SCHWEINFURTER TAGBLATT: ZEITUNG FÜR DIE REGION MAIN/RHÖN

Digitalisiert von Google

~~Bau 1805 td~~ 4° Tagblatt
Eph. Pol.
40 cm - 17,2

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 156. | Protestantisch: Theobald. | Montag den 1. Juli | Katholisch: Theobald. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 1. Juli 1776. Churfürst Friedrich II. von Hessen verkauft einen Theil seiner Soldaten an England.

Telegraphische Depeschen.

— Genf, 28. Juni. Das Schiedsgericht hat in endgültiger Beschlußfassung die indirecten Ansprüche und den Antrag Englands verworfen. Amerika und England haben diese Entscheidung acceptirt. Die nächste Sitzung findet am 15. Juli statt. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Vom großen Rath in Basel wurde jüngst gelegentlich der Berathung eines Strafgesetzentwurfs die Abschaffung der Todesstrafe mit 36 gegen 29 Stimmen beschlossen.

— London, 27. Juni. Im Oberhause kündigt Granville die Erklärung der Schiedsrichter vom 19. d. an, wonach dieselben nach sorgfältiger Prüfung der von Amerika vorgelegten Argumente, Jeder für sich und Alle zusammen zu dem Schlusse gelangt, daß die indirekten Schadensansprüche keine Grundlage für die Feststellung einer Schadenersatzpflicht bildeten, die nach völkerrechtlichen Principien aufrecht zu halten sei, weshalb dieselben selbst dann durch das Schiedsgericht hätten ausgeschlossen bleiben müssen, wenn zwischen den Regierungen keine verschiedenen Ansichten darüber geherrscht hätten. Amerika habe darauf am 25. d. dem Schiedsgerichte angezeigt, daß es die indirekten Schaden-Ansprüche aufgebe und von jeder Rücksichtnahme darauf absehe. Lord Tenterdon werde den Antrag auf eine längere Vertagung des Schiedsgerichts noch heute zurückziehen, wenn Amerika die Erklärung der Zurücknahme der indirekten Schadensansprüche bei dem Schiedsgerichte ratificire. Granville schloß seine Erklärung, indem er die Hoffnung ausdrückte, daß die Aufrechthaltung des Washingtoner Vertrages die Beziehungen beider Nationen fester gestalten würde.

— Madrid, 23. Juni. Der karlistische Aufstand in Katalonien ist bedenklicher denn je. Gestern wurde eine Truppenkolonne von der Bande Caballs überfallen und die Mehrzahl der höheren Offiziere schwer verwundet. In den baskischen Provinzen und in Navarra verfolgt General Moriones die Karlisten mit Eifer, aber diese kennen das Terrain vortrefflich und spotten der Anstrengungen der Truppen. Seit dem Vertrag von Amorovieta sind die Karlisten unstreitig zahlreicher denn zuvor.

— In Mexico ist wieder eine Wendung eingetreten. Der Insurgentengeneral Quiroga hat den Regierungsgeneral Ceballos total geschlagen, ihm alle Kanonen und Vorräthe, sowie den größten Theil seiner Mannschaft abgenommen, Monterey occupirt und seinen Gegner auf Matamoras zurückgetrieben, welches eine Belagerung erwartet. Amerikanische Blätter schildern das Gemetzel in der Schlacht von Monterey zwischen Juaristen und Insurgenten als fürchterlich. Siebenhundert Todte bedecken das Schlachtfeld.

Vermischtes.

V Dinkelsbühl, 27. Juni. Seit Wochen schon ist in den Werkstätten hiesiger Gewerbsleute eine allgemeine Rührigkeit, ein ganz besonderes Leben bemerkbar, denn der Termin, an welchem die von dem Verloolungskomitee bestellten Gegenstände abgeliefert werden müssen, rückt immer näher. Ein förmlicher Wettkampf besteht unter den Industriellen, jeder will in seinem Fache das Beste leisten, jeder fühlt, daß von seiner Ablieferung der Ruf seines Gewerbes abhängt. Was Wunder also, wenn Jeder darnach strebt, sich die Palme zu erringen, sich die Anerkennung des Verloosungskomitee's, die Anerkennung des Gesammtpublikums zu erwerben. Kommen doch in den Tagen der „Kinderzeche" 14.—18. Juli Tausende von Fremden aus nah und fern herbei, um den berühmten „Schwebenzug" (siehe Gartenlaube 1864 Nr. 2) und nebenbei die zur Verloosung kommenden Gegenstände anzuschauen, welche auch heuer wieder in höchster Gruppirung und reicher Mannigfaltigkeit in dem geräumigen, schön dekorirten Schrannensaale zur Aufstellung gelangen. All' die hübschen und nützlichen Dinge aufzuzählen, welche zur Verloosung kommen, würde den Raum Ihres geschätzten Blattes zu sehr in Anspruch nehmen, doch wollen wir nur erwähnen, daß das Verloosungskomitee, wie wir hören, schon circa 3000 Gewinnste, darunter 8 Chaisen, mehrere Berner-Wägelchen, eine Stä- und 11 Futterschneidwaschinen, viele Wägen, Pflüge und Eggen, Kreidputzmühlen, silberplattirte Pferdegeschirre, feine Reitzäume, feine Möbels-Garnituren, 80—90 Stockuhren, Regulateurs, goldene, silberne und andere Uhren, silberne Geräthe, goldene Ketten, große Salon-Spiegel, Salon-Teppiche, feine Gewehre, Nähmaschinen, wollene Couvert- und Reisedecken, und als geringere Gewinnste kupferne, zinnene und messingene Waaren, seidene Regenschirme, mehrere Hunderte silberne Eßlöffel ꝛc. bereits angekauft und am 10.—12. Juli circa 40 schöne und fehlerfreie Zug- und Reitpferde und 80—100 Stück Rindvieh (Ochsen, Kühe, Simmenthaler Zuchtstiere und Kalben, darunter ein Paar schöne Ochsen als erster Gewinn) ankaufen wird. Das Kreiskomitee des landwirthschaftlichen Vereins von Mittelfranken läßt an den Tagen, an welchen der Pferdeankauf stattfindet, durch das landwirthschaftliche Bezirkskomitee dahier eine Prämirung der schönsten selbstgezüchteten Pferde vornehmen, wodurch dem Verloolungskomitee Gelegenheit geboten wird, aus einer großen Anzahl Thiere die schönsten Exemplare auszusuchen. Jeder, der ein siebliches Kinderfest mitfeiern und neben dem Bilde eines heiteren Volkslebens, das sich an der „Kinderzeche" in der mannigfaltigsten Weise entrollt, eine große Ausstellung ansehen will, versäume nicht hieher zu kommen; um eine angenehme liebliche Erinnerung reicher wird er unsere Mauern wieder verlassen.

— München, 28. Juni. Heute Nacht stürzte sich der am Typhus erkrankte Universitätsstudent Johann Michelelti aus Tyrol in der Fieberhitze aus dem Fenster seiner Wohnung an der Adalbertstraße zu München aus dem 3. Stockwerk auf die Straße und starb nach kurzer Frist an den erlittenen schweren Verletzungen. — Gestern Nachts wurde der Bahnwärter Joseph Kogler während der Ausübung des Dienstes außerhalb

Digitized by Google

des Hackerkellers in München durch den nach Simbach abgehenden Bahnzug überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte war ein sehr braver Mann, erst seit einigen Wochen verheirathet und verfaß in der Nacht, die ihm den Tod brachte, zum Erstenmale seinen Dienst.

† München, 29. Juni. Vorgestern ging in Rosenheim der Postamtsgehilfe Penzkofer flüchtig. Ein zurückgelassener Brief erstattet seinem Vorstande Bericht über einen vorhabl. Selbstmord, dessen Ausführung bei Empfang des Briefes bereits stattgefunden habe; das Motiv sei Liebe, die Kasse sei in Ordnung. Dieselbe befand sich bei vorgenommenem Sturze auch ohne jeglichen Defekt, allein es stellte sich sofort heraus, daß ein Geldpaket im Werthe von 1500 fl. abgängig ist. Nach dem Flüchtlinge wird gefahndet.

— Aus dem Taubergrund, 24. Juni. Der Pfarrverwalter in Waldstetten veranstaltete am letzten Sonntag eine große Prozession nach Waldürn und veranlaßte auch den Soldatenverein zur Theilnahme. Die jüngeren Soldaten, welche die deutschen Siege miterfochten haben, erklärten in soldatischem Ehrgefühl, daß sie von einem Manne, der den Franzosenfreund Schulz als Abgeordneten empfohlen, sich nicht kommandiren ließen, und blieben zu Hause.

— In Berlin werden auf den Bahnhöfen die ankommenden Reisenden jetzt von den Schutzmännern mit lauter Stimme vor Taschendieben gewarnt.

Handel und Verkehr.

— München, 28. Juni. Die Dividende der bayer. Hypotheken- und Wechselbank ist pro 1. Semester d. Js. auf 20 fl. per Aktie festgesetzt worden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 1. Juli. In der Nacht vom 29. auf 30. Juni entstand in der Metzgergasse zwischen mehreren Arbeitern eine Rauferei, bei welcher einer derselben mehrere Stiche im Oberarm erhielt, die zwar eine starke Blutung veranlaßten, aber nicht lebensgefährlich sein sollen, obgleich sie fast bis auf den Knochen gehen. Einhellig spricht sich des Volkes Stimme dahin aus, daß sicherheitsgefährliche Individuen, die Messer zu dem Zwecke führen, um sie als Waffe gegen ihre Mitmenschen zu gebrauchen, der ganzen Strenge des Gesetzes verfallen. Eine sofortige Verhaftung der Thäter, wie vielfach gewünscht wird, ist aber nach dem Gesetze nicht zulässig.

— In einem hieher gelangten Briefe hat der Musikdirektor des Salzunger Kirchenchors, Herr B. Müller, Allen, die sich um die Sache des Kirchenconcertes bemüht und den dabei Mitwirkenden den Aufenthalt dahier so angenehm gemacht haben, insbesondere für die „überaus liebevolle Aufnahme und Verpflegung" der Chorknaben den wärmsten Dank ausgesprochen. Die Betheiligten werden hievon gewiß gerne Kenntniß nehmen.

— Hammelburg, 29. Juni. Auf Anordnung hoher k. Regierung sollen an zwei passenden Punkten Ausgänge durch die hiesige Stadtmauer ins Freie angebracht werden.

* Das Sommertheater in Würzburg unter der Direktion des Herrn Schubert wurde am vorigen Freitag mit dem Preis-Lustspiel „Die Tochter Belials" eröffnet, und sprechen sich sämmtliche Würzburger Blätter über diese erste Aufführung in günstiger Weise aus.

— Verzeichniß der bei der 3. unterfränk. Schwurgerichtssitzung im Jahre 1872 zur Abtheilung kommenden Strafsachen: 1. Georg Schmitt von Euerdorf wegen Diebstahls, 1. Juli 8 Uhr. Staatsanw. Rüdel, Berth. Rechtsconcip. Krampf. 2. Anton Darr von Schweinfurt wegen Diebstahls, 1. Juli 3 Uhr. Staatsanwalt Rüdel, Berth. Rechtsconcip. Oehling. 3. Anton Endres von Eyershausen wegen Diebstahls, 1. Juli 4 Uhr. Staatsanw. Rüdel, Berth. Rechtsconcip. Becker. 4. Michael Mohr von Versbach wegen Diebstahls, 2. Juli 8 Uhr. Staatsanw. Leußer, Berth. Rechtsconcip. Kaiser. 5. Kaspar Benkert von Trappstadt wegen Diebstahls, 2. Juli 3 Uhr. Staatsanw. Leußer, Berth. Rechtspraktt. Jung. 6. Daniel Wirth von Gerodia wegen Betrugs, 3. Juli 8 Uhr. Staatsanw. Leußer, Berth. Rechtspr. Klein. 7. Johann Vogler von Reichenbach wegen Diebstahls, 3. Juli 10 Uhr. Staatsanw. Schnarz, Berth. Rechtspr. Keller. 8. Franz Hermann Paul von Wiebelsdorf wegen Diebstahls, 4. Juli 8 Uhr. Staatsanwalt Leußer, Berth. Rechtsconcip. Michel. 9. Mich. Wagenhäuser von Wonfurt wegen Diebstahls, 4. Juli, 3 Uhr. Staatsanw. Leußer, Berth. Bez.-Ger.-Accessist Schäfer. 10. a) Peter Stuckert von Soden, b) Wolfg. Friedlein von Albertshofen wegen Diebstahls, 5. Juli, 8 Uhr. Staatsanw. Schnarz, Berth. ad a Rechtsconc. Heimerich, ad b —. 11. Anna Maria Lochner von Leutendorf wegen Diebstahls, 6. Juli 8 Uhr. Staatsanw. Schnarz, Berth. Bez.-Ger.-Accessist Lotz. 12. a) Johann Gößler von Bernstein, b) Paul Endres von Ochsenfurt, c) Kunigunda Müller von Sommerach wegen Raubes, 9. Juli, 8 Uhr. Staatsanw. Leußer, Berth. Rechtsconcip. Mohr, Rechtsconcip. Molitor, Rechtsconcip. Medicus. 13. Georg Büttner von Niederwerrn wegen Diebstahls und Betrugs, 10. Juli, 8 Uhr. Staatsanw. Schnarz, Berth. Rechtsconcip. Hauck. 14. a) Georg Reinhard von Würzburg, b) Johann Mühling von da wegen Diebstahls und Körperverletzung, 10. Juli 3 Uhr. Staatsanw. Schnarz, Berth. Rechtsconcip. Weber, Rechtsconcip. Koob. (Fortsetzung folgt.)

(Verzeichniß der Geschworenen und Ersatzgeschwornen für die dritte Schwurgerichtssitzung im Jahre 1872 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg.) 1. Geschworene: 1) Joh. Gg. Oerter, Landwirth und Bürgermeister von Oberelsenheim, Gerichtsbez. Volkach; 2) Friedr. Saukel, Gastwirth von Schweinfurt; 3) Paul Dehner, Kanalmüller von Würzburg; 4) August Reuboid jun., Eisenwerksbesitzer von Weilbach, G. B. Miltenberg; 5) Emanuel Kellermann, Weinhändler von Kitzingen; 6) Georg Stürmer, Landwirth von Maibach, G. B. Schweinfurt; 7) Gust. Friedr. Walther, Kaufmann von Schweinfurt; 8) Georg Kehl, Landwirth von Sulzdorf a/B., G. B. Königshofen; 9) Theodor Preger, Kaufm. von Schweinfurt; 10) Joh. Ewald, Privatier und Magistratsrath von Hammelburg; 11) Michael Nunn, Oekonom und Gastw. von Kolitzheim, G. B. Volkach; 12) Markus Hartmann, Landwirth von Reden, G. B. Lohr; 13) Christoph Gehring, Landwirth und Müller von Feuerbach, G. B. Gerolzhofen; 14) Julius Bloos, Gastwirth von Würzburg; 15) Matthäus Karl Hock, Kaufmann von Großostheim, G. B. Aschaffenburg; 16) Georg Reinstein, Landwirth von Sulzheim, G. B. Gerolzhofen; 17) Alois Jos. Dessauer, Fabrikant von Aschaffenburg. (Schl. folgt.)

Ankündigungen.

Harmonie.

Nächsten Donnerstag den 4. Juli, Abends 7 Uhr

Großes Militärconcert

vom Trompetercorps (17 Mann) des 1. kgl. sächsischen Ulanen-Regiments.

Der Vorstand.

Digitized by Google

Feuerwehr.
(Steigerabtheilu
Mittwoch Abend punkt 8 U
Probe am Gießha

Bienenzucht-Verein.
Morgen **Dienstag** den 2. Juli
Abendversammlun
im **Julius Rauscherts** Locale.
Der Vor

Morgen **Dienstag** den 2. Juli punkt 9
Krettelfleisch
bei **Gebrüder St**
Gasthaus zum „grüner

Heute **Montag** den 1. Juli
in Habeck's Brauerei

Abschieds-Concer

der beliebten Münchner Sängergesellschaft
Moser und des Komikers **H. Auel** aus
Anfang 8 Uhr.

Laden- und Wohnungs-Verän

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meinen
Laden und Wohnung in der Brückengasse Hs
verlassen und von heute an bei Hrn. Drech
Andr. Weinich in der Keßlergasse wohne.
Für das in meinem Schirmgeschäft seither
Vertrauen dankend, bitte ich solches mir auch
neuen Wohnung zu übertragen und halte m
alten und neuen Nachbarschaft, sowie einem
Gesammtpublikum bestens empfohlen.
Schweinfurt, den 1. Juli 1872.
Hochachtungsvoll
Georg Schä
Schirmfabrika

Zu verkaufen:
eine Parthie neue Bretter,
1 Schreibpult,
1 neuer eiserner Kochherd,
1 Zimmer-Dampfbad mit vollst
digem Apparat,
mehrere spanische Wände,
„ Fensterläden,
eine Parthie Schmiedeisen.
Näheres in der Exp

Ein vollständiges Zimme
gerüst zu verkaufen.
Näheres in der Ex

Eine englische **Bulldogge**, Hündin, ist zu
Wo? sagt die Expedition.

Ein priv. Apotheke
empfiehlt sich seinen geehrten Herren Coll
Aushilfe. Gefällige Offerten sub Chiffre A. U.
besorgt die General-Agentur der **Annoncen-E**
von **G. L. Daube & Cie.** in **Bamberg.**

3—4 tüchtige **Maurer-** und **Tüncher**
finden dauernde Beschäftigung bei
Georg Barth, Fischerr

Schwerhörigkeit und Ohrensausen heilt auch in veralteten Fällen: das **Gehröl** und Wolle der Apotheke **Neu-Gersdorf**, Sachsen. Ueber 280 Dankschreiben von Geheilten und Aerzten bei jeder Flasche!
Preis einer ganzen Flasche mit Wolle 1 fl. 30 kr.
halben 53 kr.
Nur allein ächt zu beziehen durch die Niederlage bei
Georg Strohmenger
in **Schweinfurt.**

Morgen 1/2 10 Uhr **Speck-** und **Zwiebelplatz** bei
Fritz Schlundt.

Abonnements-Einladung.

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das „Würzburger Abendblatt," und erlauben wir uns, dessen geehrte Leser zu baldgefälliger Erneuerung des Abonnements, sowie zu zahlreichen Neubestellungen freundlichst einzuladen. Dasselbe wird im Allgemeinen auch künftighin den referirenden Standpunkt festhalten, im Uebrigen aber seine Spalten der Besprechung wichtiger politischer und socialer Zeitfragen, ohne Rücksicht auf eine spezielle Parteirichtung, offen halten und bestrebt sein, den Wünschen seines Lesterkreises in bestmöglicher Weise Rechnung zu tragen.

Inseraten, für deren schleunige Aufnahme Sorge getragen wird, ist der beste Erfolg gesichert, da das Abendblatt, abgesehen von seiner allgemeinen Verbreitung, seinen Lesekreis namentlich auch auf sämmtliche Gemeinden unseres Regierungsbezirkes erstreckt.

Der Preis des, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage täglich erscheinenden Blattes, welchem wöchentlich dreimal das Unterhaltungsblatt „Epheuranken" beigegeben wird, beträgt vierteljährig 54 kr., monatlich 18 kr., zu welchem Preise alle k. Postanstalten, sowie die Postboten Bestellungen auf dasselbe entgegennehmen.

Hochachtungsvollst
Redaktion und Expedition des Würzburger Abendblattes.

Commis-Gesuch.

In einem Spezerei- und Spiritusen-Geschäft in Bayreuth wird zum sofortigen Eintritt ein junger Mann als **Commis** gesucht, der in einem ähnlichen Geschäfte gelernt, oder erst ausgelernt hat. Offerten sind unter Chiffre H. Nr. 100 an die Expedition des Tagblattes zu adressiren.

Steinerne Fenstergewände, sowie 6—8 **Fenster** mit Läden sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Eine freundliche **obere Wohnung** ist zu vermiethen und kann bis 28. Juli bezogen werden Hs.-Nr. 701 Mangasse.

Zwei **kleine Zimmer** für einzelne Personen sind stündlich zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Termin-Kalender.

Den 4. Juli.

2 N. Grundvermögen-Zwangsversteich des led. Müllers Joseph Ziegler von Oberbach, im Gemeindezimmer.
4 N. Desgl. des Müllers Michael Ziegler zu Oberbach, im Schulhause zu Wildflecken.
4 N. Desgl. der led. Dorothea und Barbara Holz aus Eßtenfeld, im Schier'schen Gasthause daselbst.
9 V. Meldung aller Ansprüche an den Nachlaß des Kaufm. Ed. Jehner zu Würzburg, beim k. Stadtgericht.
9 V. Stamm-, Kleinnutz- und Brennholzversteich aus l. Rev. Bramberg, beim Schlagbaum an der hohen Straße.
10 V. Haus- und Grundstücksversteich aus dem Nachlasse des vormal. Fischermeisters Michael Geißler zu Würzburg, in der Amtskanzlei des k. Notars Dr. Weber.
3 N. Desgl. aus der Gantmasse der Schuhmachers-Wtwe. Genovefa Löscher in von Arnbuch, Ldg. Rothenfels, im Gasthaus zum Hirschen.

Digitized by Google

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich unterm Heutigen ein

Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Reelle und billige Bedienung zusichernd, halte ich mich bestens empfohlen.

Schweinfurt den 28. Juni 1872.

Georg Reichhof.
obere Gasse Hs.-Nr. 362.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli 1872 an werden vorläufig auf die Dauer der Sommermonate d. i. bis ult. September e zweite tägliche Postomnibusfahrten

a) zwischen Männerstadt und Kissingen

mit dem Abgange:	mit der Ankunft:
Aus Männerstadt 3^{15} Vorm.,	in Kissingen 4^{55} Vormittag. (zum Anschluß an den Eisenbahnzug ab Kissingen 5^{25} Vorm.)
Aus Kissingen 6^{25} Abends, (Im Anschluß an den Zug Ank. 5^{30} Nachm.)	in Männerstadt 7^{55} Abends.

b) zwischen Neustadt a/S. und Mellrichstadt

im Anschlusse an die Postomnibusfahrten zwischen Kissingen und Neustadt a/S. via Steinach

mit dem Abgange:	mit der Ankunft:
Aus Neustadt a/S. 9^{25} Abends,	in Mellrichstadt 11^{10} Nachts,
„ Mellrichstadt 11^{45} Nachts,	in Neustadt a/S. 1^{00} „

eingerichtet.

Würzburg, den 28. Juni 1872.

Kgl. Oberpost- und Bahnamt.

Allseitigem Wunsche genügend, haben wir den **Verkaufsladen für Schweinemetzgerei** in unserem jetzigen Wohnhause **in der Spitalstraße** — vormals **Laudenbach's Wirthschaft**, jetzt **Gasthaus zum grünen Baum** — von der Seitenfronte nach **vorne rechts vom Haupteingange verlegt** und ist derselbe von heute an eröffnet. — Bekannt seit Jahren durch die Fabrikation unserer Waare werden wir bemüht sein, das uns allgemein geschenkte Vertrauen auch ferner zu rechtfertigen und empfehlen uns deshalb bei Bedarf dem verehrlichen Gesammtpublikum.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Stößel.

Gleichzeitig empfehlen wir — **unsere nun damit verbundene Gastwirthschaft** — oben genannter Firma — **unter Zusicherung bester Speisen und Getränke.**

Wer einen alten Hausgiebel derartig neu aufführen lassen will, daß er von Jedermann angestaunt werden soll, der betrachte Hs.-Nr. 44 in Obereuerheim und wende sich an den dortigen Herrn Architekten.

Eine **Wirthschaft** wird zu pachten gesucht. Näheres bei Kommissionär **Schneider.**

$^{3}/_{4}$ mittl. Mainstadel verpachtet Zinngießer **Blum.**

Geld-Prämien-Lotterie

zum Ausbau der katholischen Pfarrkirche in **Giesing** (München.) Mit 11905 Gewinnsen. Auf je 25 Loose ein Treffer. Erster Gewinn 21,000 fl. Ziehung 28. Dez. 1872. **Loose** à **1 fl.** zu haben in **Schweinfurt** in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Ein **Conditorlehrling** mit oder ohne Lehrgeld wird angenommen. Näheres in der Exped.

Am Roßmarkt wurde ein weißleinenes **Kindertaschentuch** mit rothem Rand, E. P. gezeichnet, verloren; man bittet um gef. Rückgabe in der Exp. d. B.

$4^{1}/_{2}$ Morg. schönste **Main-Wiesen** sind zu verpachten bei **Fritz Schlundt.**

In Oerlenbach, an der neu zu erbauenden Bahnlinie ist eine **Bäckerei** zu verpachten bei **Nik. Rüger.**

Ein Junge, der die **Metzgerei** erlernen will, kann Unterkunft finden. Näheres in der Exped.

In Haus-Nr. 774 Getreidemarkt ist **Dung** zu verkaufen.

Ein **Ofen** mit **Kochkasten** ist billig zu verkaufen bei

Konrad Altenberger, Ziegeleibesitzer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 156.*) | Protestantisch: Maria Heimf. | Dienstag den 2. Juli. | Katholisch: Maria Heimf. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr 55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.
" "	9 " 20 M.	Vorm.	SZ.	" "	9 "	30 M.
" "	11 " 40 M.	Vorm.	PZ.	" "	11 "	50 M.
" "	3 " 50 M.	Nachm.	CZ.	" "	4 "	— M.
" "	4 " 15 M.	"	GZ.	" "	4 "	45 M.
" "	9 " 35 M.	Abds.	LZ.	" "	9 "	45 M.
Von Würzburg	6 Uhr 45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
" "	10 " 50 M.	Vorm.	CZ.	" "	11 "	5 M.
" "	11 " 27 M.	"	GZ.	" "	11 "	50 M.
" "	4 " 26 M.	Nachm.	PZ.	" "	4 "	35 M.
" "	6 " 25 M.	Abds.	SZ.	" "	6 "	35 M.
" "	9 " 35 M.	"	PZ.	" "	9 "	45 M.

Die Briefkasten werden geleert: 5 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Rissingen: 6^{40} F. PZ., 9^{5} V. SZ., 10^{45} V. PZ., 3^{40} N. PZ., 6^{15} N. GZ., 9^{55} N. PZ.

Nach Rissingen: 7^{10} V. PZ., 9^{35} V. SZ., 12 M. P.-Z., 4^{35} N. PZ., 6^{45} N. GZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolshofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Zeilach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 2. Juli 1298. Adolph von Nassau fällt in der Schlacht bei Göllheim gegen Albrecht von Oesterreich.

Vermischtes.

— Die 28. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe wird vom 22.—29. Sept. in München abgehalten.

— Neuß, 21. Juni. In den gestrigen Sitzungen des Polizeigerichts wurden zwei Nachtigallenfänger jeder zu 35 Thlr. Geldbuße verurtheilt.

— Dem „Kur. f. Nbd." geht die erschütternde Nachricht zu, daß der 6 St. von Passau entlegene hübsche Markt Freyung im bayerischen Wald in vollen Flammen steht. Bis 27. ds. Abends gegen 8 Uhr waren von den beiläufig 60 Wohngebäuden 40 in Asche verwandelt, ungerechnet der ungleich höheren Anzahl von Nebengebäuden. Der Schreck und Jammer der Betroffenen, die theilweise auch ihr Mobiliar dem wüthenden Elemente zur Beute überlassen mußten und meist höchst ungenügend versichert sind, ist über alle Maßen groß. Hilfe kam von Passau, Tittling, Hauzenberg, Grafenau, sowie von dem vor einigen Jahren eingeäscherten Waldkirchen und allen umliegenden Gemeinden. Gearbeitet wurde mit allen Kräften, indeß gab der Wind mit rasender Schnelle den Flammen Verbreitung, welche um so schneller möglich, als zahlreiche Holzbauten und aufgestapeltes Brennholz derselben sehr förderlich waren. Das schöne Freyung war Abends, — als die Flammen noch loderten, zum größten Theil ein rauchender Schutthaufen. Wie wir hören, liegt auch Kirche, Pfarrhof und Schulhaus in Asche. Seit seinem 700jährigen Bestande wurde der Markt nicht von solchem Unglück heimgesucht.

— Ein Rundschreiben des Erzbischofs von Avignon erregt hier nicht geringen Anstoß. Der Prälat erklärt darin ganz ernsthaft, daß man vermittelst einer einmal eingeschossenen Summe von einem Franken Eltern, Mann, Frau und Kinder aus dem Fegefeuer befreien könne und dies zum Besten des Klosters Notre Dame von Lenague verwende.

— Boston, 26. Juni. Das Musikspektakel hat gestern Abend wohl seinen Höhepunkt erreicht.. Im Colliseum saßen 70,000 Zuhörer, unter ihnen der Präsident Grant; außerdem waren 20,000 Billets für Stehplätze verkauft. Das deutsche, französische, englische Musikkorps und die amerikanische Marinemusik spielten zusammen und errangen großen Beifall.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 1. Juli. Vor einiger Zeit brachte das hiesige Tagblatt die Mittheilung, „wie man höre, sei die k. Ministerialcommission von einem Neubau des hiesigen Gymnasiums abgekommen, nachdem der persönliche Augenschein ergeben, daß das bestehende Gebäude genügende Räumlichkeit für die Lehranstalt biete." So unwahrscheinlich diese Mittheilung anfänglich klang, so scheint sie sich doch bestätigen zu wollen. Es ist kaum ein Jahr her, daß ein hochstehender Beamter die Lokalitäten des Gymnasiums geradezu als „entwürdigend" bezeichnete und damit wohl den richtigen Ausdruck getroffen hat. Wir wollen hier nur einen, aber sehr wesentlichen Umstand berühren. Gewichtige Gründe sind es, welche die Staatsregierung bewogen haben, für jedes Dorfschulzimmer eine Höhe von mindestens 10—12' vorzuschreiben. Nun haben aber die im oberen Stock befindlichen Lehrzimmer, die auch fernerhin ihrer Bestimmung erhalten bleiben müssen, eine Durchschnittshöhe von nur 9' und sind im Winter oft schon nach einstündigem Unterricht mit ungenießbarer Luft erfüllt, wie sich Jedermann täglich überzeugen kann. Bei der Niedrigkeit der Zimmer läßt sich auch eine genügende Ventilation nicht herstellen. Doch man will ja helfen, und wie wir in jener Mittheilung erfahren, „auf Rechnung des Staates die erforderlichen Aenderungen und Einrichtungen treffen, die allerdings sehr wesentlich sein sollen." Diese werden wohl hauptsächlich darin bestehen, daß man die bisher in Dachzimmern befindlichen Classen in das Nebengebäude verlegt, wo bisher der Versammlungssaal (Aula) und die Rektoratswohnung sich befand. Andere Räume stehen nicht zur Verfügung. Abgesehen von der gleichfalls ungenügenden Höhe auch dieser Räume, verliert dann die Anstalt ihre Aula oder die Wohnung des Studienrektors und wird dadurch in ihren Interessen wesentlich geschädigt. Denn mit der Aula fiele die Möglichkeit weg, die gemeinschaftlichen Gottesdienste, Deklamationsübungen, Schulfeste, musikalische Uebungen zu veranstalten, sowie die Gesammtheit der Schüler zum Zwecke einer Ansprache zu versammeln, und die hiesige Anstalt stünde in dieser Beziehung wohl einzig in ihrer Art da. Ebenso nothwendig ist der Zusammenhang der Rektoratswohnung

*) Das gestrige Tagblatt war unrichtig mit Nr. 156 statt 155 bezeichnet.

Digitized by Google

mit dem Studiengebäude. Soll der Rektor, wie neulich gelegentlich der Gehaltsregulirung in der Kammer der Abgeordneten bemerkt wurde, nicht blos Beamter, sondern vorzugsweise Lehrer und Gelehrter sein, so kann er nicht wie ein Verwaltungsbeamter seine regelmäßigen Bureaustunden in seinem Amtslokal zubringen, sondern muß auch einen guten Theil des Tages in seinem Studirzimmer arbeiten, wo er seine Bibliothek und sonstigen Hilfsmittel hat. Von dort kann er, wenn Wohnung und Schule beisammen sind, jederzeit zur Ueberwachung des Unterrichts oder zur Erledigung von Geschäften in das Schulgebäude und das Amtszimmer sich begeben. Diese wenigen Andeutungen, zu denen sich noch mehr Gründe, namentlich die Nothwendigkeit der Herstellung eines geeigneten, bis jetzt ganz fehlenden Turnlokales und eines Tummelplatzes für die Schüler in den Zwischenvierteljtunden, hinzufügen ließen, mögen genügen, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Soll Schweinfurt allein ohne genügendes Lehrgebäude bleiben, nachdem Erlangen und Hof, deren Gymnasien das hiesige an Frequenz nicht übersteigen, neue Studiengebäude erhalten haben resp. erhalten werden? Die Frequenz, als dem Wechsel unterworfen, kommt überhaupt hier nicht in Betracht. Entweder ist hier das Bedürfniß eines Gymnasiums vorhanden: dann statte man dasselbe aus, wie es die Würde einer kgl. Studienanstalt und das physische Wohl der Jugend verlangt; oder ein Gymnasium ist an hiesigem Orte überflüssig: dann sorge man rechtzeitig für seine Transferirung auf einen gedeihlicheren Boden seiner Entwicklung. Halbe Maßregeln schieben nur eine radikale Heilung in unberechenbare Ferne und sind immer die kostspieligsten. —

— Schweinfurt, 2. Juli. Beim Ausgraben des Grundes am neuen Flößkanal wurde heute eine Kanonenkugel aufgefunden, die dem Anscheine nach aus der Beschießung der Stadt durch die Franzosen im Jahre 1796 herrührt.

— (Eingesandt.) Da die Fleischbank an und für sich keine Zierde der Stadt ist, so liegt es wohl im Interesse eines jeden Bürgers, ihr Ansehen wenigstens durch Reinhalten der Straßen zu verschaffen, welches Bestreben aber nicht möglich ist, indem Hr. M.... ein gänzliches Steinkohlen-Lager dort errichtet hat. Es vergeht kein Tag, wo nicht Kohlen auf- oder abgeladen werden, und kann kein Mensch diese frequente Straße passiren, ohne Kohlenstaub einzuathmen. Sollte dieß vielleicht zur Zierde der Stadt sein? Wir hoffen daher auf dieses hin, daß dieser Platz mehr geschont werde, da Genannter in seiner Straße auch Platz genug hat. Mehrere Vorübergehende.

— **Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier.** Mittwoch den 3. Juli Vorm. 8 Uhr die Verurung des k. Forstamts Mainberg in der Beschuldigungssache gegen Georg Ludwig u. Gen. von Sennfeld wegen Forstfrevels, die Berufung des Johann Bötsch von Pfändhausen wegen desgl., des Maurers Georg Link jg. von Burgpreppach wegen Körperverletzung, der Barbara Megner, Taglöhnersfrau von Kolitzheim, wegen Bettels und Führung eines falschen Namens, Nachm. 3 Uhr gegen Kürschner Phil. Pözner von Hamburg und Dienstmagd Barbara Bauer von Windischenlaibach wegen Vergehens unzüchtiger Handlungen.

* Gestern Nachmittag fand in Sennfeld die Wahl des künftigen Pfarrers bei lebhafter Betheiligung der dortigen Stimmberechtigten unter Leitung des k. Bezirksamtes Schweinfurt statt, und ist von sämmtlichen Bewerbern um die erledigte Pfarrei dortselbst der derzeitige Pfarrer, Distriktsschulinspektor und Dekanatsverweser Herr Wilhelm Hanemann zu Ezelheim mit großer Majorität gewählt worden, zu welcher Wahl der Gemeinde sowohl, als dem Gewählten Glück gewünscht werden darf.

— Kissingen, 1. Juli. In dem kurzen Zeitraum von 14 Tagen hat sich die Frequenz des hiesigen Bades um 1200 Kurgäste vermehrt; sie beträgt bis zum 30. Juni incl. 4208, überflügelt also die des Vorjahres bereits um 520.

— In Oberlaubangen ist unter dem Rindvieh die bösartige Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weßhalb dortselbst Ortssperre angeordnet wurde.

— Würzburg, 28. Juni. In der Zänglein'schen Wirthschaft logirte vor einigen Tagen ein Fremder, welcher bei seiner Abreise dem Kellner eine 100 fl.-Banknote als Trinkgeld in die Hand drückte. Auf die Erwiderung des Beschenkten, ein so hohes Trinkgeld nicht verdient zu haben und deßhalb das Geschenk nicht annehmen zu können, schenkte er ihm noch einen zweiten 100 fl.-Schein. Der ehrliche Kellner übergab aber beide Scheine seinem Prinzipale, welcher dieselben vorläufig bei der Polizei deponirte. Man vermuthet Geistesstörung, da dieser Gast auch ohne Ursache Nachts um Hilfe rief.

— Der Bischof von Würzburg hat beschlossen, die Pfarrei Stralsbach, Dek. Kissingen, dem Lokalkaplan Johann B. Hajdloch in Glebelstadt und die Pfarrei Birnfeld, Dek. Stadtlauringen, dem Pfarrvikar Georg Schwinger in Hesselbach zu verleihen. Die Wahl des Pfarrers Gotthard Schäfer in Kolitzheim zum Dechant des Kapitels Volkach erhielt die oberhirtliche Bestätigung. Die Verwaltung der Pfarrei Heppdiel wurde dem Kaplan Pius Wiesner dortselbst übertragen und gleichzeitig dem Pfarrvikar Julian Goldbach in Kirchzell der Rücktritt auf die Kaplaneistelle dortselbst gestattet. Erledigt sind die Pfarreien Goßmannsdorf, Dek. Stadtlauringen, Stangenroth, Dek. Kissingen, u. Weisbach, Dek. Bischofsheim; Bewerbungen sind binnen 3 Wochen beim bischöflichen Ordinariat einzureichen. Die Aufnahmsprüfung in das bischöfliche Klerikalseminar zu Würzburg wird am Montag, den 5. August, Morgens 8 Uhr und den folgenden Tagen in dem Seminariumslokale abgehalten.

— (Verzeichniß der Geschwornen und Ersatzgeschwornen für die dritte Schwurgerichtssitzung im Jahre 1872 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg.) [Schluß.] 18) Andreas Weimer, Landwirth von Neunkirchen, G.-B. Miltenberg; 19) Joh. Karl jung, Oekonom und Wirth von Stettfeld, G.-B. Haßfurt; 20) Jakob Leininger, Kaufmann von Schweinfurt; 21) Jul. Roth, Fabrikant von Würzburg; 22) Ferdinand Göbel, Kaufmann von Würzburg; 23) Anton Schmitt, Landwirth von Großostheim, G.-B. Aschaffenburg; 24) Georg Steingässer, Kaufmann von Miltenberg; 25) Peter Ragatt, Müller und Landwirth von Marktsteinach, G.-B. Schweinfurt; 26) Aloys Geiger, Bordhändler von Aschaffenburg; 27) Valentin Pfeiffer alt, Landwirth von Sommerau, G.-B. Obernburg; 28) Dr. Eduard Thiel, Apotheker von Schweinfurt; 29) Nikolaus Dehner, Müller und Magistratsrath von Kitzingen; 30) Jakob Sauer, Privatier von Aschaffenburg. II. Ersatzgeschworne: 1) Jos. Theodor Lossen, Eisengießereibesitzer; 2) Anton Arnold, Weinhändler; 3) Ambros Liebler, Privatier; 4) Ernst Gutbrod, Posamentier; 5) Anton Holzwarth, Kaufm.; 6) Salomon Rosenthal, Kaufmann; sämmtlich von Würzburg.

— (Schwurgericht.) Die 3. Schwurgerichtssitzung wurde gestern Morgens von dem Präsidenten, kgl. Appell.-Ger.-Rath Hrn. Herold, mit einer kurzen Ansprache an die HH. Geschwornen eröffnet, hierauf die Geschwornenliste verlesen und die von den HH. Geschwornen Mich. Nann von Kolitzheim, Johann Ehwald von Hammelburg und Gg. Steingaßer von Miltenberg und des Ersatzgeschwornen Jos. Theod. Loßen von Würzburg gestellten Dispensationsgesuche willfährig beschieden, wogegen zwei weitere Gesuche abgewiesen wurden. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Herold, Beisitzer die HH. Ruppert, Hertel, Vollert, Behr, Räthe am k. Bez.-Ger.; St.-Anw.: k. l. St.-Anw. Rüdel; Protokollf.: k. Bez.-Ger.-Sekr. Hr.

Digitized by Google

Frhr. v. Crailsheim; Ver
Geschworene: die HH.
Leininger, Pfeuffer, Sc
Stürmer, Kehl, Walther.
49 Jahre alt, verheir.
wegen 2 Verbrechen des
falle. 1) Am 12. Febr.
Johann Keller'sche Familie
stube zu Mittag aß, wur
Keller stehenden offenen
Rindsschmalz im Werthe
andern Tage erfuhr die
Schaub von einer Frau
Bruder Blasius Hepp sei
rothen Schuster, dem Ang
Schaub ging deshalb na
fragliche Schmalz zeige
Hafen als das Schmalz
gibt an, Schmitt habe ih
seine Frau mitgegeben, u
bringen, zum Kauf angeb
15 kr. zahlte. Angeklagte
von einer ihm unbekannt
erhalten haben. 2) Im
Angeklagter von dem
Fuhren Kuhmist auf sei
17. April c. bemerkten
Renner von Euerdorf, d
anstößt, daß von ihrem
etwa 1½ Fuhren im
wendet waren und von
pflügenden Schmitt mit
von seinen Dienstleuten
sofort an Ort und Ste
Rede. Schmitt leugnete
wisse von Nichts, seine
Mist ausgebreitet. Ohr
leugnet, so ist er dersel
schon zweimal wegen D
und 1 Monat Gefängni
— Der k. Förster An
wegen Krankheit für im
der kgl. Förster Joseph
versetzt und der k. For
zum Förster in Kümels

Handel

— Karlsruhe,
gehabten 106. Gewinn
35.-fl.-Loose erhielten
höchsten Treffer à 1000
277,488, 289,641, 315,
358,535.

— Luxemburg
trag mit Deutschland
Debatte angenommen u
geschlossen.

Bö

D. Frankfurt a/M
Tag der Couponablösu
Stimmung und lebha
derselbe keine solche Pr
sie wohl erwartet und
gab sich mehr mit Bla
waren in der Minor
höher bezahlt, mit 25
einem Kurs von ca.
gegen schwankten zwi
ohne eine bestimmte
barden waren bei 21
sich bei diesem hohen
übrigen Werthen war
doch kam es zu keiner

Geld-Prämien-Lotterie

zum Ausbau der katholischen Pfarrkirche in **Giesing** (München.) Mit 11905 Gewinnsten. Auf je 25 Loose ein Treffer. Erster Gewinn 21,000 fl. Ziehung 28. Dez. 1872. **Loose** à **1 fl.** zu haben in **Schweinfurt** in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Für

Stellen-Angebote u. Gesuche,

namentlich von Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Commis, Gehülfen, Lehrern, Gouvernanten ꝛc. ꝛc.

für **Associe-Gesuche** u. dergl., sowie für

Verpachtungen, An- und Verkäufe

von Häusern, Liegenschaften, Fabriken, Bergwerken ꝛc. ꝛc., ist die **Zeitungs-Annonce** das Mittel, welches rasch und sicher zum Ziele führt.

Zur Besorgung derartiger Annoncen in die für jeden speciellen Fall bestgeeigneten Zeitungen und zur Entgegennahme darauf einlaufender Offerten empfiehlt sich die

Annoncen-Expedition

VON

G. L. Daube & Co.

Central-Bureau: Frankfurt a. M.

Repräsentanten in allen größeren Städten Europa's.

Am Roßmarkt wurde ein weißkleinenes **Kindertaschentuch** mit rothem Rand, E. P. gezeichnet, verloren; man bittet um gef. Rückgabe in der Exp. d. B.

4½ Morg. schönste **Main-Wiesen** sind zu verpachten bei **Fritz Schlundt.**

Eine freundliche **obere Wohnung** ist zu vermiethen und kann bis 28. Juli bezogen werden Hs.-Nr. 701 Manggasse.

Ein kleines **Logis** ist an eine einzelne Person bis August zu vermiethen; lange Zehntgasse 244.

Correspondenz.

Herren **Stößer** und **Wagner**, Eigenthümer und Verleger der Volksstimme in München. Die Auflösung Ihres Räthsels in Nr. 67 haben wir in Ihrer Adresse, **wie sie hier steht, gefunden.**

Termin-Kalender.

Den 4. Juli.

9 **B. Gläubigerladung des Tünchermeisters Joh. Fehrer I. zu Randersacker, im Amtszimmer des kgl. Notars Gimm zu Würzburg.**

Den 5. Juli.

2 **N. Realität tenderstrich aus dem Nachlasse des Müllers Ant. Beiling von Euerdorf (wiederholt) im Gemeindezimmer.**

10 **B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Kanzlisten-Wittwe Barbara Blumm zu Würzburg, beim l. Stadtger.**

8 **B. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Bäckermeisters Mich. Heyd zu Neustadt a. S., im Rathhause.**

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	**fl. 9 58—59**
Pistolen	**fl. 9 40—42**
Holländische fl. 10-Stücke	**fl. 9 53—55**
Ducaten	**fl. 5 33—35**
Napoleond'or	**fl. 9 23—24**
Engl. Sovereigns	**fl. 11 49—51**
Russische Imperiales	**fl. 9 42—44**
Dollars in Gold	**fl. 2 25½—26⅛**

Digitized by Google

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein

mit … gelegt außer den bekannten 5%igen auch 4½%ige **Hypotheken-Antheil-Scheine**, welche ebenso wie Abgeleren à 105 heimbezahlt werden. Beide Kategorien, von den königl. preuß. Gerichten als Anlage für vorzels-Gelder zulässig erklärt, bieten dem Capitalisten alle Sicherheit einer ersten Hypothek, verbunden mit wie ster Realisirbarkeit an der Frankfurter Börse. Stücke von fl. 1000, fl. 500, fl. 175, fl. 70 und fl. 50 stunde bei dem Unterzeichneten stets vorräthig, woselbst auch weitere Auskunft, Prospecte ꝛc. gerne ertheilt werden

auch zim Hilf

J. Nordschild junior,
Spitalstraße.

und der Verlassenschaft des ledigen Johann Mai von des Hausen sind etwaige Forderungen am

in t **Dienstag den 9. Juli ds. Js.,**
Die Vormittags 8 Uhr
Greiner Amtskanzlei anzumelden, da sie sonst bei einang der Masse nicht berücksichtigt werden können.
unbweinfurt den 29. Juni 1872.

vie **Grimm**, k. Notar.

öff
Sa
na
hie
bä
ge

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. Juli l. Js.
früh 10 Uhr
bigere ich im Zwangswege auf dem Gemeindehause ellingshausen einen Wagen mit eisernen Achsen.
ainweinfurt den 1. Juli 1872.

d **Hetz,**
G kgl. Gerichtsvollzieher.

n
d
f

Bekanntmachung.

Freitag den 5. Juli l. Js.
Nachmittags 1 Uhr
bigere ich im Zwangswege auf dem Gemeindehause chonungen nachbezeichnete Früchte auf der Wurzel sofortige baare Bezahlung:

Den ausstehenden Waizen auf dem Acker Pl.-Nr. , 1746, 1747 und 1748, zusammen 109 Dezim. r Pflaumenleiten, gewerthet auf 150 fl.

Das ausstehende Korn auf dem Acker Pl.-Nro. 403, 404 und 405, zusammen 36 Dezimalen, am enrangen, gewerthet auf 60 fl.

Das ausstehende Korn auf dem Acker Pl.-Nro. im Sohl zu 58 Dezimalen, gewerthet auf 50 fl.

das ausstehende Korn auf dem Acker Pl.-Nr. 272 ? Dezimalen am untern Holzweg, gewerthet auf ., sämmtliche Grundstücke in der Gemeindemarkung nungen gelegen.

Hweinfurt den 1. Juli 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Sacca-Café

ein gebrannter und gemahlener Kaffee

ohne Zusatz von Surrogaten

haben bei Abnahme von

½ Kilo . . . . . **36 kr.**
½ Pfund . . . . . **8 kr.**

n Niederlagen in Schweinfurt bei

Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Metz, Rückertsstraße.
C. F. Voit jr., Steinweg.
Louis Rosa, Brückengasse.
P Weinmann, Brückengasse.

f **Schloß Mainberg** ist guter **Erntewein** kaufen.

Als wahrer Hausschatz
durch seine thatsächlich **überraschenden Wirkungen** zunächst bei Leiden der **Verdauung** und deren **Folgen**, bei **Krämpfen** insbesondere, nervösen Schwindel- und **Ohnmachts**-Anfällen, wie äußerlich bei **Wunden** jeder Art, schlechtheilenden **Geschwüren** und leichteren **rheumat.** Affectionen — ist das seit Jahren **so allgemein** berühmte **Nervinum**

Med. Dr. Herbst's
Haus-Balsam!

in Original-Flacons zu 24 und 16 kr. nebst Gebrauchsanweisung stets **ächt** zu beziehen durch **Theodor Klüber** in Schweinfurt, Rückertsstraße Nr. 79.

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam auszezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilette-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.
„ „ halbe „ — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Tretzel** in Haßfurt,
„ **A. Gabler** in Arnstein.

Annonce.

Viehversicherungs-Gesellschaft für das deutsche Reich in Aachen sucht durchaus thätige, angesehene Agenten an jedem Orte. Bewerber wollen sich franco an Hrn. Subdirektor F. J. Schleicher in Kaltenbach (Rhein-Bayern) wenden.

Ein in der Nähe des Bezirksamts gefundener **Hausschlüssel** kann gegen die Einrückungsgebühren in der Exped. abgeholt werden.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 157. | Protestantisch: Cornelius. | Mittwoch den 3. Juli. | Katholisch: Evangelius. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 3. Juli: 1848. Unruhe in Berlin. Erstürmung des Zeughauses.

BC. Der deutsche Reichstag und seine Verächter.

Alles, was zur Befestigung des neudeutschen Reiches dient, wird gleich tödtlich gehaßt von den Franzosen, den Ultramontanen und den deutschen Demokraten; kein Wunder also, daß auch der deutsche Reichstag dieser Ehre sich erfreut. Die Franzosen zwar, denen eine parlamentarische Versammlung völlig unverständlich ist, in der nicht ein paar Mal während des Laufes einer Woche in Sensationssitzungen pathetisches Stroh gedroschen wird, ergreifen eben deßhalb nur höchst selten die Gelegenheit, an dem deutschen Reichstag ihren Witz zu üben; um so schärfer geben gegen denselben die Ultramontanen und die Demokraten in's Zeug. Von den Ultramontanen läßt sich das zur Noth begreifen, denn diese gravitiren nach Rom, und der deutsche Reichstag läßt sich nicht eben von d e m heiligen Geiste leiten, der die Geschäfte des Vatikans besorgt. Der Kanzelstrafparagraph und das Jesuitengesetz sind Dinge, die ihnen äußerst unverdaulich im Magen liegen, und man muß gestehen, daß ihr Zorn wenigstens eine sehr reale Ursache hat und ihre unverschämte Sprache einigermaßen erklärlich macht. Welche Ursache aber hat die Demokratie sich der pöbelhaften Sprache zu bedienen, mit der ihre Blätter den deutschen Reichstag besprechen? Wenn die Demokraten auch bewußt oder unbewußt Frankreich und Rom Dienste leisten, so wollen sie doch vorzugsweise die besten und die reinsten Deutschen sein, und da, — so sollte man denken — müßten sie doch wenigstens von der aus allgemeinen Wahlen hervorgehenden Volksvertretung Deutschlands mit dem Respekte sprechen, den sie schon vermöge ihrer Prinzipien dem Volke überhaupt zu zollen schuldig wären. Aber weit gefehlt; wenn man die Betrachtungen demokratischer Blätter über die Sitzungen und Verhandlungen des Reichstags liest, so sollte man meinen, diese Repräsentantin der Nation sei nicht eine Versammlung von auserlesenen Männern, welche den schwierigen Arbeiten der Consolidirung des Reiches mit Ernst, Würde, Sachkenntniß und Ausdauer sich hingeben, sondern eine Bande von Dummköpfen, Verräthern und Schurken, welche jeden Augenblick von den tugendhaften, aber dunklen Ehrenmännern, die an der Spitze der demokratischen Blätter stehen, mit der Hetzpeitsche auf den richtigen Weg zurückgetrieben werden müssen, damit nur nicht Alles im Reiche verdorben wird. Was wir da sagen, ist keine Uebertreibung: man lese die „Frankf. Ztg." und ihre gesinnungsgenössischen Collegen im Süden, am Rhein und in Berlin, und man wird den Eindruck dieser Bäbereien viel schärfer empfinden, als unsere Feder ihn schildern kann. Die abgelaufene Session des Reichstages war zwar nicht quantitativ, aber qualitativ reich an Arbeit und Erfolgen, und alle ihre gesetzgeberischen Werke, das Militärstrafgesetz, das der öffentlichen Kritik am Meisten zu thun gab, nicht ausgenommen, bezeichnen wesentliche Fortschritte; das hindert aber den biederen „Beobachter" von Stuttgart durchaus nicht, die Session für die schmählichste von allen, die „wir erlebt" zu erklären. Die schmückenden Beiwörter, mit welchen hervorragende Männer wie Lasker, Miquel, Gneist und Andere belegt werden, wenn sie das Unglück haben, nicht mit den erwähnten großen Geistern übereinzustimmen, wollen wir lieber gar nicht anführen, sondern nur bemerken, daß diesen Männern gegenüber die „Windthorst, Reichensperger, Mallinckrodt" unpöblich zu Gefäßen aller Ueberzeugungstreue, Charakterfestigkeit, Wahrhaftigkeit und Verstandesschärfe gestempelt werden. Leider sind es selbst einzelne Reichstagsabgeordnete, die ein Correspondenzgeschäft treiben, welche durch ihre Berichte diesem schamlosen Gebahren Vorschub leisten — Etwas, das in Parlamenten anderer Länder gar nicht vorkommt. Unser parlamentarisches Leben ist noch zu jung, als daß es nicht noch von mancherlei Unzukömmlichkeiten begleitet sein sollte, die sich bei andern Nationen nicht finden; hoffentlich aber ist die Zeit nicht mehr fern, in welcher Zeitungen es aus Furcht vor ihren Lesern nicht mehr wagen dürfen, von den Vertretern des deutschen Volkes in einer so bäßlichen Weise zu sprechen, wie es jetzt in der demokratischen Presse geschieht.

Vermischtes.

† Auf das am Ek des neuen Rathhauses zu München für eine Statue angebrachte Postament soll ein vom Bildhauer Gebon in Kalkstein auszuführender Herold mit Schild, in welchem das Münchener Stadtwappen sich befindet, zu stehen kommen. Die Kosten hiefür betragen 2000 fl.

— Im Laufe des Monats September und der ersten Hälfte Oktober werden die Kompagnien der immobilen Infanterie- und Jägerbataillons durch Einberufung von 70 Dispositionsurlauber und Reservisten nahezu ihre Kriegsstärke erreichen, indem selbe ohne Einrechnung der Chargen 187 Gefreite, Kapitulanten und Soldaten stark sein werden. Die Gesammtzahl der Einzuberufenden wird 16,240 Mann betragen.

— Der Schaden in den überschwemmten Bezirken Böhmens beträgt nach amtlichen Erhebungen fünf Millionen Gulden. Die Schäden an den Eisenbahnen des Bezirkes und am Gemeindeeigenthum, sowie die der Großgrundbesitzer und Wohlhabenden sind dabei nicht mitgerechnet.

— Eine schlimme Nachricht aus Rußland ist die, daß in den an Preußen grenzenden Distrikten die Cholera ausgebrochen ist.

— In den nordwestlichen Provinzen Indiens herrscht jetzt so große Hitze, daß kein Europäer sich nach 9 Uhr Morgens aus dem Hause wagen kann. Eine Menge Vögel und Thiere flüchten sich in die Häuser, um der sengenden Sonne zu entfliehen.

Handel und Verkehr.

— Gotha, 1. Juli. Bei der heute stattgehabten

Digitized by Google

Ziehung der Bukarester Prämienanleihe fiel der Haupttreffer von 75,000 Fr. auf Nr. 91 der Serie 1378; 15,000 Fr. fielen auf Nr. 31 der Serie 2572; 5000 Fr. fielen auf Nr. 4 der Serie 2263.

— Wien, 1. Juli. In der heutigen Ziehung der österreichischen Kreditlose fiel der Haupttreffer auf Serie 1189 Nr. 2, der zweite Treffer auf Serie 3526 Nr. 93 und der dritte Treffer auf Serie 2324 Nr. 43. Außerdem wurden noch gezogen die Serien 318, 577, 643, 1132, 1513, 1765, 1783, 1919, 2274, 3479, 4013, 4176.

— Nach Berichten aus Ungarn hat in mehreren Comitaten die Korn- und Gerstenernte bereits vor 8 Tagen begonnen. Die Aussichten werden als überaus glänzend geschildert. Auf den meisten Waizenfeldern finden sich Aehren von 8 und 9 Zoll Länge mit voll und schön ausgebildeten Körnern. — In Belgien und Holland sind die Ernteaussichten vorzüglich; in Getreide und Kartoffeln kann man sich den reichlichsten Ertrag versprechen, die Heu-Ernte ist aufs Beste ausgefallen. Gleich günstig lauten die Handelsberichte aus England. — Die Nachrichten, die man aus allen Theilen Italiens über den Stand der Feldfrüchte vernimmt, sind sehr befriedigend. Man hofft, daß die Traubenkrankheit endlich ganz aufhören wird.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt a/M., 2. Juli. Der Julicoupon macht nunmehr doch seine Wirkung geltend und belebte das Geschäft in außergewöhnlicher Weise. Die Hauptfaiseurs der Börse bekamen wieder Fühlung mit der Hausse, und die in letzter Zeit wie Blei auf den Gliedern liegende Mattigkeit war heute ein überwundener Standpunkt. In erster Linie kam diese gehobene Stimmung den internationalen Speculationseffecten zu Gute, von denen Kreditactien bei 271 stark gehandelt wurden, und auch Lombarden, hiervon profitirend, mit 219—⅛ in größeren Posten verkehrten. In österr. Bahnen machte sich starker Umsatz von Franz-Joseph bemerkbar, während außer Elisabeth und Nordwest das Geschäft hierin ziemlich stagnirte. Deutsche Linien wenig begehrt, nur hessische Ludwigsbahn in guter Frage. Banken, bei normalem Verkehr, ruhig, deutsche Effectenbank konnte bei 122 die Nachfrage nicht decken. In Loosen war außer österr. 1860rn ebenfalls kein nennenswerther Umsatz, Ungarn erholten sich wieder und schließen mit 1 fl. Avance. Der amerikanische Effectenmarkt war durch ungünstige Nachrichten aus Newyork etwas gedrückt, die Coupons der Alabama-Chattanoge Bonds sind laut Kabeldepesche vom 1. Juli unbezahlt geblieben, der Staat verspricht Nachzahlung. Oregon-Kalifornia bei etwas niederem Kurs heute vom Privatcapital gern gekauft.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 3. Juli. Der heutige Viehmarkt war mit über 2800 Stück bestellt und glich, was Schönheit und Race des Viehes anlangt, einer großen Viehausstellung. Bei Anwesenheit vieler Käufer aus Norddeutschland entwickelte sich ein äußerst lebhaftes Geschäft; der Auftauf zur Ausfuhr betrug über 500 Stück, auch für schönes Gang- und Jungvieh waren viele Liebhaber am Platze, und wurde insbesondere das letztere sehr rasch und theuer aufgekauft. In allen Viehgattungen war der Umsatz ein sehr bedeutender, weßhalb auch die Preise, insbesondere für Ochsen, um einige Carolin in die Höhe gingen und sich für schwere Fahrochsen I. Qual. auf 48—55, für Ochsen II. Qual. auf 42—47, für 2—3jährige Stiere auf 28— 38, für 3jährlinge auf 16—21 Carolin stellten. Sehr schöne fehlerfreie Thiere wurden sogar mit 58 und 60 Carol. das Paar bezahlt, und noch wird ein weiteres Steigen der Preise erwartet, weil die Futterernte überaus reich ausgefallen ist und Klee und Heu sehr billig zu haben sind. Der Pferdemarkt war gering bestellt und im Handel von wenig Belang. — Der nächste Rindviehmarkt wird, um wieder in die ordentliche Reihenfolge zu gelangen, bereits am künftigen Mittwoch den 10. Juli abgehalten; von diesem Tage an findet alsdann regelmäßig alle 14 Tage wieder Markt statt.

— Schweinfurt, 3. Juli. (Getreidemarkt.) Auf dem heutigen gut bestellten Getreidemarkte wurden bei 60 Abwägungen folgende Preise notirt: Waizen kostete 15 fl. — 16 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 30 kr. — 12 fl. 12 kr., Gerste (wurde nicht zu Markte gebracht), Haber 7 fl. 48 kr. — 8 fl. 30 kr. per 100 Kilo = 200 ℔.

— Auf dem heutigen Viehmarkte wurden ein Paar in Ebertshausen gezüchtete zweijährige Stiere um den Preis von 35½ Carolin nebst einem Trinkgeld verkauft.

— Schweinfurt, 3. Juli. Victualien-Preise. Frische Butter 27—28 kr. das Pfund, Schma.; 1 fl. 30 kr. das Liter, Eier 9 — 10 Stück 12 kr., junge Tauben 18—20 kr. das Paar, junge Hühner 15 — 18 kr., alte Hühner 27—33 kr., Gänse 1 fl. 16 kr.—1 fl. 24 kr., Enten 40—42 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18— 28 fl., Saugschweine 10—13 fl. das Paar, neue Kartoffel 2 Liter 7—8 kr., Weichsel 3½—4 kr., Kirschen 3½ — 4 kr. das Pfund (zus. 296 Körbe), welsche Nüsse 8 kr. das Schock.

— — — Die Unterstützungsgesuche an den Privat-Unterstützungs-Verein der Lehrer in Unterfranken sind dahier bei dem Distrikts-Ausschusse längstens bis 1. September in Einlauf zu bringen.

* Ludwigsbad zählt bis 1. Juli 88 Badegäste.

* An Stelle des als Brandversicherungstaxator zurückgetretenen Maurers Lorey von Schonungen wurde der Maurer Franz Riegler von Grafenrheinfeld in gleicher Eigenschaft aufgestellt und verpflichtet.

— Kissingen, 2. Juli. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nr. 85 der Kurliste bis zum 30. Juni incl. 4231 Personen in 2595 Parteien.

— Rüdlingen, 28. Juni. Kürzlich hat ein hübsches wohlhabendes 21 Jahre altes Kindermädchen von hier an demselben Tage, wo sie in Münnerstadt gebelichtet, Abends geboren, und das Kind wahrscheinlich nach der Geburt getödtet. Dasselbe soll durch eine Gerichtskommission in dem Mistjauchenloch ihrer Hofriethe mit zerschmettertem Schädel aufgefunden worden sein. Die Person ist im Untersuchungsarreste.

— Dem israelit. Religionslehrer Jac. Schleßinger in Zechenbach wurde auf Antrag der israelit. Cultusgemeinden Greußenheim und Unterleinach der israelit. Religions-Schuldienst zu Greußenheim u. Unterleinach, B.-A. Würzburg, übertragen.

— (Schwurgericht. 1. Verhandlung. Schluß.) Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, Obmann Hr. Jul. Bloos, Gastshofbesitzer zu Würzburg, wurde Angeklagter unter Annahme mildernder Umstände im Sinne der Anklage für schuldig erklärt. Das Urtheil lautete, dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend, auf 6 Monate Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre. Die Vertheidigung hatte 3 Monate 15 Tage unter Abrechnung der Untersuchungshaft beantragt.

— 2. Fall. Anklage gegen Anton Darr, 19 Jahre alt, ledig. Taglöhner von Schweinfurt, wegen 2 Verbrechen des einfachen Diebstahls. 1) Der Güterlader Jac. Heim in Schweinfurt gewahrte am 21. März l. Jahres, wie ein junger Bursche auf dem Bahnhofe zu Schweinfurt auf einen mit Kohlen beladenen Eisenbahnwagen stieg und sich einige große Stücke Kohlen aneignete und dann verstedte. Der hierauf aufmerksam gemachte Stationsmeister Mai ließ den davoneilenden Burschen festnehmen. Derselbe, welcher als der ledige Taglöhner Anton Darr erkannt wurde, gestand den

Digitized by Google

Ausverkauft

werden alle Sorten **neue Möbel**; ferner ein gebrauchter zweithüriger **Schrank**, eine zweischläfrige und eine **Auszieh-Bettstatt**, ein **Nachtkasten** und ein viereckiger **Ofen** mit Blechaufsatz zu den billigsten Preisen bei

Lorenz Dußel senior.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich im **Hause Nr. 211 Apostelgasse** meine **Bäckerei** eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

J. Christoph Kenner, Bäcker.

Anwesen-Verkauf.

Es ist eine **Hofrieth** und circa 8 Morgen **Feld** mit Inventar, Alles in bestem Zustande, Familienverhältnisse wegen zu verkaufen durch **J. Frey** in Theilheim bei Werneck.

Ein **Portemonnaie** wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung.

Auch ist daselbst ein großes **Schüsselbrett**, 12 große **Porzellanschüsseln** und eine starke verschließbare **Kiste** billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Einige Acker **Wiesen** sind zu verpachten und eine Scheuer zu vermiethen von Wwe. **Popp**, Manggasse dahier, Nr. 866.

Dung zu verkaufen im **Gasthaus zum Hirschen.**

Ein ordentliches **Auslaufmädchen** wird gesucht. Näh. **in der Exped. d. Bl.**

Ein ordentliches **Mädchen**, das im Weißnähen wie Ausbessern gut bewandert ist, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Hs.-Nr. 651 am Roßmarkt.

Ein zweijähriger **Fuchshengst** von gelber Farbe, Scheinfelder Race, zum Sprung tauglich, ist zu verkaufen bei **Nikolaus Pfister** in Schleerieth.

Nachdem ich meine Wirthschaft vom 1. an selbst wieder übernommen habe, so lade ich ein verehrliches Publikum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Haus, Bierbrauer in Schonungen.

Eine Wohnung mit Stube und Nebenstube wird bis 1. September zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **möblirtes Zimmer** ist sofort zu vermiethen.

Th. Menke.

Eine **Mehl-Mühle** ist um 2400 fl. zu verkaufen, und können 700 fl. darauf stehen bleiben; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einige solide **Arbeiter** finden dauernde **Beschäftigung** bei

Friedrich Link, Herrenkleidermacher.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen, und zwei Schlafstellen für solide Arbeiter sind frei. Näheres in der Exped.

Ein tüchtiger **Braubursche**, der zugleich Büttner ist, wird gesucht bei

Haus in Schonungen.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang
der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. Juni 1872 an

nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.

Preis **1 kr.**

Der Ertrag von 7 Morgen **Gerste** ist zu verkaufen bei

Wilhelm Langer.

In Nr. 644 ist ein ganzes **Feilenhauer-Werkzeug** zu verkaufen.

Büttnerstelle offen bei

C. F. Pohl.

Gesucht

wird für eine schon seit vielen Jahren bestehende **Bleiweißfabrik** ein verheiratheter, in der Fabrikation bewanderter, solider **Vorarbeiter**, welcher zugleich die **Beaufsichtigung der Arbeiter** zu übernehmen hätte und in Bälde eintreten könnte.

Derselbe erhält bei angemessenem Salair freie Wohnung, Holz und Licht, und wollen Reflectirende ihre Offerten unter J. L. 594 an **Julius Link**, General-Agent der Annoncen-Expedition von **R. Mosse** in **Schweinfurt** einsenden.

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Correspondenz.

— Herrn **Rudolf Mosse** in **Nürnberg (Frankfurt)**. Eine Verfügung, welche das Verbot betr. die Inserate von Lotterieanzeigen in Bayern aufhebt, ist uns ebensowenig bekannt wie der hiesigen k. Staatsanwaltschaft. Letztere betrachtet vielmehr derartige Annoncen nach wie vor als „Aufforderung zu strafbaren Handlungen." **Wir können daher nicht inseriren, obgleich sämmtliche** uns zukommende bayerische Zeitungen diese Anzeigen enthalten. Können Sie uns die betreffende Verfügung namhaft machen oder in anderer Weise unsern Irrthum aufklären, so bitten wir recht sehr darum.

---

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Bandalia, Cap. Franzen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, trat am 26. Juni wiederum eine Reise via Havre nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Ladung, 84 Passagiere in der Cajüte und 543 im Zwischendeck am Bord.

Das Hamburger Postdampfschiff Cimbria, Capitän Stahl von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, welches am 12. Juni von Hamburg via Havre abging, ist nach einer glücklichen Reise von 10 Tagen 7 Stunden wohlbehalten in Newyork angekommen.

---

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Bet) Schweinfurt.

Newyork, 29. Juni. (Per transatlantischen Telegraph). Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Main, Cap. K. v. Oterendorp, welches am 15. Juni von Bremen und am 18. Juni von Southampton abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, 30. Juni. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Newyork, Cap. F. Klugkist, welches am 18. Juni von Newyork abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und wird nach Landung der für England bestimmten Passagiere und Güter die Reise nach Bremen fortsetzen. — Dasselbe bringt außer der Post 101 Passagiere und volle Ladung.

Termin-Kalender.

Den 6. Juli.

Forderungen-Anmeldungstermin in der Gant des Georg Franz Pfeuffer von Amorbach, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 33—35
Napoleond'or	fl. 9 23—24
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Dollars in Gold	fl. 2 25½—26½

Digitized by Google

Dampfwasch-Töpfe in verschiedenen Größen nebst besonderen **Oefen** dazu,
Wringmaschinen | neuester und solidester Construction,
Waschmangen |
halte ich zu geneigter Ansicht und Abnahme vorräthig.

F. F. Kirchner in Schweinfurt,
Spitalgasse 186.

Laden- und Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meinen seitherigen Laden und Wohnung in der Brückengasse Hs.-Nr. 109 verlassen und von heute an bei Hrn. Drechslermeister **Andr. Weinich** in der Keßlergasse wohne.

Für das in meinem Schirmgeschäft seither bewiesene Vertrauen dankend, bitte ich solches mir auch in meine neue Wohnung zu übertragen und halte mich meiner alten und neuen Nachbarschaft, sowie einem geehrten Gesammtpublikum bestens empfohlen.

Schweinfurt, den 1. Juli 1872.
Hochachtungsvoll

Georg Schäfer,
Schirmfabrikant.

Leidende, welche von vornherein zu dem richtigen Mittel
Zuflucht nehmen, sparen die Ausgaben für nichtsnutzige Machwerke und martern auch den Körper nicht durch den Genuß schlechter Mittel.

Herrn **W. H. Zickenheimer!**

Zwei Flaschen Ihres Traubenbruthonig, welche ich in Ihrer hiesigen Filiale bei Herrn Rothkrämer entnommen, haben mich von einem heftigen Husten, an welchem ich seit Jahren gelitten, und wodurch ich ganz entkräftet wurde, gänzlich befreit. Da der Gebrauch anderer Mittel gegen mein Leiden keinen Erfolg zeigte, so fühle ich mich gedrungen, Ihnen dieß an mir wahrgenommene glänzende Resultat dankbarst mitzutheilen.

Hochachtungsvoll

Johanna Seeber, Kantorswittwe.

(Thüringen) Stadt-Sulza, 29. April 1872.
Verkaufsstelle in **Schweinfurt** bei

Theodor Klüber.

Mit kgl. k. Ministerial-Approbation.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Gegen Hals und Brustleiden

Vor Nachahmung wird gewarnt!

Aus der Fabrik

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämiirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffektion.
Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 4 Sgr., stets vorräthig in
Schweinfurt bei **G. C. Glesser**, und **G. B. Apel**, Hauptdepots, in **Euerdorf** bei **A. Thaler, Haßfurt** bei **Franz Veth jr.**, in **Hofheim** bei **M. Zink**, in **Kissingen** bei Hofapotheker **F. Boxberger** und bei Apotheker **C. Ihl**, in **Königsberg** bei **A. Scheidemantel**, in **Poppenhausen** bei **Sebast. Messerschmidt** und bei Apotheker **Alex. Metz**, Stadtlauringen bei **L. Heußinger**, in **Salzheim** bei Apotheker **L. Stengel**, in **Schonungen** bei Apotheker **A. Visino**, in **Werneck** bei Apotheker **F. W. Ulrich**, in **Wiesentheid** bei **Fr. Sickenberg**.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Noritz'schen Offizin

Nebst einer Beilage für Stadt und Umgegend: „Englisch oder Deutsch? Ein Wort an das Publikum, Buschenthals Fleischextract betr."

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 158. | Protestantisch: Ulrich. | Donnerstag den 4. Juli. | Katholisch: Udalric. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 4. Juli 1777. Die Nordamerikaner erklären sich unabhängig von England.

BC. Politische Wochenschau.

Durch den Schluß des Reichstages ist die Thätigkeit des Bundesrathes nicht unterbrochen worden; derselbe hat mehrfach noch Plenarsitzungen abgehalten, für deren Berathungen Reichstagsbeschlüsse das hauptsächlichste Material bildeten. Ueber das Gesetz gegen die Jesuiten wurde am 26. Juni Beschluß gefaßt und dasselbe in der Fassung, die ihm der Reichstag gegeben, mit allen gegen die eine Stimme des Fürstenthums Reuß ältere Linie angenommen. — Auf den Papst und seine Umgebung muß das Gesetz einen tiefen Eindruck gemacht haben. In seinen Zornausbrüchen gegen Deutschland und dessen Regierung setzt sich der heilige Vater über jede diplomatische Convenienz hinweg. In seiner Ansprache an den deutschen Leseverein in Rom forderte er sogar ganz offen zum Widerstande gegen die Gesetze auf, während der unfehlbare Mund von Liebenswürdigkeiten gegen den Fürsten Bismarck überfloß. Es ist offenbar, Herr Windthorst machte sich keiner Uebereilung schuldig, als er von der Tribüne des Reichstags den Krieg der geistlichen gegen die weltliche Macht proklamirte, und die Herren der Centrumspartei werden sich darum der Mühe für überhoben erachten, den Worten des Papstes eine unverfänglichere Deutung zu geben. Das Streben der Jesuiten, ihre Sache mit der des Papstes zu identifiziren, ist, nach solchen Vorgängen zu schließen, als vollständig gelungen zu betrachten, ihrem weiteren Ziel, der Solidarität ihrer Interessen mit denen der katholischen Kirche, sind sie ebenfalls nicht mehr fern. Nur der Tod Pius IX., der ihr brauchbarstes Werkzeug ist, kann sie wieder um alle Errungenschaften bringen, und der Tod des Grafen Mastai, mag es mit seinem Gesundheitszustande bestellt sein, wie es will, muß schon wegen des hohen Alters desselben als eine nahe bevorstehende Eventualität betrachtet werden. Die nächste Papstwahl ist darum eine Sache, die die ganze christliche Welt und insbesondere die Nächstbetheiligten, d. h. die Jesuiten einerseits, und die Staaten Deutschland und Italien andererseits auf das Lebhafteste beschäftigt. Die Jesuiten sollen schon im Jahre 1870 den Papst zu einer Bulle bestimmt haben, wonach Angesichts der warmen Leiche desselben eine neue Papstwahl vorgenommen werden solle, um mit einer solchen den Regierungen gegenüber eine überrumpelnde Thatsache zu schaffen. — Die Regierungen von Deutschland, Italien und Oesterreich-Ungarn haben eine Vereinbarung geschlossen, zum Wenigsten hat zwischen ihnen ein Gedankenaustausch stattgefunden über gemeinsame Maßnahmen, welche sie vor einer derartigen Ueberrumpelung schützen, und ihnen einen Einfluß auf einen so wichtigen politischen Akt — wie der der nächsten Papstwahl ist, sichere. **Verbürgte** Nachrichten über alle diese Vorgänge liegen bis jetzt zwar nicht vor, aber schon die nächsten Tage dürften mehr Licht über dieselben verbreiten. Sicherlich wird die diplomatische Thätigkeit auch während der sonst stillen Sommerzeit eine sehr lebhafte bleiben. Zwischen Frankreich und Deutschland wenigstens bedingen auch einen lebhafteren diplomatischen Verkehr die Verhandlungen über die beschleunigte Abtragung der französischen Kriegsentschädigung. Die Verhandlungen sind so weit gediehen, daß die deutsche Regierung ihre Antwort auf die französischerseits gemachten Vorschläge nach Versailles hat gelangen lassen. Wie weit diese dem Entwurfe entgegenkommt, ist noch nicht bekannt geworden — die französische Nationalversammlung hat inzwischen die zweite entscheidende Berathung des Wehrgesetzes beendigt. Herr Thiers hat am dem Entwurf gemacht, was er hat machen wollen, wie dies am Besten charakterisirt wird durch seinen eigenen in der Kammer gethanen Ausspruch: „Ich wollte nicht eine Jakobiner-Armee, ich wollte und habe erhalten die alte Armee von 1832, welche ein neuer Geist beseelt.“ Die französische Armee der Zukunft wird in der That nur dem Namen nach aus der allgemeinen Wehrpflicht hervorgehen, in Wirklichkeit wird sie wie bisher nur ein Söldnerheer bilden. Und nicht nur in dieser Wehrfrage, sondern auch wiederholt in einzelnen Steuerfragen, siegte in den letzten Tagen die Energie des Chefs der Executive über die Zersahrenheit der Nationalversammlung; es fragt sich nur, ob das Land zu diesen Siegen seines Oberhauptes sich wird Glück wünschen dürfen, ob ihm die Präsidentschaft durch seine schutzzöllnerische Handelspolitik nicht noch theurer wird, wie das zweite Kaiserreich durch seine Kriege und seine Verschwendung.

Die **Alabamafrage**, eine der widerwärtigsten und langweiligsten Fragen, welche je die politischen Kreise beschäftigt haben, verspricht endlich und in Bälde von der Tagesordnung der öffentlichen Discussion für immer zu verschwinden. Das Genfer Schiedsgericht hat den einzigen Stein des Anstoßes für eine friedliche Vergleichung zwischen England und Amerika, die indirekten Entschädigungsansprüche, für principiell unzulässig erklärt, und Amerika sich diesem Ausspruche gefügt. Für die guten Beziehungen zwischen den beiden Großstaaten ist dadurch eine Garantie mehr geschaffen.

Telegraphische Depeschen.

— Versailles, 1. Juli. (Nationalversammlung.) Der Minister des Auswärtigen, Remusat, theilt den Vertrag mit Deutschland mit und sagt: Die Räumung unseres Gebiets hängt nur noch von dem Erfolg der bevorstehenden Anleihe ab, welcher bei der Lebenskraft unseres Credits und der Rückkehr unseres Wohlstands, zusammenfallend mit dem Frieden Europas und dem Vertrauen, von welchem Europa der Regierung der Republik zahlreiche Beweise gab, nicht zweifelhaft ist. Der Minister verlangt, die Versammlung möge die Vorlage für dringlich erklären. Dieselbe beschließt die Dringlichkeit und verweist die Vorlage an die Bureaux, welche morgen darüber berathen werden. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Nach einer sehr bestimmt auftretenden Nachricht

Digitized by Google

der „D. A. Ztg." wäre die Schleifung der Festung Rastatt definitiv beschlossene Sache.

— Wien, 1. Juli. Von Berlin aus soll in dringlicher Weise der Wunsch ausgesprochen worden sein, die Verhandlungen über ein gemeinsames und nach gemeinsamen Grundsätzen geregeltes Auftreten für die Eventualität einer nahen Papstwahl wieder aufzunehmen, und es scheint nicht, als ob wenigstens nach der Berliner Auffassung ein unbedingter Verzicht auf das Einspruchsrecht der Mächte in Aussicht zu nehmen sein würde.

— Madrid, 29. Juni. Ein Dekret, betreff. die Auflösung der Cortes, ist heute veröffentlicht worden. Der Termin der Neuwahlen ist auf den 24. August, der Zusammentritt der aus diesen hervorgegangenen Cortes auf den 15. Sept. festgesetzt. — Die Nachricht von der Landung eines Filibustiercorps auf Cuba hat bis jetzt keine Bestätigung erhalten.

Vermischtes.

— Mainecк (Oberfr.), 30. Juni. Am Samstag den 30. Juni wurde ein Wildschwein, welches schon längere Zeit in der Gegend hin und her wechselte, durch den Forsteleben Leitner im Forstrevier Mainеck erlegt.

— München, 29. Juni. In liberalen Kreisen wird die Wiederwahl Müllers in Speyer sehr beifällig aufgenommen. Gerade dieser Abgeordnete war es, der sich, als in der Kammer der Abgeordneten die Beschwerde des Bischofs von Augsburg auf der Tagesordnung stand, obwohl er wenige Tage zuvor einen Beinbruch erlitten hatte, in die Kammer tragen ließ, um gegen die Beschwerde stimmen zu können und die Stimmengleichheit zu Stande brachte, in Folge deren die Verwerfung jener Beschwerde erzielt wurde.

— Im bayer. Kriegsministerium werden Proben angestellt zur Umänderung des bayer. Helmes in Pickelhauben; es soll der wollene Helmkamm entfernt und eine metallene Helmspitze, ähnlich der preußischen und wie solche unsere Gendarmerie trägt, eingeführt werden.

— Darmstadt, 2. Juli. Gestern wurden hier 6 gefährliche Berliner Gauner (4 derselben sind Juden) zur Haft gebracht, welche unter den verschiedensten Vorwänden gefälschtes Damastleinen und gefälschte Wollen- und Seidenzeuge verkauften. Ein Förster auf einem einsamen, weit von der Stadt entfernten Forsthaus soll allein um 900 fl. geprellt worden sein.

— Zuni 4. deutschen Bundesschießen in Hannover sind bereits 1600 Schützen angemeldet.

— Die Stadt Pfalzburg (Elsaß) ist jetzt wieder ziemlich aufgebaut, nur noch 2 Bauplätze sind leer von den 41 Häusern, die zusammengeschossen waren.

Handel und Verkehr.

— Berlin, 30. Juni. Der Bundesrath hat die Bildung einer Commission zur Vorberathung eines die „Aufhebung der Salzsteuer" betreffenden Gesetzes beschlossen.

— Wien, 1. Juli. Bei der heutigen Serienziehung der 1854er Loose wurden folgende Nummern gezogen: Nr. 451 473 490 573 646 656 795 1337 1430 1549 1802 1840 1848 2033 2203 2216 2318 2490 2697 2599 2616 2722 2914 2988 3082 3595 3616 und Nr. 3765.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 4. Juli. Der beim Flößkanalbau zur Entwässerung der Baugrube angelegte Nagel'sche Wasser-Saugapparat bedarf zwar keiner weiteren Anpreisung, seine riesige Leistungsfähigkeit, seine großen und vielen Vortheile für den Bau werden einstimmig anerkannt; von Interesse dürfte es indeß doch sein, mitzutheilen, wie augenscheinlich sich die kolossale Wirkung desselben gestern Nachmittag gezeigt hat, als die Klappen des Saugrohres eine Zeit lang geöffnet blieben, weil Herr Oberbaurath Frommel von München, auf einer Inspektionsreise gestern dahier anwesend, von der inneren Einrichtung desselben Einsicht nehmen wollte. Da mit Oeffnung der Klappen die Wirkung des Apparates aufgehoben wird, so füllte sich in kurzer Zeit die ganze Baugrube mit Wasser; nach Wiederverschluß der Klappen war aber in wenigen Minuten die ganze Wassermasse wieder fortgeführt und die Baugrube alsbald wieder so trocken als wie zuvor, obgleich der Apparat nicht nur das angesammelte, sondern auch das zulaufende Wasser, das an einigen Stellen noch sehr stark einströmt, aufzusaugen hatte, und dies geschieht Alles, ohne daß ein Arbeiter die Hand dabei müde zu machen braucht; das Wasser muß sich, um einen bildlichen Ausdruck zu gebrauchen, gleichsam selbst auffressen. Nach dem Urtheile Sachverständiger leistet der Apparat mehr, als vier Locomobilen zu schöpfen im Stande sind; er hat daher auch bereits die Aufmerksamkeit vieler Fachleute auf sich gezogen, die gekommen sind, um sich an Ort und Stelle persönlich von der für Viele noch räthselhaften Wirkung desselben zu überzeugen. Wir sind überzeugt, daß die geniale Erfindung des Herrn Ingenieurs Nagel eine große Zukunft hat.

— Schweinfurt, 4. Juli. In der städtischen Schneidmühle dahier wurde neben dem bestehenden großen Sägewerke eine zweite Säge, ein sogenanntes Bundgatter, eingerichtet, bei welcher vier, sechs, acht, ja selbst zehn Blätter zu gleicher Zeit schneiden und ein ganzes Bloch bei ein-, höchstens zweimaligem Durchgange in Bretter oder Bohlen gesägt wird. Das Werk ist aus der Maschinenfabrik der Herren Reck und Joachim dahier hervorgegangen, arbeitet vorzüglich und liefert erfreulichen Beweis von den Fortschritten in der Mechanik; insbesondere neu und sinnig ist die Vorrichtung zum Fortbewegen des Schlittens mittels einer Frictionsscheibe. Der Schneidmüller kann daher bei jedem Schnitt mit einem leichten Druck das raschere oder langsamere Durchlaufen des Blockes auf's Genaueste regeln und der Beschaffenheit des Holzes anpassen, ohne den Gang des Werkes selbst stören oder beeinträchtigen zu müssen, was bei dem hier vorkommenden in seiner Structur oft sehr ungleichen Schneidholze von wesentlichem Vortheile ist. — Für Freunde des Maschinenwesens ist es gewiß von Interesse, von dieser Einrichtung Einsicht zu nehmen.

— [Eingesandt.] Vergangenen Montag fand im Gasthaus zum rothen Roß dahier eine Versammlung des Arbeiter-Fortbildungs-Vereins statt, woran sich beiläufig 50 Arbeiter betheiligt hatten. Ein solcher Verein verdient die Anerkennung jedes rechtdenkenden Mannes, denn sein Zweck, den er verfolgt, ist nur ein dem Arbeiter zum Wohle dienender, wofür ein kleiner Beweis das sein wird, daß sämmtliche Anwesende ihre Anerkennung aussprachen. Es ist zu wünschen, daß ein jeder Arbeiter nicht säume, diesem Vereine beizutreten, damit ihm hiedurch ein recht weites Feld seiner Thätigkeit entfaltet würde. Wir glauben hiermit alle Arbeiter auf die am Montag den 8. Juli stattfindende Versammlung aufmerksam machen zu sollen.

Mehrere Arbeiter.

* Die statutenmäßige nächste (10.) Quartalbesprechung des Feuerwehr-Gauverbandes Schweinfurt findet am Sonntag den 7. Juli d. J. Nachm. 2 Uhr im Schmitt'schen Gasthause zu Geldersheim statt.

— Nach einer uns gewordenen Mittheilung ist dem neugebildeten unterfränkischen Pferdeversicherungsverein die Benützung des Landwirthschaftlichen Vereinsblattes gewährt worden, so daß künftig allgemeine Mittheilungen an die Agenten und Vereinsthierärzte in dem „Landwirthe" bekannt gegeben werden.

— (Schwurgericht.) 4. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Herold; Beisitzer die HH.: Häcker, Kliem, Räthe, Weber und Kreiner, Assessoren am k. Bez.-Ger. Würzburg; Staatsanwalt: k. 2. Staatsanw. Hr. Leußer; Protokollführer: Herr

Digitized by Google

Bezirksger.-Accessist Reppenbacher; Vert
Rechtsconc. Kaiser. Geschworne: die H
Dr. Thiel, Stürmer, Saudel, Weimer, T
mann, Oerter, Reinstein, Preger, Schmi
gegen Michael Mohr, 26 Jahre alt, led
Bersbach, wegen Verbrechens des schwer
verübten Diebstahls. Am 15. April l. J
befand sich der Angeklagte Michael Mohr
schaft des Gartlöchners Schnetter in der
Würzburg, welche Wirthschaft von Mohr
wurde. Gegen ½7 Uhr sah Schnetter de
eine Seitenthüre das Haus eiligst verlass
Joppe über der Schulter hängen. Ka
den Hof verlassen, kam der in Schnetters
Taglöhner Hillmantel herbei, welchen S
ob er vielleicht seine Joppe im Vorpla
habe. In demselben Augenblicke bemer
daß die Thüre an seinem Zimmer ab
Hillmantel lief nun sofort dem Mohr n
Ansichtigwerden des Hillmantel die Jopp
ebenfalls zu laufen anfing, in der S
beim Umbiegen in die Reibelsgasse an e
und zu Boden fiel. Hillmantel packte
wollte ihn auf die Polizei führen. Anfa
ganz gut mit, bis sie in der Büttnersg
nagel'sche Wirthschaft kamen, wo Mohr
zu erstechen drohte, wenn er ihn nicht
der Weigand'schen Wirthschaft in der
stellte Mohr dem Hillmantel den Fuß,
Fallen zu bringen. Letzterer warf jed
Boden und kniete sich auf ihn, bis e
herbeikam. Mit Hülfe dessen wurde er
gebracht, wo ihm eine Uhr abgenomm
Hillmantel sofort als sein Eigenthum e
der Joppe und der Uhr waren dem
2 Schürzen und 1 Bürste entwendet, und
liche Gegenstände 19 fl. werth. Der
einen sehr getrübten Leumund hat, dem
thume äußerst gefährlich ist und seit
wegen Diebstahls bestraft wurde, gesteht
will aber glauben machen, daß er anget
sei. Nachdem Angeklagter Mohr von
schwornen, Obmann Hr. Aloys Jos. Dess
von Aschaffenburg, im Sinne der Anklа
erklärt worden war, erkannte der Sc
gegen denselben eine 3jährige Zuchthaus
Staatsbehörde hatte 5, die Vertheidigun
haus beantragt.

— 5. Fall. Anklage gegen Kaspa
Jahre alt, verheir. Taglöhner von Tra
5 Verbrechen des einfachen Diebstahls.
März l. Js. wurde aus dem Hofraum
Schnupp zu Königshofen ein Wasserbec
kr.; 2) in der Zeit vom 14. auf 15.
dem Wirthe Thomas Unrath zu Saal a
Wirthszimmer anstoßenden unverschlossen
ein Messer, werth 6 kr.; 3) am 16.
Kaufmann und Färber Max Beisenfeld
an der Hausthüre steckende Schlüssel, w
am nämlichen Tage Nachmittags dem
Unrath gleichfalls der an der Hausthüre
sel, werth 36 kr. und 5) an demsel
Abend in dem Wirthshause des Mich
Großeibstadt zwei diesem gehörige M
von 30 kr. entwendet. Sämmtliche
dem Angeklagten zur Last, und obwohl
so ist an dessen Schuld doch nicht zu
selbe hat einen sehr getrübten Leumund u
verschiedenemale wegen Diebstahls bes
mal durch Urtheil des k. Bezirksgericht
vom 14. März 1872 wegen fortgesetz
des Diebstahls im Zusammenflusse mit
des Bettels mit Zuchthaus zu 2 Jahr
Haft, welche Strafe aber Denkert noch

Heirathen.

Bei Unterzeichnetem sind mehrere gute Parthien für gebildete junge Kaufleute, Bankbeamte, die eine nam hafte fixe Besoldung und auch eingerichtete Geschäft haben, zu erfragen. Auch für einen Gerbermeister such ich eine verwögende Frau protestantischer Religion. — Strengste Discretion wird zugesichert.

Joh. Valent. Vollrath,
Commissions und Agenturgeschäft, Semmelsstraß Nr. 12, **Würzburg.**

Zur gefälligen Beachtung!

Die **elektromotorischen Zahnhalsbänder** sind heute wieder eingetroffen bei

L. Poetz am Markt.

Meine Sendung von **Limburger** und **Emmenthaler Käse** ist eingetroffen und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

Georg Reichhof,
gegenüber der **Belschners Brauerei** am Markt.

Eine **Mehl-Mühle** ist um **2400 fl.** zu verkaufen, und können 700 fl. darauf stehen bleiben; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine **Schneidentenne** nebst **Lagerplatz** ist zu vermiethen bei

Hümmler' Judengasse.

Nordische Sardellen sehr billig zu haben bei
Phil. Rosa jr.

Eine obere **Wohnung** ist an eine ruhige Familie bis 1. Oktbr. in Nr. 316 auf dem Markt zu vermiethen.

Ziehung 12. Juli.

Dinkelsbühler Pferde-Verloosung.

6000 Gewinnste im Werthe von 60,000 fl.

Loose zu 30 kr.

bei der General-Agentur

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Adlerstraße Nr. 22.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Einige gute **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei

Gg. Baubach (vorm. **Nik. Renter**),
Schneidermeister.

Auch wird daselbst ein **Lehrjunge** angenommen.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn und ein heizbares **Zimmerchen** an eine einzelne Person im Graben 816

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Thuringia, Capitän Nielsen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, welches von Newyork am 20. Juni abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 9 Stunden wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 235 Passagiere, volle Ladung und 110,500 Dollars Contanten.

Das Hamburger Postdampfschiff Germania, Cap. Hebich, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von Newyork am 15. Juni direkt abging, ist nach einer glücklichen Reise von 13 Tagen, 3 Stunden wohlbehalten in Hamburg angelangt.

Digitized by Google

Abonnements-Einladung

zur **Rosenheimer Groschenbibliothek**, eine Sammlung volksthümlicher Erzählungen berühmter Schriftsteller, mit illustrirtem Umschlage, zum Texte passendem Bilde, klein octav, 64 Seiten, **drei Kreuzer.**

Das I. Buch beginnt mit Dr. Hermann Schmidt's die Mord'sweihnacht, im allerhöchsten Auftrage des höchstseeligen König Max II. zur Gründung einer allgemeinen Volksbibliothek geschrieben, und wird daher durch dieses Unternehmen der allerhöchste Wunsch realisirt.

Gediegener Inhalt, brillante Ausstattung machen in Anbetracht des enorm billigen Preises diese Volks-Bücher für Jedermann unentbehrlich.

Man abonnirt in **Schweinfurt** bei Herrn Ernst Stoer und **zu haben in allen Buchhandlungen.**

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Generaldirektion der kgl. bayr. Verkehrsanstalten, Bauabtheilung, in München vom 28. Juni 1872, Nr. 15118 und vorbehaltlich deren Genehmigung sollen bei der unterfertigten Behörde im Wege

allgemeiner schriftlicher Angebote

nachstehende Eisenbahnbau-Materialien am

Dienstag den 16. Juli 1872 Vormittags 9 Uhr

an den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben werden, nämlich:

A. Bau- und Schnittholz:

39,85 Cubikmeter Rundhölzer,
88,74 „ kantige Hölzer und Spundbielen,
250 Stück Rüstdielen und
200 „ Rüstb.etter.

B. Hydraulisches Kalkmehl:

14000 Zollcentner zur Betonbereitung.

C. Eisenwaaren:

30,55 Zollcentner schmiedeiserne Pfahlschuhe, Schraubenbolzen und Klammern.

Die Bedingnisse und Detail-Verzeichnisse des Bedarfes liegen vom Heutigen an bei der unterfertigten Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissionsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens

bis Montag den 15. Juli 1872 Abends 6 Uhr

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion übergeben sein.

Meiningen am 3. Juli 1872.

Kgl. bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Gall.

Preis-Kegel-Schieben.

Nachdem mir die Erlaubniß zur Abhaltung eines Preis-Kegelschiebens von Seite eines hochlöblichen Magistrats ertheilt worden ist, so bringe ich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum hiemit zur gefälligen Anzeige, daß dasselbe vom

Sonntag den 14. Juli mit Sonntag den 20. Juli

in meinen **Gartenlokalitäten** mit neu hergerichteter **Kegelbahn** stattfindet.

Die **Einzeichnungsliste** circulirt und liegt auch in meinem Lokale auf.

Für Verabreichung guter **Speisen** und **Getränke**, sowie reelle Bedienung, werde ich stets bemüht sein, angelegentlichste Sorge zu tragen und lade daher zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

Sonntags Nachmittags und Abends findet Harmonie-Musik statt.

Schweinfurt, den 4. Juli 1872.

Carl Schunk,
Gartenwirth und Restaurateur.

Bezüglich der Annonce vom 1. ds. Mts., das Liegenlassen eines Sonnenschirmes in der Salvatorkirche und Zurückbringen desselben in Nr. 838 wird erklärt, daß derjenige Person, welche denselben gefunden hat, verkannt geblieben und für rechtschossen erklärt wird.

Ein **Logis** mit Holzplatz und Küche ist bis 1. August vermiethen in Hs.-Nr. 790 in der neuen Gasse.

Der Ertrag von 7 Morgen **Gerste** ist zu verkaufen bei **Wilhelm Langer.**

In Nr. 644 ist ein ganzes **Feilenhauer-Werkzeug** zu verkaufen.

Büttnerstelle offen bei **C. F. Pohl.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich im **Hause Nr. 211 Kapellengasse** meine **Bäckerei** eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

J. Christoph Kenner, Bäcker.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang
der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. Juni 1872 an

nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.

Preis **1 kr.**

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 33—35
Napoleond'or	fl. 9 23—24
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Dollars in Gold	fl. 2 25½—26½

Verantwortlicher Redakteur L. A. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 159. | Protestantisch: Charlotte. | Freitag den 5. Juli. | Katholisch: Domitian. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 5. Juli 1561. Rodthaan gründet in Paris das erste Jesuiten-Colleg.

BC. Das französische Kriegsdienstgesetz,

dessen zweite entscheidende Lesung die Versailler Nationalversammlung beendigt hat, besitzt für uns aus naheliegenden Gründen eine große Wichtigkeit. Wir wissen, wie die öffentliche Meinung in Frankreich eine sichere Bürgschaft für die Erfüllung der Rachepläne gegen Deutschland in der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in das französische Heerwesen erblickte, durch welche allein, wie man meinte, Deutschland seine großen militärischen Erfolge erlangte. Wir wissen aber auch, mit welcher Entschiedenheit sich Herr Thiers gegen dieses System erklärte, und wie er in der That von dem Wehrgesetz der Kommission, welches an dem Princip der allgemeinen Wehrpflicht in radikaler Weise festhielt, durch seine Amendements von der Sache nur den Namen übrig gelassen hat. Die reorganisirte Armee wird in der That nichts weiter sein, als was sie bisher gewesen ist, eine Armee, zu welcher die Ungebildeten, d. h. die unbemittelten Klassen, das Landvolk, das Hauptkontingent stellen, und dessen starken Stamm die Berufssoldaten bilden. Man hat gemeint, Deutschland könne sich zu diesem Resultat der Verhandlungen über das Wehrgesetz nur Glück wünschen; indem die fabelhafte Zahl, welche vermittelst einer strengen Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht auf die Beine gebracht worden wäre, durch die Modifikationen, welche Herr Thiers an dem Gesetze vorgenommen, auf 500,000 Mann Feldsoldaten und 300,000 Mann Reserve reduzirt wird. Wir sind indessen in dieser Hinsicht völlig anderer Meinung. Wir erblicken in der Annahme eines Wehrgesetzes, welches auf dem Princip der allgemeinen Wehrpflicht beruht, eine sichere Garantie für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen mit unseren westlichen Nachbarn. Wir glauben, daß eine Nation, wo im Falle eines Krieges jeder waffenfähige Bürger seine eigene Haut zu Markte tragen muß, sich mit weniger leichtem Herzen der launischen Kriegsgöttin anvertrauen wird, als es bisher die französische Nation gethan hat. Durch das Festhalten an dem bisherigen System scheint uns diese Bürgschaft verloren, und die Schreier auf den Boulevards der großen Städte, welche den Verstand und die Ueberlegung des Ministeriums Ollivier so vollständig gefangen nahmen, werden auch fernerhin ohne Furcht vor Schaden an Leib und Leben ihr freches Spiel treiben können. Dadurch, daß man der Nation den Glauben gelassen hat, sie besitze jetzt die allgemeine Wehrpflicht, sie habe das Recept für unfehlbare militärische Erfolge, dadurch, daß man sie in dem Wahn erhält, sie verfüge über eine Armee von 1½ Millionen, scheint uns die Sache eher eine Wendung zum Schlimmeren als zum Besseren genommen zu haben. Sicherlich haben auch die Hintergedanken, mit welchen man in Versailles die Verhandlungen über das Gesetz geführt hat einen dem entsprechenden Ausgangspunkt gehabt, wenn man es auch sorgfältig vermieden hat, Etwas davon zu verlautbaren. Wir hegen nur die Hoffnung, daß sich in den nächsten Jahren die Leidenschaften so weit abgekühlt haben werden, daß die Politik, welche Herr Thiers in der Wehrfrage zu verfolgen für gut fand, die schlimmen Früchte nicht tragen wird, die dieser intriguante Mann hat zeitigen wollen.

Telegraphische Depeschen.

— Hamburg, 2. Juli. In der vergangenen Nacht sind der Dampfer „Forth", der nach London ging, und der Dampfer „Hug Streatfield", der von England kam, auf der Elbe zusammengefahren. Beide Schiffe geriethen auf den Grund. (Asch. Z.)

— Versailles, 2. Juli. Die für die Prüfung des Vertrags mit Deutschland gewählte Commission hat sich beinahe einstimmig für Annahme desselben entschieden. Man glaubt, daß der Vertrag noch diese Woche von der Nationalversammlung angenommen werde. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— München, 3. Juli. Der Erzbischof von Utrecht trifft in Begleitung des Pfarrers von Blooten am Schlusse dieser Woche hier ein, wird in der Nikolaikirche ein Pontifikalamt halten und dann die Firmung ertheilen; von München aus begibt er sich nach Kiefersfelden, Berlin, Kempten und sodann in verschiedene Städte der Rheinpfalz, um dort ebenfalls zu firmen. Die Zahl der angemeldeten Firmlinge variire an diesen Orten gegen dreihundert betragen. (K. d. u. f. V.)

— Berlin, 2. Juli. Der Bundesrath genehmigte heute die Ausdehnung des Jesuitengesetzes auf Elsaß-Lothringen.

— Pesth, 2. Juli. „Naplo" meldet, im nächsten Reichstage werde die Deakpartei, ohne die Kroaten, eine Majorität von 2 Drittheilen, mit den Kroaten eine Majorität von 3 Viertheilen haben. Bis jetzt wurden 205 Deakisten und 112 Oppositionelle gewählt. Die Deakpartei gewann 30 Bezirke.

Vermischtes.

— Der in dem abgebrannten Orte Fregung (Nbd.) zu Grunde gegangene, unversicherte Mobiliarwerth beträgt weit über 200,000 fl. Es hat sich bereits ein Hilfscomite gebildet. (Wir erklären uns zur Annahme u. über Beiträge bereit. Redaktion).

Handel und Verkehr.

— Kassel, 1 Juli. Bei der heutigen Ziehung der kurhessischen 40 Thlr.-Loose wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Nr. 50946 36,000 Thlr., Nr 83184 8000 Thlr., Nr. 12088 4000 Thlr., Nr. 5[illegible]667 2000 Thlr., Nr. 22262 und 22268 je 1500 Thlr., Nr. 21088, 83856 und 160783 je 1000 Thlr., Nr 22130, 23924, 34201, 21082 und 15639 je 400 Thlr., Nr. 120598, 22131, 30577. 120582, 66248, 117237, 148171, 153546 55261 und 77932 je 200 Thlr., Nr. 56410, 140623

Digitized by Google

51629, 69125, 148155, 140616, 125458, 31956, 142456, 22132, 87108, 155824, 132876, 50938, 1431, 69107, 115288, 142118, 105661 und 121362 je 160 Thlr.

— **Braunschweig**, 30. Juni. Bei der heutigen Prämienziehung der Braunschweiger Loose fiel ein Gewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 16 der Serie 4313, 5000 Thlr. auf Nr. 17 S. 1237, 2000 Thlr. auf Nr. 23 S. 70, 600 Thlr. auf Nr. 26 S. 3420. Gewinne von 100 Thlr. fielen auf Nr. 3 S. 1596, Nr. 12 S. 2181, Nr. 26 S. 3268, Nr. 25 S. 4313, Nr. 12 S. 5462, Nr. 16 S. 6324, Nr. 41 S. 6324, Nr. 33 S. 8186, Nr. 16 S. 9069, Nr. 30 S. 9400. Gewinne von 70 Thlr. fielen auf Nr. 35 S. 482, Nr. 31 S. 1549, Nr. 40 S. 2181, Nr. 6 S. 5581, Nr. 26 S. 5851, Nr. 41 S. 7416.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Die im Mai von den Mainleiten auf die Bamberger Straße geförderte Erde wurde von der Straße weg in den Main befördert, ohne daß den Weinbergbesitzern auch nur mit einem Worte davon Anzeige gemacht wurde, daß dies geschehen soll. Früher kam man den vom Wetter geschädigten Weinbergbesitzern mit größtmöglichster Schonung entgegen. Noch im vorigen Jahre forderte man auf höhere Anordnung, daß die Straße noch vor der Weinernte freigemacht werde; — eine einfache Darlegung der Sachlage genügte, um zu veranlassen, daß auf strenge Durchführung dieser Vorschrift nicht bestanden wurde, und unsere Weinbergsleute hatten wie sonst zum Erdetragen den ganzen Winter vor sich. Hoffentlich genügt diese Andeutung, um darauf aufmerksam zu machen, welchen Schaden die Weinbergbesitzer haben würden, wenn in Zukunft wiederholt mit der Flözerde verfahren werden würde, wie in den letzten Wochen geschehen. Man sollte meinen, daß bei der sehr unbedeutenden Frequenz der Bamberger Straße das Liegenlassen der Erde bis zu passender Zeit keinerlei Hinderniß bilden würde.

— **Aus der Magistratssitzung vom 2. Juli 1872.** Für eine kleine Anzahl Schüler der städt. Musikschule wird die Befreiung vom Schulgelde ausgesprochen. — Wegen Verkaufs der der Stadtgemeinde gehörigen Dreschmaschine mit Locomobile soll öffentliches Ausschreiben erlassen werden. — Die Herstellung von Kanälen in der Burg- und Frauengasse sowie im Zürch betr., wurde dem Antrage des Maurermstrs. Gg. Blendinger entsprechend beschlossen, die Führung eines Kanals vom Ecke des Blendinger'schen Wohnhauses in der Richtung gegen die Rickertsstraße zu genehmigen und die Ausführung dieses sowie der übrigen genannten Kanäle dem zc. Blendinger zu übertragen. — Ein Gesuch um Erlaubniß zur Erbauung einer Werkstätte in einem Garten im Philosophengange wird abgewiesen. — Das Gesuch des Fabrikanten G. A. Hermann um die Erlaubniß zur Aufführung eines Hofbaues und Aufstellung eines Dampfkessels in demselben wird genehmigt. — Auf Antrag des Baukomitee's wird die Errichtung eines öffentlichen Pissoirs am Spittalthore und zwar zunächst des Basteithurmes beschlossen. — Nach Regierungsentschließung vom 24. Juni c. wurde dem königl. II. Pfarrer Müller dahier für die Dauer der Verwesung der ersten Pfarrstelle dahier durch den Pfarramtscandidaten Frank, die Verwaltung der Oberpfarreistiftung, die Vorstandschaft der Kirchenverwaltung und die Theilnahme an dem Armenpflegschaftsrathe in Vertretung des Pfarrervorstandes übertragen. — Folgende Lokalstipendien pro 1872 wurden verliehen: das Johann Schopper'sche den Gymnasialschülern Heinr. Helmreich und Hermann Herbert, das Wolfgang Schopper'sche den Gymnasialschülern Karl Limpert und Ernst Lech, das Breitscheid'sche dem Gymnasialschüler Bernh. Bock, das Heußinger'sche dem Polytechniker Wilh. Fischer und das Wehner'sche den Gymnasialschülern Karl Michal, Karl Hellmuth und Chrn. Limpach. — Der vorgelegte Abschluß der städt. Sparkasse für das Betriebsjahr 1871 hat zur befriedigenden Kenntniß gedient. Nach demselben bestehen 179,343 fl. 40¼ kr. Activa, 156,671 fl. 46 kr. Passiva, sohin 16,671 fl. 24¼ kr. Activa als Reservefond, gegen 1870 zu 42,520 fl. 46¾ kr., mehr: 4150 fl. 37½ kr., welche pro 1871 den Reingewinn bilden, gegen 1305 fl. 54¼ kr. pro 1869 und 1328 fl. 44½ kr. pro 1870. Die Gesammteinlagen entziffern am Schlusse des Jahres 1871 die Summe von 155,692 fl. — Von der Verwaltung der Sparkasse wurde gemäß § 16 der Statuten, wonach die Ueberschüsse zur Gründung eines Reservefonds so lange zu dienen haben, bis 10 Proz. des Gesammteinlagekapitals erreicht sind, während weitere Ueberschüsse hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten zuzufließen haben, beantragt, von den weiteren Ueberschüssen, welche nach dem Abschlusse sich auf 1027 fl. 26¼ kr. entziffern, die runde Summe von 1000 fl. den Wohlthätigkeitsanstalten zuzuweisen und zwar für 1873, nachdem die Voranschläge pro 1872 bereits festgesetzt sind; dieser Antrag wurde genehmigt und soll bei Aufstellung der Voranschläge pro 1873 hierauf Rücksicht genommen werden. — Das k. Bez.-Amt Volkach fragt an, ob gegen die vom Stadtmagistrate Volkach beantragte Verlegung des für den 1. und 3. Dienstag jeden Monats bewilligten Getreidemarktes auf den 1. und 3. Samstag jeden Monats Erinnerungen geltend gemacht werden wollen; es wurde beschlossen, dem k. Bez.-Amte Volkach mitzutheilen, daß eine Erinnerung gegen fragliche Verlegung der Märkte nicht zu machen sei.

— Wegen Restauration der Kirche zu St. Salvator dahier fällt der Gottesdienst daselbst auf 3 bis 4 Wochen aus.

— **Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier.** Samstag den 6. lauf. Mts. Vorm. 8 Uhr gegen Dienstknecht Kaspar Witscher von Dettelbach wegen Beleidigung und Widersetzung, Taglöhner Georg Heunisch von Geusfeld wegen Widersetzung, Vorm. 8½ und 9 Uhr gegen Joh. Nikol. Elsner von Kurzewind, Dienstknecht Val. Reuter von Neusetz a/R., Dienstknecht Konrad Hofmann und Schuhmacher Andr. Rödelmaier von Neubrunn, Bauer Val. Heinrich Schäflein von Hasenpreppach, Schlosser Johann Weber von Memmelsdorf, Taglöhner Georg Gottfried Dietz von Leutendorf, Metzger Georg Schmitt von Heilgersdorf, Bäcker Georg Knecht von Junkersdorf, Maurer Johann Böhner von Leutendorf, sämmtlich wegen Verzehens der Entziehung vom Militärdienste.

* Dr. **Ferdinand Kampe**, der im Jahre 1850 Prediger der hiesigen freien christlichen Gemeinde war, ist am 1. Juli nach langem Leiden in Wiesbaden gestorben. Er ist der Verfasser der „Geschichte der religiösen Bewegung neuerer Zeit (1852)" und anderer religiöser Schriften.

* Dem Vernehmen nach wird vom 1. August d. J. an in **Gochsheim** eine eigene Postexpedition eröffnet.

— Bad **Bocklet** zählt bis zum 28. Juni 51 Badegäste.

— Bad **Brückenau** zählt bis zum 1. ds. 250 Badegäste.

† Befördert wurde zum Eisenbahnconducteur in Würzburg der Stationsdiener J. Zimmermann; ernannt wurden zu Lokomotivführern II. Klasse die Aspiranten J. Habersumpf und J. Hümmer in Würzburg, zum Lokomotivheizer der Hülfsheizer A. Hemmerich in Kissingen, zum Stationsdiener der Taglöhner J. Becher in Schweinfurt; versetzt wurden: die Lokomotivführer C. Fleckenstein von Würzburg nach Aschaffenburg, F. Rabenstein von Aschaffenburg nach Würzburg, die Conducteure J. Strauß von Rosenheim nach Würzburg, J. Aub von Würzburg nach Rosenheim, J. Späth von Würzburg nach Aschaffenburg, A. Schmitt

Digitized by Google

von Aschaffenburg nach Würzburg
der Lokomotivheizer M. Michel in
suchen Stationsdiener A. Bachman

• Das Kreisamtsblatt Nr. 111
hält eine „Uebersicht des Bestand
stalten in Unterfranken im Jahre 1
bestehen deren im Kreise 16 und de
stantischen Anstalten (Schweinfur
45 Knaben, 9 Mädchen, in 14 ka
den, 261 Mädchen. Das Vermöge
beträgt nach Abzug der Passiven
haben z. Z. kein eigenes Vermög
Kreisfondsbeiträge an 11 Anstalten

— Der k. Förster Müller von
die Wartei Theta im Forstamte W

— (Schwurgericht. 6. Fall. S
des nach kurzer Berathung abgege
der Geschwornen — Obmann: H
Nikol. Dehner von Kitzingen — w
der ihm zur Last gelegten Betru
sprechend dem Antrage des Vert
schuldig erklärt, deshalb vom Sc
der gegen ihn erhobenen Anklage
sofort in Freiheit gesetzt. Staatsan
Vertheidiger: Hr. Rechtspr. Heim.

— 7. Fall. Anklage gegen Jo
alt, led. Dienstknecht von Reichenbac
und Vergehens des Diebstahls.
einen sehr getrübten Leumund hat
wegen Verbrechens des ausgezeich
Zusammenflusse mit 1 Vergehen un
des Diebstahls mit 3½ Jahr Arbe
1868 wegen Diebstahlsversuchs mit
Jahre 1869 wegen Vergehen des Die
3 Tag Gefängniß und im Jahre
mit 6 Monat Gefängniß bestraft, ü
seines arbeitsscheuen und liederlichen
1 Jahr im Arbeitshaus Rebdorf u
war, ist neuerdings beschuldigt: 1)
in der Zeit von Morgens 6 Uhr b
Rothmühle des Conrad Reuter bei
verschlossenen Schlafkammer des D
Hofmann aus Nelzenraum aus e
Kleiderschrank mittelst Oeffnens di
hiezu nicht bestimmten Schlüssel Gi
werthe von 25 fl.; 2) in der Nach
Nobbr. v. J. aus der unverschlosse
Bauern Mich. Werner in Ebenhaus
gehörigen schwarzen Burnus, 10 fl.
ein dem Bauern Jos. Brand gehörige
7—8 fl. werth, 1 Pelzmütze und 1
45 kr. werth; 3) in der Zeit von
bis Neujahr d. Js. das Thor des n
des Weinhändlers Stettner in M
Stadels in der Nähe des Riegels du
Klammer herausgesprengt, dass Tho
dem Stadel 2 Bündel Weiden im
4) in der Nacht vom 31. Dezbr. v. J
d. J. aus dem Stalle des Kaufm
Marktzeuln, welcher in dem ringsu
steht, nachdem das Thor zum Hause
worden war, 2 dem Ossa gehörige
werth, und ein dem Knecht Barth.
Goller, 2 fl. werth, entwendet zu h
leugnet sämmtliche Diebstähle, allein
Erhebungen besteht an dessen Schuld
Das Verdikt der HH. Geschwornen,
Ed. Thiel, Apotheker von Schweinfu
„Schuldig." Urtheil: 3 Jahre Gefäng
der kgl. Staatsbehörde (k. Staatsa
Schnarz) entsprechend. Der Vertheid
Keller hatte 6 Monate Gefängniß b
— (Schwurgericht.) 8. Verhandl
Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr

Meine Sendung von **Limburger** und **Emmenthaler Käse** ist eingetroffen und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

Georg Reichhof,
gegenüber der **Belschners Brauerei** am Markt.

Der Ertrag von 7 Morgen Gerste ist zu verkaufen bei **Wilhelm Langer.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich im **Hause Nr. 211 Apostelgasse** meine **Bäckerei** eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

J. Christoph Kenner, Bäcker.

Gras-Verstrich.

Am **Freitag** den 12. ds. Mts. Mittags 1 Uhr wird das **Gras** auf den gemeindlichen **Räsen Kappel**, Prestenbach, Hügelsbaum und Gellischbach **dem Verstrich** unterstellt. Der Verstrich beginnt an der **Kappel** bei der Schloßmühle.

Strichslustige werden hiezu eingeladen.

Rügheim den 3. Juli 1872.

Der Bürgermeister: **Schwappacher.**

Korn-Branntwein, sowie vorzüglichen **Nordhäuser** zum Uebergießen von Weichseln empfiehlt

Gottfried Welscher's
Branntwein- und Liqueur-Geschäft.

Termin-Kalender.

Den 9. Juli.

10 B. Zielstriestenverstrich aus Gütern zu Wermerichshausen, im Notariate zu Münnerstadt.
8 B. Forderungen-Anmeldung gegen den Nachlaß des Kasp. Hofmann von Kerbfeld, beim l. Ldg. Hofheim.
Dergleichen Endtermin in der Gant des Ignaz Lurz zu Karlstadt und des Maurers Kasp. Freibert zu Mühlbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
9 B. Stamm- und Brennholzverstrich aus kgl. Revier Oberschwarzach, im Gasthause zu Bimbach; 1 N. Detgl. im Gasthause zu Altenschönbach.
10 B. Brenn- und Rohholzverstrich aus kgl. juliussp. Waldungen, im Wirthshause zu Windheim.
2 N. Grundvermögensverstrich aus dem Nachlasse der Franziska Dotter Wwe. von Lohr; 9 B. Anmeldung der Forderungen an diesen Nachlaß, im Notariate.
10 B. Liquidationstermin in der Drittheilungssache der Restaurateur Regl'schen Ehel. zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Dr. Weber.

Amtliche Erlasse.

Christian und Christine Abe Eheleute zu Oberwaldbehrungen haben allgemeine Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 33—35
Napoleond'or	fl. 9 23—24
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Dollars in Gold	fl. 2 25½—26½

Schranne.

Den 3. Juli 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 33 kr.	16 fl. 18 kr.	16 fl. — kr.
Korn	12 fl. 12 kr.	11 fl. 49 kr.	11 fl. 30 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	8 fl. 24 kr.	8 fl. 5 kr.	7 fl. 48 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 16431 Kilo.

Schranne vom 29. Juni ausgefallen.

Digitized by Google

Das Magazin für Küchen- & Hausgeräthe

von **F. F. Kirchner** in **Schweinfurt,**

Spitalgasse Nr. 186,

empfiehlt in reicher Auswahl:

Kochgeschirr in Eisenblech: geschliffen, verzinnt und emaillirt, in Gußeisen: roh und emaillirt; **Weißblechwaaren:** roh, broncirt und lakirt; feine verzinnte **Drahtwaaren;** gewöhnliche und polirte **Holzwaaren; Britannia-Vorleg-, Gemüse-, Sauce-, Eß-** und **Kaffeelöffel; Maschinen** für Küche, Hauswirthschaft und Waschküche neuester Art ꝛc. ꝛc.

Waaren- und Preis-Verzeichniß auf gef. Verlangen gratis.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Generaldirektion der kgl. bayr. Verkehrsanstalten, Bauabtheilung, in München vom 28. Juni 1872, Nr. 15118 und vorbehaltlich deren Genehmigung sollen bei der unterfertigten Behörde im Wege

allgemeiner schriftlicher Angebote

nachstehende Eisenbahnbau-Materialien am

Dienstag den 16. Juli 1872 Vormittags 9 Uhr

den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben werden, nämlich:

A. Bau- und Schnittholz:

39,85 Cubikmeter Rundhölzer,
88,74 „ kantige Hölzer und Spundbielen,
250 Stück Rüstdielen und
200 „ Rüstbretter.

B. Hydraulisches Kalkmehl:

14000 Zollcentner zur Betonbereitung.

C. Eisenwaaren:

30,55 Zollcentner schmiedeiserne Pfahlschuhe, Schraubenbolzen und Klammern.

Die Bedingnisse und Detail-Verzeichnisse des Bedarfes liegen vom Heutigen an bei der unterfertigten Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissionsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens

bis Montag den 15. Juli 1872 Abends 6 Uhr

der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion übergeben sein.

Meiningen am 3. Juli 1872.

Kgl. bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Güll.

Dinkelsbühler Loose.

Die **bestellten Loose** sind angekommen. Außer-Ecken können **feste Bestellungen** bis nächsten **Montag** den 8. d. Mts. angenommen werden.

Expedition des Tagblattes.

Anwesen-Verkauf.

Es ist eine **Hofreith** und circa 8 Morgen Feld mit Gesammtinventar, Alles in bestem Zustande, Familienverhältnisse wegen zu verkaufen durch **J. Frey** in Theilheim bei Werneck.

Gesucht

Nachdem für eine schon seit vielen Jahren bestehende Brierwurstfabrik ein verheiratheter, in der Fabrikation bewanderter, solider **Vorarbeiter**, welcher zugleich die Aufsichtigung der Arbeiter zu übernehmen hätte und der Lokalität entnommen könnte.

Derselbe erhält bei angemessenem Salair freie Wohnung, Holz und Licht, und wollen Reflektirende ihre Offerten unter J. L. 594 an **Julius Lint,** Generalagent der Annoncen-Expedition von R. Mosse in Schweinfurt einsenden.

Havanna-Ausschuß à 2 kr.

wie vorzügliche abgelagerte diverse Sorten **Cigarren** empfiehlt

Hermann Gräfe,
Spitalgasse Nr. 149.

Annonce.

Viehversicherungs-Gesellschaft für das deutsche Reich in Aachen sucht durchaus thätige, angesehene Agenten an jedem Orte. Bewerber wollen sich franco an Hrn. Subdirektor F. J. Schleicher in Kaltenbach (Rhein-Bayern) wenden.

Dextrin,

Appretur- und Verdickungsmittel.

Ersatz für Gummi naturel, liefert in allen Sorten bestens und billigst

Chemische Fabrik Kappel
bei Chemnitz.

Nordische Sardellen sehr billig zu haben bei
Phil. Rosa jr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morrich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 160. | Protestantisch: Esaias. Samstag den 6. Juli. Katholisch: Esaias. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 6. Juli 1415. Johann Huß wird in Constanz verbrannt.

Politische Nachrichten.

† München, 5. Juli. In gut unterrichteten Kreisen wird auf das Bestimmteste versichert, daß eine Umbildung des Ministeriums durch den jetzigen Gesandten ꝛc. Herrn Graf v. Bray nicht in Aussicht genommen sey.

— Der „D. A. Z." wird aus Berlin berichtet: Hinsichtlich der Auerkennung des den Orden der Gesellschaft Jesu betreffenden Gesetzes hat der Bundesrath die Vorschläge seines Justizausschusses sich angeeignet und denselben nur noch die Bestimmung hinzugefügt, daß Niederlassungen solcher Orden binnen 6 Monaten aufzulösen sind."

Vermischtes.

— Regensburg, 1. Juli. Beim Abhange des Dreifaltigkeitsberges liegt seit vorgestern geschnittenes Korn.

— In Waffenbach (bei Neumarkt in der Oberpfalz) ist am vergangenen Samstag ein 15jähriges Mädchen an der Wuthkrankheit gestorben; dasselbe war Ende März d. J. von einem wuthverdächtigen Hunde in die Hand gebissen worden.

— In dem Dorfe Gstain (Niederb.) brannten am 28. Juni drei Bauernhöfe total ab. Nichts konnte gerettet werden. Das Feuer wurde von Dieben gelegt, welche in dem Stall des einen Bauern Kälber geschlet, einer Kuh einen Hinterschenkel abgeschnitten und dann sich aus dem Staub gemacht hatten, nachdem sie vorher Stroh angezündet hatten. Der unversicherte Schaden beträgt ca. 10,000 fl.

— Der Thron Theodors von Abyssinien ist wieder besetzt und zwar diesmal mit einem Kaiser von Aethiopien. Die Thronbesteigung ging unter barbarischem Gepränge und großem Krönungsceremoniell vor sich. Ueber 300,000 Personen waren zugegen und breiteten sich auf einem Raum von acht Meilen aus. Das ganze Volk gab sich den Genüssen der Tafel hin. Gegen 30,000 Kühe wurden geschlachtet, und 40,000 Gallonen Honigwein dienten dazu, die Speisen hinab zu spülen.

Handel und Verkehr.

— Bei der in Meiningen am 1. Juli 1872 gezogenen 7 fl.-Loose kamen folgende 20 Serien heraus: 528 736 1133 2010 2315 3106 3622 4228 4835 5549 6085 6570 6636 6960 7317 7395 7743 8218 8519 9616.

— Maikänder 45 Frs.-Loose. Ziehung am 1. Juli. Serien: 5175 1349 2034 6122 253 925 7593 5874 3228 2028 3190 1600 1586 4987 6191. Hauptpreise: S. 1600 Nr. 47 80,000 Fr., S. 5175 Nr. 27 3000 Fr, S. 253 Nr. 31 3 à 1000 Fr.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Dieser Tage werden die kaiserl. russischen und königl. schwedischen Hofkünstler, Gebrüder Matula, unsere Stadt besuchen, um sich dem Publikum auf dem Gebiete der natürlichen Magie in Jongleurkünsten und physikalischen Productionen vorzustellen. Ueber deren Leistungen hört man aus den Städten unseres engeren Vaterlandes, wo sie auftraten, nur Rühmliches. Als staunenswerth wird die Fertigkeit und Präcision bezeichnet, mit welcher Herr S. Matula seine Künste vorführt, und überaus nett und geschmackvoll soll das Arrangement sowohl in Hinsicht auf die Auswahl der einzelnen Stücke, als auf die Art und Weise der Darstellung selbst seyn. Nicht minder interessant sind die Productionen des Herrn F. Matula als unbeschränkter Gebieter im funkensprühenden und rothglühenden Salamanderreich („Feuerkönig." „Pluto, der Höllenfürst"). Die Leistungen Beider geben einen deutlichen Beweis von der Macht der Physik und Chemie, und man darf in ihnen einen Triumph der Wissenschaft begrüßen. Vorläufig sey hiermit auf diese Künstler aufmerksam gemacht.

— Aus dem Schweinfurter Gau, 3. Juli. Heute Nachmittag 3 Uhr waren auf der Markung zu Burggrumbach 3 Brüder, die Söhne des Landwirthes Phil. Schraut, mit Kleeheurmachen beschäftigt. Während des heftigen Gewitters bei dem in Strömen herabfallenden Regen flüchteten sich dieselben unter 3 Kleehaufen. Der Blitz schlug in 2 Haufen, tödtete den ältesten Bruder, der als Kürassier den 1866er Krieg mitgemacht hat, augenblicklich, spaltete dem zweiten einen Theil seines Rückens, so daß nach ärztlichen Gutachten für seine Erhaltung keine Hoffnung vorhanden ist. Der jüngste Bruder, ein Jüngling von 19 Jahren blieb unversehrt, ist aber bis jetzt noch ganz betäubt und kann nicht sprechen. Diese 3 Brüder gehören einer sehr wackern, braven Familie an und ist die Theilnahme der ganzen Gemeinde eine große. (Asch. Z.)

— Ueber die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit einer Main-Ketten-Schleppschifffahrt zur Hebung der Schifffahrt und Förderung der Interessen des Handels und der Industrie besteht kein Zweifel und durch Sachverständige ist zur Genüge dargethan, daß die Einführung der Ketten-Schleppschifffahrt auf dem Maine in technischer Beziehung keinerlei besondere Schwierigkeiten darbietet und daß selbst der gegenwärtige schwache Verkehr mehr als ausreichend ist, eine günstige Rentabilität des Unternehmens zu sichern. Möchte nun auch durch recht zahlreiche Zeichnung von Aktien Seitens der Anwohner des Mains und des Donau-Main-Canals diesem, dem allgemeinen Nutzen dienenden Unternehmen Vorschub geleistet werden und die aus dem Betriebe desselben erwachsenden enormen Vortheile dem Lande selbst erhalten bleiben.

— Kissingen, 5. Juli. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nr. 93 der Kurliste bis zum 3. Juli incl. 4620 Personen in 2823 Parteien.

— Bad Brückenau zählt bis zum 3. ds. 300 Badegäste.

— In Würzburg soll eine Actienbrauerei gegründet und dazu die Bäck'sche Bierbrauerei erworben werden.

† Der Advokat Dr. C. Adler in Würzburg wurde auf Ansuchen bis auf Weiteres von der Ausübung der Advokatur enthoben.

— Schluß des Verzeichnisses der bei der 3. Schwurgerichtssitzung im Jahre 1872 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen: 15) Am 11. Juli früh 8 Uhr Margaretha Leisentritt von Zell wegen Diebstahls; Staatsanw. Hr. Leußer, Vertheidiger Hr. Rechtsanw. Stephan. 16) Am 11. Juli Nachm. 3 Uhr und am 12. Juli früh 8 Uhr: Anton Memminger von Nürnberg, wegen Amtsehrenbeleidigung; Staatsanw. Hr. Leußer. 17) Am 13. Juli früh 8 Uhr: a) Eg. Zach-

Digitized by Google

mann, b) Lorenz Denner, c) Anna Maria Denner, d) Margaretha Klopf, sämmtlich von Unterleinach, wegen Diebstahls bezw. Hehlerei; Staatsanw. Hr. Schnarr, Vertheidiger ad a Hr. k. Adv. Dr. Steidle, ad b Hr. Rechtsanw. Heyn.

— (Schwurgericht. 8. Verhandlung. Schluß.) Vor dem Untersuchungsrichter gestand er den Diebstahl ein und nannte sich Gustav Werner aus Plauen. Die Angaben über seine Person ergaben sich aber alsbald als falsch und Paul verweigerte von nun an jede nähere Auskunft über seine Person. Auf desfallsiges Ausschreiben mit genauer Personalbeschreibung wurde vom fürstlichen schwarzb.-rudolstädt. Staatsanwalte dem Untersuchungsrichter zu Würzburg mitgetheilt, daß das bezeichnete Signalement genau auf den steckbrieflich verfolgten, aus dem Zuchthause zu Weimar entsprungenen Sträfling Hermann Franz Paul aus Wiebelsdorf paßte, und ein besonderes Kennzeichen angegeben. Der Angeklagte wurde deßhalb untersucht und letzteres auch gefunden. Nun gestand er auch zu, daß er der bezeichnete Paul sei. Er sei vom Kreisgericht Weida wegen Diebstahls zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt, habe hievon 1 Jahr verbüßt und sei dann aus dem Zuchthause in Weimar entsprungen, habe sich sodann nach Jena, Bayreuth, Hof, Nürnberg, Würzburg, Frankfurt, Mainz, Koblenz, Köln, Rotterdam, Düsseldorf und dann wieder retour begeben, sei im Oktober erst in Mainz wegen Diebstahls verhaftet worden, dort aber wieder entsprungen, habe sich dann über Frankfurt nach Würzburg begeben, sei in Heidingsfeld verhaftet worden, jedoch abermals der Haft entsprungen, worauf er sich nach Ktzingen verfügt und daselbst den hier fraglichen Diebstahl verübt habe. Nach den angestellten Recherchen wurde Paul außer den erwähnten 12 Jahren Zuchthaus noch mehrfach bestraft. Derselbe wird als ein höchst gefährlicher und verwegener Dieb bezeichnet, der im Räsbrechen aus den Gefängnißlokalitäten eine besondere Schlauheit und Dreistigkeit entwickelt. Auch in der Frohnfeste zu Würzburg hat er einen Versuch gemacht, durch Abbrengen des Fensterriegels, durch Lockern einer eisernen Stange am Ofen und durch Aufreißen eines Stubenbrettes aus seiner Keuche zu entfliehen. Durch den Wahrspruch der HH. Geschworenen, Obmann Hr. Ferdinand Göbel, Kaufmann und Magistratsrath zu Würzburg, wurde Angeklagter Paul im Sinne der Anklage für schuldig erklärt. Das Urtheil lautete, dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend, auf 6 Jahre Zuchthaus. Die Vertheidigung hatte 4 Jahre Zuchthaus beantragt.

— 9. Fall. Die Anklage richtet sich gegen Michael Wagenhäuser, 22 Jahre alt, ledigen Taglöhner von Wonsärt, 3 im wiederholten Rückfalle begangene Verbrechen des schweren Diebstahls und ein gleichfalls im wiederholten Rückfalle begangenes Verbrechen des einfachen Diebstahls dadurch verübt zu haben, daß er 1) Ende März oder Anfangs April d. J. aus dem offenen Garten des Gutspächters Johann Dürr auf dem Reichelshofe einen Bienenstock im Werthe zu 10 fl., 2) Anfangs April d. J. aus einem ringsumschlossenen Garten des Gutspächters Carl Dürr von Tugendorf mittels Uebersteigens der Gartenmauer 2 Bienenstöcke im Werthe von 16—20 fl., 3) in der Nacht vom 16. auf 17. April d. J. aus dem vollständig umschlossenen Garten des Bauern Martin Landeck in Oberndorf mittels Einsteigens über den Staketenzaun einen Bienenstock im Werthe von 7 fl., 4) in der Nacht vom 24. auf den 25. April d. J. aus dem ringsumschlossenen Garten des Bauern Georg Pfister in Ettleben mittelst Einsteigens über die Gartenmauer einen Bienenstock, 7 fl. werth, in der Absicht rechtswidriger Zueignung hinwegnahm. Wagenhäuser, sämmtlicher vorangeführten Diebstähle geständig, wird als ein dem fremden Eigenthume höchst gefährlicher Mensch bezeichnet, der schon wiederholt wegen Diebstahls bestraft wurde. In Folge des Verdictes der Geschworenen — Obmann Herr Bürgermeister Joh. Georg Oerter von Obereisenheim — wurde Angeklagter der aufgeführten Diebstahlshandlungen, unter Annahme mildernder Umstände, für schuldig erklärt und vom Schwurgerichtshof, dem Antrag des Herrn Staatsanwalts Leußer entsprechend, zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— 10. Fall. Anklage gegen Peter Stuckert, 31 J. alt, led. Taglöhner von Soden, wegen dreier Verbrechen des Diebstahls, dann gegen Wolfgang Friedlein, 20 Jahre alt, led. Taglöhner von Albersthofen, wegen Verbrechens des Diebstahls. 1) Bei den Heinr. Spielmann'schen Bauersheleuten zu Soden wurde in der Nacht vom 20. auf 21. Nov. 1871 in der Weise ein Diebstahl verübt, daß der Dieb durch die zerbrochene, mittelst zweier Riegel versperrte Thüre nach Oeffnen derselben Eingang in das Innere des Hauses verschaffte und dort aus einer im Bodenraume stehenden unverschlossenen Kommode eine Partie Effekten im Gesammtwerthe von beiläufig 35 1/2 fl. entwendete. Der Dieb mußte augenscheinlich eine mit den Räumlichkeiten des Hauses, des Thürverschlusses und dem Aufbewahrungsorte der Kleider, Wäsche ꝛc. vertraute Person sein, denn sonst hätte er schwerlich den Diebstahl in dunkler Nacht ausführen können, ohne bemerkt zu werden. Der Verdacht hierwegen fiel alsbald auf den Angeklagten Stuckert und dessen Bruder Franz, welche mit der Spielmann'schen Familie gut bekannt waren und oft in deren Behausung kamen. Während nach den gepflogenen Erhebungen Franz Stuckert sich am fraglichen Diebstahle nicht betheiligt haben konnte, gewann der Verdacht gegen Peter Stuckert festen Boden, und obwohl derselbe den Diebstahl leugnet, so ist nach allen Umständen an dessen Schuld kaum noch zu zweifeln. 2) Am 8. Dez. 1870 Abends gegen 7 Uhr wurden dem Krämer Gg. Führreich aus Zeitlofs im Wartsaale des Bahnhofes zu Aschaffenburg dessen verschlossener Handkoffer sammt Inhalt an Uhren, Portemonnaies, Pistolen, Ketten, Messer, Tabakspfeifen ꝛc. im Gesammtwerthe von beiläufig 136 fl. 51 kr. entwendet. Als Thäter stellte sich alsbald der Angeklagte Peter Stuckert heraus. Derselbe leugnet, allein es ist erwiesen, daß er diejenige Person war, welche sich mit dem fraglichen Koffer, als Führreich sich auf kurze Zeit entfernt hatte, den Wartsaal verließ. 3) Am 14. Januar 1871 Abends wurde im Gasthause des Aug. Theod. Käsbier zu Wiesbaden ein Diebstahl in der Weise verübt, daß in dem Hintergebäude dieses Gasthofes die Thüre eines verschlossenen Zimmers mittelst eines Sperrhackens geöffnet und daraus, sowie aus einer verschlossenen, gewaltsam geöffneten Kommode eine Partie Kleidungsstücke, Effekten ꝛc., weit über 47 fl. werth, entwendet wurden. Der Verdacht richtete sich sofort gegen die beiden Angeklagten, welche Tags vorher in diesem Wirthshause übernachteten und ohne sich zu verabschieden, sich entfernt hatten. Peter Stuckert ist auch geständig, den Diebstahl im gemeinsamen Zusammenwirken mit Friedlein verübt zu haben. Stuckert ist ein dem fremden Eigenthum höchst gefährlicher Mensch und nicht weniger als 6mal bestraft, das letztemal im April 1871 vom Schwurgerichtshofe zu Mainz wegen mehrerer Diebstahlsverbrechen mit 4 Jahren Zuchthaus, welche Strafe er auch gegenwärtig im Zuchthaus Marienschloß verbüßt und zur heutigen Verhandlung hieher geliefert wurde. Friedlein, seit Verübung des fraglichen Diebstahls flüchtig, ist ein höchst sicherheitsgefährlicher Mensch, der seit 1858 21 Strafen wegen verschiedener Reate erlitt. Letzterer wird daher in contumaciam abgeurtheilt. (Schluß f.)

* Die Approbationsprüfung für Badergehilfen findet am 30. Juli früh 8 Uhr im städtischen Krankenhause zu Aschaffenburg statt.

† Die Verleihung der Pfarrei Stralsbach durch den Bischof von Würzburg an den Localcaplan J. B. Hafsloch in Gebelstadt und der Pfarrei Birnfeld durch denselben Bischof an den Pfarrvicar G. Schwinger zu Hesselbach wurde genehmigt.

† Der geprüfte Lehramtskandidat und derzeitige Rektor der thurgauischen Kantonschule in Frauenfeld, Friedr. Mann aus Schwabach wurde zum wirklichen Lehrer für Mathematik und Physik an der Gewerbsschule zu Kitzingen ernannt und demselben zugleich die Funktion eines Rektors der genannten Gewerbschule, die Lehrstelle für die handelswissenschaftlichen Fächer an der Kreisgewerbschule zu Würzburg dem dermal. Lehrer für Handelswissenschaften an der Kreisgewerbschule zu Bayreuth Carl Buchner auf Ansuchen übertragen, auf das durch die Beförderung des Domkapitulars Dr. F. X. Himmelstein in Würzburg zum Domprobst daselbst

Digitized by Google

Die durch den Bazar rühmlichst bekannte **Färberei, Druckerei, Wasch- und Garderobereinigungsanstalt** von

W. Spindler in Berlin

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß **Herren- und Damenkleider** unzertrennt gefärbt werden können.

Aufträge werden rasch und portofrei besorgt durch

Geschwister Metz.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

			Morgens				Morgens
Holsatia,	**Mittwoch,**	**10. Juli.**		**Vandalia,**	**Mittwoch,**	**7. August.**	
Thuringia,	**Mittwoch,**	**17. Juli.**		**Silesia,**	**Mittwoch,**	**14. August**	
Hammonia,	**Mittwoch,**	**24. Juli.**		**Frisia,**	**Mittwoch,**	**21. August**	
Cimbria,	**Mittwoch,**	**31. Juli.**		**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**28. August.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigem Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen 2c. 2c.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Schmiedeiserne Garten-, Balkon- und Zimmer-Möbel.

Durch eben erhaltene Sendung bin ich hierin wieder mit dem Neuesten versehen und empfehle solches gefl. Ansicht und Abnahme.

G. F. Kirchner.

Durch Ernst Stoer's Buchhandlung (Rückertsstraße) ist zu beziehen:

Bock's Buch in Heften 9. Auflage.

Dieses schon bei seinem ersten Erscheinen mit **allgemeinem Willkommen** begrüßte, jetzt bereits in **90,000 Exemplaren** verbreitete Werk:

Das

Buch vom gesunden und kranken Menschen.

Von **Dr. Carl Ernst Bock,**
Professor der pathologischen Anatomie in Leipzig.
Mit gegen 120 **feinen** Abbildungen,

bedarf keiner Anpreisungen. Es hat in acht Auflagen selbst für seinen Werth gesprochen und wird das in der **neunten** durch seine zeitgemäßen wissenschaftlichen Verbesserungen und **Vermehrung des Textes und der Abbildungen** noch mehr können, besonders da ihm das neu aufgenommene Capitel über die **natürliche Entwickelungsgeschichte der Erdrinde mit ihren Bewohnern und die Abstammung des Menschen nach Darwin und Häckel** ein besonderes Interesse verleiht. In ca. 9 Heften ist das Werk vollständig. Der Subscriptionspreis jedes Heftes von ca. 6—7 Bogen ist nur 7½ Ngr., wofür auch der weniger Bemittelte im Stande ist, sich diesen **Helfer in der Noth** nach und nach anzuschaffen. Das erste und zweite Heft sind soeben erschienen.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in **Leipzig.**

Frisch gepflückte **Himbeeren** bei
Volkmar Trump, Fischerrain.

Ein guter wachsamer **Hund** wird zu kaufen gesucht. Brückengasse 97.

Digitized by Google

Gott hat es gefallen, unser liebes

Jännchen

in das bessere Jenseits abzurufen, was wir unseren Freunden und Bekannten mittheilen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 7. Juli Nachmittags 3½ Uhr statt.

Die tiefbetrübten Eltern:

Otto Müller,
Johanna Müller.

Erntewein verkauft zum billigsten Preis
Wilhelm Schwanhäußer,
Spitalstraße.

Ich beehre mich den geehrten Damen anzuzeigen, daß ich das **Frisiren** gründlich erlernte, deshalb mich bestens empfehle.

Pünktliche Bedienung, sowie annehmbare Preise bringe ich freundlichst in Erinnerung. Abonnentinnen besondere Berücksichtigung der Preise.

Achtungsvoll zeichnet

Rosine Friedrich,
wohnhaft im Graben Hs.-Nr. 813.

In Nr. 665 ist ein **Logis** mit Küche und Holzboden an eine ruhige Familie zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Augenleidenden

wird der auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene

Vegetabilische

Augenheilbalsam,

erfunden und bereitet von

Martin Reichel in Würzburg,

wodurch sich schon Tausende ihres gerettetes Augenlichtes zu erfreuen haben, bestens empfohlen. Aufträge hierauf nimmt entgegen

Ernst Kämpf, Firma G. H. Beck
am Steinweg in Schweinfurt.

Dinkelsbühler Loose.

Die **bestellten Loose** sind angekommen. Außerdem können **feste Bestellungen** bis nächsten **Montag** den 8. d. Mts. angenommen werden.

Expedition des Tagblattes.

Eine **Scheunentenne** nebst **Lagerplatz** ist zu vermiethen bei

Hümmler' Judengasse.

Ein tüchtiger **Brauer,** welcher gute Zeugnisse besitzt, kann sofort gegen guten Lohn in Arbeit treten; auch wird daselbst ein kräftiger **Junge** als **Brauer** in die Lehre zu nehmen gesucht.

Näheres bei **Julius Link,** Annoncen-Generalagent von R. Mosse in Schweinfurt.

Eine im Betrieb stehende

Erdfarbenfabrik

wird wegen Uebernahme eines anderweitigen Geschäftes unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Mainleiten-Most ist Eimerweise billig zu verkaufen bei **Johs. Ludwig,** Nr. 280.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht eine Stelle als **Schreiber** oder **Rechnungsführer.** Näheres in der Expedition.

Heute Abend **Sülzen** bei

Volkmar Werner.

Heute Abend **Sülzen** bei

Carl Schunk.

Auf Morgen **Sonntag** frische **Johannisbeertorten** und **Erdbeertorten** empfiehlt

Eg. Töpfer am Roßmarkt.

Morgen **Weichsel-, Käs-** und **Butterkuchen** bei

Hermann Stürmer.

Mittwoch den 10. ds. werden an der **Fleischbank** verschiedene **Möbel:** 2 große **Kleiderschränke,** 1 großer **Auszugtisch, Tafeln, Kinders** und große **Bettstätten** mit **Matratzen,** 1 großer **Causelschrank, Nähmaschine,** alte und neue **Betten, Truhen, Koffer, Haberkästen, Kanapee** und **Sessel, Bilder, Spiegel, Wasch-** und **Nachtstühle,** kupferne **Brodkessel** und sonstige **Hausgeräthe** öffentlich versteigert.

Schönes Heu, noch auf Haufen sitzend, ist stündlich zu verkaufen.

Cervelatwürste von ausgezeichneter Qualität empfiehlt billigst

Fr. Stößel,
Kaufmann am Roßmarkt.

Eine freundliche **obere Wohnung** mit Zimmer und Nebenzimmer, Küche, 2 Hofstübchen in der Kirchgasse nächst dem kgl. Stadtgericht ist zu vermiethen. Näheres in der Exped.

Eine obere **Wohnung** ist an eine ruhige Familie bis 1. Oktbr. in Nr. 316 auf dem Markt zu vermiethen.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang
der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. Juni 1872 an
nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.
Preis **1 kr.**

Bei Unterzeichnetem kann ein tüchtiger Taglöhner, der gut in der Bauernarbeit bewandert ist, gegen guten Lohn sofort eintreten.

Wilhelm Brändlein in Niederwerrn.

Der **Ertrag** von 1 Acker Waizen und 1½ Acker Gerste ist in Nr. 574 im Steinweg zu verkaufen.

Eine **Zuspringerin** wird gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

Termin-Kalender.

Den 9. Juli.

1 N. Schätzungeberstrich aus dem Gemeindewalde, im Gasthaus zum Engel in Sendelbach.
10. Juli.
2 N. Grundvermögens-Zwangsverstrich des Maurers Matth. Glos zu Hopferstadt, im Gemeindehause.
3 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Zimmermeisters Lorenz Baunach von Gelchsheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
3 N. Grundbesitzungen-Zwangsverstrich des Friedr. Amberg von Trappstadt, im Gemeindehause.
2 N. Desgl. des Bierbrauers Joh. Follert und des Oekonomen Peter Wendelin Giegerich in Großwallstadt, im Gemeindehause.
Forderungen-Endanmeldungstermin in der Gant des Schuhmachers Valentin Rudolph von Gänheim, beim hies. kgl. Bezirksgerichte.
8 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Johann Schäfer von Friesenhausen, beim k. Lbg. Hofheim.
10 B. Wirthschafts-Anwesen-Versteigerung (verlegt) aus dem Nachlasse der Gastwirths- und Gerberswittwe Maria Mittenzwei zu Volkach, im Notariate.
8 B. Schuldenliquidation in der Curatel über Karl Adelmann von Gerolzhofen, beim hies. k. Stadt- und Landgerichte.
1 N. Kleinnutz- und Brennholzversteigerung aus dem Gemeindewalde, in der Bürgermeisters-Wohnung.
1 N. Brennholzversteigerung aus dem Gemeindewalde Neuendorf, im Wirthshause zu Rantenbach.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für vier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 161. | Protestantisch: Kilian. | Montag den 8. Juli. | Katholisch: Kilian. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 8. Juli 1555. Sächsischer Prinzenraub durch Kunz von Kaufungen.

Telegraphische Depeschen.

— Versailles, 6. Juli. Die Nationalversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung den Vertrag mit Deutschland ohne Discussion beinahe einstimmig an. Die Minderheit beziffferte sich nur auf 3 oder 4 Stimmen.

Politische Nachrichten.

— München, 5. Juli. Das Kultusministerium hat durch Reskript vom 29. v. M. verordnet, daß der „Geschichtsunterricht an den Gymnasien" vom nächsten Schuljahr an nicht mehr an Katholiken und Protestanten getrennt ertheilt werden soll. (K. v. u. f. D.)

— Berlin, 2. Juli. Der Kundgebung des Papstes gegenüber dem deutschen Leservein widmet die heutige „Prov.-Corr." einen längeren Artikel, in welchem sie in Uebereinstimmung mit anderen Organen ausführt, daß nach dem Wortlaute und dem ganzen Zusammenhange der Ansprache, der Koloß, dessen Fuß das vom Papste herbeigesehnte Steinchen zerschmettern soll, nur die mächtige Regierung des deutschen Reiches sein kann. „Diese offene Neuerung des Papstes enthält, so schreibt das halbamtliche Blatt, einen neuen Fingerzeig für unsere Regierung, daß es sich bei den kirchlichen Fragen nicht um die Meinungen und Handlungen der einzelnen Bischöfe, sondern um einen einheitlich geleiteten Kampf handelt, daß daher auch die Abwehr nicht auf den einzelnen Fall gerichtet sein darf, sondern stets den großen Zusammenhang der antinationalen kirchlichen Bewegung im Auge behalten muß. Wir werden uns bei jedem weiteren Schritte bewußt bleiben müssen, daß der Wunsch der Gegner darauf gerichtet ist, dem mächtigen deutschen Reiche den Fuß zu zerschmettern."

Vermischtes.

— Landshut, 1. Juli. Heute Morgens 9 Uhr wurde unweit Obersüßbach — in der Gschwandt — ein gräßliches Verbrechen verübt. Der Bauer Philipp Steinlehner von Dirrdall wollte in Obersüßbach seine Pferde beschlagen lassen, und war aber der Schmied nicht zu Hause. Der Bauer, der Mehreres zu bezahlen hatte, führte ziemlich viel Geld bei sich, welches er unvorsichtiger Weise im Gasthaus sehen ließ. Wie der Bauer wegfuhr, gesellte sich ein Zweiter mit der Bitte zu ihm, ihn mitfahren zu lassen, und wo sich auf der Gschwandt die Wege kreuzen, zog der fremde Räuber ein Pistol und schoß dem Bauern ins Ohr, daß die Kugel auf der andern Seite herausdrang und der Bauer selbstverständlich augenblicklich eine Leiche war. Der Raubmörder mißlang, nachdem er dem Todten seine bei sich habende Baarschaft, ein ungefährer Betrag von 100 fl., geraubt hatte. In Bälde kam ein Postbote von Pfeffenhausen des Weges, dem sich ein gräßlicher Anblick bot. Da die Zügel von dem Räuber anzebunden wurden, stund der Wagen still, und strömte das Blut noch aus der Wunde des Ermordeten, der ein sehr braver und tüchtiger Familienvater gewesen. Des Raubmörders ist man bis jetzt noch nicht habhaft, und bestehen auch noch keine bestimmten Anhaltspunkte bezüglich dessen Person. (Er soll inzwischen aufgegriffen worden sein. Red.)

† München, 6. Juli. Der Erzbischof von Utrecht, Hrch. Loos, ist in Begleitung des Pastors zu Amersfort, Kanonikus van Vlooten, gestern Abend 10¼ Uhr mit dem Eilzug aus Stuttgart hier eingetroffen, wurde von Mitgliedern des altkatholischen Aktionskomitee's empfangen und ist im Hotel Leinfelder abgestiegen. Im Laufe des heutigen Tages nahm der Erzbischof in Begleitung des Professors Friedrich die Sehenswürdigkeiten der hiesigen Stadt in Augenschein. Morgen wird er in der Nikolaikirche am Gasteig ein Pontifikalamt abhalten und auch die Spendung der Firmung vornehmen.

† Der für die 2. protest. Kirche in München vom Professor Gottgetreu ausgearbeitete Bauplan wurde von der k. Regierung genehmigt.

— Aus Habsberg, 29. Juni, schreibt man: Gestern befand sich hier ein französischer Geschäftsreisender, welcher Champagnerwein verkaufte. Seine Conditionen waren eben so originell als einladend, sie lauten: zahlbar nicht früher als zur Zeit, wo Elsaß-Lothringen wieder französisch sein wird. Diese Zahlungsbedingung wurde vom Reisenden auf dem Bestellzettel unterzeichnet, wie sichs gebührt. Natürlich machte der Mann aus der Champagne die flottesten Geschäfte, er verkaufte große Quantitäten zu den besten Preisen. In einer Wirthschaft machte nicht nur der Wirth, sondern auch der Hausherr eine ansehnliche Bestellung.

— Für den Fall, daß sich in Berlin eine auf reelle Grundsätze — nicht auf Speculation — basirte Baugenossenschaft zur Herstellung billiger Arbeiterwohnungen bilden sollte, hat ein bekannter Berliner Bankier sich bereit erklärt, ein Capital von 100,000 Thlrn. herzugeben und auf den Zinsgenuß so lange zu verzichten, bis das Unternehmen Zinsen abwerfen wird.

— In Bern erwürgte vorletzten Samstag ein Asphaltarbeiter seine Frau, Mutter von 17 Kindern, von denen 9 noch leben.

— Konstantinopel, 3. Juli, Abends. Heute früh brach im Armenviertel von Scutari eine große Feuersbrunst aus; mehr als 1000 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden.

— Newyork, 3. Juli. Fünfzig Leute sind gestern durch Sonnenstich gestorben.

Handel und Verkehr.

*** Die im vorigen Jahre in Aachen constituirte „Viehversicherungsgesellschaft" für das deutsche Reich, welche den Geschäftsbetrieb in allen deutschen Staaten bereits eröffnete, hat mit der Organisation auch im Königreiche Bayern (vorläufig die Regierungsbezirke Unterfranken und Pfalz) nun begonnen und ist, ausweislich der im heutigen Inseratentheile befindlichen Annonce, Herr Subdirektor F. J. Schleicher in Kaiserslautern (Pfalz) woselbst die Gesellschaft auch Domizil ge-

Digitized by Google

nommen, zum Generalvertreter ernannt worden. Nach uns gewordenen Mittheilungen erfreut sich diese Gesellschaft eines ganz besonderen Vertrauens der landwirthschaftlichen Bevölkerung, und soll der aus Notabeln bestehende Verwaltungsrath, die Gunst der höheren und höchsten Behörden, sowie die Leitung durch tüchtige, langjährig geschulte Fachmänner urgemein zu der bereits in Blüthe stehenden jungen Anstalt beigetragen haben. Es freut uns, unter Vorlage der Statuten weiter berichten zu können, daß die zweckentsprechende Einrichtung die Versicherung auch der kleinsten Thierbestände zuläßt, wohingegen eine stete Absonderung der kleinen und größeren Landwirthe durch eine Klassenabtheilung stattfindet, und zwar unter Anwendung verschiedener Prämiensätze. Es participiren demnach die kleineren Landwirthe nicht an den Verlusten der größeren, und ebenso umgekehrt. Ferner ist löblich hervorzuheben, daß die Gesellschaft den Versicherten insofern eine wesentliche Erleichterung verschafft, als die Prämien quartalweise bezahlt werden, und zwar bei: 1) Lohnfuhrpferden mit 1% des Versicherungs-Kapitals, 2) anderen Pferden, Maulthieren und Eseln $^3/_4$%, 3) Rindvieh $^3/_4$%, 4) Schweinen, Ziegen und Schafen $1^1/_2$%, 5) Versicherungen von Viehbeständen mit Kapital von 1000 Thlr. an $^1/_2$%, was wohl jedem Viehhalter in Anbetracht des großen Risikos eine Kleinigkeit erscheinen wird. Wir glauben wohl annehmen zu können, als diese Einrichtung theils bei uns neu, die Viehversicherungs-Gesellschaft für das deutsche Reich in Aachen sich einer ungetheilten Sympathie auch unserer landwirthschaftlichen, sowie städtischen Bevölkerung erfreuen wird, und die Anmeldungen zur Versicherungsnahme in reichem Maße Statt haben werden.

Lokales und aus dem Kreise.

— In der verflossenen Nacht wurde nach 11 Uhr ein sehr hübsches Nordlicht beobachtet.

— Schweinfurt, 8. Juli. Beim Ausbaggern des unteren Theils der Baugrube des Flößkanals am Weber'schen Wellenbade wurde nur wenige Fuß unter dem Wasserspiegel eine Felsenschichte gefunden, ähnlich wie solche am Hahnenbrunnen zu Tage tritt, die ungefähr auf den dritten Theil der Länge des ganzen Baues, von unten herauf gerechnet, zum Aufsetzen des Mauerwerks benützt werden kann und auch benützt werden wird, nachdem schon bei Projektirung des Baues hierauf Rücksicht genommen worden ist, falls sich während des Baues selbst ein günstiger Untergrund finden sollte. Die Baukosten werden sich dadurch nicht unwesentlich verringern, da an jenen Theilen weder ein Rost, noch eine Betonschicht erforderlich ist, das Mauerwerk vielmehr unmittelbar auf den Felsen aufgesetzt werden kann.

— Schweinfurt, 8. Juli. Das gestern vom hiesigen Turnvereine auf der Haardt veranstaltete Waldfest, vom Wetter außerordentlich begünstigt, verlief bei äußerst zahlreicher Betheiligung in der fröhlichsten Weise und wird für Alt und Jung eine schöne Erinnerung bleiben.

— Kissingen, 5. Juli. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nr. 95 der Kurliste bis zum 4. Juli incl. 4700 Personen in 2878 Parteien.

† Aus dem Gerichtssaale. — Der Prediger M. C. Hörschl an der St. Johannispfarrkirche zu Kitzingen wurde durch Erkenntniß des k. Appellationsgerichts von Unterfranken unterm 11. Juni d. J. wegen Beleidigung des k. Regierungspräsidenten Graf v. Luxburg in Würzburg vor das nächste unterfränkische Schwurgericht verwiesen. Derselbe hatte bekanntlich auf eine amtliche Berichtigung des Grafen Luxburg, in welcher eine lediglich sachliche Ermahnung einer im Jahre 1869 über Hörschl verhängten Disciplinar-Maßregel (Enthebung von der Funktion als Religionslehrer an der kath. Lateinschule zu Kitzingen) geschah, in Nr. 73 des Fränkischen Volksblattes eine von ihm unterzeichnete Erklärung veröffentlicht, in welcher er seine Enthebung als einen Akt persönlicher Rache des Regierungspräsidenten Grafen v. Luxburg, also eine mit der Würde eines kgl. Beamten nicht zu vereinbarende Handlungsweise bezeichnete. Wegen dieser durch die Presse veröffentlichten Aeußerung hat Hörschl nun nach § 56 Nr. 2 des Einführungsgesetzes vom 26. December 1871 von dem zuständigen Schwurgericht abgeurtheilt zu werden. — Hörschl ergriff gegen diese Verweisung die Nichtigkeitsbeschwerde beim obersten Gerichtshof, der oberste Gerichtshof verwarf jedoch dieselbe in seiner gestrigen Sitzung und hielt die Verweisung des ꝛc. Hörschl vor das Schwurgericht aufrecht.

— Die Ziehungsliste der am 1. Juli in Linz gezogenen 1600 Treffer der Lotterie zur Erbauung einer Tonhalle der Liedertafel Frohsinn daselbst liegt in unserer Expedition zur Einsicht.

— Würzburg, 6. Juli. Auf unserem heutigen mit 48 Wägen befahrenen Getreidemarkt kostete der Zentner Waizen 8 fl. 15 kr. bis 8 fl. 50 kr., Korn 5 fl. 30 kr. bis 6 fl. 25 kr., Haber 4 fl. — kr. bis 4 fl. 24 kr.

— (Bahn Würzburg-Miltenberg-Bensheim-Worms.) Auch von Seiten der großherzogl. hessischen Regierung ist dem Eisenbahncomite zu Würzburg die Concession ertheilt worden, die Projektirungsarbeiten für obige Linie auf hess. Gebiete vornehmen zu lassen.

⚓ Würzburg, 7. Juli. Heute Vormittag 9 Uhr war die hiesige Semmelsstraße der Schauplatz einer schrecklichen That. Ein früher hier in Diensten stehender, in letzterer Zeit auswärts sich befindender junger Mensch, der wie man erzählt, ob mit Recht oder Unrecht lassen wir dahin gestellt, sich von seiner hier anwesenden Geliebten betrogen glaubte, kam heute (wie es scheint eigens zu diesem Zwecke) hier an, begab sich sofort an die Wohnung seiner Geliebten, ließ diese aus dem Zimmer rufen, reichte ihr auf dem Vorplatze zum Gruße die Hand, während er fast gleichzeitig mit der andern Hand sie erdolchte. Die 19 Jahre alte Unglückliche, die mehrere Stiche erhielt, hatte noch Kräfte um Hülfe rufend bis an das Ende der Treppe zu kommen, wo sie entseelt zu Boden sank. Ein von dem Thäter noch der That an sich versuchter Selbstmord gelang nicht vollständig. Die Leiche der Ermordeten und der verwundete Thäter wurden beide in das Julius-Spital geschafft.

— (Schwurgericht.) 10. Fall. [Schluß.] Das Verdikt der HH. Geschwornen (Obmann: Hr. Jul. Roth, Fabrikant von Würzburg), lautete bezüglich des Stuckert auf ein Schuldig im Sinne der Anklage. Urtheil, dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend: 7 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht nach der Strafen'stehung. Antrag der Vertheidigung des Stuckert: 5 Jahre Zuchthaus unter Einrechnung der ihm vom Schwurgerichtshofe zu Mainz zuerkannten Zuchthausstrafe von 4 Jahren, die er gegenwärtig verbüßt. Gegen den abwesenden Friedlein beantragte die Staatsbehörde 1 Jahr Gefängniß. Das Urtheil gegen diesen lautete auf Freisprechung. Kgl. Staatsbehörde: funkt. Staatsanwaltssubstitut Hr. Schnarz; Vertheidiger des Stuckert: Hr. Rechtsconcip. Koob.

— 11. Fall. Auf der Anklagebank befindet sich Anna Maria Lochner, 36 Jahre alt, ledige Taglöhnerin von Leuzendorf, k. Bez.-Amts Ebern, 5 im Rückfalle verübte Verbrechen des einfachen Diebstahls im Zusammenflusse mit 2 Vergehen des Diebstahls dadurch begangen zu haben, daß sie 1. am 25. September 1871 in Erlangen und einige Tage später in einem Wirthshause zu Bamberg aus dem Gewahrsame des Goldwaarenhändlers Moses Schönherz von Zeil verschiedene Goldwaaren im Gesammtwerthe von 36 fl. unter Benützung eines und desselben Verhältnisses; 2. am 19. Dezember 1871 aus dem offenen Hofe der Bauerswittwe Eva

Digitized by Google

Unterricht gratis.

Patentirte Handmaschinen.

Das Neueste für Schuhmacher.

Feste Preise.

G. F. Kirchner

in Schweinfurt,

Spitalgasse 186,

hält fortwährend großes

Nähmaschinen-Lager

in den bewährtesten Systemen

und empfiehlt solches gütigem Zuspruche.

Zeichnungen mit Preisangabe

auf gefl. Verlangen franko.

Garantie.

Tretmaschinen für den Familiengebrauch.

Für Gewerbtreibende.

Maschinen-Nadeln, Faden und Oel stets in allen Sorten vorräthig.

Ziehung am 17. u. 18. Juli d. J.

Das große Loos von 175000 Gulden baares Geld

sowie weitere Gewinne von fl. 105000, 70000, 42000, 28000, 21000, 17500, 3mal 14000, 3mal 10500, 4mal 8400, 7mal 7000 u. s. w., kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Freien Stadt Hamburg errichteten und garantirten großen Geldverloosung. — Bei dieser Lotterie kommen im Ganzen 31900 Gewinne zum Vorschein und muß jedes gezogene Loos unbedingt eine der enthaltenden oben bezeichneten großen oder kleineren Preise erlangen, auf welche Weise am besten bewiesen wird, wie vortheilhaft und solid dieselbe für das spielende Publikum eingerichtet ist.

Nächste Gewinnziehung schon am 17. u. 18. Juli dieses Jahres

Das unterzeichnete mit dem Verkauf der Loose direkt beauftragte Handlungshaus hält hierzu seine bekannte glückliche Collekte, mit ganzen Originallooſen à fl. 7., halben à fl. 3. 30 kr., viertel à fl. 1. 45 kr. gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrages bestens empfohlen und sieht unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung recht zahlreichen geneigten Bestellungen entgegen. J. A. Baer, Bankgeschäft in Mainz.

Ziehung am 17. und 18. Juli d. J.

Neue Gewerbeordnung für Bayern.

Bamberg. Verlag der Buchner'schen Buchhandlung, zu beziehen durch **Ernst Stör's** Buchhandlung (Rückertstraße)

Gewerbeordnung für den norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869, nebst dem Reichsgesetze vom 12. Juni 1872, die Einführung derselben in Bayern und die Abänderung einiger Strafbestimmungen der Gewerbeordnung betr. Eleg. Ausstatt. 24 kr.

Jedem Geschäfts- und Gewerbtreibenden ist diese von dem seitherigen bayerischen Gewerbsgesetze stark verschiedene neue Gewerbeordnung unentbehrlich. Man verlange stets die Bamberger Ausgabe.

Freunden und Verwandten die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau **Johanna**, geb. Stolle, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.

Fürth, 7. Juli 1872.

Friedrich Fleischhauer.

Ein Taschenmesser wurde gestern auf der Haardt verloren. Man bittet dasselbe in der Expedition des Blattes abzugeben.

Ein steinerner Schweinstall ist zu verkaufen. Hausnummer 232.

Mobiliar-Verstrich.

Der Unterfertigte versteigert in der Verlassenschaft des k. Pfarrers Heinrich Bopp von Ettleben

Donnerstag den 11. Juli ds. Js.

und an dem darauffolgenden Tage, jedesmal Nachmittags 1 Uhr beginnend,

im Pfarrhause zu Ettleben den Mobiliarnachlaß gegen sofortige Baarzahlung.

Die Gegenstände werden in nachstehender Reihenfolge verstrichen: Gold- und Silberwaaren, Uhren, Wäsche und Kleidungsstücke, Möbel und übrige Hausgeräthe.

Die Bücher und jene Sachen, welche an den beiden Tagen nicht zum Verkaufe kommen können, werden

Dienstag den 16. ds. Mts.

Nachm. 1 Uhr

versteigert.

Werneck, den 6. Juli 1872.

Döll, k. Notar.

Ein Bursche von 16 bis 17 Jahren wird in ein Geschäft als **Hausknecht** auf's Land gesucht, und soll derselbe in der Landwirthschaft bewandert sein. Näh. in der Exped.

Eine Wohnung mit Küche, Holzboden und Keller, Alles verschließbar, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Bei Schneidermeister Thümmes ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Digitized by Google

Fliegenleim zu haben bei
Philipp Rosa jr.

Neue Matjes-Häringe
wieder eingetroffen und billiger bei
Philipp Rosa jr.

Feste neue Matjes-Häringe
bei
C. G. E. Voit am Markt.

Johannisbeeren
kauft **Hermann Gräfe**, Conditor.

Bekanntmachung.

Die Rechnung der
städtischen Sparkassa Schweinfurt
für das Jahr 1871 liegt von heute an 14 Tage lang auf dem Rathhause zur Einsicht offen.
Schweinfurt, den 8. Juli 1872.
Der Magistrat.
v. Schulles.

Ausschreiben.

Am Freitag den 12. Juli ds. Js.
Vormittags 9 Uhr
versteigere ich in der Wohnung des Schneiders Friedr. Winter dahier
2 Commoden, einen Kleiderschrank, einen Küchenschrank, mehrere Bilder und 1/2 Klafter Buchenholz gegen Baarzahlung.
Schweinfurt, den 30. Juni 1872.
Schäfer,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Ein **Privatmann**, Wittwer, sucht eine zuverlässige **Köchin** oder **Haushälterin**. Näheres in der Exp. d. Bl.

Dem **Martin Blum** sen. zum Antritte seines 70. Lebensjahres herzlichste Gratulation. **F. S.**

Dünger ist zu verkaufen bei
Pferdehändler **Ermetz**, lange Zehntgasse.

Am Donnerstag Abend wurde von der Harmonie bis in die Metzgergasse ein **Haarring** mit Goldreif, inwendig die Buchstaben „L. G. 23./3. 71" enthaltend, verloren; um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. wird gebeten.

Ein **Auslaufs-Mädchen** wird gesucht; zu erfragen in der Expedition.

Ein **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. October zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wer eine Annonce in hiesigen oder auswärtigen Blättern veröffentlichen will, erspart Mühe und Portokosten, wenn er damit den Unterzeichneten beauftragt, dessen Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Original-Kostenpreise und ohne Nebenspesen zu befördern.

Julius Link,
Annoncen-General-Agent
von Rudolf Mosse in Schweinfurt.

Nordische Sardellen empfiehlt
Philipp Rosa jr.

Englische Reis-Stärke
in 1/1 und 1/2 ℔ Paquet
empfiehlt
J. Banengel.

6 1/2 Viertel Morgen am langen Schrant, 66 Decimalen an der inneren Leimengrube, 63 Decimalen am Schelmbrasen, sämmtlich mit Gerste bestellt, sind zu verkaufen bei **Paulus Meyer.**

Anwesen-Verkauf.

Es ist eine **Hofreith** und circa 8 Morgen **Feld** mit Inventar, Alles in bestem Zustande, Familienverhältnisse wegen zu verkaufen durch **J. Frey** in Theilheim bei Werneck.

Eine obere **Wohnung** ist an eine ruhige Familie bis 1. Oktbr. in Nr. 316 auf dem Markt zu vermiethen.

Der **Ertrag** von 1 Acker Waizen und 1 1/2 Acker Gerste ist in Nr. 574 im Steinweg zu verkaufen.

Ein **Ofen** mit Kochtafeln sowie 3 Fenster mit Läden sind zu verkaufen.

Das Hamburger Postdampfschiff Silesia, Capitän Trautmann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, welches am 19. Juni von Hamburg via Havre abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 18 Stunden wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das Hamburger Postdampfschiff Westphalia, Cap. Schwensen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, trat am 3. Juli wiederum eine Reise via Havre nach Newyork an und hatte außer einer starken Briefe- und Packetpost volle Ladung, 71 Passagiere in der Cajüte und 669 im Zwischendeck am Bord.

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Beck) Schweinfurt.
Newyork, 2. Juli. (Per transatlantischen Telegraph). Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Amerika, Cap. R. Bussius, welches am 18. Juni von Bremen und am 20. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 10 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

Termin-Kalender.

Den 11. Juli.
1 N. Liegenschaften-Zwangsversteigerung des Peter Bayer von Oberfinn in der Bürgermeisterei.
3 N. Desgl. des Schmieds Mart. Fleischer von Willanzheim, im Gemeindehause.
2 N. Desgl. der Sandgießer Pet. Schmitt's Wwe. von Lohr, im Notariate.
9 B. Desgl. des Peter Bischof in Gemeinfeld, im Bähr'schen Gasthause.
2 N. Desgl. des Barnabas Reis in Umpfenbach, in der Schule.
2 1/2 N. Grundbesitz-Zwangsversteigerung des Georg Suhl von Reichmannshausen, im Gemeindehause.
4 N. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Restaurateurs Sg. Friedrich Orf zu Maidbernheim, im Gemeindehause.
3 N. Forderungenannmeldung an den Nachlaß des Wachsbänderlers Joh. Jos. Dahlmann von Großbreubach, im Sterbhause.
1 N. Winterschafweideverpachtung zu Opferbaum.
12 M. Brennholzversteigerung aus dem Stadtwalde zu Bischofsheim, im Rathhause.

Schranne.

Den 6. Juli 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 39 kr.	16 fl. 20 kr.	16 fl. — kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 33 kr.	11 fl. 30 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	8 fl. 12 kr.	8 fl. 9 kr.	8 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 162. | Protestantisch: Egrill. | Dienstag den 9. Juli. | Katholisch: Gottlob | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 9. Juli 1336. Schlacht bei Sempach. Arnold von Winkelried's Tod.

BC. Politische Wochenschau.

Die verflossene Woche hat uns einen neuen Beschluß des preußischen Staatsministers in Sachen des Bischofs Kremenz gebracht. Wiederum hat das Ministerium die Verhängung der Amts- und Temporaliensperre über den widerspenstigen Bischof ausgesprochen. Ob auch wiederum ein Hinderniß eintreten wird, das die Ausführung des Beschlusses hintertreibt? Das arme Staatsministerium, wenn es in dieser Affaire zur Rolle des Sysiphus verurtheilt wurde, jenes Sträflings der Unterwelt, der fort und fort das Felsstück zum Gipfel des Berges rollte, das, oben angelangt, auf der andern Seite immer wieder herabkugelte! Noch steht die Zustimmung zu dem Ministerialbeschluß seitens des Kaisers aus. . . . Die Maßregel soll, die kaiserliche Zustimmung vorausgesetzt, die Form einer Verordnung mit Gesetzeskraft erhalten, die beste Weise, den irrigen Glauben in einem Theil des Volkes zu nähren, daß dem Bischof im Staate eine Ausnahmestellung rechtlich geschieht ist. — Die Herren Ultramontanen empfahlen sich in den letzten Tagen auch noch in einer anderen Beziehung der Aufmerksamkeit der Regierung. Es hat sich herausgestellt, daß sie sowohl bei dem Essener Strike als auch bei dem hier und da in Deutschland grassirenden Auswanderungsfieber ihre unsauberen Hände im Spiel gehabt haben. In Preußen und Baden wurden Dokumente für ihre schlimme Einwirkung beigebracht. — Der Krieg Roms gegen das deutsche Reich, den Herr Windthorst und der Papst angekündigt haben, scheint zum Theil in einem regulären Kampfe, zum Theil in einem Guerillakriege bestehen zu sollen. Den Guerilla's, sofern sie keine Büchse sind, wird man nicht verfehlen, scharf zu Leibe zu gehen. Die Auswanderungsagenten werden die zunächst Betroffenen sein. — Seit einiger Zeit sind Gerüchte über eine rückläufige reichsfeindliche Strömung in den beiden süddeutschen Königreichen im Umlauf. Sie erhalten neue Nahrung durch Mittheilungen, welche eine Uebernahme des bayerischen Ministerpräsidentschaftspostens durch den Grafen Bray in Aussicht stellen. Wer wüßte nicht, daß eine solche Unterströmung besteht oder vielmehr nicht aufgehört hat zu bestehen seit der Gründung des norddeutschen Bundes, und daß sie zeitweilig auch an die Oberfläche gelangt; daß sie stark genug werden könnte, die Staaten, oder vielmehr ihre Regierungen mit sich fortzureißen, daran kann wohl heute im Ernst Niemand mehr glauben. — Der neue Räumungsvertrag, welcher zwischen der deutschen und französischen Regierung abgeschlossen ist, wurde im Beginne der vorigen Woche der Versailler Nationalversammlung mitgetheilt und befindet sich gegenwärtig noch in Kommissionsberathung. Die bekannten Bestimmungen des Vertrages haben sowohl in Frankreich als auch in Deutschland eine große Befriedigung in den politischen Kreisen hervorgerufen, ein Beweis für die Trefflichkeit dieses diplomatischen Aktenstücks. Freilich fehlt es demselben im Nachbarlande auch nicht an Tadlern; sie setzen sich zusammen aus den Feinden des Herrn Thiers und des deutschen Reichs, sie gehören den Monarchisten und Klerikalen der Rechten der Versailler Versammlung an. Wie sie eines Theils Herrn Thiers den Triumph mißgönnen, den ihm der glückliche Abschluß der Convention sichert, und zu der Befestigung seiner Stellung nicht noch selbst beitragen wollen, indem sie in das allgemeine Lob über die Größe seines diplomatischen Erfolges einstimmen, so verwerfen sie andertheils Alles, was von Deutschland kommt und den Fabrikstempel Bismarck's trägt. Darum werden ihre Bewängelungen das Zustandekommen der Convention nicht hindern. (Ist bereits zu Stande gekommen. Siehe gestriges Tagblatt). Im Uebrigen beschäftigte die Versailler Versammlung die Frage der Rohstoffbesteuerung, über welche sie die Generaldebatte beendigt hat. Wiederholt ist Hr. Thiers für diese Steuer eingetreten, ohne daß man bis jetzt sagen kann, er hat für dieselbe die Versammlung gewonnen, geschweige denn sie von der Räthlichkeit und Nothwendigkeit derselben überzeugt.

In Ungarn haben die Wahlen einen so entschiedenen Sieg für die Deakpartei gebracht, wie dieß selbst kaum gewagt haben wird zu hoffen. Der Schwerpunkt der österreichischen Monarchie liegt ja nicht mehr in Wien, sondern in Pesth, kein Wunder also, daß der Sieg der ungarischen Verfassungspartei sich auch höchst nachdrücklich auf die Verhältnisse Cisleithaniens sichtbar macht, wo die czechisch-feudalistisch-ultramontane Partei jenen Wahlausgang als eine schwere Niederlage empfindet. Der Sieg der Deakpartei hat in sofern auch für Deutschland eine glückliche Bedeutung, als er eine Garantie für ein ferneres freundschaftliches Zusammengehen der beiden Kaiserreiche bietet.

Vermischtes.

— München, 5. Juli. Vor einigen Tagen bot in der Gabelsbergerstraße eine alte, am Straßenende kauernde Frau, welche ein etwa 1½jähriges hübsches Knäbchen, ihr Enkelkind, auf den Armen hielt, einem vorübergehenden Bürger das Kind zum Geschenk an, da sie dasselbe nicht weiter zu unterhalten vermöge, dessen Mutter gestorben sei und der Vater Nichts für dasselbe bezahle. Der Bürger besann sich nicht lange, rief eine Frau als Zeugin bei und nahm das Kind zu sich, um für dessen Erziehung weiterhin zu sorgen. Auf die Bemerkung der Großmutter, daß sie doch wenigstens eine „halbe Bier" für das Kind erhalten möchte, reichte ihr der Bürger einen Sechser und trug in freudigster Stimmung den Kleinen nach Hause.

— Die schriftliche Absolutorialprüfung an den humanistischen Gymnasien Bayerns wird für das laufende Jahr schon am 13. ds. beginnen.

— Den Abgebrannten in Freyung hat der König 1000 fl., der Prinz Luitpold 300 fl. geschenkt.

— Ems, 5. Juli. Kaiser Wilhelm liegt seit dem 25. Juni hier seiner Brunnenkur in unverkennbar heiterer Stimmung ob. Der hohe Gast trinkt mit großer Pünktlichkeit seinen Kesselbrunnen, versäumte bis jetzt keine einzige Theatervorstellung und zeigt in Haltung und Wesen unvermindert dieselbe Rüstigkeit und Frische, wie in den früheren Jahren. So bestätigt sich von Neuem, daß die Mühen und Erregungen des Krieges spurlos an ihm vorübergegangen.

— Einem Telegramm der „Newyork Tribüne" vom 19. v. M. zufolge grassirt in den westlichen Städten Brasiliens eine Epidemie fürchterlichster Art. Von einer Bevölkerung von 13,000 Personen sind 8000 der Seuche zum Opfer gefallen.

Digitized by Google

— Aus Tiflis wird der „Levant Times“ ein haarsträubender Fall von Kannibalismus, der sich in Flamatar, einer Stadt in Persien, zutrug, mitgetheilt. Zwei Frauen entführten mit dem Beistande von sieben anderen Personen drei Kinder und aßen sie auf. Die Kannibalen wurden arretirt, und man fand die Knochen der Kinder in deren Kleidern verborgen. Der Großvezier verurtheilte die zwei Frauen zum Tode durch den Strang und deren Mitschuldige zum Hungertode. Eine Woche später fand man diese Unglücklichen todt im Kerker vor; fünf derselben hatten die anderen zwei aufgegessen.

— Aus Stockholm, 29. Juni, wird gemeldet: Gestern Abends um 7 Uhr brach Feuer im Ladeplatze Ramros aus, welches 4 Fünftel der Stadt zerstörte. Die meisten Gebäude, welche sämmtlich Speicher waren, die Waaren enthielten, der Dampfkrahn, die Telegraphenstation, die Kirche, die Schiffswerfte und einige Fahrzeuge brannten ab. Wie es heißt, entstand das Feuer durch Unvorsichtigkeit einiger Kinder, welche mit Schwefelhölzern spielten.

— In Paris soll eine große wissenschaftliche Weltkarawane veranstaltet werden. Dieselbe soll aus 225 Naturforschern, Geographen, Astronomen und Liebhabern bestehen und die Reise 32 Monate dauern. Die Kosten sind auf 35,000 Frcs. für die Person veranschlagt.

— Am 8. Juni starb in Chicago ein renommirter Mörder im Alter von über 100 Jahren. Derselbe hieß Romeo und war ein — „Elephant“ aus Ostindien. Seit seiner Ankunft in Amerika hatte er 5 seiner Kornaks getödtet.

Handel und Verkehr.

— (Madrider Loose.) Ziehung am 1. Juli. Hauptpreise: Nr. 75624 100,000 Fr., Nr. 7639, 281689 à 2000 Fr., Nr. 289068, 308095, 377604, 178724 à 1000 Fr.

Lokales und aus dem Kreise.

△ **Gebrüder Katula's** gestrige Vorstellung auf der Schad'schanze rechtfertigte die Ankündigung dieser Künstlergesellschaft aufs Vollkommenste. — Wir wollen ganz absehen von den durchaus fehlerfrei ausgeführten magischen Pieçen und wollen sogleich des Pudels Cäsar erwähnen, dessen Dressur eine wahrhaft erstaunliche ist. Das Non plus ultra, und gewiß von Niemand, selbst in dem an derlei Künstlern so reichen England noch nie gesehen, sind die gymnastischen Spiele zweier **Gladiatoren** auf einer rollenden Kugel. Man glaubt sich ins Reich der Visionen versetzt, weil derlei Leistungen bis jetzt in ihrer Möglichkeit kaum geahnt wurden. Die Kautschuckproduktionen, das Trommelconcert, die Balancirübungen in den verschiedensten Variationen u. s. w. sind sämmtlich ausgezeichnet. — Es ist nur zu bewundern und zu bedauern, daß solche Künstler dieses Genres, deren Vorstellungen mit so viel Unkosten verbunden sind, um so geringe Preise, wie solche hier angesetzt sind, ihre Produktionen vorführen, und wir sind auch fest überzeugt, daß in jeder Großstadt bei wenigstens 1 fl. oder 1 Thlr. Entree die Räume überfüllt wären. — Niemand sollte, wenn er Freund derlei Künste ist, deren Leistungen zu bewundern versäumen. Auch der gestrige lebhafteste und ungetheilte fortdauernde Applaus lohnte die wackere und elegante Gesellschaft.

— Durch Plakate des Stadtmagistrats wird das in letzter Zeit immer mehr einreißende Mitnehmen von Holzstücken vom Floßkanalbau durch Arbeiter und ihre Angehörigen ernstlich und unbedingt untersagt. Zuwiderhandelnde Arbeiter werden unnachsichtlich entlassen, den Angehörigen derselben der Zutritt zu den Arbeitsplätzen unbedingt untersagt.

— Vorgestern Nachmittag ertrank der Bäckerlehrling Joh. Schenk in Schonungen beim Baden im Maine. — Derselbe überschritt den angewiesenen Badplatz, kam in den tiefer und stärker gehenden Fluß, und ist dessen Leiche bis heute noch nicht aufgefunden. Wieder eine Warnung für Groß und Klein, die abgesteckten Plätze nicht zu verlassen.

— Neustadt a/M., 5. Juli. Heute brach in einem Hause dahier plötzlich Feuer aus, welches dasselbe in kurzer Zeit in Asche legte. Nur der großen Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehren von hier und der Umgegend war es gelungen, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Leider ist auch beim Brande die kgl. Post und die Gemeinde hier wahrscheinlich zum Nachtheile betheiligt, indem der Beschädigte, Kaufm. Joh. Brand jr., seit 2 Jahren Gemeindekassaverwalter und seit einigen Wochen Posterpeditor ist. Ob und wie viel neben seinem Waarenlager an Werthen, Briefschaften und dergleichen mitverbrannt ist, wird die spätere Recherche entziffern. Das Feuer selbst soll durch entzündetes Petroleum entstanden sein.

* Ludwigsbad zählt bis 7. Juli 100 Badegäste.

— (Schwurgericht.) 12. Fall. Anklage gegen 1) Johann Goßler, 19 Jahre alt, led. Schuhmacher von Bernstein; 2) Paul Endres, 21 Jahre alt, led. Glaser von Ochsenfurt, vulgo Feinbäcker und 3) Kunigunda Müller, ledig von Sommerach, wegen Verbrechens des Raubes. Am 7. März l. J. begleitete Paul Nikolaus Grubert, led. Kaufmann aus Fürth, welcher sich damals in Würzburg auf der Messe aufhielt, seinen Schwager J. Winkler von Fürth Abends auf den Bahnhof, wo er sich von seinem abreisenden Schwager verabschiedete. Grubert war damals in stark betrunkenem Zustande, in Folge dessen er sich, wie er angibt, nicht zu erinnern vermag, was mit ihm in der darauffolgenden Zeit von 1—1½ Stunden vorging, bis ihn bei der an der Bahnhofstraße gelegenen Bierhalle ein Mann ansprach, der ihn fragte, ob ihm Nichts fehle. Die Ursache, weshalb dieser Mann, Michael Bambach von Steinach, damals zu Würzburg bei dem Abbruche des Rennwegerthores beschäftigt, den Grubert ansprach, lag in den Mittheilungen, welche er von seiner Geliebten Kath. Baierlein von Thurnau, damals zu Würzburg in Aufenthalt, über einen Vorfall erhalten hatte, der sich an jenem Abende in der Glacisanlage in der Nähe des Bahnhofes ereignete. Bambach ging nämlich nach seiner Tagesarbeit in die besagte Bierhalle und beobachtete hiebei den Grubert, wie dieser im betrunkenen Zustande herumtaumelte und sich mit einem Mädchen in der Richtung gegen das Glacis entfernte. — Nach einiger Zeit kam Kathar. Baierlein zu ihrem Liebhaber Bambach und erzählte diesem, draußen habe man einen Herrn zu Boden geschlagen und ihm Uhr und Kette genommen. Die Baierlein, welche eben schon früher den Bambach in der Bierhalle gesucht, aber nicht getroffen hatte, war nämlich in der Zwischenzeit auf das Glacis gegangen und hatte dort beobachtet, wie ein stark betrunkener Herr auf ein Mädchen zuging, das ihn an der Hand nahm und in die Anlage hineinzog. In der Nähe dieses Mädchens, welches die Kunigunda Müller war, standen 3 Mannspersonen. Aus Neugierde ging die Baierlein dem Mädchen und dem Herrn nach und postirte sich auf dem in der Anlage befindlichen Hügel, wo ein Tempel steht, und beobachtete von da aus, wie die Müller den Herrn unten am Hügel im Gebüsch herumzog. Nach einiger Zeit sprangen 2 Burschen um den Hügel herum, deren einer den Herrn, von welchem die Müller sofort weggesprungen war, einen Stoß auf die Brust versetzte, so daß dieser rücklings zusammenstürzte, worauf beide Burschen auf ihn mit Stöcken einschlugen, sich über ihn bückten, an ihm herummachten und dann davonsprangen. (Schluß f.)

— Aschaffenburg, 6. Juli. (Oeffentl. Sitzung des k. Appellationsgerichtes dahier.) 1) Auf Berufung des Bauern Peter Feder von Altersfelderhof gegen ein Urtheil des Bezirksgerichts Lohr, welches denselben wegen Vergehen der Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilte, verwarf der Gerichtshof die Berufung im Schuldausspruche, setzte aber die Strafe auf 14 Tage Gefängniß herab. 2) Durch Urtheil desf. Gerichts wurde die Lumpensammlerin Eva Jörg von Untererthal wegen Vergehens des theils vollendeten, theils versuchten Betrugs zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Dieselbe hatte nämlich eine Anzahl werthloser südamerikanischer Zehndollarscheine theils ausgegeben, theils auszugeben versucht. Der Gerichtshof verwarf die Berufung im Schuldausspruche, reduzirte

Digitized by Google

aber die Strafe auf 1 Jahr Gefängniß. Hopfenhändler Martin Salomon von Un wurde durch Urtheil des Bezirksgerichts wegen Vergehens gegen die persönliche Fre Vergehens gegen die öffentliche Ordnung zu 2 und 7 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen rufung ergriff, mit welcher er jedoch nur ein setzung der Strafe auf 1 Monat und 7 zielte. 4) Durch Urtheil bess. Bezirksgerich die Schuhmachers-Ehefrau Marianne Rudo dort wegen Vergehens der Hehlerei zu 6 Wo fängniß verurtheilt und die von ihr hiegegen Berufung im Schuld- und Strafausspruche gründet verworfen.

Ankündigungen.

Turn-Verein.

Morgen Abend nach dem Turnen

Versammlung im Lokal

Wahl eines Abgeordneten nach Bonn ꝛc.

Der Turn

Liederkranz-Capelle.

Heute Abend 3/4 9 Uhr **Probe.**

Im **Saale** zur **Schads-**
Schweinfurt Mittwoch den 10.
Vorstellung mit neuem Progra

Gebr. Matul

k. k. russische und schwedische Ho
in ihren bis jetzt unübertrefflich
duktionen.

Preise der Plätze:
I. Platz 18 kr. II. Platz 12 kr.
Anfang präcis 8 1/2 Uhr.

Preis-Kegel-Schieben

Nachdem mir die Erlau
Abhaltung eines Preis
schiebens von Seite eine
löblichen Magistrats erthe
den ist, so bringe ich einem
wie auswärtigen Publikum hiemit zur ergebensten
daß dasselbe vom

Sonntag den 14. Juli mit Sonntag den 28.
in meinen **Gartenlokalitäten** mit **neu** herge
Kegelbahn stattfindet.

Die Einzeichnungsliste circulirt und liegt meinem Lokale auf.

Für **Verabreichung guter Speisen** und **Getri** wie reelle Bedienung, werde ich stets bemüht gelegentlichste Sorge zu tragen und lade daher zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

Sonntags Nachmittags und Abends sind Harmonie-Musik statt.

Schweinfurt, den 4. Juli 1872.

Carl Schunk,
Gartenwirth und Restaur

Heute **Abend Sülzen** bei
Gebrüder **Stößel,**
Gasthaus zum grünen Baur
vormals Laudenbach's Wirthsc

Neue Matjes-Häri

wieder eingetroffen und billiger bei

Philipp Ro

Ein **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern und Bequemlichkeiten ist bis 1. October zu vermiet Näheres in der Exped. d. Bl.

6 1/2 Viertel Morgen am langen Schrank, malen an der inneren Leimengrube, 63 Dec Schelmsrasen, sämmtlich mit **Gerste** bestellt, verkaufen bei **Paulus M**

Mein am Zahnen krankes Kind wurde durch das Tragen eines **elektromi. Zahnhalsbandes** von seinen Zahnkrämpfen sofort befreit, die Zähnchen kamen zu unsrer Freude schmerzlos zum Vorschein, und empfehle ich deshalb diese Bändchen hiermit für alle am Zahnen leidende Kinder.

Hünefeld, 21. April 1872.

Franz Neuhoffer.

Preismedaille in Paris. Fortschritts-Medaille mit Kranz in Ulm.

LÖFLUNDS HUSTEN-BONBONS

aus ächtem Löflund'schem Malz-Extrakt bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack augenblicklich fühlbarer, auflösender Wirkung und leichter Verdaulichkeit, den Vorzug vor allen derartigen Produkten. Vorräthig in Packetchen zu 6 kr. in Schweinfurt bei Herrn Apotheker

Schuler.

Bretterhaus.

Lager in allen Sorten **Bohlen, Brettern, Latten** ꝛc in schöner **trockener** Waare zu den billigsten Preisen

Ruhrer Kohlen	zu 1 fl. — kr.	
Zwickauer Coaks	„ 1 fl. 12 kr.	per Centner
Zwickauer Pechkohlen	„— fl. 54 kr.	
Stockheimer Kohlen	„— fl. 45 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern werden die Kohlen zu obigen Preisen **franco** ans Haus geliefert.

Kohlen in ganzen **Wagenladungen** liefere ich aus den ersten Werken zu billigen Preisen.

Fritz Blecken.

Sacca-Café

rein gebrannter und gemahlener Kaffee

ohne Zusatz von Surrogaten

zu haben bei Abnahme von

1/2 Kilo	**36 kr.**
1/5 Pfund	**8 kr.**

in den Niederlagen in Schweinfurt bei

Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Metz, Rückertsstraße.
C. F. Voit jr., Steinweg.
Louis Rosa, Brückengasse.
P. Weinmann, Brückengasse.

Aechten **Newfoundland-Leberthran** per Flasche 1 fl.
Vorzüglichen **Berger Leberthran** per 1/1 Flasche 1 fl. 12 kr., 1/2 Flasche 42 kr.
Liebig'sches Malzextract per Flasche 27 kr.
(Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt

Adlerapotheke.

Digitized by Google

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein

mittirt außer den bekannten 5%igen auch 4½%ige **Hypotheken-Antheil-Scheine**, welche ebenso wie die ersteren à 105 heimbezahlt werden. Beide Kategorien, von den königl. preuß. Gerichten als Anlage für Curatel-Gelder zulässig erklärt, bieten dem Capitalisten alle Sicherheit einer ersten Hypothek, verbunden mit leichtester Realisirbarkeit an der Frankfurter Börse. Stücke von fl. 1000, fl. 500, fl. 175, fl. 70 und fl. 50 sind bei dem Unterzeichneten stets vorräthig, woselbst auch weitere Auskunft, Prospecte ꝛc. gerne ertheilt werden

J. Nordschild junior,
Spitalstraße.

Für Auswanderer und Reisende.

Schiffsverträge nach Amerika

können über alle Seehäfen für die rühmlichst bekannten **Dampf-** und **Segelboote** I. Classe zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden bei dem von königl. Regierung concessionirten Agenten

C. F. Limpach
in Schweinfurt a/M.

Holzversteigerung.

Montag den 15. Juli l. Jrs. Vormittags 9 Uhr

werden im städt. Walddistrikte „Stöckach" bei Uechtelhausen
249 Stere Eichen-Schälprügel- und Astholz,
sodann am

Dienstag den 16. Juli l. Jrs. Vormittags 9 Uhr

in der Abtheilung „Lochtännig" bei Weipoltshausen an zufälligen Ergebnissen aus den Distrikten „Jeusing", „Stutzgraben" und „Bästig"
53 Stere Kiefern- und Fichten-Knorz, Prügel-, Ast- und Anbruchholz,
84 „ Eichen-Erdstock- und Fichtenwurzelholz,
31½ Schock Eichen- und Kiefern-Astwellen
öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Schweinfurt, 9. Juli 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilette-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.
" halbe " — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Tretzel** in Hasfurt,
" **A. Gabler** in Arnstein.

Futtergerste bei
Herrmann Schlundt.

Guter **Dünger** ist zu verkaufen. Rückertstraße Nr. 380a.

Am künftigen Mittwoch den 10. d. Mts. früh 10 Uhr anfangend wird im Hause Nr. 856 am Schweinmarkt eine Parthie

halbwollene, baumwollene u. wollene Schnittwaaren,

dann eine Parthie

Jacken

gegen Baarzahlung verstrichen.

Reinschmeckenden **Java** zu **38 kr.**,
f. **Ceylon** zu **42 kr.**
ff. **Ceylon-Kaffee** zu **44 kr.**
empfiehlt
Georg Reichhof,
vis-à-vis Belschners Brauerei am Markt.

Gesundheits-Chocolade,
Gewürz-Chocolade,
Vanille-Chocolade
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Georg Reichhof,
vis-à-vis Belschners Brauerei am Markt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Vollich'schen Offizin.

Hierzu als Beilage für Stadt und Umgegend: **„Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Bayern Nr. 13."**

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für Hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. **(17. Jahrgang.)** Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 163. | Protestantisch: Jakobine. | Mittwoch den 10. Juli. | Katholisch: Jakobine. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 10. Juli 1794. Benjamin Franklin erfindet den Blitzableiter.

BC. Das nächste Conclave.

Man weiß zwar nie recht, wie man mit den vielfach sich kreuzenden und widersprechenden Berichten über den Gesundheitszustand des gegenwärtigen Papstes daran ist; allein Pius IX. ist ein sehr alter Mann, der schon lange eine Krankheit mit sich herumträgt, und ewig wird die Idee, die ihn aufrecht hält, auch nicht vorhalten. So ist es denn unter allen Umständen gut, sich auf den Tod des Grafen Mastai gefaßt zu halten und die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen. Das haben sich alle Interessenten bei der nächsten Papstwahl selbst gesagt, die Jesuiten und der Papst ebensowohl als die Regierungen Europa's, deren vornehmsten bei der Papstwahl nach altem Herkommen ja eine Art von Veto, das sogenannte „Recht der Exclusive" zusteht. Vom Papst und den Jesuiten wird behauptet, daß sie schon 1870 durch eine Bulle, von deren Existenz allerdings Näheres nicht bekannt ist, dafür Sorge getragen haben, daß noch praesente cadavere, d. h. Angesichts der noch warmen Leiche Pius IX. eine neue Papstwahl vorgenommen werde, für welche eine bestimmte Persönlichkeit bereits bezeichnet sei, um mit dieser Wahl den europäischen Regierungen gegenüber eine überrumpelnde Thatsache zu schaffen; andererseits heißt es, daß verschiedene dieser Regierungen wegen der Ausübung ihrer Rechte bei der Papstwahl, und namentlich auch wegen Maßregeln gegen eine Ueberwachung Seitens der Herren Kardinäle in Unterhandlung stehen. Es liegt auf der Hand, daß die Regierungen hierzu umsomehr berechtigt und verpflichtet sind, als das Papstthum seit der Deklaration der Unfehlbarkeit eine total veränderte politische Stellung eingenommen hat und den Herrn des modernen Staates spielen will. Die Person des künftigen Papstes, die durch Pius IX. aus der Rolle eines **geistlichen** Oberhauptes gänzlich herausgehoben und mit den Prätensionen eines weltlichen Oberhauptes bekleidet worden ist, kann den Mächten durchaus nicht gleichgiltig sein, und sie müssen sich den Mann, der die Erbschaft Pius IX. antreten soll, von vornherein doppelt und dreifach besehen. — Wie es sich mit den erwähnten Unterhandlungen weltlicher Seits verhält, darüber liegt bis jetzt noch keine genauere Nachricht vor. Solche Dinge werden selbstverständlich nicht an die große Glocke gehängt. Die neueste Meldung aus beachtenswerthen Kreisen hat jedoch viel innere Wahrscheinlichkeit für sich; es ist die eines der ungarischen Regierung und dem Grafen Andrassy nahestehenden Blattes, des Pester „Napló", dahin gehend, daß zwischen **Deutschland, Oesterreich und Italien eine Uebereinkunft** zur Sicherung des oben erwähnten Betorechtes bei der Papstwahl abgeschlossen sei, und daß Italien als die örtlich nächste Macht die beiden anderen vor Ueberraschungen zu schützen hätte, welche die Herren Kardinäle beim Ableben Pius IX. bereiten könnten. Diese Nachricht bezeichnet wenigstens, was absolut nothwendig ist, die „Uebereinkunft" mag in einer einfachen Verabredung oder in einem förmlichen Vertrage bestehen. Für Deutschland, wie für Italien tritt gerade mit dem Hingang des gegenwärtigen Papstes der Kampf mit dem Ultramontanismus in seine entscheidende Phase, in der sie alle ihre Machtmittel zu entfalten haben, und es läßt sich nicht erwarten, daß sie bei einem politischen Akte, der ihre eigene Zukunft so nahe angeht, bei der neuen Papstwahl, die Hände ruhig in den Schooß legen werden. Es ist zwar in keiner Weise zu vermuthen, daß der Nachfolger Pius IX., dem das Ansehen des Grafen Mastai nicht zu Gebote steht, über den modernen Staat und den Protestantismus den Sieg davon tragen werde; aber von seiner Persönlichkeit und seinem Charakter wird es abhängen, ob der Kampf, den Pius IX. selbst als unvermeidlich bezeichnete, mit mehr oder weniger „Eleganz", um so zu sagen, geführt werden kann. Oesterreich aber betheiligt, so lange Andrassy an seiner Spitze steht, dem Papstthum gegenüber dasselbe Interesse wie Deutschland und Italien, und so läßt sich die von Pesth aus gemeldete Uebereinkunft, in welcher Form sie sich auch ausprägen mag, als eine der augenblicklichen Lage entsprechende Thatsache begrüßen, die nicht ohne den tiefgreifenden Erfolg bleiben wird. Welcher Gestalt dieser sein wird, das läßt sich im Voraus noch nicht ermessen; vielleicht gibt es eine doppelte Papstwahl und damit das Schauspiel von Gegenpäpsten, deren Existenz im 19. Jahrhundert ganz anders wirken dürfte als einst im Mittelalter.

Telegraphische Depeschen.

— Versailles, 7. Juli. Der Vertrag mit Deutschland ist heute ratificirt worden. Finanzminister Goulard wird morgen einen Gesetzentwurf einbringen, durch welchen die Regierung zur Ausgabe der Anleihe ermächtigt wird. Der Gesetzentwurf stellt der Regierung die Wahl des Zeitpunktes und der Bedingungen anheim. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

† München, 9. Juli. Gestern begab sich eine Deputation von mehreren Männern, Anhängern der Infallibilität, aus Mering hieher, um höheren Orts zu erwirken, daß die am künftigen Donnerstag vom Erzbischof von Utrecht abzuhaltende Firmung nicht stattfinden dürfte. Natürlicher Weise mußten sie einen abschlägigen Bescheid erhalten.

— Berlin, 4. Juli. Dem Vernehmen nach soll der Schritt des Bischofs von Ermeland beim Kaiser kein vereinzelter sein, sondern auch andere Bischöfe sich gleichfalls mit Immediatschreiben an den Kaiser gewendet haben, so daß eine Action zur Verschönung in größerem Maßstabe eingeleitet zu sein scheint.

— Berlin, 8. Juli. Der Bundesrath hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt.

— Die Behauptung, daß die Schleifung der Festung Rastatt eine beschlossene Sache sey, wird von unterrichteter Seite als durchaus irrthümlich bezeichnet. Rastatt ist ein so überaus wichtiger strategischer Punkt, daß nicht entfernt daran zu denken ist, die Festungs-

Digitized by Google

werke eines Platzes abzutragen, welcher das südwestliche Deutschland großentheils militärisch beherrscht. In dem Falle, daß die erste Festungslinie auf dem linken Rheinufer preisgegeben werden müßte, würde Rastatt in dem südwestdeutschen Vertheidigungs-System die erste Rolle spielen.

— Madrid, 5. Juli. Die letzte Bande in Biscaya unter dem Commando des Pfarrers Guernica hat sich unterworfen.

— Odessa, 5. Juli. Officiös verlautet, Rußland wolle an Chiva ein Ultimatum stellen, dasselbe möge entweder alle Gefangene freilassen, oder Rußland werde Krieg erklären; ein gleicher Schritt dürfte Kaschgar gegenüber erfolgen.

— Rom, 6. Juli. Die Nachrichten, welche aus Spanien kommen, lauten immer ernster, und es sind dießfalls insgeheim Befehle nach Spezzia ergangen, welche die Bereithaltung zweier Schiffe zu einer Abfahrt, die stündlich erfolgen kann, anordnen. Man befürchtet noch vor den Generalwahlen den Ausbruch einer Revolution.

Vermischtes.

— Nürnberg, 7. Juli. Gestern Nachmittag wurde der Hopfenhändlers-Sohn Heinrich Kalb von Schnaittach unvorsichtigerweise durch einen Schuß derart am Kopfe verletzt, daß er nach einigen Stunden verschied.

— Das „Innsbrucker Tagblatt" vom 4. Juli schreibt: Der gestrige Regen bewirkte eine so starke Abkühlung, daß heute Morgen die Berge rings um Innsbruck in eine starke Schneedecke gehüllt waren.

— Vom Bodensee, 4. Juli. Heute Morgen hatten wir das eben so seltene als wunderbare Schauspiel einer Wasserhose auf dem See. In kurzen Zwischenräumen stiegen 3 derselben in die Höhe, wobon sich eine in der Nähe des schwäbischen Ufers zwischen Kreßbrunn und Masserburg entleerte, während die anderen sich mehr in die Mitte des See's und gegen das österr. Ufer zogen. Die Passagiere der gerade ihre Morgenfuhrt machenden Dampfer „Maximilian" und „Bavaria" hatten in nächster Nähe Gelegenheit, das für jedes in unmittelbarster Umgebung befindliche Schiff so verderbliche Phänomen zu beobachten. In mächtigen Säulen trieb das Wasser den Wolken entgegen, um nach Vereinigung mit denselben mit ungeheurer Wucht wieder in das alte Becken zurückzufallen.

— Die Berliner Barackenstadt bildet bereits ein eigenes Gemeinwesen. Wer keine Wohnung finden kann, aber noch so viel besitzt, um sich das genügende Material anzuschaffen, baut sich eine hölzerne Bude und zieht ins Freie. Auch ein Volksanwalt hat sich schon unter den Barackenbewohnern etablirt und wird bald Gelegenheit finden, mit dem Magistrat von Berlin im Namen der hölzernen Stadt zu unterhandeln, da die Barackenbewohner zur Miethsteuer herangezogen werden sollen. Es sind sogar schon Mahnzettel erfolgt.

— In Samarkand in der asiatischen Tartarei machten am 2. Juni die Sträflinge des Gefängnisses einen vorher verabredeten allgemeinen Fluchtversuch; bei dem dabei entstandenen Kampfe mit der Besatzung des Gefängnisses blieben 25 Gefangene todt auf dem Platze, 10 wurden schwer, die Mehrzahl leicht verwundet; keinem gelang es zu entfliehen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 10. Juli. Aus Anlaß der Anwesenheit des Herrn Staatsministers v. Pfeuffer in Würzburg findet heute bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten Graf v. Luxburg große Tafel statt, zu welcher auch Herr rk. Bürgermeister v. Schultes hier Einladung erhielt.

— Schweinfurt, 10. Juli. Victualien-Preise. Frische Butter 26—28 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 18 kr. das Liter, Eier 3—4 Stück 12 kr., junge Tauben 18—21 kr. das Paar, junge Hühner 12—15 kr., alte Hühner 27—33 kr., Gänse 1 fl. — 1 fl. 36 kr., Enten 36—38 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20—26 fl., Saugschweine 10—13 fl. das Paar, neue Kartoffel 2 Liter 6 kr., Weichtel 4—5 kr., Kirschen 4—5 kr. das Pfund (zul. 158 Körbe).

— Schweinfurt, 10. Juli. Allgemein wurde angenommen, daß der heutige Viehmarkt nicht so stark betrieben werden würde, nachdem erst am letzten Mittwoch ein so bedeutender Markt stattgefunden hatte; der Zutrieb zum heutigen Viehmarkte belief sich aber ebenfalls über 2400 Stück, darunter wieder viele auserlesene Waare, so daß sich Jedermann die Frage stellte, wie es möglich ist, diese Masse schönes Vieh fortwährend aufzutreiben, das sozusagen aus dem Boden zu wachsen scheint. Der Handel war heute etwas weniger lebhaft, als auf dem letzten Markte, in den hohen Preisen hat sich indeß keine Veränderung ergeben. Zum Export nach Norddeutschland wurde auch heute wieder eine sehr beträchtliche Anzahl schöner schwerer Thiere aufgekauft, schönes Jungvieh wurde sofort beim Zutrieb vom Markte zu sehr hohen Preisen weggenommen, das in die Gegend von Hof verführt wird, Kälber fast gar nicht aufzutreiben. Die Preise stellten sich für schwere Fahrochsen auf 45—50 Carolin per Paar, einzelne Paare wurden mit 52, 53 und 54 Carolin bezahlt. Kälber kosteten 20—30 fl. das Stück. Nächster Markt 24. Juli.

— Schweinfurt, 10. Juli. Bei dem lebhaften Verkehr auf dem heutigen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 15 fl. 30 kr. — 16 fl. 36 kr., Korn 11 fl. — 11 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 30 kr. — 8 fl. 15 kr. per 100 Kilo = 200 ℔.

† Vom König von Württemberg wurde dem Privatdocenten Dr. Köster und Fräulein E. Wilhdread in Würzburg, dann dem pract. Arzte Dr. Merck und dem vormal. k. Bezirksger.-Rathe Frhrn. v. Stein zu Schweinfurt, welche sich bei der Pflege verwundeter und kranker württembergischer Krieger besondere Verdienste erworben haben, der Olgaorden verliehen.

— Kissingen, 9. Juli. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nr. 100 der Kurliste bis zum 7. Juli incl. 4966 Personen in 3031 Parteien.

— Würzburg, 9. Juli. (Wollmarkt.) Die Zufuhren zum heute begonnenen Wollenmarkte sind ziemlich bedeutend und dauern noch fort. Die Preise sind für geringe Sorten 111—114 fl., Mittelsorten 116—120 fl.

— (Schwurgericht.) 12. Fall. [Forts.] Alsbald kam ein anderer Bursche beigesprungen, schüttelte den am Boden liegenden Herrn, machte an ihn herum und sprang dann wieder davon. Die Baierlein entfernte sich nunmehr und traf in der Nähe des Accishäuschens die Müller nebst den beiden Burschen, welche auf den Herrn eingeschlagen hatten. — Sie fragte den einen dieser Burschen, warum sie den Herrn geschlagen, worauf dieser erwiderte: „Ich habe meiner Hanne gesagt, sie solle dem Herrn die Uhr stoßen, sie habe sie aber nicht herausbringen können, da habe ich den Schuster geschickt, die Uhr zu holen, da krieg ich auch 10 Pfund dafür." Die Baierlein ging nun auf die Stadt zu und als sie Bambach ihre Wahrnehmung erzählte, bemerkten sie den Grubert, worauf, wie oben erwähnt, Bambach dem Grubert entsprang. Grubert versprach dem Bambach, der sich erbot, die Uhr wieder zu verschaffen, eine Belohnung von 10 fl. Als Grubert im Weitergehen in die Tasche griff, machte er die Entdeckung, daß ihm auch sein Portemonnaie, enthaltend 2 Zwanzigfrankstücke, 2 Zehnfrankstücke, 1 Friedrichsd'or, 1 Dukate, 1 Fünfguldenschein und etwa 1 fl. in Scheidemünze abhanden gekommen waren. Dem Bambach gelang es in der That unter Benützung der ihm von der Baierlein mitgetheilten Beschreibung über die Persönlichkeit der bei dem fraglichen Vorfalle betheiligten Bursche, den letzteren auf die Spur zu kommen, traf auch den Goßler, verlangte ihm die Uhr ab und brachte sie dem Grubert nebst einem Theil der Kette, deren Ende abgerissen war, zurück. Grubert machte von dem Vorfall

Digitized by Google

noch spät Abends Anze
Nacht die Verhaftung
zur Stadt Mainz, wo
5. März 1872 arbeitsl

Wichti

In allen Branchen,
der allgemein beliebt
sich das Vertrauen
Solidität der Firma
hieraus ergebenden
ihrer Pünktlichkeit b
lung **Adolph H**
Jedermann auf's
machen wir auf die
schienene Annonce
merksam.

Ankü

Im
Schwei
Vorstel
k. k. v
in ihre
bution
Pr
I. Platz
Anfan

Eine Parti
Somm
verkaufe ich

Woh
Chris
Herrn **Heinri**
Stei

Bekan

In der Verlassen
von Gelbersheim
lassenschafts-commissi
Freitag
Na
im Gemeindezimme
Anwesen Haus-Nr
meinderecht:
Plan-Nr. 220 —
ungen, Scheun
ställen und Ho
Plan-Nr. 221
und Grasgarte
zusammen taxirt 40
Martinifristen und
dingungen.
Werneck, den 9.

Saftige Ei
billigst bei
Ke

Ein freundlich
zu erfragen in de

Haupt-Gewinn ev. 300,000 Mark Neue Deutsche Reichs-Währung. | Glücks-Anzeige. | Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher

über 4 Millionen 650,000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld Lotterie, welche plangemäß nur noch 58,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. 300,000 Mark neue deutsche Reichswährung oder 100,000 Thaler pr. Crt., speciell Mark Crt. 150,000, 100,000, 60,000, 40,000, 30,000, 25,000, 3 mal 20,000, 3 mal 15,000, 4 mal 12,000, **1 mal 11000, 7 mal 10,000, 9 mal 8000, 10 mal 6000, 26 mal 5000, 4 mal 4000, 53 mal 3000, 103 mal 2000, 212 mal 1500, 1200, 1000, 600 mal 500, 300, 200, 14600 mal 110, 20 mal 100, 50, 13740 mal 20, 15, 10 und 5 Mark,** und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die zweite Gewinn Ziehung ist **amtlich** auf den

17. und 18. Juli ds. Js.

festgestellt, und kostet hierzu die Renovation für

das ganze Original Loos nur 4 Thlr.
das halbe " " " 2 "
das viertel " " " 1 "

und werden diese **vom Staate garantirten Originalloose** (keine verbotene Promessen) **gegen franckirte Einsendung des Betrages** oder **gegen Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originalloose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan **gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert** zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder erfolgt **von mir direkt** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine **Posteinzahlungs-Karte** machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher sen.,

Banquier- und Wechselcomptoir in Hamburg.

Ein **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. October zu vermiethen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Im Steinweg Nr. 572 ist eine freundliche **Wohnung** zu vermiethen.

Ein tüchtiger **Brauer**, welcher gute Zeugnisse besitzt, kann sofort gegen guten Lohn in Arbeit treten; auch wird daselbst ein kräftiger **Junge** als **Brauer** in die Lehre zu nehmen gesucht.
Näheres bei **Julius Link,** Annoncen-Generalagent von R. Mosse in Schweinfurt.

Feinstes Chocolade-Pulver a Pfd. 30 und 35 kr., zur Bereitung einer vorzüglichen nahrhaften wie billigsten Chocolade empfiehlt
Hermann Gräfe, Conditor, Spitalgasse 419.

tt

1872.

in ver
fertig
er, wie der
ipstes Mit-
alität und
und die Be-
r stehe dem
ittengefühlen
ben, in die
sond. h. Gott-
10r Hoffnung,
F willen einen
reyle die Herr-
der Nun es ist
den Gottschakoff
er man darf
k und Schick
Ihre Un-
bekm Frankreich
45 ltung ihres
ungl von 1870,
sssb würde sich
. Wen die
sie zuvor die
Gesuiten, die
ben!

von bersammlung
trag Schulze-
urch ihre Mit-
nischen Staa-
ulen und den
n, sowie mit
rzugehen und
zu sorgen.
ingeführt und
eine Traunng
bereiten fort-
nheiten, indem
ie aufmerksam
he ungesetzlich
So ist es ge-
in den letzten
Eine ungiltig sind.

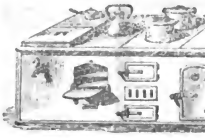
reise.
in sehr g
verkaufen
manchem Leser
sein, zu ver-

Zur Bn hier — seit
tigen Magistrat
Friedhofes bei
Anerkan
Vereinen
en wurde. Zu
ür Hochbauten
Schweinf
mit dem ersten
Die Ge
Plan für vor-
tischste erkannt,
kann in Wies-
Wiederr
chenhauses, die
Haus- u
Construktion —
Schlafstellu
uß, daß die bei
Eine
fen großer Menge
und sonstigt werden, und
millie sogle bebes für das
it von Gerichts-
Verch
hster Wichtigkeit.

Digitized by Google

werk
Deut
Falle
ufer
südw
spiele
—
unter
unter
—
land
möge
werde
gar
—
Span
dies
welch
fahrt,
fürcht
einer
—
wurde
Schn
art a
versch
—
wir d
Masse
stiegen
Nähe
Masse
in die
zogen
machen
hatten
um i
liche
trieb
einig
in der
—
ein ei
kann,
Mater
zieht
unter
Gelege
Namen
Baracke
sollen.
—
machter
einen
bei dem
—
des Ge
Platze,
det; sei
—
—
—
wesenhe
Würzbu
Präsident
welcher
Einladu
—
Frische
18 kr.
Tauben

Röders Koch- Patent-Herde



verschiedenen Größen für Haushaltungen, Oekonomien, Hotels, Hospitäler ꝛc., elegant gebaut und zum Gebrauche gar sorgemauert, halte ich gütiger Ansicht und Abnahme bestens empfohlen.

G. F. Kirchner.

Ziehung am 17. u. 18. Juli d. J.

Das große Loos von 175000 Gulden baares Geld

die weitere Gewinne von fl. 105000, 70000, 42000, 28000, 21000, 17500, 3mal 14000, 3mal 7000, 4mal 8400, 7mal 7000 u. s. w., kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der e i e n S t a d t H a m b u r g errichteten und garantirten großen Geldverloosung. — Bei dieser Lo- e kommen im Ganzen 31900 Gewinne zum Vorschein **und muß jedes gezogene Loos unbedingt eine enthaltenden oben bezeichneten großen oder kleineren Preise erlangen,** auf welche Weise am besten iesen wird, wie vortheilhaft und solid dieselbe für das spielende Publikum eingerichtet ist.

Nächste Gewinnziehung schon am 17. u. 18. Juli dieses Jahres

Das unterzeichnete mit dem Verkauf der Loose direkt beauftragte Handlungshaus hält hierzu seine kannte glückliche Collekte, mit ganzen Originalloosen à fl. 7., halben à fl. 3. 30 kr., viertel à fl. 1. kr. gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrages bestens empfohlen und sieht unter Zusicher- gewissenhafter Bedienung recht zahlreichen geneigten Bestellungen entgegen. **J. A. Baer,** Bankge- ft in Mainz.

Ziehung am 17. und 18. Juli d. J.

Geschäftsbücher

der Fabrik von König & Ebhardt in Hannover,

anerkannt vorzüglich Fabrikat,

empfiehlt

zu Fabrikpreisen

A. Blasius

nächst der Schrotfabrik.

Weingrüne ovale und runde **Lagerfässer** mit Thüren und Schrauben, 14 bis 25 Eimer haltend, sowie eine größere Anzahl **Weinversandtfässer,** ¼ bis 4 Eimer haltend, sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. ds. Bl.

englische Dreschmaschine mit Locomobile

utem Zustande ist um annehmbaren Preis zu Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Beachtung für Oekonomen und Schweinezüchter.

nt bestes, von vielen landwirthschaftlichen warm empfohlenes Schutzmittel gegen die rankheit.

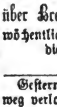
be à 6 kr. für je ein Thier zu haben

Rosen-Apotheke in Nürnberg.

erkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

r. 552 ist für einen soliden Arbeiter eine — S frei.

eundliche **Wohnung** von zwei Zimmern en Bequemlichkeiten ist an eine ruhige Fa- ch zu vermiethen. Näheres in der Exped.



Ein neugebautes **Wohnhaus** mit Keller, Schweinställen, Garten, Brunnen, Viehstall, Holzremise, dann dem Recht, 5 Stück Schafe zu halten, geeignet für einen Geschäftsmann, ist zu verkaufen in Oberspießheim, B.-A. Gerolzhofen, Hs.-Nr. 47. Auch können etliche Morgen Feld dazu gegeben werden. Die Hälfte des Kaufschillings kann zu 4½ % darauf stehen bleiben.

Nach Amerika

werden mit Postdampfern Auswanderer und Reisende über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Liverpool wöchentlich zweimal prompt und billigst befördert durch die von kgl. Regierung concessionirte Agentur von Julius Link in Schweinfurt.

Gestern Abends ging ein **Zeugstiefelchen** im Steinweg verloren; der redliche Finder wird ersucht, es **Haus-Nr. 277** in der Keßlergasse abzugeben.

Ein **Ofen** mit Kochkasten sowie 3 Fenster mit Läden sind zu verkaufen.

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Zwickauer Kohlen

aus den Zechen des Erzgebirgischen Vereins vermittelt billigst, und stehen Preiscourante zu Diensten.

Heinrich Pollich.

Berichtigung zu S. 853 Sp. 1 des Tagblattes.

Nicht die Poststallhaltung zu Kissingen sondern jene zu Kitzingen wurde dem Privatier Georg Widder daselbst übertragen.

Termin-Kalender.

Den 12. Juli.

3 A. Realitäten-Zwangsversteigerung des Schreiners Ignaz Link von Stockheim; im Gemeindehause.

9 B. Schuldenliquidation in der Curatel über Jacob Amthor von Büchold; bei k. Bezirksamte Arnstein.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 164. | Protestantisch: Pius. | Donnerstag den 11. Juli. | Katholisch: Pius. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 11. Juli 1346. Carl IV. von Luxemburg wird zu Rense als deutscher König gewählt.

BC. Vatikanische Illusionen.

Die herausfordernde Haltung der Jesuiten, die unerhörte Sprache, welche sie neuerdings den Papst gegen die Regierungen mächtiger Staaten führen lassen, (man denke an den päpstlichen Brief an Antonelli und an seine Auslassungen gegen den deutschen Leseverein), ließen sich nicht erklären, wenn man nicht annimmt, die frommen Väter wissen sich im Besitz starker Verbündeter, oder bilden sich wenigstens ein, solche zu besitzen. Denn wenn die Jesuiten, welche den bedauernswerthen Pius inspirirten, auch eben keine glänzenden Beweise jener Schlauheit gegeben haben, deren Ruf sie sich zu verschaffen wußten, so lange sie noch allerwärts die Staatsgewalt zur Stütze hatten, so darf man sie doch wohl nicht für so beschränkt halten, daß sie Pius IX. mit offenen Kriegserklärungen gegen Deutschland und Italien zugleich losplatzen lassen würden, ohne jenen guten Glauben an einen starken Rückhalt. Und die Verbündeten, an die sie glauben, hat man sich zu denken von Fleisch und Bein. Daß der heilige Geist ihnen zu Hilfe kommen werde mit seinen Wundern, daran hegen sie selbst den größten Zweifel. Die Alliirten, nach denen sie sich umsehen, sind solche, die ihnen mit Infanterie, Kavallerie und Artillerie unter die Arme greifen können, um dem deutschen Reiche den Garaus zu machen. — Und allerdings einen Alliirten haben sie bereits: Frankreich; aber leider ist der französische Adler noch flügellahm und wird an den Schäden von Sedan noch so lange zu repariren haben, daß ein halb Dutzend Päpste sterben kann, bis seine Krallen wieder operationsfähig sind. Und dennoch ist man im Vatikan guter Dinge, denn ganz unvermuthet ist im Osten ein Stern aufgegangen, der als Vorbote besserer Tage begrüßt wird, und in dessen Schimmer die frommen Väter den h. Vater seinen wiederhergestellten weltlichen Thron auf den Trümmern von Deutschland und Italien erblicken lassen. Wozu Frankreich allein noch nicht kräftig genug ist, das hilft ihm **Rußland** vollbringen, denn der rechtgläubige Czaar hat dem Papste zum 27. Jahrestage seines Regierungsantritts ein eigenhändiges Gratulationsschreiben geschickt. — Das ist nun der Stern, der die Hoffnungen des Vatikan beleuchtet; und daher kommt der Kampfesmuth der heiligen Männer, die vorn frommen lassen, während unsere unheiligen Augen hinten keine Soldaten erblicken. Sie werden schon kommen! Und es ist wahr, daß der Brief des Kaisers Alexander, mitten aus der Spannung heraus, die bisher Rom und Petersburg auseinander gehalten, auf den ersten Blick etwas Auffallendes hat; aber dies schwindet schon beim zweiten Blick. Wenn die Jesuiten in der Geschichte „der Beziehungen Rußlands zum h. Stuhl" zurückblätterten, so würden sie leicht und schnell finden, daß moskowitische Freundlichkeiten immer auf römische Concessionen abzielten, denen ein entsprechendes Aequivalent niemals wurde. Fürst Gortschakoff, der sehr wohl weiß, daß die Illusionsfähigkeit der Jesuiten in geradem Verhältniß steht zu der Bedrängniß ihrer Lage, hat seinem Herrn die Absendung jenes Briefes angerathen, weil er, wie der Brief zum Ueberfluß selbst sagt, des Papstes Mitwirkung zur Unterdrückung der Nationalität und Sprache der katholischen Polen wünscht; und die Berather Pius IX., die sich einbilden, der Czaar stehe dem deutschen Reiche mit Jesuitenwuth und Jesuitengefühlen gegenüber, scheinen nicht übel Lust zu haben, in die nicht eben verdeckt gelegte Falle zu gehen, d. h. Gortschakoffs Erwartung zu rechtfertigen in der Hoffnung, derselbe werde um ihrer schönen Augen willen einen europäischen Krieg entzünden, aus dem sie die Herrschaft über Europa herausfischen könnten! Nun es ist die Sache der Jesuiten, sich vom Fürsten Gortschakoff an der Nase herum führen zu lassen, aber man darf sich doch darüber wundern, wie wenig Blick und Schick diese vielgerühmten Schlauköpfe haben. Ihre Illusionen über die Macht des bonapartistischen Frankreich verleiteten sie zu einer verfrühten Entfaltung ihres Weltherrschaftsprogramms auf dem Concil von 1870, und jetzt wähnen sie, das heilige Rußland würde sich in den Dienst dieses Programms stellen. Wen die Götter verderben wollen, dem verwirren sie zuvor die Sinne — das ist auch das Schicksal der Jesuiten, die den armen alten Mann im Vatikan berathen!

Politische Nachrichten.

— **Darmstadt**, 8. Juli. Die Generalversammlung des Vereins für Volksbildung hat auf Antrag Schulze-Delitzsch's und Duncker's beschlossen: Durch ihre Mitglieder und Zweigvereine in sämmtlichen deutschen Staaten für die Gründung von Fortbildungsschulen und den obligatorischen Besuch derselben zu wirken, sowie mit der Gründung von Volksbibliotheken vorzugehen und für Beschaffung geeigneter Volksschriften zu sorgen.

— In Italien ist die Civilehe eingeführt und ohne den Contract vor der Obrigkeit keine Trauung giltig. Die katholischen Priester aber bereiten fortwährend dem Staat die größten Verlegenheiten, indem sie Brautpaare kirchlich einsegnen, ohne sie aufmerksam zu machen, daß ohne Civilcontract ihre Ehe ungesetzlich ist und keine Anerkennung finden kann. So ist es gekommen, daß in Palermo allein von den in den letzten Jahren geschlossenen Ehen beinahe 3000 ungiltig sind.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Es dürfte vielleicht manchem Leser dieses geschätzten Blattes von Interesse sein, zu vernehmen, daß Herrn Architekt Lieblein von hier — seit Jahren in Frankfurt thätig — vom dortigen Magistrat die Leitung zur Anlage eines neuen Friedhofes bei Sachsenhausen nächst Frankfurt übertragen wurde. Zu verschiedenen Malen bei Concurrenzen für Hochbauten — sowohl in als außer Deutschland — mit dem ersten Preise ausgezeichnet, wurde auch sein Plan für vorbezeichneten Friedhof als der beste und praktischste erkannt, was ebenfalls Herr Oberbaurath Hofmann in Wiesbaden mit vollster Anerkennung bestätigte. Als besonders bemerkenswerth sind 2 Zimmer des Leichenhauses, die kalte und warme Zelle genannt, deren Construktion — Betreffs Ventilation. — der Art sein muß, daß die bei Sektionen von sogen. Fundleichen stets in großer Menge vorhandenen Gase augenblicklich entfernt werden, und fortwährend für frische Luft gesorgt ist, beides für das ärztliche Personal und die Anwesenheit von Gerichtspersonen dringend geboten und von höchster Wichtigkeit.

Digitized by Google

Möge das Streben dieses genialen Mannes stets mit bestem Erfolge gekrönt sein.

— Schweinfurt, 11. Juli. Heute früh 7 Uhr langte, von Würzburg kommend, Herr Staatsminister v. Pfeufer in Begleitung des Herrn Regierungspräsidenten Graf v. Luxburg dahier an, wurde auf dem Bahnhofe von den HH. rk. Bürgermeister v. Schultes, Bezirksamtmann Dr. Döderlein und Bezirksamtsassessor Kraus empfangen, nahm hierauf Augenschein von den Bauten des Flößkanals und setzte alsdann seine Reise nach Kissingen fort. Derselbe wird heute nach Würzburg zurückkehren und morgen seine Reise in die Pfalz fortsetzen, um am 14. Juli im Auftrage Seiner Majestät des Königs die III. pfälzische Industrieausstellung in Kaiserslautern zu eröffnen.

— Die Erhebung des Restauschlags an den Brandversicherungsbeiträgen pro 1870/71 findet für das erste und zweite Stadtviertel Donnerstag den 18., für das dritte und vierte Freitag den 19. Juli, jedesmal von früh 8 — 12 und Nachm. von 2 — 5 Uhr im Bureau des Secretärs Brändtigam statt. Außer den Concurrenz- und Extrafonds-Beiträgen beträgt der Restauschlag in 1. Classe $^1/_4$ kr., in 2. $1^1/_2$ kr., in 3. 4 kr. und in 4. $5^1/_4$ kr.

— Kitzingen, 8. Juli. Gestern Abend ertrank bei Mainstockheim ein Lehrling von hier beim Baden im Maine.

— Am Samstage Nachts kam zu Gerolzhofen aus bis jetzt unbekannter Ursache in dem Hause eines Färbers Feuer aus, wodurch dieses, sowie noch 2 anstoßende Häuser nicht unerheblich beschädigt wurden.

— Vorgestern Nacht wurde im Café Weigand zu Würzburg die Casse erbrochen und ca. 250 fl. daraus entwendet.

* Die Officier-Corps der Garnison Würzburg luden in dankbarer Erinnerung an den herzlichen Empfang bei der Rückkehr vom Felde im Monat Juli v. J. die gesammte Einwohnerschaft Würzburgs zu einem Gartenfest im Platz'schen Garten auf vorgestern Nachmittags 5 Uhr ein.

** Laut Mittheilung des königl. Bezirksamtes Karlstadt durchlief am 4. d. Mts. Vormittags ein fremder wuthverdächtiger Hund, Art von einer Bulldogge mit gespaltener Nase, von grauer mit schwarz untermischter Farbe, abgestutzten Ohren, etwa von der Größe eines gewöhnlichen Jagdhundes, die Orte Burgbrauhausen und Wülfershausen, raufte einige Hunde, Gänse und Enten ab, und soll dann seinen Weg weiter gegen Fuchsstadt zu genommen haben.

— Der vormalige Pfarrvicar Fr. Lochner von Fuchsstadt wurde als Caplan nach Forst, Caplan W. Fritz in Forst als Cooperator nach Mürsbach angewiesen, Caplan F. A. Göpfert in Kitzingen wegen Erkrankung seiner Stelle enthoben und beurlaubt, ferner die Wahl des Pfarrers J. Firmbach in Schwebenried zum Decan des Capitels Arnstein genehmigt.

— Die Lehrerin Maria Wirsching in Gemünden wurde auf Ansuchen und Vorschlag des Stadtmagistrats Würzburg als Schulverweserin an die kathol. Mädchenschule des 2. Schulsprengels zu Würzburg berufen; die Schulverweserin Barbara Trauschel zu Würzburg zur definitiven Lehrerin an der Mädchenschule des 1. kath. Schulsprengels zu Würzburg und die Schulverweserin Franziska Beck zu Würzburg auf Präsentation des Stadtmagistrats daselbst zur definitiven Lehrerin an der kath. Mädchenschule allda ernannt.

— Der Schuldienstexspectant Franz Anton Hospe in Goldbach wurde als Hilfslehrer an die Schule zu Zellingen berufen; der Schuldienstexspectant Carl Bühl zu Zellingen als Hilfslehrer an die Schule zu Goldbach versetzt; der Schuldienstexspectant Kilian Kropp in Güntersleben als 2. Lehrer nach Untererthal angewiesen; desgl. Joseph Fratz in Untererthal nach Leinach; dem Schullehrer Caspar Walter in Kirchrimbach in Mittelfranken auf Präsentation der gräflich v. Castell'schen Standesherrschaft zu Rüdenhausen, seiner Bitte gemäß, der Schul- und Kirchendienst in Oberalterthelm, B.-A. Würzburg übertragen, und der Schuldienstexspectant Anton Mühlhart in Arnstein vom Antritte der Schulverweserstelle in Leinach, B.-A. Königshofen, enthoben.

— Schwurgericht. 12. Fall. (Schluß.) Im Laufe der Untersuchung ließen sich Gößler und Müller auf ein theilweises Geständniß herbei, leugneten aber jede Gewaltthätigkeit an Grubert, während Endres jede Theilnahme an dem fraglichen Attentate in Abrede stellt. Nach allen Umständen läßt sich aber nicht bezweifeln, daß die Angeklagten nach einer gemeinschaftlichen Verabredung darauf ausgingen, den in seiner Trunkenheit in ihre Hände gerathenen Grubert zu plündern und diese Plünderung nöthigenfalls mit Gewalt durchzuführen. Daß Grubert aber wirklich vergewaltigt wurde, ergibt sich nicht blos aus der Aussage der Baierlein, dann aus der eigenen Erzählung des Gößler im Wirthshause zur Stadt Mainz, sondern die Spuren der angewendeten Gewalt sind auch constatirt; denn bei Grubert zeigte sich nach jenem Attentate am linken Arm ein blauer Flecken und ein geschwollenes Knie, und die Krempe seines Hutes war durch einen Querriß beschädigt, welcher durch einen Schlag mit einem Prügel oder Stock verursacht wurde. Auch die abgerissene Uhrkette deutet auf Gewaltanwendung hin. — Auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen, Obmann Hr. Fabrikant A. J. Dessauer zu Aschaffenburg, wurden die drei Beschuldigten je eines Verbrechens des Raubes im Sinne der Anklage für schuldig erklärt und Seitens der kgl. Staatsbehörde — Hr. St.-A. Leußer — bei Johann Gößler 11., bei Paul Endres 12 und bei Kunigunda Müller 8 Jahre Zuchthaus, Seitens der Vertheidiger, der HH. Rechtsconcip. Mohr und Göpfert, dann Hr. Rechtspr. Zinn lediglich das Strafminimum beantragt. Das schwurgerichtliche Urtheil lautete bei Gößler auf 7, bei Endres auf 9 und bei Müller auf 6 Jahre Zuchthaus.

— 13. Fall. Anklage gegen Gg. Büttner, 19 Jahre alt, led. Taglöhner von Niederwerrn, wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Diebstahls. 1) Am 28. März l. J. kam Büttner in den Laden der Melberswittwe Marg. Reinhard zu Schweinfurt, verlangte im Auftrage des Schmai Nordschild von Niederwerrn, den die Reinhard'sche Familie gut kannte, $1^1/_2$ bayer. Metzen Samenerbsen. Die Tochter Babette Reinhard, durch diese Vorspiegelung getäuscht, verabfolgte die verlangten Erbsen im Werthe von 4 fl. 45 kr. Am 30. März erschien Büttner wiederholt und ließ sich auf dieselbe Weise einen weiteren Metzen Erbsen, 3 fl. werth, verabfolgen. 2) An demselben Tage entnahm er bei Kaufmann Karl Fr. Voit in Schweinfurt, angeblich für Süßmann Rosenstrauß in Niederwerrn, $^1/_4$ Ctr. Kleesamen nebst Sack im Werthe von 8 fl. 48 kr. Am 13. April erschien Büttner abermals bei Voit, übergab einen auf Süßmann Rosenstrauß fälschlich geschriebenen Brief, worin ersucht wurde, dem Ueberbringer 40 Pfd. Kleesamen zu verabfolgen; Voit, hiedurch getäuscht, behändigte dem Büttner den Kleesamen, welcher einen Werth von 13 fl. 36 kr. hatte. 3) Um Ostern l. Js. entnahm Angeklagter angeblich für Schmai Norbschild in Niederwerrn bei Bäcker Athanasius Herrmann in Schweinfurt 2 Brodstollen im Werthe von 24 kr. 4) Anfangs April l. J. kam Angeklagter zu Kaufm. Ludwig Rosa in Schweinfurt und verlangte im angeblichen Auftrag des Süßmann Rosenstrauß 25 Pfd. Kleesamen. Rosa erklärte jedoch, ohne schriftliche Anweisung Nichts herzugeben. Büttner entfernte sich deßhalb, kam aber einige Tage später wieder und bestellte für Rosenstrauß 45 Pfd. Kleesamen unter Uebergabe eines fälschlich auf Rosenstrauß lautenden Bestellungsbriefes. Rosa, einen Betrug merkend, wieß den Büttner zum Laden hinaus. 5) Um Ostern entnahm Büttner im angeblichen Auftrage des Pferdehändlers Gedalja Nordschild in Niederwerrn bei Seller Sg. Rosa in Schweinfurt 4 Pfd. Flachs im Werthe von 2 fl. 30 kr. 6) Am 6. April l. J. versuchte Büttner auf ähnliche Weise in der Kunstmühle zu Schweinfurt $^1/_2$ Ctr. Schwungmehl herauszuschwindeln, da ihm aber erklärt wurde, daß ohne schriftliche Anweisung Nichts verabfolgt werde, entfernte er sich, kam jedoch an demselben Tage wieder, übergab einen fälschlich auf den Namen Joh. Albert in Niederwerrn ge-

Digitized by Google

1867. 1867.

Die als

probates Hausmittel

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc. rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brustbonbons

in Original-Paqueten à 4 Sgr. stets vorräthig in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**, und **G. B. Apel**, Hauptdepots, in **Euerdorf** bei **A. Thaler**, Haßfurt bei **Franz Veth jr.**, in **Hofheim** bei **M. Zink**, und in **Kissingen** bei Hofapotheker **F. Borberger** und bei Apotheker **C. Ihl**, in **Königsberg** bei **A. Scheidemantel**, in **Poppenhausen** bei **Sebast. Messerschmidt**, und bei Apotheker **Alex. Metz**, Stadtlauringen bei **L. Heußinger**, in Sulzheim bei Apotheker **V. Stengel**, in **Schnungen** bei Apotheker **A. Visino**, in **Wernek** bei Apotheker **F. W. Ulrich**, in Wiesentheid bei **Fr. Sickenberg**.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **Schnittwaaren- und Spezereigeschäft** mit neuer Einrichtung und hübschem, zweistöckigem Wohnhause, in einem sehr belebten Marktflecken und wohlhabenden Gegend Unterfrankens, äußerst rentabel, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 25,000 fl. Näheres durch **Fritz Reiß**, General-Agentur u. Commissions-Geschäft in Würzburg.

Ein **Wohnhaus** ist billig zu verkaufen mit Aussicht auf die Eisenbahn und den Main.
Näheres zu erfragen bei Commissionär **Ruppert**.

Die bestellten
Dinkelsbühler Loose
sind angekommen. **Exped. des Tagbl.**

Wein die Maas 10 kr. bei
Alex. Schubert.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich meine bisherige Wohnung bei Frau Cantor Schneider verlassen und mein Haus Nro. 232 in der Kirchgasse bezogen habe, bringe ich meinen geehrten Kunden sowie Gesammtpublikum zur Kenntniß und empfehle mich zugleich meiner bisherigen Nachbarschaft wie meiner neuen.
Achtungsvollst
Karl Goldbach, Schneidermeister.

Auch wird daselbst ein **Lehrling** gesucht.

Auch **Schloß Mainberg** ist guter **Erntewein** zu verkaufen.

Ein **Portemonnaie** mit Geld wurde gefunden und kann gegen Einrückungsgebühren abgeholt werden bei
Sauer, Brückengasse.

Eine obere **Wohnung** ist an eine ruhige Familie bis 1. Oktbr. in Nr. 316 auf dem Markt zu vermiethen.

Correspondenz.

Herr **Rud Meße** in Nürnberg. Sollte unser Blatt nicht regelmäßig eintreffen, so reclamiren Sie auf der dortigen Post. Hier haben wir es besorgt.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58½–59½
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 33 35
Napoleond'or	fl. 9 22½–23½
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 42—44

Strichs-Bekanntmachung.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine auf Schweinfurter Markung liegenden, unten näher bezeichneten Grund-

Donnerstag den 18. Juli ds. Js.
Nachmittags 2 Uhr

remel'schen Gasthause zu **Niederwerrn** auf 4 Neujahrzielfristen dem öffentlichen Aufstrich zu un-

Nähere Bedingnisse werden am Termine selbst bekannt gegeben.

Niederwerrn den 9. Juli 1872.

Michael Krieger, Wagnermeister.

Strichs-Objekte.

Nr.	Tgw.	Dez.	Benennung des Gegenstandes.	Anlieger.	bestellt mit
82	0	32	in der blauen Leithe	Landwehr	Waizen
98	0	66	an der sauern Wiese	Bürgermeister Brändlein, M. Theilheim.	Rüben
39	1	5	am Mühlweg	Stemp	Waizen
40	0	55	bei den Wiesen über d. Werrn	v. Segnitz, Wirsing	Gerste
71	0	40	am Stüder	Wiese, v. Segnitz	Gerste
69	0	73	hinter d. Werrn am Wiesenweg	A. Gutmann, G. Rheinhard	Gerste
881	0	61	vor der Werrnmühle	Samuel Büttner	Korn
620	0	62	am Niederwerrner Feld	Joh. Geiersbach	Kartoffeln
57					Erbsen
108			am Niederwerrner Feld hinter	vor Haupten	Kartoffeln
109			der Königsstraße		Wicken
10					
211					
175	1	20	an der alten Wart hinter der Landwehr.	Schwanhäußer, Besitzer selbst	Waizen
176					
145	0	38	baselbst	vor Haupten	Waizen
146					Waizen
055	0	77	a. d. Werrn a. d. Niederw. Straße	Wirsing	Gerste
125	0	64	Niederw. Feld bei der Grenze	J. Theilhaber, Heinemann	
215	0	78	am Niederwerrner Feld b. Oberwerrner Pfad	Buchner, K. Eschner	Gerste
215½					Gerste
600	0	47	hinter der Werrn	Todtenbauer, Saffert	Erbsen
007	1	50	mittlern Hönig	Daniel Nordschild	
057	1	37	im untern Hönig	Bürgrmst. Brändlein, Wirsing	Korn
058					Waizen
413	0	74	im obern Hönig		
180	1	40	beim Ochsenrasen	Hch. Nied, Gz. Rheinhard	Kartoffeln
181					

Zu leichten Sommeranzügen
empfehle ich
Leinen-, Halbleinen- und Wollen-Stoffe
in großer Auswahl.
Gustav Stürmer.

Saftige Citronen und Orangen
billigst bei
Karl Ed. Stepf, Conditor,
Keßlergasse.

Eine englische Dreschmaschine mit Locomobile
sehr gutem Zustande ist um annehmbaren Preis zu
kaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Bestes Hissenmark à Pfund **24 kr.** empfiehlt
Hermann Gräfe, Conditor.

Wohnungs-Veränderung.
Christian Hüller
wohnt jetzt bei
Herrn **Heinrich Hüller**, Seilermeister,
Steinweg Nr. 575.

Zwei **Logis** sind zu vermiethen bei
Wilh. Langer.

Es wird ein **Kind** in **Kost** zu nehmen gesucht. Näh in der Exped.

Termin-Kalender.

Den 15. Juli.

8 B. Grundbesitzungen-Zwangsversteich des Michael Andreas Gräf von Waldsachsen, im Gemeindehause.
Forderungen-Endanmeldungstermin in der Sant des Schuhmachers Simon Mützlon von Wenigumstadt, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
9 B. Pfändungsversteich beim hiesigen städt. Pfandamte.
2 B. Brennholzversteich aus städt. Waldungen, im Rathhause zu Lohr.
9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Balthasar Brunn von Lohr, im Notariate.
2 B. Grundstücksversteich aus der Concursmasse der Margar. Spahn Wwe. von Bastheim, im Gemeindehause.
2 B. Liegenschaftsversteich aus dem Nachlasse des Ankerwirths Phl. Klein zu Kleinheubach, im Gemeindehause.
8 B. Stallholzversteich im Stadtwalde zu Rothenfels.

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Pollich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. **(17. Jahrgang.)** Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 165. | Protestantisch: Heinrich. | Freitag den 12. Juli. | Katholisch: Gualb. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6	Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7	Uhr	5 M.
„ „	9	„	20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9	„	30 M.
„ „	11	„	40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11	„	50 M.
„ „	3	„	50 M.	Nachm.	GZ.	„ „	4	„	— M.
„ „	4	„	15 M.	„	GZ.	„ „	4	„	45 M.
„ „	9	„	35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9	„	45 M.
Von Würzburg	6	Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7	Uhr	— M.
„ „	10	„	50 M.	Vorm.	GZ.	„ „	11	„	5 M.
„ „	11	„	22 M.	„	GZ.	„ „	11	„	50 M.
„ „	4	„	26 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4	„	35 M.
„ „	6	„	25 M.	Abds.	SZ.	„ „	6	„	35 M.
„ „	9	„	35 M.	„	PZ.	„ „	9	„	45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 8 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6^{40} F. PZ., 9^{5} V. SZ., 10^{45} V. PZ., 3^{50} N. PZ., 6^{15} A. GZ., 9^{30} A. PZ.

Nach Kissingen: 7^{10} V. PZ., 9^{35} V. SZ., 12 M. P.-Z., 4^{45} N. PZ., 6^{45} A. GZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Kreuzes, Salzheim und Gerolshofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 12. Juli 1870. Der Erbprinz von Hohenzollern entsagt der spanischen Thronkandidatur.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 10. Juli. Die „Prov.-Correspondenz" hebt in einer Besprechung der jüngsten Vereinbarung mit Frankreich hervor: Keineswegs sei der Wunsch, früher in den Besitz der Kriegsentschädigung zu gelangen, für Deutschland bestimmend gewesen, sondern allein die Ueberzeugung, der Wunsch und das Anerbieten Frankreichs seien ein Anzeichen und eine Bürgschaft seiner friedlichen Politik. „Frankreichs Anträge, fährt das genannte Blatt fort, konnten nur durch friedliche Absichten begründet sein. Die deutsche Regierung hielt es daher für ihre Pflicht, mit einer aufrichtigen Friedenspolitik den franz. Anträgen soweit entgegenzukommen, als die Fürsorge für die Sicherung der eigenen Interessen es irgend gestattete." (K. v. u. s. D.)

— Versailles, 10. Juli. (Nationalversammlung). Gaslonde schlägt einen Steuerzuschlag von 60 Cent. auf die Patentsteuer, von 40 Cent. auf Fenster- und Thürensteuer, von 20 Cent. auf Personen- und Mobiliarsteuer vor. Thiers erklärt, die Regierung nehme den Vorschlag Gaslonders an. (Asch. Z.)

Politische Nachrichten.

— Der „K. Z." zufolge ginge man damit um, in Köln ein stehendes Lager für 100,000 Mann zu errichten.

— Frankfurt, 11. Juli. Aus Wien wird gemeldet, daß nicht allein der Kaiser, sondern auch die Kaiserin dem Berliner Hofe einen Besuch abstatten wird, und daß in der Begleitung des Kaisers sich die Minister Andrassy und Kuhn, Auersperg und Lonyay befinden werden. Durch diese Ausdehnung des Programms wird die Bedeutung des kaiserlichen Besuchs offenbar erhöht und in helleres Licht gesetzt. Daß die Kaiserin Elisabeth ihren Gemahl begleitet, scheint andeuten zu sollen, daß die Zusammenkunft nicht allein einen politischen Character, sondern den eines wahren Freundschaftsaustausches haben wird. Allein zugleich wird der politische Character des Besuches durch die Theilnahme aller leitenden Männer Oesterreich-Ungarns, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Kriegs, sowie der Ministerpräsidenten Cis- u. Transleithaniens, in bedeutsamster Weise gekennzeichnet. — Das deutsche Volk und in Oesterreich Alle, die an dem Bestande dieses Reichs Interesse haben, werden mit Genugthuung die Annäherung zwischen den Dynastien und Regierungen der beiden größten Mächte des mittleren Europa sehen und wünschen, daß daraus ein dauerndes und unzerreißbares Band hervorgehen möge, welches zugleich die beste europäische Friedensbürgschaft wäre. Noch scheint sich zwar, nach mancherlei Anzeichen zu schließen, Rußland dem von Deutschland wie von Oesterreich gehegten Wunsche gegenüber, mit ihm in gleich freundschaftliche Beziehungen zu treten, in der Reserve zu verhalten. Rußland scheint zunächst seinen hergebrachten Antagonismus gegen Oesterreich in der orientalischen Politik noch nicht verwunden zu haben, — indessen ist zu hoffen, daß die zwischen Deutschland und Rußland bestehende Freundschaft allmälig den Ausgleich der wohlverstandenen Interessen der beiden Oestreiche anbahnen und zu Ende führen wird. (F. P.)

Vermischtes.

— München, 8. Juli. Im kommenden Herbst wird den Pflanzenfreunden ein ganz neuer Genuß geboten werden. Die Huld Sr. Maj. des Königs gewährt der bayerischen Gartenbau-Gesellschaft den kgl. Wintergarten und die anstoßenden Lokalitäten des Hoftheaters zu einer Herbstpflanzen-Ausstellung, für welche man Blumen, Obst ꝛc. aus allen Kreisen Bayerns erwartet. Dieses glänzende Zeichen kgl. Gunst für das heimische Gartenwesen wird bei Gärtnern und Gartenfreunden lebhafte Freude hervorrufen.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt a. M., 11. Juli. Der nahende Ultimo nahm heute schon die Aufmerksamkeit des größern Theils der Speculation in Anspruch, und bei der herrschenden Geldknappheit ist dies auch leicht erklärlich. Bis jetzt stellt sich der Prolongationssatz auf 5½ bis 6%. Im Uebrigen eröffnete heute die Börse in Bezug auf Speculationspapiere zu höheren Kursen, die wesentlich auf bessere Pariser Notirungen für Staatsbahn zurückzuführen sind. Die Massenverkäufe dieses Effects für Pariser Rechnung haben aufgehört, und die Specu-

Digitized by Google

lation wagt sich wieder eher heran. Trotz einer Mindereinnahme von wieder 160,000 fl. blieben Staatsbahnactien doch fest bei 356, also 2 fl. höher als gestern Mittag, mußten aber später doch wieder 1 fl. abgeben. Auch Creditactien stiegen um 1⅛ fl. und Lombarden verkehrten bei 219¼. — Die bessere Stimmung für Staatsbahn kam auch den übrigen österr. Eisenbahnwerthen zu gute, und gingen namentlich Galizier, Elisabeth und Franz Joseph bei ziemlich lebhaftem Geschäft wieder etwas höher, verstauten aber wieder auf starke Verkaufsordres, die übrigen Sorten fest. Von deutschen Bahnen wurden junge bayer. Ostbahn gekauft, ebenso Oberhessen und pfälz. Max. Sehr lebhaft war es wieder auf dem Prioritätenmarkt, wo fast alle marktgängigen Sorten verkehrten, da die Kurse billig sind. In Banken war der Verkehr ein guter, doch traten keine wesentlichen Kursveränderungen ein. Deutsche Effectenbank und Vereinsbank fortwährend bei guter Frage, heute auch Oesterr.-Deutsche. Hinsichtlich der Staatspapiere ist nur in Silberrente einiger Begehr zu constatiren, während bei Loosen sich heute wieder mehr Frage für österr. 60er bemerklich machte. Meininger 7 fl.-Loose gingen zu pari um. Raab-Grazer offerirt. Die erwartete Erhöhung des Londoner Discontos ist bis zur Stunde (2 Uhr) noch nicht eingetroffen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Samstag Abends erlegte der k. Forstgehilfe Hr. Graner zu Burgwallbach einen Hirsch im Gewichte von 2 Centnern.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Originalloose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, anderseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam.

Im allgemeinen Interesse

finden wir uns veranlaßt, auf die im heutigen Blatte enthaltene Annonce des Herrn **Gustav Schwarzschild** in **Hamburg** ganz besonders hinzuweisen. Die angekündigten Originalloose können wir wegen der großen und zahlreichen Gewinne bestens empfehlen. Die Reellität und Solidität dieses Hauses ist bekannt und daher nichts natürlicher, als die vielen bei demselben einlaufenden Aufträge, welche eben so rasch als sorgfältig ausgeführt werden.

Ankündigungen.

Frohsinn.

Montag den 15. Juli

Ausflug nach Bad Sennfeld.

Abgang mit Musik Nachmittags 4 Uhr von der Marienbrücke aus.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Die wöchentlichen Versammlungen fallen während der Sommermonate aus.

Die Bücher und Zeitschriften können wöchentlich Freitag zwischen 8 und 9 Uhr Abends im Lokale umgetauscht werden. **Der Vorstand.**

Danksagung.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten und Bekannten, welche unser innigstgeliebtes Kind

Ernestine

zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten.

Die tieftrauernden Eltern:

Gg. u. Sabine Meißer.

Leinene Stoffe

für Herren-Anzüge und Damenkleider werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

OTTO BACH.

Feinste Rahm-Käse

empfiehlt

P. Weinmann.

Durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes ist folgende **populär medizinische Schrift** zu haben:

Dr. Simons Trost und Hülfe

allen Denjenigen, welche an den üblen Folgen der **Onanie** oder **Selbstschwächung** leiden und durch den Gebrauch ausgezeichneter Mittel ihre gesunkenen **Leibes-** und **Seelenkräfte** wieder erlangen wollen.

22. **Aufl. geh. 7½ Sgr. — 24 Kr.**

(Stuttgart, Verlag von **A. Lubrecht.**)

Das Niedergericht hierselbst hat auf Anhalten Bürgermeister N. F. Haller Dr. und Syndicus H. L. Behn Dr. als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Joachim Adolph Fischer, ein Proclam dahin erkannt:

daß Alle, welche an den Nachlaß des am 18. Februar 1872 zu Genua verstorbenen hiesigen Bürgers Joachim Adolph Fischer, namentlich auch aus den von demselben früher hieselbst, unter der am 1. November 1860 in Liquidation getretenen Firma G. H. Bielefeld & Co. betriebenen Handlungsgeschäften, Ansprüche irgend einer Art, oder Ersatzansprüche erheben wollen, desgleichen Alle, welche gegen den Inhalt des von dem Verstorbenen in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau Maria Fischer, geb. Bielefeld, am 14. Februar 1860 in Hamburg errichteten, mit zwei Anhängen vom 5. August 1869 und 12. Februar 1872 versehenen, am 7. März 1872 publicirten Testamentes, sowie gegen die darin den Executoren ertheilte Befugniß zur alleinigen Regulirung des Nachlasses, Widersprüche erheben zu können vermeinen sollten, schuldig seien, solche An- und Widersprüche bis zum **21. Novbr. 1872**, als dem einzigen und peremtorisch anberaumten Termine, und zwar Auswärtige durch genügend legitimirte hiesige Bevollmächtigte, im Niedergerichte anzumelden und demnächst zu rechtfertigen, bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens.

Hamburg, den 4. Juli 1872.

Zur Beglaubigung:

R. Rendtorff Dr., Actuar.

Ein heizbares **Hofstübchen** ist an einen ordentlichen Arbeiter zu vermiethen. Krumme Gasse Nr. 396.

Der **Ertrag** von einem Morgen **Waizen** ist zu verkaufen bei **Georg Freh**, Güterlader.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Für den am

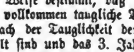
Mittwoch den 14. August 1872

stattfindenden **Zuchtbullen-Markt** in Schweinfurt hat die k. Kreisregierung 160 fl. zu Preisen für Zuchtstiere in der Weise bestimmt, daß an **Gemeinden** oder **vertragsmäßige Halter** der Gemeindezuchtstiere, welche vollkommen taugliche Thiere auf dem Markte kaufen, **Zuchtpreise im Betrage von 20 bis 50 fl.** je nach der Tauglichkeit der gekauften Stiere vertheilt, und für brauchbare Zuchtstiere, welche mindestens 1½ Jahre alt sind und das 3. Jahr nicht überschritten haben dürfen, **Zutriebspreise in der Höhe von 2 bis 12 fl.** gewährt werden.

Außerdem kommen noch aus städtischen und Mitteln des landwirthschaftlichen Bezirksvereines Schweinfurt **Preise von 20 fl., 15 fl.** und **10 fl.** für die schönsten und fehlerfreien Thiere zur Vertheilung.

Schweinfurt den 10. Juli 1872.

Das landwirthschaftliche Bezirks-Comite Schweinfurt.



Holzversteigerung.

Montag den 15. Juli l. Js. Vormittags 9 Uhr

werden im städt. Waldbistrikt „Stöchach“ bei Uechtelhausen
249 Stere Eichenschälprügel- und Asthholz,
sodann am

Dienstag den 16. Juli l. Js. Vormittags 9 Uhr

in der Abtheilung „Lochtännig“ bei Weipoltshausen an zufälligen Ergebnissen aus den Distrikten „Jeusing“, „Stutzgraben“ und „Bästig“

53 Stere Kiefern- und Fichten-Knorz, Prügel-, Ast- und Anbruchholz,
84 „ Eichen-Erdstock- und Fichtenwurzelholz,
31½ Schock Eichen- und Kiefern-Astwellen

öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Schweinfurt, 9. Juli 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Im Saale der Schadt Schanze.
Sonntag den 14. Juli
Große Gala- und Abschieds-Vorstellung
mit neuem Programm der
Gebr. Matula,
k. k. russische und schwedische Hofkünstler.
Zum Schluß der Vorstellung:
Der russische Feuerkönig,
oder:
Der unverbrennbare Mann.
Anfang 8½ Uhr.

Eine englische Dreschmaschine mit Locomobile

in sehr gutem Zustande ist um annehmbaren Preis zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Wer eine Annonce in hiesigen oder auswärtigen Blättern veröffentlichen will, erspart Mühe und Portokosten, wenn er damit den Unterzeichneten beauftragt, dessen Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Original-Kostenpreise und ohne Nebenspesen zu befördern.

Julius Link,
Annoncen-General-Agent
von Rudolf Mosse in Schweinfurt.

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Aechte Augsburger Lebensessenz
von Dr. J. G. Kiesow
empfiehlt die Niederlage
Theodor Klüber.

Ein halber Morgen **Artfeld** im Eichen, mit Walzen bestellt, nebst einer Eller, ist sammt dem Ertrag zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Wasserleitungs-Artikel.

Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.

Langsdorff & Meyer, Hamburg.

— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. Juni 1872 an

nebst dem Anschluß der Posten hier und in der Umgegend.

Preis **1 kr.**

Digitized by Google

Ziehung am 17. u. 18. Juli d. J.

Das große Loos von 175000 Gulden baares Geld

sowie weitere Gewinne von fl. 105000, 70000, 42000, 28000, 21000, 17500, 3mal 14000, 3mal 10500, 4mal 8400, 7mal 7000 u. s. w., kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Freien Stadt Hamburg errichteten und garantirten großen Geldverloosung. — Bei dieser Lotterie kommen im Ganzen 31900 Gewinne zum Vorschein **und muß jedes gezogene Loos unbedingt eine der enthaltenden oben bezeichneten großen oder kleineren Preise erlangen**, auf welche Weise am besten bewiesen wird, wie vortheilhaft und solid dieselbe für das spielende Publikum eingerichtet ist.

Nächste Gewinnziehung schon am 17. u. 18. Juli dieses Jahres

Das unterzeichnete mit dem Verkauf der Loose direkt beauftragte Handlungshaus hält hierzu seine bekannte glückliche Collekte, mit ganzen Originallooſen à fl. 7., halben à fl. 3. 30 kr., viertel à fl. 1. 45 kr. gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrages bestens empfohlen und sieht unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung recht zahlreichen geneigten Bestellungen entgegen. **J. A. Baer**, Bankgeschäft in Mainz.

Ziehung am 17. und 18. Juli d. J.

Es ist eine wohlgegründete, durch vielfache Erfahrungen und zahlreich vorliegende Anerkennungen bewährte Thatsache, daß Brust- und Lungenleidenden oder Solchen, die mit Bronchialverschleimungen oder mit Katarrh zu kämpfen haben, der von mir zum Heile Leidender eingedampfte **Spitzwegerich-Extrakt** einen höchst heilbringenden Einfluß geübt, überraschend schnelle Resultate ergeben und denselben die wohlthätigsten Erleichterungen verschafft hat.

Sanctionirt durch allerhöchste Entschließung (Kreisamtsblatt 1871 Nr. 151) kann ein Glas von 3, 6 und 9 Unzen dieser Honiaconsistenz bei mir und im Verlage der Herren: **J. G. Strohmenger** in **Schweinfurt**, **Peter Rathgeber** in **Königshofen im Grabfeld**, **J. Brachinger** in **Haßfurt**, **J. M Zier** in **Werneck** und Fräulein **Rosa Weidner** in **Kissingen** um 18, 36 und 54 kr. fortwährend bezogen werden.

Dettelbach a. M. im Juni 1872.

Paul Hahn.

Tafel-Comptoir- und Küchen-Waagen, Dezimal-, Brücken- und Schnell-Waagen,

Gußeiserne **Gewichte** von 50 Gramm bis 50 Kilo, Messingene **Gewichte** von 1 Gramm bis 2 Kilo, **Metrische Hohlmaaße** von 1/16 Liter bis 2 Hektoliter, **Normal-Meterstäbe** und zusammenlegbare **Maaßstäbe** in großer Auswahl empfiehlt

G. F. Kirchner in **Schweinfurt**,
Spitalstraße 186.

Zu vermiethen
ein möblirtes Zimmer; zu erfragen bei
Heinr. Hoffritz, Kornmarkt.

Warnung.

In Folge des ausgesprengten unwahren Gerüchts, als sei mir der Aufenthalt in hiesiger Stadt untersagt worden, warne ich vor Weiterverbreitung, indem ich außerdem gegen die Urheber und Weiterverbreiter gerichtliche Klage stellen müßte.

Anna Voll aus Wollbach,
z. Z. dahier.

Termin-Kalender.

Den 16. Juli.

3 N. Realitäten-Zwangsverstrich der Andr. Schmitt Wwe. in Detter, in deren Wohnhause.
10 B. Gläubigerladung des verl. Apothekers Karl Ritter zu Lann, bei l. Amtsgericht Hilders.
11 B. Stamm- und Brennholzverstrich aus dem Frohnhofner Hofwald, in der Müller'schen Wirthschaft zu Frohnhofen.
11 B. Wohnhausverstrich aus dem Nachlaße des Metzgermstrs. Anselm Pfriem zu Würzburg, im Amtszimmer des l. Notars Grimm.
2 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde, im Gasth. zum Adler in Schaippach.
2 N. Anwesen-Zwangsverstrich der Böhin Kath. Motzel Wwe zu Reitsenhausen, im Gemeindehause.

Amtliche Erlasse.

Kaspar und seine Ehefrau Gisla. Ebert von Dettelbach haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Schranne.

Den 10. Juli 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 30 kr.	16 fl. 19 kr.	15 fl. 30 kr.
Korn	11 fl. 40 kr.	11 fl. 26 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	8 fl. 15 kr.	7 fl. 49 kr.	7 fl. 30 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58½—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 33—35
Napoleond'or	fl. 9 22½—23
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 42—44

Verantwortlicher Redakteur Wilh Aug. Vollrath — Druck und Verlag der Worich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage Seite 875—876.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 165.

Freitag den 12. Juli 1872.

BC. Die neue Convention mit Frankreich.

Kriegführen ist leichter, als Friedenschließen — meinte ein hervorragender italienischer Politiker. Hätte er dem Gang der Verhandlungen zwischen der deutschen und französischen Regierung über den Friedensabschluß und nachher über die Modifikation des einmal geschlossenen Friedens erlebt, er würde jenen Ausspruch nicht so apodiktisch hingestellt haben, und sicherlich zugeben, daß die Schwierigkeit des Friedenschließens von dem genialen Diplomaten nicht minder überwunden werden könne, als die des Kriegführens vom genialen Feldherrn. Die Convention vom 30. Juni erheischt die Anerkennung der Genialität an unserer deutschen Diplomatie. Sie gewährt unserem Patiner manche Vortheile, sichert aber zugleich unsere eigenen Ansprüche und bringt uns nicht den geringsten Nachtheil. In Frankreich freilich wird man einen Vortheil von der Convention nur sich selbst zugestehen, und mit üblicher Phrase die „gloire" nur für die „grande nation" und ihre „grands hommes" in Anspruch nehmen. Wir Deutsche werden uns eine ruhige Kritik jener Begeisterung erlauben und dabei zu ganz befriedigenden Schlüssen gelangen. Wenn wir die franz. Presse von der „glorreichen Räumung Frankreichs" und von der „Befreiung des Vaterlandes von der fremden Invasion" schreiben sehen und begeisterte Redner oder Dichter in Toasten und lyrischen Ergüssen von demselben Gegenstande sprechen hören werden, dann werden wir daran denken, daß die Räumung einzelner Gebiete immer erst nach je einer Bezahlung eintritt, wir werden erwägen, daß die von den Truppen verlassenen Territorien nicht zur Aufstellung größerer Heeresmassen verwandt werden dürfen, wir vor einer Ueberrumpelung also sicher sind, wir werden beachten, daß jene Territorien durch das Verbot von Festungsanlagen und Reparaturen in ihren völlig neutralisirt sind, und nicht vergessen, daß wir unsere 50,000 Mann Okkupationstruppen, bis zur Bezahlung des letzten Hellers undermindert in Frankreich lassen, und von Frankreich ernähren lassen dürfen. Wenn man drüben jubelnd das Jahr preisen wird, um das die endgültige Tilgung der Kriegszschuld verschoben worden ist, so werden wir uns über die Verschiebung keine grauen Haare wachsen lassen, werden uns vielmehr daran erinnern, daß nicht nur englische und deutsche Finanziers und Nationalökonomen die Endzahlung am 1. März 1874 für unmöglich hielten, sondern daselbe auch französische Capazitäten, wie z. B. Michel Chevalier thaten, und wir würden uns darum den Trost des alten Sprichworts zu Gemüthe führen: „Sicherer ist besser." Wenn man drüben in der Presse und sonstigen Schriften rhetorische Bachanalien aufführen wird, um Herrn Thiers als das größte Finanzgenie seiner Zeit und ihn und seine Regierungskollegen als die gewiegtesten Diplomaten ihres Jahrhunderts zu feiern, so werden wir solchen Dithyramben zuhören, ohne uns etwa zu einer Gegenstrophe reizen zu lassen, ja auch ohne uns nur eine Kritik ihres Inhalts zu erlauben. Denn wenn man in Frankreich Herrn Thiers in den Himmel hebt, so kann das uns nur freuen. Durch die Verherrlichung des Präsidenten der Republik steigt sein Einfluß, kräftigt sich seine Regierung, stabilisirt sich der gegenwärtige Zustand der Ruhe und Ordnung. An der Erhaltung der Ordnung in Frankreich aber muß uns viel gelegen sein, denn nur sie bietet die Möglichkeit unsere Forderungen zu erfüllen. Ordnung würde aber nicht herrschen, wenn die Monarchisten irgend welchen Genre's das Heft der Gewalt in die Hand bekämen, oder die Radikalen, losgelöst von der Linken, die Regierung usurpirten. Gambetta, der radikale Diktator, wird uns nicht einen Pfennig bezahlen können, von Gambetta, dem Dauphin der französischen Republik, und ihrem, wenn ein unerbittliches Geschick es will, legitim gewählten Präsidenten werden wir befriedigt werden.

Vermischtes.

— München, 8. Juli. Im Monat September werden, da die hiesigen Kasernen für die einberufenen Reservisten 2c. nicht genug Raum bieten, 3 Bataillone der hiesigen Infanterie-Regimenter ein Zeltlager auf dem Platze bei der neuen Maximiliankaserne beziehen.

† München, 11. Juli. Der Erzbischof von Utrecht, Hrch. Loob, welcher vorgestern Abend von Kiefersfelden zurückgekehrt, hat sich gestern Abend 6½ Uhr in Begleitung des Kanonikus dan Blooten und des Pfarrers Renfte nach Mering begeben. Dem Erzbischofe gaben Mitglieder des altkatholischen Aktionscomite's, u. A. kgl. Oberstceremonienmeister Graf v. Moy, Professor Dr. Friedrich, Dr. Zirngibl, Kaufmann Schauberger das Geleite zum Bahnhofe. Um 8 Uhr Abends erfolgte die Ankunft des Erzbischofs in Mering, woselbst er von der Bürgerschaft in einen 4spännigen Wagen verbracht, in sein Abstiegequartier geleitet wurde. Heute vollzog er die Firmung an ca. 150 Firmlingen.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Der „Augsburger Handelsverein" empfiehlt allen Interessenten seine „höhere Handelsschule", deren Eröffnung am 1. Oct. stattfindet. Eine Anzahl Programme sind hier beim Handelsrath hinterlegt und stehen auf Verlangen Jedem zu Diensten, der sich nähere Einsicht in das Wesen der Schule zu verschaffen wünscht.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier. Samstag 13. Juli, Vorm. 8 Uhr, gegen Bauern Kaspar Barthelmes in Trexendorf, wegen Jagdfrevels und Widerstands, Georg Hofmann von Gerach, wegen Entziehung vom Militärdienst, Vorm. 9 Uhr gegen Dienstknecht Johann Gunnermann von Frickendorf, Müllergeselle Georg Gehrig und Bauernsohn Georg Kost von Oberhohenried, wegen Körperverletzung, Fischer Sebastian Kirch von Volkach, wegen dergl.

— (Schwurgericht.) 13. Fall. (Schluß.) Das Verdikt der HH. Geschwornen, Obmann Hr. Math. Karl Hod, Kaufmann von Großostheim, lautete auf Schuldig im Sinne der Anklage auf 3 Verbrechen der Urkundenfälschung, 1 Verbrechen des Diebstahls und 5 Vergehen des Betrugs. Urtheil: 2 Jahr Zuchthaus. Antrag der k. Staatsbehörde (Hr. Staatsanw.-Subst. Schnarz) 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus, der Vertheidigung (Hr. Rechtsconcip. Haud) 1 Jahr Gefängniß.

— 14. Verhandlung. Anklage gegen 1) Gg. Rein-

Digitized by Google

hard, 18 Jahre alt, ledigen Gärtner von Würzburg, wegen eines Verbrechens des schweren Diebstahls im Rückfalle; 2) Johann Mühling, ledigen Taglöhner von da, wegen eines Verbrechens des schweren Diebstahls und eines Vergehens der Körperverletzung. Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber näher Folgendes: In der Nacht vom 21. auf den 22. März l. J. wurden aus dem ringsum durch einen mannshohen Lattenzaun umschlossenen Zimmerplatz des Zimmermeisters Conr. Haßlauer außerhalb des Sanderthores zu Würzburg mittelst Abreißens zweier Latten und Einschlüpfens 2 Stück Bauholz im Werthe von 2 fl. entwendet. — Nachdem der Feldhüter Weigand erfahren hatte, daß Reinhard in das s. g. Amerikaner-Haus des Oeconomen Hörlein schleppe, woselbst Mühling nebst seiner Mutter bei der ledigen Näherin Anna Schmitt, welche die Geliebte des Mühling sein soll, wohnt, wurde daselbst Hausbuchung gepflogen und dabei unter der Bettlade ein rundes Stück Bauholz in der Länge von 1,3 Meter vorgefunden, welches mit einem alten Lumpen zugedeckt war und welches Haßlauer sofort als ihm gehörig anerkannte. Unter derselben wurde auch kleingespaltenes Holz vorgefunden. Auf Befragen gab Anna Schmitt an, ein junges Bürschchen vom Lande, welches einige Tage bei ihr in Kost war, habe das Holz gebracht. Auf den Vorhalt, Mühling werde es geholt haben, gab Schmitt dies zu und erbot sich, dem Haßlauer das Holz zu bezahlen. Haßlauer erhielt auch einen mit Joh. Mühling unterzeichneten Brief, worin gebeten wurde, die Sache beruhen zu lassen und Schadenersatz angeboten. Am 13. Mai wurden beide Angeklagte verhaftet, und gaben dieselben an, daß Beide, als sie in jener Nacht von der Gabler'schen Brauerei nach Hause gingen, hinter dem Examinatorhäuschen einen Mann kommen sahen, der 2 Stück Holz trug. Mühling habe ihn angerufen, worauf der Mann das Holz weggeworfen habe und in das Glacis gesprungen sei. Mühling habe dann das Holz nach Hause getragen. Es sei nun ein Jux gewesen. Die ganze Erzählung entbehrt aber jeder Beglaubigung, und läßt sich nach allen Umständen nicht anders annehmen, als daß beide Angeklagte gemeinschaftlich das Holz entwendeten. Auch nach ihrem Leumunde kann man sich zu ihnen eines solchen Diebstahls versehen, denn Reinhard wurde seit dem Jahre 1867 verschiedene Male wegen Diebstahls, darunter mit einem Jahr Gefängniß, und Mühling im Jahre 1869 wegen Diebstahls mit 8 Tagen Arrest bestraft. — Der Lakirergeselle Joh. Bapt. Schramm von Basthelm, in Würzburg in Arbeit stehend, machte die Anzeige, daß er am 30. März l. J. Nachts 11 Uhr im Gabler'schen Wirthschaftsgärtchen, sowie in der Burkarderstraße von Joh Mühling in der Art mißhandelt wurde, daß ihm dieser Imal mit der Hand heftig auf den Kopf schlug, und stellte Antrag auf Strafverfolgung gegen Mühling. Mühling gibt als möglich zu, mit Reinhard bei Gabler gewesen zu sein, er sei dort mit Jemand in Streit gerathen und habe demselben einige Ohrschellen gegeben, worauf dessen Kameraden über ihn hergefallen und ihn durchgeblaut hätten; er sei damals angetrunken gewesen. — Auf Grund des Verdictes der Geschwornen — Obmann Herr August Reubold jun., Eisenwerkbesitzer von Weis bach — wurden Gg. Reinhard des angeklagten Diebstahlsverbrechens für nicht schuldig, dagegen Mühling eines solchen, verübt unter mildernden Umständen, und eines Vergehens der körperlichen Mißhandlung für schuldig erklärt. Ersterer wurde daher von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen, Letzterer aber in eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 8 Tagen verurtheilt. — Die k. Staatsbehörde hatte bei Reinhard Freisprechung, bei Mühling 1 Jahr 6 Mon. Gefängniß beantragt. Vertheidiger des Reinhard war Hr. Concip. Weber, Vertheidiger des Mühling Hr. Con. Heimerich, welcher 6 Monate Gefängniß beantragte. Als Geschworne waren in Thätigkeit die HH. Kfl. Reubold, Nic. Dehner, Hartmann, Preger, Leininger, Weimer, Geiger, Pfeiffer, Sauer, Reinstein und Karl. — 15. Fall. Gerichtshof: Präsident: k. Appellger.-Rath Hr. Herold, Beisitzer: die HH. Ruppert, Dr. Segnitz, Vollert, Behr, Räthe am k. Bez.-Ger. Würzburg; Staatsanw.: kgl. 2. Staatsanw. Hr. Leußer; Protokollf.: k. Bez.-Ger.-Accest. Hr. Frhr. v. Groß; Vertheidiger: Hr. Rechtspr. Stephan. Geschworne: die HH. Kehl, Schmitt, Reinstein, Geiger, Hartmann, Roth, Hock, Sauer, Ragatt, Stürmer, Karl, Pfeuffer. Anklage gegen Margaretha Leisentritt, 33 Jahre alt, led. Taglöhnerin von Zell, wegen zweier Verbrechen des Diebstahls im Rückfalle und eines Vergehens des Diebstahls. (Schluß f.)

— Würzburg, 10. Juli. Auf dem heutigen Wollmarkte waren 1600—1800 Ctr. Wolle angefahren und stellten sich die Preise, bei etwas gedrücktem Geschäft, für gewöhnliche Sorte auf 105—110 fl. und für Mittelsorte auf 112—118 fl. Von feiner Waare, von welche sich nur sehr wenig am Markt befand, wurden zwei Pöstchen zu 125 fl. verkauft. Der Markt ist bereits nahezu geräumt.

Ankündigungen.

Feuerwehr.
(Steiger-Abtheilung.)
Freitag den 12. Juli Abends präcis 8 Uhr
Probe.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem ein

Melberei-Geschäft

eröffnet habe.
Reelle und billige Bedienung zusichernd, halte ich mich bestens empfohlen.
Schweinfurt den 9. Juli 1872.

Karl Brecht,
Zehntgasse, Nro. 227.

Für einen strebsamen jungen Mann.

Ein junger bescheidener Mann mit guter Handschrift findet in **Würzburg** zu seiner weiteren gründlichen Ausbildung **im Kanzlei- und Rechnungsdienste** angemessene Unterkunft und hätte auch nebenbei Gelegenheit, sich in der kaufmännischen Buchhaltung und Correspondenz zu perfectioniren — gegen mäßige Entschädigung.
Franco-Offerte sub Chiffre X unter Anlage von Zeugnißabschriften und Franco-Couverts besorgt die Exped. ds. Bl.

Dextrin,

Appretur- und Verdickungsmittel.
Ersatz für **Gummi naturel**, liefert in allen Sorten bestens und billigst
Chemische Fabrik Kappel
bei Chemnitz.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Woerich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 166 | Protestantisch: Margar. | Samstag den 13. Juli. | Katholisch: Eugenius. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 13. Juli 1793. Charlotte Corday erlischt den Blutmenschen Marat im Bade.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Originalloose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits, durch anerkannte Solidität der Firma, anderseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann aufs Wärmste zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam.

Im allgemeinen Interesse

finden wir uns veranlaßt, auf die im heutigen Blatte enthaltene Annonce des Herrn **Gustav Schwarzschild** in **Hamburg** ganz besonders hinzuweisen. Die angekündigten Originallooſe können wir wegen der großen und zahlreichen Gewinne bestens empfehlen. Die Reellität und Solidität dieses Hauses ist bekannt und daher nichts natürlicher, als die vielen bei demselben einlaufenden Aufträge, welche eben so rasch als sorgfältig ausgeführt werden.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Co.** in **Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Ankündigungen.

Frohsinn.

Montag den 15. Juli

Ausflug nach Bad Brunnfeld.

Abgang mit Musik Nachmittags 4 Uhr von der Marienbrücke aus.

Der Vorstand.

Tanz-Musik.

Morgen Sonntag im Gasthause „zu den 3 Mohren" in **Schonungen**. Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.

Joh. Zapf.

Oberndorf.

Morgen Sonntag den 14. Juli

Tanz-Musik.

Frdr. Kornacher.

Leinene Stoffe

für Herren-Anzüge und Damenkleider werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

OTTO BACH.

Eine Partie

Sommer-Bukskins

verkaufe ich weit unter Preis.

Gustav Stürmer.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem ein

Mehlberei-Geschäft

eröffnet habe.

Reelle und billige Bedienung zusichernd, halte ich mich bestens empfohlen.

Schweinfurt den 9. Juli 1872.

Karl Brecht,

Zehntgasse, Nro. 227.

Weichsel-, Käs- und Butterkuchen

bei H. Stürmer.

Nicht allein bei neu entstandenen, sondern auch bei bereits ganz eingewurzelten Erkältungskrankheiten, wie jedem alten Husten, Brust- und Lungenleiden, Bluthusten, Halsentzündung, Heiserkeit — auch wenn solche allen sonst angewandten Mitteln getrotzt — bringt der rheinische **Trauben Brust-Honig** aus der Fabrik von W. H. Zickenheimer

schnelle und sichere Hilfe.

Die vielen Tausend Zeugnisse über glänzende Heilresultate liefern den Beweis dafür.

Verkaufsniederlage in Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

Den Ertrag von 3/4 Morgen Gerste auf der Klinge verkauft

Michael Trump.

Digitized by Google

Man biete dem Glück die Hand

120,000 Thlr.

in günstigem Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geldverloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 6 Verloosungen **31.500 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Thaler 120,00, speziell aber 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 2000, 1500, 155 mal 1000, 311 mal 400, 433 mal 200, 20,500 mal 47 ꝛc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 25. u. 26. Juli 1872

statt und kostet hierzu

1 ganzes Originallooos nur fl. 7.
1 halbes „ „ fl. $3^1/_2$.
1 viertel „ „ fl. $1^3/_4$.

gegen **Einsendung oder Nachnahme des Betrages.**

Alle Aufträge werden **sofort** mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann **von uns** die mit dem Staatswappen versehenen Originallooose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum viele bedeutende Gewinne laut offizieller Beweise erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Besonders vortheilhafte

Glücksofferte.

Glück und Segen bei Cohn.

Große vom Staate Hamburg garantirte Geld-Lotterie von über

1 Million 860,000 Thaler.

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist **diesmal wiederum durch Gewinne ganz bedeutend vermehrt**, sie enthält nur 58,000 Loose, und werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen **folgende Gewinne sicher gewonnen**, nämlich: 1 Gewinn event. **100,000 Thaler**, spricell **Thlr. 60,000, 40,000, 24,000, 16,000, 12,000, 10 000, 3** mal **8000, 3** mal **6000, 4** mal **4800, 1** mal **4400, 7** mal **4000, 9** mal **3200, 10** mal **2400, 26** mal **2000, 4** mal **1600, 53** mal **1200, 103** mal **800, 5** mal **600, 2** mal **480, 205** mal **400, 255** mal **200, 5** mal **120, 340** mal **80, 14,610** mal **44, 40, 13,750** mal **20, 8, 6, 4** und **2 Thaler.**

Die **Gewinn Ziehung** der zweiten Abtheilung ist **amtlich** auf den

17. und 18. Juli ds. Js.

festgestellt, und kostet **hierzu** die Renovation für

das ganze Original-Loos nur 4 Thlr.
„ halbe „ „ nur 2 „
„ viertel „ „ nur 1 „

und sende ich diese **Originallooose** mit **Regierungswappen** (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages**, oder **gegen Postvorschuß**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern **sofort** zu.

Die **amtliche Ziehungsliste** und

die Versendung der Gewinngelder

erfolgt **sofort nach der Ziehung** an jeden der Betheiligten **prompt und verschwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich **das Aelteste** und **Allerglücklichste**, indem die **bei mir Betheiligten** schon die **größten Hauptgewinne** von **Thaler 100,000, 60,000, 50,000**, oftmals **40,000, 20,000**, sehr häufig **12 000 Thlr., 10,000 Thaler ꝛc. ꝛc.**, **und jüngst** in den im **Monat Mai ds. Js.** stattgehabten Ziehungen **die Gesammt-Summe von über 80,000 Thlr. laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.**

Jede Bestellung auf diese Originallooose kann man **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** machen,

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Feinste Rahm-Käse

empfiehlt

P. Weinmann.

1200 — 1500 fl. werden auf I. Hypothek auf ein ganz neu erbautes Wohnhaus, gegen doppelte Versicherung und gute pünktliche Zinszahlung, aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Digitized by Google

Einladung

zur Betheiligung an den **Gewinnziehungen** der großen vom **Staate Hamburg genehmigten und garantirten**

Geld-Verloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

Mk. 250,000

oder:

100,000 Thlr.

Die Hauptpreise betragen:

Mark 150,000, 100,000, 60,000, 40,00, 30,000, 25,000, 3 à 20,000, 3 à 15,000, 4 à 12,000, 1 à 11.000, 7 à 10.000, 9 à 8000, 10 à 6000, 26 à 5000, 4 à 4000, 53 à 3000, 103 à 2000, 5 à 1500, 2 à 1200, 205 à 1000, 255 à 500, 5 à 300, 340 à 200, 14600 à 110 *ꝛc. ꝛc.*

Ueber die Hälfte der Loose werden durch noch 6 Verloosungen mit Gewinnen gezogen; in Allem **29,400 Gewinne**, und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme versende ich **„Original-Loose"** als Erneuerung für die zweite Verloosung, welche **amtlich planmäßig festgestellt schon den 17. und 18. Juli d. Js. stattfindet**, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Original-Loos fl. 7. — Ein halbes Original Loos fl. 3. 30. Ein viertel Original-Loos fl. 1. 45. S. W., unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die **mit dem amtlichen Stempel versehenen Originalloose** pünktlich zugesandt, und sind solche nicht mit Promessen zu vergleichen, welche nur auf persönlichem Vertrauen beruhen.

Der amtliche Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen fielen **acht Mal die ersten Hauptgewinne in mein vom Glück begünstigtes Geschäft.**

Man beliebe sich baldigst und direkt zu wenden an

Adolf Haas,

Staatseffekten-Handlung
in **Hamburg.**

Für das mir bisher in so reichem Maaße bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank.

Es müssen gewonnen werden

Thlr. 120,000

im glücklichsten Falle als höchster Gewinn, der von der **Herzogl. Braunschweig-Lüneburg'schen Landesregierung genehmigten und garantirten großen Geldverloosung.**

Dieselbe bietet 31,500 **Gewinne**, welche binnen wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen.

Hauptgewinne event.

Thaler 120,000,

speciell 80,000, 40,000, 25,000, 1 a 20,000, 15,000, 12,000, 2 a 10,000, 3 a 8000, 6000, 3 a 5000, 13 a 4000, 3000, 25 a 2000, 3 a 1500, 155 a 1000, 7 a 500, 311 a 400, 18 a 300, 423 a 200, 575 a 100 ꝛc. ꝛc.

Schon am 25. u. 26. Juli

findet die 1. Gewinnziehung statt und beträgt die planmäßige Einlage dazu:

für 1 ganzes Originalloos 4 Thlr. gl. 7 fl.
„ 1 halbes „ 2 „ gl. 3½ „
„ 1 viertel „ 1 „ gl. 1¾ „

Mit dem Verkaufe dieser vom Staate garantirten und mit dem Staatswappen versehenen Originallosen (keine Promessen) bin ich direkt beauftragt und versende solche gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages überall hin. Alle selbst die kleinsten Bestellungen werden pünktlichst effectuirt, der amtliche Ziehungsplan gratis beigefügt und nach der Ziehung die amtliche Gewinnliste unaufgefordert übersendet. **Die Auszahlung der Gewinne erfolgt prompt unter Staatsgarantie.** Auch in den abgelaufenen Ziehungen war ich so glücklich, laut Ausweis der amtlichen Liste durch Auszahlung vieler bedeutenden Gewinne meine werthen Interessenten zu erfreuen und deren Zufriedenheit durch aufmerksame Bedienung zu erlangen. Mein eifrigstes Bestreben wird es auch künftig sein, mir das geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Da die Ziehung ganz nahe und der Loosevorrath nur noch klein ist, so beliebe man gefälligst Aufträge sogleich direkt zu richten an

Gustav Schwarzschild,

Bank- und Wechselgeschäft in **Hamburg.**

Superfeinstes

Olivenöl mit Fruchtgeschmack,
„ Provencer,
Prima Mohnöl und
Arachide-Oel sehr fett und ohne Geschmack
empfiehlt äußerst billig

Theodor Klüber.

In Nr. 572 sind eine Parthie Säcke, Stangen, neue Körbe und mehrere leere Thranfässer zu verkaufen. Auch ist daselbst ein **Keller** zu vermiethen.

Digitized by Google

Haupt-Gewinn ev. 300,000 Mark Neue Deutsche Reichs-Währung.

Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher

über 4 Millionen 650,000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur noch 58,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. 300,000 **Mark** neue deutsche Reichswährung oder 100,000 **Thaler pr. Crt.**, speciell Mark Crt. 150,000, 100,000, 60,000, 40,000, 30,000, 25,000, 3 mal 20,000, 3 mal 15,000, 4 mal 12,000, 1 mal 11,000, 7 mal 10,000, 9 mal 8000, 10 mal 6000, 26 mal 5000, 4 mal 4000, 53 mal 3000, 103 mal 2000, 212 mal 1500, 1200, 1000, 600 mal 500, 300, 200, 14600 mal 110, 20 mal 100, 50, 13740 mal 20, 15, 10 **und 5 Mark**, und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung. Die zweite Gewinn-Ziehung ist **amtlich** auf den

17. und 18. Juli ds. Js.

festgestellt, und kostet hierzu die Renovation für

das ganze Original Loos nur 4 Thlr.
das halbe „ „ 2 „
das viertel „ „ 1 „

und werden diese **vom Staate garantirten Originallooose** (keine verbotene Promessen) **gegen frankirte Einsendung des Betrages** oder **gegen Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallooose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste **unaufgefordert** zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder erfolgt **von mir direkt** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine **Posteinzahlungs-Karte** machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher sen.,

Banquier- und Wechselcomptoir in Hamburg.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich meine bisherige Wohnung bei Frau Cantor Schneider verlassen und mein Haus Nro. 232 in der Kirchgasse bezogen habe, bringe ich meinen geehrten Kunden sowie Gesammtpublikum zur Kenntniß und empfehle mich zugleich meiner bisherigen Nachbarschaft wie meiner neuen.

Achtungsvollst

Karl Golddach, Schneidermeister.

Auch wird daselbst ein **Lehrling** gesucht.

Allerneueste großartige

von hoher Regierung genehmigte, garantirte und durch beeidigte Notare vollzogene

Geld-Verloosung

in 6 Abtheilungen,

welche am **25. und 26. Juli 1872** gezogen wird und in welcher folgende Gewinne in wenigen Monaten zur Entscheidung kommen müssen, als:

120,000 Preuß. Thlr.

	80,000	35 a 2000	
	25,000	3 „ 1500	
	20,000	160 „ 1000	
	15,000	7 „ 500	
	12,000	314 „ 400	
2 a	10,000	18 „ 300	
3 „	8,000	433 „ 200	
1 „	6,000	575 „ 100	
3 „	5,000	75 „ 80	
13 „	4,000	59 „ 50	
1 „	3,000	19100 „ 47	

Thlr. u. s. w.

1 ganzes Originallos kostet fl. 7.
1 halbes „ „ „ 3. 30.
1 viertel „ „ „ 1. 45.

Zu dieser günstigen Geldverloosung empfehlen wir unter der wohlbekannten Devise:

Wo gewinnt man vieles Geld?
Bei Gebrüder Lilienfeld!

zum geneigten Glücksversuch unser Geschäft bestens, denn unter obiger Devise wurden uns schon häufig die größten Haupttreffer zu Theil.

Gegen Einsendung des Betrages führen wir Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden aus und senden die amtliche Gewinnliste sofort nach der Entscheidung zu.

Die Gewinne werden in Gold oder Silber an allen Plätzen ausbezahlt.

Wiederverkäufer erhalten Provision. Jedoch müssen sich solche eines rechtlichen Namens zu erfreuen haben.

Prospecte zur gefälligen Ansicht gratis.

Referenzen über unsere Firma ertheilt jeder Hamburger Kaufmann.

Man wende sich vertrauensvoll an

Gebrüder Lilienfeld,

Bank- und Staatspapieren-Geschäft

Hamburg.

Unentgeltliche Auskunft über sämmtliche Staatsloose.

Ein junger Bursche sucht hier für einen leichten Dienst eine Unterkunft und sieht derselbe mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näh. im Gasth. z. Stern.

Termin-Kalender.

Den 15. Juli.

12½ M. Schafwinterweideverpachtung zu Burggrumbach.

Den 17. Juli.

2 M. Haus- und Güterzwangsversteigerung des Bäckers Nikolaus Bühl von Mudesheim; im Schulhause.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 881—886.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 166.

Samstag den 13. Juli 1872.

Politische Nachrichten.

— Berlin, 10. Juli. Der „Reichsanzeiger" publicirt das Gesetz, betreffend die Ausschließung des Jesuitenordens vom deutschen Reich, ferner eine Ausführungsverordnung, wonach den Jesuiten die Ausübung jeder Ordensthätigkeit, namentlich in der Kirche und Schule, sowie die Abhaltung von Missionen versagt wird. Die Auflösung der Ordensniederlassungen binnen 6 Monaten wird angeordnet. Sonstige Anordnungen werden der Landespolizei überwiesen.

Vermischtes.

— — Oberpfalz und Regensburg. Die k. Regierung dieses Kreises gab eine allerhöchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des k. Hauses und des Aeußern mit dem Auftrage bekannt, daß, im Hinblicke auf die Bedeutung der Lehrer-Versammlung in München (den 20., 21. u. 22. August) für die Fortbildung der sich hieran betheiligenden Schullehrer im Einzelnen und für die Entwicklung des Volksschulwesens überhaupt, jenen Lehrern, welche die Versammlung besuchen wollen, der hiezu erforderliche Urlaub nicht zu verweigern und in dieser Hinsicht wegen des Beginnes und der Dauer der ordentlichen Schulferien in den Landschulen schon jetzt das Geeignete anzuordnen sei. (Ein solcher Auftrag wäre auch von der h. k. Regierung Unterfranken u. Aschaffenburg wünschenswerth!)

— In Pfersee (bei Augsburg) ist die Wollwäscherei-Hütte des Hrn. Weishaupt in Folge Selbstentzündung der Wolle total niedergebrannt.

† Mering, 11. Juli. Der Erzbischof von Utrecht, Hrch. Loos, ist gestern Abend 8 Uhr in Mering von der Bürgerschaft festlich empfangen worden und nahm sein Absteigequartier im dortigen Pfarrhofe. Heute Morgens ¾9 Uhr wurde der Erzbischof in Begleitung des Kanonikus van Vlooten und des Professors Dr. Friedrich unter Glockengeläute von einer Deputation Meringer Bürger in die Kirche und von da unter Chorgesang zum Altare geleitet, von wo aus er der zahlreich harrenden Volksmenge den bischöflichen Segen spendete. Alsdann begann ein feierliches Hochamt, nach dessen Beendigung Prof. Dr. Friedrich von der Kanzel die Ansprache des Erzbischofs verlas. Dieselbe übte einen ergreifenden Eindruck auf die Andächtigen aus. Hierauf fand der Firmungsakt statt und wurde 185 Firmlingen die hl. Firmung gespendet. Das Mittagsmahl wurde im Gasthause zum Friedinger eingenommen. Der Erzbischof wird Samstag Nachmittags seine Reise nach Kempten fortsetzen. — Die Feier, dem herrlichsten Wetter begünstigt, rief bei der altkatholischen Einwohnerschaft eine freudigst gehobene Stimmung hervor. Unter den vielen anwesenden auswärtigen Beamten bemerkten wir auch den k. Bezirksamtmann von Friedberg, in dessen Verwaltungsbezirk der Markt Mering fällt.

— Gastein, 8. Juli. Gestern fand die feierliche Einweihung der neuen protestantischen Kapelle statt. In früheren Jahren wurde der Gottesdienst für die Protestanten in der Wandelbahn abgehalten, — ein Ort, der für einen solchen Zweck wenig geeignet ist und sich, beiläufig gesagt, überhaupt in einem ziemlich primitiven Zustande befindet. Da hatte ein Fräulein Heye aus Bremen den Gedanken an, eine eigene prot. Kapelle zu stiften, und widmete für die ersten Anfänge 5500 Thaler. Die Gräfin Lehndorf, eine Tochter der Gräfin Ida Hahn-Hahn, schenkte den Baugrund, und endlich schloß sich diesen beiden Damen Frau v. Mühler, die Gemahlin des ehem. preuß. Cultusministers, mit einer Gabe von beiläufig 3000 Thalern an. — Sammlungen, denen das deutsche Kaiserpaar mit 1000 Thalern beitrat und denen vorzüglich die Vereine der Gustav-Adolph-Stiftung förderlich waren, thaten das Uebrige. So konnte der Bau im Jahre 1868 begonnen und im Jahre 1871 beendigt werden. In diesem Jahre wurde die fertig gewordene Kapelle dem deutschen Kaiser, als oberstem Schutzherrn der protestantischen Kirche, als Geschenk angeboten und von demselben auch angenommen, und so befindet sich seit dem 27. Aug. 1871 der König von Preußen im Grundbuche von Hofgastein als Grundbesitzer im Herzogthume Salzburg verzeichnet. Gestern nun erfolgte, wie erwähnt, die Einweihung, zu welcher Dr. Frommel, Garnisonsprediger in Berlin, berufen wurde, in würdigster Weise. Ein kleiner Mißton fiel denn doch schließlich in die Festlichkeit. Man sagte, der hiesige katholische Pfarrer habe dem ebenfalls katholischen Organisten bei Vermeidung sofortiger Entlassung untersagt, künftighin in der neuen Kapelle während des Gottesdienstes die Orgel zu spielen. Wir wissen nicht, ob diese Angabe richtig ist; wie es sich aber auch mit derselben verhalten möge, würde durch ein solches Verbot der künftigen Ausübung des Gottesdienstes kein dauerndes Hinderniß entstehen, denn Frl. Heye hat neuerdings ein Capital von 16,000 Thalern gewidmet, um den Dienst in der Kapelle für alle Zeiten zu sichern.

— München, 9. Juli. Das Programm der Jubiläumsfeier der Universität hat die unveränderte Genehmigung des Königs erhalten.

— Der Hauptausschuß des bayerischen Volksschullehrervereins gibt bekannt, daß eingetretener Verhältnisse wegen die für September ausgeschriebene Hauptdelegirtenversammlung zu München auf 20., 21. und 22. August verlegt worden ist.

— Vom Kultusministerium wurde als Tag des Beginns der Prüfungen für das Lehramt der Philologie und der Mathematik der 10. Oktober d. J., der Prüfung für den französischen Sprachunterricht der 28. Oktober und der Prüfung für den englischen Sprachunterricht der 30. Oktober festgesetzt.

— Vorigen Sonntag starb in München der qu. k. Ministerialrath und Chef der bayer. Forstverwaltung Herr Jos. Nicol. Dr. von Mantel im Alter von 72 Jahren.

— Der Beginn der diesjährigen Aufnahmsprüfung am Schullehrer-Seminar Altdorf ist auf Montag den 5. August d. Js. Vormittags 8 Uhr anberaumt.

— Neunburg v. W., 7. Juli. In Mantlarn entstand heute in einer Scheune auf bisher nicht aufgehellte Weise Feuer und legte in kurzer Zeit die sämmtlichen sieben Anwesen des Ortes in Asche. Stehen blieben nur ein Stadel und das Hirtenhaus. Auch verschiedenes Vieh ist mitverbrannt.

— In der Gemeinde Bechtheim (Rheinhessen) wurden innerhalb 10 Tagen 108,000 Mäuse und über 1200 Hamster an die Ortsbehörde abgeliefert. Für jede abgelieferte Maus wurde ½ kr., für jeden Hamster 2 kr. bezahlt, so daß die Gemeinde eine Auszahe von 940 fl. hatte.

Digitized by Google

— Der Drechslermeister Bekel ist vom Gerichtshofe zu Dresden wegen Majestätsbeleidigung zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt und seines Mandates als Reichstagsabgeordneter verlustig erklärt worden.

— An den k. Generalstab zu Berlin ist in diesen Tagen die berühmte militärwissenschaftliche Bibliothek aus Metz, 40,000 Bände stark, angelangt. Dieselbe ist ein Unikum in ihrer Art; sie enthält Werke, welche zu den allergrößten Seltenheiten gehören, ja, überhaupt nur noch in dieser Bibliothek vorhanden sind. Außerdem enthält sie höchst werthvolle Handschriften und Zeichnungen. Leider besteht bis jetzt hier noch kein geeigneter Platz zur Aufstellung des kostbaren Schatzes.

— An der Pariser Academie der Wissenschaften befindet sich ein Regenmesser. Er mißt noch, daß das Jahr 1872 bis jetzt das regnerischste des ganzen Jahrhunderts gewesen.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt a. M., 12. Juli. Die entsetzende Geldknappheit, welche sich den bevorstehenden Medio viel Opfer kostet, die Effektenverkäufe der Banken und die allgemeine Zurückhaltung des großen Kapitals, das all seine Kräfte für die bevorstehende drei Milliarden-Anleihe concentrirt, ergangen zusammen eine Flauheit, welche einen gewissenhaften Berichterstatter in Verzweiflung bringen kann, da sie ihm eben keinen Stoff zum Berichten bietet. Der Verkehr in den Spielpapieren schleppte sich lahm dahin und drückte die Preise abermals zurück, so daß Staatsbahn bis 363¾ herunterging, um später wieder einen Bruchtheil zu gewinnen. Die reinste Ironie! Creditaktien, in welche einige Falsenz etwas Leben bringen wollten, stagnirten um 344 herum, und Lombarden, für welche man wieder einmal die verschiedene Trennung der Netze in's Feuer führt, waren bei 218¼ feil geboten. Starkes Angebot machte sich auch in österreich. Nationalbank geltend, ohne indeß Käufer zu finden. Der übrige Verkehr war so gut wie gänzlich, daß keine Branche des Kurszettels Anlaß zu besonderen Bemerkungen bietet. Brachte nicht der flüssig gewordene Julicoupon Käufer an den Markt, die für ihr Kapital Verwendung suchten, so wäre das Geschäft kaum der Rede werth, und die Preise würden noch weiter herunter gehen. So aber halten sie sich wenigstens fest, besonders öfters. Eisenbahnen. Nur Donau-Dran war heute stärker offerirt. Relativ am meisten Umsatz findet in Prioritäten statt, welche in Folge ihrer größeren Sicherheit von Privaten gern gekauft werden. Indessen ist auch hierin heute nichts Bemerkenswerthes hervorzuheben. Jüngere Banken waren ausgeboten, ältere gaben eine Kleinigkeit nach. Das Geschäft in dieser Rubrik ließ an Lebhaftigkeit sehr viel zu wünschen übrig. Von Staatspapieren verkehrten nur einige kleinere Posten Silberrente, in Loosen gingen kleine Beträge von österreich. 60rn und Köln-Mindener um.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 9. Juli 1872.** In Folge einer Eingabe einer Anzahl Bierbergbesitzer, die Wegschaffung des Erde auf der Staatsstraße nach Walburg betr., soll des k. Straßen- und Flußbauamt dahier um Aufrechthaltung der bisherigen Uebung gebeten werden. — Die Anschaffung dreier Hygrometer (Feuchtigkeits-Messer der Luft) für die Schulen wird genehmigt. — Die vorgelegte Rechnung der Hospitalstiftung pro 1871 wird genehmigt. Diese Rechnung schließt ab mit 26674 fl. 30½ kr. Einnahmen, nämlich: 3696 fl. 52¾ kr. aus den Vorjahren, 22,974 fl. 51¼ kr. Erträgnisse des Stiftungsvermögens und 2 fl. 46½ kr. sonstige Einnahmen; mit 25,416 fl. 16½ kr. Ausgaben, nämlich: 1722 fl. 17 kr. auf Passirsteuerungsnisse, Staatssteuern 2c., 1664 fl. 23¼ kr. auf die Verwaltung, 14,601 fl. 49¾ kr. auf den Zweck, 7337 fl. 32 kr. auf Baureparaturen und Neubauten, 18 fl. 15 kr. auf besondere Leistungen und 72 fl. auf Schuldentilgung; sodann mit einem Kassarest von 1258 fl. 14 kr. Das Vermögen besteht in 467,724 fl. 45½ kr. rentirendem und 42,249 fl. 51¾ kr. nicht rentirendem; nach Abzug der Schulden zu 81,246 fl. 33 kr. bleibt ein reines Vermögen von 428,728 fl. 4¼ kr. — Die Rechnung über die Schuldentilgung für den Bau der Max- und Marienbrücke für das Jahr 1871 sowie der Antrag der Stadtkämmerei wegen Rectification des Schuldentilgungsplanes dieser Kasse erhielt die Genehmigung. Diese Rechnung weist 32,756 fl. 11¾ kr. wirkliche Einnahme, 32,712 fl. 44¾ kr. wirkliche Ausgabe, 43 fl. 35 kr. Kassabestand, 70 fl. Zahlungsrückstände und einen Schuldenstand von 185,696 fl. noch, welcher nach dem rectificirten Schuldentilgungsplan bis zum Jahre 1906 abgetragen sein muß.

— Schweinfurt, 13. Juli. (Getreidemarkt.) Bei dem Verkaufe der mittelmäßig zugeführten Waare wurden folgende Preise notirt. Waizen kostete 15 fl. 40 kr. bis 16 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 15 kr. bis 12 fl., neues Korn, welches von dem Oeconomen G. Rausch von Aspelteldorf zu Markt gebracht wurde, wurde um 11 fl. per 100 Kilo verkauft, Haber 7 fl. 24 kr. bis 8 fl. 15 kr. per 100 Kilo gleich 200 Pfd.

— Eltmann, 8. Juli. Gestern wurde von dem ersten Secretär des landwirthschaftlichen Kreiscomite's zu Würzburg, Herrn Dr. Löll, nachdem er während zweier Tage den Bezirk bereist hatte, um aus eigener Anschauung sich von dem Stande des Feldbaues zu überzeugen, vor einer sehr zahlreichen Versammlung von Landwirthen ein vierstündiger Vortrag über landwirthschaftliche Gegenstände in dem zu diesem Zwecke festlich geschmückten Gartensalon des Herrn K. Veit dahier abgehalten.

— Kissingen, 15. Juli. Badefrequenz nach Ausweis der letztschienenen Nr. 108 der Kurliste bis zum 10. Juli incl. 5368 Personen in 3263 Parteien.

— Bad Brückenau zählt bis zum 7. d. 350 Badegäste.

— Neustadt a/S., 9. Juli. Auf dem heutigen Getreidemarkt kostete Waizen 7 fl. 12 kr. — 8 fl., Korn 6 fl. 3 kr. — 6 fl. 18 kr., Gerste 5 fl. 15 kr., Haber 3 fl. 30 kr. — 3 fl. 40 kr. pro Centner. — Auf dem Viehmarkt gingen die Preise, besonders in zwei- und dreijährigen Stieren um 1—2 Carolin hinte in die Höhe, und stellten sich schwere Ochsen auf 48—56, 2. Qualität auf 40—48, 2- und 3jährige Stiere auf 26—38, Jährlinge bis zu 20 Carolin das Paar. Sehr schwere Mastochsen bis zu 60 Carolin fanden aber keine Käufer. In Schweinen wurden heute auch bedeutende Käufe abgeschlossen, und kosteten Läufer von 24 — 48 fl., fette bis zu 20 kr. das Pfund, Saugschweine bis zu 20 fl. 30 kr. das Paar. Der nächste Getreide- und Viehmarkt Dienstag, 23. Juli.

— Marktheidenfeld, 10. Juli. Nächsten Sonntag, 14. d., findet die feierliche Eröffnung der Wasserleitung Vormittags mit solennem Gottesdienst, Nachmittags mit großer Wasserleitungsprobe und Feuerwehrübung, der eine gesellige Unterhaltung folgt, statt.

— Eine Zigeunerbande, schreibt die „B. Volksztg.", verübte jüngst in Ochsenfurt, auf Dummheit rechnend, folgenden Betrug: Ein Mitglied derselben kam zu einem israelitischen Bauern, wünschte Eier zu kaufen, welche das Letzteren Frau aus einer Truhe verabreichte; in dieser lag offen in einem Gefäß eine Summe Geld für gemachte Verkäufe. Die Zigeunerin erbat sich österreichische Sechser zum Wechseln und spiegelte den guten Leuten vor, man könne aus all dem Silber „Gold" machen. Das Anerbieten wurde angenommen, die Alten mußten die Nacht durch beten, die Zigeunerin rührte das Gold fortwährend um und ging nach Annahme eines Schmuzes „unter fünf Tagen nicht zu öffnen" ihres Weges. Der folgenden Tages heimkom-

Digitized by Google

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen 2c. 2c.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampffschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Thuringia,	**Mittwoch,**	**17. Juli.**	Jeden	**Silesia,**	**Mittwoch, 14. August**	Jeden
Hammonia,	**Mittwoch,**	**24. Juli.**	Mittwoch	**Frisia,**	**Mittwoch, 21. August**	Mittwoch
Cimbria,	**Mittwoch,**	**31. Juli.**	Morgens	**Westphalia,**	**Mittwoch, 28. August**	Morgens
Vandalia,	**Mittwoch,**	**7. August.**		**Holsatia,**	**Mittwoch, 4. Septbr.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigem Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt.

Versteigerung.

Am **Donnerstag** den 18. ds. Monats Mittags 1 Uhr versteigere ich im Gemeindehause zu Schonungen den Ertrag folgender, in der Steuergemeinde Schonungen liegenden Grundstücke:

Pl.-Nr. 1198	60	Dezimalen	mit	Gerste,
„ 1674	30	„	„	Waizen,
„ 272	25	„	„	Kartoffel,
„ 871a u. b	65	„	„	Klee

gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 13. Juni 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Nähmaschinen werden **sorgfältig** unter **Garantie** reparirt bei **C. Keitel,** krumme Gasse Nr. 405 bei Herrn Hiller.

Weitere Erfolge der Professor Louis Wundram'schen

Kräuter-Heilmethode.

Sehr geehrter Herr!

Bitte mir noch weitere 6 Schachteln Kräuterpulver gegen Postnachnahme zu übersenden; dieselben wirkten vortrefflich, und verspricht eine consequente Anwendung derselben Erfolg. Ueber den Zustand und die Krankheit des Patienten hatte ich die Ehre s. Z. Mittheilung zu machen.

Diesn a. Ammersee, den 5. Juni 1872.
in Bayern. Hochachtungsvoll zeichnet
Fr. Nagelschmidt, pens. Hauptmann.

Die von mir herausgegebene Abhandlung über meine in 36jähriger Praxis weltberühmt gewordene Heilmethode bei **Flechten, Scropheln, Drüsen, offenen Wunden, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und allen Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, sowie eine Menge amtlich beglaubigter Zeugnisse über die bewirkte Heilung dieser Leiden, sind **gratis** von mir zu beziehen.

Professor L. Wundram in Cöln a/Rh.

Versteigerung wegen Umzug.

In meinem Hause versteigere ich gegen Baarzahlung

Mittwoch den 17. Juli,

früh 9 Uhr anfangend,

Commode, Schreibpult, Bettstellen, Schränke, Tische, Fensterläden, Thüren, Wasch- u. Küchengeräthe, Stühle, Säcke, altes **Bauholz,** einen noch wenig gebrauchten eisernen **Kochherd** und sonstige brauchbare Hausgegenstände.

Chr. Fr. Dreßler
am Markt.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert am

Donnerstag den 18. Juli d. J.
Vormittags 10 Uhr

im Gemeindehause zu Grettstadt nachbezeichnete Feldfrüchte, nämlich auf:

Pl.-Nr. 4333	zu	464	Dez. Waizen,
„ 557a	zu	1 Tgw. 097	Dez. Gerste,
„ 557b	zu	316	Dez. Gerste,
„ 587	zu	1 Tgw. 197	Dez. Kartoffel und Waizen,
„ 3260	zu	918	Dez. Kartoffel

gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, am 12. Juli 1872.

Eberth,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Großfrüchtige

Johannis- und Stachelbeeren

bei **C. F. Limpach.**

Dünger ist zu verkaufen Hs.-Nr. 616 Habergasse.

Digitized by Google

Die

Buch-, Kunst-, Musikalien- & Antiquariats-Handlung von Ernst Stör (Rückertsstrasse)

hält stets Lager von gangbaren Büchern aus allen Fächern, von Gebet- und gutgebundenen Schulbüchern — Zeitschriften — Oelfarbendruckbildern — Musikalien — Landkarten — Globen u. s. w. und empfiehlt sich zu rascher Besorgung aller in öffentlichen Blättern oder sonstwo angekündigten Bücher, Zeitschriften ꝛc. zu denselben, wenn nicht zu billigeren Preisen.

Das antiquarische Bücher-Lager enthält viele werthvolle ältere und neuere Werke. Alles nicht vorräthige wird antiquarisch zu billigen Preisen besorgt — auch werden einzelne gute Werke, wie ganze Bibliotheken angekauft.

Danksagung.

Bei unserer Abreise nach Amerika können wir, die endesunterschriebenen Auswanderer, nicht unterlassen, dem Herrn Agenten **Georg Strohmenger** in Schweinfurt unsern besten Dank dafür auszusprechen, daß derselbe unsere Schiffsplätze von dem Expeditionshause der Herren Mühlenbrock, Meyer u. Comp. aus Bremen und Herrn **F. J Bothof** aus Aschaffenburg bestens besorgt hat, von welchen Herren uns die zuvorkommenste Behandlung zu Theil geworden ist.

Ferner sind wir Herrn **Strohmenger** noch sehr dankbar, daß er uns das Gasthaus des Herrn J. H. Lackmann „zur Stadt Chicago" in Bremen empfohlen und angewiesen hat, bei welchem wir bis zu unserer Abreise gute und billige Aufnahme gefunden haben. Herr Lackmann hat uns in allen unseren Angelegenheiten mit Rath und That bestens unterstützt.

Wir können daher allen unseren auswanderungslustigen Landsleuten nur dringend empfehlen, sich durch Herrn Agenten **Georg Strohmenger** in Schweinfurt die Schiffsplätze von Herren Mühlenbrock, Meyer u. Co. aus Bremen besorgen zu lassen und für die Zeit des Aufenthalts in Bremen bei Herren J. H. Lackmann im Gasthaus „zur Stadt Chicago" Logis zu nehmen.

Bremen, den 31. Mai 1872.

Ignatz Müller mit Familie aus Gretstadt bei Schweinfurt.
Johann Schenk aus Obereuerheim.
Babetta Sattes aus Mainstockheim.

Schmiedeiserne Garten-, Balkon- und Zimmer-Möbel.

Durch eben erhaltene Sendung bin ich hierin wieder mit dem Neuesten versehen und empfehle solches gefl. Ansicht und Abnahme.

G. F. Kirchner.

Holzversteigerung.

Montag den 15. Juli l. Js. Vormittags 9 Uhr

werden im städt. Waldbistrikt „Stöchach" bei Uechtelhausen
249 Stere Eichenschälprügel- und Astholz,
sodann am

Dienstag den 16. Juli l. Js. Vormittags 9 Uhr

in der Abtheilung „Lochtännig" bei Weipoltshausen an zufälligen Ergebnissen aus den Distrikten „Jenstng", „Stutzgraben" und „Bästig"
53 Stere Kiefern- und Fichten-Knorz, Prügel-, Ast- und Anbruchholz,
84 „ Eichen-Erdstock- und Fichtenwurzelholz,
31½ Schock Eichen- und Kiefern-Astwellen
öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Schweinfurt, 9. Juli 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Gefunden auf der Königshöfer Straße ein neues **Halstuch** und ein **Portemonnaie** mit Geld. Anfragen bei Gerichtsvollzieher Hetz.

Eine größere Anzahl **Handdreschmaschinen** neuester Construktion stehen zum Verkauf bei **Peter Geyer**, Rothhausen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 167. | Protestantisch: Apost. Th. | Montag den 15. Juli. | Katholisch: Apost. Th. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fort während entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 15. Juli 1762. Catharina II. von Rußland läßt ihren Mann Peter III. im Gefängniß ermorden.

Politische Nachrichten.

— Die Festung Neiße wird nicht, wie man erzählte, kassirt, sondern bedeutend erweitert. Kosel wird als Festung aufgegeben; über Glatz soll noch nicht definitiv entschieden sein.

Vermischtes.

— **Kempten**, 14. Juli. Das „Tage- u. Anzeigblatt" theilt mit, daß Se. Majestät der König den hiesigen Altkatholiken den Fürstensaal zur Benützung bei Gelegenheit der Spendung der Firmung durch den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Utrecht überlassen hat. Die königliche Gnade hätte wohl kaum in schönerer und ersprießlicherer Weise sich manifestiren können.

— **Regensburg**, 10. Juli. Die Ausbeute des römischen Leichenfeldes bei unserer Stadt, das theilweise durch die Bahnarbeiten bloßgelegt wird, findet fast jeden Tag den interessantesten Zuwachs. So sah ich gestern Nachmittag einige Zeit den Erdarbeiten zu, und wurden während derselben wieder mehrere Eier (Symbole der Auferstehung) gefunden, desgleichen eine mit reichen Verzierungen versehene Brosche, eine silberne Schnalle von einem Frauengürtel, ein Ring, worauf sich anstatt der Platte ein Schlüssel (Sinnbild der Hausfrau) befand. Letztere Gegenstände haben sich in einem verschließbaren Holzkästchen befunden, von dem, da das Holz selbstverständlich schon längst zerstört, noch die 4 Broncebeschläge, Schloß und Schlüssel übrig geblieben sind, und ihrem anderthalbtausendjährigen Grabe entnommen wurden. Außerdem wurde noch Weihrauch aufgefunden, welcher vollkommen unversehrt ist und unter der Erde keine seiner Eigenschaften verloren hat.

— **München**, 9. Juli. Seit dem Ableben des früheren Inspektors der kgl. Glasmalerei, Ainmiller, hat hier wie auch besonders im Auslande dies Gerücht Verbreitung gefunden, es existire die königl. Glasmalerei überhaupt nicht mehr oder sei wenigstens in vollständiger Decadence begriffen. Wir geben zu, daß es dieser sein mag, als Nachfolger eines Mannes von dem Rufe, den Ainmiller besaß, aufzutreten und in kurzer Zeit dessen Prestige zu erobern. Wir können aber nur mit Genugthuung konstatiren, daß die obenerwähnten Gerüchte vollständig aus der Luft gegriffen sind, daß die Anstalt gegenwärtig wie früher mit Bestellungen großer, monumentaler Werke überhäuft wird und unter der neuen Leitung auch für Leute, welche gerne schwarz sehen, nicht der mindeste Anhaltspunkt darüber geboten ist, daß dieses schöne Institut dem von seinen erhabenen Gründer beabsichtigten Ziele entfremdet, oder wie eine gelehrte Feder sich verblümt ausdrückte, „nicht mehr maßgebend sein werde." Inwieferne das von uns Gesagte richtig ist, wird man im besten ermessen können, wenn man das prachtvolle, gegenwärtig vollständig aufgestellte, große Fenster, das für die Paulskirche in London bestimmt ist, in Augenschein nimmt. (Augsb. Abendztg.)

— **München**, 12. Juli. Der Kaufmann Rosipal dahier hat dem Magistrate für den zoologischen Garten ein Kaufsangebot von 70,000 fl. gemacht und will außerdem, da er Besitzer auch des an den zoologischen Garten grenzenden Grundes ist, zur Eröffnung der untern Gartenstraße, sowie zur Herstellung eines Verbindungsweges zwischen der Wiesen- und Schwabingerlandstraße den nöthigen Grund unentgeldlich hergeben. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung das Angebot angenommen.

— Vom Generalcommando **München** wurde der 10. Sept. als Termin zur Einberufung der Landwehrofficiere, Landwehroffizierssadspiranten, dann der Unterofficiere und Spielleute der Reserve auf 30 Tage zur Einübung nach den neuen Exerziervorschriften festgesetzt. Am gleichen Tage sollen per Infanterie- und Jägercompagnie 70 Dispositionsurlauber und Reservisten auf 20 Tage bei den immobilen Bataillonen einberufen werden.

— **München**, 10. Juli. Nach dem von Seiner Majestät dem König nunmehr genehmigten Programm der Festlichkeiten zur Feier des 400jährigen Jubiläums der Münchener Universität findet am 31. Juli der Empfang in der kleinen Aula statt, Abends werden als Festvorstellungen im königlichen Hoftheater die Wagner'sche Oper „Lohengrin" und im Residenztheater das Lustspiel von Lessing „Minna von Barnhelm" aufgeführt. Am 1. August Vormittags findet der Festzug von der königlichen Akademie zur Universität statt, hierauf folgt wie Festrede in der großen Aula, Nachmittags ist Festmahl im Königl. Odeon, Abends veranstalten die Studenten einen Fackelzug. Am 2. Aug. werden Vormittags die Ehrenpromotionen in der großen Aula vorgenommen, Nachmittags gibt der Magistrat ein Festmahl im großen Rathhaussaale, Abends ist Kellerfest im Augustinerkeller. Am 3. August wird ein Ausflug nach Landshut unternommen.

— In **Burgkundstadt** ging ein Fechtbruder, der sein edles Handwerk aus dem Fundament verstehe, die Wette ein, daß er binnen einer Stunde wenigstens 10 fl. innerhalb des Stadtbezirks zusammenbettle. Und richtig, kaum war die Frist verstrichen, zählte er das Geld in landesüblicher Kupfermünze bei Heller und Pfennig auf dem Wirthstische auf und die Wette war gewonnen. Bei einer solchen Virtuosität in der Fechtkunst wäre freilich die Arbeit Lugus!

r. **Meiningen**, 13. Juli. Gestern tagte hier wieder eine Versammlung der Bauhandwerker des neuen Genossenschaftsvereins, und zwar eine außerordentliche Generalversammlung. Der fremde Zimmermeister Käppler von Schwebheim, k. Bezirksamts Schweinfurt, functionirte als Schriftführer und Redner. Hier zeigte er sich auch wirklich als ein Kanzelredner. Bei seinen Vorträgen erwähnte er hauptsächlich die Angriffe des Kapitals, als den Gegner der Arbeiterpartei gegen den Arbeiter, betonte, daß die Arbeiter sich auch gegen jene Kapitalsmacht zu rüsten hätten, um jedweden Angriff auf feindlichem Boden zu schlagen und zurückzuweisen. Nachdem er in mehreren Vorträgen die Arbeiter zu festem Zusammenhalt und Einigkeit aufgefordert hatte, schloß er für diesen Abend die Versammlung, wobei es aber von den anwesenden Arbeitern nicht an Applaus fehlte. Dem Anscheine nach will man auch diesen Kappler vergöttern; denn eine schöne Gedenktschrift wurde ihm von Seite des Vereins zu Theil, welche ihm am Sonntag überreicht worden ist. Bevor die Versammlung gänzlich geschlossen ward, erklärte genannter Kappler, mit Nächstem eine allgemeine Arbeiterversammlung einzuberufen, wenn man es ihm gestatte; schließlich konnten sie ihm es auch nicht abschlagen, und wird Mittwoch den 17. Juli dieselbe stattfinden, worauf alle Augen gerichtet sind. Genannter Kappler ist der erste fremde Zimmermaler, der längere

Digitized by Google

Zeit hier verweilt. Dem Vernehmen nach soll zu unserm Bedauern auch er seine Abreise schon verlauten haben lassen, was den Arbeitern in Meiningen sehr auffällt ist, denn ihm verdanken sie eine Lohnerhöhung per Tag von 12—15 kr.

— Am 10. August findet in Berlin die feierliche Enthüllung der „Jahnstatue“ statt. Die Statue ist bereits vollendet; sie ist von Encke 1869 ausgeführt und von Gladenbeck in Bronze gegossen. Sie zeigt den Turnvater in Kokoffiatgröße, welcher in seiner festen Haltung den höchsten Grad männlicher Kraft ausdrückt, ohne dabei in Steifheit zu verfallen. Das erhobene Haupt mit dem ideal blickenden Auge spricht von unbeugsamem Muth und unermüdlichem Streben, was noch dadurch erhöht wird, daß er die Linke nach Art der Turner in die Hüfte stemmt, während die geschlossene Rechte fest auf einem Eichstamme ruht.

— Nassau, 9. Juli. Die Enthüllung des Steindenkmals hat dem Programme gemäß stattgefunden. Der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz waren anwesend. Die Rede bei der Enthüllung hielt der Reichstags präsident Simson, die Festrede Prof. v. Sybel. Ein Urenkel Steins brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

— Straßburg, 13. Juli. In der „Frankfurter Ztg.“ liest man: In dem Reichslande werden mit vielem Eifer große öffentliche Bauten in Angriff genommen, die Errichtung einiger wichtigen Eisenbahnlinien beschleunigt und andere Verkehrswege, an denen das Land jetzt schon reicher ist, als die meisten deutschen Provinzen, eingerichtet oder projektirt. Mit der Befestigung der Reichshauptstadt in großartigstem Maßstabe wird ebenfalls energisch vorgegangen und unter colossalem Geldaufwande ein Waffenplatz zu schaffen gesucht, der bei seiner Vollendung auf der Welt nicht seines Gleichen finden würde. Berechnet für eine Bevölkerung von mehr als 300,000 Menschen, umgeben mit 16 weit hinausgeschobenen, detachirten Forts soll Straßburg gleichzeitig ein befestigtes Lager bilden, welches eine Armee von 200,000 Mann aufzunehmen im Stande wäre. Mit zwei neuen Bahnhöfen, resp. einem großen Centralbahnhof, Dampfschifffahrtsverbindung mit Mannheim und Rotterdam auf dem projektirten Rhein-Neckar-Canal oder dem zu regulirenden Flußbette des Stromes selbst endlich zu jeder schnellen Ausbeutung befähigt, sieht Straßburg einer für sein materielles Wohl bedeutungsvollen Zukunft entgegen.

— Ueber die Höhe der Miethzinse in den böhmischen Curorten schreibt die Oesterr. Badezeitung: Die Preise der Zimmer in den böhmischen Curorten Karlsbad, Töplitz, Marienbad und Franzensbad haben in diesem Jahre eine Höhe erreicht, welche ernste Bedenken erregt. Bereits im Mai wurden in Karlsbad für ein Zimmer 40—50 fl. wöchentlich verlangt, später steigerte sich der Preis auf 60 fl., also 8½ fl. per Tag.

— Prag, 11. Juli. Den ganzen gestrigen Tag dauerten die Wolkenbrüche in vielen Gegenden fort. In der Könighofer Gegend entzündete der Blitz mehrere Häuser. Sieben Personen sind ertrunken. Das Hagelwetter währte den Tag und die ganze Nacht. In Radnitz erlitten die Glashütten durch Hagel größeren Schaden als im Mai. Alle Ausbesserungsbauten nach der letzten Ueberschwemmung sind abermals zerstört, das Vieh wurde noch rechtzeitig gerettet.

— Paris, 12. Juli. Die Meyer Präfektur ist gestern niedergebrannt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Gestern Nachmittags fand das diesjährige Vogelschießen im Garten des Herrn Julius Rauschert in herkömmlicher Weise statt, welches, von dem Vater des jetzigen Gartenbesitzers ins Leben gerufen, schon seit einer langen Reihe von Jahren dort einheimisch ist, was die zahlreichen in der Trinthalle aufgehängten gemalten Scheiben beweisen, die von den jeweiligen Vogelkönigen gestiftet wurden und einen Theil unserer Stadtgeschichte bildlich darstellen. Auch gestern war die Theilnahme an diesem bürgerlichen Vergnügen von Seite der Schützenfreunde, Stammgäste und Nachbarn nebst ihren Familien eine äußerst zahlreiche; so daß später nur schwer noch ein Sitzplätzchen zu erhalten war. Der Vogel wird in regelrechter Weise, d. h. die Krone zuerst, dann die übrigen Theile nach Vorschrift und zuletzt der Korpus herabgeschossen. Zum Schießen bedient man sich langer Blasrohre und in eigenen Form gepreßter und gebrannter Thonkügelchen. Die Krone errang Hr. Bernhart Dietmar, auswärts hatten die Ehre die Herren Georg Kupfer, welche theils für sich, theils für Andere schossen, ersterer 12, letzterer 10 Treffer. Corpus gegen 7 Uhr Hr. Fr. Welscher, welchem sofort der Hauptpreis an einem blauen Bande umgehängt wurde. Dieser ergriff dann einen nur bei solchem Feste gebräuchlichen Pokal und brachte den Schützen und Schützenfreunden ein dreifaches Hoch, ein zweiter Toast, von Hrn. Gg. Kupfer ausgebracht, galt dem Vogelkönige, ein dritter den beiden Schützen, welche die meisten Preise erzielt hatten. Hierauf ordnete sich der Zug und setzte sich, die Musik voran, in Bewegung, umging den Brettermarkt und kehrte um die auf diesem Platze von den Nachbarn gepflanzte und sorgfältig erpflegte Friedenslinde einen Kreis, bei welchem wieder einige Toaste ausgebracht wurden, worauf der Zug wieder in den Garten zurückkehrte und sich auflöste. Daß bei demselben auch der Zieler, der bekannte Becher's Bill, in seinem auserwählten Costüme nicht fehlen durfte, versteht sich wohl von selbst. — Wie bemerken schließlich, daß der Festplatz reich mit Fahnen geschmückt war, die Musikgesellschaft Franconia durch ihre Productionen sich lebhaften Beifalls erfreute und auch Hr. Rauschert durch Verabreichung eines vorzüglichen Bieres seine Gäste befriedigte. Ein Tänzchen in den geräumigen Gartenzimmer schloß die gestrige Feier. Dieser reiht sich heute eine Nachfeier in Form eines nach außen, wohl weniger bekannten aber hier vielfach in Uebung gekommenen Schweinlegelschießens an. Von den Theilnehmern wird ein Schwein auf gemeinschaftliche Rechnung angeschafft, das Kirchfleisch in Gemeinschaft verzehrt und am Nachmittag werden das übrig gebliebene Fleisch und die gewonnenen Würste, mit Ausnahme einiger Vorzugspreise, unter die Betheiligten gleichheitlich vertheilt.

— Lohr, 13. Juli. Die Bildung eines Schlittschuhclubs mit Errichtung einer künstlichen Eisbahn im nächsten Winter ist dahier in Anregung gekommen und hat lebhaften Anklang gefunden. In anerkennenswerthester Weise hat der hiesige Stadtmagistrat die Exerzierweise zur unentgeltlichen Benützung abgegeben, und soll nun demnächst mit den nöthigen Vorarbeiten begonnen werden. Dieserhalb findet nächsten Montag Abends 8 Uhr in den Weigand'schen Gartenlokalitäten eine Besprechung statt, zu welcher alle Gönner und Freunde des Unternehmens, das nach seiner Ausführung vielleicht als Unikum in Bayern dastehen dürfte, höflichst eingeladen werden.

— Die Stadtgemeinde Lohr a/M. beabsichtigt die ihr gehörige Gasfabrik daselbst auf mehrere Jahre in Pacht zu geben.

* Laut Mittheilung des kgl. Bezirksamtes Kissingen wurde am 7. ds. Mts. bei einem Hellbraunen, ca. 12 Jahre alten Wallachpferde des Bauern Karl Michael Erhard zu Rannungen die Rotz- und Wurmkrankheit constatirt und Stallsperre auf die Dauer von 6 Wochen verfügt.

* Laut Mittheilung des k. Bezirksamtes Bolbach ist im Jahr neuerdings ein, im Nordheim zwei Blatternfälle vorgekommen.

* Auf Grund thierärztlichen Gutachtens wurden die in Holzhausen in Betreff der Hundswuth getroffenen Maßregeln wieder aufgehoben.

— Würzburg, 7. Juli. Der Advokat Schmidt zu Würzburg, dessen Sohn das Würzburger Gymnasium besucht, wurde vor länger als einem Jahre durch heftige Ausfälle des infallibilistischen Gymnasialreligionslehrers gegen die Altkatholiken veranlaßt, bei dem Studienrektorate die Befreiung seines Sohnes von der Theilnahme am infallibilistischen Religionsunterrichte zu verlangen. Der Bescheid lautete abschlägig. Advokat Sch. wandte sich an die k. Kreisregierung, welche die Befreiung seines Sohnes vom infallibilistischen Unterrichte unter der Bedingung gestattete, daß der Vater für Ertheilung des vorschriftsmäßigen Unterrichts durch einen altkatholischen Geistlichen sorge, auch den Nachweis für Ertheilung des Unterrichts liefere. Diese Bedingung machte die schriftliche Concession vollständig illusorisch, da sich damals in Würzburg und

Digitized by Google

Man biete dem Glück die Hand

120,000 Thlr.

in günstigem Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste große Geldverloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 6 Verloosungen **31,500 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Thaler 120,00, speziell aber 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 1500, 155 mal 1000, 311 mal 400, 433 mal 200, 20,500 mal 47 ꝛc. ꝛc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 25. u. 26. Juli 1872

statt und kostet hierzu

1 ganzes Originalloos nur fl. 7.
1 halbes „ „ fl. 3½.
1 viertel „ „ fl. 1¾.

gegen **Einsendung oder Nachnahme des Betrages.**

Alle Aufträge werden **sofort** mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originalloose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum viele bedeutende Gewinne laut offizieller Beweise erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Verhältnißmäßig kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher **schon der nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct zu richten an**

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechselgeschäft in **Hamburg.**

Kauf und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Einladung

zur Betheiligung an den neu beginnenden Ziehungen der großen von der **Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Landesregierung genehmigten und garantirten**

Geld-Verloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

Thlr. 120000

Die Hauptpreise betragen:

Thaler 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 3 à 8000, 6000, 3 à 5000, 13 à 4000, 3000, 35 à 2000, 13 à 1500, 155 à 1000, 7 à 500, 311 à 400, 18 à 300, 433 à 200, 575 à 100, 75 à 80, 83 à 60, 50 à 50, 20,500 à 47 ꝛc. ꝛc.

Ueber die Hälfte der Loose werden durch 6 Verloosungen mit Gewinnen getroffen; in Allem **31,500 Gewinne**, und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme versende ich **„Original-Loose"** für die erste Verloosung, welche **amtlich planmäßig festgestellt**

schon den 25. und 26. Juli d. Js.

stattfindet, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Original-Loos fl. 7. — Ein halbes Original-Loos fl. 3. 30. Ein viertel Original-Loos fl. 1. 45. S. W., unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die **mit dem amtlichen Wappen versehenen Originalloose** pünktlich zugesandt, und **garantirt der Staat Braunschweig die Gewinne.**

Der amtliche Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt und den Interessenten die Gewinnzieher nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen fielen **acht Mal die ersten Hauptgewinne in mein vom Glück begünstigtes Geschäft.**

Man beliebe sich baldigst und direkt zu wenden an

Adolf Haas.

Staatseffekten-Handlung in Hamburg.

Für das mir bisher in so reichem Maaße bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank.

Handlungslehrling.

unger Mann von guter Familie findet bei Selbstung in einem Waarengeschäfte unter günstigen ngen **Stelle.** Schriftliche Anfragen unter A. in rg übernimmt die Exped. ds. Bl.

Frrag von 1 Morgen Gerste in der Hölle ist en. Konrad Trump

1200—1500 fl. werden auf 1. Hypothek auf ein ganz neu erbautes Wohnhaus, gegen doppelte Versicherung und gute pünktliche Zinszahlung, aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Auf **Schloß Mainberg** ist guter **Ernteweln** zu verkaufen.

Dünger ist zu verkaufen Hs.-Nr. 616 Hadergasse

Digitized by Google

Bilanco

der städtischen Sparkassa Schweinfurt

Ende 1871.

Activa:

1)	Staatsobligationen	fl.	20,600 — kr.	— dl.
2)	Hingeliehene Kapitalien an Stiftungen	fl.	9,385 53 kr.	— dl.
3)	" " " Gemeinden	fl.	59,880 — kr.	— dl.
4)	" " " Private	fl.	39,965 — kr.	— dl.
5)	" " " Gesellschaften	fl.	38,000 — kr.	— dl.
6)	Baar-Kassa-Bestand	fl.	5,356 16 kr.	1 dl.
7)	Zins-Ausstände	fl.	81 15 kr.	— dl.
8)	Mobilien	fl.	74 46 kr.	— dl.
		fl.	173,343 10 kr.	1 dl.

Passiva:

Spareinlagen und fällige, noch nicht erhobene Zinsen		fl.	156,671 46 kr. — dl.
	Reines Vermögen:	fl.	16,671 24 kr. 1 kr.

An den Spareinlagen im Betrage zu fl. 155,692 nehmen Theil:

600	Personen der dienenden Klasse mit	fl.	64,980
270	" Gesellen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter mit	fl.	18,500
730	" Kinder und Curatelen mit	fl.	46,320
290	div. Personen, Stiftungen, Vereine und dergl. mit	fl.	25,892.

Die städtische Sparcassa-Verwaltung.

Fr. Herding. Müller.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten, Bauabtheilung, in München vom 10. Juli 1872, Nr. 16663 vorbehaltlich deren Genehmigung sollen bei der unterfertigten Behörde im Wege

allgemeiner schriftlicher Angebote

nachstehende Eisenbahnbau-Materialien, am

Dienstag den 23. Juli 1872, Vormittags 9 Uhr

an den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben werden, nämlich:

A. Bau- und Schnittholz:

336,145 Kubikmeter Rundholz,
588,766 " kantige Hölzer und Spundbielen,
141,017 Quadratmeter Rostdielen,
680 Stück Rüstdielen und
780 " Rüstbretter.

B. 12830 Zollcentner hydraulisches Kalkmehl zur Betonbereitung,
C. 1959 Kubikmeter kleingeschlagene Kalksteine,
D. 653 " Grubensand und
E. 194,74 Zollcentner schmiedeiserne Pfahlschuhe, Schrauben, Bolzen und Klammern.

Die Bedingnisse und Detail-Verzeichnisse des Bedarfes liegen vom Heutigen an bei der unterfertigten Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissionsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Montag den 22. Juli 1872** Abends 6 Uhr bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion eingegeben sein.

Neustadt a. S. am 14. Juli 1872.

Kgl. Eisenbahnbau-Sektion.

Fischer.

Ziehung am 17. u. 18. Juli d. J.

Das große Loos von 175000 Gulden baares Geld

sowie weitere Gewinne von fl. 105000, 70000, 42000, 28000, 21000, 17500, 2mal 14000, 3mal 10500, 4mal 8400, 7mal 7000 u. s. w., kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Freien Stadt Hamburg ertheilten und garantirten großen Geldverloosung. — Bei dieser Lotterie kommen im Ganzen 31900 Gewinne zum Vorschein und muß jedes gezogene Loos unbedingt eine der enthaltenden oben bezeichneten großen oder kleineren Preise erlangen, auf welche Weise am besten bewiesen wird, wie vortheilhaft und solid dieselbe für das spielende Publikum eingerichtet ist.

Nächste Gewinnziehung schon am 17. u. 18. Juli dieses Jahres

Das unterzeichnete mit dem Verkauf der Loose direkt beauftragte Handlungshaus hält hierzu seine bekannte glückliche Collekte, mit ganzen Originalloosen à fl. 7., halben à fl. 3. 30 kr., viertel à fl. 1. 45 kr. gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrages bestens empfohlen und sieht unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung recht zahlreichen genehmigten Bestellungen entgegen. J. A. Baer, Bankgeschäft in Mainz.

Ziehung am 17. und 18. Juli d. J.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mortch'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 163 | **Protestantisch:** Ruth. | **Dienstag den 16. Juli.** | **Katholisch:** Reinaldus. | **1872.**

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 16. Juli 1846. Mastai Ferretti wird zum Papst als Pius IX. gewählt.

BC. Politische Wochenschau.

Die Enthüllung des Steindenkmals zu Nassau am 9. d. M. war ein Festtag für das gesammte deutsche Volk. Die kaiserliche Familie und die Nachkommen Stein's wohnten der Feier bei. Die Zahl der Festtheilnehmer war wegen des beschränkten Raumes eine ziemlich geringe, aber mit ihren Gedanken war die ganze Nation bei dieser Feier, welche mit der Errichtung dieses ersten Denkmals für einen ihrer größten Männer eine alte aber dennoch nicht verjährte Schuld abtrug. In der That, einen gelegeneren Zeitpunkt für die Aufrichtung eines Zeichens dankbarer Erinnerung an den Begründer der politischen Freiheit und Macht des modernen Deutschland kann es nicht geben, als den gegenwärtigen, wo wir die Früchte der staatsmännischen Thätigkeit Stein's eingeheimst haben.

Die Feier bildete eine freundliche Oase in dem unfruchtbaren Sande kirchenpolitischer Discussionen und Erörterungen, in dem wir uns im Uebrigen bewegten. Die gehässigen Auslassungen des Papstes gegen das deutsche Reich, die Nützlichkeit und Schädlichkeit des Jesuitenordens u. dgl. mehr bilden fort und fort die Gegenstände der Auslegung und Erörterung, mit welchem sich die Zeitungsspalten in Ermangelung eines dankbareren Stoffes füllen. Darum sind wir aber in der brennenden Frage, die aufsässigen preußischen Bischöfe betreffend, um keinen einzigen Schritt vorwärts gekommen. Inzwischen ist die kaiserliche Sanktion des Jesuitengesetzes erfolgt, und dasselbe mit den vom Bundesrath beschlossenen Ausführungen im Reichsanzeiger publicirt. Lebhafter als alles Andere beschäftigt die Gemüther der Politiker das nächste Conclave, die Papstwahl; denn das Ereigniß, welches dieser Akt voraussetzt, wird von Eingeweihten und vom Papste selbst für nahe bevorstehend gehalten. Von ultramontanen Blättern wurde Mancherlei ausgeplaudert, was auf eine Wahl unter ungewöhnlichen Umständen schließen läßt. Nicht Rom, sondern ein Ort außerhalb Italiens soll das Cardinalscollegium zum Zwecke einer Neuwahl versammeln; mehrseitig wird Pau in den Pyrenäen als dieser Ort genannt. Die Jesuiten setzen natürlich Alles daran, um einem der Ihrigen die Tiara zuzuwenden, und sie glauben am Besten durch einen Handstreich, welcher der Einsprache der betheiligten Regierungen zuvorkommt, ihr Ziel zu erreichen. Die Regierungen selbst stehen derartigen Bestrebungen nicht unthätig gegenüber. Die neuesten Mittheilungen in- und ausländischer Blätter bezüglich dieses Gegenstandes stellen es außer Frage, daß die deutsche Regierung diejenige ist, welche den ersten Anstoß zu einem gemeinsamen Handeln der betheiligten Mächte gegeben hat. Einige Kabinette haben die Aufforderung in entgegenkommender Weise beantwortet, wie es scheint, so auch **Frankreich**, dessen Regierung sich allerdings Herrn v. Bismarck zu einem Gegendienst verpflichtet halten müßte. Hat ihr doch die neue Convention in einem kritischen Augenblicke einen großen Dienst geleistet und ihre Stellung bedeutend befestigt. Darum können auch die Feinde Thier's, die Klerikalen und Monarchisten noch immer nicht ablassen, die Convention zu schmähen, ohne welche sie vielleicht schon den kleinen Herrn verspeist hätten. Soviel wenigstens hat ihre Verschwörung doch erreicht, daß Thiers aus der Rohstoffsteuerfrage keine Kabinetsfrage machen wird. Bis zum 25. d. M. hofft man mit den Arbeiten der Versailler Nationalversammlung fertig zu werden und sie vertagen zu können. Die Kluft zwischen dem Chef der Executive und der Rechten der Nationalversammlung ist so groß, daß man fürchtet, selbst dieser kurze Zeitraum werde nicht verstreichen, ohne daß es zu heftigen Auftritten in der Versammlung kommt. Dazwischen spuken Gerüchte über eine neue im Werden begriffene Partei, welche den Namen conservative und republikanische Vereinigung führen soll, und die bestimmt zu sein scheinen, die Thiers'sche Republik nicht vom monarchischen Standpunkte, sondern auf ihrem eigenen Gebiete zu bekämpfen.

Bei der blosen Kriegserklärung des Papstes an Italien ist es nicht geblieben, vom Vatikan werden Anstalten getroffen den Feldzug gegen die Staatsgewalt zu beginnen. Als den nächsten Angriffspunkt hat er sich die Municipalwahlen ausersehen, und die Bischöfe ermahnen die Gläubigen zu einer massenhaften Betheiligung bei den bevorstehenden Wahlen. Die italienische Regierung sieht dieser Agitation nicht ohne Besorgniß entgegen und hat den päpstlichen Appell an die Katholiken zunächst mit einem Appell an die Italiener beantwortet.

Telegraphische Depeschen.

— Versailles, 13. Juli. Die Nationalversammlung hat in ihrer heutigen Sitzung den ersten Theil des Gaslonde'schen Antrags, durch welchen die Patentsteuer um 60 Cent. per Francs erhöht wird, angenommen, dagegen den zweiten Theil desselben, welcher eine Erhöhung der Thüren- und Fensterssteuer, sowie der Personal- und Mobiliarsteuer bezweckte, mit 336 gegen 309 Stimmen verworfen. (Fr. Pr.)

— London, 14. Juli. Nachrichten aus Guatemala zufolge hat die dortige Regierung die Unterdrückung des Jesuitenordens und die Confiscirung des demselben gehörigen Eigenthums angeordnet. Auch in Nicaragua wurden die Ausweisungen der Jesuiten beschlossen. — (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 11. Juli. Heute findet die constituirende Sitzung der vom rechten Centrum und theilweise von der Rechten gebildeten „Nationalpartei", welche sich für die definitive Republik entschieden hat, statt. Auch Broglie soll zu diesen Bekehrten zählen.

— Odessa, 28 Juni. Seit einigen Tagen, wird dem Pesther „Lloyd" geschrieben, flüstert man einander merkwürdige Dinge ins Ohr. Die geheime Polizei soll auf die Spur einer neuen Verschwörung gekommen sein, die — so sagt und versichert man — gegen das Staatsoberhaupt selbst gerichtet sein soll. Seit 10 Monaten besteht, wie die dritte Abtheilung der Kanzlei des Kaisers in Erfahrung brachte, eine sehr weit, hoch und tief verzweigte Geiellschaft, die sich zum Ziele gesteckt, eine Constitution zu erwirken — coûte que coûte. Die Führer dieser Societät ragen bis in den Hof hinein — ja Manche nennen sogar den Thronfolger Alexander Alexandrewitsch als den offiziellen Chef dieser Partei. Auf alle mögliche Weise beistürmte man den Hofadel und die Armee, an dieser Bewegung Theil zu nehmen, was auch schließlich gelungen sein soll. Als die Gesellschaft sich stark genug fühlte, gab sie, auf weiten Umwegen, dem Czaren selbst zu wissen, daß „man" eine

Digitized by Google

Verfassung „allgemein" wünsche und „man" Sr. kais. Majestät bitte, dem treuen Volke eine solche zu gewähren. Um davon Zeugniß abzulegen, veranstaltete man bei der Ausfahrt des Kaisers in Petersburg und erst dieser Tage in Moskau Massendemonstrationen, bei denen gerufen wurde: „Es lebe der Vater-Czar, es lebe die Constitution!" Ungehalten darüber, soll Alexander II. die strengsten Befehle erlassen haben, zu eruiren, wer die „Schreier" instruire. Als man in Kreisen der „Geheimen" davon Wind erhielt, beschloß man, vom gegenwärtigen Czaren ganz abzusehen und den constitutionell gesinnten Cäsarewitsch auf den Thron zu heben. Da dieser Beschluß sich auch gegen die jetzige Regierung kehrte, so riethen die Minister, namentlich der Domänenminister, dem Czaren, die Chefs der „Conspiration" aufzuheben. Selbst der Thronfolger soll in Zarskoje Selo quasi überwacht werden. Von Petersburg bis Odessa hat man Netze ausgeworfen, in deren Maschen sich sehr hochgestellte Ooorranje verstricken. Hier sollen gestern Nachts zwei „Cavaliere" aufgehoben und in einer „Kabitki" abgeführt worden sein — wohin? darüber schweigt die Geschichte. (Post.)

Vermischtes.

— In Erlangen ist vorgestern der Professor der Medizin, Hr. Dr. Roßhirt (ein Bamberger) im 77. Lebensjahre gestorben.

— Hof, 13. Juli. Wie der „Hof. Anz." erfährt, ist in der vergangenen Nacht ganz Hinteregeten, zur Gemeinde Gattendorf gehörig, abgebrannt.

— München, 13. Juli. Schon vor längerer Zeit war das Gerücht verbreitet, der König sei auf dem Kochel- und Walchensee in Gefahr gerathen. Da dieses Gerücht nun neuerdings auftaucht, zogen wir an maßgebendster Stelle Erkundigungen ein; dieselben ergaben das Resultat, daß an der Sache nicht eine Sylbe wahr ist; der König hat sich vielmehr zu jener Zeit gar nicht in der Nähe dieser beiden See'n befunden. (Fr K.)

— Ein Londoner Gewährsmann schreibt der Kreuzzeitung, daß England durch den Spruch des Genfer Schiedsgerichts nur scheinbar über die schlauen Amerikaner gesiegt habe, indem diese für den Verzicht auf den Ersatz des indirekten Schadens jetzt eine um so größere Summe für den direkten Schaden, nämlich 20 Mill. Pf. St. fordern und von der Mehrheit des Schiedsgerichts auch mindestens 10 Millionen bewilligt erhalten würden. Diese, aus durchaus zuverlässiger Quelle geschöpfte Nachricht wird von anderer Seite bestätigt.

** Bei dem großartigen 18. Bundessängerfeste in St. Louis Mo. wurde im 2. Hauptconcert am 14. Juni c. u. A. das deutsche Lied von P. F. Schneider gesungen.

Handel und Verkehr.

— In Spalt ist der Stand der Hopfenpflanzungen derart, daß man auf eine gute Ernte hofft.

Lokales und aus dem Kreise.

§§ „Der deutsch-französische Krieg 1870—71. Redigirt von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des großen Generalstabs." Auf dieses vom preußischen Generalstab, unter Mitwirkung von süddeutschen Offizieren, herausgegebene Werk glauben wir alle Diejenigen aufmerksam machen zu müssen, welche den Gang der Ereignisse jener großen Zeit nach wirklichen Thatsachen kennen lernen wollen. Es enthält die Ergebnisse, welche der große Generalstab, unterstützt durch die aus Bayern, Württemberg und Sachsen zu ihm delegirten Offiziere aus der Durchforschung und Vergleichung sämmtlicher amtlicher Quellen, der Berichte aller Truppen u. s. w. gewonnen hat, also die authentische Geschichte des Krieges, wie sie von keinem bisher erschienenen Werke geboten werden konnte. Es ist also dieses Werk nicht allein des Inhaltes wegen, sondern auch durch seine allgemein verständliche und vollendete Darstellung bestimmt, ein Nationalwerk über den Krieg von 1870—71 für das ganze deutsche Volk" zu werden und alle Kreise des Volkes zu befriedigen. Das ganze Werk, dessen weiteste Verbreitung durch den mäßigsten Preis gefördert werden soll, wird in 10—12 Heften erscheinen und binnen 3 Jahren abgeschlossen sein, wodurch sich der Subscriptionspreis von 18 Thlr. auf einen längeren Zeitraum in mehrere kleinere Posten zerlegt. Nach Erscheinen des Ganzen tritt ein bedeutend erhöhter Preis ein. Soeben erschienene erste Heft, „die Ereignisse im Juli" enthaltend, Preis fl. 1. 33 kr. liegt in Stör's Buchhandlung zur Ansicht auf.

— Schweinfurt, 16. Juli. Bei der Schälholzverpfeigerung im städt. Walddistrikte wurde Eichenschälprügelholz mit 11—14 fl., die sog. Geisbeine, mit 5—6 fl. per Stoß, gleich 3 bezahlt.

— Schweinfurt, 16. Juli. Am 7. d. hat sich in Hoßheim ein Feuerwehrgau-Verband dem Namen Haßgau-Verband gebildet; demselben reits eine größere Anzahl Feuerwehren Hofheim, bershausen, Königsberg, Goßmannsdorf 2c. beigetr

— Kissingen, 15. Juli. Badefrequenz nach weis der letzterschienenen Nr. 114 der Kurlis zum 13. Juli incl. 5655 Personen in 3422 Pa

— Bad Brückenau zählte am 11. Juli, gle im Vorjahre, 401 Kurgäste.

* Erledigt die Stelle eines Forstaufsehers in S sinn. Funktionsbezug 300 fl. nebst 3 Kl. Buch

* Erledigt die israel. Religionslehrersstelle mit terfunktion zu Fechenbach. Ertrag 247 fl.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei der allgemein beliebten Originalloose, rechtf sich das Vertrauen einerseits durch anerk Solidität der Firma, anderseits durch de hieraus ergebenden enormen Absatz. Die ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-l lung **Adolph Haas in Hamburg** Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen machen wir auf die heute in unserem Blat schienene Annonce obigen Hauses besonders merksam.

Im allgemeinen Interesse

finden wir uns veranlaßt, auf die im heutigen enthaltene Annonce des Herrn **Gustav Schwer** in **Homburg** ganz besonders hinzuweisen. Die kündigten Originalloose können wir wegen der und zahlreichen Gewinne bestens empfehlen. T ellität und Solidität dieses Hauses ist bekannt her nichts natürlicher, als die vielen bei demselb laufenden Aufträge, welche eben so rasch als s ausgeführt werden.

Ankündigungen.

Danksagung.

Für die große und herzliche Th nahme, sowohl während der schw Krankheit, als auch bei der Beerdig unsers nun in Gott ruheriden tr Sohnes und Vetters

Andreas Herbert

sagen wir allen Theilnehmern tiefgefühltesten Dank. — Beson Herrn Pfarrer Müller für die trost Worte, welche uns in unserm herben Schm großen Trost und Beruhigung gewährten. Allgütige möge Ihnen Allen Segen und Gute verleihen und jegliches schwere Sch ferne von Ihnen halten.

Die tiefgebeugte Mutter
im Namen sämmtlicher Hinterbliebe

Eine Wohnung mit sehr schö Aussicht, bestehend aus 3—4 Zimm Küche und sonstigen Bequemlichkei ist zu vermiethen. Näheres durch Siebenlist.

Ernte Wein die Maas 10 kr., in halben ganzen Eimern billiger bei **Alex Schuh**

Digitized by Google

Einladung

zur Betheiligung an den neu beginnenden Ziehungen der großen von der **Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Landesregierung genehmigten und garantirten**

Geld-Verloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

Thlr. 120000

Die Hauptpreise betragen:

Thaler 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 3 à 8000, 6000, 3 à 5000, 13 à 4000, 3000, 35 à 2000, 13 à 1500, 155 à 1000, 7 à 500, 311 à 400, 18 à 300, 433 à 200, 575 à 100, 575 à 50, 20,500 à 47 ꝛc. ꝛc.

Ueber die Hälfte der Loose werden durch 6 Verloosungen mit Gewinnen gezogen; in Allem **31,500 Gewinne**, und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entschreibung.

Gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme versende ich **„Original-Loose"** für die erste Verloosung, welche **amtlich planmäßig festgestellt**

schon den 25. und 26. Juli d. Js.

stattfindet, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Original-Loos fl. 7. —
Ein halbes Original Loos fl. 3. 30.
Ein viertel Original-Loos fl. 1. 45.
S. W., unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die **mit dem amtlichen Wappen versehenen Originallose** pünktlich zugesandt, und **garantirt der Staat Braunschweig die Gewinne.**

Der amtliche Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen fielen **acht Mal die ersten Hauptgewinne in mein vom Glück begünstigtes Geschäft.**

Man beliebe sich baldigst und direkt zu wenden an

Adolf Haas,

Staatseffekten-Handlung
in **Hamburg.**

Für das mir bisher in so reichem Maaße bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank.

Ein rentables Haus in gutem Zustande ist um 2600 fl. zu verkaufen durch

F. Siebenlist.

Heute Abend Sülzen bei
Heinrich Altenberger's Ww.

Es müssen gewonnen werden

Thlr. 120,000

im glücklichsten Falle als höchster Gewinn, der von der Herzogl. **Braunschweig-Lüneburg'schen Landesregierung genehmigten und garantirten großen Geldverloosung.**

Dieselbe bietet **31,500 Gewinne**, welche binnen wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen.

Hauptgewinne event.

Thaler 120,000,

speciell 80,000, 40,000, 25,000, 1 a 20,000, 15,000, 12,000, 2 a 10,000, 3 a 8000, 6000, 3 a 5000, 13 a 4000, 3000, 35 a 2000, 13 a 1500, 155 a 1000, 7 a 500, 311 a 400, 18 a 300, 423 a 200, 575 a 100 ꝛc. ꝛc.

Schon am 25. u. 26. Juli

findet die 1. Gewinnziehung statt und beträgt die planmäßige Einlage dazu:

für 1 ganzes Originalloos 4 Thlr. gl. 7 fl
„ 1 halbes „ 2 „ gl. 3½ „
„ 1 viertel „ 1 „ gl. 1¾ „

Mit dem Verkaufe dieser vom Staate garantirten und mit dem Staatswappen versehenen Originallooszen (keine Promessen) bin ich direkt beauftragt und versende solche gegen Einsendung Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages überall hin. Alle selbst die kleinsten Bestellungen werden pünktlichst effectuirt, der amtliche Ziehungsplan gratis beigefügt und nach der Ziehung die amtliche Gewinnliste unaufgefordert übersendet. **Die Auszahlung der Gewinne erfolgt prompt unter Staatsgarantie** Auch in den abgelaufenen Ziehungen war ich so glücklich laut Ausweis der amtlichen Liste durch Auszahlung vieler bedeutenden Gewinne meine werthe Interessenten zu erfreuen und deren Zufriedenheit durch aufmerksame Bedienung zu erlangen. Mein eifrigstes Bestreben wird es auch künftig sein, mir das geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Da die Ziehung ganz nahe und der Loosvorrath nur noch klein ist, so beliebe man gefälligst Aufträge sogleich direkt zu richten an

Gustav Schwarzschild

Bank- und Wechselgeschäft in **Hamburg**

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Katharina Grebel von Gelbersheim versteigert der unterzeichnete Massenschaftscommissär

Freitag den 19. Juli ds. Js.
Nachmittags 2 Uhr

im Gemeindezimmer zu Gelbersheim das Haus Anwesen Haus-Nro. 18 zu Gelbersheim nebst Gemeinderecht:

Plan Nr. 220 — 24 Dez. Wohnhaus mit Ungen, Scheune, Keller mit Kellerhalle, Stallen und Hofraum,

Plan-Nr. 221 zu 35 Dezimalen Gemüs-, und Grasgarten im Dorf hinter der Hof

zusammen taxirt 4000 fl., — gegen Bezahlung Martinifristen und unter den übrigen ortsüblichen dingungen.

Werneck, den 9. Juli 1872.

Döll, kgl. S

Der Ertrag von 4½ Morgen **Gerste** u Morgen **Waizen**, sowie 1½ Morgen **Haber** verkaufen von **Wittwe Popp** am Roßmarkt.

Digitized by Google

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand . . . . . 126,375,000 fl.
Effectiver Capitalfonds . . . . . 31,850,000 fl.

Versicherungen werden vermittelt durch
Andreas Scheidemantel in **Königsberg** i. Fr.

Ziehung am 17. u. 18. Juli d. J.

Das große Loos von 175000 Gulden baares Geld

sowie weitere Gewinne von fl. 10500, 7000, 4200, 2800, 2100, 1750, 3mal 1400, 3mal 1050, 4mal 840, 7mal 700 u. s. w., kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Freien Stadt Hamburg errichteten und garantirten großen Geldverloosung — Bei dieser Lotterie kommen im Ganzen 31900 Gewinne zum Vorschein **und muß jedes gezogene Loos unbedingt eine der enthaltenen oben bezeichneten großen oder kleineren Preise erlangen**, auf welche Weise am besten bewiesen wird, wie vortheilhaft und solid dieselbe für das spielende Publikum eingerichtet ist.

Nächste Gewinnziehung schon am 17. u. 18. Juli dieses Jahres

Das unterzeichnete mit dem Verkauf der Loose direkt beauftragte Handlungshaus hält hierzu seine bekannte glückliche Collekte, mit ganzen Originallosen à fl. 7., halben à fl. 3 30 kr., viertel à fl. 1. 45 kr. gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrages bestens empfohlen und sichert unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung recht zahlreichen geneigten Bestellungen entgegen. **J. A. Baer**, Bankgeschäft in Mainz.

Ziehung am 17. und 18. Juli d. J.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Handelsmannes Jakob Strauß in Kleinsteinach, vertreten durch den unterfertigten Anwalt, werden im Wege der Zwangsvollstreckung die dem Bauern Georg Mees jüngster in Aversfeld gehörigen, in der Steuergemeinde Aversfeld gelegenen Grundrealitäten durch den zum Versteigerungsbeamten ernannten kgl. Notar Herrn Grimm in Schweinfurt am

Freitag den 16. August 1872
Nachmittags 2 Uhr

im Gemeindehause zu Aversfeld öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die zur Versteigerung gelangenden Realitäten sind:
Pl.-Nr. 1526, Gebäude, Wohnhaus in Aversfeld mit Stall und Hofraum zu 9 Dezim.,
" 4000, Wiese zu 57 Dezim.,
" 4004, Waldung zu 293/443 Antheil an der ganzen Fläche von 1 Tgw., 34 Dez.,
" 4004, Waldung zu 42/443 Antheil an der ganzen Fläche von 1 Tgw., 34 Dez.

Die Versteigerung der Realitäten erfolgt zuerst einzeln und dann im Ganzen, wobei der Zuschlag je nach dem Mehrerlöse sofort endgiltig ertheilt wird, ohne daß ein Nachgebot, Einlösungs- oder Ablösungsrecht stattfindet.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände, sowie der Versteigerungsbedingungen kann bei dem k. Notar Hrn. Grimm vom 31. Juli l. Js. ab eingesehen werden.

Schweinfurt den 16. Juli 1872.

Rogler, Rechtsanwalt.

An leichten Sommeranzügen
empfehle ich
Leinen-, Halbleinen- und Wollen-Stoffe
in großer Auswahl.
Gustav Stürmer.

Eine ruhige Familie sucht eine Wohnung aus zwei bis drei Zimmern bis 1. Oktober; zu erfragen in der Expedition.

Mein oberes Logis, bestehend aus mehreren heizbaren Zimmern, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

G. C. Ehemann, Fabrikbesitzer.

7 Acker Korn
auf dem Halm, sehr schön stehend, werden abgegeben. Näheres in der Exped.

Termin-Kalender.

Den 18. Juli.
2 B. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Oek. Philipp Hei zu Lengfurt, im Gasth. z. Hirschen.
10 B. Fielfristenverstrich aus Gütern des Gg. Pfennig v Friedrilt (verlegt) im Notariate zu Münnerstadt.
B. Schuldenliquidation gegen den Nachlaß der Maria Dieß zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm d selbst.

19. Juli.
9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Schul macherswittwe A. Maria Schmitt von Rothenfels, beim Landgerichte.
6 B. Kirchenbau-Verakkordirung zu Sendelbach, mittels Sul mission, beim k. Bezirksamt Lohr.
20. Juli 10 B. Erb nung daselbst. (Voranschlag 11,247 fl.)
11 B. Wohnhausverstrich aus dem Nachlasse der Maria Dieß zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm d selbst.
2 B. Desgl. aus dem Nachlasse der Katharina Griebel Wi von Gelbersheim, im Gemeindehause.
10 B. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. sulinspk. und P menfistdwaldungen, im unteren Wirthshause zu Wölfe leier.

Getraute.

Am 7. Juli. Conrad Brißler, Schneidermeister d hier, mit Margaretha Bräuhlein von hier.

Am 8. Juli. Valentin Dürr, Pächter auf Sa drachshof bei Michelau, ein Wittwer, mit Jungfr Maria Holzheid von Ditterswind.

Am 8. Juli. Johann Heinrich Albert, Mehge meister dahier, mit Jungfrau Lisette Krämer v Prichsenstadt.

Schranne.

Den 13. Juli 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	16 fl. 24 kr.	16 fl. 16 kr.	15 fl. 40
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 24 kr.	11 fl. —
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. —
Haber	8 fl. 15 kr.	7 fl. 38 kr.	7 fl. 24
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. —
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. —

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9.58—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 33—55
Napoleond'or	fl. 9 22½—22
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Dollars in Geld	fl. 2 25½—26

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Ballen. — Druck und Verlag der Stahel'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 169. | Protestantisch: Alerius. | Mittwoch den 17. Juli. | Katholisch: Alerius. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 17. Juli 1792. Kosciusko tritt an die Spitze der Patrioten in Polen.

BC. Die Lage Italiens.

Trotz des berühmten Italia fara da se ist das neue Italien Nichts durch sich selbst, sondern Alles durch die Logik der Thatsachen geworden. Die Irrthümer der napoleonischen Politik haben es in die Bahn der Einigung geführt, die deutschen Siege dieses Einigungswerk gekrönt, und heute lebt kein Kind mehr in Italien, das nicht wüßte, daß das Schicksal des jungen Königreichs unauflöslich an das Schicksal des deutschen Kaiserreichs gelettet ist. Wenn nun aber auch in der Hauptsache Italiens Existenz auf die Deutschlands gestellt ist, so hört darum doch das Sprüchwort, nach dem Jeder seines eigenen Glückes Schmied ist, nicht auf, für Italien eine Wahrheit zu sein. Der innere Ausbau ist seine eigene Sache, nachdem ihm das Schicksal ein nach Außen gesichertes Haus verschafft hat, und darum rechtfertigt es sich, jetzt, nachdem die erste Session, die das italienische Parlament in Rom gehalten hat, zu Ende geht, einen kurzen Blick auf die Lage des Landes zu werfen. Italien hat bei der Verbesserung seiner häuslichen Einrichtungen mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, zu diesen gehört vor Allem eine Stellung zur Curie. Denn wenn auch der italienische Staats- resp. Einheitsgedanke so mächtig ist, daß er keine Lebensgefahr mehr läuft, so ist die Curie darum doch noch nicht so ohnmächtig, daß sie nicht das Werk des Ausbaues unendlich erschweren könnte. Italien hat die Erbschaft seiner Vergangenheit antreten müssen, und zu den Inventarstücken derselben gehört u. A. die Umbildung der Massen, die den vatikanischen Umtrieben noch tausend Handhaben bietet, und die Finanznoth, die sich nicht so schnell beheben läßt. Das Parlament hat im letzten Abschnitt seiner römischen Session, von Ende November 1871 bis jetzt, eine Anreihe von 300 Millionen Lire bewilligt; allein damit ist das Gleichgewicht des Budgets nicht hergestellt, und es wird noch manches Jahr und noch manches Hundert Millionen erforderlich sein, bis die alten Schäden ausgeglichen sind, womit denn auch die Hebung des Militär- und Marinewesens zusammenhängt, die sich ebenfalls nicht von heute auf morgen machen läßt. Was die Bildung der Massen betrifft, so hat das jetzige conservative Ministerium dieselbe Scheu vor der Trennung der Schule von der Kirche, die auch in Deutschlands maßgebenden Kreisen leider noch herrscht, die aber in Italien vor allen Dingen überwunden werden muß, wenn der Volksunterricht auf eine gesunde Basis gestellt werden soll; und dieser Scheu ist vorerst der hellersehende Unterrichtsminister zum Opfer gefallen. Es ist das, wie es scheint, ein Gebiet, auf dem die regierenden Faktoren nur durch Schaden klug werden, und es bleibt nur der Trost, daß in Italien, wie in Deutschland, die Bischöfe bald genug dafür sorgen werden, daß auch der blödeste Minister den Schaden sehen muß. Aber dem italienischen Kabinet fehlt außer dem Unterrichtsgesetz auch noch die Ausdehnung des Gesetzes über die kirchlichen Genossenschaften auf Rom selbst — die Pius IX. schon von vornherein mit einem unlesbaren Fluch belastet hat — Furcht ihn, so große Furcht, daß die betreffende Vorlage trotz der bestimmtesten Zusage der Thronrede in der ablaufenden Session nicht eingebracht, sondern auf die Herbstsession verschoben wurde. — Wir sehen also, daß in der Lage Italiens nicht Alles spiegelglatt und eben ist; aber wir sehen auch, daß die aus ererbten Uebelständen stammenden Schwierigkeiten nach und nach sich verändern. Ohne Zweifel ist im Einzelnen viel zu bessern; aber wenn man auch für Italien sich an das weise Dictum hält, daß Rom nicht in einem Tage gebaut worden ist, so muß man gestehen, daß die Zustände im Ganzen ziemlich erträglich sind. Schon das hohe Lebensalter des Papstes bürgt dafür, daß der Vatikan das, was er gegen Italien und Deutschland im Schilde führt, bald aufführen wird, und je eher er daran geht, um so schneller wird man mit ihm fertig werden; aber auch da wird Italien das Heil von Deutschland zu erwarten haben, das gegen den eventuellen Nachfolger Pius IX. weit weniger rücksichtsvoll sein wird als gegen diesen selbst. Und so ist denn, Alles in Allem genommen, die Lage Italiens trotz der Steine des Anstoßes, die auf seinem Wege liegen, hoffnungsreich und vielversprechend wie ein junger Morgen, an dessen Himmel mehr zur Verzierung als zur Verdunkelung einige Wölkchen hängen!

Telegraphische Depeschen.

— Genf, 15. Juli. Die Sitzungen des Schiedsgerichts sind heute wieder eröffnet worden. Wahrscheinlich wird täglich eine Sitzung stattfinden. Das Schiedsgericht beschäftigt sich vorläufig mit den Hauptbestimmungen des Washingtoner Vertrages. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Die Festung Erfurt soll in Kurzem aufgehoben und das sehr werthvolle Terrain, welches durch Abtragung der Wälle, Mauern, Glacis u. s. w. gewonnen wird, für Rechnung des Staates verkauft werden.

— Hannover, 15. Juli. Bei dem heutigen ersten Festbankett wurde der erste Toast auf Kaiser Wilhelm ausgebracht. Unter den auftretenden Rednern erregte der Präsident des österreichischen Schützenbundes, Dr. Kopp, am meisten den Enthusiasmus der Versammelten, indem derselbe in seiner Rede die vollkommene Achtung vor den historischen Thatsachen Seitens Oesterreichs und die Zusammengehörigkeit des letzteren und Deutschlands hervorhob.

Vermischtes.

— Ein nachahmungswerthes Beispiel hat die Gastwirthstochter Jakobina Heller von Nürnberg gegeben, die in ihrem Testamente 300 fl. für verunglückte Feuerwehrmänner ausgesetzt hat.

— Am Forsthaus Geländer bei Eichstätt ereignete sich am 8. d. ein eigenthümlicher Vorfall; die Söhne des Oekonomen Eichinger von Eichstätt waren in den Wald gefahren, um Holz zu holen, hatten beim Forsthause Halt gemacht, um die Anweisung in Empfang zu nehmen und ihre 4 Pferde angebunden; unterdessen setzte sich ein um diese Zeit schwärmender Bienenstock an den Pferden fest und richtete dieselben, trotz schleunigst gebrachter Hilfe, dermaßen zu, daß bereits zwei derselben den erlittenen Verletzungen erlagen.

— In Ulm kam am 8. d. Abends die Donau herabgeschwommen ein Kahn, in welchem sich ein 5—6 Jahre altes Kind befand, das kläglich um Hilfe rief. Ein Uhrmachergehilfe entledigte sich seines Hutes und Rockes, streckte in letztern sein Portemonnaie, stürzte sich in den Strom und holte das Kind ans Ufer, wo

Digitized by Google

ihm inzwischen das Portemonnaie aus dem Rocke gestohlen worden war.

— München, 11. Juli. Am 1. Okt. l. Jrs. wird die medizinische Staatsprüfung beginnen. Gesuche um Zulassung zu derselben sind nach § 44 der Verordnung vom 22. Juni 1858 „das Studium der Medizin betr." bis längstens 20. Juli l. Jrs. bei dem k. Staatsministerium des Innern unmittelbar einzureichen.

— Erding, 12. Juli. Heute Mittags starb dahier der unter den Händlern in weiten Kreisen viel bekannte Herr Michael Einzinger, Schweinhändler von hier, in Folge eines ihm von seinem eigenen Hunde vor einigen Wochen beigebrachten, scheinbar unschädlichen Bisses an der Wuthkrankheit. Der fürchterliche Tod wurde noch dadurch fürchterlicher, daß der Leidende das Bewußtsein bis zum letzten Augenblick nicht verlor.

— In Kastatt ist der Lehrer Molitor an dem Stiche einer Fliege nach schmerzvoller 31tägiger Krankheit gestorben; die Fliege hatte sich jedenfalls irgendwo mit Leichengift gesättigt.

— In Stollberg (Sachsen) wurde am 7. d. ein Herr Freitag aus Niederschlawitz bei Zwickau, der im Kampfe für's deutsche Vaterland durch eine französische Kanonenkugel beide Arme verlor, mit Derjenigen getraut, die, als er noch unverletzt und als gesunder Jüngling um ihr Herz und ihre Hand warb, ihm durch's Leben zu folgen versprach.

— Von einem seltsamen Opfer der Wohnungsnoth berichtet der „B. Börs.-Cour." wie folgt: Wir hören, daß die Telegraphenstation Charlottenburg am 1. Oct. aufgehoben werden wird, da es der Verwaltung unmöglich geworden ist, ein neues Lokal zu beschaffen.

— Nach übereinstimmenden Mittheilungen wird der Exkaiser Napoleon in der zweiten Hälfte des laufenden Monats zum Kurgebrauch in Karlsbad erwartet.

— Am 11. d. Abends sind die Wiener Schützen, deren Betheiligung eine sehr zahlreiche ist, nach Hannover abgereist. Sie überbringen das Banner des Bundes, welches nun 4 Jahre lang in Wien aufbewahrt war. Zu gleicher Zeit sind ca. 30 Tyroler Schützen von Innsbruck abgereist.

— Petersburg, 4. Juli. Hiesigen Zeitungen zufolge ist die Cholera hier ausgebrochen. In Moskau herrscht diese Seuche bereits seit dem 13. v. Mts.

Handel und Verkehr.

— (Fulda-Meininger Bahn.) Mit dem Bau der Fulda-Meininger Bahn soll nunmehr, nachdem die erforderlichen Geldmittel sicher gestellt und die Caution geleistet ist, im Laufe des nächsten Monats begonnen werden. Der größere Theil der Linie ist bereits bestimmt, und finden gegenwärtig noch Vermessungen in der Rhön statt, um eine möglichst billige Route aufzufinden.

— Kaiserslautern, 14. Juli. Die Eröffnung der „dritten pfälzischen Industrieausstellung" ist unter Kanonendonner und Glockengeläute vor sich gegangen.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt a/M., 16. Juli. Lustlose Stimmung und Geschäftslosigkeit halten an. Gleich zu Anfang zeigte sich an den Kursen, daß wenig Nachfrage war, und nur Staatsbahn verkehrte in etwas umfangreicherem Maße, da der gestern Abend schon gewichene Kurs viele Speculanten zum Kaufen verlockte, so daß bei 351½ zahlreiche Schlüsse gemacht und der Kurs bis 352 getrieben wurde, wo er jedoch nicht recht Stand halten wollte. Creditactien sanken bei totaler Vernachlässigung Seitens der Käufer bis 345—346 und Lombarden, ebenfalls ohne Umsatz, bis 219¾. Oesterr. Nationalbank 894—96. In österr. Bahnen war auch nur wenig Geschäft. Desto besser verkehrten Prioritäten, für welche zahlreiche Kaufaufträge vorlagen, die sich auf fast alle Sorten vertheilten. Bei dieser günstigen Stimmung für Prioritäten wollen wir nicht unterlassen, auf die bei A. Reinach hier am 18. und 19. d. zur Subscription gelangenden 5% Elisabethbahn-Prioritäten aufmerksam zu machen, die steuerfrei und garantirt sind. Der Emissionskurs ist 94. Für Banken herrschte heute mehr Animo als gestern, und wenn auch die Preise keine merkenswerthen Avancen aufzuweisen haben, so hielten sie sich doch sehr fest. Recht beliebt waren wieder Effektenbank und Frankfurter Wechslerbank. Auch Provinzial und Darmstädter gefragt. Auswärtige Fonds und Loose matt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Morgen Donnerstag den 18. Juli früh von 8—12 und Nachm. von 2—5 Uhr Erhebung des Nestauschlags an den Brandversicherungsbeiträgen pro 1870,71 für das I. und II. Stadtviertel im Bureau des Secretärs Bräutigam auf dem Rathhause.

— Schweinfurt, 17. Juli. Victualien-Preise. Frische Butter 28—30 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 3 kr. das Liter, Eier 4 Stück 6 kr., junge Tauben 18—20 kr. das Paar, junge Hühner 12—18 kr., alte Hühner 27—33 kr., Gänse 1 fl. 30 kr. — 1 fl. 42 kr., Enten 40—42 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20—28 fl., Saugschweine 10—14 fl. das Paar, neue Kartoffel 2 Liter 4 kr., Weichsel 6 kr., Kirschen 5 kr. das Pfd., welsche Nüsse 9 kr., Krebse 54 kr. das Schock.

— Schweinfurt, 17. Juli. (Getreidemarkt.) Bei dem Verkaufe der Waare wurden folgende Preise bezahlt: Waizen kostete 16 fl. — 16 fl. 30 kr., Korn 11 fl. — 11 fl. 15 kr., Haber 7 fl. 30 kr. — 8 fl. 15 kr. per 100 Kilo = 200 ℔.

— Kissingen, 15. Juli. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nr. 115 der Kurliste bis zum 14. Juli incl. 5714 Personen in 3457 Parteien.

* Morgen findet in Hammelburg Viehmarkt statt.

— Morgen Donnerstag den 18. Juli Vorm. ½11 Uhr findet die Geschwornenwahl auf dem Rathhause statt. Zu derselben sind nach dem Gesetze berufen: 1) der Magistratsvorstand, 2) die 5 dem Lebensalter nach ältesten Gemeindebevollmächtigten und 3) jene 7 Wahlmänner, welche bei der jüngsten Landtagswahl die meisten Stimmen erhalten hatten.

— Kleinosheim, 14. Juli. Heute früh starb dahier ganz plötzlich in Folge eines Schlagflusses der langjährige erste Lehrer Herr Thein hierselbst.

— Am 10. ds. Nachts brannte in Alsleben ein nächst der Pfarrkirche gelegenes zweistöckiges Wohnhaus gänzlich ab. Drei Familien retteten fast Nichts, als das Leben.

— Mittenberg, 13. Juli. Abermals haben wir durch ein vorübergehendes Gewitter in dem nahegelegenen Großbuchau ein Unglück zu verzeichnen. Gestern im Nachhausegehen begriffen, überraschte das Unwetter den ledigen Bürgerssohn Busch; kaum suchte derselbe Schutz vor dem strömenden Regen unter einem Baum, so schlug auch schon der Blitz in denselben, spaltete ihn und tödtete zugleich den jungen Mann, welcher den letzten Krieg gesund und munter mitmachte. (Alch. Z.)

— Die „N. Würzb. Z." schreibt: Wenn man den Krahnenplatz besucht, so sieht man ein Schiff der HH. Gebr. Brod & Mehling, hergerichtet, als ob es ein Wohn- oder Gasthaus sein sollte, und in der That ist es zu Beidem bestimmt; denn vorausgesetzt, daß sich Theilnehmer finden, beabsichtigen diese Herren, das Schiff nächstes Jahr für die Weltausstellung nach Wien auszurüsten und zugleich Gelegenheit zu geben, die interessante Reise durch den Ludwigskanal zu machen, wo man über Berg und Thal, über Brücken und Flüsse, über und unter Ortschaften segelt und besonders das an Naturschönheiten so reich mit Bergen geschmückte Altmühlthal besichtigen kann und dann bei Kelheim, wo der Kanal in die Donau mündet, die berühmte Schälerhöhle, Kloster Weltenburg, die lange Wand und die prächtige Ruhmshalle zum Besuche einladen. Die Schönheiten der Donaureise sind ohnedies bekannt. Die HH. Gebrüder Brod und Mehling werden wohl die Einrichtung des Schiffes von Jedermann besehen lassen und näheren Aufschluß über ihr projektirtes Unternehmen ertheilen.

— Mit dem am 1. August d. J. in Roda stattfindenden Vieh- und Schafmarkt wurde eine Verloosung von Pferden, Rindvieh, Schafen und landwirthschaftlichen Gegenständen verbunden, zu welcher Loose à 30 kr. ausgegeben wurden. 75 Prozent der Einnahmen werden zu Gewinnsten verwendet; der Ueberschuß von 25 Prozent fällt, nach Abzug der Unkosten, dem Invalidenfonde zu. (Loose sind in der Expedition des Tagblattes zu haben.)

† Zum Bezirksamtsassessor von Grafenau wurde

Digitized by Google

Einladung

zur Betheiligung an den neu beginnenden Ziehungen der großen von der **Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Landesregierung genehmigten und garantirten**

Geld-Verloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

Thlr. 120000

Die Hauptpreise betragen:

Thaler 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 3 à 8000, 6000, 3 à 5000, 13 à 4000, 3000, 35 à 2000, 13 à 1500, 155 à 1000, 7 à 500, 311 à 400, 18 à 300, 433 à 200, 575 à 100, 75 à 80, 85 à 60, 50 à 50, 20,500 à 47 *rc. rc.*

Ueber die Hälfte der Loose werden durch 6 Verloosungen mit Gewinnen gezogen; in Allem **31,500 Gewinne**, und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme versende ich **„Original-Loose"** für die erste Verloosung, welche **amtlich planmäßig festgestellt**

schon den 25. und 26. Juli d. Js.

stattfindet, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Original-Loos fl. 7. —
Ein halbes Original Loos fl. 3. 30.
Ein viertel Original-Loos fl. 1. 45.
S. W., unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die **mit dem amtlichen Wappen versehenen Originalloose** pünktlich zugesandt, und **garantirt der Staat Braunschweig die Gewinne.**

Der amtliche Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen fielen **acht Mal die ersten Hauptgewinne in mein vom Glück begünstigtes Geschäft.**

Man beliebe sich baldigst und direkt zu wenden an

Adolf Haas,

Staatseffekten-Handlung
in **Hamburg.**

Für das mir bisher in so reichem Maaße bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank.

Nach Amerika

werden mit Postdampfern Auswanderer und Reisende über **Bremen, Hamburg, Antwerpen und Liverpool** wöchentlich zweimal prompt und billigst befördert durch die von kgl. Regierung concessionirte Agentur von **Julius Link** in Schweinfurt.

Man biete dem Glück die Hand

120,000 Thlr.

in günstigem Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geldverloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 6 Verloosungen **31,500 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Thaler 120,00, speziell aber 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 2000, 1500, 155 mal 1000, 311 mal 400, 433 mal 200, 20,500 mal 47 *rc.*

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 25. u. 26. Juli 1872

statt und kostet hierzu

1 ganzes Originalloos nur fl. 7.
1 halbes „ „ fl. $3\frac{1}{2}$.
1 viertel „ „ fl. $1\frac{3}{4}$.

gegen **Einsendung oder Nachnahme des Betrages.**

Alle Aufträge werden **sofort** mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originalloose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum viele bedeutende Gewinne laut offizieller Beweise erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Mein gut sortirtes **Cigarren-Lager** halte bestens empfohlen.

Georg Reichhof,
gegenüber Belschners Brauerei am Markt.

Ein Logis mit 3 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 15. Oktober zu vermiethen; lange Zehntgasse **Nr. 244.**

Digitized by Google

5% Neueste französische Rentenanleihe
vom Jahre 1872.

Zeichnungen auf obige Anleihe nehme ich jetzt schon entgegen und vermittle solche **provisionsfrei.**

Heinrich Eberlein, Bankgeschäft,
in **Schweinfurt** am k. Bezirksgerichte.

Dampfwasch-Töpfe in verschiedenen Größen nebst besonderen **Oefen** dazu,
Wringmaschinen | neuester und solidester Construction,
Waschmangen |
halte ich zu geneigter Ansicht und Abnahme vorräthig.

G. F. Kirchner in Schweinfurt,
Spitalgasse 186.

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Mit Genehmigung des k. Bezirksamts Gerolzhofen wurde
dem Herren **Lorenz Hornung,** Lehrer in **Alitzheim**
und „ „ **Franz Huttner,** Buchbindermeister in **Gerolzhofen**
eine Vertretung der **Anstalt** übertragen.

Genannte Herrn sind zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, sowie zur kostenfreien Verabreichung von Antragsformularen jeder Zeit bereit.

Nürnberg den 16. Juli 1872.

Die Vereinsbank als Hauptagentur.

Vereinsbank in Nürnberg.

Annuitäten-Darlehen von der **Vereinsbank** in **Nürnberg** vermittelt provisionsfrei und ertheilen nähere Aufschlüsse

Lorenz Hornung, Lehrer in **Alitzheim,**
Franz Huttner, Buchbindermeister in **Gerolzhofen.**

Preismedaillen.

Altona.	Paris.	Linz.
1869.	1867.	1869.

Starker & Pobuda

Kgl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichen
Chocolade.

Zu haben in Schweinfurt bei
B. Lengfeld.

Steinkohlen,

(Schwarzkohle) für **Kesselheizungen, Ziegelbrennereien, Brauereien** ꝛc. vorzüglich geeignet, empfiehlt und liefert nach allen Eisenbahnstationen **Waggonweise** die **Hredler Steinkohlengewerkschaft** in **Hredel** (Post Remsch, Bahn- und Telegraphenstation **Krupa,** Buschtehrader Bahn, Böhmen.)

Zwickauer Kohlen

aus den Zechen des Erzgebirgischen Vereins vermittelt billigst, und stehen Preiscourante zu Diensten.

Heinrich Pollich.

Zwei große **Kufen,** in Eisen gebunden, sind in H3. Nr. 21 im Hofe zu verkaufen.

Bestes Hirschmark à Pfund **24 kr.** empfiehlt
Hermann Gräfe, Conditor.

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vor räthig in der **Adlerapotheke.**

Geld-Prämien-Lotterie

zum Ausbau der katholischen Pfarrkirche in **Giesing** (München.) Mit 11905 Gewinnsten. Auf je 25 Loose ein Treffer. Erster Gewinn 21,000 fl. Ziehung 28. Dez. 1872. **Loose** à **1 fl.** zu haben in **Schweinfurt** in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen kann am 1. August bezogen werden.

Phl. Hartmann zum Gastenhof.

Termin-Kalender.

Den 20. Juli.

10 B. Meldung von Erb- und sonstigen Ansprüchen an den Nachlaß der Franziska Scheuring, geb. Frey zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

10 B. Brennholzverstrich aus kgl. Rev. Lohrhaupten, im Hergert'schen Wirthshause.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 33—35
Napoleond'or	fl. 9 22—23
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Dollars in Gold	fl 2 25½—26½

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Roth'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Inserationsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 170 | Protestantisch: Maternus. | Donnerstag den 18. Juli. | Katholisch: Scapul. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr 55 M. früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr 5 M.
„ „	9 „ 20 M. Vorm.	SZ.	„ „	9 „ 30 M.
„ „	11 „ 40 M. Vorm.	PZ.	„ „	11 „ 50 M.
„ „	3 „ 50 M. Nachm.	GZ.	„ „	4 „ — M.
„ „	4 „ 15 M. „	GZ.	„ „	4 „ 45 M.
„ „	9 „ 35 M. Abds.	LZ.	„ „	9 „ 45 M.
Von Würzburg	6 Uhr 45 M. früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr — M.
„ „	10 „ 50 M. Vorm.	CZ.	„ „	11 „ 5 M.
„ „	11 „ 27 M.	GZ.	„ „	11 „ 50 M.
„ „	4 „ 24 M. N. Nm.	PZ.	„ „	4 „ 35 M.
„ „	6 „ 25 M. Abds.	SZ.	„ „	6 „ 35 M.
„ „	9 „ 31 M. „	PZ.	„ „	9 „ 45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 8 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kitzingen: 6⁴⁰ F. PZ., 9¹ V. SZ., 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 6¹⁵ A. GZ., 9³⁰ A. PZ.

Nach Kitzingen: 7¹⁰ V. PZ., 9⁴⁵ V. SZ., 12 M. N.-Z., 4²⁵ N. PZ., 6⁴⁵ A. GZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Nach Volkach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Nach Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt für Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 18. Juli 1775. Geburtstag des Geschichtmalers Rottek.

Das Schramm'sche Testament.

Unsere Stadt besitzt bekanntlich eine große Anzahl älterer und Familien-Stiftungen aus älterer und neuerer Zeit. Unter all diesen nimmt unbestritten das hiergenannte Instrument einen der hervorragendsten Plätze ein und gereichen dessen Hauptbestimmungen den Stiftern um so mehr zur Ehre, als sie zweier Anverwandten gedenken, welche berufen sind, die Menschheit von Stufe zu Stufe höher hohen Bestimmung zuzuführen: „Kirche und Schule". Das von den beiden letztlebenden Schwestern Clara und Margaretha Schramm unterm 15. September 1830 vollzogene Testament ernennt nämlich zu „Haupterben" ihres großen Vermögens „das Kirchen- und Schulamt der Stadt Schweinfurt". Ziff. I. Abs. a bestimmt, daß „jeder protestantische Pfarrer zu St. Johann und St. Salvator als Verbesserung seiner Besoldung 400 fl. und jeder der protestantischen Elementarlehrer dahier gleichfalls als Besoldungserhöhung 100 fl. jährlich erhalten soll."

Absatz c sagt sodann wörtlich: Das Uebrige der Rente soll mit Zustimmung des Stadtmagistrats für den kirchlichen Kultus und für nützliche Schulzwecke, insbesondere zu Besoldung der Lehrer am neuzuerrichtenden Gymnasium verwendet werden, woran wir die Bedingung knüpfen, „daß alljährig zum Andenken sämmtlichen Geschwister Schramm: Martin, Simon, Christina Clara und Anna Margaretha Schramm für diese Stiftungen dankbare Erinnerung am Sonntage nach unserer glücklichen Rückkunft aus London, den 24. August 1824 — oder auf diesen Tag selbst, wenn es ein Sonntag ist, von der Kanzel geschehen möge." Absatz 2 bespricht sodann die Legate, und zwar in erster Linie abermals der Kirche gedenkend, nämlich ein Kapital „der katholischen Kirche zu Kultuszwecken", sodann dem Waisenhaus, bezw. Spitalvermalung, der Beleuchtungsanstalt, dem Frauenverein (bekanntlich mildthätige Zwecke verfolgend), ferner eine größere Anzahl mitunter bedeutender Beträge an minderbemittelte Verwandte und sonstige Personen wie Familien ꝛc. Zum Schluß werden in pietätvoller Standesliebe auch noch „die hier geborenen Stadtmusikanten" 11 an Zahl, mit 200 fl. bedacht. (Da mehrere der Legatare noch am Leben, so entzieht sich selbstverständlich jedes Eingehen preislicher Art der heutigen Publikation). Nun zum Hauptzweck dieser Zeilen, denen Verfasser ohnlängst mit einiger Verwunderung einem „Eingesandt" in unserem Tagblatt entnahm, daß die HH. Elementarlehrer bereits seit einer Reihe von Jahren die fragliche „Gehaltsaufbesserung" gar nicht mehr ausbezahlt erhalten. —

In der sicheren Voraussetzung der genauen Vertrautheit des betreffenden (uns unbekannten) Herrn Einsenders mit dem Sachverhalt sowohl im Allgemeinen, wie der Thatsächlichkeit der uns zugekommenen „Notizen" möge, einige der bezüglichen Momente hier kürzest angeführt zu werden, gestattet sein, aus denen erhellen dürfte, daß — gegenüber den von anderen bayer. Städten neuester Zeit — (wohl zu beachten!) gefaßten Beschlüssen der Wiederbezug deregter 100 fl. p. Anno von Rechts- und Billigkeitswegen bezw. worthet werden kann. So z. B. beschlossen die Collegien in Kitzingen, die Lehrergehalte aufzubessern mit einem Anfangsgehalt von 600 fl. bis zum Maximalbezug von 800 fl., Kempten 600 fl. Anfang, 800 fl. Maximum, Bayreuth 500—800 fl., Dinkelsbühl 500—775 fl. mit Wohnungsentschädigung ꝛc., hier in Schweinfurt besteht der Anfangsgehalt in 450 fl., Ostin. ꝛc. Zulage von je 50 fl. bis Maximalgehalt zu 700 fl. Sonach steht unsere Stadt hinter dem viel kleineren Aschach, das mit 500 fl. anfängt, mit Zulage von je 100 fl. und 700 fl. Maximalbezug! (Es sind die angeführten Städte gleicher oder minderer Bevölkerung wie die hiesige); Mädchen zahlt 800 fl. Anfangs bis 1200 fl., ohne Einrechnung der Alterszulagen vom Staat, desgleichen Nürnberg u. s. w. — Hier hat eine definitive Schulstelle 450 fl., 6 haben 500 fl., 3 a 550 fl., eine 650 fl. und die höchste der Scala 700 fl. pro Jahr. Man hält sonach diese Aufbesserung für genügend und rechnet (wie es scheint) das Schramm'sche Legat mit ein. — Sicherm Vernehmen nach würden unsere Lehrer zufrieden sein — was auch vom verehrl. Gemeindekollegium gewiß bevorwortet zu werden verdient, wenn ein Anfangsgehalt von 500 fl. bis zum Höchstbezug von 800 fl eingeführt werden wü de. Daß bezüglich der mehrerwähnten Schramm'sch n Schenkung Seitens des Lehrerstandes bei damaliger Sistirung mehrfache Schritte erfolglos blieben, daß ein sogen. Kompetenzkonflikt vom k. Staatsministerium in der Weise verbeschieden ward, die Entscheidung der Justiz ab- und der Verwaltung zuzuweisen ꝛc., will hier nur nebenbei berührt werden. Folgenden Gesichtspunkt aber schließlich freundlicher Erwägung anheim zu geben, das will und kann, als zur Sache gehörig, denn doch nicht unterlassen werden. Das ist die Erwägung der Frage: kann einer, vom Testator als Haupterbe bezeichneten Person der Bezug der ihr testamentarisch gewidmeten Summe sistirt oder zurückgezogen werden? — Haupterbe aber ist neben unserer hochwürdigen Geistlichkeit offenbar der protest. Gesammt-Elementarlehrerstand hiesiger Stadt (soweit

Digitized by Google

solcher auf Definitivum Anspruch machen kann). Er tritt auf als moralische Person und kann wohl nicht mit den Legataren in gleiche Kategorie kommen. —

Möge diese Ansicht eines Laien (wenn unstichhaltig) einer im Gesetze begründeten Berichtigung gewürdiget werde. Mögen aber auch die vorstehenden Worte, die weder dem Standes- noch Sonderinteresse irgend welcher Art entstammen, nicht todtgeschwiegen werden, sondern ein Echo finden in den gemeindlichen Kollegien. Und möge dort Jeder, der sich ein warmes Herz bewahrt hat für den hochwichtigen Stand, dem wir das theuerste Besitzthum, unsere Kinder, zur Heranbildung anvertrauen, dafür mit sorgen, daß diesen Männern nicht die so nöthige Berufsfreudigkeit durch Nahrungssorgen verkümmert werde; eingedenk der goldenen Worte, welche verdienen, von jedem bedeutenden Manne zum Motto gewählt zu werden:

Gib mir die Schule und ich bestimme die Zukunft!

Politische Nachrichten.

— München, 16. Juli. Wie hier verlautet, wurde Hr. Reichsrath Dr. v. Pözl als Kultusminister in Aussicht genommen, und wäre an ihn schon die betreffende Anfrage, ab er das Portefeuille anzunehmen geneigt sei, ergangen. Jedenfalls bekäme, wird die Antwort bejahend erfolgen, Bayern einen tüchtigen und kräftigen Kultusminister. Hr. v. Lutz ist als Minister des Aeußern in Vorschlag gebracht. (Augeb. Abendz.)

— Berlin, 15. Juli. In maßgebenden Kreisen herrscht die Absicht vor, den Rhein und die Mosel im Falle eines Krieges durch gerlegbare Kanonenboote mit schwerster Armirung zu sichern, wozu für den Oberrhein der dort projectirte neue Rheinkanal die bei jedem Wasserstande zu benutzende Wasserstraße bieten würde. Durch die dritte Schlacht bei Orleans sind bekanntlich vier solcher Fahrzeuge in deutsche Hände gefallen, und finden sich gegenwärtig, wenigstens zwei derselben, schon in Mainz stationirt.

Vermischtes.

— München. Der bekannte Haupimann Thumser hatte vor einiger Zeit dramatische Vorlesungen gegen ein an sich mäßiges Entrée — 12 kr. — angekündigt. Die Münchener scheinen jedoch an derartigen, in diesem Falle gewiß sehr geistreichen und belehrenden Abenden keinen Geschmaz zu finden, denn als Herr Hauptmann Thumser am Eröffnungsabende seiner Vorlesungen in den Saal trat, fand er, nicht wie er erwartet haben mochte, ein mäßiges Auditorium, sondern einen — sage einen einzigen Mann, welcher überdies, nach dem selten irrenden Urtheile einer hierin sachverständigen Persönlichkeit — ein Polizeibeamter war. Die Vorlesung wurde deshalb noch vor Beginn geschlossen. (Kritik.)

— Ulm, 10. Juli. Soeben hören wir von einer schönen Heldenthat, durch welche ein bei der Eisenbahn in Ravensburg Beschäftigter aus drohender Todesgefahr errettet wurde. Vorgestern Abend hielt der Güterzug im Bahnhof zu Ravensburg, um den Extrazug, mit welchem Se. Maj. der König fuhr, vorüber zu lassen. Ein Arbeiter blieb, wahrscheinlich in der Meinung, der Extrazug werde halten oder in ein anderes Geleise einlenken, stehen und wäre rettungslos überfahren worden, wenn nicht der Conducteur Elbs vom stille haltenden Güterzug auf ihn herabgesprungen und ihn und sich dazu über das Fahrgeleis hinweg zu Boden geworfen hätte. In demselben Moment sauste der Extrazug hart an ihnen vorbei. Elbs hatte mit großer Gefahr für sein eigenes Leben ein Leben gerettet, das sanft dem sicheren Untergang verfallen gewesen wäre.

— Mannheim, 11. Juli. Herr Kapellmeister Lachner dahier hat seine Pensionirung beantragt, und man will Hans v. Bülam, zunächst wenigstens auf ein Jahr, für diese Stelle gewinnen.

• Ein Hr. Dehrhardt in Burgsteinfurt (Westphalen) kündigt seine Heilmethode für Stotternde als „Sprachazt" an.

— Metz, 12. Juli, Abends. Das am 11. d. M. von hier gemeldete Feuer hat die zwischen der Präfectur und dem Theaterplatze gelegene städtische Mühle verzehrt und das vor dieser Mühle liegende Polizeidirectionsgebäude ebenfalls noch ergriffen; letzteres ist aber nur theilweise beschädigt, und die in demselben befindlichen Acten sind gerettet worden. Ebenso hat das an die Präfectur anstoßende Gebäude für das Präfecturarchiv dadurch, daß dasselbe von Spritzen unter Wasser gesetzt wurde, schweren Schaden gelitten; das Präfecturgebäude selbst ist aber unversehrt.

— Das Verhör des Marschalls Bazaine ist beendet, und es steht nun die Vernehmung der zahlreichen Zeugen bevor. Der Marschall soll die ganze Verantwortlichkeit für das Unglück von Metz auf den Kriegsminister geschoben haben, indem er behauptete, daß es der Armee an Allem mangelte, das Nöthigste unter dem Feuer eines überlegenen Feindes improvisirt werden mußte und mit Rücksicht darauf alles Mögliche geschehen sei, um die Katastrophe zu verziehen oder ihr vorzubeugen.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt a/M., 17. Juli. „Wenig Geschäft" das ist die ständige Signatur aller Börsenberichte von auswärts wie von hier, und Ihr Berichterstatter vermag auch heute keine andere zu geben. Zwar zeigt sich jetzt Geld wieder flüssig, ja sogar angeboten, nichtsdestoweniger aber will sich Niemand auf größere Engagements einlassen. Spezielle Motive hiefür liegen eigentlich keine vor, man muß eben dem um diese Jahreszeit immer sehr schwachen Börsenbesuch und den Vorbereitungen auf die franz. Anleihe zunächst die Schuld an der herrschenden Stille zuschreiben. Speculationspapiere stellten sich durchschnittlich 1 fl. höher als die gestrige Schlußnotiz, verrathen aber dabei eher Tendenz zum Nachgeben. Das Geschäft in Bahnen schlich träge dahin und vermochte in Folge dessen weder nach ab- noch nach aufwärts besondere Kursdivationen hervorzubringen. Die wargen zur Subscription gelangenden Actien und Prioritäten der mährischen Grenzbahn gingen heute in Posten, erstere zu 187 und letztere zu 80 um. Dies Papier sieht bei der zu Tage liegenden einstigen Rentabilität der die reichsten Kohlengebiete Böhmens durchschneidenden Bahn einer guten Zukunft entgegen. Auch die neuesten Prioritäten der Elisabethbahn gingen in Posten aus dem Markt, und ist durch dieses Papier unsere Börse um ein solides Effect reicher. Banken ohne Animo und eher nachgebend, nur Baubank wurde heute um 2% in die Höhe getrieben. Oesterr. Staatsloose billiger zu haben. Silberrente desgleichen. Von amerikanischen Prioritäten verkehrten Oregon bei 65, Omahabrücke bei 90.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 16. Juli 1872.** Auf eine Regierungsentschließung, das Gesuch der Gemeinde Gochsheim um Bewilligung zur Errichtung von Samentauschmärkten betr. wird berichtet, daß Magistrat gegen dieses Gesuch keine Erinnerungen zu machen habe und auf die fernere Abhaltung der der hiesigen Gemeinde bewilligten Samentauschmärkte verzichte. — Die Rechnung der Feuerwehrkasse pro II. Quartal 1872, welche eine Einnahme von 75 fl. und eine Ausgabe von 78 fl. 18½ kr. nachweist, erhält die Genehmigung. — Ein Antrag, die Herstellung einer größeren Räumlichkeit zum Auflagern von Lahrinde betr., soll seiner Zeit, nach Ablauf der Pachtzeit einer städtischen Halle, deren Material zu diesem Zwecke ausersehen ist, weiter in Erwägung gezogen werden. — Der von dem Spezialausschuß für den Flößanlaßbau begutachtete Vertrag mit den Civil-Ingenieuren Nagel und Kämp in Hamburg wegen Lieferung von Plänen, Kostenanschlägen ꝛc. zur Errichtung einer Winkelschiffte eigener Construktion für den Flößkanal und einer Schütze für den neu herzustellenden Grundablaß wird genehmigt. — Zur Anlegung eines öffentlichen Pissoirs am Mühlthore wird dem Baumeister die Ermächtigung ertheilt, ebenso zur Errichtung einer neuen Sitzbank am Klingenbrunnen. — Von dem Feuerwehr-Commando wird die Anschaffung einer neuen Nürnberger Schubleiter als dringendes Bedürfniß beantragt; da für das Jahr 1872 keine Gemeindemittel hiefür vorhanden sind, kann Magistrat dem Antrage derwalen nicht stattgeben, dagegen soll vorbehaltlich der Zustimmung des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten bei Aufstellung des Voranschlags für

Digitized by Google

Einladung

zur Betheiligung an den neu beginnenden Ziehungen der großen von der **Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Landesregierung genehmigten und garantirten**

Geld-Verloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

Thlr. 120000

Die Hauptpreise betragen:

Thaler 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 3 à 8000, 6000, 3 à 5000, 13 à 4000, 3000, 35 à 2000, 13 à 1500, 155 à 1000, 7 à 500, 311 à 400, 18 à 300, 433 à 200, 575 à 100, 75 à 80, 85 à 60, 50 à 50, 20,500 à 47 **ꝛc. ꝛc.**

Ueber die Hälfte der Loose werden durch 6 Verloosungen mit Gewinnen gezogen; in Allem **31,500 Gewinne**, und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme versende ich **„Original-Loose"** für die erste Verloosung, welche **amtlich planmäßig festgestellt schon den 25. und 26. Juli d. Js. stattfindet**, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Original-Loos fl. 7. — Ein halbes Original Loos fl. 3. 30. Ein viertel Original-Loos fl. 1. 45. S. W., unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die **mit dem amtlichen Wappen versehenen Originallooſe** pünktlich zugesandt, und **garantirt der Staat Braunschweig die Gewinne.**

Der amtliche Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen fielen **acht Mal die ersten Hauptgewinne in mein vom Glück begünstigtes Geschäft. Man beliebe sich baldigst und direkt zu wenden an**

Adolf Haas,

Staatseffekten-Handlung
in **Hamburg.**

Für das mir bisher in so reichem Maaße bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank.

Mühlanwesen feil.

Die an der Eisenbahnstation Oberwerrn zwischen Schweinfurt und Kissingen gelegene **Storchsmühle** mit ca 51 Tagw. Artfeld, 9 Tagw. Wiesen, 14 Tagw. Wald, soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer **Dr. Ehrenburg** in **Bad Kissingen.**

Haupt-Gewinn ev. 300,000 Mark Neue Deutsche Reichs-Währung. | Neue Glücks-Anzeige. | **Die Gewinne garantirt der Staat.**

Einladung zur Betheiligung an die

Gewinn-Chancen

der von der **Landesregierung garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher über**

2 Millionen Thaler

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 60,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. **360,000 Mark** neue deutsche Reichswährung oder **120,000 Thaler pr. Courant**, speciell Thaler 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 mal 10,000, 3 mal 8000, 6000 3 mal 5000, 13 mal 4000, 3000, 38mal 2000, 1500, 155 mal 1000, 318 mal 500, 400, 451 mal 300, 200, 575 mal 100, 210 mal 80, 60, 50, 20500 mal 47, 9225 mal 40, 31, 22 und 12 Thaler, und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn Ziehung ist **amtlich** auf den

25. und 26. Juli d. Js.

festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Original Loos nur 4 Thlr.
das halbe " " " 2 "
das viertel " " " 1 "

und werden diese **vom Staate garantirten Originallooſe** (keine verbotene Promessen) **gegen frankirte Einsendung des Betrages** oder **gegen Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallooſe auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan **gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort** die **amtliche Ziehungsliste unaufgefordert** zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder erfolgt **von mir direkt** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine **Posteinzahlungs-Karte** machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher sen.,

Banquier- und Wechselcomptoir in Hamburg.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gewerbeordnung

für das

deutsche Reich

nebst

Einführungsgesetz für Bayern

vom 12. Juni 1872.

Separatabdruck aus der Würzburger Volksausgabe. Preis 12 kr, franco 13 kr. (Würzburg, Stahel's Verlag).

Ein **Wohnhaus** an einer frequenten Lage mit Aussicht auf den Main und die Eisenbahn ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei

Commissionär **Ruppert.**

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen kann am 1. August bezogen werden.

Phl. Hartmann zum Goldenhof.

Digitized by Google

Tiefgebeugt zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden das gestern früh nach längerem Leiden erfolgte Ableben unserer theueren Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Margaretha Knauf,

geb. Schirmer,

an, und bitten um stilles Beileid

Burgsinn und **Oberndorf** den 17. Juli 1872.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ziehung am 25. u. 26. Juli d. Js.

Das große Loos von 120,000 Thlr. Pr. Crt.

ferner Thlr. 80000, 40000, 25000, 20000, 15000, 12000, 2mal 10000, 3mal 8000, 6000, 3mal 5000, 12mal 4000, 3000, 35mal 2000, 155mal 1000 ꝛc. ꝛc sind zu gewinnen in der Neuen, von der Herzogl. Braunschweig. Regierung errichteten und garantirten Geldlotterie. Jedes gezogene Loos muß unbedingt im Verlaufe der Gewinnziehungen einen der obigen großen oder kleineren Gewinne erlangen und da diese Lotterie die bedeutende Anzahl von **31500 Gewinnen** enthält, so kann dieselbe als die vortheilhafteste und großartigste aller ähnlichen Institute empfohlen werden. Das unterzeichnete Handlungshaus, mit dem Verkaufe der Loose direct von löbl. Lotterie-Direction beauftragt, versendet zu den

schon am 25. und 26. Juli ds. Js

beginnenden Gewinnziehungen, gegen Einsendung oder Postnachnahme des planmäßigen Einlagebetrages: Ganze Originalloose à fl. 7, Halbe à fl. 3. 30, Viertel à fl. 1. 45, und sichert die sorgfältigste und prompteste Bedienung zu.

Man beliebe daher geneigte Aufträge baldigst direkt gelangen zu lassen an **J. A. Baer**, Bankgeschäft in Mainz.

Ziehung am 25. u. 26. Juli d. Js.

Zur Subscription auf:

Der deutsch-französische Krieg 1870/71.

Herausgegeben vom Großen Generalstab.

Subscriptionspreis in 3jährlichen Raten 18 Thlr.

erlaube ich mir höflichst einzuladen und liegt Heft 1 noch zur Ansicht bei mir auf.

Die seit dem Erscheinen erfolgten Nachbestellungen werden nach Eintreffen weiteren Vorraths in den nächsten Tagen effectuirt werden.

Ernst Stoer's Buchhandlung,
(Rückertsstraße.)

Tapeten und Borduren

aus einer sehr bedeutenden Fabrik in Stuttgart empfiehlt in großer sehr geschmackvoller Auswahl zu wirklichen Fabrik-Preisen

Ludwig Peetz am Markt.

Ein tüchtiger ordentlicher **Brauer**, der auch gut mälzen und dem Geschäft vorstehen kann, wird gegen guten Lohn gesucht.

Franco Briefe unter Ziff. V. M. besorgt die Exped. ds. Blattes.

Französischen Rothwein (Rhonewein) empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Kübler, Harmoniepächter.

Ein **Bursche**, der mit Pferden umgehen kann, kann sogleich eintreten in der **Belschner'schen Brauerei.**

Wegen Mangel an Platz ist eine **Nähmaschine** (Doppelsteppstich) zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. ds. Bl.

Auf **Schloß Mainberg** ist guter **Erntewein** zu verkaufen.

Termin-Kalender.

Den 22. Juli.

8½ V. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Georg Franz Pfeuffer von Amorbach, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

Forderungen-Erdanmeldungstermin in der Gant des Philipp Englert jung von Krommenthal, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Forderungenanmeldung an den Nachlaß der Joseph Müller Wwe. von Steinach, beim k. Ldg. Münnerstadt.

9 V. Dergl. an den Nachlaß des Gg. Glück alt zu Schwärzelbach, beim k. Ldg. Hammelburg.

10 V. Dergl. an den Nachlaß des Bäckers Jos. Mich. Lindner zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

Viehmarkt in Kleinlangheim.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 33—35

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Stoer'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für Hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 171. | Protestantisch: Rufina. | Freitag den 19. Juli. | Katholisch: Vincentius. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 19. Juli 1824. Augustin Iturbide, Exkaiser von Mexico, wird in Padilla erschossen.

BC. Die schwarze und rothe Internationale.

Als vor Jahresfrist der derbe „Alte vom Zürichberge" seine warnende Stimme erhob vor der drohenden Verbrüderung der schwarzen und rothen Internationale, da gab es noch unter den entschiedensten Gegnern des Ultramontanismus nicht Wenige, die in den Auslassungen des republikanischen Kulturhistorikers nur Ammenmährchen und Schreckgespenster für politische Kinder erblickten, erfunden von der erhitzten Phantasie des fanatischen Pfaffenfeindes. Zwar kannte man die socialen Grobheiten des ehrwürdigen Bischofs von Mainz, zwar sah man die von Tag zu Tag sich fester gestaltende und immer größere Massen umfassende Organisation von katholischen Arbeiter-, Handwerker- und Gesellenvereinen, allein man hielt jene nur für graue Theorie, der man all' und jede Wirkung absprach, und man glaubte diese lediglich zur Verbreitung christlicher katholischer Frömmigkeit geschaffen, frei von den subversiven Tendenzen der internationalen Arbeiterassociation. Das letzte Jahr wird manchem Zweifler die Augen geöffnet haben. Die Arbeiterunruhen in Königshütte, während deren der gottlose socialdemokratische mit dem frommen katholischen Arbeiter gemeinsam exercirte und die atheistischen Apostel des Herrn Hasenclever mit dem infallibilistischen Redakteur des „Katolik", Herrn Miarka, gemeinsam agitirten, werden Vielen die Binde von den Augen genommen haben, und sollten sie dann noch geblendet gewesen sein, dann werden sie die Vorgänge der letzten Wochen klar sehen lassen. Noch nie ist die Verbrüderung der Ultramontanen und Internationalen in der Praxis so vor unsere Augen getreten, wie eben in der jüngstvergangenen Zeit. Wir erinnern an den Strike der Rheinisch-Westphälischen Bergarbeiter. Es feierten dort der Arbeiter aus dem Wupperthale und der aus der frommen Diöcese des frommen Bischofs Martin; es hetzten der „Volksstaat" und die „Essener Blätter", letztere erwiesener Maßen lange Zeit vor dem Ausbruch des Strike. Freilich sollten diese nach Herrn Majunke nur augenblick „ultramontanen Essener Blätter" von dem altkatholischen und durch die Liberalen verherrlichten Kaplan Moßler redigirt sein und darum nach derselben Autorität der Liberalismus mit seinem Vorwurfe der Verhetzung nur im eigenen Fleische wühlen — aber „nähere Erkundigungen" die die Liberalen Herrn Majunke in letzte Zeit abgelernt haben, ergaben, daß Herr Moßler zwar einst antiinfallibilistische Gesinnungen verrathen habe, indessen noch rasch genug zu Kreuze gekrochen und in den Schooß der alleinseligmachenden Kirche in Gnaden wieder aufgenommen sei. Die Schlingen der „Germania" hat das einfältige liberale Zeitungsleserwelt nicht gefangen und die Charakteristik der Essener Ultramontanen als schwarze „Internationale" ist nicht widerlegt. — Ebensowenig ist es der Germania gelungen, die Verbrüderungsakten der weiland Schweitzer'schen und der Mitglieder der Berliner katholischen Gesellenvereine abzuleugnen. Denn der Einwand des Berliner Jesuitenorganes, daß nicht die katholischen Gesellenvereine in der zur Erreichung jener Absichten angesetzten Alkazar-Versammlung, sondern höchstens Mitglieder dieser Vereine, notabene sämmtliche, erschienen seien, wird doch sicherlich Keinem einleuchten, der seine Erziehung nicht im Collegium romanum oder dem Seminar des Herrn Moufang erhalten hat. — Die Unterstützung der Auswanderungslust in Westpreußen durch katholische Pfarrer, und die Empfehlung der Auswanderer an ein katholisches Komitee in Amerika, steht jetzt ebenfalls fest. Es ist nach Alledem notorisch, daß die Unlust mit ihrem Loose den Arbeitern von hervorragender katholischer Seite eingeimpft und gewaltsam die Losreißung hiervon ihnen von derselben Seite geprebigt wird. Die ultramontane Internationale schillert in zwei Farben: in Schwarz und Roth.

Politische Nachrichten.

— Posen, 16. Juli. Der kathol. Militär-Seelsorger in Polnisch Lissa wurde wegen Pflichtvergessenheit und unpatriotischer Haltung abgesetzt. — Im Regierungsbezirke Bromberg wurden die Jesuiten-Missionen behördlich inhibirt, 3 Patres in Galewkowo per Schub von Gendarmen abgeführt.

Vermischtes.

— In Straubing wurde am 14. d. durch den ersten Schuß, der auf die Scheibe gemacht wurde, der Zieler erschossen.

— München, 17. Juli. In der Armeebekleidungskommission soll man sich dahin geeinigt haben, daß jedenfalls ein in der Grundfarbe gleiches Beinkleid für sämmtliche Waffengattungen der Armee eingeführt werden soll; am praktischsten wird eine dunkelaschgraue Farbe gehalten.

— Die k. Regierung hat die Verlegung der bisher an Werktagen in Weilheim abgehaltenen 3 Jahrmärkte auf die folgenden Sonntage genehmigt, da in dortiger Gegend die Markttage allgemein als Feiertage angesehen werden und durch die Verlegung der Jahrmärkte auf Sonntage „eine Verminderung nichtkirchlicher Feiertage" erreicht wird. (Kritik.)

— Der bekannte schwimmende „Circus Senft" hat den gegenwärtigen hohen Wasserstand des Rheins benützt und sich bis nach Straßburg hinaufgewagt, wo er seit dem 10. d. mit Erfolg Vorstellungen gibt.

— Wiesbaden, 15. Juli. Der Karfaal und die Karanlagen sind gestern für 100,000 Thaler Eigenthum der Stadt geworden. Der Besitz läuft am 1. Januar 1873 ab. Die Spielgesellschaft hat keine Aussicht auf Spielverlängerung.

— Rappoltsweiler, 10. Juli. Seit 4 Tagen gehen täglich 15 langgestreckte kaiserne Kanonen auf der Elsenbahn hier durch. Auf den Wagen liest man „Belfort". Alle sind prachtvolle 16pfündige Hinterlader, welche eben erst aus den Kanonengießereien von Spandau hervorgegangen sind.

— Die Berliner Sittenpolizei erzielte bei einer in der Nacht vom Montag zum Dienstag in den Straßen Berlins veranstalteten Razzia einen Erfolg, wie er ihr wohl selten zu Theil wurde. Es wurden bei dieser Gelegenheit nicht mehr und nicht weniger als 142 jener leicht erschürzten Damen, welche die Nacht zum Tag machen, abgefaßt und zum Polizeigewahrsam abgeliefert.

— Das „Ehrengeschenk", welches das Newyorker Schützencorps zum deutschen Bundesschießen mitgebracht, besteht aus einem feinen Leder-Etui in der Größe einer umfangreichen Schreibmappe, etwa 2 Fuß lang, 1½ Fuß breit und 2 Zoll dick. Beim Oeffnen des Etuis

Digitized by Google

erblickt man in Block-Versalien die goldene Inschrift: „NEW-YORKER SCHUETZEN-CORPS“ hoch in blauem Sammet. Diese Inschrift ist 200 Dollars werth; sie besteht nämlich aus lauter blanken amerikanischen Dollarsstücken, welche in den Vertiefungen des Etuis so liegen, daß sie obige Inschrift bilden.

— Napoleon trifft am 16. d. in Prag ein und reist Donnerstag nach Karlsbad. Im „blauen Stern“ zu Prag wurden für ihn 40 Zimmer gemiethet. — So wurde von Prag aus an das „N. W. T.“ telegraphirt. Gleichzeitig ging aber demselben Blatte von Karlsbad aus die telegraphische Nachricht zu: „Die Prager Meldung von der Hieherkunft des Exkaisers Napoleon stellt sich als Erfindung heraus.“

— Durch die Blätter ging vor wenigen Tagen die Meldung, daß die böhmischen Bäder derart überfüllt seien, daß in einigen derselben der Preis der Zimmer schon eine vier- bis fünffache Steigerung erlitten habe. Diese Nachricht soll im Interesse neuer, in jenen Bädern gebildeten Actiengesellschaften erfunden worden sein, und wird speziell für Teplitz jetzt darauf hingewiesen, daß Zimmer zu den alten civilen Preisen noch immer zu haben sind.

— Das Städtchen Kaplitz bei Budweis wurde am 16. Juli zur Hälfte eingeäschert.

— London, 12. Juli. Einer dem auswärtigen Amt vom Konsul in Bahia zugegangenen Depesche zufolge ist im genannten Hafen das gelbe Fieber ausgebrochen.

— Man schreibt einem belgischen Blatte aus Athen: „König Georg I. scheint seit einem Jahre von seinem Amte sehr gelangweilt und hat für seine Umgebung, selbst für seine Vertrautesten, nur harte Worte. Er duldet nicht, daß man mit ihm von Politik spricht; um eine Unterschrift zu erlangen, muß ein Minister dem König oft bis in die Ställe nachgehen und kann sich glücklich schätzen, wenn Seine Majestät unterschreibt, ohne ihn mit wenig parlamentarischen Ausdrücken abzufunzeln. Er ist so ökonomisch geworden, daß er selbst die Küchenausgaben controlirt, und er geht dabei auf eine fast lächerliche Weise auf das Detail ein. Neulich ging er die Küchenräume ab und gerieth in maßlosen Zorn, weil er den Salzverbrauch übermäßig fand. „Ich bin nur von Dieben umgeben!“ rief er. Das mag sich recht gut für einen Familienvater schicken, dessen Nachkommenschaft zahlreich zu werden droht; König Georg aber ist nicht in dieser peinlichen Lage und lebt, ohne gerade übermäßig reich zu sein, doch wieder nicht in Noth und Elend. Es ist bekannt, daß er von seiner Civilliste Ersparnisse macht, und außerdem sind ihm, falls er aufhören würde, König zu sein, von den Mächten jährlich 300,000 Fr. garantirt. Es begreift sich, daß er sich damit nicht die Sympathie der Griechen gewinnt, vielmehr nimmt die Abneigung gegen ihn tagtäglich zu.“

Handel und Verkehr.

— Von den badischen Zehngulden-Noten des Staatspapiergeldes (also nicht Bankscheine) befinden sich Falsifikate im Umlauf. Dieselben sind hauptsächlich daran leicht erkennbar, daß ihnen der Wasserstempel entweder ganz fehlt, oder daß er nur ganz matt erscheint.

— In einer Berliner Posterpedition, deren Bezirk zumeist von „Arbeitern bevölkert ist, sind im Laufe letzter Woche nicht weniger als 146,000 Thaler in Postanweisungen nach Schlesien, Posen und der Lausitz abgesandt worden. Es waren dies zum größten Theile Gelder, welche hiesige von dorther eingewanderte Arbeiter (Steinträger u. dergl.) an ihre daselbst zurückgelassenen Familien geschickt haben. Diese Thatsache liefert den Beweis, daß fleißige Arbeiter in Berlin noch immer einen hübschen Groschen Geld verdienen.

— Hamburg ist nun auch dem Beispiele Bremens gefolgt und hat die Umwandlung der Bankvaluta in Reichswährung mit großer Mehrheit beschlossen. Die Angelegenheit stand schon im vorigen Jahre auf der Tagesordnung, fand aber damals in der Bürgerschaft energischen Widerstand.

— In Kairo ist der Bau einer Eisenbahn beschlossen worden, welche Egypten von Süden nach Norden durchziehen soll in einer Länge von 600 Meilen. Es gilt dabei hauptsächlich eine ungeheure Wüste zu durchziehen und zu bevölkern, welche bei Edab unter dem 18. Grad nördlicher Breite beginnt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 19. Juli. Bei der gestern vorgenommenen Wahl der in die Bezirksliste aufzunehmenden Geschwornen wurden gewählt die HH.: Bäckermeister Chro. Apel, Kaufmann Justus Cramer, Kfm. Ludw. Türbig, Fabrikant Conr. Ehemann, kgl. Notar Grimm, Fabrikant Christian Kraus, Kfm. Andr. Luther, Kfm. Leonh. Meiselhäuser, Kfm. Rudolf Metz, Korbfabrikant Caspar Müller, Kfm. Carl Ludw. Rosa, Kfm. Adolph Schuster, Kfm. Frdr. Stepf, Kfm. Phil. Voit. Aus den auf der Bezirksliste befindlichen Namen werden durch den Landrathsausschuß die Geschwornen für die Hauptliste ausgezählt, aus der Hauptliste alsdann die Geschwornen für die Schwurgerichtssitzungen jedesmal durchs Loos bestimmt.

— In dem Garten des Hrn. Chro. Fichtel kam zum ersten Male eine egyptische Baumwollenstaude zur vollen Blüthe. — Drei andere Sorten sind bis jetzt noch nicht so weit gediehen.

— Um den hiesigen Lehrern den Besuch der V. Hauptlehrerversammlung zu ermöglichen, sind durch Beschluß der kgl. Lokalschulcommission die Herbstferien pro 1872 auf den Zeitraum vom 19. August bis 22. Septbr. verlegt worden.

)(Die Errichtung einer kgl. Posterpedition in Gochsheim vom 1., längstens 16. August an ist genehmigt worden.

— Kissingen, 18. Juli. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 119 der Kurliste bis zum 16. Juli incl. 5910 Personen in 3577 Parteien.

— Der deutsche Kaiser und König von Preußen hat dem k. bayer. Steuereinnehmer, Lieutenant a. D. Sturz zu Mellrichstadt den Kronen-Orden 4. Klasse verliehen.

— Bei Gelegenheit des nächsten bayerischen Turntages in Würzburg soll, dem Vernehmen nach, auch der Antrag auf Gründung eines bayerischen Turnlehrervereins gestellt werden.

— München, 17. Juli. Wie wir vernehmen, wird nun auch für das 2. Armeecorps und zwar zu Würzburg ein besonderes Lehrbataillon formirt werden und Hr. Major v. Seiferling, der bekanntlich das hier formirt gewesene Lehrbataillon commandirte, zu diesem Zwecke mit dem Hauptmann v. Branka vom Leibregiment in den nächsten Tagen nach Würzburg abgehen. (Augs. Abdz.)

— Die Eröffnung der 4. für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg im Jahre 1872 zu Würzburg abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung wurde gemäß höchster Justiz-Minist.-Entschl. vom 11. d. Mts. auf Montag den 14. Oktober l. J. bestimmt und zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes der Rath des k. Appellationsgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg, Hr. Joh. Wilhelm Oppelt, und zu dessen Stellvertreter der Rath des k. Bezirksgerichts Würzburg, Hr. Friedr. Schmaab ernannt.

— Da Herr Dr. med. Karl Zeiß in Hofheim wegen Unmöglichkeits sein Domicil nach Mainstockheim verlegt hat, so ist in Folge dessen die Stelle des prakt. Arztes in Hofheim erledigt, und werden Bewerber um dieselbe, bei allenfallsiger Besetzung, eine sichere und lohnende Existenz finden. (N. W. Z.)

* Erledigt die israel. Religionslehrerstelle mit Vorsängerdienst zu Biebergau. Jahresbesoldung 200 fl. nebst geräumiger Wohnung und 30 fl. für Holz.

* Erledigt die katholische Pfarrei Heppdiel mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 1211 fl.

* Beim k. Rentamte Königshofen erledigt sich demnächst die Oberschreiberstelle mit einem Jahresgehalte von 700 fl.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 117 enthält eine Bekanntmachung der k. Kreisregierung v. 11. d. M., „die Regulirung der Kosten für Militär-Einquartierungen in Friedenszeiten vom 1. April bis 31. Dezbr. 1872 betr.“

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **C. Steinbrecher & Co.** in

Digitized by Google

Mühlanwesen feil.

Die an der Eisenbahnstation Oberwerrn zwischen Schweinfurt und Kissingen gelegene **Storchsmühle** mit ca. 51 Tagw. Artfeld, 9 Tagw. Wiesen, 14 Tagw. Wald, soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer **Dr. Ehrenburg** in **Bad Kissingen.**

Einladung

zur Betheiligung an den neu beginnenden Ziehungen der großen von der **Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Landesregierung genehmigten und garantirten**

Geld-Verloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

Thlr. 120000

Die Hauptpreise betragen:

Thaler 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 3 à 8000, 6000, 3 à 5000, 13 à 4000, 3000, 35 à 2000, 13 à 1500, 155 à 1000, 7 à 500, 311 à 400, 18 à 300, 433 à 200, 575 à 100, 75 à 80, 85 à 60, 50 à 50, 20,500 à 47 *ꝛc. ꝛc.*

Ueber die Hälfte der Loose werden durch 6 Verloosungen mit Gewinnen gezogen; in Allem **31.500 Gewinne,** und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme versende ich **„Original-Loose"** für die erste Verloosung, welche **amtlich planmäßig festgestellt**

schon den 25. und 26. Juli d. Js.

stattfindet, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Original-Loos fl. 7. —
Ein halbes Original Loos fl. 3. 30.
Ein viertel Original-Loos fl. 1. 45.
S. W., unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die **mit dem amtlichen Wappen versehenen Originallooſe** pünktlich zugesandt, und **garantirt der Staat Braunschweig die Gewinne.**

Der amtliche Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen fielen **acht Mal die ersten Hauptgewinne in mein vom Glück begünstigtes Geschäft.**

Man beliebe sich baldigst und direkt zu wenden an

Adolf Haas,
Staatseffekten-Handlung
in **Hamburg.**

Für das mir bisher in so reichem Maaße bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gewerbeordnung
für das
deutsche Reich
nebst
Einführungsgesetz für Bayern
vom 12. Juni 1872.

Separatabdruck aus der Würzburger Volksausgabe. Preis 12 kr., franco 13 kr. (Würzburg, Stahel's Verlag).

Haupt-Gewinn ev. 300,000 Mark Neue Deutsche Reichs-Währung.	Neue Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen

der von der **Landesregierung garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher über**

2 Millionen Thaler

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 60,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. **360,000 Mark** neue deutsche Reichswährung oder 120,000 **Thaler pr. Courant,** speciell Thaler 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 mal 10,000, 3 mal 8000, 6000, 3 mal 5000, 13 mal 4000, 3000, 38mal 2000, 1500, 155 mal 1000, 318 mal 500, 400, 451 mal 300, 200, 575 mal 100, 210 mal 80, 60, 50, 20500 mal 47, 9225 mal 40, 31, 22 und 12 Thaler, und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn Ziehung ist **amtlich** auf den

25. und 26. Juli d. Js.

festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Original Loos nur 4 Thlr.
das halbe „ „ „ 2 „
das viertel „ „ „ 1 „

und werden diese **vom Staate garantirten Originallooſe** (keine verbotene Promessen) **gegen frankirte Einsendung des Betrages** oder **gegen Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallooſe auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste **unaufgefordert** zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine **Posteinzahlungs-Karte** machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher sen.,

Banquier- und Wechselcomptoir in Hamburg.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen kann am 1. August bezogen werden.

Phl. Hartmann zum Gossenhof.

Ein **Wohnhaus** an einer frequenten Lage mit Aussicht auf den Main und die Eisenbahn ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres bei

Commissionär **Ruppert.**

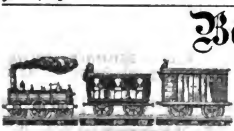
Digitized by Google

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Eine rentable Gastwirthschaft an einer frequenten Straße in **Bamberg** ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten wurden vor wenigen Jahren neu gebaut und ruht hierauf ein **reales** Gastrecht. Zum Anwesen gehören noch: Wirthschaftsgarten mit Kegelbahn am Hause, anstoßend ein Gemüsefeld und 2½ Tagwerk gutes Ackerland, ein eigener Brunnen, Felsenkeller und Hausskeller. **Bierverbrauch nachweisbar 900 bis 1000 Eimer jährlich.** Preis mit vollständig ausreichendem Inventar 9000 fl., 2 bis 3000 fl. Anzahlung genügen.

Kaufsinteressenten wollen sich an das Geschäftsbureau **Landgraf**, Generalagentur der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Bamberg** wenden, welches beauftragt ist, den allenfallsigen Abschluß zu bethätigen.

Bekanntmachung.



Zufolge Beschlusses der Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten, Bauabtheilung, in München vom 10. Juli 1872, Nr. 16663 und vorbehaltlich deren Genehmigung sollen bei der unterfertigten Behörde im Wege

allgemeiner schriftlicher Angebote

nachstehende Eisenbahnbau-Materialien am

Dienstag den 23. Juli 1872, Vormittags 9 Uhr

an den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben werden, nämlich:

A. Bau- und Schnittholz:

336,145 Kubikmeter Rundholz,
588,786 „ kantige Hölzer und Spunddielen,
141,017 Quadratmeter Rostdielen,
680 Stück Rüstdielen und
780 „ Rüstbretter.

B. 12830 Zollcentner hydraulisches Kalkmehl zur Betonbereitung,
C. 1959 Kubikmeter kleingeschlagene Kalksteine,
D. 653 „ Grubensand und
E. 194,74 Zollcentner schmiedeiserne Pfahlschuhe, Schrauben, Bolzen und Klammern.

Die Bedingnisse und Detail-Verzeichnisse des Bedarfes liegen vom Heutigen an bei der unterfertigten Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissionsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Montag den 22. Juli 1872** Abends 6 Uhr bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion übergeben sein.

Neustadt a. S. am 14. Juli 1872.

Kgl. Eisenbahnbau-Sektion.
Fischer.

Ein großer, ganz neu gebauter **Laden**, frequentester Lage, sich für jedes Geschäft eignend, mit **Comptoir** und **Lagerraum** ist bis Monat August zu vermiethen. Darauf Reflektirende wollen sich wegen innerer Einrichtung und Bedingnisse gefälligst wenden an

Fritz Schlundt, Wein- und Kaffeewirth,
Getreidemarkt.

Dextrin,

Appretur- und Verdickungsmittel.

Ersatz für Gummi naturel, liefert in allen Sorten bestens und billigst

Chemische Fabrik Kappel
bei Chemnitz.

Wasserleitungs-Artikel.

Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.

Langsdorff & Meyer, Hamburg.

— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

Ein gut geübter **Maschinen-Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Andreas Bauer**, Schreibermeister.

Ein liegender und ein hochstehender **Flügel** sind billig zu verkaufen bei

Nikolaus Riedt.

Steinkohlen,

(Schwarzkohle) für **Kesselheizungen, Ziegelbrennereien, Brauereien** ꝛc vorzüglich geeignet, empfiehlt und liefert nach allen Eisenbahnstationen **Waggonweise** die **Hredler Steinkohlengewerkschaft** in **Hredel** (Post Remsch, Bahn- und Telegraphenstation **Krupa**, Buschtehrader Bahn, Böhmen.)

Bürgerliche Schützengesellschaft.

Sonntag

Standscheiben.

Die Schützenmeister.

Berichtigung.

— Es wird uns mitgetheilt, daß die hiesigen definitiven Schulstellen seit dem Jahre 1870 um je 75 fl. aufgebessert wurden, wonach der betr. Passus in dem gestrigen Artikel: „Das Schramm'sche Testament" berichtigt werden wolle.

Termin-Kalender.

Den 23. Juli.

12½ M. Winterschaftunterpachtung zu Oberpleichfeld.
10 V. Fischereirechte (in der Werrn und im Allendach) Verkauf bei k. Rentamte Gemünden.

Schranne.

Den 17. Juli 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 30 kr.	16 fl. 17 kr.	16 fl. — kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	11 fl. 6 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	8 fl. 15 kr.	7 fl. 51 kr.	7 fl. 33 kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 33—35
Napoleond'or	fl. 9 22—23
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Dollars in Gold	fl. 2 25½—26½

Verantwortlicher Redakteur Wilh Aug. Pollich — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 172. | Protestantisch: Elias. | Samstag den 20. Juli. | Katholisch: Elias. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 20. Juli 1866. Seeschlacht bei Lissa. Re d'Italia in Grund gebohrt.

BC. Die Provinzial-Correspondenz zur kirchlichen Bewegung.

Die Provinzial-Correspondenz erblickt in der neuesten Kundgebung des Papstes, die sie bespricht, einen neuen Fingerzeig für die Regierung, daß es sich bei den kirchlichen Fragen nicht um die Meinungen und Handlungen der einzelnen Bischöfe, sondern um einen einheitlich geleiteten Kampf handelt. Das amtliche Organ folgert daraus, daß auch die **Abwehr nicht auf den einzelnen Fall gerichtet sein darf**, sondern stets den großen Zusammenhang der antinationalen kirchlichen Bewegung im Auge behalten muß. — Wir bezweifeln die Logik oder vielmehr die Strategie der „Provinzial-Correspondenz" nicht recht. Wir können uns zwar die Abwehr eines Einzel-Angriffs ohne Rücksicht auf den großen Zusammenhang, aber nicht umgekehrt eine Abwehr gegen den Gesammtangriff ohne Bekämpfung im Einzelnen denken. Denn mag die Angriffslinie noch so groß sein, so setzt sie sich doch immer aus einzelnen Angriffspunkten zusammen, denen ebenso viele Vertheidigungspunkte entsprechen müssen, und noch niemals hörte man von einem Feldherrn, daß er bei einem Angriff auf einen einzelnen Punkt seiner Vertheidigungslinie, und wäre diese auch noch so lang, sich nicht zur Wehre setzte.

Nicht um eine Wortklauberei handelt es sich bei uns, wenn wir auf jenen verfänglichen Satz der Provinzial-Correspondenz die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken. Diese wird im preußischen Staatsministerium gewiß gebigirt und jedes Wort darin sehr sorgfältig erwogen; sie wird geschrieben nicht um Worte zu machen, sondern um von den Absichten der Regierung bezüglich der Tagesfragen Kenntniß zu geben. — Die Absicht nun, von welcher der Spiritus Rektor des Blatts, die Königl. Staatsregierung, bei der Niederschreibung jenes Satzes geleitet wurde, ist wohl ersichtlich, sie lautet: „Bemäntelung der schwachen Politik den aufsässigen Bischöfen gegenüber." Der einzelne Fall, auf welchen sich die Abwehr der Regierung nicht richten will, ist derjenige des Bischofs Krement, vielleicht auch noch der des Feldprobsts Namszanowski. Ueber den Ermländer Bischof sind Beschlüsse gefaßt, ohne daß bis jetzt Etwas dabei heraus gekommen wäre. Nun wird gar eine noch weitere Hinausschiebung der Entscheidung angekündigt, angeblich weil der Bischof an den Kaiser ein Immediatgesuch gerichtet hat, ein schöner Grund übrigens für eine constitutionelle Regierung. Einen ähnlich schleppenden Gang hat die Angelegenheit des Bischofs Namszanowski gewonnen, mit dessen Amtssuspension die Behörde Alles gethan zu haben glaubt. Es ist offenbar, man will den leidigen Streit mit den hohen kirchlichen Würdenträgern im Sande verlaufen, oder ihn wenigstens so lange wie möglich in der Schwebe lassen. Glaubt man vielleicht an die Prophezeihung des Herrn Moufang, daß ein gemaßregelter Bischof die wirksamste Waffe für die klerikalen Bestrebungen sein werde, oder hofft man auf den baldigen Eintritt eines wichtigen Ereignisses in Rom, das jeden äußersten Schritt überflüssig macht?

Welches auch die Hintergedanken der Regierung sein mögen, soviel ist gewiß, daß sie sich als äußerst laue Vertheidigerin des Gesetzes seinen bischöflichen Verächtern gegenüber bezeugt, für welche Lauheit sie in ihrem Organ, der „Provinzial-Correspondenz" eine Beschönigung versucht. Der bischöfliche Streit soll als eine untergeordnete Angelegenheit gegenüber der großen römischen Frage betrachtet werden; nicht den Bischof von Ermland, sondern den Pontifex in Rom soll man im Auge behalten. Indessen wir lassen uns nicht durch dergl. beschönigende Phrasen blenden. Unser Wunsch ist nach wie vor, daß die Regierung vor Allem im eigenen Lande und bei bestimmten vorliegenden Fällen ihre Autorität wahrt. Thut sie dies mit Energie und unter Anwendung aller ihr gesetzlich zustehenden Mittel, dann wird sie eher der kirchlichen Bewegung Herr, als durch Ausnahmegesetze, die nur den Schein von allgemeinen Gesetzen haben.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 19. Juli. Als der König und die Königin diese Nacht gegen 12 Uhr aus dem Garten Buen Ritero nach dem Palast zurückkehrten, wurde von 5 Individuen, welche sich in der Arsenalstraße postirt hatten, auf den königlichen Wagen geschossen. Das Königspaar blieb indeß unverletzt. Einer der Attentäter wurde getödtet, zwei andere gefangen. Die Entrüstung ist allgemein. Die Ruhe ist nicht einen Augenblick gestört worden. (Allg. Z.)

— Newyork, 17. Juli. Bei einem Meeting in Nord-Carolina hielt Schatzsekretär Boutwell eine Rede, worin er sagte: Die Aussöhnung des Nordens mit dem Süden bleibe unvollkommen, bis die Mehrheit der Südländer die Gleichberechtigung aller Racen anerkenne. Was seine Finanzpolitik anbelange, so bezwecke sie Verminderung der Steuern und Abgaben, sowie die baldmöglichste Wiederaufnahme der Baarzahlungen. Die Goldverkäufe würden in geringerem Maße fortgesetzt werden. Schließlich forderte Boutwell die Versammelten auf, Grant, dem Retter des Landes und der Constitution, zu vertrauen.

Politische Nachrichten.

— München. Die einzige Niederlassung der Jesuiten in Bayern ist bekanntlich in Regensburg. Die dortigen Jesuiten haben bereits von ihren Obern den Auftrag erhalten, abzureisen. Sie wollen, wie ein frommes bayerisches Blatt es ausdrückt, „dem Reiche die Schmach ersparen, wie Vagabunden sie zu schauben." Auch an anderen Orten rüsten sich die Jesuiten zur Abreise. Hie und da heißt es, einige derselben wollen aus dem Orden treten und „als Weltgeistliche" ihre Thätigkeit fortsetzen.

Vermischtes.

— Das von dem Spielpächter in Baden-Baden arrangirte internationale Taubenschießen soll in diesem Jahre erst nach dem Iffezheimer Pferderennen stattfinden. Die mit der Beschaffung der Tauben beauftragten Händler haben zusammen 1700 Stück zu liefern.

— Dresden, 17. Juli. Die Dresdener Aktienmühle Kittler brannte in der vergangenen Nacht total nieder.

— Der bekannte Republikaner A. Rank erzählt in einem Werke „Unter dem Kaiserreiche", daß bei Ausbruch des Krieges 67 Bewerbergesuche für die Präfectenstelle in Mainz eingelaufen seien!!

Handel und Verkehr.

** (Wasserglascomposition zum Waschen.) Unter diesem Namen wird seit Kurzem ein „neues Wäschpräparat" von dem Ansehen der weißen Schmierseife von den vereinigten rheinischen Wasserglasfabriken in den Handel gebracht. Mit diesem Waschpräparate wurden kürzlich in Stuttgart und in München um-

Digitized by Google

fassende Proben vorgenommen; die Versuche, welche in Stuttgart von einer Commission angestellt wurden, und worüber uns das Gewerbeblatt aus Württemberg berichtet, ergaben nach einstimmigem Urtheile der Commission die befriedigendsten und günstigsten Resultate; dasselbe können wir auch von München berichten. Die ersten Waschproben mit der Wasserglaszusammensetzung fanden in der Ostbahn-Maschinenwerkstätte im Beisein von mehreren Oberbeamten dieser Gesellschaft, sowie des Herrn von Bärle, Associé der rheinischen Wasserglasfabriken, und deren Generalagenten Herrn Adolph Brougier aus Stuttgart statt, wobei die zum Putzen der Maschinen verwendet gewesene, blutrothe Putzbaumwolle nach viertelstündigem Kochen in mit dem neuen Waschmittel versetzten Wasser vollständig gereinigt wurde, so daß sie zu neuem Gebrauche wieder verwendbar war. Weiters wurden einige Eisenbahnwaggons, welche die Ostbahn-Gesellschaft während des deutsch-französischen Krieges nach Frankreich abgehen ließ, und welche erst vor wenigen Wochen im so schmutzigen Zustande, daß die Farbe daran nicht mehr erkennlich war, zurückgekommen waren, mit einer starken Auflösung dieses Waschmittels angestrichen und dann mit lauwarmem Wasser abgewaschen, worauf die ehemalige Farbe wieder vollständig zum Vorschein kam. Ferners wurden ölbeschmierte Thüren der Maschinenwerkstätte, mit Oel getränkte Kleidungsstücke der Arbeiter der Werkstätte in kürzester Zeit vollkommen rein und frei von allem Fett gewaschen. Eine zweite Waschprobe fand in einer Dampfwäscherei in Gegenwart mehrerer Kaufleute und Industriellen Münchens statt, wobei verschiedene schmutzige Wäsche von Wolle, Leinen und Baumwolle in kürzester Zeit durch eine heiße Auflösung dieses Waschpräparates gründlich gereinigt wurde. Ebenso lassen sich auch Fettflecken aus Holzgegenständen rasch und gründlich ausbringen. Aus den angestellten Versuchen geht daher hervor, daß dieses neue Waschpräparat eine große Wirksamkeit besitzt; da dasselbe leicht zu handhaben ist, und da dasselbe überdieß noch um 50% billiger als Seife zu stehen kommt, so nehmen wir keinen Anstand, dasselbe allen großen Waschanstalten, Hotelbesitzern, sowie den Hausfrauen zu empfehlen. Proben können aus den Spezerethandlungen Schweinfurts bezogen werden, woselbst auch die nöthigen Anweisungen zu haben sind.

— Bern, 18. Juli. Der Eisenbahnunternehmer Napier ist heute mit der Erklärung in Bern eingetroffen, daß in England 50 Millionen für die Splügenbahn gezeichnet wurden. — Bundesrath Scherer übernimmt das Finanzdepartement.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 20. Juli. Der Verkauf der Waare auf dem heutigen Getreidemarkte ergab folgendes Resultat: Waizen kostete 15 fl. 54 kr. — 16 fl. 18 kr., Haber 8 fl. 9 kr. — 8 fl. 36 kr. per 100 Kilo = 200 %.

* In Kloßerheidenfeld wurde ein katholisches Casino gebildet und am vorigen Sonntage eröffnet. Herr Casinovorstand Nunn begrüßte die Versammlung, worauf Herr Pfarrer Diem von hier zum Ehrenpräsidenten erwählt wurde, welcher eine mit großem Beifalle aufgenommene Rede hielt. Als weitere Redner traten auf die HH. Schulmacherzeitle Brand von Mainberg, Mitglied des kathol. Casinos in Schonungen, Cand. med. Meibes aus Würzburg; Fabrikant Kuhn, Vertreter des Würzb. kathol. Bürgervereins; Cand. phil. Krug und Pfarrvikar Braun, Vorstand des pädag. Vereins zu Grafenrheinfeld.

— Kissingen, 19. Juli. Die hiesige Badefrequenz ist in ihrem stetigen Fortschreiten bereits beim sechsten Tausend angelangt und weist nach der letzterschienenen Nr. 122 der Kurliste 6033 Kurgäste in 3650 Parteien auf.

— Bad Brückenau zählt bis zum 16. ds. 455 Badegäste.

— Würzburg, 16. Juli. Die hiesige Stadtbehörde hat dem Projekt einer alljährlich am 2. Septbr. abzuhaltenden Siegeserinnerungsfeier zugestimmt, doch will sie, daß die Art der Feier den einzelnen Orten nach Maßgabe ihrer Verhältnisse überlassen bleibe, und es wird deßhalb auch das Programm, „das der ohnehin schon übergroßen Zahl von Feiertagen zwei weitere hinzufügen würde", nicht zur Ausführung gebracht.

(Dem Vernehmen nach hat sich auch der hiesige Stadtmagistrat dieser Anschauung angeschlossen. Red.)

— In Greßthal wurde am 15. ds. eine Bäuerin von 3 lebendigen Kindern, 3 Mädchen, glücklich entbunden.

— Am 18. ds. wurden in Wirmsthal an einem Hausstocke die ersten weichen Traubenbeeren gefunden.

— Aschaffenburg, 19. Juli. Im Walde bei Schweinheim halten sich seit einiger Zeit drei Burschen auf, welche sich durch falsche Bärte unkenntlich machen und schon einige Raubanfälle zu Weidern und Kindern begangen haben. Unsere wackere Gendarmerie ist denselben aber auf der Spur, und hat einen bereits nach Obernburg abgeliefert.

† Se. Maj. der König hat das Gesuch der israel. Cultusgemeinde Homburg a. M., B.-A. Marktheidenfeld, um Bewilligung einer Collecte zum Neubau ihrer Synagoge in allen Synagogen des Königreiches genehmigt.

— Am Schullehrerseminar zu Würzburg wird eine neue Lehrerstelle errichtet. Gesuche sind binnen vier Wochen vom 14. Juli an bei k. Kreisregierung einzureichen.

† Genehmigt wurde, daß die kathol. Pfarrei Stralsbach, B.-A. Kissingen, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester J. Hasloch, Lokalkaplan in Gebestadt, B.-A. Ochsenfurt, und die kathol. Pfarrei Birnfeld, B.-A. Königshofen, vom selben Bischofe dem Priester Gg. Schwinger, Pfarrvikar in Hesselbach, B.-A. Schweinfurt, verliehen werde.

— Dem Schullehrer Gottfried Frisch in Willmars wurde seiner Bitte gemäß die zweite provis. Lehrerstelle in Aschaffenburg übertragen.

* Gestorben in Würzburg Hr. Finanz-Rechnungskommissär Rudolph Angerer und Hr. Franz Anton Seitz, rel. Pfarrer, 72 J.; in Kitzingen Hr. Gastwirth Georg Maier.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Originalloose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, anderseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam.

Ankündigungen.

Kampfgenossen-Verein.

Sonntag Nachmittag punkt ½1 Uhr von der Marienbrücke aus Abgang nach Gochsheim zum Preisschießen des dortigen Kampfgenossen-Vereins.

Die verehrl. Vereinsmitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kampfgenossen-Verein Gochsheim.

Morgen Nachmittag punkt 2 Uhr **Abgang** vom Vereinslokal aus auf den **Schießplatz**, wozu ergebenst alle Schießfreunde und Sotdaten einladet

Der Vorstand.

Schads-Schanze.

Morgen Abend **musikalische Unterhaltung.**

Morgen **Tanzmusik** im bayrischen Hof.

Morgen **Tanzmusik** im **Ross.**

Morgen große **Tanzmusik** im Gasthause zum **Löwen.**

Digitized by Google

Ziehung am 25. u. 26. Juli d. Js.

Das große Loos von 120,000 Thlr. Pr. Crt.

ferner Thlr. 80000, 40000, 25000, 20000, 15000, 12000, 2mal 10000, 3mal 8000, 6000, 3mal 5000, 12mal 4000, 3000, 35mal 2000, 155mal 1000 ꝛc. ꝛc sind zu gewinnen in der Neuen, von der Herzogl. Braunschweig. Regierung errichteten und garantirten Geldlotterie. Jedes gezogene Loos muß unbedingt im Verlaufe der Gewinnziehungen einen der obigen großen oder kleineren Gewinne erlangen und da diese Lotterie die bedeutende Anzahl von 31500 Gewinnen enthält, so kann dieselbe als die vortheilhafteste und großartigste aller ähnlichen Institute empfohlen werden. Das unterzeichnete Handlungshaus, mit dem Verkaufe der Loose direct von löbl. Lotterie-Direction beauftragt, versendet zu den

schon am 25. und 26. Juli ds. Js

beginnenden Gewinnziehungen, gegen Einsendung oder Postnachnahme des planmäßigen Einlagebetrages: Ganze Originalloose à fl. 7, Halbe à fl. 3. 30, Viertel à fl. 1. 45, und sichert die sorgfältigste und prompteste Bedienung zu.

Man beliebe daher geneigte Aufträge baldigst direkt gelangen zu lassen an J. A. Baer, Bankgeschäft in Mainz.

Ziehung am 25. u. 26. Juli d. Js.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Die durch den Bazar rühmlichst bekannte **Färberei, Druckerei, Wasch- und Garderobereinigungsanstalt** von

W. Spindler in Berlin

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß **Herren- und Damenkleider unzertrennt gefärbt** werden können.

Aufträge werden rasch und portofrei besorgt durch

Geschwister Metz.

5% Neueste französische Rentenanleihe

vom Jahre 1872.

Zeichnungen auf obige Anleihe nehme ich jetzt schon entgegen und vermittle solche **provisionsfrei.**

Heinrich Eberlein, Bankgeschäft,
in Schweinfurt am k. Bezirksgerichte.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia,	**Mittwoch,**	**24. Juli.**	Morgens.	**Frisia,**	**Mittwoch,**	**21. August**	Morgens.
Cimbria,	**Mittwoch,**	**31. Juli.**		**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**28. August.**	
Vandalia,	**Mittwoch,**	**7. August.**		**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**4. Septbr.**	
Silesia,	**Mittwoch,**	**14. August**		**Thuringia,**	**Mittwoch,**	**11. Sept.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen Hamburg-Havana und New-Orleans,

Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **New-Orleans:**
Saxonia, 14. September,	**17. Septbr.**	**20./21. Septbr.**	**23. Oktbr.**
Vandalia, 19. Oktober,	**22. Oktbr.**	**25./26. Oktbr.**	**27. Novbr.**
Germania, 30. November,	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr.**	**8. Jan. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigem Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt.

Der **Ertrag** von 1 Morgen **Gerste,** 2 **Geißen** und eine Parthie **Dünger** sind zu verkaufen und in der Expedition zu erfragen.

Ein liegender und ein hochstehender **Flügel** sind billig zu verkaufen bei

Nikolaus Riedt.

Digitized by Google

Die Buch-, Kunst-, Musikalien- & Antiquariats-handlung von Ernst Stoer, Rückertsstraße

empfiehlt ihr Lager aller bedeutenden, neuen Bücher, — liefert **alle** in öffentlichen Blättern oder sonstwo angekündigten Bücher, Zeitschriften ꝛc. zu denselben oder billigeren Preisen.

Schafmarkt in Schweinfurt.

Dienstag den 30. Juli.

Der Magistrat.

Diejenigen verehrlichen Geschäftsleute, welche mit uns nicht durch Conto-Büchlein in Verbindung stehen, werden ersucht, ihre Rechnungen um so gewisser bis 1. August ds. Js. hierher in Vorlage zu bringen, als solche außerdem vor 1. Januar 1873 nicht mehr berücksichtigt werden können.

Bayerhof den 17. Juli 1872.

Die frhrl. v. Dungern'sche Gutsinspektion.
Brönner.

Ein großer, ganz neu gebauter **Laden**, frequentester Lage, sich für jedes Geschäft eignend, mit **Comptoir** und **Lagerraum** ist bis Monat August zu vermiethen. Darauf Reflektirende wollen sich wegen innerer Einrichtung und Bedingnisse gefälligst wenden an

Fritz Schlundt, Wein- und Kaffeewirth, Getreidemarkt.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

Samstag den 27. Juli, Abends 8 Uhr, **General-versammlung** im **Roß**. Nichterscheinende Mitglieder haben keinerlei Einspruchsrecht gegen gefaßte Beschlüsse.

Anträge zur Versammlung sind bis 25. Juli beim Vorstand des Ausschusses einzureichen. Die Tagesordnung wird bekannt gegeben.

Der Vereins-Ausschuß.
Leonhard Hillmann, Vorstand.

Mittwoch den 24. ds. früh 9 Uhr anfangend werden an der Fleischbank Nro. 2 verschiedene **Möbel; Kanapee** ein **Ruhesessel** für **Kranke**, eine große **Mang**, **Schränke**, geeignet für Bäcker oder auch **Ladeneinrichtung**, **Betten**, **Bettstellen**, **Waschtisch**, große und kleine **Tische**, **Kommode** mit und ohne Aufsatz, zwei gut erhaltene **Schreibpulte**, eine **Spieldose**, eine Partie **Ketten**. **Säcke**, eine Partie **Gebetbücher** für Katholiken, ein billiger **Flügel**, mehrere **Vögel** mit Häusern, darunter **Wachtel**, Stieglitzen, **Kanarienvögel**, eine gute **Ziege**, ein kupferner **Waschkessel**, 4 **Rohre** mit Messing für Büttner, 4 Stück gepolsterte **Strohmatrazen**, eine **Brühbutte** öffentlich versteigert.

Von dem allbewährten rheinischen Traubenbrusthonig, welcher Lungen- und Brustkranken gerade

während der würmeren Jahreszeit

nicht genug angerathen werden kann, habe eben neue Sendung erhalten.

Verkaufsstelle in Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

Schon über 15 Jahre!

ist der G. A. W. Mayer'sche **weiße Brust-Syrup** das bewährteste und beste Mittel bei allen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Verschleimung und jedem Lungenleiden, sowie Schwindsuchtshusten und dem Blutspeien.

Allein ächt zu haben bei **Ernst Kämpf** (Firma **G. H. Beck**) in Schweinfurt.

Unentbehrlich für Juristen, Gerichtsvollzieher und Kaufleute.

Soeben ist in Stahel's Buch- und Kunsthandlung in Würzburg erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeines deutsches **Handels-Gesetzbuch,**

herausgegeben von **J. v. Lutz**, k. bayer. Staatsminister der Justiz und des Kultus, i. V. erstem Secretär der Kommission.

Zwölfte Auflage.

Mit sämmtlichen Entscheidungen des k. Handels-Appellationsgerichts in Nürnberg und des **k. Ober-Appellationsgerichts** und einem Anhang: **die Zuständigkeit der Handelsgerichte betr.**, versehen von **Christian Schmidt**, k. Bez. Ger.-Assessor und Handelsgerichtsrath.

Ausgabe B. 14 Bogen in Taschenformat.

Preis 1 fl. 24 kr.

(Die Ausgabe A **ohne** Präjudizien kostet 24 kr.)

Nirgends wurde eine Zusammenstellung der oberrichterlichen Entscheidungen mehr vermißt, als auf dem Gebiete des Handelsrechtes; diesem dringenden Bedürfnisse ist mit obiger Ausgabe abgeholfen. Dieses Buch ist unentbehrlich für alle mit der Rechtsprechung betraute Personen, wie

Richter, Anwälte, Adspiranten, Gerichtsvollzieher,

dann aber auch für **Kaufleute**, welche durch genaue Kenntniß der richterlichen Entscheidungen, z. B. über Rechte und Pflichten bei **Dispositionsstellung der Waare**, bei Saumsal des Käufers oder Verkäufers ꝛc. großen Schaden von sich abwenden können.

Als Anhang ist eine Zusammenstellung der Bestimmungen über die Zuständigkeit der Handelsgerichte mit allen desfalls ergangenen Entscheidungen angefügt; da die Frage der Zuständigkeit zu den schwierigsten Fragen gehört, so wird hiedurch der Werth dieser Ausgabe des Handelsgesetzbuches für den Praktiker wesentlich erhöht.

Ein **Schweinstall** und guter **Dünger** werden abgegeben. Rückertsstraße 380 a.

Ein **heizbares Zimmer** mit oder ohne Möbel ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Rahmtörtchen, Obstkuchen und Torten etc.
empfiehlt
Louis Glaser.

Im städtischen Krankenhause hier ist die Stelle einer **Wärterin** erledigt. Jahreslohn 70 fl. nebst freier Verpflegung. Bewerbungen sind innerhalb 8 Tagen im Krankenhause anzubringen.

Der Armenpflegschaftsrath.
v. Schultes.

Termin-Kalender.

Den 24. Juli.

9 B. Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Aschach, im Körbleinschen Wirthshause.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Bierbrauers August König zu Gressbach, im Gemeindehause.

10 B. Wohnhausverstrich aus dem Nachlasse des Schreinermstr. Grimm zu Aschaffenburg, im Amtszimmer des kgl. Notars Bayer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 173. | Protestantisch: Magdalena. | Montag den 22. Juli. | Katholisch: Magdalena. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

von Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.
„ „	9 „	20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „	30 M.
„ „	11 „	40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	3 „	50 M.	Nachm.	GZ.	„ „	4 „	— M.
„ „	4 „	15 M.		GZ.	„ „	4 „	45 M.
„ „	9 „	35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „	45 M.
von Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
„ „	10 „	50 M.	Vorm.	CZ.	„ „	11 „	5 M.
„ „	11 „	27 M.		GZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	4 „	28 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „	35 M.
„ „	8 „	25 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „	35 M.
„ „	9 „	35 M.		PZ.	„ „	9 „	45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 5 Uhr 50 M. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. PZ., 9¹ V. SZ., 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 6¹¹ N. GZ., 9¹⁰ N. PZ.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. PZ., 9⁴⁵ V. SZ., 12 M. PZ., 4⁵⁵ N. PZ., 6⁴⁵ N. GZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach **Kreuzes**, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — **Zeilach** über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — **Königshofen** (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 22. Juli 1866. Gefecht bei Blumenau bei Pressburg.

BC. Anfang vom Ende der Jesuiten.

„So aber ein Reich in sich selbst uneins ist, mag es nicht bestehen.“ — Wenn es der die katholische Kirche beherrschenden Clique nach und nach gelungen ist, den Clerus aller Länder, namentlich aber den Deutschlands, von dem wir hier allein sprechen wollen, zu jesuitisiren, so war dies hauptsächlich durch den Rückhalt möglich, den die Gesellschaft Jesu an den Staatsregierungen hatte. Jedes Kind konnte ja sehen, wie die braven Väter in Preußen von Oben herab geschützt waren, und wie sie sich in Bayern und Hessen trotz staatlicher Niederlassungsverbote einnisten durften und derart Wurzel gefaßt hatten, daß auch die Ministerien, die in Bayern seit Hohenlohe der liberalen Richtung angehörten, nicht wagen durften, durch ihre Ausweisung dem Gesetze Respekt zu verschaffen. Die starke Hand, die der Orden thatsächlich bei der mächtigsten Regierung Deutschlands hatte, konnte dem niederen Clerus nur Furcht einflößen, und daher erklärt es sich, daß selbst der ältere Theil desselben, der nicht in Jesuitenanstalten zum unbedingten Gehorsam dressirt war, der noch freiere Religions- und Lebensanschauungen hatte und in Lehre und Leben Toleranz und Nächstenliebe bethätigte, endlich zu Kreuze kroch. Auch hatten die Jesuiten es verstanden, sich, so lange fürstliche Gunst und bureaukratische Beschränktheit sie beschützte, die Frechheit, mit der sie ihre Ziele verfolgten, als eine ganz exquisite Weisheit darzustellen, so daß die naiven Dorfpfarrer in jedem ihrer Angehörigen einen kleinen unfehlbaren Talleyrand vermutheten, der im Himmel und auf Erden das Gras wachsen hörte. Als das Dogma der Infallibilität verkündigt war und die Jesuiten der weltlichen Gewalt zu stark auf die Füße traten, weil sie sich dem für sie verhängnißvollen Irrthum hingaben, ein jesuitischer Clerus allein würde ihnen eine ausreichende Stütze gegen die Staatsregierungen sein, da änderte sich freilich die Scene. Die Regierungen zogen ihre Hand von den früheren Schützlingen ab und bereiteten sogar eine eigene Gesetzgebung gegen sie vor, und von diesem Augenblicke an standen die angestaunten Diplomaten als ganz unbeholfene Pfuschen da, die nur noch Fehlgriffe machen und Fehlschritte thun konnten. Der niedere Clerus zwar hatte sich dem vatikanischen Dogma, weil Fürst Hohenlohe's Vorschlag, gegen das Concil von 1871 bei Zeiten sich vorzusehen, in's Wasser gefallen war, unterworfen, und dieser ebenfalls von den Regierungen verschuldete Umstand wirkt heute noch nach; aber schon [illegible] Etwas wie freieres Aufathmen in seinen Reihen bemerken, und es ist nicht zu verkennen, daß der in Vielen lebende Haß gegen die Unterdrücker nach einem sicheren Ausweg sucht. Merkwürdiger aber noch als diese Regungen im Clerus, sind die in der ultramontanen Presse. In dieser hatten die „Germania“ in Berlin und die „Genfer Korrespondenz“ eine mit bischöflicher und päpstlicher Approbation ausgefütterte Autorität errungen, die keinen Widerspruch duldete und weithin die Losungsworte ausgab. Aber siehe da, seit die preußische Regierung Ernst zeigt und es evident wird, daß durch heuchlerische Immediatschreiben bei der entscheidenden Stelle Nichts mehr zu bezwecken ist, versagt die „Kölnische Volkszeitung“ der „Genfer Korrespondenz“ den blinden Gehorsam und trotzt mit lächelnder Miene der drohenden Maßregelung, und die „Schlesische Volksztg.“ findet und spricht es offen aus, daß die „Germania“ durch fanatischen Haß, durch verblendeten Eigendünkel, durch plumpe und rohe Kampfesweise der Kirche mehr Schade als nütze. Im kleineren Rahmen hat sich derselbe Proceß in Bayern vollzogen, wo ein großer Theil des Clerus und der Parteipresse angefangen hat, sich von der rohen Tyrannei des „Volksboten“ und des „Vaterland“ zu emancipiren; ja wir finden, daß an der Quelle der Unfehlbarkeit in Rom selbst das neue Wahlprogramm, das Pius IX. sanktionirt hat, einem ganz unerwarteten Widerspruch begegnet ist, der auf einen Keim der Uneinigkeit deutet, die allerdings erst mit voller Gewalt beim Tode Pius IX., aber auch dann nicht zu früh ausbrechen wird. Diese Keime, die da und dort ihre Spitzen hervorstrecken, sorgfältig zu pflegen, muß die Aufgabe klarsehender Regierungen sein; es gehört Nichts weiter dazu, als dem Jesuitismus thatsächlich zu zeigen, daß er niemals mehr auf irgend welche Fürstengunst oder Staatsunterstützung zu rechnen habe. So wer-

Digitized by Google

den die frommen Väter allein stehen, und jeder Schritt, den sie rückwärts gehen müssen, wird die schon eingerissene und mühsam nur verdeckte Uneinigkeit in ihrem Lager vergrößern müssen, bis die Zeit des völligen Sturzes da ist; denn „so ein Reich in sich selbst uneins ist, mag es nicht bestehen."

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 19. Juli. Die Majestäten haben heute Morgen einem in der kgl. Capelle abgehaltenen Tedeum beigewohnt. Als der König sich darauf in den Straßen der Stadt zeigte, war derselbe überall der Gegenstand der enthusiastischsten Zurufe. Alle Klassen der Gesellschaft bezeugen ihre Anhänglichkeit und Sympathie für das kgl. Haus. Dagegen ist der Unwille und die Entrüstung gegen die Mörder allgemein. Das Volk wollte selbst Gerechtigkeit an den Mördern ausüben, wurde aber von der Polizei an der Ausführung dieser Absicht gehindert. Die Untersuchung ist in vollem Gange. Gegen die Schuldigen wird die ganze Strenge des Gesetzes angewandt werden. (Post.)

— Madrid, 19. Juli. Das diplomatische Corps hat durch Vermittelung des deutschen Gesandten dem Könige seine Glückwünsche dargebracht. Aus dem ganzen Königreiche laufen Adressen ein, welche das Königspaar der wärmsten Sympathien der Bevölkerung versichern. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— München, 20. Juli. Wie ich mit Bestimmtheit höre, ist zwar das Portefeuille des Kultus Hrn. Prof. v. Pözl angeboten, aber von demselben nicht angenommen worden. Es scheint also immerhin so viel bereits gewiß zu sein, daß Hr. v. Lutz das Ministerium des Auswärtigen übernehmen wird. (K. b. u. f. D.)

— Newyork, 18. Juli. Die Indianer haben in Texas furchtbare Gewaltthaten verübt.

Vermischtes.

† München, 21. Juli. Der Chef des preußischen Generalstabes Graf v. Moltke berührte auf seiner Durchreise nach Berchtesgaden die hiesige Stadt und ist heute Vorm. 9¼ Uhr dahin abgereist.

‡ Georg Ehrengruber, 32 Jahre alt, led. Schreinermeister von Nürnberg, wurde wegen eines am 2. Sept. v. J. an dem Juwelenhändler Joh. Ulrich von Böhmisch-Aicha verübten Raubmordes vom oberfränkischen Schwurgerichtshofe am 20. v. M. zum Tode verurtheilt. Der oberste Gerichtshof hat heute die Offizialprüfung des Urtheils vorgenommen und dasselbe aufrecht erhalten.

— Karlsbad, 17. Juli. Gestern kam den hiesigen Behörden die offizielle Anzeige zu, daß die Ankunft des Ex-Kaisers Napoleon am 20. d. erfolgt. Eugenie kommt nicht.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) In den beiden hiesigen Lokalblättern Nr. 171 wurde bezüglich des Artikels über die „Schramm'sche Stiftung" nachträglich berichtigt, daß jeder definitiv angestellte Lehrer dahier seit 1870 jährlich 75 fl. Zulage erhielt. Dadurch ist aber noch nicht nachgewiesen, daß die Schweinfurter Schulstellen, wenigstens alle, den Gehaltsscalen anderer Städte mit gleicher oder niederer Bevölkerung wie die hiesige gleichständen oder sie sogar überragten. Es sei nun noch erlaubt, ein Rechenbeispiel vorzuführen, nach welchem ein hiesiger Schullehrer durch den Verlust des persönlichen Bezuges des 100 fl. Schramm'schen Legates und Einrechnung desselben in den gesetzlichen Gehalt bisher so hart betroffen worden ist. Der gemeinte Lehrer erhielt nach den neueingeführten Gehaltsscalen vom Jahre 1863 und 1. Okt. 1865, die 100 fl. Legat mit eingerechnet, folgende Besoldung: Vom 1. Febr. 1864 bis 1. Okt. 1864 = 8 Monat von 400 fl. = 266 fl. 40 kr.; vom 1. Okt. 1864 bis 1. Juli 1865 = 9 Monat, von 450 fl. = 337 fl. 40 kr.; vom 1. Juli 1865 bis 1. Juli 1872 = 7 Jahre, von 500 fl. = 3500 fl., in Summa 4104 fl. 20 kr. Dazu die Gehaltszulage zu 75 fl. jährlich vom 1. Jan. 1870 bis 1. Juli 1872 = 2½ Jahre: 187 fl. 30 kr., also zusammen 4291 fl. 50 kr. — Hätten die beiden Gemeinde-Collegien selbst das gesetzliche Minimum von 450 fl. zu Grunde gelegt, und wären die 100 fl. Legat dem Lehrer, wie den Herren Geistlichen nun für alle Zeiten, bisher von der Schramm'schen Verwaltung als persönliche Zulage ausbezahlt, also nicht in den Gehalt mit eingerechnet worden, so wäre die Einnahme des Lehrers gewesen: Vom 1. Febr. 1864 bis 1. Febr. 1872 = 8 × 450 fl. = 3600 fl.; vom 1. Febr. 1872 bis 1. Juli 1872 = 5 Monat = 187 fl. 30 kr. Jährliches Legat vom 1. Febr. 1864 bis 1. Febr. 1872 = 8 × 100 fl. = 800 fl. und vom 1. Febr. 1872 bis 1. Juli 1872 = 5 Monat = 41 fl 40 kr., zusammen 4629 fl. 10 kr., also 337 fl. 20 kr. mehr. Dieses Geld kam jedoch der Stadtkassa zu gut, und der Betroffene, welchem überdies seine vielen auswärtig zugebrachten Dienstesjahre nicht angerechnet werden, soll über eine solche Finanzoperation nicht klagen. „Sie wollten Clara und Margaretha Schramm ihr Vermächtniß gewiß nicht gedeutet wissen!

— Schweinfurt, 22. Juli. In der verflossenen Nacht wurde vor dem Spitalthore ein Schuhmachergeselle durch einen Messerstich am Oberarm verwundet; die Wunde soll ziemlich groß, aber ungefährlich sein. Der Verletzte war, wie erzählt wird, ganz unschuldig bei der Sache und wollte lediglich die Schwester seiner Geliebten aus den Händen eines zudringlichen Menschen befreien. Der Vorfall ist um so bedauerlicher, als ein schon ziemlich bejahrter Mann das Messer gezogen und die That vollführt haben soll.

— Schweinfurt, 22. Juli. Gestern Abend fiel ein Kutscher, dessen Gleichgewicht durch allzureichlich eingegossene Flüssigkeit etwas gestört war, vom Wagen und verletzte sich nicht unerheblich am Kopfe.

— Kissingen, 20. Juli. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 124 der Kurliste bis zum 18. Juli incl. 6130 Personen in 371 Parteien.

— Dem Schulverweser August Zeiß in Oberfinn wurde die Verwesung der Schule zu Kirchrimbach in Mittelfranken und dem Schullehrer Caspar Walter in Kirchrimbach die Schule zu Oberalterheim übertragen.

— **Justiz- und Verwaltungsbeamte** werden auf die in unserem heutigen Inseratentheile befindliche Anzeige der von Staatsanwalt Barsch für den Handgebrauch in der Praxis erläuterten, bereits vollständig erschienenen Ausgaben des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich und des Polizeistrafgesetzbuchs für Bayern noch besonders aufmerksam gemacht.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steinbecker & Co.** in **Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein sehr reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Ankündigungen.

Eine gut erhaltene **Schmetterlingssammlung** in 6 Kästen ist im Ganzen oder einzelnen Kästen zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Digitized by Google

Man biete dem Glück die Hand

120,000 Thlr.

in günstigem Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geldverloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 6 Verloosungen **31,500 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Thaler 120,00, speziell aber 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 2000, 1500, 155 mal 1000, 311 mal 400, 433 mal 200, 20,500 mal 47 ꝛc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 25. u. 26. Juli 1872

statt und kostet hierzu

1 ganzes Originallos nur fl. 7.
1 halbes „ „ fl 3½.
1 viertel „ „ fl. 1¾.

gegen **Einsendung oder Nachnahme des Betrages.**

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Beitellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum viele bedeutende Gewinne laut offizieller Beweise erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Haupt-Gewinn ev. 300,000 Mark Neue Deutsche Reichs-Währung.

Neue Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die

Gewinn-Chancen

der von der **Landesregierung garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher über**

2 Millionen Thaler

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 60,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. **360,000 Mark** neue deutsche Reichswährung oder **120,000 Thaler pr. Courant**, speciell Thaler 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 mal **10,000**, 3 mal **8000**, **6000**, 3 mal **5000**, 13 mal **4000**, **3000**, 38 mal **2000**, **1500**, 155 mal **1000**, 318 mal **500**, **400**, 451 mal **300**, **200**, 575 mal **100**, 210 mal **80**, **60**, **50**, **20500** mal **47**, 9225 mal **40**, **31**, **22** und 12 Thaler, und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn Ziehung ist **amtlich** auf den

25. und 26. Juli d. Js.

festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Original Loos nur 4 Thlr.
das halbe „ „ „ 2 „
das viertel „ „ „ 1 „

und werden diese **vom Staate garantirten Originalloose** (keine verbotene Promessen) **gegen frankirte Einsendung des Betrages** oder **gegen Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originalloose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste **unaufgefordert** zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder erfolgt **von mir direkt** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine **Posteinzahlungs-Karte** machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher sen.,

Banquier- und Wechselcomptoir in Hamburg.

Steinkohlen,

(Schwarzkohle) für **Kesselheizungen, Ziegelbrennereien, Brauereien** ꝛc. vorzüglich geeignet, empfiehlt und liefert nach allen Eisenbahnstationen **Waggonweise** die **Hredler Steinkohlengewerkschaft** in **Hredel** (Post Rentsch, Bahn- und Telegraphenstation **Krupa**, Buschtehrader Bahn, Böhmen.)

Ein liegender und ein hochstehender Flügel sind billig zu verkaufen bei

Nikolaus Riedl.

Digitized by Google

Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hausweinen unentbehrlich, bei Reisen hülfreich und für die Toilette angenehm; à Flasche 45 und 27 kr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 27 kr.

Einziges Depot für **Schweinfurt** bei **Theodor Kläber.**

S. Hammel & Cie.

Frankfurt a. M. vis-á-vis der Börse.

Bank- & Commissions-Geschäft.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Loosen, Coupons ꝛc.

Ima. holl. Voll-Häringe

wieder vorräthig bei

Carl Friedr. Voit jr.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer** an einen soliden Herrn; im Graben 816.

Cigarretten,

rein. und türkische,

in Paqueten zu 24, 30 und 48 kr. die 25 Stück empfiehlt

Carl Friedr. Voit jr.

Kauf bricht Miethe?

Näheres darüber im 43. Bändchen der Würzburger Volksauszgabe unter dem Titel:

Die Rechtsverhältnisse der

Miether und Pächter

von Liegenschaften gegenüber den neuen Erwerbern (Würzburg, Stahel'sche Verlag. Preis 6 kr. (franco auswärts 7 kr.) Briefmarken werden in Zahlung genommen.

Nächsten Mittwoch Vor- und Nachmittags werden in der Habergasse Nr. 715 mehrere **Hausgeräthe,** darunter ein Schrank, Kräge, Gläser, Hauen und anderes Geschirr und einiges Scheit- und Wellenholz verkauft.

Diejenigen verehrlichen Geschäftsleute, welche mit uns nicht durch Conto-Büchlein in Verbindung stehen, werden ersucht, ihre Rechnungen um so gewisser bis 1. August ds. Js. hierher in Vorlage zu bringen, als solche außerdem vor 1. Januar 1873 nicht mehr berücksichtigt werden können.

Bayerhof den 17. Juli 1872.

Die frhrl. v. Dungern'sche Gutsinspektion.
Brönner.

Ein großer, ganz neu gebauter **Laden,** frequentester Lage, sich für jedes Geschäft eignend, mit **Comptoir** und **Lagerraum** ist bis Monat August zu vermiethen. Darauf Reflektirende wollen sich wegen innerer Einrichtung und Bedingnisse gefälligst wenden an

Fritz Schlundt, Wein- und Kaffeewirth,
Getreidemarkt.

Ein **heizbares Zimmer** mit oder ohne Möbel ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

„Die Hämorrhoiden

und ihre Beseitigung. Aufrichtige Belehrung über die Ursachen und den Verlauf aller Hämorrhoidalbeschwerden, sowie Mittheilung eines sichern, naturgemäßen und in allen Fällen bewährten Heilverfahrens von Dr. Wilz" ist der Titel eines Schriftchens, das soeben erschienen und in jeder Buchhandlung, in Schweinfurt bei **Ernst Stör,** Rückertsstraße, für nur 21 kr. zu haben ist.

Gründliche, Jedem verständliche Belehrung über die Ursachen, Auftlärung über den Verlauf und die Folgen, sowie Mittheilung eines durchaus naturgemäßen und sichere Hilfe bringenden Heilverfahrens sind Vorzüge dieses Schriftchens, wegen deren es allen derart Erkrankten auf das Dringendste zu empfehlen ist.

Termin-Kalender.

Den 24. Juli.

2 N. Immobiliarverstrich aus der Gantmasse des Heinrich Thyen von Sommerach, im Gemeindehause.

9 B. Meldung etwaiger Ansprüche an den Nachlaß des Dechantpfarrers Phil. Karl Kleinberg zu Arnstein, im Pfarrhause.

9 B. Dergl. an den Nachlaß der Katharina Hofmann Wwe. zu Mittelsinn, beim k. Lds. Melrichstadt.

Viehmarkt dahier.

25. Juli.

8 B. Immobiliarverstrich aus dem Nachlasse der Katharina Bieberich Wwe. zu Unterwaldbehrungen, im Gemeindezimmer.

3 R. Grundvermögen-Zwangsverstrich der A. Maria Ammon Wittwe zu Rottenbauer, im Gemeindehause.

1 N. Schäferreiverpachtung zu Bergtheim.

26. Juli.

9½ B. Brennholzversteich in gräfl. v. Sob'schem Forste, Abth. Höhnseite.

8 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Schuhmachers Valentin Rudolph von Gänheim, beim hies. k. Bezirksger.

Schranne.

Den 20. Juli 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 18 kr.	16 fl. 3 kr.	16 fl. — kr.
Korn	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	8 fl. 36 kr.	8 fl. 23 kr.	8 fl. 9 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 174. | **Protestantisch:** Apollonia. | **Dienstag den 23. Juli.** | **Katholisch:** Libertus. | **1872.**

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 23. Juli 1562. Götz von Berlichingen stirbt auf seiner Burg Hornberg; seine letzten Worte: „Göttliche Luft, Freiheit! Freiheit!“

Politische Nachrichten.

— Florenz, 20. Juli. Der römische Correspondent der Gazetta d'Italia meldet: Der Papst fertigte jüngst eine geheime Bulle aus, worin er dem künftigen Conclave den Cardinal Panebianco als seinen Nachfolger empfiehlt. Cardinal Mileti, ein Verwandter des Papstes, ist irrsinnig geworden.

— Paris, 20. Juli. Dem Vernehmen nach wird der deutschen Regierung am 1. August die Anzeige gemacht werden, daß die Regierung bereit sei, die erste Rate der Kriegsentschädigung im Betrage von 500 Millionen zu zahlen. Die Räumung der beiden Departements Marne und Haute-Marne wird somit am 1. Sept. beginnen. — Die Wahrscheinlichkeit, daß die Nationalversammlung vor Auflegung der neuen Anleihe vertagt werde, gewinnt an Bestand.

— Madrid, 20. Juli. Der König ist heute um 5 Uhr abgereist. Die nach dem Bahnhof führenden Straßen waren dichtgedrängt von Leuten besetzt, welche Se. Majestät mit enthusiastischem Beifalle begrüßten. — Die Berhaftungen dauern fort. Bis gestern Abend waren deren 27 vorgenommen worden. Der verwundete Gefangene befindet sich besser. — Eines der Pferde des kgl. Wagens, das bei dem Attentatsversuche getroffen worden war, hatte 7 Kugeln erhalten und blieb vor dem Eingange zum kgl. Palaste todt liegen.

Vermischtes.

— Nürnberg, 20. Juli. Das fränkische Sängerfest, welches seit Samstag Abend in den Mauern unserer Stadt gefeiert wird, nahm bis jetzt, begünstigt vom herrlichsten Wetter, einen schönen und erhebenden Verlauf; es zeigte sich auch bei dieser Gelegenheit wieder die Nürnberger Gastlichkeit und lebensfreudige Gemüthlichkeit im ausgiebigsten Maße. Die Stadt prangt in reichstem Schmuck, der Festplatz ist zu jeder Stunde das Wallfahrtsziel vieler Tausender, Lied und Wort erschallen und finden einen Wiederhall — kurz, es ist wie bei einem schönen Feste die Festgeber und die Theilnehmer sich's wünschen. (N. Anz.)

— Nürnberg, 21. Juli. Heute Vormittag fand in den Räumen des Schützenhauses die „Bundesversammlung des fränkischen Sängerbundes“ statt. Nach einem Rechenschaftsberichte wurden die dem fränkischen Sängerbunde neu beigetretenen Vereine, worunter auch der Regensburger Liederkranz, begrüßt und willkommen geheißen. Ferner bestätigte sich die Versammlung mit dem nächsten Bundessängerfeste, wobei der Wunsch ausgedrückt wurde, es möge dasselbe in Anbetracht, daß nächstes Jahr das deutsche Bundessängerfest in München abgehalten wird, erst 1874 und zwar zu Würzburg stattfinden. Die anwesenden Sänger aus der alten Mainstadt erklärten sich zur Uebernahme des Festes gern bereit, konnten jedoch eine bindende Zusage nicht geben. Schlägt Würzburg ab, so wird das Fest in Schweinfurt oder Bamberg stattfinden.

† München, 20. Juli. Se. Maj. der deutsche Kaiser und König von Preußen wird auf seiner Reise nach Gastein die hiesige Stadt nicht berühren, sondern am 2. August Morgens 9 Uhr von Homburg über Nürnberg, woselbst das Diner eingenommen wird, um 7½ Uhr Abends nach Regensburg reisen und dortselbst Nachtquartier nehmen. Am 3. August früh 9 Uhr wird derselbe die Reise über Wels nach Salzburg fortsetzen, woselbst die Ankunft um 5 Uhr Nachm. erfolgt, am 4. August von Salzburg nach Berchtesgaden und am 5. August Vorm. 9 Uhr nach Gastein sich begeben, woselbst Se. Maj. Abends 9 Uhr eintrifft.

• Von der k. Polizeidirektion in München ist unterm 16. l. Mts. im bayer. Centralpolizeiblatt Nr. 59 ausgeschrieben: „Am 1. Juli l. J. wurden einem Comptoirdiener in Antwerpen 185,000 Franken in 185 belgischen Banbilleten von je 1000 Franken und einem solchen von 500 Franken gestohlen. Verdacht fällt auf einen Engländer, welcher sich Eduard Malloney nennt und jetzt wahrscheinlich den Continent, vielleicht mit seiner Frau, welche jung und hübsch sein soll, bereist. Für Ausmittlung dieses Diebes und resp. Wiedererlangung der gestohlenen Summe ist eine Belohnung von 20,000 Fr. oder 10% von jedem wiedererlangten Theile des Geldes ausgesetzt.“

† Das Feuerversicherungsgesetz vom 28. Mai 1852 wird einer bereits eingeleiteten Revision unterstellt, wonach den Gemeinden nicht nur wie bisher die Erhebung der Brandbassekuranzbeiträge obliegt, sondern auch dieselben zur Berechnung der einzelnen Beiträge angehalten werden können.

— Bern, 17. Juli. In Bern ist letzten Samstag ein ganz bübischer Schurkenstreich verübt worden. Ein unbekannter Verbrecher hat sieben von den im Hirschgraben weidenden schönen Hirschen vergiftet. Das Publikum ist über diese Schandthat natürlich höchst entrüstet.

— In Oedenburg (Ungarn) haben 3 Gymnasialschüler im Alter von 19—22 Jahren, welche alle drei für eine Schönheit in Liebe entbrannt waren, sich vor der Wohnung der Angebeteten gemeinschaftlich erschossen.

— In einem Hilferuf aus Persien wird behauptet, daß in Teheran bis jetzt 106,000 Menschen der Hungersnoth und Pest zum Opfer gefallen sind und daß die Hungersnoth in ganz Persien nahe an 3 Millionen Seelen weggerafft hat.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 22. Juli. Bei der am 20. ds. Mts. in Kissingen abgehaltenen Generalversammlung des unterfränkischen Pferdezuchtvereins wurde der vom rk. Bürgermeister v. Schultes ausgearbeitete und von dem in einer früheren Generalversammlung behufs der Revision der Satzungen niedergesetzten Ausschusse acceptirte Statutenentwurf in allen seinen Theilen mit einigen wenigen redaktionellen Aenderungen angenommen.

Digitized by Google

Nach dem neuen Statut benennt sich der Verein nunmehr: Verein zur Förderung der Pferdezucht und Pferdeeinfuhr im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg. Zweck des Vereins ist: Zucht- und Gebrauchspferde guter Qualität und zwar ohne irgend eine principielle Beschränkung in Bezug auf Schlag, Alter und Geschlecht zu möglichst billigen Preisen und zwar in der Regel aus der Ferne in den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg einzuführen, um bei den großen Schwierigkeiten, welche die rationelle Zucht und Aufzucht von Fohlen in Unterfranken bietet, auf diese Weise hebend und verbessernd auf den Pferdebestand des Kreises einzuwirken. Der Zweck soll angestrebt werden durch öffentliche Versteigerung und Verloosung der eingeführten Pferde und durch Ertheilung von Prämien an Pferdehalter für gute Haltung der vom Vereine eingeführten Fohlen und Pferde und Züchtung von Pferden. Der Verein theilt sich in ordentliche und außerordentliche Mitglieder. Die ordentlichen Mitglieder haben ein Eintrittsgeld von mindestens 40 Mark (23 fl. 20 kr.) und einen jährlichen Vereinsbeitrag von 6 Mark (3 fl. 30 kr.) zu bezahlen, für letzteren erhalten sie indeß zwei Loose der jährlich zu veranstaltenden Pferdeverloosungen. Die Eintrittsgelder, den Stammfond bildend, werden mit 4 vom Hundert verzinst und beim Austritte zurückbezahlt. Die außerordentlichen Mitglieder bezahlen einen Jahresbeitrag von 4 Mark (2 fl. 20 kr.) und erlangen dadurch das Recht des Zutritts zu den Versammlungen, Versteigerungen, Ausstellungen und Verloosungen des Vereins, können aber nicht mitstimmen. Für den Jahresbeitrag erhalten sie ein Loos zu der jährlich stattfindenden Vereinsverloosung. Der Sitz des Vereins ist in Kissingen, allwo auch die nächsten Vereinsverloosungen abgehalten werden sollen. Bei der nach Annahme der neuen Statuten beschäftigten Wahl wurden in die Vorstandschaft berufen die Herren Auer, k. Reg.-Assessor in Würzburg, Graf Carl v. Soden in Neustädtles, Freiherr Gustav v. Sibra auf Höchheim, Freiherr Carl von Hetzberg auf Reichelshof, kk. Bürgermeister v. Schultes von Schweinfurt; als Ersatzleute Medizinalrath Dr. Sotier in Kissingen, Freiherr Reinhardt v. Thüngen in Roßbach, Freiherr v. Habermann in Unsleben, Kaufmann Anton Bauer in Kissingen, Freiherr Oskar v. Gemmingen in Unterbessenbach. Die Vorstandschaft hat nunmehr aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden zu erwählen und die nöthigen Einleitungen zum Vollzuge der neuen Vereinsstatuten zu treffen; wegen der bereits weit vorgerückten Zeit und um nicht mit der während des diesjährigen Kreislandwirthschaftsfestes in Würzburg stattfindenden Verloosung zu collidiren, soll indeß die erste Verloosung des Vereins erst im nächsten Jahre veranstaltet werden.

— **Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier.** Mittwoch den 24. l. Mts., Vorm. 8 und 8½ Uhr die Berufungen des Müllers Georg Denninger von Schönbrunn, wegen Feld- und Obstbaumdiebstahls — hier Einspruch —, des Martin und Michael Dettelbacher von Järkendorf in der Beschuldigungssache gegen Oseas Heynochstein von da, wegen Beleidigung; des Johann Markert von Albersdorf, wegen Verübung groben Unfugs, des Leonhard Herbert von Obereuerheim, wegen Körperverletzung, der Eva Hofmann von Pfersdorf, wegen Bettels, der Therese Stößel von Heinert, wegen Feldiebstahls; Vorm. 9 Uhr gegen Schlosser Johann Martin Hofmann, Conditor Jakob Bruno Popp und Metzger Georg Reichert von Schwanfeld, Büttner Kaspar Hartmann von Gelbersheim, Karl Valentin Braun von Werneck und Taglöhner Michel Jonas Spahn von Bad Bühl, wegen Vergehen der Entziehung vom Militärdienste, ferner gegen Franz Volk von Wipfeld, wegen Körperverletzung und Widerstands, — hier Einspruch. —

— Schweinfurt, 23. Juli. Am verflossenen Sonntag ermordete in Zahlbach bei Kissingen ein 19jähriger Bursche, Schmiedssohn, seine in der Hoffnung befindliche Geliebte. Derselbe lud sie ein, zu einer bestimmten Stunde auf einen von ihm bezeichneten Platz in der Flur zu kommen, und verübte dort seine schreckliche That durch einige tiefe Schnitte in den Hals des Mädchens. Dasselbe sprang, um Hülfe rufend, noch den Berg herab, sank aber urplötzlich todt zusammen. Eifersucht soll die Veranlassung gewesen sein.

— Gestern entfernte sich der Bauernknecht Loos von Kitzingen vom Felde seines Dienstherrn, und als letzterer später nach Hause kam, fand er seinen Kommod erbrochen und daraus die Summe von 40 fl. entwendet. Der Verdacht wegen dieser Entfremdung richtete sich sofort gegen den abwesenden Knecht, und gelang es den von diesem Diebstahl in Kenntniß gesetzten beiden Thorwarten Braun und Zink, den Burschen, mit einem anderen Kameraden zechend, in einer hiesigen Wirthschaft aufzugreifen, ihm das noch in 31 fl. 27 kr. bestehende gestohlene Geld abzunehmen und ihn selbst in die Frohnfeste abzuliefern.

— Kissingen, 22 Juli. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 127 der Kurliste bis zum 20. Juli incl. 6277 Personen in 3798 Parteien.

— Kissingen, 20. Juli. Gestern Abend wogte im Kurgarten eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, welche sich an dem prachtvollen Anblicke einer „italienischen Nacht" ergötzte. Der schöne Arkadenbau, die beiden Brunnenpavillons waren reich illuminirt, und in den Bäumen ꝛc. des Kurgartens selbst waren farbige Ballons in großer Menge angebracht, an denen magischem Schimmer das durch das Lichtmeer fast geblendete Auge sich wieder erholen konnte. Der herrliche Genuß wurde noch dadurch erhöht, daß während der Beleuchtung unsere treffliche Kurkapelle spielte.

— Der Ort Horhausen wurde vom 20. l. M. an dem Bestellbezirke der Postexpedition Obertheres zugetheilt.

• Erledigt die erste Mädchenschulstelle in Gemünden mit einem Einkommen von 350 fl. und 40 fl. Wohnungsentschädigung.

• Gestorben in Würzburg: Hr. Mich. Ad. Hofmann, früherer Kaufmann, 72 J.; Frau A. Maria Wahler, k. preuß. Postdirektors-Wwe., 72 J.

Ankündigungen.

Preiskegelschieben

in der

Schunk'schen Gartenwirthschaft.

Heute Fortsetzung von 4—8 Uhr Abends. Morgen Mittwoch d. 24. Juli 1872

grosses Preis-Schieben

von 10—12 Uhr Vormittags und von 4—8 Uhr Abends, wozu ergebenst eingeladen wird.

Das Comite.

Ein **Logis**, bestehend aus zwei Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Digitized by Google

Turn-Verei

Morgen Abend nach dem Turne
Versammlung im
T

Einem geehrten hiesigen wie aus
die ergebenste Anzeige, daß ich vo
schäft meiner Mutter auf eigene
und werde stets bemüht sein, f
Kalbfleisch und **Hammelfleis**
geneigten Zuspruch sieht entgegen
Heinrich Alb
krumme

Bezugnehmend auf Obiges da
geschenkte Vertrauen und bitte,
auch auf meinen Sohn übergehen
C. W. Alber

Cigarrett

russ. und türkisch
in Paqueten zu 24, 30 und
empfiehlt
Carl Friet

Ima. holl. Voll

wieder vorräthig bei
Carl Frie

Ausverka

Nicolaus

Schweinfu
vor dem Spitalthor
verkauft wegen **Domicilveränd**
Musik-, Glas- und Stre
und deren einzelne Bes
Darm- und Dra
zum Fabrikpreis aus.

Bretterha

Lager in allen Sorten **Bohlen,**
in schöner **trockener** Waare zu den
Ruhrer Kohlen zu 1 fl.
Zwickauer Coaks „ 1 fl.
Zwickauer Pechkohlen „— fl.
Stockheimer Kohlen „— fl.
Bei Abnahme von 20, mind
werden die Kohlen zu obigen P
Haus geliefert.
Kohlen in ganzen **Wagenladung**
den ersten Werken zu billigen Prei

Aechten **Newfoundland-L**
Flasche 1 fl.
Vorzüglichen **Berger Lebe**
Flasche 1 fl. 12 kr., ½ fl
Liebig'sches Malzext
27 kr.
(Bestes Mittel gegen Husten und
Adler

Ein im besten Zustand
ist Familienverhältnisse halb
gen Bedingungen zu verkau
Näheres bei

Commission

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilettes-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.
„ „ halbe „ — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Tretzel** in Haßfurt,
„ **A. Gabler** in Arnstein.

Gehör- Oel. **Apotheke Neu-Gersdorf,** Sachsen. „In Folge des übersandten Ohröls gegen Schwerhörigkeit fühle ich mich gedrungen, Ihnen von der ausgezeichneten Wirkung bei mir Nachricht zu geben. Dies eine Fläschchen hat mein Gehör **völlig in vier Wochen wieder hergestellt**; da es kaum fühlbar noch sauft im Ohr, bitte ich noch um eine Flasche ꝛc." Steuereinnehmer **Dockhorn,** Gräfenstuhl bei Mansfeld. Ueber 280 Danksch reiben von Geheilten und Aerzten bei jeder Flasche!

Preis einer ganzen Flasche mit Wolle 1 fl. 30 kr.
„ „ halben „ „ 53 kr.

Nur allein ächt zu beziehen durch die Niederlage bei

J. Georg Strohmenger
in **Schweinfurt.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Feinbügeln** in und außer dem Hause; auch werden daselbst **Glacehandschuhe** in allen Farben **gewaschen.**

Marie Köhler Wittwe,
bei Frau **Simonis,** Wolfsgasse Nr. 687.

In ein hiesiges Gasthaus wird ein **Hausknecht** gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein **möblirtes Zimmer** ist an einen soliden Herrn **sogleich zu vermiethen** bei Kaufmann **Lutz,** Rittergasse.

Eine noch nicht gebrauchte **Putzmühle** ist billig zu verkaufen. Brückengasse 97.

Ein freundliches **Dachzimmer** mit Mainaussicht ist sogleich zu vermiethen; wo? sagt die Exped.

In Hs.-Nr. 813 im Graben ist ein **möblirtes Zimmer** sofort zu vermiethen.

Bei der letzten Frohsinns-Unterhaltung in Bad Sennfeld wurde ein **Regenschirm** verwechselt. Näh. in der Expedition.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 33—35
Napoleond'or	fl. 9 23—24
Engl. Sovereigns	fl. 11 50—52
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Dollars in Gold	fl. 2 25½—26½

Digitized by Google

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung von 1867.
Fortschrittsmedaille mit Kranz der Ulmer Ausstellung von 1871.

Löflund's medicinischer Malz-Extrate

sind in bekannter, vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorräthig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: **Eduard Löflund in Stuttgart ganz besonders zu achten.**

Löflund's concentrirtes Malz-Extrakt, ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Ersatz des Leberthrans. Preis der Flasche 30 kr.

Löflund's Malz-Extrakt mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungs-Mittel, sehr leicht verdaulich und wohlschmeckend. Preis der Flasche 36 kr.

Löflund's Kindernahrung zur Schnellbereitung der Kindersuppe nach Liebig. Für Säuglinge, zu deren Aufziehung wenig oder keine Muttermilch vorhanden ist. Preis der Flasche 30 kr.

Vorräthig in Schweinfurt bei Herrn

Apotheker Schuler.

Für Auswanderer und Reisende.

Schiffsverträge nach Amerika

nen über alle Seehäfen für die rühmlichst bekannten **Dampf-** und **Segelboote** I. Classe zu billigsten Preisen abgeschlossen werden bei dem von königl. Regierung concessionirten Agenten

C. F. Limpach
in Schweinfurt a/M.

Neues Waschpräparat.

Wasserglas-Composition (Aussehen einer weißen Schmierseife.)

Fabrikat der Vereinigten rhein. Wasserglas-Fabriken.

Ausgestellt im Nürnberger Gewerbe-Museum.

Gebrauchsanweisungen sind daselbst gratis zu haben. Geprüft und empfohlen durch die chemische Industrie-ule in München, siehe Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt, Juni und Juli, Heft 72.

Haupteigenschaften desselben sind: es reinigt die Wäsche, ohne daß sie viel gerieben wird und ift deshalb weder Fasern noch Stoffe an, es reinigt die Zimmerböden, sonstige Holzgegenstände, Lamperien, talle u. s. w. auf überraschend schnelle und wirksame Weise, zieht selbst alte Fettflecken sowohl aus Kleidungs-ken, als auch Zimmerböden ꝛc. heraus.

Haupterfordernisse der Anwendung: Günstige Resultate erhält man nur bei heißem oder, wenn es die genstände erlauben, bei siedendem Wasser, überhaupt sollte man sich, bevor die eigenen Erfahrungen zur Seite en, nur an die Gebrauchsanweisungen halten, welche jeder Verkäufer gratis abgibt. Mit kaltem oder lauem sser würde ein geringerer Erfolg erzielt werden.

Bei Leibwäsche ist es nothwendig, solche 1/4—1/2 Stunde mit dem Präparat zu kochen, die Wäsche wird n erst eingelegt, wenn die Seife (in kochendes Wasser gegeben) sich vollständig aufgelöst hat.

Der Preis ist nahezu um die Hälfte billiger, als der der Kernseife und dem der calc Soda ziemlich chkommend, die Wirkung jedoch stärker und ohne Nachtheile auf die Wäsche, weßhalb es einen vollstän-n, billigeren Ersatz für Seife und Soda bietet und die Waschprocedur wesentlich vereinfacht.

Engros-Niederlagen haben in:

Schweinfurt: G. B. Apel,
Schmidt & Wirsing.

Von diesen Herren werden die weiteren Detail-Niederlagen gegründet und zur Zeit veröffentlicht.

Ludwigshafen den 1. Juli 1872.

Vereinigten Rhein. Wasserglasfabriken.

Rodacher Pferdelotterie.

Ziehung 1. August 1872.

Loose à 30 kr. sind fortwährend zu haben bei der **Expedition des Tag- und Amtsblattes.**

Bei der Kreis Irrenanstalt Werneck kann eine tüchtige erfahrene **Küchenaufseherin** sofort eintreten. Jahresgehalt 200 fl. und vollständige freie Verpflegung — im Anschlage von 300 fl.

Kgl. Verwaltung der Kreisirrenanstalt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 175. | Protestantisch: Christina. | Donnerstag den 24. Juli. | Katholisch: Cornelius | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 24. Juli 1870. Französische Kriegsschiffe erscheinen in der Nordsee.

BC. Politische Wochenschau.

Die Nachrichten der letzten Tage beweisen, daß die Attake der Jesuiten sich nicht auf einzelne Länder beschränkt, sondern einen internationalen Charakter trägt. In Italien, in Deutschland, in Frankreich, England und Spanien kämpfen sie um die Herrschaft mit den Mitteln, wie sie den nationalen Eigenthümlichkeiten der betreffenden Länder am Besten entsprechen. Selbst über das Meer hinweg, in Brasilien machen sich die Schwingungen dieses Kampfes bemerklich. Nicht überall bäumt sich aber Regierung und Volk gegen die Herrschsucht dieses streitbaren Ordens auf wie in Deutschland. Daß die frommen Väter den deutschen Clerus völlig unterworfen haben, ist allerdings außer Zweifel. Wie widerwillig aber dieser, oder wenigstens ein Theil davon das ihm auferlegte Joch trägt, dafür fehlt es an charakteristischen Zeichen nicht. Kaum hat die Reichsregierung nur den guten Willen kund gegeben, der Anmaßung der ultramontanen Clique in der Weise zu begegnen, wie es sich für eine starke Staatsgewalt geziemt, so zeigt sich auch schon der Geist der Unbotmäßigkeit und Zwietracht im geistlichen Lager; zunächst freilich äußert er sich nur in der Presse, wo einzelne Organe, wie die „Kölnische Volkszeitung" und die „Schlesische Volkszeitung" gegen die Jesuitenorgane par excellence eine sehr unhöfliche Sprache führen. Indessen man kann sicher sein, daß der Haß gegen die Unterdrücker sich in noch ganz anderer Weise würde bemerklich machen, wenn die Regierung mit der ganzen Wucht, welche der Staat, den sie vertritt, ihr verleiht, auf dieses egotische Gewächs des Jesuitismus sich werfen würde. Allein, der niedere Clerus und besonders die ältere Generation, die am ersten geneigt wäre abzufallen, betrachtet die Haltung der Regierung noch immer mit Mißtrauen, und zwar mit gerechtem. Denn daß die Regierung nicht leistet, was sie leisten könnte, ist der geringste Vorwurf, den man ihr machen darf. Die Aussichten auf eine baldige neue Papstwahl erweisen sich als ein sehr störendes und hemmendes Moment bei den Entschließungen im preußischen Kultusministerium. Man scheint auf dieses Ereigniß, welches die Behörde der äußersten Schritte gegen den aufsässigen Clerus überheben würde, die größten Hoffnungen zu setzen. Mit welchem Recht muß dahin gestellt bleiben, da Nachrichten über die Art und Weise eines Eingreifens der deutschen Regierung in die Papstwahl gänzlich fehlen. Sehr viel Wahrscheinlichkeit besitzt darum auch das Gerücht, daß die Entschließungen des Ministeriums hinsichtlich der Bischöfe Ermeland und Namszanowski bis zum Herbst vertagt werden sollen. Wir deuteten schon früher aus Anlaß eines Artikels der amtlichen Prov.-Correspondenz an, daß es dahin kommen werde, und beklagen heute wie damals diesen traurigen Beweis der Schlaffheit, den die Regierung damit liefert.

Wir wanken es fast bedauern, wenn die Pläne Bismarck's bezüglich des nächsten Conclave gelängen. Denn mit den Maßregeln, zu welchen jetzt das Gebot der Selbsterhaltung treibt, würde auf halbem Wege stehen geblieben werden und Alles wieder allmählich in das alte Geleise gerathen.

Versailles und die **Versailler Nationalversammlung** war während der abgelaufenen Woche unausgesetzt Gegenstand des lebhaftesten politischen Interesses. — Im Grunde beschäftigten die Kammer noch immer die Steuerdebatten, die aber fast in jeder Sitzung an politische Fragen streiften. Fast alle bisher gemachten Steuervorschläge hat der Chef der Executive mit vielem Glück bekämpft und ihre Verwerfung zum größten Theil durchgesetzt, andererseits aber mit der größten Entschiedenheit und wiederholt erklärt, daß die noch von ihm verlangten 200 Millionen, von welcher Summe der nicht bewilligte Theil für militärische Zwecke bestimmt ist, zur Balancirung des Haushaltsetats unbedingt nöthig sind. So ist denn die Versammlung endlich in die Diskussion der vielberufenen Rohstoffsteuer hineingetrieben worden, deren Ausgang kaum noch zweifelhaft sein kann. Dazwischen hat es Intermezzo's in der Versammlung gegeben, welche selbst in Frankreich als unerhört gelten können. Wiederholt hat sich Thiers, pochend auf seine momentane Unentbehrlichkeit, die heftigsten Ausfälle gegen seine Widersacher von der Rechten erlaubt und mit politischen oder persönlichen Ausfällen geantwortet, wenn man seine Steuerpolitik bekämpfte, so daß in einem Falle sogar der Ordnungsruf gegen ihn verlangt wurde. Wenn die Rechte ihren Feldzugsplan gegen Thiers auf die Reizbarkeit desselben baut, so rechnet sie ganz richtig; nur mag es ihr nicht an der Zeit scheinen, im Augenblick seinen Sturz herbeizuführen, wo man Frankreich wegen der Negociirung der Anleihe einen möglichst heitern politischen Himmel wünschen muß. Einigermaßen beständigt hat die während der Zusammenberufung des Präsidenten, die Versammlung nicht auflösen zu wollen, mit welchem Plane die Radikalen sich tragen. Versöhnt hat er sie aber keineswegs, und ein baldiger Kampf zwischen Thiers und den Monarchisten ist heute für Jedermann eine ausgemachte Sache. Er wird indessen in der Versammlung selbst nicht beginnen, die alsbald nach der Emission der Anleihe, man nennt den 27. Juli, geschlossen werden wird.

Die ersten Nachrichten über den Ausfall der Municipalwahlen in Italien, bei welchen sich zum ersten Male die Klerikalen und Nationalen messen, lauten sehr günstig für die Letzteren. Die Wahlen in Rom sind bis zum August vertagt. Der Kampf wird hier am Heftigsten entbrennen. — Ueber die **spanischen** Zustände und insbesondere über die Stellung des Königs zur Bevölkerung ein klares Bild zu erlangen, ist bei der Virtuosität, welche alle dortigen Parteien im Lügen besitzen, sehr schwer. Für uns kommt daher die Nachricht von dem Attentat auf den König sehr überraschend, für den Spanier vielleicht nicht. Jedenfalls ist dasselbe ein entsetzlicher Beweis von der tiefen Zerrüttung und dem sittlichen Verfall des Landes sowohl wie der einzelnen Parteien.

Politische Nachrichten.

— Nach einem Wiadländer Blatte ist Don Carlos, aus Frankreich ausgewiesen, letzter Tage mit 3 Generalen in Lausanne angekommen.

Digitized by Google

Vermischtes.

— In Schrollenreuth bei Hof brach in der Mittwoch Nacht gegen 1 Uhr Feuer aus, und sind drei Bauerngüter ein Raub der Flammen geworden.

— Berchtesgaden, 18. Juli. Heute um 5¾ Uhr Abends traf der deutsche Kronprinz mit Gemahlin hier ein, begrüßt von den begeisterten Hochrufen der anwesenden Fremden und Bewohner Berchtesgaden's und der Umgegend. Das kronprinzliche Paar stieg in der Villa Waldenburg ab; ein Triumphbogen befindet sich in der Nähe derselben mit der Inschrift: „Genieße die Alpenruhe!" Das Städtchen hat ein festliches Gewand angelegt; die Häuser sind reich beflaggt und bekränzt. Bei günstigem Wetter soll nächsten Samstag Abend Beleuchtung der Höhen stattfinden.

— Traunstein, 18. Juli. Das deutsche Kronprinzenpaar wurde heute Mittag auf seiner Durchreise nach Berchtesgaden im hiesigen Bahnhofe von einer vielhundertköpfigen Menge drei der Ankunft und Abfahrt mit lebhaftesten Hoch- und Hurrahrufen und mit Böllerschüssen auf das Herzlichste begrüßt. Die Häuser zunächst dem Bahnhofe waren beflaggt. Auch in Rosenheim, Prien, Ueberseer wurde das hohe Fürstenpaar in gleich herzlicher Weise begrüßt, ein sicherer Beweis für die lebendigen Sympathien, welche unsere Gebirgsbevölkerung für Deutschlands kronprinzliche Familie, insbesondere für den Kronprinzen selbst, den auch die Gebirgler mit Stolz und Liebe „unseren Fritz" nennen, im Herzen trägt.

— Als Beweis von dem fabelhaften Werthe der Bauplätze in Karlsbad wird von einem eben von dort zurückkehrenden Nürnberger mitgetheilt, daß der Pupp'sche Salon in diesen Tagen um 800,000 fl. von einem Berliner, der Winter'sche Garten um 600,000 fl. an eine österreichische Baugesellschaft verkauft wurde.

— Aus Baden, 18. Juli. Der neuliche Transport neuer preußischer Kanonen durch den Elsaß mit dem Bestimmungsorte „Belfort" ist Nichts als eine Geschäftsauswechslung. Neue deutsche Geschütze werden dort aufgeführt und dagegen die erobernten Bronzekanonen nach Deutschland gebracht; natürlich ist damit auch ein Austausch von Munition verbunden.

— Pfalzburg, 16. Juli. Ein für die Impffrage merkwürdiger Fall hat sich hier zugetragen. Vor einigen Tagen erkrankte plötzlich ein Soldat des braunschweigischen Regiments, von dem zwei Bataillone in hiesiger Garnison liegen. Die Symptome der schwarzen Pocken traten bei dem Manne so heftig auf, daß der ihn behandelnde Stabsarzt behauptete, er hätte niemals die Pocken so fürchterlich gesehen, obschon derselbe viele Pockenkranke behandelt hat. Als nun in dem vorliegenden Falle wegen der Impfung recherchirt wurde, stellte sich heraus, daß der Soldat wirklich aus Versehen nicht mit geimpft worden war.

— Paris, 18. Juli. Die Militär-Attaches der französischen Botschaft in Berlin haben Befehl erhalten, den Feldmanövern in Deutschland anzuwohnen und genaue Berichte über dieselben zu erstatten. — Die „Patrie" versichert, daß General Moltke Thiers ein prächtig eingebundenes Exemplar des Werkes über den Krieg von 1870 und 1871 zugesandt und demselben einige äußerst schmeichelhafte Worte hinzugefügt habe.

— Rom, 18. Juli. Man schreibt aus Sardinien, daß unermeßliche Heuschreckenschwärme unversehens das Territorium von Orturi, in der Provinz Cagliari, und die benachbarten Landstrecken heimgesucht haben. Niemand kann sich die Verheerungen vorstellen, die sie auf den Feldern angerichtet haben. Die Ernte ist vollständig vernichtet, und selbst das Wasser der Bäche und Quellen ist untrinkbar geworden durch den üblen Geruch, welchen es von sich gibt.

Handel und Verkehr.

*** Wir hatten vor einiger Zeit der „Süddeutschen allgemeinen Hagelversicherungs-Gesellschaft zu München" Erwähnung gethan, und auf unsere Ausstellungen ist eine Erwiderung nicht erfolgt. Fast dieselben Bemerkungen, die in unserem Blatte enthalten waren, brachte auch das landwirthschaftl. Wochenblatt zu Weinsberg und in dessen Nr. 24 finden wir auf diesen Artikel folgende Entgegnung: Die „sehr wesentlichen Bedenken, worauf der Berichterstatter über die „Süddeutsche allgemeine Hagelversicherungsgesellschaft" in Nr. 22 d. B. glaubt das „zu versichernde Publikum aufmerksam machen zu müssen", scheinen thatsächlich doch nicht so motivirt um die in Anspruch genommene Beachtung zu verdienen. 1) Aus dem Grundkapital zahlen die Actiengesellschaften die Schäden auch nicht, sondern aus den Beiträgen der Versicherten; so hält es voraussichtlich auch die „Süddeutsche allgemeine Hagelversicherungsgesellschaft"; die Actiengesellschaften haben das Kapital auch nicht deshalb zusammengeschossen, um es an die beschädigten Landwirthe zu verlieren, sondern — um damit zu verdienen. 2) Die Berthellung der Gefahr auf Raum und Zeit ist nicht „sehr bedenklich", sondern scheint mir sehr vorsichtig. Wenn die Geber einer Actiengesellschaft nicht austreten, um die Schäden zu bezahlen, so gehen selbstredend die Betroffenen leer aus, während in solchem Falle bei der „Süddeutschen allgemeinen Hagelversicherungsgesellschaft" Ausgleichung nach § 32 des Statuts noch im folgenden Jahre erfolgt. 3) Nach § 33 des Statuts der „Süddeutschen allgemeinen Hagelversicherungsgesellschaft" thürfen die Reserven nicht unter 50,000 fl. gemindert werden, und es ist klar, daß der in § 41a des Statuts eng begrenzten Beträge, wofür nach § 27 die Mitglieder nur aufzukommen brauchen, bei ihrer Geringfügigkeit nicht die nach § 33 des Statuts zu ihrer Deckung bereit gehaltene Summe erreichen; sonach die desfallsige Besorgniß des Eingangs erwähnten Correspondenten grundlos ist. Daß die „Süddeutsche allgemeine Hagelversicherungsgesellschaft" die Vortheile des Actiensystems mit dem Genossenschaftsprincip vereinigt, hatte der Kritiker in Nr. 22 bs. Bl. anzuführen vergessen! — Andererseits wird uns auch mitgetheilt, daß die Gesellschaft ihre Schäden sofort prompt regulirt und bereits Zahlung geleistet hat, wo Seitens anderer Institute eine Schadenfeststellung noch gar nicht erfolgt ist. Es kann nicht in unserer Absicht liegen, eine Anstalt, deren Prinzipien solide sind und deren Einrichtungen von fast allen landwirthschaftl. Vereinen günstig beurtheilt werden, ohne Begründung blos der Concurrenz zu gefallen, anzugreifen, und müssen es dem einsichtsvolleren Theile des Publikums überlassen, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Erwähnen wollen wir noch, daß die amtliche Zeitschrift für die landwirthschaftl. Vereine des Großherzogthums Hessen zu Darmstadt am 8. d. Mts. in sehr ausführlicher Weise an der Spitze ihres Blattes die mehrgedachte Gesellschaft belpricht und u. A. sich folgendermaßen äußert: „Unsere Leser werden es uns Dank wissen, wenn wir ihre Aufmerksamkeit auf die „Süddeutsche allgemeine Hagelversicherungsgesellschaft" lenken, mit deren Einrichtung wir uns nach Einsichtnahme der Statuten am meisten bestrunden können, indem sie dieselbe Sicherheit bietet, wie die Actiengesellschaften und dabei doch auf dem Grundsatze der Gegenseitigkeit beruht ꝛc." — Andererseits wird auch von gediegenen Landwirthen billigend hervorgehoben, daß die Gesellschaft in ihren Bestrebungen sich nicht beirren und hämische Concurrenzangriffe oft wirkungslos an der Natur unbeantwortet lasse. Die Concurrenz in der Hagelversicherung ist noch nicht so groß, als daß nicht mehrere solide Anstalten friedlich nebeneinander bestehen könnten.

— Braunschweig, 17. Juli. Ein Herr Bäckermeister Becker hatte gestern ein Plakat anschlagen lassen, in welchem es u. A. hieß: „Während der wirklich fleißige Familienvater täglich bei saurem Schweiß nur so viel erschwingen kann, daß seine Familie sich des eitlen Brodes erfreut, fahren die Herren Bauern in Equipage und kleiden sich in Sammt und Seide. Kein Wunder aber. Wer so Geld zu nehmen weiß, kann schnell reich werden. Darum, ihr verehrten Braunschweiger Hausfrauen, begnügt Euch eine kurze Zeit, zahlt nicht 13 Sgr. für ein Pfündchen Butter und 9 Sgr. für eine Mandel Eier. Mögen die Bauern ihre Kiepen auf dem Rücken zurückschleppen, auf daß die liebe Sonne sich erbarme

Digitized by Google

Liederkranz.

Das diesjährige **Sommervergnügen** wird in den für die Gesellschaft reservirten Lokalitäten der **goldnen Traube** in Sennfeld am **Montag den 29. Juli** c. abgehalten. — **Abgang Nachmittag 3½ Uhr** von der Anlage (links an der Wehr) aus mit **Musik.**

Mit dem **Gartenfest** wird **Abends Illumination, bengalische Beleuchtung** und **Feuerwerk** verbunden, sowie des Tages und Abends ein

Glückshafen

errichtet. Der Preis eines Looses ist auf 3 kr. bestimmt.

Später Tanzgesellschaft im Saale.

Hiezu werden sämmtliche Mitglieder mit Familien freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Liederkranz.

Morgen keine Probe. — Die nächste Probe wird durch Circulär bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Allen Freunden und Bekannten die frohe Anzeige, daß gestern meine liebe Frau von einem kräftigen **Knaben** glücklich entbunden worden.

Jacob Steinlein.

Agenten-Gesuch.

Ein großes, weitverzweigtes Geschäftshaus wünscht **für Schweinfurt und Umgegend** einen qualificirten Agenten anzustellen. Die Agentur würde sich besonders für Versicherungsbeamte, Commissionsgeschäfte u. dergl., welche viel mit dem Publikum verkehren, eignen. Schriftliche Offerten sub H. V. 2372 besorgt die Exped. ds. Bl.

Eine lohnende Agentur

kann einem soliden, thätigen Geschäftsmann, welcher in Schweinfurt domicilirt ist, übertragen werden. Gute Referenzen erforderlich. Offerten sub D K 89 an die **Annoncen-Expedition** von **G. L. Taube & Co.** in **Frankfurt a. M.** erbeten. (4304)

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an das Geschäft meiner Mutter auf eigene Rechnung betreibe, und werde stets bemüht sein, gutes **Rindfleisch, Kalbfleisch** und **Hammelfleisch** zu liefern; einem geneigten Zuspruch sieht entgegen

Heinrich Albert, Metzger,
krumme Gasse.

Bezugnehmend auf Obiges danke für das bisher geschenkte Vertrauen und bitte, das bisher gehegte auch auf meinen Sohn übergehen zu lassen.

C. W. Albert's Wittwe.

Auszahlungen auf alle amerikanischen Hauptplätze gegen Erhebung legaler Quittungen besorgt Agent **Ernst Kämpf** (Firma **G. H. Beck**) in Schweinfurt.

Zur Beachtung für Oekonomen und Schweinezüchter.

Anerkannt bestes, von vielen landwirthschaftlichen Vereinen warm empfohlenes Schutzmittel gegen die **Schweinekrankheit.**

Die Gabe à 6 kr. für je ein Thier zu haben

Rosen-Apotheke in Nürnberg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
Niederlage für Schweinfurt und Umgegend bei
Theodor Klüber, Rückert-Straße.

Steinkohlen,

(Schwarzkohle) für **Kesselheizungen, Ziegelbrennereien, Brauereien** rc. vorzüglich geeignet, empfiehlt und liefert nach allen Eisenbahnstationen **Waggonweise** die **Hredler Steinkohlengewerkschaft** in **Hredel** (Post Nemtsch, Bahn- und Telegraphenstation **Krupa**, Buschtehrader Bahn, Böhmen.)

Sacca-Café

rein gebrannter und gemahlener Kaffee

ohne Zusatz von Surrogaten

zu haben bei Abnahme von

½ Kilo . . . . . **36 kr.**
½ Pfund . . . . **8 kr.**

in den Niederlagen in Schweinfurt bei

Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Metz, Rückertsstraße.
C. F. Voit jr., Steinweg.
Louis Rosa, Grüfengasse.
P. Weinmann, Brückengasse.

Rodacher Pferdelotterie.

Ziehung 1. August 1872.

Loose à 30 kr. sind fortwährend zu haben bei der **Expedition des Tags- und Amtsblattes.**

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Bestes Hiffenmark à Pfund **24 kr.** empfiehlt **Hermann Gräfe,** Conditor.

Ein weiß und schwarz getigerter **Jagdhund,** Weibchen, ist in Hs.-Nr. 122 in Niederwerrn zugelaufen und wolle daselbst baldigst gegen Einrückungs- und Futtergebühren abgeholt werden.

Eine dunkelkalla-seidner **Sonnenschirm** wurde heute den 24. Juli auf dem Wertte verloren; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Hrn. Sattler **Pärsch jun.** abzugeben.

Ein eiserner **Ofwagen** mit Zugehör ist zu verkaufen, zu erfragen bei Schmiedmeister **K. Geldner** in **Gerolzhofen.**

Pflaumenkuchen und Aprieosentorte

empfiehlt

Wilh. Richter.

Meine Postpapiere

neu assortirt, in blau, weiß und violett; linirt, carrirt und glatt in **reichster Auswahl** empfehle.

A. Blasius.

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Um Rückgabe einer gestern verlornen **Schreibtafel** gegen Belohnung in der Exped. wird gebeten.

Verschiedene Sorten **Zucker zum Einmachen der Früchte** empfiehlt

G. L. Messelhäuser.

In Dittrfeld ist ein jähriger **Eber** in Hs.-Nr. **13** zu verkaufen.

Eine gesunde Stillamme wird gesucht. Näheres in der Expedition.

Neue isländer Matjes-Heringe

in vorzüglicher Qualität soeben eingetroffen bei

G. C. Glefer am Markt.

Digitized by Google

S. Hammel & Cie.

Frankfurt a. M. vis-à-vis der Börse.

Bank- & Commissions-Geschäft.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Loosen, Coupons ꝛc.

Mit kgl. k. Minis. ferial-Approbation.

Zur Erlangung wirk. gesetzlich. Schutzmarke.

Aus der Fabrik

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämiirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffektion.
Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 4 Sgr., stets vorräthig in
Schweinfurt bei **G. C. Gleser**, und **G. B. Apel**, Hauptdepots, in **Euerdorf** bei **A. Thaler**, Haßfurt bei **Franz Veth jr.**, in **Hofheim** bei **M. Zink**, in **Kissingen** bei Hofapotheker **F. Boxberger** und bei Apotheker **E. Ihl**, in **Königsberg** bei **A. Scheidemantel**, in **Poppenhausen** bei **Sebast. Messerschmidt**, und bei Apotheker **Alex. Metz**, Stadtlauringen bei **L. Heutinger**, in **Sulzheim** bei Apotheker **V. Stengel**, in **Schonungen** bei Apotheker **A. Bisino**, in **Werneck** bei Apotheker **F. W. Ulrich**, in **Wiesentheid** bei **Fr. Sickenberg**.

5% Neueste französische Rentenanleihe

vom Jahre 1872.

Zeichnungen auf obige Anleihe werden von mir zum Emissionscours von 84½, **der sich bei sofortiger Volleinzahlung auf ca. 80¼ reducirt**, entgegengenommen und provisionsfrei vermittelt.

Heinrich Eberlein, Bankgeschäft,

Schweinfurt am k. Bezirksgerichte.

Neue 5% französische Anleihe.

Emissionspreis 84½ %.

Erste Einzahlung Francs 14½ auf je Francs 100 Capital, Rest in 20 Monatsraten à Francs 3½.

Anmeldungen hierauf werden bis **Montag den 29. d. Mts. spesenfrei** von uns entgegen genommen.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Kissinger Pastillen

aus den Salzen des Rakoczi, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere und Verdauungsschwäche.

Bad Krankenheiler Pastillen

ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsen-Krankheiten etc., in Flacons à 30 Kr. bei Apotheker **Dr. Thiel**, sowie in fast sämmtlichen Apotheken Deutschlands.

Nach Amerika

werden mit Postdampfern Auswanderer und Reisende über **Bremen, Hamburg, Antwerpen und Liverpool** wöchentlich zweimal prompt und billigst befördert durch die von kgl. Regierung concessionirte Agentur von **Julius Link** in Schweinfurt.

Ein **Weiß oberes Logis**, bestehend aus mehreren heizbaren Zimmern, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

C. C. Ehemann, Fabrikbesitzer.

Kaufgesuch.

Die ganze **heilige Schrift** von

Dr. Martin Luther,

gedruckt zu **Wittenberg** oder von **Hans Luft** anno 1519—36 wird zu kaufen gesucht.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

In ein hiesiges Gasthaus wird ein **Hausknecht** gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein **möblirtes Zimmer** ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen bei Kaufmann Lutz, Rittergasse.

Neuen weißen Rübsamen

in ächter Waare, lange Sorte à fl. 17 per Centner bei Mehrabnahme entsprechend billiger, empfiehlt

A. Müller jr.

202 Haßfurt a/M.

Termin-Kalender.

Den 27. Juli.

Forderungen-Anmeldungstermin in der Gant des Getreidehändlers Friedrich Gehrig zu Zellingen, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mortch'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 176 | **Protestantisch:** Jakob. **Donnerstag*) den 25. Juli.** **Katholisch:** Jakob. | **1872.**

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von	Bamberg	6 Uhr 55 M.	Früh	PZ.	nach	Würzburg	7 Uhr 5 M.
„	„	9 „ 20 M.	Vorm.	SZ.	„	„	9 „ 30 M.
„	„	11 „ 40 M.	Vorm.	PZ.	„	„	11 „ 50 M.
„	„	3 „ 50 M.	Nachm.	CZ.	„	„	4 „ — M.
„	„	4 „ 15 M.	„	GZ.	„	„	4 „ 45 M.
„	„	9 „ 35 M.	Abds.	LZ.	„	„	9 „ 45 M.
Von	Würzburg	6 Uhr 45 M.	Früh	LZ.	nach	Bamberg	7 Uhr — M.
„	„	10 „ 50 M.	Vorm.	CZ.	„	„	11 „ 5 M.
„	„	11 „ 27 M.	„	GZ.	„	„	11 „ 50 M.
„	„	4 „ 24 M.	Nachm.	PZ.	„	„	4 „ 35 M.
„	„	8 „ 28 M.	Abds.	SZ.	„	„	8 „ 35 M.
„	„	9 „ 35 M.	„	PZ.	„	„	9 „ 45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 5 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. PZ., 9⁴ V. SZ. 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 6¹¹ N. CZ. 9⁵⁰ N. PZ.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. PZ., 9⁵⁵ V. SZ., 12 M. P.-Z., 4⁵⁵ N. PZ., 6⁴³ N. CZ. 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach **Ebenes**, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nachm. — **Volkach** über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm. — **Königshofen** (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

☛ **Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Den 25. Juli 1850. Die Schleswigholsteiner unterliegen in der Schlacht bei Idstedt gegen die Dänen.

BC. Kleinstaatliches Idyll.

Unter dem Geräusch, das die Einrichtung der Maschinerie des neuen deutschen Reichs nothwendig verursachen mußte, hat Niemand sonderlich nach dem gehört, was im **Großherzogthum Hessen** vor sich geht; und auch früher schon, ehe das Reich und ehe der Nordbund gegründet war, wußte das kleine Ländchen sich der allgemeinen Aufmerksamkeit zu entziehen, deren es indessen in hohem Grade werth war. Dieses geräusch'ole Dasein verdankte das Land der eigenthümlichen Taktik des bekannten Herrn v. Dalwigk, der im Gegensatz zu dem Vetter seines Herrn, der in Kassel mit dem Stiefelabsatz regierte, gerade genial genug war, um einzusehen, daß deutsche Kleinstaaten die „Eclats" nicht vertragen können, sondern daran, wie ja Kurhessen leibhaftig zeigt, zu Grunde gehen müssen. Darnach richtete er sich ein, gleich als er das „darmhessische Staatsruder" in die Hand nahm. Die Mehrheit der Kammer, die damals bestand, war sehr mäßig freisinnig und machte von den Wohlthaten der 1848 errungenen staatsrechtlichen Gesetzgebungsakte nichts weniger als nachdrücklichen Gebrauch; allein diese Gesetzgebung trug den „revolutionären" Stempel, sie generirte das fürstliche, das ministerielle und bureaukratische Machtbewußtsein und mußte darum fallen. Aber Herr v. Dalwigk fällte sie nicht mit einem Hiebe, der weithin schallte und von sich reden machte; er ließ vielmehr die Kammer berathen und beschließen, was sie wollte, that aber, was er wollte und behandelte jene mit so ausgesuchter Geringschätzung, daß sie zuletzt nichts Anderes mehr thun konnte, als Steuerverweigerung zu beschließen, eine Maßregel, die in Hessen wie überall leichter zu beschließen wie auszuführen ist; — ersterm, der Vorwand war da, und Herr v. Dalwigk oktroyirte und richtete sich mit den folgenden Kammern d. s Großherzogthum H ssen so ein, wie er es brauchte. Aber je stärker der Druck war, den Herr v. Dalwigk auf das unglückliche Land ausübte, desto stärker wuchs die Sehnsucht nach besseren Zuständen, die ja nur in einem deutschen Reich gefunden werden konnten, und so fand die deutsche Nationalpartei in Hessen ihre entschiedensten Anhänger. Dalwigk's antinationale Politik ist bekannt, und die Nationalvereinler würden schwere Tage erlebt haben, wenn der Krieg Anno 1866 sich nicht zum Guten gewendet hätte. Allein selbst die speciellen Folgen dieses Krieges für Hessen, brachen nicht, sondern zügelten nur den starren antinationalen Sinn des hessischen Miniaturdespoten, und er hoffte immer noch auf französische Hilfe, bis der Tag von Sedan auch diese Hilfe vernichtete. Da scheint es Bismarck nachgerade zuviel geworden zu sein, und Dalwigk mußte zurücktreten. Freilich sein Geist blieb in dem Ministerium, das sich mit all den kleinen Mitteln der Bosheit, die nur er selbst in Anwendung bringen konnte, dem Reich gegenüberstellt.

Doch all' diese Miseren sind innere Angelegenheiten, und würden kaum eine vorübergehende Aufmerksamkeit im Reich erwecken, wenn nicht eine Frage damit zusammenhinge, die jetzt das Reich in die Hand genommen hat, „die Jesuitenfrage". Trotzdem den Jesuiten der Aufenthalt im Lande gesetzlich nicht gestattet ist, stellten dieselben bald nach der Niederwerfung der Revolution sich ein, zuerst ganz sachte, und gründeten eine Niederlassung in Mainz, die in eine so unbegreifliche Gunst beim Großherzog gerieth, daß sie mit Hohnlächeln auf die Anstrengungen der Kammer, sie aus dem Lande zu entfernen, blicken konnte, daß sie — besonders seit Herr v. Ketteler die Mainzer Bischofsmütze trägt — eine Machtstellung in dem kleinen Staate erringen konnte, die ebenso unerhört als unerschütterlich ist. Auf das Ministerium, auf die Verwaltung, und vor Allem auf die Schule erstreckt sich der widergesetzliche Einfluß der Väter in Mainz. Kein Mensch kennt die Quelle dieses Einflusses, denn der Großherzog, der offenbar in ihrem Banne liegt, ist persönlich nichts weniger als religiös oder kirchlich befangen; auch machen sie bis jetzt wenigstens noch keine sichtbare Anstalt von Mainz wichen zu wollen. Unter Dalwigk hatte die Regierung mit ihnen (formell freilich mit dem Bischof Ketteler) eine geheime Konvention geschlossen, ein „Konkordat", das der Minister, als es ruchbar wurde, zwar aufhob, aber nur, um in der Kammer seine Existenz ablehnen und sofort einen neuen noch bindenderen Vertrag eingehen zu können. Wie gesagt, man weiß zur Stunde noch nicht, was

*) Das gestrige Tagblatt war in einem Theil der Auflage unrichtig mit „Donnerstag" statt Mittwoch bezeichnet.

Digitized by Google

hinter dieser mysteriösen Geschichte steckt, und man glaubt sogar vielfach, daß die Regierung versuchen werde, auf irgend eine Weise den Nöthigungen zu entschlüpfen, welche das Reichs-Jesuitengesetz ihr dem Münster Nesse gegenüber auferlegt. Dies würde freilich den Sturz des Ministeriums beschleunigen, denn das Land, das schon so lange unter dem Treiben der schwarzen Bampyre gelitten, hat längst seinen Abgeordneten die Parole: „Fort mit den Jesuiten“ ertheilt, und die Kammer, deren Legislaturperiode übrigens im Dezember abläuft, wird um keinen Preis auf die Vortheile verzichten wollen, welche jenes Reichsgesetz gegen den allgemeinen Feind ihr gewährt.

Politische Nachrichten.

— Professor Dr. Friedrich in München theilt — als ein Zeichen für die wahre Stimmung mancher Konziliatör von der Oppositionspartei auch nach dem Schluß des vatikanischen Konzils — im „Deutschen Merkur“ mit, daß ein solcher (dessen Namen Friedrich jedoch noch verschweigt) ihm im September 1871 eine Art Programm für den ferneren Widerstand gegen Rom zu Handen gestellt habe folgenden Inhalts: „1) Verwerfung und Widerlegung des Dogmas von der Unfehlbarkeit mit solennem Protest gegen den Despotismus Roms; 2) Verneinung der Giltigkeit des vatikanischen Konzils wegen Mangels an Freiheit; 3) Wahl der Bischöfe durch Clerus und Volk; 4) Freiheit des Clerus, zu heirathen; 5) Abschaffung des Mönchlebens — mit ewigen Gelübden; 6) unbedingte Verwerfung des Jesuitenordens und seiner Doctrinen; gänzliche Ausrottung desselben; 7) Messelesen in der Volkssprache. Mäßigkeit, Festigkeit, Nüchternheit!“ Die letzten drei Worte klingen wie ein Hohn auf das spätere Verhalten der Opponenten.

— Darmstadt, 21. Juli. Wie das Frkf. Journ. vernimmt, sind strenge Maßregeln gegen die wider die neue Kirchenverfassung opponirenden lutherischen Pfarrer, als Amtssuspension bezw. Dienstentlassung in Aussicht genommen. In letzterer Beziehung soll insbesondere Pfarrer Lucius in Rodheim zunächst vorgemerkt sein.

— Wien, 20. Juli. In den türkisch griechischen Gewässern werden noch im Laufe dieses Monats Kriegsschiffe aller Nationen versammelt sein, um in einer gemeinsam combinirten Action dem dort wieder üppig wuchernden Piratenthum ein Ende zu machen. Griechenland hat sich der Aufgabe allein unterziehen wollen, aber man scheint weder seiner Kraft noch auch nur seinem guten Willen getraut zu haben, und England speziell hat nebenbei aus seiner bestimmten Erwartung kein Hehl gemacht, daß man, wenn man die kleinen Diebe im Arche pel hänge, auch die großen Diebe auf dem festen Lande nicht laufen lasse.

— Madrid, 21. Juli. Die „Gazetta“ veröffentlicht ein Telegramm, welches die glückliche Reise des Königs bis Valadolid unter allgemeinem Enthusiasmus meldet und seiner ganzen Durchfahrt meldet, sowie auch die glückliche Ankunft der Königin und der Prinzen in Escurial.

— Asien. Die chinesischen Staats- und Hof-Astrologen haben nun endlich, nachdem sie alle Sternbilder des Firmaments durchsucht, den glückbedeutenden Tag für die Vermählung des jungen Beherrschers des Reiches der Mitte ausfindig gemacht. Wie man der „Journ. Belg.“ aus Schanghai, 30. April, schreibt, ist dieser Tag der nächste 26. October, und die beiden Kaiserinnen, die Großmutter und die Mutter des allerhöchsten Bräutigams haben bereits den Unterthanen des himmlischen Reiches kund und zu wissen thun lassen, daß die der Hochzeit vorangehenden Feste, das Na Tai oder das Verlobungsfest am 16. August, das To Tich na oder der Austausch der Hochzeitsgeschenke am 19. Sept. statt finden werden. Mit jener Verheirathung wird der junge Kaiser gleichzeitig mündig. Sein Vater starb vor 11 Jahren am 22. August 1861 im Jagdschlosse Jehol. Bei dessen Tode warfen sich drei hohe Mandarinen, Suschun, der Prinz Kung und der Prinz von Tscheng, zu Regenten des unmündigen Thronfolgers auf, wurden aber durch eine von den Kaiserinnen und dem Prinzen Kung hervorgerufene Bewegung sofort gestürzt. Die Prinzen Kung und Tscheng erhielten ihrer Abstammung wegen das Recht, sich selber erdrosseln zu büßen, Suschun wurde geköpft. Seitdem theilten sich die Kaiserin und der Prinz Kung in die Vormundschaft und Regentschaft.

Vermischtes.

— München, 22. Juli. Das Befinden Sr. k. Hoheit des Prinzen Otto in Nymphenburg ist zwar in langsam fortschreitender, aber steter Besserung begriffen. Von einer größeren Reise desselben nach Italien ist vorläufig keine Rede; ebenso dürfte auch der Prinz zu längerem oder kürzerem Aufenthalte nach Hohenschwangau zu seiner königlichen Mutter begeben.

† München, 23. Juli. Der Locomotivführer Sennewerau glückte gestern Mittag ½1 Uhr im hiesigen Bahnhofe dadurch, daß er in Folge eines Fehlsprunges unter die Räder eines zurückgestoßenen Wagens gerieth, wodurch ihm beide Füße, der eine am Oberschenkel, der andere am Schienbein, abgefahren wurden. Der Verunglückte verstarb gestern Abend 7 Uhr an den Folgen der vorgenommenen Amputation. Derselbe hinterläßt eine Wittwe und drei unmündige Kinder.

— Berlin, 22. Juli. Eine amtliche Depesche aus Elberfeld meldet die gänzliche Beendigung des Bergmannsstrikes im Bezirke der Bergisch-Märkischen Eisenbahnen.

— Nach einer dem Zwickauer Wochenblatt zugegangenen Mittheilung sind jetzt erdlich die Leichen der im Jahre 1867 in „Neue Findgrube“ zu Lugau verunglückten Bergleute (über 100) in noch ganz leidlichem unverwestem Zustande aufgefunden worden. Man hoffte dieselben bis zum 8. Juli zu Tage zu bringen, worauf alsdann deren Beerdigung stattgefunden hat.

— In Stabunken (Ostpr.) wurde in der Nacht des 10/11. d. der Lehrer Langen und sein Sohn durch den Zuruf, fremde Pferde seien in das Roggenfeld des Lehrers eingetreten, aus dem Hause gelockt, dort ermordet, dann die Frau des Lehrers überfallen und zur Herausgabe der vorhandenen Baarschaft (10 Thaler) genöthigt; der Verdacht der Thäterschaft ruht auf einem ehemaligen Knechte des Lehrers.

— Karlsbad, 20. Juli. Wegen unvollendeter Hoteleinrichtung wurde die Ankunft des Ex Kaisers Napoleon verschoben. Derselbe reist nicht über Prag, um den czechischen Ovationen, welche vorbereitet waren, auszuweichen.

Handel und Verkehr.

— Konstantinopel, 22. Juli. Heute wurde die Bahnlinie vom goldenen Horn bis Tschataldji, 72 Kilometer lang, dem Verkehr übergeben.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Das Bamberger Tagblatt Nr. 199 vom 22. Juli (welches uns erst gestern Nachmittags zukommen) enthält eine Bekanntmachung des k. Bezirksamts Bamberg II., nach welcher vom 27. d. bis 5. August wegen nothwendiger Reparatur an der Schleuse der Kanal der Gustadter Aktienspinnerei für die Schiffahrt geschlossen ist.

)(Der gestrige Viehmarkt war bezüglich der Exportes der stärkste dieses Jahres. Es wurden per Bahn mittelst eines Extrazuges und unter Begleitung der Tarifzüge im Ganzen 65 Wagen und 612 Stück Ochsen, Rinder und Kühe, darunter je ein Ba en Schweine, Schafe und Pferde. Zum Export nach Magdeburg und Umgegend wurden von den preußischen Händlern

Digitized by Google

400 Stück aufgekauft und mittelst Extrazuges und Tarifzügen nach Lichtenfels befördert.

Tagesordnung für die öffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten am Freitag den 26. Juli d. J.

9 Uhr Vormittags.

1) Die Feier des 2. Septembers als Nationalfest. Wiederaufrichtung des deutschen Reichs betr.
2) Die Anschaffung von Feuerlösch-Requisiten betr.
3) Die Gesuche nachfolgender Personen um Ertheilung von Wirthschafts-concessionen betr., als
   1) des Büttners und Brauers Andr. Hofmann
   2) des Aepfelweinwirths Friedr. Dittmar,
   3) des Musikus Conrad Töpfer und
   4) des Büttners und Brauers Gg. Hasenzahl sämmtliche von hier.
4) Die Revision nachverzeichneter Rechnungen pro 1871 betr.:
   a) der Lokalstipendien,
   b) des Kastenamts und
   c) der städtischen Main-Etablissements.

— Schweinfurt. Heute Vormittag nach 11 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch Feuerläuten aufgeschreckt, und die bald darauf ertönende Sturmglocke gab das Zeichen, daß die Flammen sichtbar waren. Das Feuer brach auf bis jetzt unbekannte Weise in dem Dachraume des Bäckers Hrn. Tremel, Ecke der Kirchgasse und langen Zehntgasse, aus und verzehrte den Dachstuhl vollständig, jenen des Nachbarn Hrn. Schuhmeisters Peter Ludwig größtentheils und hatte bereits den Giebel des Hauses der HH. Gebr. Hofmann ergriffen. Schneller und angestrengter Hilfe der Feuerwehr gelang es, die Weiterverbreitung des Feuers, welches bereits bedenklichen Umfang genommen hatte, zu verhindern und war die Gefahr deshalb in verhältnißmäßig kurzer Zeit beseitigt.

— Die Gewinn Liste über die am 16., 17. und 18. Juli 1872 in Dinkelsbühl stattgefundene Verloosung von Pferden, Rindvieh, landwirthschaftlichen Geräthen und Gewerbserzeugnissen liegt in unserer Expedition zur Einsicht vor. Von den durch uns abgesetzten Loosen haben gewonnen: Nr. 44998 eine hölzerne Bäckerbude, Nr. 59369 eine Rahmenuhr, Nr. 59393 eine Bockjacke, Nr. 1,9031 eine Gewehrgarnitur, Nr. 10[illegible] eine Kalbe. Wir sind zur Besorgung der Gewinne bereit, wenn uns die betr. Gewinner ihre Gewinne übergeben. Gewinne, welche nicht binnen einem Monat nach der Ziehung in Empfang genommen werden, fallen.

— Kissingen, 23. Juli. Im vorigen Jahre wurde auf Anregung des k. Badekommissärs und Regierungs-Raths Herrn Clemens Graf zu Pappenheim von der Kurkapelle ein Fond gegründet, welcher den Namen des geehrten Herrn Stifters führt und die Bestimmung hat, ähnlichen Eventualitäten vorzubeugen, wie dieselben in den Jahren 1866 und 1870 eintraten, wo die Existenz der Kurkapelle (die ganz allein nur auf die freiwilligen Beiträge des tt. Badepublikums angewiesen ist) in Frage stand und trotzdem eine erhöhte Opferwilligkeit der Badegäste in Anspruch nahm. Zu Gunsten dieses Fonds veranstaltet nun die Kurkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn Emanuel Urban, Sonntag den 27. d. M. Abends 8 Uhr im Conversationssaale ein großes Concert, zu welchem die kgl. preuß. Hofopernsängerin Frau Jenny Soltani, der hiesigen Badegästen bekannte Tenorist Herr Braun Brünn und Herr Musikdirektor Soltani auf die freundlichste Weise ihre Mitwirkung zugesagt haben.

— Kissingen, 24 Juli. Badefrequenz. Ausweis der [illegible]erschienenen Nummer 132 der Liste bis zum 22 Juli incl. 6606 Personen in [illegible] Parteien.

— Bad Bocklet zählt bis zum 22. Juli 97 Badegäste.

Versteigerung.

Dienstag den 30. Juli und soweit nöthig am darauffolgenden Tage jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend werden in Hause des verstorbenen Herrn Privatier Friedrich Dürbig, Brückengasse Nr. 94, verschiedene Möbel, als: Sopha und Sessel, Schränke, runde und andere Tische, Bettstellen, dann Betten, Bilder, Uhren, Kupfer, Zinn, Porzellan und Glaswaaren, Flaschen, Krüge, Kuffen, Züber, Butten und sonstige Hausgeräthe an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. Ferner soll am Schlusse des ersten Tages

Dienstags Abends 6 Uhr

1 Garten am Main mit Gartenhaus und daranstoßen dem Weinberg (Altstadt) mit zum Aufstreiche kommen worüber nähere Bedingungen am Streiche selbst bekannt gegeben und Liebhaber hiezu eingeladen werden.

Für

Stellen-Angebote u. Gesuche,

namentlich von Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Commis, Gehülfen, Lehrern, Gouvernanten ꝛc. ꝛc.

für **Associe-Gesuche** u. dergl., sowie für

Verpachtungen, An- und Verkäufe

von Häusern, Liegenschaften, Fabriken, Bergwerken ꝛc. ꝛc., ist die **Zeitungs-Annonce** das Mittel, welches rasch und sicher zum Ziele führt. Zur Besorgung derartiger Annoncen in die für jeden speciellen Fall bestgeeigneten Zeitungen und zur Entgegennahme darauf einlaufender Offerten empfiehlt sich die

Annoncen-Expedition

von

G. L. Daube & Co.

Central-Bureau: Frankfurt a. M.

Repräsentanten in allen größeren Städten Europa's.

Ein **möblirtes Zimmer** ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen bei Kaufmann **Lutz**, Rittergasse.

2 **Säulenöfen**, ein **Regal** mit Schubsack, verschiedene **Fenster** mit **Läden**, 1 **Kaffeeröster**, zu verkaufen.

Der Unterzeichnete erbietet sich Oekonomen und Gutsbesitzern zur **provisionsfreien** Vermittelung von Darlehensgesuchen bei der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,

und ist zu Aufschlüssen hierüber jeder Zeit bereit.

Auch 4%ige Pfandbriefe der Bank, welche sich zu Capitalanlagen insbesondere für Stiftungen, Corporationen, Sparkassen, Vormundschaften eignen und auf Verlangen vinculirt werden, sind durch mich stets zum Tagescours und **provisionsfrei** zu beziehen.

Schweinfurt, im Juni 1872.

Fr. Gg. Ad. Pollich,

Agent der Bayr. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

In ein hiesiges Gasthaus wird ein **Hausknecht** gesucht. Näheres in der Expedition.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Am
Dienstag den 30. Juli ds. Js.
früh 10 Uhr
ersteigere ich im Gemeindehause zu Dürrfeld:
eine Kuh, gewerthet auf 100 fl.
gegen Baarzahlung.
Schweinfurt am 24. Juli 1872.

Eberth,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Michael Kraus, Maurer von Schweinfurt, und dessen mit ihm durch Kinder nicht vererbte Ehefrau Margaretha, geb. Baumann von Schwebheim, haben nach Vertrag vom Heutigen auf die Dauer ihrer Ehe, es mögen aus derselben Kinder hervorgehen oder nicht, unter sich sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft als auch die Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen, was ich hiemit öffentlich bekannt gebe.
Schweinfurt den 23. Juli 1872.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert am
Montag den 29. Juli d. Jrs.
früh 10 Uhr
im Gemeindehause zu Hirschfeld
eine Kuh, ein Kalb, eine Ziege, Stockholz und Dünger,
dann den Ertrag von
Pl.-Nr. 248 — 008 Dez. — Kartoffel und Obst,
Pl.-Nr. 373 — 066 Dez. — Gerste, Kartoffel, Linsen und Obst,
Pl.-Nr. 452 — 038 Dez. — Korn und Obst,
sowie einiges Heu
gegen Baarzahlung.
Schweinfurt, am 24. Juli 1872.

Eberth,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Haushälterin.

Ein ordentliches und verlässiges Mädchen (auch Wittwe), welches kochen und ein kleines Hauswesen besorgen kann, findet in **Würzburg** bei einem einzeln stehenden Herrn bleibende und angenehme Stelle.
Gef. Offerte sub Chiffre R. besorgt die Expedition ds. Bl.

Zur Wiederherstellung eines schwachen und verdorbenen Magens ist der **Kräuterbitter** des Apotheker **Rottmaner** von unübertrefflicher Wirkung.
Nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 30 und 18 kr.
bei **Theodor Klüber.**

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche
2c. 2c. Leidenden

wird das seit 50 Jahren segenreich wirkende **Dr. med. Doeck**'sche Heilmittel empfohlen. Schrift darüber **gratis** in der Exped. ds. Bl. Das Mittel ist nur direkt zu beziehen durch Apotheker **Docks, Harpstedt** bei **Bremen** (früher Barnstorf.)

Zwei eiserne **Oefen** mit **Kochkästen**, sowie ein kleinerer **Ofen** sind billig zu verkaufen und in der Exped. des Tagblattes zu erfragen.

Reiche Auswahl

in leichten **Sommerröcken**, ächt färbig und waschbar, per Stück zu fl. 1. 45 kr. bei
Gotthold, Petersgasse Nr. 455.

Meine Canzlei- und Conceptpapiere, neu assortirt in diversen Farben u. Nuancen empfehle

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Gesucht

wird ein tüchtiger

Provisions-Reisender

welcher die 3 Frankenkreise, Oberpfalz und Thüringen mit ganzbaren Artikeln regelmäßig zu bereisen hätte. Bezoerder wollen Offerte mit Angabe von Referenzen unter **B. L. 154** an die General-Agentur der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in **Bamberg** senden. (4319.)

Zwickauer Kohlen

aus den Zechen des Erzgebirgischen Vereins vermittelt billigst, und stehen Preiscourante zu Diensten.

Heinrich Pollich.

Auf **Schloß Mainberg** ist guter **Ernteweln** zu verkaufen.

Eine gesunde Stillamme wird gesucht. Näheres in der Expedition.

Kaufgesuch.

Die ganze **heilige Schrift** von

Dr. Martin Luther,

gedruckt zu **Wittenberg** oder von **Hans Lust** anno 1519—36 wird zu kaufen gesucht.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Obst-Versteigerung.

Morgen **Freitag** den 26. Juli früh 8 Uhr werden einige Bäume Frühobst in den städtischen Alleen versteigert. Zusammenkunft am Wachthaus des Mühlthores.

Die Stadtkämmerei.

Glatten und gekäperten **Shirting**, sowie **Herrensocken, Strumpfstängen** u. **Kinderstrümpfe** empfiehlt zu billigen Preisen
Catharina Schneider Wwe.

Rodacher Pferdelotterie.

Ziehung 1. August 1872.
Loose à 30 kr. sind fortwährend zu haben bei der
Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Termin-Kalender.

Den 29. Juli.
9 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Maurers Kasp. Streibert zu Mühlbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
2 N. Amtsverstrich des Müllers Joh. Fröb auf der Waizenbacher 9 Mühle, im Gasthause zu Waizenbach.
2 N. Liegenschaften-Zwangsverstrich des Sebast. Kasimir von Aschfeld, im Rumpel'schen Gasthause.
9 B. Dergl. des Apothekers Joseph Karl Krais zu Rothenfels, im Rathhause.
3 N. Grundeigenthümer-Zwangsverstrich des Schneidermeisters Joh. Ad. Fürsching von Oberthere, im Gemeind. hause.
9 B. Gasthausverstrich aus der Gantmasse des Gastwirth Ferd. Wambach in Miltenberg, im Notariate.
12½ M. Winterschafweide-Verpachtung zu Burggrumbach.
2 N. Wohnhausverstrich aus dem Nachlasse der Fabrikant Burzbach Wwe. zu Aschaffenburg, im Amtszimmer des kgl. Notars Stammler.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Poltich. — Druck und Verlag der Mertz'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 177. | Protestantisch: Anna. | Freitag den 26. Juli. | Katholisch: Anna. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr 55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	— M.
„ „ „	9 „ 20 M.	Vorm.	SZ.	„ „ „	9 „	30 M.
„ „ „	11 „ 40 M.	Vorm.	GZ.	„ „ „	11 „	50 M.
„ „ „	3 „ 50 M.	Nachm.	CZ.	„ „ „	4 „	— M.
„ „ „	4 „ 15 M.	„	GZ.	„ „ „	4 „	45 M.
„ „ „	9 „ 35 M.	Abds.	LZ.	„ „ „	9 „	45 M.
Von Würzburg	8 Uhr 45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
„ „ „	10 „ 20 M.	Vorm.	CZ.	„ „ „	11 „	5 M.
„ „ „	11 „ 27 M.	„	GZ.	„ „ „	11 „	50 M.
„ „ „	4 „ 25 M.	Nachm.	PZ.	„ „ „	4 „	35 M.
„ „ „	6 „ 25 M.	Abds.	SZ.	„ „ „	6 „	35 M.
„ „ „	9 „ 31 M.	„	PZ.	„ „ „	9 „	45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 5 Uhr 50 M. früh. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. P3., 9⁴⁵ V. SZ. 10⁴³ V. P3., 3⁴⁰ N. P3., 6¹⁸ A. CZ. 9⁴⁰ A. P3.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. P3., 9⁴⁵ V. SZ., 12 M. P-Z., 4⁴³ N. P3., 6⁴³ A. CZ., 10 N. P3.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Salzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Bolkach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 26. Juli 1866. Friedensschluß zu Nikolsburg.

BC. Die französische National-Versammlung

hat am Sonnabend, den 20. Juli, die vom Präsidenten der Republik verlangte Steuer auf die Rohstoffe in der Höhe von 93 Millionen endgiltig votirt. Es ist das geschehen 12 Jahre nach jenem epochemachenden englisch-französischen Handelsvertrage, an den man allseitig die Hoffnung geknüpft hatte, er werde für immer ein Zeugniß dafür abgeben, daß die civilisirten Völker Europa's gewillt sind, sich in Handel und Verkehr nicht durch chinesische Mauern, genannt Zollbarrieren, von einander abzuschließen, sondern an die Stelle der bisher noch vielfach überwiegenden Politik des Schutzzolls die des Freihandels treten zu lassen. Man hat sich in diesen Hoffnungen getäuscht, das Jahr 1860 wird fortan nicht mehr als ein Jahr des Umschwunges in den wichtigen Grundsätzen des Völkerrechts genannt werden können, und der Ruhm eines endgiltigen Fortschritts wird erst einer späteren Zeit, vielleicht einer nachgeborenen Generation zu Gute kommen. Frankreich hat sich, indem es auf die meist dem Auslande entnommenen Rohstoffe eine zum Theil sehr hohe Steuer gelegt hat, losgesagt von den Verkehrsgrundsätzen dieses Jahrhunderts und ist zurückgekehrt zu den Theorien der allerdings auch auf französischem Gebiete entstandenen Schule der Merkantilisten, zurückgekehrt zu den Dogmen vergangener Zeiten. Es hat den Rückweg — und das ist das Traurige an der Thatsache — nicht aus besserer Ueberzeugung, nicht nach gewonnener Einsicht von der Verderblichkeit des früheren Zustandes, sondern einzig und allein aus Gehorsam gegen den Machtspruch, aus Furcht vor dem Zorne eines Mannes genommen. Hr. Thiers wünscht es, und ihm beugen sich die Männer, die früher Apostel des jetzt zu verlassenden Systems waren, nicht die Männer der conservativen Ideen, sondern die der Freiheit und des Fortschritts. Der ganze Vorgang würde in der That geeignet sein, einen recht niederschlagenden Eindruck auf den Freund des Fortschritts im Völkerverkehr zu machen, wenn er sich nicht davon überzeugen müßte, daß das System des Hrn. Thiers unmöglich von Dauer sein kann. Es kann das vor Allem darum nicht der Fall sein, weil es seine Stütze nicht in einer großen ansehnlichen Partei, sondern lediglich in einem Manne, höchstens in einer verschwindenden Minderheit findet. Wenn Hr. Thiers einmal aufgehört hat, Präsident zu sein, dann wird Gambetta oder ein Anderer seine politische Erbschaft vielleicht antreten, seine wirthschaftliche aber nicht. An der abermaligen Wandlung werden sich diese politischen Proteusnaturen ganz gewiß nicht stoßen. — Aber vielleicht dauert das System nicht einmal bis nach der Präsidentschaft des Herrn Thiers, vielleicht suchen die Gegner ihre sogenannten Grundsätze schon während derselben zur Herrschaft zu bringen. Die Linke der Nationalversammlung hat ja die Bewilligung der Rohstoffsteuer gewissermaßen als Mitgift betrachtet, die sie ihrem Ehegatten in die neu begründete Ehe mitbringt. Dieser hat ihr zur Revanche eine Morgengabe versprochen, die definitive conservative Republik. Die ganze Ehe hat die Natur einer altrömischen, sie basirt auf einem Vertrage. Wenn der eine Contrahent den Vertrag nicht erfüllt, dann kann die Ehe getrennt werden. Wie nun, wenn Herr Thiers seine Morgengabe nicht zahlt, oder nicht ganz, oder nicht in verabredeter Weise zahlt? Unmöglich ist ja bei der laxirenden Politik des Präsidenten auch diese Unterstellung nicht. Dann freilich wäre es mit der Ehe aus, die Frau Gemahlin würde von ihrer Mitgift zu retten suchen, was sie kann, und der Freihandelsmorgen würde schon früher in Frankreich anbrechen, als es ohnehin geschehen müßte.

Telegraphische Depeschen.

— London, 25. Juli. Aus Mexiko wird gemeldet, daß Juarez am 18. Juli am Schlagflusse gestorben ist. Oberstribunalrath Lerdo da Tejada hat interimistisch die Präsidentschaft übernommen. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 20. Juli. Die große Revue, welche Thiers über die Paris-Versailler Armee abhält, soll auf den Longchamps des Boulognes Wäldchens stattfinden. Eine Schiffsbrücke ist bereits über die Seine, die das Longchamps begrenzt, geworfen worden. Es sollen noch 3—4 andere Schiffsbrücken errichtet werden.

Digitized by Google

weil dort ungefähr 60,000 Mann Truppen die Seine zu passiren haben. Versailles hat jetzt eine eigene Polizeidirektion erhalten.

— Einer Privatdepesche der „Times“ aus Valladolid vom 21. ds. zufolge, glaubt die spanische Regierung die Urheber des letzten Attentats auf den König, und zugleich den Mörder Prims entdeckt zu haben. Die Regierung, heißt es in dieser telegraphischen Mittheilung, ist sehr zufrieden, daß die republikanische Partei dem jüngsten Attentate fernsteht.

— Madrid, 22. Juli. In einem der Attentäter erkannte man einen erst unlängst entlassenen Hofbediensteten, welcher, während der Andere nicht zum Sprechen zu bewegen, Aussagen höchst kompromittirender Natur machte.

Vermischtes.

— Das „Bamb. Tagbl.“ schreibt vom 23. d. M.: Gestern Abend brachten die vom Nürnberger Sängerfeste zurückgekehrten Sänger des hiesigen Liederkranzes die fränkische Bundesfahne und ihre beiden Vereinsfahnen vom Bahnhofe aus mit Musik und großem Jubel einer zahlreichen Begleitung aus dem Volke in die Stadt, um sie in der Wohnung des Vereinsvorstandes zur Aufbewahrung abzugeben. Von da aus zogen die Sänger unter Vorantritt der Musik in die Concordia, und so fand die Theilnahme des Liederkranzes am fränkischen Sängertage, welcher vom Himmel durch das herrlichste Wetter begünstigt war, seinen hiesigen würdigen Abschluß.

— Nürnberg, 23. Juli. Vergangene Nacht wurde auf der Straße vor dem Laufertthor ein dem Ansehen nach dem Arbeiterstande angehöriger Mann, welchem der Bauch derart aufgeschlitzt war, daß die Gedärme herausdrangen, in bewußtlosem Zustande aufgefunden.

— Aus Moosburg, 21. Juli, wird der „Landsh. Ztg.“ gemeldet: Nachdem wir erst in der Nacht einen Brand gehabt und die erste Brandstätte noch nicht geräumt war, stunkte gestern Nachmittag halb 2 Uhr abermals die Feuerglocke. In Zeit von einer halben Stunde standen am Saumarkt fünf Häuser in Flammen. Das Feuer kam beim Hadernsammler Poligka aus und ergriff dann andere Häuser. Nur mit äußerster Mühe konnten die gegenüberstehenden Gebäude gerettet werden. Die brennenden Häuser hatten Schindeldächer. Geräthschaften sind viele verbrannt. Bei der Nacht wäre das Unglück groß geworden.

— Marburg, 22. Juli. Der Herausgeber der in München erscheinenden authographirten (sog. Hoffmännischen) Correspondenz, der pens. bayer. Gymnasialprofessor Georg Hoffmann, ist auf seiner Reise nach Bad Wildungen in hiesiger Stadt so schwer krank angekommen, daß er nicht mehr weiter reisen konnte, sondern in die Klinik gebracht werden mußte. An eine Wiedergenesung ist kaum mehr zu denken.

† Der Gründer und langjährige Herausgeber des Volksboten Ernst Zander ist vorgestern Abend 10 Uhr in Salzburg mit Tod abgegangen.

— Amtlichen Berichten aus Iserlohn zufolge dauern die Erdsenkungen daselbst fort. Es dürfte sich demnächst die Nothwendigkeit herausstellen, eine gefährdete Kirche zu schließen.

— Bei dem Bombardement von Straßburg wurden nach genauen Erhebungen 388 Gebäude zerstört, von denen es zur Zeit 147 noch sind.

Handel und Verkehr.

— Wir gaben vor wenigen Tagen (schreibt der Südd. Telegr.) nach einem Berliner Blatte die Beschreibung einer Reichsgoldmünze, die in dem Gerüchte stand, gefälscht zu sein. Jeder hat darauf hin die in seinem Besitz befindlichen Exemplare geprüft, und in vielen Fällen hat die Beschreibung, namentlich was die fehlerhafte Ausmünzung des Randes und die Klanglosigkeit betrifft, auch auf seine Stücke gepaßt. Man hat die zweifelhaften Stücke durch Goldarbeiter prüfen lassen, und in allen Fällen, von denen ein Correspondent der „Elbf. Z.“ Kenntniß erhalten, haben diese jene Münzen für echt erklärt. Das mag zur Beruhigung des Publikums dienen, liefert aber kein sehr glänzendes Zeugniß für die Münzstätte, welche derartige, mit Verdacht erregenden Fehlern behaftete Stücke anfertigt und ausgibt.

— Koburg, 23. Juli. Am 1. f. M. findet in Rodach eine auch aus dem angrenzenden Baiern und Meiningen beschickte Viehausstellung mit Prämienvertheilung und Verlosung von Vieh und landwirthschaftl. Geräthschaften statt. Zu derselben hat der Herzog verschiedene Preise gestiftet.

— Odessa, 22. Juli. In Folge der günstigen Ernte sind die Getreidepreise stark gefallen. Die Abnahmen von Getreide sind sehr bedeutend, besonders nach England und Amerika.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 26. Juli. Zu dem gestrigen Berichte über das im Bäcker Leonh Tremel'schen Hause ausgebrochenen Feuer ist noch nachzutragen, daß auch die Feuerwehren und Pöchmannschaften der Orte Oberndorf, Grafenheinfeld, Bergrheinfeld, Selbersheim, Sennfeld, Sochheim, Dittelbrunn, Hambach, Mainberg, Schonungen und Niederwerrn zur Hilfeleistung anwesend waren und durch ihr rasches Erscheinen auf dem Brandplatze theilweise noch sehr wirksam eingreifen konnten. Diese freundnachbarliche Gesinnung der ganzen Umgegend verdient besonders hervorgehoben zu werden. Ueber die Entstehungsursache konnte bis jetzt noch gar nichts ermittelt werden. Das Feuer kam in einer unbewohnten Dachstube aus. Der Schaden an Immobilien und Mobilien ist beträchtlich, drei der Beschädigten sind gar nicht versichert, darunter ein kranker Maschinenbauer, der aus dem Hause getragen werden mußte, während dessen Frau die kleinen Kinder in Sicherheit brachte. Genügt verdient zu werden das viele Kommandiren von allen Seiten. Wenn auch die getroffenen Dispositionen anfänglich mangelhaft erschienen, so würden diese Mängel durch die Berechtigten, denen man vertrauen kann, viel früher beseitigt worden sein, wenn ihre Anordnungen nicht durch ein Dutzend sonstiger Kommandanten stets durchkreuzt worden wären. Für die Folge möge sich die Feuerwehr genau an die gegebenen Vorschriften halten, und all das unnöthige Geschrei und Kommandiren wird wegfallen.

— Kissingen, 25 Juli. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 134 der Kurliste bis zum 23. Juli incl. 6565 Personen in 3965 Parteien.

— Münnerstadt, 22. Juli. Am gestrigen Sonntag wurde in Münnerstadt der 2. Gauverbands-Tag der Feuerwehren der Rhön, des Saal- und des Lauergrundes abgehalten. Von den 28 zum Verbande gehörigen Feuerwehren waren ohne Hinzurechnung der Feuerwehr von Münnerstadt 23 Feuerwehren theils durch Delegirte, theils durch größere Deputationen vertreten. Zum Vorort für die nächste Gauversammlung, welche im September stattfinden soll, wurde Bischofsheim v. d. Rhön erwählt.

— Neustadt a/S., 23. Juli. Der heutige Getreidemarkt ergab folgende Preise: Waizen 7 fl. 30 kr. — 7 fl. 51 kr., Korn 5 fl. 48 kr. — 6 fl. 6 kr., Haber 3 fl. 30 kr. — 4 fl. per Centner. Der nächste Schrannen- und Viehmarkt 6. August.

— In Heidingsfeld wurde einer Frau durch unvorsichtiges Tragen einer Sense die Nase abgeschnitten.

— Randersacker, 23. Juli. Gestern brachte der k. Weinbergsaufseher Störklein daher die Nachricht ins Gasthaus zur Krone, daß im Krarial. Betaberg „Lämmerberg“ welche Beere seien. Heute überzeugte

Digitized by Google

man sich an Ort un
mit welchen Beeren,
guten Ertrag schließe
— Am Dienstag
der Kaserne Marie
der Stelle todt. Ob
ist noch nicht ermittel
— In Mühlba
Sonntag in Folge v
knecht erstochen und
an seinem Aufkomm
suchung ist im Gang
— Aschaffenbu
ist Herr Appellrath v
Diensteseigenschaft an
Bamberg versetzt wor
† Der von dem fr
patronat für den P
aus Schney ausgestell
Pfarrstelle zu Fröhsto
die landesherrliche Be

Ankü

Lie

Von der von dem
abgehaltenen Verloosu
Expedition des Tagbla
31. August nicht in E
Wir warten mit
noch bis 15. August
dahin keine weiteren
Uebermittlung besorgen.

Lied

Das diesjährige So
den für die Gesellsch
goldnen Traube in Se
Juli c. abgehalten. —
von der Anlage (links
Mit dem Gartenfest
bengalische Beleu
verbunden, sowie des
Glü
errichtet. Der Preis ei
stimmt.
Später Tanzge
Hiezu werden sämm
freundlichst eingeladen.

Feue
(Steiger
Freitag den 26 Juli
P

Möbel
Ledertuch un
gemalte
in großer
empf
Gustav

Ein möblirtes Zimmer
sogleich zu vermiethen bei

Todesanzeige.

Freunden und Nachbarn widmen wir die traurige Anzeige, daß unser geliebtes Kind

Lina

gestern Morgens 9 Uhr in einem Alter von 2½ Jahren nach dreiwöchentlichem Kranksein sanft verschieden ist

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Konrad Renner nebst Frau.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben, unvergeßlichen Söhnchens sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Georg Volk
und Frau.

Um schnell zu räumen, verkaufe ich **Wellen** Schockweise, wie auch im Einzelnen zu billigsten Preisen.

Heinr. Altenberger's Wittwe,
Rittergasse Nr. 43.

Der **2. Stock** meines Hauses ist bis Mitte August an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Christian Bühler, Glaser,
Graben 817.

Im Forsthause zu Röthlein sind 10 **Edelhirschgeweihe**, 10 und 12 Ender,
1 **Damschaufler**,
1 **Damlöffler**, alle auf Herzchen aufgemacht, zu verkaufen.

Glatten und geköperten **Shirting**, sowie **Herrensocken, Strumpflängen** u. **Kinderstrümpfe** empfiehlt zu billigen Preisen

Catharina Schneider Wwe.

Ein **feuerfester Kassaschrank** zu verkaufen bei

Th. Vogel, Schlosser.

Ein schöner gelber 2jähriger **Faselochs** ist bei **Johann Dietz** in Machtilshausen, B.-A. Hammelburg, zu verkaufen.

Termin-Kalender.

Den 30. Juli.

2 N. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Maurers Mich. Zirk zu Zellingen, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
9 V. Dergl. in der Gant des Schuhmachers Simon Mühlon zu Wenigumstadt, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

☞ Bei dem gestrigen Brande büßte ein sehr **braver fleißiger Arbeiter**, verheirathet und Vater von drei Kindern, der schon 6 Wochen am Gelenkrheumatismus darniederliegt, seine sämmtliche Habe durch das Feuer ein. Zur Linderung der ersten dringendsten Noth der armen Familie wurden uns übergeben: Von L. G. 1 fl., von T. P. 1 fl., von S. 1 fl., von M. 30 kr.

Wir erklären uns zur Annahme weiterer milder Gaben gerne bereit und werden solche prompt übermitteln, auch öffentlich darüber quittiren.

Expedition des Tagblattes.

Zu
und zweiten
Preise-Ve
Sc

Bronchi
Spitzn
ergeben
von 3,
menge
Haßfurt
54 kr.

Leben

Ertheilung
des ganzen
participirend

ist à

Zwei eis
kleinerer
Exped. des

Digitized by Google

weil dort u den morgen den 27. ds. Mts. Vor- und Nachmittags abzuhaltenden **Prüfungen** des ersten zu passiren Kurses, sowie zu der am **Montag** den 29. ds. Mts. Nachmittags um 2½ Uhr stattfindenden Polizeidirek**rtheilung** ladet hiemit geziemendst ein

— Einer Schweinfurt, den 26. Juli 1872.

vom 21. ds

Das kgl. Rectorat der Gewerbschule.

Köberlin.

die Urheber

zugleich den

Regierung,

ist sehr zuf

jüngsten At

— Mad

erkannte m

diensteten,

Sprechen zu

Natur mach

— Das

Gestern Ab

tage zurück

die fränkis

fahnen vor

Jubel einer

die Stadt,

standes zu

zogen die

Concordia,

kranzes am

durch das

hiesigen wi

— Nür

auf der St

nach dem

der Bauch

herausdran

— Aus

Ztg." gem

Brand geh

räumt wa

abermals

Stunde st

Das Feue

ergriff dan

konnten die

den. Die

Geräthscha

wäre das

— M

in Münch

männischen

professor

Bad Wild

gekommen,

sondern in

Wiedergen

† Der

Volksbote

in Salzbu

— Am

dauern di

demnächst

fährdete

— Bei

nach gena

denen es

— Wi

Südd. Tel

schreibung

stand, gef

seinem B

vielen Fäl

fehlerhafte

Es ist eine wohlgegründete, durch vielfache Erfahrungen und zahlreich vorliegende Anerkennungen bewährte Thatsache, daß Brust- und Lungenleidenden oder Solchen, die mit Verschleimungen oder mit Katarrh zu kämpfen haben, der von mir zum Heile Leidender eingedampfte **Hegerich-Extrakt** einen höchst heilbringenden Einfluß geübt, überraschend schnelle Resultate und denselben die wohlthätigsten Erleichterungen verschafft hat.

Sanctionirt durch allerhöchste Entschließung (Kreisamtsblatt 1871 Nr. 151) kann ein Glas 5 und 9 Unzen dieser Honigconsistenz bei mir und im Verlage der Herren: **J. G. Stroh**r in Schweinfurt, **Peter Rathgeber** in Königshofen im Grabfeld, **J. Brachinger** in **J. M Zier** in Werneck und Fräulein **Rosa Weidner** in Kissingen um 18, 35 und fortwährend bezogen werden.

Dettelbach a. M. im Juni 1872.

Paul Hahn.

Nordstern,

s-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

r haben Herrn Bierwirth **Nikolaus Lauerbach** zu Schweinfurt eine Agentur übertragen.

Berlin, den 20. Juli 1872.

Die Direction.

---

ter Bezugnahme auf obige Anzeige erkläre ich mich hiedurch zur Annahme von Versicherungen und jeder gewünschten Auskunft bereit.

jenigen Versicherten, welche mit Antheil am Gewinn der Gesellschaft versichern, erhalten **drei Viertel** jährlichen Reingewinnes.

Auszahlung des Gewinnes erfolgt **zwei Jahre nach dem Termine**, an welchem die am Gewinne Jahresprämie fällig gewesen ist.

Prospekte und Deklarationen gratis.

Schweinfurt, am 26. Juli 1872.

Nicolaus Lauerbach,
Bierwirth,
Haus-Nr. 443 im Fischerrain.

Das angepriesene
Neue Waschpräparat"
(Wasserglas-Composition)
Pfund 10 kr. zu haben bei
Theodor Klüber,
Rückertsstraße.

---

rne **Oefen** mit **Kochkästen**, sowie ein **Oefen** sind billig zu verkaufen und in der Tagblattes zu erfragen.

Ein tüchtiger **Schmied Geselle** findet dauernde Beschäftigung bei **A. Häußinger** in Niederwerrn.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 178. | Protestantisch: Pantalcon. | Samstag den 27. Juli. | Katholisch: Maritha. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.	
„ „	9 „	20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „	30 M.	
„ „	11 „	40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „	50 M.	
„ „	3 „	10 M.	Nachm.	CZ.	„ „	4 „	— M.	
„ „	4 „	15 M.	„	GZ.	„ „	4 „	45 M.	
„ „	9 „	35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „	45 M.	
Von Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.	
„ „	10 „	50 M.	Vorm.	CZ.	„ „	11 „	5 M.	
„ „	11 „	27 M.	„	GZ.	„ „	11 „	50 M.	
„ „	4 „	26 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „	35 M.	
„ „	6 „	26 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „	33 M.	
„ „	9 „	33 M.	„	PZ.	„ „	9 „	45 M.	

Die Briefkästen werden geleert: 6 Uhr 50 M. F. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. P3., 9³⁵ V. SZ. 10⁴⁵ V. P3., 3⁵⁰ N. P3., 6¹⁵ A. GZ. 9⁰⁰ A. P3.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. P3., 9³⁵ V. SZ., 12⁴⁰ M. P3., 4²⁵ N. P3., 6⁴⁰ A. GZ., 10 N. P3.

Post-Omnibus.

Nach Hentes, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nachm. — Zolltach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 27. Juli 1675. Marschall Turenne fällt bei Sasbach.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 26 Juli. Zur Zeichnung der großen Anleihe sollen 500 Millionen für Wien, 500 Mill. für England, 250 Mill. für Berlin, 250 Mill. für Belgien, 1000 Mill. für franz. Bankiers und 1000 Mill. für das Publikum reservirt werden. (Fr. Pr.)

Vermischtes.

— In den Nächten vom 25 bis 30. Juli kommen wieder zahlreiche Sternschnuppenfälle zur Beobachtung.

— Ein Berliner Blatt, die „Post" schreibt in einer humoristischen Rundschau, daß die Klagen über Wohnungsnoth vollständig aus der Luft gegriffen sind, denn Berlin könne sich Sonn- und Wochentags überzeugen, daß noch immer 74 große Kirchen fast ganz leer stehen.

— In Rennes (Frankreich) hat sich ein Mann dadurch um's Leben gebracht, daß er den ganzen Leib mit Petroleum anfeuchtete, sich dann zu Bette legte und anzündete.

— Paris, 25. Juli. Der einzige Sohn des Herzogs v. Aumale, der Herzog v. Guise, ist heute Nacht im 19. Lebensjahre gestorben.

— Pfarrer und Küster des rumänischen Ortes Damos, welche, in einem alten Aberglauben befangen, während eines heftigen Gewitters die Glocken läuteten, wurden Beide vom Blitze erschlagen.

— In Folge des Madrider Attentats sind bereits 26 Beschworne verhaftet worden.

— Newyork, 24. Juli. Eine Feuersbrunst in Jersey zerstörte die Schuppen und 33 Lokomotiven der Eriebahn. Der Schaden wird auf 500,000 Dollars angeschlagen.

— Das Bostoner Musikfest hat Newyorker Blättern zufolge ein Defizit von nicht weniger als 250,000 Doll. resultirt, dessen Deckung den Garanten des riesenhaften Unternehmens zur Last fällt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 26. Juli. Dem in diesen Tagen ausgegebenen Jahresberichte der kgl. Gewerbsschule dahier für das Schuljahr 1871/72 entnehmen wir Folgendes: Die Gesammtzahl der in diesem Jahre in die Anstalt aufgenommenen Schüler beträgt 78, somit 8 weniger als im Vorjahre. Es treffen hievon auf den 1. Curs 38, auf die gewerbliche Abtheilung des 2. Cursus 14, auf die Handels-Abtheilung des 2. Cursus 11, auf die gewerbliche Abtheilung des 3 Cursus 10 und auf die Handels-Abtheilung des 3. Cursus 5. Unter dem Jahre traten aus, und zwar aus dem 1. Curse 8, aus der gewerblichen Abtheilung des 2. Curses 6, aus der Handels Abtheilung des 2. Curses 4, aus der gewerblichen Abtheilung des 3. Curses 1, so daß am Schlusse des Schuljahres noch 59 Schüler die Anstalt besuchten. Von den 78 aufgenommenen Schülern gehören 9 der katholischen und 8 der israelitischen Religion an; die übrigen sind Protestanten. Die Eltern von 23 inscribirten Schülern wohnen auswärts, die der übrigen hier. Wegen ungenügender Vorkenntnisse wurden nach abgelegter Prüfung im Herbste vorigen Jahres weitere 9 Angemeldete von der Aufnahme zurückgewiesen. Die am Schlusse des vorigen Schuljahres in Erledigung gekommene Lehrstelle für die Handelsfächer wurde vom 1. Oktober vorigen Jahres an dem bisherigen Lehrer an der Handels-Akademie zu Prag, Herrn Antoa Krieg, verliehen und von demselben Datum an die, durch die Ernennung des bisherigen Zeichnungslehrers, Herrn Adam Hofmann, zum Postsekretär an Realgymnasium in Würzburg, in Erledigung gekommene Lehrstelle für das Zeichnen dem bisherigen Assistenten am Realgymnasium zu Würzburg Herrn Franz Schelle. Mit dem Scheiden Herrn Hofmann's hat die Anstalt einen seit einer langen Reihe von Jahren mit dem regsten Pflichteifer wirkenden, höchst verdienstvollen Lehrer verloren. In Folge der Anfangs August vorigen Jahres von dem k. Ministerials Prüfungskomm ssär, Herrn Kleinschroter, k. Rektor der Industrieschule zu München, abgehaltenen Absolutorial- und Schlußprüfungen wurde einem Schüler der gewerblichen Abtheilung des 3 Curses und den der Handelsabtheilung ein, zum Eintritt in die Armee als Einjährig-Freiwilliger berechtigendes Maturitätszeugniß mit der Note II, und den Schülern der gewerblichen Abtheilung mit der Note III ertheilt, während 4 weiteren Schülern ein solches Zeugniß nicht ausgestellt werden konnte. Bei der an diese Schlußprüfungen sich anreihenden Preisvertheilung wurde das

Schüler des 2. Curses, Wilhelm Teubert, das zum 4ten Male zur Spende kommende Karl und Franziska Sattler'sche Stipendium im Betrage von 50 fl. dem Schüler des 3. Curses, Jakob Rosenblatt, von den betreffenden Collatoren verliehen, und den einem Ungenannten eine weitere Geldspende dem Schüler des 1. Curses, Andreas Mechwart, zugewendet. Das königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat eine Reihe von Gypsmodellen, die als Vorbilder beim Zeichnungs Unterricht zu gebrauchen sind, zum Geschenke gemacht, wofür, wie für alle andern, der Anstalt zugewendeten Wohlthaten und Förderungsmittel Dank ausgesprochen wird. Die Anmeldungen der Schüler für das nächste Schuljahr haben am 1. Oktober zu geschehen. Zum Eintritt in den 1. Curs ist das zurückgelegte 12. Lebensjahr und das Bestehen einer Prüfung erforderlich, in welcher sich der Schüler über die Kenntniß der vier Rechnungsarten und über die Befähigung, frei von groben orthographischen und stylistischen Fehlern schreiben zu können, auszuweisen muß. Ungenügend Befähigte werden unbedingt zurückgewiesen.

— **Aus der Magistratssitzung vom 23. Juli 1872.** Nachdem in den Monaten November und Dezember d. Js. die Gemeindewahlen stattzufinden haben und hierbei nur Gemeindebürger nach Artikel 170 der Gemeindeordnung wahlstimmberechtigt sind, dahier aber sehr viele Männer wohnen, welche bisher Beisassen haben, sich das Gemeindebürgerrecht zu erwerben, obwohl sie die Befähigung hiezu besitzen, zur Zeit auch noch nicht angehalten werden können, dasselbe zu erwerben, sollen dieselben jetzt schon, um später, wegen Kürze der Zeit erfolglosen Reclamationen gegen die Listen vorzubeugen, auf dieses Verhältniß durch öffentliche Bekanntmachung aufmerksam gemacht werden. — Nach Mittheilung der Staatsanwaltschaft sind anläßlich der von hiesigen Wehrpflichtigen bei dem letzten Erntefeste verübten Exzesse (siehe Tagblatt Nr. 118) Georg Lauerbach ledig von hier wegen Vergehens der Hausfriedensstörung zu 14 Tagen Gefängniß und wegen Uebertretung der Ruhestörung zu 1 Tag Haft, Georg Stübel ledig von hier wegen Vergehens der Hausfriedensstörung und Mißhandlung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. — Der Voranschlag für die Stimmer'sche Armenstiftung erhält die Genehmigung, und wird als Verwalter dieser Stiftung Mag.-Rath Gumbart aufgestellt. — Die Schöpf'sche Familienstipendiumsstiftung betr., wird der Beschluß des Familienraths, nach welchem an Stelle des verlebten Collators k. Professors Hartmann der k. Bezirksgerichtsrath Ernst Schneider bestimmt wurde, genehmigt — Seiler Georg Geyer dahier erhält das Zeugniß zur Eheschließung mit Henriette Sophie Schmidt von hier. — Das Baugesuch des Schmieds W. Mayr dahier wird zur Ausführung genehmigt, dagegen wird ein Gesuch um Erlaubniß zur Umbauung eines Brunnofens zu einem Wohnhause abgewiesen. — Die zum Verkaufe in hiesige Stadt kommende Kuhmilch soll regelmäßigen Untersuchungen unterzogen werden, zu welchem Zwecke die Anschaffung des wohlmeinlichen Untersuchungs apparate genehmigt wird — Die Schrammʼsche Stiftungsverwaltung legt die Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung pro 1871 vor, welche 3781 fl. 30 kr. Einnahmen, 3906 fl. 40 kr. Ausgaben, mithin eine Mehrausgabe von 125 fl. 10 kr., ferner einen reinen Vermögensstand von 95,591 fl. 45 kr. ergibt. Die Rechnung erhält die Genehmigung, desgleichen die Beschlüsse der Stiftungsverwaltung bezüglich der Verwendung der Rentenüberschüsse pro 1872. Von der Verwaltung wurde hiebei im Hinblicke auf mehrere in letzter Zeit in der Lokalpresse enthaltene Artikel in Sachen der Vollzug des Schrammʼschen Testamente constatirt, daß sie nicht in der Lage sei, die von der Gestiftung im Jahre 1865 bei Feststellung des über den Etats in Anwendung der Bestimmungen des Artikels 4 des Gesetzes vom 10. Nov. 1861, die Aufbringung des Bedarfs für die deutschen Schulen betreffend, pro 1871 wird abgehört und unterfertigt. Dieselbe ergab folgendes Resultat. Wirkliche Einahmen: 6966 fl. 10½ kr. Kassabestand vom Vorjahre, 5652 fl. 5 kr. Aktivausstand, 84,130 fl. aufgenommene Passiv-Kapitalien, 47,840 fl. 40½ kr. Zuschüsse zur Verzinsung und Tilgung, 207 fl. 15 kr. von den Bauplätzen vor dem Oberthor, 6000 fl. Erlös aus dem verkauften Hetzʼschen Brauhause, 15 fl. Sonstiges, 150,811 fl. 10½ kr. in Summa. Wirkliche Ausgaben: 170 fl. 29 kr. auf den Bestand des Vorjahres, 422 fl. 2 kr. auf die Verwaltung, 38,416 fl. 45½ kr. Zinsen von Passivkapitalien, 53,182 fl. zurückbezahlte Passivkapitalien, 320 fl. Zuschuß zum Tilgungsfond der Brückenbaukasse, 2026 fl. 18½ kr. auf Herstellung der Straße der neuen Auefahrt an der Schadʼschen Schanze, 860 fl. 40 kr. auf Nachschaffungen für die Kunstmühle, 1697 fl. 54½ kr. auf Herstellung und Einrichtung eines Archivlokales, 8000 fl. abschlägiger Zuschuß zum Bau der Brücke über den Sennfelder See, 500 fl. 3. Rate des bewilligten Zuschusses von 2000 fl. zum Bau der Marktsteinach Löffelsterzer Distriktsstraßen, 6689 fl. 35 kr. an die Stadtkämmerei aus dem einbezahlten gestundeten Kunstmühlpocht zur Deckung laufender Bedürfnisse, 146,265 fl. 44 kr. in Summa. Kassabestand 5545 fl. 26 kr. Aktivausstände 4010 fl. Zahlungsrückstände 433 fl. 24 kr. Niederschläge 5017 fl. 11¾ kr. Passivkapitalienbestand 941,473 fl. gegen 940,525 fl. — des Vorjahres mit 948 fl. — mehr.

— [Eingesandt.] In der Grabengasse dahier befinden sich noch eine Scheune, welche vielfertig Anlaß zu Aergernissen geben muß; denn abgesehen davon, daß die anstoßenden Bewohner den täglichen Staub und sonstige Unreinigkeiten ertragen müssen, daß das Trottoir gesperrt und die frequente Straße verunreinigt wird, so sollen sich die Bewohner genannter Gasse auch noch gefallen lassen, daß sie in Folge der Streuhaufen auf der Straße bei dieser Hitze in beständiger Feuergefahr schweben müssen. Gesetzliche Abhülfe ist hier dringend am Platze.

— [Eingesandt.] Bei dem am Donnerstag ausgebrochenen Brande erfolgte das Anschlagen auf dem Hauptthurme so spät, daß diese Lässigkeit öffentlich gerügt zu werden verdient. Wir bitten hievon in Ihrem Blatte Notiz zu nehmen, zumal diese Klage auch bei Bränden auf dem Lande schon einige Male laut geworden ist.

— Schweinfurt, 28. Juli. In der verflossenen Nacht gab es in der Metzgergasse heftige Ehestreitigkeiten, wodurch die öffentliche Ruhe fast eine Stunde lang in der gröblichsten Weise gestört wurde. Der Exzedent der sich bei seiner Wuth sogar mehrere Blumentöpfe vom seiner Wohnung im oberen Stockwerke auf die Straße herab; erst als die Polizei mit Verhaftung drohte, ließ er in seinem Schreien und Toben etwas nach. Pfui! über einen angesessenen Mann, der sich nicht besser zu beherrschen weiß und die Ruhe und den Frieden einer ganzen Straße in solch erbärmlicher Weise stört.

— Schweinfurt, 28. Juli. Bei ausgebrochenen Bränden zählt die mögliche Ursache der Entstehung immer zu den Fragen, die am eifrigsten besprochen werden; welche geringfügige Sache aber manchmal die Veranlassung zu einem verheerenden Feuer werden kann, mag nachstehender Vorfall beweisen, der sich in der vorigen Woche dahier zugetragen hat. In einer Scheune der Apostelgasse wurde nämlich Getreide gefaßt; einer der Betheiligten kam mit brennender Cigarre

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Preisevertheilung** an der kgl. Studienanstalt wird **Dienstag** den 30. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr im **Saale der Harmonie** Statt finden.

Die Aeltern und Freunde der studirenden Jugend werden hiemit zu derselben eingeladen.

Schweinfurt, den 27. Juli 1872.

Königliches Studienrektorat.

Dr. Gelschläger.

Preussischer Hof, Zimmer Nro. 1, parterre. **Kissingen.**

Bad Kissingen.

Verkauf

Preussischer Hof, Zimmer No. 1, parterre. **Kissingen.**

Bielefelder Leinenwaaren

unter Fabrikpreisen.

Ein Fabrikant aus Bielefeld, welcher durch 11monatliche Einziehung zur Landwehr, wie durch den Krieg überhaupt bedeutende Verluste erlitten, beabsichtigt ein bedeutendes Lager **Bielefelder Leinenwaaren** (eigenes Fabrikat) einer großen Geldcalamität wegen 30% unter heutigem Fabrikpreis auszuverkaufen.

Alles Rasenbleiche.

Leinewand in Stücken von 60 Ellen (33 Meter) von Thlr. 6. an bis zu den feinsten und schwersten Handgespinnsten.

Handtücher (rein Leinen), die so beliebten grau und weiß gestreiften Glashandtücher in Stücken von 60 Ellen (33 Meter) von 3½ Thlr. an bis zu den schwersten aus russischem Hanf und feinsten in Damast gefertigten Toiletten-Handtüchern.

Taschentücher (rein Leinen), das Dutzend von 22½ Sgr. an bis zu den feinsten Battist- u. Ananas-Geweben.

Tischtücher (rein Leinen), das Stück (¼ groß) von 25 Sgr. an bis zu den größten und feinsten.

Gedecke (rein Leinen) in Drell, Jaquard und Damast in allen Größen und Qualitäten.

Servietten (rein Leinen) in allen Größen und Qualitäten.

Theeservietten (rein Leinen) in den schönsten Dessins.

Dessertservietten (rein Leinen) in den verschiedensten Mustern.

Franzendecken (rein Leinen) in allen Farben, das Stück von 1 Thlr. an.

Wisch- u. Staubtücher (rein Leinen) das Dutzd. v. 1 Thl. 6 Sgr. an.

Oberhemden das Stück von 1 Thlr. an.

Oberhemden-Einsätze (rein Leinen) das Dtzd. von 2 Thlr. an bis zu den feinsten und elegantesten.

Damenhemden liegen in den neuesten und geschmackvollsten Dessins vor.

Die geehrten Herrschaften werden ersucht, sich im Geschäftslokale: **Preuss. Hof, Zimmer Nr. 1. parterre, in Kissingen** von der Wahrheit oben gemachter Offerte gefälligst selbst zu überzeugen, und können die Herrschaften, welche durch marktschreierische Annoncen mißtrauisch geworden, **die Casse für die bei mir gekauften Waaren, erst nachdem sie sich von der Güte und Reellität derselben überzeugt nach Bielefeld einsenden.**

Wiederverkäufer und Ausstattungseinkäufer extra Rabatt.

Sonntags ist das Lokal wie an Wochentagen geöffnet.

Wegen Zeitmangel dauert der Verkauf nur kurze Zeit.

Jede einzelne Nummer der verschiedenen Leinengewebe kann später, von der Fabrik aus, zu Engrospreisen, immer wieder nachbezogen werden.

Frank aus Bielefeld in Westphalen.

Die Schulbuchhandlung von Ernst Stoer,

Rückertsstraße,

empfiehlt ihr Lager aller eingeführten Schulbücher in guten, dauerhaften Einbänden, der Lehr- und Handbücher für Erziehung und Unterricht, sowie sonstiger in das Schulfach einschlagender Artikel, als: Erdgloben — Schulwandkarten — Rechenmaschinen — Schreib- und Zeichenhefte und Vorlagen &c.

Nach Wunsch finden Ansichtssendungen auch nach Auswärts in Diensten.

Kiefernadel- (Waldwoll-) Bade-Extrakt,

Gichtwatte, Oel, Spiritus, Unterkleider und dergl. Produkte aus der renommirten **Lahrig'schen Fabrik** zu **Remda** in Thüringen werden **allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden** wiederholt als die anerkannt sichersten Mittel empfohlen und sind nur allein ächt zu haben für Schweinfurt bei

Ludwig Peetz am Markt.

Bei Unterzeichnetem ist eine ganz neue **Putzmühle** zu verleihen; auch kann daselbst **gedroschen** werden.

Kaspar Sauer, Bäcker.

Büdingergasse Nr. 94 ist die erste Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern &c. zu vermiethen, und kann man Näheres daselbst erfahren.

Digitized by Google

Weitere Erfolge der Professor Louis Wundram'schen

Kräuter-Heilmethode.

Hochzuverehrter Herr Professor!

Von meinem Uebel jetzt vollständig geheilt, ersuche ich Sie freundlichst, meinem Freunde, Andr. Weinkauf, der an dem heftigsten Rheumatismus leidet, Ihre wirksamen Kräuterheilmittel zu übersenden.

Meinen Dank werde ich Ihnen später vielleicht mündlich abstatten. Unterthänigst zeichnet

Dürckheim i. Bayern, den 26. Juni 1872.

Heinrich Scholl.

Die von mir herausgegebene Abhandlung über meine in 36jähriger Praxis weltberühmt gewordene Heilmethode bei **Flechten, Scropheln, Drüsen, offenen Wunden, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und allen Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, sowie eine Menge amtlich beglaubigter Zeugnisse über die bewirkte Heilung dieser Leiden, sind **gratis** von mir zu beziehen.

Professor Louis Wundram in Cöln a/Rh.

Augenleidenden

wird der auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene

Vegetabilische

Augenheilbalsam,

erfunden und bereitet von

Martin Reichel in Würzburg,

wodurch sich schon Tausende ihres gerettetes Augenlichtes zu erfreuen haben, bestens empfohlen.

Aufträge hierauf nimmt entgegen

Ernst Kämpf, Firma G. H. Beck am Steinw g in Schweinfurt.

Geld-Prämien-Lotterie

zum Ausbau der katholischen Pfarrkirche in **Giesing** (München) Mit 11905 Gewinnsten. Auf je 25 Loose ein Treffer. Erster Gewinn 21,000 fl. Ziehung 28 Dez. 1872. **Loose** à 1 fl. zu haben in **Schweinfurt** in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Rodacher Pferdelotterie.

Ziehung 1 August 1872.

Loose à 30 kr. sind fortwährend zu haben bei der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Erntewein die Maas 8 kr. bei

Michael Sauer.

Im Forsthause zu Röthlein sind 10 Edelhirschgeweihe, 10 und 12 Ender,

1 Damschaufler,

1 Damtäffler, alle auf Herzchen aufgemacht, zu verkaufen.

Meinen geschätzten Kunden die Mittheilung, daß mein

Pfeifenwaaren-Lager

bei reellen und billigen Preisen vollständig neu sortirt ist.

Fr. Schleicher.

Dr Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,

sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets **frisch** vorräthig.

Adlerapotheke.

Auf dem Wege von Bad Sennfeld nach Schweinfurt ging ein eisenbeschlagener **Stockgriff** mit Wappen verloren; um Rückgabe gegen Belohnung wird ersucht.

Termin-Kalender.

Den 30. Juli.

1 N. Winterschafweide-Verpachtung zu Versbach.

2½ N. Grundobjekte-Zwangsversteich des Johann Oberst zu Langenprozelten, im Gasth. z. Anker.

Schafmarkt dahier.

9 V. Currentglaubigervorladung des Schuhmachers Martin Schmitt von Ochsenfurt, im Notariate zu Marktbreit.

3 N. Haus-Zwangsversteich des Steinhauers Joh. Ammerbacher in Thüngersheim, im Gemeindehause.

31. Juli.

10 V. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Ignaz Lurz von Karlstadt, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 N. Grundvermögen-Zwangsversteich des Fuhrmanns Val. Werther jr. in Sommerhausen, im Gemeindehause.

2 N. Liegenschaften-Zwangsversteich des Sebast. Kasimir von Michelfeld, im Rumpel'schen Gasthause.

2 N. Detgl. des Handelsmanns Phil. Reis zu Mellrichstadt (verlegt) auf dem Rathhause.

Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Schullehrers Andr. Gerner zu Hüchelbach, bei dem Oekonomen Gg. Gerner zu Riedenheim.

8½ V. Fleischverwerthstreich aus der Mit. Buhl'schen Debitmasse zu Münchheim, im Notariate zu Arnstein.

Schranne.

Den 24. Juli 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 20 kr.	16 fl. 3 kr.	16 fl. — kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	11 fl. 5 kr.	9 fl. 30 kr.
Gerste	9 fl. 26 kr.	9 fl. 18 kr.	9 fl. — kr.
Haber	8 fl. 35 kr.	7 fl. 54 kr.	7 fl. 36 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 22—23
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Dollars in Gold	fl. 2 25½—26½

Für den bei dem jüngsten Brand um seine Habe gekommenen Arbeiter wu de uns weiter übergeben:

Uebertrag 3 fl. 30 kr. — Von L. D. 1 fl. — Von J. H. H 1 fl. 45 kr. — Ungenannt 30 kr. — Von Frau Tr. 1 fl. — Ungenannt 1 fl. 30 kr. — Ungenannt 1 fl. — Von M. 1 fl. — Von J. K. 5 fl. — Von A. E. 1 fl. — Von K. u. St. 2 fl. — Von Fr. aus M. 1 fl. — Von K 30 kr. — Ungenannt 30 kr. — Von W. St. 1 fl. — Von A. 1 fl. — Von H. S. 12 kr.

Verantwortlicher Redacteur: Bith. Aug. Gollut. Druck und Verlag der Meurich'schen Offic.n.

Nebst einem viertel Bogen Beilage Seite 953—954.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 178.

Samstag den 27. Juli 187[illegible].

Versteigerung.

Dienstag den 30. Juli und soweit nöthig an darauffolgenden Tage jedesmal Vormittags 8 Uhr anfangend werden im Hause des verstorbenen Herrn Privatier **Friedrich Dürig**, Brückengasse Nr. 94, verschiedene **Möbel**, als: **Copha und Sessel, Schränke**, runde und andere **Tische, Bettstellen**, dann **Betten, Bilder, Uhren, Lampen, Zinn, Porzellan und Glaswaaren Flaschen, Krüge, Tassen, Tüller, Butten** und sonstige **Hausgeräthe** an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. Ferner soll am Schlusse des ersten Tages

Dienstags Abends 6 Uhr

1 Garten am Main mit Gartenhaus und daranstoßendem **Weinberg** (Altstadt) mit zum Aufstriche kommen, worüber nähere Bedingungen am Striche selbst bekannt gegeben und Liebhaber hiezu eingeladen werden.

Agenten-Gesuch.

Ein großes, weitverzweigtes Geschäftshaus wünscht für **Schweinfurt und Umgegend** einen qualificirten Agenten anzustellen. Die Agentur würde sich besonders für Versicherungsbeamte, Commissionsgeschäfte u. dergl., welche viel mit dem Publikum verkehren, eignen. Schriftliche Offerten sub H. V. 2373 besorgt die Exped. ds. Bl.

Zeugniß.

Dem Herrn **Dr. Joseph Kern**, prakt. Arzt in Niederwerrn bei Schweinfurt, wird hiermit bezeugt, daß er mich in Folge seiner bei mir vorgenommenen Kur an 3jähr. lang bestehendem Blasencatarrhe mit häufigem unwillkührlichen Urinabgange, sowie an öfterem schmerzhaften Harnzwange leidend, binnen sieben Wochen gänzlich hergestellt, obwohl ich früher schon mehrfache ärztliche Hilfe, aber fruchtlos, genoß. Ich fühle mich nicht nur gestärkt, sondern auch völlig gesund, so daß dieser Mann ausstellig aller Welt Lob und Beachtung verdient und demselben dieses Zeugniß nicht nur meiner Gesundheit als der leidenden Menschheit willen ausstelle und diesen empfehlen zu müssen glaube.

Regenburg, den 16. Juli 1872.

Peter Ungar sen.
Privatier.

Zur Beachtung für Oekonomen und Schweinezüchter.

Amtsrath Hesses, von vielen landwirthschaftlichen Vereinen warm empfohlenes Schutzmittel gegen die Schweineseuche.

Die Gabe à 6 kr. für je ein Thier zu haben

Rosen-Apotheke in Nürnberg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
Niederlage für Schweinfurt und Umgegend bei
Theodor Klüber, Rückertstraße.

1000 Stück ganze und halbe Bordeauxflaschen sowie andere Flaschen sind billig abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine noch nicht gebrauchte **Putzmühle** ist billig zu verkaufen. Brückengasse 97.

Superfeinstes

Olivenöl mit Fruchtgeschmack,
„ Provencer,
Prima Mohnöl und
Arachide-Oel sehr fett und ohne Geschmack
empfiehlt äußerst billig
Theodor Klüber.

Reiniget das Blut!

Flechten, Zerspellen, Pusteln, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung diskret. Cur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.
Adresse: Professor Louis Wundram in Köln.

Wasserleitungs-Artikel.

Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.
Langsdorff & Meyer, Hamburg.
— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

Tüchtige Eisengießer können gegen guten Lohn eintreten.

Caspar Berg, St. Peter
Nürnberg.

Dextrin,

Appretur- und Verdickungsmittel.
Ersatz für **Gummi naturel**, liefert in allen Sorten bestens und billigst
Chemische Fabrik Kappel
bei **Chemnitz.**

Eine frequente **Restauration** an einem sehr besuchten Stationsplatz (Mittelfranken) ist unter günstigen Bedingungen auf längere Jahre zu verpachten. Näheres unter Ziffer V. B. besorgt die Exped. d. Bl.

Ein schöner gelber 2jähriger **Faselochs** ist bei **Johann Dietz** in Machtilshausen, B.-A. Hammelburg zu verkaufen.

Ein tüchtiger **Schmied Geselle** findet dauernde Beschäftigung bei
A. Häußinger in Niederwerrn.

Zwei eiserne **Oefen** mit **Kochkästen**, sowie ein kleinerer **Ofen** sind billig zu verkaufen und in der Exped. des Tagblattes zu erfragen.

Glatten und gekörperten **Shirting**, sowie **Herrensocken, Strumpflängen u. Kinderstrümpfe** empfiehlt zu billigen Preisen
Catharina Schneider Wwe.

Digitized by Google

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen 2c. 2c.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch,**	**31. Juli.**	**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**28. August**	Morgens.
Vandalia,	**Mittwoch,**	**7. August.**	**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**4. Septbr.**	
Silesia,	**Mittwoch,**	**14. August.**	**Thuringia,**	**Mittwoch,**	**11. Sept.**	
Frisia,	**Mittwoch,**	**21. August**	**Hammonia,**	**Mittwoch,**	**18. Sept.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **New-Orleans:**
Saxonia, 14 September,	**17 Septbr.**	**20./21. Septbr.**	**23. Oktbr.**
Vandalia, 19 Oktober,	**22. Oktbr.**	**25./26. Oktbr.**	**27. Novbr.**
Germania, 30. November,	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr.**	**8. Jan. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigem Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Eine rentable Gastwirthschaft an einer frequenten Straße in **Bamberg** ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten wurden vor wenigen Jahren neu gebaut und ruht hierauf ein **reales** Gastrecht. Zum Anwesen gehören noch: Wirthschaftsgarten mit Kegelbahn am Hause, anstoßend ein Gemüsefeld und 2½ Tagwerk gutes Ackerland, ein eigener Brunnen, Felsenkeller und Hauskeller. **Bierverbrauch nachweisbar 900** bis **1000 Eimer jährlich.** Preis mit vollständig ausreichendem Inventar 9000 fl., 2 bis 3000 fl. Anzahlung genügen.

Kaufsinteressenten wollen sich an das Geschäftsbureau **Landgraf,** Generalagentur der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Bamberg** wenden, welches beauftragt ist, den allenfallsigen Abschluß zu vermitteln.

5% Neueste französische Rentenanleihe

vom Jahre 1872.

Zeichnungen auf obige Anleihe werden von mir zum Emissionscours von 81½, **der sich bei sofortiger Volleinzahlung auf ca. 81 reducirt,** entgegengenommen und provisionsfrei vermittelt.

Heinrich Eberlein, Bankgeschäft,

Schweinfurt am k. Bezirksgerichte.

S. Hammel & Cie.

Frankfurt a/M. vis-á-vis der Börse.

Bank- & Commissions-Geschäft.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Loosen, Coupons 2c.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pöllich. — Druck und Verlag der Roth'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 179. | Protestantisch: Beatrix. | Montag den 29. Juli. | Katholisch: Beatrix. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr 55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	9 M.
„ „	9 „ 20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „	30 M.
„ „	11 „ 40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	3 „ 50 M.	Nachm.	CZ.	„ „	4 „	— M.
„ „	4 „ 15 M.	„	GZ.	„ „	4 „	45 M.
„ „	9 „ 35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „	41 M.
Von Würzburg	6 Uhr 45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
„ „	10 „ 50 M.	Vorm.	GZ.	„ „	11 „	5 M.
„ „	11 „ 27 M.	„	GZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	4 „ 25 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „	35 M.
„ „	6 „ 25 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „	35 M.
„ „	9 „ 35 M.	„	FZ.	„ „	9 „	45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 5 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. P3., 9⁵ V. SZ. 10⁴⁵ V. P3., 3⁵³ N. P3., 6¹⁰ A. C3. 9³⁰ A. P3.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. P3., 9⁵⁵ V. SZ., 12 M. P.-Z., 4⁵⁵ N. P3., 6⁴⁵ A. C3., 10 N. P3.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Gutheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nachm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm. — Königshofen (Übe. Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 29. Juli 353. Ende des römischen Reichs.

BC. Reichsländische Miseren.

Es ist sehr schwer, von den Zuständen in den wiedergewonnenen Reichslanden sich ein klares Bild zu machen, wenn man nur auf die Lektüre von Zeitungen angewiesen ist, die französischen resp. Pariser Journale und in Deutschland die demokratischen und ultramontanen Hetzblätter haben ein entschiedenes Interesse daran, einerseits die elsaß-lothringische Bevölkerung nicht zu ruhiger Ueberlegung kommen zu lassen, und andererseits die im Grunde so unerquickliche Unzufriedenheit dieser Bevölkerung viel größer darzustellen als sie wirklich ist; aber auch die deutsch freundlichen Blätter schenken keinen reinen Wein ein, indem sie sich einer zwar wohlgemeinten, aber sehr zwecklosen Schönfärberei hingeben. Nur ein Thor kann verlangen, daß eine Bevölkerung, die zu einer Zeit von Deutschland abgerissen wurde, als die schmerhaften Zustände des Reichs das patriotische Selbstbewußtsein fast bis auf das letzte Atom erstickt hatten, und die unter 200jähriger Fremdherrschaft das wenigstens nach Außen ruhmreiche Leben einer großen, stramm in sich geeinigten Nation mitgelebt hat, von heute auf morgen gutwillig in die Lage sich ergebe, die ihr durch den großen Krieg von 1870 bereitet worden ist; das deutsche Reich ist groß und stark genug, um die Antipathie seiner verlorenen gewesenen Söhne ein oder zwei Jahrzehnte zu ertragen, bis die jetzige Generation einer neuen Platz gemacht hat, und darum ist gar kein Grund vorhanden zu verhehlen, daß die Elsaß Lothringer im Allgemeinen Nichts von uns wissen wollen und mit Freuden die Stunde begrüßen würden, die sie von der „deutschen Herrschaft“ befreite. Ueberall wo der französische Radikalismus und der Ultramontanismus Einfluß hat, sind wir brüderlich gehaßt, also in den größeren Städten und in der katholischen Bevölkerung; einer gewissen Resignation, die aber immer noch nicht gleichbedeutend ist mit Sympathie, begegnen wir nur in der eine Minorität bildenden Bevölkerung des platten Landes. Das ist die Wahrheit.

Die deutsche Reichsregierung hat dies ohne Zweifel vorausgesehen, und wenn nicht, so muß sie mindestens jetzt im Klaren darüber sein, und dennoch gelingt es ihr nicht, dieser ganz natürlichen Erscheinung gegenüber die richtige Stellung zu finden. Angesichts einer Bevölkerung, die seit zwei Jahrhunderten nur die Gewalt, ja wir behaupten nicht zuviel, wenn wir bildlich sagen: nur die Knute an ihren Regierenden zu respektiren gelernt hat, kommt da eine Regierung aus Deutschland mit einem System von Langmuth und Nachsicht, dessen Werth der denkfaule Franzosenkopf gar nicht zu schätzen weiß, daß er darum für den Ausfluß eines Schwächebewußtseins und der Voraussicht hält, daß die ganze Herrlichkeit in wenigen Jahren doch aufhören und der Rückzug nach Deutschland nöthig sein werde. Das Selbstbewußtsein und der Stolz, die [illegible] darüber, daß [illegible] darüber soll, mangelt der deutschen Regierung, und darum läßt sie sich in Elsaß-Lothringen Dinge gefallen, die sie im Mutterlande mit allem Mittelu ihrer Polizeigewalt ahnden würde. Die Komödie z. B., die mit den Optionen für Frankreich gespielt wird, würde eine französische Regierung in einem eroberten Lande niemals dulden; aus welchem reellen Grunde duldet die deutsche Regierung diese Agitationen der Elsäßer Liga? Desgleichen ist die letztere dem aufhetzenden Klerus gegenüber von einer Zartheit und Coulanz, daß sie blind und taub zu sein scheint für Alles, was andere Leute doch recht klar sehen und recht deutlich hören. Vielleicht wird es jetzt damit anders, da nach den neuesten Berichten auch in Metz ein Konflikt a la Namszanowski, zwischen dem Bischof und der Militärbehörde ausgebrochen ist; aber im Großen und Ganzen war bisher, das ist unsere aus der Kenntniß namentlich des elsässischen Volkscharakters geschöpfte Ueberzeugung, die deutsche Verwaltung zu unentschieden, um sich in gehörigen Respekt zu setzen; und sollte sie in dieser Weise fortgesetzt werden, so würde dies keine der kleinsten Miseren in den Reichslanden sein.

Politische Nachrichten.

— München, 27. Juli. Als neuer Candidat für das Cultusministerium wird nun auch der Regierungspräsident von Regensburg, Herr v. Bracher, genannt.

— Newyork, 10 Juli. Eben verklingen Kanonenschüsse von City Hall die Ernennung Greeley's zum Präsidentschaftscandidaten durch die demokratische

Konvention in Baltimore. Die Unterstützung der Wahl durch die Demokraten bedeutet Greeley's Sieg, und es handelt sich dabei nicht um den Sieg einer Partei, sondern um die Niederwerfung jenes Systems der persönlichen Begünstigung, das sich unter Grant zum Nachtheil des Landes in allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung geltend machte. Zugleich bedeutet das Zusammenwirken der Demokraten und gemäßigten Republikaner in der Wahl Greeley's auch eine Aussöhnung mit dem Süden. Der Grant'schen Administration ist diese Aussöhnung nicht gelungen.

Vermischtes.

— Dem Vernehmen nach soll die Auflösung der Oberpostämter zu Bamberg und Würzburg die Grundlage für die neue Organisation des äußeren Dienstes der k. Verkehrsanstalten bilden.

— Heidelberg, 24. Juli. Diesen Abend begab sich Bauweister Henlich von hier in eine Bierbrauerei, um ein Glas Bier zu trinken. Bis dieses kam, sah er dem Kegelspiele zu. Da prallte plötzlich eine Kegelkugel ab und traf ihn an eine Schläfe, worauf er augenblicklich todt zur Erde stürzte. Er hinterläßt eine Wittwe mit 3 noch unerzogenen Kindern.

— In Berlin ist gerichtlich ein Maurergeselle zu 3 Thaler Geldbuße verurtheilt worden, weil er seine Braut, eine Küchenmagd, wider den ausdrücklichen Willen der Dienstherrschaft derselben in der Küche besucht und sich dadurch des „Hausfriedensbruches“ schuldig gemacht hatte.

— In Schleswig-Holstein macht die sozialdemokratische Propaganda starke Fortschritte unter der ländlichen Bevölkerung.

— Nach neueren Nachrichten der Wiener Blätter erweisen sich alle Meldungen über bevorstehende Ankunft des Exkaisers Napoleon in Karlsbad als vollständig erfunden.

Handel und Verkehr.

— Mit dem nächsten Jahre werden auf den bayer. Staatsbahnen Kurierzüge blos für 1. Classe eingerichtet [illegible] zur Erleichterung [illegible] München abzuhaltenden Central-Landwirthschaftsfeste hat Se. Maj. der König genehmigt, daß am Tage vor dem Hauptsonntage (29. Septbr. d. J. von den Endpunkten der Staatsbahn aus nach München ein Extrazug befördert werde, dessen Theilnehmer nur in der Art die halbe Taxe zu zahlen haben, daß sie gegen das um den Betrag der ganzen Fahrtaxe für die Hereise gelöste Billet an einem beliebigen Tage bis zum Schlusse des Oktoberfestes unentgeldlich wieder zurückbefördert werden. Desgleichen wurde genehmigt, auf den bayer. Staatseisenbahnen Transportfreiheit bezüglich jener Thiere und deren Führer eintreten zu lassen, welche bis längstens 3. Septbr. bei dem Generalcomite des landwirthschaftlichen Vereins zur Preisbewerbung angemeldet sein werden.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Auf eine an den Stadtmagistrat dahier gemachte Vorstellung der Lehrer an den protest. Elementarschulen vom 14. November 1864 „ihre Besoldungsverhältnisse betr.“, wurde denselben eröffnet, daß, wenn sie glauben, auf Grund des Schramm'schen Testaments persönlich Ansprüche auf den Bezug von je 100 fl. Besoldungserhöhung geltend machen zu können, nach dem Dafürhalten des Magistrats jetzt noch der Anspruch lediglich zur Geltendmachung bei der Schramm'schen Stiftung selbst, welche **unabhängig von der Gemeinde** sei und eine **selbstständige juristische Person** repräsentire, verwiesen werden müsse, da zunächst die Verwaltung dieser Stiftung über die Auslegung des Testaments als Stiftungsurkunde zu entscheiden habe; und daß es bei der Einrechnung so lange sein Bewenden habe, bis die **Schramm'sche Stiftung** oder deren Curatelbehörden andere Ansichten gewinnen hätten. Letzteres ist bei der Magistratssitzung vom 23. ds. geschehen. Daselbst wurde von der **Schramm'schen Stiftung** constatirt, daß sie nicht in der Lage sei, die Einrechnung der Bezüge der Schramm'schen Stiftung in die Lehrerbesoldungen zu hindern, eine Aenderung der Grundlagen des Besoldungsregulativs vielmehr **lediglich von der Gemeindevertretung** auszugehen habe. Wie reimt sich das zusammen? — Die Petenten werden zuerst vom Magistrat an die Stiftung und dann von dieser an die Gemeindevertretung verwiesen. Möchten doch Magistrat, Gemeindecollegium und Verwaltung mit aufrichtigem Wohlwollen sich endlich einmal dahin verständigen, daß den seit 8 Jahren auf verschiedenen Wegen kundgegebenen gerechten, billigen Wünschen und Bitten der hiesigen protest. Lehrer Rechnung getragen und das Besoldungsregulativ vom Jahre 1865 dahin geändert werde, daß die 100 fl. Schramm'sche Stiftung, wie früher, auch jetzt wieder dem Lehrerpersonale als persönliche Zulage zukämen. Die hohe k. Regierung würde in Anbetracht der veränderten Zeitverhältnisse und der neueren vielseitigen Aufbesserung anderer Stadtschulstellen ihre frühere Ansicht gewiß ändern und ein anderes, der Lehrerschaft günstigeres Besoldungsregulativ bereitwilligst genehmigen. — Mann wird auch einmal der Sonntag nach dem 24. August wiederkommen, an welchem sich die protest. Lehrer in der Kirche gemeinschaftlich mit den HH. Geistlichen der **Schramm'schen Schulstiftung** dankbarst zu erinnern vermöchten?

— (Berichtigung.) In dem Berichte über die Magistratssitzung vom 23. Juli 1872 heißt es im samstägigen Tagblatte S. 948 Sp. 1 Zeile 40 von oben unrichtig Georg Lauerbach statt — Georg **Baumbach** ledig von hier, was wir gütigst zu entschuldigen bitten.

— Schweinfurt, 29. Juli. Am verflossenen Samstag Nachmittags wurden am allgemeinen Badeplatze vier Knaben die Hemden entwendet, während ihre übrigen Kleidungsstücke unberührt blieben. Verdacht fällt auf eine Rhöner Schnitterfamilie, die wahrscheinlich [illegible] Mangel an Hemden hatte.

— Schweinfurt, 29. Juli. In der verflossenen Nacht zog der berüchtigte Pferdemetzgerknecht Andreas Kuhn in dem Schunk'schen Wirthschaftsgarten wieder einmal das Messer und verwundete mehrere Gäste, wäre aber beinahe der Volksjustiz verfallen, wenn nicht die Polizei dazwischen getreten wäre, welche den Kuhner verhaftete. Vielfach wird gefragt, wie es möglich ist, daß der Genannte, nachdem er sich schon verschiedener Vergehen schuldig gemacht und eine Person sogar lebensgefährlich verwundete, sich noch immer auf freiem Fuße befindet; allein der Gang, den die Gesetze vorschreiben, ist kein anderer, und insbesondere hat die Polizei nicht mehr das Recht, eine ihr bekannte Person länger als über Nacht in Haft zu behalten.

— Schweinfurt, 29. Juli. Reisende, die gestern Abend von Würzburg und Kitzingen kamen, brachten die Nachricht mit, daß dort ein heftiges Gewitter mit orkanähnlichem Sturme und Hagel gewesen sei. In Kitzingen soll der Hagel den Obstbäumen, Weinbergen und Kartoffeln großen Schaden zugefügt haben; in Würzburg hat der Sturm Bäume entwurzelt und die Gaben auf dem Felde mit fortgeführt. Waizen soll stark ausgefallen sein. Hier hatten wir nur ein leichtes Wetter und einen nur kurz andauernden Regen, der übrigens die ganze Natur nach der anhaltenden wahrhaft afrikanischen Hitze wieder neu belebte.

— Schweinfurt, 26. Juli. Die Collatoren der Rektor Weinich's Stiftung traten heute behufs der Rechnungsablage und Berathung über die diesjährige Verwendung des Stiftungsabwurfs zusammen. Die Rechnung pro 1871/72 ergibt eine Einnahme von

Digitized by Google

33 fl. 3 kr., nämlich 3 fl. 3 k
aus Zinsen a 4% von dem Stift
— Beschlossen wurde die Verab
diums von 30 fl., welches dem
Curses der gewerblichen Abtheil
schule, Andr. Mechwart von
mäßen Vorschriften entsprechen
Dasselbe wird ihm nebst Diplom
legentlich der Preisevertheilung
überreicht werden.

— Kissingen, 27. Juli.
Ausweis der letzterschienenen N
liste bis zum 25. Juli incl. 66
Parteien.

— Würzburg, 27. Juli.
32 Wägen besahrenen Schranne
Waizen 8 fl. — 8 fl. 30 kr., Kor
Gerste 4 fl. 30 kr. — 4 fl. 45 kr.
4 fl. 27 kr.

— Hörstein, 25. Juli. Am
ersten reifen Trauben in dem B
Gastwirths Kern dahier gefunden.

† Auf die am Appellationsgeri
erledigte Rathsstelle wurde vom
der Rath am Appellationsgerichte
und Aschaffenburg, L. v. d. Pfordt
stimmt, daß die hienach sich erledig
Appellationsgerichte von Unterfran
durch nicht binder besetzt werde.

† Der Zahlmeister Balth. Zeitne
wurde zum Intendantur-Sekretär
mando des 2. Armeecorps mit den
Intendantur-Sekretär Th. Kehl,
adjutant 1. Cl. (Regimentsactuar
9. Inf.-Reg. zum Zahlmeister im
der Intendantur-Sekretär F. Frisch
mando des 2. Armeecorps zum P
Proviantamt Germersheim ernannt,
Apotheker Aug. Baumann von der
Würzburg mit Pension verabschiedet

— Auf den erledigten Forstgehilfe
aschaff wurde der k. Forstgehilfe Ch
Hoffenbach, k. Forstamts Hammelbu
versetzt und zum k. Forstgehilfen i
Forstpraktikant Christian Haupt in
nannt.

Ankündigunge

Thalia.

Dienstag den 30. Juli Abends h
lotage.

De

**Stahlfederhalter, Pa
Briefhalter und Hacke
schwerer, Tintenzeug
waagen ꝛc.**

empfehle in reichster Auswahl.

A. Blus

lithogr. Druckerei nächst de

der Expede.

**c. 7 Herren und 1 Damen
zu verleihen; auch kann dahin**

Bei Unterzeichnetem ist eine ganz ne
zu verleihnen; auch kann dahin gebr
Kaspar Sa

Morgen 1/2 10 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei
Fritz Schlundt.

Rechnungs-Ablage
der Carl und Franziska Sattler's Stiftung.

Einnahmen:

Activrest aus dem Vorjahre	40 fl. 42 kr.
Zinsen aus dem Stiftungscapitale	60 fl. — kr.
" " " Activrest	1 fl. 36 kr.
	102 fl. 18 kr.

Ausgaben:

Einrückungskosten für die Rechnungsablage	— fl. 33 kr.
Stipendium an Jak. Schirr	50 fl. — kr.
	50 fl. 33 kr.
	51 fl. 45 kr.

„Die Hämorrhoiden

und ihre Beseitigung. Aufrichtige Belehrung über die Ursachen und den Verlauf aller Hämorrhoidalbeschwerden, sowie Mittheilung eines sichern, naturgemäßen und in allen Fällen bewährten Heilverfahrens von Dr. Wilz" ist der Titel eines Schriftchens, das soeben erschienen und in jeder Buchhandlung, in Schweinfurt bei **Ernst Stör**, Rückertsstraße, für nur 21 kr. zu haben ist.

Gründliche, Jedem verständliche Belehrung über die Ursachen, Aufklärung über den Verlauf und die Folgen, sowie Mittheilung eines durchaus naturgemäßen und sichere Hilfe bringenden Heilverfahrens sind Vorzüge dieses Schriftchens, wegen deren es allen derart Erkrankten auf das Dringendste zu empfehlen ist.

Doppeltkohlensaures Natron

empfehlen billig

Schneider & Ammonn,
Schweinfurt, Brückenstraße.

Termin-Kalender.

Den 1. August.

2 R. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Felix Marquart zu Eisenbach, im Gemeindehause.
2 R. Dergl. des Joh. Michael Rottenhöfer von Himmelstadt, im Gemeindezimmer.
2 R. Grundbesitz-Zwangsversteigerung des Ed. Bollmuth zu Oberstreu, im Gemeindehause.
9 V. Aktiv- und Passivliquidation in der Verlassenschaft der led. Kathar. Lang aus Großeibstadt, beim k. Lds. Königshofen.
12 R. Liegenschaften-Zwangsversteigerung des Nik. Karg von Detter (verlegt) im Seipel'schen Wirthshause zu Mittelsinn.
3 R. Dergl. des Bierbrauers Wilh. Wirth von Zeil, im Gemeindehause.
9 V. Aktiven- und Passivenliquidation in der Drittheilung des Kaspar Reinhart von Eibelstadt, im Notariate zu Ochsenfurt.
12 M. Schafwinterweideverpachtung zu Großheubach.
Viehmarkt in Hammelburg.

Für den bei dem jüngsten Brand um seine Habe gekommenen Arbeiter wurde uns weiter übergeben:

Uebertrag 23 fl. 27 kr. — Von E. R. 1 fl. — Von Thr. 1 fl. 45 kr. — Von C. E. S. 1 fl. — Von Frau M. H. 1 fl. — Von B. K. 1 fl. 45 kr. — Ungenannt 30 kr. — Von A. S. 1 fl. — Von F. D. 1 fl. 30 kr. — Von C. D. 1 fl. — Von F. E. 1 fl. — Ungenannt 2 fl. — Ungenannt 1 fl.

Digitized by Google

Tapeten und Borduren

einer sehr bedeutenden Fabrik in Stuttgart empfiehlt in großer sehr geschmackvoller Auswahl zu wirklichen ik-Preisen

Ludwig Peetz am Markt.

Preussischer Hof, Zimmer Nro. 1, parterre. **Kissingen.**

Bad Kissingen.

Verkauf

Preussischer Hof, Zimmer Nro. 1, parterre. **Kissingen.**

Bielefelder Leinenwaaren

unter Fabrikpreisen.

Ein Fabrikant aus Bielefeld, welcher durch 11monatliche Einziehung zur Landwehr, wie durch den Krieg haupt bedeutende Verluste erlitten, beabsichtigt ein bedeutendes Lager **Bielefelder Leinenwaaren** (eige-Fabrikat) einer großen Geldcalamität wegen 30% unter heutigem Fabrikpreis auszuverkaufen.

Alles Rasenbleiche.

newand in Stücken von 60 Ellen (33 Meter) von Thlr. 6. an bis zu den feinsten und schwer-sten Handgespinnsten.

ndtücher (rein Leinen), die so beliebten grau und weiß gestreiften Glashandtücher in Stücken von 60 Ellen (33 Meter) von 3½ Thlr. an bis zu den schwersten aus russischem Hanf und feinsten in Da-mast gefertigten Toiletten-Handtüchern.

schentücher (rein Leinen), das Dutzend von 22½ Sgr. an bis zu den feinsten Battist- u. Ananas-Geweben.

ichtücher (rein Leinen), das Stück (10/4 groß) von 25 Sgr. an bis zu den größten und feinsten.

Gedecke (rein Leinen) in Drell, Jaquard und Damast in allen Größen und Qualitäten.

Servietten (rein Leinen) in allen Größen und Qualitäten.

Theeservietten (rein Leinen) in den schönsten Dessins.

Dessertservietten (rein Leinen) in den verschieden-sten Mustern.

Franzendecken (rein Leinen) in allen Farben, das Stück von 1 Thlr. an.

Wisch- u. Staubtücher (rein Leinen) das Dutzd. v. 1 Thl. 6 Sgr. an.

Oberhemden das Stück von 1 Thlr. an.

Oberhemden-Einsätze (rein Leinen) das Dtzd. von 2 Thlr. an bis zu den feinsten und elegantesten.

Damenhemden liegen in den neuesten und geschmackvollsten Dessins vor.

Die geehrten Herrschaften werden ersucht, sich im Geschäftslokale: **Preuss. Hof, Zimmer Nr. 1, parterre,** Kissingen von der Wahrheit oben gemachter Offerte gefälligst selbst zu überzeugen, und können die Herrschaften, he du ch marktschreierische Annoncen mißtrauisch geworden, **die Casse für die bei mir gekauften Waaren, erst dann sie sich von der Güte und Reellität derselben überzeugt, nach Bielefeld einsenden.**

Wiederverkäufer und Ausstattungseinkäufer extra Rabatt.

Sonntags ist das Lokal wie an Wochentagen geöffnet.

Wegen Zeitmangel dauert der Verkauf nur kurze Zeit.

Jede einzelne Nummer der verschiedenen Leinengewebe kann später, von der Fabrik aus, zu Engrospreisen, wieder nachbezogen werden.

Frank aus Bielefeld in Westphalen.

Versteigerung.

Im Mittwoch den 31. Juli d. Js., Vormittags Uhr, versteigere ich in der hiezu gemietheten Schune Frau Christine Hermann's Wwe. dahier:

) einen neuen Handwagen mit eisernen Achsen,

) eine Kommode mit Aufsatz,

) einen Kleiderschrank,

) einen eisernen amerikanischen Ofen gegen Baar-zahlung.

Schweinfurt, 29. Juli 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Neue Holländer Voll-Häringe

empfiehlt

Adolph Schuster.

Schönes **Gerstenstroh** ist zu verkaufen bei **Karl Richter**, Färber.

Hiemit zeige ich an, daß ich unterm Heutigen die **Agentur** für die Herren **Kanitz & Comp.**, Bank- und Wechselgeschäft in Frank-furt, niedergelegt und solche dem Herrn Schneider, Commissionär, übertragen worden ist.

J. Federlein.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich als **Agent** für die Herren **Kanitz & Comp.**, und er-suche die **monatlichen Raten** an mich zu bezahlen.

E. Schneider, Commissionär.

Auf Schloß Mainberg ist guter **Grattewein** zu verkaufen.

Meine obere **Wohnung** ist zu vermiethen.

Adam Hoch.

Ein Zwilling (Vorderlader), von einem guten Meister, wird zu kaufen gesucht.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offic.n.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für Hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 180. | Protestantisch: Abdon. Dienstag den 30. Juli. Katholisch: Abdon. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 30. Juli 1589. König Heinrich III. von Frankreich wird ermordet.

BC. Politische Wochenschau.

Ultramontanismus und kein Ende! — so würde zutreffend der Titel lauten, mit der der Chronist der vergangenen Woche die Skizzirung der inneren Politik des deutschen Reichs überschreiben könnte. Wieviel Seeschlangen würden in unserer Presse sich entdecken lassen, füllte nicht auch in dieser Saison morte, die Naturgeschichte der Riesenschlange, Ultramontanismus genannt, ihre Spalten! Ja, es wird sehr viel über dieses Ungethüm gesprochen und geschrieben — aber noch thut man wenig, um es unschädlich zu machen. Wenn sich die Gerüchte, die sich in den Zeitungen vielfach finden, bestätigen, und wenn die Deduktionen, die ein Theil der liberalen Presse in der vergangenen Woche anstellte, um den Aufschub der Lösungen der kirchlichen Streitigkeiten bis zum Herbst zu empfehlen, auf die Regierung die Wirkung vom Honig haben, den man in's Ohr träufelt, dann wird der „kleine Ermländer" fast wie ein David erscheinen, der den Goliath, wenn auch nicht tödtete, doch vorläufig lahm legte. Die öffentliche Meinung billigt eine solche Zaubertherapeutik nicht; sie betrachtet den Braunsberger Bischof nicht als das unschuldige Opfer der brausenden See, sondern als den Mann, den der Staat nach Recht und Gesetz in die Schranken zu weisen hat, wie der Bischof es verdient, und es dem Staate zusteht. Davon sollte er sich besonders nicht abhalten lassen, durch die scheinbare Nachgiebigkeit, die man seit kurzer Zeit in ultramontanen Kreisen zur Schau trägt. Wir haben die politischen Kinderschuhe ausgezogen! Unsere Regierung mag dies Wort Treitschke's, das ihr von ihm zugerufen worden, beherzigen, besonders nach der vergangenen Woche, wo ein katholischer Geistlicher im Posen'schen sich weigerte, seiner militärischen Oberbehörde die Attribute der Militärseelsorge auszuliefern, und wo in Deutschland nach Art der französischen Jesuiten des 16. Jahrhunderts sich von Mainz aus als feste Partei der „katholische Verein" zu organisiren begonnen. — Die auswärtige Politik feiert trotz des Einsiedlers v. Varzin, der heut in aller Ruhe das Fest seiner silbernen Hochzeit begeht, keineswegs.

Man verständigt sich mit den andern europäischen Mächten über eventuelle Schritte bei einer eintretenden Neuwahl des Hauptes der katholischen Christenheit und hat zur Darlegung der Berechtigung solcher Schritte eine offiziöse Broschüre, die vor wenigen Tagen erschienen ist, drucken lassen. Die auswärtige Regierung soll auch dem Bey v. Tunis ein Ultimatum überreicht haben wegen der Zahlung einer Schuld von 5 Millionen Francs an den Baron Elwanger. Uns scheint diese Nachricht sehr unglaublich. Was ist uns Hekuba und was das Haus Elwanger u. Cie. dem deutschen Reiche? — Ein anderes Ultimatum, von dessen Ueberreichung und praktischer Wirksamkeit uns die vergangene Woche erzählte, das des Kapitän Bartsch an die Regierung v. Haiti in einer alten Reklamationssache erschient uns, die wir den Schutz deutscher Interessen im Auslande für eine Ehrenpflicht des Reiches halten, sachlich berechtigt, und ob es auch formell war, darüber läßt sich vorläufig nicht urtheilen.

In Frankreich hat die letzte Woche Herrn Thiers die Rohstoffsteuer und das Anleihegesetz gebracht. Der officielle Name der Regierungsform dieses Landes ist jetzt conservative Republik." Thatsächlich kann man aber eine Regierung, der man hartnäckig vertheidigte Princip'en servil zum Opfer bringen muß, nur eine despotische nennen und darf der Streitfrage nachsinnen, wer in einem despotischen Staate mehr zu verdammen ist, der Despot oder die beschränkten Unterthanen. Die französische Anleihe, die für Sonntag und Montag zur Subscription ausgelegt ist, wird zweifelsohne überzeichnet werden. Deutsche Blätter haben ihrem Leserpublikum gegenüber die Rolle warnender Prediger in der Wüste übernommen. — Ueber das vergangenen Sonntag auf das spanische Königspaar unternommene Attentat herrscht noch keine Klarheit. Wie es aber den Anschein hat, sind die Mörder nicht Internationale, sondern moderne, von den Jesuiten verhetzte carlistische Royallacs. Die Sympathieen für Amadeus wachsen Madrid meldet, der Carlistenaufstand ist aber noch nicht zu Ende bekämpft, und Santanvar, der jetzige Aufenthaltsort des Königs, liegt am Meere. — In Italien sind die Municipalwahlen, an denen sich zum ersten Male die Klerikalen betheiligten, bis jetzt zu Gunsten der Nationalpartei ausgefallen. Die Vertreibung der Jesuiten von der appenninischen Halbinsel steht sicher bevor, und ihre Einwanderung nach Oesterreich-Ungarn ist die Hauptsorge der Regierung jenes Landes. —

England hat durch die endliche Annahme der Ballotbill im Unterhause dem Kontinent wieder ein staatsrechtliches Muster gegeben, das der freiesten, von jeder behördlichen Aufsicht und Leitung ledigen geheimen Abstimmung bei den Parlamentswahlen. —

Mexiko hat seinen Präsidenten verloren: Benito Juarez, der radikale Feind Maximilians, der Franzosen und Klerikalen, ist in der vergangenen Woche gestorben.

Telegraphische Depeschen.

— Petersburg, 28. Juli. Neueren Dispositionen zufolge wird Kaiser Alexander mit größerem Gefolge am 6. Sept. in Berlin eintreffen. (Also zu gleicher Zeit mit dem Kaiser von Oesterreich.) (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 25. Juli. Hier eingegangene Nachrichten lassen vermuthen, daß der Betrag der französischen Anleihe in Frankreich allein überzeichnet werden wird.

— Madrid, 26. Juli. Amtliche Mittheilungen bringen die Nachricht, daß die Bande Castelle's in einer Stärke von mehr als tausend Mann von dem Obersten Arrondo geschlagen und zerstreut wurde. Die Karlisten hatten einen Verlust von 13 Todten und 35 Gefangenen, unter welchen 10 Verwundete. Auch die Bande Schalls wurde geschlagen und verlor 3 Todte und einige Verwundete.

Digitized by Google

— Der Jesuitengeneral Beckx hat die hervorragendsten Jesuitenoberen zu einer Versammlung nach Rom einberufen.

Handel und Verkehr.

† Die neue Regelung der Dienststunden der Postanstalten für den Verkehr mit dem Publikum an Sonn- und Festtagen soll dahin festgesetzt sein, daß in Zukunft an Sonn- und hohen Festtagen die Postschalter je nach den örtlichen Verhältnissen von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm., bezw. von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags und von 2 bis 5 Uhr Nachm. geschlossen bleiben.

— Die Gemeinden Freinsheim und Weisenheim in der Pfalz sollen in diesem Jahre 50,000 fl. für Kirchen gelöst haben.

Vermischtes.

— München, 26. Juli. Ich kann Ihnen nun des Bestimmteren melden, daß der König zum Jubiläum der Universität hieherkommen und der Festvorstellung des Lohengrin beiwohnen will. — Der Festzug der Studirenden wird jedenfalls auch dem Könige gebracht werden.

† München, 29. Juli. Das heute Vormittags ausgegebene 3. Verzeichniß der Festtheilnehmer an der Universitäts-Jubiläumsfeier zählt bereits 1380 Namen auf.

† Der zur Zeit in Berchtesgaden weilende Kronprinz des deutschen Reiches bewegt sich als deutscher Alpensohn in größter Gemüthlichkeit unter den Bewohnern der dortigen Gegend und lustwandelt am liebsten in der dort üblichen Nationaltracht. An der äußersten südlichen Mark des deutschen Reiches schlagen ihm bereits alle Herzen voll Begeisterung entgegen, denn seine Leutseligkeit wurzelt dortselbst von Tag zu Tag weiter.

— Aus Thüringen, im Juli. Der Herzog Ernst von Koburg-Gotha, der sich jetzt von dem undankbaren Gebiete der höheren Politik fast gänzlich zurückgezogen, um sich desto mehr dafür dem edlen Waidwerk zu widmen, hat kürzlich seinen Hofjägermeister Baron v. Schack nach dem Oberelsaß gesandt, um dort in den Vogesen größere Waldungen für ihn anzukaufen und deßfällige Jagdreviere zu erwerben. Der Herzog will sich eben daselbst ein Jagdschloß bauen und einen Theil des Jahres im Elsaß der Jagd, die dort besonders auf Waldschweine sehr günstig ist, obliegen. Einen Theil seiner in Unterösterreich gelegenen Privatherrschaften hat der Herzog Ernst kürzlich zu sehr vortheilhaften Preisen verkaufen lassen.

— Coburg, 26. Juli. Der präsumtive Thronfolger für Coburg-Gotha, Herzog Alfred von Edinburg, ist gestern Abend hier angekommen.

— In Frankfurt steht den Aerzten eine große Concurrenz bevor, eine Hellseherin nämlich kündigt den Lahmen, Tauben, Krüppeln, und an sonstigen unheilbaren Krankheiten Leidenden ihren Besuch und vollständige Herstellung an; um Letzteres zu erlangen, braucht man nur Vor- und Zunamen einzuschicken.

— In dem Orte Weilbel bei Kaub am Rhein brannten am verflossenen Sonntag 50—60 Gebäude nieder. — Am 25. ds. sind in dem nassauischen Flecken Mühlen 32 Wohnhäuser abgebrannt.

— Der Droschkenkutscher-Strike in Wiesbaden dürfte den dortigen Droschkenkutschern schwer zu stehen kommen. Es ist nämlich ein Herr Salomons von Berlin um die Concession eingekommen, Droschken-Fuhrwerk in Wiesbaden zu stellen. Er ist bereit, in kürzester Zeit 200 elegante Droschken zu liefern und will sich den bestehenden neuesten Bedingungen unterwerfen. Die k. Regierung hat darauf sofort dem Herrn Salomons die Concession zum Betrieb des Droschkenfuhrwerks in Wiesbaden ertheilt und die k. Polizeidirektion beauftragt, mit demselben einen Vertrag abzuschließen.

— Die „Berl. Post“ schreibt unterm 28. d.: Eine Scene der grausamsten Thierquälerei wurde gestern früh in der Brunnenstraße wahrgenommen. Ein mit sieben Bullen beladener Viehwagen hielt in der furchtbarsten Sonnengluth, während die Führer des Wagens gemüthlich in einer in der Nähe befindlichen Destillation frühstückten. War der Unwille schon gerecht, den die Einspannung dieser Thiere auf dem Wagen hervorrief, so wurde derselbe noch gesteigert, als man auf dem Boden des Wagens mehrere geknebelte Hammel liegen sah, die fortwährend von den Bullen getreten wurden. Zwei dieser armen Geschöpfe lagen so unglücklich, daß der eine mit seinem Kopfe auf des andern Hörnern ruhte. Der eine Bulle, welcher von den Insecten belästigt, ungeduldig wurde, stampfte währenddem mit den Hinterfüßen und traf die beiden Hammel so unglücklich, daß die Hörner des einen in des andern Hals tief eindrangen, daß derselbe nach wenigen Minuten verendete. Die Entrüstung des Publikums war sehr groß und da die Polizei nicht zur Hand war, wurde der Name des Fuhrwerksbesitzers aufgeschrieben, um nachträglich der Polizei Anzeige machen zu können.

— Ein französischer Geistlicher, der die deutschen Städte, wo Gräber französischer Soldaten sich befinden, bereist, war auch in Hof und ließ daselbst 100 fl. zurück, womit ein einfaches Denkmal auf den dortigen Soldatengräbern errichtet werden soll.

— Pesth, 24. Juli. Die Stadt Gyöngyös steht in Flammen. Das Feuer verbreitete sich über mehrere Gassen. Drei Frauen sind verbrannt.

— In der großen See- und Gartenstadt Chicago hat jetzt eine Sitte Wurzel gefaßt und findet immer mehr Verbreitung. Die Ehescheidungen, welche daselbst sehr häufig vorkommen, werden jetzt mit Pomp und Glanz, wie früher eine Hochzeit gefeiert.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 30. Juli. Das gestern von der Gesellschaft Liederkranz bei Gastwirth Ludwig zur Traube in Sennfeld veranstaltete Gartenfest, vom schönsten Wetter begünstigt, verlief in der fröhlichsten Weise. Die Betheiligung war eine außerordentlich starke, der geräumige Garten war nicht im Stande, alle Besucher zu fassen. Ein aufgestellter Glückshafen mit vielen und schönen Gewinnen machte großen Spaß, die Loose waren leider bereits Abends 6 Uhr sämmtlich vergriffen. Wahrhaft brillant erschien die Beleuchtung des Gartens am Abend, übertroffen noch von den bengalischen Flammen, die von Zeit zu Zeit aus den Gebüschen hervorbrachen. Es war die reinste italienische Nacht, ein Tänzchen am Schluß zog die junge Welt gegen 10 Uhr in den Saal, bei welchem die letzten Stunden des Festes in der fröhlichsten Weise verliefen, obgleich die Temperatur in dem überfüllten Saale nichts weniger als angenehm erschien; doch ohne Tänzchen kann es ja der jungen Welt nicht gefallen, wenn auch die Hitze noch so drückend ist. Die Wirthschaft hatte Alles aufgeboten, die Gäste zu befriedigen; wenn schließlich trotzdem die Speisen nicht ausreichen wollten, so ist dies nur auf Rechnung des großen Andranges zu schreiben. Die Gesellschaft Liederkranz aber, in der sich die verschiedenen Stände stets ungezwungen nebeneinander bewegen, blühe und gedeihe weiter nicht nur als Verein zur Pflege des Gesangs, sondern auch als ein mächtiges Glied im geselligen Leben unserer Stadt.

— Haßfurt, 28. Juli. Gestern Abends nach 6½ Uhr brannte ein Wohnhaus dahier ab. Der schnellsten Hülfe und der gänzlichen Windstille war es zu verdanken, daß das Feuer keine weitere Ausdehnung genommen hat, welches durch nahe liegende reichlich gefüllte Scheunen hinlänglich Nahrung gefunden hätte.

— Ochsenfurt, 28. Juli. Heute Abend gegen 5 Uhr entlud sich über unsere Stadt ein furchtbares

Digitized by Google

Hagelwetter, welches enormen Schaden anrichtete. Das Getreide, Obst, Weinberge, Gartenfrüchte, — Alles bietet einen recht trostlosen Anblick und die schönen Hoffnungen sind alle dahin. Unzählige Fensterscheiben, Ziegeln ꝛc. fielen den eigroßen Eisstücken zum Opfer, und der Schaden ist leider ein sehr bedeutender. Die Weintrauben, welche vom jüngsten Hagelwetter übrig waren, sind meistens zerschmettert, es wird wenig Gutes übrig bleiben und dieses wird sich nach einigen Tagen deutlich zeigen, sobald die getroffenen Beeren dürr werden. Das Unwetter zog gegen Markibreit und wird wohl noch mancher schlimme Bericht zu gewärtigen sein.

— Kitzingen, 29. Juli. Gestern Abend nach 4 Uhr entlud sich unter heftigem Sturm ein Kieselwetter, welches manches Fenster in der Stadt einschlug und die Dächer beschädigte, auf dem Felde aber einen nicht unbeträchtlichen Schaden verursachte, indem es Bäume entwurzelte und zusammenriß, die geschnittene Frucht von den Aeckern fegte und auch noch die Weinberge beschädigte.

— Aus Reichenberg (B.A. Würzburg), erhält die N. W. Z. die Nachricht, daß vorgestern auf dortiger Markung ein Hagelwetter heinahe die ganze Ernte zerstört hate und der Schaden auf ca. 60,000 fl. geschätzt werde.

⊠ Würzburg, 29. Juli. Gestern Nachmittag ½5 Uhr entlud sich über hier und Umgegend (wie bereits gestern mitgetheilt) ein äußerst schweres Gewitter mit Hagelschlag, in Folge dessen der noch ausstehende Erntesegen in einer Ausbreitung von ca. 10 Stunden fast gänzlich vernichtet wurde. Auch in den Weinbergen von Heidingsfeld, Randersacker ꝛc. wurde durch den Hagelschlag großer Schaden verursacht. Der Hagel fiel in der Größe von Taubeneiern und hielt eine volle halbe Stunde an. Besonders hart wurden die umliegenden größeren Güter Hettstädter Hof, Rothkreuz, Gießhügel, Käsburg ꝛc. getroffen.

— Würzburg, 29 Juli. Der 10. bayer. Turntag wurde am Samstage Abend in würdiger Weise durch eine Abendunterhaltung eingeleitet, welche der Bürgerverein zu Ehren der bereits eingetroffenen Theilnehmer der Versammlung veranstaltet hatte. Dieselben wurden vom Vorstande der Gesellschaft in herzlicher Weise begrüßt, und entwickelte sich im Verlaufe das regste Leben, gehoben durch zahlreiche Toaste und die Klänge der vortrefflichen Kapelle Concordia. Gestern Sonntag fand zuerst ein Marsch der hiesigen freiwilligen Feuerwehr am Steighause auf dem Sandern statt, wobei dieselbe ihre gewohnte Präzision und Tüchtigkeit bekundete. Um 10 Uhr begann im Saale des Platz'schen Gartens, nach vorausgegangener Begrüßung der Versammlung durch Herrn Rechtsrath Binder im Namen der Stadt die Berathung über Turner-Angelegenheiten und die deßfallsigen gestellten Anträge, welche lange Zeit beanspruchte. Dem am Nachmittage veranstalteten Schauturnen that ein eingetretener Gewitterstturm Abbruch. Heute morgen fand Fortsetzung der Berathung und Besichtigung der hiesigen Sehenswürdigkeiten statt, und den Schluß bildet heute Nachmittag ein Ausflug nach Veitshöchheim.

— Aschaffenburg, 29. Juli. Nächsten Freitag Vorm. 11 Uhr trifft der Kaiser von Deutschland, von Frankfurt kommend, im hiesigen Bahnhof ein, um nach kurzem Aufenthalt seine Reise nach Gastein fortzusetzen.

— Hr. Caplan Mich. Ant. Kehl in Fellen wurde als Cooperator nach Theinheim, Hr. Cooperator Jac. Hilbert zu Aleneck als Kaplan nach Fellen, und Hr. Caplan Franz Ludwig Brunner in Oberbach als Pfarrvikar nach Oberelsbach angewiesen. Hr. Pfarrvikar Jos. Meid in Altenmünster wurde wegen Erkrankung beurlaubt.

— Gestern starb in Neustadt a. d. S. im Alter von 38 Jahren der dortige k. Rechtsanwalt Hr. Joh. Kilian Richter.

Ankündigungen.

Todesanzeige.

Geehrten Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft widmen wir die Trauerkunde, daß unser guter Sohn und Bruder

Joh. Wilhelm Weinich

nach nur 2tägigem Krankeim gestern Nachmittag gegen 4 Uhr in dem Blüthenalter von 11 Jahren, 9 Monaten sanft und ruhig in Gott entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten:

Die schwer geprüfte Mutter und Schwester.

Die Beerdigung findet morgen Mittwoch den 31. ds. Abends 5 Uhr statt.

Ein tüchtiger Gelbgiesser,

der auch im Sandformen gut bewandert ist, findet dauernde Condition in der Glocken- und Metall-Giesserei von **J. P. Lotter** in Bamberg.

Tüchtige Eisengießer können gegen guten Lohn eintreten.

Caspar Berg, St. Peter Nürnberg.

Ein vor. Donnerstag liegen gebliebener **Joppen** kann bei **G. G Neubert** in Empfang genommen werden.

Ein gebrauchtes **Kinderchaischen** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Die hintere **Wohnung** bei Büttner Popp am Brettermarkt ist bis Mitte S.ptember zu beziehen; auch sind 3 Schlafstellen frei.

Eine kleine **Wohnung** (1 oder 2 Zimmer) mit Küche wird zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Beim letzten Brande sind 2 **Joppen** abhanden gekommen und wird freundlichst gebeten sie in der Exped. des Tagblattes zu hinterlegen.

Zwei Feuerwehrmänner.

Morgen Mittwoch den 31. Juli Vormittags 11 Uhr

wird der **Haber-Ertrag an den Straßenböschungen bei der neuen Brücke über den Sennfelder See** versteigert. Hiezu ladet ein

Der Bau-Ausschuß.

Schweizer Rübsaamen

empfiehlt

Georg Reichhof,

gegenüber Beschners Brauerei am Markt.

Doppeltkohlensaures Natron

empfehlen billig

Schneider & Ammonn,

Schweinfurt, Brückenstraße.

Digitized by Google

Neues Waschpräparat.

Wasserglas-Composition (Aussehen einer weißen Schmierseife.)

Fabrikat der Vereinigten rhein. Wasserglas-Fabriken.

Ausgestellt im Nürnberger Gewerbe-Museum.

Gebrauchsanweisungen sind daselbst gratis zu haben. Geprüft und empfohlen durch die chemische Industrie-Schule in München, siehe Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt, Juni und Juli, Heft 72.

Haupteigenschaften desselben sind: es reinigt die Wäsche, ohne daß sie viel gerieben wird und greift deshalb weder Fasern noch Stoffe an, es reinigt die Zimmerböden, sonstige Holzgegenstände, Lamperien, Metalle u. s. w. auf überraschend schnelle und wirksame Weise, zieht selbst alte Fettflecken sowohl aus Kleidungsstücken, als auch Zimmerböden ꝛc. heraus.

Haupterforderniße der Anwendung: Günstige Resultate erhält man nur bei heißem oder, wenn es die Gegenstände erlauben, bei siedendem Wasser, überhaupt sollte man sich, bevor die eigenen Erfahrungen zur Seite stehen, nur an die Gebrauchsanweisungen halten, welche jeder Verkäufer gratis abgibt. Mit kaltem oder lauem Wasser würde ein geringerer Erfolg erzielt werden.

Bei Leibwäsche ist es nothwendig, solche ¼—½ Stunde mit dem Präparat zu kochen, die Wäsche wird dann erst eingelegt, wenn die Seife (in kochendes Wasser gegeben) sich vollständig aufgelöst hat.

Der Preis ist nahezu um die Hälfte billiger, als der der Kernseife und dem der calc. Soda ziemlich gleichkommend, die Wirkung jedoch stärker und **ohne Nachtheile** auf die Wäsche, weßhalb es einen vollständigen, billigeren Ersatz für Seife und Soda bietet und die Waschprocedur wesentlich vereinfacht.

Engros-Niederlagen haben in:

Schweinfurt: G. B. Apel,
Schmidt & Wirsing.

Von diesen Herren werden die weiteren Detail-Niederlagen gegründet und zur Zeit veröffentlicht.

Ludwigshafen den 1. Juli 1872.

Vereinigten Rhein. Wasserglasfabriken.

Das für **beide Confessionen** bestimmte

Mädcheninstitut in Ingolstadt

eröffnet mit **6 tüchtigen Lehrkräften am 1. Oktober** ein neues Schuljahr. — Halbjährig vollständige Pension 117 fl. — Prospect wird auf Verlangen gratis zugesandt. Nähere Auskunft ertheilt Stadtpfarrer **Dr. Schick**.

Stahlfedern

in 164erlei Sorten, von den ordinärsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann (Israelite) der seine Lehrzeit in einer Leinen- und Baumwollenwaaren-Fabrik beendete, 1 Jahr als Commis in demselben Hause thätig war und ferner 1 Jahr in einem Manufacturwaaren-Geschäft servirte, sucht baldigst eine **Stelle**.

Offerten unter M. D. 2972 durch die Exped. ds. Bl.

Handlungslehrling.

Ein junger Mann von guter Familie findet bei Selbstverpflegung in einem feineren Waarengeschäfte unter günstigen Bedingungen **Stelle** Schriftliche Anfragen unter A. in **Würzburg** übernimmt die Exped. ds. Bl.

Auf dem Wege von Bad Sennfeld nach Schweinfurt ging ein elfenbeinener **Stockgriff** mit Wappen verloren; um Rückgabe gegen Belohnung wird ersucht.

Um Rückgabe eines am Sonntag verlorenen Notizbuchs in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

Gehör Del Apotheke i. Neu-Gersdorf, „Nachdem ich hoffnungslos das 1. Fläschchen brauchte, spürte ich erst beim 2. Besserung und bin jetzt nach 5wöchentl. Gebrauch so weit, daß ich die **leiseste** Unterredung **ohne** auf den Mund zu sehen, ohne Mühe verfolgen kann. Ich bin ganz glücklich darüber, bitte aber noch um ½ Fl. ꝛc." **Julie Fernow** in Bad Ems. 280 Dankschreiben von Geheilten bei jeder Flasche!

Preis einer ganzen Flasche mit Wolle 1 fl. 30 kr.
halben " " " 53 kr.

Nur allein ächt zu beziehen durch die Niederlage bei

J. Georg Strohmenger
in Schweinfurt.

Termin-Kalender.

Den 2. August.

2 B. Liegenschaften-Zwangsversteich des Kilian Schwind von Hösbach, im Gemeindehause.

3. August.

Forderungen-Anmeldungstermin in der Gant des Schneidmüllers Joh. Möller zu Kothen, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

8 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Peter Bußlein Wwe. von Sulzbach, beim k. Ldg. Obernburg.

12 M. Schafwinterweide-Verpachtung zu Roßbach.

Schranne.

Den 27. Juli 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 12 kr.	16 fl. 6 kr.	16 fl. — kr.
Korn	— fl. — kr.	11 fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	9 fl. 30 kr.	— fl. — kr.
Haber	— fl. — kr.	8 fl. 9 kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Für den bei dem jüngsten Brand um seine Habe gekommenen Arbeiter wurde uns weiter übergeben:

Uebertrag 37 fl. 57 kr. — Von K. 2 fl. — Von E. Sp. 1 fl. — Ungenannt 2 fl. 30 kr. — Von — y — 1 fl. — Von E. Sch. 1 fl. — Ungenannt 1 fl. — M. A. Wwe. 1 fl.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 181. | Protestantisch: Trostlud. | Mittwoch den 31. Juli. | Katholisch: Janaz. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 31. Juli 1849. Die Ungarn werden von den Russen bei Schässburg geschlagen.

BC. Oesterreich-Ungarn und die Jesuiten.

Im deutschen Reiche ist die Ausweisung der Jesuiten bereits zur That geworden, in Italien steht sie für die nächste Zeit bevor. Die vertriebenen Jünger Loyolas werden sich nun Städten suchen müssen, und es werden nicht Heim- und Ruhestätten sein, nach denen die unermüdlichen und fanatischen Agitatoren für den „höheren Ruhm Gottes" spähen werden, sondern nach Wirkungsstätten, nach Arbeitsfeldern für neue Thätigkeit wird ihr Sinn stehen. Nur da, wo ihre Thätigkeit nothwendig, wo sie lohnend ist, werden sie ihr Asyl aufschlagen. In Belgien und Frankreich, in Irland und Spanien sind Succursstruppen nicht nöthig, in England und Rußland wären ihre Bemühungen vergeblich. Nach Oesterreich-Ungarn wendet sich zuerst der Blick der vertriebenen Ordensmitglieder, dort, wo die Wogen der kirchlichen Bewegung hoch gehen, wo leidenschaftlich für und gegen den Ultramontanismus gekämpft wird, wo es gilt und angeht, neue Streiter für die römische Hierarchie zu werben und heranzuziehen; wo das Nationalgefühl mit dem kirchlichen weniger in Conflict kommen kann als in Deutschland und das Staatsbewußtsein die Brust nicht dermaßen mit Stolz erfüllt, wie in England, dort wollen sie Hütten bauen, dort ist ihr gelobtes Land.

Wird man sie ungehindert die Tyroler Pässe passiren lassen, und wird man ihnen an der schwarzgelben Barriere an der böhmischen Grenze nicht zurufen: Für internationale Demagogen haben auch wir keinen Platz!? Man hat angeblich officiös die Ansichten des österreichischen Reichskanzlers über die bevorstehende Jesuiteneinwanderung verbreitet und diesem die Worte in den Mund gelegt, er halte dieselbe für keine drohende Gefahr und wolle darum nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen. Es ist diese Aeußerung ein in ein altes Sprichwort gekleidetes Bon-mot des als geistvoll und kurz angebundenen bekannten ungarischen Grafen, die aber doch die brennende Frage mit einer Nonchalance behandelt, wie wir sie bisher nur Seitens der italienischen Liberalen gewöhnt waren. Würden wir diese Phrase nur als gegen die Jesuiten gerichtet zu betrachten haben, dann erschiene sie vielleicht als minder geräthlich. Denn wenn auch trotz des Mangels an Sympathieen für die Ausweisung der Jesuiten aus dem deutschen Reiche man bereits massenhafte Einwanderung nach Oesterreich-Ungarn für sehr bedenklich halten darf, so wird man ihr doch vielleicht eine allzu hohe Bedeutung nicht beizulegen brauchen. In jenem Worte des Grafen Andrassy liegt aber eine Unterschätzung der Staatsgefährlichkeit des Ultramontanismus überhaupt, und daß der ungarische Staatsmann, der vor kaum einem Jahre dem Bischof von Stuhl-Weißenburg in Pesth die bekannte Rüge ertheilte, jetzt die Zauberpolitik seiner cisleithanischen Collegen indirekt gut heißt, war nicht zu erwarten und dürfte vielleicht einen mächtigen Umschwung der Dinge herbeiführen. Vor mehr als 100 Jahren handelte es sich in Oesterreich auch um eine massenhafte Einwanderung der Jesuiten. Clemens XIII. bot alle Mittel auf, um von Maria Theresia die Erlaubniß hierzu zu erhalten, die Kaiserin schwankte lange. Den Bemühungen des Erzherzog Joseph war es zu danken, daß man nicht den 5000 Vätern Thür und Thor öffnete. Joseph II. ging an sein Aufklärungswerk, ungehindert durch die gefährlichen Agitationen der Jesuiten. Großes und Vieles wurde in diesem Spätsommer habsburglichen Ruhmes erreicht, das meiste gab die Reaktion dieses Jahrhunderts, die die Jesuiten wieder in's Land ließ, preis. Jetzt, nachdem man seit 1866 auf's Neue den Kampf gegen die Finsterlinge begonnen und leider mehr Niederlagen als Siege zu verzeichnen hat, sollte man den alten Feind gering schätzen?

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 30. Juli. Die bis 10 Uhr heute Morgen bekannten Zeichnungsresultate ergaben die Summe von 28 Milliarden. Man glaubt, daß die Zeichnungen die Höhe von 29—30 Milliarden erreichen werden. Paris allein zeichnete 12 Milliarden. (Fr. Pr.)

— Rom, 29. Juli. Die Veröffentlichung einer päpstlichen Encyclica steht bevor, worin die katholischen Armenier im Oriente von der Kirche als getrennt erklärt und mit der großen Excommunication belegt werden. (Augsb. Abendztg.)

— Washington, 29. Juli. Die Regierung hat amtliche Nachrichten aus Genf erhalten, welche hinsichtlich der Ansichten der amerikanischen Ansprüche günstig lauten. Columbia hat den Unionsstaaten den Rest der ihnen schuldigen Entschädigungssumme bezahlt. (K. u. k. D.)

Politische Nachrichten.

— Pesth, 29. Juli. Ueber die Monarchen-Zusammenkunft erfährt der Pesther Lloyd, dieselbe werde zwei Tage in Salzburg und Berchtesgaden dauern, woselbst auch der König von Bayern erwartet werde.

— Paris, 27. Juli. Die Nachrichten aus dem Norden Frankreichs lauten besser. Die Bewegung, die dort Statt findet, ist kein wirklicher Strike, vielmehr ein ziemlich wohlorganisirter Aufstand. Die Arbeiter verlangten nämlich weder eine Verringerung der Arbeitsstunden, noch eine Erhöhung des Lohnes, sondern erhoben sich plötzlich auf allen Punkten, ohne daß sie ernstliche Meßhelligkeiten mit den Grubenbesitzern gehabt hätten. Zugleich, und dies kommt bei gewöhnlichen Strikes nie vor, griffen sie die Truppen überall an, wo sie auf dieselben stießen. In Versailles hat man die Sache ebenfalls so aufgenommen und deshalb sofort so kräftige Maßregeln ergriffen. Die Zahl der Regimenter, die von Paris nach dem Norden abgingen, beträgt im Ganzen drei.

Vermischtes.

† München. Der hier tagende Journalistentag nahm zur Wahl des Vorortes für die nächste Zu-

Digitized by Google

sammenkunft, worüber definitiv der Ausschuß zu entscheiden hat, eine Probeabstimmung vor, und fiel hiebei die Majorität auf Hamburg.

— München, 27. Juli. Der König sendet den Generaladjutanten General v. d. Tann an die Landesgrenze, um den deutschen Kaiser zu empfangen und durch Bayern zu begleiten.

— Während in Frankfurt bei dem sonntägigen Gewitter nur Wasser und Wind kleinere Schäden anrichteten (z. B. die Schifferstraße in Sachsenhausen in einen Strom verwandelten, der die dortigen Kanalbauten — übereinreißend und Holzmassen zusammenschwemmend — schädigte) und während es in Hanau nur wenig regnete, stürmte es in Offenbach so, daß Aeste von den Bäumen gerissen wurden und ein Hagel mit Schlossen von Haselnuß- und Taubeneiergröße fiel, welcher am Isenburger Schlosse am Main und in vielen Häusern die Fenster einschlug und in Feldern und Gärten Vieles vernichtete. Badende wurden dort jämmerlich von den Schlossen zugerichtet.

— In Altona kam vor einigen Tagen ein Eisenbahnzug mit einem Transport Schweinen an, von denen in Folge der Hitze 50 Stück krepirt sind.

— Ein Kieler Gastwirth, für den es, da er Papst heißt, sehr naheliegend war, sein Gasthaus „Zur Unfehlbarkeit" zu nennen, ist, wie die „Ztg. Nachr." berichten, polizeilich an der Führung dieser Firma verhindert worden. Er hat seinen Zweck aber doch erreicht, indem er sein Lokal jetzt benennt: „Zur Fehlbarkeit!"

— Die Cholera macht in Petersburg die allerbedenklichsten Fortschritte. Täglich kommen dort nach der Wiener „Mediz. Wochenschrift" mindestens dritthalbhundert Erkrankungen und über hundert Todesfälle vor.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 31. Juli. In der Nacht vom Sonntag und Montag wurden an der neuen Straße über den Sennfelder See wieder mehrere Bäumchen abgeschnitten; ein Frevel, der hart gestraft zu werden verdient.

— Die Stadtuhren wurden heute 6 Minuten vorgerichtet.

— Schweinfurt, 31. Juli. Heute wurde der erste neue Waizen zu Markt gebracht und zwar von den Oekonomen Casp. Grepp von Stammheim und Casp. Stark von Gänheim. Beide erhielten vom Stadtmagistrate die übliche Preisfahne in den Farben blau weiß mit entsprechender Inschrift auf roth-weißem Bande. Der Waizen wurde mit 16 fl. per 100 Kilo verkauft. Nach den bis jetzt gemachten Mittheilungen soll die Waizen-Ernte im Allgemeinen gut, in Bezug auf Qualität vorzüglich ausfallen.

— Schweinfurt, 31. Juli. Victualien-Preise. Frisch Butter 31—33 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 9 kr. das Liter, Eier 4 Stück 6 kr., junge Tauben 18—20 kr. das Paar, junge Hühner 15—18 kr., alte Hühner 30—33 kr., Gänse 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 30 kr., Enten 40 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20—26 fl., Saugschweine 9—12 fl. das Paar, Kartoffel 2 Liter 4— 4½ kr., Weichfel 6 kr. das Pfund, Krebse 1 fl. — 1 fl. 30 kr. das Schock.

— Schweinfurt, 31. Juli. (Getreidemarkt.) Auf dem heutigen gut bestellten Getreidemarkte wurde bei dem lebhaften Verkehr die Waare zu folgenden Preisen aufgekauft: Waizen kostete 16 fl. — 16 fl. 15 kr., Korn 10 fl. 30 kr. — 11 fl., Gerste 9 fl. 40 kr. — 10 fl., Haber 7 fl. 15 kr. — 8 fl. 15 kr. per 100 Kilo = 200 ℔.

— Schweinfurt, 31. Juli. Mit der gestern Vormittags im Saale der „Harmonie" abgehaltenen Preisvertheilung schloß das Studienjahr 1871/72 des k. Gymnasiums Ludovicianum und der k. lateinischen Schule dahier. Dem Jahresberichte dieser Anstalt entnehmen wir Folgendes: Die Anzahl der Schüler betrug im genannten Studienjahre 140, von denen jedoch unter der Zeit 7 wieder austraten. Auf die einzelnen Klassen vertheilten sich dieselben wie folgt: IV. Gymnasialklasse 7, III. 6, II. 13 (1 ausgetreten), I. 13; IV. lateinische Klasse 19 (1 ausg.), III. 18, II. 39 (3 ausg.), I. 26 (2 ausg.) — Da die Gesundheitsverhältnisse des Gymnasialprofessors Dr. Enderlein sich im Laufe des vorigen Jahres leider nicht gebessert hatten, so wurde er durch allerh. Entschließung vom 6. Aug. 1871 vom 1. Oktober an in Gemäßheit des § 22 lit. D. der IX. Verfassungsbeilage für immer in den Ruhestand versetzt und ihm hiebei für die während eines Zeitraumes von 49 Jahren mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die allerh. Anerkennung und Zufriedenheit ausgesprochen. Dieselbe allerh. Entschließung verlieh die erledigte Lehrstelle dem bisherigen Gymnasialprofessor extra statum Georg Hoffmann in München, seiner Bitte um Wiederverwendung im Lehramt entsprechend, so daß er in der I., Gymnasialprofessor Dr. Simon in der II. Gymnasialklasse den Hauptunterricht zu übernehmen hatte. Dem Gymnasialprofessor Hoffmann ertheilte die h. Ministerial-Entschließung vom 20. Oktober auf sein Ansuchen aus Gesundheitsrücksichten einen zweimonatlichen Urlaub, und da er wegen fortdauernder Krankheit seine Lehrstelle nicht antreten konnte, ließ ihn die allerh. Entschließung vom 2. März vom 16. beginnend in Gemäßheit des angeführten § der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde vorerst auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten und beförderte den bisherigen Studienlehrer Bernhard Dombart zu Bayreuth zum Gymnasialprofessor, wobei ihm der Hauptunterricht in der I. Gymnasialklasse übertragen wurde. Durch h. Ministerialentschließung vom 2. März wurde der Gymnasialassistent Roth zum Studienlehrer an der lateinischen Schule in Pirmasens ernannt. Vergeblich aber war die Hoffnung, daß der seit Anfang des Jahres 1870/71 zwar nicht unterbrochene aber doch gestörte Unterricht im Gymnasium, der vielfach Aushülfe und Wechsel der Lehrer nothwendig machte, nun zur gewohnten Ordnung zurückkehren werde. Denn nachdem die Lehrkräfte für den Gymnasialunterricht mit Beginn des 2. Semester wieder vollständig worden waren, entbehrte der Unterricht in der Mathematik noch immer der bewährten Leitung des Gymnasialprofessors Hartmann. Schon am 18. Dezbr. von einem bedenklichen Leiden ergriffen, erlag er ihm am 21. Juni. Am 23. standen Lehrer und Schüler tief trauernd an seinem Grabe, im Herzen das Andenken an seine ausgedehnte wissenschaftliche Bildung, an seine Treue und Milde im Beruf, an seinen rechtschaffenen und zuverlässigen Charakter. Da von Außen eine Aushülfe während der Krankheit des Gymnasialprofessors Hartmann nicht zu gewinnen war, so übernahm diese mit dankenswerther Bereitwilligkeit, vorläufig auf den Wunsch des k. Studienrektorats, der Lehrer der Mathematik an der kgl. Gewerbschule dahier, August Botz, vom 8. Februar an. Die h. Ministerial-Entschließung vom 5. März ordnete sie dahin, daß Lehrer Botz in der 4. Gymnasialklasse Mathematik und Physik und in der 4. lateinischen Klasse Mathematik, der geprüfte Lehramtskandidat Moritz Wieber aus München in der 2.—3. Gymnasialklasse Mathematik lehren sollte. Dieser übernahm seinen Unterricht am 12. März. — Am 16. Mai fand die Feier des Maifestes statt. — Die schriftliche Absolutorialprüfung der 4. Gymnasialklasse wurde am 13.—17., die mündliche am 26. und 27., die Prüfung für das Schlußzeugniß an der lateinischen Schule am 22. und 24. und die Aufnahmeprüfung am Gymnasium am 22. bis 25. Juli vollzogen.

— Schweinfurt, 31. Juli. Der gestrige Schafmarkt war mit über 7000 Stück betrieben; ein Zutrieb, der bei einem Zulimarkte noch nie erreicht worden ist. Die geforderten hohen Preise ließen den Handel flau, obgleich viele Käufer aus der Rheinpfalz, aus Hessen, Elsaß, Lothringen und selbst aus Frankreich anwesend waren, erst gegen Mittag bekam das Geschäft etwas mehr Zug. Der Umsatz hat etwas mehr

Digitized by Google

als die Hälfte des Zutriebes
Nachgiebigkeit Seitens der Ver
Marktvorrath verkauft worden se
und Frankreich gingen ca. 200
waren zwar etwas gedrückt und
des überführten Marktes als
die wenig Aussicht auf eine gut
gestalteten sich aber immer no
wurden mit 18—22 fl., Jähr
Zeithammel mit 24—35 fl. de
letzterem Preise schöne ziemlich
Nächster Schafmarkt 27. August.

— (Städtische Sparkasse Sc
und Zinstermin anfangend Don
Dauer 8 Tage.

— z. Marktsteft, 29. Juli.
zwischen 4 und 5 Uhr hatten wi
witter mit Hagelschlag, das
lichen Sturmwind begleitet war.
daß man meinte, die Häuser m
Kopf zusammenstürzen. Die Zieg
von den Dächern; die Getreidega
Feldern fortgejagt, mehrere auf
sogar in den Main; eine Menge
wurzelt, und schließlich riß der W
ganz neu gebautes Lohtägerüst
gerbermeisters vollständig nieder
des Badehäuschens davon. Der
obwohl er ziemlich dicht und in
weniger Schaden, da er nicht lange
verursachte aber der Sturm, un
Heftigkeit derselben vielleicht ein
Die Wolkenmasse war so dicht un
tief, daß ein Wolkenbruch gefallen
der Sturm die Wolken in rasender

* Die Collecte für den Synag
hat in den Synagogen des unterfr
Erträgniß von 258 fl. ergeben.

— Kissingen, 30 Juli.
Ausweis der letzterschienenen Num
liste bis zum 28. Juli incl. 6866
Parteien.

— Bad Brückenau zählt bis
Badegäste, Possanten 206.

— Aschaffenburg, 29. Juli. (
des k. Appellationsgerichts dahier.)
Gerichtsschreiber von Jostein von
durch Urtheil des Bezirksgerichts Wür
gehens des Betrugs zu 2 Monaten
fängniß verurtheilt. Auf Berufung
Herabsetzung der Strafe auf 1 Mon
2) Durch Urtheil des Bezirksgerichts
der Schullehrer Martin Hofgesang
wegen Vergehens der Körperverletzung.
Schulkinde, zu 6 Monaten Gefängniß
Folge hiegegen ergriffener Berufung
hof diese Strafe auf 3 Monate Gefä
lassen wurde es, trotz ergriffener B
Urtheile 3) des Bezirksgerichts Lohr
wodurch Joseph Georg Klein wegen
Diebstahls unter Annahme mildernder
Monaten Gefängniß und 4) desselben
vom 18. Juni, wodurch Franz Korl
wegen Verbrechens und Vergehens de
1 Jahr und 1 Monat Gefängniß ve

* Gestorben in Alzenau Hr. Fried
pens. Stabschreiber aus Klingenberg, 7
dorf Hr. Andreas Beiling, prakt. A
Neustadt a/S. Frau Dorothy. Stecher,
Wittwe, 72 J.; in Würzburg Frau
Mag.-Offizialentengattin, 29 J.

— Die Stelle eines Rectors an der
schule zu Würzburg wurde unter 10
Herrn Lehrer Vierengel in Trappstadt
Würzburg verliehen.

Liederkranz.

Morgen **keine** Probe.

Spiegel

in allen Größen mit Gold- und braunen Barocke-Rahmen empfehle in größter Auswahl billigst.

M. Salzer.

Billige Passagier-Beförderung nach Amerika

mit Post-, Dampf- und Segelschiffen in den Monaten August, September, Oktober u. s. w.

Nähere Nachricht ertheilt der Schiffs-Agent **Ernst Kämpf**, Firma: G. H. Beck in Schweinfurt (am Steinweg).

Nach Amerika

werden mit Postdampfern Auswanderer und Reisende über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Liverpool wöchentlich zweimal prompt und billigst befördert durch die von kgl. Regierung concessionirte Agentur von **Julius Link** in Schweinfurt.

Sacca-Café

rein gebrannter und gemahlener Kaffee

ohne Zusatz von Surrogaten

zu haben bei Abnahme von

½ Kilo . . . . . **36 kr.**

½ Pfund . . . . . **8 kr.**

in den Niederlagen in Schweinfurt bei

Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Metz, Rückertsstraße.
C. F. Voit jr., Steinweg.
Louis Rosa, Brückengasse.
P. Weinmann, Brückengasse.

Eine leistungsfähige **Essig—Sprit—Fabrik** sucht für Schweinfurt einen soliden Vertreter. Offerten unter M. 250 durch die Expedition d. Bl.

Ein kräftiger Arbeiter wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Wo? sagt die Exped.

Getraute.

Am 21. Juli. Johann Kirchner, Maurer dahier, mit Jungfrau Anna Rosine Raschert von hier.

Termin-Kalender.

Den 2. August.

9 B. Gläubigerladung der Lehrerswittwe Agathe Wappenschmitt von Oberleinach, im Amtszimmer des kgl. Notars Huth zu Würzburg.

3. August.

2 N. Mühlanwesenversteigerung der Barbara Kuhn Wwe. zu Sulzbach, in der Mühle selbst.

Für den bei dem jüngsten Brand um seine Habe gekommenen Arbeiter wurde uns weiter übergeben:

Uebertrag 46 fl. 27 kr. — Ungenannt 30 kr. — Ungenannt von O. 1 fl.

Digitized by Google

S. Hammel & Cie.

ankfurt a/M. vis-á-vis der Börse.

Bank- & Commissions-Geschäft.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Loosen, Coupons ꝛc.

Bekanntmachung.

von Brändlein, Photograph von Schweinfurt, schwissen Ebefrau Babette, geborene Schwarz, durch nur verordnet, wollen unter sich die allgemeine Güter-Aestschaft ausschließen.

mit sind daher Forderungen an die Simon Brändwelcheleute am

Hä**Montag den 12. August d. J.**

Viel **Vormittags 8 Uhr**

von einer Amtskanzlei anzumelden, da sie sonst bei nanderſetzung des Vermögens nicht berücksichtigt bab können.

in Schweinfurt, 29. Juli 1872.

Grimm, k. Notar.

---

heiß fehlt richt hind erre bart

Eine sehr solid gebaute zweisitzige **Halbchaise** mit Kutscherſitz, welche sich sowohl ein- als zweispännig sehr gut fährt, ist zu verkaufen oder gegen einen leichbede ren Einspänner zu vertauschen bei

Dr. Hohn, prakt. Arzt

holb in Wülfershausen bei Arnstein.

fälle

So **Schweizer Rübsaamen**

über hlt

abg

verd **Georg Reichhof,**

gegenüber Beschners Brauerei am Markt.

---

rich **Zu verkaufen**

ein an einer frequenten Straße und im erſt ganz guten baulichen Stand befindliches den **Wohnhaus** sammt **Eisen- u. Messingwaaren-Geschäft.** Bemerkt wird, Cas weil das fragliche Geschäft in diesem Hause seit langen mag mit gutem Erfolg betrieben wurde.

Der Nac Näheres bei **J. M. Ruppert,**

Wai Schweinfurt.

---

lität Concurse des Michael Kaufmann von Wonfurt

Frist dem Gantschuldner und sämmtlichen Interessenten

das ret, daß das am Heutigen erlassene Prioritäts-Er-

Pac nißt vom 19. August l. Js. an auf 30 Tage an

Gär digungsstatt an die Gerichtstafel des unterfertig-

Schr Gerichts angeheftet wird.

Schweinfurt den 26. Juli 1872.

das **Kgl. Bezirksgericht.**

6 kr Kahl. Zorn.

Sch verheiratheter junger Mann sucht auf einem

dem nomietgut eine Stelle als **Sachbauer.** Näh. in dem Exped.

Hofstädchen ist zu vermiethen und sogleich zu

Kor**hen** in Nr. 701 Manngasse.

---

10 fl Kilo **Handlungslehrling.**

Vor ein junger Mann von guter Familie findet bei Selbst-

Preis legung in einem feineren Waarengeschäfte unter

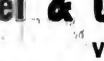
k. G billigen Bedingungen **Stelle.** Schriftliche Anfragen

A. in **Würzburg** übernimmt die Exped. ds. Bl.

Schu **Bestes Hiffenmark** à Pfund 24 kr. empfiehlt

nehm **Hermann Gräfe,** Conditor.

trug

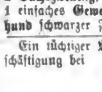


Im **Forsthause zu Röthlein** sind 9 **Edelhirsche** und 3 **Damhirschgeweihe,** dann 1 **Zwilling,** 1 **Büchsztwilling,** ein neuer **Kuchenreuter Pürschstutzen,** 1 einfaches **Gewehr** und eine **Erbsenbüchse,** 1 **Dachshund** schwarzer Farbe, 3 **Otterfeisen** zu verkaufen.

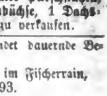
Ein tüchtiger **Büttnergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei

Andreas Wüst im Fischerrain, Hs.-Nr. 493.

1867. **1867.**



Die als



probates Hausmittel

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc. rühmlichst bekannten

Skollwerck'schen Brustbonbons

in Original-Paqueten à 4 Sgr. stets vorräthig in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser,** und **G. B. Apel,** Hauptdepots, in **Euerdorf** bei **A. Thaler, Haßfurt** bei **Franz Veth jr.,** in **Hofheim** bei **M. Zink,** in **Kissingen** bei Hofapotheker **F. Borberger** und bei Apotheker **C. Ihl,** in **Königsberg** bei **A. Scheidemantel,** in **Poppenhausen** bei **Sebast. Messerschmidt,** und bei Apotheker **Alex. Metz** Stadtlauringen bei **L. Heußinger,** in **Sulzheim** bei Apotheker **B. Stengel,** in **Schnungen** bei Apotheker **A. Bisino,** in **Werneck** bei Apotheker **F. W. Ulrich,** in **Wiesentheid** bei **Fr. Sickenberg.**

Zur Beachtung für Oekonomen und Schweinezüchter.

Anerkannt bestes, von vielen landwirthschaftlichen Vereinen warm empfohlenes Schutzmittel gegen die Schweinekrankheit.

Die Gabe à 6 kr. für je ein Thier zu haben

Rosen-Apotheke
in Nürnberg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Niederlage für Schweinfurt und Umgegend bei

Theodor Klüber, Rückertstraße.

Meine Postpapiere,

neu assortirt, in blau, weiß und violett; linirt, carrirt und glatt in **reichster Auswahl** empfehle.

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Französischen Rothwein (Rhonewein) empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Kübler, Harmoniepächter.

Ein weiß und braun gegittertes **Kinderschwal** ging in Sennfeld bei Ludwig verloren. Um Rückgabe in der Exped. gegen Trankgeld wird gebeten.

Auf dem Buttermarkt verlor eine arme Bötin einen **5-Gulden-Schein;** um Rückgabe wird dringend gebeten.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 182. | Protestantisch: Petr. Kettenf. | Donnerstag den 1. August. | Katholisch: Petr. Kettenf. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 1. August 1838. Abschaffung der Sclaverei auf englischen Gebieten.

Telegraphische Depeschen.

— **München**, 31. Juli. Se. Majestät der König hat aus Anlaß des Universitäts-Jubiläums aus Mitteln der Kabinetskasse eine Stipendiumsstiftung von zehn tausend Gulden für Studirende der Geschichte oder für wissenschaftliche Reisen angewiesen, sodann wurde dem Rektor Dr. von Döllinger das Großcomthurkreuz des Kronordens, dem Prorektor Giesebrecht der Titel Geheimrath, den Professoren Prandl, Roth, Brinz, Helferich, Hecker der Kronorden, Schmidt, Voit, Müller, Radlkofer der Michaelsorden verliehen. (Asch. Z.)

— **Lissabon**, 30. Juli. Die Stadt ist beunruhigt durch das Gerücht von einer Verschwörung und durch strenge Regierungsmaßregeln gegen dieselbe. (Fränk. K.)

— **Newyork**, 30. Juli. Das Petroleumdepot zu Hunterspoint, gegenüber Newyork, welches mit Oel angefüllt war, ist durch Feuer zerstört worden. Der Verlust wird auf eine Million Doll. geschätzt. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Der ehemals so gefürchtete karlistische Bandenführer Ramon **Cabrera** hat ein Manifest erlassen, in welchem er seiner Partei auf's Dringlichste empfiehlt, sich vollständig mit den Prinzipien des Fortschrittes auszusöhnen. Eine legitimistische Regierung in Spanien könne genau dieselben Konzessionen machen, zu welchen sich die legitimistischen Regierungen von Rußland, Oesterreich und Preußen herbeigelassen haben.

Vermischtes.

N. Wie wünschenswerth und nothwendig man es anderwärts hält, die Leitung der Volksschule einem fachmännisch gebildeten Mann zu übertragen, davon möge folgende bei der Installation des neuernannten Schulrathes in Kempten, Hrn. Bernhard Hawerkamp, vom Hrn. Bürgermeister Arnold dortselbst gehaltene Ansprache an ein zahlreiches Publikum Zeugniß geben: „Zu den wichtigsten Aufgaben einer Regierung sowohl, als auch jeder Gemeindevertretung gehört die Förderung der Volksschule. Bildung ist nicht nur eine geistig-sittliche, sondern auch eine materielle Macht; denn die Volksbildung ist die erste Grundlage des Volkswohlstandes — eine Ueberzeugung, die sich immer mehr in allen Schichten des Volkes Bahn bricht, und es ist eine der erfreulichsten Erscheinungen unserer Zeit, daß man allenthalben im deutschen Reiche in dieser Erkenntniß mit allem Ernste und aller Entschiedenheit Hand anlegt an die Reform unseres leider zu lange vernachlässigten Volksschulwesens, an die Befreiung desselben von den unwürdigen Fesseln des Konfessions- und Parteihaders, von dem zersetzenden Gifte des Konfessionalismus und verschiedenen anderen Schwächezuständen, an denen unsere Zeit krankt. Die Befreiung des Volkes kann nur mit den Mitteln einer freisinnigen und rationellen Volkskultur geschaffen werden, und deshalb muß die Schulreformfrage unter allen übrigen Fragen der Gegenwart den ersten Platz behaupten. Unser nationales Heil wird überhaupt erst dann eine vollendete Wahrheit werden, wenn im ganzen deutschen Reiche eine wohlorganisirte Einheit nationaler Erziehung unserer Jugend auf freisinniger Grundlage geschaffen sein wird. Wenn übrigens die wohlgemeinten Bestrebungen unserer Regierung für unser Volksschulwesen, endlich einmal eine gesetzliche Basis zu schaffen, gescheitert sind, was auf Rechnung der gewiß nicht schulfreundlichen beiden Referenten der Reichsrathskammer zu setzen ist, so haben wir dies mit Rücksicht auf die Thatsache, daß durch dieses Gesetz das, was wir anstreben, nicht geboten worden wäre, nicht zu bedauern; zudem ist diese Niederlage ein neuer Sporn zum fortgesetzten Kampf auf dem Gebiete des Volksschulwesens. Was auf dem Wege der Gesetzgebung nicht zu Stande gebracht worden, ist in kleineren Kreisen errungen worden. Wir können mit einiger Befriedigung auf die Resultate zurückblicken. Die Städte überhaupt schreiten mit vorzugsweise zum guten Beispiel berufen zu sein durch Vermehrung ihres Lehrpersonals, durch Verbesserung der materiellen Stellung desselben, durch Neubau und Vergrößerung der Schulhäuser, durch Anschaffung guter Lehrmittel, durch Errichtung von Fortbildungsschulen, durch zweckmäßige Eintheilung des Unterrichtsstoffes und vor Allem — darauf lege ich den größten Nachdruck — durch eine tüchtige, fachmännische Aufsicht und Leitung des Unterrichtes. Daß ein so großes, öffentliches Institut, wie die hiesigen Volksschulen, nur dann gedeihen und den Anforderungen der Zeit entsprechend sich entwickeln kann, wenn dasselbe unter einheitlicher Leitung steht und der diese Leitung effectuirende Schulrath mit der Lehrerschaft, Gemeindevertretung und Familie in stetem Contact sich befindet, dieser Ansicht wird sich wohl Niemand verschließen können."

— **Gumbinnen**, 29. Juli. Durch eine in dem benachbarten Pillkallen ausgebrochene Feuersbrunst ist der dritte Theil der Stadt in Asche gelegt und sind 150 Familien obdachlos geworden. Das Feuer ist gestern von Neuem zum Ausbruch gekommen, weßhalb von hier aus Militär zur Bewachung dorthin abgegangen ist.

— **Metz**, 18. Juli. Vor einigen Wochen trat ein junger Mann (Lothringer in der Umgegend von Pont à Mousson zu Hause) als Einjährig-Freiwilliger in das 4. bayer. Infanterie-Regiment ein. Wie man hört, dürfte derselbe in Kürze mehrere Kameraden erhalten.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Schweinfurt**. Der hiesige „Allgemeine Sterbekass.-Verein" hatte im 2ten Quartal des 4. Vereinsjahres 1872 eine Einnahme von 731 fl. 59 kr. (hierunter 148 fl. 59 kr. an Vereinsbeiträgen, 574 fl. 10 kr. an Saldo vom 1ten Quartal 2c.), eine Ausgabe von 96 fl. 58 kr., hierunter für 4 Sterbefälle 77 fl. 2c.), mithin am 30. Juni 1872 ein reines Vermögen von 635 fl. 1 kr. Der Verein hatte einen Zugang von 9 Mitgliedern, und beträgt die Mitgliederzahl dermalen 234.

Digitized by Google

— Schweinfurt. Die älteren Herren Mitglieder unseres Gewerbevereines erinnern sich wohl noch mit Vergnügen eines Besuches von ca. 100 Mitgliedern des polytechnischen Centralvereines Würzburg und des damals wahrhaft brüderlichen Begehens eines sehr interessanten Tages der beiden Vereine. Es wird demnächst eine ähnliche Gelegenheit stattfinden, da der Bamberger Gewerbeverein am 15. l. Mts. dem dahiesigen einen gleich starken Besuch in corpore widmen wird. Zu dem Ende hat der dortige 1. Vorstand vor einigen Tagen mittelst Extrareise hieher mit der Vorstandschaft des hiesigen sich benommen, und wird diese Partie allen Theilnehmern sicher ein um so größeres Interesse bieten, als die sämmtlichen Herren Fabrikbesitzer so freundlich waren, die Besichtigung unserer bekanntlich sehr sehenswerthen Etablissements auf ergangene Anfrage mit anerkennenswerther Humanität allseitig zu gestatten. Wir glauben hierauf besonders aufmerksam machen zu sollen.

— XI. ordentliche Sitzung des Gemeindecollegiums am 26. Juli 1872: 1) Die Feier des 2. Sept. als Nationalfest zur Wiederaufrichtung des deutschen Reiches betr. (Das Collegium schließt sich der Ansicht des Stadtmagistrats an, nach welcher zwar dem Programme bezüglich der Abhaltung einer jährlichen Erinnerungsfeier zugestimmt, aber der 2. Sept.*) [Kapitulation von Sedan] aber nicht als geeignet erachtet wird, vielmehr die Art der Feier den einzelnen Orten nach Maßgabe ihrer Verhältnisse überlassen werden möge.) 2) Die Anschaffung von Feuerlöschrequisiten betr. (Zustimmung zu dem Magistratsbeschlusse, nach welchem die Ausgabe von ca. 300 fl. zur Anschaffung einer allgemein als sehr praktisch anerkannten sog. Nürnberger Schubleiter auf den Etat des Jahres 1873 gesetzt werden soll mit dem Wunsche, daß die Bestellung einer solchen schon jetzt beschäftiget werden möge.) 3) Die Gesuche von vier hiesigen Einwohnern (vide Tagbl. Nr. 176 vom 25 Juli) um Ertheilung von Wirthschafts-Concessionen betr. (Das Collegium verzichtet zwar in Berücksichtigung des mit 1. Jan. k. J. in Kraft tretenden Reichsgewerbegesetzes auf sein Erinnerungsrecht bei vorliegenden Gesuchen, glaubt aber in seiner Mehrheit dem Magistrate die Bitte unterbreiten zu sollen, Wirthschafts-Concessionen in der Regel nur an Hausbesitzer zu ertheilen.) 4) Die Revision der Rechnungen der Lokalstipendien und des Kastenamts pro 1871 gab zu Erinnerungen keinen Anlaß.

† Das Projekt einer Bahnverbindung zwischen Neustadt o/S. und Fulda wird gegenwärtig einer näheren Würdigung unterzogen und bleibt die Verständigung den hiebei betheiligten Gemeinden vorbehalten. Auf die wiederholte Anregung wegen Herstellung von Eisenbahnverbindungen mit Würtemberg und Baden, dann einer Bahn von Würzburg über Wertheim nach Miltenberg ist demnächst ein Regierungserkcheid zu erwarten. Wegen des Baues einer Verbindungsbahn von Partenstein nach Gelchausen sind zur Zeit Verhandlungen zwischen den betheiligten Regierungen im Gange. Die technischen Vorarbeiten für das Projekt einer Verbindungsbahn von dem Bahnhofe in Würzburg an den Mainfluß, dann eines Staats-, Winters- und Handelshafens daselbst sind vollzogen und auf Grund derselben das Projekt in weiterer Behandlung begriffen.

— Die Polizeidienerstelle in Neustadt a/S. ist erledigt und zur Bewerbung binnen 8 Tagen ausgeschrieben.

— Das „Würzb. Abendbl." schreibt: Das furchtbare Unwetter, welches uns am Sonntag Nachmittag heimsuchte, hat namentlich die Markungen Zell, Margetshöchheim, Türbach, Uettingen, Hettstadt betroffen, woselbst die Ernte fast total zerstört wurde. Auch an Gebäuden und Neubauten, wie z. B. an dem neuen Fabrikgebäude bei Zell, richtete der Orkan arge Verwüstungen an.

— Im September wird nach beeidigter Vorunterfuchung der vielbesprochene Conflikt zwischen Studenten und Polizei in Würzburg vor dem Bezirksgerichte zur öffentlichen Verhandlung kommen.

— Würzburg, 30. Juli. Der vorgestrige Gewitterfturm hat im Mainthal ober- und unterhalb Würzburgs durch Hagel großen Schaden angerichtet. In Winterhausen fiel derselbe so dicht und in so massiven Stücken, daß Hunderte von Vögeln erschlagen in den Gärten lagen. (W. J.)

— Die Ankunft des deutschen Kaisers auf dem Bahnhofe in Würzburg erfolgt morgen Freitag gegen 1 Uhr Mittags. Se. Majestät reist im strengsten Incognito und setzt nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Nürnberg fort.

— Auf dem X. bayer. Turntag zu Würzburg waren 66 bayer. Turnvereine, theils durch eigene Abgeordnete, theils durch Stimmübertragung an die Delegirten anderer Vereine repräsentirt. Die Gesammtzahl aller während des Turntags daselbst gewesenen Turner beläuft sich auf nahezu 600.

— Klingenberg, 29. Juli. In dem Weinberg des Herrn Joh. Rothenbücher dahier wurden vor einigen Tagen die ersten vollkommen reifen rothen Trauben gefunden.

† Dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg Dr. Jul. Sachs wurde in wohlgefälliger Anerkennung seiner ausgezeichneten Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, sowie als Lehrer an der Hochschule Würzburg der Titel und Rang eines Hofrathes kostenfrei verliehen. Das Beneficium corporis Christi zu Röttingen Bez.-Amts Ochsenfurt wurde dem Priester Hrch. Hoffmann, Pfarrer in Oberleinach B. A. Würzburg übertragen. Dem Regierungsboten J. Virsching in Würzburg wurde in Rücksicht auf seine seit 50 Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigsordens verliehen.

† Die in der allgemeinen Sitzung der k. Akademie der Wissenschaften am 15. Juni d. J. vorgenommene Wahl des Professors der Mathematik an der Universität Würzburg Dr. Fr. Emil Prym als correspondirendes Mitglied der mathematisch-physikalischen Classe wurde allerh. bestätigt.

* Erledigt die israel. Religionsschul- und Vorsängerstelle in Lenderthausen mit einem etwaigen Einkommen von 410 fl.

* Erledigt die Realienlehrerstelle an der Kreisgewerbschule zu Würzburg mit einem Anfangsgehalte von 700 fl., steigend bis zu 1400 fl. Bewerbung innerhalb 3 Wochen bei dem k. Rektorate; ferner die kathol. Pfarrei Oberleinach, Reinertrag 804 fl.

* Gestorben in Aschaffenburg Hr. Cafetier Lazarus Oestrich, 72 J.; in Kitzingen Hr. Lehrer Michael Schneider von Untermerzbach.

* Gestorben in Aschaffenburg Frau Rath Schmelz, geb. Orschler, Gastwirthsgattin; in Würzburg Frau Anna Rosenauer, geb. Seuffert, Gerichtsarztwittwe, 81 J.

*) So viel bis jetzt bekannt, hat sich die Mehrzahl der Gemeindevertretungen nicht nur in Bayern, sondern auch in den übrigen deutschen Landen gegen den 2. Sept. (als Siegesfeier) ausgesprochen, vielmehr den 10. Mai (definitiver Friedensschluß) als geeigneten Tag eines Nationalfestes erachtet. Redakt.

Ankündigungen.

Spiegel

in allen Größen mit Gold- und braunen Barock-Rahmen empfehle in größter Auswahl billigst.

M. Salzer.

Danksagung.

Für die in so hohem M
wiesene allseitige Theilnahm
Beerdigung unseres nun
ruhenden Gatten und Vat

Johann Wilhelm M

sagen hiemit allen Freund
kannten, der werthen Nach
und insbesondere Herrn Leh
sowie seinen Mitschülern unsern innigst
mit der Bitte, dem geliebten Dahinge
ein freundliches Andenken zu bewahren

Die liebetrübte Mutter nebst
beiden Töchtern.

Bekanntmachun

Das kgl. Bezirksgericht Schweinfurt hat
des Maurermeisters Georg Ulsamer von
durch das in öffentlicher Sitzung vom 25
Nachmittags 3½ Uhr verkündete Erkenntn
Vermögen des Maurermeisters Georg
Schonungen die Gant eröffnet, den Unte
Gantcommissär zur Leitung der Verhandlun
Bürgermeister von Schonungen als provisor
verwalter aufgestellt

Gemäß Art. 1199 und 1201 der
wird dieß mit dem Bemerken zur öffentlich
gebracht:

1) daß in Folge der Ganteröffnung de
ner das Recht verloren hat, über sein Verm
fügen und, daß die von ihm ertheilten Vo
loschen sind;

2) daß allen Denjenigen, welche zur M
Gegenstände im Besitze oder Gewahrsam
welche an den Gantschuldner Etwas schulde
wird, Nichts an denselben zu verabfolgen
len, vielmehr dem Commissär oder dem
von dem Besitze der Gegenstände Anzeig
und diese, vorbehaltlich aller Rechte, zur
zuliefern, sofern nicht eine gesetzliche Be
besteht.

Zugleich ergeht gemäß Artikel 1252 und
zforderung an alle Gläubiger Gtiellad
Aufforderung, ihre Forderungen und deren
zugsrechte in der Zeit bis zum

Freitag den 20. September

diesen Tag mit eingerechnet, schriftlich oder
ter Beifügung der Beweisurkunden oder B
sonstigen Beweismittel auf der Gerichtsschr
Bezirksgerichts dahier anzumelden, sofann

Freitag den 25. Oktober
früh 9 Uhr,

im Commissions-Zimmer Nr. 1 vor dem
Gantcommissär persönlich oder durch Gew
scheinen, um die angemeldeten Forderungen
weiter auszuführen, um über die Richtl
meldeten Forderungen und über die angef
zugsrechte zu verhandeln, ferner, um über
nes definitiven Masseverwalters und ei
ausschusses, über etwaige Vorschläge zur
einbarung, und über alle weiteren, das
Interesse der Gläubiger betreffenden
Beschluß zu fassen.

Hiebei wird bemerkt, daß 3786 fl. M
mögens und 5875 fl. Schulden, hiern
Hypothekschulden angegeben sind.

Schweinfurt den 26. Juli 1872.

Der Gant-G
Eit
kgl. Bez.-G

Tüchtige Eisengießer können gegen guten Lohn eintreten.

Caspar Berg, St. Peter
Nürnberg.

Meine Canzlei- und Conceptpapiere, neu assortirt in diversen Farben u. Nuancen empfehle

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

200 weißbuchene dürre **Wellen** sind zu verkaufen. Näheres in d. Exp.

Cichorien - Extract
von **Emil Seelig**,
durch seinen Wohlgeschmack, Reinheit und schöne kräftige Farbe als das beste **Kaffee-Surrogat** erwiesen, ist in frischer Sendung eingetroffen bei

Gustav Adolf Abe.

Von heute an (bis auf Weiteres) **fremdes Bier**, pr. Liter 8 kr. im **„Fränkischen Hof."**

Eine **Köchin** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition.

Schöne Blatt- und Zimmerpflanzen sind in der **Schafhof'schen Gärtnerei zu Oberschwappach** billig abzugeben.

Der 2. Stock meines Hauses ist bis Mitte Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Christian Bühler, Glaser, Graben 817.

Zu vermiethen:

Ein **möblirtes Zimmer** sogleich an einen soliden Herrn und ein heizbares Zimmerchen an eine einzelne Person. Graben 816.

Eine sonnenreiche **Parterrewohnung**, 3—4 Zimmer, Küche, Keller wird zu einem kleinen Geschäftsbetrieb in der Nähe des Marktes zu miethen gesucht. Näheres in der Exped.

Ein ordentlicher **Junge**, der Lust hat das **Schuhmachergeschäft** zu erlernen, kann eintreten.

Georg Kilian, Schuhmacher.

Ein vorigen Samstag liegen gebliebenes **Packetchen** kann abgeholt werden bei

N. Stepf, Spengler.

Termin-Kalender.

Den 4. August.

Laurenzimarkt zu Euerdorf.

Den 5. August.

3 N. Liegenschaften-Zwangsversteigerung des Georg Brandenstein Georgssohn zu Himmelstadt, im Gemeindezimmer.
2 N. u. f. Pfändungsversteigerung beim Pfandamt Hedingsfeld.
9 V. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Philipp Englert jung-bort-Krommenthal, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
1 N. Winterschafzuchtverpachtung zu Efenfeld.
9 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der led. Apoll. Biehmarkt zu Kleinlangheim.
Körner von Riedenheim, im Notariate zu Aub.
6 V. Verakkordirung von 400 Quadratmeter Pflasterarbeiten mittels couvertirter Submissionen bei der Stadtverwaltung Mellrichstadt. (6. Aug. 9 V. Vergebung.)

Schranne.

Den 31. Juli 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	— fl. — kr.	16 fl. — kr.	— fl. — kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 41 kr.	10 fl. — kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 47 kr.	9 fl. 40 kr.
Haber	8 fl. 45 kr.	8 fl. 17 kr.	7 fl. 30 kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Für den bei dem jüngsten Brand um seine Habe gekommenen Arbeiter wo die uns weiter übergeben:
U. übertrag 47 fl. 57 kr. — Von S. C. 2 fl. 30 kr. — Ungenannt 1 fl. — Ungenannt 1 fl.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der Generaldirektion der k. bayer. Verkehrsanstalten, Bauabtheilung, in München vom 25. Juli 1872, Nr. 18881 und vorbehaltlich deren Genehmigung sollen bei der unterfertigten Behörde im Wege

allgemeiner schriftlicher Angebote

achstehende Eisenbahnbaumaterialien

am Dienstag den 13. August 1872,

Vormittags 9 Uhr,

den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben werden, nämlich:

A. Bau- und Schnittholz:

94,903 Kubikmeter Rundholz,
93,796 „ kantige Hölzer und Spunddielen,
120,000 Quadratmeter Rostdielen
300 Stück Rüstdielen,
200 „ Rüstbretter.
B. 1650 Zollcentner hydraulisches Kalkmehl zur Betonbereitung und
C. 31,35 „ schmiedeiserne Pfahlschuhe, Schraubenbolzen und Klammern.

Die Bedingnisse und Detail-Verzeichnisse des Bedarfes liegen vom Heutigen an bei der unterfertigten ektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissionsformulare in Empfang gemmen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens **Montag den 12. August 1872, Abends 6 Uhr** bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion ergeben sein.

Kissingen am 31. Juli 1872.

Kgl. Eisenbahnbau-Sektion Münnerstadt.

gez. **Witz.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem sehr verehrlichen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich das **Geschäft** meines Schwiegerters Herrn **Carl Walß** (Spitalstraße Hs.-Nr. 299) übernommen habe und solches unter meiner Firma unter Zulegung sämmtlicher Spezerei-Artikel fortführen werde.

Indem ich bitte, das meinem Herrn Schwiegervater geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu llen, werde ich Alles aufbieten, den Wünschen meiner geehrten Kunden durch billigste Preise und reelle Behandlung entgegenzukommen und halte mich bestens empfohlen.

Schweinfurt, den 1. August 1872.

Hochachtungsvollst

Adolph Hügelschäffer.

Zugleich gebe bekannt, daß mir vom **Kgl. Post- und Bahnamt** der **Verschleiß von Briefmarken** ertragen wurde.

Behufs wissenschaftlicher Begutachtung habe ich die **undheits- und Toilette-Artikel** aus der chemischen **brik von A. Rennenpfennig** in Halle a/Saale r ganz genauen Prüfung unterworfen, und kann auf Grund dieser Prüfung hierdurch bezeugen, daß **e Fabrik nur wirklich reelle Artikel bereitet und den Handel bringt, so daß das Publikum mit dem ßten Vertrauen davon Gebrauch machen und sicher kann, für sein gutes Geld nur reelle Präparate bekommen, welche auch das leisten, wofür sie von Fabrikanten angeboten werden.**

Berlin, den 30 Januar 1872.

Dr. Hess, Chemiker u. Apotheker I. Cl.

Oben besprochene Artikel, nämlich: die Haarwuchs-ktur **Voorhof-Geest, Glycerin-Waschwasser, Haar-emittel** u. s. w. sind nur allein ächt zu haben bei

Theodor Klüber.

Zwickauer Kohlen

den Zechen des Erzgebirgischen Vereins vermittelt ist, und stehen Preiscourante zu Diensten.

Heinrich Pollich.

Auf **Schloß Mainberg** ist guter **Erntewein** zu ufen.

Med. Dr. Herbst's

Haus-Balsam!

Dieses mit specieller Sachkenntniß bearbeitete und durch seine **überraschenden** Erfolge seit Jahren so **rühmlichst** bekannte, speziell stärkend u. belebend, schmerzlindernd u. krampfstillend wirkende **Nervinum** ist — gleich trefflich **bewährt** bei funktionellen **Verdauungs**-Störungen und deren **Folgen** (Blähungen, Appetit- und Schlaflosigkeit, Erbrechen, Leibschmerzen, **Diarrhoe**, Magen**krampf**, Ohnmachtsanfällen ꝛc. ꝛc.), wie äußerlich bei **Wunden** jeder Art, **rheumat** Affektionen und **Krämpfen** — in Original-Flacons à 24 kr und 16 kr. nebst Gebrauchsanweisung stets **ächt** zu beziehen durch

Theodor Klüber in Schweinfurt, Rückertsstraße Nr. 79.

Ein **Hofstübchen** ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen in Nr. 701 Minggasse.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offi-

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 183. | **Protestantisch:** Gustav. | **Freitag den 2. August.** | **Katholisch:** Gustav. | **1872.**

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.
„ „	9 „	20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „	30 M.
„ „	11 „	40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	3 „	50 M.	Nachm.	GZ.	„ „	4 „	— M.
„ „	4 „	15 M	„	GZ.	„ „	4 „	45 M.
„ „	9 „	35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „	45 M.
Von Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
„ „	10 „	50 M.	Vorm.	GZ.	„ „	11 „	5 M.
„ „	11 „	22 M.		GZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	4 „	26 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „	35 M.
„ „	6 „	25 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „	35 M.
„ „	9 „	35 M.	„	PZ.	„ „	9 „	45 M.

Die Briefkasten werden geleert: 5 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁵⁰ F. PZ., 9⁴⁵ V. SZ. 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 6¹⁵ N. GZ. 9⁵⁰ A. PZ.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. PZ., 9⁴⁵ V. SZ., 12 M. P.-Z., 4⁵⁵ N. PZ., 6⁴⁵ N. GZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach **Neuses**, Sulzheim und Gerolshofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — **Poppenhausen** über Seibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — **Königshofen** (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 2. August 1802. Napoleon Bonaparte wird auf Lebzeiten Consul.

BC. Die vorläufige Beschlagnahme von Zeitungen.

Als in der letzten Reichstagssession der Abgeordnete Franz Ziegler in seiner derben Art das gefläggte Wort sprach: „Die Fachleute haben sich immer blamirt" vollständigten wir uns im Geiste die Reihe der von der Celebrität der Fortschrittspartei angeführten Beispiele noch um eins: nämlich um das des sechsten deutschen Journalistentags, der im vergang'nen Jahre in Breslau getagt hatte. Es hatten sich dort die Leute vom Fach", die durch Gesetzeskenntniß und Praxis in die kleinsten Details der Erfordernisse, Handhabung und Wirkungen der vorläufigen Zeitungsbeschlagnahme Eingeweihten „Sachverständigen", die Herren, die mitunter länger als ein Menschenalter von Zeit und Zeit zu ihrer spitzesten Feder gegriffen hatten, um gegen Preßverkümmerung und Preßbevormundung ihre geharnischten Artikel zu schreiben — selbst für eine solche Tutel ausgesprochen, in ihrer Mehrheit hatten sie in dem vom Journalistentage berathenen, sonst so vortrefflichen Preßgesetzentwurf die vorläufige Beschlagnahme aufrechterhalten und durch das Erforderniß „richterlicher" anstatt „polizeilicher" Beschlagnahme nichts weiter gethan, als dem alten Uebel einen neuen Namen gegeben, ohne es zu curiren. Nachdem der Beschluß gefaßt war, erstaunten die Herren selbst über ihre Naivetät, und nahmen sich vor das Verschuldete wieder gut zu machen. Ein Glück war es zu nennen, daß das neue Preßgesetz nicht schon in der letzten Reichstagssession vorgelegt wurde, Besserung also noch möglich war. Der siebente deutsche Journalistentag in München hat durch seinen Beschluß vom vergangenen Sonnabend den Schandfleck aus dem Werke seines Breslauer Vorgängers wieder ausgemerzt und das gesammte Ansehen der Presse gerettet. Wir zweifeln nicht daran, daß der Journalistentag am Juristenkongreß einen Bundesgenossen finden wird, und von diesen beiden Alliirten unterstützt wird die liberale Partei im Reichstage nicht kleinlaut in die Schranken zu treten brauchen, und, wie wir hoffen, den Sieg erringen. Sie führt den Kampf für eine gerechte Sache. Die Befugniß der Polizei, Zeitungen vorläufig mit Beschlag zu belegen, ist ein wenigstens so schlimmes Ding als weiland die Censur. Wirkt sie auch nicht so entwürdigend wie diese, so hat sie doch mit ihr das Princip polizeilicher Unterdrückung mißliebiger Ansichten vor ihrer Verbreitung gemein. Schlimmer ist, sie darum, weil der materielle Schaden, den sie hervorruft, weit größer ist. Censirt wurde, bevor gedruckt war, die Druckschrift selbst war ihres Lebens sicher; confiscirt wird nach dem Druck, und den Zeitungseigenthümer entschädigt Niemand für eine nothwendige zweite Auflage, das inserirende Publikum Niemand für die Verspätung seiner Annoncen, die Zeitung selbst Niemand für ihren vielleicht geschmälerten Ruf und vielleicht geschädigte Verbreitung, auch nicht wenn die Richter aller drei Instanzen die Zeitung freigesprochen haben. Wenn, wie man in Breslau beschlossen hatte, der Richter die vorläufige Beschlagnahme bekreftren soll, so ändert dies in der Sache selbst gar nichts. Der Richter ist bei dieser seiner Thätigkeit nicht an das Gesetz gebunden und urtheilt wie der Polizist auch nur nach seiner politischen Ansicht. Schlimmer wird die Sache beim Richter noch dadurch, daß man ihm Etwas auferlegt, was seinem Berufe ganz fremd ist, d. h. vorläufige Polizeimaßregeln, und daß er zu dem Geschäfte gar Nichts taugt, weil er den schnellen Geschäftsgang der Polizei nicht kennt. Bestraft darf die Presse erst werden, wenn sie ihres Vergehens überführt ist, darum fort mit der vorläufigen Beschlagnahme. Erheischt ein Preßprodukt ausnahmsweise sofortige Unterdrückung, so geschehe das auch nur ausnahmsweise unter voller Verantwortlichkeit der executirenden Behörde.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 31. Juli. Die Zeichnungen auf die neue Anleihe ergeben, wie endgültig festgestellt ist, 43 Milliarden Frcs.

— Newyork, 31. Juli. Die Feuersbrunst in Hunters Point zerstörte 40,000 Faß Petroleum und 10 mit Petroleum geladene Schiffe.

Politische Nachrichten.

— Berlin, 31. Juli. Der Kaiser von Rußland beabsichtigt, wie auch gleich die erste Nachricht von

Digitized by Google

dessen Besuche in Berlin meldete, mit großem Gefolge die Reise hierher anzutreten. In seiner Begleitung werden sich der Großfürst Thronfolger und noch zwei andere Großfürsten befinden; ob auch Fürst Gortschakoff, ist noch ungewiß. Dagegen gilt jetzt als ausgemacht, daß der Kaiser von Oesterreich von dem Grafen Andrassy begleitet sein wird. Aus diesem Grunde scheint es naheliegend, daß auch Fürst Gortschakoff, wenn dessen schwankender Gesundheitszustand es erlaubt, sich dem Kaiser von Rußland anschließen wird. Ebenfalls unterliegt es jetzt keinem Zweifel mehr, daß zur Zeit dieses Kaisercongresses der deutsche Reichskanzler von seinem pommerischen Landsitze hier eintreffen wird. Toß diese Begegnung der drei europäischen Kaiser, der Machthaber des ganzen Osten unseres Erdtheils, directe politische Zwecke verfolge, ist weder erwiesen noch auch wahrscheinlich, daß aber die politische Bedeutung derselben eine eminente ist, wird man nicht leugnen können. Denn man wird mit Recht in dieser Zusammenkunft eine Sicherstellung gegen jede Friedensstörung erkennen dürfen, welche namentlich von dem durch den Erfolg der Anleihe wieder hell angefachten Chauvinismus Frankreichs versucht werden könnte. (Fr. Pr.)

Vermischtes.

— Lichtenfels, 30. Juli. Wie dem Tagblatte mitgetheilt wird, kam gestern Nachmittag auf dem Gute des Herrn Fritzsche zu Kutzenberg Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß sämmtliche Gebäulichkeiten (bis auf das Wohnhaus) mit einem großen Theil der Ernte ein Raub der Flammen wurden.

— Nürnberg, 27. Juli. Der Redakteur des „Fürther Wochenblatts", Hr. Mewminger, ist wegen angeblicher Beleidigung des deutschen Kaisers und der deutschen Fürsten in Untersuchung gezogen worden.

— Aus Kempten, 29. Juli, wird geschrieben: Gestern unternahmen acht junge Leute von hier, unter welchen sich auch ein Paar Verlobte befanden, von Niederisenthofen aus in einem Kahn eine Vergnügungsfahrt und waren heiter und guter Dinge. Etwa um 7 Uhr Abends brach ein wüthender Sturm los, der von einem heftigen Hagelwetter begleitet wurde. Die Bestürzung war natürlich groß. Da der Kahn ohne Kiel war, so steigerte sich dadurch die Gefahr. Endlich schlug der Kahn um, alle acht Personen stürzten in die Wellen; fünf davon ertranken.

— München, 30. Juli. Der deutsche Kaiser hat das ihm von unserm König angebotene Mahl im Bahnhofe zu Nürnberg angenommen, dagegen das Souper und die Hofequipagen für Regensburg, sowie den Empfang an der Landesgrenze und die Begleitung durch General Frhrn. v. d. Tann dankend abgelehnt.

(K. v. u. f. D.)

† München, 1. August. Se. Maj. der König, welcher gestern Abend von Schloß Berg zu Wagen über Forstenried hier eingetroffen, wurde bei seinem gestrigen Erscheinen in den beiden Theatern mit enthusiastischem Hochrufen empfangen. Die beiden Theater (Hof- u. Residenztheater) waren vollkommen überfüllt. — Heute Vormittag 9 Uhr fand der Festzug von dem Gebäude der k. Academie der Wissenschaften aus durch die geschmückte und festlogte Neuhauser-, Kaufinger-, Dieners- und Ludwigs-Straße nach dem Universitäts-Gebäude statt. Der Zug dauerte ½ Stunde. Am Max-Josephplatze wurden S. M. dem König, welcher an einem Fenster erschienen war, Ovationen dargebracht. Hierauf folgte der Festakt in der großen Aula der Universität. Es kam zur Aufführung der Marsch aus den „Ruinen v. Athen" v. Beethoven und „Weihegesang", ausgeführt vom academischen Gesangverein. Nachdem wurde vom Rector magnificus Dr. v. Döllinger die Festrede gehalten. Zum Schlusse wurde von dem academischen Gesangverein und dem kgl. Hoforchester eine Festhymne, gedichtet von W. Carriere, componirt von Fr. Wüller, ausgeführt. — Heute Nachmittag 3 Uhr begann das Festmahl im k. Odeon, welchem sich Abends 8½ Uhr der großartige Fackelzug anschließt.

— Burgkundstadt, 30. Juli. Gestern starb dahier nach langen schweren Leiden im Alter von 72 Jahren die israel. Wittwe Karolina Hellmann, welche das seltsame Schicksal hat, daß sie von ihrer eigenen Mutter nachbeweint wird. Diese Letztere, obgleich jetzt 100 Jahre alt und seit vielen Jahren gänzlich erblindet, erfreut sich noch eines vortrefflichen Appetits und eines auffallend guten Gedächtnisses.

— In Oxford wurden vor wenigen Tagen die Thore des dortigen Gefängnisses geöffnet und dem Publikum die Besichtigung dasselben gestattet, da es aus Mangel an Gefangenen seit längerer Zeit leer steht. Gleichzeitig wurde eine weiße Fahne ausgesteckt.

— Paris, 28. Juli. Gestern starb im Alter von 102 Jahren die Gräfin Ulrich de Beaugé et de Melquerl, ehemalige Ehrendame der Königin Marie Antoinette. Dieselbe begleitete die Königin bei ihrer Hinrichtung bis zum Schaffot.

— Paris, 29. Juli. Eine Depesche aus Metz von gestern meldet, daß die dortigen Eisenbahnhofgebäude abgebrannt sind.

— Ein reicher Sonderling in Pits County, Indiana, hat testamentarisch sein bedeutendes Vermögen zu gleichen Theilen an alle im Umkreise von 8 Meilen wohnhaften Wittwen vermacht.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a/M., 1. Aug. Der erste Tag des neuen Monats brachte uns eine Hausse, die im Gegensatz zu der Stagnation und Geschäftslosigkeit des abgelaufenen Monats eine ähnliche Wirkung hervorbrachte wie der erste frische Luftzug nach langanhaltendem niederdrückender Hitze. Die geschäftslustige und animirte Stimmung, welche durch die letzten Nachrichten über den Anfall der franz. Anleihe noch gesteigert wurde, findet eine weitere Beimehrung in den Semesterabschlüssen verschiedener Institute, deren Resultate als günstig bezeichnet werden. In erster Reihe stehen hier Bank- und Creditinstitute, und wurden die Actien der öster. Creditanstalt heute bis 354¾ bezahlt bei großen Umsätzen. Besonders lebhaft und mitunter colossal war aber der Verkehr in jüngeren Bankwerthen. Oben an steht deutsche Effektenbank bei 130 und Basler Bankverein, welche beide in enormen Beträgen abgenommen wurden. Sehr gesucht und höher waren auch junge Meininger bei 150 und Frankf. Bankverein bei 144. Oester.-Deutsche gingen ebenfalls 1% höher. Alte Bankactien sehr fest. Von Bahnwerthen wurde öfter. Staatsbahn trotz einer abermaligen Mindereinnahme von 21000 fl. durch „höhere Mächte" dennoch voraussichtlich bis 354 getrieben, also 1½ fl. höher als gestern Abend. In Lombarden war das Geschäft ein sehr limitirtes und blieb der Kurs unverändert. Elisabethbahn ging in Folge mehrerer kleineren Kaufaufträge etwas in die Höhe, während in andern öster. Bahnen äußerst wenig, resp. gar kein Geschäft war. Deutsche Bahnen leblos aber fest. Nächst den Banken beschäftigte sich die Börse vorwiegend mit öster. Renten, die in sehr großen Beträgen umgesetzt und wesentlich höher bezahlt wurden, eine Folge der franz. Anleihe; denn ein Vergleich mit letzterer läßt öster. Rente weitaus besser erscheinen. Was franz. Anleihe selbst betrifft, so waren die Umsätze heute weniger umfangreich und stellte sich der Kurs auf 88⅝. Subscriptionsresultate waren bei 3 Frs. 70 zu haben. Von sonstigen Staatspapieren waren namentlich süddeutsche Fonds begehrt. Türken gingen bei 51½ um und verdanken sie diese kleine Aufbesserung der guten Meinung der Berliner Börse für das kommende neue Türkenanlehen. Loose still.

Digitized by Google

Zum Königtrank!

Größtes hygienisch-diätetisches Labsal für Kranke, Genesende und Gesunde.

42564. Zichor bei Neudamm 2. 5. 72. — Die erhaltenen 6 Flaschen Königtrank haben meinen an **Altersschwäche** leidenden Schwager sehr gekräftigt; auch bei meinem Sohne, welcher im höchsten Stadium der **Pockenhitze** lag, — die Pocken waren zum Theil schon ausgetreten — fiel augenblicklich die Hitze und die Pocken vertrockneten. Er lag nun noch 2 Tage lang in einem gelinden Schweiß, stand dann auf und ist kein Rückfall eingetreten, auch keine Narbe zurückgeblieben. Ganz ebenso verhielt es sich bei meinem Freunde Pieper und beide Male nach Genuß von nur einer Flasche Nr. 1. —

Carl Hübner, Rentier.

42889. Fürstenfelde, 10. 5. 72. — Ich kann nicht unterlassen Ihnen mitzutheilen, daß bei meiner Frau nach dem Verbrauch der ersten Flasche Königtrank die wöchentlich einige Mal eintretenden **Brustkrämpfe**, welche sie jedes Mal zu ersticken drohten, wegblieben; auch die furchtbaren **rheumatischen** Schmerzen in der linken Seite, im Rücken und in den Armen ließen nach. Ich muß dieß nur als eine Wirkung Ihres köstlichen Tranks ansehen.

Aschenberner, Lehrer.

42912. Kulpin 4. 5. 72. — Die mir zugeschickten 12 Flaschen Königtrank wirkten bestens auf meinen Gesundheitszustand.

Misdragovitsch, Serbischer Pfarrer.

43120a. Stubersheim, 18. 5. 72. — Der Königtrank hat sich bei mir als unentbehrliches Hausarzneimittel bewährt, da meine Frau von ihrem **Gliederweh** seit dem Gebrauch des Trankes auffallend schnell befreit wurde.

Knödler, Käser.

43327. Schalscha bei Gleiwitz 20. 5. 72. — Ich theile Ihnen mit, daß ich nach Verbrauch der ersten zwei Flaschen Königtrank eine bedeutende Erleichterung meines **Brustleidens** verspüre.

Selinger, Wirthschaftsinspektor.

43,214. Schwichlenberg b. Friedland 18. 5. 72. — Das Befinden meiner Cousine hat sich nach Gebrauch der beiden Flaschen Königtrank bedeutend gebessert; dieselbe leidet an **Blutbrechen** und **Körperschwäche** (Bestellung.)

Schünemann, Schulze.

43360. Schandau, 21. 5. 72. — Was die Wirkung Ihres Königtrank anbelangt, so ist dieselbe sehr befriedigend. **Kopf-** und **Kreuzschmerzen** kämpften energisch mit einander, aber nach Verbrauch zweier Flaschen verschwanden dieselben, ebenso hat sich mein **Magenleiden** schon sehr vermindert, meine Augen werden besser (heller). Mein Appetit ist gut, der Schlaf ruhiger und erquickend.

D. Leunert.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:
Hygieist (Gesundheitsrath) **Karl Jacobi** in **Berlin**, Friedrichstraße **208**.

Die Flasche Königtrank-Extrakt, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin in den bekannten Verkaufsstellen wie in der Fabrik, einen halben Thaler, in Süddeutschland einen Gulden rh., in **Schweinfurt** bei

Gg. Strohmenger.

Die Bergwerke und die hiezu neu errichtete Mineralfarben-Fabrik
von
Friedrich Rotter in **Amberg** bei Nürnberg

liefern (bei einem für Farben, Eisenstein und Kohle beliehenen Gesammt Grubenfeld von über 7000 Tagwerk und einer constanten Wasserkraft von 30 Pferden) zahlreiche Specialitäten von vorzüglicher Güte bei reellsten Preisen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem sehr verehrlichen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich das **Geschäft** meines Schwiegervaters Herrn **Carl Walß** (Spitalstraße **Hs.-Nr. 299**) übernommen habe und solches unter meiner Firma und unter Zulegung sämmtlicher Spezerei-Artikel fortführen werde.

Indem ich bitte, das meinem Herrn Schwiegervater geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, werde ich Alles aufbieten, den Wünschen meiner geehrten Kunden durch billigste Preise und reelle Behandlung entgegenzukommen und halte mich bestens empfohlen.

Schweinfurt, den 1. August 1872.

Hochachtungsvollst

Adolph Hügelschäffer.

Zugleich gebe bekannt, daß mir vom **Kgl. Post- und Bahnamt** der **Verschleiß von Briefmarken** übertragen wurde.

Nr. 503 ist ein oberes **Logis** von 2—3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten bis September zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Ein ordentlicher **Junge**, der Lust hat das **Schuhmachergeschäft** zu erlernen, kann eintreten.

Georg Kilian, Schuhmacher.

Digitized by Google

Heute Freitag u. morgen Samstag ladet die Ordinary nach Bamberg, Nürnberg und Regensburg.

Die Ordinaryschiffer.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Winterstein Sophie Wittwe in Euerbach betr.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der Sophie Winterstein, Wittwe des verlebten Schuhmachermeisters Johann Georg Winterstein von Euerbach sind

Montag den 19. August c.

früh 8 Uhr

dahier anzumelden, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung der Masse unberücksichtigt bleiben.

Werneck, den 31. Juli 1872.

Königliches Landgericht.

Huler, k. Ldr.

Für Heirathslustige

beiderlei Geschlechts und für alle Stände, als Rittergutsbesitzer, Offiziere, Beamte, Kaufleute, Oekonomen, Gewerbtreibende u. s. w. ist **bei strengster Discretion und Verschwiegenheit** eine solche Auswahl geboten, daß wohl jedem solchen Antrag entsprochen werden kann. Die betreffenden Mädchen, Wittwen und Herren aller Categorien möchten ihre desfallsigen Anträge unter Mittheilung der Ansprüche, womöglich einer Photographie und der für die Frankaturen erforderlichen Marken **unbedenklich** sub Chiffre R. R. Würzburg an die Expedition ds. Blattes abgeben.

Für Comptoire:

Copirpressen, Copirbücher, vorzügliche **Copir- & Schreibtinten** empfiehlt

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Eine sehr solid gebaute zweisitzige **Halbchaise** mit Kutschersitz, welche sich sowohl ein- als zweispännig sehr gut fährt, ist zu verkaufen oder gegen einen leichteren Einspänner zu vertauschen bei

Dr. Hohn, prakt. Arzt in Wülfershausen bei Arnstein.

Cichorien - Extrakt

von Emil Seelig,

durch seinen Wohlgeschmack, Reinheit und schöne kräftige Farbe als das beste Kaffee-Surrogat erwiesen, ist in frischer Sendung eingetroffen bei

Gustav Adolf Abe.

Zu vermiethen:

Ein **möblirtes Zimmer** sogleich an einen soliden Herrn und ein heizbares Zimmerchen an eine einzelne Person. Graben 816.

Ein grüner **Kanarienvogel** ist entflogen, um dessen Rückgabe in Haus-Nr. 80 gegen Belohnung gebeten wird.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bei unserer Abreise nach Abensberg ein herzliches Lebewohl!

Georg Meister,
Sabine Meister, geb. Scipio.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau

Margaretha Kupfer

heute früh 9 Uhr nach nur 24stündigem Kranksein zu sich zu rufen, was ich theilnehmenden Verwandten sowie der werthen Nachbarschaft nur auf diesem Wege zur Nachricht bringe.

Der tieftrauernde Gatte:

Heinrich Kupfer, Gärtner, nebst seinem unmündigen Kinde.

Die Beerdigung findet am Sonntag Vormittags ½11 Uhr statt.

Das **Gasthaus zum Roß** dahier mit großem Tanzsaale ist sofort aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.**

Neustadt a/S., den 1. August 1872.

Katharina Pfeuffer,
Wittwe.

Eine freundliche **obere Wohnung** ist zu vermiethen und kann bis 15. Oktober bezogen werden; zu erfragen in der Exped.

Ein **Gymnasialschüler** wünscht **während der Ferien** einige **Stunden** zu geben. Näh. in der Expedition.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen kann sogleich bezogen werden.

Phil. Hartmann zum Gostenhof.

Ein fleißiges **Mädchen,** welches kochen kann und sich überhaupt den häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird in eine kleine Wirthschaft **sofort** gesucht. Näheres in der Exped.

Ein möblirtes **Zimmer** ist an einen oder zwei Herren sogleich zu vermiethen. Auch sind daselbst **Tische, Kommoden** (einer mit Glasaufsatz), eine **Kinderbettstatt, Kleiderschränke, Herren- und Frauenkleider** zu verkaufen. Fischerrain 511.

Eine **Wohnung** im ersten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Boden und Keller, ist an eine solide ruhige Familie zu vermiethen und bis 1. September zu beziehen. Nr. 462.

Termin-Kalender.

Den 6. August.

8 B. Grundvermögensmangsversteigerung des Johann Gg. Schürpf von Diebach, im Schaub'schen Gasthause.

8 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des ledigen Mich. Stephan von Waigolshausen, beim k. Bez.-Werneck. Verzl. an den Nachlaß der Kath. Grübel Wwe. von Geldersheim, beim Bürgermeisteramte daselbst.

12 M. Schafwinterweideverpachtung zu Ebersbach.

Für den bei dem jüngsten Brand um seine Habe gekommenen Arbeiter wurde uns weiter übergeben:

Uebertrag 53 fl.*) 27 kr. — Von H. S. 1 fl. — L. D. 1 fl. — Motto: Vergesse im Jubel das Elend nicht. Gesammelt von einer Privatgesellschaft in der Gräfes Schanze 5 fl. 56 kr. Von St. 1 fl. 30 kr.

*) Der Uebertrag in der vorigen Nummer mußte 47 fl. 27 kr., in der vorigen 48 fl. 57 kr. heißen.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Hierzu als Beilage für Stadt und Umgegend: **„Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Bayern Nr. 14."**

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für Hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

kr. 184. | Protestantisch: August. | Samstag den 3. August. | Katholisch: Steph. Erf. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 3. August 1492. Christoph Columbus segelt im Hafen n Palos ab, um den neuen Erdtheil zu entdecken.

Vermischtes.

— Nürnberg, 1. Aug. Der bekannte Bleistiftabrikant und ehem. Reichsrath Hr. Lothar v. Faber n Stein feiert heute seine silberne Hochzeit. Aus diesem Anlasse überreichen ihm seine Arbeiter einen kunstoll gearbeiteten, silbernen und vergoldeten Tafelaufatz. Derselbe geht aus dem Atelier des durch seine unstreichen Arbeiten auch in weiteren Kreisen bekannten ifrigen Goldschmiedes Winter hervor, der ihn nicht nur ausgeführt, sondern auch die Zeichnung dazu entworfen hat. Der Sockel des Kunstwerkes trägt die Umschrift: „Zum 25jährigen Exezubiläum am 1. August 1872 hrem Fabrikherrn Herrn Lothar v. Faber und Frau Otilie v. Faber aus Verehrung gewidmet von sämmtlichen Fabrikarbeitern." — Es ist bekannt, daß Herr v. Faber für das Wohl seiner Arbeiter ungemein viel thut, und, wenn wir nicht irren, sind die Einrichtungen der Steiner Arbeiterkolonie auf der Pariser Weltausstellung 1867 prämiirt worden. Die Arbeiter des Herrn v. Faber zeigen nun heute, daß auch sie das humane Streben des Fabrikherrn dankbar anerkennen, eine Gesinnung, die in unseren Tagen des sozialen Haders en Arbeitgebern immer seltener zu Theil wird.

(Ausgb. Abendz.)

— Am 30. v. M. wurde in einem bekannten größeren Gasthause in Passau ein Gast durch ein Gericht „Kindsfleisch" in der Art überrascht, daß urplötzlich in Fräulein eintrat, ihm ein gesundes Kindlein auf ein Bestek hinlegte und dann behend verschwand. Die Verblüffung über diese Gottesgabe war eine allgemeine.

— München, 1. August. Herr v. Cramer-Klett wird morgen zum Ehrendoctor der staatswirthschaftlichen Facultät ernannt werden.

† München, 2. August. Bei dem gestern Nm. 3 Uhr im k. Odeon stattgefundenen Festmahl, welchem Prinz Ludwig und Herzog Carl Theodor, dann die sämmtlichen Minister anwohnten, wurde der 1. Toast von Rector v. Döllinger auf S. M. den König und das k. Haus ausgebracht und mit Jubel aufgenommen. Hierauf sprach Cultusminister v. Lutz und brachte ein Hoch aus auf Deutschlands sieg- und ruhmgekrönten Kaiser.

— Das hunderttausendste Billet in dem Palmengarten zu Frankfurt wurde von einem Kapuziner gelöst.

— Am Samstag Abend brannte es in der Panzermühle bei Pleinfeld. Stall und Scheune wurden ein Raub der Flammen und 14 Stück Rinder verbrannten mit.

— Blaubeuren, 28. Juli. In der verflossenen Nacht brach in Herrlingen Feuer aus, wodurch ein Wohnhaus sammt Scheuer bis auf den Grund niederbrannte. Ein Unteroffizier der Artillerie in Ulm drang noch in das brennende Haus ein und rettete einen noch schlafenden Knaben; eine Frau aber, welche er gleichfalls noch herausbringen wollte, zögerte und wurde ein Opfer des mit rasender Geschwindigkeit um sich greifenden Elements.

— In Halberstadt gab es am 27. Juli auf dem Markte mit Butterhändlern Streit und Prügelei. Ein Hausbesitzer, welcher den Butterhändlern Beistand und Schutz verlieh, reizte das „Volk" zum Exceß und Bombardement des Asyls. Bei einbrechender Dunkelheit suchte die Zahl der Excedenten so, daß Kürassiere einschreiten mußten. Hiebei gab es leider über 30 Verwundungen.

— Bekanntlich ist es einem Mainzer, Namens Hänlein, gelungen, ein lenkbares Luftschiff herzustellen. In Wien, wohin sich Hänlein mit seiner durch zahlreiche Versuche im Kleinen bewährten Erfindung gewendet hatte, um die nothwendigen Mittel zur Durchführung derselben im Großen zu erlangen, fand derselbe bereitwilliges Entgegenkommen, und wurde ihm, nachdem er vor dem Kaiser von Oesterreich und sachverständigen Technikern verschiedene Proben mit dem Modelle gegeben, eine Summe von 40,000 fl. zur Anfertigung eines großen lenkbaren Ballons zur Verfügung gestellt. Der Ballon ist jetzt seiner Vollendung nahe.

— Nach der „Berliner Mont.-Ztg." habe sich das Gerücht von dem Ausbruche der Cholera in Berlin nicht bestätigt.

— Der Banquier Oscar Giese in Berlin stürzte sich am 27. v. Mts. Nachmittags von der Invalidensäule herab. Sein Leichnam wurde nach dem Obductionshause befördert. Das Motiv des Selbstmordes ist in tiefer Schwermuth zu suchen, welche sich seit dem vor Kurzem erfolgten Tode seiner Ehefrau an dem Verstorbenen bemerkbar gemacht hatte.

— Petschau, 29. Juli. Heute Nachts wurde die gewerbsthätige Stadt Theusau von einem großen Brandunglücke getroffen. Gegen 200 Häuser mit dem Rathhause, der Kirche, der Pfarre und Schule liegen in Asche, über 200 strebsame Handwerker-Familien sind obdachlos. Fünf Menschenleben sind zu beklagen. — Das Elend ist unbeschreiblich.

— In der Nähe von Bivis (Waadt) hat ein junger Mann bei einer Schießübung seinen Vater mitten durch die Brust geschossen.

Handel und Verkehr.

— Mit dem 1. August tritt auf sämmtlichen bayerischen Eisenbahnen ein neues Betriebs-Reglement in Kraft. Betreffs der Personenbeförderung sind folgende Bestimmungen, welche von den bisherigen abweichen, hervorzuheben: Es ist nunmehr jedem Reisenden gestattet, während der Fahrt auf einer beliebigen Zwischenstation die Reise zu unterbrechen und dieselbe am gleichen oder am folg nden Tage fortzusetzen. Das Billet ist in solchen Fällen dem Stationsvorstande der betr. Zwischenstation sofort vorzuzeigen. Dieß gilt jedoch nicht für die Retourbillete, die Rundreisebillete und die directen Billete mit mehrtägiger Gültigkeit. Den Besitzern von Retourbilleten kann die Fahrt Unterbrechung nur im Falle plötzlicher Erkrankung gestattet werden. Diejenigen Reisenden, welche ohne gültiges Fahrbillet betroffen werden, haben für die ganze von ihnen zurückgelegte Strecke, und wenn die Zugangs-Station nicht sofort unzweifelhaft nachgewiesen werden kann, für die ganze, vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 3 fl 30 kr. zu entrichten Derjenige Reisende jedoch, welcher in einen Personenwagen einsteigt und gleich beim Einsteigen unaufgefordert dem Conducteur oder Zugführer meldet, daß er wegen Verspätung kein Billet mehr habe lösen können, hat, wenn er überhaupt noch zur Mitfahrt zugelassen wird, worauf er keinen Anspruch hat, einen um 35 kr. erhöhten Fahrpreis zu zahlen. Schooßhunde dürfen gegen Lösung von Hundebilleten in die Coupe's mitgenommen werden, wenn die Mitreisenden keine Einsprache erheben. Betreffs des Güterverkehrs ist bestimmt, daß Nachnahmescheine und Nachnahmebegleitscheine fortan gebührenfrei auszufertigen sind. Die Lieferzetten sind gegen früher wesentlich abgekürzt.

— Bei der am 1. d. M. stattgehabten Serienziehung der Augsburger Loose wurden folgende Serien-Nummern gezogen: 387, 395, 412, 595, 905, 1166, 1269, 1551, 1552, 1687.

Digitized by Google

— München, 1. August. Die Einnahme der königl. bayer. Staatsbahnen im Monat Juni betrügt 2,046,843 fl. 43 kr. gegen 1,896,388 fl. im Monat Juni 1871, mithin heuer um 150,460 fl. 43 kr. mehr.

— (Badische 35 fl. Loose.) Ziehung am 28. Juli. Auszahlung ab 1. October bei der badischen Eisenbahnschuldentilgungskasse in Karlsruhe. Gezogene Serien (à 50 Stück): 470 848 1204 1959 1990 2860 4116 4919 4962 5014 5550 6305 6446 6948 7069 7171 7375 7783. — Gewinne: Nr. 42374 99476 255060 277489 289641 316248 323256 353404 358515 358535 à 1000 fl. — Alle übrigen in den genannten Serien enthaltenen Nummern erhalten je 70 fl. oder 54 fl. Die Loose 60187 und 389136 à 54 fl. sind mit Zahlungssperre belegt.

— Wien, 1. August. Bei der heutigen Serienziehung der 1860er Loose wurden nachfolgende Serien gezogen: 42 329 588 1002 1140 1230 1418 1433 2080 2350 2640 3230 3508 3969 4257 4459 4463 4596 4915 5022 5043 5553 5754 5878 6315 6430 6470 6520 6678 6735 7327 7421 7437 7450 8049 8247 8422 8733 8812 8940 10,108 10,111 10,154 10,318 10,624 10,662 10,971 11,187 11,205 11,925 12,524 12,544 13,298 13,528 13,879 14,162 14,181 14,464 14,592 14,803 15,495 15,788 15,842 16,367 16,745 16,955 17,646 17,653 18,170 18,830 18,942 19,175 19,681 19,787 19,988.

Lokales und aus dem Kreise.

Durch Urtheil des k. Bezirksgerichts dahier vom 1. 8. 15. 19. u. 22. Juni wurden verurtheilt: Dienstknecht Andr. Döhler von Schwanhausen, wegen Verbrechens des Diebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus; Schmied Seb. Ursprung von Heßlar, wegen Vergehens der Körperverletzg. zu 21 Tag. Gfgß.; Taglöhner Mich. Hartmann von Nordheim, w. je Vergehens des Hausfriedensbruchs, des Versuchs der Befreiung eines Gefangenen und des Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 21 Tagen Gefgß.; Schmied Josef Grosch von Gemeinfeld, w. Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 3 Tag Gefgß.; Bauer Friedr. Kober von Kleinreinfeld, w. dgl. zu 10 Thlr. Geldstrafe event. 3 Tagen Gefgß. u. w. Uebertretung straßenpolizl. Vorschriften zu 2 Thlr. Geldstrafe, event. 1 Tag Haft; Taglöhner Nic. Döll von Eichfeld, w. Verbrechens des Diebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus; Tüncher Franz Volk von Wipfeld, w. Vergehens der Körperverl. u. Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 30 Tagen Gfgß.; Kaufm. Albert Pomerenke zu Bamberg w. Verg. der Bestechung zu 1 Thaler u. w. Uebertretg. in Bezug auf Maß und Gewicht zu ⅓ Thl. Geldstrafe; Zimmergeselle Alexander Pfister von Wülfershausen, w. Vergehens der Beleidigung u. Uebertretung der Ruhestörung zu 5 Tag Haft; Taglöhner Franz Karl Engel von Fatschendbrunn, w. 1 Verbrechens der Privaturkundenfälschung und 2 Verg. des Betrugs zu 3 Mon. 15 Tg. Gfgß.; Tagl. Nikolaus Schwab von Schmachtenberg, w. Verbrechens des Diebstahls zu 4 Monat Gfgß.; Dienstknecht Peter Schneiderbanger von Appendorf, w. 7 Vergehen des Diebstahls zu 3 Mon. Gefgß.

— Der in der Frohnveste dahier wegen Wechsel- und Urkundenfälschung in Untersuchungshaft sich befindende Handelsmann Heinemann Dessauer von Kleinsteinach hat nach vereiteltem Fluchtversuche in seiner Keuche einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich die Adern öffnete und sich einen Stich in die Brust versetzte; rechtzeitig geleistete ärztliche Hilfe hat auch diesen Versuch vereitelt. Die Wunden hat er sich mit einem Taschenmesser beigebracht, das er in seinem Portemonnaie bei sich führte.

— Schweinfurt, 3. Aug. (Getreidemarkt.) Bei dem Verkaufe der zu Markte gebrachten Waare wurden folgende Preise notirt: Waizen kostete 15 fl. 21 kr. — 16 fl., Korn 10 fl. 30 kr. — 11 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. 42 kr. — 10 fl., Haber 8 fl. 15 kr. per 100 Kilo = 200 ℔. Auf dem Markte wurde hiesigen Getreidehändlern eine Parthie neue französische Gerste zu 14 fl. per 100 Kilo franco hier angeboten.

* Ludwigsbad zählt bis 2. August 136 Badegäste.

* In Hoppachshof wurde ein kleiner gelber starkhaariger Pinscher-Bastard mit gestutzten Ohren, langer Ruthe, weibl. Geschlechts, ca. 5 Jahre alt, getödtet, welcher als höchst wuthverdächtig erkannt wurde, weshalb in Hesselbach mit Hoppachshof Hundesperre auf die Dauer von 6 Wochen angeordnet wurde.

— In Eltmann schlug am 31. Juli der Blitz in den Kirchthurm, zwar ohne zu zünden, richtete aber in dem Läuthause arge Verwüstungen an.

— Kissingen, 1. August. In dem Zeitraum vom 17.—31. Juli hat sich die Badefrequenz um ein weiteres Tausend vermehrt; die heute erschienene Nr. 144 der Kurliste verzeichnet 7069 Kurgäste in 429 Parteien. Nachdem die tropische Hitze, welche über eine Woche lang herrschte, sich in Folge des Gewitters am vorigen Sonntage gelegt hat, bringen die Bahnzüge täglich wieder zahlreiche neue Gäste.

— Erlach, 30. Juli. Am 1. Pfingstfeiertag wurden durch einen Kieselschlag 126 Tagw. in den Abthl. Goldbühl, Ochsenfurter Weg, Zeubelrieder Pfad der hiesigen Flurmarkung zum großen Theil beschädigt. — Am Sonntag den 28. Juli Abends gegen ½5 Uhr wurden nicht nur obige wieder frisch besamten Distrikte wieder total vernichtet, sondern auch der größte Theil der noch stehenden Gersten- und Waizenernte, sowie das noch auf dem Felde lagernde Korn auf der ganzen übrigen Markung stark von einem furchtbaren Hagelwetter mitgenommen, so daß die meisten Oeconomen den eigenen Bedarf nicht ernten. Zudem ist der Schaden an Bäumen, grünem Futter und in den Gärten und Weinbergen ein sehr beträchtlicher. Versichert ist hier Niemand. (Ktz. Anz.)

* Der israel. Religionsschuldienst zu Brünnau, dessen Gehalt 250 fl. und 50 fl. Schächtergebühren, ist in Erledigung gekommen.

— Das neueste Kreisamtsblatt Nr. 126 vom 1. d. M. enthält den Abschied für den Landrath von Unterfranken über dessen Verhandlungen vom 2. bis 15. November v. J.

* Gestorben in Brünnau Hr. Lehrer Wilh. Göbel 63 J.; in Würzburg Herr Max Franz, pens. städt. Wagenmeister, 56 J.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Keine Krankheit vermag der delicaten **Revalescière du Barry** zu widerstehen, und befreit dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Anszug aus 75,000 Certificaten über Genesung, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 57,942.

Gleinach, 14. Juli 1867.

Ihrer **Revalesciere** habe ich nächst Gott in meiner furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken.

Johann Godez, Provisor der Pfarre Glainach
Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat Nr. 62,914.

Weskau, 14. September 1868.

Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer **Revalesciere**. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unberechenbarste Wohlthat gewesen ist.

Franz Steinmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalesciere** den Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 3 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalescière Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr.

Digitized by Google

Die Musikalien-Handlung von Ernst Stör,

Rückertsstraße,

hält stets größeres Lager von Musikalien für Gesang- und Instrumental-Musik! — Salon-Stücke-Uebungen für Anfänger — Sonaten in den billigsten und besten Ausgaben! — sowie alle besseren Schulen für den Musik-Unterricht.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Gebrüder Metz,

Rückertsstraße,

empfehlen

Chemische Waschseife,

welche nach erfolgter Probe in jeder Haushaltung unentbehrlich werden wird.

Dieselbe ist das einzige bewährte Mittel, um färbige Seiden-, Wollen- und Baumwollstoffe, seidene Bänder, Sonnenschirme, sowie Cravatten und Foulardtücher, ohne der Farbe im Geringsten zu schaden, auf das Schönste zu waschen.

Durch ihre Anwendung mit nur kaltem Wasser eignet sie sich vortrefflich zum Waschen von Tischteppichen, Flanellen, wollenen Decken, Kinderkleidern, schwarzem Thibet, Tuch, wie überhaupt aller jener Zeuge, welche durch die gewöhnliche Behandlung mit warmem oder heißem Wasser oft schon nach der ersten Wäsche total ruinirt sind.

In Stücken à 6 kr. nebst Gebrauchsanweisung.

Anzeige.

Da ich durch das große Unglück, das mich betroffen, mein Geschäft dieser Zeit ruhen lassen mußte, bin ich mit der Hilfe Gottes wieder so weit, solches Montag den 5. August wieder fortzusetzen; bitte daher meine geehrten Kunden wie auch die werthe Nachbarschaft, mir dasselbe Vertrauen und Wohlwollen wie bis daher wieder zukommen zu lassen; wo immer mein Bestreben sein wird, für gutes und schönes Brod zu sorgen.

Achtungsvollst

L. Tremel.

Zugleich finde ich mich veranlaßt, allen Denen, die bei der großen Gefahr mir mit ihrer Hülfe nahe standen, nochmals meinen innigsten Dank zu sagen mit der Bitte, daß sie der liebe Gott vor ähnlichem Unglück bewahren möchte.

Mein

Geschäftsbücher-Lager

von König & Ebhardt in Hannover, neu assortirt, empfehle bestens.

! Vorzügliches Fabrikat ! ! Feste Preise!

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Ein Frauenzimmer

circa 30 Jahre alt und von anständiger Herkunft, welche sofort ein baares Vermögen von 20,000 fl. bekommt und nach dem Ableben der Eltern nochmals so viel zu erwarten hat, Badenserin und protestantisch, wünscht sich mit einem Herrn von feinerem Geschäfte, Conditor, Uhrmacher, Goldarbeiter ꝛc. ꝛc. oder auch mit einem Beamten, welche entsprechendes Vermögen besitzen, zu verheirathen.

Franko Offerte sub Nr. 30 mit Retourmarke unter Anlage der Photographie besorgt die Exped. ds. Bl. und wird strengste Discretion zugesichert.

Zur Beachtung für Oekonomen und Schweinezüchter.

Anerkannt bestes, von vielen landwirthschaftlichen Vereinen warm empfohlenes Schutzmittel gegen die Schweinekrankheit.

Die Gabe à 6 kr. für je ein Thier zu haben

Rosen-Apotheke in Nürnberg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Niederlage für Schweinfurt und Umgegend bei

Theodor Klüber, Rückertstraße.

1000 Stück **ganze** und **halbe Borbeutel-** sowie andere **Flaschen** sind billig abzugeben.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Wasserleitungs-Artikel.

Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.

Langsdorff & Meyer, Hamburg.

— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

So spricht ein Arzt!

Endesgefertigter gibt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungencatarrhen, Heiserkeit ꝛc. mit dem besten Erfolge angewendet habe.**

Kamenitz a. d. Linde in Böhmen.

Dr. Novak, Stadtphysikus.

Aecht zu haben in Schweinfurt bei **Ernst Kämpf**, Firma **G. H Bick** Steinweg.

Feinste Waizen-Stärke

sowie die beliebteste

Königs-Reis-Stärke

in ½ und ¼ Pfund Packeten

empfiehlt

Theodor Klüber.

Das **Gasthaus zum Roß** dahier mit großem Tanzsaale ist sofort aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Neustadt a/S, den 1. August 1872.

Katharina Pfeuffer,
Wittwe.

Eine freundliche **obere Wohnung** ist zu vermiethen und kann bis 15. Oktober bezogen werden; zu erfragen in der Exped.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen kann sogleich bezogen werden.

Phil Hartmann zum Gostenhof.

Ein möblirtes **Zimmer** ist an einen oder zwei Herren sogleich zu vermiethen. Auch sind daselbst **Tische, Kommoden** (einer mit Glasaufsatz), eine **Kinderbettstatt, Kleiderschränke, Herren- und Frauenkleider** zu verkaufen. Fischermain 511.

Digitized by Google

Schads-Schanze.

Morgen Abends musikalische Unterhaltung.

Wasserleitung.

Morgen Nachmittags bei günstiger Witterung

Harmoniemusik

von der Conesvdia

Hennfeld.

Morgen Sonntag Vogelschießen

der Kampfgenossen

im Lohmannsgarten.

Schonungen.

Morgen Sonntag

Tanzmusik

von der Franconia,

wozu ergebenst einladet

Haus.

Bad Sennfeld,

durch seine erfrischenden, den ganzen Organismus neu belebenden Mineralbäder, sonderlich durch seine unerfetzlichen Schlammbäder längst bekannt, dürfte, besonders **solchen Personen**, welche trotz **dringender** Empfehlung durch Familienverhältnisse abgehalten **höhere Gebirgsluft** zu genießen als ruhiger von ganz reiner Luft umgebener Aufenthalt sehr zu empfehlen sein. Zugleich diene, daß in den nächsten Tagen wieder einige Zimmer frei, und der Restaurateur verspricht, den Wünschen seiner Gäste aufs Beste nachzukommen.

Omnibus wie seither täglich früh 7 Uhr, bei Bedarf 8 Uhr.

Der Badinhaber.

Heute Ab- und **Sülzen** bei

Pfister's Wittwe.

Aepfel-, Käs- und **Butterkuchen** bei

H. Stürmer.

Unterm Heutigen habe ich mein

Dampfbad

wieder eröffnet.

Peter Ludwig.

Tanz- und Anstandsunterricht.

Montag den 19. l. Mts. beginnt der Unterricht im Saale zur goldnen Krone und zwar für Damen 5 Uhr, Herren 8 Uhr Abends und erlauben uns ganz besonders geehrte Interessenten darauf aufmerksam zu machen, daß wir in dieser Saison Menuette mit Gavotte, welche jetzt wieder in größeren Städten mit so viel Vorliebe getanzt wird, einüben. Es werden daher alle Diejenigen, welche noch daran Theil zu nehmen wünschen, höflichst ersucht sich bis dahin zu melden.

Hochachtungsvoll

Friedrich Töpfer,
Lisette Töpfer.

Sehr guten **Limburger** und **Emmenthaler Käs** empfiehlt

Adolph Hügelschäffer,
Spitalstraße.

Mein gut assortirtes **Cigarren-Lager** halte ich bestens empfohlen.

Adolph Hügelschäffer,
Spitalstraße

Verloren.

Am 1. August ging ein weißmetallbeschlagnes **Notizbuch** zu Verlust; um Rückgabe wird gebeten; wo, sagt die Expedition.

Ein **Junge**, der Lust hat Schlosser und **Mechaniker** zu werden, kann sich melden bei

Wehlitz, Schlosser und Mechaniker.

Bekanntmachung.

Der nächste große **Schafmarkt** mit **Zuchtwiddermarkt** wird dahier am

Dienstag den 13. August l. Jrs.

abgehalten.

Bamberg, den 26. Juli 1872.

Stadtmagistrat.
Dr. **Schneider.**

Burckart.

3 ganz gute steinerne **Schweinställe** sind billig zu kaufen. Die Expedition sagt, wo.

Eine noch fast ganz **neue gute Hand-Nähmaschine** ist um 21 fl. zu verkaufen. Näheres bei Frau **Moritz** in Gerolzhofen.

Einen tüchtigen **Arbeiter** sucht

Simon Hartmann, Schuhmacher.

Ein junger Mann, welcher bis 1. Octbr. seine Lehre in einem **Droguen-, Materialien- und Colonialwaarengeschäft** en gros und en detail vollendet, wünscht bis dahin unter bescheidenen Ansprüchen Stelle.

Gef Offerte beliebe man unter **A. Z. 535 poste restante** Frankfurt a/M. zu senden.

Verkauf. 6 Stere **Holz.** 1 **Tafelpiano** im Simonis'schen Hause; oberes Thor.

Neue gut eingemachte Gurken empfiehlt

Christian Stepf. Rückertsstraße.

Eine **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exp.

Französischen Rothwein (Rhonewein) empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Kübler, Harmoniepächter.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor **Wundram's** Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis **Wundram** in Cöln.

Augenleidenden

wird der auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene

Vegetabilische

Augenheilbalsam,

erfunden und bereitet von

Martin Reichel in Würzburg,

wodurch sich schon Tausende ihres gerettelten Augenlichtes zu erfreuen haben, bestens empfohlen.

Aufträge hierauf nimmt entgegen

Ernst Kämpf, Firma G. H. Beck am Steinweg in Schweinfurt.

Termin-Kalender.

Den 7. August.

2 N. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Zieglers Michael Herbert in Rölfeld, im Gemeindehause.

3 N. Desgl. des Gg. Hildenbrand zu Eisendach, in Oberndorf.

2 V. Desgl. des Jos. Kammer, Schneider zu Eisendach, in Oberndorf.

Forderungen-Endanmeldungstermin in der Gant des Jakob Rottenbücher Georgs Sohn in Hettstadt, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

Viehmarkt dahier.

8 V. Forderungen-Anmeldung an Georg Janson von Sulzbach, beim k. Lg. Oberndorf.

9 V. Desgl. an den Nachlaß des Jos. Seubert von Hettstadt, beim k. Lg. Würzburg k. M.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 185 | Protestantisch: Oswald. | Montag den 5. August. | Katholisch: M. Schnee. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 5. August 1795. Friedensschluß zu Basel.

BC. Der Monarchenkongreß in Berlin

gewinnt durch den Entschluß des russischen Kaisers, gleichfalls daran Theil zu nehmen, außerordentlich an Bedeutung. Die drei mächtigsten Monarchen des Continents mit ihren obersten Rathgebern werden mit allem Pompe eine Zusammenkunft abhalten. Das ist kein Akt persönlicher Courtoisie, sondern ein Vorgang, der bestimmt ist in der Geschichte eine Rolle zu spielen. Daß die Zusammenkunft in der Hauptstadt des jungen deutschen Reiches stattfindet, schließt allen Zweifel über die Richtung, nach welcher hin man dieses Ereigniß zu beurtheilen haben wird, aus. Wir haben diese Dreikaiserbegegnung als eine großartige Demonstration für den allgemeinen europäischen Frieden zu bezeichnen. Von Seite des russischen Kaisers ist sie es gewiß. Fort und fort droht uns die französische Presse, und Alles, was dem deutschen Reiche übel will, mit Rußland wie mit dem schwarzen Manne. Der Beherrscher aller Reußen soll als Rächer für die Frankreich angethane Schmach und für die Wiederherstellung seines „Prestige" in Europa auftreten. Die unzweideutigen Beweise von Freundschaft, welche Kaiser Alexander bei verschiedenen Gelegenheiten für das deutsche Reich ablegte, haben nicht vermocht, die französischen Chauvinisten eines Bessern zu belehren. Die Betheiligung des Czaaren an der Septemberzusammenkunft in der Hauptstadt des neuen Reichs ist indessen ein Zeichen für den Geist, der denselben hinsichtlich Deutschlands erfüllt, das selbst für den ausgelassensten französischen Phantasten nicht mißdeutet werden kann. Auch noch in einer andern Beziehung erfreulich ist der Hinweis des russischen Kaisers. Man hat verschiedentlich behauptet, daß die intimen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland vom Petersburger Kabinet mit mißtrauischen Augen angesehen werden. Die Behauptung hatte jedenfalls einen Schein von Berechtigung, denn es ist Thatsache, daß zwischen Oesterreich und Rußland eine Reihe von Differenzpunkten bestehen, bei deren Erledigung Oesterreich, wie man in Petersburg fürchten durfte, sich mit Erfolg auf sein Bündniß mit Deutschland stützen konnte. Auch dieser Einwand gegen die „ententes cordiale" der drei östlichen Mächte wird durch den Entschluß des Kaiser Alexander beseitigt. Die Fragen, in welchen die Kabinette von Oesterreich und Rußland auseinandergehen, werden durch die Verhandlungen in Berlin erledigt werden. Man wird den Boden ebnen, auf welchen man eine gemeinsame Politik der Zukunft in allgemeinen Grundrissen skizziren wird. Bayerst nur eine glänzende Demonstration, hat die Dreikaiser-Zusammenkunft in Berlin bei einem günstigen Verlauf der Verhandlungen Aussicht, eine starke schwer zu erschütternde Bürgschaft für den europäischen Frieden zu werden. Für die Franzosen, welche durch den Erfolg der neuesten Subscription beweist, sich den extra-vagantesten Träumen hingeben, wird der Monarchencongreß in Berlin wie eine kalte Douche wirken.

Vermischtes.

* Nürnberg, 29. Juli. Zum Neubau der in der Schlacht bei Wörth niedergebrannten evangelischen Kirche zu Fröschweiler, über welche der Kronprinz des deutschen Reiches das Protektorat übernommen hat, wird am 6. August, dem Jahrestag jener für Deutschland so ruhmreichen Schlacht, in feierlicher Weise der Grundstein gelegt werden. Die neue Kirche wird bekanntlich nach einem von Herrn Professor Eberlein an der Nürnberger Kunstschule gemachten gothischen Entwurfe ausgeführt werden. Die Entwürfe zur inneren Einrichtung und Ausschmückung der Kirche, welche zum Zwecke einer harmonischen Ausführung gleichfalls bewährten Künstlern an der Nürnberger Kunstschule übertragen worden, sind bereits vollendet und können als äußerst gelungen bezeichnet werden. Wie uns mitgetheilt wird, werden die Zeichnungen für die Kirche und ihre Einrichtungs-Gegenstände am 6. August in den Schaufenstern der hiesigen Kunst- und Buchhandlungen von Schrag, Soldan und Zeltner ausgestellt werden. Die Kosten für den Rohbau der Kirche sind aufgebracht, aber es fehlen noch die Mittel zur innern Ausstattung und Ausschmückung. Das deutsche Volk, an welches das aus Mitgliedern der evangelischen Gustav-Adolphs-Vereine dahier schon im Jahre 1870 für den Wiederaufbau der erwähnten Kirche gebildete Hilfscomitte sich vertrauensvoll wendet, wird sicher den noch nöthigen Betrag gern spenden. Ist die Kirche, welche aus den Liebesgaben des deutschen Volkes gebaut werden wird und in welcher Gedenktafeln mit den Namen aller in der Schlacht bei Wörth gefallenen deutschen Krieger aufgerichtet werden sollen, doch bestimmt, den Stammesbrüdern im Elsaß ein Unterpfand der Liebe des deutschen Volkes zu geben und ein ehrwürdiges unvergängliches Denkmal für einen glänzenden Tag unserer Geschichte zu bilden. Im Namen des Hilfsausschusses wird gebeten, etwaige Spenden an den Kaufmann und Cassier Th. Ritter in Nürnberg gütigst richten zu wollen.

— München, 2. Aug. (Universitäts-Jubiläum.) Der gestern Abends trotz des starken Regens stattgefundene Fackelzug war außerordentlich großartig. Eine ungeheure Menschenmenge wogte in den Straßen. Von einem Fenster der Residenz sah der König, von tausendstimmigen Hochs begrüßt, dem Fackelzuge zu.

— München, 2. August. Der Herausgeber der „Korrespondenz Hoffmann", quiescirte k. Gymnasialprofessor Georg Hoffmann ist gestern gestorben. Die Korrespondenz wird durch den Bruder des Verlebten fortgeführt werden.

† München, 3. Aug. Gestern Nachmittag fand in dem herrlich dekorirten großen Rathhaussaale das Festmahl statt, das die Stadt zu Ehren der Universität veranstaltete. Als Redner traten auf: Bürgermeister Erhardt, Abg. Wölfert, (ersterer brachte ein Hoch auf Se. Maj. den König, letzterer auf den deutschen Kaiser aus), Dr. Widenmeyer, Prof. Dr. Dahn, Dr. v. Döllinger, (welcher der Bürgerschaft Münchens gedachte), Staatsminister v. Lutz, Dr. Völk, Professor Mommsen (Berlin), Dr. Thiersch (Leipzig) und Direktor

Digitized by Google

Halm. — Abends wurde das Kellerfest, welches gleichfalls die Stadt München zu Ehren der Jubelfeier der Universität gab, im Auguſtinerkeller abgehalten. Wohl an 4000 Menſchen waren anweſend, und erſtrahlte Abends der große Garten in wundervoller Beleuchtung. Die Prinzen Otto, Ludwig, Adalbert, ſowie Dr.v. Döllinger waren anweſend. Leider ſtellte ſich gegen 11 Uhr heftiger Regen ein. — Zu dem heute Morgen unternommenen Ausflug nach Landshut ſchloſſen ſich auch Prinz Ludwig, ſowie die königl. Staatsminiſter v. Pfeufer und v. Lutz an.

— — **Bayer. Lehrer-Waiſenſtift.** Daſſelbe hatte pro 1871 eine Einnahme von 16,943 fl. 34 kr. und eine Ausgabe von 16,728 fl. 31 kr. 3 bl., demnach einen Activreſt von 215 fl. 2 kr. 1 bl. Vermögensſtand: 46,061 fl. 50 kr. 1 bl.

— **Wiesbaden**, 31. Juli. Der Droſchkenskutſcherſtreik iſt zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt. Es hat ſich ein „Droſchkenkutſcher-Verein“ gebildet. Herr Salomons tritt ſeine Conceſſion ab, erhält für ſeine Vorlagen 1000 Thaler und einen ſilbernen Pokal. Die k. Polizeidirection iſt mit dieſem Arrangement einverſtanden und wird die Conceſſion dem „Droſchkenkutſcher-Verein“ ertheilen unter denſelben Bedingungen, wie dieſelben Herr Salomons eingegangen war.

— **Berlin**, 27. Juli. Der Director einer hieſigen Baugeſellſchaft zur Abhülfe der Wohnungsnoth, ein Herr Sch., früher Director einer Gewerbebank, iſt, nach hieſigen Blättern, plötzlich mit einem Deficit von mehr als 60,000 Thalern unſichtbar geworden.

— Von einem guten Einvernehmen zwiſchen Arbeitgeber und Arbeiter zeugte eine in **Berlin** am Montag unternommene Waſſerpartie, welche der Schuh- und Stiefelfabrikant R. Eſſer, der über 100 Arbeiter beſchäftigt, mit denſelben per Dampfer nach Grünau machte. Der Tag verfloß in ſchöner Harmonie bei Muſik und Tanz und endete mit einem hübſch arrangirten Feuerwerk.

— Aus **Lauterbrunnen**, 29. Juli, ſchreibt man dem Berner „Bund“: Ein ſchreckliches Unglück hat ſich in unſerm Thale ereignet. Vorigen Mittwoch verließen Lehrer Merz aus Bern nebſt dem Lehrer Chr. v. Almen von hier ſowie dem Führer Johann Biſchoff von hier Trachſellauenen, um die Jungfrau zu beſteigen. Eine in das Roththal herabfallende Lawine verſchüttete alle drei. Merz konnte ſich durch Schnee und Eis und über Felſen bis zu einer Sennhütte kriechend, das Leben erhalten; er brachte volle vier Tage ohne Nahrung zu und wurde geſtern Abend mehr todt als lebendig aufgefunden. Sofort brachen an 30 Führer auf, um die zwei andern Verunglückten aufzuſuchen. Bis zu dieſem Augenblicke iſt die Leiche des v. Almen aufgefunden, und es wird auch wohl die des Biſchoff entdeckt werden. Der Zuſtand des Merz, obgleich derſelbe an Kopf und Beinen verwundet und vor Erſchöpfung ſchwer darnieder liegt, ſcheint zur Hoffnung auf Erhaltung ſeines Lebens zu berechtigen.

— Auch der alte ehrwürdige **Blocksberg** wird, wie es ſcheint, bald in die Hände von Gründern übergehen; wenigſtens meldet der „Hannov. Cour.“ darüber Folgendes: „Berliner Capitaliſten wollen dem Grafen Stolberg den Brocken abkaufen, oben einen großartigen modernen Gaſthof ſtatt des ungenügenden jetzigen anlegen und denſelben durch eine gute Kunſtſtraße auch von Harzburg aus bequem zugänglich machen. Sie hatten deshalb dieſer Tage in Harzburg eine Beſprechung mit dem Regierungs-Director v. Hoff aus Wernigerode, die nicht ohne gute Ausſichten für die Verwirklichung des Planes abgelaufen ſein ſoll.“

— In der Wiener Hofburg ließ ſich in der jüngſten Zeit die „weiße Frau“ ſehen. Ein „Geiſt“ in der Maske der verſtorbenen Erzherzogin Sophie hat mehrere Nächte hintereinander tapfere Schildwachen veranlaßt, von ihrem Poſten zu entfliehen, bis der Geiſt endlich auf den Unrechten ſtieß, der ihn einfach niederſchoß. Der ſo empfindlich geſtrafte Geiſt ſoll, wie heißt, ſich dabei als Mitglied der Burggeiſtlichkeit entpuppt haben; durch die gewählte Maske habe derſelbe auf die frommen Mitglieder des Kaiſerhauſes zu Gunſten der katholiſchen Kirche einwirken wollen. So wird die Geſchichte allgemein in Wien erzählt, und die N. Fr. Pr. erzählt ſie nach, ausdrücklich zu dem Zwecke, um dementirt zu werden, falls ſie unwahr ſein ſollte.

— **London**, 2. Auguſt. Die Edinburger Univerſität hat dem Profeſſor Dr. v. Döllinger in München den Doctorgrad verliehen.

Handel und Verkehr.

— **Pappenheim**, 1. Auguſt. (Gräflich Pappenheim'ſches Prämien-Anlehen.) Heute gezogene Serien: 17 120 242 269 339 366 414 811 1039 1195 1233 1793 1795 2074 2352 2359 2468 3315 3359 3843 4265 4282 4516 4559 4583 4600 4629 4649 4675 4699 4757 4778 5089 5430 5534 5612 5620 5755 5778 5788 5876 5949 6066 6102 6115 6138 6170 6406 6579 6630 6724 6755 6886 6951. Die Gewinnziehung findet am 2. September 1872 ſtatt.

Braunſchweig, 1. Aug. Bei der heute dahier ſtattgefundenen 15. Serienziehung der Braunſchweiger 20 Thlr.-Looſe ſind die nachfolgenden 45 Serien gezogen worden: 222 370 850 8.3 1166 1407 1747 1792 1977 2294 2655 2775 2782 3039 3470 3493 3813 4098 4183 4193 4234 4266 4798 5136 5203 5624 5751 6078 6090 6150 6746 6874 7039 7258 7341 7496 7898 8142 8195 8488 8514 9066 9084 9714 9731.

Lokales und aus dem Kreiſe.

— **Schweinfurt**, 5. Aug. Geſtern veranſtaltete der Schweinfurter Gauturnverband zur Mitfeier des deutſchen Turnfeſtes eine gemeinſchaftliche Turnfahrt auf den Schmachtenberg bei Zeil. Es hatte ſich eine ziemliche Anzahl Turner der Vereine Oberndorf, Schweinfurt, Wonfurt, Königsberg und Goßmannsdorf eingefunden, auch die Feuerwehr Zeil war anweſend. Unter Vorführung von Freiübungen, turniſchen Spielen, Ringen u. dergl. verliefen die Stunden des Nachmittags raſch und fröhlich, zumal auch eine Muſikgeſellſchaft luſtig zum Tanze aufſpielte. Ein den in Bonn verſammelten Turngenoſſen ausgebrachtes Gut Heil wurde ſofort per Telegraph dahin übermittelt, der Vorſtand des Königsberger Vereins, Hr. Lehrer Kraus gedachte auch des Tages von Weißenburg, dankend den Kriegern, die bei dem glorreichen Kampfe betheiligt. Wundervoll iſt die Ausſicht von den Ruinen des Schmachtenberges herab, und immer wieder kam uns bei dem Ausblicke auf das weite liebliche Mainthal mit ſeinen reichen Fluren, ſeinen ſchönen Dörfern, ſeinen anmuthig bewaldeten Höhen der Spruch des Dichters ins Gedächtniß: „Willſt Du immer weiter ſchweifen, ſieh! das Schöne liegt ſo nah!“ Ja wahrlich es bedarf keiner großen Reiſe, um ein herrliches Bild der Natur zu haben, die Ausſicht auf dem Schmachtenberge kann ſich meſſen mit jener von Banz und der Veſte Coburg, beide von Touriſten und mit Recht ſo hochgeprieſen, und kein Wunder iſt es, daß Schmachtenberg, wie die Geſchichte ſchreibt, lange Jahre ein Lieblingsſitz der hohen Herren war, bis die große ſociale Revolution des Mittelalters, der Bauernkrieg, auch dieſe Burg in Trümmer ſchlug, die heute noch vorhanden Zeugniß geben, wie feſt und prachtvoll dieſelbe geweſen ſein muß.

— (Eingeſandt.) Wir bitten, die in Ihrem Blatte gebrachte Notiz, daß auf dem letzten hieſigen Getreidemarkte Gerſte aus Elſaß 100 Kilo zu 14 fl. angeboten worden ſei, dahin zu berichtigen, daß nicht 100 Kilo (200 Pfund), ſondern 150 Kilo = 300 Pfund zu 14 fl. offerirt worden ſind, während die Gerſte hieſiger Gegend dermalen durchſchnittlich zu 15 fl. pr.

Digitized by Google

Ziehung am 7. und 8. August d. Jrs.

Das große Loos von 175,000 Gulden baares Geld

sowie weitere Gewinne von fl. 105,000, 70,000, 42,000, 28,000, 21,000, 17,500, 3 mal 14,000, 3 mal 10,500, 4 mal 8400, 7 mal 7000 u. s. w., kann man auch diesmal wieder erlangen, in der von der **Freien Stadt Hamburg** errichteten und garantirten großen Geldverloosung. — Bei dieser Lotterie kommen im Ganzen 31900 Gewinne zum Vorschein **und muß jedes gezogene Loos unbedingt eine der enthaltenden oben bezeichneten großen oder kleineren Preise erlangen**, auf welche Weise am besten bewiesen wird, wie vortheilhaft und solid dieselbe für das spielende Publikum eingerichtet ist.

Nächste Gewinnziehung schon am 7. u. 8. August d. Jrs.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf der Loose direkt beauftragte Handlungshaus hält hierzu seine bekannte glückliche Collecte, mit ganzen Original-Loosen à fl. 10. 30 kr., halben à fl. 5. 15 kr., viertel à fl. 2. 37 kr. gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrages bestens empfohlen und sieht unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung recht zahlreichen Bestellungen entgegen.

J. A. Baer, Bankgeschäft in Mainz.

Ziehung am 7. und 8. August d. Jrs.

Preussischer Hof. Zimmer Nro. 1, parterre. **Kissingen.**

Bad Kissingen.

Preussischer Hof. Zimmer N:o. 1, parterre. **Kissingen.**

Der Verkauf

Bielefelder Leinenwaaren

dauert nur noch einige Tage, und wird der Rest des Lagers, um **gänzlich** zu räumen, **noch** billiger, wie schon annoncirt, verkauft.

Wiederverkäufer und Ausstattungseinkäufer bekommen extra Rabatt.

Jede Nummer der verschiedenen Leinengewebe ist später von der Fabrik aus zu Engrospreisen nachzubeziehen.

Frank aus Bielefeld in Westphalen.

Morgen Dienstag Abend den 6. August

Bienenzucht-Verein

bei **Finger's Wittwe.**

Heute Abend **Leberknödel.**

Gebrüder **Stöhel,**
Gasthaus zum grünen Baum.

Gesucht wird ein zuverlässiges **Frauenzimmer,** welches in den Morgenstunden häusliche Arbeit verrichten will, jedoch ohne Beköstigung. Näh. in der Exped.

Einen Lehrling

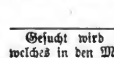
mit guten Schulkenntnissen sucht

Louis Voit.

Ein braver **Junge** kann das Schneidergeschäft erlernen.

H. Reges.

Eine heizbare **Hofstube** ist zu vermiethen. Haus-Nr. 407.



Wegen Mangel an Bier wird meine **Wirthschaft** erst **von Nachmittags 2 Uhr an** geöffnet.

Gustav Voit.

Ein **Wohnhaus** mit geräumigem Hofraum ist um den Preis von 2000 fl. gegen 600 fl. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Näheres bei **J. M. Ruppert.**

Auf **Schloß Mainberg** ist guter **Erntewein** zu verkaufen.

Nr. 503 ist ein oberes **Logis** von 2—3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten bis September zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Eine **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exp.

Gewerbeverein.

Heute Montag den 5. August Abends 8 Uhr **Vereinsversammlung** auf der **Schadt Schanze.** Tagesordnung: Ergänzung der letzten Donnerstagsberathung, deren **Hauptgegenstand** die bevorstehende Hieherkunft des Bamberger Gewerbevereins bildet. Es bedarf wohl keiner vielen Worte, daß der uns zugedachte freundliche Besuch jenes bedeutenden, aus 3—400 Mitgliedern, darunter den angesehensten Persönlichkeiten bestehenden Vereins dem hiesigen die **Ehrenpflicht** auferlegt, bei diesem Anlaß keine Lauheit zu zeigen. Wieweit dies der Fall ist, wird die heutige Versammlung ergeben, zu deren zahlreichem Besuche anmit geziemende Einladung ergeht. Insbesondere wollen die Herren Mitglieder des **Gesammtausschusses** wie die betr. Revisionscommission sich diesmal der gef. allseitigen Betheiligung nicht enthalten, um welche ganz besonders ersucht

Der Vorstand.

Flüssigen Limburger Käse à 10 kr. per Pfd. bei

G. C. E. Voit am Markt.

Ein freundliches **Logis** mit 3 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen kann sogleich bezogen werden.

Phil. Hartmann zum Gostenhof.

3 ganz gute steinerne **Schweinställe** sind billig zu kaufen. Die Expedition sagt, wo.

Tüchtige **Eisengießer** können gegen guten Lohn eintreten.

Caspar Berg, St. Peter
Nürnberg.

Für den bei dem jüngsten Brand um seine Habe gekommenen Arbeiter wurde uns weiter übergeben:

Uebertrag: 62 fl. 53 kr. — Von Frl. H. 1 fl. — Von A. Sch. 1 fl. — Ungenannt 30 kr. — B. u. S. 1 fl.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrsanstalten zu München vom 1. August 1872, Nr. 18855 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag am 12. August 1872

Vormittags 9 Uhr

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden vergeben werden, nämlich:

Handwerks-Gattungen	Station Rottershausen									Station Münnerstadt										Total-Summe der Hochbauten beider Stationen.
	Betriebs-Hauptgebäude		Lade-halle		Oeffentl. Abtritte		Nördliches Wechselwärter-haus.		Gesammt-Kosten-Betrag	Betriebs-Hauptgebäude		Wasser-haus.		Lade-Halle.		2 öffentl. Abtritte		Nördl. Wechsel-wärter-haus		Gesammt-Kosten-Betrag	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl. kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl. kr.	fl. kr.
Erd-, Mauer- und Steinhauerarbeiten	8670	3	1459	15	943	20	2358	42	13431 20	15662	57	8638	46	4098	6	2666	28	2358	42	33424 59	46856 19
Zimmerarbeiten	3673	10	1366	49	886	32	1052	38	6979 9	4789	49	2646	3	3032	5	1963	13	1052	38	13483 48	20462 57
Schieferdeckerarbeiten	363	42	292	23					656 5	574	28	484	11	712	13					1770 52	2426 57
Spänglerarbeiten	735	58	80	59	340	56	90	14	1248 7	1060	10	605	18	171	34	787	4	90	14	2714 20	3962 27
Blitzableitungsarbeiten	74	40	33	50					108 30	78	10	71		74	40					223 50	332 20
Summa:	13517	33	3233	16	2170	48	3501	34	22423 11	22165	34	12445	18	8088	38	5416	45	3501	34	51617 49	74041 —

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 6. August 1872 an im Amtslokale der mitunterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissionsexemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Sonntag den 11. August 1872** Abends 6 Uhr entweder bei der unterfertigten Behörde oder bis **Samstag den 10. August 1872** Abends 6 Uhr bei der k. Generaldirektion zu München frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in § 8 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verraccordirungstermine sich persönlich, oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Kissingen den 3. August 1872.

Kgl. bayr. Eisenbahnbau-Sektion Münnerstadt.

Wiß, Sektions-Ingenieur.

Schranne.

Den 3. August 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 55 kr.	15 fl. 21 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	10 fl. 48 kr.	10 fl. 30 kr.
[illegible]	10 fl. — kr.	9 fl. 55 kr.	9 fl. 42 kr.
Haber	— fl. — kr.	8 fl. 18 kr.	— fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Pilsenerbier in Tyrolern à 3 kr., Prima **Fettglanz-Wichse** a Pfd. 7 kr., empfiehlt

Theodor Klüber.

Eine **Wohnung** im ersten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Boden und Keller, ist an eine solide ruhige Familie zu vermiethen und bis 1. September zu beziehen. Nr. 492.

Tüchtige **Maschinenschlosser** erhalten dauernde Arbeit bei

Kohler & Klip.

Berichtigung.

Daß in Nr. 181 dieses Blattes abgedruckte Gantausschreiben vom 24. vor. Monats betrifft nicht den Schreibermeister Andreas Derrer von Waldsachsen, sondern den Schreibermeister Andreas Derrer von Waldsachsen.

Schweinfurt, den 2. August 1872.

Der Gantcommissär:

v. n. **Dr. Hohn**, k. Bezirksgerichtsassessor.

Derjenige Herr, welcher gestern das **Blumenbouquet** in Schonungen mitnahm, wird ersucht, selbes wieder in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen, widrigenfalls derselbe Herren und Damen die mit anwesend waren, veröffentlicht werden.

G. W. S.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für Hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

kr. 186. | Protestantisch: Verkl. Christi. | Dienstag den 6. August. | Katholisch: Verkl. Chr. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 6. August 1870. Schlacht bei Wörth. Mac-Mahons Flucht.

BC. Politische Wochenschau.

Die escomptirte französische Anleihe und der bevorstehende Monarchencongreß waren während der letzten Tage diejenigen Gegenstände, welche das öffentliche Interesse fast ausschließlich in Anspruch nahmen. Das Anleiheresultat zwar ist nur für die Franzosen ein politisches Ereignis, die Dreikaiserbegegnung in Berlin aber ist ein solches für die ganze Welt. Der Entschluß des russischen Kaisers, an der Kaiserbegegnung im September Theil zu nehmen, gibt dem bevorstehenden Ereigniß erhöhte Bedeutung. Nicht nur wird die Friedenspolitik des deutschen Kanzlers dadurch verstärkt und erweitert, es verspricht auch die Freundschaft der Monarchen insofern eine dauerhaftere zu werden, als die Verhandlungen in Berlin manche Differenzen, die momentlich zwischen Oesterreich und Rußland noch bestehen, beseitigen und den Boden für eine gemeinsame Politik der Zukunft ebnen werden. Die Zusammenkunft zwischen dem österreichischen und deutschen Kaiser in der Hauptstadt des deutschen Reichs sollte eine großartige Friedensdemonstration bedeuten, durch den Hinzutritt des Kaisers Alexander kann sie sich zu einer starken Friedensbürgschaft gestalten. Die französischen Chauvinisten, welche bei ihren Rachepläanen gegen Deutschland stark auf Rußland zählten, sind auf diese Weise um eine Enttäuschung reicher geworden. Sie empfinden dieselbe augenblicklich weniger hart, weil ihr Kopf noch ganz von dem Erfolg der Anleihesubscription benebelt ist. Dreiundvierzig Milliarden sind gezeichnet, statt der drei, welche Herr Thiers verlangt hat. Immerhin können die Franzosen stolz sein auf ihren Kredit, den man ihnen gewährt, wenn auch bei der vielmaligen Ueberzeichnung der Anleihe viel Flunkerei und Schwindel ist, und die Herren Subscribenten eine Allose Panik ergreifen möchte, wenn man sie beim Wort nehmen, d. h. die gezeichneten Summen effektiv von ihnen fordern würde. Natürlich deutet das glänzende Resultat jede Partei in ihrem Sinne aus. Die Regierung und die gemäßigten Republikaner halten es für conservativen Republik zu Gute, die Orleanisten schreiben es dem Vertrauen auf die produktive Thätigkeit des französischen Bürgers zu. Am possirlichsten aber die Auslegung der Chauvinisten, welche ganz ernsthaft behaupten, Europa vertraue sein Geld Frankreich an in der Ueberzeugung, daß es seine alten Grenzen und wieder herstellen, also schleunigst wieder einen unabsehbaren Krieg beginnen werde. Darin kommen fast Alle überein, daß das Prestige Frankreichs wieder hergestellt ist. Unter dem Knalleffekt dieses Erfolges ist denn nun auch die Versailler Nationalversammlung vertagt worden. In der bengalischen Beleuchtung eines Kredits von 43 Milliarden schwebt Herr Thiers als Schutzengel über der conservativen Republik, die er der nächsten Versammlung versprochen hat unversehrt in deren Hände zurückzuliefern, wenn sie im November wieder zusammentritt. Der monarchischen Rechten gab er als besonderen Trost noch die Erklärung mit auf den Weg, daß er in der Zwischenzeit auch die constituirende Gewalt der Nationalversammlung nicht antaste, d. h. kein Auflösungsdekret, wie es nach dem Wunsche der radikalen Linken wäre, erlassen werde.

In die kirchliche Bewegung sind allmählich alle Länder Europa's hineingezogen. Es gibt kein Volk, keine Regierung mehr, welche nicht durch den Papst in der heftigsten Weise gereizt und erbittert worden ist. Der neueste Gewaltakt Pius IX. hat die schweizerische Eidgenossenschaft betroffen. Bestehenden Verträgen schnurstracks zuwider hat der Unfehlbare aus Genf einen neuen Bischofssitz gemacht, ohne vorher auch nur eine Anzeige, geschweige denn ein Gesuch an den Bundesrath zu richten. Begreiflicherweise hat das päpstliche Attentat in der Schweizer Bevölkerung eine große Erbitterung hervorgerufen, und der Bundesrath soll sich bereits mit dem Genfer Staatsrath über Gegenmaßregeln verständigt haben. Der Zwischenfall dürfte Manchen, der ein Gegner der Verfassungsrevision war, bekehrt haben, und beschleunigt vielleicht eine abermalige Entscheidung über diese Frage.

Mit großer Sorgfalt hat uns der Telegraph über die Sympathiekundgebungen auf dem Laufenden erhalten, welche dem spanischen Königspaar aus Anlaß des Attentats zu Theil geworden sind. Die savoyische Dynastie stände felsenfest, wenn diese Nachrichten wahr, ja wenn sie auch nur halb wahr wären. Leider ist gerade Spanien das Land, welches zu dem Sprichwort Veranlassung gegeben: „Gelogen wie telegraphirt.“ Ueber das Attentat herrscht übrigens ein für die spanische Justiz unbuchdringliches Dunkel. — In der Türkei ist Midhad Pascha zum Großvezier ernannt. Die Ernennung hat insofern eine große Bedeutung, als der neue Großvezier für den Führer der junktürkischen Partei gilt, d. h. derjenigen Partei, welche den Principien der civilisirten europäischen Staaten huldigt.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 2. August. Der „Reichsanzeiger“ publicirt ein Gesetz, betreffend die Uebernahme der Verwaltung der Wilhelm-Luxemburger Eisenbahn. Das „Reichsgesetzblatt“ publicirt den Postvertrag zwischen Deutschland und Luxemburg und den Auslieferungsvertrag zwischen Elsaß Lothringen und Luxemburg. (Fr. Z.)

— Bonn, 4. Aug. Das hier abgehaltene vierte deutsche Turnfest ist außerordentlich zahlreich besucht. Aus Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Belgien, Rußland, England und aus Amerika sind gegen 4000 Turner eingetroffen. Die Eröffnungsrede hielt Bleibtreu, welcher besonders die Zusammengehörigkeit Deutschlands und Oesterreichs betonte. Bezüglich des Protestes der Bremer Turngemeinde wurde seines politischen Charakters halber Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. (Nch. Z.)

— Rom, 5. August. Die Municipalwahlen haben gestern unter reger Betheiligung aller Parteien stattgefunden. In 24 Wahlbureaus sind dieselben liberal, in einem klerikal ausgefallen. Ueberall herrschte die größte Ordnung. (K. v. u. f. D.)

Digitized by Google

Politische Nachrichten.

— Bonn, 4. August. Heute ließ der Universitäts-Curator Dr. Beseler den Platz, auf welchem Arndt's Denkmal steht, abschließen, indem er politische Demonstrationen befürchtete.

— Paris, 3. August. Es wird versichert, daß morgen im Amtsblatte die Vertheilung der Subscriptionen veröffentlicht werden wird, und zwar auf der Grundlage von 7¾ Prozent. Die Session der Nationalversammlung wurde heute nach Votirung einiger Gesetzentwürfe von localem Interesse geschlossen.

— Rußland. Wie man hört, ist vom Kriegsministerium die Neubildung von 10 Infanterie-Divisionen beantragt, durch welche die russische Armee um 40 Regimenter oder 120,000 Mann verstärkt werden würde. Zugleich mit der Verstärkung der Infanterie wird auch eine entsprechende Vermehrung der Artillerie-Batterien beabsichtigt.

Vermischtes.

— Nürnberg, 1. August. In der Meßthaler'schen Eisengießerei zwischen der Vorstadt Steinbühl und dem Eisenbahntunnel hat sich diesen Abend kurz vor 5 Uhr ein entsetzliches Unglück ereignet, indem unter einem donnerähnlichen Schlage der Dampfkessel daselbst explodirte. Einem Arbeiter, Vater von drei Kindern, wurde der Kopf weggerissen, und 13 andere Arbeiter wurden zum Theil schwer verletzt in das allgemeine Krankenhaus verbracht. Außer dem Kesselhause, welches vollständig zertrümmert ist, sind auch noch einige Nebengebäude beschädigt worden. Das Unglück soll durch den schadhaften Kessel herbeigeführt worden sein. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

— Lichtenfels, 5. August. In Stadtsteinach kam in der vergangenen Nacht Feuer aus, und sollen 25 Scheunen abgebrannt sein. Nähere Nachrichten hierüber fehlen noch.

— In einem Wirthshause zu Burkersdorf bei Weismain wurde am Sonntag Abend ein anfälliger Oekonom von einem ledigen Dienstknechte nach vorausgegangenem heftigen Streit mit einem Prügel derart ins Genick geschlagen, daß er augenblicklich todt niederfiel. Der Thäter, ein äußerst exzessiver und rauflustiger Bursche, ist verhaftet.

§ München, 4. August. Da die bisherigen Verleger der „Kritik" von dem Unternehmen zurückgetreten sind, muß das Erscheinen des Blattes auf vier Wochen suspendirt werden.

— Aus Oberammergau wird über ein dort am 28. Juli Abends ausgebrochenes Unwetter u. A. berichtet: Der Einblick in das Graswanger Thal war wahrhaft grauenerregend. Ueber Oberammergau entlud sich eine Windhose. Die Dächer im Ort sind mehr oder weniger alle beschädigt, das Dach des Verlegers Zwink wurde ganz und gar abgerissen, über das Nachbarhaus des Joh. Lang (Kaiphas) hinübergetragen; es schlug mehrere Bäume zu Boden, zerstörte einen Theil des Zauns, riß noch eine Dachecke fort, flog halb in die Ammer, halb mit seiner ganzen Gewalt an ein eisernes Fensterkreuz des Sternwirths. Eine kleine Hütte, die an der Kirchhofmauer lehnt, wurde gänzlich zerstört, kaum daß die Frau des Schullehrers die Stelle überschritten hatte. Glücklicherweise ist trotz dieses entsetzlichen Elementarereignisses, welches sich die ältesten Männer erlebt zu haben nicht erinnern, kein Menschenleben zu beklagen. Auch Etal, Oberau und Murnau sollen arg heimgesucht worden sein.

— Frankfurt, 4. August. Heute Nacht nach 1 Uhr brach in der Fries'schen Eisengießerei in Sachsenhausen Feuer aus, das das ganze Modellhaus mit allen darin angehäuften Modellen in Asche legte. — In der Klostergasse fiel vergangene Nacht ein Arbeiter aus dem Fenster des zweiten Stockes auf die Straße und trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

— Mannheim, 27. Juli. Gestern Abend geriethen zwei Matrosen auf einem hier vor Anker gegangenen holländer Schlepper in Streit, der bald zu einem Kampf auf Leben und Tod ausartete und damit endete, daß die beiden Ringenden zusammen über Bord stürzten und in der starken Strömung ertranken.

— Bingen, 1. August. Seit ½ 11 Uhr Vormittags brennt es in der Kirchgasse, ganz in der Nähe der Kirche. Mehrere Häuser sind ein Raub der Flammen geworden. Eben, 1 Uhr, wüthet das Feuer, begünstigt von ziemlich heftigem Winde, noch fort.

— Teuschnitz, 31. Juli. Heute Morgens 5 Uhr sind die beiden Ochsen des Bauern P. Wachter von Wickendorf während der Arbeit auf dem Felde vom Blitze erschlagen worden. Die Magd des Wachter, welche die Ochsen führte, sowie der Besitzer selbst, der die Egge, an welche die Ochsen gespannt waren, dirigirte, kamen sonderbarer Weise mit dem Schrecken davon.

— Conitz, 27. Juli. Ein Elementarlehrer des hiesigen Kreises (in Cassuben) hat bei einem jährlichen Einkommen von 90 Thaler 17 Kinder zu ernähren und zu kleiden. Da derselbe die erhöhten Beiträge zur Lehrerwittwenkasse pro 1871 und pro 1. Semester 1872 nicht zahlen konnte, so mußte der betreffende Beamte, da er in der Lehrerwohnung ein Bett und eine Hobelbank vorfand, zur Pfändung schreiten. Das kümmerliche Bett wird der Mann entbehren gelernt haben. Auf der Hobelbank hat er indeß wohl einen kärglichen Nebenerwerb gehabt.

— In einem Dorfe unweit Tabor, berichten Prager Blätter, kam unlängst eine Heerde Gänse in die Nähe eines Bienenschwarmes, der hin und her flog, ohne sich niederlassen zu können. Die Bienen warfen sich auf die Gänse und setzten sich auf deren Köpfe. Die Gänse, 16 an der Zahl, schrieen erbärmlich, schlugen mit den Flügeln und wollten sich der stechenden Bienen erwehren. Auf den Lärm kam der Eigenthümer der Gänse herbei, und als er sah, was vorging, packte er die Gänse und warf sie in das Wasser des nahen Teiches. Sofort verließen die Bienen die Gänse und begannen den Mann zu verfolgen, der die Flucht ergreifen mußte. Die erbitterten Bienen setzten sich nun abermals auf die Köpfe der Gänse und zerstachen sie dermaßen, daß 14 derselben bald darauf verendeten; 2 blieben zwar am Leben, erblindeten aber vollständig.

— In Meppel (Holland) bestanden vor einigen Tagen sechs junge Damen mit bestem Erfolg die Prüfung als Apothekerlehrlinge. Jetzt hat der Vorstand des Gemeinde-Krankenhauses in Amsterdam den Beschluß gefaßt, nächstens einige dieser Damen bei der betreffenden Einrichtung als solche anzustellen.

— Zwei Leute aus Hamar (Norwegen) sind im Monat Juli auf einer Gebirgstour erfroren. Ein solcher Fall ist seit 1812 nicht mehr vorgekommen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Die gestrige Generalversammlung des „Gewerbevereins" leitete der 1te Vorstand desselben mit einer lauten Klage über den saumseligen und lauen Besuch der Vereinsversammlungen Seitens der Mitglieder ein. Hierauf erstattete die Revisionscommission Bericht, welcher sich, rein innere Vereinsangelegenheiten berührend, der Veröffentlichung entzieht. Sodann ging es zur Berathung über das bereits mitgetheilte Programm des Ausfluges des Bamberger Gewerbevereins hieher. Dasselbe wurde im Ganzen angenommen und nur einige Aenderungen beliebt. Darnach werden die Gäste am 15. August früh 6 Uhr 55 Minuten am Bahnhofe mit Musik empfangen und zunächst in Habeck's Garten geleitet, wo Gelegenheit zum ersten Frühstück (Caffee) gegeben ist. Etwa um 8 Uhr beginnt die Besichtigung der verschiedenen Fabrik-Etablissements zunächst vor dem Mühlthore und so weiter.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die **Landgestüts-Preisvertheilung** für das Jahr 1872 findet in Unterfranken für die Stationen Schweinfurt, Aschaffenburg und Würzburg

Samstag den 17. August

zu Schweinfurt statt und beginnt die Musterung an diesem Tage Morgens 9 Uhr auf dem Bleichrasen.

Das Schiedsgericht wird am Tage der Musterung durch Anschlag am Musterungsplatze bekannt gegeben werden.

Schweinfurt, den 5. August 1872.

Der Stadtmagistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Nachdem in jüngster Zeit in den benachbarten Amtsbezirken wiederholt Fälle von **Hundswuth** constatirt wurden, wird den hiesigen Hundebesitzern neuerdings erhöhte Aufmerksamkeit auf das Befinden ihrer Hunde anempfohlen.

Schweinfurt, den 5. August 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Zuchtbullen- und Zuchtviehmarkt in Schweinfurt

Mittwoch den 14. August lauf. Jrs.

Mit demselben verbindet das landwirthschaftliche Bezirks-Comité dahier eine **Vertheilung von Preisen und Preisfahnen für Zuchtstiere** und zwar von Zuchtpreisen an Gemeinden und vertragsmäßige Halter im Betrag von 20—50 fl., ferner von besonderen Preisen zu 20, 15 und 10 fl. für die schönsten und fehlerfreien Thiere, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Schweinfurt, den 6. August 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

ohne Medicin.

ohne Medicin. **Brust- u. Lungen-** ohne Medicin.

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieflich durch

Dir. J. H. Fickert, Berlin.
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

Schwerhörigkeit. An die **Apotheke Neugersdorf**, Sachsen: „Ich theile Ihnen hierdurch mit, daß meine Tochter durch Ihr ausgezeichnetes Gehöröl **völlig von ihrer langen Schwerhörigkeit befreit ist** ꝛc. ꝛc." Windmühlenbes. **Fr. Gärtner**, Stünz bei Leipzig. 280 Danksch reiben von Geheilten und Aerzten bei jeder Flasche!

Preis einer ganzen Flasche mit Wolle 1 fl. 30 kr.
halben „ 53 kr.

Nur allein ächt zu beziehen durch die Niederlage bei

J. Georg Strohmenger
in **Schweinfurt.**

Preismedaille in Paris.
Fortschritts-Medaille
mit Kranz in Alm.

LÖFLUND'S

HUSTEN-

BONBONS

aus ächtem Löflund'schem Malz-Extrakt bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack augenblicklich fühlbarer, auflösender Wirkung und leichter Verdaulichkeit, den Vorzug vor allen derartigen Produkten. Vorräthig in Packetchen zu 6 kr. in Schweinfurt bei Herrn Apotheker

Schuler.

Für Heirathslustige

beiderlei Geschlechts und für alle Stände, als Rittergutsbesitzer, Offiziere, Beamte, Kaufleute, Oekonomen, Gewerbtreibende u. s. w. ist **bei strengster Discretion und Verschwiegenheit** eine solche Auswahl geboten, daß wohl jedem soliden Antrag entsprochen werden kann. Die betreffenden Mädchen, Wittwen und Herren aller Categorien möchten ihre desfallsigen Anträge unter Mittheilung der Ansprüche, womöglich einer Photographie und der für die Frankaturen erforderlichen Marken **unbedenklich** sub Chiffre R. R. Würzburg an die Expedition ds Blattes abgeben.

Stahlfedern

in 164erlei Sorten, von den ordinärsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Bretterhaus.

Lager in allen Sorten **Bohlen, Brettern, Latten** ꝛc. in schöner **trockener** Waare zu den billigsten Preisen.

Ruhrer Kohlen	zu 1 fl. — kr.	
Zwickauer Cooks	„ 1 fl. 12 kr.	per Centner
Zwickauer Pechkohlen	„ — fl. 54 kr.	
Stockheimer Kohlen	„ — fl. 45 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern werden die Kohlen zu obigen Preisen **franco** ans Haus geliefert.

Kohlen in ganzen **Wagenladungen** liefere ich aus den ersten Werken zu billigen Preisen.

Fritz Blecken.

160—170 Stück **Maaskrüge** und 60 **Schlatterkrüge** sind zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Die **Wohnung** im 2ten Stock ist bis zum 1. Sept. an eine ruhige Familie zu vermiethen bei

Daniel Ruppert, Schreiner.

Digitized by Google

Preussischer Hof,
Zimmer Nro. 1, parterre.
Kissingen.

Bad Kissingen.

Preussischer Hof,
Zimmer Nro. 1, parterre.
Kissingen.

Der Verkauf

Bielefelder Leinenwaaren

dauert nur noch einige Tage, und wird der Rest des Lagers, um **gänzlich** zu räumen, **noch** billiger, wie schon annoncirt, verkauft.

Wiederverkäufer und Ausstattungseinkäufer bekommen extra Rabatt.

Jede Nummer der verschiedenen Leinengewebe ist später von der Fabrik aus zu Engrospreisen nachzubeziehen.

Frank aus Bielefeld in Westphalen.

Für den am

Mittwoch den 14. August 1872

stattfindenden **Zuchtbullen-Markt** in Schweinfurt hat die k. Kreisregierung 160 fl. zu Preisen für Zuchtstiere in der Weise bestimmt, daß an **Gemeinden** oder **vertragsmäßige Halter** der Gemeindezuchtstiere, welche vollkommen taugliche Thiere auf dem Markte kaufen, **Zuchtpreise im Betrage von 20 bis 50 fl** je nach der Tauglichkeit der gekauften Stiere vertheilt, und für brauchbare Zuchtstiere, welche mindestens $1\frac{1}{2}$ Jahre alt sind und das 3 Jahr nicht überschritten haben dürfen, **Zutriebspreise in der Höhe von 2 bis 12 fl.** gewährt werden.

Außerdem kommen noch aus städtischen und Mitteln des landwirthschaftlichen Bezirksvereines Schweinfurt **Preise von 20 fl., 15 fl** und **10 fl** für die schönsten und fehlerfreien Thiere zur Vertheilung.

Schweinfurt den 10. Juli 1872.

Das landwirthschaftliche Bezirks-Comite Schweinfurt.

Für Auswanderer und Reisende.

Schiffsverträge nach Amerika

können über alle Seehäfen für die rühmlichst bekannten **Dampf-** und **Segelboote I.** Classe zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden bei dem von königl. Regierung concessionirten Agenten

C. F. Limpach
in Schweinfurt a/M.

Ein schwarzer **Metzger-Hund** ist abhanden gekommen. Man bittet um Rückgabe gegen Trankgeld in Hs.-Nr. 533.

Termin-Kalender.

8. August.

2 N. Grundbesitz-Zwangsversteigerung des Michael Kraft zu Gerlachshausen, im Gemeindehause.

Schafmarkt in Weißenstadt.

8 B. Gläubigerladung des Gastwirths Kasp. Köchel zu Wipfeld, im Notariate zu Werneck.

10 B. Fichtenstamm- und Kleinnutzholzversteigerung aus k. Revier Oberbach, im Gasthause zu Wildflecken.

9. August.

2 N. Immobilien-Zwangsversteigerung des Zimmermanns Melchior Hertlein in Oberpleichfeld, im Gemeindehause.

9 B. Desgl. der Bened. Höhnlein Wwe. zu Obernburg, im Rathhause.

9 B. Wohnhausversteigerung aus dem Nachlasse der Dorothea Limpach Wwe. dahier, in der Amtskanzlei des k. Notars Grimm.

8 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Michael Rosentritt von Gerolzhofen, beim k. Ldg. Gerolzhofen.

9 B. Brennholzversteigerung aus k. Rev. Gräfendorf, im Förschschen Gasthause.

Für den bei dem jüngsten Brand um seine Habe gekommenen Arbeiter wurde uns weiter übergeben:

Uebertrag 66 fl. 23 kr. — Von L. R. 30 kr. — Von C. R. 2 fl. 30 kr. — Ungenannt 1 fl. 45 kr. — Von M. G. 30 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

5% O.	100⅛ b.
4½% O. 1jähr.	100⅛ b. u. G.
4½% O. halbj.	100⅛ b. u. G.
4% O. 1jähr.	94⅞ P. ¾ G.
4% O. halbj.	94⅞ P. ¾ G.
4% A.-R.	95 P.

Anlehens-Loose.

Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	—
Nass. 25 fl.-L.	45½ b.
Bad. 35 fl.-L.	70¼ P. 70 G.
Gr.-Hess. 50 fl.-L.	195 b.
25 fl.-L.	54 b.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	98⅝ P. ⅛ G.
Augsburg	93¾ G.
Berlin	105⅛ G.
Bremen	175½ P.
Cöln	104⅞ G.
Hamburg	87½ P.
Leipzig	105 P.
London	115⅜ ¾ b.
Paris	92⅛ ½ b.
Wien n. W.	106 b.
Disconto	4% G.

Pfdbr. d. bayr. Hyp.-B. 93 P. 93¾ G.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Frdrd'or	fl. 9 57½—58½
Pistolen	fl. 9 41—43
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 53—55
Rand-Ducaten	fl. 5 34—36
20 Fr.-Stücke	fl. 9 20½—21½
Engl. Sovereigns	fl. 11 50—52
Russische Imperiales	fl. 9 43—45
Dollars in Gold	fl. 2 24½—25½

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 187. | Protestantisch: Ulrika. | Mittwoch den 7. August. | Katholisch: Cajetan. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 7. August 1809. Herzog Bernhard von Braunschweig schifft sich mit seinen Gefährten zu Elsfleth nach England ein.

Zur Frage des Nationalfestes.

Die S. R. P. schreibt mit Weglassung der Polemik: Die Presse hat — je mehr die officiellen Leiter des Volkes über die Feier eines solchen Festes im Unklaren sich befinden — die Pflicht, diese Frage wieder und wieder zu erörtern. Erlauben Sie mir deswegen in Ihrem Blatte noch einmal diesen Gegenstand von einem Gesichtspunkte aus zu erörtern, der bisher in demselben weniger ins Auge gefaßt wurde. Meines Erachtens ist es nicht eine offene, nach irgend welchen praktischen äußerlichen Rücksichten zu entscheidende Frage: wann wollen wir Nationalfest feiern?? — sondern wir haben einen vorgeschriebenen Tag, und der ist der 2. September! Diesen Tag hat uns unser Herr Gott im Himmel vorgeschrieben. Denn zu einem Feste, das eine Nation feiern soll — gehört eine Gottesthat — und die haben wir im ganzen Verlauf des Krieges so rein, so offenbar nicht wie in der Katastrophe von Sedan; ich will statt abstrakter Erörterungen nur an etliches Thatsächliche erinnern. Sind am 10. Mai 1871 die Leute auf der Straße einander auch weinend in die Arme gefallen? Am 3. September haben Menschen, die einander nicht kannten, jubelnd die Hand auf der Straße einander gereicht. Dem religiösen Leben fern stehende Leute haben unter Thränen bekannt: „das hat der Herr gethan, der Gott, der den Pharao mit Wagen und Reitern im Meer begrub, lebt noch". Ohne Anregung von außen haben in den kleinsten Städten Beleuchtungen stattgefunden — Tausende drängten nach dem wunderbaren Siegesgottesdienst sich in die Gotteshäuser am Sonntag, auch der Undankbare fühlte Etwas wie das Bedürfniß des Dankes und der Anbetung. Fraget nur im Volk umher, was am 10. Mai passirt sei — und wie viele werden es wissen? Fraget nach dem 2. September, und auch die Unwissendsten im Volke werden die Antwort nicht schuldig bleiben. Und gar vollends nach einem halben Jahrhundert — oder noch länger. Jedes Kind wird Euch den 2. September sagen, so gut als wir alle von Kindesbeinen an den 18. October wußten — aber wenn der 10. Mai den Kindern nicht künstlich durch ein Nationalgebäck in Erinnerung erhalten wird, das man an diesem Tage austheilt — wird schon ein besonderes geschichtliches Interesse bei einem Schüler erfordert werden, wenn er dieses Datum behalten soll — und wenn man nun den 10. Mai auch künstlich einprägen wollte, welches Bild wollt Ihr in der Phantasie damit verknüpfen: Bismarck — Favre und Pouyer Quertier u. s. w. um ein großes Tintenfaß versammelt? — Lächerlich! — Der Friede ist ja wohl etwas Herrliches, und die, welche nach schweren Drangsalen die Friedensbotschaft hören, freuen sich desselben billig, aber er ist nichts Concretes, nichts Einzelnes — Faßbares — Nichts, das der Phantasie eine Nahrung giebt, wie ein gefangenes Heer und ein gefangener Kaiser. Da waren doch unsere Väter andere Leute, die haben nicht lange erwogen: sollen wir den 18. Oktober oder den 30. Mai feiern, sondern haben ihre Feuer kurzweg am 18. Oktober angezündet. Das Volk besitzt allerdings keine rechte Initiative, und so wirds den Magistraten ja wohl möglich sein, wenn sie sich ablehnend verhalten, das Nationalfest wo nicht ganz zu Schanden zu machen, doch zu beeinträchtigen, aber ein wirklich populäres Fest könnten sie, auch wenn sie reichliche Mittel für die Feier eines anderen beliebigen Tages auswerfen wollten, nicht zu Stande bringen.

Telegraphische Depeschen.

— Genf, 5. August. Es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß die Arbeiten des Schiedsgerichts innerhalb Monatsfrist zu Ende gelangen werden.

(K. v. u. f. D.)

— Paris, 5. August. Die gesammten Morgenblätter beschäftigen sich mit der Mittheilung der „Opinion nationale", nach welcher die Cabinete Rußlands und Oesterreichs die Versicherung nach Versailles gelangen ließen, daß, sobald Frankreich bei den im September in Berlin stattfindenden Conferenzen erwähnt werden sollte, dieses von Seiten des Kaisers Alexander und des Kaisers von Oesterreich nur in der Absicht geschehen würde, Preußen und Frankreich eine versöhnende Haltung zur Sicherung des allgemeinen Friedens anzuempfehlen. (Post.)

Politische Nachrichten.

— Lissabon, 3. August. Die von einer heimlichen Verschwörung vorbereitete Emeute ist durch die Umsicht und Energie der Regierung im Keime erstickt worden. Der aufrührerische Versuch hat allgemeinen Unwillen erregt.

— London. Ueber die Münchener Festfeier spricht sich die „Morning Post" folgendermaßen aus: „Es war mehr als Enthusiasmus für Gelehrtheit, die jene große Zuhörerschaft um den Rector magnificus versammelte, als er am festgesetzten Tage seine Festrede hielt. Die Universität München ist ja unter dem Bann der Ultramontanen; denn ist nicht Dr. von Döllinger der Rector magnificus? Es sind daher andere Gründe, die bewirkten, daß nicht nur das protestantische und philosophische Bayern, sondern auch alle Mitglieder katholischer Confession, die gegen die Erklärungen des vatikanischen Concils Protest erhoben, ihre Repräsentanten geschickt haben, um auf Seiten des geächteten Lehrers gegen Papst, Jesuiten und Erzbischof Gregor von München-Freising zu stehen."

Vermischtes.

† Der bayerische Schullehrerverein, welchem durch k. Ministerialentschließung der westliche Flügel des Glaspalastes in München für die Versammlung am 15. September d. J. gewährt wurde, wird eine Ausstellung von Lehrmitteln mit jener Versammlung verbinden.

Digitized by Google

— Die Prüfung für das Lehramt der Philologie und der Mathematik wird am 10. Oktbr. a. C., die Prüfung für den franz. Sprachunterricht am 28. Oktbr. und die Prüfung für den engl. Sprachunterricht am 30. Oktbr. in München beginnen.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a/M., 6. Aug. Die Geschäftslust ist wieder erwacht, die Börsenräume füllen sich wieder, Geld ist überall flüssig, und auch das Privatpublikum sendet wieder Aufträge, und so ist anzunehmen, daß wir die todte Jahreszeit für die Börse hinter uns haben. Der heutige Geschäftsumsang gab dem gestrigen nicht viel nach. Speculationswerthe setzten über der gestrigen Abendnotirung ein, mußten aber in Folge starker sich bemerklich machender Realisationsbestrebungen im Verlauf des Geschäfts nachgeben, und zwar ging Staatsbahn von 356½ auf 355¾ und auf 354⅝ zurück, Lombarden von 221½ auf 221 und Creditactien von 360 auf 359½. Aeußerst lebhaft verkehrten dagegen öster. Nationalbankactien, welche bei schwachem Vorrath sehr gesucht waren und bis 910 bezahlt wurden. Ueberhaupt standen Banken wieder im Vordergrund, und wenn auch heute keine weiteren wesentlicheren Kursavancen zu verzeichnen sind, so bewahrten die Preise doch große Festigkeit. Darmstädter, deutsche Vereinsbank, Effectenbank waren wieder am bestbesten, und ihnen schlossen sich Brüsseler und Basler an. Von Bahnen waren die altbewährten Sorten, wie Elisabeth, Nordwest, Galizier und Böhmen recht fest und fanden zu gestrigen Kursen gern Käufer. Oberhessen und Bexbacher, auch hess. Ludwigsbahn beliebt. Prioritäten wurden wenger lebhaft gehandelt. Dagegen war wieder großes Geschäft in öster. Renten, die abermals etwas höher gingen, so daß Papierrente sogar den 61er streifte. Auf die heute eröffnete Subscription der 9% Türken laufen zahlreiche Meldungen ein, namentlich in kleineren Posten. An der Börse war jedoch kein Umsatz in diesem neuen Effekt. 1871er Russen gern gekauft, 1862r dagegen offerirt. Franz. Anleihe gleichfalls matter, 88⅛. Von Loosen waren 1864r beliebt, ebenso Meininger und Ungarn. Auch Madrider wurden gekauft. Spanier im Umsatz. Amerikaner 85er und 82er gefragt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Bei dem im Sept. d. J. in Würzburg stattfindenden großen landwirthschaftlichen Kreisfeste wird auch jene Verloosung von landwirthschaftlichen Maschinen, Geräthen 2c., sowie von ausgestellten und prämiirten Thieren vorgenommen, welche im Jahre 1870 des Krieges wegen verschoben wurde. Die zu derselben damals ausgegebenen Loose haben noch ihre volle Gültigkeit. (Loose à 30 kr. sind in der Expedition des Schweinfurter Tagblattes zu haben).

— Schweinfurt, 7. Aug. Dem Vernehmen nach ist bei dem Stadtmagistrat eine Militärticket-Entschlüssung eingelaufen, welche die Regelung der Flößgebühren in der zwischen Magistrat und dem Flößereischusse vereinbarten Weise in Aussicht stellt, dagegen die Herstellung des dritten Grundablasses mit Schützenverschluß durch die Stadtgemeinde verlangt, wogegen der letzteren die durch den Bau des Floßkanals und Grundablasses, beziehungsweise durch Herstellung besserer Verschlüsse sich noch ergebende Wasserkraft überlassen, das heißt die Anlage eines Werkkanals längs des Bleichrasens mit Einmündung am Halle der Kammerschleuße genehmigt werden will.

— Schweinfurt, 7. August. Victualien-Preise. Frische Butter 34—32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 9 kr. das Liter, Eier 4 Stück 6 kr., junge Tauben 18—20 kr. das Paar, junge Hühner 16—18 kr., alte Hühner 28—36 kr., Gänse 1 fl. 26 kr. — 1 fl. 36 kr., Enten 54 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 22—30 fl., Saugschweine 9—12 fl. das Paar, Kartoffel 2 Liter 4 — 4½ kr., Einmachgurken 24 — 30 kr. das Hundert, 2½ Körbe Aepfel, Birnen und Zwetschen, letztere 4 kr. das Hundert, kleine Krebse 1 fl., große 2 fl. das Schock. — Frau Pfriem von Fahr brachte heute die ersten reifen Trauben zu Markt.

— Schweinfurt, 7. August. Der heutige Viehmarkt war sehr stark, mit 2300 Stück Ochsen, Kühe und Jungvieh bestellt, der größte Theil in schönen schweren Thieren bestehend. Obgleich viele Käufer aus die bedeutendsten Großhändler aus Norddeutschland am Platze waren, ging das Geschäft anfänglich langsam, da die geforderten hohen Preise in der That etwas abschrecken mußten; gegen 10 Uhr ging der Handel etwas besser, und schließlich stellte sich der Auslauf zur Ausfuhr und der ganze Umsatz noch sehr bedeutend heraus. Die Preise blieben sehr hoch, Fahrochsen 1. Qualität wurden mit 48—52, ganz schwere Thiere und zwar in ziemlicher Anzahl mit 54, 55 und 56 Carolin das Paar bezahlt; auch Mastvieh hielt sich im Preise; gute Kühe sind fortwährend sehr gesucht. — Der Pferdemarkt, mit 20 Stück bestellt, bot wenig Interesse. Nächster Viehmarkt 21. August, ingleichen wird am künftigen Mittwoch den 14. August besonderer Zuchtbullen- und Zuchtvieh-Markt, verbunden mit einer Prämiirung abgehalten, bei welcher Preise von 5—50 fl. zur Vertheilung kommen, worauf wir besonders aufmerksam machen.

— Schweinfurt, 7. August. Auf dem heutigen stark besahrenen Getreidemarkte wurde bei großer Kauflust sämmtliche Waare zu nachstehenden Preisen aufgekauft: Waizen kostete 15—16 fl. 12 kr., Korn 10 fl. — 10 fl. 51 kr., Gerste 9 fl. — 10 fl. 3 kr., Haber fl. 30 kr. — 8 fl. per 100 Kilo = 200 ℔.

R. Da schon seit vielen Jahren ein landwirthschaftliches Kreisfest bei uns nicht stattgefunden hat, so läßt sich mit Sicherheit erwarten, daß das Fest, welches an 14., 15., 16. und 17. Sept. d. Js. unter Mitwirkung des fränkischen Gartenbauvereins zu Würzburg abgehalten werden soll, eine desto regere Betheiligung finden und an Großartigkeit alle derartigen früheren Feste übertreffen werde. In der That sind denn auch zu sämmtlichen Ausstellungen bereits zahlreiche Anmeldungen bei dem landwirthschaftlichen Kreiskomitee eingetroffen, die in den nächsten Tagen, nachdem nunmehr die Programme an die k. Bezirksämter und die landwirthschaftlichen Bezirkskomitee zur weiteren Verbreitung hinausgegeben sind, sich noch bedeutend vermehren werden. Der Termin für die Anmeldungen zu sämmtlichen Ausstellungen, wozu Anmeldescheine bei den Kreis- und den Bezirkskomitee zu haben sind, läuft mit dem 20. August ab. Ausgestellt und prämiirt werden: Gedeckte Stuten, Hengst- und Stutfohlen, Zuchtstiere, Kühe, Kalbinnen, Zuchtböcke, Mutterschafe, Zuchteber, Mutterschweine, Gänse, Hühner, selbstgezogene Fische und Bienen, ganze Kulturpflanzen aller Art und Wurzelstöcken, gedroschene Früchte, Knollen- und Wurzelgewächse, Saatgut von Halm- und Hülsenfrüchten, Gespinnstpflanzen, Hopfen, Tabak, Trauben, alle Art Obst, frisch und getrocknet, gehobelter Flachs und Hanf, Wein, Gartengemüse, Blumen, Milch, Butter, Käse, Düngerfabrikate, landwirthschaftliche Maschinen, sowie Acker-, Wiesen-, Garten-, Haus-, Hof-, Stall- und Schuneugeräthe aller Art, endlich auch Lehrmittel und Probearbeiten der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen. Die Preise bestehen in Geld von 5 fl. bis zu 50 fl., Medaillen, Diplomen und Prämiirkarten. Die höchsten Preise können für Scheinfelder Vieh gewonnen werden, deren Besitzer sich zur Ausstellung desselben am Centrallandwirthschaftsfeste zu Würzburg entschließen, indem sür die genannten Thiere dieselbe Race die Preise im Betrage bis zu 100 fl. in Würzburg zuerkannt und die Thiere per Eisenbahn frei nach München und zurück transportirt werden. Weiter

Französischen Rothwein
(Rhonewein)
empfiehlt zu billigsten Preisen
Kübler, Harmoniepächter.

Zuchtbullen- und Zuchtviehmarkt in Schweinfurt
Mittwoch den 14. August lauf. Jrs.

Mit demselben verbindet das landwirthschaftliche Bezirks-Comité dahier eine **Vertheilung von Preisen und Preisfahnen für Zuchtthiere** und zwar von Zutriebspreisen in der Höhe von 2—12 fl., von Zuchtpreisen an Gemeinden und vertragsmäßige Halter im Betrag von 20—50 fl., ferner von besonderen Preisen zu 20, 15 und 10 fl. für die schönsten und fehlerfreien Thiere, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Schweinfurt, den 6. August 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.
Zur Vornahme der diesjährigen **II. ordentlichen Hunde-Visitation** wird hiermit Termin auf

Freitag den 9. lauf. Mts.

und zwar für das I. und II. Viertel

Vormittags von 9—12 Uhr,

und für das III. und IV. Viertel

Nachmittags von 2—5 Uhr

im Rathhause über 1 Stiege angesetzt.

Die Besitzer aller über 3 Monate alten Hunde sind verpflichtet, an obigem Tage ihre Hunde zur Visitation vorzuführen oder durch Erwachsene vorführen zu lassen, und haben ihre im Frühjahre l. Jrs. gelösten Hundezeichen mitzubringen.

Die allenfallsige Unterlassung dieser angeordneten Vorführung der Hunde zieht nach Art. 83 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzbuchs vom 26. Dez. 1871 eine Geldstrafe bis zu 5 Thlrn. nach sich.

Schweinfurt, den 6. August 1872.

Der Stadtmagistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.
Am
Mittwoch den 14. August d. J.
Mittags 2 Uhr
versteigere ich im Hause Nr. 4 zu Oltenhausen
2 Kalben
gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, am 6. August 1872.

Eberth,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung befindet sich von heute an am Eck der Zehnt- und Scheuergasse **Nr. 216** neben Herrn Lohnkutscher Tellert.

J. Richter, Bezirksthierarzt.

Schweinfurt, den 7. August 1872.

Schöne
Blatt- und Zimmerpflanzen
sind in der **Schloßgärtnerei** zu **Oberschwappach** billig abzugeben.

Ein reichlich mit Blüthen versehener Wachsblumenstock wird verkauft in Hs.-Nr. 774.

Ausschreiben.
Am
Dienstag den 13. August ds. Js.
Nachm. 2 Uhr
versteigere ich im Lorenz Röder'schen Gasthause zu Unterspießheim:
beiläufig 100 Centner Heu, 50 Centner Klee, 12 Geschock Gerste, dann die auf 13 Tagw. Aecker und Wiesen ausstehenden Früchte, als Weizen, Haber, Kartoffel, Klee und Ohmet gegen Baarzahlung.

Schweinfurt den 30. Juli 1872.

Schäfer,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Das Niedergericht hierselbst hat auf Anhalten Bürgermeister N. F. Haller Dr. und Syndicus H. L. Behn Dr. als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Joachim Adolph Fischer, ein Proclam dahin erkannt:

daß Alle, welche an den Nachlaß des am 18. Februar 1872 zu Genua verstorbenen hiesigen Bürgers Joachim Adolph Fischer, namentlich auch aus den von demselben früher hieselbst, unter der am 1. November 1860 in Liquidation getretenen Firma G. H. Bielefeld & Co. betriebenen Handlungsgeschäften, Ansprüche irgend einer Art, oder Erbansprüche erheben wollen, desgleichen Alle, welche gegen den Inhalt des von dem Verstorbenen in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau Maria Fischer, geb. Bielefeld, am 14. Februar 1860 in Hamburg errichteten, mit zwei Anhängen vom 5. August 1869 und 12. Februar 1872 versehenen, am 7. März 1872 publicirten Testamentes, sowie gegen die darin den Executoren ertheilte Befugniß zur alleinigen Regulirung des Nachlasses, Widersprüche erheben zu können vermeinen sollten, schuldig seien, solche An- und Widersprüche **bis zum 21. Novbr. 1872**, als dem einzigen und peremtorisch anberaumten Termine, und zwar Auswärtige durch genügend legitimirte hiesige Bevollmächtigte, im Niedergerichte anzumelden und demnächst zu rechtfertigen, bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens.

Hamburg den 4. Juli 1872.

Zur Beglaubigung:
R. Rentdorff Dr., Actuar.

Für Färber!

In einem hübschen Landstädtchen Unterfrankens ist ein zur Färberei theilweise eingerichtetes zweistöckiges **Haus** mit Hintergebäuden und Hausgarten, dann mehrere hiezu gehörige Grundstücke unter günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen.

Näheres bei
Commissionär **Schneider**, Schweinfurt.

Halbreifen und ganz reifen Limburger sowie feinen Emmenthaler Käse halte bestens empfohlen.

G. Reichhof
am Markt.

Vorbereitungs-Curs für Einjährig-Freiwillige.
Den 15. l. Mts. beginnt ein neuer **Vorbereitungscursus** für die im Monat Februar 1873 stattfindende Prüfung. — Darauf Reflectirende können sich täglich von 1—2 Uhr bis zu genanntem Termine in meiner Wohnung, Rückertsstraße Nr. 75, melden.

Walther.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 12 Uhr starb in Folge eingetretener Lungenlähmung nach nur 7tägigem Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Friedrich Eyle,

Schriftsetzer,

im Alter von 28 Jahren, was wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft mit dem Bemerken mittheilen, daß die Beerdigung Freitag Nachmittag 5 Uhr stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Schweinfurt und Mühlhausen i/Th., den 7. August 1872.

S. Hammel & Cie.

Frankfurt a/M. **vis-á-vis der Börse.**

Bank- & Commissions-Geschäft.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Loosen, Coupons ꝛc.

Das Magazin für Haus- & Küchengeräthe

von **C. F. Kirchner** in **Schweinfurt,**

Spitalgasse Nr. 186,

empfiehlt als neu und praktisch:

Flaschenschwenkmaschinen, Reibeisenschneider, engl. Tranchirbestecke, Cassetten, f. bronc. Gewürzbüchsen, Beefsteakbratmaschinen, Fleischmühlen, Bohnenschnitzmaschinen und Bohnenabzieher, Federküchenwaagen ohne Anwendung von Gewicht, **Nudelschneidmaschinen, Gewürzetagere, engl. Servirbretter** mit und ohne Tisch, **Obstmesserständer** mit Hornmesser, **Toilettheimer, Geldsortirkörbe, ff. Wasserkannen und Sonktöpfe,** sowie alle in diese Branche gehörigen Artikel von Eisen, Stahl, Messing, verz. Draht, Blech, Holz, Horn, Composition ꝛc. ꝛc.

Mein ausführliches **Waaren- und Preis-Verzeichniß** empfehle zur gef. Durchsicht gratis und franco.

Eine lohnende Agentur

kann einem soliden, thätigen Geschäftsmanne, welcher in Schweinfurt domicilirt ist, überwiesen werden. Gute Referenzen erforderlich. Offerten sub D. K. 89 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M. erbeten. (4486)

700—900 fl. sind zu 5% zu verleihen. Näheres i. d. Expedition d. Bl.

Correspondenz.

Herrn **B.** in **G.** und mehreren hiesigen Abnehmern. Die Ziehungsliste von **Rodach** ist noch nicht eingetroffen; sobald dies der Fall ist, wird bei Gewinn specielle Mittheilung sofort erfolgen.

Die **Wohnung** im Neu Stock ist bis zum 1. Sept. an eine ruhige Familie zu vermiethen bei

Daniel Ruppert, Schreiner.

Termin-Kalender.

10. August.

8½ V. Theilmeiser Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Gregor Rottenberger von Wollbach, im Vogel'schen Wirthshause.

9 V. Weidennutzungen-Verpachtungen im k. Rentamtslokale dahier.

Lorenzimarkt in Münnerstadt (andern Tag Viehmarkt.)

11. August.

6 N. Hochbautenverakkordirung mittels schriftl. Submission bei k. Eisenbahnbau-Section zu Kissingen. (12. August 9 V. Vergebung.)

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21—22
Engl. Sovereigns	fl. 11 50—52
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 188. | Protestantisch: Cyriakus. | Donnerstag den 8. August. | Katholisch: Cyriacus. | 1872.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 8. August 1866. Erste Geschworenen-Sitzung Rußlands in Petersburg.

BC. Die dalmatinische Frage.

Die österreichisch-ungarische Monarchie ist das bevorzugte Land der „Fragen", kaum ist eine derselben — nicht gelöst, denn dazu kommt es selten, sondern — bei Seite geschoben, so drängt sich wieder eine andere in den Vordergrund der Diskussion, und manchmal stehen sogar mehrere auf der Tagesordnung. Der böhmische Ausgleich und die galizische Resolution sind zu den Akten gelegt, und sogar die kroatische Frage hat sich ganz unerwartet in Wohlgefallen aufgelöst, nachdem in Ungarn die Deakpartei namhaft verstärkt aus den Wahlen hervorgegangen ist. Schon glaubten die österreichischen Staatsmänner sich ein wenig verschnaufen zu können, aber siehe da, im Handumdrehen präsentirt sich die Jesuitenfrage, und stellt sich neben sie die dalmatinische Frage. Es handelt sich bei dieser letzteren darum, ob das interessante Küstenland am adriatischen Meere zu Oesterreich oder zu Ungarn gehören soll. — Dalmatien liegt eigentlich im Süden von Oesterreich, und daher kommt es vielleicht, daß von der Kultur, die Oesterreich nach Osten zu tragen bestimmt ist, an den slawischen Dalmatiern nicht sichtbar geworden ist. Wie denn das Land nur eigentlich der in's Meer gehende Abhang der schwarzen Berge, d. h. Montenegro's ist, so sind seine Bewohner, namentlich die südlichen, Stammesgenossen der Czernagorzen, und stehen ganz auf derselben Stufe der Civilisation, wie dieses biedere Volk von Schweinehirten. Daran sind wir erst neuerlich wieder erinnert worden, als die Zeitungen meldeten, daß die Bocchesen, die in den Gebirgen von Cattaro hausen, die österreichische Staatsangehörigkeit so gering schätzen, daß sie mit ihren Streithändeln die zuständigen österreichischen Gerichte verschmähten und über die Staatsgrenze nach der Türkei wandern, um dort Recht zu nehmen. Ueber diesen vielleicht nirgends in der Welt mehr vorhandenen Zustand ist man in Wien tief beschämt; allein man kann Nichts dagegen machen, seit der tapfere General v. Rodic den letzten Aufstand der Bocchesen mit einem Frieden schloß, der das bocchesische Selbstbewußtsein derart steigerte, daß Beamten, welche die kaiserliche Autorität geltend machen wollen, auf gut montenegrinisch die Nasen, die Ohren, die Lippen abgeschnitten werden. Es ist daher kein Wunder, daß es in Wien eine Anzahl von Politikern gibt, welche die Abtretung Dalmatiens an Ungarn mit einem freudigen „Fort mit Schaden" begrüßen würden. — Allein in Pesth ist man trotz der bekannten Weite des ungarischen Staatsmagens nicht sehr geneigt, sich dieses Opfer bringen zu lassen, denn Ungarn, das jetzt in Folge seines „Ausgleichs" von 1867 einen größeren Umfang hat als jemals, hat zugleich mit den staatsrechtlichen Oppositionen seiner nunmehrigen slavischen Volkseinsprengsel viel zu schaffen, so daß es diese Keime der Revolution und Auflösung nicht noch durch Aufnahme der Dalmatiner stärken will. Auch sind es keineswegs die magyarischen Staatsmänner in Pesth, sondern es sind die kroatischen Nationalpolitiker in Agram, welche die Einverleibung in Kroatien — und damit in Ungarn — verlangen. Der Ehrgeiz dieser Politiker der Zwotobedskrone ist auf Herstellung des „dreieinigen Königreichs", Kroatien, Slavonien, Dalmatien, gerichtet, und die ungarische Regierung kann dieser Forderung nicht offen entgegentreten, weil ihre Gewährung gleichsam die Prämie sein soll für die Einverleibung Kroatien-Slavoniens in den staatsrechtlichen Verband der Länder der Stephanskrone. In Pesth sträubt man sich daher nicht gerade gegen die Aufnahme der „dalmatinischen Frage", aber man sagt den Kroaten: „Wenn ihr die Würde wollt, so müßt ihr auch die Bürde" übernehmen — und man hat Verhandlungen mit dem Finanzausschuß des kroatischen Landtages veranlaßt, durch welche festgestellt werden soll, ob man in Agram im Stande ist, die finanziellen Lasten zu tragen, welche ein dalmatinischer Ausgleich mit Cisleithanien dem Lande Kroatien auferlegen würde. Diese Lasten übersteigen allerdings die Kräfte Kroatiens, und so gibt man sich in Pesth der Hoffnung hin, daß in Agram die Logik der Ziffern die ehrgeizigen Gelüste der Männer der Zwotobedskrone ersticken muß. Sollte dies aber nicht der Fall sein, so würde Ungarn schließlich doch wohl zu ernsterem Eingehen auf die Sache genöthigt sein, da die ungarische Regierung mit den kroatischen Nationalen immerhin rechnen muß.

Politische Nachrichten.

— München, 6. August. Die definitive Erledigung der Minister-Frage, d. h. die Ersetzung des zu früh verstorbenen Grafen v. Hegnenberg wird sich wohl heute vollziehen. Die Annahme, daß Herr v. Lutz diese Nachfolgerschaft übernehmen wird, ist nahe daran, sich zu verwirklichen. Im Ministerium des Cultus wird er durch Herrn Dr. Fäustle, der heute in Berg bei Sr. M. dem König Vortrag hatte, ersetzt, und Dr. Fäustle's Nachfolger als Justizminister wird der Oberappellationsgerichtspräsident v. Neumayr werden.

(K. v. u. f. D.)

— In Kempten hielt letzten Sonntag Herr Johannes Roger vor einer aus etwa 500 Personen (theilweise auch Landleuten) bestehenden Versammlung einen Vortrag über die Nothwendigkeit einer freien Kirche Deutschlands.

— Wien, 4. August. Der österreichische Episkopat hat, in kluger Würdigung der gegebenen Verhältnisse und um nicht ein weiteres Vorgehen der Regierung zu provociren, sich in dem Entschluß geeinigt, vor der Hand die Errichtung neuer Ordenscondente der Jesuiten nicht zuzulassen.

— Paris, 5. August. Das „Bien Public", welches bekanntlich vom Präsidenten der Republik inspirirt wird, bespricht die Zusammenkunft der drei Kaiser und bemerkt darüber: Wir glauben, daß dieselbe eine eminent friedliche Bedeutung hat. Sie wird ein neuer Beweis des allgemeinen Wunsches nach dauerndem

Digitized by Google

Frieden sein. Frankreich braucht sich darum keine Gedanken zu machen. Die drei betreffenden Regierungen hegen zur Zeit die besten Empfindungen gegen uns. Wir beunruhigen Niemand und Niemand denkt daran, uns zu beunruhigen. Wir haben den Frieden nöthiger als irgend wer, und so müssen wir mit Befriedigung jeden diplomatischen Schritt oder Akt sehen, welcher denselben sichern und befestigen kann.

Vermischtes.

— Bei einem am Antonitag im Gasthofe zur Post in Weilheim stattgefundenen „Fekknödelessen" erhielt Anton Palschoki den ersten, Anton Geisenhofer den zweiten und königl. Bahnmeister Lang den dritten Preis. Der erstere dieser Herren verzehrte 26, der zweite 19 und der dritte 16 neun Loth schwere Knödel. So berichtet die „Landsh. Ztg."

— Die Nachricht über die Absicht Berliner Capitalisten, dem Grafen Stolberg den Brocken abzukaufen, beruht auf einem Scherze.

— Aus Petersburg wird gemeldet, daß durch eine soeben erlassene Verordnung das Maximum der Ruthenhiebe, welche den nach Sibirien zu Deportirenden ertheilt werden dürfe, auf 200 festgesetzt sei. Und doch muß man diese Verordnung, so barbarisch an sich, für Rußland als einen Fortschritt bezeichnen. Bisher nämlich war die körperliche Züchtigung der Unglücklichen ganz dem Ermessen der Beamten anheimgestellt, und es sind nicht selten Fälle vorgekommen, daß Festungsgefangene 5- bis 6000 Ruthenhiebe erlitten und unter diesen scheußlichen Mißhandlungen ihren Geist aushauchten.

Handel und Verkehr.

— Bei der am 1. ds. vorgenommenen Gewinnziehung der Meininger 7 fl. Loose gewann Serie 7773 Nr. 32 45,000 fl., S. 6570 Nr. 10 3000 fl., Serie 1133 Nr. 50, S. 6636 Nr. 25, S. 8519 Nr. 7 je 500 fl.

— Die Frankfurter Blätter inthalten eine Bekanntmachung von 17 dortigen größeren Firmen, worin dieselben „in Anbetracht des bedeutenden Verlustes, welcher der hiesigen Handelswelt durch die Circulation von holländischer Silberwährung entsteht und in der Voraussicht einer längeren Dauer dieses Zustandes" erklären, daß vom 2. August an holländische Silberstücke nur zum jeweiligen Tagescurse von kurzen Sichtwechseln auf Amsterdam an ihren Kassen angenommen werden.

— Die Berliner „Post" schreibt: In welcher Weise die kaufmännischen Auskunfts-Bureaux ihre Abonnenten bedienen und aus welcher Quelle dieselben ihre Wissenschaft über die Vermögensverhältnisse ihrer Mitbürger schöpfen, davon haben wir durch einen Zufall uns einen klaren Einblick verschafft. Diese Institute erhalten nämlich von einigen Canzlisten des Gerichts gegen angemessenes Honorar regelmäßig die Listen der aus Wechseln Verklagten gleich nach Eingang der Klage, noch bevor Termin angesetzt ist, oder diese Prozesse, in denen die Letzteren oft die allergegründetsten Einwände haben, entschieden sind. Durch diese verfrühten Mittheilungen, welche noch dazu in ein gewisses mystisches Dunkel gehüllt werden, wird oft den ehrenwerthesten Geschäftsleuten der Credit abgeschnitten oder verkürzt, ohne daß diese sich eines solchen sie unverdient treffenden Schlages erwehren können. Daß übrigens eine derartige Berichterstattung, mit der einzelne Schreiber ein lucratives Nebengeschäft betreiben, seitens ihrer Vorgesetzten nicht gebilligt wird, geht aus dem Verbot an die Beamten hervor, den Zeitungen, von denen einige früher die Rubren der am nächsten Tage anstehenden Wechsel Termine veröffentlichten, das Material dazu zu liefern.

Lokales und aus dem Kreise.

*** Ende vorigen Monats wandte sich die Maschinenfabrik Reck und Joachim, welche bei dem colossalen Geschäftsandrange nicht im Stande ist, die nöthigen Arbeitskräfte herbeizuschaffen, mit einer Vorstellung an das kgl. Generalcommando Würzburg und knüpfte die Bitte daran, geeignete Kräfte zu beurlauben. Dem hat nun das General-Commando auf's Zuvorkommendste entsprochen, und wird den im 9. Inf.-Reg. befindlichen Metallarbeitern zum Eintritt in die genannte Fabrik Urlaub bewilligt, ein Zeichen, daß nicht blos in Norddeutschland, sondern auch hier in derartigen Fällen den Privaten auf Ansuchen gern unter die Arme gegriffen wird.

— Kissingen, 5. August. Einen prachtvollen Anblick bot am vorigen Samstag Abend die Beleuchtung der Burgruine Botenlaube und das auf derselben abgebrannte Feuerwerk, welches das k. Badecommissariat veranstaltet hatte.

— Kissingen, 7. August. Mit vollem Rechte durfte das von Herrn Weilmann gestern im Kurgarten veranstaltete Feuerwerk als ein „brillantes" angekündigt werden; es entsprach dieser Bezeichnung in jeder Hinsicht und war reich an prachtvollen Pieces, wie sie vereinigt wohl noch selten geboten worden sind. Das zahlreich versammelte Publikum fand sich daher Angesichts dieser meisterhaften pyrotechnischen Leistungen fortwährend zu den lebhaftesten Beifallsbezeugungen angeregt; es herrschte darüber allseitig nur eine Stimme des Lobes.

— Kissingen, 7. August. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 153 der Kurliste bis zum 5. August incl. 7474 Personen in 4547 Parteien.

— Bad Brückenau zählt bis zum 4. August 650 Badegäste und 235 Passanten.

— Bad Bocklet zählt bis zum 3. August 140 Badegäste.

— Hammelburg, 6. August. Ein in dem benachbarten Pfaffenhausen verübter Kindsmord macht seit einigen Tagen viel Aufsehen. Die unnatürliche Mutter, Namens Franziska Elisabetha Kreß, 20¾ Jahre alt, Stieftochter des Müllers Werberich in Pfaffenhausen, wurde trotz hartnäckigen Läugnens am vergangenen Samstag verhaftet und vorgestern nach Lohr abgeführt. Die von der Mörderin beseitigte Kindesleiche weiblichen Geschlechts wurde gestern Nachmittags von Conrad Brandenstein, bei welchem Werberich in Miethe wohnt, im Keller verscharrt aufgefunden, und fand heute Nachmittag die gerichtsärztliche Section Statt.

* Freitag den 9. und Samstag den 10. d. M. ist die Saalbrücke bei Trimberg für Fuhrwerke gesperrt.

— Lohr, 4. August. Die hiesigen Schuhmacher haben sich in einer jüngst abgehaltenen Versammlung dahin geeinigt, Angesichts der fortwährenden Steigerung sämmtlicher Materialien die Preise nach Verhältniß zu erhöhen und die Borgfrist auf längstens 3 Monate zu beschränken.

— Im Kreisamtsblatt für Unterfranken Nr. 129 findet sich eine allerh. Verordnung, wonach für außergewöhnliche Verluste im Kriege 1870—71 noch nachträgliche Entschädigungen gewährt werden können. — Gesuche sind bis 31. August bei den Districtsverwaltungsbehörden anzubringen.

* Gestorben in Würzburg Frau Rosalie Ziegler, geb. Köller aus Weißenburg im Elsaß, Postoffizials-Gattin.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Heute Abend punkt ½9 Uhr Probe.

Der Vorstand.

Digitized by Google

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere liebe Schwieger- und Großmutter

Frau **Eva Sporrer,**

was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden mittheilen; zugleich spreche ich allen Denen, die sie während ihrer Krankheit so vielfach unterstützten, meinen innigsten Dank aus.

Christina Sporrer Wwe.

Die Beerdigung findet Samstag früh 8 Uhr statt.

Bezirkslehrerverein Schweinfurt (Stadt).

Freitag den 9. d. Abends 8 Uhr

Conferenz

im **Liederkranzlokale**, wozu sämmtliche HH. Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Vortrag: „Die Pflege des Nationalgefühls im Hause und in der Schule."

Für Raucher

empfehle ich besonders:

Nr. 31 = 3 kr.
„ 29 = 2½ „
„ 27 = 2 „
„ 26 = 1½ „ stark und
„ 30 = 1½ „ leichter.

G. Reichhof

vis-à-vis der Belschners Brauerei am Markt.

Bekanntmachung.

Die über Adam Schuler, Sohn der Georg Schuler, Bauerswittwe von Löffelsterz, leither geführte Altersvormundschaft bleibt fortan, ungeachtet seiner Großjährigkeit, als Curatel wegen Geistesbeschränkung aufrecht, so daß alle tätigen Verträge, welche mit ihm ohne Zustimmung seines Curators Johann Steinruck von Löffelsterz abgeschlossen werden, als nichtig erscheinen.

Schweinfurt, den 7. August 1872.

Kgl. Stadt- und Landgericht.
Schultheis.

Vorbereitungs-Curs für Einjährig-Freiwillige.

Den 15. l. Mts. beginnt ein neuer **Vorbereitungscursus** für die im Monat Februar 1873 stattfindende Prüfung. — Darauf Reflectirende können sich täglich von 1—2 Uhr bis zu genanntem Termine in meiner Wohnung, Rückertsstraße Nr. 75, melden.

Walther.

Was ist das für 'ne wichtige Geschicht,
Worüber man so flott im Tagblatt spricht?
Es ist — ein Bouquetchen; nach einem Herr oder Herr sieht's aus,
Das man am Sonntag mitnahm nach S. hinaus.
Der Liebsten war es auf den Abend zugedacht;
Doch ach! Von Diebeshänden wurde es früher erfaßt!
Verdorben war der schön gehoffte Spaß
Und der Liebende ging nach Hause in Haß!
Doch lassen S' die Unschuldigen in Ruh
Und wenden S' den Haß dem Missethäter zu.

C. A. K.

Ein **Wohnhaus** mittlerer Größe wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition.

Eine Partie **Dung** ist zu verkaufen. **Schrollfabrik.**

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten (Bauabtheilung) vom 4. August c. 20149 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden am

Montag den 26. August 1872

unterfertigten k. Eisenbahnbau-Section **Neustadt a/S.** nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

Reflektirenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: die drei nachbenannten Arbeitslose der

Ebenhausen nach Meiningen im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Section und zwar:

a das VI. Arbeitelos, 6195 Meter lang, zwischen **Niederlauer** und **Hershfeld**,
b das VII. „ 5025 „ „ „ **Hershfeld** und **Unsleben** und
c das VIII. „ 4873 „ „ „ **Unsleben** und **Oberfreu**,

zusammen:

	VI. Loos fl.	kr.	VII. Loos fl.	kr.	VIII. Loos fl.	kr.	Zusammen fl.	kr.
die Erdarbeiten im Anschlage zu	117257	45	59235	22	83256	54	259750	1
den im Anschlage zu	92402	54	21609	23	60050	10	174662	27
die der Wegübergänge im Anschlage zu	19975	21	22219	51	16349	3	58544	15
Material zum Unterbau im Anschlage zu	47382	16	34484	9	33838	40	115705	5
Im Ganzen	277018	16	137548	45	194094	47	608661	48

Es kann sowohl auf jedes der drei Loose einzeln, als auch auf die drei Loose zusammen als einziges Accord submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:
am Montag den 26. August Vormittags 8 Uhr für das VI. Loos,
„ „ „ „ „ „ 9 „ „ „ VII. „
„ „ „ „ „ Nachmittags 2 „ „ „ VIII. „
und an dem letztern Termin zugleich für die drei Loose zusammen.

Die zu stellende Kaution beträgt für das VI. Loos 14000 fl., für das VII. Loos 8000 fl., für das VIII. Loos 10,000 fl. und für die drei Loose als einziges Accordobjekt zusammen 25,000 fl.

Die Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Heutigen an im Amtslokale der unterzeichneten k. Eisenbahnbausektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten für das VII. und VIII. Loos für sich und für die drei Loose als ein Accordobjekt zusammen längstens

Sonntag den 5. August, Abends 6 Uhr,

das VIII. Loos längstens bis

Montag, den 26. August, Mittags 12 Uhr,

dieselben an die unterfertigte Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Ueberbietungsfähigkeit, ihr Kautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und nur den Zuschlag zu gewärtigen.

Neustadt a/S., am 7. August 1872.

Königlich Bayer. Eisenbahnbau-Section.

Fischer,
Sections-Ingenieur.

Gebrüder Gehrig's
Zahnhalsbänder
einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Zahnruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen.
Niederlage bei
Ludwig Peetz in Schweinfurt.

3000 fl. gegen doppelte hypothekarische Sicherheit auszuleihen.
Franz Siebenlist.

Neue eingemachte Gurken
sind fortwährend zu haben bei **Benedikt Dietze** auf dem Gänsbuckel Hs.-Nr. 500.

Auf **Schloß Mainberg** ist guter **Erntewein** zu verkaufen.

Ein **Klavier** wird zu miethen gesucht. Offerten erbittet man in der Expedition.

Zwei **Dachzimmer** sind sogleich zu vermiethen Rittergasse Nro. 43.

Guter 69er, 68er, 67er **Wein** ist zu verkaufen bei **M. Göbel** vor dem Mühlthor.

Dung ist zu verkaufen Haus-Nro. 407.

Für den bei dem jüngsten Brand um seine Habe gekommenen Arbeiter wurde uns weiter übergeben:
Uebertrag 72 fl. 38 kr. — Von F. L. 1 fl. — Von G. 1 fl.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 189. | Protestantisch: Eriktus. | Freitag den 9. August. | Katholisch: Romanus. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 9. August 1738. Gambert in Mühlhausen erfindet die perspectivische Zeichnungs-Maschine.

BC. Ein neuer Großvezier.

Die letzten zwei, drei Monate brachten aus Konstantinopel eine lange Reihe von Personaländerungen in der Verwaltung des türkischen Reiches, in denen man vergeblich Plan und System zu entdecken suchte, bis zuletzt, vor wenigen Tagen, der Telegraph zu Jedermanns Verwunderung den Sturz des für allmächtig und unerschütterlich gehaltenen Urhebers dieser Ueberraschungen, des Mahmud Pascha, und die Ersetzung desselben im Großvezierat durch Midhad Pascha meldete, von dem man nicht anders wußte, als daß er beim Sultan Abdul Aziz in höchster Ungnade steht. Da Mahmud Pascha der altürkischen, Midhad Pascha aber der jungtürkischen Partei angehört, so liegt die Frage nahe, ob mit diesem jähen Personenwechsel Seitens des Großherrn auch ein Systemwechsel beabsichtigt sei? Vom Programmstandpunkt des europäischen Liberalismus aus würde der Letztere nur zu begrüßen sein. Da die jungtürkische Partei die Umbildung des türkischen Staatswesens in einen europäisch zugeschnittenen Rechtsstaat mit Repräsentativkörperschaften erstrebt; allein schon der Umstand, daß dabei der Absolutismus des Sultans abgeschafft werden müßte, dieser aber im Koran selbst zu fest begründet ist, verhindert an jene Bedeutung des Personenwechsels zu glauben. Mahmud Pascha ist ganz einfach einer Laune des Sultans gefallen, die allerdings einen staatsrechtlichen Hintergrund hatte, und möglicherweise auch staatliche Reformen sich gefallen läßt, aber eben doch nur eine Laune ist. Der Sultan will nämlich die Thronfolgeordnung in seiner Dynastie ändern, die bekanntlich den jedesmaligen Aeltesten der Familie und nicht den ältesten Sohn des vorigen Herrschers auf den erledigten Thron beruft, was im vorliegenden Fall den Ausschluß des ältesten Sohnes Abdul Aziz zur Folge haben würde. Dieser Aufgabe aber zeigte sich Mahmud Pascha nicht gewachsen, und daher der Zorn des zärtlichen Vaters.

Midhad Pascha war einem Verbannungsdekret seines Vorgängers zum Trotz vor einiger Zeit von Bagdad nach Konstantinopel gekommen und hatte Mittel gefunden, beim Sultan sich Gehör zu verschaffen, worauf der Sturz seines Gegners folgte. Ob er dem Sultan bezüglich der Thronfolge Versprechungen gemacht? Wenigstens würde dies dem jungtürkischen Programme nicht widersprechen, und man kann es darum als gewiß annehmen. Ein Anderes ist es, ob er im Stande sein wird, derartige Versprechungen zu erfüllen. Zwar ist Midhad Pascha ein Mann, der mit seiner europäischen Bildung, ja Gelehrsamkeit, noch ein gutes Stück jener wilden Energie verbindet, welche die türkische Herrschaft auf der Balkan-Halbinsel begründet, und so viele Jahrhunderte aufrecht erhalten hat. Er hat sie bewiesen, diese Energie, indem er als Statthalter von Bulgarien in Rustschuck die aufstandstiftenden russischen Agenten ohne Weiteres aufhängen, und als Statthalter von Irak Arabi in Bagdad die kurdischen Nomadenräuber massenweise köpfen ließ; aber nebenbem hat er auch einen Reformeifer entwickelt, der im Ganzen sehr anerkennenswerth ist, und nur die Eine aber freilich bedeutungsschwere Frage übrig läßt, ob dieser Eifer mit dem wirklichen Reformbedürfniß der Bevölkerungen im weiten türkischen Reiche in Harmonie steht. Wollte Midhad aber gar die Thronfolge ändern — wie man vernünftigerweise doch glauben muß — so würde er dadurch in einen Kampf gegen das fanatische Altürkenthum gerathen, dessen Folgen namentlich bei dem Charakter des trunkliebenden Padischah nicht zu ermessen sind, und da [illegible] seinem Vorgänger von den Gesandten der Westmächte, und überhaupt von Allen, welche die „Orientalische Frage" nicht durch innere Wirren neu entzünden wollen, widerrathen wurde. — Man ist übrigens in Betreff der türkischen Staatsmänner schon oft und gründlich getäuscht worden, weil eben die Verhältnisse des zwischen Leben und Tod schwebenden Reiches und die Launen des absoluten Herrschers jeder Berechnung spotten. Man wird also auch bei dem neuen Sabragan nicht vorschnell urtheilen dürfen. Soviel ist aber wohl gewiß, daß, wenn sein Vezierat wirklich die volle Herrschaft des Neutürkenthums bedeutet, die schwere Krisis, orientalische Frage genannt, dadurch nur gesteigert werden würde.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 7. August. Die „Kreuzzeitung" erklärt, daß bei der Zusammenkunft der drei Kaiser die meisten deutschen Fürsten am Berliner Hofe erscheinen werden. (Fr. K.)

— London, 7. August. Ein Telegramm der Times aus San Sebastian vom 6. August meldet: Es fanden zwei Attentatsversuche auf König Amadeus statt. Zwei verdächtige Personen wurden verhaftet. Der König, um dem Volk einen Beweis des Vertrauens zu geben, machte einen Spaziergang ohne Begleitung, wo er mit Hochrufen begrüßt wurde. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Belgrad, 30. Juli. Heute fand an der Grenze ein zweimaliger Kampf statt zwischen Montenegrinern und Türken, wobei 100 Menschenleben zum Opfer fielen. Der Fürst von Montenegro soll persönlich an Ort und Stelle geeilt sein, um die aufgeregten Leidenschaften zu beschwichtigen und die Schuldigen zu bestrafen.

— Odessa, 30. Juli. Dem „P. Lloyd" wird gemeldet, der Krieg gegen Chiwa sei unwiderruflich beschlossen worden. Der Khan von Chiwa trotzt den Russen mit einer Entschiedenheit, die man sich in Petersburg nicht gefallen lassen will, am allerwenigsten in Central-Asien, wo „schlechte Beispiele" sehr ansteckend wirken könnten, und zwar selbst in Khokand und Samarkand. Die russische Regierung übersendete dem Khan ein Ultimatum. Im Ultimatum wurden Bedingungen aufgestellt, die, wenn angenommen, das Schicksal Chiwas besiegelt hätten. Der Herrscher von Chiwa ist ein schlauer Diplomat, er empfing den Ablegaten mit den ausgesuchtesten Ehrenbezeugungen, dann verschwand er, und entließ ihn mit ganzen Bergen von süßen Versprechungen, sonst

Digitized by Google

ließ er die Punkte des Ultimatums ganz unberührt. Den Russen scheint nun die Geduld ausgegangen zu sein, und der Obercommandant des Kaukasus sendet gleich vom Maglischakter Militärkreise ein Corps aus, das die Bestimmung hat, die Straße für die Bewegung eines Armeecorps zu reinigen und alle Mittel für Transporte ꝛc. vorzubereiten.

— Alexandria, 4. Aug. Der Vizekönig von Aegypten ist heute früh von Konstantinopel hier wieder eingetroffen.

— Madrid, 5. August. Gemäß dem Imparcial sind seit dem Beginne des Feldzuges nach Cuba 13,600 Aufständische getödtet, eine große Anzahl gefangen worden und 69,640 haben die Waffen gestreckt. Die Truppen haben 4819 Feuerwaffen, 3249 blanke Waffen und 9921 Pferde erbeutet.

Vermischtes.

— Wie ein Münchener Correspondent der „A. Abdztg." berichtet, hat sich beim Universitätsjubiläum auch Sauter von der Pegnitz betheiligt. Ein von ihm verfaßtes und vertheiltes Festgedicht fand reißenden Abgang; seine Verse übten den heilsamsten Einfluß auf die Zwerchfelle der versammelten Festgäste aus.

— München, 6. August. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, wird der deutsche Kaiser seine Rückreise von Gastein nach Berlin über München nehmen.

— Von den Loosen der Giesinger Kirchenbaulotterie sind jetzt schon nicht weniger als 90,000 Stück abgesetzt, und darf daher mit voller Sicherheit angenommen werden, daß bis zum Termin der Ziehung die Loose vergriffen sein werden.

— Die Firma Hölzle u. Cheliüs in Frankfurt a. M. besitzt in ihrem Ladenerker eine Schlange aus Schlangenbad von ziemlicher Größe, von welcher die Naturgeschichte behauptet, daß sie in der Gefangenschaft Nichts fresse. Alle Versuche, sie bisher mit Fröschen, Mäusen ꝛc. zu füttern, waren seit Monaten vergebens, als man endlich dieser Tage auf den Gedanken kam, noch einige Blindschleichen zu der Schlange zu setzen. Kaum waren sie jedoch in dem Erker, als die Schlange mit Blitzesschnelligkeit auf dieselben zuschoß, eine, welche sich zu wehren suchte, packte und langsam hinunterwürgte. Das Publikum drängte sich zu diesem Schauspiel massenhaft heran.

— Frankfurt, 3. Aug. Wie wir vernehmen, repräsentiren die Geschenke, welche Hr. v. Madai bei seinem Abgang von hier erhielt, einen Werth von über 5000 fl.

— In Minden ist ein katholischer Elementarlehrer zum Judenthum übergetreten, nachdem er zuvor eine Israelitin geheirathet.

— Dresden, 7. August. Vorige Nacht ist nach zehntägigem Krankenlager Emil Dubrient hierselbst gestorben.

— Brody, 4. August. Ein in der hiesigen Dampfgarnspinnerei ausgebrochenes Feuer vernichtete die Lagerräume nebst den Garn- und Flachsvorräthen im Werthe von 80,000 fl., welche jedoch bei der Ersten galizischen Versicherungs-Gesellschaft voll versichert sind.

Lokales und aus dem Kreise.

☞ Die Rodacher Ziehungsliste liegt in unserer Expedition zur Einsicht vor.

— **Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier.** Samstag den 10. l. Mts. Vorm. 8 Uhr gegen den Bauern Johann Fleckerer von Gramschatz wegen Verbrechens des Diebstahls und Vergehens wider die persönliche Freiheit; Vormittags 9 Uhr gegen die Taglöhnerin Barbara Schöppner von Haselbach wegen Verbrechens des Diebstahls.

* Die Collecte für den Leinreiter Georg Schamberger von Knetzgau ertrug in 38 Orten des hiesigen Bezirksamtssprengels 48 fl. 5 kr.

* Der benachbarten Gemeinde Gochsheim wurde die Erlaubniß zur Abhaltung von Samentauschmärkten an jedem ersten Dienstage der Monate Februar, März, April, August und September ertheilt.

— Hammelburg, 8. August. So häufig und dringend in öffentlichen Blättern bei vorkommenden Unglücksfällen zur größten Vorsicht in Handhabung besonders landwirthschaftlicher Maschinen auch gemahnt wird, bleibt doch diese wohlgemeinte Mahnung oft außer aller Beachtung. So verunglückte vorgestern dahier der 19jährige Sohn eines hiesigen Bürgers, indem er an einer Handdreschmaschine beschäftigt, sich die linke Hand derart verletzte, daß solche sofort amputirt werden mußte. Möchte dieser bedauerliche Unglücksfall doch eine wiederholte und erfolgreichere Mahnung zur größten Vorsicht sein.

† Zu der übermorgen behufs Constituirung zusammentretenden Aerzte Kammer des Kreises Unterfranken wird aus Schweinfurt der k. Bezirks-Gerichtsarzt von Fabrice, aus Kitzingen der prakt. Arzt Koch in Ochsenfurt, aus Königshofen-Münnerstadt der praktische Arzt Schneider in Königshofen abgesandt werden. Die Wahlresultate aus den übrigen ärztlichen Bezirks-Vereinen sind bis zum Schlusse des Briefes noch nicht bekannt.

† Dem ordentlichen Professor an der Universität Würzburg, Dr. Fel. Dahn, wurde die wegen Annahme eines ihm zugekommenen Rufes an die Hochschule Königsberg erbetene Entlassung von der Professur unter Anerkennung seiner ausgezeichneten Leistungen in der Wissenschaft, sowie im Lehramte bewilligt; auf die erledigte Stelle eines Rechnungskommissärs der k. Regierungs-finanzkammer von Unterfranken der Rechnungskommissär der Regierungs-finanzkammer von Oberfranken, Nikol. Schäfer, auf Ansuchen versetzt; der Eisenbahnoffizial Seb. Mailinger von dem Antritte seiner Stelle bei der Bahnverwaltung Ingolstadt enthoben und derselbe auf die erledigte Stelle eines Eisenbahnoffizials bei dem Bahnamte Würzburg berufen, die erledigte Stelle eines Eisenbahnoffizials bei dem Post- und Bahnamte Aschaffenburg dem Assistenten bei dem Oberpost- und Bahnamte München, Jg. Hübner, verliehen.

— In Bürthard wurde vorgestern ein zwanzigjähriges Mädchen, die Tochter des Conditors und Oeconomen Weißkauf daselbst vom Blitze erschlagen.

— Auf dem Hofgute Lenzenbrunn brachte eine Kuh 3 Kälber zur Welt, welche jetzt 14 Tage alt sind und gut gedeihen.

✕ Wiesentheid, 8. Aug. Gestern Nachmittags gegen 4 Uhr zog ein heftiges Gewitter von Nordwest nach Südost, das bei plötzlich eingetretenem Windwechsel retour kam und sich in einem wolkenbruchartigen Regen über die hiesige und angrenzenden Markungen entlud; dabei schlug der Blitz in eine Scheuer, zündete sofort, und im Augenblicke loderten die hellen Flammen empor; es brannten drei Scheunen und einige Holzhallen ab, während drei Wohnhäuser — des Bürgermeisters Stickenberg — des Buchbinders Weibinger und des Kutschers Johann Eckhof — stark beschädigt wurden; und auch ein Pferd zu Grunde ging. Nur dem raschen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr in Wiesentheid und dem allseitigen Zusammengreifen der hiesigen Bevölkerung, sowie den unter strömenden Regen herbeigeeilten Bewohnern der Nachbarorte ist es zu danken, daß der hiesige Markt vor weiteren Schaden bewahrt wurde.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Morgen Abend: **Vorlesung. Schriftenaustausch.**

Der Vorstand.

Eine **Schlafstelle** zu vermiethen. Manggasse 865.

Digitized by Google

Einladung.

Einem hochverehrten Publikum beehrt sich ergebenst Unterzeichneter hiemit anzuzeigen, daß er während der Dauer des diesjährigen **Vogelschießens**

Wirthschaft

in der **Schützenhütte nächst dem Schießhaus** führen wird.

Für eine Auswahl guter **Speisen und Getränke** sowie für ausgezeichnetes **Bier und Wein** ꝛc. werde ich bestens Sorge tragen und neben diesen nicht ermangeln, durch möglichst aufmerksame Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Gäste stets zu rechtfertigen.

Hochachtend

A. Wittmann,
Schützenwirth.

Ein heizbares **Stübchen** ist zu vermiethen Hs.-Nr. 497 im Fischerrain.

Entflogen ein **Kanarienvogel** mit schwarzer Platte. Um Rückgabe gegen Trinkgeld in der Expedition wird gebeten.

Für Comptoire:

Copirpressen, Copirbücher, vorzügliche **Copir- & Schreibtinten** empfiehlt

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Ein **Wohnhaus** mittlerer **Größe** wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition.

Eine obere **Wohnung**, bestehend aus 3—4 Zimmern, 2 Alkoven, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ende Oktober u vermiethen.

Dung ist zu verkaufen Haus-Nro. 407.

In der Nähe des Marktes oder des Viehmarktes in Schweinfurt wird ein schönes Restaurationslokal mit großer Küche und einigen Zimmern zu miethen gesucht. Schriftliche Angebote befördert die Expedition d. Bl.

Morgen früh ½10 Uhr **Krettelfleisch** in der **Schützenhütte.** **Carl Schunk.**

Die gestrige Annonce Betreffs des Bouquets war schön! Aber aus den beiden Kaufmanns-Comila ihr eigenes Köpfla wenn's halt ganga wär und andere Leute ihre Denkkraft wurde doch in Anspruch genommen, sage ja Sch.....r und H.....r. Traurig ist es, aber doch wahr!

Berichtigung. Durch Schreibfehler im Manuscript sind in dem Ausschreiben der k. bayer. Eisenbahnbau-Section Neustadt a/S. vom 7. d. Mts. im gestrigen Tagblatte (Nr. 188 S. 1004) einige Unrichtigkeiten vorgekommen, welche wie folgt berichtigt werden: Die Submissionen für das VI. u. VII. (nicht VII. u. VIII.) Loos müssen ꝛc. Sonntag den 25. **August** (nicht 5. August) ꝛc.

Schranne.

Den 7. August 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	16 fl. 12 kr.	15 fl. 30 kr.	14 fl. 15 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 44 kr.	10 fl. — kr.
Gerste	10 fl. 3 kr.	9 fl. 53 kr.	9 fl. 20 kr.
Haber	8 fl. 21 kr.	7 fl. 57 kr.	7 fl. 30 kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

LINOLE[illegible]
gant, warm, w[illegible]
empfohlen. M[illegible]
Berlin, 83
[illegible]agen für
[illegible]n 3 kr.,
[illegible]3 kr.

Die bürgerli[illegible] 1872.
active und passi[illegible]
antritt der Fa[illegible]
welcher am S[illegible] für die
vom Raben [illegible] — Die
Dies wird, u[illegible]eauftragt,
theiligung, den [illegible]aße, ver-
bemerkt, daß si[illegible]urch die
genannten [illegible]schneiden
sammelt [illegible] weiteren

Kam[illegible]egierung
Die hiesige Sc[illegible]nlage des
zur Betheiligun[illegible] erinnert
Sonntag V[illegible]eisungen
aus stattfindet, [illegible]eordnung
Die Vereinsm[illegible]sbehörde
Sonntag V[illegible]ügungen
Steuerlein [illegible]ie Pläne
finden. [illegible]e Anlage
[illegible]n werde,
[illegible]s Floß-
[illegible]ermalen
[illegible]chenhofs
[illegible] Wochen
[illegible]ekten J.
[illegible]stragen,
[illegible]s, die
[illegible] Wirth-
[illegible]für ein
[illegible]gten ꝛc.
[illegible]al mit
[illegible]l. aus-
[illegible]ebrigen
[illegible]rohung
Frau [illegible]ehenden
gestern Abe[illegible] Berichte
zu sich zu [illegible]r Ent-
Um stille[illegible]of noch
bitten [illegible]ch von
Die [illegible]en Be-
[illegible]g zum
Die feierl[illegible]b Um-
Nachmittag [illegible]ein zu
[illegible] Verzö-
[illegible]t wer-
[illegible]lgt.)
[illegible]markt.)
Preise
Getreide auf [illegible] 10 fl.
einzelne Säcke so[illegible] Haber
Näheres bei [illegible]
in Schweinfurt [illegible] nach
Woh[illegible] Kur-
4681
Meine Wohnu[illegible]
der Zehnt- und [illegible]reuden
Lohnkutscher Te[illegible]r der
[illegible]theils
[illegible]ben —
Schweinfurt, [illegible] Lehr-
Dünger ist zu [illegible]lirten
Verantwo[illegible]itischen
[illegible]d we-
[illegible]d Be-
[illegible] drei
[illegible] dann
[illegible] anzu-
[illegible] dem
[illegible] hört
[illegible]ndier

Digitized by Google

JM Kork TEPPICHE (neuestes Patent) der größte Comfort in allen Häusern
ließ er di und die praktischsten Bodenbelege in Neubauten. Eles
Den Russfusserdicht, **staubfrei**, dauerhaft. Naturbraun oder bunte Dessins. Von Aerzten und Architekten
fein, und after zur Ansicht gegen franco Retour, Prospecte gratis.
gleich vom **DAS CONTINENTAL-DEPOT für LINOLEUM, E. Leiblus & Co.**
das die Be Markgrafen-Straße; — **Stuttgart,** 16 Archiv-Straße; — **Wien,** 20 Favoriten-Straße.
eines Arme
porte ꝛc. v **Musterlager** bei Herrn **Otto Bach,** Rückertsstraße, Schweinfurt.

— Al
Aegypten i
eingetroffen

Liederkranz.

— Ma
che Schützengesellschaft hat sämmtliche
sind seit de
Mitglieder eingeladen, sich unter Vor-
Aufständige
ohne dem **Festzug anzuschließen,**
den und 6
Sonntag Vormittag 10½ Uhr
pen haben
aus stattfindet.
9921 Pfer
Unter Einladung zu recht zahlreicher Be-
Mitgliedern bekannt gegeben und dabei
— Wie
unsere Gesellschaft **um 10 Uhr am**
Abzig."
Lage im Lokale bei **Werner** ver-
auch Saute
Der Vorstand.
verfaßtes u
gang; sein

pfgenossen-Verein.

die Zwech
hützengesellschaft hat die Vereinsmitglieder
— Mit
an ihrem **Festzuge,** welcher am
läßiger Qu
mittags halb 11 Uhr vom „Raben"
Rückreise
ausgehen.
men.
itglieder werden daher ersucht, sich am
— Ben
ormittags 10 Uhr bei Wittwe
lotterie sind
Bretter markt recht zahlreich einzu-
abgesetzt,
Der Vorstand.
nommen w
die Loose b

— Die

Todesanzeige.

a. M. besu
Schlangenb
Allen theilnehmenden Ver-
Naturgeschi
wandten, Freunden und Bekann-
Nichts treff
ten machen wir hiermit die
Mäusen ꝛc.
traurige Mittheilung, daß es
als man e
Gott in seinem unerforschlichen
noch einige
Rathschlusse gefallen hat, unsere
Raum war
theuerste unvergeßliche Gattin,
mit Blitzes
Mutter, Tochter, Schwester
sich zu wehr
und Schwägerin
Das Publi
haft heran-
Babetta Geiger, geb. Scipio,
— Fra
repräsentiren
nach 8¾ Uhr nach längeren Leiden
seinem Abg
sanft entschlafen.
5000 fl.
Beileid in ihrem großen Schmerze
— In
lehrer zum
tiefstenenden Hinterbliebenen.
eine Israeli
Die Beerdigung findet am Sonntag
— Dre
halb 4 Uhr statt.
zehntägigem
storben.

— Bro

Die Getreidemühle

garnspinner
räume nebst
in **Aura** an der Saale **mahlt**
von 80,000
Mitz und werden sowohl Fuhren als
Versicherung
gleich bestens besorgt.
Lo Georg Hoffmann am Roßmarkt
und in der **Mühle in Aura.**
rer Expediti

— Oeffnungs-Veränderung.

Samstag d
ng befindet sich von heute an am Eck
Bauern Jo
Scheuerngasse **Nr. 216** neben Herrn
brechens des
Lerl.
sönliche Frei
löhnerin Ba
Richter, Bezirksthierarzt.
Verbrechens
en 7. August 1872.

* Die Gol
verkaufen. Hs.-Nr. 848.

Bei unsrer heutigen Rückreise nach Amerika sagen wir allen werthen Freunden und Bekannten, von denen wir nicht persönlich Abschied nahmen, ein herzliches **Lebewohl!**

Schweinfurt, den 8. August 1872.

Sara Heilbrun nebst Kind aus Cincinnati.
Nathan Heldmann aus Bloomington.

Commis-Gesuch.

Für ein **Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft** in Würzburg wird zum baldigen Eintritte ein tüchtiger gewandter Verkäufer unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.

Gefl. Franco Offerten sub W. 2720 an die Exped. ds. Bl.

Eine **obere Wohnung** ist zu vermiethen bis Ende October; zu erfragen in der Expedition.

Preißelbeeren aus dem Fichtelgebirg sind fortwährend zu haben bei der **Bamberger Samenhändlerin.**

Ein **Haus** in Mitte der Stadt, guter Lage, ist um den Preis von 4200 fl. zu verkaufen durch
Franz Siebenlist.

Andreas Weinich, Drechsler,
Keßlergasse Nro. 275,
empfiehlt
ächte Wiener Meerschaum-, Bernstein- und **Weichsel-Cigarrenspitzen** unter Garantie, worauf ich ein geehrtestes Publikum aufmerksam mache.

Ein verheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Mann sucht **Beschäftigung.** Das Uebrige in der Exp.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen bei
C. Hümler, Judengasse.

In Hs.-Nr. 401 ist eine obere **Wohnung** zu vermiethen.

Eine **Portemonnaie** mit 2 fl. in Sechsern und Groschen wurde verloren. Man bittet um Rückgabe in der Exp. d. Bl.

Eine **Stube** mit Küche und Keller ist zu vermiethen, zu erfragen in der Exped.

Termin-Kalender.

12. August.

9 B. Wohnhaus-Zwangsversteigerung des Aquilin Dietz zu Nordheim, Ldg. Mellrichstadt, im Gemeindehause.
12 M. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Joh. Mich. Sachs in Mittelsinn, im Seipel'schen Wirthshause.
2 N. Wohnhausversteigerung aus dem Nachlasse der A. Maria Münch Ehefrau zu Lohr, im Notariate.
Forderungen-Eindanmeldungstermin in der Gant über den Nachlaß des Buchbinders Leonh. Och zu Lohr, beim k. Bezirksgerichte.
1 N. Anwesenversteigerung aus dem Nachlasse der Kath. Griebel Wwe. zu Geldersheim, im Gemeindezimmer.
8 B. Forderungsanmeldung in der Gütergemeinschafts-Auseinandersetzung der Photogr. Simon Brändlein'schen Eheleute von hier, im Amtszimmer des k. Notars Grimm.
6 N. Eisenbahnbaumaterialien-Verakkordirung mittels schriftl. Submission bei k. Eisenbahnbau-Sektion Münnerstadt zu Kissingen. (13. August 9 B. Vergebung.)
10 B. Zielfristenversteigerung aus Rödlingen, im Notariat zu Neustadt a. S.

Für den Redacteur: Bezirksamtsassessor Fritscher. Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 190. | **Protestantisch:** Laurentius. | **Samstag den 10. August.** | **Katholisch:** Laurentius. | **1872.**

Chronologische Tafel.

Den 10. August 955. Kaiser Otto der Große schlägt die Ungarn auf dem Lechfeld.

Politische Nachrichten.

† Die gestern durch die Blätter gegangene Nachricht, daß die bisher schwebende Ministerangelegenheit in so ferne gehoben sei, als Herr von Lutz das Portefeuille des Aeußern ꝛc., Herr Dr. Fäustle das des Cultus und das der Justiz der Präsident des obersten Gerichtshofes Herr v. Neumayr übernehmen werde, scheint in so ferne etwas verfrüht, als Herr v. Neumayr sich dem Vernehmen nach zur Annahme eines ihm allenfalls zugedachten Portefeuilles bis heute noch gar nicht entschlossen hat. — Herr v. Lutz wird bis zum 18. d. M. wieder in München eintreffen.

— Berlin, 7. August. Die „Germania“ dementirt die Nachricht des „W. Tel. Bur.“, daß der Jesuitengeneral, Pater Beckx, eine Versammlung der Jesuitenoberen nach Rom berufen habe.

Vermischtes.

Bamberg, 8. August. Gestern Nachmittags 4 Uhr zogen nach vorausgegangener großer Schwüle von Nordwesten kommend mehrere Gewitter unter unaufhörlichem Blitzen und Donnern über unsere Stadt und Umgegend. Der wolkenbruchartige Regen war mit taubeneigroßen Kieseln und Eisstücken vermischt, die theilweise nicht unbedeutenden Schaden anrichteten.

— Ems, 6. August. Die „Cobl. Ztg.“ schreibt: Die Königin Isabella von Spanien ist hier zur Kur angekommen mit großem Gefolge, aber ohne Marfori. Sie ist im Kurgebäude abgestiegen.

— Eßlingen, 6. Aug. Gestern Morgen ist die neue Kunstmühle von Roß und Uz niedergebrannt.

— Aus Litthauen wird wieder eine große Feuersbrunst gemeldet, von der die Kreisstadt Schaule am 27. Juli betroffen worden ist. Das vom starken Winde angefachte Feuer wüthete fast 3 Tage und 3 Nächte und hat über 800 Wohn- und andere Gebäude in Asche gelegt.

— Der Erzbischof von Olmütz hat im Jahre 1871/72 800,000 fl. Einkommen gehabt, bezüglich der Einkommensteuer aber nur 26,000 fl. fatirt.

— Petersburg, 6. August. In Nischney Nowgorod ist heute Morgens mitten im Jahrmarkt eine große Feuersbrunst ausgebrochen.

— Konstantinopel, 8. Aug. Das an der asiatischen Seite des Bosporus gelegene, meist von armen jüdischen und griechischen Familien bewohnte Dorf Kuskundjuk ist gestern Abend fast vollständig niedergebrannt. Mehr als tausend Familien sind obdachlos.

Handel und Verkehr.

— In Pirmasenz wurden im vorigen Jahre 292,000 Dutzend Paar Schuhe verfertigt; nimmt man das Dutzend nur zu 15 fl. an, ergibt sich eine Summe von 4,000,000 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 6. August 1872.** Von dem Schreiben des Gewerbevereins, betreffend den beabsichtigten Ausflug der Mitglieder des Bamberger Gewerbevereins Behufs der Einsichtnahme der hiesigen Werke und Etablissements wird Kenntniß genommen.

— Aus Anlaß eines Schreibens des Ausschusses für den Bau der Brücke über den Sennfelder See vom 17. Juli wird beschlossen, an das k. Bezirksamt die Bitte zu richten, den Districtswegaufseher dahin zu instruiren, daß er für die Unterhaltung der neuen Brücke in allen ihren Theilen zu sorgen und die Fahrstraße von der Marienbrücke an als Theil der Districtsstraße nach Volkach und Gerolzhofen zu behandeln und für die Unterhaltung derselben Sorge zu tragen habe. — Die Verwaltung des hiesigen Gaswerkes wird beauftragt, bei mangelhaften Beleuchtung der Bahnhofstraße, veranlaßt durch das Verdecken einer Laterne durch die Zweige einiger Bäume, entweder durch Ausschneiden dieser Bäume oder durch Aufstellung eines weiteren Candelabers abzuhelfen. — Da die kgl. Regierung wiederholt die Vorlage des Projects über Anlage des neuen Leichenhofs, der Kostenvoranschläge ꝛc. erinnert und für den Fall der Nichtbefolgung ihrer Weisungen unter Hinweisung auf Art. 157 der Gemeindeordnung die Androhung erlassen hat, daß die Staatsbehörde alsdann selbst die zum Vollzuge nöthigen Verfügungen treffen, insbesondere einen Techniker abordnen, die Pläne und Kostenvoranschläge und überhaupt die ganze Anlage auf Rechnung der Stadtgemeinde ausführen lassen werde, der städtische Baurath aber durch den Bau des Flößcanals vollständig in Anspruch genommen, demnach nicht in der Lage ist, die auf Herstellung des Leichenhofs bezüglichen technischen Arbeiten in den nächsten Wochen auszuführen, wird beschlossen, den Gvilarchitekten J. Lieblein von hier, z. Z. in Frankfurt, zu beauftragen, Pläne und Kostenanschläge für das Leichenhaus, die Todtengräber-Wohnung mit den erforderlichen Wirthschafts- und sonstigen Räumlichkeiten, dann für ein würdiges, auch zu feierlichen Handlungen, Predigten ꝛc. geeignetes hinreichend großes Versammlungslocal mit einem beiläufigen Kostenaufwande von 15,000 fl. auszuarbeiten und zur Prüfung vorzulegen. In Uebrigen sind der k. Kreisregierung in Anbetracht der Androhung einer so außergewöhnlichen Maßregel die bestehenden Verhältnisse klargelegt und in dem erstatteten Berichte insbesondere hervorgehoben worden, daß es fester Entschluß des Magistrats sei, den neuen Leichenhof noch im Jahre 1873 zu eröffnen und er daher auch von Einreichung der sonst vollständig gerechtfertigten Beschwerde gegen die bezeichnete hohe Entschließung zum k. Staatsministerium des Innern lediglich deßhalb Umgang nehmen werde, um auch entfernt den Schein zu vermeiden, als ob seiner Seits eine absichtliche Verzögerung der Eröffnung des Leichenhofes angestrebt werden wolle. (Schluß folgt.)

— Schweinfurt, 10. Aug. (Getreidemarkt.) Bei dem Verkaufe der Waare wurden folgende Preise notirt: Waizen 13 fl. bis 16 fl. 12 kr., Korn 10 fl. 45 kr. bis 11 fl., Gerste 9 fl. 34 kr. bis 10 fl., Haber 8 fl. per 100 Kilo gleich 200 Pfd.

— Kissingen, 9. August. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 157 der Kurliste bis zum 7. August incl. 7680 Personen in 4681 Parteien.

— Kitzingen, 9. Aug. Wir können mit Freuden die Nachricht bringen, daß sämmtliche Lateinschüler der 4ten Klasse dahier die Aufnahme in's Gymnasium theils in Bamberg, theils in Schweinfurt gefunden haben — ein Zeichen der vorzüglichen Wirksamkeit unserer Lehrkräfte, trotzdem durch das Eingehen der beiden isolirten Lateinschulen bis zur Instandsetzung der paritätischen ein großer Zeitverlust hindernd im Wege stand.

— An den Würzburger Stadtschulen sind wegen beabsichtigter Vermehrung der Schulklassen und Beförderung dortiger Schulverweser voraussichtlich drei katholische und ein protestantischer Schulverweser, dann zwei definitive katholische Lehrerinnen demnächst anzustellen. Bewerbungen sind binnen 4 Wochen bei dem dortigen Stadtmagistrate einzureichen.

— Würzburg, 7. August. Aus Kissingen hört man, daß es dem thätigen Gendarmerie-Oberbrigadier Engelhardt gelungen ist, den von Berlin mit 60,000 Thlrn. flüchtig gegangenen Director einer Baubank auf

Digitized by Google

Grund des Steckbriefs in einem die Kur gebrauchenden Fremden zu entdecken und dem Gerichte zu überliefern. Der Betreffende, der sich schon vorher verrathen, läugnete die Identität mit der Persönlichkeit und erbot sich zur Stellung einer Caution von 1000 Thalern. Dieselbe wurde jedoch nicht angenommen und die Untersuchung und Correspondenz mit Berlin fortgesetzt.

— Vom 1. ds. M. an wird der Postomnibus von Kissingen nach Gemünden um 5^{30} früh und jener von Brückenau nach Hammelburg um 4^{30} früh abgefertigt.

— Nach einem vom Festcomite an die landwirthschaftlichen Bezirkscomites erlassenen Schreiben vom 6. ds. findet am landwirthschaftlichen Kreisfeste zu Würzburg und zwar am Sonntag den 15. Sept. auch ein großer Festzug mit landwirthschaftlich ausgeschmückten Wagen statt, wobei es erwünscht ist, daß die begleitenden Burschen und Mädchen in der alten ursprünglichen Nationaltracht erscheinen. Den Zug wird ein Musikwagen von jungen Burschen in Nationaltracht und Schärpe geführt, eröffnen; hierauf folgen Heuwagen, Erndtewagen, Obstwagen, Gemüsewagen, Weinbau, Hopfenbau, Spinnstube ꝛc. Zur Berathung über die Ausschmückung eines Gemüsewagens treten morgen in Gochsheim die Gemüsebauer von Gochsheim und Sennfeld zusammen.

† Der Ldwhr.-Secondlieut. Fr. Friedrich vom 2. Lwhr.-Bat. des 14. IR. wurde zum 2. Lwhr.-Bat. des 9. IR. versetzt.

* Der israelit. Cultusgemeinde Homburg o/M. ist zum Neubau ihrer Synagoge eine Collekte in sämmtlichen Synagogen des Königreichs bewilligt worden.

* Gestorben in Ord Herr Carl Alexander Bill, qu. k. bayr. Revierförster, 73 J.

* Gestorben in Aschaffenburg Hr. Dr. Joh. Dahlem, prakt. Arzt, 43 J.

Ankündigungen.

Turn-Verein.

Die Mitglieder werden ersucht, sich morgen Vormittag 10 Uhr im Locale einzufinden, um an dem Festzuge der verehrlichen Schützengesellschaft Theil zu nehmen.

Der Turnrath.

Liederkranz.

Die bürgerliche Schützengesellschaft hat sämmtliche active und passive Mitglieder eingeladen, sich unter Vorantritt der Fahne dem **Festzug anzuschließen**, welcher am **Sonntag Vormittag 10½ Uhr vom Raben aus stattfindet.**

Dies wird, unter Einladung zu recht zahlreicher Betheiligung, den Mitgliedern bekannt gegeben und dabei bemerkt, daß sich unsere Gesellschaft **um 10 Uhr am genannten Tage im Lokale** bei **Werner** versammelt.

Der Vorstand.

Kampfgenossen-Verein.

Die hiesige Schützengesellschaft hat die Vereinsmitglieder zur Betheiligung an ihrem **Festzuge**, welcher am **Sonntag** Vormittags halb 11 Uhr vom „Raben" aus stattfindet, eingeladen.

Die Vereinsmitglieder werden daher ersucht, sich am **Sonntag Vormittags 10 Uhr bei Wittwe Steuerlein** am Brettermarkt recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Gesang-Verein.

Behufs Theilnahme am morgigen Festzuge der hiesigen Schützengesellschaft werden unsere Mitglieder — activ und passiv — hierdurch eingeladen, sich morgen Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum Löwen möglichst zahlreich einfinden zu wollen.

Der Vorstand.

Vogelschießen.

Heute und morgen Abend von 7 Uhr an

Harmonie-Musik

in der **Schützenhütte.**

Heute Abend **Sülzen, Leberklöße und Beizbraten** in der Schützenhütte auf dem Bleichrasen.

Carl Schunk.

Sonntag den 11. August

gutbesetzte Tanzmusik;

für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Gastwirthin **Rottenberger**, Oberwerrn.

Cervelatwürste

soeben eingetroffen bei

C. Th. Richter.

Mein

Geschäftsbücher-Lager

von König & Ebhardt in Hannover, neu assortirt, empfehle bestens.

! Vorzügliches Fabrikat ! ! Feste Preise !

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Neuen Grünkern,

ganz und gemahlen, empfiehlt

G. C. Gleser am Markt.

Wiener Torte,
Sand-Torte,
Apfel-Torte,
Apfel-Kuchen,
Pflaumen-Kuchen,
Dresdener Kaffee-Kuchen,
Thee-Kranz,
Confekttüren und Bäckereien
stets in größerer Auswahl.
Fleisch-Pastetchen, sehr **pikant**
zu einem Früh-Schoppen à 6 kr.
per Stück empfiehlt

Bernh. Lengfeld.

Physiognomisches Wunder, Wasser-Experiment

per Stück 30 und 45 kr.

empfiehlt

Louis Glaser.

Das in Nr. 188 inserirte Gedicht rührt nur ganz alleine von mir her.

H.....r.

In der Nähe des Marktes oder des Viehmarktes in Schweinfurt wird ein schönes Restaurationslokal mit großer Küche und einigen Zimmern zu miethen gesucht. Schriftliche Angebote befördert die Expedition d. Bl.

Frühobst.

Künftigen Montag den 12. August früh 8 Uhr werden in den städtischen Alleen mehrere Bäume **Frühobst** versteigert.

Anfang am Bankgebäude.

Die Stadtkämmerei.

110 **Kisten** und 93 **Fässer** in vollkommen gutem Zustande und complett stehen billig zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Digitized by Google

Danksagung.

Für das zahlreiche ehrende Geleite bei der Beerdigung meines theuren unvergeßlichen Gatten

Friedrich Eyle

sage ich allen Theilnehmenden, insbesondere den Mitgliedern des Turnvereins, welche ihn zu Grabe trugen, meinen innigsten Dank mit dem Wunsche, daß sie vor ähnlichem Schicksale lange bewahrt bleiben mögen.

Schweinfurt, den 9. August 1872.

Maria Eyle, geb. Ruppert,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmen wir die Trauerkunde, daß der liebe Gott heute Morgens 3½ Uhr unser innigstgeliebtes Söhnchen

Friedrich

in einem Alter von 12 Wochen in die Schaar seiner Engel aufgenommen hat.

Ingolstadt, den 9. August 1872.

Ewald Schmidt,
Hauptmann im k. 13. Inf.-Reg. „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich", mit Frau.

Todes-Anzeige.

Mit tiefbetrübten Herzen bringen wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft, insbesondere auch dem verehrl. Kampfgenossen-Verein die schmerzliche Trauerkunde, daß es Gottes Rathschluß war, unsern innigstgeliebten Sohn (Pflegesohn), Bruder und Schwager,

David Daniel Meyer,

Reservist des 2. Chevauxleger-Regiments, heute Nacht 1½ Uhr nach längerem Leiden in einem Alter von 23 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Der Leichenconduct des Verblichenen findet Montag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehaus (Roßmarkt) aus statt.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgens 7 Uhr unser innigstgeliebtes Söhnchen

Rudolph

nach zwölfwöchentlichem Dasein nach kurzem Leiden zu sich zu nehmen, was wir werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn mit dem Bemerken zur Kenntniß bringen, daß die Beerdigung am Montag Nachmittag ½ 4 Uhr stattfindet.

Die trauernden Eltern:

J. E. Schneider und Frau.

Steinerne Maas- und ½ Maas-Krüge sind zu verkaufen; zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Bedeutender Erfolg bei Brustleiden.

Herrn **W. H. Zickenheimer.**

Brückenau (Unterfranken) den 7. April 1872. Der von Ihnen bezogene **Traubenbrusthonig***) hat nach Verbrauch von 2 Flaschen bedeutenden Erfolg gehabt

Ambrunn, Lehrer.

*) Zu haben in Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

Friedrich Köhrich's
ärztlich empfohlener und geprüfter
Arrowroot-
Kinder-Zwieback,

erfunden und mit dem besten Erfolge angewendet von der berühmten **Geburtshelferin und promovirten Doctorin** Frau Professor **Heidenreich,** geb. v. Siebold, **ersetzt die Muttermilch vollständig.**

Zu haben à 12 kr. per Paquet bei

C. Aug. Bauer, Schweinfurt,
am Kornmarkt.

Französischen Rothwein
(Rhonewein)
empfiehlt zu billigsten Preisen

Kübler, Harmoniepächter.

Bekanntmachung.

Der nächste große **Schafmarkt** mit **Zuchtwiddermarkt** wird dahier am

Dienstag den 13. August l. Jrs.

abgehalten.

Bamberg, den 26. Juli 1872.

Stadtmagistrat.
Dr. **Schneider.**

Burckart.

Speziellen Dank

der Gemeinde **Sennfeld** für die große Sorgfalt, welche solche auf ihre Wege, besonders ihre Ortsstraße verwendet und uns dadurch das besondere Vergnügen bereitete, in Mitte des Ortes auf den Grundsteinen gehörig gerüttelt und geschüttelt zu werden, wahrscheinlich zur besseren Verdauung.

Die betreffenden Badegäste.

In Haus-Nr. 474 im Fischerrain ist der **mittlere Stock** mit Aussicht auf den Main, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, Alkoven, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen und kann Anfangs September bezogen werden.

Ein ordentlicher **Pferdknecht** wird gesucht in Hs.-Nro. 551 im Steinweg.

Digitized by Google

Dem blondlockigen Fräulein **Babette R.....**, Köchin bei Herrn Kaufmann **Sp.**, die herzlichsten Glückwünsche zum 21. Geburtsfeste und ein dreifach donnerndes Hoch!
Ungenannt und doch bekannt.

Morgen **Aepfel-, Käs-** und **Butterkuchen** bei
H. Stürmer.

Reinen Zwetschgen-Branntwein,
sowie verschiedene Sorten **Liqueure**
empfiehlt billigst
Adolph Hügelschäffer, Spitalstraße.

Capern,
neue 1872er Sardellen (Milchner),
ächten Düsseldorfer Senf,
sowie
Limburger- und Schweizerkäs
empfiehlt
Adolph Hügelschäffer,
Spitalstraße.

Feldhühner
sowie Reh- und jedes andere Wild
kauft fortwährend zum höchsten Preise
Joh. Hesselbach
am Markt, nächst der Kirche.

Garten-Verpachtung.
Der von Garloch Langer käuflich erworbene Stadtgraben, Pl.-Nr. 1120ab, 13 Dez. Garten mit Keller, oberhalb der neuen Auffahrt an der Schabs-Schanze, wird in Folge Magistrats-Beschlusses vom 6. l. Mts. künftigen
Montag den 12. August
Vorm. 10 Uhr
in der Stadtkämmerei auf dem Rathhause wiederholt der Verpachtung unterstellt.
Hiezu ladet Liebhaber ein
Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Ein Frauenzimmer
circa 30 Jahre alt und von anständiger Herkunft, welche sofort ein baares Vermögen von 20,000 fl. bekommt und nach dem Ableben der Eltern nochmals so viel zu erwarten hat, Badenserin und protestantisch, wünscht sich mit einem Herrn von feinerem Geschäfte, Conditor, Uhrmacher, Goldarbeiter 2c. 2c. oder auch mit einem Beamten, welche entsprechendes Vermögen besitzen, zu verehelichen.
Franko-Offerte sub Nr. 30 mit Retourmarke unter Anlage der Photographie besorgt die Exped. ds. Bl. und wird strengste Discretion zugesichert.

Paraffin- und Stearinkerzen
billigst bei **C. Sandtrock.**

Feinsten
Düsseldorfer Tafelsenf
empfiehlt **C. Sandtrock.**

Andreas Weinich, Drechsler,
Keßlergasse Nro. 276,
empfiehlt
ächte Wiener Meerschaum-, Bernstein- und **Weichsel-Cigarrenspitzen unter Garantie,**
worauf ich ein geehrtestes Publikum aufmerksam mache.

Ein **Haus** in Mitte der Stadt, guter Lage, ist um den Preis von 4200 fl. zu verkaufen durch
Franz Siebenlist.

Eine grün seidne **Börse** mit fl. 16. wurde auf dem Markt verloren, und bittet man solche gegen **gute** Belohnung bei Unterzeichnetem abzugeben.
Ed. A. Kilian jr., Steinweg.

In Hs.-Nr. 401 ist eine obere **Wohnung** zu vermiethen.

ohne Medicin.

ohne Medicin. **Brust- u. Lungen-** ohne Medicin.
kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieflich durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

Königreich Sachsen.
Technicum Mittweida,
Schule für **Maschinen-Ingenieure, Werkmeister, Monteure, Mühlenbauer.**
Nächste Aufnahme 15. October.
Prospecte gratis durch Ing.-Dir. **Weltzel.**
Vorunterricht frei.

Zur Beachtung für Oekonomen und Schweinezüchter.
Anerkannt bestes, von vielen landwirthschaftlichen Vereinen warm empfohlenes Schutzmittel gegen die Schweinekrankheit.
Die Gabe à 6 kr. für je ein Thier zu haben
Rosen-Apotheke
in Nürnberg.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
Niederlage für Schweinfurt und Umgegend bei
Theodor Klüber, Rückertstraße.

Ein Junge, der Lust hat die **Rindsmetzgerei** zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten. Näheres in der Exped.

Eine obere **Wohnung,** bestehend aus 3—4 Zimmern, 2 Alkoven, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ende Oktober zu vermiethen.

Ein geräumiges **Gewölbe** in der Nähe des Marktes ist zu vermiethen.

Eine **Schlafstelle** zu vermiethen. Manggasse 865.

Tüchtige Maschinenschlosser erhalten dauernde Arbeit bei **Köhler & Kilp.**

Gerstenogen und **Walzensüd** verkauft
Johs. Tellert, Nr. 217.

fl. 600 sind zu verleihen. Nähres in der Exped. ds. Blts.

Eine **Stube** mit Küche und Keller ist zu vermiethen, zu erfragen in der Exped.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen bei
C. Hümler, Judengasse.

Wasserleitungs-Artikel.
Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.
Langsdorff & Meyer, Hamburg.
— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

Termin-Kalender.
13. August.
3 R. Anwesenzwangsverstrich der Victoria Krimm, verehl. Ebert zu Rothenbuch, im Schulhause.
9 B. Brennholzversteirich aus dem Gemeindewalde, im Gasth. zur Post in Burgsinn.
2 R. Anwesenheitsverstrich aus der Drittheilung des Mich. Aug. Hs.-Nr. 1 zu Winkels, im Schulhause.
14. August.
3 R. Grundvermögens-Zwangsverstrich des Peter Hok von Wiesthal, im Schulhause.
Zuchtbullenmarkt mit Prämiirung dahier.
Viehmarkt in Hammelsburg.
8 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des led. Schuhmachers Fr. Müller in Zeilsfels, beim k. Lgr. Brückenau.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 191. | Protestantisch: Clara. | Montag den 12. August. | Katholisch: Clara. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 12. August 1870. Der französische Senat genehmigt den Antrag, alle deutsche Unterthanen von französischem Boden zu verjagen.

BC. Die Munizipalwahlen in Rom.

Als der Papst bei den italienischen Munizipalwahlen, die Enthaltungspolitik fallen lassend, die Parole ausgab: „wählen und sich wählen lassen" hat er sich wahrscheinlich einen größeren Erfolg von diesem neuen Vorstoß gegen den Liberalismus und die italienische Regierung versprochen, als er in Wirklichkeit erzielt hat. Schon die Wahlen in den Provinzialstädten, die bereits vor mehreren Wochen vor sich gegangen sind, haben für die klerikale Partei einen ziemlich trübseligen Ausgang gehabt; diejenigen in Rom, welche am 4. August stattfanden, sind nun gar zu einem schmählichen Fiasko für die Partei ausgeschlagen, denn auch nicht einer der von ihr aufgestellten Kandidaten ist durchgebracht worden.

Der italienischen Regierung selbst schien gerade vor Rom bange zu sein. Sie hatte den Wahltermin für die Hauptstadt mehrere Wochen hinausgeschoben, vorgeblich um die Wahllisten zu vervollständigen, in Wahrheit aber wohl, um sich für die Wahlschlacht besser zu wappnen. Rom hat sich aber, wie gesagt, glänzend bewährt, Rom, welches die diegöttliche Kommunal- und Staatsverwaltung aus Erfahrung kennt und die Segnungen derselben so viele Jahrhunderte hindurch genossen, hat in nicht mißzuverstehender Weise sein Urtheil darüber gefällt. Es bedankt sich schönstens vor frommer Verwaltungspraxis.

Die Liberalen natürlich triumphiren und haben in der Freude über den Sieg die Stadt festlich geschmückt. Sie bezeugen damit allerdings dem Einfluß und der Bedeutung der klerikalen Partei ihr volles Anerkenntniß. Und in der That wäre es sehr thöricht, aus der Niederlage der Klerikalen bei diesem Anlaß Schlüsse auf ihre Macht im Lande zu ziehen. Städtische Wahlen sind dafür kein Prüfstein.

In keinem Lande ist vielleicht der Unterschied zwischen der Stadt, wo die Aufklärung und der religiöse Indifferentismus herrscht, und dem flachen Lande, wo der Priester ein unumschränktes Regiment führt, so groß, wie in Italien. Wenn jetzt in Rom drei Viertel der abgegebenen Stimmen für den Staat, ein Viertel für den Papst sich ausgesprochen haben, so dürfte vielleicht auf dem flachen Lande das umgekehrte Verhältniß das herrschende sein. Eine politische Aktion hätte wahrscheinlich ganz andere Resultate ergeben als diese Stadtverordnetenwahl. Wie schon wiederholt ausgesprochen, betrachtete der Vatikan seine Betheiligung an den Munizipalwahlen nur mehr als eine Kraftprobe, als eine Art Gliederrecken vor Eintritt in das eigentliche Ringen in der politischen Arena. Die Probe ist wahrscheinlich nicht so günstig ausgefallen, wie der heißblütige Pius IX. und seine noch heißblütigere Umgebung erwartet haben mag; deshalb wird er aber nicht von dem Plane abgebracht worden sein, den Liberalismus mit seinen eigenen Waffen und auf seinem eigenen Boden in der Volksrepräsentantenkammer zu bekämpfen, wie es in Belgien mit so gutem Erfolge geschieht. Aber Volk und Regierung sind gewarnt und werden sich nicht überrumpeln lassen. Von der Regierung im Besondern darf man erwarten, daß sie die Theorie von der freien Kirche im freien Staate fahren läßt und durch entsprechende Gesetze dem parasitischen Priesterthum, welches an dem Lebensmarke des Staates nagt, unübersteigliche Schranken zieht.

Telegraphische Depeschen.

— Darmstadt, 10. Aug. Die halbamtliche „Darmstädt. Ztg." bringt eine St. Petersburger Korrespondenz, in welcher es heißt: „Die Vereinigung der Monarchen in Berlin hat nicht die Bedeutung einer Koalition zur Bedrohung anderer Staaten und zur Heraufbeschwörung von Verwickelungen. Sie gilt dem gemeinsamen Zweck, Europa vor Erschütterungen zu bewahren." (K.v.u.f.D.)

— London, 10. Aug. Das Parlament wurde heute Nachmittag 2 Uhr von einer Commission im Auftrage der Königin geschlossen. Die verlesene Thronrede spricht sich anerkennend über die Thätigkeit des Parlaments aus. Ueber die Alabama-Angelegenheit heißt es alsdann, die Regierung sei hoch erfreut, daß die Differenz mit Amerika ihr Ende gefunden habe. England könne mit Recht vollständig befriedigt sein durch den von den Schiedsrichtern aus freien Stücken abgegebenen Ausspruch, welcher im vollsten Maße den Ansichten Englands entspreche. Die politischen Fragen, welche Gegenstand des Vertrages von Washington seien, können nunmehr kein weiteres Hinderniß vollständiger Eintracht zwischen den beiden verwandten Nationen bilden, und das gereiche der Regierung zur hohen Befriedigung. (Post.)

Politische Nachrichten.

— Es darf nunmehr als feststehend gelten, daß der preußische Kultusminister Falk auf seiner Konferenz mit dem Kaiser zu Homburg dessen Zustimmung zu den Maßregeln gegen den Bischof von Ermeland nicht erreichte.

— Aus Spanien kommt im Gegensatze zu den beruhigenden offiziellen Meldungen die Nachricht, daß in Erwartung der Abdankung des Königs sich schon ein Bund von Conservativen gebildet hat, ein Bund, der täglich wächst und der dahin adzielt, die Einsetzung der Republik auf legalem Wege zu fördern und zu unterstützen. Zur Bestätigung der Nachricht von der Schwenkung der Conservativen wird noch angeführt, daß das unionistische Organ „El Diario Espagnol" plötzlich und zum Erstaunen von Madrid in's republikanische Lager übergegangen ist.

Vermischtes.

† München, 10. Aug. Der am 1. Febr. d. J. in den Ruhestand getretene Direktor der bayer. Hypotheken- und Wechselbank, Ed. Brattler, ist gestern Morgens im 73. Lebensjahre dahier verstorben. Außerdem ist auch der Inspektor dieser Bank, Hr. August Riegler, im 32. Jahre seines Wirkens für dieselbe, am 4.

Digitized by Google

Hauses abgeschlossenen Vertrag. — Bezüglich des Gesuches des Schmiedes Michael Schmidt um die Erlaubniß zur Einrichtung einer Schmiedewerkstätte in dem von ihm erkauften Gebäude in der Siebenbrückleinsgasse soll mit Rücksicht auf die allerh. Verordnung vom 18 Mai 1863 „Vorsorge gegen Gefahren und Belästigungen bei Errichtung von Werkstätten betr." öffentliches Ausschreiben erlassen werden.! — Die Baugesuche des Schlossers P. Ludwig, des Bäckers Leonh. Tremel und des Maurers Casp. Bohnwagner erhalten die Genehmigung; Letzterem wird zugleich gegen Zahlung einer Vergütung erlaubt, auf die Stadtmauer aufzusetzen. — Die von der Stadtkämmerei beschäftigte Verpachtung des von der Stadtgemeinde käuflich erworbenen Langer'schen Stadtgrabens wird, weil das gelegte Angebot zu gering, nicht genehmigt und dieselbe beauftragt, nochmals Verpachtungstermin anzuberaumen.

— Schweinfurt, 12. August. Gestern Abend gegen acht Uhr entstand in der Stadt Feuerlärm. Im Kämpl'schen Hause am Stieglein brannten in einem Schranke im mittleren Stockwerke die Kleider, während die Bewohner dieser Etage abwesend waren. Es gab einen starken Rauch, der an den Dachöffnungen des Hauses zum Vorschein kam; das Feuer wurde indeß durch einen anderen Bewohner des Hauses und einen Polizeisoldaten im Entstehen unterdrückt. Durch den starken Rauch aber, der sich in die angränzenden Straßen zog und einen penetranten Geruch verbreitete, sahen sich die Bewohner dieser Straßen veranlaßt, Lärmen zu machen, in Folge dessen die Feuerwehr und die ganze Stadt alarmirt wurde. — Der Schießplatz, um diese Stunde stark besucht, war im Nu entleert, die Brücke war kaum im Stande, die in die Stadt Eilenden zu fassen.

— Schweinfurt. An dem für nächsten Donnerstag zur Besichtigung der hiesigen Fabriken und städt. Etablissements ꝛc. Seitens des Bamberger und hiesigen Gewerbevereins brabsichtigten Rundgang werden auch Mitglieder des Kissinger polytechnischen Vereines theilnehmen. Dieselben werden am bezeichneten Tage mit dem Morgenzuge um 5 Uhr 30 Min. von Kissingen abreisen und um 6 Uhr 40 Min. (also noch ¼ Stunde vor den Bambergern) hier eintreffen.

— Schweinfurt. Gestern Vormittag begann das diesjährige Vogelschießen nach altem Herkommen mit dem Festzuge, dem sich die Vereine Gesangverein, Kampfgenossenverein, Liederkranz und Turnverein mit ihren Fahnen angeschlossen hatten. Das Schützenessen fand diesmal im Gasthof zum Anker statt, weil des beschränkten Raumes wegen von Erbauung einer großen Festhütte auf dem Schießplatze Umgang genommen werden mußte. Nach demselben ging das Schießen auf Vogel und Scheiben los; der vorjährige Vogelkönig schoß auf den ersten Schuß ein Stückchen von der Krone, auf den zweiten das Kreuzchen derselben ab, erst auf den vierten Schuß fiel dieselbe, geschossen durch Herrn Oskar Bauer; den Reichsapfel holte ebenfalls Hr. Bauer, den Ring Herr Hch. Pollich, die Fahne rechts Hr. A. Kraus jun.; die Kralle rechts und den Kopf rechts Hr. Frdr. Groß herunter. Bei dem ziemlich starken Winde, der die Vogelstange sehr in's Schwanken brachte, war es schwer sicher zu schießen, und so fiel denn z. B. die Fahne erst spät, nachdem vorher fünf Flügelfedern statt derselben abgeschossen waren. — Anzuerkennen ist, daß der Platz selbst von den umherliegenden Materialien zum Flößkanalbau so schön gesäubert und außerdem mit Kies überfahren ist, welcher nicht so staubt wie der Mainsand. — Der Besuch des Festes war Nachmittags und Abends wie gewöhnlich ein außerordentlichen. Heute wird das Schießen fortgesetzt.

(Eingesandt.) Schon im vorigen Jahre hat man sich allgemein darüber beschwert, daß während der ganzen Dauer des Vogelschießens vor dem Eingang zum Schießplatze Krüppel, Lahme, Blinde ꝛc. — oft einen Schrecken erregenden Anblick gewährend — Spalier bilden und das Mitleid der Vorübergehenden ansprechen. Abgesehen davon, daß für diese Unglücklichen je nach Verhältnissen der Staat oder die betreffende Gemeinde zu sorgen hat, und ohne dem bekannten Wohlthätigkeitssinne der hiesigen Einwohner irgend eine Beschränkung auferlegen zu wollen, halten es die Einsender doch für genügend, wenn gedachten Leuten etwa nur für einen halben Tag Erlaubniß zur Entgegennahme freiwilliger Gaben gegeben, ein längerer Aufenthalt, der zur Belästigung des Publikums wird, aber nicht mehr gestattet würde.

Wir machen das Publikum auf die in unserer heutigen Nummer befindliche Annonce, das **Buschenthals Fleischextrakt** betreffend, besonders aufmerksam, weil sich dies durch bedeutende wissenschaftliche Autoritäten als vorzüglich anerkannte Fleischextrakt nicht nur durch besondere Güte, sondern auch durch Billigkeit gegenüber den andern im Handel befindliche Fleischextracten auszeichnet. Die Untersuchungs-Controle des neu im Handel gekommenen Fleischextraktes Buschenthal, welche der allbekannte und hochgeachtete Herr Hofrath Prof. Dr. A. Stöckhardt in Tharand („der chemische Feldprediger") ausübt, bietet dem consumirenden Publikum die Garantie, stets ein durch sich gleichbleibende vortreffliche Qualität ausgezeichnetes Fabrikat zu erhalten. Wir können daher unsern verehrten Lesern nur rathen, durch Versuche sich selbst von der Wahrheit des oben Gesagten zu überzeugen.

Ankündigungen.

Meine **Zeichnenmaterialien**
in vorzüglicher Auswahl,
Bleistifte
in größter und bester Auswahl
empfehle.

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Gebrauchte **Guitarren**, sehr gut im Ton, sind billig zu verkaufen.

Nicolaus Nied,
vor dem Spitalthore.

Ausschreiben.

Am
Freitag den 16. August ds. Js.
Nachmittags 1 Uhr
versteigere ich im Hause Nr. 42 zu Untereuerheim eine Kuh von gelber Farbe gegen Baarzahlung.
Schweinfurt den 31. Juli 1872.

Schäfer,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Ein ordentlicher Junge, der die **Bäckerei** lernen will, wird gesucht; zu erfragen in der Exped.

Ein einfach möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen; zu erfragen in der Expedition.

Eine obere Wohnung mit Stube, Nebenstube, Küche, Bodenstübchen, Holzplatz und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis November in Nr. 11 zu vermiethen.

Um Rückgabe eines entwichenen **Nußhähers** gegen Trinkgeld ersucht

Thierarzt **Richter.**

Auf gute Hypotheken und gegen sonst entsprechende Sicherheit werden **Capitalien** abgegeben.
Offerte sub Chiffre R besorgt die Exped. ds. Bl.

Digitized by Google

ds. zu Fischbachau einem larg
erlegen.

† Dr k. Finanzminister
Heute seinen mehrwöchentlichen
hat sich mit dem Abendschnell
geben. Hr. Staatsrath v. F
feuille übernommen.

Börsen-Be

D Frankfurt a. M., 10.
woche vom 5.—10. August).
der französischen Anleihe und de
so gehörte die ablaufende den B
das goldene Kalb des Tages
wie Christ ehrfurchtsvoll beugt
wie sich diese Verbeugung rem
jetzt hat sie sich nicht schlecht
den Aeußerungen der „Eingewe
den" und „Bevorzugten" u. s.
wir erst am Anfang der Hau
glänzendere Triumphe feiern
daß viele Banken sehr gute
im abgelaufenen Semester un
wahrscheinlich nicht minder gu
pital ist massenweise vorhande
theils nur auf dem Papier
Kaiser wachen ja über seine
Industrie blühen wie noch
hineingreifen ins volle Börs
ster ist zu einer Million geboren
warum sollte er dies nicht,
Milliarden gerechnet wird?
Entweder Milliardeur oder ga
grund des Bankgeschäfts stande
bank, die fl., 7 Oesterreich. Cr
und Darmstadter Bank, die vo
stag auf 505 am Mittwoch
allen und wieder 505 zu schließen
den guten Gedanken, die Ban
ung ihrer Tochter, der Amster
welche am nächsten Mittwoch z
Börse offerirt werden soll. Die
bereits schon seit 3/4 Jahren u
Geschäfte gemacht, so daß der Ei
recht bescheidener ist. Von de
betragenden Actiencapital werde
Actien à 250 fl. dem Publiku
nehmer und Begründer der B
fest behalten wollen. Wie nic
hier gewiß alle Vorbedingun
von einem durchaus soliden Un
Das Gleiche gibt auch von d
ten Deutschen Effectenbank,
Kurs ihrer Actien durch Re
Höhe zu treiben, da die Leiter
die Actien als Spekulationsp
auf regelmäßigem Geschäft ba
lage betrachtet zu sehen. Ihr
desto nachhaltiger vorwärts
Sehr beliebt war die ganze W
Bankverein, der um 2% stieg.
sehr gute Geschäfte gemacht habe
wanten Badische, Oesterreich. Uni
je 3, Berliner Bankverein 2½
mer Nationalbank je 2, Brü
theken- und Frankfurter Bec
Vereins-, Oester.-Deutsche u
1½%, Pfälzer Bankverein
Meininger eben soviel an. D
dem vorwöchigen Niveau. F
bleibt auffallend vernachlässig
Bank für ca. 400 Millionen
theiligt, sowie in der kurzen
an ihrem Effectenbestand 3/4
gibt ihr laufendes Geschäft in

Es zeigen sich als Verlobte an

Elise Endres,
Emil Eberwein

Maßbach. Rappershausen.

Dank.

Der so rasch herbei geeilten Feuerwehr, sowie unseren guten Freunden und Bekannten sagen wir für geleistete schnelle Hülfe und bereitwillige Thätigkeit bei der uns gestern Abend vom Nachbarhause aus drohenden Feuersgefahr unseren herzlichsten Dank.

Schweinfurt, den 12. August 1872.

Justus Cramer
und Familie.

Allen, welche uns bei dem uns gestern drohenden **Brandunglücke** so rasch und hülfreich zur Seite standen, herzlichsten **Dank.**

Wilhelm Kämpff.
Marie Mende Wwe.
Carl Furkel.
Anton Lippert.
P. Bullinger.

Bekanntmachung.

Am zweiten Montag im September, sohin **heuer am Montag den 9. September** ist der **Schafmarkt** dahier.

Münnerstadt den 26. Juli 1872.

Die Stadtverwaltung.
Bach, Bürgermstr.

Feldhühner, Rehe, sowie alle Gattungen anderer Wildarten kauft zu bedeutend hohen Preisen

Martin Weber,
im Fischerrain nächst dem Schlachthaus.

Stahlfederhalter, Patentstifte, Briefhalter und Hacken, Briefbeschwerer, Tintenzeuge, Briefwaagen ꝛc.
empfehle in reichster Auswahl.

A. Blasius.
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Auf **Schloß Mainberg** ist guter **Ernteweln** zu verkaufen.

Preißelbeeren

aus dem Gebirg empfiehlt ihren werthen Kunden, und können auch ganze Kübel um den billigsten Preis abgegeben werden.

Dorothea Tülp, Obstlerin.

Vor etwa 8 Tagen wurde ein **Portemonnaie** gefunden; dasselbe kann abgeholt werden bei **Michael Eckert** in der Wüstenfeld'schen Zuckerfabrik.

Ein **Kind** wird in Pflege genommen. Näheres in der Exped.

Ein **heizbares Zimmer** mit Küche und Holzboden ist bis 1. Sept. zu vermiethen. Brettermarkt 735.

Cervelatwürste

bester Qualität empfiehlt billigst.

Fr. Stößel, Kaufmann.

In Haus-Nr. 420 alt, ist ein guter **Schleifstein**, 2½' hoch, zu verkaufen.

Ein viereckiger **Ofen** und einige Eimer guter **Aepfelwein** zu verkaufen Hs.-Nr. 839.

Für den bei dem jüngsten Brand um seine Habe genommenen Arbeiter wurde uns weiter übergeben:

Uebertrag 74 fl. 38 kr. — Ungenannt per Stadtpost 1 fl. 45 kr.

Die bedeutenden Erfolge, welche durch vereinigte Geldmittel an der Börse erzielt werden, veranlaßten mich zur Errichtung eines

Consortiums zur Betreibung von Börsengeschäften

in Staatspapieren, Eisenbahn- und Bankactien,

für welches ich, auf langjährige Erfahrung gestützt, die Leitung der Geschäftsoperationen zu übernehmen mich verpflichte. Das Gesammt-Kapital aller Betheiligten dient laut Prospect zu ¾ Theilen als Betriebsfond, während ¼ Theil in

Prämien-Anleihe-Obligationen von 30 verschiedenen der renommirtesten Prämien-Anleihen

angelegt wird, welche zu Gunsten des Gesammt-Consortiums spielen.

Die Betheiligung zu diesem höchst nutzenbringenden Unternehmen, wovon Prospecte auf Verlangen gratis und franco von mir versandt werden, geschieht mittelst directer Anzeige an mich und Einsendung von

10% = Thlr. 10 oder fl. 17½ für jeden Antheil von Pr. Thlr. 100 oder fl. 175. —

bis zum 20. August d. Jrs.,

an welchem Tage die Subscription geschlossen wird.

Siegmund Heckscher,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Nach dem durch Beschlüsse des Magistrats und des Collegiums der Gemeindeverordnetenversammlung vom 20. Februar und 22. März 1872 definitiv festgestellten Vorschlag über Einnahmen und Ausgaben der Stadtschlächterei für das Jahr 1872, durch hohe k. Regierungsentschließung vom 3. April 1872 Nr. 9699/1407 und Staatsaufsichtswegen unbeanstandet erklärt, sind die Deckung des im Jahre 1872 bei der Stadtkasse verbleibenden Deficits Gemeindeumlagen im Betrage von 66⅔ Prozent (zwei Dritttheile) der gesammten direkten Staatssteuern zu erheben.

Zur Einnahme dieser Gemeinde-Umlagen werden folgende Termine bestimmt:

für das I. Stadtviertel **Montag, den 19. August,**
für das II. Stadtviertel **Dienstag, den 20. August,**
für das III. Stadtviertel **Donnerstag, den 22. August,**
für das IV. Stadtviertel **Freitag, den 23. August,**

jedesmal **Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr.**

Die Einhebung wird in der Stadtkämmerei auf dem Rathhause beschäftigt. Die Pflichtigen werden aufgefordert, die Termine genau einzuhalten, übrigens wurde den Wünsche vieler derselben entsprechend angeordnet, den Umfluß der Termine die nicht einbezahlten Gefälle Umlagen gegen die übliche Gebühr und Quittung ins Haus abholen zu lassen.

Gegen alle hiernach noch verbleibenden Restanten wird das im Art. 48 der Gemeinde-Ordnung vorgesehene Mahnverfahren eingeleitet.

Schweinfurt, 12. August 1872.

Der Magistrat.
v. Schulies.

Feldhühner

wie Reh- und jedes andere Wild

kauft fortwährend zum höchsten Preise

Joh. Hesselbach

am Markt, nächst der Kirche.

Die meinem Stiefsohn Joh. Georg Goldbach unterm April ds. Js. ertheilte Generalvollmacht nehme ich durch zurück und erkläre solche für kraftlos.

Röthlein den 10. August 1872.

Michael Saalmüller.

Bekanntmachung.

Im Wege der schriftlichen Submission soll

a) **der Abbruch des Oberthorthurms** und

b) **die Herstellung von Begränzungsmauern des neuen Leichenhofs**

in Accord gegeben werden, und sind deßhalb hierauf bezügliche Angebote spätestens

Freitag den 16. d. Mts.

bei dem unterfertigten Baumte, bei welchem inzwischen auch die Accordsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Schweinfurt, am 12. August 1872.

Städtisches Bauamt.
Müller.

An alle Menschen,

die „verschlagen haben" oder an Gicht, Rheumatismus, Reißen, Hexenschuß, Gelenk- und Rückenschmerzen, Krampf, Lähmungen, ferner an Knochenfraß, Krebsschäden, Salzfluß, Flechten, Frostbeulen, Entzündungen, endlich an offenen und aufgebrochenen Geschwüren leiden, ergeht hiermit der Aufruf, die seit dem Jahre 1780 sich im Handel befindlichen ächten Lampert'schen Heilmittel*), die in keiner Hauswirthschaft fehlen sollten — zu kaufen. —

Das ist etwas Ausgezeichnetes!

*) Lamperts Pflaster à 9 und 18 kr., Lamperts Balsam à 30 kr. und fl. 1. kauft man ächt in Schweinfurt **Löwenapotheke**, in Arnstein bei Hrn. Apotheker **Gabler**, Gerolzhofen bei Hrn. Apotheker **Ruck**.

Spiegel

in allen Größen mit Gold- und braunen Barocke-Rahmen empfehle in größter Auswahl billigst.

M. Salzer.

Eine **Mansarden-Wohnung** ist zu vermiethen und kann bis 1. September c. bezogen werden bei

Dorothea Riedt,
vor dem Spitalthor.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 192. | Protestantisch: Aurora. | Dienstag den 13. August. | Katholisch: Hyppolitus. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 13. August 1792. Ludwig XVI. wird mit seiner Familie in's Gefängniß gebracht.

BC. Politische Wochenschau.

Seit der Vertagung der Versailler Nationalversammlung sitzt die Publizistik völlig auf dem Trocknen. Unter diesen Umständen war die **Dreikaiserbegegnung** in Berlin ein um so willkommener Stoff fortgesetzter Besprechung, als dieselbe der journalistischen Phantasie den weitesten Spielraum gewährt. Nachdem die Genesis der Begegnung genugsam erörtert worden, hat man sich den Gegenständen zugewandt, die muthmaßlich dabei zur Verhandlung kommen werden, wobei auch nicht eine der schwebenden internationalen Fragen vergessen worden ist. — In Bezug auf die Neubesetzung des **bayerischen** auswärtigen Amts, woran seit der Beendigung der Münchener Universitätsfestlichkeiten ernstlich gedacht zu werden scheint, gingen mancherlei sich widersprechende Gerüchte um. Nachdem lange Zeit Herr v. Lutz für Hegnenberg's muthmaßlichen Nachfolger gegolten, tauchte plötzlich die Kandidatur Herrn v. Gasser's, des wegen seiner Preußenfeindlichkeit bekannten bayerischen Gesandten am Stuttgarter Hofe auf. Neuerdings scheint dieselbe wieder gänzlich fallen gelassen, und für Herrn v. Lutz abermals die beste Aussicht zu sein. Es fragt sich allen Ernstes, ob ein Ministerium Gasser, das jedenfalls nur von kurzer Dauer gewesen wäre, und eine energische Reaktion gegen die partikularistisch-klerikalen Tendenzen hervorgerufen hätte, der nationalen Sache nicht besser gedient hätte, als es die Präsidentschaft des Herrn v. Lutz kann, der sich als ein wahrer Blondin auf dem Thurmseil der Schaukelpolitik bewiesen hat. — Die aus 25 Mitgliedern bestehende Permanenz-Kommission, welche die **französische** Nationalversammlung bei ihrer Vertagung zur Ueberwachung der Politik des Herrn Thiers zurückgelassen hat, beschäftigte sich aus Mangel an passenderer Arbeit mit der Demission des Herrn v. Keratry, Präfekten v. Marseille. Ein Manifest an die Wähler, über welches sich die Fraktionen der Linken geeinigt haben, fordert die Auflösung der Nationalversammlung, es hält den Augenblick für gekommen, die Republik in die Hände einer neuen Kammer zu legen. Die Radikalen finden das Manifest, welches der Versammlung noch eine kurze Frist zur Erledigung der dringlichsten Angelegenheiten lassen will, durchaus nicht nach ihrem Geschmack. Im Uebrigen führen die französischen Blätter, durch den Erfolg der Anleihesubscription berauscht, gegen Deutschland eine Sprache, die sich in nichts von derjenigen während des Krieges unterscheidet.

Die **österreichische** Regierung hat sich zu „Maßregeln" verstanden, welche gegen eine übergroße Vermehrung der Jesuiten in den cisleithanischen Kronländern gerichtet sind. Die darauf bezügliche Instruktion an die Statthalter, welche zur Veröffentlichung gelangte, ist ein charakteristisches Beispiel für die innere Politik des Ministeriums, welches den Pelz waschen möchte, ohne ihn naß zu machen.

Die Munizipalwahlen in **Rom**, welche durch die Betheiligung des Vatikans eine besondere Wichtigkeit erhalten haben, haben zu einer exklatanten Niederlage des **Papstes** geführt, indem von 24 Bezirken nur einer klerikal gewählt hat. Für die Bestrebungen, welche auf eine Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes gerichtet sind, ist dieses Votum der römischen Bevölkerung ein schwer zu verwindender Schlag.

Telegraphische Depeschen.

— **Kaiserslautern**, 12. August. Die Ankunft der Kaiserin Augusta erfolgte gestern Nachmittags 5 Uhr 20 Minuten. Dieselbe wurde auf dem Bahnhofe von dem Regierungspräsidenten von Braun, dem Vorsitzenden des Ausstellungscomites Rector Rohe und dem Bürgermeister Hohle begrüßt. Die Fahrt durch die Stadt erfolgte unter dem jubelnden Zuruf der Bevölkerung. Die Kaiserin verweilte zwei Stunden im Ausstellungsgebäude. Nach der Besichtigung wurde im Ausstellungsparke ein Dejeuner eingenommen, wobei die Kaiserin einen Toast auf den König von Bayern ausbrachte. Vor der Abfahrt hielt dieselbe eine Ansprache an das versammelte Comite, worin sie etwa sagte: Zwei Gefühle hätten sie zur Reise nach Kaiserslautern veranlaßt: die Dankbarkeit gegen die Pfalz für deren Leistungen während des Krieges und die Freude, daß die Pfalz sich so schnell von den Leiden des Krieges erholt und eine so glänzende Ausstellung gemacht habe. Die Kaiserin schloß mit den Worten: „Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!" Auf der Rückkehr nach dem Bahnhofe wurde die Kaiserin wieder von den enthusiastischen Hochrufen der Volksmenge begleitet. Um 8 Uhr fand die Abreise nach Constanz statt. (Asch. Z.)

— **Bern**, 12. Aug. Heute Nacht 1½ Uhr brach in der Spinnerei von Graffenried und Heuggeler in der Felsenau bei Bern Feuer aus. Dasselbe griff so rasch um sich, daß Morgens 5 Uhr das ganze Fabrikgebäude, welches 22 Firste zählte und 5 Jucharten überdachte, eine Ruine war. Der Schaden soll mehrere Millionen betragen. Hunderte von Arbeitern sind verdienstlos geworden. (Frankf. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Zuverlässigem Vernehmen nach sind neuerdings über den lange projectirten Erweiterungsbau der Festungen **Mainz** und **Cöln** wichtige Beschlüsse gefaßt worden. Näheres verlautet darüber bisher nur von Mainz. Es sollen dort die Werke zur Deckung der neuen Eisenbahnbrücke mit den sehr starken Positionen des Hardenbergs und Hauptsteins in Verbindung gesetzt werden, wodurch die Stadt durch das Entbehrlichwerden eines Theils der jetzigen inneren Umwallung noch ein bedeutendes Terrain zu ihrer Erweiterung gewinnen würde. In der entgegengesetzten nordwestlichen Richtung wird hingegen wahrscheinlich ein Hinauslegen der Forts bis zu dem Kranz der dort die Stadt umfassenden Höhen stattfinden. Bei Cöln soll nach einer anderen Mittheilung der jetzt diesen Platz in sehr bedenklicher Weise bedrohende Zuckerberg mit in den Kreis der neuen Befestigungen aufgenommen werden. Die Anlage einer neuen Eisenbahn-Rheinbrücke bei Wesel, für welche die Bauconcession bereits ertheilt ist, bedingt außerdem selbstverständlich auch die Erweiterung dieses wichtigen Waffenplatzes, welcher nach der Aufgabe von Luxemburg und Jülich den einzigen fortificatorischen Schutz des Niederrheins bildet. Mit Ausführung dieser auf 6200 Fuß bemessenen Brücke, wie der in Mainz und der noch für Breslau projectirten stehenden Brücke wird Deutschland fortan 8 fortificatorisch geschützte Rheinübergangspunkte besitzen und sich dadurch in die Lage versetzt sehen, diesen Fluß in jedem gegebenen Moment mit beliebig großen Heeresmassen überschreiten zu können. Alle diese Brücken werden sich überdies durch ein strategisch ausgeführtes Eisenbahnnetz sowohl untereinander, wie mit den links- und rechtsrheinisch-n Eisenbahnen in Verbindung gesetzt finden, wodurch die ohnehin so bedeutende Stärke der

Rheinlinie mindestens als dreifache angesehen werden kann.

— Cossolor hat an Gambetta ein Schreiben gerichtet, in welchem er der Entrüstung der spanischen Republikaner über das kürzliche Attentat Ausdruck verleiht und eine scharfe Kritik über die Pläne Isabella's und Montpensier's übt.

— Newyork, 9. Aug. Es wird hieher gemeldet, daß der König von Spanien das Defret unterzeichnet habe, welches die stufenweise Befreiung der Sklaven von Cuba und von Portorico ausspricht.

Vermischtes.

— München, 10. August. Die bayerische Gewehrfabrik in Amberg wurde von der Reichsregierung beauftragt, hunderttausend Reichsmustergewehre anzufertigen.

— In Konstanz (Baden) ist eine Kaufmannsfrau, Mutter von 4 Kindern, mit dem 18jährigen Commis ihres Mannes durchgegangen.

— Berlin, 10. Aug. Der Festzug der Turnerschaft nach der Hasenhaide zur Enthüllung des Jahn-Denkmals verlief unter allseitiger Theilnahme der dichtgedrängten Bevölkerung durch die mit Flaggen geschmückten Straßen in größter Ordnung. Es nahmen gegen 5000 Personen, ausschließlich der Zöglinge der Schulen, an dem Zuge Theil, darunter Deputationen aus England, Amerika, Oesterreich, Ungarn und allen deutschen Staaten, sowie Einer der ersten 10 Schüler Jahn's aus Königsberg. Auf ein Zeichen des Ministers des Innern fiel die Hülle des Denkmals, welches von der zahllosen Menge mit jubelndem Zurufe begrüßt wurde.

— Im Arsenale zu Woolwich sind Vorbereitungen getroffen zur Aufstellung eines 600 Ctr. schweren Dampfhammers, welcher im Stande sein soll, einen Schlag von mehreren hunderttausend Kilogrammen auszuführen. Dieser Riesenhammer ist zur Fabrikation eines Monstre-Geschützes bestimmt, welches 72,000 ℔ wiegen und ein Geschoß von mehr als 400 Pfd. schleudern wird. Das Geschoß soll auf 1000 Yards Entfernung jedes bis jetzt hergestellte Panzerschiff vollständig durchbohren. Die Seele des Geschützes wird von Stahl sein, in dem ein Mantel von Schmiedeeisen liegt. Der volle Cylinder von Stahl wird vor seiner Bohrung 300 bis 4000 Thaler kosten.

— Im Kloster der Elisabethinerinnen zu Breslau wurde eine Frau, die in Folge des Stichs einer großen Fliege an einer außergewöhnlich großen Geschwulst der Nase litt, operirt; dabei zeigte sich — wie der W. W. berichtet — die höchst seltene Erscheinung, daß in der durch den Schnitt geöffneten Geschwulst 26 Stück lebende Fliegenlarven vorhanden waren.

— In Wien hatten 40 Hausknechte, welche bei Großhändlern bedienstet waren, unter Beihülfe von über 50 Dirnen seit einer Reihe von Jahren professionsmäßig große Massen von Waaren verschleppt; 92 Personen sind dem Landesgericht eingeliefert, gegen die übrigen wird die Untersuchung auf freiem Fuß geführt. Der annäherungsweise festgestellte Werth sämmtlicher verschleppter Waaren beträgt über 30,000 fl.

— Der Mailänder „Pungolo" schreibt: „Ein deutscher Schriftsteller, Herr Wüstenfeld, hat die Erlaubniß erhalten, in unseren Archiven Studien anzustellen. Derselbe hat die Geduld gehabt, dreihundert der wichtigsten Urkunden aus den Communalzeiten zu überlesen und abzuschreiben. Dieselben, bisher unbekannt, liefern wichtige Beiträge zur Geschichte der Commune von Mailand. So wird unsere Stadt ihre Geschichte von einem Deutschen geschrieben bekommen!"

— Am vergangenen 24. Juli gegen 5 Uhr Abends fiel zu Lamee bei Vendome (Loire-et-Cher) ein Aerolith (Meteorstein) von 47 Kilogramm, er drang 1½ M. tief in die Erde und zersprang in drei Stücke.

Handel und Verkehr.

— (Pfälzischer Viehversicherungsverein) In den verflossenen Quartalen des Rechnungsjahres 1871/72 hatte sich dieser Verein wieder eines größeren Zuwachses zu erfreuen und sind namentlich mehrere Besitzer von größeren Viehbeständen beigetreten, die sich vor unverschuldeten Verlusten zu wahren suchen. Es wurden in dieser Zeit versichert 864 Pferde mit einer Versicherungssumme von fl. 205,600 und einer Prämie von fl. 11,142 36 kr., dann 1757 Stück Rindvieh mit einer Versicherungssumme von fl. 223,011 und einer Prämie von fl. 5165 39 kr. Entschädigt wurden: 70 Pferde mit fl. 7924 45 kr. und 57 Stück Rindvieh mit fl. 3607 5 kr. Der Reservefond ist auf fl. 11,677 43 kr. angewachsen. Anträge zur Versicherung der Viehbestände bei diesem anerkannt soliden Institute nehmen die HH. Bezirks-Agenten, sowie auch die Haupt-Agentur in Würzburg an und werden prompt realisirt.

— Die „Frankfurter Presse" enthält folgendes Eingesandt. Verschiedene hiesige Firmen machen mit Recht bekannt, daß sie das hier in Masse circulirende holländer Silber nur nach dem jeweiligen Tagescours in Zahlung künftig annehmen werden. So sehr wir nun diese Handlungsweise billigen, fragen wir doch, wird dadurch die Art an die Wurzel zur Ausrottung genannten Silbers gelegt? Jeder Geschäftsmann muß die Frage mit „Nein" beantworten, indeß alle werden wünschen, daß wir, je eher je lieber, von dieser Landplage befreit werden. Wir möchten wohl rathen, dem Beispiele obiger Firmen zu folgen, indeß der kleine Geschäftsmann kann dies nun einmal nicht, derselbe erhält das Geld von Privaten und letztere, sowie die Arbeiter, welche massenhaft damit ausgelohnt werden, nehmen es so lange gern, bis sie wirklichen Verlust daran haben. Suchen wir nach der Entstehung dieses Uebels, so finden wir, daß zwei hiesige angesehene Bankfirmen aus Gewinnsucht uns die Plage gebracht haben. Die beiden Firmen mögen einen ziemlich bedeutenden Nutzen bei dem Manöver gehabt haben, nobel ist dies Geschäft aber nicht zu nennen und wenn dieselben bedenken, daß gerade der kleine Geschäftsmann ihnen den Nutzen zu zahlen hat, der kleine Geschäftsmann, den diese Firmen eigentlich unterstützen sollten, so werden sie selbst finden, daß sie, wenn auch ein lohnendes, so doch ein unnobles Geschäft gemacht haben. Ummobel handeln auch ferner diejenigen, welche dies Geld vom Wechsler kaufen, um damit die Arbeiter auszulohnen, oder sonstige Zahlungen zu leisten.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Zum 15. August.) Wenn die Bürgerschaft unserer Stadt mit Recht von sich sagen kann, daß Schweinfurt von jeher und bei jedem Anlaß irgendwelcher Art seine Ehre vollauf zu wahren verstand, so wird der obige Tag unbezweifelt einen würdigen Beleg zu dieser Behauptung liefern. Zwei Nachtarbeitsstädte werden die unsrige mit einem von früher Morgenstunde bis spät Abends währenden Besuche beehren, bestehend aus mehreren Hunderten ihrer angesehensten Bürger und Bewohner. Infolge der neuesten anhergelangten Briefe freuen sich Alle jetzt schon auf dieses Zusammenfinden in Erwartung von eben so lehr- als genußreich zu verbringenden Stunden im freudigen Wiedersehen so manches werthen Bekannten u. s. w.

In erster Reihe hat der hiesige Gewerbeverein dabei seine Ehre eingesetzt, nachdem er es unternommen, auf erfolgte Anfrage die beiden Gewerbe- und polytechn. Vereine zu Bamberg und Kissingen in Corpore einzuladen. Dank dem humanen Entgegenkommen Seitens der Herren Fabrikbesitzer, wie insbesondere den mit bekannter Umsicht bethätigten Maßnahmen unseres verehrten Herrn Magistrats vorstandes steht am genannten Tage die Einsichtnahme etlicher 20 industrieller und sonstiger Communal- und Privat-Etablissements — fast jedes einzelne in seiner Art gleich sehenswerth, unserer geehrten Gästen in Begleitung unserer Mitglieder zu Gebot. Gewiß eine Gelegenheit, wie sie sich für Interessenten und alle Freunde industrieller Entwicklung in einer Stadt gleicher Größe nicht oft, und vielleicht auch hier erst nach längerer Zeit wieder bieten dürfte. Mittags wird (auf Anregung von Bamberg) ein gemeinschaftliches Mahl Angehörige aller 3 Städte und aus allen Ständen unter Mitwirkung unserer „Franconia" gemüthlich vereinigen, wonach die Besich-

Digitized by Google

Dank

allen, allen Denen, welche sich bei der feierlichen Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Sohnes

Daniel Meier

betheiligten; insbesondere dem kgl. Landwehr-Commando, sowie dem verehrl. Kampfgenossenverein und dessen Gesangkränzchen für ihren erhebenden Grabgesang, dann Herrn Pfarrer Schattenmann für seine trostreichen Worte; ferner seinen Kriegskameraden, welche ihn zu Grabe trugen, und der Sicherheitsabtheilung, welche ihm die üblichen Ehrensalven gab. Auch den verschiedenen Vereinen und der werthen Nachbarschaft, die ihn während seiner Krankheit reichlich unterstützten, unsern innigsten Dank mit der Bitte, ihm ein freundliches Andenken zu bewahren.

S. Seipio, Wittwe.
Leonhard Seipio jr.

Todes-Anzeige.

Tiefgebeugt bringen wir Verwandten und Freunden die Trauerkunde, daß nach Gottes heiligem Willen gestern Nachmittag unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwiegersohn

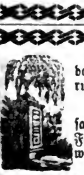
Herr Carl Löblein,

Kaufmann,

in Folge eines Herzschlages in seinem 56. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet in ihrem tiefen Schmerze

Obereisenheim, den 12. August 1872.
Die tieftrauernde Wittwe
Babette Löblein
mit ihren beiden Töchtern.



Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Kindes

Rudolph

sagen wir werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern wärmsten Dank.

J. E. Schneider und Frau.

Lehrlings-Gesuch.

Eine grössere **Buchhandlung Nürnberg's** sucht einen jungen Mann, ausgerüstet mit guten Schulkenntnissen, als Lehrling. Bedingungen günstig. Gefl. Offerten unter **B. O. 553** befördern die Herren *Haasenstein u Vogler* in *Nürnberg*.

Neue holländer Voll-Häringe
eingetroffen bei
P. Weinmann.

Buschenthal's Fleischextract
empfiehlt
P. Weinmann.

Ein viereckiger **Ofen** und einige Eimer guter **Aepfelwein zu verkaufen Hs.-Nr. 839.**

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch

Dir. **J. H. Fickert,** Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin. ohne Medicin.

ohne Medicin.

Neue holl. Vollhäringe
empfiehlt
Adolph Hügelschäffer, Spitalstraße.

Feinst
gemahlenen **Einmachzucker** à 20 und 18 kr. pr. Pfund bei
Carl Friedr. Voit jr.

Getreide
tauscht zu Marktpreisen gegen Mehl ein
C. Burkhardt, Burggasse Nr. 1, vormals Hetz'sche Brauerei.

Futtermehl
empfiehlt billigst
C. Burkhardt, Burggasse Nr. 1, vormals Hetz'sche Brauerei.

Prima
Neue holländer Voll-Häringe
wieder vorräthig bei
Carl Friedr. Voit jr.

Sichere Hülfe für Männer!
Vollständige Beseitigung der in Folge von Ausschweifung, Selbstbefleckung ꝛc. entstehenden **Schwäche und Zerrüttung des Nerven- und Zeugungssystems.** Von **Dr. Xavier.**
Soeben erschienen und für nur 14 kr. vorräthig bei **J. Frank** in Würzburg.

Ein heizbares **Stübchen** ist an eine einzelne Person zu vermiethen 701 Manggasse.

Ein **Koffer** mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped.

Superfeinstes
Olivenöl mit Fruchtgeschmack,
„ Provencer,
Prima Mohnöl und
Arachide-Oel sehr fein und ohne Geschmack
empfiehlt äußerst billig
Theodor Klüber.

Feldhühner, Rehe, sowie alle Gattungen anderer Wildarten kaufe zu bedeutend hohen Preisen
Martin Weber,
im Fischerrain nächst dem Schlachthaus.

Ein gelblich grüner **Kanarienvogel** ist vor dem Spitalthore entflogen. Dem Ueberbringer wird eine gute Belohnung zugesichert. Näh. in der Exped.

Ein ordentlicher Junge, der die **Bäckerei** lernen will, wird gesucht; zu erfragen in der Exped.

Digitized by Google

Die bedeutenden Erfolge, welche durch vereinigte Geldmittel an der Börse erzielt werden, veranlaßten mich zur Errichtung eines

Consortiums zur Betreibung von Börsengeschäften
in Staatspapieren, Eisenbahn- und Bankactien,

für welches ich, auf langjährige Erfahrung gestützt, die Leitung der Geschäftsoperationen zu übernehmen mich verpflichte. Das Gesammt-Kapital aller Betheiligten dient laut Prospect zu ¾ Theilen als Betriebsfond, während ¼ Theil in

Prämien-Anleihe-Obligationen von 30 verschiedenen der renommirtesten Prämien-Anleihen

angelegt wird, welche zu Gunsten des Gesammt-Consortiums spielen.

Die Betheiligung zu diesem höchst nutzenbringenden Unternehmen, wovon Prospecte auf Verlangen gratis und franco von mir versandt werden, geschieht mittelst directer Anzeige an mich und Einsendung von

10% = Thlr. 10 oder fl. 17½ für jeden Antheil von Pr. Thlr. 100 oder fl. 175. —

bis zum 20. August d. Jrs.,

an welchem Tage die Subscription geschlossen wird.

Siegmund Heckscher,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Allen, die auch mich vor dem am Sonntag drohenden Brandunglück retteten, herzlichen Dank.

Margaretha Reinhardt.

Moirée-Schürzen, Netze,

sowie **Corsetten** sind wieder in reichster Auswahl eingetroffen, und empfiehlt solche billigst

Philipp Belschner, Brückengasse.

Einen **Arbeiter** sucht Gerber **Herrmann.**

---

110 **Kisten** und 93 **Fässer** in vollkommen gutem Zustande und complett stehen billig zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Dr Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,

sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets frisch vorräthig.

Adlerapotheke.

Eine **Mansarden-Wohnung** ist zu vermiethen und kann bis 1. September c. bezogen werden bei

Dorothea Riedt,
vor dem Spitalthor.

Eine gute **Kuh** ist zu verkaufen bei

Raßdörfer auf der Wasserleitung.

Preißelbeeren vom Fichtelgebirge sind zu verkaufen im

Gasthaus zum goldenen Stern.

Ein tannenes **Hofthor,** 8' hoch 8' breit, eine eichene **Hausthür,** 8' hoch 6' breit, 7 paar ditto **Läden,** 5' hoch 3' breit, sind billig zu verkaufen, wo sagt die Exped.

Derjenige, der am vergangenen Donnerstag auf der Wasserleitung den Preußen-Thaler wieder einstecke, wird ersucht, binnen 3 Tagen entweder sich selbst zu entschuldigen oder denselben durch Gelegenheit zu schicken, widrigens werde ich seinen Namen veröffentlichen.

Babette Geßner.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn. Im Graben 816.

Beste **hall. Häringe** bei

G. L. Messelhäuser.

Correspondenz.

Herrn Gerichtsvollzieher Z in Geerdorf. — Ihr Brief vom 26. Juli, **dorten laut Postsempel zur Post gegeben, kam glücklich vorgestern an, hat also 16 Tage gebraucht!** Es war daher nicht möglich, den Datum in Ihrer Stücksbekanntmachung auf den 5. August umzuändern. — Wir hoffen, daß es nicht nachtheilig für Sie gewesen — Couvert mit deutlichen Poststempeln senden Ihnen heute unter Couvert.

Getraute.

Am 4. Aug. Christian Hiller, Metzgermeister dahier, ein Wittwer, mit Jungfrau Elisabetha Preppacher von Seinfeld.

Am 5. Aug. Georg Geyer, Seiler dahier, mit Jungfrau Julie Henriette Sophie Schmidt von hier.

Termin-Kalender.

14. August.

2 R. Verkauf des ärarial. Fischereirechts in der Lauer, an dem Rathhause zu Poppenlauer.

1 R. Schafhutverpachtung zu Theilheim, Vdg. Werneck.

16. August.

3 R. Realitäten-Zwangsversteich des Stephan Waldmann vor Stettfeld, im Gemeindehause.

2 R. Desgl. des Georg Meis jüngster in Abersfeld, im Gemeindehause.

10 B. Schuldenliquidation gegen den Auswanderer Andreas Schlagmüller von Neubrunn, beim k. Bez.-A. Marktheidenfeld.

3 R. Jagdverpachtung zu Machtilshausen, 1 R. zu Aura.

17. August.

10 B. Forderungen-Anmeldung an den Allodialnachlaß des pens. k. Bez.-Ger.-Directors Ludwig v. Thüngen zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

Landgefälls-Preiletvertheilung dahier.

10 B. Brennholzversteich aus dem Gemeindewalde, im Wirthshause dahier.

Schranne.

Den 10. August 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 12 kr.	15 fl. 49 kr.	15 fl. 15 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 46 kr.	10 fl. 30 kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 53 kr.	9 fl. 34 kr.
Haber	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 193. | Protestantisch: Eusebius. | Mittwoch den 14. August. | Katholisch: Eusebius. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 14. August 1870. Siegreiches Gefecht des VII. und I. Armeecorps; die Franzosen räumen das rechte Moselufer.

BC. Zum bevorstehenden Altkatholikencongreß.

In der Kölner Stadtverordnetenversammlung ging es neulich recht lebhaft zu; die Väter der Stadt beriethen darüber, ob man dem im September zu Köln tagenden Kongreß der Altkatholiken den Gürzenichsaal überlassen solle oder nicht. Große religiös-politische Debatten knüpften sich an diese Berathung. Herr Klassen-Kappelmann trat für die Ueberlassung des Saales mit einem Feuereifer ein, daß man glauben konnte, er spräche in bekannter eigener Sache und wir schrieben das Jahr 1866. Herr Klassen hob die Bedeutung der Altkatholiken in den Himmel, sein Gegner Herr Schenk zerrte sie in den Staub, die Korona begleitete die wackeren Kämpen mit Rufen des Beifalls und Zeichen der Mißstimmung; der Lärm war groß im Stadthause zu Köln. Man beschloß, den Altkatholiken den Gürzenich zur Disposition zu stellen; man hätte das mit mehr Ruhm und weniger Scandal thun können. Die Altkatholikenbewegung hat sich bis zum heutigen Tage als ein recht unschuldiges Ding erwiesen, sie hat den Feinden nicht viel geschadet, den Freunden wenig genützt. Döllinger ist kein Luther geworden, und die Münchener Septemberzusammenkanft hatte auch nicht entfernt die Bedeutung, wie einstens der Bund von Schmalkalden. Was Wunder auch? Der Kampf, in dem wir uns in den Jahren 1870—72 befinden, ist ein anderer, als der zu Zeiten des katholischen Ferdinand; es ist kein religiöser Kampf der Massen um Prinzipien ihrer Religion, es ist ein politischer der Gewalten um die Herrschaft im Staate. Die Differenzen zwischen Altkatholiken und Katholiken in ihren religiösen Anschauungen sind so gewaltige nicht. Die Differenzen aber, die sie von einander trennen, brauchen nicht auf dem Wege des Kampfes der Massen gegen einander zum Ausbruch und Ausgleich zu kommen, sie können und werden ihre Erledigung finden auf dem Wege der Diskussionen und der Beschlüsse in den Regierungen und Parlamenten. Wäre der Appell an das religiöse Gefühl der Einzelnen ein lebhafter, wäre die Religion die Ursache des Kampfes — dann würde auch die Bewegung im Volke eine nachhaltigere gewesen sein. Da aber der Streitpunkt ein anderer ist, darum wird er auch nicht getragen werden durch Massenbewegungen. Wenn wir uns demnach schon der Natur der Sache nach von diesen nicht viel versprochen haben — so schienen uns die Mittel, die der Münchener Altkatholikencongreß im September vorigen Jahres zu ergreifen beschloß, durchaus dazu geeignet, die ganze Sache im Sande verlaufen zu lassen. Thäte sie das, dann wäre es immerhin zu bedauern. Denn wenn auch die Altkatholiken selbst den Kampf nicht an erster Stelle führen, geschweige denn ihn zu Ende führen werden, so werden sie dem Staate in dem, den er auszufechten hat, eine, wenngleich nicht nothwendige, doch immerhin angenehme Stütze sein. Dazu würde aber gehören, daß sie sich als selbstständige Gemeinden organisiren, nicht als altkatholische Bildungsvereine. Als Vereine können sie Ansprüche an den Staat nicht erheben, als Gemeinde dürften sie es. Freilich genügt es nicht, daß sich hier und da sporadisch im Lande eine Altkatholikengemeinde bildet, sondern es ist nöthig, daß man sich über das ganze Land als eine Kirchengenossenschaft organisirt; es ist, um das Wort zu gebrauchen, nöthig, daß man Sekte werde. Ist dieselbe auch nicht groß, so bietet sie doch wenigstens für den Staat die Veranlassung, sich überhaupt in ein geordnetes rechtliches Verhältniß zu den Altkatholiken zu stellen. Wenn man im September in Köln wieder nur die Entsendung von Wanderlehrern und die Bildung von Vereinen beschließen will, dann lasse man lieber die ganze Geschichte einschlafen. Allzuviel kommt doch nicht dabei heraus.

Telegraphische Depeschen.

— Madrid, 11. August. Der König hat mittelst eines heute veröffentlichten Decrets einer Anzahl von Individuen, welche wegen Theilnahme am Karlistenaufstande verurtheilt worden waren, vollständige Straflosigkeit gewährt. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

† München, 13. August. Die hiesigen Socialdemokraten hielten gestern Abend im Gasthaus zum „Fränkischen Hof" eine Versammlung ab, welche von circa 200 Theilnehmern besucht und auf deren Tagesordnung als Hauptgegenstand „Religion und Socialismus" gesetzt war. Wenn wir die Eingangsworte des Referenten: „Die Socialisten halten nicht viel vom religiösen Formenkram ... Die Volkssouveränität kann nur ins Leben treten, wenn mit dem mystischen Schwindel aufgeräumt ist" — hier anführen, so wird man daraus wohl schließen können, wie sich die Socialdemokraten der Religion gegenüberstellten. Den Gipfelpunkt erreichte ein Antrag, den im September zu Mainz stattfindenden Parteitag anzugehen, die Mitglieder der Socialdemokratie aufzufordern, aus allen Religionsgenossenschaften auszutreten. Der Antragsteller begründet seinen Antrag u. A. damit, daß nicht anders als mit allen religiösen Vorurtheilen gebrochen werden könne. Nur auf die Naturlehre möge man sich stützen, — es gebe keinen übernatürlichen Gott, — sein, des Antragstellers, Gott liege nur in der Natur. Dr. Sigl, welcher als Gast das Wort ergriff, sah von jeder ultramontanen Anschauung ab und warnte die Versammlung in ihrem eigenen Interesse, jenem Antrage beizustimmen, weil die Socialdemokratie sich damit nicht nur alle Religionsgenossenschaften zu Todfeinden machen, sondern auch unter sich selbst Widersacher erhalten werde, da gewiß nicht jeder Socialdemokrat auf eine solche Aufforderung hin seinen Gott abschaffen werde. Demungeachtet wurde der Antrag angenommen.

— Rom, 11. Aug. An unterrichteter Stelle wird versichert, daß der spanische Kronprätendent Don Carlos auf Anregung des Papstes der Exkönigin Isabella habe ankündigen lassen, daß er zu Unterhandlungen betreffs seines Verzichts auf den Thron zu Gunsten des Prinzen Alfons bereit sei.

Digitized by Google

— New-York, 10. August. Der Präsident der Republik Peru, Oberst Balta, wurde von dem Obersten Guiterrez ermordet, welcher hierauf eine Revolution machte und sich zum Dictator erklärte, indessen bei der Bevölkerung keine Anerkennung fand und von einer Volksmenge an einem Laternenpfahl aufgehängt wurde.

Vermischtes.

— Die Münchener Baugenossenschaft Arbeiterheim hat vom König 2000 fl. zum Geschenk erhalten.

— Dem unter dem Vorsitze des kaiserlich deutschen Generalconsuls H. C. Wilke in London bestehenden Comite zur Errichtung einer deutschen Herberge daselbst wurde die Erlaubniß zur Veranstaltung öffentlicher Sammlungen im Königreiche Bayern ertheilt.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt a/M., 13. Aug. Die Gewißheit, daß die Welt gestern nicht unterging, gab der Börse so frohen Muth, daß sie in ihrem Hausselauf um weitere Procente vorsprang und die Kurse derart in die Höhe trieb, daß den Interessenten das Herz im Leibe freudig hüpfte. In der That drehte sich auch heute wieder das Hauptgeschäft um die Banken, hinter denen die anderen Effecten mehr oder weniger zurücktreten mußten, obwohl sie im Uebrigen auch von der hochgehenden Stimmung profitirten. Wie gestern, waren es auch heute wieder Oestreich. Nationalbank und Darmstädter, die hinsichtlich Größe des Umsatzes wie Steigerung des Kurses an der Spitze standen, ebenso Provinzial-Disconto und Frankf. Bankverein. Oestreich.-Deutsche stiegen um 1%, Deutsche Effectenbank beliebt und ebenfalls 1% höher. Alte und junge Meininger, Deutsche Handelsgesellschaft, Deutsche Vereinsbank, Brüsseler, Rheinische Kredit, Württemb. Vereinsbank, sämmtlich steigend. Von Bahnen waren Elisabeth beliebt und fest, Buschtehrader gefragt und 1 fl. höher. Oberhessen ca. ½% besser und gesucht. In Prioritäten fand guter Umsatz bei festen Kursen statt. Von internationalen Speculationswerthen verkehrten sehr lebhaft Creditactien und Lombarden, letztere steigend, während Staatsbahn vernachlässigt blieben. Oestreich. Renten besserten sich heute wieder, nachdem bekannt geworden, daß sich die Staatseinnahmen Oestreichs für's erste Halbjahr sehr gut gestaltet haben. Französische Anleihe still, Türken ebenfalls. Russen beliebt. Süddeutsche Fonds rar. 1860er Loose etwas höher. Raab-Grazer Loose offerirt. Geld für Prolongationszwecke à 5%.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 12. Aug. Die schon seit längerer Zeit geplante Umwandlung der Henninger'schen Brauerei dahier in eine Aktiengesellschaft ist nunmehr vollendete Thatsache. Die betreffenden Unterhandlungen (mit einem Konsortium) sind in den letzten Tagen abgeschlossen worden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. In Fortsetzung des Vogelschießens wurden gestern Nachmittags noch weiter herabgeschossen: 1) durch Herrn Weglein sen. der Hals feldwärts, 1 Flügelfeder; 2) durch Herrn A. Kraus jun. 1 Flügel-, 1 Schwanzfeder; 3) durch Herrn A. Kraus sen. 3 Flügel-, 4 Schwanzfedern und die große Schwanzfeder; 4) durch Herrn Würfflein und Herrn Wadenklee je eine Schwanzfeder; 5) durch Herrn Professor Boß 1 Flügelfeder; 6) durch Herrn Hch. Pollich 2 Flügel-, 4 Schwanzfedern und der Flügel stadtwärts.

— Schweinfurt, 14. August. Gestern Vormittags erlag in dem benachbarten Zell der 19jährige Sohn der Wittwe des Oeconomen Jac. Keller von dort der Wuthkrankheit. Derselbe war am verflossenen Sonntag noch in der Stadt, fühlte sich aber schon leicht unwohl; schon in der Nacht vom Sonntag auf Montag erfolgte der erste der Wuthausbrüche, die von Zeit zu Zeit wiederkehrten und immer mehr an Heftigkeit gewannen. Gestern Vormittags sank er mitten in einem furchtbaren Anfalle, eben als er durch's Fenster springen wollte, urplötzlich todt zusammen. Der Unglückliche, von äußerst kräftigem Körperbau, wurde am 29. Februar l. Js. von einem Hündchen gebissen, das er am Abend vorher auf der Straße auffing und weil anscheinend herrenlos mit nach Hause nahm. Als er demselben am andern Morgen Futter reichen wollte, biß es ihn derart an der Nagelwurzel in den Daumen, daß er das Hündchen von sich schleudern mußte. Die Wunde heilte langsam, aber vollständig; das Hündchen soll keinerlei Zeichen einer Krankheit an sich gehabt, gar gefressen haben, aber bald darauf krepirt sein. Fast genau ein halbes Jahr nach dem Vorfalle kamen bei dem jungen Manne die Symptome der Wuthkrankheit zum Vorschein, die sich in wenigen Stunden zu einer außerordentlichen Heftigkeit ausbildete, während nach Beendigung des Anfalls der Kranke sich wieder sehr gelassen zeigte. — Heute erfolgt die amtliche Section der Leiche.

— Schweinfurt, 14. Aug. Auf dem heutigen Zuchtbullenmarkt, gut betrieben, war große Nachfrage nach schönen Zuchtstieren, die vorhandenen Thiere, 1½- bis 2jährig, wurden sehr rasch und zu hohen Preisen aufgekauft: 180, 200—280 fl. das Stück. Auch schönes Jungvieh fand zu guten Preisen Abnehmer. Ueber die Prämirung werden wir morgen berichten.

— Schweinfurt, 14. August. Victualien-Preise. Frische Butter 30—32 kr. das Pfund. Schmalz 1 fl. 9 kr. — 1 fl. 12 kr. das Liter, Eier 8—9 Stück 12 kr., junge Tauben 20—22 kr. das Paar, junge Hühner 16—20 kr., alte Hühner 28—33 kr., Gänse 1 fl. 26 kr. — 1 fl. 50 kr., Enten 1 fl. — 1 fl. 3 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20—36 fl., Saugschweine 10—14 fl. das Paar, Kartoffel 2 Liter 4 — 4½ kr., 38 — 40 kr. die Metze, Einmachgurken 28—30 kr. das Hundert, Preißelbeeren 4½—5 kr. die Maas.

— Schweinfurt, 14. August. (Getreidemarkt.) Bei dem Verkaufe der zu Markte gebrachten Waare wurden bei über 150 Abwägungen folgende Preise notirt: Waizen kostete 15 fl. 20 kr — 16 fl. 12 kr., Korn 10 fl. 20 kr. — 11 fl., Gerste 9 fl. 12 kr. — 10 fl. 5 kr., Haber 7 fl. — 8 fl. 24 kr., Erbsen 7—9 fl. per 100 Kilo = 200 ℔.

— Kissingen, 13. Aug. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 161 der Kurliste bis zum 11. August incl. 7865 Personen in 4808 Parteien.

* Ende September erledigt sich die ärztliche Stelle zu Zeitlofs, mit welcher außer freier Wohnung mit Gartengenuß und 6 Klafter Holz noch 525 fl. Geldbezüge verbunden sind.

— Miltenberg. Für die Main-Kettenschlepp-Schifffahrt sind bis jetzt in unserer Stadt 80 Actien gezeichnet worden, ein Resultat, welches jedenfalls günstig genannt zu werden verdient. Wie überhaupt die Berichte aus den benachbarten Städten lauten, so dürfte das Unternehmen als gesichert zu betrachten sein.

— Der Bischof von Würzburg wird am 26. Aug. früh 8 Uhr zu Kissingen für die Pfarrei en des Delanats Kissingen das heil. Sakrament der Firmung spenden.

† Nach den Ergebnissen der vorgenommenen Wahl für die Universität Würzburg wurden vermöge allerh. Entschließung vom 30. v. Mts. bestätigt: als Rektor pro 1872/73 der ordentl. Professor Dr. C. Ritter, als Senatoren pro 1872/73 und 1873/74 der ordentliche Professor Dr. F. Stein aus der theol. Facultät, der ordentl. Prof. Dr. E. Edel aus der Juristenfakultät, der ordentl. Prof. Dr. J. R. Wagner, k. Hofrath, aus der staatswirthschaftl. Fakultät, der ordentl. Prof.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten (Bauabtheilung) vom 4. August 1872 Nr. 20149 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden am

Montag den 26. August 1872

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Section **Neustadt a/S.** nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Mindestfordernden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: die drei nachbenannten Arbeitslooße der Bahn von **Ebenhausen nach Meiningen** im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Section und zwar:

das VI. Arbeitslooß, 6195 Meter lang, zwischen **Niederlauer** und **Herschfeld**,
das VII. „ 5025 „ „ „ **Herschfeld** und **Unsleben** und
das VIII. „ 4873 „ „ „ **Unsleben** und **Oberstreu**,

enthaltend:

	VI. Loos		VII. Loos		VIII. Loos		Zusammen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	117257	45	59235	22	83256	54	259750	1
Kunstbauten im Anschlage zu	92402	54	21609	23	60650	10	174662	27
Vollendung der Wegübergänge im Anschlage zu	19975	21	22219	51	16349	3	58544	15
Steinmaterial zum Unterbau im Anschlage zu	47382	16	34484	9	33838	40	115705	5
Im Ganzen	277018	16	137548	45	194094	47	608661	48

Es kann sowohl auf jedes der drei Looße einzeln, als auch auf die drei Looße zusammen als **einziges** Accordobject submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:

am Montag den 26. August Vormittags 8 Uhr für das VI. Loos,
„ „ „ „ „ 9 „ „ „ VII. „
„ „ „ „ „ Nachmittags 2 „ „ „ VIII. „

und an dem letztern Termin zugleich für die drei Looße zusammen.

Die zu stellende Kaution beträgt für das VI. Loos 14000 fl., für das VII. Loos 8000 fl., für das VIII. Loos 10,000 fl. und für die drei Looße als einziges Accordobjekt zusammen 25,000 fl.

Die Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Heutigen an im Amtslokale der unterfertigten kgl. Eisenbahnbausektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten für das VI. und VII. Loos für sich und für die drei Looße als ein Accordobjekt zusammen längstens bis **Sonntag den 25. August, Abends 6 Uhr,**

und für das VIII. Loos längstens bis

Montag, den 26. August, Mittags 12 Uhr,

bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Kautions- und Betriebsvermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Neustadt a/S., am 7. August 1872.

Königlich Bayer. Eisenbahnbau-Section.

Fischer,
Sections-Ingenieur.

Mit kgl. k. Ministerial-Approbation.
Per Paquet à 4 Sgr. oder 17 Kr.
gegen Husten, Heiserkeit und Brustleiden
Vor Verfälschung wird gewarnt!
1857 MENTION honorable
Stollwerck'sche Brust Bonbons.
Aus der Fabrik
des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.
Prämiirt 1867, 1860, 1857, 1855.
Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauhheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffektion.
Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 4 Sgr., stets vorräthig in **Schweinfurt** bei
G. C. Gleser und G. B. Apel, Hauptdepots.

Aechtes **Selters** (Nassau) **Mineralwasser** in frischer Füllung empfiehlt
Ernst Kämpf am Steinweg.

In Hs.-Nr. 116 ist ein kleiner **Kochofen** zu verkaufen.

Ein schöner, sprungfähiger, 1 Jahr alter **Eber** steht zu verkaufen bei
Joh. Gg. Beier
in Humprechtshausen.

Gefunden ein **Schlüssel**, hinterlegt in der Exped.

Versteigerung.

Montag den 19. August l. Js. früh 8 Uhr werden in der Benefiziaten-Wohnung zu **Grafenrheinfeld** eine **Chaise**, ein **Forte-piano** von Pfister, dann mehrere **Möbel**, als: **Kanapee, Tische, Schränke, Commod, Sessel, Bettstätte**, ein **Bett** und noch andere für eine Haushaltung brauchbare Gegenstände, nebst circa 60 Centner vorjährigen, gut eingebrachten **Heu** gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Haemmelmann, Benefiziat.

Feinst

gemahlenen **Einmachzucker** à 20 und 18 kr. pr. Pfund bei

Carl Friedr. Voit jr.

Getreide

tauscht zu Marktpreisen gegen Mehl ein

C. Burkhardt, Burggasse Nr. 1, vormals Hetz'sche Brauerei.

Futtermehl

empfiehlt billigst

C. Burkhardt, Burggasse Nr. 1, vormals Hetz'sche Brauerei.

Prima

Neue holländer Voll-Häringe

wieder vorräthig bei

Carl Friedr. Voit jr.

Feldhühner, Rehe, sowie alle Gattungen anderer Wildarten kauft zu bedeutend hohen Preisen

Martin Weber,
im Fischerrain nächst dem Schlachthaus.

Einen **Arbeiter** sucht Gerber **Herrmann**.

Eine gute **Kuh** ist zu verkaufen bei

Raßdörfer auf der Wasserleitung.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn. Im Graben 816.

Sacca-Café

rein gebrannter und gemahlener Kaffee

ohne Zusatz von Surrogaten

zu haben bei Abnahme von

½ Kilo	36 kr.
½ Pfund	8 kr.

in den Niederlagen in Schweinfurt bei

Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Metz, Rückertsstraße.
C. F. Voit jr., Steinweg.
Louis Rosa, Brückengasse.
P. Weinmann, Brückengasse.

Eine obere **Wohnung** nebst Nebenstube mit Küche ist zu vermiethen in Hs.-Nr. 676 in der Wolfsgasse.

Neue holländer Voll-Häringe

eingetroffen bei

P. Weinmann.

Buschenthal's Fleischextract

empfiehlt

P. Weinmann.

Auf der Straße von Schweinfurt bis Oberndorf wurde gestern Abend eine **Wagenbüchse** gefunden und kann abgeholt werden Hs.-Nr. 20 Oberndorf.

Heute in der **Wirthschaftshütte** auf dem Bleichrasen **Leberklöße und Beizbraten** nebst gebackenen **Fischen** Morgen früh 9 Uhr **Kretteifleisch**; Nachmittags **Harmoniemusik** von der **Concordia.**

Carl Schunk.

Das Niedergericht hierselbst hat auf Anhalten Bürgermeister N. F. Haller Dr. und Syndicus H. L. Bech Dr. als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Joachim Adolph Fischer, ein Proclam dahin erkannt:

daß Alle, welche an den Nachlaß des am 18. Februar 1872 zu Genua verstorbenen hiesigen Bürgers Joachim Adolph Fischer, namentlich auch aus den von demselben früher hieselbst, unter der am 1. November 1860 in Liquidation getretenen Firma G. H. Bielefeld & Co. betriebenen Handlungsgeschäften, Ansprüche irgend einer Art, oder Erbansprüche erheben wollen, desgleichen Alle, welche gegen den Inhalt des von dem Verstorbenen in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau Maria Fischer geb. Bielefeld, am 14. Februar 1860 in Hamburg errichteten, mit zwei Anhängen vom 5. August 1869 und 12. Februar 1872 versehenen, am 7. März 1872 publicirten Testamentes, sowie gegen die darin den Executoren ertheilte Befugniß zu alleinigen Regulirung des Nachlasses, Widerspruch erheben zu können vermeinen sollten, schuldig seien solche An und Widersprüche **bis zum 21. Novbr. 1872**, als dem einzigen und peremtorisch anberaumten Termine, und zwar Auswärtige durch gehörig legitimirte hiesige Bevollmächtigte, im Niedergerichte anzumelden und demnächst zu rechtfertigen bei, Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens.

Hamburg den 4. Juli 1872.

Zur Beglaubigung:

R. Rentdorff Dr., Actuar.

Der Unterzeichnete wird seinen **Vorbereitungsunterricht** am **Freitag, den 16. d. Mts.**, im Lokale der IV. deutschen Knabenklasse zur gewöhnlichen Stunde wieder beginnen.

Studienlehrer **Metzger.**

Eine **obere Wohnung** mit Stube, Nebenstube, Küche, Bodenstübchen, Holzplatz und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis November in Nr. 11 zu vermiethen.

Ein **heizbares Zimmer** mit Küche und Holzboden ist bis 1. Sept. zu vermiethen. Brettermarkt 735.

Ein viereckiger **Ofen** und einige Eimer guter **Aepfelwein** zu verkaufen Hs.-Nr. 839.

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorrätig in der **Adlerapotheke.**

Termin-Kalender.

17. August.

8 V. Weidenerträgnisse-Verpachtung im Rentamtsbezirke Volkach. Anfang bei Stammheim.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21½—22½
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 194. | Protestantisch: Mar. Hmf. | Donnerstag den 15. August. | Katholisch: Mar. Hmf. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 15. August 1769. Napoleons I. Geburtstag.

BC. Die politische Bedeutung der Munizipalwahlen in Rom.

Indem der Telegraph die Welt davon in Kenntniß setzte, daß bei den Gemeindewahlen in Rom von 24 Wahlbezirken der „Ewigen Stadt" nur ein einziger clerikal gewählt hat, konstatirt er zugleich auch, welch' ungeheueren Bockſprung der Papſt trotz seiner Unfehlbarkeit gemacht hat. Denn es war Pius IX. selbſt, der das bisher beobachtete System der Wahlenthaltung aufzugeben befohlen hatte, nachdem in seiner Umgebung über die Frage, ob ein solcher Wechsel der Taktik prinzipiell richtig sei oder nicht, ein ziemlich heftiger Streit entstanden war. Ueberall, wo die Päpſtlichen an den Wahlen sich betheiligten, nichts als Niederlagen und völliges Scheitern des nächsten Zweckes ihrer Betheiligung, der Erlangung der Herrschaft über das Schulwesen der Gemeinden. Rom, dessen man sich in unbegreiflicher Verblendung ganz sicher hielt, Rom und seine Wahlen haben das clerikale Fiaſco zu einem wahrhaft schmählichen gemacht. Dem Ausfall der Wahlen in Rom übrigens kommt außer dieser rein örtlichen auch eine im hohen Grade politische internationale Bedeutung zu. Rom hat gesprochen, und — Rom hat *gegen* seinen Papſt gesprochen! Wenn sich für diesen von den 24 Bezirken nur in fünf oder sechsen eine Majorität gefunden hätt', so würde sich die Illuſion vom „Rom der Päpſte" immerhin noch halten lassen; aber wie zum Hohn steht neben den 23 liberalen und nationalen Majoritäten eine einzige päpſtliche zum lebendigen Beweis, daß es ein Rom der Päpſte gar nicht mehr gibt, daß Pius IX. aus den Herzen seiner Unterthanen längſt depoſſedirt war, als unter dem Donner der Kanonen von Sedan seine weltliche Herrschaft in ſich zerfiel, und daß selbſt das von ihm so gut gespielte Martyrium ihm nicht *eine* Stimme zurückerobern konnte. Er verfügt zu Rom über die Penſionäre und Bettler des Vatikan und über eine Anzahl alter oder junger Beſchwestern; aber die eigentliche Bürgerſchaft der Stadt will, mit wenigen Ausnahmen, von ihm so wenig als vom Dalai-Lama in Thybet wiſſen. Von Rom wie von Italien verlaſſen, auf was will er nun bei den europäiſchen Regierungen die Forderung einer **Reſtauration ſeiner weltlichen Gewalt** gründen? Er könnte selbſt der franzöſiſchen „Republik" des Herrn Thiers ja nicht einmal denſelben Vorwand an die Hand geben, mit dem die Clerikalen Mexiko's vor einigen Jahren den Erzherzog Maximilian in die täuſchende Falle lockten. Das wird den thörichten und ſchwatzhaften Greis freilich nicht abhalten, von derſelben Vorſehung, die ihm ſo furchtbare Schläge verſetzt, unmöglich, Wunder zu erwarten; aber in den Augen der Welt hat der Ausfall gerade der römiſchen Gemeindewahlen den Reſt des Preſtigiums, der noch vorhanden geweſen ſein mag, für immer vernichtet, und wenn dem jetzigen Papſte auch noch einige perſönliche Rückſichten getragen werden, ſo wird dieſe ſchon ſein nächſter Nachfolger, und wäre es der Kardinal Panebianco, ſchmerzlich vermiſſen.

Als in Rom ſelbſt die Prediger der Wahlbetheiligung endlich ihre Niederlage vorausſehen mußten, da ſuchten ihre Blätter dieſelbe im Voraus zu mildern, mit der Verſicherung, es handele ſich gar nicht darum, ein Regierungsſyſtem oder gar die Dynaſtie zu ſtürzen, ſondern lediglich darum, den Freunden der „Kirche" die Feinde derſelben ſichtbar gegenüber zu ſtellen, damit dieſe aller Welt bekannt würden. Sie wollten alſo ſelbſt thun, was der Nationalpartei nicht möglich war, ſo lange die Papſtpartei ſich jeder öffentlichen Aktion enthielt und damit der Gefahr gezählt zu werden entging, nämlich Europa den Beweis liefern, daß die letztere Partei an Zahl allzu gering iſt, um einen Faktor internationaler Berechnungen zu bilden. Dieſer Beweis iſt jetzt geliefert, und dadurch iſt der Jeſuitismus in ſeiner eigenen Schlinge gefangen.

Politische Nachrichten.

— *Wien*, 10. Auguſt. Streichung der orientaliſchen und polniſchen Frage von der europäiſchen Tagesordnung, darin läßt ſich nach der officiellen Peſther „Reform" die Bedeutung der Berliner Monarchen-Entrevue zuſammenfaſſen.

— *Wien*, 12. Auguſt. Ich höre, in Beſtätigung einer früheren Meldung, daß bei der Monarchenbegegnung in Berlin von der Löſung irgendwelcher concreter Fragen nur inſofern die Rede ſein wird, als etwa dieſe Fragen zwiſchen den dort vertretenen Staaten und Regierungen ſchweben, daß aber im Uebrigen die Abſicht beſteht, eine Reihe allgemeiner Grundſätze zu proclamiren, welche die betreffenden Mächte im Intereſſe des Friedens ſich zur unverbrüchlichen Richtſchnur zu nehmen ſich verpflichten. Es würden ſodann ſehr wahrſcheinlich, wird hinzugefügt, die andern Mächte formell zum Beitritt eingeladen werden. (K. v. u. f. D.)

Vermiſchtes.

— *Hof*, 12. Auguſt. Geſtern Morgen halb 2 Uhr brach in dem 3 Stunden von hier gelegenen ſächſiſchen Dorfe Zeitlarsgrün Feuer aus, durch welches 7 Bauerngüter ein Raub der Flammen wurden. Das Feuer griff durch den Wind mit ſolcher Schnelligkeit um ſich, daß von dem bereits eingeernteten Getreide Nichts gerettet werden konnte und dem Bauern Knacker drei Stück Rindvieh, vier Schweine und drei Ziegen mitverbrannten. Das Feuer entſtand in der Scheune des Knacker'ſchen Gutes, und vermuthet man Brandſtiftung.

† *München*, 13. Auguſt. Der deutſche Kronprinz iſt geſtern Nachts 10 Uhr dahier eingetroffen und am Bahnhofe von den Herzogen Max und Max Emanuel empfangen worden; heute Morgen iſt derſelbe nach Hohenſchwangau abgereiſt.

— *Ems*, 11. Auguſt. Die aus der „Cobl. Ztg." in verſchiedene Blätter übergegangene Nachricht, daß die Exkönigin Iſabella von Spanien dahier eingetroffen ſei, iſt unbegründet. Das Gerücht verdankt dem Umſtande ſeine Entſtehung, daß eine vornehme ſpaniſche Familie mit großem Geſolge angekommen und in den k. Kurgebäuden abgeſtiegen iſt.

— In *St. Georgen* (bei Pötſching) iſt letzten Sonntag eine Häuſerreihe von 68 Nummern abgebrannt; drei Menſchen (die Frau des Hirten und ihre 2 Knaben) fanden bei dem Verſuche, ein Sparkaſſabuch zu retten, den Tod.

Digitized by Google

— In Frasdorf (O.-B.) verlor ein junger Bauernbursche vor 14 Tagen auf eigenthümliche Weise sein Leben. Derselbe aß mehrere Pfund Kirschen sammt Kern und trank darauf einen „Waidling" Milch und fing nochmals Kirschen zu essen an, als ihm plötzlich „übel" wurde. Die sofort angewendete ärztliche Hilfe war erfolglos, der Bursche starb.

— Ein österreichisches Blatt versichert, daß der Kaiser Franz Joseph sich entschlossen habe, bei seinem Besuche in Berlin dem deutschen Kaiser Wilhelm ein erwünschtes Geschenk zu überbringen, nämlich die alte deutsche Kaiserkrone und die übrigen in der Schatzkammer der Wiener Hofburg aufbewahrten Insignien des durch Franz des I. (des Großvaters von Franz Joseph) Verzicht am 6. August 1806 definitiv aufgelösten alten deutschen Reichs.

— Rom, 11. August. Wie verlautet, haben die Jesuiten die ungeheure Besitzung Tonello bei Triest für eine Million und achtmalhunderttausend Franken angekauft.

— New-York, 9. August. Die Volkszählung hat ergeben, daß die Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten sich auf 38½ Millionen beläuft. — Die Präsidentenwahl ist auf den Monat October festgesetzt.

— Die Hungersnoth in Persien, die im eigentlichen Sinne erst jetzt als beendet zu betrachten ist, hat furchtbare Opfer gefordert; manche Städte sind theils verödet, theils sind die Einwohner derselben gänzlich ausgestorben. Nach einer Statistik, die jetzt amtlich festgestellt ist, sind in Teheran allein 106,000 Menschen durch Hunger umgekommen. Die Anzahl aller in Folge der Hungersnoth umgekommenen Menschen beträgt 3,000,000.

Handel und Verkehr

— Scheinfeld, 12. August. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war stark betrieben und der Handel so lebhaft, daß der ganze Zutrieb bis gegen Mittag verkauft war. Die Preise waren hoch; der höchste für ein Paar Ochsen war 45 und der niederste 28 Carolin. Der höchste Preis für eine Milchkuh war 171 fl. — Nächster Markt 26. August.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt o/M., 14. Aug. Die heutige Börse bot so ziemlich das gleiche Bild wie die gestrige, indem die Bankenhousse anhält, wenn auch heute bei einzelnen Effecten Stillstand oder gar kleine Reactionen eintraten. Im Ganzen ist die Stimmung die gleiche, und oben erwähnte Erscheinungen sind nur Realisationsverkäufen zuzuschreiben, denn auf anderer Seite finden wir abermolige Kursverhöhungen, wie bei Hohn'scher Effectenbank, die bei großem Andrang von Kauflustigen um ca. 2% in die Höhe gingen. Auch Darmstädter gingen ca. 4 fl. höher als gestern Mittag. Die Einführung der Amsterdamer Bankactien war vom besten Erfolg begleitet, und erzielten selbe bis zu 7% Superagio. Billiger waren heute Oestreich. Nationalbank, Provinzialdiskonto (um 7%) und Bankvereins, während sich Vereinsbank, Oestreich.-Deutsche und Meininger fest hielten. Auf dem Hauptspeculationsmarkte ist die Hausse in Staatsbahnactien hervorzuheben, welche auf Anregung von Berlin aus heute auch hier in Scene gesetzt wurde und die ca. 5 fl. betrug, ohne jedoch ein anderes Motiv zu haben, als daß man morgen wieder eine günstige Mindereinnahme erwartet. Creditactien dagegen verkehrten weniger lebhaft und zogen nur ½ fl. an. Lombarden bei ruhigem Geschäft ¾ fl. besser. Solide Bahnwerthe halten sich fest, und gewannen heute Franz-Joseph-Actien im Preise, während Buschtehrader auf starke Realisationsverkäufe hin 2 fl. billiger zu haben waren. Oberhessen beliebt, ebenso Berbacher. Continental-Bahnbaugesellschaft matter. In Loosen fast gar kein Geschäft. Oesterr. Renten still.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Wie wir vernehmen, hat der hiesige Magistrat beschlossen, am 2. September (Capitulation von Sedan 1870) Rathhaus und Thürme beflaggen zu lassen, andere Festlichkeiten aber zu unterlassen. Wir zweifeln nicht, daß die hiesigen Einwohner an gedachtem Tage ebenfalls ihre Fahnen entfalten werden.

— Schweinfurt, 15. Aug. Die bei dem gestrigen Zuchtthiermarkt veranstaltete Prämiirung hatte folgendes Resultat. Es wurden vertheilt:

der I. Preis mit 25 fl. — für einen Zuchtstier, 2 Jahre alt, gezüchtet von Oek. Werner in Hambach, angekauft von der Gemeinde Maibach;

II. Preis mit 25 fl. — für einen Zuchtstier, 1¼ Jahre alt, gezüchtet von H. Mahr in Uechtelhausen, angekauft von Oek. Conr. Brohm in Schweinfurt;

III. Preis mit 20 fl. — für einen 2jährigen Zuchtstier, gezüchtet von Joseph Memmel in Kannungen, angekauft von der Gemeinde Eutlehen;

IV. Preis mit 20 fl. — für einen 2½jährigen Zuchtstier, gezüchtet von Adam Miesser in Marktsteinach, angekauft von der Gemeinde Oberthere;

V. Preis mit 15 fl. — für einen 1¼jähr. Zuchtstier, gezüchtet von Gutspächter C. Tauchert auf der Siorchemühle, angekauft von Posthalter B. Knorz in Stadtlauringen;

VI. Preis mit 10 fl. — für einen 1jähr. Zuchtstier, gezüchtet von Christoph Zirkel in Obernsorf, angekauft von Heinrich Mahr in Uechtelhausen;

VII. Preis mit 10 fl. — für einen 1½jährigen Zuchtstier, gezüchtet von Adam Schulz von Steinsfeld, angekauft von Joseph Bayer von Gambach bei Lohr.

Der Anordnung der Kreisregierung zufolge wurden die Preise an die Gemeinden oder vertragsmäßigen Halter verbreicht, welche diese Thiere kauften. Jeder derselben erhielt überdies eine seidene Preisfahne in den Farben blau-weiß mit roth und weißem Band, auf welchem die Inschrift zu lesen war: Preisfahne für ausgestelltes Zuchtvieh, erhalten Schweinfurt, 14. Aug. 1872. Außer diesen Preisen wurden an Michael Mattenheimer von Dampfach, Johann Böhnlein von Alitheim, Caspar Abelmann von Grettstadt, Adam Kraus von Mönchstockheim, Peter Eberhardt von Ottershausen, Adam Rudloff von Bergrheinfeld, Joseph Herrmann von Reckerthausen, Andr. Bierbellig jg. von Poppenhausen und Lorenz Röder von Unterspiesheim für ausgestellte schöne Thiere Zutriebspreise von je 5 fl., an letzteren zwei Preise für zwei zu Markte gebrachte Zuchtstiere, vertheilt. Die Prämiirung wurde von dem landwirthschaftl Bezirksverein dahier geleitet; das Preisgericht bestand aus den HH. Frhr. v. Heßberg, Bezirksthierarzt Richter, Oekon. Wilh. Sattler, Oekonom Tauchert, Oekon. Nik. Kirchner und Oekon. Conrad Brohm. Auch Herr Dr. Löll, I. Sekretär des Kreislandwirthschafts-Vereins in Würzburg, war anwesend.

— Kissingen, 14. August. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 163 der Kurliste bis zum 12. August incl. 7956 Personen in 4868 Parteien.

— In dem Elisabethspitale zu Königshofen ist eine weibliche Pfründe erledigt, und ist Tagfahrt zur Wiederbesetzung derselben auf Donnerstag den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr anberaumt.

† Der bisherige Eisenbahn-Official F. Zanner in Aschaffenburg wurde zum Eisenbahngüterinspector bei der Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen ernannt und demselben die Güterinspection in Colmar übertragen.

— Der Schullehrer Leopold Vierengel zu Trappstadt wurde auf Ansuchen auf die 1. Knabenstelle zu Ochsenfurt berufen und der Schuldienstexspectant Ed. Scheller in Rothhausen als interimistischer Verweser an der Schule zu Brünnau, Bez.-A. Gerolzhofen, angewiesen.

Digitized by Google

* Gestorben in Würzburg Frau Marg. Hiller, geb. Stühler, k. Studienlehrerswittwe.
* Gestorben in Oberbessenbach Hr. Pfarrer Bonifaz Freyrich, 51 J.

Ankündigungen.

Die bürgerliche Schützengesellschaft ladet sämmtliche Herren Schützen, activ sowie passiv, zu dem auf morgen Abend in der Schützenhütte anberaumten **Bankett** freundlichst ein. Zahlreiches Erscheinen erwarten

Die Schützenmeister.

Liederkranz.

Zu dem morgen Freitag Abend 8 Uhr beginnenden

Schützen-Bankett

werden sämmtliche active und passive Mitglieder mit Familien freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die liebevollen Unterstützungen, welche uns sowohl direkt, als durch das Tagblatt zukamen und so unsere Noth zu lindern suchten, sagen allen edlen Gebern herzinnigen Dank

Arbeiter **Potan** und Familie.

Local-Veränderung.

Mein **Engros-Lager** in fertigen

Schuhen und Schuhmacherartikeln

befindet sich nunmehr vor dem **Spitalthore** 561 H vis-à-vis der k. Gewerbschule.

E. Heimann.

Salatöle

von 24—54 Kreuzer per Pfund empfiehlt

Theodor Klüber.

Ausverkauf.

Durch Aufgabe meines Colonial-Waaren-Geschäftes verkaufe ich 30 Mille abgelagerte **Cigarren** verschiedene Sorten, von 1/10 Kistchen an, zu Fabrikpreisen.

A. Silberstein

in der Rittergasse Nr. 13 über eine Stiege.

Gothaer Cervelatwurst

wieder eingetroffen bei

E. Sandtrock.

Gute **Cotelettś**, **Bratwürste** mit **Kraut**, verschiedene andere Speisen.

C. F. Stremel.

Während des Vogelschießens täglich **frische Krapfen, Torten, Obstkuchen** und sonstige **Bäckereien** in der **Conditor-Bude.**

C. Chr. Beck.

Getreide tauscht zu Marktpreisen gegen **Mehl** ein **A. Silberstein** in der Rittergasse Nr. 13 über eine Stiege.

Ich ersuche mir bekannt zu geben, ob nicht durch irgend Jemand nachverzeichnete Gegenstände, die mir seit dem letzten Brande am Sonntag Abends fehlen, vertragen worden sind, in welchem Falle ich um Rückgabe bitte.

Es fehlen:
1) ein Stück Spinntuch, circa 50 Ellen,
2) " " " " 28 "
3) " " Leinen zu Handtücher, ca. 30 Ellen,
4) " " Rhöner Tuch zu Hemden, ca. 22 Ellen,
5) sechs " Tischtücher im Ganzen (3 größere und 3 kleinere,)
6) ein schwarzseidener Regenschirm mit Stahlgefeill und weißem geripptem Beingriff,

welche sich sämmtlich im fraglichen brennenden Schrgnke befunden haben und die sich trotz aller Nachforschungen bis jetzt nicht vorfanden.

Marie Mende Wwe.

Prima
Neue holländer Voll-Häringe

empfehlen

Gebrüder Metz.

Nach dem durch Beschlüsse des Magistrats und des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten vom 20. Februar und 22. März 1872 definitiv festgestellten Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Stadtkämmerei für das Jahr 1872, durch hohe k. Regier.-Entschließung vom 3. April 1872 Nr. 9699/407 von Staatsaufsichtswegen unbeanstandet erklärt, sind zur Deckung des im Jahre 1872 bei der Stadtkasse verbleibenden Deficits Gemeindeumlagen im Betrage von 66 2/3 Prozent (zwei Drittheile) der gesammten direkten Staatssteuern zu erheben.

Zur Einnahme dieser Gemeinde-Umlagen werden folgende Termine bestimmt:
Für das I. Stadtviertel **Montag, den 19. August,**
Für das II. Stadtviertel **Dienstag, den 20. August,**
Für das III. Stadtviertel **Donnerstag, den 22. August,**
Für das IV. Stadtviertel **Freitag, den 23. August,**
jedesmal **Vormittags von 8—12** und **Nachmittags von 2—5 Uhr.**

Die Einhebung wird in der Stadtkämmerei auf dem Rathhause beschäftigt. Die Pflichtigen werden aufgefordert, die Termine genau einzuhalten, übrigens wurde dem Wunsche vieler derselben entsprechend angeordnet, nach Umfluß der Termine die nicht einbezahlten Gemeinde-Umlagen gegen die übliche Gebühr und Quittung im Hause abholen zu lassen.

Gegen alle hiernach noch verbleibenden Restanten wird das im Art. 48 der Gemeinde-Ordnung vorgeschriebene Mahnverfahren eingeleitet.

Schweinfurt, 12. August 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

An alle Menschen,

die „verschlagen haben" oder an Gicht, Rheumatismus, Reißen, Herzenfrost, Gelenk- und Rückenschmerzen, Krampf, Lähmungen, ferner an Knochenfraß, Krebsschäden, Salzfluß, Flechten, Frostbeulen, Entzündungen, endlich an offenen und aufzugehenden Geschwüren leiden, ergeht hiermit der Aufruf, die seit dem Jahre 1780 sich im Handel befindlichen ächten Lampert'schen Heilmittel*), die in keiner Hauswirthschaft fehlen sollten — zu kaufen. —

Das ist etwas Ausgezeichnetes!

*) Lamperts Pflaster à 9 und 18 kr., Lamperts Balsam à 30 kr. und fl. 1. kauft man ächt in Schweinfurt **Löwenapotheke**, in Arnstein bei Hrn. Apotheker **Gabler**, Gerolzhofen bei Hrn. Apotheker **Ruck**.

Digitized by Google

Bei meiner Abreise nach **Aschach** sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl!**
Schweinfurt, den 15. August 1872.
K. Schunk, Rechtsconcipient.

Meine Canzlei- und Conceptpapiere, neu assortirt in diversen Farben u Nuancen empfehle

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Von zwei zum Ritt fähigen **Fasel-Ochsen** (beste und vorzüglichste Race) wird nach Wahl einer verkauft beim k. **Posthalter in Stadtlauringen.**

Gute Sommer-Birnen
sind **metzenweise** zu verkaufen bei
J. Federlein,
Siebenbrückleingasse.

Neue holländer Voll-Häringe
eingetroffen bei
P. Weinmann.

Buschenthal's Fleischextract
empfiehlt
P. Weinmann.

Zwei freundlich **möblirte Zimmer** sind sofort zu vermiethen bei
Th Menke, Steinweg.

Einige tüchtige **Schlosser,** auch **Kupferschmiede** sucht die
Kupfer- und Metallwaarenwerkstätte
von
H. Hesselbach in **Kitzingen.**

In Hs.-Nr. 116 ist ein kleiner **Kochofen** zu verkaufen.

Eine gute **Kuh** ist zu verkaufen bei
Raßdörfer auf der Wasserleitung.

Dem Schäfer von **Dürrfeld** ist am letzten hiesigen Schafmarkt ein dem Joh. Helbig in Steinsfeld gehöriges **Schaf,** blau gezeichnet, entlaufen. Der jetzige Besitzer wird um Rückgabe an den Eigenthümer gegen Trankgeld ersucht.

Französischen Rothwein (Rhonewein) empfiehlt zu billigsten Preisen
C. Kübler, Harmoniepächter.

Gerstenstroh ist zu verkaufen bei
Gerber **Herrmann.**

Ein brauner **Cassimir Jacken** wurde von der alten Wart bis zur Stadt verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe bei **B. Heß** in der Petersgasse gegen **Belohnung.**

Haberstroh verkauft
W. Schwanhäußer, Spitalstraße.

Ein **Stübchen** für einen soliden Arbeiter ist frei. Krumme Gasse 398.

Eine freundliche **Wohnung** mit 2 Zimmern und 2 Hofstübchen ist zu vermiethen in der Kirchgasse Nr. 232.

Eine **Parterre-Wohnung** ist zu vermiethen bei Commissionär **Schneider.**

Ein oder zwei **Wagnergesellen** (Radmacher) sucht zum sofortigen Eintritt. Reisegeld wird bezahlt.
Mayer, Wagenfabrik
in Bamberg.

Ein **Pianino** wird zu miethen gesucht. Gefällige Offerten erbittet man in der Exped.

Die Getreidemühle
in **Aura** an der Saale **mahlt Getreide auf Mitz** und werden sowohl Fuhren als einzelne Säcke sogleich bestens besorgt.
Näheres bei **Georg Hoffmann** am Roßmarkt in Schweinfurt und in der **Mühle in Aura.**

Auf **Schloß Mainberg** ist guter **Erntewein** zu verkaufen.

Ein Bund **Schlüssel** wurde verloren; um Rückgabe in der Exped. wird gebeten.

Dünger zu verkaufen Wolfsgasse 718.

Preismedaillen.

Altona.	Paris.	Linz.
1869.	1867.	1869.

Starker & Pobuda
Kgl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichen
Chocolade.
Zu haben in Schweinfurt bei
B. Lengfeld.

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Hollatia, Capitän Barends von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, welches von Newyork am 1. August abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 17 Stunden wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 204 Passagiere, 1200 Tons Ladung, 514,000 Dollars Contanten und 75 Briefsäcke.

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Bed) Schweinfurt.

Newyork, 10. August. (Per transatlantischen Telegraph). Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Rhein," Cap. R. Bussius, welches am 27. Juli von Bremen und am 30. Juli von Southampton abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Bremen, 10. August. 1872. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Donau, Cap. R. Hoffmann, hat heute die fünfte diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten.

Dasselbe nahm außer der Post 600 Tons Ladung und 813 Passagiere an Bord, von denen 189 Personen in den Cajüten reisen.

Termin-Kalender.
19. August.

2½ N. Immobiliar-Zwangsverstrich des Schuhmachers Johann Otter von Hausen, k. Bdgs. Karlstadt, im Stamm'schen Gasthause.
3 N. Desgl. des Müllers Nikol. Dorsch von Willanzheim, im Gemeindehause.
2 N. Desgl. des Andr. Prötzel von Schwanfeld, im Gasth. zu Münsterschwarzach.
12½ N. Desgl. des Schreiners Leonh. Müller in Hofheim, auf dem Rathhause.
9 V. Desgl. aus der Gantmasse des Kaufm. Wilh. Fertig zu Kleinbrebach, im Gemeindehause.
8 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Sophie Winterstein Wwe. in Euerbach, beim k. Bdg. Werneck.
1 N. Gemeindemühlen-Verpachtung zu Nordheim v. d. Rhön.

Bestellungen auf das Tagblatt pro August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 195 | Priestantisch: Hoak. | Freitag den 16. August. | Katholisch: Rochus. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 16. August 1870. Schlacht bei Mars la Tour; nach 12stündigem Ringen werden die Franzosen auf Metz zurückgeworfen.

BC. Serbische Zukunftspolitik.

Auf den 10. und 11. August alten, d. h. auf den 22. und 23. August neuen Stils hat Dimitrij Vorsitzender des Kommunalgerichtes von Belgrad, im Namen dieser Kommune den ruhmreichen Stadtrath von Moskau und die Stadträthe von zwei Dutzend andern slavischen Orten eingeladen, sich bei der Feier der Volljährigkeitserklärung des Fürsten Milan IV. aus dem Hause Obrenovic vertreten zu lassen. Die slavische Race hat, wie die romanische, ein hervorragendes Talent zum Demonstriren, und so wird die Belgrader Feier voraussichtlich eben so laut als glänzend werden, und dem neuen herrlichen Gestirn werden die Herzen aller seiner Stammesgenossen, wie sie in der Türkei und in Südungarn zerstreut sind, in heller Freude zujauchzen.

Der Knabe Milan, des ermordeten Michael Obrenovic Sohn, ist die Persönlichkeit, um welche die Hoffnungen der Serben auf die Herstellung eines vergrößerten und selbstständigen Serbenreiches sich gruppiren, er soll der Träger sein jener großserbischen Politik, die Rußland bisher beängstigt hat, weil sie geeignet ist, einen Keil in das Osmanenreich, wie nicht minder in das ungarische Reich, zu treiben. In Wien ist man daher den Herren von der Regentschaft in Belgrad — deren Häupter sind Ristic und Blasnavac — nicht mehr gewogen als in Konstantinopel selbst, und in Ofen-Pesth hat man in der letzten Zeit schon mehrmals sehr deutlich nach der serbischen Hauptstadt hinüber gesprochen, weil diese nicht aufhören will, der Herd jener Agitation zu sein, deren Sendlinge die Serben im Banat und in Kroatien zu „nationaler Opposition" gegen die Magyarenherrschaft aufhetzen. Man war daraufhin etwas vorsichtiger und wird dies für einige Zeit noch mehr sein müssen; denn erstens geht der russische Czaar nach Berlin, um seinem guten Bruder, dem Kaiser von Oesterreich, die Hand zu drücken und die Wange zu küssen, was doch nicht durch Umtriebe im russischen Interesse illustrirt werden kann, und zweitens ist in Konstantinopel anstatt des russenfreundlichen Mahmud Pascha jetzt Midhad Pascha Großvezier, dem es einfallen könnte, serbische Agenten aufhängen zu lassen, wie er es zur Zeit seiner Verwaltung des Donau Vyalets mit den russischen gethan. Ueberhaupt wird Milan in seiner Politik nach Außen auf die jeweilige allgemeine Konstellation der orientalischen Frage angewiesen sein.

Der Regierungsantritt des jungen Mannes hat aber auch nach Innen seine Bedeutung. Serbien hatte früher eine Art von Verfassung, den „Ustav", die unter dem ersten Milosch in's Leben getreten war, aber den Sturz des Fürsten Karageorgievic nicht überdauerte, um einem Absolutismus Platz zu machen, der damals wenigstens besser auf den Leib des serbischen Volkes passen mochte, als eine wenn auch noch so wenig Schutz gewährende Konstitution. Die Regentschaft dagegen, welche während Milan's Minderjährigkeit das Staatsruder führte, hat dies nach Maßgabe einer auf breiter demokratischer Grundlage ruhenden Verfassung gethan, und Milan wird in der Nationalversammlung oder Scuptschina auf „das heilige Evangelium und das Kreuz" unseres „Herrn Jsu Christi" schwören müssen, diese Verfassung zu halten. Es ist keine Frage, daß Milan den Schwur leisten; daß er ihn aber so bald als thunlich brechen wird, das wird vielseitig befürchtet. Die Regentschaft, welcher die Sorge für die Erziehung und Ausbildung des Erben der Obrenovic obgelegen, hat ihr Möglichstes gethan, seinen Charakter und Willen durch Verweichlichung zu brechen, damit sie auch unter seiner Regierung am Ruder bleiben könnte; sie soll aber damit Nichts weiter erreicht haben, als daß der Jüngling, dem ein klarer Blick und Thatkraft nicht abgesprochen werden können, verschlossen und tückisch wurde. Die Regentschaft wird er freilich als Ministerium noch eine Zeitlang beibehalten müssen; aber bei dem persönlichen Haß namentlich gegen Ristic, von dem er beseelt sein soll, ist allerdings zu erwarten, daß er sie und mit ihr vielleicht auch die ihn sehr beschränkende Verfassung die Donau hinabschickt. Doch wird ihm das Letztere bei der Kulturstufe der Serben nicht viel schaden, wenn er anders nur mit Schlauheit und Energie seine großserbische „Mission" zu vollziehen weiß. Ist dies der Fall, so wird Belgrad ein Crystallisationspunkt inmitten des Gährungsprozesses, dem die Türkei entgegengeht, und der auch Ungarn nicht so ganz unberührt lassen dürfte.

Telegraphische Depeschen.

— London, 15. August. „Daily News" bringen ein Telegramm aus Rom vom 14. August, wonach Cardinal Antonelli dem Papste erklärt habe, seine Demission zu nehmen, wenn der Papst auf der von ihm eingenommenen feindseligen Stellung gegen die italienische Regierung beharre. Die Kirche werde nur größerem Leiden ausgesetzt sein, wenn zwischen dem Papste und der italienischen Regierung eine Einigung nicht zu Stande komme. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 12. Aug. Offiziös wird gemeldet: Aus Interlaken ist nunmehr die bestimmte Mittheilung eingegangen, daß der seit einigen Wochen dort verweilende k. russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff zum 5. Sept. nach Berlin kommen werde, um während der Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers Alexander hierselbst zu verweilen.

— Wien, 13. Aug. Dem Vernehmen nach liegen sehr bestimmte Andeutungen vor, daß zwischen London und Paris Verhandlungen schweben, und zwar Verhandlungen, welchen die Pforte nicht fremd ist, um für den Fall, daß aus Anlaß der Dreikaiserbegegnung bezüglich der orientalischen Frage in irgend einer Form Entschließungen gefaßt werden sollten, eine gemeinsame orientalische Politik der Westmächte wiederherzustellen und der Politik der „nordischen" Mächte eventuell entgegenzusetzen. (K. v. u. f. D.)

— Nach Pariser Berichten hofft man in den

Digitized by Google

maßgebenden Kreisen auf Grund des Ergebnisses der Milliardenanleihe, daß auf die letztere etwa bis zum Mai künft. Js. so viel eingezahlt sein werde, um der Regierung die Zahlung der Kriegs-Entschädigung an Deutschland bis zu 4 Milliarden zu ermöglichen. Alsdann würde die Regierung für den Rest die im letzten Räumungsvertrage vorgesehene finanzielle Garantie durch Wechsel ersten Ranges anbieten, bei deren Annahme die sofortige Räumung des ganzen französischen Gebietes von Seiten der deutschen Truppen eintreten würde.

— Havannah, 12. Aug. In Mexico ist Aussicht vorhanden, daß Ruhe und Frieden in kürzester Frist im ganzen Lande eintreten. Mendez, Trevino und Nigrate haben die Amnestie angenommen.

Vermischtes.

— München, 14. August. Entgegen der Nachricht verschiedener Blätter können wir mittheilen, daß der bayerische Gesandte am württembergischen Hofe, Frhr. von Gasser, sich von hier nicht nach Regensburg, sondern nach den Besitzungen des Herrn Grafen v. Bray in Jelbach (Niederbayern) begeben hat, woselbst auser letzterem auch noch der Staatsrath Frhr. von Schrenk verweilt. (Fr. K.)

— Fröschweiler, 6. August. Der erste Spatenstich zur katholischen Kirche ist geschehen, der Grundstein der protestantischen Friedenskirche ist gelegt. Am frühen Vormittag kamen Se. Excellenz der Oberpräsident von Elsaß-Lothringen Herr von Möller, der Bezirkspräsident Herr von Ernsthausen, die Kreisdirectoren von Weißenburg und Hagenau und die Eingeladenen aus Nah und Fern, unter ihnen Herr Pfarrer Nielsen aus Petersburg, z. Z. in Berlin, und Herr Kaufmann Thiel aus Straßburg, welch' letzterer mit Herrn Regierungsrath Geigel in Straßburg die Idee zu Sammlungen für die verbrannte Kirche in Süddeutschland angeregt, während der erstere unermüdlich in Norddeutschland und im Ausland Comites organisirt hat. Se. K. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches, der das Protektorat der Friedenskirche übernommen hat, drückte in einem Telegramme an Se. Excellenz Herrn v. Möller das Bedauern aus, dem Feste nicht beiwohnen zu können und ließ auch dem Herrn Pfarrer Klein dies Bedauern telegraphisch aussprechen. Gegen 10 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung. Voran die stattliche Kapelle des 60. Regiments aus Weißenburg, einen ernsten Marsch intonirend, dann die Schulkinder beider Confessionen, festlich geschmückt, und Blumen tragend, dann Se. Excellenz Herr von Möller und Herr Bezirkspräsident von Ernsthausen, begleitet von den Pfarrern der Gemeinde und Umgegend, von den Gemeindevorständen, den Kirchenräthen und der Baucommission. — An dem Platze angekommen, auf welchem die katholische Kirche sich erheben soll, hielt der katholische Ortspfarrer eine kurze Rede, in welcher er Sr. Excellenz Herrn von Möller die Bedürfnisse der katholischen Gemeinde an das Herz legte und aussprach, daß auch die katholische Kirche eine Denkmals- und Friedenskirche sein solle. Se. Excellenz antwortete hierauf in weithin tönender Rede und gab die Versicherung, daß die Regierung beiden Kirchen die gleiche Sorge zuwenden werde. — Dann geschah durch Se. Excellenz der erste Spatenstich; Herr v. Ernsthausen, Graf v. Dürkheim, die Kreisdirectoren, die protestantischen Pfarrer der Umgegend folgten. Der Zug begab sich sodann an den Platz der protestantischen Friedenskirche, wo eine Kanzel und ein einfacher Altar errichtet war, indeß der Grundstein, von starken Seilen getragen, noch über der Oeffnung schwebte. Nach der trefflichen Rede des Ortspfarrers Klein und einem in seiner Einfachheit ergreifenden Gesange der Mädchen und Jünglinge des Ortes wurde der Stein eingesenkt, und Se. Excellenz Herr v. Möller führte auf ihn die ersten drei Schläge, indem er über die lautlose Menge hin ungefähr folgende Worte sprach: „Möge dieser Grundstein ein Eckstein werden der Wiedervereinigung des Elsaß mit Deutschland. Im Krieg zerstört, im Frieden erbaut, möge diese Kirche, wiederaufgerichtet, Zeugniß ablegen von der Liebe des deutschen Volkes zu den elsässischen Brüdern, möge ein Tempel des Friedens sein für alle Zeiten." Dann folgte Herr Bezirkspräsident v. Ernsthausen mit den Worten: „Bis hieher hat der Herr geholfen", Pfarrer Nielsen, Graf Dürkheim und die Festgäste, jeder mit einem kürzeren oder längeren Worte. Ein Festmahl vereinte die Gäste in den Räumen des Schulhauses; nach dem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, die Kaiserin, Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen und Se. Excellenz Herrn von Möller brachte dieser das Hoch auf Fröschweiler. Aus den übrigen Trinksprüchen heben wir noch besonders den hervor, welcher auf den Gustav-Adolph-Verein und auf den rastlosen Förderer des Werkes Herrn Assessor Schönniger in Coburg (Nürnberg) ausgebracht wurde, und den, welcher Herrn v. Stichaner, dem Kreisdirector von Weißenburg galt. Ein Mitglied des Gemeinderathes von Fröschweiler sprach in den herzigen Lauten des fränkisch-allemannischen Dialects: „Meine Herren, weil ich nicht viel Worte machen kann und die Gelehrsamkeit nicht hab', laß ich den Herren leben, der sich so viel Müh' gibt mit uns, den Kreisdirector von Weißenburg; der Kreisdirector von Weißenburg soll leben hoch!" — Während der Grundsteinlegung fand die Einweihung zweier Denkmale auf dem Schlachtfelde statt, welche das 82. und 46. Regiment ihren gefallenen Kameraden errichtet haben. (Straßb. Ztg.)

— Mainz, 13. Aug. Der Rhein ist heute sehr im Wachsen in Folge starken Zuflusses aus dem Oberrhein; in Straßburg soll vorgestern das Wasser gegen 10 Fuß gestiegen sein.

— Berliner Blätter erzählen von einem Schreiben des Kaisers an König Ludwig von Bayern, das General von der Tann überbracht habe. Das Schreiben soll eine directe Einladung an den König enthalten, an der Monarchenzusammenkunft in Berlin Theil zu nehmen.

— London, 10. Aug. Heute findet an der Südküste Englands die Einweihung eines großen nationalen Unternehmens statt, das in seiner Art unübertroffen unter den colossalen Werken dieses Jahrhunderts dasteht. Um die Mittagszeit wird der englische Thronfolger unter dem Donner der Kanonen und dem Beifall der zahlreichen Zuschauer, während das Ufer von Tausenden von Menschen und die See mit einer ganzen Flotte der verschiedenartigsten und bei dieser Gelegenheit ausgeputzten Schiffe bedeckt sein werden, den Wellenbrecher zu Portland für vollendet erklären. 23 Jahre hat man gebraucht, dieses großartige Werk zu vollenden. Die Kosten für dieses Riesenwerk waren auf 600,000 Pf. Sterl. veranschlagt, schwollen jedoch, trotz der billigen Arbeitskraft, Gefangene wurden zur Arbeit verwendet, auf mehr als 1,200,000 Pfd. Sterl. Das neue Werk ist von großem Nutzen im Frieden, wird aber von bedeutender Wichtigkeit im Kriege.

— Petersburg, 12. Aug. Das Regierungsblatt meldet, daß der Czaar der Hochschule für Medizin und Chirurgie 50,000 Silberrubel schenkte, damit für deren Zinsen weibliche Aerzte gebildet werden.

Handel und Verkehr.

— Landshut, 12. August. Vorgestern wurde in unserer Umgebung mit dem Abnehmen des Hopfens begonnen.

— Darmstadt, 7. August. Bei der heute stattgehabten 15. Serien-Ziehung des von der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt übernommenen Herzoglich Braunschweigischen Prämien-Anlehens sind folgende 45 Serien: 222 370 850 893 1166 1407 1747 1792 1977 2234 2655 2775 2782 3039 3470 3493 3813 4093 4183 4193 4234 4266 4798 5136 5203 5624 5751 6078 6090 6150 6746 6871 7039 7258 7341 7496 7898 8142 8195 8488 8514 9066

Digitized by Google

9084 9714 und 9731 gezogen worden. Die
der Prämien findet am 30. September statt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 16. Aug. Der gestern vor
gliedern der Gewerbe- und polytechnischen Vereine
und Kissingen hieher gemachte Ausflug hat, vo
wie nur selten eine Parthie begünstigt, den e
sten Verlauf genommen. Von Bamberg hi
über 160 Mitglieder betheiligt. Bei den Fr
auf hiesigem Bahnhofe durch den Magistratsvor
die Vorstände und Mitglieder des hiesigen Gewer
empfangen, besichtigten die Gäste im Laufe des
tags, dem Programme entsprechend, die verschiede
striellen und städt. Etablissements, überall m
Interesse die Einrichtungen verfolgend. Da
Interesse bot jedenfalls das städtische Wasser
die Stadt Bamberg unmittelbar vor Herstellu
allgemeinen Wasserleitung steht. Auch der bei
kanal zum Entwässern der Baugrube angelegt
Apparat, fast noch nicht bekannt, mußte sowol
lich seiner einfachen sinnreichen Construktion, al
kolossalen Leistung überraschen. Der Apparat
außer Thätigkeit gesetzt, in kurzer Zeit stieg das
in der Baugrube über 1½ Fuß; nach Wiederi
der Klappen bedurfte es aber nur weniger M
und der Apparat hatte das ganze Wasser viel
gesaugt und entfernt. Eine besonders freudige
raschung wurde den Gästen bei Besichtigu
Sattler'schen Fabrik-Einrichtungen und Sam
im Zeughause zu Theil; der freundliche Besitze
Jens Sattler, bedeutete nämlich den Besuchern
und üblichen Frühschoppen mit Imbiß, der be
einen guten Grund für den ganzen Tag legte.
versammelten sich die Theilnehmer unter Anthe
einer größeren Anzahl Einwohner hiesiger S
einem gemeinschaftlichen Mahle im Gasthof zur
das, gewürzt durch eine Reihe von Toasten, b
mit reichem Beifall aufgenommenen Leistung
Musikgesellschaft „Franconia" und sehr befriedi
Bezug auf Küche und Keller erst nach 3 Uhr
heitersten Stimmung endete. Besonderen Do
dienen die unter den Gästen Bambergs besti
Sänger, welche durch Vortrag mehrerer vierstii
Lieder sich im hohen Grade auszeichneten. D
Krone aus wurde, die Musik an der Spitze, so
Gang nach der Wasserleitung gemacht. Allen
gefiel die freundliche Lage, die schöne Rund
Fernsicht. Erst nach längerem gemüthlichen Ve
auf der schönen Stätte ging es wiederum ir
durch die Stadt auf die Schads-Schanze, all
vorzüglichem Stoffe der Rest des Tages in f
herzlicher Weise verlebt wurde, besonders gehobe
die weiteren Lieder, die hier die Sänger Ba
noch zum Vortrage brachten. Gegen 9 Uhr b
zum Aufbruche; mit der Musik an der Spitze
die Gäste unter lautem Jubel durch die Sta
Bahnhofe geleitet. Sehr erfreut über den he
Empfang und das gastfreundliche Entgegenkomm
hiesigen Stadt schieden dieselben mit vielfachen
auf Schweinfurt und seine Bewohner, währe
Zurückgebliebenen unter Hurrahs und Hutschwenk
davonenlenden Zuge ihre letzten Grüße nachse
Wir dürfen hoffen, daß alle Gäste befriedi
Schweinfurt geschieden sind. Mögen solche Zusa
künfte sich öfter wiederholen.

— Schweinfurt, 15. August. (Vogelsch
Nachträglich zum Berichte vom 13. ds. wird n
merkt, daß Herr Weglein sen. noch eine weitere Sc
feder abgeschossen hat. Heute wurde durch Herr
Pollich der linke Flügel abgeschossen. Auch wurd
Erstenmale eine Löffelscheibe aufgesteckt, und gen
Herr Wadenkler den 1. und 2., Herr Hch. Polli
3. und Herr Dr. Stolle von Gochsheim den 4.

Mein Geschäftsbureau befindet sich jetzt im Hause der Frau **Sophie Ek** allhier, Bez. VII. Nr. 138 am Bürglaßther.

Coburg den 15. August 1872.

Rechtsanwalt und Notar **Dr. Otto Muther.**

Für Comptoire:

Copirpressen, Copirbücher, vorzügliche **Copir- & Schreibtinten** empfiehlt

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Aechten Neufoundländer Thran

(der beliebteste von den Kindern),

Prima Berger Leberthran

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Theodor Klüber.

ohne Medicin.

ohne Medicin. **Brust- u. Lungen-**kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens **ohne Medicin.** Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieflich durch **Dir. J. H. Fickert,** Berlin, Wall-Strasse No. 23. ohne Medicin.

ohne Medicin.

Für Heirathslustige

beiderlei Geschlechts und für alle Stände, als Ritter gutsbesitzer, Offiziere, Beamte, Kaufleute, Oekonomen Gewerbtreibende u. s. w. ist **bei strengster Discretion und Verschwiegenheit** eine solche Auswahl geboten daß wohl jedem soliden Antrag entsprochen werden kann. Die betreffenden Mädchen, Wittwen und Herren aller Categorien möchten ihre desfallsigen Anträge unter Mittheilung der Ansprüche, womöglich einer Photographie und der für die Frankaturen erforderlichen Marken **unbedenklich sub Chiffre R. R. Würzburg** an die Expedition ds. Blattes abgeben.

Commis-Stelle.

Für ein frequentes **Tuch-** und **Schnittwaaren geschäft** wird ein gewandter **Verkäufer** gesucht Baldiger Eintritt erwünscht. Offerten unter **M. G Nr. 5** vermittelt die Exped. d. Bl.

Getreide

tauscht zu Marktpreisen gegen Mehl ein

C. Burkhardt, Burggasse Nr. 1, vormals Hetz'sche Brauerei.

Futtermehl

empfiehlt billigst

C. Burkhardt, Burggasse Nr. 1, vormals Hetz'sche Brauerei.

Eine **obere Wohnung** mit Stube, Nebenstube Küche, Bodenstübchen, Holzplatz und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis November in Nr. 11 zu vermiethen

Digitized by Google

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand . . . . . 126,875,000 fl.
Effectiver Capitalfonds . . . . . 31,850,000 fl.

Versicherungen werden vermittelt durch
Andreas Scheidemantel in Königsberg i. Fr.

Werthen Verwandten und Freunden widmen wir die traurige Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unser geliebtes Töchterchen

Eva Margaretha Katharina

nach 10tägigem schweren Leiden in dem zarten Alter von 2 Jahren 7 Monaten durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:

Kaspar Weichsel,
Johanna Weichsel.

Schweinfurt, den 16. August 1872.

Die Beerdigung findet Sonntag 1/2 11 Uhr statt.

Gebrüder Metz

empfehlen:

Chemische Waschseife,

welche nach erstmaliger Probe in jeder Haushaltung unentbehrlich werden wird.

Dieselbe ist das einzige bewährte Mittel, um färbige Seiden-, Wollen- und Baumwollstoffe, seidene Bänder, Sonnenschirme, sowie Cravatten und Foulardücher, ohne der Farbe im Geringsten zu schaden, auf das Schönste zu waschen.

Durch ihre Anwendung mit nur kaltem Wasser eignet sie sich vortrefflich zum Waschen von Tischteppichen, Flanellen, wollenen Decken, Kinderkleidern, schwarzem Thibet, Tuch, wie überhaupt aller jener Zeuge, welche durch die gewöhnliche Behandlung mit warmem oder heißem Wasser oft schon nach der ersten Wäsche total ruinirt sind.

In Stücken à 6 kr. nebst Gebrauchsanweisung.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Prima
Neue holländer Voll-Häringe
empfehlen
Gebrüder Metz.

Von zwei zum Ritt fähigen **Fasel-Ochsen** (beste und vorzüglichste Race) wird nach Wahl einer verkauft beim k. Posthalter in Stadtlauringen.

Preißelbeeren, frische Sendung, bei
Dorothea Tüly, Obstlerin.

Ein **heizbares Zimmer** mit Küche und Holzboden ist bis 1. Sept. zu vermiethen. Brettermarkt 735.

Eine freundliche **Wohnung** für eine oder zwei Personen ist zu vermiethen. Fischerrain Nr. 505.

Seit längerer Zeit wird ein lila **Sonnenschirm** mit weißem Griffchen vermißt, und bittet man freundlich denselben in der Exp. gegen Belohnung zu hinterlegen.

Fichtelgebirger

Preißelbeeren sind nochmal heute und morgen im Gasthaus zum „Stern" zu verkaufen.

Ein oder zwei **Wagnergesellen** (Radmacher) sucht zum sofortigen Eintritt. Reisegeld wird bezahlt.
Mayer, Wagenfabrik
in Bamberg.

Gerstenstroh ist zu verkaufen bei
Gerber **Herrmann.**

Dünger zu verkaufen Wolfsgasse 718.

Ein tannenes **Hofthor,** 8' hoch 8' breit, eine eichene **Hausthür** 8' hoch 6' breit, 7 paar ditto **Läden,** 5' hoch 3' breit, sind billig zu verkaufen, wo sagt die Exped.

3 Eimer reiner **Zwetschgenschnaps** werden sofort gekauft Hs. Nr. 434.

Ein **Hofhund,** schwarzer Spitz, hat sich verlaufen; man bittet um Rückgabe
im Bretterhaus.

Termin-Kalender.

19. August.

2 M. Nutzholzverstrich aus k. Rev. Klaushof, im Wirthshause zu Aschach.
6 M. Pfarrschnune-Neubauverakkordirung zu Hundsbach mittels Submission beim kgl. Landbauamt Würzburg. Eröffnung 20. August 9 V.

20. August.

2 M. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Häckers Nic. Müller von Sonderhofen, im Rathhause.
2 M. Versteigerung einer Kunstmühle von Schönrain, in loco.
10 V. Schäferverpachtung zu Volkach.
1 M. Jagdverpachtung zu Hausen (Bez. Obernburg.)

Schranne.

Den 14. August 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Weizen	16 fl. 15 kr.	15 fl. 44 kr.	14 fl. 15 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 31 kr.	10 fl. 15 kr.
Gerste	10 fl. 12 kr.	10 fl. 2 kr.	9 fl. 20 kr.
Haber	8 fl. 24 kr.	7 fl. 26 kr.	7 fl. — kr.
Erbsen	10 fl. — kr.	7 fl. 45 kr.	7 fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Court der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 22—23
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

Für den bei dem jüngsten Brand um seine Habe genommenen Arbeiter wurde uns weiter übergeben:
Uebertrag 76 fl. 23 kr. — Ungenannt 1 fl. —

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

r. 196 | Protestantisch: Augusta. | Samstag den 17. August. | Katholisch: Liberat. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Bamberg	6 Uhr 55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr 5 M.		
„	9 „ 20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „ 30 M.		
„	11 „ 40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „ 50 M.		
„	3 „ 50 M.	Nachm.	CZ.	„ „	4 „ — M.		
„	4 „ 15 M.	„	GZ.	„ „	4 „ 45 M.		
„	9 „ 35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „ 45 M.		
Würzburg	6 Uhr 45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr — M.		
„	10 „ 50 M.	Vorm.	CZ.	„ „	11 „ 5 M.		
„	11 „ 27 M.		GZ.	„ „	11 „ 50 M.		
„	4 „ 25 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „ 35 M.		
„	6 „ 25 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „ 35 M.		
„	9 „ 35 M.	„	PZ.	„ „	9 „ 45 M.		

Die Briefkästen werden geleert: 5 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6^{40} F. PZ., 9^{15} V. SZ. 10^{45} V. PZ., 3^{50} N. PZ., 6^{15} A. GZ. 9^{50} A. PZ.

Nach Kissingen: 7^{10} V. PZ., 9^{45} V. SZ., 12 M. PZ., 4^{35} N. PZ., 6^{45} A. GZ., 10 A. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Bolkach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Königshofen (Alte Stadtlaurungen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt für August und September werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 17. August 1786. Todestag Friedrich des Großen in Sanssouci.

Telegraphische Depeschen.

— Petersburg, 15. August. Eingetroffener Meldung zufolge ist gestern in Dünaburg der ansehnliche Stadttheil durch eine Feuersbrunst vernichtet worden. (Post.)

— Newyork, 14. August. Nachrichten aus Mexico melden, daß Diaz, der Hauptanführer der Aufständischen, die Amnestie angenommen hat. Im Lande herrsche vollständige Ruhe. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— München, 15. August. Dem „Fr. Journ." schreibt man: Bischof Heinrich von Passau hat einen Pfarrer seiner Diöcese deswegen auf 8 Tage suspendirt, weil dieser den Pfarrer Mayr von Ebermannstadt bei Gelegenheit eines Bauernvereins-Jahrtages in seiner Pfarrkirche hat predigen lassen; ferner hat der Bischof den Geistlichen in Waldkirchen jegliche Theilnahme an den Versammlungen des dortigen neugegründeten Castnos strengstens untersagt und schriftliche Austrittserklärung verlangt; endlich hat der Bischof den seiner Zeit von der katholischen Presse so tief beklagten Fastenhirtenbrief vom Jahre 1869 in neuer Auflage als Beilage zum heurigen Fastenhirtenbrief nachträglich an den Klerus versendet und schließlich seine Mißbilligung darüber ausgesprochen, daß eine Pfarrgemeinde seiner Diöcese eine Adresse zu Gunsten der Jesuiten an den Reichstag abgeschickt hat.

Vermischtes.

— Bamberg, 15. August. Gestern Nachmittags fand die erste Probefahrt eines von Herrn Mechaniker Müller gebauten kleinen Raddampfers bis zur Spinnerei statt, welche, obwohl blos mit halber Dampfkraft gefahren wurde, sehr günstig ausfiel.

— Erbach i. O., 13. August. Gestern Abend 11 Uhr wurde von Zimmermeister Wegel dahier eine schauderhafte That vollbracht, indem derselbe seiner vor einigen Wochen erst angetrauten zweiten Ehefrau, die wohl schon schlafend im Bette lag, im eigentlichen Sinne des Wortes den Kopf mit der Axt abhieb. Der Thäter ist in den Händen des Gerichts.

— Da in München verschiedene Wirthshausbesitzer für Quartiere während der bevorstehenden Lehrer-Versammlung unverschämte Forderungen stellen (2, 3 ja sogar 6 fl. per Tag!!) so stellte der betr. Wohnungsausschuß an den Magistrat das Gesuch um leihweise Ueberlassung von 600 Bettfournituren und Einräumung von drei Sälen in Schulhäusern. Das Gesuch wurde genehmigt.

— Der Kaiser hat den Befehl nach Berlin gelangen lassen, daß während der Anwesenheit der Kaiser von Rußland und von Oesterreich, und zwar am Abend des 7. September nach Schluß der Gala-Oper ein großer Zapfenstreich der vereinigten Spielleute und Militär-Musik-Chöre des Garde-Corps stattfinden soll. Dieser Monstre-Zapfenstreich, an dem somit 22 Musikcorps mit circa 725 Mann Musikern und circa 350 Spielleute theilnehmen werden, wird voraussichtlich von dem Schloßplatz seinen Ausgangspunkt nehmen. Mit der Leitung dieser ganzen Musik-Aufführung ist der Musik Direktor Saro vom Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 beauftragt.

— Berlin, 15. Aug. Einer Correspondenz der „Neuen Fr. Presse" über das Badeleben des Kaisers in Gastein entnehmen wir Folgendes: Der Kaiser lebt hier still und arbeitsam in alter Weise. Er steht präcise 6 Uhr auf, nimmt um 7 Uhr unter Aufsicht seines langjährigen Badearztes, Dr. v. Hönigsberg, sein Bad, promenirt in Begleitung eines Flügeladjutanten auf wenig besuchten Bergwegen, arbeitet mit seinen vortragenden Räthen, dejeunirt, arbeitet wieder bis zur Mittagstafel um 4 Uhr, fährt spazieren — und arbeitet wieder bis 11 Uhr. Die Fenster des Badeschlößchens sind in dem frühschlafrigen Gastein stets am längsten erhellt. Täglich gehen zwei Feldcouriere von hier direkt nach Berlin mit Depeschen und bringen von dort ebenfalls täglich neues Arbeitsmaterial her.

— Das Städtchen Dzialoscyn im Gouvernement Petrikau (Rußland) ist Ende vorigen Monats von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, welche 150 Wohnhäuser in Asche gelegt hat. Auch aus dem Gouvernement Suwalki wird eine große Feuersbrunst gemeldet, die das umfangreiche und wohlhabende Dorf

Digitized by Google

Weise, im Kreise Sujoy, getroffen und 112 Wohn- und Wirthschaftsgebäude vernichtet hat.

— Aus Uj Pest in Ungarn schreibt man: Vor einigen Tagen starb in unserer Gemeinde ein alter Jude. Der Bruder desselben wurde außer dem Schmerz über das Hinscheiden seines Verwandten noch durch den Umstand fast zur Verzweiflung gebracht, daß sich meilenweit keine jüdische Begräbnißstätte befindet und er also absolut nicht wußte, wo er die Leiche beisetzen sollte. Der kathol. Pfarrer hörte von der Affaire, ließ den Bruder des Verstorbenen rufen und sagte ihm: „Lassen Sie die Leiche nur auf unserem Kirchhofe begraben; Ihr Bruder hat 30 Jahre unter uns gelebt uns uns Nichts gethan, so wird er uns auch im Tode nicht schaden." Und so wurde die Leiche unter Betheiligung zahlreicher Bewohner des Ortes auf dem römisch-katholischen Kirchhofe begraben.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 13. August. Die gänzliche Räumung der vorjährigen Hopfenernte einerseits und der überaus hohe größere Bedarf für Brauerconsum andererseits verleihen dem Hopfengeschäft beim Wechsel der Saison günstigere Conjuncturen, als je in einem der Vorjahre.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a/M., 16. Aug. Die diesmal, wie gehofft, wirklich nur 48000 fl. betragende Mindereinnahme hat auf den Speculationsmarkt durchgreifende Wirkung ausgeübt, so daß in erster Linie Staatsbahnactien bis 372¼ stiegen, zu welchem Kurse sehr umfangreiche Geschäfte abgeschlossen wurden. Creditactien stiegen auf 368¼ und Lombarden auf 227. Im Uebrigen wetteiferten heute Bahnwerthe, namentlich jüngere Sorten, im Umsatz mit den Bankwerthen. Von ersteren waren namentlich Rüsöld, Franz Joseph, Nordwest und Galizier beliebt, welch letztere um ca. 2 fl. anzogen. Oberhessen stark in Frage. Von Banken gewann öfter. Nationalbank 8 fl. bei lebhaftem Verkehr. Darmstädter wieder etwas besser als gestern. Amsterdamer in Posten bei 112¾ ans dem Markt genommen. Hahn'sche Effectenbank gesucht und 2½% höher als gestern. Prioritäten heute wieder bei mehr Umsatz und bei guten Preisen. Von Loosen Braunschweiger beachtet. Oester. Renten etwas ruhiger. 1872er Russen beliebt. Franz. Anleihe bei 88¼ in kleinen Beträgen umgesetzt.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 13. August 1872.** Eine kgl. Regierungs-Entschließung, die Auszahlung der vom Staate bewilligten Dienstalters-Zulagen an die hiesigen Lehrer betr., dient zur Kenntnig. — Eine Eingabe des Bürgermeisters zu Freiung, um Uebermittlung von Gaben für die hartbedrängten Abgebrannten dieser Stadt, soll nach Möglichkeit verbreitet werden. — In Anwendung des §. 367 Ziff. 14 des Strafgesetzbuches, welcher bestimmt: „Mit Geldstrafe bis zu 50 Thalern oder mit Haft wird bestraft, wer Bauten oder Ausbesserungen von Gebäuden vornimmt, ohne die von der Polizei angeordneten oder sonst erforderlichen Sicherheitsmaßregeln zu treffen", wird beschlossen, Bekanntmachung dahin zu erlassen, daß bei Reparaturen von Häusern, insbesondere von Hausdächern, als Sicherungsmaßregel sortan statt der seither üblichen Strohwische auf den Straßen an beiden Enden der in Frage stehenden Häuser Latten oder Stangen schräg aufzustellen sind, welche den Zugang auf die Dauer der Bauarbeit sperren. — Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten wird an Sattler Georg Mander eine kleine städtische Parzelle, an sein Krautfeld am Marienbache anstoßend, um 3 fl. 30 kr. käuflich überlassen. — Aus Anlaß der Beschwerden über stattfindende Auflagerung großer Holzvorräthe im Innern der Stadt wird im Hinblicke auf die Bestimmung im §. 21 der I. Verordnung vom 27. Juni 1868 „die Verhütung von Feuersgefahren betr.", wonach die Bestimmung über die zulässige Quantität von Lagerungen größerer Vorräthe von Futter, unausgedroschenem Getreide, Brenn- und Streu-Material, Fässern, Werk- und Nutzholz, Talg und dergl., sowie über deren Statthaftigkeit im Freien der ortspolizeilichen Zuständigkeit vorbehalten ist, beschlossen, diesen Gegenstand, dessen Regelung bei den eigenthümlichen hier bestehenden Verhältnissen von großer Tragweite ist, da hiedurch nicht nur Gewerbtreibende aller Art, sondern auch die Oekonomietreibenden berührt werden, in ernstliche Erwägung zu nehmen und vor Allem Erkundigungen über die in Städten, in denen ähnliche Verhältnisse bestehen, bereits stattgefundene Regelung derselben einzuziehen. — Die neuerliche Verpachtung des der Stadtgemeinde gehörigen Stadtgrabens Plan-Nr. 1120a b. vor der Oberthore an Kaufmann Wolfg. Adam Killan jr. hier gegen Zahlung eines jährlichen Pachtgeldes von 18 fl. erhält die Genehmigung. — Die zur Aufstellung der Wagen auf dem Getreidmarkte, am Kornwalle und am Gießhause dienenden Plätze sollen mit Platten belegt, die Plätze am Kornwalle und Gießhause überdieß auch mit Schutzböckern versehen werden. — Beim August-Termine der städtischen Sparkasse betrugen die Einlagen 11,010 fl., die zurückbezahlten Kapitalien nebst Stücknlen 11,554 fl. 17½ kr., die gezahlten Jahreszinsen 810 fl. 10 kr. — In einem von dem Ausschusse für Abhaltung eines gemeinschaftlichen Erinnerungs- und Festtages an den Magistrat gerichteten Antwortschreiben wird wiederholt gebeten, wie ursprünglich vorgeschlagen, den 2. September als solchen festzuhalten, allein dieser findet keinen hinreichenden Anlaß, von jenem früheren Beschlusse abzugehen, wird aber an diesem Tage die städtischen Hauptgebäude beflaggen lassen, falls das Collegium der Gemeindebevollmächtigten sich mit dieser Ansicht einverstanden erklärt.

— Schweinfurt, 16. August. (Vogelschießen. Abgeschossen die rechte Krallenhose von Hrn. Professor Botz; die linke Krallenhose von Hrn. Wadenklee.

— Schweinfurt, Das gestrige Bankett der Schützengesellschaft war äußerst zahlreich besucht, so daß die früher üblichen Gesangsvorträge der verschiedenen Vereine wegen Mangel an einem passenden Platz leider unterbleiben mußten. Es fehlte eben die große Hütte, welche wegen des Flößcanalbaues heuer nicht gebaut werden konnte. Dagegen spielte die Franconia recht brav und fleißig, so daß man sich eben unter den gegebenen Verhältnissen begnügen mußte. Bis Mitternacht verblieben die Gäste, ein Zeichen, daß der Vogelschuß immer gern besucht wird, wenn, wie gestern der Fall, ein gutes frisches Bier verzapft wird.

— Gestern sind in der Heidgasse die ersten weichen Trauben gefunden worden.

— Schweinfurt, 17. Aug. (Getreidemarkt.) Bei lebhaftem Verkehr wurde die zugeführte Waare zu folgenden Preisen aufgekauft: Waizen 13 fl. bis 13 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 15 kr., Gerste 9 fl. 52 kr. bis 10 fl. 4 kr., Haber 7 fl. bis 8 fl. 30 kr., Linsen 8 fl. 45 kr. — per 100 Kilo = 200 Pfund.

)(Der Postanweisungs-Verkehr gestaltete sich pro 1. Semester 1872 in Schweinfurt folgendermaßen: Eingezahlt wurden 4956 Stück mit einer Einzahlungssumme von 134,815 fl., ausgezahlt 6405 Stück mit einer Auszahlungssumme von 181,105 fl., daher Mehrauszahlung 46,290 fl.

— Kissingen, 16. Aug. Nach der gestern erschienenen Nr. 164 der Kurliste hat die hiesige Badefrequenz bereits am 13. d. das achte Tausend erreicht, was im vorigen Jahre erst am 23. Aug. der Fall war.

— Kissingen, 16. August. Gestern früh machten mehrere Mitglieder des hiesigen polytechnischen Vereins eine Excursion nach Schweinfurt, um dort in Gemein-

Digitized by Google

Die Buch-, Kunst-, Musikalien- & Antiquariats-Handlung von Ernst Stör (Rückertsstrasse)

hält stets Lager von gangbaren Büchern aus allen Fächern, von Gebet- und gutgebundenen Schulbüchern — Zeitschriften — Oelfarbendruckbildern — Musikalien — Landkarten — Globen u. s. w. und empfiehlt sich zu rascher Besorgung aller in öffentlichen Blättern oder sonstwo angekündigten Bücher, Zeitschriften ꝛc. zu denselben, wenn nicht zu billigeren Preisen.

Das antiquarische Bücher-Lager enthält viele werthvolle ältere und neuere Werke. Alles nicht vorräthige wird antiquarisch zu billigen Preisen besorgt — auch werden einzelne gute Werke, wie ganze Bibliotheken angekauft.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Frisia,	**Mittwoch,**	**21. August.**	Morgens.	**Thuringia,**	**Mittwoch,**	**11. Sept.**	Morgens.
Westphalia,	**Mittwoch,**	**28. August**		**Hammonia,**	**Mittwoch,**	**18. Sept.**	
Holsatia,	**Mittwoch,**	**4. Septbr.**		**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**25. Sept.**	
				Silesia,	**Mittwoch,**	**2. Octbr.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans:
Saxonia, 14 September,	**17. Septbr.**	**20./21. Septbr.**	**23. Oktbr.**
Vandalia, 19 Oktober,	**22. Oktbr.**	**25./26. Oktbr.**	**27. Novbr.**
Germania, 30. November,	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr.**	**8. Jan. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigem Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,
Spitalgasse Nr. 301.

S. Hammel & Cie.

Frankfurt a/M. vis-á-vis der Börse

Bank- & Commissions-Geschäft.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Loosen, Coupons ꝛc.

Commis-Stelle.

Für ein frequentes **Tuch-** und **Schnittwaaren-geschäft** wird ein gewandter **Verkäufer** gesucht. Baldiger Eintritt erwünscht. Offerten unter M. G. Nr. 5 vermittelt die Exped. d. Bl.

Ein **Logis** für einen Arbeiter ist zu vermiethen in Nro. 57.

Prima neue **holl. Häringe** und **nordische Sardellen** sind wieder eingetroffen bei
Phil. Rosa jr.

Dünger ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Feinste Reisstärke
in ½ Pfd.-Paqueten soeben eingetroffen bei
Ch. Th. Richter.

Digitized by Google

Mittwoch den 25. ds.

werden an der **Fleischbank Nr. 2** verschiedene Gegenstände, als: Kanapee, Sessel, Kommode mit und ohne Pult, Glasschränke, Kleiderschränke, 1 runder Tisch, Wirthstafel, Bänke, Betten, Bettstellen, 1 großer Auszugstisch, 2 Waschkessel, 1 Standtuch für Märkte, 1 Rubesessel für Kranke, 1 Scheuernthor, Fensterläden, 2 Flöten, Schreibpulte, eine eichene Hausthüre mit Einfassung, Bilder und Spiegel, Vögel mit Häusern, eine gute Geiß öffentlich verkauft.

Am **Montag** den 19. ds. Mts., früh 8 Uhr beginnend, werden im Pfarrhause zu Sennfeld verschiedene **Möbels**, Tische, 6 gepolsterte und andere Stühle, 1 Kleiderschrank, Betten und Bettstellen, dann verschiedene Hausgeräthe, 4 Koffer, 2 Kinderwägelchen, Gewehre, Pfannen, ein Plantuch, Säcke und sonstige Gegenstände an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mein

Geschäftsbücher-Lager

von König & Ebhardt in Hannover, neu assortirt, empfehle bestens.

! Vorzügliches Fabrikat! ! Feste Preise!

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Ehrendes Zeugniß.

Daß der von Herrn **H. W. Zickenheimer** erfundene und fabrizirte **Traubenbrustsonig** *) bei Katarrhen, wie Husten und Heiserkeit von ausgezeichnet guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bescheinigen.

Berleburg (Westphalen).

Gräfin zu Sayn-Wittgenstein.

*) Zu haben in Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

Wasserleitungs-Artikel.

Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.

Langsdorff & Meyer, Hamburg.

— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

Eine möblirte **Hofstube** ist zu vermiethen. Petersgasse Nr. 453.

Ein freundliches **Zimmer**, mit oder ohne Möbel ist sofort zu vermiethen. Näheres in der Exped.

In Nr. 665 ist ein heizbares **Stübchen** an eine einzelne Person zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Ein junger gebildeter Mann sucht Stellung als **Oekonomie-Verwalter**. Gefl. Offerten werden unter Chiffre H. R. Nr. 3 poste restante Kissingen erbeten.

Zahnkrankheiten,

sowie Krankheiten des Zahnfleisches werden durch den Gebrauch des **Anatherin-Mundwassers** von Dr. J. G. Popp in Wien stets gelindert und in den meisten Fällen gänzlich geheilt. —

Zu haben in Schweinfurt bei

Georg Strohmenger,

Keßlergasse 284.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir meine **Conditorei- und Spezereiwaaren** geneigter Abnahme zu empfehlen.

Friedrich Christels,

Ecke des Kornmarkt und Graben.

Damen- und Kinder-Corsetten,

sowie **Gradhalter** in verschiedenen Größen sind in großer Auswahl wieder eingetroffen bei

Georg Strohmenger.

Eine gebrauchte, noch im guten Zustande sich befindliche **Locomobile** kauft

M. Klüpfel in Schonungen.

Preißelbeeren (sogenannte Hölbeerli), **Montag** frische Sendung empfiehlt

Dorothea Tüly, Obstlerin.

Von zwei zum Ritt fähigen **Fasel-Ochsen** (beste und vorzüglichste Race) wird nach Wahl einer verkauft beim k. **Posthalter in St. Ilmlauringen**

Seit längerer Zeit wird ein klia **Sonnenschirm** mit weißem Grifschen vermißt, und bittet man freundlich denselben in der Exp. gegen Belohnung zu hinterlegen.

Gerstenstroh ist zu verkaufen bei

Gerber **Herrmann.**

Einem jungen Mann, der Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, ist Gelegenheit geboten.

Wo? sagt die Expedition.

Französischen Rothwein (Rhonewein) empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Kübler, Harmoniepächter.

Eine freundliche **Wohnung** mit 2 Zimmern und 2 Hofstübchen ist zu vermiethen in der Kirchgasse Nr. 232.

Nr. 248 am Kirchhof ist die **obere Wohnung** stündlich zu vermiethen.

Termin-Kalender.

21. August.

10½ V. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Schneidmüllers Joh. Möller zu Kothen, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

Forderungs-Endanmeldungstermin in der Gant des Ziegelers Michael Herbert von Rossfeld, beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Viehmarkt dahier.

Waarenmarkt zu Neustadt a. S.

21. u. 22. August.

2 N. Pfänderversteich beim städt. Pfandamte Aschaffenburg.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl 9 20½—21½
Engl. Sovereigns	fl. 11 48—50
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 197. | Protestantisch: Sebald. | Montag den 19. August. | Katholisch: Sebald. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 19. August 1870. Die Franzosen schießen Kehl in Brand. Anfang der Beschießung von Straßburg.

BC. Ein deutscher Mittelstaat.

Nicht für alle Staaten des deutschen Reiches hat mit dem Jahre 1870 eine neue, mit den alten Traditionen des patriarchalischen Absolutismus vollständig brechende Regierungsepoche begonnen; noch gibt es Ländchen im neuen Reiche, die im alten Schlendrian fortwirthschaften und ihren Beruf als ächte deutsche Kleinstaaten damit zu erfüllen streben, daß sie jeder liberalen Forderung im eignen Hause hartnäckig Widerstand leisten und im Reiche abwechselnd im Schmollwinkel und auf der Oppositionsbank sitzen. Ein herrliches Trifolium der geschilderten Art bildet Reuß—Mecklenburg—Hessendarmstadt.

Während wir aber für die ersten beiden noch eine gewisse Sympathie empfinden können: für Reuß wegen des urkomischen Anstrichs, den dort das „ancien regime" zu haben pflegt, und für Mecklenburg wegen des derben Trotzes und der biedern Offenheit, mit der Regierung und Junkerpartei den von den Vätern ererbten Feudalismus vertheidigen, und während wir ferner in beiden Ländern einen Hoffnungsschimmer der Besserung leuchten sehen, da in Reuß Heinrich XXII. wie sein berühmter Erlaß-Vetter vom Jahre 1848 müde sein soll, auf seinem Princip herumzureiten, und in Mecklenburg der Großherzog ernstlich an eine Constitution denken soll — schlecht in Hessen das alte Mittelstaatswesen auf den verborgensten Pfaden möglichst unentdeckt fort: vor, wie nach 1866; vor, wie nach 1870; vor, wie nach dem Sturze des Herrn von Dalwigk. Wie groß die Kleinstaatsmisere des mitteldeutschen Großherzogthums ist, davon haben die letztvergangenen Wochen wieder einige Proben gegeben. Von der Quasi-Lola-Montez-Affaire, von der man in und außerhalb Hessens viel munkelte, wollen wir schweigen: scheint doch die in Rede stehende darmstädtische Tänzerin von der Politik bisher fern geblieben zu sein. Es passiren aber noch andere schöne Dinge in Hessen. Den Gymnasiallehrern z. B. gebietet man das Tragen von Uniformen auch in den Unterrichtsstunden. Man will also wohl den Unterricht militärisch organisiren. Herr v. Bechtold hat sich wahrscheinlich die Schrift jenes philosophischen preußischen Generallieutenants a. D. zu Gemüthe gezogen, der die ganze Erziehung nach spartanischem Muster reconstruiren will.

Was in aller Welt für einen Sinn soll eine solche Ordonnanz haben, wenn nicht den: nachdem man das alte Spielzeug der Armee unwiderruflich verloren, sich das neue eines uniformirten Schüler- und Lehrercorps zu erhalten, dessen einziger und souveräner Chef der Großherzog selbst ist? Echt kleinstaatlich. Uebertroffen wird diese Anordnung noch von der Sorglosigkeit, mit der man das Ende der gegenwärtigen zweiten Kammer herannahen läßt. Dies tritt im Monat November ein und scheint das Ende aller parlamentarischen Dinge in Main-Hessen sein zu sollen. Das alte Wahlgesetz kann nicht mehr in Anwendung kommen, weil es auf der aufgehobenen Personalsteuer beruht, und ein neues Wahlgesetz ist bisher weder den Ständen vorgelegt, noch soll dieses geschehen. Es verlautet, die Regierung beabsichtige die Kammer aufzulösen, und alsdann von dem ihr in diesem Falle zustehenden Rechte, ein halbes Jahr ohne Budget zu wirthschaften, Gebrauch zu machen. Nach uns die Sündfluth — denken die Herren Bechtold und Genossen; — denn wer weiß, ob wir noch lange regieren werden. Und sollten wir es wirklich — nun: Zeit gewonnen, Alles gewonnen. Die Herren dürften sich aber täuschen. Das Land dürfte sich ein solches verfassungsloses Regiment ebenso wenig gefallen lassen, wie das Reich die sonderbare Interpretation, die die hessische Regierung dem Jesuitengesetz angedeihen läßt. In Hessen sitzt bekanntlich eine ganze Brut von schwarzen Paters, und sie Alle werden dort bleiben, weil sie nicht als Orden sich niedergelassen haben, sondern nur als Individuen eine seelsorgerische Thätigkeit betreiben. Die Reichsregierung hat Hessen, wo der Bischof von Mainz schon seit langen Jahren an maßgebender Stelle für den Ultramontanismus ersolgreiche Propaganda gemacht hat, schon lange im Auge und wird sich schwerlich durch Scheinconcessionen täuschen lassen. Innerhalb des Reiches wird man Hessen noch sein mittelstaatliches Handwerk legen — trotz des Mainzer Bischofs, und trotz der geschmeidigen Zunge des hessischen Vertreters im Bundesrathe.

Politische Nachrichten.

Berlin, 16. Aug. „Salinger's Börsenblatt" meldet in einer Münchener Correspondenz, daß Windthorst, ehemaliger Minister des Erzkönigs von Hannover, sich um das bayerische Portefeuille des Aeußern bewirbt und von der Hofcamarilla und den Clerikalen unterstützt wird.

— **Paris**, 14. Aug. Der Temps bespricht die Dreikaiserzusammenkunft und konstatirt, daß die Bildung eines mächtigen Reiches zwischen dem Rhein und der Weichsel der Mehrzahl der Staaten größere Besorgnisse einflöße, als Frankreich unter Napoleon einflößte; demzufolge sei das Hauptaugenmerk des Fürsten Bismarck dahin gerichtet, einen langen Frieden zu erlangen, um das deutsche Reich zu consolidiren. Er wolle eine Friedens-Liga bilden, durch welche Frankreich isolirt und demselben selbst die Möglichkeit genommen werde, auf Revanche zu denken. Der Temps bemerkt, daß die Friedensrolle, da sie Bismarck auferlegt, eine durch unsere Lage angezeigte Rolle sei. Die einzige mögliche Revanche bestehe darin, materiell, moralisch und geistig uns über den Sieger zu erheben, das Uebrige werde in reichlichem Maße kommen.

Vermischtes.

— **München**, 14. August. Der König von Bayern, der auch zu dem beabsichtigten Fürstencongreß in Berlin erwartet wurde, soll, wie das „Vaterland" wissen will, definitiv abgesagt haben.

† In **München** hat sich eine anthropologische Gesellschaft gebildet, deren Vorstand zur Zeit der k. Universitätsprofessor Dr. v. Bischoff ist. Dieselbe macht die Erforschung der frühesten Geschichte des Menschen zu ihrer Hauptaufgabe. Ihre Aufmerksamkeit ist daher

Digitized by Google

den ältesten menschlichen Denkmalen zugewendet, deren Spuren sie sorgfältig verfolgt, die sie wissenschaftlich verwerthet und gegen Zerstörungen möglichst zu schützen sucht, durch welche die Ueberreste aus der Kindheit des Menschen, insbesondere unter dem Einflusse fortschreitender Bodenkultur von Tag zu Tag mehr verschwinden. Die anthropologische Gesellschaft beabsichtigt ferner, die bemerkenswerthesten vorhistorischen Ansiedelungen in Deutschland, Befestigungen, Pfahlbauten, Höhlerwohnungen, Gräber, Grabfelder u. dergl. topographisch und chorographisch festzustellen. Die Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen, dann der Finanzen haben dem Gesuche dieser Gesellschaft entsprechend nunmehr sämmtliche Behörden angewiesen, dieses Unternehmen in jeglicher Weise zu fördern und von bezüglichen Entdeckungen dem vorgenannten Vorstande der Gesellschaft Kenntniß zu geben. Gleicher Weise soll dieselbe Gesellschaft vor dem Beginne von Aufs und Abgrabungen von Niederlassungen, Grabstätten und ähnlichen Spuren ältester Cultur benachrichtigt werden, damit die Abordnung wissenschaftlich befähigter Männer zur Beiwohnung und Ausbeutung für die Zwecke der Wissenschaft erfolgen könne.

— München, 17. Aug. Zu der fünften Hauptversammlung des bayerischen Volksschullehrervereins hatten sich bis heute Mittag 2500 Theilnehmer angemeldet, von denen die meisten den fränkischen Kreisen angehören. Aus Unterfranken allein werden sich 900 Lehrer betheiligen, während von Niederbayern, in welchem Regierungsbezirke die größte Zahl der Lehrer dem Verein noch nicht beigetreten ist, blos 60 Theilnehmer angemeldet sind.

— Passau, 14. August. Auf der Strecke von Linz nach Wien ist vorgestern Nachts ein Zug entgleist und sind drei Wagen gänzlich zertrümmert worden. Hätte die Lokomotive den Weg nach links (statt nach rechts) genommen, so wäre der ganze Zug in die Donau gefallen.

† Die vom Verwaltungsrathe der Gerichtsvollzieher eingerichten Gesuche um Genehmigung der Statuten eines Pensionsvereins für dieselben, sowie um Verleihung der juristischen Persönlichkeit an den zu gründenden Verein wurden vom k. Staatsministerium der Justiz dahin beschieden, daß dasselbe es zur Zeit nicht für angemessen erachte, die gedachten Gesuche einer näheren Würdigung zu unterziehen, da durch die in Aussicht stehende Einführung eines deutschen Civilprozesses die bayer. Civilprozeßgesetzbung eine wesentliche, auch das Institut der Gerichtsvollzieher berührende Umgestaltung erfahren wird, und es bei der Ungewißheit des Umfanges des seinerzeitigen Wirkungskreises der Gerichtsvollzieher nicht rathsam erscheint, eine so wichtige Einrichtung, wie die in Anregung gebrachte, auf unsicherer Grundlage zu schaffen.

Handel und Verkehr.

— Die Generaldirektion der Verkehrsanstalten gibt bekannt, daß künftighin zu Wagenladungsgütern im Verbands- und directen Verkehre gelbe Frachtbriefe nicht mehr zugelassen und im internen Verkehre die Vorräthe aufzubrauchen seien.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 19. Aug. Am Samstag Vormittags, eben als ein sehr großer Stein von ca. 50 Ctr. Gewicht an dem beim Flößkanalbau angebrachten Laufgerüste in die Baugrube gelassen werden sollte, versagte die Bremse des Hebekrahnens den Dienst, die Räder desselben drehten sich in Folge dessen mit fabelhafter Geschwindigkeit und schleuderten den einen der angebrachten eisernen Dreher mit solcher Gewalt von sich, daß er über die Kunstmühle und die hohen Häuser der unteren Brückengasse weg bis in den wenigstens 150 Schritte entfernten Hof des Bäcker Friedrich Blickle'schen Hauses flog. Dort schlug er noch mit großer Gewalt in das Dach, die Rinne nicht unbedeutend beschädigend. Wäre der Dreher nur einen Moment früher vom Rade weggeschleudert worden, so hätte er jedenfalls die Richtung gegen die in der Nähe stehenden Arbeiter genommen und diese arg beschädigen können. Sachverständige sagen, die Dreher gehörten sich beim Hinablassen von Steinen ganz von der Maschine entfernt, weil auch schon bei langsamerem Umdrehen der Räder dieselben leicht weggeschleudert werden können.

— Schweinfurt, 19. Aug. Vor einigen Tagen suchten in hiesiger Stadt mehrere fremde Schieferdeckergesellen ihr schwindeltges Gewerbe in Wirklichkeit als Schwindelgeschäft zu benützen, indem sie sich in verschiedene mit Schiefer bedeckte Häuser begaben und dort den Besitzer unter Verbächtigung des hiesigen Schieferdeckermeisters Speth glauben zu machen suchten, die Dächer seien schlecht eingedeckt und bedürften einer gründlichen Untersuchung, zu deren sofortiger Vornahme sie sich erboten. Dieselben konnten aber nur in einem Anweisen einigermaßen Glauben erwecken, wo einer derselben für mehrstündiges Herumsteigen auf den Dächern und Herabwerfen verschiedener vorräthiger Schieferplatten, die er vorher absichtlich zerschlug, die Summe von 7 fl. herauszuschwindeln. Am Abend sollen sich dieselben im Habeck'schen Wirthschaftsgarten gepflegt haben, wahrscheinlich der schlechten Geschäfte wegen, die sie machten. Leider waren die Vögel schon wieder ausgeflogen, als Schieferdeckermeister Speth von der Sache Wind bekam, er würde jedenfalls sehr gut für sie gesorgt haben.

— Schweinfurt, 19. Aug. Die Bauarbeiten am Flößkanale gehen in der erfreulichsten Weise vorwärts, insbesondere ist Herr Maurermeister Steinhäuser mit seinen Leuten außerordentlich thätig, deren unermüdlichem Fleiß und Eifer gelang es, bereits Samstags Abends die Verbindung des rechtsseitigen Wehrflügels an der Mühle in seinen untersten Lagen herzustellen, von welchen vor acht Tagen noch nahe an 200 Fuß vollständig frei lagen. Es wurde ihnen auch für diese große Leistung eine besondere Gratifikation aus der Stadtkasse ausbezahlt. Heute wurde am Ausfluß des Kanals, von welchem aus bereits über 100 Fuß herauf betonirt sind, mit Legung der Sohlplatten begonnen. Der Raum zwischen den Wehrflügeln und Fangdämmen wird, wie am Einfluß des Mühlkanals ersichtlich, ausgebaggert und bis auf die Höhe des Pegelnullpunktes mit Beton ausgefüllt, alsdann werden die Spundwände auf gleiche Höhe abgeschnitten, so daß die stehenbleibenden Pfahlreihe mit der hinter ihnen liegenden Betonschicht einen festen Mantel um die Außenseite der Wehrflügel bilden, welcher die Fundation derselben vor jedem schädigenden Einfluß schützen wird. Auch die Fundation der Kammer für die projektirte Winkelschütze ist bereits in Angriff genommen. Ueber die Construktion derselben, die ebenso interessant ist, als die des Saugapparats, weil auch hier das vorliegende Wasser die wirkende Kraft bildet, werden wir später berichten. Man hofft sicher den Bau bis Mitte Oktober soweit vollenden zu können, daß er von da ab den Flößern geöffnet werden kann.

— Wir constatiren mit Befriedigung, daß der am Sonntag den 10. l. Mts. auf den Brücken und dem Wege zum Schießplatze so lästig gefallene Bettel von Krüppeln u. dgl. gestern vollständig verschwunden war.

— Schweinfurt, 19. Aug. Bei der am 19. Aug. dahier abgehaltenen Preisvertheilung der Landgestütsverwaltung wurden 32 Pferde und Fohlen vorgeführt und folgende Prämien vertheilt: Den 1. Preis mit 16 Thalern und Preisfahne erhielt Oekonom Johann Sauter von Hofhausen bei Haßfurt für eine 7½ Jahre alte Stute, Schweißfuchs. Den 2. Preis mit 12 Thalern und Preisfahne erhielt Posthalter B. Knorz von Stadtlauringen für eine 3½ Jahre alte schwarzbraune Stute. Den 3. Preis mit 12 Thalern und Preisfahne erhielt Johann Rold, Gutsbesitzer von Lindflur bei Würzburg, für eine hellbraune Stute.

Digitized by Google

4½ Jahre alt. Den 4. Pre
fahne erhielt Jos. Döll, Wäl
eine Stute, Goldfuchs, 6½
zu 8 Thaler mit Preisfahne
von Holzhausen bei Haßfurt,
alt, Kohlfuchs. Außerdem
Bürgermeister Theodor Ziegl
tionelle Pferdezucht und dem
der von Gabelshausen, Bez.-
wiesene Ausdauer in der Pfe
je 30 Thlr. gleich 52 fl. 30
vertheilung wurde von Herrn
Landgestütsinspektion Ansbach
ausschuß bestand aus den
Hetz, Germonn Raab, Joh.
pächter Eberhardt.

— Schweinfurt, 19. A
Nacht wurden von der neu
neuen Sachsheimer Straße u
von der Brücke bis zu dem
Gehwege 28 Stück Lindenbä
total vernichtet. Hoffentlich g
zu entdecken und der gerechte
die nach dem neuen Strafgese
zu 3 Jahren oder in Geldstr
besteht.

— Zur Ausarbeitung
Bahn von Neuhaus über Kir
verschiedene Projectirungssectio
in Redwitz unter Sectionsver

— Kissingen, 17. Au
Ausweis der letztschienenen
liste bis zum 15. August incl.
Parteien.

— Am Donnerstag Nach
von 4 und 5 Jahren in der N
Wirthschaftsgarten zu Wurz
Knabe von 10 Jahren sich zu
ein Schwefelhölzchen anzuzünde
Mädchen an das leichte weiße Kle
dasselbe in hellen Flammen st
selbst das Hemd zu Asche verl
gerettet werden konnte. (Dass
seinen Wunden erlegen.)

— Würzburg, 17. Aug.
84 Wägen befahrenen Schran
Waizen 7 fl. — 8 fl. 50 kr.,
15 kr., Gerste 4 fl. 45 kr. —
— 4 fl. 45 kr., Erbsen 5 fl.,
7 fl.

— Lohr, 16. Aug. Der
hat sich seit einigen Tagen vo
um nach München zu gehen
erwirken; von den umlaufen
nehmen, wollen wir vorerst unt
daß sich auch dessen Gehilfe, wi
lassung ziemlicher Deficits von

— Die k. Kreisregierung
beiden Vorjahren, so auch wäh
l. Jrs., einen dreiwöchentlich
der Landwirthschaft für Volks
abhalten zu halten. Dem die
können ungefähr 20 Lehrer, ohn
Schullehrern, Verwesern oder E
außerhalb Würzburgs domizili
einen täglichen Sustentations
freien Logis in den Lokalit
lichen Fortbildungsschule.

— Herr Cooperator Franz
mit Verwaltung der genannt
der dermalige Herr Caplan
ostheim als Cooperator nach
presbyter Michael Bonay. Bl
Knetzgau angewiesen.

Salatöle

von 24—54 Kreuzer per Pfund empfiehlt

Theodor Klüber.

Meine **Zeichnenmaterialien**
in vorzüglicher Auswahl,
Bleistifte
in größter und bester Auswahl
empfehle.

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Buschenthal's Fleisch-Extract
aus den Fabriken von
Lucas Herrera & Co. Montevideo

Untersuchungscontrolle:

Schmieder

General-Depot: Leipzig

ist bedeutend billiger als das der Engl. Actien-Comp. Liebig, übertrifft dieses an Nahrungswerth und ist von ausgezeichnetem Geschmack und Geruch. Beweise dafür sind die Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. **Fresenius**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kleinsky**, Wien, **Reichardt**, Jena, **Stöckhardt**, Tharandt, **Wunderlich**, Leipzig, **Berigo**, Odessa, **Völker**, London, **Charités-Direction**, Berlin ꝛc. Die anmaßenden Warnungen der Engl. Actien-Gesellschaft Liebig vor Ankauf anderer Marken als mit Liebig bezeichnet, sind in Hinsicht auf das **vorzügliche Buschenthal's Fleischextract** gegen das Interesse des Publikums.

Niemand wird auf den Namen Liebig 15 Sgr. mehr für ein Pfd. Extract geben.

Haupt-Depot:
Fr. Walther in Schweinfurt.
Verkaufsstellen:
Ph. Weinmann in Schweinfurt.
E. Sandtrock " "

Stahlfederhalter, Patentfüste, Briefhalter und Hacken, Briefbeschwerer, Tintenzeuge, Briefwaagen ꝛc.
empfehle in reichster Auswahl.

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

In der Brückengasse ist eine **obere Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten, an eine ruhige Familie bis Ende September zu vermiethen und in der Expedition zu erfragen.

Auf **Schloß Mainberg** ist guter **Erntewein** zu verkaufen.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leber'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 11 kr. — **4 Stück** in einem Packet 36 kr. — fortwährend zu haben bei

Theodor Klüber.

Gesang-Verein.

eute Abend im Locale.

Heute Abend

Leberklöße und Beizbraten,

gen **Dienstag**, früh 9 Uhr anfangend, auf allseis Verlangen — zum ersten Male für die heurige ftsaison —

warme Krautwürste.

Gebrüder Stössel, Gastwirthschaft und Schweinebrerei zum „grünen Baum", vormals Laudenbachs thschaft. Gleichzeitig empfehlen wir unsere feinen gehaltenen **Weine** zu den verschiedensten Preisen.

eute Abend **Sülzen** bei

Kaspar Stößel, Restaurateur.

Morgen ½10 Uhr **Speck-** und **Zwiebelplatz** bei

Fritz Schlundt.

Preißelbeeren, frische Sendung, per Maas **4 kr.**

Dorothea Tüly, Obstlerin.

eißelbeeren sind heute und morgen zu verkaufen im **Gasthaus zum Stern.**

Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen

Packet von 20 fr. an empfiehlt

Gottl. Andr. Kraus,

Keßlergasse.

Tafel-Obst

fiehlt

Louis Glaser.

ein gemischtes **Waarengeschäft** sammt **Wohn-** und **Lagerräumen** ist unter sehr annehmbaren ungen zu verkaufen; auch können die Requisiten Geräthe für ein weiteres sehr rentables Geschäft, es fast gar keiner Concurrenz unterworfen ist, gegeben werden.

ähereres bei

Ruppert, Agent,
Schweinfurt.

s wünscht Jemand im Steinweg die **Augsburger bzeitung** mitzulesen. Zu erfragen in der Exped.

Von heute bis Mittwoch haben wir eine schöne Parthie **Berliner Schweine** (magere, fette und Trogschweine) zu verkaufen. Billige Preise. **Gebr. Heckl**

n. im Gasthaus zum Hirschen.

Gebrannter Gyps

ets zu haben, in Centnern und Pfund, zu billigen en bei

Th. Menke, Steinweg.

n möblirtes **Zimmer** ist sogleich zu vermiethen.

Th. Menke.

m der Brücke bis in's 2te Wehrwäldchen wurde ein s **Cashimir-Tuch** verloren. Der Finder wird en, dasselbe in der Exped. abzugeben.

n tannenes **Hofthor**, 8' hoch 8' breit, eine eichene thür, 8' hoch 6' breit, 7 paar ditto **Läden**, 5' hoch eit, sind billig zu verkaufen, wo sagt die Exped.

Von morgen bleibt die Bierwirthschaft bis auf Weiteres **geschlossen** im

„Fränkischen Hof."

An alle Menschen,

die „verschlagen haben" oder an Gicht, Rheumatismus, Reißen, Hexenschuß, Gelenk- und Rückenschmerzen, Krampf, Lähmungen, ferner an Knochenfraß, Krebsschäden, Salzfluß, Flechten, Frostbeulen, Entzündungen, endlich an offenen und aufzugehenden Geschwüren leiden, ergeht hiermit der Aufruf, die seit dem Jahre 1780 sich im Handel befindlichen ächten Lampert'schen Heilmittel*), die in keiner Hauswirthschaft fehlen sollten — zu kaufen. —

Das ist etwas Ausgezeichnetes!

*) Lamperts Pflaster à 9 und 18 kr., Lamperts Balsam à 30 kr. und fl. 1. kauft man ächt in Schweinfurt **Löwenapotheke**, in Arnstein bei Hrn. Apotheker **Gabler**, Gerolzhofen bei Hrn. Apotheker **Ruck**.

Ein geräumiger **Laden** mit **Wohnung** nebst **Lagerhalle** ist bei **Heinrich Töpfer** in der Brückengasse zu vermiethen.

Ein Mann in den besten Jahren wünscht sich auf einem Oekonomiegut als **Verwalter** zu placiren. Antritt kann sofort erfolgen. Das Nähere bei der Expedition d. Bl.

Ein **junger Mann**, der mit der Buchführung und Correspondenz bewandert ist, findet einen ständigen Posten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gefunden: Zwei **Schlüssel** an einem Ring und ein grauer **Hut**; hinterlegt in der Exped.

Ein junger gebildeter Mann sucht Stellung als **Oekonomie-Verwalter**. Gefl. Offerten werden unter Chiffre **H. R. Nr. 3 poste restante Kissingen** erbeten.

Einem jungen Mann, der Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, ist Gelegenheit geboten.

Wo? sagt die Expedition.

Nr. 248 am Kirchhof ist die **obere Wohnung** ständlich zu vermiethen.

Ein oder zwei **Schweinställe** werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Termin-Kalender.

22. August.

2½ N. Wohnhausversteigerung der led. Sephora Berliner aus Wörth a. M., im Gemeindehause.

2½ N. Realitäten-Zwangsversteigerung des Adam Werner von Sömmersdorf, im Hofmann'schen Gasthause.

Forderungen-Endanmeldungstermin in der Gant des Müllers Joh. Peter zu Elfersfeld, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

10 B. Wohnhausversteigerung (wiederholt) aus dem Nachlaße der Gackschners Wwe. Anna Hügel zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.

9 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Maurers Bernhard Schwarz von Hammelburg, beim k. Landgerichte.

B. Dergl. an den Nachlaß des Bal. Heid von Junkershausen, beim k. Dog. Neustadt a. d. S.

Zuchtbullenmarkt mit Rindviehausstellung und Prämiirung zu Neustadt a. d. S.

Forderungenanmeldung an den des Nachlaß Rechnungs-Commissärs Fr. Maul zu Castell, bei Hrn. Aug. Lehnstädt hier.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 198. | Protestantisch: Stephan. | Dienstag den 20. August. | Katholisch: Bernhardus. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 20. August 1870. General v. Beyer tritt wegen Kränklichkeit vom Commando zurück.

BC. Politische Wochenschau.

Die Neuorganisation der preußischen Artillerie, mit welcher die deutsche Regierung umgeht, hat bei den liberalen Parteien viel böses Blut gemacht. Die Reorganisation soll schon am 1. Oktober in Kraft treten, die Genehmigung des Reichstages, der erst im Frühjahr wieder zusammenkommt, kann also nur eine nachträgliche sein. Man bezeichnet dieses Verfahren der Militärbehörde als ein geradezu verfassungswidriges. Allerdings wäre die Beschuldigung nur unter der Voraussetzung gerechtfertigt, daß durch die Reorganisation eine Ueberschreitung des bewilligten Militärpauschquantums oder eine Vermehrung des Mannschaftsbestandes über den bewilligten Prozentsatz der Bevölkerungszahl hinaus nothwendig würde, was neuerdings offiziös geleugnet wurde, was aber für uns mehr als wahrscheinlich ist. Die Nothwendigkeit einer Vermehrung und Umformung der Artillerie wollen wir keineswegs in Abrede stellen, wir machen der Regierung nur zum Vorwurf, daß sie gegen den Reichstag nicht das Vertrauen bewiesen hat, schon im Herbst die Sache offen darzulegen. Denn daß man erst jetzt zur Einsicht von der Nothwendigkeit einer Umgestaltung dieser Waffe gelangt sein sollte, ist nicht anzunehmen. Vielmehr ist man schon völlig über die Principien der Umgestaltung im Klaren gewesen, das beweist der eingetretene Wechsel in der Artillerieinspektion. — Es hatte den Anschein, als ob die bayerische Ministerfrage nahe daran sei, erledigt zu werden. Gerüchte gingen um, welche Herrn v. Gasser als den demnächstigen Präsidenten eines ganz neuen, d. h. eines ultramontanen Kabinets bezeichneten. Es geschah dies namentlich in verschiedenen Artikeln des Volksboten, welche zur Stellung Bayerns vor dem preußischen Moloch einen vollständigen Systemwechsel in der auswärtigen wie in der inneren Politik forderten. Bis heute haben diese Gerüchte aber keine Bestätigung gefunden. Die Audienz des Herrn v. Gasser beim König, welche denselben einen gewissen Anstrich von Wahrscheinlichkeit gab, scheint nichts anderes als eine Aufwartung gewesen zu sein, welche ein Gesandter, der in die heimische Residenz kommt, seinem Herrn macht.

Hessen-Darmstadt hat sich in jüngster Zeit auf eine für die dortige Regierung nicht sehr schmeichelhafte Weise hervorgethan. Namentlich die zweideutige Haltung der Regierung hinsichtlich der Jesuitenfrage hat die öffentliche Meinung in Deutschland sehr erbittert. Der plötzlich erfolgte Tod des leitenden Ministers v. Bechthold dürfte dem Fürsten Bismarck willkommenen Anlaß geben, auf eine Aenderung der hessischen Politik hinzuwirken, welche der Stellung des Ländchens zum Reich besser entspricht. — In **Frankreich** hat ein Brief des orleanistischen Parteiführers Marc-Girardin den Stoff für eine mehrtägige Diskussion in der Presse geliefert. Herr Girardin hat nämlich versucht, die Linke mit Herrn Thiers zu versöhnen, und zwar indem er die Erstere durch den Letzteren als dupirt hinstellt. Aus solchen kleinen Bosheiten lebiglich setzt sich der ganze Krieg der Parteien untereinander zusammen, sie verbittern nur die Stimmung, ohne nach der einen oder andern Richtung Etwas zu fördern. — Es schien seit einigen Tagen, als ob die Tage des Ministeriums Lonyay in Ungarn gezählt sind. Die Uneinigkeit der Mitglieder des Kabinets unter sich, die Mißerfolge desselben in einzelnen inneren Fragen, das Liebäugeln des Kultusministers mit den Ultramontanen, besonders aber die kompromittirenden Beschuldigungen, welche gegen die Finanzverwaltung des Grafen Lonyay erhoben wurden, mußten der Deakpartei selbst einen Ministerwechsel als wünschenswerth erscheinen lassen. Neuerdings verstummen die heftigen Angriffe gegen die Minister mehr und mehr, und es ist möglich, daß es dem gerliehenen, jeder Situation gewachsenen Premier gelingt, seine stark erschütterte Stellung wieder in Etwas zu befestigen.

Politische Nachrichten.

— Für ganz Süddeutschland tritt mit dem 1. Okt. zum ersten Male die erhöhte Rekrutirung in Kraft, welche sich in Bayern allein per Jahr auf über 13,000 Köpfe berechnet. Die sämmtlichen Linien-Bataillone der deutschen Armee werden ferner mit dem gleichen Zeitpunkt den im Frühjahre d. J. für sie angeordneten erhöhten Friedensstand einnehmen, welcher sich bei gegenwärtig 421 deutschen Linien-Bataillonen per Bataillon zu 44 Köpfen, zusammen also auf 18,514 Mann berechnet.

— Aus Japan wird berichtet: Am 28. Juni trat der Mikado in Begleitung von 8 Kriegsschiffen eine Reise nach Kirto und anderen südlichen Orten des Reiches an. Es ist dies das erste Mal in der Geschichte Japans, daß der Mikado eine derartige Reise unternimmt. — Die japanesische Regierung hat nach sorgfältiger Berathung mit den hervorragendsten Führern aller Sekten beschlossen, eine neue Religionsform zu promulgiren. Die neue Religion, welche zwangsweise eingeführt werden soll, ist aufgeklärt, einfach, und den Volksanschauungen angepaßt; sie wird wahrscheinlich die Billigung aller Bevölkerungsklassen finden.

Vermischtes.

† München, 19. Aug. Die Zahl der Theilnehmer, welche sich zu der 5. Hauptlehrerversammlung des bayer. Volksschullehrer-Vereins bis heute beim Comite im Schulhause an der Louisenstraße Nr. 3 angemeldet haben, erreicht die Höhe von 3000. Der Glaspalast wird bereits für die Hauptversammlungen festlich dekorirt. — Zu den Theatern werden Freikarten ausgegeben.

— Von einem der Turner, welcher als Mitglied der Deputation des Metzer Turnvereins das deutsche Turnfest in Bonn mitgemacht hat, wird der „Metzer Ztg." berichtet: Als ein Turner die neue Standarte mit der Aufschrift „Turngemeinde Metz" auf der Rednerbühne vorzeigte, wollte ein wahrhaft begeisterter Applaus kaum mehr enden. Sobald in dem ungeheuren Festzuge, in welchem die große Zahl der Fahnen und Standarten sich gar nicht mehr zählen ließ, die Metzer Standarte erblickt wurde, fand begeisterter Zuruf der in allen Straßen dicht versammelten Menschenmenge

Digitized by Google

statt. Sträußchen wurden geworfen, und die Hochrufe auf Metz wollten gar nicht enden. In der Festversammlung brachte ein Metzer Turner ein Hoch auf die deutschen Frauen in Elsaß-Lothringen aus, welches auch ihr Theil an der schönen Aufgabe, die beiden so lange existirenden und entfremdeten Provinzen dem großen deutschen Vaterlande auch moralisch wieder zu gewinnen, geworden sei. Stürmischer Applaus folgte seinen Worten. Beim Schlusse des Festes baten sich die Berliner Turner von den Metzern die Ehre aus, ihre neue Standarte zu der Einweihung des Jahn-Denkmals mitnehmen zu dürfen, was natürlich gewährt wurde.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 17. Aug. Heute eingelaufene Berichte aus Böhmen und anderen Districten melden, daß bei fernerem Regenmangel das Ergebniß der Hopfenernte in Qualität und Quantität Schaden leiden wird, daß hie und da der Kupferbrand in bedenklicher Weise auftritt, und daß die Ernte sich überall verzögert.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a. M., 19. August 1872. Die Börse eröffnet heute die Woche mit einer kleinen Baisse der Speculationseffecten, die indeß nur auf mattere Meldungen von auswärts, namentlich von Wien, zurückzuführen sind. Der Geschäftsumfang war unter solchen Umständen kein bedeutender, und Staatsbahnactien gingen in Folge dessen auf 368½ Creditactien auf 363¼ und Lombarden bis 223 zurück. Auf das Bankgebiet übte die flauere Stimmung nur insofern Einfluß aus, aus die Curse nicht weiter vorgestoßen wurden und die Umsätze sich in etwas engeren Grenzen hielten, als man die letzte Zeit über gewöhnt war. Nur einzelne Bankeffecten, die sich besonderer Beliebtheit erfreuen, haben Preisaufbesserungen zu verzeichnen, wie z. B. Frankfurter Wechslerbank, Amsterdamer und Hahn'sche Effektenbank, sodann Provinzialdiscconto und Darmstädter. Während so das Geschäft in Banken einen gewissen Stillstand verzeichnet, hatte sich jenes der Bahnen größerer Beliebtheit zu erfreuen, und Aussig, Elisabeth, Galizier, Donau-Drau, Albrecht und Siebenbürger wurden bei guten Cursen in Posten abgenommen. Prioritäten waren gleichfalls in gutem Verkehr, namentlich Donau-Drau, welche vielfach gegen die theueren Sorten getauscht wurden. Oestreicher Renten blieben heute ziemlich still, ebenso Loose. Amerikanische Staatenbonds fest. Prioritäten eine Kleinigkeit besser.

Lokales und aus dem Kreise.

— Heute Vormittag fand die protestantische Diöcesansynode dahier statt. Die Predigt hielt Hr. Pfarrer Rübel von Schwebheim über Ps. 116, 10.

— Kissingen, 19. August. Badefrequenz nach Ausweis der letztereschienenen Nummer 168 der Kurliste bis zum 16. August incl. 8194 Personen in 5026 Parteien.

— Eltmann, 15. Aug. Nach einer äußerst schwierigen Fundation der beiden Strompfeiler am hiesigen Mainbrückenbau schreitet die Ausführung der Hauptarbeiten rasch vor sich, so daß sämmtliche Pfeiler in 3—4 Wochen vollständig fertig sein können, und werden auf dieser die beiden erhöhten Anfahrtsdämme und die Chaussirung vorgenommen werden. — Leider kann, wie wir hören, von Seite der Klett'schen Fabrik die Aufstellung des eisernen Oberbaues vor dem Monat Dezember l. J. oder Januar nicht begonnen werden, so daß an die definitive Vollendung vor Ostern wohl nicht gedacht werden kann.

— Am 3., 4. und 5. September hält der „katholisch-pädagogische Verein" in Bayern im Wallfahrtsorte Dettelbach am Main (in Unterfranken) seine Generalversammlung. Es wurde dieser Ort gewählt, „um zugleich eine Wallfahrt zur Mutter Maria zu veranlassen und ihr die deutsche Jugend, die christliche Familie, die katholische Schule und die Bestrebungen der Erziehungsvereine gemeinsam und dringendst zu empfehlen." Zu gleicher Zeit soll dortselbst eine Zusammenkunft von Schulmännern und Jugendfreunden aus allen deutschen Ländern stattfinden. Es werden dabei die pädagogischen Zeitfragen durchberathen und wird auch darüber verhandelt werden, was allenfalls bei der Breslauer Katholikenversammlung (9. bis 12. Sept.) zu beantragen sei. Auf dem Programm steht u. a. Besprechung über einen deutschen katholischen Lehrerverein, Gründung eines katholischen Pädagogiums, d. h. einer Gesellschaft von Männern, welche nur der Herausgabe eines kath.-pädagogischen Centralorgans für Deutschland, Oestreich, Schweiz und wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Pädagogik und Methodik leben.

† Der ordentl. Professor an der Hochschule zu Bonn Dr. R. Schröder ist zum ordentlichen Professor des deutschen Privatrechtes mit Einschluß des Handels-, Wechsel- und Lehnrechtes, sowie der deutschen Lehens- und Wechselgeschäfte in der Juristenfakultät der Universität Würzburg ernannt worden.

— Durch Regierungsentschließung vom 14. d. wurde Schulrath Fischer in Kitzingen zum Oberlehrer in München ernannt. Die Oberlehrerfunktion beginnt mit dem 1. Sept.

— Aschaffenburg, 19. August. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) Der Gerichtshof erkannte auf Verwerfung nachbezeichneter Berufungen: 1) Des Taglöhners Adam Wohner von Oberstinn gegen ein Urtheil des Bezirksger. Lohr, wodurch derselbe wegen Bergehens des Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde; 2) des Mich. Hack von Thüngersheim gegen ein Urtheil desselben Gerichts, wodurch derselbe wegen gleichen Vergehens zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, endlich 3) des Joh. Kaibel von Neustädtles gegen ein Urtheil des Bezirksger. Neustadt, wodurch derselbe wegen zwei Vergehen der Beleidigung, sowie wegen Ruhestörung zu 5 Tagen Gefängniß und 3 Tagen Haft verurtheilt wurde.

— Dem k. Förster Karl Boller zu Frauenroth wurde mit Rücksicht auf seine mehr als 50jährige, mit Treue und Eifer geleistete Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigs-Ordens verliehen.

• Erledigt die Stelle des ersten Knabenlehrers zu Zellingen mit Organisten- und Chordirigentenfunction. Gehalt 351 fl.

Ankündigungen.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden **Mädchen** zeigt hierdurch allen Verwandten und Bekannten an

Schweinfurt den 20. August 1872.

J. Friedmann.

Unsere heute vollzogene **eheliche Verbindung** beehren sich Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen

Geldersheim, den 20. August 1872.

Martin Markert,
Marie Markert, geb. Hofmann.

Bienenzucht-Verein.

Dienstag den 20. August **Versammlung** in der **Schadt'schen Schanze.**

Preißelbeeren, morgen früh frische Sendung, per Maas 4 kr.

Dorothea Täly, Obstlerin.

In der Brückengasse ist eine **obere Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten, an eine ruhige Familie bis Ende September zu vermiethen und in der Expedition zu erfragen.

Digitized by Google

In der Burggasse ist eine freundliche **Wohnung** an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, gelernter Detaillist, welcher bereits conditionirte, sucht pro 1. Oktober, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitige Stellung. Gefällige Offerten werden unter L Nr. 5 poste restante Erfurt erbeten.

Sichere Hülfe für Männer!

Vollständige Beseitigung der in Folge von Ausschweifung, Selbstbefleckung ꝛc. entstehenden Schwäche und Zerrüttung des Nerven- und Zeugungssystems. Von Dr. Xavier.

Soeben erschienen und für nur 14 kr. vorräthig bei **J. Frank** in Würzburg.

Für Heirathslustige

beiderlei Geschlechts und für alle Stände, als Rittergutsbesitzer, Offiziere, Beamte, Kaufleute, Oekonomen, Gewerbtreibende u. s. w. ist **bei strengster Discretion und Verschwiegenheit** eine solche Auswahl geboten, daß wohl jedem soliden Antrag entsprochen werden kann. Die betreffenden Mädchen, Wittwen und Herren aller Categorien möchten ihre desfallsigen Anträge unter Mittheilung der Ansprüche, womöglich einer Photographie und der für die Frankaturen erforderlichen Marken **unbedenklich sub Chiffre R. R. Würzburg** an die Expedition ds. Blattes abgeben.

Französischen Rothwein
(Rhonewein)

die Flasche zu 36 kr. empfiehlt

Kübler, Harmoniepächter.

Dr Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,

sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets **frisch** vorräthig.

Adlerapotheke.

Termin-Kalender.

23. August.

8 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Johann Follert von Großwallstadt, beim k. Ldg. Obernburg.

12 M. Jagdverpachtung zu Willmars.

Rindvieh- und Schweinemarkt zu Neustadt a. S.

Schranne.

Den 17. August 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 6 kr.	15 fl. 52 kr.	14 fl. 54 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	11 fl. 1 kr.	10 fl. 30 kr.
Gerste	10 fl. 4 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. 52 kr
Haber	8 fl. 24 kr.	7 fl. 49 kr.	7 fl. 12 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	9 fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	8 fl. 40 kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

tt

sind in bekannten für vielfacher Nach 3 kr., **Löflund's** kr.

Löflund's 1872.

Löflund's Gasser

Vorrä pinet zu ächlichen ken die- auf das . Beide Ludwig usammen um diese icht sein Motive Münchsche der s leiseste g winkt. sich Kö- bei der unterfertigte tern und ten'schen e, wäh- an den Meistabbiete näßigen **das V. Arb** nisterium nals ge- 1) Eigentl Opfer zu 2) Vollend 3) Kunstb 4) Steinm r Quelle eue Mi- Bedingnißh zusam- Eisenbahnbau-Sektion Freiherr nommen werden kön f. L.) Die Submi sich der bis **Dienstag den** er Alt- fen sein. tschland Die Submi rth ein ten Folgen gehalten, welcher mächtigte Stellvertret olitischen und Betriebs-Vermög „Golos" **Kissinge** Deutsch- eien der Revanche, eihe her- rstreuen, russische t, wird opäischen igen und rden ist. cher Be- wird zu er slavi- können über alle Sen Ruß- den billigsten Preise icht um- ndwelche e letzten keit einer it öster- Ein junger Mann, e Frage Correspondenz bewan Türkei, Posten. Näheres in Frank- n Gegen- Verantwortlich Minister

Fü

Schif

Digitized by Google

statt. St
auf Metz
sammlung
deutschen F
ihr Theil
entrissenen
deutschen S
nen, gewor
Worten.

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung von 1867.
Fortschrittsmedaille mit Kranz der Ulmer Ausstellung von 1871.

Löflund's medicinischer Malz-Extracte

ger, vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorräthig und ist dabei wegen
ahmung auf die Firma: **Eduard Löflund in Stuttgart ganz besonders zu achten.**
concentrirtes Malz-Extrakt, ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiser-
keit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Ersatz des Leberthrans. Preis der Flasche
30 kr.

Malz-Extrakt mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen
der Frauen ein vorzügliches Kräftigungs-Mittel, sehr leicht verdaulich und wohlschmeckend.
Preis der Flasche 36 kr.

Kindernahrung zur Schnellbereitung der Kindersuppe nach Liebig. Für Säuglinge, zu
denen Aufziehung wenig oder keine Muttermilch vorhanden ist. Preis der Flasche 30 kr.
Liebig in Schweinfurt bei Herrn

Apotheker Schuler.

— Nür
richte aus
bei fernere
ernte in O
daß hie un
auftritt, und

D Fran
Börse eröffn
der Specula
Meldungen
rückzuführen
solchen Umst
actien gingen
auf 363¼ u
Bankgebiet
Einfluß aus,
wurden und
hielten, als
einzelne Ban
freuen, haben
z. B. Frank
Hahn'sche Es
Darmstädter.
einen gewisse
der Bahnen g
föld, Elisabet
Siebenbürger
genommen.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrsanstalten, Bauabtheilung zu
vom 4. August 1872 Nr 20,247 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Mittwoch am 28. August 1872
Vormittags 9 Uhr

k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

Theilweises der Schweinfurt-Meininger Bahn, 3011 Meter lang, zwischen
Münnerstadt und Salz

Erdarbeiten im Anschlage zu	35351 fl. 52 kr.
der Wegübergänge im Anschlage zu	7056 fl. 35 kr.
uten im Gesammtanschlage zu	24,506 fl. 40 kr.
terial zum Bahnunterbau im Anschlage zu	25,678 fl. 46 kr.
Im Ganzen:	92,593 fl. 53 kr.

Die zu stellende Caution beträgt 7000 fl.

eft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Heutigen an im Amtslokale der unterfertigten k.
Verkehr, nams zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang ge-
die theueren ten.

Renten blieben sionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens
rikanische Sta **27. August 1872**, Abends 6 Uhr, bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelau-
keit besser.

tenten sind bei Vermeidung aller in § 8 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedroh-
Loka in dem oben angegebenen Beraccordirungstermine sich persönlich oder durch genügsam bevoll-
— Heute Ver einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Lebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions-
sanfsynode dahi sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.
Rübel von Sch , am 6. August 1872.

Kgl. bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Wiß, Sektions-Ingenieur.

— Kissin
Ausweis der
liste bis zum
Parteien.

— Eltman
schwierigen Fun
sigen Mainbrü
Hauptarbeiten
in 3—4 Wochen
werden auf dies
und die Chaussi
kann, wie wir
die Aufstellung
mat Dezember l.
den, so daß a
wohl nicht gedac

— Am 3., 4
tisch-pädagogische
Dettelbach an
ralversammlung

Auswanderer und Reisende.

Ueberfahrts-Verträge **nach Amerika**

Ueberfahrts-Häfen für die rühmlichst bekannten **Dampf-** und **Segelboote** I. Classe zu
Preisen können abgeschlossen werden bei dem von königl. Regierung concessionirten Agenten

C. F Limpach
in Schweinfurt a/M.

Ein tüchtiger, der mit der Buchführung und
Correspondenz vertraut ist, findet einen ständigen
Platz in der Expedition d. Bl.

Ein geräumiger **Laden** mit **Wohnung** nebst
Lagerhalle ist bei **Heinrich Töpfer** in der Brückengasse zu vermiethen.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 199 | Protestantisch: Hartwig. | Mittwoch den 21. August. | Katholisch: Joh. Franz. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 21. August 1650. Ende des 30-jährigen Kriegs. Allgemeines Friedensfest in Deutschland.

BC. Das bayerische Ministerium

ist seit bald einem Vierteljahre immer noch ohne einen Präsidenten, obschon bereits seit länger als einem Vierteljahre Herr v. Lutz als der Mann der Lage bezeichnet ist. Aber freilich in er vorsichtig genug, um sich auf den erledigten Präsidentenfauteuil nicht eher niederzulassen, als bis dieser auf festem Boden steht, und einen solchen festen Boden scheint er jetzt noch nicht zu erblicken. Daher denn das Suchen und Tasten nach einem Manne, der, wie Graf v. Bray abermals die Rolle einer Coulisse zu spielen geneigt wäre, bis in der Abgeordnetenkammer entweder eine hinlänglich starke Mittelpartei oder aber eine ausgesprochene Majorität, sei es des Ultramontanismus, sei es der Fortschrittspartei, sich mit Aussicht auf dauernden Bestand gebildet hätte. Dann würde Herr v. Lutz die Coulisse wegschieben und seine eigene werthe Persönlichkeit in den Vordergrund stellen. Daß diese Taktik die des bayerischen Kultusministers wirklich ist, hat dieser durch seine ganze Haltung seit seinem Eintritt in das Kabinet bewiesen; seine Schaukelpolitik läßt ihn abwechselnd der einen oder der anderen Partei als wünschenswerth, oder vielmehr um einen correcteren Ausdruck zu gebrauchen, als das kleinere Uebel erscheinen, und wenn er es, wie gerade im jetzigen Augenblick, einmal mit den beiden großen Parteien Bayerns zugleich verdorben hat, so dauert dies nicht lange, und er weiß sich bald durch eine schöne Rede oder durch einen vielversprechenden Anlauf zu Thaten bei der einen oder der anderen zu rehabilitiren. Da die Bildung einer Mittelpartei in der jetzigen Abgeordnetenkammer aber schwerlich gelingen dürfte, so könnte der schwankende Zustand von heute immerhin noch bis zu den nächsten Neuwahlen, also nach geraume Zeit dauern, und für dieses Interim müßte, wie gesagt, ein Mann gesucht werden, der geneigt wäre, im aussichtslosen Kampfe mit den Parteien sich abzumühen. Es scheint aber, daß ein solcher Mann nicht eben leicht zu finden ist, und daher die lange Dauer einer Vacanz, welche schon anfängt die deutschen Bundesgenossen zu ängstigen. Denn der König Ludwig II. hat sich nach der Münchener Universitätsfeier in's Hochgebirge zurückgezogen, und es steht gerade so aus, als ob er einem Zusammentreffen mit dem deutschen Kaiser und dem Kronprinzen absichtlich aus dem Wege hätte gehen wollen. Auch haben die demokratischen und die ultramontanen Blätter sich beeilt daraus den Schluß zu ziehen, daß zwischen Berlin und München eine politische Spannung eingetreten sei, welche zum Sturz des „halbnationalen" Ministeriums führen könnte; die ultramontane Partei glaubt ihren Waizen sogar schon so weit gereift, daß sie in der Person des bayerischen Gesandten in Stuttgart, Herrn v. Gasser, einen Kandidaten für das Präsidium eines ganz neuen Kabinets präsentirte. Dazu kam noch, daß Herr v. Gasser selbst nach München kam und auf Schloß Berg Audienz beim König hatte; und nun konnte man in allen deutschen Blättern lesen, der Systemwechsel sei so gut wie beschlossen, Herr v. Gasser werde den Auftrag erhalten, ein neues Kabinet zu bilden. — Sehen wir uns aber nach den thatsächlichen Grundlagen dieser Befürchtung um, so beschränken dieselben sich auf den Rückzug des Königs und auf das offene Hervortreten der ultramontanen Wünsche. Beide Umstände beweisen aber Nichts, denn König Ludwig liebt es bekanntlich nicht, mit Seinesgleichen zusammen zu kommen, und geht überhaupt jedes Jahr um diese Zeit in's Hochgebirge, so daß es sehr gesucht sein würde, seinem diesjährigen Rückzug politische Motive unterzuschieben; und was die frommen Wünsche der Ultramontanen betrifft, so ist auch nicht das leiseste Anzeichen vorhanden, daß denselben Erhörung winkt. Nach Allem, was bekannt geworden ist, hält sich König Ludwig vielmehr nach wie vor alle Pettern und Oheime, die ihn im Sinn einer v. d. Pfordten'schen Politik bestimmen möchten, sorgfältig vom Leibe, während sein Ministerium innerhalb der vertragsmäßigen Grenzen reichstreu ist wie nur irgend ein Ministerium in Deutschland und von Berlin aus noch niemals gefordert wurde, über diese Grenzen hinaus Opfer zu bringen.

Politische Nachrichten.

— München, 20. Aug. Aus zuverlässiger Quelle wird uns die wichtige Mittheilung, daß das neue Ministerium endlich gefunden und folgendermaßen zusammengesetzt sei: Graf Bray, Premierminister, Freiherr v. Schrenk und Herr v. Gasser. (D. f. L.)

— Petersburg, 11. Aug. Wenn man sich der Gebässigkeit erinnert, in welcher das Organ der Altrussen, der Moskauer „Golos" sich stets Deutschland gegenüber gefiel, so ist doppelt bemerkenswerth ein Artikel desselben über die Kaiserzusammenkunft, welcher von einem prinzipiellen Umschwung in den politischen Ansichten seiner Partei zeugen kann. Der „Golos" schreibt: Eine enge Annäherung von Rußland, Deutschland und Oesterreich wird die Schwärmereien der französischen Chauvinisten von einer möglichen Revanche, wie sie durch den Erfolg der französischen Anleihe hervorgerufen worden sind, für lange Zeit zerstreuen, wird Frankreich zeigen, daß es auf eine russische Allianz gegen Deutschland nicht zu hoffen hat, wird das Vertrauen auf die Erhaltung des europäischen Friedens kräftigen, der so oft durch die ehrgeizigen und dynastischen Pläne Napoleons III. gestört worden ist. Die Wiederanknüpfung aufrichtig freundschaftlicher Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich wird zu einer Erfüllung der gerechten Forderungen der slavischen Unterthanen Oesterreichs führen, an denen Rußland, als an ihm stammverwandten Völkern, nicht umhin kann, theilzunehmen, ohne dabei irgendwelche Eroberungspläne zu nähren; sie wird die letzten Schwärmereien der Polen von der Möglichkeit einer Wiederherstellung eines unsinnigen Polen mit österreichischer Hülfe zerstreuen. Die orientalische Frage wird jetzt nach der letzten Ministerkrisis in der Türkei, die unzweifelhaft dem Einfluß Englands und Frankreichs zuzuschreiben ist, ebenfalls zweifellos einen Gegenstand der Berathungen der Fürsten und ihrer Minister

Digitized by Google

auszumachen, und die feste Uebereinstimmung Deutschlands, Rußlands und Oesterreichs läßt hoffen, daß für ihre Lösung aus dieser Uebereinstimmung viel mehr Gewinn gezogen werden wird, als aus dem früheren gegenseitigen Mißtrauen. Durch seine Politik im Orient ist es Rußland in der letzten Zeit gelungen, den Verdacht der osmanischen Pforte zu zerstreuen, der durch die Einflüsterungen und Schliche der englischen Diplomaten beständig wach erhalten wurde, und ihr darzuthun, daß es gar keine Ansprüche auf die Erbschaft des kranken Mannes erhebe, daß das Ziel, welchem es zustrebe, die Sicherung und der Schutz der Rechte derjenigen Unterthanen des Sultans ist, die den Glauben haben wie Rußland. Diese muß, kann und wird es mit allen Kräften gegen die Verfolgungen und Bedrückungen des muselmanischen Fanatismus schützen.

— Newyork, 18. August. General Rocha telegraphirt, die Revolution in Mexiko sei vollständig zu Ende, und alle Führer derselben hätten sich theils unterworfen, theils gefangen gegeben.

Vermischtes.

† München, 20. Aug. Die im Glaspalaste veranstaltete Ausstellung von Lehrmitteln, weiblichen Handarbeiten ꝛc. ist eine sehr reichhaltige und findet große Anerkennung. Der für die Versammlungen zur Verfügung gestellte südliche Flügel des Glaspalastes ist mit Draperien abgeschlossen, mit Pflanzenzier und einer Kolossalbüste S. M. des Königs geschmückt. Heute Nachmittag fand Schauturnen in der k. Turnanstalt statt. Heute Abend vereinigen sich die Herren zu einer Vorversammlung im Zacherlkeller.

† München, 20. Aug. Die gestern im Fränkischen Hofe dahier abgehaltene Wochenversammlung der social-demokratischen Partei war von circa 100 Personen besucht. Auf der Tagesordnung stand u. A. „die direkte Gesetzgebung durch das Volk", welche der Arbeiter Scheil aus Breslau dahin erläuterte, daß damit gemeint sei, im social-demokratischen Staate müsse die Gesetzgebung nicht mehr durch die Kammern, sondern durch das Volk selbst erfolgen und zwar in der Weise, daß ein Verwaltungsrath eingesetzt werde, von welchem die Gesetzentwürfe an das Volk selbst hinausgehen, welches in Bezirksversammlungen über dieselben debattirt und beschließt.

— Der in Berlin tagende Schneiderkongreß hat den Antrag, den Ausdruck „Schneider" durch „Kleidermacher" oder „Kleiderfabrikant" zu ersetzen, abgelehnt und mit großer Mehrheit beschlossen, den Ausdruck „Schneider" beizubehalten.

— In San Francisco (Kalifornien) hat eine Frau ein Hotel eröffnet, in welchem kein einziger Mann angestellt ist; alle Bedienstete, Kofferträger eingeschlossen, sind Frauen.

— London, 19. August. Bei den Unruhen in Belfast am Samstag und Sonntag wurden 67 Personen verwundet, mehrere getödtet.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a. M., 20. August 1872. Die Grundtendenz der heutigen Börse war eine entschieden bessere und rechtfertigte unsere gestrige Vorhersagung, daß die flauere Stimmung nur von kurzer Dauer sein werde. Zwar vermochten die Hauptspeculationseffecten die erlittene Einbuße noch nicht wieder einzuholen, aber sie hielten sich heute sehr fest, und Creditactien zogen sogar wieder etwas im Preise an, ebenso Lombarden. Nur Staatsbahn konnte sich nicht recht heben. Für Banken im Allgemeinen war besseres Animo als gestern, und einzelne derselben erfreuten sich wieder umfangreichen Verkehrs, wie namentlich österreich. Nationalbank, Frankfurter Wechslerbank, junge Meininger, Provinzialdisconto und besonders wieder deutsche Effectenbank, deren Symbolaktauflösung bevorsteht. Deutsche Vereinsbank und Kontoverein reagirten. Oestreich. Bahnen beliebt und fest; Nordwest, Elisabeth, Galizier, Buschtiherader und Donau-Dran bei großen Umsätzen. Von Prioritäten Elbthal, Donau-Dran und lombardische gefragt. Braunschweiger und ungarische Staatslose gerne gekauft. Von Staatspapieren fanden Russen und südeutsche Bonds gute Käufer. Oestreich. Renten blieben noch bei schwachem Verkehr.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier.** Samstag den 24. d. M. Vorm 8 Uhr die Berufung der Spinnersehefrau Kath. Gutermann dahier wegen Beleidigung, des Michael Klüpfel von Aberesfeld in seiner Beleidigungsklage gegen Mich. Mauder von da, des Joh. Knies, Konr. Leha, Gg. Kornell und Seb. Ecf von Volkach wegen Sachbeschädigung; Vormittags 9 Uhr die Berufung der Kunig. Reinhard von Haßfurt wegen Mißhandlung, gegen Fährer Gg. Mich. Jung von Oberesseln heim wegen Entziehung vom Militärdienste, gegen Schuhmacher Mich. Vogel von Oberlauringen wegen Beleidigung. — Montag den 26. Aug. Vorm. 8 Uhr gegen Ockon. Calp Ziegler von Neudeßingen wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt und Beleidigung; Vorm. 8½ Uhr gegen die Taglöhnerin Eva Marg. Keß von Römershofen wegen Beleidigung; Vorm. 9 Uhr die Berufung des Gg. Mich. Reidnig von Rudendorf wegen Jagdfrevels. — Mittwoch den 28. d. M. Vorm. 8 Uhr gegen den ledigen Taglöhner Joh. Schneider von Wipfeld wegen eines Verbrechens, dreier Vergehen und zweier Uebertretungen des Diebstahls.

— Morgen Vormittag von 8—12 Uhr und Nachmittag von 2—5 Uhr **Erhebung der Gemeindeumlagen** zu 66⅔ Prozent für das 3. Stadtviertel.

Ⓜ Schweinfurt, 21. Aug. Bekanntlich hat der hiesige Bienenzuchtverein es sich zur Aufgabe gesetzt, ein möglichst genaues Studium des ganzen Bienenlebens seinen Mitgliedern zu ermöglichen, und zu diesem Zwecke einen Musterstock anfertigen lassen, der gewiß die Beachtung Aller auf sich zieht, die Lust am Leben und Treiben dieses kleinen, rührigen, insbesondere erst durch die neuere, rationelle Dzierzon'sche Zuchtmethode zu großer, volkswirthschaftlicher Bedeutung gelangten Volkes haben. Besagter Stock, dessen Gerippe aus Eisen und dessen Wände aus Glas sind, verbindet mit der größten Dauerhaftigkeit leichte Eleganz und gestattet, nach Herabnehmen des aus Holz und Stroh gefertigten Ueberbaues, einen genauen Einblick in das Innere. Dasselbe ist bei dem mitangebrachten Königszuchtkasten der Fall. Der jetzt bevölkerte Bau kann bei dem Vereinsvorstande Herrn Pfirsch in dessen Wohnung in der Metzergasse nächsten Sonntag und Montag von 12 bis 2 Uhr eingesehen werden. Um übrigens zu zeigen, daß das alte Sprichwort: „Die Tauben und die Bienlassen den Mann, wie's en fin (d)" nicht mehr zutreffend ist, diene die Mittheilung, daß ein hiesiger Bienenzüchter von 10 Stöcken (resp. Völkern) in diesem Jahre bereits 360 Pfund Honig geerndtet hat, und daß noch einmal ca. ½ Ctr. in Aussicht steht; gewiß ein sprechender Beweis, wie lohnend eine mit Herz und Verstand betriebene Bienenzucht ist, selbst dann noch, wenn, um dem Publikum reine unverfälschte Waare zu bieten, der ausgeschleudete Honig um nicht höher als 36 kr. (wir kennen Orte, wo um 1 fl.), der ausgelassene um 30 kr. per Pfund verkauft wird, wie solches in der gestrigen Vereinsversammlung beschlossen wurde.

* Schweinfurt. Der in hiesiger Frohnveste in Untersuchungshaft befindliche Handelsmann Heinemann Dessauer von Kleinsteinach, welcher vor Kurzem einen Fluchtversuch und — nach dessen Vereitelung — einen Selbstmordversuch gemacht hatte, hat sich in vergange-

Digitized by Google

Chemiker, bewandert in der Erzeugung aller Gattungen **Anstreicher Farben** und **Lacke** nebst einigen **chem. Produkten,** wird aufzunehmen gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Chiffre **O. T. 601** durch **Haasenstein & Vogler** in **Wien.**

Neue

holländer Vollhäringe,

in frischer Sendung, per Stück **4 kr.** wieder vorräthig bei

Carl Friedrich Voit jr.

1867. **1867.**

Die als

probates Hausmittel

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc. rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brustbonbons

in Original-Paqueten à 4 Sgr. stets vorräthig in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser,** und **G. B. Apel,** Hauptdepots.

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilette-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.
" " " " halbe " — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Tretzel** in Haßfurt,
" **A. Gabler** in Arnstein.

Sommerschuhe sowie **Lastingstiefletten**

verkaufe, um der vorgerückten Saison wegen zu räumen, zu äußerst billigen Preisen.

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Cylinder

in allen Größen empfehle für Wiederverkäufer **zu Fabrikpreisen.**

M. Salzer.

Satt

tragen für
um 3 kr.,
e 6 kr.

1872.

esetzt, nicht
findet sich
ch erheblich
verhält, ist
Reise in ein
dieser Tage
t noch das
ist. Aber
sitionspresse
26 Jahr beschuldigt,
Abend 8 veranlaßte,
abzurufen Wege, d. h.
Die Ben die an-
Mts. Nvon diesem
Gochsbzurücktreten
Die enfalls die

mehr, und
seine Haut
artei fallen
man noch,
dels- und
nister Pau-
tt sie, wie
ückzuweisen,
inisterkrisis

---

en nächsten
nach lan en die Ge-
Jenseits den 10.
kannte, w
Die Die bayer.
Uhr statt bestunter-
Un wenn auch
len wieder
ssicht, das

Was in
Andenken
ist einzig
Am oclamation
Diensts Schlosses
Frucht des
werden im ertjährigen
und Zimmer angezettelt
hauses an dends zu ver-
werden hiezu ag brachte
eingeladen. s großen,
Die Bedims ist ein
kannt gegeben Auch die
Pläne unkeitserklär-
Unterzeichnete und Sa-
Hesselbach pzig feier-
gegebenen
Ein kräfti den poli-
werden, kann Nichts zu
Am Son Geburts-
Rückertsstraß begehen?
ache inter-
Vera

Digitized by Google

chafmarkt in Schweinfurt.

Dienstag den 27. August.

Der Magistrat.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden machen wir hiemit die Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern inniggeliebten Sohn, Enkel, Pathen und Neffen

Jakob Kranz

in dem kräftigen Alter von en nach nur 4tägigem Krankein heute Uhr zu sich in ein besseres Jenseits

eerdigung findet Freitag den 23. ds. chmittags 1 Uhr statt.

heim den 20. August 1872.

tieftrauernden Eltern, Großmutter, Taufpathen und Verwandten.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Babette Weber,

geb. Oehring,

gen schweren Leiden in ein besseres abzurufen. Wer die Verblichene ird unseren Schmerz zu würdigen wissen.

Beerdigung findet Freitag früh ½8

n stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

ekanntmachung.

ag den 27. August ds. Js. Mittags 12 Uhr

Gemeindehause zu Hesselbach die Maurernannsarbeiten zum Neubau eines Armen- n Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, und solide und cautionsfähige Bauunternehmer

gnisse werden am Tage des Verstrichs be-

Kostenanschlag können von heute beim n eingesehen werden.

den 20. August 1872.

Schleyer, Bürgermstr.

ger **Junge**, der Lust hat **Metzger** zu sogleich eintreten. Näh. in der Exped.

tag Abend wurde vom Bahnhof bis zur e ein **Cigarren-Etuis** verloren.

Feinstes Chocolade-Pulver a Pfd. 30 und 35 kr., zur Bereitung einer vorzüglichen nahrhaften wie billigsten Chocolade empfiehlt

Hermann Gräfe, Conditor, Spitalgasse 419.

Ein **wollenes Tuch** wurde gefunden. Näh. in der Exped.

Ein **heizbares Zimmer** mit Holzboden ist sogleich zu vermiethen in Nr. 244.

Ein schön **möblirtes Zimmer** in der Nähe des Bahnhofs wird sofort zu miethen gesucht. Näh. in der Exped. ds Bl.

Ein ordentlicher **Knecht** wird für eine Brauerei dahier gesucht. Näh. in der Exped.

Schweizer Käse frische Sendung angekommen.

M. Lutz in der Rittergasse.

Frisch marinirte holl. Häringe empfiehlt

Gg. Reichhof am Markt.

Düsseldorfer Tafel-Senf empfiehlt bestens

Georg Reichhof.

Ein **Haus** in Mitte der Stadt mit feuerfester Werkstätte ist um den Preis von **5500 fl.** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Franz Siebenlist.

Ein **junger Mann**, der mit der Buchführung und Correspondenz bewandert ist, findet einen ständigen Posten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Dachshund**, schwarz, mit gelbem Abzeichen, männlichen Geschlechts, ist am Schießplatz abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt und dem Ueberbringer eine Belohnung.

Schuler, Apotheker.

Zwickauer Kohlen

aus den Zechen des Erzgebirgischen Vereins vermittelt billigst, und stehen Preiscourante zu Diensten.

Heinrich Pollich.

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Unterzeichneter eröffnet heute sein Geschäft als **Schneidermeister** und empfiehlt sich seinen geehrten Kunden hier und auswärts bestens.

Geldersheim den 21. August 1872.

Martin Markert.

Eine **untere Wohnung** ist zu vermiethen, Fischerrain Nr. 504.

Termin-Kalender.

Den 25. Aug. 6 N., 26. Aug. M. Submissionsverakkordirung dreier Arbeitsloose, 26. Aug. 8 u. 9 V., 2 N. Eröffnung bei k. Eisenbahnbau-Sektion Neustadt a. S.

twortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 200. | Protestantisch: Alphonsus. | Donnerstag den 22. August. | Katholisch: Thimotheus. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 22. August 1870. Die vereinigten Staaten von Nord-Amerika erklären sich neutral im deutsch-französischen Krieg.

BC. Ungarische Ministernoth.

Ueber dem Ministerium Lonyay scheint sich eine schwere Gewitterwolke zusammenzuballen. Eine förmliche Krisis ist zwar noch nicht eingetreten; aber es „kriselt" bedenklich; und zwar sind es nicht blos sachliche, sondern es sind auch Personenfragen, welche die Lage zu einem Knoten verschürzen, der schließlich nur durch Etablirung eines neuen Kabinets zu lösen sein dürfte. Was die sachlichen Schwierigkeiten betrifft, so bestehen sie zuvörderst in einer sehr traurigen Finanzlage, die durch die überstandene Wahlperiode eben nicht gebessert wurde; in der Mißstimmung, welche durch die Verlotterung der Administration in Siebenbürgen entstanden ist und den Verlust zahlreicher deakistischer Wahlkreise an die Opposition zur Folge gehabt hat; in den Schwierigkeiten der croatischen Ausgleichsfrage, die den Herren in Pesth über den Kopf zu wachsen drohen. Kurz, es steht sich jetzt Alles ganz anders an, als noch vor sechs Wochen, wo man die Deakisten mit einer sichern Zweidrittelsmehrheit im Abgeordnetenhaus des Pesther Reichstags prahlen hörte, während der weitere Verlauf der Wahlen in den rein magyarischen Bezirken Ungarns und in Siebenbürgen der Partei fast nur Niederlagen brachte und ihren Reingewinn auf ganze 19 Stimmen reduzirte, so daß die Opposition im Reichstag numerisch nur unerheblich geschwächt erscheint. Zu alledem nun hat sich ein reiches Scandalmaterial gesammelt, das die Opposition gegen einzelne Persönlichkeiten des Ministeriums energisch zu verwerthen nicht anstehen wird. Da ist in erster Reihe der Justizminister Bitto, dessen Name vor Kurzem in einem Schmutzproceß figurirte. Da ist in zweiter Reihe und noch stärker compromittirt der Ministerpräsident selbst, Graf Melchior Lonyay — wenn auch vorerst nur durch unerwiesene Beschuldigungen, die ihn aber, wenn zu erweisen, in die Reihen jener verächtlichen Subjekte stellen, welche ein Ministerportefeuille lediglich zu ihrer persönlichen Bereicherung auf Kosten des Staates zu benützen wissen. — Graf Lonyay war, bevor er in seine jetzige Stellung getreten, ungarischer und Reichsfinanzminister gewesen, und hatte als solcher gerade nicht den Ruf untadelhafter Fingerreinheit gewährt, so daß er keineswegs die der Deakpartei angenehmste Person war, als er Andrassy's Nachfolger im ungarischen Ministerpräsidium werden sollte. Aber es war keine ähnliche Kapacität für den Augenblick verfügbar, ein eigentlicher Scandal hatte sich noch nicht an seinen Namen geknüpft, und so ließ man ihn sich, wenn auch widerwillig, gefallen. Es fehlt ihm nicht an Gewandtheit und Geriebenheit für alle Situationen, er besitzt ein bedeutendes Redetalent und jene Geistesgegenwart, die sich von den verfänglichsten Angriffen nicht verblüffen läßt. Die Deakpartei suchte er sich durch eine erfolgreiche Wahlleitung und durch Zustandebringen einer neuen Anleihe zu verpflichten, um sich um so sicherer am Ruder zu erhalten. Das Erstere ist ihm trotz all' der grenzenlosen Korruption, die er mit ungeheuerem Geldaufwand in Scene gesetzt, nicht nach Erwarten gelungen, und das Ergebniß findet sich vielleicht am Ende der Wahlprüfungen noch erheblich geschmälert; wie es sich mit der Anleih: verhält, ist noch nicht bekannt. Denn er hatte eine Reise in ein englisches Bad gemacht, von der er erst dieser Tage zurückgekehrt, und deren finanzielles Resultat noch das Geheimniß des ungarischen Ministerrathes ist. Aber während seiner Abwesenheit hatte die Oppositionspresse ihn direkt angegriffen und der Unredlichkeit beschuldigt, in einer Weise, welche die deakistische Presse veranlaßte, die Austragung der Sache auf gerichtlichem Wege, d. h. durch Anstrengung eines Preßprocesses gegen die anklagenden Journale zu verlangen. Und von diesem Verlangen wird die Partei schwerlich mehr zurücktreten können, wenn sie auch wollte, weil dann jedenfalls die Linke es aufnehmen und durchfechten würde.

Felsenfest steht also der Graf keineswegs mehr, und wie stark auch seine Nerven und wie dick seine Haut sind, es könnte kommen, daß ihn die Deakpartei fallen ließe und er abtreten müßte. Und rechnet man noch, daß Zwiespalt herrscht zwischen dem Handels- und Finanzminister, sowie daß der Unterrichtsminister Pauler mit den Ultramontanen liebäuzelt, statt sie, wie die Deakpartei will, in ihre Schranken zurückzuweisen, so ist der Eintritt einer allgemeinen Ministerkrisis keineswegs unwahrscheinlich.

Politische Nachrichten.

— München, 20. Aug. Durch die in den nächsten Tagen zu erwartende k. Entschließung werden die Gesetzgebungs-Ausschüsse beider Kammern auf den 10. kommenden Mts. einberufen.

— Die „Pf. Z." schreibt unterm 20: „Die bayer. Ministerkrisis ist, wie wir aus München von bestunterrichteter Seite erfahren, vorläufig beendigt, wenn auch nur in der Weise, daß die Frage einstweilen wieder ruht. Hr. v. Lutz hat weniger als je Aussicht, das Portefeuille des Aeußern zu erlangen."

— Die „Spener'sche Zeitung" schreibt: Was in ganz Deutschland als Nationalfesttag zum Andenken an den letzten Krieg begangen werden muß, ist einzig und allein der 18. Januar, der Tag der Proclamation von Kaiser und Reich in dem großen Saale des Schlosses von Versailles. An diesem Tage wurde die Frucht des Krieges und damit die Frucht einer zweihundertjährigen Entwickelung gepflückt. Der Krieg war angezettelt worden, um die nationale Einigung Deutschlands zu verhüten. Statt dessen schuf er sie, und dieser Tag brachte sie zum Ausdruck. Die Auferstehung eines großen, zerrissen und geknechtet gewesenen Volkes, das ist ein Tag, der seiner dankbaren Feier werth ist. Auch die Amerikaner feiern den Tag ihrer Unabhängigkeitserklärung, nicht die Capitulationen von Yorktown und Saratoga. Und wenn wir Deutsche bisher Leipzig feierten, so lag dies, abgesehen von dem früher angegebenen Grunde, namentlich auch daran, daß wir an den politischen Ergebnissen der Jahre 1813—15 Nichts zu feiern hatten. Oder sollten wir vielleicht den Geburtstag des Deutschen Bundes alljährlich festlich begehen? Den künftigen Jahrhunderten wird die Thatsache inter-

Digitized by Google

essanter erscheinen, daß das deutsche Reich wiedererstanden, als daß die Regierungsform Frankreichs zum zehntenmal in achtzig Jahren eine ephemere Veränderung erfuhr. Der allgemeine Nationalfesttag kann nur derjenige sein, an dem die deutsche Nation nach dreihundertjähriger Zerrissenheit und Erniedrigung der Welt die gewaltige Thatsache ihrer Wiedererhebung zu einem staatsrechtlich geordneten Ganzen verkündete!

— Wien, 19. Aug. Es verlautet in immer bestimmterer Weise, daß der Kaiser Franz Joseph in Berlin den Versuch machen wird, die Angelegenheit des Königs von Hannover befriedigend und definitiv zu begleichen.

— Nach Reuter's Telegr. Paris, 16. Aug. wird die vollständige Befreiung Frankreichs von den deutschen Truppen etwa Mai 1873 vollendet sein.

Vermischtes.

— Bayreuth, 21. August. Das angekündigte „Künstler-Concert" der Familie Israeli aus Kopenhagen ist gestern Abend unter ziemlicher Heiterkeit und rasch um sich greifender Fahnenflucht im Antersaale geleistet worden. An uns ist dieser Kelch, Gott sei Lob, ungekostet vorübergegangen, dagegen besuchte das Concert ein hiesiger Musikkenner und war dieser so freundlich uns darüber ein Referat zu liefern; dasselbe lautete in lakonischer Kürze: „Das gestrige Concert — — — na, da hört Alles auf!" Das „Bayer. Tagblatt" ersucht die betreundeten Redactionen anderer Blätter, von diesem Winke Notiz zu nehmen, damit sie bei Vorkommen ihr Publikum vor derartigen „künstlerischen" Brandschatzungen warnen können.

— München, 19. Aug. Die jüngst stattgehabte Prüfung für den einjährigen Freiwilligendienst haben nach den bis jetzt bekannt gewordenen Resultaten 312 Kompetenten mitgemacht, von welchen 168 oder 54% die Prüfung bestanden und 144 als nicht befähigt erklärt werden mußten.

† München, 21. Aug. Die eben hier tagende 5. Hauptversammlung des bayer. Volksschullehrervereins hielt heute die 1. Hauptversammlung im Glaspalaste unter Vorsitz des Vereinsvorstandes, Lehrer Heiß, welcher zunächst über die Vereinsthätigkeit während der letzten 3 Jahre berichtete und hierauf einige statistische Notizen über den Verein gab, welcher gegenwärtig 9850 Mitglieder zählt und ein Vermögen von 46100 fl. besitzt. Während genannten Zeitraums wurden 13678 fl. an dürftige Waisen von Vereinsmitgliedern vertheilt.

— Für den Fall einer Mobilmachung gegen Frankreich ist eine neue auf den Eisenbahnbetrieb bezügliche Vorkehrung getroffen worden. Die General-Commission für Truppentransporte hat die sämmtlichen Linien-Commissionen aufgefordert, binnen kurzer Frist ein Verzeichniß derjenigen Wagen und Lokomotiven aller Bahnen ihrer Route einzureichen, welche die Maximalhöhe von 13 Fuß 6 Zoll nicht übersteigen. Der Grund dafür liegt darin, daß Wagen und Maschinen von einem diese Grenzen übersteigenden Höhenprofile die niedrigen Tunnels in den Vogesen, wie wiederholte Berichte der deutschen Bahnverwaltungen in den occupirten Departements melden, nicht passiren können.

— Hanau, 18. Aug. Gestern Abend ist das zu unserer Kirche gehörige Dorf Ostheim bei Windecken halb abgebrannt; um halb 11 Uhr Abends noch ging von hier eine Feuerspritze dahin ab.

— Berlin, 19. Aug. Die „Spen. Ztg." bezeichnet es als zweifelhaft, ob Bismarck zur Kaiserzusammenkunft nach Berlin kommen werde, da seine Gesundheit dauernd angegriffen, seine amtlichen Geschäfte zu Anfang seines Urlaubs die für ihn so erforderliche Schonung verhinderten und die Aerzte weitere Anstrengungen für bedenklich erachten.

— Troppau, 19. Aug. In Folge der Regengüsse ist der Teschener Kreis überschwemmt und schrecklich verwüstet. Die Oſſe, Weichsel und Mitrowitza sind ausgetreten und haben mehrere Brücken weggerissen. Auf der Kaschau-Oderberger Bahnlinie wurden Mittelpfeiler und Widerlager der Brücke gegen Jablunkau weggerissen, Maschine und Tender umgeworfen, drei Wägen zertrümmert und ein Wagen entgleist. Die Brücke ist durchbrochen. — Von den Paſſagieren ist Niemand verletzt. Der Maschinenführer wurde verbrüht, so daß für sein Leben gefürchtet wird.

— Johann Strauß, der Walzerkönig aus Wien, erhält von der Badeadministration in Baden-Baden lediglich für seine eigene Person während seines Gwöchentlichen Aufenthaltes für das Dirigiren der Walzer die bescheidene Summe von 30,000 Franken!

— In Japan ist kürzlich ein kaiserl. Verbot erlassen worden, wonach auf keinem Theater unmoralische Vorstellungen gegeben werden dürfen, da dieselben eine Schule der Bildung sein sollen.

Handel und Verkehr.

† Zur Feststellung des Winterfahrplanes, für dessen Einführung der 1. Nov. in Aussicht genommen ist, findet am 13. Sept. eine Conferenz der süddeutschen Eisenbahnverwaltungen in Dresden statt. Als Delegirter der bayer. Staatsbahn wird der Generaldirectionsrath Hr. Schamberger der Conferenz anwohnen.

— Der Verkehr über den Mont-Cenis ist sowohl für Eil- als gewöhnliche Güter seit dem 15. August wieder eröffnet.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a. M., 21. August 1872. Die Stimmung der Börse war auch heute eine feste, wenn auch die Umsätze nicht von großem Belang waren. Für den ersteren Umstand ist namentlich der hier günstige Geldstand maßgebend, während bei letzterem eine gewisse Unsicherheit, ob Kauf, ob Verkauf besser sei, in Betracht zu ziehen ist. Diese Unsicherheit machte sich heute vorzugsweise auf rein speculativem Gebiet bemerklich, wo die Kurse der drei leitenden Effekten stark hin- und herschwankten. Auch die Bankeffekten sind theilweise von ihr betroffen, wenigstens die sogenannten „schweren" Actien, die eher etwas nachgaben, während die jüngeren Sorten sich fest hielten. Auch bei Eisenbahnen hat die Kauflust eine Pause gemacht, und waren heute nur Nordwest, Donau-Drau und Joseph in guter Frage sowie von deutschen Linien hess. Ludwigsbahn. Prioritäten verkehrten ziemlich still. Unter diesen Umständen blieb auch der Verkehr in den durch Rothschild aufgelegten Weimar-Geraer Actien und Prioritäten nur ein sehr beschränkter. Von Staatspapieren waren östreich. Renten etwas lebhafter, ohne jedoch den gestrigen Kurs zu überschreiten. 1862er Russen beliebt. Auf dem Loosmarkt gingen Braunschweiger, Oldenburger, Kölns-Mindener in Pöstchen um. Amerikanische Staatenbonds fest, Prioritäten eher matter.

Lokales und aus dem Kreise.

— Morgen Vormittag von 8—12 Uhr und Nachmittag von 2—5 Uhr **Erhebung der Gemeindeumlagen** zu 66⅔ Prozent für das 4. Stadtviertel.

— Schweinfurt, 22. August. Dem Vernehmen nach veranstaltet der Kampfgenossen-Verein dahier am nächsten Sonntage aus Anlaß seines Stiftungstages ein größeres Fest, zu welchem auch die ihm befreundeten auswärtigen Kampfgenossen- und Veteranen-Vereine Einladung erhielten, insbesondere soll von Nürnberg ein zahlreicher Besuch in Aussicht stehen. Soviel man hört, wird aus diesem Anlaße eine Beflaggung der Häuser gerne gesehen, allein die Mittheilungen, welche wir bis jetzt erhielten, sind noch so unbestimmter Natur, daß wir uns vorläufig nur auf Kundgabe des Gehörten beschränken und mit einer Anregung über die Sache in der Presse zuwarten müssen, bis Seitens des

Digitized by Google

Vereins selbst das Progamm des Festes veröffentlicht sein wird.

— Schweinfurt. Der „**Bürgerliche Unterstützungs-Verein**“ hat soeben seinen V. Rechenschaftsbericht pro 1871/72 veröffentlicht, und entnehmen wir demselben Folgendes: Die Einnahmen betrugen: 23,768 fl. 50 kr. und zwar 1) Activrest des Vorjahres 330 fl. 24 kr., 2) wöchentliche Beiträge der Mitglieder 2603 fl., 3) Aufnahmsgebühr 87 fl., 4) Zinsen aus Darlehen 623 fl. 16 kr., 5) Spareinlagen 9877 fl. 30 kr., 6) Rückzahlungen von Darlehen 10,211 fl. 40 kr., 7) Besondere Einnahmen 36 fl. (hierunter 15 fl. Geschenk des Gesellen-Unterstützungsvereins hier). Die Ausgaben betragen 22,541 fl. 58 kr., nämlich: 1) Auf Unterstützung in Krankheitsfällen 1392 fl., 2) Unterstützung von drei Wittwen 120 fl., 3) Darlehen an Mitglieder 12,550 fl., 4) Rückzahlung von Spar-Einlagen 7723 fl. 5 kr., 5) Zinsen von Spar-Einlagen 144 fl. 15 kr., 6) Regie 603 fl. 14 kr., 7) uneinbringliche Beiträge 9 fl. 24 kr. Es bleibt sonach ein Activrest von 1226 fl. 52 kr. Der wirkliche Vermögensstand beträgt 5819 fl. 46 kr., und zwar: Reservefond 4129 fl. 19 kr., Wittwenfond 1690 fl. 27 kr., und hat im Geschäftsjahre 1871/2 eine Mehrung von 1063 fl. 59 kr. erfahren. — Der Stand der Mitglieder am 30. Juni 1872 ist folgender: 336 Mitglieder I., 115 Mitglieder II. Klasse und 458 Mitglieder in der Sparkasse, in Summa 909, und hat sich nach Abzug der Abgänge durch Ableben (6), durch Austritt und Ausschluß (44) gegen das Vorjahr um 147 gemehrt. — Dieses erfreuliche Ergebniß liefert einerseits den Beweis der Lebensfähigkeit des Vereins und dürfte andererseits zu allgemeinerem Beitritte anregen.

— [Offene Anfrage.] Muß sich ein Ladenbesitzer gefallen lassen, wenn ihm an Markttagen Wägen an das Haus gestellt und dadurch einem großen Theile der Vorübergehenden der Laden verdeckt bleibt? Es wird von entscheidender Stelle um Antwort gebeten. —

— Schweinfurt, 22. Aug. Der gestrige Markt war einer der stärkst besuchtesten des ganzen Jahres. Nach einer summarischen Aufnahme befanden sich gestern über 8000 Fremde in der Stadt. Die Anzahl der fremden Geschirre belief sich auf nahe an 800, in manchen Straßen war kaum zu passiren, in der Brückengasse hatte die Polizeimannschaft mehrere Stunden vollauf zu thun die Passage nur einigermaßen frei zu halten, alle fünf Minuten hatte sie einen Knäuel zu entwirren, eine eingetretene Stopfung zu beseitigen. Der Umsatz in den Kaufläden und Wirthschaften muß gestern ein bedeutender gewesen sein. Der Umsatz auf den Viehmarkte war gestern bedeutender als je, auf der Bahn allein wurden 74 Wägen mit 830 Stück im von über 200,000 fl. verladen, die baar in hiesiger Gegend verblieben, ganz abgesehen von dem Umsatze unter den Landwirthen des Kreises selbst.

— Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 3., 6., 10., 13. und 27. Juli l. J. verkündeten Urtheile wurden verurtheilt: Schuhmacher Nik. Klopf von Friesenhausen, wegen Vergehens der falschen Anschuldigung zu 45 Tagen Gefängniß, Steinbrecher Joh. Kießling von Zeil, wegen Vergehens der Beleidigung zu 6 Tagen Gefängniß, Bauer Philipp Strobel von Opferbaum, wegen Vergehens der Bestechung zu 2 Thaler Geldstrafe event. 1 Tag Gefß., Kürschner Phil. Poßner von Hamburg, wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu 1 Monat Gfß., Dienstmagd Barb. Bauer von Windschenlaibach wegen dägl. und Uebertretung des Gebrauches eines falschen Dienstbotenbuches zu 1 Monat Gfß. und 6 Tage Haft, Tagl. Gg. Heunisch von Geusfeld, wegen Verg. des Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 1 Monat Gfß, Dienstknecht Konrad Hofmann und Schuhmacher Andr. Rödelmaier von Neubrunn, Bauer Val. Heinr. Schäflein von Hafenpreppach, Maurer Joh. Böhner von Leuzendorf, Bäcker Gg. Knecht von Junkersdorf, Metzger Gg. Schmitt von Heilgersdorf, Schlosser J. Adam Ulsch von Obbach, Bäcker Jak. Bruno Popp, Schlosser Joh. Martin Hofmann und Metzger Gg. Reichert von Schwanfeld, Büttner Kasp. Hartmann von Geldersheim und Tagl. Mich. Jonas Spahn von Baebühl, sämmtlich wegen Vergehens der Entziehung vom Militärdienste zu 3 Monat Gfß., Dienstknecht Val. Reuter von Neuses a/R., Schlosser Joh. Weber von Memmelsdorf, Kupferschmied Joh. Christ. Götz von Schweinfurt, Badersohn Karl Valentin Braun von Werneck, sämmtlich wegen dägl. zu 2 Monat Gfß., Tagl. Gg. Gottfr. Dietz von Leuzendorf, Bauer Gg. Hofmann von Gerach wegen dägl. zu 1 Monat Gfg. und Joh. Mich. Ludwig von Gochsheim wegen dägl. zu 60 Thlr. Geldstrafe event. 60 Tg. Gfß., Dienstknecht Joh. Blenck von Pröllsdorf wegen 3 Vergehen des Diebstahls zu 4 Monat Gfß., Dienstknecht Joh. Gunnermann von Frickendorf wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Wochen Gfß., Müllergeselle Gg. Gehrig von Oberhohenried wegen dägl. zu 15 Tagen Gfß., Fischer Seb. Kirch von Vollach wegen dägl. zu 1 Monat 15 Tagen Gfß., Bauer Kasp. Barthelmes von Tretzendorf wegen Vergehens des gewerbsmäßigen unbefugten Jagens und des Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 2 Jahren Gfß., Dienstknecht Kaspar Wittscher von Dettelbach wegen Vergehens der Beleidigung und des Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 8 Tagen Gfß., Korbmacher Mich. Jungermann von Zeil wegen Vergehens des Widerstands zu 8 Tagen Gfß., Steinhauer Adam Jungermann von da wegen Vergehens der Beleidigung zu 3 Tagen Gfß., Metzger und Unterhändler Gottl. Luther von Heldburg wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu 8 Tg. Gfß., Zimmermann Herm. Schilling von Unterlemnitz wegen Verbrechens des Diebstahls zu 6 Monat Gfß.

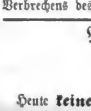
Ankündigungen.

Liederkranz.

Heute **keine Probe.**

Feuerwehr.

(Steigerabtheilung.) Freitag Abend punkt ½8 Uhr



Probe

in vollständiger Ausrüstung.

Heute Abend halb 8 Uhr findet das **einzige Concert** der **Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft** im **Habeck's Garten** statt.

Kirchweihfest in Niederwerrn.

Die am diesjährigen hiesigen **Kirchweihfeste, Sonntag den 25. August und an beiden darauffolgenden Tagen,** bei dem Unterzeichneten stattfindendem **Tanzmusik** wird durch die Musiker der **Kitzinger Kapelle** ausgeführt. Mit der Versicherung, daß für Verabreichung guter **Speisen** und **Getränke,** sowie für prompte Bedienung bestens Sorge getragen ist, erlaubt sich hiezu höflichst einzuladen

Friedrich Stremel,
Gastwirth.

Eine **untere Wohnung** ist zu vermiethen, Fischerrain Nr. 504.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist sofort zu vermiethen.

Th. Menke, Steinweg.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Der Neubau eines gemeindlichen Armenhauses in Hausen, k. Bez.-Amts Schweinfurt, wird

Samstag den 31. August 1872

Nachm. 1 Uhr

auf dem Rathhause in Hausen öffentlich an den Wenigstnehmenden in Akkord hingelassen und sind hiezu cautionsfähige Baumeister eingeladen. Die Verakkordirung geschieht zuerst für die einzelnen Gewerbe, und hierauf im Ganzen mit Inbegriff aller dabei thätigen Gewerbe.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen können jederzeit im Schulhause dahier eingesehen werden.

Kurz vor dieser Verakkordirung erfolgt die Versteigerung des alten Armenhauses auf Abbruch, wozu gleichfalls Steigerungslustige eingeladen werden.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntgabe dieses Ausschreibens an die Gewerkmeister in ihren Gemeinden ersucht.

Hausen den 21. August 1872.

Die Gemeindeverwaltung.
Neugebauer, Brgrstr.
Seuffert, Gmdeschr.

Neue Vollhäringe
billigst bei

G. C. Gleser am Markt.

Den Herren Landwirthen und Viehzüchtern bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß die Viehversicherungsgesellschaft zu Speyer mir ohne Anstand die Statutengemäße Entschädigung für ein Pferd fast umgehend schickte, dem das Bein durch ein anderes Pferd abgeschlagen war.

A. v. Waltershausen.

Am 28. Juli hat sich am Bahnhofe zu Ebenhausen ein mittelgroßer rother **Jagdhund**, welcher auf den Ruf „Feldmann" hört, verlaufen. Man bittet, denselben entweder abgeben zu lassen, oder Nachricht darüber zu geben an

Joh. Reinhardt in Untereuerheim.

Vor Ankauf wird gewarnt.

An alle Menschen,

die „verschlagen haben" oder an Gicht, Rheumatismus, Reißen, Hexenschuß, Gelenk- und Rückenschmerzen, Krampf, Lähmungen, ferner an Knochenfraß, Krebsschäden, Salzfluß, Flechten, Frostbeulen, Entzündungen, endlich an offenen und aufzugehenden Geschwüren leiden, ergebt hiermit der Aufruf, die seit dem Jahre 1780 sich im Handel befindlichen ächten Lampert'schen Heilmittel*), die in keiner Hauswirthschaft fehlen sollten — zu kaufen. —

Das ist etwas Ausgezeichnetes!

*) Lamperts Pflaster à 9 und 18 kr., Lamperts Balsam à 30 kr. und fl. 1. kauft man ächt in Schweinfurt **Löwenapotheke**, in Arnstein bei Hrn. Apotheker **Gabler**, Gerolzhofen bei Hrn. Apotheker **Ruck**.

Meine Canzlei- und Conceptpapiere, neu assortirt in diversen Farben u Nuancen empfehle

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

In der Burggasse ist eine freundliche **Wohnung** an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Stammheim.

Sonntag den 25. August **Kirchweih.** Sonntag und Montag gutbesetzte **Tanzmusik.** Dienstag **Ball.** Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt, wozu alle Freunde und Gönner höflichst einladet

Bischof, Gastwirth
zum goldenen „Stern."

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. ꝛc. Leidenden

wird das seit 50 Jahren segensreich wirkende **Dr. med. Doeck**'sche Heilmittel empfohlen. Schrift darüber **gratis** in der Exped. ds. Bl. Das Mittel ist nur direkt zu beziehen durch Apotheker **Docks, Harpstedt** bei **Bremen** früher Barnstorf.)

Düsseldorfer Tafel-Senf in Büchsen zu **15 kr.** empfiehlt

Georg Reichhof
am Markt.

Eine große **Drathröhre** ist zu verkaufen in Hs.-Nro. 839.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn und ein heizbares **Zimmerchen** an eine einzelne Person. Im Graben 816.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen; wo? sagt die Exped.

Zwei tüchtige **Brauerbursche** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **W. Schröter**, Brauereibesitzer in **Neustadt a. S.**

Zeugstiefel von **fl. 2. 30.**
Morgenschuhe von **fl. 1. 45.** an empfiehlt

E. Silberstein,
Spitalstraße.

Ein **möblirtes Wallzimmer** ist zu vermiethen. Krumme Gasse, Nr. 412.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mein **Fuhrwerk** fortbetreibe.

Ch. Klee, aus Ostheim v. d. Rhön.

Ein kräftiger **Junge**, der Lust hat **Metzger** zu werden, kann sogleich eintreten. Näh. in der Exped.

Cylinder

in allen Größen empfehle für Wiederverkäufer **zu Fabrikpreisen.**

M. Salzer.

Schweizer Käse frische Sendung angekommen.

M. Lutz in der Rittergasse.

Bei Schneidermeister **Thümmes** nächst der Eisenbahn ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

Termin-Kalender.

26. August.

8 B. Schuldenliquidation in der Drittheilungssache des Müllers Michael Bock von Oberthulba, im Notariate zu Euerdorf.

10 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des led. Handelsmanns Wolf Blum von Burgpreppach, beim kgl. Bez.-Gericht Hofheim.

9 B. Schafwinterweide-Verpachtung zu Obernburg.

Mainwasserwärme 18 Grad.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 201. | **Protestantisch:** Zachäus. | **Freitag den 23. August.** | **Katholisch:** Phil. B. | **1872.**

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr 55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.
„ „	9 „ 20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „	30 M.
„ „	11 „ 40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	3 „ 50 M.	Nachm.	CZ.	„ „	4 „	— M.
„ „	4 „ 15 M.	„	GZ.	„ „	4 „	45 M.
„ „	9 „ 35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „	45 M.
Von Würzburg	6 Uhr 45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
„ „	10 „ 50 M.	Vorm.	CZ.	„ „	11 „	5 M.
„ „	11 „ 27 M.	„	GZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	4 „ 24 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „	35 M.
„ „	6 „ 25 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „	35 M.
„ „	9 „ 35 M.	„	PZ.	„ „	9 „	45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 6 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. PZ., 9⁵ V. SZ., 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 6¹⁵ N. CZ., 9⁵⁰ N. PZ.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. PZ., 9⁵⁵ V. SZ., 12 M. PZ., 4²⁵ N. PZ., 6⁴⁵ N. CZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolshofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — **Folkach** über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — **Königshofen** (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 23. August 1269. Schlacht bei Tagliarozzo. Konrad der letzte Hohenstaufe wird gefangen.

BC. Dreikaiserzusammenkunfts-Enten.

Die bevorstehende Zusammenkunft der drei Kaiser in Berlin ist ohne Zweifel ein Ereigniß von hervorragender Wichtigkeit; seine lebhafte Besprechung in der Presse aller Herren Länder wäre auch dann ganz natürlich, wenn es nicht gerade mitten in die „Saison morte“ fiele, in der die Politik zwar feiern darf, ihre Dienerin, die Presse, aber arbeiten muß wie zu allen Zeiten des Jahres. Man darf aber nicht des Guten zu viel thun, man muß, gerade je ruger, je unbegrenzter das Feld erscheint, auf dem die politische Combination sich tummeln darf, um so vorsichtiger sein in der Beurtheilung politischer Ereignisse, und man darf in der politischen Wahrscheinlichkeitsrechnung, die man als Diener der Presse anstellt, nicht alle möglichen Combinationen, die in der Rechnung vorkommen können, für baares Resultat ausgeben. Der Londoner „Standard“ ist von dieser Ueberzeugung sicherlich nicht durchdrungen. Dieses Blatt, das des Vergehens der „Entenfabrikation“ schon mehrfach überführt ist, scheut den Rückfall nicht. Es telegraphirt in die weite Welt hinaus, die Dreikaiserzusammenkunft wolle, wie es natürlich „aus sicherster“ Quelle weiß, den dreifachen Zweck: 1) der Anerkennung der deutschen Territorialveränderungen seit 1870, 2) der Anerkennung der italienischen Okkupation Rom's und 3) der Revision des Pariser Vertrages durch einen in Berlin zu beschließenden allgemeinen europäischen Congreß erreichen. Die Fabrikanten des „Standard“ verkaufen, wie wir sehen, ihre Waare en gros, aber besser ist sie darum nicht. Was soll man mit diesem allgemeinen europäischen Congreß nur anfangen? Meint ihn der „Standard“ ernst oder nicht? Wünscht er, oder wünschen seine Auftraggeber ihn, und wer sind diese? Daß das Londoner Organ im Ernst an die Berathung über die Abhaltung eines europäischen Congresses zu den erwähnten drei Zwecken während der Berliner Dreikaiserzusammenkunft glaubt, läßt sich gar nicht denken. Was gingen diesem Congreß die deutschen Territorialveränderungen an, die im Frieden mit Frankreich ein für alle Mal beschlossen wurden, und die bis dahin auch nur eine Angelegenheit waren, über die sich Volk und Regierungen von Frankreich und Deutschland, und nicht die Diplomaten Europa's die Köpfe zu zerbrechen hatten? Was hätte man weiter für die Anerkennung der Okkupation Rom's durch Italien, die bereits durch die Beglaubigung von Gesandten am römischen Hofe von allen europäischen Regierungen ertheilt ist, noch einen Congreß nöthig? Und würde man, wäre ein solcher nöthig, über ihn berathen, ohne die Zuziehung Italiens? Gewiß ebenso wenig, als man einen Congreß für die Revision des Pariser Vertrages in Berlin beschließen wird, ohne vorher die englische und französische Regierung darüber vernommen zu haben. Freilich, der Pariser Vertrag ist revisionsbedürftig, und dieses Bedürfniß ist von allen Garantiemächten anerkannt. Vielleicht fürchtet man in London oder in Paris, von wo aus der „Standard“ seine Nachricht auch bezogen haben kann, die neue russisch-österreichische Annäherung und wünscht darum speziell zum Zwecke der Revision des Pariser Vertrages einen Congreß. Dieser Wunsch ist aber ebensowenig Befehl, als jene Furcht für die Stellungsänderung der Mächte in der orientalischen Frage vollständig motivirt ist. Die Berliner Dreikaiserzusammenkunft hat auch jenen dritten Zweck, von dem der „Standard“ berichtet, nicht, wenn ihn auch der „Standard“ und seine Auftraggeber wünschten. Die ganze Nachricht des Londoner Blattes ist eine seite, aber im eigenen Fett schon erstickte Ente.

Telegraphische Depeschen.

— Dublin, 21. Aug. In Folge eines hier ausgebrochenen Bäckerstrikes herrscht große Aufregung. In den öffentlichen Verkaufsläden ist nirgends Brod zu haben. (Post.)

— Belgrad, 21. Aug., Abends. Der Vertreter Italiens, Joanini, überreichte dem Fürsten Milan in feierlicher Audienz den Lazarus- und Mauritiusorden. Die Stadt ist prachtvoll beleuchtet. Mehrere Gesang-Vereine bringen dem Fürsten eben einen Fackelzug unter Zivios-rufen. In den Straßen bewegen sich große Volksmassen. Es herrscht allgemeiner Jubel. (A.Z.)

Politische Nachrichten.

— Die heutige „Provinz.-Corresp.“ enthält einen Artikel über „die Abzeichen des Deutschen Reiches,“ der an das bekannte Werk des Grafen Stillfried anknüpfend, die Gesichtspunkte darlegt, welche in Betreff der Bestimmungen über die Reichsabzeichen obgewaltet ha-

Digitized by Google

den und der mit folgenden Sätzen schließt: Vollends ist in ernsten politischen Kreisen nie davon die Rede gewesen, die Kleinodien des ehemal. römisch-deutschen Reiches zur Benutzung für das neue Reich in Anspruch zu nehmen. Diese Kleinodien (darunter die alte Reichskrone) wurden im Jahre 1796 nach Wien geflüchtet und befinden sich daselbst im Gewahrsam der kaiserlich österr. Schatzkammer. Sie gehörten dem Reiche an, und für dasselbe fehlt es daher seit 1806, wo das römische Reich deutscher Nation zu bestehen aufhörte, an einem berechtigten Eigenthümer. Indessen befindet Oesterreich sich seit vielen Jahrzehnten im thatsächlichen Besitz dieser Gegenstände, auf welche Niemand, auch nicht das neue Deutsche Reich, begründete Rechte geltend machen kann. Allen unklaren Auffassungen und Wünschen gegenüber, die auch neuerdings wieder laut geworden sind, hat Kaiser Wilhelm in achtungsvoller Rücksichtnahme auf die geschichtlichen und rechtlichen Verhältnisse seine Entscheidungen getroffen und besondere Vorschriften über Krone, Adler und Wappen des neuen Reiches ertheilt. In Betreff der an das römisch-deutsche Reich erinnernden Abzeichen hatte der Monarch offen und entschieden erklärt, daß er nicht daran denke, sich eine Kaiserkrone anzueignen, die er nicht besitze und die er zu besitzen kein Bedürfniß fühle. So ist auch bei den Anordnungen des Kaisers über die Abzeichen des neuen Deutschen Reiches der Wahlspruch des preußischen Königshauses zur richtigen Geltung gelangt: „Jedem das Seine."

— Konstantinopel, 20. Aug. Egyptische Truppen überschritten unter Anführung Werner Munzinger's die Grenze Abyssiniens und okkupirten einige strategisch wichtige Punkte. Ein baldiger Zusammenstoß mit den Truppen des Fürsten von Tigre ist sehr wahrscheinlich.

Vermischtes.

— München, 21. Aug. Se. Maj. der König wird sich, wie wir vernehmen, nächsten Samstag nach Hohenschwangau begeben, um sein Geburts- und Namensfest bei der Königin-Mutter feiern zu können. — In der „Ludwigs-Walzmühle" im englischen Garten, ein sehr umfassendes Etablissement, entstand heute Mittags ein Brand, der trotz der angestrengtesten Arbeit erst nach mehreren Stunden gelöscht werden konnte. Da außer dem größten Theile der Maschinen auch sehr viel Mehl mitverbrannte, so ist der angerichtete Schaden jedenfalls ein sehr bedeutender. (N. W. Z.)

† München, 22. Aug. Die hier weilenden Lehrer sind heute Nachmittags 2½ Uhr mittelst eines 40 Wagen zählenden Extrazuges nach Tutzing gefahren und kehren Abends 9½ Uhr hieher zurück, woselbst ihre Ankunft erst kurz vor Mitternacht erfolgen wird.

— Wie dem „W. W." aus Brüssel berichtet wird, soll die Kaiserin Charlotte am 16. ds. mit den letzten Tröstungen der Religion versehen worden sein.

† München, 22. Aug. In verflossener Nacht brach bei Gelegenheit einer Tanzmusik im Elysium eine Schlägerei zwischen Metzgerburschen und einem Theil der bekannten Beschützer von „Damen" los. Der herbeigeholten Gendarmerie gelang es durch Festnahme eines Haupträdelsführers die Ruhe wieder herzustellen. Plötzlich nahm jedoch der ganze Janhagel Partei gegen die 2 Gendarmen, nahmen denselben den Festgenommenen ab, mißhandelten dieselben mit Todtschlägern 2c, so daß ein Gendarm schwer verwundet wurde. Untersuchung ist eingeleitet.

† München, 22. Aug. Die heutige 2. Haupt-Versammlung des bayer. Volksschullehrervereins begann wieder mit Choralgesang, und gelangten hierauf drei Themata zu ausführlicher Besprechung: 1) „Das oberste Erziehungsprincip der Neuzeit" (Referent Lehrer Drescher aus Trippstadt). 2) „Was ist Angesichts der vielseitig gegenwärtig angestrengten Vorbereitungen zu einem werdenden Schulgesetz die dringende Aufgabe der Lehrer und Gemeinden?" (Referent Schulrath Hawerkamp aus Kempten). 3) Die Presse als Kulturfaktor und ihre Beziehungen zur Schule. (Referent Lehrer Deubler aus Fürth). Nachdem diese Themata besprochen waren, handelte es sich um die Wahl eines Ortes für den nächsten bayer. Volksschullehrertag, und wurden Kaiserslautern, Landshut und Regensburg in Vorschlag gebracht, worüber nun der Ausschuß zu entscheiden hat. Nach einer Schlußansprache des Vorsitzenden, welche mit einem allseitigen stürmischen Hoch auf Se. Maj. den König schloß, folgte noch ein Choralgesang, worauf die 2te und letzte Hauptversammlung geschlossen ward.

— Koburg, 21. Aug. Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß Anna Böckler in Neustadt am Rennsteig aufgefunden und, nachdem das charakteristische Merkmal, die Warze auf der Brust, konstatirt, dort zurückbehalten worden sei. Das Gerücht wurde von einem hiesigen zuverlässigen Bürger, der eben aus Neustadt gekommen ist, hierher gebracht. (Korr. v. u. f. D.)

Handel und Verkehr.

† München, 22. Aug. Die gestern Abend aus Berlin hier eingetroffene Goldsendung von 2 Mill. fl. war in kleinen Fäßchen von je einem Werthe von 32,160 fl. verpackt. Dieselben wurden heute in die k. Münze verbracht, um daselbst deren Inhalt in Goldmünzen neuerer Währung umzuschmelzen.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a. M., 22. August 1872. Unsere Staatsbahnliebhaber hatten heute wieder einmal einen guten Tag, indem ihnen der Telegraph wieder eine „verminderte" Mindereinnahme meldete, nämlich 142,000 fl. für die letzte Woche. In Folge dieses freudigen Ereignisses hob sich natürlich der Kurs, und zwar um 2 fl. Auch Creditaktien und Lombarden erfreuten sich größerer Umsätze, wie denn überhaupt die Grundtendenz doch bisher immer eine recht feste war. Für Banken herrschte heute durchweg wieder mehr Kauflust und zogen die Preise fast Aller an, der meiste Verkehr fand in Brüsseler Bank, welcher man eine glänzende Dividende prophezeit, in österreich. Nationalbank, Darmstädtern, Amsterdamer, Frankfurter Wechslerbank, Frankfurter Baubank (die um 2 pCt. stieg und sehr gesucht war) und Hahn'scher Effektenbank (¾ pCt. höher) statt. Bahnen waren heute im Allgemeinen weniger beliebt, doch hielten sich die Kurse ziemlich fest. Nur Galizier errangen auf starke Käufe für Berliner Rechnung eine Avance von 1½ fl. Auch Donau-Drau und Berbacher waren beliebt. Prioritäten verkehrten ziemlich geräuschlos, aber doch preishaltend. Sehr viel Geschäft war heute in Ungarloosen, die bei 116¾ stark gekauft wurden. Oesterreich. Renten still. Amerikanische Prioritäten theilweise besser, z. B. Oregon und Central-Pacific und südliche Missouri.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Im gestrigen Tagblatt wurde erwähnt, daß es wünschenswerth erscheine, am Feste des Kampfgenossenvereins am 25. August*) die Häuser mit Fahnenschmuck zu bekleiden, und finden wir diese Idee vollständig gerechtfertigt. — Kaum daß Einsender vorausgesetzt, daß der Kampfgenossenverein als solcher diese Ehre für sich wünscht, glauben wir dies den fremden Gästen schuldig zu sein, die uns von fern und nah mit ihrem Besuch erfreuen. — In jeder Stadt, wo solche Vereine bestehen und ihr Stiftungsfest begehen, die immer zu den schönsten und auch ergreifendsten Erinnerungen des deutschen Kriegers gehören, ehrt die Stadt die Gäste, um so weniger werden die Einwohner

*) Am Ehrentage des Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. unseres Königs Ludwig II.
(Anm. des Setzers.)

Digitized by Google

Schweinfurts gegen ander
Nürnberg sendet außer se
Vereine selbst angehörige V
langen, Schweinau, Gochsh
putationen. Also nochma
„Ehret unsere für uns to
feind gekämpft habenden de
die Häuser mit Fahnen!"

— Schweinfurt, 23.
das V. **Stiftungsfest** d
Schweinfurt am 25. und
folgendermaßen: Sonntag
6 Uhr Empfang der Gäste,
8 Uhr Festzug zum Festgo
St. Johann vom Gasthofe
Frühschoppen in den ober
Nachm. 1/2 2 Uhr Aufstellu
Krone. 2 Uhr Abgang de
straßen der Stadt auf
Festrede, hierauf Trauerma
dahingeschiedenen Kameraden
haltung mit abwechselnden G
Abends 1/2 9 Uhr beginnen
Montag den 26. August M
lokale aus gemeinschaftli
Wasserleitung Nachm. 1
wäldchen nach Sennfeld (
zurück auf die Schads-Scha

— Schweinfurt, 2
tags gegen drei Uhr verb
das Gerücht, es brenne in
alsbald als falsch erwies.
durch eine größere Rauchs
Richtung gegen Schwebheim
von dem Verbrennen größe
dem Felde in der Nähe S
gegen hatte die Gemeinde
brand zu löschen, der auf
jens. des Mains ausbrach
mehreren Morgen verzehrte.
der großen Dürre fußhoch g
verbreitet haben.

— Schweinfurt, 23.
Schleuße ein holländer Fl
von so außerordentlicher
keiner auf dem Maine geflö
Gegend von Regensburg allei
wohl auch die Ursache ist, d
Durchmesser von ca. 7 Fu
war; denn bekanntlich wachs
im Walde stehen, höher, oh
diejenigen, welche von alle
war mit vielem Tragholz —
geben und verbunden, damit
Wasser eingesenkt hat.

• Schweinfurt. Nach
tung einer Apotheke in Goch
Concession zum Betriebe der
öffnet das hiesige k. Bezirksa
etwaige bei dieser Behörde
ungen eine Ausschlußfrist vo

— Nachträglich zu den
rige Vogelschießen kann noch
die Feldscheibe 4894, auf d
die Recreationsscheibe 2280
sohin im Ganzen 11,694 S

— Kissingen, 22.
Ausweis der letzterschienener
liste bis zum 20. August inc
Parteien.

— Euerdorf, 20. Aug
tag feierte die hiesige freiwi
Stiftungsfest in der gelun
wärtige Feuerwehren waren
bei dieser schönen Feier vert

Allen Verwandten und Freunden, sowie der werthen Nachbarschaft, welche unserem lieben unvergeßlichen Söhnlein

Heinrich

die letzte Ehre zu seiner Ruhestätte schenkten, insbesondere den Herren Eisengießern der Herren Reck und Joachim unsern tiefgefühltesten Dank.

Michael und Jakobine Hautmann.

Mit dem 1. October l. Jrs. erledigt sich durch freiwilligen Austritt die Stelle eines **Diurnisten** bei der unterfertigten Behörde. Mit derselben ist ein Monatsgehalt von 40 fl. verbunden.

Bewerbungen sind bis zum 29. l. Mts. einzureichen.

Schweinfurt, den 22. August 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Am

Dienstag den 27. August l. Js.
früh 10 Uhr

versteigere ich im Zwangswege auf dem Gemeindehause zu Schwebheim ein vollständiges Bett mit Bettstatt gegen sofortige Baarzahlung.

Schweinfurt den 20. August 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Für Heirathslustige

beiderlei Geschlechts und für alle Stände, als Rittergutsbesitzer, Offiziere, Beamte, Kaufleute, Oekonomen, Gewerbtreibende u. s. w. ist **bei strengster Discretion und Verschwiegenheit** eine solche Auswahl geboten, daß wohl jedem soliden Antrag entsprochen werden kann. Die betreffenden Mädchen, Wittwen und Herren aller Categorien möchten ihre desfallsigen Anträge unter Mittheilung der Ansprüche, womöglich einer Photographie und der für die Frankaturen erforderlichen Marken **unbedenklich sub Chiffre R. R. Würzburg** an die Expedition ds. Blattes abgeben.

---

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-
kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch

Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin. ohne Medicin. ohne Medicin.

Mein Geschäftsbureau befindet sich jetzt im Hause der Frau **Sophie Eck** allhier, Bez. VII. Nr. 138 am Bürglaßthor.

Coburg den 15. August 1872.

Rechtsanwalt und Notar **Dr. Otto Muther.**

Dem **Gemüthlichen** in der Rückertsstraße zu seinem 32. Geburtstage ein dreifaches **Hoch** — —!

Digitized by Google

Es ist eine wohlgegründete, durch vielfache Erfahrungen und zahlreich vorliegende Anerkennungen bewährte Thatsache, daß Brust- und Lungenleidenden oder Solchen, die mit Brustkatarrhverschleimungen oder mit Katarrh zu kämpfen haben, der von mir zum Heile Leidender eingedampfte **Spitzwegerich-Extrakt** einen höchst heilbringenden Einfluß geübt, überraschend schnelle Resultate gehabt und denselben die wohlthätigsten Erleichterungen verschafft hat.

Sanctionirt durch allerhöchste Entschließung (Kreisamtsblatt 1871 Nr. 151) kann ein Glas à 3, 6 und 9 Unzen dieser Heniaconsistenz bei mir und im Verlage der Herren: **J. G. Strohfinger** in **Schweinfurt**, **Peter Rathgeber** in **Königshofen im Grabfeld**, **J. Brachinger** in **Issfurt**, **J. M. Zier** in **Werneck** und Fräulein **Rosa Weidner** in **Kissingen** um 18, 36 und 54 kr. fortwährend bezogen werden.

Dettelbach a. M. im Juni 1872.

Paul Hahn.

Christian Pollich

empfiehlt:

Corset-Kragen von **6 kr.** an,
Spitzte Klappgarnituren von **9 kr.** an,
Herze Tüll-Pellerinen von **48 kr.** an,
sowie
eine neue große Auswahl
Kragen Aermelgarnituren und Kragen, schwarze und farbige Guipurespitzen, Spitzen, Tülle, ächte Guipurespitzen 2c.

Für Damen.

Der Glacehandschuhe, einfach und doppelt geknöpft empfehlen

Geschwister Metz.

Nachruf.

Dem werthen Freund **Adam Pflaum** bei seiner Abreise von Bad Sennfeld nach Sulzheim ein herzliches **Lebewohl!**

Mehrere stille Verehrerinnen.

Für Comptoire:

Copirpressen, Copirbücher, vorzügliche **Tinte & Schreibtinten** empfiehlt

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Freitag den 16. d. Mts. im Bahnhofe zu Kissingen gegen den Conducteur des Kissinger Zuges jenen Beleidigungen nehme ich hierdurch

Zurück.

Berlinger.

Aechter Carmelitengeist
räthig bei

Adolph Hügelschäffer,
Spitalstraße.

Holländer Vollhäringe,
wieder angekommen, empfiehlt

Ph. Fr. Wolff
am Roßmarkt.

Ertrag von 6 Morgen Ohmet in der Werrn, Haufen **Gersten-Ogen** sind zu verkaufen

Thei 40.

Erzi ästiger **Junge**, der Lust hat **Metzger** zu aus kann sogleich eintreten. Näh. in der Exped.

Zwei tüchtige **Brauburschе** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **W. Schröter**, Brauereibesitzer in **Neustadt a. S.**

Eine große **Bratröhre** ist zu verkaufen in Hs.-Nro. 839.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn und ein heizbares **Zimmerchen** an eine einzelne Person. Im Graben 816.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen; wo? sagt die Exped.

Um Austausch eines heute früh im Sitzungszimmer des Magistrats verwechselten **Regenschirmes** wird gebeten.

H. Specht.

Dextrin,

Appretur- und Verdickungsmittel.

Ersatz für **Gummi naturel**, liefert in allen Sorten bestens und billigst

Chemische Fabrik Kappel
bei **Chemnitz.**

Termin-Kalender.

27. August.

Schafmarkt dahier.
Bartholomäusmarkt in Hammelburg.
6 B. Eisenbahnbauarbeiten-Verakkordirung mittels Submission bei k. Eisenbahnbausection Kissingen (28. Aug. 9 B. Vergebung.)
2 N. Bauarbeiten-Verakkordirung zu Schwarzenau.
9 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Georg Dietrich von Poppenlauer, im Notariat zu Münnerstadt.

Schranne.

Den 21. August 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 50 kr.	15 fl. 29 kr.	13 fl. — kr.
Korn	11 fl. 6 kr.	10 fl. 18 kr.	9 fl. 45 kr.
Gerste	10 fl. 26 kr.	10 fl. 1 kr.	9 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	7 fl. 28 kr.	6 fl. 50 kr.
Erbsen	9 fl. 50 kr.	8 fl. 42 kr.	8 fl. 30 kr.
Linsen	— fl. — kr.	9 fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 20½—21½
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Hierzu als Beilage für Stadt und Umgegend: **„Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Bayern Nr. 15.“**

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 202. | **Protestantisch:** Bartholomäus. | **Samstag den 24. August.** | **Katholisch:** Bartholomäus. | **1872.**

Chronologische Tafel.

Den 24. August 410. Die Westgothen unter Allarich erobern Rom.

BC. Die Neuorganisation der deutschen Artillerie.

Je mehr die Erfolge der Jahre 1866 und 1870 unsere Sympathien für das deutsche Heer und dessen Organisation haben wachsen lassen, je mehr wir davon abgekommen sind, in der Stärkung des Heeres eine unnöthige Maßregel chauvinistischer oder freiheitsfeindlicher Staatselemente zu erblicken, mit um so peinlicherer Aufmerksamkeit haben wir darüber zu wachen, daß diejenigen gesetzlichen Erfordernisse, denen die Einrichtung und Erhaltung des Heeres unterliegt, nicht umgangen werde. Zu Zeiten, wo man bei jedem Widerspruche der [illegible] gegen die Verwaltung der Armee erbost, schnell mit dem Vorwurfe bei der Hand war, die Widersprechenden seien Feinde der Armee und schmälerten die Wehrkraft des Landes — zu solchen Zeiten wäre etwas Nonchalance in der Beurtheilung des Vorhandenseins aller gesetzlichen Voraussetzungen für die Armeeadministration weit eher zu erklären gewesen, als zu denen, die endlich jenes Mißtrauen der Armeeverwaltungsbehörden gegen die „Laien" sich haben verringern oder schwinden sehen. Im gegenwärtigen Augenblicke wird unsere Sorge für die volle Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte in den Angelegenheiten der Armee lebhaft wach gerufen. Es wird beabsichtigt, mehrere neue Artilleriereglimenter zu schaffen, und die Ausführung dieser Absicht soll schon am 1. Oktober begonnen werden, ohne daß der Reichstag seine Genehmigung dazu ertheilt hat. Die Fachmänner sind, was die materielle Nothwendigkeit dieser Neuorganisation der Artillerie anbetrifft, einmüthig von ihr durchdrungen — und das Urtheil der Fachmänner mag ganz und ohne Vorbehalt acceptirt werden. Diese Zustimmung kann aber nicht verbunden werden mit der, daß auch das formale Vorgehen der Regierung ein tadelloses und verfassungsmäßiges ist. Wir zweifeln daran nicht, daß die Reichsregierung die Mehrkosten, die die Organisation verursachen wird, sich nachträglich vom Reichstage wird genehmigen lassen — warum aber der außerordentliche Weg einer nachträglichen Genehmigung beschritten werden muß, können wir nicht einsehen. Fast hat es den Anschein, als ob die Umbildung der Artillerie schon während der vorigen Reichstagssession beschlossene Sache war, und man sie nur darum nicht dem Reichstage vorschlug, weil man dadurch die Hoffnungen für gewisse Kadettenhäuser zu mindern suchte; sollte aber auch dieser Schein trügen, so ist gleichwohl noch nicht bewiesen, warum man mit der ganzen Organisation nicht bis zur nächsten Reichstagssession warten kann. Wolken sind am politischen Horizont nicht sichtbar, und Gelegenheitswolkchen zum eigenen Gebrauch für den vorliegenden Zweck zu formen, wird diesmal auch dem Jupiter des Herrn v. Loe recht schwer werden. Wenn er es aber trotz aller entgegengesetzten Voraussicht thun kann und thun zu müssen [illegible], dann muß man eine außerordentliche Session [illegible] Reichstags berufen und nicht durch das Mittel [illegible] nachträglichen Indemnitätsverlangens den materiellen Beschlüssen des Reichstages mehr oder weniger präjudiziren. Aber selbst wenn die Regierung nicht mehr finanzielle Mittel bedarf, als ihr das Pauschquantum zur Verfügung stellt, handelt sie nicht tadelnswerth. Das Pauschquantum und die Zahl der Friedenspräsenzstärke sind nicht die einzigen Beschränkungen, die ihr in der jetzigen Zeit der außerordentlichen Militärverwaltung gesetzt sind. Nach Artikel 62 der Verfassung soll, „bei der Feststellung des Militärausgabetats die auf Grundlage dieser Verfassung gesetzlich feststehende Organisation des Reichsheeres zu Grunde gelegt werden." Diese gesetzliche Organisation, wie sie vorläufig bis zum Erlaß eines definitiven umfassenden Reichs-Militärgesetzes stattfinden soll, ergibt sich wesentlich aus dem Artikel 61, der von der ungesäumten Einführung der gesammten preußischen Militärgesetzgebung spricht und einzelne vornehme Beispiele derselben anführt. Nun gehört zwar weder zu diesem noch zu den auf Grund des Artikel 61 eingeführten preußischen Gesetzen ein solches über die Organisation der Artillerie — und die Regierung würde, bliebe sie nur innerhalb des Pauschquantums und der Präsenzstärke, beliebig viele neue Artillerieregimenter schaffen können, stünde ihr nicht, unserer Ansicht nach, das Alinea 3 des Artikel 62 entgegen: „Die Verausgabung dieser Summe (auch der Pauschalsumme) für das gesammte Reichsheer und dessen Einrichtungen wird durch das Etatsgesetz festgestellt." Hier liegt die Schranke für die Regierung, und auf Grund dieses Alinea erscheint, da das vorige Etatsgesetz diese in Rede stehende neue Einrichtung der Armee noch gar nicht kannte, ihr Vorgehen nicht streng verfassungsmäßig.

Telegraphische Depeschen.

— London, 22. August. Nachrichten aus Belfast melden, daß die Plünderung von Häusern durch Pöbelhaufen noch immer nicht aufgehört hat. Zu weiteren Zusammenstößen zwischen den verschiedenen Parteien ist es indeß nicht gekommen, und man hofft, daß die Ruhe in Bälde vollständig wieder hergestellt sein wird. (K. v. u. f. D.)

— London, 23. Aug. Der Bäckerstrike in Dublin ist beendet. In Belfast ist die Ruhe wieder hergestellt. Die Stadt bleibt jedoch militärisch besetzt. Auch anderweitige Vorkehrungen zur Verhinderung von Tumultversuchen sind getroffen. (Asch. Ztg.)

Politische Nachrichten.

— München, 21. Aug. Die „Hoffm. Corr." gibt als einen Grund zur Verlängerung der Ministerkrisis an, der König nehme an der bürgerlichen Herkunft des aufs Portefeuille des Auswärtigen speculirenden Hrn. v. Lutz insofern Anstoß, als es der Wille des Königs sei, zum Minister des Aeußern und des königl. Hauses nach altem Herkommen eine Persönlichkeit aus hocharistokratischen Kreisen zu ernennen.

Vermischtes.

— München, 22. Aug. Die Sammlungen zur Errichtung eines Standbildes für den verstorbenen Professor der Medizin, Dr. v. Gräfe in Berlin, haben überall eine lebhafte Betheiligung, besonders in den kleineren Städten Bayerns, gefunden.

† München, 23. Aug. Die Besitzerin der „Dachauerbank" Frl. Adele Spitzeder eröffnet vom 1. September d. J. in dem durch Ankauf erworbenen Gasthause Orlando di Lasso eine Volksküche und werden in derselben Kostportionen zu 7, 9, 12 und 15 kr. verabreicht. Dieselbe steht auch behufs Erwerbung der bekannten „Westendhalle" in Unterhandlungen, um daselbst eine Singspielhalle einzurichten.

— Bockenheim, 22. Aug. In einem Hause unserer Stadt ist eine durch Wasservergiftung herbeigeführte typhusartige Krankheit ausgebrochen, an welcher augenblicklich 21 Personen schwer darniederliegen, und der bereits ein junges Mädchen erlegen ist.

— Berlin, 23. Aug. Das Gerücht, daß Fürst Bismarck wegen seines Gesundheitszustandes an der Drei-Kaiser-Zusammenkunft nicht Theil nehmen werde, wird von der „A. Z." darauf zurückgeführt, daß der Kaiser „bis jetzt wenigstens" dem Reichskanzler nicht den Wunsch ausgesprochen habe [illegible]

Digitized by Google

der September-Zusammenkunft seinen Urlaub unterbrechen.

— Die beispiellose Wette, von der wir neulich berichteten, ist, wie man der Berliner „Trib." mittheilt, schon früher dagewesen, und zwar gebührt der Vorzug einem deutschen Tuchmacher, Herrn Georg Wagner in Meiningen, der in den zwanziger Jahren diese Wette gewonnen. Abends 6 Uhr war der Rock fertig, zu dem die Wolle um halb 4 Uhr Morgens geschoren worden.

— (Von Kannibalen verzehrt.) Von Honolulu ist in Bremen mit der letzten vom 1. Juli datirenden Post die Nachricht eingetroffen, daß der Bremer Capitän Mammen, der in letzter Zeit einen Wallfischfänger für Rechnung eines Hauses in Honolulu fuhr, auf der Solomonsinsel eine Beute der Kanibalen geworden ist. Capitän Mammen hatte sich in einem Boote an Land bringen lassen, um dort seinen Proviant zu vervollständigen, namentlich frisches Wasser, Obst und Gemüse zu erhandeln. Bei dieser Gelegenheit wurde er und wahrscheinlich auch die Bootsmannschaft von den Kannibalen erschlagen und von ihnen verzehrt.

— In Pampeluna ist in der Person einer 18jährigen jungen Dame ein musikalisches Phänomen aufgetaucht. Dieselbe besitzt eine Baßstimme, um die sie Lablache selbst beneidet hätte.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a/M., 23. Aug. Es war vorauszusehen, daß der gesteigerte Kurs der Staatsbahnactien sehr schnell zu Realisationen führen werde, und gestern Abend stellte sie sich denn auch in ziemlich umfangreichem Maaße ein, so daß der Preis rasch wieder um 2 fl. zurückging. Heute verkehrte man wieder fester, aber nicht höher. Auch Creditactien reagirten ein wenig, während Lombarden sich ziemlich gut hielten. Banken verkehrten im Allgemeinen bei guter Tendenz, aber nur Einzelne hatten sich besonderer Beliebtheit und steigender Kurse zu erfreuen, so Frankfrtr. Bodenbank, welche sehr stark gesucht war und 1% höher ging, desgl. Deutsche Effectenbank 1%, Brüsseler Bank ½%, Franz. Italienische ½%, Oester. Deutsche ¼% höher. Beliebt waren ferner Frkfrtr. Wechslerbank und Amsterdamer. Von Bahnen, die im großen Ganzen gleichfalls bei fester Haltung blieben, waren vorzugsweise Buschterader und Nordwest gefragt. Oester. und ungarische Staatslooſe bei guter Frage und anziehenden Preisen. Amerikan. Staatenbonds eine Idee schwächer. Prioritäten fest. Süddeutsche Fonds bei fehlendem Material in starker Frage. Oester. Renten ohne bedeutenderes Geschäft.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 22. August 1872.** Auf das Gesuch der deutschen Schulgemeinde Fogaras in Siebenbürgen um Gewährung einer Unterstützung zum Zwecke eines Schulhausbaues wird beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten, eine Unterstützung von 20 fl. zu bewilligen, wenn die noch einzuziehenden Erkundigungen die Bedürftigkeit dieser Schulgemeinde bestätigen. — Durch Regierungsentschließung vom 14. d. Mts. wurden die Brandentschädigungen für Bäcker L. Tremel und Consorten festgesetzt, welche sich auf die Gesammtsumme von 2742 fl. entziffern. — Der Einreißerabtheilung der hiesigen Feuerwehr wird für die schnelle Beschaffung des großen Feuerleiterwagens beim Kämpf'schen Brande am 11. d. Mts. die ausgesetzte Prämie von 5 fl. bewilligt. — Verehelichungszeugniß erhält Oeconom Val. Hofmann von hier mit Barb. Vogel von Gochsheim. — Ein hiesiger Hausbesitzer wird beauftragt, den sicherheitsgefährlichen Zustand seiner Gebäude zu beseitigen. — Die Baugesuche des Kaufm. Friedr. Töpfer, des Schneiders Arenz, des Gärtners Ludwig Gillich, des Schneiders Christoph Benz und des Metzgers Andreas Schwanhäuser werden zur Ausführung genehmigt. — Gegen einen Hausbesitzer und einen Baumeister wird wegen Ausführung eines Baues ohne baupolizeiliche Genehmigung Antrag auf Strafverfolgung gestellt. — Die Rechnung der Stadtkämmerei pro 1871 wurde genehmigt, der wesentlichste Inhalt derselben wird besonders bekannt gegeben werden.

— Schweinfurt. Der erste Vorstand des Bamberger Gewerbe-Vereins, Herr August Lamprecht, hat am 15. August 1872, bei seinem Besuche in Schweinfurt während des großen Fest-Diners, der Nachbarstadt in folgender Weise seinen Gefühlen Ausdruck gegeben*):

„Sei uns gegrüßt, Du traute Schwesterstadt!
Willkommen! wackere Gewerbsgenossen,
Die, einem Brudestamm mit uns entsprossen,
Ein gleiches Streben hier vereinigt hat. —
Wo Industrie und Handel schön erblüht,
Dem fleiß'gen Streben zum verdienten Lohne,
Hier, wo in warmer Sonn' die Rebe glüht, —
Sind wir vereinigt in der goldnen Krone
Und reichen in d. Berg's geschmückten Hallen
Uns fröhlich dar die treue Bruderhand. —
Nichts scheidet uns, und freud'ge Grüße schallen,
Ganz Franken eint ein schönes, festes Band. —
Es kennt die Industrie, die Technik keine Schranken,
Und stolz erheben sie den freien Blick.
Fürwahr! es tritt das schön vereinte Franken
Vor keinem andern Lande je zurück. —
Dem edlen deutschen Stamme Lob und Preis!
Und — wie's seit grauer Vorzeit sein Bemüh'n —
Mög' ferner er an Thatkraft, Wohlstand, Fleiß
In immer höhern Grade frisch erblühn.
Trajectus Suevorum! sei gegrüßt,
Wo schon vor tausend zwei und achtzig Jahren
Die Töchter Eva's — wie Ihr alle wißt —
Nur **wenig** traurig, **gerne** fröhlich waren.
Manch' Herzleid brachten, höret es und wundert,
Die Jahre **drei** schon über Stadt und Land.
Im neunten, eilften, neunzehnten Jahrhundert
Dieß ist uns allen nur zu wohl bekannt;
Denn, würd' auch die Geschichte davon schweigen,
Der dieser Trübsal Kunde man verdankt,
Der alte Adler würde redend zeugen,
Der heute noch an Schweinfurt's Thore prangt!
Hinweg die trüben Bilder! — Laßt uns wenden
Die Blicke freudig auf die jetz'ge Stadt,
Die mit der Ceres, mit des Bachus Spenden
Der güt'ge Schöpfer reich gesegnet hat.
Hoch! Frankenland, Du allerschönste Zierde,
Du edle Perle in den deutschen Gau'n,
Wohin sich Noth und Jammer nie verirrte,
Wo Einfachheit und Wohlstand nur zu schau'n.
Nun, theure Versammlung! eng verbunden
Von einem schönen, einem festen Band,
Erhebet Euch! sprecht aus, was tief empfunden,
Und reichet Euch freundnachbarlich die Hand. —
Fällt Eure Gläser mit dem Saft der Reben,
Die an des Maines Ufern dort gedeih'n;
Laßt sie, gefüllt mit Gerstensaft, erheben,
Die beide Muth und Kraft dem Mann verleih'n.
Dir, liebe Nachbarstadt! Euch, wack're Brüder,
Sei dieses volle Glas hiermit geweiht;
Euch gilt dies „Hoch", Euch schallen uns're Lieder,
Mit Euch Reh'n wir vereint in Freud und Leid! —
Nicht Neugier, nicht Vergnügen treibt uns her,
„**Zusammengehörigkeit**" heißt das Verlangen,
An dem wir Alle immer mehr und mehr
Mit ganzer Seele treu und innig hangen.
Bamberger, auf! Laßt Alle uns erheben,
Ergreift die Gläser, stimmet freudig ein:
Hoch! dreimal hoch! soll's schöne Schweinfurt leben,
Soll herrlich blühen, wachsen und gedeih'n.
Es lebe hoch!

— Schweinfurt, 24. August. (Getreidemarkt.) Bei dem Verkaufe der zu Markte gebrachten Waare wurden folgende Preise notirt: Waizen kostete 14 fl. bis 14 fl. 54 kr., Korn 10 fl. 20 kr., Gerste 10 fl. bis 10 fl. 15 kr., Haber 7 fl. 24 kr. — 8 fl. 25 kr., Erbsen 9 fl. 50 kr., Linsen 9 fl. 6 kr. per 100 Kilo = 200 ℔.

— Kissingen, 23. August. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 172 der Kurliste bis zum 21. August incl. 8422 Personen in 5168 Parteien.

* Ludwigsbad zählt bis 22. Aug. 158 Badegäste.

— Zu Klingenberg starb der dortige Stadtschreiber Friedrich Schmitt, dessen Verdienst es war, daß er das städtische, jetzt in Europa berühmte Thonbergwerk derartig in Aufschwung brachte, daß dasselbe statt 2000 fl. jährlich 40,000 fl. Rente abwirft.

*) Anmerk. Dem Wunsche vieler Herren von Schweinfurt entsprechend, wurde nachstehender Toast zur Veröffentlichung der Redaction des Tagblattes eingesandt.

Die Buch-, Kunst-, Musikalien- & Antiquariats-handlung von Ernst Stoer, Rückertsstraße

empfiehlt ihr Lager aller bedeutenden, neuen Bücher, — liefert **alle** in öffentlichen Blättern oder sonstwo angekündigten Bücher, Zeitschriften ꝛc. zu denselben oder billigeren Preisen.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**28. August**	Morgens	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**25. Sept.**	Morgens
Holsatia.	**Mittwoch,**	**4. Septbr.**		**Silesia,**	**Mittwoch,**	**2. Octbr.**	
Thuringia,	**Mittwoch,**	**11. Sept.**		**Allemannia,**	**Sonnabend,**	**5. Oktbr**	
Hammonia,	**Mittwoch,**	**18. Sept.**		**Frisia,**	**Mittwoch,**	**9. Oktbr.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **New-Orleans:**
Saxonia, 14. September,	**17. Septbr.**	**20./21. Septbr.**	**23. Oktbr.**
Vandalia, 19. Oktober,	**22. Oktbr.**	**25./26. Oktbr.**	**27. Novbr.**
Germania, 30. November,	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr**	**8. Jan. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigem Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt.

Glückliche Erfindung

für Bruchleidende und an Muttervorfall Leidende.

Es ist mir gelungen, ein Bruchband zu ermitteln, welches bis heute an **Bequemlichkeit** und **Zurückhaltung** des Bruches sich als das **Beste** bewährt hat. Dieses

neu erfundene und verbesserte Bruchband,

welches **ohne Feder** ist, also **nicht geniren noch brechen** kann, worüber fast alle Leidende klagen, kann ungenirt beim Schlafen getragen werden, um allem Verhängnißvollen entgegenstehen zu können. Durch immerwährendes Tragen kann der Bruch nie hervortreten, die Oeffnung bleibt dadurch **fortwährend** verschlossen, die Hauptsache ist also unbedingt und ohne Zweifel, daß das richtige Tragen eine **Heilung** oder **Verwachsung** herbeiführen muß. Durch die besondere Construction der mechanischen Pelotte hält dasselbe die schwersten Brüche zurück; es dient für **Leisten-, Schenkel-** und **Nabelbrüche** u. s. w., ist viel dauerhafter wie alle anderen Bruchbänder und nicht theurer.

Jedem, welcher an diesem Uebel leidet, rathe ich, dasselbe anzuschaffen, besonders weil man weiß, was dieses Uebel für schwere Folgen bringen kann,

Garantirt vollkommene **Zurückhaltung, sofortige Linderung** der stärksten Muttervorfälle

durch den hypogastrischen Gürtel ohne Feder.

Dieser Gürtel übertrifft alle bis jetzt existirenden derartigen Instrumente, ist leicht, solid, elastisch, sehr bequem und paßt für alle Tailles, wird über dem Hemd getragen und hält auf vortreffliche Weise selbst die stärksten Muttervorfälle vollkommen zurück. Jede Dame kann sich denselben selbst anlegen, ohne dadurch belästigt zu werden, gehen, arbeiten und reisen.

Dieser Apparat wurde wegen seiner Nützlichkeit und Vollkommenheit in drei verschiedenen Ausstellungen, in Wien, Linz und Altona, mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am **Dienstag den 27. August** und **Mittwoch den 28. August** in **Schweinfurt** Hotel **zur Krone** anwesend sein werde, und ertheile allen Leidenden unentgeltlich Auskunft.

Gleichzeitig lade ich die geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Aerzte zur Besichtigung meiner Apparate freundlichst ein.

Achtungsvoll

C. Bellmann, praktischer Bandagist **aus Hamburg.**

Kiefernadel- (Waldwoll-) Bade-Extrakt,

Gichtwatte, Oel, Spiritus, Unterkleider und dergl. Produkte aus der renommirten **Lairitz'schen Fabrik** zu **Remda** in Thüringen werden **allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden** wiederholt als die anerkannt sichersten Mittel empfohlen und sind nur allein ächt zu haben für Schweinfurt bei

Ludwig Peetz am Markt.

Die durch den Bazar rühmlichst bekannte **Färberei, Druckerei, Wasch- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt** von

W. Spindler in Berlin

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß **Herren- und Damenkleider unzertrennt gefärbt** werden können.

Aufträge werden rasch und portofrei besorgt durch

Geschwister Metz.

Herzlichen Dank allen Theilnehmenden bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Babette Weber,

insbesondere Hrn. Pfarrer Krausold für die trostreichen Worte am Grabe sowohl, als auch während der Krankheit.

Möge Gott Alle vor solch ähnlichem Schicksale bewahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten und Freunden die die traurige Nachricht, daß heute früh unsere gute Tochter und Schwester

Johanna Dorothea Schmidt

nach langem Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Montag früh 8 Uhr statt. Zusammenkunft auf dem Leichenhofe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Gesuche um Abgabe von Brechholzscheinen sind

Montag den 26. ds.

im Polizeibureau anzubringen, wobei bemerkt wird, daß die Erlaubniß zum Sammeln von Brechholz als öffentliche Armenunterstützung zu betrachten ist, und daher nur wirklich Bedürftige berücksichtigt werden.

z. Schweinfurt, den 23. August 1872.

Der Magistrat.

v. Schultes.

Ein guter **Wagen** mit Zubehör und eine gute sitzige **Chaise** ist zu verkaufen. Näheres bei

Caspar Beyer,
Schmied am Brauhaus.

Gute Erdarbeiter

finden in Taglohn gegen 1 fl. 18 kr., sowie im Accord dauernde Beschäftigung bei

J. A. Wadenklee,
Pflasterermeister in Würzburg.

Feinsten
Düsseldorfer Tafelsenf
empfiehlt **E. Sandtrock.**

Wasserleitungs-Artikel.

Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.

Langsdorff & Meyer, Hamburg.

— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

Eine Grube **Dünger** ist zu verkaufen; Fischerrain Nr. 442.

Morgen **Zwetschgen-, Aepfel-, Käs- und Butterkuchen** bei **H. Stürmer.**

In der Burggasse ist eine freundliche **Wohnung** an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Emser Pastillen

gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.

Kissinger Pastillen

gegen Verdauungsbeschw., Bleichsucht, Blutleere,

Friedrichshaller Pastillen

gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,

Krankenheiler Pastillen

gegen Scropheln, Haut- u. Drüsenkrankheiten,

in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchsanweisung à 30 kr.,

nur echt auf Lager in **Schweinfurt** bei Apotheker

Dr. Thiel.

Knaben und **Mädchen** finden **Beschäftigung** in der **Baumwollspinnerei.**

Es ist ein **Buch** 4806 verloren gegangen; man bittet den redlichen Finder, dasselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. gefälligst abzugeben.

Einige Eimer **69r Mainleitenweine** sind zu verkaufen.

Superfeinstes

Olivenöl mit Fruchtgeschmack,
„ Provencer,
Prima Mohnöl und
Arachide-Oel sehr fett und ohne Geschmack
empfiehlt äußerst billig
Theodor Klüber.

Ein ordentlicher Mann

findet bei gutem Verdienst als **Austräger** und **Colporteur** für die Umgebung vorübergehend oder dauernd Beschäftigung in

Ernst Stör's Buchhandlung.

Eine freundliche **Wohnung** in frequenter Straße, bestehend aus 3 Zimmern, Alkoven, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, vom 1. October an zu vermiethen.

Eine gut erhaltene große **Hausthüre** ist zu verkaufen in Hs.-Nr. 227.

Termin-Kalender.

28. August.

2½ N. Grunddienstbarkeits-Zwangsbestreich des Schuhmachers Michael Deckert von Großwenkbach, im Gemeindehaus.

2½ N. Desgl. der Benedikt Hock Erben von Laufach, im Gasth. zum grünen Baum.

10 V. Desgl. des Schuhmachers Georg Gummermann von Kösslau, im Andres'schen Gasthause zu Pettstadt.

Verhandlungstagfahrt in der Gant über den Nachlaß des Buchbinders Leonh. Och zu Lohr, beim k. Bez.-Gerichte.

Augustinimarkt in Münnerstadt (andern Tags Viehmarkt.)

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 203. | Protestantisch: Samuel. | Montag den 26. August. | Katholisch: Samuel. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 26. August 1806. Der Buchhändler Palm aus Nürnberg wird auf Befehl Napoleons in Braunau erschossen.

BC. Politische Wochenschau.

Base Politik hat sich auch im Laufe der vergangenen Woche in ihrer sommerlichen Siesta nicht unterbrechen lassen. Zwar zuckten sie etliche Sörenfriede, Personen und Verhältnisse aus ihrem tiefen Schlafe zu wecken; unsere Freundin aber behandelte ihr Gebahren und Treiben, wie böse Träume, die man durch einen erneuten Schlaf am schnellsten vergißt. Die Staudard-Ente, und Bismarcks Nichterscheinen bei der Dreikaiserzusammenkunft, das Thiers-Attentat und der irische Putsch, der Ketteler-Zorn und die Beust-Intriguen — sie alle haben es nicht vermocht wieder reges Leben der Politik und den Politikern einzuhauchen. Sie wollen ihre vier Monate im Sommer gerade so gut ruhen, wie der Mensch seine fünf Stunden in der Nacht. — Das deutsche Reich macht keine Ausnahme von der Regel. Zwar gibt es da fleißige Heinzelmännchen, die rastlos schaffen im Sommer und im Winter. In den verschiedenen Ministerien trägt man das Gesetzgebungsmaterial für die nächste Reichs- und Landtagscampagne zusammen. Die Vorarbeiten zum Etat sind in Angriff genommen, die Wunschzettel liegen auf des Finanzministers Bureau und Herr Camphausen plant Ueberraschungen. Die Salzsteuer soll definitiv in den Orkus wandern — aber: Es lebe die Tabaksteuer! Jetzt scheint es fast sicher, daß wir sie bekommen; es handelt sich nur noch um das „Wie". — Auch Herr Falk arbeitet rüstig und wir wollen seinen Gesetzen mehr Erfolg wünschen, als seinen Rescripten. — Ein fleißiges Bee war es auch, an das sich in vergangener Woche die Deputirten sämmtlicher deutscher Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften in Breslau gemacht hatten. Die gefaßten Beschlüsse, die das Princip der Solidarhaft empfehlen, und Mittel für die Linderung der Wohnungsnoth auf genossenschaftlichem Wege angeben, sind nur zu billigen. Der von Schulze-Delitzsch erstattete Geschäftsbericht erwies das Blühen der deutschen Genossenschaften. — Die Dreikaiserzusammenkunft erwartet man überall mit Spannung. Die Nachricht, Fürst Bismarck würde von derselben fernbleiben, war wohl nur ein Dämpfer, den der Reichskanzler intriguirenden Persönlichkeiten aufsetzen wollte, welche der bevorstehenden Entrevue Zwecke octroyiren, die ihr von Anfang an ganz fern lagen. Gewissermaßen konnte man diese Nachricht als Contre-Ente gegen die berüchtigte Standard-Ente auffassen, mit der sie gleich rasch entflogen ist. In Mainz schlägt Herr v. Ketteler Schreibebschlachten für die Jesuiten und glaubt mit Günthers-Darmstadt zu kämpfen, während es doch der Reichs-Siegfried ist, der ihm parirt. — In München dauert die Ministerkrisis jetzt ein Vierteljahr. In der letzten Woche schon schien die Entscheidung bevorzustehen, der König aber reiste unverrichteter Sache nach Schloß Berg. Porturiunt montes nascetum — Herr v. Gasser oder Herr v. Windthorst. —

In Frankreich, oder sagen wir: in Trouville, denn dieses ist jetzt Frankreich, wie ehedem Paris es war — erhält sich Herr Thiers und die politische Nobility und Gentry. Herr Thiers genießt alle Ehren eines absoluten — Präsidenten der Republik, man feiert ihn, wie man nur je einen Repräsentanten des Lilienbanners gefeiert hat. Eine glänzende Suite — geschossen wird in Trouville immer noch — hat er auch, sein Attentätchen hatte er ebenfalls — mein Liebchen was willst Du noch mehr? Mag Herr Rudal, wie er es in seinem Rechenschaftsbericht vor den Pariser Wählern that, unsern Dauphin brandmarken — was geht es Herrn Thiers an, der das „Après lui le délnge" doch nicht bannen kann. — In Oesterreich weilt jetzt der Londoner Gesandte Herr v. Beust. Natürlich wird von ihm Intrigue über Intrigue gesponnen. Er möchte gern den Grafen Andrassy in dem von diesem, zwar nicht gefertigten, aber doch zum Gebrauch acceptirten Netze der Dreikaiserzusammenkunft fangen, daß es ihm gelingen wird, läßt sich aber nicht annehmen. — Der langjährige Führer der czechischen Partei, Skreyschowsky, ist wegen eines gemeinen Deliets verhaftet worden, was aber die Czechen in ihrem Wüthen und Wühlen nicht stört. — In Serbien hat Fürst Milan nach Beendigung der Regentschaft die Regierung mit aufrichtig constitutionellen Absichten angetreten; die Läubeit der österreichischen Regierung bei diesem Akte ist noch unaufgeklärt. —

In mehreren größern irischen Städten war ein communistisch feuisisch ultramontaner Aufstand ausgebrochen: ein Mene-Tekel für die englische Verwaltung! Die Ruhe ist jetzt wieder hergestellt. — In Rußland tagt der internationale statistische Congreß, von dem man sich große Resultate für die Förderung der jüngsten aller Wissenschaften verspricht.

Politische Nachrichten.

— Bayonne, 24. August. Die Neuwahlen in Spanien werden voraussichtlich für die Regierung eine große Majorität ergeben.

Vermischtes.

— Lichtenfels, 23. Aug. In vergangener Nacht kam in Berneck in der Mitte der Stadt Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß 5 Wohnhäuser und 8 Scheunen ein Raub des entfesselten Elements wurden; darunter die Wohnhäuser des Kaufmanns Heinz und Bütiner Wiessner, sowie die beiden Häuser des Bürgermeisters Neuper.

— Im Garten des Kunst- und Handelsgärtners Jos. Rothlauf zu Burgberg bei Lichtenfels befindet sich ein Gurkenbeet mit chinesischen Schlangengurken, von denen ein Exemplar die Länge von 5 bayer. Fuß erlangt hat. Diese Gurken wachsen bei normalen Witterungsverhältnissen täglich 1½—2 Zoll, erlangen eine Länge von 6 Fuß und sollen sich ihres vortrefflichen Geschmackes halber sowohl zum Salat als zum Einmachen qualifiziren.

— Die oberpfälzische Aerztekammer hat einen Protest gegen nunmehr gestattete Freigabe des Curirens, sowie gegen Zulassung der Frauen zum Studium und zur Ausübung der Arzneikunde erhoben.

— In dem Markte Mantel (Oberpfalz) entstand am vergangenen Dienstag Mittag 2 Uhr Feuer, welches bei der Dürre so rasch um sich griff, daß in einer Viertelstunde 15 Wohnhäuser mit ihren Nebengebäuden in Flammen standen. Da Männer und Frauen weitab in Feld und Wald beschäftigt waren, retteten die zurückgebliebenen Kinder und alten Leute zur Noth das Leben.

Digitized by Google

Die ganze Habe der eingeheimsten Feldfrüchte ist verbrannt und auch noch Rindvieh und Schweine wurden vom rasenden Elemente verzehrt.

— Dem Bauern M. Maul in Bürtel (Oberpf.) wurden in der Nacht vom 18. auf 19. d. M. 1000 Stück Hopfenstöcke durch ruchlose Hand abgeschnitten.

München, 24. Aug. Bei dem jüngst stattgehabten Brande in der Ludwigsmalzmühle bei München sollen bei 50,000 fl. Mehl vernichtet worden sein und der Schaden sich auf mehr als 100,000 fl. belaufen.

— In der letzten Magistratssitzung in München wurde nach langer und animirter Debatte beschlossen, die beiden Dulten auf dem Dultplatz aufzuheben und denselben mit einer Anlage zu versehen. Die beiden Dulten in der Au bleiben bestehen und wird auch der Christmarkt, jedoch an einem anderen Orte, wieder eingeführt.

— Paris, 20. Aug. Bei den Schießversuchen in Trouville ist die als Ziel dienende Barke gestern endlich getroffen und durch den 32. Schuß des Schweizer Geschützes aus einer Entfernung von 3000 Meter in den Grund geschossen worden, was unter den Zuschauern großen Jubel erregte; die Mannschaft des Geschützes wurde sogar auf einem mit Flaggen und Laub geschmückten Wagen im Triumphe durch die Stadt geführt.

— Paris. Nach den Anschlägen der Architekten wird der Aufbau des Hauses des Herrn Thiers 315,000 Frk. kosten. Es bleiben demselben für die Ausmöblirung und die Kunstgegenstände ungefähr 700,000 Frk. übrig, da die Nationalversammlung ihm bekanntlich über eine Million bewilligte.

— Florenz, 22. Aug. Die „Gazetta b'Italia" läßt sich aus Rom melden, der Papst habe sämmtliche päpstliche Kleinodien, darunter insbesondere die Tiaren, nach Marseille gesendet.

— Ein gräßliches Feuer hat in Hunters Point bei New-York in dem großen Entrepot des Oelgeschäfts des New-Yorker Hafens, in welchem das Raffiniren und Verschiffen des Petroleums Jahr aus Jahr ein im großartigsten, nur nach Millionen und aber Millionen zu berechnenden Maßstabe betrieben wird, nahezu 40,000 Barrels Petroleum vernichtet.

Handel und Verkehr.

— Wie den „Neub. N. Nachr." aus der Holledau gemeldet wird, verspricht dort der Hopfen eine so reiche Ernte, wie seit Jahren nicht. Alle Stangen sind mit kräftigen ganz gelunden Dolden förmlich überstäet und die Qualität entspricht auch der Quantität; das Aroma ist fast beläubend. Innerhalb 8 Tagen wird die Ernte in vollem Gange sein.

— Zum Schutze der im Baue begriffenen Brücke über den Main zwischen Hanau und Steinheim verordnet die k. Regierung in Cassel, daß alle Flößen bis auf Weiteres oberhalb dieser Brücke bezw. der zu deren Erbauung im Flusse hergerichteten Vorarbeiten anzulegen haben, um alsdann sofort nach Anleitung des Brücken-Aufsichts-Personals durch die betreffende Durchlaßöffnung durchgeführt zu werden.

— Der Magistrat in Nürnberg hat beschlossen, von dem in Stücken daselbst eingeführten Wildfleisch künftig einen Aufschlag von 1 kr. per Pfund zu erheben.

— Fulda, 22. August. Die in dem benachbarten Flecken Eiterfeld hervorgetretene Petroleumquelle, welche nach ihrem Erscheinen 9 Wochen lang fast ununterbrochen stark abfloß, dann aber ausblieb, ist seit einiger Zeit wieder intermittirend fließend. Zum Aufschlusse derselben mittels umfassender, voraussichtlich erhebliche Kosten verursachender Bohrarbeiten hat sich jetzt ein Financier gefunden, welcher die Versuchsarbeiten thunlichst noch in diesem Jahre ausführen will.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 20. Aug. Das gestrige Stiftungsfest des Kampfgenossen-Vereins verlief in der schönsten würdigsten Weise. Früh durchzog ein Musikcorps die Stadt, Tagreveille blasend, wozu Böllerschüsse erdröhnten. Unterdessen schmückten sich die städtischen Gebäude und die Häuser der Stadt mit Fahnen, Flaggen und Wimpeln, so daß die mit den Bahnzügen und auf den Straßen ankommenden fremden Gäste nach Empfang durch eine Menge Menschen unter klingendem Spiele in die im Festesschmucke prangende Stadt in das Festlocal geleitet werden konnten. Von auswärts waren erschienen Deputationen des Kampfgenossenvereins Nürnberg mit eigener Musik, des Veteranenvereins Fürth, Veteranenvereins Schweinau, Kampfgenossenvereine Gochsheim und Gretstadt. Vormittag halb 9 Uhr ging es, die Musik voran und mit wehenden Fahnen in die Kirche zu St. Johann zum Festgottesdienst; hier ergreifender Vortrag des Herrn Pfarrer Müller unter Anziehung von Körner's Gebet: „Vater, ich preise Dich; in Deine Hand befehl' ich mein Leben, Du kannst es nehmen ꝛc." Nach beendigtem Festgottesdienst zurück zum Festlocal, allwo sich ein gemüthliches Treiben entwickelte, Toaste ausgebracht wurden ꝛc. Mittags fand Festdiner im Saale zur goldenen Krone statt; Nachmittags Festzug mit zwei Musikcorps (Nürnberger Vereins-Musik und Concordia von hier) durch die Straßen der Stadt auf die Schab's Schanze. Hier begrüßte der I. Vorstand des Vereins, Hr. Scheller, die Anwesenden und gedachte in seiner Festrede auch der treuen Todten, worauf die Musik einen Trauermarsch anstimmte. Sodann folgte ein Toast auf Se. Majestät unsern geliebten König, in welchen Alles begeistert einstimmte. An Se. Maj. den König, sowie an die Königin-Mutter wurden Telegramme abgesandt. Im Uebrigen vergnügte man sich bei Musik und Gesang, Reden und Toasten bestens. Der Abends in den Sälen der goldnen Krone abgehaltene Festball war wahrhaft überfüllt, und doch bewegte sich Alles in musterhafter Ordnung. Wäheend dessellben lief ein Telegramm der Königin-Mutter ein, folgenden Inhalts: „Hohenschwangau, 25. August. Herrn Scheller, Vorstand des Vereins bayer. Kampfgenossen zu Schweinfurt. Meinen herzlichen Dank dem Vereine. Marie", welches natürlich hellen Jubel hervorrief und die bereits gehobene Stimmung noch zu höherer Begeisterung brachte. Heute Vormittag wurde ein Ausflug auf die Wasserleitung unternommen, Nachmittags wird ein Spaziergang nach Sennfeld stattfinden und hiemit das so herrliche Fest, das in aller theilnehmenden Herzen in schöner Erinnerung lange, lange fortleben wird, schließen.

* In Oberwerrn und Kronungen wurde am 4. und 5. ds. Mts. ein schwarzer langhaariger mittelgroßer Schäfeehund mit glattem Gesichte, langer Rutte, einem weißen Streifen auf der Stirne und weißer Brust gesehen, welcher höchst muthverdächtig erschien.

— Kissingen, 24. August. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 173 der Kurliste bis zum 22. August incl. 8466 Personen in 5200 Parteien.

— Bad Brückenau zählt bis zum 22. ds. 801 Badegäste.

□ Gelegentlich des diesjährigen landwirthschaftlichen Kreisfestes zu Würzburg findet u. A. auch eine große Ausstellung land- und forstwirthschaftlicher Lehrmittel und Lehrapparate im sog. Münzgebäude nächst der Kirche zu St. Peter statt, welche sehr interessant zu werden verspricht, wir wollen deßhalb nicht unterlassen, alle diejenigen, welche das Kreisfest besuchen, darauf aufmerksam zu machen, sich diese Ausstellung, zu welcher Jedermann der Zutritt unentgeltlich gestattet ist, anzusehen; insbesondere ist es die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung, welche dem Festkomitie eine wesentliche Unterstützung bei diesem Unternehmen zugesichert hat; durch dieselbe wird in 7 Abtheilungen eine Ausstellung von land- und forstwirthschaftlichen Büchern geschaffen, wie solche in Würzburg noch nicht zu sehen war. Neben dieser Ausstellung wird durch das Comite eine solche von Probearbeiten derjenigen Schüler veranstaltet, welche in den letzten Jahren die landwirthschaftliche Fortbildungsschule zu Würzburg, die Huhsschlagehr-Anstalt und die durch den polytechnischen

Verein in's Leben gerufenen landwirthschaftlichen und gewerblichen Schulen besucht haben; auch diese Ausstellung empfehlen wir zu zahlreichem Besuche allen Interessenten; da alle diese Ausstellungen im sog. Münzgebäude, welches vom wohllöblichen Stadtmagistrate Würzburg dem Festkomite in loyalster Weise zu diesem Zwecke überlassen wurde, veranstaltet werden, so bietet sich für alle Gemeindebehörden, welche neue Schulhäuser bauen oder alte und unpraktische ändern wollen, die schönste Gelegenheit, die neuesten und zweckdienlichsten Schuleinrichtungen in diesem Muster-Schulhause zu sehen.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 140 vom 24. d. M. enthält eine Entschließung des Staatsministeriums der Finanzen vom 29. Juli d. J., „den Vollzug des Grundentlastungsgesetzes vom 28. April d. J., hier die Wiederaufnahme der Grundrenten-Ueberweisungen betr."

— Das „Würzb. J." schreibt: Die von Hrn. Bildhauer Arnold in Kissingen ausgeführte Restauration des „Saturnus-Brunnen" in der Hofstraße ist nun vollendet und so ausnehmend gelungen, daß dieser Brunnen in seiner jetzigen Herstellung in der That eine Zierde unserer Stadt genannt zu werden verdient.

— Würzburg, 24. Aug. Auf der heutigen mit 99 Wägen befahrenen Schranne kostete der Centner Waizen 6 fl. — 8 fl. 20 kr., Korn 4 fl. 50 kr. — 5 fl. 27 kr., Gerste 4 fl. 50 kr. — 5 fl. 12 kr., Haber 4 fl. bis 5 fl. 7 kr., Erbsen 4 fl., Linsen 5 fl. — 11 fl.

— Die Resignation des Hrn. Benefiziaten E. Hämmelmann auf das Benefizium in Grafenrheinfeld wurde genehmigt und derselbe in die Eremitenpension eingewiesen und Hr. Caplan J. A. Dietzl mit Verwaltung der Pfarrei Oberdessenbach, Dek. Lohr, betraut. Die Pfarrei Albertshausen, Dek. Kissingen, ist in Erledigung gekommen, Collator derselben ist der Hr. Bischof in Würzburg.

† Das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayer. Krone wurde verliehen dem Appell.-Ger.-Director Kleinschrod in Aschaffenburg und den Fabrikbesitzern W. und F. König in Klosterzell.

— Dienstes-Nachrichten der k. Verkehrsanstalt. Versetzt wurde: Assistent Joseph Rützer von Nürnberg nach Schweinfurt. Entlassen wurde: der Amtsgehilfe Christian Götz in Kissingen.

Ankündigungen.

CAROLINE RICHTER,
PETER FRIEDRICH
Verlobte.

Schweinfurt. **Gersfeld.**

August 1872.

Unterrichts-Cursus

für Damen im Kleiderschnitt!

Unterzeichnete eröffnet, mehrfachen Wünschen entgegen kommend, in nächster Zeit einen weiteren **Lehrkurs für Damen** im **Kleiderfertigen** und **Kleiderschnitt**, und ladet zu zahlreicher Betheiligung ein.

Zugleich erlaubt sich dieselbe, den geehrten Damen, welche schon Vorkenntniß im Kleiderfertigen besitzen, auf die nach neuer ganz einfacher Methode angelegten **Universalschnittbogen** nebst gründlicher Erklärung aufmerksam zu machen. Die **Universalschnittbogen** nebst **gedruckter Anweisung** liegen zur gefälligen Ansicht und Abnahme bei der Unterzeichneten bereit.

Hochachtungsvoll

Katharina Thoma
nächst der Schneidmühle.

Gesang-Verein.

Heute Abend **im Lokal.**

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freun und Bekannten, sowie der wer Nachbarschaft bringen wir traurige Mittheilung, daß h Morgens halb 3 Uhr ur innigstgeliebte Mutter, Schw germutter und Großmutter

Margaretha Goldbach Witt

geb. Belz,

nach längerem Leiden in ein besseres Jens abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet Mittwoch den August Nachmittags halb 5 Uhr statt. Schweinfurt den 26. August 1872.

Die tieftrauernden Hinterbliebe

Allen Verwandten und kannten die traurige Nachricht, unser lieber Vater, Großva Schwiegervater und Bruder

Erhardt Hoffmar

Sonntag früh 7 Uhr nach lan schweren Leiden gestorben ist. Um stilles Beileid bitten

Die Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Dienstag f 7ª Uhr statt.

Heute Vormittag hat es G gefallen meine liebe Frau nach th langjährigen Leiden zu sich zu ruf was ich tiefbetrübt theilnehmend Freunden und Verwandten hier anzeige.

P. Ludolph
und Geschwister.

Schweinfurt, den 25. August 1872.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmit um 4 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch den 28. August d. Vormittags 11 Uhr

versteigere ich in meiner Amtskanzlei eine grün strichene Chaise gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, am 23. August 1872.

Eberth,
kgl. Gerichtsvollzie

Correspondenz.

Thut mir leid Ihren werthen Brief vom nicht beantworten zu können, da mir Ihre werthe unbekannt ist. Näheres wünscht **K.**

Heute Abend **Sülzen** bei
Kaspar Stößel, Restaura

Ein runder nußbaumlackirter **Tisch** ist zu ver Nr. 452 Petersgasse.

Ein **Dienstbuch,** auf den Namen „Sch lautend, wurde vom Bahnhof in Schweinfurt bi Kissingen verloren. Um gefl. Rückgabe in der wird gebeten.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Der diesjährige Ohmetgrasertrag auf dem früheren ärarialischen nunmehrherrschaftlichen Wiesencomplex zu 422 Tagwerk soll das Ettleben soll wie früher abtheilungsweise am

Donnerstagen 5. September d. J.
Vormittags 9 Uhr

anfangend, auf der Wiesenhause bei Ettleben versteigert werden, wozu Steuliebhaber einladet

Gaibach den 25August 1872.

Die gräfl. v.Schönborn'sche Domainen-Verwaltung.
Huther.

Der Unterzeichne ladet hiemit die Eltern der Schüler der Musikschule zu einer am

Mittwoch den 28. August
Nachm. 4 Uhr

im Prüfungssaaleder Knabenschule beginnenden Prüfung ergebenst ein.

Schweinfurt den26 August 1872.

Der Magistrats-Vorstand.
v. Schultes.

Stahlfedrhalter, Patentstifte, Briefhalter und Hacken, Briefbeschwerer Tintenzeuge, Briefwaagen 2c.

empfehle in reichster Auswahl.

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Liebig's Fleisch-Extract
ist den Fabriken von
Lucas Herera & Co. Montevideo

Untersuchungscontrolle:
Hinckhardt

General-Depot: Leipzig

ist bedeutend billiger als das der Engl. Actien-Comp Liebig, übertrifft dieses an Nahrungswerth und ist von ausgezeichneter Geschmack und Geruch. Beweise dafür sind die Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. **Freseníus**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kletzinsky**, Wien, **Reichardt**, Jena, **Stockhardt**, Tharandt, **Wunderlich**, Leipzig, **Berigo**, Odessa, **Völker**, London, **Charités-Direction**, Berlin 2c. — Die anmaßenden Warnungen der Engl. Actien-Gesellschaft: Liebig vor Ankauf anderer Marken als mit Liebig bezeichnet, sind in Hinsicht auf das **vorzügliche Buschenthal's Fleischextract** gegen das Interesse des Publikums.

Niemand wird auf den Namen Liebig 15 Sgr. mehr für ein Pfd. Extract geben.

Haupt-Depot:
Fr. Walther in Schweinfurt.
Verkaufsstellen:
Ph. Weinmann in Schweinfurt.
E. Sandtrock „ „

Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen

à Packet von 20 Pf. an empfiehlt
Gottl. Andr. Kraus,
Keßlergasse.

Reiniget das Blut!

Flechten, Arzepheln, Pusteln, Geschwürskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

An alle Menschen,

die „verschlagen haben" oder an Gicht, Rheumatismus, Reißen, Hexenschuß, Gelenk- und Rückenschmerzen, Krampf, Lähmungen, ferner an Knochenfraß, Krebsschäden, Salzfluß, Flechten, Frostbeulen, Entzündungen, endlich an offenen und aufzugehenden Geschwüren leiden, ergeht hiermit der Aufruf, die seit dem Jahre 1780 sich im Handel befindlichen ächten Lamperi'schen Heilmittel*), die in keiner Hauswirthschaft fehlen sollten — zu kaufen. —

Das ist etwas Ausgezeichnetes!

*) Lamperts Pflaster à 9 und 18 kr., Lamperts Balsam à 30 kr. und fl. 1. kauft man ächt in Schweinfurt **Löwenapotheke**, in Arnstein bei Hrn. Apotheker **Gabler**, Gerolzhofen bei Hrn. Apotheker Ruck.

Meinen verehrten Kunden mache hierdurch die Mittheilung, daß mit meinem bisher betriebenen **Schnittwaaren- auch Spezerei Geschäft** verbunden habe.

Louis David Katzenberger.

Maßbach, den 17. August 1872.

Meine Zeichnenmaterialien
in vorzüglicher Auswahl,
Bleistifte
— —
in größter und bester Auswahl
empfehle.

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Auf gute Hypotheken und gegen sonst entsprechende Sicherheit werden **Capitalien** abgegeben.
Offerte sub Chiffre R besorgt die Exped. ds. Bl.

Vor einiger Zeit wurde eine rückische **Broche** verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung.

Ein schwarzer langhäriger **Schäferhund** mit langen Ohren ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld abgeholt werden bei
Friedrich Kleßling im Neuenhof.

Fliegenleim in Töpfchen à 8 kr.,
Prima Fettgians-Wichse a. Pfd. 7 kr.,
„ „ „ in Töpfchen à 3 kr.
empfiehlt
Theodor Klüber.

Eine neue **Beamten-Uniform** ist billig zu verkaufen.

Ein solides Mädchen sucht **Beschäftigung** im **Nähen** in und außer dem Haus. Näh. in der Exped.

Eine Putzmühle ist billig zu verkaufen im Gasthaus zum Stern.

Termin-Kalender.

28. August.

2 R. Realitätenversteigerung aus der Gantmasse des Maurers Casp. Freibert von Mühlbach, im Briegel'schen Gasthause.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 204 | Protestantisch: Gebhard. | Dienstag den 27. August. | Katholisch: Jos. v. C. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 27. August 1870. Siegreiches Gefecht bei Buzancy.

BC. Die Unruhen in Irland.

Belfast, Dublin und andere irische Städte sind schon seit mehreren Tagen der Schauplatz sehr ernster Excesse, die einen solchen Umfang angenommen haben, daß die Requisition zahlreicher Truppen und die Suspension der Habeas Corpus-Akte nothwendig wurde, um sie zu unterdrücken. Die Gründe, welche die Unruhen verursachten, sind durchaus nicht lokaler Natur, sondern von theils nationaler, theils internationaler Art, daß sie das allgemeinste Interesse verdienen. Es gibt, besonders bei uns in Deutschland, Politiker und Preßorgane, die, so wie sie nur vor irgend welchen Revolten hören, eine Gänsehaut bekommen und erschreckt ausrufen: „Ja, das ist allein die Internationale; wenn ihr Regierungen nicht energisch gegen diese Blut- und Mordgesellschaft einschreitet, dann werden die Kommunarden und Petroleusen ihr Werk auch bei uns beginnen.“ So rief man zur Zeit der Pariser Commune, so sogar während der Berliner Pöbelexcesse, und so auch jetzt zur Zeit der irischen Unruhen. Wenn aber ein Beispiel von unsern encouragirten Internationalen-Chauvins unglücklich gewählt ist, dann ist es das letztere. Wir wollen ja gar nicht leugnen, daß auch die Wühlereien der Internationalen einen Theil der Schuld an dem Ausbruch der irischen Unruhen tragen, und daß besonders der Strike der Bäcker in Dublin auch mit auf ihre Rechnung zu setzen ist; natürlicher, sichtbarer und nachweislicher aber erscheinen ganz andere Gründe der Aufstände. Vor Allem muß man die Antipathie der Iren gegen das englische Regiment in Betracht ziehen — eine Antipathie, die wohl nur der eingefleischteste Irenfeind für völlig ungerecht halten kann. Die Iren werden von den Engländern als Pariah's der Gobbriten betrachtet; man thut wenig, man that bis vor ganz kurzer Zeit fast gar Nichts für sie. Jetzt glaubt man das unglückliche Land mit der in der vorigen Parlamentssession votirten irischen Agrarbill abgefunden zu haben. Die Communikationen hat man in Irland vernachlässigt, die Schulen brach liegen lassen. Und gerade ein Land, das von der Natur so stiefmütterlich behandelt ist wie Irland, war man verpflichtet durch Verkehrs- und Bildungsförderung zu heben. Wenn man das nicht that, dann war es kein Wunder, daß sich der Masse der Bevölkerung eine immer größere Unzufriedenheit mit ihrer socialen Lage bemächtigte, von selbst, ohne die Internationale. Die Fenier sind ja nichts weiter als ein national gefärbtes socialistisches Proletariat, und die Fenier existirten und conspirirten eher, als die Internationale. Diese ist an den jetzigen Unruhen jedenfalls weniger schuld als England selbst. Dadurch, daß es die Bildung der irischen Bevölkerung nicht hob und die Unbildung zur Nationalinstitution machte, schuf England besonders dem Wirken eines Hauptverschuldens der jetzigen irischen Unruhen eine Freistätte, dem Ultramontanismus. Dieser wühlte in Irland mehr, als die Internationale es je vermocht hätte. Was Wunder auch, wenn gerade jetzt die Unruhen zum Ausbruch kommen? Der Grund liegt doch nahe genug. Der Richter Krogh hatte in der schärfsten Weise irische ultramontane Wahlumtriebe bloßgelegt und war gegen die Verursacher derselben, einen irischen Bischof und eine Menge Geistlicher, gerichtlich vorgegangen. Die Ultramontanen verlangten vom Parlament die Rectification dieses Verfahrens, das Parlament weigerte sich dies zu thun, und der Kronanwalt (Attorney-General) versicherte das Parlament auch der Uebereinstimmung der Regierung. Grund genug, die irischen Ultramontanen auf's Lebhafteste zu erbittern; Grund genug, um den angehäuften Explosionsstoff zu entzünden. Das Signal zum Losbruch gab man in Belfast bei Gelegenheit einer Procession, nicht in einer Arbeiterversammlung. Man exemplificire von Irland immerhin auf das Wirken des Ultramontanismus in andern Ländern, man wird da manche Aehnlichkeiten finden; aber man blase nicht bei jedem Putsche zum Kampfe gegen ein Unthier, das man ohnedies schon über die Gebühr aufgeblasen hat.

Telegraphische Depeschen.

— Ingolstadt, 25. Aug. 8½ Uhr Abends. Der deutsche Kronprinz ist um ½8 Uhr unter Kanonendonner hier eingetroffen, am Donau-Landungsplatz von der Generalität, dem Offizierkorps und den Gemeindekollegien feierlich empfangen. Unter dem Jubel der Menge und dem Geläute der Glocken hielt er seinen Einzug in die prachtvoll beleuchtete Stadt. Später wird die Ueberreichung eines silbernen Lorbeerkranzes stattfinden und eine Serenade gebracht werden. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Augsburg, 23. Aug. Im Rathhause wurde dem Kronprinzen eine glänzende Huldigung dargebracht. Der Bürgermeister begrüßte ihn Namens der Stadt. Ehrenjungfrauen überreichten ihm einen Lorbeerkranz und Blumenstrauß. Der Prinz dankte, indem er betonte, jeder Reichsbestandtheil solle in seiner Eigenthümlichkeit verbleiben. Abends war großartige Illumination.

— Die Berliner „Volkszeitung“ vernimmt, daß wahrscheinlich der deutsche Reichstag in diesem Jahre nicht mehr einberufen werde.

Vermischtes.

— Bayreuth, 24. Aug. Die Entstehung des Brandunglückes in Berneck schreibt man allgemein böswilliger Brandstiftung zu, und ist als der That dringend verdächtig ein gewisser Knorr von Grafengehaig, verheirathet und Vater von drei Kindern, verhaftet und in die hiesige Frohnveste eingeliefert worden.

— Regensburg, 21. Aug. Die Frau eines Bahnwärters war gestern Abend an dem ganz nahe des Bahnkörpers liegenden Brunnen mit Wasserschöpfen beschäftigt, da brauste mit rasender Schnelligkeit ein Bahnzug heran, der Luftzug mußte der Frau den Rock flattern gemacht haben, denn plötzlich sah der auf seinem Posten befindliche Bahnwärter die Frau taumeln, von der Locomotive erfaßt, auf dem Bahnkörper weit fortgeschleift, überfahren und vollständig zermalmt.

— München, 25. Aug. König Ludwig stiftete an

Digitized by Google

seinem heutigen Doppelfeste (Namens- und Geburtstag) eine goldene Verdienst-Medaille für hervorragende Leistungen in Wissenschaft, Kunst und Industrie.

† Einem in München angelangten Telegramm zufolge wurde das Geburts- und Namensfest Sr. Maj. des Königs vorgestern von den bayerischen als Okkupationstruppen in Frankreich befindlichen Regimentern und Abtheilungen in den verschiedenen Cantonnements auf die feierlichste, landesübliche Weise begangen. Auch preußische Offiziere nahmen hieran Antheil.

— Auf dem Bahnhofe zu Leipzig fand man am 20. d. Abends beim Oeffnen eines mehrere Stunden von Berlin angekommenen, mit 77 Stück Hammel beladenen Güterwagens sämmtliche Thiere bis auf zwei verendet vor; sie waren vermuthlich in Folge von Luftmangel erstickt.

— In der Dorotheenstädtischen Kirche zu Berlin fand dieser Tage das alljährliche Kirchenfest für Taubstumme statt. Der Prediger am Berliner Taubstummen-Institute, Schornberger, hielt die Festpredigt, selbstverständlich in der Zeichensprache und 800 Taubstumme wohnten derselben bei.

— In einem Dorfe bei Hirschberg (Schlesien) wollte vor einigen Tagen ein dicht verschlossener Wagen, in welchem sich ein Täufling nebst Pathen u. s. w., zusammen sechs Personen befanden, die über den durch den Regen stark angeschwollenen Bach führende Brücke passiren. In der Mitte der Brücke angelangt, brach dieselbe plötzlich zusammen, und Wagen sammt Personen stürzten in die Wogen, in welchen letztere sämmtlich ihr Grab fanden.

— Aus Wien wird gemeldet, daß die 6 Millionen, welche vom Reichsrath für die Weltausstellung bewilligt wurden, bereits aufgebraucht seien, ehe die Arbeiten noch zur Hälfte hergestellt sind.

— Rom, 15. Aug. Welche Unmenschen noch in unseren erst wenig von der Cultur beleckten unteren Volksklassen sich befinden, hat dieser Tage der Todtengräber von San Giacomo bewiesen. Dieser Ehrenmann hatte seine Wohnung lassen müssen, weil die Miethe zu hoch gestiegen war, und zog nun mit Weib, Kind und Kegel in die Todtenkammer. Dort richtete er sich gemüthlich ein, aß, trank und schlief den Schlaf des Gerechten immer in Gesellschaft von zwei, drei und mehr Leichen. Das Publikum entsetzte sich, aber er ließ sich nicht beirren. „Gebt mir Geld für eine andere Wohnung — war seine Rede — sonst rühre ich mich nicht von der Stelle!"

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a/M., 26. Aug. Die in der Berliner Börse mehr und mehr stärker auftretenden Befürchtungen wegen eines schwierigen Ultimo üben auf die hiesige Börse insofern Einfluß aus, als die von dorther kommenden niederen Kurse fürs Speculationseffekten die Preise auch hier abschwächen. So setzten Staatsbahn und Creditactien, ja selbst Lombarden wesentlich niederer ein, als die sonnabendlichen Schlußnotizen lauteten. Indessen erholten sich die Preise etwas, am meisten bei Lombarden, die den erlittenen Verlust im Laufe des Geschäfts wieder einbrachten. Die Umsätze blieben jedoch bei allen drei Effekten bedeutungslos. Im Gegensatz zu diesen Spielpapieren par excellence entwickelte sich lebhaftes Geschäft und im Allgemeinen bessere Kurse bei Banken. Von diesen zogen namentlich die hiesigen Institute im Preise an, speziell Oestreich-Deutsche bei gutem Umsatz, und auch Bankverein. Sehr umfassender Nachfrage erfreuten sich Baubank und Deutsche Handelsgesellschaft. Erstere ist aus ihrem bisherigen Aschenbrödelthum schnell zu Ehren gekommen, und wohl nicht mit Unrecht. Letztere soll während der Zeit ihres Bestehens recht gute Geschäfte gemacht haben, so daß man jetzt schon auf eine 8—9prozentige Dividende rechnen könne; das Effect wurde heute 1¹/₈ pCt. höher bezahlt. Eine abermalige Steigerung erfuhren ferner Deutsche Effektenbank bis 140 und Brüsseler Bank bis 112, das Material der letzteren wird immer seltener. Darmstädter gingen gleichfalls theurer dem Markte, und Amsterdamer, deren Kurs auch bald weitere Steigerungen erfahren dürfte, da das Material in festere Hände übergegangen beginnt, verkehrten fest bei 112¹/₂. Wenn Banken steigen, müssen Bahnen fallen. Demzufolge verkehrten letztere im Allgemeinen heute matter, mit Ausnahme von Buschteraden, welche wieder 3 fl. anzogen. Donau-Drau beliebt. Von Prioritäten fanden heute bprog. Lombarden starken Anklang, ebenso Donau-Drau und Eibthal. Oestreich. Loose von 1860 in Posten gekauft bei 94¹/₄. Ungarische Loose theilweise gefragt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 27. Aug. Sowohl der gestern Vormittags vom Kampfgenossenverein mit seinen Gästen auf die Wasserleitung, als der Nachmittags nach Sennfeld in den Garten des Hrn. Ludwig zur Traube unternommene Ausflug verlief unter Musik- und Gesangsvorträgen, Toasten ꝛc. in heiterster Stimmung. Mittags kam ein Telegramm Sr. Maj. des Königs folgenden Inhalts an: „Schloß Berg, 26. Aug. Herrn Scheller, Vorstand des Vereins bayer. Kampfgenossen in Schweinfurt. Von der gestern mitgetheilten Huldigung freudig berührt, entbieten Se. Majestät der König allen Festgenossen allerhöchst Ihren wärmsten Dank. Im allerhöchsten Auftrag: v. Eisenhart, Secretär Sr. Maj. des Königs." Dasselbe wurde unter ungeheurem Jubel bekannt gegeben. — Eine Sammlung für zwei Invaliden ergab 6 fl. 35 kr. — Abends ging es zurück in die Stadt, und mit Musik und Fahnen wurden die Gäste an den Bahnhof begleitet. Hier sprach der Nürnberger Vorstand den Dank aus für die liebevolle Aufnahme, den Einwohnern Schweinfurts Dank wegen der Beflaggung der Häuser, dem Hrn. Bürgermeister und allen Einwohnern aus vollstem Herzen ein dreifach Hoch. Dann nahm man gegenseitig herzlichen Abschied, und unter donnerndem Hurrah's letzte sich der Zug in Bewegung, um die Gäste ihrer Heimath wieder zuzuführen. Nach der allenthalben an den Tag gelegten Begeisterung werden dieselben mit Zufriedenheit gern an die zwei schönen Festestage in Schweinfurt zurückdenken.

— Schweinfurt, 27. Aug. Am verflossenen Samstag sprang der entlassene Bahnamtsgehilfe B. in einem Anfalle von Geistesstörung in der Nähe des Ortes Gochsheim in einen See, um sich das Leben zu nehmen. Das Wasser war für einen solchen Fall nicht tief genug. Der Thäter wurde vielmehr von einigen in der Nähe weilenden Personen wieder ans Land gebracht und der Ortsbehörde übergeben, die ihn alsbann dem hiesigen Bezirksamte zur weiteren Behandlung überliefern ließ. Wegen zwecklosen Herumtreibens für die Nacht in die Frohnveste verbracht, versuchte derselbe dort sich abermals und zwar durch mehrere Schnitte in den Hals den Tod zu geben, doch auch diesmal wurde seine Absicht vereitelt. Durch rechtzeitige ärztliche Hülfe war er bereits gestern außer Gefahr und so weit wieder hergestellt, daß er in seine Heimath verbracht werden konnte.

— Gestern Nachmittag fiel ein beim Floßkanal beschäftigter Arbeiter in den Mühlkanal und trieb unter drei Rädern weg, die ihn leicht hätten zermalmen können; derselbe kam aber mit einigen Hautschürfungen davon und wurde sofort aufgefischt, als er beim Hinenfallen gewesen sein mag. Der gleiche Arbeiter machte heuer schon einmal eine Schwimm- oder vielmehr Rutschpartie durch die früher beim Floßkanalbau zur Ableitung des Wassers angelegt gewesene Rinne, kam aber auch dort ohne jede Beschädigung davon.

— Kissingen, 26. August. Badefrequenz nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 174 der Kur-

Digitized by Google

liste bis zum 23. August incl. 8491
Parteien.

— Kissingen, 26. Aug. A
Namens- und Geburtsfestes Sr.
fand am Vorabend eine vom kgl.
veranstaltete brillante Beleuchtung d
telst farbiger Ballons statt. Währe
spielte die Kurkapelle.

— Die Mitglieder der früheren Sc
Innung zu Würzburg hielten ve
sammlung ab, um über die Theilna
zuge bei Gelegenheit des landwirthschaf
das Mitte September stattfinden w
Es wurde beschlossen, einen Wagen
schmückt mit den Emblemen der Schiff
und mit Mannschaft in altethümlic
setzt. Von einem Schifferstechen muß
der Kürze der gegebenen Frist zu den
gesehen werden.

— Die von der israelitischen Cultus
k. Bez.-Amts Brückenau, beschlossene U
Religions- und Vorsängerstelle an
Religionslehrer Heimann Fuchs in Ku
Forchheim, wurde genehmigt.

† Der Hauptmann Gg. Steinhauer
Reg. wurde mit Pension verabschiedet.

* Gestorben in Würzburg Hr. Nik
Briefträger, 40 J., in Tann Hr.
Bernh. Wirth, 42 J., in Kulmbach Hr.
Reisender aus Bergrheinfeld.

Ankündigungen.

Turn-Verein.

Morgen Abend nach dem Turnen
Versammlung im Lo
Der V

Habeck'sche Brau

Heute Dienstag

Einmaliges Auftr

des Charakterdarstellers u. Gesa
Adolf Fleischmann aus W
accompagnirt durch den Pianisten **C. Fi**
des k. k. Conservatoriums für Musik zu W
Aus dem reichhaltigen Programm h
sonders hervor:
„Hut-Couplet" — „Die Leiden des P
— „Deutscher Syllabus" — „Wie
verlornen Verstand sucht" — „Reime"
Mordgeschichte" — „Raus und Rin"
Anfang 8 Uhr. — Entree 9
Bei ungünstiger Witterung im S
!!! Einmaliges Auftrete

Ein Lehrling für das Co

kann unter günstigen Bedingungen eintret
Geographische I
zu Weima

Obstkuchen

empfiehlt

Louis

Neue Sardellen

sind angekommen, und empfehle solche beste
Gg. Re

Ein gut erhaltener **Thon-Ofen** mit 2
steht billig zu verkaufen. Näheres in der

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer guten Tochter und Schwester

Johanna Dorothea Schmidt

sprechen wir Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

„Die Hämorrhoiden

und ihre Beseitigung. Aufrichtige Belehrung über die Ursachen und den Verlauf aller Hämorrhoidalbeschwerden, sowie Mittheilung eines sichern, naturgemäßen und in allen Fällen bewährten Heilverfahrens von Dr. Wilz" ist der Titel eines Schriftchens, das soeben erschienen und in jeder Buchhandlung, in Schweinfurt bei **Ernst Stör**, Rückertsstraße, für nur 21 kr. zu haben ist.

Gründliche, Jedem verständliche Belehrung über die Ursachen, Aufklärung über den Verlauf und die Folgen, sowie Mittheilung eines durchaus naturgemäßen und sichere Hülfe bringenden Heilverfahrens sind Vorzüge dieses Schriftchens, wegen deren es allen derart Erkrankten auf das Dringendste zu empfehlen ist.

Gebrüder Gehrig's
Zahnhalsbänder

sind das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen **leicht** und **schmerzlos** zu befördern, sowie **Unruhe** und **Zahnkrämpfe** zu beseitigen. Niederlage bei

Ludwig Peetz in Schweinfurt.

Dr. Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,

sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets frisch vorräthig.

Adlerapotheke.

Sichere Hülfe für Männer!

Vollständige Beseitigung der in Folge von Ausschweifung, Selbstbefleckung rc. entstehenden Schwäche und Zerrüttung des Nerven- und Zeugungssystems. Von **Dr. Xavier.**

Soeben erschienen und für nur 14 kr. vorräthig bei **J. Frank** in Würzburg.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Durch hohe Entschließung der königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg vom 31. Juli c. ...de der hiesigen Gemeinde die Erlaubniß zur Abhaltung von

Samentauschmärkten

...er Weise ertheilt, daß **jährlich fünf Märkte**, und zwar je am **ersten Dienstag** der Monate **Februar, April, August** und **September** stattfinden sollen.

Der erste Markt wird demgemäß am

Dienstag den 3. September 1872

...ter abgehalten und unter Hinweis auf die Nothwendigkeit und Nützlichkeit von Samentauschmärkten zur ...ung der Landwirthschaft mit dem Bemerken zur regen Theilnahme eingeladen, daß **keine Marktgebühr** er... ...n, dagegen **vorzügliche** zu Markt gebrachte **Frucht** aus Gemeindemitteln **prämiirt** wird.

Sochsheim, im August 1872.

Gemeinde-Verwaltung.

Brauerei-Utensilien-Verkauf.

Wegen Abbruch eines Brauhauses, angekauft zu Communzwecken, werden nachstehende Gegenstände sehr ...g gegen **sogleich baare Zahlung** täuflich überlassen: a) 1 kupferner **Braukessel**, 70 Eimer haltend, b) 9 **Hirkufen**, in Eisen gebunden, c) 1 **Maischkufe** mit eisernem Senkboden, d) eine **engl. Malzdarre** neuester ...nstruktion, sowie eine Partie **Solnhofer Plättchen** vom Malzkeller, e) eine größere Partie **Fässer** von 6—... Eimer, desgleichen viele sogenannte **Abzugfäßchen** von 15—70 Liter, sämmtlich in Eisen gebunden und in ...em Zustande, dann das gesammte **Wirthschafts-Inventar** an Tischen, Stühlen, beschlagenen Gläsern und ...agen, ferner 2 **Bier-** oder **Schrotwagen**, 1 **Leiterwagen**, 1 kleiner **Handwagen** ꝛc. ꝛc.

Kaufsliebhaber wollen sich möglichst gleich persönlich an das Geschäftsbureau **Landgraf**, General-...ntur der **Annoncen-Expedition** von **Rudolph Mosse** in **Bamberg**, Judengasse 1472, wenden, welches mit dem ...ertrieb beauftragt ist.

Eine obere **Wohnung** ist bis Mitte Oktober an ... ruhige Familie zu vermiethen bei

Adam Stöcklein, Spengler.

Neues **Sauerkraut**, eingemachte **Salz-** und **Mig Gurken**, **rothe Rüben**, empfiehlt sorgbrend

C. F. Dittmar im Fischerrain, Nr. 511.

Der Veteranen-Kampfgenossen-Verein **Fürth** erlaubt ... der Stadt Schweinfurt und dem Kampfgenossen-...rein Schweinfurt, sowie seinem Quartierträger Hrn. ...einwirth **Schneider** seinen innigsten **Dank** auszu...rechen.

Klär, Vorstand.

Eine frische Sendung Fichtelgebirger **Preißelbee-...n** ist angekommen und à 3½ kr. per Maß zu haben ...f dem Markt.

Mich. Zapf aus Fichtelberg.

In schönster Lage der Stadt ein hübsch **möblirtes ...immer** zu vermiethen.

Ein vollkommen guter **Ofen** mit **Kochkasten** zu ...kaufen. Zu erfragen in der Exped.

Neue **holl. Vollhäringe** und **Sardellen** in ...trüglich fetter erster Qualität habe ich wieder frisch ...halten und empfehle solche zur Abnahme.

Adolph Abé.

Ein tannenes **Hofthor**, 8' hoch 8' breit, eine eichene **...austhür**, 8' hoch 6' breit, 7 paar ditto **Läden**, 5' hoch ... breit, sind billig zu verkaufen, wo sagt die Exped.

Nach Amerika

...erden mit Postdampfern Auswanderer und Reisende ...der Bremen, Hamburg, Antwerpen und Liverpool ...öchentlich zweimal prompt und billigst befördert durch ... die von kgl. Regierung concessionirte Agentur von **Julius Linz** in Schweinfurt.

Termin-Kalender.

Den 29. August.

3½ N. Grundrealitäten-Zwangsversteigerung des Bäckers Franz Roth zu Neudorf, im Hause des Bäckers Kempf daselbst. Biehmarkt in Hammelburg.

30. August.

8 V. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Gastwirths Franz Oechsner zu Ochsenfurt, auf dem Rathhause.

3 N. Pfdgl. des Taglöhners Lorenz Bauer zu Gündersleben, im Gemeindehause.

2 N. Versteigerung der Erbauung eines neuen Schul- und Feuerhauses zu Münnerschwarzach, im Lieberschen Gasthause.

31. August.

Gndanmeldungstermin in der Gant des Schmiedmeisters A. Derrer von Mühlenfelden, beim hies. l. Bezirksgerichte.

Pfdgl. in der Gant des Müllers Johann Kerrer zu Werberg, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

Pfdgl. in der Gant des Schmiedes Joh. Adam Voll zu Weißenbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

10 V. Grundrealitäten-Zwangsversteigerung des Adam Weigand zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.

Pfandtertrahenen-Beraffordirung mittels Submission beim Stadtmagistrate Kissingen.

10 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der k. Studienlehrers-Wwe. Marg. Hiller zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann.

Schranne.

Den 24. August 1872.

	Höchster Preis.	Mittlerer Preis.	Tiefster Preis
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 5 kr.	14 fl. 15 kr.
Korn	— fl. — kr.	10 fl. 20 kr.	— fl. — kr.
Gerste	10 fl. 15 kr.	10 fl. 6 kr.	10 fl. 3 kr.
Haber	8 fl. 25 kr.	8 fl. 4 kr.	7 fl. 24 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	9 fl. 50 kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 20½—21½
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Rollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einer literarischen Beilage von Ernst Stör's Buchhandlung.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 205. | Protestantisch: Afrika. | Mittwoch den 28. August. | Katholisch: Cajetan. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.
„ „	9 „	20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „	30 M.
„ „	11 „	40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	3 „	50 M.	Nachm.	GZ.	„ „	4 „	— M.
„ „	4 „	18 M.	„	GZ.	„ „	4 „	45 M.
„ „	9 „	35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „	45 M.
Von Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
„ „	10 „	50 M.	Vorm.	GZ.	„ „	11 „	5 M.
„ „	11 „	27 M.	„	GZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	4 „	28 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „	35 M.
„ „	6 „	25 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „	35 M.
„ „	9 „	35 M.	„	PZ.	„ „	9 „	45 M.

Die Briefstuben werden geleert: 5 Uhr 50 M. F. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6^{40} F. PZ., 9^{5} V. SZ., 10^{45} V. PZ., 3^{50} N. PZ., 6^{10} N. GZ., 9^{55} N. PZ.

Nach Kissingen: 7^{10} V. PZ., 9^{45} V. SZ., 12 M. P.-Z., 4^{45} N. PZ., 6^{45} N. GZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolshofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 28. August 1749. Geburtstag von Göthe (Frankfurt am Main.)

BC. Der Mainzer Bischof und das Jesuitengesetz.

Die darmstädtische Regierung hatte lange mit der Ausführung des Jesuitengesetzes gezögert: endlich erließ auch sie — ob aus freien Stücken oder auf höhern Antrieb bleibe dahingestellt — eine hierauf bezügliche Verordnung, die der von der preußischen Regierung erlassenen völlig gleich lautete. Was in Schrimm und in Posen geschehen war, geschah auch in Mainz: man hob nicht allein die Niederlassungen der Herren Patres auf, sondern verbot ihnen auch das Predigen und Beichtehören. Was in Schrimm und in Posen aber geschehen war ohne jedwede Proteste und Reklamationen des Herrn Grafen v. Lebochowski, ließ den berühmten Bischof v. Mainz nicht in gleicher Ruhe und Unthätigkeit: er begann seinen Kampf gegen die hessische Regierung mit einem Proteste und stellte für die Zukunft den Gebrauch „aller ihm zu Gebote stehenden rechtlichen Mittel" in Aussicht. Dieser Kampfesmuth des Mainzer Bischofs hat gewiß in der Persönlichkeit desselben, die als tapfer und streitlustig bekannt ist, nicht seine einzige Ursache. Der Grund liegt hauptsächlich in dem günstigen Terrain, das Herr v. Ketteler in Hessen-Darmstadt zu besitzen meint. Es ist nicht gerade unmöglich, daß die hessische Regierung mit ihrem speziellen Schützling unterhandelt, Frieden schließt und Remedur eintreten läßt. Zwar glauben wir nicht, daß man in Darmstadt auf das einmal gesagte A das B nicht wird folgen lassen und dieses A selbst wieder zurücknehmen wird; unmöglich aber ist es wie gesagt, nicht, und darum gebührt dem Proteste des Bischofs v. Mainz eine größere Aufmerksamkeit, als denen, die schon seit Wochen in einem Theile der katholischen Presse erlassen werden. Er ist vom Standpunkte des Reichsgesetzes aus ganz unbegründet. Man hat bisher in der Presse immer über die Controverse gestritten, ob Stellerge und Beichtehören zur Ordensthätigkeit gehöre oder nicht, und hat darnach für oder gegen die preußische Ausführungsordre Partei gefaßt. Auf diesen Unterschied kommt es nach unserer Auffassung vom Standpunkt des Gesetzes aus nicht im Entferntesten an. Nach § 1 des Gesetzes sind der Orden Jesu und die ihm verwandten Orden und ordensähnlichen Congregationen vom Gebiet des deutschen Reiches ausgeschlossen — d. h. der Jesuitenorden, bestehend aus den Jesuiten, ist in Deutschland verboten. Man darf also, will man im deutschen Reiche bleiben, nicht Jesuit sein; ist man es, so gestattet § 2 des Gesetzes die Ausweisung, ob er Ordensthätigkeiten ausübe oder nicht. Das Wort „Ordensthätigkeit" kommt im ganzen Gesetze nicht vor; nach dem Gesetze ist der Jesuit Jesuit, ob er in der Niederlassung oder in der Pfarrei sitzt, in der Kutte oder im Talar einhergeht. Die Polizei darf ihn Landes verweisen, wenn sie es für nöthig hält; wenn nicht, so darf sie andere Mittel gebrauchen, wenn diese nur durch die im § 3 des Gesetzes gemeinten „zur Ausführung und Sicherstellung des Vollzugs des Gesetzes erforderlichen Anordnungen" des Bundesraths gestattet sind. Daß der Bundesrath darunter, und wie wir meinen mit vollem Rechte, auch das Verbot von Predigten und Beichthören versteht, wird Herr v. Ketteler, wenn er sich beim Bundesrath beschwert, von diesem noch einmal ganz direkt hören. Was für ein anderes „gesetzliches Mittel" aber, als die regelrechte Beschwerde im Instanzenzug Herrn v. Ketteler noch zur Verfügung steht, wissen wir nicht. Herr v. Ketteler kann seinen Jesuiten-Geistlichen höchstens empfehlen, trotz des Verbots der Polizei weiter Messe zu lesen und Beichte zu hören. Er kann, wenn die Polizei alsdann die betreffenden Jesuiten mit Gewalt aus dem Lande verweist oder an einen andern Ort hindringt, die exercirenden Polizeibeamten beim Staatsanwalt denunziren auf Grund des § 341 des Strafgesetzbuches, der den „Beamten, welcher vorsätzlich, ohne hierzu berechtigt zu sein, eine Verhaftung oder vorläufige Ergreifung und Festnahme oder Zwangsgestellung vornimmt oder vornehmen läßt" mit Strafe belegt. Erhebt der Staatsanwalt die Anklage, dann wird der Richter zu entscheiden haben. Daß der Richter dies im oben ausgeführten Sinne thun wird, daran zweifeln wir nicht, und darum meinen wir, daß Herrn v. Ketteler alle seine „gesetzliche Mittel" Nichts fruchten werden, wofern nur die darmstädtische Regierung consequent bleibt.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 25. Aug. Wie der „Agence Havas" aus Newyork gemeldet wird, gewinnen die Aussichten für eine Wiederwahl des Präsidenten Grant an Wahrscheinlichkeit. (Post.)

Digitized by Google

— Madrid, 26. August. Die Resultate der heutigen Abstimmung gestatten, die Wahl von 270 ministeriell gesinnten Radikalen, 75 Republikanern und 26 Conservativen aller Parteischattirungen als gesichert zu betrachten. (C. V.)

Politische Nachrichten.

— Von der deutschen Presse in den Vereinigten Staaten haben gegenwärtig 120 Blätter sich für Grant, 105 für Greeley entschieden, während 6 sich neutral verhalten.

Vermischtes.

— Die „Nordd. Allg. Z." spricht sich entschieden für den 2. September als Nationalfesttag aus, wie es vordem der 18. Oktober (Schlacht bei Leipzig) gewesen.

— Wie die „Deutsche Reichs-Korrespondenz" versichert, werden außer den sämmtlichen deutschen Großherzogen keine anderen regierenden Fürsten zum Drei-Kaiser-Kongreß nach Berlin kommen.

Handel und Verkehr.

(Erntebericht.) *,* Wenn man jetzt auf die Zeit vom beginnenden Frühjahre an zurückblickt, so muß man sich wohl sagen, daß selten ein Jahrgang die Landwirthe so sehr zwischen Furcht und Hoffnung schweben ließ, als der heurige. Gerieth doch nach einer geringen Anzahl schöner Tage die Vegetation in Folge der eintretenden Kälte in ein Stocken, das einen ungünstigen Verlauf der Getreideblüthe befürchten ließ. Der merklichen Besserung der Temperatur folgte eine lange Reihe von Regentagen, und verhältnißmäßig gar spät erst trat der Sommer in seine volle Kraft ein. Jetzt, nachdem die Getreideernte fast allenthalben ihrem Ende naht, gewinnt man die Ueberzeugung, daß viele Furcht unnöthig war, freilich auch, daß manche Hoffnung in ihrem ganzen Umfange nicht erfüllt ist. — Da Umgang seit einer längeren Reihe von Jahren unseren Getreidehandel stark beeinflußt, so sei hier zuvörderst mitgetheilt, daß den uns gewordenen Originalmittheilungen zu Folge dort die Gesammternte sich kaum merklich über Mittel erheben wird und daß der Popanz einer starken Zufuhr von dorten sich so wenig bewahrheiten wird, wie es im abgelaufenen Jahre der Fall war. Böhmen, das sehr viel durch Hagelschläge und Ueberschwemmungen zu leiden hatte, berichtet aus den nicht betroffenen Gegenden recht gut, insbesondere wird der reiche Ausfall der Weizenernte gelobt und namentlich die Qualität als sehr gut bezeichnet; ebenso wie auch die Ergebnisse in Roggen und Gerste als befriedigend erachtet werden. — Aus Vorderösterreich wird vielfach geklagt, daß neben reichem Gehinde der Körnerertrag nicht ganz ein mittlerer sein werde. Namentlich soll der Waizen unter übermäßig rascher Reife stark gelitten haben, während Roggen und Gerste weniger berührt worden seien. Die Berichte aus Oberitalien lauten gleichfalls gut, zwar soll das Mengenerträgniß in Gebinden vielfach hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben sein, allein die Qualität wird sehr gelobt. — Frankreich hatte sich durchgängig überschwengliche Hoffnungen auf den heurigen Ernteertrag gemacht, allein allen Berichten zu Folge ist derselbe im südlichen Frankreich ziemlich stark unter Mittel geblieben, und auch im nördlichen Frankreich scheint der Ertrag den gehegten Erwartungen nicht zu entsprechen.

† Am Königszuge ist bereits die Heberlein'sche Schnellbremse angebracht und so eingerichtet, daß der Zug selbst von dem betreffenden Reisecommissär zum Stehen gebracht werden kann. Der mit allem Comfort ausgestattete Zug enthält außerdem ein durch sämmtliche Wagen laufendes Sprachrohr, eine Telegraphenleitung und die Vorrichtungen für Dampfheizung.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a/M., 27. August. Die von der Ultimoliquidation zunächst berührten Effecten verkehrten heute abermals matter, indem sich die Prolongation für das in schwachen Händen befindliche Material doch schwieriger gestaltet als man vermuthet hatte. Geld ist gesucht und stellt sich heute auf 6%. Es blieben denn die Umsätze in den Hauptspielpapieren sehr limitirt, ebenso in östreich. Bahnactien. Staatsbahn und Creditactien waren bei 363½ zu haben, Lombarden hielten sich bei 226½. Dagegen geht das Geschäft in Bankpapieren selbstständig weiter, und die Kurse gingen theilweise wieder stark in die Höhe, so namentlich bei Provinzial-Disconto, Darmstädtern, Hahn'schen Effectenbank (um volle 3%), Amsterdamer (um 1½%), Frankf. Baubank (um 1%). Brüsseler zeigten sich bei 112 recht beliebt und dürften bald weiter steigen. Frankf. Wechslerbank und Deutsche Handelsgesellschaft, Stuttgarter, Oestreich-Deutsche und Deutsche Vereinsbank gesucht und höher. Bahnen, wie gesagt, waren matter und das Geschäft schwach. Bayerische Ostbahn beliebt und eine Kleinigkeit höher. Oestreich. Renten eine Idee besser. Loose gingen in verschiedenen Sorten, aber nur in kleinen Beträgen um, ohne die Kurse viel zu verändern. Von Pfandbriefen ging heute ein größerer Posten Rheinische Hypothekenbank aus dem Markt. Prioritäten verkehrten ziemlich gut, namentlich wieder lombardische. Amerikaner verhielten sich wie immer, ruhig und beschrieben.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 28. Aug. In keinem Jahre war wohl der Aufkauf von Viktualien, insbesondere Gemüsen, Salat, Butter, Obst ꝛc. zur Ausfuhr noch so stark, als im laufenden. An jedem Wochenmarkte gehen große Transporte per Eisenbahn und Wagen fort, insbesondere nach der Hofer Gegend und nach Thüringen; selbst für Bamberg, wo das Gemüse und überhaupt die grüne Waare schlecht stehen soll, werden dergleichen Waaren in den benachbarten Orten Sennfeld und Gochsheim in großen Massen aufgekauft, und ist auch in den ersten Frühstunden der Markt noch so stark besetzt, bis Mittags ist fast Nichts mehr zu haben. Die Preise der Viktualien haben aber auch in Folge dessen einen Preis höher denn je; große Gurken werden mit 1 kr. 48 kr. — 2 kr., Einmachgurken mit 36 bis 42 kr. das Hundert, Kartoffeln mit 1 kr. 6 kr. bis 1 kr. 12 kr. per 25 Liter bezahlt; das Pfund Butter kostete heute wieder 34—36 kr., Bärtling das Haupt 4—6 kr. Dieser gute Absatz aller landwirthschaftlichen Erzeugnisse ist zwar sehr erfreulich für die Producenten, für den gering bemittelten Familienvater, mag er Arbeiter, Geschäftsmann oder Bedienstete sein, muß er aber immer drückender werden, und es kann diesen gewiß nicht verargt werden, wenn sie auch ihrerseits durch Aufschlag auf ihre Waaren, durch Verlangen höherer Löhne dieses Mißverhältniß zwischen Verdienst und Lebensbedarf auszugleichen suchen.

— Schweinfurt, 28. Aug. Auf dem gestrigen starkbetriebenen Schafmarkte entwickelte sich ein äußerst belebtes Geschäft, hauptsächlich veranlaßt durch große Einkäufe für Frankreich. Fast der ganze Zutrieb, in 6300 Stück bestehend, wurde umgesetzt; bis 3 Uhr Nachmittags war der Markt bereits beendet. Die Preise erhielten sich auf ihrer seitherigen Höhe. Zeithammel wurden mit 32—35 fl., Jährlinge mit 28—32 fl., einige Haltungen mit 34 fl., Lämmer mit 20—24 fl. per Paar bezahlt. Fettvieh war nur wenig am Platze und sehr hoch im Preise. Nächster Schafmarkt 24. September.

— Schweinfurt, 28. Aug. Zu unserer gestrigen Mittheilung über den entlassenen Bahnamtsgehülfen Pötzlmann fügen wir bei, daß dessen Gesundheitszustand am Montag sich so schlimm gestaltete, daß von der Verbringung desselben in seine Heimath abgesehen und dessen Verschaffen in die Kreisirrenanstalt

Digitized by Google

Neue holländer Vollhäringe,

in frischer Sendung, per Stück 4 kr. wieder vorräthig bei

Carl Friedrich Voit jr.

Vor einiger Zeit blieb ein schon älterer **grüner Regenschirm**, oben am Griff mit einem gelben Blech beschlagen, in einer hiesigen Wirthschaft stehen. Es wird ersucht, denselben in der Offizin ds. Bl. abzugeben.

Bekanntmachung.

Am

Montag den 2. September l. J. Nachmittags 1 Uhr

versteigere ich im Zwangswege auf dem Gemeindehause zu Hausen einen Leiterwagen mit eisernen Achsen gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 27. August 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am

Montag den 2. September l. J. Nachmittags 4 Uhr

versteigere ich im Zwangswege auf dem Gemeindehause zu Forst einige Hausgeräthschaften, als: Kleiderschrank, Commode, 2 Truhen, Wasserbutte, Kalter, 2 Kufen, dann eine Parthie Stroh, 1/4 Klafter Werkholz gegen Baarzahlung.

Schweinfurt den 27. August 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am

Donnerstag den 5. Sept. l. J. früh 9 Uhr

versteigere ich im Zwangswege die ausstehenden Kartoffel- und Runkelrüben-Erträgnisse von 3 Parzellen, circa 2 1/2 Morgen, nächst der Marketenderhütte des Andreas Wittmann bei Oberndorf an Ort und Stelle gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 27. August 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am

Donnerstag den 5. Sept. l. J. Nachmittags 4 Uhr

versteigere ich im Zwangswege in der Wohnung des Johann Georg Müller zu Schwebheim eine gelbe Kuh und 2 Ziegen gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 28. August 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am

Freitag den 6. Sept. l. Jrs. früh 9 Uhr

versteigere ich im Zwangswege in der Behausung alte Nr. 751, neue Nr. 829 in der Bauerngasse zu Schweinfurt eine gelbe auf 70 fl. gewerthete Kalbin gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 28. August 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am

Freitag den 6. Septbr. l. J. Vormittags 11 Uhr

versteigere ich im Zwangswege in der Bleichhütte des vormaligen Wiesenhüters Georg Müller auf der Werr bei Schweinfurt eine Commode mit Aufsatz, Porzellan und Gläsern, eine Waschmange und circa 100 Stück Waschpflöcke gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 28. August 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Behufs wissenschaftlicher Begutachtung habe ich die **Gesundheits- und Toilette-Artikel aus der chemischen Fabrik von A. Rennenpfennig in Halle a/Saale** einer ganz genauen Prüfung unterworfen, und kann ich auf Grund dieser Prüfung hierdurch bezeugen, daß **diese Fabrik nur wirklich reelle Artikel bereitet und in den Handel bringt, so daß das Publikum mit dem größten Vertrauen davon Gebrauch machen und sicher sein kann, für sein gutes Geld nur reelle Präparate zu bekommen, welche auch das leisten, wofür sie von dem Fabrikanten angeboten werden.**

Berlin, den 30. Januar 1872.

Dr. Hess, Chemiker u. Apotheker I. Cl.

Oben besprochene Artikel, nämlich: die Haarwuchs-Tinktur **Boorhof-Geest, Glycerin-Waschwasser, Haarfärbemittel** u. s. w. sind nur allein ächt zu haben bei

Theodor Klüber.

Th. Faust's

Magen-Morsellen,

ein ausgezeichnetes Mittel gegen Magenleiden, als Magensäure, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen ꝛc, empfehlen in Schachteln à 14 und 7 kr.

Carl Friedr. Voit, Spitalgasse.
C. A. Bauer am Kornmarkt.

Die rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

aus der Fabrik

1867. **1867.**

des Hoflieferanten

Franz Stollwerck in Cöln a. Rh.

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc. stets vorräthig in

Schweinfurt bei **G. C. Gleser** und **G. B. Apel**, Hauptdepots.

Zwickauer Kohlen

aus den Zechen des Erzgebirgischen Vereins vermittelt billigst, und stehen Preiscourante zu Diensten.

Heinrich Pollich.

Buchhandlungsreisende

oder solide, fleißige Leute, die sich hierzu qualifiziren, suchen fortwährend gegen hohe Provision

Richter & Kappler
in Nürnberg.

Echte **Gothaer Cervelatwürste** frisch angekommen bei

Christian Stepf, Rückertsstraße.

Nachruf!

Der verehrten Frau Pfarrerin,

Frau Inspektor Beyer,

welche während ihres Hierseins in Freud und Leid zu ihren Pfarranzehörigen stand, immer mit ihrer Hilfe bereit war und des Wohlthuns nie müde wurde, sich überhaupt jeder Zeit als eine ächte deutsche Pfarrersfrau erwiesen, rufen wir bei ihrem Scheiden aus unserer Mitte

ein herzliches Lebewohl

zu. Möge der Allmächtige die allverehrte Frau mit ihren Fräulein Töchtern immer mehr über den herben Verlust ihres Gatten und Vaters, unseres unvergeßlichen guten Herrn Pfarrers, trösten, und es ihnen stets wohlergehen!

Sennfeld den 27. August 1872.

Mehrere Ortsnachbarn, im Namen Vieler.

Bekanntmachung.

Zufolge magistratischen Beschlusses soll

1) **für den Abbruch des Oberthorthurms** und die **Herstellung der Begrenzungsmauern des neuen Leichenhofs** nach theilweiser Aenderung der Akkordsbedingungen eine nochmalige Submission eröffnet, und

2) auch die **Beifuhr von Decmaterial für die Schweinfurt — Königshöfer, Niederwerner- und Dittelbrunn—Zeller Straße** in Akkord gegeben werden, und sind hierauf bezügliche Angebote spätestens

Freitag den 30. ds. Mts.

bei dem unterfertigten Bauamte, bei welchem inzwischen auch die Akkordsbedingungen, bezw. Pläne eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Schweinfurt am 26. August 1872.

Städtisches Bauamt.
Müller.

Bekanntmachung.

Das Immobiliarfeuerversicherungswesen betreffend.

Nachdem im Laufe dieses Jahres von dem k. Brandversicherungs-Inspektor in hiesiger Stadt die Schätzungsrevision der Gebäude von Hs.-Nr. 95 mit 414 vorgenommen ist, wird hierdurch auf die höchste Ministerial-Entschließung vom 21. Juni 1865 aufmerksam gemacht, wornach Versicherungs-Erhöhungs-Anträge unmittelbar nach vollzogener Revision der Werthschätzung durch den Brandversicherungs-Inspektor von den Betheiligten auf Grund der vorliegenden Originalschätzungstabellen gestellt werden können.

Da nun diese höchste Bestimmung durch Regierungs-Entschließung vom 13. April 1871 dahin erläutert wurde, daß dergleichen Anträge nur dann berücksichtigt werden können, **wenn solche noch innerhalb desjenigen Verwaltungsjahres, in welchem die Schätzungsrevision vorgenommen worden ist,** gestellt werden, wird hiermit besonders darauf hingewiesen, daß solche Anträge auf Versicherungserhöhung für die oben genannten Gebäude bis längstens

30. September l. Js.

bei dem unterfertigten Magistrate zu stellen sind.

Schweinfurt den 26. August 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Nach Vertrag vom 24. ds. Mts. hat sich Michael Wagner jung, Gemüsgärtner von Gochsheim, des Rechtes begeben, ohne Zustimmung und Mitwirkung seiner Ehefrau Barbara, geb. Müller von da, Verträge zu errichten und Schulden zu contrahiren; überhaupt hat derselbe seiner genannten Ehefrau die Vermögensaufsicht übertragen, so zwar, daß alle Contrakte und Rechtsgeschäfte nichtig und kraftlos sind, wenn die Ehefrau bei solchen nicht mitwirkt und einwilligt.

Schweinfurt den 27. August 1872.

Förster, k. Notar.

Ausschreiben.

Am

Montag den 2. September ds. Js.

Nachm. 1 Uhr

versteigere ich in der Wohnung des Michael Bonsig in Grafenrheinfeld ein braunes Pferd (Wallach) gegen Baarzahlung.

Lemm,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
Schäfer.

Die Wormser Akademie
für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesammtfrequenz 782 Studirende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. Oktober.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.

Worms a. Rh.

Die Direktion: Dr. Schneider.

Eine frische Sendung Fichtelgebirger **Preißelbeeren** ist angekommen und à 8½ kr. per Maß zu haben auf dem Markt.

Mich. Zapf aus Fichtelberg.

Termin-Kalender.

Den 1. September.

Forderungen-Endanmeldungstermin in der Gant des Mühlbesitzers Georg August Schäfer von Hasloch, beim kgl. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 206 | Protestantisch: Joh. E. | Donnerstag den 29. August. | Katholisch: Joh. E. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 29. August 1862. Garibaldi wird bei Aspromonte verwundet.

Telegraphische Depeschen.

— London, 27. August. Der Dampfer „Nuli" bringt Nachrichten über eine Verschwörung in San Salvador und Guatemala Behufs Sturzes beider Regierungen. Der Hauptanstifter ist Erzbischof Pinol in Verbindung mit Jesuiten und einer Anzahl von Geistlichen in San Salvador. (Fr. Pr.)

— Bayonne, 27. Aug. Die Behörden lassen die in den Grenzdepartements lebenden Karlisten internirten. (Asch. Z.)

Politische Nachrichten.

— Die „N. A. Z." spricht für die möglichst allgemeine Feier des 2. September. Sie schreibt: „Der Act im Spiegelsaale des Versailler Schlosses war nur die officielle Verkündung dessen, was seit der Kunde von Sedan im Herzen des Volkes endgültig feststand. Die geschichtliche Forschung bedarf solcher weihenden Stunde, solcher officiellen Bestätigung — die Nation bedurfte nach dem 2. Sept. deren nicht mehr! So möge denn fortan der 2. Sept. dem deutschen Volke als sein nationaler Festtag gelten, zu treuem Gedächtniß Derer, die das große Ergebniß mit ihrem Leben erkauften, zur Mahnung den kommenden Geschlechtern! Wie Gott in den Donnern dieses Tages zu seinem ganzen Volke sprach, so soll dieser Tag fortan auch in jeder Stadt, in jedem Gau begangen werden. An die Stelle der Octoberfeuer, oder besser noch neben diesen, werden alljährlich am 2. Sept. die Flammen von allen deutschen Bergen herniederleuchten, die Glocken von allen deutschen Thürmen hallen."

— Berlin, 26. Aug. Die japanesische Gesandtschaft, welche sich gegenwärtig in London aufhält, wird zur Dreikaiserzusammenkunft hier eintreffen.

— London, 27. Aug. Ein Telegramm der „Times" aus Paris bezeichnet das Gerücht, daß der Präsident der Republik mit der Vorlegung einer neuen Verfassung oder mit einer Auflösung der Nationalversammlung umgehe, als unbegründet; richtig sei aber, daß derselbe die Bildung einer zweiten Kammer vorzuschlagen beabsichtige.

— Die spanischen Behörden theilten der französischen Regierung mit, daß sich in den Grenzdepartements zahlreiche Karlisten aufhalten, welche für den 26. August einen Einfall vorbereiten, und stellten das Ansuchen, die französische Regierung möge geeignete Vorkehrungen treffen, um die Bewegung zu verhindern.

Vermischtes.

† München, 27. Aug. Im großen Saale der „Neuen Welt" (Glasgarten) ging es gestern Abends eine Viertelstunde lang bunt durcheinander. Der Arbeiterbildungsverein hatte nämlich nicht nur seine Mitglieder, sondern Arbeiter und Arbeiterfreunde überhaupt zu einer Versammlung eingeladen, in welcher der bekannte Schultze-Delitzschianer, Max Hirsch von Berlin einen Vortrag über die sociale Frage und die Gewerbe halten wollte. Um 8½ Uhr waren Saal und Nebenlokalitäten bereits mit Publikum überfüllt, und es mögen wenigstens 1400 Personen aus den verschiedensten Ständen anwesend gewesen sein. Als nun der Vorstand des Arbeiterbildungsvereins die Versammlung für eröffnet erklärt hatte und Herr Hirsch seinen Vortrag beginnen wollte, erhob sich plötzlich Widerspruch, indem Arbeiter Kern (Socialdemokrat) verlangte, daß zuvor, wie bei jeder öffentlichen Versammlung, das Bureau zu wählen sei, und fand hierin von seinen zu Hunderten anwesenden Gesinnungsgenossen die lebhafteste Unterstützung. Trotz der Weigerung des Vorstandes, Hrn. Feyerabend, setzten die Socialdemokraten das Verlangen der Wahl eines Bureau's durch, und das Erste war, daß Socialdemokrat Schail zum ersten Vorsitzenden und Socialdemokrat Klesinger zum Schriftführer gewählt wurde. Allein die Aufregung, welche sich der Versammlung bemächtigt hatte, veranlaßte den anwesenden Polizeikommissär, dieselbe zu schließen und die Anwesenden aufzufordern, den Saal zu verlassen. Da dies nicht gleich geschah, erschien Gendarmerie, und die Räumung erfolgte hierauf ohne weiteren Zwischenfall, nur daß man außen noch die Socialdemokratie hoch leben ließ. Die Socialdemokraten versammelten sich nun im „Fränkischen Hof", wo sie sich über die von ihnen durchgesetzte Sprengung jener Versammlung ausjubelten. Es heißt zwar, es würde zwischen beiden feindlichen Fraktionen eine Einigung dahin zu Stande kommen, daß Herr Hirsch seinen Vortrag nächsten Montag im Elysiumssaale halten werde, doch dürfte wohl kaum die polizeiliche Genehmigung hiefür zu erlangen sein. Die Socialdemokraten werden diesen Samstag Abends im „Fränkischen Hofe" eine Todtenfeier Lassalle's veranstalten.

— München, im Aug. Der Dirigent der hiesigen Kaltwasser-Heilanstalt „Brunnthal", Dr. A. Loh aus Frankfurt a. M., hat als Anerkennung für seine den Verwundeten und Kranken des letzten Krieges reichlich zugewandte Pflege von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser den Kronenorden erhalten. (Fr. Pr.)

— Starnberg, 25. Aug. Seine Majestät der König begab sich heuer zu seiner Geburtstagsfeier nicht wie alljährlich nach Hohenschwangau, sondern verblieb in Berg. Der Veteranenverein „Aufkirchen" marschirte deßhalb nach Berg und bildete, als Se. Maj. sich zur Kirche begab, Spalier. Nach dem Amte überreichten Mädchen im weißen Gewande dem Könige einen Blumenstrauß, der von demselben huldvollst angenommen wurde. Als Se. Maj. wieder durch die Reihen der Veteranen ging, brachte der Bürgermeister der Umgegend ein Hoch auf König Ludwig aus, in das die Menge begeistert einstimmte. Am Abende fuhr Se. Majestät längs des Ufers des Starnberger See's spazieren. Fast an allen Orten des See's fanden großartige Feuerwerke und Beleuchtungen statt, und fast überall waren die Häuser illuminirt. Se. Maj. der König nahm davon dankbarst Notiz und ließ durch alle die Ortschaften, die ihm zu Ehren die Häuser festlich geschmückt hatten, langsam im Schritte seinen Wagen vorüberfahren, dem noch lange die verschiedenen „Hoch"

Digitized by Google

nachtönten, welche in der stillen Nacht ein mächtiges Echo längs der Hügel erzeugten. (Augsb. Abdz.)

— In Heidelberg grassirt der Typhus und tritt nach Angabe der Aerzte sehr bösartig auf. Die Anzahl der Kranken soll bereits über 100 gestiegen sein. Die Ursache hievon sucht man bei der sonst gesunden Lage der Stadt in der mangelhaften Kanalisation.

— Aachen, 25. Aug. Zur Feier des Geburts- und Namensfestes des Königs Ludwig von Bayern hatten die hier ansässigen und als Fremde anwesenden Bayern sich am Sonnabend im oberen Saale der Bürger'schen Restauration in der Wirichsbongardstraße zahlreich versammelt. Das Local war in sinniger Weise festlich decorirt. Von Eichenlaub und bayerischen Nationalflaggen umgeben, prangte das Bild des jugendlichen Königs dem Eingange zu dem Saale gegenüber und in ähnlicher Weise geschmückt die Portraits des deutschen Heldenkaisers und seines ritterlichen Sohnes, des allbeliebten Kronprinzen, Ersterem zur Seite. Nach 9 Uhr wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden des interimistischen Festkomites, Herrn C. Herrmann aus Schweinfurt, mit einem Trinkspruch auf den Gefeierten eröffnet, in der Redner „die Verdienste des echt deutschen Mannes" in socialer und politischer Beziehung, namentlich im Hinweis auf den deutsch-französischen Krieg und die daraus erfolgte Neugestaltung Deutschlands hervorhob. Mit einem Hoch auf den edeln Bayern-Fürsten, welches mit Begeisterung aufgenommen wurde, schloß derselbe seinen Toast. Das zweite Hoch, von einem der Anwesenden entsprechend eingeleitet, galt dem ruhmvollen Heldengreis Wilhelm I., Kaiser von Deutschland und König von Preußen, dem Gründer der deutschen Einigkeit, der festen Verbrüderung und Verbindung von Nord und Süd. Von Seiten des Vorsitzenden folgte nun als dritter Toast ein Hoch auf „den edlen und tapferen Führer der bayerischen Armee, der sich als solcher in so hohem Maße die Hochachtung und Liebe des bayer. Volkes erworben". Mit ganz besonderer Begeisterung wurde dieses Hoch von den Anwesenden erwidert. Nach Ausbringung dieser offiziellen Trinksprüche wurde ein Telegramm folgenden Inhalts aufgesetzt, von den Festgenossen genehmigt und zur Weiterbeförderung auf telegraphischem Wege nach München gesendet: „An Se. Majestät König Ludwig von Bayern. München. Die in der alten Kaiserstadt Aachen anwesenden Bayern, heute Abend zur Feier des hohen Geburts- und Namensfestes Ew. Maj. zahlreich versammelt, bringen als Zeichen ihrer Anhänglichkeit und Liebe Ew. Maj. ein begeistertes Hoch." Die hierauf erfolgte königliche Antwort, telegraphisch aufgegeben auf dem Schlosse „Berg", dem Sommer-Aufenthalt des Königs, lautete folgendermaßen: „Seine Maj. der König, über das heute empfangene Glückwünschungs-Telegramm lebhaft erfreut, entbieten den Abendern ihren huldvollsten Dank. Im Auftrage: Eisenhardt, Ministerialrath und Secretär Sr. Maj. des Königs." Verschiedene Reden und Toaste folgten noch abwechselnd mit Gesammtlieder- und Einzelvorträgen, von Musik begleitet; unter ersteren ein Hoch auf die Veranstalter des erhebenden Festes, die wie alle Bürger mit so großer Liebe von jeher ihrem Königshause zugethan gewesen, wodon der heutige Abend ein sprechendes Zeugniß ablege. In echter alter süddeutscher Gemüthlichkeit verlief das kleine, aber hübsch arrangirte Fest, welches sich noch lange in der Erinnerung der Theilnehmer an demselben nachleben wird.

— Ueber die bevorstehenden Festlichkeiten in Berlin verlautet, daß am 7. September, dem Hauptage derselben, Vormittags große Parade, Nachmittags Gala-Diner im k. Schlosse, Abends Gala-Oper und großer Zapfenstreich bei Fackelschein auf dem reservirten Platze zwischen dem kaiserlichen Palast und dem Schlosse stattfinden wird. Für denselben Abend ist auch eine allgemeine Beleuchtung der Stadt in Aussicht genommen, weßhalb der Stadtrath bei den Stadtverordneten um die Bewilligung der Kosten für die Beleuchtung des Rathhauses nachgesucht hat.

— Schwerin, 24. Aug. Unser Großherzog hat eine Verfügung zur Feier des 2. September erlassen. — Oldenburg, 22. August. Unser evang. Oberkirchenrath hat für das Großherzogthum die Abhaltung einer kirchlichen Feier am 2. Sept. gern gestattet. — Weimar, 20. Aug. Mit Genehmigung des Großherzogs hat auch unsere Staatsregierung einen echt patriotisch gehaltenen Erlaß zur Feier des 2. Sept. in Kirche und Schule gegeben. — Braunschweig, 22. Aug. Das „Amtsblatt" veröffentlicht eine herzogl. Verordnung zur Begehung des 2. September als Sieges- und Dankfestes in allen Kirchen und Schulen des Landes. — Dessau. Das Herzogl. Anh. Consistorium hat in Betreff der Kirchen- und Schulfeier am 2. September verfügt.

— Stettin, 23. Aug. Laut der „N. St. Z." untersagt ein neuerer Korpsbefehl den Truppen-Commandeuren die Erneuerung der Capitulation mit solchen Unteroffizieren, welche sich der Mißhandlung eines Untergebenen schuldig gemacht haben.

— Von Seite der päpstlichen Nuntiatur in Wien wird nun, wie man dem „Nürnb. Corr." berichtet, die Nachricht, der heil. Vater habe die sämmtlichen päpstlichen Kleinodien nach Marseille gesendet, als ganz aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a/M., 28. August. Trotz schwierigem Ultimo verkehrte die Börse heute doch bei prononcirt guter Stimmung, d. h. für Banketfecten. Bahnwerthe blieben auch diesmal wieder im Hintergrund. Auf speculativem Gebiet waren es Creditactien, welche heute in großen Summen comptant und für Medio gekauft wurden und eine Avance von 5 fl. erzielten. Man schreibt diese Bewegung starken Wiener Kaufaufträgen zu. Staatsbahnactien dagegen schlugen bei geringem Geschäft weichende Tendenz ein, während Lombarden 1 fl. höher gingen. Von Banken waren heute offenbar Frankfrtr. Baubank am gesuchtesten, die selben wurden bei 110 in Summen gekauft und blieben zu diesem Kurse gesucht. Sodann erfreuten sich Amsterdamer, Engl. und Frfrtr. Wechslerbank, Deutsche Handelsgesellschaft (1½ Proz. höher), Provinzial-Disconto (4 Proz. höher), Hahn'sche Effectenbank, Oester. Deutsche großer Beliebtheit. Deutsche Vereinsbank und Frankfrtr. Bankverein fest. Bahnpapiere fanden bei herabgesetzten Preisen wohl willige Käufer, die Umsätze blieben jedoch in bescheidenen Grenzen. Böhmische West und Elisabeth besser. Von Prioritäten waren Donau-Drau, Albrecht, Elbthal und Livornerer gefragt und gut bezahlt. Deutsche Staatenfonds am Markt und gut bezahlt. Oester. Renten bessern sich wieder langsam. In Loosen blieb das Geschäft schwach. Amerikaner 1882er beliebt und fest.

Lokales und aus dem Kreise.

Tagesordnung für die öffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten am Freitag den 30. Aug. d. J. 9 Uhr Vormittags.

1) Bekanntgabe des Einlaufs.
2) Bitte der deutschen Schulgemeinde Fogaras in Siebenbürgen um einen Beitrag zu ihrem beabsichtigten neuen Schulhausbau.
3) Gesuch des Fabrikschreiners Joh. Jak. Kern von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses.
4) Die Revision nachverzeichneter Rechnungen pro 1871
   a. der städt. Main-Etablissements,
   b. des Siechenamts,
   c. der städt. Sparkasse,
   d. „ „ Haupt-Schuldentilgungskasse,
   e. des Hospitalamts,

f. der hospitälischen Schuldentilgungskasse,
g. der Brückenbaukasse.

5) Prüfung des Tilgungsplanes der Brückenbaukasse.

6) Die Herstellung eines neuen Flozdurchlasses, hier die Beschaffung der hiezu nöthigen Geldmittel betreffend.

7) Das Gesuch des Oekonomen Val. Anton Reuter von hier um Ausstellung des Verehelichungszeugnisses.

— Die Stadtuhren wurden heute 5 Minuten vorgerichtet.

+ Schweinfurt, 29. Aug. Die gestrige von Zuhörern sehr zahlreich besuchte Prüfung unserer hiesigen Musikschule lieferte den thatsächlichsten Beweis, wozu man es in kurzer Zeit bei gutem Willen und umsichtiger Lehrkunst bringen kann. — Schüler, die auch bereits kaum 6 Wochen lang den Unterricht besuchten, zeigten in ihren Uebungsvorträgen Sicherheit des Vortrages und treffliche Schule. Die Prüfung selbst umfaßte: 1) den theoretischen Unterricht mit Gesangs-Treffübungen und Liedern. Von letzteren wurden namentlich Nr. 6 u. 7 aus Schulz's höchst instructiver Gesangschule vorgetragen, von denen das letzte „**Trotz des Frommen**“ vom ganzen Auditorium mit einstimmigem Bravo belohnt wurde. 2) Die dritte und zweite Geigenklasse trug Uebungen aus **Hohmanns** Violinschule (ein- und zweistimmig) vor, um hiedurch besonders das musikal. Taktgefühl der Schüler und den regelrechten Strich und die gute richtige Haltung hervorzuheben. 3) Die **erste** Geigenklasse, die Hohmanns zweiten Cursus beinahe ganz durchgemacht, spielte aus Meisthans Schule der Geläufigkeit, woraus insbesondere ein von Mazas zum Vortrage gebrachtes Duett allgemeinste und gerechteste Anerkennung fand. 4) Die Einzelprüfung auf den Blasinstrumenten, als Flöten, Clarinetten und Trompeten ergab bei den wenigen und nur kurz den Unterricht besuchenden Schülern ein ganz erfreuliches Resultat, und namentlich verdienten die beiden jungen Trompeter W. und L. und ein paar Clarinettisten das vollste Lob, das ihnen auch in reichstem Beifalle gespendet wurde. „**Aus diesen Jungens kann was Ordentliches** werden,“ so lautete einstimmig das Urtheil des Auditoriums. Zum Schlusse folgten einige kleine Orchesterübungen, — unter Anderem der **Thüringer** und ein **Defilirmarsch**, welche, von den jungen Schülern mit Liebe, Fleiß, Ausdauer und Geschick vorgetragen die Erwartungen Aller weit übertrafen. Auf dieser Basis fortfahrend, können und werden sicher alljährlich neue vortreffliche Musikkräfte entwickelt und zum Kunstfache reif gezogen werden. Director Wilhelm wurde auch **von allen** und gewiß ganz **unpartheiischen** Seiten die **vollste Anerkennung** und **das ehrendste Lob zu Theil**, das bei dem ganzen Auditorium in den Worten gipfelte: „**Unter den gegebenen Verhältnissen Mehr zu leisten**, wäre Niemand im Stande“.

— Kissingen, 27. Aug. (Badefrequenz.) Nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 175 der Kurliste bis zum 24. August incl. 8548 Personen in 5253 Parteien.

— Ochsenfurt. Wie hier verlautet, tritt der hiesige k. Bezirksamtmann Herr Helbrich „auf eigenes Ansuchen“ demnächst in Pension und siedelt nach Erlangen über. Aus zuverlässiger Quelle vernimmt man, daß das Bezirksamt Gerolzhofen fortbestehen bleibe, dagegen Volkach sich auflöse und der bisherige dortige Bezirksbeamte Hr. Vogel hieher kommen solle. Das bisherige Landgericht Volkach wurde Gerolzhofen und Dettelbach Kitzingen zugewiesen. (Bayer. Volksbl.)

* Erledigt die kath. Pfarrei Oberdeffenbach mit einem Reinertrag von 609 fl.

— Lohr, 26. Aug. Verflossenen Freitag Nachmittag hat sich in Urtyringen ein schreckliches Unglück zugetragen; ein dreijähriges, hoffnungsvolles Mädchen fiel nämlich, während seine Eltern auf dem Felde beschäftigt waren, in eine Jauchengrube, in welcher es, da keine Hilfe in der Nähe war, elendiglich umkommen mußte.

— Uhrmacher Schulz in Aschaffenburg, Commandant der dortigen Feuerwehr, hat für einen Apparat, der es möglich macht, mindestens eine halbe Stunde in von Rauch und Stickluft angefüllten Räumen sich nichts blos aufzuhalten, sondern auch frei nach allen Richtungen hin zu bewegen, von der Jury der Kaiserslauterner Ausstellung eine Medaille 2. Classe erhalten.

* Erledigt die kathol. Pfarrei Rimpar mit einem fassionsmäßigen Reinertrag von 1535 fl.

* Der auf den 8. September fallende Jahrmarkt in Rimpar wird schon am Sonntag den 1. September abgehalten.

— Der k. Oberförster Ignaz Mühlig zu Mackenstgrün wurde vom 1. Oktober l. J. an auf das erledigte Revier Wechterswinkel, Forstamts Neustadt, versetzt und das Revier Mackenstgrün mit der Bestimmung aufgelöst, daß dessen Bezirk dem angrenzenden Revier Fabrikschleichach, Forstamts Ebrach, zugetheilt werde.

— Die Lehrstelle für neue Sprachen an der Gewerbsschule zu Kitzingen wurde dem Lehramtskandidaten Karl Morgenroth aus Bamberg übertragen.

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Thuringia, Capitän Meyer von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, welches von Newyork am 8. August abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 15 Stunden wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 158 Passagiere, 1100 Tons Ladung, 44,000 Dollars Contanten und 78 Briefstücke.

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Beck) Schweinfurt.

Newyork, 22. August. (Per transatlantischen Telegraph). Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Neweste, Cap. K. von Emsker, welches am 6. August von Bremen und am 8. August von Southampton abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Ankündigungen.

Die Verlobung unserer Tochter **Franziska** mit Herrn **Dr. med. Bernhard Solger** von **Merzbach** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Königberg in Franken, den 27. August 1872.

Franz Ronge, Bürgermeister und Frau.

Freitag den 30. früh 9 Uhr **gebackene Fische** bei **Friedr. Dittmar.**

Eine ordentliche **Köchin**, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gestern Abend wurde vom Jägersbrunnen bis in die Wolfsgasse ein **Notizbüchlein** verloren; abzugeben gegen Belohnung Wolfsgasse, Hs.-Nr. 682.

Ein gebrauchtes **Kinderwägelchen** wird zu kaufen gesucht; wo, sagt die Exped. des Tagblattes.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** an einer Hauptstraße ist zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Vor einiger Zeit blieb ein schon älterer **grüner Regenschirm**, oben am Griff mit einem gelben Blech beschlagen, in einer hiesigen Wirthschaft stehen. Es wird ersucht, denselben in der Offizin ds. Bl. abzugeben.

Am letzten Viehmarkt wurde ein **Geldbeutel** mit Schlüssel und Baarinhalt gefunden; derselbe kann gegen die Einrückungsgebühren abgeholt werden in Euerbach Hs.-Nr. 11.

Reklamationen hervorrufen können, der — dings zu ...

Digitized by Google

Herzlichen **Dank** allen Denen, welche bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margaretha Goldbach Wittwe,

Antheil nahmen.

Schweinfurt, 29. August 1872.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Nachdem es dahier wiederholt vorkam, daß Blatternerkrankungen verheimlicht wurden, in Folge dessen die erforderlichen Maßregeln zum Schutze gegen die Weiterverbreitung obiger Krankheit nicht getroffen werden konnten und letztere rasch um sich griff (in Folge einer solchen Verheimlichung sind in jüngster Zeit in wenigen Tagen nachweislich 6 Personen angesteckt worden), wird Art. 65 des Pol.-St.-Gel.-B. in Erinnerung gebracht, wonach Familienhäupter, in deren Wohnung die Blattern in irgend einer Form ausgebrochen sind und welche nicht innerhalb 12 Stunden, nachdem sie von der Natur der Krankheit Kenntniß erlangt haben, der Polizeibehörde Anzeige machen, oder einen approbirten Arzt zu Hilfe rufen, an Geld bis zu 5 Thalern gestraft werden.

Hiebei wird im Interesse der Betheiligten selbst dringend anempfohlen, jede mit einem Hautausschlage, Knötchen- oder Pustelbildung begleitete Erkrankung ohne Verzug zur Kenntniß eines approbirten Arztes zu bringen.

Schweinfurt am 27. August 1872.

Der Magistrat.

v. Schultes.

Dresdener Suppen-Chocolade

für Kinder, giebt eine wohlschmeckende, sehr nährende und der Gesundheit sehr zuträgliche Suppe, und hält Vorrath in Paqueten à **6 kr.**

Adolf Abé.

Lasting-Schäfte

mit **Wollfutter** sind in schönster Waare eingetroffen und empfiehlt billigst

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Französischen Rothwein,

zwei (Languedoc) Sorten.

1) Die ganze Flasche **48 kr.**, halbe **24 kr.**
2) " **42 kr.**, " **21 kr.**

Wird auch im Kleinverkauf abgegeben. Zugleich empfehle **Trinkwein** à Liter **7 kr.**

Gottfried Welscher.

6000 fl., sowie verschiedene andere **Kapitalien** sind stündlich auszuleihen.

Näheres bei

Commissionär **Schneider,**
Fischerrain 516.

Ein **Dienstbuch**, auf den Namen „Schmöger" lautend, wurde vom Bahnhof in Schweinfurt bis nach Kissingen verloren. Um gef. Rückgabe in der Exped. wird gebeten.

Ein noch gut erhaltenes **Klavier** kauft

Zeiß, 2. Knabenlehrer.

Ziehung medio September:

Würzburger Landwirthschafts-Loose

à 30 kr.

Ziehung am 10. Oktober:

Münchberger Pferdeloose

à 30 kr.

Ziehung 28. Dezember:

Giesinger Kirchenloose

à 1 fl.

Ziehung Ende des Jahres:

Ulmer Münster-Loose

à 35 kr.

zu haben in **Schweinfurt** in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

An alle Menschen,

die „verschlagen haben" oder an Gicht, Rheumatismus, Reißen, Hexenschuß, Gelenk- und Rückenschmerzen, Krampf, Lähmungen, ferner an Knochenfraß, Krebsschäden, Salzfluß, Flechten, Frostbeulen, Entzündungen, endlich an offenen und aufzugehenden Geschwüren leiden, ergebt hiermit der Aufruf, die seit dem Jahre 1780 sich im Handel befindlichen ächten Lamperti'schen Heilmittel*), die in keiner Hauswirthschaft fehlen sollten — zu kaufen. —

Das ist etwas Ausgezeichnetes!

*) Lamperts Pflaster à 9 und 18 kr., Lamperts Balsam à 30 kr. und fl. 1. kauft man ächt in Schweinfurt **Löwenapotheke**, in Arnstein bei Hrn. Apotheker **Gabler**, Gerolshofen bei Hrn. Apotheker **Ruck**.

Ein schwarzer **Hühnerhund** ist zugelaufen und kann gegen Insertionsgebühren und Futtergeld in Hs.-Nr. 193 abgeholt werden.

In Mitte der Stadt ist eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, stündlich zu vermiethen und können auf Wunsch auch noch einige Zimmer dazu gegeben werden. Näh. in der Expedition.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mein **Fuhrwerk** fortbetreibe.

Ch. Klee, aus Ostheim v. d. Rhön.

Eine obere **Wohnung** ist bis Anfangs November an eine ruhige Familie zu vermiethen bei

J. Kast.

Eine kleine **Mostkalter** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

In Hs.-Nr. 427½ vor dem Mühlthor sind gute **Birnen** zu verkaufen.

Termin-Kalender.

Den 2. Sept.

10 B. Anwesen-Zwangsversteigerung des Johann Anton Stenger zu Aschaffenburg, im Amtszimmer des k. Notars Bayer.

3 R. Grundrealitäten-Zwangsversteigerung des Maurers Joseph Dietrich in Sulzfeld, Lbg. Königshofen, im Gemeindehause.

9 B. Desgl. des Maurers Mart. Kord in Bischofsheim, auf dem Rathhause.

2 R. Desgl. der Häckerswittwe Barb. Nostleuchter zu Nordheim, Lbg. Volkach, im Gemeindehause.

2 R. Desgl. der led. Elisab. Vogel von Aschfeld, im Rumpel'schen Gasthause.

10 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des kgl. Prof. Karl Krapf zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

Viehmarkt in Kleinlangheim.

10 V. Schafwinterweidverpachtung zu Wörth.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 207. | Protestantisch: Rebecca. | Freitag den 30. August. | Katholisch: Rosa v. L. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 30. August 1757. Schlacht bei Großjägerndorf.

BC. Graf Beust.

Berkannte Staatsmänner lassen, wie Historia lehrt, die öffentliche Meinung nicht zur Ruhe kommen; gesellt sich zu ihrer fixen Idee, in ihrem Berufskreise nicht gehörig gewürdigt worden zu sein, noch eine so maßlose Eitelkeit und ein so unbändiger Ehrgeiz, wie sie den ehemaligen sächsischen Premier charakterisiren, so kann man von dieser Species getrost die Erwartung hegen, daß sie immer und immer wieder von sich reden machen wird. Der Neid auf ihre Amtsnachfolger ist die gewöhnliche Eigenschaft solch' unterschätzter Größen, und man hatte gewiß keinen Grund, sich über den Eifer zu wundern, mit dem Graf Beust gegenwärtig in Wien gegen den Grafen Andrassy intriguirt, würde man nicht glauben dürfen, daß Erfahrung klug macht, und nicht wissen, daß die Erfahrungen, deren sich die neidische Thätigkeit des Herrn v. Beust zu erfreuen hatte, schlimmer Art für den verkannten Staatsmann gewesen sind. Wie mühte, wie schrieb sich der Ex-Reichskanzler Oesterreich-Ungarns ab, um den diplomatischen Rahmes-Lorbeer seinem Collegen in Berlin abwendig zu machen. Mochte er aber auch den Grafentitel erhalten, wie Jener, mochte er auch in München ihm abgeguckt haben, wie er sich räuspert und wie er spuckt — sein Genie war ihm verschlossen, sein Erfolg wurde ihm nicht zu Theil. Mit dem Grafen Andrassy wird Herr v. Beust nicht mehr Glück haben, obgleich er alle Hebel anzusetzen scheint, um ihm seinen guten Ruf zu verkümmern. Der deutsche Graf gönnt dem ungarischen besonders seine Theilnahme an der Berliner Entrevue nicht und setzt alle ihm noch in Wien ergebenen Preßdiener in Bewegung, um ihn in Mißcredit zu bringen. Graf Andrassy sei, so heißt es, von der Berliner Zusammenkunft ganz überrascht worden; in seinen Plänen habe sie gar nicht gelegen. Der erste Satz ist richtig, da die Zusammenkunft diesmal ohne diplomatische Hülfe, durch die persönliche Initiative des deutschen Kaisers in Vorschlag gebracht wurde, in dem zweiten Satz steckt die Perfidie. Es paßte nicht zu seinen Plänen — das soll wohl heißen: dem Grafen Andrassy convenirte die Liaison mit Rußland nicht. Nichts weiter als eine gewissenlose Unterschiebung, denn man erinnert sich, daß Graf Andrassy sich grade beim Antritt seines Amtes als Freund einer versöhnlichen Politik gegen Rußland offen einführte, und da man nicht weiß, daß seitdem die Verhältnisse zwischen Oesterreich und Rußland andre geworden, und keinen Grund hat zu glauben, daß alle Staatsmänner, wie Graf Beust, nur das sagen und schreiben, was sie nicht meinen, hat man keine Veranlassung, die Mähr von der Feindseligkeit des Grafen Andrassy gegen Rußland für baare Münze zu nehmen. — Ein andres Manövriren des Grafen Beust will uns nicht viel geschickter erscheinen. Er läßt durch die Presse verbreiten, die österreichische Regierung wolle sich in Berlin für den ehemaligen Kronprinzen von Hannover verwenden. Eine derartige Verwendung muß in Berlin natürlich verstimmen, da man hier nur eine Bedingung kennt, unter der man sich mit den Insassen von Hietzing aussöhnte, d. i. das Aufgeben aller Ansprüche auf Hannover und allen Intrixuirens gegen das deutsche Reich. Dazu bedarf es keiner „Verwendung"; die Hand ist offen, es braucht nur eingeschlagen zu werden. Herr v. Beust will den Verdacht hervorrufen, als empfehle Oesterreich andre Bedingungen, welche natürlich in Berlin Reklamationen hervorrufen könnten, die — ginge es nach dem Wunsche des Grafen Beust — auch den Grafen Andrassy ärgern könnten. Aber es geht nicht Alles nach seinem Wunsche, die trüben Quellen jener Gerüchte sind auch in Berlin bekannt, und Graf Andrassy darf sicher sein, eine so derbliche Aufnahme dort zu finden, wie sie Herr v. Beust schwerlich jemals gefunden hätte.

Politische Nachrichten.

— Paris, 25. Aug. Die bis jetzt eingelaufenen Berichte der parlamentarischen Commission, welche die Arsenale zu besichtigen hat, haben Thiers sehr unangenehm berührt, die Arsenale enthalten nämlich fast gar keine Waffen, die noch gebraucht werden könnten. Die Nachsuchungen nach Waffen dauern fort. Bis jetzt hat man 14,000 Gewehre entdeckt, es sollen aber noch über 80,000 von denen fehlen, welche an die Pariser Nationalgarde vertheilt wurden. Laut „Avenir National" wird die Untersuchung gegen Bazaine nicht vor Ende dieses Jahres zum Schlusse kommen. Die Zahl der diese Sache betreffenden Aktenstücke wächst nämlich tagtäglich, und dann sollen die Untersuchungsrichter auch die Nothwendigkeit anerkannt haben, sich nach Metz zu begeben, um die dortigen Schlachtfelder zu besichtigen.

Vermischtes.

— Die „Münchener „Neuesten Nachrichten" sollen, wie man der „A. Z." meldet, vom nächsten Vierteljahr an in vergrößertem Format erscheinen.

— Die Nachricht, die wir dem „W. W." entlehnten, daß die Kaiserin Charlotte die Sterbsakramente empfangen habe, scheint unrichtig zu sein. Wenigstens schreibt ein Brüsseler Correspondent des „Frk. Journ.", daß zwar der geistige Zustand der unglücklichen Kaiserin hoffnungslos, daß sie aber körperlich wohl und gesund sei.

— Im Orte Burkheim wurde aus Anlaß des dortigen vorgefallenen Todtschlags die Abhaltung von Tanzmusik auf die Dauer von 5 Jahren verboten.

— Dortmund, 26. Aug. Heute verunglückten auf der Zeche „Courl" durch schlagende Wetter mehrere Bergleute. Man spricht von 5 Todten und 10 Verwundeten.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt a/M., 29. Aug. Die Börse war heute fast nur mit der Ultimo-Regulirung beschäftigt, die wieder einmal eine sehr schwierige war und hohe Reportsätze schuf. Der Preisunterschied zwischen Comptant und Medio stellte sich für die Hauptpielpapiere auf $1^1/_2$—2 fl., und trotzdem wurde enorm gekauft. Je knapper das Geld, desto heißblütiger die Speculation. Logik darf man an der Börse nicht suchen. Staatsbahnactien waren bei alledem vernachlässigt, und wurden selbe per comptant nur mit 362 bezahlt. Lombarden erzielten 228, Creditactien 368 per Comptant. Man sieht, die kleine Aaance ist nur der Ultimokrisis zuzuschreiben. Unbeirrt von alledem geht die Hausse für Banken langsam, aber sicheren Schrittes vorwärts. Von alten Sorten gingen Darmstädter 4—5 fl. höher. Von jüngeren Gattungen erfreuten sich Oestr.-Deutsche, Vereinsbank, Bankverein, Hahn'sche Effectenbank, Amsterdamer und englische Wechslerbank großer Nachfrage und zogen um Procente an. Nicht beliebt war auch Deutsche Handelsgesellschaft. Von Bahnpapieren fanden heute Franz-Joseph, Buschtehrader und Donau-Drau gute Käufer. Auch Ung.-Galizische waren gefragt. Donau-Drau und Elbthal-Prioritäten gesucht. Loose kamen in fast allen Gattungen zum Umsatz, aber in so kleinen Beträgen, daß sie nicht wesentlich auf den Kurs in-

Digitized by Google

fluiren konnten. Oestreich. Silberrente matter, Papierrente fest. Amerikaner preishaltend, von Prioritäten Oregon sehr fest.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 26. August. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkte war ein sehr starker und der Handel lebhaft; die Preise sind, weil der Markt übertrieben war, etwas zurückgegangen. Dieselben waren für das Paar Zugochsen 38—40 Carolin. Nächster Markt 9. September.

— Verkehr auf den kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen im Monat Juli 1872: 799,271 Personen, 940,464 fl. Einnahme; 5,355,619 Centner Frachtgüter, 508,715 Centner Regiesendungen, 1,253,440 fl. Einnahme; Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 126,055 fl. Einnahme; Gesammtsumme der Einnahmen: 2,313,959 fl. Gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres: 406 Personen und 42,876 fl. Einnahme minder; 119,990 Ctr. Frachtgüter minder; 53,340 Regiesendungen mehr; 140,740 fl. Einnahme minder; Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 290 fl. Einnahme mehr. Gesammtsumme der Mindereinnahmen: 183,326 fl. Ergebnis der gestundeten Militärtransporte pro Juni 1872: 2109 Personen, 77 Pferde, 1597,8 Ctr. Armeebedürfnisse mit einem Erlöse von 1830 fl.

. Worms. (Stand der Früchte.) Der Stand der verschiedenen noch auf dem Felde sich befindlichen Früchte darf im Allgemeinen da, wo er nicht durch Ueberschwemmungen Noth gelitten hatte, als ausnehmend gut bezeichnet werden. Besonders schön stehen die Kartoffeln, die, von einer guten Witterung begünstigt, einen reichen Ansatz zeigen. Doch zeigen sich schon hier und da, besonders an tiefer liegenden, nassen Stellen die ersten Anzeichen der Kartoffelkrankheit. Bei dem jetzigen guten Wetter, das allem Anscheine nach längere Zeit anhalten wird, ist zu hoffen, daß die Ausbreitung dieser so verderblichen Krankheit auf ihren Entstehungsherd beschränkt bleibt. Einen überaus üppigen Stand zeigen besonders auch die Zucker- und Runkelrübenfelder; wenn auch durch die längere Zeit anhaltende große Hitze und Trockenheit im Juli dieselben im Wachsthum einen kleinen Stillstand erlitten, so haben sie dieses jetzt längst wieder eingeholt, und hat jedenfalls die hohe Temperatur insofern günstig gewirkt, als sie auf die Qualität dieser Wurzelgewächse jedenfalls nicht ohne vortheilhaften Einfluß war. Der üppige, gleichmäßige Stand der Tabak- und Maisfelder läßt auch bei diesen Kulturgewächsen auf reichen Ertrag hoffen. Wenn auch etwas lückenhaft und ungleich bestandene Felder hie und da vorkommen, so sind das doch nur seltene Ausnahmen. Leider läßt sich nicht das Gleiche von den verschiedenen Futterfeldern, Klee, Luzerne ꝛc. sagen, die, so schön und geschlossen sie dieses Frühjahr beim ersten Schnitt auch waren, doch jetzt sich sehr dünn gestellt haben, was zum großen Theil aber nur dem Umstande zuzuschreiben ist, daß im Frühjahre der hier massenhaft vorkommende Flughafer alle freien Räume zwischen den einzelnen Kleepflänzchen ausfüllt, dieselben, wenn auch nicht unterdrückt, so doch an ausreichender Bestockung hindert und dem ganzen Felde im Frühjahr das Ansehen einer überreich mit Gras untermengten Kleesaat gibt, nach dem ersten Schnitt aber zurückbleibt und so den Klee in lückenhaftem Stande hinterläßt. Gehen wir nun von den Feldern ab und werfen einen Blick in die Weinberge, so fehlt hier an vielen Orten eine der ersten Bedingungen zu einem reichen Ertrage, nämlich ein guter Traubenansatz. Immerhin könnte nun das, was an Quantität abgeht, durch gute Qualität einigen Ersatz finden, aber auch hierzu scheint es nicht kommen zu wollen. Die Witterung war gegen Ende dieses Frühjahres so lange naß und kalt, daß die Trauben beträchtlich in ihrer Entwicklung zurückblieben. Obgleich nun die Blüthe, begünstigt durch die dabei herrschende warme, trockene Witterung ausnehmend rasch und gut verlief und auch der Juli das Wachsthum und Gedeihen der Träubchen beträchtlich förderte, so reichte das doch nicht aus, um das im Frühjahr Versäumte nachzuholen, besonders da auch während des Sommers längere Zeit anhaltende kalte Witterung eintrat. Ein entscheidendes Urtheil läßt sich freilich jetzt noch nicht fällen, da Alles von der Ende August und im September zu erwartenden Witterung abhängen wird. Möglich ist es immerhin, wenn man sich so auf äußerste Nothanker verlassen muß. Doch wir wollen das Beste hoffen, läßt ja der Augenblick die Witterung Nichts zu wünschen übrig. Wenn nur erst der August seine Schuldigkeit thut, so kann man schon ruhiger dem September entgegengehen, andernfalls aber möchte sich die Bauernregel bewahrheiten: „Was der August nicht kocht, kann der September nicht braten.“

— [Hopfenmarkt.] Nürnberg, 27. Aug. Heute haben wir bei lebhaftem Bedarf für Braukonsum rückgängige Preisbewegung anzuzeigen. Die in sichtlicher Eile zu Markt gebrachte Waare ist selten entsprechend trocken. Die Preise gestalten sich je nach Beschaffenheit und Qualität zu 90, 100—110 fl. per 50 Kilos. Die Notirungen lauten: Marktwaare prima 77—85 fl., Württemberger 112—118 fl., Schwetzinger 105—110 fl.

— Stuttgart, 25. Juli. Die hiesige Lebensversicherungs- und Ersparnißbank, die sich durch die ununterbrochenen günstigen Resultate ihrer Verwaltung längst in die erste Reihe der deutschen Versicherungsanstalten gestellt hat, ist durch die neuesten Beschlüsse ihrer Generalversammlung, welche nunmehr die Genehmigung aller betheiligten Regierungen haben, dem Bedürfnisse der Zeit und den Ansprüchen der Versicherungslustigen wiederum wesentlich entgegen gekommen. Die bedeutendste Neuerung besteht darin, daß während bisher von Jedem, der an den Ueberschüssen Theil haben wollte, die Bruttoprämie in ihrem ganzen Betrag solange in der Kasse stehen blieb, nun auf Verlangen schon von Anfang an eine um 15% verminderte Prämie bezahlt werden kann, aus welcher eine im gleichen Verhältniß verminderte Dividende hervorgeht. Es ist dieß eine Antizipation eines Theils des Gewinnes, welche die Bank auf Grund des bisherigen durchschnittlichen Dividendenbetrags von 38% ohne jede Gefahr gestatten kann, und welche für diejenigen, welche bei regelmäßigen aber beschränkteren Einnahmen auf eine gleichmäßig niedrige Prämie zu sehen haben und nicht leicht die nach 5 Jahren eintretende große effektive Ermäßigung abwarten können, eine wesentliche Erleichterung des Beitritts bietet. Die Ausgleichung erfolgt gegenüber den zur vollen Bruttoprämie Versicherten einfach dadurch, daß während diesen von 6. Jahre an die volle Dividende der ersten 5 Jahre successive an der Prämie in Abzug gebracht wird, den nach der neuen Einrichtung Versicherten vom 6. bis einschließlich 10. Jahre die verminderte Dividende der früheren Jahre in Abzug kommt. Die letztere würde sich nach den bisherigen Ergebnissen immer noch auf 16—18% der Prämie berechnen. Ein weiterer Beschluß hat den Mitgliedern, welche ihre Prämie durch einmalige Zahlung bei ihrem Eintritt abgetragen haben, vom laufenden Jahre an verhältmäßige Dividenden bewilligt, deren Verrechnung in Folge der nachhaltigen großen Ueberschüsse, die bisher nur den mit fortlaufenden Prämien Versicherten zu gut kamen, als ein Akt der Billigkeit erschien. Es wurden ferner den Mitgliedern, welche nach längerer Betheiligung ihre Versicherung aufzugeben veranlaßt sind, höhere Abfindungssummen gesichert. Bei Altersversicherungen sodann ist für den Fall der Zahlungsversäumniß, welche bisher den Verlust der Versicherung nach sich zog, nunmehr die Umwandlung in eine Versicherung mit einmaliger Zahlung auf Grund der bis dahin gemachten Einlagen zugestanden. Endlich ist dem geltenden Verkehre dadurch Rechnung getragen, daß die Reisen nach Amerika ohne Genehmigung der Bankverwaltung gestattet sind; nur der Aufenthalt in den der Gesundheit erfahrungsgemäß schädlichen Gegenden ist nach dem Vorgang anderer Versicherungsanstalten ausgenommen, und so ist auch diese schon früher beabsichtigte, aber damals von der Generalversammlung beanstandete Erleichterung für die Versicherten den übrigen Vortheilen, welche die Bank gewährt, nun hinzugetreten.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 30. Aug. (Eingesandt.) Am nächsten Montag schreiben wir den 2. September, unbedingt den hervorragendsten Erinnerungstag der gegen

Digitized by Google

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft bringen wir die traurige Mittheilung, daß gestern Abend 10 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Margaretha

im zarten Alter von 10 Jahren 2 Monaten nach kurzer Krankheit sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Gottlieb Schneider,
Magdalena Schneider.

Die Beerdigung findet am Sonntag Vormittag 11 Uhr statt.

Schweinfurt, den 30. August 1872.

Todes-Anzeige.

Werthen Freunden und Verwandten sowie den werthen Nachbarn die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Grethchen

heute Morgens verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Eltern

Johann und **Christine Lampert,**
geb. **Siebenjahn.**

Die Beerdigung findet Sonntag früh ¾ 9 Uhr statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft bringen wir die traurige Mittheilung, daß heute Morgens ½9 Uhr unser liebes Kind

Rosa

nach kurzem Kranksein in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet Sonntag den 1. Sept. Vormittags 11½ Uhr statt.

Schweinfurt, den 30. August 1872.

Christian Käppel,
Marie Käppel, geb. Wolf.

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieflich durch

Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin. ohne Medicin. ohne Medicin.

Aechten **Newfoundland-Lebertran** per Flasche 1 fl.

Vorzüglichen **Berger Lebertran** per ½ Flasche 1 fl. 12 kr., ½ Flasche 42 kr.

Liebig'sches Malzextract per Flasche 27 kr.

(Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt

Adlerapotheke.

Bitte.

Durchaus glaubhaften Mittheilungen zufolge ist der Nothstand des am 27. Juni l. Js. durch eine Feuersbrunst verheerten Marktes **Freyung** im bayerischen Walde zur Zeit noch über alle Beschreibung groß und durch die seitherigen Gaben an Geld und Naturalien noch lange nicht gelindert.

An Allem ist noch dringender Bedarf: an Kleidern, Wäsche, Leinen, Schuhwerk, Geld und selbst an Lebensmitteln. Nur wenige Bewohner waren mit ihrem Mobiliare versichert, da die Versicherungsgesellschaften die Versicherungen für Freyung größtentheils ablehnten.

Auf erhaltene besondere Veranlassung richtet daher der Unterzeichnete an die oft erprobte Mildthätigkeit der hiesigen Einwohner die eben so ergebene als dringende Bitte:

„zur Linderung der Noth in Freyung durch Gaben an Geld und Naturalien das Ihrige gütigst beizutragen, und diese recht bald an die Herren Dienstisten **Schirmer** und **Popp** — Rathhaus, Polizeibureau — abzuliefern, welche mit dem Unterzeichneten für deren baldigste Beförderung an den Bestimmungs-Ort Sorge tragen werden."

Schweinfurt, 22. August 1872.

v. Schultes,
rechtskd. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die von mir unterm 27. d. Mts. ausgeschriebene Versteigerung der Kartoffel- und Runkelrüben-Erträgnisse auf drei Parzellen nächst der Marketen der Hütte des Andreas Wittmann bei Oberndorf findet wegen vorläufiger gerichtlicher Sistirung am 5. Sept. l. Js. **nicht** statt.

Schweinfurt, den 30. August 1872

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Dank.

(Unlieb verspätet) Wir erstatten noch nachträglich der Bierbrauerswittwe Frau **Steuerlein** nebst ihren werthen Fräulein Töchtern für die gütige Aufnahme und freundliches Entgegenkommen beim Schweinfurter Kampfgenossenfeste unseren herzlichst innigsten **Dank** ab und hoffen, daß wir bald Gegenfreundschaft erzeigen können.

Kunig. u. Gg. Heissinger,
Kampfgenosse von **Nürnberg.**

Für Heirathslustige

beiderlei Geschlechts und für alle Stände, als Rittergutsbesitzer, Offiziere, Beamte, Kaufleute, Oekonomen, Gewerbtreibende u. s. w. ist **bei strengster Discretion und Verschwiegenheit** eine solche Auswahl geboten, daß wohl jedem soliden Antrag entsprochen werden kann. Die betreffenden Mädchen, Wittwen und Herren aller Categorien möchten ihre desfallsigen Anträge unter Mittheilung der Ansprüche, womöglich einer Photographie und der für die Frankaturen erforderlichen Marken **unbedenklich** sub Chiffre R. R. Würzburg an die Expedition ds. Blattes abgeben.

Capitalien.

600 fl., 1000 fl., 1500 fl., 3200 fl.

und größere Posten sind stündlich gegen doppelte Versicherung auszuleihen.

Auch gute Nachhypotheken und sonstige reelle Werthe finden Berücksichtigung.

Gelder für Cessionen größerer und kleinerer Capitalien, sowie Zielfristen stets vorhanden.

Franz Siebenlist.

Es wird hiermit die Zahlung der bis zum 1. Sept. l. Js. fälligen **Holzgelder** in Erinnerung gebracht.

Euerbach, den 28. August 1872.

v. Münster'sche Gutsverwaltung.

Digitized by Google

Schöne neue **Speisekarpfen** sind wieder fortwährend zu haben bei

Valt. Lieblein.

Steinkohlen

a. Zwickauer Pechstückkohle aus den erzgebirgischen Werken,

Böhmische Kohlen (Stück-Würfel klein gemischt)

vermittelt zu billigen Preisen

Heinr. Pollich.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Pusteln, Geschwüre, Hautkrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Eine neue **Kalter** mit eiserner Spindel ist zu verkaufen; wo? sagt die Exped.

Einige **Zimmer** an schöner Aussicht sind zu vermiethen.

Eine ordentliche **Köchin**, welche sich auch der Hausarbeit unterzieht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine obere **Wohnung** ist bis Anfangs November an eine ruhige Familie zu vermiethen bei

J. Kalt.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist an einen Herrn sogleich zu vermiethen. Näh. in der Exp.d.

Ein oberes **Logis** ist zu vermiethen in Nr. 98, **Brückengasse**.

5 Geschock **Erbsenstroh** sind zu verkaufen und in der Exped. zu erfragen, bei wem?

Ein ordentlicher **Junge** kann in die **Lehre** treten bei **Frdr. Kröner**, Sattler u. Tapezier.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Eine goldene **Ohrglocke** wurde verloren. Um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. wird gebeten.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit Nebenzimmer ist an einen Herrn zu vermiethen.

J. Schnetter.

Einem jungen Mann, der Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, ist Gelegenheit geboten. Wo? sagt die Exped.

Ein **Büttner** und zwei **Müller** können sofort Beschäftigung finden. Wo? zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Ziehung medio September:

Würzburger Landwirthschafts-Loose

à 30 kr.

Ziehung am 10. Oktober:

Münchberger Pferdeloose

à 30 kr.

Ziehung 28. Dezember:

Gießinger Kirchenloose

à 1 fl.

Ziehung Ende des Jahres:

Ulmer Münster-Loose

à 35 kr.

zu haben in **Schweinfurt** in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Die Gartenlaube.

Nr. 32.

Inhalt: Was die Schwalbe sang. Erzählung von Friedrich Spielhagen. (Fortsetzung.) — Vom Großvater auf den Enkel. Originalzeichnung von Kleinmichel. — Meine Kindheit. Von Gottfried Kinkel. (Geschrieben Winter 1849—50 im Gefängniß zu Rastatt.) IV — Die „Berlin-Wache" im Goldlande. Von Theodor Kirchhoff. — Eine Stätte der Menschenliebe und Bürgerehre. Von Fr. Hfm. Mit zwei Abbildungen: Das neue Johannisfest in Leipzig von der Hof- und Gartenseite. Nach einer Photographie auf Holz übertragen von H. Heubner; — Die Tempelhalle des neuen Johannisfestes in Leipzig. Nach einer Skizze von Lechmann auf Holz übertragen von H. Heubner. — Tief unter der Erde! Von E. F. — Blätter und Blüthen: Ein wahrhaft „Hochwürdiger."

Allgemeine Familien-Zeitung, Jahrgang 1872.

Inhalts-Verzeichniß von Nr. 47:

Text: Ein Hohenzoller im Süden. Historische Erzählung von W. Pastauer. (Fortsetzung und Schluß.) — Kleinstes Unkraut. Ein Miniaturbild aus dem Buche der Natur. Von Paul Kummer. — Johann von Paris und die weiße Dame. Erzählung von Ernst Posqué. — Abenteuer eines Goldsuchers. Nach dem Tagebuch eines alten Kriegsgefährten erzählt von Willy. Baer. — Karl Rokitansky. — Aus Spanien. — Charlotte Corday. — Die Diamantenfelder in Süd-Afrika. — Die Kirche zur Geburt Christi in Moskau. — Frau Domina. Erzählung von Claire v. Glümer. (Fortsetzung.) — Aus Natur und Leben. — Chronik der Gegenwart. — Offene Correspondenz. — Charade. — Bilder-Räthsel. — Auflösungen des Silben-Räthsels, des Logogryphs und der Charade in Nr. 44, 45, 46. — Auflösung der Bilder-Räthsel in Nr. 44, 45, 46.

Illustrationen: Prof. Karl Rokitansky. Nach einer Photographie gezeichnet von C. Kolb. — Das Attentat auf das spanische Königspaar zu Madrid. — Carlistische Insurgenten plündern einen Postwagen in der Provinz Lerida. — Vernichtung eines Theils der Avantgarde des Generals Moriones bei Bizcarra durch die Explosion einer Mine, gelegt von der Bande des Carlisten-Chefs Ulibarri. — Charlotte Corday. — Wagenzüge auf der Straße nach den Diamantenfeldern in Süd-Afrika. — Humoristisches: Die Werke des Krieges. — Die Kirche zur Geburt Christi in Moskau.

Termin-Kalender.

Den 3. Sept.

9 B. Verhandlungstagfahrt in der Sant des Getreidhändlers Friedrich Gehrig zu Zellingen, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

3 B. Immobiliar-Zwangsversteig des Schuhmachers Kaspar Wirth zu Zellingen, im Gemeindehause.

2 B. Desgl. des Bahnwärters Joh. Reim in Zellingen, im Gemeindezimmer.

8 B. Schuldenliquidation des Schuhmachers Johann Beck zu Wittershausen, im Notariate zu Euerdorf.

Schranne.

Den 28. August 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 30 kr.	14 fl. 44 kr.	12 fl. 15 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 26 kr.	9 fl. 45 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 11 kr.	9 fl. 48 kr.
Haber.	9 fl. — kr.	7 fl. 3 kr.	6 fl. 30 kr.
Erbsen	10 fl. 18 kr.	9 fl. 53 kr.	9 fl. 45 kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 19—20
Engl. Sovereigns	fl. 11 46—48
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

r Abonnementspreis beträgt für
: und ganz Bayern vierteljährl.
54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr.; für die durchlaufende Zeile 6 kr.

. 208. | Protestantisch: Jotha. | Samstag den 31. August. | Katholisch: Raimund. | 1872.

Chronologische Tafel.

en 31. August 1870. Schlacht bei Noissville (Metz). Bazaine abermals retour geschlagen.

C. Frankreich und die Dreikaiserzusammenkunft.

Die Berliner Entrevue beschäftigt die Presse aller opäischen Staaten; keine aber mehr als die französische. Das Beruhigungsmittel, das Herr Thiers ch seine Versicherung, die Dreikaiserzusammenkunft lle und könne unmöglich gegen Frankreich gerichtet , der Anfangs fieberhaft über dieselbe erregten sse gab, hat nicht gewirkt; es wird ruhig weiter intasirt. Man will Frankreich ein Regierungszem octroyiren — erste Wahnvorstellung; man will orientalischen Frage durch eine Liga der Ost- gegen Westmächte anticiptren — zweite Wahnvorstellung; n will der Transoogesenrepublik eine Minimalziffer ihre stehende Armee commandiren — dritte Wahnstellung. Wenn dies Alles nicht wahr wäre, und ankreich während der Berliner Konferenzen ganz aus Spiel bliebe, warum wäre dann neulich der Prinz Wales am Strande von Trouville gelandet, wa- Fürst Orloff vor seiner Reise nach Berlin im niet-Cordier abgestiegen, und warum der Erzherzog iner gerade jetzt zu Herrn Thiers gefahren? Erst zu diesen harmlosen Courteoisie Visiten die „Retage" — so nennen die „Debats" treffend den ntasterreichen Zweig der Journalistik — noch einige ssionen außerordentlicher österreichischer und russischer fandten — dann blüht ihr Waizen, und sie hat ankreich die Rolle in dem Drama „Berliner Entre" gerettet. Das ist denn auch der einzige Zweck, man verfolgt: man will sich u. A. vorreden, die loire' Frankreichs sei durch seine Nichttheilnahme den Berliner Septemberfesten keineswegs berührt, gewissermaßen das ganze „Stück" nicht ohne seine herige Genehmigung aufgeführt worden sei. Frankh habe die Thätigkeit eines Censors geübt; nachdem Trouville die unliebsamen Stellen des Drama's ngemerzt worden, könne man es in Berlin ruhig elen. Man erfindet die beunruhigenden Zwecke der reikaiserzusammenkunft nur, um sich das Verdienst, verhütet zu haben, für später zu reserviren. Man uchte sie aber nicht erst zu verhüten, weil sie von fang an nicht verfolgt wurden. Gegen Frankreich rekt richten sich die Zwecke der Zusammenkunft durchis nicht. Daß man ihm die Wahl seines Regierungsstems völlig freistellt, hat es genugsam erfahren können: Fürst Bismarck wird ebensowenig, wie es nach r neuesten Version der Reportage heißt, Plon-Plon ntreffliken, wie Gambetta, und Oesterreich und Rußland werden nicht anders handeln. Die Reduktion der ranzösischen Armee direkt zu fordern, wird Keinem einallen: wenn Herr Thiers das französische Budget über die Gebühr beschäftigen will — Andere geht dies an und für sich Nichts an, und sie werden sich den Kopf nicht zerbrechen. Das Interesse der Ostmächte gegenüber dem der Westmächte in der orientalischen Frage — ist eine Fiction, erfunden von französischen Gelegenheitspolitikern. Mit solchen Argumenten wird man nicht beweisen, daß sich die Dreikaiserzusammenkunft direkt gegen Frankreich richtet. Daß sie es indirekt thut, aber in der Weise, daß die Schuld an dieser indirekt feindlichen Richtung lediglich in Frankreichs eigenen Intentionen liegt, wollen wir nicht bestreiten. Die drei Kaiserreiche wollen einen dauernden europäischen Frieden anbahnen und erhalten, gegen wen es auch sei. — Frankreich will den dauernden Frieden nicht; die drei Kaiserreiche wollen gemeinsame Wege einschlagen, um den Hochmuth der römischen Hierarchie zu brechen — und Frankreich will ihn erhalten. Das ist die indirekte Richtung der Dreikaiserzusammenkunft gegen Frankreich, von einer direkten wissen allein die französischen Reporter.

Telegraphische Depeschen.

— New-York, 28. Aug. Die Regierung erhielt die offizielle Anzeige von dem den Vereinigten Staaten günstigen Verlauf der Verhandlungen des Genfer Schiedsgerichtes, dessen Schluß Mitte September zu erwarten ist. Die Entschädigungssumme für Amerika ist ziffermäßig noch nicht festgestellt, voraussichtlich wird eine Pauschalsumme zuerkannt. (Frkf. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Die „Prov.-Corr." schreibt unterm 28.: Die jüngsten Vereinbarungen zwischen Deutschland und Frankreich über die Zahlung der noch rückständigen Kriegskosten und über die allmählige Räumung des noch besetzten französischen Gebietes werden demnächst zur Ausführung gelangen. Von Seiten der französischen Regierung ist bereits die Nachricht eingegangen, daß sie die Abzahlungen in nächster Woche zu beginnen gedenkt.

— Berlin, 28. Aug. Fürst Bismarck wird am 1. September hierher zurückkehren. Großfürst Nikolaus ist heute 5½ Uhr hier eingetroffen, am Bahnhofe feierlich empfangen worden und im russischen Botschafterhotel abgestiegen.

Vermischtes.

† München, 30. Aug. Die Kronprinzessin des deutschen Reichs und von Preußen machte im Laufe des gestrigen Nachmittags eine Rundfahrt durch die Stadt. Abends war der k. Universitätsprofessor Frh. v. Liebig zur Tafel geladen. Ihre kais. Hoheit unterhielt sich mit demselben besonders über seine Erfindungen auf dem Gebiete der menschlichen Ernährung. Heute Vormittags durchwandelte die Kronprinzessin die meisten Straßen der Stadt und besorgte viele Einkäufe.

— In dem Orte Alsbach bei Schlüsselfeld war am 25. und 26. ds. Feuer. Am ersten Tage brannten 2 Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Oekonomiegebäuden nieder, während dort am nächstfolgenden Tage Nachmittags gegen 3—4 Uhr 3 Scheunen abbrannten.

— Frankfurt, 28. Aug. Am Dienstag spielte in dem zweiten Stock einer in der Friedbergergasse gelegenen Behausung ein Kind an einem offenen Fenster und ließ aus demselben Papier flitzen, dem es mit Vergnügen nachschaute. Dabei bekam es das Uebergewicht, stürzte auf das Straßenpflaster und war sofort todt.

— Dresden, 27. Aug. Eine Bekanntmachung des k. sächsischen Kultusministers weist die Geistlichkeit des Königreichs an, am 2. September, als dem Tage der deutschen Nationalfeier, eine kirchliche Feier zu veranstalten, an welcher die Schulen des Landes in angemessener Weise sich betheiligen sollen.

— In Erfurt haben mehrere Bürgersfrauen, um dem „Marktschwindel" ein Ende zu machen, eine Taxe festgestellt, nach welcher in Zukunft die Hausfrauen die gebräuchlichen Marktwaaren bezahlen sollen. Sie bitten in einem öffentlichen Aufrufe die Hausfrauen, sich streng an diese Taxe zu halten und zu höheren Preisen Nichts zu kaufen.

— Harburg, 27. Aug. Der 15jährige Sohn eines hiesigen Metzgermeisters hatte das Unglück, vor

Digitized by Google

19 Wochen von einem wuthkranken Hunde gebissen zu werden. Dieser Tage nun stellten sich bei dem Gebissenen die Symptome der Wasserscheu ein, welche furchtbare Krankheit sich im Laufe des gestrigen Tages immer mehr steigerte, bis der Tod in vergangener Nacht dem qualvollen Zustande des Unglücklichen ein Ende machte.

— Bombay, 26. Aug. In Kaschmir wüthet die Cholera.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt a/M., 30. Aug. Die Ultimoregulirung ist noch keineswegs beendet und die Speculation hatte sich heute noch bedeutend mit ihr zu beschäftigen. Gold ist fortwährend knapp und die Differenz zwischen Comptant- und Mediokursen beträgt noch immer 1¼ fl., was aber die Spekulanten, welche einmal auf die September-Hausse geschworen haben, nicht abhält, weiter zu kaufen. Creditactien gingen auf die bessere Beurtheilung, welche sich jetzt hinsichtlich der Halbjahrsbilanz geltend macht, etwas höher und auch Staatsbahnactien ein paar Gulden, da die dieswöchentliche Mindereinnahme von 131,000 fl. von den Optimisten mit günstigen Augen angesehen wurde. Lombarden beliebt, wenn auch bei mäßigen Umsätzen. Banken fanden heute nur theilweise größere Beachtung, da sie im Allgemeinen doch unter dem Druck des schwierigen Ultimo etwas zu leiden hatten. Sehr gesucht war Deutsche Handelsgesellschaft, und ging der Kurs, da der starken Nachfrage nur knappes Material gegenüber stand, um 1% in die Höhe. Lebhafte Frage fand auch Basler Bankverein, was indeß mehr der Agitation eines Hausse-Syndikats zuzuschreiben sein dürfte. Oestreich. Deutsche beliebt, aber eine Nüance billiger als gestern. Amsterdamer, Brüsseler, Hahn'sche Effectenbank und junge Meininger bei gutem Geschäft und fest. Frankfurter Baubank begehrt, ebenso Wechslerbank, letztere ¾% höher. Für Bahnpapiere war wenig Animo zu bemerken und waren die mäßigen Abschlüsse nicht geeignet, auf die Kurse zu influiren. Das Gleiche gilt von Actien-Italien. Oestreich. 1860er Loose nicht unbeliebt. Verkehr flauer.

Lokales und aus dem Kreise.

— Morgen wird in der restaurirten Kirche zu St. Salvator Vormittag 9 Uhr der erste Gottesdienst mit Predigt und Feier des hl. Abendmahls stattfinden.

— XII. **ordentliche Sitzung des Gemeinde-Collegiums am 30. August 1872.** 1) Bekanntgabe des Einlaufs: a. Mittheilung des Magistratsbeschlusses, nach welchem am 2. September Rathhaus und Thürme beflaggt werden sollen. (Dient zur Kenntniß.) b. Mittheilung der Acten über die Bewerbungen um die erledigte erste prot. Pfarrstelle dahier. (Die vier Eingaben werden nebst den beigefügten Consistorialzeugnissen ihrem ganzen Inhalte nach verlesen.) 2) Bitte der deutschen Schulgemeinde Fogaras in Siebenbürgen um eine Beisteuer zu ihrem beabsichtigten neuen Schulhausbau. (Zustimmung zu dem Magistratsbeschlusse, welcher 20 fl. hierfür genehmigt.) 3) Die Herstellung eines neuen Flosdurchlasses, hier die Beschaffung der hiezu nöthigen Mittel betr. (Einverstanden mit dem beifallsigen Magistratsbeschlusse, nach welchem der von k. Filialbank bewilligte Credit von 90,000 fl. in Anspruch genommen werden soll. Gleichzeitig wird der mit vorgelegte Schuldentilgungsplan, nach welchem der obngefähre Kostenaufwand zu 150,000 fl. in 60 Jahren getilgt werden soll, genehmigt.) 4) Die Heimathsgebühren werden festgesetzt für Fabrikschreiner Jakob Kern von hier auf 5 fl., für Oekonom Bal. Ant. Reuter von hier auf 15 fl. 5) Ein neuer Tilgungsplan der Brückenbauschuld wird genehmigt. 6) Verschiedene Rechnungen pro 1871 (siehe Tagesordnung S. 4 a mit o und g im Donnerstägigen Tagblatt) geben zu Erinnerungen keinen Anlaß. Die Revision der Rechnung der hospitalischen Schuldentilgungskasse bleibt wegen Abwesenheit des Referenten bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

— Schweinfurt. Der 2. Sept. wird, auch wie wir jetzt erfahren, in mehreren Stammlocalen festlich begangen; ebenso veranstaltet die Harmoniegesellschaft ein Festessen. — Um die Kosten für Tagreveille, Böllerschüsse und etwaiges Glockengeläute zu decken, sind ca. 55 fl. erforderlich, die durch freiwillige Beiträge gedeckt werden und wozu auch die Exp. d. Bl. in gewohnter weise Gaben jeden Betrages gern entgegennimmt.

— Schweinfurt, 31. August. (Getreidemarkt.) Bei dem raschen Verkaufe der zugeführten Waaren gaben sich folgende Preise: Weizen kostete 13 fl. 6 kr. bis 15 fl., Korn 10 fl. bis 10 fl. 30 kr., Gerste 6 fl. 6 kr. bis 8 fl. 30 kr., Erbsen 9 fl. 6 kr. bis 10 fl. per 100 Kilo = 200 ℔.

* Auch Gochsheim feiert den 2. Sept. durch Beflaggen der Häuser 2c.; ebenso noch mehrere Orte der Umgegend; in mehreren werden Freudenfeuer auf den Höhen entzündet werden.

— Kissingen, 30. Aug. (Badefrequenz.) Nach Ausweis der letzterschienenen Nummer 177 der Kurliste bis zum 29. August incl. 8641 Personen in 5311 Parteien.

** Röthlein, 30. Aug. (Erntebericht.) Da die Witterung der Hopfenpflanze günstig war, so zeigt dieselbe fortwährend einen erfreulichen Wachsthum, und kann jetzt im Durchschnitte eine ¾-Ernte konstatirt werden. Doch wurden in ganz neuester Zeit einige Gärten in hiesigem Boden vom Kupferbrande befallen, so daß deren rasches Einheimsen unbedingt nothwendig erscheint. Die Qualität des nicht kupferbrandigen Hopfens ist eine vorzügliche, da die Dolden sehr hopfenmehlgehalt und von starkem Geruche sind. Es werden hier an 200 Centner gewonnen, worunter 190 Ctr. prima und 10 Ctr. schedige Waare sich befinden.

— Am 24. bis Abends wurde eine bergwärtsgehende und mit zwei Personen besetzte Draisine im Tunnel von Heigenbrücken (Unterfranken) vom Eilzug überrascht, welcher den vorderen Theil derselben zerquetschte und die Personen hinausschleuderte, ohne daß einer von ihnen auch nur im Geringsten beschädigt wurde.

— Karlstadt, 27. Aug. Am verflossenen Sonntag kam während des Nachmittagsgottesdienstes in Laudenbach Feuer aus, und zwar in einer Scheune des Ortsnachbarn Ranfeld. Die rasch von allen Seiten herbeigeeilte Hilfe, insbesondere der Feuerwehren von Zellingen und Karlstadt, konnte das Feuer bald bewältigen und auf den Herd beschränken. Leider soll der Beschädigte nicht versichert sein. (L. A.)

* Der Magistrat in Aschaffenburg fordert die Einwohner zur Mitfeier des 2. Septbr. als Nationalfesttag durch Zieren der Häuser mit Fahnen u. dergleichen auf.

† Der Regierungsrath Ullrich v. Zoller bei der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, ist auf Ansuchen aus dem Staatsdienste entlassen worden.

Ankündigungen.

Werthen Verwandten und Bekannten die erfreuliche Mittheilung, daß meine liebe Frau von einem gesunden **Mädchen** glücklich entbunden wurde.

Ernst Stör.

Bürgerliche Schützengesellschaft.

Morgen **Standscheiben** mit **Preis-Ritter.**

Die Schützenmeister.

Eine vorigen Mittwoch in meinem Laden liegen gebliebene **Jacke** kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühren abgeholt werden.

Christian Pollich.

Es wird hiermit die Zahlung der bis zum 1. Sept. l. Jrs. fälligen **Holzgelder** in Erinnerung gebracht.

Euerbach, den 28. August 1872.

v. Münstersche Gutsverwaltung.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit Nebenzimmer ist an einen Herrn zu vermiethen.

J. Schnetter.

Ein zahmer **Staar** ist entflogen. Wer denselben in Hs.-Nr. 243 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** an einer Hauptstraße ist zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Strichsbekanntmachung.

Auf Betreiben des Andreas Buhl, Privatier von Schweinfurt, vertreten durch den unterfertigten Anwalt, wird das dem Steinhauer Georg Fick von Zeutleben gehörige, dem betreibenden Theile verhypothekirte Grundvermögen, bestehend in

Pl.-Nr. 511¼	— 7 Dez.	Wohnhaus Nr. 109 mit Stall, Halle, Schweinställen und Hofraum,
Pl.-Nr. 511	— 36 Dez.	Acker oberm Dorf,
Pl.-Nr. 387	— 17 Dez.	Acker beim Steinbruch,
Pl.-Nr. 386a	— 16 Dez.	Acker am Steinbruch,
Pl. Nr. 386b	— 8 Dez.	Oedung und Steinbruch am Steinbruch,

in der Steuergemeinde Zeutleben gelegen, durch den kgl. Notar Herrn Döll von Werneck am

Donnerstag, den 3. Oktober lf. Jrs., Nachmittags 3 Uhr,

im Gemeindehause zu Zeutleben öffentlich versteigert.

Der Zuschlag erfolgt sofort endgiltig, es findet kein Nachgebot, auch weder Eins noch Ablösungsrecht statt. Die Güter werden im Ganzen zur Versteigerung gebracht.

Die Strichsbedingungen sowie die nähere Beschreibung der Realitäten können beim Versteigerungsbeamten, kgl. Notar Döll in Werneck, eingesehen werden.

Schweinfurt, den 31. August 1872.

Dr. Stein,
kgl. Advokat.

Obst-Versteigerung.

Künftigen

Montag den 2. September

Vormittags 9 Uhr

wird das Obst an den Bäumen auf den zum neuen Leichenhofe bestimmten Grundstücken unter der Bedingung versteigert, daß vom Käufer die Reife des Obstes abgewartet wird, weshalb auch die Versteigerung im Ganzen erfolgt.

Hiezu ladet Liebhaber ein

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Schafmarkt in Kulmbach.

Am **Freitag den 20. September c.**, Vormittags 8 Uhr beginnend, wird auf der Draht dahier ein **Schafmarkt** abgehalten, wozu Schafzüchter und Käufer eingeladen werden.

Kulmbach, den 27. August 1872.

Das landwirthschaft. Bezirks-Comite.
Landgraf.

Lebensgefährliche Husten

der Kinder — Keuchhusten

sofortige Beseitigung der Gefahr und schnelle sichere Hilfe durch den seit vielen Jahren bei diesen Kinderkrankheiten einzig bewährten

Traubenbrust-Honig.

Alleinige Verkaufsstelle in Schweinfurt bei **Theodor Klüber.**

Da ich meine frühere Wohnung verlassen und meine neue bei meinem Sohne, dem Messerschmied **Nicolaus Hoffritz** auf dem Markt bezogen habe und ich mein Geschäft mit meinem jüngeren Sohne fortbetreibe, so empfehle ich mich einem werthen Publikum, sowie meiner früheren wie neuen Nachbarschaft auf's Beste.

Heinrich Hoffritz sen.,
Zimmermeister.

Eine große **Waschmange**, ein polirter runder **Tisch** und mehrere **Faß** sind billig zu verkaufen bei Zimmermeister **Hoffritz sen.**, Nr. 364.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Bewährung bei allen Krankheiten ohne Medizin und ohne Kosten durch die delicate Gesundheitsspeise Revalescière du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in andern Mitteln erspart.

Auszug aus 75,000 Genesungen an Magen-, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden.

Certificat Nr. 64,210.

Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit 7 Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen oder zu schreiben, hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin und her trieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre **Revalesciere** versucht, und jetzt sage ich dem lieben Gott Dank. Die **Revalesciere** verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung

Marquise de Bréhan.

Certificat Nr. 65,310.

Neuschatean (Vogesen), 23. Dez. 1862.

Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch das Ausbleiben ihrer Regel an der furchtbarsten aller Nervenzerrüttungen, genannt St. Vitus Tanz, im höchsten Grade, und alle Aerzte zweifelten an der Möglichkeit irgend einer Hülfe. Seitdem habe ich sie, auf Anrathen eines Freundes, mit Revalesciere genährt, und dieses köstliche Nahrungsmittel hat sie zum Erstaunen Aller, die die Leidende kennen, gänzlich hergestellt; sie ist vollkommen gesund. Diese Genesung hat viel Aufsehen hier gemacht, und viele Aerzte, die alle dieses Uebel als unheilbar erklärt hatten, sind jetzt erstaunt, mein Kind stark, frisch und voller Gesundheit zu sehen.

Martin, Offiziere Comptable en retraite.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalesciere** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalesciere Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry u. Comp.** in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Hr. Phil. Hoffmann aus Geluhausen

ist seit heute nicht mehr bei mir beschäftigt, was ich hiermit zur Kenntniß bringe und zugleich warne, demselben für meine Rechnung noch Etwas zu verabfolgen, da ich für Nichts haste.

Georg Riedel,
Viehhändler.

Nächsten **Dienstag** den 3. September kommt eine Partie große **polnische Schweine** in **Neustadt a. d. Saale** zu Markt.

Gebrüder Held.

Digitized by Google

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch**,	**4. Septbr.**	Morgens.	**Silesia**,	**Mittwoch**,	**2. Octbr.**	Morgens.
Thuringia,	**Mittwoch**,	**11. Sept.**		**Allemannia**,	**Sonnabend**,	**5. Oktbr**	
Hammonia,	**Mittwoch**,	**18. Sept.**		**Frisia**,	**Mittwoch**,	**9. Oktbr**	
Cimbria,	**Mittwoch**,	**25. Sept.**		**Westphalia**,	**Mittwoch**,	**16. Oktbr.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans:
Saxonia, 14 September,	**17 Septbr.**	**20./21. Septbr.**	**23. Oktbr.**
Vandalia, 19 Oktober,	**22. Oktbr.**	**25./26. Oktbr.**	**27. Novbr.**
Germania, 30. November,	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr.**	**8. Jan. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen allein. n Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigshausen.

Aechten Neufoundländer Thran
(der beliebteste von den Kindern),
Prima Berger Leberthran
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Theodor Klüber.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung bei Frau Lehfer verlassen und mein eigenes Haus (vormals Feilenhauer **Brechenmacher**) Hs.-Nr. 644 bezogen habe.

Für das bisherige Zutrauen dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Joh. Adam Tag,
Lakirer und Tünchermeister.

Ein Paar goldene **Manschetten-Knöpfe** mit eingravirtem **M.** sind abhanden gekommen; der redliche Finder möge solche gegen gute Belohnung abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres in der Exped.

Augenleidenden

wird der auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene

Vegetabilische

Augenheilbalsam,

erfunden und bereitet von

Martin Reichel in Würzburg,

wodurch sich schon Tausende ihres geretteten Augenlichtes zu erfreuen haben, bestens empfohlen.

Aufträge hierauf nimmt entgegen

Ernst Kämpf, Firma G. H. Beck
am Steinweg in Schweinfurt.

Eine ganze **Scheune** zum Verschließen wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exped.

Am Mittwoch blieb ein **Regenschirm** bei mir stehen.
Christian Barthelmann.

Der mir Wohlbekannte, welcher in der Nacht vom 30. auf den 31. d. Mts. das Plakat an die Cementhütte auf dem Bleichrasen anheftete, wird hiermit aufgefordert, den **wahren Sachverhalt** zu veröffentlichen, widrigenfalls die Sache bei Gericht angezeigt und sein Name bekannt gegeben wird, da mir Zeugen zur Seite stehen und meine Ehre retten werden.

J. K...

Zu dem am 2. September stattfindenden **Abend-Essen** liegt die Liste **bis morgen Abend** im **Harmonie Lokale** zum Unterzeichnen auf.

Carl Kübler.

Lumpen und Knochen

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen ein
Paulus Brodmerkel im Graben Nr. 814.

In Hs.-Nr. 709 am Brettermarkt ist eine **Hofstube** mit Küche, Kammer und Holzboden von Ende November an zu vermiethen.

Ein ordentlicher Junge kann in die **Lehre** treten bei **Ferd. Kohl** Schuhmacher.

Einige **Zimmer** an schöner Aussicht sind zu vermiethen.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist an einen Herrn sogleich zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Ein oberes **Logis** ist zu vermiethen in Nr. 98, Brückengasse.

5 Geschock **Erbsenstroh** sind zu verkaufen und in der Exped. zu erfragen, bei wem?

Ein ordentlicher **Junge** kann in die **Lehre** treten bei **Frdr. Kröner,** Sattler u. Tapezier.

Knaben und **Mädchen** finden **Beschäftigung** in der **Baumwollspinnerei.**

Superfeine Holl. Vollhäringe

sind wieder eingetroffen.

P. Weinmann.

Einem jungen Mann, der Lust hat **die Conditorei** zu erlernen, ist Gelegenheit geboten. Wo? sagt die Exped

Zur **Feier des 2. September** gingen bis jetzt ein: — Durch P. fl 2. 12. — S. 12 kr. — P. 36 kr. — K. fl. 4. — K. 24 kr. — H. 36 kr. — A. 36 kr. — L. fl. 1. — Sch. fl. 2. — M. fl. 1. — H. fl. 1. — B. 36 kr. — St. 36 kr. — Gesammelt im Anker fl. 2. — H. 36 kr. — R. 36 kr.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 209. | Protestantisch: Ablaßtag. | Montag den 2. September. | Katholisch: Stephan. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 2. Sept. 1870. Napoleon III. gibt seinen Degen dem König Wilhelm und erklärt sich als dessen Gefangener.

BC. Am Sedantage.

Mit oder ohne Nationalfeier — unauslöschlich wird sich dieser Tag dem Gedächtnisse dessen eingraben, der ihn erlebt hat, unauslöschlich wird er den Ehrenplatz einnehmen unter den Daten der Geschichte unseres Vaterlandes. Am 18. Januar des Jahres 1871 wurde in der Spiegelgallerie des Versailler Schlosses formell das einige deutsche Reich proklamirt, am 2. September des Vorjahres war aber thatsächlich schon das Fundament gelegt worden zu dem später ausgebauten einigen Staatswesen. Großes Leidwesen und glorreiche Großthaten gemeinsam erlitten und vollführt, pflegen vordem Getrennte wieder zusammenzuführen: nach einer so ruhmreichen That, wie die Sedanschlacht, vollbracht von allen Gliedern des deutschen Vaterlandes, ward es unmöglich, daß die alte Zerrissenheit fortdauere, der alte Hader fortstreite. Der Sedantag ist der Geburtstag des neuen Reiches, wie der 18. Januar sein Namenstag. Wir freuen uns beider, wir feiern nach alter Sitte den ersten. Nichts veranlaßt uns, mit Mißmuth diese Feier zu begehen. Erst zwei Jahre sind seit der Geburt unseres Fesstlindes vergangen und wickelt, die strotzende Gesundheit, blühende Kraft für die Zukunft verheißt. Wo sind heut die Unglückspropheten, die da meinten, ein Krüppel sei geboren worden, und es würde nicht lange dauern, dann würde ein Glied ihm abfallen? Schwerlich wird heut Jemand behaupten, daß ein tieferer Zwiespalt zwischen Nord- und Süddeutschland auf die Dauer eintreten könne, und wenn er es thut, dann hat er aus den Ereignissen der letztvergangenen Wochen keine Lehre gezogen. Es mag etwas oder nichts Wahres an dem Gerüchte gewesen sein, das von einem Bund im Bunde wissen wollte, es mag wirklich die Absicht obgewaltet haben, Bayern und Württemberg sich als Schutzwall für den Föderalismus gegen den vermeintlich drohenden Einheitsstaat aufrichten zu lassen — jedenfalls hat diese Absicht nur obgewaltet in den Kabinetten von Stuttgart und München, das Volk von Bayern und Württemberg hat sie nicht gebilligt. Mit begeistertem Enthusiasmus hat es den Kronprinzen des deutschen Reiches allerorten empfangen und überall seine treue unerschütterliche Anhänglichkeit an Kaiser und Reich bekundet. Und treu und unerschütterlich hängen an Kaiser und Reich — wie wir meinen — auch die Regierungen dieses Volkes, und würden sie je an einen Separatschutz des Föderativelementes im Reiche gehen, sie würden sicherlich bald zu der Einsicht gelangen, daß das Reich dieses Element selbst schützt. Untrennbar ist die vor 2 Jahren errungene Einheit, und Lügen gestraft sind die Propheten des Gegentheils. — Lügengestraft sind auch Jene, die das neue Reich als ein Reich der Kriegs- und Eroberungssucht charakterisirt hatten und in unserm Kaiser einen macedonischen Alexander sahen, der an der eigenen Großsucht zu Grunde ging. Kann man heut wirklich noch ernstlich an der Friedensliebe des deutschen Reiches zweifeln? Kann man es Angesichts der vielfachen Bestrebungen, den Frieden mit Frankreich so lange als möglich zu erhalten, kann man es Angesichts des in Berlin jetzt zusammentretenden Kongresses, dessen einzige Sorge die Erhaltung des europäischen Friedens sein wird? Man kann es ebensowenig, als man seinen Irrthum zu leugnen vermag, in dem neuen deutschen Reiche ein Reich des Despotismus und des Säbelregiments erblickt zu haben. Kuere in servitium — in die Knechtschaft stürzen sie — rief man uns mit dem römischen Historiker zu und warnte uns vor der Reaktion. Zweifellos ist in den zwei Jahren unseres Reiches mehr von dem liberalen Programme der Erfüllung nahe gebracht worden, als in den fünf Conflictsjahren. — Hoffen wir, daß die Propheten, die dem Reich Unglück von dem Ultramontanismus prophezeihen, ebenso falsch sehen, wie ihre bisherigen Kollegen, und wir dürfen uns, wenn wir an die Verwirklichung dieser Hoffnung glauben, heut einer ungetrübten Feier des 2. September überlassen!

Telegraphische Depeschen.

— München, 31. August. Umlaufende Gerüchte, daß die Minister ihre Entlassung eingereicht und erhalten hätten und ein Ministerium Hafner-Lerchenfeld-verfrüht. (Augsb. Abendz.)

Politische Nachrichten.

— München, 31. Aug. Das „Südd. Correspondenz-Bureau" meldet: Mit aller Bestimmtheit versichert, daß der Cultusminister v. Lutz die Entlassung erbeten und erhalten habe. Der Rücktritt des ganzen bisherigen Ministeriums und die Berufung eines Cabinets Hafner-Lerchenfeld-Bomhardt-Lobkowitz dürfte unmittelbar erfolgen.

† München, 1. September. Das gestern noch scheinbar als Gerücht aufgetretene Ereigniß eines Gesammtministerwechsels nimmt heute bereits bestimmte Formen an. Der Rücktritt des Kultusministers Hrn. v. Lutz ist, wenn auch noch nicht vollzogen, so doch nahe bevorstehend, und wird der Grund seines Rücktrittes vorzüglich an dem gescheiterten Streben einer Reise Sr. Maj. des Königs zur Dreikaiserzusammenkunft nach Berlin angegeben. Ob derselbe wirklich die Ursache hiezu ist, vermag ich nicht zu behaupten. Hoffentlich wird die Angabe, daß das bisherige Gesammtministerium abtreten und durch ein Ministerium Frhr. v. Gasser (Aeußeres), Frhr. v. Lerchenfeld (Kultus), Frhr. v. Lobkowitz (Finanzen), v. Bomhard (Justiz) ersetzt werde, — wie man in wohlunterrichteten Kreisen sich der bestimmten Hoffnung hingibt — sich nicht als kgl. Entschließung bestätigen. Einem ultramontanen Ministerium könnte ja bei dem jetzigen Stand der Verhältnisse nur die allerkürzeste Dauer prophezeit werden. Eines aber ist sicher, daß die Ministerkrisis jetzt akut geworden ist, und daß Herr v. Lutz einen Nachfolger sofort erhalten muß.

— Berlin, 25. Aug. Die erste Rate der drei noch übrigen Milliarden von der Kriegsentschädigung

Digitized by Google

wird innerhalb der ersten Septemberwoche geleistet werden. Uebrigens ist nach Angabe einiger Blätter ein großer Theil dieser Summe, zwischen 300 und 400 Millionen, bereits in Baar hier eingetroffen und schon zur Verfügung der Regierung.

— Von englischer und amerikanischer Seite wird jetzt gleichmäßig gemeldet, daß das Genfer Schiedsgericht die Entschädigungsfrage bereits im Princip geregelt hat. Von beiden Seiten wird eine Pauschalsumme genannt, und zwar verlautet jetzt, daß die Ziffer der Schadloshaltungssumme wahrscheinlich zwischen 3 und 4 Mill. Lstr. liegen wird. Es ist aber noch über einige weitere Entschädigungsansprüche Entscheidung zu treffen, und das Gericht hat auch die Zinsenfrage im Princip zu regeln; dieselbe, heißt es, wird in der Donnerstagssitzung zur Erörterung gelangen.

Vermischtes.

— Bei der Bewirthung des 1. Uhlanenregiments in Dillingen auf Kosten des Regimentsinhabers, Kronprinz des Deutschen Reichs, welcher sich auch selbst aus diesem Anlaß ins Hofbräuhaus begab, wurden jedem Mann außer Würsten und Cigarren vier Maas Bier gespendet.

— Der Inspektor und Vorstand des k. Bahnamts Nürnberg, Dinnbier, ist in gleicher Eigenschaft an das k. Bahnamt Simbach versetzt worden.

— In Braunschweig findet vom 8. bis 12. September die erste Versammlung deutscher Forstmänner statt.

— In Kopenhagen starb ein bekannter Geizhals, der erbärmlich lebte und beständig in Lumpen ging, mit Hinterlassung eines Vermögens von 1,100,000 Thlr., das er an wohlthätige Anstalten vermachte.

Handel und Verkehr.

heutige Markt war mit 60—70 Ballen befahren. Im Geschäfte machte sich zwar Bedarf geltend, allein die Preise wichen abermals; gut getrocknete Waare wurde mit 90—100 fl., geringe, feuchte mit 60—80 fl. bezahlt. Heute eingetroffene Berichte melden aus England eine Schätzung von 500,000 Centnern, aus dem Elsaß Abschlüsse zu 60—70 fl.

— London, 23. Aug. Die zu Fraserburgh gehörige Häringsflotte von 600 Schiffen hat in einer einzigen Nacht 10 Mill. Häringe im Werthe von 15,000—16,000 Pfd. St. gefangen. Es ist dies der größte Fang, der jemals daselbst gemacht worden ist.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 2. Sept. Heute prangt die Stadt zur Erinnerung an die Capitulation von Sedan und die Gefangennahme Kaiser Napoleons im Fahnen- und Flaggenschmuck. Früh 6 Uhr erging musikalischer Weckruf durch die Straßen, während dessen Böllerschüsse von den benachbarten Ortschaften (Sennfeld, Gochsheim u. s. w.) herüber schallten. Mittags 12 Uhr erdröhnten auch hier 101 Kanonenschüsse und Abends von 6—7 Uhr wird zum würdigen Abschluß der Feier Festgeläute sämmtlicher Glocken erklingen. Gestern Abends schon sah man mainabwärts ein mächtiges Freudenfeuer gen Himmel lodern und Raketen in die Höhe steigen, was sich jedenfalls heute Abend in der Umgegend mehrfach wiederholen wird.

† Zum Kreisthierarzt bei der königlichen Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg wurde der Bezirksthierarzt und Vorstand der Hufbeschlagschule J. Dieckas in Würzburg ernannt, dem bisherigen Studienlehrer an der Studienanstalt zu Bamberg, Alex. Baldi, auf Ansuchen eine Studienlehrersstelle an der Studienanstalt Würzburg verliehen, der bish. Studienlehrer in Münnerstadt P. B. Kilian an die Studienanstalt Bamberg auf Ansuchen versetzt, dessen Stelle dem dermaligen Studienlehrer an der isolirten Lateinschule zu Miltenberg, Hrch. Jacob, verliehen, der gepr. Lehramtskandidat und dermal. Gymnasialassistent an der Studienanstalt Würzburg, Ch. Gehr zum Studienlehrer an der Studienanstalt Würzburg ernannt, die erledigte ordentliche Professur der neutestamentlichen Exegese in der theologischen Fakultät der Universität Würzburg dem ordentlichen Professor der Theologie Dr. J. B. Wirthmüller mit dem Besitzen übertragen, daß derselbe die bisher von ihm vertretenen Fächer, nämlich die theologischen Einleitungswissenschaften, die Pathologie und die biblische Hermeneutik beizubehalten habe, die Lehrstelle für Chemie (mit Mineralogie) und Naturgeschichte an der Gewerbschule zu Kitzingen dem Lehrer für Chemie und Naturgeschichte an der Gewerbschule zu Wunsiedel, E. Esenbeck, auf Ansuchen übertragen; genehmigt wurde, daß Dr. J. Jolly aus München in die philosophische Fakultät der Universität Würzburg als Privatdozent aufgenommen werde, der von der Pfarrgemeinde Sennfeld für den Pfarrer F. W. Hannemann in Esselheim, Dek. Markt-Einersheim, ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrstelle in Sennfeld, Dek. Schweinfurt, die landesherrliche Bestätigung ertheilt; genehmigt wurde, daß die kath. Pfarrei Stangenroth, B.-A. Kissingen, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester A. Pretz, Pfarrer und Distr.-Schulinspektor zu Gerolzhofen, Bez.-A. Ebern, verliehen werde, ferner, daß Dr. R. Böhm auf Ansuchen der Funktion als Privatdozent an der Universität Würzburg enthoben werde.

— Schweinfurt, 2. Sept. Gestern Vormittag wurden vor dem Oberthore mehrere Personen durch drei Bursche, dem Anscheine nach Drescher aus der Rhön, insultirt, insbesondere wurde dem ruhig seines Weges gehenden achtzigjährigen Privatier Andr. Popp von Gerolzhofen [illegible] und ein Schlag ins Gesicht versetzt. Der am Oberthore stationirte Polizeisoldat Braun ging, als er hievon Kenntniß bekam, den Thätern nach, welche der Niederwerner Straße entlang sich entfernt hatten, unterwegs aber insbesondere an der Dreschhalle durch Steinwerfen u. dergl. noch verschiedenen Unfug verübten. Auf dem Wege schlossen sich dem Braun noch einige Personen an; in die Nähe der Bursche gekommen, wurden sie von denselben mit einem Steinhagel empfangen; nichts destoweniger drang Polizeisoldat Braun vor und suchte einen derselben festzunehmen; nun fielen sämmtliche Bursche über Braun her, versetzten ihm mehrere Messerstiche auf den Kopf, in den Rücken und in die Seite und schlugen ihm den rechten Oberarm entzwei. Die übrigen Personen suchten dem Braun zwar Hülfe zu leisten, konnten aber gegen die Thäter Nichts ausrichten. Braun, der leider in der Elle unterlassen hatte, seine Uniform und Waffe anzulegen, mußte sofort in seine Wohnung verbracht werden, während die Burschen sich gegen Gädersheim entfernten. Außer dem Armbruch soll insbesondere der Stich in der Seite gefährlicher Art sein. Einer der Strolche wurde erkannt, und hofft man hiedurch auch die übrigen ermitteln und der verdienten Strafe überliefern zu können. Der Vorfall selbst, von der bei einer gewissen Volksklasse immerwehr überhand nehmenden Frechheit und Rohheit Beweis liefernd, hat in der ganzen Stadt Aufsehen und Entrüstung erregt.

— Schweinfurt, 2. Septbr. Seit fünf Tagen wird der dahier domicilirende pensionirte Gendarmerie-Stations-Commandant Schmidt vermißt. Derselbe war in den letzten Jahren als Beibote im hiesigen Rentamte verwendet, und soll dessen Verschwinden mit nicht unbedeutenden Defecten zusammenhängen, die sich jetzt bei verschiedenen von ihm eingehobenen Gefällen herausstellen.

— Schweinfurt, 2 Sept. Am verflossenen Samstag früh wurde ein Knabe von 9 Jahren nicht

Digitized by Google

Strichsausschreiben.

Bei Unterzeichneter werden wegen Umzug eine Partie **Frauenjuppel, Moirees und Barchent Schürzen, Waltröcke** ꝛc. ꝛc., sowie auch Mobiliar, als **Tisch, Sopha, Hobelbank, Marktstand** ꝛc. an Meistbietende am

Mittwoch den 4. September ds. Jrs.

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dorothea Riedt, v. d. Spitalthor, Hs.-Nr. 561 L.

Ausschreiben.

Am

Donnerstag den 5. September d. J. Nachm. 1 Uhr

versteigere ich im Hause des Georg Drescher in **Kützberg** einen 2jährigen Stier gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, 22. August 1872.

Lemm,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
Schäfer.

Ausschreiben.

In der Wohnung des Schäfers Karl Braunreuther zu Niederwerrn versteigere ich am

Donnerstag den 5. September d. Js. Nachm. 5 Uhr

ca. 10 Centner Heu und Klee, eine Parthie Stroh und Mobilien gegen Baarzahlung.

Schweinfurt den 26. August 1872.

Lemm,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
Schäfer.

Ausschreiben.

Am

Donnerstag den 5. Sept. d. Jrs. Nachm. 3 Uhr

versteigere ich im Hause Haus-Nr. 16 zu Sömmersdorf einen Pflug mit Wägelchen und zwei Centner Heu gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 2. Sept. 1872.

Lemm,
Amtsverweser des k. Gerichtsvollziehers Schäfer.

Vorbereitungscurs

zum Einjährig-Freiwilligen-Examen.

Nachdem sich bereits eine Anzahl von Theilnehmern gemeldet, wird hiermit bekannt gegeben, daß der von den Professoren des k. Realgymnasiums und der Kreis-Gewerbschule zu Würzburg übernommene

Vorbereitungs-Unterricht

für das Einjährig-Freiwilligen-Examen pro Februar 1873 mit dem **1. October** beginnt und Listen zu ferneren Einzeichnungen bei dem Pedell der Marschule aufliegen.

Würzburg, den 1. September 1872.

R. Forkmann.

Holländer Vollhäringe

in feinster Qualität eben angekommen.

Chr. Th. Richter.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit Nebenzimmer ist an einen Herrn zu vermiethen.

J. Schnetter.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes

Rosa

sagen herzlichen Dank

Die trauernden Eltern:
Christian Käppel,
Marie Käppel, geb. Wolf.

Mit tiefbetrübtem Herzen zeige ich werthen Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an, daß meine innigstgeliebte Tochter

Felicitas Gerz

im Alter von 18 Jahren nach schwerem Leiden Samstag Nachts ½1 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet zu **Wernec**k Dienstag den 3. Sept. Nachm. 2 Uhr, der Trauergottesdienst in dortiger Schloßkirche Mittwoch früh 8 Uhr statt. Um stilles Beileid bitten

Die tiefbetrübte Mutter
Lisette Gerz, Oberwärters-Wittwe,
mit ihren 3 Kindern u. Großmutter.

Oeffentlicher Dank.

Dem kgl. Gendarm Hrn. **Stahl** dahier, welcher am Samstag mit eigener Gefahr unser liebes Kind noch von dem Tod rettete, sowie Frau **Dietloe**, welche unser Kind zu Hause trug, den werthen Hausleuten und der Nachbarschaft, welche uns bei dem Unglück mit Hülfe beistanden, unsern herzlichsten **Dank** mit dem Wunsche, Gott möge Jeden vor solchem Unglück beschützen.

Schwikart Müller nebst Frau.

Wasserleitungs-Artikel.

Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.

Langsdorff & Meyer, Hamburg.

— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

Unterrichtscursus für Töchter.

Die Fortsetzung des Unterrichts beginnt **Dienstag** den 3. September.

Anton Krieg.

JOSEPH MAYER

Wagen-Fabrikant

BAMBERG

empfiehlt sich in allen möglichen Arten von Wagen, Omnibus und in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen

à Packet von 20 kr. an empfiehlt

Gottl. Andr. Kraus,
Keßlergasse.

Die ächten, nach der Composition des Königl. Professor Dr. **Albers** zu Bonn angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothen Düten à 18 kr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet — stets zu haben bei **Theodor Klüber.**

Dreschmaschinen,
Göpel- und Futterschneidmaschinen

können ungeachtet der großen diesjährigen Nachfrage jetzt wieder **rascheltens** von mir geliefert werden, indem ich durch bedeutende Erweiterung meiner Fabrik jetzt monatlich 900 Maschinen verfertige. — Ein neuer reichhaltiger **Catalog** wird auf Verlangen gratis gesandt.

Heinrich Lanz in Mannheim.

Brenner-Gesuch.

Auf Mitte September wird ein tüchtiger **Brenner** gesucht. Eintritt kann jedoch auch sofort erfolgen.

Diejenige Person, welche gestern im Gasthause des Hrn. **Denzer** in Gochsheim eine graue **Joppe** mitnahm, wird aufgefordert, dieselbe daselbst abzugeben; wo nicht, wird man ihren Namen veröffentlichen.

Vertretungen in Rechtsstreitigkeiten vor Landgerichten und in Handelssachen werden übernommen. Näheres im **Gasthof** über eine Treppe.

In der Nähe des Marktes ist ein freundliches **Logis** von 6 Zimmern zu vermiethen.

Ein Paar goldene **Manschetten-Knöpfe** mit eingravirtem **M.** sind abhanden gekommen; der redliche Finder möge solche gegen gute Belohnung abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres in der Exped.

Eine ganze **Scheune** zum Verschließen wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exped.

Ein **Zimmerchen** mit Küche ist sogleich zu vermiethen in Hs.-Nr. 393, krumme Gasse.

Da ich meine frühere Wohnung verlassen und meine neue bei meinem Sohne, dem Messerschmied **Nicolaus Hoffritz** auf dem **Markt** bezogen habe und ich mein Geschäft mit meinem jüngeren Sohne fortbetreibe, so empfehle ich mich einem werthen Publikum, sowie meiner früheren wie neuen Nachbarschaft auf's Beste.

Heinrich Hoffritz sen.,
Zimmermeister.

Eine große **Waschmange**, ein polirter runder **Tisch** und mehrere **Faß** sind billig zu verkaufen bei Zimmermeister **Hoffritz sen.**, Nr. 364.

Lumpen und Knochen

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen ein
Paulus Brodmerkel im Graben Nr. 814.

Ein ordentlicher Junge kann in die **Lehre** treten bei
Ferd. Kohl Schuhmacher.

Einige **Zimmer** an schöner Aussicht sind zu vermiethen.

Ein ordentlicher **Junge** kann in die **Lehre** treten bei **Frdr. Kröner,** Sattler u. Tapezier.

Einem jungen Mann, der Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, ist Gelegenheit geboten. Wo? sagt die Exped.

Eine **obere Wohnung** ist an eine ruhige Familie zu vermiethen in Hs.-Nr. 148.

Preißelbeeren, frische Sendung, 3½ kr. die Maas bei **Dor. Tüly,** Oehstlerin.

Ein ordentlicher **Junge** kann in die **Lehre** treten bei
Johs. Dreitzigackerpreis, Wagnermeister.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mein **Fuhrwerk** fortbetreibe.
Ch. Klee, aus Ostheim v. d. Rhön.

Termin-Kalender.

Den 4. Sept.

2 R. Grundobjekte-Zwangsverstrich des Schullehrers Friedrich Urlaub zu Zellingen, im Gemeindehause.
10 B. Anwesenverstrich aus dem Nachlaße der Gastwirths- und Gerberswitte Maria Mittenzwei von Volkach (wiederholt) im Notariate.

Viehmarkt dahier.

9 B. Nutz- und Brennholzverstrich aus l. Rev. Mainsondheim im Gasth. zum Adler.

5. Sept.

8 B. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Matthäus Dehl von Hammelburg, auf dem Rathhause.
2 R. Desgl. des Siebmachers Wendelin Schäfer zu Aschaffenburg, im Amtszimmer des k. Notars Stammler.
9 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Zieglers Mich. Herbert von Rödelsee, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
3 R. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Andr. Heußlein von Mechenried, im Gemeindehause.
12 M. Desgl. des Michael Hein in Holzstadt, im Gemeindehause.
B. Schuldenliquidation gegen die Curatel des Sg. Mang von Marktsteft, beim k. Stadt- und Lbg. Kitzingen.
9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Balthasar Rohleder Eheleute zu Faulbach, beim kgl. Lbg. Stadtprozellen.
10 B. Desgl. an den Nachlaß des Maschinisten Joh. Daum aus Großgarau, beim k. Stadtger. Würzburg.
9 B. Ökonomiegebäudeverpachtung auf den früher ärar. jetzt gräfl. Schönborn'schen Wiesen bei Ettleben, auf dem Wiesenhause.
8 B. Zielkriststreckverstrich aus Gütern zu Frickenhausen, im Notariate zu Mellrichstadt.
4 R. Realitäten-Verstrich aus dem Nachlaße des Joh. Beck alt Unterdürrbach, im Ökonomiehause.

Zur Feier des 2. September gingen ein: Uebertrag fl. 18. — G. R. 36 kr. — Gesammelt in der Reichsneuhe fl. 2. 12. — Dgl. bei Casp Rauschert fl. 1. 21 — L. D. 30 kr. — P. M. 18 kr. — S. fl. 1. — G. H. fl. 1. 10. — T. W. fl. 1. 7. — P. fl. 1. — L. R. 36 kr. — G. (B) fl. 1. K. 36 kr. — D. 24 kr. — K. 30 kr. — C. fl. 1. — R. fl. 1. — T. fl. 1. — St. fl. 1. — B. fl. 2. — C. Sp. 36 kr. — S. fl. 1. — A. Fr. 35 kr. — A. B. 12 kr. — A. F. 30 kr. — J. S. fl. 1. — L. B. fl. 1. — O. B. 30 kr. — C. P. 30 kr. — C. D. fl. 1. — K. fl. 1. — F. 30 kr. — W. 30 kr. — K. 30 kr. — B. fl. 1. — R. 51 kr. — F. W. fl. 1. 10. — O. B. fl. 1. — A. N. fl. 1. — S. 30 kr. — B. K. fl. 1. — Frau St. Wwe. 30 kr. — Frau Sp. Wwe. 30 kr.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 210 | Protestantisch: Manjuet. | Dienstag den 3. September. | Katholisch: Seraphia. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 3. September 1658. Olivier Cromwell's Todestag.

Der deutsche Kronprinz in Bayern.

— Erlangen, 30. August. Aus Bayern. Unsere einige Zeit unterbrochenen Mittheilungen an die freiheitlich und nationalgesinnte Presse des Landes können wir unter keinen günstigeren Auspizien wieder aufnehmen als inmitten des jubelnden Empfangs, welcher allüberall, wo der künftige Kaiser von Deutschland den bayerischen Boden betrat, ihm Hochwillkommen! entgegentönte. Man hat es dem schlichten, das deutsche Bürgerthum in Waffen auch in seiner äußeren Erscheinung darstellenden Manne, der so eben seine bayerischen Waffengefährten mit soldatischer Sachkenntniß mustert, nicht vergessen, daß unter seiner siegreichen Führung der Boden von Süddeutschland gegen die drohende Invasion der Zuaven, Antlos und Zephire gesichert und die nie mehr zu lösende Verbrüderung zwischen den süddeutschen und norddeutschen Kriegern auf den Siegesschlachtfeldern von Weißenburg und Wörth besiegelt wurde. Vergessen wird ihm nicht, daß er neben seinem königlichen Vater die Strapatzen des Vetzugs und einer Wintercampagne, wie sie unter dem Donner von tausend Feuerschlünden einer verlagerten Welthauptstadt noch nicht dagewesen ist, mit den deutschen Heere treu und beharrlich getheilt hat.

Und wenn es vergönnt war, bei der Münchener Einzugsfeier, als nach erkämpftem ruhmreichen Frieden der Kronprinz das bayerische Heer dem königlichen Kriegsherrn zurück- und vorführte, wahrzunehmen, mit welcher Bescheidenheit er seinem königlichen Freunde von Bayern den ganzen Glanz und Ruhm des Tages zuwandte, als wohlverdiente Frucht jener ächt deutschen, ächt königlichen Entschließung in der Entscheidungsstunde vom Juli 1870, der erkennt in den Worten des Kronprinzen, womit er die Begrüßung des Bürgermeisters von Augsburg sänft beantwortete, ganz dieselbe treue und offene Denkart. Wenn wir uns denken könnten, daß zwischen den bayerischen und nationalen Interessen irgend ein Widerstreit sich ersehen könnte — uns ist dergleichen allerdings bei einer richtigen deutschen und bayerischen Politik unerfindlich — so wäre die Gesinnung des Kronprinzen gegen den König von Bayern und sein Land Bürgschaft genug dafür, daß, wie es bisher geschehen ist, auch fernerhin das volle Dankgefühl für Alles, was der deutschgesinnte König Ludwig II. dem Gesammtvaterlande und damit den besten Interessen seines Heimathstaates entgegengebracht hat, und jede gerechte Rücksichtnahme auf das bayerische Eigenleben die nationale Politik beherrschen wird.

Auch nach dieser Richtung können wir den Besuch des Kronprinzen von Deutschland in Bayern nicht hoch genug schätzen; er hat neben seiner militärischen Inspektion, welche hoffentlich beim nächsten Mal das ganze bayerische Heer umfaßt, eine Friedensmission erfüllt, welche ihm auch außerhalb der Kreise seiner alten bayerischen Waffengefährten, vom Thron bis zur Hütte, die bayerischen Herzen womöglich noch näher verband.

Politische Nachrichten.

† München, 2. Sept. Die allerh. Entschließung bezüglich der Genehmigung des Rücktritts des kgl. Kultusministers Hrn. v. Lutz ist bis zur Stunde noch nicht eingetroffen. Derselbe brachte, wie gewöhnlich, den heutigen Vormittag in seinem Bureau zu. Die Ministerkrisis dauert fort, und hält sich die Nachricht, daß der Gesandte Frhr. v. Gasser mit Neubildung eines Ministeriums beauftragt sei, aufrecht. Es werden jedoch vorerst noch so viele Kandidaten genannt, daß vorläufig, bis die Angelegenheit sich geklärt, das Schweigen vorzuziehen ist.

— Frankfurt a. M., 30. Aug. (Juristentag.) Die Staatsrechtsabtheilung des Juristentages erledigte heute die Preßgesetzgebungsfrage durch Annahme der Jaques'schen Resolution, dahin lautend: „Preßdelicte sind nach den allgemeinen strafrechtlichen und strafprocessualen Grundsätzen zu beurtheilen. Außerdem sind Fahrlässigkeitsstrafen im Falle der Vernachlässigung der pflichtmäßigen Obsorge festzusetzen." Dieselbe Abtheilung nahm auf Antrag des Oberstaatsanwalts v. Laun folgende Resolution an: „Der Juristentag spricht die Ueberzeugung aus, daß kein Bedürfniß vorhanden ist, die Schwurgerichte in den schweren Strafsällen aufzuheben und an deren Stelle Schöffengerichte einzuführen." Die Stimmung der Abtheilung war den Schöffengerichten sehr wenig geneigt.

— Petersburg, 31. Aug. Der „Invalide" theilt die Ansprache mit, welche der Kaiser am 25. Aug. an die Repräsentanten des Donskosackenheeres gehalten hat. Nach dieser [illegible] habe der Kaiser erklärt, daß augenblicklich keine Gefahr für die [illegible] des vorhanden sei. Zur größeren Sicherung des Friedens unternehme er jetzt eine Reise in das Ausland; er hoffe, dieselbe werde nicht resultatlos für Rußland bleiben.

Vermischtes.

† München, 31. August. Heute Morgens 4 Uhr bemerkte der Nachtwächter in der Centralwerkstätte des Staatsbahnhofes einen im Innern der neu erbauten 180 Meter langen Lakirerwerkstätte ausströmenden Rauch. Er machte sofort Lärm, doch brachen inzwischen aus allen Seiten die Flammen hervor. Der Brand hatte durch das Vorhandensein vieler leicht brennbarer Stoffe schnell eine solche Ausdehnung genommen, daß das Gebäude, welches die herbeigeeilten Feuerwehren von Neuhausen und München mit der angestrengtesten Löschthätigkeit bearbeiteten, nicht mehr zu retten vermochten. Leider ist der Brandschaden ein sehr beträchtlicher, abgesehen von den angehäuften Arbeitsmaterialien wurden 8 Holzpackwagen, 6 Personen- und 10 Güterwagen ein Raub der Flammen. Wie der Brand ausgekommen, ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Der Schaden, der übrigens noch nicht endgiltig festgestellt ist, wird von Sachverständigen auf 150,000 fl. berechnet.

Privatnachrichten aus Coburg melden, daß dieser Tage 2 Coburger Soldaten aus Afrika zurückgekommen sind, welche daselbst noch in Gefangenschaft gewesen, desertirt und mit einem englischen Schiff herübergekommen seien. — Dieselben sagen aus, daß noch über 1000 deutsche Soldaten in Afrika wären. — Wie weit letzterer Aussage Glauben zu schenken ist, dürften Nachforschungen Seitens der deutschen Regierung ergeben.

Metz, 30. Aug. Heute Morgen bot unser Bahnhof wieder einmal ein recht militärisches Bild dar. Die beiden hier garnisonirenden bayerischen Infanterie-Regimenter, das 4. und das 8., entließen nämlich ihre Reservisten in ihre Heimath, das Erstemal, daß ein Abgang von solcher Stärke in Metz bisher

Digitized by Google

stattgefunden hat. Das 9. preußische Pionier-Bataillon, welches ebenfalls schon heute seine Reservisten entließ, hatte zu Ehren derselben gestern Nachmittags seinen Kasernenhof mit Fahnen prächtig herausgeputzt und bereitete den scheidenden Kameraden einen recht herzlichen Abschied. Es war ein sehr wohlthuender Anblick, das entschiedene Einvernehmen zwischen Vorgesetzten und Untergebenen zu beobachten, welche nach den letzten großen Erfolgen unserer Armee augenscheinlich noch stets zugenommen hat. Auf dem Bahnhofe hielt der bayerische General v. Horn noch eine recht herzliche Ansprache an die Abziehenden, worauf denn noch verschiedene Hochs ausgebracht wurden. Vor dem Bahnhofe hatte sich eine zahlreiche Volksmenge versammelt, welche den Scheidenden, die meist bereits ein und ein halbes Jahr in Garnison gelegen hatten, bis hieher noch das Geleit gegeben. Besonders stark war das Kontingent der weiblichen Dienerschaft vertreten, von denen Manche nunmehr den gewohnten Begleiter auf ihren Sonntagsspaziergängen, wenigstens für einige Zeit, wird entbehren müssen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Gestern wurde der im Alter von 81 Jahren verstorbene Maurer Nikolaus Siebenson, einer der noch wenigen Veteranen aus den Kriegsjahren 1813 und 1814, beerdigt. Der Kampfgenossenverein und seine früheren Zunftgenossen trugen ihn zu Grabe, wo auch von ersteren die üblichen 3 Salven gegeben wurden.

— Schweinfurt. Zur gestrigen Mittheilung über die Sedanfeier in hiesiger Stadt bemerken wir nachträglich, daß Abends von 6—7 Uhr mit allen Glocken der beiden protestantischen und der katholischen Kirche geläutet wurde. Abends fand im festlich dekorirten Sommerlokale der Harmonie ein Abendessen statt, bei welchem unter Rückblicken auf den ewig denkwürdigen 2. September des Jahres 1870 dem deutschen Kaiser, dem deutschen Heere, dem deutschen Vaterlande begeisterte Hochs ausgebracht wurden.

* In Sennfeld wurde ein höchst muthverdächtiger Hund, ein männlicher, gelber, rauhhaariger Pinscher mit weißer Kehle, weißen Pfoten, gestutzter Ruthe, von mittlerer Größe, ca. 4 Jahre alt, welcher ein altes, ledernes Halsband mit einer Schnalle, aber ohne Ring trug, getödtet. Da derselbe auch in Mainberg, Schonungen und Schweinfurt gesehen wurde, wurde in Sennfeld, Mainberg und Schonungen Hundesperre auf die Dauer von 6 Wochen verfügt.

Fn. Auch hier in Oberndorf ging der, wie von so Vielen, auch von uns zum allgemeinen deutschen Nationalfeste gewünschte 2. September nicht stillschweigend vorüber. Schon mit Tagesanbruch wurde das ganze Dorf beflaggt, und dankbare Freude strahlte von allen Gesichtern; Mittag von 12—1 Uhr wurde mit allen Glocken geläutet und dabei Freudenschüsse abgegeben; Abends bei eintretender Dunkelheit wurde unter Absingen eines Liedes der Schulkinder und allgemeiner Theilnahme der Ortsbewohner ein buntes Feuerwerk vor dem Rathhause abgebrannt, worauf man sich zur geselligen Unterhaltung im Gasthause versammelte, wo der hiesige, von Allen geachtete und geschätzte Volksfreund, Herr Pfarrer Schwarz, unter sinnigen und kernigen Reden die Wichtigkeit und Würdigkeit des heutigen Tages kund gab und unter vielen Toasten und trefflicher Leistung des Turnergesangkränzchens man bis Mitternacht gemüthlich beisammen blieb. Nur der 2. September kann der würdigste und festlichste Tag für ganz Deutschland sein, denn man fühlte sich von Neuem in jene Tage zurückversetzt, wo man sich daheim und noch vielmehr an den Ufern der Maas mit Freudenthränen die Hände drückte, und es wird wohl keiner von allen Soldaten, die bei Sedan standen, das süße Gefühl, das bis in die Nacht hinein aus tausend und aber tausend Stimmen schallende Hurrah vergessen; während an allen späteren wichtigen Tagen in den Mienen der Soldaten sich eine solche Freude nicht widerspiegelte, ja die allerwenigsten nicht einmal von dem ehrwürdigen 10. Mai ꝛc. ꝛc. Etwas wußten, sondern erst später davon reden hörten. Darum ist und bleibt der 2. September der mehr- und ruhmreichste Tag für das ganze deutsche Volk.

°° Niederwerrn, 2. Sept. Eine Sedanfeier ging nach vorhergegangener allgemeiner Verständigung bereits gestern, Sonntag den 1. September, der noch drängenden Feldarbeiten halber, dahier in unserer Landgemeinde von statten. Die Anregung zu einer solchen ging zunächst von dem Feuerwehrcorps aus, welches die Einladungen zur Betheiligung ergehen ließ und überhaupt die Sache in die Hand nahm. Einem allgemeinen Wunsche begegnend hatte der Herr Ortspfarrer in dankenswerther Bereitwilligkeit den sonntäglichen Nachmittagsgottesdienst zu einem Festgottesdienst bestimmt, zu welchem um 3 Uhr der Zug, eingeleitet von einer Abtheilung der Feuerwehr, welcher die Schuljugend der christlichen und israelitischen Schule, die Lehrer, sämmtliche Ortsbehörden, der Geistliche und die Gesammteinwohnerschaft folgte, vom neuen Schulhause aus nach der Kirche sich bewegte. Hier wurde in angemessener Rede in der Zuhörer Gedächtniß die Wichtigkeit der errungenen Siege zurückgerufen, Derer in Anerkennung gedacht, die als Werkzeuge in Gottes Hand auf dem Schlachtfelde sowohl als daheim den Sieg mit herbeiführen halfen, und zu einer recht zu bethätigenden Dankbarkeit gegen Gott aufgefordert, worauf sodann nach Schluß des Gottesdienstes der Zug in gleicher Weise sich zurückbewegte und auseinander ging. Des Abends um ½8 Uhr bewegte sich ein den hiesigen Verhältnissen entsprechender Fackelzug, geführt und geschlossen von Feuerwehrabtheilungen, zu einer unweit des Dorfes an der Schweinfurter Straße gelegenen Anhöhe, um einen hier schon vorher aufgeschichteten, imposanten Holzstoß zu entzünden. Im weithinstrahlenden Glanze dieses Freudenfeuers ergriff abermals der Herr Ortspfarrer das Wort. Er führte kurz aus: wie das Feuer gen Himmel lohe, so solle heiß unser Dank zum Herrn der Heerscharen aufsteigen; wie es verdieffältigt durch gleich gesinnte Brüder hinüberleuchte weit über den Rhein tief hinein in der Feinde Land, spreche es etwaigen drohenden Rachegelüsten gegenüber gewiß Aller Entschluß aus: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein", müsse aber, wenn dieser Entschluß zur That werden solle, wie es erwärmt, uns ein Zeichen sein, daß erst die Gluth rechter Vaterlandsliebe, gegründet auf Wahrheit, Treue und Gottesfurcht, im Herzen stetig brennen müsse. Mit einem dreifachen Hoch auf das geeinte deutsche Vaterland schloß der Redner seine Ansprache. Nachdem noch verschiedene andere Redner, insonderheit der Hauptmann der Feuerwehr, ihren Gefühlen Ausdruck gegeben hatten, mehrere patriotische Lieder gesungen und Feuerwerkskörper abgebrannt worden waren, versammelten sich die Festtheilnehmer nach Rückmarsch ins Dorf in der Gartenwirthschaft des Herrn Stremel, wo noch einige Abendstunden im fröhlichen Beisammensein verbracht wurden.

□ Maßbach. Am 25. Septbr. 1867 wurde im hiesigen Orte auf Anregung des Hrn. Louis Banfeld, Mühlenbesitzers, und seines Freundes und Gesinnungsgenossen, eines gewissen N. Schüller sen. von hier ein Consumverein gegründet; Beide ließen sich, ersterer als Vorstand, und letzterer als Kassier wählen und bildeten somit faktisch die Vereinsverwaltung. Der Verein zählte im Laufe seines Bestehens circa 100 Mitglieder, von welchen jedes 3 fl. einzahlen mußte behufs Gründung eines Reservefonds. Alle Jahre war Generalversammlung, wobei Vorlage gemacht wurde über den bedeutenden Absatz Seitens des Consumlagers und den sich hieraus ergebenden bedeutenden Ueberschuß. Dieser sich ergebende jährliche Ueberschuß, welcher statutengemäß als Dividende hätte vertheilt werden sollen, wurde jedes Mal auf Antrag der obenbenannten Verwaltung zu dem Betriebsfond geschlagen mit dem Bedeuten, damit der Verein mit eigenem Gelde wirthschaften und seine Einkäufe per comptant abmachen könne. Nun ist dieser Consumverein schon über ein Jahr von obenbenannter Verwaltung stillschweigend außer Thätigkeit gesetzt, und ohne je einem Mitgliede ein Wie oder Warum anzugeben, das sämmtliche Lager nebst Ladeneinrichtung an die Lagerhältern verkauft worden. Alle die verschie-

Bekanntmachung.

Das k. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat auf Antrag des Handelsmannes Simon Rosenbaum von Schonungen durch das in öffentlicher Sitzung vom 16. Juni 1872 verkündete Erkenntniß über das Vermögen des Bauern Paul Seufert von Hausen, k. Stadt- und Landgerichts Schweinfurt, die Gant eröffnet.

Ferner hat das k. Bezirksgericht Schweinfurt durch in öffentlicher Sitzung vom 22. Juli l. Js. früh 8 Uhr verkündetes Erkenntniß den Unterfertigten als Gantcommissär zur Leitung der Verhandlungen und den Bürgermeister von Hausen als provisorischen Masseverwalter aufgestellt.

Gemäß Art. 1199 und 1201 der Proßeßordnung wird dieß mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) daß in Folge der Gantöffnung der Gantschuldner das Recht verloren hat, über sein Vermögen zu verfügen und, daß die von ihm ertheilten Vollmachten erloschen sind;

2) daß allen Denjenigen, welche zur Masse gehörige Gegenstände im Besitze oder Gewahrsam haben, oder welche an den Gantschuldner Etwas schulden, aufgegeben wird, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr dem Commissär oder dem Masseverwalter von dem Besitze der Gegenstände Anzeige zu machen und diese, vorbehaltlich aller Rechte, zur Gantmasse abzuliefern, sofern nicht eine gesetzliche Befreiung hievon besteht.

Zugleich ergeht gemäß Artikel 1252 und 1253 der Proßeßordnung an alle Gläubiger Edictalladung mit der Aufforderung, ihre Forderungen und deren etwaigen Vorzugsrechte in der Zeit bis zum

30. September 1872,

diesen Tag mit eingerechnet, schriftlich oder mündlich unter Beifügung der Beweisurkunden oder Bezeichnung der sonstigen Beweismittel auf der Gerichtsschreiberei des k. Bezirksgerichts dahier anzumelden, sodann aber am

Freitag den 18. Oktober 1872,

Vorm. 9 Uhr,

im Commissions-Zimmer Nr. 2 vor dem unterfertigten Gantcommissär persönlich oder durch Gewalthaber zu erscheinen, um die angemeldeten Forderungen nöthigenfalls weiter auszuführen, um über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen und über die angesprochenen Vorzugsrechte zu verhandeln, ferner, um über die Wahl eines definitiven Masseverwalters und eines Gläubigerausschusses, über etwaige Vorschläge zur gütlichen Vereinbarung, und über alle weiteren, das gemeinschaftliche Interesse der Gläubiger betreffenden Angelegenheiten Beschluß zu fassen.

Schließlich wird bemerkt, daß das Vermögen des Paul Seuffert in 1500 fl. Werth seines Wohnhauses mit Umgriff und in 2925 fl. Erlös aus versteigerten Grundstücken besteht, während seine Schulden 4877 fl. Hypotheken und 200 fl. Curentposten ohne Einrechnung der Zinsen und hypothekarischen Cautionen betragen.

Schweinfurt den 28. August 1872.

Der Gant-Commissär:

Dr. Höhn,
kgl. Bez.-Ger.-Assessor.

Gesuch.

Eine ältere, im Kochen erfahrene Person, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, treu und zuverlässig ist, wird sofort, oder bis 1. Oktober ds. Js. zur Führung des Hauswesens auf einem kleinen Gute gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Brenner-Gesuch.

Auf Mitte September wird ein tüchtiger **Brenner** gesucht. Eintritt kann jedoch auch sofort erfolgen.

In der Nähe des Marktes ist ein freundliches **Logis** von 6 Zimmern zu vermiethen.

Gestern wurde in Sennfeld ein **Kinderhütchen** gefunden. Abzuholen obere Gasse Nr. 808.

Für Auswanderer und Reisende.

Schiffsverträge nach Amerika

alle Seehäfen für die rühmlichst bekannten **Dampf-** und **Segelboote** I. Classe zu Preisen abgeschlossen werden bei dem von königl. Regierung concessionirten Agenten

C. F Limpach

in Schweinfurt a/M.

Preismedaille in Paris.
Fortschritts-Medaille mit Kranz in Ulm.

LÖFLUNDS HUSTEN-BONBONS

aus ächtem Löflund'schem Malz-Extrakt bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack augenblicklich fühlbarer, auflösender Wirkung und leichter Verdaulichkeit, den Vorzug vor allen derartigen Produkten. Vorräthig in Packeten zu 6 kr. in Schweinfurt bei Herrn Apotheker Schuler.

Ein **Logis** ist an eine ruhige und anständige Familie zu vermiethen und sogleich zu beziehen; zu erfragen in der Exped.

Ia. Holl. Vollhäringe à 4 kr.,
dergl. **feinst marinirte à 6 kr.**
empfiehlt G. C. Gleser am Markt.

Neues Sauerkraut empfiehlt
C. F. Dittmar,
vis-à-vis der **Hohmann's Hanne.**

Eine ganze **Scheune** zum Verschließen wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exped.

Ein in der katholischen Kirche stehen gebliebener **Regenschirm** kann gegen die Einrückungsgebühren bei **Mch. Weigand** abgeholt werden.

Ein **Hausknecht** kann sogleich eintreten bei **Johs. Tellert**, Nr. 217.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist an einen Herrn sogleich zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Am Samstag wurde bei Ludwig zur Traube in Sennfeld eine schwarzseidene **Jacke** mit Franzen verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung in der Exp. d. Bl.

Eine **obere Wohnung** ist an eine ruhige Familie zu vermiethen in Hs.-Nr. 148.

Ein Mann, der schon bei einem Herrn Rechtsanwalt beschäftigt war, sucht eine **Stelle**. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein solides **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird sogleich gesucht. Näheres in der Exped.

Termin-Kalender.

Den 6. Sept.

2 B. Grundvermögens-Zwangsversteigerung der Franz Anton Schäfler Eheleuten zu Leibersbach, im Gemeindehause.
8 B. Schafweideverpachtung zu Marktheft.
9 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß der Constantin Herbert Wwe. zu Brücht, beim k. Lds. Gerichtsstadt.
10 B. Forderungs-Anmeldung an den Nachlaß der led. Sprachlehrerin Louise Landherr zu Würzburg, beim kgl. Stadtgerichte.
9 B. Schulbenliquidation in der Auswanderungssache des Schiffsmeyrs Ludwig Rung von Stadtprozelten, beim k. Bez.-Amt Marktheidenfeld.

Zur Feier des 2. September gingen ein: Uebertrag 53 fl. 8 kr. — K. 35 kr. — G. M. 1 fl. — G. 18 kr. — E. 24 kr. — B. 1 fl. — Dr. H. 1 fl. 45 kr. — H. G. 1 fl. — B. 1 fl. — R. 1 fl. 10 kr. — St. 36 kr. — Sch. 1 fl.

Cours der Geldsorten.

Preuss. Frdrd'or	fl.	9 58—59
Pistolen	fl.	9 40—42
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 53—55
Rand-Ducaten	fl.	5 34—36
20 Fr.-Stücke	fl.	9 19½—20½
Engl. Sovereigns	fl.	11 47—49
Russische Imperiales	fl.	9 43—45
Dollars in Gold	fl.	2 24½—25½

Bayer. Staats-Papiere.

4% Obligationen	100⅛ b.
4½% Obligationen	100½ b.
5% Obligationen	100½ b.
Grundrenten	—
Prämien-Anleihe	94¼ P. ½ G.

Actien.

Ludwigs-Eisenbahn	72½ G.
Maximilians-Bahn	45⅛ G.
Ludwigs-Nordbahn	—
Bank-Actien	200 P.
Bank-Antheilscheine	55¼ P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	98 b. 97¾ G.
Augsburg „ „	98¼ G.
Berlin „ „	104⅞ G.
Bremen „ „	175½ b. 4⅞ G.
Cöln „ „	104⅞ G.
Hamburg „ „	87⅛ G.
Leipzig „ „	105 P.
London „ „	117⅛ G.
Paris „ „	92½ ⅛ b.
Wien u. W. „ „	106⅞ b. ⅜ G.
Disconto	4% G.

Pfälzer d. bayr. Hyp.-B. 94 P. 93¾ G.

Ein **Gewinns-Loose.**
Ein Loos mit dem **Buchstaben B.** mit dem goldener **Ring** wurde am 2. September 1 Uhr Nachts gegen Belohnung in der Nähe der Brücke bis Mitternacht trefflicher Leistterrain bis über die für ganz Deutschebten. Neuem in jene und noch vielmehr denthränen die H von allen Soldat Gefühl, das bis — aber tausend S während end an alle Mienen der Soldaten Loose. derspiegelte, ja bis ehrwürdigten 10.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für Hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 211. | Protestantisch: Moses. | Mittwoch den 4. September. | Katholisch: Rosalia. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

von Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.
„	9 „	20 M.	Vorm.	SZ.	„	9 „	30 M.
„	11 „	40 M.	Vorm.	PZ.	„	11 „	50 M.
„	3 „	50 M.	Nachm.	CZ.	„	4 „	— M.
„	4 „	15 M.	„	„	„	4 „	45 M.
„	9 „	35 M.	Abds.	LZ.	„	9 „	45 M.
von Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
„	10 „	50 M.	Vorm.	CZ.	„	11 „	5 M.
„	11 „	27 M.	„	SZ.	„	11 „	50 M.
„	4 „	26 M.	Nachm.	PZ.	„	4 „	35 M.
„	6 „	26 M.	Abds.	SZ.	„	6 „	35 M.
„	9 „	35 M.	„	PZ.	„	9 „	45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 5 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. PZ., 9⁵ V. SZ., 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 6¹⁵ A. CZ., 9⁰⁰ A. PZ.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. PZ., 9²⁵ V. SZ., 12 M. P.-Z., 4²⁵ N. PZ., 6⁴⁵ A. CZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 4. Sept. 1870. Absetzung der Napoleonischen Dynastie d Erklärung der Republik in Paris, sowie in anderen großen ädten Frankreichs.

BC. Politische Wochenschau.

Im **deutschen Reiche** tagten in der letztvergangenen oche zwei jener wissenschaftlichen Wanderversamm-ngen, die regelmäßig in den Sommermonaten zu-mmenzutreten pflegen: in Danzig der volkswirth-chaftliche, in Frankfurt der juristische Kongreß. Die rschlüsse des ersten fielen vollständig nach der Rich-ng der wirthschaftlichen Freiheit hinaus, übel wird an es ihm vermerken, daß er eine der brennendsten wirthschaftlichen Fragen [illegible] age, von seiner Tagesordnung ausgeschlossen und da-rch den Verdacht erweckt hat, als wolle er gerade ht, während des wissenschaftlichen Streites, mit den Cathedersocialisten" über die Grundprincipien der ationalökonomie, nicht über ein Thema berathen, das n vielleicht zwingen könnte, der freien „Selbstthätig-it" ein Opfer zu bringen. Dem juristischen Kongreß bührt ein lebhafter Dank der deutschen Presse: auch hat sich wie diese in der überwiegenden Mehrzahl rer Vertreter für die vollständige Freigebung der resse und gegen die vorläufige, polizeiliche, oder auch r richterliche Beschlagnahme, ausgesprochen, und es rft zu erwarten, daß die Coalition zweier solcher achautoritäten, wie der Juristen- und Journalisten-g es sind, ihren gebührenden Einfluß auf das vor-reitete deutsche Preßgesetz üben wird. Daß der Ju-istencongreß sich nicht leichtsinnig zur Empfehlung ner Schmälerung des Geschworenen-instituts entschloß nd die Frage der Schöffengerichte in Civilsachen für och nicht spruchreif erklärte, gereicht ihm ebenso zur hre, wie daß er — die erste juristische Körperschaft – die Nothwendigkeit eines internationalen Wahlrechts s seine wissenschaftliche Ueberzeugung aussprach. — . — er Appell an die Massen, den die Leiter der ultra-ontanen Sache in Deutschland jetzt zur Agitations-arole gemacht haben — wer es nicht glaubt, der se Windthorst's vor einer Wählerversammlung in apenburg gehaltene Rede, der lese des Bischofs Kette-r Schreiben an einen Diöcesanen und den Mainzer rospekt — hat seine erste Frucht in den Unruhen ge-ogen, die anläßlich der Ausweisung der Jesuiten aus ssen in dieser Stadt ausbrachen, und die selbst ultra-ontane Organe, wie die „Schlesische Volkszeitung" als Excesse der ultramontanen Partei charakterisirten. Ein blutiger, aber wenig versprechender Anfang: die Unruhen wurden sofort erstickt und gewannen keine größere Ausdehnung. Solche Putsche werden die Ausführung des Jesuitengesetzes, die übrigens auch in der vergangenen Woche energisch betrieben wurde, auch nicht um einen Augenblick verzögern. — . — Berlin rüstet sich zur Dreikaiserzusammenkunft, der nun auch die „Reportage" noch den Zweck der Lösung der braunschweigischen Erbfolgefrage angehängt hat. — Der Kaiser ist am Freitag in die Hauptstadt des Reiches nach einer mehrmonatlichen Abwesenheit zurückgekehrt. —

im Reichsministerium spurlos wieder verschwunden, dagegen tauchen mit großer Bestimmtheit Nachrichten über eine bevorstehende Krisis im ungarischen Kabinet auf. Es soll sich in Ungarn die gemäßigte Linke mit dem linken Flügel der Deakpartei auf Grund des Ausgleichs verbinden und dem Ministerium in Fragen der innern Politik eine liberale Opposition machen wollen. Es scheint, als hinge der Erfolg dieser neuen Parteibildung von der Stellung ab, die der greise Deak zu der neuen Fraktion nehmen wird — . —. In **Frankreich** und **England** feiert die Politik noch vollständig. Aus ersterem Lande wäre höchstens zu melden, daß Graf Chambord alle Hoffnung, sogar die auf die 3 „legitimen" Kaiser von Oesterreich, Rußland und Deutschland, verloren habe. Die trischen Excesse sind jetzt durch die Truppenmacht gänzlich beigelegt.

In **Spanien** hat die Partei der Radikalen — der Anhänger des Ministeriums Zorilla — einen großartigen Sieg bei den Wahlen zu den Cortes errungen: ein Beweis, daß das Land sich nach Ruhe sehnt und die Verwirklichung seines Wunsches von dem seit langer Zeit ersten ehrlichen Minister erhofft!

Politische Nachrichten.

† München, 3. Septbr. Herzog Max Emanuel von Bayern hat sich mit dem gestrigen Abendschnellzuge nach Berlin begeben, um den mit der Dreikaiser-Zusammenkunft verbundenen Feierlichkeiten anzuwohnen.

† München, 3. Sept. Bezüglich des Gerüchtes, daß Hrn. Regierungspräsidenten v. Zwehl dahier das Portefeuille des Ministeriums des Innern angeboten worden sei, können wir entgegnen, daß eine bezfallsige

Digitized by Google

Anfrage die bestimmteste Ablehnung des bereits 72 Jahre zählenden Hrn. v. Zwehl finden würde.

— Rom, 1. Sept. Dem Vernehmen nach verstärkte der Papst den Ordensgeneralen, daß sie die Ordenshäuser, falls sie von der Regierung aufgehoben würden, in den Vatikan verlegen können.

Vermischtes.

— München, 30. Aug. Mehrere Blätter brachten dieser Tage die Mittheilung, daß für ganz Süddeutschland mit dem 1. Oktober d. Js. zum ersten Male die erhöhte Rekrutirung in Kraft trete, welche sich in Bayern allein per Jahr auf über 13,000 Köpfe berechne. Diese Mittheilung ist jedoch jedenfalls, was Bayern betrifft, eine unbegründete; es wird bei uns im Oktober keine erhöhte, überhaupt keine Rekrutirung stattfinden. Das Ersatzgeschäft zur Ergänzung des Heeres für das Jahr 1872/73 hat bereits vor einigen Monaten stattgefunden, eine neue Rekrutirung aber ist weder angeordnet, noch beabsichtigt.

— Aus Baden, 31. Aug. Mit dem Bau der drei Forts bei Straßburg, welche auf diesseitiges Gebiet zu liegen kommen, soll noch in diesem Herbste begonnen werden.

— Eine sonderbare Sängergesellschaft hat sich in diesen Tagen von Dresden aus auf den Weg gemacht, um eine Rundreise durch Deutschland zu machen und in allen größeren Städten Concerte zu geben. Es sind dies neun blinde Sänger, welche in dem Dresdener Blindeninstitut erzogen und ausgebildet wurden und in musikalischer Bildung ausgezeichnet geschult sein sollen.

— Der neue Bürgermeister der Kaiserstadt Berlin, Hobrecht, versicherte dieser Tage einer Deputation, die in der Wohnungsangelegenheit bei ihm war, daß Berlin der Sammelplatz von 60,000 Strolchen sei.

— Mühlhausen, 27. August. Die Feldmäuse machen dieses Jahr nicht nur hier, sondern auch anderwärts von sich reden. In der Pfalz müssen sie sogar ein sehr gesuchter Artikel sein. In Kindenheim z. B. wird für eine eingelangene Maus z. B. Kreuzer, und Freimersheim wurden in 2 Tagen 13,000 und in Morschheim 2000 Mäuse an einem Tage abgeliefert. Ein 11jähriger Knabe soll sich in der Fangkunst so hervorgethan haben, daß er an einem Tage 500 Stück einfing. Aus der Gemeinde Bechtheim in Rheinhessen wird berichtet, daß dort innerhalb 10 Tagen 108,000 Mäuse und über 1200 Hamster an die Ortsbehörde abgeliefert wurden. — Hier macht man sich die Sache bequemer, man läßt die Mäuse laufen.

— In Nieder-Burnhaupt (Elsaß) ist am 8. August der 2½jährige Sohn und vor einigen Tagen auch der 13jährige Sohn einer Familie an der Tollwuth gestorben; Beide waren von ihrem eigenen Hunde gebissen worden.

— In Königgrätz sind 36,000 Patronen beim Ueberpacken in Kisten explodirt; 16 Infanteristen vom Regiment Nobili wurden schwer, 3 tödtlich verwundet.

— London, 30. Aug. Im Arsenal zu Woolwich werden gegenwärtig Anstalten zu einem Guß getroffen, wie er dort an Größe niemals vorher versucht worden ist. Es ist dies der Amboß für den in der Geschützgießerei zu errichtenden 30 Tonnen schweren Nasmyth-Hammer. Der Amboß-Block wird ein Gewicht von 100 Tonnen haben, und zu dessen Guß wird eine Form von geglättetem Lehm benutzt werden. Die colossalen Untertagen des Ambosses werden in Sand gegossen.

— Newyork, 30. Aug. Der Dampfer „Metis“ ist auf der Fahrt zwischen Newyork und Providence in verflossener Nacht während eines Sturmes mit einem Schooner zusammengestoßen, wobei ersterer zum Sinken kam und 60 Personen ertranken.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 3. Septbr. Die Stimmung der Börse hat sich seit gestern wieder etwas befestigt, ohne daß jedoch die Umsätze größere Ausdehnung angenommen haben. Bei Spekulationseffecten fehlt es an Käufern, und Eigner halten wieder zurück, da sie zu den herabgesetzten Preisen nicht ablassen wollten. Creditactien zogen auf diese Weise 1½—2 fl. an. Staatsbahn, in welcher das wenigste Geschäft stattfand, blieb auf 361, und Lombarden wurden bis 229 bezahlt. Banken im Allgemeinen hatten noch unter der gestrigen Gedrücktheit zu leiden. Einzelne Gattungen dagegen wurden stark gekauft trotz höherer Preise. Anlagewerthe z. B. gingen bei lebhaftem Geschäft um 1½% höher weg, und Brüsseler, auf deren Steigerungsfähigkeit wir wiederholt hingewiesen, stiegen bei starker Nachfrage um 2%. Deutsche Handelsgesellschaft gewinnt neuester Zeit immer mehr an Beliebtheit und war auch heute wieder bei gestiegenen Preisen sehr gesucht, ohne daß indeß die Nachfrage ganz befriedigt werden konnte. Amsterdamer, denen man gleichfalls für die nächste Zukunft bedeutend höhere Kurse prophezeit, gingen zu gestriger Notiz stark ab. Darmstädter und Oestreich-Deutsche, Hahn'sche Effectenbank und Vereinsbank sehr fest. Bahnen vegetiren noch immer ohne Animo. Von Elisabeth, Buschteraber, Donau-Drau gingen indeß Posten aus dem Markt. Prioritäten nicht unbeliebt, aber ziemlich ruhig. Von Loosen Oestreich. 1860er zu gestriger Notiz in guter Frage, Ungarlooste eine Kleinigkeit besser, ebenso Raab-Grazer. Oestreich. Renten stagnirend. Amerikaner Staatenbonds per 1882 eine Kleinigkeit höher. Cairo-Vincennes-Prioritäten gefragt.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 3. Sept. Der heutige Hopfenmarkt zeigt, wie seine Vorgänger, bei fortwährend weichender Preisrichtung eine entschiedene Flauheit; trotz billigerem Angebot fehlte Kauflust, und obgleich kaum 100 Ballen hereinkamen, war das Geschäft doch schleppend. Man kaufte zu 40, 42 bis 50 fl., gut getrocknete Waare, einzelne Ballen ausgewählt, zu 52, 55—62 fl., Alles [illegible]

— Karlsruhe, 31. Aug. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der großh. badischen 35 fl.-Loose wurden folgende Nummern gezogen: 93 202 503 949 1206 1281 1414 1489 1531 1622 1701 1952 1957 2010 2021 2403 2420 2428 2430 2610 2631 2645 2665 2837 2881 2910 2956 2969 3019 3048 3275 3396 3475 3572 3738 3786 3813 3946 3955 3987 4011 4047 4053 4208 4211 4228 4587 4806 4861 4876 4911 4914 5290 5306 5601 5623 5819 5859 5860 5881 5896 5996 6048 6396 6464 6591 6664 6711 6753 6773 6804 6889 7726 7736 7753 7818 7857 7884 7956 7966.

— Wien, 2. Sept. Bei der Ziehung der österr. 100 fl.-Loose von 1864 fiel der Haupttreffer auf Serie 3940 Nr. 73; der zweite Treffer auf Serie 1412 Nr. 9; der dritte Treffer auf Serie 1412 Nr. 13; der vierte Treffer auf Serie 198 Nr. 96. Weiter wurden folgende Serien gezogen: 602 691 906 1637 2742.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 4. Sept. Zutrieb zum heutigen Viehmarkte 2600 Stück, Handel lebhaft; Umsatz bedeutend. Die Preise aller Viehgattungen erhielten sich auf ihrer seitherigen Höhe. Schwere Fahrochsen I. Qualität 50—54 Carolin, II. Qualität 46—50 Carolin per Paar. Zur Ausfuhr wurden sehr beträchtliche Aufkäufe gemacht. Von Markus Gutmann aus Niederwerrn wurden vier Schaufstücke zu Markt gebracht und um 61 Carolin das Paar verkauft. Schönes Jungvieh, ebenso gute Kühe immer sehr gesucht; Mastvieh, sehr wenig am Platze, obermals im Preise gestiegen. Pferdemarkt mit 94 Stück bestellt. Handel ziemlich belebt. Nächster Markt 18. September.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Abhaltung eines Viehmarktes betr.)

Aus Anlaß des im Monat September l. Js. dahier stattfindenden landwirthschaftlichen Kreisfestes wird am

Dienstag den 17. September l. Js.

auf dem **Sanderwasen** außerordentlicher

Vieh-Markt

für Pferde, Mastochsen, Zugochsen, Gangvieh, Stiere, Rinder, Kühe, Kälber, Schafe und Schweine abgehalten.

Die Marktzeit beginnt Vormittags 7 Uhr und endet Mittags 12 Uhr.

Marktgeld ist **nicht** zu entrichten.

An diejenigen **unterfränkischen Landwirthe**, welche auf diesem Viehmarkte nach dem Ausspruche des hiezu ernannten Schiedsgerichtes die **besten Zuchthiere** angekauft haben, werden

einhundert Gulden

in **Prämien** von nicht unter **5 fl.** und nicht über **20 fl.** vertheilt.

Die hierauf Anspruch machenden Käufer haben sich nach Beendigung des Viehmarktes bei der auf dem Marktplatze befindlichen Commission anzumelden und die betreffenden Viehstücke vorzuführen.

Würzburg, den 30. August 1872.

Stadtmagistrat.
Rechtskundiger Bürgermeister
Dr. Zürn.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiedurch beehre mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich unterm Heutigen am **hiesigen Platze**

Fleischbrücke Nro. 1 im Hause des Herrn Gg. Ott

im früheren Lokale des Herrn **S. Leopold** ein

Herren-Kleider-Magazin und Tuchgeschäft

eröffnet habe.

Hinreichende Mittel und genaue Geschäftskenntnisse, welche ich mir durch **mehrjährige Thätigkeit** im Hause der Herren **S. Leopold & S. Pollak hier**, sowie in einem größeren Geschäfte **Münchens** angeeignet habe, setzen mich in den Stand, meinen werthen Abnehmern **namhafte Vortheile** zu bieten, und wird es stets mein Bestreben sein, mir durch **billige Preise, reelle** und **prompte Bedienung** das Vertrauen der geehrten Käufer zu erwerben.

Mein Lager bietet in **reichster Auswahl** das **Allerneueste** der **Herbst- und Winter-Saison**; ebenso werden **Bestellungen nach Maaß in kürzester Zeit bestens ausgeführt.**

Indem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen des verehrlichen titl. Publikums aufs Beste empfehle, zeichne

Achtungsvoll

Nürnberg, den 31. August 1872.

L. Theilhaber.

Ein freundliches **Logis** nächst der Eisenbahn ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; zu erfragen in der Exped.

Eine **obere Wohnung** ist an eine ruhige Familie zu vermiethen in Hs.-Nr. 148.

Um Rückgabe eines gestern von hier nach Gochsheim verlorenen Bunds kleiner **Schlüsselchen** in der Expedition gegen Trankgeld wird ersucht.

In der Nähe des Marktes ist ein freundliches **Logis** von 6 Zimmern zu vermiethen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Zum Schutze gegen die Weiterverbreitung der noch immer dahier herrschenden **Blattern** wird im Vollzuge der Vorschriften der k. allerhöchsten Verordnung vom 4. März 1864 die Vornahme einer **außerordentlichen öffentlichen Impfung** angeordnet.

Dieselbe findet statt jedesmal Nachmittag 2 Uhr

1) Samstag, 7. l. M. für die im Januar, Februar u. März l. J. Gebornen, die noch ungeimpft sind,
2) Samstag, 14. l. M. für die im Mai und Juni l. J. Gebornen, sowie die Impfrestanten des Vorjahrs.

Die Controle der Geimpften wird am 8. Tage nach der Impfung zur nämlichen Zeit vorgenommen.

Wegen der Impfpflicht selbst und der gänzlichen oder zeitlichen Befreiung von solcher wird auf die Bekanntmachung vom 11. Febr. 1871 (Lokalamtsblatt Nr. 14) sowie auf Art. 63 des P.-Str.-G.-B. verwiesen und bemerkt, daß die Wiederimpfung der hiezu sich Meldenden an obigen Terminen von dem amtlichen Impfarzte, k. Bezirksarzt Herrn Dr. Zinn, unentgeltlich vorgenommen wird.

Schweinfurt, 3. September 1872.

Der Magistrat.
Müller, v. n.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welchen pro 1872/73 **Lesholzscheine** bewilligt wurden, haben solche

Donnerstag den 5. l. Mts.
Vormittags

im Polizeizimmer in Empfang zu nehmen.

Der Magistrat.

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven verrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilette-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.
" halbe " — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Trebel** in Haßfurt,
" **A. Gabler** in Arnstein.

Französischen Rothwein
(Rhonewein)

die Flasche zu 36 kr. empfiehlt

Kübler, Harmoniepächter.

Mehrere **Rothweinfässer** (Oxhoft) sind zu verkaufen bei **Carl Kübler.**

Neues **Sauerkraut** und **Gurken** empfiehlt **Dieslor** auf dem Gänsbuckel Nr. 500.

„Superiores"

Holländer Vollhäringe, in frischer Sendung per Stück **4 kr.** und billiger, wieder vorräthig bei

Carl Friedrich Voit jr.

Agenten

in Städten, in denen Real-, Gewerbe-, Fortbildungs-Industrie-Schulen, Gymnasien ꝛc., Maschinen-Fabrike, oder gewerbliche Vereine sich befinden, belieben ihre Adresse unter E. S. 122 an die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Cie.** in **Frankfurt a/M.** gelangen zu lassen. (4777)

Zwei Latein- oder Gewerbschüler aus guter Familie werden in Kost und Logis zu nehmen gesucht.

Ebendaselbst sind zu verkaufen lateinische und griechische noch gangbare **Schulbücher** (darunter „Lexica von Passow u. Schenkel").

Zu erfragen in der Expedition.

Gesuch.

Eine ältere, im Kochen erfahrene Person, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, treu und zuverlässig ist, wird sofort, oder bis 1. Oktober ds. Js. zur Führung des Hauswesens auf einem kleinen Gute gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Nach Amerika

werden mit Postdampfern Auswanderer und Reisende über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Liverpool wöchentlich zweimal prompt und billigst befördert durch die von kgl. Regierung concessionirte Agentur von **Julius Link** in Schweinfurt.

6 junge **Pipen** (4 Hahnen und 2 Hennen) sind zu verkaufen bei **M. Wegemer**, Gastwirth in **Uechtelhausen.**

Im Fischerrain Nr. 525 ist an eine ruhige Person sogleich eine freundliche Wohnung zu vermiethen.

Die **Scheune** nächst der Salvatorkirche, sowie die beiden an meinen Gasthof anstoßenden **Wohnhäuser** und neun Morgen **Feld** verkauft

Friedrich v. Berg.

Marinirte Häringe
empfiehlt **Philipp Rosa**, jun.

Selterser Mineralwasser, frische Füllung, angekommen bei **F. D. Ditmar.**

Termin-Kalender.

Den 6. Sept.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Schmiedmeister Joh. Greß l. Wwe. von Bergrothenfels, bei Lehrer Demling daselbst.

9 B. Dergl. an den Nachlaß des Valentin Breitenbach von Partenstein, im Notariate zu Lohr.

10 B. Schuldenliquidation in der Auswanderung des Zimmermanns Paul Schuhmacher von Remlingen, beim k. Bez.-Amt Marktheidenfeld.

Schranne.

Den 31. August 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. — kr.	14 fl. 41 kr.	12 fl. 12 kr.
Korn	10 fl. 39 kr.	10 fl. 1 kr.	10 fl. — kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 14 kr.	9 fl. 20 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	7 fl. 52 kr.	7 fl. 24 kr.
Erbsen	9 fl. 6 kr.	7 fl. 8 kr.	6 fl. 6 kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 68989 Kilo.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die darauffolgende Zeile 6 kr.

Nr. 212 | Protestantisch: Hercules. | Donnerstag, 5. September. | Katholisch: Justina. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 5. Sept. 1733. Geburtstag des Dichters Wieland.

BC. Bayerische Ministerkrisis.

Die Münchener Nachricht, derzufolge Herr v. Gasser mit der Bildung eines neuen bayerischen Ministeriums beauftragt sein soll, ist geeignet, die landläufigen Ansichten über Herrn v. Lutz wesentlich zu berichtigen. Man hatte bisher geglaubt, daß dieser Staatsmann so fest an seinem Portefeuille hänge und so beharrlich nach der Ministerpräsidentschaft strebe, daß er, wenn nöthig, seine Grundsätze seinem Ehrgeiz opfern würde. Nun hat er seinen Rücktritt genommen und dadurch diese Ansicht auf das Glänzendste widerlegt; aber es fragt sich jetzt, welcher Natur die Meinungsdifferenz mit dem König ist, die ihn zu diesem Schritt veranlaßt hat. Daß diese Differenz sich nicht wesentlich auf das Verhältniß Bayerns zum Reich bezieht, geht daraus hervor, daß eben Herr v. Gasser mit der Bildung des neuen Kabinets beauftragt ist. Herr v. Gasser war großdeutsch wie Graf Hegnenberg und hat sich, wie dieser, nach dem Abschluß der Versailler Verträge auf den Boden der vollendeten Thatsachen gestellt, sonst würde er auf seinen Gesandtschaftsposten verzichtet haben. Auch haben während der Debatten über die Kreisß diejenigen Ultramontanen, welche an die Möglichkeit eines Umschwungs der deutschen Politik Bayerns glauben, offen erklärt, daß Herr v. Gasser der Träger einer solchen Politik nicht sei; sie hatten, wie sich jetzt herausstellt, das ausmärtige Amt der Excellenz Windthorst zugedacht. Wenn also Herr v. Lutz und seine Kollegen nicht in einem Ministerium Gasser bleiben wollen, so kann der Grund davon, wie gesagt, nicht darin liegen, daß der König in der deutschen Politik Bayerns eine Systemänderung beabsichtigte, sondern der Grund muß in der andern Frage liegen, in der staatskirchenrechtlichen nämlich. Faßt man diese Eventualität in's Auge, so geht über die bisherige Thätigkeit des Herrn v. Lutz in der staatskirchenrechtlichen Frage plötzlich ein ganz unerwartetes Licht auf: was man bisher als grundsatzlosES Schwanken des Ministers gehalten, stellt sich nunmehr als ein unabläßiger Kampf desselben mit den Ansichten der Krone dar, der schließlich mit der Niederlage des ministeriellen Programms endigte; wenn den Reden des Herrn v. Lutz nicht die Thaten entsprachen, so lag dies darin, weil er für letztere die Genehmigung des Königs nicht erhalten konnte. So lange zu hoffen war, daß der König sich seiner Ansicht noch zuwenden würde, blieb er am Ruder; als jene Hoffnung aufgegeben werden mußte, verzichtete er auf sein Portefeuille. Was sollen wir aber zu der scheinbaren Wendung des Königs sagen? Wir glauben nicht, daß eine solche vorhanden ist, und erklären uns dies aus konstitutionellen Erwägungen. Mit einer Kammerauflösung will er es nicht versuchen, weil er von Neuwahlen keine wesentliche Schwächung der jetzigen Mehrheit hofft, und ein Ministerium, welches dieser Majorität trotzig, konnte er nur halten, wenn dies im Stande war, sich eine ministerielle Mittelpartei zu bilden; allein an dieser Aufgabe waren Bray und Hegnenberg gescheitert, und daß Lutz sie lösen würde, war nicht vorauszusehen. Der König sucht also nun das Ministerium mit der Kammermajorität in Einklang zu bringen, und ist dabei nicht anders zu beurtheilen, als z. B. König Leopold I. von Belgien, welcher einer ultramontanen Majorität gegenüber nicht anders handelte, ohne seinen liberalen Ruf zu verlieren. Man hat jedenfalls Ursache, den Takt anzuerkennen, der sie zur Wahl eines kirchlich gemäßigten Mannes wie v. Gasser führte. Und Herr v. Gasser nun? Welches wird sein Programm in der staatskirchenrechtlichen Frage sein? Darüber sind vorläufig nur Vermuthungen gestattet, und diese gehen dahin: daß man dem Ultramontanismus nicht in der Weise angreifend gegenüber treten wird, wie es Herr v. Lutz nunmehr gefordert haben mag. Die Ausführung des Jesuitengesetzes freilich ist ein Punkt, um den schwer herumzukommen sein wird; allein es wird dabei nicht zu vergessen sein, daß die Jesuiten in Bayern ohnedies keine gesetzlich berechtigte Stellung hatten, was ihre Ausweisung schließlich doch erleichtern muß.

Politische Nachrichten.

— Die A. P.-Ztg. erfährt, daß dem Kriegsminister Frhrn. v. Prankh der „entschiedene Wunsch der Krone" zu erkennen gegeben worden sei, auch in einem neuen Ministerium seinen Posten zu behalten.

— Madrid, 31. Aug. Das vollständige Wahlergebniß ist folgendes: 204 Radicale, Anhänger des Ministeriums Zorrilla, also gegenwärtige Regierungspartei, 76 Republikaner, 14 Alfonsisten, 9 Conservative (dynastisch).

— Rom, 2. Sept. „Opinione", die Kaiserzusammenkunft besprechend, erklärt, daß keinerlei Cirkularschreiben, weder gemeinschaftliches noch gesondertes, von den Kabineten von Wien, Berlin und Petersburg versendet sei, wohl aber seien halbamtliche mündliche Erklärungen und zwar der beruhigendsten Art ertheilt.

Vermischtes.

— (Ein Urtheil über Ortsschulräthe in Oesterreich.) Mit der Schaffung von Ortsschulräthen ist einem großartigen Mißbrauch der Gewalt auf unabsehbare Zeit Thür und Thor geöffnet. Von einem Verständniß für die Aufgabe der Schule kann nur in einzelnen Fällen die Rede sein, von einer willigen, kräftigen Unterstützung der nach den neuen Normen und in einem neuen Geist arbeitenden Lehrer seitens der Ortsschulräthe — ach du lieber Gott, wie äußerst selten wird davon Eis was verspürt. Der Bauer faßt die Dinge grund anders auf. Er spielt sich im Ortsschulrath auf den Gesetzgeber hinaus und vergißt vollständig, daß er nur da ist, um bereits Gegebenes mit durchzuführen. Die Würde eines Schulraths ist ihm just recht, ein Aemtchen und ein Titel gar wird von ihm niemals verschmäht, wenn das Amt keine Arbeit und keinen Verdruß bringt, der Titel nichts kostet. Nun, daß die Arbeit nicht zu groß wird, dafür kann er schon im Vereine mit seinen Amtsgenossen sorgen, denn wer schreibt ihnen vor, wie oft gesessen werden muß? Das Jahr ein, zwei, drei Mal, das ist ja genug. Auf den Nothfall kann sogar sein Weib zur Sitzung gehen, wie es in Oberösterreich

Digitized by Google

vorkommt. Geht er aber in persona zu Rath, dann macht er sich das Leben und die Arbeit gewiß nicht zu schwer, er schafft ohne langes Studiren und Grübeln Verordnungen aus dem Stegreif, durch welche die Gesetze des Staates einfach abgeschafft und die Schule auf den Standpunkt von anno dazumal zurückversetzt wird. Damit fällt alle Arbeit, welche das Gesetz auf seine ortsschulräthlichen Schultern legt, glücklich hinweg. Er hätte wohl dafür zu wirken, daß jedes Kind die Schule regelmäßig besuche — aber er dispensirt alle Welt und hat keinen Verdruß; er sollte auch dafür sorgen, daß die Schule zu den vorgeschriebenen Lehrmitteln, der arme Schüler zu den nöthigen Schulbüchern gelange — aber er ist kein Narr, sondern er spart der Gemeinde jede Auslage und wird als ein Weiser gelobt. So bleibt es denn in der Sache überall beim Alten. Ueberall beim Alten? Nein, überall doch nicht. Der Herr Ortsschulrath hat den Lehrer unter seine Gewalt bekommen, und das feuert ihn zu positiven Leistungen an. Er schickt Befehlerles in's Schulhaus, ertheilt dem Lehrer Verweise, weil sich ein paar Knaben am Ende des Dorfes gerauft, oder weil Halter-Hannes und Schuster-Michel der alten Strumpf-Lise die Geis geneckt haben. Kommt es vor, daß der Lehrer nicht alle Prozessionen und Bittgänge so mitmachen will, wie früher, dann Gnade Gott dem Missethäter; er erhält die Lage dapyelt und dreifach, es steht ja der Pfarrer hinter der Schanze und ladet die Kanonen. Halt, Freund, du übertreibst wohl — wendet mir vielleicht dieser und jener ein. Ja, hätte er mit einem solchen Einwand nur Recht! Doch hebet eure Häupter auf und seht euch um, ob ihr Feigen von den Disteln und Trauben von den Dornen lesen könnt. Ich sage euch, Oesterreichs Volksschule ist krank. Was fehlt ihr? Sie hat den **Ortsschulrath**. So schreibt Major in den „Freien Pädag. Blättern."

Handel und Verkehr.

— Bei der am 2. Sept. stattgehabten Gewinnziehung des gräfl. Pappenheim'schen Prämienanlehens fiel der Hauptpreis mit 12000 fl. auf Ser. 4265 Nr. 19, die beiden Preise zu 500 fl. Ser. 625 Nr. 2 und Ser. 6755 Nr. 17.

— Gotha, 2. Sept. Bei der heutigen Ziehung der Butarester Prämien-Anleihe fiel der Haupttreffer von 50,000 Frs. auf Nr. 62 der Serie 5819; 10,000 Frs. fielen auf Nr. 35 der Serie 2540; 5000 Frs. auf Nr. 32 der Serie 5039. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 8 33 136 194 462 554 697 941 1180 1380 1630 1792 1800 1970 2401 2442 2540 2611 2746 3800 3093 3263 3547 3598 3607 3991 4068 4123 4148 4780 4888 4963 5005 5039 5358 5644 5819 5989 6127 6182 6186 6286 6554 6806 6819 7036 7224 7264 7295.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 5. Sept. In der verflossenen Nacht erlitt der in der Wilstenfelshöhen Zuckerfabrik als Nachtwächter aufgestellte Biligius Wagner von hier durch einen unglücklichen Sturz aus den oberen Stockwerken der Fabrik einen Beinbruch.

— (Eingesandt.) Man schreibt über so vielerlei Mißstände in hiesiger Stadt, welche auch meistens beseitigt werden, aber ein Hauptmißstand, welcher früher auch schon in diesem Blatt gerügt, aber auffallender Weise ohne Berücksichtigung blieb, ist die Ablagerung von Eisenbahnfrachtstücken im Rathhausdurchgang. An gewöhnlichen Tagen ist es oft nicht wohl möglich vor Güterauf- und abladen und Fuhrwerk ohne Gefahr, gestoßen oder beschädigt zu werden, durch zu kommen, aber an Marktägen ist alle Passage Stunden lang gehemmt; giebt es hier keine Abhilfe? oder haben die Wagtnechte diesen Durchgang gepachtet, so sollte man hinschreiben: „Dieser Durchgang ist verboten."

? Burgpreppach. Ich kann Ihnen diesmal von einer Feier berichten, die gelungen in ihrer Durchführung, Jung und Alt zur Freude und Begeisterung hinriß. Um nämlich die Erinnerung an den großen Tag — den 2. September — festlich zu begehen, hatte sich ein Comite gebildet, das das Programm entwarfen und Einladungen nach allen Seiten hin hatte ergehen lassen. Schon früh um 5 Uhr erschallte der Donner der Kanonen von dem höchsten Punkte Burgpreppachs hinab ins Thal. — Die Straßen waren mit Fahnen und Kränzen reichlich geschmückt. — Nachmittags gingen unsere Soldaten — alte und junge — daran, einen Berg von Prügeln und Reisern auf dem höchsten Punkte aufzubauen, um in der Nacht durch ein Freudenfeuer den umliegenden Ortschaften, sowie bis tief nach Thüringen hinein davon Kunde zu geben, daß sich hier Männer zusammengefunden, die unter freiem Himmel, bei hochauflodernden Feuer und unter dem Donner der Kanonen öffentlich zeigen wollen daß sie die Erinnerung an den so hehren Tag zu feiern wissen, und festhalten an Kaiser und Reich. Abends gegen 7 Uhr ertönte das Signal der wackeren Feuerwehr durch die Straßen des Ortes. Auch sie wollte es sich nicht nehmen lassen, an dem schönen Fest theilzunehmen, war doch so Mancher unter ihnen, der selbst mitgeholfen an der großen Arbeit des gefeierten Tages. — Schüsse von der Ferne gaben das Zeichen von dem Herannahen der Festtheilnehmer aus dem ¾4 Stunde von hier gelegenen Dörfchen Hohenhausen. Die Feuerwehr, mit ihrer Musik an der Spitze, sowie das Comite marschirten ihnen entgegen, um sie willkommen zu heißen und zum Orte zu geleiten. Eine stattliche Zahl, der wackeren Bürgermeister an der Spitze, rechts und links von Fahnenträgern geleitet, so zogen sie daher, um ihre Freude beim Feste mit der unsrigen zu theilen. Auch Zbind und Eigendorf waren stark vertreten, und als um ½9 Uhr das Signal der Feuerwehr das Zeichen zum Aufstellen gab, da mochten wohl über Tausend Menschen die Straßen durchziehen. Der Zug setzte sich unter Vorantritt der Musik, Fahnenträgern und einer Abtheilung Feuerwehr mit Fackeln in Bewegung. Ihr folgte nach das Comite, während links und rechts die übrige Mannschaft der Feuerwehr die Ordnung aufrecht erhielt. Oben angekommen, wurde ein gelungenes Feuerwerk, Raketen ꝛc. abgebrannt, und dann an das Anbrennen des Holzcolosses selbst gegangen. Während die Flammen mächtig zum Himmel emporschlugen und die Gegend weithin beleuchteten, richtete Dr. Böhm eine kurze Ansprache an die Versammlung, um auf die Bedeutung des heutigen Tages besonders hinzuweisen, und als derselbe mit einem Toaste auf das deutsche Vaterland und seinen großen Kaiser endete, da hatte Begeisterung die Menge erfaßt, das Hüteschwenken wollte kein Ende nehmen, und das Thal erdröhnte von dem gewaltigen Hochrufen. Und als erst die Wacht am Rhein von Jung und Alt angestimmt abgesungen wurde, da hatte die Begeisterung den Höhepunkt erfaßt, Alle wollten zeigen, daß sie die Wichtigkeit des Tages erkannt und zu würdigen wußten. Nachdem das Feuer abgebrannt, bewegte sich der Zug, wie er gekommen, in den Ort zurück. Die Räume des Gasthofes zum goldenen Stern reichten kaum aus, um die Festtheilnehmer alle zu fassen. Hier herrschte ungezwungene Gemüthlichkeit, die noch erhöht wurde durch die gelungenen Vorträge der Musik. Bürgermeister Neumann ergriff hier das Wort, um, anschließend an die auf dem Festplatze gehaltene Rede, darauf aufmerksam zu machen, daß wir an dem heutigen Tage über Kaiser und Reich nicht eines Mannes vergessen dürften, der so Großes für Deutschland geleistet, der in entscheidender Stunde das Manneswort in die Wagschale gelegt, ohne den wir vielleicht den heutigen Tag gar nicht feiern könnten, nämlich unseres geliebten Königs Ludwig. — Und als er zum Schlusse die Versammlung aufforderte, mit ihm einzustimmen in ein

Digitized by Google

drei sachses Hoch auf Ludwig den Deutschen, da erzitterte der Saal, und das Jauchzen und Hochrufen wollte nicht endigen. Bis in den Morgen hinein währte die Gemüthlichkeit, und das Andenken an dieses schöne Fest wird nicht so leicht aus der Erinnerung der Theilnehmer verschwinden.

— Hammelburg, 2. Sept. Auch die Bewohner unserer Stadt erinnerten heute zur frühen Morgenstunde dröhnende Böllersalven an den einstigen Donner der Kanonen von Sedan, und alsbald schmückten sich die öffentlichen Gebäude, wie sehr viele Privathäuser mit den deutschen und bayerischen Farben und Flaggen, welche festlich flatterten in der Luft eines strahlenden Septembertages!

— Die Würzb. Blätter schreiben: Wie wir vernehmen, wird der beim landwirthsch. Kreisfeste am Sonntag den 15. Sept. stattfindende Festzug jenem vom Jahre 1842 nicht nachstehen; mit dem freundlichsten Entgegenkommen hat sich die Bürgerschaft Würzburgs bereit erklärt, das Arrangement des ganzen Festes zu unterstützen; besonders dankenswerth ist es aber, daß auch mehrere der alten Zünfte: so die Fischer, Metzger, Gärtner, Schreiner und Kärner mit ihren Fahnen und Emblemen sich an dem Festzug betheiligen werden und wäre es ganz erwünscht, wenn noch weitere Zünfte diesem Beispiele folgen würden. Geschmückte Festwagen sollen bis jetzt angemeldet sein aus den Orten Albertshausen, Bimbach, Biebelried, Euerhausen, Gerolzhofen, Giebelstadt, Gochsheim, Helmstadt, Hertheim, Lindflur, Oberschwarzach, Ochsenfurt, Prosselsheim, Riedenheim, Rimpar, Oberspiesheim, Sennfeld, Siegenbors, Unterspiesheim, Thüngen. Um den vielfachen Anfragen wegen der beim diesjährigen landwirthsch. Kreisfeste stattfindenden Verlosung zu begegnen, diene zur Nachricht, daß die Loose aus dem Jahre 1870 volle Giltigkeit haben und gar keine anderen Loose gedruckt worden sind und ausgegeben werden. Die Verloosung selbst findet nach dem Programme Montag den 16. Sept. Nachmittags 1 Uhr statt. (Loose à 30 kr. sind nur noch wenige Tage in der Exped. d. Tagbl. zu haben. Redakt.)

* Nach Mittheilung des k. Bezirksamtes Gerolzhofen wurde am 27. d. Mts. zu **Dannersdorf** ein Kind von einem fremden mittelgroßen rauhhaarigen Hunde mit gestutztem Schweife gebissen.

† Dem vormaligen Feldwebel der 2. Sanitätscompagnie, H. Hauck in Würzburg wurde die Stelle eines Oberaufschlagsamts- und Kreisstempelverlagamtsdieners zu Ansbach verliehen.

* Gestorben in Würzburg der qu. k. Appell.-Ger.-Direktor Heinrich v. Kiliani im Alter von 88 Jahren; in Poppenhausen Frau Margaretha Werner, Gattin des ehemal. Gastwirths Joh. Werner, 61 J.

Ankündigungen.

Wander-Unterstützungs-Verein.

Die ergebenst Unterzeichneten erlauben sich die jährliche Subscriptionsliste **freiwilliger Beiträge** der verehrten Gesammtbewohnerschaft mit der angelegentlichsten Bitte um ihre geneigte Einzeichnung zugehen zu lassen.

Nicht in der Größe der Einzelgaben (auch der geringfügigste Beitrag wird uns willkommen sein), **nur** in der Reichhaltigkeit der **betheiligten Namen** unserer geehrten Mitbürger besteht für die Verwaltung des seit 22 Jahren in hiesiger Stadt gewiß nicht erfolglos wirkenden **„Vereins zur Abschaffung des entehrenden Bettelns unserer jungen Standesgenossen“** der höchste Werth durch ihre damit bekundete grundsätzliche Zustimmung zu unseren Bestrebungen! —

Ebenso angelegentlichst wiederholen wir hiebei die oft ausgesprochene Bitte, die leider wieder bedenklich zunehmenden A auf fragliches jede derartige legung der Be **wegen der gefäl** In den 3 let passirende (und rend bei der k **und den gänzlic während des K** ungen 377 fl. gedenken wir — kum — in uns **unterstützen** (nac Subjecte aber ist worden!

Hochach

Schweinfurt, i

Bek

Zum Schutze immer dahier he der Vorschriften 4. März 1864 **öffentlichen Impf**

Dieselbe findet

1) Samstag, 7 u. März l.
2) Samstag, 1
3) Samstag, 2 l. J. Geboren jahrs.

Die Controle d der Impfung zur Wegen der Impf zeitlichen Bestim machung vom 11. sowie auf Art. 6 bemerkt, daß die den an obigen Te k. Bezirksarzt Her men wird.

Schweinfurt, 3.

Beka

Bei dem k. Rent

Freite

y

circa 4—5 Zoll-C Acten, im Bezirks Bedingung des Ei Regierungs-Genehm Strichslieh haber ei

Schweinfurt, der

Köni

In ei

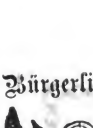
Die Modern

Preis pro O

Indem ich um z sichere ich rasche f

Die Freiherrl. Heidenfeld sucht a rathenten **Oberknecht** und muß derselbe e

Bürgerliche Schützengesellsch



Sonntag den 8. bs.
Schießen der Königs
auf Stand.

Zu gleicher Zeit ist Besp wegen der freundlichen Einlad Schützengesellschaft Würzbur sich an dem Festzug, welch

15. September stattfindet, zu betheiligen.

Zahlreiches Erscheinen erwarten

Die Schützenmeist

(Eingesandt.) Herr Fabrikant **C. Picker** hat seinen Arbeitern einen täglichen Erlaß von beitsstunden ohne Lohnabzug gewährt, was dessen da dies deren längst ersehnter Wunsch war, Freudigste überraschte. Dieselben sind daher ihrem Zipale zu großem Dank verpflichtet und können nicht denselben hiermit öffentlich auszusprechen.

Die sämmtlichen Arbeiter der Picker Fabrik.

Alle Farben Herren- und Damenkleid
insbesondere

Graue

Herren- und Damenkleider jeden Stoffs wa auf's Beste gewaschen **und die al blaßten Farben wieder aufgefri** Hiebei empfehle ich auch zur Herst- und V terfasion meine **Seiden-, Wollen-, Schl und Haifedernwäscherei.**

Bitte, die Adresse **genau** zu beachten:

Christiana Ott
bei Oekonom **Kupfer** nächst
Schrotthurm.

Geschwächten,

namentlich durch Jugendsünden (Selbstbefle Ausschweifung und Ansteckung im Zeugung Nervenzustand, Zerrüttetes kann restlos, i und dauernde Hilfe verheißen werden durch das b bereits in 73 Auflagen (200,000 Exempl verbreitete Buch

„Die Selbstbewahrung

Von Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbild Preis 1 fl. 45 kr.

Nachweislich verdanken demselben hu Jahren über 15000 Personen die Wied stellung ihrer Gesundheit. — Ueb und Erfolg dieses Buches wurde allen Regierun einer belobenden Dankschrift Bericht erstattet. Bert G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipz dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen

Ein Soldat, welcher vorige Woche in Ur verlor am Samstag auf dem Wege von S nach Greßthal ein **Paquet**, worin enthal mehrere Hemden und Militärreffecten. D Finder wird gebeten, solches gegen Belol **Hirschen** zu Schweinfurt abzugeben.

Ein Stück gefärbtes **Schürzenzeug** v loren; um Rückgabe in der Exped. wird erl

Neues **Sauerkraut** und **Gurken** empfiel auf dem Gänsbuckel Nr. 500.

Im Fischerrain Nr. 525 ist an eine ruh sogleich eine freundliche Wohnung zu vermie

Digitized by Google

Hockius'scher Kräuter-Brust-Syrup.

Preisgekrönt Kaiserslautern 1872.

Dieser **Brust-Syrup** hat sich besonders als Hustenreiz mildernbes Mittel bei **chronischen** Leiden der Respirations Organe, verschleppten **Katarrh, Grippe, Bräune, Kurzathmigkeit,** bei beginnender Entwicklung der **Lungenschwindsucht** als **höchst wirksam** erwiesen.

Berlin, im Januar 1872.

Medizinalrath Dr. Müller.
Mitglied mehrerer Academien der Wissenschaften und Ritter mehrerer Orden ꝛc.

Allein-Verkauf in Schweinfurt bei Herren
Gebrüder Metz.

Bücklinge à 3 kr.

in ausgezeichneter wohlschmeckender Qualität soeben eingetroffen bei **Herm. Gräfe.**

Getragene Kleider Bett, Herren- und Frauenwäsche, Schuhe und Stiefel kauft stets zu den höchsten Preisen **Freund,** Trödler.

Ein ganz neues zu einem Brautbett geeignetes **Bett** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht eine **Stelle** in einem Laden, oder sonst in einer Familie unterzukommen. Näheres in der Exped.

Ein junges braves **Mädchen** wird sofort als **Auslauferin** gesucht. Hs.Nr. 6 Burggasse, parterre.

Es wird ein **Kind** in **Kost** zu nehmen gesucht. Näheres in der Exped.

In Grafentheinfeld ist ein **Chaischen** um **80 fl.** zu verkaufen; zu erfragen Hs.-Nr. 100.

Eine im **Kochen** erfahrene **Person,** die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, treu und zuverlässig ist, wird sofort gesucht.

Am Dienstag Abend wurde auf dem Sennfelder Weg ein **Portemonnaie** verloren; dasselbe enthielt ein **Medaillon.** Abzugeben gegen **gute Belohnung** in der Exped. ds. Bl.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird zum sofortigen Eintritt ein **Büttner** gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

In Nr. 774 auf dem Getreidemarkt wird der **2te Stock** frei.

Ein möblirtes **Wallzimmer** ist zu vermiethen.
G. Trillhaas.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mein **Fuhrwerk** fortbetreibe.
Ch. Klee, aus Ostheim v. d. Rhön.

Ein **Hofstübchen** ist an einen oder zwei Arbeiter zu vermiethen. Kirchgasse Nro. 232.

Ein **möblirtes Zimmer** mit 2 Betten wird sofort zu miethen gesucht. Adressen erbittet man an die Exped.

Ein freundliches **Logis** nächst der Eisenbahn ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; zu erfragen in der Exped.

Ein schwarzer **Kragen** ging heute Morgen vom Mühlthor über das Gerberstieglein bis zur neuen Brücke verloren, und bittet man um Rückgabe in der Exped. d. Bl.

Widerruf.

Die auf heute anberaumte Versteigerung bei dem Schäfer **Karl Braunreuther** zu Niederwerrn findet **nicht** statt.

Schweinfurt, den 5. Sept. 1872.

Lemm,
Amtsverweser des k. Ger.-Voll.-Schäfer.

Von heute an ist meine **Wirthschaft** wieder eröffnet. Für gute **Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt.

J. W. Langer.

Ein auf dem Wege nach Gochsheim gefundener **Spazierstock** kann gegen die Einrückungsgebühren in Nr. 409 abgeholt werden.

Ein heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Die **Fallmeisterei in Aura, Bez.-Amt Hammelburg,** ist stündlich mit oder ohne Grundvermögen aus freier Hand zu verkaufen.

Würzburger Landwirthschafts-Loose
à 30 kr.
Ziehung am 10. Oktober:
Münchberger Pferdeloose
à 30 kr.
Ziehung 28. Dezember:
Giesinger Kirchenloose
à 1 fl.
Ziehung Ende des Jahres:
Ulmer Münster-Loose
à 35 kr.
zu haben in **Schweinfurt** in der
Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Neue holl. Voll-Häringe (Superior)
heute frisch eingetroffen und zu haben bei
Ernst Kämpf.

Haasenstein & Vogler,
Annoncen-Expedition Frankfurt a/M.
München, Nürnberg, Mannheim ꝛc. ꝛc.
In alle Zeitungen des In- und Auslandes werden
Anzeigen zum Originalpreise
besorgt über:
Agenturgesuche, Commanditärgesuche, Associationsgesuche, Personalgesuche, Stellengesuche, Wohnungsgesuche, Kaufgesuche, Arbeitergesuche, Geschäftseröffnungen, Waarenempfehlungen, Fabrikatsempfehlungen, Verpachtungen, Submissionen, Speditionen, Ausverkäufe, Bankemissionen, Verloosungen, Generalversammlungen, Schiffahrtspläne, Versicherungen, Auswanderungen ꝛc.

Termin-Kalender.

Den 9. Sept.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverkauf des Kaspar Hauck zu Premich, im Schulhause.
8 V. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Müllers Johann Peter zu Elfenfeld, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
Schafmarkt zu Münnerstadt.
Forderungen-Endanmeldungstermin in der Gant über den Nachlaß des Schuhmachers Michael Jos. Deckert von Großheubach, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
10 V. Forderungen-Anmeldung zu den Nachlaß der Weinwirth Og. Neumann Wwe. zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.
11 V. Gebäulichkeiten-Versteigerung aus dieser Nachlaßmasse im Amtszimmer des k. Notars Grimm zu Würzburg.
9 V. Weidenanpflanzungen-Verpachtung im Kommunlokale zu Lohr.

Mainwasserwärme im **Wellenbad 18 Grad.**

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 213 | Protestantisch: Magnus. | Freitag, 6. September. | Katholisch: Magnus. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 6. Sept. 1622. Tilly erstürmt Heidelberg.

BC. Der Juristencongreß.

Wenn 650 Angehörige eines Berufsstandes, dessen hervorragender Einfluß auf die Gesetzgebung eines Landes unbestritten ist, sich zu einem wissenschaftlichen Congreß versammeln, und wenn sie dies in dem Bewußtsein thun, daß ihre und der ganzen deutschen Jurisprudenz vornehmste Aufgabe nicht die kleinliche Erörterung und Lösung „berühmter" oder „schwieriger" Controversien und Controversfächen, sondern vielmehr die Erkenntniß der Bedürfnisse des praktischen Lebens zu dem Zwecke einer hülfsamen, den Zeitverhältnissen entsprechenden Gesetzgebung sei, dann wiegen ihre Beschlüsse schwerer als die meisten mehrbändigen „Monographien" irgend eines „Dichtes" aus dem Dozenten- oder Professorenthum. Der deutsche Juristencongreß, der in diesem Jahre in Frankfurt a. M. getagt hat, hat solcher beachtenswerther Beschlüsse mehrere gefaßt, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß ihnen von den berufenen Gesetzgebern diejenige Aufmerksamkeit geschenkt werden wird, die sie verdienen. Vor Allem aber ist zu hoffen, daß schon bei der Eindredaktion des deutschen Civilprozeßordnungsentwurfs die Ansicht des Congresses Anerkennung finden wird, die er in den Sätzen niederlegte: 1) Es soll ein höchstes Reichsgericht in Deutschland bestehen, 2) das Rechtsmittel, welches die Thätigkeit des obersten Gerichtshofes eröffnet, bezweckt dessen Entscheidung über die richtige Anwendung des Gesetzes, 3) dem deutschen Reichsgericht ist die Entscheidung letzter Instanz zu überweisen, nicht blos über die Reichsgesetze, sondern auch über die Landesrechte. —

Ein oberster deutscher Gerichtshof ist der schulichste Wunsch aller nationalgesinnten Männer seit der Gründung des neuen Reiches. Haben doch gerade wir in Deutschland die Erfahrung machen können, daß so lange wir einen gemeinsamen höchsten Gerichtshof in dem Reichskammergericht besaßen, auch das „gemeine" Civilrecht kein leerer Schall war, wie heutzutage, sondern thatsächlich als der Inbegriff der allen deutschen Staaten gemeinsamen Rechtsnormen existirte, und daß, als allmählig die Partikulargerichtshöfe zur höchsten Rechtsprechung privilegirt wurden, auch die Zeit der partikularen Rechtscodificationen nahte und das gemeine Recht nicht mehr als solches seine Geltung behielt — trotzdem damals noch das heilige römische Reich deutscher Nation, das äußere Band dieser Rechtsgemeinschaft bestand. Aber diese bestand nur innerlich, und es paßte auf sie das Wort, das der Dichter zu der alten Weide singt:

„Du gleichest meinem Vaterlande,
Dem tief in sich zerspalt'nen,
Von einem tiefern Lebensbande
Zusammen doch gehalt'nen."

Seit der Neugründung des Reiches strebt das deutsche Volk darnach, daß seine Rechtsgemeinschaft zu einer möglichst vollständigen umgewandelt werde, und es hat sich nicht mit den Concessionen begnügt, die ihm in der Verfassung gemacht wurden, sondern fordert von Jahr zu Jahr mehr und energischer. Unsere Forderungen werden der Erfüllung wesentlich näher gerückt, wenn wir die Schaffung eines höchsten deutschen Gerichtshofes mit unbeschränkter Competenz in der Rechtsfrage erreichen. Eine gemeinsame Rechtsprechung erzeugt eine gemeinsame Rechtsübung, und eine gemeinsame Rechtsübung ist das stärkste und sicherste Fundament für eine gemeinsame Gesetzgebung. Wenn wir erst verbürten werden, daß der bayerische Oberhof ein und dasselbe Rechtsverhältniß auf Grund gleichartiger Gesetzesbestimmungen anders auslegt als der preußische, und wenn ein gemeinsamer deutscher Gerichtshof höchster Instanz in beiden Ländern gleiche Endurtheile fällen wird, dann wird mit der Verschiedenheit der Rechtsübung auch die Zähigkeit und das Widerstreben schwinden, womit der Bayer, der Württemberger, der Preuße an seinem Recht und nur an seinem festhält. Die Rechtsübung in allen Einzelländern wird sich immer mehr einander nähern, bis sie als reife Frucht ein gemeinsames Gesetzbuch abwirft.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 5. Sept. Heute Nachmittag 2¼ Uhr trafen der Kaiser Alexander, der Großfürst-Thronfolger und Großfürst Wladimir hier ein und wurden vom Kaiser Wilhelm, dem Kronprinzen, den kgl. Prinzen, den Großherzogen von Baden und Sachsen-Weimar, den Herzogen von Coburg und Anhalt, sowie einer großen Anzahl anderer Fürstlichkeiten, dem Fürsten Bismarck und den andern Ministern, der Generalität und den obersten Hofchargen auf dem Ostbahnhofe empfangen.

— London, 4. Sept. Nach Mittheilung aus Melborne vom 14. August ist die Mannschaft des Schiffes „Lavinia" von Südseeinsulanern ermordet worden. (Post.)

Politische Nachrichten.

— München, 3. Sep. Der Kabinetchef des Königs, Herr v. Eisenhart, soll um seine Enthebung von diesem Posten angesucht haben. Man nennt allgemein den früheren (reactionären) Kabinetchef, v. Pfistermeister, als dessen Nachfolger.

† München, 5. Sept. Wie in besteunterrichteten Kreisen heute versichert wird, ist die Bildung eines Gasser'schen Ministeriums auf solche Schwierigkeiten gestoßen, daß wenig Aussicht vorhanden ist, ob überhaupt ein solches noch zu Stande zu bringen ist.

— Ofen, 4. Sept. Die feierliche Eröffnung des ungarischen Reichstages durch den König hat heute in der Burg stattgefunden. Die Thronrede bezeichnet als **Aufgabe des Reichstages die Fortsetzung des begonnenen inneren Reformwerkes, wozu die Wahrung der Berathungsfreiheit erforderlich sei, zählt zahlreiche, alle Zweige der Staatsverwaltung umfassende Gesetzentwürfe auf, welche zur Vorlage gelangen sollen, und erklärt schließlich, daß Ungarn seit dem Schluß der letzten Reichstagssession neue Bürgschaften für die Fortdauer und zunehmende Erstarkung der freundschaftlichen Beziehungen zu den auswärtigen Staaten erhalten habe.**

— Braunschweig. Die „Braunschw. Z." hält ihre Mittheilung über das angebliche Vorhandensein

Digitized by Google

eines vor etwa zwei Jahren abgeschlossenen Erbfolge-Vertrags aufrecht.

— **Paris**, 2. Sept. Ueber Garibaldi's Befinden sind hier sehr günstige Berichte eingelaufen. Er hat, wie er einem Freunde schreibt, seine Krücken ablegen und seine Spaziergänge wieder aufnehmen können. Er spricht die große Hoffnung aus, noch vor seinem Tode Frankreich, Spanien, Italien und die Schweiz vom Bande Einer großen Föderativrepublik umschlungen zu sehen.

— **Washington**, 1. Sept. Dem Vernehmen nach hat die diesseitige Regierung neuerdings wiederholt Vorstellungen an die spanische Regierung, betr. die Abschaffung der Sklaverei auf der Insel Cuba, gerichtet.

Vermischtes.

** **Hof**, 5. Sept. Diesen Mittag sind in Unterlohau, ½ Stunde von hier, 5 Wohnhäuser ohne Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer entstand in einem Strohhaufen, welcher in der Nähe eines der Häuser aufgeschichtet war.

— **Wernberg** (Oberpfalz), 4. Septbr. Schwere dicke Rauchwolken, welche sich am östlichen Horizonte hinzogen, zeigten uns gestern ein neues Brandunglück an. Nach heute Morgens hier eingetroffenen Nachrichten war die Brandstätte in Eßlarn; das Feuer wüthete von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 10 Uhr und legte 23 Häuser und die dazu gehörigen Scheunen und Ställe in Asche. Auch einiges Vieh ist zu Grunde gegangen.

— **München**. Herrn v. Gasser, welcher noch immer keine Ministerliste zu Stande bringt, kommt nun der unverwüstliche Münchener Volkswitz zu Hilfe. Seit heute Morgen ruft dahier Einer dem Anderen mit mühsam unterdrücktem Humor zu: Aeußeres: Jörg; Inneres: Zander; Krieg: Kolb; Kirchen- und Schulangelegenheiten: Sigl; Finanzen: Frl. Spitzeder; Justiz: Pfarrer Mahr.

— **Frankfurt** a. O., 2. Sept. Ein furchtbarer Unfall hat sich heute bei dem Brigade-Exercieren auf den Kunersdorfer Feldern zugetragen. Die Mannschaften hatten eben ihre Gewehre zusammengestellt, wie sie es zu thun pflegen, wenn sie einige Zeit Ruhe haben, als das Pferd eines Hauptmannes vom 48. Regiment — man sagt Hr. v. Jena — scheu wurde und seinen Reiter in die hoch ragenden Bajonnette warf, so daß dieser, an mehreren Stellen des Körpers durchbohrt, zum Tode verletzt wurde. Obwohl Hilfe alsbald zur Hand war, verschied der Bedauernswerthe schon nach wenigen Stunden.

— Die „Pf. Ztg." schreibt unterm 3. d.: In der letzten Nacht starb zu **Dürkheim**, fast vergessen von der Welt, aber nicht von seinen Freunden und von Denen, die ihn näher gekannt, der kgl. Oberbaurath Paul v. **Denis**, der Erbauer der ersten Eisenbahn auf dem europäischen Festlande, dann der Taunus-, pfälzischen Ludwigs- und Maxbahn, sowie der bayer. Ostbahnen. Er war ein Mann von großen Verdiensten, hoher Einsicht und strengster Rechtlichkeit.

— Das Schwarzwild hat in der rheinpfälzischen Waldgegend in solcher Weise überhand genommen, daß die Gemeinden genöthigt sind, bei ihren Kartoffeläckern in der Nacht förmlich Wacht zu halten, wenn sie nicht auf die Ernte von vornherein verzichten wollten. Der Gerichtsboten-Candidat Keller von Dahn hat unmittelbar vor seiner Hausthüre ein junges Wildschwein erlegt und der dortige Schweinhirt in diesem Jahre schon nahezu 100 fl. an Prämien für das Einliefern solcher Thiere erhalten.

— Ueber die Höhe der durch die Militär-Transporte auf Eisenbahnen entstandenen Kosten während des Krieges kann man sich kaum eine Vorstellung machen. Die Köln-Mindener Eisenbahn hat jetzt noch circa 876,000 Thlr. Militärfahrgelder aus den Jahren 1870 und 71 zu fordern.

— **Frankfurt**, 2. Sept. Als nächster Versammlungsort des deutschen Juristentages ist von der ständigen Deputation desselben Berlin in Aussicht genommen. Die Oesterreicher gedenken daselbst in corpore zu erscheinen.

— In einer Chirurgenversammlung, welche kürzlich in Dresden stattfand, wurde ein Mann vorgestellt, der einen Backenbart — im Munde trägt! Der Mann hatte im Kriege von 1866 einen Schuß in den Mund und in Folge dessen ein Loch im oberen Gaumen erhalten. Ein Professor der Chirurgie sollte nun das Loch auf künstliche Weise schließen. Er schnitt zu diesem Zwecke dem Manne ein Stück äußere Backenhaut aus und stickte damit das Loch im Munde zu. Aber der hinkende Bote kam nach: der Professor hatte gehofft, daß die Haut, die er ausgeschnitten und verwendet hatte, sich allmählig der Mundschleimhaut accomodiren werde, aber o Wunder: die Haut, die einst einen starken Backenbart getragen, begann auch im Munde zu sprossen, und der sonst Geheilte muß sich täglich im Munde rasiren lassen.

— In **Entenbach** kam, so erzählt das „Mh. J.", vor einigen Tagen der wohl nicht häufig dagewesene Fall vor, daß ein als „Vermißt" im letzten Kriege aufgeführter Soldat wieder zurückkehrte. Nur hat die glückliche Wiederkehr sich in eine traurige verwandelt, da die vermeintliche Wittwe des Vermißten, gestützt auf den ausgestellten Todtschein, sich wieder verheirathet hat und zwar — mit dem Bruder ihres ersten Mannes. Der Vermißte war in Algier in ein Regiment gesteckt worden, ob mit Willen oder nicht, weiß man nicht. Er behauptet, dazu gezwungen worden zu sein.

— Auf Einladung des deutschen Kaisers ist ebenfalls der bayerische Generalmajor Dietl, von 6 Offizieren verschiedener Waffengattungen begleitet, zu den Manövern des Gardecorps nach **Berlin** abgereist.

— In **Gießen** wurde am 26. Aug. ein Katholik (W. Dolles aus Bodenheim) mit einer Israelitin (Lina Homberger von Gießen) durch Civiltrauung ehelich verbunden.

— Aus **Petersburg** wird die interessante Thatsache gemeldet, daß unlängst 6 grusinische Fräulein (aus dem Kaukasus) nach Zürich gereist sind, um daselbst die Universität zu besuchen. Die Frauenfrage hat also bereits die Asiatinnen in Bewegung gesetzt.

— Vor einiger Zeit hieß es, der Papst habe seine Kleinodien nach **Marseille** gesandt und treffe Vorbereitungen zur Abreise. Das „Siecle" erzählt jetzt, daß nicht der Papst, sondern der Jesuitengeneral seine Schätze in Sicherheit bringe.

— **Paris**, 2. Sept. Wie der „Siecle" anzeigt, ist der letzte Ueberlebende von den Erstürmern der Bastille, Arthur Dardenne, am Samstag in dem Hospital St. Louis im Alter von 97 Jahren weniger 2 Tage gestorben.

— **Paris**, 2. Sept. „Temps" veröffentlicht ein ihm zugegangenes Schreiben des Pater Hyacinthe, worin derselbe seine bevorstehende Verehelichung anzeigt und in längerer Auseinandersetzung die Lehre vom priesterlichen Cölibat bekämpft.

— Auf der Postdirektion zu **Mailand** hat der Postdiurnist A. Pagantini 500,000 Fr., die vom Ministerium in verschiedenen Scheinen aufgegeben worden waren, unterschlagen und damit das Weite gesucht.

— **London**, 3. Sept. So eben langt hier ein Telegramm aus Canterbury an, dem zufolge der östliche Theil der berühmten Kathedrale in Flammen steht. Das Feuer macht rasche Fortschritte und wird von der Richtung des Windes begünstigt. Die ganze Garnison ist zur Hülfe aufgeboten. Die größte Aufregung herrscht in der Stadt.

Börsen-Bericht.

D. **Frankfurt**, 5. Septbr. Die gleichen Verhält-

Digitized by Google

nisse, welche seit Anfang der Woche dem Börsen
den Stempel der Unsicherheit und Unentschlossenh
drücken, waren auch heute wieder maßgebend.
hat sich die Stimmung für einzelne Effectengat
wie Banken, wieder befestigt, die Umsätze selb
können noch immer nicht belangreich genannt
Von den Hauptspielpapieren setzten Staatsbal
auf die Mindereinnahme von 106,000 fl. um
höher ein, verflauten aber bald wieder und ware
zu 360 offerirt. Creditactien wurden anfänglich
falls höher bezahlt als später, wo sie ca. 1½
liger zu haben waren. Lombarden hielten sich a
sten, obwohl bei sehr geringem Geschäft. Vor
papieren waren Brüsseler heute am gesuchtest
wurden 2% höher bezahlt. Antwerpener und
damer hielten sich fest. Deutsche Effectenbank
bei herabgesetztem Kurs gern gekauft und zog i
an. Man ist allgemein der Ansicht, daß dieses
nächstens den Kurs von 150 erreichen werde,
der Beliebtheit desselben sehr wahrscheinlich ist.
furter Wechslerbank, Deutsche Handelsgesellsch
Frankfurter Baubank sind fortwährend Gegens
hafter Frage, letztere beide namentlich seitens
vatpublikums, und halten sich recht fest im
Oestreich.-Deutsche, Bankvereins und Vereinsba
matter. Von schweren Actien wurden heute
städter und alte Meininger wieder besser bezal
rend östreich. Nationalbank nur wenig gefra
Leipziger Vereinsbank stark offerirt. Rheinisch
bank beliebt. Eisenbahnactien nach wie vor
so zu sagen geschäftslos. Nur für Dona
Actien lag heute ein größerer Kaufauftrag vo
ritäten gleichfalls still und theilweise billiger.
loose und Staatspapiere stagnirend. Oestreic
rente eine Kleinigkeit besser.

Handel und Verkehr.

— Saaz, 4. Sept. Das Hopfengeschä
flau, Preise gehen täglich zurück. Am Lan
110 — 15 fl., im Bezirk zu 120 fl. und in
zu 140 fl. gekauft.

• Bei der Gewinnziehung des Lotterie-An
Stadt Augsburg gewann Serie 1561 N
ersten Preis mit 4000 fl., S. 395 Nr. 19 t
mit 350 fl.

— 100 Mark-Scheine. Seit einig
cursiren im Verkehre neue Werthscheine de
Bank, welche am 1. Juli erst von dem genau
situt in Curs gesetzt sind und auf die Höh
Mark lauten. Diese Scheine sind bereits
theils vielleicht aus Versehen, theils aber auch
Absicht, für Einhundert-Thaler-Scheine ausge
den. Da diese Scheine zwar auf der Vo
deutlicher Weise die richtige Bezeichnung vo
dert Mark Reichswährung tragen, in den
auf dieser Seite die Zahl 100 sehr groß, d
nung „Mark" aber in den die 100 umgeb
deutlichen Verzierungen sehr klein gedruckt ste
Rückseite jedoch gänzlich fehlt, so daß do
Zahl „100" in den Ecken angegeben ist, so
nicht zu verwundern, daß diese Scheine, nam
größeren Zahlungen, wenn sie unter ander
Thalers-Scheinen gemischt sind, sehr leicht für
ler-Scheine, also für den dreifachen Werth,
genommen werden. Die Scheine sind in g
bendruck ausgeführt.

Lokales und aus dem Krei

— Morgen Nachmittags 2 Uhr auf
Impfung für die im Januar, Februar und
Geborenen, die noch nicht geimpft sind.

— **Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksger**
Am Samstag, 7. September, Vorm. 8 Uhr
Knecht Georg Weber von Vögnitz, wegen Ver

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Morgen Abend: „Ueber das Verhalten der Luft zum bekleideten Körper des Menschen."

Der Vorstand.

Kirchweihfest in Oberndorf.

Am **Samstag** den 7. September von 4 Uhr anfangend

Harmonie-Musik,

sowie an dem darauffolgenden

Sonntag, Montag und **Dienstag**

Tanz-Musik

von den Hautboisten des kgl. **9. Inf. Regiments** unter Leitung des Musikmeisters Hrn. **Pfister.**

Gutes **Erlanger Bier,** sowie verschiedenes **Gesflügel** und sonstige **Speisen** und **Getränke** empfiehlt und ladet ergebenst ein

Friedrich Kornacher,

Gastwirth.

Einladung zur Kirchweih in Oberndorf.

Bei Unterzeichnetem findet während der drei Kirchweihtage, sowie am **Vorabend** gutbesetzte

Harmonie-Musik

statt; für Verabreichung guten Altenberger'schen **Lager-Bieres,** guter **Speisen** und **Getränke** ist Sorge getragen, wozu freundlichst einladet

Ch. Lauer,

Gastwirth.

Prima Fett-Bückinge

empfiehlt **Herm. Gräfe,** Spitalgasse.

Neue Prima holl. Vollhäringe

empfiehlt

Christian Bauer,

Spitalstraße.

Von heute an gibt es in der

Kitzinger Brod-Niederlage

neuft den 6 Pfd.-Laiben reines **Kornbrod** wieder **3-Pfund-Stollen.**

Steinkohlen

Ia. Zwickauer Pechstückkohle aus den erzgebirgischen Werken,

Böhmische Kohlen (Stück-Würfel klein gemischt)

vermittelt zu billigen Preisen

Heinr. Pollich.

Ein möblirtes **Wallzimmer** ist zu vermiethen.

G. Trillhaas.

Ein möblirtes **Zimmer** mit 2 Betten wird sofort zu miethen gesucht. Adressen erbittet man an die Exped.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht eine **Stelle** in einem Laden, oder sonst in einer Familie unterzukommen. Näheres in der Exped.

Digitized by Google

Es ist eine wohlgegründete, durch vielfache Erfahrungen und zahlreich vorliegende Anerkennungen bewährte Thatsache, daß Brust- und Lungenleidenden oder Solchen, die mit Bronchialkatarrh verschleimungen oder mit Katarrh zu kämpfen haben, der von mir zum Heile Leidender eingedampfte **Spitzwegerich-Extrakt** einen höchst heilbringenden Einfluß geübt, überraschend schnelle Resultate ergeben und denselben die wohlthätigsten Erleichterungen verschafft hat.

Sanctionirt durch allerhöchste Entschließung (Kreisamtsblatt 1871 Nr. 151) kann ein Glas von 3, 6 und 9 Unzen dieser Honigconsistenz bei mir und im Verlage der Herren: **J. G. Strohmenger** in Schweinfurt, **Peter Rathgeber** in Königshofen im Grabfeld, **J. Brachinger** in Haßfurt, **J. M. Zier** in Werneck und Fräulein **Rosa Weidner** in Kissingen um 18, 33 und 54 kr. fortwährend bezogen werden.

Dettelbach a. M. im Juni 1872.

Paul Hahn.

Capitalien

von 500 fl. an zu jeder Größe gegen 1. Hypothek sind fortwährend zu verleihen; **Käufe, Verkäufe, Pachtungen** und **Verpachtungen** von Wirthschaften, Geschäftshäusern, Oekonomie-Gütern ꝛc. ꝛc. werden schleunigst besorgt, **Forderungen** aller Art schnellsten beigetrieben, **Vertretungen** vor Gericht übernommen, **Aufträge jeder Art** prompt und billig ausgeführt und **schriftliche Arbeiten** für gerichtliche und außergerichtliche Angelegenheiten besorgt, Bedienung billig und reell, Briefe franco an das General-Besorgungs-Institut in **Fürth**, Mohrenstraße Nr. 25.

ohne Medicin.

ohne Medicin. **Brust- u. Lungen-** ohne Medicin.

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieflich durch

Dir. J. H. Fickert, Berlin,

Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

Capitalien.

600 fl., 1000 fl., 1500 fl., 3200 fl.

und größere Posten sind stündlich gegen doppelte Versicherung auszuleihen.

Auch gute Nachhypotheken und sonstige reelle Werthe finden Berücksichtigung.

Gelder für Cessionen größerer und kleinerer Capitalien, sowie Zielfristen stets vorhanden.

Franz Siebenlist.

Ein schwarzer **Plüsch-Kragen** ging gestern Morgen vom Mühlthor über das Gerbersteglein bis zur neuen Brücke verloren, und bittet man um Rückgabe in der Expedition d. Bl.

Ein kleiner **Laden**, zwei ineinandergehende **Hof-Zimmer** und **Küche** sind sogleich zu vermiethen und das Nähere zu beziehen in Nr. 109, Brückengasse.

Ein Haus mit großem Hofe, Scheune, für jedes Geschäft, besonders für Oekonomie geeignet, ist um 5500 fl. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen,

desgleichen ein Haus an günstiger Lage mit mehreren vermiethbaren Wohnungen, daher gut rentirend, um 4000 fl.

Franz Siebenlist.

Die Freiherl. von Bodeck'sche Gutsverwaltung in Heidenfeld sucht auf Ziel Michaeli einen unverheiratheten **Oberknecht**. Gute Zeugnisse sind erforderlich, und muß derselbe ein guter Sämann sein.

Ein gefundener **Papier-Geld-Schein** kann in Empfang genommen werden bei

Apotheker **Schuler**.

Ein gut erhaltener **Disching** wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped.

Ein oder einige **Zimmer** an schöner Aussicht sind zu vermiethen.

In Grafenrheinfeld ist ein **Chaischen** um **80 fl.** zu verkaufen; zu erfragen Hs.-Nr. 100.

Eine im **Kochen** erfahrene **Person**, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, treu und zuverlässig ist, wird sofort gesucht.

Für einen tüchtigen Bäcker ist in einer größeren Stadt Bayern's eine sehr gute Bäckerei feil; auch wäre gleichzeitig eine sehr vortheilhafte Heirathsgelegenheit geboten. Näheres bei

Franz Siebenlist.

Termin-Kalender.

Den 10. Sept.

3 B. Grundobjekte-Zwangsverstrich des Schmieds Joh. Bott zu Weißenbach, im Schulhause.

9 B. Detgl. des Fuhrmanns Johann Keim in Willmars, im Schulhause.

Für den Verunglückten (**W. W.**) in der Wüstenfeld'schen Fabrik wurde uns übergeben:

Von C. A. 1 fl. —

Weitere milde Gaben nehmen wir dankbar entgegen.

Verantwortlicher Redacteur: Wilh. Anz. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 214 | Protestantisch: Regina. | Samstag, 7. September. | Katholisch: Regina. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 7. Sept. 1631. Gustav Adolph schlägt Tilly bei Leipzig.

BC. Der volkswirthschaftliche Congreß in Danzig.

Zum 13. Male versammeln sich in diesem Jahre die deutschen Volkswirthe zu einem allgemeinen Congreß. Zu einer Zeit, wo die Reaktion in Deutschland noch Orgien feierte, war zum ersten Male eine kleine Schaar deutscher Nationalökonomen in Gotha zusammengetreten, um die aus vorurtheilsloser wissenschaftlicher Forschung gewonnenen volkswirthschaftlichen Grundsätze der Gesetzgebung zur Anwendung zu empfehlen. Es war wenig Hoffnung vorhanden, daß ihr Streben von Erfolg sein werde. Erst seit dem Jahre 1866 war es dem Congreß vergönnt, die Gesetzgebung die von ihr angezeigten Wege betreten zu sehen und in großer Masse die Früchte einzuheimsen, die er acht Jahre lang gesäet hatte. Gewerbefreiheit, Freizügigkeit, Aufhebung der Schuldhaft, Regelung der privaten Schadensersatzpflichtigkeit, Reduktion der Zolltarife, Aufhebung vieler Schutzzölle, Fallenlassen der Beschränkungen, die man den Aktiengesellschaften und Gewerbsgenossenschaften aufgelegt hatte — das Alles waren Empfehlungen dieses Congresses gewesen, die die Gesetzgebung sich zu eigen machte. Und nicht allein die Gesetzgebung acceptirte seine Grundsätze, auch die ganze deutsche Wissenschaft oder wenigstens der bei weitem größte Theil derselben schwor zu der Fahne der „wirthschaftlichen Freiheit." Die Reaktion blieb nicht aus. Ein nicht unbeträchtlicher schwerwiegender Theil der Wissenschaft sagte sich von der bisher gang und gäben Anschauung los; die „wirthschaftliche Freiheit" brachte manche Uebelstände mit sich, und man glaubte, daß diese nur beseitigt werden könnten durch die völlige oder theilweise Beseitigung des Princips. Die Zweifler vertheidigten ihre Ansichten in wissenschaftlichen Worten, Broschüren und Zeitungsartikeln, die Gegner antworteten, und der entstandene Federkrieg nahm in dem letztvergangenen Jahr eine solche Dimension an, daß man wohl neugierig sein durfte, wie sich der allgemeine Congreß deutscher Volkswirthe zu der entbrannten Fehde stellen würde. Hat dieser nun auch keinen bestimmten Beschluß gefaßt, durch den er sich in das Lager der „Kathedersocialisten", oder der „Freihändler" begibt, so läßt sich doch aus der mit Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede des Präsidenten Dr. Braun entnehmen, welche Position der Congreß faßt. Dr. Braun meinte, der Congreß wolle und dürfe nicht das Organ einer Clique, einer Coterie werden, er gehöre keiner Partei ausschließlich, und darum allen an, lediglich wissenschaftliche Betrachtungsweise und die Empfehlung des im einzelnen Falle als wissenschaftlich richtig Erkannten an die Gesetzgebung seien seine Zwecke. Wir wollten, daß diese Worte des Dr. Braun sich alle deutschen Volkswirthe zu Herzen nehmen. Schreibt keine Pamphlete und „offene Briefe" gegen einander, sündigt nicht auf beiden Seiten dadurch, daß ihr den Boden der Wissenschaftlichkeit verlaßt und persönlich werdet, wie Eras hier und Wagner dort, ihr „Kathedersocialisten", sondert euch nicht ab in Separatversammlungen ihr „Freihändler", und laßt euch belehren durch wissenschaftliche Forschung, treibt die Nationalökonomie weniger principiell und mehr von Fall zu Fall. Es wäre zu bedauern, wenn aus den volkswirthschaftlichen Versammlungen die Männer ganz fern blieben, die nicht auf allen wirthschaftlichen Gebieten der individuellen Freiheit ungehinderte Bewegung gestatten. Der Congreß würde an Autorität verlieren und sehr einseitig freihändlerisch werden. Mit dieser Einseitigkeit würde aber die Gesetzgebung nicht auskommen, denn auch auf der gegnerischen Seite liegt viel Wahrheit. Wir wünschen den Congreß vor einer solchen einseitigen Zusammensetzung bewahrt zu wissen, weil wir die Einseitigkeit der Betrachtungsweise für ein Unglück halten.

Telegraphische Depeschen.

— München, 5. Sept. Die Lösung der Ministerfrage soll auf kurze Zeit vertagt sein, vielleicht bis sämmtliche Minister wieder hier sind. Graf Taufkirchen ist heute Abend hier eingetroffen. (Fr. Pr.)

— München, 6. Sept. Die Bildung eines Ministeriums Gasser ist gutem Vernehmen nach auf so viele und mannigfache Hindernisse gestoßen, daß der betreffende Plan heute als definitiv aufgegeben, weil gescheitert, betrachtet wird. Man glaubt, daß ein neuer Ministerpräsident in der Person des Hrn. v. Pfretschner bis morgen ernannt werden wird. (Alch. Z.)

— Wien, 6. Sept. Sämmtliche heutige Zeitungen feiern die Reise des Kaisers nach Berlin als ein Symptom der Friedenserhaltung und Beweis der Erstarkung der europäischen Machtstellung Oesterreichs, dabei die neueste Ministerkrisis in Bayern mit lebhaftem Tadel besprechend. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— München, 5. Sept. Bezüglich der Ministerangelegenheit können wir mit Sicherheit mittheilen, daß der Kriegsminister Frhr. v. Pranch bis jetzt nicht im Entferntesten an seinen Rücktritt gedacht hat, und ebensowenig seine Entlassung und die hiedurch bedingte Schwierigkeit in der Auffindung eines geeigneten Nachfolgers von anderer Seite in Erwägung gezogen wurde. Nicht minder ist die weitere Notiz, daß bereits mit verschiedenen Generälen Unterhandlungen wegen Uebernahme des Kriegsministeriums gepflogen worden seien, eine pure Erfindung. (Bamb. Tagbl.)

— Berlin, 4. Sept. Die „Provinzialkorrespondenz" schreibt in einem Leitartikel: „Der Besuch der kaiserlichen Gäste hat unverkennbar nicht blos die Bedeutung eines Austausches von Freundschaftsbeweisen. Derselbe gilt vielmehr als Unterpfand des guten Einvernehmens zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland. Hierin liegt ein unzweideutiges Zeugniß, daß die großen östlichen Nachbarreiche sich mit der neuen Ordnung der Dinge, die aus dem Schlachtfelde von Sedan und anderen deutschen Siegen emporgewachsen, rückhaltlos befreundet haben und mit Vertrauen auf Deutschland blicken. Demgemäß wird das Erscheinen der hohen Gäste von dem deutschen Volke mit doppelt freudiger Empfindung begrüßt, und überall ist ihnen der

Digitized by Google

ehrenvollste und herzlichste Empfang gesichert. Auch Europa darf mit Vertrauen und Genugthuung auf die Kaiserbegegnung blicken. Dieselbe knüpft zwar an militärische Festlichkeiten an, ist aber ausschließlich von den friedlichsten Absichten eingegeben. Selbst die Thatsache, daß die Beherrscher Oesterreichs und Rußlands in freundschaftlicher Theilnahme den deutschen Truppenübungen beiwohnen, deutet darauf, daß sie in der Militärmacht Deutschlands eine Bürgschaft für den Frieden Europa's erblicken. Die Eintracht zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland soll keinem anderen Zwecke dienen, als der Wahrung friedlicher, geordneter Zustände Europa's: Das ist der Sinn der Dreikaiserzusammenkunft, den die öffentliche Meinung Deutschlands und Europas mit richtigem Verständnisse erkannt hat."

Vermischtes.

— Von einem Birnbaume, welcher zwischen Salzburg und Berchtesgaden stand, ging die Sage, daß mit seinem Eingehen das deutsche Reich neu erstehen würde. Merkwürdiger Weise ist derselbe im vorigen Jahre wirklich eingegangen. Frau von Thiele-Winkler, welcher der Baum gehört, hat jetzt aus dem Holze desselben einen Tafelaufsatz anfertigen lassen, auf dessen Spitze sich die deutschen Reichsinsignien befinden, und denselben dem Kaiser Wilhelm als Geschenk gemacht.

Handel und Verkehr.

— In Hienhard bei Straubing wurden bei den Prospectirungsarbeiten der priv. b. Ostbahngesellschaft Bohrversuche vorgenommen und hiebei herrliche Steinkohlen zu Tage gefördert.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 7. September. (Getreidemarkt.) Die zum Markte gebrachte Waare wurde zu folgenden Preisen aufgekauft: Waizen kostete 12 fl. bis 14 fl. 30 kr., Korn 10 fl. bis 11 fl., Gerste 10 fl. bis 10 fl. 32 kr., Haber 7 fl. bis 9 fl., Linsen 10 fl. per 100 Kilo = 200 ℔.

* In dem benachbarten Dorfe Weyer ist die Ruhr mit großer Heftigkeit aufgetreten.

—t Das gestrige Eingesandt aus Gochsheim, die Feier des 2. Sept. betr., ist dahin zu berichtigen, daß beim feierlichen Festgottesdienst nicht die freiwillige Feuerwehr, sondern der Kampfgenossenverein daselbst zur Kirchenparade aufmarschirt war.

— Morgen erfolgt in Würzburg der Schluß der Weinberge. Von diesem Tage an steht den Weinbergsbesitzern und deren Arbeitern der Zutritt zu den Weinbergen nur am Montag, Mittwoch und Freitag von Mittags 1 Uhr bis Abends 6 Uhr offen.

— Die 23. General-Versammlung des thierärztlichen Vereins für Unterfranken wird am 13. September l. J., früh 9 Uhr, zu Würzburg im Gasthof „zur Schwane" abgehalten.

W— Dem Schullehrer Paul Metz in Schwanfeld, k. Bezirksamts Schweinfurt, wurde die Ehrenmünze des Ludwigs-Ordens verliehen, und auf Antrag der Kultusgemeinde Kleinsteinach dem israelit. Religionslehrer in Zeilofs die Religionslehrer- und Vorsängerstelle zu Kleinsteinach übertragen.

— Aschaffenburg, 6. Sept. Unser Nachbarort Damm hat den zweiten Jahrestag der Schlacht bei Sedan durch einen Fackelzug gefeiert, wobei „Herr Napolium" als Gefangener mitgeführt wurde.

* Mit dem 1. Nov. kommt die Gemeindeschreiberei zu Zellingen mit einem Jahresgehalte von 450 fl. in Erledigung.

* Erledigt der israel. Religionsschuldienst zu Würzburg mit einem Diensteinkommen von 236 fl. und die israel. Religionsschulstelle zu Edelsbach mit einem fixen Gehalt von 300 fl.

* Erledigt die kathol. Pfarrei Salz mit einem Reinertrag von 706 fl. und das Frühmeßbenefizium in Grafenrheinfeld mit einem Einkommen von 523 fl.

* Die Prüfung für Schuldienst-Expectantinnen und Schulpräparandinnen beginnt am Donnerstag den 3. Okt. früh 8 Uhr im Gebäude des k. Schullehrer-Seminars zu Würzburg.

* Gestorben in Sommerach Herr Adam Then, 80 J., Frau Anna Eva Justina Suhl, geb. Kröckel, Lehrersgattin, 48 J., in Oellingen Frau A. Margar. Strohmenger, geb. Lützenschell, Lehrersgattin, 71 J.

Ankündigungen.

Turn-Verein.

Heute **Abend** nach dem Turnen
musikalische Kneipe.
Der Turnrath.

Einladung zur Kirchweih
in Oberndorf.

Bei Unterzeichnetem findet während der drei Kirchweihtage, sowie am **Vorabend** gutbesetzte

Harmonie-Musik

statt; für Verabreichung guten Altenberger'schen **Lagerbieres**, guter **Speisen** und **Getränke** ist Sorge getragen, wozu freundlichst einladet

Ch. Lauer,
Gastwirth.

Nachkirchweih in Gochsheim.

Morgen
Sonntag den 8. September l. J.
findet die herkömmliche **Nachkirchweih** in Gochsheim mit **Plan-Tanz**, welcher von den Kampfgenossen eröffnet wird, statt.

Abends folgt **Tanz** im **Denzer'schen Lokale.**

Hiezu laden ergebenst ein
Die Kampfgenossen Gochsheims.

Wildbad bei Haßfurt a. M.

Sonntag den 8. ds., auf mehrseitigen Wunsch
musikalische Production
von 20 **Knaben** von 10—16 Jahren, unter Direction des Herrn Musikmeisters **Böhm** aus **Königsberg.**
Die Badeverwaltung.

Sämmtliche Herren Schuhmacher-Gehilfen
werden freundlich ersucht, am **Sonntag** den 8. **Septbr.** im Saale des „goldnen Stern", Nachmittags 2 Uhr zu einer Besprechung zu erscheinen. **Der Ausschuss.**

Digitized by Google

Sennfeld.

Morgen Nachmittag

Harmonie-Musik

bei **Ludwig zur Traube.**

Morgen Nachmittag

Harmonie-Musik

bei **Lohmann in Sennfeld.**

Bekanntmachung.

Nachdem weder Theodor Arndt, Brauer und Büttner aus Schweinfurt, noch Leibeserben desselben sich in der durch öffentliches Ausschreiben vom 26. März 1872 vorgesteckten Frist zur Empfangnahme des dahier deponirten Vermögens gemeldet und die gesetzlich erbberechtigten Seitenverwandten den Verschollenheitseid geleistet haben, wird

1) Theodor Arndt für todt und als ohne leibliche Nachkommen gestorben erklärt,

2) dessen Vermögen seinen nächsten Seitenverwandten hinausgegeben,

3) die Kosten sind aus der Curatelmasse zu bestreiten.

Schweinfurt den 6. September 1872.

Kgl. Stadt- und Landgericht.
Schmitt.

Bekanntmachung.

Am Montag den 9. September l. J.
früh 11 Uhr

versteigere ich im Zwangswege auf dem Gemeindehause zu Ebertshausen eine rothe Kuh, einen rothen Ochsen, einen Stier, eine Geiß, einen Wagen mit eisernen Achsen, eine Partie Dünger, Birken- und Buchenholz, Stroh, Heu, zwei vollständige Betten und mehreres Haus- und Bauereigeräthe gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 6. September 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Montag den 9. September l. J.
Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Zwangswege in der Wohnung des Martin Karlein zu Hesselbach eine gelbfarbige Kalbin gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 6. September 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Weiden-Versteigerung.

Künftigen

Montag den 9. September
früh 8 Uhr

wird das Weiden-Erträgniß am Marienbache vom Rettungshause bis zur Dittelbrunner und Zeller Gränze versteigert.

Zusammenkunft an der Brücke beim Rettungshause.

Hiezu ladet Liebhaber ein

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Prima Fett-Bücklinge

empfiehlt **Herm. Gräfe,** Spitalgasse.

Neue Prima holl. Vollhäringe

empfiehlt

Christian Bauer,
Spitalstraße.

Morgen **Zwetschgen-, Aepfel-, Käs-** und **Butterkuchen** bei **H. Stürmer.**

Ausschreiben.

Der Ortsnachbar Michael Joseph Seuffert von Rannungen wurde durch rechtskräftigen Beschluß vom 29. Juli l. Jrs. wegen Verschwendung unter Curatel gestellt, und wurde für denselben der Ortsnachbar Zacharias Bretscher von Rannungen als Vormund verpflichtet. Dies wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß Michael Joseph Seuffert ohne Einwilligung seines Vormunds keinerlei rechtskräftige Verträge bei Strafe deren Nichtigkeit abschließen kann.

Zugleich wird Tagfahrt zur Anmeldung von Forderungen an Michael Joseph Seuffert auf

Mittwoch den 2. October l. Jrs.
Vormittags 9 Uhr

unter der Rechtsfolge dahier anberaumt, daß die nicht angemeldet werdenden Forderungen erst nach erfolgter Curatelstellung entstanden erachtet werden würden.

Münnerstadt, den 30. August 1872.

Königl. Landgericht.
Edel.

Schmidt, Aff.

Mit tiefbetrübten Herzen zeigen wir meinen Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Kaspar Barth

im Alter von 20½ Jahren nach langem aber schweren Leiden heute Freitag Nachmittag 5 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr statt.

Schweinfurt und Cannstadt, 6. Sept. 1872.

Um stilles Beileid bitten

Die tiefbetrübte Mutter
nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unser liebes Töchterlein

Anna Barbara

im zarten Alter von 4 Monaten zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern

Johann Werner.
Elisabetha Werner.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr statt.

Wohnungs-Veränderung.

Einem verehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir unsere bisherige Wohnung verlassen und von heute an unser Wohnhaus **im Fischerrain Nr. 503** bezogen haben.

Indem wir für das bisher geschenkte Vertrauen danken, bitten wir, uns dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen, und empfehlen uns der alten, sowie der neuen Nachbarschaft bestens.

Maria Röder,
Bab. Zorn.

Digitized by Google

Weitere Erfolge der Professor Louis Wundram'schen

Kräuter-Heilmethode.

Hochzuverehrender Herr Professor!

Im Namen meines Mannes theile ich Ihnen mit, daß er die Kur vollendet, und dieselbe eine ausgezeichnete Wirkung gehabt hat. Mein Mann fühlt sich so wohl, wie es schon seit Jahren nicht der Fall gewesen. Wir fühlen uns deßhalb verpflichtet, Ihnen unsern herzlichsten Dank zu sagen. Der liebe Gott möge Ihnen und Ihrem ganzen Hause seinen reichsten Segen verleihen!

Ferner nehme ich mir die Freiheit, hochzuverehrender Herr Professor, mich für meine eigene Person an Sie zu wenden, indem ich das Vertrauen habe, durch Sie meine völlige Gesundheit wieder zu erhalten.

(Es folgt Beschreibung der Krankheit und Bestellung).

München, 9. April 1872.

Hochachtungsvoll grüßt Sie

Anna u. Adami Alceo.

Die von mir herausgegebene Abhandlung über meine in 36jähriger Praxis weltberühmt gewordene Heilmethode bei **Flechten, Scropheln, Drüsen, offenen Wunden, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und allen Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, sowie eine Menge amtlich beglaubigter Zeugnisse über die bewirkte Heilung dieser Leiden, sind **gratis** von mir zu beziehen.

Professor Louis Wundram in Cöln a/Rh.

Montag früh 9 Uhr **Speck-** und **Zwiebelplatz** bei

Friedr. Dittmar.

Rahels in großen und kleinen Parthien zu haben bei **Johann Luz** in **Kitzingen** nächst dem Bahnhofe.

Heute Sülzen bei

C. Schunk.

Montag Leberklös und **Beizbraten** bei

C. Schunk.

Anzeige.

Unterzeichneter macht einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum bekannt, daß er von heute an sein

Säckler- und Kappenmacher-Geschäft

im Hause der Frau Wittwe **Spiegel**, obere Gasse, eröffnet hat, empfiehlt sich daher mit allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, als: **Rützen, Bandagen, Hosenträgern** 2c. 2c. unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise und zeichnet hochachtungsvollst

Benno Winkler,

Säckler und Kappenmacher.

Wir fühlen uns verpflichtet, allen den edlen Männern, die bei dem uns betroffenen Brandunglücke so schnell zur Hülfe herbeieilten, zumeist dem Herrn Pfarrer Hellmuth, dann dem Hrn. Aufseher der Fabrik und seinen Arbeitern, sowie den Feuerwehren von Niederwerrn und der ganzen Umgegend und Allen, die zur Bewältigung des Feuers mit Hand anlegten, unsern herzlichsten innigsten **Dank** hiermit auszusprechen. Gott schütze sie Alle vor ähnlichem Unglücke!

Niederwerrn, 6. September 1872.

Valentin Eschner,
Aaron Guttmann.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht eine **Stelle** in einem Laden, oder sonst in einer Familie unterzukommen. Näheres in der Exped.

Sämmtliche **Rekruten** werden ersucht, sich bei der Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden **Kaspar Barth** einzufinden.

Ein Haus mit großem Hofe, Scheune, für jedes Geschäft, besonders für Oekonomie geeignet, ist um 5500 fl. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen,

desgleichen ein Haus an günstiger Lage mit mehreren vermiethbaren Wohnungen, daher gut rentirend, um 4000 fl.

Franz Siebenlist.

Preißelbeeren (aus dem hohen Fichtelgebirg), frische Sendung, empfiehlt

Dorothea Tüly, Obstlerin.

Am Dienstag früh wurde auf dem Wege von Sennfeld nach Schweinfurt eine seidene **Kappe** gefunden und kann gegen Einrückungsgebühren in Haus Nr. 71 in Sennfeld abgeholt werden.

Hs.-Nr. 392 ist ein noch ganz neuer steinerner **Schweinstall** billig zu verkaufen.

Mehrere fleißige Arbeiter sucht

Ernst Fickis, Pflasterermeisters-Wwe.

Dürre Wellen das Stück 6 kr., 3 Stück 17 kr. bei

Friedrich Welscher, Wolfsgasse.

Ein **Latein-** oder **Gewerbschüler** kann Kost und Wohnung erhalten; wo? sagt die Exped.

Ein möblirtes **Wallzimmer** ist zu vermiethen.

G. Trillhaas.

Ein kleiner **Laden**, zwei ineinandergehende **Hofzimmer** und **Küche** sind sogleich zu vermiethen und zu beziehen in Nr. 109, Brückengasse.

Ein oder einige **Zimmer** an schöner Aussicht sind zu vermiethen.

Einige **Fleischhänke** sind zu vermiethen. Näheres bei der Stadtkämmerei.

Knaben und **Mädchen** finden **Beschäftigung** in der

Baumwollspinnerei.

Termin-Kalender.

Den 10. Sept.

Bartholomäusmarkt zu Kleinwallstadt (verlegt.)

11. Sept.

Besonderer Pferdemarkt dahier.

10 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Hrn. Pfarrers Michael Müller zu Rimpar, im Pfarrhause.

11 B. Ohmet-Ertrag-Versteich von den kgl. Universitäts-Wiesen zu Gitlehen, im dortigen Gemeindehause.

9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Margar. Seubert Wwe. in Heidingsfeld, beim k. Lbg. Würzburg l. M.

Schranne.

Den 31. August 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. — kr.	14 fl. 41 kr.	12 fl. 12 kr.
Korn	10 fl. 39 kr.	10 fl. 1 kr.	10 fl. — kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 14 kr.	9 fl. 20 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	7 fl. 52 kr.	7 fl. 24 kr.
Erbsen	9 fl. 6 kr.	7 fl. 8 kr.	6 fl. 6 kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 68989 Kilo.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bollich. — Druck und Verlag der Mönch'schen Offizin.
Nebst einem ganzen Bogen Beilage Seite 1125—1128.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 214.

Samstag den 7. September 1872.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate **Revalescière du Barry**, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Lebers, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 73,670.

Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im trostlosesten Zustande befand. Ich litt an Brustübel und Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag zusehends schwand und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wundervollen **Revalescière**, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer wahrhaften und delicaten **Revalescière** mich vollkommen gesund und gestärkt fühle, so daß ich, ohne im Geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verhältnißmäßig sehr billige und schmackhafte Nahrungsmittel als beste Arznei anzuempfehlen und verbleibe Ihr ergebener

Gabriel Teichner,
Hörer der öffentl. höheren Handelslehranstalt.

Certificat Nr. 73,968.

Mitrowitz, 30. April 1871.

Dank dem vortrefflichen Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopfkrankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflichst zu bitten, mir gegen Postnachnahme 1 Pfund Revalesciere gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 8 Wochen zukommen zu lassen.

Mit aller Achtung Nicolaus G Kostits.

Certificat Nr. 73,704.

Brilep, Post Holleschau in Mähren, 7. Mai 1871.

Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalesciere du Barry ausging und für meine Magenschwäche und Unverdaulichkeit ein gutes und wirksames Mittel ist, so ersuche ich Sie höflichst, mir noch von der echten Revalesciere 2 Pfund gegen Nachnahme so bald als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebenst

Josef Rohaczek, Förster.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalescière** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 **Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalescière Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 12 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Vorberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Um
Zähne und Zahnfleisch
gesund zu erhalten
genügt es, dieselben täglich mittelst des
Anatherin-Mundwassers
von
Dr. J. G. Popp, K. K. Hof-Zahnarzt
in Wien,
Stadt, Bognergasse Nr. 2,
zu reinigen. Man wird solches auch dann mit bestem Erfolg gebrauchen, wenn sich bereits Zahnleiden eingestellt haben, indem es der Zahnsteinbildung und dem Weitergreifen der Zahnfäulniß Einhalt thut, lockeres und leicht blutendes Zahnfleisch, sowie Zahnschmerzen und Mundfäule heilt und den von hohlen Zähnen herrührenden übeln Geruch im Munde beseitigt.

In Flaschen zu haben in den Depots: in **Schweinfurt** bei **Georg Strohmenger**, Keßlergasse 284.

Holz-Verkauf.

Um einen Lagerplatz zu räumen, werden 300 Klafter Oberländer **Tannenholz** I. Sorte, 3½ Fuß lang, in Wagenladungen, sowie alle anderen Sorten **Brennholz** zu den billigsten Preisen abgegeben.

Näheres **Restauration & Holzhandlung** von
Ad. Gunderlach
am Bahnhof **Würzburg**.

Der Unterzeichnete nimmt hiedurch die im Hartmann'schen Café gemachten Aeußerungen über **Marie Popp** Wittwe zurück, und erklärt dieselbe für eine unbescholtene Frau. **B. H.**

Für einen tüchtigen Bäcker ist in einer größeren Stadt Bayern's eine sehr gute Bäckerei feil; auch wäre gleichzeitig eine sehr vortheilhafte Heirathsgelegenheit geboten. Näheres bei
Franz Siebenlist.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird zum sofortigen Eintritt ein **Büttner** gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Auf Wunsch Ansichtssendungen auch nach auswärts!

Ernst Stör

Besorgt
alle erschienenen und neu erscheinenden
Bücher, Zeitschriften
u. s. w.

Solide und schnelle Bedienung

Buchhandlung

Großes Lager
von
Gebetbüchern
in einfachen und reich vergoldeten Einbänden.

Reiche Auswahl
von
Gedichtbüchern, Illustrationswerken und Classikern.
Durch elegante Ausstattung zu Geschenken aller Art sehr geeignet.

Billige Preise

In meinem
Lesezirkel
finden alle bedeutenderen neuen Romane, Reisebeschreibungen ꝛc. Aufnahme und werden auch
Abonnements nach Auswärts angenommen.

Schweinfurt

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Thuringia,	**Mittwoch,**	**11. Sept.**		**Allemannia,**	**Sonnabend,**	**5. Oktbr.**
Hammonia,	**Mittwoch,**	**18. Sept.**	Ab	**Frisia,**	**Mittwoch,**	**9. Oktbr.**
Cimbria,	**Mittwoch,**	**25. Sept.**	Hamburg	**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**16. Oktbr.**
Silesia,	**Mittwoch,**	**2. Octbr.**		**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**23. Oktbr.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **NewOrleans:**
Saxonia, 14. **September,**	**17. Septbr.**	**20./21. Septbr.**	**23. Oktbr.**
Vandalia, 19 **Oktober,**	**22. Oktbr.**	**25./26. Oktbr.**	**27. Novbr.**
Germania, 30. **November,**	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr.**	**8. Jan. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigshausen.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Losen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Digitized by Google

Prämiirt
1867 in Paris.

Weißer Brust-Syrup von G. A. W. Mayer

Keine Medizin gegen Brust-Krankheiten Keine Medizin

in Breslau und Wien.

Laut
K. K. Patent vom 7. Dezember 1858 Z. 130/645 durch Schutzmarke vor Fälschung und Nachahmung gesichert.

Erprobtes Hausmittel.

Von vielen ärztlichen Autoritäten seit 17 Jahren empfohlen gegen veraltete Husten, andauernde Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrhe, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Blutspeien und Asthma. (Siehe Med. Dr. Rud. Weinbergers, prakt. Arzt in Wien „Krankheiten der Athmungsorgane". Leipzig bei Gustav Brauns 1863.)

Nur allein ächt zu haben in **Schweinfurt** bei

Ernst Kämpf,
(Firma G. H. Beck) am Steinweg.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiedurch beehre mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich unterm Heutigen am **hiesigen Platze**

Fleischbrücke Nro. 1 im Hause des Herrn Gg. Ott

im früheren Lokale des Herrn **S. Leopold** ein

Herren-Kleider-Magazin und Tuchgeschäft

eröffnet habe.

Hinreichende Mittel und genaue Geschäftskenntnisse, welche ich mir durch **mehrjährige Thätigkeit** im Hause der Herren **S. Leopold & S. Pollak hier**, sowie in einem größeren Geschäfte **Münchens** angeeignet habe, setzen mich in den Stand, meinen werthen Abnehmern **namhafte Vortheile** zu bieten, und wird es stets mein Bestreben sein, mir durch **billige Preise, reelle** und **prompte Bedienung** das Vertrauen der geehrten Käufer zu erwerben.

Mein Lager bietet in **reichster Auswahl** das **Allerneueste** der **Herbst- und Winter-Saison**; ebenso werden **Bestellungen nach Maaß in kürzester Zeit bestens ausgeführt.**

Indem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen des verehrlichen titl. Publikums aufs Beste empfehle, zeichne

Achtungsvoll

Nürnberg, den 31. August 1872.

J. Theilhaber.

Digitized by Google

Die durch den **Bazar** rühmlichst bekannte **Färberei, Druckerei, Wasch- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt** von

W. Spindler in Berlin

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Herren- und Damenkleider unzertrennt gefärbt werden können.

Aufträge werden rasch und portofrei besorgt durch

Geschwister Metz.

Friedrich Röhrich's

ärztlich empfohlener und gepriester

Arrowroot-

Kinder-Zwieback,

erfunden und mit dem besten Erfolge angewendet von der berühmten **Geburtshelferin und promovirten Doctorin** Frau Professor **Heidenreich**, geb. v. **Siebold**, **ersetzt die Muttermilch vollständig.** Zu haben à 12 kr. per Paquet bei

C. Aug. Bauer, Schweinfurt,
am Kornmarkt.

Pepsin-Pastillen.

In dem Pepsin, einem neuen, von der medizinischen Chemie entdeckten Heilmittel, sind diejenigen Säfte, welche die Verdauung bewerkstelligen, zur Consistenz gebracht. Es ist gegen fehlerhafte oder geschwächte Verdauung in die deutsche Reichs-Pharmakopoe aufgenommen und den Leidenden in den

Dr. Linck's Pepsin-Pastillen

in angenehmer Form geboten.

Verkäuflich in Schachteln à 10 Sgr. in Schweinfurt bei Apotheker **Dr. Thiel**, in Hassfurt bei Apotheker **A. Tretzel.**

Gesundheit

und Wohlbefinden kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchelchen:

„Dr. Werner's Wegweiser zur Hülfe für alle Kranke."

800 **Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beigedruckt.** Vorräthig für **nur 21 kr.** in jeder Buchhandlung, in **Schweinfurt** bei **E. Stör.** Verlange man nur die in G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Originalausgabe.

Wasserleitungs-Artikel.

Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.

Langsdorff & Meyer, Hamburg.

— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

Es wird ein **Kindsmädchen** zum sofortigen Eintritt und eine **Köchin**, welche sich auch allen anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, bis Allerheiligen auf das Land gesucht. Selbstverständlich guter Lohn und solide Behandlung.

Alle Farben Herren- und Damenkleider, insbesondere

Graue

Herren- und Damenkleider jeden Stoffs werden auf's Beste gewaschen ☞ **und die abgeblaßten Farben wieder aufgefrischt.** Hiebei empfehle ich auch zur Herbst- und Wintersaison meine **Seiden-, Wollen-, Schleier- und Hutfedernwäscherei.**

Bitte, die Adresse **genau** zu beachten:

Christiana Otto

bei Oekonom **Kupfer** nächst dem **Schrotthurm.**

Bonn, den 22. März 1872.

Ew. Wohlgeboren ersuche um umgehende Zusendung einer ganzen Flasche von Ihrem **Traubenbrusthonig.** Ein mir befreundeter Priester, der an veralteltem Husten und asthmatischen Beschwerden leidet, die ihm den Schlaf stören und rauben, und dem Ihr **Traubenbrusthonig ausgezeichnete Dienste leistet,** setzt seine ganze Hoffnung auf den Gebrauch Ihres berühmten Fabrikats. Hochachtungsvoll

Urban Drecker, Priester.

Leidende, welche ihre Hoffnung zur Genesung auf den rheinischen Traubenbrusthonig setzen, können sicher sein, nicht getäuscht zu werden; derselbe ist zu haben in **Schweinfurt** bei

Theodor Klüber.

Körperschwäche, Husten und Appetitlosigkeit werden am angenehmsten, sichersten und kräftigsten durch die so bewährten und von den Aerzten als heilsam anerkannten Malz-Heilfabrikate des **Königl. Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin** beseitigt. Meine Frau leidet schon seit zwei Jahren an Husten und Appetitlosigkeit. Durch den Gebrauch Ihres bewährten Malzextract-Gesundheitsbieres befindet sie sich besser, und daher möchte ich die Kur nicht unterbrechen. Bitte daher um neue Sendung. **G. Krell**, Tischlermeister in Berlin, Brandenburgerstr. 25, den 21. Dez. 1871. — Die Heilung meines besonders heftigen Brustkatarrhs, welche ich nur dem alleinigen Gebrauche Ihrer vielgerühmten Malz-Chocolade und Maldons zuschreiben kann, verpflichtet mich Ihnen den innigsten Dank darzubringen. **Paul Stark**, Caplan in Kernga.

Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer** am Kornmarkt in Schweinfurt.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 215 | **Protestantisch:** Gorgon. **Montag, 9. September.** **Katholisch:** Gorgon. | **1872.**

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von	Bamberg	6	Uhr	55	M.	Früh	PZ.	nach	Würzburg	7	Uhr	5	M.
„	„	9	„	20	M.	Vorm.	SZ.	„	„	9	„	30	M.
„	„	11	„	40	M.	Vorm.	PZ.	„	„	11	„	50	M.
„	„	3	„	40	M.	Nachm.	OZ.	„	„	4	„	—	M.
„	„	4	„	15	M.	„	OZ.	„	„	4	„	43	M.
„	„	9	„	35	M.	Abds.	LZ.	„	„	9	„	43	M.
Von	Würzburg	8	Uhr	45	M.	Früh	LZ.	nach	Bamberg	7	Uhr	—	M.
„	„	10	„	50	M.	Vorm.	OZ.	„	„	11	„	5	M.
„	„	11	„	27	M.	„	OZ.	„	„	11	„	50	M.
„	„	4	„	28	M.	Nachm.	PZ.	„	„	4	„	36	M.
„	„	6	„	25	M.	Abds.	SZ.	„	„	6	„	36	M.
„	„	9	„	31	M.	„	PZ.	„	„	9	„	45	M.

Die Briefkästen werden geleert: 6 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Aschaffenburg: 6⁴⁰ F. PZ., 9⁴ V. GZ., 10⁴⁵ V. PZ., 3⁴⁰ N. PZ., 6¹⁰ N. GZ., 9⁵⁰ N. PZ.

Nach Aschaffenburg: 7¹⁰ V. PZ., 9⁵⁰ V. GZ., 12 M. V.-Z., 4⁵⁰ N. PZ., 6⁴⁰ N. GZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Arnstein, Salzhausen und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nachm. — Poppach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 9. Sept. 1870. Uebergabe der Festung Laon, nach geschehener Capitulation sprengte ein Fanatiker das Pulvermagazin in die Luft.

BC. Politische Wochenschau.

Die Fragen der auswärtigen Politik werden für einige Zeit durch das Ereigniß in den Hintergrund gestellt, welches gegenwärtig in der Hauptstadt des deutschen Reiches sich vollzieht. Nachdem am Donnerstag der russische, am Freitag der österreichische Kaiser in Berlin eingetroffen, weilen während einiger Tage die drei mächtigsten Monarchen Europa's in seinen Mauern. Die Verbrüderung, daß das neue Reich im Herzen Europa's ein Reich des Friedens sein werde, erhält durch diesen Akt eine glänzende Bekräftigung. Indem die Beherrscher derjenigen Staaten, auf welche die Feinde des deutschen Reiches am zuverlässigsten bei ihren Racheplänen bauten, in der Hauptstadt dieses Reichs zu freundschaftlicher Begegnung sich vereinigen, gaben sie nicht nur in demonstrativer Weise zu erkennen, daß sie sich mit den geschichtlichen Umwälzungen der letzten Jahre ausgesöhnt resp. befreundet haben und denselben ihre Anerkennung zollen, sondern bekunden sie auch ihre Ueberzeugung, daß das deutsche Reich, in seinen gegenwärtigen Grenzen sich selbst genügend, seine Friedensaufgabe ernst nehmen werde, in welcher sie selbst im Interesse ihrer Völker es gern zu unterstützen bereit sind. Eine solche Demonstration ist an sich schon eine Bürgschaft für eine friedvolle Zukunft, es bedarf hierzu keiner bestimmten Abmachungen, wenn es auch daran, wie aus der Anwesenheit der politischen Leiter der drei in Rede stehenden Staaten bei der Entrevue zu schließen, nicht fehlen wird. Daß der Zweck der Monarchenbegegnung sich voll und ganz erfülle, daß Berlin in diesen Tagen der Ausgangspunkt eines langen glücklichen Friedens werden möge, ist ein Wunsch, in den wir uns viele Millionen deutscher Herzen freudig einstimmen werden. — Während man so in Berlin Geschichte al Fresco macht, macht in München die kleinschichte al Fresco macht, macht in München die kleinliche Intrigue in dem Gewande einer gewaltigen Haupt- und Staatsaktion sich breit. Wer sich auf den Ministersitzl des Grafen Hegnenberg setzen wird, ist heute so ungewiß wie je. Denn die neuesten Nachrichten sind geeignet, Alles, was bisher geschehen war, um einen definitiven Zustand zu schaffen, wieder in Frage zu stellen. Darnach hätte Herr v. Gasser sich vergeblich bemüht, für seine Politik die nöthige Unterstützung von bethätigten Männern zu finden, und wäre somit seine Aufgabe als gescheitert zu betrachten. Als Präsidentschaftskandidaten an seiner Statt nennt man verschiedene Persönlichkeiten, vor Allem v. Pfretzschner, den gegenwärtigen Minister, und Graf Taufkirchen, deutschen und bayerischen Vertreter in Rom, beides Männer, welche wenigstens nicht in den Verdacht stehen, einer antinationalen und jesuitenfreundlichen Richtung zu huldigen. — Die Neubesetzung des Ministeriums in Hessen-Darmstadt hat sich unter ähnlichen Verhältnissen sehr viel schneller vollzogen. Dem partikularistisch-ultramontanen Regime ist nach dem Tode des Ministers v. Bechthold durch die Ernennung des Bundesrathsbevollmächtigten Hofmann zu seinem Nachfolger ein Ende gemacht worden. Für die Allmacht des Hrn. Bischofs von Mainz dürfte mit dieser Ernennung das letzte Stündlein geschlagen haben. Allerdings scheint es erst eines Druckes von Berlin aus bedurft zu haben, um diese günstige Wendung in der hessischen Politik herbeizuführen.

Am 4. September ist der ungarische Reichstag durch den Kaiser in Person eröffnet worden. Die Thronrede kündigt eine Menge wichtiger innerer Reformen an, deren Bedürfniß von der ungarischen Reichshälfte schon längst schmerzlich empfunden wurde. Namentlich auf dem Rechtsgebiete stehen segensreiche Gesetzesvorlagen in Aussicht. Dem neuen Reichstag tritt der Ministerpräsident Graf Lonyay, dessen Stellung auf das Aeußerste erschüttert schien, bedeutend gestärkt entgegen. Der gewiegte Diplomat hat durch einige Zugeständnisse an den linken Flügel der Deakpartei, namentlich durch das Fallenlassen des klerikal angehauchten Kultusministers Pauler, das Wunder seiner Wiederverjüngung vollbracht.

Der Kongreß der Internationale, welcher während der abgelaufenen Woche in der holländischen Hauptstadt tagte, ist nicht hinter den Erwartungen zurückgeblieben, die man von ihm gehegt hat. Als praktisches Resultat sind einige Sitzungen zu verzeichnen, in denen es sehr stürmisch zugegangen und die mit einem verklabeln „Rausschmitz“ eines Theiles der Mitglieder geendigt haben. Was die phraseologischen Erfolge betrifft, so ist man über eine Verherrlichung der Thaten der Pariser Commune nicht hinausgekommen.

Digitized by Google

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 6. Sept. Der Kaiser von Oesterreich, von dem Kronprinzen von Sachsen begleitet, ist um Schlag 6 Uhr auf dem neuen, mit österreichischen und deutschen Farben geschmückten Bahnhofe, wo eine Ehrencompagnie mit der Fahne und der Regimentsmusik des 1. Bataillons des 2. Garderegiments aufgestellt war, eingetroffen. Die Ehrenwache präsentirte und die Musik spielte die österr. Nationalhymne. Der Kaiser Franz Joseph sprang aus dem Wagen und umarmte den ihm entgegeneilenden Kaiser Wilhelm auf's herzlichste und ging dann der Fronte der Ehrenwache entlang. Nach herzlicher Begrüßung des deutschen Kronprinzen und aller übrigen anwesenden königl. Prinzen und deutschen Fürsten fuhren beide Kaiser zusammen in einem vierspännigen Wagen durch das Brandenburger Thor und die Linden nach dem königlichen Schloß. (Alsch. Z.)

— Berlin, 7. Sept. Bei dem Galadiner brachte Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch aus: Mit den Gefühlen herzlichen Dankes erhebe ich das Glas auf das Wohl meiner kaiserlichen Gäste! Die auf diesen Toast folgende Musik ging in die Melodie: „Gott erhalte Franz den Kaiser" über, worauf Kaiser Franz Joseph, für den vorangegangenen Toast herzlich dankend und denselben erwiderud, folgenden Trinkspruch ausbrachte: Gott erhalte und beschütze Kaiser Wilhelm, Kaiserin Auguste und das königliche Haus! Nach kurzer Pause ergriff Kaiser Alexander das Wort: Ich trinke auf das Wohl der tapfern preußischen Armee! — Der Kaiser von Rußland ernannte die Prinzen Karl und Albrecht (Vater) von Preußen zu russischen Feldmarschällen. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

† Die von München ausgegangene Nachricht, daß der k. Kabinetssekretär Herr Ministerialrath v. Eisenhart aus seiner Stellung von diesem Posten nachgesucht habe, wird uns als vollkommen grundlos bezeichnet.

— Berlin, 5. Sept. Man spricht von der Entsendung einer braunschweigischen Deputation an den Kaiser zur Ueberreichung einer Adresse, in welcher die Nationalliberalen des Herzogthums Protest gegen eine Thronbesteigung der Nachfolger Georg V. von Hannover erheben und die Einverleibung in Preußen nach dem Tode des jetzigen Regenten fordern.

— Berlin, 6. Septbr. Die drei Kaiser halten Sonntag Vormittag eine Conferenz im Anwesenheit der drei Minister des Auswärtigen.

— Die Monarchen-Zusammenkunft wird mehrfach als vorbereitend in dem Sinne angesehen, daß in Folge derselben die Souveraine voraussichtlich ohne förmliches Bündniß, das nicht beabsichtigt wird, auch in künftigen wichtigen Fällen zur persönlichen Verständigung sich begegnen werden. Auch dies würde die durchaus friedliche Bedeutung der Zusammenkunft für Eventualitäten hervortreten lassen.

— Die Uebertritte zur katholischen Kirche sind namentlich unter dem evangelischen Adel Deutschlands jetzt sehr häufig. Das gräfliche Taschenbuch des letzten Jahres zählt allein 14 Grafen und 13 Gräfinnen, welche aus der evangelischen zur katholischen Kirche übergetreten sind, dagegen nur 3 Grafen, welche aus der katholischen Kirche ausgetreten sind. Mit Ausnahme von dreien, gehören 27 Personen sämmtlich deutschen Grafen-Geschlechtern an.

Vermischtes.

† Der k. Kultusminister Hr. v. Lutz, welcher gestern einen Ausflug nach Feldafing unternommen, setzt seine Arbeiten im Ministerium fort. Derselbe ist zur Zeit mit der Ausführung des Gesetzes bezüglich der Jesuitenentfernung beschäftigt.

† Das Bezirksamt in Tölz warnt in Nr. 70 des „Tölzer Amts- und Wochenbl." vom 3. Sept. bezüglich der sog. Dachauerbank in München amtlich „die Einwohner des Bezirks im eigenen Interesse wohlmeinend, ihr Geld einem Schwindelunternehmen darzuleihen, welches über kurz oder lang, aber ganz gewiß einen schlechten Ausgang nehmen wird." — Verdient Beachtung und Nachahmung.

— Die General-Agentur der Lotterie zum Ausbau der kath. Pfarrkirche in Giesing bringt zur Anzeige, daß bereits 100,000 Stück obiger Loose seit verkauft sind. Ferner hat das württembergische Ministerium den Verkauf genannter Loose im Königreiche Würtemberg gestattet. Es ist demnach mit Sicherheit zu erwarten, daß die Ziehung noch in diesem Jahre stattfindet.

— In Stockheim auf der Kaufmann Schaller'schen Grube „Vereinigte Nachbarn" hat sich ein furchtbares Unglück ereignet, indem durch einen rasch sich ausdehnenden Grubenbrand 14 Bergleute, worunter 11 Familienväter, ihren Tod durch Erstickung fanden. Andere 13 konnten nur mit knapper Noth noch lebend gerettet werden.

— Vor einigen Tagen starb in Triest die Wittwe Frau Machioro im 107. Lebensjahre, nachdem sie vor acht Jahren ihren Gatten verloren hatte, welcher das Alter von 105 Jahren erreichte.

— Ein prächtiges Klavier ist von London aus an die Kaiserin von China geschickt worden. Die Fabrikanten haben, da sie einige Zweifel hegten, ob die Kaiserin des himmlischen Reiches auch spielen könne, sinnig einen Drehorgel-Apparat hinzugefügt, der die englische Nationalhymne „God save the Queen", das „Miserere" aus dem Troubadour, die „Lanciers-Quadrille" und die „Marseillaise" spielt.

— Brody, 5. Sept. In Probotycz ging ein furchtbarer Wolkenbruch nieder, welcher beinahe den ganzen Ort zerstörte.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 7. Septbr. Das Hopfengeschäft würde heute wie gestern eine größere Ausdehnung genommen haben, wenn mehr Waare hereingekommen wäre. Die kleine Zufuhr von 70—80 Ballen war zu 40—48 fl. rasch vergriffen. Ueber die Qualität der neuen Waare wird allgemein geklagt; als Beweis dient die Thatsache, daß man für gute 71er 25—30 fl. mehr bezahlt, wenn sie zu haben sind.

— Heilbronn, 2. Sept. (Ledermarkt.) Der am 28. Aug. hier stattgehabte Ledermarkt war sowohl von Käufern als Verkäufern stark besucht, und ging das Geschäft rasch zu Ende. Prima Wildoberleder fehlte fast ganz, während Mittelsorten viel am Platze und nur zu gedrückten Preisen anzubringen waren. Schmalleder, so wie Kalbleder war schnell und zu guten Preisen vergriffen. Sohlleder sehr gesucht, und wurde das Wenige, was zu Markte kam, zu höheren Preisen als am vorigen Markte verkauft. Es wurde bezahlt je nach Qualität für Sohlleder 54 - 62 kr., für Schmalleder 1 fl. 6—15 kr., besseres Wildoberleder 1 fl. 12—24 kr., Mittelsorten 48—60 kr., geringere Sorten 40—48 kr., braunes Kalbleder 1 fl. 48 kr. bis 2 fl. 6 kr., Zeugleder 54 kr. bis 1 fl. Verkauft und abgewogen wurden: 263 Ztr. 21 Pfd. Sohlleder, 1085 Ztr. 48 Pfd. Schmalleder, 110 Ztr. 4 Pfd. Zeugleder, 181 Ztr. 36 Pfd. Kalbleder, zusammen 1640 Ztr. 9 Pfd., und hiefür ungefähr die Summe von 165,000 fl. umgesetzt. Der nächste Ledermarkt findet am 1. Okt. d. J. statt.

— Seit dem Jahre 1859 sind acht feste Brücken über den Rhein erbaut worden und dem Verkehr übergeben, bei Straßburg, Mannheim, Mainz, Koblenz, Köln, Hamm, Kuilenburg und Rommel; zwei stehende Brücken sind im Bau begriffen: bei Duisburg und bei Wesel; projectirt sind weitere feste Rheinbrücken bei Breisach, Worms, Mainz, Köln (zwei neue) und Ruhrort. Das gesammte Baukapital der genannten Brücken kann auf

Digitized by Google

Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen

à Packet von 20 kr. an empfiehlt

Gottl. Andr. Kraus,
Keßlergasse.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Prüfen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Wohnungs-Veränderung.

Einem verehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir unsere bisherige Wohnung verlassen und von heute an unser Wohnhaus **im Fischerrain Nr. 503** bezogen haben.

Indem wir für das bisher geschenkte Vertrauen danken, bitten wir, uns dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen, und empfehlen uns der alten, sowie der neuen Nachbarschaft bestens.

Maria Röder,
Bad. Zorn.

Mehrere fleißige Arbeiter sucht
Ernst Fickeis, Pflasterermeisters-Wwe.

Ein oder einige **Zimmer** an schöner Aussicht sind zu vermiethen.

Es wird ein **Kindsmädchen** zum sofortigen Eintritt und eine **Köchin**, welche sich auch allen anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, bis Allerheiligen auf das Land gesucht. Selbstverständlich guter Lohn und solide Behandlung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mein **Fuhrwerk** fortbetreibe.

Ch. Klee, aus Ostheim v. d. Rhön.

Ein **möblirtes Zimmer** für zwei Herren wird auf den 15. September zu **miethen gesucht.**

Adressen mit Preisangeboten wollen gef. in der Exp. hinterlegt werden.

Eine bedeutende Streichgarnspinnerei Belgiens sucht einen Vertreter für Süddeutschland. Offerten mit Referenzen, franco an A. Z. **Nr. 5 poste restante Verviers.**

Zwei **Schlafstellen** sind frei bei
Büttner **Popp** am Brettermarkt.

Einige weingrüne in Eisen gebundene **Fässer**, 4 und 2 Eimer haltend, eine sehr gute **Zugkalter** und mehrere **Kufen**, ein **Stoßtrog**, eine lange **Obstleiter**, eine starke **Schrotleiter** ꝛc. sind billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Getraute.

Am 1. Sept. Valentin Hofmann, Oeconom dahier, mit Margaretha Dorothea Vogel von Gochsheim.

Am 5. Sept. Ferdinand Dill, Uhrmacher dahier, mit Jungfrau Friederike Knefsel von hier.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 19½—20½

---

latt

Auf Betrieb
furt wird durch
...en betragend...
...Raum 3 kr.,
im **Gemeindel...** ...Zeile 6 kr.
Gemeindebesitz de...

1) Pl.-Nr. 144
ler, Nebenhc... **1872.**
Scheuer, Hol...
zu 9 Dez., **...ige**
theil nach 1872 an.
meinde Hs.-...
2) Pl.-Nr. 174 P3., 9 a. 53.
Gaden, Bo... P3., 9 a. 53.,
an der ganzen P3., 6 a. 63.,
mit Hs.-Nr.
Nr. 1207, **...us,**
die Hälfte d... Gerolshofen 4 Uhr
Hälfte der ... über Gaibach 4
3) Pl.-Nr. 1063, **...Königshofen (über**
...45 M. Radm.

Hiebei werd...
und e... Nr. 19. ...
der Versteigerung.

Die nähere... im Oberhause,
Versteigerungsbrau... Gunsten jener
Schweinfurt. Zu Frank...
...chiede ergebens...

...nuernes Fundba...
...des nicht mehr
...essen vertreten,
...en Kammer be...
...zebung lähmen.
...der Zweck der...
...zweiten; wäh...
...laten das Prinz...
...können ungeb... des Rheoratio...
...indem ich du... einem föderali...
Ein ne... Es fehlen dort
...Vorbedingungen,
...allein die Re...
...volution nicht
...n erfahren kön...
Buck ...1830 und die
...trotz der Pairs...
empfiehlt noch fü... kümmerte sich
...während man
...ens werth hielt,
Neue ...obsiegefallen auf
empfiehlt ...die provisorische
Eine gut erh... Hand, trotz der
zu kaufen gesucht... In Frank...
...eine Revolution
...n. Wenn sich
Ein **möblirtes** ... wird er sein
Herrn und ein ... der Auflösung
Person. Im Ge... beilegt, scheint
...ie Oppositions...
95% Spiritz dadurch be...
Kaffeemaschinen ... zu ihrer Auf...
...des Präsidenten
... darf man doch
Am Samstag ...ung der ersten
in den Fischerrain obliegt und
loren; der rechtl... die sie nicht
Hs.-Nr. 440 ein...
wird gewarnt.
...en.

Auf dem Wegschließung der
gestern eine brau...n, den Vollzug
deren Rückgabe ... betreffend, ist

Verantwor... (Asch. 3.)

Digitized by Google

Telegr

— Berlin, 6. von dem Kronpr Schlag 6 Uhr auf deutschen Farben g compagnie mit der 1. Bataillons des eingetroffen. Die spielte die österr. Joseph sprang auf entgegeneilenden ging dann der Fr herzlicher Begrüßu aller übrigen anw Fürsten fuhren bei spännigen Wagen die Linden nach de

— Berlin, 7 Kaiser Wilhelm f Gefühlen herzlich das Wohl meiner Toast folgende M halte Franz den Joseph, sir der v und denselben er brachte: Gott erh Kaiserin Auguste Pause ergriff Kai auf das Wohl de Kaiser von Rußl Albrecht (Vater) marschällen.

Pol

† Die von M der k. Kabinetsk pun uns seine Ge habe, wird uns a

— Berlin, sendung einer brachten der großen diesjährigen Nachfrage jetzt wieder **rascheſtens** von mir geliefert werden, Kaiser zur Ueberreich bedeutende Erweiterung meiner Fabrik jetzt monatlich 900 Maschinen verfertige. — Nationalliberalen ier reichhaltiger **Catalog** wird auf Verlangen gratis gesandt.

eine Thronbesteig **Heinrich Lanz** in Mannheim.

Hannover erheben nach dem Tode de

— Berlin,

Sonntag Vormitt drei Minister des

— Die Mone als vorbereitend derselben die So liches Bündniß, künftigen wichtiger ung sich begegnen aus friedliche Bez tualitäten hervortr

— Die Ueberti lich unter dem sehr häufig. Jahres zählt a welche aus der übergetreten sind, katholischen Kirche von dreien, gehö Grafen-Geschlechte

† Der k. Kult einen Ausflug nc Arbeiten im Mit mit der Ausführe von Volkach nach Schweinfurt wurde entfernung beschäft graue **Pferdedecke** verloren, um

† Das Bezirks der Exp. d. Bl. gebeten wird.

Bekanntmachung.

en des durch den unterfertigten Anwalt vertretenen Kaufmanns David Silberstein zu Schweinden als Versteigerungsbeamten aufgestellten k. Notar Grimm dahier am

Montag, den 14. Oktober 1872 Nachm. halb 2 Uhr

zause zu Gochsheim der nachverzeichnete, in der Gemeindemarkung Gochsheim gelegene Oekonomen Leonhard Pfister von Gochsheim, als:

4)	Pl.-Nr. 1391a,	Acker	zu 46	Dez.	18)	Pl.-Nr 9412,	Acker	zu 34 Dez.
5)	„ 1391b,	Wiese	„ 7	„	19)	„ 9784,	Weinb.	„ 11 „
6)	„ 1471a,	Acker	„ 46	„	20)	„ 9784½,	„	„ 22 „
7)	„ 1471b,	Waldung	„ 16	„	21)	„ 10238,	Gartenf.	„ 17 „
8)	„ 3477,	Acker	„ 33	„	22)	„ 10266	Acker	„ 28 „
9)	„ 2934,	„	„ 16	„	23)	„ 8546,	„	„ 32 „
10)	„ 4338,	Gartenf.	„ 9	„	24)	„ 681,	„	„ 32 „
11)	„ 4339,	„	„ 12	„	25)	„ 691,	Gartenf.	„ 51 „
12)	„ 5321,	Acker	„ 60	„	26)	„ 4149,	Wiese	„ 16 „
13)	„ 7723,	Gartenf.	„ 8	„	27)	„ 4394,	„	„ 26 „
14)	„ 8386,	„	„ 4	„	28)	„ 4940,	Gartenf.	„ 18 „
15)	„ 8806,	Acker	„ 32	„	29)	„ 10245,	Acker	„ 69 „
16)	„ 9290,	Wiese	„ 8	„	30)	„ 7996,	Gartenf.	„ 18 „
17)	„ 9293,	„	„ 15	„		versteigert.		

en die Grundstücke unter a Nr. 4 und 5, b Nr. 6 u. 7, c Nr. 10 u. 11, d Nr. 16 u. 17 20 je zusammen, die übrigen jedes für sich versteigert, und erfolgt der Zuschlag sogleich bei endgiltig, ohne daß ein Nachgebot, Einlösungsrecht, oder Ablösungsrecht stattfindet. Beschreibung der Versteigerungsgegenstände sowie die Versteigerungsbedingungen können bei dem unten eingesehen werden.

et den 6. September 1872.

Horwitz, k. Advokat.

Dreschmaschinen,
Göpel- und Futterschneidmaschinen

inge à 2 und 3 kr.

r heute und morgen

Hermann Gräfe.

holländer Häringe

Sebastian Will.

ltene **Strohbank**, ohne Messer, wird bei

Georg Habeck.

Zu vermiethen:

Zimmer sogleich an einen soliden Heizbares Zimmerchen an eine einzelne aden 816.

ins zum Löthen und Brennen unter bei

Gottfried Welscher.

Nachmittag wurde vom Leinritt bis in eine **goldene Uhrkette** ver- Finder erhält bei Zurückgabe in angemessene Belohnung; vor Ankauf

Morgen 9½ Uhr **Speck-** und **Zwiebelplatz** bei

Fritz Schlundt.

Ziehung 28. Dezember:

Giesinger Kirchenloose

à 1 fl.

Ziehung Ende des Jahres:

Ulmer Münster-Loose

à 35 kr.

zu haben in **Schweinfurt** in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Termin-Kalender.

Den 12. Sept.

2 R. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Maurers Joh. Hepp von Mainaschaff, im Gemeindehause.
2 R. Desgl. des Metzgers Melchior Haag von Erlenbach, im Gemeindehause.
2½ N. Desgl. des Jakob Englert von Rothmbach, im Schulhause.
2 N. Desgl. des Fuhrmanns Lorenz Heil zu Oberbach, im Gemeindehause.
Viehmarkt in Hammelburg.
Schafmarkt in Prichsenstadt.
9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Barbara Senfig Wwe. zu Gambach, beim k. Bez.-Ger. Karlstadt.

„Tölzer Amts- u licher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 216 | Protestantisch: Jodokus. | Dienstag, 10. September. | Katholisch: Nikol. v. T. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.
„ „	9 „	20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „	30 M.
„ „	11 „	40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	3 „	50 M.	Nachm.	CZ.	„ „	4 „	— M.
„ „	4 „	15 M.	„	GZ.	„ „	4 „	45 M.
„ „	9 „	35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „	45 M.
Von Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
„ „	10 „	50 M.	Vorm.	CZ.	„ „	11 „	5 M.
„ „	11 „	27 M.	„	GZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	4 „	28 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „	35 M.
„ „	6 „	25 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „	35 M.
„ „	9 „	31 M.	„	PZ.	„ „	9 „	45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 5 Uhr 50 M. F. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁵⁰ F. PZ., 9¹ V. SZ., 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 6¹² A. CZ., 9⁵⁰ A. PZ.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. PZ., 9⁵⁵ V. SZ., 12 M. P.-Z., 4⁵⁵ N. PZ., 6⁴⁵ A. CZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Kreuzes, Sulzheim und Gerolshofen 4 Uhr 30 M. Nachm. — Poppach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm. — Münnerstadt (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 10. Sept. 1793. Polen wird zum zweitenmal getheilt.

BC. Eine neue Pairskammer in Frankreich.

Wozu wird der Präsident der französischen Republik in Trouville nicht noch Zeit gewinnen? Er besorgt mit derselben Pünktlichkeit wie früher, und ohne jeden Aufschub, die laufenden Regierungsgeschäfte, er gibt Audienzen und besucht Reunions, er stellt zeitraubende Schießversuche an, er schreibt ein Werk gegen die Philosophie des Materialismus, und plant noch dazu eine Abänderung der jetzigen Konstitution Frankreichs. Herr Thiers will allen Ernstes nach Ablauf der Ferien bei der Versailler Nationalversammlung die Bildung eines Oberhauses in Vorschlag bringen und beschäftigt sich schon jetzt mit der Ausarbeitung eines bezüglichen Gesetzentwurfs. Das Projekt wird von der französischen Presse vielfach besprochen, und es scheint, als seien die Gegner desselben bei weitem zahlreicher als seine Fürsprecher. Nichts würde natürlicher scheinen, als dies. Ein Oberhaus in Frankreich würde alle Mängel, die die Zweikammerverfassung hat, mit sich bringen, und die vermeintlichen aber wirklichen Vortheile, die man dem dualistischen Repräsentationssystem zuspricht, nicht in seinem Gefolge haben. Das Hauptverdienst, das man derartigen Pairskammern zuzuerkennen pflegt, ist gewöhnlich das: sie verhüten eine Ueberstürzung der Gesetzgebung, sie bilden gegenüber dem revolutionären Andringen der aus Volkswahlen hervorgegangenen zweiten Kammern ein gewisses dauerndes stabiles Element in der Legislation. Man mag hierüber anderer Ansicht sein und mag diese entgegengesetzte Ansicht begründen können durch die in England in letzter Zeit stetig wachsende Antipathie gegen das Haus der Lords; ebenfalls wird man in Frankreich, selbst wenn jener Vortheil wirklich mit einer ersten Kammer verbunden sein sollte, die Vorbedingungen dazu nicht finden können. Diese sehen wir in der Verschiedenheit der Principien, auf denen beide Kammern sich errichten, oder der Zwecke, die sie verfolgen. In England ruht das Haus der Gemeinen auf politischer Grundlage, das Oberhaus auf socialer. Es sind seit Jahrhunderten in den englischen Verfassungs- und Wirthschaftsverhältnissen tief gegründete sociale Verschiedenheiten, die einer bestimmten Klasse der Gesellschaft eine Autorität über die andere sicherzustellen haben. Diese Klasse der Gesellschaft macht ihren hervorragenden Einfluß geltend im Oberhause, und sie macht ihr geltend wesentlich zu Gunsten jener socialen Besonderheit, die sie vertritt. In Frankreich werden wir solche sociale Unterschiede vergebens suchen, die erste Kammer würde ohne dauerndes Fundament in der socialen Gestaltung des Landes nicht mehr oder weniger berechtigte Sonderinteressen vertreten, sondern nur das Gleiche mit der zweiten Kammer beschließen, oder unnöthig ihre Gesetzgebung lähmen. In Nordamerika und der Schweiz ist der Zweck der ersten Kammer ein anderer, als der der zweiten; während diese in den beiden genannten Staaten das Princip der Einheit wahrt, wahrt jene das des Föderalismus. In Frankreich aber kann von einem föderalistischen Princip nicht die Rede sein. Es fehlen dort für ein solches Verfassungsinstitut alle Vorbedingungen, und daß der Name und die Institution allein die Gesetzgebung nicht stabil macht und die Revolution nicht aufhält, hat gerade Frankreich genugsam erfahren können. Die Julisordonnanzen im Jahre 1830 und die Verjagung der Bourbons fand statt — trotz der Pairskammer; die Februarrevolution von 1848 kümmerte sich gar nicht um das Haus der Obern, und während man das Parlament wenigstens des Erstirmens werth hielt, ließ man jenes sich geräuschlos in Wohlgefallen auflösen; am 4. September 1870 nahm die provisorische Regierung das Heft der Gewalt in die Hand, trotz der Mameluckes des Napoleonischen Senats. In Frankreich hat noch keine Pairskammer eine Revolution aufgehalten, und wird es keine thun. Wenn sich Herr Thiers davon überzeugt, dann wird er sein Projekt fallen lassen; denn zum Zweck der Auflösung der Nationalversammlung, den man ihm beilegt, scheint es ganz unbrauchbar. Wenn man die Oppositionsmajorität der Versailler Versammlung dadurch beseitigen will, daß man die Befugniß zu ihrer Auflösung ihr nimmt und in die Hände des Präsidenten und der ersten Kammer legt — dann darf man doch auch nicht vergessen, daß die Schaffung der ersten Kammer auch jener Oppositionsmajorität obliegt und daß diese nur eine solche schaffen wird, die sie nicht auflöst.

Telegraphische Depeschen.

— München, 9. Sept. Eine Entschließung der Ministerien des Kultus und des Innern, den Vollzug des Reichsgesetzes bezüglich der Jesuiten betreffend, ist heute an die Kreisregierungen ergangen. (Asch. Z.)

Digitized by Google

— **Berlin**, 9. Sept. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die Behauptung verschiedener Blätter, daß gestern eine Conferenz der drei Kaiser und der drei Reichskanzler stattfinden solle, hat sich, wie alle die zahlreichen Konjekturalgerüchte, als völlig grundlos erwiesen. (Fr. Pr.)

— **London**, 7. Sept. „Saturday Review“ bespricht die Zusammenkunft der drei Kaiser und sagt, das Ausland habe in der deutschen, die ganze Nation umfassenden Armee nur eine besondere Garantie für die Erhaltung des Friedens zu erblicken. Deutschland habe die aus dem Kriege heimkehrenden Truppen nicht als Kriegsheldem, sondern als zurückkehrende Familienmitglieder bewillkommt. Deutschland habe durch die anspruchslose Begehung des Tages von Sedan kundgethan, daß es frei von jenem Rausche sei, zu dem sonst kriegerischer Erfolg verleitet. Die Kaiserzusammenkunft sei als öffentliche Manifestation der Erhaltung des Friedens zu bezeichnen. (A. Abendz.)

Politische Nachrichten.

— **München**, 8. Sept. Hr. v. Pfretzschner ist gestern Nachts von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hatte bereits heute eine längere Unterredung mit Hrn. v. Lutz. — Das Gerücht, welches Hrn. v. Pfretzschner als künftigen bayer. Premier bezeichnet, gewinnt immer mehr an Ausdehnung und intensivem Auftreten. (F.K.)

— **Genf**, 6. Sept. Nach einem Privat-Telegramm der „Hamb. Nachr.“ hätte das Schiedsgericht Amerika über 3 Millionen Pfd. Sterl. oder 17½ Mill. Doll. Entschädigung zugesprochen.

— Aus **Petersburg**, 4. Sept., wird berichtet, der oberste Gerichtshof habe beschlossen, von jetzt ab alle den Zweikampf (Duell) und dessen Folgen betreffende Prozesse den Geschwornengerichten zuzuweisen.

Vermischtes.

— Der am Samstag von Bamberg aus bemerkte Brand war in **Windischletten**; es sind 3 massiv gebaute Wohnhäuser und 3 Scheunen abgebrannt.

+ Beim Bezirksamte wird fernerhin ein Jahresaversum für den Bezirksamtsdiener, Leibgardisten in einem Funktionsbezuge von 200 fl. des Jahres und in einer Entschädigung für Reinigung und Heizung der Amtslokalitäten von 36 bis 60 fl. des Jahres angewiesen, welches unverkürzt an denselben zu verabfolgen ist. Die Bezirksamtsdiener reihen sich fortan in die Kategorie B der subalternen Civilbediensteten gemäß der Verordnung vom 6. April 1869.

—* (Schulaufsicht betr.) In Nr. 245 der „A. Abdz.“ wird mitgetheilt, daß auf dem in Klagenfurt abgehaltenen 5. österr. Lehrertag die Resolution angenommen wurde: Das Cultusministerium muß vom Unterrichtsministerium getrennt werden. — Dieses gerechtfertigte Verlangen ist auch schon anderenorts ausgesprochen worden und wird sich so lange wiederholen, bis dems selben entsprochen ist. Wie für die unteren Instanzen der Schulverwaltung die Heranziehung wirklicher Schulmänner als nothwendig erachtet wird, so darf auch im Ministerium ein wirklicher und erfahrener Schulmann nicht fehlen. Das 1. Heft der „Volksschule im Kampfe um ihr Recht, Kassel 1872“ sagt auf Seite 62: „Ruht die Leitung der Kirchen- und Schulsachen in Einer Hand, so herrscht der Minister des Cultus über den Minister des Unterrichts, und die Schule ist nur die Schleppträgerin der Geistlichkeit; ihre Selbstständigkeit, nach der die große Zahl der Lehrer seufzt, wie der Hirsch nach frischem Wasser schreit, zählt zu den frommen Wünschen und wird ins Land Utopien verwiesen. Und doch wagt in ihr eine solche Fülle selbstständigen Lebens, hat sie so viele eigene Interessen, Interessen, für die sie allein verantwortlich ist, zu wahren und zu verfolgen, daß es als ein durchaus gerechtfertigtes Verlangen erscheint, sie außer aller Berührung mit dem Kirchenregiment zu setzen und sie nicht als Troß hinter dem geistlichen Wagen herlaufen zu lassen.“

— Bei **Oppenau** (Baden) schlug am 31. August der Blitz in ein Hofgut, zerriß den Tisch, an welchem gerade 5 Personen ihr Abendbrod verzehrten, tödtete ein 11jähriges Hirtenmädchen, lähmte den Sohn des Gutsbesitzers und steckte das Haus in Brand, so daß dasselbe sammt dem größten Theile des Viehes verbrannte.

— **Berlin**, 7. Sept. Der auf heute Abend angesetzte Monstre-Zapfenstreich verlief in glänzendster Weise. Die Musiker sämmtlicher Regimenter, im Ganzen 1124, einschließlich der Tambours, begleitet von 400 Fackelträgern, setzten sich um 9½ Uhr vom Friedrichs-Denkmale nach dem Lustgarten in Bewegung. Die auf dem Programme verzeichneten Musikstücke wurden treffl. vorgetragen und machten gewaltige Wirkung. Der Menschenzudrang war ungeheuer, Straßen und Plätze aufs Glänzendste beleuchtet. Einen ganz besonders großartigen Eindruck machten die elektrischen Flammen, mit welchen der Lustgarten und die Säulenhalle des alten Museums bei Ende des Zapfenstreichs beleuchtet wurden. Die Monarchen wohnten der Aufführung von den Fenstern des Schlosses aus bei. Schluß um 10½ Uhr.

— Zu den Vorkehrungen für die Illumination in **Berlin** sind die großartigsten Anstalten getroffen. 76 elektrische Elemente sollen zusammenwirken, um am Schlusse des Ganzen die Nacht in strahlenden Tag zu verwandeln. Auch der Kronprinz läßt die Gärten des neuen Palais am Sonntag festlich erleuchten, 6300 Ballons, 36,000 Lampions, 45,000 Lichter, 114 Candelaber, zahlreiche Gasapparate und neun Fontainen sind hergerichtet.

— **Berlin**, 7. Sept. Im Zeughaus ist an der Ecke gegen das Museum so eben Feuer ausgebrochen.

— **Bern**, 7. Sept. Im Engadin sind in dem Dorfe Zernez 120 Häuser und viele Ställe total niedergebrannt.

— Der **Mailänder** Postdefraudant, der die dortige Postkasse um eine halbe Million Francs erleichterte, ist bereits glücklich gefangen.

— In **Syrien** hat am 5. v. Mts. wieder ein Erbbeben stattgefunden, das namentlich in Antiochia die letzten Häuserstrümmer in Schutt legte.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 3. Septbr. 1872.** Mit Schreiben vom 2. Sept. zeigt der k. Extraditions-Commissär Kleinschrodt an, daß dem von der General-Direktion der Verkehrsanstalten unterm 26. August ertheilten Auftrage zufolge die Extradition der k. Eisenbahnbau-Section Schweinfurt an die k. Eisenbahnbau-Section Kissingen vollzogen worden sei. — Die beim Magistrate erledigte Diurnistenstelle wird dem Diurnisten am k. Bezirksgerichte Heinrich Herbert von hier übertragen. Die Repartition der Geschäfte bleibt späterer Beschlußfassung vorbehalten. — Die Blitzableiter auf den städtischen Gebäuden sollen einer Untersuchung unterstellt und zu diesem Behufe mit dem Schiefferdeckermeister Carl Hellbach in Würzburg, welchem die Untersuchung der Blitzableiter auf den ärarialischen Gebäuden in Würzburg obliegt und der sich im Besitze eines besonderen Apparats zur Prüfung der Leitungsfähigkeit befindet, ins Benehmen getreten werden. — Bei Herstellung des neuen Leichenhofes soll vorläufig zur Errichtung einer besonderen Kapelle abgesehen und vorerst im Leichenhause selbst ein größerer Saal zur Abhaltung der Predigten eingerichtet, ferner Leichenhaus und Todtengräber-Wohnung in einem Gebäude vereinigt und für die Israeliten besondere Todtenkammer mit Betzimmer angelegt werden, falls dieselben den zur Verzinsung und Tilgung erforderlichen Fond aufbringen. — Von einem Antrage: „die Correction des Marien-

Digitized by Google

bachs betr.", wird vorläufig Kenntniß genommen, schon aber vom Magistrat anerkannt, daß die beau Arbeit zu den unabweisbaren Aufgaben der G gemeinde zählt, und das Stadtbauamt ersucht, schläge insbesondere auch darüber zu machen, ob in wie weit sich die Abbruchsmaterialien der obe der Brücke gelegenen alten Wehre zur Auffüllung Bachbettes eignen. — Dem Wirth Ludwig Hofer erlaubt, die Wirthschaft in seinem Hause Nr. 61 der Badergasse auszuüben. — Fabrikschreiner Joh. Kern von hier erhält das Zeugniß zur Eheschlie mit Anna Roth aus Stierberg, desgl. Stations-Commandant Joh. Hildmann in Marktheidenfeld, b heimathberechtigt, mit Kath. Schwimm von Erns — Der von dem Feuerwehr-Commando mit der F Fischer u. Stobl in Nürnberg über Lieferung einer Nürnberger Schiebleiter abgeschlossene Vertrag in Consequenz der Beschlüsse vom 16. und 26. genehmigt. — Gerber Leonh. Federolf erhält die Erlaubniß zur Einrichtung einer Gerberei im Nr. 216. — Auf Antrag des Stadtbauamts wird schlossen, in der Straße vom Pfarrhause bei St. vator bis zum Dreherschen Hause einen Straßen anlegen zu lassen. — Die Versteigerung des Obstertr auf den Grundstücken des neuen Leichenhofs, bei w ein Erlös von 36 fl. erzielt wurde, wird genehmig

† Dem Techniker Gg. Göpel in Schweinfurt auf die von ihm erfundene doppelt wirkende P mit oscillirender Kolbenbewegung für den Zeit von zwei Jahren vom 31. v. Mts. an ein Gew privilegium verliehen worden.

— Kitzingen, 9. Sept. Heute Nacht wurde Dienstknecht auf der Eisenbahnbrücke von dem h brausenden Bahnzuge überfahren.

— Jagdfreunden diene zur Nachricht, daß d Forstgehilfe Mantel in der Revier Zell einen Ka Hirsch geschossen hat.

— Das Schuljahr 1872/73 an der Kreis-Ge schule zu Würzburg beginnt am 1. October. diesem Tage haben sich Vormittags 9—12 Uhr Vorlage des Geburts-, Impf- und letzten Schulzeugn Alle zu melden, welche neu eintreten oder eine prüfung zu machen haben.

— Aschaffenburg, 9. Sept. In Schwein hatte vorgestern eine Bauernfrau das Unglück, in Hofe von einem Stier gespießt und eine Strecke geschleudert zu werden, so daß der Unterleib geschlitzt wurde und man an ihrem Aufkommen zwe

— Bei dem gräfl. Domainenamte Castell ist Stelle eines Gehilfen erledigt, dessen Aufgabe h sächlich in Rechnungsstellung besteht. Dienstesg 400 fl. jährlich nebst Wohnung.

— Der Hr. Bischof in Würzburg wird das Sakrament der Firmung spenden: Am 23. Sept der Ritterkapelle zu Haßfurt für die Pfarreien: Hurt, Augsfeld, Knetzgau, Donnersdorf, Falken Breitstadt, Steinsfeld, Ober- und Unterthereb, Heim, Sulzheim, Forst, Gädheim, Mechenried, Ober Heim, Prappach, Pfusselshaim, Schonungen, Waldsa Unterhohenried, Weyer und die Filiale Krum (Pf. S am 24. Sept. in der Pfarrkirche zu Eltmann für Pfarreien: Eltmann, Prölsdorf, Stettfeld, Theins Untersteinbach, Limbach, Oberschleichach, Zell und am 25. Sept. in der Pfarrkirche zu Ebern für Pfarreien: Ebern, Gemeinfeld, Jesserndorf, Kirchlo Nürsbach, Pfarrweisach, Lenzendorf, Baunach, Ger Unterpreppach; am 26. Sept. in der Pfarrkirch Hofheim für die Pfarreien: Hofheim, Happertsha Lundorf, Goßmannsdorf, Haufen, Marktsteinach die Curatie Friesenhausen; am 28. Sept. in der P Kirche zu Königshofen für die Pfarreien: Königsh Gleben, Althausen, Breitensee, Eyershausen, Me hausen, Herbstadt, Oberelsfeld, Sternberg, Trapp Unterelsfeld, Groß- und Kleinbardorf, Großeib

Nervenleiden

namentlich **Nervenschwäche, Unterleibsbeschwerden, Blutkrankheiten** ꝛc. gründlich und dauernd zu beseitigen lehrt das Buch:

„Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende."

Dem hier aufgestellten Heilverfahren verdanken Tausende, denen vorher kein Mittel helfen konnte, vollständige Genesung. Für **nur 27 kr.** zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Schweinfurt** bei **C. Stoer.**

Capitalien.

600 fl., 1000 fl., 1500 fl., 3200 fl.

und größere Posten sind stündlich gegen doppelte Versicherung auszuleihen.

Auch gute Nachhypotheken und sonstige reelle Werthe finden Berücksichtigung.

Gelder für Cessionen größerer und kleinerer Capitalien, sowie Zielstiften stets vorhanden.

Franz Siebenlist.

Sichere Hülfe für Männer!

Vollständige Beseitigung der in Folge von Ausschweifung, Selbstbefleckung ꝛc. **entstehenden Schwäche und Zerrüttung des Nerven- und Zeugungssystems.** Von **Dr. Xavier.**

Soeben erschienen und für nur 14 kr. vorräthig bei **J. Faust** in Würzburg.

Es wird ein **Kindsmädchen** zum sofortigen Eintritt und eine **Köchin**, welche sich auch allen anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, bis Allerheiligen auf das Land gesucht. Selbstverständlich guter Lohn und solide Behandlung.

Einige weingrüne in Eisen gebundene **Fässer**, 4 und 2 Eimer haltend, eine sehr gute **Zugkalier** und mehrere **Kufen**, ein **Stoßtrog**, eine lange **Obstleiter**, eine starke **Schrotleiter** ꝛc. sind billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Lehrling-Gesuch.

In einer Eisenhandlung einer Stadt Schwabens ist eine Stelle sofort zu besetzen. Näheres unter V. W. Nr. 15 an die Exped. ds. Bl.

Mehrere Kisten sind zu verkaufen. **Wo?** sagt die **Expedition.**

Termin-Kalender.

Den 13. Sept.

1 A. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Christoph Schipper von Unterschönbach, im Kraft'schen Gasthause.

3 A. Desgl. der Elisab. Stumpf Wwe. von Fladungen, im Rathhause.

9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Schreiners-Wittwe Katharina Winterstein von Kissingen, bei k. Landgerichte.

Schrannt.

Den 7. Sept. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	15 fl. 15 kr.	14 fl. 19 kr.	12 fl. — kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 23 kr.	10 fl. — kr.
Gerste	10 fl. 32 kr.	10 fl. 21 kr.	10 fl. — kr.
Haber	9 fl. — kr.	7 fl. 3 kr.	6 fl. 45 kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Heute Nachts 1 Uhr ist unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Bernhard Räder,

Aufschlagdgehilfe und bisheriger II. Bezirksamtsschreiber in Schweinfurt,

in einem Alter von 32 Jahren nach kaum 3tägigem Kranksein an einem Gehirnleiden still und ruhig, wie er gelebt, verschieden.

Diesen Trauerfall bringen wir seinen vielen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme zur Kenntniß.

Schweinfurt und **Ebern**, 10. September 1872.

Babette Räder, Lehrersmittwe, als Mutter,
Mathilde Sauter, geb. **Räder**
Adelheid Räder } als Schwestern,
Johann Sauter, Gerichtsschreiber, als Schwager.

Die Beerdigung findet am 12. d. Mts. früh ½8 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst dagegen gleich unmittelbar nach derselben statt.

Dank.

Allen Denen, welche bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Kaspar Barth

sich betheiligten, insbesondere der werthen Nachbarschaft, welche sich auch während seiner Krankheit so liebevoll um ihn annahmen, auch seinen wackeren Zunftgenossen, welche ihn zu Grabe trugen, sowie seinen werthen Kameraden, den Rekruten, welche sich dem Trauerzuge anschlossen und ihm die letzte Ehre erwiesen; insbesondere herzlichen Dank Herrn Pfarrer **Müller** nebst seiner werthen Frau Gemahlin für den gütigen Besuch während seiner Krankheit und Herrn Pfarrer **Dr. Kranzfeld** für seine so trostreiche Grabrede mit dem aufrichtigen Wunsche, daß sie Alle der liebe Gott vor ähnlichen Leiden bewahren und mit dauerhafter Gesundheit erfreuen möge.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gehöröl **Apotheke Neugersdorf**, Sachsen: „Daß mir gesandte Ohröl habe ich empfangen und kann Ihnen die frohe Nachricht mittheilen, daß es mir geholfen hat. Meine Freude ist groß und keine 100 Thaler wären mir so lieb ꝛc.

Rentier **Dietrich Aug. Schulze**, Jericho bei Genthin."

280 Dankschreiben von Geheilten und Aerzten bei jeder Flasche.

Preis einer ganzen Flasche mit Wolle 1 fl. 30 kr.
" halben " " 53 kr.

Nur allein ächt zu beziehen durch die Niederlage bei

J. Georg Strohmenger
in **Schweinfurt.**

Zu vermiethen:

Ein **möblirtes Zimmer** sogleich an einen soliden Herrn und ein **heizbares Zimmerchen** an eine einzelne Person. Im Graben 816.

Circa 200 Metzen **Aepfel** stehen am Gerberstieglein zum Verkauf.

Von höchster Wichtigkeit für Attest. 2 Fläschchen **Dr. Whites Augenwasser**, welche ich aus dem Depot des Herrn B. Wassen in Sächingen bezog, habe ich verbraucht, und sie haben mir die **Gesundheit hergestellt**. Ich spreche daher dem Fabrikanten Herrn Dr. Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen meinen Dank aus für diese Wohlthat. Menschenwandt, 23. 9. 71. **Leopold Kaiser.** Zeugniß. Nach Verbrauch von **nur 2 Fläschen** Ihres Weltberühmten **Dr. Whites Augenwassers** bin ich **von einem höchst bösartigen Augenleiden ganz befreit** und kann dasselbe jedem mit diesem Uebel Behafteten auf's Gewissenhafteste empfehlen. Meinheim in Hessen 15. 10. 71. **Tobias Winkler.** Geehrtester Herr Ehrhardt! Ein flüchtiges Ihres ausgezeichneten **Dr. White's Augenwassers** hat mir sehr wohl gethan, und ich ersuche Sie daher (folgt Auftrag.) Wilhelmshafen, 4. 10. 71. **J. G. Ihnken.**

Augenkranke.

Dasselbe ist à Flacon 10 Sgr. nur allein ächt zu beziehen in **Schweinfurt** bei Herrn

Georg Strohmenger.

Vierzehnheiligen.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein Anwesen zu Vierzehnheiligen, bestehend aus gut eingerichtetem Gasthause, Brauerei am Hause mit darauf befindlichem Tanzsaal und Fremdenzimmern, Scheune, Stallung, Wasch-, Back- und Schlachthaus, Alles im besten Zustande, nebst 40 Tagw. Felder und Wiesen bester Bonität aus freier Hand ständlich zu verkaufen.

Sämmtliches Brauerei- und Wirthschafts-Inventar kann auf Wunsch dabei gelassen werden.

Dieses Anwesen erhält ferner alljährlich 10 Klafter Nürnberger Maß) Gerechtigkeitsholz und 3 Schock Wellen vom Staate.

Wer Vierzehnheiligen kennt, wird den Verkehr der Fremden und Wallfahrer nicht nur aus Bayern, sondern sogar aus Preußen und Böhmen nicht zu unterschätzen wissen.

Einsicht kann jederzeit genommen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer

Ambros Pabst
in Vierzehnheiligen.

Gesuch.

Ein wohlerzogener kräftiger Junge kann unter billigsten Bedingungen sogleich das **Conditorei- und Lebkuchenerei-Geschäft** erlernen. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die darauflaufende Zeile 6 kr.

Nr. 217. | Protestantisch: Protus. | Mittwoch, 11. September. | Katholisch: Aemilian. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 11. Sept. 1129. Geburtstag Heinrich des Löwen.

BC. Der neue ungarische Reichstag.

Im alten Rom war es die Aufgabe der Auguren, je nach dem Fluge der Vögel festzustellen, ob die Ereignisse, die die nächstkommende Zeit mit sich brächte, von Glück oder Unglück begleitet sein würden. Die römische Priesterarisstokratie erfüllte ihre Aufgabe keineswegs mit jener peinlichen Gewissenhaftigkeit, die den zur Ausführung eines bestimmten Amtes nach bestimmten Regeln erkorenen Berufsmenschen zu charakterisiren pflegt. Fama erzählt vielmehr, der Flug der Vögel sei von den römischen Propheten sehr willkührlich gedeutet worden — und besonders hätten sie dem unfehlbaren Orakel dadurch nachgeholfen, daß sie ihre eigene Stellung wechselten und dadurch auch die Vögel auf einer andern Seite fliegend erscheinen ließen. — Die Augurn im ungarischen Landesministerium hatten noch vor sehr kurzer Zeit, als sie den bevorstehenden Reichstag ein Prognosticon stellen wollten, dichte schwarze Schaaren von Vögeln auf der Unglücksfälte dahinflattern sehen. Voran zog ein Rabe durch die Lüfte, der „Levay" zu kreischen und den Grafen Lonyay zu mahnen schien, daß, was die Statthalter in den römischen Provinzen in der Vorzeit, und was die Großvezire des türkischen Reiches in der Jetztzeit ungestraft thun dürften, einem Ministerpräsidenten des constitutionellen Transleithaniens nicht nachgesehen wird. Es folgte eine zweite Krähe, die die pessimistischen Augurn des Kabinets als die noch immer lebende und drohende „kroatische", eine dritte, die sie als die zu neuem Leben erwachte „serbische" Frage deuteten und endlich eine Reihe einer ganz neuen Species von Vögeln, die man natürlich für die drehende neue Mittelpartei zu halten geneigt war. Und alle diese Vögel flogen auf der Unglückspfeile. Da wechselte Graf Lonyay seine Stellung — und von dieser neuen Stellung aus änderten auch die politischen Augurn ihre Prophezeihung. — Das ungarische Ministerium scheint jetzt fest entschlossen, auch in den Fragen der inneren Politik mit dem vorgeschrittenen Theile der Deakpartei gemeinsam zu handeln. Das beweist die beabsichtigte Entlassung des zum Ultramontanismus neigenden Ministers Pauler aus dem Kultusministerium, dafür ist ein Anzeichen die Energie, mit der der greise Deak seine Partei straff zusammen hält, und mit der er von der selbstständigen Konstituirung einer neuen die liberalen Tendenzen kräftiger fördernden Mittelpartei abrät, und dafür spricht endlich der Umstand, daß sich die bereits gebildete neue Partei nur als Subfraktion der Deakpartei bezeichnet hat. Es scheint also, als ob das Ministerium wie eine ehrliche äußere, so auch eine ehrliche innere liberale Politik verfolgen will, und daß in diesem Sinne die Vorlagen über die Justiz-, Preß- und Unterrichtsreform, die die Thronrede ankündigt, vorbereitet werden. Die Solidarität des Ministeriums mit der Deakpartei, und deren ungeschmälertes Fortbestehen als einige und größte Fraktion ist die Vorbedingung für die Erhaltung des Kabinets Lonyay. Jene liegt in der Hand des Ministeriums, dieses in dem Willen Deaks, dessen Einfluß auf seine Parteigenossen ein solcher ist, daß ihm wohl Niemand widersteht. So lange Deak lebt, ist, wofern er es nur will — an der Einigkeit der constitutionellen Partei ebensowenig zu zweifeln, wie an ihrem Zerfall im Falle seines Todes. Bei Beginn des ungarischen Reichstags scheint demnach die transleithanische Regierung, wenn sie ehrlich liberal handelt, durch ihren neuen Compromiß mit Deak gefestigt. Wenn dieser Compromiß sich nicht lockert, wird sie durch die Linke nicht gestürzt werden. Sollte diese ihre Schreitaktik vom Schluß des vorigen Reichstags am Beginn dieses wiederholen, dann wird die Zähigkeit der Majorität es allmählich zu Wege bringen, daß der Zwiespalt, den man in der Deakpartei hervorzurufen suchte, da ausbricht, von wo diese Absicht ausging. Herr Franzi dürfte alsdann nur noch mit wenigen Getreuen am Schlusse der Session von dem Schlosse fernbleiben, auf dem die schwarzgelbe Fahne weht.

Telegraphische Depeschen.

— München, 10. Sept. Es verlautet, daß Herr v. Gasser, welcher neuerdings mit verschiedenen Personen unterhandelt hatte, in allernächster Zeit eine neue Ministerliste vorlegen zu können glaubt. (Fr. Z.)

— Madrid, 10. Sept. Auf der Eisenbahn von Barcelona nach Valencia ist ein Postzug zwischen Tarragona und Tortosa verunglückt, wobei zahlreiche Menschen um's Leben gekommen sind. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

† Der k. Kultusminister Hr. v. Lutz hat sich vorgestern Abend einer Einladung des Herzogs Carl Theodor in Bayern zufolge auf 10 Tage zur Jagd ins Gebirge begeben, und ist der k. Justizminister Herr Dr. v. Fäustle während dieser Zeit mit der Leitung des Kultusministeriums betraut worden.

— Bei der Sedanfeier in Passau war das erzbischöfliche Palais am reichsten beflaggt. Der Volksbote bemerkt hiezu: Der obere Stock in demselben scheint wieder stark illuminirt zu sein.

† Der Stationsdienergehilfe Krauß gerieth gestern Vormittag zwischen die Puffer von zwei an der Isargladbacher Abfahrthalle zu München einrangirenden Wagen und war augenblicklich eine Leiche.

** Unserer Redaction ist von Paris über die dort stattfindende große Ausstellung von Gegenständen der Oekonomie und des Hauswesens ein neuer Bericht zugesandt worden, woraus nachstehend das Wesentliche mitzutheilen nicht ohne Interesse sein dürfte: Die Einrichtungen im Industriepalast, wird gesagt, sind fast beendigt, und in wenig Tagen wird diese großartige Ausstellung vollendet sein; fast alle Abtheilungen derselben können mit denjenigen früherer Ausstellungen wetteifern, und ein bedeutender Theil derselben übertrifft solche bei Weitem. Wir wollen in dieser Hinsicht nur die Abtheilung für Architektur anführen, welche die vorherige Ausstellung weit hinter sich läßt, eben so diejenige der Photographien und der Parfümerien, welche das Schönste, was man sehen kann, enthalten. Der Erfolg hat vollständig den Anstrengungen entsprochen, welche die Verwaltung sich auferlegt hat; die Zahl der Einsendungen vergrößert sich von Tag zu Tage, sogar vom Königreich Siam ist eine solche angekündigt, und an jedem Sonntage besteht ein sehr großer Theil der Besucher aus der Arbeiter-Bevölkerung; der Eifer dieser Leute, sich zu unterrichten, sowie deren Streben nach Fortschritt kann nur mit großer Genugthuung anerkannt werden, denn sie scheinen zu dem Verständniß gekommen zu sein, daß Arbeit und Industrie die wahrhafte Revanche unseres unglücklichen Vaterlandes ist, das so grausam in diesen letzten Jahren heimgesucht worden; denn beim Anblick dieser industriellen Reichthümer erhebt sich die Seele, und die Hoffnung lebt wieder auf, wo wir so viel Lebenskraft und Energie sich entwickeln

Digitized by Google

sehen. Die Verwaltung ist daneben vor keinem Opfer zurückgeschreckt, ihr Unternehmen so interessant als möglich zu machen; große Lokal- und Instrumental-Concerte werden von den vereinigten Gesellschaften des Seine-Departements täglich von 1½ bis 5 Uhr aufgeführt, und jeder Tag bringt neue und unerwartete Unterhaltungen. Ein Wettflug von Brieftauben wurde von einer belgischen Gesellschaft zu Contrai veranstaltet; die Ausstellung derselben wurde am 10. August in einem prächtigen Vogelkäfig vorgenommen; das Fliegenlassen fand am folgenden Tage in Gegenwart eines zahlreichen Publikums statt. Um 10 Uhr 45 Minuten schwangen sich die Tauben im kreisenden Fluge hoch in die Luft und wandten sich nach Norden; die drei ersten erreichten um 1 Uhr 40 Minuten ihr Taubenhaus, und um 2 Uhr hatten 200 Tauben das ihrige ebenfalls wieder inne. Der Erfolg dieses Schauspieles, in Paris noch fast unbekannt, hat die Verwaltung veranlaßt, einen zweiten Wettflug der Art zu veranstalten, zu welchem diesmal die Zahl der Tauben sich auf tausend belaufen wird. Diese Zerstreuungen halten aber nicht von den ernsten Arbeiten ab, und die Aussteller sind bereits eingeladen, sich über die Jury verständigen, deren drei für jede Abtheilung zu wählen sind; die Vertheilung der Preise ist auf den 29. Sept. festgestellt.

Handel und Verkehr.

— Das Ministerium des Aeußern gibt bekannt, daß gemäß Mittheilung der französischen Gesandtschaft in München die Visagebühren für Pässe nach Frankreich vom 28. August l. Jrs. an aufgehoben worden sind und dieselben gratis visirt werden.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 10. Septbr. Die Haltung der Börse ist fortgesetzt eine abwartende, und so lange der Medio nicht zu den überwundenen Standpunkten gehört, wird dies auch nicht anders werden. Namentlich auf rein speculativem Gebiet liegt das Geschäft fast ganz darnieder, und die einzelnen Engagements werden so vorsichtig und scheu abgeschlossen, daß man deutlich sieht, welch harte Lehre die Speculation, besonders die kleinere, am letzten Ultimo erhalten hat. Staatsbahn- und Creditactien schlugen auch heute wieder mehr reagirende Tendenz ein, um so mehr, als auch von auswärtigen alle und jede Anregung zum Gegentheil fehlte. Nur Lombarden behaupteten sich fest, obwohl auch bei mäßigen Umsätzen. Die von Paris und Berlin aus gehaltene Hausse in diesem Effect wird mit der Eröffnung der ligurischen Bahn in Verbindung gebracht, deren Betrieb die Südbahngesellschaft pachtweise übernommen hat. Von andern österreich. Bahnen waren heute Elisabeth gern gekauft, da die Chancen derselben für die Concession der Gisela-Bahn neuerdings wieder gestiegen sein sollen. Auch Nordwest und Donau-Dran beliebt. Von Deutschen Bahnen Oberhessen gefragt. Banken vermochten heute keine weiteren Kursabancen zu erringen, hielten sich aber mit wenigen Ausnahmen doch sehr fest, wie Frankfurter Bankverein, Deutsche Effectenbank, Wechslerbank, Bankant. Darmstädter etwas billiger. Deutsche Handelsgesellschaft ⅛% höher. Brüsseler recht fest bei 117⅛—118. Antwerpener, Basler und Amsterdamer angeboten. Süddeutsche Staatenfonds beliebt. Oestreich. Renten etwas lebhafter und eine Idee höher. Von Loosen fanden Raab-Grazer und österreich. 1860er einige Nachfrage.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 11. Sept. Vor einiger Zeit haben wir in unserem Blatte mit Entrüstung mitgetheilt, daß ein hiesiger Metzgerbursche, der Pferdemetzger Andreas Kupfer, bei jeder Gelegenheit Händel suche und ohne jede Veranlassung von seinem Messer Gebrauch mache. Am vergangenen Samstag hat ihn die gerechte Strafe ereilt; er wurde vom k. Bezirksgericht Schweinfurt wegen Vergehens der Körperverletzung in eine Gmonatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. Hoffen wir, daß Kupfer nach Verbüßung dieser Strafe die Straßen Schweinfurts nicht mehr unsicher mache, und daß diese Strafe für andere hiesige Burschen, welche in neuerer Zeit gleich den niederbayerischen Bauernburschen sofort zum Messer greifen, eine Warnung sei. — Am letzten Montag kam bei demselben Gerichte der berüchtigte Wilderer des Steigerwaldes, Caspar Breitschmied aus Trexendorf mit zweien seiner Genossen zur Aburtheilung. Wie bekannt, war es nur mit Aufbietung einer größeren Gendarmerieabtheilung und der sämmtlichen Forstleute der Umgegend möglich, diesen mit den Schlupfwinkeln der Wälder so gut vertrauten Wilderer zu verhaften, und, wie wir schon berichtet, gelang es ihm wenige Tage vor der öffentlichen Verhandlung in sehr gewandter Weise seine Flucht aus dem Gefängniß zu bewerkstelligen, ohne daß den Bemühungen der Gendarmerie die Wiederverhaftung hätte gelungen wäre. Derselbe wurde, nachdem er erst vor wenigen Wochen wegen gewerbmäßigen Wilderns und Widersetzung mit einer 2jährigen Freiheitsstrafe belegt worden war, abermals wegen derselben Vergehen in eine weitere Gefängnißstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurtheilt. Hoffentlich gelingt es, diesen gefährlichen, seit Jahrzehnten gefürchteten Wilderer auf diese 4½ Jahre hinter Schloß und Riegel zu bringen. Seine beiden Genossen, Seb. Blenk und Joh. Klarmann von Trossenfurt, erhielten wegen gewerbmäßigen Wilderns 9 beziehungsweise 4 Monate Gefängniß.

— Da die Reife der Trauben bereits ziemlich weit vorgeschritten, wurde in gestriger Sitzung des Magistrats beschlossen, den Schluß der Weinberge zu verfügen.

— Schweinfurt, 11. Sept. Am verflossenen Montag entrann das 1½jährige Kind des Oekonomen Büchner von Weipoltshausen in der Mistjauche. Die Frau blieb des Kindes wegen vom Felde daheim, und dennoch sollte sich das Unglück ereignen; anfänglich glaubte die Frau, das Kind sei vor das Haus gelaufen, und erst nach längerem Suchen wurde es in der Mistgrube aufgefunden.

— Schweinfurt, 11. Septbr. Victualien-Preise. Frische Butter 32—34 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 9 kr. das Liter, Eier 8 Stück 12 kr., junge Tauben 18—20 kr. das Paar, junge Hühner 18—20 kr., alte Hühner 28—36 kr., Gänse 1 fl. 40 kr. — 1 fl. 54 kr., Enten 45—51 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20—36 fl., Saugschweine 8—10 fl. das Paar, Kartoffl 2 Lit. 4½ kr., die Metze 42—45 kr., Einmachgurken 26—30 kr. das Hundert, Preißelbeeren das Lit. 4 kr., Zwetschgen 5—6 kr., Kraut (18 Wägen) 4—6 fl. das Hundert.

— Schweinfurt, 11. September. (Getreidemarkt.) Bei dem Verkaufe der zu Markte gebrachten Waare wurden folgende Preise erzielt: Waizen kostete 12 fl. bis 14 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 30 kr. bis 12 fl., Gerste 10 fl. bis 10 fl. 36 kr., Haber 6 fl. 45 kr. bis 7 fl. 30 kr., Erbsen 9 fl. bis 10 fl. 15 kr., Linsen 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 6 kr. per 100 Kilo = 200 ℔.

• In verflossener Woche sind in drei Gemeinden des Amtsbezirks Schweinfurt durch Kinder, welche mit Zündhölzchen oder Feuer spielten, Brände verursacht worden, wovon zwei nur durch glücklichen Zufall im Entstehen wieder gelöscht wurden.

—h Münnerstadt, 9. Sept. Der heutige Schafmarkt dahier war mit ca. 1400 Schafen betrieben, und war der Handel, da sich unter anderen auch verschiedene fremde Ausschuß eingefunden hatten, sehr lebhaft, so daß über ⅔ des Zutriebs umgesetzt wurden. Die Preise waren: für Lämmer 22—27 fl., für Jährlinge 29—31 fl., für Zeithammel 35—37 fl.

• In Basbühl wurde ein kleiner Spitzhund, schwarz mit weißer Brust und Kehle, am Kopf grau und stichelhaarig, männlichen Geschlechts, mit gestutztem Schwanz, mager, etwa 12 Jahre alt, getödtet, dessen Sektion ergeben hat, daß derselbe höchst wuthverdächtig war, weßhalb dortselbst Hundesperre auf 6 Wochen verfügt wurde.

m. Bei dem k. Bezirksamte Ochsenfurt lief der nachstehende Bericht des Hrn. Bürgermeisters Spenkuch zu Riedenheim ein, den wir im Interesse aller Landwirthe hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringen: „Der Unterfertigte macht hiemit die gehorsamste Meldung, daß das von Herrn Dr. Böll herausgegebene Werkchen zur Heilung der an der Bräune erkrankten Schweine ganz probat ist. In meiner Gemeinde sind bis jetzt 6

Digitized by Google

Schweine wieder vollkommen geheilt worden noch mehr ist, da die Landwirthe dieses Präservationsmittel fleißig gebrauchen, so th 3 Wochen hier kein Schwein mehr erkran hört man von manchen Nachbargemeinden Landwirthen von diesem werthvollen Mittel bekannt ist." — Da ganz dieselben günstig auch aus den Bezirken Aub und Karlstadt werden, so ist es gewiß sehr zu bedauern, noch manche Bezirksomites des landw. die Verbreitung des fraglichen Schriftchens 18 kr. kostet, Nichts gethan haben; sicher den Landwirthen dieser Bezirke ein sehr g theil erwachsen, der durch das betreffende H sehr leicht hätte verhütet werden können.

— Die Insertionsgebühren bei dem unt Kreisamtsblatte wurden für die halbspaltige 5 auf 6 kr. erhöht.

— Der Festzug in Würzburg am künf tage sammelt sich um 1 Uhr auf dem H bewegt sich um 2 Uhr durch die Theaterstra promenade, Carmelitengasse, Domstraße, Schulgasse, Neubauberg, Neubau- und S zum Festplatz.

— Der Aufschlags-Einnehmer Rudolph zu Karlstadt wurde bei nachgewiesener unfähigkeit vom 1. Oct. d. Jrs. an in den Sustentirung, unter Enthebung von seiner Funktion, versetzt.

— Aschaffenburg, 9. Sept. Offen ung des königlichen Appellationsgerichtes Der Bauer Lorenz Adam von Retzbach w Urtheil des Bezirksgerichtes Lohr wegen ei chens und eines Vergehens des Diebstahls naten und 8 Tagen Gefängniß verurtheil er Berufung ergriff. Der Gerichtshof ge in Uebereinstimmung mit dem staatsanwa Antrage in der Art statt, daß er den Appe eines Verbrechens lediglich einer Uebert schuldig erkannte. Demgemäß wurde die au Strafe auf 8 Tage Gefängniß und 3 herabgesetzt. 2) Durch Urtheil des Bez Würzburg wurde der Student der Mediz Raimdohr von Braunschweig wegen Vergehen kampfes zu 3 Monaten und 13 Tagen Ge urtheilt, auf hiegegen eingelegte Berufun gesprochen, indem der Gerichtshof einen G eine tödtliche Waffe im Sinne des Gesetz achtete und demgemäß lediglich eine diszi ahndung der That für gegeben erachtete; t ausgesprochen, daß eine vorausgehende oder wirkliche Beleidigung zu den wesentlich merkmalen des Zweikampfes nicht gehöre Unterhändler Gottlieb Luther von Heldburg Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt wege gegen die Sittlichkeit zu 8 Tagen Gefängniß und die von ihm hiegegen ergriffene B worfen. 4) Gleich ungünstigen Erfolg ha rufung des Nicolaus Edit von Eichfeld Urtheil des k. Bezirksgerichts Schweinfurt, selbe wegen Verbrechens des Diebstahls Zuchthaus verurtheilt wurde.

Ankündigungen.

Harmonie.

Morgen **Donnerstag** den 12. S Saale

CONCERT

der Capelle **Concordia** (20 Mann) **burg** unter Direktion des Herrn **G. K** Anfang halb 8 Uhr. Arrangement wie ge

Der V

Liederkranz.

Wegen des Concerts in der „Harmo **keine Probe.**

Der V

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilettes-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.

„ „ „ halbe „ — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:

Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Tretzel** in Haßfurt,
„ **A. Gabler** in Arnstein.

Neues Sauerkraut und **Gurken** zu haben bei **Ruppert** im Fischerrain.

Zwei bis drei gute **Bau-Schlosser** erhalten gegen guten Lohn Beschäftigung bei

Joh. Hoffritz, Schlossermeister.

Gummi-Züge zu Wringmaschinen und Mangen, sowie fertige **Maschinen** vorräthig bei

Joh. Hoffritz, Schlossermeister.

Zwischen Oberndorf und Schweinfurt ging ein **Strickkörbchen** mit **Strickzeug** verloren; abzugeben in der Exped

Termin-Kalender.

Den 13. Sept.

Matthäusmarkt zu Rothenfels (nicht 21. Sept.)

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Silesia, Cap. Trautmann von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 14. August von Hamburg via Havre abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das Hamburger Postdampfschiff Westphalia, Cap. Schwensen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 28. August wiederum eine Reise via Havre nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Ladung, 182 Passagiere in der Cajüte und 581 im Zwischendeck an Bord.

Das Hamburger Postdampfschiff Cimbria, Capitän Stahl von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, welches von Newyork am 22. August abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 148 Passagiere, 1200 Tons Ladung, 30,086 Dollars Contanten und 82 Briefsäcke.

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Bech) Schweinfurt.

Newyork, 30. August. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Weser, Cap. W. Willigerod, welches am 17. August von Bremen und am 20. August von Southampton abgegangen war, ist heute 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Bremen, 31. August 1872. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Deutschland, Capt. H. A. F. Keppeler, hat heute die 5. diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten.

Dasselbe nahm außer der Post 500 Tons Ladung und 777 Passagiere an Bord, von denen 182 Personen in den Cajüten reisen.

Newyork, den 3. Septbr. 1872. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Bremen, Cap. W. Ludewigs, welches am 20. August von Bremen und am 22. August von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Newyork, 3. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Berlin, Cap. C. Lindtsch, welches am 17. August von Bremen und am 19. August von Southampton abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Digitized by Google

Specialitäten aus der Fabrik von
A. Rennenpfennig, Halle a/S., gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser, ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weißen Teints, sowie zur Beseitigung von Haut Unreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern. Flasche 54 und 28 kr.

Chinesisches (Silber-) **Haarfärbe-Mittel**, färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 1½ fl. und 45 kr.

Voorhof-Geest zur Belebung und kräftigen Anregung der **Haarwurzeln**, beshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des **Haarwuchses**. Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei **Kopfschmerz, Kopfzicht, Migraine** ꝛc. Flasche 54 u. 28 kr.

Rennenpfennig'sche Hühneraugen-Pflästerchen, weltbekannt als ein Radicalmittel zur schnellen und schmerzlosen Vertreibung der so lästigen Hühneraugen, à Schtl. 12 kr.

Dentifrice Universelle, jeden rheumatischen und örtlichen Zahnschmerz sofort stillend, à Flacon 18 kr.

Flüssiger **Crystall-Leim** zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** u. s. w., unentbehrlich für Comtoire und Haushaltungen, à Flasche 18 u. 11 kr.

Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei

Theodor Klüber.

Nähmaschinen-Lager

in den bewährtesten Systemen

von

G. F. Kirchner

(Spitalgasse 186).

Garantie auf die Dauer bis zu 3 Jahren;
Unterricht gründlich und gratis;
Reparaturen werden exact und schnell erledigt;
Maschinen-Nadeln, Faden und Oel stets gut sortirt vorräthig.

Lehrling-Gesuch.

In einer Eisenhandlung einer Stadt Schwabens ist eine Stelle sofort zu besetzen. Näheres unter V. W. Nr. 15 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermiethen:

Ein **möblirtes Zimmer** sogleich an einen soliden Herrn und ein **hübsches Zimmerchen** an eine einzelne Person. Im Graben 816.

Bierzehnheiligen.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein Anwesen zu Bierzehnheiligen, bestehend aus gut eingerichtetem Wohnhause, **Brauerei am Hause** mit darauf befindlichem Eiskeller, Tanzsaal und Fremdenzimmern, Scheune, Stallung, Waschhaus, Back- und Schlachthaus, Alles in besten Zustande, nebst 40 Tagw. Felder und Wiesen bester Bonität aus freier Hand stündlich zu verkaufen.

Sämmtliches Brauerei- und Wirthschafts-Inventar kann auf Wunsch dabei gelassen werden.

Dieses Anwesen erhält ferner alljährlich 10 Klafter Nürnberger Maß) Gerechtigkeitsholz und 3 Schock Wellen vom Staate.

Wer Bierzehnheiligen kennt, wird den Verkehr der Fremden und Wallfahrer nicht nur aus Bayern, sondern sogar aus Preußen und Böhmen nicht zu unterschätzen wissen.

Einsicht kann jederzeit genommen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer

Ambros Pabst
in Bierzehnheiligen.

Eine **Wohnung** an der Mainaussicht mit 3 Zimmern ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und sogleich zu beziehen in Nr. 462.

1867. **1867.**

Die als

probates Hausmittel

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc. rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brustbonbons

in Original-Paqueten à 4 Sgr. stets vorräthig in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser**, und **G. B. Apel**, Hauptdepots.

Sacca-Café

rein gebrannter und gemahlener Kaffee

ohne Zusatz von Surrogaten

zu haben bei Abnahme von

½ Kilo	**36 kr.**
½ Pfund	**8 kr.**

in den Niederlagen in Schweinfurt bei

Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Metz, Rückertsstraße.
C. F. Voit jr., Steinweg.
Louis Rosa, Brückengasse.
P. Weinmann, Brückengasse.

Feinstes Chocolade-Pulver a Pfd. 30 und 35 kr., zur Bereitung einer vorzüglichen nahrhaften wie billigsten Chocolade empfiehlt

Hermann Gräfe, Conditor, Spitalgasse 419.

„Superiores"

Holländer Vollhäringe, in frischer Sendung per Stück **4 kr.** und billiger, wieder vorräthig bei

Carl Friedrich Voit jr.

Nach Amerika

werden mit Postdampfern Auswanderer und Reisende über **Bremen, Hamburg, Antwerpen** und **Liverpool** wöchentlich zweimal prompt und billigst befördert durch die von kgl. Regierung concessionirte Agentur von **Julius Link** in Schweinfurt.

Eine **Bäckerei** und **Wirthschaft** in einem großen Orte, zwischen Neustadt und Ansleben gelegen, für einen Bäcker am geeignetsten, mit Wohnhaus, Scheuer, Stallung, gutem Keller und Gemüsgarten, auf Verlangen können auch einige gute Feldgrundstücke dazu gegeben werden, ist zu verpachten.

Für einen strebsamen Mann ist hier beste Gelegenheit geboten, da die Bahnlinie Schweinfurt-Meiningen vom Hause nur kaum ⅛ St. entfernt ist und dasselbst das Flußbett verlegt wird. Näh. in der Exped.

Dextrin,

Appretur- und Verdickungsmittel.

Ersatz für Gummi naturel, liefert in allen Sorten bestens und billigst

Chemische Fabrik Kappel
bei Chemnitz.

Zwei Lateln- oder Gewerbsschüler aus guter Familie werden in Kost und Logis zu nehmen gesucht.

Ebendaselbst sind zu verkaufen lateinische und griechische noch gangbare **Schulbücher** (darunter „Lyrica von Passow u. Schenkel").

Zu erfragen in der Expedition.

Soda- und Selterswasser in stets frischer Füllung vorrätbig in der

Adlerapotheke.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 218. | Protestantisch: Cyrus. | Donnerstag, 12. September. | Katholisch: Cyrus. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.
„ „	9 „	20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „	30 M.
„ „	11 „	40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	3 „	40 M.	Nachm.	OZ.	„ „	4 „	— M.
„ „	4 „	15 M.	„	GZ.	„ „	4 „	45 M.
„ „	9 „	35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „	45 M.
Von Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
„ „	10 „	50 M.	Vorm.	OZ.	„ „	11 „	5 M.
„ „	11 „	27 M.	„	GZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	4 „	30 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „	30 M.
„ „	6 „	28 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „	35 M.
„ „	9 „	33 M.	„	PZ.	„ „	9 „	45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 5 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. P3., 9⁵ B. S3. 10⁴⁵ B. W3., 3⁵⁰ N. P3., 6¹⁵ A. C3., 9³⁰ A. P3.

Nach Kissingen: 7¹⁰ B. P3., 9³⁵ B. S3., 12 M. P3., 4²⁵ N. W3., 6⁴⁵ A. C3., 10 N. P3.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Münnerstadt (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 12. Sept. 1683. Johann Sobiesky, König von Polen, schlägt die Türken vor Wien.

Schweinfurt als Garnisonsstadt.

Während Bayern's Volk sehnsuchtsvoll nach München seinen Blick wendet, um ein etwa todtgeborenes Kind sein: „**Ministerium v. Gasser** genannt" zu erwarten und zu — **bewundern**, während ganz Deutschland's intelligenteste Bürger eine Pivatreise — **Luz'sche frommeSchaukelpolitik** verdammen, — während man unseres Freundes Gerstner's Opposition gegen das Jesuitenausstreibungsgeizz vielfach unterschätzt und mißwürdigt, — weil man vielleicht vorher nie daran gedacht, daß die Tausende und Tausende lutherischen und katholischen Tatar- und Tonsurlosen Jesuiten mit Orden, Stern und Doktorhut in Militär- und Civiluniform ꝛc. doch *nie* und *nimmermehr* ausgewiesen werden können, so *lange* noch der oberste Grundsatz der meisten modernen Moralisten der Neuzeit lautet: Mundus vult decipi, ergo decipiatur — d. h.: „Betrüget die Welt, weil sie sich immer noch betrügen läßt, —" während also all' diese wichtigen Dinge im Hin- und Herreden durchgelanneegegert werden, — taucht für **Schweinfurt** eine andere hochwichtige Frage auf, welche ihrer Tragweite gemäß auch hinreichend ventilirt werden muß. Es ist dies ein in der kriegsministeriellen Mappe befindliches Thema. — Bayern's Heer soll — nach ganz authentischen Nachrichten — um **zwei Kavallerieregimenter** vermehrt werden. Dies ist gut und löblich und auch so lange nothwendig, als sich die Völker noch gegenseitig todtschlagen müssen — aus Politik und Humanität. Diese Nothwendigkeit wird noch so lange fortdauern, bis einst der letzte Jesuite am — letzten Baume — hängt. Da wir und auch unsere Urenkel das Ende dieser Nothwendigkeit nicht erleben werden, so handelt es sich für den Einzelnen nur darum, — aus den gegenwärtigen Verhältnissen der Zeit für sich den **möglichst größten** Nutzen zu ziehen. —

Für die zwei in Bayern neu zu errichtenden Kavallerieregimenter muß der Staat aus Mangel an irgend welchen zu Kasernen disponiblen Räumen — auch **neue Kasernen** bauen. — Es handelt sich nun darum, dem Staate in irgend einer Gegend des bayerischen Vaterlandes **passende** und **möglichst billige** Bauplätze vorzuschlagen, — an denen die für das geistige und leibliche Wohl unserer waffentragenden Söhne und Brüder am best' tauglichsten Kasernen errichtet werden können. —

Fassen wir nun unsere Vaterstadt Schweinfurt in's Auge. Bietet sie nicht all das dar, was für eine Garnison sowohl im Kriege wie im Frieden nur wünschenswerth sein kann? — **Gesunde, miasmenfreie Luft, hinreichend viele und vortreffliche Viktualien, viel und gutes Wasser**, genügende Uebungsplätze, — Fourage für Pferde u. s. w. — Alles das und zwar in bester Beschaffenheit und sogar im Ueberflusse gibt Schweinfurt.

Und wer möchte es leugnen, daß für Einerne auch Viele eine Garnison schon in geschäftlicher Beziehung die **größten Vortheile** bringt? Der Soldat verzehrt seinen Sold, — der Offizier seine Gage, — der den Kameraden beschenke Freund sein Geld einzig und allein bei der gewerbetreibenden Bürgerschaft. — Und haben nicht die Lager aus den Jahren 1866 und 1869 dem Kriegsministerium und uns hinreichend bewiesen, daß es an allen Bedürfnissen, die sowohl Infanterie — wie Kavallerie bedürfen, mehr als Ueberfluß gibt. Haber, Heu und Stroh, — Holz, — Fleisch und Gemüse ꝛc. — kurz, was zur Unterhaltung des Militärs nöthig, findet sich in und um Schweinfurt, sogar für Tausende und Tausende. — Warum soll die Stadt, — namentlich unter der Voraussetzung, daß dem Staate nichts weiter als ein freier Bauplatz offerirt wird (an denen wir gewiß einen Mangel nicht besitzen) — während der Staat selber den Kasernenbau übernimmt, sich nicht ganz **energisch an's Brett legen**, um für eine Garnison zu stimmen und sich solche vom Ministerium erbitten? — Wie viele junge Leute, das Gymnasium oder die Gewerbschule absolvirt habend, können dann an Ort und Stelle, an der Seite ihrer Eltern oder Verwandten ꝛc., ihren einjährigen Militärdienst durchmachen? Wie angenehm wird es sein, wenn die Hautevolée unserer **schönen** und unserer **starken** Welt an Sonntag Vormittagen auf den musikalischen Wachparaden sich sehen läßt, um selbst zu sehen? — u. s. f. — Wolle man mir nicht den altreichsstädtischen letzten Zopfzipfel achselzuckend entgegenhalten und vielleicht eines Punktes erwähnen, von dem verschämt ein Wiener Dichter singt:

„Man darf es nicht vor keuschen Ohren nennen,
Was keusche Herzen nicht entbehren können" —

O, der deutsche, — ja der bayerische Offizier und Soldat — sie alle sind viel besser als ihr Ruf, dies

Digitized by Google

haben uns selbst die occupirten französischen Länder zugestanden. — Darum fürchte man Nichts von einer Garnison, — denn auch schon lange vor Erfindung des deutschen Reichsheeres war die Stabilität der Bevölkerungsziffern dieselbe wie heute. — Hinweg mit dem Gespenste des **socialen Unterdrück-** und **Beeinträchtigtseins**, das sich Mancher illusorisch vormalt, wenn er neben sich den wackeren Krieger stehend weiß. — Hinweg mit der Eifersucht auf das volksthümlich sogenannte: „**zweifarbige Tuch**;“ — denn wer es nicht wagt: „**selbst Mann zu sein**“, der soll sein Lebelang auf einem Bolzenstiele — oder sonstwo — retten. — Der **brave, ganze** Mann wird Hand in Hand mit den wackeren Söhnen des Vaterlandes in Friede und Freude — auch sein Jahrhundert in die Schranken rufen. — **Schweinfurt** soll — ja muß **jetzt** die günstige Gelegenheit erfassen, ohne **Vorurtheil**, ohne **Stolz** und **ohne Neid**, sich um eine Garnison zu bewerben, die der Stadt nur vom Nutzen — Niemandem aber zum Schaden gereichen kann und wird. Hoffentlich werden die Väter unserer Stadt kräftigst zusammenwirken zur Realisirung dieser Idee!

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

München, 12. Sept, 10 Uhr 15 Min Vorm. Ministerliste aus guter Quelle: Gasser: Aeußeres; Ministerialrath Völderndorff: Justiz; Lobkowitz: Finanz; Lipowsky: Inneres; Lerchenfeld: Kultus; Walther: Krieg.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 11. Sept. Die „N. Fr. Pr.“ erfährt „von wohlunterrichteter Seite“ über die politische Bedeutung der Berliner Monarchenzusammenkunft Folgendes: Konferenzen zwischen den drei Kanzlern haben bisher nicht stattgefunden und werden voraussichtlich nicht stattfinden. Dagegen wurden wechselseitige Besprechungen zwischen Bismarck, Andrassy und Gortschakoff gepflogen, wobei sich ergab, daß alle drei Mächte in sämmtlichen großen europäischen Fragen sich in vollster Uebereinstimmung befinden. Weiter gilt es für feststehend, daß ohne vorhergehende Uebereinstimmung der drei Mächte keine derselben irgend einen Schritt in einer der großen europäischen Fragen unternehmen wird. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— In den italienischen Nachrichten wird behauptet, daß der heilige Vater dem deutschen Klerus, und namentlich dem von Westphalen, befohlen, alle Feindseligkeiten gegen die deutsche Regierung bis zur Entscheidung der Frage über die religiösen Körperschaften einzustellen.

— Berlin, 10. Septbr. Gestern Abend erklärte Bismarck der städtischen Deputation, die ihm das Ehrenbürger-Diplom überreichte: Es solle nur Niemand denken, daß die Kaiserzusammenkunft große politische Zwecke verfolge; sie enthalte im reichsten Maße Anerkennung des neuen deutschen Reichs, aber irgend welche besondere politische Absichten lägen der Kaiserbegegnung fern. Dieselbe sei ein rein freundschaftlicher Act, nichts weiter. Die Deputation könnte dies nicht genug überall verbreiten.

— Die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten lauten noch immer für Grant sehr günstig. Im Staate Maine sind die Wahlen fast durchweg im republikanischen Sinne ausgefallen; die Aussichten Grants, zum Präsidenten wiedergewählt zu werden, scheinen somit im Steigen zu sein.

Vermischtes.

— In Regensburg ist am 8. ds. ein Theil der Wasser'schen Porzellanfabrik niedergebrannt. Der größte Schaden besteht in der Zerstörung der Modellkammer.

— Leider hatte der große Zapfenstreich, diese Festlichkeit, die in den großartigsten und glänzendsten gehört, welche Berlin jemals sah, ein schweres, nicht genug zu beklagendes Unglück im Gefolge, denn in dem furchtbaren Gedränge, das sich an der Schloßfreiheit am Eingange zum Lustgarten entwickelt hatte, sind nicht weniger als 5 Männer und 2 Frauen um's Leben gekommen, während eine größere Anzahl Schwerverletzter hinweggeschafft werden mußte.

— Auf der abgeholzten Fläche der Marienwalder Stiftsheide bei Stettin fand vor wenigen Tagen ein Waldbrand statt, durch welchen 20,000 Klafter aufgeklaftertes Holz zu Verlust gingen. Einem Golln'over Holzhändler sind allein 2500 Klafter verbrannt.

— Prag, 7. Sept. Heute Morgens brannte in Kralup die Dampfmühle nebst drei großen Wirthschaftsgebäuden gänzlich ab. Der Brand brach in dem Magazin aus.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 9. Sept. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkte war ein mittelmäßiger, in Beziehung auf Kleinvieh sogar spärlicher, der Handel aber lebhaft. Von einem Anziehen der Preise war Nichts zu bemerken. Der höchste Preis für ein Paar Gangochsen war 15 Karolin, der Durchschnittspreis für ein Paar gewöhnte Stiere 26 Karolin, der höchste Preis für eine Schubkuh 162 fl. und der Durchschnittspreis für Mastrinder 60 fl. Nächster Markt 23. Sept.

— Die Münchener Tischlermeister, Zimmermeister und Tapezierwandten Fabrikanten hielten am Sonntag eine Versammlung ab, in welcher u. A. beschlossen wurde, die „Wiedereinführung der Meisterprüfungen“ zu beantragen, ohne jedoch damit die Wiedereinführung des Zunft- und Concessionswesen auch nur im Geringsten anstreben zu wollen.

— Erfurt, 8. Sept. Die Verschwörung der Bürgerfrauen gegen die Bauernweiber nimmt immer größere Dimensionen an. Eine Versammlung „mehrerer Hausfrauen aller Stände aus Alchersleben, Eisleben, Sangerhausen, Hettstedt, Ermsleben, Mansfeld, Leimbach, Wippra, Aleleben, Könnern ꝛc.“ hat die neuerdings oft rentilirte Butterfrage einer näheren Erörterung unterzogen und in Folge dessen den Beschluß gefaßt, an alle ihre Mitbürgerinnen genannter Städte „reich und arm“, die freundliche Bitte zu richten, vom 4. Sept. c. ab nicht mehr als höchstens 10 Sgr. für das Pfund Butter zu zahlen. Selbst diejenigen „geehrten Damen“, heißt's weiter in dem von einem Comite im „Sgrh. Kreisbl.“ veröffentlichten Manifest, „welche der bisherige hohe Butterpreis nicht berangirte, werden zur Durchführung dieses Preises, mit dem sich auch bereits ein Theil humaner Verkäuferinnen am letzten hiesigen Markttage einverstanden erklärte, ihre Hand bieten, um unsere weniger bemittelten und armen Nebenmenschen auch ein Stück Butterbrod genießen zu lassen. Schließlich sprechen wir noch den Wunsch aus, uns Mittheilung derjenigen Namen zu machen, welche höhere Butterpreise als die bisher stipulirten zahlen, um eine Liste behufs Abdruck in den Lokalblättern anfertigen zu können.“ In Deutschland aber hat man es nicht bei blosen Ansprachen bewenden lassen, dort hat man stärkere Trümpfe ausgespielt und darauf schon Stiche gemacht. Man attakirte in Angriffskolonnen die gefüllten Butterfässer der theueren Landleute und nöthigte letztere, theilweise unter Zurücklassung der feil gehaltenen Proviantvorräthe, eiligst die Flucht zu ergreifen. Schließlich hat die Polizei einschreiten müssen.

— Es ist, wie die „B. Z.“ hört, Aussicht vorhanden, daß die Reichsmeile, welche bei einer Länge von 7½ Kilometer in das der Maßordnung zu Grunde liegende Decimalsystem nicht hineinpaßt, wieder beseitigt wird. Dem Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen, welchem die Angelegenheit zur Berechnung der Wagenmiethe

Digitized by Google

näher angeht, ist eine darauf bezügli
geworden. Obenderselben zufolge ist es
daß eine neue Reichsmeile eingeführt wir
statt 7500 Meter 10,000 Meter lang i
Gebiet der Österreichisch-ungarischen Mona
derartige Meile (Myriometer) bekannt
Aussicht.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 11. Septbr. Wie
culation Recht hatte, sich Reserve aufz
der wieder schwieriger werdende Geldsta
den Medio wieder zu einem ziemlich
machen dürfte. Gegen Depositen ist Gel
zu haben, zu Prolongationszwecken aber
Unter solchen Umständen ist es natürlich,
cheren so viel und so gut wie möglich n
Medio „abzuwickeln" suchen und demnach
die Nachfrage weitaus überwiegt, ein Ver
welchem heute fast alle Effecten des Kurs
den hatten, namentlich Banken, die größt
rirt blieben und im Preise wichen. Nur
ten konnten sich auf dem gestrigen Niveau
Die durch den hiesigen Bankverein heute
Actien der Schlesischen Vereinsbank erz
Superagio. Bei anderen Geschäftsverhä
diese Einführung jedenfalls von besserem
tet gewesen. In Eisenbahnactien und Pr
das Geschäft kaum nennenswerth. Die B
Papiere sind weniger auf den Verkauf an
können eher abwarten. Von Spielpapiere
Lombarden am festesten, d. h. sie erlitten
Kurseinbuße und verzeichnen die meisten U
ditactien waren stark offerirt. Staatspapie
weichend bei unbedeutendem Verkehr. Ame
geschäftslos.

Lokales und aus dem Kre

— (Eingesandt.) Höfliche Anfra
wohllöbliche städtische Banamt. Einsender
vielen Anderen der Ansicht, daß das bereit
Pflastern der Burggasse, nachdem noch
das Canalisiren ganz durchgeführt ist — u
nenswerther Regen derzeit das Setzen des
rials begünstigt hat — im Gemeindeinteresse
zusetzen sei.

— Schweinfurt, 12. Sept. Bei de
schaftlichen Ausstellung in Würzburg wir
hiesige Bienenzucht-Verein vertreten sein, d
volkerten Bienenstock neuester Construction
dene hierauf bezügliche Artikel hiezu liefert.

— Schweinfurt, 12. Sept. Gestern
drei Burschc, welche den Polizeisoldaten Be
am 1. d. M. in so schändlicher Weise m
in die hiesige Frohnveste eingeliefert

Herr Bezirksamtsassessor Haider zeigt u
seine eheliche Verbindung mit Fräulein Alb
got an.

— In Schachtenberg wurde gele
heurigen Kirchweih und zur Verherrlichun
ein fremder Gast, ein Reitknecht, von e
Besenbinder, Schmierbrenner, Maulwurfsfä
mit Prügeln auf so scheußliche Art empfan
in's Spital gebracht werden mußte.

— Kitzingen, 10. Sept. Einer un
menen Mittheilung zu Folge ist das Bezirks
aufgelöst, und wird ein Theil dieses Amtes na
zugetheilt. Mit Bedauern vernehmen wir,
Bezirksamtmann Ploner dahier in Folge d
reduktion in Pension tritt. Als sein Na
hiesigen Amte wird der seit vielen Jahren
thätige Hr. Bezirksamtmann Vogel genannt

— Hammelburg, 10. Sept. Der
Tagen vermißte Ortsnachbar Michael Büttne

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 363, Ziff. 1 des Reichsstraf
setzbuchs und Art. 2, Ziff. 12 des Polizeistrafgese
buchs wird von dem unterfertigten Magistrate als Ort
polizeibehörde vom **Sonntag den 15. ds. Mt**
an bis zum Beginne der seinerzeit vom Magistra
festgesetzt werdenden Weinlese der

Schluß der Weinberge

verfügt.

Von diesem Tage an ist das Begehen der Fußpfa
zwischen der Herdgasse und Altstadt, durch die San
und Schindweinberge, sowie des vom Hohlwege dur
die obere Mainleite zum Wald führenden Fußweg
ferner des durch die Sandweinberge führenden We
zur Wasserleitung untersagt und das Betreten der Wei
berge nur den Eigenthümern gestattet.

Zuwiderhandlungen sind mit Geldstrafe bis zu 2
Thalern oder mit Haft bedroht.

Die Entwendung von Trauben, Garten- und Feld
früchten hat gemäß Art. 112 des P.-St.-G.-B. Geld
strafe bis zu 20 Thalern zur Folge.

Schweinfurt den 10. Septbr. 1872.

Der Magistrat.
d. Schultes.

Bekanntmachung.

Das **Schneiden von Weiden** auf den de
Stadtgemeinde gehörigen Verlandungen im zweiten
Mainarme, am Ausfluß des Sennfelder See's und a
den Ufern des Marienbaches bis zur Zeller und
Dittelbrunner Grenze wird hiermit strengstens unter
sagt und bemerkt, daß nach Art. 112 des Polizeistraf
gesetzbuches an Geld bis zu 20 Thalern bestraft wird
wer unbefugter Weise Feldfrüchte oder andere Boden
erzeugnisse von Feldern ꝛc. entwendet.

Schweinfurt, den 11. Sept. 1872.

Der Magistrat.
d. Schultes.

Durch Urtheil des k. Stadt- und Landgerichts Schwein
furt vom 11. Juli l. Js., auf erhobenen Einspruch be
stätigt durch Urtheil vom 29. August l. Js., wurde der
Zimmermann **Nikolaus Ullrich** von hier eines
Vergehens der Beleidigung, begangen an dem Unter
fertigten, schuldig erkannt und in eine Haftstrafe auf
die Dauer von 3 Tagen, sowie in sämmtliche Kosten
verurtheilt, was zufolge der im Urtheile ertheilten Be
fugniß nach eingetretener Rechtskraft hiemit veröffent
licht wird.

Obereuerheim, 24. Juli 1872.

Joseph Häring,
Gastwirth und Bierbrauer.

Bekanntmachung.

Am

Dienstag den 17. ds. Mts.
früh 9 Uhr

versteigere ich im Gemeindehause zu Waldsachsen:
eine gelbbraune Kuh, ca. eine Fuhr Heu und eine
Parthie Klee
gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 11. Sept. 1872.

Eberth,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Das **Fuhrwerk** von **12800 Ctr Cement** ab
Poppenhausen nach Neustadt ist zu vergeben.
Lusttragende wollen sich wenden an **M. Klüpfel,**
Cementfabrik, **Schonungen.**

Tüchtige **Steinbrucharbeiter** finden gegen guten
Lohn dauernde Beschäftigung bei **M. Klüpfel** in
Schonungen.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh ½7 Uhr unsern lieben Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herrn Georg Belschner

nach längerer Krankheit in seinem 32. Lebensjahre sanft und ruhig zu sich zu rufen, was wir tiefgebeugt werthen Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags ½4 Uhr statt.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unserem nun in Gott ruhenden guten Sohne, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Bernhard Räder

bei seiner heutigen Beerdigung die letzte Ehre erwiesen, insbesondere aber den Herren Beamten des kgl. Bezirksamtes, dem geehrten Aufschlagspersonale, seinen Collegen, Freunden und den sehr geschätzten Mitgliedern des Gesangvereins, welche die Feier durch einen erhebenden Grabgesang erhöhten, unseren innigsten herzlichsten Dank. — Dabei fühlen wir uns verpflichtet, den Hausleuten und mehreren Freunden des Verblichenen für ihre in der That aufopfernde Pflege und Warte während des kurzen, aber schweren Krankenlagers desselben hiedurch öffentlich zu danken.

Schweinfurt und Ebern, 12. September 1872.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Buschenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Untersuchungscontrolle:

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. **Fresenius**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kletzinsky**, Wien, **Reichardt**, Jena, **Stöckhardt**, Tharandt, **Wunderlich**, Leipzig, **Verigo**, Odessa, **Völker**, London, **Charité-Direction**, Berlin ꝛc. ꝛc., **Buschenthal's Fleischextract** von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Engros-Lager:

Fr. Walther in Schweinfurt.

Verkaufsstellen bei:

P. Weinmann in Schweinfurt.

E. Sandtrock „ „

General-Depot: Leipzig.

Ein möblirtes **Wohn-** und **Schlafzimmer** ist auf dem Markt an einen soliden Herrn zu vermiethen, und in der Expedition zu erfragen, bei wem.

Termin-Kalender.

Den 16. Sept.

1 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Bäckers Joseph Blättner von Euerfeld, im Gemeindehause.

10 V. Desgl. des Sebast. Herrmann zu Steinfeld, im Wirthshause.

Forderungen-Endanmeldungstermin in der Gant des Küfermeisters Joseph Brustler von Amorbach, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Schmiedmeisters Andr. Derrer von Wüstenfelden, beim hies. k. Bezirksgerichte.

Forderungen-Endanmeldungstermin in der Gant der Barb. Mai Wwe. zu Retzstadt, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

Viehmarkt in Kleinlangheim.

11 V. Grundstückeverstrich aus dem Nachlaß der Kunigunde Neumann Wwe. zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm daselbst.

10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Wustviel, im Scholl'schen Gasthause zu Michelau.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich in k. Rev. Schmalwasser. Zusammenk. im Wirthshause.

Roß- und Schafmarkt zu Neustadt a. d. S.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9	58—59
Pistolen	fl. 9	40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9	53—55
Ducaten	fl. 5	34 36
Napoleond'or	fl. 9	19½—20½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich — Druck und Verlag der Nordpolitik Ostiatz

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 219. | Protestantisch: Amatus. | Freitag, 13. September. | Katholisch: Tobias. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.	
„ „	9 „	20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „	30 M.	
„ „	11 „	40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „	50 M.	
„ „	3 „	50 M.	Nachm.	CZ.	„ „	4 „	— M.	
„ „	4 „	15 M.	„	GZ.	„ „	4 „	45 M.	
„ „	9 „	35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „	45 M.	
Von Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.	
„ „	10 „	50 M.	Vorm.	CZ.	„ „	11 „	5 M.	
„ „	11 „	27 M.	„	GZ.	„ „	11 „	50 M.	
„ „	4 „	26 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „	35 M.	
„ „	6 „	23 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „	45 M.	
„ „	9 „	31 M.	„	PZ.	„ „	9 „	45 M.	

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. PZ., 9⁰ V. SZ., 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 6¹⁵ A. CZ., 9⁰⁰ A. PZ.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. PZ., 9⁰⁰ V. SZ., 12 M. PZ., 4⁴³ N. PZ., 6⁴⁵ A. CZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Die Briefthüren werden geleert: 5 Uhr 50 M. F. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Chronologische Tafel.

Den 13. September 1572. Johann Sylvan, Prediger in Ladenburg, wird als Gotteslängner in Heidelberg enthauptet.

BC. Das neue Ministerium in Hessen.

Die Darmstädter Ministerkrisis hat mit der Münchener das gemein, daß sie an Stelle eines Kabinets, welches mit der Majorität der Abgeordnetenkammer disharmonirt, ein Kabinet setzen soll, welches sich mit dieser Majorität in allen wesentlichen Punkten in Uebereinstimmung befindet; ein Unterschied liegt nur in der Beschaffenheit der beiderseitigen Majoritäten. Die bayerische Abgeordnetenkammer ist von einer ultramontanen, die hessische von einer liberalen Strömung beherrscht, und so wird, vom Standpunkt des liberalen Programmes aus betrachtet, das neue hessische Ministerium einen Fortschritt, das neue bayerische aber einen Rückschritt begründen. Gemeinsam ist den beiden Krisen ferner, daß sie den äußerlichen Anstoß durch den unerwarteten Tod des dirigirenden Ministers empfingen, und daß in beiden die Persönlichkeit des Fürsten selbst eine gewisse Rolle spielt. Diese ist freilich im München anders als in Darmstadt. Hier ist der Großherzog genöthigt, gegen seinen Willen ein Ministerium zu etabliren, das der Reichsregierung in Berlin besser zusagt, als das des Herrn v. Bechtold. Dort will der König ein Ministerium, das der Regierung weniger zusagen wird, als das gegenwärtige. Man braucht aber dem Reich gegenüber, dem Wechsel da und dort, keine besondere Bedeutung beizumessen. Das Reich selbst wird im Lauf der Zeiten wohl manchen Ministerwechsel erleben, ohne daß sein Bestand erschüttert wird, und wird am allerwenigsten an den Kabinetskrisen seiner Einzelstaaten zu Grunde gehen. Doch zurück nach Darmstadt! Man weiß, daß der Großherzog von Hessen und bei Rhein zu den reaktionärsten Fürsten des Reichs gehört, und daß er von den Jesuiten in Mainz in eiserne Banden geschlagen zu sein scheint; und so wandelte das bisherige Ministerium, ob sein Chef Bechtold oder Dalwigk hieß, schlecht und recht in den Wegen des Herrn v. Ketteler, mit dem es auf dem Fuße von Macht zu Macht eine Convention abgeschlossen hatte, die vor den Landständen, so lang es ging, verheimlicht, und, als es nicht mehr ging, scheinbar gekündigt, in der That aber in zweiter Auflage sofort wieder aufgerichtet wurde. An freiheitliche Entwicklung in irgend einer Richtung war unter diesem Mischlingsregiment nicht zu denken, desto mehr aber prosperirte unter demselben die „Kirche" d. h. das jesuitische Pfaffenthum. Unglücklicherweise kam, als dieses so recht in der Wolle zu sitzen begann, das Reichsgesetz gegen die Jesuiten, und damit für das Ministerium die Nothwendigkeit, gegen diese Letzteren einzuschreiten. Diese mußte zu einer Krisis führen, sobald der Chef des Kabinets starb, und nachdem dies wider Erwarten so plötzlich geschehen war, lag es im Interesse der Mainzer Clique, so lang als möglich ein Provisorium aufrecht zu halten, und es ist kein Zweifel, daß der Großherzog auf diese Idee einging, denn es war in Darmstadt zunächst nicht von der Bildung eines neuen Ministeriums, sondern nur von der Ersetzung des Herrn v. Bechtold durch irgend eine Persönlichkeit die Rede, welche die Geschäfte in Ketteler's und Dalwigk's Geiste fortführen konnte. Da es sich hierbei aber um die glatte Ausführung des Jesuitengesetzes handelte, so scheint man in Berlin einen direkten Druck auf den Großherzog zu üben beschlossen zu haben, um ein neues, Ketteler gegenüber nicht verpflichtetes Kabinet durchzusetzen. Anders wäre es wenigstens nicht zu erklären, daß der Kronprinz des deutschen Reichs plötzlich in Darmstadt zur Inspektion der hessischen Truppen angekündigt wurde, daß der Großherzog mit allen hessischen Prinzen zum Empfang des Reichserben in seine Residenz zurückkehrte und daß schon auf dem Balle, welcher am Abend des zweiten Tages die Fürstlichkeiten vereinigte, der Bevollmächtigte Hessens im deutschen Bundesrath, Geh.-Rath Hoffmann, als derjenige allgemein bezeichnet werden konnte, welcher dem Großherzog, bei dem er nichts weniger als eine beliebte Persönlichkeit ist, mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt sei, was offizielle Bestätigung gefunden hat.

Hr. Hoffmann gehört der Parteirichtung der Freiconservativen im Reichstag an und wird also wohl auch im Sinne dieser Richtung sein Ministerium ergänzen, dessen Programm demnach sein wird: Reichstreue ohne Hintergedanken und gemäßigter Fortschritt der innern Verwaltung und Gesetzgebung in liberaler Richtung. Und damit ist der Alp hinweggenommen, der bisher auf Hessen lastete.

Telegraphische Depeschen.

— Washington, 11. Sept. Präsident Grant ist hierher zurückgekehrt. Morgen soll Ministerrath

Digitized by Google

stattfinden, um sich über das Resultat des Schiedsgerichts zu berathen. Die Entschädigungssumme soll 15 Mill. Dollars betragen. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Posen, 10. Sept. Mehrere Domherren aus Gnesen haben bei der Regierung beantragt, den Erzbischof Ledochowski des Landes zu verweisen, weil er Jesuit und Ausländer ist.

Vermischtes.

— Lichtenfels, 12. Sept. Gestern Nachmittag ist in Krotendorf bei Coburg die Probst'sche Wirthschaft sammt Nebengebäude abgebrannt.

— Der Handelsmann Wohlfarth von Bechhofen, der sich am Montag von seiner Wohnung entfernte, wurde am Dienstag zwischen Wiesendruck und Schönau an der Landstraße liegend todt aufgefunden. An dem Halse des Leichnams, der mit Spreu zugedeckt war, wurden Spuren wahrgenommen, welche auf das Verbrechen der Erwürgung schließen lassen.

— Erlangen, 9. Sept. Der gestern Abends 9 Uhr nach Bamberg abgegangene Postzug überraschte wahrscheinlich beim Schließen der Barriere am Gerberethore den Wechselwärter Christian Erhard und tödtete denselben sofort. Der Verunglückte, dessen Leichnam aus dem Geleise entfernt und ins Leichenhaus geschafft wurde, hinterläßt eine Wittwe mit 4 Kindern.

— Vergangenen Samstag Abends gegen 5 Uhr wurden bei Lengenfeld drei Arbeiter, welche bei den Erdarbeiten des dortigen Bahneinschnittes beschäftigt waren, von einer stürzenden Erdmasse theilweise verschüttet und dadurch mehr oder minder erheblich verletzt. Zwei der Beschädigten sind aus Wiedersbach, der dritte ist ein Schuhmachergeselle aus Ansbach.

— Die Nachricht, daß in Hienhardt (bei Straubing) auf dem Grund und Boden des dortigen Gutsbesitzers Steinkohlen zu Tage gefördert wurden, berubt, wie die Straub. Ztg. jetzt versichert, auf einem harmlosen Scherze, den sich mehrere bei vorgenommenen Bohrungen beschäftigte Ostbahnarbeiter erlaubten. Diese zeigten nämlich dem Gutsbesitzer in Hienhardt einige Stücke böhmischer Steinkohle vor und wiegten ihn damit in einen süßen Traum unverhofften Glückes, aus dem er vermuthlich bald erwachen wird.

— Im Dorfe Rohr bei Meiningen sind in der Nacht des 7. Sept. gegen 40 Gebäude niedergebrannt.

— Aus Kurhessen, 8. Septbr. In einzelnen hessischen Abelsketten, welche noch jetzt mit dem verflossenen Herrscherhause sympathisiren, ist die Nachricht verbreitet, der Kurfürst werde demnächst mit seiner ganzen Familie, ausschlüssig des den sämtlichen Traditionen abtrünnigen Prinzen Moritz, förmlich zum Katholizismus übertreten.

— Berlin, 10. Sept. Hier ist, wie die „R. Allg. Z." meldet, eine Reihe von Bubenstücken schlimmster Art im Laufe der letzten Woche verübt worden. An mehreren Tagen nach einander wurden in der k. Bildergallerie fünf kostbare Gemälde durch Messerstiche beschädigt. Darunter die Andromeda von Rubens und die Maria Magdalena von Gerard Dow — beide zu den Perlen unseres Museums zählend! Außerdem nennt man unter den Opfern der Bosheit einen Cornelius von Harlem und einen Verkolje. Selbstverständlich wurden gleich nach Wahrnehmung der ersten Verstümmelung die sorgfältigsten Vorsichtsmaßregeln getroffen; nichts destoweniger folgten fast Tag auf Tag die weiteren Attentate, ohne daß es der verschärften Aufsicht gelungen ist, dem Bildermord Einhalt zu thun.

— Rhodos, 28. Aug. (Waldbrand in Kleinasien.) Zwölf Tage lang nacheinander sind wir Zeugen eines Schauspiels gewesen, das sich vor unsern Augen auf der benachbarten Küste Kleinasiens, die von Rhodos durch einen Kanal von ungefähr 15 Meilen getrennt ist, entfaltete. Die Berge standen in Brand; eine unermeßliche Feuersbrunst war in den schönen Fichten- und Eichenwäldern ausgebrochen, welche diese Berge bedecken. Der Brand entstand auf der Seite von Budrum (dem alten Halikarnassus), wurde von einem starken Nordwind immer mehr angefacht, verbreitete sich weithin und nahm bald einen schreckenerregenden Umfang an. Man sah von hier aus einen langen Streifen von Flammen, die sich zu sehr großer Höhe erhoben. Auf einer Strecke von mehreren Kilometern wurden sämmtliche Waldungen in Asche gelegt und Hunderttausende von Bäumen eine Beute der Flammen. Erst seit fünf Tagen ist der Brand aus Mangel an neuer Nahrung erloschen. Er dauerte, wie gesagt, zwölf Tage lang ununterbrochen, und nun eine ungeheure unfruchtbare Ebene that ihm Einhalt. Der Schaden ist unberechenbar. Solche Brände kommen ziemlich häufig vor, und dennoch thut die apathische osmanische Regierung Nichts zur etwaigen Verhinderung derselben.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 12. Septbr. Die heutige Börse zeigte wieder eine etwas freundlichere Physiognomie, indem der Geldstand wieder besser und die Aussichten für den Medio minder schwierig geworden sind. Da auch Berlin mehr Zuversicht an den Tag legt und die befürchtete Discontoerhöhung in London nicht statt fand, stellte sich auch hier wieder mehr Kauflust ein, die sich zunächst für Creditactien und Staatsbahn documentirte, so daß erstere ca. 2½ fl. anzogen. Bei Staatsbahn konnte man wieder Börsenlogik studiren, auf eine Mindereinnahme von 130,000 fl. für die letzte Woche zahlte man 2—3 fl. mehr! „Erkläret mir Graf Oerindur diesen Zwiespalt der Natur." Lombarden anhaltend beliebt und fest bei 230. Auch für Banken machte sich heute mehr Animo bemerklich als gestern, ohne daß jedoch die Kurse wesentlichere Aoancen zu erringen vermochten. Am beliebtesten sind immer noch hiesige Institute, von denen Bankverein, Deutsche Effektenbank, Baubank und Deutsche Handelsgesellschaft in erster Linie stehen und für süddeutsche Privat- aus dem Markt genommen werden. Indeß hat heute nur Effectenbank eine Preisaufbesserung von 1% aufzuweisen, während die übrigen das gestrige Kursniveau festhielten. Oestr. Nationalbank und Provinzialdiconto, ebenso Darmstädter und Meininger beliebt. Schlesische Vereinsbank war heute ½% über Emissionskurs offerirt. Von Bahnactien waren heute Ungarische Sorten, wie Ungarisch Galizische und Donau-Drau recht gut gefragt. Elisabeth anhaltend fest. Oberhessen nicht unbeliebt und alte bayer. Ostbahn beachtet. Auch bei Prioritäten, in welchen das ungarische Element die Vorhand hatte, war heute wieder mehr Geschäft. Oestreich. Renten, Loose und Amerikaner unverändert.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 12. Sept. Zum heutigen Hopfenmarkte kamen 8—900 Ballen herein, eine Zufuhr, welche wir im reichen Erntejahr 1870 um diese Zeit noch nicht gehabt haben. Das Geschäft hatte bei ruhiger Tendenz einen schleppenden Verlauf. Bis jetzt, Mittags, ist keine Preisveränderung zu melden. Die bessere Waare ist gänzlich geräumt, geringe aber selbst zu sehr niedrigen Preisen schwer verkäuflich. Ueber die geringe Beschaffenheit eines Theils der Marktwaare wurde vielseitig geklagt. Man kaufte am meisten Mittelwaare zu 40—45 fl., gutgetrocknete Prima bis zu 48 und 49 fl., während geringe und feuchte bis zu 30 und 34 fl. herab angeboten blieben. Gebirgshopfen 55 bis 60 fl., Württemberger Prima 60—65 fl., Sekunda 50—55 fl., Hallertauer Prima 65—74 fl., Secunda 50—55 fl., badische Hopfen 52—58 fl.

— Saaz, 10. Sept. Bei lebhaftem Geschäfte sind

Digitized by Google

Feuerwehr.

Steiger-Abtheilung.

Freitag den 13. Sept. Abends 8 Uhr

Probe

mit vollständiger Ausrüstung am **Gießhaus.**

Der Unterzeichnete, seit einer Reihe von 16 Jahren mit Besichtigung der Blitzableiter in den Landgerichtsbezirken Schweinfurt, Hofheim, Königshofen, Mellrichtstadt, Bischofsheim, Neustadt a. d. S. und Werneck betraut, macht auswärtigen verehrl. Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen hierdurch bekannt, daß diese Bezirke eine anderweitige Besichtigung der Blitzableiter bisher nicht für nöthig erachteten.

Der zufolge Entschließung k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, K. d. J. vom 8. Oktober zur Verfertigung von Blitzableitern geprüfte

Schieferdeckermeister Cölest. Speth

in Schweinfurt.

Ein geprüfter **Rechtspraktikant** oder ein im **Notariatsfache** bewanderter Skribent kann gegen entsprechendes Honorar bei dem Unterzeichneten eintreten.

Grimm, kgl. Notar
in Schweinfurt.

Almer Wecke,

bestes Nahrungsmittel für Kinder, sind eingetroffen, und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

Auch erlaube ich mir meine übrigen **Melberei-Artikel** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Carl Brecht, Melber,
Zehntgasse Nr. 227.

---

ohne Medicin.

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch

Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

ohne Medicin.

Petroleum und Lampenöl

empfehle billigst.

Gottlob Andr. Kraus jr.

Eine **Dachstube** ist zu vermiethen bei
Nikol. Greis, Spengler.

Superiores. Neue holl. Voll-Häringe
billigst bei

Carl August Bauer.

Sonntag und Montag

präcis ½1 Uhr fährt der **Omnibus** nach **Obbach** von meinem Hause aus.

Joh. Tellert, 217.

Heute Abend **Ochsenmaul,** Samstag Abend **Sülzen;** auch wird guter **Mittagstisch** gegeben.

W. Langer.

...att

...agenkar
...n 3 kr.,
6 kr.

1872.

B...
kannten die
...icht, weil
im Noth-
Erfüllung
heute Morgen
diesem Be-
Vigeärbter
Ihrigen.
die Nun-
Egenblicke,
Aussicht,
verfügen
schwer-
gebracht

Die **Bierwi...** Pascha
eröffnet im ...exander
f. D.)

2...

Eine **Sethbutte** läßt ...ie tele-
ablassen, eine gri... bezüg-
bert in der Rol...en die
Gs. diesem

---

4 L...
erhalten gegen ...bretten
der **Ziegelei** ...richts-

Eine **Wohn**...richter
mern ist an eine Advo...
gleich zu beziehen Kurz...

Zwei tüchtige ...häge-
Beschäftigung b...
Auch wird eb...heren

Ein schön m... der
Nähers in der ...ätig-

Ein **möblirter** ...etten;
...nter-
...schaft

Ein möblirte... 3)
dem Markt an ...esell-
in der Expedition ...egel

Di... ...hne
...vom
...lust

Inhalt: Wedes
Friedrich Spiel...schäft
Berlin. Von F. ...5)
von A. Godin. ...nes
(Schluß.) Mit...der
von Foch — ...el-
schwarze Lutschnde
Wengernalp. —...ten
innerungen von ...s-
Blüthen: Noche...
bung: Das Dier
Berlin. Nach ...er

Verantwort...
...ten

...it
...fe
...r
...e.
...rt

Digitized by Google

stattfinden, um sich
zu berathen. Die
Dollars betragen.

Politik

— Posen, 10.
Gnesen haben bei
bischof Ledochowski
Jesuit und Ausländ

— Lichtenfel
ist in Krotendorf
schaft sammt Neben

— Der Handelt
sich am Montag v
am Dienstag zwis
Landstraße liegend
des Leichnams, de
Spuren wahrgeno
Erwürgung schließ

— Erlanger
Uhr nach Bamb
wahrscheinlich bei
thore den Wechse
denselben sofort.
aus dem Geleis
schafft wurde, hie

— Bergangen
wurden bei Len
Erdarbeiten des
waren, von ein
schüttet und da
letzt. Zwei der
der dritte ist ein

— Die Nachr
bing) auf dem
besitzers Steink
wie die Strauß

— Im De
Nacht des 7.
— Aus Ki
hessischen Adels
flossenen Herr
verbreitet, der
ganzen Famil
dividuen adrüb
Katholizismus

— Berli
S." meldet, e
Art im Lauf
mehreren Tag
gallerie fünfs
schätzigt. D
die Maria V
den Perlen
nennt man
nelius van
ständlich wur
Verstümmelu
getroffen; n
die weiteren
Aufsicht gelo

— Rod
Zwölf Tage
Schauspiels
der benachb

Todes-Anzeige.

ten Schmerze gebeugt, bringe ich allen werthen Verwandten, Freunden und Be-
traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Regina Augusta, geb. **Neubert,**

ens um halb 11 Uhr in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.
Sie im Leben, so im Tode, sanft und ruhig, aber rasch und unerwartet, schied sie von den

Schweinfurt, den 12. September 1872.

Der tiefgebeugte Gatte:

Ch. Th. Richter nebst seinen 4 Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 5 Uhr statt.

rthschaft ist von heute an wieder
ein **Fränkischen Hof.**

zu verkaufen.
ein **Faßtrichter, Rohre** zum Wein-
Baumleiter und 1/4 Morgen **Kraut-**
ngasse bei
Stößels Wwe. am Brettermarkt.

Backsteinmacher
haben Lohn dauernde Beschäftigung in
Lannungen.
ung an der Mainaussicht mit 3 Zim-
ruhige Familie zu vermiethen und so-
Do in Nr. 462.

Wagner-Gesellen finden dauernde
Heinrich Ludwig.
Junge in die **Lehre** genommen.

Zimmer ist zu vermiethen.
Erped.

Zimmer ist zu vermiethen bei
Joseph Wodenker im Fischerrain.

Wohns und **Schlafzimmer** ist auf
einen soliden Herrn zu vermiethen, und
zu erfragen, bei wem.

Gartenlaube.

Nr. 35.

as die Schwalbe sang. Erzählung von
hagen. (Fortsetzung.) — Japan in
D. — Ein Orangenzweig. Erzählung
(Fortsetzung.) — Eine Schweizerfahrt.
Illustrationen: Am Gießbach: Der Wilde
Ein Ausrufer in Interlaken — Die
ina-Schlucht — Salzfütterung auf der
Aus Ferdinand Lassalle's Jugend. Er-
Rudolf Gottschall. — Blätter und
ein später Kämpferlohn. Mit Abbil-
einer Skizze von G. Engelbach.

Nr. 36.

Inhalt: Was die Schwalbe sang. Erzählung von Friedrich Spielhagen. (Fortsetzung.) — Aus dem mensch-lichen Seh- und Hör-Instrumente. Von Bock. Mit drei Abbildungen. — Erinnerungen. Von Franz Wallner. — Die Tochter der Frau Birch-Pfeiffer. Mit dem Portrait von Wilh. Amine v. Hillern. Nach einer Photographie auf Holz gezeichnet von Adolf Neumann. — Das Gründungsfieber der Jetztzeit. Skizze für die guten Leben — Actionäre. Von einem Eingeweihten. B. in Berlin. — Ein Orangenzweig. Erzählung von A. Godin. (Fortsetzung.) — Der neue Lehrer. Mit Abbildung: Vorstellung des neuen Lehrers beim Dorfschulzen. Originalzeichnung von E. Schuback.

Termin-Kalender.

Den 17. Sept.

5 R. Realitäten-Zwangsversteich des Drechsler Val. Reuß zu Gartz, im Schulhause.
10 B. Oekonomiegutes-Verpachtung in Walterthausen.
9 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Mühlbesitzers Gg. August Schäfer, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
10 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Oberpoll-inspektorstochter Maria Jamm zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.
2½ N. Grundvermögen-Zwangsversteich der Bäcker Leonhard Mesch Wwe. zu Ramberbacker, im Gasth. zur Krone.

Schranne.

Den 11. Sept. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	14 fl. 30 kr.	14 fl. 7 kr.	12 fl. — kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 9 kr.	10 fl. 30 kr.
Gerste	10 fl. 32 kr.	10 fl. 19 kr.	9 fl. 20 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 1 kr.	6 fl. 30 kr.
Erbsen	10 fl. 15 kr.	9 fl. 51 kr.	9 fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	9 fl. 30 kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57½—58½
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 19½—20½
Engl. Sovereigns	fl. 11 47—49

durch einen verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

kr. 220. | Protestantisch: † Erh. | Samstag, 14. September. | Katholisch: † Erh. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 14. Sept. 1759. Geburtstag von Alexander v. Humboldt (Berlin.)

C. Die ultramontane Campagne in Süddeutschland.

Wahrscheinlich von Bayern aus sollte das bekannte Steinchen" in's Rollen gebracht werden, mit welchem r unfehlbare Papst Pius dem deutschen Reichskoloß Ferse zu zerschmettern gedenkt, denn im Palais des untius in München laufen seit langer Zeit alle Fäden ultramontanen Verschwörung zusammen, die über eutschland ihr Netz ausgebreitet hat, und die süddeuten Bischöfe, einschließlich des Herrn v. Ketteler in ainz, sind im Grunde nur Corpskommandanten, die dem Hauptquartier in Bayern aus ihre Befehle alten. Dem Nuntius am Münchener Hof mußte es gst klar sein, daß es nur eines geeigneten äußeren ßes bedürfe, um in München einen Minister- und tenwechsel in der einen oder der andern Richtung vorzubringen, daß die Zustände, welche sich unter den nisterien, deren Seele Herr v. Lutz war, ausgebildet ten, auf die Dauer nicht mehr haltbar sein konnten. türlich spekulirte man im Nuntiaturpalast auf einen chsel im Sinn der ultramontanen Partei, und die kulation hatte in der Thatsache eine reelle Unter-, daß in der Abgeordnetenkammer die ultramontane tei die Mehrheit besaß. Mit einem dieser Mehrentsprechenden Ministerium ließ sich vielleicht der dmedische Punkt finden, von dem aus das deutsche h aus den Angeln zu heben wäre. Und wenn auch ches Bedenken gegen eine offene Aktion obwalten nte, so rechnete man wohl auf auswärtige Hilfe; Oesterreich hatte ja der Kultusminister v. Stremayr dem Konkordatsvater Rauscher pactirt, und Frankhs glaubte man unter allen Umständen sicher sein dürfen. Möglich, daß man sich auch mit der Hoffng trug, wenn nöthig, Volksaufstände in Scene setzen können; wenigstens nehmen sich die Vorfälle in en aus wie ein Versuch, in dieser Hinsicht das Terr zu sondiren.

Und das Glück schien den Ultramontanen hold; der ere Anstoß kam, der plötzliche Tod des Grafen Hegnenberg stellte den König von Bayern, der sich wenigsten der Erkenntniß von der Unhaltbarkeit der nwärtigen Zustände verschließen konnte, vor die ht unter den zwei constitutionellen Mitteln der nmerauflösung oder der Ministerentlassung. Wie nnt, wählte der König das Letztere. Herr v. Gasser de mit der Neubildung des Kabinets beauftragt, wenn auch die tollen Schreier vom „Vaterland" „Volksbote" gegen diese Persönlichkeit tobten, so en die eigentlichen Führer der ultramontanen Parboch sehr zufrieden damit und glaubten nun die Aera für sie gekommen. Allein sie scheinen nichts weniger die Rechnung ohne den Wirth gemacht zu n, denn es zeigt sich ein auffallender Mangel an nnern der Partei, welche geneigt und befähigt wären, Staatsruder unter den gegenwärtigen Umständen führen; mit andern Worten, die Partei scheint, bei'm Sturz Hohenlohe's, so heute noch, sich für rungsunfähig zu halten, und das Resultat dieser lage würde ein bureaukratisches Ministerium sein, es zwar in innerbayerischen Angelegenheiten den montanen zu Gebote stehen, sich aber wohl hüten e, dem Reich feindselig entgegenzutreten. So sung s ist, so haben seine Zustände sich schon dermaßen olidirt, daß es separatistische Anwandlungen seiner einzelnen Glieder gar nicht zu fürchten braucht, weil diese wissen, daß es mächtig genug ist, um im Nothfall „auf seinem Schein bestehen", d. h. die Erfüllung der Verträge durchsetzen zu können. Mit diesem Bewußtsein kann natürlich ein in der Wolle gefärbter Ultramontaner nicht an's Staatsruder treten; die Nuntiatur in München verliert in demselben Augenblicke, in dem sie ihrem Ziel so nahe schien, die Aussicht, über die Machtmittel des Staates Bayern verfügen zu können, und das bewußte „Steinchen" wird schwerlich vom Ufer der Isar aus in's Rollen gebracht werden.

Telegraphische Depeschen.

— Konstantinopel, 12. Sept. Djemil Pascha hat sich nach Livadia begeben, um den Kaiser Alexander zu begrüßen. (K.u.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— München, 12. Sept. Die „Spen. Ztg." läßt sich unterm gestrigen Datum telegraphiren, daß die telegraphisch verbreitete Ministerliste (die übrigens bezüglich des Kriegsministers in verschiedenen Blättern die Variante enthält, daß General Dietl in Ulm zu diesem Posten designirt sei) innerlich unwahrscheinlich sei.

— München. Der nun zusammengetretene Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer der Abgeordneten besteht aus den Abgeordneten: Appellationsgerichtsräthen Kurz, Grabner, Kräher, Dürrschmid, Landrichter Fries, Professor Edel, Bezirksamtmann Hauck, Advokat Dr. Barth und Pfarrer Hasenmaier. Herr Kurz ist Vorstand des Ausschusses.

— Zum Vollzuge des die Jesuiten betr. Reichsgesetzes hat die bayerische Regierung eine Reihe von Anordnungen getroffen, von denen wir die wesentlicheren hervorheben: 1) Den Angehörigen des Ordens der Gesellschaft Jesu ist die Ausübung einer Ordensthätigkeit, insbesondere in Schule und Kirche, nicht zu gestatten; die Abhaltung von Missionen durch die Jesuiten untersagt. 2) Niederlassungen des Ordens der Gesellschaft Jesu dürfen in keinem Falle geduldet werden. 3) Nichtbayerischen Angehörigen des Ordens der Gesellschaft Jesu ist der Aufenthalt in Bayern in der Regel nicht zu gestatten. Keinem Jesuiten ist die Aufnahme oder Naturalisation gemäß § 6 des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1860 über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit zu ertheilen; jedes derartige Gesuch eines Jesuiten ist vielmehr zunächst dem Staats-Ministerium des Innern vorzulegen. 5) Die nach § 2 des Gesetzes zulässige Anweisung eines Aufenthaltes in bestimmten Bezirken oder Orten ist der Regel nach auf diejenigen Fälle zu beschränken, in welchen der betreffende Ordensangehörige sich außer Stande erklärt, selbst einen bestimmten, ihm nicht unterlagten Aufenthalt zu wählen. Von allen Fällen der Anweisung ausländischer Jesuiten oder Anweisung in bestimmten Orten, oder bei Verfügung, ist unter genauer Angabe der Namen, der persönlichen Verhältnisse der betroffenen Personen Anzeige zu erstatten. Diese Entschließung ist ungesäumt sämmtlichen Polizeibehörden mitzutheilen.

— Mannheim, 12. Sept. Die Stadt Karlsruhe ist in großer freudiger Aufregung über eine mit Bestimmtheit auftretende Nachricht, wornach das Großherzogthum Baden zum Range eines Königreichs unter Vereinigung mit Elsaß Lothringen erhoben und Se. Kgl. Hoheit der Großherzog als „König" proklamirt werden soll. (?) (N. Ztg.)

Digitized by Google

Vermischtes.

— Nürnberg, 13. Sept. Heute Morgen halb 6 Uhr entschlief Ludwig Feuerbach ohne jeden Todeskampf, indem er seit gestern Vormittag 10 Uhr in fortwährendem Schlummer lag. Die Beerdigung wird nächsten Sonntag stattfinden. Die Grabrede hält auf besonderen Wunsch der Familie Herr Karl Schell.

— Bayreuth, 12. Sept. Heute Morgen ist das Rittergut Trogen-Zech bei Hof abgebrannt.

— München, 12. Sept. Zu dem in Köln stattfindenden Altkatholiken-Congreß werden auch die bayerischen altkatholischen Gemeinden ihre Vertreter senden. Aus Bayreuth, Zweibrücken, Landau, Kaiserslautern, Würchen, Aschaffenburg, Erlangen, Straubing und dem Allgäu haben sich bereits Telegirte angemeldet, und steht zu erwarten, daß auch noch andere Gemeinden vertreten sein werden. Wie man hört, werden von hier aus unter andern die Professoren Dr. v. Döllinger, Friedrich und Huber sich auf den Congreß begeben.

— Speyer, 10. Sept. Der Stadtrath hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den Lehrern der Gewerbschule außer ihren normalmäßigen Bezügen eine städtische Personalzulage von je 300 fl. zu gewähren. Man hofft dadurch tüchtige Lehrkräfte zu gewinnen und sich zu erhalten.

— Die deutschen Bischöfe haben dem Papst letzthin 300,000 Fr. geschickt.

— Fulda, 12. Sept. Heute brach in nächster Nähe des bischöflichen Palais Feuer aus. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

— Die „Kreuzztg." meldet, daß der Prinz Albrecht von Preußen (Vater) am Sonntag Abend von einem Schlaganfall betroffen worden sei. Die in Folge desselben eingetretenen Lähmungserscheinungen des Sprachorgans und der rechten Seite seien bis jetzt noch nicht zur Besserung gebracht.

— Die Hochzeit des Pater Hyacinth fand bereits in London statt. Seine Frau ist eine amerikanische Wittwe Namens Merriman, deren Gastfreundschaft er bei seinem Aufenthalte in Nordamerika im Jahre 1869 genoß.

— Das Vermögen der Königin von England soll noch englischen Blättern 40 Mill. Pfund Sterling (40,000,000 fl.) betragen. Das Regieren ist selbst in streng konstitutionellen Ländern noch immer ein Privatgeschäft, bei dem man es bei einiger Sparsamkeit schon vorwärts bringen kann.

— In dem Dörfchen Niederried (Bern) sind 7 Wohngebäude nebst mehreren Nebengebäuden abgebrannt. Ein Knabe hatte mit Feuer gespielt.

Handel und Verkehr.

Ausfall der Ernte. *.* (Worms.) Durch Mitglieder der landwirthschaftlichen Academie in Debrecin wurde uns bestätigt, daß in Ungarn die Ernteerträgnisse ziemlich weit unter den früher gehegten Erwartungen zurückbleiben und daß namentlich die Waizenernte kaum ganz mittelmäßig ausgefallen sei. — Bezüglich des Ausfalls der Ernte in England berichtet die „Deutsche landw. Zeitung", daß die Waizenernte sehr mangelhaft ausgefallen sei, und daß der Ertrag in manchen Distrikten kaum die Erntekosten decke; die Kartoffeln hätten fast überall gelitten, der Hafer sei dagegen gut gerathen. — Günstiger lauten dagegen die Nachrichten aus Belgien, wenigstens insoweit es den Waizen betrifft, dessen Ertrag sich ziemlich stark über Mittel erhebt und von guter Qualität ist. Der Ertrag der andern Körnerfrüchte befriedigt, wenngleich die Hoffnungen in dem Maaße, wie man sie hegte, nicht erfüllt worden sind; insbesondere betrifft dies die Gerste, für die im Frühjahre die besten Aussichten bestanden, die aber in Folge später Nässe und Kälte eine mangelhafte Blüthe durchlief. Die Futters und Knollenwerkernten werden als recht befriedigend bezeichnet, nur die nördlichen Striche an der holländischen Grenze klagen über geringe Ausbeute an Kartoffeln, dagegen erwartet man einen guten Ertrag in Obst. Aus Holland lauten die Nachrichten gar sehr verschiedern, wenigstens insoweit es die Körnerfruchternten betrifft. Mehr Uebereinstimmung herrscht in der Ansicht, daß der Ertrag in Kartoffeln kaum Mittel erreichen dürfte. — In den südwestlichen Gegenden war es fast allgemein der Fall, daß man die Erwartungen hinsichtlich des Körnerfruchtertrages zu hoch gespannt hatte. Thatsächlich ist es allerdings, daß die Masse der eingeheimsten Gebinde befriedigen mußte, indessen ergibt der Ausdrusch gegenüber den Erwartungen doch wesentliche Mindererträge. Am auffälligsten zeigt sich dies beim Waizen, während Roggen und namentlich Gerste im Allgemeinen befriedigen. Die eingekommenen Futtererträge müssen im Ganzen als reichlich bezeichnet werden; auch liefern die Kartoffeln befriedigende und auch der Qualität nach gute Erträge. Obst gibt es im Ganzen nicht viel, allein im Hinblick auf den Umstand, daß man in den letzten Jahren des Obstes fast gänzlich entwöhnt worden war, befriedigen schon geringe Erträge.

Lokales und aus dem Kreise.

— [Eingesandt.] Allerwärts treten Kauf- und Gewerbeleute zusammen, um durch gemeinschaftliches Vorgehen dem mit holländischem Silber seit geraumer Zeit schon getriebenen Wechselerunfug zu steuern. Sollte dies nicht auch hier möglich sein? Wenn eine Anzahl bedeutenderer Firmen erklärte, holländisches Silber für die Folge nur mehr zum Cours in Zahlung zu nehmen, würde gewiß die ganze hiesige Geschäftswelt sich gern anschließen und die Circulation dieser jetzt zur Plage gewordenen holländischen Gäste bald auf ihr normales Maaß zurückgeführt sein. Handels- und Gewerbevereinsvorstände wären wohl die Factoren, von welchen die Agitation zunächst auszugehen hätte, und ergeht hiermit an dieselben die Bitte, sich der Angelegenheit geeignet annehmen zu wollen.

— [Eingesandt.] Wie wir vernehmen, ist die Gründung eines neuen Kampfgenossen-Vereins im Gange, dessen Absichten hauptsächlich darin bestehen, allen kostspieligen Vergnügungen fern zu bleiben und nur rein kameradschaftliches, geselliges Verhältniß durch zeitweise abendliche Zusammenkünfte anzustreben. Die von den s. Zt. Mitgliedern zu leistenden monatlichen kleinen Beiträge sollen ausschließlich nur zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden verwendet werden. Mit solchem Ziele im Auge wird sich dieser neu zu gründende Verein rasch Geltung und Achtung verschaffen, was wir ihm auch von Herzen wünschen wollen.

— Schweinfurt, 14. September. (Getreidemarkt.) Auf dem heutigen mittelmäßig belahrenen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 7 kr. bis 11 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 45 kr. per 100 Kilo = 200 ℔.

† Zum Gymnasialprofessor in Erlangen wurde der Studienlehrer E. Trillhaas daselbst (aus Schweinfurt) befördert.

— Würzburg, 13. Sept. Morgen früh 11 Uhr findet im Schrannensaale die feierliche Eröffnung des landwirthschaftlichen Kreisfestes statt, zu welcher alle Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirthschaft Zutritt haben, hierauf werden alle Ausstellungen besichtigt; Nachmittags 3 Uhr werden die Maschinen und Geräthe probirt und die zu prämirenden Thiere ausgemustert. In der Maschinen- und Geräthe-Ausstellung (alter Bahnhof) wird am Samstag Nachmittags 4 Uhr großes Militär-Concert abgehalten und um 5 Uhr ebendaselbst für die Betheiligten bei der Maschinen-, Geräthe-, Blumen- und Produkten-Ausstellung die feierliche Preisvertheilung durch den kgl. Regierungspräsidenten Grafen v. Luxburg vorgenommen. Die Preisvertheilung für die Betheiligten bei der Thierschau ist auf Sonntag Nachmittags nach Beendigung des Festzuges anberaumt.

— Würzburg, 13. Sept. Morgen Nachmittags 4 Uhr findet in der landwirthschaftlichen Ausstellung (ehemalige Einsteighalle) durch die Art.-Musik, welche für diesen Tag durch das hohe Commando von der Hofgarten-Musik dispensirt wurde, großes Concert statt, bei welchem folgende Pieces zur Aufführung kommen: Festmarsch von Siebenkäs; Ouverture aus Nabucco von Verdi; Kutschke-Polka von Staßny; Gavotte von Ludwig XIII.; Concert-Polonaise von Link; Mainkieder von Parlow;

Digitized by Google

In Ernst Störs Belletristischem Bücher-Lesezirkel finden alle neueren interessanten Romane, Reisebeschreibungen ꝛc. ꝛc. Aufnahme, und wird zu **Abonnements** während der Wintermonate höflichst eingeladen.

S. Hammel & Cie.

Frankfurt a/M. **vis-á-vis der Börse,**

Bank- & Commissions-Geschäft.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Loosen, Coupons ꝛc.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia,	**Mittwoch,**	**18. Sept**	Morgens	**Allemannia,**	**Sonnabend,**	**5. Oktbr**	Morgens
Cimbria,	**Mittwoch,**	**25. Sept**		**Frisia,**	**Mittwoch,**	**9 Oktbr**	
Silesia,	**Mittwoch,**	**2. Octbr.**		**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**16 Oktbr**	
				Holsatia.	**Mittwoch,**	**23. Oktbr.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100. Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans:
Vandalia, 19 Oktober,	**17 Septbr.**	**20. 21. Septbr.**	**23. Oktbr.**
Germania, 30. November,	**22. Oktbr.**	**25. 26. Oktbr.**	**27. Novbr.**
	3. Dezbr.	**6. 7. Dezbr.**	**8 Jan. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigshausen.

Straßburg im Elsaß den 7. März 1872.

Herrn **H. W. Zickenheimer!**

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen sagen zu können, daß die Anwendung der mir s. Z. übersandten vier halben Flaschen Ihres **Trauben-Brust-Honigs** bei **meinem hartnäckigen Husten und der damit verbundenen Heiserkeit den gewünschten Erfolg gehabt haben und ich von diesen beiden Uebeln wieder ganz befreit bin** ꝛc.

J. H. Schroth, Hotelbesitzer, Gattenbergsplatz Nr. 11.

Der von vielen Tausend Genesenen so warm empfohlene rheinische Traubenbrusthonig ist stets echt zu haben in **Schweinfurt** bei

Theodor Klüber.

Wissenschaftliches Gutachten über das ächte Lampert'sche Heil- und Zugpflaster.*)

Dieses Pflaster wurde durch mich einer ganz genauen analytisch-chemischen Prüfung unterworfen und dadurch gefunden, daß dasselbe von allen schädlichen, scharfen und reizenden Bestandtheilen vollkommen frei ist und nur aus ganz **milden, erweichenden, besänftigenden,** zertheilenden und heilenden Stoffen besteht, die nach den vorhandenen Aussprüchen in den Schriften aller großen und berühmten Aerzte bei den verschiedensten Leiden und Krankheiten von großer Heilkraft und Wirksamkeit sind, z. B. bei **rheumatischen, gichtischen, podagraischen** und anderen derartigen Leiden, bei **Gliederreißen, Gelenk- und Kreuzschmerzen, Hexenschuß, Hüftweh** ꝛc., **Geschwülsten, offenen Schäden, Eiterungen, brandigen Wunden, Frostleiden, Hieb-, Stich- und Schußwunden** u. s. w.

Wenn nun ein Gesundheitsmittel solche vorzügliche Eigenschaften besitzt, wie das **Lampert'sche Heil- und Zugpflaster,** so entspricht es vollkommen allen wissenschaftlichen Anforderungen **und verdient daher mit Recht als das ausgezeichnetste Haus- und Heilmittel öffentlich angekündigt und immer weiter empfohlen und verbreitet zu werden,** was ich hiermit gutachtlich, in unparteiischer Weise, nur der Wissenschaft und Wahrheit gemäß, bestätige.

Wien, den 4. Mai 1842.

(Siegel.) **Dr. L. Reusch, Medizinalrath.**

*) à 9 und 18 kr. vorräthig in den meisten Apotheken und im Haupt-Depot des Hrn. Apotheker **Schuler** in **Schweinfurt,** in **Gerolzhofen** bei Hrn. Apotheker **Ruck,** in **Arnstein** bei Hrn. Apotheker **Gabler.**

Digitized by Google

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen 2c. 2c.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Die delicate Heilnahrung **Revalescière du Barry** bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaute, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöea, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 73,621.

Wien, 1. Februar 1871.

Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit vier Monaten von einem furchtbaren Asthma geplagt; Niemand konnte mir Erleichterung verschaffen, bis ich auf den Rath eines Freundes Ihre ausgezeichnete Revalesciere nahm, die mich von dem Uebel gründlich befreite. Felix Baron v. Clarow.

Certificat Nr. 65,715.

Paris, 11. April 1866.

Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verdauen, noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung übermüthigt. Sie befindet sich ganz wohl durch die Revalesciere, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, Beruhigung der Nerven, erfrischendem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war.

H. de Montlouis.

Certificat Nr. 73,716.

Baden bei Wien, 14. Juli 1871.

Lange zögerte ich, meinen Namen als öffentliches Zeugniß hinzustellen; doch meine Dankbarkeit half endlich über diese Scrupel hinweg, und von vollem Herzen bezeuge ich zum Wohl aller Leidenden, daß, nachdem meine Frau sowohl als ich lange Zeit hindurch an Appetitlosigkeit, ich insbesondere an Erbrechen nach dem Essen und peinigender Schlaflosigkeit litten, wir endlich nach vergeblicher ärztlicher Hülfe zu Ihrer Revalesciere Zuflucht nahmen und nun nach erst einmonatlichem Gebrauche wie neugeboren uns wohlbefinden und Ihrer recht dankbar erwähnen.

Hugo Baron v. Dunay, Gutsbesitzer.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalesciere** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalesciere Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Wasserleitungs-Artikel.

Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.

Langsdorff & **Meyer, Hamburg.**

— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

Correspondenz.

Hrn. **F. Ares** hier (?). Bedauern, von Ihrer Einsendung keinen Gebrauch machen zu können.

Allgemeine Familien-Zeitung. Jahrgang 1872.

Inhalts-Verzeichniß von Nr. 48:

Text: Ein Sühnungsleben. Erzählung von Balduin Möllhausen. — Der mobile Telegraph und seine Anwendung im Felde. Von Dr. C. L. — Der Schutzgeist der Gekrönten. Rückblick von M. P. 4. Oskar Becker. 5. Karl Blind. — Abenteuer eines Fächers. Humoreske von Felix Lilla. — Heinrich Graf v. Itzenplitz, königl. preuß. Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. — Genua. — Madame Trebelli-Bettini. — Singender Hirtenknabe. — Ein Weltblatt und seine Herstellung. — Die Räumung des französischen Gebiets durch die deutschen Truppen. — Graf Harry von Arnim, Gesandter des deutschen Reichs in außerordentlicher Mission. — Frau Domina. Erzählung von Claire v. Glümer. (Schluß.) — Aus Natur und Leben. — Chronik der Gegenwart. — Mannigfaltiges. — Offene Correspondenz. — Charade. — Bilder Räthsel.

Illustrationen: Heinrich Graf v. Itzenplitz, königl. preußischer Handelsminister. Nach einer Photographie gezeichnet von C. Kolb. — General-Ansicht von Genua. — Zelia Trebelli-Bettini. — Singender Hirtenknabe. Nach einem Gemälde von Dargent. — Ansicht der Riesen-Schnellpresse, auf welcher die Londoner „Times" gedruckt wird. — Karte des nördlichen, durch die deutschen Truppen occupirten Frankreichs mit Angabe der Gebietszonen, in welchen die Räumung nach und nach erfolgt. — Graf v. Arnim, Gesandter des deutschen Reiches in Paris.

Termin-Kalender.

Den 17. Sept.

Viehmarkt in Würzburg (gelegentheilich des landwirthschaftl. Kreisfestes.)

10 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der led. Modistin Therese Weimann zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

M. Jagdverpachtung zu Münster.

Den 18. Sept.

9 B. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Johann Seubert von Hain, Ldg. Rothenbuch, im Fleckenstein'schen Wirthshause.

9 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Jakob Rottenbücher Georgs Sohn zu Heiligstadt, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

Viehmarkt dahier.

Amtliche Erlasse.

Stationsmeister Nicol. Ranfeld und seine Ehefrau Justina, geb. Landmann zu Würzburg, haben allgem. Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Kaufm. Kilian Nikol. Roth und seine Verlobte A. Mathilde Reinhardt von Unterpleichfeld haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Gestorbene.

Am 3. Sept. 1 todtgeb. Töchterl. des Taglöhners Nikol. Rödner von Obbach

Am 4. Sept. Georg Gutmann, Schneider, 32 J. 9 M. alt. — Andreas, Söhnlein des Taglöhners Joh. Kraft von Neustadt a/S., 4 Monate alt.

Am 6. September. Anna Barbara, Töchterlein des Schreinermeisters Johann Werner, 4 Monate alt. — Kaspar, Sohn des verlebten Maurers Georg Barth, 20 J. 6 M. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.

Hierzu als Beilage für Stadt und Umgegend: **„Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Bayern Nr. 16."**

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 221. | Protestantisch: Euphemia. | Montag, 16. September. | Katholisch: Cornel. | 1872.

Chronologische Tafel.

Am 16. Sept. 1231. Ludwig I., der Wittelsbacher, wird bei Kehlheim ermordet.

Telegraphische Depeschen.

— München, 14. Sept. Herr v. Gasser ist gestern aus Berchtesgaden hier eingetroffen. Eine Ministerkrise hat derselbe Sr. Maj. dem König noch nicht vorlegen können, doch setzt er seine Bemühungen, eine solche zu bilden, fort. (K. v. u. s. D.)

— Havre, 14. Sept. Bei der Begrüßung des Präsidenten der Republik hielt der Maire eine Ansprache, in welcher er Namens der Bevölkerung der Stadt den Gefühlen der Dankbarkeit gegen den Präsidenten Ausdruck gab und ihn ermuthigte, die Republik zu begründen. Thiers dankte und sprach sein Vertrauen in die Größe Frankreichs aus. Gegen die Mitglieder des Municipalraths äußerte Thiers: „Die neuen Steuern werden es ermöglichen, das Gleichgewicht des Budgets zu erreichen. Wir haben sehr gute Nachrichten aus England; wir wollen nicht den Freihandel bernichten; wir werden wohl dahin gelangen, uns zu verständigen. In einem Jahre werden wir Ueberschüsse haben. Man muß Frankreich und Europa für das Vertrauen, welches sie bei der letzten Anleihe bewiesen haben, dankbar sein. Die Departements der Marne und Haut-Marne sind im Begriffe geräumt zu werden. Sie würden es schon sein, wenn die in den anstoßenden Departements für die deutschen Truppen errichteten Barakenlager fertig gestellt wären. In drei Wochen wird dies der Fall sein. Der äußere Friede ist geschert. Ich werde es mir angelegen sein lassen, den inneren Frieden zu sichern, und werde fortfahren, in der bisherigen Weise zu regieren." Der Präsident empfing im Laufe des Tages mehrere englische und amerikanische Officiere. (K. v. u. s. D.)

Politische Nachrichten.

— Bayern. Zur Ministerkrise meldet das Wolffsche Bureau unterm 14.: Gutem Vernehmen nach ist auch die letzte Combination des Herrn v. Gasser auf neue Schwierigkeiten gestoßen, in Folge deren jetzt nur noch die HH. v. Lodkowitz und v. Lerchenfeld ihre unbedingte Mitwirkung aufrecht erhalten.

— Berlin, 13. Sept. Im Reichskanzleramte sind jetzt endlich von den einzelnen Bundesregierungen die Gutachten über den von Preußen ausgearbeiteten Entwurf eines Preßgesetzes vollständig eingegangen. Auf Grundlage dieser Aeußerungen ist jetzt das Reichskanzleramt bemüht, eine wirkliche Vorlage auszuarbeiten, welche dem im Herbst zusammentretenden Bundesrathe zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird.

— Berlin, 13. Sept. Der „A. Allg. Z." wird telegraphirt: „Wie verlautet, hat der Kaiser von Oesterreich die Einladung des Kaisers Alexander zu einem baldigen Besuch in St. Petersburg angenommen.

— Konstantinopel, 11. Sept. In Hedjas sind Unruhen ausgebrochen. Die Pforte ließ Militär von Yemen und Konstantinopel dahin expediren. Die Straße nach Medina und Mekka ist unpassirbar.

Vermischtes.

† München, 14. Sept. Die von S. K. Hoh. dem Prinzen Otto zur Herstellung seiner Gesundheit seit diesem Frühjahre in Nymphenburg unternommene Kur hat einen so günstigen Verlauf genommen, daß dieselbe nunmehr als beendet zu betrachten ist. Prinz Otto macht bereits jeden Vormittag größere Spazierritte. Obgleich mehrere auswärtige Blätter die Nachricht brachten, als sei der Prinz bei dem Geburts- und Namensfeste Sr. Maj. des Königs nicht in Schloß Berg anwesend gewesen, so kann ich doch auf das Bestimmteste versichern, daß S. K. Hoh. Prinz Otto jenen Tag in Berg zubrachte. Er hatte diesen Ausflug in aller Stille mittelst Equipage unternommen.

— Am 10. d. wurde im Maine bei Griesheim der abgeschnittene Kopf eines Kindes gefunden, eingeschlagen in ein weißes Taschentuch, gezeichnet Ch. N.

— In Nittenau bei Regensburg gerieth der Seilersohn Obauer von dort mit dem rechten Fuß an die Trommel der Dreschmaschine, und wurde ihm derselbe sofort in die Maschine gezogen und förmlich vom Körper abgerissen. Die Blutung war eine fürchterliche, und wurden sofort alle Mittel angewendet, derselben Einhalt zu thun. Da der Zustand des Unglücklichen rettungslos erschien, wurde derselbe im Stadel noch mit den Sterbsakramenten versehen. Möge dieser Unfall bei der Bedienung landwirthschaftlicher Maschinen zur größten Achtsamkeit mahnen.

— Berlin, 14. Sept. Der Gesundheitszustand des Prinzen Albrecht von Preußen hat sich im Laufe der vergangenen Nacht gebessert. Das Bewußtsein ist dem Kranken wiederum geworden und nur die Sprache durch die Lähmung der Zunge noch behindert. Die ihn behandelnden Aerzte haben jetzt wieder die beste Hoffnung, daß das Leben des Prinzen erhalten und die Sprache zurückkehren werde.

— Wie Professor Palmieri vom Observatorium auf dem Vesuv unterm 5. nach Neapel telegraphirt, rauchen die beiden Krater wieder stärker und wurden einige leichte Erschütterungen verspürt.

Handel und Verkehr.

)(Anläßlich der Jubiläumsfeier in Vierzehnheiligen wird vom 15. bis incl. 22. ds. zwischen Bamberg und Lichtenfels täglich je ein mit gewöhnlichen Zugsbilleten zu benützender Extrazug abgefertigt, welcher mit Abgang in Bamberg 6 Uhr 30 M. früh, Ankunft in Lichtenfels 8 Uhr 10 M. früh, Abgang in Lichtenfels 6 Uhr 30 M. Abds., Ankunft in Bamberg 7 Uhr 45 M. Abds. zum Anschluß an den Würzburger Postzug verkehrt.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 16. Sept. Der Besuch des Kreis-Landwirthschaftsfestes in Würzburg am gestrigen Tage aus hiesiger Stadt und Umgegend war dermaßen stark, daß die Bahnverwaltung kaum im Stande war, den Andrang zu bewältigen. Bei dem früh 7 Uhr abgehenden Zuge mußten einige hundert Personen zurückbleiben; das Gedränge läßt sich nicht schildern, das beim

Digitized by Google

Lösen der Billete geherrscht. Die Leute riefen um Hülfe, die Kinder schrieen zusammen, einige Personen waren der Ohnmacht nahe. Sehr auffallen ist, daß bei einer solchen Masse Menschen (die man sich vorher denken konnte) der Schalter nicht eine halbe Stunde früher geöffnet oder ein provisorischer zweiter Schalter ad hoc errichtet wurde. Auf hiesigem Bahnhofe sollen über 2000 Billete abgegeben worden sein. Unter gleichen Verhältnissen fand die Rückfahrt statt; der sehr geräumige Würzburger Bahnhof war zum Erdrücken voll; wie die Bienen kurz vor dem Schwärmen am Flugloche hängen, so hingen hier die nach Hause eilenden Festgäste trotz der Extrazüge an den Wagen-Coupe's, sich Plätze erkämpfend, und glücklich, wem der große Wurf gelungen, in einem Viehwagen Standesperson zu sein. Man konnte aber auch fast einstimmig den Ausruf hören: „In meinem Leben mache ich so was nicht mehr mit!" Wir halten aber nicht viel auf diesen guten Vorsatz; bei der nächsten Gelegenheit wird es wieder so sein. — Ueber das Fest selbst beschränken wir uns für heute darauf, mitzutheilen, daß es am gestrigen Tage den Charakter eines großartigen Volksfestes trug, und daß die Früchte-, Blumen- und Geräthe-Ausstellung, insbesondere die Obst- und Früchte-Ausstellung den interessantesten, besten und sehenswerthesten Theil des Programms bildet.

— Schweinfurt. Zur Geräthe- und Maschinen-Ausstellung in Würzburg wurden von nachstehenden hiesigen Geschäfts-Firmen Gegenstände geliefert: Köhler u. Kilp (Handdreschmaschinen), Peter Ludwig (landw. Maschinen), Louis Golz (landw. Maschinen), G. A. Hermann (Feuerspritze). — Die Vieh-Ausstellung wurde beschickt vom Bienenzuchtverein Schweinfurt (Bienenwohnungen), Sattler von Kaltenhof (1 Kuh, 1 Kalbin).

— Schweinfurt. Bei der am Samstag erfolgten Prämiirung für Ausstellungen bei dem landwirthschaftlichen Kreisfeste in Würzburg erhielten aus hiesiger Stadt Preise: Für Bienenzucht den 1. Preis mit 8 fl. der Vereinsstock von hier; für Maschinen und Geräthe den 3. Preis Herr Louis Golz (verbesserte Göpel), den 5. Preis Herr G. A. Hermann (gut construirte Feuerspritze).

)(Vom 16. d. M. an werden zwischen Kissingen und Schweinfurt vorläufig die Abendschnellzüge 267 und 268 eingestellt.

— Würzburg, 15. Septt. Gestern Morgen um 11 Uhr wurde durch den Herrn Regierungspräsidenten Grafen von Luxburg das landwirthschaftliche Kreisfest eröffnet. Empfangen und geleitet von den verschiedenen Vorständen und Comités besichtigte derselbe die Ausstellungen der Produkte, Geräthe, Maschinen, Gewinnstle, Lehrmittel u. s. w. Der Herr Präsident, der schon vieles Derartige gesehen, war sichtlich überrascht durch die Pracht, Gediegenheit und Mannichfaltigkeit der zahlreichen, geschmackvoll geordneten Gegenstände und drückte hocherfreut und gerührt seine vollste Zufriedenheit aus. Ein bezauberndes schönes Bild bot namentlich die Einsteighalle des alten Bahnhofgebäudes, die denn auch kaum die Besucher zu fassen vermochte. Nicht minder geschmackvoll arrangirt und von hohem Interesse ist die Ausstellung der Lehrmittel im neuen Schulgebäude neben der Peterskirche. Diese zu besuchen sollte namentlich kein Landwirth versäumen. Den Centralpunkt des Festes bildet natürlich der geräumige Sanderwasen mit der Viehausstellung, den Musik- und Zuschauertribünen, dem großartigen Flaggenschmuck und den zahlreichen Buden und Restaurationen, Carousselle, Kunstreitern u. dgl.

— Würzburg, 14. Sept. Auf der heutigen mit 78 Wägen besahrenen Schranne kostete der Centner Waizen 5 fl. 40 kr. bis 7 fl. 48 kr., Korn 5 fl. — 5 fl. 18 kr., Gerste 4 fl. 24 kr. — 5 fl. 15 kr., Haber 3 fl. 45 kr. — 5 fl. 3 kr., Erbsen 4 fl. 48 kr., Linsen 4 fl. 30 kr. — 5 fl. 30 kr.

Nachruf

der allzufrüh dahingeschiedenen Schwester und Freundin, der unvergeßlichen Gattin und Mutter

Frau Regina Augusta Richter,

von einer Freundin gewidmet.

Erschütternd ging von Mund zu Munde
Ernst — wehmuthsvoll einander nach
Die unerhörte Trauerkunde:
Daß Dir im Tod das Auge brach! —
Von schwerer Krankheit kaum genesen,
Hat Dich schon wieder lieb erfaßt
Der Pflichterfüllung stilles Wesen,
Der Thätigkeit gewohnte Last.

Schon strahlte wieder Deine Milde
Im lieben zarten Kinderkreis,
Und auf dem häuslichen Gefilde
Erprobte sich wie vor Dein Fleiß;
Die Zukunft lag Dir heiter offen,
Die Deinen waren hoffnungsfroh;
Da uns solch harter Schlag betroffen,
Erstaunen wir: Warum nun so? —!

Vor Allen der betrübte Gatte —
Vom schwersten Schmerze tief gebeugt,
Der nicht die schwächste Ahnung hatte,
Steht nun — das Auge thränenfeucht,
Blickt auf die frühverwaisten Kleinen,
Schaut sie in der Verklärten Geist
Am Grabe ihrer Mutter weinen —
Fühlt sich gebrochen allermeist. —

Und Allen, die ihr näher standen,
Und die gekannt ihr edles Herz,
Geschwistern, Freunden und Bekannten
Hebt sich die Seele himmelwärts;
Denn noch ist uns ein Trost geblieben —
Und sel'ge Wahrheit ruht im Wort:
„Die hier sich konnten innig lieben,
Vereinigt ew'ge Liebe dort!" —

Cypresse

auf das Grab einer zu früh Dahingeschiedenen.

Riefen Thränen Dich, Theure, zurück,
Nimmer wollten wir Dich missen;
Zu Deines Gatten, Deiner Kinder Glück
Sollest Du noch manches Jahr genießen.

Doch der Tod ist unerbittlich,
Fest hält er, was er geraubt;
Alles Weinen ist vergeblich,
Der Mensch vermodert und verstaubt.

Die Seele nur allein bleibt ewig,
Sie fliegt zu Dem, von dem sie kommt;
Drum, mein Herz, beruhige dich,
Da leider Nichts als Hoffnung frommt.

Die Hoffnung läßt uns nicht vergeh'n,
Im Jenseit ist uns ja beschieden
Mit Thränen ein „Wiedersieh'n",
Drum weint nicht mehr, gönnt ihr den Frieden!

R. S.

Ankündigungen.

Gesang-Verein.

Heute Abend **Probe** im Lokale, und wird um allseitiges und pünktliches Erscheinen ersucht.

Heute Abend **Leberklös** und **Beizbraten** bei

C. Schunk.

Digitized by Google

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand . . . . . 126,875,000 fl.
Effectiver Capitalfonds . . . . . 31,850,000 fl.

Versicherungen werden vermittelt durch
Andreas Scheidemantel in **Königsberg** i. Fr.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst **wohlthätig, verschönernd** und **erfrischend** einwirkende **Gebrüder Leder**'sche **balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 11 kr. — 4 Stück in einem Packet 36 kr. — fortwährend zu haben bei
Theodor Klüber.

Frische Sendung **Preißelbeeren** angekommen bei
Dorothea Täly, Obstlerin.

Neue Brünellen und **Zellernüsse** empfiehlt
Sebastian Will.

Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen

à Packet von 20 kr. an empfiehlt
Gottl. Andr. Kraus,
Keßlergasse.

Bei
600 Thlr. Jahreseinkommen

erhalten mehrere zuverlässige solide Leute dauernde Stellung als **Aufseher** resp. **Verwalter**; Fachkenntnisse nicht erforderlich. **L. Heinicke,** Königgrätzer-Straße 56 B in Berlin.

Bei der am **Montag den 2. ds. Mts.** am k. Landgerichte Königshofen stattgehabten öffentlichen Verhandlung des Gustav Griebel von Höchheim gegen August Other von Rappershausen wegen Ehrenkränkung wurde August Other zu einer Geldstrafe von 6 Thlrn., zur Tragung sämmtlicher Kosten und Veröffentlichung des richterlichen Erkenntnisses in der „Rhön- und Saal-Post" und dem „Schweinfurter Tagblatt" verurtheilt.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches das **Kleidermachen** zu erlernen wünscht, kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition.

In Hs.-Nr. 864, Manggasse, ist eine obere **Wohnung** zu vermiethen.

Ein zugelaufener **Hund** (Rattenfänger), Weißfuchs mit gestutztem Schwanz) kann bei Schäfer **Carl Braunreuther** in **Niederwerrn** gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld abgeholt werden.

Ein zugeflogener **Canarienvogel** kann gegen die Einrückungsgebühren in Empfang genommen werden.

3 und 6 Eimer in Eisen gebundene **Fässer,** sowie **Lagerfässer** sind billig zu verkaufen.
Spitalstraße Nro. 184.

Als **Büreaudiener** kann eine hiezu taugliche Persönlichkeit mit sauberer Handschrift vom 1. Oktober l. J. an im Bureau des Unterzeichneten Verwendung finden.
Schweinfurt, den 14. September 1872.
Leydel,
k. Bezirks-Ingenieur.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. d. Mts. früh 9 Uhr anfangend werden im Fischerrain Hs.-Nr. 468 nächst dem Schlachthause **verschiedene Gegenstände,** als: Commode mit Pult und Aufsatz, 2 Lehnsessel mit Nachtstuhl-Einrichtung, Bettstellen, mehrere Küchenschränke, Tische, Stühle, Wasserständer, Truhen und Koffer, Kinder-Sesselchen, kleines Kälterchen, Krauthobel, Backtrog, verschiedenes Küchengeschirr, gemalte Fensterrouleaux, Betten, Herrenkleider und Stiefel und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und Liebhaber dazu eingeladen.

Neue

höchst wichtige Erfindung, womit thätige Leute pr. Woche 10—12 fl. verdienen können, zur Ausführung für beide Geschlechter geeignet, versende in einer leichtfaßlichen schriftlichen Abhandlung gegen franco Einsendung von 1½ fl. oder Postmandat und garantire dafür, daß jede Person sofort mit bestem Erfolge dieses Geschäft ausführen kann. Es ist hier nicht der Fall, wie schon vorgekommen, daß angerathen wird, Brief-Couverts oder sonst etwas Werthloses zu fabriciren, sondern rechtfertigt sich als werthvolle Erfindung und Kunst im höchsten Maaße. Der Erfinder ist überzeugt, daß Jeder, der in Besitz derselben gelangt, ihm zu Dank verpflichtet und weiter anerkennen wird. Das nöthige Werkzeug kostet ca. 1 fl., welches an allen Orten nach meiner Angabe leicht angefertigt werden kann. Betriebskapital ist nicht erforderlich. Dieses Geschäft kann an allen Orten ausgeübt werden.

J. Müller.
Auslikon-Pfaffikon,
C. Zürich. (Schweiz.)

Dreschmaschinen,
Göpel- und Futterschneidmaschinen

können ungeachtet der großen diesjährigen Nachfrage jetzt wieder **raschestens** von mir geliefert werden, indem ich durch bedeutende Erweiterung meiner Fabrik jetzt monatlich 900 Maschinen verfertige. —
Ein neuer reichhaltiger **Catalog** wird auf Verlangen gratis gesandt.
Heinrich Lanz in Mannheim.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die außerordentlich große Theilnahme während der Krankheit sowohl als wie auch bei der Beerdigung meines lieben unvergeßlichen Gatten

Georg Belschner

sage ich allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten meinen herzlichsten Dank mit der Bitte, dem nun in Gott Ruhenden ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die tieftrauernde Gattin

Marie Belschner, geb. Schlundt,
mit ihren 3 Kindern.

Dank.

Allen lieben Verwandten, allen den lieben Freunden und Bekannten, die mit so inniger, herzlicher Theilnahme meine liebe Frau zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, allen Denen bringe ich in meinem und meiner Familie Namen meinen tiefgefühltesten wärmsten Dank; der Gott, der die Geschicke der Menschen leitet, möge Jeden vor dergleichen harten Schlägen bewahren!

Chr. Th. Richter.

Münchener und Aachener
Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Unterzeichnete bringt hierdurch zur gefälligen Kenntnißnahme, daß sie dem Kaufmann Herrn **Andr. Then** zu **Röthlein** eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen hat.

München, am 15. September 1872.

Die Bayerische Vereinsbank als General-Agentur.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen bestens empfohlen.

Röthlein, im September 1872.

Andr. Then, Agent.

Termin-Kalender.

Den 19. Sept.

1 R. Grundvermögens-Zwangsverstrich des Fuhrmanns Ant. Wolz von Langfurt; im Gemeindehause.
2 R. Detgl. des Philipp Seubert zu Prölsdorf; im Gemeindehause.
1 R. Detgl. des Häckers Franz Röser zu Pfaffenhausen; im Schulhause.
1 R. Detgl. des Georg Schmitt in Hohn; im Schulhause.
2 R. Detgl. des Tünchers Bernhard Nebel zu Obernburg; auf dem Rathhause.
12 M. Detgl. des Schmieds Gg. Michael Raab von Geroda; im Gasthause.
4 R. Detgl. des Franz Grünert in Heidingsfeld; im Rathhause.
9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gastwirths Martin Kuhn von Rittershausen; im Notariate zu Aub.
10 B. Bau- und Nutzholzverstrich im k. Revier Hain, Forstamts Aschaffenburg.
8 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des pens. kgl. Appellationsgerichtsdirektors Heinrich von Kilian zu Würzburg; beim k. Notar Endreß.
9 B. Detgl. an den Nachlaß des ledigen Taglöhners Peter Mechwart von Völkersleier; beim k. Ldg. Hammelburg.

Schranne.

Den 14. Sept. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	14 fl. 30 kr.	14 fl. 22 kr.	13 fl. 45 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	10 fl. 35 kr.	10 fl. 7 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 19 kr.	9 fl. 30 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 9 kr.	6 fl. 30 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 65,178 Kilo.

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mortschen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 222 | Protestantisch: Lampert. | Dienstag, 17. September. | Katholisch: Franziskus. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr 55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.	
„ „	9 „ 20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „	30 M.	
„ „	11 „ 40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „	50 M.	
„ „	3 „ 50 M.	Nachm.	CZ.	„ „	4 „	— M.	
„ „	4 „ 15 M.	„	GZ.	„ „	4 „	35 M.	
„ „	9 „ 35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „	45 M.	
Von Würzburg	6 Uhr 45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.	
„ „	10 „ 50 M.	Vorm.	CZ.	„ „	11 „	5 M.	
„ „	11 „ 27 M.	„	GZ.	„ „	11 „	50 M.	
„ „	4 „ 26 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „	38 M.	
„ „	6 „ 28 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „	35 M.	
„ „	9 „ 35 M	„	PZ.	„ „	9 „	45 M.	

Die Briefkasten werden geleert: 5 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. PZ., 9⁵ V. SZ. 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 6¹⁵ A. CZ. 9⁵⁵ A. PZ.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. PZ., 9⁵⁵ V. SZ., 12 M. PZ., 4⁵⁵ N. PZ., 6⁴⁵ A. CZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Poltach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 17. Sept. 1948. Erzbischof Conrad von Hochstaden legt den Grundstein zum Cölner Dom.

BC. Politische Wochenschau.

Die glänzenden Tage der Dreikaiserbegegnung sind vorüber, das Ereigniß als eine feierliche Anerkennung der jüngsten politischen Umwälzungen auf dem Continent gehört fortan der Geschichte an, die kaiserlichen Gäste, welche Donnerstag Berlin verließen, werden aus dem allgemeinen Jubel, mit welchem die Bevölkerung sie aufgenommen hat, die Ueberzeugung gewonnen haben, wie aufrichtig das deutsche Volk dem Frieden zugethan ist: denn [illegible] hat man die fremden Souveräne begrüßt, und die Auslassungen des Fürsten Bismarck, welcher bei Gelegenheit der Entgegennahme des Ehrenbürgerdiploms der städtischen Deputation gegenüber erklärte, daß die freundschaftliche Begegnung der drei Kaiser die Erhaltung des Friedens stärke und den Gegnern die Schwierigkeit, ihn zu stören, klar mache, geben dieser Annahme ihre vollständige Berechtigung. Zugleich mit den fremden Souveränen verließ Kaiser Wilhelm die Hauptstadt, um sich zu einer Feier anderer Art nach Marienburg zu begeben. In diesem einstmaligen Sitze des deutschen Ritterordens begingen am 13. die Vertreter Westpreußens die Vereinigung dieses Landestheils mit dem preußischen Staat. Als der rechtliche Erbe des deutschen Ordens eignete sich Friedrich der Große vor hundert Jahren die an die polnische Fremdherrschaft verloren gegangene Westprovinz des Ordenslandes an. Er vollbrachte damit einen Akt sowohl der politischen Nothwendigkeit als der geschichtlichen Gerechtigkeit. Westpreußen dankt es heute in frohen Festen seinem Urenkel, daß es deutscher Sitte und deutscher Cultur wiedergegeben wurde. — In die Ministerkrisis in Bayern hat auch die letzte Woche keine Klarheit gebracht. Weder weiß man Verbürgtes über das endgültige Resultat der Gasser'schen Mission, noch hat sich über die Gesichtspunkte, von welcher man seine Berufung zum Leiter der Bayerischen Angelegenheiten zu betrachten hat, einiges Licht verbreitet. Am nächsten liegt jedenfalls, ein Ministerium Gasser als einen Versuch des Königs zu betrachten, im Sinne der Majorität des Landtags die innere Angelegenheit des Landes verwalten zu lassen. Daß durch Verträge geregelte Verhältniß Bayerns zum deutschen Reich gestattet nicht anzunehmen, daß mit Berufung eines solchen Ministeriums eine rückläufige Bewegung bezüglich dieses Verhältnisses beabsichtigt wird. — Die Bemühungen des neuen Premiers in Hessen-Darmstadt sind schneller mit Erfolg belohnt worden, denn schon ist dort ein an und für sich gleichartiges Ministerium vollständig zusammen, und wurden die Namen der einzelnen Mitglieder offiziell bekannt gegeben. — Im Haag hat der Congreß der Internationale der Welt die Augen über die Bedeutung dieser Vereinigung geöffnet. Der Congreß hat gezeigt, daß man sich durch die Großmäuligkeit der Londoner Führer sowohl über die Mitgliederzahl als auch über den Kassenbestand der Internationale hatte hinter's Licht führen lassen; er hat ferner bestätigt, [illegible] daß die Mitherrschaft; er hat endlich den Beweis geliefert, daß die Mitglieder des Bundes der Spielball gewissenloser Agitatoren sind, die Nichts als ihren persönlichen Zweck im Auge haben. Dadurch daß die Gesellschaft den Sitz ihres Generalraths von London nach New-York verlegt, hat sie sich um den Rest des Einflusses gebracht, den sie auf die europäischen Arbeiter noch ausübte. — Am Sonnabend ist das Protokoll des Genfer Schiedsgerichts über die Alabamafrage unterzeichnet worden. England ist eine Entschädigung von 21 Millionen Thaler auferlegt und damit eine der widerlichsten Fragen der Neuzeit von dem Repertoir der öffentlichen Discussion abgesetzt worden.

Telegraphische Depeschen.

— Fulda, 16. Sept. Zu den Conferenzen der Bischöfe werden sämmtliche deutsche Bischöfe einschließlich des Bischofs von Straßburg erwartet, ausgenommen die Bischöfe von Ermland und Passau, welche Vertreter senden. Die Bischöfe werden heute und morgen hier eintreffen. Die Conferenzen sind geheim und finden in dem Seminargebäude statt. Das Präsidium führt der Erzbischof von Köln. Die Gegenstände, welche zur Verhandlung kommen, sind noch unbekannt. Die Conferenzen werden muthmaßlich von Mittwoch bis zum Freitag, einschließlich desselben, dauern. Auf Wunsch der Bischöfe unterbleiben alle Empfangsfeierlichkeiten.

— Haag, 16. Sept. Der König hat heute die Generalstaaten eröffnet. Die Thronrede constatirt die freundschaftlichen Beziehungen zum Auslande und die ziemlich günstige Finanzlage. Die nothwendigen Arbeiten, um das Land in Vertheidigungszustand zu versetzen,

Digitized by Google

seien energisch gefördert worden. Es werden ferner Gesetzvorlagen über die Reorganisation der Miliz und eine mäßige Erweiterung des Wahlrechts angekündigt. Die Lage der ostindischen Colonien sei im Ganzen befriedigend. Eine Vermehrung und Verbesserung der Verkehrswege mit Staatshülfe sei in Aussicht genommen. Die westindischen Besitzungen bedürfen unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen einer kräftigen und ausgiebigen Unterstützung von Seite des Staates.

— Belgrad, 15. Sept. Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Skupschtina auf den 6. October nach Kragujevacz einberufen wird.

— Genf, 14. Sept. In der heutigen Sitzung des Schiedsgerichts verlas Präsident Sclopis das Erkenntniß, demzufolge England zur Zahlung von 15,500,000 Dollars in Gold verurtheilt wird. Der Vertreter Englands, Hr. Cockburne, verweigerte die Unterzeichnung des Urtheils und gab diesbezügliche Erklärungen ab. Zu Ehren des glücklichen Ausgangs der Konferenz wurden 22 Kanonenschüsse gelöst. Sclopis hielt eine Schlußrede, welche mit Befriedigung aufgenommen wurde. Die Engländer reisen am Montag, die Amerikaner am Dienstag ab.

— Madrid, 15. Sept. Die Cortes wurden heute eröffnet. Die Thronrede bezeichnet die auswärtigen Beziehungen als gut. Der König achte die geistliche Macht des Papstes, sei aber fest entschlossen, nicht weniger die Forderungen des spanischen Nationalwillens zu achten. Der Karlistenaufstand sei beinahe beendigt; die Regierung werde die Spezialgesetze der nördlichen Provinzen respektiren. Den kubanischen Aufstand anlangend, werde die Regierung die zur Unterdrückung desselben nöthigen Truppen absenden. Weiter kündigt die Thronrede zahlreiche Reformen in der Finanzverwaltung, im Heere und in der Marine an, von welchen namentlich die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht und ein Arrangement wegen der Zahlung der Zinsen der Staatsschuld hervorzuheben sind.

Politische Nachrichten. [illegible] ist, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, von der Kandidatur um das Portefeuille des Kultus in dem von Hrn. v. Gasser zu bildenden Ministerium zurückgetreten; der dem letzteren vom Könige zur Vorlegung einer Ministerliste ertheilte Auftrag ist noch nicht zurückgenommen.

— München, 15. Sept. Es darf bereits als feststehend betrachtet werden, daß das Ministerium Gasser nicht zusammengebracht wird. Unter Anderem soll Hr. Baron v. Lerchenfeld seine Zustimmung in Betreff der Uebernahme des Kultusministeriums nicht gegeben haben. (?) Unter solchen Verhältnissen, die es dem Hrn. v. Gasser unmöglich machten, ein Ministerium in seinem Sinne zu gründen, unterzieht sich nun Herr v. Lobkowitz der mühesamen Arbeit. (Augs. Abdz.)

† München, 16. Sept. Herzog Max Emanuel in Bayern ist bereits von Berlin wieder zurückgekehrt und begab sich gestern nach Tegernsee. Frhr. v. Gasser befindet sich bekanntlich nunmehr dahier und ist zur Zeit im regsten Verkehr mit Persönlichkeiten, die er zum Eintritt in das neue Ministerium für geeignet hält. Allem Anscheine nach gelingt es ihm an Ort und Stelle ebenso wenig, als bisher von Berchtesgaden aus, seinen Auftrag durchzuführen.

Vermischtes.

— Nürnberg, 14. Sept. Wie man hört, ist auf dem jüngst in Mainz stattgehabten sozial-demokratischen Kongresse als Kongreßort für das nächste Jahr Nürnberg-Fürth bestimmt worden.

— Wie das klerikale „Regensb. Morgenbl." unterm 13. ds. meldet, wurde den in Regensburg anwesenden Jesuiten die polizeiliche Verfügung zugestellt die Stadt binnen dreimal 24 Stunden zu verlassen.

— Brüssel, 13. Sept. Ein furchtbares Unglück hat sich in der Kohlengrube „Bonne Foi" zu Hareng in der Provinz Lüttich zugetragen. Die Ursache wird in dem Einbruch von Grubenwassern gesucht. Man spricht von 50 Opfern.

Handel und Verkehr.

** Worms. (Stand der Obstbäume.) Die mannigfaltigen Berichte über die zu erwartende Obsternte lauten sehr verschieden. Während in manchen Gegenden ein sehr hoher Ertrag in Aussicht steht, gibt es wieder viele andere, in denen man sich durchaus keine besondern Hoffnungen machen kann. Die Ursache dieser großen Verschiedenheit liegt größtentheils darin, daß die Frühjahrswitterung während der Blüthe in den verschiedenen Gegenden so überaus ungleich war: mancherorts, vom herrlichsten Wetter begünstigt, verlief sie so angenehm rasch und vollkommen, daß selbst schwach blühende Bäume verhältnißmäßig reichlich Früchte ansetzten; ganz das Entgegengesetzte fand da statt, wo durch eintretende rauhe Witterung die Befruchtung gestört wurde, und letztere Gegenden sind die zahlreichsten. In manchen Weinbaugegenden, besonders solchen mit geringerm Produkte, wo das Obst noch nicht Handelsartikel geworden, ist nun ein Ausfall in der Obsternte weniger empfindlich, sofern auf einen der Quantität nach wenigstens guten Herbst gerechnet werden kann. Da nun aber eine solche Kompensation in diesem Jahre nur selten stattfinden wird, so steht zu erwarten, daß mancherorts wenigstens die augenblicklichen Lokalpreise des Weines in die Höhe gehen werden. In England ist der diesjährige Obstertrag nach zuverlässigen Berichten der kleinste, dessen sich die ältesten Leute zu erinnern vermögen. Er ist überhaupt nur wenig besser wie gar keiner, und in vielen der bedeutendsten Obstbaudistrikten lohnt es sich nicht einmal, das Obst zu sammeln, geht also ganz verloren. Aber trotzdem im eignen Lande so wenig produzirt wird, bekundet dennoch die Einfuhr wöchentlichen Durchschnittsmenge, was allein davon herrühren kann, daß auf dem Continent selbst nur wenig Obst erzeugt wurde. Sonst ist gewöhnlich während dieser an so verschiedenen Obstarten reichen Jahreszeit ein Mangel aus dem Grunde weniger zu bemerken, weil doch immer wenigstens die eine oder andere Sorte noch einigermaßen Ersatz bietet. Dieses Jahr bildet hierin jedoch eine Ausnahme. Die Aprikosen- und Pfirsichspaliere sind so leer und öde, wie die großen Aepfel- und Birnbäume im Obstgarten; Pflaumen und Kirschen sind eine Seltenheit, und wenn auch die einzelnen Exemplare sich durch Größe und Schönheit auszeichnen, so ist das doch immerhin ein schlechter Ersatz. Die Ursache dieser allgemeinen Mißernte läßt sich leicht erklären. Da die Bäume voriges Jahr ein normales Wachsthum besaßen und das Holz hinreichend reif wurde, so zeigte sich nach dem Erwachen der Vegetation bei dem milden Wetter im Februar ein reicher Blüthenansatz. Der zweite Winter aber, der den ganzen Monat März und zum Theil auch den April einnahm, zerstörte die ganze Ernte. Ein schwerer Schneefall stellte sich gerade zum richtigen Zeitpunkt ein, um schon etwas stärkeren Zweigen und angesetzten Früchten als frühes Leichentuch zu dienen. Die später blühenden Obstgärten hatten so mit scharfen Ostwinden und starken Frösten zu kämpfen, daß ein reicher Fruchtansatz nicht zu hoffen war; um nun dem Ganzen die Krone aufzusetzen, wurden die Bäume schließlich von solchen Mengen Raupen überfluthet, daß Nichts mehr übrig bleiben konnte.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 16. Septbr. Trotzdem die Medio-

liquidation im Großen und
voriger Woche beendigt war, nahm
die Aufmerksamkeit der Börse in A
fast nur die Haupt-Speculationseffe
Abschlüsse stattfanden, theils per
ultimo. Zunächst waren es Staats
welche am lebhaftesten in Verkel
Creditactien relativ matt bleiben
wieder recht flüssig und war bei 4
der Markt eben nicht zu sehr über
obendrein immer wieder mit ne
lästigt würde, so müßten jetzt die
So aber herrscht allerwärts Abgesp
an Kauflust. Unter diesen Verhä
Geschäft in Bankactien auch bew
schwung nehmen, obwohl besonder
beliebt waren. Deutsche Effektenban
verein, Oesterr. Deutsche und Wech
furter Baubank wurden gern gekau
der neuen Generalbaubank machte
bemerkbar und gingen solche zu
Emissionskurs um. Deutsche Ha
Brüsseler und Amsterdamer wiede
Nationalbank und Darmstädter zu 1
Vom Geschäft in Bahnactien war 1
zu erfahren. Prioritäten größtentheil
Silberrente eine Kleinigkeit höher.
kaner ohne Veränderung.

Lokales und aus dem

— **Aus der Magistratssitzung vom**
Dem Oekonomen Valentin Reuter
niß zur Ehrschließung mit Kath. H
ausgefertigt. — Der Schluß der W
Sonntag den 15. l. M. an bis zum
Zeit festgesetzt werdenden Weinlese
Baugesuche des Metzgers Ludwig St
deckers Cölestin Speth und der Bened.
werden zur Ausführung genehmigt. —
Christoph Seidlein wird die Erlau
eines Kanals ertheilt, — Der Abbru
Thurmes wird dem Maurer Gg.
übertragen. — Die Versteigerung der
denerträgnisse am Marienbade von
Rettungshause bis zur Zeller- u
Grenze, welche einen Erlös von 147
die Genehmigung. — Zur Kenntniß
J. Hellmuth in die 6. Gehaltsclasse
d. J. an vorrückt. — In Consequen
Beschlusses wird wiederholt bestimmt,
menrufen der Feuerwehr zur Nachtzeit
bei auswärtigen Bränden durch da
unterbleiben hat, da hiedurch die Ge
unnöthiger Weise beunruhigt wird
Mannschaft, welche im Haupt-Wacht
verzeichnet ist, soll vorkommenden Fe
die Polizeimannschaft verständigt u
Zeit bis zum Eintreffen des Ansp
ausreicht.

— Schweinfurt, 17. Sept. D
dem Abbruch des Oberthorthurmes
Erbauung fällt in die Zeit der Befesti
Stadt durch König Gustav Adolph
den Jahren 1631 mit 1633. Bei d
gerung der Stadt durch die Schweder
schall Wrangel im Jahre 1647 (die l
nach achttägiger Beschießung am 25.
Thurm zum großen Theile eingesch
desselben Jahres aber wieder aufgebau
in die Stadt geschossene Kugeln mit
heute noch sichtbar sind. An der Feldp
befinden sich die Wappen der König
des Feldmarschalls Wrangel. Für di
tung derselben dürfte Sorge getragen

Schmiedeiserne Bettstellen
mit und ohne Spiralfedernmatraze empfiehlt
G. F. Kirchner.

Aechten **Newfoundland-Leberthran** per Flasche 1 fl.
Vorzüglichen **Berger Leberthran** per 1/1 Flasche 1 fl. 12 kr., 1/2 Flasche 42 kr.
Liebig'sches Malzextract per Flasche 27 kr.
(Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt
Adlerapotheke.

Sichere Hülfe für Männer!
Vollständige Beseitigung der in Folge von Ausschweifung, Selbstbefleckung rc. entstehenden Schwäche und Zerrüttung des Nerven- und Zeugungssystems. Von **Dr. Xavier.**
Soeben erschienen und für nur 14 kr. vorräthig bei **J. Frank** in **Würzburg.**

Gesucht wird ein zuverlässiges **Frauenzimmer**, welches in den Morgenstunden häusliche Arbeiten verrichten will, jedoch ohne Beköstigung. Näh. in der Expedition.

Ein **Logis** mit **Zimmer** und **Küche** wird sofort für eine kleine Familie zu miethen gesucht. — Offerten mit Preisangaben wollen gef. in der Exped. ds. Bl. hinterlegt werden.

Zwei **Gewerb**- oder **Lateinschüler** werden in **Kost** und **Logis** genommen. Hs.-Nr. 46 Gewerbehalle.

In der Nähe des Marktes ist eine schöne **Wohnung** sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

Dung ist zu verkaufen bei **Nd. Kirchner** gegenüber der Turnhalle.

Zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** sogleich an einen soliden Herrn und ein heizbares **Zimmerchen** an eine einzelne Person. Im Graben 816.

Ein ordentliches **Mädchen**, welches das **Kleidermachen** zu erlernen wünscht, kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition.

3 und 6 Eimer in Eisen gebundene **Fässer**, sowie **Lagerfässer** sind billig zu verkaufen.
Spitalstraße Nro. 184.

2 gute **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung mit oder ohne Kost bei
K. Weglein jr.,
Schreinermeister.

Ohne Provision.
An- und Verkäufe, Verpachtungen
von
Liegenschaften, Grundstücken, Fabriken, Hotels rc. rc
Licitationen, Gesuche und Angebote jeder Art, Familien-Nachrichten rc. betreffende
Ankündigungen
werden zu Original-Insertions-Tarif-Preisen ohne Porto oder Spesen-Anrechnung in die für die verschiedenen Zwecke **best** geeigneten Zeitungen schnell und billigst befördert durch
RUDOLF MOSSE
Nürnberg, Karolinenstraße 55.
Schweinfurt.

Digitized by Google

Augenkranken und **Gehörleidenden** bietet **Dr. K. Weller's** zu **Dresden**, Heilanstalt (Prager Str. 46) Cur und Pflege. Ueber 200 Staarblinde glücklich operirt. Auch Einsetzung künstlicher Augen.

Weller wird **Montag**, 23. Sept. von 8—3 Uhr in **Schweinfurt** (Gasth. z. „Krone") anwesend sein.

Für Auswanderer und Reisende.

Schiffsverträge nach Amerika

jeden über alle Seehäfen für die rühmlichst bekannten **Dampf-** und **Segelboote** I. Classe zu billigsten Preisen abgeschlossen werden bei dem von königl. Regierung concessionirten Agenten

C. F. Limpach
in Schweinfurt a/M.

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung von 1867.
Fortschrittsmedaille mit Kranz der Ulmer Ausstellung von 1871.

Löflund's medicinischer Malz-Extracte

sind in bekannter, vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorräthig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: **Eduard Löflund in Stuttgart ganz besonders zu achten.**

Löflund's concentrirtes Malz-Extrakt, ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Ersatz des Lebertrans. Preis der Flasche 30 kr.

Löflund's Malz-Extrakt mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungs-Mittel, sehr leicht verdaulich und wohlschmeckend. Preis der Flasche 36 kr.

Löflund's Kindernahrung zur Schnellbereitung der Kindersuppe nach Liebig. Für Säuglinge, zu deren Aufziehung wenig oder keine Muttermilch vorhanden ist. Preis der Flasche 30 kr.

Vorräthig in Schweinfurt bei Herrn

Apotheker Schuler.

Bretterhaus.

Bretter in allen Sorten **Bohlen, Brettern, Latten** ꝛc.
Ich schöner **trockener** Waare zu den billigsten Preisen.

Ruhrer Kohlen	zu 1 fl. — kr.	
Zwickauer Coaks	„ 1 fl. 12 kr.	per Centner
Zwickauer Pechkohlen	„ — fl. 54 kr.	
Stockheimer Kohlen	„ — fl. 45 kr.	

Bei **Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern** werden die **Kohlen zu obigen Preisen franco** ans Haus geliefert.

Kohlen in ganzen **Wagenladungen** liefere ich aus den ersten Werken zu billigen Preisen.

Fritz Blecken.

---

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieflich durch

Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

ohne Medicin.

Da ich fast 1 Jahr so von **Schwerhörigkeit** und **Sausen** geplagt war, daß mir die Unterhaltung sehr erschwert und mein Kopf stets eingenommen war, brauchte ich das berühmte **Ohröl** aus **Gersdorf**. Mit herzlicher Freude bezeuge ich, daß ich jetzt ganz gut, wie früher wieder höre und Jeden leicht verstehe; auch ist mein Kopf wieder völlig erleichtert und frei. Dankbarst veröffentlicht dies **Franziska Künstner** in Zeidler bei Rumburg.

Preis einer ganzen Flasche mit Wolle 1 fl. 30 kr.
„ „ halben „ „ 53 kr.

Nur allein ächt zu beziehen durch die Niederlage bei

J. Georg Strohmenger
in Schweinfurt.

Termin-Kalender.

19. September.

4 N. Grundbesitz-Zwangsversteigerung des Taglöhners Franz Gröhmert von Heidingsfeld, im Rathhause.

Den 20. Sept.

Forderungen-Endanmeldungstermin in der Gant des Maurermeisters Gg. Ulsamer von Schonungen, beim hies. kgl. Bezirksgerichte.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57½—58½
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 33—35
Napoleond'or	fl. 9 20—21
Engl. Sovereigns	fl. 11 48—50
Russische Imperiales	fl. 9 42—44

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für Iler und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Inserationsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 223. | Protestantisch: Titus. | Mittwoch, 18. September. | Katholisch: Thomas. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 18. Sept. 1848. Revolution in Frankfurt. Lichnowsky und Auerswald werden ermordet.

BC. Die Confusion in München.

Die Bayerische Ministerkrisis macht um so mehr von sich reden, je weniger man Gewisses darüber weiß, und wenn dereinst im Himmel von jedem Worte Rechenschaft gegeben werden soll, das über sie geschrieben wurde, so werden gewisse Herren Correspondenten in München und Berlin einen harten Stand haben. Denn von Berlin und München ist die Verwirrung ausgegangen, in welche eine in ihrem Ursprung und Verlauf ganz normale Angelegenheit in der öffentlichen Meinung gerathen ist. Als verlautete, daß nach Hegnenbergs Tod der König von Bayern dem großdeutschen Gasser den Auftrag der Neubildung des Cabinets gegeben, wurde zuerst in Berlin Lärm geschlagen und behauptet, die Ernennung Gassers sei ein reichsfeindlicher Akt, der sich nicht anders als in der unberechtigten Empfindlichkeit des Königs über die dem deutschen Kronprinzen in Bayern zu Theil gewordenen Huldigungen erklären lasse. Jetzt weiß man, daß Herr v. Gasser seinen Auftrag schon 14 Tage früher in der Tasche hatte, als „unser Fritz" seine Inspektionsreise antrat; auch sind dieselben Blätter, welche vorher nicht genug Reichsgefahr wittern konnten, bald in's andere Extrem gefallen und erklärten einen Ministerwechsel in Bayern, und sollte er selbst die „Perle von Meppen" zu Hegnenberg's Nachfolger machen, für die gleichgültigste Sache von der Welt, da das Verhältniß Bayerns zum Reich auf unkündlichen und unkündbaren Verträgen beruhe. Warum war denn diese ganz richtige Ansicht von den Versailler Abmachungen und von der verbindlichen Kraft der Reichsverfassung den Rufern im Streit nicht früher gekommen, und warum hatten diese denn nicht vor Allem gefragt, wie sich der vom König in Aussicht genommene neue Ministerpräsident zu den Verträgen stellen würde? Sie würden dann gefunden haben, daß in dieser Hinsicht zwischen Gasser und Hegnenberg (der ja vor 1870 auch großdeutsch war) gar kein Unterschied bestehe, daß jener wie dieser die vollendeten Thatsachen rückhaltlos anerkenne, und daß also der Grund, aus dem die Collegen Hegnenberg's nicht mit Gasser arbeiten wollten, nicht in der deutschen Frage, sondern in der inneibayerischen Politik liege.

So viel über die von Außen in die Angelegenheit getragene Confusion. An sich lag die Sache in München einfach genug. Die Bayerische Ministerkrisis begann ja keineswegs erst mit Hegnenberg's Tode, sondern schon mit dem Rücktritt Hohenlohe's, **denn seitdem hat Bayern ein Ministerium, das bezüglich der inneren Politik mit der Majorität der Landesvertretung in Eldersspruch steht.** Dieser unconstitutionelle Zustand hat zwei Ursachen: einmal die, daß nach Hohenlohe sich keine zur Uebernahme des Staatsruders geneigte Persönlichkeit fand, die das volle Vertrauen wie des Königs so der Majorität hatte, und dann darin, daß der König, der persönlich ein entschiedener Gegner der Ultramontanen ist, diesen Umstand glaubte zu dem Versuch benützen zu müssen, in der Abgeordnetenkammer eine dem Ministerium ergebene sogenannte Mittelpartei bilden zu können, mit deren Hilfe ersprießliches Fortregieren möglich wäre. **Allein** der Versuch mißlang; und es ist daher dem constitutionellen Gesichtspunkt aus wohl erklärlich, daß der König nunmehr einen dieser Majorität bezüglich der inneren Politik entsprechenden Mann an's Ruder stellen will, um endlich die Ultramontanen ihre Regierungsfähigkeit erproben zu lassen! Als dieser Mann erschien ihm Gasser, der sich von Hegnenberg nur dadurch unterscheidet, daß er eben die Geschäfte, soweit sie nicht in die Reichscompetenz fallen, im Sinn der Ultramontanen fortführen will. Bis jetzt soll Hr. v. Gasser noch Niemanden gefunden haben, der in sein Cabinet eintreten will. — Hat er nicht an die rechten Thüren geklopft, oder scheut die ultramontane Partei abermals, wie nach Hohenlohe's Rücktritt, von der Ergreifung des Staatsruders zurück? Das wird sich eines Tages zeigen müssen, wäre aber das Letztere der Fall — wie es uns fast scheinen will — so bliebe dem König als einziger Ausweg aus der verzweifelten Lage nur noch ein constitutionelles Mittel, freilich das, vor dem er bisher zurückgescheut ist: die **Kammerauflösung**.

Politische Nachrichten.

— **München**, 15. Sept. Dr. v. Döllinger hat von Tegernsee aus die Reise nach Köln zum Altkatholiken-Kongreß bereits angetreten.

— **München**, 16. Sept. Prinz Adalbert, welcher sich, wie wir hören, für das Zustandekommen des Ministeriums Gasser sehr viel Mühe gibt, besuchte zu diesem Zwecke auch gestern Abend den Verweser des Staatsministeriums des Aeußern, Herrn v. Dazenberger, und konferirte eine Stunde lang mit demselben. Unter den jüngsten genannten Ministerkandidaten befand sich auch Appellationsrath Dr. Kurz; es wird uns jedoch versichert, daß diese Nennung eine gänzlich willkürliche gewesen; ebenso soll dem Hrn. v. Gasser von dem Präsidenten des oberbayerischen Appellations-Gerichtes, Hrn. v. Vogt, den er als Justizminister in Aussicht genommen, ein Korb gegeben worden sein. Wir konstatiren mit Vergnügen, daß unser „Ministersuchender" Gesandter sein Ziel noch nicht erreicht hat, und es ist Hoffnung vorhanden, daß er es nicht erreichen wird. (Fr. K.)

— Ein Berichterstatter der „Köln. Ztg." schreibt: Die Aussagen, welche ein Theil der Generale und Ober-Officiere der früheren Metzer Armee gegen Bazaine gemacht, belasten denselben so schwer, daß Thiers es aufgegeben hat, den Marschall zu protegiren. Bazaine hält sich für verloren und hat in Folge dessen Enthüllungen gemacht, die sowohl den Ex Empereur, seine Gemahlin, als viele andere hochgestellte Persönlichkeiten sehr stark compromittiren. Der Marschall zeigt sich um so rücksichtsloser, als die imperialistische Partei ihn im Stiche gelassen hat und Alles aufbietet, um ihm die ganze Schuld des Mißlingens des Marsches nach Sedan zur Last zu legen.

— **Paris**, 12. September. Wie verlautet, bereitet Thiers eine Demonstration gegen die Berliner Kaiserzusammenkunft vor. Er will nämlich Ende October große Festlichkeiten veranstalten, zu denen er den

Digitized by Google

Prinzen von Wales, den russischen Thronfolger, einen Abgesandten aus Washington und vielleicht auch den Kronprinzen von Italien erwartet. Man will am präsidentschaftlichen Hofe zu Trouville die Gewißheit erlangt haben, daß an dem Sturze Bismarcks mit größtem Eifer gearbeitet wird und daß die Beseitigung dieses „schlimmsten Gegners von Frankreich" in naher Aussicht steht.

— Die „Vereinigten Staaten von Europa" erinnern alle ihre Freunde, daß der 6. Friedens- und Freiheitskongreß Montags, den 23. Sept., in Lugano eröffnet wird.

Vermischtes.

— Hof, 16. Sept. Am vergangenen Sonnabend Nachts 10 Uhr kam in dem Dorfe Förbau bei Schwarzenbach Feuer aus, und äscherte dasselbe 5 Wohnhäuser mit Nebengebäuden und einigen Scheunen ein. Die Feuerwehren von Oberkotzau, Schwarzenbach und Münchberg waren zu Hülfe geeilt. — Wie wir vernehmen, kam das Feuer abermals in einem Strohfeimen aus.

— Se. Maj. der König hat für die Hinterbliebenen jener Bergleute, welche am 5. d. in Stockheim durch einen in der Kaufmann Schaller'schen Grube „Vereinigte Nachbarn" ausgebrochenen Brand Verunglückten die Summe von 300 fl. aus der k. Kabinetskasse anweisen lassen.

— In Schönbeck bei Essen hat ein fünfjähriger Bube mit Absicht und Vorbedacht eine Scheune angezündet, die mit allen Erntevorräthen niederbrannte.

— Duberstadt (Hannover), 13. Sept. Gestern Nachmittag sind drei Viertel des Dorfes Tiftlingerode durch Feuer zerstört worden. Auch Kirche und Schule sind verbrannt. Sämmtliche Einwohner hatten den ganzen Erntesegen bereits eingeheimst, und nur wenig war versichert.

Handel und Verkehr.

— (**Ein interessanter Wechselprozeß.**) Ein recht interessanter Wechselprozeß, der dieser Tage vom Berliner Stadtgericht entschieden wurde, gibt ein beherzenswerthes Beispiel dafür, wie wenig empfehlenswerth die Ausstellung eines Sichtwechsels ist. Eine dortige Handlung hatte im vor. Jahre auf einen Agenten in Pesth zur Ausgleichung einer Forderung eine Tratte gezogen, welche bei Sicht zahlbar sein sollte, und dieselbe zum Inkasso einem Leipziger Bankhause übergeben. Circa 8 Tage darauf erhielt die Ausstellerin von letzterem die Mittheilung von der erfolgten prompten Einlösung des Papiers Seitens des Bezogenen. Aber in welch' unangenehme Situation wurden die Inhaber der erstgenannten Handlung versetzt, als sie im vorigen Monat, nach beinahe drei Vierteljahren, ganz unerwartet aus jener Tratte, die sie längst aus der Welt geschafft glaubten, als Aussteller regreßpflichtig gemacht wurden! Bei der verweigerten Einlösung kam es zur Klage, und da die Tratte vorschriftsmäßig protestirt war, verwochten die Einwände der Verklagten, daß der qu. Wechsel vom Bezogenen bereits früher eingelöst gewesen und somit ihre Regreßpflicht erloschen sei, die Verurtheilung zur Zahlung der Wechselsumme nebst Zinsen und Protestkosten nicht abzuwenden. Selbstverständlich bleibt ihnen die Forderung an jenen Pesther Agenten, deren Tilgung nunmehr höchst problematisch geworden zu sein scheint. Die Auflösung dieses scheinbaren Räthsels ist eine sehr einfache. Der Bezogene hatte die Tratte richtig bezahlt, aber später wieder, da er Geld brauchte, in Kurs gesetzt, was um so leichter für ihn war, als sie eben auf Sicht lautete und in dieser Handlungsweise nichts Unerlaubtes liegt. Bei der nunmehr erfolgten zweiten Präsentation hat er das Papier nicht mehr honorirt, worauf dann der vorgelegene legale Protest aufgenommen worden war. Wäre aber der Wechsel anstatt „bei Sicht" auf einen bestimmten Tag fällig gemacht worden, so würde eine derartige Prozedur nicht möglich gewesen sein, da, im Falle der Protest nicht innerhalb dreier Tage nach dem Fälligkeits-Termine erfolgt, die Wechselverbindlichkeit der Vormänner, so namentlich auch der Aussteller, erloschen ist. Ein Wechsel, zahlbar bei Sicht, kann aber zu jeder Zeit protestirt, weil zu jeder Zeit präsentirt werden, und aus diesem Grunde wissen die Wechselverpflichteten bei einem solchen Papier niemals sicher, ob und wann sie ihrer Zahlungsverpflichtung überhoben sind.

— Frankfurt, 16. Sept. Es hat sich hier eine Aktiengesellschaft zur Gründung eines „Grand Hotel" nach dem Muster der Weltstädte gebildet, mit einer Aktiensumme von 1,200,000 Thalern, deren eine Hälfte die Gründer für sich behalten, während sie die andere Hälfte mit einem Agiozuschlag an die Börse zur Emission bringen. Mit dem Frühjahre soll der Bau beginnen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 18. Septbr. Victualien-Preise. Frische Butter 34—36 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 12 kr. das Liter, Eier 7—8 Stück 12 kr., junge Tauben 18—20 kr. das Paar, junge Hühner 18—20 kr., alte Hühner 28—33 kr., Gänse 1 fl. 24 kr. — 2 fl., Enten 54—57 kr. das Stück, Hasen 1 fl. 6 kr. — 1 fl. 24 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20—28 fl., Saugschweine 7—9 fl. das Paar, Kartoffel 2 Lit. 4½ kr., die Metze 40—42 kr., Einmachgurken 24—27 kr. das Hundert, Preißelbeeren das Lit. 4 kr., Aepfel 40—48 kr. die Metze, weiße Rüben 7 kr. das Schock, Zwetschgen 6 kr. das Hundert (300 Körbe), Weintrauben 7 kr. das Pfund, Kraut (50 Wägen) 6—7 fl. das Hundert.

— Schweinfurt, 18. Sept. Der heutige Viehmarkt war mit 1800 Stück bestellt. Das Geschäft gestaltete sich, was den Handel mit schwerem Vieh anlangt, nicht so lebhaft, als auf den letzten Märkten, obgleich auch heute viele Käufer aus Norddeutschland am Platze waren und der Aufkauf zur Ausfuhr als sehr wesentlich bezeichnet werden muß. Die geforderten hohen Preise machten die Käufer bei der größeren Auswahl etwas zurückhaltend. Zungvieh hingegen wurde gleich beim Zutriebe in großen Massen vom Markte genommen und sehr theuer bezahlt. Jährlinge kosteten 17—22, 2jährige Stiere 29—36, 3jährige Stiere 35—42, schwere Fahrochsen I. Qualität 50—53, II. Qualität 43—48 Carolin das Paar. Fettvieh in Folge der außerordentlich hohen Preise des letzten Frankfurter Marktes besonders gesucht. Nächster Markt 2. Octbr.

— Schweinfurt, 18. September. (Getreidemarkt.) Auf dem heutigen gut bestellten Markte wurden 150 Verkäufe angezeigt und hiebei folgende Preise notirt: Waizen kostete 14 fl. bis 15 fl., Korn 10 fl. 30 kr. bis 12 fl. 6 kr., Gerste 9 fl. 44 kr. bis 10 fl. 28 kr., Haber 6 fl. 54 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbsen 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 48 kr. per 100 Kilo = 200 ℔. — Bemerkt wird, daß der Schrannenverkehr vom 16. Sept. bis 31. März um 9 Uhr beginnt; gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Waagscheine vor Verlauf der Waare von 8 Uhr an im Schrannenbureau ausgefertigt werden.

— Bei dem Freischießen in Würzburg erhielten folgende hiesige Schützen Preise: Haupt: Herr Renn den 1., Hr. Buhlheller den 6. Glück: Hr. Renn den 1. und 2., Hr. Bauer den 3. Recreation: Hr. Pollich den 1., Hr. Hagebornden 4. Außerdem erhielten noch je 1 Preis (Jagdtaschen) für die Meisterschüsse auf Haupt Herr H. Renn und Hr. Hageborn.

— Die diesjährigen Landwehr-Controlversammlungen werden in Unterfranken wie folgt abgehalten: am 1. u. 2 Oktober in Schweinfurt, am 3. Okt. in Kissingen, Marktsteinach und Alzenau, am 4. Oktober in Aschach, Poppenhausen und Mömbrig; am 5. Okt. in Burkardroth, Wernek und Schönkirchen; am 7. Okt. in Euerdorf, Wernek und Hain; am 8. Okt. in Euerdorf und Frammersbach; am 8. bis 10. Okt. in Würzburg und Ebern; am 9. Okt. in Lohr; am 9. bis 11. Okt. in Hammelburg; am 12. und 14. Okt. in Brückenau; am 11. und 12. Okt. in Ostenfeld; am 12. Okt. in Marktheidenfeld; am 15. u. 16. Okt. in Bischofsheim v. Rh.; am 14. und 15. Okt. in Kist; am 14. Okt. in Helmstadt; am 15. Okt. in Stadtprozelten; am 16. u. 17. Okt. in Veitshöchheim; am 17. und 18. Okt. in Neustadt a. S.; am 18., 19. und 21. Okt. in Karlstadt; am 18. und 19. Okt. in Klingenberg; am 21. Okt. in Mellrichstadt und Obernburg; am 22. und 23. Okt. in Arnstein; am 22. Okt. in Fladungen und Kleinwall-

stadt; am 23. bis 25.
und 25. Okt. in Gemün
Aschaffenburg; am 26.
hofen; am 26. und 28.
31. Oktbr. in Hofheim,
Nachmittags 2 Uhr begin
— Karlstadt, 16.
kam aus bis jetzt unbeka
Feuer aus, welches, wie
und 1 Wohnhaus mit H

* Bezüglich der bei der
feste erkannten Prämiirun
meinen auf den „Fränk.
terfränkischen landwirthsch
welcher ausführlichen Beri
wird. Aus unserer nächs
prämiirt: a) **Blumenzucht**
Hr. Lehrer Knab in Dieb
zucht).) **Thierschau:** I. Pf
dunkelbraune 2jährige Stu
der Storchsmühle. II. Th
len: 1. Preis Hr. Kuhbac
Hr. Baron v. Bodel von
Hr. Kuhbach von Heiligent
von Unterpleichfeld. **Für**
Kuhbach in Heiligenthal,
Maibach. III. **Für Kühe**
Kreuzungsprodukt von H
Für Landschlag:
von Hrn. Sattler in Kalten
den schönsten Zuchtstier Hr
für die schönste Kuh Hr.
schönste Kalbin Hr. Tauche
für Zuchtstiere von ½ bis
ling, Hr. Kuhbach in Heil
Zuchtebet (engl. Race) 1.
Wernect, dieselbe 3 Pr. 9
3. Preis 9 fl. für einen
Heiligenthal. — Außerdem
Gochsheim und Sennfeld
Festwagen ein Ehrendiplom.
— Würzburg, 16. Sep
dem k. Bezirksgerichte das U
gegen den ehemaligen Polize
Gen. wegen Mißhandlung
Nach demselben wurden der
von Männerstadt, vormal. P
5 Bergehen der Körperverletzu
eine Gesammtstrafe von 1 Ja
wovon jedoch 170 Tage als
suchungshaft geiligt in Abrech
2) K. Wehner von Waldberg,
hier, wegen eines Vergehens
übt im Dienste, in eine Gefäng
und wegen einer Uebertretung
Str.-G.-B. in eine Haftstrafe
Bach von Gelchsheim, z. Z. P
einer Uebertretung des § 367
G.-B. in eine Haftstrafe von
mann von Münsterschwarzach,
wegen einer Uebertretung des
Str.-G.-B. in eine Haftstrafe
Endres von Bergtheinfeld, z.
wegen einer Uebertretung des
Str.-G.-B. in eine Haftstrafe
wurden freigesprochen: 6) F.
geselle von hier, früher Polizeis
erhobenen Anschuldigung 4 Ver
ung, verübt im Dienste; 7) F.
geselle von hier, früher Polizei
ihn erhobenen Anschuldigung ei
perverletzung, verübt im Dienste
des § 367 Ziff. 10 des St.-Gr
von Gochsheim, früher Polizeisc
digung der Körperverletzung, ver

† Der Bezirksamtmann Ph.
ist in Anerkennung seiner langj
erbetenen Ruhestand versetzt un
und Bahkommissär M. v. B
auf Ansuchen nach Ochsenfurt v

Dampf-Wasch-Töpfe in allen Größen mit Kupferboden u. Zinkeinsatz,
Wring- oder Wasch-Auswindmaschinen mit den neuesten Verbesserungen,
Waschmangen, freistehend, ganz von Eisen oder Holz, mit Klapptischen,
ditto zum Anschrauben an den Tisch, mit eisernem Gestelle,
Bügel-Oefen mit französischen Plätt-Eisen,
Kohlen- und Gas-Bügeleisen,
Amerikanische Waschbretter
und sonstige Geräthe für die Waschküche sind stets in Auswahl vorräthig bei

G. J. Kirchner,
Spitalgasse 186.

2 gute **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung mit oder ohne Kost bei

K. Weglein jr.,
Schreinermeister.

Zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** sogleich an einen soliden Herrn und ein heizbares **Zimmerchen** an eine einzelne Person. Im Graben 816.

Ein **Logis** mit **Zimmer** und **Küche** wird sofort für eine kleine Familie zu miethen gesucht. — Offerten mit Preisangaben wollen gef. in der Exped. ds. Bl. hinterlegt werden.

In der Nähe des Marktes ist eine schöne **Wohnung** sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

1872er holländ. Sardellen
frisch angekommen bei

Christian Bauer,
Spitalgasse.

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Thuringia, Cap. Meyer von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, trat am 11. September wiederum eine Reise via Havre nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post volle Ladung, 192 Passagiere in der Cajüte und 667 im Zwischendeck an Bord.

Das Hamburger Postdampfschiff Bandalia, Cap. Franzen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-gesellschaft, welches von Newyork am 29. August abging, ist nach einer glücklichen Reise von 13 Tagen wohlbehalten in Plymouth angekommt und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise die Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Das Hamburger Postdampfschiff Westphalia, Cap. Schwensen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 28. August von Hamburg via Havre abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen wohlbehalten in Newyork angekommen.

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Bed) Schweinfurt.

Bremen, 7. September. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Rhein, Capt. C. Meyer, hat heute die 6. diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten.

Dasselbe nahm außer der Post 600 Tons Ladung und 791 Passagiere an Bord, von denen 178 Personen in den Cajüten reisen.

Newyork, 7. Septbr. (Per transatlantischen Telegraph). Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hermann, Cap. G. Reichmann, welches am 24. August von Bremen und am 27. August von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Newyork, den 12. Septbr. 1872. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Frankfurt, Cap. F. v. Bülow, welches am 30. August von Bremen und am 28. August von Southampton abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Bremen, 12. Sept. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Ohio, Cap. C. Paste, hat gestern die 6. diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten.

Dasselbe nahm außer der Post 500 Tons Ladung und 514 Passagiere an Bord von denen 37 Personen in den Cajüten reisen.

Dank Allen, Allen, den tiefgefühltesten Dank für die viele Liebe, die Sie meinem theuren, in dem Herrn selig entschlafenen Gatten entgegenbrachten und seiner feierlichen Beerdigung so zahlreich beiwohnten.

Mit der Bitte, ihm ein freundliches Andenken zu bewahren, bittet auch um Ihre fernere Liebe und Achtung

Die tiefbetrübte Wittwe

Christiane Will.

Schafmarkt in Schweinfurt.

Dienstag den 24. September.

Der Magistrat.

Eisengießer, Medalldreher, Maschinenschlosser, je 12 bis 15 Mann, **sofort dauernde Stellung** bei **gutgezahlter Accordarbeit.** Nach reinkommen wird das Reisegeld vergütet.

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede
von Henschel & Sohn in Cassel.

Die rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

aus der Fabrik

1867. 1867.

des Hoflieferanten

z Stollwerck in Cöln a. Rh.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc. stets vor-
in
weinfurt bei **G. C. Gleser** und **G. B.**
Hauptdepots.

---

warne hiermit Jedermann, meinem Sohne
ael Vogel von Alitzheim, jetzt in Biebergau,
inen Namen Etwas zu borgen, da ich für den-
keine Zahlung leiste.
tzheim, 18. Sept. 1872.

Gertraud Vogel Wwe.

„Superiores"

änder Vollhäringe, in frischer Sendung
tück **4 kr.** und billiger, wieder vorräthig bei

Carl Friedrich Voit jr.

Nach Amerika

mit Postdampfern Auswanderer und Reisende
Bremen, Hamburg, Antwerpen und Liverpool
tlich zweimal prompt und billigst befördert durch
die von kgl. Regierung concessionirte Agentur
von **Julius Link** in Schweinfurt.

---

ei Latein- oder **Gewerbschüler** aus guter
ie werden in Kost und Logis zu nehmen gesucht.
ndaselbst sind zu verkaufen lateinische und
chische noch gangbare **Schulbücher** (darunter
a von Passow u. Schenkel").
erfragen in der Expedition.

---

freundliches möblirtes **Zimmer** ist sofort im
n Nr. 813 zu vermiethen.

Sacca-Café

rein gebrannter und gemahlener Kaffee

ohne Zusatz von Surrogaten

zu haben bei Abnahme von

½ Kilo	**36 kr.**
⅕ Pfund	**8 kr.**

in den Niederlagen in Schweinfurt bei

Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Metz, Rückertsstraße.
C. F. Voit jr., Steinweg.
Louis Rosa, Brückengasse.
P. Weinmann, Brückengasse.

Zwei **Latein-** oder **Gewerbschüler** werden in **Kost** und **Logis** zu nehmen gesucht. Näh. bei

Bäcker **Schirr.**

---

2 **Latein-** oder **Gewerbschüler** werden in **Kost** und **Logis** zu nehmen gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

Eine noch gut erhaltene polirte **Nußbaum-Commode** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Ein gebrauchtes **Clavier** für einen Anfänger wird zu kaufen gesucht.

Wilh. Brändlein Nr. 79
in Niederwerrn.

Vorgestern wurde vom bayer. Hof bis zur Altenberger'schen Ziegelei ein **Regenschirm** verloren. Um Rückgabe in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

Ein **Schweinsläufer** ist entlaufen, und bittet man um Rückgabe gegen Belohnung in Hs.-Nr. 23 in Grettstadt.

Eine **Wohnung** mit zwei Zimmern, Küche, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten ist sofort zu vermiethen in der Rittergasse Nro. 13.

Täglich süßer Aepfelmost zu haben bei

Fritz Schlundt.

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 224. | Priesfantisch: Januarius. | Donnerstag, 19. September. | Katholisch: Renatus. | 1872.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. **Oktober** beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement auf das **Schweinfurter Tagblatt** mit dem Unterhaltungsblatte **Terpsichore,** und wird hiezu ergebenst eingeladen.

In dem politischen Theile unseres Blattes werden wir in gedrängter Kürze mit den Tagesereignissen Schritt halten und in unseren populären Leitartikeln eben so entschieden **national** als **freisinnig** sein. Den localen Interessen, Börsenberichten und den Notizen über Handel und Verkehr werden wir die größtmöglichste Sorgfalt widmen und in unserem Unterhaltungsblatte Scherz und Ernst in angemessener Abwechslung bieten.

Trotz dieser Reichhaltigkeit des Inhalts beträgt der **Abonnementspreis** wie bisher im ganzen deutschen Reich vierteljährlich 54 kr., monatlich 18 kr., die Zustellgebühr des Postboten 15 kr. für ein Vierteljahr. **Anzeigen, die bei dem großen Leserkreise unseres Blattes die wirksamste Verbreitung finden,** werden mit 3 kr. für die Spaltzeile oder deren Raum, mit 6 kr. für die durchlaufende Zeile berechnet.

☛ Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, **die Bestellungen sofort zu erneuern,** damit in der Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Schweinfurt, im September 1872. Hochachtungsvoll

Die Redaction und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Chronologische Tafel.

Den 19. September 1819. Fassung der sogen. Carlsbader Beschlüsse.

BC. Der Internationale Congreß.

Unsre Leichtgläubigkeit ist ihr Wissen — sagte Voltaire einst von den Priestern. Unsere Leichtgläubigkeit ist ihre Macht — büßen wir von der „Internationale" sagen. Furchtsame Gemüther haben diese Gesellschaft uns als ein grelles Schreckgespenst unablässig vor die Augen geführt, und sie leibst hat sich anscheinend gern in dem von ihr entworfenen Teufelsbild angeschaut. Die „rächenden Flammen" die „dumpfen Massenschritte der Arbeiterbataillone", die stets wachsende Menge der begeisterten Anhänger des internationalen Socialismus—" bildeten die Lieblingsphrasen in den Gift und Galle speienden Artikeln ihrer Organe. Ihre Führer duldeten es, wenn Andere sie als rasende Fanatiker ausgaben, und thaten es selbst. — Der Chef ihres bisherigen Generalraths, Karl Marx, der mit Vorliebe eine Charakteristik von sich hörte, die ihn etwa als den Hauptmann einer Kuklux-Bande erscheinen läßt, ist doch Nichts weiter als ein gründlicher deutscher Gelehrter, der viel zu wissenschaftlich und objektiv angelegt ist, um nur je den glühenden Haß und Fanatismus empfinden zu können, den neben Andern er auch selbst sich andichten möchte. Wenn die Geschichte einst über ihn urtheilen wird, dann wird sie ihn einen geistvollen und gelehrten Nationalökonomen nennen, dessen Untersuchungen die Wissenschaft manche neue Erkenntniß verdankt, nicht aber einen Communarden oder Petroleur. Und wie er, sind viele andre seiner Führercollegen auch, und Manche sind im Talmud und Midrasch sicherlich besser zu Hause, als in den sibyllinischen Büchern der socialen Frage. — Die Verbreitung der Gesellschaft scheint auch nicht eine so colossale zu sein, wie Manche fabeln. Auf dem Congreß in Haag waren nicht mehr als 70 Delegirte erschienen, und diese 70 hatten kaum 100 Mandate. — Von der Macht der Internationale sind erwiesene Anzeichen noch nicht vorhanden: dem Brande der Tuilerien stand sie ebenso fern als den irischen Excessen. In der That: unsre Leichtgläubigkeit ist ihre Macht, und um uns nun noch leichtgläubiger zu machen und zu bewirken, daß die Verhältnisse noch uncontrolirbarer sind und die Phantasie darum einen um so größeren Spielraum habe, verlegt man jetzt den Sitz des Generalraths nach New-York und erschwert dadurch Mittheilungen, die von London aus eher möglich waren. Man hat es auch nöthig, die Wahrheit zu verbergen: denn diese würde eine solche Uneinigkeit und einen derartigen Zwiespalt in der Gesellschaft erkennen lassen, daß auch die Furchtsamen wieder Muth fassen würden, indem sie sich des Ausspruchs des Sallust's erinnerten: „Durch Eintracht wachsen kleine Dinge, durch Zwietracht zerfallen große." — Aus den Verhandlungen des Haager Congresses schon ist es erwiesen, daß die Gesellschaft dem Zerfalle entgegengeht: Karl Marx ist aus dem Generalrath beseitigt worden, der Russe Bakunin ist als Polizeispion in die Acht gethan, und die Socialistinnen der „freien Liebe" aus Yewyork sind als Bundesschwestern zurückgewiesen. Zwar hat die Fraktion, die für die straffe centralistische Leitung von einer Stelle aus plaidirte, dieses Mal noch die Oberhand behalten, aber die gegnerische der Föderalisten, die den nationalen Sektionen volle Gewalt lassen will, hat den Congreß verlassen und wird voraussichtlich einen selbstständigen Gegenbund organisiren. Dazu hat man nun noch die „wahren" deutschen Lassallianer, die jetzigen Getreuen des Herrn Hasenclever desavouirt — kurz, es scheint, als ob die Internationale aus diesem ihrem Congresse nichts weniger als gestärkt hervorgegangen ist.

Telegraphische Depeschen.

— München, 18. Sept. In der Gasser'schen Ministerbildung fehlt noch der Cultusminister. Das Justizportefeuille ist dem Advokaten Auer in München angeboten worden, der es wahrscheinlich annehmen wird. Se. Maj. der König hat übrigens Hrn. v. Gasser noch nicht empfangen. (Alch. Z.)

— Ofen, 17. Sept. Der Kaiser empfing die österreichische und ungarische Delegation getrennt und sagte in seiner Antwort auf die Ansprache der Präsidenten: „Die günstige Lage der auswärtigen Verhältnisse und die erfreulichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten gestatten der Regierung, ihre Ansprüche auf jenes Maß zu beschränken, welches die Sicherheit der Monarchie und die Erhaltung und Entwicklung der gesetzlich normirten Wehrkraft als nothwendig erscheinen ließ. Die von den Ministerien beider Reichshälften mitberathenen Vorlagen beruhen auf gewissenhafter Prüfung und auf der gereiften Erfahrung der letzten Jahre."

(Augsb. Abdz.)

Politische Nachrichten.

† München, 18. Sept. Der k. Minister des Innern, Hr. v. Pfeufer, wird heute Abend aus Falkenstein hier eintreffen; gleichzeitig kehrt mit dem Abendschnellzuge aus Salzburg der k. Kriegsminister Generallieut.

Digitized by Google

Frhr. v. Pranckh hieher zurück. — Seit längerer Zeit hat die gleichzeitige Anwesenheit sämmtlicher Minister nicht mehr stattgefunden, welcher Fall jedoch morgen eintreten wird. Mit großer Spannung wird der bevorstehende Zusammentritt sämmtlicher Minister erwartet.

— Berlin, 15. Sept. Die seit Monaten in sichere Aussicht gestellte gemeinsame deutsche Civilprozeßordnung ist zwar von der dazu berufenen Kommission vollständig durchberathen, dessenungeachtet wird aber dieser Gesetzentwurf aller Wahrscheinlichkeit nach, wie der „Gerichts-Ztg." aus authentischer Quelle mitgetheilt wird, noch lange nicht dem Reichstage vorgelegt werden können. Nicht etwa der Krankheit des Justizministers Leonhardt wegen, von dessen Wiedereintritt in den Dienst zwar fortgesetzt geschrieben wird, obwohl sich derselbe immer weiter hinausschiebt, sondern weil Bayern Schwierigkeiten erhebt. Die Bevollmächtigten Bayerns sollen definitiv erklärt haben, daß die bayerische Staatsregierung sich nie einen obersten Gerichtshof für alle deutschen Civilprozesse gefallen lassen würde.

Vermischtes.

— Lichtenfels, 17. Sept. Heute Nacht 2 Uhr entstand in der Sägemühle des Mühlbesitzers Herrn Brückner in Hochstadt aus bisher unbekannten Ursachen Feuer und war dieselbe bis 3/4 4 Uhr total niedergebrannt.

— Ein Bauer aus der Gegend von Uffenheim wollte am 9. ds. Mts. Getreide zum Mahlen in eine Taubermühle fahren. Auf der Steige, die in das Tauberthal führt, überfuhr er, den Rabschub eingelegen — er saß auf dem Wagen und war wahrscheinlich eingeschlafen — die Pferde kannten den schwerbeladenen Wagen nicht mehr halten und wichen aus dem Fahrgeleise. In Folge dessen stürzte der Wagen um, und der Bauer kam so unglücklich zwischen dem vollen Wagen und einem am Wege stehenden Baume zu liegen, daß er sofort todt vom Platze getragen wurde.

— In der städtischen Sparkasse zu Landshut wurde — wie der „K. f. P." mittheilt — in der Nacht des 13.—14. d. ein äußerst frecher Einbruch verübt. Der Einbrecher scheint sich noch am Tage im Kamin versteckt zu haben, hat in der Nacht die Kaminmauer durchbrochen, um in das Kassagitamer zu gelangen, dann die eiserne Kasse erbrochen und das in Säcken verpackte Geld, etwa 4000 fl. zum Fenster hinabgelassen, wo wahrscheinlich ein Spießgeselle aufpaßte. Außerdem wurde das Pult des Kassiers erbrochen und aus einer Brieftasche die in derselben befindlichen Banknoten entwendet.

— In Triebendorf bei Waldsassen brannten am 13. ds. Mts. Mittags 6 Bauernhöfe mit 24 Nebengebäuden ab. Fahrlässige Handhabung einer Dampfdreschmaschine wird als Ursache des Brandes angegeben. Das Feuer griff mit so rasender Schnelligkeit um sich, daß, obwohl die Bewohner alle beim Mittagsessen zu Hause waren, fast Nichts gerettet werden konnte und sogar baares Geld durch das Feuer zu Grunde ging.

— Hachenburg, 12. Sept. Gestern Nachmittag ist eine Pulvermühle des Herrn Louis Ritter in Hamm in die Luft gestiegen. Zwei Arbeiter haben durch die Explosion das Leben verloren.

— Berlin, 15. Sept. Ein hiesiger Correspondent der „Köln. Ztg." schreibt, er könne bezüglich des mehrfach commentirten Toastes des Kaisers Alexander bei dem Festdiner im königlichen Schlosse aus sicherer Quelle constatiren, daß die bei jener Gelegenheit ausgebrachten Trinksprüche von den drei Kaisern selbst unter sich verabredet und festgestellt worden seien. Der Toast des Beherrschers Rußlands auf das Wohl der braven deutschen Armee sei daher weder unerwartet gekommen, noch könne in demselben irgend etwas Anstößiges gegen den bei Sadowa besiegten Kaiser Franz Joseph gefunden werden, wie man dies hin und wieder behauptet hat. — Während seiner Anwesenheit in Marienburg hat Kaiser Wilhelm, der „Nat.-Ztg." zufolge, dem neuen Oberbürgermeister der Stadt Breslau, Herrn v. Forckenbeck, gegenüber mit folgenden Worten den Wunsch für dessen Verbleiben auf seinem bisherigen Posten als Präsident des Abgeordnetenhauses ausgedrückt: „Ich beglückwünsche in Ihnen die Stadt Breslau, daß sie eine so gute Wahl getroffen hat, bitte Sie aber zugleich auf das Bestimmteste, daß Sie Ihren Platz in Berlin auf keinen Fall verlassen, denn dieser Platz braucht Sie." — Das Reichskanzler-Amt hat auf Anregung des Cultusministers die einzelnen Regierungen Deutschlands mittelst Circularerlasses aufgefordert, sachmännische Delegirte zur Berathung gemeinsamer Angelegenheiten des höheren Schulwesens abzuordnen. Die Verhandlungen werden sich an die im Januar und Februar 1868 zu Berlin gepflogenen Transactionen der sachmännischen Delegirtenversammlung des damaligen Norddeutschen Bundes anschließen und ihnen zur Ergänzung dienen. Zum Versammlungsort ist diesmal Dresden, als Anfangstermin der 15. October bestimmt.

— In Iserlohn mußte die katholische Kirche geschlossen werden, weil sie in Folge der dortigen Kohlenbergwerksbauten den Einsturz drohte.

— In Essen wurde der Bergmann Krusenbaum aus Kray wegen „Aufreizung der Arbeiter zum Kampf gegen das Kapital" (in einer in Steele abgehaltenen Versammlung von Bergleuten) zu 8 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

— Metz, 12. Sept. Gestern Abend kamen etwa 1000 Mann bayerische Reservisten zu den Herbstübungen hier an.

— Die russische Regierung hat ein in seiner Art gewiß neues Mittel entdeckt, die Anzahl der wunderthätigen Bilder zu vermehren. Um dem bei der polnischen Bevölkerung im Königreich Polen seit Jahrhunderten genährten und darum tief eingewurzelten Hange nach Wallfahrten zu sogenannten wunderthätigen Heiligenbildern, der einen höchst demoralisirenden Einfluß auf dieselbe übt, entgegen zu wirken, haben die Gouvernial-Regierungen diejenigen Pröbste und Kloster-Vorsteher, in deren Kirche sich ein solches Wunderbild befindet, aufgefordert, eine genaue Beschreibung desselben, sowie das bischöfliche Approbationsdokument, durch welches das Bild als ein „wunderthätiges" anerkannt ist, einzureichen. Die Regierung beabsichtigt nämlich, alle diejenigen Wunderbilder, deren bischöfliche Approbation nicht beigebracht werden kann, zu kassiren und die Wallfahrten zu denselben aufzuheben. Die Zahl der nicht approbirten Wunderbilder wird voraussichtlich eine sehr bedeutende sein.

Handel und Verkehr.

)(Die Ertragsätze zwischen Bamberg und Lichtenfels aus Anlaß des Jubiläums in Vierzehnheiligen wurden wegen zungenzügender Benützung wieder fistirt, resp. es werden dieselben nur noch einmal, nämlich nächsten Freitag den 20. d. abgefertigt werden.

)([Signatur der Stückgüter betr.] Bei dem stets zunehmenden Lokal- wie Verbandsgüter-Verkehr sind im Drange des Geschäftes und da die zur Beförderung aufgegebenen Gegenstände (Colli) häufig gleiche Signaturen tragen, Verwechslungen und irrthümliche Verladungen bei aller Aufmerksamkeit nicht zu vermeiden gewesen. Diesem Uebelstande kann wirksam nur dann begegnet werden, wenn die Versender alle zur Beförderung bestimmten Güter und Gegenstände mit dem Bestimmungsorte deutlich bezeichnen, sowie bei Orten, die nicht an der Eisenbahn liegen, mit der Eisenbahnstation, von wo ab die Weiterbeförderung erfolgen soll, welche Einrichtung sich seit langer Zeit bei der Packetbeförderung durch die Post bewährt hat. Den Versendern wird daher empfohlen, künftighin alle zur Beförderung auf und über die k. bayer. Staatsbahnen hinaus bestimmten Güter und Gegenstände mit dem Bestimmungsorte deutlich und in geeigneter Weise zu bezeichnen.

— München, 17. Sept. Die „Bayer. Hypotheken- und Wechselbank" hat heute ihren Diskonto für Wechsel von 4½ auf 5 und für Lombard von 5 auf 6 Proz. erhöht.

— In dem Bankhaus S. zu Frankfurt a. M. wurde am Montag ein Wechsel von der ganz außergewöhnlichen Höhe von über 12 Millionen Thaler bezahlt.

Digitized by Google

Augenkranken und **Gehörleidenden** bietet **Dr. K. Weller's** zu **Dresden**, Heilanstalt (**Prager Str. 46**) Cur und Pflege. Ueber 200 Staarblinde glücklich operirt. Auch Einsetzung künstlicher Augen.
Dr. Weller wird **Montag, 23. Sept.** von 8—3 Uhr in **Schweinfurt** (Gasth. z. „Krone") anwesend sein.

Heilung des Keuchhusten — blauer Husten

durch Tausende Atteste — zum Theil amtlich — constatirt.

Amtlich beglaubigt.

„Der Wahrheit gemäß bezeuge hiemit auf Ansuchen, daß ich bei meinem 20 Wochen alten „Kinde, welches Tag und Nacht vom Keuchhusten so sehr geplagt war, daß ich an dessen Auf„kommen zweifelte, den Rheinischen **Trauben-Brust Honig***) von **W. H. Zickenheimer** „anwendete und nach Gebrauch **eines Fläschchens das Kind Leichterung fand, wie„der Neigung zum Essen und Trinken erhielt und sich nun wieder ganz „wohl und munter befindet.**"

Gellenkirchen bei Schw. Hall den 1. März 1872.
Beglaubigt:
Stations-Vorstand Gellenkirchen.
Nagel.

J. Müller, Bahnwärter.

*) Verkaufsstelle in **Schweinfurt** bei Theodor Klüber.

K. k. priv. Triester allgemeine Versicherungs-Anstalt

Azienda,

gegründet im Jahre 1822.

(Haupt-Agentur für das Königreich Bayern in München.)

Actiencapital . . . . . fl. 4 Mill. 666,000 S. W.
Prämien- und Gewinn-Reserve . . . fl. 1 „ 362,000 „ „

Diese Gesellschaft, welche während ihres fast ein halb hundertjährigen Bestehens die respektable Summe von **35 Millionen 100,000 fl. S. W.** für Schäden vergütete, übernimmt gegen feste und billige Prämien, wobei Nachzahlungen niemals stattfinden:

„Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen".

Vorkommende Schäden werden, wie bisher, auf die rascheste und coulanteste Weise regulirt und in Südd. Währung ausbezahlt.

Zu Vermittelungen von Versicherungen empfehlen sich
in Schweinfurt Sebast. Will, Kaufmann,
in Wipfeld Mich. Nicola, Oeconom,
in Haßfurt Mart. Dittmann, Zimmermstr.
in Zeuzleben Casp. Simon, Lehrer.

Steinkohlen

Ia. Zwickauer Pechstückkohle aus den erzgebirgischen Werken,
Böhmische Kohlen (Stück-Würfel klein gemischt)
vermittelt zu billigen Preisen
Heinr. Pollich.

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilette-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.
„ halbe „ — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Tretzel** in Haßfurt,
„ **A. Gabler** in Arnstein.

Zur Beachtung!

Ergebenst Unterfertigter beehrt sich anzuzeigen, daß er dahier vom 18. d. Mts. an, gestützt auf seine beim Sizungsdienst, Criminalpraxis und Notaren gewonnene Geschäftsroutine und zweijährige Condition bei Hrn. Dr. Frankenburger, Vertretungen und Verbeistandungen bei Gerichten jeder Art übernehmen und alle schriftlichen Aufsätze, in specie verschlossen zu übergebende Testamente errichten wird.

Haber,
früher funkt. Gerichtsschreiber
am k. Stadtger. Nürnberg.

Abonnements-Einladung.

Bei dem Herannahen des Quartal-Wechsels erlauben wir uns, die geehrten Leser unseres Blattes zu baldiger Erneuerung des Abonnements, sowie zu zahlreicher Neubestellung freundlichst einzuladen.

Die „Neue Würzburger Zeitung" bringt Leitartikel über alle wichtigen politischen und handelspolitischen Zeitfragen, außerdem Originalberichte und bei äußerst wichtigen Ereignissen telegraphische Depeschen aus den größeren Städten Europa's. Nicht minder wird unsere Thätigkeit auch den hiesigen städtischen Interessen, ganz besonders dem Geschäfts- und Verkehrsleben nach allen Seiten hin zugewendet sein, und werden wir bei der großen Verbreitung unseres Blattes besonders im Handelsstande unter der Rubrik: „Börsen-Kurrier" die Cours-, Handels-, Markt- und Schrannenberichte aus den größeren Städten Bayerns sowohl, als aus den hervorragendsten Handelsplätzen Deutschlands u. s. w. regelmäßig liefern.

Unser Unterhaltungsblatt „Mnemosyne" wird auch fernerhin durch Mittheilung von Originalnovellen, kleineren Erzählungen und Schilderungen, Gedichten, Theater- und Kunstberichten, sowie überhaupt des Neuesten, Wissenswürdigsten und Interessantesten der Unterhaltungsliteratur seinen guten Ruf zu wahren wissen.

Die bedeutende Vermehrung des Inseraten-Theiles unseres Blattes, die uns sehr häufig für Extra-Beilagen Veranlassung gibt, ist der beste Beweis, daß namentlich durch die Verbreitung des Blattes in den besseren Klassen der Bevölkerung den Inseraten ein guter Erfolg gesichert ist.

Der Abonnements-Preis ist im Verhältniß zur Reichhaltigkeit des gebotenen Stoffes ein äußerst billiger und beträgt vierteljährlich nur einen Gulden, wogegen wir, da die „Neue Würzburger Zeitung" auch regelmäßig an den Sonntagen erscheint, allen andern Blättern gegenüber ein Mehr von über 50 Nummern zu bieten vermögen. Bestellungen werden von allen Postämtern und Postboten entgegengenommen.

Die Redaktion und Expedition der „N. Würzb. Z."

Die

Deutsche Presse

und

Frankfurter Börsenhalle,

welche seit Ostern in Frankfurt als **vollkommen unabhängiges** Organ der nationalliberalen Partei und der süddeutschen Fortschrittspartei erscheint, wird auch künftig, treu ihrem Programm, für den weiteren Ausbau der Verfassung des deutschen Reichs und für die Lösung der Fragen des inneren Staatslebens im Geiste wahrer bürgerlicher Freiheit wirken, für eine gesunde Gestaltung unserer gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Verhältnisse thätig sein und die Gegner unserer nationalen Entwicklung wie die Feinde der geistigen und materiellen Errungenschaften des 19. Jahrhunderts bekämpfen.

Tägliche Leitartikel über die wichtigsten Tagesfragen, politische Uebersichten, zahlreiche Originalkorrespondenzen aus allen Theilen Deutschlands, aus Wien, Rom, Brüssel, Haag, Paris, London, New-York u. s. w., anerkannt vortreffliche Börsen- und Finanzberichte, ein reichhaltiges Feuilleton mit Novellen und Skizzen von den besten Autoren, Berichte über die Reichstagsverhandlungen in größter Vollständigkeit haben dem Blatte in kurzer Zeit zahlreiche Freunde erworben.

Um den Wünschen vieler Leser zu entsprechen, wird vom 1. Oktober l. J. ab unser Feuilleton wesentlich vergrößert, so daß dasselbe ein **täglich erscheinendes Unterhaltungsblatt** bildet.

Jeden Samstag liegt der **„Deutschen Presse"** ein vollständiger **Verlosungsanzeiger** bei.

Alle Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen auf das III. Quartal der **Deutschen Presse** an.

Vierteljähriger Preis: 1) in Frankfurt a. M. 3 fl. 30 kr.; 2) in ganz Preußen 2 Thlr. 9 Sgr. — 4 fl. 1 kr.; 3) in den übrigen Staaten des deutschen Reichs einschließlich Elsaß-Lothringen, Oesterreich und Luxemburg 1 Thlr. 20 Sgr. = 2 fl. 55 kr.

Frankfurt a. M., im September 1872.

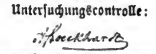
Die Expedition der Deutschen Presse.

Buschenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Unterschuchungscontrolle:



Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. **Fresenius**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kletzinsky**, Wien, **Reichardt**, Jena, **Stöckhardt**, Tharandt, **Wunderlich**, Leipzig, **Berigo**, Odessa, **Völker**, London, **Charités-Direction**, Berlin 2c. 2c., **Buschenthal's Fleischextract** von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das billigste Fleischextract.

Engros-Lager:

Fr. Walther in Schweinfurt.

Verkaufsstellen bei:

P. Weinmann in Schweinfurt.

E. Sandtrock „

General-Depot: **Leipzig.**

Arbeiterlogis!

Um neueintretenden Arbeitern Logis und womöglich auch zugleich Beköstigung nachweisen zu können, wollen Reflektirende ihre Adressen mit näheren Angaben in unserem Direktionscomptoir angeben.

Reck & Joachim.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** ist sofort im Graben Nr. 813 zu vermiethen.

Termin-Kalender.

Den 23. Sept.

1 R. Grundvermögen-Zwangsverkauf des Schmieds Ferdinand Klement von Niedernberg, im Gemeindehause.

9 B. Gläubigerladung des Lorenz Höfling, Schifffmechts zu Langenprozelten, beim k. Lds. Lohr.

1 R. Schafhautverkaufung zu Kirschfeldbach.

10 B. Holzversteigerung aus dem Rev. Wiesen, fgl. Forstamts Lohr, im Gemeindewirthshause zu Wiesen.

---

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Saxonia, Cap. Brand von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft trat am 14. September wiederum eine Reise via Havre nach Neworleans an und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post 130 Cubikmeter Ladung, 9 Passagiere in der Cajüte und 265 im Zwischendeck an Bord.

Das Hamburger Postdampfschiff Silesia, Cap. Trautmann von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, welches von Newyork am 5. Sept. abging, ist nach einer ausgezeichnet schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 9 Stunden wohlbehalten in Plymouthangelangt und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe bringt 145 Passagiere, 1200 Tons Ladung und 74 Briefsäcke.

---

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Beck) Schweinfurt.

Newyork, den 13. Septbr. 1872. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Leipzig, Cap. A. Jäger, welches am 28. August von Bremen und am 31. August von Southampton abgegangen war, ist heute Mittag wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Bremen, 14. September. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Main, Capt. K. v. Oterendorp, hat heute die 6. diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten.

Dasselbe nahm außer der Post 600 Tons Ladung und 813 Passagiere an Bord, von denen 198 Personen in den Cajüten reisen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Marich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 225. | Protestantisch: Fausta. | Freitag, 20. September. | Katholisch: Eustachius. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 20. Sept. 1697. Ryswicker Friedensschluß. Elsaß geht an Frankreich verloren.

BC. Das Milizsystem als Agitationsmittel.

„Wir waren in Süddeutschland so hübsch im Zug, die Umwandlung unsrer stehenden Heere in Milizheere anzubahnen und damit dem Militarismus den Todesstoß zu versetzen, als der Krieg von 1870 ausbrechen und das unter so günstigen Umständen begonnene Werk stören mußte." — Das ist die Klage, welche aus der Vorrede zu einer unaufgelegten Kolb'schen Schrift (Culturgeschichte der Menschheit) ertönt. Die Gesinnenlichkeit, mit welcher die demokratischen Blätter sich zum Echo dieser Klage machen, ist ein Zeichen dafür, daß sie die Campagne auf diesem Gebiet, was man seit dem letzten Krieg für völlig unmöglich halten sollte, wieder aufnehmen. Zunächst ist es charakteristisch, daß die Agitation für das Miliwesen im Norden Deutschlands, wo ein starkes Staatsbewußtsein auch zu einem richtigen Urtheile über die Existenzbedingungen des Staates geführt hat, fast gar keinen Boden gewinnen konnte, sondern auf den Süden beschränkt blieb, wo die kleinstaatliche Zerfahrenheit ein Staatsbewußtsein überhaupt kaum aufkommen ließ; und dann muß es jedem Unbefangenen seltsam auffallen, daß jene Agitation nicht etwa von Fachmännern, sondern von Demagogen unterhalten wird, deren Sachverständnis höchst verdächtig ist, und bei denen man schon von vornherein andere als in der Sache liegende Gründe vermuthen muß. Sehen wir nachher zu, so entdecken wir denn auch, daß besagte Demagogen entweder der demokratischen oder der ultramontanen Partei angehören, und bei der bekannten Stellung dieser Parteien zum deutschen Reich kann über die Zwecke dieser Agitation kein Zweifel mehr gestattet sein. Nur ganz nebenher wollen wir dabei noch bemerken, daß die umsichtigen Politiker gerade des Landes, das von den demagogischen Fürsprechern des Milizsystems als Muster aufgestellt wird, der Schweiz nämlich, die Mängel dieses Systems am tiefsten empfunden und besonders seit dem Ausgang des großen deutsch-französischen Krieges trachten, die eidgenössische Heeresverfassung mehr und mehr dem System der stehenden Heere zu nähern, während Kolb und seine Nachbeter mit der größten Unbefangenheit von der Welt behaupten, daß gerade die Erfahrungen jenes Krieges zu ihren Gunsten sprächen . . . . .

Des Systemes der stehenden Heere können wir nicht entbehren, so lange die übrigen Großstaaten Europa's es beibehalten, und wenn diese es abschaffen würden, so brauchte Europa überhaupt kein Militär mehr — ein Zustand, der theoretisch begehrenswerth sein mag, praktisch aber schwerlich eintreten wird, so lange es organisirte Staaten giebt. Damit soll aber nicht gesagt sein und ist nicht gesagt, daß unsere Heeresorganisation keiner Verbesserung fähig wäre; aber die Anbahnung von Reformen auf diesem Gebiete kann nur nach und nach und unter engstem Anschluß an das Bestehende vollzogen werden, um die Wehrkraft des Reichs nicht zu compromittiren. So sehr wir gegen das unbefugte Dreinsprechen demagogischer Dilettanten sind, so wenig halten wir auch die Fachmänner selbst für unfehlbar und sind überzeugt, daß es der fortschreitenden Zeit gelingen wird, ebenso viele Vorurtheile der Einseitigkeit noch abzuschaffen, als dies bis heute schon geschehen ist. Das Schlimmste gegenüber einer gewissenlosen Agitation sind Uebelstände, die weniger mit dem Militärsystem als mit dem politischen System überhaupt zusammenhängen, und die jener den ausgiebigsten Stoff zur Verwirrung der Begriffe des Publikums bieten. Nennen wir davon nur zwei: die Mißhandlung des parlamentarischen Militärbudgetsbewilligungsrechtes, wie sie in Berlin scheint Mode werden zu sollen, und die üble Beschaffenheit unsrer Militärstrafgesetzgebung. Die Erstere steht im Widerspruch mit der wichtigsten constitutionellen Befugniß der Reichsvertretung, und die zweite empört das Rechtsbewußtsein unseres Jahrhunderts im höchsten Grade. Unser Jahrhundert will einmal nicht den barbarischen Unterschied in der Strafbarkeit des Soldaten und des Offiziers, in Folge dessen der Erste dem Letzteren fast wehrlos preisgegeben ist, und wir können es, die Hand auf's Herz, nur als ein großes Verdienst der Presse ansehen, wenn sie so viel sogenannte „Säbelaffairen" als nur immer möglich veröffentlicht. Wenn die Presse hier nicht nachläßt und all' diese Verhältnisse in ein klares und wahres Licht stellt, so wird sie auch in den Kreisen Wunder wirken, die sich seither ihrem Einfluß um soviel klüglicher zu entziehen strebten, und so wird sie namentlich auch die demagogischen Ausbeutung vorkommender Mißstände zum Zweck der Discreditirung eines Systems verhindern, das für die Existenz unseres wie jedes anderen Staates nun einmal unerläßliche Bedingung ist.

Telegraphische Depeschen.

— Malmö, 19. Sept. Der König von Schweden ist gestern Abend kurz nach 9 Uhr hier gestorben. Derselbe war 46 Jahre alt. (Da der König, seit 1871 Wittwer, ohne männlichen Nachkommen verstorben ist, wird sein am 21. Januar 1829 geborener Bruder Oskar, Herzog von Ostgothland, den Thron besteigen.)

Politische Nachrichten.

— Würzburg, 18. Septbr. Es mag sich wohl etwas eigenthümlich ausnehmen, wenn wir rücksichtlich unseres landwirthschaftlichen Kreisfestes auch von einer politischen Seite desselben sprechen, aber doch liegt eine Rechtfertigung hierfür darin, daß bei unserem politischen Aufschwung und unserem äußerst regen politischen Leben überhaupt keine irgendwie geeignete Gelegenheit vorüber gehen kann ohne Politik. Die Politik wurde in den Kreis der Landwirthschaftsvertreter eingeführt durch einen Toast auf den deutschen Kaiser, worauf Herr Graf v. Luxburg, der vormals gleichfalls in der Zahl Derjenigen genannt wurde, die rücksichtlich des erledigten ersten Ministersitzes in Aussicht genommen waren, einen Toast auf die Einheit Deutschlands ausbrachte, der in Berücksichtigung des oben angeführten Umstandes um so interessanter ist, als er in wenigen Sätzen das vollständige Programm des Grafen Luxburg enthält. Hr. Präsident Graf v. Luxburg sprach nämlich im Wesent-

Digitized by Google

lichen Folgendes: „Das Fest sei an sich kein politisches; nachdem aber einmal die politische Seite berührt sei, halte er es für seine Pflicht, in diesem Kreise seine politische Farbe zu bekennen, damit man wisse, woran man sich von ihm zu versehen habe. Wir ständen in unserem engeren Vaterlande unzweifelhaft vor einem Wendepunkte, und dem gegenüber erkläre er feierlichst, daß er in Bezug auf den durch die Verfassung des deutschen Reichs in Deutschland begründeten Rechtszustand ein Hochconservativer sei und gegen jedes Attentat auf diesen verfassungsmäßig begründeten Einheitszustand Deutschlands mit allen seinen besten Kräften einstehen werde. Er wolle die Erhaltung der Eigenart Bayerns, wie er Alles thun werde, um die möglichste Selbstständigkeit der Entwicklung unserer nächsten Heimath, unseres schönen Frankenlandes, zu fördern. Aber nie und nimmermehr werde er mit Denen gehen, die, unter welcher Form immer, es versuchen wollten, die mit dem Herzblute von Hunderttausenden unserer besten Männer errungene Einheit unserer Nation zu stören und zu untergraben. In diesem Sinne lade er die Versammlung ein, mit ihm zu trinken auf das Wohl Deutschlands, des deutschen Reichs!“ (Fr. Pr.)

— München, 18. Sept. Der neuerdings von Hrn. v. Gasser als Cultusminister designirte Advokat v. Auer ist bekannt als Vertheidiger ultramontaner Blätter und Verfasser der Artikel in der „Augsb. Allgem. Ztg.“, welche die Abschaffung des Placetum regium verlangten.

† München, 19. Sept. Dem Vernehmen nach hat die von Frhrn. v. Gasser vorgelegte Ministerliste die allerh. Bestätigung erhalten, und zwar soll Frhr. v. Gasser das Ministerium des Aeußern, Regierungspräsident Frhr. v. Lerchenfeld das Innere, Advokat v. Auer das Cultus, Frhr. v. Lobkowitz das Finanzministerium übernehmen. Das Justiz- und Kriegsministerium soll zur Besetzung vorbehalten bleiben. (??)

— Eine Depesche aus Teheran vom 19. August meldet, daß trotz der Opposition von Seiten der alten Rückschrittspartei die Reise des Schah nach Europa im kommenden Jahre zur Eröffnung der Industrie-Ausstellung in Wien gewiß ist, und daß für diese Gelegenheit officielle Vorkehrungen von wahrhaft orientalischer Pracht getroffen werden. Das ist das Erstemal, daß ein persischer Herrscher Europa besucht, seitdem 480 Jahre vor Christi Geburt König Xerxes an der Spitze einer persischen Armee nach Ueberschreitung des Hellespont vermittelst einer Bootbrücke in Griechenland einfiel.

Vermischtes.

† Hr. Pfarrer Renftle ist mit dem Bürgermeister von Mering, J. Hölzle, zum Altkatholikenkongreß nach Köln abgereist.

— Speyer, 12. Sept. Von der Schafherde in Hördtschweiler ist eine größere Anzahl Schafe der Wuthkrankheit erlegen. Ueber die Entstehungsursache erfährt man, daß der Hund des Hirten einige Wochen vorher an derselben Krankheit krepirte und höchst wahrscheinlich durch seinen Biß die seiner Obhut anvertraute Heerde angesteckt hat.

— In dem Frankfurter Bankhaus Stern wurde (wie wir bereits gestern mittheilten) am 12. Septbr. ein Wechsel von über 12 Millionen Thaler bezahlt, dessen Alonge so lang war, daß die geräumigen Comptoirlokalitäten nicht zu deren Ausbreitung hinreichten; es kam dies daher, daß für den Wechsel ein Stempel von 6000 Thlr. verwendet werden mußte und Stempelmarken nur im Betrag von 10 Thlr. existiren.

— Ueber die Kosten, welche die von dem Berliner Hofe für die Kaiser von Rußland und Oesterreich veranstalteten Festlichkeiten verursacht haben, hört die „Montags-Ztg.“, daß sich dieselben nahezu auf eine Million belaufen sollen. Das Fest des Kronprinzen im neuen Palais soll allein über 100,000 Thaler erfordert haben.

— Die Seifensiederei Trivolier zu Marseille wurde der Schauplatz einer gräßlichen Begebenheit. Ein gewisser Jean Pierre, 52 Jahre alt, versah daselbst die Dienste eines Heizers, mußte sie jedoch Krankheitshalber wieder aufgeben. An seiner Stelle wurde Jean Baptiste Arefton aufgenommen. Dieser war gerade mit seiner Arbeit beschäftigt, als Jean Pierre in die Fabrik trat, gerade auf ihn zuging, ein tire-point genanntes Instrument hervorzog, das aus einer Feile in einem soliden Heste besteht, und ihm einen Stoß in die rechte Brust versetzte. Arefton taumelte, und Jean Pierre versetzte ihm einen zweiten Stich, als ein anderer Heizer, Patjes, seinem Kameraden zu Hilfe eilte und sich auf den Mörder warf. Dieser kehrte jetzt seine ganze Wuth gegen ihn und versetzte ihm zwei Stiche in den Hals und an den Schultern, wurde jedoch bald von den übrigen Arbeitern überwältigt und ihm das Instrument entrissen. Trotzdem gelang es dem Verbrecher sich loszumachen, und er stürzte sich nun blitzschnell in einen Kessel mit siedendem Palmöl, wo er augenblicklich den Tod fand.

Handel und Verkehr.

† München, 18. Sept. Durch allerh. Entschließung, d. d. Linderhof, den 11. d. M, ist die Verordnung vom 10. Febr. 1865, die Mobiliar-Feuerversicherung betreffd., einer Revision unterstellt und im Hinblicke auf das deutsche Reichsstrafgesetzbuch und das Polizeistrafgesetzbuch eine neue 15 §§ enthaltende Verordnung erlassen worden. Nach derselben darf kein Gegenstand höher versichert werden, als nach dem wirklichen Werthe zur Zeit der Versicherungsannahme. Bei Waarenlagern und anderen zum Verkaufe oder Verbrauche bestimmten größeren Vorräthen, deren Bestand nach Größe und Werth zu wechseln pflegt, kann der Versicherungswerth nach Maßgabe des Umfanges des Geschäftes oder der Produktion bemessen werden. Die nochmalige Versicherung eines und desselben nach seinem wirklichen Werthe bereits versicherten Gegenstandes bei einer weiteren Versicherungsanstalt ist untersagt.

— (Suez-Canal.) Vom 1. bis 31. August l. J. passirten den Canal von Suez 82 Schiffe, und es betrug die Einnahme der Suez-Canal-Gesellschaft 1,500,000 Francs.

— In Paris wird am 7. Oktober das Monopol der Fabrikation von Zündhölzchen öffentlich an den Meistbietenden vergeben werden. Jeder Bewerber muß vorher eine Million Franken deponiren.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 19. Septbr. Die heutige Börse zeigte eine ziemlich freundlichere Physiognomie, als die gestrige. Die erst gestern Abend eingetroffenen Berliner Mittagskurse, welche festere Tendenz meldeten, verfehlten nicht auf hier günstig einzuwirken, um so mehr, als sich die gestern erwähnten Befürchtungen vor einer weitern Diskontoerhöhung der preußischen Bank als unbegründet herausstellen. Auch von Paris ward feste Stimmung gemeldet. Die mittlerweile eingetretene Erhöhung des Londoner Diskonts um $^1/_2$% ging daher wirkungslos vorüber. Auf spekulativem Gebiet konnte sich indeß das bessere Animo nicht ganz behaupten, indem Staatsbahn und Lombarden im Lauf des Geschäfts wieder um ca. $^3/_4$ fl. nachgeben mußten. Dafür hielten sich aber Creditactien bei umfassender Kauflust sehr fest und ca. 2 fl. höher als gestern Mittag. Banken dagegen besserten sich heute fast durchgehends wieder, und machte sich neuerdings Kauflust bemerkbar, da man die gestrige Baisse doch als eine übereilte ansah und die allgemeine Discontoerhöhung der Banken nur nützlich hält. Am meisten umgesetzt wurden heute Provinzialdisconto und Frankfurter Baubank. Ferner waren gesucht Deutsche Effektenbank, Deutsche Handelsgesellschaft, Amsterdamer, Antwerpener, Deutsche Vereinsbank und

Digitized by Google

Darmstädter, sämmtlich höher bezahlt. A
actien entwickelte sich heute etwas mehr G
Elisabeth gesucht waren und auch Franz J
terader und Donau-Drau sowie Alföld
fanden. Bayerische Ostbahn und Oberhe
Prioritäten, Loose und österreich. Renten
ohne nennenswerthes Geschäft. Von
wurde heute ein Pöschen bayerische aus
genommen.

Lokales und aus dem Kre

— Schweinfurt, 20. Sept. Die
des neuen Flößkanals wird noch im Laufe
vollendet werden. Ueberhaupt hofft man mit
Arbeiten in der nächsten Woche so weit fertig
daß am 29. Sept., genau 4 Monate nac
des ersten Steines, der erste Floß den n
wird passiren können. Vom Mittwoch de
an wird der Grundablaß auf 3—4 Tage g

— Morgen außerordentliche Impfung
Mai und Juni Geborenen und für die J
des Vorjahres; zugleich Controle für die an
Geimpften.

— (Eingesandt.) Woher kommt es,
sendungen von Erfurt so lange unterwegs
Heute kam ein Ballot mit Bahnstempel von
(Frachtbrief sogar vom 3. Sept.) hier an, B
gerade die Kleinigkeit von 15 Tagen bis hie
Beantwortung resp. Aufklärung dieser Fra
der königl. Bahnverwaltung wäre sehr er
Interesse Vieler.

† Der für das Lehrfach die praktischen
an der Gewerbschule zu Landau aufgestellte
verweser Friedrich Juch aus Schweinfurt i
suchen der bezeichneten Function enthoben u
migt worden, daß die kath. Pfarrei Elsingen,
Würzburg, von dem Bischofe von Würzburg
ster Joh. Jos. Schnorr, Dechantpfarrer zu U
Bez.-Amts Lohr, verliehen werde.

— Neustadt a/S., 16. Septbr. Der heu
markt war mit ca. 350 Stück betrieben u
sich folgende Preise: Lämmer 23—37 fl.,
31—34 fl., Zeithammel 28—33 fl., Mutter
28 fl. Der Markt war sehr belebt und
ausverkauft. — 17. Sept. Auf dem heutige
markte kostete Waizen 6 fl. 45 kr. — 7
Korn 5 fl. 30 kr. — 6 fl. 12 kr., Gerste
5 fl. 9 kr., Hafer 3 fl. 18 kr. bis 4 fl. pe
Der Viehmarkt war heute mehr mit jungem Vi
in Gangochsen wurden wenige Käufe abgeschl
nahm der ganze Markt eine rückgängige Prei
an. Schweine waren heute viele zu Markt
zu guten Preisen fast alle aufgekauft. Der n
treibe und Viehmarkt: Dienstag den 1. Okto

† Zum Bezirksamtmann von Brücken
der exponirte Assessor von Tegernsee Albrech
v. Tautphöus befördert.

— Kitzingen, 19. Sept. (Schweinemarkt
schweine 10—12 fl. Laufer 24—26 fl.

— Bei dem vorgestrigen Viehmarkte zu Wü
erhielten u. A. Prämien: Gg. Schmitt von
6 fl., A. Kunzer von Irmelshausen 6 fl., B
grund von Dettelbach 5 fl., August Hähner v
hof 5 fl.

— Im Juliuspitale zu Würzburg st
gestern der wegen Gemüthskrankheit dahin
pens. Hauptmann vom 9. Infant.-Regiment,
Schmidtkofer.

— Zu den Prämiirungen gelegentlich des l
schaftlichen Festes sind auszuzsweise noch folge
träge zu machen: I. Erzeugnisse des Feldb
Für die beste, vollständigste und reichhaltigste
ung von Feldfrüchten überhaupt, eigener Ku
Wurzelflecken: 2. Pr. (kleine silb. Medaille)

Bekanntmachung.

Die Wittwe Dorothea Seitz dahier hat um Verleihung einer Concession zum Betriebe der Restauration (mit Verabreichung von Speisen und Getränken aller Art) in ihrem Hause Nr. 243 nachgesucht.

Dieß Vorhaben wird hiemit mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Mitbewerbungen oder Einwendungen innerhalb 14 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses bei der unterfertigten Behörde anzubringen sind.

Schweinfurt, den 19. Sept. 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch den 2. k. Mts.

werden sich Mitglieder des Comite zur Verloosung von Pferden und Rindern ꝛc. am 9. fkt. Mts. in Münchberg auf dem Rindermarkt in **Schweinfurt** einfinden, um eine größere Anzahl von Jungvieh, Markt-Scheinfelder-Race, einzukaufen.

Verkaufslustige werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Münchberg im Voigtl. am 20. Sept. 1872.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

Sitzler.

Weinkaltern-Verkauf.

Donnerstag den 26. September d. J. Nachmittag 2 Uhr

werden im diesherrschaftlichen Kalterhause zu Ziegelanger, — 1/4 Stunde von der Eisenbahnstation Zeil — zwei hölzerne Weinkaltern, wovon die eine mehr, die andere weniger vollständig ist, öffentlich versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

Gleisnann den 16. September 1872.

Freiherrlich Groß von Trockau'sche Rentenverwaltung.

Mangold.

Ia. holl. Vollhäringe à 4 kr., im Dutzend billiger,
dergl. marinirt à 6 kr.
Ia. Sardellen und
Capern bei

G. C. Gleser
am Markt.

Petroleum und Lampenöl

empfehle billigst.

Gottlob Andr. Kraus jr.

Geschwächten,

namentlich durch Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung und Ansteckung im Zeugungs- und Nervensystem Zerrütteten kann reelle, sichere und dauernde Hilfe verheißen werden durch das bekannte, bereits in 73 Auflagen (200,000 Exemplaren) verbreitete Buch:

„Die Selbstbewahrung."

Von Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen.

Preis 1 fl. 45 kr.

Nachweislich verdanken denselben binnen 4 Jahren über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit. — Ueber Zweck und Erfolg dieses Buches wurde allen Regierungen in einer besondern Denkschrift Bericht erstattet. Verlag von G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen.

Digitized by Google

Die Schulbuchhandlung von Ernst Stoor,

Rückertsstraße,

empfiehlt ihr Lager aller eingeführten Schulbücher in guten, dauerhaften Einbänden, der Lehr- und Handbücher für Erziehung und Unterricht, sowie sonstiger in das Schulfach einschlagender Artikel, als: Erdgloben — Schulwandkarten — Rechnenmaschinen — Schreib- und Zeichnenhefte und Vorlagen ꝛc.

Nach Wunsch stehen Ansichtssendungen auch nach Auswärts zu Diensten.

Mein Lager ist mit den neuesten

Winterbouckskins und Rockstoffen

bestens sortirt.

Otto Bach.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Morgen Abend: **Vorlesung.**

Der Vorstand.

Arbeiterlogis!

Um neueintretenden Arbeitern Logis und womöglich auch zugleich Beköstigung nachweisen zu können, wollen Reflektirende ihre Adressen mit näheren Angaben in unserem Direktionskomptoir angeben.

Reck & Joachim.

Doppelte Buchführung

nach einer bewährten, sicheren Methode wird von Jemand in möglichst kurzer Zeit gründlich **zu erlernen gewünscht**, und werden tüchtige Lehrer hierin gebeten, ihre Adressen schleunigst in der Exped. zu hinterlegen.

Eine größere Parthie schöner **Samenweizen** (brandfrei), schönes **Samenkorn**, eine größere Parthie **Kartoffel**, dürrer **Klee** und **Kraut** ist zu verkaufen bei **Joh. Christ. Seidlein.**

Eine **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern, Küche ꝛc. ist zu vermiethen und kann in etwa 4 Wochen bezogen werden. Zeughgasse Nr. 226.

Zwei **Latein-** oder **Gewerbschüler** werden in **Kost** und **Logis** zu nehmen gesucht. Näh. bei Bäcker **Schirr.**

Tüchtige Metalldreher und Maschinenschlosser finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

C. Pickert. Schweinfurt.

Zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer** sind zu vermiethen in Nro. 561 C. vor dem Spitalthor.

Garten- und Hausgeräthschaften (Bettstellen, Schränke, Waschmange u. s. f.) stehen Kirchhof Nro. 334 zum Verkauf.

Ein gut erhaltener **Ofen** mit **Kochkasten** und zwei **Stubenthüren** sind zu verkaufen. Hs.-Nro. 2.

Gutes neues **Sauerkraut** und **Gurken** wieder fortwährend zu haben bei

Ruppert im Fischerrain.

Süßen Aepfelmost bei

Georg Geyer am Brauhaus.

Aepfel-Quitten kauft

Bernhard Lengfeld.

Eine **Wohnung** mit zwei Zimmern, Küche, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten ist sofort zu vermiethen in der Rittergasse Nro. 13.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird zum sofortigen Eintritt ein **Büttner** gesucht. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

---

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Pech) Schweinfurt.

Newyork, den 14. Septbr. 1872. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Deutschland, Cap. H. A. F. Reynaber, welches am 31. August von Bremen und am 3 Sept. von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, 16. Sept. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Main, Cap. K. v. Oterendorp, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten von Bremen hier angekommen.

Southampton, 16. Sept. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Köln, Cap. H. C. Franke, welches am 4. Sept. von Newyork abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und wird nach Landung der für England bestimmten Güter und Passagiere die Reise nach Bremen fortsetzen. — Dasselbe bringt außer der Post 84 Passagiere und volle Ladung.

Termin-Kalender.

Den 24. Sept.

Schafmarkt dahier.

Abds. Schulhausbau-Verakkordirung für Duttenbrunn, Voranschlag 15,102 fl., mittels schriftl. Submission beim kgl. Bezirksamte Karlstadt. (25. Sept. 9 V. Eröffnung.)

10 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Kaufm.-Wwe. Karolina Heidwein zu Würzburg, beim kgl. Stadtgerichte.

Winterschafwut-Versteigerung zu Schwanfeld.

Amtliche Erlasse.

Michael Weber, ehemal. Gastwirth von Zellingen und dessen Verlobte Anna Heß aus Karbach, haben Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft aufgeschlossen. — Kaspar Eberth von Weigolshausen ist unter Vormundschaft gestellt. — Conrad Hemmrich von Unterdürrbach und Katharina Schubert von Oberfinkfurt haben Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57½—58½
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 20—21
Engl. Sovereigns	fl. 11 48—50

Schranne.

Den 18. Sept. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	14 fl. 45 kr.	14 fl. 24 kr.	14 fl. — kr.
Korn	12 fl. 6 kr.	11 fl. 9 kr.	10 fl. 30 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 19 kr.	9 fl. 40 kr.
Haber	7 fl. 18 kr.	7 fl. 13 kr.	6 fl. 54 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	10 fl. 30 kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 98,819 Kilo.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 226 | Protestantisch: Matthäus. | Samstag, 21. September. | Katholisch: Matthäus. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.
„ „	9 „	20 M.	Vorm.	SZ.	„ „	9 „	30 M.
„ „	11 „	40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	3 „	30 M.	Nachm.	CZ.	„ „	4 „	— M.
„ „	4 „	15 M.	„	GZ.	„ „	4 „	45 M.
„ „	9 „	35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „	45 M.
Von Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
„ „	10 „	50 M.	Vorm.	CZ.	„ „	11 „	5 M.
„ „	11 „	27 M.	„	GZ.	„ „	11 „	50 M.
„ „	4 „	20 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „	35 M.
„ „	6 „	28 M.	Abds.	SZ.	„ „	6 „	35 M.
„ „	9 „	35 M.	„	PZ.	„ „	9 „	45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 5 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Rissingen: 6⁴⁰ F. PB., 9⁵ R. SZ., 10⁴⁵ V. PB., 3⁵⁰ N. PB., 9³⁰ A. PB.

Nach Rissingen: 7¹⁰ V. PB., 9³⁵ R. SZ., 12 M. P.-B., 4⁵⁵ N. PB., 10 N. PB.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Salzheim und Gerolshofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 21. Sept. 1558. Todestag von Kaiser Carl V. im Kloster Juste.

BC. Der Föderalisten-Congreß in Innsbruck.

Nachdem Herr Sabina, der berühmte Führer Jungczechiens, als „Spitzel“ der Wiener Geheimpolizei entlarvt und mit Schmach und Schimpf beladen von seinem bösen Gewissen über den Ocean gejagt worden war, nachdem seinem Collegen, Herrn Streyschowsky, die Mauern des Untersuchungsgefängnisses als einem gemeiner Verbrechen Bezichtigten sich erschlossen hatten, und so den Ruhm zweier höchlicher Hauptintriguanten daselbe Geschick ereilte, hatte man wohl nicht mit Unrecht annehmen dürfen, daß die Küche in der Hexenküche des Prager Casino einstweilen ihre Thätigkeit einstellen und wenigstens erst das Gras über die jüngst erhaltenen Schicksalsschläge wachsen lassen würden, ehe sie ihr Geschäft mit ungeschwächten Kräften wieder fortsetzten. Bekanntlich können aber die Czechen das Conspiriren ebensowenig lassen, wie die Katzen das Mausen, und so darf man sich über das neueste Innsbrucker Föderalisten-Congreß-Project auch sehr nicht wundern. Was haben alle bisherigen Nationalitäten-Congresse in Oesterreich, und was insbesondere noch der vorjährige in Prag genützt? Nichts — und natürlich Nichts, da den verschiedenen Nationchen die Interessensolidarität, die ihnen jetzt im verstärkten Maße fehlt, auch früher schon abging. Bruder unsriges an der Moldau will sich als selbstständiges Reichsdrittel organisiren, sich herablassen, dem Kaiser von Oesterreich die heilige Wenzelskrone auf den Kopf zu setzen, ein czechisches Obertribunal in Prag einsetzen, die Schule nach czechischer Manier umbilden, czechische Minister und Armeecontingente schaffen, — kurz den ungarischen Ausgleich in's Böhmische übersetzen. Dieses ihr Streben findet durchaus keinen Anklang bei ihren slavistischen Collegen, den Polen; Herr Smolka sowohl wie Herr Goluchowski halten die Prager Brüder, wie alle anderen verständigen Leute, für gute Musikanten, aber schlechte Politiker; überdies ist man in Galizien an polnischen Anstand gewöhnt, man fordert nicht so ungeschlacht, wie die Fundamentals Artikel des Herrn Grafen Thun, man ist geneigt, auf einen Ausgleich mit dem Reiche einzugehen, man hat die Grundlage zu denselben in dem Verfassungsausschuß vereinbart, man hofft den endgiltigen Abschluß der Verhandlungen in der bevorstehenden Reichsrathssession, und hat darum keinen Grund zum Conspiriren. Die Slovaken wollen nichts weiter, als die verfluchten Deutschen aus ihrem Krainer Lande jagen — kurz alle diese Föderalisten erstreben Jeder etwas Anderes. Dazu kommt, daß im gegenwärtigen Augenblicke ihnen ihr wirklicher oder vermeintlicher Hauptschutzgeist, Rußland, eine Abschiedskarte in die Hand gedrückt hat, und daß daher unmittelbar nach der Dreikaiserzusammenkunft in Berlin, nach ausdrücklicher Constatirung der Uebereinstimmung Oesterreichs und Rußlands in allen europäischen politischen Fragen, nach der Inaussichtnahme eines Besuchs des Kaisers Franz Joseph in Petersburg und nach geschehener Verabredung einer Begegnung der drei Kaiser bei der Wiener Weltausstellung, ein Manifest des Herrn Klapka im Sinne [illegible] Realisation des Panslavistenreiches unter moskowitischer Führung spräche, sehr wenig Gläubige finden würde. Rechnet man zu alledem noch, daß in Wien jetzt ein Regiment Andrassy—Auersperg, und nicht Hohenwart—Beust am Ruder, und daß das Mißtrauen an höchster Stelle jetzt ein so großes gegen die Czechen ist, daß man dem Extrazuge, der den Kaiser Franz Joseph von Berlin nach Wien brachte, durch ganz Böhmen eine Lokomotive voranschickte, um eventuelle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, so wird man mit uns der Innsbrucker Versammlung wenig Bedeutung und noch weniger Aussicht auf Erfolg beilegen, und die czechischen Blätter ob ihres vielerlittenen Schicksals unnatürlich Aufgeblasenes später selbst verkleinern zu müssen, bedauern.

Telegraphische Depeschen.

— München, 20. Sept. Die Nachricht des „Bay. Kuriers“, daß der König die von Gasser vorgelegte Ministerliste genehmigt habe, ist unbegründet. — Eine Münchener Corresp. der „Allgem. Ztg.“ von heute will wissen, daß Gasser, die Unmöglichkeit einsehend, ein annähernd lebensfähiges Ministerium zu bilden, den bezüglichen Auftrag in die Hände des Königs zurückgelegt habe. (Fr. Pr.)

— London, 18. Sept. In Buchara (asiatische Tartarei) ist, wie von dort gemeldet wird, die Cholera so heftig ausgebrochen, daß an derselben täglich gegen 1000 Menschen sterben. (K. v. u. f. D.)

Digitized by Google

Politische Nachrichten.

— München, 19. Sept. Wie man hier vernimmt, wird Hr. v. Döllinger auf dem Congreß der Altkatholiken zu Köln den in Aussicht stehenden Antrag auf Wahl von Bischöfen entschieden bekämpfen. (Korr.)

— Berlin, 18. Sept. Im Falle einer Mobilmachung soll sofort eine Direktion für die occupirten Eisenbahnen in Metz errichtet werden.

— Berlin, 19. Sept. Die Verhängung der Temporaliensperre gegen den Bischof von Ermland wird nunmehr als feststehend bezeichnet.

— Es geht daran, dem Exkönig von Hannover sein confiscirtes Vermögen auszuhändigen. Er ist gesonnen, mit seiner ganzen Familie nach England auszuwandern und der Kronprinz soll den Titel Herzog von Cumberland annehmen.

Vermischtes.

— Die Bamberger Brauer sehen sich veranlaßt, in Folge des hohen Einkaufspreises der Gerste, der Kohlen ꝛc, des erhöhten Lokalmalzaufschlages, der täglich zunehmenden Erhöhung der Arbeitslöhne, sowie immerwährenden Steigerung sämmtlicher Nahrungsmittel durch einstimmigen Beschluß das Liter Winter- wie Sommerbier um 7 kr. zu schenken.

— Lichtenfels, 19. Sept. Gestern betrug die Zahl der Besucher in Vierzehnheiligen an 5000. Um 9 Uhr predigte der Hr. Domprediger Günder von Würzburg über Kinder-Erziehung, hierauf celebrirte Hr. Domcapitular Heinlein von Bamberg das Hochamt, um 1 Uhr predigte wieder Domprediger Günder über Unkeuschheit und um 4 Uhr Dompfarrer Schort von Würzburg über die Hoffnung.

— Bayreuth, 20. Sept. Heute früh zwischen 4 und 5 Uhr wurde unsere Stadt durch Feuerruf alarmirt; es brannte in den Parterre-Räumlichkeiten der Eyßer'schen Möbelfabrik und entstand dasselbe für die benachbarten Häuser die größte Gefahr, da das Feuer in Folge des massenhaft aufgespeicherten Holzmaterials mit furchtbarer Gewalt um sich griff. Die Ausdehnung des Feuerherdes war gleich im Anfange eine so rapid schnelle und dabei so intensive, daß unsere wackere Feuerwehr bei den schwer zugänglichen, langen und schmalen Höfen, sowie den dicht zusammengedrängten Gebäulichkeiten einen schweren Standpunkt zur Bekämpfung des entfesselten Elementes hatte, doch gelang es deren angestrengten Bemühungen den Feuerherd auf die mittleren Hintergebäude zu beschränken und sowohl das Eyßer'sche Vorderhaus, als das stark bedrohte Hotel Reichsadler und Kürschner Kling'sche Haus zu schützen.

— Hof, 17. Sept. Vergangene Nacht ½2 Uhr ist in Bierschau Feuer ausgebrochen, welches 3 Bauerngüter nebst Nebengebäude und Scheunen einäscherte.

— Aus Kurhessen, 15. September, wird der „Germania" geschrieben, daß an der Nachricht von einem bevorstehenden Uebertritt des Exkurfürsten und seiner Familie zum Katholicismus kein wahres Wort sei. „Nur die Kurfürstin (heißt es weiter) empfindet seit längerer Zeit Gewissensbisse über den Abfall vom Glauben ihrer Jugend. Sie bereut jetzt in ihren alten Tagen diesen Schritt in der That und trägt großes Verlangen darnach, sich mit ihrer Religion wieder auszusöhnen. Ob die manchfaltigsten Rücksichten und Verhältnisse, die hindernd ihr im Wege stehen, sie jedoch zu einem entscheidenden Schritt werden kommen lassen, muß dahingestellt bleiben. Sicher ist aber, daß aus ihrer ganzen Familie ihr Niemand nachfolgen würde. Alle ihre Kinder haben eine sehr „freisinnige" protestantische Erziehung genossen und huldigen bekanntlich einer sehr „freisinnigen" Lebensanschauung, die weder mit der katholischen Ethik, noch mit der „laxen" Jesuitenmoral harmonirt."

— Mannheim, 15. Sept. Heute tagte dahier der Arbeitertag für Süddeutschland. Bei einer Volksversammlung unter freiem Himmel waren als Redner bestimmt: Oeser und Fleischmann aus Stuttgart, Most aus Augsburg, Riel aus Frankfurt, Störz und Wolf aus Offenbach. Ein Prinzipienstreit rief großen Tumult hervor. Beim Umzug wurde ein Trommler in bayerischer Uniform verhaftet, wodurch vor der Hauptwache ein kleiner Kampf hervorgerufen wurde. Zehn Hauptangreifer sind verhaftet.

— Aus Moosbach in Baden wird mitgetheilt, daß in dem benachbarten Dorf Asbach ein Landwirth einen 7jährigen Sohn hat, dessen Gewicht zur Zeit 150 Pfund beträgt. Bei diesem enormen Körperumfang ist der Knabe indessen geistig geweckt und hat angenehme Gesichtszüge. Dem Vater wurden schon verschiedene Anerbietungen gemacht, um den Knaben für Schaustellungen in größeren Städten zu gewinnen, derselbe war jedoch verständig genug, um diese Anerbietungen zurückzuweisen.

— Fulda, 18. Sept. Auf der Bischofskonferenz sind aus Bayern anwesend: die Erzbischöfe von München und Bamberg, die Bischöfe von Augsburg, Regensburg, Würzburg und Eichstädt, und Domkapitular Siegler in Stellvertretung des Bischofs von Passau.

— Im Theater zu Nischni-Nowgorod veranlaßte eine Bande Taschendiebe aus Petersburg und Odessa einen bestialischen Vorfall. Sie vertheilten sich in bestimmter Absicht und elegant gekleidet in allen Räumen des Theaters. Inmitten der Vorstellung hörte man plötzlich im Hintergrunde der Vorstellung einen dumpfen Knall, bald darauf einen zweiten, dritten, und zuletzt einen sehr starken, wie von einem Pistolenschuß, worauf sich auch über das ganze Theater ein Rauch verbreitete. Von allen Seiten schrieen nun die Diebe: „Feuer, Feuer, rettet Euch!" Die Verwirrung, die da entstand, war eine grenzenlose. Alles drängte zum nächsten Ausgange, aber der Menschenknäuel konnte nicht vorwärts, weil die Diebe den Ausgang versperrten und fortwährend „Feuer" und „Hilfe" schrieen. Die Scene, die da folgte, war über alle Beschreibung entsetzlich. Die Diebe plünderten die Taschen, rissen Uhren, Ketten, Colliers, Bracelets, Ohrgehänge den Damen aus, und die Verwirrung war so groß, daß Alles untereinander sich balgte, nicht vermögend, Dieb von Nichtdieb zu unterscheiden. Gleiche Verwirrung herrschte auch auf der Bühne; die Schauspielerinnen fielen eine nach der andern in Ohnmacht, und eine derselben hat vor Schrecken eine Frühgeburt auf der Bühne überstanden. — Der Stadtkommandant sprang aus seiner Loge ins Parterre hinab, aber Alles war vergebens, die Diebe verbreiteten durch ihr unaufhörliches Geschrei „Feuer" Schrecken und Entsetzen. Drei Viertelstunden lang dauerte diese schreckliche Szene und erst als der Gouverneur selbst von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt, mit Militär anrückte, bekam man Luft; die Diebe stoben auseinander und Alles eilte seiner Wohnung zu. Nur wenige von den Dieben gelang es zu erwischen, und das Publikum bezahlte die Anwesenheit dieser unerwünschten Gäste, außer dem materiellen Verluste, noch mit 7 Todten und einer Menge Verwundeter.

Handel und Verkehr.

— Die Segelschiffe, die fast ein überwundener Standpunkt waren, kommen, Dank den enormen Kohlenpreisen, wieder in Schwung. Auf vielen Dampferlinien gehen jetzt weniger Schiffe als gewöhnlich, nicht nur weil eine tägliche Mehrausgabe von 300 Thlrn., die große Schiffe zu zahlen haben, immerhin in die Wage fällt, sondern auch, weil Kohlen überhaupt fast nicht zu haben sind. Die Abnahme des Verkehrs wird besonders in Liverpool empfunden. Nur zwei Schiffe liegen vor Anker, die nach China und Indien gehen, und kein Schiff ist da für Australien. Die Segelschiffe, die so lange zurückgesetzt wurden, werden aufgesucht

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Als **Beerhüter** wurden aufgestellt und verpflichtet
Weinbergsmann **Georg Englert,**
" **Heinrich Riedt,**
" **Jacob Raab,**
was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Schweinfurt, 19. Sept. 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Geschäfts-Veränderung.

Die Wohnung und Bureau des Unterzeichneten befindet sich nunmehr im Hause des Schlossermeisters Peter Ludwig in der langen Zehntgasse dahier.

Schweinfurt, den 19. Sept. 1872.

Eberth,
k. Gerichtsvollzieher.

Zur Beachtung!

Ergebenst Unterfertigter beehrt sich anzuzeigen, daß er dahier vom 18. d. Mts. an, gestützt auf seine beim Sitzungsdienst, Criminalpraxis und Notaren gewonnene Geschäftsroutine und zweijährige Condition bei Hrn. Dr. Frankenburger, Vertretungen und Verbeistandungen bei Gerichten jeder Art übernehmen und alle schriftlichen Aufsätze, in specie verschlossen zu übergebende Testamente errichten wird.

Haber,
früher funkt. Gerichtsschreiber
am k. Stadtger. Nürnberg.

Gutskauf-Gesuch.

Ein **Gut** im Preise zu 70 bis 75,000 fl. mit schönem Schloßgebäude, womöglich mit Park oder Wald, wird sofort gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht.

Fritz Reiß,
Generalagent und Commissions-Geschäft in
Würzburg, Rehhecke I.

Personen, welche an
Zahn- und Mundkrankheiten
leiden, kann Dr. J. G. Popp's
Anatherin-Mundwasser
nicht genug empfohlen werden.
Wer dasselbe einmal erprobt hat, wird es jedem andern Zahnwasser vorziehen. Brochüren darüber gratis zu beziehen in **Schweinfurt** bei
Gg. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Ein großer viereckiger **Ofen** wird gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Ein schwarzer **Pudel** ist zugelaufen in Nr. 113 Judengasse.

Die dem Moritz Mai in Geldersheim unterm 18. d. Mts. ertheilte Vollmacht erkläre ich hiedurch für kraftlos.

Clara Guthmann
von Schwebheim.

Ein kleines schwarzes **Hündchen** hat sich gestern verlaufen. Näh. in der Exped.

Ein tüchtiger **Brauburſche** wird sogleich gesucht.
Altenberger's Brauerei.

Es wird eine doppelte **Zimmerthüre** und eine **Stiege** von 9—10 Tritt zu kaufen gesucht.

Knaben und **Mädchen** finden **Beschäftigung** in der **Baumwollenspinnerei.**

Billigste Preise!

A. ...

ist in allen S...
auch das **Neu...**
für diese Saison ...
modernstem Sch...

Erde-...

Künftigen **Mont...**
Schelmsrasen (Küh...
steigert.
Zusammenkunft an ...
Liebhaber ladet ...
Die ...

Ganz aus...

Dampfsch...
via Havre—
(Dampfer der ...
bis auf Weiteres wö...
von Schweinfurt bis ...

Zu verkaufen sind ...
eiserner **Füllofen,** ein...
Abtheilen eines Zimm...
Näheres in der Ex...

Reines bayerisches ...
geben, per Pfd. 36 k...

Prima Vol...
sehr fein, frisch einge...

Agent **Ernst ...**

Ziehung ...
Münchbe...

Ziehung ...
Ulmer ...

Ziehun...
Giesing...

zu haben in **Schwei...**
Expedition d...

Verantwortliche...

...t.

...ung.
...ür die vorzüg...
...Heil-Fabri...
...nn Hoff in
...sgesprochen
...nungen in
...ir nur eine
...ir gefälligst
...neten Malz...
Es ist dies
...he ich das...
dem aller...
...r. Cartaya,
Perthièore
um schleu...
...lberühmten
...alität. Dr.
Rector der
...en 12. Jan.

Bauer
...chweinfurt.

...nstigen
Bockius's
erzielt wer...
...Anerkennung
...erberg.
sind Ihnen
...brikat, denn
...hatte schon
...heißt furcht...
...esetzter Ver...
...äuter-Brust...
in Mainz.
...t nur allein
bei
...r Metz.

...ngen.
...Thüringens
...ner in Held...
...r Klüber.

...amenweizen
...e größere Parthie
...aut ist zu ver...
Seidlein.

...er, sind zu ver...

Digitized by Google

Das
Herren-Kleider-Geschäft
von
Gärtner, Spitalgasse, Schweinfurt,
mit fertigen Herren-Kleidern auf's Vollständigste assortirt, sowie
Winterbouksking & Rockstoffen
Solide Bedienung!
Knaben-Anzüge in großer Auswahl.

Politik

— München, 1[illegible] wird Hr. v. Döllinger [illegible]liken zu Köln den [illegible] Wahl von Bischöfen

— Berlin, 18. machung soll sofort orten Eisenbahnen in Met[illegible]

— Berlin, 19. [illegible]rte in poraliensperre gegen nunmehr als feststeh

— Es geht darum bereits eingetroffen ist, worauf Bestellungen nach Maß binnen kürzester Zeit nach confiscirtes Vermögenritt solid angefertigt werden. mit seiner ganzen Fa[illegible] und der Kronprinz so[illegible] annehmen.

Versteigerung.

— Die Bamb[illegible]ag früh 8 Uhr werden am in Folge des hohe[illegible]uhe) mehrere Haufen Erde ver- Kohlen ꝛc, des erhöl[illegible] Niederwerther Pfad. lich zunehmenden E[illegible] ein immerwährenden S[illegible] mittel durch einstim[illegible]Stadtkämmerei. wie Sommerbier um **Bauer.**

— Lichtenfels [illegible]nahmsweise billige Zahl der Besucher [illegible]iffgelegenheiten 9 Uhr predigte d[illegible] Würzburg über Kin[illegible] Domkapitular Heink[illegible]Liverpool—New-York 1 Uhr predigte wied[illegible] keuschheit und um [illegible]ltberühmten Cunard-Linie) Würzburg über die [illegible]chentlich einmal. Preis a Person

— Bayreuth [illegible]New-York fl. 68. und 5 Uhr wurde Georg Strohmenger, Agent. mirt; es brannte i[illegible] ein noch wenig gebrauchter, guter Hintergebäuden der [illegible] noch neue spanische Wand, zum stand dabei für die [illegible]ers geeignet. fahr, da das Feu[illegible]gesperrt. sich griff. Die Aus[illegible]Gebirgsschmalz wird abge- im Anfange eine so[illegible] bei sibe, daß unsere wa[illegible] gänglichen, langen u[illegible]M. Weber, zusammengedrängten [illegible]herrain nächst dem Schlachthaus. Standpunkt zur Bel[illegible]-Bückinge zu 3 kr. hatte, doch gelang [illegible]roffen bei den Feuerherd auf [illegible]Hermann Gräfe. schränken und sowo[illegible] das stark bedrohte [illegible] Wechsel und Auszahlungen Kling'sche Haus zu nach Amerika werden prompt

— Hof, 17. [illegible] und billigst besorgt durch Schiffs- ist in Bierschau Fra[illegible]Dampf, Firma G. H. Beck güter nebst Nebenge[illegible] in Schweinfurt.

— Aus Kurh[illegible] „Germania“ geschr[illegible] am 10. Oktober: einem bevorstehender[illegible]ger-Pferdeloose seiner Familie zum [illegible] à 30 kr. sei. „Nur die Kur [illegible]Ende des Jahres: seit längerer Zeit [illegible]Künster-Loose Glauben ihrer Juge[illegible] à 35 kr. Tagen diesen Schri[illegible]g 28. Dezember: Verlangen darnach, [illegible]r Kirchenloose zuſöhnen. Ob die [illegible]kurt in der haltnisse, die hinder[illegible] à 1 fl. zu einem entscheiden[illegible] muß dahingestellt b[illegible]des Tag- und Amtsblattes. ihrer ganzen Famil[illegible] Alle ihre Kinder ha[illegible] stantische Erziehung einer sehr „freisinni[illegible] mit der katholischen temmoral harmonirt

— Mannheim

Präcisions-, Medicinal-, sowie alle feinen und ordinären **Waagen** werden stempelfähig gerichtet bei
Joh. Philipp Spott, Zeugschmied.

Termin-Kalender.

Den 24. Sept.

5 N. Grundvermögen-Versteigerung der Barbara Mesch Wwe. zu Randersacker, im Kronenwirthshause.

Den 25. Sept.

9 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Johann Huller Wwe. zu Wolfshausen, früher zu Acholshausen, im Notariate zu Aub.

2 N. Versteigerung der Wiesenmühle bei Niederlauer, im Gemeindewirthshause.

12 M. Schafhutverpachtung zu Sickershausen.

2½ N. Grundvermögen-Versteich aus der Concursmasse des Johann Peter von Eisenfeld, im Gemeindehause.

Geborne:

20.	Aug.	1 Tochter dem Holzhändler Caspar Ruf.
21.	„	1 Sohn dem Büttner Joh. Häpp von Goßmannsdorf.
23.	„	1 Tochter dem Oeconomen Friedr. Teubel.
25.	„	1 Sohn dem Mich. Röhm.
30.	„	1 Sohn dem Bäcker Chro. Renn.
30.	„	1 Tochter dem Buchhändler Ernst Stör.
30.	„	1 Sohn dem prakt. Arzt Dr. Schilling.
31.	„	1 Sohn dem Büttner Gg. Chro. Stremel.

Gestorbene:

8.	Sept.	Jac. Botzung, Maschinenschlosser von Saargemünden, 39 Jahre alt.
10.	„	Georg Räder, Maljaufschlagspraktikant von Ebern, 32 Jahre 4 Monate alt.
12.	„	Gg. Chrn. Belschner, Kaufmann von hier, 32 Jahre 10 Monate alt.
12.	„	Regine Auguste, Ehefrau des Chro. Theod. Richter, Kaufmanns, 39 Jahre, 11 Monate 24 Tage alt.
14.	„	Joh. Nicol. Will, Privatier von hier, 76 Jahre 1 Tag alt.
19.	„	Elisabetha, Töchterchen des Taglöhners Seb. Engert von Schonungen, 13 Wochen alt.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57½—58½
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 20½—21½
Engl. Sovereigns	fl. 11 48—50

Für die Redactenr Wilh Aug. Vollh. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 1181—1184.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 226.

Samstag den 21. September 1872.

Alle Farben Herren- und Damenkleider, insbesondere

Graue

Herren- und Damenkleider jeden Stoffs werden auf's Beste gewaschen **und die abgeblaßten Farben wieder aufgefrischt.** Hiebei empfehle ich auch zur Herbst- und Wintersaison meine **Seiden-, Wollen-, Schleier- und Hutfedernwäscherei.**

Bitte, die Adresse **genau** zu beachten:

Christiana Otto

bei Oekonom **Kupfer** nächst dem **Schrotthurm.**

Für Brauereibesitzer.

Von einer bedeutenden Reismalzfabrik habe ich den Verkauf ihres Fabrikats für **Süddeutschland** erhalten und bin ich in der Lage

Prima-Java Reis-Malz

in anerkannt vorzüglicher Qualität zu sehr billigem Preise anzubieten und sehe ich gefl. Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Adolph Brougier, Stuttgart.

Gebrauchsanweisungen nach den neuesten Erfahrungen gebe bei Bestellung gratis!

Eau de Lys de Lohse

(Schönheitslilienmilch)

bewährtes Schönheitsmittel und Schutzmittel gegen Sonnenbrand, Sommersprossen, ꝛc. entfernt alle Hautunreinigkeiten und macht die Haut blendend, weiß, weich und geschmeidig.

Lohse's Lilienmilchseife

feinste und heilsamste aller Seifen, mit Goldcream zubereitet, wirkt wohlthätig und erfrischend auf die Haut und macht dieselbe weiß und zart.

Preis per Flacon Eau de Lys fl. 2. —
„ 1 Stück Seife „ — 36 kr.

Depot bei Gg. Strohmenger in Schweinfurt.

General-Depot bei **C. L. Reuling's** Nachfolger in Frankfurt a/M.

Aerztliche Anerkennung.

Nachdem mehr als 200 Aerzte sich für die vorzügliche Heilsamkeit der berühmten Malz Heil-Fabrikate des Königl. Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin in der lobendsten Weise ausgesprochen haben, mehren sich solche Anerkennungen in neuester Zeit beständig, wovon wir nur eine hier folgen lassen; „Wollen Sie mir gefälligst 25 Flaschen von Ihrem ausgezeichneten Malz-Extract-Gesundheitsbier zusenden. Es ist dies für meine Frau und Kinder, welche ich dasselbe schon seit einiger Zeit mit dem allerbesten Erfolge gebrauchen lasse. Dr. Cartaya, praktischer Arzt in Paris, 38 rue Perthièvre den 29. Juni 1872. — Ich bitte um schleunige Uebersendung von Ihrer weltberühmten Malz Gesundheits-Chocolade 1. Qualität. Dr. Wilhelm Gonnermann, Herzogl. Reciev der Stadtschule zu Rodach bei Coburg, den 12. Jan. 1872.

Verkaufsstelle bei

Carl August Bauer

am Kornmarkt in Schweinfurt.

Die außerordentlich günstigen Erfolge,

die durch den Gebrauch des **F. W. Bockius'schen Kräuter-Brust Syrups** erzielt werden, finden in nachstehender neuer Anerkennung den sichersten Beweis.

Herr **F. W. Bockius** in Otterberg.

. . . . . ich und meine Frau sind Ihnen ebenfalls sehr dankbar für Ihr Fabrikat, denn unser lieber Sohn von 1½ Jahren hatte schon wenigstens 5mal die Gruppe, das heißt furchtbaren **Husten, Heiserkeit** mit **festgesetzter Verschleimung** und der **Bockius'sche Kräuter-Brust-Syrup** war jedesmal sein Retter!

Joseph Löw, Kaufmann in Mainz.

Dieser Kräuter-Brust Syrup ist nur allein ächt zu haben in Schweinfurt bei

Gebrüder Metz.

Eau de Thüringen.

Ein ganz feines starkes **Parfüm** aus **Thüringens Flora** bereitet von Apotheker Rottmaner in Heldburg, à Flacon 18 kr. bei

Theodor Klüber.

Eine größere Parthie schöner **Samenweizen** (brandfrei), schönes **Samenkorn,** eine größere Parthie **Kartoffel,** dürrer **Klee** und **Kraut** ist zu verkaufen bei **Joh. Christ. Seidlein.**

3 weingrüne **Fässer,** 4—4½ Eimer, sind zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

Digitized by Google

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen 2c. 2c.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampffschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch,**	**25. Sept.**	Morgens.	**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**16. Oktbr.**	Morgens.
Silesia,	**Mittwoch,**	**2. Octbr.**		**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**23. Oktbr.**	
Allemannia,	**Sonnabend,**	**5. Oktbr.**		**Germania,**	**Sonnabend,**	**26. Octbr.**	
Frisia,	**Mittwoch,**	**9. Oktbr.**		**Thuringia,**	**Mittwoch,**	**30. Octbr.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen Hamburg-Havana und New-Orleans,

Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **New-Orleans:**
Vandalia, 19. Oktober,	**22. Oktbr.**	**25./26. Oktbr.**	**27. Novbr.**
Germania, 30. November,	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr.**	**8. Jan. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigsdausen.

Von **Augenarzt Dr. H. Weller** zu **Dresden** (**Prager Straße 46**) ist erschienen:

Das Licht des Auges und dessen **Pflege und Erhaltung.** 3. Auflage.

(Leipzig bei Abel) 9½ Bg. 36 kr.

Dr. Weller wird **Montag den 23. Sept.** von 8—3 Uhr in **Schweinfurt** (Gasth. z. Krone) sein.

Einzig sicheres Mittel bei kranken Brustorganen.

Herr **W. H. Zickenheimer.** — Auf Ihr gehrtes Schreiben vom 22. März theile Ihnen ergebenst mit, daß mir der anhaltende Gebrauch des Traubenbrusthonigs große Dienste geleistet hat. Namentlich hat er auf meine kranken Brustorgane sehr wohlthätig gewirkt und ist mein Husten nach dem Gebrauche gänzlich verschwunden. Dies zur gefl. Nachricht von Ihrem Hochachtungsvoll ergebenen

W. Schlachter, Einnehmer.

Türkow bei Teterow (Mecklenburg), 2. April 1872.

Zu haben zu Fabrikpreisen in **Schweinfurt** bei **Theodor Klüber.**

Der heutigen Nummer unseres Blattes ließen wir beilegen einen Prospekt des im Verlage von **Werner Große** in Berlin, Bessestraße 17, erscheinenden Volks- und Familienblattes

Die Neuzeit,

Lese-Halle für Alle.

Herausgeber und Redakteur: **Werner Große.**

Alle zwei Wochen erscheint ein Heft der Neuzeit. Der enorm billige Preis jedes Heftes der Neuzeit, (jedes Heft der Neuzeit kostet nur 3 Sgr. = 12 kr. rh. = 18 kr. öst. Währ.), macht es auch dem Unbemittelten möglich, an dem Genusse der Lectüre der Neuzeit Theil zu nehmen. —

Abonnements auf dieses in zwei wöchentlichen Heften a 3 Sgr. = 12 kr. rh. = 18 kr. öst. Währ. erscheinende, bereits mehr als 20 Dampfschnellpressen größten Formats in Bewegung setzende, weitverbreitete Volks- und Familienblatt besorgen prompt und schnell alle Postanstalten und Buchhandlungen.

Digitized by Google

Mit dem 1. O
mit dem Unterhaltung
In dem politisch
halten und in unseren
Interessen, Börsenberi
widmen und in unseren
Trotz dieser Reich
Reich vierteljährlich 5
Anzeigen, die bei
finden, werden mit 3
Wir ersuch
in der Zusendung der A
Schweinfurt.
Di

Von vielen
andauernde Heiserke
und der Luftröhre, a
speien und Asthma.
heiten der Athmungs
Nur allein ä

Eisengießer, Me
finden **sofort dauernde**
Uebereinkommen wird d
Maschinenfa

Die durch den Bazar rüh
Reinigungs-Anstalt von
W.
empfiehlt sich zu allen in dieses Fach
Besonders wird noch darauf
werden können.
Aufträge werden rasch und

Weitere Erfolge der Professor
Louis Wundram'schen
Kräuter-Heilmethode.

Hochgeehrter Herr Professor Wundram!
Für die größte und zugleich schönste Pflicht halte ich vor Allem, Ihnen sehr geehrter Herr Professor für die Wiedergenesung meiner so zerrüttet gewesenen Gesundheit meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ihre so heilsamen Kräuterpulver und Pillen haben mich, Gott sei Dank, so weit wieder in den Stand gesetzt, daß ich meinen Berufsgeschäften wieder wie früher nachkommen kann. Ich verspüre Sie, daß ich mich noch nie so gesund fühlte, wie ich jetzt bin. Ich habe Ihre mir verordnete Kräuterkur 9 Wochen lang streng nach Ihrer Vorschrift gebraucht und die besten Erfolge davon erzielt. Da ich ein volles Jahr lang an Schwindel, mit Herzklopfen und Kopfschmerzen verbunden, gelitten habe, so daß ich wenige Nächte hatte, wo ich ruhig schlafen konnte, jetzt aber vollständig davon befreit bin, so werde ich, wenn meiner Frau oder mir wieder ein Leiden irgend welcher Art zustoßen sollte, Ihre so heilsamen und wunderwirkenden Kräutermittel gebrauchen, und wieder Ihre Güte in Anspruch nehmen, auch wird es mein Bestreben sein, Sie andern Leidenden zu empfehlen. Nehmen Sie, geehrtester Herr Professor, nochmals meinen verbindlichsten Dank für die mir übersandten Medicamente, der liebe Gott möge Sie und Ihre werthe Familie segnen.

Es zeichnet unter freundlichster Begrüßung
Gichtstadt i. Bayern, d. 20. Mai 1872. **Carl Hoff**, Cooditor.

Die von mir herausgegebene Abhandlung über meine in 16jähriger Praxis weltberühmt gewordene Heilmethode bei **Flechten, Scropheln, Drüsen, offenen Wunden, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und allen Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, sowie eine Menge amtlich beglaubigter Zeugnisse über die bewirkte Heilung dieser Leiden, sind **gratis** von mir zu beziehen.

Professor Louis Wundram in Cöln a. Rh.

Ziehung
unwiderruflich am **9. Oktober:**
Pferde-Lotterie
zu Münchberg.
3000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 30,000.
Loose zu 30 Kreuzer
11 Stück für fl. 5
bei der General-Agentur
Gebrüder Schmitt in Nürnberg.
Adlerstraße Nr. 28.
Ulmer Dombau-Loose à **35 Kr.**
Münchener Loose à fl. 1.
Gewinne fl. 20,000, fl. 8000 ꝛc. ꝛc.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Französischen Rothwein
(Rhonewein)
die Flasche zu **36 kr.** empfiehlt
Kübler, Harmoniepächter.

Digitized by Google

Loosen

Einladung zum **Abonnement auf das IV. Quartal 1872** der Berliner Zeitung.

„Post."

Als wir bei Beginn des laufenden Quartals das Publikum zum Abonnement aufforderten, er- wir uns mit Rücksicht auf den im Besitz unserer Zeitung eingetretenen Wechsel in den Stand ge- nit allen Kräften dahin zu streben, um dem Publikum in der „Post" eine Zeitung zu bieten, der hohen Bedeutung und der Größe des geeinigten Vaterlandes entspricht. Obschon Keiner mehr, wir, überzeugt sein kann, wie weit wir noch von diesem uns gestellten Ziele entfernt sind, so wird och Niemand die Anerkennung versagen, daß unsere Zeitung im Laufe des Quartals mannigfache nderungen erfahren hat, welche den wiederholt an uns herangetretenen Wünschen des Publikums ommen. Die Vergrößerung unserer

Abend-Ausgabe

uns in den Stand gesetzt, unsern Lesern nicht nur ein erschöpfendes Bild der politischen Lage zu , sondern auch durch die **Erweiterung des Courszettels** wie des volkswirthschaftlichen es die Interessen des mit der Börse in Verbindung stehenden Publikums zu fördern. — Bei der be- ehenden parlamentarischen Saison glauben wir darauf aufmerksam machen zu müssen, daß wir **be- s am Abend** einen erschöpfenden Bericht über die am Vor- und Nachmittag stattgehabten Ver- lungen geben. Außerdem bringen wir die **Gewinne der preuß. Klassen Lotterie am ge der Ziehung**, sowie als besondere Beilage je nach dem vorhandenen Material eine Ver- sungliste sämmtlicher verloosbaren Effekten, welche sich durch ihre unbedingte Zuverlässigkeit aus- net. Die

Morgen-Ausgabe

ält Leitartikel, Correspondenzen, amtliche, Hof- und Lokalnachrichten, Berichte über Versammlungen, unst, Theater und Musik ꝛc., die während der Nacht eingegangenen politischen, wie Handelsdepeschen ꝛc. ine ganz besondere Sorgfalt wird die Redaktion auf das

Feuilleton

wenden. Mit Rücksicht auf die verschiedene Lebensstellung und die sich daraus ergebende verschiedene schmacksrichtung unserer Leser werden wir für diejenigen, welche im Feuilleton nur eine leichte Unter- ltung suchen, im „Abendblatt" einen spannenden Roman veröffentlichen, während wir das Feuilleton seres „Morgenblattes" zu Aufsätzen benutzen, welche einen mehr wissenschaftlichen Charakter tragen.

Obwohl derartige Erweiterungen und Verbesserungen nicht ohne große pecuniäre Opfer möglich d, beträgt der Abonnementspreis auf die

„Post"

o Quartal nur **2 Thaler** für außerhalb bei freier Postbeförderung, für Berlin-Potsdam vierteljähr- ch **2 Thaler**, monatlich **21 Sgr. frei ins Haus.** Abonnementsbestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten des In- und Auslandes, sowie alle Zeitungs-Spediteure Berlins und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Expedition der „Post."
Berlin, Unter den Linden 18.

Mein Lager ist mit den neuesten

Winterbouckskins und Rockstoffen

estens sortirt.

Otto Bach.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.
Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Wasserleitungs-Artikel.

Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.
Langsdorff & Meyer, Hamburg.
— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

Zwei **Schuhmachergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei
Matthäus Hochrein in Schonungen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 227. | Protestantisch: Thekla. | Montag, 23. September. | Katholisch: Thekla. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 23. Septbr. 1791. Geburtstag des Dichters und Helden Theodor Körner (Dresden).

Die Delegationen in Pesth.

Am letzten Montag sind in Pesth die seltsamen Vertretungskörper eröffnet worden, welche das Gemeinsame im österreichisch-ungarischen Doppelreich repräsentieren sollen. Es ist die sechste Session, die seit dem Bestehen des Instituts eröffnet wurde, und man kann nicht sagen, daß dasselbe mit der Zeit populärer geworden wäre, als es von vornherein war; noch heute weiß man nicht recht, ob man es als eine dauernde Gestaltung betrachten und demnach durch Verbesserung seiner Organisation existenzfähiger machen, oder ob man es als eine Durchgangsform ansehen und verkommen lassen soll. Zwei Ausschüsse, einerseits des österreichischen Reichsrathes, und andererseits des ungarischen Reichstages darstellend, die in seltenen Plenarsitzungen und in noch selteneren gemeinsamen Sitzungen berathen, erinnert das Delegationsinstitut an Nichts weniger als an ein Reichsparlament und repräsentirt weit mehr als den Reichseinheitsgedanken den Abscheu der Magyaren vor diesem Gedanken. Dieser Abscheu hat sich zwar durch das zähe Festhalten der Deakisten an dem Ausgleich von 1867 in der letzten Zeit erheblich gemindert; allein nichtsdestoweniger fragt es sich noch sehr, welche Zukunft dem Institut der Delegationen beschieden ist. Wie es sich damit nun aber auch verhalten möge, für jetzt existiren dieselben noch und sind in diesem Jahre sogar unter Umständen eröffnet worden, welche die öffentliche Aufmerksamkeit mehr als seit vielen Jahren auf ihre Verhandlungen lenkten. Die Zustände in Ungarn sowohl als in Oesterreich sind in staatsrechtlicher Beziehung gefestigter als sich vor einem halben Jahre noch voraussehen ließ, und der Kaiser-König kommt eben von Berlin zurück als der gefeierte Theilnehmer an einer Monarchenzusammenkunft, welche der allgemeinen Annahme nach den europäischen Frieden bedeuten soll, der für Oesterreich-Ungarn namentlich auch den ferneren Schlaf der orientalischen Frage in sich schließt. Die Lage ist also ganz darnach angethan, den inneren Ausbau der beiden Reichshälften zu beginstigen, und dies hat selbst die Ungarn auf die Frage geführt, ob dabei nicht auch von den Delegationen Vorschub zu erwarten sei?

Diese Frage wird freilich acht ungarisch in einer Weise beantwortet, die von der Existenz der Westhälfte möglichst wenig Notiz nimmt und für Ungarn den möglichst großen Profit in Anspruch nimmt. Das Reichskriegsbudget wird von dieser Seite die heftigsten Angriffe erfahren. Der Reichskriegsminister v. Kuhn hat es sich angelegen sein lassen, die ein einheitliches Ganzes bildende Armee nach den Anforderungen zu organisiren, welche aus den Erfahrungen des großen deutsch-französischen Krieges hervorgehen, und beansprucht jetzt die Mittel zur Vollendung der Organisation. Doch hat er die Mehr gegen das Vorjahr im Betrag von 23 Millionen schon durch den Reichsfinanzminister auf einen Betrag von 7 Millionen reduziren lassen, will aber an diesem um so mehr festhalten und mit ihm in Gemeinschaft mit seinen Collegen stehen und fallen. Allein die Ungarn, welche allgemach ein selbstständiges ungarisches Heer vorbereiten möchten und darum nur zu gern Alles thun, was die Herstellung der einheitlichen Organisation durchkreuzen kann, sind nur sehr wenig geneigt, jenes „Mehr" zu bewilligen, und es ist also durchaus nicht unmöglich, daß die Kabinetsfrage wird gestellt werden. Doch wird dies allem Anschein nach seine Wirkung nicht verfehlen, da die magyarische Eitelkeit nicht wird riskiren wollen, durch zu weit getriebene Opposition den Posten des Grafen Andrassy für ihre Nationalität zu verlieren. Was die übrigen Vorlagen betrifft, nämlich das Budget des Reichsfinanzministeriums mit seinen Anhängseln, und das Budget der auswärtigen Angelegenheiten, so werden diese ohne große Schwierigkeiten zu erledigen sein. — Die Sessionsdauer der Delegationen ist auf vier Wochen berechnet.

Telegraphische Depeschen.

— München, 21. Sept. Aus sicherer Quelle wird uns versichert, daß Se. Majestät der König Freiherrn v. Gasser den ihm ertheilten Auftrag, ein Ministerium zu bilden, entzogen habe. Es wird jetzt mit dem Minister Freyschner wegen Uebernahme des Ministeriums des Aeußern verhandelt. (Allg. Z.)

— München, 21. Sept., Abds. Daß Freyschner das Portefeuille des Aeußern annahm und zum Minister des Aeußern ernannt wird, ist bereits sicher. (Fr. K.)

— Köln, 21. September. In der heutigen letzten Sitzung der Altkatholiken-Versammlung gelangte ein Antrag in Betreff der Anbahnung einer Wiedervereinigung mit den anderen Confessionsverwandten der christlichen Kirche zur einstimmigen Annahme. Die zu diesem Zwecke gewählte Commission besteht aus Döllinger, Friedrich, Langen, Butterbey, Abbé Michaud, Michaelis, Appellationsgerichtsrath Röhrels und den Professoren Reinkens, Reusche und v. Schulte. (Fr. Pr.)

— Berlin, 21. Sept. Die „Nordd. Allgem. Zeitung" bemerkt zu der Nachricht von dem Scheitern der Mission des Herrn v. Gasser, daß der Ausgang derselben durchaus dem tiefwurzelnden Vertrauen entspreche, mit welchem das deutsche Volk seit dem Jahre 1870 auf König Ludwig blicke. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— München, 18. Sept. Der Mißstand, daß sich die Ministerkrisis seit anderthalb Monaten wie eine Krankheit dahinschleppt und zu keinem Ende gelangen will, äußert sich bereits höchst peinlich in der Verschleppung der Arbeiten, deren Erledigung von den Ministerien verlangt wird. Jeder wichtigere Akt bleibt liegen, denn die Minister wollen natürlich an keine prinzipielle Frage mehr Hand anlegen, so lange sie über die nächste Zukunft im Unsichern sind. So steht eine Reihe von bringenden Entscheidungen aus, welche theils Beschlüsse des Landtages zur Durchführung bringen sollen, theils den Betrieb der Staatsmaschine selbst betreffen. Schon aus rein geschäftlichen Gründen ist also die baldige allerhöchste Entscheidung eine dringende Nothwendigkeit geworden. Aber auch die staatliche Autorität leidet von Tag zu Tag mehr Schaden, und die pessimistischen Anschauungen Derjenigen, die meinen, unter solchen Verhältnissen dauere es ohnehin nicht mehr lange mit unserer Selbstständigkeit, mehren sich in raschem Schritte. Schon klagen die Bezirksämter über die zunehmende Unbotmäßigkeit der Bevölkerung und der Unterbehörden und ein Theil der Bezirksämter amtirt seinerseits wieder nach eigenem Belieben. Es bedarf einer starken Hand, welche wieder Zucht und Ordnung in die derrotteten Zustände bringt. Ein Lerchenfeld kann das nicht. (Augsb. Abz.)

— München, 19. Sept. Die „Corr. Hoffmann"

Digitized by Google

berichtet heute, daß die bereits bekannte, dem Könige vorgelegte Ministerliste nun auch in Bezug auf das Justiz- und Kriegsministerium vervollständigt sei, indem für das erstere Freiherr v. Wöldendorff, für das letztere der Commandeur von Ulm, General Dietl, designirt seien. Bis gestern war jedoch eine Anfrage an Hrn. v. Wöldendorff Betreffs Eintritts in ein Cabinet Gasser noch nicht gerichtet gewesen, wie dies der Freiherr persönlich dem Correspondenten des „Schw. M." mitgetheilt hat. Hr. v. Gasser wird übrigens heute Morgen München verlassen und sich nach Stuttgart begeben. Inwiefern dies mit der Ministerkrisis zusammenhängt, läßt sich bis jetzt noch nicht übersehen.

— München, 20. Sept. Sämmtliche Staatsminister sind heute Mittag zu einem Ministerrath zusammengetreten. Man vermuthet, daß eine Berathung über die noch immer unentschiedene Ministerkrisis stattfindet.

— München, 21. Septbr. Hr. v. Pirtzschner wird zum Premier ernannt, die übrigen Minister werden wohl ihre Portefeuilles behalten. (A. Abd.)

— Fulda, 20. Sept. Die Stimmung, welche bei den Bischofs-Konferenzen herrschte, wird als eine versöhnliche bezeichnet. Wie verlautet, wurde der Erlaß eines gemeinsamen Hirtenbriefes und einer Denkschrift beschlossen.

— Kaiser Wilhelm hat den Kaiser Franz Joseph zum Inhaber des schleswig-holsteinischen Husaren-Regiments Nr. 13 ernannt. Die Dänen haben die tiefere Bedeutung dieser Artigkeit sofort herausgefunden, nämlich die Hoffnungslosigkeit aller dänischen Ansprüche auf Nordschleswig.

— Bern, 18. Sept. Das „Journal de Genève" bringt eine Aufforderung des Abbés Quichérat und Renaud in Genf an die katholische Geistlichkeit, dem Beispiele des Paters Hyacinthe zu folgen und ebenfalls zur Ehe zu schreiten. In Frankreich seien 200 Priester bereit, diesem Rufe zu folgen.

— Rom, 16. Sept. Der Papst erhielt ein Schreiben von Don Carlos, in welchem er demselben meldet, er wolle von Neuem das Waffenglück versuchen, und es sei ihm für dieses Einemal die Unterstützung sämmtlicher spanischer Republikaner zugesagt. (!!) Don Carlos hält den Sturz Amadeo's für unausbleiblich. Don Carlos bittet den heiligen Vater, er möge ihm in dieser Sache hülfreich zur Seite stehen.

Vermischtes.

† München, 20. Sept. Ein aus 7 Wägen bestehender Extrazug brachte heute Nachmittag 4 Uhr aus Frankfurt a. M. in Begleitung des kgl. Regierungsrathes Hrn. Jungermann Kriegsentschädigungsgelder im Betrage von 3,200,000 fl., hierunter einige Hunderttausende in Kassaanweisungen, hieher. Die Geldkisten werden theils in die Staatsschuldentilgungskommission, theils in die Centralstaatskassa verbracht werden.

— München, 21. Sept. Nachrichten aus Miesbach zufolge fiel heute dortselbst der erste Schnee.

— In Pfaffenberg (Niederb.) hat eine Bürgerstochter ihr heimlich geborenes Kind verbrannt; dieselbe wurde bereits in die Strafanstalt Frohnfeste abgeführt; sie behauptet, das Kind sei bei seiner Geburt todt gewesen.

— Die Naturgeschichte der Berliner Wohnungsbedürftigen ist schon wieder um eine neue Species bereichert worden: die Kastenbewohner. Für diese Art antediluvianischen Weltbürgern empfiehlt sich seit einigen Tagen im Intelligenzblatte folgendes Inserat: „Wohnungskasten mit Bettstelle und Eckspinde, worin auch eine Familie wohnen kann, ist zu verkaufen. Zu erfragen Dragonerstraße 46, 4 Tr. bei Brandt."

— Magdeburg, 13. Sept. Die hiesige deutschkatholische Gemeinde, welche in den vierziger Jahren entstand, hat nunmehr sich gänzlich aufgelöst. Schon seit Jahren hatte kein Gottesdienst mehr stattgefunden. Die deutschkatholische Capelle ist von einem Gründer erworben, der die Räume dieser Capelle zu einer großen Fabrik umwandeln wird.

— In Bombay ist eine Subscription im Gange, deren Ertrag zum Bau einer Pagode für die Verehrung von Vishnu und Siva in London dienen soll.

Handel und Verkehr.

† Die kgl. Staatsregierung hat einen 12 68 enthaltenden Entwurf einer Verordnung zur Reform der Handels- und Gewerbekammern den sämmtlichen Handels- und Gewerbekammern zur schleunigen Begutachtung übermittelt. Nach demselben soll zur Förderung und Vertretung der Interessen des Handels und der Gewerbe in jedem Regierungsbezirke eine Handels- und Gewerbekammer bestehen. Als Sitz für Unterfranken wurde Würzburg bestimmt. Erklären sich die Handels- oder die Gewerbetreibenden einer andern Stadt oder sonst eines geographisch zusammenhängenden Theiles eines Regierungsbezirkes bereit, die Kosten einer eigenen Handels- oder Gewerbekammer zu tragen und besteht für die Erfüllung der den Handels- und Gewerbekammern obliegenden Aufgabe genügende Gewähr, so kann von dem Staatsministerium des Innern, Abtlhg. für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel, die Errichtung einer eigenen Handels- oder Gewerbekammer für die betreffende Stadt oder den betreffenden Bezirk*) genehmigt und zugleich der Sitz derselben bestimmt werden. — Die dermalen bestehenden Bezirks-Gremien, Handels-, Fabrik- oder Gewerberäthe werden aufgehoben. — Die neue Verordnung soll mit dem 1. Januar n. J. in Wirksamkeit treten. Die dermalen bestehenden Handels- und Gewerbekammern haben nach Maßgabe der neuen Bestimmungen die Neuwahlen vorzunehmen, nach deren Giltigkeitserklärung ihr Mandat erlischt.

** Ernteergebnisse. (Mitgetheilt von der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms.) Nachdem wir in unseren vorhergehenden Mittheilungen über den Ernteertrag der verschiedenen außerdeutschen Länder Bericht erstattet haben, wollen wir uns nun, soweit zuverlässige Nachrichten dies gestatten, über den Ausfall der Ernten in den deutschen Gegenden und Ländern verbreiten. Fangen wir bei der Pfalz an, so constatiren wir gerne, daß der Ausfall der Getreideernten im Ganzen als recht befriedigend bezeichnet wird. Zwar erfüllen sich die Hoffnungen, die man auf die Erdrutschergebnisse setzte, nicht in dem Maße, wie es gewünscht wurde, allein die Masse der eingeheimsten Gebinde bietet in dieser Hinsicht Ersatz; dazu kommt, daß die Qualität, insbesondere diejenige des Waizens und der Gerste, besser ausgefallen ist, als man es vermuthete. Der Obstertrag bleibt, in Summa genommen, unter Mittel, allein das Obst hat eine vorzügliche Qualität und verspricht dafür auch eine gute Haltbarkeit. Die Kartoffeln fallen reichlich aus; nur ist in einzelnen Distrikten der Schaden durch Mäusefraß überaus groß. Durch die reichen Ergebnisse der Frühjahrs-Futterernten wird der geringere Ausfall am Herbstfutter reichlich gedeckt. Aus dem Großherzogthum Baden, den hessischen Provinzen Starkenburg und Oberhessen lauten die Berichte ganz allgemein überaus günstig. Insbesondere was die Getreideernten anlangt, ist man in jeder Hinsicht vollkommen zufrieden, ja man spricht sich dahin aus, daß seit langen Jahren der Getreidesegen nicht mehr so groß gewesen ist, als heuer. Ebenso sind auch die Futterernte recht reichlich gewesen und machten es den Landwirthen möglich, den Viehstand wieder auf der nöthigen Kopfzahl zu erhalten. Kartoffeln und Rüben fallen gleichfalls gut aus. Die Berichte aus Schwaben und Franken gehen auseinander. Im Allgemeinen zwar ist man mit den eingeheimsten Gebinden zufrieden, allein über das Ausdruschergebniß theilen sich die Ansichten. Aus Württemberg zwar sind es nur vereinzelte Stimmen, die die Erdruschresultate als mittelmäßig bezeichnen, während aus Franken ganz speziell, was die Ausgiebigkeit des Waizens betrifft, häufiger geklagt wird. Besser zufrieden ist man mit dem Gerstenertrage, ebenso, wie auch die Qualität der Gerste gelobt wird. Kartoffeln, überhaupt die Hackfrüchte, liefern auch dort reichliche Erträgnisse.

— Die Frage wegen der Annahme der holländischen Gulden beschäftigt noch fortwährend die Blätter. Bemerkenswerth dürfte sein, was Herr Dr. K. in Aschaf-

*) Dem Benehmen nach wird von den Interessenten die Errichtung einer eigenen Handelskammer für hiesige Stadt angestrebt. Redakt.

Digitized by Google

senburg in der dortigen Zeitung veröffen
schreibt: Das Verschlagen oder Herabsetzen de
der niederländischen und gar der österreichische
stache fängt an eine Kalamität im Handel unt
zu werden; und doch ist dies eine Manipul
Wuchers. Die österreichischen Guldenstücke
vollen Silberwerth, und den niederländischen
ein halber Kreuzer. Die Handelsleute bezi
Oesterreich Getreide, Wolle, Schweine u. s.
können mit österreichischen Gulden dort noch
bezahlen. Sie beziehen aus Holland den K
die Gewärze und können ebenso mit den nieder
Gulden voll bezahlen und genießen noch den
Handelskundige Kaufleute verkaufen dann
Waaren gegen diese Geldsorte. Ist das nich
sie herabsusetzen? Es fehlt bei uns ohnehin an
Groschen und Kreuzern im Bikkualienhandel:
soll man dann bezahlen? Mit süddeutscher
und halben Guldenstücken? Diese fehlen auch
Ende muß man alle Laden meiden, welche sen
stücke nicht annehmen; das wird die beste
Frankfurter Handelsleute sind es, welche u
mit den Oesterreichern und Niederländern übe
haben; nehme sie kein Mensch mehr von
Zahlungsstatt an!

— In verschiedenen Zeitungen erschien
richt bezüglich der Anstrebung des Verkaufs
Staatsbahnlinien können wir als vollständig
bezeichnen.

— Koblenz, 17. Sept. Die Lese
Frühtrauben beginnt an einzelnen Orten de
bereits schon im Laufe dieser Woche; man
sich wegen der anhaltend günstigen Witterun
zügliche Qualität, dagegen tritt die Quantit
weise sehr gering aus.

— In Titusville (Pennsylvanien)
gegenwärtig eine Gesellschaft, die den schon
ten Vorschlag, Petroleum statt Kohle anzu
großem Maßstabe verwerthen und Petroleum
des Kochens brauchen will. Die Vorbere
so weit gediehen, daß mit dem neuen Jahre
leumgegenden ein neues Ansehen gewinnen
Bis jetzt sind die sanguinischsten Erwartungen
Versuche mehr als befriedigt, und in kurzer
Amerika am billigsten Eisen producirenden
den gegenwärtigen Preisen des Brennmate
die Herstellung einer Tonne Eisen 17
Petroleum soll die Herstellung nur 7
Das so hergestellte Eisen ist von bester
keine schwefelsauren Gase u. s. w. vorhanden
Herstellung der Gebäude ist um die Hälfte
noch manche andere Ausgaben stellen sich
ringer. Es ist daher kein Wunder, daß m
suchen in Titusville in ganz Amerika mit
Spannung entgegensieht.

— Die spanische Regierung concentrirt
und setzt den Zinsfuß von 3 auf 2 Pro
Im Grunde genommen ist es ziemlich gleic
wie das bei den Spaniern meist der Fall
oder zwei Prozent — nicht erhält.

Lokales und aus dem Kreis

— Die Stadtuhren wurden heute 6 M
gerichtet.

)(Es ist noch vielseitig die irrige M
breitet, daß zur Entladung von Wagenlad
eine Frist von 24 Stunden besteht. Nach
kgl. bayer. Bestimmungen über die Verw
Güterwagen und § 14 Pos. 2 Seite 43 d
Eisenbahnreglements besteht aber für Wag
güter nur eine Abladefrist von 12 Stund
stellung des Frachtbriefes oder der Ausfertig
jene, welche Wagenladungsgüter, als Koh
u. s. w. per Bahn bekommen, haben dahe
der nächstfolgenden 12 Stunden (Tages zeit
bis 6 Uhr Abends) ihre Güter abzuholen.
bringen, daß man keine Zeit gefunden, kein
aufgetrieben habe ꝛc., ist selbstverständlich für
Verwaltung nicht maßgebend, vielmehr hat der
die Nachtheile solcher Vorkommnisse selbst

3 Klafter klein gemachtes **Buchen Brennholz**, 3 Schock **Wellen** ohne Prügel, **Blumentöpfe, Flaschen Holzrahmen** für spanische Wände, **Blumenstellagen** einige Bände **Gartenlaube, Bazar** ꝛc. u. dgl. m. sind wegen Abreise zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Ein durchaus tüchtiger junger **Kaufmann** sucht auf hiesigem Platze, am liebsten in einem Comptoir entsprechende **Beschäftigung**, um seine, trotz seiner geschäftlich nothwendig hierortigen Aufenthaltes fast vollständig freie Tageszeit mit zu verwerthen. Gefl. Offerten erbittet man durch die Exped. d. Bl.

Reines bayerisches **Gebirgsschmalz** wird abgegeben, per Pfd. 36 kr., bei

M. Weber,
Fischerrain nächst dem Schlachthaus.

Eine Sendung frische **Preißelbeeren**, die Maas 3½ kr. bei **Dorothea Tülp**, Obstlerin, angekommen.

Die

heftigsten Zahnschmerzen
werden sofort gestillt durch die weltberühmten **Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen** à 21 kr. ächt zu haben in Schweinfurt bei
Theodor Klüber.

Aecht Thüringer Kräuterbitter

aus den frischen Gebirgspflanzen des Thüringer Waldes, bereitet von Apotheker Roitmann er in Heldburg. Probat gegen Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Durchfall, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Magendrücken, Blähungen à Flacon 30 u. 18 kr. bei

Theodor Klüber.

In einer größern, an der Bahn gelegenen Stadt Unterfrankens, ist eine im besten Betriebe befindliche **Bäckerei**, an einer durchführenden Heerstraße gelegen, Familienverhältnisse halber bei mäßiger Anzahlung um den Preis von 3800 fl. zu verkaufen. — Haus mit anstoßenden Gebäulichkeiten verzinst allein durch Miethertrag die Kaufsumme. — In diese ist auch ein anstoßender Hof, der Gemüsegarten mit inbegriffen. Seiner Lage nach, in einer weinreichen Gegend, würde es sich vortheilhaft für eine mitzuverbindende Weinwirthschaft eignen. — In der Exped. zu erfragen.

Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen

à Packet von 20 kr. an empfiehlt

Gottl. Andr. Kraus,
Keßlergasse.

Trubsäcke

empfiehlt

F. Gullmann.

Zu verkaufen sind: ein noch wenig gebrauchter, guter eiserner **Füllofen**, eine noch neue spanische **Wand**, zum Abtheilen eines Zimmers geeignet.
Näheres in der Exped.

Ein **Kind** wird in **Kost** zu nehmen gesucht. Näh. in der Exped.

Termin-Kalender.

Den 20. Sept.

2 R. Haus- und Würzgarten-Zwangsversteich des Schmieds Andr. Rummel zu Sonderhofen, im Gemeindehause.
Viehmarkt in Hammelburg.
8 B. Holzversteigerung aus dem kgl. Forstreviere Neupetersdorf, im Sternwirthshause.
10 B. Fielfristenverfrich aus der Drittheilungsmasse der Marg. Kemmer Wwe. von Gerbrunn, im Amtszimmer des l. Notars Grimm zu Würzburg.

Den 26. u. 27. Sept.

2 R. Grundvermögen-Zwangsversteich des Mich. Simon von Elfersbhausen, in der Moritschen Gastwirthschaft.

Den 28. Sept.

2 R. Grundvermögen-Versteich aus dem Nachlasse des Ankerwirths Adam Reußner zu Zellingen, im Gemeindehause.

Digitized by Google

Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hülfreich und für die Toilette angenehm; à Flasche 45 und 27 kr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 27 kr.

Einziges Depot für **Schweinfurt** bei **Theodor Klüber.**

Dreschmaschinen,

Göpel- und Futterschneidmaschinen

können ungeachtet der großen diesjährigen Nachfrage jetzt wieder **raschestens** von mir geliefert werden, indem ich durch bedeutende Erweiterung meiner Fabrik jetzt monatlich 900 Maschinen verfertige. — Ein neuer reichhaltiger **Catalog** wird auf Verlangen gratis gesandt.

Heinrich Lanz in Mannheim.

Das

Herren-Kleider-Geschäft

von

A. Gärtner, Spitalgasse, Schweinfurt,

Billigste Preise!

ist in allen Sorten fertigen Herren-Kleidern auf's Vollständigste assortirt, sowie auch das **Neueste** in

Winterbouksskins & Rockstoffen

Solide Bedienung!

für diese Saison bereits eingetroffen ist, worauf **Bestellungen** nach Maß binnen kürzester Zeit nach modernstem Schnitt solid angefertigt werden.

Knaben-Anzüge in großer Auswahl.

In den Besitz der neuesten | **Herbst- und Winter-Kleiderstoffe**

gelangt, erlaube ich mir zu gütigem Besuche einzuladen.

Louis Voit.

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Anstalt zur Wiederherstellung von feiner Damen- und Herren-Garderobe, Putzartikeln, Möbelstoffen ꝛc. **in den modernsten Farben**, von denen die **neueste Musterkarte** vorliegt, in Appretur wie neu!

Aufträge vermittelt unentgeldlich

Catharina Schneider Wwe.

Einen tüchtigen **Schneider** sucht **Gg. Link**, Rittergasse.

Einige **Knaben** oder **Mädchen** finden **Beschäftigung** bei **Gottlob Kraus.**

2 gute **Arbeiter** finden **Beschäftigung** bei **Wohlfarth**, Schneidermstr.

Steinhauer

sowohl auf Gestus als glatte geschliffene Arbeit in weichem Sandstein finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei Baumeister **Friedrich Buchner**, Würzburg.

Eine **Wohnung** mit 4 heizbaren Zimmern, Küche und dergl. ist zu vermiethen.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Inserationsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 223. | **Protestantisch:** Gerhard. **Dienstag, 24. September.** **Katholisch:** Gerhard. | **1872.**

Chronologische Tafel.

Den 24. Sept. 1324. In Nürnberg wird die erste Apotheke eröffnet.

BC. Politische Wochenschau.

Nach der kurzen Aufregung während der Kaiserwoche ist das politische Leben in Deutschland in den früheren Zustand schläfriger Ruhe zurückverfallen. Der geniale Maschinist unserer großen politischen Schaustücke hat sich zurück in die Einsamkeit des Landlebens begeben, die Ministerien arbeiten fort in der Stille der Büreaux, und die Diplomaten, die in großer Zahl zum Kaiserfeste entboten waren, haben den unterbrochenen Urlaub wieder aufgenommen. Die Presse, der „Peter des Plaisirs", hat das Nachsehen. Kein Ministerialreskript, das sie bekritteln, keine diplomatische Intrigue, die sie aufdecken, keine officielle Kundgebung, woran sie ihren Witz üben könnte. Der Publicist, welcher den Artikel „Deutschland" bearbeitet, könnte, ohne sich an dem öffentlichen Interesse zu versündigen, die Feder auswischen und sich auf's Ohr legen, wenn nicht die Spalten der Zeitung täglich neu gefüllt werden müßten. Unter diesen Umständen begreift es sich leicht, wie eine **bayerische** Ministerkrisis zu einem europäischen Ereigniß aufgeblasen, und ebenso leicht, wie Herr v. Gasser, der ein Ministerium im Sinne der ultramontanen Mehrheit der Münchener Kammer zu bilden sich bemüht, zum todten Mann gemacht, von den Federn der Journalisten völlig zu Tode gepeitscht und getätzelt werden kann, noch ehe seine amtliche Wirksamkeit begonnen hat. Und Herr v. Gasser ist wahrhaftig nicht tüdisch, das beweist die Gelassenheit, mit welcher er seine Demüthigungen fortsetzend, die Tortur bisher ertragen hat. (Bekanntlich ist sein Suchen ohne Finden jetzt zu Ende.) — Merkwürdig ist in Anbetracht der ereignißlosen Zeit, wie wenig Geräusch die Bischofsconferenz in Fulda gemacht hat, wo sämmtliche Bischöfe Deutschlands anwesend oder vertreten waren. Jedermann konnte es sich eben an den fünf Fingern abzählen, was die hochwürdigen Herrn sagen und beschließen würden. Ueberdies wird, wie nach den früheren Fuldaer Versammlungen ein Hirtenbrief die Heerden über die Stellung ihrer Hirten zu den politischen Tagesfragen aufklären.

Mit der Eröffnung der **spanischen** Cortes am Sonntag und der **österreichisch-ungarischen** Delegationen am Montag hat die parlamentarische Saison in Europa begonnen. In beiden Körperschaften haben die Souveräne selbst die Eröffnungsreden gehalten, denn in Beiden standen sie Vertretungskörpern gegenüber, welche, aus Neuwahlen hervorgegangen, in ihrer Zusammensetzung eine gewisse Bürgschaft für eine auf der Grundlage des Bestehenden fortbauende Gesetzgebung in den betreffenden Ländern geben. Die wackere Erklärung, welche der König von Spanien abgab, daß er sein auf den nationalen Willen begründetes Recht mannhaft vertheidigen werde, hat einen guten Eindruck auf die Nation gemacht. Wenn nur die Verhältnisse nicht stärker sein werden, als der gute Wille des Königs. Die jüngste Nachricht von der Einstellung des Eisenbahnbetriebes in Folge der unablässigen Bedrohung derselben durch karlistische Banden in einer Provinz, die bisher als verhältnißmäßig beruhigt galt, wirft ein grelles Streiflicht auf die Zustände im Lande.

Frankreich hat zwei Kundgebungen, die einander unmittelbar gefolgt sind, in nicht geringe Aufregung versetzt. Die erstere rührt von Barthelemy St. Hilaire, dem Sekretair des Hrn. Thiers, die zweite von Casimir Perier, Beide bewegen sie sich in derselben Richtung, Beide sind sie gegen die Anhänger des monarchischen Prinzips gerichtet, welchen sie ein memento mori zurufen. Der Vertraute von Thiers, Barthelemy, dringt auf Erneuerung der Nationalversammlung, der stärksten Stütze der Monarchisten, Perier, bisher der eifrigste Orleanist, giebt seiner Partei den Abschied, indem er in das republikanische Lager übertritt. Kann der Brief des Letzteren für ein Zeichen gelten für die Strömung in der öffentlichen Meinung, so ist der Brief des Ersteren ein Beweis, daß die Regierung diese Strömung erkannt und sich ihr anbequemt hat. Die Actien der Republik des Hrn. Thiers sind bedeutend im Steigen. — In **Schweden** ist König Karl XV., der dritte Monarch aus dem Hause Bernadotte, am 19. d. M. seinen Leiden erlegen, und sein jüngerer Bruder ist ihm unter dem Namen Oskar II. auf den Thron gefolgt.

Politische Nachrichten.

— **München**, 22. Sept. Die glückliche Wendung, welche in der langen Ministerkrisis eingetreten ist, die Beseitigung eines Ministeriums Gasser, erregt mit Ausnahme der Ultramontanen hier allgemeine Freude, die sich auch unverholen kundgibt. Daß Herr von Pfretzschner sich bereit erklärt, das Portefeuille des Aeußern zu übernehmen, wurde bereits mitgetheilt; wer nun zum Finanzminister bestimmt ist, ist noch nicht bekannt. Alle anderen Minister werden im Amte bleiben, da mit der Beseitigung des Hrn. v. Gasser auch die Ursache wegfällt, welche sie zur Einreichung eines Entlassungsgesuchs veranlaßt hatte. (Asch. Z.)

† Mit ziemlicher Bestimmtheit tritt die Nachricht auf, daß der Generaldirektor der k. Verkehrsanstalten, Herr Adolf Hochederr zum Finanzminister ausersehen sei.

— **Meiningen**, 14. Septbr. Der Landtag des Herzogthums ist auf den 30. Septbr. zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden.

Vermischtes.

— Am Sonntag Vormittag fuhr in **Nürnberg** ein mit Hopfensäcken beladener Wagen über den noch im Bau befindlichen Straßenübergang am ehemaligen Wöhrderthor und fiel so unglücklich um, daß er gerade auf eine zum Löthen dort aufgestellte Pfanne zu liegen kam, in Folge dessen die Hopfensäcke in Brand geriethen. Der Wöhrder Feuerwehr, die gerade zu einer Uebung ausrücken wollte, gelang es, den größten Theil der Ladung zu retten.

— Hrn. Richard Wagner in **Bayreuth** wurde von Chicago aus der Vorschlag gemacht, alle seine Compositionen in einem nach seiner Angabe zu erbauenden Theater und unter seiner Direktion zur Feier der Wiederaufbauung der Stadt aufzuführen. Er hat aber abgelehnt.

— **München**, 20. Sept. Die neueste allerhöchst

Digitized by Google

Verordnung über die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres stellt von den bisher bestandenen ganz verschiedene Normen auf. Nach derselben können nur noch solche Armee-Angehörige eine Beförderung zum Offizier erlangen, welche das Absolutorium eines bayer. humanistischen oder Realgymnasiums, resp. einer als gleichstehend anerkannten Lehranstalt der übrigen deutschen Bundesstaaten besitzen; in ganz besonders berücksichtigungswerthen Fällen kann gestattet werden, daß solche junge Leute, welche ein Gymnasialabsolutorium nicht besitzen, ihre wissenschaftliche Qualifikation durch eine besondere Prüfung, welche das Lehrprogramm eines humanistischen oder Realgymnasiums umfaßt, nachweisen. Bei Erfüllung vorstehender Bedingungen und bei Anmeldung vor überschrittenem 21. Lebensjahre sind Wehrpflichtige oder Freiwillige, sowie einjährig Freiwillige nach vollendeter einjähriger Freiwilligen-Dienstzeit auf Ansuchen in die Kategorie der auf Beförderung Dienenden (Offiziersaspiranten) aufzunehmen.

† **München**, 22. Sept. Die Herbstausstellung der bayer. Gartenbaugesellschaft ist heute eröffnet worden. Wie schon erwähnt, ist für die Blumenausstellung der k. Wintergarten nebst angrenzenden Lokalitäten des k. Hoftheaters gewährt worden. Schon der Aufgang vom Hoftheater aus ist mit Pflanzen und Guirlanden geschmückt, und beim Eintritt fällt der Blick sogleich auf eine inmitten eines prachtvollen Blumenparterres stehende Büste Sr. Maj. des Königs; schon dieser erste Saal zeigt eine wundervolle Blumenzier, die Wände sind mit Haute-Lisse-Tapeten behangen und mit Palmen von verschiedensten Gattungen und Größen besetzt. Wendet man sich zunächst nach den angrenzenden Sälen, so wird das Auge von den reizendsten Blumen in den glühendsten Farben überrascht, welche theils in Form der Teppichgärtnerei, theils in Töpfen aufgestellt sind, während wieder größere Zier- und Blattpflanzen die Staffage bilden. Prachtvolle Blumenbouquets bis zu den größten Dimensionen laßen neben der Bewunderung freilich auch das Bedauern über das schnell Vergängliche all' dieser Herrlichkeit rege werden. Steigt man nun zum k. Wintergarten selbst hinauf, so fühlt man sich plötzlich wie in eine idyllische Gegend der glücklicheren Zone versetzt, hier herrschen die Palmen und hochaufstrebenden Blattpflanzen vor, während auf den Rasenplätzen und Seitenrabatten wieder Tausende der herrlichsten Blumen im reichsten und geschmackvollsten Arrangement ihre Pracht entfalten. Der Eindruck ist ein so lieblicher, daß man sich nur schwer zum Verlassen all dieser Schönheit entschließen kann, was indeß doch geschehen muß, um auch die Obst- und Gemüse-Ausstellung im k. Odeon zu besuchen. War man beim Eintritt in die Blumenausstellung von Farbenpracht und Blumenduft überrascht, so ist man es hier durch das köstliche Aroma des massenhaft, doch systematisch in mehreren Sälen aufgeschichteten Obstes aus allen Theilen unseres bayerischen Vaterlandes. Besonders anziehend ist aber auch eine reichhaltige Anzahl lebender Exemplare der verschiedensten ausländischen Nutzbäume und Pflanzen, so ein Caffee-, ein Cacao-, ein Gewürznelken-, ein Kapern-, ein Oelbaumchen, Zuckerrohr, Süßholz und Johannisbäumchen und dergl. mehr. Die Gemüseausstellung ist wieder etwas höchst Anziehendes, besonders für Hausfrauen, welche hier alle nur denkbaren Gemüse in der reizendsten Zusammenstellung und in miniatur fabelhafter Größe einzelner Stücke aufgestapelt sehen. Der Besuch auch dieser Ausstellung hinterläßt eine liebliche, wenn auch mehr mit dem Materiellen sich beschäftigende Erinnerung.

— **Gobingen**, 19. Septbr. Gestern Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr gerieth im Orte Ottmarshausen ein Strohhaufen in Brand, in Folge dessen die Anwesen des Söldners K. Weber und jenes des Krämers L. Wehringer ergriffen und eingeäschert wurden. Durch drei kleine Kinder, welche mit Zündhölzchen spielten, soll der Brand entstanden sein. Brandschaden circa 19,000 fl., Versicherung 1325 fl. Zwei Kühe und ein Kalb sind mitverbrannt.

— **Possenhofen**, 19. Septbr. Se. Majestät der König war gestern Abend von Berg hierher gekommen und hatte bei J. Maj. der Kaiserin von Oesterreich auf Besuch längere Zeit verweilt. Der König fuhr in einem offenen Wagen und trug die Uniform seines ungarischen Infanterie-Regiments, sowie die Insignien des goldenen Vließes und des Stephansordens.

— **Cham**, 20. Sept. In vergangener Nacht entstand in dem Kirchdorfe Zant, k. B.-A. Köthing, Feuer, welches, obwohl gänzliche Windstille herrschte, mit rasender Schnelligkeit um sich griff und 16 Häuser, dann mehrere Scheunen, Stadel u. s. w. einäscherte, darunter auch die Kirche. Zant zählt 48 Häuser.

— Die Nachricht von der Auflösung der **Magdeburger** deutsch-katholischen Gemeinde bezieht sich, wie dem „Fr. J." mitgetheilt wird, nur auf einen kleinen Bruchtheil der sehr bedeutenden freireligiösen Gemeinde, an deren Spitze Uhlich bis zu seinem Lebensende stand. Dieselbe erfreut sich nach wie vor eines fröhlichen, lebenskräftigen Gedeihens.

— **Marienbad** (Böhmen), 17. Sept. Die 1862 für 5000 fl. von den von der evangelischen Kurgemeinde zu Marienbad gesammelten Geldern erkaufte, neben dem evangelischen Bethause gelegene, bisher ungenutzt gebliebene Baustelle hat der als Besitzer eingetragene Herr Landrath a. D. v. Kröcher mittelst Vertrages vom 14. September d. J. an den Fabrikanten Herrn Zeltner in Nürnberg abgetreten. Letzterer hat sich verpflichtet, die Baustelle mit einem Wohnhause und Thurm zu 2 Glocken auf seine Kosten mit einiger baaren Beihilfe im Laufe von 2 Jahren zu bebauen, dem jedesmaligen Prediger, Küster und Kirchendiener freie Wohnung zu gewähren, und wenn er aus den Revenüen und sonst wegen seiner Vorschüsse befriedigt, das aus verschiedenen Stuben bestehende Haus der zu gründenden Friedrich-Wilhelms-Stiftung eigenthümlich abzutreten. Der Bau beginnt noch in diesem Herbste.

Handel und Verkehr.

— **Nürnberg**, 21. Sept. Das Hopfengeschäft verkehrt seit 2 Tagen in festerem Tone. Die gestrigen ziemlich umfangreichen Abschlüsse erfolgten in guten Sorten Hallertauer und Badener, ausgewählt zu 50, 52 bis 55 fl., in Partien 40—45 fl., in guter Marktwaare 38—42 fl, in Setunda 32—36 fl. und in geringer Waare 24—30 fl. Der heutige Markt erhielt nur eine geringe Landzufuhr von 150—200 Ballen, welche zu gestrigen Preisen rasch Nehmer fanden. Die Woche schließt mit entschieden fester Tendenz.

Lz— **Aus Bayern**, 17. Sept. Das vor Kurzem auf einer im Privatbesitz befindlichen Grube in Stockheim (Oberfranken) vorgekommene große Unglück, wobei 14 Grubenleute erstickten und 11 mehr oder minder schwer verletzt wurden, wird in Bayern zum ersten Male die Wohlthat des Haftpflichtgesetzes für die Hinterbliebenen eintreten lassen, da 11 der Erstickten verheirathet sind. Wie es heißt, soll den Hinterbliebenen zusammen die Entschädigungssumme von 50,000 fl. ausbezahlt werden.

— **Berlin**, 20. Sept. Die „Elb. Ztg." versichert „auf Grund zuverlässiger Informationen," daß die Reichsregierung beabsichtige, dem Bundesrathe in nächster Zeit schon ein Gewerbesteuergesetz für das deutsche Reich vorzulegen.

— **Mailänder 10 Fr. Loose von 1866.** Ziehung am 16. September. Serie 470, 789, 2929, 4676, 5236. Gewinne: Serie 470 Nr. 63 30,000 Fr., Serie 789 Nr. 90 1000 Fr., Nr. 35 500 Fr.

Börsen-Bericht.

D. **Frankfurt**, 23. Sept. Obwohl der Geldstand

Digitized by Google

Bienenzuchtverein für Schweinfu

Die in diesem Herbste gemäß statut. Bestimmung abzuhaltende
ungen, sowie in der Bienenzucht eingeführten **Geräthschaften** und

Sonntag den 29. a.

im Locale des Vereins, der **Schads-Schanze** hier statt, und ladet der
zucht, sowohl von hier als auch der nähern und fernern Umgegend anmit

Die Besichtigung der ausgestellten Gegenstände kann früh 9 Uhr
1 Uhr anfangend: 1) eine freie Discussion der im October in Unterpleic
fränkischen Bienenzuchtvereines zur Verhandlung kommenden Fragen, 2) e
zum Schutze der Stöcke im Winter mit besonderer Rücksichtnahme der i
zu bezeichnenden Tracht, sowie auch gegen die in ungewöhnlich starker An
nahme von Mittheilungen und Beschlußfassung über die auf dem Lande

---

Mein Lager in

fertigen Herren

für die Herbst- und Winters

ist nun vollständig assortirt und empfehle eine gro

Jaquets, Joppen, Hosen und Westen, Herbst- u

sowie auch ganze Anzüg

in den verschiedensten Stoffen und nach neuester

Bestellungen nach Maaß werden in kürzester

Dav. K

Mein Lager ist mit den neuesten

Winterbouckskins und

bestens sortirt.

Ganz ausnahmsweise billige

Dampfschiffgelegenheiten

via Havre—Liverpool—New-York

(Dampfer der weltberühmten Cunard-Linie)

bis auf Weiteres wöchentlich einmal. Preis a Person von Schweinfurt bis New-York **fl. 68.**

Georg Strohmenger, **Agent.**

Sichere Hülfe für Männer!

Vollständige Beseitigung der in Folge von Ausschweifung, Selbstbefleckung ꝛc. entstehenden Schwäche und Zerrüttung des Nerven- und Zeugungssystems. Von **Dr. Xavier.**

Soeben erschienen und für nur 14 kr. vorräthig bei **J. Frank** in **Würzburg.**

---

3 Klafter klein gemachtes **Buchen Brennholz,** 3 Schock **Wellen** ohne Prügel, **Blumentöpfe, Flaschen, Holzrahmen** für spanische Wände, **Blumenstellagen,** einige Bände **Gartenlaube, Bazar** ꝛc. u. dgl. m. sind wegen Abreise zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

In Hs.-Nr. 373 am Markt können 6 **Lateinschüler Kost** und **Logis** erhalten.

Aus Anl
anmit zur
jeh
oder gehäck
Hullen, Ha
gleichen Bas
wobei ich be
„daß die

Seit einigen
schirm, J. Sch
fällige Rückgab

Eine **Wohn**
und dergl. ist zu

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Ve

Digitized by Google

Verordn
stehenden
verschieden
noch solche
Offizier er
humanistis
gleichstehen
schen Bunt
sichtigungs
solche jung
nicht besitz
eine beson
eines hum
nachweisen.
und bei A
sind Wehr
Freiwillige
Dienstzeit
förderung
† Mü
der bayer.
den. Wie
ung der k.
des k. Hof
gang vom
landen gesc
gleich auf
terres stehe
ser erste S
Wände sin
mit Palmen
besetzt. W
den Sälen,
men in den
in Form d
stellt sind,
pflanzen di
quets bis
der Bewun
schnell Verg
Steigt ma
so fühlt me
der glücklich
und hochauf
den Rasenpl
der herrlich
sten Arrang
ist ein so li
lassen all di
doch geschehe
Ausstellung
Eintritt in
und Blume
das köstliche
in mehreren
Theilen un
anziehend ist
der Exempla
bäume und
Gewürznelken
Zuckerrohr,
dergl. mehr.
höchst Anzieh
hier alle nur
sammenstellu
zelner Stücke
dieser Ausste
mehr mit der
— Bobi
zwischen 2 u
ein Strohhau
wesen des Si
L. Wehringer
drei kleine

rt und Umgegend.

Ausstellung von Bienenwohn-Maschinen findet am nächsten

C.

Verein hiezu alle Freunde der Bienen-
freundlichst ein.

beginnen, und reiht sich hieran, um
feld bei der Versammlung des unter-
ine Besprechung über die Vorkehrungen
diesem Jahre mancherorts als schlecht
zahl auftretenden Mäuse, 3) Entgegen-
abzuhaltenden Quartalsversammlungen.

---

kleidern

ison

ße Auswahl in

nd Winter-Ueberziehern,

e

Façon zu billigsten Preisen.

Zeit angefertigt.

reisle am Markt.

Rockstoffen

tto Bach.

Für Damen!

ß mehrfacher Anfragen bringe ich
ffentlichen Kenntniß, daß ich
e **Farbe und Gattung gestrickter**
elter **Wollenbekleidung: „wollene**
ben, Umschlagtücher" u. s. w., in-
hliks, Lamakleider, u. s. w. wasche,
merke,

Wolle sich nicht im Geringsten
lzt oder hart wird."

Christiana Otto,

Oekonom **Kupfer** nächst dem
Schrottburm.

Verloren.

Wochen wird ein neuer brauner **Regen-**
neider gezeichnet, vermißt. Um ge-
gegen Belohnung wird gebeten.

Kath Schneider Wittwe.

---

ung mit 4 heizbaren Zimmern, **Küche**
vermiethen.

---

rlag der Morich'schen Officin.

Wohnungs-Veränderung.

Die Wohnung und Bureau des Unterzeichneten befindet sich nunmehr im Hause des Schlossermeisters Peter Ludwig in der langen Zehntgasse dahier.

Schweinfurt, den 19 Sept. 1872.

Eberth,
k. Gerichtsvollzieher.

Gute **Kartoffel** verkauft

Lazarus Baumann.

Morgen **gebackene** und **gesottene Fische** bei **Alexander Schubert.**

Feine weiße Lebkuchen, Chocolade, eigenen Fabrikats, und diverse Sorten **Chocolade** empfiehlt

Louis Glaser.

Gute Speisekartoffeln sind zu haben 764.

Wegen Umzug ist eine **Wohnung** zu vermiethen **mit** 2 Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen. Näheres in der Exped.

Vorräthige **Krautstüchte** empfiehlt

Büttner **Popp,** Brettermarkt.

Täglich frisch marinirte **holl. Häringe,** 6 kr., empfiehlt

Georg Reichhof
vis-à-vis der Belschner'schen Brauerei.

Tüchtige Metalldreher und Maschinenschlosser finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

C. Pickert. Schweinfurt.

Dünger ist zu verkaufen bei

C. Heurich.

Auch ist daselbst für zwei Arbeiter ein **Logis** zu haben.

Seit einiger Zeit wird ein grünseidener **Regenschirm** mit gelbem Stock, D. Sch. gezeichnet, vermißt. Um gefällige Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten.

Reines bayerisches **Gebirgsschmalz** wird abgegeben, per Pfd. 36 kr., bei

M. Weber,
Fischerrain nächst dem Schlachthaus.

Petroleum und Lampenöl

empfehle billigst.

Gottlob Andr. Kraus jr.

Bücher des I. Curs der Gewerbschule sind zu verkaufen.

Ein **Jagdhund** wird zu kaufen gesucht. Hs.-Nr. 46 in **Maibach.**

Eine **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern, Küche ꝛc. ist zu vermiethen und kann in etwa 4 Wochen bezogen werden. Zehntgasse Nr. 226.

Termin-Kalender.

Den 27. Sept.

10 V. Forderungenanmeldung an die Drittheilungsmasse der Metzgerswittwe Marg. Vogel zu Karlstadt, beim kgl. Landgerichte.

28. Sept.

10 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Magazinsgehilfenwittwe Babette Zapf zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

10 V. Dergl. an den Nachlaß der Feilhauerswittwe Wilhelmine Henriette Krug zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 229 | Protestantisch: Cleophas. | Mittwoch, 25. September. | Katholisch: Cleophas. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 25. Septbr. 1538. Stiftungstag der Universität Straßburg.

BC. Wiedergefundene Brüder.

Am 1. Octbr. ist für Elsaß Lothringen der Optionstermin abgelaufen, und dann wird es sich herausstellen, wie es sich mit der Auswanderung des eingebornen Elementes verhält. Jetzt läßt sich darüber Bestimmtes nicht sagen, da die Regierung der Reichslande die Angelegenheit in das tiefste Dunkel hüllt, und den Zeitungen es überläßt, zu schreiben und beziehungsweise zu lügen, was sie wollen. Davon macht denn auch die französische und die den Franzosen zuhaltende deutsche Presse den ausgiebigsten Gebrauch. Liest man die Blätter dieser Categorie, so sollte man glauben, daß am 1. Oct. kein militärpflichtiger junger Mann mehr in Elsaß-Lothringen sein, und daß dann ein für die Industrie sehr empfindlicher Mangel an Arbeitskräften herrschen wird. Dem gegenüber behaupten andere Blätter, daß die thatsächliche Auswanderung nicht sehr stark sein, höchstens 1—1½ Prozent der Bevölkerung betragen dürfte. Das deutsche Reich, dem es auf 20—40,000 Franzosenköpfe mehr oder weniger nicht anzukommen braucht, kann sehr gleichmüthig der Entwicklung der Optionsfrage entgegensehen; wir unsererseits, die wir nur aus so zusagen psychologischem Interesse uns damit beschäftigen, glauben, daß nach dem 1. October sich Vieles als Comödie herausstellen wird, was man bis dahin tragisch ernsthaft genommen hat. Nicht daß wir erwarteten, die Optanten für Frankreich würden dann gute deutsche Patrioten werden; im Gegentheil, wir geben die ganze lebende Generation vom 16. Jahre an aufwärts auf und denken nicht daran, daß sie jemals der neuen Gestaltung der Dinge ein freundliches Antlitz zuwenden werde. Unsere Hoffnung beruht auf der Jugend; wie in den übrigen linksrheinischen Strichen Deutschlands, die längere oder kürzere Zeit hindurch unter französischer Herrschaft gestanden, nach der Wiedereinverleibung auch erst die Jugend allmählig wieder mit dem Gedanken der Zusammengehörigkeit mit Deutschland vertraut wurde, so wird es auch in Elsaß-Lothringen sein.

Ist es denn zum Verwundern, daß die jetzt lebende ältere Generation so sprödе ist? Man spricht viel von den Verführungskünsten, welche die Liga und der katholische Clerus anwenden, um die Elsässer und Lothringer gegen das deutsche Reich einzunehmen, und in der That sind diese Künste nicht ohne großen Erfolg geblieben; aber gerade dieser Erfolg beweist ja, daß durch die lange Zusammengehörigkeit mit Frankreich in der kerndeutschen Natur unserer Brüder an der Mosel und an der Ill eine Veränderung eingetreten war, die sie verhinderte, sich nach der Zurückeroberung freudevoll in unsere Arme zu werfen. Als Elsaß und Lothringen zu Frankreich kamen, da gab es deutschen Patriotismus im heutigen Sinne des Wortes noch gar nicht, und die Eroberten wurden Genossen eines großen und einheitlichen ruhmreichen Staates, dessen Ansehen in Europa immer höher stieg, während das alte deutsche Reich immer ohnmächtiger wurde. Dann kam die bei allen Greueln, die sie begleiteten, große und furchtbare Revolution, deren Cocarde die Reise um die Welt machte, und die in Frankreich in Institutionen fortlebte, um welche Deutschland es noch lange beneiden mußte. Daß unter der glänzenden Hülle in Frankreich bald Fäulniß eintrat, während in der ärmlichen Schale der bundestäglichen Verfassung in Deutschland ein gesunder und starker Kern heranwuchs, das ist den Franzosen verborgen geblieben. So wurden auch die Elsässer und Lothringer von dem gewaltigen Kriege, der Europa umgestaltete, überrascht, und da deutsche Gesinnung nicht in dem Inventar der Erbschaft sich befand, die ihre Vorfahren ihnen hinterlassen, so konnten sie die Folgen des Krieges nur als Franzosen empfinden. Deutscherseits muß man sie eben nehmen, wie sie sind, nicht mehr von ihnen verlangen, als billig ist, dabei aber ihnen niemals den Zügel schießen lassen, sondern sie vielmehr in strenger Zucht halten und unbekümmert um ihre Zuneigung oder Abneigung nur ihre Kinder wieder deutsch machen, vor Allem durch ein tüchtiges höhes und niederes Schulwesen.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 23. Sept. Die „Oesterr. Correspondenz" meldet: Die austro ungarische Gesandtschaft am persischen Hofe geht im November nach Teheran ab. (F. Pr.)

— Paris, 24. Sept. Laut erfolgter Uebereinkunft zwischen General v. Manteuffel und den franz. Behörden wird die Räumung der Departements Marne und Haute-Marne am 15. October beginnen. (Asch. Z.)

Politische Nachrichten.

— Eine neue religiöse Partei, von deren Existenz man wohl auswärts wenig oder gar nichts wissen wird, hat neulich in Kaiserslautern „General-Versammlung" abgehalten. Allerdings ist dieselbe, wie ihre Versammlung zeigte, weder qualitativ noch quantitativ sehr bedeutend. Sie nennt sich „Protestantische Mittelpartei" (im Volksmund: Halbe Mucker) und will sich gegenüber stellen „den beiden extremen Parteien in der protestantischen Kirche", das heißt den ganzen Muckern und den freisinnigen Protestanten (Protestanten-Verein). Trotz öffentlicher Einladung in ihrem Parteiblatt (der Pfälz. Post") an Geistliche und Laien hatten sich nur 24 Personen (22 Geistliche und 2 Laien) aus der ganzen Pfalz eingefunden. Diese beschlossen, trotz ihrer geringen Zahl, eine förmliche Partei zu organisiren, legten ihre religiösen Anschauungen in 10 Thesen nieder, die gedruckt werden sollen, und wählten einen Ausschuß, der aus 3 Geistlichen und den beiden anwesenden Laien besteht.

— Die „Voss. Ztg." berichtet: Die preußische Regierung wird die Ablösungsrente aus dem Sundzoll im Betrage von 240,000 Thaler zurückbehalten, bis Dänemark die 9 schleswig holsteinischen Archive ausgeliefert haben wird, welche vor 1864 nach Kopenhagen übergeführt worden sind.

— Stockholm, 22. Sept. Die Nachricht von dem Tode König Karl's hat überall in Schweden und Norwegen tiefe Trauer hervorgerufen. Die Zeitungen aller Farben rühmen die verdienstvolle und glückliche Regierung des verstorbenen Königs.

Vermischtes.

** Privatnachrichten zufolge ist heute Nacht die große Baumwollenspinnerei in Bayreuth abgebrannt. Von der Station Neumarkt aus war der Schein des Flammenmeeres zu beobachten.

— München, 23. Sept. In verflossener Nacht wurde der Arztenssohn und Handlungscommis F. Borhammer von hier nach kurz vorhergegangenem Wortwechsel in der Schellingsstraße in der Nähe des Schellings-Salons von zwei 17jährigen Burschen mit einem im Griffe feststehenden Messer durch das Herz gestochen

Digitized by Google

und blieb auf der Stelle todt; die Leiche wurde in das nördliche Leichenhaus verbracht. Die Thäter wurden heute Morgens durch die k. Gendarmerie festgenommen.

— München, 23. Sept. Die Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe ist heute Vormittag durch den Reichsrath Niethammer eröffnet worden.

† München, 24. Sept. In der heutigen Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe wurde das Thema bezüglich der Zusammenlegung der Grundstücke zum Abschluß gebracht. Die Versammlung ist einig für Arrondirung.

— Landshut (bad. Seekreis), 21. Sept. Seit heute Nacht haben wir hier ein um diese Jahreszeit ungewöhnlich heftiges Schneegestöber.

— Der amerikanische Journalist und Auffinder Dr. Livingstone's, Mr. Stanley, ist für die Summe von 10,000 Pfd. Sterl. engagirt worden, eine Reihe von Vorträgen über seine Auffindung Dr. Livingstone's in den Vereinigten Staaten zu halten.

Handel und Verkehr.

— Offenbach, 21. Sept. Der hiesige Viehhändler Heß hat auf den Gütern des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich einen Ochsen von ungewöhnlicher Größe gekauft. Derselbe ist 4½ Jahre alt, 8 Fuß hoch, wiegt 24 Centner und ist jetzt zur Besichtigung ausgestellt.

— In der Hallertau steht das Hopfengeschäft trotz der anwesenden zahlreichen Händler nahezu stille. Die Händler wollen nämlich nicht mehr, als ungefähr 30 fl. geben, während die Produzenten mindestens 45 fl. verlangen. Man hofft dort auf ein Steigen der Hopfenpreise.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 24. Sept. Der gute Eindruck, welchen an der gestrigen Nachbörse das bis jetzt noch nicht bestätigte Gerücht von der Kündigung der norddeutschen Bundesanleihe per 1. Januar 1873 hervorrief, zählte heute schon wieder zu den überwundenen Standpunkten, insofern das Geschäft im Allgemeinen keinen weitern Aufschwung, sondern eher Einschränkungen erfuhr. Doch hielten sich die Preise fest. Jenes Kündigungsgerücht konnte auch auf keine bleibende Wirkung Anspruch machen, denn die 80 Millionen, um welche es sich handelt, sind zu einem großen Theile von der Regierung bereits unter der Hand zurückgekauft worden, zu einem andern großen Theile befinden sich die Obligationen in den Händen öffentlicher Kassen. Der Börse selbst wird daher nur ein relativ kleiner Theil direkt zu statten kommen. Das Geschäft in Speculationseffecten war heute, wie gesagt, nicht besonders lebhaft, doch hielten sich namentlich Creditactien sehr fest, circa 3½ fl. höher als gestern. Auch Staatsbahn und Lombarden verkehrten bei anscheinend steigender Tendenz. Was Banken betrifft, so war auch hierin im Allgemeinen weniger Lebhaftigkeit. Im Einzelnen jedoch war zunächst große Kauflust für Deutsche Vereinsbank zu verspüren, die denn auch ca. 2% höher gingen. Ebenso lagen schöne Kaufordres für Effectenbank vor. Frankfurter Wechslerbank etwas matter, dagegen die übrigen hiesigen Banken fest. Antwerpener beachtet. Von den schweren Aktien erholten sich Oestreich. National- und Darmstädter Bank wieder etwas. In Bahnpapieren stiller Verkehr bei festen Kursen. Prioritäten in kleinern Beträgen im Umsatz. Von Pfandbriefen russische etwas besser, rheinische beliebt. Amerikaner 1882er ½% besser. Peninsular 4% höher. Oregon fest. Loose ohne Geschäft. Oestreich. Silberrente etwas besser. Süddeutsche Fonds partiell angeboten.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 25. Sept. Der Zutrieb zu dem gestrigen Schafmarkt war derart massenhaft, daß die aufgeschlagenen Hürden nicht ausreichten, obgleich für einen sehr bedeutenden Markt Vorsorge getroffen war. Sechs bis acht Heerden mußten in der Nähe des Marktplatzes am Turnplatze und auf den Wiesen verbleiben. Der Zutrieb belief sich über 12,000 Stück. Es hatten sich viele Käufer eingefunden. Beiläufig die Hälfte des Marktvorrathes wurde umgesetzt. Fettvieh war nicht viel am Platze, schöne Waare wurde gut bezahlt. Die Preise des Gangviehes blieben wegen des überführten Marktes gedrückt, immer aber noch hoch genug, da die Herbstweide in vielen Bezirken nicht schlecht sein soll. Fette Hammel kosteten 35—42 fl. Zeithammel 29—35 fl., Jährlinge 25—33 fl., Lämmer 19—24 fl. das Paar. Für Frankreich wurden sehr bedeutende Aufkäufe gemacht, ebenso für Oberfranken. — Nächster Markt 22. Octbr. — Schließlich sei bemerkt, daß der Magistrat, um in Zukunft jede Klage bezüglich der raschen Unterbringung der zugetriebenen werdenden Schafe zu beseitigen, bereits in seiner gestrigen Sitzung beschlossen hat, die Anzahl der Hürden sofort um weitere 25 Prozent zu vermehren.

— Schweinfurt, 25. Sept. Nach eingelaufen Nachrichten ist gestern Abend 6 Uhr in Königshofen und zwar in dem ehemaligen Salzmagazin, jetzt Zuchtstierstall mit Futterboden, auf bis jetzt unbekannte Weise Feuer ausgekommen, welches das Gebäude bis auf die Mauern zerstörte. Nur der anstrengenden Thätigkeit der Feuerwehr soll es zu verdanken sein, daß das Feuer sich nicht über die anstoßenden Gebäude, in gefüllten Scheunen bestehend, verbreitete.

— Schweinfurt, 25. September. (Getreidemarkt) Auf dem heutigen stark bestellten Markte wurde in dem lebhaften Verkehr die Waare zu folgenden Preisen aufgekauft. Waizen kostete 14 fl. 6 kr. — 14 fl. 54 kr., Korn 10 fl. bis 11 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 20 kr. bis 10 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 54 kr. bis 7 fl. 30 kr., Erbsen 9 fl. 45 kr. bis 10 fl. 30 kr. per 100 Kilo = 200 ℔. —

— Schweinfurt, 25. Septbr. Victualien-Preise. Frische Butter 34—36 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 12 kr. das Liter, Eier 8 Stück 12 kr., junge Tauben 18—20 kr. das Paar, junge Hühner 18—20 kr., alte Hühner 28—33 kr., Gänse 1 fl. 54 kr. — 2 fl., Enten 54 kr. — 1 fl., Hasen 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 24 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—30 fl., Saugschweine 9—13 fl. das Paar, Kartoffel 2 Lit. 4—4½ kr., die Metze 40—42 kr., Einmachzwiebeln 18—24 kr. das Hundert, Preißelbeeren das Lit. 3½ kr., Aepfel 5½ kr. — 1 fl. 18 kr. (Borstorf) Birnen 48 kr., — 1 fl. die Metze, welsche Nüsse 6 kr. das Schock Zwetschgen 7 kr. das Hundert (352 Körbe), Weintrauben 9 kr. das Pfund, Kraut (101 Wägen) 3½—6 fl. das Hundert.

— Die Gewinnliste der Verloosung des landwirthschaftlichen Vereines bei Gelegenheit des jüngsten landwirthschaftlichen Kreisfestes liegt in unserer Expedition zur Einsicht auf.

⁰⁄₀⁰ Schonungen, 23. Septbr. In der heutigen Nummer des „Schweinf. Tagbl." finden wir die Nachricht, daß die Schnellzüge Nr. 163 und 164, welche während des Sommers zwischen Bamberg und Würzburg verkehrten, eingestellt werden sollen. Da wir nicht zweifeln, daß die k. Betriebsverwaltung der bayer. Staatsbahnen bemüht ist, billigen Wünschen des Publikums gerecht zu werden, so bezeichnen wir uns, auf einen kleinen Uebelstand aufmerksam zu machen, dessen Beseitigung den Bewohnern der hiesigen Gegend eine große Wohlthat und der Bahnkasse eine wesentliche Mehreinnahme brächte. Im letzten Winterfahrplan war nämlich festgesetzt, daß der gegen 7 Uhr Abends von Schweinfurt nach Bamberg abgehende Sammelgüterzug auch Personen befördere, während der mit diesem correspondirende Güterzug, welcher Morgens nach 8 Uhr, von Bamberg in Schweinfurt eintraf, wohl regelmäßig den am Abend zuvor nach Bamberg gelaufenen Personenwagen mitbrachte, aber keine Personen befördern durfte. Dadurch war den Bewohnern von Schonungen, Gädheim und den vielen umliegenden Ortschaften, welche mit Schweinfurt einen sehr starken Verkehr unterhalten, die Möglichkeit genommen, während 5 Stunden des Vormittags, zwischen 6½ und 11½ Uhr, die Bahn zu benützen. Da es nun aber bekanntlich während einiger Monate des Winters erst gegen 8 Uhr Tag wird und es Niemandem angenehm ist, einige Nachtstunden in dem oft ungenügend durchwärmten Schweinfurter Wartsaale zuzubringen, so war es ganz natürlich, daß der Postzug um 6½ Uhr Morgens zur Fahrt nach Schweinfurt sehr selten benützt wurde und die Leute bei gutem-

Digitized by Google

Wegen der Reparatur
welche mit dem Jahre 1872/7
Mittwoch den 9. Oktober zwi
haben die früheren Jahreszeugniß
einen Entlaßschein, und wenn si
sowie Tauf- und Impfzeugniß
Schüler, welche in d
Schulordnung, § 30, das 13.
Regierung Dispensation.
Für die Aufnahms- un
haben alle Schüler sich in ihren
Die Dispensation vom
sen Formular im Kreisamtsbla
geschrieben ist, und das sogle
dispensirt waren, haben gemäß
neuern zu lassen.
Schweinfurt den 24.

Billigste Preise!

He

A. Gärt

ist in allen Sorten fer
auch das **Neueste** in
Win
für diese Saison bereits ei
modernstem Schnitt solid a

Mit kgl. k. Ministerial-Approbation.

Per Paquet 4 S
oder 14 Kr.

1857 MENTION honorable

St

des Hoflieferan

Beliebtes Hausmittel gegen Rei
Mit Gebrauchsanweisung in ve
G.

D
heftigsten
werden sofort gestillt
Dr. Gräfström's sch
21 kr. ächt zu haben

Nach Am

werden mit Postdampfern Aus
über Bremen, Hamburg, An
wöchentlich zweimal prompt un
die von kgl. Regierung
von **Julius Li**

Eine **Wohnung** mit 4 h
und dergl. ist zu vermiethen.

Verantwortlicher Reda

„Superiores"

Holländer Vollhäringe, in frischer Sendung per Stück **4 kr.** und billiger, wieder vorräthig bei

Carl Friedrich Voit jr.

Bittere und süsse Mandeln, Rosinen, Weinbeeren, sowie Sultanin-Rosinen,
sehr beliebt zu Compott, empfiehlt

Theodor Klüber.

Wohnhaus,

ein neu gebautes, um 2000 Gulden ist zu verkaufen.

Franz Siebenlist.

Verschiedenes **Daubholz** von 3½ und 3 Schuh nebst Böden und noch kleineres Daubholz, dann ein gebrauchter **Krautstücht** und ein **Handwägelchen** zu verkaufen. Zu erfragen im Fischerrain Nr. 428.

Ein **Junge**, welcher die **Schweinemetzgerei** erlernen will, kan eintreten; zu erfragen Exped.

Gesucht wird, wenn möglich zum sofortigen Eintritt oder bis 1. Nov. eine **Köchin**, die die Hausarbeit mit besorgt.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Anwesen** mit Haus und Hof, 35 Tagwerk Aecker und Wiesen, dann mit dem lebenden und todten Inventar (Vieh, Erntevorräthen ꝛc.) ist aus freier Hand zu verkaufen in **Junkersdorf** bei Hofheim Hs.-Nro. 51.

Georg Merz.

Täglich frisch marinirte **holl. Häringe**, 6 kr., empfiehlt

Georg Reichhof
vis-à-vis der Belschner'schen Brauerei.

Für sämmtliche HH. Arbeitsgeber von Schweinfurt und Umgebung, sowie auch für HH. Arbeitsnehmer der **Schuhmacher-Genossenschaft** ist der Arbeits-Nachweis jeden **Montag** Vormittag von 9 bis 12 Uhr im goldenen **Stern** anzufragen.

Der Bevollmächtigte:
Raimund Leix.

Hausgeräthschaften, Bücherschränke, Waschmange ꝛc. sind zu verkaufen Hs.-Nr. 334 am Kirchhof.

Bei der **Hohmanns Hanne** wurde ein schwarzer **Stoffhut** gegen einen schwarzen Filzhut vertauscht, und wird um Rückgabe gebeten.

Gerstenstroh verkauft

Caspar Müller am Markt.

Behufs wissenschaftlicher Begutachtung habe ich die **Gesundheits- und Toilette-Artikel aus der chemischen Fabrik von A. Rennenpfennig in Halle a/Saale** einer ganz genauen Prüfung unterworfen, und kann ich auf Grund dieser Prüfung hierdurch bezeugen, **daß diese Fabrik nur wirklich reelle Artikel bereitet und in den Handel bringt, so daß das Publikum mit dem größten Vertrauen davon Gebrauch machen und sicher sein kann, für sein gutes Geld nur reelle Präparate zu bekommen, welche auch das leisten, wofür sie von dem Fabrikanten angeboten werden.**

Berlin, den 30. Januar 1872.

Dr. Hess, Chemiker u. Apotheker I. Cl.

Oben besprochene Artikel, nämlich: die Haarwuchs-Tinktur **Voorhof-Geest, Glycerin-Waschwasser, Haarfärbemittel** u. s. w. sind nur allein ächt zu haben bei

Theodor Klüber.

Termin-Kalender.

Den 29. Sept.
Michaelimarkt in Münnerstadt.
29. u. 30. Sept.
Michaelimarkt zu Miltenberg.

Wett
in di
Hauf
in de
leute
Daß
recht
durch
der z
völke
stund
suche
Land
wiede
aus
ist des
furt
benut
heit
man
öfter
halte,
zug,
benutz
Denn
Güter
der A
nämli
deßha
an de
so un
friedi
werde
nur d
auch
zu P
willige
mehr
sich all
Schw
den ül
Anzah
mütter
—
Auswe
liste b
Partei
am M
für H
16. O
—
Brems
der V
bracht.
—
unsere
eines
ausge
nach A
weiter
—
Fischer
gend.
einem
gefund
wärtig
—
ein Ei
im Ba
abgefai
sängers
lehrer
—
gleicher
presby
gewiese
wurde
dortselb

Digitized by Google

er gegen 8 Uhr zu Fuß längs des Bahnkörpers
: Stadt gingen oder bei schlechtem Wetter ganz zu
und dt blieben. In letzterem Falle entsteht ein Ausfall
nördlich Einnahmen so mancher Schweinfurter Geschäfts-
heute und in jedem Falle in der Kasse der Eisenbahn.

— ? der Abend-Güterzug Personen beförderte, war
scher Löblich, jedoch ungleich wichtiger wäre es gewesen,
den R Personenbeförderung mit dem Morgen Güterzuge

† Zwischen Schweinfurt und Hafurt wohnenden Be-
sammlung Gelegenheit zu geben, in den ersten Morgen-
Themen zur Tagszeit per Bahn Schweinfurt zu be-
zum). Denn es liegt im Interesse der unwohnenden
für A und Geschäftsleute, beim Tageslicht die Stadt

— r zu verlassen, weil von der nächsten Bahnstation
heute ist noch größere Fußwege zu machen sind. Es
wöhnlich erklärlich, daß der um 4 55 Nachm. von Schwein-

— tach Bamberg abgehende Postzug zur Rückreise öfter
Lipinst wurde, als wie der nach Eintritt der Dunkel-
10 Uhr. Gegen 7 Uhr Abends abgelassene Güterzug. Wenn
Vortheil nach dem Umstande, daß dieser letztere den
kleine große Anzahl von Passagieren aufzuweisen
darauf schließen will, daß auch der Morgengüterzug

wenn er Personen hätte mitnehmen dürfen, wenig
— t worden wäre, so ist diese Folgerung ganz falsch.
Heß gerade aus demselben Grunde, weßhalb der Abend-
Dest zug manchmal nicht so stark besetzt war, wäre
Lastvorach-Güterzug eben sehr benützt worden — weil
24 h die Leute gerne bei Tag reisen. Wir hoffen
—th, daß den vorliegend geschilderten Verhältnissen
trotz einschlägigen Stelle Rechnung getragen und den
Dienstbeflissenheit zu Tage tretenden und leicht zu be-
30 fenden Bedürfnissen des Lokalverkehrs entsprochen
werd dadurch, daß man im kommenden Winter nicht
preben Abendgüterzug von Schweinfurt ab, sondern
—inen passenden Morgengüterzug nach Schweinfurt
—rsonen befördern läßt. Man würde ein bereit-
* Entgegenkommen der Bahnverwaltung um so
wel mit Freuden begrüßen, als seit seinen Jahren
nic gemein der Glaube verbreitet hat, die Würzburg—
den furt—Bamberger Linie werde im Vergleich zu
rie ligen bayerischen Staatsbahnlinien bezüglich der
St und Eintheilung der Personenzüge etwas stief-
kei lich behandelt.

er Kissingen, 22. Sept. (Badefrequenz.) Nach
Di is der letzterschienenen Nummer 182 der Kur-
Ut is zum 17. Sept. incl. 8817 Personen in 5433
es n.

Von der Hufbeschlagschule zu Würzburg beginnt
zu Montag den 4. Nov. Vorm. 10 Uhr ein Lehrkurs
ge Hufbeschlagschmiede. Zulassungsgesuche sind bis
De ct. an die k. Kreisregierung einzusenden.

Vorgestern wurde bei Retzbach einem der ältesten
er, Namens Wagner, ein Arm abgefahren und
Verunglückte ins Juliusspital zu Würzburg ver-

München, 23. Septbr. Wie verlautet, soll es
r Hoftheaterintendanz gelungen sein, in der Person
Rechnungscommissärs in Würzburg einen ganz
zeichneten Tenoristen zu finden, welcher demnächst
München übersiedeln und nach dem noch nöthigen
Studium an der Hofbühne auftreten soll.

Lohr, 21. Sept. Gestern wurde von Hrn. C.
dahier ein Bienenstock getödtet, 72 Pfund wie-
(Derselbe steht zum Verkaufe bereit.) — In
hiesigen Garten wurden gestern blühende Veilchen
n, gewiß eine große Seltenheit für die gegen-
Jahreszeit!

Aschaffenburg, 24. Sept. Gestern wurde
enbahnbediensteter beim Rangiren eines Zuges
hohe niedergeworfen und demselben ein Arm
ren.

ie Uebertragung der Religionslehrer- und Vor-
telle zu Achoshausen an den israel. Religions-
Jakob Diepecker in Rödelmaier wurde genehmigt.
Hr. Caplan C. Abert in Elsenfeld wurde in
Eigenschaft nach Ebertshausen und Hr. Neo-
ter A. Herzog als Caplan nach Sommerau an-
n, dem Hrn. Pfarrvikar C. Müller in Arnstein
verstattet, in seine vorige Stellung als Caplan
ist zurückzukehren. Die Wahl des Hrn. Pfarrers
A. Hereth in Unterpleichfeld zum Definitor des Capitels
Dettelbach und die Wahl des Hrn. Pfarrers V. Faul-
haber in Waldbrunn zum Definitor des Capitels Leng-
furt erhielt die oberhirtliche Genehmigung.

— Dr. Karl Prantl, ein junger Botaniker, Sohn
des Prof. der Logik an der Münchener Hochschule, ist
zum Assistenten am botanischen Institut zu Würzburg
ernannt worden.

* Die landwirthschaftliche Fortbildungsschule für
Bauerntöchter (vormals Wiesenbauschule) in Würzburg
wird pro 1872/73 Donnerstag den 21. November d. J.
eröffnet werden, und sind Aufnahmsgesuche bis 1. Nov.
an die dortige Schulvorstandschaft zu richten.

— Der Schullehrer Johann Michael Döblinger in
Gleißenau wurde auf Präsentation der Freiherrlich
von Fuchs'schen Gutsherrschaft auf die Schulstelle in
Brünnau, k. B.-A. Gerolzhofen, berufen. Der Schul-
lehrer Vincenz Gerhard in Nädlingen wurde zum
Schullehrer in Trappstadt, und der Schullehrer Karl
August Schumm von Premich zum Schullehrer in
Oberwesenbrunn angewiesen. Dem Schullehrer Joh.
Friedrich zu Neustädtles wurde auf Präsentation der
Freiherr v. Stein'schen Gutsherrschaft, seiner Bitte ge-
mäß, der protest. Kirchendienst zu Willmars übertragen.

— Erledigt: Das Frühmeßbenefizium zu Grafen-
rheinfeld, Bezirksamts Schweinfurt, mit einem fassions-
mäßigen Reinertrage von 522 fl. 39 kr.

* Gestorben in Würzburg Frau Ida Freifrau v.
Reitzenstein, geb. Reroth. Hauptmannsgattin, 26 J.;
Frau Anna Bundschuh, Kaufmannsgattin, 35 J.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen Abend punkt 8 Uhr **Probe** im Locale. — Nach derselben **Plenarversammlung.**

Tagesordnung: Einlauf, Kundgabe der Beschlüsse der jüngsten Vorstand- und Ausschußsitzung, Sonstiges.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Da sich weder die ledige Dorothea Günther von Obereuerheim, noch Nachkommen von ihr in der durch Bekanntmachung vom 12. März l. Js. vorgesteckten Frist zur Empfangnahme des Curatel-Vermögens gemeldet haben und von Seite der Erben der Verschollenheitseid abgeleistet ist, wird

1) Dorothea Günther für todt und ohne Nachkommen gestorben erklärt und

2) deren Vermögen an ihre vollbürtige Geschwister als nächste Verwandte ausgehändigt.

3) Die Kosten sind aus der Curatelmasse zu bestreiten.

Schweinfurt den 21. September 1872.

Kgl. Stadt- und Landgericht.
Schmitt.

Strichs-Ausschreiben.

Die neuerbaute **Dampfmahlmühle** in **Gochsheim,** unmittelbar vor dem Orte an der Straße Gochsheim-Schweinfurt gelegen, mit 4 Mahlgängen, einem Koppgang, sowie Grießputzmaschine eingerichtet, wird

Montag den 7. Oktober
Nachm. 3 Uhr

im Gasthaus zum „**Stern**" dem öffentlichen Verstrich unterstellt.

Steigerungslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Strichsbedingungen unmittelbar vor dem Verstrich bekannt gegeben werden, oder auch auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht acht Tage vor dem Verstrich offen liegen.

Gochsheim den 24. Sept. 1872.

Der Ausschuß der Aktienmahlmühle in Gochsheim.

Gute **Kartoffel** verkauft
Lazarus Baumann.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die darauffolgende Zeile 6 kr.

Nr. 230 | Protestantisch: Cyprian. | Donnerstag, 26. September. | Katholisch: Cyprian. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 26. Sept. 1848. Louis Napoleon schwört feierlich der Republik den Eid.

BC. Die conservative Republik.

Hr. Thiers hat am 19. d. M. das Chalet-Cordier initio verlassen und seine Rückreise nach Versailles getreten; mit zufriedenem Herzen wendet er dem Gebiete der Normandie den Rücken und nimmt die Ovationen entgegen, die die Pariser und Versailler ihm zum Willkommen entgegenbringen. Welche „Triumphe" hat der kleine Präsident der provisorischen Republik in diesen Monaten nicht errungen? Hat ihn nicht der Prinz von Wales und Fürst Orloff besucht, haben ihm nicht die Kaiser von Oesterreich und Rußland ihre Sympathien, der letztere zwar für ein „friedliches Zankreich", Beide aber für Frankreich ausdrücken lassen, haben ihn nicht Havre's Bürger mit demselben Enthusiasmus empfangen, wie einen der souveränen Herrscher Europa? Und nun nach seiner Rückkehr, welche Freude wird dem alten Herrn nicht da zu Theil? Was mit Zittern und Zagen einst von ihm ausgesprochen wurde, die viel gebrauchte Phrase von der „conservativen Republik" wird jetzt ein allgemeines Stichwort, und Männer, die einst dieses Paradoxon mit Kopfschütteln oder Unwillen aufnahmen, schicken sich jetzt an, dasselbe auch zu ihrer Parole zu machen. Hr. Casimir Perier, der als Sohn seines Vaters berühmte Exminister und Orleanist, versinnlicht ein Schreiben, in dem er versichert, daß er und viele seiner Freunde den ehrlichen Willen haben, sich mit der „conservativen Republik" ohne Vorbehalt versuchen und ihren monarchischen Neigungen nun so lieber zu entsagen, als dieselben ohne eine Versöhnung der verschiedenen monarchischen Parteien auf Befriedigung nicht rechnen könnten. Hr. Thiers wird sich also, der Voraussicht nach, in der neuen Session der Nationalversammlung in seinen Bestrebungen für die definitive Errichtung der conservativen Republik von einer ziemlich bedeutenden Majorität unterstützt sehen. Es würde dann auch der Zeitpunkt gekommen sein, wo der Rath des Hrn. Barthelemy St. Hilaire, das Land möge die Versailler Versammlung dazu bestimmen, selbst ihre Auflösung zu dekretiren, vom Lande befolgt würde. Daß dies der Fall sein wird, glauben wir, trotzdem der Orleanist Hr. v. Andelarre betheuert, die conservative Republik wäre ein Unding, und trotzdem der Legitimist Hr. v. Carayon-Latour versichert, die Vereinigung der monarchischen Parteien sei eine vollendete Thatsache. Die Bekehrung der Orleanisten wäre ein größeres Wunder nicht, als die schneller eingetretene der Radikalen es war. Beiden imponirt das Regiment des Hrn. Thiers, und Beide machen ihre Programme nur auf die Dauer seines Lebens. Wenn darum auch nicht daran zu zweifeln ist, daß die conservative Republik definitiv proklamirt werden und daß sie so lange von Bestand sein werde, als Hr. Thiers lebt, so ist nach seinem Tode an ihren ungehinderten Fortbestand gleichwohl nicht zu glauben.

Telegraphische Depeschen.

— München, 25. Sept. Se. Maj. der König ernannte den Finanzminister v. Pfretzschner zum Minister des Aeußern, zum Vorsitzenden im Ministerrathe und zum lebenslänglichen Reichsrath. (Alch. Ztg.)

— München, 25. Sept. Gleichzeitig mit der Ernennung des Herrn v. Pfretzschner zum Minister des Auswärtigen hat der König das Gesammtministerium beauftragt, bezüglich der Ernennung eines neuen Finanzministers Vorschläge zu machen. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

† Durch allerh. Entschließung vom 24. d. M. wurden die Sitzungen der Gesetzgebungsausschüsse beider Kammern als aufgehoben erklärt.

† Der neue Minister des Aeußern und des k. Hauses, Reichsrath v. Pfretzschner wurde gestern von Sr. Maj. dem König in Schloß Berg in Audienz empfangen.

— Wien, 22. Sept. Die hiesige „Deutsche Ztg." ist verantwortlich für folgende Mittheilung: „Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet, daß über das nach menschlicher Voraussicht bevorstehende Conclave nunmehr endgültige Entscheidungen getroffen sind. Dasselbe wird, wie dies schon früher bekannt geworden war, weder in Rom, noch in Italien überhaupt abgehalten werden, sondern an einem im Einverständniß mit der betreffenden Landesregierung gewählten Orte, der für jetzt noch geheim gehalten werden soll. Hinzugefügt wird übrigens, daß Trient der hiezu ausersehene Ort nicht ist."

— Belgrad, 20. Sept. Fürst Milan gründete aus eigenen Mitteln ein Stipendium für 3 Studenten der Hochschule und erklärte in einem Schreiben an den Unterrichtsminister, er werde zu seiner vornehmsten Sorge die Civilisation und die geistige Entwicklung der Nation machen.

Vermischtes.

— Lichtenfels, 25. Sept. In der vergangenen Nacht kam in Gefrees Feuer aus, und sollen gegen 80 Häuser, worunter auch die Kirche, abgebrannt sein.

— Bayreuth, 21. Septbr. In dem gestern von hier gemeldeten Brande in der Eitzer'schen Möbelfabrik ist nachzutragen, daß die ganze große Möbelniederlage, die in vielleicht 14 Sälen aufgestellt war, ein Raub der Flammen geworden ist. Es waren hier Möbel von allen Gattungen, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Rokokomöbeln auf Lager. Ein Bild des Schadens kann man sich machen, wenn erwähnt wird, daß ein einziger Saal Spiegelgläser und Spiegelrahmen im Werthe von 4—4½ Tausend Gulden hatte. Versichert ist Alles. Erwähnt muß noch werden, daß die Anfangs ganz und gäbe Meinung, das Feuer sei in einer parterre gelegenen Remise ausgebrochen, wobei nicht unbedingt auf Brandlegung durch ruchlose Hand hingedeutet wurde, kaum möglich sein dürfte. Der Brand muß vielmehr, wie nun alle Anzeichen dafür sprechen, unter dem Dache ausgekommen sein und von da nach unten gebrannt haben. Wie nun da Feuer auskommen konnte, ist vorläufig noch ein Räthsel. Der Sohn des Hrn. Eitzer ist sehr schlimm daran und wird kaum das Leben davon bringen. Die Nichte des Hrn. Eitzer schlief um eine Stiege höher als dieser, daher kam es, daß Hr. Eitzer nebst Frau sich noch durch

Digitized by Google

Leitern retten konnte, während seine Nichte, dem Feuerherde um ein Bedeutendes näher, keine Wahl als Verbrennen oder aus dem Fenster springen hatte. (A. A.)

— Bayreuth, 25. Sept. Kaum hat sich unsere Stadt von den Schrecknissen des Euzer'schen Brandes erholt, als gestern Nachmittags kurz nach 3 Uhr schon wieder Feuerruf unsere Einwohnerschaft alarmirte und mit Blitzesschnelle sich die Schreckenskunde verbreitete: die Spinnerei brennt! Das dicht hinter dem Hauptgebäude der mechan. Baumwollspinnerei stehende Batteurhaus stand in kürzester Frist in hellen Flammen, das Feuer hatte mit rasender Schnelligkeit um sich gegriffen und trotz den bei der großen Feuergefährlichkeit des verarbeiteten Materials vorgesehenen Sicherheitsvorrichtungen hatte dasselbe nicht im Entstehen erdrückt werden können und mußten die zahlreichen Arbeiter deshalb in fluchtähnlicher Eile das im Nu allenthalben in Feuer stehende Gebäude verlassen. — Unserer Feuerwehr, die wieder wie gewöhnlich schnell am Platze war, fiel nun als Hauptaufgabe zu, das arg bedrohte Hauptgebäude zu schützen, was derselben auch gelang. Der Schaden ist ein immenser, das Haus ist vollständig ausgebrannt und sämmtliche Batteur- und Wolfmaschinen mehr oder weniger ruinirt und unbrauchbar geworden; dadurch ist aber der weitere Betrieb der Fabrik vielleicht auf Monate hinaus gestört, denn alle Maschinenfabriken sind z. Z. so mit Aufträgen überhäuft, daß eine beschleunigte Neuanschaffung wohl kaum ausführbar sein wird. Die Rückwirkung hiervon auf unsere Spinnereibevölkerung, die so nur von der Hand in den Mund lebt, ist Angesichts der Wintermonate eine traurige, und wird da wohl Außergewöhnliches geschehen müssen. Ueber die Entstehungsursache des Brandes kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß Friktion denselben verursacht; die Batteur- (Reinigungs-) Maschinen arbeiten mit der fabelhaftesten Geschwindigkeit, so daß deren Umdrehungen dem Auge fast unsichtbar bleiben; nun wird ein Steinchen, welches in dem Material geweilt, zufälligerweise zwischen zwei Zähne gekommen sein, einen Funken geschlagen und so den Brand verursacht haben.

— München, 24. Sept. Im Odeon befindet sich eine in so reicher Auswahl in ganz Deutschland noch nie dagewesene höchst interessante und lehrreiche Ausstellung von Schrämmen. Die Neuheit, wild wachsende Schrämme in 104 (!) Sorten und 570 Exemplaren ausgestellt zu sehen, fesselt die Aufmerksamkeit der Besucher in hohem Grade. Der Aussteller, Herr Privatier Joseph Bachmaier, hat die eßbaren, wohlschmeckenden und giftigen Schwämme ausgeschieden und sie mit den deutschen und lateinischen Namen bezeichnet. Als Prachtexemplar figuriren der Korallenschwamm, 14 Pfd. schwer, der Semmelpilz, 7 Pfd. schwer, dann eine 5 Pfd. schwere Rindszunge, ferner ein Stock mit Gallimasch mit vielen jungen und entwickelten Pilzen. Unter den eßbaren stehen uns auf der besonders delikate Musseron, der Champignon, der Steinpilz, der aromatisch duftende Agaricus odorus, der Kugelbovist, der Parasolschwamm. Unter den giftigen sind repräsentirt: der grüne Schirlingsschwamm, der Grünspanschwamm, der Fliegenschwamm, der blaumilchende Reizken, der Pfeffer-, Blut- und der Satanspilz, die brennend scharf schmeckenden Blätterschwämme u. s. w. (Ausgb. Abdz.)

† Gestern Vormittag wurde die von der Dachauerbankbesitzerin Adele Spitzeder errichtete Volksküche in München eröffnet. An über 4000 Personen wurden Speisen verabreicht, eine gleich große Anzahl mußte unverrichteter Sache abziehen.

— Landshut, 23. Sept. Aus der Gegend von Langenehring und Eglofsheim hört man, daß dort die Mäuse in ungeheurer, seit Menschengedenken nicht so großen Anzahl auftreten, und haben zu deren Vernichtung bisher alle Mittel sich als vergeblich erwiesen. Leider wurde durch Phosphor, der auf einen Acker gelegt war, sehr großer Schaden angerichtet, indem eine große Anzahl von Mutterschweinen von dem Gift gefressen haben soll, und ungefähr 30 Stück daran zu Grunde gingen.

— Hr. Johannes Ronge ist dem „F. A." zufolge aus der deutsch katholischen Gemeinde zu Frankfurt a. M., deren Mitglied er seit den 60er Jahren war, ausgeschieden. Derselbe hält sich gegenwärtig wieder in Ungarn auf.

— Coburg, 25. Sept. In dem 4 Stunden von hier entfernten Rodach war gestern Nachmittag von 4 Uhr an bis Nachts 8 Uhr ein furchtbares Feuer. — Näheres noch unbekannt.

— Berlin, 23. Sept. Am 30. d. Mts. wird in Anwesenheit des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl die Einweihung der Denkmäler von Düppel und Alsen stattfinden. Zur Theilnahme an der Feierlichkeit sind sämmtliche Offiziere und Mannschaften des 9. Armeekorps, welche das Düppel- und Alsenterrain besitzen, kommandirt worden.

Handel und Verkehr.

— München, 24. Septbr. In gut unterrichteten Kreisen will man wissen, daß, wenn die Ernennung des Generaldirektors der k. Verkehrsanstalten, Hochdorf, zum Finanzminister erfolgen sollte, das Zoll- und Verkehrswesen dem Finanzministerium unterstellt werden würde.

— Ulm, 18. Sept. (Ledermesse.) Auf dem gestern dahier beendigten Herbstledermarkte war ein sehr lebhafter Verkehr und starke Kauflust, so daß die beträchtlichen Zufuhren größtentheils schon am ersten Markttage abgingen. Sämmtliche Ledersorten, mit Ausnahme des Kalbleders, waren gut vertreten, und die Preise stellten sich gegen die der Frühjahrsmesse je nach Qualität um 10—12 Prozent höher.

— Frankf. Curse vom 25. Sept. Ausländische Cassascheine 104⅔. Südd. fl.-Scheine 99⅝. Oesterr. 100 fl. in 5. W. 107. (Rehmer.) Holländ. Silbergeld 98⅜. (Geber.) Scheidemünze 6 kr. u. 3 kr. 99¼. R.-Oesterr. fl. 99½, dergl. ¼ fl. 99. Deutsche Kronen 16 fl. 3 kr. (Rehmer.)

Lokales und aus dem Kreise.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier. Samstag den 28. l. M. Vorm. 8 Uhr die Berufung des Johann Hahn von Grettstadt wegen Körperverletzung, der Marg. Kohlmüller von Oberschwarzach wegen Beleidigung, Vorm. 8½ Uhr des Staatsanwaltsvertreters am k. Stadt- und Landgerichte hier in Sachen gegen Bierwirth Ludwig Hofer von hier wegen Körperverletzung, Vorm. 9 Uhr des Georg Veit von Sand wegen Diebstahls. Mittwoch den 2. Okt. Vorm. 9 Uhr gegen Dienstknecht Kasp. Witscher von Dettelbach wegen Beleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt, hier Einspruch; gegen Kaufmann Gabriel Max Wormser von Nürnberg wg. Verbrechens des Meineids. Samstag den 5. Okt. Vorm. 9 Uhr die Berufung der Theresia Sibbel von Hainert wegen Feldobstdiebstahl, gegen Karl Nüth von Steinbach wegen Vergehens der Uebertretung der Absperrungsmaßregeln gegen ansteckende Krankheiten und wegen Körperverletzung, gegen Taglöhner Adam Mahr von Zell wegen Verbrechens des Diebstahls; Vorm. 10½ Uhr gegen Ziegler Joseph Benedikt von Ibind wegen Betrugs und Diebstahls. Mittwoch den 9. Okt. Vorm. 9 Uhr gegen Exekutator Ludwig Klinger von Abtswind wegen Betrugs.

— Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 3., 10., 24., 26. und 28. August l. J. veröffentlichten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Bader Gg. Friedr. Sebald von Oberreisenheim, Weber Christoph Ebert von Gerrach und Fährer Gg. Mich. Jung von Oberreisenheim, sämmtl. wegen Entziehung vom Militärdienste zu 3 Monat Gefängniß.

Digitized by Google

Einladung zum **Abonnement auf das IV. Quartal 1872** der Berliner Zeitung.

„Post."

Als wir bei Beginn des laufenden Quartals das Publikum zum Abonnement aufforderten, erklärten wir uns mit Rücksicht auf den im Besitz unserer Zeitung eingetretenen Wechsel in den Stand gesetzt, mit allen Kräften dahin zu streben, um dem Publikum in der „Post" eine Zeitung zu bieten, welche der hohen Bedeutung und der Größe des geeinigten Vaterlandes entspricht. Obschon Keiner mehr, wie wir, überzeugt sein kann, wie weit wir noch von diesem uns gestellten Ziele entfernt sind, so wird uns doch Niemand die Anerkennung versagen, daß unsere Zeitung im Laufe des Quartals mannigfache Veränderungen erfahren hat, welche den wiederholt an uns herangetretenen Wünschen des Publikums nachkommen. Die Vergrößerung unserer

Abend-Ausgabe

hat uns in den Stand gesetzt, unsern Lesern nicht nur ein erschöpfendes Bild der politischen Lage zu geben, sondern auch durch die **Erweiterung des Courszettels** wie des volkswirthschaftlichen Theiles die Interessen des mit der Börse in Verbindung stehenden Publikums zu fördern. — Bei der bevorstehenden parlamentarischen Session glauben wir darauf aufmerksam machen zu müssen, daß wir **bereits am Abend** einen ausführlichen Bericht über die am Vor- und Nachmittag stattgehabten Verhandlungen geben. Außerdem bringen wir die **Gewinne der preuß. Klassen-Lotterie am Tage der Ziehung**, sowie als besondere Beilage je nach dem vorhandenen Material eine Verlooszungsliste sämmtlicher verloosbaren Effekten, welche sich durch ihre unbedingte Zuverlässigkeit auszeichnet. Die

Morgen-Ausgabe

enthält Leitartikel, Correspondenzen, amtliche, Hof- und Lokalnachrichten, Berichte über Versammlungen, Kunst, Theater und Musik ꝛc., die während der Nacht eingegangenen politischen, wie Handelsdepeschen ꝛc. Eine ganz besondere Sorgfalt wird die Redaktion auf das

Feuilleton

verwenden. Mit Rücksicht auf die verschiedene Lebensstellung und die sich daraus ergebende verschiedene Geschmacksrichtung unserer Leser werden wir für diejenigen, welche im Feuilleton nur eine leichte Unterhaltung suchen, im „Abendblatt" einen spannenden Roman veröffentlichen, während wir das Feuilleton unseres „Morgenblattes" zu Aufsätzen benutzen, welche einen mehr wissenschaftlichen Charakter tragen.

Obwohl derartige Erweiterungen und Verbesserungen nicht ohne große pecuniäre Opfer möglich sind, beträgt der Abonnementspreis auf die

„Post"

pro Quartal nur **2 Thaler** für außerhalb bei freier Postbeförderung, für Berlin-Potsdam vierteljährlich **2 Thaler**, monatlich **21 Sgr. frei ins Haus.** Abonnementsbestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten des In- und Auslandes, sowie alle Zeitungs-Spediteure Berlins und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Expedition der „Post."
Berlin, Unter den Linden 18.

In einer größern, an der Bahn gelegenen Stadt Unterfrankens, ist eine im besten Betriebe befindliche **Bäckerei**, an einer durchführenden Heerstraße gelegen, Familienverhältnisse halber bei mäßiger Anzahlung um den Preis von 3800 fl. zu verkaufen. — Haus mit anstoßenden Gebäulichkeiten verzinst allein durch Miethertrag die Kaufsumme. — In diese ist auch ein anstoßender großer Gemüsegarten mit inbegriffen. Seiner Lage nach, in einer weinreichen Gegend, würde es sich vortheilhaft für eine mitzuverbindende Weinwirthschaft eignen. — In der Exped. zu erfragen.

Dünger ist zu verkaufen bei

C. Heurich.

Auch ist daselbst für zwei Arbeiter ein **Logis** zu haben.

Wohnhaus,

ein neu gebautes, um 2000 Gulden ist zu verkaufen.

Franz Siebenlist.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 14. Oktober ds. Js.**, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden bei dem städtischen Pfandamte dahier die in den Monaten Juli, August und September 1871 von Nr. 2850 bis 4223 eingesetzten und bisher nicht ausgelösten Pfänder, bestehend in Kleidern, Weißzeug, Gold- und Silberwaaren, Uhren ꝛc. der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Als letzter Auslösungstermin wird **Freitag der 11. Oktober** bestimmt.

Schweinfurt, den 24. Sept. 1872.

Das städtische Pfandamt.
Degner, Verwalter. Heym, Gschr.

Cylinder

in allen Größen empfiehlt

G. C. Gleser jr.

Digitized by Google

Louis Voit,

Nr. 293 Spitalgasse Nr. 293.

Damen-Mäntel und Jacken,

Châles & Tücher

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Billige, — feste Preise.

K. k. priv. Triester allgemeine Versicherungs-Anstalt

Azienda,

gegründet im Jahre 1822.

(Haupt-Agentur für das Königreich Bayern in München.)

Actiencapital . . . . . fl. 4 Mill. 666,000 S. W.
Prämien- und Gewinn-Reserve . . . fl. 1 „ 362,000 „ „

Diese Gesellschaft, welche während ihres fast ein halb hundertjährigen Bestehens die respektable Summe von **35 Millionen 100,000 fl. S. W** für Schäden vergütete, übernimmt gegen feste und billige Prämien, wobei Nachzahlungen niemals stattfinden:

„Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen".

Vorkommende Schäden werden, wie bisher, auf die raschste und coulanteste Weise regulirt und in Südd. Währung ausbezahlt.

Zu Vermittelungen von Versicherungen empfehlen sich

in Schweinfurt **Sebast. Will,** Kaufmann,
in Wipfeld **Mich. Nicola,** Oeconom,
in Haffurt **Mart. Dittmann,** Zimmermstr.
in Zeuzleben **Casp. Simon,** Lehrer.

Bienenzuchtverein für Schweinfurt und Umgegend.

Die in diesem Herbste gemäß statut. Bestimmung abzuhaltende **Ausstellung von Bienenwohnungen**, sowie in der Bienenzucht eingeführten **Geräthschaften** und **Maschinen** findet am nächsten

Sonntag den 29. a. c.

im Locale des Vereins, der **Schads-Schanze** hier statt, und ladet der Verein hiezu alle Freunde der Bienenzucht, sowohl von hier als auch der nähern und fernern Umgegend anmit freundlichst ein.

Die Besichtigung der ausgestellten Gegenstände kann früh 9 Uhr beginnen, und reiht sich hieran, um 1 Uhr anfangend: 1) eine freie Discussion der im October in Unterpleichfeld bei der Versammlung des unterfränkischen Bienenzuchtvereines zur Verhandlung kommenden Fragen, 2) eine Besprechung über die Vorkehrungen zum Schutze der Stöcke im Winter mit besonderer Rücksichtnahme der in diesem Jahre mancherorts als schlecht zu bezeichnenden Tracht, sowie auch gegen die in ungewöhnlich starker Anzahl auftretenden Mäuse, 3) Entgegennahme von Mittheilungen und Beschlußfassung über die auf dem Lande abzuhaltenden Quartalsversammlungen.

Für die Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich:

Bukskins, Ueberrock-, Jaquet- und Joppen-Stoffe

in größter Auswahl

zu billigen festen Preisen.

Gustav Stürmer.

Eine eiserne **Kette** von ca. 40 Fuß Länge zu einem mittleren Faßaufzug wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped.

Malzkeime zu verkaufen in der Brauerei von **Lohmann** in **Sennfeld.**

Eine größere **Wohnung** von 4—5 Zimmern wird sofort zu miethen gesucht durch

F. Siebenlist.

Termin-Kalender.

30. September.

3 N. Grundbesitzungen-Zwangsverstrich der led. Kath. Kuhlmann von Schweinheim, im Schulhause.
2 N. Detgl. des Häfners David Schwind von Lohr, im Notariate.
3 N. Detgl. des Johs. Brand in Unteraltenbuch, im Gemeindehause.
Viehmarkt in Männerstadt und Kleinlangheim.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Joh. Kesler in Aschach, im Körblein'schen Gasthause.
Forderungen-Endanmeldungstermin in der Gant des Paul Seufert von Hausen, Stadt- u. Landgerichts Schweinfurt, beim hies. k. Bezirksgerichte.
9 V. Beraccordirung des Materials für die Distriktsstraßen im Landgerichtsbezirke Schönkrippen, im Fleckenstein'schen Gasthause.
1 N. Schafweideverpachtung zu Hoheim.

Verantwortlicher Redacteur: Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 231. | Protestantisch: Cosmas. | Freitag, 27. September. | Katholisch: Cosmas. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 27. Septbr. 1555. Augsburger Religionsfriede.

BC. Ein Ermländer-Spiel in Genf.

Bekanntlich hat die römische Curie in ihrem Streit gegen das mächtige deutsche Reich doch noch die Zeit gefunden, auch mit der kleinen Schweiz Händel zu suchen, obwohl sie aus Erfahrung wissen konnte, daß mit pfäffischen Anmaßungen in dieser Republik viel weniger Umstände gemacht werden, als dies in Monarchieen der Fall zu sein pflegt, wo in das, was im Staate Rechens ist, oder was dem Staate frommt, nur zu oft das subjective Belieben des Staatschefs hemmend eingreift, weil man „allerhöchsten Orts" von zwei Dingen sich nicht überzeugen kann, nämlich erstens davon, daß die Zeiten vorbei sind, in denen weltliche Fürsten sich als Herren des Gewissens ihrer „Unterthanen" betrachten, und zweitens davon, daß die „Kirche" nur dann eine Stütze des Thrones ist, wenn der Thron nur dem Altar den Willen thut. Da kann es denn vorkommen und ist in der letzten Zeit wirklich vorgekommen, daß ein renitenter Bischof gegen die von einer pflichttreuen Regierung ihr angedrohten Strafen an das „gute Herz" des Monarchen recurrirt und dieses mit hinterlistigen Redensarten sich zuzuwenden sucht, und daß dann das erwähnte gute Herz der Regierung in den schon erhobenen Arm fällt. Die auf diese Weise geschaffene Situation der Unsicherheit kann unter Umständen Jahre lang dauern und kann manchem Minister, der sich ohne Rücksicht auf mögliche allerhöchste Stimmungen in Drohungen nach der einen und Versprechungen nach der andern Seite etwas zu weit vorwagte, den schlimmen Ruf eines Mannes eintragen, der von Worten nie zur That gelangen kann.

Von alledem ist in der Schweiz nicht die Rede, weil in Fällen, in welchen ein öffentliches Interesse verletzt ist, die Magistrate nicht ihre subjectiven Anschauungen sprechen lassen dürfen, sondern die Gesetze und das Staatswohl entscheiden lassen müssen. Die staatskirchenrechtliche Gesetzgebung in der Schweiz ist nicht minder lückenhaft als die in Preußen; wie ganz anders aber ist der Fall Mermillod dort verlaufen, denn der Fall Krementz hier! Man wird vielleicht einwenden, daß die beiden Fälle verschieden sind, und dies kann man der Art nach zugeben; der Gattung nach aber sind sie gleich, denn hier wie dort liegt ein von Rom patronirter pfäffischer Eingriff in die Rechte und Ordnungen des Staates vor, der hier so wenig wie dort ungestraft sollte bleiben dürfen. Freilich wird bei der Art, wie die Ultramontanen aus jedem Zugeständniß Kapital zu schlagen wissen, auch in Preußen die Strafe einmal kommen; in der Schweiz aber ist sie dem Verbrechen auf dem Fuße gefolgt, und das flößt nach allen Seiten Respect ein. Die Curie in Rom wollte unter der Hand und hinter dem Rücken der Eidgenossenschaft ein selbstständiges Bisthum Genf unter dem Liebfrauenpfarrer Mermillod daselbst gründen und demselben sogar Metropolitanrechte verleihen; allein an der Wachsamkeit der Cantonal- und der eidgenössischen Behörden scheiterte der Plan. Dieser war nicht sobald durch die Presse verrathen, als man in Bern wie in Genf ihm auf die directe Spur zu kommen suchte; und als jesuitisches Todtschweigen, mit dem die Clerisei entschlüpfen zu können hoffte, doch nicht half, da probirte es Herr Mermillod mit Rebengärten à la Krementz und ließ den Staatsrath von Genf um eine Unterredung bitten, um demselben auseinanderzusetzen, daß der „neue Titel" ja Alles beim Alten lasse und durchaus keinen Eingriff in staatliche Rechte in sich schließe. Der Staatsrath gewährte dem frommen Manne zwar die Unterredung, aber offenbar nur, um aus dessen eigenem Munde sich des Thatbestandes zu vergewissern, denn der Telegraph belehrt uns, daß nach jener Unterredung der Staatsrath im Einverständniß mit dem Bundesrath von den zwei gesetzlichen Mitteln, die ihm zu Gebote stehen, sofort Gebrauch gemacht hat: **von der Amtsentsetzung nämlich und der Besoldungssperre.** Herr Mermillod ist in diesem Augenblick nicht mehr Pfarrer von Genf, und wenn er dennoch pfarrliche oder gar bischöfliche Functionen sich anmaßen sollte, so wird er sicherlich über die Grenze gebracht werden. Die Maßregel kann nicht verfehlen, die Anhänger Mermillods einzuschüchtern. Daß aber dieser kleine Canton so entschlossen und muthvoll vorgeht in einer Angelegenheit, in welcher das große Preußen sich in Disputationen mit einem rebellischen Priester über den Gehorsam ergeht, welcher den Staatsgesetzen zu leisten ist, das muß für die Staatsmänner in Berlin äußerst beschämend sein und wird hoffentlich dazu beitragen, den Widerstand zu beseitigen, der bisher die Umsetzung ihrer Worte in Thaten verhinderte!

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 26. Sept. Deputirte des rechten und linken Centrums gaben die Absicht kund, einen Gesetzentwurf einzubringen, welcher Thiers die Präsidentschaft auf Lebenszeit überträgt. Die Linke ist dieser Absicht entgegen. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— München, 20. Sept. Die „Passauer Ztg." schreibt: Sicherem Vernehmen nach hat der Antrag auf Auflösung der Appellationsgerichte zu Aschaffenburg und Amberg die allerh. Genehmigung erhalten, so zwar, daß vom 1. Oct. 1873 an die Kreise Unterfranken und Oberfranken in Bamberg, die Kreise Mittelfranken und Oberpfalz in Nürnberg ihr gemeinschaftliches Appellationsgericht haben werden.

— München, 25. Sept. Als künftiger Finanzminister wird heute der Rath im Finanzministerium v. Pammerer bezeichnet.

— Gumbinnen, 23. Sept. Rußland läßt an seiner Westgränze 24 neue Forts erbauen. Die Erdarbeiten beginnen sofort.

— Straßburg, 25. Sept. Kommenden Samstag, 28. Sept. Vorm. 10 Uhr, wird an der Baustelle des Forts V (bei Oberhausbergen) die feierliche Grundsteinlegung zu den neuen Befestigungen der Stadt Straßburg stattfinden. Der Oberpräsident von Elsaß-Lothringen, der kommandirende General des 15. Armeecorps, der Gouverneur von Straßburg sowie die sonstigen Spitzen der Zivil- und Militärbehörden werden der-

Digitized by Google

bedeutungsvollen Feier anwohnen, zu welcher auch sonstige Einladungen ergehen, wie auch eine entsprechende größere Truppenabtheilung zu derselben kommandirt ist.

— Braunschweig, 24. Septbr. Im October wird, wie man hört, der Braunschweigische Landtag zusammentreten und sich u. A. mit der Erbfolgefrage beschäftigen.

Vermischtes.

— Regensburg, 23. Sept. Im neuen bayer. Volksblatt las man vor einigen Tagen, daß Pius IX. ein Verzeichniß jener Sünden anfertigen ließ, welche dereinst der ewigen Verdammniß anheim fallen sollen. Dieses Verzeichniß wird dem Vernehmen nach in einer hiesigen klerikalen Buchhandlung erscheinen, worauf wir schon jetzt aufmerksam zu machen uns erlauben.

— Lichtenfels, 26. Sept. Die bereits gestern gebrachte Nachricht über einen großen Brand in Gefrees ist leider zu wahr. Der untere Theil der Stadt, worunter die Kirche, das Rathhaus, die beiden Gasthäuser sind mit unter den zerstörten Gebäuden. Die Apotheke blieb verschont. Die Anzahl der abgebrannten Gebäude beläuft sich auf 120—130, darunter viele Städel. Das Feuer soll durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Petroleumlampe entstanden sein.

— Landshut, 24. Sept. Der Fischer Sebast. Lichtenwallner hat gestern in der Isar eine sehr große Seltenheit gefangen, nämlich einen großen blauen Königskrebs. Ein solcher war bis jetzt in der Isar noch nicht vorgefunden worden.

† München, 26. Sept. Der gestern von deutschen Forst- und Landwirthen unternommene Ausflug nach Weihenstephan zur Besichtigung der dortigen landw. Centralschule war äußerst gelungen. Der um 1 Uhr abgelassene Extrazug brachte ca. 250 Gäste dorthin. Der Bezirksamtmann und Bürgermeister von Freysing empfingen dieselben mit Musik. Die Böttinger Dorffeuerwehr nahm zu Ehren der Gäste ein sehr gut ausgeführtes Exercitium vor. Bei der um ½7 Uhr erfolgten Heimfahrt zeigte sich die ganze Front Weihenstephans in bengalischer Beleuchtung.

— Aus Dresden wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm und Franz Joseph dort zur goldnen Hochzeitsfeier des sächsischen Königspaares im November bestimmt erwartet werden.

— In Robach (bei Coburg) sind vorgestern Nachmittag 6 Wohnhäuser mit Neben- und Hintergebäuden abgebrannt.

— Aus dem Oberelsaß, 23. Sept. Seit Samstag Morgen sind die Vogesen über einer Höhe von 1000 Meter und wohl auch noch weiter herab mit Schnee bedeckt. So früh hat sich der Winter bei uns nur selten angemeldet. Die Temperatur ist dem entsprechend denn auch eine über die Maßen frostige und spätherbstliche. Unsere Wetterpropheten erwarten gerade deßhalb noch einen sehr schönen Nachsommer.

— In verschiedenen Gegenden Rußlands sind zahlreiche Menschen von tollen Wölfen gebissen worden, deren es in diesem Sommer ungewöhnlich viele gibt.

— Konstantinopel, 25. Sept. Hier wird die russische Kaiserin mit dem Großfürsten Nikolaus auf der Durchreise nach Jerusalem erwartet; von da geht sie nach Egypten zum Winteraufenthalte. Der Empfang wird ein glänzender sein.

Handel und Verkehr.

— Vom 1. Oktober an wird ein Postanweisungsverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten Amerikas durch die beiderseitigen Postanstalten vermittelt werden. In Deutschland können Summen bis 50 Dollars Gold, gleich pr. Crt. 70 Thalern oder 122½ fl. auf Postanweisungen nach den Vereinigten Staaten Amerikas eingezahlt werden, und zwar auf Grund der gewöhnlichen Postanweisungs-Formulare. In denselben ist der einzuzahlende Betrag in amerikanischer Goldwährung anzugeben. Die Reduction in die Thalerwährung findet bis auf Weiteres nach dem Verhältniß von 71 Cents Gold gleich 1 Thaler statt. Die thunlichst in Marken zu frankirende Gebühr beträgt: für Summen bis 5 Dollars 4 Sgr. oder 14 kr.; für Summen über 5 bis 10 Dollars 8 Sgr. oder 28 kr., und so fort für je 10 Dollars weitere 8 Sgr. oder 28 kr. Der Coupon muß den Namen und die Adresse des Absenders enthalten. Schriftliche Mittheilungen sind nicht zulässig.

† München, 26. Sept. In der heutigen 3. Plenarsitzung der Versammlung deutscher Forst- und Landwirthe wurde beschlossen, die nächste Versammlung wegen der Wiener Weltausstellung ausfallen zu lassen, für 1874 wurde Leipzig, für 1875 Berlin als Versammlungsort gewählt.

† München, 26. Sept. In der gestrigen Sitzung der 2. Sektion der Versammlung der Land- und Forstwirthe wurde folgender Antrag beschlossen: In Erwägung der Unzulänglichkeit der bis jetzt von den einzelnen Staaten behufs Bekämpfung der Lungenseuche angewandten polizeilichen Maßregeln erscheint der Erlaß eines Gesetzes von Seiten der Reichsregierung wünschenswerth, welches ähnlich wie bei dem Rinderpestgesetz gegen die Rinderpest zur Grundlage hat die Tödtung der erkrankten und inficirt erscheinenden Thiere mit Gewährung der vollen Entschädigung Seitens des Staates dem Besitzer gegenüber.

— Saaz, 26. Sept. [Hopfenmarkt.] Die Nachfrage von Brauern dauert fort, dieselben kaufen bedeutend. Dagegen war das Platzgeschäft die ganze Woche flau. Bezirk 136—145 fl., Stadigut 150—155 fl., Kreis 110—120 fl.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 26. Sept. Die Börse zeigt sich noch immer jedem Versuche gegenüber, die Kurse nach oben zu treiben, zurückhaltend. Dies war auch heute wieder der Fall, indem Spekulationseffekten anfänglich ca. 3 fl. höher gingen als gestern, da aus Wien gute Kurse kamen und man die Mindereinnahme von 144,000 fl. als eine „relativ günstige" ansah, weil ihr im Vorjahr eine große Mehreinnahme gegenüberstand. Bald jedoch gewann, durch flauere Berliner Notirungen unterstützt, die Contremine wieder die Oberhand, und die ganze Avance ging so ziemlich wieder verloren. Nur Lombarden hielten sich gut. Auch auf den übrigen Gebieten des Kurszettels hält die Unbeweglichkeit an. Banken balancirten nur um Bruchtheile hin und her. Vereinsbank heute matter, Darmstädter, Deutsche Effektenbank, Baubank ꝛc. fest. Württemb. Gattungen beachtet. Rheinische Credit bei guter Frage. Bei Bahnactien, Prioritäten, Loosen und Staatspapieren kann nirgends ein auch nur mittelmäßig lebhaftes Geschäft zu Stande, die Umsätze waren minimal, bei einer überwiegenden Mehrzahl gleich Null. Doch hielten sich Preise ziemlich unverändert. Von Deutschen Bahnen bayerische Ost abermals flauer. Französ. Rente bei 87 umgehend. Von Pfandbriefen bayerische und rheinische beliebt. Von letzteren gelangt am 2. Oktober eine neue Serie zur Emission.

Lokales und aus dem Kreise.

⊠ Schweinfurt, 26. Sept. Die „Leipziger Illustrirte Zeitung" brachte ohnlängst ein werthvolles „Gedenkblatt aus dem deutsch-französischen Kriege" (circa einen □Meter groß), das in 20 einzelnen Tableaux die hervorragendsten Scenen und Momente jenes, von „Altdeutschland" so ruhmvoll bestandenen Riesenzweikampfs übersichtlich darstellt. Dieses großartige Schlachtenbild ist im Lesezimmer der Gewerbehalle zur bequemen Anschauung angebracht worden, worauf die resp. Mitglieder des Gewerbevereins hiemit aufmerksam gemacht

Digitized by Google

werden. Bei diesem Anlaß und nahendem
die entsprechende Benützung der Vereins-Li
derholt in empfehlende Erinnerung gebracht.
wahl kann als ziemlich reichhaltig bezeich
Außer den mit bedeutenden Kosten angesch
Kriegsbegebenheiten 1870/71 gewidmeten
bestredigirten Zeitschriften steht eine Anzahl
nalen und Werken technischen, gewerblichen
haltenden Inhaltes zur Verfügung, und zu
Zeit mit solidem Einband versehen. Ueber
die successive Vergrößerung, bezw. Erwei
Vereinsbibliothek — **weil für nicht Wenige**
motiv ihrer Mitgliedschaft bildend — von
Vorstandschaft energisch angestrebt. — Hierw
Folgendes zur gefl. Notiz: Das „Lesinstitu
werbsverein" steht unter Oberaufsicht des
II. Vorstandes als Vereins-Bibliothekar (
Professor Boy), **dessen Anordnungen allseitig**
tiren sind. Offene Blätter, d. h. lose Hefte
zelne Zeitungsnummern **dürfen dem Lesezim**
entnommen werden, wohl aber können Mit
bundene Bücher und Zeitschriften jederzeit
erhalten; selbstverständlich unter Einhaltung
Reglements, d. h. Namenseintrag ins auflie
gister, Einhalten der bestimmten Lesezeit und
der mit Ueberwachung des Institutes betrau
meistern, bezw. Wittwe des verlebten Hausmei
B. Brändlein, (s. §§ 21 und 22 der Geschäf
vom 1. Mai 1859.) Auf mehrseitige Ani
schließlich bemerkt, daß der Beitritt zum Ges
(§ 4 der Statuten) als „außerordentliches
jederzeit und ohne Förmlichkeit auf bloße A
beim I. Vorstande auch von ledigen Gehilfen
und Arbeitern jeder Branche bethätigt werden
der Beitrag **fürs ganze Jahr 30 kr.**, mithin
nat nur 2½ kr. beträgt. Bei der großen Z
samer jungen Männer aus diesem bedeutsa
bereinstigen Bürgerstande, und **insbesondere**
dem schon so häufig aufgetauchten Versuche zu
dung eines Arbeiter-Bildungs Vereins in hies
bedarf es sicher blos des Hinweises auf eine
hafte Gelegenheit, zur Realisirung deßfallsiger
ungen, wie auch des geistbildenden Umstan
Musestunden mit angenehmer und nützlicher
verbringen zu können. (Das Lesezimmer wird
zeit jeden Sonn- und Feiertag gut geheizt.
das in Liebe zum Arbeiterstand hier Gesagte
diente Beachtung finden.

— Morgen Controle für die am 21. lfd
Geimpften.

— Schweinfurt, 27. Sept. Zur nächsten
gerichtssitzung wurden aus hiesiger Stadt als G
einberufen die Herren: Hermann Abe, H. L
Gastwirth, August Fischer, G. J. Schönmann
Dreher und Ferd. Gademann.

— [Controlversammlungen im Bezirke des
wehr-Bezirks-Commando Schweinfurt.) Am
den 1. Oct. Vorm. 9 Uhr in Schweinfur
Pflichtigen der Gemeinden: Dürrfeld, G
Grafenrheinfeld, Grettstadt, Heidenfeld, Hischf
euerheim, Oberndorf, Röthlein, Schwebheim,
Unterspeuheim, Weyer; Nachmitt. 2 Uhr ebende
die Pflichtigen des Verwaltungsbezirkes des L
Schweinfurt für sämmtliche hierher gehörige
pflichten, deren Ersatzmannschaften, die Beursla
activen Armee einschließlich der Ersatzmannsch
Sammelplatz in Schweinfurt ist der Landwehr
platz. Alle Mannschaften haben hiezu ihren
paß und ihr Leumundszeugniß mitzubringen.
Benützung der Eisenbahn geboten, haben die
auf dem Hin- wie Rückweg Anspruch auf die
der halben Eisenbahnfahrtaxe, welche Ermäßig
nur gegen Vorzeigung des betreffenden Mil
ertheilt wird.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. **October** beginnt ein neues Vierteljahres-Abonnement auf das **Schweinfurter Tagblatt** mit dem Unterhaltungsblatte **Feierabend**, und wird dazu ergebenst eingeladen.

„In dem politischen Theile unseres Blattes suchen wir in gedrängter Kürze mit den Tagesereignissen Schritt halten und in unseren populären Leitartikeln Licht zu entzünden **national** als **freisinnig** sein. Den localen Interessen, Vorkommnissen und Ereignissen wird unsere Aufmerksamkeit und Sorgfalt widmen und in unserem Unterhaltungstheile bringen wir der Zuschlüsse das Beste.

Trotz dieser Reichhaltigkeit des Inhalts beträgt der Abonnementspreis wie bisher im ganzen deutschen Reich vierteljährlich 54 kr., monatlich 18 kr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten für ein Vierteljahr entgegen.

Anzeigen, die bei dem großen Leserkreise unseres Blattes die wirksamste Verbreitung finden, werden mit 3 kr. für die Spaltzeile oder deren Raum aufgenommen. Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, **die Bestellungen sofort zu erneuern,** damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Hochachtungsvoll

Schweinfurt, im September 1872.

Die Redaction und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** und ein heizbares **Zimmerchen.** Zu Graben 816.

Ein **Portemonnaies** mit etwas Geld wurde gefunden und kann bei Polizeidiener Weiß gegen Ersatz der Einrückungsgebühren in Empfang genommen werden.

Kunst-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Schweinfurts die ergebene Anzeige, daß wir unser

naturhistorisches Museum und Glashütte

en miniature

im **Saale des Gasthauses zum „goldenen Löwen"** eröffnet haben. Geöffnet von früh 9 Uhr bis 6 Uhr Abends. Entrée à Person 12 kr. Kinder 6 kr. Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

A. Michault. F. Meisegeier.

Ich habe den kgl. Herrn Gerichtsvollzieher Eberth dahier (bei Herrn Peter Ludwig) mit dem Incasso meiner ausständigen Defervitien betraut und ersuche von morgen an solche an Hrn. Eberth verabfolgen zu wollen. Auch ersuche ich alle an mich noch gehenden Rechnungen an Hrn. Eberth abzugeben, welcher das Recht hat, für mich auszubezahlen und solche zu berichtigen.

Dr. J. A. Schilling.

Digitized by Google

Die lusikalien-Handlung von Ernst Stör,

Rückertsstraße,

hält stets größere Lager von Musikalien für Gesang- und Instrumental-Musik! — Salon-Stücke-Uebungen für Anfänger -Sonaten in den billigsten und besten Ausgaben! — sowie alle besseren Schulen für den Musik Unterricht.

Herzlin Dank für die innige Theil nahme der Beerdigung unseres lieben, nun in ott sanft ruhenden Kindes.

Fr rich u. Babetta Krug.

Aechten Zufoundländer Thran

(der beliebste von den Kindern),

Prima erger Leberthran

empfiehlt : den billigsten Preisen

Thedor Klüber.

---

ohne Medicin.

Brut- u. Lungen-

kranke fien auf naturgemässem Wege selbst in erzweifelten und von den Aerzten f unheilbar erklärten Fällen radicaleleilung ihres Leidens

one Medicin.

Nach ecieller Beschreibung der Krankheitäheres briefl. durch

Dir. H. Fickert, Berlin,

Wl-Strasse No. 23.

ohne Medicin. ohne Medicin. ohne Medicin.

Für Damen!

Aus Anlamehrfacher Anfragen bringe ich anmit zur öttlichen Kenntniß, daß ich **jedFarbe und Gattung gestrickter oder gehäcker Wollenbekleidung: „wollene Hullen, Haun, Umschlagtücher"** u. s. w., ingleichen **Basch, Lamakleider**, u. s. w. wasche, wobei ich berke,

„daß die olle sich nicht im Geringsten f oder hart wird."

Christiana Otto,

be Oekonom **Kupfer** nächst dem Schrotthurm.

Eine eiserne **Kte** von ca. 40 Fuß Länge zu einem mittleren Faßaug wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped.

Eine größere **ohnung** von 4—5 Zimmern wird sofort zu miethen esucht durch

F. Siebenlist.

Neue **Habergr e** und **Haberkern** à Maas 9 kr. ist zu haben bei **Philipp Blum**, Melber.

Kirchweih in Schwebheim.

Samstag den 28. September **Harmoniemusik**, **Sonntag** den 29. und **Montag** den 30. **Tanzmusik.** Für gute **Speisen** und vorzügliches altes **Bier** ist bestens gesorgt.

Leonhard Büchler, Gastwirth.

Eine freundliche **Wohnung** Nr. 200 an der Fleischbank ist an eine ruhige Familie zu vermiethen; auch ist daselbst ein **Gitterstand** in der obern Kirche zu vermie hen.

Versteigerung.

Montag den 30. September ds. Js.
Nachm 2 Uhr

versteigere ich im Gemeindehause zu Kronungen drei vollständig gerichtete Betten mit Bettstätten und eine Commode im Zwangswege gegen Baarzahlung.

Schweinfurt den 26. Septbr. 1872.

Der Amtsverweser des kgl. Gerichts-Vollziehers **Hetz:**

Wirth.

Wohnungs-Veränderung.

Die Wohnung und Bureau des Unterzeichneten befindet sich nunmehr im Hause des Schlossermeisters Peter Ludwig in der langen Zehntgasse dahier.

Schweinfurt, den 19. Sept. 1872.

Eberth,
k. Gerichtsvollzieher.

Termin-Kalender.

1. Oktober.

9 V. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Büttners Joh. Heim von Esselbach, im Gemeindehause.

9 V. Gläubigerladung des Schiffreiters Anton Wolz von Lengfurt, im Notariate zu Marktheidenfeld.

9 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des led. Häckers Anton Schreiber von Hammelburg, beim k. Landger.

Schranne.

Den 25. Sept. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	14 fl. 54 kr.	14 fl. 25 kr.	14 fl. 6 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	10 fl. 42 kr.	10 fl. — kr.
Gerste	10 fl. 32 kr.	10 fl. 20 kr.	9 fl. 20 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 3 kr.	6 fl. 54 kr.
Erbsen	11 fl. — kr.	10 fl. 2 kr.	9 fl. 45 kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 127,622 Kilo.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21½—22½
Engl. Sovereigns	fl. 11 47—49

Verantwo licher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 232. | Protestantisch: Wenzesl. | Samstag, 28. September. | Katholisch: Wenzesl. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 28. Sept. 1322. Schlacht bei Mühldorf, Ludwig von Bayern nimmt den Gegenkaiser Friedrich von Oesterreich gefangen.

BC. Socialisten und Internationale.

Bei Gelegenheit der Adreßdebatte der niederländischen Kammer ist von dem Ministerium des Congresses der Internationale Erwähnung geschehen und als unbegründet bezeichnet worden, daß wegen dieser Versammlung Reclamationen von auswärtigen Regierungen an die niederländische Regierung ergangen seien. Im Gegentheil, es sei von mehreren Seiten ausdrücklich anerkannt worden, daß der Congreß viel mehr Nutzen als Schaden gestiftet habe; jedenfalls eine richtige Auffassung, da die völlige Zerfahrenheit, wie sie in den Verhandlungen der Internationale sich geoffenbart hat, die von ihnen vertretene Sache nur compromittiren kann. Auch hebt die Thronrede mit Recht hervor, daß derartige Bestrebungen, wie sie die Internationale verfolgt, in der Verborgenheit wie ein heimlich schleichendes Gift am gefährlichsten wirken, daß aber, wenn sie sich an's Licht der Oeffentlichkeit wagen, damit schon ein großer Theil ihrer Gefahr beseitigt wird. — Diese Gesichtspunkte wird man auch hier festhalten müssen, wenn es sich um die Frage über die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit gemeinsamer Maßregeln verschiedener Regierungen gegen die Machinationen der Internationale handelt. Bekanntlich ist diese Frage Gegenstand der Verhandlung namentlich zwischen der deutschen und österreichischen Regierung gewesen, über deren Verlauf und Ergebniß indessen bis jetzt noch durchaus nichts Sicheres verlautet. Nach den Enthüllungen, die der internationale Congreß über die Leistungsfähigkeit der Internationale gebracht hat, ist die Ansicht wohl berechtigt, daß es gemeinsamer Maßregeln gegen dieselbe nicht bedarf, daß man ihr durch solche vielmehr eine Bedeutung verschaffen würde, auf die sie bei ihrer inneren Zerfahrenheit gar keinen Anspruch machen kann, und daß man am zweckmäßigsten in ihren eigenen Vernichtungsproceß gar nicht eingreift. Etwas ganz Anderes ist es mit den socialdemokratischen Parteien und Bewegungen in den einzelnen Ländern. Daß diese für die Staaten eine furchtbare Gefahr in sich bergen, läßt sich nicht bestreiten; wenn sich in ununterbrochener Folge Arbeitseinstellung an Arbeitseinstellung reiht, wenn ganze Gewerke oft ohne jeden reellen Grund, nur weil die Agitatoren es so verlangen, die unsinnigsten Forderungen stellen und feiern, wenn die Arbeitgeber sich nicht sofort ihrem Machtgebot fügen, so muß dieser unausgesetzte, mit den raffinirtesten Chikanen durchgeführte Kampf in beiden Parteien eine solche Fülle des giftigsten Hasses erzeugen, der uns rathlos nach den Mitteln umschauen läßt, um den klassenden Gegensatz zwischen Capital und Arbeit auszugleichen und die gegen einander verhetzten Klassen zu versöhnen. Hier in jedem einzelnen Lande, nicht in den mehr phantastischen als wirksamen Bestrebungen der Internationale, die sociale Bewegung in der ganzen civilisirten Welt nach einem gemeinsamen einheitlichen Plan zu leiten, liegt die Gefahr der Zukunft. Noch sind die Mittel zur Abwendung dieser Gefahr nicht gefunden worden; aber das Bewußtsein ist wenigstens in den Regierungen wie in den gebildeten Klassen geweckt worden, daß man die Dinge nicht ihrem eigenen Antriebe überlassen darf, daß man nach Heilmitteln suchen muß. Und das ist schon immer ein Fortschritt gegen die frühere vornehme Gleichgültigkeit, mit der man diese Dinge behandelte.

Telegraphische Depeschen.

— Konstantinopel, 26. Sept. Ein Flügeladjutant des Sultans überbringt dem Vicekönig von Egypten einen Ferman, welcher die frühere Verleihung des Titels „Khedive" bestätigt und seiner Familie das Recht der directen Erbfolge verleiht. (Fr. Pr.)

Vermischtes.

— Bamberg, 27. Sept. Unsere Stadtthürmer melden leider abermals einen großen Brand. Sie bemerkten denselben in der Richtung über Eltmann von 12 Uhr Nachts bis 1/4 5 Uhr Morgens. (Der auch von hier aus wahrgenommene Brand rührt — wie uns mitgetheilt wird — von dem Abbrennen mehrerer Futterhaufen her, die in der Nähe von Haßfurt auf einem Felde links des Mains standen. Redakt.)

† München, 27. Sept. Se. Maj. der König hat sich aus Anlaß einer Verkältung ein kleines Unwohlsein zugezogen, doch wird dasselbe in einigen Tagen wieder vollständig gehoben sein.

† München, 27. Sept. In der heutigen 4ten Plenarsitzung der deutschen Land- und Forstwirthe wurde die allgemeine Einführung von landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen als eine Nothwendigkeit erachtet; der Staat habe für die Lehrer zu sorgen.

— Wunsiedel, 26. Sept. Heute Mittag brannte es dahier, und sind 5 Scheunen und 1 Haus an der Redwitzer Straße ein Raub der Flammen geworden.

— Aus Passau schreibt die „Don.-Ztg.": Soeben trifft die Nachricht ein, daß gestern Nachts die Ortschaft Oberkappel (bei Wegscheid) abgebrannt ist.

Handel und Verkehr.

)(Vom 1. Oktober an wird Zug 13 erst 6 Uhr 10 Min. früh von Bayreuth nach Neuenmarkt und Zug 20 bereits 9 Uhr Nachts von Neuenmarkt nach Bayreuth abgefertigt.

† München, 27. Sept. Heute Vormittag begab sich eine größere Anzahl von Forst- und Landwirthen mit Bahnbenützung bis zur Station Kirchseeon nach Ebersberg, um die großen Besitzungen des Hrn. Haan, welche auf ca. 800 Tagwerken lediglich zur Milchwirthschaft eingerichtet sind, in Augenschein zu nehmen. Käse wird dortselbst jährlich um ca. 36,000 fl., Butter um 1500 fl. producirt. Auch wurde die bei Schwaben befindliche englische fahrbare Gattersäge des Hrn. Haan, welche auf den 637 Tagw. betragenden Waldungen des Besitzers hin- und herzutransportirt wird und täglich 275 Stück Bretter zu liefern im Stande ist, besichtigt.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 27. Sept. Wie auf Sonnenschein Regen, so folgt auch auf Hausse die Baisse, und zwar

Digitized by Google

gilt dies in Bezug auf unsere Börse schon die ganze Woche. Abends höher, Mittags flauer, so war es auch heute wieder, und so wird es aller Voraussicht nach auch bis zu beendigter Ultimoregulirung noch bleiben. Letztere fordert, wie in Berlin und in Wien so auch hier starke Prolongationszinsen, heute bis zu 7%. Was das heutige Geschäft betrifft, so concentrirte sich dasselbe fast ausschließlich auf Bankpapiere, von denen zunächst Württemb. Notenbank stark gefragt war, ebenso wie Braßfeler, die denn auch beide im Kurse avancirten. Frankfurter Bankverein fest bei 158. Dagegen Vereinsbank offerirt. Die übrigen Gattungen erlitten zwar keine Einbuße, konnten aber auch keine Aufbesserungen erzielen. Gerade der Verkehr in Bankactien wird durch die Ultimoregulirung sehr beeinflußt und dürfte erst nach Zurücklegung derselben neuen Aufschwung nehmen. Auf speculativem Gebiet verfolgte das Geschäft genau den gleichen Gang wie gestern, erst höher, dann rasch wieder weichend. Von Bahnactien wurden Nordwest, Altöld und Elisabeth, jedoch auch nur in kleineren Posten, umgesetzt. Prioritäten still. Von Pfandbriefen waren heute bayerische offerirt; rheinische fest bei 100¾. Amerikaner Staatenbonds behauptet. Prioritäten im Allgemeinen ohne Geschäft, nur Oregon bei 1¼% höherem Kurse gesucht. Desgleichen Mobile Ohio. Oesterreich. Staatsloose in kleinen Posten umgehend. Oesterreich. Renten ⅛% besser. Die Kündigung der norddeutschen Bundesanleihe ist nun offiziell.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 24. Septbr. 1872:** Nachdem der heutige Schafmarkt den unwiderlegbaren Beweis geliefert, daß bei solcher Frequenz mindestens für 2000 Schafe zu wenig Hürden vorhanden sind, bei der zunehmenden Frequenz der Märkte und der Verpflichtung, jedes Hinderniß dieser Frequenzzunahme zu beseitigen, wird der vom Magistratsvorstand gestellte Antrag, die vorhandenen Hürden um 25 Prozent zu vermehren, genehmigt. — Der neugegründete Verein der vereinigten selbstständigen Schuhmacher dahier hat durch die erstattete Anzeige seiner Gründung, seiner Vorstandschaft und seines Zweckes den Vorschriften des Gesetzes vom 28. Febr. 1850, die Versammlungen und Vereine betr., Genüge geleistet; der Verein bezweckt unter Anderem a) die Beschränkung der Borgfrist, indem die Mitglieder sich verpflichten, vierteljährig Rechnungen ihren Kunden zuzusenden und den Mißstand des jährlichen Credits zu beseitigen, ferner b) den Schutz gegen lässige oder unsichere Zahler durch die Eingeichnung derselben in einem zu diesem Zwecke aufgelegten Buche, c) Regelung der Arbeiterfrage, d) Abstellung der Sonntagsarbeit. — Auf das Gesuch des Theaterdirectors Karl Bartenstein in Ochsenfurt um Erlaubniß zu theatralischen Vorstellungen dahier wird nicht eingegangen. — Das Baugesuch der Babette Zorn wird zur Ausführung genehmigt. — Die Fällungsnachweisungen für die städt. und hospitälischen Waldungen pro 1872, dann die Culture- und Hiebsvoranschläge pro 1873 erhalten die Genehmigung; die Fällungsnachweisungen pro 1842 ergeben, daß in den städtischen Waldungen 5183 Stere Holz angefallen sind, die Holzhauerlöhne 3305 fl. 59½ kr. betragen haben und der Gesammterlös sich auf 36,040 fl. 56 kr. entzifferte, während in den hospitälischen Waldungen der Anfall an Holz 496 Stere, die Holzhauerlöhne 253 fl. 4 kr. und der Erlös aus Stammholz 1944 fl. 45 kr. betragen hat. — Die Versteigerungen von 25 Haufen Erde am Schelmsrasen mit einem Erlöse von 34 fl., dann des diesjährigen Obsterträgnisses in den städtischen Anlagen mit dem Erlöse von 176 fl. 53 kr. werden genehmigt.

— [Controlversammlungen im Bezirke des kgl. Landwehr-Bezirks-Commando Schweinfurt.) Am Mittwoch den 2. Oct. Vorm. 9 Uhr in Schweinfurt für die Pflichtigen des Verwaltungsbezirkes des Magistrats Schweinfurt für sämmtliche hieher gehörigen Landwehrmannschaften einschließlich der Ersatzmannschaften. Der Sammelplatz ist der Landwehr-Exercierplatz.

— Schweinfurt, 28. Septbr. Victualien-Preise. Frische Butter 36 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 12 kr. das Liter, Eier 7 Stück 12 kr., junge Tauben 18—20 kr. das Paar, junge Hühner 18—20 kr., Gänse 1 fl. 48 kr. — 2 fl., Enten 57 kr. Hasen (ser.) 18—30 fl., Saugschweine 9—12 fl. das Paar, Kartoffel 2 Lit. 4—4½ kr., die Metze 40—42 kr., Einmachgurken 18—24 kr. das Hundert, Preißelbeeren das Lit. 3½ kr. — 4 kr., Aepfel 1 fl. die Metze, welsche Nüsse 6 kr. das Schock, Zwetschgen 7 kr. — 8 kr. das Hundert (200 Körbe), Weintrauben 9 kr. das Pfund, Kraut (86 Wägen) 3½—6 fl. das Hundert. — Ein Bamberger Händler hat 91 Körbe Zwetschgen gekauft und mit der Bahn befördert.

— Schweinfurt, 28. September. (Getreidemarkt.) Die zum heutigen Markte gebrachte Waare wurde zu folgenden Preisen aufgekauft. Waizen kostete 14 fl. — 14 fl. 48 kr., Korn 10 fl. 45 kr. bis 11 fl., Gerste 10 fl. bis 10 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 45 kr. bis 7 fl. 15 kr., Linsen 9 fl. 30 kr. bis 9 fl. 42 kr. per 100 Kilo = 200 ℔. —

— Aschaffenburg, 27. Sept. Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier. Der frühere Bierbrauer Thomas Gehring von Breitbach wurde durch Urtheil des Bez.-Gerichts Schweinfurt wegen Vergehens der betrügerischen Verkürzung der Gläubiger und Vergehens der Unterschlagung zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung durch appellationsgerichtliches Urtheil vom 12. August verworfen. Auf den von ihm gegen letzteres Urtheil erhobenen Einspruch wurde die Strafe lediglich auf 1 Monat und 15 Tage Gefängniß herabgesetzt. Durch Urtheil des Bezirksgerichts Lohr wurde der Dienstknecht Gottfried Orth von Rothenbuch wegen zweier Vergehen des Jagdfrevels zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. Franz Volk, ledziger Tüncher von Dipseld, wurde durch Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt wegen Vergehens der Körperverletzung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt und die von ihm ergriffene Berufung durch appellationsgerichtliches Urtheil vom 26. August als unbegründet verworfen. Auf dessen Einspruch erkannte heute der Gerichtshof, daß es bei seinem Urtheile sein Verbleiben habe.

— Mit dem 1. Febr. k. J. sollen die Vorarbeiten für die Bahn von Aschaffenburg nach Miltenberg beginnen.

† Der Rechnungskommissär bei der k. Regierung's-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg J. Pluy ist auf Ansuchen an die Regierungsfinanzkammer von Niederbayern versetzt und der pens. Corporal und derm. Gerichtsdienersgehilfe J. Wirth in Auerbach zum Gerichtsdiener am Landgerichte Schlüchtern ernannt worden.

— Erledigt: die Stelle eines Thierarztes für den Verwaltungsbezirk Alzenau und Obernburg; Bewerbungstermin binnen 30 Tagen bei der kgl. Kreisregierung in Würzburg.

— Gestorben in Würzburg Frau Juliana Maria Schmitt geb. Benz, Kaufmannsgattin, 30 J.; Frau Johanna Weber, geb. Kluepfel, Bez.-Ger.-Direktorswittwe; Hr. Ludwig Gagel, Photograph, 32 J.

Ankündigungen.

Morgen **Aepfel-, Zwetschgen-, Käs-** und **Butterkuchen** bei

Herm. Stürmer.

Digitized by Google

Strichsausschreiben.

Der nachstehend beschriebene in der Steuergemeinde Wiebelsberg gelegene Grundbesitz der Bauerseheleute Valtin Johann und Barbara Holzmann daselbst, als

Pl. Nr. 31 zu 134 Dez. Wohnhaus mit Viehstall, Scheuer und Keller, Schweinstall, Backofen und Hofraum,
„ „ 32 zu 274 Dez. Garten, Baum- und Wurzgarten,
„ „ 32½ zu 113 Dez. Weinberg hinter dem Hause, Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen,
„ „ 30⅓ zu 9 Dez. Garten, Grasgarten mit Schweinstall,
„ „ 381 zu 1 Tagw. 78 Dez. Acker in der Halle,
„ „ 472 zu 1 Tagw. 325 Dez. Acker im Mahlholzflur,
„ „ 590 zu 314 Dez. Wiese am Seeacker

wird auf Betreiben des Hypothekengläubigers Joel Rosenfelder von Würzburg, vertreten durch den unterfertigten Anwalt, durch den aufgestellten Versteigerungsbeamten Herrn Notar Hippler von Gerolzhofen am

Montag den 18. November l. J.
Mittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Wiebelsberg öffentlich versteigert.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig und findet kein Nachgebot, auch weder Ein- noch Ablösungsrecht statt.

Das Anwesen kommt im Ganzen zum Verstrich. Die Versteigerung geschieht gegen drei mit 5% verzinsliche Weihnachtsfristen 1872 mit 1874. Die nähere Beschreibung der Realitäten, sowie die Strichsbedingungen können beim Versteigerungsbeamten Hrn. Notar Hippler zu Gerolzhofen vom 24. Oktober l. J. an eingesehen werden.

Schweinfurt, den 18. September 1872.

Dr. Stein,
königl. Advokat.

Professor Dr. Christ. Wilh. Hufeland,
Königl. Preuß. Staatsrath.

Makrobiotik
oder
Die Kunst,
das menschliche Leben zu verlängern.

Wohlfeile Volksausgabe von Dr. Alfred Maury.
Preis 54 kr., eleg. geb. fl. 1. 21.
Zu haben in **Ernst Stoer's** Buchhandlung.

Capitalien,
6000 — 5000 — 4000 fl.;

dann verschiedene kleinere Capitalien sind sofort auszuleihen durch

J. M. Ruppert.

Täglich frisch marinirte holl. Häringe, 6 kr., empfiehlt
Georg Reichhof
vis-à-vis der Belschner'schen Brauerei.

Meine bekannten **amerikanischen Hollunder-Bonbons** bringe ich in empfehlende Erinnerung.
G. Ch. Beck.

Jag

...sinen,
...sinen,

Mit dem
mit dem Unterh...ber.
In dem p...
halten und in u...
Interessen, Börs...
widmen und in ...
Trotz diese...nn.
Reich vierteljäh...
Anzeigen, di...
finden, werden...
W...
in der Zusendun...er:
Sch...
...ie

Tüchtige Met...
bei hohem Lohn von

Ein großer K...r
Am Montag...
Neustadt nach W...
Beförderung fin...
...nberg,

Eine doppe...
Stiege vo... Kr.
gesucht.
...c.

hefbatt.
werde...
Dr. ...
21 kr...

...re ich mich,
Zwei freundl... zu machen,
Zimmern, die a...he nach den
sind zu vermieth...rden.

Beim Schrein... prompter
bänke zu verka...reichen Auf-

Eine obere **Meister,**
vermiethen. ...einhard.

Ein möblirtes...n,
merchen. Im...
Lehrbücher...nleiden, als
schule sind zu ...eit, Appetit-
Neue **Haberg**...hachteln à 14
ist zu haben bei...
Spitalgasse.
Eine freundli...markt.
bank ist an eine...
daselbst ein **Gi...kel.**
miethen.
...nwaaren,
Knaben un... Preisen.
in der ...**Hamburg.**
Verantw... gesucht.

Digitized by Google

gilt dies in
Woche. A
auch heute
auch bis zu
Letztere ford
hier starke
das heutige
fast ausschli
Württemb.
Brüsseler, d
Frankfurter
einsbank of
zwar keine
ungen erziele
durch die Ul
erst nach

dmützen & Jagdstrümpfe

empfiehlt

Georg Strohmenger.

Abonnements-Einladung.

J. **October** beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement auf das **Schweinfurter Tagblatt** nehmen. Unterhaltungsblatte **Terpsichore,** und wird hiezu ergebenst eingeladen.

schäft genau politischen Theile unseres Blattes werden wir in gedrängter Kürze mit den Tagesereignissen Schritt dann rasch unseren populären Leitartikeln eben so entschieden **national** als **freisinnig** sein. Den locale Nordwest, Abendberichten und den Notizen über Handel und Verkehr werden wir die größtmöglichste Sorgfalt kleineren Pomiserem Unterhaltungsblatte Scherz und Ernst in angemessener Abwechslung bieten.

Pfandbriefen r Reichhaltigkeit des Inhalts beträgt der **Abonnementspreis** wie bisher im ganzen deutschen fest bei 100 lich 54 kr., monatlich 18 kr., die Zustellgebühr des Postboten 15 kr. für ein Vierteljahr. Prioritäten in **bei dem großen Leserkreise unseres Blattes die wirksamste Verbreitung** bei ½% höh mit 3 kr. für die Spaltzeile oder deren Raum, mit 6 kr. für die durchlaufende Zeile berechnet. Ohlo. Oefter ersuchen unsere geehrten Abonnenten, **die Bestellungen sofort zu erneuern,** damit gehend. Oefter der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

zung der nordweinfurt, im September 1872. Hochachtungsvoll

Die Redaction und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Lok

— **Aus de**

Nachdem der
Beweis gelief

für 2000 Sch

bei der zunehm
pflichtung, jede
beseitigen, wir
Antrag, die
vermehren, ge
der vereinigten
durch die erst
Vorstandschaft
Gesetzes vom
Vereine betr.,
unter Anderem
dem die Mitglie
nungen ihren
des jährlichen
gegen läßige od
nung derselben

Buche, c) Regiche

der Sonntags
directors Karl
niß zu theatral
eingegangen. —
zur Ausführung
ungen für die
1872, dann di
1873 erhalten

ungen pro 184
dungen 5183 St
löhne 3305 fl.
Gesammtlos
während in den
an Holz 496 St
und der Erlös
gen hat. — Die
Schelmsrasen mi
diesjährigen Obst
mit dem Erlöse

— [Controlver
wehr-Bezirks-Com
den 2. Oct. Vorm
Pflichtigen des

Arbeiter und Maschinenschlosser finden dauernde Beschäftigung.

C. Pickert. Schweinfurt.

Kraut-Stücht zu verkaufen Hs.-Nr. 446.

fährt eine **Chaise** über Männerstadt, **Reichstadt,** und können Passagiere noch gen. Näheres bei

Pröll, Lohnkutscher.

Die Zimmerthüre und eine durch die erst **n 9—10 Uhr Tritt wird zu kaufen**

Die

ligsten Zahnschmerzen

d sofort gestillt durch die weltberühmten Gräfström's schwedische Zahntropfen à ächt zu haben in Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

Wohnungen, die eine mit 2 ebere mit 3 tneinandergehenden Zimmern en; zu erfragen in der Exped.

Heyn sind 2 Stück neue **Kraut**ufen; auch **Nußbaum Fourniere.**

Wohnung für eine ruhige Familie zu

Wilhelm Seidlein, Bauerngasse.

Zu vermiethen:

Zimmer und ein heizbares Zim
Graben 816.

für den zweiten Curs der Gewerb
kaufen. Näh. in der Exped.

grüße und **Haberlern** à Pfund 9 kr.

Philipp Blum, Melber.

Wohnung Nr. 200 an der Fleisch
ruhige Familie zu vermiethen; auch ist
terstand in der obern Kirche zu ver

Mädchen finden **Beschäftigung** in der **Baumwollspinnerei.**

Eine größere **Wohnung** von 4—5 Zimmern wird sofort zu miethen gesucht durch

F. Siedenlist.

Französ. Rothwein (Rhôneweln),

die Flasche zu 36 kr., empfiehlt

Kübler, Harmoniepächter.

Montag früh 9 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei **Friedr. Dittmar.**

Nr. 774 am Getreidemarkt ist eine **obere Wohnung,** Wohn- und Nebenzimmer, Küche, Holzplatz, sogleich zu vermiethen.

Ein massiv erbautes **Haus** mit großem Hofraum, Stallungen und Nebengebäude, für einen Oekonomen geeignet, ist um den Preis von 5500 fl. sofort zu verkaufen durch **J. M. Ruppert.**

Zwei **Gewerbe-** oder **Lateinschüler** werden vor dem Spitalthor in **Kost** und **Logis** zu nehmen gesucht. Näheres in der Exped.

Mittwoch den 2. **October** stehen an der Fleischbank Nr. 26 eine **Drehbank** mit Handwerkszeug, eine große holländer **Winde, Mehlkasten, Schränke, Kanaper, Commode, Waschständer** und andere Hausgegenstände zum Verkauf.

In einem Kurzwaaren-Geschäft kann ein **Lehrling** und eine **Ladnerin** Unterkunft finden; wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein junger kräftiger Bursche von 16—18 Jahren wird als **Gartenarbeiter** gesucht. Näheres in der Exped. **bl. Bl.**

Termin-Kalender.

2. Oktober.

2 N. Theilweiser Grundvermögen-Zwangsverstrich des Andreas Börner von Willmars, zu Neustädtles.
9 B. Schuldenliquidation in der Curatel des Michael Joseph Seuffert von Pfannungen, beim k. Lbg. Männerstadt.
9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Heinemann und der Hanna Dessauer von Kleinsteinach, beim kgl. Lbg. Haßfurt.
9 B. Grundvermögensverstrich aus der Gantmasse des Zieglers Michael Herbert von Rottfeld, im Gemeindehause.
1 N. Schafwinterweideverpachtung zu Segnitz.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Nic. Ballich. — Druck und Verlag der Marich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 1212—1214

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 232.

Samstag den 28. September 1872.

Schwäche-Zustände nach Geburten.

Wie die weltberühmten Malz-Heil-Präparate des Königl. Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin den Körper-Organismus überhaupt kräftigen und stärken, so beseitigen sie auch jede durch übergroße Anstrengung oder Krankheit entstandene Schwäche und sind die einzigen Abhilfe bringenden Mittel. „Meine Frau ist schon einmal durch Ihr herrliches Malzextract-Gesundheitsbier von quälenden Leiden befreit worden. Jetzt leidet sie in Folge einer unglücklichen Entbindung an großer Schwäche und gänzlicher Appetitlosigkeit. Ich bitte daher um Uebersendung von Ihrem so berühmten Malz-Extract-Gesundheitsbier. Markus, Lehrer in Richlawo b. Rauenburg, den 4. Januar 1872."

Die Sendung von Ihrer ausgezeichneten Malz-Gesundheits-Chocolade hat sehr gute Wirkung gegen meinen Husten gehabt. Ich bitte daher um neue Sendung nebst Malzbonbons. M. Waldvogel in Bodenbach. —

Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer** am Kornmarkt in Schweinfurt.

Aerztliches Attest.

Der **Kräuter-Brust-Syrup** des Hoflieferanten F. W. Boekius in Otterberg ist bei **Katarrhen** der **Respirationsorgane** sowohl dem **Kehlkopfe** als den **Luftröhren** und ihren **Verzweigungen** und dem so oft damit verbundenen **Reize** und **Kitzelhusten** in diesen Theilen ein gutes **Linderungs**- resp. **Heilmittel**, was selbst auch bei ganz veralteten **Katarrhen** und **Husten** ausgezeichnete Dienste leistet.

Berlin, im Januar 1872.

Dr. med A. Groyen,
Stabsarzt a. D.

Von obigem Kräuter-Brust-Syrup, welcher auf der eben beendigten Pfälzischen Industrie-Ausstellung **preisgekrönt** wurde, halten Lager in Schweinfurt

Gebrüder Metz.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Ein großer **Kochofen** mit Blechaufsatz, mehrere alte **Fenster** und **Fensterläden**, verschiedener Größe, billigst zu verkaufen Nr. 337.

Bittere und süsse **Mandeln, Rosinen, Weinbeeren**, sowie **Sultanin-Rosinen**, sehr beliebt zu Compott, empfiehlt

Theodor Klüber.

Trubsäcke

empfiehlt

F. Gullmann.

Ziehung

unwiderruflich am **9. Oktober:**

Pferde-Lotterie

zu Münchberg.

3000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 30,000.

Loose zu 30 Kreuzer

11 Stück für fl. 5

bei der General-Agentur

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Adlerstraße Nr. 28.

Ulmer Dombau-Loose à **35** Kr.

Münchener Loose à fl. 1.

Gewinne fl. 20,000, fl. 8000 ꝛc. ꝛc.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Anzeige.

Von Kissingen hierher übergesiedelt, beehre ich mich, dem T. T. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß von mir alle Arten **Handschuhe** nach den neuesten Methoden geruchlos gewaschen werden.

Unter Zusicherung eleganter Ausführung, prompter Bedienung und billiger Preise sehe ich zahlreichen Aufträgen entgegen.

Marg. Mahlmeister,

Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Th. Frank's

Magen-Morsellen,

ein ausgezeichnetes Mittel gegen Magenleiden, als Magensäure, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen ꝛc., empfehlen in Schachteln à 14 und 7 kr.

Carl Friedr. Voit, Spitalgasse.
C. A. Bauer am Kornmarkt.

Wasserleitungs-Artikel.

Glasirte Thonröhren, Porzellanwaaren, Messing-Fittings zu billigsten Preisen.

Langsdorff & Meyer, Hamburg.

— Preis-Courante gratis. Agenten gesucht.

Digitized by Google

Billigstes illustrirtes Familienblatt!

Wöchentlich 2—2½ Bogen. — Viertelj. 15 Sgr., mithin der B. nur ca. 5½ Pf.
Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Das 4. Quartal bringt die Fortsetzung von Spielhagen „Was die Schwalbe sang", welche mit einer Erzählung:

Der „Loder" von Hermann Schmid

abwechselt. Ferner, außer anderen interessanten Beiträgen: Amerikanische Reise- und Vorlesungsbilder von Louis Büchner, (Verfasser von „Kraft und Stoff") — Aus meiner Jünglingszeit von Gottfr. Kinkel — Zeit-, Sitten- und Culturbilder — Aus Naturwissenschaft, Geschichte, Biographie &c.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

S. Hammel & Cie.

Frankfurt a/M. vis-á-vis der Börse,

Bank- & Commissions-Geschäft.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Loosen, Coupons &c.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der dilicaten **Revalescière du Barry** glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, bei denen sie sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bewährt: **Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen** selbst während der Schwangerschaft, **Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht.** — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 75.877.

589 Wienerthorgasse, Ofen, 28. Febr. 1872.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgesandte Revalescière allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifelten Lage, Wunder gewirkt, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilnahrungsmittel die zweite Offenbarung für die leidende Menschheit zu nennen. Diese köstliche Revalescière hat mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren Katarrh, von Kopfschwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen Jahre lang getrotzt. Diese Wundergabe der Natur verdient das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angerathen werden.

Florian Köller,
K. K. Militärverwalter in Pension.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalescière** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalescière-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalescière Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Nervenleiden

namentlich **Nervenschwäche, Unterleibsbeschwerden, Blutkrankheiten** &c. gründlich und dauernd zu beseitigen lehrt das Buch:

„Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende."

Dem hier aufgestellten Heilverfahren verdanken Tausende, denen vorher kein Mittel helfen konnte, vollständige Genesung. Für **nur 27 kr.** zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Schweinfurt** bei **E. Stoer.**

Geschlechtskranke.

In **Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Dr. Wunder's Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.

Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Digitized by Google

Wissenschaftliches Gutachten über das ächte Lampert'sche Heil- und Zugpflaster.*)

Dieses Pflaster wurde durch mich einer ganz genauen analytisch-chemischen Prüfung unterworfen und dadurch gefunden, daß dasselbe von allen schädlichen, scharfen und reizenden Bestandtheilen vollkommen frei ist und nur aus ganz **milden, erweichenden, besänftigenden**, zertheilenden und heilenden Stoffen besteht, die nach den vorhandenen Aussprüchen in den Schriften aller großen und berühmten Aerzte bei den verschiedensten Leiden und Krankheiten von großer Heilkraft und Wirksamkeit sind, z. B. bei **rheumatischen, gichtischen, podagraischen** und anderen derartigen Leiden, bei **Gliederreißen, Gelenk- und Kreuzschmerzen, Hexenschuß, Hüftweh** ꝛc., **Geschwülsten, offenen Schäden, Eiterungen, brandigen Wunden, Frostleiden, Hieb-, Stich- und Schußwunden** u. s. w.

Wenn nun ein Gesundheitsmittel solche vorzügliche Eigenschaften besitzt, wie das **Lampert'sche Heil- und Zugpflaster**, so entspricht es vollkommen allen wissenschaftlichen Anforderungen **und verdient daher mit Recht als das ausgezeichnetste Haus- und Heilmittel öffentlich angekündigt und immer weiter empfohlen und verbreitet zu werden**, was ich hiermit gutachtlich, in unparteiischer Weise, nur der Wissenschaft und Wahrheit gemäß, bestätige.

Wien, den 4. Mai 1842.

(Siegel.) **Dr. L. Reusch, Medizinalrath.**

*) à 9 und 18 kr. vorräthig in den meisten Apotheken und im Haupt-Depot des Hrn. Apotheker **Schuler** in Schweinfurt, in Gerolzhofen bei Hrn. Apotheker **Ruck**, in Arnstein bei Hrn. Apotheker **Gabler**.

Mein Lager ist mit den neuesten
Winterbouckskins und Rockstoffen
bestens sortirt.

Otto Bach.

Mein Lager in
fertigen Herrenkleidern
für die Herbst- und Winterfaison
ist nun vollständig assortirt und empfehle eine große Auswahl in
Jaquets, Joppen, Hosen und Westen, Herbst- und Winter-Ueberziehern,
sowie auch ganze Anzüge
in den verschiedensten Stoffen und nach neuester Façon zu billigsten Preisen.
Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit angefertigt.

Dav. Kreisle am Markt.

Der heutigen Nummer unseres Blattes ließen wir beilegen einen Prospekt des im Verlage von **Werner Große** in Berlin, Besselstraße 17, erscheinenden Volks- und Familienblattes

Die Neuzeit,
Lesehalle für Alle.

Herausgeber und Redakteur: Werner Große.

Alle zwei Wochen erscheint ein Heft der Neuzeit. Der enorm billige Preis jedes Heftes der Neuzeit, (jedes Heft der Neuzeit kostet nur 3 Sgr. = 12 kr. rh. = 18 kr. östr. Währ.), macht es auch dem Unbemittelten möglich, an dem Genusse der Lectüre der Neuzeit Theil zu nehmen. —

Abonnements auf dieses in zwei wöchentlichen Heften a 3 Sgr. = 12 kr. rh. = 18 kr. östr. Währ. erscheinende, bereits mehr als 20 Dampfschnellpressen größten Formats in Bewegung setzende, weitverbreitete Volks- und Familienblatt besorgen prompt und schnell alle Postanstalten und Buchhandlungen.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,
Spitalgasse Nr. 301.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Silesia,	**Mittwoch,**	**2. Octbr.**	Morgens	**Holsatia**	**Mittwoch.**	**23. Oktbr.**	Morgens
Allemannia,	**Sonnabend,**	**5. Oktbr.**		**Germania,**	**Sonnabend,**	**26. Octbr.**	
Frisia,	**Mittwoch,**	**9. Oktbr.**		**Thuringia,**	**Mittwoch.**	**30. Octbr.**	
Westphalia,	**Mittwoch,**	**16. Oktbr.**		**Hammonia.**	**Sonnabend.**	**2. Nov.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans:
Vandalia, 19. Oktober,	**22. Oktbr.**	**25./26. Oktbr.**	**27. Novbr.**
Germania, 30. November,	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr.**	**8. Jan. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigshausen.

Neues Waschpräparat.

Die Einführung unserer Wasserglas-Composition als Ersatz für Seife und Soda bei Anwendung auf Hauswäsche, Reinigen von Zimmerböden, Lamperien ꝛc. macht erfreuliche Fortschritte, obgleich immerhin noch hie und da Vorurtheile zu besiegen sind. Diese würden jedoch leicht verschwinden, wenn die Anstand-Nehmenden sich die Zeit gönnen wollten und die Abhandlung chemischer Autoritäten über unser Präparat in dem Gewerbeblatt Nr. 33 für Württemberg, dem bayr. Industrie- und Gewerbeblatt, Juliheft, der gemeinnützigen Wochenschrift in Nürnberg Nr. 32, der Gewerbezeitung für Baden Nr. 12 lesen, sowie durch praktische Versuche **selbst** und **genau nach den neuesten Gebrauchsanweisungen** prüfen würden.

Wir empfehlen zu diesem Zwecke unsere nachverzeichnete Niederlage: in **Schweinfurt** bei den Herren **G. B. Apel, Schmidt & Wirsing, Friedr. Walther.**

Im Auftrage der vereinigten rheinischen Wasserglas-Fabriken **Ludwigshafen a. R.**

Deren General-Agent

Adolf Brougier
in Stuttgart.

Schafmarkt in Königshofen.

Montag den 7. Oktober.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Die Stadtverwaltung.

Durch viele Tausend glänzende Heilresultate selbst bei ganz eingewurzelten Hustenkrankheiten Vertrauen verdienend.

Herr Alb. Gunzert in Schwäb. Hall, langjähriger Depositeur des **Zickenheimer**'schen **Traubenbrusthonig's,** schreibt mit Brief vom 23. Mai 1872: — „Ihr ausgezeichneter Traubenbrusthonig nimmt hier und in der Umgegend an Vertrauen immer mehr zu, wie Ihnen meine fortgesetzten nicht unbedeutenden Bestellungen und die Ihnen bereits eingesandten vielen Zeugnisse beweisen. Ich habe das Vergnügen Ihnen anbei wieder eine neue Anerkennung über dessen Heilkraft zu überreichen" ꝛc.

Der genannte rheinische Traubenbrusthonig ist stets zu haben in **Schweinfurt** bei

Th. Klüber.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 233. | Protestantisch: Remigius. | Montag, 30. September. | Katholisch: Remigius. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Juni 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.
" "	9 "	20 M.	Vorm.	SZ.	" "	9 "	30 M.
" "	11 "	40 M.	Vorm.	PZ.	" "	11 "	50 M.
" "	3 "	50 M.	Nachm.	CZ.	" "	4 "	— M.
" "	4 "	15 M.	"	GZ.	" "	4 "	45 M.
" "	9 "	35 M.	Abds.	LZ.	" "	9 "	45 M.
Von Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.
" "	10 "	50 M.	Vorm.	CZ.	" "	11 "	5 M.
" "	11 "	27 M.	"	GZ.	" "	11 "	50 M.
" "	4 "	20 M.	Nachm.	PZ.	" "	4 "	35 M.
" "	6 "	20 M.	Abds.	SZ.	" "	6 "	35 M.
" "	9 "	35 M.	"	PZ.	" "	9 "	45 M.

Die Briefsäcken werden geleert: 5 Uhr 30 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Juni 1872 an.

Von Kissingen: 6^{40} F. PZ., 10^{45} V. PZ., 3^{50} N. PZ., 9^{00} A. PZ.

Nach Kissingen: 7^{10} V. PZ., 12 M. P.-Z., 4^{45} N. PZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Ureuse, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nachm. — Poppach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 30. Sept. 1681. In Zürich wird die Capitulation von Straßburg unterzeichnet, Letzteres wird französisch.

Frankreichs Verlust durch die Abtrennung Elsaß-Lothringens.

Ein Büchlein gleichen Titels, welches in Dijon erschienen, enthält folgende Zusammenstellung: Frankreich hat verloren: 12 größere Städte: Straßburg, Colmar, Metz, Zabern, Schlettstadt, Weißenburg, Hagenau, Mühlhausen, Saargemünd, Diedenhofen, Salzburg, Saarburg; 94 kleinere Städte und 1750 größere oder kleinere Dörfer. Ferner: 1,600,000 Einwohner, nicht viel weniger als den zwanzigsten Theil der gesammten Bevölkerung Frankreichs; 14,000 Quadrat-Kilometer Land; 12 Festungen, worunter drei ersten Ranges: Straßburg, Metz, Diedenhofen. Ferner: 3 mächtige Zeughäuser, wovon 1 in Straßburg, 2 in Metz; eine Pulverfabrik (Metz) und mehrere hundert größere oder kleinere Pulverbehälter. Im Lehrwesen: eine Hochschule und zwar die älteste, vollständigste und berühmteste von ganz Frankreich, nach den Pariser Lehranstalten. Im Finanz- und Oekonomiewesen: 460,000 Hektars Waldungen; 370 Kilom. schiffbare Flüsse; 300 Kilom. Kanäle; 735 Kilom. Eisenbahnen; 88,500,000 Franken an jährlichem Werthe des Ertrags des Grundeigenthums; 62,400,000 Franken an öffentlichen Steuern; 3 Filiale der Banque de France (Straßburg, Metz, Mühlhausen). Ferner, an Kriegsentschädigungen: 1) der Staat 5 Milliarden, 2) von verschiedenen Städten wurden bezahlt etwa 500,000,000 Fr., 3) Kosten der Besatzungen während etwa zwei Jahren wenigstens 500,000,000 Francs, Summa sechs Milliarden! — Ferner: 1 Münzfabrik, 2 Tabakmanufakturen, 7 Tabakmagazine, 4 Salinen, eine größere Anzahl Gerbereien, Papiermühlen u. s. w. — Weiter noch im Industriewesen: 80 Essen oder Hochöfen, 160 größere Spinnereien, 315 Tuchfabriken, Webereien u. dergl., 105 Porzellanfabriken; 20 Gasfabriken, 345 Bierbrauereien, wovon 50 in Straßburg. — Ist das Alles? — Nein; jedes Land hat geschichtliche Erinnerungen, es hat mehr oder weniger berühmte Männer aufzuweisen, auf die es stolz ist, deren Asche und Denkmäler es mit kindlicher Liebe verehrt. Also wollen wir hier einige der Männer aufzählen, welche früher in Elsaß-Lothringen gewirkt und sich besonders ausgezeichnet haben. Gutenberg. Geboren zu Mainz, erfand zu Straßburg um das Jahr 1445 die Buchdruckerkunst. Johann Mentelin, ein Goldschmied von Schlettstadt, war in Straßburg ein Mitarbeiter und späterhin der erste Nachfolger Gutenbergs. Seine Gebeine ruhen in einer Seitenkapelle des Münsters, und ist sein Grab geziert mit einer lateinischen Schrift, worin er (wohl unrichtig?) als der eigentliche Erfinder der archivs (göttliche Kunst) dargestellt wird. Joh. Swilque, der Sohn eines armen Uhrmachers von Schlettstadt, war einer der geschicktesten Mathematiker und zugleich einer der thätigsten und kunstreichsten Mechaniker der Neuzeit. Er war der Restaurator, oder besser der zweite Schöpfer der weltberühmten astronomischen Uhr im Straßburger Münster. Er starb zu Straßburg im Jahre 1857. Rouget de l'Isle, der „Körner" Frankreichs, war im Jahre 1792 französischer Offizier bei der Rheinarmee und komponirte zu Straßburg das erhebende patriotische Lied, das später (sehr unrichtiger Weise) den Namen Marseillaise bekam, starb in Frankreich arm und verlassen im Jahre 1836. Johann Baptist Kleber, geboren zu Straßburg 1755, war nach Bonaparte Oberbefehlshaber in Egypten und wurde in Cairo von einem Mohamedaner ermordet, im Juni 1800, am Tage der Schlacht von Marengo, wo Desaix fiel, nachdem er mit seiner Rheinarmee seinem Freunde Bonaparte geholfen hatte, den Feind zu besiegen. — Kleber liegt begraben auf dem nach ihm benannten „Kleberplatze," und über seiner Gruft erhebt sich ein herrliches Denkmal mit einem kolossalen Standbilde. Desaix ruht auf dem Bernhardsberge in der Schweiz, und bei Straßburg auf der Rheininsel wurde ihm, als einem ehemaligen hochverdienten Oberkommandanten der französischen Rheinarmee, ein Monument errichtet. Kellermann von Straßburg trug mit Dumouriez den Sieg bei Valmy davon (20. Sept. 1792). Westermann von Molsheim besiegte mit Kellermann die Rebellen der Vendee und wurde 1794 enthauptet. Rapp, Johann, von Colmar, zeichnete sich besonders aus bei Austerlitz und bei Danzig. Turenne, von Sedan, siegte mehrmals in Elsaß und in Deutschland. Wurde (1678) bei Saasbach (Baden) von einer feindlichen Kugel getödtet. Lefevre, oder Lefebre von Ruffach (Ober-Elsaß) eroberte 1807 Danzig. Fabert von Metz war unter Ludwig XIV. Gouverneur von Sedan. Pilatre de Rosier ein berühmter Luftschiffer, war ebenfalls von Metz. Ney, Marschall von Frankreich, war von Saar-

Digitized by Google

louis. Monton, Graf von Lobau war von Pfalzburg. — General Ulrich, der Vertheidiger Straßburgs, ist ebenfalls von Pfalzburg. — General Ducrot von Hagenau.

Politische Nachrichten.

— München, 29. Sept. Herr Ministerialrath Gg. Berr, Bevollmächtigter Bayerns beim Bundesrath, ist von St. Maj. dem König zum Staatsrath in ordentlichen Diensten und zum Staatsminister der Finanzen ernannt, und zwar vom 1. Oktober d. J. anfangend. Der neue Herr Staatsminister ist auch bereits gestern Morgens von Berlin hier eingetroffen. (N. W. Z.)

— Berlin, 26. Sept. Die Regierung in Königsberg ist beauftragt, dem Bischof Krementz den am 1. October fälligen Gehalt nicht auszuzahlen.

— Pesth, 25. Sept. Nach einer von der Internuntiatur in Konstantinopel heute eingelangten Depesche ist Graf Andrassy von Seite des Sultans durch Verleihung des Osmanli-Ordens in Brillanten, der höchsten türkischen Ordensdekoration, ausgezeichnet worden.

— Rom, 25. Septbr. Das Gerücht, daß Don Carlos den Papst um eine nachdrückliche Unterstützung seiner Sache gebeten habe, ist unrichtig.

Vermischtes.

— München, 26. Sept. Hiesige Blätter erzählen: Gestern wurde die von Adele Spitzeder gegründete Volksküche am „Platzl" eröffnet. Der Zudrang zu den billigen Speisen, deren Qualität und Quantität gelobt wird, war ungeheuer, und mußten Viele unverrichteter Dinge wieder abziehen. 7000 Eßmarken wurden ausgegeben, an Knödeln allein wurden 1500 „Prozht-Exemplare" gereicht. Es sollen gestern 1 Ochse, 1 Stier, 2 Kälber und 1 Schwein verspeist worden sein. Um 11 Uhr kam die Unternehmerin mit einem Begleiter in ihrer Equipage angefahren, ein Dutzend von Frauen empfing sie am Portale mit Blumenkränzen, weiß gekleidete Mädchen reichten ihr einen Lorbeerkranz. Bei ihrem Rundgange durch die Zimmer wurde die „Volksfrau" angehockt und mit Singlspieler Bier angetrunken. An den Wänden der Speisesalokalitäten ist der Spruch angebracht: „Aus dem Volke und für das Volk!" Man sieht, daß das Unternehmen mit wohlbewährten Reclamen in's Leben tritt; auch an der Lebensfähigkeit desselben können die nicht zweifeln, welche glauben, daß heutzutage noch Wunder geschehen.

† München, 29. Sept. Das heutige Pferderennen auf der Oktoberfestwiese verlief bei dem herrlichsten Wetter in herkömmlicher Weise. Ueber 100,000 Menschen waren am Festplatze anwesend. Die landwirthschaftlichen Preise vertheilte Minister v. Pfeufer. Die ganze Dauer des 4maligen Umrittes war 9 Minuten 15 Sekunden. Den ersten Preis erhielt Wirth L. Greffierer von Bopferding, B.-A. Erding mit 50 Dukaten und silbernem Pokal. — Vom k. Hofe war Niemand anwesend.

— In Pfalsau (bei Fürstenzell in Niederbayern) ist ein Anwesen niedergebrannt, wobei nicht blos alle Getreide- und Futtervorräthe, sondern auch Schweine und 72 Schafe mitverbrannt sind.

— In Kühnhausen (bei Velburg in der Oberpfalz) sind am 17. ds. 7 Häuser sammt Schrunen niedergebrannt; die Erntevorräthe gingen gleichfalls zu Grunde.

— Es ist nunmehr endgiltig beschlossen, daß die in der preußischen Armee eingeführten Pfeifer in Bayern nicht zur Einführung kommen.

— Die Spielbanken in Deutschland, deren Privilegium bekanntlich mit dem 1. Januar k. Jrs. erlischt, werden ihre Wirksamkeit nicht, wie bisher üblich, mit dem 1. Okt. schließen, sondern bis zum letzten ihnen vergönnten Moment, also bis zum Ende dieses Jahres fortsetzen.

— Berlin, 28. Sept. Von den acht social-demokratischen Arbeitern, welche wegen Landfriedensbruchs durch eine am 5. Sept. in Folge der Strike-Verhältnisse auf der Maurerherberge begangene Verletzung von Personen und gewaltsame Beschädigung fremden Eigenthums angeklagt waren, wurden heute nach dreitägiger Verhandlung von dem Schwurgerichte zwei zu einjähriger, einer zu achtmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Unter den Ersteren befindet sich Lange, der Vorsitzende des deutschen Maurervereins. Die Geschwornen bejahten die Frage des Landfriedensbruches unter Annahme mildernder Umstände.

— Homburg, 20. Sept. An der hiesigen Spielbank hielt seit einigen Tagen ein schon seit mehreren Jahren dahier bekannter großer Spieler Namens B. Buceja von Malta die Bank so wie das ganze Badepublikum in großer Spannung. Bei seiner Ankunft legte er sofort eine halbe Million in Tausend-Francsbillets vor sich auf den Spieltisch hin und verfolgte sein hohes Spiel mit so anhaltendem Glücke, daß er bis jetzt bereits schon über 400,000 Fr. gewonnen hat. Doch geht das die allgemeine Aufmerksamkeit fesselnde Spiel unausgesetzt in hohen Progressionen weiter, da ihm die Bank ausnahmsweise das Maximum von 12 auf 20,000 Fr. erhöht hat, und wird wohl auch nur mit einem Bankbruch eines der beiden kämpfenden Theile ihr Ende nehmen.

— In dem Hopfenpflücker-Hütten in Bexley (Ost-Sussex in England) brach am Sonntag Abend ein Feuer aus, das mit solcher Macht um sich griff, daß 6 Personen verbrannten.

— In London dürfen jetzt die Damen in den Theatern weder Hüte noch Hauben auf dem Kopfe haben. Wenn doch, sagt Glasbrenner in seiner „Montags-Ztg.", dieses Verbot auch bei uns eingeführt würde! Wie Mancher hat schon statt des weisen Rathan Nichts als einen Hut mit Straußenfedern oder mit einigen Litern imitirten Suppengrünes zu schauen bekommen.

— Die Klagen über Blutarmuth unter der Jugend häufen sich. In Paris ist es Mode geworden, daß die jungen Leute täglich in großen Schaaren in die Schlachthäuser kommen und das warme Blut der geschlachteten Thiere trinken. Ob das was hilft, haben wir nicht erfahren.

Literatur.

Beck, H. Ch., Pfarrer und Chronist der Stadt Schweinfurt. Die Stipendien in Schweinfurt. Ernst Stör's Buchhandlung. Preis 36 kr.

Allen, welche um Stipendien nachzusuchen gedenken, sowie überhaupt Solchen, welche sich für Schweinfurter Geschichte interessiren, dürfte der Hinweis auf obige, wenn auch ältere, doch gewiß nicht allseitig bekannte Schrift ein willkommener Fingerzeig sein. Dieselbe führt alle bis zum Jahre 1854 errichteten Stipendien auf, unter Beifügung kurzer Charakteristiken der Stifter.

Deutscher Reichs-Kalender für 1873.

Alle politischen und religiösen Parteien haben als eines der wirksamsten Mittel, ihre Tendenzen unter der Masse des Volkes zu verbreiten, den Kalender erkannt, häufig das einzige Büchlein, das neben dem Gebetbuche in den Wohnungen unserer Landleute und der städtischen Arbeiterbevölkerung zu finden ist. Ausgehend von diesen Erwägungen hat die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" beschlossen, zur Erreichung ihres humanen Zweckes einen Kalender herauszugeben. Dieser Kalender, der **Deutsche Reichskalender für 1873**, im Verlage von Leonhard Simion in Berlin zum Preise von 4 Sgr., resp. mit preußischem Stempel 5 Sgr., erschienen, liegt nunmehr vor uns. Derselbe dürfte als ein in seiner Art mustergültig dastehendes Werk zu betrachten sein. Nicht durch trockene Belehrungen sucht

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Werthen Freunden und Bekannten bringen wir die traurige Nachricht, daß unsere gute Tochter

Wilhelmine

gestern Abend 6 Uhr im Alter von 19 Jahren 2 Monaten gestorben ist.

Schweinfurt, den 30. Sept. 1872.

J. und Chr. Apacher,
Hauseltern des Rettungshauses.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag ½4 Uhr statt.

Einladung zum Abonnement.

Wir laden alle Freunde und Anhänger des Volkes ein, sich bei dem am 1. Oktober beginnenden neuen Abonnement auf das **„Würzburger Journal"** recht zahlreich zu betheiligen. Das mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt kostet mit dem wöchentlich dreimal beigegebenen Unterhaltungsblatt **„Sibylle"** vierteljährlich 54 kr.

Das **„Würzburger Journal"** vertritt ganz entschieden die Sache des Volkes; es kämpft für Freiheit, Wahrheit und Recht, und wird auch in Zukunft mit regstem Eifer fortfahren, hiefür energisch einzustehen.

Wir geben uns dabei der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß alle Diejenigen, welche es mit der Sache des Volkes aufrichtig meinen, fest und treu mit uns zusammenwirken und dem **„Würzburger Journal"** seine bisherige Verbreitung nicht nur zu sichern, sondern ihm auch neue Leser zu gewinnen thätig sein werden.

Im Verein mit einer Anzahl tüchtiger Mitarbeiter wird unser Blatt auch in Zukunft bemüht sein, seinen Lesern stets das Neueste zu bieten; neben regelmäßigen Leitartikeln und einer politischen Tagesübersicht wird es enthalten: Original-Correspondenzen, namentlich aus unserem Kreise, lokale und politische Nachrichten, Handels- und Börsenberichte, welchen wir stets eine besondere Beachtung zuwenden werden, u. s. w., sowie einen Sprechsaal, durch welchen Jedem Gelegenheit geboten ist, unentgeltlich verschiedene auf das öffentliche Leben sich beziehende Wünsche und Beschwerden vor das Forum der Oeffentlichkeit zu bringen.

Das Unterhaltungsblatt **„Sibylle"** wird Novellen un Erzählungen interessanten Inhalts, Gedichte, Miscel'a, Theaterberichte u. s. w. liefern.

Gleichzeitig empfehlen wir unser Blatt auch zu Inseraten aller Art und bemerken, daß wir allen Denen, welche unser Blatt häufiger zu Bekanntmachungen benützen, einen namhaften Rabatt bew lligen.

Bestellungen auf das Blatt werden hier in der Expedition (Plattnersgasse Nr. 95), von auswärts bei allen Postexpeditionen und Postboten angenommen.

Würzburg, Ende September 1872.

Redaktion und Expedition des Würzburger Journals.

Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen

à Packet von 20 kr. an empfiehlt

Gottl. Andr. Kraus,
Keßlergasse.

In einem Kurzwaaren-Geschäft kann ein **Lehrling** und eine **Ladnerin** Unterkunft finden; wo, sagt die Expedition d. Bl.

Die verbreitetste und trotz ihrer vortrefflichen Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit sieben Jahren erscheinende

Modenwelt

Preis vierteljährlich 45 kr. rh. Die praktische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, aber auch den Anforderungen der eleganten Gesellschaft nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche 2c. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die **Modenwelt** die beste Lehrmeisterin.

Die Buchhandlung von **G. J. Giegler** in Schweinfurt nimmt jederzeit Bestellungen an.

Täglich frisch marinirte holl. Häringe, 6 kr., empfiehlt

Georg Reichhof
vis-à-vis der Beschner'schen Brauerei.

Die

heftigsten Zahnschmerzen

werden sofort gestillt durch die weltberühmten **Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen** à 21 kr. ächt zu haben in Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

Lehrbücher für den zweiten Curs der Gewerbeschule sind zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Bei **Gg. Grimmer** ist eine freundliche **Wohnung** an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Münchberger Pferdelotterie.
(Ziehung am 10. Oktober.)
Loose à 30 kr. sind nur noch bis **Mittwoch den 2. October** zu haben in der
Expedition des Tagblattes.

Eine **Hofstube** ist zu vermiethen auf dem Fischersteig Nr. 538.

Es wird ein **Bursche**, der mit Pferden umgehen kann, gesucht von Gastwirth **Herrmann.**

Dem **Wiener Michel** ein knallendes **Hoch! Aha! Aha!**

Morgen ½10 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei **Frik Schlundt.**

In der Nähe des Marktes ist eine freundliche **Wohnung** (3 Zimmer, 2 Alkoven, Küche, sonstige Bequemlichkeiten) sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

2¾ **Acker** im Lager sind zu verkaufen oder zu verpachten bei **Friedrich Brändleins** Wwe.

Gute Kartoffel sind zu verkaufen in kleinen wie in großen Partheien bei

Heinrich Hüller in der Apostelgasse

Süßer Traubenmost ist stündlich zu haben bei Bahnwärter **Pfautsch** Nr. 46.

Ein junger Mensch von 21 Jahren sucht einen **Dienst** bei einem Kaufmann oder in einem Handelsgeschäft. Näh. in der Exped.

Zwei gute **Arbeiter** finden **Beschäftigung** bei **Wohlfarth,** Schneidermeister.

Digitized by Google

Mit dem 1. October beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement auf das **Schweinfurter Tagblatt** mit dem Unterhaltungsblatte **Terpsichore,** und wird hiezu ergebenst eingeladen.

In dem politischen Theile unseres Blattes werden wir in gedrängter Kürze mit den Tagesereignissen Schritt halten und in unseren populären Leitartikeln eben so entschieden **national** als **freisinnig** sein. Den localen Interessen, Börsenberichten und den Notizen über Handel und Verkehr werden wir die größtmöglichste Sorgfalt widmen und in unserem Unterhaltungsblatte Scherz und Ernst in angemessener Abwechslung bieten.

Trotz dieser Reichhaltigkeit des Inhalts beträgt der **Abonnementspreis** wie bisher im ganzen deutschen Reich vierteljährlich **54 kr.**, monatlich **18 kr.**, die Zustellgebühr des Postboten **15 kr.** für ein Vierteljahr. **Anzeigen, die bei dem großen Leserkreise unseres Blattes die wirksamste Verbreitung finden,** werden mit **3 kr.** für die Spaltzeile oder deren Raum, mit **6 kr.** für die durchlaufende Zeile berechnet.

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, **die Bestellungen sofort zu erneuern,** damit in der Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Schweinfurt, im September 1872. Hochachtungsvoll

Die Redaction und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Schulbücher-Anzeige!

Für den Beginn des Unterrichts an den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten empfehle ich dem geehrten Publikum mein Lager sämmtlicher eingeführten

Schulbücher, lateinischen und griechischen Classiker, Wörterbücher für alle Sprachen

in guten dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen.

Auch sind die meisten dieser Bücher **antiquarisch** bei mir zu haben, sowie ich noch brauchbare ältere Bücher kaufe oder an Zahlungsstatt annehme.

Ernst Stör's Schulbuchhandlung,
Rückertsstraße 380.

Louis Voit,

Nr. 293 Spitalgasse Nr. 293.

Damen-Mäntel und Jacken,

Châles & Tücher

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Billige, — feste Preise.

Versteigerung.

Am Freitag den 4. Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in der Wohnung der Bauerseheleute Georg und Margaretha Müller zu Schwebheim verschiedene Mobilien, eine Kuh, zwei Ziegen, eine kleine Parthie Heu ꝛc. im Zwangswege gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 28. September 1872.

Andreas Wirth,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
Carl Hetz.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. Juni 1872 an

nebst dem Anschluß der Posten hier und in der Umgegend.

Preis **1 kr.**

Gute **Kartoffel** sind in Nr. 358 zu verkaufen.

Ein großer **Krautstücht** zu verkaufen Hs.-Nr. 446.

---

2 Oefen (Kanonofen und Ofen mit Kochkasten), ganz gut erhalten, werden billig verkauft bei Wittwe **Wollenberger** vor dem Spitalthore.

Gut erhaltene **Bücher** für den ersten Curs der Gewerbschule sind zu verkaufen; auch ist daselbst eine **Violine** zu haben. Hs.-Nro. 874.

Sichere Hülfe für Männer!

Vollständige Beseitigung der in Folge von Ausschweifung, Selbstbefleckung ꝛc. entstehenden Schwäche und Zerrüttung des Nerven- und Zeugungssystems. Von **Dr. Xavier.**

Soeben erschienen und für nur 14 kr. vorräthig bei **J. Frank** in Würzburg.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 40—42
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21—22
Engl. Sovereigns	fl. 11 47—49

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 234 | Protestantisch: Remigius. | Dienstag, 1 Oktober. | Katholisch: Remigius. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 1. Oktbr. 1386. Gründung der Universität Heidelberg.

BC. Politische Wochenschau.

Durch Erlaß des Kultusministers Falk vom 25. Sept. ist dem Bischof Krementz eröffnet worden, daß die Regierung die aus Staatsmitteln für seinen Unterhalt geleisteten Zahlungen bis auf Weiteres einstellt; die Temporalien sperre, mit der nun schon seit einem Vierteljahr gedroht worden, ist also jetzt wirklich über den renitenten Bischof verhängt — immerhin Etwas, wenn auch freilich nicht viel. Man sieht wenigstens den guten Willen des Ministeriums. Daß die Maßregel die öffentliche Meinung sonderlich befriedigen wird, kann wohl nur von Solchen behauptet werden, die die öffentliche Meinung in Rücksicht auf diese Angelegenheit nicht kennen. Besonders wird es dem schlichten Rechtssinn schwer werden zu begreifen, wie ein Mensch in Preußen, und wenn er auch ein Bischof ist, in Worten und Handlungen den Staatsgesetzen Hohn sprechen und trotzdem ein vom Staate anerkannter und in seinen amtlichen Funktionen durch die Staatsgewalt geschützter Beamter bleiben kann.

Indessen mag dieser simple Rechtssinn sehen, wie er mir solchem Widersinn fertig wird; die Staatsregierung legt Werth darauf, den Schwerpunkt der Staatsabwehr gegen geistlichen Uebermuth in die Gesetzgebung zu verlegen. Sie wird in das Abgeordnetenhaus in der nächsten Session zwei bewegliche Vorlagen einbringen. Die eine, den Mißbrauch der geistlichen Gewalt, die andere die Ehegesetzgebung betreffend. Von dem ersteren Gesetz hofft man, daß es den niederen Clerus aus der drückenden Abhängigkeit von den Bischöfen befreien wird. Die Grundlage, auf welcher die ehelichen Verhältnisse geregelt werden wird die obligatorische Civilehe sein.

Inzwischen ist eine ähnliche langwierige Angelegenheit, die **bayerische** Ministerkrisis, zum endlichen Abschluß gelangt. Die Mission des Herrn v. Gasser hat an dem Mangel an Capacitäten innerhalb der klerikal-patriotischen Parteien ein unüberwindliches Hinderniß gefunden. Weil sich Niemand fand, der fähig oder geneigt war, mit Hrn. v. Gasser die Verantwortlichkeit für die neue Richtung zu tragen, welche er dem bayerischen Staatsschiff zu geben gedachte, so hat man sich entschlossen, den alten Cours beizubehalten und mit der Leitung der Staatsgeschäfte Hrn. v. Pfretschner, den bisherigen Finanzminister, beauftragt. Man erwartet von dem neuen Ministerpräsidenten eine baldige Kammerauflösung, durch welche es möglich würde, die Majorität der Volksvertretung mit der Regierung in den Principienfragen wenigstens in Uebereinstimmung zu setzen.

Von einem belgischen Blatte wurde Mitte der verflossenen Woche die Sensationsnachricht gebracht, daß die deutsche Regierung sich entschlossen habe, ihren Gesandten von Paris abzurufen, weil derselbe unausgesetzten Kränkungen seitens der Pariser officiellen Gesellschaft ausgesetzt sei. Die Nachricht ist inzwischen dementirt worden; Deutschland ist aber bei dieser Gelegenheit in heilsame Erinnerung gebracht, daß zwar der Krieg zwischen Staat und Staat beendigt ist, daß er aber in dem Privatverkehr beider Nationen von Seiten der Franzosen mit unverändertter Erbitterung fortgeführt wird.

In **Frankreich** haben sich in den letzten Tagen die Anzeichen dafür gehäuft, daß der kommenden Session der Versailler Versammlung gewaltige Kämpfe bevorstehen. Adressen und Antwortschreiben, welche zwischen dem Präsidenten und seinen Freunden einerseits und republikanischen Generalräthen andererseits ausgetauscht wurden, lassen erkennen, daß Thiers entschlossen ist, einen vollständigen Bruch mit den Monarchisten herbeizuführen, während diese, die Gefahr erkennend, sich zusammenzuraffen beginnen, um den gegen sie drabschtigten Stoß, der sich zunächst in der Auflösung der Nationalversammlung äußern wird, zu pariren. Eine Scene, welche man dem Präsidenten in der Permanenz-Commission wegen mannigfacher Abweichungen desselben vom Pacte von Bordeaux machte, ließ an Heftigkeit Nichts zu wünschen übrig. Hr. Thiers wünscht natürlich Nichts sehnlicher, als der Nationalversammlung bei ihrer Wiederzusammenkunft mit einem großen Erfolge gegenübertreten zu können. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag mit England einen günstigen Fortgang nehmen, wahrscheinlich eben auf Kosten der schutzzöllnerischen Gelüste des Hrn. Thiers.

Der **österreichisch-ungarische** Reichskanzler Graf Andrassy hat am Mittwoch eingehende Aufschlüsse über seine Politik den europäischen Mächten gegenüber gegeben. Die Auseinandersetzungen, in welchen die Versicherung von den freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland und Rußland eine wichtige Rolle spielten, haben auf die Delegationen einen überaus günstigen Eindruck gemacht, was sich aus der unveränderten Beibehaltung aller Titel des Budgets des auswärtigen Ministeriums bekundet.

Politische Nachrichten.

— **Perpignan**, 28. Sept. Es hat ein ziemlich ernsthaftes Gefecht zwischen spanischen Regierungstruppen unter General Balbrich und den Karlisten unter Caballos stattgefunden, in Folge dessen die Letzteren in vollständiger Auflösung nach der französischen Grenze flohen.

Vermischtes.

— Das „Fränk. Volksbl." in **Würzburg** will wissen, daß der Bischof Heinrich in Passau ein Blatt gegründet habe zur Bekämpfung der katholischen Vereine und der „Donauzeitung." Der „Volksbote" macht dazu folgende eines katholischen Blattes gewiß würdige Bemerkung: Da die Hundstage schon längst vorüber sind, ist diese Nachricht geradezu unerklärlich.

— **Bamberg**, 30. Sept. Morgen früh 7 Uhr wird das 2. Chev.-Regiment vom kleinen Exerzierplatz aus den Marsch nach seiner neuen Garnison Dillingen über Hochstadt, Neustadt, Ansbach 2c. antreten. Das 1. Uhlanen-Regiment, dessen Oberst-Inhaber bekanntlich der Kronprinz des deutschen Reiches ist, wird aus Dillingen am 9. October Nachmittags hier eintreffen.

— **Karlsruhe**, 27. Sept. Unsere Stadt wurde heute Morgen durch eine schauderhafte Kunde in Alarm versetzt. Partikulier v. Reiff, ein seit vielen Jahren hier lebender, sehr wohlhabender russischer Schriftsteller von nahezu 80 Jahren, wurde heute bei Tagesgrauen angekleidet in nächster Nähe seines Hauses erschlagen gefunden. Die alsbald angestellten Recherchen ergaben sofort, daß hier von keinem Unfall die Rede sein kann, sondern daß es sich um einen Mord handelt. Man fand, daß Hr. v. Reiff in seinem Bett getödtet, dann entkleidet, neu angekleidet und auf die Straße geschafft worden war, wahrscheinlich um die Vermuthung zu erwecken, daß er spät heimkommend von einem Schlaganfall getroffen worden sei und beim Niederfallen sich schwer verletzt habe, oder auch, daß er dort von Irgendwem ermordet worden sei. Das Bett, in welchem der Unglückliche seinen Tod fand, war abgedeckt und

Digitized by Google

frisch überzogen worden. Die hinweggenommenen Bettstücke wurden indeß bald in einer Latrine des Hauses aufgefunden. Auch trug das Plumeau Blutspuren. Der That dringend verdächtig erscheint der Bediente des Ermordeten, ein Mensch in den 30er Jahren, Namens Mack von Spöck. Wie wir hören, fanden sich an seinen Kleidern Blutspuren; auch sollen noch andere höchst gravirende Anzeichen gegen ihn vorliegen. Er wurde sofort verhaftet; ebenso zwei seiner Brüder, Schneider und Hetzer hierselbst. Das Weitere wird die Untersuchung ergeben. Die ganze Stadt nimmt an dem erschütternden Vorfall die höchste Theilnahme. Der Ermordete war ein allgemein in großem Ansehen stehender, namentlich auch in den höheren Kreisen gern gesehener Mann, der, wie Sachverständige versichern, sich um die russische Sprache und Literatur ein sehr namhaftes Verdienst erworben hat. Gestern Abend war er noch im Theater.

Handel und Verkehr.

— Frankfurt, 28. Sept. Eine Anzahl hiesiger Aepfelweinproduzenten bekam im Laufe des Sommers Angst über den Ausfall der Aepfelernte und machten deshalb Reisen nach Franken und kauften das Obst dort unter einem entsprechenden Draufgeld zu einem hohen Preise an den Bäumen. Die Folge davon war, daß die Preise sehr in die Höhe gingen. Nun stellte sich heraus, daß die Aepfel aus dem Odenwalde, dem Freigericht, der Wetterau, an den Thoren Frankfurts billiger stehen als die in Franken, in Folge dessen die Betreffenden sich entschlossen, hier zu kaufen, statt von Bayern zu beziehen. Die dortigen Züchter sind jedoch mit diesem Verfahren, obschon ihnen das Draufgeld zugefallen ist, nicht einverstanden und klagen nun auf Bezug der Aepfel, in Folge dessen schon einige fette Prozesse entstanden sind, andere noch in Aussicht stehen.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 30. Sept. Nachdem schon seit einigen Tagen die Ultimoregulirung die Aufmerksamkeit der Börse beschäftigt hatte, ging dieselbe heute relativ leicht von statten. Geld war zwar noch gesucht, ließ sich jedoch zu ca. 7% willig finden. Speculationseffekten, die heute sehr lebhaft umgesetzt wurden, ließen anfänglich etwas nach, befestigten sich aber später. Hinsichtlich des Verkehrs in Banken scheint es fast, als ob der heutige Tag als der Anfang der langprophezeiten Hausse zu gelten hätte, wenigstens herrschte auf der ganzen Linie entschieden Kauflust, die zunächst den schweren Aktien zu gute kam, indem namentlich Provinzial-Disconto und Darmstädter sehr gesucht waren und höher bezahlt wurden. Auch östreich. Nationalbank ging in die Höhe. Ferner waren Brüsseler und Deutsche Effektenbank sehr gesucht; Deutsche Vereinsbank und die übrigen fest. In Reichscontinental-Actien entwickelte sich heute ein sehr umfangreicher Verkehr, und gingen selbe ca. 3% höher. Von Bahnactien ist nicht viel zu melden. Elisabeth, Buschterader, Alföld, Donau-Drau waren zwar gefragt, ein nennenswerther Umsatz fand jedoch nicht statt. Das Gleiche gilt von Prioritäten. Von Deutschen Bahnactien fanden Berbacher einige Beachtung. Oestreich. Renten und Loose ohne Geschäft. Pfandbriefe beliebt. 5% rheinische Credit gesucht.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Freitag den 4. October Vormittags 9 Uhr in **Poppenhausen** für die Pflichtigen der Gemeinden: Dittelbrunn, Euerbach, Gelbersheim, Hain, Hambach, Holzhausen, Kronungen, Kühlberg, Maibach, Niederwerrn, Obbach, Oberwerrn, Pfändhausen, Pfersdorf, Poppenhausen, Sömmersdorf, Weipoltshausen, Zell.

— Dem Vernehmen nach wird in Ernst Stör's Buchhandlung dahier ein „Schweinfurter Stadts und Landkalender pro 1873“ erscheinen.

— Heute wurde uns ein Rebenzweig mit blühenden Trauben überbracht.

— Schweinfurt, 1. Oct. Wie weit die Frechheit der Tag für Tag am Bahnhof lungernden, arbeitsscheuen Burschen geht, beweist ein Vorfall, der sich gestern dort zugetragen. Der 16jährige Gärtnerssohn Müller von hier zog nämlich gegen einen fremden Kutscher, der ihm das Besteigen seines Geschirres verbot, das Messer und verwundete ihn am Arme derart, daß ein Verband angelegt werden mußte. — Diese unerhörte Frechheit eines Buben mußte selbstverständlich bei den Umstehenden eine große Erbitterung hervorrufen, und er würde wohl sofort auf der Stelle exemplarisch gezüchtigt worden sein, wenn ihn nicht die Polizei verhaftet und eingeliefert hätte.

— Kissingen, 29. Sept. Am 28. September feierte Herr Hofrath Dr. Erhard sein 50jähriges Doktorjubiläum. Dem überall beliebten und geehrten Arzte kamen von allen Seiten die rührendsten Beweise der Theilnahme an diesem Ehrentage zu.

— Würzburg, 27. Sept. Der k. Finanz- und Rechnungs-Commissär und bekannte Tenorist Max Huber wird einer wiederholten Aufforderung der kgl. Hoftheater-Intendanz zu München entsprechend demnächst dorthin übersiedeln und nach einiger Vorbereitung im k. Konservatorium seine äußerst kräftige und reine Stimme auf der Bühne zur Verwerthung bringen.

(Asch. Ztg.)

— Die Parademusik zu Würzburg spielte vorgestern zum letzten Male in diesem Jahre in dem Hofgarten. Die künftigen Productionen werden nun mehr wie früher auf dem Hofplatze stattfinden.

— Würzburg, 30. Sept. Der hiesige Sängerverein feierte gestern den Tag seines nunmehr 25jährigen Bestehens in ebenso einfacher wie würdiger Weise. Schon vorgestern waren Deputationen der Nachbarvereine Schweinfurt, Aschaffenburg (40 Mann), Kitzingen, Lohr, Dettelbach, ja selbst von Erlangen zu diesem Feste hier eingetroffen, welchen zu Ehren am Samstag Abend eine musikalische Unterhaltung stattfand, bei welcher Gesangsvorträge der Einzelvereine mit Produktionen unserer trefflichen Capelle „Concordia“ abwechselten und von Seite der fremden Vereine Festgrüße, von Aschaffenburg und Lohr mit silbernen Pokalen, übergeben wurden. Gestern früh fand nach der Hauptprobe zur Festproduktion musikalische Frühkneipe in der Theater-Wirthschaft und Nachmittags 2 Uhr ebendaselbst Versammlung zu dem Festzuge statt, der sich halb 3 Uhr vom Theater aus durch die Theater- und Eichhornstraße, über den Markt, die Carmeliter-, Dom-, Hof- und Marstraße in die festlich geschmückte Schrannenhalle bewegte und an welchem sich die Gesangvereine von Dettelbach, Lohr und Schweinfurt, die Liedertafeln von Erlangen und hier, die Melomania von Aschaffenburg und der Sängerverein von Kitzingen betheiligten. In der Schrannenhalle fand unter Mitwirkung der genannten Vereine halb 4 Uhr die Festproduktion statt, welche, was sowohl das Programm, als die Durchführung desselben unter Leitung des Sängervereinsdirektors Herrn Becker betrifft, eine wahrhaft großartige genannt zu werden verdient. Dem Mitbegründer und Dirigenten des Vereins, Herrn B. E. Becker, wurde hiebei von zwei Festjungfrauen ein silberner Ehrenkranz feierlich überreicht. Abends 7 Uhr war im großen Schrannensaale wieder gesellige Unterhaltung, bei welcher auch das schöne Geschlecht zahlreich vertreten war. Gesangsvorträge sowohl der einzelnen wie der vereinigten Vereine wechselten hier mit Produktionen der Capelle „Concordia“, dem Vortrage von Telegrammen aus Nürnberg, Leipzig, Magdeburg ꝛc. und zahlreichen Toasten in rascher Folge mit einander ab und verliehen dem schönen Fest an seinem Schluß noch einen ganz besonderen Reiz.

— München, 27. Sept. Von dem Preisgericht der Gartenbauausstellung erhielt u. A. für ausgestelltes Obst einen Preis Hr. Seb. Englerth in Randersacker bei Würzburg. Für wirthschaftlich bedeutende Obstsammlungen wurden silberne Pokale als Kreispreise zuerkannt für Unterfranken dem Gartenbauverein Würzburg.

— Der Rechnungs-Commissär bei der Regierungs-Finanzkammer von Oberfranken, Hr. Pütterich (zur Zeit Verweser des Landrentamts Bamberg), wurde zum Rentbeamten in Euerdorf befördert; der seitherige Rentbeamte daselbst, Hr. Pischinger, nach Lauingen versetzt.

Digitized by Google

—* Am Sonntag Nachts w
zwischen Eisenbahnarbeitern
Ser.-Bez. Münnerstadt, einer
stiche so verletzt, daß er todt a
anderer soll lebensgefährlich ve
— Der Schullehrer Franz
dorf wurde zum Schullehrer
diensteserspektant Michael Oegg
Schulorwesser an der kath. S
Schuldienstexspektant Eduard Fr
als 2. Schullehrer an der
brunn, und als Hilfslehrer an
wurde der Schuldienstexspektan
lehrer zu Binsfeld, angewiesen.
* Gestorben in Neustadt a
Cajetana Reindl, k. Bezirksger
Aschaffenburg Hr. Wilh. Büc
Filialbank Ludwigshafen, 39
* Gestorben in Würzburg
Dompfarrkirchner, 70 J.
* Erledigt der Schuldienst
kathol. Schulstelle zu Nädlinge
zu Premich, jede mit 350 fl.
— Donnerstag den 3. Oct.
berg die volle Traubenlese.
*. Dem Schullehrer Vincen
wurde der Schul- und Kirchend
zu Oberweißenbrunn dem S
Schumm zu Premich und d
Kirchendienst zu Willmars d
Friedrich zu Neustädtles übert

Ankündig

Bienenzucht

Heute Abend 8 Uhr Versa

Turn-B

Morgen nach dem Turner
Lokale.

Der Unterzeichnete beabsichti

CONC

zu veranstalten, dessen Hauptk
setzung der dazu nöthigen gesa
Unterstützung, die Vorführun
schöpfung für gemischten Chor
und beehrt sich, zunächst das
Circulär zu gefälliger Mitwi
nahme zu empfehlen.
Der Ertrag des Concerts
zufließen.
Hochachtungsvollst

Seit **20 Jahren** und
werden die

Waldwoll-Fabrikat

aus der renommirten **Lai**
Remda in Thüringen **all**
matismus ꝛc. **Leidenl**
und angelegentlich als die si

Schutz- und

empfohlen.
Der **Alleinverkauf**
Umgegend befindet sich bei
Ludwig

Für **Frankfurt a. M**
zur wöchentlichen Lieferung
Butter gesucht.
Gefl. Offerten sub G.
cen-Expedition von **G**
Frankfurt a. M.

Es wird ein **Bursche**, de
gesucht von Gastwirth **Her**

Mein seitheriger Gehülfe Mich. Bärwind aus Goßmannsdorf ist seit Sonntag nicht mehr in meinem Geschäft, was meinen hiesigen wie auswärtigen geehrten Kunden zur Nachricht dient.

Nic. Tellert, Metzger.

Ein heizbares **Zimmer** mit Küche und Holzboden ist bis 1. November zu vermiethen. Brettermarkt 735.

In Nr. 430 ist ein **Logis** für 2 ruhige Arbeiter zu vermiethen.

In der Nähe des Marktes ist eine freundliche **Wohnung** (3 Zimmer, 2 Alkoven, Küche, sonstige Bequemlichkeiten) sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

Bei **Gg. Grimmer** ist eine freundliche **Wohnung** an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Ein kräftiger **Bursche** von 18—20 Jahren, der sich allen Hausarbeiten unterzieht, wird gesucht; Kost und Wohnung im Hause. Zu erfragen in der Expedition.

Ein **Reisekoffer** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Ein **Logis** ist zu vermiethen für eine ruhige Familie bei

Nikol. Dittmar, Schiffbauer.

Ein **Handwagen**, **Hobelbank**, **Krautstücht** u. **Schleifstein** mit Gestell ist zu verkaufen.

Fischerrain Nr. 428.

Gute Kartoffel sind zu verkaufen in kleinen wie in großen Partheen bei

Heinrich Hüller in der Apothekergasse

Münchberger Pferdelotterie.

(Ziehung am 10. Oktober.)

Loose à 30 kr. sind nur noch bis morgen **Mittwoch den 2. October** zu haben in der

Expedition des Tagblattes.

Bei dem Unterzeichneten kam ein ordentlicher junger Mann in die Lehre treten.

Hermann Schäfer, Mechanikus.

Schmiedeiserne Bettstellen

mit und ohne Spiralfedernmatraze empfiehlt

G. F. Kirchner.

Eingemachte Gurken sind zu haben bei der

Bamberger Samenhändlerin.

Es wurde eine goldene **Vorsteckнadel** verloren Gegen Belohnung in der Expedition abzugeben.

Ein **Büttnergeselle** findet sofort Arbeit gegen hohen Lohn. Wo? sagt die Exped.

Lehrbücher für den 1. Curs der Gewerbschule sind zu verkaufen.

Es sind etliche **Marktlisten** und mehrere **Packfässer** zu verkaufen bei

Paulus Meyer.

Ein möblirtes **Zimmer** ist an einen **Herrn** zu vermiethen Hs.-Nr. 412 Krummegasse.

Termin-Kalender.

3. Oktober.

8 N. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Steinhauers Georg Fick von Zeutleben, im Gemeindehaus.

4. Oktober.

8 B. Haus- und Grundstücksversteigerung aus der Gantmasse der **Kaufmanns-Wittwe Magd. Schmitt** in Mellrichstadt, auf dem Rathhause.

9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Mühlbesitzers Franz Jakob Kempf zu Neudorf, beim I. Lbg. Rothenbuch.

Schranne.

Den 28. Sept. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	14 fl. 48 kr.	14 fl. 29 kr.	14 fl. — kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 48 kr.	10 fl. 45 kr.
Gerste	10 fl. 26 kr.	10 fl. 19 kr.	9 fl. 20 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	7 fl. — kr.	6 fl. 45 kr.

Digitized by Google

J. Giegler's Buchhandlung hält fortwährend ein reiches Lager aller in hiesigen Schulen und höheren Lehranstalten zur Einführung gelangten Unterrichtsbücher, Wörterbücher ꝛc. in guten Einbänden und in den neuesten Auflagen.

A. Rügemer in Würzburg,

Ecke der Herrn- und Eichhornstraße 10,

empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Jacken, Paletots und Mäntel

von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre,

Lyoner Seidenstoffe & Sammte,

fertige Sammt-Jaquets,

Unterröcke, Corsetten, Roßhaarröcke und Tournüren, Flanellröcke und Beinkleider.

Bestellungen nach Maaß werden, elegant gearbeitet, schnellstens ausgeführt.

Feste Preise.

Die ächten, nach der Composition des Königl. Professor **Dr. Albers** zu **Bonn** angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothen Düten à **18 kr.** — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung **„Vater Rhein und die Mosel"** befindet — stets zu haben bei **Theodor Klüber.**

Oeffentlicher Dank.

i der nun erfolgten Wiederbesetzung ihrer Pfarrei sich die unterfertigte Gemeinde gedrungen, allen ochwürdigen Herren Geistlichen, namentlich denen Schweinfurt, Oberndorf und Schwebheim, welche nd der langen Vacanz bei ihr Gottesdienst hielten auch die übrigen geistlichen Funktionen mit so zu- mmender Bereitwilligkeit verrichteten, ihren auf- sten und wärmsten Dank auszusprechen.

öge ihnen der liebe Gott ihre Mühe und Aufopfe- reichlich lohnen mit Gesundheit, Glück und Wohl- n.

meinde Sennfeld, den 29. Sept. 1872.

Hebräische

Neujahrskarten & Briefbogen

angekommen empfehle billigst.

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst drch Sorotfabrik.

Bretterhaus.

er in allen Sorten **Bohlen, Brettern, Latten** ꝛc. öner **trockener** Waare zu den billigsten Preisen.

uhrer Kohlen	zu 1 fl. — kr.	per Centner
wickauer Coaks	„ 1 fl. 12 kr.	
wickauer Pechkohlen	„ — fl. 54 kr.	
tockheimer Kohlen	„ — fl. 45 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern die Kohlen zu obigen Preisen, **franco** ans geliefert.

hlen in ganzen **Wagenladungen** liefere ich aus. sten Werken zu billigen Preisen.

Fritz Blecken.

---

etroleum und Lampenöl

le billigst.

Gottlob Andr. Kraus jr.

Ziehung

unwiderruflich am **9. Oktober:**

Pferde-Lotterie

zu Münchberg.

3000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 30,000.

Loose zu 30 Kreuzer

11 Stück für fl. 5

bei der General-Agentur

Gebrüder Schmitt in Nürnberg.

Adlerstraße Nr. 28.

Ulmer Dombau-Loose à **35** Kr.

Münchener Loose à fl. 1.

Gewinne fl. **20,000**, fl. **8000** ꝛc. ꝛc.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Französische

Holz-Schuhe

mit und ohne Futter

empfiehlt

E. Silberstein.

Täglich frisch marinirte holl. Häringe, 6 kr., empfiehlt

Georg Reichhof

vis-à-vis der Belschner'schen Brauerei.

Ein großer **Krautstücht** zu verkaufen Hs.-Nr. 446.

Auf dem Fischersteig ist eine **untere Wohnung** zu vermiethen. Nr. 538.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 235 | Protestantisch: Leodegar. | Mittwoch, 2. Oktober. | Katholisch: Leodegar. | 1872.

Chronologische Tafel.
Den 2. Oktbr. 1519. Ferdinand Cortez erobert Mexico.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

✕ Ein politischer Siebenschläfer.

Aus Bayern, 28. Sept. Unter dem Titel: „Zur beendigten bayerischen Ministerkrisis" bringt die Augsburger Allgemeine Zeitung in ihrer Donnerstagsnummer einen Artikel, für welchen die Redaktion sicherlich nicht die politische Verantwortlichkeit übernehmen würde, wie sie auch einem groben thatsächlichen Irrthum des Verfassers gleich in einer Note entgegentreten muß.

Da sich der Aufsatz auch mit der Fortschrittspartei beschäftigt, wollen wir trotzdem ein paar Bemerkungen daran knüpfen. Lieber wäre es uns gewesen, wenn die Redaktion der Augsburger Allgemeinen Zeitung durch eine entsprechende Berichtigung ihres Korrespondenten jedes weitere Wort in der Sache überflüssig gemacht hätte.

Die gegenwärtige politische Lage in Bayern wird in dem betreffenden Artikel so dargestellt, daß zwei angeblich „extreme" Parteien das Land unausbleiblich dem Einheitsstaat in die Arme führen, wenn nicht jene Mittelpartei wieder auf den Schauplatz tritt, von welcher der Verfasser eine historische Schilderung macht, die mit seinen großen Erwartungen von ihrer Zukunft durchaus nicht in Einklang zu bringen ist. Wer wirklich so naiv ist, zu glauben, daß jetzt nach völlig veränderten Verhältnissen, wo das innere Lebensprinzip und die Voraussetzungen jenes eigenthümlichen Parteisammelsuriums so gut untergegangen sind, wie die Saurier der Urwelt, für politische Schaukelmänner noch ein halbarer Boden zu finden sei, der hat wie Rip van Winkel eine halbe Weltgeschichte verschlafen.

Zur Unterstützung des eigenen Irrthums wird eine Aeußerung des Grafen Hegnenberg breitgetreten, aber wir können aus bester Quelle versichern, daß auf gegebene Veranlassung über den damals auch in der Presse besprochenen Passus die befriedigendste Aufklärung ertheilt wurde. Ohne eine solche hätte die friedliche Abwicklung der Landtagsgeschäfte mit Hülfe der Fortschrittspartei nicht stattgefunden.

Die Träumerei von einer aus dem Grabe aufstehenden großen und wichtigen Mittel partei (die, wir wiederholen es, Graf Hegnenberg als scharfsichtiger Politiker und Menschenkenner durchaus nicht theilte), ist ein politischer Irrthum, wie so mancher andere, deren Widerlegung man ruhig der Zeit überläßt. Anders steht es dagegen mit der Aeußerung des Verfassers, daß die Fortschrittspartei mit der ultramontanen darin einig sei, „Gehorsam, Ordnung, Disziplin im Lande nicht aufkommen zu lassen."

Für die ultramontane Partei haben wir hier nicht zu reden, und auch darüber wollen wir kein Wort weiter verlieren, daß dem Verfasser im Staatsleben einzig und allein die gloria obsequii am Herzen zu liegen scheint; aber im Namen der Fortschrittspartei müssen wir jenen Vorwurf, als sei ihr Ziel oder ihr Handeln auf Desorganisation der Staatsordnung gerichtet, für eine grobe Unwahrheit erklären. Das ganze Verhalten der Partei von ihren kleinen Anfängen bis zum jetzigen Augenblick, wo jedes nicht ultramontane Regiment in Bayern auf ihren guten Willen und ihr patriotisches, das Staatswohl über den bloßen Parteitriumph setzendes Handeln angewiesen ist, bildet eine fortgesetzte Kette von Beweisen des Gegentheils. Es ist geradezu unbegreiflich, wie man eine so abgeschmackte Unwahrheit mit so kurzen Beinen auf den Markt bringen mag.

Wenn wir jemals mit dem Beschluß unserer II. Kammer, dem Ministerium keinen Preßfond zu bewilligen, im Interesse der Regierung selbst einverstanden waren, ist es in diesem Augenblick. Wer weiß, ob man nicht sonst da und dort auf den Verdacht gekommen wäre, eine untergeordnete Regierungsfeder schmähe hier auf öffentliche Kosten eine Partei, ohne welche der bayerische Staat jetzt nicht etwa in den Händen einer kraft- und saftlosen Mittelpartei, sondern jenes Ultramontanismus wäre, dessen politischer Bankerott soeben zum Weltgelächter geworden ist.

Politische Nachrichten.

† München, 30. Sept. Das Regierungsblatt Nr. 69 enthält die allerh. Entschließung vom 23. d. M., nach welcher „der bisherige Staatsrath im ordentlichen Dienste und Staatsminister der Finanzen, Ad. von Pfretzschner vom 1. Okt. l. J. an unter Enthebung desselben von der Leitung des k. Staatsministeriums der Finanzen zum Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern ernannt und demselben der Vorsitz im Ministerrathe übertragen worden ist."

† München, 1. October. Der kgl. Minister des Aeußern und des k. Hauses Hr. v. Pfretzschner hat heute bereits zum ersten Male in vorgenannter Eigenschaft Entschließungen erlassen, in gleicher Weise hat heute Hr. v. Berr das Portefeuille des Finanzministeriums übernommen. Derselbe wird sich noch auf einige Tage nach Berlin begeben, um Privatangelegenheiten zu ordnen.

— In Sachsen geht das Gerücht, König Johann wolle alsbald nach der Feier seiner goldenen Hochzeit zu Gunsten seines Sohnes dem Throne entsagen.

— Metz, 29. Sept. Wie zu erwarten war, hat die Zahl der Optirenden hier ganz enorme Dimensionen angenommen. Ueber ein Drittheil der Bevölkerung hat sich für die französische Nationalität erklärt (man spricht von 18- bis 20,000), und wenn auch wohl die meisten derselben nicht daran denken, Metz für immer den Rücken zu kehren, so ist doch die wirkliche Auswanderung immerhin eine ganz beträchtliche. Unsere Bahnen sind nicht im Stande, die Massen Abziehender zu befördern, vielweniger ihre Möbel und Güter sofort zu verladen.

— Braunschweig, 29. Sept. Ueber die Thronfolge theilt die „Braunschw. Ztg." aus „vollkommen zuverlässiger Quelle" jetzt folgende Details mit: Durch ein im Jahre 1870 kurz vor Ausbruch des Krieges getroffenes Arrangement sind der König resp. der Kronprinz von Hannover von der braunschweigischen

Digitized by Google

Thronfolge ausgeschlossen. Dieses Arrangement besteht darin, daß Se. Hoh. der Herzog sich vorbehalten hat, einen Thronfolger nur aus den in Deutschland derzeit regierenden Häuptern zu wählen. Unrichtig ist es dagegen, wenn behauptet wird, daß, falls eine solche Bestimmung über die Nachfolge vor der Thronerledigung nicht ergehen sollte, das Haus Hohenzollern ohne Weiteres berechtigt sein würde, von der braunschweigischen Krone Besitz zu ergreifen. Für diesen Fall ist vielmehr festgesetzt, daß die Wahl des Thronfolgers durch die braunschweigische Landesversammlung in Uebereinstimmung mit dem Staatsministerium zu vollziehen sei.

— Kolmar, 25. Sept. Täglich treten bei dem nahe bevorstehenden Schluß der Option junge Elsässer auf und verschaffen sich die erforderlichen Aktenstücke zum freiwilligen Eintritt in das deutsche Heer. Ein großer Theil davon sind einjährig Freiwillige.

— Konstantinopel, 30. Sept. Das Ökumenische Konzil erklärt die bulgarische Kirche als schismatisch. Die betreffende Konzilsakte wurde gestern in der Kirche des Phanar verlesen; blos der Patriarch von Jerusalem lehnte ab, die Akte zu unterzeichnen. (Fr. Kr.)

Vermischtes.

— Bamberg, 1. Oct. Gestern Vormittag wurde im hiesigen Bahnhofe ein Wagenschieber beim Zusammenhängen zweier Wägen von den Puffern erdrückt.

— Wie das „Bayr. Tagbl." erfährt, hat der Sultan durch die kais. ottomanische Gesandtschaft in Berlin 10 Stück Patronatsscheine für die Aufführung des Richard Wagner'schen Bühnenfestspieles „Der Ring der Nibelungen" bestellt und erhalten.

— Der Jahresgehalt des neuernannten Ministers v. Pfretzschner beträgt 18,000 fl., der des Finanzministers Herr 12,000 fl.

† München, 30. Sept. Trotz kühlem Wetter und regentrübem Himmel schmetterten heute Vormittags 10 Uhr vor dem alten Rathhause auf dem Marienplatze lustige Trompetenklänge, und eine große Menge von Menschen stand Kopf an Kopf und Paroplut an Paroplut gedrängt, um den Auszug der Schützen nach der Oktoberfestwiese zu sehen und nach Umständen oder Lust dieselben auch zu begleiten. Gerade als der Zug mit den bunt kostümirten Trägern der Fahnen und der silbernen Preispokale sich in Bewegung setzte, verstärkte sich der Regen zu noch dichteren Strömen, so zwar, daß die reich gestickten, werthvollen Schützenfahnen nicht aufgerollt werden konnten, sondern ruhig im Futteral von Wachstuch stecken bleiben mußten. Am Zug selber betheiligten sich außer den Schützenmeistern der rechtskundige Magistratsrath Kummer und der bürgerliche Rath Eckardt, sowie ca. 120 Schützen in malerischer Jägertracht, die alle auf Haupt-, Glück-, Feldscheibe ꝛc. ihre sichere Büchse erproben und den Preis erringen wollen. Die Zieler in Narrentracht mit Schellenlappe erheiterten auf dem ganzen Wege durch ihre Laune die Zuschauer und Begleiter. Auf der Festwiese selber wurden die Schützen von lustigknallenden Böllerschüssen begrüßt. Bereits krocht es tüchtig auf den Scheibenständen der Festwiese. Leider ist der Himmel mit schwarzen, regnerischen Wolken überhängt.

† Das Hauptzollamt Donauwörth wurde aufgelöst.

† Die Kostenvoranschläge des Architekten Haubenrisser zur gänzlichen Vollendung und Ausschmückung des neuen Rathhauses zu München entziffern eine Gesammtsumme von 370,000 fl. Der Magistrat findet aber diese Summe für zu hoch und stellt sie auf 200,000 Gulden fest.

— München, 30. Sept. Der „Volksbote" sagt: Gestern fand das Oktoberfest in altkatholischer Weise statt. Als specielle bayerisches Volksfest dürfte es vorderhand das letzte gewesen sein, da in künftigen Jahren voraussichtlich die Bayern in Berlin oder die Preußen in München das Oktoberfest feiern werden. Leider, aber es wird, es muß so kommen, da „man es eben so haben will" — sagt der „Volksbote" in seinem Mißmuth darüber, daß Bayern kein ultramontanes Ministerium erhalten hat.

— Vorgestern Nachmittag wurde die Fahne mit dem „Neuner" auf dem Eschenheimer Thurm in Frankfurt a/M. entfernt, nachdem dieselbe durch die Stürme in verflossener Woche stark gelitten hatte.

— Dresden, 28. Sept. Die am 10. November vor sich gehenden Feierlichkeiten bei der goldenen Hochzeit des Königspaares sollen sich zugleich zu einer Art von politischem Ereignisse gestalten: Kaiser Wilhelm und König Ludwig von Bayern, welche dem Dresdener Hofe bekanntlich nahe verwandt sind, haben beide ihr Erscheinen zugesagt. Zweifelhaft ist es geworden, ob der Kaiser von Oesterreich zu dem Jubiläum hierher kommen wird. Das Festprogramm b steht in feierlichem Empfang der Glückwunschdeputationen aus Stadt und Land am 8. Nov., Begrüßung der ankommenden Fürstlichkeiten am 9., Abends Fest bei der Königin-Wittwe Maria; am 10. findet die Trauung des Jubelpaares in der Schloßkapelle, dann Hochamt in der katholischen Kirche, Gratulationscour, Galatafel und Festvorstellung im Hoftheater, am 11. ein Ball beim Kronprinzen, am 12. Stellung lebender Bilder beim Prinzen Georg statt. (K.v.u.f.D.)

— In Großhain (Sachsen) ist am 26. d. das Rathhaus mit 2000 Schäffl. Haber, die für das Militär auf den Böden desselben aufgespeichert waren, sowie das an das Rathhaus stoßende Haus der verwittweten Dr. Schütze abgebrannt. Das Feuer war in der Wohnung des im Rathhause wohnenden Marktmeisters ausgekommen. Sparkasse, Depositen und die wichtigen Akten wurden gerettet.

— In Köln haben sich in Folge des überwältigenden Eindrucks, den die Reden von Friedrich, Reinkens, Knodt, Maaßen, Schulte u. s. w. gemacht, viele Hunderte von Bürgern als Mitglieder in die dortige altkatholische Gemeinde aufnehmen lassen.

— Karlsruhe, 28. Sept. Der Diener des Hrn. v. Reiff, Ferdinand Mack von Spöck (Landamts Karlsruhe) hat gestern Abend das Geständniß abgelegt, daß er sich in dessen Schlafzimmer geschlichen, ihn nach heftigem Kampf erwürgt und dann die Leiche frisch angezogen auf die Straße gelegt habe, um glauben zu machen, dort sei der Mord vorgefallen. Er hatte sich aus dem Secretär 220 fl angeeignet, den Kassaschrank hatte er, da er den Verschluß nicht kannte, nicht öffnen können.

— Ems, 29. Sept. Gestern wurde die Spielbank geschlossen, die erste in Deutschland, welche in Folge des Aufhebungsgesetzes nunmehr aufgehört hat zu existiren. Der im letzten Sommer erzielte Gewinn beträgt über 400,000 fl.

— In Chicago wird durchschnittlich in jeder Stunde ein Haus gebaut. Wenn man die Anzahl der seit dem 15 April begonnenen und bis zum 1. Dez. d. J. kompletirten Häuser veranschlagt und berücksichtigt, daß dieselben innerhalb 200 Tagen (die Sonntage abgerechnet), den Tag zu 8 Stunden, aufgebaut sein werden, ergibt dies genau täglich 8 Häuser, ein Wachsthum, wie solches noch nicht gesehen worden ist.

— In Selfort (England) ist ein Mann an der Wasserscheu gestorben, die durch einen drei Monate vorher erfolgten Biß einer Katze verursacht wurde.

Handel und Verkehr.

† München, 30. Sept. Der heute hier abgehaltene 1. bayer. Schuhmachertag beschloß u. A. eine Erhöhung der Schuhmacherprodukte in der Weise, daß nach Zusammenrechnung des Materialpreises und Arbeitslohnes ein Zuschlag auf diese Summe von $33^1/_3$ % = 20 kr. pro fl. zu machen sei.

— Arzberg, 29. Sept. Zwischen Oschwitz und Schtending, $^1/_2$ Stunde von hier, fing kürzlich eine Ge-

Digitized by Google

sellschaft aus Ka
Noch ist der Sc
ja sehr wenig B
ein mächtiges S
gut. Für unsere
Aussichten. Un
Erz, und sicher
gesichert ist, Eise
sich der Betrieb
erst gar die Eise
sich erst recht
wird.

— Karlsru
winnziehung der
treffer von 35,0
auf Nr. 85,042
auf die Nummer
64,010, 1000
100,462, 120,
280,037, 294,04

D Frankfur
ner und schwäch
gestern Abend sch
für Speculation
Tag brachte nicht
Hauptspeculation
Abendnotiz ein,
feste Käufer da
bahn ca. 2 und
gestern Mittag v
ßen und Ganzen
bedeutend wenig
Preise zeigen kei
vinzial Disconto,
schwächer. Bank
Deutsche fest.
Reichscontinental
Geschäft wie g
Süd-Missouri be
los. Von Staa
sauer zahlreich u
Frage. Napoleo

Lokale

— (Controlve
wehrbezirks-Com
den 5. October
Pflichtigen der G
Eßleben, Ettle
Stettbach, Vasb

— Schwei
viehmarkt hatte
Handel wenig
israelitischen Fe
Zutrieb belief s
sich im Preise,
wurde stark zur
— Nächster M

— Schwei
Frische Butter 3
das Liter, E
18—20 kr. b
alte Hühner 30
Enten 50—54
Rebhühner 30
33 fl., Saug
2 Lit. 4—4½
beeren 3½ kr.
die Metze, wel
gen 8—9 kr.
9 kr. das Pfu
Hundert.

Thüringer Kunstfärberei

Anstalt zur Wiederherstellung von feiner Damen- un
stoffen ꝛc. **in den modernsten Farben**, von denen die **neueste Muste**
Aufträge vermittelt unentgeldlich

Cat

Für Damen

Das Neueste in garnirten Damen- und K
Bänder, Blumen und Federn in den neuesten
neigten Ansicht und Abnahme

Geschw

Das Magazin für Haus- &

von **G. F. Kirchner** in S

empfiehlt: **Petroleumkochapparate, Dampfkochtöpfe, Nudelschneidma**
waagen ohne Anwendung von Gewicht, **Fleischhackmaschinen, Gewü**
oder **Auftragbretter** mit und ohne Tisch, **Flaschenschwenkmaschin**
Toiletteimer mit mechan. und ohne Verschluß, ff. lakirte **Kaffee- und B**
und **Gewürzbüchsen, Apfelschälmaschinen, Krauthobel, Hack-, Sch**
Mandelreiber und **Schneider, Butterspritzen** und **Formen** ꝛc. ꝛc.
Ausführliches **Waaren-** und **Preis-Verzeichniß** gratis u

Ziehung

unwiderruflich am **9. Oktober:**

Pferde-Lotterie

zu **Münchberg.**

3000 Gewinnste im Werthe von mindestens fl. 30,000.

Loose zu 30 Kreuzer

11 Stück für fl. 5

bei der General-Agentur

Gebrüder Schmitt in Nürnberg

Adlerstraße Nr. 28.

Ulmer Dombau-Loose à 35 Kr.

Münchener Loose à fl. 1.

Gewinne fl. **20,000**, fl. **8000** ꝛc. ꝛc.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Münchberger Pferdelotterie.

(Ziehung am 10. Oktober.)

Loose à 30 kr. sind nur noch **heute Mittwoch den 2. October** zu haben in der

Expedition des Tagblattes.

Eingemachte Gurken sind zu haben bei der

Bamberger Samenhändlerin.

Es wurde eine goldene **Vorstecknadel** verloren
Gegen Belohnung in der Expedition abzugeben.

Lehrbücher für den 1. Curs der Gewerbschule sind zu verkaufen.

Es sind etliche **Marktkisten** und mehrere **Packfässer** zu verkaufen bei

Paulus Meyer.

Mailä

anerkannt bestes
thumsbeförderun
als zur Hervor
schönster Fülle u
das große Glas
Die überrasch
jähriges Ausfall
Glatzen sind seit
amtliche und be
und die berühm
angestellten Erp
Erfolgen überzeu
Eau d'Atirona od
40 kr.; Ess-Bouq
30 kr. und 48 kr
Essenz) zu 21 kr.
Composition zu
triple von hervo
Cölner Fabrikat
orientalische Zahn
Glas und zu 1
Klettenwurzelöl z
Elspomade zu 12
balsam zu 10 kr.

Ca

Alleinverkauf

Handsc

Wohnung:

empfiehlt

Ein **Logis**
milie bei

Gute Kartoff
großen Parthieen

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und V

Digitized by Google

in Königsee.

Herren-Garderobe, Putzartikeln, Möbel-
karte vorliegt, in Appretur wie neu!

harina Schneider Wwe.

!

inderhüten, sowie Sammt,
Farben empfehlen zur ge-

ister Drechsel.

Küchengeräthe
chweinfurt

schinen, Rettigschneider, Federküchen-
zetagere mit Porzellainfäßchen, **Servir-**
en, Obstmesserständer mit Hornmesser,
odbretter, Zuckerdosen, Thee-, Kaffee-
neid- und Nudelbretter, Lichterladen,
franco.

---

ndischer Haarbalsam,

Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachs-
und Wiedererzeugung der Haupthaare sowohl,
ufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in
nd Glanz. Preis 30 kr. das kleine und 54 kr.
nebst Gebrauchsanweisung.
ndsten Wirkungen dieses Balsams gegen lange
en der Haare, Kahlköpfigkeit und hartnäckige
38 Jahren durch unzählige briefliche Nachrichten,
glaubigte Privatzeugnisse dokumentirt worden,
esten Aerzte und Chemiker haben sich durch die
obungsversuche von den Staunen erregenden
gt. Nicht weniger vortheilhaft bekannt sind:
r feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 kr. und
et von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 kr.
., **Essenze of Spring Flowers** (Frühlingsblüthen-
und 42 kr., **Eau de mille fleurs** nach neuester
18 kr. und 36 kr., **Extrait d'Eau de Cologne**
rragender Qualität (wird überall dem besten
orgezogen) zu 36 kr. und 18 kr., **Anadoli** oder
reinigungsmasse zu 1 fl. 12 kr. und 36 kr. per
8 kr. und 9 kr. die Schachtel, **Macassar-** und
6 kr., 9 kr. und 18 kr., **Duft-Essig** zu 15 kr.,
kr. und 24 kr. das Glas, **Indischer Räucher-**
und 20 kr.

rl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
in Schweinfurt bei
. Sandtrock am Getreidemarkt.

---

huhe jeder Art werden geruch-
los, schön und billig ge-
waschen von

Marg. Mahlmeister,
Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Trubsäcke

F. Gullmann.

---

st zu vermiethen für eine ruhige Fa-

Nikol. Dittmar, Schiffbauer.

---

l sind zu verkaufen in kleinen wie in
st bei
einrich Hüller in der Apostelgasse

---

erlag der Morich'schen Offizin.

Ausschreiben.

Am

Montag den 7. Oktober ds. Js.
Nachm. 1 Uhr

versteigere ich vor dem Gemeindehause zu Herlheim einen Leiterwagen, eine Putzmühle, ein 8eimeriges Faß dann mehrere Mobilien, ferner ca. 15 Schock Stroh, eine Parthie Dung, sowie die auf 2 Aeckern ausstehenden Rüben und Kartoffel, sodann

Nachmittags 4½ Uhr

im Gemeindehause zu Dürrfeld einen Wagen und 1 Pferd gegen Baarzahlung.

Schweinfurt den 28. Sept. 1872.

Schäfer,
kgl. Gerichtsvollzieher.

1867. **1867.**

Die als
probates Hausmittel

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc. rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brustbonbons

in Original-Paqueten à 4 Sgr. stets vorräthig in **Schweinfurt** bei **G. C. Gleser,** und **G. B. Apel,** Hauptdepots.

Augenleidenden

wird der auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene

Vegetabilische

Augenheilbalsam,

erfunden und bereitet von
Martin Reichel in Würzburg,
wodurch sich schon Tausende ihres geretteten Augenlichtes zu erfreuen haben, bestens empfohlen.
Aufträge hierauf nimmt entgegen
Ernst Kämpf, Firma G. H. Beck
am Steinweg in Schweinfurt.

Bei Unterzeichnetem erscheint binnen 3 Wochen:

Schweinfurter
Stadt- und Landkalender
für 1873.

Mit Schreibpapier durchschossen 12 kr.

Der reiche und vielseitige Inhalt dieses Kalenders wird denselben bald in allen Familien einbürgern, und erlaube ich mir daher im Voraus darauf hinzuweisen.

Ernst Stör's Buchhandlung.

Soda- und Selterswasser in stets frischer Füllung vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Termin-Kalender.

4. Oktober.

9 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Galanteriewaarenhändler Nikol. Neubert Wwe. von Garitz, beim k. Ldg. Kissingen.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 236 | Protestantisch: Jairus. | Donnerstag 3. Oktober. | Katholisch: Candidus. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 3. Oktober 1813. Der preuß. General York trennt sich auf eigene Gefahr von der großen Armee und liefert den Franzosen das Gefecht bei Wartenburg.

BC. Oesterreichs auswärtige Beziehungen.

Graf Andrassy hat mit den Aufklärungen über seine Politik und über die Weltstellung Oesterreichs, welche er in der verflossenen Woche den Ausschüssen der beiden in Pesth versammelten Delegationen zu geben in der Lage war, das Glück gehabt, ungetheilten Beifall zu finden und den größten Theil der Hindernisse aus dem Weg zu räumen, welche dem Zustandekommen des Reichsbudgets im Wege standen. In der That konnte seit langer Zeit kein österreichischer Minister mehr mit so viel Ruhe und Selbstbewußtsein vor die Reichsvertretung treten, wie dies in Folge der Berliner Drei-Monarchenzusammenkunft dem Grafen Andrassy möglich war. Hatte diese Zusammenkunft schon auf die inneren, die staatsrechtlichen Wirren in den beiden Reichshälften sänftigend wirken müssen, so konnte Andrassy Oesterreich Ungarn als durch die Uebereinstimmung mit den beiden anderen europäischen Kaiserreichen auch nach Außen wesentlich gestärkt darstellen. Er war zuerst vor den Finanzausschuß der österreichischen Delegation getreten, der auf dem Sprunge stand, den von ihm geforderten Dispositionsfond für „geheime Ausgaben" in dem allerdings sehr hohen Betrage von 440,000 fl. (sein Vorgänger Beust hatte viel weniger) zur Ablehnung zu empfehlen. Von Giskra zu einer unumwundenen und umfassenden Darlegung der auswärtigen Beziehungen aufgefordert, konnte der Minister mit Stolz verkündigen, daß Oesterreichs Beziehungen nach allen Seiten gut, daß Störungen des Friedens nicht zu befürchten seien, Oesterreich solchen übrigens im Gefühl einer achtungsgebietenden Stärke entgegensehen könne. In der Rede des Grafen kam sodann das Verhältniß zum deutschen Reich mit einer Betonung zur Sprache, die zu Beust's Zeiten unmöglich war, die aber eine dauernde, auf klarer Erkenntniß der beiderseitigen Interessen basirende Freundschaft dokumentire. Die Aussöhnung mit dem einstigen Gegner ist vollständig, und sie hat naturgemäß zu einer Wiederannäherung mit Rußland geführt, die, wenn ihre Consequenzen auch nur ein Jahrzehnt vorhalten, für die innere Consolidirung Oesterreichs fast werthvoller ist, als selbst die deutsche Freundschaft, denn Rußland hat es in der Hand, vom Orient und von Polen her verhängnißvolle Stürme gegen Oesterreich zu entfesseln. Die Wahrheit und die Größe des Bildes, das Andrassy entrollen konnte, waren so hinreißend, daß der Ausschuß der österreichischen Delegation, dem dieselbe Mittheilung geworden war wie seinem Zwillingsbruder, auf Genehmigung des Dispositionsfond anzutragen beschlossen, und daß selbst in den Kreisen der ungarischen Delegirten, in so gereizter Stimmung dieselben sich dem Reichskriegsminister gegenüber befanden, die Mehrforderungen des Militärbudgets in nicht mehr so abschreckender Gestalt erscheinen.

Nun könnte man meinen, wenn ein Staat sich in der glücklichen Lage befindet, wie nach der Schilderung Andrassy's die Oesterreichs ist, so werde er sich beeilen, seinen Bürgern eine Erleichterung zu gewähren. Indessen wird die Berechtigung dieser Logik in den maßgebenden Kreisen nicht anerkannt, sondern hier gilt die entgegengesetzte Schlußfolgerung: „Wenn du Frieden willst, so rüste zum Kriege", und nicht ohne Absicht hat Andrassy in seiner effektvollen Rede gesagt: Um beruhigende Beziehungen zu dem Auslande zu gewinnen, muß man die Ueberzeugung beibringen, daß man als Freund verläßlich und als Feind gefährlich sein könne. Das Reichsministerium wird sich an seinem Kriegsbudget also nicht viel abhandeln lassen. Mag auch in der österreichischen Delegation die Lust zu streichen stärker sein, die ungarische wird nach ungarischer Gewohnheit den Ruhm, daß ein Ungar Oesterreich so glänzend gestellt hat, um so lieber mit den mehrgeforderten Millionen bezahlen, als ja 70 Prozent aus der österreichischen, und nur 30 Prozent aus der ungarischen Tasche bezahlt werden müssen, und hier so wenig wie anderswo wird die Vortrefflichkeit der auswärtigen Beziehungen zur Minderung des heimischen Militäraufwandes führen.

Telegraphische Depeschen.

— Worms, 2. Okt. Zu der heute stattgehabten fünfzigjährigen Jubiläumsfeier der unirten Kirche Rheinhessens waren zahlreiche Theilnehmer von nah und fern eingetroffen. Alle Redner ohne Ausnahme betonten die Nothwendigkeit des Strebens nach einer Allgemeinen deutschen unirten Nationalkirche. Die Stadt ist festlich geschmückt. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— München, 29. Sept. Ueber die Dauer und Berechnung der Dienstzeit der Wehrpflichtigen setzen die neueren Bestimmungen Nachstehendes fest: Die Verpflichtung zum Dienst im stehenden Heere dauert 7 Jahre, während dieser 7 Jahre sind die Mannschaften die ersten drei Jahre zum ununterbrochenen aktiven Dienste verpflichtet und werden nächstdem zur Reserve beurlaubt. Nach erfüllter Dienstpflicht im stehenden Heere erfolgt der Uebertritt zur Landwehr, in welcher die Dienstverpflichtung fünf Jahre dauert; Mannschaften der Kavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit verpflichtet haben, dienen in der Landwehr nur drei Jahre.

† München, 2. Okt. Das Regierungsblatt Nr. 70 veröffentlicht das Allerhöchste offene Dekret, d. d. Schloß Berg den 26. v. M., nach welchem der Staatsminister des königl. Hauses und des Aeußern, Ad. von Pfretschner zum lebenslänglichen Reichsrathe der Krone Bayern, ferner die Allerh. Entschließung vom 28. v. M., nach welcher der bisherige Ministerialrath und Bundesrathsbevollmächtigte Gg. Berr vom 1. d. M. an zum Staatsrath im ordentlichen Dienste und Staatsminister der Finanzen ernannt worden sind.

— Wolfenbüttel, 28. Sept. Wie man der „Eiberf. Ztg." mittheilt, hätte der Herzog von Braunschweig, da er laut geheimem Staatsvertrag mit Preußen nur ein Mitglied eines regierenden deutschen Fürstenhauses zu seinem Nachfolger wählen darf, den Herzog

Digitized by Google

von Coburg dazu erkoren. Es haben zwischen den beiden Herzögen auch Verhandlungen stattgefunden, indeß soll es zu keinem bindenden Abkommen bis jetzt gekommen sein. Der Gedanke, welcher den Herzog von Braunschweig hierbei leitet, ist der, nachdem es ihm verwehrt ist, seinen Thron dem hannöver'schen Erkönig zu vererben, diesen wenigstens dem britischen Welfenhause zu sichern, da bekanntlich Prinz Alfred von England der Erbe des kinderlosen Herzogs von Coburg ist.

— Konstantinopel, 29. Sept. Der Sultan befahl, die Suspension des „Journals Ibret" aufzuheben, weil er freie Bewegung der Presse im Interesse des Fortschrittes wünsche. Der noch nicht besiegte Theil Yemens wurde unterworfen.

Vermischtes.

— Fürth, 1. Okt. Dank der günstigen Witterung herrschte in den beiden ersten Tagen unserer Kirchweih bei massenhaftem Zuströmen auswärtiger Besucher ein ungemein reger Verkehr und fröhliches Leben und Treiben, in das leider am Montag ein höchst bedauerlicher Mißton fiel. Ueber den Anlaß erzählt man sich Folgendes: Einigen, jedenfalls vom Trinken etwas über Gebühr Angeheiterten, fiel es ein, sich mit Musik „heimspielen" d. h. zum Bahnhof geleiten zu lassen. In die Nähe des Rathhauses gekommen, wurden sie von Polizeiwegen zur Einstellung des Unfugs aufgefordert, und als sie nicht Folge leisteten, arretirt. Es sammelte sich, wie gewöhnlich bei solchen Anlässen, eine größere Menschenmasse, aus der von Zeit zu Zeit Rufe nach Freigabe der Verhafteten erschollen. Es war dies gegen 6 Uhr. Der Hause wuchs immer mehr, die Rufe wurden stürmischer, und mit Einbruch der Dunkelheit ging es von Rufen zu Thätlichkeiten über. Steinwürfe zertrümmerten zahlreiche Fenster des Rathhauses, mehrere zur Ruhe auffordernde Bürger wurden mißhandelt und verwundet. Um 9 Uhr erschien auf ergangene Requisition Militär von Nürnberg (Infanterie und Chevauxlegers), welche den Platz besetzten und die Ruhe bald herstellten. Einige 30 Verhaftungen wurden vorgenommen. Auf heute Vormittag 11 Uhr ist außerordentliche Magistratssitzung anberaumt.

— Dresden, 30. Sept. Gestern ist hier, in seiner Vaterstadt, der durch seinen „Dorfbarbier", seine humoristischen Romane und gemüthvollen Dichtungen bekannte Dr. Ludwig Ferdinand Stolle gestorben. Er war am 28. Sept. 1806 geboren, studirte in Leipzig die Rechte, widmete sich aber dann der Schriftstellerei. An der Keil'schen „Gartenlaube" ist er von Anfang an mit thätig gewesen, längere Zeit auch als Redakteur, wenn schon nur nominell.

— Der große Rath in Genf beschloß, innerhalb drei Jahren eine medizinische Fakultät zu errichten; mit Eröffnung derselben soll die dortige Akademie den Titel einer Universität annehmen.

— Die größtentheils von Juden bewohnte Stadt Bialacerkiew, im Gouvernement Kiew, ist Anfangs dieses Monats durch eine Feuersbrunst fast ganz in Asche gelegt worden. Das zerstörende Element hatte eine solche Macht gewonnen, daß ihm erst nach vier Tagen Einhalt gethan werden konnte. Gegen 900 Familien haben Obdach und Habe eingebüßt und kampiren auf öffentlichen Plätzen unter Zelten.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 1. Okt. Der heutige Hopfenmarkt war in Folge unaufhörlicher Zufuhren wohl einer der bedeutendsten; bis Mittags waren inkl. der Hallertauer Ablabungen an 2000 Ballen hereingekommen, eine Masse, welche der Befürchtung eines Preisabschlags Raum gab. Bis jetzt, Mittags, sind bei ruhiger Stimmung ¾ der Zufuhr geräumt. Marktwaare Prima 42—48 fl., Secunda 32—40 fl., Tertia 27—30 fl., Aischgründer 48—52 fl., Spalter Land 60—70 fl., Hallertauer 40—62 fl., Gebirgshopfen 40—55 fl.

— Nach offiziösen Mittheilungen scheint als Aequivalent der Salzsteuer immer mehr eine erhöhte Besteuerung des Tabaks Aussicht zu haben. Der in der zweiten Hälfte des Oktober zusammentretende Bundesrath wird sich zunächst mit dieser Frage vorzugsweise zu beschäftigen haben.

— Berlin, 29. Sept. Die im Gange befindliche Kartoffelernte verspricht nach den vorliegenden Berichten die glänzendsten Ergebnisse. Dasselbe gilt von der Zuckerrübenernte, durch welche der Ausfall des Vorjahres mehr als gedeckt werden dürfte. (K. v. u. f. D.)

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 2. Okt. Die heutige Börse stand bereits unter dem Einfluß der morgen beginnenden israelitischen Feiertage. Die Fallminute in Berlin, die Nachwehen der dortigen Ultimoliquidation, der immer noch knappe Geldstand und die Vorsichtsmaßregeln der preuß. Bank, welche sogar Wechsel erster Wiener Häuser vom Diskont zurückweist, alles dies drückt auf das Geschäft. Uebrigens schadet eine Pause der Börse gar nichts, ist vielmehr nur geeignet, die drohende Krisis, welche bei der bisherigen Wirthschaft fortwährender Neugründungen und dem Speculiren in den Tag hinein unausbleiblich gewesen wäre, abzuwenden. Die neuen Werthe bekommen Zeit, nach und nach in feste Hände überzugehen, und das Capital kann sich eher wieder von der stattgehabten Aufregung erholen. Wie oben schon angedeutet, war heute das Geschäft auf allen Linien ein geringfügiges. Speculationswerthe waren angeboten und verfolgten reactionäre Tendenz, und auch Banken konnten es zu keinen Aufschlag gebenden Umsätzen bringen, waren vielmehr auch von des Gedankens Blässe angekränkelt und billiger zu haben, ohne daß immer Abnehmer vorhanden gewesen wären. Von Bahnactien waren Ungarisch-Galizische ein wenig gefragt, im Uebrigen aber auch ohne Leben. Nur bayer. Ostbahn besserten sich um Bruchtheile. Von Prioritäten waren nur alte lombardische im Handel. Köln-Mindener und Ungar. Loose beachtet. Oestr. Renten stagnirend. Russische und Rheinische Pfandbriefe beliebt. Amerikaner Staatenbonds weichend.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Montag den 7. October Vormittags 9 Uhr in Werneck für die Pflichtigen der Gemeinden: Brebersdorf, Egenhausen, Garstadt, Hergolshausen, Schleerieth, Schraudenbach, Schwanfeld, Theilheim, Waigolshausen, Wipfeld, Zeuzleben.

Tagesordnung für die öffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten am Freitag den 4. Okt. d. J.

9 Uhr Vormittags.

1) Revision der hospitälischen Schuldentilgungs-Cassa-Rechnung pro 1871 betr.
2) Den Voranschlag der städtischen Main-Etablissements, hier Inanspruchnahme des Reservefonds betr.
3) Prüfung des Voranschlags der Stürmer'schen Stiftung pro 1872 mit 1881 betr.
4) Die Besoldungsverhältnisse des städtischen Oberförsters betr.
5) Das Gesuch des Holzhändlers Moses Fleischmann von Schonungen um Verleihung des Bürger- und Heimathsrechtes betr.
6) Das Gesuch des Fabrikarbeiters Matthäus Leßner von Gräfenhäusling um Verleihung des Heimathsrechtes betr.
7) Die Gesuche
   a) des Packers Gg. Nikol. Popp,
   b) des Maurers Nikol. Bußgel,
   c) des Maurers Michael Siebensohn und

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Gott hat es gefallen, unser einziges innigstgeliebtes Kind

Emmeran

im Blüthenalter von 7 Monaten in die Schaar seiner Engel abzurufen.

Indem wir diesen so schmerzlichen Verlust zur Kenntniß unserer Freunde und Bekannten bringen, empfehlen wir uns stiller Theilnahme.

Schweinfurt den 2. Oktober 1872.

C. Urbna,
k. Postoffizial nebst Frau.

Beerdigung Samstag den 5. Vormittags 11 Uhr.

Allen den lieben Freunden und Bekannten, welche unserer guten Tochter

Wilhelmine

die letzte Ehre erwiesen, sagen herzlichen Dank die tiefbetrübten Eltern:

J. und Chr. Aspacher.

Ein **Logis** ist zu vermiethen für eine ruhige Familie bei

Nikol. Dittmar, Schiffbauer.

Morgen früh kommen **Hechte, Bräsen** und **Weißfische** auf den Fischmarkt.

A. Kräß.

Buschenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Untersuchungscontrolle:

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten z. B. **Fresenius,** Wiesbaden, **Fleck,** Dresden, **Kletzinsky** Wien, **Reichardt,** Jena, **Stöckhardt,** Tharandt, **Wunderlich,** Leipzig, **Berigs,** Odessa, **Böker,** London, **Charités Direction,** Berlin 2c. 2c., **Buschenthal's Fleischextract** von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Engros-Lager:

Fr. Walther in Schweinfurt.

Verkaufsstellen bei:

P. Weinmann in Schweinfurt.
E. Sandrock „ „

General-Depot: Leipzig.

Zufolge 3 kr.,
vom 28. Septem kr.

bei der unterfertigten 1872.

an den Meistabb
Bahn von **Schw**eltlichen
schließt,
ng ihres
im Wege
auch noch
Weg der
n Even-
reiei sein.
zeits zum
selbst in
, in die

Das XI. Arbeits Gestaltung
Rentw und die
Das XII. Arbeit gefallen
hausen neuen Ge-
Das XIII. Arbeit so seh-
Wöllert. Dieser
Das XIV. Arbeit gegen-
und Ap wahlen
e nur fest
aschungs-
Es kan lich sehen
und XIV zusamm in dieser
Die Er ankungen
zwille sich
für das XI. und erechtigten
allgemach
h Staats-
für das XIII. un Preußen
Die zu gehen, ob
Loos 9000 fl. un Jerpfade
Bedingu
k. Eisenbahnbau-C
genommen werden
Die Sub r Republik
für das XI und r Feststell-
für das XIII. un le" meldet,
13. Octobeede der Fi-
Montag dehnen dafür
bei der unterfertigten Die Su ungen mit
ungen angedrohten mit Deutsch
genügend bevollm ficiel" ver-
Cautions- und B Straßburg
Zuschlag zu gewä öhere phar-
en.
Meini

denen Nach-
eußen nicht
Lampen kronprinzen
Seitens des

preußischen
g succedirer
Regierungs-
9 B. Verhandlung
Franz Joseph h das Land
Aschaffenburg. würde.
2 N. u. f. Pfänder." schließt
Pfandamte Wo. in Elsaß-
10 B. Verpachtung
selsheim, im unem 1. Okt
2 N. Verhandlungen Verhält
Wwe. zu Reßtfei und alle

Verantwor

von Cobu
den Herzo
soll es zu
men sein.
Braunsch
verwehr
zu vererben
zu sichern,
der Erbe

Bekanntmachung.

— Ko
ber 1872 Nr 233 8 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden
befahl, die
heben, weil
des Fortschr
Yemens w

am Montag den 14. Oktober 1872

allgemeinen schriftlichen Submission

etenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: die vier nachbenannten Arbeitsloose der
einfurt nach Meiningen im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion, und zwar:

— Für
herrschte in
bei massen
ungemein r
ben, in da
Mission fiel
gendes: Ein
Gebühr An
spielen" d.
die Nähe d
Polizeiwege
und als sie
sich, wie ge
Menschenma
Freigabe de
6 Uhr. Dr
den stürmis
es von Rus
trümmerten
zur Ruhe a

	enthaltend:									
	Eigentliche Erdarbeiten		Kunstbauten		Vollendung der Wegübergänge und Straßenbauten		Steinmaterial zum Unterbau		Zusammen	
	veranschlagt zu:									
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Loos, zwischen Mühlfeld und rtshausen, 5000 m. lang .	40,920	59	56,115	50	7,286	37	35,451	53	139,775	19
Loos, zwischen Rentwerts- und Bibra, 3167 m. lang .	39,818	54	22,644	25	20,306	36	34,363	37	117,133	32
Loos, zwischen Bibra und hausen, 2800 m. lang . .	84,917	22	54,244	23	5,255	38	24,026	48	168,444	11
Loos, zwischen Wölfershausen stermaßfeld, 7149 m. lang .	99,770	20	99,865	06	18,332	37	59,929	17	277,897	20
Im Ganzen	265,427	35	232,869	44	51,181	25	153,771	35	703,250	22

verwundet. sowohl auf jedes dieser Loose einzeln, als auch auf die Loose XI und XII, sowie auf XIII
stion Mitbieten **als je ein einziges** Akkordobject submittirt werden.
legers), welcheöffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:
herstellten. **am Montag den 14. October 1872 Vormittags 9 Uhr**
nommen. XII. Loos, dann für diese beiden Loose zusammen als **ein** Akkordobject, und
liche Magistr**am Montag den 14. October 1872 Nachmittags 3 Uhr**
— Dres
Vaterstadt, d
ristischen Ron
Dr. Ludwig
28. Sept. 18
widmete sich
Keil'schen „G
thätig gewes
schon nur no
— Der g
drei Jahren e
Eröffnung de
einer Universi
— Die g
Bialacerkt
dieses Monat
Asche gelegt
eine solche M
Tagen Einha
millien haben
auf öffentliche

d. XIV. Loos, zwischen Mühlfeld und Rentwertshausen, 5000 m. lang . 40,920 59 56,115 50 7,286 37 35,451 53 139,775 19
d. XIV. Loos, zwischen Rentwertshausen und Bibra, 3167 m. lang . 39,818 54 22,644 25 20,306 36 34,363 37 117,133 32
d. XIV. Loos, zwischen Bibra und Dreßhausen, 2800 m. lang . . 84,917 22 54,244 23 5,255 38 24,026 48 168,444 11
d. XIV. Loos, zwischen Wölfershausen und Rustermaßfeld, 7149 m. lang . 99,770 20 99,865 06 18,332 37 59,929 17 277,897 20
Im Ganzen 265,427 35 232,869 44 51,181 25 153,771 35 703,250 22

ßfeste, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Heutigen an im Amtslocale der unterfertigten Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang missionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten XII. Loos gesondert und beide zusammen als **ein** Akkordobjekt längstens **bis Sonntag den laufd. Jrs. Abends 6 Uhr.**
XIV. Loos gesondert und für die beiden Loose zusammen als **ein** Akkordobject längstens **bis 14. October laufd. Jrs. Mittags 12 Uhr**
mittenten sind bei Vermeidung aller in § 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch tigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr etriebs-Vermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten tigen.

agen, am 1. October 1872.

Königlich Bayerische Eisenbahnbau-Section.
Gall, Sections-Ingenieur.

---

l, best gereinigtes, bei
— Nürnb **Christian Bauer,** Spitalstraße.

war in Folge **Termin-Kalender.**
bedeutenden
Ablad
Masse, welche
Raum gab.
Stimmung
42—48 fl., S

7. Oktober.
estagfahrt in der Gant des Küfermeisters rzler zu Amorbach, beim k. Bez.-Gericht
perverstrich (Weizenz rc.) beim städtischen burg.
des universitätischen Oekonomieguts Prosiv. Rentamte zu Würzburg.
ztagfahrt in der Gant der Barbara Maidt, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Joh. Jos. Englert zu Heigenbrücken, im Schulhause.
2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Siebmachers Wendelin Schäfer zu Aschaffenburg, in der Amtskanzlei des k. Notariats-Stammler.
2 N. Versteigerung der Actien-Dampfmahlmühle zu Gochsheim, im Gasthause zum Stern.
Schafmarkt zu Königshofen.
9 V. Gasthausverstrich zum Engel aus der Gantmasse des Ferd. Wambach zu Miltenberg, im Notariate.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus kgl. Rev. Rothenbuch, im Gasth. z. Adler.

licher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 237. | Protestantisch: Franziskus. | Freitag 4. Oktober. | Katholisch: Franziskus. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 4. Oktbr. 1582. Papst Gregor XIII. gründet das heutige System der Zeitrechnung.

BC. Des Papstes Lebensende.

Die meisten Nachrichten aus dem Vatikan lauten dahin, daß der Papst in der letzten Zeit ein ganz andrer geworden sei, als er bis dahin war. Vor Kurzem noch in den allernaivesten Illusionen befangen, soll er jetzt auf dem entgegengesetzten Extrem der vollsten Hoffnungslosigkeit sich befinden. Unerklärlich ist das gerade nicht, man darf sich im Gegentheil wundern, daß die Illusionsfähigkeit des „heiligen Vaters" so lange vorgehalten hat. Man sagt zwar, daß seine jetzige Stimmung hauptsächlich durch den Tod seines ältesten Bruders erzeugt sei; allein die Zärtlichkeit zwischen den beiden Brüdern war nie sehr groß, wie denn überhaupt alle Mitglieder des Hauses Mastai Gegner der Politik sind, die Pius IX. verfolgt, seit er ein Werkzeug in den Händen der Jesuiten ist. Zudem denken wir, daß gerade das Scheitern dieser Politik, daß sich selbst dem blöden Auge des Papstes nicht mehr verschleiern läßt, Grund genug zur Hoffnungslosigkeit in sich schließe. Daß er von den Fürsten vollständig im Stich gelassen ist, mochte Pius noch mit Ergebung hinnehmen, daß aber auch in den Völkern Nichts, rein gar Nichts sich regt, was wie thatkräftige Theilnahme an seinem oder der Kirche Schicksal aussähe, das muß ihn, der von seiner Unfehlbarkeitserklärung einen ganz andern Erfolg geträumt haben mag, aufs Tiefste niederbeugen. Daß die Petrespfennige und die Adressen, die ihm nach Rom geschickt werden, so gut wie Nichts bedeuten, und daß die Anstrengungen des Episcopts, zu Gunsten der Kirche, den modernen Staaten gegenüber fruchtlos sein werden, das muß auch ihm endlich klar geworden sein. Ist doch sein Regiment in Rom und Italien selbst sang- und klanglos gefallen, wie nie ein andres, so weit die geschichtliche Kenntniß reicht.

Sein Tod wird die entscheidende Wendung besiegeln, welche für die Kirche aus den Bestrebungen seines Lebens hervorgegangen ist. Das Ansehen, das Pius IX. als der Papst, der länger als alle seine Vorgänger regierte, genießt, wird sich selbstverständlich nicht auf seinen Nachfolger vererben, und dieser wird den weltlichen Regierungen unter ganz anderen Bedingungen gegenüberstehen als er, ihm werden neben den physischen auch die moralischen Mittel fehlen, mit welchen der gegenwärtige Papst immerhin noch Manches zu thun vermag, was außerhalb der Grenzen seiner materiellen Macht liegt. Die zarten Rücksichten, die einem Deposseditten gegenüber beobachtet werden, werden dem künftigen Papste gegenüber, der nie weltliche Macht besessen hat, aufhören, und der moderne Staat wird es verstehen, ihn innerhalb der Grenzen seiner geistlichen Autorität festzuhalten. Man discutirt viel die Frage der bevorstehenden Conclave und erörtert, ob die Mächte sich in die Papstwahl mischen sollen, oder nicht. Wir unsererseits glauben, daß grade der Sturz der weltlichen Papstgewalt jede Einmischung prinzipiell ausschließt, und daß die weltlichen Mächte zur Regelung ihres Verhältnisses zur Kirche eben einfach auf dem Wege fortschreiten müssen, den die meisten, wenn auch noch so schüchtern, bereits betreten haben: auf dem Weg der **inneren Gesetzgebung.** Dieser unvermeidlichen Eventualität gegenüber wird es dann ganz einerlei sein, wen die Cardinäle in ihrem Conclave jeweils zum Papste wählen. Das Papstthum wird von selbst im Laufe schon der nächsten Zeit genöthigt sein, in die Rolle eines Ehrenamtes, welches die neue Gestaltung der Dinge ihm anweisen wird, sich zu finden und die jenigen Abänderungen der Kirchenverfassung sich gefallen zu lassen, welche die logische Consequenz der neuen Gestaltung sind, und zu welcher schließlich die jetzt so sehverpönten „Nationalkirchen" gehören werden. Dieser leicht voraussehenden natürlichen Entwicklung gegenüber braucht sich kein Staat bezüglich der Papstwahlen mit Einmischungsgedanken zu tragen, wenn er nur fest auf seinem Boden steht, um etwaigen Einmischungsversuchen des Papstthums zu begegnen. Freilich sehen wir, namentlich auch in Preußen, auf das in dieser Hinsicht die ganze Welt sieht, noch viele Schwankungen; allein wir bemerken doch auch, daß der Staatswille sich täglich kräftiger concentrirt, und daß die unberechtigten Bedenken, welche die Aktion bisher hinderten, allgemach in den Hintergrund treten, um der gesunden Staatsraison Platz zu machen. Und anders als in Preußen wird's schließlich auch selbst in Oesterreich nicht gehen, obschon dort noch mannigfacher verschlungene Irrpfade zu durchwandern sein werden.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 3. Okt. Der Präsident der Republik wird heute die internationale Commission zur Feststellung des Meters empfangen. — Das „Siecle" meldet, daß Thiers zu einem hervorragenden Mitgliede der Finanzwelt geäußert habe: „Ich kann mich Ihnen dafür verbürgen, daß unsere diplomatischen Beziehungen mit aller Welt ausgezeichnet sind, besonders aber mit Deutschland und Italien." — Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Dekret, durch welches die in Straßburg bestandene medicinische Facultät, sowie die höhere pharmazeutische Schule nach Nancy verlegt werden.

Politische Nachrichten.

— Berlin, 1. Oct. Nach uns gewordenen Nachrichten will es scheinen, daß die Krone Preußen nicht abgeneigt sei, den Prinzen Ernst August, Ektronprinzen von Hannover, unter der Bedingung der Seitens desselben zu erwartenden Anerkennung der preußischen Herrschaft über Hannover in Braunschweig succediren zu lassen, und daß man sich nur dem Regierungsantritte des Königs Georg widersetzen und das Land eventuell für den Prinzen verwalten lassen würde.

— Berlin, 2. Okt. Die „Prov. Corr." schließt einen Artikel betreffs der Nationalitätswahl in Elsaß-Lothringen mit dem Ausspruche, daß mit dem 1. Okt. der bisher bestandenen Unklarheit der innern Verhältnisse Elsaß-Lothringens ein Ende gemacht sei und alle

Ungewißheit über den Geltungsbereich der deutschen Gesetze und die Dauer und Festigkeit der deutschen Herrschaft aufhören müsse. Das neue durch den Friedensvertrag völkerrechtlich Deutschland zurückgegebene Reichsland werde durch das Ausscheiden der zu Frankreich haltenden Einwohner in vollstm Sinne deutsches Land sein. Was den wirthschaftlichen Hilfsquellen augenblicklich verloren gehe, werde durch den innigen Anschluß an Deutschland ersetzt. Die Theilnahme der Nation und die Fürsorge der Behörden werden weiterhin arbeiten, daß die Aneignung Elsaß-Lothringens auch innerlich sich mehr vollziehe und die Bevölkerung mit Freude und Stolz das Bewußtsein erlange, in volle Lebensgemeinschaft mit dem deutschen Reiche zurückgekehrt zu sein.

— Straßburg, 2. Oct. Zur bevorstehenden Rekrutirung berichtet heute die amtliche „Straßb. Z.“: „Wie wir von zuverlässiger Seite hören, sind gestern 4—500 Elsässer in die hier garnisonirenden Regimenter eingetreten. Etwa ein Viertel dieser Zahl sind Einjährig Freiwillige, während die Uebrigen durch ihren frühzeitigen Eintritt den Vortheil erwarben, sich ein Regiment auszuwählen und ihre Dienstzeit in der Heimath abdienen zu können. Die Rekruten des 25. Regiments leisteten bereits heute früh 10 Uhr in dem Finkmatt Hornwerk ihren Fahneneid.“ — Wie man der „K. Z.“ schreibt, sind bis heute Erklärungen für die französische Nationalität abgegeben worden für 4750 Personen, was circa 5 pCt. der Gesammtbevölkerung ausmacht. So weit man es aber heute berechnen kann, wird die Zahl der thatsächlichen Auswanderer nur 1, höchstens $1^1/_2$ pCt. erreichen. Für Metz nimmt man 5, für Mühlhausen 4, für die andern Städte $^1/_2$ bis 2 und für das Land im Durchschnitt $^1/_2$ (Elsaß) bis 1 (Lothringen) pCt. der Auswanderung an.

Vermischtes.

— Bayreuth, 2. Okt. Gestern früh um 6 Uhr brach in Creez, k. Bezirksamts Bayreuth, in der neuerbauten Scheune des Bauern Hauenstein von dort Feuer aus, welche trotz der rasch herbeigeeilten Hilfe ein Raub der Flammen wurde, doch konnte dasselbe auf seinen Herd beschränkt werden. Die in der Scheune aufgespeicherten vielen Getreide- und Futtervorräthe waren gegen Brand nicht versichert. Man vermuthet Brandstiftung.

— Se. Maj. der König hat den Obdachlosen in Gefrees 1000 fl. aus der Kabinetskasse zustellen lassen.

— München, 1. Oct. Heute fand in sämmtlichen bayerischen Garnisonen die offizielle Eröffnung der Offiziers-Speiseanstalten statt.

— München, 2. Okt. Se. Maj. der König sendet aus Anlaß des Thronwechsels in Schweden seinen Generaladjutanten, den General Frhrn. v. d. Tann, als außerordentlichen Gesandten nach Stockholm. Derselbe wird morgen dorthin abreisen.

— Aus Traunstein wird der „Deutschen Ztg.“ unterm 28. Sept. geschrieben: Heute Nachmittags hat sich im hiesigen Bahnhofe ein erschütternder Unglücksfall ereignet. Der Bürgermeister von Kufstein, Herr Reisch, bürgerlicher Lebzelter und Wachsziehermeister, kam mit dem Kufsteiner Postzuge hier an, um seine Tochter nach Salzburg zu begleiten. Am Bahnhofe stieg er aus, und als er den Zug wieder besteigen wollte, setzte sich dieser bereits, obgleich sehr langsam, in Bewegung. Herr Reisch glitt vom Wagenbrett aus und fiel so unglücklich unter den Wagen, daß die Räder über ihn gingen und er auf der Stelle todt blieb. Die Tochter Reisch's, die sich im Wagen befand, mußte, da der Zug bereits in Bewegung war, unter dem furchtbaren Eindrucke des herzzerreißenden Anblickes, der sich ihr geboten, bis zur nächsten Station weiter fahren. Herr Reisch ist Vater von 12 Kindern.

— In dem zu dem Amtsbezirk Karlsruhe gehörigen Ort Liedolsheim sind in der Nacht vom 30. Sept. auf den 1. Okt. 40 Gebäulichkeiten abgebrannt. Ueber die Ursache des Brandes konnte noch nichts Näheres ermittelt werden.

— Berlin, 2. Okt. Die Zahl der bei dem jährigen Quartalwechsel umgezogenen Wohnungsinhaber wird von maßgebender Seite auf 22,000 bis 25,000 geschätzt. Der Umzug erfolgte in der größten Ordnung. Die Baracken wurden bis auf wenige, welche bis zum 7. Oktober Frist erhielten, von den Barackenbewohnern selbst eingerissen.

— Der Neapolitaner Professor Palmieri singt von seinem Observatorium herab wieder große Bewegung, er prophezeit, daß der Besuv vielleicht bald, jedenfalls aber viel furchtbarer, als das letzte Mal ausbrechen werde. Die Besorgniß bemächtigt sich der Einwohnerschaft Neapels in immer höherem Grade, und ängstliche Blicke richten sich nach dem unheimlichen Nachbar, der so starken Tabak raucht.

Handel und Verkehr.

— Aus Kassel wird geschrieben, daß nach übereinstimmenden Berichten aus allen Theilen Kurhessens, so wie auch aus der darmstädtischen Provinz Oberhessen die diesjährige Kartoffelernte eine durchaus befriedigende zu nennen ist. In den meisten Distrikten beträgt die Ernte das Vier- und Siebenfache gegen das Vorjahr.

— Bei der am 30. Sept. vorgenommenen Gewinnziehung der braunschweigischen 20 Thlr.-Loose fielen die Hauptpreise auf Serie 4038 Nr. 8 mit 40,000 Thlr., S. 7341 Nr. 37 6000 Thlr., S. 1747 Nr. 20 4000 Thlr., S. 8195 Nr. 49 1000 Thlr.

— Wien, 1. Octbr. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Creditloose fiel der Haupttreffer von 200,000 fl. auf Nr. 58 der Serie 2093; 40,000 fl. fielen auf Nr. 53 der Serie 1033; 20,000 fl. auf Nr. 8 der Serie 2356. Außerdem wurden noch die nachfolgenden Serien gezogen: 463, 560, 2052, 2111, 2634, 2915, 2999, 3374, 3422, 3859, 4001, 4064.

— Wien. (1854er Staatslooſe.) Der Haupttreffer mit 50,000 fl. fiel auf Serie 2988 Nr. 5, der zweite Treffer mit 20,000 fl. auf S. 2914 Nr. 45; ferner gewinnen je 5000 fl.: S. 451 Nr. 48, S. 795 Nr. 19, S. 2490 Nr. 9, S. 2597 Nr. 2 u. S. 2988 Nr. 40; je 1000 fl.: S. 490 Nr. 8, S. 1337 Nr. 31, S. 1549 Nr. 46, S. 2318 Nr. 17 u. S. 2914 Nr. 42.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Dienstag den 8. October Vormittags 9 Uhr in Würzburg für sämmtliche in Würzburg sich aufhaltenden Controlpflichtigen des Jahrganges 1862; Nachmittags 2 Uhr ebendaselbst für sämmtliche in Würzburg sich aufhaltenden Controlpflichtigen der Jahrgänge 1863 und 1864. Der Sammelplatz ist in der Turnhalle in der Korngasse.

— Der unterfränkische Bienenzüchterverein (Organ die Biene) hält am 7. und 8. Oktober d. J. in Unterpleichfeld bei Würzburg seine diesjährige Hauptwanderversammlung, mit welcher eine entsprechende Ausstellung verbunden ist.

— Vorigen Dienstag Nachts wurden auf der Bahnstrecke zwischen Wertheim und Würzburg einem israel. Handelsmanne im Eisenbahncoupe Werthpapiere im Werthe von 2500 fl. von einem Mitreisenden entwendet, welcher sich für einen württembergischen Oberamtsaktuar ausgegeben hatte.

— Rothenfels, 30. Sept. Die Loostrennung des Bezirks Rothenfels vom Bezirksamte Lohr und die Ueberweisung an das Bezirksamt Marktheidenfeld hat heute stattgefunden, nachdem durch unser Städtchen zwei mächtige Wägen voll Akten auf dem Wege nach Marktheidenfeld passirt sind.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten, Bauabtheilung, vo
30. September 1872. Nr. 23921 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Mittwoch den 16. Oktober 1872

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion in Neustadt a. S. nachstehende Eisenbahnbauarbeite
im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:
die zwei nachbenannten Arbeitsloose der Bahn von **Schweinfurt** nach **Meiningen** im Bezirke der unte
fertigten k. Eisenbahnbau-Sektion, und zwar:

das IX. Arbeitsloos 4108 Meter lang, zwischen Oberstreu und Mellrichstadt,
„ X. „ 3609 „ „ „ Mellrichstadt und Mühlfeld,

enthaltend:

	IX. Loos		X. Loos		Zusammen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	76,673	23	83,846	18	160,519	4
Kunstbauten im Gesammtanschlage zu	88,954	42	49,002	48	137,957	3
Vollendung der Wegübergänge im Anschlag zu	17,794	57	11,702	17	29,497	1
Steinmaterial zum Unterbau im Anschlag zu	43,619	02	26,725	15	70,344	1
Im Ganzen	247,042	04	171,276	38	398,318	4

Es kann sowohl auf jedes der zwei Loose einzeln, als auch auf die beiden Loose zusammen als einzig
Akkordobjekt submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:

am Mittwoch den 16. Oktober 1872, Vormittags 9 Uhr für das IX. Loos,
„ „ „ „ „ „ Nachmittags 3 Uhr für das X. Loos
und für das IX. und X. Loos zusammen.

Die zu stellende Caution beträgt für das IX. Loos 11000 fl., für das X. Loos 9000 fl., für die beid
Loose als einziges Akkordobjekt zusammen 16000 fl.

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Heutigen an im Amtslokale der unterfertigten
Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang g
nommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten
für das IX. Loos für sich und für die beiden Loose als ein Akkordobjekt zusammen längstens bis **Dienst**a
den 15. Oktober 1872. Abends 6 Uhr,
für das X. Loos längstens bis **Mittwoch den 16. Oktober 1872, Mittags 12 Uhr** bei der unte
fertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 u. 11 der allgemeinen Submissionsbedingung
angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungstermine sich persönlich oder durch gen
lich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, i
Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingt
Zuschlag zu gewärtigen.

Neustadt a. S. am 3. Oktober 1872.

Kgl. bayr. Eisenbahnbau-Sektion.
Fischer, Sektions-Ingenieur.

Schulbücher-Anzeige!

Für den Beginn des Unterrichts an den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten empfehle i
dem geehrten Publikum mein Lager sämmtlicher eingeführten

Schulbücher, lateinischen und griechischen Classiker,
Wörterbücher für alle Sprachen u. s. w.

in guten dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen.

Auch sind die meisten dieser Bücher **antiquarisch** bei mir zu haben, sowie ich noch brau
bare ältere Bücher kaufe oder an Zahlungsstatt annehme.

Ernst Stör's Schulbuchhandlung,
Rückertsstraße 380.

Eine **Parterre-Wohnung** ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden in Nr. 572.

2 Schreinergesellen finden dauernde **Beschäftigu** bei Schreiner **Genßler** vor dem Spitalthore.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß gestern Nachts 10 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Bruder und Schwager

Herr Joseph Waldmann,

Gefängnißwärter am königl. Bezirksgerichte dahier,

nach längerem schweren Leiden im Alter von 43 Jahren 3 Monaten in dem Herrn sanft und ruhig entschlafen ist.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag den 6. ds. Vormittags 10¾ Uhr und der Trauergottesdienst Montag den 7. Oct. früh 8 Uhr statt.

Schweinfurt, Pressath, München, Rosenheim, den 4. Oktober 1872.

Die tieftrauernde Wittwe

Angelika Waldmann,

zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Danksagung.

Für das ehrenvolle Geleite meiner nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gattin

Magdalena Müller,

geb. Ostler,

sage ich allen Freunden und Verwandten, so wie der werthen Nachbarschaft, welche mir so treulich in ihrer Krankheit zur Seite standen, meinen tiefgefühlten Dank. Gott behüte Jeden vor so herbem Schicksal und erfreue Sie mit steter Gesundheit.

Schwickard Müller,

sammt Hinterbliebenen.

ohne Medicin.

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen

radicale Heilung ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch

Dir. J. H. Fickert, Berlin,

Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

ohne Medicin.

ohne Medicin.

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilettes-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.

„ halbe „ — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:

Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Tretzel** in Haßfurt,
A. Gabler in Arnstein.

Zwei solide **Arbeiter** sucht
Friedrich Link, Herrenkleidermach

Ein **Hausschlüssel** wurde verloren. Man bittet um Rückgabe.

Ein freundliches **Zimmer** mit 2 Betten ist sofort billig zu vermiethen in Hs.-Nr. 511 Fischerrain.

Eine ordentliche **Auslauferin** wird gesucht.
Wo? sagt die Exped.

Termin-Kalender.

7. Oktober.

9 B. Gläubigerladung der Gerber Anton Hortenz Wwe. Euerdorf, im Notariate.

8. Oktober.

2 N. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Schmied Joh. Bott von Weitzenbach, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
3 N. Grundbesitz-Zwangsversteigerung des Georg Franz Schulz Hedingsfeld, im Rathhause.
9 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant über den Nachlaß des Schuhmachers Michael Joseph Deckert von Großwallbach, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

Schranne.

Den 2. Okt. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	14 fl. 52 kr.	14 fl. 33 kr.	14 fl. — kr.
Korn	10 fl. 54 kr.	10 fl. 32 kr.	10 fl. 15 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 17 kr.	9 fl. 36 kr.
Haber	7 fl. 27 kr.	6 fl. 56 kr.	6 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	10 fl. 36 kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	10 fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für Hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 238 | Protestantisch: Placidus. | Samstag 5. Oktober. | Katholisch: Placidus. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 5. Okt. 1189. Herzog Friedrich von Schwaben, Sohn Barbarossa's, stiftet den deutschen Ritterorden.

Politische Nachrichten.

— Straßburg, 1. Okt. Vielfach glaubte man, unsere Stadt werde gegen Ende September in Folge des Wegzuges der Optanten in fieberhafte Aufregung gerathen. Seit einigen Tagen verlassen nun manche Familien die Stadt, aber es ist nichts von Aufregung oder gar einer Kundgebung zu bemerken; die Physiognomie der Stadt ist vollständig die gleiche wie früher; denn die Fortziehenden sind meistens Pensionäre und Arbeiter, die hier vollständig ungekannt und unbeachtet verschwanden.

— Wien, 1. Okt. Die österreichische Regierung hat sich jetzt definitiv **gegen die Einführung der obligatorischen Civilehe entschieden.**

— Porto, 28. Sept. Seit März dieses Jahres sind die Dembos-Neger in Angola, der portugiesischen Besitzung in Westafrika, in offener Empörung, und nimmt diese Empörung nach den neuesten Berichten aus der Hauptstadt Loanda vom 21. August eine bedrohliche Gestalt an.

— Einem Berichte der Moskauer Zeitung zufolge haben russische Truppen im Laufe dieses Jahres das ganze östliche Ufer des Kaspischen Meeres besetzt.

— Garibaldi hat an seinen Freund, Mr. Arthur Arnold in England, nachstehenden Brief gerichtet: „Caprera, 22. Sept. 1872. Mein lieber Arnold! Niemand kann leugnen, daß das Recht stets Fortschritte macht, aber gleichzeitig sollten wir nicht unterlassen, zu beobachten, daß die Feinde des Rechts und der Gerechtigkeit in einer grimmigen und verzweifelten Reaction vereinigt sind. Auffallende Beispiele dafür finden Sie in Irland, in Spanien, in Frankreich und in Italien. Es giebt nur eine Regierung in Europa, die das Lob aller vernünftigen Leute verdient, indem sie thatsächlich der Jesuiten-Hydra auf den Kopf trat, und Bismarck verdient die Dankbarkeit der ganzen Welt. In den beiden am meisten freien Ländern des Universums, wo die edle angelsächsische Race heute internationales Schiedsrichterverfahren als ein unsterbliches Princip proclamirt, um menschlicher Schlächterei ein Ende zu setzen, wird die Freiheit nicht richtig verstanden. Es sind die Priester, die Revolution in Newyork angestiftet, Belfast verwüstet haben, und die die ganze Welt verwüsten würden, wenn es in ihrer Macht läge. Ich bewundere wie Sie die finanzielle Regeneration Frankreichs, aber ich empfinde Ekel bei dem Anblick Frankreichs, das sich zu dem Hauptquartier des Jesuitenthums erniedrigt."

Vermischtes.

—* Von allen bisher versuchten Heilmitteln bei Brust- und Lungenleiden hat sich nur ein einziges einen enormen Ruf als Antiphthisicum erworben. Es ist dies der Kumys-Extract, ein von den Völkern der russischen und asiatischen Steppen aus Stutenmilch bereitetes Getränk, welches seit alten Zeiten als Volksheilmittel in Lungenkrankheiten angewendet wird, und auf dessen außerordentliche Heilkraft russische Aerzte zuerst aufmerksam wurden. Die vielfachen Versuche, diese Steppenmilch auch in anderen Ländern zur Heilung anzuwenden, scheiterten größtentheils an der Schwierigkeit des Transportes, bis es endlich einer Capacität der Chemie (Liebig) gelang, das Präparat in Extractform so herzustellen, daß dessen Versandt bequem und ohne große Kosten nach allen Ländern der Welt nunmehr erfolgen kann. Liebig's Kumys-Extract ist nur durch das General-Depôt des Kumysinstituts in Berlin, Gneisenaustraße 7a, echt zu beziehen.

— Aus München, 2. Okt., wird der „A. Z." geschrieben: Wie man vernimmt, ist die Nachricht, daß die Zusammenlegung der Appellationsgerichte von Ober- und Unterfranken, dann von Mittelfranken und der Oberpfalz bereits feststehe, ungenau. Eine definitive Entscheidung des Königs hierüber ist noch nicht erfolgt.

— Der Stand der bayerischen Feuerwehren im Jahre 1872 entziffert sich folgendermaßen: Die Zahl der Feuerwehren beträgt im Königreiche 844, mehr gegen das Vorjahr 198; die Mitgliederzahl: 55,529 Freiwillige, 32,938 Verpflichtete, Summa: 88,477, mehr 17,749 (7735 Freiwillige, 10,014 Verpflichtete); Saugspritzen sind vorhanden 587 (mehr 116), Druck- 1320 (mehr 249), kleine Spritzen 930 (mehr 201), Summa 2837 (mehr 566). Oberbayern besitzt die meisten Feuerwehren 157 mit 10,277 freiwilligen Mitgliedern, dann folgt Niederbayern mit 132 und 8249 freiwill. Mitgliedern, Unterfranken mit 125 und 9048 freiw. Mitgliedern, Schwaben mit 114 und 7382 freiw. Mitgliedern, Oberpfalz mit 111 und 5597 freiw. Mitgliedern, Oberfranken mit 99 und 6904 freiw. Mitgliedern, Mittelfranken mit 74 und 5812 freiw. Mitgliedern, endlich die Pfalz mit 32 und 2370 freiw. Mitgliedern.

— Das Bahnwärterhaus Nr. 14 zwischen Pleinfeld und Ellingen brannte am 25. v. Mts. früh halb 8 Uhr bis auf die Umfassungsmauern nieder. Entstehungsursache des Feuers bis jetzt unbekannt. (Fr.-J.)

— Frankfurt, 3. Okt. Einen jungen 17jährigen Weißbinder (Düncher) hat ein schreckliches Unglück heimgesucht. Derselbe stürzte von einem Gerüste herunter in eine eiserne Gitterwand und wurde im vollsten Sinne des Wortes aufgespießt. Vier eiserne Stangen gingen ihm durch den linken Schenkel, zwei verletzten ihm den Rücken, und trotzdem lebt der Unglückliche noch. Er wurde in das heil. Geist-Spital verbracht.

— Einer Berliner Korrespondenz der „Elberf. Z." zufolge soll der Bischof von Ermland gegen die Entziehung der Temporalien den Rechtsweg einschlagen beabsichtigen. — Nach derselben Quelle wird bei der Etatsberathung im Abgeordnetenhause der Antrag auf Streichung sämmtlicher Bischofsgehalte gestellt werden.

— Osnabrück, 2. Oct. In den Ausschuß des sechsten deutschen Protestantentages wurden gewählt: Geheimrath Bluntschli und Professor Baumgarten (Präsidenten), Pfarrer Illing von Kipinzen und Kaufmann Ed. Reißig von München.

— In Mexico ist das Congreßgebäude abgebrannt.

Handel und Verkehr.

— (Main-Kettenschleppschifffahrt.) Im Laufe dieses Monats wird eine neue — dritte — Conferenz in Sachen der Main-Kettenschleppschifffahrt und zwar in Frankfurt a/M. stattfinden. Voraussichtlich wird es möglich sein, die definitive Constituirung der Gesellschaft bei diesem Anlasse vorzunehmen, da die vorläufige Actienzeichnung, wenn auch weit geringer als ver-

muthet werden durfte, doch genügt, um die Herstellung eines ansehnlichen Stückes zu sichern.

** Worms. (Stand der Früchte und Ernteergebnisse.) Im Anschlusse an unseren vorigen, besonders die süddeutschen Länder betreffenden Erntebericht sei es uns gestattet, heute, soweit dies zuverlässige Nachrichten ermöglichen, aus den nördlichen und nordwestlichen Ländern und Provinzen zu berichten. Was zunächst die Berichte aus Hannover betrifft, so lauten dieselben hinsichtlich des Ergebnisses des Weizens und Roggenertrages recht günstig; von Weizen rechnet man eine volle Ernte und bezeichnet die Qualität als vorzüglich. Gerste lagegen hat einen geringen Ertrag gegeben; auch ist dieselbe nicht ohne Beschädigung nach Hause gekommen. Der Stand der Kartoffeln und Rüben wird als völlig befriedigend bezeichnet. Der Obstertrag bleibt, mit Ausnahme der Kirschen, weit unter Mittel, doch wird die Qualität des Obstes gelobt. Frühjahrsstörrfutter hat es in Menge gegeben, so daß der Minderertrag der Herbstschur eine Deckung erfährt. — Auch aus Mecklenburg lauten die Nachrichten gut, wie wohl der Ausdrusch nicht so reichlich gibt, wie es erwartet worden war. Ueber den Stand der Kartoffeln wird Klage geführt, die um so berechtigter ist, da die Herbstfuttergewächse ohnehin geringen Ertrag liefern. — Vorzüglich gut lauten die Berichte aus der Provinz Brandenburg und Preußen, d. h. so weit sich dieselben über den Körnerfruchtertrag verbreiten; geringere Hoffnungen setzt man auf den Ertrag der Spätkartoffeln, die auch dort vielfach durch Mäusefraß hart heimgesucht werden. Ueber die Futterernte lauten die Berichte im Ganzen gut. Obst gibt es wenig. — Schlesien macht den Nachrichten zu Folge kaum mehr als Mittelernten. Zwar erhoffte man in Folge der nassenhaften Gebinde mehr, indessen ist die Ausdruschmenge geringer noch, als es vermuthet war. Einige Entschädigung gewährt dort die größere Ergiebigkeit der Kartoffel und der reichere Ausfall des Herbstfutters.

— **10 fl. Loose der Wiener Rudolf-Stiftung von 1864.** Ziehung am 1. Okt. Auszahlung vom 2. Jan. 1873 ab in ö. W. Gezogene Serien: Nr. 60, 160, 421, 428, 503, 686, 808, 1054, 1515, 1629, 1687, 2225, 2337, 2885, 3072, 3259, 3273 und 3989. Hieraus gewinnen: 25,000 fl. S. 428 Nr. 2, 4000 fl. S. 28:5 Nr. 6, 2000 fl. S. 3989 Nr. 39, 500 fl. S. 666 Nr. 3 und S. 3989 Nr. 41.

— (Tabaklooſe.) Ziehung am 1. Oct. Nr. 664,554: 300,000 Fr. Weitere Hauptpreise fielen auf Nr. 826,639 und 582,035.

Lokales und aus dem Kreise.

— XIII. **ordentliche Sitzung des Gemeinde-Collegiums am 4. Oktober 1872.** 1) Revision der hospit. Schuldentilgungskasse-Rechnung. (Ohne Erinnerung.) 2) Voranschlag der städt. Maiz-Etablissements, hier Ansprüchnahme des Reservefonds betr. (Zustimmung zum Magistratsbeschlusse, jedoch unter einigen Vorbehalte.) 3) Prüfung des Voranschlags der Stürmer'schen Stiftung pro 1872 mit 1881. (Ohne Erinnerung.) 4) Besoldungsverhältnisse des städtischen Oberförsters betr. (Beitritt zum Magistratsbeschlusse, nach welchem — conform mit den früheren gemeindlichen Beschlüssen — der Gehalt des städt. Oberförsters nach seinem Dienstesalter und dem neuen Besoldungsregulativ für Staatsdiener zu regeln sei.) 5) Gesuch des Fabrikarbeiters Matthäus Letzner von Graferthäusling um Verleihung des Heimathsrechtes betreffend. (Genehmigt, Gebühr 50 fl.) 6) Gesuch des Holzhändlers Moses Fleischmann von Schonungen um Verleihung des Bürger- und Heimathsrechtes betr. (Für Verleihung gegen eine Aufnahmsgebühr von 75 fl.) 7) Die Heimathsgebühren für hiesige Nachsuchende wurden festgesetzt: a) bei Packer Sig. Nik. Popp 5 fl. (Minimum, weil er den jüngsten Feldzug mitgemacht), b) bei Maurer Nik. Busigel 5 fl., c) bei Maurer Mich. Siebenson wurde von Festsetzung einer Aufnahmsgebühr bei dessen Vermögenslosigkeit und weil er den jüngsten Feldzug mitgemacht hat, Umgang genommen. 8) Gegen die Ausstellung des Verehelichungszeugnisses an Tüncher und Maler Chr. Zimmermann von hier (s. Z. in Buchloe) wurde auf Grund des Art. 36 Z. 3 des Gesetzes über Heimath ꝛc. vom Collegium Einspruch erhoben. 9) Wiederholtes Gesuch des Musikus Herm. Gräf von hier um Verleihung einer Concession zum Betriebe einer Restauration in seinem Gartenanwesen vor dem Mühlthore betr. (Das Collegium verzichtet auf sein Erinnerungsrecht.) 10) Bitte des z. Z. hier anwesenden I. Custos an der kaiserl. Universitäts- und Landes-Bibliothek zu Straßburg, Hrn. Ludwig Müller, um Ueberlassung einer Anzahl von ca. 100 Bänden verschiedenen Inhalts aus der hiesigen Stadtbibliothek in Ehrengabe an fragliche Bibliothek betr. (Für Ueberlassung unter Vorbehalt der Revision des vorgelegten Verzeichnisses durch einen Sachverständigen bezüglich der betonten Entbehrlichkeit der ausgewählten Bücher und Manuscripte.)

— (Aus der Magistrats-Sitzung am 1. October 1872.) Bekannt gegeben wird, daß vom 8. Febr. bis 16. Sept. in der Nothfleischbank das Fleisch von 31 Kühen, 12 Ochsen, 7 Raupen, 5 Milchkälbern, 4 Stieren, 3 Rindern und 2 Faselochsen ausgehauen worden sei. In den beiden Pferdewetzgereien wurden vom 1. Jan. bis 30. Juni 178 Pferde geschlachtet. — Durch Entschl. k. Regierung vom 21. Sept. 1879 wurde im Vollzug der allerh. Verordn. vom 20. Juli 1872 über das Civilbeterinärwesen Thierarzt Joh. Richter dahier als Bezirkstherarzt für den Verwaltungsbezirk der Stadt und des Bezirksamtes Schweinfurt aufgestellt. — Ein Antrag auf käufliche Ablassung einer Parzelle wird abgewiesen, da sich herausgestellt, daß dieselbe nicht Eigenthum der Stadtgemeinde ist.

— Eingesandt. (Kohlennoth.) Der enorme Aufschlag, den die Kohlen erfahren haben, scheint seine Höhe noch nicht erreicht zu haben. Was noch nie dagewesen, die Preise sind sogar im Sommer gestiegen, jedenfalls in Folge des colossalen Konsums, der täglich größere Dimensionen annimmt, anderen Theils aber auch in Folge der bedeutend erhöhten Arbeitslöhne, deren Steigerung sein Ende noch nicht erreicht zu haben scheint. Die Folgen dieser Kohlentheuerung äußern sich höchst empfindlich, indem so manche geschossene Industrie gegenüber den Wasserkräften nicht mehr mit Vortheil auf dem Markte concurriren kann, wie wir selbst sehen, daß viele neue Dampfschifffahrtslinien, die den Weltverkehr beleben, wegen der hohen Kohlenpreise eingestellt werden, und die alte Segelschifffahrt wieder zu Ehren kommt. Für Bayern, dessen Kohlenproduction bis jetzt eine verhältnißmäßig geringe ist, ergibt sich indeß auf der anderen Seite eine erfreuliche Thatsache, indem die Waldungen, an denen Bayern einen enormen Reichthum besitzt, ganz colossal an Werth zunehmen, und sich die Rente hieraus dem entsprechend steigert. Die Pflege und der rationelle Betrieb von Waldungen kann deßhalb nicht genug in Acht genommen werden, und es ist eine erfreuliche Thatsache, daß auch wieder auf der jüngsten Forstversammlung sich bestätigt hat, daß Bayern in seiner Forstpflege und Waldcultur der Vorrang gebührt.

— Von morgen an beginnen die Sonntags-Vormittagsgottesdienste zu St. Johann um 9 Uhr, zu St. Salvator um 9½ Uhr.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Mittwoch den 9. October Vormittags 9 Uhr in **Würzburg** für sämmtliche in Würzburg sich aufhaltenden Controlpflichtigen der Jahrgänge 1865 u. 1866; Nachm. 2 Uhr ebendaselbst für sämmtliche in Würzburg sich aufhaltenden Controlpflichtigen des Jahrganges 1867. Der Sammelplatz ist in der Turnhalle in der Korngasse.

— Schweinfurt. Die „Bayerische Volkszeitung" (Würzburg) schreibt unter der Ueberschrift: „Fritz Reuter in Süddeutschland" Folgendes: „Mancher Leser wird dieser Ueberschrift ein Fragezeichen anhängen, und in der That erscheint der Besuch des Herrn Burmeister als ein gewagter Versuch, unseren Norden bei unserem Süden zu einer Geltung zu bringen, welche dieser de

Digitized by Google

Kgl. Studien-Anstalt.

Diejenigen Schüler der k. Studienanstalt, welche zur Zeit sich hier befinden, haben sich nächsten Montag **Vormittags 11 Uhr** in der Studienanstalt einzufinden.

Der Rektor der kgl. Studienanstalt.
Dr. Simon.

Das

Kleider-Magazin

von

Georg Baubach, Firma: A. Reuter,

lange Zehntgasse Nro. 286

ist für die **Herbst-** und **Wintersaison** in allen Sorten von

Herrenkleidern

bestens sortirt.

Billige Preise werden zugesichert.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit elegant angefertigt.
Auch sind daselbst für vorkommende Fälle **Fräcke** zu **verleihen**.

Mein reichhaltiges **Lager** in

Schreib-Materialien

bester Qualität

in allen gangbaren Sorten, **Schreib-** und **Briefpapiere, Couverte**, tiefschwarze **Schreib-** und **Copir-Tinte, Stahlfedern** in den besten Sorten empfehle ich zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Ebenso bin in

Zeichnen-Materialien

auf das Reichhaltigste assortirt und halte mich bei Bedarf in gutem **Zeichnenpapier**, feinen **Reißzeugen, Winkeln, Maßstäben**, guten **Bleistiften, Tuschen** und **Farbkästen** bestens empfohlen.

Wilhelm Giegler
Spitalstraße 310.

Bittere und süsse **Mandeln, Rosinen, Weinbeeren**, sowie **Sultanin-Rosinen**, sehr beliebt zu Compott, empfiehlt

Theodor Klüber.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das

Glaser-Geschäft

selbstständig für mich betreibe, bitte um geneigten Zuspruch und werde das mir geschenkte Vertrauen durch prompte und billige Bedienung zu würdigen suchen.

Achtungsvoll
Nikolaus Schön, Glaser
im Graben Nr. 823.

Die

heftigsten Zahnschmerzen

werden sofort gestillt durch die weltberühmten **Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen** à 21 kr. ächt zu haben in Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

Ein **Schnappkarren** mit eisernen Achsen und ein **Krautstücht** ist zu verkaufen. Brettermarkt 735.

Geschwächten,

namentlich durch Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung und Ansteckung im Zeugungs- und Nervensystem Zerrütteten kann **reelle, sichere** und dauernde Hilfe verschafft werden durch das bekannt bereits in 73 Auflagen (200,000 Exemplare) verbreitete Buch:

„Die Selbstbewahrung."

Von Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen. Preis 1 fl. 45 kr.

Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit. — Ueber Inhalt und Erfolg dieses Buches wurde allen Regierungen eine besondern Denkschrift Bericht erstattet. Verlag von G. Poenickes Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen.

Handschuhe jeder Art werden gereinigt, schön und billig gewaschen von

Marg. Mahlmeister
Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Digitized by Google

Herabgesetzter Preis.

Einem hochgehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir, um unser **Museum** und **Glashütte** einem Jeden zugänglich zu machen, den Preis auf nur 6 kr. herabgesetzt haben. Geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr bei brillanter Beleuchtung.

Entrée nur 6 kr.

Ergebenst

A. Michault & F. Meisegeier.

Friedrich Röhrich's

ärztlich empfohlener und geprüfter

Arrowroot-

Kinder-Zwieback,

erfunden und mit dem besten Erfolge angewendet von der berühmten **Geburtshelferin** und **promovirten Doctorin** Frau Professor Heidenreich, geb. v. Siebold, ersetzt die Muttermilch vollständig. Zu haben à 12 kr. per Paquet bei

C. Aug. Bauer, Schweinfurt,

am Kornmarkt.

Für Damen!

Aus Anlaß mehrfacher Anfragen bringe ich zumit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich **jede Farbe und Gattung gestrickter oder gehäkelter Wollenbekleidung: „wollene Hauben, Hauben, Umschlagtücher"** u. s. w., in gleichen **Baschlik, Lamatleider,** u. s. w. wasche, wobei ich bemerke,

„daß die Wolke sich nicht im Geringsten filzt oder hart wird."

Christiana Otto,

bei Oekonom **Kupfer** nächst dem Schrottthurm.

Geschlechtskranke.

In **Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Dr. Blunder's Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.

Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Einige **Herbstkanonen** für Knaben sind billig zu verkaufen.

C. Würfflein, Büchsenmacher.

Ein **Seifensiedergehilfe,** der in der Siederei gewandt ist, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. Näheres am Sonntag Vormittag zwischen 7 und 9 Uhr im Gasthaus zum „Anker."

Gute **Kartoffel** verkauft

Heinrich Hoffritz sen, Nr. 364.

Dienstmädchen

gesucht für eine kleine Familie zu leichten häuslichen Arbeiten. Zu erfragen in der Exped.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter u. Schwester

Cleonora, geb. Kurch,

heute Vormittag 10¾ Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 2 Uhr statt.

Der tiefbetrübte Gatte:

Carl Wehlitz

im Namen sämmtlicher Verwandten.

Zwetschgen-, Aepfel-, Käs- und Butterkuchen bei

H. Stürmer.

Ein **Quittungsbuch** mit blauer Decke wurde am 2. d. M. in Schweinfurt verloren; um gütige Rückgabe bittet **Martin Grenbel** in Mainberg.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen. *Nr. 98* Brückenstraße.

Ein **Hofstübchen** für 2 solide Arbeiter ist zu vermiethen. **Karl Goldbach,** Kirchgasse.

Eine **Truhe** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.

Zwei 14eimerige gut gehaltene **Weinfässer** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Ein **heizbares Zimmer** zu vermiethen bei

Ch. Zorn, krumme Gasse.

Ein eiserner **Aschenwagen** steht billig zu verkaufen bei **Caspar Müller** am Markt.

Ein **möblirtes Zimmer** ist sogleich zu vermiethen Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Heute Abend **Sülzen,** morgen **Gänse-** und **Hasenbraten** in der **Garküche,** krumme Gasse.

---

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Thuringia, Capitän Meyer von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 11. Sept. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 12 Stunden wohlbehalten in Newyork angekommen.

---

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Beck) Schweinfurt.

Newyork, 27. Septbr. (Per transatlantischen Telegraph). Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Main, Cap. K. v. Oterendorp, welches am 14. Sept. von Bremen und am 17. Sept. von Southampton abgegangen war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Newyork, den 27. Septbr. 1872. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordeutschen Lloyd Ohio, Cap. C. Basse, welches am 11. Sept. von Bremen und am 14. Sept. von Southampton abgegangen war, ist wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Termin-Kalender.

8. Oktober.

9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Andreas Schubert von Günthersleben, beim k. Ldg. Würzburg r. M.

9 B. Dergl. an Barbara Weber Wwe. und Kinder von Weitzenbach, beim k. Ldg. Hammelburg.

10 B. Dergl. an den Nachlaß des Briefträgers Nik. Beun und der Marg. Therese Lauterweg zu Würzburg, beim kgl. Stadtgericht.

12 M. Winterschafhutverpachtung zu Grafenrheinfeld.

1 R. Grundobjekte-Zwangsverkrich der Barbara Seifert Wwe. zu Neuglashütten, in der Bürgermeisterei.

9. Oktober.

4 B. Wohnhauszwangsverkrich des Georg Wallrapp von Theilheim, Bez. Würzburg, im Rathhause.

2 R. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Müllers Joh. Kerer zu Werberg, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

2 R. Grundvermögen-Zwangsverkrich des Büttners Christian Popp zu Mainstockheim, im Gemeindehause.

12 M. Jagdverpachtung (2. Bogen) zu Erbshausen.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 1249—1252.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 238.

Samstag den 5. October 1872.

Für Brauereibesitzer.

Von einer bedeutenden Reismalzfabrik habe ich den Verkauf ihres Fabrikats für **Süddeutschland** erhalten und bin ich in der Lage

Prima-Java
Reis-Malz

in anerkannt vorzüglicher Qualität zu sehr billigem Preise anzubieten und sehe ich gefl. Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Adolph Brougier,
Stuttgart.

Gebrauchsanweisungen nach den neuesten Erfahrungen gebe bei Bestellung gratis!

Für Damen.

Den verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Damen mache ich hiermit bekannt, daß ich mich dahier als **Putzmacherin** niedergelassen, und empfehle mich daher für die bevorstehende **Wintersaison im Anfertigen von neuen Hüten** und sonstigen in dieses Fach einschlagenden Artikeln auf's Beste. Umänderungen und über haupt Reparaturen werden auf's Beste und Schnellste besorgt.

Billige und reelle Bedienung zusichernd, steht geneigten Aufträgen entgegen

Hochachtungsvollst!

Kunigunde Schmauß,
Modistin,
wohnhaft im Fisch-rrain bei Schreinermeister **D. Ruppert.**

Kartoffel

werden alljährlich von Beginn der Ernte an bis Ende März angekauft, wie solche der Acker geliefert, d. h. große, mittlere und kleine durcheinander, aber gesund.

Lieferanten wollen uns frankirte Offerten direkt zugehen lassen

Ochsenfurt.

Schwermer & Floreen.
Kartoffel-Stärke-Fabrik.

Neues Waschpräparat.

Von einem unserer Geschäftsfreunde wird uns ein Rezept eingesandt, bei dessen Anwendung man mit Wasserglas-Composition die vorzüglichsten Erfolge erzielen kann; wir lassen dasselbe im allgemeinen Interesse folgen:

„Am Abend vor dem Waschtage ließ ich siedendes Wasser machen und nahm dann in einen Kessel von ca. 6 Wassergästen 2½ Pfd. Seife. Nachdem dieselbe sich aufgelöst hatte, mischte ich ebensoviel kaltes Wasser darunter, goß es über die Wäsche und ließ Alles gut zugedeckt über Nacht stehen. Des andern Morgens wurden die schmutzigsten Stellen herausgerieben und die Wäsche im Kessel, wenn ich wieder 2 Pfd. Seife auflöste, gekocht, die Stücke herausgenommen, mit kaltem Wasser verkühlt, noch einmal durchgesehen und mit hellem Wasser eingebrüht.

Auf diese Weise erhielt ich in bedeutend kürzerer Zeit bei geringeren Kosten eine Wäsche von ausgezeichneter Weiße, und ich kann dieses Präparat mit bestem Gewissen jeder Hausfrau empfehlen."

Wir möchten noch darauf aufmerksam machen, daß von verschiedenen Seiten dem Publikum eine, unserem Fabrikat ähnliche, aber ganz geringe Masse unterschoben wird, und daß wir unsere Packungen, also auch die ½, ¼ und ⅛ % Kistchen, mit Fabrikmarke resp. unserer Firma versehen haben. Dieselben sind durch nachverzeichnete Handlungshäuser zu beziehen:

in **Schweinfurt** bei den Herren **G B. Apel, Schmidt & Wirsing Friedr. Walther**

Im Auftrage der vereinigten rheinischen Wasserglas-Fabriken **Ludwigshafen a. R**

Deren General-Agent
Adolf Brougier
in Stuttgart.

Glänzenden Erfolg und vollständige Genesung.

Von den vielen heilsamen Eigenschaften der weltberühmten Malz-Heilpräparate des Königl. Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin ist auch namentlich die hervorzuheben, daß die wohlthätige Wirkung von Dauer ist, worüber wir eine der vielen Danksagungen folgen lassen: „Um abzuwarten, ob die glänzenden Erfolge, die Ihr Malzextract auf meinen großen Schwächezustand hervorgebracht, auf die Dauer nachhalten werden, zögerte ich 3 Wochen mit neuer Bestellung. Zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß dies vollkommen der Fall ist. Ich kann wieder anhaltend sprechen, selbst singen, was mir lange nicht möglich war. Daher bitte um neue Sendung. Schulz, Lehrer in Triebel, den 22. August 1871. — Ihre Malz-Gesundheits-Chocolade und Malz-Bonbons sind unübertrefflich, bitte daher ꝛc (Bestellung) G Stolle, Seilermeister in Berlin, Dresdener Straße 57, den 18. April 1872."

Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer** am Kornmarkt in Schweinfurt.

Eine **Parterre-Wohnung** ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden in Nr. 572.

Ein **möblirtes Zimmer** für einen Herrn ist stündlich zu vermiethen. Wo? sagt die Exp.

Digitized by Google

Dr Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,

sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets frisch vorräthig.

Adlerapotheke.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate **Revalescière du Barry**, welche ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten bei nachfolgenden Krankheiten sich bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden. Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 73,928.

Waldegg, Steiermarck, 3 April 1872.

Durch Ihre Revalesciere, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem zehnjährigen Leiden: Lähmung an Händen und Füßen, beinahe vollkommen geheilt und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus.

Br. Sigmo.

Certificat Nr. 73,268.

Trapani, Sicilien, 13. April 1870.

Meine Frau, ein Opfer von schrecklichen nervösen und biliösen Leiden, mit furchtbarer Geschwulst des ganzen Körpers, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Hypochondriasis im höchsten Grade, war von den Aerzten als verloren angesehen, als ich mich entschloß, meine Zuflucht zu Du Barry's unbezahlbarer Revalesciere zu nehmen. Dieses köstliche Mittel hat, zum Erstaunen aller Freunde, in kurzer Zeit jene furchtbaren Leiden geheilt und meine Frau so völlig hergestellt, daß, obgleich 49 Jahre alt, sie thätigen Antheil an Tanzvergnügungen nehmen kann. Ich mache Ihnen diese Mittheilung pflichtgemäß im Interesse aller ähnlich Leidenden und mit innigstem Dank.

Atanasio Barbera.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalesciere** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — **Revalesciere Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry u. Comp.** in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Langandauernde Heiserkeit gehoben.

Herrn **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Bevhre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich mit dem Erfolg Ihres **Trauben-Brust-Honig's***), welchen ich nach langandauernder Heiserkeit gebraucht habe, sehr zufrieden gestellt bin, und dürfen Sie überzeugt sein, daß dieses Mittel jedem an **chronischer Heiserkeit** Leidenden auf das Beste zu recommandiren ist. Mit vorzüglicher Hochachtung. Eichstädt (Bayern), 20. Juni 1872. Gröbl, Hauptmann im 3. Jägerbataillon.

Alle veröffentlichte, sowie viele Tausend nicht veröffentlichten Atteste, Zeugnisse und Dankesschreiben (von Personen aus allen Ständen und Klassen), wovon Copien gratis und franco versendet werden, können im Original auf dem Comptoir der Fabrik in Mainz, Pfoffengasse 20, jederzeit eingesehen werden.

*) Verkaufsstelle befindet sich in Schweinfurt bei **Theodor Kläber, Rückertsstraße.**

Weitere Erfolge der Professor Louis Wundram'schen

Kräuter-Heilmethode.

Geehrtester Herr Professor!

Mit größter Hochachtung bin ich so frei mich selbst an Sie zu wenden, indem ich Sie bitte, mir wieder 2 Paquete von Ihrem Kräutertheé und eine Schachtel Pillen auf Postnachnahme zu senden. Mit Freuden sehe ich schon jetzt meiner Gesundheit entgegen, meine Hände sehe ich von Tag zu Tag besser werden. Auch war ich zu gewissen Zeiten sehr engbrüstig, was auch, seit ich Ihren Thee trinke, nicht der Fall mehr ist.

Hochachtungsvoll schließt mit dankbarem Gruß

Ihre Patientin **Margaretha Braun.**

Kaiserslautern in Bayern, 7. Mai 1872.

Die von mir herausgegebene Abhandlung über meine in 36jähriger Praxis weltberühmt gewordene Heilmethode bei **Flechten, Scrophuln, Drüsen, offenen Wunden, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und allen Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, sowie eine Menge amtlich beglaubigter Zeugnisse über die bewirkte Heilung dieser Leiden, sind **gratis** von mir zu beziehen.

Professor Louis Wundram in Cöln a. Rh.

Personen, welche an

Zahn- und Mundkrankheiten

leiden, kann Dr. J. G. Popp's

Anatherin-Mundwasser

nicht genug empfohlen werden.

Wer dasselbe einmal erprobt hat, wird es jedem andern Zahnwasser vorziehen. Broschüren darüber gratis zu beziehen in Schweinfurt bei

Gg. Strohmenger. Küblergasse 284

Ein möblirtes **Zimmer** ist an einen **Herrn** zu vermiethen Hs.-Nr. 412 Krummegasse.

Digitized by Google

Prämiirt
1867 in Paris.

Weißer Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau und Wien.

Keine Medizin — Krankheiten — Keine Medizin

Gegen Brust-

Laut
K. K. Patent vom 7. Dezember 1858 Z. 130/645 durch Schutzmarke vor Fälschung und Nachahmung gesichert.

Erprobtes Hausmittel.

Von vielen ärztlichen Autoritäten seit 17 Jahren empfohlen gegen veralteten Husten, andauernde Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrhe, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Blutspeien und Asthma. (Siehe Med. Dr. Rud. Weinbergers, prakt. Arzt in Wien „Krankheiten der Athmungsorgane". Leipzig bei Gustav Brauns 1863.)

Nur allein ächt zu haben in **Schweinfurt** bei

Ernst Kämpf,
(Firma G. H. Beck) am Steinweg.

Wasch- u. Fleckenreinigungs-Anstalt.

C. W. Almeroth,

Appretir-, Decatir- und Moirir-Anstalt.

Druckerei in Wolle und Seide.

Kunst- und Seidenfärber

Druckerei in Jaconas, Moll etc.

Hanau a. M.

empfiehlt sich im **Auf-** und **Umfärben** aller **Herren-** und **Damenkleidungsstücke**, Sammt, Paramenten, Shawls, Bändern, Federn und Glacehandschuhen in allen Farben und garantirt für **brillante Farben** und **feinste Appretur.**

Alle **werthvollen Stoffe** in Wolle und Seide werden gewaschen und von Flecken gereinigt. Weiße Seidenstoffe, Crepp-Shawls und Bänder werden **auf's Feinste** gewaschen und in dem **reinsten Lichtweiß** aufgefärbt.

Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle, Seide, Jaconas, Moll, sowie seidene Taschentücher, Shawls, Tischdecken werden in ächten Farben, sowie in Gold und Silber nach den neuesten Dessins gedruckt.

Herren- und **Damenkleidungsstücke** werden auch **ungetrennt** gefärbt und wie neu hergerichtet.

Mit den **neuesten und praktischsten Einrichtungen** versehen und durch **langjährige Erfahrungen** ist derselbe in den Stand gesetzt, **allen Aufträgen** zu genügen.

Seidene Stoffe werden binnen **8**, **wollene** binnen **14 Tagen** und **gedruckte** binnen **3 Wochen** pünktlich geliefert.

Bestellungen auf Vorstehendes vermittelt portofrei

Dorothea Niedt vor dem Spitalthore.

Eau de Thüringen.

Ein ganz feines starkes **Parfüm** aus **Thüringens Flora** bereitet von Apotheker **Rottmaner** in **Heldsburg**, à Flacon 18 kr. bei

Theodor Klüber.

Französ. Rothwein (Rhônewein),
die Flasche zu 36 kr., empfiehlt
Kübler, Harmoniepächter.

Ein leistungsfähiges **Mühl-** und **Bäckerei-Etablissement** sucht für **Schweinfurt** einen soliden **Agenten** für den **Verkauf von Brod.** Näheres in der Exped.

In Nr. 520 ist eine **obere Wohnung** an eine ruhige Familie zu vermiethen; auch sind bis Ende November **1000—1300 Gulden** Vormundschaftsgeld auszuleihen.

Digitized by Google

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia,	**Sonnabend,**	**5 Oktbr**	Morgens.	**Germania**	**Sonnabend,**	**26. Octbr**	Morgens.
Frisia,	**Mittwoch,**	**9 Oktbr**		**Thuringia,**	**Mittwoch**	**30. Octbr.**	
Westphalia,	**Mittwoch,**	**16. Oktbr.**		**Hammonia,**	**Sonnabend.**	**2. Nov.**	
Holsatia,	**Mittwoch,**	**23. Oktbr.**		**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**6. Nov.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **New-Orleans:**
Vandalia, 19. Oktober,	**22. Oktbr.**	**25./26. Oktbr.**	**27. Novbr.**
Saxonia, 30. November,	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr**	**8. Jan. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubersdorf.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen 2c. 2c.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Jagdmützen & Jagdstrümpfe

empfiehlt

Georg Strohmenger.

Die Antiquariats-Buchhandlung von Ernst Stör

Rückertsstraße

hält ihr antiquarisches Bücher-Lager, welches werthvolle ältere und neuere Bücher aus verschiedenen Fächern enthält, bestens empfohlen. Antiquarische Kataloge stehen jederzeit gratis zu Diensten, jedoch wolle bei Bestellungen hierauf stets angegeben werden, aus welchem Literatur-Zweige Kataloge erwünscht sind.

Außerdem werden von derselben einzelne werthvolle Werke, wie auch ganze Bibliotheken angekauft.

Die durch den Bazar rühmlichst bekannte **Färberei, Druckerei, Wasch- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt** von

W. Spindler in Berlin

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß **Herren- und Damenkleider unzertrennt gefärbt** werden können.

Aufträge werden rasch und portofrei besorgt durch

Geschwister Metz.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Ballich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 239. | Protestantisch: Amalia. | Montag 7. Oktober. | Katholisch: Mark. P. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 7. Oktober 1795. Straßenkampf in Paris. General Bonaparte stellt die Ruhe her.

BC. Die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche

in Preußen wird die vornehmste Aufgabe des im Oktober wieder zusammentretenden Landtags bilden. Nachdem die „Provinzial-Correspondenz" im Allgemeinen angekündigt hatte, daß die preußische Staatsregierung Gesetzesvorlagen, die jenes Ziel zu erreichen strebten, beim Landtage einbringen werde, nennt die „Nordd. Allg. Ztg." als solche bereits ein Gesetz über den Mißbrauch der geistlichen Gewalt und eins über die Civilehe. — Diese Gesetzgebung, welche die Staatsregierung jetzt in Angriff nimmt, wird sich die lebhaftesten Sympathieen und die thatkräftigste Unterstützung im Volke gewinnen. Die kirchliche Hierarchie hat in den letzten Jahren einen so maßlosen Uebermuth in der Anmaßung von ihr unbedingt nicht zustehenden Befugnissen an den Tag gelegt, daß es jedem wirklich unbefangenen Staatsbürger klar geworden sein muß, eine Neuregulirung der Grenzen zwischen Staat und Kirche lasse sich nicht mehr aufschieben. Die Grenzen waren entweder verwirrt oder willkührlich verschoben. Eine willkührliche und reaktionäre Verwaltungspraxis hatte bei uns, wie auf vielen anderen Gebieten, so auch auf dem staatskirchenrechtlichen, die klaren Bestimmungen der Gesetze verdrängt, und der Klerus hatte seine Handlungen danach eingerichtet. Eine authentische Declaration, d. i. eine unzweideutige Neupublikation alter Gesetze thut uns in erster Linie, und in zweiter eine Ausfüllung der Lücken noth, die bisher in der staatlichen Befugniß vorhanden waren. Heut predigt der Klerus zwar, die Kirche allein sei maßgebend für die Staatskirchengesetzgebung. Daß der Staat aber solche Theorieen nicht gelten läßt, wird er in der nächsten Landtagssession zu zeigen vollauf die Gelegenheit haben, und wird dabei mit den Materien, die die „Nordd. Allg. Ztg." nennt, einen recht erfreulichen Anfang machen. — Der Mißbrauch der geistlichen Gewalt ist ein altes eingewurzeltes Uebel in der hierarchie ordinaria der katholischen Kirche. Die Selbstständigkeit subordinirter Geister wurde unter keinen Umständen geduldet, und so wie einmal Jemand die Fessel zu lösen versuchte, die die Knechtschaft der Kirche ihm angeschmiedet hatte, wurde sein Frevelmuth streng geahndet. Strenger geahndet, als die Staatsgesetze es gestatteten. Gefängnißgleiche Absperrungen in kirchlichen Besserungsanstalten trafen renitente Kleriker häufig. Suspensionen wurden grundlos vorgenommen. Der Fall der Strafversetzung einer Aachener Nonne nach Innerafrika ist noch in Aller Gedächtniß. Es ist nicht mehr als billig, daß der Staat alle seine Angehörigen vor willkührlicher Freiheitsentziehung und Amtssuspension schützt. Das Recht der Kirche zu strafen ist kein allgemeines, sondern ein disciplinarisches. Diesem Grenzen zu setzen, hat das Kirchenrecht dem Staate selbst gestattet, indem es ihm das „jus advocatiae" zuerkennt. Ein solches „jus advocatiae" werden wir uns durch jenes Gesetz wieder erobern, und wir werden uns dadurch an manchem jungen Kleriker einen tüchtigen rechtschaffenen Staatsbürger heranziehen. —

Ueber die Vortheile, die die obligatorische Civilehe gewähren wird, wollen wir kein Wort mehr verlieren. Es hieße das „Eulen nach Athen tragen." Nur das sei uns gestattet, unsere Freude darüber auszusprechen, daß das einst viel verketzerte Institut der „obligatorischen Civilehe" jetzt von allen Parteien, denen es um die Erhaltung der Staatswürde zu thun ist, gemeinsam empfohlen wird.

Telegraphische Depeschen.

— Pesth, 5. Okt. In der Plenarsitzung der österr. Delegation hob Andrassy hervor, daß hinter dem Friedensvordergrund sich nicht auch fortdauernder Friedenshintergrund zeige. Die Beziehungen zu den meisten Staaten seien die besten. Zur Realisirung des defensiven Friedensprogrammes müsse jedoch das Nothwendige gewährt werden, um den Frieden durch eigene Kraft sicherzustellen. Gegen jede andere Auslegung müsse er entschieden Verwahrung einlegen (Beifall). (Fr. Pr.)

— Madrid, 4. Okt. Die im Kloster des heiligen Laurentius im Escurial ausgebrochene Feuersbrunst ist gelöscht und die Bibliothek gerettet. Der Schaden wird auf drei Millionen Realen angeschlagen.

Politische Rundschau.

HH. **Die Braunschweiger Frage.** Noch gehört Se. Durchlaucht der jetzt regierende Herzog v. Braunschweig nicht unter die Schaar der Engel, und schon spukt besagte Frage in allen Blättern, sogar auch im Schweinf. Tagblatt. Treten wir doch dem Gespenst etwas näher. Bekanntlich hinterläßt Durchlaucht, wenn sie dereinst das Zeitliche segnet, keine Leibeserben. Was soll da nun aus dem verwaisten Herzogthum mit seinen 300,000 und etlichen Einwohnern werden? Nach dynastischen Anschauungen dürfen oder müssen „Unterthanen" gerade so gut vererbt werden, wie Schafe oder Ochsen, natürlich an die nächsten Verwandten. Der nächste Anverwandte im gegebenen Falle wäre nun der gewesene König von Hannover. Kann und darf denn aber eine königl. Majestät — sei sie auch nur eine verflossene — so tief sich erniedrigen, sich mit einer Herzogskrone abspeisen zu lassen? Anderseits scheint auch die Krone Preußen Erbansprüche zu erheben, soll jedoch nach allerneuesten Nachrichten geneigt sein auf dieselbe zu verzichten und zwar zu Gunsten des verflossenen Kronprinzen von Hannover, wogegen dieser aber zu geruhen habe, die preußische Herrschaft über Hannover anzuerkennen. Also ein König von Preußen, der im Jahre 66 die Zahl der deutschen Souveränitäten ohne sonderliche Scrupel um ein Erkleckliches vermindert hat, wenige Jahre darauf aber gar noch zum deutschen Kaiser emporgestiegen ist, sollte es für nöthig halten, sich die Anerkennung vollbrachter Thatsachen von einem ci-devant Kronprinzen zu erkaufen? Nun, wenn auch diese Nachricht zu den dunlesten Enten gehört, die jemals durch deutsches Zeitungsgewässer geschwommen, jedenfalls ist die Braunschweiger Frage eine höchst verwickelte, namentlich wenn man bedenkt, daß es auch dem braunschweigischen Landtag, ja auch dem deutschen Reichstag einfallen könnte,

Digitized by Google

ein Wörtchen drein zu reden, und bei dieser Gelegenheit sogar ganz andere als rein dynastische Gesichtspunkte aufzustellen. Und sollte am Ende nicht auch die deutsche Schuljugend ein Recht haben dabei gehört zu werden, diese liebe Jugend, die trotz der Jahre 66 und 70 immer noch dazu verurtheilt ist, die armen Köpfe abzuquälen mit dem Eintrichtern von ebensoviel in's deutsche Reich eingeschachtelten Mittel- und Krüppel-Staaten, als es Buchstaben im ABC gibt? Soll man sie nicht hören, diese liebe Jugend, der die Zukunft gehört, und die sich Jahr aus Jahr ein auf den letzten Buchstaben freut, wo es heißt: „Zum Zipfel, zum Zapfel ꝛc.“ — Uebrigens erklärt das herzogl. braunschweigische Staatsministerium unterm 1. d. M. alle in den verschiedenen Zeitungen enthaltenen Correspondenzen über die braunschweigische Erbfolgefrage als jeglicher Begründung entbehrend. Redakt.)

— London, 5. Okt. Einer Meldung der „Times“ aus Paris zufolge hat der russische General Timaschef bei einem Thiers abgestatteten Besuche diesem den unbehaglichen Eindruck nicht vorenthalten, welchen die jüngst hervorgetretene aggressive Haltung der französischen radikalen Partei hervorrufen mußte. Die seitherige sympathische Stellung der andern Mächte zur französischen Regierung werde sich nothwendig ändern, wenn Frankreich wieder der Mittelpunkt europäischer Agitationen werde.

Vermischtes.

— Das Ministerium des Innern hat der Unterstützungskasse des bayer. Feuerwehrverbandes einen Fundationsbeitrag von 10,000 fl. bewilligt.

— Eine neue Standesrubrik für Adreßbücher: In Nürnberger Blättern fanden wir kürzlich eine Veröffentlichung des bekannten Sauter von der Pegnitz, worin er sich beschwert, daß er im Adreßbuch noch immer als Kupferstecher aufgeführt sei. Unterschrieben ist er als „[illegible]“

— In Neapel [illegible] das fließende Blut des heiligen Januarius gezeigt, und die Blätter enthalten genaue Beschreibungen, wie nach neunzehn Minuten das Blut flüssig zu werden begann, und wie das Publikum mit Freude und Rührung „das Wunder“ anstaunte.

— Madrid, 2. Okt. In die Bibliothek des Escurial schlug ein Blitzstahl ein und zündete; jedoch ist Hoffnung vorhanden, die Bücher zu retten.

Handel und Verkehr.

)(Die Linie bei Biel — Schweizer Centralbahn — ist wieder offen. Güter dahin und über Biel hinaus können wieder angenommen werden.

)(Nach Mittheilung der sächsischen General-Direktion ist der Verkehr auf allen Leipziger Nachbarbahnen frei.

)(Nach Mittheilung der General-Direktion der Verkehrsanstalten in Straßburg ist die Einfuhr von frischem Fleisch und von Rindvieh in Frankreich wegen der Rinderpest verboten.

— München, 29. Sept. Das Interessanteste bei der Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen auf der Festwiese sind jedenfalls die von den Herren Blecken und Schur in München ausgestellten englischen und amerikanischen Maschinen, worunter eine große Dampfdreschmaschine aus der Fabrik der Herren Ransomes, Sims und Head in England, welche einige Tage in Thätigkeit war und Vorzügliches leistete. Ferner englische Lokomobilen in großer Auswahl in den verschiedensten Stärken und Construktionen. Eine der letzteren setzte eine amerikanische Dreschmaschine aus der Fabrik der Herren Wheeler u. Comp., New-York, von ganz origineller Ausstattung in Bewegung und zog die größte Aufmerksamkeit auf sich. Eine große Wasserhebungsmaschine aus London, mittelst Dampf arbeitend, und bestehend aus Kessel, Dampfmaschine und mächtiger Centrifugalpumpe, Alles zusammen auf 4 Rädern und leicht transportabel, zeigte, mit welch enormer Geschwindigkeit die Dampfmaschine zu arbeiten im Stande ist. Die Maschine macht bei regelmäßigem Lauf 1000 Umdrehungen in der Minute und hat mit dieser Geschwindigkeit zur Wasserhebung in Baugruben gearbeitet. Endlich sehen wir hier ausgestellt eine große Dampffeuerspritze, eine Maschine, von deren kolossalen Leistungen man bereits Gelegenheit hatte, sich zu überzeugen und die als ein Meisterstück im Maschinenbau sowohl was die Construktion als die Solidität und Eleganz der Ausführung anbelangt, gelten kann und selbstverständlich die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Der Aussteller, Herr Blecken, Chef der Firma Blecken u. Schur in München, hatte die Ehre, gelegentlich des Besuches der Ausstellung von Seite Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern, denselben die Vorzüge dieser Maschine zu erklären und sich über die ausgestellten Maschinen überhaupt auszusprechen.

— München, 3. Okt. In der heutigen Sitzung der Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern wurde der Regierungsentwurf einer Verordnung, betreffend die durch das neue am 1. Januar l. J. zur Einführung zu gelangende Gewerbegesetz bedingte Reform der Handels- und Gewerbekammern berathen und der Allem ein nicht günstiges Urtheil über denselben gefällt, weil das einerseits den Kammern gewährte Ueberwachungs- und Freiheiten andererseits wieder unterbunden würde, so daß also die ganze Reform nicht zum Vortheil der Kammern gereichen, beziehungsweise nach Einführung dieser Reform dieselben nicht mehr der Werth beizulegen sein dürfte, den sie seither besaßen. Ganz besonders spricht sich die Kammer gegen eine Trennung der Handels- und Gewerbekammer aus, weil dieselbe Beider Interessen nur schädigen würde.

— Berlin, 30. Sept. Es ist bekannt, daß in Japan eine nicht geringe Zahl industrieller Erzeugnisse in einer weit vollkommeneren Weise dargestellt werden, wie dies in Europa der Fall ist. Es gehören hierher u. A. Lackarbeiten, Emaille, Papier- und Metallarbeiten. Das Verfahren der Herstellung ist ein den Japanesen durchaus eigenthümliches, es sind aber zuverlässige und eingehende für den diesseitigen Gewerbestand zu verwerthende Nachrichten über die Methoden der Anfertigung und die dabei zur Anwendung gelangenden Hilfsmittel nicht zu uns gelangt. Der Handelsminister hat nun in einem Rundschreiben an die Handelskammern seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, darüber an Ort und Stelle Studien machen zu lassen und das Resultat danach zur öffentlichen Kenntniß bringen zu lassen. Die Handelskammern werden ersucht, sich gutachtlich zu äußern, ob im Interesse der vaterländischen Gewerbthätigkeit auf eine nähere Kenntniß der in Japan gebräuchlichen Technik einzelner Industriezweige und welcher besonderer Werth zu legen sei, zugleich auch eine geeignete theoretisch und praktisch befähigte Persönlichkeit, welche auf Kosten des Handelsministeriums 2 Jahre in Japan ihren Aufenthalt zu nehmen geneigt wäre, in Vorschlag zu bringen.

— London, 3. Okt. Bei Kerklebridge, nördlich von Carlisle, hat gestern ein Eisenbahnzusammenstoß stattgefunden, wobei 11 Personen getödtet und mehrere schwer verwundet wurden.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Donnerstag den 10. October Vormittags 9 Uhr in **Würzburg** für sämmtliche in Würzburg sich aufhaltenden Controlpflichtigen der Jahrgänge 1868 I u. 1868 II; Nachm. 2 Uhr ebendaselbst für sämmtliche in Würzburg sich aufhaltenden Controlpflichtigen der Jahrgänge 1869, 1870 und 1871. Der Sammelplatz ist in der Turnhalle in der Korngasse.

Digitized by Google

Das

Kleider-Magazin

von

Georg Baubach, Firma: A. Reuter,

lange Zehntgasse Nro. 286

ist für die **Herbst-** und **Wintersaison** in allen Sorten von

Herrenkleidern

bestens sortirt.

Billige Preise werden zugesichert.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit elegant angefertigt.

Auch sind daselbst für vorkommende Fälle **Fräcke** zu verleihen.

Mein reichhaltiges **Lager** in

Schreib-Materialien

bester Qualität

in allen gangbaren Sorten, **Schreib-** und **Briefpapiere, Couverte,** tiefschwarze **Schreib-** und **Copir-Tinte, Stahlfedern** in den besten Sorten empfehle ich zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Ebenso bin in

Zeichnen-Materialien

auf das Reichhaltigste assortirt und halte mich bei Bedarf in gutem **Zeichnenpapier,** feinen **Reißzeugen, Winkeln, Maßstäben,** guten **Bleistiften, Tuschen** und **Farbkästen** bestens empfohlen.

Wilhelm Giegler,

Spitalstraße 310.

In den Besitz der neuesten | **Herbst- und Winter-Kleiderstoffe**

gelangt, erlaube ich mir zu gütigem Besuche einzuladen.

Louis Voit.

Für Amerika-Reisende!

Gegenwärtige billige Dampfschiff-Gelegenheiten

via Antwerpen	Liverpool	fl. 36. —	ab Aschaffenburg bis New-York
„ „	direkt	fl. 30. —	
„ Rotterdam	„	fl. 32. —	
„ Havre		fl. 66. —	

nebst 200 Pfund Freigepäck für die erwachsene Person; Kinder von 1—12 Jahren zahlen die Hälfte.

Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen hält sich empfohlen

Georg Strohmenger, Agent.

Digitized by Google

LIEBIGS

Kumys-Extract

heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerücktesten Stadium), **Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie** (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, **Veitstanz, Hysterie** und **Körperschwäche**.

Pro Flacon 15 Sgr. (1/3 Thlr.) nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch das General-Depôt

von Liebig's Kumys-Extract

Berlin, Carlsstraße 7a.

NB. **Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.**

Den geehrten Damen Schweinfurts und Umgegend beehre ich mich anzuzeigen, daß ich heute **Montag** den 7. Oktober eine **reiche Auswahl**

garnirter Winterhüte

im **Gasthofe zum Raben** dahier **Zimmer Nr. 2** zum Verkaufe ausstelle und halte mich gütigem Besuche bestens empfohlen.

Th. Wahler aus Kissingen.

Eine Köchin,

die auch Hausarbeiten besorgen kann, wird bis 1. Novbr. gesucht.

Näheres in der Exped.

Annonce.

Ein junger Mann sucht einige freie Abendstunden der **Führung von Büchern zu widmen.**

Offerten in der Expedition unter Nr. 410 abzugeben.

Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen

à Packet von 20 kr. an empfiehlt

Gottl. Andr. Kraus,

Keßlergasse.

Aecht Thüringer Kräuterbitter

aus den frischen Gebirgspflanzen des Thüringer Waldes, bereitet von Apotheker Rottmaner in Heldburg. Probat gegen Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Durchfall, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Magendrücken, Blähungen à Flacon 30 u. 18 kr. bei

Theodor Klüber.

Einige **Herbstkanonen** für Knaben sind billig zu verkaufen.

C. Würstlein, Büchsenmacher.

Gute **Kartoffel** verkauft

Heinrich Hoffritz sen, Nr. 364.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen. Nr. 98 Brückenstraße.

Für die Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich:

Bukskins, Ueberrock-, Jaquet- und Hoppen-Stoffe

in größter Auswahl

zu billigen festen Preisen.

Gustav Stürmer.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzusetzender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Reflektanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben Z. A. 815 an die Expedition dieser Zeitung zur Beförderung franco einzusenden.

Prima Stearin-, Paraffin- und Apollo-Kerzen

billigst bei

Georg Strohmenger.

Bei Beginn des Unterrichts in den **Latein-** und **Gewerbschulen** empfehle meine

Schreibmaterialien

in bekannten **vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen**

Ebenso bin ich in

Zeichnenmaterialien

auf das Reichhaltigste assortirt und halte bei Bedarf meine **Reißzeuge, Winkel, Reiß-Schienen** sehr gute **Bleikiste, Tusche** ꝛc. ꝛc. zu billigen Preisen bestens empfohlen.

A. Blasius,

nächst dem Schrotthurm.

2—3 **Gesellen** und 1 **Taglöhner** finden dauernde Beschäftigung bei

Kaspar Englert, Tünchermeister.

Eine neue Sendung **Cervelatwürste** ist eingetroffen und empfiehlt billigst

Friedrich Stößel,

Kaufmann am Roßmarkt.

1/3 Morgen **Schind** ist sammt dem Ertrag aus freier Hand zu verkaufen.

Heinrich Kupfer's Wittwe.

In Nr. 520 ist eine **obere Wohnung** an eine ruhige Familie **zu vermiethen**; auch sind **bis Ende November 1000—1300 Gulden** Vormundschaftsgeld auszuleihen.

Termin-Kalender.

10. Oktober.

Pl. N. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Schuhmachers Kasp. Roth zu Neustadt a. d. S., im Rathhause.

Zuchtbullenmarkt mit Prämiirung zu Gebesstadt.

10 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Tünchermeisters Johann Menna zu Würzburg, beim kgl. Stadtgerichte.

12 M. Jagdverpachtung zu Weichtungen.

10 B. Schuldenliquidation in der Curatel über Peter Bollmuth, Schlosser zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Vollich — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 64 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 240. | Protestantisch: Pelagius. | Dienstag 8. Oktober. | Katholisch: Brigitta. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 8. Oktbr. 1707. Joseph II. läßt aus der Erbschaft seines Vaters 22 Millionen Gulden Staatspapiere verbrennen.

BC. Politische Wochenschau.

Mit dem 1. Oktober war für die wiedergewonnenen Reichslande die Optionsfrist, während welcher die Bewohner sich über ihre Staatsangehörigkeit zu entscheiden hatten, abgelaufen. Damit hat denn Elsaß-Lothringen wieder einen von den Abschnitten hinter sich, in welche der Weg, der daselbst zu definitiven Zuständen führt, getheilt ist, und bleibt dem Lande nun noch das letzte Stadium, die Dictatur zu überwinden, um mit den übrigen Ländern Deutschlands gleichgestellt zu werden. Inzwischen werden schon jetzt, nach diesem Optionstermine, bessere Zustände eintreten, insofern damit die Agitation abgeschnitten ist, welche französischerseits zu Agitationszwecken betrieben, das Land in Aufregung und Unruhe versetzte. Die Zahl Derjenigen, welche sich für Frankreich entschieden haben, ist nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten ziemlich bedeutend, aber doch immer nicht beträchtlich genug im Verhältniß zu dem Aufgebot von Mitteln, mit welchen die Franzosen dem Patriotismus der elsässischen Brüder unter die Arme gegriffen haben.

Der Stern des österreichisch-ungarischen Reichskanzlers Graf Andrassy, der nie so hell strahlte als unmittelbar nach seiner großen Rede vor den Delegationen, die zugleich sein politisches Programm enthielt, droht schon eine Trübung zu erleiden. Es handelt sich um das Militärbudget, welches auf eine dreijährige Präsenzzeit zugeschnitten ist. Während die ungarische Delegation geneigt ist, dasselbe unverkürzt zu bewilligen, verlangt die österreichische bedeutende Abstriche, und selbst das persönliche Eingreifen des Grafen Andrassy in die Debatte und seine Schwarzfärberei in Bezug auf die politische Constellation haben sie nicht anderen Sinnes gemacht. Zwar ist vorläufig Andrassy nicht direkt dabei betheiligt, sondern zunächst nur der Kriegsminister von Kuhn, der bei den parlamentarischen Debatten im Delegationsausschusse mehrere Schlappen erlitten hat; auch hat er nicht zu befürchten, daß die österreichischen Vertreter ihren Willen durchsetzen werden, da die Ungarn schon Andrassy's wegen denselben die Waage halten werden. Aber gerade zu einer Niederstimmung der cisleithanischen Delegation wird er es unter keinen Umständen kommen lassen dürfen, weil dadurch die Harmonie, die zwischen den beiden Reichshälften bisher nur mit Mühe aufrecht zu erhalten war, einen starken Stoß erhalten würde, und andererseits sieht man noch kein Mittel, durch welches diese Eventualität zu vermeiden wäre. In Rücksicht auf diesen schwierigen Stand der Dinge beginnt auch die Hofpartei sich wieder zu regen, welcher Andrassy ebenso ein Dorn im Auge ist, wie Beust es war.

Frankreich hatte es in diesen Tagen mit Kundgebungen seiner verschiedenen Machthaber zu thun, welche sehr störend auf die Verbauung seiner Politiker eingegriffen haben. Den Reigen hat Herr Thiers eröffnet, der sich einem Pariser Redakteur gegenüber in Betrachtungen über alles Mögliche, über die Beziehungen Frankreichs zu den auswärtigen Mächten, über die Gewissensbisse der deutschen Machthaber hinsichtlich der Annexion von Elsaß-Lothringen, über die unvergleichliche Qualität der französischen Armee und über dgl. m. erging. Ihm ist Gambetta, der präsumtive Thronerbe, mit einer zu Grenoble gehaltenen Rede gefolgt. Indem der Exdictator darin das allgemeine Stimmrecht zur Feststellung der republikanischen Regierungsform anrief und die Ausschließung der bisherigen Parteiführer der monarchischen und gemäßigten Fraktionen, selbst wenn sie sich zur Republik bekennen wollten, in den maßlosesten Ausdrücken verlangte, hat er alle Parteien mit Ausnahme der Radikalen gegen sich vereinigt und einen wahren Sturm gegen seine Person in der Presse hervorgerufen. Frägt man nach seinen Beweggründen für eine solche Brandrede im gegenwärtigen Augenblick, so ist es schwer eine Antwort darauf zu finden, denn unzweifelhaft kann sie nur dazu dienen, die ehrgeizigen Zukunftspläne dieses Demagogen zu gefährden. Es scheint fast, als ob Herr Thiers den Mann auf das Treffendste charakterisirte, als er ihn einen „wüthenden Narren" nannte. Als eine Antwort auf die Gambetta'sche Rede ist ein Tagesbefehl des Commandanten von Paris, die dritte derartige Kundgebung dieser Woche, anzusehen, worin das Heer als die natürliche Stütze der conservativen Interessen bezeichnet und dasselbe gewarnt wird, diese seine Rolle durch Betheiligung an der Tagespolitik zu compromittiren.

Telegraphische Depeschen.

— Kopenhagen, 7. Oct. Der Reichstag ist heute vom König in Person eröffnet worden. Die Thronrede erwähnt das aus den vermehrten Einnahmen von den indirecten Abgaben resultirende Wachsen der Landeswohlfahrt und betont die herzlichen Beziehungen zu Schweden und den gemeinsamen Vetterleer beider Länder, der in der Industrieausstellung, mehreren volkswirthschaftlichen Versammlungen und den Anträgen auf ein gemeinsames Münzsystem seinen Ausdruck gefunden habe. Der Tod des Königs von Schweden sei dem Könige und dem dänischen Volke schmerzlich gewesen. Die Regierung vertraue auf die Fortdauer und Befestigung der herzlichen Beziehungen unter der Regierung Oskars. Die Beziehungen zu den anderen auswärtigen Mächten sind unverändert. Die schleswig'sche Frage sei schwebend. Die Regierung hege die feste Hoffnung, eine befriedigende Lösung herbeigeführt zu sehen. Als Gesetzvorlagen werden bezeichnet: die Revision des Gesetzes über die Landesvertheidigung, welche die Regierung den Landeskräften entsprechend möglichst stark organisiren will, sowie die Vervollständigung des Gesetzes über den Unterricht in den Volks- und Mittelschulen. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— London, 5. Okt. Einer Meldung der „Times" aus Paris zufolge hat der russische General Timaschiff bei dem, Herrn Thiers abgestatteten Besuch den unbeholfenen Eindruck nicht vorenthalten, welchen die hervorgetretene aggressive Haltung der französischen radikalen Parteien hervorrufen mußte, und bemerkt, die seitherige sympathische Stellung der anderen Mächte zur französischen Regierung werde sich nothwendig ändern, wenn Frankreich wieder der Mittelpunkt europäischer Agitationen werde.

Vermischtes.

— München, 2. Okt. In heutiger Versammlung des liberalen Kreisvereins für Oberbayern, welche unter Vorsitz des Abg. Freiherrn v. Stauffenberg abgehalten wurde und zu welcher sich bis 250 Theilnehmer eingefunden hatten, wurden nachstehende, von einer vorhergehenden, durch die liberalen Bezirksvereine Oberbayerns beschickten Delegirtenversammlung formulirten Resolutionen gefaßt: I. Im Gebiete des Unterrichtswesens: 1) Reorganisation der Lehrerbildungsanstalten unter Beseitigung der geistlichen Leitung, — Errichtung höherer Lehrerbildungsanstalten (Pädagogien). 2) Fachmännische

Digitized by Google

Leitung des gesammten Unterrichtswesens in allen Instanzen; Theilnahme der Lehrer an der Schulverwaltung. 3) Ein den Leistungen entsprechender Einfluß der Gemeinden auf die Volksschulen. 4) Beseitigung des confessionellen Charakters aller Bildungsanstalten. 5) Gründung und Förderung von Fortbildungsschulen. 6) Trennung des Meßner- und Chordienstes vom Schuldienste in den Städten und Märkten und soweit thunlich in den größeren Landgemeinden. II. **Im kirchlich-politischen Gebiete:** Eine Gesetzgebung, durch welche die Sicherheit des Staates und die volle Religions- und Gewissensfreiheit seiner Angehörigen, sowie die Gleichberechtigung sämmtlicher Religionsgenossenschaften verbürgt, die obligatorische Civilehe eingeführt und die Verwaltung des für Unterrichts-, Wohlthätigkeits- und kirchliche Zwecke bestimmten Stiftungsvermögens der betreffenden politischen, bezw. Kirchengemeinde überlassen wird. — III. **Im Gebiete des Verfassungsrechtes:** Ein Wahlgesetz auf Grundlage des allgemeinen direkten Wahlrechtes mit geheimer Abstimmung und gesetzlicher Feststellung der Wahlkreise. — IV. **Im Gebiete der Verwaltung:** 1) Gerechte Vertheilung der Staatslasten, deren Grundlage nur durch eine Reform unseres direkten Steuersystems (Grund-, Haus-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalienrentensteuer) gewonnen werden kann. 2) Reorganisation der Verwaltung, insbesondere durch zweckmäßige Zusammensetzung der Districts- und Landräthe, Erweiterung ihrer Befugnisse in Beziehung auf Verwaltung und Schaffung einer selbstständigen Verwaltungsrechtspflege mit einem unabhängigen Verwaltungsgerichtshofe.

— (Für Leute, welche schnell reich werden wollen.) Der Spitzeder-Schwindel ist durch einen weitaus größeren in Wien in Schatten gestellt, indem laut einer Annonce in der Augsb. Allgem. Zeitg. (!!) vom 27. Sept. 1872 unter der Firma Wiener Börse 1872 II. großes Consortium für Börsenoperationen den Theilnehmern an diesem Schwindelgeschäft für 50, sage mit Worten fünfzig Gulden Einlage, in den ersten 7 Monaten ihres Wirkens nicht weniger als 77 fl. 79 kr. öst. Währ. oder zum heutigen Cours von 107 fl. 83 13 kr. südd. baar ausbezahlt wurden. Herz was verlangst Du noch mehr.

— Bei der Unterdrückung der in Fürth stattgehabten Excesse schritt das von Nürnberg requirirte Militär mit solcher Schonung ein, daß von den Ruhestörern Niemand verwundet wurde. Dagegen wurden ein Nürnberger und vier Fürther achtbare Bürger, welche während des Krawalls zur Ruhe mahnten, Seitens der Excedenten durch Messerstiche derart verwundet, daß sie vom Platze getragen werden mußten.

— Bei Reichenhall hatte ein Jäger das Unglück, statt eines Fuchses einen Zimmermann, welcher Leimruthen legen wollte, zu erschießen; er entzog sich aber seinen unglücklichen Irrthum derart, daß er sich selbst erschoß.

— Anna Bäckler, das bisher vergeblich gesuchte Kind, soll nach einer der „Magd. Z." aus Halle zugegangenen Nachricht dort am Montag (30. September) bei einer Zigeunergesellschaft aufgefunden worden sein.

— Rom, 25. Sept. Die neapolitanischen Pfaffen haben einmal wieder die Unverschämtheit gehabt, dem Volke das fließende Blut des heiligen Januarius zu zeigen, und die Blätter enthalten genaue Beschreibungen, wie nach neunzehn Minuten das Blut flüssig zu werden begann, und wie das Publikum mit Freude und Rufen „das Wunder" anstimmte. (Siehe gestriges Tagblatt.) Mit Recht sagt hierüber die muthige und freisinnige „Capitale": „Ein Ministerium, welches solche nichtswürdige Betrügereien nicht blos erlaubt, sondern sie auch mit Kanonensalven feiert, hat jedes moralische Gefühl verloren und vernichtet sich selbst Angesichts des Fortschritts und der Civilisation. Es hätte unverzüglich den Befehl geben sollen, die Enthüllung der klerikalen Comödie vorzunehmen, dann hätte man gesehen, daß das Blut floß, weil ein Wärmapparat darunter verborgen war. Wenn man dem Volke diesen Apparat gezeigt hätte, würde man für seinen Unterricht mehr gethan haben, als das Ministerium des öffentlichen Unterrichts in zehn Jahren gethan hat." (Fr. Z.)

Handel und Verkehr.

— Speier, 3. Okt. Neuer Wein, von der Keller weg, wird hier bereits mit 30 fl. per Ohm gehandelt, ein Preis, der schwerlich je schon dagewesen sein möchte.

Literatur.

Friedrich Schleiermacher's Predigten, Neue wohlfeile Ausgabe (Verlag von Eugen Groffer in Berlin) in Lieferungen a 3 Sgr., sind bis zur 11. Lieferung gediehen.

Mit dieser Lieferung schließt Band I der Hauptpredigten ab, und wird dieser nun auch vollständig zu Thaler 1. 15 (der Band ist ca. 600 Seiten stark) ausgegeben!

Die folgenden ca. 12 Lieferungen werden die Festpredigten enthalten, und eröffnet die Verlagshandlung eine neue Subscription hierauf! Wir unterlassen bei dieser Gelegenheit nicht, wiederholt die Freunde religiöser Forschung und Aufklärung auf diese vorzügliche neue, enorm billige Ausgabe der Werke des berühmten Kanzelredners aufmerksam zu machen; der Verlagshandlung wünschen wir, daß ihr mehrfach bekundetes rühmliches Streben durch die neue Herausgabe der Werke unserer alten Vorkämpfer für religiöse Freiheit, „Zschokke, Schleiermacher ꝛc", an dem Kampfe für Wahrheit und Einheit in der Religion mitzuwirken, durch besten Erfolg belohnt werde.

Industrielles. So gewiß es ist, daß verschiedene Anilinfarben, insbesondere aber das Arsenikgrün der Kleiderstoffe sehr nachtheiligen Einfluß namentlich auf schwächliche Körper ausüben, ja sogar bereits direkte Vergiftungsfälle vorgekommen sein sollen, so interessant dürfte es manchem geehrten Leser unseres Blattes sein, zu erfahren, daß es auch verschiedene farbige Stoffe giebt, welche wohlthätig, ja sogar heilend auf verschiedene Hautorgane einwirken. So z. B. sind indigoblaue Bänder, den Hals der Kinder damit umhüllt, längst als ein Schutzmittel gegen Kehlkopf- und katarrhalische Affectionen bekannt. Aehnliches gilt auch von den Cochenille- und den krapprothen Farben wollener und baumwollener Stoffe, die, mit der Haut in Berührung gebracht, einen sehr wohlthätigen Einfluß auf dieselbe äußern.

Noch mehr aber sind es die olivenfarbigen sogenannten **Waldwollstoffe** aus der Lairitz'schen Waldwollwaaren-Fabrik in Remda in Thüringen, welche sich, zu verschiedenen Unterkleidern verarbeitet, nach vorliegenden glaubwürdigen Zeugnissen, sowie durch eigene Erfahrung derart bewährten, daß Gicht- und Rheumatismus-Leidende sich ein besseres Unterkleid gar nicht zulegen können. Nach sachmännischer und sogar sanitätspolizeilicher Prüfung enthalten diese Artikel mindestens 10 Prozent der zartesten Harz- und Gerbstoffstheile, sind, ohne die Haut so stark als Wolle zu erhitzen, dennoch haltbar und wärmend, laufen in der Wäsche nicht ein und sind endlich wenig theurer als reine Wolle.

Möchte diese Mittheilung ein Fingerzeig für alle Diejenigen sein, welche auf farbige Kleider, bezüglich Unterkleider reflektiren.

Breslau, im August 1872. **Dr. W.**

Lokales und aus dem Kreise.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Freitag den 11. October Vormittags 9 Uhr in **Eltenfeld** für die Pflichtigen der Gemeinden: Eltenfeld, Kärnach, Lergfeld, Maibbronn, Mühlhausen, Rimpar, Rottendorf, Versbach.

— Schweinfurt, 8. Oct. In heutiger Magistr.-Sitzung wurde die Weinlese auf Donnerstag den 17. ds. Mts. festgesetzt. (Wie wir hören, wurde dieselbe auf **Mainberger** Markung laut Gemeindebeschluß auf kommenden Montag den 14. ds. Mts. bestimmt.)

— Die landwirthschaftliche Fortbildungsschule für Bauernsöhne (vormals Wiesenbauschule) in Würzburg wird für das Jahr 1872/73 am Donnerstag den 21. November l. J. eröffnet werden. Näheres deßhalb enthält das Kreisamtsblatt Nr. 162 vom 5. Okt.

— Die Pächter der Gasfabrik zu Kitzingen haben am 1. Okt. d. J. den Pacht und Fortbetrieb der dortigen Gasfabrik eigenmächtig verlassen und ihren bisherigen Betwalter anberaumt. Daraufhin beschlossen die städtischen Kollegien, den Betrieb der Gasanstalt auf Kosten und Gefahr der bisherigen Pächter bis zur

Digitized by Google

Baugewerkschule der Stadt Nürnberg.

Oeffentliche Fortbildungsschule für Bauhandwerker (Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Tüncher oder Maler, Tischler, Schlosser, Dach- und Schieferdecker ꝛc.) **Unterricht in 2 Cursen** je vom 1. November bis 31. März täglich 10 Stunden. — **Lehrgegenstände:** Deutsch, Aufsätze und gewerbliche Buchführung, gemeines und Buchstabenrechnen, Geometrie und Körperberechnung, Projektions- und Schattenlehre, Naturlehre, geom. Linearzeichnen, Freihandzeichnen, Modelliren, Baumaterialienlehre, Baukunde, Bauzeichnen und Entwerfen. — **Aufnahmsbedingungen:** Volksschulkenntniße, Alter von mindest 15 Jahren, 2jährige Beschäftigung im Beruf, Zeugniß über Unbescholtenheit und gute Führung, Gesundheit; für den II. Curs die im I zu erlangenden Kenntniße. — **Schulgeld 10 fl.** — Einschreibgebühr 24 kr. — **Inscription Freitag den 1. November 1872 von 10—12 und 2—4 Uhr** im sogen. Europäischen Hof. — **Programm** durch unterfertigten Vorstand, dem vorherige mündliche oder schriftliche Meldung wünschenswerth.

Füchtbauer, k. Rector.

Mein reichhaltiges **Lager** in

Schreib-Materialien

bester Qualität

in allen gangbaren Sorten, **Schreib-** und **Briefpapiere, Couverts,** tiefschwarze **Schreib-** und **Copir-Tinte, Stahlfedern** in den besten Sorten empfehle ich zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Ebenso bin in

Zeichnen-Materialien

auf das Reichhaltigste assortirt und halte mich bei Bedarf in gutem **Zeichnenpapier,** feinen **Reißzeugen, Winkeln, Maßstäben,** guten **Bleistiften, Tuschen** und **Farbkästen** bestens empfohlen.

Wilhelm Giegler,
Spitalstraße 310.

Schulbücher-Anzeige!

Für den Beginn des Unterrichts an den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten empfehle ich dem geehrten Publikum mein Lager sämmtlicher eingeführten

Schulbücher, lateinischen und griechischen Classiker, Wörterbücher für alle Sprachen u. s. w.

in guten dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen.

Auch sind die meisten dieser Bücher **antiquarisch** bei mir zu haben, sowie ich noch brauchbare ältere Bücher kaufe oder an Zahlungsstatt annehme.

Ernst Stör's Schulbuchhandlung,
Rückertsstraße 380.

Mein Lager in

fertigen Herrenkleidern

für die Herbst- und Wintersaison

ist nun vollständig assortirt und empfehle eine große Auswahl in

Jaquets, Joppen, Hosen und Westen, Herbst- und Winter-Ueberziehern,

sowie auch ganze Anzüge

in den verschiedensten Stoffen und nach neuester Façon zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit angefertigt.

Dav. Kreisle am Markt.

Nachdem meine sämmtlichen

Herbst- & Winterkleiderstoffe

angekommen, empfehle selbe zur gefl. Ansicht und Abnahme.

J. Gullmann.

Für Korbmacher.

Wir kaufen jedes Quantum kleines und Mittel-Holz, zu Wagenkörben passend.

Emmeran & Knabe,
Kinderwagen-Fabrik, Zeitz.

Digitized by Google

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die mit der Gewerbschule verbundene **gewerbliche Fortbildungs**
an welcher der Unterricht jeden Sonntag Mittags und an zweien Abenden unter der Woche ertheilt wird,
am nächsten **Sonntag den 13. d. Mts.** Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr zu machen.

Aufgenommen werden:

1) alle Lehrlinge, die bisher diesen Unterricht besucht haben. Dieselben haben sich aber per
weder anzumelden.

2) Alle, die mit einem von der betr. Localschulinspektion ausgestellten Ueberweisungsscheine
sehen sind.

3) Frühere Gewerbschüler, wenn sie mindestens ein Jahr lang die Gewerbschule besucht haben
Von der allgemeinen Sonntagsschulpflicht befreit der Besuch des sonntäglichen **Zeichnungs-Unterri**
allein nicht; es ist hiezu der Besuch sämmtlicher Unterrichtsgegenstände, zumal der in den Abendstunden *gelehrte*
notwendig.

Schweinfurt, den 7. Oktober 1872.

Das k. Rectorat der Gewerbschule.
Köbertin.

Bekanntmachung.

Nachdem verschiedene Hausbesitzer den polizeilichen Anordnungen, welche zur Abhülfung der von der Feuerbeschau-Commission constatirten feuergefährlichen Zustände an sie ergingen, theils nur ungenügend, theils gar nicht nachkamen und sogar den controlirenden Mitgliedern der Commission ungebührlich begegneten, wird bekannt gegeben, daß jede Nichtbefolgung solcher Anordnungen sofort unnachsichtlich der Staatsanwaltschaft angezeigt werden wird.

Schweinfurt, 4 October 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Versteigerung.

Am

Freitag den 11. d. Mts.
früh 9 Uhr

wird im Am'szimmer des k. Gerichtsvolziehers Hetz dahier, Kirchgasse, der Ertrag zweier Weinberge und zwar Plan Nr. 8453 a b c im Grund und Plan-Nr. 2499 in der oberen Mainleite im Zwangswege gegen Baarzahlung versteigert.

Behufs Einsichtnahme der Weinberge beliebe man sich an den als Aufseher aufgestellten Beerhüter Heinr. **Riedt** (Wolfsgasse) zu wenden.

Schweinfurt, den 7. October 1872.

Andreas Wirth,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
Carl Hetz.

Schafweideverpachtung.

Die **Winter-Schafweide** auf dem früher ärarialischen — nun dieserherrschaftlichen Wiesencomplex bei Ettleben zu circa 442 Tagwerk wird am

Montag den 14. October d. Jrs.
Vormittags 10 Uhr

im Wiesenhause bei Ettleben vom 15. October 1872 bis 22. Februar 1873 öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Gadach, den 5. October 1872.

Gräflich von Schönborn'sche Domänen-Verwaltung.
Huther.

Bekanntmachung.

Die Jagd auf hiesiger Flurmarkung wird

Samstag den 2. Nov. 1872
Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhause dahier auf weitere 9 Jahre öffentlich verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen sind.

Hausen bei Schweinfurt, am 6. Oktober 1872.

Die Gemeindeverwaltung.
Neugebauer, Bürgermstr.

Seuffert.

Schmiedeiserne Bettstellen

mit und ohne Spiralfedernmatraze empfiehlt

G. F. Kirchner.

Ueber die Anwendung und den Erfolg der **Pepsin-Pastillen** schreibt der hochangesehene Gelehrte **Dr. Hager** in Nr. 49 „Ueber Land und Meer“: „Es boten sich mir sehr bald Gelegenheiten, das Pepsin in seiner ganzen Wirkung zu erproben. Das Pepsin wurde angewandt 1. bei Appetitlosigkeit, 2. bei träger Verdauung, 3. bei Indigestion mit Brechneigung, 4. bei Magencatarrh, 5. bei akuter Alkohol-Vergiftung (vulgo Katzenjammer), 6. bei Sodbrennen, 7. bei Ohnmacht als Indigestionsfolgen, 8. bei übermässiger Säurebildung, 9. bei Magenkrampf. In den Fällen 3, 5, 6, 7, 9 stellte sich die wohlthätige Wirkung innerhalb 15 Minuten ein, in den andern Fällen waren mehr Gaben nothwendig; die Wirkung erfolgte aber sichtlich schon im Laufe eines halben bis ganzen Tages.“

Dr. Linck's

Pepsin-Pastillen

bereitet aus Pepsinum activum

von **Dr. L. C. Marquart,**
in Schachteln à 10 Sgr. mit Gebrauchs-Vorschrift, käuflich in
Schweinfurt bei Apotheker **Dr. Thiel,**
in **Hassfurt** bei Apotheker **A. Tretzel.**

Feinst marinirte Häringe bei
C. F. Limpach.

Getraide.

Am 3. Oct. Valentin Anton Reuter, Oecono
dahier, mit Jungfrau Catharina Hofmann von hier.

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Stu
menger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Frisia, Capitän M
von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Ak
gesellschaft, welches von Newyork am 12. Sept. abging, ist nach ei
schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen wohlbehalten in Ha
mouth angelangt und hat, nachdem es daselbst die für Englan
bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Re
via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe bringt 167 Passagiere, 1350 Tons Ladung und 8
Briefsäcke.

Das Hamburger Postdampfschiff Cimbria, Cap. Siebl von
der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesell
schaft trat am 25. September wiederum eine Reise na Ham
nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- u
Packet-Post volle Ladung, 178 Passagiere in der Cajüte und 73
im Zwischendeck an Bord.

Termin-Kalender.

11. October.

B. Verakkordirung der Anlage eines neuen Kirchhofs m
Leichenhaus zu Birkenfeld, mittels schriftl. Submission beim
Gemeindeausschuß (12. Okt. 1 R. Eröffnung daselbst.)

Schranne.

Den 5. Okt. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	14 fl. 48 kr.	14 fl. 36 kr.	14 fl. 31 kr.
Korn	10 fl. 48 kr.	10 fl. 46 kr.	10 fl. 45 kr.
Gerste	10 fl. 36 kr.	10 fl. 20 kr.	10 fl. — kr.
Haber	7 fl. 18 kr.	7 fl. 5 kr.	7 fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 241. | **Protestantisch:** Dionys. | **Mittwoch 9. Oktober.** | **Katholisch:** Dionys. | **1872.**

Eisenbahn-Züge vom 1. Oct. 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr 55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	3 M.	
" "	11 " 40 M.	Vorm.	PZ.	" "	11 "	50 M.	
" "	3 " 50 M.	Nachm.	GZ.	" "	4 "	— M.	
" "	4 " 15 M.	"	GZ.	" "	4 "	45 M.	
" "	9 " 35 M.	Abds.	LZ.	" "	9 "	45 M.	

Von Würzburg	6 Uhr 45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.	
" "	10 " 50 M.	Vorm.	GZ.	" "	11 "	5 M.	
" "	11 " 27 M.	"	GZ.	" "	11 "	50 M.	
" "	4 " 24 M.	Nachm.	PZ.	" "	4 "	35 M.	
" "	9 " 35 M.	"	PZ.	" "	9 "	45 M.	

Die Briefkästen werden geleert: 5 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Oct. 1872 an.

Von Rissingen: 6^{40} F. BZ., 10^{45} B. BZ., 3^{45} N. BZ., 9^{40} A. BZ.

Nach Rissingen: 7^{10} B. BZ., 12 M. P.-Z., 4^{45} N. BZ., 10 N. BZ.

Post-Omnibus.

Nach **Neuses**, Sulzheim und Gerolshofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — **Poppenhausen** über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — **Königshofen** (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 9. Oktober 1752. Präsident Louis Napoleon empfiehlt in Bordeaux das Kaiserreich (l'Empire la paix).

Die Konfessionsschule

ist antinational und inhuman, was Hugo Weber in seiner 1872 bei Siegismund und Volkening in Leipzig erschienenen preisgekrönten Broschüre folgendermaßen nachzuweisen sucht:

Von einer Nationalbildung konnte bisher in Deutschland nicht gut die Rede sein, obgleich die erste Bedingung zur wahren nationalen Bildung, die Beförderung der allgemeinen Geistesbildung, in Deutschland wie bei keinem Volke vorhanden war. Wir fühlten uns eben nicht als ein Volk; wir bildeten keine Nation im eigentlichen Sinne, versäumten daher vielfach, die Bildung möglichst durch die eigenen Culturelemente, durch gründliche Kenntniß der Sprache, Literatur, Geschichte und Natur des Vaterlandes herbeizuführen, das Gefühl der Volkseinheit zu wecken und im Bewußtsein zu erhalten. Zu den Gegnern der nationalen Bildung und Gesinnung, dem Kosmopolitismus und Konfessionalismus, gesellte sich bei uns noch der Partikularismus . . . Erst die Blut- und Eisenpolitik eines energiepollen Staates und der ungerechtfertigte, empörende Angriff des „Erbfeindes" vermochten die Deutschen in ihrer Sonderhündelei und Kleinstaaterei aufzuschrecken, die Brudergliede unter den einzelnen Stämmen wieder zu erwecken, Einheit und Einigkeit zu erringen und das **Deutsche Reich** wieder aufzurichten. —

Da die nationale Bildung die Aufgabe hat, die Glieder eines Volkes mit dem lebendigen Bewußtsein des Einsseins zu erfüllen, so muß sie diejenigen Elemente, die das Gefühl der Volkseinheit erschweren und geeignet sind, unter den Gliedern Trennung und Feindschaft hervorzubringen, möglichst wirkungslos zu machen suchen. Nichts aber ist einem nationalen Zusammenschlusse hinderlicher als Getrenntsein eines Volkes in religiöser Beziehung, zumal wenn die einzelnen Konfessionen noch den Anspruch erheben, in ihren religiösen Erkenntnissen die Unfehlbaren zu sein, in der Meinung leben, die Staatsverhältnisse beeinflussen, die Volksbildung konfessionell ausprägen und durch Bekenntnißformeln Schranken setzen zu müssen, die die Einheit und Einigkeit zur reinen Unmöglichkeit machen. In der gerechten Würdigung des Umstandes, daß die verschiedene konfessionelle Ausprägung der Bildung ein volles Nationalgefühl nicht aufkommen läßt, daß sie dem Trieb nach Wahrheit Dämme setzt, die religiöse Freiheit lahm legt, der Intoleranz und dem gegenseitigen Mißtrauen Raum gibt, der Entfremdung und dem Hasse Vorschub leistet, halten wir die Konfessionsschulen für unzeitgemäße, für inhumane und antinationale Bildungsanstalten. Wir fordern **die konfessionslose Volksschule.** Sie will auf das Einende in den religiösen Erkenntnissen und Bekenntnissen und nicht auf das Trennende den Ton legen; sie will die Religion nicht mehr als das Wissen einer Summe von mehr oder weniger zweifelhaften Sätzen, die mit der Vernunft oft in Widerspruch stehen und nur durch die Autorität einer Kirche aufrecht erhalten werden, betrachten, sondern als das, was sie ihrem innersten Wesen nach ist, nämlich als eine von Ahnungen der Größe, Liebe und Weisheit Gottes geweihte, von Liebe zu Gott und den Menschen erfüllte und für Aufrechthaltung der sittlichen Weltordnung begeisterte Stimmung des ganzen inneren Menschen, die unabhängig von trennenden Dogmen sich erzeugt; sie will durch eine größere Austiefung des Gemüths, durch Achtung des individuellen Glaubens, durch Ueberzeugung aller Dogmen, die die Gewissen beschweren, das Denken einbannen und nur hierarchischen Gelüsten ihre Entstehung zu verdanken haben, der Gründung einer Nationalkirche Boden bereiten. Kurz — die konfessionelle Bildung ist gar keine Bildung, weil sie, das Recht des Individuums auf eigene Ueberzeugung mißachtend, in die Menschennatur eine selbstgerechte, das fortgesetzte Streben nach Wahrheit hindernde Glaubensseligkeit hineinpflanzt und nicht auf die harmonische Entfaltung aller Anlagen ausgeht, vergißt, daß das Christenthum nicht Selbstzweck, sondern nur Bildungsmittel ist, daß ein Mensch wohl menschliche, allenfalls deutsch menschliche, romanisch-menschliche ꝛc., nie aber konfessionelle Anlagen und Bestimmungen durch seine Geburt erhält; die konfessionelle Bildung ist Dressur. Es widerspricht aber die konfessionelle Bildung nicht nur der wahren Menschen-, sondern auch der Nationalbildung; denn sie verschärft die Gegensätze innerhalb eines Volkes und hemmt dadurch die nationale Entwicklung, sie stellt den Begriff „Kirche" höher als den des Staate, die Konfession über die Nation, verlegt ihren Schwerpunkt über die heimathlichen Berge (Ultramontane) hinaus oder sucht ihn in der engen Gemeinde der Orthodoxen. Schlagt die Geschichte auf, und ihr werdet tausendfach bestätigt finden, daß die

Digitized by Google

Nationen immer durch die religiösen Spaltungen in ihrer Entwickelung aufgehalten, in ihrer Macht geschwächt, ja, ihren Feinden überliefert worden sind!

Die von Seiten der verschiedenen Kirchen gepflegte konfessionelle Bildung ist mithin unberechtigt, ja verwerflich, weil sie Friede und Eintracht stört, Fortschritt und freie Gedankenentwicklung hemmt, das Wohl des Einzelnen, wie das des Ganzen, das Nationalwohl, erschwert.

Politische Nachrichten.

— München, 7. Okt. (Schon wieder Krisis.) Während man allgemein versicherte, wir seien jetzt aus der Krisis heraus, war es in der That nicht der Fall, denn Se. Maj. der König schlug Herrn v. Pfretzschner bei der Audienz, die er beim Antritt des Präsidiums in Berg hatte, eine andere Persönlichkeit statt des Herrn von Lutz als Kultusminister vor. Herr Pfretzschner soll aber das königliche Offert zwar nicht abgeschlagen, aber erklärt haben, er müsse die Sache vor einen Ministerconseil bringen, und der soll nun stattgefunden haben. Da über das Resultat desselben gar nichts verlautet, nimmt man an, es bleibe beim Alten, d. h. die Minister wollen entweder alle bleiben oder alle gehen. Diese Solidarität würde ihnen zur Ehre gereichen, was man auch sonst von Herrn von Lutz denken mag. Derselbe scheint übrigens die Königliche Ungnade durch seine reichsfreundliche Gesinnung sich zugezogen zu haben. (Fr. Pr.)

— Die in Aussicht gestellte offiziöse Mittheilung über die Anzahl der in Elsaß-Lothringen für Frankreich Optirenden und der am 1. d. Mts. ausgewanderten geborenen Elsaß-Lothringer liegt nun vor. Wie zu erwarten stand, haben die meisten Auswanderungen aus Lothringen stattgefunden, wo von 489,385 Einwohnern 20,750 auswanderten. Weniger zahlreich, als man befürchtete, war die Auswanderung im Ober-Elsaß, wo seiner Zeit die französische Liga zur Unterstützung der Elsaß-Lothringer, namentlich in Mülhausen, auf's Eifrigste Propaganda gemacht hatte und auch in der That von 459,779 Einwohnern 92,662 zur Option für Frankreich veranlaßt wurden. Von diesen 92,000 Optanten zogen jedoch 84,000 Personen, als sie in Erfahrung gebracht hatten, daß die Option für Frankreich nur dann als giltig anerkannt werden könne, wenn die Optirenden am 1. Oktober in Frankreich ihr Domizil genommen haben, es vor, in Elsaß-Lothringen zu bleiben und deutsche Staatsbürger zu werden. Das Verhältniß der Optanten und der wirklich Ausgewanderten zur bisherigen Bevölkerungszahl stellt sich daher insgesammt so, daß etwa 10⅔ pCt. der bisherigen Einwohnerschaft für Frankreich optirten, von denen jedoch nur circa 2,4 pCt. wirklich auswanderten sind; im Ober-Elsaß optirten circa 21,5 pCt. der Bevölkerung, auswandert sind circa nur 1,6 pCt.; im Unter-Elsaß optirten circa 7,0 pCt., auswandert sind etwa 1,6 pCt.; in Lothringen optirten 6,0 pCt., auswandert sind 4,2 pCt. der bisherigen Bevölkerung. Dies Ergebniß ist ein bei weitem günstigeres, als man bei der großen Propaganda, die französischerseits in Scene gesetzt worden war, hätte erwarten dürfen. Ohne Frage wird auch ein guter Theil der Ausgewanderten wieder nach dem Elsaß zurückkehren; die Aufnahme, die den Ausgewanderten in den Grenzorten Frankreichs zu Theil geworden ist, ruft jetzt die Entrüstung hervor und wird gar manchen Elsäßer zur baldigen Rückkehr nach der Heimath veranlassen.

— Berlin, 5. Okt. Die heute erschienene erste Nummer des „Deutschen Wochenblatts" nennt unter den von der Staatsregierung vorbereiteten Gesetzen über die Stellung der Geistlichkeit außer den bekannten noch: ein Gesetz über das disziplinarische Verhältniß der Geistlichen, ein solches über die Vorbildung derselben und ein Gesetz über den Austritt aus der Kirche.

— Rom, 4. Okt. Man versichert, daß die Cardinäle, um sich über die künftige Papstwahl zu berathen. Die Wahl der Majorität fiel auf den Cardinal Panebianco, doch mußte derselbe versprechen, in die Fußtapfen seines Vorgängers Pio IX. zu treten. Wir geben diese Nachricht mit allem Vorbehalt. (Fr. P.)

— Konstantinopel, 5. Okt. Die Pforte forderte den Agenten des Fürsten von Montenegro in Skutari auf, die Stadt zu verlassen. Das Gericht, der russische Botschafter habe anläßlich des türkisch-montenegrinischen Konfliktes bei den Vertretern der anderen Mächte eine Kollektivnote beantragt, ist gänzlich erfunden. Die russische Botschaft beschränkte sich auf die Mittheilung, daß sie d.n beiden Parteien Mäßigung anzuempfehlen beabsichtigte.

Vermischtes.

— In Kronach wird demnächst das 400jährige Geburtsfest des dort geborenen Malers Lucas Kranach gefeiert und eine Votivtafel an dessen Geburtshaus aufgestellt.

— Regensburg, 5. Okt. Kanonikus Hemauer, als langjähriger Beichtvater Königs Ludwig I. in weiteren Kreisen bekannt, ist heute Morgens im 74. Lebensjahre gestorben.

† München, 8. Okt. Gestern ist die von Fräulein Adele Spitzeder angekaufte Westendhalle von dem von ihr aufgestellten Pächter übernommen worden. Abends war Concert und Ball; Soldaten, welche den letzten Feldzug mitgemacht haben, erhalten das Glas Bier um 3 kr. Gegen 9 Uhr erschien Frl. Spitzeder und wurde von dem zahlreichen Publikum mit Hochrufen empfangen. Sie prüfte Speisen und Getränke und zog sich noch kurzer Umschau wieder zurück.

† München, 8. Oktober. Ueber die hier angeblich bestehende Wohnungsnoth gab Hr. Bürgermeister Erhardt in heutiger Magistratssitzung interessante Aufschlüsse über die thatsächlichen Verhältnisse. Von den Personen, welche am Freitag den Sitzungssaal des Magistratsbelagerten und Wohnung verlangten, hat sich nach der Aufforderung, sich einzeichnen zu lassen, mehr als ein Drittheil entfernt, vom Freitag bis heute haben sich 75 Wohnungsuchende gemeldet. Die gepflogenen Recherchen haben ergeben, daß 21 derselben wegen Unreinlichkeit, Streitsucht, Trunkenheit, Aufnahme zweideutiger Mädchen in Aftermiethe ꝛc die Wohnung gekündet wurde; 5 haben selbst gekündet, 12 haben inzwischen Wohnung gefunden, 11 sind in Mietrückstand, Einer hat sogar ein eigenes Haus, die Wohnungen vermiethet und für sich nur ein unbeheizbares Zimmer behalten und erklärt sich für obdachlos! Ein Packträger hat sich gemeldet, ihm auf Georgi u. J. eine Wohnung zu verschaffen, da er seine jetzige bis dahin gekündet habe. Im Ganzen blieben nur 13 ordentliche Familien übrig, welche angeben, daß sie wegen der Kirder keine Wohnung hätten erhalten können, im Grunde aber wohl nur keine ihren Mitteln entsprechende.

— Eine Vergleichung der Betheiligung der verschiedenen Konfessionen am humanistischen Studium in Bayern ergibt am Ende des Studienjahres 1870/71 folgendes Resultat: Auf je 1000 Seelen der Bevölkerung treffen im ganzen Königreich am humanistischen Studium Theilnehmende: bei der israelitischen Bevölkerung 4,39, bei der protestantischen 2,23, bei der kathol. 1,78. Die Israeliten betheiligen sich hienach entschieden am stärksten am humanistischen Unterricht. Die Betheiligung der protestantischen Bevölkerung ist nur etwa halb so stark, als die der israelitischen, und der Antheil der Katholiken steht noch weiter zurück.

— Kopenhagen. Es ist eine alte Sitte, daß die

Digitized by Google

Könige von Schweden bei ihrem Regierungsant
einen Wahlspruch wählen. Der Wahlspruch, de
Oskar der Zweite als den seinigen angenommen,
„Des Brudervolkes Wohl!“

Handel und Verkehr.

† Dem k. Bezirksmaschinenmeister J. Hebe
München ist nur mehr auch von der württembe
Staatsregierung auf die Herstellung der von
fundenen selbstthätigen Lokomotive-, Tender- und
wagenbremse auf 5 Jahre ein Gewerbepriviligiu
liehen worden.

— Am 2. Nov. findet die 16. Verloosun
Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechselb
350000 fl. aus den ersten 8 Serien der Jah
1864 mit 1871 zur Heimzahlung im Nennwert

— Die Weinlese hat im südlichen Frankrei
ausgezeichnete Ergebnisse gebracht: viel Wein und
Wein. Allein im Herault wird nach der Fr
diesjährige Ertrag auf 12 Mill. Hektoliter ges

Lokales und aus dem Kreise.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k
wehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am S
den 12. October Vormittags 9 Uhr in Eßfeld
die Pflichtigen der Gemeinden: Bergtheim,
grumbach, Gerbrunn, Hilpertshausen, Rande
Rupprechtshausen, Theilheim, Unterpleichfeld.

— Schweinfurt, 9. October. Victualien
Frische Butter 34—36 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl
das Liter, Eier 7—8 Stück 12 kr., junge
18—20 kr. das Paar, junge Hühner 15—
alte Hühner 26—33 kr., Gänse 1 fl. 24 kr. — 1 fl.
(68 Körbe), Enten 50—54 kr., Hasen 1 fl. 12
1 fl. 24 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20—28fl.,
Schweine 9—13 fl. das Paar, Kartoffel 2 Mt. 4—4
die Metze 40—42 kr., Einmachgurken 18—24 k
Hundert, Preißelbeeren 5 kr. das Liter, Aepfel
12 kr. — 1 fl. 18 kr. die Metze, welsche Nüsse
das Schock, Zwetschgen 10 kr. das Hundert, Wein
den 7—8 kr. das Pfund, Kraut (110 Wägen) 4
6 fl. 30 kr. das Hundert.

— Schweinfurt, 9. Oktober. (Getreidem
Bei dem raschen Verkaufe der Waare wurden bei
Abwägungen folgende Preise eingetragen. Waizen k
12 fl. — 15 fl. 12 kr., Korn 10 fl. 47 kr. — 1
20 kr., Gerste 10 fl. — 10 fl. 40 kr., Haber 6 fl. 1
— 7 fl. 15 kr., Erbsen 9 fl. 50 kr. — 11 fl. 15
Linsen 9 fl. 30 kr. — 12 fl. per 100 Kilo = 20

— Brückenau hatte in der abgelaufenen Sa
846 Kurgäste und 336 Passanten; Bocklet war
201 Personen besucht.

— Kitzingen, 7. Octbr. Die Einschreibung
Schüler an hiesiger Gewerbschule ergab 94 Anmeldu
für alle 3 Kurse und zwar für den I. Kurs 55,
den II. Kurs 32 und für den III. Kurs 7. Es
den abgewiesen bei der Aufnahmsprüfung in den I. K
16 Schüler wegen ungenügender Vorbildung, 3 a
meldete Schüler blieben vom Examen hinweg. —
Stand der Schule im neuen Schuljahre weist
Schüler auf.

— Würzburg, 1. Oct. Die vor einigen Ta
dahier stattgehabte Versammlung von Altkatholiken
zahlreich besucht und referirten in derselben Graf B
heim und Rechtsanwalt Schmitt über den Verlauf
Kölner Altkatholiken-Kongresses. Die Versammlt
beschloß sodann die Gründung eines selbständigen
katholischen Vereins dahier, und wurden zur Ausführ
dieses Beschlusses sofort die nöthigen Einleitungen
troffen.

— Vom General-Comite des landwirthschaftlich
Vereins in Bayern erhielten ferner bei der Feier
diesjährigen Central-Landwirthschaftsfestes die kle
silberne Vereinsdenkmünze: A. Für allgemeine und

Im Verlage von **Heinrich Killinger & Co.** in Wiesbaden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in **Schweinfurt** durch **Ernst Stör**, Rückertsstraße:

Martin Luther. Dessen Lehr- und Streitschriften, zum ersten Male, nicht aus Sammelwerken, sondern aus den unverfälschten Urdrucken für Laien in zeitgemäße Sprache gebracht von einem Laien. I. **Die Auslegung des Vater Unsers. Ein Sermon von dem Gebet.** 12 Sgr.

Keine Zeit wie das Reformationszeitalter hat in religiöser und sozialer Beziehung so viele Aehnlichkeit mit der Gegenwart, und für keine Zeit so zutreffend scheint der große Reformator seine Schriften geschrieben zu haben, wie für die unsere. Diese Gesichtspunkte haben den Herausgeber veranlaßt, die Schriften Luther's in gedrängter Form zu veröffentlichen. — Wir bemerken, daß bei Abnahme eines Bandes die des andern weder Verpflichtung noch nothwendig ist. Durch die billige Preisstellung überdies wird sich das Unternehmen in kurzer Zeit Bahn brechen. — Bd. 2 ist in Druck.

Zur Beachtung!!

Der Unterzeichnete beehrt sich dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er als **Agent der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“ aufgestellt** und zu jeder Zeit Versicherungsanträge entgegen nimmt

Marx Reinhold,
Lehrer zu Gochsheim.

Sämmtliche Herren Schuhmachergehilfen in Schweinfurt und Umgebung, sowie auch die Herren Kleinmeister und mehrere betheiligte Geschäfte werden höflichst eingeladen zu einer

außerordentlichen Versammlung
am **Sonntag** den 13. Oktober Nachmittags 3 Uh
im Saale des Gasthauses zum goldenen „Stern.“
Tagesordnung: Die Frage des Berliner Congresses
Das Comite der Genossenschaft.

Gut eingemachtes Sauerkraut
empfiehlt
Christian Stepf,
Rückertsstraße.

Sonntag den 6. Oct. ist ein jung schwarzer **Jagdhund** zugelaufen; kann vom Eigenthümer gegen Einrück ungsgebühren und Futtergeld in Haus Nr. 125 in Bergtheinfeld abgeholt werde

Sonntag den 6. Oct. ist ein jung schwarzer **Jagdhund** zugelaufen; kann vom Eigenthümer gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld in Haus Nr. 125 in Bergtheinfeld abgeholt werden.

Bergtheinfeld, den 7. Oktober.
Bürgermeisterei.

Am Donnerstag den 10. Oktober h. J., Nachmittags 2 Uhr werden **Karpfen** am Marktplatz gegen Baar Bezahlung öffentlich versteigert.
Liebhaber werden höflichst eingeladen.
Oberaurach, den 7. Oktober 1873.
Christoph Bonengel, Bürgermeister.

4 Weinfässer,
2 Kufen,
1 Kalter
sind abzugeben in Nr. 393.

½ Morgen **Schind** ist sammt dem Ertrag aus freier Hand zu verkaufen.
Heinrich Kupfer's Wittwe.

Digitized by Google

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die mit der Gewerbschule verbundene **gewerbliche Fortbildungsschule** an welcher der Unterricht jeden Sonntag Mittags und an zweien Abenden unter der Woche ertheilt wird, sind am nächsten **Sonntag** den 13. d. Mts. Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr zu machen.

Aufgenommen werden:

1) alle Lehrlinge, die bisher diesen Unterricht besucht haben. Dieselben haben sich aber persönlich wieder anzumelden.
2) Alle, die mit einem von der betr. Localschulinspektion ausgestellten Ueberweisungsscheine versehen sind.
3) Frühere Gewerbschüler, wenn sie mindestens ein Jahr lang die Gewerbschule besucht haben.

Von der allgemeinen Sonntagsschulpflicht befreit der Besuch des sonntäglichen **Zeichnungs-Unterrichts allein** nicht; es ist hiezu der Besuch sämmtlicher Unterrichtsgegenstände, zumal der in den Abendstunden gelehrten, nothwendig.

Schweinfurt, den 7. Oktober 1872.

Das k. Rectorat der Gewerbschule.
Köberlin.

Das Neueste in

Damen-Mänteln

empfiehlt

F. Gullmann.

Nur noch bis Sonntag den 13. ds. ist im **goldnen Löwen** das

naturhistorische Museum

und die **Glashütte en miniatur** zu sehen. Geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr

Um zahlreichen Zuspruch bitten

A. Michault & Fr. Meisegeier.

Schuhe & Stiefletten

in Tuch und Filz, mit und ohne Besatz, mit Filz-, Leder- und genagelten Sohlen empfiehlt in reichster Auswahl billigst

Phil. Belschner,
Brückengasse.

Heute Abend **gebackene Fische** bei

Alexander Schubert.

Annonce.

Ein junger Mann sucht einige freie Abendstunden der **Führung von Büchern** zu **widmen.**

Offerten in der Expedition unter Nr. 410 abzugeben.

Leichtfaßlicher **Unterricht** in **einfacher** wie **doppelter Buchführung** kann von einem theoretisch gebildeten und praktisch erfahrenen Kaufmanne ertheilt werden. — Reflektirende wollen ihre Adressen bei der Exped. ds. Bl. hinterlegen.

Ein **Gewerb-** oder **Lateinschüler** wird in **Kost** und **Logis** zu nehmen gesucht. Hs.-Nr. 555 Steinweg.

Eine Schlafstelle für einen Arbeiter ist frei und 3 junge **Wachtelhunde** sind zu verkaufen bei

Kaufmann Lutz, Rittergasse.

Eine **Hofstube** ist zu vermiethen auf dem Fischersteig Nr. 538.

Gesucht:

Ein ordentliches **Mädchen,** welches im Kochen, Bügeln u. Nähen sowie in den häuslichen Arbeiten bewandert ist; zu erfragen in der Expedition.

Der Eigenthümer eines schon vor längerer Zeit bei mir hängen gebliebenen Winterüberziehers wird hiermit wiederholt aufgefordert, denselben bei mir abzuholen.

Philipp Altenberger.

Das **Wohnhaus** Nr. 765 am Brettermarkt ist stündlich zu vermiethen.

Eine Parthie **gebrochene Aepfel** stehen am Bretterhaus zum Verkauf.

Ein **Lucius-** oder **Gewerbschüler** wird in **Kost** und **Logis** zu nehmen gesucht.

Ein **Zimmerchen** für 1 oder 2 Arbeiter ist frei. Hs.-Nro. 674, Wolfsgasse.

Zu vermiethen

ein möblirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn. Zu erfragen in der Expedition.

Eine zuverlässige **Köchin,** die nebenbei auch die Hausarbeit besorgt, wird gegen guten Lohn pr. 1. Nov. gesucht. Wo? sagt die Exped.

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorrätig in der

Adlerapotheke.

Ein **möblirtes Holzzimmerchen** ist zu vermiethen bei

Wilhelm Pfirsch.

Mein Lager in

Filzschuhen, Filzstiefeln, sowie **Tuchschuhen u. Tuchstiefeln** mit Lederbesatz, auch alle Sorten **Kinderstiefel,** die beste Prima-Waare, empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen

Joh. Georg Lober,
Hutmacher in Königsberg bei Haßfurt.

Feuerwehr.

(Steiger-Abtheilung.)

Freitag den 11. October Abends 8 Uhr **Probe** in vollständiger Ausrüstung.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Vollrath. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Hierzu als Beilage für Stadt und Umgegend: **„Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Bayern Nr. 17."**

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 242. | Protestantisch: Dionys. | Donnerstag 10. Oktober. | Katholisch: Dionys. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Oct. 1872 an.

Von	Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach	Würzburg	7 Uhr	5 M.
"	"	11 "	40 M.	Vorm.	PZ.	"	"	11 "	50 M.
"	"	3 "	50 M.	Nachm.	CZ.	"	"	4 "	— M.
"	"	4 "	15 M.	"	GZ.	"	"	4 "	45 M.
"	"	9 "	35 M.	Abds.	LZ.	"	"	9 "	45 M.

Von	Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach	Bamberg	7 Uhr	— M.
"	"	10 "	50 M.	Vorm.	CZ.	"	"	11 "	5 M.
"	"	11 "	27 M.	"	GZ.	"	"	11 "	50 M.
"	"	4 "	20 M.	Nachm.	PZ.	"	"	4 "	35 M.
"	"	9 "	35 M.	"	FZ.	"	"	9 "	45 M.

Die Briefkästen werden geleert: 6 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Oct. 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. PZ., 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 9⁵⁰ A. PZ.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. PZ., 12 M. P.-Z., 4⁵⁵ N. PZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nachm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nachm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 10. Okt. 1805. Churfürst Carl Friedrich von Baden schließt ein Bündniß mit Napoleon I. in Eßlingen.

BC. Die Laurionfrage.

Ein römisches Telegramm brachte am letzten Samstag die Nachricht, Frankreich und Italien hätten übereinstimmend beschlossen, in der Laurionfrage sich jeder gewaltsamen Aktion zu enthalten und Griechenland vorerst die Zeit zu lassen, den würdigsten Ausweg aus der Angelegenheit zu wählen; und ein athenisches Telegramm theilte gleichzeitig mit, daß ein gemeinschaftliches Vorgehen der Cabinette von Rom und Versailles vertagt sei, bis die Vorschläge des griechischen Cabinets in der erwähnten Frage die Prüfung einer von der italienischen Regierung ernannten Spezialkommission von Rechtsgelehrten und Staatsräthen passirt hätten. Damit waren denn verschiedene Alarmnachrichten der vorausgegangenen Tage widerlegt, namentlich auch die des Pariser „Figaro's", die schon die Kriegsschiffe aufgezählt hatte, welche auf Befehl der französischen Regierung von Toulon aus in die Hellenischen Gewässer gesendet werden sollten, um die Griechen „Mores" zu lehren. — Was ist es nun, das so gewaltigen Staub aufwirft? Was ist die Laurionfrage?

Die griechische Treue ist Geschwisterkind mit der punischen Treue, und dies kommt denn auch in der Angelegenheit zum Vorschein, mit der wir uns heute beschäftigen. Es handelt sich dabei um die Depossedirung einer ausländischen Finanzgesellschaft, der die griechische Regierung eine industrielle Betriebsconcession vor Jahren verliehen hat, welche sie ihr aber jetzt, nachdem ihr die Rentabilität des Unternehmens klar geworden ist, wieder aus den Händen winden will, mittelst Gesetzen, denen rückwirkende Kraft verliehen wurde. Die betreffende Gesellschaft — Italiener und Franzosen — wandte sich zum Schutze ihres Rechtes an ihre heimischen Regierungen; es wurden diplomatische Verhandlungen eingeleitet, die schließlich einen Ministerwechsel in Athen zur Folge hatten, und wenn auch die Gefahr eines gewaltsamen Vorgehens Italiens und Frankreichs vorläufig nicht zu besorgen ist, so sind darum ernsthafte Verwicklungen für die nächste Zukunft nicht ausgeschlossen, und es lohnt sich daher wohl der Mühe, in das Detail der Sache näher einzugehen. Auf Grund von vorher angestellten Untersuchungen über den Erzreichthum hatte jene französisch-italienische Gesellschaft im Jahre 1863 von der Gemeinde Keratia die Halden des Laurionsgebirges zur Etablirung einer Bleischmelze gekauft und sich, da über das gekaufte Terrain zwischen dem genannten Dorfe und der griechischen Regierung ein Besitzstreit schwebte, durch Vermittlung des französischen Gesandten in Athen die Verpflichtung der griechischen Regierung erwirkt, keinerlei Anspruche auf die erworbenen Schlacken zu machen, wie auch der Prozeß ausfallen möge. Das Etablissement der Gesellschaft war inzwischen eins der bedeutendsten Bleischmelzwerke der Welt geworden und hatte den Neid der Griechen und deren Lust geweckt, sich selbst in den Besitz der kostbaren Werke zu setzen. Und als die Aufstachelung des Pöbels zu Angriffen auf die „fremden Räuber" vor der Drohung des französischen Gesandten mit der Ankunft einer französischen Fregatte aufhören mußte, versuchte die griechische Regierung die Depossedirung der Gesellschaft auf dem Weg der Gesetzgebung, wozu ihr die Deputirtenkammer nur zu willig die Hand bot. Der erste Schritt dieser Art war ein Gesetz von 1867 mit rückwirkender Kraft, welches das Nettoprodukt aus den Schlacken mit 10, beziehungsweise 30 Proz. besteuerte; der zweite Schritt war ein Gesetz von 1869, welches alle metallhaltige Erde für Staatseigenthum erklärte und die Ausbeutung nur auf dem Weg der öffentlichen Versteigerung und gegen Abgabe von 60 Prozent des Nettoproduktes gestattete. Die auf diese Weise gemaßregelte Gesellschaft rief die Unterstützung ihrer Regierungen an, und so begannen diplomatische Verhandlungen über die „Laurionfrage", in welchen die Regierung zum Ankauf der Rechte und des Eigenthums der Laurion-Gesellschaft sich bereit erklärte. Nach langem Streit über den Kaufpreis einigte man sich über eine Entschädigung von 16 Millionen Drachmen an die Gesellschaft. Diese Uebereinkunft fand die Billigung der Vertreter Frankreichs und Italiens, nicht aber die der griechischen Deputirtenkammer, so daß das Ministerium Bulgaris, welches sie abgeschlossen hatte, zurücktreten mußte. Das neue Ministerium Deligeorgis machte den Vorschlag, der Gesellschaft auch ferner die Ausschmelzung der Schlacken Laurions gegen eine hohe Steuer zu gestatten. Davon trat er indessen im September wieder

Digitized by Google

zurück, und so stehen die Dinge jetzt auf dem alten Standpunkt, auf dem die Gesellschaft in ihrem Recht und Eigenthum von der griechischen Gesetzgebung und von den griechischen Gerichten tödtlich bedroht wird.

Telegraphische Depeschen.

— Königsberg, 8. Oct. Nach einer hier eingegangenen telegraphischen Nachricht hat der der hiesigen Rhederei angehörige Dampfer „Saladin" im Sunde einen schwedischen Schooner übersegelt. Von der Mannschaft des Letzteren sollen nur 3 Personen gerettet sein. (Post.)

Politische Nachrichten.

— Ein Berliner Correspondent der „Elberf. Ztg." schreibt: „Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist der preußische Justizminister durchaus dafür, daß das Oberhandelsgericht zu einem obersten Reichsgerichtshofe erweitert werde. In Uebereinstimmung hiermit findet sich in dem neuen Entwurfe einer Civilprozeßordnung für das deutsche Reich die Bemerkung vor, daß im Interesse der einheitlichen Entwicklung und Anwendung des Rechtes die Errichtung eines obersten Reichsgerichtshofes für erforderlich erachtet werde. Darunter ist eine Erweiterung des Oberhandelsgerichtshofes zu einer allen Staaten des deutschen Reichs gemeinsamen höchsten Instanz für alle Civil- und Criminalsachen zu verstehen. Selbstverständlich setzt die Errichtung eines solchen obersten Gerichtshofes die Geltung wenigstens eines im Wesentlichen einheitlichen prozessualischen Rechts voraus."

— Metz, 2. Okt. Der 1. October ist vorüber, aber unsere Straßen sind nicht leer, die Läden nicht geschlossen und die Wohnungen nicht billiger. Dagegen sehen wir sehr viele Leute und offene Geschäfte, von denen stets eine Auswanderung mit Gewißheit vorausgesagt worden war. Uebrigens wird man erstaunt darüber sein, wie Viele demnächst wieder zurückkehren werden.

— Genf, 6. Okt. Der große Rath hat gestern Abend den Antrag auf Trennung des Staates von der Kirche nach einer langen und erregten Discussion mit 34 gegen 32 Stimmen verworfen.

— Paris, 7. Okt. Aus Madrid ist hier die Nachricht eingelongt, daß vorgestern ein neues Attentat auf den König von Spanien stattgefunden hat. Man suchte dies geheim zu halten, wird es vielleicht auch dementirt, doch ist die Nachricht positiv wahr.

— Kragujewacz, 7. Okt. Der Fürst beschwor heute in feierlicher Weise die Verfassung. Die Skupschtina wählte den Banquier Karabiberovicz zum Präsidenten und Johannisvits zum Vicez-Präsidenten

Vermischtes.

— München, 5. Okt. Die Vorbereitungen für Einrichtung der Offiziers-Anstalten bei den hiesigen Regimentern, namentlich die hiezu nöthigen Bauten (Speisesaal, Küche rc.) erfordern noch einige Zeit; es sind denn auch die Anstalten am 1. ds. noch gar nicht eröffnet worden und ist Alles, was mitgetheilt wurde, völlig unbegründet.

— In Ludwigsburg (Württ.) starb der Orgelbauer Friedr. Walcker; die Orgel im Münster zu Ulm (die größte bis jetzt bekannte), sowie ähnliche Orgeln in Frankfurt a. M., Petersburg, Moskau, Agram und mehreren Städten Amerikas sind sein Werk.

— Brünn, 4. Okt. Morgen wird hier im Capuzinerkloster die Leichenfeier und Uebertragung der Ueberreste des Freiherrn v. Trenk in einen neuen eigens angefertigten prachtvollen Sarg stattfinden. Der Panduren-Oberst v. Trenk, von dessen Kriegsthaten in Bayern während des Erbfolgekrieges die Ruinen an der Donau noch Zeugniß sind — wurde 1746 des Commando's enthoben, vor ein Kriegsgericht gestellt und zu lebenslänglicher Gefangenschaft auf dem Spielberge verurtheilt, wo er auch den 4. Oktober 1749 Nachts um 1 Uhr starb. Er war weit über das gewöhnliche Maß groß, von großer Gelehrsamkeit, sprach sieben Sprachen fertig, besaß eine unglaubliche Stärke und ungemeine Abhärtung gegen alle Beschwerden. In seinem Testament bat er sich vom Pater Guardian aus, er möchte seinem Leib einen alten Habit vergönnen und erlauben, daß er in der Capuzinergruft wie ein armer Capuziner begraben werde. Ferner vermachte er 50,000 fl. für ein Spital „an denen Bäurischen Gränzen", b. 000 fl. für ein Spital in Brünn, 4000 fl. für das Kirchel auf dem Spielberg, 4000 fl. für eine wöchentliche heilige Messe, zu frommen Zwecken seinem größten Feind 1400 Ducaten rc. Die Leiche wurde am 4. Oktober, um halb 8 Uhr Abends, von den Gefangenen — so verlangte er es in seinem Testament — bis zu dem ehemaligen Brünner Thor getragen und dann mittelst eines Wagens ins Capuzinerkloster transportirt. (D. fr. L.)

— Leipzig, 4. Okt. Wie der „Volksstaat" mittheilt, ist die Verurtheilung Bebel's zu 9 Monaten Gefängniß und Verlust des Reichstagsmandats wegen Majestätsbeleidigung vom Appellationsgericht zu Dresden bestätigt worden. Bebel wird diese Strafe, nach Absitzung seiner 22 Monate Festungshaft, im Landesgefängniß zu Zwickau zu verbüßen haben.

— Wien. Das Dörfchen Ort an der Donau ist von einem großen Brande heimgesucht worden. Mehr als 70 Häuser und 10 Scheunen wurden ein Raub der Flammen.

— Vom 1. Oktober an sind alle Gemeindeschulen in Paris, also fast sämmliche Volksschulen, nicht blos unentgeltlich, sondern auch alle Schulerfordernisse, die Schulbücher inbegriffen, werden unentgeltlich verabfolgt.

— Aus Newyork wird gemeldet, daß der Präsidentschafts-Kandidat Greeley binnen zehn Tagen 3000 Meilen zurücklegte und 200 Reden hielt.

— Ein in Baltimore erscheinendes deutsches Blatt fordert zu Sammlungen für den einzigen Sohn des Turnvaters Jahn auf. Derselbe, Arnold mit Vornamen und ein 60jähriger Greis, lebt als Arbeiter in Baltimore und erwirbt sür sich und seine Familie nur ein kümmerliches Brod.

Handel und Verkehr.

— Die k. sächsischen Kassenscheine von 1855 sind schon länger unpllig, es laufen aber noch so viele um, daß die Regierung mit dem Landtag eine neue Frist zur Einlösung vereinbaren will.

— (Das Haus Erlanger.) Die Wiener „Montags-post" schreibt: Ein kleines Ereigniß hat sich in aller Stille in der haute finance vollzogen. Das große Haus Erlanger hat sich vor wenigen Wochen aufgelöst, und es gibt fortan vier Firmen Erlanger, in London, Paris, Frankfurt am Main und Wien.

Literatur.

—* Im Verlage der kgl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn in Berlin erscheint seit 1. Oct. d. Jrs. eine neue Zeitschrift, betitelt: „Deutsches Wochenblatt für Besprechung der öffentlichen Angelegenheiten des Reichs." Redacteur Dr. Leopold Kapfler. Diese Zeitschrift erscheint jeden Sonnabend zum Pränumerationspreise von 1 Thlr. vierteljährlich. Die erste Nummer enthält: Wochenschau. — Die Herbst-Session des preuß. Landtags. 1. Kreisordnung. Provinzialfonds. — Neueste Nachrichten. — Korrespondenz. — Diplomatische Chronik. — Parlamentarische Chronik. — Vermischtes. Chronik. — Die Buchhandlung von Ernst Stör hier nimmt Mitleser zu derselben an und besorgt Abonnements hierauf.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 9. Okt. Nachdem schon gestern

Digitized by Google

Buschenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Untersuchungscontrolle:

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Kletzinsky Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharandt, Wunderlich, Leipzig, Verigo, Odessa, Völker, London, Charité-Direction, Berlin ꝛc. ꝛc., Buschenthal's Fleischextract von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Engros-Lager:

Fr. Walther in Schweinfurt.

Verkaufsstellen bei:

P. Weinmann in Schweinfurt.

E. Sandtrock " "

General-Depot: **Leipzig.**

Die Wormser Akademie

für

Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesammtfrequenz 782 Studirende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. Oktober.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.

Die Direktion: Dr. Schneider.

Sacca-Café

rein gebrannter und gemahlener Kaffee

ohne Zusatz von Surrogaten

zu haben bei Abnahme von

½ Kilo . . . . . **36 kr.**

⅕ Pfund . . . . . **8 kr.**

in den Niederlagen in Schweinfurt bei

Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Metz, Rückertsstraße.
C. F. Voit jr., Steinweg.
Louis Rosa, Brückengasse.
P. Weinmann, Brückengasse.

Dung zu verkaufen.

Pflastersteine & Mandelpfeffernüsse

empfiehlt

Bernhard Lengfeld.

Die erledigte **Schreiberstelle** ist **besetzt**.

Förster, k. Notar.

Ich suche 2 gewandte Schreinergesellen.

J. Weglein vorm Mühlthor.

Morgen kommen **Speisekarpfen**, sowie kleine zum Backen auf den grünen Markt zum Verkaufe.

Hyazinthenzwiebeln zum Treiben in blau, roth und weiß ꝛc., direkt aus Holland bezogen, per Stück 12 und 15 kr., **Tulpenzwiebeln** zum Treiben und fürs freie Land in ca. 120 prachtvollen Sorten, 100 Stück 2, 3 und 4 fl. empfiehlt

Fr. Th. Limbach,

Kunst- und Handelsgärtner in **Prichsenstadt.**

Dienstmädchen

gesucht für eine kleine Familie zu leichten häuslichen Arbeiten. Zu erfragen in der Exped.

Ein **Gewerb-** oder **Lateinschüler** wird in **Kost** und **Logis** zu nehmen gesucht. Hs.-Nr. 555 Steinweg.

Ein **Zimmerchen** für 1 oder 2 Arbeiter ist frei. Hs.-Nro. 674, Wolfsgasse.

Zu vermiethen

ein möblirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn. Zu erfragen in der Expedition.

Ein **möblirtes Hofzimmerchen** ist zu vermiethn bei

Wilhelm Pfirsch.

(Zur Beherzigung für Eltern.) Um Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, empfiehlt die elektromotorischen Zahnhalsbänder

Ludwig Peetz am Markt.

Ein **Stube** ist zu vermiethen in **Nr. 715.**

Eine vordere **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche und Holzboden ist bis 1. November zu vermiethen in Nr. 814 im Graben.

Gegen 5000 **Rangersen**, I. Qualität (Oberndorfer Art), verkauft auf dem Acker Bader **Burger** in **Wiesentheid.**

Gut abgelagerten **Zwetschgen-Branntwein** per Liter 48 kr., sowie sonstige **Liqueure** empfiehlt

Friedrich Christfels, Conditor.

Handschuhe jeder Art werden geruchlos, schön und billig gewaschen von

Marg. Mahlmeister.

Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Eine äußere Mainleite ist mit gutem Ertrag unter günstigen Bedingnissen zu verkaufen; zu erfragen in der Expedition.

Der Unterzeichnete erbietet sich Oekonomen und Gutsbesitzern zur **provisionsfreien** Vermittelung von Darlehensgesuchen bei der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,

und ist zu Aufschlüssen hierüber jeder Zeit bereit.

Auch 4%ige Pfandbriefe der Bank, welche sich zu Capitalanlagen insbesondere für Stiftungen, Corporationen, Sparkassen, Vormundschaften eignen und auf Verlangen vinculirt werden, sind durch mich stets zum Tagescours und **provisionsfrei** zu beziehen.

Schweinfurt, im Juni 1872.

Fr. Gg. Ad. Pollich,

Agent der Bayr. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der Generals-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten, Bauabtheilung, vom 30. September 1872 Nr. 23921 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Mittwoch den 16. Oktober 1872

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion in Neustadt a. S. nachstehende Eisenbahnbauarbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Mindestabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

die zwei nachbenannten Arbeitslose der Bahn von **Schweinfurt** nach **Meiningen** im Bezirke der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion, und zwar:

das IX. Arbeitslos 4108 Meter lang, zwischen Oberstreu und Mellrichstadt,
„ X. „ 3609 „ „ „ Mellrichstadt und Mühlfeld,

enthaltend:

	IX. Loos		X. Loos		Zusammen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Eigentliche Erdarbeiten im Anschlage zu	76,673	23	83,846	18	160 519	41
Kunstbauten im Gesammtanschlage zu	88 954	42	49,002	48	137,957	30
Vollendung der Wegübergänge im Anschlag zu	17,794	57	11,702	17	29,497	14
Steinmaterial zum Unterbau im Anschlag zu	43,619	02	26,725	15	70,344	17
Im Ganzen	227,042	04	171,276	38	398,318	42

Es kann sowohl auf jedes der zwei Loose einzeln, als auch auf die beiden Loose zusammen als einziges Akkordobjekt submittirt werden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingereichten Submissionen findet statt:

am Mittwoch den 16. Oktober 1872, Vormittags 9 Uhr für das IX. Loos,
„ „ „ „ „ „ Nachmittags 3 Uhr für das X. Loos
und für das IX. und X. Loos zusammen.

Die zu stellende Caution beträgt für das IX. Loos 11000 fl., für das X. Loos 9000 fl., für die beiden Loose als einziges Akkordobjekt zusammen 16000 fl.

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenanschläge liegen vom Heutigen an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten für das IX. Loos für sich und für die beiden Loose als ein Akkordobjekt zusammen längstens bis **Dienstag den 15. Oktober 1872, Abends 6 Uhr,** für das X. Loos längstens bis **Mittwoch den 16. Oktober 1872, Mittags 12 Uhr** bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 u. 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungstermine sich persönlich oder durch genügend bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich durch amtliche Zeugnisse genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Neustadt a. S. am 3. Oktober 1872.

Kgl. bayr. Eisenbahnbau-Sektion.

Fischer, Sektions-Ingenieur.

Weiße und braune **Lebkuchen**, sowie schöne Auswahl in **Stückbäckereien** hält bestens empfohlen

Friedr. Christfels,
Conditor.

Eine untere Mainleite und ein Schind sind mit dem Ertrag zu verkaufen; auch wird der Ertrag allein abgegeben.

Obere Gasse Nr. 807 über 2 Treppen.

3 weingrüne **Faß** sind zu verkaufen, 4—5 Eimer haltend; zu erfragen in der Exped.

Termin-Kalender.

12. Oktober.

Forderungen-Eindanmeldungstermin in der Gant des Kronenwirths Balth. Horlebein von Hofstetten, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

14. Okt.

3 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Peter Geßner zu Höchberg, im Gasthaus zum Greifen.

9 B. Detzgl. des Bäckers Theod. Mahler zu Miltenberg.

1½ N. Detzgl. des Leonhard Pfister von Gochsheim, im Gemeindehause.

9 B. Feilbietung der Ansprüche an die Curatel über Gg. Fiedler von Rödles, beim k. Lds. Mellrichstadt.

Forderungenanmeldung in der Gant des Krämers Christian Glaser von Oberbessenbach, beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

9 B. Pfänderversteigerung bei hies. städtischen Pfandamte.

1 N. Schafwinterweide-Verpachtung zu Obernau.

10 B. Detzgl. auf den früher ärarial. jetzt gräfl. v. Schönbornschen Wiesen bei Ettleben, im Wiesenhause daselbst.

Amtliche Erlasse.

Posthalter Horn und seine Ehefrau Josephine, geb. Benkert zu Roßbrunn, haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21—22
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Engl. Sovereigns	fl. 11 47—49

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 243. | Protestantisch: Burkhard. | Freitag 11. Oktober. | Katholisch: Germann. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 11. Oktober 1870. General v. der Tann schlägt die Loirearmee bei Orleans, danach Einzug der deutschen Truppen in Orleans.

Telegraphische Depeschen.

— Nürnberg, 10. Okt. Die Ende der Woche hier stattfindenden Conferenzen des bayerischen und des württembergischen Justizministers sind, dem Vernehmen nach, durch das Reichsgesetz über die Gewährung der Rechtshülfe veranlaßt und bezwecken die Abänderung, resp. Beseitigung der in den bezüglichen Jurisdiktionsverträgen beider Staaten dem Reichsgesetze entgegenstehenden Bestimmungen.

— Kopenhagen, 9. Okt. Der Reichstag wurde bis zum 2. Dezember vertagt. Das vorgelegte Budget weist einen Einnahmenüberschuß von 768,000 Rigsdaler auf.

— Konstantinopel, 9. Okt. Bei einem in Stambul zwischen Türken und Persern ausgebrochenen Zwiste mußte wegen der Unzulänglichkeit der Polizei eine Compagnie Militär einschreiten. Drei Perser wurden getödtet, 30 verwundet und mehrere gefangen, sowie 10 Soldaten verwundet. Die persische Colonie ist in größter Aufregung. — Der Großfürst Nikolaus bezeunirte heute mit dem Sultan, welcher ihm den Osmanieorden verlieh. Der Großfürst setzt morgen seine Reise nach Jerusalem und Egypten fort.

— Kragujewatz, 8. Okt. Die Thronrede, mit welcher Fürst Milan die Skuptschina eröffnete, gedenkt der von der Pforte, den Garantiemächten und anderen befreundeten Staaten erhaltenen Beweise der Aufmerksamkeit, dankt dem Volke für die bei der Thronbesteigung erwiesene Liebe, betont die bereits gemachten Fortschritte, erklärt indeß, daß noch zahlreiche große Aufgaben der Lösung harren, worunter: der Ausbau der Bahnen, die Kräftigung der Landwehr, die Hebung des Handels, des Ackerbaues und der Volksbildung, die Beseitigung der Mängel in Gesetzgebung ꝛc., und fordert daher zur Arbeit auf, damit Serbien gedeihe.

Politische Nachrichten.

— München, 9. Okt. Das Ministerium wird, wie es heißt, dem nächsten Landtage eine Vorlage bezüglich des Landtags-Wahlgesetzes machen. Eine freie Commission der zweiten Kammer habe bereits wichtige Grundlagen für diese Arbeit festgestellt.

— Ueber den Umfang der gegen den Bischof von Ermland verfügten Temporaliensperre wissen die „Erml. Volksbl." Folgendes zu melden: Die Regierungshauptkasse zu Königsberg hat der Bisthumskasse zu Frauenburg für das 4. Quartal die Raten für das Domkapitel (die Vikarien einbegriffen) mit 3018 Thlr. und für die Kathedralkirche mit 482 Thlr., zusammen 3500 Thlr. gezahlt, dagegen auf höhere Anweisung die Zahlungen für den bischöflichen Stuhl sistirt und die betreffende Generalquittung im Betrage von zusammen 4651 Thlr. zurückgeschickt. In letzterer Summe sind einbegriffen der persönliche Gehalt des Bischofs im Betrage von 2250 Thlr., die Gehalte der Räthe des Generalvikariats und sämmtlicher bischöflicher Beamter, ferner die Positionen für den Emeriten- und Demeriten-Fonds, wie auch für den sogenannten Assistenz-Fonds und endlich die Quote für den Baufonds der bischöflichen Amtswohnung. Ein späterer Erlaß des Oberpräsidenten an das Domkapitel macht die Zahlung der Beamtengehalte abhängig von der direkten Einsendung der betreffenden Quittungen an die oberste Provinzialbehörde; indessen hatte vor Eingang desselben bereits der Bischof für die Befriedigung seiner Beamten Sorge getragen.

Vermischtes.

— Fürth, 10. Okt. Die gestern Abend zwischen 6 und 8 Uhr bemerkte, sich weithin breitende Röthe des Himmels rührte von einem Brande in Thon her, wo zwei Scheunen sammt dem reichen Inhalt vom Feuer vernichtet wurden.

— In Günzburg haben die Gemeindekollegien einstimmig beschlossen, mit Beginn des heurigen Schuljahres das Schulgeld aufzuheben.

— Kempten, 7. Okt. Heute Vormittag traf die Nachricht hier ein, daß das Dorf Oberdorf bei Hindelang seit 5 Uhr diesen Morgen in Flammen stehe. Da sämmtliche Häuser von Holz gebaut sind und ganz nahe an einander stehen, so glaubt man, daß das ganze Dorf eingeäschert werden wird. Von Immenstadt und anderen benachbarten Ortschaften sind die Löschmannschaften sofort zur Hilfe geeilt.

† München, 8. Okt. Wie wir vernehmen, hat in der bekannten Angelegenheit zwischen dem Abgeordneten Hrn. Mahr und dem k. Staatsanwalt Hrn. v. Stubenrauch in Freysing, veranlaßt durch jenes am Ostersonntag erschienene offene Sendschreiben, welches Pfarrer Mahr an den hiesigen Erzbischof richtete, in welche nun auch die hiesigen Redakteure des „Volksboten" und „Tagblattes" durch Veröffentlichung eines vom 2. d. M. datirten und von Pfarrer Mahr an den genannten k. Staatsanwalt gerichteten Schreibens verwickelt wurden, nunmehr der Abgeordnete Pfarrer Mahr den Wahrheitsbeweis angetreten. Da jedenfalls dieses Recht vor das nächste oberbayer. Schwurgericht verwiesen wird, dürfte es eine sehr interessante Verhandlung geben, da 40—50 Zeugen hiezu zu laden sind.

† Bei der Münchener Volksküche gehen die Geschäfte sehr gut, und da hinter diesem Unternehmen bekanntlich ein großes (!) Kapital steht, die Einkäufe also mit dem möglichsten Vortheil gemacht werden können, so arbeitet dieselbe, wie wir hören, bereits ohne Verlust. Täglich werden 3—4000 Portionen ausgegeben, hierunter ca. 1500 zu dem höchsten Markenwerthe.

— München, 7. Okt. Mit dem gestrigen Tage, der üblichen Dareingabe zur Festwoche, endete das Oktoberfest, dessen Verlauf für das Verhalten des Publikums sowohl, als für die Art und Weise, in welcher die zweckentsprechenden Anordnungen des Magistrats und der k. Polizeidirektion durch die Organe zum Vollzuge gebracht wurden — ein sicherlich günstiges Zeugniß bildeten. Außer zwei geringfügigen Stänkereien ereignete sich keine Störung der Ordnung, kein bemerkenswerther Unfall. Zwei norddeutsche Rittergutsbesitzer, welche am ersten Festsonntage Zeugen des ihnen gewordenen neuen Schauspiels waren, daß über Hundert-

Digitized by Google

tausend Menschen sich in so ruhiger, gemüthlicher Weise der Festfreude überließen, sahen sich denn auch veranlaßt, sich dem Chef der Polizei vorstellen zu lassen und ihre Anerkennung und Ueberraschung Angesichts dieses Standes der Dinge auszudrücken. (Asch. Z.)

— Recht amerikanisch sowohl durch Großartigkeit als Einseitigkeit des Sinnes ist das Testament eines Mannes Barnes in Indiana. Er setzte 700,000 Dollars zur Gründung eines Gymnasiums aus mit der einzigen Bedingung, daß unter keinen Umständen jemals ein Geistlicher irgend eines Bekenntnisses Etwas mit der Verwaltung oder den Lehrämtern desselben zu thun habe.

Handel und Verkehr.

— Bayreuth, 8. Okt. In voriger Woche ging durch verschiedene Blätter die Notiz, daß in der Nähe von Arzberg Kohlenlager aufgefunden worden seien; dies ist nur insofern richtig, als in Hohenberg allerdings von 2 Oesterreichern Kohlen und zwar nur in einer Tiefe von 5' gefunden wurden, dieselben hörten aber alsbald wieder auf, so daß nur eine einzige Fuhre gewonnen wurde. Die Bohrversuche werden indeß fortgesetzt und hofft man stark sogar Steinkohlen zu finden.

— Aus der bayerischen Rheinpfalz, 6. Okt., schreibt man dem „Schw. Merk.“: Die Weinlese beginnt am ganzen Haardtgebirge mit wenigen Ausnahmen im Laufe dieser Woche. Da die Quantität eine äußerst geringe zu werden verspricht, so haben die alten Weine wie der diesjährige Most eine bisher nicht gekannte enorme Höhe erreicht. Unter 300 fl. per 1000 Liter ist kaum der schlechteste Wein zu bekommen.

— München, 9. Okt. Das gemästete Rindfleisch hatte im Monat Juni l. J. im bissettigen Bayern den höchsten Preis in Aschaffenburg, wo es 21 kr. kostete, und den niedrigsten in Neuburg, wo es 16 kr. kostete. In Nürnberg, Würzburg, Schweinfurt, Lindau, Eichstädt, Donauwörth, Freising kostete es 20 kr., in München, Landshut, Regensburg, Bamberg, Augsburg 19 kr., in Straubing und Rosenheim 18 kr.

— Straßburg, 8. Okt. Auch die „Straßburger Zeitung“ erfährt, daß die Einführung des Paßzwanges mit dem deutschen Vikum an der französischen Grenze demnächst bevorstehe. Die Maßregel werde dadurch motivirt, daß Frankreich's Paßmaßregeln nur gegen Deutschland noch mit voller Schärfe aufrecht erhalten würden.

— Mailänder 45 Frcs.-Loose. Ziehung vom 1. Okt. zahlbar vom 2. Januar 1873 ab. Gezogene Serien: 577 667 713 805 1121 1122 1295 1426 1509 1746 1856 2075 2202 2343 2534 2655 3186 3208 3231 3354 3491 3631 3632 4058 4251 4662 4797 4905 4983 5352 5391 5469 6030 6214 6357 6455 6528 6749 6750 7092 7144 7449 7681.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 10. Okt. Wie gestern, so haben wir auch heute wieder von einer festen Stimmung an der Börse zu berichten; die Kauflust tritt wieder lebhaft auf, während das Angebot zurückhaltender wird. Die Kurse gingen in Folge dessen fast auf allen Gebieten höher. Sehr viel trug zu dieser Befestigung der Tendenz die Erwartung bei, daß der heutige Ausweis der preuß. Bank günstigere Ziffern melden werde. Zudem ist hier der Geldstand ein flüssiger und Geld auf tägliche Kündigung willig zu haben. Große Hausseengagements bestehen auch nicht, und so hofft man allgemein, daß in den nächsten Tagen die bessere Bewegung Fortgang nehmen werde. Das Hauptgeschäft concentrirte sich indeß auch heute wieder auf Spekulationseffecten, von denen Staatsbahn trotz einer Mindereinnahme von 148,000 fl. doch 2 fl. stiegen, Lombarden um 1 fl. und Creditactien ebenfoviel. Was Banken betrifft, so erlitten die österreich. Nationalbankactien eine geradezu colossale Hausse. Von 949 gestern Mittag stiegen sie heute über 980. Die Motive sind die gleichen, wie die gestern angegebenen. Auch Darmstädter und Provinzialdisconto erhöhten ihren Curs. Zu längeren Haltungen war das Geschäft allerdings von keinem besonderen Umfang, indeß war auch hier die Tendenz eine feste und gab sich in Steigerungen von Bruchtheilen kund. Ebenso hielten sich Bahnactien sehr gut, mit Ausnahme von Elisabeth, die auf 265⅛ zurückgingen in Folge der starken Mindereinnahme des Monats September. Prioritäten, Staatspapiere und Loose, wie gewöhnlich in letzter Zeit, still. Amerikan. Rentenbonds behauptet. Prioritäten ohne Geschäft. Reichscontinental beliebt.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Dienstag den 15. October Vormittags 9 Uhr in Kist für die Pflichtigen der Gemeinden: Albertshausen, Heidingsfeld, Kirchheim, Lindflur, Moos, Reichenberg, Roßbrunn, Rottenbauer, Steinbach.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier. Samstag den 12. l. M. Vorm. 9 Uhr gegen den Auszügler Georg Wildenberg von Kraisdorf, wegen Beleidigung; Vormittags 9½ Uhr gegen Kath. Göb'l, ledig von Euerbach wegen desgl.; Vorm. 9¾ Uhr gegen Steinhauer Gg. Fick von Zeuzleben, wegen Beseitigung gepfändeter Gegenstände; Vorm. 10 Uhr gegen Fößer Leonhard Schlgelmilch von Ziegelanger, wegen Beleidigung; Vorm. 11 Uhr gegen Bauersehefrau Margar. Büchner von Goßmannsdorf, wegen desgl.

— Unterpleichfeld, 7. Okt. Zu der auf heute bestimmten Haupt Wanderversammlung des unterfränkischen Bienenzüchter-Vereins hatten sich über 60 Vereinsmitglieder, Bienenzüchter und Bienenfreunde aus allen Gegenden unseres Kreises eingefunden. Die Versammlung, geleitet von dem Vorstande des Vereins, Herrn Landrichter Steinbach von Dettelbach, beschäftigte sich mit 7 für den praktischen Betrieb der Bienenzucht sehr interessanten Fragen: 1) Welche Betriebsart der Bienenzucht ist die vortheilhafteste, die Schwarm- oder Zeidelmethode? 2) Wie sind am leichtesten, zugleich aber auch zweckentsprechende künstliche Schwärme (Ableger) herzustellen, ohne dieselben auf einen fremden Stand bringen zu müssen? 3) Wie müssen die Stammstöcke am Schlusse der Honigtracht beschaffen sein? 4) Wie kommt es, daß volkreiche Stöcke, welche durch Fortbauer der ungünstigen Witterung am Schwärmen verhindert wurden, im Spätsommer nicht selten schwächeren Völkern am Gewichte nachstehen, und wie ist diesem Uebelstande abzuhelfen? 5) Welche Eigenschaften muß eine Königin besitzen, um den Anforderungen zu entsprechen, die an eine gute Zuchtmutter zu stellen sind? 6) Weitere Erfahrungen und Wahrnehmungen über die Krainer Bienen. 7) Welches sind die Ursachen des heurigen unerhört schlechten Honigjahres, das wir in einem Theil von Unterfranken erlebt, und wie seine Folgen zu beseitigen oder zu mildern? Diese Fragen wurden eingeleitet von Herrn Landrichter Steinbach, Herrn Förster Bechtold zu Preißberg, den Herren Lehrern Schreplein zu Mainsondheim und Schön zu Dettelbach und Herrn Pfirsch, Vorstand des Bezirksvereins zu Schweinfurt. Die sehr lebhaft geführten Debatten waren für den Bienenzüchter höchst belehrend und lieferten recht interessante Resultate. Nach Erledigung der aufgestellten Thesen vereinigte die Versammlung ein von Gastgeber und Bierbrauereibesitzer Herrn Bölsch vorzüglich arrangirtes Festessen, wo die ausgebrachten Toaste die Festtheilnehmer in die heiterste Stimmung versetzten. Nachmittags wurden noch einige Bienenstände besucht, über die Vormittags geführten Behandlungen praktische Anwendungen gemacht und recht belehrende Versuche aufgestellt und ausgeführt. Am Abend wurden Versuche aufgestellt und ausgeführt. Am Abend wurden Vorträge der anwesenden Herren Lehrer, unter abwech-

Digitized by Google

fehlendem Spielen einer gutbesetzten Harmo
vergnügte Stunden bereitet. Die in dem
voll dekorirten Saale des Bösch'schen G
machte Ausstellung von Modellen versch
sten zur Bienenzucht, Bienenfässer, Lehrn
Bienenzucht, Wachs- und Honigprodukte
sehr reichhaltige und fesselte die Aufmerksa
reichen Besucher in hohem Grade.

— Die ist. Religionslehrerstelle zu E
wiederholt in einer präclusiven Frist von
Bewerbung ausgeschrieben.

— (Forstdienst-Nachrichten.) Der
Oskar Groß von Ruppertshütten wurde
nach Rothenbuch versetzt und der Forstgeh
Ruppertshütten dem vormaligen Forstge
Schickel in Reith übertragen. Dienstesver

— Schuldienstesnachrichten. Angewie
Schuldienst-Practikanten: Joh. Wappensch
burg auf Ansuchen als Schulverweser an
Neusetz; M. Schnös zu Langenleiten als
in Katzenbach; R. Enderß als Hilfslehrer
lehrerseminar in Würzburg; Th. Hesdö se
als Schulverweser an der Schule zu
Schulpraktikant Fr. A. Metzler von M
Hilfslehrer an der Schule zu Wernfeld.

Ankündigungen.

Durch die glückliche **Geburt** eines gesunde
wurden erfreut

Josef & M

Nur noch **heute, morgen**
ist im **goldnen Löwen** das
naturhistorische Museum und die
zum letzten Male zu sehen.
Eine jede Dame er
Glasgegenstand gratis.
Geöffnet von **früh 9 Uhr bis 8 Uh**
Entree 6 kr.
Ergebenst

A. Mic
F. Mei

NB. **Sonntag** ist die Glashütte
nur bis **6 Uhr Abends** geöffnet, da ur

chemische Abendunterhalt
im **großen Saale** mit verschiedenen
Experimenten stattfindet, wozu ergeb

Die

Bekanntmachu

Es ist, um die Spundwände vor dem
ablasse abzuschneiden und das Vorliegend
stens theilweise auszubrechen zu können,
nothwendig,
daß der Grundablaß zu Schwei
den 28. October l. Js früh 1 U
öffnet und vier Tage mindestens
Durch diese Offenhaltung **ist die**
und Floßfahrt bei Schweinfurt wäh
vollständig **gehemmt.**
Schweinfurt, den 10. October 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Frisches prima
Gebirgschmalz
empfiehlt billigst

J. Boner

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Handelsmanns Moses Klau von Theilheim, vertreten durch den unterfertigten Anwalt, werden die nachverzeichneten Grundstücke des Oekonomen Kaspar Raab von Oberschleichach, nämlich

a) **in der Steuergemeinde Oberschleichach:**
Pl.-Nr. 42a zu 0,37 Dez. Wohnhaus Nr. 52 mit Stall und Hofraum,
„ 42b zu 0,10 Dez. Pflanzengarten am Haus,
„ 301 zu 1,085 Tgw. Acker im Reisschlaglein,
„ 251 zu 0,194 „ Wiese im Sendergrund,
„ 360½ zu 0,503 Tgw. Acker am Goldstock,
„ 43a zu 0,021 Tgw. Wohnhaus Hs.-Nr. 53 mit Zugehör,
„ 43b zu 0,008 Tgw. Pflanzgärtchen am Haus;

b) **in der Steuergemeinde Unterschleichach:**
Pl.-Nr. 297a zu 1,598 Tgw. Acker in der Kohle am Eltmanner Weg,
„ 297b zu 0,882 Tgw. Acker mit Wiese allda,
„ 334½ zu 0,711 Tgw. Acker der Köhlesacker am Kohlberg,

im Ganzen 5,049 Tgw. durch den kgl. Notar Herrn **Dürr** in Eltmann als gerichtlich ernannten Versteigerungsbeamten am

Donnerstag den 2. Januar 1873
Nachmittags 2 Uhr

im Gemeindehause zu Oberschleichach öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Versteigerung geschieht im Einzelnen gegen vier mit 5% verzinsliche Martinifristen, welche sofort am Strichstermine verfilbert werden.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig, ohne daß ein Nachgebot oder Einlösungs- und Ablösungsrecht stattfindet.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsobjecte, sowie die Strichsbedingungen können bei dem Versteigerungsbeamten eingesehen werden.

Schweinfurt, den 4. October 1872.

Throner,
königl. Rechtsanwalt.

Die Zahlung **des bereits 1. September verfallenen städtischen Holzgeldes** wird hiemit in Erinnerung gebracht.

Schweinfurt, 10. Oktober 1872.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Die Lieferung von **160 Centner Haber** wird im Wege der schriftlichen Submission vergeben und Lieferungslustige hiemit eingeladen, Offerten bis

Dienstag den 15. ds. Mts.

bei der unterfertigten Verwaltung abzugeben.

Werneck den 9. Oktober 1872.

Kgl. Verwaltung der Kreisirrenanstalt.

Ein geschäftskundiger Mann in reiferen Jahren sucht zur Ausfüllung von Zeit **Beschäftigung in Buchführung, Correspondenz** oder **Agenturen** ꝛc. an hiesigem Platze.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Bittere und süsse Mandeln, Rosinen, Weinbeeren, sowie **Sultanin-Rosinen,**
sehr beliebt zu Compott, empfiehlt

Theodor Klüber.

Herr G. Keyhl ist seit heute nicht mehr in meinem Geschäfte.

Ernst Stör's Buchhandlung,

1¼ Morgen **Sand** ist sammt dem **Ertrag** zu verkaufen durch
Siebenlist.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die in so hohem Maße bewiesene allseitige Theilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter,

Frau Anna Barbara Gillich, geb. Krämer,

sagen hiemit allen Freunden und Bekannten und der werthen Nachbarschaft unsern innigsten Dank mit der Bitte, der Dahingeschiedenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Johannes Gillich
nebst Kindern.

Die

Buch-, Kunst-, Musikalien- & Antiquariats-Handlung von Ernst Stör (Rückertsstrasse)

hält stets Lager von gangbaren Büchern aus allen Fächern, von Gebet- und gutgebundenen Schulbüchern — Zeitschriften — Oelfarbendruckbildern — Musikalien — Landkarten — Globen u. s. w. und empfiehlt sich zu rascher Besorgung aller in öffentlichen Blättern oder sonstwo angekündigten Bücher, Zeitschriften ꝛc. zu denselben, wenn nicht zu billigeren Preisen.

Das antiquarische Bücher-Lager enthält viele werthvolle ältere und neuere Werke. Alles nicht vorräthige wird antiquarisch zu billigen Preisen besorgt — auch werden einzelne gute Werke, wie ganze Bibliotheken angekauft.

Nachdem meine sämmtlichen

Herbst- uud Winterkleiderstoffe

angekommen, empfehle selbe zur gefl. Ansicht und Abnahme.

J. Gullmann.

Ein **Königshündchen** ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld Brückengasse Nr. 95 abgeholt werden.

---

2 heizbare **Schlafstellen** für solide Arbeiter sind frei Hs.-Nr. 552.

Ein freundlich **möblirtes Zimmer** ist sogleich zu vermiethen; zu erfragen in der Expedition.

Eine zuverlässige **Köchin**, die nebenbei auch die Hausarbeit besorgt, wird gegen guten Lohn pr. 1. November gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilettes-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.
" " halbe " — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Trexel** in Hassfurt,
A. Gabler in Arnstein.

Ein **Aquarium** und 2 in Eisen gebundene **Weinfässer**, 4—5 Eimer haltend, sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Amtliche Erlasse.

Kutscher Thomas Schreyer und die led. Marg. Burkard zu Mellrichstadt haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Schranne.

Den 9. Okt. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. — kr.	14 fl. 42 kr.	13 fl. 30 kr.
Korn	11 fl. 20 kr.	10 fl. 59 kr.	10 fl. 45 kr.
Gerste	10 fl. 40 kr.	10 fl. 26 kr.	10 fl. — kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	7 fl. 4 kr.	6 fl. 15 kr.
Erbsen	11 fl. 15 kr.	10 fl. 2 kr.	10 fl. — kr.
Linsen	10 fl. — kr.	9 fl. 42 kr.	9 fl. 30 kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 112,458 Kilo.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 244 | Protestantisch: Maximilian. | Samstag 12. Oktober. | Katholisch: Maximilian | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Oct. 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr	55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	5 M.	
„	„	11 „	40 M.	Vorm.	PZ.	„	„	11 „ 50 M.
„	„	3 „	50 M.	Nachm.	OZ.	„	„	4 „ — M.
„	„	4 „	15 M.	„	OZ.	„	„	6 „ 45 M.
„	„	9 „	35 M.	Abds.	LZ.	„	„	9 „ 45 M.

Von Würzburg	6 Uhr	45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	— M.	
„	„	10 „	50 M.	Vorm.	OZ.	„	„	11 „ 5 M.
„	„	11 „	27 M.	„	OZ.	„	„	11 „ 50 M.
„	„	4 „	09 M.	Nachm.	PZ.	„	„	4 „ 35 M.
„	„	9 „	33 M.	„	PZ.	„	„	9 „ 45 M.

Die Briefstücken werden geleert: 6 Uhr 50 M. f. — 10 Uhr Vorm. — 3 Uhr Nachm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Oct. 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. PZ., 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 9³⁰ A. PZ.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. PZ., 12 M. P.-Z., 4³³ N. PZ., 10 N. PZ.

Post-Omnibus.

Nach Heules, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — Poppach über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — Königshofen (über Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 12. Oktbr. 1435. Herzog Ernst von Bayern läßt seines Sohnes Gattin, Agnes Bernauer, in Straubing in die Donau werfen.

III Ein neuer Ocean.

Zu den 5 bisher bekannten Weltmeeren hat der zu Anfang dieses Monats zu **Halle** abgehaltene „evangelische Kirchentag“ ein neues nicht etwa entdeckt, sondern — was noch mehr ist — geradezu geschaffen. Vertreten war dort die sogenannte „gläubige Union“, jene zahlreiche Mittelpartei, welche zwischen den noch schwärzeren Tonangebern in Bayern und Hannover einerseits und dem Protestanten-Verein anderseits in der Mitte schwimmt. Besagter „evang. Kirchentag“ nun förderte einen wahren **Ocean von Unsinn** zu Tage, und dieser Unsinn gipfelte wiederum in dem langen Vortrage eines Hrn. Professor Dr. **Baur** aus Leipzig. Natürlich hat Ihr Ueires „Tagblatt“ nicht Raum für einen Ocean. Nur ein paar Löffel voll der professorlichen, theologischen Weisheit sei uns erlaubt herauszuschöpfen. Erster Löffel: „Die Kirche muß vom Staat getrennt werden, was jedoch **nicht streng** durchführbar ist, weil der Staat ein durchaus christlicher bleiben, sich in Gemeinschaft mit dem kirchlichen Leben halten muß.“ Zweiter Löffel: „Trotzdem sind die beiderseitigen Wirkungssphären **streng** (!) auseinander zu halten.“ Dritter Löffel: „Dabei darf natürlich der Staat die evang. Kirche **nicht ebenso** behandeln wie die katholische (!), „denn“ — und jetzt kommt der vierte Löffel — „der kath. Kirche ihr Recht lassen, heißt auf alles Recht verzichten (!), während die evang. Kirche keine bildungsfeindlichen Tendenzen hat (??) und zu den Siegen gegen Frankreich wesentlich beitrug“ ꝛc. ꝛc. Genug an diesen Löffeln, die nur aus der Einleitung geschöpft sind. Folgt sodann eine Reihe von „Thesen“, die bis auf zwei fast ohne Debatte vom Kirchen-**Tag** — lucus a non lucendo! — angenommen wurden und von denen wir nur eine herausheben wollen, weil sie unserem König Ludwig Anlaß zu ganz besonderem Danke geben wird. Die These heißt: „Der Landesherr bleibt Oberältester, summus episcopus.“ Wer könnte sich wohl ohne Lachen unseren jugendlichen, idealen König als Oberältesten, oder gar als Obersten der — Schwarzen vorstellen? Der gelehrte Mann — verdient er nicht angestellt zu werden als Ballet-Meister? — Um das Werk würdig zu krönen, ließ der Kirchentag noch ein Begrüßungs-Telegramm an den Kaiser vom Stapel, welches mit dem Wunsche schließt: „Gott lasse im deutschen Reich die christlichen Confessionen in Frieden mit einander wohnen.“ Wir fragen: Warum denn nur die **Confessionen**, warum nur die **christlichen** Confessionen? Zu welcher Confession gehörte denn der Alte Fritz, der klare Lessing oder dessen ungetaufter Freund Mendelsohn? — Der Kaiser scheint das Abgeschmackte des frommen Wunsches gefühlt zu haben und äußerte in seiner kurzen Antwort, auch er wünsche den kirchlichen Frieden. — So viel von dem neuen Ocean, woran das wunderbarste ist, daß er in dem salzreichen Halle zu Tage kam und doch gerade darin von allen andern Oceanen sich unterscheidet, daß er alles Salzes entbehrt!

Telegraphische Depeschen.

— **Darmstadt**, 10. Okt. Der deutsche Frauentag ist zahlreich besucht. In der im Palais der Prinzessin Ludwig stattgefundenen Delegirtenversammlung waren 50 Damen als Delegirte anwesend. Die Darmstädter Damen betheiligen sich zahlreich.

— **Darmstadt**, 11. Oct. Der deutsche Frauentag sprach in seiner heutigen Sitzung dem Reichstage seinen Dank für die Unterstützung aus, welche derselbe der Petition wegen Anstellung der Frauen im Telegraphen- und Postdienst habe zu Theil werden lassen. Die Versammlung empfiehlt der Regierung das Beispiel Hessens, welches Frauen auf der Centralstelle für Landesstatistik beschäftigt und beschließt auf den Antrag von Miß Carpenter, eine internationale Vereinigung zum Schutze der Frauenrechte zu bilden, deren Präsidium der Prinzessin Ludwig von Hessen übertragen werden soll.

(Fr. Pr.)

Vermischtes.

— **Nürnberg**, 9. Okt. Der hiesigen Bevölkerung wird dieser Tage ein seit langen Jahren nicht mehr dagewesenes Schauspiel geboten werden. Hr. Sivel, ein Aeronaute von ziemlichem Rufe, ist hier eingetroffen, um von der Rosenau aus eine Reise per Luftballon anzutreten. Der Tag wird erst bestimmt werden. Wer Lust hat, die Reise mitzumachen, mag sich an Herrn Sivel wenden, so viel wir wissen, verlangt derselbe 80 fl. Passagiergeld. Die letzten Luftfahrten machte derselbe von Kopenhagen, Stockholm, Hannover und Köln aus.

— **München**, 10. Okt. Wie wir vernehmen, wird das k. Hoflager auf Schloß Berg am 12. ds. aufge-

Digitized by Google

läßt und nach Hohenschwangau verlegt. Se. Maj. der König wird am Samstag hierher kommen.

† München, 11. Oct. Dem Vernehmen nach hat der Ausschuß des bayer. Sängerbundes beschlossen, in Rücksicht auf das für den Monat August n. J. daher abzuhaltende deutsche Sängerfest den Ausschuß des deutschen Sängerbundes anzugehen, dieses Fest auf das Jahr 1874 zu verlegen und zwar in Anbetracht der Wiener Weltausstellung, welche viele Sänger voraussichtlich an der Theilnahme verhindern würde und auch bei dem stärker werdenden Fremdenverkehr nach Wien ein Wohnungsmangel sich zeigen dürfte.

† München, 11. Oct. Im nördlichen Pavillon der Schrannenhalle fand heute Nachmittag 2 Uhr eine zahlreich besuchte Versammlung hiesiger Handelsmüller, Mehlhändler, Mehlagenten und Bäckermeister statt, um die zur Errichtung eines Mehlmarktes an hiesigem Platze nöthigen Schritte zu besprechen.

— Aus Berlin schreibt man: Der Herzog von Meiningen, welcher bekanntlich alle großen Schauspiele in seinem Theater selber in Scene setzt und Costüme wie Decorationen nach seinen eigenen Zeichnungen in größter Pracht anfertigen läßt, beabsichtigt, mit seinem ganzen Personale und mit der gesammten Ausstattung im Frühjahre in einem der Berliner Theater Vorstellungen classischer Stücke zu veranstalten und ist deßhalb bereits mit einer der ersten Bühnen Berlins in nähere Unterhandlung getreten.

— Wie die Landleute aus der Umgebung Berlins versichern, sind die Felder und Tümpel bereits am 6. und 7. October in der Frühe mit leichter Eisrinde bedeckt gewesen.

— In Lützelburg (Schw.) ist ein 2¼ Jahre altes Mädchen, welches mit seinem 3½ Jahre alten Brüderchen in der elterlichen Wohnung eingeschlossen war, verbrannt. Die Kinder hatten mit Zündhölzchen gespielt.

— Der Besuch des Präsidenten der franz. Republik in Wien während der Ausstellung unterliegt keinem Zweifel mehr. Die französ. Regierung hat für den nächsten Sommer den 1. Steck eines Hauses auf der Ringstraße um 18,000 fl. gemiethet. Das Haus ist ein Neubau und wird erst zu diesem Termine bezieh'bar.

— Ein Telegramm aus South Shields meldet den totalen Untergang des auf der Reise nach Archangel begriffenen Schraubendampfers „Hilda", ein Fahrzeug von 1200 Tonnen Tragkraft, aus Liverpool. Die gesammte Schiffsbemannung ist ertrunken.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Mittwoch den 16. Oktober Vormittags 9 Uhr in **Beitshöchheim** für die Pflichtigen der Gemeinden: Margetshöchheim, Oberdürrbach, Unterdürrbach, Beitshöchheim, Zell a/M.

— (Eingesandt.) Nur noch 2 Tage ist das „Museum wie die Glashütte en miniature" im Gasthof zum Löwen geöffnet. Möge doch Niemand versäumen, diese Tage zu benützen, indem wohl in Bälde sich nicht die Gelegenheit bieten möge, für den billigen Preis von 6 kr. sich so interessante Stunden zu bereiten, um so mehr, da jede Dame einen zierlichen Gegenstand zum Geschenk erhält, der ja das Entree fast allein übertrifft.

— Dem Vernehmen nach wurde die Lehrstelle der franz. und engl. Sprache an der k. Gewerbschule zu Ansbach dem derzeitigen Lehrer dieser Sprachen in Schweinfurt E. Walther verliehen. (Fr. J.)

— **Aus der Magistratssitzung vom 8. Oktbr. 1872.** Nachdem das Collegium der Gemeindebevollmächtigten aus Anlaß des Gesuchs des Herrn Custos Müller einstimmig den Antrag stellte: aus hiesiger Stadtbibliothek circa hundert Bände als Ehrengeschenk an die Straßburger Universitätsbibliothek abzutreten, und Herr Rechtsanwalt Dr. Stein, welcher gebeten wurde, Gutachte über die Ablassung der aufgezählten Werke abzugeben, sich mit Ausnahme von sechs Werken, weil von besonderem fränkischen Interesse, für Ueberlassung ausgesprochen hat, beschließt der Magistrat, die aufgezählten hundert Werke der Stadt Straßburg als Ehrengabe für die Bibliothek der neuerrichteten Reichsuniversität aus hiesiger Rathsbibliothek zu übergeben. — In den Ausschuß zur Prüfung der Liste der Wahlstimmberechtigten für die demnächst vorzunehmenden Gemeinde Ergänzungs-Wahlen wurden Seitens des Magistrats die Magistratsräthe Leuth. Degner und Aug. Gumbart erwählt. — Die Gebrüder Metz erhalten unter den im Beschlusse näher bezeichneten Bedingungen die Erlaubniß zur Anlage eines Petroleumlagers auf dem Grundstücke Plan-Nr. 2651 in der Altstadt. — Dem Holzhändler Moses Fleischmann von Schonungen wird gegen Zahlung einer Gebühr von 75 fl. das Bürgerrecht, dem Fabrikarbeiter Matth. Leßner von Gräfendäuslein gegen Zahlung einer Gebühr von 50 fl. das Heimathrecht in hiesiger Stadt ertheilt. — Das Zeugniß zur Eheschließung erhalten: Schuhmacher Joh. Aug. Zeiß von hier, zur Zeit in Kirchheimbach, mit Marie Magdalene Rieger von Uffenheim, Maurer Michael Siebenlen mit Marie Marg. Brändlein, beide von hier, Maurer Thomas Koch mit Rosine Liebkein, beide von hier, Packer Georg Nik. Popp mit Eva Barbara Volk, beide von hier, Maler Ernst Sattler von hier mit Elsbeth Hurzig von Hannover, Maurer Nik. Busigel mit Kath. Belz, beide von hier. — Die Ausstellung eines weiteren Zeugnisses wird verweigert, da der Gesuchsteller im Januar l. J. eine öffentliche Armen-Unterstützung erhielt, das Collegium der Gemeindebevollmächtigten aus diesem Grunde Einspruch gegen das Gesuch erhoben hat und dieser Einspruch im Artikel 35 Ziffer 3 des Verehelichungsgesetzes gesetzlich begründet ist, in welchem es heißt: die Gemeinde, in welcher der Mann seine Heimath hat, kann gegen Ausstellung des Verehelichungszeugnisses Einspruch erheben: 3) wenn derselbe in den unmittelbar vorhergehenden drei Jahren öffentliche Armenunterstützung beansprucht oder erhalten hat." — Wegen Errichtung eines Gebäudes, Herstellung von Fabrikeinrichtungen und Betrieb des Geschäfts ohne Einholung der vorgeschriebenen polizeilichen Genehmigung wird Antrag auf Bestrafung des Besitzers und der daführenden Werkleute gestellt. — Dem Oekonomen Conrad Brohm wird die Fasel-viehhaltung unter den bisherigen Bedingungen auf weitere drei Jahre pachtweise übertragen. — Die von der Hospitalstiftung unterm 3. l. Mts. beschäftigte Wiederverpachtung mehrerer Krautfelder wird genehmigt; genehmigt wird ferner die Verpachtung des oberen und unteren Spitalsee's (7⅞ Morgen 16 Ruthen Krautfeld und Wiesen) an Privatier Simon Hümler um ein jährliches Pachtgeld von 87 fl. 30 kr. und die Verpachtung der spitälischen Wiese am Exercierplatz an Fuhrmann Nik. Brändlein um ein jährliches Pachtgeld von 34 fl. 15 kr.

— Schweinfurt, 12. Okt. Schon vor längeren Wochen wurde im Bezirksgremium für Handel, Fabriken und Gewerbe besprochen, ob es rathsam sei, auf den aus jedem Cursblatt ersichtlichen zufälligen Minderwerth der holländer Valuta und somit der holländer Silbermünzen speciell durch entsprechendes Ausschreiben aufmerksam zu machen. — Nach vorher eingezogenen Erkundigungen sprachen sich viele, dabei betheiligte und gerade solche Geschäfte, welche am Platze starke Baareinnahmen und Auszahlungen haben, gegen jede Agitation aus, und auch der fast einstimmige Beschluß der nahebei vollzählig anwesenden Mitglieder des Bezirksgremiums ging gegen solche Schritte, weil sie keinen halbweg durchschlagenden Erfolg versprechen. Ein Verbot der Annahme über Cours ist undenkbar. Eine freiwillige Uebereinkunft, wenn sie Wirkung haben sollte,

Digitized by Google

müßte alle hiesigen Geschäftsleute umfas
Wahrscheinlichkeit vorhanden, dieselben unter
zu bringen, wurde bezweifelt, man nahm in
für gewiß an, daß eine solche freiwillige Ei
Anfang an unvollständig bleiben und sehr
durchlöchert und unhaltbar werden würde.
Hfr. Sechsern s. Z. Veröffentlichungen Seiten
dels- u. Fabrikrathes erlassen wurden, so ginge
eine ouzer Cours gesetzte minderwerthige Mü
beim Umschmelzen bei 15% Verlust gegeben
Anders bei holländer fl. 2½. und fl. 1. S
werden den vollen Werth unserer Valuta so
haben, als sich der Cours auf Holland
Jahrelang war derselbe ja über pari. Wen
fuge der Einfuhr holländischer Münzen dur
süchtige Wechsler, durch Weigerung der Annah
als wie zum Courswerthe entgegengetreten w
gewiß erwünscht, doch liegt es ja in der
Einzelnen, sich gegen Verlust durch Annahm
ung zu schützen.

— Schweinfurt, 12. Oktober. (Get
Bei dem Verkaufe der zu Markte gebrach
ergaben sich bei 85 verschiedenen Waarenpost
Preise: Waizen kostete 14 fl. 15 kr. — 1
10 fl. 36 kr. — 10 fl. 42 kr., Gerste 9 fl.
10 fl. 50 kr., Haber 7 fl. — 7 fl. 12 kr., G
per 100 Kilo = 200 ℔.

≥ Brückenau, 11. Okt. Gestern Ab
brach auf dem 2 Stunden von hier entfernt
hof Feuer aus, welches in kurzer Zeit
Scheunen mit großen Getreide- und Fut
vernichtete. Das Vieh konnte glücklicher W
werden. Ueber die Entstehungsursache ist zu
Nichts bekannt geworden.

— Verzeichniß der bei der vierten Sch
sitzung für Unterfranken und Aschaffenburg
1872 zur Aburtheilung kommenden Strafs
Belfuß, Georg von Rothenfels wegen Dieb
Oktober, Vormittags halb 9 Uhr, Staatsan
Vertheidiger Jung, Rechtspraktikant. 2) Ju
rich von Oberlauringen wegen Diebstahls, 1
Nachmittags 3 Uhr, Staatsanwalt Schnar
diger Göpfert, Concipient. 3) Meidinger,
Erlangen, wegen Raubes und Diebstahls, 1
Vormittags halb 9 Uhr, Staatsanwalt Le
theldiger von Priser, Concipient. 4) Hützne
von Wiesenbronn, wegen Diebstahls, 16. Okt
mittags halb 9 Uhr, Staatsanwalt Leußer, A
Fleischmann, k. Advokat. 5) Biemüller, M
Platz wegen Raubes, 16. Oktober, Nachmitta
Staatsanwalt Rädel, Vertheidiger Keller, S
tikent. 6) Hofler, Barbara von Krauthei
Diebstahls, 17. Oktober, Vormittags hal
Staatsanwalt Leußer, Vertheidiger Heinrich, (
7) Herkert, Franz Joseph von Lautenbach w
stahls, 17. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, St
Leußer, Vertheidiger Fuchsberger, Concipient.
Franziska von Pfaffenhausen wegen Kinds
Oktober, Vormittags halb 9 Uhr, Staatsann
Vertheidiger Dr. Steible, k. Advokat. 9) a.
Georg von Leinach, b. Klopf, Margaretha vo
c. Denner, Anna Maria von da, wegen Dieb
Hehlerei, 18. Oktober, Nachmittags 3 Uhr und
Vormittags halb 9 Uhr, Staatsanwalt Sch
theidiger Schöppner, Concipient. 10) Ackerma
hard von Kitzingen wegen betrügerischen Ba
21. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr, Sta
Schnarz, Vertheidiger Zorn, k. Advokat. 11
Anastasius von Geusfeld wegen Raubes, 22
Vormittags halb 9 Uhr, Staatsanwalt Leu
theidiger Molitor, Concipient. 12) Brohr,
Voltach wegen Diebstahls, 22. Oktober, N
3 Uhr, Staatsanwalt Schnarz, Vertheidig
Concipient. 13) Fuchsberger, Adam von

Rettigbonbons und **Brustbonbons** für jetzige Jahres
zeit empfiehlt

Georg Töpfer am Roßmark

Trauben-Torte,
Reiss-Torte,
Linzer-Torte,
Kuchen und
Stück-Backereien
empfehle ich zur gefälligen Beachtung.

Bernh. Lengfeld.

Sardinen

empfiehlt

G. Reichhof.

Das **Wohnhaus** Nr. 765 am Brettermarkt mi
Verkaufsladen ist stündlich zu vermiethen.

Eine große **Zugharmonika** und **Zitherlisch** ist zu
verkaufen Hs. Nr. 176.

Ein ordentlicher **Junge**, der **Bäcker** werden will
kann eintreten. Zu erfragen in d. Exp. d. Blattes.

Epilepsie

(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magenkrämpfe.)

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heil
kunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher
nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit
mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die be
deutendsten Männer der Wissenschaft nur man
gelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen
von den gewiß nlosen Quacksalbern, welche die
Leichtgläubigkeit und das **Unglück** vom Schicksal
hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre
Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit
welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind,
besaß Professor **Oppolzer** an der K. K. Uni
versität zu Wien, dessen segensreiches Wirken
— speciell in Bezug auf Epilepsieen — über
Europa hinaus bekannt ist, und hat die unter
zeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen
Mannes dessen System an sich gebracht, welches
sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur
ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege
erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von
hier per Post versandt werden. Arme erhalten
bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürf
tigkeitsattestes Ordination und Medicamente
unentgeldlich. —

Briefe sind zu richten: An

die Poliklinik für Epilepsie

Berlin, Annenstrasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufge
geben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos
versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an
überstehende Adresse wenden.

Christiania-Häringe schön, groß und neu, 100 Stück
1 fl. 8 kr., à Stück 1 kr. sind frisch angekommen bei

Franz Voigt, Hadergasse.

Digitized by Google

Schulbücher-Anzeige!

Für den Beginn des Unterrichts an den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten empfehle ich dem geehrten Publikum mein Lager sämmtlicher eingeführten

Schulbücher, lateinischen und griechischen Classiker, Wörterbücher für alle Sprachen u. s. w.

in guten dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen.

Auch sind die meisten dieser Bücher **antiquarisch** bei mir zu haben, sowie ich noch brauchbare ältere Bücher kaufe oder an Zahlungsstatt annehme.

Ernst Stör's Schulbuchhandlung,
Rückertsstraße 380.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie-gicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Pakete zu 30 kr. und halbe zu 16 kr. bei

Gg. Strohmenger in Schweinfurt, Keßlergasse 284.
Gabler, Apotheker in **Arnstein**.
Fellner, Apotheker in **Haßfurt**.
Ebenauer, Apotheker in **Prichsenstadt**.

Schwarze Kips-Jacken,
mit Atlas garnirt,
à fl. 1. 45. pr. Stück,

Damen-Paletots

mit Ausputz
von fl. 7. 30. an pr. Stück

Louis Voit.

Feinste russische Sardinen,
offen und in ganzen Fäßchen, billigst bei
C. F. Limpach.

Const. Storch's
Internationale Annoncen-Expedition, Berlin,
Zimmerstraße 41,
empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslands zu Originalpreisen. — Catalog gratis und franco.

Bekanntmachung.

Für den Beginn der **Weinlese** ist vorläufig
Montag der 21. ds. Mts.
bestimmt worden, was andurch bekannt gegeben wird.
Schweinfurt, den 12. October 1872.
Der Magistrat.
d. Schultes.

Ein heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen Hs.-Nr. 97, Fischerrain.

Dr Thiel's Malzextract,
bestes Mittel gegen Husten,
sowie
Kindernahrung,
vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.
Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets frisch vorräthig.
Adlerapotheke.

Zum Verkauf
eine runde **Hausuhr**, 2 große **Scheunenthore**, 1 **Clavier** (Flügel), **Dreh- und Hobelbank**, 2 **Canapee**, großer **Auszugtisch**, 1 **Mehlkasten**, **Schreibpult**, **Kleiderschränke** **Kinder-** und große **Bettstätten**, **Betten** an der Fleischbank Nro. 26.

Alle Sorten **Filzschuhe** und **Stiefletten** mit und ohne Besatz, genagelte **Tuchschuhe**, **Bendel-Schuhe**, **Einlagsohlen**, sowie alle in mein Geschäft einschlagende Artikel empfiehlt in reichster Auswahl
Martin Dietmar,
Hutmacher am Getreidemarkt.

Ein junger **Pudel**, männlich, schwarz mit rothem Halsband, mit etwas gestutzter Ruthe, auf den Ruf „Caro" hörend, hat sich gestern Abend verlaufen, und wird gebeten falls derselbe Jemand zugelaufen sein sollte, die betreffende Auskunft in der Exped. d. Blattes zu geben. Entsprechende Belohnung wird zugesichert.

Briefkasten.

Herren **S.** und **R.** Ihre Anfragen haben wir dem Handels- und Fabrikrath übergeben.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Wollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 1283—1286

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 244.

Samstag den 12. October 1872.

Liederkranz.

Zu Ehren der Anwesenheit der Kissinger Liedertafel findet **Sonntag** den 13. ds. **Nachmittags 2½ Uhr im Saale der goldenen „Krone"**

PRODUCTION

und

musikalische Unterhaltung

für Herren

statt. **Abends 8 Uhr**

Tanz-Gesellschaft.

Hiezu werden die **activen** und **passiven Mitglieder** freundlichst eingeladen.
Näheres durch Circulär.

Der Vorstand.

NB. Die **Ankunft** der Kissinger Gäste erfolgt um 3⁵⁰ Nachm. mit dem Postzug. Das projectirte **Souper** unterbleibt, und wird nur nach der Karte gegessen.

Bürgerl. Unterstützungsverein.

Sonntag den 20. Oktober Nachmittags 3 Uhr **Versammlung** für alle Mitglieder im rothen Roß. Nichterscheinende haben keinerlei Einspruchsrecht.

Tagesordnung: a) Verlesung des Protokolls von letzter General-Versammlung,
b) Bericht über den Stand des Vereins pro I. Quartal 1872,
c) Wahl dreier Ersatzmänner für den Ausschuß.

Der Vereinsausschuß:
Leonh. Hillmann, Vorstand.

Die Mitglieder des **„Vereins der selbstständigen Schuhmacher"** zu Schweinfurt werden zu einer

Versammlung

auf **Montag** den 14. October d. J. Abends ½8 Uhr in der **Finger**'schen **Brauerei** hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Sämmtliche Herren Schuhmachergehilfen in Schweinfurt und Umgebung, sowie auch die Herren Kleinmeister und mehrere betheiligte Geschäfte werden höflichst eingeladen zu einer

außerordentlichen Versammlung

am **Sonntag** den 13. Oktober Nachmittags 3 Uhr im Saale des Gasthauses zum goldenen „Stern."

Tagesordnung: Die Frage des Berliner Congresses.

Das Comite der Genossenschaft.

Die Zahlung des bereits **1. September** verfallenen **städtischen Holzgeldes** wird hiemit in Erinnerung gebracht.

Schweinfurt, 10. Oktober 1872.

Die Stadtkämmerei.
Bauer.

Quittenpasten

empfiehlt

Wilhelm Richter.

Morgen Sonntag den 13. Oktober
ist im großen Saale zum **goldenen Löwen** eine

Abend-Unterhaltung

von verschiedenen chemischen Experimenten.

PROGRAMM:

1. Experimente mit Oxygen: „Das Erlöschen einer Wachskerze" mit Aloë und Kohlensäure.
2. Schmelzungen von verschiedenen Metallen.
3. Verschiedene chemische Verbindungen.
4. Verbrennung von Stahl in Sauerstoff (der Bullan).
5. Feuer im Wasser, interessantes Phänomen.
6. Experimente mit Hydrooxygen: „Die beiden Gasarten, deren specifisches Gewicht zu unterscheiden".
7. Versuch mit dem Menaloffer.
8. Ueberraschung neuester Art.

Anfang 7 Uhr. Erster Platz 12 kr. Zweiter Platz 6 kr.
Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

A. Michault & F. Meisegeier.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner Johann Ullrich von Markisteinach, verheirathet mit Margaretha, geb. Saalmüller, ist unter Curatel des dortigen Ortsbürgers Franz Großgang gestellt, weshalb alle lästigen Rechtsgeschäfte desselben, welche ohne Zuziehung oder Genehmigung seines Curators fortan abgeschlossen werden, als nichtig erscheinen.

Schweinfurt, den 9. Oktober 1872.

Kgl. Stadt- und Landgericht.
Schmitt.

Bettfedern und **Daunen** in großer Auswahl, **fertige Betten** verschiedener Qualität, **Strohsackzeug** und **fertige Strohsäcke**, neue u. alte **Frucht- und Mehlsäcke**; alle Sorten **Seifen, Stearin- und Talglichter, Toilettenseifen** und **Haaröl** ꝛc. aus den renommirtesten Fabriken u. s. w. empfiehlt billigst zur geneigten Ansicht und Abnahme

Georg Bergler's Wittwe,
Siebenbrückleinsgasse.

Dorothea Niedt

vor dem Spitalthore

empfiehlt nebst fertigen **Tuch- und Barchent-Joppeln, Tibet- und Lama-Blousen, Moirée-, Mix- und Cattun-Schürzen,** auch für Arbeiter **blaue Hemden und Schürzen,** und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

Pflastersteine & Mandelpfeffernüsse

empfiehlt

Bernhard Lengfeld.

Gut abgelagerten **Zwetschgen-Branntwein** per Litre 48 kr., sowie sonstige **Liqueure** empfiehlt

Friedrich Christfels, Conditor.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Im tiefsten Schmerzgefühl bringen wir werthen Freunden, Verwandten und Nachbarn die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Wiligius Wagner

heute früh 10 Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 51 Jahren sanft und ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Schweinfurt, den 11. Oktober 1872.

Die tiefbetrübte Wittwe
mit ihren 2 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag ½11 Uhr, der Trauergottesdienst Montag früh ½8 Uhr statt.

Lebensgefährliche Husten

der Kinder — Keuchhusten,

s. g. blauer Husten,

sofortige Beseitigung der Gefahr und schnelle sichere Hülfe durch den seit vielen Jahren bei diesen Kinderkrankheiten einzig bewährten

Trauben-Brust-Honig.

Alleinige Verkaufsstelle in Schweinfurt bei

Theodor Klüber, Rückertsstraße.

Bei permanentem Hustenreiz.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Heiligensee bei Hennigsdorf, 14. Mai 1872. Vielleicht erinnern Sie Sich noch, daß meinem älteren, seit 2 Jahren in England als Kaufmann weilenden Sohn **Ihr köstliches Malzextrakt-Gesundheitsbier die ausgezeichnetsten Dienste gegen sein Hüsteln geleistet hat.** Da sich bei meinem jüngern Sohne jetzt ein ähnliches Leiden eingestellt hat, bitte ich um (folgt Bestellung auf Malzextrakt). **J. A. E. Schultze**, Prediger.

Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer** am Kornmarkt in Schweinfurt.

ohne Medicin.

---

ohne Medicin. ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieflich durch

Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

Eine **Kufe** ist zu verkaufen, Hs.-Nr. 726.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Die delikate Heilnahrung **Revalescière du Barry** bewährt sich bei allen Krankheiten, die der **Medicin** widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust, **Lungen-**, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- **und** Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, **Schwindsucht**, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, **Fieber**, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit **und** Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 68.471.

Prunetto (bei Mondovi), 26. Okt. 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalesiere du Barry Gebrauch mache, das heißt seit 2 Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen.

Ihr ganz ergebener

Abbé Peter Castelli,
Bach.-es-Theol. u. Pfarrer zu Prunett (Kreis Mondovi)

Certificat Nr. 73.705.

Wien, Praterstraße 22, im Mai 1871.

Ich bin Ihnen Dank schuldig für den Erfolg, den Ihre vorzügliche Revalesciere an mir ausübte. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhoe, von welchen mich Ihr vorzügliches Heilmittel befreite. L. Großmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalescière** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalescière-Biscuiten**: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalescière Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Handschuhe

jeder Art werden geruchlos, schön und billig gewaschen von

Marg. Mahlmeister.

Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Weiße und braune **Lebkuchen**, sowie schöne Auswahl in **Stückbäckereien** hält bestens empfohlen

Friedr. Christfels,
Conditor.

Das

Kleider-Magazin

von

Georg Baubach, Firma: N. Reuter,

lange Zehntgasse Nro. 286

ist für die **Herbst-** und **Wintersaison** in allen Sorten von

Herrenkleidern

bestens sortirt.

Billige Preise werden zugesichert.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit elegant angefertigt.

Auch sind daselbst für vorkommende Fälle **Fräcke** zu verlehnen.

Das Neueste in

Damen-Mänteln

empfiehlt

J. Gullmann.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**16. Oktbr.**	Morgens.	**Hammonia,**	**Sonnabend.**	**2. Nov.**	Morgens.
Holsatia,	**Mittwoch,**	**23. Oktbr.**		**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**6. Nov.**	
Germania,	**Sonnabend,**	**26. Octbr.**		**Silesia,**	**Mittwoch**	**13. Nov.**	
Thuringia,	**Mittwoch,**	**30. Octbr.**		**Frisia,**	**Mittwoch,**	**20. Nov.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans:
Vandalia, 19. Oktober,	**22. Oktbr.**	**25./26. Oktbr.**	**27. Novbr.**
Saxonia, 30. November,	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr.**	**8. Jan. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigshausen.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

ing der Kompetenz in allen Dingen, die sie der Raths- [illegible] theure Todte unter Vorantritt einer Trauermusik, des

Digitized by Google

Wissenschaftliches Gutachten über das ächte Lampert'sche Heil- und Zugpflaster.*)

Dieses Pflaster wurde durch mich einer ganz genauen analytisch-chemischen Prüfung unterworfen und dadurch gefunden, daß dasselbe von allen schädlichen, scharfen und reizenden Bestandtheilen vollkommen frei ist und nur aus ganz **milden, erweichenden, besänftigenden,** zertheilenden und heilenden Stoffen besteht, die nach den vorhandenen Aussprüchen in den Schriften aller großen und berühmten Aerzte bei den verschiedensten Leiden und Krankheiten von großer Heilkraft und Wirksamkeit sind, z. B. bei **rheumatischen, gichtischen, podagraischen** und anderen derartigen Leiden, bei **Gliederreißen, Gelenk- und Kreuzschmerzen, Hexenschuß, Hüftweh** rc., **Geschwülsten, offenen Schäden, Eiterungen, brandigen Wunden, Frostleiden, Hieb-, Stich- und Schußwunden** u. s. w.

Wenn nun ein Gesundheitsmittel solche vorzügliche Eigenschaften besitzt, wie das **Lampert'sche Heil- und Zugpflaster,** so entspricht es vollkommen allen wissenschaftlichen Anforderungen **und verdient daher mit Recht als das ausgezeichnetste Haus- und Heilmittel öffentlich angekündigt und immer weiter empfohlen und verbreitet zu werden,** was ich hiermit gutachtlich, in unparteiischer Weise, nur der Wissenschaft und Wahrheit gemäß, bestätige.

Wien, den 4. Mai 1842.

(Siegel.)

Dr. L. Reusch, Medizinalrath.

*) à 9 und 18 kr. vorräthig in den meisten Apotheken und im Haupt-Depot des Hrn. Apothekers **Schuler** in **Schweinfurt,** in **Gerolzhofen** bei Hrn. Apotheker **Ruck,** in **Arnstein** bei Hrn. Apotheker **Gabler.**

Geschlechtskranke.

In **Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Dr. Wunder's Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.

Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. **Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler.** Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Für Damen!

Aus Anlaß mehrfacher Anfragen bringe ich anmit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich

jede Farbe und Gattung gestrickter oder gehäkelter Wollenbekleidung: „wollene Hullen, Hauben, Umschlagtücher" u. s. w., ingleichen Boschkits, Lamakleider, u. s. w. wasche, wobei ich bemerke,

„daß die Wolle sich nicht im Geringsten filzt oder hart wird."

Christiana Otto,

bei Oekonom **Kupfer** nächst dem Schrottthurm.

Französ. Rothwein (Rhônewein),

die Flasche zu 36 kr., empfiehlt

Kübler, Harmoniepächter.

Eine zuverlässige **Köchin,** die nebenbei auch die Hausarbeit besorgt, wird gegen guten Lohn pr. 1. November gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Gesundheit

und Wohlbefinden kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchelchen:

„Dr. Werner's Wegweiser zur Hülfe für alle Kranke."

800 Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beigedruckt. Vorräthig für nur **21 kr.** in jeder Buchhandlung, in **Schweinfurt** bei **E. Stör.**

Verlange man nur die in G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Originalausgabe.

Eine vordere **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche und Holzboden ist bis 1. November zu vermiethen in Nr. 814 im Graben.

Termin-Kalender.

14. Oktober.

Viehmarkt zu Kleinlangheim.

15. Okt.

3 R. Grundbesitz-Zwangsversteich des Webers Georg Kuhn von Veitshöchheim, im Gemeindehause.

3 R. Desgl. des Häckers Georg Adam Schmitt zu Heidingsfeld, auf dem Rathhause.

1 R. Jagdverpachtung zu Eußenheim.

9 B. Schuldenliquidation in der Theilungssache der Maurers-Wwe. Margar. Schmitt von Handelshausen, im Notariate zu Gerolzhofen.

Den 15. und 16. Oktober.

6 R. u. 12 M. Submissionsverdegung des 9. und 10. Arbeitsloses an der Schweinfurt-Meininger Bahn (16. Okt. 9 B. und 3 R. Eröffnung) bei k. b. Eisenbahnbauseftion Neustadt a. S.

Den 16. Okt.

9 B. Grundobjekten-Zwangsversteich des Metzgers Karl Straub zu Rothenfels, im Rathhause.

1 R. Anwesen-Zwangsversteich des Edmund Seiz zu Stockstadt, im Gemeindehause.

10 B. Verabordnung der Erbauung einer neuen Brücke über die Sinn bei Zeilslos, beim k. Bezirksamte Brückenau.

9 B. Grundbesitz-Zwangsversteich des Glasers Sebast. Wolf und der Glaserswittwe Dorothea Wolf zu Hohenroth, im Gemeindehause.

1 R. Schafwinterweide-Verpachtung zu Reybach.

9 B. Verpachtung der Jagd auf Neustädter und Lauterhofer Markung im Gasth. z. Krone in Eisenbach.

Viehmarkt dahier.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 5 kr.

Nr. 245 | Protestantisch: Calixtus. | Montag 14. Oktober. | Katholisch: Calixtus. | 1872.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt für Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 14. Oktober 1792. Die Franzosen unter Custin nehmen Mainz.

C. Die Denkschrift der deutschen Bischöfe.

Die ultramontane Literatur ist um ein neues Opus bereichert worden, dessen Verfasser die deutschen Bischöfe sind, welche sich im vorigen Monat in Fulda versammelt hatten. Es ist nicht viel sachlich Neues, was uns von den deutschen Oberhirten geboten wird, aber das Dokument verdient schon darum unsre Beachtung, weil in ihm die berufensten gegnerischen Stimmen sind, deren Deductionen in der bezüglichen Broschüre vor uns liegen. Die Bischöfe versuchen vorerst den Boden des positiven Rechts festzustellen, auf dem die Stellung der katholischen Kirche in Deutschland basirt ist. Ihrem Führer hierbei beobachteten Verfahren, durch die Masse des allegirten Materials die Sache zu verdunkeln und die an sich schon vorhandenen verfassungsrechtlichen Schwierigkeiten noch zu vergrößern, sind sie dieses Mal nicht treu geblieben. Sie entwickeln ihre Anschauungen einfach, kurz und bündig. Der Leser frägt erstaunt: ist denn wirklich die rechtliche Basis, auf der die kath. Kirche in Deutschland ruht, so sonnenklar und simpel wie die Bischofs-Denkschrift unter Römisch Eins ausführt? Darnach gäbe es ja nur drei klare und unbestrittene Rechtsquellen, aus denen sich alles Staatsrechtliche herleiten dürfte! den Westfälischen Frieden, den Reichsdeputationshauptschluß und die Art. 15—18 der preußischen Verfassung? Und von diesen dreien wäre das Fundament eigentlich nur der westfälische Frieden, derselbe, den der Papst bekanntlich nie hatte anerkennen wollen, weil er auch den Protestanten die Vernünftigung des Normaljahres hatte zu Theil werden lassen. Und dieselbe Freiheit, die im anno decretorio 624 die Katholiken genossen, dieselbe hätten sie noch heut zu beanspruchen, ein Recht kraft jener Art. 15—18 der preußischen Verfassung, deren Princip demnach ein mehr als 200 Jahre altes sei. — Wäre diese Beweisführung der Bischöfe nicht so verflucht gescheidt, man wäre versucht sie herzlich dumm zu nennen. Haben denn nicht alle deutschen Souveräne seit dem Jahre 648 den Rechtsboden der katholischen Kirche geändert und positiv normirt, haben sie nicht Concordate geschlossen und Specialgesetze erlassen, haben wir in Preußen kein allgemeines Landrecht edirt und nicht noch 1821 unsre Verhältnisse mit der katholischen Kirche neugeordnet? Hat denn endlich der Artikel 15 der preußischen Verfassung thatsächlich die rechtmäßige Selbstständigkeit der katholischen Kirche in der klarsten und umfassendsten Weise verbrieft? Oder ist nicht gerade dieser Artikel 15 in der Reichstagssitzung vom 19. Juni 1872 vom Abg. Gneist richtig charakterisirt worden als ein Satz, den die politische Leidenschaft und der Ultramontismus erfunden und der einen juristischen Widersinn enthält wegen der zehn- und zwanzigfachen Deutung des Wortes, und der hundertfachen des Ganzen?" Weiter sagte Gneist, und eine bessre Antwort läßt sich auch der Bischofsbroschüre nicht geben: „Sie legen die Sätze so aus, wie die römische Kirche, wie uns das nicht überrascht. — Sie verstehen darunter die souveräne Gesetzgebung des Papstes in Allem, was er für kirchliche Angelegenheiten hält, Sie verstehen darunter die souveräne Kirchenregierung, die souveräne Auslegung der Kompetenz in allen Dingen, die sie der katholischen Kirche vindiziren. — Heißt es damals nicht Kinderspott treiben mit dem Heiligsten, was eine Nation hat, mit ihrem ganzen öffentlichen Rechte, wenn man bei Fragen dieser Art sich hinstellt und sagt: so verstehe ich diesen Artikel, also ist er in diesem Sinne beschworen, also ist dieses das Verfassungsrecht." Mit bessren Worten kann man die rechtlichen Deductionen, die am Eingange der Bischofsdenkschrift ihren Platz gefunden haben, nicht widerlegen, und hat man dies gethan, dann verlohnt es sich nicht auf den weiteren Inhalt näher einzugehen, der die alten Jeremiaden über die Verfolgung der katholischen Kirche, die alten Ansichten von dem Infallibilitätsdogma, die alte Auffassung der Kremenzschen und Ramszanowskischen Angelegenheit und die alte Verdammung der Altkatholiken in sich schließt. Nichts Neues steht unter der Sonne dieser sechs Abschnitte, in jeder Zeile, bei jedem Satze liest man den alten Grundsatz der katholischen Kirche: Non possumus!

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 10. Okt. Thiers hat in der gestrigen Sitzung der Permanenzkommission bezüglich der Ankunft des Prinzen Napoleon geäußert, daß sie geeignet sei, Verdacht zu erregen. Aus Thiers Rede ist ferner noch nachzutragen: Frankreich ist nicht so isolirt, als man sagt. Europa hat uns in Berlin Gerechtigkeit widerfahren lassen. Unsere Armee erholt sich; unser Credit ist ausgezeichnet; wir haben seit zwei Monaten 140 Millionen erhalten und werden Mitte des Jahres 1873 2 Milliarden gezahlt haben. (Alsch. Z.)

— Paris, 12. Okt. Jules Vignal, der Vertreter der Banque Ottomane, die Franco holländische und die Franco italienische Bank, ferner die Herren Pillet-Willet, Mall Marcuard, Selliere und andere Banquiers haben das Monopol für die Fabrikation und den Verkauf chemischer Zündhölzchen in Frankreich gegen eine jährliche Zahlung von 16 Millionen Francs erhalten. Diese Summe wird um 50 Prozent von dem Zündhölzchenverbrauch, welcher 40 Millionen jährlich übersteigt, erhöht. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Fulda, 8. Oct. Das Comite für die Gründung einer katholischen Universität in hiesiger Stadt wird demnächst einen Theil der bis jetzt durch freiwillige Spenden beschafften Fonds zum Ankaufe von geeigneten Bauplätzen verwenden.

— Paris, 11. Okt. Die „Agence Havas" meldet: Der Prinz Napoleon hat sich geweigert, Frankreich zu verlassen. Der Befehl wird ihm morgen von Neuem zugestellt werden. Sollte er demselben am Sonntage noch nicht Folge geleistet haben, so wird, wenn nothwendig, Gewalt gegen ihn angewendet. (Der Prinz ist auf wiederholten Ausweisungsbefehl unter Protest nach der Schweiz abgereist.)

— Die Wahlen in den Vereinigten Staaten berechtigen bereits zu einem Schluß auf die Novemberwahlen, und stellen, wie alle bisherigen Nachrichten, die Wiederwahl Grant's in ziemlich sichere Aussicht.

Vermischtes.

— In Regensburg wurde am 7. d. der Herr Kanonikus Hemauer beerdigt. Nach Berichten von dort hat die Stadt Regensburg noch kein Leichenbegängniß gesehen, das sich an Großartigkeit und Würde dem Begräbnisse dieses Ehrenbürgers der Stadt zur Seite stellen kann. Durch die dichtgedrängten Straßen wurde der theure Todte unter Vorantritt einer Trauermusik, des

Digitized by Google

Feuerwehrkorps, der verschiedenen Vereine, umgeben von Fackelträgern aller Stände und Glaubensbekenntnisse, gefolgt von seinen Amtsbrüdern katholischer und protestantischer Konfession, dem israelitischen Religionslehrer, begleitet von einer nicht enden wollenden Anzahl von Männern und Frauen aus allen Berufskreisen zum Kirchhof gebracht. Nach der Einsegnung am Grabe wurden dem Todten von mehreren Personen ehrende Nachrufe gewidmet, Lorbeerkränze auf den Sarg gelegt, und nachdem auch die Sänger dem Dichter und Freunde des Gesangs, der mit dem Entschlafenen zu Grabe gegangen, die letzte Huldigung dargebracht, füllte sich das Grab bis zum Rande mit den Schollen der Erde, welche aus dankbaren Händen zum Abschiede auf die Hülle des theuren Todten rollten.

— Regensburg, 8. Okt. In gestriger Versammlung des katholischen Casinos wurde hinsichtlich des Leichenbegängnisses des Herrn Canonikus Hemauer der Beschluß gefaßt, aus Anlaß der Vorgänge nach der kirchlichen Einsegnung an das Stadtpfarramt zu St. Emmeran die Aufforderung ergehen zu lassen, es möge dasselbe feierlichen Protest erheben gegen eine solche durch die Rede eines Protestanten und eines Juden bewirkte Entheiligung des geweihten Ortes, feierlich Verwahrung einlegen gegen eine allenfallsige Wiederholung einer ähnlichen Frechheit, wie der liberale Verein sie gehabt habe, indem er die Stätte des Friedens und der Ruhe zum Tummelplatze, zur Rednerbühne der politischen Parteileidenschaft gemacht und sich erdreistet habe, selbst auf dem Eigenthum der Kirche stehend, diese selbst sowie ihre Priester zu verunglimpfen. Ich gebe Ihnen von diesem schmachvollen Beschluß, der beweist, welchen Samen die abgezogenen Jesuiten hier zurück ließen, heute nur Notiz, das Urtheil Ihren geehrten Lesern überlassend.

† München, 12. Okt. Se. Maj. der König wird heute Abend von Schloß Berg hier eintreffen, morgen Nachmittag den schwedischen General v. Wergeland in Audienz empfangen, und wird derselbe zu der nachher stattfindenden größeren Hoftafel gezogen werden. Ihre Maj. die Königin-Mutter wird bis zu Anfang des nächsten Monats in Hohenschwangau verweilen, und ist demnach noch zweifelhaft, ob jetzt schon das k. Hoflager dorthin verlegt wird. Jedenfalls wird Se. Maj. sich am Dienstag nach Hohenschwangau begeben, um dort im Familienkreise das auf nächsten Mittwoch fallende Geburtsfest J. M. der Königin-Mutter in üblicher Weise zu feiern.

† Zur Feier des Namensfestes waren sowohl das Grabdenkmal des höchstseligen König Max II. in der St. Cajetankirche als das Standbild des guten Königs Max I. am Max-Josephsplatze mit frischen Kränzen geziert.

— Am 8. d. Nachts brannte zu Waal, Bez.-A. Kaufbeuren, das großartige Oekonomiegebäude sammt den massenhaften Futtervorräthen, sowie die Dampf-, Säg- und Mahlmühle des Fürsten von der Leyen ab. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 90,000 fl.

— Aus Deggendorf wird als Curiosum berichtet, daß in diesem Amtsbezirk kürzlich ein Bürgermeister gewählt wurde, der des Lesens und Schreibens vollständig unkundig ist.

— In Kirchheim a. E. hat neulich ein ungefähr 4 Jahre alter Knabe, der seine jüngeren Geschwisterchen in Abwesenheit seiner Eltern zu hüten hatte, ein jüngeres Brüderchen in eine Kiste gesperrt und sich daran gesetzt, bis Nachbarsleute das eigenthümliche Schreien des Kindes hörten und dasselbe befreiten. Vor einigen Tagen, wo demselben jungen Knaben dasselbe Wächteramt übertragen war, fand die Mutter beim Nachhausekommen das jüngste ungefähr dreiviertel Jahre alte Kind mit dem gewöhnlich über die Wiege gelpannten Strickchen um den Hals — erwürgt todt da liegen. Man vermuthet, daß der junge Wächter wiederum thätig war. Im andern Falle wäre die Erwürgung nur durch eine ganz besondere Bewegung des Kindes, wobei das Strickchen demselben zufällig sich so eng um den Hals geschlungen hätte, zu erklären.

— In der Baltischen Waggonfabrik zu Greifswalde ereignete sich letzten Samstag Nachmittag ein entsetzlicher Unglücksfall; während der Arbeitszeit explodirte der Dampfkessel; das Kesselhaus wurde zertrümmert, 15 Arbeiter (fast sämmtlich verheirathet) fanden sofort den Tod, 73 wurden verwundet.

— Großkarben in der Wetterau. Vergangene Woche wurde hier unmittelbar neben der Eisenbahnstation auf dem Grundbesitze des Herrn Müller-Marchand ein neuer Sprudel von kohlensaurem Wasser durch Hrn. Dr. Volger von Frankfurt erbohrt.

— In Asch (in Böhmen) ist dieser Tage nach kürzerem Leiden Herr Wunderlich, bekannt unter dem Namen „Jean Petit" gestorben. Wunderlich, der bekanntlich in Gesellschaft mit seinen zwei anderen Collegen das „Zwergenkleeblatt" bildete, trat in allen Hauptstädten Europas und auch in Amerika als Schauspieler auf und erntete stets großen Beifall.

— Madrid, 8. October. Das Attentat auf den König von Spanien soll darin bestanden haben, daß er auf einem Spaziergange mit Steinen geworfen und leicht verletzt wurde.

Handel und Verkehr.

** (Erntebericht aus Ungarn. (Mitgetheilt von der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms.) Die ungarische Regierung hat nunmehr die Resultate der diesjährigen Ernte Ungarns veröffentlicht. Nach der „Mühe" bestätigen die bei der Regierung eingegangenen Mittheilungen, daß Ungarn in dem Hauptartikel seiner Bodenproduktion, dem Waizen, einen abermaligen Mißerfolg zu beklagen hat, denn nicht weniger als das hat es zu bedeuten, wenn von den über Winterwaizen eingegangenen 1027 Berichten nur 83 oder 8% gut, aber 549 oder 53% mittelmäßig und 345 oder 39% geradezu schlecht lauten. Man würde vielleicht geneigt sein, diese Darstellung als über das Ziel hinaus schießend zu bezeichnen, indem man eine Ernte, welche, zu 53/100% mittelgut und zu 8/100% gut, in 61 von 100 Fällen, also mittelgut bis gut und nur in 39 Fällen schlecht ausgefallen ist, nicht als eine Mißernte bezeichnen können, aber zur Beurtheilung der von der Regierung veröffentlichten Daten genügt es nicht, die eingegangenen Berichte zu zählen, weil dies ein ganz falsches Bild der thatsächlichen Verhältnisse liefern würde, sondern es wollen diese Berichte gewogen werden, denn es liegt auf der Hand, daß ein Bericht aus dem Torontaler, Bekeser oder Temeser Komitate über die Waizenernte ein viel mehr als 10-faches Gewicht haben muß, als ein aus dem Aroaer, Liptauer ꝛc. Komitate, in denen fast kein Waizenbau betrieben wird, eingegangener Bericht haben kann. Das einfache Zählen der Stimmen ist aber noch um so weniger zulässig, weil die Ernte gerade in diesem vorwiegend reichsten Landestheile wesentlich anders als in Westungarn ausgefallen ist, nämlich entschieden ungünstiger, denn wir finden, daß von den eingegangenen Berichten aus dem Bezirke jenseits der Theiß nur 6 oder wenig über 2% gut, wogegen 85 oder 33% mittelmäßig und 168, das ist 65% oder nahezu 2/3 aller Berichte entschieden schlecht lauten. — Aus England. Man kommt hier immer mehr zu der Einsicht, welch' schwache Ernte das Land gemacht hat und welch' starke Ergänzung vom Auslande her erfolgen muß. Nach den Mittheilungen von Mark war die Getreideernte unter mittelmäßig: viel Stroh, aber sehr wenig Korn. In den West-Midland Counties und Derbyshire war Ende September Hafer und Gerste zum großen Theil noch draußen und in Schottland die Ernte noch nicht zur Hälfte beendet. In Folge nassen Wetters ist ein großer Theil der Körner durch Auswachsen verdorben. Die Preise gehen daher mehr und mehr in die Höhe, denn allgemein beklagt man sich über sehr geringen Ertrag. Auch die Kartoffelernte kann nicht als gut angesehen werden, da durch Krankheit ein großer Theil derselben zu Grunde gegangen ist. In Esser und Kent steht der Hopfen befriedigend, doch zeigt sich der Rost in verschiedenen Distrikten. In Worcestershire übertrifft die Ernte die gehegten Erwartungen, weßhalb auch alter Hopfen im Preise stark sinkt.

** Der Weinertrag am Rhein dürfte aller Voraussicht nach in diesem Jahre kaum 1/3 des Mittelertrages werden. Dazu kommt, daß auch die Qualität auf die Bezeichnung „sehr gut" kaum wird Anspruch machen können. In manchen Lagen hat überdies der Weinstock sehr stark gelitten, insbesondere durch eine Art Gelbwerdens, die man früherhin noch nicht beobachtete.

Digitized by Google

Auf Antrag des Herrn Friedrich v. Berg, Gasthofbesitzers dahier, versteigere ich am

Samstag den 19. ds. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

auf meiner Amtskanzlei dessen nachverzeichnete, in der Steuergemeinde Schweinfurt gelegene Objekte, nämlich:

1) Wohngebäude, Hs.-Nr. 73/69 in der Burggasse, Pl.-Nr. 51 mit Keller und Hofraum, zu 0,030 Dezimalen;
2) Wohngebäude, Hs.-Nr. 72/68 allda, Pl.-Nr. 50 mit Keller und Hintergebäude, zu 0,045 Dezim. Zu diesen beiden Gebäulichkeiten werden die zu ihrem Ausbau bereits hergerichteten 56 Stück steinerne Thür- und Fenstergewände, sowie 16 Stück Steinplatten abgegeben.
3) Pl.-Nr. 38 — 0,07 Dez. Scheuer, Kalterhaus und Häuschen in der Frauengasse.
4) Pl.-Nr. 1267 — 0,59 Dez. Wiese am mittleren Maingestade.
5) Pl. Nr. 2302 — 0,51 Dez. Wiese beim ersten Wehr.
6) Pl.-Nr. 4955 — 0,60 Dezim. Acker am Hönigsweg.
7) Pl.-Nr. 6035 — 0,60 Dez. Acker in der blauen Leithe,
8) Pl.-Nr. 6063 — 0,63 Dez. Acker allda am kleinen Fürleinsweg.
9) Pl.-Nr. 6205 — 0,44 Dez. Acker im kleinen Fürlein.
10) Pl.-Nr. 4980 — 0,58 Dez. Acker am Hönigsweg,
11) Pl.-Nr. 5356 — 0,74 Dez. Acker an der Königsstraße.
12) Pl.-Nr. 5562 — 0,70 Dez. Acker in der Altenwart.

Die Strichsbedingungen und der nähere Beschrieb der Objekte ad 1 und 2 können in meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Schweinfurt den 12. Oktober 1872.

Grimm, k. Notar.

Wildpretsverpachtung.

Bei der unterschriebenen Verwaltung wird am kommenden

Samstag den 19. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

das bei den heurigen Treibjagden in der hiesigen Wartei, dann zu Ober- und Unteneuerheim erlegt werdende Wildpret an die Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber einladet

Gaibach, den 11. October 1872.

Die gräfl. v. Schönborn'sche Domänen-Verwaltung.

Huther.

Für die Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich:

Bukskins, Ueberrock-, Jaquet- und Joppen-Stoffe
in größter Auswahl

zu billigen festen Preisen.

Gustav Stürmer.

Prima Stearin-, Paraffin- und Apollo-Kerzen

billigst bei

Georg Strohmenger.

Hosenträger

empfiehlt in großer Auswahl billigst

L. Peetz.

Zu verkaufen: 16 junge **Pieyen.**

Rittergut Obbach.

Ein hiesiges Farb- und Materialwaarengeschäft sucht zum baldigen Eintritt einen **Lehrling.** Näheres besagt die Expedition.

Auxilium Orientis

bereitet aus den kostbarsten und seltensten Vegetabilien des Orients, berühmt durch außergewöhnlich schnelle Wirkung bei:

Syphilis beider Geschlechter. Die Kur dauert längstens 8 Tage und hat keinerlei nachtheiligen Folgen für den Körper. **Preis 3 Thlr.**

Weissfluss bei Frauen radical beseitigt nach 3 bis 5 Tagen; — in sehr eingewurzelten Fällen Kurdauer 8 Tage. — **Preis 2 Thlr. 10 Sgr.**

Ausfluss der Harnröhre und Blasencatarrh selbst ganz veraltete Fälle, die hartnäckig allem Medikamenten widerstanden, in 4 bis 6 Tagen dauernd beseitigt. **Preis 2 Thl. 15 Sgr.**

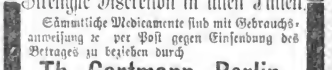
Wasch-Extrakt Schutzmittel gegen geschlechtliche Krankheiten **Preis 1 Thlr.**

Strengste Discretion in allen Fällen.

Sämmtliche Medicamente sind mit Gebrauchsanweisung ꝛc per Post gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch

Th. Gartmann, Berlin,
Neue Jakobstr. 13.

Grünen und schwarzen



in größter Auswahl, sowie Vanille empfiehlt

Theodor Klüber.

Bettfedern und Daunen in großer Auswahl, fertige Betten verschiedener Qualität, Strohsackzeug und fertige Strohsäcke, neue u. alte Frucht- und Mehlsäcke; alle Sorten Seifen, Stearin- und Talg-Lichter, Toilettenseifen und Haaröl ꝛc. aus den renommirtesten Fabriken u. s. w. empfiehlt billigst zur geneigten Ansicht und Abnahme

Georg Bergler's Wittwe,
Siebenbrückleinsgasse.

Zur Beachtung!!

Der Unterzeichnete beehrt sich dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er als **Agent der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft**

„Providentia" aufgestellt

und zu jeder Zeit Versicherungsanträge entgegen nimmt.

Marx Reinhold,
Lehrer zu **Gochheim.**

Cäcilie v. Hohenstein.

Briefsteller für Damen.

Sammlung von Musterbriefen für alle Vorkommnisse des weiblichen Lebens.

Mit besonderen Regeln über Briefstyl, Titulaturen, einer kleinen deutschen Sprachlehre und einer

Auswahl von Stammbuchversen.

Preis 54 kr., eleg. geb. fl. 1, 21 kr.

Vorräthig in

Ernst Stör's Buchhandlung.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Nachbarn die schmerzliche Mittheilung, daß heute Morgens 8½ Uhr unsere inniggeliebte Schwester

Maria Margar. Hofmann

nach längeren Leiden in einem Alter von 60 Jahren 5 Monaten nach unerforschlichem Rathschluß Gottes sanft und ruhig entschlafen ist.

Die feierliche Beerdigung findet Donnerstag den 17. d. Mts. früh 10 Uhr statt.

Die tieftrauernden Schwestern, Neffen und Nichten.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen unsern guten Gatten, Vater, Bruder und Schwager

Herrn **Heinrich Wilhelm Reich,**

Zimmermeister dahier,

nach kurzem Krankenlager unerwartet schnell den 13. Oktober Morgens ½2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Sanft und ruhig schied er von den Seinen.

Tiefgebeugt von dem schmerzlichen Verlust dieses theilnehmenden Verwandten, Bekannten und Nachbarn anzeigend, bitten wir um stilles Beileid.

Die Beerdigung findet Dienstag den 15. Oktober Nachmittags 2 Uhr statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreiche liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienst unsers nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters sagen wir allen Theilnehmenden unsern herzlichen Dank. Besonders sagen wir Herrn Buchführer Herbert, welcher uns in dem betroffenen großen Unglücksfall 5 Wochen lang mit aufopfernder Thätigkeit und Liebe zur Seite stand, unsern innigsten tiefgefühltesten Dank.

Die schwergeprüfte Wittwe;
Marie Wagner und Kinder.

Gütergemeinschaftsausschluß.

Georg Schenk, Bürger und seitheriger Gastwirth zu Sennfeld und dessen nicht vererbte Ehefrau Sophie, geb. Wurm, haben die Güter- und Erwerbsgemeinschaft laut Vertrag vom Heutigen ausgeschlossen, mögen in ihrer Ehe Kinder erzeugt werden oder nicht.

Schweinfurt den 11. Oktober 1872.

Förster, k. Notar.

Zu verkaufen: Eine **Schimmelstute**, 9 Jahre alt, gefahren und geritten.

Rittergut Obbach.

---

250 fl. Vormundschaftsgeld ist bis Martini auszuleihen durch **Joh. Manger** von Schonungen.

Mehrere in Eisen gebundene **Kufen** und **Fäßer**, eine starke **Schrotleiter**, ein **Regenfaß**, eine **Bohrmaschine**, verschiedene **Fenster** und **Läden** ꝛc. sind billig zu verkaufen und in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Eine bereits singende **Grasmücke**, mit oder ohne Käfig und Mehlwürmersatz, ist zu verkaufen; das Nähere in der Exped.

Pflastersteine & Mandelspfeffernüsse
empfiehlt

Bernhard Lengfeld.

Feinste russische Sardinen,
offen und in ganzen Fäßchen, billigst bei

C. F. Limpach.

Ein **Herrenhalstuch** wurde gestern Abend im Fischerrain verloren. Um Rückgabe in der Exped. gegen Trankgeld wird gebeten.

Eine **Kufe** ist zu verkaufen, Hs.-Nr. 726.

Eine freundliche **Dachstube** ist zu vermiethen, Hs.-Nr. 212 Apostelgasse.

Eine **Wohnung** in der Rückertsstraße, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Cabineten, einer Küche und sonstigen Räumlichkeiten, ist wegen Umzug sofort zu vermiethen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Handschuhe in allen Farben werden schön und geruchlos gewaschen von

Maria Köhler, Wittwe,
Wolfsgasse Nr. 687.

Gestern wurden durch die Geburt eines gesunden **Knaben** erfreut

Ludwig Dürbig und **Frau.**

Tüchtige Modellschreiner sucht

C. Pickert, Maschinenfabrik.

Am vorigen Samstag wurde in der Ph. Altenberger'schen Brauerei eine seidene **Mütze** verlauscht; man bittet dieselbe dort umzutauschen.

Morgen halb 10 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz.**

Fritz Schlund.

Termin-Kalender.

17. Oktober.

1 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Ruppertshütten, im Gasth. z. Anker in Langenprozelten.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 246. | Protestantisch: Theresia. | Dienstag 15. Oktober. | Katholisch: Theresia. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 15. Oktbr. 1781. Joseph II. erläßt das Toleranz-Edikt.

Die Fortbildungsschulen.

Aus Bayern, 12. Okt. Unsere Freunde in der Rheinpfalz gerathen stets in Verlegenheit, wenn das Thema der Schulbildung und ihres Prozentsatzes bei der Rekrutenaushebung zur Sprache kommt, und in der That ist dies ein schwarzer Punkt in dem Antlitz unseres sonnigen lichten Rheinlandes. Wir wissen recht gut, daß es zahlreiche Gemeinden der Pfalz gibt, in welchen das Verhältniß der guten und schlechten Schulbildung günstiger ist, als in den durch wirksamen, fruchtbringenden Unterricht hervorragenden Gegenden des diesseitigen Bayerns; aber um so schlimmer muß es anderswo stehen, wenn der Gesammtprozentsatz der Lesens- und Schreibensunkundigen die oft genannte omnöse Höhe erreichen konnte.

Der Gegenstand, welchen man an der Hand jener Vergleichung besonders den Pfälzern in's Conto schreibt, hat aber eine viel weiter wirkende Bedeutung. Prüft man das Wissen und Können Derjenigen, welche nach der gewöhnlichen Abschätzung nach Spuren genügender Schulbildung zeigen — und wir reden hier nicht blos von Bayern, sondern ganz Deutschland — so wird sich in den weitaus meisten Fällen ein großes Deficit zwischen dem Wissen ergeben, welches der Knabe bei der Entlassung aus der Volksschule hatte, und den Schulkenntnissen, welche sich im 20. oder 21. Lebensjahre noch vorfinden. Gerade in dem Lebensabschnitt, wo mit Hülfe des in der Volksschule durchschnittlich Gelernten die stärkere Geisteskraft des heranwachsenden Jünglings in unseren höheren Unterrichtsanstalten die größten Fortschritte macht, wo bei körperlich und geistig gut angelegten Naturen ein wahrer Wissensdrang und Thateifer hervorbricht, vergessen und verlernen Hunderttausende unserer künftigen Staatsbürger in den verschiedensten Berufszweigen, vor Allem aber in ländlichen Beschäftigungen, das Meiste und Beste von Dem, was sie in den eigentlichen Schuljahren lernten. Staat, Gemeinde und die Sorge von Eltern und Vormündern müssen wir gleich sehr deshalb anklagen, wenn keine genügende Fürsorge getroffen wurde, das Schulwissen in den jungen Köpfen zu erhalten und unter dem Reiferwerden von Körper und Geist zu mehren. Unsere Meinung ist dabei, daß die sittlichen Lehren der Schule, die Ausbildung des Herzens ebenso gut Schaden leidet, wenn nach und nach das Kopfwissen im Einzelnen täglichen Lebensbeschäftigung außer Uebung kommt und stumpf wird.

Die Bewegung für Errichtung und Weiterführung der sogenannten Fortbildungsschulen hat deshalb von Anfang an die thätige Sympathie unserer Partei gehabt. In Berlin auf der jüngsten Reichstagssession ist diese Angelegenheit von Mitgliedern der großen liberalen Gesammtpartei aus allen Theilen Deutschlands vielfach besprochen worden, man hat die Erfahrungen und Wahrnehmungen von Nord und Süd darüber ausgetauscht, und an der Hand dieser thatsächlichen Mittheilungen sind schon sehr viele Freunde einer wahren Volksbildung zu der Ueberzeugung gelangt, daß es nothwendig sein wird, den Besuch von gehörig organisirten Fortbildungsschulen obligatorisch zu machen. Die beste gewöhnliche Volksschule wird um den besten Theil ihrer Wirkung gebracht, wenn nicht die ganze geistige Pflanzung in den kritischen Jahren des Jünglingsalters sorglam gegen Unverstand, Trägheit und Hausucht, vor Verkümmerung und Verwilderung geschützt wird. Die Pflicht des Staats, für eine entsprechende Durchschnittsbildung seiner Glieder zu sorgen, wird nicht durch eine bestimmte Altersscheide begrenzt. Wer für den obligatorischen Schulunterricht ist und ihn nicht mit den Ultramontanen „für ein Stück moderner Tyrannei" hält, kann grundsätzlich gegen die erweiterte, neben dem beginnenden Berufsleben einhergehende Schulpflicht Nichts einzuwenden haben, so gewiß auch die Einzelheiten in ihrem Verhältniß zum Elternrecht und der volkswirthschaftlichen Seite des Gegenstandes reiflich erwogen werden müssen. In letzterer Beziehung möchten wir darauf hinweisen, daß nach übereinstimmendem Urtheil der verschiedensten volkswirthschaftlichen Richtungen eine bessere nachhaltige Volksbildung zwar keine Wundermedizin für alle möglichen sozialen Schäden, aber die allgemeine Voraussetzung für die Verbesserung der gegenwärtigen volkswirthschaftlichen Verhältnisse ist.

Die in Berlin gegründete Gesellschaft für Volksbildung, an deren Spitze Männer wie Schulze-Delitzsch, Miquel und Franz Dunker stehen, hat sich die Förderung der Fortbildungsschulen ganz besonders zur Aufgabe genommen. Auf der neulich gehaltenen bayerischen Lehrerversammlung war man sich der Wichtigkeit des Gegenstandes vollbewußt, und so eben hat auch der liberale Kreisverein für Oberbayern eine Resolution zu Gunsten der Fortbildungsschulen angenommen.

Diese erfreulichen Beweise sachlicher Uebereinstimmung in einer so wichtigen Frage müssen natürlich zu der Forderung führen, daß auch die Staatsorgane, Regierungen wie Volksvertretungen, überall da, wo es noch nicht oder nicht ausreichend geschehen ist, Hand an's Werk legen.

Für die Mitglieder der Fortschrittspartei innerhalb und außerhalb unserer Abgeordnetenkammer glauben wir gutstehen zu können, daß sie die volle Wichtigkeit dieser Frage erkennen und darnach zu handeln entschlossen sind.

Politische Nachrichten.

— Paris, 8. Okt. Die Regierung scheint mit Herrn Gambetta ernstlich gebrochen zu haben, denn sie hat eine Untersuchung gegen alle Maires eingeleitet, die sich bei den Ovationen betheiligt haben, welche dem Apostel der Republikaner bereitet worden sind.

Vermischtes.

— Nürnberg, 11. Okt. In Uebereinstimmung mit einer Regierungsentschließung gibt der Magistrat den Bierbrauern zum Aufziehen der Bierfässer aus Lagerkellern mittels Pferden und Seilen noch eine letzte Frist von 3 Wochen, nach deren Verfluß dies aber absolut unstatthaft sein wird.

— Augsburg. Nach einem hierher gelangten Telegramm fand in der Nacht des 11. d. Mts. in der Nähe von Memmingen ein Eisenbahnunglück statt, wobei mehrere Reisende theils leicht, theils schwer verwundet wurden. Der k. Bezirksgerichtsrath Hr. Jos. Wiedemann von Wasserburg, welcher sich auf einer Urlaubsreise befand, wurde hiebei am Kopf und Unterleib so stark verletzt, daß er seinen Geist aufgeben mußte.

— Kempten, 11. Okt. In der Nacht vom letzten Mittwoch auf Donnerstag wurde der eine der Görisrieder Boten, Anton Maurus, im Walde zwischen Bodelsberg und Görisried, nicht weit von der Sägemühle meuchlings erschossen und beraubt.

Digitized by Google

— Passau, 10. Okt. In der Nacht vom 8. auf den 9. ds. wurde dem Westbahnkassier Prohaska dahier aus seiner Wohnung eine eiserne Geldcassette mit dem Inhalt von 11,150 fl. entwendet. Die Gendarmerie, welche von diesem Diebstahl Kenntniß erhielt, verfolgte eine frühere Magd des Hrn. Prohaska, Franziska Wimmer von Sonnen bei Wegscheid, gegen welche sich der Verdacht richtete, bis nach Thyrnau, wo dieselbe in der Wohnung ihres Geliebten, des Bauers Friedrich Etzgrester getroffen und bei der Suchung die Kassette, welche bereits erbrochen war, mit der ganzen entwendeten Summe vorgefunden wurde. Das Liebespaar, welches heute Hochzeit machen wollte, wurde in die Frohnfeste abgeliefert.

— Die Kunst, mit sechs Pence — 18 Kreuzer — täglich auskömmlich zu leben, wird von Dr. med. Nichols in einer kleinen Brochüre gelehrt, die aus dem Englischen ins Deutsche übertragen, für 5 Sgr. bei A. Erlecke, Halle a. S., zu haben ist. Wir wollen das Geheimniß verrathen: täglich ein Biscuit oder ein Stück Brod und reines weiches Wasser nach Belieben. So lebt Bischof Manning in London. Nebenher und zur Abwechslung empfiehlt Dr. Nichols Obst, Milch, Zucker, Reis, Perlgraupen, Erbsen, Bohnen, Maccaroni, Käse, Fische, auch trockenes Fleisch. Wie das Alles für 18 kr. zu erhalten ist, bitten wir in jener Schrift nachzulesen.

— Aus Greifswald wird von einem entsetzlichen Unglücksfall berichtet, der sich in der „Baltischen Wagonfabrik", früher Keßler und Sohn, ereignete: Am Samstag Nachmittags 3¼ Uhr, während die Arbeiter der Fabrik in vollster Thätigkeit waren, explodirte der Dampfkessel derselben unter gewaltiger Detonation. Das Kesselhaus und die angrenzende Schmiede wurden zertrümmert, 15 Arbeiter fanden sofort ihren Tod, die Zahl der Verwundeten, die sich in der Universitätsklinik gemeldet haben, beläuft sich auf 73. Die Getödteten waren fast sämmtlich verheirathet. Der Schornstein des Maschinenhauses ist dem Einsturz nahe und muß umgeworfen werden. In der Fabrik, welche mit Arbeiten überhäuft ist, wurde in der letzten Zeit mit erhöhter Kraftanstrengung gearbeitet.

— London, 9. Okt. Eine junge Frau Namens Robertson mußte im Jahre 1869 beide Hände und Füße durch Amputation verlieren, da der kalte Brand sonst sie ganz zu vernichten drohte. Dr. Bigg, der die Operationen in Dundee glücklich vollzogen hatte, veranstaltete zu Gunsten der Frau eine Sammlung; die Unglückliche wurde nach London gesandt, und dort fertigte Herr Heather Bigg für die Verstümmelte nach speciellen Zeichnungen künstliche Hände und Füße. Die Hände waren automatisch, und die Finger der Hände konnten nach Belieben geschlossen oder geöffnet werden. Dadurch war die Unglückliche im Stande, die feinsten Gegenstände, wie z. B. Nadeln, zu fassen. Nach und nach gewöhnte sie sich an den Gebrauch der neuen Gliedmaßen und konnte sogar Shawls anfertigen, wodurch sie einen verhältnißmäßig reichlichen Lebensunterhalt gewann. Einen Shawl schickte sie der Königin und erhielt von derselben dafür die Arbeit gestet, 5 Pfd. St. als Belohnung. Mit Hülfe von Krücken konnte die Frau stehen und gehen, und jetzt nach 3 Jahren ist sie im Stande, zu schreiben, stricken, sich auszukleiden u. s. w. Wie das „British Medical Journal" sagt, steht dieser Fall einzig da und ist ein schlagendes Beispiel von dem Fortschritte, den Chirurgie und Mathematik gemacht haben.

Handel und Verkehr.

— Aus Hamburg schreibt man: Wie bedeutend der Handel mit Menschenhaaren gegenwärtig ist, erhellt aus einer Anzeige der Berlin-Hamburger Bahn, der kürzlich ein Ballen Menschenhaare von 133 Pfund gestohlen wurde. Die meisten dieser Haare, die die Köpfe unserer Damen zieren, kommen aus Irrenhäusern, Strafanstalten und Arbeitshäusern.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 14. Okt. Die Börse eröffnete die Woche bei fester Stimmung und ziemlicher Lebhaftigkeit, namentlich auf spekulativem Gebiet, wo Angesichts des morgigen Medio noch zahlreiche Deckungskäufe effektuirt wurden, in Folge deren die Kurse um ca. 1—1½ fl. anzogen. Im Uebrigen dürfte die Medioliquidation keine besonderen Schwierigkeiten mehr bieten, da die Prolongation, für welche Geld zwar theuer aber doch willig ist, größtentheils schon Ende vergangener Woche vorgenommen wurde. Für Bankpapiere entwickelt sich wieder mehr Kauflust, langsam zwar, aber doch bemerklich. Insbesondere wurden heute Deutsche Effecten-bank und Oestr.-Deutsche sowie Frankfurter Wechslerbank gern gekauft. Für erstere lagen zahlreiche Aufträge aus Süddeutschland vor, ebenso für Deutsche Vereinsbank. Auch Brüsseler wurden wieder in etlichen Posten aus dem Markt genommen. Oestr. Nationalbank hält sich fest auf der errungenen Höhe, und Darmstädter behaupteten gleichfalls ihren Kurs. Dagegen waren Pfälzer heute offerirt. In Bahnactien war wenig Geschäft, für Galizier und Böhmen sowie Elisabeth lagen kleinere Kaufordre vor, tangirten den Kurs aber nicht sonderlich. Von deutschen Sorten waren Darmstädter Ost flau, Rhein-Nahe dagegen gefragt. Prioritäten leblos. Von Loosen östreich. 60er offerirt und weichend, Oestreich. Renten fest, ebenso Spanier. Napoleons 1 kr. billiger.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. In der jüngsten Sitzung des Gemeindecollegiums wurde ein Ministerialreskript, betr. Projekt einer Eisenbahn von Coburg an den Main betr., kundgegeben, dessen wesentlichen Inhalt wir bereits in No. 242 des Tagblatts vom 10. d. M. mittheilten. — In den Ausschuß zur Herstellung der Wählerliste für die bevorstehenden Gemeinde-Ersatzwahlen wurden gewählt die HH. Adam Freund, Mich. Giegler, Wilh. Hesselbach und Sim. Hämmler. — Mit dem magistratischen Vorschlag, die Auslosung der zum Austritt kommenden 4 Magistratsräthe und 8 Gemeindebevollmächtigten in gemeinschaftlicher öffentlicher Sitzung vorzunehmen, erklärt sich das Gemeindecollegium einverstanden. — Dasselbe erhebt gegen das Gesuch der Frau Dorothea Seiz Wwe. um Verleihung einer Concession zum Betriebe einer Restauration keine Erinnerung.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier. Mittwoch den 16. l. M. Vorm. 9 Uhr gegen Schneidergesellen Gg. Kurz, Taglöhner Andreas Kurz, Hausmetzger und Taglöhner Franz Roppelt und Schuhmacher Johann Kurz von Baunach, wegen Körperverletzung. Am Samstag den 19. l. M. Vormittags 9 Uhr gegen den Auszügler Johann Stühler von Ebertshausen wegen Beleidigung; Vorm. 9½ Uhr gegen den Maurergesellen Konrad Kirchner von Krumm, wegen Verbrechens unzüchtiger Handlungen; Vorm. 10 Uhr die Berufung des Ludwig Schilling von Theinheim, wegen Diebstahls; Vorm. 10½ Uhr gegen den Bauern Jos. Barthelmes von Tretzendorf, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, gegen Tüncher Georg Dirschbacher genannt Zuftaß von Knetzgau, wegen gewerbsmäßiger unbefugten Tagens.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Freitag den 18. Oktober Vormittags 9 Uhr in Karlstadt für die Pflichtigen der Gemeinden: Aschfeld, Bühler, Esselheim, Gambach, Himmelstadt, Karlburg, Karlstadt.

— Hammelburg, 12. Oktober. Die Hoffnungen unserer Weinbauer auf einen qualitativ befriedigenden Herbst dürften nunmehr als berechtigt erscheinen. Die Trauben sind durchschnittlich vollkommen reif, in mehreren guten Lagen sogar der Edelreife nahe. Wenn wir uns auch nicht so hoch verstiegen, den zu erzielenden Most dem 1868er gleichzustellen, wie solches in einem Berichte über die Kitzinger Creszenz behauptet werden will, so wollen wir bescheidener sein, indem wir dasselbe dieszjährige Gewächs dem 1858er oder 1862er qualitativ gleich achten. Wir haben also ein recht feines Mößtchen zu erwarten, nur Schade, daß auch in hiesiger Gegend der Ertrag meistens so klein ausfällt. Uebrigens können wir im Verhältniß zu anderen Gegenden doch zufrieden sein, da das Erträgniß immerhin noch dem eines ¼ Herbstes nahekommen wird. Da die Preise sowohl für die älteren Weine als auch für Most in Folge des geringen Ertrages allerwärts eine beträchtliche Höhe erreicht haben, ist aus vielen Berichten zu ersehen, und so wird auch unser vorzüglicher Saalwein den Ausfall am Quantum durch entsprechend höhere Preise decken.

Digitized by Google

Baugewerkschule der Stadt Nürnberg.

Oeffentliche Fortbildungsschule für Bauhandwerker (Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Tüncher, Schlosser, Tischler, Dach- und Schieferdecker ꝛc.) in **zwei Kursen** je vom 1. November bis 31. März. **Inscription:** am **Freitag** den 1. November 1872 von 10—12 und 2—4 Uhr im sog. „Europäischen Hof". Näheres in Nr. 240 dieses Blattes vom 8. Oktober. Programm durch den Vorstand

Füchtbauer, kgl. Rector.

Auktion!

Der Unterzeichnete wird wegen vollständiger Aufgabe seines Ladengeschäftes

am Mittwoch den 16. Oktober d. Jrs.
und an den darauffolgenden Tagen
früh 9 Uhr beginnend

seine noch vorhandenen **Waaren-Vorräthe**, bestehend in: **Bleistifte, Briefhalter, Briefbeschwerer, Clyps, Copirbücher, Federhalter, Federkasten, Federgestelle, Federkiele, Federwischer, Gummi, Lineale, Protector, Rabirmesser, Schiefertafeln, Stahlfedern in allen Sorten, Schreibhefte, Tinte (Alizarin-, Copirs- und bunte), Tintenzeuge, Trocken-Apparate und Blätter, Wachsblätter ꝛc., Banknoten-Taschen, Briefstaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaie, Schreibmappen, Schreibunterlagen, Notizbücher, Musikmappen, Visitenkartentäschchen, Photographies-Album und -Rähmchen, Lesepulte, Necessaires, Bonbonnieres, Theekasten, Handschuh- und Aschenkasten, Koffer, Uhrenhalter, Visites, Feuerkasten, Perlschachteln ꝛc. Ballfächer, Lampenschirme, Albumblätter, Arbeits- und Unterhaltungsspiele, Bilderbücher, Bilderbogen, Modellbogen, Zeichenvorlagen, Malkasten und noch vieles Andere;** ferner **Bücher** verschiedenen Inhalts, sowie **Geschäftsbücher, Ladeneinrichtung, Pult, Ladentisch, Leiter** ꝛc. ꝛc. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern und ladet Strichsliebhaber hiezu ein.

Fr. J. Reichardt,
Rückertsstraße 383.

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Anstalt zur Wiederherstellung von feiner Damen- und Herren-Garderobe, Putzartikeln, Möbelstoffen ꝛc. **in den modernsten Farben**, von denen die **neueste Musterkarte** vorliegt, in **Appretur wie neu!**
Aufträge vermittelt unentgeldlich

Catharina Schneider Wwe.

Feste Preise.

A. Rügemer in Würzburg,

Ecke der Herrn- und Eichhornstraße 10,

empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Jacken, Paletots und Mäntel

von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre,

Lyoner Seidenstoffe & Sammte,

fertige Sammt-Jaquets,

Unterröcke, Corsetten, Roßhaarröcke und Tournüren, Flanellröcke und Beinkleider.

Bestellungen nach Maaß werden, elegant gearbeitet, schnellstens ausgeführt.

Feste Preise.

Nachdem meine sämmtlichen

Herbst- und Winterkleiderstoffe

angekommen, empfehle selbe zur gefl. Ansicht und Abnahme.

J. Gullmann.

Herrenstiefletten einf. Sohlen fl. 4. 15.
detto mit dopp. „ fl. 5.
empfiehlt in der größten Auswahl

E. Silberstein,

Spitalstraße.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Theodor Schmidt,

Uhrmacher dahier,

nach langen Leiden gestern Nachts 9¼ Uhr aus unserer Mitte abzurufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 17. ds. Nachmittags 2½ Uhr statt.

Um stille Theilnahme und freundliches Andenken für den Verblichenen bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mit dem Heutigen habe ich meine neu errichtete **Apotheke** dahier eröffnet.

Ergebenst

Eduard Steinheimer,
Apotheker.

Wülfershausen, den 15. Oct. 1872.

---

ohne Medicin.

ohne Medicin. **Brust- u. Lungen-** ohne Medicin.

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch

Dir. **J. H. Fickert,** Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

Arac, Rum & Rothwein-Punsch-Essenz

bester Qualität; sowie echten

Malaga und Bordeaux

empfiehlt

Theodor Klüber.

Corsetten

in schöner neuer Façon empfiehlt äußerst billig

Ludwig Peetz.

Wiener Glacehandschuhe, Ballfächer, Kopfreife, Schmuckgarnituren

empfiehlt

W. A. Kilian jr.,
Steinweg.

Gestern Abend wurde eine schwarze **Moiréeschürze** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe in Nro. 23 im Zürch gegen Belohnung abzugeben.

1—2 **Arbeiter** sucht

Karl Goldbach, Schneidermeister.

Ein **Oefelchen,** im Zimmer heizbar, ist zu verkaufen Haus-Nr. 391, Hellersgasse.

Handschuhe jeder Art werden geruchlos, schön und billig gewaschen von

Marg. Mahlmeister.

Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Ein **Logis** mit 5 Zimmern, Küche, Boden und sonstigen Bequemlichkeiten ist vom 1. Januar an zu vermiethen. Hs.-Nro. 13 Rittergasse.

Ein **Logis** ist zu vermiethen für eine ruhige Familie Näheres in der Exped.

Es wird ein ordentliches **Auslaufmädchen gesucht;** zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zur **Romanzeitung** werden einige **Mitleser gesucht.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Im Gasthof zum Deutschen Haus werden heute und morgen **alterthümliche Gegenstände gekauft,** bestehend in Gold, Silber, Porzellain, alten Krügen und dergl. Sachen. **Franz Röder** aus **Ellwangen.**

Eine **Moiree-Schürze** wurde gefunden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schranne.

Den 12. Oct. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Weizen	15 fl. — kr.	14 fl. 39 kr.	14 fl. — kr.
Korn	— fl. — kr.	10 fl. 42 kr.	— fl. — kr.
Gerste	10 fl. 50 kr.	10 fl. 36 kr.	9 fl. 10 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 7 kr.	7 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	11 fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 64,865 Kilo.

Termin-Kalender.

17. Oktober.

2 B. Jagdverpachtung zu Sulzbach.
1 B. Schafwinterweide-Verpachtung zu Zellingen.
9 B. Stamm- und Brennholzversteich aus k. Forst. Oberfinn, im Seipel'schen Gasthause zu Mittelsinn.
Den 18. Oktbr.
9 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Paul Seufert von Hausen, Stadt- und Lbg. Schweinfurt, beim hies. kgl. Bezirksgerichte.
11 B. Wildpreisverpachtung beim gräfl. v. Schönborn'schen Domainenamte Wiesentheid.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 247. | Protestantisch: Gallus. | Mittwoch 16. Oktober. | Katholisch: Gallus. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt für den Monat Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 16. Oktober 1794. Die unglückliche Königin Maria Antoinette wird in Paris enthauptet.

BC. Politische Wochenschau.

Wenn die Witterung herbstlich ungemüthlich wird, und das Reisen beginnt seine vergnügliche Eigenschaft zu verlieren, dann ist es mit der Zeit der Congresse und Wanderversammlungen vorbei, welche dem Journalisten in der langweiligen Periode der sauren Gurke oftmals so hochwillkommenen Stoff für seine Feder bieten, und es beginnen die ernsthafteren Versammlungen, politische und wissenschaftliche, ihre Thätigkeit wieder aufzunehmen.

Wir stehen jetzt auf diesem Punkt. Die Congreßler haben ausgetagt, sie überlassen das Debattiren den abgehärteteren Parlamentariern, und der Congreß der sogenannten Katheder-Socialisten, der dieser Tage in Eisenach stattfand, ist wohl als der Letzte der „Mohikaner" anzusehen. Was die Resultate seiner Berathungen betrifft, so sind sie nicht gerade bedeutend zu nennen. Zu Resolutionen positiven Inhalts ist man nicht gelangt, obgleich man sich auf die Erörterung von eng begrenzten Fragen rein praktischer Natur beschränkt hatte. Das berechtigt zu der Annahme, daß die bevorstehenden Berathungen der österreichischen und deutschen Regierung über gemeinsame Schritte in der socialen Frage nicht viel besseren Erfolg haben werden. Die Mitglieder der Landtage in den Einzelländern, deren Eröffnung ziemlich in die gleiche Zeit fallend demnächst bevorsteht, dürften sich, wie gesagt, zum Eintritt in ihre gesetzgeberische Thätigkeit, welche fast überall sehr wichtigen Gegenständen zugewandt sein wird. Abgesehen von den preußischen Kammern, welche das große Werk der Kreisordnung zum Abschluß zu bringen haben, würden die sächsischen mit einer Steuerreform, die bayerischen und hessischen mit einer Reform des Wahlgesetzes beehrt werden.

Seit einigen Tagen macht die nordschleswigsche Frage wieder auffallend viel von sich reden. Man weiß nicht recht, was man von dem Wiederauftauchen dieser längst begraben geglaubten Frage zu halten hat. Soll man darin ein Sondiren der öffentlichen Meinung durch die preußische Regierung denken, oder ist in der That eine definitive Erledigung der Angelegenheit nach einem zwischen den Regierungen bereits vereinbarten Modus in weiter Aussicht?

Die sehr unbestimmt gehaltenen Ausdrücke, in welchen die Frage in der Thronrede, mit welcher vor wenigen Tagen der dänische Reichstag eröffnet wurde, berührt worden ist, lassen die letztere Annahme kaum zu.

Frankreich beschäftigte noch immer unausgesetzt und schließlich die Gambetta'sche Brandrede und die Folgen, welche sich daran knüpften. Sogar Vertreter auswärtiger Mächte, voran derjenige Rußlands, haben den officiellen Oberhaupte Frankreichs gegenüber sich in dieser Angelegenheit vernehmen lassen, indem sie Herrn Thiers zu erkennen gaben, wie mißfällig das Wiederhervorheben der radikalen Agitation von ihren respektiven Regierungen bemerkt worden sei. Hr. Thiers selbst hat in der letzten Sitzung der Permanenz-Commission eine Beschwichtigungsrede gehalten, worin er zwar das Auftreten des Exdiktators in Grenoble tadelte, im Ganzen aber den Pelz waschen wollte, ohne ihn naß zu machen. Herr Thiers fürchtet seinen Thronerben und die Partei, auf die dieser sich stützt. Müßte er ihrer Stärke nicht Rechnung tragen, wie ganz anders würde er mit Herrn Gambetta umspringen. Wo er diese Rücksichten zu nehmen nicht nöthig hat, ist Milde nicht sein Prinzip, das beweist die Ausweisung des Prinzen Napoleon, welche von ihm ohne äußern zwingenden Anlaß verfügt worden ist.

Es waren Tage der äußersten Spannung für Oesterreich die letzten Sitzungstage der Reichsrathsdelegation, welche der Berathung des Budgets, insbesondere des Militärbudgets gewidmet waren. Vom Monarchen selbst war der Militärrat, wie er vorlag, und welchem die faktische Einführung der dreijährigen Militärpräsenzzeit zu Grunde lag, als ein unumgänglicher bezeichnet worden.

Aus der ungeschmälerten Durchbringung dieses Etats hatte das Ministerium eine Kabinetsfrage gemacht, mit ihm stand oder fiel das Ministerium, stand oder fiel vielleicht das ganze politische System desselben, um vielleicht einem klerikal feudalen Platz zu machen.

Nichtsdestoweniger zeigte sich die deutsche Verfassungspartei entschlossen, gegen die Mehrforderungen zu stimmen, und ihre Führer haben dieselben bis zum letzten Augenblick bekämpft. Selbst eine glänzende Rede, welche der Reichskanzler Andrassy zu Gunsten des Etats gehalten, hat das Gros der Verfassungspartei nicht umgestimmt. Allerdings hat das Plenum mit 32 gegen 24 Stimmen die verlangte Erhöhung des Militärpräsenzstandes genehmigt und damit die Krisis beschworen. Allein hauptsächlich die Klerikalen und die Polen haben dabei den Ausschlag gegeben.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 14. Okt. Wie die „N. Pr. Z." erfährt, sollen die Konferenzen mit Oesterreich in Betreff der Internationale in Kurzem eröffnet werden. (K. v. u. f. D.)

— Berlin, 15. Oct. Prinz Albrecht von Preußen ist gestern Abend 11 Uhr 10 Minuten verschieden. (Fr.K.)

Politische Nachrichten.

— München, 12. Okt. Die Annahme, daß mit der erst kürzlich stattgefundenen Wiederbefestigung des Gesammtstaatsministeriums auch dessen Solidarität erhalten worden sei, dürfte sich seiner Zeit als eine irrige erweisen. Gerade der Minister, welcher neulich dem Minister-Kandidaten Frhrn. v. Gasser gegenüber die Solidaritätserklärung sämmtlicher Minister und deren Beschluß, eventuell die Entlassung einzureichen, veranlaßt hatte, dürfte der Mißstimmung, welche er hiedurch in maßgebenden Kreisen gegen sich hervorgerufen hat, in Bälde Rechnung zu tragen haben. (Mehrere Blätter.)

Digitized by Google

— Das „Passauer Tagblatt“, Organ des Bischofs von Passau, brachte in seinen letzten Nummern auch Artikel gegen den Mainzer Katholikenverein, in denen es denselben als demagogisch und rationalistisch bezeichnet.

— Berlin, 13. Oct. Offiziös wird jetzt bestätigt, daß Graudenz in Westpreußen nunmehr aus der Reihe der Festungen des Staates schwinden soll.

— Paris, 14. Oct. Gerüchtweise verlautet, Thiers beabsichtige in der Nationalversammlung ein Ausnahmegesetz gegen die Familie Napoleon in Vorschlag zu bringen.

— Die „Times“ meldet aus Spanien, daß die Carlistenbewegung in Catalonien fortdauert. Die Carlisten hielten einen Eisenbahnzug auf und führten zwei Offiziere und dreißig Soldaten mit sich fort, welche ohne Waffen vom Urlaube zu ihren Regimentern einrückten.

Vermischtes.

— Bamberg, 15. Oktober. Gestern wurden die Niederbronner Schwestern, welche die Krippe und Kinderpflegeanstalt für Kinder ohne Unterschied der Confessionen und die freiwillige Krankenpflege in Privathäusern dahier übernommen haben, vom Ausschusse des Damenvereins in ihre Wohnung eingeführt und denselben die Anstaltsleitung übergeben.

— Nürnberg, 13. Okt. Herr Polizeiaktuar Wanschka, ein langjähriger Beamter des hiesigen Magistrats, ist wegen Krankheit pensionirt worden.

— Augsburg, 14. Okt. Von hem hiesigen kgl. Oberpost- und Bahnamte ging den „A. N. N.“ eine Berichtigung zu, wonach die Notiz, daß in der Nähe von Memmingen ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge stattgefunden habe, wodurch eine große Anzahl Reisender verwundet worden und ein Reisender, Herr Bezirksgerichtsrath Wiedemann, in Folge der erlittenen Verletzungen bereits gestorben sei, jeder Begründung entbehrt. Ein Zusammenstoß bei Memmingen hat weder in jüngster Zeit noch je früher stattgefunden, und hat deshalb auch Niemand Beschädigung erfahren. Ein weiterer Beleg für die Unrichtigkeit erwähnter Notiz findet sich in gestriger Nummer der „Abendzeitung“, die eine Todesanzeige enthält, laut welcher Hr. Bezirksgerichtsrath Wiedemann nach fünfwöchentlichem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Es liegt sonach eine schändliche Mystifikation vor, die außer an den „A. N. N.“ auch an den übrigen drei hiesigen Lokalblättern verübt wurde.

— Der „D. L.-Ztg.“ wird aus Stuttgart mitgetheilt, daß heuer der dritte naturwissenschaftliche Unterrichtskursus für Volksschullehrer unter der erprobten Leitung des Hrn. Prof. Bopp dortselbst abgehalten wurde und daß es diesmal meist Präparandenlehrer gewesen seien, die an dem Unterricht in Physik, Chemie, Mineralogie und Geognosie theilzunehmen hatten. Auf beide erstere Fächer kamen 150 Stunden Vortrag und 100 Stunden Uebungen mit den rühmlich bekannten Bopp'schen physikalischen und chemischen Apparaten und auf Anfertigung neuer Geräthe. — Das Verfahren der württemb. Regierung ist sehr nachahmenswerth überall, wo seither auf Präparandenschulen und Seminarien der naturkundliche Unterricht ein ziemlich dürftiger gewesen ist. Obgleich dies nicht blos im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg der Fall war, hat doch die dortige Regierung sich vorgenommen, von jetzt ab einen eigenen Fachlehrer für Naturwissenschaft an dem Seminar in Lauingen anzustellen. Dadurch würde ein Cursus, wie in Württemberg üblich, wenigstens für Schwaben entbehrlich.

— Posen, 13. Okt. Aus Ostrowo melden die hiesigen Zeitungen: In der Synagoge erloschen am Abend des Versöhnungsfestes die Gasflammen. In Folge davon entstand Verwirrung und Gedränge in dem Frauenchor. Es sind bis jetzt 20 todte und viele lebensgefährlich verletzte Frauenspersonen gefund worden.

— In Buchenau (Kurhessen) starb kürzlich d israel. Handelsmann W. Goldberg; er hatte ein A von 116 Jahren erreicht; er machte bis kurz v seinem Tode noch anstrengende Fußtouren; sein London lebender Sohn zählt 80 Jahre und ist berei mit Urenkeln gesegnet.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 16. Oct. In der gestrig Magistr.-Sitzung wurde der Beginn der Weinlese definit auf künftigen Montag den 21. d. Mts. festgesetzt u dem alten Herkommen entsprechend die Herbstfahne a Rathhause ausgehängt. Leider wird die Ernte in Bez auf Quantität sehr gering ausfallen, die Besitzer al einigermaßen durch den hohen Preis entschädigt werden den der heurige Most erhalten wird, man spricht vo 18—20 kr. per Liter.

— Schweinfurt, 16. Okt. Zur Leitung d Wahl eines I. Pfarrers bei St. Johann dahier wurd durch k. Ministerialentschließung Hr. k. Dekan Funk i Würzburg als Wahlkommissär berufen. — Die Wah wird in den nächsten Wochen stattfinden; Wähler sin die protestantischen Mitglieder des Magistrats und de Collegiums der Gemeindebevollmächtigten, dann di Mitglieder des Kirchenrathes.

— Schweinfurt, 16. Okt. Auf heutigem Vieh markt, mit 900 Stück bestellt, entwickelte sich ziemlich Lebhaftigkeit im Handel und Auftauf. Es waren me rere Großhändler aus Nordeutschland am Platze, h ziemliche Einkäufe machten, auch Jungvieh wurde be wieder viel und sehr rasch aufgekauft. Die Preise stell sich für Jährlinge auf 20—23, für 2—2½jähri Stiere auf 28—35, für Gangochsen auf 38—44, schwere Fahrochsen auf 45—52 Carolin das Paar. Paar, 3000 Pfund wiegend, sehr schön in Buchs Knochen, wurde von Hrn. Steinlein für ein Gut Dresden um 59 Carolin gekauft. Jungvieh ging meist nach Oberfranken. —Nächster Markt 30. Okt.

— Schweinfurt, 16. October. Victualien-Prei Frische Butter 34—36 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 15 das Liter, Eier 7—8 Stück 12 kr., junge Tau 18 kr. das Paar, junge Hühner 18 kr., a Hühner 30—33 kr., Gänse (60 Körbe) 1 fl. 30 kr. 2 fl., Enten 54 kr., Hasen 1 fl. — 1 fl. 30 das Stück, Schweine (Länser) 20—28 fl., Sau schwelne 9—13 fl. das Paar, große Läufer (ungarisc Schweine) das Paar 50—60 fl., Kartoffel 2 Lit. 4 die Metze 40 kr., Aepfel 54 kr. — 1 fl. 9 kr. 1 Metze, welsche Nüsse 6 kr. das Schock, Weißtraub (49 Körbe) 7—8 kr. das Pfund, Kraut (150 Wägg 5—7 fl. das Hundert.

— Schweinfurt den 16. Okt. 1872. (Getreid Markt.) Bei der bedeutenden Zufuhr zum heutig Markte, ca. 290 diverse Waarenposten, wurde die gestrige Waare zu unterstehenden Preisen aufgekau Die Preise gingen bei allen Fruchtgattungen um ein Kreuzer höher, insbesondere wurde bei großer Kaufl von auswärtigen auf dem Platze anwesenden Getreid händlern für schöne Gerste bis zu 11 fl. 6 kr. per 1 Kilo gl. 200 Pfd. bezahlt. Waizen kostete 13 fl. kr. — fl. 15., Korn 10 fl. 40 kr. — 11 fl. 6 Gerste 10 fl. — 11 fl. 6 kr., Haber 6 fl. 45 kr. 7 fl. 30 kr., Erbsen 8 fl. 48 kr. — 10 fl. 30 kr., Bo sen 9 fl. 30 kr. — 10 fl. per 100 Kilo gl. 200 Pf

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Lan wehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Samstag d 19. Oktober Vormittags 9 Uhr in Karlstadt für Pflichtigen der Gemeinden: Duttenbrunn, Hausen Heßlar, Mühlbach, Retzbach, Retzstadt, Rohrba Stadelhofen, Wiesenfeld.

— In Markt breit hat sich ein junger Apothe gehilfe mit Strychnin vergiftet, nachdem er am Abe

Digitized by Google

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

An Stelle des bisherigen **Co-Administrators unserer gemeinsamen Haupt-Agentur Nürnberg**, des Herrn **Inspektor Hugo Schön**, den wir in gleicher Eigenschaft in die **General-Agentur Hannover** versetzt haben, ist die Administration unserer genannten Hauptagentur unserem **Inspektor, Herrn H. Schwidam** in Gemeinschaft mit Herrn **Inspektor R. Siegfried**, der seine Stellung in der quaest. Haupt-Agentur auch ferner unverändert beibehält, Kraft der demselben von uns ertheilten Vollmachten, von **heute ab** übertragen worden.

Unser Comptoir in **Nürnberg** befindet sich nach wie vor **Marienvorstadt Nr. 100.**

Magdeburg den 1. Oktober 1872.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: Knoblauch. — **Der General-Direktor:** Th. Lange.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: Große. — **Der General-Direktor:** Fr. Koch.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand . . . . . 126,875,000 fl.
Effectiver Capitalfonds . . . . . 31,850,000 fl.

Versicherungen werden vermittelt durch
Andreas Scheidemantel in **Königsberg** i. Fr.

Das Neueste in

Damen-Mänteln

empfiehlt

F. Gullmann.

Schafmarkt in Schweinfurt.

Dienstag den 22. Oktober.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Wiener Glacehandschuhe, Ballfächer, Kopfreife, Schmuckgarnituren
empfiehlt
W. A. Kilian jr.,
Steinweg.

Ein **Logis** mit 5 Zimmern, Küche, Boden und sonstigen Bequemlichkeiten ist vom 1. Januar an zu vermiethen. Hs.-Nro. 13 Rittergasse.

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorräthig in der
Adlerapotheke.

Das ehemalige **Pfarrhaus** zu Altershausen bei Zeil, in gutem baulichen Zustand, zur Landwirthschaft und verschiedenen Gewerben gleich gut geeignet, soll mit Schupien, Stallung, Stadel, Backofen und Wurzgarten, auf Wunsch auch mit größerem Gras- und Obstgarten aus freier Hand verkauft werden. Kaufslustige wollen sich an den Ortsvorstand wenden.

Ein **Logis** ist zu vermiethen für eine ruhige Familie Näheres in der Exped.

---

250 fl. Vormundschaftsgeld ist bis Martini auszuleihen durch **Joh. Manger** von Schonungen.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die so zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Herrn **Heinrich Wilhelm Reich,**

Zimmermeister dahier,

sagen wir allen werthen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, den Betheiligten des Zimmerhandwerks, insbesondere dem verehrlichen Personal der städtischen Behörde, sowie Hrn. Pfarrer Schattenmann für die trostreichen Worte am Grabe des Dahingeschiedenen, unsern innigsten Dank mit der Bitte, dem Verblichenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die trauernde Wittwe

Katharina Reich

nebst Sohn und Tochter.

Zugleich mache ich bekannt, daß ich das von meinem seligen Manne betriebene Geschäft nach wie vor unter Leitung meines Sohnes fortbetreibe. Dankend für das bisher geschenkte Vertrauen, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen.

Die Obige.

Epilepsie

(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magenkrämpfe)

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die **Leichtgläubigkeit** und das **Unglück** vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Oppolzer** an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsiekuren — über Europa hinaus bekannt ist, und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente vorher per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeitsattestes Ordination und Medicamente unentgeltlich. —

Briefe sind zu richten: An

die Poliklinik für Epilepsie

Berlin, Annenstrasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende Adresse wenden.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen bei

Herm. Gräf vor dem Mühlthor.

---

30 Ruthen schöne **Sandbruchsteine,** lagernd an der Straße von Gochsheim nach Gretstadt, sehr gut zum Bauen geeignet, sind zu verkaufen, und können Verkaufsbedingungen beim unterfertigten Bürgermeister-Amte eingesehen, sowie Käufe allda sofort abgeschlossen werden.

Gochsheim, den 16. Oktober 1872.

Das Bürgermeisteramt.

Frisches Kornbrod ist fortwährend zu haben, der 6pfündige Laib 25 kr. bei **Brecht,** Melber in der Zehntgasse.

Ein ordentlicher **Junge,** der **Bäcker** werden will kann eintreten. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Gereinigtes Brennöl & Petroleum

empfiehlt billigst

J. Bonengel.

Ein **Mühlbursche** kann sofort eintreten bei **Joh. Borst** in **Euerdorf.**

Ein weißer, schwarzgefleckter **Jagdhund,** auf den Ruf „Mentor" hörend hat sich verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt und um Rückgabe gebeten an **Joh. Werner** in **Eltingshausen**

Termin-Kalender.

19. Oktober.

4 N. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Joh. Nürnberger von Stralsbach, im Rüttinger'schen Wirthshause.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 19½—20½
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Engl. Sovereigns	fl. 11 48—50

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollrich. — Druck und Verlag der Mörtel'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Inseratengebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 248. | Protestantisch: Florentina. | Donnerstag 17. Oktober. | Katholisch: Hedwig. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 17. Oktober 1805. General Mack kapitulirt in Ulm mit 30,000 Oesterreichern.

Mit dem Abschluß der Optionsbewegung

reten die Reichslande Elsaß und Lothringen in einen neuen Abschnitt ihres politischen Daseins. Die Zeit des Schwankens und Zweifelns, in der es für jeden Einzelnen galt, einen für seine ganze Stellung, seine bürgerliche Existenz entscheidenden Beschluß zu fassen, ist vorüber. Wer nicht die französische Nation adoptirt gewählt, und den Ernst dieser Wahl nicht durch die definitive Verlegung seines Wohnsitzes bekräftigt hat, der hat sich stillschweigend als Bürger des deutschen Reiches bekannt und sich bereit erklärt, alle Pflichten, die sich aus diesem Verhältniß für ihn ergeben, zu übernehmen, gerade wie er ja auch die aus demselben fließenden Rechte genießt. Denn hier wie überall ergänzen sich Pflichten und Rechte. Die volle Ausübung der politischen Rechte ist dem Elsässer zwar durchs Reichsgesetz für den Augenblick noch vorenthalten worden, aber reich genug wird die Zeit für sie herankommen, wo auch sie ihre Abgeordneten nach Berlin in den Reichstag senden, wo sie an allen das Reich betreffenden Angelegenheiten sich mit Rath und That betheiligen werden, und es steht zu hoffen, daß sie die kurze Zwischenzeit benutzen werden, um sich vollends mit den neuen Verhältnissen vertraut zu machen, damit, wenn sie an die Wahlurne berufen werden, sie dann von den ihnen jetzt verliehenen Rechte einen verständigen Gebrauch machen. — Unter den Pflichten, die sie gegenwärtig zu übernehmen haben, ist die wichtigste die Ableistung der militärischen Dienstpflicht. Die Erfüllung derselben wird die Jugend des Landes mit Waffengefährten aus allen Gegenden des gemeinsamen Vaterlandes in engste Berührung bringen. Der Eifersüchtige wird erfahren, daß in den Gegenden, in die ihn der Dienst führt, Menschen seines Stammes und seiner Art wohnen, deren der Kern eines Wesens bei weitem näher verwandt ist, als er geglaubt, und so wird die Erfüllung der heranfliessenden deutschen Bürgers in ihm den deutschen Sinn erwecken, und mit neuen Anschauungen erfüllt, wird er in sein heimisches Dorf zurückkehren, dann er gewissermaßen der Repräsentant der neuen Zeit sein wird.

Was nun das Ergebniß der Nationalitätswahl betrifft, so ist das weit hinter den Erwartungen der Franzosen zurückgeblieben. Zwar die Zahl der für Frankreich Optirenden beläuft sich auf mehr als 160,000, die Zahl der wirklich Ausgewanderten dagegen nur auf 48,000. Und nur diese sind doch in Betracht zu ziehen, da, wer optirt hat, ohne seinen Wohnsitz nach Frankreich zu verlegen, sich nur das Veranügen einer harmlosen Demonstration bereitet hat. Die Zahl von 48,000 Auswanderern ist aber verhältnißmäßig als gering anzusehen, und sie wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach vermindern, da Viele derselben enttäuscht über die Erwartungen, mit denen sie der Heimath den Rücken gewandt hatten, voraussichtlich bald wieder zurückkehren werden, um in ihrem Geburtslande die Pflichten des deutschen Reichsbürgers zu übernehmen.

Man hat nicht Ursache, in Frankreich über das Ergebniß einer Bewegung zu jubeln, an welche der Chauvinismus so große Hoffnungen geknüpft hatte. Außerdem geben die Bewegungen in den südlichen französischen Grenzdistrikten den Franzosen einen deutlichen Wink, daß sie wohlthun, sich mehr um ihre eigenen als fremde Angelegenheiten zu kümmern. Gambetta hat in Savoyen die Erfahrung gemacht, daß die Savoyarden wohl eifrige Republikaner aber schlechte Franzosen sind, und daß sie große Neigung haben, wenn die Dinge in Frankreich nicht nach ihrem Wunsche gehen, sich an die Schweiz anzuschließen. So ist die Stimmung in Savoyen, welches Frankreich durch die Comödie des allgemeinen Stimmrechts sich annektirt hat. Die Savoyarden, so scheint es, wissen die Ehre, dem Volke anzugehören, welches an der Spitze der Civilisation marschirt, doch nicht nach Gebühr zu schätzen.

Telegraphische Depeschen.

— Loudon, 15. Oct. Der Untersecretär des Aeußern, Enfield, hat heute den Gesandten des Fürsten von Kassan, Kirkham, empfangen, welcher die Mittheilung machte, daß der Khedive den Distrikt der Bogos mit 800,000 Einwohnern annectirt habe. (Post.)

— Florenz, 16. Okt. Die „Nazione“ meldet: In Folge der guten Dienste befreundeter Mächte ist die Lauriosfrage beigelegt worden. Minister Valaoritis wird zur definitiven Abmachung in Rom eintreffen. (K. v. u. f. D.)

— Madrid, 15. Oct. Ein Angriff zu Wasser und Land gegen die Insurgenten in Ferrol sollte heute beginnen. — Der Kongreß nahm die Adresse mit 205 gegen 65 Stimmen an. (Gr. K.)

Politische Nachrichten.

† Die Einberufung der Landrathsversammlungen

— Ueber die mehrerwähnte Denkschrift der am Grabe des bl. Bonifazius versammelten Bischöfe schließt der „Südd. Teleg.“ seinen Bericht wie folgt: Der Eindruck, welchen die Denkschrift gemacht hat, ist überall der gleiche: Staunen über die Verlegenheit und Verzweiflung der Thatsachen, Staunen über die Offenheit, mit welcher unserem Reiche der Krieg erklärt wird. Mit diesen deutschen Bischöfen ist nicht mehr friedlich auszukommen; sie müssen unschädlich gemacht werden, und das so schnell und so sehr als möglich. Die Macht des Staates wird in der Denkschrift so bestimmt und entschieden, als es nur jemals in der Geschichte geschehen ist, als abhängig und unsichrieben von der Macht des Papstes dargestellt. Was der Papst über die Abgrenzung der maatlichen Sphäre sagt, soll uns in Deutschland immer höchst gleichgiltig sein. Wenn die deutschen Kurfürsten schon 1346 es feierlich aussprachen, daß die weltliche Macht in Deutschland eine nur von Gott allein abhängige, aber durch keinen Menschen und namentlich nicht durch den Papst beschränkte, und in diesem Sinne eine absolute ist, so wird es den deutschen Bischöfen heute nach 500 Jahren wahrlich nicht gelingen, unsere Zeit zurückzuschrauben und mit Anschauungen zu erfüllen, die nur von den bewegendsten und hochmüthigsten Päpsten als ein Traumgebilde gehegt wurden. Die Bischöfe haben durch ihre Denkschrift der eigenen Sache einen schlimmen Dienst geleistet; sie treiben die Gewalten im Staate weiter zu Maßregeln gegen sie und ihre Kirchen, als vor Kurzem noch brabschtigt wurde. Die Geschicke werden sich vollziehen! —

— In Amerika scheinen sich die Verhältnisse zu den Indianern kriegerisch gestalten zu wollen. Im Thale des Yellowstone sollen sich 15—20,000 feindliche Indianer befinden. Die zur Erforschung dieses Thals abgegangene Expedition wurde zur Umkehr genöthigt, auch die Untersuchungsexpedition der nördlichen Pacificeisenbahn wurde mehrmals angegriffen. Der Umstand daß die mit den Indianern eingegangenen Contrakte nicht gehalten wurden, scheint diese feindliche Bewegung veranlaßt zu haben. In Arizona haben sich die Apachen vielfache Mordthaten zu Schulden kommen lassen.

Digitized by Google

Vermischtes.

— München, 12. October. Staatsrath Frhr. v. Lobkowitz hat, mit dem Tage der Berufung des neuen Finanzministers Berr, als Vorstand der königl. Staatsschuldentilgungskommission einen längeren Urlaub angetreten; man hört, daß v. Lobkowitz gesonnen sei, um seine Pensionirung einzukommen.

— München, 14. Okt. Gestern Mittags gerieth eines der großen Torfmagazine der bayerischen Staatsbahnen in Olching aus noch unbekannter Ursache in Brand, welcher in kurzer Zeit solche Ausdehnung erlangte, daß selbst eine theilweise Rettung unmöglich wurde. Glücklicher Weise konnte man die nebenstehenden drei andern Magazine retten; bei dem geringsten Luftzuge wären auch diese vernichtet worden. 130,000 Kubikfuß Torf verbrannten, und der glühende Feuerherd muß auch heute noch bemacht werden.

— Der Markt Platting (Niederbayern) war in der Nacht vom 10. auf 11. ds. der Schauplatz einer entsetzlichen Unthat. Ein Schreiner des Ortes hatte sich beigehen lassen, durch ein Kammerfenster zu steigen, wobei er von dem betreffenden Liebhaber bemerkt wurde. Dieser stieg nach und schnitt dem Manne die Kehle durch, so daß dieser augenblicklich eine Leiche war.

— Das Bäckler'sche Kind, dessen angebliche Auffindung schon so oft und aus den verschiedensten Theilen Deutschlands und Oesterreichs gemeldet wurde, ist noch nicht entdeckt.

— Am Mittwoch Abend verstarb in Berlin der seit dem deutsch französischen Kriege wohl über die Grenze Europas hinaus bekannt gewordene ehemalige Koch, Hr. Grünberg, Erfinder der Erbswurst, im Alter von 53 Jahren.

— Stockholm, 12. Okt. Der König hat dem bayerischen General v. d. Tann das Großkreuz des Olafs-Ordens verliehen.

Handel und Verkehr.

— Aus Spalt, welches von heute (15.) an durch die Eröffnung der Wintershofen-Spalt-Georgensgmünder in den direkten Bahnverkehr hineingezogen ist, wird der A. H.-Z. vom heutigen Hopfenmarkte gemeldet: Lebhafter Einlauf zu 115—120 fl.

— München, 11. Okt. Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalt erläßt folgende Bekanntmachung über Benützung der Eisenbahnen und Telegraphen durch die Feuerwehren wie bei ausgebrochenen Bränden die k. b. Staatseisenbahn und Telegraphenonstalt unentgeltlich benützt werden kann: 1) Die Bewilligung zur Benützung der Bahn wird von dem Stationsvorstande (Expeditor) auf schriftliches oder bei Gefahr auf Verzug mündliches Verlangen eines Bezirksamtsbeamten oder Vertreters der Gemeindebehörde ertheilt und sogleich die Anordnung behufs der Beförderung getroffen. 2) Der Transport ist auf Löschgeräthe und Hilfsmannschaft beschränkt. Bei Mangel an Platz genießt die organisirte Feuerwehr den Vorzug der Beförderung. 3) Der Stationsvorstand hat dem Führer der Mannschaft über die Anzahl der zu befördernden Personen und Löschgeräthe einen Vorweis zur Hin- und Rückfahrt auszustellen, welcher vor der Abfahrt dem Obercondukteur behufs Vormerkung auf dem Stundenpasse vorzuzeigen und bei der Rückfahrt als Beleg zum Stundenpasse einzuziehen ist. 4) Die Beförderung erfolgt in der Regel mit den gewöhnlichen Zügen unter Ausschluß der Schnell- und Courierzüge. Vorausgesetzt wird dabei, daß dadurch keine Fahrtstörungen eintreten und nicht auf freier Bahn angehalten werden müßte. 5) Bei größeren Brandfällen kann auch zur Beschleunigung von Lokomotivstationen aus bis auf eine Entfernung von 6 Stunden ein Extrazug zugestanden werden, wenn derselbe rechtzeitig angemeldet, durch den nächst vorhergehenden Zug vorschriftsmäßig signalisirt und bis zur Endstation telegraphisch angesagt worden ist. Der Stationsvorstand, welcher den Extrazug absendet, ist für die Vorkehrung der nöthigen Sicherheitsmaßregeln, Signalisirung, Bestimmung der Kreuzungen, Verständigung des Personals bei dem Extrazug und den Gegenzügen ꝛc. verantwortlich. Den Extrazug hat der Betriebsingenieur, resp. ein anderer Beamter zu begleiten, der auch für die Rückfahrt unter persönlicher Verantwortung dieselben Sicherheitsmaßregeln zu treffen hat, wenn der Zug aus triftigen Gründen nicht mit ei gewöhnlichen Zug vereinigt werden kann, was in Regel zu geschehen hat, sondern als Extrazug zurückk Maschinen, welche an einzelnen Stationen für den triebsdienst in Reserve gestellt sind, dürfen zu sold Extrazügen nicht verwendet werden. 6) Staats- u Bahntelegraph dürfen bei Brandfällen für Feuerbeh oder Mittheilungen zu Löschzwecken durch den Vorst des Bezirksamts oder der Gemeindebehörde oder d Commandanten der Feuerwehr unentgeltlich benützt w den. Die zu befördernden Mittheilungen werden de Stationsvorstande schriftlich übergeben, der für unve zügliche Beförderung als Dienstsache zu sorgen hat Die Annahme, Beförderung und Zustellung hat außer der geschäftsmäßigen Dienstzeit bei Tag wie Nacht unverzögert zu erfolgen. Ist die Beförderu aus irgend einem Grund nicht sofort thunlich, so ist Aufgeber hievon zu verständigen.

— Berlin, 14. Okt. Die heute stattgehabte, a ganz Deutschland äußerst zahlreich besuchte Generalv sammlung des deutschen Tabaksvereins sprach sich f einstimmig gegen jede Erhöhung des Tabakzolles, so gegen die Einführung einer Tabaksteuer aus und be schloß die Einreichung einer bezüglichen Petition u Denkschrift an den Bundesrath und Reichstag.

— Die gesammte Buchdruckerwelt wird folgende neu Entdeckung mit vieler Freude begrüßen. Sie hat die sichere Aussicht, von jetzt ab ein bedeutend billigere Buchdruckerschwarz zu erhalten. Aus den Schleize Schwarzfarbenwerken des Hrn. Ernst Schoppe w eine schwarze Farbe gewonnen, welche nach gefälli Schlemmung dem Gewicht des Rußes nicht allein nah kommt, sondern an Qualität denselben weit übe trifft! Diese Druckerschwärze besitzt jedenfalls m mehr Vortheile, als man im ersten Augenblick wo sehen kann. Uns liegen Proben von der Schlez Hofbuchdruckerei vor, welche, trotzdem, daß sie nur v reinem Schwarz ohne Zuthat hergestellt, Nichts wünschen übrig lassen. Der Schleizer Volksbote wi seither schon mit dem Schleizer Schwarz gedruckt. bleibt den fernern Versuchen vorbehalten, diese Du druckerschwärze so zu cultiviren, daß sie die theure Ru schwärze verdrängen kann. Das Schwarzgrubenare des Hrn. Schoppe umfaßt ca. 600,000 □ Meter u enthält nach hergemachter Begutachtung ca. 140 Mi Centner verkäufliches Schwarz. Die bisherige Ve wendung des Schleizer Schwarz war schon eine ausg breitete. Wachstuch-, Lederfabrikanten, Maler u. s. w sogar Wichsfabrikanten bedienten sich dieser Schleiz Schwarzfarbe, die moorartig aus der Erde geschöpft wird. — Selbst die Oker- und Braunfarben aus de Werken desselben Besitzers haben zu Druckfarben d beste Verwendung gefunden. Kostete seither pro Centner einfachster Sorte Buchdruckschwarz 18 Thlr. und Prima Qualität 500 Thlr., so kann in Zukunft durch Schleiz Schwarz der Preis auf fast ⅓ sinken.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Lan wehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Montag d. 21. Oktober Vormittags 9 Uhr in **Karlstadt** für d Pflichtigen der Gemeinden: Laudenbach, Münster, Stei bach, Stetten, Thüngen, Zellingen.

— Schweinfurt. Nach dem vor Kurzem ver öffentlichten Rechenschaftsberichte des hiesigen „Gustav Adolf-Zweigvereins" hatte derselbe im Jahre 1871/7 eine Einnahme von 257 fl. 50 kr. und zwar 149 fl 30 kr. Kollekte in hiesiger Stadt, 1 fl. 45 kr. aus de Opferstock zu St. Johann und 106 fl. 35 kr. von d Gemeinden des Dekanats. Nach Abzug von 14 fl 24 kr. für Regie und 4 fl. 14 kr. von Neustadt a. S für Brachstadt eingegangen und dahin überschickt, blie ben 239 fl. 12 kr. zur Verwendung und erhielten de von ⅓ mit 79 fl. 44 kr. der Centralverein in Leipzig ⅓ in gleichem Betrag der bayer. Hauptverein in Ans bach und das letzte Drittel mit dem nämlichen Betra Neustadt a/S. — Seit dem Bestehen des hiesige Zweigvereins (1851) betrugen die Einnahmen 9014 fl 16¾ kr. und blieben nach Abzug von 400 fl. 52⅔ fl für Regie zu Vereinszwecken verwendbar: 8613 fl 24 kr.

— Sendelbach, 13. Oct. Die hiesige Gemein

Digitized by Google

Concert-Probe.

Im **Lokale des Musikkränzchens Freitag** den 18. ds. Abends 6 Uhr für **Damen- und Herren-Chor.**

Um allseitiges Erscheinen bittet

Cantor **Schad.**

Meine

Winter-Buckskins-Rockstoffe etc.

sind jetzt in großer Auswahl vollständig eingetroffen und empfehle ich solche zur geneigten Ansicht und Abnahme; ebenso ist mein Lager

fertiger Herrenkleider

für die kommende Saison auf das Reichhaltigste assortirt.

Anzüge nach Maaß werden solid und elegant ausgeführt.

Gg. Chr. Will.

5—600 Centner Eichen

zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten sub Z. 249 bef. die Annoncen-Expedition der **Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** (August Scherl) in Limburg a. d. Lahn. (5912.)

Süßen Mainlelten-Most

bei **Fritz Schlundt.**

Schmiedeiserne Bettstellen

mit und ohne Spiralfederunmatratze empfiehlt

G. F. Kirchner.

Epilepsie

(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magenkrämpfe)

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Heilung nicht all' jener Arten von Krankheiten, welche sich im Stande, und ist sie fürchterliche Krankheiten zum Scheitern zu heilen und daß selbst die berühmtesten Männer der Wissenschaft und dem Gesundheit Erfolge erzielen können, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche aus Leichtgläubigkeit und das **Unglück** vom Schafott der betroffener Mitmenschen auszubeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die unsere Ansicht, mit welcher eigentliche Gewalt zu constatiren sind, hat Professor **Oppolzer** an der K. K. Universität in Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsiekuren — in Europa hinaus bekannt ist, und hat die unter seine Polizeiaufsicht nach dem Tode dieses großen Mannes besser System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente reelle per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einsendung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeitszeugnisses — Ordination und Medicamente unentgeltlich. —

Briefe sind zu richten: An

die Poliklinik für Epilepsie

Berlin, Annenstrasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an obenstehende Adresse wenden.

Ein freundliches oberes **Holzzimmer** mit Alkoven, Küche und Holzboden ist an eine ruhige Familie zu vermiethen. **Chr. F. Dittmar,** Fischerrain 511.

!Harnblasenleiden!

als

Blasenkatarrh, Krampf, hysterischen Blasenkrampf, Harngries, Harnverhaltung, Stein u. s. w. werden **sicher** durch ein einfaches — vielfach bewährtes — Mittel **gründlich** geheilt.

Preis pro Büchse nur fl. 1. 45.
(1 Thlr.)

Bestellungen sind nur zu adressiren an

C. A. Krach,

Frankfurt a/M.

72 Allerheiligenstraße 72

Bei richtiger Anwendung

Garantie für Erfolg.

Tüchtige Modellschreiner sucht

C. Pickert, Maschinenfabrik.

Mehrere in Eisen gebundene **Kufen** und **Fässer,** eine starke Schrotleiter, ein Aregenfaß, eine **Bohrmaschine,** verschiedene **Fenster** und **Läden** 2c. sind billig zu verkaufen und in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein großer **Wagen** ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Thomas **Braun.**

Wiener Glacehandschuhe, Ballfächer, Kopfreife, Schmuckgarnituren

empfiehlt

W. A. Kilian jr.,

Steinweg.

---

30 Ruthen 5½ Fuß **Sandbruchsteine,** fallend an der Straße von Gaßhegim nach Griesheim, sehr gut zum Mauern geeignet, sind zu verkaufen, und können Verkaufsbedingungen beim unterzeichneten Bürgermeisteramte eingesehen, sowie Käufe allda sofort abgeschlossen werden.

Gaßheim, den 14. October 1872.

Das Bürgermeisteramt.

Secca-Café

rein gebrannter und gemahlener Kaffee

ohne Zusatz von Surrogaten

zu haben bei Abnahme von

½ Kilo . . . . . **36 kr.**

½ Pfund . . . . . **3 kr.**

in den Niederlagen in Darmstadt bei

Carl August Bauer am Getreidemarkt.

Gebrüder Metz, Rheinstraße.

C. F. Volk jr., Steinweg.

Louis Rosa, Brückengasse.

P. Weinmann, Pfaffengasse.

Ein **Logis** ist zu vermiethen für eine ruhige Familie Näheres in der Exped.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen bei

Herm. Gruber vor dem Mühlthor.

Morgen früh 9 Uhr **Kreticfleisch,** Abends von 6 Uhr an **Würste** in der

Garküche, Krumtegasse.

Eine **Gasbrennerzange** blieb in einem Hause liegen und wolle an die Gasfabrik zurückgegeben werden.

Ein Anwesen, Haus und Scheuer, Schweinställen, Brunnen, Gemüß- und Baumgarten, Gesammtfläche 25 Decim., dann 5 Morgen Aecker und Gemeinderecht ist aus freier Hand zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

Ungewässerte **Trestern** kauft zum höchsten Preis

Matth. Stremel.

Digitized by Google

Baugewerkschule Würzburg.

Der Unterricht pro 1872/73 beginnt **Mittwoch den 13. November.** An diesem Tage haben sämmtliche Schüler Vormittags 8 Uhr im II. Zeichnensaale der Maxschule einzufinden. Die **Anmeldung** zum Eintritt haben bis zu diesem Termin mündlich oder schriftlich zu geschehen. Aufnahmsfähig ist jeder Handwerker, der bereits als Geselle gearbeitet hat. Außerdem werden auch andere verwandte Handwerker zum Unterrichte zugelassen und ihrem Geschäfte entsprechend ausgebildet. Der **Unterricht** selbst, für welchen 7 Schulgeld zu zahlen sind, erstreckt sich bis zum 15. März nächsten Jahres und umfaßt als **Lehrgegenstände: Deutsche Sprache, Recht- und Schönschreiben, Arithmetik, Algebra, Geometrie, Mechanik, Freihand-Linear-Maschinenzeichnen, Bau-Constructionszeichnen, Bau-Entwurfszeichnen, Entwurfs- und Styllehre, Kostenvoranschläge, Baukunde, Baurecht, Baumaterialienlehre und Steinschnittlehre.**

Königl. Rektorat.

J. Lampert.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

Auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Mit Genehmigung des k. bayer. Staatsministeriums des Innern haben wir auf Grund des § 44 der Gesellschafts-Statuten, dritter Nachtrag Nr. 9, unter Zustimmung des Gesellschaftsausschusses die Ausdehnung der Wirksamkeit unserer Gesellschaft auf die Uebernahme von

Versicherungen für den Lebensfall

— Aussteuer (Kinder-)Versicherung, Altersversorgung — beschlossen und ist das dafür festgesetzte Regulativ auf unserem Bureau, sowie von den Gesellschaftsagenten unentgeltlich zu entnehmen.

Leipzig den 14. Oktober 1872.

Das Direktorium der Lebensversicherungsgesellschaft,

Kummer, vollziehender Direktor.

Zur Ertheilung näherer Auskunft und Vermittlung von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich die Gesellschafts-Agenten

Gg. Reichhof in Schweinfurt, **M. Friedel** in Neustadt a. S., **Gg. Oehninger & Co.** in Würzburg, **Carl Müller,** Sekretär, in Würzburg, **S. Eckstein,** in Würzburg, **F. C. Schimmer** in Würzburg.

Geschwister Metz

empfehlen sich in **Holzgegenständen,** als:

Garderobe-, Handtuch-, Schlüssel-, Stockhalter, Eckbretter, Fußbänkchen, Messerständern, Cigarren-, Handschuhkästchen, Feuerzeuge, Arbeits- und Wischtuchkörbchen nebst den dazu gehörenden angefangenen und fertigen **Stickereien;** ebenso in aufgezeichneten **Weißwaaren,** als: **Tisch-, Komod-, Nähtischdecken, Schoner, Waschbeutel, Einsätze,** und dergl.

Herrenstiefletten einf. Sohlen fl. 4. 15.

detto mit dopp. „ fl. 5.

empfiehlt in der größten Auswahl

E. Silberstein,

Spitalstraße.

Gewässerten Stockfisch

von jetzt an stets frisch bei

C. F. Limpach.

[illegible]

21. Oktober.

2 N. u. s. Pfänderverstrich (Pretiosen ꝛc.), beim städtischen Pfandamte Würzburg.

2 N. Grundobjekte-Zwangsverstrich des Joh. Breitenbach zu Werberg, in der Bürgermeisterei.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich der Sabine Schmitt in Bischofsheim, im Rathhause.

2 N. Desgl. des Joseph Mann zu Eußenheim, im Ehehalt'schen Gasthause.

V. Passivenliquidation gegen die Nachlaßmasse des Schullehrers Tobias Baier von Ebersbrunn, beim k. Ldg. Wiesentheid.

10 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des [illegible] Bez.-Ger.-Rathes Joseph Franz Reuschel zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

2 N. Mühlanwesenverstrich des Joh. Kolb von Oberthul im Lor. Kolb'schen Gasthause.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. [illegible] 41—43
Holländische [illegible]	fl. [illegible] 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 19½—20
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Engl. Sovereigns	fl. 11 48—50

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 249 | Protestantisch: Lucas. | Freitag 18. Oktober. | Katholisch: Lucas. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 18. Oktbr. 1813. Ende der Völkerschlacht bei Leipzig, 15. bis 18.

BC. Die Ausweisung des Prinzen Napoleon

aus Frankreich durch die republikanische Regierung des Herrn Thiers ist eine Maßregel, von der man nicht weiß, ob man mehr über ihre brutale Ungerechtigkeit oder über ihre bodenlose Unklugheit staunen soll. Der Prinz macht einen Besuch in Frankreich, wie es seiner Zeit der Graf von Chambord gethan hat; es liegt nicht einmal Etwas vor, das zu der Meinung berechtigen könnte, er wolle wie die Prinzen des Hauses Orleans dauernden Aufenthalt in Frankreich nehmen. Daß der Prinz Napoleon bei diesem Besuch politische Zwecke verfolgt, ist sehr glaublich. Aber machen es denn die übrigen Prätendenten anders? Gambetta wühlt für die radikale Republik, d. h. für seine Dictatur, Chambord erklärt täglich, daß er der einzige rechtmäßige Bayerischer Frankreichs sei, die Orleans wühlen weit geräuschvoller, aber allerdings auch bei weitem ungeschickter und würdeloser für die Wiederherstellung ihrer Dynastie als die Bonapartes. Und ihnen hat man die Thore Frankreichs wieder geöffnet, und Niemand fällt es ein, sie zu beunruhigen, obwohl sie fortwährend dynastische Politik treiben, also genau das thun, weshalb Thiers den Prinzen Napoleon und seine Gemahlin über die Grenze schaffen läßt. Thiers gesteht auch offen ein, daß das Gesetz ihm kein Recht zur Ausweisung gäbe. Aber zwei Beschlüsse der Versammlung hätten die kaiserliche Dynastie für erloschen erklärt, und da diese Dynastie noch zu herrschen vorgiebt, so stellt sie sich mit den Beschlüssen der Versammlung in Widerspruch. Ein trefflicher Rechtstitel, um den Prinzen aus dem Lande zu jagen! Aber in der That der einzige Rechtstitel, auf den Herr Thiers die Verantwortung für eine Maßregel, die selbst in der Permanenzkommission auf Bedenken und sogar einigen Widerspruch gestoßen ist, übernehmen kann.

Der wahre Grund der Ausweisung ist natürlich kein anderer als der, daß Thiers den Prinzen fürchtet. Das gesteht er mit seinem Ausweisungsdekret offen ein, und für dies Eingeständniß haben die Bonapartisten alle Ursache, dem Geschichtsschreiber des ersten Kaiserreichs dankbar zu sein. Thiers scheint den zwingenden Beruf in sich zu fühlen, dem Kaiserreich die Wege zu bahnen. Während der Julimonarchie steht er, ohne es zu wollen, als Verbreiter der kaiserlichen Legende, an der Spitze der bonapartistischen Propaganda, 1849 läßt er sich von dem Prätendenten düpiren, während er sich einbildet, ihn zu beherrschen. Jetzt nimmt er sich vor, daß ihm das nicht wieder begegnen soll, und er fährt daher auf Alles, was den Bonapartes anverwandt ist, los, wie ein Stier auf ein rothes Tuch, und der Erfolg dieses blinden Eifers ist, daß er dem verhaßten Feinde Reclame macht. Die Bonapartes wissen sehr wohl, daß ihre Zeit noch nicht gekommen ist, daß sie sich jetzt noch möglichst klein machen und sacht auftreten müssen, bis die Frucht reif ist. Aber unter der Sonne des Thiersschen Zornes könnte die Frucht schneller reifen, als man sonst zu erwarten berechtigt wäre. Jedenfalls hat der Prinz von seiner Reise nach Frankreich keinen besseren Erfolg erwarten können, als den, welchen Thiers Kopflosigkeit ihm bereitet hat.

Politische Nachrichten.

— Je näher der Zeitpunkt rückt, an dem der Marschall Bazaine vor seinen Richtern zu erscheinen haben wird, desto sorgfältiger wird seine Ueberwachung. Dieser Gefangene, sagte kürzlich Oberst Gaillard, macht für sich allein mir mehr zu schaffen, als zehntausend Communards!

Vermischtes.

— Das Schwurgericht zu Rudolstadt hat den des Mordes angeklagten und geständigen Schneider Fröbel aus Rudolstadt zum Tode verurtheilt.

— Newyork, 13. Okt. Die Eisenfabriken von Johnston in Pennsylvanien, die größten in Amerika, sind abgebrannt. Der Schaden wird auf 1½ Mill. Doll. geschätzt.

Handel und Verkehr.

— In Kempten hat man nach der Anzeige eines dortigen Geschäftsmannes gegenwärtig Gelegenheit, „südamerikanisches Ochsenfleisch, per Pfund 17 kr., bei Mehrabnahme billiger“ zu verspeisen.

)(Wegen Bahnunterbrechung zwischen Prato und Sesto ist Personen- und Güterverkehr über Pistoja nach Florenz und auf die römischen Bahnen bis auf Weiteres eingestellt.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a/M., 17. Oct. Trotz wegen neuerdings wieder beginnender israelitischer Feiertage schwach besuchter Börse war die Stimmung doch eine sehr gute, vortheilhaft abstechend von den Schwankungen in Berlin und Wien. Auf speculatives Gebiet machte die Mitbetheiligung von ca. 87000 fl. einen guten Eindruck und erleichtert den Agenten des für dieses Effect in Paris bestehenden Hausseconsortiums sehr das Spiel. Der Kurs ging wieder 2½ fl. höher als gestern Mittag. Auch Creditactien stiegen 2 fl. und Lombarden 1 fl. Für österr. Nationalbank hält die Kauflust noch immer an, und erhöhte sich der Kurs heute abermals um 9 fl., wie denn überhaupt Banken am meisten von der guten Stimmung profitiren. Auch heute wurden für Deutsche Effectenbank, Provinzialdisconto, Bankverein, Baubank und Deutsche Handelsgesellschaft wieder höhere Preise bewilligt. Letztgenanntes Institut hat in Gemeinschaft mit der hiesigen renommirten Firma Sulzbach eine Filiale in Newyork etablirt. Von Bahnactien gingen heute Elisabeth bei guter Frage weg und auch Galizier besserten sich etwas. Prioritäten bei schwachem Verkehr, indeß waren doch Staatsbahn und Elisabeth beliebt. Oestr. Loose von 1860 gefragt und besser bezahlt. Reichscontinental sehr gesucht.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Dienstag den 22. Oktober Vormittags 9 Uhr in **Arnstein** für die Pflichtigen der Gemeinden: Arnstein, Binsbach, Böchold, Gänheim, Halsheim, Hausen A., Heugrumbach, Hundsbach, Mädesheim, Mühlhausen, Reuchelhein.

— Der am Montage beginnenden Weinlese wegen werden allem Herkommen gemäß am nächsten Sonntage die Feier des h. Abendmahles und der Nachmittagsgottesdienst, sowie die Wochenbetstunden in der Kirche zu St. Johann ausgesetzt werden.

— Schweinfurt, 18. Oct. Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen und übermorgen am Ausflusse des Sennfelder See's versuchsweise ein Wasserhebapparat besonderer Construktion, nämlich ein sogen. hydraulischer Widder in Thätigkeit gesetzt wird, dessen Wirkung zu beobachten für Viele von Interesse sein dürfte. Ueber die demselben zu Grunde liegenden physikalischen Gesetze werden wir später berichten, im Voraus wollen wir aber bemerken, daß es sich hier nicht um

Digitized by Google

eine neue Erfindung handelt, die hydraulischen Widder werden vielmehr schon seit langer Zeit verwendet, in unserer Gegend dürften indeß noch Wenige den Apparat in Thätigkeit gesehen haben.

— **Aus der Magistratssitzung vom 15. Oktbr. 1872.** Die in Nr. 238 des hiesigen Tagblatts enthaltene Notiz, daß von 40 Schülern, die sich der Aufnahmeprüfung in die hiesige Gewerbschule unterzogen, 22 wegen ungenügender Vorbereitung zurückgewiesen werden mußten, hat den Vorstand der kgl. Lokalschulkommission dahier veranlaßt, Erkundigungen darüber einzuziehen, wie viele der die Prüfung mitmachenden Schüler bisher die hiesige Volksschule besuchten, wobei sich ergeben, daß von 40 Schülern, welche sich der Aufnahmsprüfung für den I. Curs unterzogen, 13 die 6. Klasse der hiesigen protestantischen und 2 die katholische Volksschule besucht hatten. Von diesen 15 angemeldeten Schülern der Volksschule haben lediglich vier die Prüfung nicht bestanden, die übrigen 17, welche sie ebenfalls nicht bestanden (im Ganzen fielen 21 durch, nicht 22 wie das Tagblatt berichtet) kamen von auswärtigen und sonstigen Schulen. Nach den Censurlisten der protestantischen Volksschule zählen die 4 dieser Schule Zurückgewiesenen zwar zu den die Schule fleißig besuchenden aber schwach begabten Schülern, welche im letzten Jahre unter 90 Schülern den 36., 42., 52. und 74. Platz eingenommen haben. Von diesem Sachverhalte wurde dem Magistrate Kenntniß gegeben, der zu weiteren Anträgen keine Veranlassung findet, nachdem die ertheilten Aufschlüsse ersehen lassen, daß der hiesigen Volksschule an dem allerdings sehr ungünstigen Resultate der mehrerwähnten Aufnahmeprüfung keine Schuld beigemessen werden kann. Durch k. Regierungsentschließung vom 11. Oktbr. 1872 wurden die Satzungs-Aenderungen des bürgerlichen Unterstützungsvereins genehmigt. — Die bevorstehenden Gemeindewahlen betreffend, so wird das vom Magistrats-Vorstande bezüglich des Ausloosens der aus dem Magistrat und dem Collegium der Gemeindebevollmächtigten auszuscheiden habenden Mitglieder vorgeschlagene Verfahren — die Gemeindeordnung enthält hierüber keine nähere Vorschrift — gutgeheißen. Nach diesem Vorschlage sind bei den Magistratsräthen acht gerollte Zettel in eine Urne zu legen, von welchen vier das Wort „Austritt", vier das Wort „Verbleiben" tragen, jeder Magistratsrath, für welchen in Verhinderungsfällen ein anderes unbetheiligtes Mitglied der beiden Collegien eintritt, hat nach Aufruf in der Reihenfolge aus der Urne einen Zettel zu ziehen, vorzulesen und alsdann dem Magistratsvorstand einzuhändigen. Bei den Gemeindebevollmächtigten sind 24 Zettel in die Urne einzulegen, von denen 8 das Wort „Austritt", das Wort „Verbleiben" tragen und als dann in gleicher Weise zu verfahren. Der ganze Akt hat in einer gemeinschaftlichen öffentlichen Sitzung stattzufinden. — Auf die Anzeige, daß das Wasser des seg. Schäferbrunnens am Zeughause von schlechtem Geschmacke sei, wird die sofortige chemische Untersuchung des Wassers und Reinigung des Brunnens angeordnet. — Auf Eingabe der verschiedenen Eisenbahn-Comite's um Ertheilung einer Concession zur Projektirung einer Eisenbahnlinie von der Coburg'schen Landesgränze durch den Nordosten Unterfrankens nach der Ludwigs-Westbahn hat das k. Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern unterm 17. Sept. Entschließung dahin erlassen, den Gesuchstellern bekannt zu geben, daß, nachdem sich nun die Aussichten auf Herstellung einer Fortsetzungslinie von der Werra an die Saalfeld-Eichichter Bahn günstiger gestaltet haben, beschlossen worden sei, die Projektirung einer Bahnlinie von Coburg an eine Station der bayerischen Westbahn auf diesseitigem Territorium von der königl. Staatsbahnverwaltung, sobald thunlich, vornehmen zu lassen. — Die von dem Civilarchitekten Jakob Liebl in Frankfurt vorgelegten Pläne der im neuen Leichenhofe zu errichtenden Gebäude (Leichenhaus, Todtengräberwohnung, Sectionszimmer, provisorische Kapelle und event. Todtenkammer für die Israeliten wurden vom Special-ausschusse für Errichtung eines Leichenhofes vorbehaltlich einer nochmaligen technischen Prüfung gutgeheißen. Diesem Beschlusse wird Seitens des Magistrats beigestimmt und soll nunmehr die alsbaldige Vorlage an k. Regierung erfolgen. — Privatier Frdr. Kraus hat den Pacht des 4. Jagdbogens auf hiesiger Flurmarkung auf die noch restige Pachtzeit an Ludwig v. B... und Bankbuchhalter Dotzauer überlassen, was g... wird. — Dem Musiker Hermann Gräf wird die ...sönliche Concession zum Betriebe einer Restaur... in seinem Gartenanwesen vor dem Mühlthore ertheilt. Durch k. Ministerial-Entschließung vom 2. O... wurde die Leitung der Wahlverhandlungen über Präsentation eines Geistlichen zu der erledigten I. ... Pfarrstelle bei St. Johann dem I. Pfarrer ... k. Dekan Dr. Funk in Würzburg übertragen. Die Berufung der hiesigen israel. Cultusgemeinde ... den Magistr.-Beschluß vom 27. Sept., Zahlung ... Jahresbeträgen zum Distr.-Rabbinatsfonde betr., ... durch k. Reg.-Entschl. vom 3. Oct. als nicht begründet verworfen und der Magistratsbeschluß bestätigt. — Meidler Carl Brecht zeigt an, daß er den Verkauf ... Brod aus der v. Seefried'schen Brodfabrik in Hafen... für hiesige Stadt übernommen habe. — Dem ... Phil. Laudenbach von hier erhält das Zeugniß ... Ehefähigkeit mit Franziska Kuhn von Baldaschf. ... Der Beginn der Weinlese wird definitiv auf Montag den 21. Oct. festgesetzt. — Die Rechnung der Feuerwehrkasse für das 3. Quartal 1872 erhält die Genehmigung. — Die vom Feuerwehrcommando vorgelegte Abrechnung über den thur zu Anschaffungen bewilligten Credit von 300 fl. gibt zu Erinnerungen keinen Anlaß und wird der Stadtkämmerei zur wahrnehmigen definitiven Verausgabung des bewilligten Betrags hinausgegeben. — Auf die Eingabe des Kaminkehrers Kathela dahier um Erhöhung der Kaminkehrerlöhne wird mit Rücksicht auf die in der Eingabe dargelegte Gründe beschlossen: den §. 15 der Kaminkehrerordnung für den Stadtbezirk vom 23. Juli 1869 dahin abzuändern, daß vom 1. Januar 1873 anfangend bei den steigbaren Kaminen und zwar für einstöckige 4 kr., für zweistöckige 8 kr., für drei und mehrstöckige 12 kr., ferner bei russischen Kaminen und zwar für einen zweistöckigen 8 kr., für dreistöckigen 12 kr., für vier- und mehrstöckigen 14 kr. für jede Reinigung zu bezahlen ist.

— **Schweinfurt**, 18. Okt. Gestern Nachmittags spielten mehrere Knaben in den auf einigen Feldern an der Pfinz angelegten Sandgruben, dabei löste sich ein ziemlich großes Stück Erde ab und bedeckte zwei Knaben, der eine derselben kam ohne Verletzung davon der zweite, Namens Metz, 11 Jahre alt, mußte aber nach Hause gefahren werden, und soll sein Zustand bedenklich sein.

— **Kitzingen**, 17. Okt. Der Ertrag der diesjährigen Weinernte fällt besser aus, als man sich vermuthet, auch ist die Qualität ganz befriedigend; die Gute Beere wurde gestern mit 30—34 fl. bezahlt, in Sulzfeld sogar mit 36 fl. (Hierunter ist der gemosteten Inhalt einer Setzbutte, ca. 2 Eimer Most gebend, zu verstehen. Redakt.)

— **Hammelburg**, 14. Okt. Wir sind heute in der Lage, über die großmüthigen Vermächtnisse des verlebten Hrn. Carl v. Heß nähere Mittheilungen machen zu können. Universalerbe des sehr beträchtlichen Vermögens (ca. 300,000 fl.) ist, wie bereits gemeldet, der Landgerichtsbezirk Hammelburg: für ein Distrikts-Krankenhaus mit Pfründeanstalt und ambulanter Krankenpflege zu Hammelburg, eine Kinderbewahranstalt für die Stadtgemeinde Hammelburg und eine Bezirksrettungsanstalt für verwahrloste, elternlose und arme unglückliche Kinder mit Erziehungsanstalt auf dem Gebiete der Landwirthschaft und Gewerbe, welche unbeschränkt besucht werden kann, sonach eine öffentliche Anstalt. Von dem Universal-Erbvermögen gehen noch außer den persönlichen Legaten für Beiwandte, Dienerschaft ꝛc. folgende Beträge ab: 1) An 11 Legaten für Hammelburg: 29,050 fl.; 2) an 8 Legaten für Kissingen: 24,750 fl.; 3) an 4 besonderen Stiftungen: 6,175 fl.

— **Hammelburg**, 15. Okt. In Folge der nahe bevorstehenden Weinlese ist vielseitig die Frage aufgetaucht, wie es wohl mit der Aichung nach den neuen Gemäße gehalten werden solle. Nach einer Anfrage beim hiesigen Magistrate erfahren wir nun Folgendes. Ein der gewöhnlichen Tragkraft entsprechendes Weinaichmaß ist gesetzlich noch nicht festgestellt, indem nach vorläufigen Bestimmungen neben dem Hektoliter (100 Liter) nur Aichmaße in 1, 2, 5, 10, 20 und auch

Danksagung.

Für die große Theilnahme bei der Beerdigung von unserem nun in Gott ruhenden Sohne, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Theodor Schmidt,

Uhrmacher dahier,

sagen wir allen geehrten Betheiligten den innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden lieben Schwester

Maria Margar. Hofmann

sagen wir allen geehrten Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

An Stelle des bisherigen **Co-Administrators unserer gemeinsamen Haupt-Agentur Nürnberg**, des Herrn **Inspektor Hugo Schön**, den wir in gleicher Eigenschaft in die **General-Agentur Hannover** versetzt haben, ist die Administration unserer genannten Hauptagentur unserem **Inspektor, Herrn H. Schwidam** in Gemeinschaft mit Herrn **Inspektor R. Siegfried**, der seine Stellung in der quaest. Haupt-Agentur auch ferner unverändert beibehält, Kraft der demselben von uns ertheilten Vollmachten, von **heute ab** übertragen worden.

Unser Comptoir in **Nürnberg** befindet sich nach wie vor **Marienvorstadt Nr. 100.**

Magdeburg den 1. Oktober 1872.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: Knoblauch.

Der General-Direktor: Th. Lange.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: Große.

Der General-Direktor: Fr. Koch.

Mit dem Heutigen habe ich meine neu errichtete **Apotheke** dahier eröffnet.

Ergebenst

Eduard Steinheimer,
Apotheker.

Wülfershausen, den 15. Oct. 1872.

Digitized by Google

Nachdem meine sämmtlichen
Herbst- und Winterkleiderstoffe
angekommen, empfehle selbe zur gefl. Ansicht und Abnahme.
J. Gullmann.

In Ernst Störs Belletristischem Bücher-Lesezirkel finden alle neueren interessanten Romane, Reisebeschreibungen ꝛc. ꝛc. Aufnahme, und wird zu **Abonnements** während der Wintermonate höflichst eingeladen.

Wollenwaaren - Ausverkauf.
Um damit gänzlich zu räumen, empfehle zu herabgesetzten Preisen folgende Waare:
Hauben 12—30 kr., Kinderkäppchen 12—24 kr., Kindersäckchen 24—36 kr., Frauenstrümpfe 30—48 kr., Herrensocken 12—15 kr., Kinderstrümpfe 9—18 kr., Handschuhe 6—24 kr., Herren- und Frauenjacken fl. 1. 30 kr. — fl. 2. 30 kr, Knabenjacken 45 kr. — fl. 1. 30 kr.
Friedrich Göpfer,
Brückengasse Nr. 96.

Beachtungswerth.
Indianischer Balsam.
Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilettes-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen Näheres in den Gebrauchsanweisungen.
Der Preis für das große Glas fl. 1.
" halbe " — 30 kr.
Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Tretzel** in Haßfurt,
" **A. Gabler** in Arnsteln.

Ein neuer zweithüriger Kleiderschrank ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Ein **Anwesen**, Haus mit Scheuer, Schweinställen, Brunnen, Gemüs- und Baumgarten, Gesammtfläche 25 Decim., dann 5 Morgen Aecker und Gemeindrecht ist aus freier Hand zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

Einen tüchtigen soliden **Brauburschen** zu sofortigem Eintritt sucht
A. Bonhausen in **Maßbach.**

Ein freundliches oberes **Hofzimmer** mit Alkoven, Küche und Holzboden ist an eine ruhige Familie zu vermiethen. **Chr. F. Dittmar**, Fischerrain 511.

Leere **Champagner-Flaschen** kauft
Cafetier **Stremel.**

Traubentrestern kauft
Gottfried Welscher, Keßlergasse.

Ein zahmer **Nußhäher** ist entflogen. Man bittet um Rückgabe im Graben Nr. 826.

2 **Schlafstellen** sind frei. **Dung** ist zu haben. Hs.-Nr. 733 alt.

Trauben und **Trestern** kauft Buttenweis
Andreas Hautsch.

Allen Freunden und Bekannten bei unserer Abreise nach Kaiserslautern ein herzliches **Lebewohl.**
Schweinfurt den 18. Oktober 1872.
Louis Krell nebst Frau.

Süßen Mainleiten-Most
bei **Fritz Schlundt.**

Alten Zwetschgenbranntwein pr. Liter 40 kr. sowie verschiedene Sorten feine und ordinäre **Liqueure** empfiehlt
Philipp Rosa jr.

Limburger & Emmenthaler Käse
empfiehlt
Philipp Rosa jr.

Const. Storch's
Internationale Annoncen-Expedition, Berlin,
Zimmerstraße 41,
empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslands zu Originalpreisen. — Catalog gratis und franco.

Termin-Kalender.
22. Okt.
2½ R. Grundvermögenverstrich des Rudolph Schmitt von Kothen, im Schulhause.
2 R. Desgl. des Steinhauers und Bürgermstrs. Friedrich Schiembach von Wermerichshausen, im Schulhause.
3 R. Desgl. des Metzgers Georg Gehring von Rottendorf, im Gemeindehause.
10 B. Desgl. des Adam Stuhl in Wargolshausen, im Schullokale.
9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Sophina Schaub Wtwe. von Feuerthal, beim k. Ldg. Hammelburg.
Schafmarkt dahier.
1 R. Schafwinterweideverpachtung zu Retzstadt und Breitenbrunn.
9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Bezirksamtsschreibers Franz Burghardt zu Haßfurt, beim k. Landgerichte.
21. Oktober.
10 B. Weidenerträgnißverstrich beim k. Rentamte Karlstadt.

Schranne.
Den 16. Okt. 1872.

Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen 15 fl. — kr.	14 fl. 41 kr.	12 fl. — kr.
Korn 11 fl. 30 kr.	10 fl. 48 kr.	10 fl. 30 kr.
Gerste 11 fl. 6 kr.	10 fl. 45 kr.	10 fl. — kr.
Haber 7 fl. 30 kr.	7 fl. 9 kr.	6 fl. 45 kr.
Erbsen — fl. — kr.	8 fl. 48 kr.	— fl. — kr.
Linsen — fl. — kr.	9 fl. 45 kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.
Summa aller verkauften Früchte 94,233 Kilo.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 41—43
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 19½—20½
Russische Imperiales	fl. 9 42—44
Engl. Sovereigns	fl. 11 48—50

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 250. | Protestantisch: Ferdinand. | Samstag 19. Oktober. | Katholisch: Ferdinand. | 1872.

Der Weinlese wegen erscheint am Montag kein Tagblatt.
Die Expedition.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 19. Okt. 1386. Einweihung der Hochschule in Heidelberg.

BC. Anzug einer neuen Wendung in Oesterreich.

Ueber den Häuptern des Ministeriums Auersperg ist ein schweres Gewitter vorübergegangen, scheinbar ohne Nachtheil, aber auch nur scheinbar. Wer hätte vor 14 Tagen noch geglaubt, daß das Kabinet überhaupt bedroht sei? Aber in Bezug auf constitutionelle Ent- und Verwicklungen ist Oesterreich, wenn nicht ein Wunderland, so doch ein Land der Ueberraschungen, indem man morgen fallen sehen kann, was heute noch für ewige Dauer gegründet zu sein scheint. Das verfassungstreue Ministerium stand hart an seinem Sturze, und seine Gegner, die Föderalisten, erhoben schon die Hand, um sie auf die winkende Erbschaft zu legen. Die es diesem Sturze entgangen, ist ja bekannt. Die deutsche Verfassungspartei hatte zwar zu der nach 1866 eingetretenen Heeresreform der allgemeinen Wehrpflicht ihre Zustimmung gegeben. Jetzt aber, wo es sich darum handelte, den Abschluß durch die faktische Durchführung der dreijährigen Dienstzeit herbeizuführen, versagte sie die Mitwirkung ohne Rücksicht darauf, daß die Vollendung des Werkes ein Lieblingswunsch des Kaisers ist, und daß dieser im Mißmuth über das Scheitern desselben sehr leicht mit dem ganzen gegenwärtigen Regierungssystem brechen könnte. Die Ueberredungskunst, welche die Minister, die sich in ihrer Gesammtheit für die Durchbringung des erhöhten Budgets dem Kaiser gegenüber verpflichtet hatten, an jedem Einzelnen der verfassungstreuen Delegationsmitglieder angewendet hatten, war nutzlos verschwendet. Nicht die Freunde des Ministeriums haben dasselbe gerettet, sondern gerade die Opponenten desselben. Die Polen, Tyroler, Böhmen und Herrenhäusler waren es, die seinen Sturz aufgehalten haben.

Also ein Ministerium, verlassen von der eigenen und gestützt von der Oppositionspartei — eine vollständig verkehrte Welt, wie sie eben nur in den verwirrten Verhältnissen Oesterreich-Ungarns möglich ist.

Nun sucht zwar die verfassungstreue Presse Wiens darzuthun, daß durch die Haltung ihrer Partei in der parlamentarischen Lage Nichts geändert sei, da es sich nur um eine Meinungsdifferenz in einer einzelnen Frage gehandelt habe; allein man darf dem gegenüber nicht vergessen, daß diese Frage eine solche war, deren Entscheidung im Sinne der Verfassungstreuen das Ministerium dieser Partei stürzen mußte, und daß die Polen und die zwei Tyroler, welche bei der Abstimmung den Ausschlag gaben, ihre Stimmen dem Ministerium wohl nicht ohne Gegenleistung zugewendet haben werden, und daß die Gegenleistung doch wohl in Nichts Anderem bestanden haben kann, als in Versprechungen, die wenigstens auf eine Modification des Regierungssystemes, die ja ohnedies den Wünschen des Kaisers Franz Joseph entsprechen würde, hinauslaufen. Keinenfalls wird man es eine feste und sichere Stellung eines Ministeriums nennen können, wenn dasselbe genöthigt war, der Opposition gegenüber Verpflichtungen zu übernehmen, die es mit seiner eigenen Partei in Zwiespalt bringen müssen, und wenn ein neuer Systemwechsel heute noch nicht vollzogen ist, so ist er doch vorbereitet und scheint für die Dauer unabwendbar zu sein. Soll man nun einen Stein auf die deutsche Verfassungspartei werfen? Im Gedränge zwischen ihrem parlamentarischen Gewissen, das Erleichterungen der Steuerpflichtigen forderte, und der realen Lage der eigenthümlichen österr. Verhältnisse, welche ihr das Festhalten am Ministerium Auersperg zu gebieten schien, hat sie dem Ersteren Gehör geschenkt, und die Erwägung, daß eben diese Verhältnisse ja doch zu immer neuen Durchlöcherungen der bestehenden Verfassung drängen müssen, entschuldigt es wohl, daß sie ihre Pflicht gethan!

Telegraphische Depeschen.

— München, 18. Okt. Der König hat die Neuformation der bayer. Artillerie, jener der preuß. Armee entsprechend, genehmigt. Die Veröffentlichung der betreffenden Anordnung findet nächstens statt. (Alch. Z.)

— Berlin, 17. Oct. Der „Reichsanzeiger" enthält eine von Delbrück und Roon unterzeichnete Bekanntmachung betr. die Herstellung der vollständigen militärischen Freizügigkeit zwischen Bayern und den übrigen Bundesstaaten. (K. v. u. f. D.)

— Rom, 17. Octbr. Wie die Zeitungen melden, hat der Papst eine allgemeine Bußübung der Geistlichkeit angeordnet. Auch jeder Weltpriester müsse 8 Tage in einem Kloster zubringen und strenge Bußübungen halten. (Alch. Z.)

Politische Nachrichten.

— Aus Paris, 14. Okt., wird der Nat.-Ztg. telegraphirt: Die Regierung läßt dementiren, daß sie ein Verbannungsgesetz gegen die napoleonische Familie einzubringen beabsichtige.

Vermischtes.

— Bamberg, 16. Oct. Die gegenwärtige Messe hat einen guten Anfang gemacht. Am gestrigen, vom schönsten Wetter begünstigten Hauptmesstage war der Marktbesuch überaus groß, und die Verkäufer sind im Allgemeinen mit dem Gang der Geschäfte zufrieden. Aber auch Gauner machten vielfache Geschäfte. So hat ein solcher einem gutmüthigen Landmanne aus Steinsdorf, den er bat, ihm ein halbes Guldenstück zu wechseln, und der zu diesem Zwecke seine mit Gold gemischte Baarschaft in seinen Hut schüttete, mit einem kühnen Griff 57 Gulden entrissen und damit das Weite gesucht. Einem anderen Oeconomen aus Mistendorf wurden von seinem Erlöse auf dem Viehmarkte, der größtentheils in schönen neuen Holländer 2½ Guldenstücken bestand und die er in seinem Hute sortirte, von einem Liebhaber solcher Münzen 50 fl. entwendet. Einer Bauernfrau wurde im Gedränge ihre Geldtasche mit 80 fl. unbemerkt aus dem Rock gezogen, und ein Mädchen, das an der Glücksbude einen Sechser geopfert hatte, kam nicht dazu, das Glück weiter zu versuchen, da ihr, während sie auf's Spiel merkte, das Portemonnaie mit 7 fl. entkommen war.

— München, 15. Okt. Gestern wurde bereits mit dem Abbruche des nördlichen Theils des zum Gasthaus zum Stachus gehörigen Gebäudes begonnen und wird alsbald mit dem Neubau der Restaurationslokalitäten, welche bis zum 1. Juni nächsten Jahres wieder eröffnet werden sollen, begonnen. Der Neubau wird auch Läden enthalten. Mit dem östlichen Theil des

Digitized by Google

neuen Gasthofes wird im nächsten Jahre begonnen und der Karlsplatz um ein Prachtgebäude reicher werden.

— Prinz Luitpold ist auf einer Gemsenjagd im Allgäu mit Noth einem Bergsturz entgangen. Mehrere Personen seines Gefolges wurden verwundet.

— In Neustadt a. D. ist der Kupferschmiedmeister Lindermann auf dem Felde von einer Mücke gestochen worden und in Folge dieses Stiches, da die Mücke wahrscheinlich vorher Leichengift aufgesaugt hat, im Laufe des nächsten Tages an Blutzersetzung gestorben.

— Frankfurt, 15. Okt. Am Samstag brachte ein Bauer aus Schwaben einen Transport Aepfel mit der Bahn hierher. Nachdem er sie abgeliefert und das Geld einkassirt hatte, steckte er das Silbergeld in seine verschlossene Reisetasche, das Papiergeld, ca. 130 fl., in eine nicht verschließbare Seitentasche derselben, hängte die Tasche an den Puffer eines Eisenbahnwaggons und ging dann gemüthlich seiner Wege. Als er nach einer Stunde zurückkam, war zwar der Zug nicht etwa abgefahren, aber die Tasche um ein Weniges leichter geworden, indem das Papiergeld fehlte.

— Frankfurt. Wie wir vernehmen, wird Hr. Architekt Liebkein, dessen Entwürfe für das Friedhofsportal in Sachsenhausen unter mehreren andern bei der Concurrenz den Preis erhielten und nunmehr bald zur Ausführung gelangen, dieser Tage hier nach längerer Pause seine Bauschule wieder eröffnen. (Fr.Pr.)

— Der nächste Kölner Karneval wird besonders großartig werden, weil auf das Jahr 1873 das 50jährige Jubiläum der Einführung desselben fällt. Schon seit Monaten halten die Comites närrische Sitzungen, alle größeren Städte des Mittel- und Niederrheins haben ihre Betheiligung zugesagt, und bedeutende Summen sind zur Verherrlichung des Festes gezeichnet.

— Bei dem Unglück in Greifswald (Explosion eines Dampfkessels in einer Waggonfabrik) wurden nicht blos 15, sondern 25 Arbeiter sogleich getödtet. Dieselben wurden am 8. bs. früh in feierlicher Weise beerdigt. Vor jedem mit Blumen und Kränzen geschmückten Sarge wurde eine Trauerfahne, neben derselben die Embleme der Fabrik getragen. Hinter dem Sarge folgten die Angehörigen der Verstorbenen, unter anderen eine Mutter mit 8 Kindern. Die Verstorbenen hinterließen 52 Waisen. Nur zwei derselben waren unverheirathet. Die meisten der Verstorbenen hatten den letzten Feldzug glücklich mitgemacht.

— In dem Dorfe Schweinsberg bei Marburg brannten am 16. bs. 18 Gebäulichkeiten, darunter 4 Wohnhäuser und die Synagoge nieder. Nur 2 der Beschädigten haben ihre Mobilien und ihre in den Scheunen aufgespeicherten Erntevorräthe versichert.

— Graubünden. Die „Bündner Ztg." berichtet, daß letzten Freitag Nachts in den Hochgebirgsthälern Rheinwald, Davos, Engadin und bis nach Chur hinab so starker Schneefall stattgehabt, daß in den Wäldern und Obstgärten erheblicher Schaden entstanden und überall die Telegraphenleitungen augenblicklich unterbrochen worden seien.

— In Mittelasien wüthet die Cholera mit zunehmender Heftigkeit. Nachrichten aus Capul vom 22. August zufolge werden in der Stadt Bokhara dem Vernehmen nach täglich 1000 bis 1200 Personen von der Seuche weggerafft. (Fr. K.)

Handel und Verkehr.

— München. In München gibt es jetzt sieben Dachauerbanken (je eine in der Schönfelds, Rumfords- und Frauenstraße, am Althammerck und in der Schommergasse, zwei am Färbergraben) und immer noch mehr Personen schicken sich an, diese Bauernfängerei im Großen zu betreiben. Die „Neuest. Nachr." erhielten eine Geschäftskarte einer der neu gegründeten Schwindelanstalten; auf der Rückseite heißt es wörtlich: „Bei dem Unterzeichneten können Gelder von 25 fl. an in beliebigen Beträgen und von einem Monat an auf jede Zeit gegen 10prozentige monatliche oder vierteljährliche vorauszubezahlbare Verzinsung per Monat angelegt werden. Vermittler werden gut honorirt." Zehn Prozent im Monat sind 120 im Jahre!!!

— Im August und September wurden bei 2449 Gewerbetreibenden in München Visitationen von Maß und Gewicht vorgenommen und dabei nicht weniger als 1137 Kontravention konstatirt, von welchen eine große Anzahl der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht wurde.

— (Meißner Porzellanfabrik.) Es heißt daß dem Staat Sachsen glänzende Anerbietungen wegen Verkaufs der Meißner Porzellanfabrik gemacht worden sind.

— Karlsruhe, 15. Okt. Einen starken Aufkauf zu hohen Preisen haben die Traubentreter. Früher wurden dieselben von Branntweinbrennern aufgekauft, die Butte zu 18—24 kr., jetzt werden für eine solche 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 30 kr. bei solchen Rebbesitzern bezahlt, die große Quantitäten erzeugen. Die Trester werden zur Weinfabrikation benützt.

— Die Volkszählung am 15. Oktober hat ergeben daß Wien mit den Vorstädten 901,000 Bewohner hat.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 19. Okt. In den bis jetzt abgelesenen Weinbergen hat sich der Ertrag zum größten Theile noch niedriger gestellt als eingeschätzt. Es fielen sich viele durch Vögel, Insekten und Mäuse vollständig abgefressene Kämme vor. Was die Qualität anlangt, so haben die Wägungen mit der Mostwaage bis jetzt 82—85 Grad ergeben; der erst nächste Woche zur Einernung kommende Most wird bei der sehr günstigen Witterung noch ein etwas besseres Gewicht liefern. Die Güte des heurigen Weines wird daher dem 1868er ziemlich gleich kommen, zumal die Erfahrung lehrt, daß ein heiß und trocken gewachsener Wein sich im Keller vorzüglich baut.

— Schweinfurt. Die „Magdeb. Ztg." bringt in mehreren Nummern Berichte über den Besuch Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, der sich auch die Gefängniß Trenks in der Sternschanze in Magdeburg zeigen ließ, wo Trenk von Friedrich dem Großen über 9 Jahre gefangen gehalten worden war. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der zinnerne Trinkbecher erwähnt, welchen dieser unglückliche Mann während seiner Gefangenschaft (1754—1763) mit einem zugespitzten Bretternagel sehr kunstvoll und so, daß sie theilweise nur durch ein Mikroskop zu entziffern sind, eingravirt hat. Es sind von Trenk solcher gravirter Trinkbecher, wie er selbst erzählt hat, mehrere gefertigt worden. Einer ist im Besitz des Königs Johann von Sachsen in Dresden. Auf dem äußern Boden desselben stehen französische und deutsche Verse. Die letzten lauten:

Mein Leser! Wenn du mich auf diesem Becher siehst,
Fret edel, menschlich denkst und Vorurtheile stiehst,
So wirst du Stof für mich und dich zum denken finden,
Dann hilf dem armen Trenk, Verläumder überwinden!
Ach forschr was mich drückt! Sprich, wo ich seufze, schweige!

Und reiche mir die Hand, eh' ich zum Grabe steige!

Andere Becher sollen sich in Berlin und Wien befinden und einer wird auch auf der Stadtbibliothek in Magdeburg aufbewahrt. Da sich nun auch ein solcher Trenk'scher Becher in der Sammlung auf Schloß Marienberg befindet, so wollten wir nicht unterlassen zur Vervollständigung der Kenntniß dieser verschiedenen Becher darauf aufmerksam zu machen. Letzterer ist von dem Schriftsteller Loving Schilderung in der Gartenlaube näher beschrieben.

— Schweinfurt, 19. Oktober. (Getreidemarkt.) Der Verkauf der zu Markte gebrachten Waare ergab folgendes Resultat: Waizen kostete 13 fl. — 15 fl. Korn 10 fl. 45 kr., Gerste 10 fl. 40 kr. — 11 fl. 20 kr. Haber 7 fl. — 7 fl. 24 kr., Erbsen — fl. per 100 Kilo = 200 ℔.

— (Eingesandt.) Auf den Artikel im gestrigen Tagblatt „Hammelburg den 15. Oct." erlaubt man sich Folgendes zu erwidern: Nach § 66 der in Folge Reichsgesetzes vom 26. Nov. 1871 erlassenen Aichordnung vom 12. Dec. 1871, können anderweitige, jetzt noch nicht zur Aichung und Stempelung zugelassene Gerätschaften denselben unterstellt werden, und hierüber die k. Normal-Aichungskommission zu entscheiden. Es sind auch bereits, wo sich das Bedürfniß ergeben hat, Flüssigkeitsmaaße zu 50 Liter von der genannten Behörde genehmigt worden, und dürften solche Maße von solchen Größen auf gestelltes Ansuchen

Google

Für Amerika-Reisende!

Gegenwärtige billige Dampfschiff-Gelegenheiten

via Antwerpen	**— Liverpool**	**fl. 86. —**	**ab Aschaffenburg bis New-York**
„	„ direkt	fl. 80. —	
„ **Rotterdam**	„	fl. 82. —	
„ **Havre**		fl. 66. —	

nebst 200 Pfund Freigepäck für die erwachsene Person; Kinder von 1—12 Jahren zahlen die Hälfte.

Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen hält sich empfohlen

Georg Strohmenger, Agent.

Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsässischen Tokayers haben sich nunmehr allgemeine Anerkennung erworben, und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten medizinischen Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken widersteht), in jeder Weise vorgezogen wird. **In fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt.** Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 68er Tokayer den theuersten Rheingauerweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden; im Fasse, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und bouquetreicher.

Da wir mit der Versendung unserer 68er Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge. — Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franko Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme

per ½ Hectoliter (140 Flaschen) 60 Thaler
„ ⅛ „ (70 „) 30 „ } inclus. Fässer.

Straßburg den 10. Oktober 1872.

H. Arensmeier & Co.

Ferner empfohlen:

70er Türkheimer (roth) à 28 Thaler
70er Rappoltsw. Edel à 30 „ } per Hektol. incl. Faß.

Dankschreiben.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Joh ann Hoff** in Berlin.

Berlin, 4. Mai 1872. Brandenburgerstraße 26. Ich bitte um nochmalige Zusendung von Ihrem gegen die Krankheit meiner Frau **sich so gut bewährenden Malzextrakt-Gesundheitsbier.** Es bekommt ihr vortrefflich. **C. Grell**, Tischler.

Verkaufsstelle bei **Carl Aug. Bauer** am Getreidemarkt in Schweinfurt.

Bekanntmachung.

Die Jagd auf hiesiger Flurmarkung wird

Montag den 2. Dez. 1872*)
Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhause dahier auf weitere 9 Jahre öffentlich verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen sind.

Haufen bei Schweinfurt, am 18. Oktober 1872.

Die Gemeindeverwaltung.
Neugebauer, Bürgermeister.
Seuffert.

*) Im ersten Ausschreiben war unrichtig Samstag der 2. November angegeben.

Hosenträger

empfiehlt in großer Auswahl billigst

L. Peetz.

Nr. 665 Wolfsgasse ist eine **obere Wohnung** mit Stube, Küche und Holzboden zu vermiethen und kann in drei Wochen bezogen werden.

Das Schachspiel.

Eine Anleitung zur gründlichen, leichten Erlernung desselben
von
J. Horwitz.
In eleg. Umschlag, mit den Portraits der Schachmeister Anderssen und Morphy.
Preis 45 kr.
Ernst Stör's **Buchhandlung.**

Kohlen!

Von jetzt an liefere wieder jedes Quantum

Zwickauer Kohlen und Böhmische etc.

zu billigsten Preisen.

Heinr. Pollich.

Kuchen, Torten, Stückbäckereien etc.
empfiehlt
Louis Glaser.

Grünen und schwarzen

Thee

in größter Auswahl, sowie Vanille empfiehlt

Theodor Klüber.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die große Theilnahme bei der Beerdigung unsers nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Herrn Michael Sellsam,
Kunstgärtners dahier,

sagen wir allen werthen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders seinen Herren Geschäfts-Collegen unsern innigsten Dank mit der Bitte, dem Verblichenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die trauernde Wittwe
mit ihren 6 Kindern.

Lieben Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Kunde mit, daß unser gutes, geliebtes Kind

Wilhelm

heute früh 5½ Uhr heim zu den Engeln ging. Es verschied nach ganz kurzer Krankheit sanft und ruhig.

Asch, 15. Oktober 1872.

Dr. Joh. Aug. Schilling,
Albertine Schilling, geb. De Crignis.

Versteigerung.

Am

Freitag den 25. Oktober
früh 8 Uhr

werden im großen Rathhaussaale dahier die dem aufgelösten Landwehrbataillon Haßfurt gehörigen Armatur- und Rüstungs-Gegenstände, dann Uniformen, sowie die musikalischen Instrumente (4 Trommeln, 1 Serpent, 1 Fagot, 2 Flöten, 2 Bombardon, 9 Trompeten, 1 Flügelhorn, 1 Althorn, 1 Tenorposaune, 1 E-Clarinette, 2 Piccolo ꝛc.), Kugelformen, Patronen und endlich ein Schrank — Alles in gutem Zustande — öffentlich versteigert.

Bemerkt wird ausdrücklich, daß jeder ersteigerte Gegenstand **sofort** baar bezahlt werden muß.

Haßfurt, den 16. Oktober 1872.

Der Magistrat.
Baumann, Bürgermeister.
Faßnacht, Stadtschreiber.

Bekanntmachung.

Am Montag den 21. October l. Jrs.
Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Wege der Zwangsvollstreckung auf dem Gemeindehause zu Obereuerheim eine rothe Kuh und einen Leiterwagen mit eisernen Achsen gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 15. October 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Tüchtige Modellschreiner sucht
C. Pickert, Maschinenfabrik.

Mehrere in Eisen gebundene **Kufen** und **Fässer,** eine starke **Schrotleiter,** ein **Regenfaß,** eine **Bohrmaschine,** verschiedene **Fenster** und **Laden** ꝛc. sind billig zu verkaufen und in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein Lekaucheux (Hinterlader), noch sehr gut erhalten, ist zu verkaufen Hs.-Nr. 556 Steinweg.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagd** auf der Flurmarkung **Euerbach,** 1563 **Tagwerk** umfassend, wird

Mittwoch den 13. November 1872
Nachmittags 1 Uhr

im hiesigen Gemeindehause auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Euerbach, am 18. October 1872.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Ziegler, Bürgermeister.
Sauerbrey.

Holländer

2½ fl.-Stücke werden von mir in seitheriger Weise vorläufig noch für voll angenommen, und wenn mein Name im gestrigen Tagblatte in fragl. Angelegenheit einer Convention beigesetzt wurde, der ich weder angehörte noch beigetreten war, so scheint hier ein Irrthum oder eine Namensverwechslung zu Grunde zu liegen, wovon in Kenntniß setzt

Carl Friedr. Voit jun.

Bekanntmachung.

Am Montag den 21. October l. Js. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich im Executionswege auf dem Gemeindehause zu Gädheim eine Ziege, eine Quantität Dung, Federn und Stroh, vier Gänse und sechs junge Enten, sowie einiges Hausgeräthe gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 15. Octbr. 1872.

Hetz,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Trauben und **Trestern** kauft Buttenweis
Andreas Hautsch.

Kopf- und Umschlagtücher, Häubchen, Baschliks, Sammt- und Cashmir-Kapuzen in neuester reichhaltigster Auswahl empfiehlt

Georg Strohmenger.

Gestrickte und gewebte wollene Damen- und Kinderröcke bei
Georg Strohmenger.

Morgen **Aepfels, Käs** und **Butterkuchen** bei
H. Stürmer.

Gesucht wird
auf nächstes Ziel ein braves **Dienstmädchen.** Näheres in der Exped.

Etwas gefundenes **Geld** kann gegen die Einrückungsgebühren beim Holzer in der Papierfabrik abgeholt werden.

Ein **Auslaufplatz** wird gesucht. Näheres in der Exp.

Berichtigung. Im gestrigen Tagblatte ist ein Satz in dem Berichte über die Magistratssitzung, wie folgt, zu berichtigen: „Bei den Gemeindebevollmächtigten sind 24 Zettel in die Urne zu legen, von denen 8 das Wort „Austritt", 16 das Wort „Verbleiben" tragen."

Termin-Kalender.

22. Oktober.
10 B. Weidenerträgnißversteich beim k. Rentamte Gemünden.
23. Oktober.
8 B. Grundbesitz-Zwangsversteich der Weber Joh. Schmitt Ehefrau zu Hain im Spessart, im Fleckenstein'schen Wirthshause.
2 N. Grundobjekte-Zwangsversteigerung des Joseph Adelmann zu Zellingen, im Gemeinderathszimmer.
Zuchtbullen- und Zuchtwiehmarkt dahier.
24. Oktober.
Viehmarkt zu Hammelburg.
1 N. Jagdverpachtung zu Hofstetten.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 1323—1326

Nebst einer Extra-Beilage für die hiesigen Leser: „Bekanntmachung des Stadtmagistrats Schweinfurt, die Gemeindewahlen betr."

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 250.

Samstag den 19. October 1872.

Schwarze Rips-Jacken,
mit Atlas garnirt,
à fl. 1. 45. pr. Stück,

Damen-Paletots

mit Ausputz
von fl. 7. 30. an pr. Stück
bei

Louis Voit.

Fränkische & italienische Brünellen
empfiehlt

Theodor Klüber.

Kartoffel

werden alljährlich von Beginn der Ernte an bis Ende März angekauft, wie solche der Acker geliefert, d. h. große, mittlere und kleine durcheinander, aber gesund. Lieferanten wollen uns frankirte Offerten direkt zugehen lassen

Ochsenfurt.

Schwermer & Floeren.
Kartoffel-Stärke-Fabrik.

Gehöröl

aus der Apotheke in **Neugersdorf** soeben wieder eingetroffen bei

Georg Strohmenger.

LIEBIGS
Kumys-Extract
heilt
nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: *Lungenschwindsucht* (selbst im vorgerücktesten Stadium), *Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie* (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, *Scorbut, Hysterie* und *Körperschwäche*.
Pro Flacon 54 kr. nebst Gebrauchsanweisung.
In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch das General-Depôt
von Liebig's Kumys-Extract
Berlin, Gneisenaustraße 7a.

NB. **Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.**

Vier schöne Oleanderstöcke sind zu verkaufen in der Frohnveste.

Meine
Winter-Buckskins-Rockstoffe etc.
sind jetzt in großer Auswahl vollständig eingetroffen und empfehle ich solche zur gencigten Ansicht und Abnahme; ebenso ist mein Lager
fertiger Herrenkleider
für die kommende Saison auf das Reichhaltigste assortirt.
Anzüge nach Maaß werden solid und elegant ausgeführt.

Gg. Chr. Will.

Dr Thiel's Malzextract,
bestes Mittel gegen Husten,
sowie
Kindernahrung,
vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.
Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets frisch vorräthig.

Adlerapotheke.

Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen
à Packet von 20 kr. an empfiehlt
Gottl. Andr. Kraus,
Keßlergasse.

Aecht Thüringer Kräuterbitter
aus den frischen Gebirgspflanzen des Thüringer Waldes, bereitet von Apotheker Rottmaner in Heldburg, Probat gegen Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Durchfall, Uebligkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Magendrücken, Blähungen à Flacon 30 u. 18 kr. bei

Theodor Klüber.

Lieferanten von
Kohlenkörben
werden ersucht, ihre Adressen behufs Aufgabe von größeren Bestellungen sub Chiffre K 4203 der **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg** bekannt zu geben.

Franzöf. Rothwein (Rhönewein),
die Flasche zu 36 kr., empfiehlt
Kübler, Harmoniepächter.
Bei Abnahme von 25 Flaschen 10% Rabatt.

Digitized by Google

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Bei allen Krankheiten bewährt sich ohne Medicin und ohne Kosten die delicate Gesundheitsspeise **Revalescière du Barry** von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten höchst in andern Mitteln erspart.

Auszug aus 75,000 Genesungen an Magen-, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athems, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden:

Certificat Nr. 64,210.

Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen oder zu schreiben, hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin und her trieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalesciere versucht und jetzt sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalesciere verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung

Marquise de Brehan.

Certificat Nr. 65,810.

Neuschateau (Vogesen), 23. December 1862.

Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch das Ausbleiben ihrer Regel an der furchtbarsten aller Nervenzerrüttungen, genannt St. Vitus Tanz, im höchsten Grade und alle Aerzte zweifelten an der Möglichkeit irgend einer Hülfe. Seitdem habe ich sie, auf Anrathen eines Freundes, mit Revalesciere genährt, und dieses köstliche Nahrungsmittel hat sie zum Erstaunen Aller, die die Leidende kennen, gänzlich hergestellt; sie ist vollkommen gesund. Diese Genesung hat viel Aufsehen hier gemacht und viele Aerzte, die alle dieses Uebel als unheilbar erklärt hatten, sind jetzt erstaunt, mein Kind stark, frisch und voller Gesundheit zu sehen.

Martin, Officiere Comptable en retraite.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalescière** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalesciere Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Corsetten

in schöner neuer Façon empfiehlt äußerst billig

Ludwig Peetz.

Epilepsie

(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magenkrämpfe.)

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur manchmal hoffte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewiß nutzlosen Quacksalbern, welche die **Leichtgläubigkeit** und das **Unglück** vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Oppolzer** an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsieturen — über Europa hinaus bekannt ist, und hat die unter seiner Leitung stehende Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf briefl. Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeitsattestes Ordination und Medicamente unentgeldlich. —

Briefe sind zu richten: An

die Poliklinik für Epilepsie

Berlin, Annenstrasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an obenstehende Adresse wenden.

Eau de Lys de Lohse

(Schönheitslilienmilch)

bewährtes Schönheitsmittel und Schutzmittel gegen Sonnenbrand, Sommersprossen, ꝛc. entfernt alle Hautunreinigkeiten und macht die Haut blendend, weiß, weich und geschmeidig.

Lohse's Lilienmilchseife

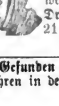
feinste und heilsamste aller Seifen, mit Goldcream überreitet, wirkt wohlthätig und erfrischend auf die Haut und macht dieselbe weiß und zart.

Preis per Flacon Eau de Lys fl. 2. —
„ 1 Stück Seife „ „ — 36 kr.

Depot bei **Gg. Strohmenger** in **Schweinfurt.**

General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in Frankfurt a/M

Die



heftigsten Zahnschmerzen

werden sofort gestillt durch die weltberühmten Dr. Gräffrüm's schwedische Zahntropfen à 21 kr. ächt zu haben in Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

Gefunden 1 Hausschlüssel und gegen Inser ionsgebühren in der Exped. d. Bl. abzuholen.

Heute einer Extrabeilage für die hiesigen Leser: „Bekanntmachung des Stadtmagistrats Schweinfurt, die Gemeindewahlen betr."

Digitized by Google

Dreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, Futterschneid-Maschinen

können ungeachtet der großen diesjährigen Nachfrage jetzt wieder **sofort** von mir geliefert werden.
Ein neuer reichhaltiger Katalog wird auf Verlangen gratis gesandt.

Heinrich Lanz in Mannheim.

Geschwister Metz

empfehlen sich in **Holzgegenständen**, als:
Garderobe-, Handtuch-, Schlüssel-, Stockhalter, Eckbretter, Fußbänkchen, Messerständern, Cigarren-, Handschuhkästchen, Feuerzeuge, Arbeits- und **Wischtuchkörbchen** nebst den dazu gehörenden angefangenen und fertigen **Stickereien**; ebenso in aufgezeichneten **Weißwaaren**, als: **Tisch-, Komod-, Nähtischdecken, Schoner, Waschbeutel, Einsätze**, und dergl.

Reiniget das Blut!
Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.
Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Die Wormser Akademie
für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller,
1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesammtfrequenz 782 Studirende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. Oktober.
Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.
Die Direktion: Dr. Schneider.

Geschwächten,

namentlich durch Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung und Ansteckung im Zeugungs- und Nervensystem, Zerrütteten kann **reelle, sichere** und dauernde Hilfe verheißen werden durch das bekannte, bereits in 73 Auflagen (200,000 Exemplaren) verbreitete Buch:
„Die Selbstbewahrung."
Von Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen. Preis 1 fl. 45 kr.
Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit. — Ueber Zweck und Erfolg dieses Buches wurde allen Regierungen in einer besondern Denkschrift Bericht erstattet. Verlag von G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen.

Feines Kornbrod ist fortwährend zu haben der Gpfündige Laib **25 kr.** bei **Carl Brecht**, Metzger in der Zehntgasse.

Um
Zähne und Zahnfleisch
gesund zu erhalten
genügt es, dieselben täglich mittelst des
Anatherin-Mundwassers
von
Dr. J. G. Popp, K. K. Hof-Zahnarzt in Wien,
Stadt, Bognergasse Nr. 2,
zu reinigen. Man wird solches auch dann mit bestem Erfolg gebrauchen, wenn sich bereits Zahnleiden eingestellt haben, indem es der Zahnsteinbildung und dem Weitergreifen der Zahnfäulniß Einhalt thut, lockeres und leicht blutendes Zahnfleisch, sowie Zahnschmerzen und Mundfäule heilt und den von hohlen Zähnen herrührenden üblen Geruch im Munde beseitiget.
In Flaschen zu haben in den Depots: in **Schweinfurt** bei **Georg Strohmenger**, Keßlergasse 284.

Geschlechtskranke.

In **Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:
Dr. Wunder's Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.
Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hilfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

(Zur Beherzigung für Eltern) Um Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, empfiehlt die elektromoto-ischen Zahnhalsbänder
Ludwig Peetz am Markt.

Ungewässerte **Trestern** kauft zum höchsten Preis
Matth. Stremel.

Ihm vorgelegten mit der abgelieferten Waare zu beweis- | Müller als Caplan nach Zeuzleben, Diözesanpriester F.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch,**	**23. Oktbr.**	Morgens.	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**6. Nov.**	Morgens.
Germania,	**Sonnabend,**	**26. Octbr**		**Silesia,**	**Mittwoch**	**13. Nov.**	
Thuringia,	**Mittwoch,**	**30. Octbr.**		**Frisia.**	**Mittwoch,**	**20. Nov.**	
Hammonia,	**Sonnabend.**	**2. Nov.**		**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**27. Nov.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans:
Saxonia, **30. November,**	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr.**	**8. Jan. 1873.**
Vandalia, **1. Februar 73.**	**4. Febr. 73.**	**7/8. Febr. 73.**	**12. März 73.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigshausen.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen 2c. 2c.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Das Neueste in

Damen-Mänteln

empfiehlt

F. Gullmann.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 11 kr. — **4 Stück** in einem Packet 36 kr. — fortwährend zu haben bei

Theodor Klüber.

Der enorme Absatz bestätigt das Vertrauen zu einem Fabrikate.

Herr W. H. Zickenheimer in Mainz.

Frankfurt, 12. August 1872.

Die mit Werthem vom 9. c. berechneten 2 Kisten Trauben-Brust-Honig sind nach 3 Tagen bereits vergriffen, weshalb Sie um sofortige weitere Zusendung bitten müssen. — Es gereicht uns hierbei zum großen Vergnügen mittheilen zu können, daß Ihr Trauben-Brust-Honig von unsern Abnehmern außerordentlich belobt wird und sind wir der Ueberzeugung, daß derselbe wegen seiner vorzüglichen Heilwirkung mehr und mehr als unentbehrliches Hausmittel in jeder Familie Eingang finden wird. Achtungsvoll **J. W. Lindt** Nachfolger, Apotheker und Droguen-Handlung. Die Verkaufsstelle dieses tausendfach anerkannten Trauben-Brust-Honig befindet sich wie seither in **Schweinfurt** bei **Theodor Klüber,** Rückertsstraße.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Heute eine Extra-Beilage für die hiesigen Leser: „Bekanntmachung des Stadtmagistrats Schweinfurt, die Gemeindewahlen betr."

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

er Abonnementspreis beträgt für
er und ganz Bayern vierteljährl.
54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

. 251. | Protestantisch: Cordula. | Dienstag 22. Oktober. | Katholisch: Cordula. | 1872.

Chronologische Tafel.

n 21. Oktober 1805. Seeschlacht bei Trafalgar, Nelson's

en 22. Oktober 1520. Krönung Kaisers Karl V. in Aachen.

C. Die Erklärung des Ministerpräsidenten Hoffmann

der Darmstädter Abgeordnetenkammer läßt keinen ifel darüber, daß im Großherzogthum Hessen endie Zeit kläglichen Schwankens und Schaukelns ber und der nationale Gedanke entschieden zum chbruch gekommen ist. Hessen ist also auf eine n eingelenkt, auf der es zu einem kräftigen und alb angesehenen geehrten Mitgliede der deutschen ntenfamilie werden kann.

enn das Land auf diesem Wege verharrt, so wird m Verein mit dem benachbarten Großherzogthum en in Süddeutschland das kräftig fortschreitende nale Element vertreten, während die beiden südchen Königreiche sich noch nicht mit voller Rückhaltskeit in die neuen Verhältnisse zu finden vermögen. Württemberg zeigt sich bei jeder Wahl die unsichere ire Haltung der Regierung. Noch viel seltsamer aber es in Bayern aus. In der bayerischen zweiten mer hat die partikularistisch-ultramontane Partei lebergewicht von wenigen Stimmen über die natio-Partei. Hätte die Regierung sich in dem Augenwo es allgemein erwartet wurde, zu einer Auflg der Kammer entschlossen, möglich, daß die Rückauf höhere Einflüsse sie hindere, diesen Entschluß assen, so würde das nationale Element in der chener Kammer ein entschiedenes Uebergewicht erhaben. Welche Gründe aber auch die Regierung gen haben mögen, das Erwartete zu unterlassen, el ist klar, daß ein Ministerium, welches mit der wärtigen Kammer zusammen regieren mußte, auf System der Halbheiten angewiesen war, und daß amentlich bei aller Bundestreue jeder Entwicklung Reichsverhältnisse im Allgemeinen feindlich gegenehen mußte. Aber alle Versuche, ein leidliches ältniß zwischen Regierung und Kammer herbeizuren, konnten nicht zum Ziele führen. Nach dem Tode Graf Hegnenberg reifte an höchster Stelle der Entß, es mit einem gemäßigt ultramontanen Ministerium versuchen. Das Resultat war eine siebenwöchentsMinisterkrise, die nur den Beweis lieferte, daß das strebte Ziel sich schlechterdings nicht erreichen ließ. Aber im Lager der Ultramontanen großer Zorn, sich in heftigem Toben Luft machte! Das alte Mistem, etwas modificirt, bleibt am Ruder. Auch das e System? Fast scheint es, als ob man wirklich denkt, dasselbe aufrecht zu erhalten. Bis jetzt stens ist von einer Kammerauflösung noch nichts tet. Will das Ministerium Pfretzschner-Lutz aber exgegenwärtigen Kammer weiter regieren, so muß isherige Schaukelsystem lediglich fortgesetzt werden: System, das, je länger es dauert, um so schwerer durchführen lassen wird. In dieses Verhältniß ng nur eine kräftige Hand Ordnung und Licht zu en. Aber die Aussicht auf eine kräftige und klare tik hat sich auch nach dem Verlauf der Gasser'schen ode wenig gebessert.

Handel und Verkehr.

- Entscheidung des Leipziger Reichs-Oberhandelshtes. Wenn bei einem Kauf nach Probe die Waare n Nichtübereinstimmung mit der Probe vom Käufer Disposition gestellt wurde, so liegt es im spätern esse nicht dem Käufer ob, die Identität der von orgelegten mit der abgelieferten Waare zu beweisen, vielmehr trifft diese Beweislast den Verkäufer, der die Identität bestreitet. — Ein abgeleisteter Eid ist nicht zu beachten, wenn die Voraussetzung der Beweispflichtigkeit, unter welcher derselbe angetragen war, nicht zutrifft.

Literatur.

In der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: „Geschichte des Königs Konrad I. von Franken und seines Hauses. Von Dr. Friedr. Stein, Rechtsanwalt zu Schweinfurt."

Die Regierung Konrads I. hat immer ein besonderes Interesse erregt als der Uebergang von der karolingischen zur sächsischen Zeit. Eine Monographie über Konrad I. und sein Haus fehlte indessen bisher, und diese Forderung der Historiographie hat der Herr Verfasser hier in gediegenster Weise erfüllt.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Freitag den 25. Oktober Vormittags 9 Uhr in **Gemünden** für die Pflichtigen der Gemeinden: Aschenroth, Gössenheim, Haßbach, Hetzdorf, Höllrich, Michelau, Schaippach, Schondersfeld, Seyfriedsburg, Weyersfeld, Wolfsmünster, Weikersgrüben.

— Aus dem Mainthale. Dieser Tage kam mir ein Schriftchen zur Hand, betitelt: „Katholiken! Auf zum Los-Den! Es brennt! Ansprache an das Volk, von Dominikus Langemann, Verwalter. Würzburg. Bucher'sche Buchdruckerei, 1872." — Es ist fast überflüssig, dergleichen Broschüren zu erwähnen, indessen können wir daran die Thätigkeit der Geistlichen in Unterfranken erkennen. Letztere ließen diese Broschüre von Haus zu Haus colportiren, um die schlichten Landbewohner mit Haß gegen den Staat und dessen Oberhaupt, sowie gegen die anderen Confessionen zu erfüllen. Da von der Kanzel herab solche Hetzereien nicht mehr geduldet werden, so sucht man natürlich andere Mittel, um die finsteren Zwecke zu erreichen. — Der Verwalter beginnt zuerst mit den Juden und ärgert sich recht zum Ergötzen, daß die Juden so viel Geld haben. Die Freimaurer bilden den nächsten Gegenstand der Lüge und Entstellung. Die Liberalen und Forschrittler kommen natürlich auch nicht ungerupft davon. So bildet das ganze Büchlein ein Gewebe von Entstellungen, Lügen und niedrigen Anschuldigungen. Der gebildete Mann wendet sich mit Abscheu von solchen Erscheinungen weg, aber dem schlichten Bauer wird dadurch nicht selten das Gift des Hasses eingeimpft. (Fr. Z.)

— Würzburg, 19. Oct. Auf der heutigen mit 67 Wägen befahrenen Schranne kostete der Ctr. Waizen 7 fl. 3 kr. — 8 fl. 6 kr., Korn 5 fl. 6 kr. — 5 fl. 30 kr., Gerste 5 fl. 18 kr. — 5 fl. 42 kr., Haber 3 fl. 57 kr. — 4 fl. 12 kr., Erbsen 5 fl. 6 kr. — 6 fl. 30 kr., Linsen 4 fl. 30 kr. — 5 fl. 30 kr.

— Lohr, 19. Sept. Der heute früh abgehaltene erste diesjährige Flachsmarkt erfreute sich wie gewöhnlich einer großen Frequenz, wozu die günstige Witterung wesentlich beitrug. Die Waare selbst ist heuer so ziemlich gerathen, und stellten sich die Preise für beste Sorte Flachs 24 kr., mittlere 18—20 kr. und geringere Sorten 15—17 kr. per ½ Kilogramm. Hanf wurde mit 14—18 kr. per ½ Kilogramm bezahlt.

— Diözesannachrichten. Caplan W. Faber in Sulzbach wurde als Cooperator nach Sulzfeld, Pfarrvicar E. Kempf von Rohbrunn als Caplan an die Pfarrei Stift-Haug zu Würzburg, Diözesanpriester J. A. Müller als Caplan nach Zeuzleben, Diözesanpriester F.

Digitized by Google

Kuhn als Caplan nach Volkach, Caplan J. Ph. Eck in Schweinheim als Caplan nach Oberschwarzach, Cooperator J. Elbert in Ettingshausen als Caplan nach Steinfeld, Curprediger K. Rothenbucher in Kissingen als Caplan nach Schweinfurt, Neupresbyter F. J. Weis als Caplan nach Kirchlauter, Neupresbyter L. Hofmann als Caplan nach Mechenried, Neupresbyter A. Adloff als Cooperator nach Aschach angewiesen. Der Cooperator G. Mark in Rohrbach wurde zum Subregens am b. Knabenseminar zu Würzburg ernannt, Caplan F. J. Reinhard zu Wiesthal mit Verwaltung genannter Pfarrei betraut. Die Pfarrei Oberelsbach wurde dem Lokalcaplan J. Faßnacht in Wargolshausen, die Pfarrei Forst dem Pfarrer H. Ries in Westheim, die Pfarrei Wenigumstadt dem Pfarrer G. Hesner in Markisteinach verliehen. Subregens J. Heßler am Studienseminar zu Aschaffenburg wurde zum Direktor des Aufseß'schen Seminars in Bamberg ernannt. Dem Pfarrvicar F. L. Brunner in Oberelsbach wurde die Lokalpfarrei Wargolshausen übertragen. Der Pfründetausch des Pfarrers A. Reinhard in Großlangheim und des Benefiziaten J. Imhof zu Gerolzhofen, dann der Pfründetausch des Pfarrers J. Wackenreuder zu Mönchberg und des Pfarrers J. Stenger zu Höchberg wurden genehmigt. Institutirt wurde Pfarrer H. Ries von Westheim für die Pfarrei Forst.

† Die an der Gewerbschule zu Speier erledigte Lehrstelle für Mathematik und Physik wurde dem seitherigen Lehramtsverweser der Mathematik und Physik an der Gewerbschule zu Kissingen, Dr. C. Bender und zwar vorerst in der Eigenschaft eines Lehramtsverwesers übertragen.

† Die kath. Pfarrei Ettleben, Bez.-A. Schweinfurt, wurde dem Priester K. J. Reuß, Pfarrer und Distr.-Schulinspektor in Steinsfeld, Bez.-A. Haßfurt, übertragen.

— Erledigt: Die Pfarrei Westheim, Del. Haßfurt; Collator derselben ist der Bischof zu Würzburg.

— Fortsetzung des Verzeichnisses der bei der vierten Schwurgerichtssitzung von Unterfranken und Aschaffenburg im Jahre 1872 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen: 18) Amrhein, Joseph von Zahlbach wegen Mord, 26. October, Vorm. 1/2 9 Uhr, Staats-Anwalt Leußer, Vertb. Medicus, Concip. 19) Jang, Sibylla von Hainbuchenthal wegen Diebstahls, 28. Oct., Vorm. 1/2 9 Uhr, Staatsanw. Schnarz, Vertb. Koop, Concip. 20) Schmitt, Georg von Moßbach wegen Diebstahls, 28. Oct., Vorm. 11 Uhr, Staatsanw. Leußer, Vertb. Schmitt, Rechtspraktikant. 21) Diemer, Matthäus von Poppenlauer wegen Diebstahls, 28. Oct. Nachm. 3 Uhr, Staatsanw. Schnarz, Vertb. Stahl, Rechtsprakt. 22) Hofmann, Crescentia von Rüdlingen wegen Kindsmords, 29. Oct., Vorm. 1/2 9 Uhr, Staatsanw. Leußer, Vertb. Wiesner, k. Advokat. 23) Schanl, Michael von Lusberg wegen Diebstahls, 29. Oct., Nachm. 3 Uhr, Staatsanw. Leußer, Vertheidiger Göpfert, Concipient. 24) Schönig, Joh. von Mosbach wegen Diebstahls, 30. Oct., Vorm. 1/2 9 Uhr, Staatsanw. Schnarz, Vertheidiger Michel, Concipient. 25) Popp, Jacob, genannt Dornberger, von Bruchhof wegen Diebstahls, 30. Oct., Nachmittags 3 Uhr, Staatsanw. Schnarz, Vertb. Reuß, Rechtspraktikant. 26) Forst, Joseph von Volkach wegen Amtsuntreue, 31. Oct., Vorm. 1/2 9 Uhr, Staats-Anwalt Leußer, Vertb. Dr. Steidle, k. Advokat. 27) Zänglein, Johann von Sommerach wegen Mords, 2. Novbr., Vorm. 1/2 9 Uhr, Staatsanw. Rüdel, Vertb. Dr. Steidle, kgl. Advokat. 28) Derr, Gottlieb von Münsterschwarzach wegen Diebstahls, 4. Novbr., Vorm. 1/2 9 Uhr, Staatsanw. Schnarz, Vertb. Becker, Rechtspraktikant. 29) Falkenhan, Sturmius von Unterlaiba wegen Diebstahls, 5. Nov., Vorm. 1/2 9 Uhr, Staats-Anwalt Schnarz, Vertheidiger Becker, Rechtsprakt. 30) Clement, Johann von Niederwerrn wegen Nothzuchtsversuchs, 5. Nov., Nachm. 3 Uhr, Staatsanw. Schnarz. 31) a. Wienna, Heinrich von Untererthal, b. Petzinger, Ludwig von Würzburg, c. Gentes, Ludwig von Breitfurt, d. Johnson, Michael von Würzburg wegen Landfriedensbruch, 6. und 7. Nov., Vorm. 1/2 9 Uhr, Staatsanwalt Leußer, Vertb. ad a. Mohr, Concipient, ad b. mit d. Gerhard, k. Advokat. 32) Liebler, Anton von Laufach wegen Unterschlagung im Amte, 8. Nov., Vorm. 9 Uhr, Staatsanw. Leußer, Vertb. Hennermann, Rechtsprakt. (Contum.-Fall.) 33) Baugert, von Sendelbach wegen Unterschlagung und F einer öffentlichen Urkunde, 8. Nov., Nachm. Staatsanw. Schnarz, Vertb. Hennermann, Rech (Contum.-Fall.) 34) Pfrang, Valentin The von Alzenau wegen Unterschlagung im Amte, 9. Vorm. 9 Uhr, Staatsanw. Schnarz. Vertb. Rechtsprakt. (Contum.-Fall). 35) Wächter, von Unterspiesheim, Ortloff, Anna Maria von H roth wegen Privaturkundenfälschung und Betru Nov., Nachm. 3 Uhr, Staatsanw. Leußer, Vertb. Rechtspraktt. (Contum.-Fall.)

— (Schwurgericht.) 8. Fall. (Schluß.) Kind habe nicht gelebt, weshalb er es in Keller ihres elterlichen Anwesens verborgen habe. Kindsleiche wurde auch am bezeichneten Orte auf den. Nach dem Obductions- und Sectionsbefunde sich das bezirksärztliche Gutachten dahin aus, daß Kind unzweifelhaft gelebt und eines gewaltsamen durch Aufschlagen des Kopfes auf einen harten G stand gestorben sei, wofür die Sprünge an den Sc wandbeinen sprechen. Allein noch vor Abgabe letz Gutachtens legte die Angeklagte ein offenes Geständ ab, nach welchem das Kind gelebt und sie solches gl nach der Geburt in der Absicht, es zu tödten, mit einen Hand am Halse gefaßt und 2 bis 3 mal mit einen Kopfseite auf den obern Rand eines Stu geschlagen habe. Nach der Uebergezung, daß das todt sei, habe sie es im Keller vergraben. Dieses ständniß stimmt auch mit dem Sectionsbefunde üb Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, Ob Hr. Gg. Ignaz Röser, Kaufmann von Würzburg, Angeklagte Kreß eines unter mildernden Umständen gangenen Verbrechens des Kindsmords für schuldig klärt. Das Urtheil lautete auf 3jähriges Gefängniß die kgl. Staatsbehörde hatte 4 Jahre Gefängniß Vertheidigung das Strafminimum 2 Jahre Gefängniß beantragt.

9. Fall. Anklage gegen Gg. Zachmann, 46 J alt, ledigen Maurer von Leinach, wegen zweier Lorenz Denner, verh. Maurer von dort, wegen d Verbrechen des im Rückfalle verübten schweren Diebstahls, dann Anna Maria Denner, Ehefrau des teren und Margaretha Klopf, ledige Taglöhnerin Leinach, wegen je eines Vergehens der Hehlerei. den Monaten Januar und März 1872 wurden im Landgerichtsbezirken Königshofen und Mellrich mehrfache Diebstähle verübt, ohne daß es den eifr Nachforschungen des Sicherheitspersonals gelang, jedem Falle den Thätern auf die Spur zu komm Nicht ohne Grund richtete sich der Verdacht der G darmerie auf verschiedene Personen von Leinach, war, wie aus manchen Anzeigen hervorging, diese schaft der Mittelpunkt dieser diebischen Unternehmur Dieser Verdacht wurde um so mehr bestärkt, als dort mehrere Personen aufhielten, welche wegen Diebstahls schon bestraft, dem fremden Eigenthume ä gefährlich und durch ihre Verbindung im Orte, in der nähern und weiteren Umgegend in der Lage waren, Gelegenheiten zur Verübung von Diebstä zu ermitteln und durch den Diebstahl erlangte Sa zu beseitigen. Hiezu gehörte insbesondere 1) der a gelagte Zachmann, welcher mit der ledigen Margare Klopf, B. Sitzerin eines Häuschens und einiger Grun stücke zu Leinach im Conkubinate schon längere Z lebte. Nach der Strafliste wurde Zachmann weg Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls mit 2 Jah Arbeitshaus und wegen Diebstahlsvergehens mit Monaten Gefängniß bestraft. 2) Lorenz Denner, welc als ein äußerst tückischer und verschmitzter Mensch schildert wird, der schon dreimal wegen Diebstahls zwar einmal mit 9 Jahren und zweimal je mit 4 Jahre Zucht- und Arbeitshausstrafe bestraft wurde und dieß einen äußerst getrübten Leumund besitzt. Auf dieß Personen richtete sich hauptsächlich der Verdacht, da sie ortsbekannt den ganzen Winter über in ihr Verbindung mit einander waren, häufig mit einand verkehrten und allgemein mit Mißtrauen betrach wurden, drängte sich den Sicherheitsorganen die Ueb zeugung auf, daß diese 2 Personen die hauptsächlich nach manchen Andeutungen aber nicht die einzigen Mi glieder einer Bande seien, welche sich zur Verübung v

Digitized by Google

Nachdem meine sämmtlichen

Herbst- und Winterkleiderstoffe

angekommen, empfehle selbe zur gefl. Ansicht und Abnahme.

J. Gullmann.

Mit dem Heutigen habe ich meine neu errichtete **Apotheke** dahier eröffnet.

Ergebenst

Eduard Steinheimer,
Apotheker.

Wülfershausen, den 15. Oct. 1872.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundkapital: Eine Million Thaler Voll-Einzahlung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die **Haupt-Agenten** der mit uns eng verbundenen Magdeburger Feuerversicherungs- und Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaften

die Herren **R. Siegfried** und **H. Schwidam** in **Nürnberg** auch zu Hauptagenten **unserer** Gesellschaft für die Regierungsbezirke **Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Aschaffenburg,** dann die **Oberpfalz** und **Regensburg** mit Ausnahme der Stadt **Regensburg** und der Bezirksämter **Regensburg** und **Stadtamhof** ernannt und dieselben ermächtigt haben, Versicherungsverträge **zu festen Prämien** gegen **die Folgen oder gesetzlichen Haftpflicht** der Betriebsunternehmer für körperliche Unfälle, sowie gegen die **Folgen von körperlichen Unfällen überhaupt,** mit voller Verbindlichkeit für uns in ihrem Haupt-Agenturbezirke abzuschließen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß **sämmtlichen Herren Specialagenten** der Magdeburger Feuerversicherungs- und der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft ebenmäßig eine **Specialagentur unserer Gesellschaft** für **Unfallversicherungen** übertragen worden ist, und daß dieselben gern bereit sein werden, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen und Versicherungsanträge entgegenzunehmen.

Magdeburg, den 19. Juni 1872.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: **Große.** — **Der General-Direktor:** **Fr. Koch.**

Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsäßischen Tokayers haben sich nunmehr allgemeine Anerkennung erworben, und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten medizinischen Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken widersteht), in jeder Weise vorgezogen wird. In **fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt.** Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 68er Tokayer den theuersten Rheingauerweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden; im Fasse, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und bouquetreicher.

Da wir mit der Versendung unserer 68er Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge. — Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franko Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme

per 1/1 Hectoliter (140 Flaschen) 60 Thaler
" 1/2 " (70 ") 30 " } inclus. Fässer.

Straßburg den 10. Oktober 1872.

H. Kreusmeier & Co.

Ferner empfohlen:

70er Türkheimer (roth) à 28 Thaler
70er Rappoltsw. Edel à 30 " } per Hektol. incl. Faß.

Ungewässerte **Trestern** kauft zum höchsten Preis
Matth. Stremel.

Vier schöne **Oleanderstöcke** sind zu verkaufen in der Frohnveste.

In den Besitz der neuesten

Herbst- und Winter-Kleiderstoffe

gelangt, erlaube ich mir zu gütigem Besuche einzuladen.

Louis Voit.

Geschwister Metz

empfehlen sich in dem Neuesten von garnirten **Damenhüten, Blumen, Federn, Façon**, sowie in **Filzhüten** für **Knaben, gestrickten Shals** u. dergl.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der wer hen Nachbarschaft bringen wir die traurige Mittheilung, daß gestern Abend 7 Uhr unsere Gattin, Tochter und Schwester

Johanna Dorsch,

geborene Kosser von Erlangen, im Alter von 26 Jahren, 9 M. nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet Mittwoch um 3 Uhr statt.

Schweinfurt, Erlangen und Schwebheim den 21. Oktober 1872.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Lieben Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Kunde mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Margaretha Schmidt

Montag Nachts 11 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag Nachmittags 4½ Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die große Theilnahme bei der Beerdigung unsers theueren unvergeßlichen Kindes sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten **Dank.**

Markus Marx und Frau.

Danksagung.

Für die liebevolle und tröstende Theilnahme während der Krankheit, Beerdigung und Trauergottesdienst meiner nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Gattin

Katharina

allen Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen tiefgefühltesten

Dank!

Anton Lippert, Kaminfegermeister nebst Eltern und Geschwistern.

Ein junger Mann sucht **Stelle** als Magazinier, Buchhalter, oder für Reisen, ohne Rücksicht auf Branche. Offerten erbittet man unter Nr. B 123 in der Expedition.

Mittwoch den 23. Oktober c. wird der See zu Weßhausen gefischt.

Zu verkaufen:

ein gut erhaltener **Kanonen-Ofen**, ein **Kochherd.**

Zu vermiethen:

ein hübsch möblirtes **Zimmer** in schönster Lage der Stadt per 1. November.

Ein noch wenig gebrauchtes **Billard** von Pallisanderholz mit Schieferplatten und verschiebbaren Löchern (kleines Format) verkauft wegen Mangel an Platz mit oder ohne Zubehör

Christian Ludwig Zapf in **Kissingen** am Bahnhof.

Ein junger Bursche sucht eine Stelle als **Kutscher** oder **Hausknecht.** Näh. in der Exped.

Ein auf der Mainberger Straße gefundener **Sonnenfächerschirm** kann gegen Einrückungsgebühr bei **Ign. Kiefel** in Mainberg abgeholt werden.

Trauben und **Trestern** kauft Buttenweis

Andreas Hautsch.

2 gute **Arbeiter** auf Röcke finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Wohlfart, Schneidermeister.

Ein **Auslaufplatz** wird gesucht. Näheres in der Exp.

Termin-Kalender.

24. Oktober.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Hrn. Pfarrers Michael Hebling zu Wiesthal, im Pfarrhause.

25. Oktober

9 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Maurermeisters Georg Ulsamer von Schonungen, beim hies. kgl. Bezirksgerichte.

2 N. Grundvermögens-Zwangsversteigerung der M. Balling Ehefrau von Oberelsbach.

8 B. Schuldenliquidation gegen Joh. Keßler zu Aschach, im Notariate zu Kissingen.

26. Oktober.

2 N. Schuldenliquidation gegen den Nachlaß des led. Aloys Kaufer II von Wörth, auf dem Rathhause.

Schranne.

Den 19. Okt. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	15 fl. 18 kr.	14 fl. 47 kr.	13 fl. — kr.
Korn	— fl. — kr.	10 fl. 45 kr.	— fl. — kr.
Gerste	11 fl. 20 kr.	10 fl. 50 kr.	10 fl. 15 kr.
Haber	7 fl. 36 kr.	7 fl. 19 kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 47,532 Kilo.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 252. | Protestantisch: Severin. | Mittwoch 23. Oktober. | Katholisch: Joh. v. C. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 23. Oktober 1812. Der Nachtrapp der Franzosen sprengt in Moskau den Kreml in die Luft.

× Die Denkschrift der Bischöfe.

Aus Bayern, 19. Okt. Es ist schon wiederholt die Bemerkung gemacht worden, daß die Schlauheit der Jesuiten mit der Verworfenheit ihrer Ziele nicht gleichen Schritt halte, und insoferne, verglichen mit den Zeiten der großen Männer des Ordens, eine gewisse Degeneration eingetreten sei. Wenn die gegenwärtigen Führer der Jesuitenpartei auch innerhalb der kirchlichen Kämpfe ihren Gegnern sich überlegen gezeigt und auf dem vatikanischen Konzil den Sieg davongetragen haben, so kommt ein großer Theil des Erfolges sicherlich auf Rechnung der moralischen Schwäche ihrer Widersacher. In diesem Sinne muß es allerdings als ein großer Triumph der Jesuitenpartei erscheinen, daß die früher sogenannten gemäßigten Mitglieder des deutschen Episkopats sich an der Fuldaer Denkschrift betheiligt haben. Eine solche Selbsterniedrigung, wie sie in der Zustimmung desselben Mannes liegt, der vor noch nicht zwei Jahren das soeben vollständig veröffentlichte Schreiben an Bauernband abfassen konnte, ist lange nicht dagewesen, und wenn die biegsamen Italiener von dem nothwendigen Opfer der Intelligenz sprechen, sehen die aus härterem Stoffe geformten Germanen in einer solchen Handlung die Opferung von etwas viel Höherem als das bloße Wissen. Dennoch hat dieser Triumphzug, wo die früheren Widersacher der Unfehlbarkeit als gefesselte Sklaven einhergehen, eine Seite, welche zum Schaden des Siegers ausschlagen muß. Dadurch daß jene schwankenden Gestalten endlich und offen sich dem römischen Machtgebote gebeugt haben, ist es ganz unmöglich geworden, daß ernsthafte Staatsmänner noch von einer sogenannten Politik der Vermittlung und des modus vivendi reden. Wir glauben aber noch einen Schritt weiter gehen zu dürfen, und meinen, daß auch das Urtheil der Fürsten oder vielmehr die Empfindung derselben, welche sich einem selbst aufgedrungenen Kampfe mit dem Römerthume in der Kirche naturgemäß abgeneigt zeigt, nach dieser Wahrnehmung von den letzten Bedenken befreit sind. Wie man in Preußen auf jesuitischer Seite die Ungeschicklichkeit beging, gerade auf dem Gebiete der Militärfreiheit den Unfehlbarkeitsfeldzug zu eröffnen, so muß jetzt die Geschlossenheit, womit der deutsche Episkopat auftritt, überall die Ueberzeugung von dem vollen Ernste des Angriffs befestigen. Während des Konzils konnte man sich der Befürchtung nicht ganz entschlagen, daß eine halbe Nachgiebigkeit, die im Resultate nur scheinbar gewesen wäre, gegen die gemäßigteren Elemente des deutschen Episkopats oder überhaupt der Kulturstaaten die eigentlich richtige Politik der Jesuiten gewesen wäre. Sie marschiren jetzt mit vollen Kolonnen und fliegenden Fahnen gerade aus gegen den souveränen Staat und vor Allem gegen das deutsche Reich, und wir vertrauen, daß das Schlachtenglück, welches unserer Nation im Kampfe gegen das weltliche Welschthum zur Seite stand, auch in diesem Kampfe uns nicht fehlen wird, denn in Wahrheit stehen hier noch größere Güter auf dem Spiele, als ein vorübergehender Mißerfolg gegen Frankreich uns genommen hätte.

Politische Nachrichten.

— München, 19. Oktbr. Se. Maj. der König hat sich in den letzten Tagen durch Hrn. Minister von Lutz über die Fuldaer Denkschrift der Bischöfe eingehenden Vortrag erstatten lassen. Bezüglich dieses Aktenstückes sind, wie es hier heißt, die größeren deutschen Regierungen bereits in Verhandlung getreten.

— Aus München, 20. Oktbr., wird dem Wagn. Bur. gemeldet: Von unterrichteter Seite wird versichert, daß alle Nachrichten von beabsichtigten Veränderungen im Ministerium jeder Begründung entbehren.

— In Frankreich haben am 20. d. Mts. in sieben Departements die Ersatzwahlen stattgefunden, die wohl zumeist, nach den bisherigen Berichten zu schließen, zu Gunsten der gemäßigt republikanischen Candidaten ausgefallen sind. Allerdings fehlen noch die officiellen Wahlberichte, doch geht aus übereinstimmenden Nachrichten hervor, daß die Bonapartisten, die sich noch am rührigsten zeigten, in den meisten Departements den Kürzeren gezogen haben, während die Orleanisten und die Ultras im Vorhinein keine Aussicht auf Erfolg hatten. Thiers's Stellung dürfte somit aus den Ersatzwahlen neu gekräftigt hervorgehen.

— Madrid, 17. Oktbr. Heute um 2 Uhr konnte der Ministerpräsident dem König die Nachricht von der Kapitulation der Aufständischen überbringen. Mit Ausnahme einer kleinen Anzahl derselben, die entkommen sind und suchen werden, die portugiesische Gränze zu erreichen, haben sich die Insurgenten sämmtlich ergeben. Soviel bekannt, sind mehr als 500 Gefangene in die Hände der Truppen gefallen.

Vermischtes.

— Bamberg, 19. Okt. In Hallstadt ist ein Ehemann in Folge Eifersucht wegen seiner Ehefrau gestern erschlagen worden.

— In Augsburg war das Ergebniß der Aufnahmsprüfung in die kgl. Kreisgewerbschule in diesem Jahr ein auffällig schlechtes. Es wurden ca. 70 Schüler zurückgewiesen, ohne daß die dadurch hart betroffenen Eltern, denen auf dem Rektorate die Einsichtnahme in die gelieferten Arbeiten gestattet war, über allzugroße Rigorosität zu klagen Ursache hatten. Der Trost, welcher ihnen bei dieser Calamität zu Theil wurde, war die in Aussicht gestellte Errichtung einer Vorbereitungsschule, wozu sich einige Professoren und Lehrer der Anstalt bereit erklärt hatten. Nun hat aber der Stadtmagistrat die Erlaubniß zur Errichtung dieser Vorschule (in geheimer Sitzung!) verweigert. Auch recht charakteristisch! Man denke sich in die Lage eines solchen Vaters. Sein Knabe hat die Volksschule durchgemacht und ist in derselben nicht so weit gebracht worden, daß er die Aufnahmsprüfung in die Gewerbschule bestehen konnte, und nun muß er ihn in dieselbe Schule zurückschicken, weil ihm die Möglichkeit, das erwünschte Ziel durch die Vorschule sicher zu erreichen, durch den magistratischen Bescheid abgeschnitten ist! Es erregt derselbe auch nicht nur bei den zunächst Betheiligten, sondern in weiteren Kreisen gerechtes Aufsehen, um so mehr, als ein vernünftiger Grund desselben nicht ersichtlich ist. Wie verlautet, wurde das Interesse der Volksschullehrer geltend gemacht, welche durch die Errichtung einer solchen Vorschule einen Entgang an Privatstunden zu befürchten hätten. Das wäre denn doch das denkbar schlechteste Motiv zu dem gefaßten Beschlusse. Die Wege der Herren Magistratsräthe sind aber oft sonderbar und wenn sich's um Verständniß solcher Dinge handelt, da — ist Schweigen geboten. (Nürnb. Anz)

— In militärischen Kreisen erfährt man, daß nach dem Vorbilde Preußens, das bekanntlich schon zu Anfang dieses Jahres ein eigenes Eisenbahnbataillon, behufs Erlernung des Unterrichts im Eisenbahndienste und seinerzeitigen Verwendung der Unterofficiere und Mannschaft im Felde als Führer von Zügen und im Dienste der Verkehrsanstalten — die Officiere aber im höheren Feldbahndienste — errichtete, eine besondere

Digitized by Google

Auswahl unter den verschiedenen Abtheilungen unseres Heeres demnächst getroffen und hieraus eine eigene Eisenbahnabtheilung gebildet werde. Diese Maßregel ist für die Bedürfnisse der Truppen im Felde gewiß eine dringende und nothwendige — um so mehr, als dadurch mehr Kräfte des Bahnpersonals dem eigenen Dienste erhalten bleiben und dadurch Verkehrsstockungen des reisenden Publikums ꝛc. vermieden werden, wie sie 1870 und 1871 unvermeidlich waren.

— Am 6. Oktober wurde in Gebweiler ein badischer Maurermeister unter grauenvollen Umständen ermordet. Die Mörder sind nun in der Person zweier Arbeiter des Ermordeten, die schon gleich nach der That als verdächtig verhaftet wurden, entdeckt worden. Auf die Spur verhalf ein Schnapsfläschchen. Am Abend der That hatte einer der Arbeiter in demselben Branntwein geholt und verlor es bei dem grausigen Akte, ohne es zu bemerken. Nachdem man das Fläschchen gefunden, hielt man Haussuchung und entdeckte blutige Kleidungsstücke. Der eine der Mörder ist geständig, der andere, ein schon vielfach bestrafter, erst kurz aus dem Zuchthaus entlassener Mensch, leugnet.

— Crefeld, 16. Oktbr. Die hiesige Mennoniten-Gemeinde hat auf eine bezügliche Anfrage unserer Altkatholiken die Mitbenutzung ihrer Kirche sofort gestattet.

— Nassau, 15. Okt. Die ganze Gegend unseres Nachbarortes Diez ist unsicher geworden und in Schrecken versetzt durch das Herumziehen einer Spitzbubenbande, welche an verschiedenen Orten nächtliche Raubzüge mittelst Einbruch vornimmt. So hatte sie am verflossenen Tage bei einem Bewohner in Diez des Nachts demselben 300 fl. gestohlen und auf dem betreffenden Geldschranke einen angeheftelten Zettel hinterlassen, dessen Inhalt lautet:

Unserer sind es dreißig,
Bei Nacht sind wir fleißig,
Bei Tage gucken wir zum Fenster hinaus
Und lachen die Gendarmen aus.
Der zweite Schinderhannes.

Von Seiten der Polizei werden die eifrigsten Nachforschungen angestellt, aber bis jetzt wollte es trotz der nächtlichen Streifzüge des dort garnisonirenden Militärs nicht gelingen, genannter Räuber habhaft zu werden, und täglich hört man noch von einzelnen Raubanfällen.

— In Berlin grassirt gegenwärtig der Typhus. Die Aerzte rathen, nur gekochtes Wasser zu trinken. (In Fürth wird von diesem Mittel ebenfalls die und da Gebrauch gemacht, nur ist das Wasser auch — gefärbt.)

— Prinz Hassan, der älteste Sohn des Khedive von Egypten, der jetzt seine Studien an der Oxforder Universität beendigt hat, wird dem Vernehmen nach in Kurzem eine dreijährige Reise um die Welt antreten.

— Das Inselreich Japan wird ein Kulturstaat. Es springt förmlich in die Zivilisation hinein. Mit göttergleicher Macht spricht der Mikado: Es werde Licht! und es wird Licht. 55,000 Schulen sollen im Reiche hergestellt werden. Das ist die letzte Anordnung des mächtigen Gebieters. Vorherglich hat die japanesische Regierung, da sich in Folge der neuen Maßregeln Erfindungen auf Erfindungen häufen werden, ein Patentgesetz bekannt gemacht. Der Mikado läßt sich photographiren und reist per Eisenbahn. Ja in Nagasaki besuchte er sogar das Telegraphenamt und wollte sich ein wenig mit seinen Kollegen auf den Thronen Europas unterhalten, da ihm aber bemerkt wurde, daß bis zum Eintreffen der Rückantwort eine bedeutende Zeit verstreichen würde, so unterließ er die telegraphische Unterhaltung.

Handel und Verkehr

— Die Landesprodukten- und Waaren-Börse in Nürnberg gibt Folgendes bekannt: „Nachdem die Einfuhr von holländischem Silbergeld eine Ausdehnung anzunehmen droht, die bei dem Minderwerth desselben für den süddeutschen Geldverkehr zunehmende Ueberbürdung durch diese ausländische Münze und im gleichen Verhältniß wachsende Verluste befürchten läßt, haben sich Mitglieder der Nürnberger Landesprodukten- und Waaren-Börse, gleichen Vereinbarungen in anderen süddeutschen Handelsstädten folgend, entschlossen, die 2½ fl. Stücke holländischer Münze nur zum jetzigen Werth von 2 fl. 27 kr. süddeutscher Währung und die holländischen 1 fl. Stücke nur zu 59 kr. süddeutscher Währung in Zahlung anzunehmen."

— Der bayerischen Industrie ist ein großer Triumph geworden. Der Guß der großen Glocke für den Kölner Dom ist, nämlich an den Meister Andreas Hamm in Frankenthal (Pfalz) vergeben worden. Die Glocke wird 500 Ctr. wiegen und die größte in Europa sein.

† München, 20. Oct. - Nicht geringes Aufsehen erregt dahier folgende ausgegebene Geschäftskarte: Vorderseite: „Friedrich Graf von Holnstein aus Bayern, München, Sonnenstraße Nr. 9 im Rückgebäude." — Rückseite: „Bei dem Unterzeichneten können Gelder in jeder beliebigen Größe angelegt werden per Monat von fl. 100 mit 10% Zinsen. Die Zinsen werden vierteljährlich vorausbezahlt und können mit entsprechender Sicherheit wieder angelegt werden. Friedrich Graf von Holnstein aus Bayern, München, Sonnenstraße Nr. 9, Rückgebäude." — Wir hielten diese Karte anfänglich für eine Mystifikation, allein sorgfältige Recherchen lassen über die wirkliche Existenz dieser Dachauerbank-Filiale keinen Zweifel mehr zu.

*** Ernte. Aus Bayern wird mitgetheilt, daß sich immer noch nicht gut ein Urtheil über den Ausfall der Ernte fällen lasse, indem noch wenig gedroschen sei und die Schätzungen vielfach von einander abweichen. Aus der Oberpfalz und Mittelfranken lauten die Nachrichten am günstigsten; alte Leute wollen sich eines solchen Ernteſegens kaum erinnern, denn überall stehen Getreidesamen neben den Scheunen. Etwas weniger glänzend lauten die Nachrichten aus dem Süden Bayern's. Hier klagt man über geringe Roggenernte und über den Brand im Waizen. Die Sommergetreide mit Einschluß der Hülsenfrüchte sind allenthalben gut gerathen, insbesondere der Hafer. Die Ansicht, daß von den allzuhoch gespannten Erwartungen etwas nachgelassen werden müsse, daß jedoch das laufende Jahr immerhin als ein segensreiches zu betrachten sei, scheint sich zu bestätigen. Die Kartoffeln versprechen einen guten Ertrag, man spricht nur an einzelnen Orten von dem Auftreten der Krankheit. Mit der Tabakernte ist man sowohl in der Pfalz als in Mittelfranken zufrieden. Die Oelfrüchte, Raps insbesonder, haben eine gute Ernte gegeben.

— Süddeutsche Bahnen wollen jetzt mit der Einführung von Eisenbahnmarken vorgehen, und es ist nur zu wünschen, daß recht viele der deutschen Bahnverwaltungen diesem Beispiele des Fortschritts folgen werden. Die Eisenbahnmarken würden die Fahrbillete ersetzen, je für eine Meile Geltung haben und in derselben Weise, wie die Briefmarken, ausgegeben und zu der Fahrt in jeder beliebigen Richtung berechtigen. Die Erleichterung für das reisende Publikum liegt auf der Hand: die Meilenmarken könnte man sich, den Postmarken gleich, in beliebiger Menge ankaufen und vorräthig halten, Reisende könnten ohne Gefahr vor Verlust unterwegs noch den Fahrplan ändern und außer den mancherlei Vortheilen für das Publikum würden auch die Eisenbahnverwaltungen ihren Nutzen aus der neuen Einrichtung ziehen. Das unbequeme Billetsystem hat sich jedenfalls überlebt.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 22. Okt. Unsere Börse sucht so viel als möglich den neuerdings wieder von auswärts kommenden Bestrebungen, die kaum erwachte bessere Stimmung zu inhibiren, entgegenzutreten. Indeß gelingt ihr dies naturgemäß nur theilweise, da sie eben doch mehr oder weniger den vorkommenden Thatsachen Rechnung tragen muß, und da man in Berlin trotz des momentan flüssigen Geldstandes für den Ultimo doch eine Vertheuerung des Geldes befürchtet und sich deshalb reservirt verhält, in Wien aber prononcirte Geldknappheit herrscht, in Folge deren die Nationalbank neuerdings starke Posten Devisen verkauft, um den an sie herantretenden Ansprüchen genügen zu können, da man gestern auch, wie bereits erwähnt, eine abermalige Diskonto-Erhöhung in London befürchtet, so stellte sich auch hier heute eine etwas gedrückte Stimmung ein, in Folge deren der Spekulationsmarkt ziemlich unbelebt blieb und die Kurse weichende Richtung einschlugen. Auf das Bankgebiet war dies zwar weniger von Ein-

Schweinfurt, den 20. October 1872.

P. P.

Durch Ausscheiden des Herrn **H. Seyler** ist das unter der Firma:

H. Seyler & Co., Papierfabrik Bellevue

bisher betriebene Geschäft mit sämmtlichen Activen und Passiven wieder in unseren alleinigen Besitz übergegangen, und werden wir dasselbe unter der neuen Firma:

Papierfabrik Bellevue
Reck & Joachim

weiter betreiben.

Indem wir dies zur gefl. Kenntniß bringen, sagen wir für das der früheren Firma bewiesene Vertrauen unseren Dank und bitten, solches auf uns zu übertragen, da wir es uns angelegen sein lassen werden, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen und zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Reck & Joachim.

Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsässischen Tokayers haben sich nunmehr allgemeine Anerkennung erworben, und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten medizinischen Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken widersteht), in jeder Weise vorgezogen wird. In **fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt.** Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 68er Tokayer den theuersten Rheingauerweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden; im Fasse, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und bouquetreicher.

Da wir mit der Versendung unserer 68er Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge. — Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franko Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme

per 1/1 Hectoliter (140 Flaschen) 60 Thaler
" 1/2 " (70 ") 30 " } incluf. Fässer.

Straßburg den 10. Otober 1872.

H. Irensmeier & Co.

Ferner empfohlen:

70er Türkheimer (roth) à 28 Thaler
70er Rappoltsw. Edel à 30 " } per Hektol. incl. Faß.

Nervenleidenden
ist als bestes Hausmittel der

Essential Melissen-Balsam

von Wilderich Lang, München, Heustraße 29,

approbirt vom k. bayer. Obermedizinal-Kollegium, besonders zu empfehlen.

Bei nervösen Anfällen von Schwindel, Herzklopfen, Hysterie, Entkräftung, Windkoliken, bei Menstrual-Krämpfen, bei den Unlichkeiten und Erbrechen der Schwangeren, wo die Grundlage eine nervöse ist, bei Ohnmachten der Kreisenden leistet dieser Balsam Vorzügliches.

Nach Verrenkungen, Quetschungen ꝛc., nach beseitigter Entzündung angewendet, stellt er rasch die Funktion und Kraft der beschädigten Theile wieder her.

Frische Stich-, Hieb- und Schnittwunden mit diesem Balsam, durch Wasser verdünnt, ausgewaschen, heilen schnell durch erste Verwachsung.

Was die Vortrefflichkeit dieses Balsams noch erhöht, ist der Umstand, daß derselbe ohne aufregende Gewürze ist. Aus den verschiedenen Gattungen der Melisse destillirt, übt er als belebendes, krampfstillendes, Gemüth erheiterndstes Mittel die besten Wirkungen aus, ohne irgend eine nachtheilige Folge nach sich zu ziehen.

Mein Melissen-Balsam wird in Gläsern à 48 und 24 kr. abgegeben und ist zu beziehen durch **Theodor Klüber in Schweinfurt.**

Vier schöne **Oleanderstücke** sind zu verkaufen in der Frohnveste.

Gebrannter Gyps ist wieder zu haben.
Th. Menke.

Digitized by Google

Das Neueste in

Damen-Mänteln

empfiehlt

F. Gullmann.

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-
kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieflich durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin.
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin. ohne Medicin.

ohne Medicin.

Sichere Hülfe für Männer!
Vollständige Beseitigung der in Folge von Ausschweifung, Selbstbefleckung etc. entstehenden Schwäche und Zerrüttung des Nerven- und Zeugungssystems. Von Dr. Xavier.
Soeben erschienen und für nur 14 kr. vorräthig bei **J. Frank** in Würzburg.

Garantie. Discretion.

Sichere Hülfe
für
Frauen
gegen **Erschlaffungszustände, Weißfluß, Entkräftung nach dem Wochenbette** u. s. w. u. s. w. **nur** durch Dr. Carl Helff's **Radikalmittel** und **Kräftigungstinktur.**
Preis pro Schachtel Rthlr. 1.
" Flasche " 1.
Aecht und **allein** zu beziehen (Postnachnahme) durch
C. A. Krach.
Frankfurt a. M.
NB. **Wiederverkäufer** honorire bedeutende Rabatte!

Gestern Abend wurde aus einem Stall im „Gasthaus zum Hirschen" ein **Jährlingshammel**, männlichen Geschlechts, auf dem vorderen Bug mit einem Hirt, roth gezeichnet, entwendet. Derjenige, welcher zur Wiedererlangung desselben die nöthigen Anhaltspunkte giebt, erhält eine gute Belohnung. Näheres in der Exped.

Gestern wurde zwischen Röthlein und Schweinfurt ein ungesunder **Hammel** verloren. Der Finder wird um Anzeige im Polizeizimmer dahier ersucht.

Eine freundliche **Wohnung** bestehend in 4 Zimmern und Alkoven nebst sonstigen Räumlichkeiten ist zu vermiethen. Rückertsstraße Nro. 71.

Trauben-Trestern kauft
Gottfr. Welscher.

Gutes eingemachtes **Sauerkraut** ist zu haben bei **Saalmüller**, Metzger.

Eine **Schlafstelle** ist frei 552.

Neues gemahlenes
Grünkorn
per Pfund 18 kr. empfiehlt
J. Bonengel.

Feinstes Petroleum
empfiehlt billigst
G. Reichhof,
vis-à-vis der Bilschner'schen Brauerei.

Ein freundlich **möblirtes Zimmer** ist sogleich zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Zwei unmöblirte **Zimmer** mit Küche in frequenter Straße sind zu vermiethen.
Haus-Nr. 80.

2 gute **Arbeiter** auf Röcke finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
Wohlfart, Schneidermeister.

Es wird die Zahlung der am 1 September l. J. fällig gewesenen Holzgelder nochmals in Erinnerung gebracht.
Euerbach den 21. Oktober 1872.
v. Münster'sche Gutsverwaltung.

Gothaer Cervelatwurst
wieder eingetroffen bei **E. Sandtrack.**

Zu vermiethen:
Der erste und zweite Stock in meinem neuerkaufte Hause am Breitermarkt.
Nikolaus Wetterich,
vormals **Ludwig Stößel.**

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorräthig in der
Adlerapotheke.

Ein großer, runder **Blechofen** ist zu verkaufen. Zu erfragen Domengasse Nr. 127.

Eine **Hofstube** ist zu vermiethen in Haus-Nr. 92.

2 tüchtige **Arbeiter** sucht
Georg Link, Rittergasse.

Bei **Andr. Schilling**, Maschinen- und Mühlenbauer findet ein **Schreinergeselle** dauernde Arbeit.

Correspondenz.
Herrn — **u** —. Dankend erhalten. Folgt wahrscheinlich übermorgen. — Angebotene kurze Mittheilungen willkommen, jedoch originalia immer bevorzugt.

Termin-Kalender.

24. Oktober.
9 V. Nutz- und Brennholzversteigerung aus k. Rev. Fabrikschleichach im Hofmann'schen Gasthause.

25. Oktober.
11 V. Realitäten-Versteigerung aus dem Nachlasse der Weinwirthswittwe Kunigunde Neumann im Amtszimmer des k. Notars Grimm zu Würzburg.

27. Oktober.
6 N. Verakkordirung eines Schulhausbaues im Voranschlage zu 5319 fl. zu Hofstädten, mittels Submission beim k. Bezirksamte Alzenau. Eröffnung 28. Oktober 9 V.
(Die auf den 25. ds. anberaumte Schuldenliquidation gegen Johann Kebler von Aschach (s. gestr. Terminl.) wurde auf den 5. Nov. 8 V. verlegt.)

Bestellungen auf das Tagblatt pro Oktober mit Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für
ier und ganz Bayern vierteljährl.
54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für
die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr.,
für die durchlaufende Zeile 6 kr.

r. 253. | Protestantisch: Salome. | Donnerstag 24. Oktober. | Katholisch: Raphael. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt
o November und Dezember werden
rtwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.
Den 24. Oktober 1853. Schlacht bei Inkerman in der Krim.

BC. Politische Wochenschau.

Die Woche ist vorübergegangen ohne Vorkommnisse
n besonders bemerkenswerther Eigenschaft. Kundbungen, offiziöse Ausschwitzungen, Erklärungen und
nthüllungen, die Werktagsspeise der Presse, das Manna
der Wüste, die uns von dem gelobten Lande der
rlamentarischen Saison trennt, sonst — vor Paris
chts Neues —, um mit Herrn v. Poddielski zu
rechen. Die kleinen Scharmützel und Blutabzapfungen,
e sie in Spanien und an der türkisch-montenegrinischen
renze sich ereignet haben, können doch kaum Anspruch
f Erwähnung machen, sie gehören zu den Lebensgewohnheiten jener Völker, wie vor einigen Jahrzehnten
e jährlichen Aderlässe für einen nach der Gesundheit
benden Menschen.

Man steht im Augenblick auch zu sehr unter dem
influß der erwartungsvollen Stimmung, welche die
mittelbar bevorstehende Wiedereröffnung der größeren
rlamentarischen Körperschaften Deutschlands erzeugt
t, als daß von diesen Alltäglichkeiten im Leben unserer
lbcivilisirten europäischen Völkerschaften viel Aufhebens
emacht werden könnte.

Am Montag nimmt der Landtag des leitenden
staates in Deutschland seine Sitzungen wieder auf.
ei zahlreichen Vorlagen desselben ist ganz Deutschland
teressirt, auch derjenige Theil, den es noch direkt Nichts
ngeht, denn sie werden, wie das Ehegesetz und dasnige über den Amtsmißbrauch der Geistlichen der
erwaltung des gesammten Deutschlands die Direktion
eben. Zahlreich auch sind die Gesetzesvorlagen, welche
in speciell preußisches Interesse haben, und von denen
iglich neue als bevorstehend genannt werden!

Die lange verhaltenen Schleusen der Ministerien öffen sich, die dort aufgestauten Reformen erhalten ihren
eien Lauf, und eine Fülle von wichtigen Gesetzen
egießt sich über das Land, das gewohnt war, diesen
Segen theilweiseweise zu empfangen. Die mageren
Jahre der Gesetzgebung sind vorüber, und die fetten
nd an der Reihe, es ist anzunehmen, daß dieselben
ch nicht auf die biblische Zahl „7" beschränken werden.

Einen äußerst günstigen Eindruck hat die Rede
emacht, mit welcher am 14. Oktober der Minister
Hoffmann die Hessische zweite Kammer eröffnet hat,
nd worin sich der ganz entschiedene Wille der Regierung bekundet, auf die neuen Verhältnisse in Deutschland
ückhaltlos einzugehen. Für die wichtigste innerhessische
Aufgabe erklärte der Minister die Klarstellung des
Rechtsbodens für das Verhältniß zwischen Staat und
Kirche, eine Aufgabe, bei deren Lösung sich also dieser
Staat mit dem preußischen begegnet. Gerechtes Aufsehen
hat ein von der Aachener Zeitung veröffentlichter Brief
es Bischofs von Rottenburg hervorgerufen, welcher am
30. November 1870 von ihm geschrieben, auf das
Schärfste mit den Erklärungen kontrastirt, die so eben
die deutschen Bischöfe in ihrer Denkschrift abgegeben
haben, und unter welche auch Herr Hefele seinen Namen
gesetzt hat. Der Herr Bischof hat nicht nur den Schatz
der geflügelten Worte um das der „abgeschlachteten
Gewissen" vermehrt, sondern zugleich sich selbst als ein
bedauernswerthes Beispiel dieser Spezies hingestellt.
Wenn zu einem dramatischen Helden, nach Aristoteles,
gehört, daß er „Furcht und Mitleid" erregt, so ist Herr
Hefele in der That eine Figur von höchster Wirksamkeit
in dem kirchlichen Drama, das mit dem vatikanischen
Concil seinen Anfang genommen hat.

Bei unseren Nachbarn, den **Franzosen**, sind die letzten
Tage nicht weniger ereignißlos verlaufen. Das Interesse richtet sich jetzt dort vorwiegend auf den Ausfall der
sieben Ersatzwahlen zur Nationalversammlung, weil
man aus ihrem Ausfall die Stimmung des Landes
beurtheilen will. Ueber den Fortgang der Verhandlungen, welche die französische Regierung mit verschiedenen andern Regierungen über die neuen Handelsverträge führt, herrscht große Ungewißheit. Französische
Nachrichten darüber lauten stets sehr günstig, werden
aber hinterher wieder von der fremdländischen Presse
dementirt. Es scheint eben, Herr Thiers läßt als Thatsachen verbreiten, was lediglich nur fromme Wünsche
von ihm sind.

Telegraphische Depeschen.

— **Paris**, 21. Okt. Der „Bien public" veröffentlicht eine Zuschrift des Maires von Nancy an den bei dem Hauptquartier der deutschen Occupationstruppen als Bevollmächtigten fungirenden Grafen St. Vallier, in welchem derselbe gegen die von verschiedenen
Zeitungen gemeldete Nachricht, daß er in Paris gewesen
sei, um wegen angeblicher Belästigungen seitens der
deutschen Truppen Klage zu führen, ausdrücklichen
Protest erhebt. Der Maire von Nancy erklärt dabei,
diese „Belästigungen" existirten nur in der Einbildung
der pariser Journalisten, und er beklage mit dem Grafen St. Vallier auf das Tiefste die Sprache gewisser
Journale, welche durch ihre wüthenden Angriffe auf
die deutschen Truppen die von diesen besetzten Provinzen
ganz unausbleiblich einer Gereiztheit der Deutschen
preisgeben würden. Derselbe wendet sich schließlich an
den Patriotismus der Journalisten und hofft, daß das
„verbrecherische Hetzen" endlich aufhören werde. (Post.)

Politische Nachrichten.

— **München**, 22. Okt. Nach einem von hier aus
an die „Deutsche Zeitung" in Wien gerichteten Telegramm bereiten Döllinger, Reinkens, Friedrich und
andere altkatholische Notabilitäten eine Adresse an den
König vor, worin sie die Fehler und Schwächen des
Kultusministers von Lutz auseinandersetzen wollen. Die
Adresse wird durch die Presse veröffentlicht werden.

— Das „Braunschweiger Tagebl." glaubt die Mittheilung der „Magdeb. Ztg.", daß König Johann von
Sachsen für die Regentschaft des Herzogthums in Aussicht genommen gewesen sei, aus guter Quelle bestätigen
und dieselbe dahin ergänzen zu können, daß von Seiten
der Majorität des Ausschusses für den gedachten Fall
eine Regentschaft des Kaisers als wünschenswerth bezeichnet, dieser Gedanke aber von dem Ministerium mit
größter Entschiedenheit zurückgewiesen wurde. Man ist
darauf gespannt, welche Schritte der demnächst zusammentretende Landtag thun werde, um endlich eine Ordnung
dieser wichtigen Angelegenheit herbeizuführen.

Vermischtes.

— **Passau**, 21. Okt. Vorgestern zwischen 7 und
9 Uhr wurde im Hotel Stern (Inlau) ein bedeutender
Pretiosendiebstahl im Werthe von 5000 fl. verübt. 19
goldene, 190 silberne Uhrketten, 150 Goldringe, 14 goldene Damenuhren, 4 goldene Remontoir, viele Galanterieringe mit Perlen, goldene und silberne Schließen,
silberne Stöckeln, goldene Medaillons, lange goldene
Ketten, lange Damenketten. — Muthmaßlicher Thäter,
40 Jahre alt, mittelgroß, mit röthlichem gestutzten

Digitized by Google

Vollbart, lichtbraunen gerötheten Kopfhaaren, lichtgrauem kurzem Rock, rundem schwarzen Filzhut, großen Manschetten-, kleinen Chemisettenknöpfen, Fingerring von Talmigold, eine neue gestrickte Reisetasche mit sich führend, spricht deutsch, gemischt mit ausländischem Accent.

— Einer Berliner Korrespondenz des „Frankf. Journ." zufolge ist es, trotz aller von Berlin aus gemachten Anstrengungen, nicht gelungen, die preußische Uniform vollständig in der bayerischen Armee einzuführen. Es bleibt bei den hellblauen Uniformen und dem nationalen Helm mit dem Bärenschweife. Sämmtliche Regimenter erhalten aber scharlachrothe Krägen und Aufschläge. Die Gradauszeichnungen der Unterofficiere und Gefreiten bestehen in großen oder kleineren Knöpfen mit dem bayerischen Löwen am Kragen. Die Beinkleider werden von grauem Tuche sein. Die Officiere erhalten nach preußischem Schnitte zweireihige Interimsröcke mit Achselklappen, auf denen die Gradauszeichnungen in Sternen bestehen. In Parade verbleibt dir bisherige Waffenrock, auf den Epauletten ist die Gradauszeichnung in Sternen angebracht. Die Stabsofficiere erhalten Epauletten mit Silberfranzen.

— In einem nahe bei Berlin gelegenen Dorfe ereignete sich am Sonntag der sonderbare Fall, daß ein Täufling durch den Prediger aus Irrthum mit einer Traurede in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wurde. Der Geistliche pflegt seine Reden abzulesen und hatte die Taufe mit einer Trauung verwechselt. Erst als er die Frage vorlegte, ob das Brautpaar ernstlich willens sei, den Bund der Ehe einzugehen, und eine Antwort nicht erfolgte, wurde der Herr Prediger den Irrthum gewahr und begann zur Erbauung der zahlreichen Taufzeugen von Neuem den Taufact.

— Am 25. v. Mts. brach in dem Irrenhause zu Nürnburgh (Amerika) Feuer aus, und wurde die ganze Anstalt ein Raub der Flammen. Es kostete unsägliche Mühe, die 600 Irren zu retten, da viele ihre Zellen nicht verlassen wollten und nur mit Gewalt entfernt werden konnten. Leider haben dabei mehrere Wärter und Rettungsmannschaft ihr Leben eingebüßt. Viele Irre machten sich auf und davon und durchstreifen nun, die Bewohner ängstigend, die benachbarte Gegend.

Handel und Verkehr.

† Wegen niederen Wasserstandes sind die Personensammten stromaufwärts von Ingolstadt nach Donaumörth unterm Gestrigen eingestellt worden.

— Bis Ende verflossener Woche waren in den Kellern der Frankfurter Aepfelweinproduzenten erst 15,600 Ohm Aepfelwein eingelagert, ein (gegen sonst) allerdings höchst geringfügiges Quantum.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Gestern wurde der im Verlag von Ernst Stör's Buchhandlung hier erschienene neue „Schweinfurter Stadt- und Landkalender für das Jahr 1873" ausgegeben. Derselbe enthält neben dem Kalendarium: Gerealogie des kgl. Hauses Bayern. — Haushaltungs- und Bauernregeln. — Kalender der Israeliten. — Witterungsbericht des 100jährigen Kalenders. — Astronomische und andere nützliche Nachrichten, Belehrungen und Merkwürdigkeiten. — Erzählungen und Anekdoten. — Bayer. Stempel. — Reductionstabelle. — Die neue Maß- und Gewichtsordnung. — Genealogie der Regenten und Thronfolger in Europa. — Armee des Königreichs Bayern. — Landwehr. — Verzeichniß der Messen, Jahr- und anderen Märkte, insbesondere der der Stadt Schweinfurt. — Zusammenstellung der im Jahre 1871 auf der Schranne zu Schweinfurt verkauften Fruchtgattungen nebst Angabe des jeweiligen Verkaufspreises. — Angaben über die Rindvieh-, Schaf-, Pferde-, Schweine- und Krautmärkte in hiesiger Stadt. — Reductionstabelle für Waizen, Korn, Gerste, Haber und Hülsenfrüchte. — Kleiner Adreßkalender.

— Schweinfurt. Vorigen Donnerstag war die Weinlese in Schonungen. Der Most aus den Weinbergen hinter dem Forsthause wog durchschnittlich 75° nach der Oechsle'schen Wage. — Gestern wurde nun in den dahinbefindlichen ehemals Kleemann'schen Weinbergen gelesen und zeigte der Most beim Aufschütten auf die Kelter ungepreßt 90°, gepreßt 88°, dann 85° und zuletzt 80°, durchschnittlich 87° also 12° mehr vor 6 Tagen in der gleichen Lage. Wenn auch dieses Jahr bei dem geringen Ertrag der ohngefähr 3 Eimer per Morgen dies: 12° besserer Gehalt von Belang sind, so möchte doch in reicheren Jahren das Hinausschieben des Herbstes, zumal bei gutem Wetter, bis Ende October zu empfehlen sein, da der Verlust am Gewäß reichlich durch die Güte des später gelesenen Weins ersetzt wird.

† Nach dem neuen Winterfahrplane regelt sich die Ankunft und der Abgang der Züge in Schweinfurt folgendermaßen: In der Richtung von Bamberg nach Würzburg. Curierzug an: 3³⁰ Nachm., ab: 4 Uhr. Postzug: 7 Vorm. an, 7¹⁰ ab; 11³³ Vorm. an, 11⁴³ ab. Lokalzug: 9⁴⁷ Abds. an, 9⁵⁷ ab. Güterzug: 3 Uhr Nachm. an, 3³⁰ Nachm. ab. In der Richtung von Würzburg nach Bamberg. Curierzug an: 10⁵⁰ Vorm, ab: 11 Vorm. Postzug: 8⁸ Nachm. an, 8¹⁵ ab. Lokalzug: 7¹⁰ Vorm. an, 7³⁰ ab. Güterzug: 11⁴² Vorm. an, 12 Uhr ab. Die 2 Schnellzüge fallen aus. In der Richtung nach Kissingen: ab 7⁰⁰ Vorm., 12 Mittags, 4¹⁰ Nachm; von Kissingen an: 6⁵⁰ Vorm., 10⁵⁰ Vorm., 3 Uhr Nachmittags.

— (Controlversammlungen im Bezirke des k. Landwehrbezirks-Commando Schweinfurt.) Am Montag den 28. Oktober Vormittags 9 Uhr in Burgfinn für die Pflichtigen der Gemeinden: Mittelsinn, Oberfinn, Rengersbrunn und Rieneck. Hiemit schließen die diesjährigen Herbst Controlversammlungen in genanntem Bezirke.

* An einem Viehstücke des Gastwirthes Georg Grimm in Schwebheim ist der Ausbruch der Lungenseuche constatirt und deßhalb Stallsperre verhängt worden.

* Die ordentliche Jahresversammlung des Distriktsrathes von Werneck wird am Dienstag den 5. Nov. d. Js. früh 9 Uhr im Böhl'schen Gasthause zu Werneck abgehalten, wobei vorbehaltlich der Rechte des Distriktsrathes Jedermann der Zutritt gestattet ist.

— Mellrichstadt, 18. Oktober. Der heutige Schafmarkt war mit 1800 Stück Schafen betrieben, und wurden bereits alle verkauft um hohe Preise. Lämmer von 20—30 fl., Jährlingshammel von 30—34 fl., Zeithammel bis 38 fl., fette Hammel bis 40 fl. das Paar.

— Würzburg, 21. Okt. Der k. Finanz-Rechnungskommissär dahier, Max Huber, hat durch Vermittlung der k. Hoftheater Intendanz zu München vorläufig einen sechswöchentlichen Urlaub erhalten und ist sofort nach München abgereist, wo er in nächster Zeit als erster Tenor am Hoftheater auftreten wird. (Asch. Z.)

— Lohr, 21. Okt. Der jüngste Flachsmarkt war einer der bedeutendsten, die seit Menschengedenken stattgefunden haben. Auf den städtischen Wagen allein wurden über 2000, sage zweitausend Centner abgewogen, nicht zu gedenken der trotz aller amtlichen Verbote noch immer zahlreichen Auswägungen in Privathäusern.

* Erledigt die Stelle eines Waldaufsehers für Dimbach, Jahreslohn 260 fl. Meldungen binnen 14 Tagen bei k. Forstamte Mainberg.

— Der Schuldienstexpektant J. M. Wappenschmitt zu Würzburg wurde auf Vorschlag der fürstl. Schwarzenberg'schen Standesherrschaft an der Schule zu Bullenheim, Bezirksamts Kitzingen, als Schulverweser, der Schuldienstexpektant Carl Gast in Sailauf als 2. Lehrer an der Schule zu Unterhohenried, Bezirksamts Brückenau, der Schuldienstexpektant Gregor Göbes zu Faulbach als 2. Lehrer in Sailauf, der Schuldienstexpektant Adalb. Wegmann in Sulzbach als Schulverweser an der Schule zu Münsterschwarzach, der Schuldienst-Expektant Jos. Müller von Breitenbuch als 2. Lehrer nach Golbach, der Schuldienstexpektant Gg. Michael Schneider als 2. Lehrer nach Sulzbach, Bezirksamts Obernburg, der Schuldienstexpektant Ferd. Schloth in Unterriedenberg als 2. Lehrer an der Schule zu Faulbach, Bezirksamts Marktheidenfeld, der Schuldienstexpektant J. E. Rapprert in Thundorf als Schulverweser an der Schule zu Brünn-Kraisdorf, Bezirksamts Ebern, der ꝛc. Alois Ruckert zu Heinbuchenthal als solcher nach Nenies o/B., der zeitweise quiescirte Schulverweser Bernhard Jacob in Brünn als Schullehrer

Digitized by Google

Die vaterländische Feuer- & Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld

hat mir die Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer- und Hagel-Versicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

Schweinfurt den 24. Oktober 1872.

Adolph Hügelschäffer,
Spitalstraße.

Landwirthschaftliche Mittelschule

Hochburg i. Baden.

Der Wintercursus beginnt Montag den 4. November.

Jäger.

Geschwister Metz

empfehlen sich in **Holzgegenständen**, als:
Garderobe-, Handtuch-, Schlüssel-, Stockhalter, Eckbretter, Fußbänkchen, Messerständern, Cigarren-, Handschuhkästchen, Feuerzeuge, Arbeits- und Wischtuchkörbchen nebst den dazu gehörenden angefangenen und fertigen **Stickereien**; ebenso in aufgezeichneten **Weißwaaren**, als: **Tisch-, Komod-, Nähtischdecken, Schoner, Waschbeutel, Einsätze**, und dergl.

Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsässischen Tokayers haben sich nunmehr allgemeine Anerkennung erworben, und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten medizinischen Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken widersteht), in jeder Weise vorgezogen wird. In **fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt**. Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 68er Tokayer den theuersten Rheingauerweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden; im Fasse, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und bouquetreicher.

Da wir mit der Versendung unserer 68er Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge. — Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franko Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme

per 1/1 Hectoliter (140 Flaschen) 60 Thaler
" 1/2 " (70 ") 30 " } incluf. Fässer.

Straßburg den 10. Oktober 1872.

A. Arensmeier & Co.

Ferner empfohlen:
70er Türkheimer (roth) à 28 Thaler
70er Rappoltsw. Edel à 30 " } per Hektol. incl. Faß.

Ein in der Landwirthschaft erfahrener, in den kräftigsten Jahren stehender, im **Säen** und sonstigen Arbeiten wohl unterrichteter und tüchtiger Mann sucht Stellung als **Oberknecht** ꝛc. ꝛc. auf einem Bauerngute. Auskunft gibt die Exped. ds. Bl.

Auf dem jüngsten Schafmarkte ist ein **Hammel** (Zährling) entlaufen. — Derselbe hat auf dem Rücken 3 blaue Tupfen und hinterm Kopf einen Röthelstrich. — Wer denselben eingethan, wolle seine Adresse in der Exped. ds. Bl. hinterlegen.

Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung bei

Phl. Schneider
in Kitzingen.

Traubenzucker,
Hausenblase,
Gelatine
in bester Qualität empfiehlt

Theodor Klüber.

Zu vermiethen:

Der erste und zweite Stock in meinem neuerkauften Hause am Breitermarkt.

Nikolaus Wetterich,
vormals **Ludwig Stößel.**

Digitized by Google

Danksagung.

Für die liebevolle und tröstende Theilnahme während der Krankheit und Beerdigung meiner nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Gattin

Johanna

allen Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen tiefgefühltesten Dank!

Johann Dorsch,
nebst Eltern und Geschwistern.

Bekanntmachung.

Brauer Johann Georg Christ von hier hat um die Concession zum Betriebe der Bierwirthschaft im Hause Nr. 497b Fischerrain dahier, nachgesucht.

Dieß Vorhaben wird hiemit mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Mitbewerbungen oder Einwendungen innerhalb 14 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses bei der unterfertigten Behörde anzubringen sind.

Schweinfurt den 23. Oktbr. 1872.

Der Magistrat.
Müller, v. n.

Bekanntmachung.

Am Montag den 28. d. Mts.
Nachmittags 1 Uhr

versteigere ich im Wege der Zwangsvollstreckung in der Behausung des Adam Klein von Traustadt ein Schwein und zwei Schweinsläufer gegen sofortige Bezahlung.

Schweinfurt, den 24. Oktober 1872.

Rothmund,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
Carl Hetz.

Trüffeln,
Sardines à l'huile,
Champignons,
Russ. Sardinen,
Kron-Sardellen,
Feinste Servelatwürste
ꝛc. ꝛc. in schöner frischer Waare angekommen bei

Bernh. Lengfeld.

Ia. Neue Holländer Vollhäringe und Sardellen

sind wieder eingetroffen und empfehle solche billigst.

Carl Aug. Bauer
am Kornmarkt.

Es wird die Zahlung der am 1. September l. Js. fällig gewesenen Holzgelder nochmals in Erinnerung gebracht.

Euerbach den 21. Oktober 1872.

v. Münster'sche Gutsverwaltung.

Ein **Chemiker** oder **Praktiker**, der mit der **Fabrikation von Farben, als: Chromgelb, Chromgrün etc.** speciell vertraut ist, wird von einer bedeutenden Farbenfabrik gegen hohes Gehalt

zu engagiren gewünscht.

Adressen von Reflectanten befördert sub S. 6727 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

In Nr. 11 ist ein **möblirtes Zimmer** an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Es wird von Jemand ein **Anwesen** von ca. 50 Morgen mit Vortheile zu kaufen oder auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Die Exped. ds. Bl. ertheilt nähere Auskunft.

Frisch geschossene Hasen sind täglich zu haben bei

Joh. Hesselbach,
nächst der Kirche.

Bote **Nöth** von **Neustadt** fährt *alle Dienstage* und **Freitage** präcis 3 Uhr ab.

2 gute **Arbeiter** auf Röcke finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Wohlfart, Schneidermeister.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener Mann sucht als **Kutscher** oder **Hausknecht** hier oder in der Umgegend eine Stelle; zu ertragen in der Exped.

Eine **Hofstube** ist zu vermiethen in Haus-Nr. 92.

Handschuhe

jeder Art werden geruhlos, schön und billig gewaschen von

Marg. Mahlmeister.

Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Termin-Kalender.

28. Oktober.

2 N. U. Wohnhaus-Zwangsverkauf der Mechanikus [illegible] Wahler Wwe zu Kitzingen, im Amtszimmer des l. Notars Fertig.

Viehmarkt zu Kleinlangheim.

10 V. Nutz- und Brennholzversteigerung aus l. Rev. Humbelfeld, im Schmitt'schen Wirthshause zu Traustadt.

9 V. Oekonomie-Anwesen-Versteigerung z. J. g. Knochenmühle des Faulenberge aus dem Nachlasse der Frau Margar. [illegible] Wwe. zu Würzburg, im Amtszimmer des l. Notars Ertig.

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg [illegible] menger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Frisia, Cap. [illegible] der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 25. Sept. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer glücklichen Reise von 12 Tagen wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das Hamburger Postdampfschiff Cimbria, Capitän [illegible] von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 25. Sept. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer glücklichen Reise von 12 Tagen wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das Hamburger Postdampfschiff Saxonia, Cap. Brand [illegible] der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 14. Sept. von Hamburg via Havre abgegangen ist nach einer glücklichen Reise von 25 Tagen wohlbehalten in Neu-Orleans angekommen.

Das Hamburger Postdampfschiff Thuringia, Cap. [illegible] von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von Newyork am 3. Oktbr. abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 9 Tagen 5 Stunden wohlbehalten in Plymouth angelangt und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe bringt 158 Passagiere, 1400 Tons Ladung, [illegible] Dollars Contanten und 89 Briefstücke.

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent [illegible] Kämpf (Firma G. H. Bad) Schweinfurt.

Newyork, 12. Oktbr. (Per transatlantischen Telegraph.)

Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Weser, Cap. W. Wilkens, welches am 28. Sept. von Bremen und am 1. Oktober von Southampton abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, 12. Oktbr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Berlin, Cap. C. Lindtsch, hat heute 3 Uhr Nachmittags nach Uebernahme der Passagiere und Güter die Reise nach Baltimore fortgesetzt.

Bremen, 12. Oktober. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Deutschland, Cap. H. A. H. Reynaber, hat heute die diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten.

Dasselbe nahm außer der Post 675 Tons Ladung und Passagiere an Bord, von denen 150 Personen in den Cajüten reisen.

Southampton, 13. Oktober. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Graf Bismarck, Cap. Hirdes, welches am 21. Sept. von Colon und am 28. Sept. von St. Thomas abgegangen war, ist gestern Abend 6 Uhr wohlbehalten hier angekommen und hat nach Entlöschung der für England bestimmten Ladung und Morgens um 2 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. — Dasselbe überbringt 7 Passagiere und fast volle Ladung.

New-Orleans, 12. Okt. 1872. Das Postdampfschiff des deutschen Lloyd. Hannover, Cap. H. Himbeck, welches am 7. September von Bremen und am 22. Sept. von Havre abging, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Meth'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 5 kr.

Nr. 254 | Protestantisch: Wilhelmine. | Freitag 25. Oktober. | Katholisch: Wilhelm. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 25. Oktbr. 1688. Die Franzosen besetzen Heidelberg.

— u — Das Schicksal der Einundzwanzig.*)

Unsere kurze Notiz über den traurigen Ausgang der Aufnahmeprüfung an hiesiger Gewerbschule veranlaßte den Vorstand der k. Lokalschul-Commission in der Sache soweit zu recherchiren, als die hiesigen Schulen dabei interessirt sind. Wir registriren dieses als einen dankenswerthen Akt, welcher der Volksschule nur frommen kann. Ja, wir wünschten lebhaft, daß dieses Verfahren auch anderwärts beobachtet würde. Freilich ist nicht zu vergessen, daß weniger die Berechnung des Procentsatzes der Aufgenommenen, als vielmehr die **Einsichtnahme von deren Leistungen** erst den richtigen Maßstab zur Beurtheilung unserer Volksschule liefert.

Es muß mit Bedauern bemerkt werden, daß weitaus die Mehrzahl jener Schüler, welche über die Klippe glücklich hinwegkamen, sich — zumal in der Orthographie und im Aufsatz — auf keine bessere Note als III, höchstens II erschwang, daß folglich, würde man sich strenge auf den Standpunkt der einschlägigen Bestimmungen gestellt haben, eine noch weit größere Reduktion der Aufzunehmenden nothwendig hätte Platz greifen müssen.

Wenn wir diese leider nur zu wahre Behauptung aufstellen, so sind wir deshalb nicht so unbillig, das schlimme Resultat auf das Conto der Lehrer zu setzen. Ihnen wird zugemuthet, bei so theurer Zeit mit einem oft sehr mageren Gehalte auszukommen — ein gewiß schweres Rechnungs-Exempel, eine harte Aufgabe; träfe sie nun auch noch vielleicht der Vorwurf der Untüchtigkeit oder gar der Trägheit, so wäre das nicht nur unbillig, sondern sogar lieblos und ungerecht. Nein, der Schaden liegt nicht so offen, wie Viele meinen, das Uebel sitzt tiefer, und wir tragen kein Bedenken, unsere Ansicht frei dahin auszusprechen, daß die Grundursache der besprochenen Erscheinung lediglich in **der mangelhaften Organisation unserer Volksschule zu suchen ist.** Das „schlechte" Schulgesetz mußte fallen! Wer erinnert sich nicht mehr der großen Schaar, welche in jener Zeit nur Eines beschäftigte: in choro und mit unverdrossener Mühe tagtäglich die Mängel des „unchristlichen" Schulgesetzes aufzuzählen! Aber, fragen wir, wo in aller Welt wurde je ein Gesetz zu Stande gebracht, das nicht bei seiner Geburt schon gewisse Gebrechen gezeigt und mit der Zeit nicht dringend einer oft bis in's Kleinste gehenden Reform bedurft hätte?! Damit wäre wenigstens der Anfang zur Hebung der Volksschule gemacht worden, man hätte eine Basis gewonnen, die es ermöglicht haben würde, in dem Zustande unserer Volksschule eine wesentliche Besserung eintreten zu sehen.

Soviel im Allgemeinen, und noch ein paar Bemerkungen über Dinge, die uns schon lange am Herzen liegen.

Wir lesen, oder bekommen auch zu hören, daß die „moderne" Schule sich nicht mehr damit begnügen könne, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lehren. Geographie, Bayer. Geschichte, Weltgeschichte, Naturhistorie, Landwirthschaft — Experimentalphysik — doch wer zählt sie alle auf diese verschiedensten Disciplinen — sie alle müssen in das Programm der Volksschule aufgenommen werden. So fordert es das geistige Ringen und Streben, in das wir eingetreten sind; es ist mit Einem Worte — so lautet der kurze Sinn der langathmigen Rede — eine wohlberechtigte Forderung des Fortschritts.

Wer sich aber auf schwindelnde Höhe versteigt, ist dem Falle nur allzu leicht preis gegeben. Wie, wenn uns gestattet wäre, einen Schulmann, der obige Worte in Einem Athem uns vorpredigte, nur ein Stündchen in seiner Schule zu belauschen! Wie, wenn wir einmal in solcher Schule ernstlich anfingen, in den Elementen des Lesens, Schreibens und Rechnens **gründlich** Umschau zu halten — die Tiefe naturhistorischen Wissens zu sondiren, würden wir gerne Fachmännern überlassen — täuschen wir uns keinen Augenblick: Die Mehrzahl jener Schüler würde, käme es auf eine Prüfung an, das Schicksal der Einundzwanzig theilen.

Wir erinnern hiebei an einen Artikel, den das „Tagblatt" schon vor längerer Zeit brachte, worin mit unverkennbarem Anstriche wissenschaftlicher „Gelahrtheit" debucirt wurde, wie die Experimentalphysik schon in der Volksschule gelehrt werden müsse!! Der geneigte Leser merkt wohl — um mit Hebel zu reden — worauf wir anspielen. Wie reimt sich doch die Idee, einer so schwierigen, wenn auch auf's „Allerpopulärste" vorgetragenen Materie in der Volksschule Bahn brechen zu wollen, mit den besprochenen Elaboraten zusammen?? Wenn es denn positiv experimentirt und nicht mehr „geschulmeistert" sein soll, nun so experimentire man in Gottes Namen, aber, fern von pädagogischer Engherzigkeit, können wir die ernste Mahnung nicht unterdrücken: **ja nur in Dem, was der Volksschule geziemt.**

„So wenig" — wie sich einmal ein sehr achtbarer Schulvorstand ungefähr ausdrückte — „die Gewerbschule unbestraft den Versuch wagen kann, die Aufgabe des gewerblichen oder rein praktischen Lebens schon auf der Schulbank lösen zu wollen," so wenig, fügen wir hinzu, wird es ungerächt bleiben, wenn sich die Volksschule unterfangen will, Aufgaben in ihr Bereich zu ziehen, für welche wir so glücklich sind, höhere Lehranstalten zu besitzen. Was müßten einmal unsere Studienanstalten und Gewerbschulen leisten, wenn jetzt schon die Volksschule auf die immaginäre „Höhe der Zeit" emporgeschraubt und wahrscheinlich auch mit den Hyperbeln und Parabeln des Kegelschnittes vertraut gemacht werden würde! Schade, daß der moderne Cheirisophos, der Spartiate, hievon noch keine Ahnung hatte; er würde sonst bei Aufzeichnung seiner Erfahrungen, die er sich auf der Reise durch „Böotien" sammelte, vielleicht weniger attisches Salz angewendet haben.

Wir können bei dieser Gelegenheit unsere Verwunderung auch darüber nicht unterdrücken, daß bei der vor nicht Langem stattgehabten Hauptversammlung des bayer. Volksschullehrer-Vereines in München aus dem eigentlich praktischen Gebiete so recht wenig, oder vielleicht gar nichts zur Debatte gelangte. Gesetzt, wir hätten Neigung und Beruf in uns gefühlt, den erwähnten Verhandlungen beizuwohnen, so würden wir vielleicht die Frage aufgeworfen haben: Wie ist die Erscheinung zu erklären, daß weitaus die Mehrzahl unserer Elementarschüler die Volksschule verläßt, ohne auch nur annähernd den Anforderungen zu entsprechen, die man in Bezug auf **Orthographie** an sie zu stellen berechtigt ist? Aehnliche Fragen hätten wir wohl noch mehr in petto; aber wir zweifeln nicht, daß, falls wir den schüchternen Versuch gewagt hätten, ein derartiges Thema in Anregung zu bringen, uns vom Präsidentenstuhle aus die

*) Wir glauben den verehrl. Lesern des Tagblattes gegenüber uns darüber entschuldigen zu müssen, daß wir diesen Aufsatz nicht in einer pädagogischen Zeitschrift, wohin er seiner Natur nach gehörte, sondern in einem politischen Blatte veröffentlichten. Unseres Wissens haben pädag. Zeitschriften nur einen beschränkten Leserkreis — wohl meist nur Lehrer. Es tauchen aber Fragen auf, die so allgemeiner Natur sind, daß deren möglichste Verbreitung im Interesse der guten Sache liegt; insbesondere legen wir unendlich viel Gewicht darauf, daß derartige Artikel auch zur Kenntniß Solcher gelangen, die über dem Lehrer stehen und vermöge ihrer Berufsstellung bestimmenden Einfluß auf die Volksschule zu üben vermögen.

Digitized by Google

Worte zugedonnert worden wären: „Halt, das sind alte Geschichten!“ Ja, alte Geschichten, aber noch nicht veraltet, und wir fürchten nur, daß sie im Hinblicke auf die Einundzwanzig „ewig jung“ bleiben. Freilich, wenn wir aus den verschiedenen Thesen, die in München zur Besprechung gelangten, nur die eine über: „Die Nothwendigkeit der Ueberzeugungstreue und Thatkraft im deutschen Lehrerstande und deren zeitgemäße Bethätigung“ unserem sinnigen Satze gegenüber halten, so erscheint uns dieser mit Rücksicht auf seinen harmlosen Inhalt wie ein Zwerg, der von der Wucht gewaltiger Worte, wie sie uns in der eben citirten These entgegentreten, förmlich zermalmt wird. Allerdings gehen die Ansichten über die Bedeutung und den Werth jener Debatte ziemlich weit auseinander. Wir besuchten zur Zeit, als gerade der daher. Volksschullehrer-Verein in München tagte, einen guten Bekannten, der, ein Freund der Shakespear'schen Lektüre, eben s in herrliches »Much ado about nothing« vor sich liegen hatte. Als wir im Laufe des Gespräches auch auf die auf der Tagesordnung befindlichen Münchener Verhandlungen anspielten und ihn um seine Meinung befragten, wies uns unser Freund, statt einer Antwort, lediglich das Titelblatt des besagten Lustspieles. Von milderer Auffassung getragen, glaubten wir den Shakespear'schen Satz im Hinblick auf München mit „Viel Geschrei und wenig Wolle“ wiedergeben zu dürfen; aber der Mann war hart genug, auf den wörtlichen Uebersetzung zu beharren: „Viel Lärm um nichts!“

Es läßt sich wohl nicht bestreiten, daß unsere Zeit in vielfacher Hinsicht produktiv genannt werden muß, dabei aber leider in qualitativer Beziehung selbst bescheidenen Wünschen oft nicht genügt. Wir entnahmen vor einer Anzahl von Jahren einer der bestredigirten pädag. Zeitschriften Deutschlands folgende Sätze: „Nicht Schulkunde, nicht Erziehungslehre ist es, was einer besonderen Pflege sich erfreut; die gute Literatur dieses Faches ist verhältnißmäßig mager, im Ganzen mehr compilatorischer als selbstständiger, mehr aphoristisch-ästheisirender, als systematisch-ernster Natur.

Auch die Methodik (!) steht nicht im Vordergrunde. Ob es wohl besser geworden? — —

Auf einen Uebelstand können wir uns nicht enthalten, schließlich noch aufmerksam zu machen, wir meinen nämlich die **mangelhafte Ausstellung der Schulzeugnisse**. Wenn wir die verschiedenen Schulzeugnisse bei der Frage über Aufnahme oder Zurückweisung als maßgebend betrachtet haben würden, so hätte schwerlich auch nur ein Einziger das unliebsame Wort: „Durchgefallen“ vernehmen müssen. Knaben, die sich über die deutsche Orthographie so wenig im Klaren waren, wie sie es wohl über den gestirnten Himmel sind, hatten gleichwohl in ihren Zeugnissen aus genanntem Gegenstande die Note „gut“ oder „genügend“! Die Schuld derartiger Verstöße, gelinde gesagt, fällt nur auf die Lehrer zurück. **Schulzeugnisse und Prüfungsprotokolle** bilden indeß nach unserem Dafürhalten ein so beachtenswerthes Kapitel, daß wir, soferne es uns nicht an Muße mangelt, gesonnen sind, unsere Ansichten darüber besonders kund zu thun.

Für diesmal beabsichtigten wir lediglich, Schulvorständen, Eltern und Lehrern das „Schicksal der Einundzwanzig“ wiederholt in Erinnerung zu bringen. Wir glauben dieses gethan zu haben, ohne nach irgend einer Seite hin verletzt zu haben. Wenn sich die aufgeführten Faktoren auf's Neue angespornt fühlen, der Volksschule, soweit die Verhältnisse es gestatten, helfend unter die Arme zu greifen, so ist der Zweck unserer Zeilen vollständig erreicht. Den Kampf unter Schwierigkeiten aufnehmen, verdient sicher Anerkennung, ihn aber glücklich zu Ende führen, dünkt uns ohne Zweifel noch weit ehrenvoller.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 24. Okt. Dem Bundesrathe ging der Gesetzentwurf betreffs der Veräußerung der Straßburger Tabaksfabrik im Wege des schriftlichen Submissionsverfahrens zu. Dem Reichskanzler wird der definitive Zuschlag vorbehalten. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— München, 21. Okt. Wie man hört, bereitet Döllinger eine Petition der Altkatholiken in Bayern an das Kultusministerium vor, um die Anstellung altkatholischen Religionslehrern an den öffentlichen Unterrichtsanstalten für die Kinder der Altkatholischen Bekenntnisses zu erwirken.

— München, 23. Okt. Ein von hier ausbreitetes Telegramm in auswärtigen Blättern, Döllinger, Reinkens, Friedrich u. a. bezüglich des Haltens des Cultusministers v. Lutz in der altkatholischen Angelegenheit eine Adresse an Se. Majestät den König zu richten beabsichtigen, ist seinem ganzen Inhalt nach eine müßige Erfindung.

— Es wird soeben in Rom bekannt, daß Bischof Strosmeyer die Decrete des vatikanischen Konzils officiellen Blatt seiner Diözese bekannt gemacht habe hätten denn nun alle Väter des Konzils ihre Zustimmung zu den Decreten gegeben.

— Odessa, 23. Oktober. Man hat im Kaukasus eine Verschwörung entdeckt, welche auf einen allgemeinen Aufstand der Tscherkessenstämme losziele. Haupträdelsführer sind in Gewahrsam gebracht.

Vermischtes.

— Nach dem ersten Bericht des Verwaltungsrathes für die Aufführung des Rich. Wagner'schen Bühnenspiels „Der Ring des Nibelungen“ in Bayreuth sind bis 1. Oct. für besagten Zweck eingegangen 97,538 Mk. 38 Pf., ausgegeben wurden bis dahin 19,689 Mk. 62 Pf., so daß ein Cassarest von 77,817 Mk. 32 Pf. verbleibt. Die Kosten des Rohbaues des Festtheaters incl. Zuleitung, Gasometer und Dampfmaschinen sind auf 100,000 Thaler veranschlagt.

— München, 20. Okt. Es verlautet aus unterrichteter Seite, daß der Besuch der feierlichen Begrüßung der Kaiserin von Rußland auf Schloß Berg im nächstkommenden Frühjahr zu erwidern gedenke.

— München, 22. Oct. Gegen den „Volksboten“ ist wegen eines jüngst gebrachten Artikels, unterschrieben: „Frhr. v. Linden“, auf Grund des § 81 R.-Str.-G.-B. (Hochverrath) Untersuchung eingeleitet.

† Zur Universitäts-Jubelfeier in München hat die Stadt einen Credit von 21,000 fl. bewilligt; wurden aber 3000 fl. mehr verausgabt. Die Mehrausgaben wurden u. A. dadurch veranlaßt, daß das Diner und Kellerfest mehr als veranschlagt consumirt wurde, und hätte der Regen die vom Hofe gelieferten Leuchtballons verdorben, wofür 1000 fl. Schadenersatz geleistet werden mußte.

— Vom Allgäu. Die Füssener wollten ihr patriotisches Denkmal errichten und machten Kompromisse mit den Schwarzröcken. So wurde der heil. Magnus als Statue gemeißelt, und die Inschriften sollten der Bürger darunter setzen. Und sie ließen kernige Worte über die Tapferkeit des bayerischen und des ganzen deutschen Heeres, über die Errichtung des deutschen Reiches darunterschreiben und auch treffliche Worte, welche Ludwig II. dem „deutschen“ gelten. Vor einigen Wochen ließen die Schwarzen nun ohne Weiteres die Inschrift herausstrafen. Nun steht oben an der heil. Magnus als Wahrzeichen, daß pfäffische List über gerader Sinn noch allewell gesteat hat und daß der Schwarzen ein paar „Gebein“ höher stehen, als alle Vaterlandsliebe.

— Aus Stuttgart, 19. Oktbr., wird gemeldet: Soeben entdeckte man, wie sich rasch die Kunde verbreitet, einen frechen Diebstahl am k. Naturalienkabinet, mittelst Einbruchs über das Dach verübt. Sämmtliche Diamanten und Goldstufen, darunter die kostbaren Geschenke J. Maj. der Königin, sind durch Aufbrechen der Glasschränke entwendet. (Einer der Thäter wurde in Osterburken, Baden) verhaftet.)

— Dem „Magdeburger Corresp.“ schreibt man aus Weißenfels: „Unsere Polizeiverwaltung hat eine scharfe Verordnung erlassen gegen die Völlerei der Arbeiter. Diejenigen verdienen hohen Lohn, verprassen aber Samstags, zum Schaden der Familie, den Haupttheil. Verschiedene Frauen haben Hülfe gesucht bei der Polizei und gefunden. Besonders streng wird die Polizeibehörde gegen die Wirthe, die solchs gestattet, mit der Polizeistunde verfahren und auf alle Weise dem Unfug steuern.“

Handel und Verkehr.

)(Wegen ungenügender Abnahme der Eäter seitens

Um 2 Fragen zu erledigen, die nach den §§ 13 und unserer Statuten eine Gemeinde-Versammlung erdern, wird **auf Sonntag** den 27. ds. Mts. chmittags 2 Uhr

Gemeinde-Versammlung

eraumt.
Hiezu werden sämmtliche Gemeindemitglieder zu rechtigem Erscheinen mit der Bemerkung eingeladen, daß beiden Fällen absolute Stimmenmehrheit der abmmenden Mitglieder entscheidet.
Schweinfurt den 23. Oktober 1872.

Der Cultus-Vorstand.

Wiederversteigerung.

Auf Betreiben des Oekonomen Nikolaus Drescher alt n Schleerieth, vertreten durch den unterfertigten Analt, wird das dem Taglöhner Adam Werner von ömmersdorf gehörige, in der Steuergemeinde allda gegene
Johnhaus, Hs.-Nr. 45 Pl.-Nr. 126 zu 11 Dezimalen mit Schweinstall, Scheuer mit Stallung, Hofraum nebst
l.-Nr. 212 zu 37 Dez. Acker beim Hause
egen nicht ertheilten Zuschlags wiederholt durch den . Notar Herrn Döll von Werneck

Donnerstag, 31. Oktober ds. Js. Nachmittags 3 Uhr

m Hofmann'schen Wirthshause zu Sömmersdorf unter en im Strichsaufschreiben vom 19. Juli l. Js. aufgeführten Bedingungen versteigert.
Schweinfurt den 24. Oktober 1872.

Dr. Stein, k. Advokat.

4 weißbuchene **Stämme**, 13—15' lang, 14" Durchmesser, sind zu verkaufen.
Werneck den 22. Oktober 1872.

K. Verwaltung der Kreisirrenanstalt.
Reindel.

Ein verlässiger Mann kann als **Maschinenheizer** am 1. November eintreten.
Lohn 120 fl. und freie Verpflegung.
Werneck, den 22. Oktober 1872.

K. Verwaltung der Kreisirrenanstalt.
Reindel.

ohne Medicin.

ohne Medicin. **Brust- u. Lungen-** ohne Medicin.

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen
radicale Heilung ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieflich durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

Ein **Weinkeller** mit 80 Eimern weingrünen Fässern ist billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven verrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilettes-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen Näheres in den Gebrauchsanweisungen.
Der Preis für das große Glas fl. 1.
" " halbe " — 30 kr.
Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Tretzel** in Haßfurt,
" **A. Gabler** in Arnstein.

Bittere und süsse Mandeln, Rosinen, Weinbeeren, sowie Sultanin-Rosinen,
sehr beliebt zu Compott, empfiehlt
Theodor Klüber.

Epilepsie

(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magenkrämpfe.)

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur wenig gelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewiss-nlosen Quacksalbern, welche die **Leichtgläubigkeit** und das **Unglück** vom Schicksal getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Oppolzer** an der k. k. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsieleiden — über Europa hinaus bekannt ist, und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Cur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeitsattestes Ordination und Medicamente unentgeldlich. —
Briefe sind zu richten: An
die Poliklinik für Epilepsie
Berlin, Annenstrasse 5.
P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an obenstehende Adresse wenden.

Steinkohlen

Böhmische Kohlen (Stück-Würfel klein gemischt)
vermittelt zu billigen Preisen
Heinr. Pollich.

Termin-Kalender.

29. Oktober.
2 N. Grundrealitätenverstrich des Oekon. Martin Möller in Salz, im Gemeindehause.
10 B. Dtgl. des Mathes Thon von Unterwaldbehrungen, im Gemeindehause zu Unterelsbach.
1 N. Jagdverpachtung zu Hofstetten.
1½ N. Mühlanwesenverstrich aus der Gantmasse des G. A. Schäfer zu Hasloch a. M., auf der Barthelsmühle.
9½ B. Nutz- und Brennholzverstrich in kgl. Rev. Geiersnest. Zusammenk. im Wirthshause.
2 N. Winter-Schafweideverpachtung zu Stadtprozelten.

Amtliche Erlasse.

Der ledige Müller Adam Adler von Klosterebrach und seine Verlobte Barbara Hofmann von Gerolshofen haben allgemeine Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Digitized by Google

Nachdem meine sämmtlichen

Herbst- und Winterkleiderstoffe

angekommen, empfehle selbe zur gefl. Ansicht und Abnahme.

J. Gullmann.

Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsässischen Tokayers haben sich nunmehr allgemeine Anerkennung erworben, und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten medizinischen Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken widersteht), in jeder Weise vorgezogen wird. In **fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt.** Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 68er Tokayer den theuersten Rheingauerweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden; im Fasse, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und bouquetreicher.

Da wir mit der Versendung unserer 68er Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge. — Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franko Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme

per ½ Hectoliter (140 Flaschen) 60 Thaler
" ¼ " (70 ") 30 " } incluf. Fässer.

Straßburg den 10. Oktober 1872.

A. Arensmeier & Co.

Ferner empfehlen:

70er Türkheimer (roth) à 28 Thaler
70er Rappoltsw. Edel. à 30 " } per Hektol. incl. Faß.

Ausschreiben.

Am

Donnerstag den 31. Oktober ds. Js. Nachmittags 1 Uhr

versteigere ich im Hause Nr. 22 zu Schwebheim zwei dem Georg Vogel gepfändete Ziegen, einen Küchenschrank und ein Eckschränkchen gegen Baarzahlung.

Schweinfurt den 16. Oktober 1872.

Schäfer,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Ausschreiben.

Am

Dienstag den 29. Oktober ds. Js. Nachm. 1 Uhr

versteigere ich im Hause Nr. 33 in Altzheim einen Ochsen von gelber Farbe an den Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Schweinfurt den 15. Oktober 1872.

Schäfer,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Ein **Chemiker** oder **Praktiker**, der mit der **Fabrikation** von **Farben**, als: **Chromgelb, Chromgrün etc.** speciell vertraut ist, wird von einer bedeutenden Farbenfabrik gegen hohes Gehalt

zu engagiren gewünscht.

Adressen von Reflectanten befördert sub S. 6727 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

In Nr. 11 ist ein **möblirtes Zimmer** an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Es wird von Jemand ein **Anwesen** von ca. 50 Morgen mit Hofriethe zu kaufen oder auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Die Exped. ds. Bl. ertheilt nähere Auskunft.

Gute **Speisekartoffel** sind zu haben, Burggasse Nro. 6.

Ein wachsamer **Haushund** ist zu verkaufen; in der Exped. zu erfragen.

Ladnerin-Gesuch.

Für eine Kunstmühle in einer größeren Provinzialstadt Oberfrankens wird ein solides **Mädchen**, welches womöglich schon in einer gleichen Stadt conditionirte, unter sehr annehmbaren Bedingungen sogleich zu engagiren gesucht.

Reflectirende belieben ihre Offerten mit Angabe des Alters unter Chiffre E. Z. bei der Expedition des Blattes zu hinterlegen.

Flüssiger **Crystall-Leim** zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** u. s. w., unentbehrlich für Comptoire und Haushaltungen, à Flasche 18 kr. und 11 kr. bei **Theodor Klüber.**

Instrumentenmacher **Fischer** sucht einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

Ein in der Landwirthschaft erfahrener, in den kräftigsten Jahren stehender, im **Säen** und sonstigen Arbeiten wohl unterrichteter und tüchtiger Mann sucht Stellung als **Oberknecht** ꝛc. ꝛc. auf einem Bauerngute. Auskunft gibt die Exped. ds. Bl.

Ein guter **Felsenkeller** ist von Januar an zu vermiethen in der krummen Gasse. **Phil. Hiller.**

Berichtigung.

In dem Artikel über die Schonunger Weinlese hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, da es nicht hinter dem Forsthause, sondern hinter dem Fahrhause heißen soll. (S. 1340 Sp. 1. Z. 5 von unten.)

Schranne.

Den 23. Okt. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 18 kr.	15 fl. — kr.	14 fl. — kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	11 fl. — kr.	10 fl. 15 kr.
Gerste	11 fl. 28 kr.	11 fl. 15 kr.	10 fl. 27 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 1 kr.	7 fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 130,019 Kilo.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Hierzu als Beilage für Stadt und Umgegend: „Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Bayern Nr. 18."

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 255 | Protestantisch: Amandus. | Samstag 26. Oktober. | Katholisch: Evaristi. | 1872.

Eisenbahn-Züge vom 1. Oct. 1872 an.

Von Bamberg	6 Uhr 55 M.	Früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr 5 M.		
„ „	11 „ 40 M.	Vorm.	PZ.	„ „	11 „ 50 M.		
„ „	3 „ 20 M.	Nachm.	GZ.	„ „	4 „ — M.		
„ „	4 „ 15 M.		GZ	„ „	4 „ 45 M.		
„ „	9 „ 35 M.	Abds.	LZ.	„ „	9 „ 45 M.		

Von Würzburg	6 Uhr 45 M.	Früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr — M.		
„ „	10 „ 50 M.	Vorm.	GZ.	„ „	11 „ 5 M.		
„ „	11 „ 27 M.		GZ.	„ „	11 „ 50 M.		
„ „	4 „ 26 M.	Nachm.	PZ.	„ „	4 „ 35 M.		
„ „	9 „ 32 M.		PZ.	„ „	9 „ 45 M.		

Die Briefkästen werden geleert: 5 Uhr 50 M. F. — 10 Uhr Vorm. — 7 Uhr Abends.

Eisenbahnzüge

vom 1. Oct. 1872 an.

Von Kissingen: 6⁴⁰ F. PZ., 10⁴⁵ V. PZ., 3⁵⁰ N. PZ., 9⁴⁰ A. PZ.

Nach Kissingen: 7¹⁰ V. PZ., 12 M. P.-Z., 4⁴⁵ N. PZ., 10 A. PZ.

Post-Omnibus.

Nach **Neuses**, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 30 M. Nchm. — **Volkach** über Gaibach 4 Uhr 30 M. Nchm. — **Königshofen** (die Stadtlauringen) 4 Uhr 45 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 26. Oktober 1553. Die gelehrte Italienerin Fulvia Olympia Morata Kirbi in Heidelberg.

BC. Die politische Bedeutung der römischen Klosterfrage.

Das neue italienische Reich hat mit dem neuen deutschen Reiche die Verlegenheiten gemein, die aus der Nothwendigkeit einer principiellen Aenderung des bisherigen Verhältnisses zwischen Kirche und Staat entspringen; aber nicht nur dies begründet eine ungefähre Gleichheit der Lage, sondern auch noch der Umstand, daß in jedem der beiden Reiche ein Monarch an der Spitze steht, dem diese Nothwendigkeit persönlich sehr zuwider ist, und der ihr daher auch nur gezwungen nachgeben wird. Ist es doch in Deutschland z. B. noch zweifelhaft, ob selbst eine so drastische Kriegserklärung, wie sie in der Denkschrift der in Fulda versammelt gewesenen Bischöfe enthalten ist, hinreichen wird, um den Kaiser Wilhelm zu überzeugen, daß der Frieden, den er mit der Kirche wünscht, nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Mehr eigentlicher religiöser Natur als die Bedenken des deutschen Kaisers mögen die Scrupel des Königs Victor Emanuel sein; indeß fallen dieselben nicht so schwer ins Gewicht, weil der König von Italien als ein in constitutionelle Grundsätze besser eingelebter Fürst auch mehr gewohnt ist, persönliche Anschauungen vor den Forderungen der Standesnothwendigkeit zurücktreten zu lassen. Dafür sind aber auch die Schwierigkeiten der Lage in Italien größer als in Deutschland; denn, wie dieser Tage ein italienisches Blatt sehr richtig bemerkt hat, fast jede Entscheidung, die Italien auf kirchenstaatrechtlichem Gebiete zu treffen hat, berührt nicht blos italienische, sondern zugleich europäische und noch allgemeinere Interessen, weil eben die „Kirche“ ein internationales Institut, und als solches mit dem Leben **vieler** Völker seit langen Jahrhunderten verwachsen ist. Dies zeigt sich insbesondere auch in der römischen Klosterfrage. Es handelt sich bei derselben nicht um den Erlaß eines neuen, sondern nur um die Anwendung eines im übrigen Italien längst vollzogenen Gesetzes. Die Aufhebung der religiösen Genossenschaften soll auch auf das später annektirte Rom ausgedehnt werden. Die Sache scheint somit ziemlich einfach zu sein; und dennoch ist sie es nicht. In Rom bestehen nicht blos einzelne italienische Klöster, sondern es haben daselbst auch die Ordensgenerale ihren Sitz, welche den Verband aller Klöster desselben Ordens in der ganzen Welt darstellen. Man hat es gewissermaßen mit internationalen Instituten zu thun, an deren Existenz die italienische Regierung einseitig nicht rütteln könnte, ohne internationale Verwicklungen hervorzurufen.

Es ist darum sehr glaubhaft, wenn es heißt, daß über die Klosterfrage das italienische Ministerium getheilter Meinung sei, und nicht unwahrscheinlich, daß dem italienischen Parlament schließlich ein Gesetzesentwurf vorgelegt werden wird, der keiner Partei, am wenigsten aber der liberalen zusagen dürfte, und daß daraus eine Ministerkrisis und ein Systemwechsel hervorgehen kann. Auf einen solchen wird namentlich von Frankreich hingearbeitet, das eben in der internationalen Seite der Klosterfrage die Handhabe für eine diplomatische Intervention gefunden hat. Der französische Gesandte Fournier hat die diplomatischen Sommerferien dazu benützt, hinter dem Rücken seiner arglos in die Sommerfrische gezogenen Collegen in Florenz bald mit dem Ministerpräsidenten Lanza, bald mit dem Könige Viktor Emanuel selbst Unterhandlungen zu pflegen, und im Namen seiner Regierung zur „Mäßigung“ der Kirche gegenüber zu mahnen; und wenn es wahr ist, daß Hr. Thiers im Vatikan versichern lassen durfte, es werde den italienischen Kammern auf Frankreichs Verwendung hin kein „radikales“ Klostergesetz vorgelegt werden, so scheinen jene Unterhandlungen in Florenz von dem gewünschten Erfolg begleitet gewesen zu sein. Mit dem Sieg des französischen Einflusses würde auch der Sturz des Cabinets Lanza entschieden sein, und sehr wahrscheinlich der alte Ränkeschmied Ratazzi, der seit 1867 sich in „ruhender Activität“ befindet, wieder an die Spitze der Geschäfte treten. Und darin liegt die politische Bedeutung der Klosterfrage. Das Ministerium Lanza ist deutschfreundlich, ein Ministerium Ratazzi würde französenfreundlich sein, die Beziehungen zu Deutschland möglichst erkalten lassen, und dem französischen Einfluß wieder Eingang zu verschaffen suchen. Die parlamentarische Linke, die unter Ratazzi's Führerschaft stand, ist im Augenblick zwar Deutschland zugethan, aber dies bietet bei der Unternehmbarkeit der

Digitized by Google

italienischen Parteien keine Garantie für die Zukunft, und ihr Verhältniß zu Frankreich ist das einer „alten Liebe", die bekanntlich nie rostet. Hr. Thiers will offenbar seiner Republik wenigstens die Anwartschaft auf eine französisch-italienische Allianz hinterlassen; und wenn auch nicht anzunehmen ist, daß eine solche für die Revanchegelüste Frankreichs sehr fruchtbar sein würde, so könnte doch die Wiederherstellung des französischen Einflusses auf der Appenninischen Halbinsel in Rom eine Kirchenpolitik herbeiführen, die mit der in Berlin vorgezeichneten nicht harmonisch würde, was nichts weniger als in Deutschlands Interesse liegt.

Telegraphische Depeschen.

— Newyork, 24. Okt. Die Zeitungen besprechen den Schiedsspruch des deutschen Kaisers in der San Juan-Frage. Die „Tribüne" erkennt den Gerechtigkeitssinn des Kaisers an, und die „Times" bezeichnet die Entscheidung als den Sieg der amerikanischen Nation und der Verwaltung Grants. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Das Gerücht, Fürst Bismarck werde mit dem Kaiser zur Zeit des goldenen Ehejubiläums des sächsischen Herrscherpaares in Dresden erscheinen, glaubt die „N. Pr. Z." als irrthümlich bezeichnen zu dürfen.

— Madrid, 22. Okt. Die Rückgabe Gibraltars ist nun schon bis vor die Kortes gelangt. Ein Abgeordneter überreichte eine Petition, welche die Regierung auffordert, das die Säulen des Herkules beherrschende Felsennest von England zurückzuverlangen.

Vermischtes.

— Passau, 23. Okt. Der berichtete Pretiosendiebstahl hat im goldenen Stern zu Iglau (Mähren) stattgefunden.

— Fulda, 20. Oktbr. Wie wir erfahren, wollen nunmehr auch die Kapläne mit Rücksicht auf die gesteigerten Preise aller irdischen Lebensbedürfnisse erhöhte Gebühren für Messelesen, Gebetsübungen ꝛc. einführen. Sie gehen von der Voraussetzung aus, daß Alle, welche derartiger religiöser Uebungen und Fürbitten seither bedurft haben, solche Himmelsspeise auch bei höheren Preissätzen nach wie vor bestellen werden. Ob die frommen Herren bei Nichtbewilligung ihrer Forderungen Strike machen wollen — was sich gar nicht so übel ausnehmen würde — ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

— Paris, 23. Oktbr. Der bekannte Schriftsteller Théophile Gautier ist heute früh gestorben.

— Sir Thomas Cochrane, der älteste Admiral der englischen Flotte, ist letzten Sonnabend in Ryde (Insel Wight) im Alter von 83 Jahren gestorben.

Literatur.

Vergleichende Uebersicht der Pharmacopoea Germanica und der Pharmacopoe für das Königreich Bayern von Dr. Phil. Const. Höfler.

Das vorliegende Werkchen kann allen Apothekern, Aerzten und Droguister bestens empfohlen werden, und namentlich solchen, die sich nicht gerne eine neue Pharmacopoe anschaffen wollen. Es gibt in Kürze unter andern namentlich eine Aufzählung der Mehrer, Verringerungsweise oder Zusammensetzung eine wesentliche Aenderung erfahren hat, dann ein Verzeichniß der neu aufgenommenen Mittel, sowie derjenigen, welche in den Apotheken nicht mehr vorräthig gehalten zu werden brauchen. — Für den Apotheker ist das Buch insoferne angenehm, als die neu vorzunehmenden Aenderungen in einem Verzeichnisse ihm vorliegen und er nicht genöthigt ist, diese aus dem compendiösen Werke erst aussuchen zu müssen. Der Preis des Werkchens ist übrigens ein so mäßiger (36 kr.), daß es sich bald eingebürgert haben dürfte.

Handel und Verkehr

— Von Bayreuth erzählt die „Oberfr. Ztg": Daß die Herren Landleute alle möglichen „Geschäftsvortheile" kennen, möge der Umstand zeigen, daß bei einer auf den Markt gebrachten Fuhre Kartoffel es sich durch einen Zufall herausstellte, daß sämmtliche Säcke der Länge der Naht nach übernäht waren. Unter schallendem Gelächter wurde dem klugen Bäuerlein trotz allen Sträubens on sämmtlichen Säcken die Naht aufgetrennt, und es stellte sich nun heraus, daß die Säcke nur dreiviertelstheils gefüllt waren. Die Kartoffel sind übrigens im Preise bereits etwas zurückgegangen.

† Das Staatsministerium des Innern setzt die unterhabenden B.hö den mit Folgendem in Kenntniß: Die wiederholte Feststellung von Trichinen in neuerdings aus Amerika importirten Speckseiten in Verbindung mit der zunehmenden Einfuhr dieses Artikels aus Amerika hat der kgl. preuß. Regierung Veranlassung gegeben, durch polizeiliche Bekanntmachungen die Aufmerksamkeit des Publikums auf die mit dem Ankauf und Genuß solcher Speckseiten verbundene Gefahr hinzuleiten, sowie die Verkäufer auf den § 367 Ziff 7 des Strafgesetzb. für das deutsche Reich hinzuweisen. (Nach demselben kann mit Gefängnißstrafe bis zu 50 Thlrn. oder mit Haft bestraft werden wer trichinenhaltiges Fleisch feilhält oder verkauft.)

— Newyork, 21. Okt. Seit der Schließung der Petroleumquellen hat sich der tägliche Ertrag um 3255, der Vorrath um 36,987 und die Ausfuhr um 73,892 Faß verringert.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 24. Oktbr. 1872.** Der als Wahlcommissär ernannte k. Defan Funk in Würzburg theilt mit, daß Term'n zur Vornahme der Wahlhandlungen betreffs der Wiederbesetzung der erledigten I. prot. Pfarrstelle bei St. Johann dahier auf Dienstag den 29. Oktober Vormittags 11 Uhr anberaumt worden sei. Es wird beschlossen, an die prot. Mitglieder des Magistrats und der Collegien der Gemeindebevollmächtigten, sowie an die Mitglieder des Kirchenvorstandes, welche zur Ausübung des Präsentationsrechtes berufen sind, schriftliche Ladung ergehen zu lassen. — Der Gürtler H. Trillhaas Wwe. wird gleich den Vorjahren erlaubt, während des Monats Dezember Behufs des Verkaufs von Spielwaaren auf dem Marktplatze eine Bude aufzuschlagen. — Die kais. Universitäts- und Landesbibliothek zu Straßburg spricht in einem besonderen Schreiben ihren Dank für die aus hiesiger Rathsbibliothek überlassenen Werke aus, stellt dabei aber nochmals die Bitte, ihr die beiden bei der Auswahl zurückbehaltenen Werke, nämlich die Bibel von Sorg in Augsburg, gedruckt 1476, und das Manuscript des Sachsenspiegels, weil für die neu errichtete Bibliothek von besonderem Interesse, wenigstens leihweise zu überlassen. Magistrat will aber die beiden werthvollen Werke auch ferner der hiesigen Rathsbibliothek erhalten wissen und beschließt daher, mit Rücksicht auf den früheren Beschluß, auch auf die leihweise Ueberlassung nicht einzugehen. — Kath. Kramer, Gerbersfrau, erhält die polizeiliche Erlaubniß zum Verdingen von Dienstholen. — Die für Rechnung der Stadtgemeinde bei Versteigerung der F. v. Bergschen Grundstücke beschätigte Erwerbung der Wiese Plan-Nr. 2302 am I Wehr erhält die Genehmigung.

— Schweinfurt, 26. Oktober. (Getreidemarkt.) Auf dem heutigen mit 70 Wägen beschickten Markte wurden bei dem Verkaufe der Waare folgende Preise notirt: Waizen kostete 14 fl. 42 kr. — 15 fl. 15 kr., Gerste 11 fl. — 11 fl. 30 kr., Haber 7 fl. — 7 fl. 30 kr., Erbsen 10 fl. 24 kr. per 100 Kilo = 200 ℔.

— Das Anwesen des Hrn. Privatiers Gg Josua Schwanhäuser an der Altstadt (Art- und Baumfeld und Weinberg, circa 8 Morgen groß) zwischen dem

Digitized by Google

Garten des Hrn. Prof. Zink, und d
Hrn. Mag. Rathe Carl Sailler ist du
Besitz des letzteren Anwesens übergega

— [Eingesandt.] Auf den Aufs

„Das Schicksal der Einundzwanzig"

samt Folgendes bemerkt werden:
der hiesigen Volksschule, besonders in M
würden allerdings mehr befriedigen, w
mäßige Schülerzahl nicht in jeder
wäre, wodurch eine allseitige Co
Nechselbeziehungen unmöglich gemacht
übermäßig anstrengende Hausprüfu
wegfallen, und darnach die Besoldung
höht werden. Die Eltern dürften
in Zukunft nicht wegen jeder Kleinig
richte unnöthiger und ungerechtfertigte
halten, was durch eine strengere Ab
versäumnisse auch weniger vorkäme.
dürfte endlich nicht mehr so viel Ge
streuungen in und außer dem Hau
Ueberdies scheint der gelehrte Herr
treffenden Artikels mit den wirkli
der hiesigen Volksschule immerhin n
zu sein, überhaupt vom Volksschulsi
noch wenig bekäftigt worden zu sein
Beurtheilung und Forderungen gerec
sein. Auch hätte ein Besuch der L
lehrerversammlung Nichts geschadet;
wirklich überzeugungstreue und thatkräf
gesagt. Doch Alles sine ira etc.

— Das vormals Advokat Koch'sc
Mühlthore ist durch Kauf in den
Leuchs Stiel Wittwe übergegangen.

—* Der landwirthschaftliche Verein
Jahr 1873 ist bereits erschienen und
Tagen beim Bezirkscomite dahier ein
auch diesmal wieder reich ausgestatte
brosch dere die am Schlusse desselben soll
wohl für die Landwirthe als auch Indu
santes und Lehrreiches. Dieser Kat
keinem Hause eines Landwirthes fehl
die Vereinsmitglieder 12 kr. und ist d
sowie auch durch das Kreiscomite zu

† Im ärztlichen Intelligenzblatte
Notiz: Ein Apotheker, C. A. Gabler
Würzburg, kündigt schon seit länger
in den Zeitungen an, daß er Fl
solche Ankündigung findet sich in d
Ztg. Nr. 244 vom 15. Oktober."
ist bis jetzt Etwas geschehen, um die
merken, daß er zu solcher Pfuscherei
Ist auch die Pfuscherei der Sch
alten Weiber noch dem neuen Ges
bar, so kann sie doch Apothekern,
stattet sein, so lange sie auf ihr
pflichtet sind. In Preußen ist in d
Apotheker zwar nicht wegen Pfusch
„weil er die Pflichten seines Ber
einer empfindlichen, im Wiederholu
Ordnungsstrafe bedroht worden.

* In Dankenfeld, Landg.
Kurzem ein Entlefest verbunden m
schaftlichen Produktenausstellung sta
volles Arrangement insbesondere d
Hrn. Greß, zu danken ist.

† Der Stadt- und Landrichter
ingen ist wegen Krankheit auf Ans
in den Ruhestand versetzt und zum
richter in Kitzingen der Assessor des
burg i/M. J. A. Kraus befördert

† Der Major August Abelein,
Commandeur dan Kitzingen, ist un
Funktion mit Pension verabschiedet

† Der Bez.-Ger.-Accessist E. F

beantragt, während die Vertheidigung lediglich auf Freisprechung plaidirte. Nach dem Wahrspruche der Geschwornen, verkündet durch den Obmann: Hr. Landwirth Wilh. Brändlein von Niederwerrn — wurde Höschel des angeschuldigten Vergehens für nicht schuldig erklärt und hierauf vom Schwurgerichtshof freigesprochen. St. A. Hr. Rüdel. Vertheidiger: k. Advokat Hr. Dr. Steidle.

Ankündigungen.

Dem schönen Fräulein **Rickchen Bühler** zu ihrem heutigen 20. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch!

Ein stiller Verehrer.

Schads-Schanze.

Morgen Abend

musikalische Unterhaltung.

Spiel-Karten,

alle Sorten, empfiehlt billigst

Fr. Schleicher.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum empfiehlt Unterzeichneter sein Lager in allen Sorten **Taschen-Uhren** in Silber und Gold, **Regulateurs, Pariser Pendules, Wecker, Schwarzwälder Uhren** und **Uhrenketten** zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Reparaturen werden aufs Beste und Billigste ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet

Ferdinand Dill, Uhrmacher.

Laden im Hause des Herrn Schirmfabrikanten **Heinr. Knessel obere Gasse Nr. 343.**

Aerztliches Zeugniß.

Vor einigen Wochen litten zwei meiner Kinder, ein Knabe von acht und ein Mädchen von neun Jahren, an einer scroppulösen Augenentzündung, welche trotz der vielfach angewandten und sonst erprobten Heilmittel sich mehr und mehr verschlimmerte und die Gebilde der Augen in Gefahr brachte. Abgesehen von den empfindlichen Schmerzen, denen die Kinder unterlagen, bestimmte mich die augenscheinlich überhand nehmende Gefahr, von der Augensalbe Herrn **Reichel's** in Würzburg Gebrauch zu machen, und bemerkte binnen wenigen Tagen mit Freuden den trefflichsten Erfolg, so daß beide Kinder binnen 9 Tagen völlig ihrer Schmerzen und binnen 14 Tagen ihres Leidens auf's Beste entledigt waren. Ebenso theilte ich dem 13jährigen Sohne des hiesigen Schenkwirthes Andreas im Gothischen Saale, welcher an einer chronischen Augenentzündung mit sich bildenden Nebelflecken auf der Cornea litt, von der genannten Augensalbe mit, und der Erfolg war nach der Anwendung so befriedigend, daß dieser Knabe vor der drohenden Erblindung des linken Auges bewahrt und gänzlich geheilt wurde. Dieß zur Steuer der Wahrheit und im Interesse der leidenden Menschheit.

Leipzig, den 8. August 1872.

(L. S.) **C. B. Schmidt,** Bacc. med.

Aufträge auf den **Reichel'schen Augenbalsam** nimmt entgegen

Ernst Kämpf, Firma G. H. Beck

in Schweinfurt, Steinweg 558.

Eine Villa **Kapuze** wurde verloren, und wird gebeten, solche gegen Erkenntlichkeit abzugeben. Näheres in der Expedition.

Digitized by Google

Von längst erwartetem

blechemaillirten Gesundheits-Kochgeschirr

ist soeben Sendung bei mir eingetroffen, und bin ich nun in allen Sorten gut sortirt, wovon ich hiermit geehrte Interessenten benachrichtige.

G. F. Kirchner,

Spitalgasse.

Morgen Aepfel-, Käs- und Butterkuchen bei

Hermann Stürmer.

In Stahel's Verlag in Würzburg ist soeben erschienen und allerorts zu beziehen:

Bestimmungen, den **Militärdienst** der

Drei- und Einjährig-Freiwilligen

betreffend. Nebst Angabe der zur Ausstellung von **Qualifications-Zeugnissen** berechtigten **deutschen Lehranstalten**. (Separatabdruck aus der Militär-Ersatz-Instruktion.) Preis 15 kr. (franko auswärts 17 kr.)

Militär-Ersatz-Instruktion

für das Königreich **Bayern** nebst der **Instruktion für Militär-Aerzte**. (21. Bd. 16. Abth. der billigen Würzburger Volksausgabe.) Preis 1 fl. 12 kr. (franco auswärts 1 fl. 15 kr.)

Organisation der Landwehr-

Behörden und die **Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes**. (21. Bd. 17. Abth. der billigen Würzburger Volksausgabe). Preis 36 kr. (franco auswärts 38 kr.)

Bayerische Arzneitaxordnung

vom 10. Oktober 1872. (Würzburger Volksausgabe 4. Bdchn.) Würzburg, Stahel's Verlag. Preis 5 kr. (franko auswärts 16 kr.)

Ladnerin-Gesuch.

Für eine Kunstmühle in einer größeren Provinzialstadt Oberfrankens wird ein solides **Mädchen**, welches womöglich schon in einer gleichen Stadt conditionirte, unter sehr annehmbaren Bedingungen sogleich zu engagiren gesucht.

Reflectirende belieben ihre Offerten mit Angabe des Alters unter Chiffre E. Z. bei der Expedition des Blattes zu hinterlegen.

Ein guter **Felsenkeller** ist von Januar an zu vermiethen in der krummen Gasse. **Phil Hiller.**

Ein **Lefaucheux** (**Hinterlader**), noch sehr gut erhalten, ist zu verkaufen Hs.-Nr. 556 Steinweg.

Von Nr 80, 82 und 83 unseres **„Amts- und Anzeige-Blattes"** kaufen wir einige **reingehaltene Exemplare** zurück.

Expedition des Amts- und Anzeigeblattes.

---

2 heizbare **Schlafstellen** sind zu vermiethen bei **Ant. Müller**, Weinwirth.

Es wünscht Jemand ein **Kind** in **Kost** zu nehmen. Näheres in der Exped.

In Nr. 243 ist eine freundliche **obere Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen und in vier Monaten zu beziehen.

Ein am Mittwoch aus Versehen mitgenommener **Schiebkarren** kann abgeholt werden.

Heute Abend **Sülzen** bei

C. Schunk.

Gummi-Hosenträger, Börsen, Meerschaum-Cigarrenspitzen, Cigarren-Etuis ꝛc. in reicher Auswahl empfiehlt billigst

Fr. Schleicher.

Feinste

weiße Lebkuchen

empfiehlt

Bernh. Lengfeld.

Kohlen!

Von jetzt an liefere wieder jedes Quantum

Zwickauer Kohlen und Böhmische etc.

zu billigsten Preisen.

Heinr. Pollich.

Schneidergesellen finden gegen gute Zahlung dauernde Beschäftigung.

Zu erfragen in der Exped.

Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen. Rückertsstraße Nro. 71.

---

2 Schlafstellen sind zu vermiethen. Kirchgasse Nro. 232.

Eine gute **Geis** ist in **Dittelbrunn** zu verkaufen.

Einen guten **Schreinergesellen** und einen **Lehrling** sucht

Michael Heid, Schreinermeister.

Termin-Kalender.

28. Oktbr.

2 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus Stadtwaldungen, im Rathhause zu Lohr.

29. Oktbr.

1 M. Winterschafweideverpachtung zu Wombach.

30. Oktober.

9 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des August Broßler in Großheubach, im Gemeindehause.

11 V. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Heinrich Bernhard zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth.

12 M. Grundstücke-Zwangsverstrich des Sebast. Löbel in Höttingen, im Gemeindehause.

6 N. Verakkordirung der Erbauung eines neuen Schulhauses im Voranschlage zu 10963 fl. zu Kist mittels schriftlicher Submission beim k. Bez.-A. Würzburg. (Eröffnung 31. Okt. 9 V.)

Viehmarkt dahier.

9 V. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Johann Ad. Breunig von Riedenheim, beim k. Ldg. Aub.

V. Dergl. an den Nachlaß des Georg Scheuring von Brendlorenzen, beim k. Ldg. Neustadt a. S.

1 N. Winterhutverpachtung zu Hohenfeld, bei Kitzingen.

Vera[illegible] Wilh. [illegible] Pollich. — Druck und Verlag der Mor[illegible]

Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 1355—1358

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 255.

Samstag den 26. October 1872.

Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsässischen Tokayers haben sich nunmehr allgemeine Anerkennung erworben, und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten medizinischen Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken widersteht), in jeder Weise vorgezogen wird.

In **fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt.** Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 68er Tokayer den theuersten Rheingauenweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden; im Fasse, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und bouquetreicher.

Da wir mit der Versendung unserer 68er Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge. — Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franko Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme

per 1/1 Hectoliter (140 Flaschen) 60 Thaler
1/2 " (70 ") 30 " } incluf. Fässer.

Straßburg den 10. Oktober 1872.

H. Arensmeier & Co.

Ferner empfohlen:

70er Türkheimer (roth) à 28 Thaler
70er Rappoltsw. Edel à 30 " } per Hektol. incl. Faß.

Geschlechtskranke.

In Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Dr. Wunder's Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.

Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Trauben-Brust-Honig

tausendfach bewährt gegen

Husten,
Heiserkeit,
Brustschmerzen,
Verschleimung,
Bluthusten,
Asthma,
blauen Husten

bei Kindern

in bekannter ausgezeichneter Güte zu haben in **Schweinfurt** bei **Theodor Klüber**, Rückertsstraße.

Behufs wissenschaftlicher Begutachtung habe ich die **Gesundheits- und Toiletten-Artikel aus der chemischen Fabrik von A. Rennenpfennig in Halle a/Saale** einer ganz genauen Prüfung unterworfen, und kann ich auf Grund dieser Prüfung hierdurch bezeugen, daß **diese Fabrik nur wirklich reelle Artikel bereitet und in den Handel bringt, so daß das Publikum mit dem größten Vertrauen davon Gebrauch machen und sicher sein kann, für sein gutes Geld nur reelle Präparate zu bekommen, welche auch das leisten, wofür sie von dem Fabrikanten angeboten werden.**

Berlin, 30. Januar 1872.

Dr. Hess, Chemiker u. Apotheker 1. Classe.

Oben besprochene Artikel, nämlich die **Haarwuchs-Tinctur Voorhof-Geest, Glycerin-Waschwasser, Haarfärbe-Mittel**, sowie das **Zahnschmerzmittel Dentifrice universelle** und die weltbekannten **Rennenpfennig'schen Hühneraugen Pflästerchen** sind allein ächt zu kaufen bei

Th. Klüber.

Dr Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,

sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets frisch vorräthig.

Adlerapotheke.

Digitized by Google

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundkapital: Eine Million Thaler Voll-Einzahlung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die **Haupt-Agenten** der mit uns eng verbundenen Magdeburger Feuerversicherungs- und Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaften

die Herren R. Siegfried und H. Schwidam in Nürnberg auch zu Hauptagenten **unserer Gesellschaft für die Regierungsbezirke Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Aschaffenburg,** dann die **Oberpfalz** und **Regensburg** mit Ausnahme der Stadt **Regensburg** und der Bezirksämter **Regensburg** und **Stadtamhof** ernannt und dieselben ermächtigt haben, Versicherungsverträge **zu festen Prämien** gegen **die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht** der Betriebsunternehmer für körperliche Unfälle, sowie gegen die **Folgen von körperlichen Unfällen überhaupt,** mit voller Verbindlichkeit für uns in ihrem Haupt-Agenturbezirke abzuschließen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß **sämmtlichen Herren Specialagenten** der Magdeburger Feuerversicherungs- und der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft ebenmäßig eine **Specialagentur unserer Gesellschaft für Unfallversicherungen** übertragen worden ist, und daß dieselben gern bereit sein werden, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen und Versicherungsanträge entgegenzunehmen.

Magdeburg, den 19. Juni 1872.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: Große.

Der General-Direktor: Fr. Koch.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Pakete zu 30 kr. und halbe zu 16 kr. bei

Gg. Strohmenger in Schweinfurt Keßlergasse 284,
Gabler, Apotheker in Arnstein,
Fellner, Apotheker in Haßfurt,
Ebenauer, Apotheker in Prichsenstadt.

Nervenleidenden
ist als bestes Hausmittel der

Essential Melissen-Balsam

von **Wilderich Lang,** München, Heustraße 29,
approbirt vom k. bayer. Obermedizinal Kollegium, besonders zu empfehlen.

Bei nervösen Anfällen von Schwindel, Herzklopfen, Hysterie, Entkräftung, Windkoliken, bei Menstrual-Krämpfen, bei den Uebelkeiten und Erbrechen der Schwangeren, wo die Grundlage eine nervöse ist, bei Ohnmachten der Kreisenden leistet dieser Balsam Vorzügliches.

Nach Verrenkungen, Quetschungen ꝛc., nach beseitigter Entzündung angewendet, stellt er rasch die Funktion und Kraft der beschädigten Theile wieder her.

Frische Stichs, Hieb- und Schnittwunden mit diesem Balsam, durch Wasser verdünnt, auszuwaschen, heilen schnell durch erste Verwachung.

Was die Vortrefflichkeit dieses Balsams noch erhöht, ist der Umstand, daß derselbe ohne aufregende Gewürze ist. Aus den verschiedenen Gattungen der Melisse destillirt, übt er als belebendes, krampfstillendes, Gemüth erheiterndstes Mittel die besten Wirkungen aus, ohne irgend eine nachtheilige Folge nach sich zu ziehen.

Mein Melissen Balsam wird in Gläsern à 48 und 24 kr. abgegeben und ist zu beziehen durch **Theodor Klüber** in Schweinfurt.

Frisch geschossene Hasen sind täglich zu haben bei
Joh. Hesselbach,
nächst der Kirche.

Federweißen Traubenmost per Liter **20 kr.** im **Stern.**

Maßbach. 100 Ctr. **Lauergrundheu** von besonderer Güte verkauft **Joh. Schüller,** Nagelschmied, Hs.-Nr. 180.
Briefe werden franko erbeten.

Korn- und **Weizenstroh** kauft zum höchsten Preis

Carl Raubenheimer,
Schweinfurt.

Die vaterländische
Aktien-G
hat mir die Agentur für hier und Ur
Feuer- und Hagel-Versicherungs-Abschlüsse
das Bereitwilligste zu ertheilen.
Schweinfurt den 24. Okto

Landwirthsc
Hu
Der Wintercursus beg

Dreschmaschinen
Jutte
können ungeachtet der großen diesjähr
Ein neuer reichhaltiger Katalo

Hamburg-Ameri

Directe P
HAMBU
Havre anl
Thuringia, Mittwoch, 30.
Hammonia, Sonnabend. 2.
Cimbria, Mittwoch, 6.
Silesia, Mittwoch 13.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Th

zwischen Hamb
Hal
Von Hamburg:
Saxonia, 30. November,
Vandalia, 1. Februar 73.
Passagepreise: Erste Cajü
Näheres bei dem Schiffsmakler Au
dem alleinigen Generalagent
F. J. B
und dessen alleinigen Agent
und G.

Ein- und Verkauf vo
Loosen ꝛc. ꝛc.

Bekanntmachung.

Diejenigen hilfsbedürftigen Personen hiesiger Stadt, welche für das Jahr 1873 Anspruch auf ständige Unterstützung an die hiesige Armenpflege zu machen gedenken, werden aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche bei der hiefür bestimmten Commission des unterfertigten Armenpflegschaftsrathes

künftigen Donnerstag, 31. October Nachmittags 2 Uhr

im Sitzungszimmer des Rathhauses anzubringen.

Bemerkt wird, daß nach dem Armengesetze vom 29. April 1869

1) als hilfsbedürftig nur Diejenigen zu erachten sind, welche sich wegen Mangels eigner Mittel und Kräfte oder in Folge eines besonderen Nothstandes das zur Erhaltung des Lebens oder der Gesundheit Unentbehrliche nicht zu verschaffen vermögen,

2) die öffentliche Armenpflege nur bei erwiesener Hilfsbedürftigkeit, und nur dann Unterstützung gewährt, wenn der Hilfsbedürftige weder von den zu seiner Alimentation oder Unterstützung rechtlich Verpflichteten, noch durch die freiwillige Armenpflege die nöthige Hilfe erlangen kann, und

3) der Anspruch auf öffentliche Armen-Unterstützung sich auf die Gewährung des zur Erhaltung des Lebens oder der Gesundheit Unentbehrlichen zu beschränken hat.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch jene Personen, welche bereits Unterstützungen genießen, ihre Gesuche bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung an dem festgesetzten Termine zu erneuern und nur in hiesiger Stadt heimatberechtigte Personen Anspruch auf Unterstützung haben.

Schweinfurt, 25. Oktober 1872.

Der Armenpflegschaftsrath.
Müller v. u.

Schwarze Kips-Jacken
mit Atlas garnirt,
à fl. 1. 45. pr. Stück.
Damen-Paletots
mit Ausputz
von fl. 7. 30. an pr. Stück
bei
Louis Voit.

4 weißbuchene **Stämme**, 13—15' lang, 14" Durchmesser, sind zu verkaufen.
Werneck den 22. Oktober 1872.
K. Verwaltung der Kreisirrenanstalt.
Reindel.

Ein verläßiger Mann kann als **Maschinenheizer** am 1. November eintreten.
Lohn 120 fl. und freie Verpflegung.
Werneck, den 22. Oktober 1872.
K. Verwaltung der Kreisirrenanstalt.
Reindel.

Französ. Rothwein (Rhônewein).
die Flasche zu 36 kr., empfiehlt
Kübler, Harmoniepächter.
Bei Abnahme von 25 Flaschen 10% Rabatt.

Handschuhe jeder Art, pr. Paar 6 kr., werden geruchlos, schön und schnell gewaschen von
Marg. Mahlmeister.
Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Digitized by Google

Das Neueste in

Damen-Mänteln

empfiehlt

denen

F. Gullmann.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delikate **Revalescière du Barry**, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei nachfolgenden Krankheiten zu erwähren: Magens, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Unterleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Verdauungsschwäche, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Hämorrhoiden, Wasserfucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen, Kolik während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht.

Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, welche aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 73,670.

Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im vorzüglichsten Zustande befand. Ich litt an Brustübel, Gicht, an Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag zusehends abzehrte und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wundervollen Revalesciere, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer Revalescière mich vollkommen gesund und gestärkt fühle, so daß ich, ohne im Geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verhältnißmäßig sehr billige und schmackhafte Nahrungsmittel als beste Arznei zu empfehlen und verbleibe Ihr ergebener

Gabriel Teschner,
Hörer der öffentl. höheren Handelslehranstalt.

Certificat Nr. 73,968.

Mitrowitz, 30. April 1871.

Dank dem vortrefflichen Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopfkrankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflichst zu bitten, mir gegen Postnachnahme 1 Pfund Revalescière gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 8 Wochen zusammen zu lassen. Mit aller Achtung

Nicolaus G. Kostits.

Certificat Nr. 73,704.

Prilep, Post Holleschau in Mähren, 7. Mai 1871.

Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalesciere du Barry ausging und für meine Magenschwäche und Unverdaulichkeit ein gutes und wirksames Mittel ist, so ersuche ich Sie höflichst, mir noch 1 Pfd. der echten Revalesciere 2 Pfd. gegen Nachnahme baldigst als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebenst.

Josef Rohaczek, Förster.

Für Kinder ist Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalesciere** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Geld.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 24 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalesciere Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Mittwoch den 30. l. Mts.,
Vormittags 9 Uhr

anfangend, werden in Hs.-Nro. 856 am Schweinemarkt aus einer Verlassenschaft nachstehende Gegenstände, als: **Betten, Herren- und Frauenkleider,** darunter eine **Pelzgarnitur,** 30 Stück gestrickte **Knabenjacken,** 1 **Sopha** mit 6 **Sesseln,** mehrere **Kommode, Schränke, Bettstellen, Tische,** eine verschließbare **Waschmang,** größere **Krautfüchte, Zuber,** ein **Kinderwägelchen** mit Schlittenaufstell und sonstiges **Hausgeräthe** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die große Nachfrage

nach einem Mittel ist der beste Beweis für dessen Vorzüglichkeit, so der **Bockius'sche Kräuter-Brust-Syrup.** Ich ersuche Sie hiermit, mir aufs Neue 300 Fläschchen Ihres Kräuter-Brust-Syrups zu senden; derselbe wird von allen Seiten, und zwar mit vollem Rechte gelobt. Ich selbst habe viele Freunde hiefür erworben, die ihn fortgesetzt und regelmäßig gebrauchen und dadurch den besten Erfolg erzielten; ja mehrfach ist es vorgekommen, daß **Brustkranke ganz allein durch dieses ausgezeichnete Hausmittel** Heilung ihrer Leiden fanden.

Wolfgang Wimpessinger, Agent
in **Amberg** (Oberpfalz).

Preisgekrönt auf der Pfälz. Industrieausstellung 1872, ist dieser Kräuter-Brust-Syrup in Flaschen zu 24 kr., 35 kr. und 1 fl. 10 kr. zu haben in **Schweinfurt** bei

Gebr. Metz.

Donnerstag den 14. November

Treibjagd in Bergrheinfeld.

Die Herren Schützen in Schweinfurt und der Umgegend sind freundlichst eingeladen.

Göbel, Jagdpächter.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 256 | Protestantisch: Simon u. Thaddäus. | Montag 28 Oktober. | Katholisch: Simon u. Thaddäus. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 28. Oktober 1414. Papst Johann XXIII. zieht mit prachtvollem Gefolge in Constanz ein.

BC. Die preußische Regierung und die bischöfliche Denkschrift.

Das Lug- und Truggespinnst, welches die deutschen Bischöfe unter dem Namen einer Denkschrift (Brandschrift wäre richtiger) und unter dem täglichen Vorwand, sich gegen ungerechte Angriffe von Seiten des Staats vertheidigen zu müssen, in die Welt geschickt haben, hat offenbar auf die deutsche und besonders die preußische Regierung einen tiefen Eindruck gemacht: den Eindruck, daß mit diesen Leuten der Frieden unmöglich sei, daß der aufgedrungene Kampf mit dem ultramontanen Clerus mit aller Entschiedenheit durchgekämpft werden müsse. Wiederholt hatte uns die wahnwitzige Verblendung der Ultramontanen von der Gefahr eines nothwendigen Compromisses [illegible]

Neuem traten Momente ein, wo die Gefahr nahe lag, daß der Ultramontanismus durch ein augenblickliches Einlenken der Staatsgewalt lahmen und ihr Zugeständniß abschmeicheln würde, die dem unverschämten Trotz unbedingt absagt werden würden. Die revolutionäre, offen vaterlandsfeindliche Haltung der Mainzer Vereine, die sich der Protection der ehrwürdigen Herren erfreuen, und die Denkschrift der in Fulda versammelten Bischöfe hat dem Fuß den Boden ausgestoßen. Mit der Lüge ist kein Compromiß, mit der Auflehnung wider das Gesetz ist kein Vertrag möglich. Und so spricht es denn auch die „Prov Corr." unumwunden aus, daß die gemeinsame und unzweideutige Kundgebung des Episkopats, der sich unbedingt und rückhaltlos dem Willen der Curie gebeugt habe und alle Folgen der vatikanischen Beschlüsse dem Staate gegenüber zu ziehen entschlossen sei, auch die letzten Zweifel und Bedenklen über die Stellung schwinden lassen müsse, welche die Regierung des deutschen Reichs so wie die deutschen Landesregierungen der römischen Curie und der ihr willenlos folgsamen Geistlichkeit gegenüber einzunehmen haben. An der Unterstützung der Kammera bei Anwendung der zur Aufrechterhaltung der Staatssouveränität nothwendigen Mittel zweifelt das halbamtliche Organ nicht. Und gewiß, je entschlossener die Regierung vorgeht, desto sicherer wird sie der Unterstützung des Volkes sein. Denn nur durch entschlossenes Zurückweisen der klerikalen Anmaßung, nur durch die gesetzliche Beschränkung der Kirche auf das ihr zustehende Gebiet kann der kirchliche Friede hergestellt werden. Die Zeit dürfte nicht fern sein, wo der katholische Pfarrklerus selbst der Staatsregierung für jede Maßregel dankbar sein wird, die dahin zielt, ihn von dem Joche des jesuitischen Despotismus zu befreien, den die Bischöfe als willenloses dienstbares Werkzeug der Curie gegen ihn ausüben.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 25. Oct. Die heutige „Wiener Ztg." bringt ein kais. Decret, wonach sämmtliche Landtage auf den 5. Nov. einberufen werden. (Fr.-Pr.)

Politische Nachrichten.

† München, 27. Octbr. Die gestern Abend im Kapplerbräu stattgehabte Vorversammlung der Delegirten des bayerischen Landesvereins zur Unterstützung der katholischen Reformbewegung war von circa 80 altkatholischen Männern aller Stände besucht. Der Vorstand des Comite's, Hr. Oberstaatsanwalt Wolf begrüßte dieselben mit herzlichen Worten, indem er es als eine erfreuliche Vorbedeutung erkärte, so viele Männer, und zwar aus all.n Gauen Bayerns versammelt zu sehen, welche sich vereinigt haben, für das Menschenrecht einzustehen. Er brachte der Versammlung ein dreifaches Hoch aus, in welches Alle einstimmten. Eine beantragte Verlesung der neu redigirten Statuten wurde nicht für genehm gefunden, sondern der Hauptversammlung vorbehalten, da die Vorversammlung doch auch andere Elemente nicht ausgeschlossen habe. Delegirte aus der Rheinpfalz, dem Allgäu, Bayreuth, Schweinfurt, Würzburg, Nürnberg, Hof, Straubing, Passau, Augsburg ꝛc. brachten Grüße aus der Heimath und Nachrichten über den Stand der altkatholischen Agitation dasebst. Prof. Dr. Huber sprach in einem längeren Vortrage, wie es kräftige und erfreue, Kampfgenossen zu haben in dieser für die Menschheit so hochwichtigen Angelegenheit. Morgen aber möge in der Hauptversammlung nicht Etwas vorgebringen habe, dies in gemessener Form thun. In Köln sei Vieles überstürzt worden, möge dies worden sterne gehalten werden, denn es handle sich nicht blos für Bayern und Deutschland, ganz Europa sieht auf die Versammlung. Also keine wirtschaftwerden Exspektorationen und keine Hast. In Köln habe man die Erfahrung gemacht, daß man zu schnell fertig geworden ist, man solle daher morgen nur in aller Ruhe arbeiten, dann würde der Abend immer noch zur geselligen Vereinigung übrig bleiben. Tagesarbeit — Abends Gäste! Die Versammlung schloß erst nach Mitternacht.

— Nach der „Voss. Ztg." soll der Bischof von Ermland jetzt den Fiskus wegen der ihm vorenthaltenen Dotationsrate gerichtlich belangt haben.

— Die Räumung der Marne und obern Marne hat nunmehr begonnen und wird ohne Unterbrechung fortdauern. General v. Manteuffel ist von Berlin nach Nancy zurückgekehrt und wird den Abmarsch der Truppen beschleunigen.

— Paris, 24. Okt. Unter den Bonapartisten hat die Nachricht, daß die Ministerien Palikao und Ollivier in Anklagestand versetzt werden sollen, Bestürzung erregt. Aber „Ordre" will wissen, daß Thiers gegen die Verfolgung sei. — Der Justizminister Dufaure wird bei Eröffnung der Session der Kammer sofort ein neues Gesetz gegen das Duell vorlegen. Dasselbe soll äußerst strenge Bestimmungen enthalten.

Vermischtes.

— Kronach, 24. Okt. Heute Nacht 11 Uhr wurde eine hiesige Bürgersfrau, welche sich Angesichts des eben herankommenden Zuges im Bahnhofe von der entgegengesetzten Seite des Schienengeleises auf den Perron noch rasch begeben wollte, von dem Puffer der Lokomotive erfaßt und so unglücklich auf die Seite an einen Stein geschleudert, daß sie schwere Verletzungen am Kopfe erhielt und bald darauf eine Leiche war.

— In München sind jüngst bei der Aufnahmsprüfung in die Gewerbschule von 250 Schülern 100 durchgefallen. Da bei der Prüfung kein höherer Maß-

Digitized by Google

stab als früher angelegt wurde, so muß ein Rückgang in den Elementarschulen angenommen werden.

— **Steinfeld** in der Eifel, 22. Okt. Verflossenen Samstag schoß Herr Bent, Lehrer an der kgl. Erziehungsanstalt zu Steinfeld, im Urfter Jagdrevier einen Wolf, der ein wahres Prachtexemplar ist. Er hat ein Gewicht von 80 Pfd., mißt von der Schwanzbis zur Nasenspitze 4½ Fuß und hat eine Höhe von 80 Centimetern. Schon lange hatte derselbe die Schafherden und den Rehstand hiesiger Gegend hart gefährdet.

— **Belgrad**, 22. Okt. Vorige Nacht brach ein großer Brand im Bazar aus; der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Gulden. Das Feuer ist, obwohl das Militär angestrengt arbeitet, noch nicht völlig gelöscht, da ein heftiger Wind weht.

Handel und Verkehr.

† Auf eine Münchener Correspondenz, die Aufhebung des Oberpost- und Bahnamtes in Bamberg betr., welche von dieser in Abrede gestellt wird, haben wir anläßlich bester Information zu erwidern, daß laut § 33 des Landtagsabschiedes vom 28. April d. Jrs. die Einziehung der Oberpost- und Bahnämter bei der in Aussicht genommenen Organisation des äußeren Dienstes der k. Verkehrsanstalten in Erwägung gezogen wird. Von dem Ergebnisse derselben wird es abhängen, in welcher Anzahl und mit welcher Zuständigkeit jene Mittelbehörden als Organe für den Postdienst fortbestehen sollen. Eine definitive Entscheidung ist bis jetzt noch nicht erfolgt. In Bayern bestehen bekanntlich 7 Oberpostämter, in München, Speyer, Regensburg, Bamberg, Nürnberg, Würzburg und Augsburg. Ohne jeglichem Entscheid vorzugreifen, läßt sich bei Vergleichung dieser Städte jedwohl in mercantiler Beziehung, als dem Postrayons nach nur eine Einziehung der Oberpostämter Bamberg und Würzburg ins Auge fassen.

Lokales und aus dem Kreise.

— In **Würzburg** starb am vorigen Freitag nach vorhergegangenem Gichtigen schmerzlichen Leiden in Folge der Geschichtrose Frau Mariane Förtsch, Weinhändlersgattin, Tochter des früher verstorbenen Hrn. Hauptmanns Seyffert von hier.

— **Schweinfurt**, 28. Oct. Nachdem der Flößkanal- und Grundablaßbau zum größten Theile vollendet ist, wurde gestern der zum Entwässern der Baugrube angelegte Saugapparat zerlegt, um vorläufig ins Magazin geschafft zu werden. Der zimmerlose Leistungsfähigkeit dieses Apparates ist es mit zu verdanken, daß die kolossale Arbeit in so kurzer Zeit vollendet werden konnte.

— **Schweinfurt**, 28. Okt. Die theatralische Vorstellung im Turn Verein am letzten Samstage hat sehr gut gefallen; alle Mitwirkenden bemühten sich den Zuschauern einen fröhlichen Abend zu bereiten; das überfüllte Haus sprach denn auch nach Schluß eines jeden Stückes den Darstellern durch stürmischen Hervorruf seinen Dank aus. Vielleicht ist es möglich, noch öfter dergleichen Abende genießen zu können; es wurde dies vielfach und lebhaft gewünscht.

— **Schweinfurt**, 28. Okt. Vor einigen Tagen wurde von Fischer Mart. Blum in einem Altwasser des Mains ein Karpfen von 15 Pfund Gewicht gefangen. Derselbe wurde verloost. Der glückliche Gewinner ist Hr. Actuar H. Herberl von hier.

— **Schweinfurt**. Dem Rechenschaftsbericht des „Allgemeinen Sterbekasse-Vereins" pro III. Quartal 1872 entnehmen wir Folgendes: Die Einnahmen betrugen 790 fl. 51 kr. (hierunter Saldo vom II. Quartal 635 fl. 1 kr., an wöchentlichen Beiträgen 153 fl. 42 kr., an Aufnahmsgebühren 2 fl. 2c.), die Ausgaben entziffern 70 fl. 53 kr. (hierunter für 6 Sterbefälle 50 fl., auf Regie 19 fl. 50 kr. 2c.) Es verblieb somit am 30. September ein Vermögensstand von 719 fl. 58 kr. Der Verein hatte einen Zugang von 4 und einen Abgang von 2 Mitgliedern; die Mitgliederzahl ist 236 Familien.

— **Schweinfurt**, 28. Okt. Gestern kam dahier eine großartige Veruntreuung, durch einen Dienstboten verübt, an's Tageslicht. Die seit fünf Jahren im Hause des Kaufmanns Gustav Stürmer dahier in Dienst stehende Magdal. Wißnet von Forchheim hat sich nämlich im Laufe ihrer Dienstzeit großartige Entwendungen an Tuch-, Seiden-, Sammt- und sonstigen Stoffen zu Schulden kommen lassen. Der Werth derselben soll den Betrag von 2000 fl erreichen. Schon länger bemerkte die Herrschaft den Abgang von Waaren in ihrem Laden und Gewölbe, ohne das Verschwinden entrathseln zu können. Nicht der geringste Verdacht fiel dabei auf die Thäterin, die das ganze Vertrauen ihrer Herrschaft genoß. Erst in der letzten Zeit, wahrscheinlich Ihre gemacht durch die immer glücklich gelungenen Griffe, fiel ein leiser Verdacht auf sie, der sich gestern soweit bestärkte, daß der Dienstherr in ihren Gesperren eine Nachsuchung halten ließ, bei der sich auch Waaren im beiläufigen Werthe von 50 fl. vorfanden. Da indeß aus letzter Zeit noch mehrere Stücke, insbesondere werthvolle Seiden- und Sammtstoffe fehlten, die bei der Nachsuchung nicht aufgefunden wurden, lag die Möglichkeit nahe, daß diese Sachen zu der Schwester der Wißnet, an Bahnwärter Gumpmann bei Oberndorf verheirathet, mit der sie sehr häufig verkehrte, geschafft worden waren. Eine dortselbst noch gestern Abend vorgenommene Untersuchung hatte denn auch ein kaum glaubliches Resultat. Es wurden drei Kisten und einige Körbe voll Waaren vorgefunden, ein besonderes Fuhrwerk war nothwendig, um dieselben hieher zu schaffen. Die Waaren waren zum größten Theile schon sorgfältig verpackt und zum Versenden bereit. Einige Tage später wären sie vielleicht nicht mehr vorgefunden worden. Die Thäterin wurde in die Frohnveste verbracht. Dieselbe wollte in wenigen Tagen, am Ziel Allerheiligen, aus dem Dienste treten, um sich, nach ihrer Angabe, zu versorgen, das heißt um zu heirathen. Sie hatte wirklich sehr gut für sich gesorgt, die Gerichte werden des nunmehr nicht weniger thun.

— **Schweinfurt**, 28. October. Am verflossenen Freitag Abend hat eine bekannte Weibsperson die Frechheit, von dem vor dem Hause des Weißgerbermeisters Nicol. Tellert stehenden Fuhrwerke eine Pferdedecke zu entwenden und damit das Weite zu suchen. Es gelang ihr auch die Decke in ihre Wohnung im Armenhause zu schaffen; da sie aber kurz nach dem Diebstahle in der Straße, in der die That geschah, bemerkt wurde, lenkte sich sofort der Verdacht auf die Person, und es bald darauf in ihrer Wohnung vorgenommene Haussuchung brachte auch die fehlende Decke ans Tageslicht; die Thäterin hatte dabei noch die Dreistigkeit, den haussuchenden Polizeisoldaten gegenüber fest zu behaupten, sie sei gar nicht aus dem Hause gekommen.

† In dem Orte **Mittelsinn** ist eine nicht fire Uebergangsstelle mit der Befugniß zur Erhebung von Uebergangsabgaben, dann zur Ausfertigung und Erledigung von Uebergangsscheinen errichtet worden, welche dem Hauptzollamte Würzburg incorporirt ist. Außerdem wurde genehmigt, daß die Uebergangsstellen in Lohr und Frammersbach dem Hauptzollamtsbezirke Aschaffenburg und die Uebergangsstelle zu Zeitlofs dem Hauptzollamtsbezirke Würzburg zugewiesen werden.

✕ **Wiesentheid**, 25. Octbr. Vorgestern den 23. d. Mts. fand dahier die feierliche Verlobung des Hrn. Barons von Frankenstein, k. k. österreich. Gesandten am k. sächsischen Hofe, mit der Comtesse Elma v. Schönborn-Wiesentheid statt.

* Die „Dorfzeitung" schreibt: Die Projektirungsarbeiten der Linie Coburg—Kissingen—Gemünden haben im fränkischen Saalthale durch k. bayer. Ingenieure begonnen. Sämmtliche von der Linie betroffenen königl. Bezirksämter haben die Weisung erhalten, die Arbeiten der Ingenieure auf jede ihnen mögliche Weise zu fördern.

† Der Burcaudienergehilfe J. Schreck in Würzburg ist zum Briefträger daselbst befördert und die Telegraphenamtsgehilfen A. Kraußold von der Telegraphenstation Nürnberg zu jener in Würzburg und H. Krug von der Telegraphenstation Hof zu jener in Würzburg und der Burcaudienergehilfe Seb. Strack von Bamberg nach Würzburg versetzt worden.

r. **Würzburg**. Die landwirthschaftliche Winterschule dahier, welche im vorigen Winter von 78 Schü-

Digitized by Google

lern besucht wurde, wird am 2
wieder eröffnet. Da diese Anst
Volkes immer noch „Wiesenbausch
diese seit dem Jahre 1865 falsch
zu ganz irrigen Ansichten über
derselben. Wir halten es deshal
nochmals darauf aufmerksam zu m
nannte Anstalt seit dem Jahre 1
bauschule" mehr, sondern eine für
Bauernsöhne bestimmte vollständige
Schule ist, an welcher der Unterri
noch eine ziemlich untergeordnete S
rend das Hauptgewicht auf den
Rechnen und Schreiben, im Ackerb
gelegt wird. Die Winterschule wir
die Feldarbeiten im Frühjahr beg
März wieder geschlossen, und kehrer
Schüler, welche nicht freiwillig
Wiesen- oder Obstbaukursus Ihr
wieder zu ihren Eltern, Behufs ihre
Ausbildung, zurück. Da für den Unt
schule ein Honorar von den Schül
ist, und da für Kost und Logis un
während des ganzen Winters nur
sind, so kostet der Besuch der Sch
nichts, weil ein während des Win
bedrlicher Bauersohn, der sich do
hause die Zeit mit Nichtsthun vert
eben so viel aufzehrt, als in der fr.
Kost und Logis zu zahlen ist. Da d
lichen Winterschüler sich fast unaus
gelegenheiten aufzuhalten haben, hier
wacht sind und sich seit Jahren durc
zu loben, höchst anständiges und
auszeichnen, und da die alljährliche,
Kurses abgehaltene öffentliche Prüfun
die Schüler, mit wenigen Ausnahmen,
nete Fortschritte im Lesen, Rechnen und
wie in den verschiedenen landwirthschaf
ständen machen, so kann es den Vätern
16 Jahre alten, geistig begabten Ba
dringend genug empfohlen werden, ihre
zweier Winter die hiesige Schule des
Nicht minder aber auch dürfte es die P
gebildeten Mannes, der es mit dem
meint, sein, die Landleute auf die hi
aufmerksam, sie mit ihrer dermalige
kannt zu machen und die Bauernsö
derselben zu veranlassen, denn es lieg
eines Jeden, daß durch eine gesteige
liche Produktion den täglich steigen
Lebensbedürfnisse kräftig entgegeng
dies kann ohne Zweifel in durchgreif
und allein nur geschehen durch eine
lehrung der bäuerlichen Jugend, dur
werbungen um Aufnahme in den a
beginnenden 1. Cursus der Winterse
mehr in aller Kürze unter Einsendu
nisse bei der Vorstandschaft der Wint
gebracht werden.

(Schwurgericht.) 17. Fall.
sident: kgl. Appellger.-Rath Hr. Opp
HH. Ruppert, Hertel, Räthe, Weber,
am k. Bezirksger. Würzburg; Staat
Anw. Hr. Schnarz; Protokollf.: Hr
Stöhlein; Vertheid.: Hr. k. Adv.
schworne: die HH. Oertinger, V
Fischer, Mott, Flurschütz, Haas, J
Gademann, Roßteuscher, J. Dresche
Jakob Götz, 22 Jahre alt, led. Zieg
Lbg. Karlstadt, wegen Verbrechens
Körperverletzung. Am Sonntag de
befanden sich mehrere Burschc von L
sing'schen Wirthschaftsgarten zu Kar
dorthin später Mühlbacher Bursche u
Bursche alsbald in Wortwechsel.
Bursche verließen bald Karlstadt un
Main, die Laudenbacher folgten ihnen
nach und begaben sich in die Brie
in Mühlbach. Unter diesen Burs
Bernhard Kuhn von Mühlbach, Val

woselbst Tanzmusik war und tanzte. Gegen 9 Uhr
wurde er vom Tanzboden weg verhaftet. Gegen den
Leumund des Amtheils war seither nichts Nachtheiliges
bekannt. Nach dem bezirksger. Gutachten starb die
Wolf ohne jede weitere Zwischenursache an der ihr
beigebrachten Halswunde, durch welche an der linken
Seite des Halses die großen Hals-Schlag- und Blut-
adern zerschnitten wurden, in Folge dessen in wenigen
Augenblicken eine Verblutung eintrat. (Schluß f.)

Ankündigungen.

Gesang-Verein.

Heute Abend im Lokal.

Frohsinn.

Dienstag den 29. Oct. 1872, Abends 8 Uhr
General-Versammlung.
Tagesordnung: Rechnungsablage, Wahlergebniß und Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Heute Montag den 28. October **Vereinsabend** des selbstständigen Schuhmachervereins im obern Lokal der Frau Finger.

Der Vorstand.

An den Fleischbänken

ist ein **Klavier**, ein **Thor**, mehrere **Läden**, ein **Schreibtisch**, mehrere **Tische**, ein **Ausziehtisch**, **Schränke**, **Bettladen** und mehrere **Hausgeräthschaften** am **Mittwoch** zu verkaufen.

Frisch geschossene Hasen von 48 kr. bis fl. 1. 12 kr. sind stets zu haben bei

Johann Hesselbach
an der Kirche.

Italienische Maronen (Kastanien)
empfiehlt
Theodor Klüber.

Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen

pr. Packet von 20 kr. an empfiehlt
Gottl. Andr. Kraus,
Ketzergasse.

Prima Bückinge à 3 kr. frisch eingetroffen bei
Hermann Gräfe,
Spitalstraße.

Morgen ½10 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei
Fritz Schlundt.

Feinste weiße Lebkuchen

empfiehlt
Bernh. Lengfeld.

Federweißen Trauben-Most per Liter **18 kr.** bei
Nikolaus Lauerbach,
Bier- und Weinwirth im Fischerrain.

Emilie Löw aus **Ostheim** ist aus meinem Dienst entlassen, und warne Jedermann, auf meinen Namen Etwas zu borgen, da ich von heute an keine Zahlung leiste.

C. Heurich.

Heute **Leberklöß** und **Beibraten** bei
C. Schunk, Restaurateur.

Digitized by Google

stab
in

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir hiemit die traurige Anzeige, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Friederike Dorothea

sfäute früh 10 Uhr im Blüthenalter von 14½ Jahren zu sich zu rufen.

gro **Heinrich Keller** nebst Familie.

aul Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittags 3 Uhr statt.

gel

Bekanntmachung.

de in der Subhastationssache des Adam Werner
we Sommersdorf von mir als bestellenden Anwalte
an

Donnerstag den 31. Oktober 1872

Nachmittags 3 Uhr

die in schriftliche Wiederversteigerung des schuldnerischen
Dis Hauses mit Acker beim Hause findet nicht statt.
zog Zweinfurt den 28. Oktober 1872.

abl **Dr. Stein**, k. Advokat

kei

Versteigerung.

for
jet
lich
bu **Donnerstag den 31. ds. Mts.**
Ot früh 10 Uhr
ziehe ich im Bäckerhause des Nikolaus Kraus zu
der Hahnheim einige Mobilien und Mehlkäse, ferner ca.
Laf ein Klafter gemischtes Holz, mehrere Geschock Wellen
ein Klafter klein gespaltenes Eichenholz im Zwangsweg gegen Baarzahlung.

Zweinfurt den 26. Oktober 1872.

vor **Rothmund,**
der Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
gat **Carl Heß.**
ma

Prof. Dr. Ch. W. Hufeland's

kan **Guter Rath an Mütter**

lem über die wichtigsten Punkte
gru
Wo der physischen Erziehung der Kinder
flur in den ersten Jahren.
daß einem Unterricht für junge Eheleute, die
wer Vorsorge für Ungeborene betreffend.

stell Volksausgabe von Dr. Alfred Maury.
gut Preis 36 kr., cleg. geb. 1 fl.
schaft haben in

fällt **Ernst Stör's Buchhandlung.**

Stü vor ca. 14 Tagen blieb irgendwo ein **Alpaccaschirm** stehen; man bittet um gefällige Rückseine gabe in der Exped.
dergl
vielfa

Anfrage!

wurde bleibt denn der Ball, der veranstaltet ist in
des erwerrn im Gasthause zum Löwen? Es scheint mir,
fang Mädchen Ballkleider sind noch nicht fertig, oder hat
winz Ballkommissär seine Schneid verloren? Da muß man
—n.

All
1872 In möblirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet ist an
truge soliden Herrn bis Anfang November zu vermietal 6 Näh. in der Exped.

42 kn einem hiesigen Engros-Geschäft wird zu Neujahr
entzi **Buchhalterposten** frei und werden Bewerber
50 fl m ersucht, sich in der Exped. ds. Bl. zu erkundigen.
am
58 kr Im vergangenen Mittwoch kam im Hofe des Hn.
einen ser in der Brückengasse ein **Schiebkarren** abist 23 gen. — Wenn derselbe nicht sofort bei Frau **Popp's** —ve. in der Brückengasse abgeliefert wird, muß die
eine g je dem Gericht übergeben werden.

Most, (Federweiß), per Liter 20 kr. bei

Jakob Keller.

Für einen jungen Menschen aus guter Familie wird in einem Kaufmannsgeschäfte loco Schweinfurt eine **Lehrlingsstelle** gesucht. Kost und Logis im Hause.

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Auxilium Orientis

bereitet aus den kostbarsten und seltensten Vegetabilien des Orients, berühmt durch außergewöhnlich schnelle Wirkung bei:

Syphilis beider Geschlechter. Die Kur dauert längstens 8 Tage und hat keinerlei nachtheilige Folgen für den Körper. **Preis 3 Thlr.**

Weissfluss bei Frauen radical beseitigt nach 3 bis 5 Tagen; — in ihr eingewurzelten Fällen Kurdauer 8 Tage. — **Preis 2 Thlr. 10 Sgr.**

Ausfluss der Harnröhre und Blasencatarrh selbst ganz veraltete Fälle, die hartnäckig allem Medizinirten widerstanden, in 4 bis 6 Tagen dauernd beseitigt. **Preis 2 Thl. 15 Sgr.**

Wasch-Extrakt Schutzmittel gegen geschlechtliche Krankheiten **Preis 1 Thlr.**

Strengste Discretion in allen Fällen.

Sämmtliche Medicamente sind mit Gebrauchsanweisung ꝛc. per Post gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch

Th. Gartmann, Berlin,

Neue Jakobstr. 13.

In Nr. 243 ist eine freundliche **obere Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen und in vier Wochen zu beziehen.

Berichtigung.

Bei einigen der ersten Abdrucke des samstägigen Tagblattes, welche nach auswärts kamen, stand aus Versehen die zweite Seite an Stelle der dritten, und umgekehrt die dritte an Stelle der zweiten, was wir gütigst zu entschuldigen bitten.

Eine gute **Geis** ist in **Dittelbrunn** zu verkaufen.

Termin-Kalender.

31. Oktbr.

10 V. Grundvermögen-Versteig. des Matthäus Then zu Unterwaldbehrungen; im Gemeindezimmer.
Forderungsanmeldung in der Gant des Mich. Hohbach von Bruch, z. Z. Hausknecht in Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
Dergl. in der Gant des Kaufmanns und Wirths Bernhard Flosch zu Marktheidenfeld; bei k. Bez.-Ger. Lohr.
Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Frau Marg. Pfalmer, Uhrmacherwittwe zu Würzburg, beim Testamentariat, Brombachergasse Nro 8.
Dergl. an den Nachlaß des Schreiners Kaspar Albert von Unterdürrbach bei dem k. Notar Dr. Weber in Würzburg.
(Der auf den 29. Okt. anberaumte Realitätenverkauf des Mart. Molter in Salz findet nicht statt.)

Amtliche Erlasse.

Färber Balth. Spaltenedder in Würzburg und Maria Schreiner von Ettmann haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Reblich. — Druck und Verlag der Mariche'schen Offizin.

Nebst einem viertel Bogen Beilage Seite 1363—1364

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 256.

Montag den 28. October 1872.

Bekanntmachung.

Diejenigen hilfsbedürftigen Personen hiesiger Stadt, welche für das Jahr 1873 Anspruch auf ständige Unterstützung an die hiesige Armenpflege zu machen gedenken, werden aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche bei der hiefür bestimmten Commission des unterfertigten Armenpflegschaftsrathes

künftigen Donnerstag, 31. October Nachmittags 2 Uhr

im Sitzungszimmer des Rathhauses anzubringen.

Bemerkt wird, daß nach dem Armengesetze vom 29. April 1869

1) als hilfsbedürftig nur Diejenigen zu erachten sind, welche sich wegen Mangels eigner Mittel und Kräfte oder in Folge eines besonderen Nothstandes das zur Erhaltung des Lebens oder der Gesundheit Unentbehrliche nicht zu verschaffen vermögen,

2) die öffentliche Armenpflege nur bei erwiesener Hilfsbedürftigkeit, und nur dann Unterstützung gewährt, wenn der Hilfsbedürftige weder von den zu seiner Alimentation oder Unterstützung rechtlich Verpflichteten, noch durch die freiwillige Armenpflege die nöthige Hilfe erlangen kann, und

3) der Anspruch auf öffentliche Armen-Unterstützung sich auf die Gewährung des zur Erhaltung des Lebens oder der Gesundheit Unentbehrlichen zu beschränken hat.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch jene Personen, welche bereits Unterstützungen genießen, ihre Gesuche bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung an dem festgesetzten Termine zu erneuern und nur in hiesiger Stadt heimathberechtigte Personen Anspruch auf Unterstützung haben.

Schweinfurt, 25. October 1872.

Der Armenpflegschaftsrath.
Müller v. B.

Ladnerin-Gesuch.

Für eine Kunstmühle in einer größeren Provinzialstadt Oberfrankens wird ein solides **Mädchen**, welches womöglich schon in einer gleichen Stadt conditionirte, unter sehr annehmbaren Bedingungen sogleich zu engagiren gesucht.

Reflectirende belieben ihre Offerten mit Angabe des Alters unter Chiffre E. Z. bei der Expedition des Blattes zu hinterlegen.

Th. Frank's

Magen-Morsellen,

ein ausgezeichnetes Mittel gegen Magenleiden, als Magensäure, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen ꝛc., empfehlen in Schachteln à 14 und 7 kr.

Carl Friedr. Voit, Spitalgasse.
C. A. Bauer am Kornmarkt.

Mittwoch den 30 l. Mts., Vormittags 9 Uhr

anfangend, werden in Hs.-Nro. 856 am Schweinemarkt aus einer Verlassenschaft nachstehende Gegenstände, als: Betten, Herren- und Frauenkleider, darunter eine Pelzgarnitur, 30 Stück gestrickte **Knabenjacken**, 1 **Sopha** mit 6 **Sesseln**, mehrere **Kommode, Schränke, Bettstellen, Tische**, eine verschließbare **Waschmang**, größere **Kranstüchte, Züber**, ein **Kinderwägelchen** mit Schlittenaufstell und sonstiges **Hausgeräthe** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

LIEBIGS

Kumys-Extract

heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerückten Stadium), **Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie** (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, **Scorbut, Hysterie** und **Körperschwäche**.

Pro Flacon 54 kr. nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch das General-Depôt

von Liebig's Kumys-Extract
Berlin, Gartenstraße 7a.

NB. **Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.**

Garantie. **Sichere Hülfe** Discretion.
für
Frauen

gegen **Erschlaffungszustände, Weißfluß, Entkräftung nach dem Wochenbette** u. s. w. u. s. w. **nur** durch Dr. Carl Helff's **Radikalmittel** und **Kräftigungstinktur.**

Preis pro Schachtel Rthlr. 1.
„ „ Flasche „ 1.

Aecht und **allein** zu beziehen (Postnachnahme) durch

C. A. Krach.

Frankfurt a. M.

NB. **Wiederverkäufer** bonifire bedeutende Rabatte!

Arac, Rum & Rothwein-Punsch-Essenz

bester Qualität; sowie echten

Malaga und Bordeaux

empfiehlt

Theodor Klüber.

ng, daß es „recht“ und „ungerecht“ [illegible] den Schreien [illegible] Kirche die Hauptversammlung der Delegirten der kath.

Digitized by Google

Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hülfreich und für die Toilette angenehm; à Flasche 45 und 27 kr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 27 kr.

Einziges Depot für Schweinfurt bei **Theodor Klüber.**

Louis Voit,

Nr. 293 Spitalgasse Nr. 293.

Damen-Mäntel und Jacken,

Châles & Tücher

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Billige, — feste Preise.

Von längst erwartetem

blechemaillirten Gesundheits-Kochgeschirr

ist soeben Sendung bei mir eingetroffen, und bin ich nun in allen Sorten gut sortirt, wovon ich hiermit geehrte Interessenten benachrichtige.

G. F. Kirchner,

Spitalgasse.

Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsässischen Tokayers haben sich nunmehr allgemeine Anerkennung erworben, und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten medizinischen Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken widersteht), in jeder Weise vorgezogen wird. In **fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt.** Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 68er Tokayer den theuersten Rheingauenweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden; im Fasse, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und bouquetreicher.

Da wir mit der Versendung unserer 68er Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge. — Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franko Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme

per 1/1 Hectoliter (140 Flaschen) 60 Thaler } inclus. Fässer.
" 1/2 " (70 ") 30 " }

Straßburg den 10. Oktober 1872.

A. Krensmeier & Co.

Ferner empfohlen:

70er Türkheimer (roth) à 28 Thaler } per Hektol. incl. Faß.
70er Rappoltsw. Edel à 30 " }

Von Nr. 80, 82 und 83 unseres **„Amts- und Anzeige-Blattes"** kaufen wir einige **reingehaltene Exemplare** zurück.

Expedition des Amts- und Anzeigeblattes.

Ein guter **Felsenkeller** ist von Januar an zu vermiethen in der krummen Gasse. **Phil. Hiller.**

2 heizbare **Schlafstellen** sind zu vermiethen bei **Ant. Müller,** Weinwirth.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

... — Wenn derselbe nicht sofort ... in der Brückengasse abgeliefert wird, muß die ... m Gericht übergeben werden.

von Eltmann haben allgem. ... schaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einem viertel Bogen Beilage Seite 1363—1364

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 257 | Protestantisch: Narcissus. | Dienstag 29. Oktober. | Katholisch: Narcissus. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 29. Oktober 1268. Conradin von Hohenstaufen und sein Freund Friedrich von Baden werden in Neapel hingerichtet.

—u— Zum Schmerzensrufe über das Schicksal der Einundzwanzig.

Der verehrl. Verfasser des „Eingesandt" in Nr. 255 des „Tagblattes" mag es auf dem Gewissen haben, wenn wir uns bei Durchlesung seines Artikels unwillkürlich des französischen Sprüchwortes erinnerten: „Qui s'excuse s'accuse." Wer sich entschuldigt, klagt sich an!

Wir zählen nicht zu den Infallibeln, aber für das, was wir in unserem Aufsatze „Das Schicksal der Einundzwanzig" behaupteten, stehen wir jederzeit getreu ein und lassen auch nicht an einem Satze rütteln. Selbst der Herr Artikelschreiber, der faktisch nicht einmal den Versuch machte, unsere Worte als unrichtig hinzustellen, gesteht, freilich unter gewissen Lamentationen, die sich seiner, wie es scheint vom „Volksschulstaub" sehr afficirten Brust entwinden, die Misere unserer Volksschulen zu.

Nur Eines scheint ihm besonders im Magen zu liegen, unsere Bemerkung nämlich über die „Münchener Hauptlehrerversammlung", oder, um uns besser auszudrücken, über die Hauptversammlung der Lehrer in München. Er meint, ein Besuch derselben hätte uns auch nicht „geschadet". Wir gehören, wie wir schon Eingangs erwähnten, nicht zu den Unfehlbaren und zählen auch nicht zu den verstockten Sündern, sondern lassen uns gerne belehren. Wenn wir also unserseits zugeben, daß wir von dem Besuche der Versammlung „wirklich überzeugungstreuer und thatkräftiger Schulmänner" in München keinerlei Schaden davon getragen haben würden, so wird unser holder Freund anderseits so billig sein, einzuräumen, daß uns ein derartiger Besuch auch wohl ebensowenig „genützt" hätte. Und wenn uns erlaubt ist, von dem „Artikel" allenfalls auf den Gewinn zu schließen, den vielleicht der Herr Verfasser des „Eingesandt" davon getragen: so darf unser werther Freund auf eine Begleitung unserseits zu der in drei Jahren wieder stattfindenden Hauptversammlung bestimmt nicht rechnen. Indeß suum cuique.

Aber Eines müssen wir unserem muthigen Kämpen sehr verübeln, daß er den Vorwurf „ungerechter Beurtheilung und unbilliger Forderung" gegen uns schleudert. Soviel hätte unser Allerheureter doch herausfühlen sollen, daß unser Aufsatz **in einer der Volksschule wohlwollenden Weise abgefaßt war**, daß, wenn wir auch gegen das „hohle Geklingel der Münchener Phrasen" — wie sich eine Autorität der Schule auszudrücken beliebte — kalt blieben, gleichwohl in prägnanter Weise erkennen ließen, daß wir es entschieden mit Jenen halten, **die das Wohl der Volksschule in demselben Grade, wie das ihrer Lehrer anstreben.** Wir vermeinen insbesondere auf die Stelle unseres Aufsatzes: „Wenn wir diese leider nur zu wahre Behauptung aufstellen, so sind wir deßhalb noch lange nicht so unbillig, das schlimme Resultat auf das Conto der Lehrer zu setzen." Ja, wir erklären später wortwörtlich, daß es „lieblos" und „ungerecht" wäre, den Lehrern die Schuld hievon in die Schuhe zu schieben. Wer nicht das Unglück hat, an geistiger Kurzsichtigkeit in hohem Grade zu leiden, der wird den erwähnten so ungerechtfertigten Vorwurf gegen uns sicher nicht erheben. Gegen physische Kurzsichtigkeit glauben wir aber eine gute Brille empfehlen zu sollen.

Weiter halten wir es für unsere Pflicht, unsern werthen Freund auf einen wesentlichen Punkt noch aufmerksam zu machen, daß wir nämlich in unserem Aufsatze nicht von den **hiesigen** Schulen, sondern von der Volksschule **im Allgemeinen** sprachen. Wir vermieden es absichtlich, uns über die hiesigen Volksschulen auszulassen, weil wir wohl mit Recht befürchteten, es möchte uns eine derartige Besprechung den Schein des Uebelwollens zuziehen.

Daß der Herr Artikelschreiber nun unaufgefordert in eine Jeremiade ausbricht, ist nicht unsere, sondern lediglich seine Sache; dieselbe wird, falls sie begründet ist, nicht verfehlen, in den **maßgebenden Kreisen** gerechtes Aufsehen zu erregen.

Wir wiederholen also, ohne uns um den „Hausprivatunterricht" ꝛc. weiter zu kümmern, ausdrücklich, daß nur **Milde** und **Schonung** uns jene Worte in Nr. 254 diktirten.

Wir hätten noch Manches auf dem Herzen, was sich indeß nicht für die Oeffentlichkeit eignet. Ist unserem verehrten Freunde aber daran gelegen, sich über das so „Mancherlei" speciell zu orientiren, so stehen wir ihm bona fide gerne zur Verfügung. Freilich müssen wir alsdann aus unserer Anonymität heraustreten — ein ehrlicher Kämpe scheut dies nicht — und ermächtigen für diesen Fall die verehrl. Redaktion, dem betr. Hrn. Interessenten unseren Vor- und Zunamen bekannt zu geben, und ihm auch unsere Wohnung zu bezeichnen, die, nebenbei gesagt, leicht zu finden ist.

Mit den Worten: „Ueberdies scheint der gelehrte Herr Verfasser" ꝛc. mag es wohl auf einen persönlichen Ausfall abgesehen sein. Um aber Ausfälle zu machen, muß man sich, so verstehen wenigstens die Pariser, vor Allem auf Taktik wohl verstehen, die indeß — Irrthum vorbehalten — unserem verehrten Gegner zu diesem Behufe in noch größerer Dosis zu wünschen ist.

„Vordersamst" aber (welche Bereicherung unseres Sprachschatzes!) möge man sich — wenn das überhaupt angeht — auf das Feld objektiver Widerlegung begeben, dann werden wir auch fernerhin gute Freunde bleiben.

Telegraphische Depeschen.

— Washington, 27. October. Nach einer vom Schatzamt veröffentlichten Nachweisung hat sich die Staatsschuld in den letzten drei Jahren jährlich um 100 Millionen Dollars vermindert. (K.v.u.f.D.)

— Newyork, 26. Okt. Die diesjährige Getreideernte stellt sich 8 Proz. über den gewöhnlichen Jahresdurchnitt. Eine unter den Pferden ausgebrochene Epidemie (typhöse Laryngitis) greift mit reißender Schnelligkeit um sich; die Zahl der erkrankten Thiere wird auf 30,000 angegeben. Die Goldausfuhr in letzter Woche betrug 1,250,000 Dollars. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

† München, 27. Okt. Heute fand nach Abhaltung eines feierlichen Gottesdienstes in der St. Nikolaikirche die Hauptversammlung der Delegirten der kath.

Digitized by Google

Reformbewegung im kleinen Museumssaale statt. Als 1. Vorsitzender fungirte Herr Oberstaatsanwalt Wolf, 2. Vorsitzender Herr Bezirksrichter Reutner aus der Rheinpfalz, 1. Sekretär Hr. Dr. Schmitt aus Würzburg, 2. Sekretär Herr Bezirksgerichtsrath v. Mechels von hier. Nachdem der Vorsitzende mit einer angemessenen Ansprache die Versammlung eröffnet hatte, erstattete Hr. Dr. Zirngibl Bericht über den Stand der Bewegung in historischer und geographischer Richtung. Herauf hielten die HH. Professor Dr. Friedrich und Hößler Vorträge über die altkatholische Seelsorge, soweit sie von München bethätigt wurde. Der hierüber gegebenen Statistik entnehmen wir folgende Daten: Es wurden vollzogen 23 Trauungen, 73 Taufen; Gottesdienste wurden abgehalten: in Erlangen 5 (darunter 1 Hochamt), Bayreuth 2, Gunzenhausen 1, Pappenh im 1, Nürnberg 8 ꝛc.; auf speziellen Wunsch übernahmen mehrere hiesige altkatholische Priester seelsorgerliche Funktionen in Freysing, Ansbach, Gunzenhausen, Pappenheim, Nürnberg u. A. — Die Redner betonten dabei besonders, daß die Bewegung immer tiefere Wurzel schlage und besonders unter der protestantischen Bevölkerung große Sympathie finde, namentlich aber auch von Seite der Frauen kath. Confession. Herr Professor Friedrich schloß seinen Vortrag mit den Worten: „der leiseste Wunsch ist, möge der liebe Gott recht viele römische Werbl inge als Offiziere senden, der General stab ist der beste, der Führer ist Jesus Christus!“ — Hr. Dr. Hirschwälder sprach über die Bedeutung und die Ursache der Verlegung des „Rheinischen Merkurs“ nach München. — Herr Fabrikant Schaumberger referirte über die finanziellen Angelegenheiten des Vereins. — Der zweite Vorsitzende Herr Reutner berichtete speziell über den Stand der Reformangelegenheit in der Rheinpfalz und stellte zuglich den Antrag, die Versammlung möge eine Beantwortung der Denkschrift der zu Fulda versammelt gewesenen Bischöfe beschließen. Herr Dr. Friedrich entgegnete jedoch hierauf, daß bereits in Köln von der theologischen Commission eine solche Beantwortung erfolgt ist und demnächst im Druck erscheinen werde. Die Versammlung ging nun an die Berathung der neu redigirten Vereinsstatuten behufs deren definitiven Feststellung. Diese Statuten umfassen 14 Paragraphen, man kam in der Vormittagssitzung noch nur bis zu Paragraph 7, bis zu welchem die revidirten Absätze ohne wesentliche Abänderungen angenommen wurden. Eine längere Debatte ist in der Nachmittagssitzung über den § 13 zu erwarten in Betreff der Organisation der Leitung der Vereinsangelegenheiten, sowie über den Wahlmodus; bezüglich deren mehrere Anträge eingebracht sind. Da sich bezüglich der Form der Discussion Differenzen ergaben, so tritt um 3 Uhr Nachm. noch eine Spezialkommission zusammen, um die Anträge zu prüfen und geeignete Vorschläge an die um 4 Uhr wieder zusammentretende Versammlung vorzubereiten. Die Sitzung wurde um 1 Uhr Nachmittag abgebrochen. Am Schlusse derselben waren 121 Delegirte aus allen größeren Städten ꝛc. Bayerns eingezeichnet, darunter befanden sich auch Pfarrer Renkste, Hofemann. Nach der heutigen Abendsitzung findet im Saale des Augsburger Hofes eine gesellige Vereinigung statt.

— Die Meldung, daß die preußische Regierung mit den andern deutschen Regierungen wegen gemeinsamen Vorgehens gegen die bischöfliche Denkschrift unterhandle, wird jetzt von Berlin aus dementirt.

— Molsheim (Elsaß), 23. Okt. Im hiesigen Rathhaussaale fand heute die Musterung der in den Jahrgängen 1851 und 1852 geborenen Mannschaften aus den Gemeinden des Kantons Wasselnheim statt. Laut jubelnd und singend durchzogen die jungen Leute die Straßen der Stadt unter Vorantragen von Fahnen in deutschen Farben. Die Briefe der bereits freiwillig in die deutsche Armee Eingetretenen lauten so günstig, daß die Pickelhaubenfurcht im Reichslande überall verschwunden ist.

— Im Garantiegesetz des italienischen Königreichs lautet § 5: Der hl. Vater wird den Vaticanund den Lateranpalast und die Gebäude, Gärten und Güter, welche diesen zwei Palästen angehören, sowie das Kastel Gandolfo mit allem Zubehör und Anhang behalten. Der § 4 lautet: Dem hl. Stuhl ist die Dotation von 3,225,000 Franken jährlicher Rente bewilligt (also über anderthalb Millionen Gulden jährlich). — Als das erste Jahr nach der Besitznahme Roms durch die italienische Regierung verflossen war, wurde dem Papste angezeigt, daß die 3¼ Millionen Franken für ihn bereit liegen, er habe nur die Quittung zu schicken. Aber der Papst nahm das Geld nicht an. Nach Umlauf des zweiten Jahres kam dieselbe Anzeige. Der Papst nahm wieder nicht an, angeblich aus Furcht, dadurch den Verlust seines ehemaligen Ländchens anzuerkennen. Er hat also bei der italienischen Regierung ein Guthaben von sechs und einer halben Mill. Franken, die er jeden Tag erheben kann. Statt dies zu thun, läßt er landauf landab beim armen Mann den Peterspfennig einsammeln. Der Reiche nämlich, einige Adelige ausgenommen, ist klug genug, Nichts zu geben, weil er sich in dem Stand der Dinge auskennt. Einige Höflinge des Papstes ist schon lange der Mund wässerig nach dem vielen Gelde, welches die italienische Regierung bereit hält. Andere Höflinge wieder meinen, dieses Geld ist uns ohnehin sicher. Lassen wir es noch eine Weile stehen und benützen wir unterdessen den Vorwand, den uns die Nichtannahme des italienischen Geldes von Seite des hl. Vaters bietet, zum fleißigen Sammeln von Peterspfennigen. Der heil. Vater hat eine Anzahl von Schmarotzern, die vom Peterspfennig besser gesagt vom Pfennig des armen Mannes, leben. Auch die Kosten der ultramontanen Agitationen werden damit bestritten. Die ultramontanen Blätter haben ihren Profit dabei. Einer solchen Zeitung in Italien wurden vom päpstlichen Hofe neulich 6 Prozent der von ihr gesammelten Gelder bewilligt. Ganz mit Recht nannte kürzlich die „Nordd. Allg. Ztg.“ den Peterspfennig den „ultramontanen Revolutionsfond“.

— Konstantinopel, 24. Okt. Der Sultan hat dem früheren Großvezier Mahmud Pascha die ihm zur Strafe auferlegt gewesene Zahlung von hunderttausend Pfund Sterling erlassen.

Vermischtes.

— Zu Essenbach, B.-A. Landshut, kamen gestern ungefähr siebenjährige Bauernbuben in Streit, und es dauerte nicht lange, bis einer dieser hoffnungsvollen Sprößlinge ein im Griff feststehendes Messer hervorzog und dasselbe dem andern tief in den Unterleib stieß, so daß derselbe voraussichtlich dieser Verwundung erliegen wird.

+ Wie wir gestern meldeten, sind von 250 Schülern welche sich heuer der Aufnahmsprüfung an der k. Kreisgewerbschule zu München unterzogen, nicht weniger als 100 durchgefallen. Da haben die Herren Oberlehrer sammt ihrem Schul-Marschall einen harten Standpunkt! Das Haupthinderniß eines guten Volksschulunterrichtes wird stets die Ueberfüllung der Schulen sein. Wenn wir gut informirt sind, so wird sich die nächste Versammlung bayerischer Volksschullehrer angelegentlichst mit der Frage beschäftigen, wie die Beseitigung dieser ärtiger Uebelstände am erfolgreichsten anzustreben sei.

— Die Generalagentur der Ulmer Dombaulotterie erläßt die Nachricht, daß die Ziehung der Loose in diesem Jahre von dem Ulmer Münsterbau Comite unabänderlich auf den 16. Dez. d. J. festgesetzt ist, und daß deßhalb auf einen Aufschub derselben, wie er in früheren Jahren, und nur des Kriegs wegen, vorkam, dieses Mal durchaus nicht zu rechnen ist. Zugleich wird die Mittheilung gemacht, daß der größte Theil der Loose sich in festen Händen befindet.

— Der vor vier Monaten mit seiner Equipage verunglückte, jetzt wieder hergestellte Bankiers sohn Baron Todesko in Wien hat seinem Arzte, dem Professor Pitha, ein Extrahonorar von hunderttausend Gulden übermacht

Handel und Verkehr.

)(Die Lieferfristen für Güter nach und über Hof sind bis auf Weiteres um 2 Tage verlängert.

— München, 25. Oct. Dem Vernehmen nach ist nun definitiv entschieden, daß, wie in der letzten Land-

Digitized by Google

Feinste weiße Lebkuchen
empfiehlt
Louis Glaser.

Feine Servelatwurst, Salami und Fleischroulade
empfehlen
Gebüder Stößel
in der Spitalstraße.

Morgen Mittwoch Abends 8 Uhr **zur Feier des 65. Geburtstages** unseres Freundes und früheren Artillerie-Cantors **Andreas Schirmer**
gesellige Unterhaltung
bei **Julius Rauschert**, wozu seine Sänger- und sonstigen Freunde eingeladen werden.
Mehrere Freunde.

Federweißen Most per Liter **18 kr.** bei
Fr. Dittmar, Weinwirth.

Empfehle
grünen & schwarzen Thee.
Louis Glaser.

Sichere Hülfe für Männer!
Vollständige Beseitigung der in Folge von Ausschweifung, Selbstbefleckung ꝛc. entstehenden Schwäche und Zerrüttung des Nerven- und Zeugungssystems. Von **Dr. Xavier.**
Soeben erschienen und für nur 14 kr. vorräthig bei **J. Frank** in **Würzburg.**

Garantie. **Sichere Hülfe** für **Männer** Discretion.

gegen **Schwächezustände, Impotenz, Pollution** u. s. w. u. s. w. nur durch die bewährten Dr. Helff'schen **Radicalmittel.**
Preis pro Schachtel Rthlr. 1.
Aecht und **allein** zu beziehen (Postnachnahme) durch
C. A. Krach.
Frankfurt a. M.
NB. **Wiederverkäufer** bonitire bedeutende Rabatte!

Bretterhaus.

Lager in allen Sorten **Bohlen, Brettern, Latten** ꝛc. in schöner **trockener Waare** zu den **billigsten** Preisen.

Ruhrer Kohlen	zu 1 fl. — kr.	per Centner
Zwickauer Coaks	„ 1 fl. 12 kr.	
Zwickauer Pechkohlen	„ — fl. 54 kr.	
Stockheimer Kohlen	„ — fl. 45 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern werden die Kohlen zu obigen Preisen **franco** ans Haus geliefert.
Kohlen in ganzen **Wagenladungen** liefere ich aus den ersten Werken zu billigen Preisen.
Fritz Blecken.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. med. Ernst** in **Leipzig.**

Eine freundliche **Wohnung** mit mehreren Zimmern ist zu vermiethen. In der Exped. zu erfragen.

Epilepsie
(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magenkrämpfe.)

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die **Leichtgläubigkeit** und das **Unglück** vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Oppoltzer** an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsiekuren — über Europa hinaus bekannt ist, und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeitsattestes Ordination und Medicamente unentgeldlich. —
Briefe sind zu richten: An
die Poliklinik für Epilepsie
Berlin, Annenstrasse 5.
P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende Adresse wenden.

Aechten **Newfoundland-Leberthran** per Flasche 1 fl.
Vorzüglichen **Berger Leberthran** per 1/1 Flasche 1 fl. 12 kr., 1/2 Flasche 42 kr.
Liebig'sches Malzextract per Flasche 27 kr.
(Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt
Adlerapotheke.

Von Nr. 80, 82 und 83 unseres „**Amts- und Anzeige Blattes**" kaufen wir einige reingehaltene **Exemplare** zurück.
Expedition des Amts- und Anzeigeblattes.

Schmiedeiserne Bettstellen
mit und ohne **Spiralfedernmatraze** empfiehlt
G. F. Kirchner.

Ein steinerner **Schweinstall** ist zu verkaufen.
Haus-Nr. 114.

Korn- und **Weizenstroh** kauft zum höchsten Preis
Carl Raubenheimer,
Schweinfurt.

Eine **Jagdtasche** mit Druckpulverhorn und Schrotbeutel zu verkaufen. Brettermarkt 735.

Ein heizbares **Zimmer** mit oder ohne Möbel zu vermiethen in Hs.-Nr. 98, Brückengasse.

Federweißen **Mainleiten Most.**
Andreas Schwanhäußer,
Brückengasse.

Ein **Futterbarren** wird seit vorigem Mittwoch vermißt; abzugeben im **Löwen.**

Herr **L.!** Wie geht der Weg von Löffelsterz nach Thomashof mit hungerigem Magen? mit uns ist's ab.

Digitized by Google

Anleitung
zur
Chromo-Xylographie
oder
die Kunst, Holzschnitzereien mit Laubsäge und Tuschkasten so herzustellen, dass dieselben das Ansehen von feinen Holz-Mosaik-Arbeiten haben

empfiehlt zur Ansicht und Abnahme

Wilhelm Giegler.

Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsässischen Tokayers haben sich nunmehr allgemeine Anerkennung erworben, und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten medizinischen Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken widersteht), in jeder Weise vorgezogen wird. In **fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt.** Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 68er Tokayer den theuersten Rheingauerweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden; im Fasse, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und bouquetreicher.

Da wir mit der Versendung unserer 68er Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge. — Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franko Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme

per 1/1 Hectoliter (140 Flaschen) 60 Thaler
" 1/2 " (70 ") 30 " } incluf. Fässer.

Straßburg den 10. Oktober 1872.

A. Arensmeier & Co.

Ferner empfohlen:

70er Türkheimer (roth) à 28 Thaler
70er Rappoltsw. Edel à 30 " } per Hektol. incl. Faß.

Nachdem meine sämmtlichen

Herbst- und Winterkleiderstoffe

angekommen, empfehle selbe zur gefl. Ansicht und Abnahme.

F. Gullmann.

Landwirthschaftliche Mittelschule
Hochburg i. Baden.

Der Wintercursus beginnt Montag den 4. November.

Jäger.

Ein ordentliches Mädchen sucht **Beschäftigung** im Waschen und Putzen; zu erfragen in der Exped.

Getraute.

Am 20. Oct. Johann Michael Feldhäuser, Gensdarm von Castell, mit Johanne Lisette Hochstädter von Suhl.

Am 20. Oct. Thomas Koch, Maurer u. Steinhauer dahier, ein Wittwer, mit Jungfrau Rosine Lieblein von hier.

Am 24. Oct. Peter Friedrich, Metzger u. Gastwirth in Gerolfeld, mit Jungfrau Caroline Richter von hier.

Termin-Kalender.

2. November.

2 R. Anwesen-Zwangsversteich des Andr. Ebert von Rechtenbach, im Gasthaus zum Engel.

Küferseien-Markt in Münnerstadt. (Andern Tags Viehmarkt.)

Schranne.

Den 26. Okt. 1872.

Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen 15 fl. 15 kr.	15 fl. 1 kr.	14 fl. 42 kr.
Gerste 11 fl. 30 kr.	11 fl. 16 kr.	11 fl. — kr.
Haber 7 fl. 30 kr.	7 fl. 15 kr.	7 fl. — kr.
Erbsen — fl. — kr.	10 fl. 24 kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Das Abonnement beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Einrückungsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 258 | **Protestantisch:** Hartmann. — **Mittwoch 30. Oktober.** — **Katholisch:** Marcell. | **1872.**

An unsere geehrten Inseratgeber.

Die mit dem 1. November eintretende Fahrplan-Aenderung der bayer. Eisenbahnen, wonach der Postzug von hier nach Bamberg schon um 3¹⁵, statt seither um 4⁵⁵ Nachm., abgeht, nöthigt uns, unser Tagblatt eine Stunde früher als bisher zur Post zu bringen.

Wir können aus diesem Grunde von genanntem Tage an **Inserate**, wenn sie größeren Umfangs sind, **nur je Tags vorher, kleinere nur bis Vorm. 9 Uhr** des Tages, an dem sie inserirt werden sollen, **zum Einrücken annehmen.** Später einlaufende Inserate müßten wir für den nächsten Tag zurücklegen.

Familiennachrichten, wie Todes-, Verlobungs-, Verehelichungs-, Entbindungsanzeigen ꝛc. ꝛc. können auch noch um 10 Uhr Aufnahme finden, und kann bei ersteren die Beerdigungszeit, wenn sie nicht früher bekannt sein sollte, noch um 12 Uhr eingesetzt werden.

Dankend für das seither geschenkte Wohlwollen, bitten wir um Fortdauer desselben.

Hochachtend

Die Expedition des Tagblatts.

Chronologische Tafel.

Den 30. Oktober 1836. Aufstandsversuch Louis Napoleons in Straßburg.

Telegraphische Depeschen.

— Rom, 29. Okt. Die Ueberschwemmungen haben besonders in den Provinzen Mantua und Ferrara ungeheuren Schaden angerichtet. Es sind dort mehrere Hundert Quadratkilometer vom Wasser bedeckt, und mehrere Tausend Personen befinden sich auf der Flucht. Heute sind die Städte Casalmaggiore (Prov. Cremona) und Ostiglia (bei Mantua) bedroht. Die Angst der Bevölkerung ist unbeschreiblich. Gestern hat ein Orkan in der Provinz Siracusa 32 Personen unter den Trümmern ihrer Häuser getödtet. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Regensburg, 26. Okt. Die auf das Recht der Standesherren gegründete Beschwerde des Jesuitenpaters Grafen Fugger gegen dessen Ausweisung wurde gestern durch Entschließung der Kreisregierung abgewiesen.

— München, 27. Oct. Nach einer Mittheilung im „Vaterland" soll sich Hr. v. Lutz gegenüber dem Jesuitenpater Graf Fugger, der jüngst in seiner bekannten Angelegenheit vom Kultusminister in Audienz empfangen wurde, dahin geäußert habe: daß Bayern im Verein mit dem Reiche gegen die Jesuiten und verwandte Congregationen mit aller Schärfe vorgehen werde. Unter den „verwandten Congregationen" begreife Hr. v. Lutz auch die Kapuziner.

— Berlin, 26. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt: Das dem Landtage vorzulegende Gesetz über den Mißbrauch geistlicher Gewalt ist bestimmt, die Grenzen des Rechts zur Verhängung von Kirchenstrafen genau festzustellen.

— Brüssel, 26. Oktober. Die „Indépendance" schreibt, der Graf v. Paris bereite gegen den Willen Joinville's und Aumale's in Manifest vor.

— Bern, 28. Okt. Das bis jetzt bekannte Resultat der gestrigen Neuwahl des Nationalraths ist der Wiederaufnahme der Bundesverfassungsrevision günstig.

— Agram, 26. Oct. In Folge konfessioneller Streitigkeiten beginnt hier ein Massenübertritt zum Protestantismus. Das Zerwürfniß im erzbischöflichen Kapitel wegen der Ernennung des mißliebigen Domherrn Tallian wächst.

— Athen, 20. Okt. Spanos, langjähriger Anführer einer Räuberbande, welcher die Gränzprovinzen unsicher machte, wurde mit seinen Helfershelfern von den griechischen Soldaten getödtet.

Vermischtes.

— Metz, 26. Oct. Vor einigen Nächten ist das bei Vernéville den Gefallenen der 18. Division (Schleswig-Holsteiner) errichtete Monument, vielleicht das größte und schönste sämmtlicher auf den hiesigen Schlachtfeldern befindlichen Denkmäler, von ruchlosen Händen beschädigt worden. Nachdem man das eiserne Gitter zerbrochen resp. niedergerissen, sind die an dem Denkmal befindlichen großen Marmortafeln auf die gemeinste Weise beschmutzt, und ist einer von den vier auf dem Monument angebrachten Bronceadlern gestohlen worden. Nicht nur in den hiesigen deutschen Kreisen ist die Erbitterung über diese Schandthat groß, sondern auch unsere neuen Landsleute sind über das feige Bubenstück empört, das von einigen Verkommenen, mögen diese auf deutschem oder auf französischem Boden zu Hause sein — Vernéville liegt bekanntlich dicht an der französischen Grenze — verübt worden ist.

Handel und Verkehr.

† Das Staatsministerium des Innern erläßt unterm 26. d. Mts. in Bezug auf die sogen. Dachauerbanken folgende Entschließung: „Die Geschäfte der s. g. Dachauerbanken haben notorisch in neuerer Zeit eine sehr bedeutende Ausdehnung genommen, indem es ihnen gelungen ist, in einzelnen Kreisen auch die Kapitalien der ländlichen Bevölkerung durch Zahlung abnorm hoher Zinsen an sich zu locken. Hierin liegt eine große Gefahr für den Wohlstand der Betheiligten und die sichere Aussicht auf Verarmung für Viele; denn es leuchtet ein, daß die Banken solche Zinsen — man spricht von 90 bis 100 pCt. jährlich — nur mit Hilfe der Kapitalien bestreiten können, welche ihnen neu zufließen und daß die hiedurch fortwährend entstehenden Kapitalverluste schließlich von den Einlegern selbst getragen werden müssen. Aehnliche Vorgänge in Italien, Belgien und Ungarn haben bereits thatsächlich bewiesen, daß solche Banken überall mit ungeheuren Verlusten an Kapital enden und mit um so größeren, je länger ihre Wirksamkeit dauert. Die Distrikts- und Ortspolizeibehörden werden daher beauftragt, ihre Bezirksangehörigen vor der drohenden Gefahr auf das Eindringlichste zu warnen.

Lokales und aus dem Kreise.

•— Schweinfurt, 30. October. Victualien-Preise. Frische Butter 34—36 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 15 kr. das Liter, Eier 7 Stück 12 kr., junge Tauben 20—21 kr. das Paar, junge Hühner 18—20 kr., alte Hühner 27—30 kr., Gänse (48 Köthe) 1 fl. 36 kr. — 2 fl. 12 kr., Enten 50 kr., Hasen 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18 bis 26 fl., Saugschweine 8—12 fl. das Paar, Kartoffel 2 Lit. 4—4½ kr., die Metze 40 kr., Aepfel 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 18 kr. die Metze, welsche Nüsse 5 kr. das Schock, Weintrauben 7—9 kr. das Pfund, Kraut (75 Wägen) 3½—5 fl. das Hundert.

Digitized by Google

— **Schweinfurt**, 30. Oktober. (Getreidemarkt.) Die Waarenzufuhr zum heutigen Markte war sehr bedeutend; das Hauptgeschäft concentrirte sich besonders auf Gerste, deren Preise sich jedoch denen des letzten Marktes ziemlich gleich blieben. Bei 230 Abwägungen wurden folgende Preise notirt: Waizen kostete 13 fl. 45 kr. — 15 fl. 24 kr., Korn 10 fl. 36 kr. — 11 fl. 24 kr., Gerste 10 fl. 40 fl. — 11 fl. 52 kr., Haber 7 fl. — 7 fl. 24 kr., Erbsen 10 fl., Linsen 9 fl. — 9 fl. 15 kr. per 100 Kilo = 200 ℔.

— **Schweinfurt**, 30. Okt. Auf dem heutigen mit 1400 Stück betriebenen Rindviehmarkte entwickelte sich ein sehr belebtes Geschäft. Für Norddeutschland und Sachsen (Dresden), wurde eine größere Anzahl schöner schwerer Thiere aufgekauft, doch ist für diese Sorte die Nachfrage nicht mehr so groß, als in den Sommermonaten und das Geschäft hierin auch etwas stiller; hiegegen war schönes Jungvieh und junges Gangvieh (2—2½jährig) auch heute wieder sehr gefragt und verhältnißmäßig sehr hoch im Preise; besonders gesucht sind gute Milch- und schöne trächtige Kühe. Hr. M. Steinlein von hier kaufte im Auftrage für ein Rittergut bei Ratibor 10 Stück Kühe und Kalbinnen, fränk. Race, um 2600 fl., darunter mehrere Kühe per Stück zu 27 Carolin und zwei trächtige Kalbinnen das Stück zu 25 Carolin, ein erfreulicher Beweis des guten Standes unserer Viehzucht, und des Renomées der hiesigen Märkte. Die Preise für schwere Fahrochsen stellten sich auf 46—52 Carolin per Paar, einzelne Paare wurden mit 54 und 56 Carolin bezahlt. Mastvieh, in Folge der hohen Preise auf den Märkten in Frankfurt a. M., für welche auch in hiesiger Gegend viel aufgekauft wird, immer noch sehr theuer. Pferdemarkt mit 86 Stück bestellt. Preise für gute Pferde sehr hoch. Nächster Markt 13. November.

— (Schwurgericht.) 19. Fall. (Schluß.) Das Verdikt der HH. Geschworenen (Obmann: Hr. Friedrich Drescher, Lederhändler von Schweinfurt,) lautete auf „Schuldig eines Verbrechens des Diebstahls." Urtheil, dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend: 2 Jahre Zuchthaus und Verwahrung in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe. Antrag der Vertheidigung: 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Staatsbehörde: fungirender Staatsanwalts-substitut Hr. Schnarz; Vertheidigung: Hr. Rechtskonzipient Koob.

20. Fall. Anklage gegen Georg Schmitt, 27 Jahre alt, led. Taglöhner von Marbach, wegen Verbrechens des Diebstahls. Angeklagter ist übel beleumundet und unterlag bereits wegen Diebstahls mehrfachen Strafen. Derselbe kam im Monat August nach Aschaffenburg und logirte sich im Ankerwirthshause daselbst ein. Am 28. dess. Mts. nahm Kath. Birkard, Gattin des Ankerwirths, wahr, daß er öfters die zum oberen Stockwerk führende Stiege hinaufging. Alsdann kam er zu ihr und sagte, er wolle seinen Koffer bei der Eisenbahn auslösen, und entfernte sich aus dem Hause, als gerade Niemand als Kath. Birkard im Hause war. — Als Schmitt wegging, fiel der Birkard auf, daß er ungewöhnlich dick, gleichsam ausgepolstert war, sie schöpfte daher Verdacht und ging in das Zimmer des Schmitt, wo aber Nichts fehlte. Sie begab sich hinauf in das Zimmer des gleichfalls hier wohnenden Taglöhners Lorenz Stegmann von Großostheim, welcher Morgens ausgegangen war, und entdeckte daß die Kleider desselben, welche frei im Zimmer herumgelegen waren, fehlten. Sie schickte sofort den Küfner Franz Köbler aus, um den Schmitt zu verfolgen, der denselben auch in der Steingasse betraf, wobei Schmitt im Besitze mehrerer Kleidungsstücke war, welche er dem Stegmann entwendet hatte. Dieselben bestanden aus 1 Rock, 3 Hosen, 2 Westen, 1 Kappe und 1 Sackrock und wurden auf 13 fl. 27 kr. bewerthet. Schmitt wurde sofort in Untersuchung genommen. Er gesteht zu, die Effekten aus dem Zimmer genommen zu haben. Auf Grund

PROSPECTUS.

Subscription

auf

Thlr. 3,000,000 = Gulden 5,250,000 = Mark 9,000,000

5 pCt. Pfandbriefe

der

Süddeutschen Bodencreditbank in München

concessionirt

auf Grund Allerhöchster Ermächtigung, durch Erlaß der Kgl. bayerischen Ministerien der Finanzen und des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 15. Mai 1871.

(Das emittirte Actiencapital der Süddeutschen Bodencreditbank beträgt Thaler 8,000,000 oder Gulden 14,000,000 mit 40 pCt. Eingahlung: gleich Thaler 3,200,000 oder Gulden 5,600,000.)

Die **Süddeutsche Bodencreditbank** emittirt auf Grund ihres Statuts und Reglements mit Allerhöchster Genehmigung die dritte Serie ihrer Pfandbriefe in einem Gesammtbetrage von

5 Millionen Thaler pr. C. = 8¾ Millionen Gulden S. W. = 15 Millionen Mark R. W.

zu 5 pCt. verzinslich. — Die Coupons sind halbjährig per 1. Mai und 1. November fällig. Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber.

Lit. A zu Thaler 1000 = Gulden 1750 = Mark 3000
" B " " 500 = " 875 = " 1500
" C " " 400 = " 700 = " 1200
" D " " 200 = " 350 = " 600
" E " " 100 = " 175 = " 300

Die Süddeutsche Bodencreditbank vergütet auf die Einlösung Verlosung, Kündigung — hiefür Seite für die Dauer von 10 Jahren, also bis zum Jahre 1882 einschließlich; von da an erfolgt die Tilgung der Serie durch Einlösung der Pfandbriefe zum Nennwerthe im Wege der Verlosung.

Zu diesem Zwecke wird alljährlich, jedoch erst vom Jahre 1883 an beginnend, mindestens ¾ Procent des Nominalbetrages der ganzen Serie nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen erspaarten Zinsen verwendet, so daß die Tilgung in längstens 42 Jahren vom erwähnten Zeitpunkte an vollendet sein muß. Die Bestimmung der auszuloosenden Pfandbriefe findet alljährlich und zwar zuerst im Jahre 1883 im Monate Mai statt, worauf nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die Rückzahlung der verlosten Pfandbriefe am folgenden 1. August erfolgt.

Die Coupons der eingelösten Pfandbriefe treten vom Zahltage an außer Verzinsung.

Von Seiten des Inhabers sind die Pfandbriefe dieser Emission unkündbar.

Das [illegible] von [illegible] Pfandbriefen [illegible] Reglement der Süddeutschen Bodencredit-Bank.

Digitized by Google

des Verbi
Gademar
brechens
Jahren
Dessen
Strafe w
hatte 4
2 Jahre
21. Fa
alt, leb.
brech n de
Diebstahl
1) Am 6
Gottlieb
klagten,
einem in
und aus
Mannsher
sammtwert
Sept l.
Topfer zu
verschlosse
Hemden
dann aus
Portemon
9 kr. wer
wurde au
dem Lud
hängende
4) Am 1
auf dem
gelegenen
Wermerich
in der A
sowie ein
durchsucht
Geld bei

„1) durch die von der Bodencreditbank mindestens im gleichen Betrage erworbenen, sicheren „Hypothekforderungen,
„2) durch die unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesammten Vermögen insbesondere mit ihrem Grundkapitale und ihrem Reservefond."

Jeder Pfandbrief enthält die Bescheinigung eines von der Generalversammlung erwählten Revisors, daß für den betreffenden Pfandbrief die vorgeschriebene Sicher-

---

Morgen Donnerstag 10 Uhr
Krettelfleisch
bei **A. Schneider.**

Wirmsthaler Most bei
A. Schneider.

Most der Liter **20 kr.** bei
Valentin Zink, neue Gasse.

Federweißen Most und **gebackene Fische**
bei **Alexander Schubert.**

Schellfische, Bückinge und Kabliau

frische, bringe ich jeden Donnerstag früh nach Frankfurt. Bestellungen richte man zeitig in den Lindenbaum.

Depenheuer aus Holland

Federweißen **Mainleiten Most.**
Andreas Schwanhäußer,
Brückengasse.

Das Neueste und Beste.
Aechten
Franck-Caffee
in 1 Pfund Kistchen
à 14 Kreuzer
empfiehlt Carl Friedr. Voit jr.,
Spitalgasse.

Meine bekannten
Limburger und Emmenthaler Käse
sind wieder eingetroffen.
G. Reichhof,
vis-à-vis der Belschner'schen Brauerei.

Frankfurter
Bratwürstchen!!
Versandt in Prima Waare von 5 Pfund an, per Pfund 35 kr. gegen Nachnahme oder Baar. Besonders für **Hoteliers, Restaurateure, Bier- und Weinwirthe** sehr beachtenswerth.
Carl Bender,
Frankfurt a/M., Domplatz 2.

Soda- und Selterswasser in stets frischer Füllung vorräthig in der
Adlerapotheke.

Zwei **Wagnergesellen** finden dauernde **Beschäftigung**; auch wird ein **Lehrjunge** angenommen bei
Georg Ludwig jr., Wagnermeister.

Von Nr 80, 82 und 83 unseres **„Amts- und Anzeige-Blattes"** kaufen wir einige **reingehaltene Exemplare** zurück.
Expedition des Amts- und Anzeigeblattes.

Eine **Jagdtasche** mit Druckpulverhorn und Schrotbeutel zu verkaufen. Brettermarkt 735.

Ein heizbares **Zimmer** mit oder ohne Möbel zu vermiethen in Hs.-Nr. 98, Brückengasse.

Ein kleines **Notizbuch** (Preiscourant) ist verloren gegangen; man bittet dasselbe gegen eine Belohnung im Gasthaus zum Raben abzugeben.

Es findet noch ein **Glasergeselle** gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
Bernh. Rohrhuber,
Glaser, Johannisgasse, nächst der kathol. Schule.

---

69 Dezimalen Ackerland,
am Fröschbach verkauft oder verpachtet
Ludwig Grobe in Schonungen.

Das V

empfiehlt: **Petrole**
waagen ohne An
oder **Auftragbret**
Toiletteimer mit
und **Gewürzbüch**nd nicht
Mandelreiber und t einen
Ausführ das In-
Reichs-
as Na-
er dem
theil be-
deutlich

lche am
die po-
derselben
approb nur in
marchisch
koliken reich das
wo die
Vorzü legen den
ntwickelt,
er ras en könn-
geweigert,
ausgen jetzt der
Recht, die
ohne a n. Das
er als nd wenn
ohne i Anmaß-
aben vor
ziehen

---

g um 7
einzigen

Diebstahls
Schreiner
in bekannter achdem er

t am 24.
en gewor-
ind abge-
Retten in

---

t der A.
andzufuhr
hellfarbige
35—42
en Absatz,
her gehal-
4—66 fl.,
ng verdie-
allen war
, nament-
geräumt.
gend, und
arktwaare
alt Stadt,
d, schwere
e 85—90
ima 52—
l., Haller-
6—40 fl.,
a 40—48
uer-Siegel
fl., Aisch-

(Eingesandt.) T
des Zöglings vor
Nachricht, daß ders
wäre sehr erwi
Naturdrangs — b
Besondere Aner
maßlich) Herr Gä
Kranz zu geben.

Ein möblirtes
Näh. in der

Ein tüchtiger
schäftigung. Zu

Verantwor sich eines flotten Zu-

Digitized by Google

— Schweinfurt, 3
Die Waarenzufuhr zum
deutend; das Hauptgesch
auf Gerste, deren Preis
Marktes ziemlich gleich
wurden folgende Preise
45 kr. — 15 fl. 24 kr.,
24 kr., Gerste 10 fl. 40
— 7 fl. 24 kr., Erbsen
15 kr. per 100 Kilo =
— Schweinfurt,
mit 1400 Stück betriebe
sich ein sehr belebtes G
und Sachsen (Dresden),
schöner schwerer Thiere a
Sorte die Nachfrage nic
Sommermonaten und de
stiller; hiegegen war sc
Gangvieh (2—2½jährig
fragt und verhältnißmäß
sonders gesucht sind gute
Kühe. Hr. M. Steinlei
für ein Rittergut bei 9
Kalbinnen, fränk. Race,
Kühe per Stück zu 27
Kalbinnen das Stück zu.
Beweis des guten Standes
nomées der hiesigen Mä
Fahrochsen stellten sich a
einzelne Paare wurden mi
Mastvieh, in Folge der h
in Frankfurt a. M., für
viel aufgekauft wird, imn
markt mit 86 Stück beste
sehr hoch. Nächster Mar
— (Schwurgericht.) 19
dikt der HH. Geschworne

Magazin für Haus- & Küchengeräthe
von G. F. Kirchner in Schweinfurt

umkochapparate, Dampfkochtöpfe, Nudelschneidmaschinen, Rettigschneider, Federküchen-
wendung von Gewicht. Fleischhackmaschinen, Gewürzetagere mit Porzellainfäßchen, Servir-
ter mit und ohne Tisch, Flaschenschwenkmaschinen, Obstmesserständer mit Hornmesser,
mechan. und ohne Verschluß, ff. lakirte Kaffee- und Brodbretter, Zuckerdosen, Thee-, Kaffee-
sen, Apfelschälmaschinen, Krauthobel, Hack-, Schneid- und Nudelbretter, Lichterladen,
Schneider, Butterspritzen und Formen ꝛc. ꝛc.
iches Waaren- und Preis-Verzeichniß gratis und franco.

Nervenleidenden
ist als bestes Hausmittel der
Essential Melissen-Balsam
von Wilderich Lang, München, Heustraße 29,
wirt vom k. bayer. Obermedizinal-Kollegium, besonders zu empfehlen.
Bei nervösen Anfällen von Schwindel, Herzklopfen, Hysterie, Entkräftung, Wind-
bei Menstrual-Krämpfen, bei den Uebelkeiten und Erbrechen der Schwangeren,
Grundlage eine nervöse ist, bei Ohnmachten der Kreisenden leistet dieser Balsam
liches.
Nach Verrenkungen, Quetschungen ꝛc., nach beseitigter Entzündung angewendet, stellt
die Funktion und Kraft der beschädigten Theile wieder her.
Frische Stich-, Hieb- und Schnittwunden mit diesem Balsam, durch Wasser verdünnt,
waschen, heilen schnell durch erste Verwaschung.
Was die Vortrefflichkeit dieses Balsams noch erhöht, ist der Umstand, daß derselbe
aufregende Gewürze ist. Aus den verschiedenen Gattungen der Melisse destillirt, übt
belebendes, krampfstillendes, Gemüth erheiterndstes Mittel die besten Wirkungen aus,
gend eine nachtheilige Folge nach sich zu ziehen.
Mein Melissen Balsam wird in Gläsern à 48 und 24 kr. abgegeben und ist zu be-
durch Theodor Klüber in Schweinfurt.

Neue Sendung
Trauben-Brust-Honig
von W. H. Zickenheimer in Mainz.
ausgezeichneter Güte eben eingetroffen bei
Theodor Klüber in Schweinfurt, Rückertsstraße.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum empfiehlt Unterzeichneter sein Lager in allen Sorten Taschen-Uhren in Silber und Gold, Regulateurs, Pariser Pendules, Wecker, Schwarzwälder Uhren und Uhrenketten zu den billigsten Preisen unter Garantie.
Reparaturen werden aufs Beste und Billigste ausgeführt.
Um geneigten Zuspruch bittet
Ferdinand Dill, Uhrmacher.
Laden im Hause des Herrn Schirmfabrikanten Heinr. Knessel, obere Gasse Nr. 343.

PROSPECTUS.
Subscription
auf
Thlr. 3,000,000 = Gulden 5,250,000 = Mark 9,000,000

em Einsender der Annonce, den Tod
dem Spitalthore betreffend, diene zur
elbe ganz gesund und munter ist, und
nscht, daß Einsender die Stelle des
ei ihm vertreten möchte.
lennung des Mitleids verdient (muth-
rtner M., der sofort sich erbot einen

Zu vermiethen.
Zimmer an einen soliden Herrn.
Expedition.

Pferdeknecht findet dauernde Be-
erfragen in der Exped.

Eine **Schlafstelle** ist frei Hs.-Nr. 31 im Zürch.

Ein zugelaufenes **Lamm** kann vom Eigenthümer abgeholt werden bei dem Schäfer Ermel in Löffelsterz.

In Schwebheim Hs.-Nr. 71 sind zwei **Webstühle** mit vollständigem Zugehör aus freier Hand zu verkaufen.

Wolfsgasse Konrad Simonis Wwe. ist der **3. Stock** zu vermiethen in Nr. 687.

Amtliche Erlasse.
Büttnermeister Joseph Keupp zu Würzburg u. A. Maria Dotter von Thüngen haben Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

licher Redacteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage Seite 1375—1376

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 258.

Mittwoch den 30. October 1872.

BC. Politische Wochenschau.

Durch unsern Kaiser als Schiedsrichter ist die **St.**
uanfrage zum Abschluß gebracht worden, ein ebenso
ngwieriger politischer Bandwurm, wie die Alabama-
age war. Die Entscheidung ist zu Gunsten der Ame-
kaner ausgefallen, welchen auf diese Weise eine Insel
n stillen Ocean zufällt, die ihnen bis jetzt die Eng-
nder streitig machten.

Nach fünfmonatlicher Vertagung hat der preußische
andtag am 22. d. M. seine Arbeiten wieder aufge-
ommen. Im Abgeordnetenhause ist vom Finanzminister
ne Finanzübersicht gegeben worden, welche ein erfreu-
ches Bild über die finanzielle Lage des Staates vor
sern Augen entrollt.

19½ Millionen beträgt die Mehreinnahme des letzten
ahres, und es ist anzunehmen, daß das folgende Jahr
och höhere Einnahmen erzielen wird, so erfreulich ist
er Aufschwung, welchen der Verkehr auf allen Gebieten
es wirthschaftlichen Lebens nimmt. Im Herrenhause
wird über das Schicksal der Kreisordnung entschieden,
dieses großen organischen Gesetzes, mit welchem in
Preußen der Anfang zur Decentralisation und Selbst-
verwaltung gemacht werden soll. So weit man aus
den bisherigen Verhandlungen schließen darf, sind wenig
Aussichten für das Zustandekommen des Gesetzes vor-
handen. Noch wurde zwar über die eigentlichen Prin-
zipienfragen nicht entschieden; indessen waren die Punkte,
über welche es zur Abstimmung kam, immerhin wichtig
genug, um als Prüfstein für die Stimmung des Hauses
zu dienen; und es ist eine nicht wegzuleugnende That-
sache, daß in allen Fällen, wo die Anschauungen der
Altraconservativen Commission denjenigen der liberalen
Mitglieder gegenüberstanden, das Haus mit von Tage
zu Tage wachsender Majorität sich für seine Commission
entschied. Freilich erweist sich Graf Eulenburg als ein
sehr ungeschickter Anwalt seines Adoptivkindes, genannt
Kreisordnung, und Herr Camphausen, der „reiche
Onkel", dürfte ganz unnöthig die Millionen zu Pro-
vinzialfonds reservirt haben, für den Fall, daß das
Kind zu laufen beginnt.

Von dem **schleswig-holsteinischen** Provinziallandtag
ist an den Kaiser eine Adresse ergangen, welche zahl-
reiche zum Theil nicht ungerechtfertigte Beschwerden
dem Landesoberhaupte vorträgt.

Ueber die Stellung des **bayerischen** Cultusministers
v. Lutz, der Seele des Ministeriums, gehen seit einigen
Tagen wieder die widersprechendsten Gerüchte um. Es
ist schwer, aus dem Kunterbunt das Richtige vom Falschen
zu sondern; immerhin scheint der gewandte Mann nicht
mehr auf festen Füßen zu stehen. — Die Flitterwochen
der Verbindung des neuen Ministers Hofmann mit
der **hessischen** Fortschrittspartei haben äußerst kurze
Zeit gewährt. Die jüngsten Maßnahmen des Ministers,
seine Haltung bei der Berathung des neuen Wahlgesetzes
in der zweiten Kammer, haben ihn schnell um das Bis-
chen Popularität gebracht, das er sich durch seine frei-
sinnigen und nationalen Reden beim Antritt seines
Amts erworben hatte.

Am Donnerstag ist die Thätigkeit der **österreichisch-ungarischen** Delegationen zu Ende gegangen, ohne die
Hoffnungen zu verwirklichen, welche die klerikalen und
feudalen Elemente auf den Ausgang ihrer Verhand-
lungen gesetzt hatten. Das Militärbudget hat zu keinem
Bruch zwischen Ministerium und Verfassungspartei
geführt, und auch die beiden Reichshälften sind nicht
hart an einander gerathen, sondern Alles hat einen
leidlichen Ausgang genommen. Allerdings ist das Ju-
stitut der Delegationen, selbst bei der diesseitigen Reichs-
hälfte sehr in Mißkredit gekommen weil sich das Na-
tionalitäten-Conglomerat Cisleithanien gegenüber dem
compacten ungarischen Staate stets im Nachtheil be-
findet, was die diesjährige Session wiederum deutlich
gezeigt hat.

In **Frankreich** haben die Ersatzwahlen, welche am
Montag vorgenommen worden, den Stoff für die po-
litische Diskussion geliefert. Das Resultat derselben
ist ein für die Republik sehr günstiges, denn nur in
einem Wahlbezirke unter **sieben** hat man monarchisch
gewählt. Indessen wann war nicht in Frankreich das
Wahlresultat dem herrschenden System günstig?

Das kleine **Genf** hat in seinem Streit gegen den
römischen Clerus eine Energie und Thatkraft entwickelt,
woran sich mächtige Staaten ein Beispiel nehmen könn-
ten. Nachdem sich die katholischen Pfarrer geweigert,
von dem Bischof Mermillod sich loszusagen, hat jetzt der
Staatsrath diese Pfarrer abgesetzt und das Recht, die
Pfarrer zu wählen, den Gemeinden übertragen. Das
wird seine gute Wirkung nicht verfehlen, und wenn
Genf auch ferner diese feste Haltung jesuitischer Anmaß-
ung gegenüber bewahrt, wird es bald Ruhe haben vor
den Unruhe stiftenden Machinationen Roms.

Vermischtes.

— Weimar, 26. Okt. Heute Vormittag um 7 Uhr starb Ottilie v. Göthe, die Wittwe des einzigen Sohnes Göthe's.

— Der in Osterburken wegen des Diebstahls im Stuttgarter Naturalien-Cabinet verhaftete Schreiner Wolzeck wurde wieder in Freiheit gesetzt, nachdem er sein Alibi nachgewiesen hat.

— Großengersdorf (Niederösterr.) ist am 24. d. zum größten Theile ein Raub der Flammen geworden; mehr als 40 Häuser und 23 Scheunen sind abgebrannt; ein 19jähriger Mann stürzte beim Retten in die Gluth und fand dadurch den Tod.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 25. Okt. (Hopfenbericht der A. H.-Z.) Der gestrige Verkehr war bei geringer Landzufuhr wieder ein recht lebhafter, namentlich fanden hellfarbige Mittel- und gute Mittelsorten zu Preisen von 35—42 fl., Prima Markthopfen zu 40—48 fl. schlanken Absatz, und auch seine waren um einige Gulden höher gehalten, wovon Württemberger Ausstichprima zu 64—66 fl., gute Gebirgshopfen zu 60—65 fl. Erwähnung verdienen. Die heutige Zufuhr von kaum 200 Ballen war eine geringe zu nennen, und bei regem Einkauf, namentlich für Export, war der Markt schon zeitig geräumt. Die Stimmung ist fest, die Preistendenz steigend, und Primasorten 2—3 fl. höher zu notiren. Marktwaare prima 42—50 fl., secunda 32—38 fl., Spalt Stadt, dortselbst 120—125 fl. u. L., Spalter Land, schwere Lage dortselbst, 100—105 fl., dto. Mittellage 85—90 fl., dto. leichte Lage 75—80 fl., Elsässer, prima 52—56 fl., Schwetzinger, prima fehlen 55—62 fl., Hallertauer, prima 54—60 fl., dto. secunda 36—40 fl., Gebirgshopfen, prima 54—65 fl, dto. secunda 40—48 fl., Altmärker 25—32 fl., Wolnjachor und Auer-Siegel 60—66 fl., Württemberger, prima 62—64 fl., Aisch-

---

Aufsehen erregen, so könnte dies nur zum Wohle der Volksschule und ihrer Lehrer dienen.

„Weinausschank" errichtet, der sich eines flott spruchs erfreut.

Digitized by Google

gründer, prima 50—55 fl., dto. hevorzugte Lagen, am Platze nicht vorhanden 66—76 fl.

** Ernteergebnisse. Cölestin Hermenau, Assistent an der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms, der von einer siebenmonatlichen Rundreise von England zurückgekehrt ist, theilte uns mit, daß die in Deutschland verbreiteten Nachrichten über den geringen Ausfall der englischen Ernten begründet seien. Was zunächst den Weizen anlange, so sei thatsächlich ein starker Ausfall durch Zufuhr von außen zu decken; es werde indessen angenommen, daß diese Zufuhr vorzugsweise aus Californien, wo der Weizen in diesem Jahre überaus reiche Erträge geliefert hat, erfolgen werde. Es ist dies um so wahrscheinlicher, als die Länder des europäischen Continents selbst eine Ueberproduktion nicht aufzuweisen haben, und als namentlich Ungarn mit einem Nachschube in die westlichen Länder in diesem Jahre nicht dienen kann. Was den Ausfall der englischen Gerstenernte betrifft, so läßt sich derselbe in den Worten zusammenfassen: „Viel Stroh und wenig Körner.“ Wiewohl der Ausbruch nur erst schwach begonnen hat, so scheint man doch jetzt schon einen ziemlichen Ueberblick über den Bedarf von außen gewonnen zu haben. Hierauf deuten auch die außergewöhnlich hohen Preise, wie sie in den Rheinhäfen für Gerste gezahlt werden, wo in diesem Jahre eine Lebhaftigkeit im Verkehre entwickelt wird, wie er seit längeren Jahren nicht mehr beobachtet worden ist. Ebenso sind auch in England die Kartoffeln weit weniger ergiebig gewesen, als man es vermuthete, woher es denn kommt, daß die Preise unvermuthet rasch auch bei uns in die Höhe gingen. — Besser lauten die Nachrichten über die in England vorhandenen Futtervorräthe, die es den Berichten zu Folge ermöglichen, eine bedeutende Verstärkung des Viehstandes eintreten zu lassen.

— Frankfurt, 28. Okt. Der heutige Viehmarkt war in Ochsen ziemlich, in Kälbern unzulänglich befahren. Angetrieben waren 320 Ochsen, 112 Kühe und Rinder, 160 Kälber und 500 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 42 fl., 2. Qual. 40 fl., Kühe 1. Qual. 38 fl., 2. Qual. 36 fl., Kälber 40 fl., Hämmel 34—36 fl.

— Bei den amtlichen Recherchen, die in Köln auf gefälschte Butter angestellt wurden, hat sich herausgestellt, daß viele Bauerweiber des Morgens mit leeren Körben in die Stadt kommen, in sog. Butterfabriken Laibe von ½ und 1 Pfund holen, die sie sein säuberlich in frische Kohlblätter einwickeln und dieselben dann auf dem Markte oder durch Haustren zum Verkaufe bringen. Ein Oelkrüglein und einige Eier, die sie in Körben mit sich führen, sodann ein sauberes Kopftuch müssen dazu dienen, die Hausfrauen zu täuschen. Einzelne dieser bäuerischen Schwindlerinnen sollen den Tag über wohl zehn Körbe voll der verfälschten Butter in der Stadt absetzen.

Lokales und aus dem Kreise.

(Eingesandt.) Herr Redakteur! Sie brachten in Ihrer Samstagsnummer eine Notiz aus dem ärztlichen Intelligenzblatt, worin man sich darüber beklagt, daß ein Apotheker sich herbeiläßt, brieflich Flechten zu heilen, und in dem man sich nebenbei dahin ausspricht, daß den Apothekern, Badern u. s. w. das Pfuschen nicht zu gestatten sei. Der Herr Verfasser hätte füglich die Aerzte auch mit anführen können, denn es ist doch wohl nicht weniger tadelnswerth, wenn ein Doctor J. in Darmstadt z. B. brieflich Schwindsucht, der Doctor L. in Berlin Epilepsie und Syphilis ꝛc. heilt, wobei in den meisten Fällen die dazu nothwendigen Mittel zu enormen Preisen mit geliefert werden. Es liegt uns gewiß ferne, den betr. Apotheker in Schutz nehmen zu wollen — wir verdammen den Geheimmittelschwindel so gut, als irgend Jemand. — Nur sollte man gerade den Apotheker nicht so streng tadeln, wenn er durch fortwährende Schmälerungen seiner Einnahmen durch Ertheilung von unzähligen Concessionen, durch den rechtswidrigen Verkauf von Arzneimitteln in den Kaufläden und besonders durch den Geheimmittelschwindel selbst sich schließlich veranlaßt sieht, auch dergleichen Mittel anzufertigen und zu debitiren. Man wacht Seitens der Behörden mit ängstlicher Sorgfalt darüber, daß der Apotheker nichts Unerlaubtes verkauft oder ohne ärztliche Verordnung Etwas hergibt, kümmert sich aber gar nicht darum, wenn Kaufleute sogar zusammengesetzte Medicamente abgeben, oder Geheimmittel mit manchmal schamlosen Annonren selbsteiten und verkaufen. Es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn wir die Summen, welche hierdurch jährlich dem Publikum, und insbesondere dem weniger Bemittelten, aus der Tasche gestohlen werden, auf Millionen schätzen. Mit dem 1. Januar 1873 tritt in Bayern die kaiserliche Verordnung in Kraft, wonach Medicamente für die Zukunft nur in den Apotheken verkauft werden dürfen. Möchten dann die Polizeibehörden und die Gerichtsärzte darüber wachen, daß derselben auch Folge geleistet werde. Die Apotheker werden dann die ersten sein, die dem Geheimmittelkram Valet sagen, und indem man sie in ihren Rechten schützt, wird man auch dem Publikum einen großen Dienst erweisen.

* Von den Hengst-Approbations Commissionen wurden folgende Privatbeschäler prämiirt: 1) Ein kastanienbrauner Hengst des Hrn. J. Gg. Breitenbach in Oberbach, 5 J. mit 75 fl. 2) Ein Rothfuchs des Hrn. Frhrn. v. Rotenhan in Rentweinsdorf, 7 J. mit 120 fl. 3) Ein Rothfuchs desselben, 6 J. mit 150 fl. und 4) Ein kastanienbrauner Hengst des Hrn. Georg Lurz in Königshofen, 10 J. mit 120 fl.

— In Volkersbrunn brannte am vorigen Donnerstag ein Haus und eine Scheuer und am Samstag wieder eine Scheuer ab. Leider soll das Dorf noch nicht einmal im Besitze einer ordentlichen Feuerspritze sein.)

— Aschaffenburg, 25. Oktober. Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier. Der Dachdeckergeselle Sebast. Bültner von Schweinheim wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg wegen Vergehens des Diebstahls und Vergehens des Versuchs zum Diebstahl zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte sich nämlich durch die falsche Vorspiegelung, er sei von seinem Meister beauftragt, an dem Dache des Appellationsgerichtsgebäudes dahier eine Reparatur vorzunehmen, von dem Rathsdiener den Schlüssel zum Speicher zu verschaffen gewußt und sodann vom Dache 140 Pfund Blei entwendet. Ein gleicher Versuch, auch vom Dache der hiesigen Stiftskirche Blei zu entwenden, wurde dadurch vereitelt, daß der Kirchendiener Verdacht schöpfte, bei dem angeblichen Meister des Büttner Erkundigung einzog und den Letzteren, der bereits gegen 120 Pfund Blei an sich genommen hatte, durch die Polizeimannschaft festnehmen ließ. Auf die vom Staatsanwalte gegen obiges Erkenntniß angemeldete Berufung erhöhte der Gerichtshof die ausgesprochene Strafe auf 6 Monate Gefängniß.

— (Forstdienst-Nachrichten.) Zu kgl. Forstrathsstellen wurden vom 1. k. Mts. anfangend befördert: die Praktikanten K. Ceug von Neustadt in Edara, Forstamts Bobenstrauß, J. Schmitt von Würzburg in Strahlfeld, Forstamts Cham, Fr. Eckert von Würzburg in Preißach, Forstamts Kemnath, Jul. Wagenhäuser in Dreihöf, Forstamts Tirschenreuth, von Würzburg in Pleistein, und der Eleve J. Dotter von Rieneck in Forstamts Bobenstrauß.

* Gestorben in Würzburg Frau Rentamtmannswittwe Josepha Ehrenfest; Frau Lucia Schmitt, geb. Schorr, Restaurateurs-Gattin, 36 J.; in Oberdürrbach Herr Fr. Bohlig, k. Landg.-Assessor zu Aub, 53 J.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einem viertel Bogen Beilage Seite 1375—1376

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 259. | Protestantisch: Wolfgang. | Donnerstag 31. Oktober. | Katholisch: Wolfgana. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 31. Oktober 1848. Windischgrätz erstürmt Wien, schreckliche Mordthate durch die Kroaten unter Jellachich.

In Sachen des Schicksals der Einundzwanzig.

Auf den Artikel des Tagblattes Nr. 257: „Zum Schmerzensrufe über das Schicksal der Einundzwanzig" sei schließlich Folgendes bemerkt:

Der verehrte Herr Verfasser bedauerte im ersten Artikel, daß bei strengeren Anforderungen noch eine größere Anzahl von Volksschülern hätte zurückgewiesen werden müssen. Auf diese Jeremiade hin konnte ich nur für die Zukunft eine Beruhigung finden in den gemachten Vorschlägen zur Beseitigung mancher Mißstände. Daß ein solches Vorgehen der treffenden Behörden und Aeltern die verehrten Lehrkräfte an höheren Anstalten gewiß mehr befriedigen würde, als blos Vorwürfe, Spott und Tadel in wortreichen Zeitungsartikeln, liegt auf platter Hand.

Die vom verehrten Herrn Verfasser hingestellten Worte als unrichtig hinzustellen, ist mehr Sache der Herren Schulvorstände und Lehrer, welche die Prüfungs-Protokolle niederschrieben und die Schulzeugnisse ausfertigten.

Die hinweigwerfenden Aeußerungen über die fünfte Hauptlehrerversammlung konnten jedoch nicht gleichgiltig hingenommen werden. Wenn auch bei der fünften Hauptversammlung in München über das im 1. Artikel vom verehrten Hrn. Verfasser gewünschte Thema nicht debattirt worden ist, so geschah doch Aehnliches bei der vierten Hauptlehrerversammlung in Würzburg. Daselbst referirte Lehrer Schneider aus Mußbach über das Thema: Die Einführung einer allgemeinen deutschen Rechtschreibung. Ueberhaupt ist die Wahrnehmung, daß manche Schüler den Anforderungen in Bezug auf Orthographie so wenig genügen, oft schon besprochen worden, ohne daß die Aufgabe bis jetzt ganz befriedigend gelöst worden wäre; auch in Zukunft wird man nicht unthätig sein. Suum cuique! Wenn der verehrte Herr Verfasser diesen Glauben hat, so wird er freundlichst gebeten, doch den Zweck der Hauptlehrerversammlung, welcher von hoher Staatsregierung selber als achtbienlich anerkannt worden ist, nicht verächtlich einer Kritik zu unterwerfen.

Es ist dem Volksschullehrerstande noch nicht eingefallen, die Besprechungen der Landwirthe, Philologen, k. Gewerbschullehrer ꝛc. bei ihren Versammlungen als geringfügig hinzustellen.

Der Allerheuerste konnte ferner in der Abfassung des bewußten Aufsatzes auch kein Wohlwollen gegen die Volksschule und deren Lehrer erkennen; denn es wurde unter Anderem behauptet, daß die Methodik in neuerer Zeit nicht im Vordergrunde stehe. Da ist es freilich möglich, daß die Lehrer nicht den richtigen Rechtschreibunterricht ertheilen konnten und so viele Prüflinge durchfallen mußten.

Auch ist in den hiesigen Schulen durch Unterricht in der Naturgeschichte, der Landwirthschaft, Experimentalphysik ꝛc. nicht so viel Zeit vergeudet worden, daß die Orthographie, so wie die stylistischen Uebungen, vernachlässigt worden wären. Der Schreiber dieser Zeilen hat zwar als Richtgelehrter keine geistige Befähigkeit in hohem Grade, glaubt aber doch ohne Brille die Aeußerungen eines Mannes, welcher vermuthlich kein praktischer, bewährter Volksschullehrer ist, und nach seinem bisherigen Verfahren auch nur ein scheinbarer Freund sein kann, so ziemlich richtig beurtheilen zu können.

Sollte die in Nr. 254 kundgegebene Jeremiade hier und an andern Orten, woselbst auch gleiche Mißstände bestehen mögen, in den maßgebenden Kreisen gerechtes Aufsehen erregen, so könnte dies nur zum Wohle der Volksschule und ihrer Lehrer dienen.

Der Kämpe hat, obgleich ihm die Kenntniß der französischen und englischen Sprache fehlt, für eine gute Sache bisher noch nicht den Muth verloren und wird ihn auch behalten.

Der Mangel an Zeit und Raum des Blattes erlaubt es nun nicht, Alles niederzuschreiben, was der Verfasser bezüglich der Artikel Nr. 254 und 257 noch auf dem Herzen hätte. Deshalb sei das letzte Wort auf diesem Wege noch erlaubt: Wenn auch mein Sprachschatz nicht so bereichert sein sollte, wie der des gelehrten Herrn, so begnüge ich mich damit vorderhand doch. Gelehrte Spitzfindigkeiten haben mich noch nie irre gemacht!

Der Name kann jederzeit dem Herrn Bedaurer der Durchgefallenen von der verehrten Redaction mitgetheilt werden.

Politische Nachrichten.

— Wien, 28. Okt. Die römische Frage droht mit neuen Verwicklungen. Italien bereitet dem Vernehmen nach eine Denkschrift vor, welche den Mächten darzuthun bestimmt ist, daß die Regierung sich außer Stande sehen werde, den ganzen Inhalt des Garantiegesetzes auch noch ferner in Ausführung zu bringen, wenn die Kurie in derjenigen entschieden und rückhaltslos feindseligen Stellung verharre, deren Aufgeben sie (die Regierung) bei Erlaß jenes Gesetzes bona fide vorausgesetzt. (K. v. u. f. D.)

— Der „Temps" veröffentlicht ein bemerkenswerthes Schreiben des Pfarrers von Harevilliers, Hrn. Marre, an den Bischof von Versailles, worin der Pfarrer erklärt, „die Proklamirung der Unfehlbarkeit in seiner Diözese nicht vornehmen, noch die auf dieser Irrlehre basirenden Erlässe des Bischofs verlesen zu können." Gleichzeitig meldete Marre „seinen Austritt aus der römischen Kirche."

Vermischtes.

— Gegenwärtig macht in München eine vor Kurzem erschienene Broschüre „Richard Wagner, psychiatrische Studie von Dr. Ph. Puschmann" große Sensation. Die Sprache ist durchweg eine maßvolle und edle; die Broschüre trägt einen rein wissenschaftlichen Charakter. Der Verfasser, ein dortiger Irrenarzt, kommt darin zu dem Schluß, daß sich bei Richard Wagner schon seit längerer Zeit bedenkliche Symptome von Geistesstörung zeigten.

— In Folge der zahlreichen Anträge, welche theils direkt an den Kaiser, theils auch an das Kriegsministerium seitens vieler Gemeinden gerichtet werden um Ueberlassung von Geschützen aus der Zahl der im französischen Kriege eroberten Bronce-Kanonen, um aus denselben Kirchenglocken gießen zu lassen, hat, wie wir hören, der Kaiser ein größeres Quantum dieser Geschütze zu diesem Zwecke angewiesen. Unter diesen Gesuchen befinden sich auch namentlich solche aus der Rheinprovinz, und es tritt hier das interessante und höchst merkwürdige Spiel des Zufalles ein, daß dasselbe Metall, welches Napoleon I. bekanntlich den rheinischen Kirchen entzog, indem er ihnen die Glocken nahm, sie nach Frankreich sendete und daraus Kanonen gießen ließ, jetzt denselben Gemeinden in Form von Kanonen wieder zugeht, um demnächst wieder seine ursprüngliche Form und Bestimmung, als Glocken die deutschen Gemeinden wieder zum Gottesdienst zu rufen, zu erhalten.

— In Köpenick hat der Prediger Mattha, so meldet eine Berliner Zeitung, nachdem er seinem Amte viele Jahre mit rühmenswerther Pflichttreue vorgestanden, dem geistlichen Stande Valet gesagt und zur „geistigen" Erbauung seiner ehemaligen Gemeinde einen „Weinausschank" errichtet, der sich eines flotten Zuspruchs erfreut.

Digitized by Google

— **Pesth**, 26. Oktbr. In Ofen hat die Cholera besorgnißerregende Fortschritte gemacht. Von 21 bis heute Mittags im Ministerium des Innern bekannt gewordenen Fällen haben 14 einen tödtlichen Ausgang gehabt. Schlechtes Wasser und die ungünstige Witterung werden als Ursache betrachtet. Es fehlt an allen Vorsichts- und Schutzmaßregeln.

Handel und Verkehr.

† **München**, 30. Okt. Bei der heute Vormittags vorgenommenen 44. Verloosung der 4prozentigen Grundrenten-Ablösungsobligationen, umfassend einen Kapitalbetrag von 150,000 fl., wurden folgende Nummern gezogen: Serie I. (umfassend die rothgeschriebenen Kataster-Nummern von 1—1000) End-Nummer 87, Serie II (Kat. Nr. 1001—2000) End. Nr. 67, Serie VI (Kat. Nr. 5001—6000) End. Nr. 90, Serie VII (Kat. Nr. 6001—7000) End. Nr. 13, Serie XXXI (Kat. Nr. 30001—31000) End. Nr. 91, Serie XXXIII (Kat. Nr. 32001—33000) End. Nr. 54, Serie XLIV (Kat. Nr. 43001—44000) End. Nr. 74, Serie LIV (Kat. Nr. 53001—54000) End. Nr. 02, Serie LXXIV (Kat. Nr. 73001—74000) End. Nr. 77, Serie LXXVI (Kat. Nr. 75001—76000) End. Nr. 24, Serie LXXXII (Kat. Nr. 81001—82000) End. Nr. 60 und 38, Serie CXV (Kat. Nr. 114001—115000) End. Nr. 03, Serie CXVI (Kat. Nr. 115001—116000) End. Nr. 87, Serie CXVII (Kat. Nr. 116001—117000) End. Nr. 02. Die verloosten Schuldbriefe treten mit dem 1. Januar 1873 außer Verzinsung. Mit der baaren Heimzahlung der gezogenen Schuldbriefe wird sogleich begonnen, und ist auch die Wiederanlage der verloosten Kapitalien bei dem 4½%igen Eisenbahnanlehen vom Jahre 1856 gestattet. Die 4%igen Zinsen der verloosten Schuldbriefe werden bis zum Ende desjenigen Monats, in welchem die baare Rückzahlung oder die Wiederanlage erfolgt, in keinem Falle aber länger als bis zum 31. Dezember 1872 vergütet.

— **Canton Freiburger 15=Franken-Loose.** Ziehung am 15. Oktober. Serien: Nr. 60 162 181 469 568 695 1346 1497 1616 1678 1826 1944 1958 2422 2451 2589 3168 3268 3289 3678 3971 3996 4199 4524 4612 4632 4742 4783 5003 5513 5631 5682 5681 6074 6077 6115 6255 6262 6502 6610 6728 6794 7994.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Schweinfurt**, 31. Okt. Der bei dem Diebstahle im Stürmerschen Tuchgeschäfte als Hehler des theiligte Bahnwärter Gumpmann wurde gestern verhaftet und in die Frohnveste verbracht.

— **Schweinfurt**, 31. Oktbr. Vorgestern wurde ein lediger Bursche gefänglich eingezogen, weil er sich erlaubt hat, in einem Abtritte des hiesigen Bahnhofes mit einem 7jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen zu treiben.

— Städtische Sparkasse Schweinfurt. Einlage- und Zinstermin, anfangend Freitag den 1. Novbr. Dauer 8 Tage.

— **Schweinfurt**, 31. Okt. Schon länger wurde bei den Kindern des im Ebracherhofe untergebrachten Schreiners St. auffallend viel Geld bemerkt, wofür sich dieselben feines Backwerk, süßen Most und sonstige Näschereien kauften. Ein Hausbewohner sah sich veranlaßt, der Sache seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und fand denn auch bald heraus, daß die Kinder aus dem dortigen Fruchtspeicher der städtischen Kunstmühle Getreide entwendeten. Bei näherer Untersuchung haben die Kinder eingestanden, aus dem Fruchtspeicher, an dessen Verschlag ein Brett losgeworden war, mehrere Säckl'cher voll Waizen geholt und an einen hiesigen Mehlhändler verkauft zu haben. Der Werth des entwendeten Getreides wird zwar kein großer sein, die Sache hat aber insoferne Bedeutung, als sie einen traurigen Einblick in die Erziehung der betheiligten Kinder liefert, die überhaupt im Vereine mit jener einer weiteren im Ebracherhofe wohnenden Familie ein ziemlich wildes Leben führen sollen.

— Nach dem Winterfahrplane hören am 1. Nov. auf der Strecke **Kissingen—Schweinfurt** die Abendzüge (ab Kissingen 8 Uhr 25 Min., ab Schweinfurt 10 Uhr) zu verkehren auf.

— (Omnibusfahrt-Aenderung.) Omnibus-Route Schweinfurt—Königshofen über Stadtlauringen:
Abgang Schweinfurt 4²⁰ Nachmittags,
„ Königshofen 4 früh;
Omnibus-Route Stadtlauringen—Männerstadt:
Abgang Stadtlauringen 7³⁰ früh,
„ Männerstadt 12 Mittag.

— (Verkehrsnachrichten.) Mit Einführung des Winterfahrplanes auf den k. bayer Staatseisenbahnen am 1. Nov. l. Js. treten bei den Postomnibusfahrten folgende Coursänderungen ein:

Kissingen—Meiningen:
Aus Kissingen 9 Uhr 5 Min Vorm.,
Ankunft in Meiningen 4 Uhr 40 Min. Nachm.
Aus Meiningen 5 Uhr 15 Min. Vorm.,
Ankunft in Kissingen 12 Uhr 50 Min. Nachm.

Kissingen—Brückenau:
Aus Kissingen 9 Uhr 10 Min. Vorm.,
Ankunft in Brückenau 1 Uhr 55 Min. Nachm.
Aus Brückenau 8 Uhr Vorm.,
Ankunft in Kissingen 12 Uhr 45 Min. Mittags.

Kissingen—Aschach—Neustadt a. S.:
Aus Kissingen 5 Uhr 45 Min. Nachm.,
Ankunft in Neustadt 8 Uhr 45 Min. Abends.

Rückfahrt unverändert.

— Die bisherige zweite Localomnibusfahrt zwischen Kissingen und Männerstadt wird vom 1. Nov. l. Js. an eingestellt und für den Correspondenzverkehr ein Postbote aufgestellt, dessen Eintreffen von Männerstadt in Kissingen um 5 Uhr Abends erfolgt und welcher nach Ankunft des Abendeisenbahnzuges sofort am gleichen Tage nach Männerstadt zurückkehrt.

— **Kitzingen**, 29. Okt. Ein in einem hiesigen Gasthause nicht unbekannter Heilkünstler, sogen. Königsseer traf vorgestern wieder ein und ersuchte den Wirth um ein Darlehen von 5 fl., wofür er ihm seinen Arzneischatz als Pfand übergab. Da der Fremde sich nicht wieder sehen ließ, erlaubte sich der Gastgeber einen Einblick in die transportable Apotheke, deren Inhalt sich — auf drei gebrannte Steine reduzirte.

— Die vor circa 14 Tagen um den Preis von 74,000 fl. erkaufte Gäbhard'sche Brauerei zu **Würzburg** soll an 4 Personen zu 95,000 fl. wieder verkauft worden sein.

— Aus **Unterfranken** waren zu der Delegirten-Versammlung der bayer. Altkatholiken nach München gekommen die HH. Rechtsanwalt Dr. Schmitt, Graf Bentheim, Hofrath Ulrich und Stadtrichter Ungemach aus Würzburg, Advokat Buhlheller und Bezirksgerichtsrath Röder aus Schweinfurt.

— **Lohr**, 26. Okt. Der rechtskundige Funktionär beim kgl. Bezirksamte dahier, Hr. Heinrich Lippert, wurde dem k. Stadtkommissariate Nürnberg zur Dienstleistung zugetheilt. — Der k. Post- und Bahnexpeditor Hr. Kielhaber in Partenstein wurde in gleicher Eigenschaft nach Winterhausen versetzt.

— Auf der rühmlichst bekannten Schiffswerfte des Hrn. Johann Schecher zu Lohr sind zur Zeit zwei Rheinschiffe in Arbeit, die größten, die je dahier gebaut wurden. Ihre Vollendung dürfte noch ca. 4 Monate in Anspruch nehmen, und werden dieselben zu den bedeutendsten zählen, die alsdann auf dem Rheine gehen; ihr Werth beziffert sich auf ca. 36,000 bis 40,000 fl.

— **Aschaffenburg**, 28. Okt. Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier. 1) In der vielbesprochenen Untersuchungssache gegen die Polizeimannschaft von Würzburg wegen Mißhandlung vieler dortiger Studenten waren durch Urtheil des Bezirksgerichts Würzburg vom 14. Septbr. unter Andern der Polizeisoldat Kasp. Wehner, wegen Vergehens der Beleidigung im Dienste, zu 3 Monaten Gefängniß, dann wegen im Uebertretungsgrade strafbaren Waffengebrauchs bei einer Uebertretungsgrade strafbaren Waffengebrauchs bei einer Schlägerei zu 30 Tagen Haft; ferner die Polizeidiener Peter Bach und Johann Endres wegen einer gleichen Uebertretung, der Erstere zu 14 Tagen, der Letztere zu 3 Tagen Haft verurtheilt. Die von den 3 Genannten hiegegen ergriffene Berufung wurde jedoch vom Appellationsgerichte als unbegründet verworfen. 2) Ebenso verwarf der Gerichtshof die Berufung des Dienstknechts Michael Seuffert von Neuhaus gegen ein Urtheil des Bezirksgerichts Neustadt, wodurch derselbe wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. 3) Der frühere Bäcker Val. Seidenschwanz von Kitzingen wurde durch Urtheil des Bezirks-

gerichts Würzburg wegen Verbrechens der Körperverletzung, verübt unter mildernden Umständen, zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch gleichfalls als unbegründet verworfen wurde.

— Aschaffenburg, 29. Okt. Gestern Abend 9 Uhr wurde in Heigenbrücken ein Mann von dort von einer Lokomotive überfahren und blieb auf der Stelle todt.

— Dem Schullehrer Jos. Weippert zu Großwallstadt wurde auf Präsentation des Stadtmagistrats Ochsenfurt seiner Bitte gemäß der 1. Knabenschul- und Chordienst zu Ochsenfurt, dem Schulkienstesspikanten Michael Anton Keller in Binsbach seiner Bitte gemäß der Schul- und Kirchendienst in Wipfeld und dem Schullehrer Kaspar Rüttiger in Ziegenbach auf Präsentation der Gräfl. Rechten-Limpurg'schen Standesherrschaft der Schul- und Kirchendienst zu Lindelbach übertragen.

† Die Ertheilung des kath. Religionsunterrichts an der Gewerbschule zu Kissingen wurde dem Stadtkaplan B. Hübner daselbst übertragen.

* Gestorben in Würzburg Hr. Joh. Fischer, Eisenbahn-Obercondukteur.

(Schwurgericht.) 22. Fall. Anklage gegen Crescenz Hofmann, 22 Jahre alt, ledige Bauerstochter von Rüdlingen, wegen Verbrechens des Kindsmords. Die Angeklagte, welche im Brode ihres Vaters, des verwittweten Bauern Jakob Hofmann steht und im Hause ihres Vaters lebte, unterhielt im Herbste v. Jrs. ein Liebesverhältniß, in Folge dessen das Gerücht entstand, daß sie sich in andern Umständen befinde. Letzteres räumte sie manchen Personen gegenüber selbst ein, meistens aber leugnete sie es. Am 10. Juli gelangte an die Gendarmeriestation Münnerstadt ein anonymer Brief, woraus hervorging, daß im Dorfe Rüdlingen die Vermuthung ruchbar wurde, Angeklagte habe ein Kind geboren und bei Seite geschafft, in Folge dessen Untersuchung eingeleitet und die Angeklagte in Haft genommen wurde. Nachdem sie zuerst abweichende Angaben gemacht hatte, ließ sie sich später zu einem Geständniß herbei. Ihrem Vater habe sie ihre Schwangerschaft niemals gestanden; um demselben nicht die Schande zu machen, faßte sie schon vorher den Entschluß, ihr Kind bei Seite zu schaffen. Deßhalb traf sie für ihre Niederkunft auch keine Vorbereitungen und zog keine Hebamme bei. Am 2. Juni Abends zwischen 6 bis 7 Uhr habe sie ein Kind männlichen Geschlechts geboren, dasselbe wickelte sie in eine alte Schürze und trug es in den hinter dem Hause im Hofe befindlichen Mistjauchenbehälter, in welchen sie es hineinwarf. Bei einer am 12. Juni vorgenommenen Nachsuchung wurde aus der Mistjauchengrube der Leichnam des Kindes gefunden, erhebend untersucht und geöffnet. Am Kopfe zeigte sich ein Schädelbruch. Nach dem bezirksgerichtsärztlichen Gutachten war dieses Kind lebend geboren, starb aber bald nach der Geburt eines gewaltsamen Todes, und zwar indem es noch lebend in die Grube geworfen wurde, durch Ersticken. Auf Grund des von dem Obmann der Geschwornen — Herr Schuhmachermeister Franz Preißenhörfer von Würzburg — nach kurzer Berathung abgegebenen Wahrspruches wurde Crescentio Hofmann des angeklagten Verbrechens des Kindsmords für nicht schuldig erklärt. — Das schwurgerichtliche Urtheil lautete demgemäß auf Freisprechung und wurde die Angeklagte sofort auf freien Fuß gesetzt.

23. Fall. Anklage gegen Michael Blasius Schank, 27 Jahre alt, ledigen Dienstknecht von Lusberg, wegen 4 Verbrechen des Diebstahls. Nach der Anklageschrift wird dem Schank zur Last gelegt: 1) in der Nacht vom 19. auf 20. Juli l. Js. aus der auf Weyherer Flurmarkung gestandenen Pferchhütte des Schafknechts Jos. Wachtel von Weyher 1 fl. 42 kr. an baarem Gelde, einen Stock mit ledernem Griff, 12 kr. werth, ½ Päckchen Tabak, 3 kr. werth, ein Notizbuch und ein Stück Brod; 2) in der Zeit von Mitte August bis Mitte Sept. l. J., während welcher Zeit Angeklagter bei den Gutspächter Jakob Schwab in Würzburg in Diensten stand, aus der Geschirrkammer dieses sein s Dienstherrn ein Paar Steigbügel, 5 fl. werth; 3) in derselben Zeit aus der Pferdestallung des Schwab'schen Anwesen einen dem Verwalter Götz Hamburger gehörigen Rock 5 fl. werth; und 4) in der nämlichen Zeit dem Sattl

Gesch

empfehlen sich in **Holzgege**
Garderobe-, Handtuch-, Schlüs
Messerständern, Cigarren-, H
und **Wischtuchkörbchen** neb
und fertigen **Stickereien**; e
als: **Tisch-, Komod-, S**
beutel,

(Aus de

Zum

Kräuter-Limonade, größtes hyg
München, 17. 10. 72. — Es wurde
dahier. Indem wir es Ihnen zum öffentlic
durch sein jetziges gesundes Aussehen und W
Trankes liefert. Wir geben Ihnen die Ver
anerkennende Aeußerungen anzuhören das V
München, 16. 10 72. — Ich litt s
den mit **chronischem Magenleiden**. T
trotz aller ang-wendeten ärztlichen Mittel st
Leibschneiden und **Windkolik** wiederkel
Besuch einstellten, nahm ich zu allen erdenkli
genannten Wunderdecturen wurden nicht umg
geworden, und nach Gebrauch von zwei Flas
dem noch sechs Fläschen, und ist bis jetzt, na
von meinem früheren Leiden wiedergekehrt, au
lassten Schweiß gänzlich beseitigt, desgl. eine
kann daher Ihren Königstrank als das beste
bers den weniger Bemittelten, welche sehr of
Ehre, der diese heilsamen Kräuter wachsen lie
Heilmittel zu bereiten! —

Erfinder und alleiniger Fabrikant des
Wirkl. Gesundheitsr
in **Berli**
Die Flasche Extrakt, zu dreimal so vie
deutschland einen Gulden rh. incl. Fracht in

Bekanntmachung.

Alle Forderungen an den, wegen Betheiligung
Pflegschaftsperson nur bedingt angetretenen Na
der Margaretha Schmidt, geb. Hermann, Wittw
Weber's und Unterkäufers Carl Friedrich Schmidt
hier sind am

Dienstag den 12. November l. J
früh 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigun
Vertheilung der Masse dahier anzumelden.
Schweinfurt den 28. Oktober 1872
Kgl. Stadt- und Landgericht.
Schmitt.

Cotillon-Orden

in vorzüglich geschmackvoller Auswahl bei
C. Egelsehr.

Jeden Bandwurm
entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig sch
und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleic**
und **Flechten** und zwar brieflich **Voigt**, Arzt zu **6**
penstedt (Preußen).
Offerten sub Z. 249 bef. die Fran.fo Generale
tur der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Da**
& Co. (August Engert) in Limburg a. d. Lahn. (5

Most der Liter **20 kr.** bei
Valentin Zink, neue Gas

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. P

Digitized by Google

viſter Metz

nſtänden, als:
el-, Stockhalter, Eckbretter, Fußbänkchen,
andſchuhkäſtchen, Feuerzeuge, Arbeits-
ſt den dazu gehörenden angefangenen
benſo in aufgezeichneten **Weißwaaren**,
Nähtiſchdecken, Schoner, Waſch-
Einſätze, und dergl.

n Berliner Zeitungen.)

Königstrank!

ienisch-diätetiſches Labſal für alle Kranke
uns ſoeben das anliegende Zeugniß von Wilhelm Krauß
en Gebrauche übergeben, bemerken wir, daß der Geheilte
ohlbefinden den glänzendſten Beweis der Heilkraft Ihres
ſcherung, daß wir mündlich ſehr oft ähnliche dankbare und
rgangen haben. — Wohl Liebernickel — (47,514a)
it Jahren an heftigem **Hämorrhoidalleiden**, verbun-
Dieſe Leiden haben ſich in letzterer Zeit verſchlimmert, ſo daß
ts **ſchmerzhafte Stuhlverſtopfung** verbunden mit
rten. Als ſchließlich die Aerzte, als doch erfolglos, ihren
hen Haus- und Geheimmitteln meine Zuflucht, auch die ſo-
angen, doch Alles ohne Erfolg, bis mir Ihr Königstrank
hen waren alle Schmerzen verſchwunden. Ich nahm trotz
h Verlauf eines halben Jahres, nicht die geringſte Spur
ch hat Ihr Königstrank ein **kaltes Fieber** durch beſon-
ßeitige **Brustkrankheit**, letztere mit einer Flaſche. Ich
Haus- und Heilmittel auf das Wärmſte empfehlen, beſon-
keine ärztliche Hülfe erlangen können (!) Gott allein die
z und einen Mann begabte, aus denſelben ein ſo koſtbares
W. Krauß, Diener im k. National-Muſeum.

Königstranks:
ath (Hagieist) **Karl Jacobi**
s, Friedrichſtraße 208
l Waſſer, koſtet in **Berlin** einen halben Thaler, in Süd-
Schweinfurt bei
Georg Strohmenger.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 5. November l. J.
Mittags 12 Uhr
verſteigere ich im Zwangswege in der Behauſung des Georg Bauer alt zu Ballingshauſen eine Quantität Brennholz, Dünger, ca. 200 Stück Krauthäupter, Haber-, Waizen- und Kornſtroh, eine größere Quantität Heu, eine Parthie Rüben und Kartoffel, ein vollſtändiges Bett und Bettſtatt, einen Kleiderſchrank und eine Truhe gegen ſofortige baare Bezahlung.
Schweinfurt, den 30. Oktober 1872.
Rothmund,
Amtsverweſer des k. Ger.-Vollz.
Carl Heß.

5—600 Centner zu kaufen geſucht. **Eicheln**

Franko-Offerten sub Z. 249 bef. die Generalagentur der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** (Aug. Engert) in Limburg a. d. Lahn. (5919.)

Meine **Wohnung** und **Kanzlei** befindet ſich von heute an in dem Neubau des Herrn **Buchhändler Staudinger** gegenüber dem Juliusſpitale.
Würzburg, 31. Oktober 1872.
Gottfried Hofmann,
k. Advokat.

Eine **Schlafſtelle** iſt frei Hs.-Nr. 31 im Zürch.

ollich. — **Druck und Verlag** der Morich'ſchen Officin.

Morgen früh kommen alle Sorten Mainfiſche auf den Fiſchmarkt.

Futtermehl

empfiehlt in ſchöner Waare
C. Burkhardt.

Auf dem Wege von Schweinfurt nach Schwebheim wurde geſtern ein ſeidenes **Halstuch** verloren. Der Finder wird um Rückgabe in der Exped. gegen Trankgeld gebeten.

Zu vermiethen

bis 1. Dezember ein **möblirtes Zimmer** mit Ausſicht auf den Markt für einen ſoliden Herrn bei
Ludwig Peetz.

Die Lieferung von 150 Ctr. **Haber** wird vergeben, und ergeht deshalb die Einladung, ſchriftliche Angebote innerhalb 8 Tagen bei der unterfertigten Verwaltung zu übergeben.
Werneck, den 28. Oktober 1872.
K. Verwaltung der Kreisirrenanſtalt.
Reindel.

Schellfiſche, Bückinge und Kabliau

friſche, bringe ich jeden Donnerſtag früh nach Frankfurt. Beſtellungen richte man zeitig in den Lindenbaum.
Depenheuer aus Holland.

69 Dezimalen Ackerland

am Fröſchbach verkauft oder verpachtet
Ludwig Grobe in Schonungen.

Zu vermiethen.

Ein möblirtes **Zimmer** an einen ſoliden Herrn. Näh. in der Expedition.

Korn- und **Weizenſtroh** kauft zum höchſten Preis
Carl Raubenheimer,
Schweinfurt.

Ein **Kinderchaiſchen** mit **Schlittengeſtelle** iſt zu verkaufen. Hs.-Nr. 807.

In Schwebheim Hs.-Nr. 71 ſind zwei **Webſtühle** mit vollſtändigem Zugehör aus freier Hand zu verkaufen.

Handſchuhe jeder Art, pr. Paar 6 kr., werden geruchlos, ſchön und ſchnell gewaſchen von
Marg. Mahlmeiſter.
Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Termin-Kalender.

4. November.
9 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Krämers Chriſt. Glaſer von Oberdeſſenbach, beim k. Bez.-Ger. Aſchaffenburg.
1 R. Realitäten-Zwangsverſtrich des obmſl. Müllers Carl Anſchütz zu Unterſpiesheim, im Gemeindehauſe.
10 B. Verſteigerung von 60,000 Liter Wein im Fränkiſchen Hof zu Kitzingen.
2 R. Grundbeſitz-Verſtrich aus dem Nachlaſſe der Jak. Herold Wwe. zu Lohr, im Notariate.
8 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Schneiders Joh. Stickler von Kahl, beim k. Lgr. Alzenau.
11 B. Dergl. an den Nachlaß des Metzgers Joſ. Zimmerſchitt zu Aſchaffenburg, beim k. Stadtgerichte.
8 B. Dergl. an den Nachlaß des Priv. Carl v. Heß zu Kiſſingen, im Notariate.
10 B. Dergl. an den Nachlaß des k. Corpszahlmeiſters Auguſt Mahler, beim k. Stadtger. Würzburg.
10 B. Stammholzverſtrich aus fhrl. v. Hutten'ſchem Revier Steinbach, im Wirthshauſe.
2 R. Winterweideverpachtung zu Dornau.

Amtliche Erlaſſe.

Bierbrauer Franz Stephan Englert und deſſen Verlobte Martha Gernert zu Wülfershauſen, haben allgem. Güter-, Errungenſchafts- und Gewerbsgemeinſchaft ausgeſchloſſen.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 260. | Protestantisch: Aller Heil. | Freitag 1. November. | Katholisch: Aller Heil. | 1872.

Eisenbahnzüge vom 1. November 1872 an.

Von	Bamberg	7 Uhr	— M. früh	PZ.	nach	Würzburg	7 Uhr 10 M. früh	
„	„	11 „	33 M. Vorm.	PZ.	„	„	11 „ 43 M. Vorm.	
„	„	3 „	— M. Nachm.	GZ.	„	„	3 „ 30 M. Nachm.	
„	„	3 „	50 M. Nachm.	O.	„	„	4 „ — M. Nachm.	
„	„	9 „	47 M. Abds.	LZ.	„	„	9 „ 57 M. Abds.	
Von	Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	LZ.	nach	Bamberg	7 Uhr 20 M. früh	
„	„	10 „	50 M. Vorm.	CZ.	„	„	11 „ — M. Vorm.	
„	„	11 „	42 M. Vorm.	GZ.	„	„	12 „ — M. Mgs.	
„	„	3 „	5 M. Nachm.	PZ	„	„	3 „ 15 M. Nachm.	
„	„	9 „	5 M. Abds.	PZ.	„	„	9 „ 10 M. Abds.	

Die Briefkästen werden geleert: 6 U. f. — 10 U. V., — 2 U. N. — 7 U. A.

Eisenbahnzüge vom 1. Nov. 1872 an.

Von Kissingen 6 Uhr 50 M. früh PZ., 10 Uhr 50 M. Vorm. P.Z., 3 Uhr — M. Nachm. PZ. Nach Kissingen 7 Uhr 30 M. früh PZ., 12 M. PZ., 4 Uhr 10 M. Nachm. PZ.

Postomnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 15 M. Nachm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 15 M. Nachm. — Königshofen über Stadtlauringen 4 Uhr 20 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 1. Nov. 1755. Großes Erdbeben in Lissabon.

BC. Deutschland und der skandinavische Norden.

Ein hervorragender norwegischer Dichter und Publicist, Björne Börnson, der noch sich während des deutsch-französischen Krieges als eifriger Gegner Deutschlands bemerklich gemacht hat, hat sich neuerdings zu einer vorurtheilsfreien und besonnenen Auffassung der Verhältnisse bekehrt. Er ertheilt den dänischen Stammesbrüdern den wohlgemeinten und dorfständigen Rath, dem alten Groll gegen den mächtigen Nachbar im Süden zu entsagen, und den Versuch zu machen, sich mit Deutschland in ein vertrauensvolles freundschaftliches Verhältniß zu setzen. Darin sieht er das einzige Heil für Dänemark, und er schreint auch nicht daran zu zweifeln, daß ein Entgegenkommen Dänemarks von Seiten Deutschlands mit Wohlwollen aufgenommen werden und eine entsprechende Erwiderung finden würde. Es ist ohne Zweifel ein sehr erfreuliches Zeichen einer beginnenden Umwandlung der Stimmung, wenn ein so leidenschaftlicher Feind Deutschlands, ein Björnson, unter dem Eindruck gewaltiger Thatsachen, seine lange mit Vorliebe genährten Vorurtheile der klaren Einsicht in die Sachlage, und der Erkenntniß besser, was diese Sachlage erfordert, zum Opfer bringt. Es wäre ja in der That eine Art hoher Weisheit, wenn die skandinavischen Staaten allen phantastischen Träumereien entsagen, und in der Freundschaft mit dem deutschen Reiche Bürgschaften für ihre Zukunft suchen wollten, die keine andere politische Combination ihnen gewähren kann. Ihr Handelsverkehr weist sie nach Deutschland, nicht minder wie die Stammesverwandtschaft, die in Deutschland niemals vergessen ist, und die uns trotz vielfacher politischer Zerwürfnisse das Gefühl aufrichtiger Sympathieen für die skandinavischen Völkerschaften lebendig erhalten hat. Aber seltsamer Weise haben die nordischen Reiche nicht erst seit dem dänisch-deutschen Conflikt, sondern schon viel früher mit Vorliebe ihren Blick nach Frankreich gerichtet und von dort das Heil erwartet. Der deutsch-französische Krieg hat ihnen nun zwar die Augen über die Thorheit ihrer Hoffnungen geöffnet, aber ihre Stimmung gegen Deutschland so wenig gemildert, daß von Seiten Björnson's in der That Muth dazu gehörte, den Stammesvettern unumwunden die Wahrheit zu sagen. Auch sieht es bis jetzt gar nicht danach aus, als ob man seinen Rathschlägen Gehör schenken will. Die dänische Presse spricht sich höchst gereizt und erbittert über den unbequemen Mahner aus, und in Norwegen steht der Deutschenhaß so in Blüthe, daß die Zeitung, an welcher Björnson als Mitarbeiter betheiligt ist, ihm sofort ihre Spalten verschlossen hat. Allerdings hätte Dänemark Ursache, bald dem Verhältnisse Rechnung zu tragen, und eine Gereiztheit zu überwinden, die eine jede Anknüpfung von Verhandlungen mit Deutschland unmöglich macht. Es wird neuerdings viel von der Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen der nördlichen Distrikte von Schleswig gesprochen. Es ist aber einleuchtend, daß diese Verhandlungen nicht zum Ziele führen werden, wenn Dänemark eine von nahe befreundeter Seite kommende Mahnung zu einer klaren Auffassung der Verhältnisse zurückweist. Das aber möge Dänemark doch wohl bedenken, daß der Prager Friede ihm gar kein Recht gewährt, sondern Preußen und Oesterreich gegenüber eine Pflicht auferlegt, und daß daher Dänemark, wenn die Bemühungen ihm die Wohlthat dieses Friedens zu Theil werden zu lassen, an seinem Eigensinn scheitern sollten, sich durchaus nicht beklagen kann, wenn Oesterreich und Preußen den auf Nordschleswig bezüglichen Artikel des Friedensvertrags für erloschen und erledigt erklären.

Telegraphische Depeschen.

— Darmstadt, 30. Oktober. Die Abgeordnetenkammer ermächtigte, mit allen gegen 3 Stimmen, die Regierung zur Gewährung eines 3procentigen Anlehens von 1,500,000 fl. behufs der Stadterweiterung an die Stadt Mainz. (Fr. K.)

— Berlin, 31. Oct. Die gegenwärtige Landtagssession wird der „Kreuzzeitung" zufolge morgen Nachmittag 2 Uhr geschlossen. Die Eröffnung der neuen Session wird bis zum 12. November erfolgen. (Fr.Pr.)

Vermischtes.

— München, 31. Oktober. Der König hat zum Oberarzt und Vorstand der oberbayerischen Kreisirrenanstalt den Direktor der Züricher Irrenanstalt Prof. Gudden (früher Direktor an der Kreisirrenanstalt Werneck) berufen.

— Aus Dresden wird dem „Chem. Tagbl." geschrieben, daß bei der goldenen Hochzeit des sächsischen Königspaares der König von Bayern durch den Prinzen Luitpold, die herzogliche Linie in Bayern durch den Herzog Karl Theodor vertreten sein wird. Der Kaiser von Oesterreich wird sich durch seinen Bruder, den Erzherzog Karl Ludwig, vertreten lassen.

— Der berüchtigte französische General Leboeuf, der Kriegsminister unter dem Kaiserreich, ist wahnsinnig geworden.

— Neapel, 28. Okt. Heute fand hier die Flottenrevue bei ruhiger See und unter einem ungeheuren Menschenandrange statt. Der König und der Herzog von Genua wohnten der Revue an Bord des „Messagero" bei. Die Flotte war in drei Abtheilungen zu je vier Schiffen getheilt. Die Subposition des Manövers bestand darin, daß die erste Flottenabtheilung einen Angriff auf das von der dritten Abtheilung vertheidigte Schloß Dell'Ovo ausführte, während die zweite Abtheilung sie bei dem Angriffe zu unterstützen hatte. Das Manöver wurde glänzend durchgeführt; nach Beendigung desselben defilirte die Flotte vor dem „Messagero", der hierauf unter Salutschüssen in den Hafen zurückkehrte.

— Rom, 22. October. Aus dem Vatikan berichtet

Digitized by Google

man, daß der Papst sein Testament gemacht und über alle Gegenstände von größerem Werth sowohl zu Gunsten seiner Familie, als seiner Umgebung disponirt habe. Alle Tage werden übrigens aus dem Vatikan Kisten gebracht, die zuerst in den Palast des Vikariats und dann nach Marseille adressirt auf die Eisenbahn geschickt werden. Man sagt, sie enthielten lauter Kostbarkeiten.

— In Siam wird man in Kurzem vielleicht das Schauspiel einer Hinrichtung von vier Prinzessinnen erleben. Wie der „Indian Stadelmann" erzählt, geht das Gerücht, daß drei oder vier Siamesische Prinzessinnen und zwei Dienerinnen beschuldigt sind, goldene Ketten, Diamanten und Edelsteine entwendet zu haben. Diese goldenen Ketten, Diamanten und andere Edelsteine zierten des Königs Säbel und wurden durch Imitationen ersetzt. Die Unterschleife fanden, wie es heißt, während der letzten Regierung statt, wurden aber erst kürzlich entdeckt. Wie verlautet, haben die des Diebstahls Angeklagten, jede 90 Peitschenhiebe empfangen. Die Dienstboten sollen hingerichtet werden, und mit den Prinzessinnen, falls sie des Diebstahls wirklich überführt werden, so verfahren werden, wie das Gesetz für Personen ihres Ranges vorschreibt. Wenn die Gerüchte irgendwie begründet sind und die Prinzessinnen für schuldig befunden werden, so dürften sie ohne Zweifel zum Tode verurtheilt werden. Die Hinrichtung von Prinzen und Prinzessinnen findet in der Regel in irgend einem vornehmen Tempel statt. Der Delinquent wird bis zum Halse in einen Sack gesteckt und an einen dreieckigen Block festgebunden, worauf vier Scharfrichter mit Holzknütteln so lange auf das Hintertheil des Halses schlagen, bis der Verurtheilte kein Lebenszeichen mehr von sich gibt. Dann wird der Sack mit dem Körper beschwert und in den Fluß geworfen. In dieser Weise wurde, wie es heißt, Se. Königl. Hoheit Kroma Luang Rack Konnaset im Jahre 1849 hingerichtet.

Handel und Verkehr.

— Bayreuth, 30. Oktbr. Wir brachten s. Zt. Nachricht von dem Brande des Batterhauses der hiesigen Baumwollenspinnerei. Heute können wir berichten, daß die Spinnerei nunmehr wieder im vollsten Betrieb ist.

† Gestern (31. Oct.) sind sowohl die Personenfahrten als auch der Güterschleppdienst zwischen Regensburg und Donauwörth eingestellt worden.

— London, 26. Okt. Im Sydenhamer Krystallpalast ist wiederum eine Katzenausstellung eröffnet, die nahezu 370 Thiere der verschiedensten Gattungen umfaßt, darunter einige sehr werthvolle, deren Verkaufspreise auf 1000, 500, 200 und 100 Pfd. Sterl. angegeben sind. Die meiste Beachtung findet die Klasse der wilden oder bastardartigen Katzen, in welcher eine aus Santos, Südamerika, importirte Tigerkatze den ersten Preis davontrug. Ein prachtvoller, schildplattenfarbiger Kater erzielte den ersten Preis in der Klasse der Hauskatzen. Sein Interesse besteht darin, daß in 999 Fällen von 1000 eine schildplattenfarbige Katze ein weibliches Wesen ist.

Lokales und aus dem Kreise.

)(Das Examen, welches für die zum Staatsdienst absolvirenden Rechtscandidaten im Monate October zu Würzburg abgehalten wurde, ist nun beendet. Es waren 31 Candidaten admittirt, wovon 4 wieder zurückgetreten und 9 durchgefallen sind; 19 Candidaten, darunter einer von hier (das aus den seiner Zeit im Schweinfurter Tagblatte abgedruckten Berichten über die Belagerung von Paris und den Vorpostendienst daselbst bekannt gewordene „Schweinfurter Stadtkind") haben die Prüfung bestanden.

— Schweinfurt, 1. Nov. Morgen Samstag Mittags von 12—1 Uhr werden die ersten Flöße den neu erbauten Floßkanal passiren.

— Es geht das Gerücht, bei einer aus Anlaß der Entdeckung des Waarendiebstahls im Stürmer'schen Tuchgeschäfte hier in Forchheim, dem Heimathorte der Thäterin Wißnet ‚vorgenommenen Haussuchung sei eine weitere Parthie Stoffe im Werthe von 2500 fl. aufgefunden worden.

— (Aus der Magistratssitzung vom 29. Oktober.) Der Babetta Seitz Wittwe wird die persönliche Concession zum Betriebe einer Restauration im Hause Nr. 243 ertheilt. Matth. Leßner, Fabrikarbeiter erhielt das Zeugniß zur Eheschließung mit Amoene Georgine Bischoff Wittwe, beide von hier. Auf das Gesuch des Knochenhändlers Amalius Schmidt von hier um die polizeiliche Erlaubniß zur Anlage und dem Betrieb einer Guanotin- und Düngerfabrik auf den ihm gehörigen Grundstücken vor dem Spitalthore in den Sperkenweinbergen wird beschlossen, das Gesuch der vorschriftsmäßigen Instruktion zu unterstellen. Kaufmann Carl Burckhardt erhält die polizeiliche Erlaubniß zur Führung eines russischen Kamins in seinem Hause nach vorgelegtem Plane. Ein Antrag auf Instandsetzung des städtischen Archivs und Neuordnung der dort aufbewahrten Acten und Urkunden wird zum Beschlusse erhoben. — Der von der Verwaltung der städtischen Sparkasse vorgelegte Entwurf des Voranschlags für das Jahr 1873 wird gutgeheißen. In denselben sind eingestellt: I. Einnahmen: 1700 fl. Cassabestand vom Vorjahre und Einnahmsrückstände, 8264 fl. aus Zinsen von Activkapitalien, 84,000 fl. aus neuen Einlagen und heimbezahlten Activkapitalien, 1000 fl. Dividenden-Antheil von den Kurstmühl-Actien, 94,964 fl. in Summa. II. Ausgaben: 670 fl. auf Zahlungs-Rückstände, 770 fl auf die Verwaltung, 54,500 fl. auf Zinsen und Rückzahlung von Einlagen, 37,000 fl. auf neue Capitals-Anlagen, 1000 fl. Zuschuß aus den Ueberschüssen der Sparkasse an die Armenpflege nach § 16 der Statuten, 93,940 fl. in Summa, Ueberschuß 1024 fl.

— Neustadt a/S., 29. Okt. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete Waizen 7 fl. 6 kr. — 7 fl. 90 kr., Korn 5 fl. — 5 fl. 54 kr., Gerste 5 fl. — 5 fl. 18 kr., Haber 3 fl. 30 kr. — 3 fl. 42 kr. per Ctr. — Auf dem heutigen Viehmarkt hielten sich die Preise im Ganzen genommen etwas rückgängig. In Schweinen wurden viele Geschäfte gemacht. Die Preise in fetten 21 bis 22 kr. das Pfund, Läufer von 20 fl. bis zu 46 fl. 54 kr., Saugschweine bis 14 fl. 30 kr. das Paar. Der nächste Getreide- und Viehmarkt ist Dienstag den 12. November.

* Erledigt die Forstaufseherstelle für die Gemeindewaldungen von Fladungen, Oberfladungen Brücks und Heujurt. Gehalt 250 fl. nebst 1—50 fl. Remuneration. Gesuche sind binnen 14 Tagen bei dem Bürgermeister in Fladungen einzureichen.

(Schwurgericht.) 24. Fall. (Schluß.) Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, Ohmann Herr Ferdin. Gadewann, Fabrikant von Schweinfurt, wurde Angeklagter Schönig zweier Verbrechen des Diebstahls und eines Vergehens des Diebstahlsversuchs für schuldig erklärt. Das Urtheil lautete demnach auf 5 Jahre Zuchthaus. Die kgl. Staatsbehörde hatte 6 Jahre Zuchthaus beantragt, wogegen die Vertheidigung die Strafausmessung dem Gerichtshofe überließ.

25. Fall. Anklage gegen Jakob Popp, genannt Dornberger, 23 Jahre alt, led. Schafknecht von Bruchhof, wegen zweier Verbrechen des einfachen Diebstahls. 1) Am 19. Juni c. Nachmittags zwischen 12 und 2 Uhr wurden dem Schafknechte Paulus Rösch von Obernbreit aus seiner auf Herrenberger Markung stehenden Pferchhütte mittelst gewaltsamen Erbrechens demselben verschiedene Kleidungsstücke und Effekten im Werthe von 8 fl. 6 kr. entwendet. Der Verdacht hierwegen richtete sich sofort auf den in jener Gegend herumstreunenden Angeklagten, der auch die That zugestand. 2) Am 20. Juni c. Mittags zwischen 11 und 12 Uhr wurden dem Schäferknecht Michael Schmitt von Wiesenbronn aus seiner ¼ Stunde von Wiesenbronn entfernt stehenden Pferchhütte, nachdem an der Giebelwand derselben zwei Bretter gewaltsam abgesprengt worden waren, 3 Hemden, 1 Tuchweste, 1 Tuchhose und 1 Tuchwamms im Werthe von 12 fl. 30 kr. entwendet. Auch bezüglich dieses Diebstahls fiel der Verdacht auf den Angeklagten, der denselben auch sofort eingeräumte. 3) Am 7. Juli 1872 Vormittags versuchte ein Bursche die auf der Grenze der Obernbreiter Markung stehende Pferchhütte des Gutspächters Andr. Hörlein von Wackelhof gewaltsam zu erbrechen. Der in der Nähe hütende Schafknecht Gg. Müller von Obernbreit ging deßhalb auf diese Pferchhütte zu und auf den Burschen los, und als Müller seinen Hund herbeirief, lief jener davon. Der Angeklagte gesteht auch diese That zu. Ebenso ist der Angeklagte überführt und auch geständig: a) am

19. Juni 1871 Nachmittags aus der auf Rex
Markung stehenden Pferchhütte des Schäfers
Heinlein von dort verschiedene Kleidungsstück
sammtwerthe von 10 fl. 55 kr., b) in der N
16. auf 17. Oktober 1871 aus der zwischen
und Windhof stehenden Pferchhütte des Sch
Kurz von Schweigen 2 Mäntel, 1 Hundsklei
men und 1 Rock im Werthe von 10 fl. 1
wendet zu haben. Angeklagter ist sehr schl
mundet und wurde auch bereits mehrmals w
fahls bestraft. Eine vom großherz. bad. K
Mosbach unterm 14. März 1872 ausgespro
monatliche Gefängnißstrafe gelangte indeß
zum Vollzuge. Auf Grund des Wahrspruche
schwornen, Obmann Hr. Landwirth Jos. Ber
Weyersfeld, wurde 2c. Popp obiger Reate fi
befunden, vom Schwurgerichtshofe zu 5 Jah
haus verurtheilt und dessen Stellung unter
sicht nach erstandener Strafe für zulässig
St.-A.-Subst. Hr. Schnarz hatte 6, der V
Hr. Rpr. Reuß 4 Jahre Zuchthaus beantro

26. Fall. Anklage gegen Joseph Forst,
alt, früheren Poster'peditionsgehilfen von Vol'
24 Verbrechen der Unterschlagung im Amte
brechen im Amte durch Fälschung von Urkund
Vergehen der Unterschlagung im Amte. Jos
Volkach geboren, Sohn eines unbemittelte
trat, nachdem er einige Zeit bei dem dortige
als Gehilfe beschäftigt war, mit Genehmigu
Oberpost- und Bahnamtes Würzburg im Nov
Praktikant bei dem k. Posterpeditor Leipold
auf Haft und Gefahr des letzteren ein und
solcher verpflichtet. Vom 1. Februar 1872
derselbe sodann den Posten eines Privatgehil
demselben die Besorgung des gesammten
dienstes ob. Der Gehalt des Forst bestand
Station in monatlich 12 fl. Posterpedit
hatte Anfangs allen Grund, mit Forst zufrie
denn derselbe war sehr fleißig im Dienste
ein tadelloses Betragen, so daß Leipold dem
dingtes Vertrauen schenkte. Leipold sollte
indeß bald getäuscht sehen. (S

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher
Am Samstag: „Die Wärmeverhältniss
sphäre."

Liederkranz-Capelle.
Heute Abend **Probe.**

Meine
Restauration
ist unterm Heutigen eröffnet.
Seitz W

Cotillon-Ord
das Neueste — in reicher Auswahl —
getroffen, empfiehlt bei Bedarf geneigter
Abnahme
M. D
Ste
nächst der K

Da mir von dem
Stadtmagistrat die Ben
gewerbsmäßigen
Verdingung von Dienst
ertheilt worden ist, so empfehle ich mich d
Dienstherrschaften und Dienstsuchenden
sicherung pflichtreuer Vermittelung.
Katharina
Haus-Nr. 824

Zu vermiethen.
Ein möblirtes **Zimmer** an einen sol
Näh. in der Expedition.

Buschenthal's Fleisch-Extract
aus den Fabriken von
Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Untersuchungscontrolle:
Hochstetter.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, das
nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten
z. B. **Fresenius**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kletzinsk**
Wien, **Reichardt**, Jena, **Stöckhardt**, Tharandt, **Wunderlich**
Leipzig, **Berigo**, Odessa, **Völker**, London, **Charité**
Direction, Berlin 2c. 2c., **Buschenthal's Fleischextrac**
von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Haupt-Depot:
Fr. Walther in Schweinfurt.

Verkaufsstellen bei:
P. Weinmann in Schweinfurt.
E. Sandrock „ „
General-Depot: **Leipzig.**

Sacca-Café
rein gebrannter und gemahlener Kaffee
ohne Zusatz von Surrogaten
zu haben bei Obigem von
½ Kilo . . . . . **36 kr.**
½ Pfund . . . . . **18 kr.**
in den Niederlagen in Schweinfurt bei
Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Mey, Rückertstraße.
C. F. Voit jr., Stelzweg.
Louis Rosa, Brückengasse.
P. Weinmann, Brückengasse.

Gesundheit
und Wohlbefinden kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchelchen:
„**Dr. Werner's Wegweiser zur Hülfe für alle Kranke.**"
800 **Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beigedruckt.** Vorräthig für nur 21 kr. in jeder Buchhandlung, in **Schweinfurt** bei **E. Stör.**
Verlange man nur die in G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Originalausgabe.

Quitten-Pasten
empfiehlt
Louis Glaser.

Bei Unterfertigtem erledigt sich bis 1. Dez. d. Js. die Stelle eines **Tagschreibers** mit einem Gehalt von monatlich 40 fl. — Befähigte Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.
Aschaffenburg den 31. Oktober 1872.
Der Oberstaatsanwalt am k. Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg.
Seel.

Ein gefundenes **Portemonnaie** kann in der Exp. abgeholt werden.

Ein **Logis** mit vier heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist stündlich zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Anstalt zur Wiederherstellung von seiner Damen- und Herren-Garderobe, Putzartikeln, Möbelstoffen ꝛc. **in den modernsten Farben**, von denen die **neueste Musterkarte** vorliegt, in **Appretur wie neu!**

Aufträge vermittelt unentgeldlich

Catharina Schneider Wwe.

Nachdem meine sämmtlichen

Herbst- und Winterkleiderstoffe

angekommen, empfehle selbe zur gefl. Ansicht und Abnahme.

F. Gullmann.

Auxilium Orientis

bereitet aus den kostbarsten und seltensten Vegetabilien des Orients, berühmt durch außergewöhnlich schnelle Wirkung bei:

Syphilis beider Geschlechter. Die Kur dauert längstens 8 Tage und hat keinerlei nachtheiligen Folgen für den Körper. **Preis 3 Thlr.**

Weissfluss bei Frauen radical beseitigt nach 3 bis 5 Tagen; — in sehr eingewurzelten Fällen Kurdauer 8 Tage. — **Preis 2 Thlr. 10 Sgr.**

Ausfluss der Harnröhre und Blasencatarrh selbst ganz veraltete Fälle, die hartnäckig allem Medicinalen widerstanden, in 4 bis 6 Tagen dauernd beseitigt. **Preis 2 Thl. 15 Sgr.**

Wasch-Extrakt Schutzmittel gegen geschlechtliche Krankheiten **Preis 1 Thlr.**

Strengste Discretion in allen Fällen.

Sämmtliche Medicamente sind mit Gebrauchsanweisung ꝛc. per Post gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch

Th. Gartmann, Berlin,
Neue Jakobstr. 13.

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-

krnke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krnkheit Näheres brieflich durch

Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin. ohne Medicin. ohne Medicin.

Von der Harmonie bis zur St. Johanniskirche wurde Dienstagabend ein **Spazierstock** verloren, um dessen Rückgabe an die Exped. ds. Bl. gebeten wird.

Ein gefundener **Sonnenschirm** kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abgeholt werden in Hs.-Nr. 340.

Ein zuverlässiger Mann sucht als **Packer** oder sonstige Beschäftigung. Näh. in der Exped.

Eine gute **Hypothek** von **1400 fl.** ist zu cedieren. Näheres in der Expedition d. Bl.

In N 109 Brückengasse ist ein **kleinerer Laden** zu vermiethen.

Heute, morgen und Sonntag
Schweinefleisch à **Pfund 20 kr.**
Gebrüder Stößel
in der Spitalstraße.

Am **Samstag** gleichzeitig auch in der **Fleischbank Nro. 1.**

Coaksabgabe Dienstag und Samstag
Mittags 1 bis 2 Uhr
per Ctr. 1 fl. 6 kr.
Gasfabrik.

Seit **20 Jahren** und **tausendfach bewährt** werden die

Wollwoll-Fabrikate und Präparate

aus der renommirten **Latrik'schen Fabrik** zu **Remda** in Thüringen **allen an Gicht, Rheumatismus ꝛc. Leidenden** hierdurch wiederholt und angelegentlich als die sichersten

Schutz- und Hilfsmittel

empfohlen.

Der **Alleinverkauf** für **Schweinfurt** und Umgegend befindet sich bei

Ludwig Peetz am Markt.

Für einen jungen Menschen aus guter Familie wird in einem Kaufmannsgeschäfte loco Schweinfurt eine **Lehrlingsstelle** gesucht. Kost und Logis im Hause.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Termin-Kalender.

4. November.
Jagdverpachtung zu Aerbort.
5. Nov.
3 N. Grundbestungen-Zwangsversteigerung des Schuhmachers Mich. Reichert in Heidenstadt, im Gasth. z. Engel.
8 B. Liquidationstermin gegen Joh. Keßler von Aschach (verlegt) im Notariate zu Kissingen.
9 B. Detzgl. gegen Georg Göbel Wwe. Curatel zu Gauaschach, beim L. Lg. Arnstein.
12 M. Jagdverpachtung zu Pfaffenhausen.
8 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Georg Ruser von Donnersdorf, im Notariate zu Gerolzhofen.
1 N. Seevverpachtung zu Hohenroth.
1 N. Schafsweideverpachtung zu Dettingen.

Fruchtpreise.

Den 30. Okt. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	15 fl. 24 kr.	14 fl. 54 kr.	13 fl. 45 kr.
Korn	11 fl. 24 kr.	10 fl 58 kr.	10 fl. 42 kr.
Gerste	11 fl. 36 kr.	11 fl. 15 kr.	10 fl. 40 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl 8 kr.	7 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	10 fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.
Summa aller verkauften Früchte 143,612 Kilo.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Verantwortlicher Redacteur Willy. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die bei durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 261 | Protestantisch: Aller Seel. | Samstag 2. November. | Katholisch: Aller Seel. | 1872.

Eisenbahnzüge vom 1. November 1872 an.

Von	Bamberg	7 Uhr	— M. früh	PZ.	nach	Würzburg	7 Uhr	10 M. früh
„	„	11 „	33 M. Vorm.	PZ.	„	„	11 „	43 M. Vorm.
„	„	3 „	— M. Nachm.	GZ.	„	„	3 „	30 M. Nachm.
„	„	3 „	50 M. Nachm.	CZ.	„	„	4 „	— M. Nachm.
„	„	9 „	47 M. Abds.	LZ.	„	„	9 „	57 M. Abds.
Von	Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	LZ.	nach	Bamberg	7 Uhr	20 M. früh
„	„	10 „	50 M. Vorm.	CZ.	„	„	11 „	— M. Vorm.
„	„	11 „	42 M. Vorm.	GZ.	„	„	12 „	— M. Mitg.
„	„	3 „	5 M. Nachm.	PZ.	„	„	3 „	15 M. Nachm.
„	„	9 „	5 M. Abds.	PZ.	„	„	9 „	10 M. Abds.

Die Briefkästen werden geleert: 6 U. f. — 10 U. V., — 2 U. N. — 7 U. A.

Eisenbahnzüge vom 1. Nov. 1872 an.

Von Kissingen 6 Uhr 50 M. früh PZ., 10 Uhr 50 M. Vorm. PZ., 3 Uhr — M. Nachm. PZ.
Nach Kissingen 7 Uhr 30 M. früh PZ., 12 M. PZ., 4 Uhr 10 M. Nachm. PZ.

Postomnibus.

Nach Aeusses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 15 M. Nachm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 15 M. Nachm. — Königshofen über Stadtlauringen 4 Uhr 20 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 2. November 1830. Aufstand der Polen unter Chlopicki.

Handel und Verkehr.

— Die bayerische Handelszeitung reproduzirt unter der Ueberschrift „Billige Häuser" einen der „Neuen Freien Presse" entnommenen Artikel, welcher allgemeine Beachtung verdient. Er bespricht den Cementbau, der seit Kurzem in Rummelsburg, in der unmittelbaren Nähe von Berlin, ausgeführt wird. Die Rummelsburger Häuser werden nicht aus reinem Cement gegossen, sondern bei ihnen gilt der Cement nur als ein Bindemittel anderer Substanzen. Diese sind vornehmlich kleinere Schlacken, die mit Sand und zerschlagenen Kalksteinen die Hauptmasse für den Häuserbau abgeben. Das Mischungsverhältniß erfolgt in der Weise, daß man auf ein Zehntel Cement neun Zehntel Schlacke, Sand und Kalksteinguß nimmt, dieses trocken gehörig durcheinandermengt und dann mit Wasser zu einem Brei anfeuchtet, damit der Cement seine Wirkung entfalten kann. Dieser Brei wird dann in der Stärke von 2 Fuß zwischen Eisenplatten eingetragen. Nachdem derselbe nach kurzer Zeit erstarrt ist, werden die Eisenplatten oder Wände in die Höhe gezogen, ein neuer Cementguß findet statt u. s. w., bis die Cementwand hergestellt ist. Auch die Fundamente werden auf diese Weise gegossen. Bei der geringen Masse des Cementaufwandes und da wegen der größeren Festigkeit der Masse die Wände bei gleicher Tragfähigkeit weniger stark zu sein brauchen als bei Ziegelbauten, sind solche Häuser im Vergleiche zu letzteren Bauten äußerst billig herzustellen. Ein Haus mit zwei Etagen in Rummelsburg, welches aus Backsteinen 7500 fl. zu stehen kommen würde, erfordert nur circa 3000 fl., gewiß eine Differenz, welche sehr respektabel ist.

Ankündigungen.

Kartoffel

werden alljährlich von Beginn der Ernte an bis Ende März angekauft, wie solche der Acker geliefert, d. h. große, mittlere und kleine durcheinander, aber gesund.

Lieferanten wollen uns frankirte Offerten direkt zugehen lassen.

Ochsenfurt.

Schwermer & Floeren.
Kartoffel-Stärke-Fabrik.

In Nr. 109 Brückengasse ist ein kleinerer Laden zu vermiethen.

Schwarze Rips-Jacken
mit Atlas garnirt,
à fl. 1. 45. pr. Stück,

Damen-Paletots

mit Ausputz
von fl. 7. 30. an pr. Stück
bei

Louis Voit.

Garantie. **Sichere Hülfe** Discretion.
für
Frauen
gegen **Erschlaffungszustände, Weißfluß, Entkräftung nach dem Wochenbette** u. s. w. u. s. w. **nur** durch Dr. Carl Helff's **Radikalmittel** und **Kräftigungstinktur.**

Preis pro Schachtel Rthlr. 1.
„ „ Flasche „ 1.

Aecht und **allein** zu beziehen (Postnachnahme) durch

C. A. Krach.

Frankfurt a. M.

NB. **Wiederverkäufer** bonifizire bedeutende Rabatte!

Als wahrer **Hausschatz** durch seine thatsächlich **überraschenden Wirkungen** zunächst bei Leiden der **Verdauung** und deren **Folgen**, bei **Krämpfen** insbesondere, nervösen Schwindel- und **Ohnmachts**-Anfällen, wie äußerlich bei **Wunden** jeder Art, schlechtheilenden **Geschwüren** und leichteren **rheumat.** Affectionen — ist das seit Jahren **so allgemein** berühmte **Nervinum**

Med. Dr. Herbst's

Haus-Balsam!

in Original-Flacons zu 24 und 16 kr. nebst Gebrauchsanweisung stets **ächt** zu beziehen durch **Theodor Klüber** in Schweinfurt, Rückertsstraße Nr. 79.

Digitized by Google

Die durch den Bazar rühmlichst bekannte **Färberei, Druckerei, Wasch- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt** von

W. Spindler in Berlin

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Herren- und Damenkleider **ungetrennt gefärbt** werden können.

Aufträge werden rasch und portofrei besorgt durch

Geschwister Metz.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum empfiehlt Unterzeichneter sein Lager in allen Sorten **Taschen-Uhren** in Silber und Gold, **Regulateurs, Pariser Pendules, Wecker, Schwarzwälder Uhren** und **Uhrenketten** zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Reparaturen werden aufs Beste und Billigste ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Ferdinand Dill, Uhrmacher.

Laden im Hause des Herrn Schirmfabrikanten **Heinr. Knessel** obere Gasse Nr. 343.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

PROSPECTUS.

Subscription

auf

Thlr. 3,000,000 = Gulden 5,250,000 = Mark 9,000,000

5 pCt. Pfandbriefe

der

Süddeutschen Bodencreditbank in München

concessionirt

auf Grund Allerhöchster Ermächtigung durch Erlaß der Kgl. bayerischen Ministerien der Finanzen und des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 15. Mai 1871.

(Das emittirte Actiencapital der Süddeutschen Bodencreditbank beträgt Thaler 8,000,000 oder Gulden 14,000,000 mit 40 pCt. Einzahlung: gleich Thaler 3,200,000 oder Gulden 5,600,000.)

Die **Süddeutsche Bodencreditbank** emittirt auf Grund ihres Statuts und Reglements mit Allerhöchster Genehmigung die dritte Serie ihrer Pfandbriefe in einem Gesammtbetrage von **5 Millionen Thaler pr. C. = 8¾ Millionen Gulden S. W. = 15 Millionen Mark R. W.** zu 5 pCt. verzinslich. — Die Coupons sind halbjährig per 1. Mai und 1. November fällig. Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber. Dieselben werden in folgenden Stücken ausgefertigt:

Lit. A zu Thaler 1000 = Gulden 1750 = Mark 3000
„ B „ „ 500 = „ 875 = „ 1500
„ C „ „ 400 = „ 700 = „ 1200
„ D „ „ 200 = „ 350 = „ 600
„ E „ „ 100 = „ 175 = „ 300

Die Süddeutsche Bodencreditbank verzichtet auf die Einziehung, Verlosung, Kündigung — dieser Serie für die Dauer von 10 Jahren, sohin bis zum Jahre 1882 einschließlich; somit kann es am erfolgt die Tilgung der Serie durch Einlösung der Pfandbriefe zum Nennwerthe im Wege der Verlosung.

Zu diesem Zwecke wird alljährlich, jedoch erst vom Jahre 1883 an gerechnet, mindestens ¾ Procent des Nominalbetrages der ganzen Serie nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen erparirten Zinsen verwendet, so daß die Tilgung in längstens 42 Jahren vom ermähnten Zeitpunkte an vollendet sein muß. Die Verlosung findet alljährlich und zwar zuerst im Jahre 1883 im Monat Mai statt, worauf nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die Rückzahlung der verlosten Pfandbriefe am folgenden 1. August erfolgt.

Die verlosten Pfandbriefe treten vom Zahltage an außer Verzinsung.

Von Seiten des Inhabers sind die Pfandbriefe dieser Emission unkündbar.

Das von der königlich bayerischen Regierung genehmigte [illegible]

Digitized by Google

Nerven
ist als beste

Essential M

von **Wilderich Lan**
approbirt vom k. bayer. Obermedizinal K
Bei nervösen Anfällen von Schwin
koliken, bei Menstrual-Krämpfen, bei d n
wo die Grundlage eine nervöse ist, bei Ol
Vorzügliches.
Nach Verrenkungen, Quetschungen ꝛc.
er rasch die Funktion und Kraft der beschä
Frische Stich-, Hieb- und Schnittwu
ausgewaschen, heilen schnell durch erste Ve
Was die Vortrefflichkeit dieses Bals
ohne aufregende Gewürze ist. Aus den v
er als belebendes, krampfstillendes, Gemüt
ohne irgend eine nachtheilige Folge nach
Mein Melissen-Balsam wird in Gl
ziehen durch **Theodor Klüber in Sch**

Dreschmaschinen für
Futterschne

können ungeachtet der großen diesjährigen Nachf
Ein neuer reichhaltiger Katalog wird a

„Die pünktliche Zahlung von Capital und Zinsen der emittirten Pfandbriefe wird gesichert:
„1) durch die von der Bodencreditbank mindestens im gleichen Betrage erworbenen, sicheren „Hypothekforderungen,
„2) durch die unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesammten Vermögen insbesondere mit ihrem Grundkapitale und ihrem Reservefond."

Jeder Pfandbrief enthält die Bescheinigung eines von der Generalversammlung erwählten Revisors, daß für den betreffenden Pfandbrief die vorgeschriebene Sicherheit in Hypothekforderungen der Bank vorhanden ist.

Die Zahlung der Zinsen und verloosten Pfandbriefe erfolgt:
in **München** bei der Casse der Süddeutschen Bodencreditbank,
in **Frankfurt a. M.** bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
in **Berlin** bei der Bank für Handel und Industrie,
in **Cöln** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
in **Wien** bei der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe,
und bei den sonst noch bekannt zu gebenden Stellen.

Von der vorerwähnten Pfandbriefanleihe wird ein Betrag von
fl. 5,250,000 S. W. = Thlr. 3,000,000 Pr. C. = Mark 9,000,000 R. W.
zur öffentlichen Subscription aufgelegt.

Auf denselben werden am 4. und 5. November Zeichnungen entgegengenommen

Epilepsie

(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magenkrämpfe.)

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die **Leichtgläubigkeit** und das **Unglück** vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Oppoltzer** an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsiekuren — über Europa hinaus bekannt ist, und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeitsattestes Ordination und Medicamente unentgeldlich. —

Briefe sind zu richten: An

die Poliklinik für Epilepsie
Berlin, Annenstrasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende Adresse wenden.

Die
heftigsten Zahnschmerze
werden sofort gestillt durch die weltberühmt **Dr. Gröfström's schwedische Zahntropfen** 21 kr. ächt zu haben in Schweinfurt bei
Theodor Klüber.

Dr Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,
sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.
Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets frisch vorräthig.

Adlerapotheke.

Geschlechtskranke.

In **Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:
Dr. **Wunder's Belehrungen** zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.
Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Korn- und **Weizenstroh** kauft zum höchsten Preis

Carl Raubenheimer,
Schweinfurt.

Digitized by Google

Export-Bier

aus der k. bayer. Staatsbrauerei **Weihenstephan**.

Allein-Verkauf.

Carl Rackau,

zum gold. Löwen.

Meine **Wohnung** und **Kanzlei** befindet sich von heute an in dem Neubau des Herrn **Buchhändler Staudinger** gegenüber dem Juliushospitale.

Würzburg, 31. Oktober 1872.

Gottfried Hofmann,

k. Advokat.

Cotillon-Orden

das Neueste — in reicher Auswahl — soeben eingetroffen, empfiehlt bei Bedarf geneigter Ansicht und Abnahme

M. Dörflein,

Steinweg,

nächst der kath. Kirche.

Montag den 4. November

Vorm. 11 Uhr

werden im städtischen **Bauhof** beim Turnplatz 20 Haufen

altes Bauholz

öffentlich versteigert. Hiezu ladet Liebhaber ein

Die Stadtkämmerei.

Bauer.

Bei Unterfertigtem erledigt sich bis 1. Dez. ds. Js. die Stelle eines **Tagschreibers** mit einem Gehalt von monatlich 40 fl. — Befähigte Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.

Aschaffenburg den 31. Oktober 1872.

Der Oberstaatsanwalt am k. Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg.

Seel.

Die schönste Zierde,

welche die Natur den Menschen verliehen hat, ist ohne Zweifel das Haar, denn dieses krönt mit Anmuth und Würde seinen Körperbau, und dient nicht nur als Schmuck, sondern auch als Schutz des menschlichen Hauptes, zu deren Erhaltung sich der

Mailändische Haarbalsam

seit 38 Jahren bis jetzt am besten bewährt hat, was durch die Prüfungen der Wissenschaft und durch die unzählig überraschenden Erfolge und Beweise längst außer Frage gestellt ist. Das Ausfallen der Haare hört auf den Gebrauch des Mailändischen Haarbalsams sofort und dauernd auf, der Wuchs wird mächtig befördert, und selbst kahle Stellen bedecken sich wieder mit dichtem Haare, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet sind oder durch schädliche Mittel zerstört wurden. Preis 30 kr. das kleine und 54 kr. das große Glas.

Zugleich wird empfohlen:

Eau d' Atirona

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. nebst Gebrauchsanweisung. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Verunzierungen derselben, als Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hühnäschen, Gesichtsrunzeln rc. und erhebt allen damit behandelten Theilen die angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in **Schweinfurt** bei

E. Sandtrock.

Zu vermiethen:

Ein **möblirtes Zimmer** an einen einzelnen soliden Herrn.

Ein **Weinkeller.**

Ein **Lagerraum.**

Französ. Rothwein (Rhônewein),

die Flasche zu 36 kr., empfiehlt

Kübler, Harmoniepächter.

Bei Abnahme von 25 Flaschen 10% Rabatt.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Die delikate Heilnahrung **Revalescière du Barry** bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen, nämlich: Magens, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut, Athem, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen. Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 73,621.

Wien, 1. Februar 1871.

Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit vier Monaten von einem furchtbaren Asthma geplagt; Niemand konnte mir Erleichterung verschaffen, bis ich auf den Rath eines Freundes Ihre ausgezeichnete Revalescière nahm, die mich von dem Uebel gründlich befreite.

Felix Baron v. Clarow.

Certificat Nro. 65,715.

Paris, 11. April 1868.

Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verdauen, noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überwältigt. Sie befindet sich ganz wohl durch die Revalescière, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, Beruhigung der Nerven, erfrischendem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war.

H de Montlouis.

Certificat Nro. 73,716.

Baden bei Wien, 14. Juli 1871.

Lange zögerte ich, meinen Namen als öffentliches Zeugniß hinzustellen; doch meine Dankbarkeit half endlich über diese Scrupel hinweg, und von vollem Herzen bezeuge ich zum Wohle aller Leidenden, daß, nachdem meine Frau sowohl als ich lange Zeit hindurch an Appetitlosigkeit, ich insbesondere an Erbrechen nach dem Essen und peinigender Schlaflosigkeit litten, wir endlich nach vergeblicher ärztlicher Hülfe zu Ihrer Revalescière Zuflucht nahmen und nun nach erst einmonatlichem Gebrauche wie neugeboren uns wohlbefinden und Ihrer recht dankbar erwähnen.

Hugo Baron v. Dunay, Gutsbesitzer.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalescière** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalescière-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — **Revalescière Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry u. Comp.** in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

1. Beilage zu Nro. 261.

Samstag den 2. November 1872.

H— Das Schicksal der Einundzwanzig.

Der in Nr. 254 des „Schweinfurter Tagbl." unter obiger Ueberschrift erschienene, mit dem Zeichen —u— versehene Artikel läßt wohl nicht leicht einen Zweifel über dessen Autor zu. Indem der Lehrer von allen Seiten her nur auf Undank gefaßt sein muß und da sogar der fragliche Artikel in manchen Beziehungen vieles Wahre enthält, war man bei der ersten Durchsicht desselben kurzweg zum Stillschweigen entschlossen, und nur der Umstand, daß die bewußte Angelegenheit mehr von sich reden macht, als man anfänglich glaubte, veranlaßt uns, das Stillschweigen zu brechen.

Was vor Allem die Sensation der meisten Leser des in Rede stehenden Artikels und hauptsächlich der Lehrerschaft hervorruft, das ist, wie auch der —u—Correspondent in dem in Nr. 257 des „Schwf. Tagbl." erschienenen Artikel obigen Betreffs ganz richtig urtheilt, der Angriff auf die Verhandlungen der diesjährigen Hauptversammlung des bayer. Volksschullehrervereines in München. Zwar ist nicht zu leugnen, daß die von den Lehrerversammlungen in die Welt hinausposaunten Worte weit schöner und mächtiger klingen, als die darauffolgenden Thaten und daß überhaupt von allen Seiten über das Volksschulwesen mehr gesprochen und debattirt, als gethan wird. Aber man richte seinen Blick auf andere Versammlungen, Conferenzen, Congresse, oder welche Namen dieselben führen mögen, und sehe, ob sich die bei Abhaltung derselben abgewickelten begeisterten Reden auch im vollkommenen Einklange mit den denselben vorangehenden und nachfolgenden Thaten ihrer einzelnen Mitglieder befinden! Man glaubt überhaupt, daß der Herr Verfasser der beiden in Rede stehenden Artikel besser gethan hätte, bei Besprechung des Schicksals der Einundzwanzig gleich von Anfang an die Münchener Lehrerversammlung unberührt zu lassen.

„Viel Geschrei", sagt unser Gegner mit Rücksicht auf die Münchener Lehrerversammlung, „und wenig Wolle." Unter all' den Thematen, die bei der Münchener Lehrerversammlung zur Besprechung kamen, führt uns unser Gegner, der uns in seiner Ironie zu allem Ueberfluß gar noch seine Freunde nennt, wie geflissentlich, nur jenes „über die Ueberzeugungstreue des Lehrers" an. Und ist etwa selbst auch die Ueberzeugungstreue nur ein leerer Wahn oder gar Schwindel? Dem Lehrer, der allenfalls letztere Frage aus Ueberzeugung bejahen würde, fehlte sicherlich jener edle Geist, der nicht nur allein dem Volks-, sondern auch dem Gewerbschullehrer, wie überhaupt jedem Mann für seinen Beruf unentbehrlich ist. Zwar wollen wir die Vertheidigung der bei der Münchener Lehrerversammlung gepflogenen Verhandlungen anderen Männern überlassen, aber immerhin erlaubt man sich zu behaupten: Entweder hat Herr Einsender der in Rede stehenden Artikel über die besagten Münchener Verhandlungen wenig oder nichts gelesen und sucht also eine Sache anzugreifen, die er nicht kennt, oder er zählt, wie es scheint, zu den Feinden unserer Bestrebungen, und in beiden Fällen kann zwischen ihm und den Mitgliedern des bayer. Volksschullehrervereines von einer besonderen Freundschaft, wie er sie vindicirt, kaum wohl die Rede sein. Außerdem aber werden sich unser Ultramontanismus, Clerus und selbst auch ein Theil der niederen Bureaukratie nur darüber freuen, daß hier in der Stadt des Fortschrittes ein so muthiger Kämpe und Vertheidiger für ihren in der Schulfrage einmal eingenommenen Standpunkt ans Tageslicht getreten ist.

Was aber das ganze Machwerk des fraglichen Artikels selbst anlangt, so ist dasselbe nichts Anderes, als eine Menge kritisirender Bemerkungen über verschiedene Zustände auf dem Gebiete des Volksschulwesens. In welcher Beziehung namentlich die Mittheilung, daß die gute pädagogische Litteratur verhältnißmäßig mager sei, hierher zur Besprechung des Schicksals der Einundzwanzig paßte, können wir nicht begreifen. Unwillkührlich kommt uns beim Lesen des fraglichen Artikels, weil daselbst auch das Entfernteliegendste gleichsam mit den Haaren herbeigezogen ist, der Gedanke, daß der Herr Verfasser drs bewußten Artikels in demselben all' seine pädagogische Weisheit erschöpft habe. Wer überhaupt weiß denn, ob nicht vielleicht unser Gegner in nächster Zeit schon zur Vorbereitung auf die Lateins und Gewerbschule ein besonders Knabeninstitut zu gründen gedenkt und durch seine Lamentationen über die ungenügende Vorbildung der deutschen Schüler sowohl, als auch durch seine Produzirung pädagogischer Gelehrsamkeit für seine zu errichtende Anstalt, wenn auch etwas versteckt, einstweilen schon um Kundschaft wirbt?

Das Schicksal der Einundzwanzig selbst anlangend, welche Angelegenheit in dem besprochenen Artikel so ziemlich zur Nebensächlichkeit zusammenschrumpfte, erlaubt man sich schließlich noch folgende Thatsache zu erzählen:

Einige Tage nach Bekanntwerden des allegirten Artikels hatte der Verfasser dieser Zeilen Gelegenheit, mit einem zu den vielbesprochenen Einundzwanzig zählenden Jungen über die heurige Aufnahmeprüfung an der hiesigen Gewerbschule Rücksprache zu nehmen. Namentlich konnte man demselben gegenüber den bei fraglicher Prüfung nur zu häufig vorgekommenen und auch von ihm gemachten Fehler gar nicht genug rügen, daß das in dem Satze: Reden ist Silber ꝛc. vorkommende Wort „Reden" wie „Retten" geschrieben wurde. Der Schüler aber war hart genug, zu behaupten, der Hr. Professor habe „Retten ist Silber" diktirt, und so kam es, daß man dem Jungen gegenüber fast einen ebenso schwierigen Standpunkt hatte, als ihn der Herr —u—Correspondent gegen seinen Freund und dessen Wort: „Viel Geschrei um Nichts" gehabt haben mag.

An die Mittheilung dieser Thatsache besondere Bemerkungen zu knüpfen, unterläßt man, kann aber nicht umhin, an das alte deutsche Wort zu erinnern: „Wer Teufel austreiben will, muß rein sein."

Da indeß bei der bekannten Rechthaberei unseres Herrn —u—Correspondenten derselbe observanzmäßig immer das letzte Wort haben muß und man kein besonderer Freund von unnützen Beißereien ist, so stellt man seinerseits den durch etwas zu kühne Behauptungen provocirten Federkrieg hiemit ein.

Politische Nachrichten.

— Die Berliner „Prov.-Corresp." sagt in einem Leitartikel über die jetzigen Verhandlungen im preuß. Herrenhause u. A. Folgendes: „Unsere innere Entwicklung steht vor einer schweren Krisis. Die Hoffnung, daß das Herrenhaus in seiner Mehrheit die Hand dazu bieten werde, die Reform der Kreisordnung im Wesentlichen auf den von der Regierung und dem Abgeordne-

Digitized by Google

tenhause vereinbarten Grundlagen zum Abschlusse zu bringen, scheint sich für's Erste nicht zu erfüllen; die Beschlüsse des Hauses weichen in wichtigen und entscheidenden Punkten von den Vorschlägen der Staatsregierung so weit ab, daß die Erreichung einer Verständigung im Verfolg der gegenwärtigen Berathung kaum noch möglich erscheint. (Inzwischen wurde die Vorlage in namentlicher Abstimmung mit 145 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Redakt.)

— Die „N. Pr. Ztg." schreibt: Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, soll am Sonntage seine Entlassung bei Sr. Maj. dem Kaiser erbeten haben; das Gesuch ist jedoch allerhöchsten Ortes nicht angenommen worden.

— Odessa, 29. Okt. Seit 14 Tagen werden unter Zuziehung russischer Großfürsten Berathungen über die Anlage eines neuen großartig befestigten Platzes am Schwarzen Meere gepflogen. Die Mehrheit der Stimmen neigt sich der Erbauung von einem oder zwei befestigten Plätzen zu, welche Sebastopol decken sollen.

— Kragujewacz, 29. Okt. Die Skupschina verwarf den Antrag, die Juden von dem Landwehrdienste auszuschließen.

Vermischtes.

— Ingolstadt, 27. Octbr. Heute früh 4 Uhr signalisirte der Thurmwächter nach dem südöstlichen Theile der Stadt hin Feuer. Das Gebäude, in welchem Holz und Steinkohlen aufbewahrt waren, im Pulverlaboratorium zunächst des Thränkthores, war in Brand gerathen. Schnell war die hiesige Feuerwehr in ihrer ganzen Stärke rettend am Platze, drei Spritzen waren sofort in Aktion, und mit möglichster Kraftanstrengung gelang es, des Feuers nach 2stündiger Arbeit vollkommen Herr zu werden.

— — In der Verstaatlichung eines Artikels aus München über den Mangel an Lokalitäten der daselbstigen Gewerbschule wird zugegeben, daß die Anforderungen, welche an die diesjährigen Examinanden besagter Anstalt gestellt wurden, allerdings höher als früher gewesen seien und vielleicht zu dem ungünstigen Resultate der Zurückweisung von 100 Angemeldeten etwas beigetragen hätten. Es wurde von demselben Blatte aber auch angenommen, daß die betreffenden Lehrer wegen Mangels an Raum gezwungen gewesen wären, strenger zu zensiren, dessen ungeachtet aber doch gestattet hätten, daß die Abtheilungen des I. und II. Kurses noch weit die Normalzahl von 50 Schülern überschritten. Nach dieser Mittheilung hätten die HH. Oberlehrer sammt ihrem Schulmarschall, wie ein Zeichen + im Tagbl. Nr. 257 beschrieben, doch keinen allzu harten Standpunkt.

— Se. Maj. der König hat behufs der Aufbringung der Mittel für den Ausbau der katholischen Kirche in Zweibrücken die Vornahme einer Sammlung in sämmtlichen katholischen Kirchen des Königreichs gestattet.

— Herr Johannes Ronge, der vor Kurzem wegen eines bestehenden Mißverhältnisses aus der deutsch-katholischen Gemeinde zu Frankfurt ausgeschieden, ist nunmehr der Offenbacher Gemeinde als Mitglied beigetreten.

— (Seltenes Familienglück.) Ein hochbetagtes Ehepaar traf kürzlich in Königsberg ein. Der Mann ist 99 Jahre, die Frau 97 Jahre alt. Beide waren im Begriff sich in Gesellschaft ihrer 71jährigen Tochter zur silbernen Hochzeit ihres jüngsten Sohnes nach Schlesien zu begeben. Letzterer ist 40 Jahre lang Steuerbeamter gewesen und lebt gegenwärtig auf dem Gute eines seiner Schwiegersöhne. Wer die Rüstigkeit dieses merkwürdigen Ehepaares sah, mußte sie höchstens für Siebziger halten.

— Auch in den Städten Weimar und Wittenberg wurde der 400. Geburtstag des berühmten Malers Lucas Cranach gefeiert. Der Stadt Wittenberg gehört Cranach durch langjährige öffentliche Wirksamkeit und der Stadt Weimar durch seinen Tod an.

— Bad Homburg, 26. Octbr. Dieser Tage ist der trente et quarante-Tisch, an dem mit Silber gespielt wurde, aufgehoben worden, und es wird nur noch an einem Tisch mit Gold und Banknoten gespielt.

— An der Universität in Zürich studiren gegenwärtig ca. 90 junge Damen. Die medicinische Facultät zählt mehr weibliche als männliche Studirende. Auch die juristische Abtheilung hat jetzt eine Studentin.

— Prag, 29. Okt. In Folge eines gestern vorgekommenen Cholerafalles mit tödtlichem Ausgange setzte der Bürgermeister eine Kommission zur Einleitung umfassender Vorsichtsmaßregeln ein.

Handel und Verkehr.

— In Hamm hat der Bürgermeister allen Bienenzüchtern, die in der Nähe der Arsnikfäurefabrik wohnen, verboten, den in diesem Jahre gewonnenen Honig zu verkaufen. Die Untersuchung Sachverständiger hat nämlich ergeben, daß der fragliche Honig eine der Gesundheit nachtheilige Menge Arsenik enthält.

Lokales und aus dem Kreise.

— Morgen, als am Reformationsfeste, in beiden protestantischen Kirchen dahier: Collecte für den Bibelverein. Nachmittags 1 Uhr zu St. Johann große Kinderlehre mit Bibelvertheilung.

† Dem k. bayer. Oberinspektor beim Oberpost- und Bahramt für Unterfranken, C. Mayer, ist das Ritterkreuz 1. Classe des Militär-Verdienstordens verliehen worden.

— Bei dem k. Bezirksamte Hammelburg ist die dritte Schreiberstelle in Erledigung gekommen. Jahresgehalt 350 fl. und Diätenantheil, Eintritt sofort.

— Würzburg, 29. Octbr. Der in weiteren Kreisen durch seine Thätigkeit als Reichstags- und Landtagsabgeordnete bekannte hiesige kgl. Universitätsprofessor Dr. Gerstner ist seit etwa 8 Wochen durch ein äußerst schmerzvolles Unterleibsleiden an das Krankenlager gefesselt.

— Salz. Vor einigen Tagen fiel der Ortsnachbar Ockonom L. Straub von der Scheuer und starb nach einigen Stunden. Derselbe hinterläßt eine Wittwe mit 4 Kindern.

— Der k. Oberförster Joseph Richter von Pleistein wurde auf Ansuchen auf das Revier Rohrbrunn, Forstamts Stadtprozelten, versetzt. Der geprüfte Forsteleve Sebastian Röthlein von Binsfeld wurde zum k. Forstgehilfen in Tännesberg, Forstamts Vohenstrauß ernannt.

— Dem Schuldienstexspektanten Johann Pfrang zu Neubrunn wurde der 2. Schul- und Kirchendienst zu Röttingen, desgl. der Schuldienst zu Wernarz dem Valentin Ottmar in Herchsheim, dem Schullehrer Johann Gg. Klinger in Wernarz der Schul- und Kirchendienst in Schondra, desgl. Heinrich Vogel in Heinert der Schul- und Kirchendienst zu Obervollach, dem Schuldienstexspektanten Wilh. Raps zu Thüngen der 2. Schuldienst in Nüdlingen und dem temporär quiescirten Schullehrer Johann Jos. Wolf, z. Z. in Nürnberg, der Schul- und Kirchendienst zu Heinert übertragen.

— Dem Schullehrer Georg Michael Holzinger zu Schmalwasser wurde seiner Bitte gemäß der Schul- und Kirchendienst zu Premich, desgleichen Aloys Münch in Hain der Schul- und Kirchendienst zu Gernach und dem Schuldienstexspektanten Joseph Hämmel in Aschach der 2. Schul- und Kirchendienst zu Burkardroth übertragen.

— Erledigt: Die Pfarrei in Steinfeld, Dek. Haßfurt, und Gerolzhofen, gleichn. Dek.; Collator beider ist der Herr Bischof.

— Hr. Caplan A. Pinzinger in Gerolzhofen wurde

Bei Annahme von 20 Exemplaren 10% Rabatt.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Merich'schen Officin.

Digitized by Google

mit Verwaltung der Pfarrei dortselbst, Hr. Pfarrvikar G. Mann in Wenigumstadt mit Verwaltung der Pfarrei Marktsteinach, Hr. Caplan J. Behr in Westheim mit Verwaltung der genannten Pfarrei betraut, Hr. Diözesanpriester C. Rüpel als Caplan nach Burgerroth angewiesen, und dem Hrn. Pfarrvikar F. Lochner in Forst der Rücktritt auf die Caplanei dortselbst verstattet.

Schwurgericht. 26. Fall. (Schluß.) Der Kaufmann Schmitt in Volkach hatte am 2. Juni ds. Js. ein Geldpacket mit 164 fl. 12 kr. in Volkach auf die Post gegeben, welches nicht an seine Adresse gelangte. Auf erhobene Reklamation des Schmitt sah Leipold im Fahrpostmanual nach, fand aber keinen hierauf bezüglichen Eintrag, und da auch Buchbinder Bosch in Volkach dem Expeditor Leipold mittheilte, Forst habe ihm das Eintreffen mehrerer Postanweisungen für ihn angezeigt, ihn aber ersucht, sich noch etwas zu gedulden, weil gerade kein Geld in der Postkasse sei, wurde Leipold bedenklich, suchte sofort nach den Ein- und Auszahlungsmanualien und fand in Ersteren pro Juni eine Gesammteinnahme von 629 fl. 22 kr., dagegen im Auszahlungsmanuale pro Juni keinen einzigen Eintrag und in der Kasse selbst nur einen Baarbetrag von 13 fl. 50 kr. Forst, zur Verantwortung gezogen, gestand sofort das Bestehen eines Deficits von etwa 200 fl. ein und sagte sofortigen Ersatz dieser Summe durch seinen Vater zu. Derselbe begab sich auch nach Haus, angeblich um den Ersatz zu erwirken, kehrte aber nicht mehr in's Postlokal zurück, entfernte sich vielmehr heimlich aus Volkach, weßhalb Leipold durch die Gendarmerie bei Gericht Anzeige erstatten ließ. — Am 12. Juni wurde bereits ein von Forst in Wiesenthied aufgegebener, an seinen Vater adressirter Brief aufgefangen, worin er um Kleider, Bücher und Geld bittet und die Absicht aussprach, außer Land zu gehen und sein Glück zu suchen. Nachdem zwar aus diesem Brief der Aufenthaltsort des Forst nicht ersichtlich war, gelang es der Gendarmerie dennoch, denselben zu erforschen, worauf Forst am 13. Juni zur Haft gebracht wurde. Schon in seinem ersten Verhöre am 14. Juni legte er in der Hauptsache ein umfassendes Geständniß ab, will sich aber höchstens 180 fl. angeeignet haben, wegegen der Mehrbetrag des nach dem Visitationsergebnisse 804 fl. 22 kr. entzifernden Defizites von ihm nicht verschuldet worden sei. Allein nach den gepflogenen Recherchen fallen sämmtliche Veruntreuungen, sowie die zu deren Verdeckung in den Postbüchern ꝛc. vorgenommenen Manipulationen dem Angeklagten zur Last. Auch scheint, wie die Erhebungen ergaben, dem Vater des Forst von den von diesem veruntreuten Geldern zugute gekommen zu sein, indem verschiedene für diesen vom Angeklagten bestrittene Zahlungen nachgewiesen sind. Wird nun berücksichtigt, daß Forst regelmäßig sein ganzes monatliches Salair zu 12 fl. seinem Vater aushändigte, wie nachgewiesen, und er mit seinem Einkommen nicht im Einklange stehende Liebhabereien an Büchern hatte, mehrmals in der Frankfurter Lotterie mitspielte ꝛc. ꝛc, so besteht kein Zweifel, daß demselben, trotz seines sparsamen und soliden Lebenswandels, Gelegenheit genug geboten war, weit mehr als die von ihm zugestandenen 180 fl. zu verbrauchen. Die einzelnen dem Forst zur Last fallenden strafbaren Handlungen anlangend, so theilen sich solche nach der Anklageschrift, wie bereits Eingangs aufgeführt, in 24 Verbrechen der Unterschlagung im Amte, 11 Verbrechen im Amte durch Fälschung von Urkunden und 12 Vergehen der Unterschlagung. Nachdem der Angeklagte durch den Wahrspruch der HH. Geschworenen, Obmann Hr. Heinr. Stahel, Buchdruckereibesitzer zu Würzburg, mit Ausnahme eines Verbrechens der Unterschlagung im Amte, sämmtlicher ihm zur Last gelegten Handlungen im Sinne der Anklage unter Annahme mildernder Umstände für schuldig erklärt worden war, erkannte der Gerichtshof gegen denselben eine 4jährige Gefängnißstrafe. Der Antrag der k. Staatsbehörde ging auf 10 Jahre, jener der Vertheidigung dagegen auf 2 Jahre Gefängniß. Staatsbehörde: kgl. 2. Staatsanw. Hr. Leußer, Vertheidiger: k. Advokat Hr. Dr. Steible.

Ankündigungen.

Kampfgenossenschaft.

Montag den 4. d. Mts.

Gesellschafts-Abend

in **Hartmann's Brauerei** am Wall.

Der Vorstand.

Schads-Schanze.

Morgen Abend

Musikalische Unterhaltung.

Der Frauen-Verein dahier,

Niederlage bei Johannes Ludwig,

Keßlergasse Nr. 280,

empfiehlt sein **Lager** in **handgestrickten Kinder-, Frauen-Strümpfen** und **Socken**, sowie gut genähte **Hemden** zu billigsten Preisen.

Herrenkleider-Lager.

Einem verehrten Publikum zur gefälligen Anzeige, daß mein **Kleiderlager** vom **Ueberzieher** an bis zur **Unterhose** gut assortirt ist.

Da sich mein Verkaufslokal etwas abseits der Hauptstraßen befindet, so werde ich meinen werthen Abnehmern die wenigen Schritte **durch niedere Preise** zu entschädigen wissen.

J. Gotthold,

Petersgasse Nr. 455.

Bei der **Kreisirrenanstalt Werneck** werden am Montag den 11. November früh 10 Uhr

1 Paar hellgelbe Stiere, 16 Monate alt,
1 graubrauner Stier, 1 Jahr alt,
1 hellgelbes Stierkalb, 9 Monate alt,
1 dergl., 10 Monate alt, und
1 Kuhkalb, 5 Wochen alt,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Stichsbedingungen liegen bei der unterfertigten Verwaltung zur Einsicht auf.

Werneck, den 31. October 1872.

Kgl. Verwaltung der Kreis-Irrenanstalt.

Reindel.

Aechte Holländer Vollhäringe

habe ich wieder frisch erhalten und empfehle solche zur Abnahme.

Gustav Adolph Abé.

Grünen und schwarzen

in größter Auswahl, sowie **Vanille** empfiehlt

Theodor Klüber.

Schöne **Speisekarpfen** sind fortwährend zu haben bei **Friedr. Blum** Nr. 440.

Digitized by Google

Durch **Ernst Stoer's Buchhandlung** in **Schweinfurt** ist zu beziehen:

Bock's Buch in Heften 9. Auflage.

Dieses schon bei seinem ersten Erscheinen mit **allgemeinem Willkommen** begrüßte, jetzt bereits in 90,000 Expl. verbreitete Werk:

Das Buch vom gesunden und kranken Menschen.

Von **Dr. Carl Ernst Bock**,
Professor der pathologischen Anatomie in Leipzig.
Mit gegen 120 **feinen** Abbildungen,

bedarf keiner Anpreisungen. Es hat in acht Auflagen **selbst** für seinen Werth gesprochen und wird das in der **neunten** durch seine zeitgemäßen wissenschaftlichen Verbesserungen und **Vermehrung des Textes und der Abbildungen** noch mehr können, besonders da ihm das neu aufgenommene Capitel über die **„natürliche Entwicklungsgeschichte der Erdrinde mit ihren Bewohnern und die Abstammung des Menschen nach Darwin und Häckel"**, sowie die Beschreibung der **„Organe bei den Thieren"**, ein besonderes Interesse verleiht. Auch dem **Arzte** wird dieses Buch durch seine **physiologischen** und **diätetischen** Capitel Dienste leisten können. In ca. 9 Heften ist das Werk vollständig. Der Subscriptionspreis jedes Heftes von ca. 6—7 Bogen ist nur 27 kr., wofür auch der weniger Bemittelte im Stande ist, sich diesen **Helfer in der Noth** nach und nach anzuschaffen. Die ersten Hefte sind erschienen.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in **Leipzig.**

Deutscher Schulwart.

Pädagogische Monatshefte im Harnisch.

Redigirt von Paul Schramm.
Jährlich 12 Hefte à 5 Ngr. = 18 kr.
Nürnberg, Verlag von **G. A. Hoffmann.**

Der Deutsche Schulwart, ein Anwalt der freien Schule im freien Staate, vertritt die Interessen des Lehrerstandes in freisinniger, radikaler Weise. Seine Bestrebungen richten sich vornehmlich auf die **Trennung der Schule von der Kirche, geistige und materielle Hebung des Lehrerstandes und Einführung einer zeitgemäßen Volksschulpraxis.**

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia,	**Sonnabend.**	**2. Nov.**	Morgens.	**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**27. Nov.**	Morgens.
Cimbria,	**Mittwoch,**	**6. Nov.**		**Holsatia**	**Mittwoch,**	**4. Dezbr.**	
Silesia,	**Mittwoch**	**13. Nov.**		**Thuringia.**	**Mittwoch,**	**11. Dezbr.**	
Frisia,	**Mittwoch,**	**20. Nov.**		**Hammonia**	**Mittwoch,**	**18 Dezbr.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von Havre:	Von Santander:	Von NewsOrleans:
Saxonia, **30. November,**	**3. Dezbr**	**6.7. Dezbr.**	**8. Jan. 1873.**
Vandalia, **1. Februar 73.**	**4. Febr. 73.**	**7.8. Febr. 73.**	**12. März 73.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigshausen.

Eine graue **Joppe** wurde gestern Abend von Thomashof bis Schweinfurt verloren; der redliche Finder erhält bei Abgabe in Hs.-Nr. 440 eine Belohnung.

Federweißen **Mainleitenmost,** sowie **Schweinefleisch** à **Pfund 20 kr.** bei **Gebrüder Stößel,** Spitalstraße.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Bei Annahme von 25 Exemplaren 10% Rabatt.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

2. Beilage zu Nro. 261.

Samstag den 2. November 1872.

Telegraphische Depeschen.

— München, 1. Nov. Die bayerische Regierung beabsichtigt, das 5prozentige Militär-Anlehen und einen Theil des Eisenbahn-Anlehens demnächst zu kündigen. (Fr. Pr.)

— Berlin, 1. Nov. Im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses fand heute Nachmittag eine Sitzung beider Häuser des Landtages statt. Dieselbe wurde Nachmittags 2 Uhr durch den Grafen Stolberg eröffnet, welcher anzeigte, daß er das Präsidium Kraft Vereinbarung des Präsidenten beider Häuser übernehme. Sämmtliche Minister, mit Ausnahme des des Fürsten v. Bismarck waren anwesend. Kriegsminister Graf Roon verlas eine königliche Botschaft, durch welche derselbe ermächtigt wird, die Session heute zu schließen. Der Minister sprach demzufolge den Schluß der Session aus. Graf Stolberg brachte darauf ein dreimaliges, von der zahlreichen Versammlung lebhaft aufgenommenes Hoch auf den König aus. — Der Kaiser reist am 9. ds. Mts. zur Dresdener Hochzeitsfeier. (Fr. Pr.)

— Berlin, 1. Nov. Der „Staatsanzeiger" enthält eine k. Verordnung, durch welche der Landtag auf den 12. d. einberufen wird. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

† München, 1. Nov. Hinsichtlich der Vornahme der kirchl. Proklamation in den Gebietstheilen d. b. Rh. sind unterm 24 v. M. neue Verfügungen getroffen worden. Nach derselben ist die Vornahme der kirchl. Proklamation durch die vorgängige Ausstellung und Vorlage des vorgeschriebenen Verehelichungszeugnisses nicht bedingt. Dieselbe kann von den Brautleuten gleichzeitig mit der Bekanntmachung des beabsichtigten Eheabschlusses durch die Gemeindebehörden unter Vorlage des einfachen von der Gemeindebehörde auszustellenden Nachweises, daß die Civilproklamation verlangt sei, beantragt werden. Die Vornahme der Trauung oder Einsegnung der Ehe durch den Geistlichen darf erst dann erfolgen, wenn das von der zuständigen Behörde ausgestellte Zeugniß vorgelegt worden ist, daß gegen die beabsichtigte Ehe kein gesetzliches Hinderniß bestehe. Bei den Protestanten kann bei der kirchlichen Proklamation eines der drei Aufgebote auch gelegentlich eines Wochengottesdienstes vorgenommen werden. Die Dispensation vom dritten kirchlichen Aufgebote wird den Dekanaten ausschließlich überwiesen. Die Gebühr für eine solche Dispensation wird auf 1 fl. ermäßigt. Die von der letzten prot. Generalsynode zu Ansbach beantragte künftige definitive Regelung des kirchl. Proklamationswesens kann erst bei einer Revision der z. Z. bestehenden bürgerl. Gesetzgebung über die Ehe eintreten.

— Die „Kieler Zeitung" konstatiert im Gegensatz zu anderweiten Nachrichten die totale Erfolglosigkeit der Sonderburger Deputation, welche in Berlin auf eine Lösung der nordschleswig'schen Frage hinarbeiten sollte.

Vermischtes.

† München, 1. Nov. Ganz München wallfahrtet heute am Allerheiligentage, welcher seit Decennien vor keinem so herrlichen Wetter begünstigt war, wieder hinaus zu seinen Kirchhöfen, die den alten Ruhm der Münchener Pietät gegen den geliebten Todten auch heuer wieder bewähren. Tausend und aber tausend Lampen und Windlichter in vielfärbigen Gläsern flimmern über den einfachen Behausungen der Todtenstadt, ein prächtiger Blumenflor schmückt jede Grabstätte, weithin wohlduftende Gerüche aushauchend, schwarzer Flor umhüllt trauernd die stattlichen Monumente. Wer macht sich überhaupt einen Begriff von der Münchener Todtenstadt am Allerheiligentage, wenn er den schimmernden Glanz, den einfachen rührenden Prunk noch nicht gesehen hat, mit der treue Liebe die letzten Wohnstätten unserer unvergessenen Heimgegangenen dahier schmückt und ziert und so das Band mit jener Welt neu knüpft, in der wir die Geister der Abschiedenen wähnen. Ueber die tausend blumengeschmückten Ruhestätten hinweg, bleiben wir wieder an den gezierten Gräbern der zahlreichen, wackeren Krieger im nördlichen Friedhofe stehen. J. M. die Königin Mutter hat auch heuer der treuen Todten nicht vergessen und frische Lorbeerkränze auf den Gräbern derselben niederlegen lassen, auch Lichter umstrahlen sie. Um die Tapferen zu ehren, spielen auch heute und morgen die Militär-Musikkorps Trauerchoräle an ihren Gräbern. Manches Herz wird auch in tiefer Trauer Desjenigen gedenken, der dem Vaterlande zu Liebe in fremder, kühler Erde gebettet werden mußte.

Handel und Verkehr.

— München, 29. Okt. Dem Vernehmen nach hat bereits das königl. Staatsministerium des Innern weitere Maßregeln gegen die s. g. Dachauerbanken in Erwägung gezogen.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 2. Nov. Vorgestern wurde ein Arbeiter in Gelbersheim von einem dortigen israelitischen Handelsmann beauftragt, eine Kiste mit Waaren in Werth von 500 fl. hieher zu schaffen. Derselbe benützte einen Schiebkarren, warf aber unterwegs die Kiste, angeblich weil ihm die Fuhre zu schwer wurde in einen sogenannten Landwehrgraben, wo sie am andern Morgen von einem Flurer aufgefunden wurde. Anfänglich wurde die Sache, weil die Kiste Kleiderstoff enthielt und in der Nähe der Station das gravirte Bahnwärters aufgefunden wurde, mit dem Wignet'schen Diebstahle in Verbindung gebracht, bis sich später die Sache, wie vorberichtet, herausstellte.

— Schweinfurt, 2. Nov. Heute Mittag 12 Uhr wurde der neue, noch interimistisch wie der frühere mit Nadeln verschlossene Floßcanal geöffnet, um den ersten Flößen die Durchfahrt zu gestatten. Letztere hatten sich bereits gestern in ziemlicher Anzahl an Obermain: gesammelt. Der erste Floß war mit Fahnen geschmückt und wurde mit schmetternden Accorden der Musikgesellschaft „Franconia" empfangen, während gleichzeitig vom Blechkasen herüber Salutschüsse erdröhnten. Eine enorme Menschenmasse hatte sich auf der Brück und in deren Nähe eingefunden, um dieses neue Schauspiel zu genießen.

— Schweinfurt, 2. Nov. Martin Bernhardt 15 Jahre alt, von Gochsheim, der beim Kirchenbau daselbst den Schieferdeckern als Handlanger diente, i am verflossenen Mittwoch vom Giebel auf das unter Gebäude gestürzt und hat sich dabei so verletzt, daß e bald darauf verschied. Derselbe wird als ein seh braver fleißiger Junge geschildert: seine feierliche Beerdigung findet morgen statt. — Das Gerücht über da Auffinden größerer Waarenvorräthe in Forchheim, vor

Digitized by Google

Diebstahl der Dienstmagd Wißnet herrührend, hat sich als falsch herausgestellt, ebenso die gebrachte Nachricht, daß der Bahnwärter Gumpmann verhaftet worden sei. Wir hatten die beiden Nachrichten von sehr verlässiger Seite und handelten im guten Glauben recht berichtet worden zu sein, bitten daher wegen des Irthums um Entschuldigung.

— Das Chr. Friedr. Dreßler'sche Wohnhaus am Markte ist durch Kauf um den Preis von 26,500 fl. in den Besitz des k. Notars Hrn. Grimm dahier übergegangen.

— Schweinfurt, 2. Nov. Auf dem heutigen Getreidemarkte wurde die zugeführte Waare zu folgenden Preisen aufgekauft: Waizen kostete 14 fl. — 15 fl. 20 kr., Korn 11 fl. 10 kr. — 11 fl. 15 kr, Gerste 11 fl. 10 kr. — 11 fl 24 kr., Haber 7 fl. — 7 fl. 30 kr per 100 Kilo = 200 Pfd.

— Hammelburg, 30. Oct. Längst schon hatte die Stadt Hammelburg ein dringendes Bedürfniß, mit der Stadt Schweinfurt, welche durch ihre bedeutende Schranne, sowie ihre renommirten Viehmärkte und lebhaften Handel von größter Wichtigkeit für Hammelburg und Umgegend ist, durch Errichtung einer Postverbindung in directen Verkehr gebracht zu werden; allein der Mangel einer ordentlichen Straße in gerader Richtung nach Schweinfurt wachte bis vor kurzer Zeit die Herstellung einer Verbindung dahin unmöglich. Durch Erbauung der Eisenbahn von Kissingen nach Schweinfurt wie einer neuen Straße von Euerdorf über Ramsthal nach Ebenhausen ist jedoch dieser Hindernißgrund hinweggefallen und wäre durch Einführung einer Postverbindung zwischen Hammelburg und Ebenhausen zum Anschluß an die Eisenbahnzüge nach Schweinfurt einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, so daß die Stadt Hammelburg und Umgegend auch einmal in die angenehme Lage versetzt wären, auf schnelle und wenigstens kostspielige Art nach Schweinfurt gelangen zu können, da man bisher genöthigt war, entweder ein eigenes Fuhrwerk zu nehmen, oder den großen Umweg über Karlstadt und Würzburg zu machen. Mögen diese Zeilen an geeigneter Stelle eine geneigte Würdigung finden und durch baldige Instandsetzung einer täglichen Postverbindung zwischen Hammelburg und Ebenhausen einem allseitig gehegten Wunsche Rechnung getragen werden. (N. W. Z.)

† Dem Lyceal-professor am Lyceum zu Aschaffenburg, Dr. P. Reuter, ist das Ehrenkreuz des Ludwigsordens in Rücksicht auf seine seit 50 Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste verliehen worden.

Ankündigungen.

Verein junger Kaufleute.

Montag den 4. November Abends 8 Uhr

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Das elfte Gebot

an

Schustermeister B.

Du, Kaufmann, laß Di nit verwisch,
Mir sen zum acht, dam Federbüsch;
Du bist zwar scho a alter Mo!
Del Kopf is reich an Haberstrob.
Laß uns in Rub', mir sinn vereint,
Dei Schuh sinn halber z'samm galeimt,
Und wenn Du nou amal resanirscht,
Wirst g'sullt und g'fleckt und aufpolirt.

K. L. K. K. M. K. Z.

Morgen **Küs-, Kepfel-** und **Butterkuchen** bei

H. Stürmer.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Nachbarn und Freunden die traurige Mittheilung von dem gestern Mittags 12¾ Uhr erfolgten Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters

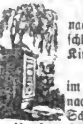
Anton Meyer

nach längerem Leiden im Alter von 44 Jahren 6 Monaten.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November Nachmittags 4¾ Uhr und der Trauergottesdienst Montag früh ½8 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse, gefallen unser innigstgeliebtes Kind

Louise

im zarten Alter von 23 Wochen nach sehr kurzem Kranksein in die Schaar seiner Engel aufzunehmen.

Um stille Theilnahme in ihrem tiefen Schmerze bitten die tieftrauernden Eltern

Leonh. Gutermann nebst Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Strichsausschreiben.

Am Freitag den 8. November d. J. Nachmittags 1 Uhr

versteigere ich im Gemeindehause zu Hambach
einen dunkelbraunen Stier,
einen Oekonomiewagen mit hölzernen Achsen und
einen hellbraunen Kuhrauben
im Zwangswege gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 31. Oktober 1872.

Scheidter, kgl. Gerichtsvollzieher.

Strichsausschreiben.

Am Samstag den 9. November l. J. Nachmittags 1 Uhr

versteigere ich in Hs.-Nr. 20 zu **Ballingshausen**
circa 100 Centner Heu und **Grummet,**
circa ein halb **Geschock Gerstenstroh,**
2 Fässer,
1 Steigleiter und
3 Schweinsläufer
im Zwangswege gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 31. Oktober 1872.

Scheidter, kgl. Gerichtsvollzieher.

Aechter gemahlener Franck-Caffee

in Kistchen zu 1 Pfund 15 kr. empfiehlt in frischer Sendung

Ernst Kämpf am Steinweg.

NB. Das Kistchen ist stets fest geschlossen zu halten und an einem trocknen Orte aufzubewahren.

Heute Abend **Sülzen** bei

Carl Schunk, Restaurateur.

Digitized by Google

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. November 1872 an

nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.

Preis **1 kr.**

Wissenschaftliche analytisch-chemische

Beurtheilung.

Ich habe den **Kräuter-Brust-Syrup** des Hof-Lieferanten **F. W. Bockius** in **Otterberg** einer genauen chemischen Analyse unterworfen und gefunden, daß derselbe vorzüglich aus solchen Substanzen besteht, welche schon von Alters her mit großem Vortheile gegen Affectionen der **Hals- und Brust-Organe** angewandt wurden. — Ich kann daher den **Bockius**'schen **Kräuter-Brust-Syrup** nach der vorgenommenen **wissenschaftlichen** Prüfung aus bester Ueberzeugung allen Brustleidenden warm empfehlen.

Berlin, Januar 1872.

(L. S.) **R. Wiedmer,**

appr. Apotheker I. Classe und Chemiker.

Von der Jury der Pfälz. Industrie-Ausstellung 1872 **prämiirt**, halten Lager dieses Brust-Syrups in Flaschen zu 24 kr., 35 kr. und 1 fl. 10 kr. in Schweinfurt

Gebr. Metz.

Alle Hustenkrankheiten heilend.

Von der Zusammensetzung des **Trauben-Brust Honig** von **W. H. Zickenheimer** (Mainz) habe mich persönlich überzeugt, und kann dieser mit großer Sorgfalt bereitete flüssige Honig allen Personen wegen seiner leichten Verdaulichkeit, Nahrhaftigkeit und in Rücksicht seiner schleimlösenden Eigenschaften auf das Wärmste empfohlen werden. Ich erkläre dieses Präparat auch wegen seiner Billigkeit in Anbetracht seines hohen Werthes und seines köstlichen Geschmacks einzig dastehend auf dem Gebiete der Volksheilkunde.

Dr. G. A. Graefe,

Lehrer der Chemie, Technologie ꝛc. an der öffentlichen Handelslehranstalt in Chemnitz.

Alleinverkauf in **Schweinfurt** bei **Th. Klüber,** in **Kissingen** bei **Carl Grohmann.**

Wohlschmeckend, Erfolg sicher.

Heilung der Haut, Erhaltung des Kopfhaares.

An den k. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Zechlin, 1872. Ihre **Malzpomade** wünsche ich zum Schutze **gegen das Ausfallen der Haare** anzuwenden; andere Pomade schützte nicht dagegen. Fr. **Bertha Siebert.** — Berlin, 16. Mai 1872. Für Guterhaltung der Haut giebt es kein besseres Mittel, als die Hoff'schen Malz-Kräuterseifen. **L. Schreib,** Spandauerstraße 3. 4. — Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer,** Kormarkt in **Schweinfurt.**

Gedörrte **Frankenzwetschgen,** ausgezeichnete Qualität, das Pfd. 9 kr. empfiehlt

Gg. Carl Schott am Brauhaus.

Göpeldre

mit

empfiehlt

Eisengießerei

Georg

in

Seiden- und Wollen-Ku

Färberei und Druckere

Anmit die ergebene Anzeige, daß von dem v vertretenen Färberei-Etablissement **neue muster** angelangt sind und zur gefälligen Ans mir bereit liegen.

Christ. Otto,

bei **N. Kupfer** nächst dem Schroll

Augenleidenden

wird der auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. d Königs von Bayern privilegirte und von d größten Autoritäten in der Augenheilkunde e pfohlene

Vegetabilische

Augenheilbalsan

erfunden und bereitet von

Martin Reichel in Würzburg,

wodurch sich schon Tausende ihres geretteten A genlichtes zu erfreuen haben, bestens empfohl Aufträge hierauf nimmt entgegen

Ernst Kämpf, Firma G. H. B am Steinweg in Schweinfurt.

Da mir von dem wohllö Stadtmagistrat die Bewilligun gewerbsmäßigen

Verdingung von Dienstbote

ertheilt worden ist, so empfehle ich mich den vere Dienstherrschaften und Dienstsuchenden unter de sicherung pflichttreuer Vermittelung.

Katharina Crame

Haus-Nr. 824 im Gra

Morgen Nachmittag **Concert** von der **Franc** bei **Ludwig** zur **Traube** in **Sennfeld.**

Morgen Abend **Concert** von der **Francon Habeck's Brauer**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug.

Digitized by Google

sch-Maschinen

Schüttler

u billigen Preisen die

u. Maschinenfabrik

von

Häberlein

Nürnberg.

nst-
ei.
n mir
Druck-
icht bei
hurme.
es
en
n-
!,
u-
n.
eck
blichen
zur
n
rlichen
r Ver-
,
ben.
onia
ia in
ei.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression, ꝛc. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stück spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle ꝛc., Alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Preiscourante versende franko.

Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß.

Interessant für Vogelliebhaber!

Im Commissions-Auftrag sind 12 Stück **Leipziger Kanarien-Hähne** der besten Race (im Ansehen, Schlag und Zucht) zu verkaufen in Hs.-Nro. 29 im Zürch.

Der Verkauf dauert nur 8 Tage.

Termin-Kalender.

6. November.

9 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Joh. Ed. Eckert in Hollstadt; im Gemeindehause.

9 V. Zielfristenverstrich aus der Fr. Amberg'schen Debitmasse zu Trappstadt; im Notariat zu Königshofen.

Jagdverpachtung zu Hasselberg.

9 V. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Joh. Weiß von Wintersbach; bei k. Landg. Rothenbuch.

Letzter diesj. besonderer Pferdemarkt dahier.

9 V. Forderungsanmeldung an Michael Förster ledig (Curatel) von Nordheim, bei k. Landg. Volkach.

8 V. Desgl. an den Nachlaß des Kilian Förster von Nordheim, bei k. Landg. Volkach.

2 N. Forderungsanmeldung an den Parkjäger Joh. Kaiser auf Diana bei Neustadt a. M., im Notariate zu Marktheidenfeld.

Handschuhe jeder Art, pr. Paar 6 kr., werden geruchlos, schön und schnell gewaschen von

Marg. Mahlmeister.

Auxilium Orientis

bereitet aus den kostbarsten und seltensten Vegetabilien des Orients, berühmt durch außergewöhnlich schnelle Wirkung bei:

Syphilis beider Geschlechter. Die Kur dauert längstens 8 Tage und hat keinerlei nachtheiligen Folgen für den Körper. **Preis 3 Thlr.**

Weissfluss bei Frauen radical beseitigt nach 3 bis 5 Tagen; — in sehr eingewurzelten Fällen Kurdauer 8 Tage. — **Preis 2 Thlr. 10 Sgr.**

Ausfluss der Harnröhre und Blasencatarrh beseitigt. selbst ganz veraltete Fälle, die hartnäckig allem Medizinirten widerstanden, in 4 bis 6 Tagen dauernd **Preis 2 Thl. 15 Sgr.**

Wasch-Extrakt Schutzmittel gegen geschlechtliche Krankheiten **Preis 1 Thlr.**

Strengste Discretion in allen Fällen.

Sämmtliche Medicamente sind mit Gebrauchsanweisung ꝛc. per Post gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch

Th. Gartmann, Berlin,

Neue Jakobstr. 13.

Aechte **Gothaer Cervelatwürste und Jagdwürstchen** empfiehlt

Christian Stepf,
Rückertsstraße.

Gut einmarinirte Häringe
empfiehlt

Christian Stepf,
Rückertsstraße.

Ein Mädchen von 10—12 Jahren wird als **Auslauferin** gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** mit **Nebenzimmer** ist zu vermiethen, sowie ein kleines möblirtes **Zimmer** bei

Wilhelm Hüller,
obere Gasse.

Bis Anfangs Februar ist in der Spitalstraße eine geräumige **Wohnung** an eine ruhige Familie zu vermiethen. Bei wem? sagt die Exped.

Ein heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen bei **Ch. Zorn.**

Aecht Thüringer Kräuterbitter

aus den frischen Gebirgspflanzen des Thüringer Waldes, bereitet von Apotheker Rottmaner in Heldburg. Probat gegen Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Durchfall, Uebligkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Magendrücken, Blähungen à Flacon 30 u. 18 kr. bei

Theodor Klüber.

Bollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 262 | Protestantisch: Emmerich. | Montag 4. November. | Katholisch: Carl Bor. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 4. November 1852. Der franz. Senat überträgt dem Präsidenten Louis Napoleon, das Kaiserreich wieder herzustellen.

Das deutsche Reich und das preußische Herrenhaus.

Aus Bayern, 1. Nov. München und Berlin haben die Rollen getauscht. Während man eine Zeit lang Tag für Tag nach dem neuesten Stand der Dinge an der Ilar fragte, heißt es jetzt allüberall: Nichts Neues aus Berlin? und einer der verrottetsten politischen Kö perschaften, welche die Welt kennt, ist auf einmal die Ehre zu Theil geworden, im Mittelpunkt des allgemeinen Interesse zu stehen. Der Kampf, welchen der preußische Feudaladel in seiner kleinen verkrüppelten Gestalt gegen den in die Verwaltung und Besteuerung eingreifenden Fundamentalgrundsatz der Gleichheit vor dem Gesetz unternommen hat, ist ein würdiges Seitenstück zu dem Feldzug der Bischöfe auf geistigem Gebiete, und es bedurfte kaum der Schadenfreude, womit der Ultramontanismus die politischen Freunde seines Freundes v. Gerlach an der Arbeit sieht, um Jedem klar zu machen, daß ein inniges Seelenbündniß die politische und kirchliche Reaktion verknüpft.

Die Wahl kann Einem wohe thun, aber eine ganz besondere Schäbigkeit der Vorkämpfer gegen die wahrlich gemäßigt genug gehaltene neue Kreisordnung leuchtet in dem Bestreben hervor, bei den öffentlichen Leistungen die adelige Tasche zuzuknöpfen und das Bürger- und Bauernpack zahlen zu lassen, während in dem kirchlichen Kampfe die materielle Streitfrage doch erst in zweiter Linie kommt, freilich um unsere geistigen Güter um so sicherer dem Verderben preis zu geben. Aber wie wir neulich schon hervorhoben, daß das äußerste Auftreten der Bischöfe der guten Sache dienlich sei, so scheint der Cynismus, womit Herr v. Kleist-Retzow seine Grundsätze verficht und die Masse der Junker ihm nachtrollt, auch hier den Krug zum Brechen zu bringen. Wir haben nicht geglaubt, daß die preußische Regierung, welche sich zugleich mehr oder minder als Vertreterin des deutschen Reiches fühlen muß, das mühsam erarbeitete Werk der Verständigung mit den erwählten Volksvertretern an dem hartnäckigen Widerstande der Junkerpartei scheitern lassen werde, nicht etwa aus angenehmer Vertrauensseligkeit, und weil ein jeder guter Deutsche jenen inneren Fortschritt für Preußen wünschen muß, sondern weil es von Seiten der preußischen Krone und der Regierung eine förmliche Selbsterniedrigung gewesen wäre, hier vor den Schwachen zurückzuweichen.

Zu den inneren Gründen, welche ein Festhalten an der Kreisordnung und ihre Durchführung um jeden Preis befürworten, kommt für den deutschen Staatsmann die allein schon Ausschlag gebende Erwägung, daß eine Niederlage in der inneren preußischen Politik gegen die Reste des Junkerthums zugleich auch eine nationale Kalamität sein würde. Man wird in Deutschland sowohl wie im Auslande die Kraft der Reichsregierung und ihren Willen, davon Gebrauch zu machen, nach der Energie abschätzen, welche in Preußen selber das Staatsruder lenkt. Gewiß erfreut man sich im Süden Deutschlands der Einigung, welche das Reich uns gebracht, und der Vortheile, welche in Folge dessen auch uns zu Theil geworden sind. Jenes Gerede, daß die Preußen Sklaven seien und von echt germanischer Freiheit keine Empfindung haben, spukt seit dem Zerspringen der großdeutschen Seifenblasenpolitik nur noch in wenig hirnverbrannten Köpfen; aber daß die angebahnte Verwaltungsreform dringend nothwendig ist, nicht nur um eine größere Annäherung zwischen den alten und neuen Provinzen Preußens herbeizuführen, sondern auch zum weiteren Ausgleiche süddeutscher und preußischer Anschauungen und Gewöhnungen wird kein praktischer Politiker, der Land und Leute kennt, leugnen können.

Zum Glück kann der Widerstand des Herrenhauses mit leichter Mühe überwunden werden, und solche Schranken, wie sie der bayerischen Krone in Bezug auf die Zahl der Reichsrathsmitglieder gesetzt sind, gibt es in Preußen nicht. Ein Pairsschub, welcher die Mehrheit des Oberhauses mit der eigentlichen Volksvertretung in einem wichtigen Punkte in Einklang setzt, läßt sich mit einem Federstrich vollziehen, und die Möglichkeit, daß dies geschehen kann, wird, wenn die feudalen Junker ihren eigenen Vortheil irgendwie verstehen, dieselbe Wirkung äußern und den Widerstand ebenso beseitigen, wie es die Pairs-Ernennung selber thun würde. Damit wäre im Augenblick geholfen, aber für dauernde Erfolge müßte man fast wünschen, daß die Herrenhaus-Mehrheit bis an's Aeußerste geht. Alsdann wäre der Weg angebahnt, durch eine liberale Mehrheit im Herrenhause dieses unglückselige Produkt feudal-romantischer Königskunst selber einer Reform an Haupt und Gliedern zu unterziehen, ohne welche eine dauernde Uebereinstimmung der inneren preußischen und allgemeinen Reichspolitik, wie die großen Aufgaben unserer Zeit sie fordern, doch nicht erreicht werden kann.

Telegramm des Schweinfurter Tagblatts.

† München, 2 Nov., 11 Uhr 35 Min. Vorm.*) Durch Entschließung vom 31. Oktober wird vom 1. Oktober nächsten Jahrs das Appellationsgericht in Amberg mit jenem in Nürnberg, jenes in Aschaffenburg mit demjenigen in Bamberg vereinigt.

*) Kam für das Samstags-Tagblatt zu spät (1 Uhr 42 M., überbracht 2 Uhr) hier an.

Vermischtes.

— München, 1. Nov. Trotz der Ministerialentschließung, wodurch die Leute vor den Dachauer Schwindelbanken gewarnt werden, hat das hiesige ultramontane „Vaterland", bekanntlich auch Organ des hiesigen päpstlichen Nuntius, noch die Kühnheit, eine Lanze für die Spitzeder'sche Bank einzulegen und deren Schwindeleien zu vertheidigen. Welche große Summen diese Schwindelbanken an sich ziehen, geht aus folgender, der „Süddeutschen Presse" aus Traunstein gemachten amtlichen Mittheilung hervor: „Unsere Distriktssparkasse hatte im September jeden Jahres durchschnittlich 24,000 fl. Einlagen (meist Dienstlohn-Ersparnisse), heuer nicht einen Gulden, dagegen 12,000 fl. Auszahlungen wegen Anlage in den Dachauerbanken."

— In Darmstadt haben — wie das „Fr. J." erzählt — die Mäuse einen Kaufmann vor einer Feuersbrunst bewahrt; kürzlich drangen aus dessen Magazin gegen Mitternacht entsetzliche Klagelaute an das Ohr seines Personals; ein Commis ging in dasselbe; ein dicker Qualm, von brennenden Zündhölzern herührend, kam ihm daraus entgegen; auf die Waarenballen aber, von woher die Klagetöne kamen, hatten sich die angsterfüllten Magazinmäuse geflüchtet, deren Gequicke rechtzeitig den Beginn des Brandes signalisirte und so weiteres Unglück verhütete.

— Die Nachricht, daß Marschall Leboeuf wahnsinnig geworden, hat sich nicht bestätigt.

Handel und Verkehr.

† München, 2. Nov. Heute fand die 16. Ver-

Digitized by Google

loosung von Pfandbriefen der b. Hypotheken- u. Wechselbank statt, und wurden hiebei 350,000 fl. Nominalsumme von Pfandbriefen aus den ersten 8 Serien (Jahrgänge 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870 und 1871) zur Heimzahlung im Nennwerthe verlooft. Gezogen wurden: I. Emission (1864) A. (1000 fl.) Serie 1 Ord. Nr. 68, S. 2 Ord. Nr. 12, S. 3 Ord. Nr. 76, S. 4 Ord. Nr. 25, S. 7 Ord. Nr. 58. B. (500 fl.) S. 1 Ord. Nr. 69, S. 4 Ord. Nr. 21, S. 5 Ord. Nr. 12, S. 6 Ord. Nr. 81, S. 7 Ord. Nr. 99, S. 9 Ord. Nr. 25, S. 10 Ord. Nr. 53, S. 12 Ord. Nr. 56, S. 14 Ord. Nr. 59, C. (100 fl.) S. 3 Ord. Nr. 74, S. 5 Ord. Nr. 53, S. 6 Ord. Nr. 9, S. 7 Ord. Nr. 84, S. 8 Ord. Nr. 27, S. 9 Ord. Nr. 69, S. 10 Ord. Nr. 6, S. 11 Ord. Nr. 58, S. 13 Ord. Nr. 45, S. 15 Ord. Nr. 37. D. (50 fl.) S. 1 Ord. Nr. 59, S. 3 Ord. Nr. 14, S. 4 Ord. Nr. 87. II. Emission (1865). A. S. 8 Ord. Nr. 40, S. 9 Ord. Nr. 98, S. 10 Ord. Nr. 63. S. 12 Ord. Nr. 44. B. S. 16 Ord. Nr. 27, S. 17 Ord. Nr. 87, S. 18 Ord. Nr. 22, S. 19 Ord. Nr. 87, S. 20 Ord. Nr. 87, S. 21 Ord. Nr. 44, S. 23 Ord. Nr. 21, S. 24 Ord. Nr. 2, S. 26 Ord. Nr. 56. C. S. 17 Ord. Nr. 53, S. 18 Ord. Nr. 6, S. 20 Ord. Nr. 81, S. 23 Ord. Nr. 55. S. 24 Ord. Nr. 87, S. 25 Ord. Nr. 32, S. 26 Ord. Nr. 76, S. 27 Ord. Nr. 48, S. 28 Ord. Nr. 96, S. 29 Ord. Nr. 30, S. 31 Ord. Nr. 63, S. 33 Ord. Nr. 12, S. 35 Ord. Nr. 84, S. 38 Ord. Nr. 47, S. 39 Ord. Nr. 18. D. S. 6 Ord. Nr. 76, S. 7 Ord. Nr. 35, S. 8 Ord. Nr. 63, S. 9 Ord. Nr. 71, S. 10 Ord. Nr. 98, S. 11 Ord. Nr. 50. III. Emission (1866) A. S. 14 Ord. Nr. 3. B. S. 28 Ord. Nr. 4, S. 30 Ord. Nr. 51. D. S. 12 Ord. Nr. 45, S. 13 Ord. Nr. 30. IV. Emission (1867) A. S. 17 Ord. Nr. 74. B. S. 33 Ord. Nr. 18, S. 34 Ord. Nr. 5, S. 35 Ord. Nr. 20, S. 37 Ord. Nr. 14, S. 38 Ord. Nr. 7. C. S. 46 Ord. Nr. 49, S. 47 Ord. Nr. 58, S. 50 Ord. Nr. 68, S. 51 Ord. Nr. 34, S. 52 Ord. Nr. 85, S. 54 Ord. Nr. 76. D. S. 14 Ord. Nr. 90, S. 15 Ord. Nr. 33. V. Emission (1868) A. S. 18 Ord. Nr. 22. B. S. 40 Ord. Nr. 52, S. 41 Ord. Nr. 40. C. S. 56 Ord. Nr. 72, S. 57 Ord. Nr. 45, S. 58 Ord. Nr. 60, S. 60 Ord. Nr. 10. VI. Emission (1869) A. S. 20 Ord. Nr. 80. B. S. 45 Ord. Nr. 45. C. S. 62 Ord. Nr. 21, S. 63 Ord. Nr. 85. D. S. 20 Ord. Nr. 3. VII. Emission (1870) B. S. 47 Ord. Nr. 67, S. 48 Ord. Nr. 38. C. S. 66 Ord. Nr. 43, S. 67 Ord. Nr. 59. D. S. 21 Ord. Nr. 10. VIII. Emission (1871) A. S. 22 Ord. Nr. 96. B. S. 50 Ord. Nr. 36, S. 51 Ord. Nr. 45. C. S. 72 Ord. Nr. 87, S. 74 Ord. Nr. 8. D. S. 24 Ord. Nr. 6, S. 25 Ord. Nr. 80, S. 26 Ord. Nr. 95.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 4. Nov. Bereits in der letzten Nummer dieses Blattes haben wir berichtet, daß am verflossenen Samstag Mittags 12 Uhr unter entsprechender Feierlichkeit die ersten Flöße den neuerbauten Floßkanal passirten. Der Eigenthümer des ersten Floßes war Floßherr Joh. Bayer von Rodach. Auf demselben machten mehrere Mitglieder des Magistrats und Collegiums der Gemeindebevollmächtigten, der städtische Baurath und seine Patiere und eine größere Anzahl Bewohner hiesiger Stadt die Fahrt mit; auf den beiden folgenden Flößen befanden sich die bei dem Bau beschäftigten Arbeiter mit der Musikgesellschaft Concordia, die während der Durchfahrt kräftige Hoch's und Hurrah's ertönen ließen. Am Abend wurde Herrn Stadtbaurath Müller, dem, der den umfassenden Bau erdacht und geleitet, von den beim Bau beschäftigten Personen ein solenner Fackelzug gebracht. Hr. rechtsk. Bürgermeister v. Schultes war leider durch Unwohlsein verhindert der Eröffnungsfeier beizuwohnen. Jeder der beim Bau beschäftigten Arbeiter erhielt statt des üblichen Niederfalles eine besondere Gabe in Geld. Samstag und Sonntag passirten in der Zeit von vier Stunden über 100 Flöße den neuen Kanal. Die Flöße gelangten rasch und gut in den Strom unterhalb des Kanals. An der Stelle, an welcher das Wasser des Kanals mit dem Unterwasser zusammentrifft, erheben sich zwar mehrere hohe Wellen und zwar in Folge der großen Wucht und Geschwindigkeit, mit welcher das Oberwasser im Kanale auf das Unterwasser trifft; allein dem hier zu Tage getretenen Mangel wird sich leicht abhelfen lassen, wenn dem aus dem Floßkanale kommenden Wasser Gelegenheit gegeben wird, sich sofort unmittelbar bei seinem Austritte aus dem Kanal besser auszubreiten, jetzt soll es durch die zu beiden Seiten aufgeführten Steinwürfe zu sehr gespannt sein. Der Bau selbst wurde, wenn man die Verzögerungen in den ersten Wochen nicht in Betracht zieht, in der kurzen Zeit von 7 Monaten vollendet. Der erste Stein wurde am 29. Mai eingesetzt.

— Schweinfurt, 4. Nov. Am verflossenen Samstag Abend wurden in der Restauration Weisel von dem im Hofe aufgehängten geschlachteten Geflügel eine Gans und ein Hahn entwendet. Sofort angestellte Nachforschungen lenkten die Spur auf ein Individuum, das sich kurz vorher auf den Bahnhof begab. Dasselbe wurde dort auch wirklich und zwar noch im Besitze der beiden Braten betroffen, die ihm nunmehr nicht sonderlich gut bekommen werden.

— Lohr, 2. Nov. Heute früh 6 Uhr verschied dahier der hochw. Herr bischöfl. geistl. Rath und Stadtpfarrer Jakob Günter im 74. Lebensjahre. Seit 28 Jahren wirkte er dahier als Seelsorger.

— (Schwurgericht.) 27. Fall. Anklage gegen Joh. Zänglein, 29 Jahre alt, led. Oeconomen von Sommerach, wegen Verbrechens des Mordes. — Louise Zänglein war die Tochter der Adam Burkard Zänglein, Oeconomeneheleute zu Sommerach. Nach dem Tode ihrer Eltern wurden Maßregeln getroffen, daß sie in einen Dienst trete, und im Okt. 1871 kam sie nach Würzburg in Dienst. Schon damals war bekannt, daß Angeklagter zu seiner Base, der Louise Zänglein, damals 17 Jahre alt, in vertrautem Verhältnisse stehe. Im Nov. v. Jrs. erlernte sie das Weißnähen, weßhalb sie sich bei der Bremsersfrau Hohe einmiethete, welche im Hause des Malers Kallenbach Nr. 58 in der Semmelsgasse zu Würzburg eine Wohnung inne hatte, und bewohnte selbem daselbst ein kleines Stübchen. Das Verhältniß mit Joh. Zänglein dauerte inzwischen fort, und dieser trat nunmehr als Kutscher im Würtemberger Hofe zu Würzburg in Dienst, wo er einige Monate verblieb und mit Louise Zänglein als seiner Geliebten verkehrte. Nach seinem Austritte aus der obigen Stelle wohnte er sogar mehrere Wochen im Zimmer der Louise Zänglein. Er begab sich dann nach München, um eine Stelle zu suchen, kehrte aber unverrichteter Sache wieder zurück und wollte abermals bei der Zänglein sich aufhalten, was aber deren Hausherr, Bremser Hohr, nicht gestattete. Nach einiger Zeit besuchte er die L. Zänglein abermals, wurde aber darüber erbost, daß Hohe ihn nicht im Hause behalten wollte, und kam es dabei zwischen ihm und der Zänglein zu Verdrießlichkeiten, so daß er ihr sogar auf der Straße ein paar Ohrfeigen versetzte. Als auch bei einem späteren Besuche Hohe ihm den Aufenthalt in seiner Wohnung versagte, ließ er sich zwar dort nicht mehr sehen, schrieb dagegen häufig an L. Zänglein und bestellte sie an mehrere Orte. Letztere Einladungen blieben unberücksichtigt, ebenso wurden mehrere Briefe von der Zänglein nicht beantwortet. In einem dieser Briefe schrieb Angeklagter: Zum letztenmale ergreife ich die Feder, um an Dich, schlechte, niederträchtige Person, Abgang der Menschheit, zu schreiben, wenn ich es ausmache, daß Du Dich mit einem Anderen behängst, so werde ich eines schönen Morgens vor Dir stehen und Dich und mich kaput machen ꝛc. ꝛc. — In einem letzten Briefe drohte Zänglein, sich mit ihr umzubringen, er werde sie erstechen und sich dann selbst den Tod anthun. Allein diese Briefe schickte sie am 29. Juni l. Jrs. ohne Etwas zu erwidern zurück, legte seine Photographie bei und verbrannte alle übrigen noch in ihren Händen befindlichen Briefe desselben. Schon aus Obigem geht hervor, daß Joh. Zänglein nicht nur darüber erbost war, daß L. Zänglein ihm kein Gehör mehr schenken wollte, sondern daß er auch vermuthete, sie hege mit Anderen Umgang. Louise Zänglein wird als ein braves Mädchen geschildert. — Am Sonntag den 7. Juli l. Jrs. nun begab sich J. Zänglein früh vom Hause weg und fuhr von der Station Dettelbach nach Würzburg und begab sich vom Bahnhofe aus gleich an das Kallenbach'sche Haus und verfügte sich, nachdem er die Hohe fragte, ob die Louise zu Hause sei, auf deren Bejahung in die Stube der letzteren und schob sogleich von innen den Nachtriegel vor. Das Erscheinen des Zänglein, welcher bleich aussah, finster dreinschaute und barsch fragte, das Vorschieben des Nachtriegels ließen der Hohe nichts Gutes ahnen, weßhalb sie an der Thüre der L. Zänglein klopfte und verlangte, daß geöffnet werde. Gleichzeitig hörte sie auch schon die Zänglein rufen: „Jesus, Maria und Joseph, Frau

Digitized by Google

Hohe gehen
ten, bis di
schob die Ho
pfosten, um
lein hielt a
zwischen sah
Zänglein ein
mit auf die
lief in ihr
Hilfe, da ob
an die Zän
Zänglein en
wieder hinei
die Hohe ab
als sie aber
Zänglein au
Stiege hinab
mit gezückten
steigen noch
die Parterre
kam jedoch b
wieder zurü
Arm, hob i
Höhe und,
hielt, stellte
visire, um d
endlich das
herbeigekomm
Zänglein si
Armes Ge
Mädchens z
einen Druck,
Mädchen be
im Arme ha
ein paar m
der unterste
entseelt. I
mer des Re
mem Messe
2 Wunden
gelenke und
halb ins
hatte 18 W
2 absolut
binnen wen
Joh. Zängl
stellt, wurd
an, daß er
sei, um sein
Zerwürfniss
zu bringen
im Griffe
mitgenomme
stechen, sond
er bei der
verriegelt,
er sie verh
daß die Th
sie erschrock
es sonach
habe, so sei
aus der T
Thüre wie
stochen.
er sie die
stochen, wie
daß er kein
das Leben
mehr habe
und daß
gewichtige
nicht erst
in plötzlic
wurde, so
überlegier

Mont
in H rtu

Dem Fräulein **Johanna** bei Hrn. Lehrer Zorn in Kitzingen ein herzliches **Lebewohl**!

Sch.

Ein ordentlicher junger Mann kann bei dem Unterzeichneten in die **Lehre** treten.

Hermann Schaefer, Mechaniker.

Traubenzucker,
Hausenblase,
Gelatine
in bester Qualität empfiehlt

Theodor Klüber.

Musikalien-Abonnements.

Hiezu empfehle ich die „**Musikalische Welt**", monatlich 1 Heft zu je 5—6 Musikbogen enthaltend, Preis à 18 kr. und zwar erscheinen hievon 3 Ausgaben:

A. Für Pianoforte,
B. Für hohe Stimme mit Pianof.-Begleitung,
C. Für tiefe " " "

Der Vortheil, welchen dieses Unternehmen, das nur neue Beiträge der beliebtesten Componisten bringt, gegen andere Abonnements bietet, indem für den so billigen Preis jedes Heft in den Besitz der Abonnenten übergeht, hat demselben schon zahlreiche Theilnehmer zugeführt und dürfte besonders jetzt für die langen Winterabende Vielen einen reichen Genuß bieten.

Ernst Stör's Buchhandlung.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen daß sich meine **Werkstätte** und **Wohnung** seit dem 1. ds. in dem **Hinterbau der Naturheilschanze** befindet, und empfehle mich in allen vorkommenden feinen **Maschinenarbeiten, Dampfkesselarmaturen** und **Reparaturen** mit der Zusicherung solider Arbeit und reeller Bedienung.

Hochachtungsvollst

Hermann Schäfer,
Mechaniker.

Bei meiner Uebersiedlung nach Würzburg nehme ich hiermit **Abschied**.

Gottfried Unsleber,
Advokat.

Nachruf

an den zu früh von uns geschiedenen Herrn

Lehrer Zorn.

Viel zu früh verlieren wir unseren guten theuren Herrn Lehrer; kein Auge blieb thränenleer; er war uns ein theurer Mann, eine treue liebevolle Seele, ein guter Lehrer. Nie und nie werden wir seiner vergessen, stets wird uns sein Andenken vor Augen schweben. Gott der Herr wolle ihm alles Glück und Segen für sein theures Wirken in unserer Gemeinde spenden und ihn wieder gesund in unsern Kreis zurückführen. Dank ihm, Dank von der ganzen **Gemeinde Gädheim**. In weiter Ferne rufen wir unserem unvergeßlichen Lehrer noch ein herzliches Lebewohl zu.

Gemeindeverwaltung Gädheim.

Ahorn-Laubsägenholz in großer Auswahl, **Laubsägenbogen** von Holz und Eisen, **Drillbohrwinden** und Einsätze hierzu extra, **Schraubzwingen** mit **Ausschneidbrettchen, Laubsägenblätter** ꝛc. ꝛc., sowie praktisch eingerichtete polirte **Laubsägen-Geräthekasten**, die sämmtlich nöthigen Apparate enthaltend, bei

G. F. Kirchner,
Spitalgasse.

In der Seitz'schen Restauration wurde gestern ein **Hut** vertauscht. Man bittet um Umtausch.

Eine gute Parthie **Musiker** des **1. Uhlanen-Regiments** sucht für die **Martini-Kirchweihen** am 17. November bei einem Gastwirth in Franken einen guten **Platz zum Spielen der Tanzmusik**.

Reflectanten wollen sich an **Friedr. Bagthold**, III. Escadron des 1. Uhlanen-Regiments in **Bamberg** wenden.

...att

...betragen für
...Raum 3 kr.
...eile 6 kr.

1872.

Wir stehen
nach lange ...erfeindlichen
Die ...erren beider
Warum hat
...n protestant.
...ucker" oder
...ach anderer
...r?)
...ns neu zu-
...in Gold ge-
...so freut es
Gesellschaft
betreffenden
...n Schlüssel
dem besseren
...iten, ist es,
...gut hausen,
...anz besitzen,
...n, ohne in
...brechen, wie
...errten Zeit

L

ein...
Futterschn...
Eise...

...ft, die Sie
...den Namen
...n, so mögen
...atten. Wir
..., daß nach
...atie existirt,
...Ihres ver-
...ihrer Stell-
...rde. Nicht
...Freund! —
...t hoch „bu-
...rtester, wir
...adelnde Be-
...areaukratie"
...gelenkt wird.
...er, daß wir
...aben könn-
...Volksschul-
...cht?? Daß
...Unrecht —
...g abspricht,
...auch Lehrer
...llschweigend
...n Vorwurfe
...erscheinen.
...agister, der
...mit genann-
...nd Sie mit
...sinn streift.
...m dummen
...ließen —
..., nicht eine
...ußte unser
...erschüttern.
...eugniß aus-
...n wir böse
...nten. Wie
...e von dem
...de ist (was
...Das haben
...mundzwan-
...ein einfaches
...ber befragt,
...Schule nie
...haben nicht,
...dagogischen
...st ganz un-
...enkt hätten.
...bewußt ist,

Die
angefertigt
in versiege
stellung „

Garantie.

S...

gegen **Schn**
Pollution
bewährten Dr
Preis
Aecht un
nahme) durch
Frankfurt
NB. **Wiede**
Rabatte!

Zu
Ein **möblirte**
liden Herrn.
Ein **Weinke**
Ein **Lagerra**

Verantwort

Digitized by Google

loosung von Pfa
statt, und wurd
Pfandbriefen a
1865, 1866, 1
Heimzahlung i
den: I. Emiss
Nr. 68, S. 2
Ed.Nr. 25, S
Ed.Nr. 69, S
Ed.Nr. 81, S
Ed.Nr. 53, S
C. (100 fl.) S
Ed.Nr. 9, S.
Ed Nr. 69. S.
Ed.Nr. 45, S
Ed Nr. 59, S
Emission (186
98, S. 10 Ed
Ed.Nr. 27, S.
Ed.Nr. 87, S.
Ed.Nr. 21, S
S. 17 Ed.Nr.
S. 23 Ed.Nr.
S. 26 Ed.Nr.
S. 29 Ed Nr.
S. 35 Ed.Nr.
D. S. 6 Ed.N
S. 9 Ed.Nr.
III. Emission
Ed.Nr. 4, S
S. 13 Ed.Nr
Ed.Nr. 74.
S. 35 Ed.Nr.
C. S. 46 (
Ed.Nr. 68,
S. 54 Ed.N
Ed.Nr. 33.
22. B. S. 4
56 Ed.Nr. 7
S. 60 Ed Nr
Ed.Nr. 80.
21, S. 63 E
Emission (18
38. C. S. 6
S. 21 Ed.Nr
Ed.Nr. 96. I
C. S. 72 E
Ed.-Nr. 6, S

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Nachbarn und Freunden die traurige Mittheilung von dem am 2. ds Mts. Abends 7½ Uhr erfolgten Hinscheiden unserer lieben Gattin, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Philippine Behr,

geb. Zorn,

n und schweren Leiden, im Alter von 75 Jahren und 1 Monat.
Beerdigung findet am Dienstag den 5. d. Mts. Morgens ½8 Uhr statt.
Geldersheim, am 3. November 1872.

Der tiefbetrübte Gatte
Caspar Behr
nebst den übrigen trauernden Verwandten.

iegende Göpel,

verbesserte Construktion,

und zweipferdig zum Betrieb von **Handdreschmaschinen** und **eidmaschinen** empfiehlt die

ngießerei u. Maschinenfabrik

von

Georg Häberlein

in Nürnberg.

Lok
— Schwe
Nummer dies
verflossenen S
der Feierlichke
kanal passirte
war Floßherr
machten mehr
legiums der
Baurath und
Bewohner hie
folgenden Fl
schäftigten Ar
die während
ertönen ließen
Müller, dem
geleitet, von
solenner Fack
v. Schultes
Eröffnungsfei
beschäftigten
falles eine
Sonntag pas
100 Flöße
rasch und g
An der Stell
dem Unterwas
hohe Wellen
Geschwindigke
auf das Unte
getretenen M
dem aus dem
heit gegeben
Austritte a
es durc

ächten, nach der Composition des Königl. Professor Dr. **Albers** zu Bonn en, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind lten rosarothen Düten à **18 kr.** — auf deren Vorderseite sich die bildliche Dar- **Vater Rhein und die Mosel"** befindet — stets zu haben bei **Theodor Klüber.**

ichere Hülfe
für
Männer
ächezustände, Impotenz,
u. s. w. u. s. w. nur durch die
Helff'schen **Radicalmittel.**
ro Schachtel Rthlr. 1.
allein zu beziehen (Postnach-
C. A. Krach.
a. M.
rverkäufer bonitire bedeutende
Discretion.

vermiethen:
s Zimmer an einen einzelnen so-
ler.
um.

Dienstag früh 9½ Uhr **Speck-** und **Zwiebelplatz** und **Federweißen Most** das Liter 18 kr.
Friedr. Dittmar, Weinwirth.

700 schönes **Kraut** ist zu verkaufen in der **Schunk'schen Wirthschaft.**

Ich mache dem hiesigen wie auswärtigen Publikum bekannt, daß ich von morgen an im Zürch Hs.-Nr. 21 meine **Pferde-Metzgerei** eröffne, wozu ich freundlichst einlade.
Pferdemetzger **Georg Gebisch.**
Schweinfurt, den 4. November 1872.

Eine gefundene **Moireeschürze** kann gegen Einrückungsgebühren abgeholt werden. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde ein **Fensterladen** abgehängt und entwendet. Der jetzige Besitzer wird ersucht denselben in Hs.-Nr. 841 abzugeben.

Eine anständige Person wird (mit oder ohne Bett) in **Logis** zu nehmen gesucht. Näh. in der Exped.

Correspondenz.
Herrn —u—. Ihr „Schlußartikel" erscheint morgen.

...licher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verl. von Marich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 263 | Protestantisch: Blandina. | Dienstag 5 November. | Katholisch: Zachar. | 1872.

Chronologische Tafel,
Den 5. November 1757. Schlacht bei Roßbach.

—u— Schlußartikel über das Schicksal der Einundzwanzig.

Unsere Aufsätze über das Schicksal der Einundzwanzig haben einen weiteren Kämpen auf den Kampfplatz gerufen. Sein Geistesklind in der 1. Beilage zu Nr. 261 des „Tagblattes“ ist zwar eine Schwergeburt, aber nachdem es einmal das Tageslicht erblickt, so wollen wir es uns doch etwas genauer betrachten und sehen, was damit anzufangen ist.

Wenden wir uns vor Allem zu einem der ersten Sätze des M-Correspondenten, der da lautet: „Indem der Lehrer von allen Seiten her nur auf **Unbank** gefaßt sein muß, und da sogar der fragl. Artikel in **manchen** Beziehungen **vieles** Wahre enthält ꝛc. ꝛc.“ Die verehrl. Leser des „Tagblattes“ werden sich noch entsinnen, daß wir uns des Vorwurfes, als träte die Schuld des wirklich kläglichen Resultates der Aufnahmsprüfung in hiesige Gewerbschule die Lehrer, schon einmal verwahrten. Zur Dankbarkeit hiefür trifft uns gestern wiederholt derselbe Vorwurf. Wird man uns Angesichts Dessen wohl rücksichtslos nennen können, wenn wir behaupten, der Mann, dem entweder der gute Wille oder die winzig kleine Dosis gesiegter Substanz mangelt, uns überhaupt zu verstehen, oder verstehen zu wollen, würde für sich selber einen nicht zu unterschätzenden Gewinn daraus ziehen, wenn er recht oft an die große Wandtafel seiner Schule schriebe: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.“

Ihr Geständniß, daß unser Artikel in „manchen Beziehungen vieles Wahre“ enthalte, könnte uns leicht veranlassen, Sie als guten Freund zu titulieren, wenn Sie nicht, wie wir wohl ahnen können, unsere Freundschaft von vorneherein ausschlügen. Nun, wenn auch zwischen uns beiden nicht von „besonderer Freundschaft“ die Rede sein kann, wie Sie sagen: als **Feind** dürfen Sie uns nie ansehen. Sollten Sie aber wirklich auf der Ansicht beharren, daß zwischen uns und den Mitgliedern des bayer. Volksschullehrervereins kein „Bund zu fechten“ sei, so verweisen wir Sie auf die Thatsache, daß ein sehr achtbarer College von Ihnen vor längerer Zeit auf uns zuging und uns bewegt die Hand schüttelte für einen Dienst, den wir nicht persönlich ihm, sondern der ganzen Lehrerschaft leisteten*). Wir könnten Ihnen mit Namen von Mitgliedern des bayer. Volksschullehrervereins aufwarten, mit welchen wir auf befreundetem Fuße leben und die uns deßhalb, daß wir eine divergirende Ansicht äußerten, daß wir in manchen Stücken mit den Bestrebungen vieler Volksschullehrer nicht so ganz einverstanden sind, ja, daß wir eine gewisse Richtung im Interesse der Schule wie der Lehrer als eine geradezu **gefährliche** bezeichnen müssen — noch keineswegs den Fehdehandschuh vor die Füße warfen, oder uns, gleich Ihnen, mit der niedrigsten Klatschsorte, jener der persönlichen Invektive zu bekämpfen suchten.

Man beglückwünscht „unseren Ultramontanismus, Klerus, sowie den größten Theil der niederen Bureaukratie“ darüber, daß „hier in der Stadt des Fortschrittes ein so muthiger Kämpe und Vertheidiger für ihren in der Schulfrage einmal eingenommenen Standpunkt an's Tageslicht getreten ist.“ Wenn wir diesen Satz seiner undelikaten, vielleicht irgend einem rabiaten Zeitungsartikelschreiber entnommenen Floskeln — die übrigens in den Augen der ruhig und vernünftig Denkenden längst ihre Zugkraft verloren — entkleiden, so heißt das auf gut Deutsch wohl so viel als: Wir stehen auf demselben reaktionären oder volksschullehrerfeindlichen Standpunkte, wie unsere verehrten geistl. Herren beider Confessionen und die Herren Beamten. (Warum hat man statt „Clerus“, womit offenbar die Herren protestant. Geistlichen gemeint sind, nicht gleich „Mucker“ oder „Pietisten“ gesetzt, nachdem man doch nach anderer Seite im Ausdrucke so wenig wählerisch war?)

Was sagen hiezu unsere in concreto uns neu zugeführten Herren Collegen im Talar und in Gold gestickter Uniform? Nun, was uns betrifft, so freut es uns, daß Sie uns in so ganz anständige Gesellschaft versetzten. Wir fühlen uns auch unter den betreffenden Herren ganz behaglich, und wollen Sie den Schlüssel hiezu? Nicht gemeinsames Zusammenwirken, dem **besseren** Theile der Volksschullehrer entgegen zu arbeiten, ist es, was bewirkt, daß wir mit jenen Herren gut hausen, sondern der Umstand, daß wir soviel Toleranz besitzen, um auch eine gegentheilige **Ansicht anzuhören**, ohne in maßloses Schimpfen und Raisonniren auszubrechen, wie das in unserer von aller Leidenschaft derzerrten Zeit so recht an der Tagesordnung ist.

Was speziell jene Herren Beamten betrifft, die Sie mit dem gerade nicht schmeichelhaft klingenden Namen „niedere Bureaukratie“ zu bezeichnen beliebten, so mögen diese Ihnen persönlich ihren Dank abstatten. Wir glauben nur für Sie befürchten zu müssen, daß nach Ihren Begriffen auch eine „hohe“ Bureaukratie existirt, nachdem erst kürzlich zweien Hauptagitatoren Ihres verehrlichen Standes „gänzliche **Verkennung ihrer Stellung**“ von höchster Stelle vorgehalten wurde. Nicht wahr — bald hätten wir gesagt: Lieber Freund! — — das klingt doch recht abscheulich, so recht hoch „bureaukratisch“?! Aber geben Sie Acht, Verehrtester, wir können es noch erleben, daß sich derartige kadelnde Bemerkungen von der niederen und höheren „Bureaukratie“ wiederholen, wenn nicht rechtzeitig wieder eingelenkt wird.

Sie geberden sich etwas ungezogen darüber, daß wir möglicher Weise auch Pädagogik getrieben haben könnten. Ei, wie superklug! **Also haben die Volksschullehrer die pädagogische Wissenschaft in Pacht??** Daß man geistlichen Herren — und zwar mit Unrecht — ohne langes Federlesen pädagogische Bildung abspricht, ist uns Allen **nichts** Neues; daß man auch Lehrer höherer Schulen — wie dies wenigstens stillschweigend in Ihrem Artikel geschieht — mit demselben Bouwurfe beehrt, muß uns doch **mehr** als — naiv erscheinen. Glauben Sie denn wirklich, klügelnder Magister, der Volksschullehrer allein dürfe und würde sich mit genannter Wissenschaft vertraut machen? Dann sind Sie mit einem Dünkel behaftet, der an Größen-Wahnsinn streift.

Der Umstand, daß Sie sich von einem dummen Schuljungen eine plumpe Lüge rapportiren ließen — falls das Ganze, was noch wahrscheinlicher, nicht eine Ihrer geistreichen Combinationen ist — mußte unser Vertrauen in **Ihr** pädag. Wissen total erschüttern. Damit haben Sie sich selbst ein Armuthszeugniß ausgestellt, auf Grund dessen wir Ihnen, wenn wir böse sein wollten, tüchtig den Kopf waschen könnten. Wie oft müssen **wir** hören, wenn beispielsweise von dem Abfragen (Examiniren) eines Satzes die Rede ist (was doch in **jeder** Schule geübt werden soll): „Das haben wir nicht gehabt!“ Schrieb doch Einer der Einundzwanzig auch nicht ein einziges Wort nieder, als er ein einfaches Briefchen hätte anfertigen sollen, und hierüber befragt, gestand er tief betrübt: „Wir haben in der Schule nie einen Brief schreiben müssen.“ (!) Wir haben bei nicht, merken Sie wohl, wie Sie den **großen pädagogischen Schnitzer** begangen, daß wir dem auch sonst ganz unbefähigten Knaben unbedingten Glauben geschenkt hätten. Wenn Ihnen als „Pädagog“ noch nicht bewußt ist,

*) Den verehrlichen Lesern sei übrigens zur Vermeidung eines Irrthumes bemerkt, daß sich Obiges nicht etwa auf das Schramm'sche Erbe bezieht.

Digitized by Google

daß Schüler stets auf ihre Lehrer hinausfügen, dann haben Sie das pädagogische ABC noch nicht einmal los und alle Ursache, das päd. Wissen und Können anderer Leute unbehelligt zu lassen. Oder waren Sie etwa Ohrenzeuge, als wir „retten" für „reden" sprachen? Unseres Wissens nicht. Wir aber mußten schon aus Ueberdruß anhören, wie Lehrer, die Sie recht gut kennen, in der Aussprache weder d noch t, weder ch noch g unterscheiden und in der Schreibweise des I und J einen Unterschied nicht gelten lassen. Ja, wir kennen Collegen von Ihnen, die nicht blos im Sprechen, sondern auch im Schreiben sich Casus-Fehler zu Schulden kommen lassen! Selbst in der Orthographie steht es bei manchem Ihrer Herren Collegen nicht am besten. Vor einigen Wochen gelangte der Brief eines Lehrers in unsere Hände, in dem wir zu nicht geringem Erstaunen das Wort „Professor" zu lesen bekamen. Aufgepaßt also, Liebster, wir glauben, daß der Satz: „Wer Teufel austreiben will, muß selber rein sein," nicht auf uns, sondern auf Sie und viele Ihrer Herren Collegen am besten Anwendung findet.

Zum Schlusse bliebe uns noch übrig, Ihre Randglosse in's gehörige Licht zu setzen. Wir unterlassen es, weil wir es weit unter unserer Würde hielten, Ihren Ton anzuschlagen und persönlich zu werden. Den zweifelhaften Ruhm also, in Ermangelung von Thatsachen triviale Invektiven in's Treffen zu führen, überlassen wir gerne Ihnen und schließen deshalb mit den Worten eines brav'n Mannes — es war Bischof Sailer —: „Des Ungerechten Tadel — dein schönstes Lob!"

Politische Nachrichten.

— München, 31. Oct. Wie wir eben vernehmen, hat ein vom Kriegsminister dem König vor einigen Tagen vorgelegter Armeebefehl die Genehmigung Sr. Majestät bereits erhalten, und befindet sich derselbe unter der Presse. Dem Erscheinen des Armeebefehls darf man demnach für die nächsten Tage entgegensehen; derselbe soll ziemlich umfangreich sein und vielfache Beförderungen, Ernennungen und namentlich auch Pensionirungen bringen, so daß man in den betheiligten Kreisen dem Armeebefehl mit Spannung entgegensieht. (N. W. Z.)

— Der Bischof von Passau hat in den letzten Wochen in mehreren ländlichen Bezirken seiner Diözese Predigten gehalten, zu denen die Bauern von nah und fern herbeigeströmt waren. In einer derselben ertheilte er u. A. den Mitgliedern der Bauern-Vereine den Rath, sich um ihr Hausregiment zu kümmern, und die Sorge um das Staatsregiment der Staatsregierung zu überlassen.

Vermischtes.

† München, 1. Nov. In der St. Cajetans Hofkirche ist das Grabdenkmal des Königs Max II. und in der Bonifaziuskirche dasjenige des Königs Ludwig I. im schönsten Blumenflor prangend.

— Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird bei demnächst ein Oberstudienrath ins Leben treten. Die darauf bezüglichen Vorschläge des Kultusministers sollen bereits Sr. Maj. dem Könige zur Sanktion unterbreitet sein. Als künftige Oberstudienräthe werden ein Ministerialrath, drei Universitätsprofessoren und zwei Gymnasialrektoren genannt.

— (Allgäuer Kraftadel.) Die Controlversammlung vom 23. Oktober nahm in dem Orte Kreuzthal ein blutiges Ende: Es saßen beim Wirth im Eschacherthal die beiden Exkapitulanten Vinzenz Landbeck und Franz Salek, Koch und ließen es sich bei Bier und Käse ordentlich schmecken. Da machte sich der letztere den Spaß, seinem Kameraden dann und wann einen Brocken Käs wegzunehmen. Landebeck läßt sich's ein paarmal gefallen, dann warnt er mit den Worten: „Gib acht, ich stich!" Und wirklich, als Koch nochmals einen Brocken nahm, stach ihm der Kamerad Landbeck das blanke Messer in die Brust, so daß Koch tödlich getroffen hinstürzte.

— Marienburg, 27. October. Daß die Schullehrer reichlich mit eigenen Kindern gesegnet sind, ist wohl allgemein bekannt; einen Beweis davon lieferte auch der unlängst in Grunau verstorbene alte Lehrer George. Er ist zweimal verheirathet gewesen und in erster Ehe Vater von 16, in zweiter Ehe Vater von 11 Kindern geworden. Dreizehn davon umstanden das Grab des Vaters.

— In Pfaffenhofen ist am 29. Okt. eine Grube, welche behufs Verlängerung eines Bierkellers angelegt wurde, eingestürzt. Vier Arbeiter wurden verschüttet; ein Fünfter rettete sich auf einer Leiter, wurde aber durch die stürzende Masse noch an den Beinen verletzt. Bis am 30. Oct. Abends 5 Uhr waren drei der Leichen ausgegraben; die Arbeiten wurden fortgesetzt.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt o/M., 4. Novbr. Im gestrigen Privatverkehr war das Geschäft sehr still und die Kurse wenig verändert. Trotz anfänglich matter Stimmung schloß man jedoch fest. Für Speculationseffecten war in Folge matterer Berliner Notirungen und von auftretenden Realisationsgelüsten die Stimmung gleichf alls matter, beseitigte sich aber im Lauf des Geschäftes, wobei die Kurse jedoch die gleichen wie gestern blieben. Dagegen herrschte auf dem Bankgebiet lebhafte Kauflust, die sich mehr oder weniger auf die ganze Linie vertheilte. Am meisten wurden Brüsseler, Pfälzer, Basler, Amsterdamer und Antwerpener gekauft. Hiesige Institute theils fest; theils Bruchtheile höher. Oesterr. Nationalbank bei 1083 in ziemlich gutem Verkehr. Darmstädter 2 fl. höher. Meininger fest. Von Hitreich. Bahnactien waren es wieder Nordwest und Elisabeth, die sich kleiner Preisaufbesserungen erfreuten, während von Deutschen Linien alte bayer. Ostbahn gefragt, Rhein-Nahe aber offerirt waren. An Prioritäten herrschte das Angebot vor, namentlich für lombardische. Oestreich. Renten und Staatslooſe fest. Badische 100 Thaler Looſe bei herabgesetztem Kurse beliebt. Von Amerikanern 1881er begehrt. Pfandbriefe in Umsatz.

— Frankf. Curse vom 1. Novbr. Ausländische Cassascheine 60 Thlr. 104⅝. Südd. fl.-Scheine 99⅝. Oesterr. 100 fl. in ö. W. 109. Holländ. Silbergeld 98¾. Scheidemünze 6r u. 3r 99¼. N.-Oesterr. fl.-Stücke zu 1⅛ 99⅛. Dto. ½ fl.-St. 99. Deutsche Kouen 16 fl. 4 kr.

Lokales und aus dem Kreise.

(In Sachen des Schicksals der Einundzwanzig.) — Bezüglich des Artikels im Schwäbr. Tgbl. Nr. 254 — u — lesen wir von dem Referenten des Themas: „Die Rothwendigkeit der Ueberzeugungstreue und Thatkraft im deutschen Lehrerstande und deren zeitgemäße Bethätigung (Lehrer Pfeifer zu Augsburg) in der Brief-Mappe der bayr. Lehrerzeitung Nr. 44 folgende Aeußerungen: Herzlichen Dank für Zusendung! Wenn ich auf jeden Angriff antworten wollte, würde ich Besseres darüber versäumen. Einerseits findet auch auf mich Anwendung das Sprichwort: „Wer baut an den Straßen, der muß sich meistern lassen," anderseits ist mein Blut so ruhig geworden, daß ich durch keinerlei Geklaff aufgeregt werde. Wenn mich „ein Baerlaus" angreift, so rechne ich mir das zur Ehre; wenn ein hochweiser sogenannter Professor es für besser gefunden hätte, daß in München über Orthographie gesprochen worden wäre und glaubt, daß dann die Schüler weniger Fehler machen würden, so weiß er einfach nicht, daß das in Schulblättern gehört und vielviel darüber schon gesprochen und geschrieben worden ist. Die Orthographiefehler werden ganz verschwinden, wenn es keine leichtsinnigen Schüler mehr gibt; wenn die orthographische Regellosigkeit durch die Professoren beseitigt wird, oder die Volksschullehrer und die — Herren Professoren (die bekanntlich auch nicht lauter Doktoren bieden, worau aber lediglich die Volksschule schuld ist!) den Nürnberger Trichter anwenden können. Wir sollten nur statt über wichtige, zeitgemäße, allgemein interessante Fragen in München über Orthographie, analytische Methode ꝛc. gesprochen haben, jeder Dr. Gescheidte hätte naserümpfend gesagt: Da habt ihr diese verknöcherten Schulmeister, die nicht über das A B C hinausdenken. Man weise uns sogenannte Ueberspanntheiten, sei es in Thesen, sei es in den Vorträgen selbst nach, und wir können den Beweis liefern, daß wir überall auf dem Boden des Lebens und der Schule gestanden sind.

— Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier. Mittwoch den 6. l. M. Vorm. 9 Uhr gegen Taglöhner Johann Weidmann jung, Wagner Johann Weidmann alt und Wagnerssohn Adam Weidmann von Lauter,

Digitized by Google

wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt; 9½ Uhr gegen Schreiner Adam Drescher von L wegen Körperverletzung; Vorm. 10 Uhr gegen zügler Johann Günther von Dippach, wegen B ung gepfändeter Gegenstände.

⊙ Nachdem in der Presse die Untugenden und geschicke einzelner Menschen oft zum Ueberdruß Abonnenten breitspurig geschildert werden, wird wiß gut aufgenommen werden, wenn wir he ehrender Weise eines aus der hiesigen Gegend den Mannes gedenken, welcher durch Beharrlic Gemeinsinn sich die volle Anerkennung Aller ihn näher kennen lernten, erwungen hat. Lehrer Zorn in Gädheim, welchem durch die rung eine Lehrstelle in Kitzingen übertragen ist, hat es verstanden, durch seltenen Pflichtei durch seine Herzensgüte sich die Liebe und V aller seiner Mitbürger zu gewinnen. Er war nicht len ein treuer Berather, sondern Vielen, sehr Vielen edelmüthiger Wohlthäter. Wie tiefgewurzelt d hänglichkeit an ihn ist in den Herzen seiner G davon geben die einfachen aber vielsagenden Thränen gesprochenen Worte eines Gädheim meindeverwaltungsmitgliedes bei dem Abschied niß, die Worte: **„Gädheim wird seinen schwer vermissen, niemals vergessen!"** Doch n Gädheim, sondern die ganze Gegend wird ihn ver Seine Collegen re:lieren in ihm den durch sein ung und umfassende Kenntnisse imponirenden piter, seine politischen Gesinnungsgenossen eine zeugungstreuen Vertheidiger der höchsten Gü Menschheit. Möge der edle Same, welcher Freund ausgestreut hat, gute Früchte tragen! seine Berufsgenossen stets seinem erhabenen folgen! Möge der gesunde Sinn der Bewohner gens Achtung und Liebe dem Manne entgegen welchen den ihrigen zu nennen jede Gemeinde Glück anrechnen darf.

— Kitzingen, 2 Nov. Wie der „K. A." haben die HH. Koch & Renner in Frankfurt d die hiesige Stadtgemeinde angestrengten Prozeß rung weiteren Betriebs der Gasfabrik betr." d Handelsgerichte in Würzburg verloren, und sind dem Vertrage gemäß angewiesen, noch 20 weite die Gasfabrikation dahier zu bethätigen.

— Eltmann, 2. Nov. Unterm 29. Okt. fand dahier die Gründung eines katholischen Erz vereines statt.

— Würzburg, 2. Nov. Waizen 6 fl. 3 8 kr., Korn 5 fl. 24 kr. — 5 fl. 36 kr., Ger — 5 fl. 36 kr., Haber 4 fl. — 4 fl. 18 kr. 4 fl. 45 kr. 67 Wägen.

— Vom 1. Nov. a. c. ab wird zwischen G einerseits und Stationen der Berlin-Stettiner, Anhaltischen, Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Sorau-Gubener, Sächsischen Staats-, Leipzig-D Thüringischen, Nordhausen-Erfurter und der bahn anderseits ein direkter Güterverkehr v Bebra nach Maßgabe der Bestimmungen de deutschen Eisenbahn-Verbandes zur Einführung

* Dem Schullehrer Kaspar Kütziger von Z wurde der Schul- und Kirchendienst zu Lindelb zu Poppenhausen dem Schullehrer Leopold in Ochsenfurt übertragen.

* Gestorben in Poppenlauer Frau Kathar Lehrersgattin, 58 J.; in Gerolzhofen Hr. Leicht, Bierbrauer und Weinwirth, 38 J.

— (Schwurgericht) 27. Fall. (Schluß Wahrsprüche der Geschwornen zufolge wurd Jüngleins eines Verbrechens des Todtschlags, a die Vertheidigung plaidirte, für schuldig e vom Schwurgerichtshofe zu 12jähriger Zucht verurtheilt. Hr. l. Staatsanw. Rüdel hatte der Vertheidiger k. Advokat Hr. Dr. Steidle d minimum, d. i. 5 Jahre Zuchthaus, beantrag klagter verzichtet auf das Recht der Nich schwerde.

28. Fall. **Anklage gegen Joh. Derr, 28 J** ledigen Schneidergesellen von Münsterschwarza **Diebstahls.** Der Angeklagte ist als Stre **wegen seiner Sicherheitsgefährlichkeit übe mundet. Er unterlag wegen Landstreicherei ur bereits 5 Strafen, gleichwie er wegen Diebsta mehrfach bestraft wurde. Seine letzte Strafe,**

Theilnehmenden
hiemit die traurige N.
und Braut

Bä

gestern Nachmittag 4
fen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Kitzingen den 4. November 1872.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. l

In den Besitz der neuesten **Herl**

gelangt, erlaube ich mir zu gütigem

Lc

Handdrese

auf Holzgestell mi
hat zu billigen P

Eisengießerei u.

Georg H

in Ni

Apotheker Rottn

1) **Auflösende und Auswurfbefördern** Heiserkeit à Flacon 15 kr.
2) **Aecht Thüringer Kräuterbitter** gegen den und Blähungen à Flacon 30 und 18
3) **Eau de Thüringen**, ein ganz feines starkes **Hauptdepot** in Heldburg in Thüringen

Concert-Probe.

Morgen, Mittwoch den 6. ds., Abends ½8 Uhr im **Habels Lokale Probe** für Chor, Solo und Orchester. Um allseitiges und pünktliches Erscheinen ersucht angelegenst **Cantor Schad.**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Poll.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir
chricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester

bette Spott

Uhr in einem Alter von 22 Jahren sanft entschla-

:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

s. Mts. Vormittags 11 Uhr statt.

ost- und Winter-
Kleiderstoffe

Besuche einzuladen.

uis Voit.

hmaschinen

t und ohne Schüttler
reisen vorräthig die

Maschinenfabrik

on

läberlein

rnberg.

aners Präparate.

de Brustbonbons gegen Husten, Verschleimung und
Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwer-
kr.
es Parfüm aus Thüringens Flora bereitet, à Fl. 18 kr.
Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

Ich mache dem hiesigen wie auswärtigen Publikum bekannt, daß ich von heute an im Zürch Hs.-Nr. 21 meine **Pferde-Metzgerei** eröffne, wozu ich freundlichst einlade.

Pferdemetzger **Georg Gebisch.**

Schweinfurt, den 4. November 1872.

— Druck und Verl oder Morich'schen Offizin.

Oeffentlicher Dank.

Allen werthen Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Sohnes und Bruders uns durch ihre herzliche Theilnahme ihr Wohlwollen bewiesen; insbesondere dem Hrn. Pfarrer Rüdel von Schwebheim, der durch seine trostreichen Worte am Grab unseren Schmerz zu lindern bestrebt war, sowie dem Herrn Schieferdeckermeister Speth, welcher so innigen Antheil an unserem schweren Schicksal nimmt, sagen wir hiemit unseren tiefsten Dank. Bittend, Gott wolle Jeden vor solch' traurigem Ausgang aus dem Leben bewahren, zeichnen

Gochsheim den 5. November 1872

Martin Bernhard und dessen Kinder.

Zu vermiethen

bis 1. Dezember ein **möblirtes Zimmer** mit Aussicht auf den Markt für einen soliden Herrn bei

Ludwig Peetz.

2 Maurer finden Beschäftigung bei
Georg Barth Fischerrain 504.

Aepfelmost der Liter 10 kr. über die Gasse bei
Chr. Zorn, krumme Gasse.

Ein gesunder kräftiger **Geisbock**, diesjährig, (schwarz und weiß), zur Zucht tauglich, ist billig zu verkaufen und beim Gemeindebäcker in Sennfeld zu erfragen.

Termin-Kalender.

7. November.

9 V. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Kronenwirths Balth. Horlebein von Hofstetten, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
9 V. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Steinhauers Anton Römelmeier von Randersacker, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Theodor Mortag zu Willmars, in der Schule.
2 N. Jagdverpachtung zu Breitenbach und Laudenbach.
9 V. Mühlanwesenverstrich aus der Gantmasse des Müllers Johann Vierer von Werberg, im Hause des Bürgermeisters. Viehmarkt in Hammelburg.
12 M. Verpachtung der Gemeindeschmiede zu Bastheim.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Oberbach, im Gasth. zum Hirschen.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Wilh. Rosenberger von Schimborn, beim k. Ldg. Alzenau.
10 V. Gläubigerladung der Richard Schliermann Wwe. von Randersacker, im Amtszimmer des kgl. Notars Grimm zu Würzburg.

Den 8. November.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Häckers Joh. Riegel von Nordheim, beim k. Ldg. Volkach.

Schranne.

Den 2. Nov. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	15 fl. 20 kr.	15 fl. 12 kr.	15 fl. — kr.
Korn	— fl. — kr.	11 fl. 10 kr.	— fl. — kr.
Gerste	11 fl. 24 kr.	11 fl. 18 kr.	11 fl. 10 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 19 kr.	7 fl. 18 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	10 fl. — kr.	— fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 28,218 Kilo.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21—22
Russische Imperiales	fl. 9 43—45
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 264. | Protestantisch: Blasius. | Mittwoch 6. November. | Katholisch: Leonhard. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 6. Nov. 1632. Schlacht bei Lützen, Gustav Adolph's und Pappenheims Tod.

BC. Politische Wochenschau.

Eine Woche voll von Aufregung liegt hinter uns. Die kurze Spanne Zeit von einigen Tagen hat hingereicht, im Verfassungsleben **Preußens** einen Conflikt herbeizuführen, an welchen bei Wiederbeginn der Landtagsverhandlungen kein Mensch ernstlich gedacht hat. Heute, wo Preußen der leitende Staat in Deutschland ist, hat eine solche Kalamität eine viel größere Tragweite wie früher. Ein Trost ist nur, daß der gegenwärtige Streit, den ein Häuflein mit dem Volke außer Zusammenhang stehender Junker heraufbeschworen, mit demjenigen der 50er Jahre, wo Volk und Regierung im Kampf lagen, nicht entfernt zu vergleichen ist. Dem Charakter des heutigen Conflikts entspricht es daher auch, daß er durch leichte Mittel beseitigt werden kann, und wahrscheinlich auch beseitigt werden wird. Die Junker haben sich den Spaß gemacht, die Kreisordnung zuerst völlig in das Gegentheil dessen zu verkehren, was vielleicht grundsätzlich sein sollte, um sie hinterher in der Schlußabstimmung am Donnerstag gänzlich zu verwerfen. In diesem ablehnenden Votum sind sie mit der neuen Fraction zusammengetroffen, und so hat es denn geschehen können, daß die Vorlage mit 145 gegen 18 Stimmen verworfen worden ist. Da einzig und allein der Kreisordnung wegen die Frühjahrssession nicht geschlossen sondern nur vertagt wurde, so hat der König unmittelbar nach Verwerfung der Vorlage den Landtag geschlossen, und denselben zum 12. d. M. zur neuen Session berufen. Inzwischen sollen die gesetzlichen Mittel vorbereitet werden, durch welche das Haus zur Annahme der Vorlage auf der zwischen Regierung und Abgeordnetenhaus vereinbarten Grundlage gezwungen werden soll. Man wird sich derjenigen Persönlichkeiten vergewissern, welche zu Pairs geeignet, auch die Garantie für eine parlamentarische Wirksamkeit im Sinne der Regierung bieten. Es versteht sich von selbst, daß die Regierung hier mit der größten Vorsicht zu Werke gehen muß, und nicht, wie bei dieser eben beendigten unglücklichen Campagne mehrfach geschehen, die Rechnung ohne den Wirth machen. Daß die neue Session erst in 12 Tagen beginnt, ist ein Zeichen dafür, daß das Ministerium mit seinen Vorbereitungen noch nicht weit gekommen ist; es bekundet das einen Mangel an Energie und Voraussicht, den man an diesem Ministerium gar nicht gewöhnt ist!

Frankreich beschäftigte vorwiegend der Plan des Hrn. Thiers, der demnächst zusammentretenden Nationalversammlung die Verfassungsfrage zu unterbreiten. Die Radikalen eifern dagegen, weil sie die gegenwärtige Versammlung damit nicht betraut, und dieselbe durch eine neue ersetzt wissen wollen. Die Monarchisten wollen natürlich von einer definitiven Constituirung der Republik überhaupt Nichts wissen. Es scheint aber, die Parteien alle arbeiten zwar nicht pour le roi de Prusse, wohl aber für den Exkaiser Napoleon. Der Vorgang zu La Fère, wo eine Anzahl von Officieren für die bonapartistischen Sympathieen der Armee Zeugniß ablegte, ist zwar energisch dementirt, enthebt aber gewiß nicht eines starken Kernes von Wahrheit. Wie können solche Sympathieen auch Wunder nehmen, wenn die gegenwärtige ungemein breitspurig auftretende Armeeverwaltung sich durch eine derartige Nachlässigkeit compromittirt, wie in der skandalösen Affaire von Chalons, wo eine starke Abtheilung von französischen Soldaten, von einem einfachen Unterofficier geführt, anstatt nach dem Lager von Chalons, nach der Stadt selbst, die von unsern Truppen noch besetzt ist, dirigirt wurde und Anlaß zu ärgerlichen Vorkommnissen gab. Der unfähige Kriegsminister wird wohl seinen Abschied erhalten, aber nur, um einem ebenso unfähigen Platz zu machen. Dem Lande fehlt es an Männern, welche der Situation gewachsen sind.

In der **Schweiz** haben die Ersatzwahlen zum Nationalrath stattgefunden. Dieselben schließen eine große Niederlage der ultramontanen Partei ein, denn von 130 Wahlen sind ¾ zu Gunsten der Verfassungsrevision ausgefallen, vermittelst deren dem Partikularismus auch in der Schweiz ein Ende gemacht werden sollte, und welche durch die Agitation der Klerikalen vereitelt wurde. Zu dem günstigen Resultat hat der Genfer Kirchenstreit gewiß nicht wenig beigetragen.

In **Oesterreich** haben wir es nur mit Gerüchten zu thun. Sie laufen darauf hinaus, daß der Reichskriegsminister seine Demission erhalten wird, und daß die Deutschen überhaupt in Ungnade gefallen sind. Die am 5. zusammentretenden Landtage werden der Probirstein für die Aechtheit dieser Mittheilungen sein.

Telegraphische Depeschen.

— **Köln**, 4. Nov. Heute ist hierselbst der erste Cholerafall vorgekommen. (Asch. Z.)

— **Gumbinnen**, 4. Nov. Sicherem Vernehmen nach ist die Cholera nicht nur in dem polnischen Kreise Augustowa, 5 Meilen vom Oletzkoer Kreise, sondern auch längs der ganzen polnischen Grenze ausgebrochen. (K. v. u. f. D.)

— **Paris**, 5. Nov. Die „Agence Havas" bestätigt, daß es in der Absicht der Regierung liege, im Laufe der Woche an Deutschland 200 Millionen auf die Kriegsentschädigung und vor Jahresschluß den Rest der drei ersten Milliarden zu zahlen. Außerdem sind zur Zahlung der vierten Milliarde im Staatsschatze 600 Millionen disponibel. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— **München**, 4. Nov. Die Staatsregierung hat an sämmtliche Kreisregierungen eine Entschließung erlassen, welche sich auf die Beaufsichtigung der Bauernvereine bezieht.

Vermischtes.

— **Ingolstadt**, 30. Okt. Gestern Vormittags ward der Soldat Joh. Hirsch von der 2. Comp. des 2. Inf.-Reg., in Folge eines unzeitigen Scherzes, indem er dem Wachtposten von rückwärts heimlich das Gewehr über die Schulter ziehen wollte und dieses wider Vermuthen, da der Posten unfreiwillig den Drücker berührte, sich entlud, durch einen Schuß augenblicklich getödtet. Der Verunglückte zählt erst 22 Jahre.

— Der gemeinschaftliche Bericht des „Bayerischen Vereins zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger" und des „Bayerischen Frauenvereines" über ihre Thätigkeit in den Kriegsjahren 1870/71 ist erschienen. Dieser Bericht dürfte der Zukunft ein Denkmal für die damalige Liebesthätigkeit der Bayern sein; denn bei allen sonstigen Anforderungen, welche zu jener Zeit an die Bevölkerung gestellt wurden, weist derselbe nach, daß den beiden Vereinen zu ihren Zwecken freiwillige Gaben in Geld und Naturalien im Gesammtwerthe von 3,485,469 fl. 48 kr. zugegangen sind.

— **Preßburg**, 31. Oktbr. Der „Presse" wird

Digitized by Google

telegraphirt: Die Ortschaft Weinern bei Preßburg steht soeben in hellen Flammen. Die hiesige freiwillige Feuerwehr eilte zu Hülfe.

Handel und Verkehr.

)(Die württemb. Eisenbahn-Direktion hat bis auf Weiteres ihre Lieferzeit für Güter nach Stuttgart aufgehoben. Die Lieferzeiten für Güter von Stuttgart bleiben aufrecht.

)(Auf den römischen Bahnen ist der Güterverkehr zwischen Segni und Anagni wieder hergestellt; dagegen zwischen Narni und Orte eingestellt. Reisende müssen umsteigen und Gepäckstücke bis 60 Pfund werden übertragen. Auf der Linie Genua—Ventimiglia ist zwischen Savona und St. Remoe der gesammte Verkehr unterbrochen.

— Bamberg, 2. Nov. Der hiesige Magistrat hat beschlossen, sich bei der kgl. Staatsregierung dahin zu bewenden, daß die Verleihung einer Concession an die Gesellschaft für Einrichtung einer Kettenschleppschiffahrt auf dem Maine davon abhängig gemacht werde, daß die Fahrtstrecke auf die Linie Würzburg—Bamberg erweitert werde, um hiedurch den Interessen der Handel- und Gewerbetreibenden Rechnung zu tragen und dem Ludwig-Donau-Main-Kanal eine größere Frequenz zuzuführen.

— Wien, 2. Nov. Bei der heutigen Gewinnziehung der österreichischen 500 fl.-Loose von 1860 fiel der Haupttreffer von 300,000 fl. auf Serie 10,662 Nr. 10; 50,000 fl. auf Serie 7450 Nr. 8; 25,000 fl. auf Serie 588 Nr. 17; je 10,000 fl. auf Serie 8812 Nr. 12 und Serie 10,108 Nr. 19; 5000 fl. auf Serie 10,108 Nr. 13.

Postcours-Aenderungen vom 1. November 1872 an.

Postomnibus Breitengüßbach—Ebern:
Aus Breitengüßbach 5^{50} Abds., in Ebern 8^{10} Abds.
„ Ebern 6^{20} früh, in Breitengüßbach 8^{40} früh.

Postomnibus Maroldsweisach—Ebern:
„ Maroldsweisach 4 früh, in Ebern 6^{30} früh.
„ Ebern 8^{20} Abds., in Maroldsweisach 10^{50} Abds.

Postomnibus Haßfurt—Königsberg:
„ Haßfurt 4^{15} Nachm., in Königsberg 5^{30} Abds.,
„ Königsberg 4^{45} früh, in Haßfurt 6 früh.

Postomnibus Hofheim—Haßfurt:
„ Hofheim 4^{30} früh, in Haßfurt 6 früh,
1^{30} Nachm., 3 Nachm.,
„ Haßfurt 8^{15} früh, in Hofheim 9^{45} früh,
4^{15} Nachm., 5^{45} Nachm.

Cariolpost Königshofen—Hofheim:
„ Königshofen 2 Nachm., in Hofheim 5^{30} Nachm.,
„ Hofheim 5^{30} früh, in Königshofen 9 früh.

Cariolpost Aschach—Burkardroth:
„ Aschach 6^{50} Abds., in Burkardroth 7^{50} Abds.
Retour unverändert.

Postomnibus Neustadt a/S.—Königshofen:
„ Neustadt 1 Nachm., in Königshofen 4 Nachm.
Retour unverändert.

Postomnibus Neustadt—Bischofsheim—Wüstensachsen—Gersfeld:
Aus Neustadt a/S. 12^{30} Mitt., in Bischofsheim 2^{45} Nchm.
„ Bischofsheim 3 Nchm., in Wüstensachsen 5 Abds.,
„ „ 3 „ „ Gersfeld 4^{40} Abds.
Retour unverändert.

Postomnibus Mellrichstadt-Zladungen-Kaltennordheim:
Aus Mellrichstadt 2^{40} Nchm., in Kaltennordheim 7^{40} Abds.
„ Kaltennordheim 2 früh, in Mellrichstadt 7^{15} früh.

Postomnibus Brückenau—Hammelburg:
„ Brückenau 4^{30} früh, in Hammelburg 8 früh,
Rückfahrt unverändert.

Postomnibus Kissingen—Gemünden:
„ Kissingen 5^{30} früh, in Gemünden 11 Vorm.,
Rückfahrt unverändert.

Postomnibus Frammersbach—Partenstein:
„ Frammersbach 10 Vorm., aus Partenstein 11^{30} Vorm.
4^{15} Nachm., 5^{35} Nachm.,
Fahrzeit $^3/_4$ Stunden.

Postomnibus Werneck—Waigolshausen:
„ Werneck 6^{15} früh, aus Waigolshausen 7^{45} früh,
2^{10} Nachm., 4^{30} Nachm.,
Fahrzeit $^1/_4$ Stunde.

Postomnibus Rimpar—Würzburg:
„ Rimpar 7 früh, in Würzburg 8^{10} früh,
Rückfahrt unverändert.

Postomnibus Großostheim—Aschaffenburg:
Aus Großostheim 6^{10} früh, aus Aschaffenburg 12^{45} Mitt.,
5 Nachm., 6^{45} Abds.,
Fahrzeit $1^1/_4$ Stunde.

Postomnibus Ochsenfurt—Euerhausen—Wittighausen:
Aus Ochsenfurt 4^{20} Nachm., in Euerhausen 5^{55} Nchm.,
„ Euerhausen 6 Nachm., in Wittighausen 7^{50} Abds.,
Retour unverändert.

Postomnibus Ochsenfurt—Aub—Röttingen:
„ Ochsenfurt 3^{30} Nachm., in Röttingen 7 Abds.,
Retour unverändert.

Postomnibus Marktbreit—Kitzingen:
„ Marktbreit 7^{30} früh, in Kitzingen 9^{20} früh,
12^{30} Mittags, 2 Nachm.,
10^{40} Abds., 12^{10} Nachts.
Retour unverändert.

Cariolpost Untersteinbach—Ebelsbach:
„ Untersteinbach 5^{15} früh, in Ebelsbach 8 früh,

Postomnibus Gerolshofen—Seligenstadt:
„ Gerolzhofen 4 früh, in Seligenstadt 7^{15} früh,
„ Seligenstadt 2^{30} Nachm., in Gerolzhofen 5^{45} Nachm.

Postomnibus Kitzingen—Volkach:
„ Kitzingen 5^{30} Nachm., in Volkach 8^{10} Abds.,
„ Volkach 7 früh, in Kitzingen 9^{20} früh.

Postomnibus Dettelbach—Neuses:
„ Dettelbach 3^{25} Nachm., in Neuses 5^{20} Nachm.,
„ Neuses 5 früh, in Dettelbach 6^{50} früh.

Postomnibus Dettelbach-Stadt—Bahnhof:
„ Dettelbach Stadt 7 früh, aus Bahnhof 11^{20} Vorm.,
1^{15} Nachm., 2^{30} Nachm.,
4^{35} Nachm., 8^{20} Abds.
Fahrzeit $^3/_4$ Stunde.

Personenpost Eserbach—Amorbach—Miltenberg:
„ Eserbach 7^{20} Abds., in Amorbach 11^{25} Nachts,
„ Amorbach 11^{30} Nachts, in Miltenberg 12^{40} Nachts,
„ Miltenberg 1^{50} Nachts, in Amorbach 3 früh,
„ Amorbach 3^{5} früh, in Eserbach 6^{55} früh.

Personenpost Wallcürn—Amorbach—Miltenberg: ... ...
Toursahrt unverändert.
„ Miltenberg 7^{10} Abds., in Amorbach 8^{20} Abds.,
„ Amorbach 8^{25} Abds., in Wallbürn 10^{25} Abds.

Personenpost Wertheim—Miltenberg:
Cours I unverändert.
Cours II
„ Wertheim 2^{55} Nachm., in Miltenberg 6^{25} Abds.
Cours III
„ Wertheim 9^{15} Abds., in Miltenberg 12^{45} Nachts.

In der Richtung von Miltenberg nach Wertheim tritt keine Aenderung ein. Der Postomnibus von Bischofsheim nach Brückenau wird um 3^{30} früh abgefertigt.

Postomnibus Kitzingen—Seligenstadt:
Aus Kitzingen 8^{5} früh, in Seligenstadt 10^{30} Vorm.,
„ Seligenstadt 5^{30} Nachm., in Kitzingen 7^{50} Abds.

Lokales und aus dem Kreise.

— — **Berichtigung.** Der Schüler, welcher nach Angabe des Hrn. Correspondenten —u— bei der diesjährigen Aufnahmsprüfung in die hiesige Gewerbschule sagte, daß er noch nie einen Brief geschrieben habe, war nach einem vorliegenden Zeugnisse nicht ein Volks-, sondern ein Realschüler. Nach seinem Ueberweisungsscheine in die hiesige Volksschule hatte er in der deutschen Gramm. und Orth. die Note: Im Ganzen zufrieden; im deutschen Styl: zufrieden; — und doch durchgefallen! —

— Schweinfurt, 6. November. Victualien-Preise. Frische Butter 35—36 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 15 kr. — 1 fl. 18 kr. das Liter, Eier 6 Stück 12 kr., junge Tauben 20—22 kr. das Paar, junge Hühner 18—20 kr., alte Hühner 27—33 kr., Gänse 1 fl. 36 kr. — 2 fl. 54 kr., Enten 50—54 kr., Hasen 1 fl. — bis 1 fl. 18 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—26 fl., Saugschweine 8—11 fl. das Paar, polnische Schweine das Stück 20—28 fl., Kartoffel 2 Mk. 4—$4^1/_2$ kr., die Metze 40—42 kr., Weinäpfel 1 fl. 18 kr., Borsdorfer Aepfel 1 fl. 30 kr. die Metze, welsche Nüsse 6—7 kr. das Schock, Weintrauben 7—8 kr. das Pfund, Kraut (80 Wägen) 3 fl. 15 kr. — 4 fl. 30 kr. das Hundert.

— Schweinfurt, 6. Nov. (Getreidemarkt.) Bei dem raschen Verkaufe der zu Markte gebrachten Waare wurden bei 150 diverse Waarenposten folgende Preise notirt: Waizen kostete 13 fl. 45 kr. — 15 fl. 24 kr., Korn 11 fl., Gerste 10 fl. 20 fl. — 11 fl. 24 kr., Haber 7 fl. — 7 fl. 30 kr. per 100 Kilo = 200 ℔.

Google

— Ein in Männerstadt in der Malzdarre der Sprung'schen Brauerei ausgebrochenes Feuer wurde durch die dortige Feuerwehr im Entstehen gelöscht.

† Versetzt wurden die Assistenzärzte 1. Cl. Dr. C. Bauer vom 2. Art.-Reg. zum Generalkommando des 2. Armeekorps und Dr. Gg. Ochs von der Kommandantur Würzburg zum 2. Art.-Reg. und der Assistenzarzt 2. Cl. Dr. Eug. Kratzer vom Festungsgouvern. Germersheim zum 2. Art.-Reg.; zu Assistenzärzten 2. Cl. wurden ernannt: der Landwehrassistenzarzt Dr. Frdr. Dessauer vom 2. Landw.-Bat. des 9. Inf.-Reg. bei der Kommandantur Nürnberg, der einjährig Freiwillige Dr. W. Helferich vom 1. Inf.-Reg. bei der Kommandantur Würzburg, zum Landwehrassistenzarzt der Reservist Dr. F. Böhm vom 9. Inf.-Reg. im 2. Landw.-Bat. des 5. Inf.-Reg.; befördert wurde zum Stabsarzt der Assistenzarzt 1. Classe Dr. U. Gaßner vom Generalkomm. des 2. Armeekorps im 9. Inf.-Reg. — Durch Kriegs-Ministerialreskript ist der Landwehr-Secondlieutenant C. Zink vom 2. Landw.-Bat. des 9. Inf.-Reg. zum 1. Landw.-Bat. desselben Regiments versetzt worden.

† Versetzt werden: der Hptm. A. Burger vom 14. Inf.-R. zum 9. Inf.-Reg., der Premierlieut. E. Fiserlus vom 15. Inf.-Reg. zur Garnisonscompagnie Königshofen. Befördert wurden: zu Oberstlieut. die Majore: S. Frhr. Ebner v. Eschenbach vom 9. im 7. Inf.-R., M. v. Parseval vom 9. im 10. Inf.-R., C. Hollenbach im 2. Art.-R., Chr. Zanzinger, Landw.-Bezirkscommandeur in Aschaffenburg; zu Majoren: die Hauptleute C. v. Fix vom 6 Jäg.-Bat. und C. Harrach, bish. 1. Adjutant beim Generalcommando des 2. Armeecorps im 9. Inf.-R. Charakterisirt wurde als Oberst der Oberstlieut. Ph. Nürnberger, Referent in Landwehrangelegenheiten beim Generalcommando des 2. Armeecorps.

— Als interimistischer Hilfslehrer an der Schule zu Ebersbach wurde der Schulpraktikant Joh. Gg. Wolf von Mädelheim, desgl. an der Schule in Remlingen der Schulpraktikant Friedr. Seelig in Marktsteft, der Schuldienstexspektant Gg. Fr. Schellenberger in Bullenheim als 2. Lehrer an der Schule zu Essenfeld, der Schuldienstexspektant Joh. Kirchheimer in Weilbach unter Rücknahme seiner Berufung nach Neubrunn als 2. Lehrer an der Schule zu Dorfprozelten angewiesen, desgl. dem Emil Michael Köbert in Dorfprozelten seiner Bitte gemäß der 2. Schuldienst in Röttingen übertragen, als Hilfslehrer an der Schule zu Langenprozelten der Schulpraktikant Otto Neubert in Oberfladungen berufen.

* Das Kreisamtsblatt Nro. 177 vom 4. ds. Mts. enthält eine Uebersicht der im Jahre 1871 gegründeten neuen Stiftungen und der Fundations-Zuschüsse zum Gemeinde-, Unterrichts-, Wohlthätigkeits- und Cultus-Stiftungsvermögen für den diesseitigen Regierungsbezirk. Es ergibt sich daraus eine Gesammtsumme von 293,614 fl., hierunter 193,800 fl. zu Zwecken der Wohlthätigkeit.

— Als Hilfslehrer an der Schule zu Stetten wurde der Schulpraktikant Johann Rud. Reuß in Bischofh, als interimistischer Hilfslehrer an der Schule zu Weilbach der Schulpraktikant Eugen Bock in Lohr, der Schuldienstexspektant Andreas Gehring in Oberbach als 2. Lehrer an der Schule zu Schweinheim, desgl. Joh. Moritz Stumpf in Schweinheim an der Schule zu Schwebenried als 2. Lehrer, desgl. Heinrich Schming in Schwebenried an der Schule zu Güntersleben als 2. Lehrer, desgl. Johann Kirchheimer in Weilbach an der Schule zu Neubrunn als 2. Lehrer, desgl. Johann Jonas Schmachling von Stetten an der Schule zu Ebelbach als Schulverweser, desgl. Valentin Heuler zu Güntersleben als Schulverweser zu Unterschenbach und als Winterlehrer an der Schule zu Erlenbach der Schuldienstexspektant Theodor Hetzdörfer in Retzbach berufen; ferner der Schuldienstexspektant Johann Adam Lieb in Essenfeld zum Schulverweser in Binsbach, desgl. Gg. Karl Englert in Unterschenbach als solcher nach Geesdorf, desgl. Kilian Reichert in Geesdorf als solcher nach Herchsheim, desgl. Anton Mosppe als solcher nach Frammersbach, desgl. Linus Wendelin Abt in Hohn als 2. Lehrer an der Schule zu Aschach angewiesen.

— (Schwurgericht.) 28. Fall. (Schluß.) Auf Grund des Wahrspruches der Geschwornen — Ohmann Herr Fabrikant Ferdinand Gademann von Schweinfurt — wurde Gottlieb Derr der vorbezeichneten Diebstahlshandlungen im Sinne der Anklage für schuldig befun-

den, vom Anklagepunkte der Hehlerei aber freigesprochen. Derselbe wurde zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt. Nachdem sich nach Herr St. und Stellvertreter Herr Appellationsgerichtsrath Dr. Hepp für befangen erklärt hatten, wurde

Danksagung.

ie zahlreiche, liebevolle Theilnahme während der langwierigen Krankheit unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Schwägerin, Großtante,

au Philippine Behr,

geb. Zorn,

örigen der Gemeinde Gelbersheim unseren innigsten Dank Herrn Pfarrer Fleischmann von Euerbach, welcher die n Leidens durch tröstenden Zuspruch aufrichtete, und durch Grabe unsern großen Schmerz zu lindern bestrebt war; so rbach, welche trotz der ungünstigen Witterung durch so zahlerm herben Schicksal bekundet haben.

Der tieftrauernde Gatte

Kaspar Behr

nebst den übrigen tieftrauernden Hinterbliebenen.

rvenleidenden

als bestes Hausmittel der

Melissen-Balsam

h Lang, München, Heustraße 29,
ginal Kollegium, besonders zu empfehlen.
Schwindel, Herzklopfen, Hysterie, Entkräftung, Windi den Unbilichkeiten und Erbrechen der Schwangeren, bei Ohnmachten der Kreisenden leistet dieser Balsam

gen 2c., nach beseitigter Entzündung angewendet, stellt beschädigten Theile wieder her.
nittwunden mit diesem Balsam, durch Wasser verdünnt, ste Verwaschung.
s Balsams noch erhöht, ist der Umstand, daß derselbe den verschiedenen Gattungen der Melisse destillirt, übt Gemüth erheiterndstes Mittel die besten Wirkungen aus, nach sich zu ziehen.
in Gläsern à 48 und 24 kr. abgegeben und ist zu beTückenstraße in **Schweinfurt.**

schinen-Lager,

sortirt, bietet Auswahl zu zweckmäßigen

G. F. Kirchner,
Spitalgasse Nr. 186.

n kann
mer in

hrer,

ermie-

ped. zu

Losser

ahnhof
Der
ng in

cht in

Wechsel u. Auszahlungen nach **Amerika** besorgt prompt und billigst
Ernst Kämpf, Firma G. H. Beck in Schweinfurt am Steinweg, Agentur für Auswanderer.

Soda- und Selterswasser in stets frischer Füllung vorräthig in der
Adlerapotheke.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang
der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. November 1872 an
nebst dem Anschluß der Posten hier und in der Umgegend.
Preis **1 kr.**

öllich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Epilepsie

(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magenkrämpfe.)

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur wahrhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die Leichtgläubigkeit und das Unglück vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Oppolzer** an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsieleiden — über Europa hinaus bekannt ist, und hat die unter seiner gezeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeitszeugnisses eine amtliche Ordination und Medicamente unentgeldlich. —

Briefe sind zu richten: An
die Poliklinik für Epilepsie
Berlin, Annenstrasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an obenstehende Adresse wenden.

Oeffentlicher Dank.

Ich Endesgefertigter fühle mich hierdurch verpflichtet, Herrn G. A. W. Mayer in Breslau für die schnelle Hilfe, die ich mit seinem **weißen Brust-Syrup** erzielte, öffentlich zu danken und dieses prachtvolle Mittel andern Brustkranken zu empfehlen. —

Im Alter von 19 Jahren überfiel mich im Frühjahr ein heftiges Blutbrechen, welches sich unter qualvollem Husten einige Mal wiederholte, ungeachtet, daß ich alle ärztlichen Rathschläge befolgte. Ich fürchtete mein Leben bei diesem unsäglichen Lungenleiden einzubüßen. Auf eine Anempfehlung wurde ich, nachdem ich schon ganz abgezehrt, wie von der göttlichen Vorsehung auf Ihren weißen Brustsyrup aufmerksam. Nach dem ersten Versuch hörte das Blutbrechen sofort auf und nach weiterem Gebrauch, einen Monat hindurch, waren auch der Husten und die anderen Beschwerden in wunderbarer Weise verschwunden. — Ich danke Ihnen tausendmal und werde dieses Mittel jedem Brustkranken empfehlen.

Klausenburg, 28. November 1868.

Joseph Fenesy m. p.

Der **G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup** ist in Schweinfurt **allein** ächt zu haben bei
Ernst Kämpf,
Firma G. H. Beck am Steinweg, 558.
Die Flasche zu 28 und 54 kr.

Gesucht wird sofort

ein einfach möblirtes **Zimmer** um den Preis von höchstens 4 fl. monatlich; gut heizbar und möglichst Mittagskost. Näheres in der Expedition.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21½—22½
Russische Imperiales	fl. 9 43—45
Engl. Sovereigns	fl. 11 49—51

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für Hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 265 | Protestantisch: Erdmann. | Donnerstag 7. November. | Katholisch: Engelh. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 7. Nov. 1307. Die ersten Eidgenossen versammeln sich auf dem Rütli.

BC. Das hessische Ministerium.

Bei dem nothwendig gewordenen Ministerwechsel in Darmstadt handelte es sich für die intimen Rathgeber des Großherzogs von Hessen darum, einen Mann ausfindig zu machen, welcher in Berlin bessere Bürgschaften eines guten Einvernehmens mit dem Reich böte, ohne im Lande selbst einen radikalen Bruch mit dem bisher befolgten System zu vollziehen; und wenn, wie vielseitig behauptet wird, der neue Ministerpräsident von Berlin aus ausdrücklich empfohlen wurde, so war damit den besagten Rathgebern trefflich gedient. Was hatte man auch in Berlin mit der Frage zu schaffen, ob Hessen mehr oder weniger liberal verwaltet würde, wenn nur die obstinate Haltung dem Reiche gegenüber aufhörte? So erklärt es sich, daß man mit Herrn von Hoffmann in der deutschen Reichshauptstadt jetzt noch sehr zufrieden ist, während die liberalen Parteien in Hessen selbst schon anfangen, hoffnungslos zu werden. Seine Reden freilich klangen nicht blos national, sondern auch liberal; aber Reden und Thun ist bei diesen Herren bekanntlich zweierlei, und wer aus den neuen Würdenträgers Aeußerung in Mainz, daß in Hessen viel Schutt hinwegzuräumen sei, etwa geschlossen hatte, daß nun z. B. das Beamtenthum von den reaktionären und ultramontanen Elementen gesäubert würde, die das Land bisher beherrschten, der sah sich bald enttäuscht; mag sein, daß daran mehr des Großherzogs Eigensinn, als des Ministerpräsidenten Wille Theil hat; aber das ist für die Stellung des Ministers bezeichnend genug.

So war denn Hoffmann genöthigt, die Erbschaft seiner Vorgänger auch in sachlicher Beziehung, fast ohne Vorbehalt anzutreten, d. h. zunächst, die dem Landtag schon gemachten Vorlagen als die seinigen anzunehmen. Von politischer Bedeutung war unter ihnen nur die, welche die Zusammensetzung des Landtags betrifft, und da in der zweiten Kammer die Fortschrittspartei die Majorität nicht hat, so war es gar nicht denkbar, daß die Beseitigung des Zweikammersystems und eine radikale Wahlreform durchzusetzen sein würde — das Ministerium mußte siegen. Zur Rechtfertigung des geringen Maßes von Fortschritt stützte es sich auf den Gemeinplatz, jede Reform müsse an das Bestehende anknüpfen, ohne sich auf die Frage einzulassen, ob das Bestehen ein rechtmäßiges sei? Dalwigk hatte sich, wie alle Rückwärtsreformer, nicht im Mindesten um das Bestehende gekümmert, sondern s. Z. frischweg octroyirt, und diese Octroyirungen hat Hoffmann einfach als Rechtsboden angenommen und will jede Concession darüber hinaus als eine Gnade betrachtet wissen, die der Großherzog dem Lande erweist.

Indessen begründet auch eine unter diesem Gesichtspunkte gemachte Concession immerhin einen Fortschritt, und man könnte sich zur Noth vorerst mit solchen Abschlagszahlungen begnügen, wenn nur in der Hauptfrage, die jetzt unsere Zeit bewegt, in der kirchenpolitischen, Bürgschaften einer gesünderen Regierungspraxis vorhanden wären. Aber da fehlt es, in Hessen, wie überall, wo das subjective Belieben des Landesfürsten entgegentritt. Zwar daran ist kein Zweifel, daß auch in Hessen der Buchstabe z. B. des Jesuitengesetzes schließlich vollzogen werden wird, aber dem Geiste desselben gemäß wird nicht verfahren werden, wenigstens so lange nicht, als man dies von Berlin aus unter Hinweisung auf das eigene Beispiel fordern kann. Das Ministerium Hoffmann hat in dieser Richtung schon eine bezeichnende Probe abgelegt, indem es eine Seminar-Lehrerstelle mit einem der übelberüchtigtsten ultramontanen Heißsporne, einem Pfarrer, besetzt hat, der an allen möglichen Demonstrationen gegen die Reichsgesetzgebung in vorderster Reihe Theil genommen hat! Durch seine Gegner auch die Lehrer des Landes zu Gegnern erziehen lassen, ist es ein Wunder, wenn solcher Genialität gegenüber der Jesuitenbischof in Mainz an Nachgeben nicht denkt, die Liberalen aber muthloser als je werden?

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 5. Nov. Chaumont, Joinville und andere Ortschaften wurden gestern von den deutschen Truppen verlassen. Das Departement Haute-Marne ist nunmehr vollständig geräumt; die Räumung des Dep. Marne wird wahrscheinlich morgen erfolgen. (K.v.u.f.D.)

— Paris, 5. Nov. „Bien public“ meldet: Der französisch-englische Handelsvertrag ist heute in London unterzeichnet worden. „Temps“ sagt: Der Präsident der Republik werde bis zum Mai warten, ehe er sich über die Auflösung oder Erneurung der Nationalversammlung ausspreche. Jedenfalls werde die nächste Session die letzte der gegenwärtigen Versammlung sein. (Asch. Z.)

— Newyork, 5. Nov. Die heutige Wahl von Wahlmännern zur Präsidentenwahl weist bis jetzt eine große Majorität für Grant auf. Die Wiederwahl Grant's scheint gesichert. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

BC. Heute (den 5. Nov.) haben in Berlin die socialen Conferenzen von Delegirten der österreichischen und der deutschen Partei begonnen. Zum Oestern angekündigt und wieder verschoben, sind dieselben nun doch zur Wahrheit geworden. Als ein Zeichen dafür, daß die beiden großen Nachbarstaaten der socialen Frage ihre volle Würdigung angedeihen lassen, können wir das Ereigniß nur mit Freude begrüßen. Allzu große Erwartungen darf man allerdings von diesen Besprechungen nicht hegen, und in diesen Fehler verfällt man gar zu leicht. Man denkt sich die Lösung der socialen Frage zu sehr der einer mathematischen Aufgabe ähnlich und glaubt, es könne eine Formel gefunden werden, welche für das Problem eine bestimmte Auflösung gibt. Aus diesem Grunde fühlte man sich auch von den Verhandlungen der sogenannten Kathedersozialisten in Eisenach so wenig befriedigt und erbaut, weil aus ihnen nicht diese strikte Lösung resultirte! Die Manchester-Partei war um eine solche Formel für ihre wirthschaftliche Theorie nicht verlegen; ihr „laisser aller“ ging eben auf das Niederreißen aller gesetzlichen Schranken des wirthschaftlichen Verkehrs, ihr Princip war die blose Negation, während die Lösung der socialen Frage eine Regelung des Verkehrs durch Aufbau neuer Schranken an Stelle der verrotteten und darum alsbald über den Haufen geworfenen alten in sich schließt. Als die Nachricht von der beabsichtigten Conferenz der beiden Regierungen zuerst auftauchte, wurde behauptet, es handle sich hauptsächlich um Maßregeln gegen die Internationale. Dem ist jedoch nicht so, man wird sich mit ähnlichen Gegenständen wie der Eisenacher Congreß beschäftigen, und aus den Mittheilungen des österreichisch-deutschen Correspondenz Büreaus geht hervor, daß die deutsche wie die österreichische Regierung sich in ihren Anschauungen über die zu berathenden Materien den

Digitized by Google

Katheder-Socialisten vorgeschrittenster Richtung sehr stark nähern. Es werden indessen äußerliche Mittheilungen abzuwarten sein, um den Congreß einer weiteren Beurtheilung zu unterziehen.

— In ganz Elsaß-Lothringen ist die Rekrutirung in vollkommener Ordnung vor sich gegangen. Widersetzlichkeiten kamen nirgends vor. An den festgesetzten Terminen erschienen die jungen Leute zu Hunderten an Ort und Stelle nicht mit Trauerflor und niedergeschlagenen Blicken, sondern singend und jubelnd mit schwarz-weiß-rothen Fahnen und Bändern; an manchen Orten hat sogar die conscribirte Jugend der Commission Abends ein Ständchen gebracht.

— Am 5. ds. wurden in den einzelnen Landeshauptstädten Oesterreichs die Landtage eröffnet.

— Man vernimmt, daß Don Carlos, der seine Sache mit bourbonischem Eigensinne noch nicht verloren gibt, Caraza zum General-Commandanten von Navarra und Velasco zu dem Träger der gleichen Würde in Alava ernannt hat. Dazu wird nun der „Epoca" von der französischen Gränze betrachtet, daß die Carlisten in Navarra eine große Rührigkeit entfalten und umfassende Vorbereitungen treffen.

Vermischtes.

** (Heller'sche Spielwerke.) Das Mannigfachste und Vollendetste in diesem Industriezweige leistet die weltbekannte Heller'sche Fabrik in Bern (Schweiz), aus der alljährlich Tausende solcher Werke, riesengroße und kleine, in alle Welttheile versandt werden. Es finden sich dieselben beinahe an allen Höfen und in fürstlichen Familien. Wir haben sie gesehen, diese Erzeugnisse, haben es bewundert und angestaunt, was menschliche Kunst hervorbringen kann. Die ausgesuchtesten Tonwerke weltberühmter Componisten älterer und neuerer Zeit, das gemüthliche Tyrolerliedchen, das hervorgesprudelt aus dem Gemüthsleben des biedern Völkleins, wie eine murmelnde Quelle am schattigen Berg — der fröhliche Jodler des Geisbuben auf steiler Alp — alle die Individualitäten der Völker und des Einzelnen, sie sind darniedergelegt, unverwüstlich, rein und klar in den Heller'schen Werken. Diese Werke sollten in keiner Familie fehlen, sei es zur Erheiterung in fröhlichen Kreisen, oder sei es zur Aufmunterung in trüben Stunden. — Auch in Phantasie-Gegenständen haben wir die wunderlieblichsten Sachen gesehen, alle mit Musik, und wir sind überzeugt, daß zur Zierde des Weihnachtstisches und zu Geschenken überhaupt sich nichts Passenderes und Geeigneteres finden läßt, als eben solche Heller'sche Werke.

— Kassel, 4 Nov. (Eisenbahn-Unglück.) Der Personenzug der Nordbahn ist zwischen Warburg und Liebenau gestern Abend entgleist. 4 Passagiere wurden getödtet und ca. 40 verwundet. Der Locomotivführer ist verbrannt, das Zugpersonal theilweise schwer verletzt. Locomotive und Wagen sind bis auf zwei sämmtlich zertrümmert.

— Kaiserslautern, 4. Nov. Der Abgeordnete des deutschen Reichstags und des bayerischen Landtags für den Wahlbezirk Kaiserslautern-Kirchheimbolanden, Golsen, ist heute früh in Mannheim plötzlich gestorben.

— Wien, 4. Nov. Der Reichskanzler Andrassy wurde zum Generalmajor der ungarischen Honveds ernannt.

— Die Königin von Spanien befindet sich in gesegneten Umständen; — mit dem Lande steht es bekanntlich nicht so.

Handel und Verkehr.

— Finnländische 10 Thlr. Loose. Ziehung am 1. Nov. Serie 5026 Nr. 4 à 25,000 Thlr. — S. 1321 Nr. 20 à 2500 Thlr.

Lokales und aus dem Kreise.

— Der Geschworene Herr Heinrich Herrmann von Schweinfurt wurde wegen nachgewiesener Krankheit für die restige Dauer der gegenwärtigen Schwurgerichtssitzungen vom Geschworenendienste dispensirt.

— Das Maurermeister Blendinger'sche Wohnhaus vor dem Oberthore ging gestern durch Kauf in den Besitz des Banquiers Hrn. Hch. Eberlein über.

— Gestern wurde uns ein Sträußchen im Freien gefundener, herrlich duftender, blühender Veilchen und Aurikeln überbracht.

Tagesordnung für die öffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten am Freitag den 8 Novbr. 1872.

I. Vormittags 8½ Uhr:

In Gemeinschaft mit dem Stadtmagistrate in öffentlicher Sitzung:

1) Auslosung derjenigen Mitglieder, welche Ende des Jahres aus beiden Collegien auszutreten haben (Art. 75 Abs. 1 und Art. 108 Abs. 2 der Gemeindeordnung).

II. Vormittags 9 Uhr:

(Sitzung des Gemeinde-Collegiums).

2) Bekanntgabe des Einlaufs.
3) Revision der Stadtkämmerei-Rechnung pro 1871 betreffend.
4) Wahl von 4 bürgerlichen Mitgliedern und eben soviel Ersatzmänner zur Militär-Ersatz-Commission für die nächsten 3 Jahre betr.
5) Gesuch des Bäckers und Brauers Conr. Diebel von hier um Verleihung einer Concession zum Wirthschaftsbetriebe betr.
6) Gesuche um Aufstellung der Verehelichungszeugnisse
   a) des Steindruckers Mich. Luck, z. Z. in Nürnberg,
   b) des Schulverwesers August Zeiß, z. Z. in Kirchlauter,
   c) des Taglöhners Paulus Barnbach,
   d) des Lakires Joh. Schmitt,

   sämmtlich von hier betr.

—r (Eingesandt) Als wir am vergangenen Samstag die Entgegnung auf die beiden in der ganzen Bürgerschaft mit Indignation aufgenommenen „—u—" Artikel des hiesigen Tagblattes mit großer Befriedigung zur Seite legten, gaben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, daß hiermit der von dem Herrn „—u—" vom Zaune herabgerissene Streit endlich ausgetragen sei. Siehe da! Hr. M— hatte Recht, das letzte Wort mußte „—u—" haben. Und was für Worte sind es wieder!! Wären wir auch, wie Herr „—u—", **alles journalistischen Anstandes bar und ledig**, so würden wir ihm zeigen, was auf einen **groben Klotz** gehört. Aber im Interesse der Anstalt und der übrigen Lehrer, die wir als Ehrenmänner hoch halten, wollen wir schweigen. Ein's aber, Hr. „—u—", sei Ihnen zum Schlusse noch empfohlen, nämlich ein eingehendes Studium von „Knigg's Umgang mit Menschen" und ein eifriges Lesen und Analysiren deutscher Sprichwörter. Es wird Beides nicht ohne heilsame Folgen für Sie sein. Beginnen Sie mit: „Wer unter einem Glasdache sitzt, soll nicht mit Steinen werfen." Damit Gott befohlen! — (Hiermit **Schluß** dieses nachgerade äußerst unerquicklich gewordenen Federkrieges. Die Redaction.)

— Schweinfurt, 6. Nov. Wir haben bereits früher zweier Vorträge des kgl. Adv. Hrn. Dr. Stein im hiesigen Bürgerverein über die Geschichte der Stadt Schweinfurt rühmend erwähnt. Gestern setzte derselbe vor einem äußerst zahlreichen Auditorium diese Geschichte in einem dritten Vortrage fort, welcher, wenn möglich, noch höheres Interesse als die vorausgehenden erweckte. War es doch die bisznal behandelte weltumgestaltende Zeit vom Beginn der Reformation bis zum Ende des 30jährigen Krieges 1517—1648, welche auch für die Stadt Schweinfurt die tiefeingreifendsten Folgen hatte. Nachdem Redner Ursache und Entwicklung der Reformation im Allgemeinen kurz dargelegt, führte er die Zuhörer in die enzere Geschichte der Stadt zurück, allwo um Ostern 1532 auf einem Congreß sie mehrerer fürstlicher und geistlicher Reichsstände der Entwurf zum ersten Religionsfrieden zu Stande kam. Im Gefolge des zum Congreß erschienenen Churprinzen von Sachsen befand sich der Hofprediger Georg Spalatin, der durch seine zuerst in einem Privathause, dann in der Salvatorkirche, oft auch im Freien gehaltenen zündenden Predigten die zahlreich herbeiströmende Bevölkerung von Stadt und Umgegend für die Reformation gewann. Nach Abreise Spalatin's ging die Mehrzahl der Bevölkerung nicht mehr zur Messe, sondern nach Mainberg, woselbst Graf von Henneberg einen protestantischen Gottesdienst eingerichtet hatte. Da der Rath den protestantischen Gottesdienst aus Furcht vor dem Bischofe zu Würzburg nicht einzuführen wagte, berief die Einwohner einen Magister Lindemann, der nach lutherischem Katechismus Unterricht ertheilte. Da sandte der Bischof von Würzburg 200 Mann gegen Schweinfurt, um Magister Lindemann gefangen zu nehmen.

Digitized by Google

Derselbe entkam aber. Bereits im Jahre 154
Sennfeld und Gochsheim den protestantische
dienst ein, und jetzt hielt es auch der Rath
an der Zeit, ein Gleiches zu thun. Zuerst
berufenen Magister Sutellius von Göttingen
patorkirche eingeräumt, während der katholisch
dienst in der Pfarrkirche nicht behindert w
derselbe wurde bald nicht mehr besucht, und s
nach einem Abkommen mit dem katholische
wurde auch die Kirche St. Johann dem prote
Gottesdienste übergeben und trat die Stadt
protest. Reichsstände ein. Das Jahr 15
abermals eine fast gänzliche Zerstörung
herbei, nachdem 300 Jahre früher dieselbe
Kämpfe des Bischofs von Würzburg mit de
Henneberg ein Raub der Flammen gewo
Markgraf Albrecht von Kulmbach hatte sie
gegen den Willen der Stadt daselbst festgesetz
hier aus für seine Operationen in Franken
Bischöfe von Bamberg und Würzburg einen
zu haben. Am 3. Oktertag 1554 begann di
ung der Stadt durch die bischöflichen Trupp
Nacht vom 12. zum 13. Juni brachen die
unter Schießen, Brennen und Plündern zu
herein, von 662 Gebäuden stand kaum noch
verfehrt, die Zahl der Bürger war von 71
herabgesunken. Die Stadt erstand jedoch b
aus der Asche. 1562 war die Hauptkirche,
Mühlthor, am 15. Mai 1572 das Rothhaus
In den Kämpfen des 30jährigen Krieges v.
1648 wurde Schweinfurt mehrfach in Mit
gezogen. Dreimal sah es den Schwedenkö
Adolph in seinen Mauern. Das Erstemal a
1631, zu welcher Zeit auf dessen Befehl d
als ungenügend erklärten Befestigungen b
verbessert wurden. Das Zweitemal am 10. 9
aus Anlaß einer Recognoscirung gegen Bam
Letztemal am 20. Okt. 1632. Vom 1.—4.
wurde die von Schweden besetzte Stadt v
General Piccolomini bombardirt, bis die Sc
freiem Abzug capitulirten. Von hier ab behie
furt kaiserl. Besatzung bis zum 24. April 1
mals wurde Schweinfurt nach mehrtägiger
durch die Schweden abermals eingenommen,
am 24. Okt. 1648 ertönte der Ruf „Fri
die verwüsteten Gauen Deutschlands. Die le
wird in einem weiteren Vortrag behandelt w
man mit größtem Interesse entgegensehen ka

— Schweinfurt, 7. Nov. In der
Nacht gegen 2 Uhr bemerkte der Wächte
Hauptthurme in dem vor einem Brauhause
teten Kohlenreste Feuer, er erstattete sofo
Hauptwache Anzeige, und fand sich denn o
Untersuchung, daß die Kohlenschlacken thei
glühten. Mit einem Gießer Wasser wurde
ausgelöscht.

— Schweinfurt, 7. Nov. Gestern
Gebälke eines Speichers und stürzte mit den
Getreide auf ein im unteren Raume befindl
waarenlager, das stark beschädigt worden s

† Der Gefangnißwärter am Bezirksgeric
a. d. S., A. Becht, wurde auf Ansuchen
zirksgericht Schweinfurt versetzt und der
bei dem Zuchthause Plassenburg, J. P. He
Gefängnißwärter am Bezirksgerichte Neuste
ernannt. Der Gerichtsdiener am Stadtg
richte Schweinfurt, J. Geißler, wurde auf
den Ruhestand versetzt und dessen bisherige
gegeben.

* Die Sitzung des Distriktsrathes von
pro 1873 findet am **Freitag den 22 d**
8½ Uhr im kgl. Bezirksamtsgebäude dahi
Zutritt ist vorbehaltlich der Rechte des D
gestattet.

* Unter den Militärdienstesnachrichten
Förderung unseres Landsmanns, des bish
arzts im 14. Inf.-R. Hrn. Dr. Phil. Rie
zum Oberstabs- und Regimentsarzt im 3.

* Gegen die ledige Bahnwärterstoch
Gumpmann aus Oberndorf wurde wegen
II. Untersuchungsrichter am k. Bezirksge
ein Haftbefehl ausgeschrieben.

* Nach Mittheilung des k. Bezirksamts S
24. v. Mts. wurde zu Hausen ein herre

Bekanntmachung.

Am

Freitag den 15. November ds. Js.

früh 10 Uhr

versteigere ich im Hause Nr. 15 zu Niederwerrn einen Erntewagen gegen Baarzahlung.

Schweinfurt am 6. November 1872.

Eberth,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Der Pacht der hiesigen **Gemeinde**jagd läuft mit dem 31. Dezember ds. Js. ab.

Zur Wiederverpachtung derselben wird hiemit Termin auf

Dienstag den 19. November d. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Schulhause dahier anberaumt und Strichliebhaber dazu eingeladen.

Die Jagd wird in 2 Bogen — links der Werrn ca. 560 Tagw. und rechts der Werrn ca. 630 Tagw. umfassend — verpachtet; die Pachtzeit ist auf 6 Jahre festgesetzt; die übrigen Pachtbedingungen werden an der Strichetagfahrt selbst bekannt gegeben.

Oberwerrn, am 6. November 1872.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Zänglein, Bürgermeister.

Auxilium Orientis

bereitet aus den kostbarsten und seltensten Vegetabilien des Orients, berühmt durch außergewöhnlich schnelle Wirkung bei:

Syphilis | beider Geschlechter. Die Kur dauert längstens 8 Tage und hat keinerlei nachtheiligen Folgen für den Körper. **Preis 3 Thlr.**

Weissfluss | bei Frauen radical beseitigt nach 3 bis 5 Tagen; — in sehr eingewurzelten Fällen Kurdauer 8 Tage. — **Preis 2 Thlr. 10 Sgr.**

Ausfluss der Harnröhre und Blasencatarrh | selbst ganz veraltete Fälle, die hartnäckig allem Medizinren widerstanden, in 4 bis 6 Tagen dauernd beseitigt. **Preis 2 Thl. 15 Sgr.**

Wasch-Extrakt | Schutzmittel gegen geschlechtliche Krankheiten **Preis 1 Thlr.**

Strengste Discretion in allen Fällen.

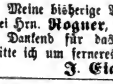
Sämmtliche Medicamente sind mit Gebrauchsanweisung ꝛc per Post gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch

Th. Gartmann, Berlin,
Neue Jakobstr. 13.

Meine bisherige Wohnung verlassen, wohne ich jetzt, bei Hrn. **Rogner**, Spezereihändler, Wolfsgasse.

Dankend für das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte ich um ferneres Wohlwollen.

J. Eichelmann, Sattler u. Tapezier.



Wegen Umzug verkauft Unterzeichneter mehrere gute **Weinfässer**, 60 Eimer haltend, zum billigen Preis.

A. Silberstein, in der Rittergasse.

Vorgestern früh wurde vom Oberthor bis zum Bahnhof ein lederner **Geldbeutel** mit **Geld** verloren. Der redliche Finder wolle solchen gegen gute Belohnung in der Exped. ds. Bl. abgeben.

Futterkartoffeln werden zu kaufen gesucht in Hs.-Nr. 842.

Digitized by Google

Mein Geschäftslocal befindet sich jetzt im vormals Wilh. Späth'schen Hause, Metzgergasse, Nr. 141a. 150n.

G. F. Bauer.

Buschenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Untersuchungs-controlle:

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten z. B. **Fresenius**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kitzinsky** Wien, **Reichardt**, Jena, **Stöckhardt**, Tharandt, **Wunderlich**, Leipzig, **Berigo**, Odessa, **Bälker**, London, **Charités-Direction**, Berlin 2c. 2c., **Buschenthal's Fleischextract** von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Haupt-Depot:

Fr. Walther in Schweinfurt.

Verkaufsstellen bei:

P. Weinmann in Schweinfurt.

E. Sandtrock " "

General-Depot: **Leipzig.**

Fein einmarinirte

Häringe

empfiehlt

Carl August Bauer

am Kornmarkt.

Korn- und Weizenstroh kauft zum höchsten Preis

Carl Raubenheimer,

Schweinfurt.

Zwei **Bursche** suchen Stelle als **Hausknecht** oder als **Auslaufer**; zu erfragen in der Exped.

In **Wiesentheid**, Hs.-Nr. 106, sind zu verkaufen: **Cochinchina-Hühner** in verschiedenen Farben, 8 Monate alt, groß u. stark.

Polands, weiß und schwarz gefleckt.

Ein junger Mensch wird für ein Geschäftshaus als **Auslaufer** gesucht.

Ein feuerfester fehlerfreier **Cassaschrank** wird zu kaufen gesucht.

Gebrochene **Weinäpfel** und **Birnen** sind zu verkaufen bei

Bernhard Hassold in der Bauerngasse.

Vor dem „Gasthause zum Roß" kam gestern eine gelbe **Ochsenhaut** abhanden; wer hierüber Auskunft geben kann oder solche zurückbringt, erhält eine Belohnung. Näheres in der Exped.

In Hs.-Nr. 29 im Zürch ist eine **obere Wohnung** zu vermiethen.

Gute **Kartoffel** sind zu verkaufen Burggasse Nr. 6.

Termin-Kalender.

11. November.

10 B. Nutz- und Brennholzverstrich in gräfl. v. Schönborn'schem Rev. Rimbach. Zusamment. am Kreuzwege in der Haardt.

1 N. Jagdverpachtung zu Brückenau.

Geborne:

Den 24. Aug. 1 Sohn dem Musikus Fr. C. Töpfer.
Den 25. Aug. 1 Tochter dem Bierwirth J. Georg Christ.
Den 26. Aug. 1 Sohn dem Jos. Heinrich, Müller.
Den 29. Aug. 1 Sohn dem Maurer Joh. B. Metz.
Den 31. Aug. 1 Sohn dem Büttner Gg. Ch. Stremel.
Den 7. Sept. 1 Tochter dem Chr. Battig.
Den 6. Sept. 1 Sohn dem Maurer Heinr. Heym.
Den 6. Sept. 1 Tochter dem Maurer Val. Kupfer.
Den 9. Sept. 1 Sohn dem Schriftsetzer Wilhelm Waldenrath.
Den 10. Sept. 1 Sohn dem Ziegeleibes. Chr. Helbling.
Den 10. Sept. 1 Tochter dem Chirurgen Fr. Weidner.
Den 10. Sept. 1 Sohn dem Friedr. Oppelt.
Den 11. Sept. 1 Sohn dem Schuhmacher Christian Meißner.
Den 15. Sept. 1 Tochter dem Einspänner Adam Schott.
Den 15. Sept. 1 Sohn dem Zimmergesellen J. Barth.
Den 16. Sept. 1 Sohn dem Tünchner C. Englert.
Den 17. Sept. 1 Tochter dem Gastechniker Johann Joran.
Den 19. Sept. 1 Tochter dem Bureaudiener Frz. Beth.
Den 19. Sept. 1 Sohn dem Schmied Gg. Kirchner.
Den 19. Sept. 1 Sohn dem Schafhändler C. Raubenheimer.
Den 20. Sept. 1 Sohn dem Schuhmacher Gg. Lehfer.
Den 21. Sept. 1 Sohn dem Arbeiter Wilh. Klump.
Den 21. Sept. 1 Sohn dem Zimmerm. Casp. Freund.
Den 22. Sept. 1 Sohn dem Schuhmacher Joh. Pet. Köhler.
Den 22. Sept. 1 Tochter dem Maschinenbauer Ignaz Kilp.
Den 23. Sept. 1 Sohn dem k. Gerichtsschreiber Carl Limpert.
Den 24. Sept. 1 Sohn dem Bäcker Casp. Sauer.
Den 24. Sept. 1 Sohn dem Zinngießer Joh. Mich. Drescher.
Den 27. Sept. 1 Tochter dem Messerschmied Nicol. Hoffritz.
Den 29. Sept. 1 Sohn dem Kaufm. Sigm. Fräsle.
Den 30. Sept. 1 Tochter dem Häfner Paul Greis.
Den 30. Sept. 1 Tochter dem Büttner Ad. Benz.
Den 2. Okt. 1 Tochter dem Maschinisten Jak. Sauerländer.
Den 4. Okt. 1 todtgeb. Sohn dem Brauer Tobias Vogt.
Den 7. Okt. 1 Sohn dem Spinnmeister Christian Gutermann.
Den 9. Okt. 1 Sohn dem Schneider M. Schneider.
Den 10. Okt. 1 Tochter dem Lohndiener Werner Porsch.
Den 11. Okt. 1 Tochter dem Kaufmann Jos. Hirsch.
Den 12. Okt. 1 Sohn dem Schneider E. Frdr. Kind.
Den 13. Okt. 1 Sohn dem Kaufmann Ludw. Dürbig.
Den 16. Okt. 1 Tochter dem Kaminkehrer A. Lippert.
Den 17. Okt. 1 Tochter dem Schneider Fr. Hammer.
Den 17. Okt. 1 Sohn dem Tüncher Simon Dorschky von Münchberg.
Den 18. Okt. 1 todtgeb. Tochter dem Metzger Nathan Heldmann.
Den 20. Okt. 1 Sohn dem Taglöhner Frdr. Mahr.
Den 21. Okt. 1 todtgeb. Sohn dem Drechsler Andr. Weinich.
Den 21. Okt. 1 Sohn dem Taglöhner Mich. Kraus.
Den 22. Okt. 1 Sohn dem Kaufmann Dav. Kreisle.
Den 22. Okt. 1 Tochter dem Oberschreiber Christian Christfels.
Den 23. Okt. 1 Tochter dem Ackermann G. Volk.
Den 24. Okt. 1 Tochter dem Maschinenschlosser Leonh. Haßold.
Den 24. Okt. 1 Sohn dem Steinhauer Seb. Krieger.
Den 25. Okt. 1 Sohn dem Hilfsbahnw. Joh. März.
Den 25. Okt. 1 Sohn dem Bierwirth Ernst Hofmann.
Den 27. Okt. 1 Sohn dem Wein- und Bierwirth Nikol. Lauerbach.
Den 28. Okt. 1 Sohn dem Restaurateur Carl Eberth.
Den 30. Okt. 1 Sohn dem Büttner Leonh. Lieb.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 266. | Protestantisch: 4 Uhr. | Freitag 8. November. | Katholisch: Gottfried. | 1872.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 8. Nov. 1620. Schlacht am weißen Berge, Friedrich der Winterkönig flieht.

BC. Französische Zustände.

Man muß es dem Hrn. Thiers lassen, daß, so eigensinnig er auch auf gewissen meist sehr abgeschmackten Vorurtheilen beharrt, er doch in seinen Entschlüssen, die sich auf die augenblickliche Lage beziehen, vollkommen unberechenbar ist, und es ist gewiß, daß er dieser Unberechenbarkeit den größten Theil seiner Erfolge verdankt. Seine Gegner können keine Kleinme erdenken, aus der er nicht einen Ausweg findet, keine Mine legen, die er nicht durch eine Contremine sprengte. Ein solider Bau läßt sich mit solchen Künsten allerdings nicht aufführen, aber für die Noth des Augenblicks hat er noch immer Abhilfe geschaffen. Wie schmiegsam und schlau hat er sich unter Anderm in der Auflösungsfrage gezeigt. Bald hat er mit dem Pathos der sittlichen Entrüstung jede Verunglimpfung des sechshundertköpfigen Souverains als eine grobe Beleidigung der Nationalsouveränität gebrandmarkt, bald hat er selbst mit allen Künsten einer perfiden Malice die Autorität der Versammlung untergraben, [illegible] wenn es wirkt, daß Gambetta ihm über den Kopf zu wachsen droht, daß er seine Journale an, für die Versammlung in die Schranken zu treten, und endlich bereitet er einen Constitutionsentwurf vor, in dem die Verlängerung seiner Prärogative auf 4—5 Jahre einen der Hauptpunkte bildet, in der Absicht, denselben der gegenwärtigen Nationalversammlung zur schleunigen Beschlußfassung vorzulegen. Darüber sind nun natürlich die Anhänger Gambetta's äußerst empört, und ihm sekundiren die Ueberreste der monarchischen Parteien. Die Freunde Thiers' setzen sich nun zwar aufs hohe Pferd und erklären, daß in wenigen Monaten die Constitution eine vollendete Thatsache sein werde. Daneben laufen aber schon Gerüchte um, daß Thiers bereits wieder schwankend geworden sei und die ausgestreckten Fühlhörner wieder einziehe. Wie es sich damit verhält, das wird wohl erst im Laufe der Session sich klar herausstellen.

— Inzwischen aber greift die für Frankreich immer so verhängnißvolle moralische Anarchie weiter und weiter um sich. Der Ultramontanismus tritt mit einer beispiellosen Keckheit auf und sucht Etwas darin, der öffentlichen Meinung des gebildeten Frankreichs Faustschläge zu versetzen. Thiers aber läßt den Ausschreitungen des Klerus und seiner Organe eine Nachsicht zu Theil werden, die den Liberalen zum höchsten Aergerniß gereicht. Aber auch die Ultramontanen werden durch Herrn Thiers keineswegs versöhnt. In diese Gährung fallen denn düstere Gerüchte über die bonapartistischen Sympathieen der Armee: Gerüchte, die vielleicht übertrieben sind, aber gewiß nicht eines starken Kerns von Wahrheit entbehren und in den Republikanern die Ahnung erwecken, daß der Republikanismus der schwarze Punkt am republikanischen Horizont sei.

Die Nationalversammlung würde sich besser als ihr Ruf zeigen müssen, wenn sie Ordnung in das Chaos bringen wollte. Wahrscheinlicher ist es, daß sie die Verwirrung nur noch vermehren wird.

Telegraphische Depeschen.

— Kragujewatz, 6. Nov. Der Ministerpräsident schloß heute im Namen des Fürsten die Session der Skuptschina, worauf der Fürst deren Mitglieder empfing. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

— Regensburg, 3. Nov. Gelegentlich einiger häuslicher Differenzen gerieth der Besitzer des „Gasthofes zum weißen Hahn," Hr. Sauer, mit seinem Kutscher in Streit, welcher schließlich zum Gerraufe ausartete, wobei Hr. Sauer den Kürzeren zog und vom Kutscher zwischen die Pferde geworfen wurde, welche scheu wurden und beim Ausschlagen ihren Herrn derart am Kopfe traten, daß er vom Platze gebracht werden mußte. Die Verletzung soll eine sehr gefährliche sein.

— Nach der „Voss. Z." ist das Panzerschiff „König Wilhelm" in Wilhelmshafen mit der Fluth in seichtes Wasser gerathen. Es ist wenig Hoffnung, es flott zu machen, da die Versandung begonnen.

— Ludwigshafen, 5. Nov. An Stelle des verstorbenen Abg. Sollen hat der Ersatzmann Dr. Karl Lotz, prakt. Arzt in Rockenhausen, in die bayerische Abgeordnetenkammer einzutreten. Um den erledigten Sitz im Reichstag wieder zu besetzen, muß eine Neuwahl stattfinden.

— Vor einigen Tagen hat sich der Fall ereignet, daß ein junger Kaufmann in Lünen durch die Benützung eines Phosphor-Zündhölzchens als Zahnstocher innerhalb 2 Tagen gestorben ist. Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, da wahrscheinlich Mancher sich in Ermanglung eines Zahnstochers zugeschnittener [illegible] diesem traurigen Vorfall Vorsicht lerne.

— In Altona ist nach den „A. N." das städtische Budget durch eine neue Ausgabe belastet worden. Man hat sich nämlich veranlaßt gesehen, eine Katze anzuschaffen, auf deren Halsband „Rathhaus-Katze" zu lesen ist. Als Verzehrungskosten sind dem Thier außer den Mäusen, die ihm als Nebeneinkommen in reicher Anzahl zu Gebote stehen, neun Pfennige pro Tag zugestanden worden.

— Mülhausen, 31. Okt. Im Gegensatz zu der neulichen Auswanderung ist hier jetzt ein starker Zufluß von Arbeitern, besonders aus Frankreich, eingetreten, so daß in den Fabrik-Etablissements wieder ebensoviele Franzosen beschäftigt sind, wie vor dem Kriege. Allerdings sind hier auch durch die Fürsorge der überaus reichen Fabrikherren die Verhältnisse der Arbeiter recht günstig. So hat, um nur Etwas anzuführen, der ehemalige Bürgermeister der Stadt Mülhausen, Johann Dollfus (vom Hause Dollfus-Mieg) noch gestern, zur Feier seiner goldenen Hochzeit, unter seine Arbeiter und die eingetragenen städtischen Armen die Summe von 150,000 Franken vertheilen lassen.

— Wien, 1. Nov. Der Wiener Gemeinderath will ein neues (Prämien-) Anlehen von 60 Millionen aufnehmen. Bestritten werden sollen daraus die Errichtung von Markthallen und eines Centralviehmarktes (12 Mill.), das Erfordernitz der Straßenerweiterung und Kanalisirung (beinahe 10 Mill.), der Rathhausbau (8 Mill.), die Anlegung einer städtischen Gasanstalt (8 Mill.), neue Schulbauten (fast 7 Mill.), die Hochquellen-Wasserleitung (stark 5½ Mill.), die Weltausstellungskosten (3 Mill.), ein Centralfriedhof (stark 1½ Mill.). Donauäder (1¼ Mill.), endlich, mit je 500,000 – 800,000 fl., ein Cyklerie-Spital, Brückenbauten, Gartenanlagen und Waisenhäuser.

— Wie ein Pariser Blatt behauptet, kosten die Baracken, in welchen die deutschen Truppen untergebracht werden, 24 Mill. Francs. Die Franzosen werfen dies Geld zum Fenster hinaus, nur damit die Deutschen nicht bei den Bürgern einquartiert werden.

Digitized by Google

— Die „Syrakuser Ztg." bringt Einzelheiten über die Verheerungen, welche am 26. Oktbr. Nachts ein fünf Minuten dauernder unbeschreiblich schrecklicher Orkan in der blühenden Stadt Palazzolo (Sizilien) angerichtet hat. Die beiden volkreichsten Quartiere, welche die Zierde der Stadt waren, zeigen Nichts mehr als Trümmerhaufen. Selbst die Eisbahn haben dort kein so großes Unheil angerichtet. Es existirt in der ganzen Stadt kein Haus, welches sein Dach und seine Fensterscheiben nicht wenigstens zur Hälfte erneuern müßte. Der Schaden wird über eine Million geschätzt, 32 Personen sind auf der Stelle todt geblieben, die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

— Ueber die schreckliche Wassersnoth, die über die nördlichen Provinzen Italiens hereingebrochen ist, sagt die „Opinione" unterm 31. v. Mts.: Wir glauben, daß in diesem Jahrhundert keine so schreckliche Ueberschwemmung vorgekommen ist. Eine Fläche von Turin bis Neapel von einer Kilometer Breite würde ungefähr der Masse des überschwemmten Landes gleichkommen. Die Zahl der bereits ruinirten Familien beläuft sich auf Zehntausende, und von dem angerichteten Schaden kann man sich noch gar keine Idee machen.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 7. Nov. Während die gestrige Börse ein nicht ganz harmonisches Bild ungetrübter Stimmung bot, glichen sich diese Mängel bereits an der gestrigen Abendbörse nieder aus. Auch heute eröffnete die Börse fest und zu höheren Kursen für die Hauptspekulationseffekten. Berlin und Wien meldeten bessere Kurse und ersteres sogar Kauflust. Auch in den Wiener Geldverhältnissen scheint momentan eine Erleichterung eingetreten zu sein, wozu der relativ günstige Positionen constatirende Ausweis der Nationalbank den Kommentar bilden dürfte. Für Staatsbahn wirkte die nach dem diesswöchentlichen Ausweis geringe Mindereinnahme (fl. 41,000) günstig ein, und gingen dieselben, sowie auch Credit-actien und Lombarden ca. fl. 1—2 höher. Gegen Schluß der Börse trat indeß eine etwas mattere Tendenz, hauptsächlich auf die übrigens ganz unverbürgte Nachricht ein, daß die englische Bank ihren Diskonto erhöht habe. Das Geschäft in [illegible] Bahnen still, Nordwest niedriger. Das Treiben derselben in Berlin, welches ebenfalls einen matteren Kurs dieses Effekts meldet, scheint sein Ende erreicht zu haben. Ungarische Eisenbahn-Anleihe ½ % matter. Auch in Deutschen Banken ging heute nicht viel um. Darmstädter und Württembergische Bereinsbank, letztere um volle 10% höher, Bankverein etwas nachgebend. Wiener Bankactien waren wieder in reger Nachfrage und zu 1087 behauptet. Von Devisen Paris fest. Goldcoupons fl. 2. 23⅝.

Handel und Verkehr.

— **(Meininger 7 fl.-Loose.)** Ziehung am 1. Nov. Serien: 1327, 2080, 2645, 2992, 2994, 3321, 3467, 4347, 4591, 5364, 5516, 5936, 6280, 6733, 6750, 7284, 7298, 8580, 9770, 9870.

— In Berliner und weiteren deutschen industriellen und commerciellen Kreisen wird jetzt, wie wir vernehmen, eine dringende Petition wegen Unificirung des deutschen Papiergeldes vorbereitet, die dem nächsten Reichstage unterbreitet werden soll.

— Braunschweig, 1. Novbr. Bei der heutigen Serienziehung der Braunschweiger 20 Thalers-Loose sind die nachfolgenden 68 Serien gezogen worden: 364 438 620 638 767 1027 1046 1212 1311 1394 1404 1512 1529 1631 1938 2189 2321 2389 2465 2527 2544 2689 2709 2836 3168 3261 3575 3772 3912 4042 4221 4263 4361 4369 4464 4492 4544 4622 4689 4693 5008 5062 5112 5186 5355 6244 6325 6341 6589 6712 7012 7020 7112 7125 7237 7257 7418 7592 7763 7785 8189 8279 8795 9027 9254 9341 9730 9787.

Lokales und aus dem Kreise.

—* Zum Rittmeister wurde befördert der Premier-Lieutenant Carl Michal (von hier) vom 3. Chev.-Reg. im 2. Chev.-Reg.

† Der mit der Funktion eines Güterverwalters betraute Official O. Kraile (von hier) in Bamberg ist zum Güterverwalter bei dem Bahnamte daselbst befördert worden.

— Schweinfurt, 6. Nov. Bei der in heutiger gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und Collegiums der Gemeindevollmächtigten in Gemäßheit Art. 75 und 108 beschäftigten Auslosung traf die Reihe des Austritts

1) beim Magistrate die Herren Christian Bauer, Leonhard Degner, August Gumbart und Friedr. Wirsing;

2) bei dem Collegium der Gemeindevollmächtigten die Herren Mit. Lauerbach, Mich. Fleischhauer, Mich. Giegler, Mit. Tellert, Wilh. Hesselbach, Friedr. Drescher, Ernst Sandt ock und Simon Hämmler.

Sämmtliche ausgetretenen Mitglieder sind bei der demnächst bevorstehenden Gemeindewahl wieder wählbar. In den beiden Collegien verbleiben, sind daher nicht wählbar: 1) beim Magistrate die Herren Adam Lambach, Herrmann Schmidt, Carl Sattler und Friedr. Herding; 2) beim Collegium der Gemeindevollmächtigten die Herren Fr. Gg. A. Pollich, Herm. Krönlein, Ed. v. Berg, Gg. Friedr. Kirchner, Philipp Altenberger, Adam Freund, Friedr. Trump, Theod. Reichter, Wilh. Hüller, Casp. Rauschert, Phil. Gottschalk, J. F. Leininger, Julius Rauschert, Conr. Brohm, Friedr. Müller und Gustav Graf.

— Würzburg, 6. Nov. Die gestern Abend stattgehabte Versammlung von Altkatholiken und Freunden der Reformbewegung war von Herren und Damen aus allen Kreisen der Gesellschaft so zahlreich besucht, daß die Räume des Schrannensaales kaum die anwesende Menge zu fassen vermochten. Mit einigen einleitenden Worten wurde die Versammlung von Herrn Stadtrichter Ungemach eröffnet, worauf Herr Professor Michaelis die Rednerbühne bestieg und in einem mehr als 2½ stündigen Vortrage die Sache der katholischen Reformbewegung besprach. Derselbe unterwarf vor Allem das Unfehlbarkeitsdogma einer vernichtenden Kritik, leitete an der Hand der Kirchengeschichte und der Philosophie die Unrechtmäßigkeit dieses Dogmas ab, unterzog hierauf den Jesuitismus und die Sophistik der Jesuiten und ihrer Anhänger einer eingehenden Betrachtung und behandelte schließlich weitgehend die heutige Lage der katholischen Kirche, deren Geistlichkeit und die Reformbewegung. Erst gegen 11 Uhr wurde die Versammlung mit warmen Dankesworten gegen Herrn Professor Michaelis vom Herrn Stadtrichter Ungemach geschlossen und von Seite der Anwesenden Herrn Prof. Michaelis der lebhafteste Beifall und Dank gezollt. Schließlich bemerken wir noch, daß der äußerst gediegene, treffliche Vortrag mehr auf die Verhältnisse Würzburgs als Universitätsstadt berechnet war, und theilen gleichzeitig mit, daß in kürzester Zeit ein anderer hervorragender Kämpe der Reformbewegung einen populäre Vorträge über dieselbe halten wird.

— Am 5. ds. ereignete sich in der sog. Straubmühle vor Bersbach der Unfall, daß der Mühlbesitzer Hr. Emmerling von dem Riemen der Transmission am Halse erfaßt und ihm das Genick gebrochen wurde, so daß er nach wenigen Minuten eine Leiche war.

* Dem temporär qu. Schullehrer Joh. Jos. Wolf, z. Z. in Rüdenberg, wurde der Schul- und Kirchendienst zu Hainert, jener zu Oberwolfach dem Schullehrer Hch. Vogel zu Heinert, der zu Schondra dem Schulleiter Joh. Gg. Klinger in Wermarz, der 2. definitive Schuldienst zu Rötthingen dem Schuldienstexspektanten Joh. Pfrang in Neubrunn und dem Schuldienstexspektanten Wilhelm Raps in Thüngen der 2. Schuldienst zu Rüdlingen übertragen.

* Erledigt die Oberschreiberstelle am kgl. Rentamte Arnstein.

† Der Oberförster J. Richter in Pleistein wurde auf das Revier Rohrbrunn, Forstamt Stadtprozelten, auf Ansuchen versetzt.

— (Schwurgericht.) 31. Fall. (Fortsetzung.) Ort und Zeit der stattzufindenden Tumulte müssen schon

Digitized by Google

Im Voraus genau bestim
wohl organisirt gewesen sei
daß schon am 1. Mai Nac
Brand den für den Abend
anfagen konnte. Dieser war
mittags in dem Bauch'schen
Bier um 8 kr. bezahlen, 3
über und fügte weiter de
gegenüber die bemerkenswe
wir kommen schon heute A
ihr schon sehen, was es gibt.
Abends 8 Uhr zuerst in
Neuthor ungefähr 400 Sol
die nach dem Bierpreis frag
per Liter angegeben wurde,
ließen, ohne irgend welche
Dieselben zogen von dort
verschiedene Straßen der S
vorüber über die Brücke i
Im Vorübergehen sagten
ihren Besuch zu, wenn er
setzen würde. In der G
zunächst ein Artillerist nach
dem bedeutet wurde, daß
sie wieder ab, ohne welche
doch unterließen Mehrere
zahlen, und mit ihnen mar
und Gläser verschwanden.
der Nähe des Zellerthor-T
Deutschhauskaserne geleger
Mit dem Verschleißen in
Gebrüdern Bauch der Sch
traut. Der Bäcker Anton
öfter den bezeichneten Bierle
1. Mai 1. Jrs. Abends ge
hause von Ferne eine tebe
vernahm, daß es dieselbe auf
schen Kellers abgejehen habe
dahin, benachrichtigte den S
Gefahr, und dieser suchte d
dadurch vorzubeugen, daß
stände bei Seite schaffte. K
begonnen, als auch schon di
daten und Civilisten zusamm
Vorantritt von 5—6 Artill
Eingangsthüre in den Gart
der später als der Angeklagte
trat zunächst in die Schenke
„Da sind wir, da kostet da
war das Signal zum Begi
gegeben. Sofort begann die
Zerstörungswerk. Die Tu
Kellers warfen und stießen
Schenkhalle zerschlugen Tisch
Teller und sonstige zerbrec
auf dem Gaskandelaber beft
war vor ihrer blinden Wut
zertrümmert. Von der Sch
der Excedenten in die Ge
verübte hier dieselben Gewal
derschont blieb. — Der Brett
halle von der Fahhalle trennte
theilweise zerstört und der
molirt. Eine andere Abthe
50 Mann stark, hatte sich n
der Thätigkeit ausgesucht u
Civilisten das Thor der Fa
von Instrumenten eingebroch
halb der Eingangshalle ein
Menge gerufen wurde: „Br
die Kellnerin todt, nehmt
blinde Zerstörungswuth wurd
nigen noch durch Habsucht fü
und Gläser, Bierflaschen u
Inhalt des in der Schen
schränkchens wurden mit so
Gegenstände, welche auge
gehörten, wie das Geld
mützen, 1 Portemonnaie u
1 Stunde dauerte dieses wü
Masse um so ungestörter sich
fort beim Beginne desselben
wurden und die zahlreich an
Sicherheit wegen mittels ei

Heute habe ich meine **anwaltschaftlich**
Meine Kanzlei befindet sich am **Fischmarkte**, gegenüb
Dorsch (vormals **Späth**) über einer Stiege.

Ge

Permanente Ausstellung Gewerbemuseums i

In dem Programm des bayerischen Gewerbemuseums ist vorgesehen worden. Nachdem die betreffende Fachsection ihre Bere stellung abgeschlossen und die Bedingungen festgestellt hat, ladet **Gewerbetreibenden** zu zahlreicher Betheiligung durch Beschic daß Bedingungen, Anmeldungsformulare und Lieferscheine kostenfrei museums bezogen werden können.

Nürnberg, 5. November 1872.

Der Director des bay
Dr. C

Bekanntmachung.

Der Bauer Georg Ziegler von Greßthal hat sein sämmtliches Grundvermögen auf Zielfristen versteigern lassen und will seine Gläubiger in den Erlös eins weisen.

Zur Anmeldung und Begründung von Forderungen gegen Georg Ziegler, dann zum Versuch eines gütlichen Uebereinkommens wegen Vertheilung des Strichserlöses habe ich auf dessen Antrag Tagfahrt auf

Montag den 18 d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
in meinem Amtszimmer anberaumt, wozu die Gläubiger des Georg Ziegler hiermit geladen werden.

Euerdorf, den 7. November 1872.

Adam Scheubel,
k. Notar.

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen, dient die Siebenundzwanzigste Auflage:

Fr. Meyer, Neues

Complimentirbuch.

Enthaltend: **61 Glückwünsche** bei **Neujahrs-** und **Geburtstagen**, — **15 Liebesbriefe**, — **13 Anreden** beim **Tanze**, — **40 schöne Toaste**, — **20 Gedichte** bei **Hochzeits-**, **Geburtstags-** und anderen **Feierlichkeiten**, **14 Schemate** zu **Aufsätzen** in **öffentlichen Blättern**, — **Stammbuchverse**. — **Blumensprache** und **21 belehrende Abschnitte** über **Anstand**, **Feinsitte** und den **Umgang** mit **dem schönen Geschlechte.**

Von **Fr. Meyer**. Preis 12½ Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist dies von Fr. Meyer herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlenswertheste, was auch schon der Absatz von 18000 Exemplaren beweist.

Vorräthig in

Ernst Stör's Buchhandlung,
Rückertsstraße.

Schreib- & Copirtinten

in den **besten Qualitäten**

soeben wieder eingetroffen **empfehle**, per Liter sowohl, als in Gläsern **billigst**.

A. Blasius,
lithogr. Anstalt nächst dem Schrottthurm.

Nähmaschinen.

Eine noch gut erhaltene **Nähmaschine** ist billig zu haben. Hs=Nr. 502 im Fischerrain.

Donnerstag den 31. Oktober wurde im Cafe Hartmann oder Stremel ein seidener **Schirm** vertauscht. Man beliebe den Umtausch bei Herrn Kaufmann **Kreißle**, wohnhaft am Markt, vorzunehmen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Poilich. — Druck

Die en
in Amerı
liches Hft
Vorzüglı
allein w
dern, vo
heit bez
sondern z
und Sch
desselbenze
zer Zeit.
net, Sohs
ꝛc. werthe
fernt. 30
die Koren
Geruchrecht
Waschen—
Näherents
Der T.)

Nieder
in
im
nd
ht
sei

P

ein
Einlegt
nicht den
des Adt
Schiffen
furt ganz
bei Aſes

Die S
1871 w

ath,
men
Höchſt tel
Weizen zu
Korn
Gerſte ber
Haber oren

Sum

Preußisch
Pistolen
Holländij
Ducaten
Napoleon
Russische
Engl. S

…e Praxis eröffnet.

Verfer dem Landgerichtsgebäude, bei Lederhändler Min in

…ottfried Unsleber,

hat. Zier… k. Advokat in Würzburg.

merl… groß… Sta… schei… Der… Per…

… des bayerischen … Nürnberg.

der … die Errichtung einer permanenten Ausstellung …thungen über das Inslebentreten dieser Aus… nördner Unterzeichnete auch die **auswärtigen** die …lung der Ausstellung mit dem Hinzufügen ein, daß… von dem Bureau des bayerischen Gewerbe… schn… bis der …erischen Gewerbemuseum…. Die… auf… Stegmann. kan…

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich Bö… ika längstens bewährt und ist ein unentbehr… St… ausmittel geworden. Ich mache daher auf die der…keit desselben auch hier aufmerksam. Nicht öff…wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Glie… Han… Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwäch… bes… Nerven verführend, mit Erfolg angewendet, den… auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand… Erf… nittwunden wird man die wohlthätige Wirkung stig… verspüren und befördert die Heilung in kur… bar… Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeich… wi… nmersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. Me… en durch Waschen mit demselben gänzlich ent… die… Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und st… fhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen ein… wegen ein vortrefflicher Toilette-Artikel zum ger… und für jeden Hausha…lt bestens zu empfehlen Be… in den Gebrauchsanweisungen.

im… Preis für das große Glas fl. 1.

De… „ „ halbe „ — 30 kr.

ma… **erlagen** bei Herren:

err… **Theodor Kläber** in Schweinfurt,

ma… Apotheker **Aug. Tretzel** in Haßfurt,

viel… „ **A. Gabler** in Arnstein.

ba…

nac…

Na…

fest…

Dr. Linck's

…epsin-Pastillen

aus Pepsinum activum von **Dr. L. C. Marquart.**

Se… neues Epoche machendes Heilmittel

43… Geheimmittel) gegen alle Krankheiten

72… agens und der Verdauungsorgane.

…achteln à 10 Sgr. käuflich in Schwfurt

un… ei Apotheker Dr. Thiel, in Hassin-e

neh… hotheker A. Tretzel.

…erpsichoren Nr. 27 und **31** vom Jahre …erden zu kaufen gesucht.

Se… **Schranne.**

fin… Den 6. Nov. 1872.

438… Preis. Mittelpreis. Tiefster Preis

15 15 fl. 24 kr. 15 fl. 4 kr. 13 fl. 15 kr

25… fl. — kr. 11 fl. — kr. — fl. — kr.

40… 11 fl. 24 kr. 11 fl. 6 kr. 10 fl. 18 kr

46… 7 fl. 30 kr. 7 fl. 17 kr. 7 fl. 6 kr

63… per 100 Kilo — 200 Pfund.

74… ma aller verkauften Früchte 12,307 Kilo.

93…

Cours der Geldsorten.

…e Friedrichsd'or fl. 9 58—59

fl. 9 42—44

…che fl. 10-Stücke fl. 9 53—55

fl. 5 34—36

…d'or fl. 9 22½—23½

Imperiales fl. 9 43—45

…vereigns fl. 11 50—52

…und Verlag der Roeich'schen Offizin.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Nachbarn und Freunden die traurige Mittheilung von dem gestern Nachmittags 3½ Uhr erfolgten Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters

Leonhard Kupfer

nach längeren Leiden in einem Alter von 82 Jahren.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½4 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Schnittwaaren- und Spezerei-Geschäft mit **neuer Einrichtung** und hübschem zweistöckigen **Wohnhause** in einem sehr belebten Marktflecken und wohlhabenden Gegend Unterfrankens, äußerst rentabel, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 25,000 fl. Näheres durch

Fritz Reiß,
General-Agentur und Commissionsgeschäft in Würzburg

Restauration Seitz.

Münchener Bier ist wieder angekommen.

Agenten-Gesuch.

Für unser **Lohn-Geschäft** suchen wir tüchtige, solide **Agenten** und sehen gefälligen Anträgen entgegen.

Gebrüder Spohn in Ravensburg,
Mechanische Flachsspinnerei, Weberei und Bleichanstalt.

Ein tüchtiger **Schreiner**, am liebsten verheirathet, findet dauernde **Beschäftigung** (Accordarbeit.)
Louis Golz, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Ein Verwalter,

guter **Sämann**, findet Neujahr Stellung. Franco-Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen besorgt die Exped. unter Nr. 56.

Bratwurstdärmer und Rindsdärmer sind stets zu haben bei

Gebr Stößel
in der Spitalstraße.

Zu vermiethen

bis 1. Dezember ein **möblirtes Zimmer** mit Aussicht auf den Markt für einen soliden Herrn bei

Ludwig Peetz.

Ein junger Mensch wird für ein Geschäftshaus als **Auslaufer** gesucht.

Ein **Hofstübchen**, heizbar, ist in Nr. 396 an einen ordentlichen Arbeiter zu vermiethen.

Einen **Gesellen** sucht

Heinr. Hoffritz sen.,
Zimmermeister.

Zwei tüchtige **Rock-Arbeiter** finden in einem Herrengarderobe-Geschäft bei guter Bezahlung dauernde Stellung. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine schöne **Wohnung** ist sogleich zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Termin-Kalender.

11. November.

8 B. Gläubigerladung des Pfastetterers Sebastian Müller von Euerdorf, im Notariate.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 267 | Protestantisch: Theodor. | Samstag 9. November. | Katholisch: Theodor. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 9. November 1848. Robert Blum wird auf der Brigittenau bei Wien erschossen.

BC. Der Stand der französ. Finanzen

legt von der außerordentlichen Leichtfertigkeit des Herrn Thiers und seiner Commis im Finanzfache ein schlagendes Zeugniß ab. Wie die „Liberte" hört, werden die Steuererträgnisse des laufenden Jahres um ungefähr 120 Millionen hinter den Voranschlägen zurückbleiben. Das ist das abschreckende Resultat eines System's, welches von der überwiegenden Mehrheit der Nationalversammlung als verderblich verurtheilt, schließlich aber angenommen worden ist, weil alle Parteien zu sehr demoralisirt waren, um in sachlichen Fragen einen sachgemäßen Beschluß zu fassen. Jedermann wußte, daß die Voranschläge mit bodenloser Leichtfertigkeit entworfen waren, Jedermann wußte, daß die finanziellen Schrullen des Herrn Thiers die Steuerkräfte des Landes erschöpfen und doch nicht das gewünschte fiskalische Ergebniß liefern würden; aber was half alle Erkenntniß? Man ließ den Zuschlag auf die Einkommensteuer, der doch allein bei der fabelhaften Höhe der indirecten Steuern einen angemessenen Ausweg aus der Finanzklemme bot und zugleich ein einigermaßen sicheres Ergebniß in Aussicht stellte, fallen, weil Thiers die ängstlichen Gemüther mit dem socialistischen Charakter jeder Einkommensteuer schreckte; man bewilligte die drückendsten Zuschläge auf indirecte Steuern, Zuschläge, von denen man zum Theil wissen mußte, daß sie für's Erste gar keine Erträge geben konnten. Aber irgend Etwas mußte doch beschlossen werden. Und da man in der Frage der Einkommensteuer sich Herrn Thiers gefügt hatte, so blieb weiter Nichts übrig, als auch fernerhin nach seiner Pfeife zu tanzen. Durch Ersparnisse die finanzielle Lage zu bessern, erschiene Frankreichs unwürdig: im Gegentheil, die Ausgaben für die Armee wurden auf eine schwindelhafte Höhe gesteigert. Und so sieht man denn jetzt vor einem riesigen Ausgabebudget und einem Defizit von 120 Millionen Franks mit dem leidigen Trost, daß Frankreich ein sehr reiches Land ist, dessen Prestige es nun einmal erfordert, sich des größten Armeebudgets rühmen zu können und mit leichtem Herzen Anleihe auf Anleihe zu contrahiren, um die sich steigernden Ausfälle in den Einnahmen zu decken. Denn ein anderes Mittel, um das Gleichgewicht herzustellen, wird auch der Scharfsinn des Herrn Thiers nicht ausfindig zu machen wissen.

Deutschland kann bei der hohen Forderung, die es von Frankreich einzutreiben hat, nicht mit Gleichgültigkeit auf diese traurigen Ergebnisse der französischen Finanzwirthschaft sehen! das fühlt auch Herr Thiers wohl selbst, und daraus erklären sich auch dann wohl die liebenswürdigen Allüren, die er seit einiger Zeit gegen Deutschland angenommen hat, dessen Regierung er augenscheinlich in guter Laune erhalten will. Aber Deutschland hat alle Ursache, sich nicht in Sicherheit einwiegen zu lassen, wenn Thiers seine Organe anweist, sich einer anständigen Sprache zu bedienen. Unter der Hand schürt der alte Herr doch, wo er es irgend kann: er schreitet im Grunde nur da ein, wo er vermeiden will, Reklamationen hervorzurufen. Gerade der schlechte Stand der französischen Finanzen nöthigt uns, doppelt auf unsrer Hut zu sein. Es ergibt sich daraus einfach, daß Frankreich nicht im Stande ist, die militärischen Lasten, welche es sich auferlegt hat, auf die Dauer zu tragen. Wenn es sie also nicht bedeutend reducirt, und davon will ja Niemand und am wenigsten Herr Thiers etwas wissen, so folgt daraus, daß es beständig der Versuchung ausgesetzt ist, seine militärischen Kräfte möglichst bald zu einem tollen Unternehmen zu verwenden.

Das mag weder den Wünschen Thiers, noch denen der Mehrheit der Franzosen entsprechen. Aber in verzweifelten Lagen üben die Tollköpfe, wie Ducrot, oft größeren Einfluß aus wie die verständigen Leute.

Telegraphische Depeschen.

— München, 8. Nov. Die Staatsregierung beabsichtigt, von ihrem im Art. 9 des Polizeistrafgesetzbuches vorgesehenen Rechte, Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen, hinsichtlich der Dachauerbanken Gebrauch zu machen. (Fr. K.)

— Dresden, 7. Nov. Die Deputation des Landtags brachte dem königlichen Paare seine Glückwünsche dar und überreichte zwei Stiftungen von je 100,000 Thlr. für allgemeine Bildungszwecke und zum Besten des weiblichen Geschlechts. Die Deputation der Stadt überbrachte 20,000 Thlr. zu Wohlthätigkeitszwecken. — Aus Berlin ist die Genehmigung des Kaisers zur Entfestigung von Dresden eingetroffen. (Fr. K.)

— Berlin, 8. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." dementirt auf das Entschiedenste die Nachricht von der Verfandung des Panzerschiffes „Königs Wilhelm" in Wilhelmshafen. Das Schiff liege wohlbehalten im Trockendock zur Erneuerung des Bodenanstrichs und der gewöhnlichen alljährlichen Revision. Die Befürchtung einer Verfandung des Wilhelmhafener Bassins sei unbegründet. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Bitsch, 3. Nov. Vorige Woche hat Bitsch sein Besatzungsbataillon verloren, das nach Hagenau verlegt wurde. In Zukunft sollen nur 60 Mann verbleiben zur Besorgung des Wachtpostendienstes. Die Stadtbefestigung, nicht aber die Citadelle soll niedergerissen werden, und bereits hat man mit Abbrechung des ganz neuen verdeckten Ganges in der Nähe des Bahnhofes begonnen.

Vermischtes.

— München, 5. Nov. Der Oberstudienrath, dessen Errichtung beabsichtigt ist, würde dem Vernehmen nach als begutachtende Behörde für alle die Mittelschulen betreffenden Fragen und Angelegenheiten zu fungiren haben.

— München, 7. Nov. Zu Mitgliedern des Oberstudienraths sind ernannt die Universitätsprofessoren

Digitized by Google

v. Giesebrecht und Christ in München und Ulrichs in Würzburg und die Gymnasialdirektoren Linsmayer in München und Heerwagen in Nürnberg.

† München, 8. Nov. Das gestern hier aufgetauchte Gerücht, als seien bereits in hiesiger Stadt 2 Menschen der Cholera erlegen, können wir auf Grund bester Information als vollständig unwahr erklären.

— Kassel, 4. Nov. Die bereits telegraphisch gemeldete Entgleisung, welche gestern auf der Strecke Warburg—Liebenau der hessischen Nordbahn vorgekommen, gehört zu den bedauerlichsten Eisenbahnunfällen, die man seit den letzten Jahren zu beklagen hat. Auf telegraphische Anfrage gehen uns heute Abend von Ort und Stelle folgende Details zu: „Kaum hatte der letzte Personenzug, der fahrplanmäßig um 8 Uhr Abends von Warburg abfährt und um 9½ Uhr in Kassel eintreffen soll, die Station Warburg verlassen und in schnellem Laufe den sogenannten Diemeldamm erreicht, als die Lokomotive aus einer zur Stunde noch nicht aufgeklärten Ursache entgleiste und mit Tender, Packwagen und fast sämmtlichen Personenwagen — nur zwei Wagen dritter Classe blieben im Geleise — den Abhang hinunterstürzte. Der Lokomotivführer ist von kochendem Wasser und glühenden Kohlen gänzlich verbrannt und bereits verschieden; der Heizer lebt noch, wird jedoch seinen Wunden jedenfalls erliegen. Der Zugführer ist am Arme und am Kopfe stark verletzt, desgleichen haben die Schaffner und meisten Bremser schwere Verletzungen davongetragen. Von den Passagieren sind vier getödtet und wohl vierzig mehr oder minder erheblich verletzt worden. Unter den Todten befindet sich ein Rekrut, der gräßlich verstümmelt unter den Wagentrümmern hervorgezogen wurde. Die Maschine und die meisten Wagen sind gänzlich zerstört; die letzteren bilden nur noch einen Trümmerhaufen. Die bereits gerichtlich eingeleitete Untersuchung wird die Ursache des furchtbaren Unfalls jedenfalls konstatirend nachweisen, ob der bauliche Zustand der von der Westphälischen Bahn gebauten, aber von der Hessischen Nordbahn verwalteten Bahnstrecke, welche von dem Fahrpersonal nur die „Unglückstour" genannt wird, in der That ein betriebsgefährlicher genannt werden kann.

— Ueber das Tabakrauchen jugendlicher Personen hat der Pariser Professor Bertillon folgende Erfahrungen gemacht und veröffentlicht. Er fand unter den Schülern des Pariser Polytechnikums 102 Raucher und 58 Nichtraucher. Indem er diese beiden Kategorieen mit denen verglich, welche nach den Ergebnissen der Prüfungen aufgestellt wurden, fand er, daß die Nichtraucher überall höhere Stufen einnahmen und daß die Raucher von ihrem Eintritt in die Schule bis zum Verlassen derselben herunterkamen.

Handel und Verkehr.

— Schönfeld, 4. Nov. Der heutige Viehmarkt war stark betrieben, der Handel jedoch nicht lebhaft. Die Preise waren etwas zurückgegangen, und kostete das Paar Ochsen besserer Qualität 42½ Karolin. — Nächster Markt 18. November.

— München, 7. Nov. Der neue Entwurf einer Verordnung über die Handels- und Gewerbekammern hat wenig Gnade vor den Augen des bayer. Handels- und Gewerbestandes gefunden. Gestern Abend hat auch die Handels- und Gewerbekammer für Schwaben und Neuburg fast einstimmig das gutgeheißen, was jene für Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Unterfranken schon früher und in den letzten Tagen die Denkschrift der letzten Bezirksgremien erklärt haben. Nächster Tage soll nun nochmals ein vereintes Vorgehen der erwähnten Kammern zu erwarten sein, in welchem dieselben die Gründe der entgegengesetzten Meinung, welche Nürnberg und Ludwigshafen allein vertreten, als unstichhaltig und in sich widersprechend bekämpfen werden. (Fr. K.)

— London, 5. Novbr. Der englisch-französische Handelsvertrag ist heute im auswärtigen Amte unterzeichnet worden.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 8. Nov. Der Börsenhimmel scheint allmälig etwas heiterer zu werden. Wien sandte sehr feste Kurse, ebenso Berlin, wo man unter der Ueberzeugung, daß die Geldnoth sich auch ferner nicht in acuter Weise zu einer Katastrophe zuspitzen werde, stark à la Hausse disponirt ist. Von London wurde ein ziemlich günstiger Bankausweis gemeldet und erwartet man dort noch starke Geldsendungen aus Australien, die sehr zur Befruchtung des Geldmarkts beitragen werden, vorausgesetzt, daß sie nicht die deutsche Regierung absorbirt. Wie in Wien, so ist auch hier der Geldstand wieder relativ besser. Das Zusammenwirken aller dieser Factoren konnte nicht verfehlen, einen günstigen Einfluß auszuüben. Die heutige Börse war fest, und wandte sich die Gunst der Speculation besonders Creditactien zu, die 364¾ eröffneten und mit 365¼ schlossen. Lombarden und Staatsbahn wenig in Verkehr, blieben ohne große Veränderungen. Von östreich. Staatsfonds war Silberrente unverändert, jedoch in fester Haltung. Von östreich. Bahnen hatten Nordwest ihre gestrige Einbuße wieder ein und schlossen fl. 1 höher als gestern Abend. Elisabeth dagegen verloren fl. ½. In Banken entwickelte sich ein ziemlich reges Geschäft und fanden besonders Wiener Bankactien, obgleich etwas matter wie gestern Abend, und Darmstädter, die um fl. 9 bis zu 549 stiegen, Beachtung. Junge Meininger gewannen ca. 4%. Auch Oestreich-Deutsche, Brüsseler, Basler, Provinzial-Disconto, Berliner und Schlesische Vereinsbank verbesserten ihren Kurs. Deutsche Staatsfonds still. Von Devisen Wien matt, die übrigen fest. Napoleons etwas höher. Die Oestreich-Deutsche Bank ist Mitkontrahentin des neuen Ungarischen Anlehens von fl. 40 Millionen.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 5. Novbr. 1872.** Das Gesuch des Privatiers Nic. Koch dahier um Ertheilung einer Wirthschafts-concession wird abgewiesen, da in dem betreffenden Locale bereits eine Wirthschaft etablirt ist. — Kaufmann Gg. Stiel erhält Zeugniß zur Eheschließung mit Emilie Weidner von Mainstockheim. — Das k. Bezirksamt Hassfurt fragt an, ob gegen das Gesuch der Stadtgemeinde Hassfurt um Verlegung der dortigen Schafmärkte eine Erinnerung zu machen sei, worauf erwidert wird, daß von Seite der hiesigen Gemeinde gegen dieses Gesuch Erinnerungen nicht zu erheben seien. — Die Gesuche des Zimmermeisters Heinr. Hofstetter sen. und des Maurermeisters Gg. Stendinger um Erlaubniß zur Vornahme baulicher Aenderungen in den von ihnen käuflich erworbenen vormals v. Berg'schen Gebäuden in der Burggasse, dann das Gesuch des Fischers Martin Blum wegen Aufführung einer neuen Brüstung an seinem Wohnhause, und das Gesuch des Conditors Herm. Gräfe wegen Verlegung seines Backofens werden zur Ausführung genehmigt. — Auf ein Gesuch um Erlaubniß zur Einrichtung von heizbaren Dachzimmern wird beschlossen, sowohl gegen den Bauherrn als gegen den Baumeister Antrag auf Strafverfolgung zu stellen, da die fraglichen Einrichtungen bereits ausgeführt waren, als das Gesuch um die polizeiliche Erlaubniß hiezu gestellt wurde. — Die Versteigerung von 20 Haufen altem Bauholz wird mit einem Erlöse von 90 fl. genehmigt.

— Morgen, als am Ernte-Dankfeste, in beiden protestantischen Kirchen dahier: Collecte wegen Besoldung des protestantischen Hausgeistlichen in der Kreis-Irrenanstalt zu Werneck.

— Schweinfurt. Wir machen besonders darauf

Digitized by Google

Kröner

Möbel-Ma

112 Judengasse

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Haus

Solide Arbeit zum billigsten

Spiegel

in allen Größen, braun und

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Acti

Directe Postdampfschifffahr

HAMBURG & NEW

Havre anlaufend, vermittelst der Post

Silesia,	Mittwoch	13. Nov.	Morgens.	Thuringia
Frisia,	Mittwoch,	20. Nov.		Hammonia
Westphalia,	Mittwoch,	27. Nov.		Cimbria,
Holsatia,	Mittwoch,	4. Dezbr.		Silesia,

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 10

zwischen Hamburg-Havana und

Havre und Santander anlau

Von Hamburg:		Von Havre:	Von Sa
Saxonia,	30. November,	3. Dezbr.	6.7. D
Vandalia,	1. Februar 73.	4. Febr. 73.	7.8. F

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwis

Näheres bei dem Schiffsmakler Aug. Bolten, Wm. Miller's dem alleinigen Generalagenten für das Königreic

F. J. Bothof in Aschaffe

und dessen alleinigen Agenten Georg Strohmenger und G. A. Markert in Seubrigsha

---

Versteigerung.

Am Mittwoch den 13. November werden an der Fleischbank Nr. 26 3 Kanapee mit 6 Sesseln, 1 Lehnsessel, 2 runde, 1 ovaler, 1 Spieltisch, 1 Waschtisch mit Spiegel und auch Kleiderschrank, ein Schreibpult, mehrere andere Schränke, Mehlkasten, 2 gerichtete Betten, Bettstellen, ein neues Küchen- oder Bücherregal, 1 Hobelbank öffentlich verstrichen und Liebhaber eingeladen.

Ein Täschchen kann gegen Einrückungsgebühren in Empfang genommen werden.

Rechte R

un

empfiehlt

Ein Ohrihönewein), Rdgabe.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bollich — Druck und Harmoniepächter.

Hierzu als Beilage für Stadt und Umgegend: 10% Rabatt.

Königreich Bayern Nr. 19."

Nebst einem halben Bogen Beilage Seite

---

on A. Rennen-
von den ersten
rtheilt wurden,
ung vorgelegen,
mmtliche Artikel
geben werden.
in-Waschwassers
glichen und da-
oillette-Artikels;
en, cosmetischen,
welches ich in
Kopfgicht, Mi-
ders aber mache
am, welches von
nthält es durch-
Stoffe, wie dies
ln der Fall ist.
g'schen Hühner-
probates Mittel
lebhafter Wunsch
uf jene Speciali-
den dringenden
len sich derselben

ned. et chir.,
rzt a. D.
allein ächt zu
Th. Klüber.

Keuchhusten
iten.
daß der rheinische
. H. Zickenheimer
e bei Husten aller
n (blauer Husten

Adler-Apotheke.
g ist in Form und
e durch viele tau-
tigt — constatirt
st bei den zartesten
ebenken angewandt
rselbe
ber, Rückertsstr.,
mann.

uch.

en wir tüchtige, so-
gen Anträgen ent-

n Ravensburg,
terei, Weberei und
stalt.

mer mit Neben-
ein kleines möblirtes
fortwährend zelm Hüller,
bere Gasse.

Digitized by Google

v. Gies
Würzbu
Münche
† M
tauchte
Menschen
bester
— K
meldete
Warbur
men, ge
die man
telegraph
und Ste
Personen
Warbur
fen soll,
Laufe de
Lokomot
Ursache
sämmtlic
Classe bl
Der Lok
glühende
schieden;
den jeden
und am
Schaffne
davonget
und woh
worden.
der gräf
hervorge
Wagen
noch eine
geleitete
Unfalls
Zustand
von der
welche ve
genannt
nannt we
— Ue
hat der
gemacht
des Par
raucher.
verglich,
aufgestellt
all höher
ihrem Ei
selben he

— S
war sta
Die Pre
das Paa
Nächster
— M
Verordnu
hat wenig
und Gew
die Hand
Neuburg
Oberbaye
Unterfran
Denkschrif
Nächster
gehen de
welchem
Meinung,
vertreten,
bekämpfen

's
azin
112
einrichtungsgegenständen.

Preise.

vergoldet.

en-Gesellschaft.

t zwischen
YORK

dampfschiffe

Mittwoch,	11 Dezbr.	Morgens.
Mittwoch,	18 Dezbr.	
Mittwoch	25. Dez	
Mittwoch	1. Jan. 73	

0, Zwischendeck Thlr. 55.

New-Orleans,

end.

ntander:	Von New-Orleans:
ezbr.	8. Jan. 1873.
br. 73.	12 März 73.

hendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

achfolger, Hamburg, sowie bei
Bayern
nburg
Spezialagent in Schweinfurt
usen.

ürnberger: als braune, weiße
d Baseler Lebkuchen

Philipp Rosa, jr.

Schnee-Tafel-Salz
haben bei
Philipp Rosa, jr.

ng wurde verloren. Man bittet um

Verlag der Mayer'schen Offizin
„Allgemeiner Anzeiger das für

1421—1424

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten und Bekannten bringen wir hiemit die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Johann Michael

gestern Vormittag 10 Uhr nach 2tägiger Krankheit sanft und ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Christian Gutermann nebst Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½4 Uhr statt.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir die Trauerkunde, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Frau
Maria Magdalene Römhild,
geb. Müller,

gestern früh 4 Uhr nach langen und schweren Leiden im Juliushospital zu Würzburg verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schweinfurt, den 9. November 1872.

Interessant für Vogelliebhaber!

Im Commissions-Auftrag sind 12 Stück **Leipziger Kanarienhähne** der besten Race (im Ansehen, Schlag und Zucht) zu verkaufen in Hs. Nr. 29 im Zürch.

☞ **Der Verkauf dauert nur 8 Tage.**

Schönste **Tafel-Zellernüsse**
zu haben bei
Philipp Rosa, jr.

Zwei **Zimmer** mit oder ohne Möbel sind bis 1. Dezember zu vermiethen.
Krumme Gasse Nr. 353.

Frisch gewässerter Stockfisch

ist immer zu haben bei der
Bamberger Samenhändlerin.

80 Geschock **Haberstroh** und eine große Quantität gemischte **Süd** sind zu verkaufen bei **Joseph Seuffert** in **Ebenhausen** bei **Poppenhausen.**

Reines Kornbrod der 6pfündige Laib 25 kr., sowie auch 4 Pfd.-Stollen sind stets zu haben bei
Carl Brecht, Melber,
Zehntgasse Nr. 227.

Heute Abend **Kalbs-Gekröße** mit **Leberklößen**; morgen **Dresdener Pfannkuchen** mit **Federweißem**, wozu die Herren und Damen freundlich eingeladen sind.
Gut einmarinirte Häringe sind immer zu haben.
Garküche krumme Gasse.

Most der Liter 20 kr. bei
Johannes Gillich.

Ein **Geldtäschchen**, etwas Geld und einen goldenen Ehering enthaltend, wurde gefunden; bei **Chstianrt Neubert** im Zürch abzuholen.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 267.

Samstag den 9. November 1872.

Schwarze Rips-Jacken
mit Atlas garnirt,
à fl. 1. 45. pr. Stück,
Damen-Paletots
mit Ausputz
von fl. 7. 30. an pr. Stück
bei
Louis Voit.

Rhorn-Laubsägenholz in großer Auswahl, **Laubsägenbogen** von Holz und Eisen, **Drillbohrwinden** und Einsätze hierzu extra, **Schraubzwingen** mit **Ausschneiddrettchen, Laubsägenblätter** ꝛc. ꝛc., sowie praktisch eingerichtete polirte **Laubsägen-Geräthekasten**, die sämmtlich nöthigen Apparate enthaltend, bei
G. F. Kirchner,
Spitalgasse.

Grünen und schwarzen
Thee
in größter Auswahl, sowie Vanille empfiehlt
Theodor Klüber.

Katarrh- u. Diarrhöe bei Kindern.
An den k. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.
N.-Bakta, 10. April 1872. Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbibler, Ihre Malz-Chocolade und Brustmalzbonbons waren von **ausgezeichneter Heilwirkung** bei **katarrhalischen Zuständen der Luftwege**, wie bei Diarrhöen, **vorzüglich** bei Kindern. Dr. **Th. Braun**, Comit.-Arzt.
Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer** am Kornmarkt in Schweinfurt.

Herr Maschinenmeister der Wernecker Dampfdreschmaschinen, welcher in Oberlauringen arbeitete, wird hiemit freundlichst ersucht, seinen jetzigen Aufenthalt sowie seine Adresse wegen einer Verrechnung mit ihm an Unterzeichneten gelangen zu lassen.
Maßbach, den 7. November 1872.
Johann Schubert, Kirgelriebsitzer.

Rindsdärmer und Bratwurstdärmer sowie Most
in größeren und kleineren Quantitäten zu billigsten Preisen empfehlen
Gebrüder Stöhel
in der Spitalstraße.

Ein **Hofstübchen**, heizbar, ist in Nr. 396 an einen ordentlichen Arbeiter zu vermiethen.

Die Specialitäten aus der Fabrik von **A. Rennenpfennig** in Halle a. S., welche bereits von den ersten Chemikern Deutschlands so günstig beurtheilt wurden, haben mir behufs **ärztlicher Begutachtung** vorgelegen, und kann ich hiermit constatiren, daß sämmtliche Artikel auch wirklich das sind, wofür sie ausgegeben werden.
Ich erwähne hier besonders des **Glycerin-Waschwassers** als eines der **Haut wirklich sehr zuträglichen** und **daher allen Damen** zu empfehlenden Toilette-Artikels; ferner des **Vorhof-Geest** als eines reellen, cosmetischen, den **Haarwuchs befördernden Mittels**, welches **ich in meiner Praxis auch mit Erfolg gegen Kopfgicht, Migräne** ꝛc. **angewandt habe**. Ganz besonders aber mache ich auf das **Haarfärbe-Mittel** aufmerksam, welches von **bestimmt sicherer Wirkung** ist, dabei enthält es durchaus **keine** der Gesundheit nachtheiligen Stoffe, wie dies leider bei den meisten derartigen Artikeln der Fall ist. Ebenso kann ich die **Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflästerchen** als ein **wirklich probates Mittel** bestens empfehlen. Es ist somit mein lebhafter Wunsch durch meine ärztliche Beurtheilung auf jene Specialitäten hinzuweisen und allen Familien den dringenden Rath zu geben, bei vorkommenden Fällen sich derselben mit Vertrauen zu bedienen.
Berlin im Juni 1872.
Groyen, Dr. med. et chir.,
Stabsarzt a. D.
Vorstehend besprochene Artikel sind allein ächt zu haben bei **Th. Klüber.**

Ausgezeichnete Erfolge bei Keuchhusten und allen Brustkrankheiten.
Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß der rheinische **Trauben-Brust-Honig** des Herrn **W. H. Zickenheimer** in **Mainz** mit ausgezeichnetem Erfolge bei Husten aller Art, insbesondere aber bei Keuchhusten (blauer Husten bei Kindern) angewenden ist.
Metz, den 17. August 1872.
Apotheker **J. Wagner**, Inhaber der Adler-Apotheke.
Der rheinische Trauben-Brust-Honig ist in Form und durch seine eminente Heilkraft, welche durch viele tausend Atteste — theils amtlich bestätigt — constatirt ist, das einzige Mittel, welches selbst bei den zartesten Kindern mit sicherem Erfolg ohne Bedenken angewandt werden kann. Aecht zu haben ist derselbe
in **Schweinfurt** bei **Th. Klüber**, Rückertsstr.,
in **Kissingen** bei **Carl Grohmann.**

Agenten-Gesuch.
Für unser **Lohn-Geschäft** suchen wir tüchtige, solide **Agenten** und sehen gefälligen Anträgen entgegen.
Gebrüder Spohn in Ravensburg,
Mechanische Flachsspinnerei, Weberei und Bleichanstalt.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** mit **Nebenzimmer** ist zu vermiethen, sowie ein kleines möblirtes
Wilhelm Hüller,
obere Gasse.

Franzöf. Rothwein (Rhönewein),
die Flasche zu 36 kr., empfiehlt
Kübler, Harmoniepächter.
Bei Abnahme von 25 Flaschen 10% Rabatt.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalesciére Du Barry von London.

Keine Krankheit vermag der delikaten **Revalesciere du Barry** zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Lebers, Drüsen-, Schleimhaut-, Athems, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 57,942.

Gleinach, 14. Juli 1867.

Ihrer Revalesciere habe ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken.

Johann Godez, Provisor der Pfarre Gleinach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat Nr. 62,914.

Weckau, 14. September 1868.

Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hülfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalesciere. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unberechenbarste Wohlthat gewesen ist.

Franz Steinmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalesciere** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalesciere Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Geschlechtskranke.

In **Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Dr. Wunder's Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.

Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Eine geräumige **Wohnung** ist sogleich zu vermiethen.

Personen, welche an

Zahn- und Mundkrankheiten

leiden, kann Dr. J. G. Popp's

Anatherin-Mundwasser

nicht genug empfohlen werden.

Wer dasselbe einmal erprobt hat, wird es jedem andern Zahnwasser vorziehen. Broschüren darüber gratis zu beziehen in **Schweinfurt** bei **Gg Strohmenger**, Keßlergasse 284.

Friedrich Köhrich's

ärztlich empfohlener und geprüfter

Arrowroot-

Kinder-Zwieback,

erfunden und mit dem besten Erfolge angewendet von der berühmten **Geburtshelferin** und **promovirten Doctorin** Frau Professor **Heidenreich**, geb. v. Siebold, **ersetzt die Muttermilch vollständig.**

Zu haben à 12 kr. per Paquet bei

C. Aug. Bauer, Schweinfurt,
am Kornmarkt.

Dr Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,

sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets **frisch** vorräthig.

Adlerapotheke.

Seiden- und Wollen-Kunst-Färberei und Druckerei.

Anmit die ergebene Anzeige, daß von dem von mir vertretenen Färberei-Etablissement **neue Druckmuster** angelangt sind und zur gefälligen Ansicht bei mir bereit liegen.

Christ. Otto,
bei **N. Kupfer** nächst dem Schrotthurme

Reiniget das Blut!

Flechten, Scrophuln, Pusteln, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Ein Verwalter,

guter **Sämann**, findet Ruzjahr Stellung. Franco-Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen besorgt die Exped. unter Nr. 56.

Digitized by Google

Dreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, Futterschneid-Maschinen

können ungeachtet der großen diesjährigen Nachfrage jetzt wieder **sofort** von mir geliefert werden.
Ein neuer reichhaltiger Katalog wird auf Verlangen gratis gesandt.

Heinrich Lanz in Mannheim.

Nervenleidenden
ist als bestes Hausmittel der

Essential Melissen-Balsam

von **Wilderich Lang**, München, Heustraße 29,
approbirt vom k. bayer. Obermedizinal-Kollegium, besonders zu empfehlen.

Bei nervösen Anfällen von Schwindel, Herzklopfen, Hysterie, Entkräftung, Windkoliken, bei Menstrual-Krämpfen, bei den Ueblichkeiten und Erbrechen der Schwangeren, wo die Grundlage eine nervöse ist, bei Ohnmachten der Kreisenden leistet dieser Balsam Vorzügliches.

Nach Verrenkungen, Quetschungen ꝛc., nach beseitigter Entzündung angewendet, stellt er rasch die Funktion und Kraft der beschädigten Theile wieder her.

Frische Stichs, Hieb- und Schnittwunden mit diesem Balsam, durch Wasser verdünnt, auszuwaschen, heilen schnell durch erste Verwaschung.

Was die Vortrefflichkeit dieses Balsams noch erhöht, ist der Umstand, daß derselbe ohne aufregende Gewürze ist. Aus den verschiedenen Gattungen der Melisse destillirt, übt er als belebendes, krampfstillendes, Gemüth erheiterndstes Mittel die besten Wirkungen aus, ohne irgend eine nachtheilige Folge nach sich zu ziehen.

Mein Melissen Balsam wird in Gläsern à 48 und 24 kr. abgegeben und ist zu beziehen durch **Theodor Klüber**, Rückertsstraße in Schweinfurt.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Pakete zu 30 kr. und halbe zu 16 kr. bei

Gg. Strohmenger in Schweinfurt, Keßlergasse 284,
Gabler, Apotheker in Arnstein,
Fellner, Apotheker in Haßfurt,
Ebenauer, Apotheker in Prichsenstadt.

Liegende Göpel,

verbesserte Construktion,

ein- und zweipferdig zum Betrieb von **Handdreschmaschinen** und **Futterschneidmaschinen** empfiehlt die

Eisengießerei u. Maschinenfabrik

von

Georg Häberlein

in Nürnberg.

Digitized by Google

Magazin für Haus- & Küchengeräthe

von **H. F. Kirchner** Spitalgasse 186.

Zu Weihnachtsgeschenken bietet mein reichhaltiges Lager die schönste Auswahl in eleganten, einfachen und praktischen Gegenständen.

M. Fischer, Instrumenten- und Saitenlager, obere Gasse.

Pianino's, Tafel-Claviere und **Harmoniums** bester Qualität empfehle unter Garantie zu billigen Preisen. **Eintausch gespielter Claviere**

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen 2c. 2c.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Zeugniß eines Chemikers.

Ich kann den Bockius'schen **Kräuter-Brust-Syrup** bei allen **Hals-** und **Brustkrankheiten**, bei katarrhalischen Zuständen der **Athmungs Organe**, des Kehlkopfes und der Lunge, bei **Keuchhusten, Bräune, Grippe 2c. auf's Beste empfehlen**, und habe die feste Ueberzeugung, daß sich Herr Bockius durch Fabrikation dieses ausgezeichneten Hausmittels bei vielen leidenden Menschen großen Dank erwerben wird.

Worms, 24. November 1864.

P. Lehmann,
Chemiker und Director der Brauerschule.

Durch die pfälz. Industrie-Ausstellung 1872 wurde der Bockius'sche Kräuter-Brust-Syrup **prämiirt** und ist in Flaschen zu 24 kr., 35 kr. und 1 fl. 10 kr. zu haben in **Schweinfurt** bei

Gebr. Metz

Aus der Kirchenstiftung **Ballingshausen** liegen **600 fl.** zur Ausleihung zu 4½ % auf erste Hypothek bis 1. Januar 1873 bereit.

Näheres bei **Martin Keller**, Kirchenpfleger in Ballingshausen.

Eine **Scheune** nebst **Lagerraum** ist zu vermiethen bei **Hümler**, Judengasse.

Einen **Gesellen** sucht

Heinr. Hofritz sen.,
Zimmermeister.

Ein schwarzer **Metzgerhund**, auf den Ruf „Schweiz" hörend, ist vorgestern abhanden gekommen; wer über denselben Auskunft ertheilen kann oder ihn zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Nic. Ruppert.

50 Fuß steinerne **Barren** mit steinernen Untersätzen und 50 Fuß **Raufen** sind zu verkaufen bei

Hofritz sen. Nr. 364.

Handschuhe jeder Art, pr. Paar 6 kr. werden geruchlos, schön und schnell gewaschen von

Marg. Mahlmeister.

Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Die **Terpsichoren Nr. 27** und **31** vom Jahre **1871** werden zu kaufen gesucht.

Ein braver **Junge** kann in die **Lehre** treten bei

Caspar Uhl, Sattler u. Tapezier.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. November 1872 an

nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.

Preis **1 kr.**

Most die Maas **16 kr.** bei

Gebrüder Stößel in der Spitalstraße.

Termin-Kalender.

12. Nov.

2 N. Anwesen-Zwangsverstrich des Gastwirths z. gold. Anker Bernh. Flosch zu Marktheidenfeld, im Gemeindehause.

10 B. Kiefernstämme- und Sparren-, dann Streuverstrich im gräfl. v. Schönborn'schen Rev. Rübern. Zusammenk. am alten Forsthause.

Viehmarkt in Kleinlangheim.

9 B. Passivenliquidation in der Curatel über Ad. Böhnlein von Oberspiesheim, beim k. Ldg. Gerolzhofen.

12 M. Jagdverpachtung zu Holzkirchhausen, 1 N. zu Roden und Habichsthal.

9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Weber- und Unterkäufers-Ww. Marg. Schmidt von hier, beim hies. k. Stadt- und Landgerichte.

9 B. Aktiven- und Passivenliquidation gegen den Nachlaß des Jos. Glückstein von Saal, beim k. Ldg. Königshofen.

13. und. 14. Nov.

2 N. Pfänderverstrich beim städtischen Pfandamte Aschaffenburg.

13. Nov.

2 N. Realitäten-Zwangsverstrich des Büttners Andr. Irrausch zu Buchbrunn, im Gemeindehause.

2 N. Desgl. des Kilian Schwind zu Hösbach, im Gemeindehause.

2 N. Desgl. des Sebast. Fleckenstein in Frohnhofen, im Gasthaus zum weißen Roß in Laufach.

1 N. Jagdverpachtung zu Höchberg, Euerbach, 10 B. zu Kitzingen.

2 N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gg. Sopp von Lohr, im Notariate.

Vieh markt dahier.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Kasp. Beigel von Gnodstadt, beim k. Ldg. Ochsenfurt.

9 B. Desgl. an den Nachlaß des k. Gerichtsschreibers Joseph Dellinger von Baunach, beim k. Landgerichte.

Amtliche Erlasse.

Augustin Treuting und seine Ehefrau Elisab., geb. Ullrich zu Trappstadt, haben allgem. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

293 m/l

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 268 | Protestantisch: Martin. | Montag 11. November. | Katholisch: Martin. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 11. Nov. 1799. General Bonaparte läßt den Rath der 500 in Paris mit Bajonetten auseinandertreiben.

× Die Experimentalphysik in der Volksschule betr.,

wird unter Bezug auf Nr. 254 d. Bl. bemerkt:

Die Unterrichtsgegenstände der Volksschule im 16. Jahrhundert waren Religion, Lesen und Singen; letztere beide standen im Dienste der Religion. Im 17. Jahrhundert fing man an, gemeinnützige Kenntnisse zu lehren. Im 19. Jahrhundert wünscht man die ehemalige Einerleiheit des Unterrichts zurück; es soll, wie man sich ausdrückt, „geschulmeistert" werden, wie es sonst Handwerker, Hirten, Todtengräber thaten, es soll experimentirt werden im Lesen, Schreiben und Rechnen. So wenigstens verstehe ich die Worte in Nr. 254. Daß bei solcher Einfachheit der Unterricht nicht gewinnen und allen Reiz für Schüler und Lehrer verlieren würde, ist nicht schwer zu begreifen. Gähnen unsere Kinder jetzt schon bei Behandlung langweiliger abstrakter Dinge, so würde dies dann vielmehr noch der Fall sein. Gerade die Experimentalphysik wäre ein Mittel, die Aufmerksamkeit und das Interesse für die Schule zu gewinnen, die Beobachtung zu schärfen und den Aufenthalt in der Schule zur Lust zu machen. Und welchen Vortheil brächte sie unserer gewerblichen und ackerbautreibenden Bevölkerung! Dieserhalb klagen die landwirthschaftlichen Vereine, hat zu wenig Sinn für wissenschaftliche Behandlung der Oekonomie, das Lesen der landwirthschaftlichen Blätter hat für sie weder Interesse, noch Werth, weil sie meist ganz unbekannt ist mit physikalischen und chemischen Erscheinungen, und der Besuch der Gerätheausstellungen bei landwirtschaftl. Festen erregt höchstens Bewunderung; unbewußten Sinnes beschaut man die vielen Maschinen und Werkzeuge und geht rathlos von dannen, weil man nicht einzusehen vermag, auf welche Naturgesetze sich deren Einrichtung gründet. Nicht einmal diejenigen Gesetze sind bekannt, auf welchen die Einrichtung der Wage, der Rolle, des Pumpbrunnen, der Feuerspritze und anderer überall vorkommender Dinge beruht. Doch die gemeine Nützlichkeit des physikalischen Unterrichts allein sollte Niemanden bestimmen, der Einführung desselben in allen Volksschulen das Wort zu reden, vielmehr das, daß er ein vortreffliches Mittel ist zu allgemeiner Geistesbildung; von der Bildung zu speciellen Berufsgeschäften kann in der Volksschule keine Rede sein. Die preußische Regierung geht daher mit dem Plane um, die Anzahl der Stunden für Realien zu verdoppeln und die für Religionsunterricht zu mindern; sie ist überzeugt, daß Religion nicht eine gedächtnißmäßige Kenntniß von Bibelsprüchen und Gesangbuchsliedern ist. (Nebenbei spreche ich die Hoffnung aus, daß sämmtliche Regierungen über kurz oder lang die Wahrheit der Worte in Nr. 44 der „Bayer. Lehrerztg." erkennen: „Dem Lehrer gehört nur der geschichtliche Theil des Religions-Unterrichts. Memorirstoffe selbstständig, nicht als Belege eines zusammenhängenden Religionsunterrichts einbezogen, zu behandeln, ist unpädagogisch und verkehrt. Dies wäre gerade so, als ob man geschichtliche Lehrsätze ohne Vortrag lernen lassen wollte. Lehrer müssen das so lange sagen, bis die Richtigkeit dieser Forderung eingesehen wird. Der Lehrer ist kein Holzfuhrmann, der das Brennmaterial zu spätrerem Kleinmachen durch „höhere Hand" zu liefern hat.) — Diesterweg sagt im 6. pädagog. Jahrbuch: „Also auch in der Volksschule Physik? Allerdings und unbedingt. Sollen etwa die Schüler der Volksschule Nichts erfahren von Wetter und Wind? nicht kennen lernen die wichtigen Instrumente Barometer und Thermometer? sollen sie den Luftschiffer in der Luft fahren sehen, sollen sie selbst mit dem Dampfe dahinfahren, tagtäglich die mit den Drähten des Telegraphen ankommenden Nachrichten in den Zeitungen lesen, ohne zu wissen, wie und warum? will man sie in der Unkenntniß über die Nahrungsstoffe, über die Processe, die in ihrem Magen, die in ihren Lungen vorgehen, belassen? reicht es hin, wenn sie davon in den Lesebüchern lesen, oder ist es recht, ihre Einbildungskraft durch blose Abbildungen zu nothzüchtigen? Wer jene Fragen bejaht, ist entweder ein Ignorant oder ein Menschenfeind, und wer die letzte bejaht, weiß von der Art, wie man zu wirklichen Kenntnissen gelangt, nicht die Spur. Darum allerdings und unbedingt. Der Unterricht über die Erscheinungen, Gesetze und Kräfte der Natur ist in jeder Art von Bildungsanstalten ein unbedingt nothwendiger. Im Anschauungsunterricht der Grundschule machen wir damit den Anfang; der naturgeschichtliche und geogr. Unterricht entwickelt das Anschauungsvermögen weiter und in der Oberklasse gehen wir zum eigentlichen Unterricht in Physik über." — So wenig der Volksschüler durch das Wichtigste aus der Religionslehre ein Theolog, oder durch den grundlegenden Rechnenunterricht ein Mathematiker wird, so wenig ist zu befürchten, daß er bis zum 14. Jahre ein Physiker oder Chemiker werde. Es wird sonach zu glauben sein, daß der Gewerb- und jeder höheren Schule immer noch genug zu thun übrig bliebe. Oder sollte die Volksschule weniger in Bezug auf Sprache, Rechtschreibung u. a. nothwendigere Lehrobjecte leisten, falls Physik zum obligatorischen Unterrichtsgegenstande erhoben würde? Ich glaube das deshalb nicht, weil die Physik vortrefflichen Stoff zum mündlichen und schriftlichen Gedankenausdruck bietet. Schulrath Kellner sagt: „Warum sollten nicht die Kinder einen kleinen Aufsatz über ihr Spielzeug, ihre Klapppüchse, die Handspritze, oder über Entstehung des Regens ꝛc. gern und mit ungleich größerer Freude ausarbeiten, als über so manche gesuchte und unkindliche Themata?" In vielen badischen, württembergischen und sächsischen Schulen wird schon längere Zeit Experimentalphysik getrieben, ohne daß behauptet werden kann, daß dort die Schulen den bayerischen nachstehen. Wenn in bayerischen Schulen in der jüngsten Zeit das vorgesteckte Lehrziel nicht erreicht wurde, so kommt dies nicht daher, daß dieselben mit sogen. gemeinnützigen Lehrgegenständen überladen sind, sondern hauptsächlich von der

Digitized by Google

Gleichgültigkeit vieler Eltern gegen die Zwecke der Schule, sowie von dem Mangel an Opfersinn für solche auf dem Lande. Man bedenke, daß von den 21 Zurückgewiesenen nur 4 von der Stadt und 17 vom Lande waren, und der soeben bezeichnete ländliche Grundton wird nicht weggeleugnet werden wollen. Damit in Uebereinstimmung steht die Leichtfertigkeit der Jugend; denn wie die Alten, so die Jungen. Einge man unangemeldet und unerwartet in manche Dorfschulen, so würde zu gewahren sein, daß Michel kein Heft, Franz keinen Stift, Grete keine Feder und Lise weder Katechismus noch Lesebuch hat. Daß die Schuldisciplin nicht strenge genug gehandhabt wird, ist gewiß auch wahr; allein daran ist unser Strafgesetzbuch von 1861 schuld. Ich bin kein Freund körperlicher Züchtigungen und weiß auch, daß dieselben nur einen Theil der Disciplin bilden, aber die verschiedenartige Auslegung über Strafrecht und Strafmaß namentlich im Anfange der sechziger Jahre hat eine ziemliche Laxheit in die Schulerziehung gebracht; aus loser Behandlung gehen aber keine ernsten Naturen hervor. Viele andere Ursachen unseres kränkelnden Volksschulwesens sind in der köstlichen Schrift eines Verwaltungsbeamten angedeutet, betitelt: „Kirchenstreit und Volksschule“ (München, bei Oldenbourg). — Es ist nicht zu verkennen, daß die Tendenz des Artikels in Nr. 254 des Schw. Tagbl. eine gute und wohlgemeinte war. Enthält derselbe auch Ansichten, mit denen Andere nicht übereinstimmen können, so wird man doch nicht sagen dürfen, daß derselbe blos aufgeregt, sondern auch angeregt habe. Ist Letzteres der Fall gewesen, so sind Diejenigen, denen er nützte — sie mögen Lehrer oder Eltern sein — dem Verfasser den innigsten und wärmsten Dank schuldig. Eine öffentliche Bezeichnung derjenigen Orte, aus welchen die 17 Schüler vom Lande sind, wäre gewiß den Lesern b. Bl. sehr erwünscht. (Um Gotteswillen nicht; denn sonst ginge der 21er Krieg am Ende noch einmal von vorne an. Redakt.)

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 9. Nov., 4 Uhr Nachm. Der König hat sämmtliche ihm vorgelegte Beschlüsse des Staatsministeriums sanktionirt. Darnach steht eine organische Reform des Herrenhauses bevor. (K.o.u.f.D.)

— Paris, 8. Nov., Abends. Die Projecte der Royalisten, betreffend die Restauration Heinrich V. beschäftigen Börse und Publikum. (Post.)

Politische Nachrichten.

— Wien, 6. Nov. Uebereinstimmenden diplomatischen Nachrichten aus Paris und Berlin zufolge stände die Wiederaufnahme von Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich zu dem Zweck, die vollständige Räumung französischen Gebiets von deutschen Truppen bereits in einigen Monaten zu bewerkstelligen, nicht nur bevor, sondern hätte auch gegründete Aussicht auf Erfolg. Es soll sich dabei um eine Kombination handeln, den Ertrag der großen Anleihe sofort flüssig zu machen. Von Beginn des nächsten Jahres an sind ohnehin nur noch 2 Milliarden an Deutschland zu bezahlen.

— Paris, 6. Nov. In dem Prozeß gegen den Marschall Bazaine wird die Untersuchung energisch fortgeführt. Zweihundert Zeugen sind von dem General Riviere vernommen worden. Das Verhör des Marschalls hat gestern begonnen. Man glaubt, daß der Prozeß Anfangs Januar vor den Kriegsrath kommen wird.

— Paris, 8. Nov. Thiers und Grevy sind einverstanden Betreffs Proklamirung der Republik, Verlängerung der Präsidentschaft auf 4 Jahre, sowie Betreffs der Vizepräsidentschaft.

Vermischtes.

— München, 8. Nov. Gestern Mittags wurde die Inhaberin der in der Frauenstraße Nr. 7b etablirten Dachauerbank Pauline Dosch in ihrer Wohnung verhaftet, wobei auch die auf ihre Geschäftsführung bezüglichen Bücher ꝛc. mit Beschlag belegt wurden; über die Gründe dieser Verfügung erfahren wir, daß die Verdachtsumstände sowohl aus der Zeit stammen, ehe sie noch die Dachauerbank errichtet, als auch aus der Periode ihres Bankgeschäftsbetriebes datiren. Näheres mitzutheilen ist mit Rücksicht auf die bereits eröffnete Untersuchung z. Z. selbstverständlich unthunlich.

— München, 9. Nov. In Lehrerkreisen glaubt man nicht daran, daß die Oberstudienkommission, welche demnächst ernannt werden soll, für sämmtliche Mittelschulen bestellt werde, was schon aus dem Umstand sich ergebe, daß kein Mathematiker, sondern nur Philologen und ein Professor der Geschichte in dieselbe berufen werden sollen. Man hält es vielmehr für wahrscheinlich, daß mit dieser Kommission zunächst nur ein Versuch gemacht werde, eine Reform des Gymnasialwesens anzubahnen, um, wenn sich dieser bewährt, die Kommission auch auf die übrigen Mittelschulen des Landes auszudehnen. (K.o.u.f.D.)

— Berlin. Der letzte Jahresbericht des Gustav-Adolph Vereins, für den am Reformationstage in allen evangelischen Kirchen eine Collecte veranstaltet wurde, ergibt, daß kein Jahr so gesegnet gewesen, wie das letzte Rechnungsjahr (1870—71). Gerade in der Kriegszeit sind die Gaben am reichlichsten geflossen und haben die vorhergehende Einnahme um 92,000 Thlr. überstiegen. Die Gesammteinnahme belief sich auf 206,547 Thlr. Mit Dank sind 145 Legate oder Vermächtnisse zu erwähnen, in einem Werthe von 163,000 Thlr., worunter ein Geschenk eines Kaufmanns aus Bremen von 21,000 Thlr. Die Unterstützung wurde in dieser Zeit 1017 Gemeinden zu Theil, 63 mehr als im vorigen Rechnungsjahre. Es wurden 65 Kirchen eingeweiht, 66 Schulen eröffnet, der Bau von 14 Pfarrhäusern begonnen, 6 Friedhöfe erworben. Trotzdem bleibt noch viel zu thun übrig. Es sind 53 Ortsvereine und 20 Frauenvereine neu entstanden. Hingegen haben sich 9 Vereine aufgelöst und losgesagt.

Lokales und aus dem Kreise.

— 15. Sitzung des Gemeindecollegiums am 8. Nov. 1872. 1) Bekanntgabe des Einlaufs. (Ein Schreiben des Stadtmagistrats, Zustimmung zu dem Beschlusse des Collegiums vom 11. Okt. ꝛc. Gehaltserhöhungen betr., dient zur Kenntniß; ein weiteres Schreiben desselben, Gehaltsscala betr., wird einem Ausschusse von 5 Mitgliedern zur Berichterstattung in nächster Sitzung überwiesen.) 2) Revision der Stadtkämmereirechnung pro 1871. (Ohne wesentliche Erinnerungen genehmigt.) 3) Gesuch des Büttners und Brauers Conr. Diebel von hier um Verleihung einer Concession zum Wirthschaftsbetrieb betr. (Bezieht auf das Erinnerungsrecht.) 4) Gesuche um Ausstellung der Verehelichungszeugnisse betr. (Die Heimathsgebühren werden festgesetzt a) für Steinbrucker Mich. Luck von hier z. Z. in Nürnberg und b) für Lakirer Joh. Schmitt von hier auf je 10 fl. c) für Taglöhner Paulus Baumbach von hier auf 5 fl. d) bei Schuldverweser Aug. Zeiß von hier wird von Festsetzung einer Heimathsgebühr Umgang genommen.)

— Schweinfurt, 10. Nov. Der unterm 8. Febr. 1872 vom hiesigen Magistrate mit dem Floßausschlusse in Kronach vereinbarte Tarif über die von den Flößern zu erhebende Wehrgebühren erhielt durch Entschließung vom 19. Oktober die Genehmigung des Staatsministeriums. Nach dem genehmigten Tarife ist von jedem Floßboden 6 kr., von jedem Bretterstämmel 15 kr., außerdem von jedem ganzen Floße 15 kr., von jedem Holländer- oder Meßholzstück 4 kr. Gebühr zu entrichten. Die Erträgnisse dieses Gefälls sind zur Verzinsung und Tilgung des aufgenommenen Bau-Capitals, dann zur Unterhaltung und Bedienung des Wehres und Floß-

Digitized by Google

Danksagung.

Für die bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Leonhard Kupfer

sagen wir Freunden, Verwandten und der werthen Nachbarschaft unseren innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Kindes sagen den herzlichsten Dank

Christian Gutermann nebst Frau.

Sämmtliche Herren **Schneidergehülfen** Schweinfurts werden auf **Dienstag den 12. November Abends 8 Uhr** im „goldnen Stern" zu einer **Besprechung** freundlichst eingeladen.

Der provisorische Ausschuß

GEOGRAPHISCHES INSTITUT zu Weimar

1871. Intern. Geograph. Congreß zu Antwerpen: Erster Preis. (Erster und einziger Preis für Handatlanten) 1872. Polytechn. Ausstellung zu Moskau: Große goldene Medaille. (Erster und einziger Preis für kartographische Erzeugnisse).

Soeben erschien und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Lieferung 1

der V. vollständig revidirten Auflage von

Gräf's Handatlas des Himmels und der Erde.

33 Blatt in Kupferstich mit Farbendruck und colorirt nebst statistischer Uebersichtstafel aller Länder. Vollständig in 15 dreiwöchentlichen Lieferungen

à 10 Sgr.

Das Institut hat Nichts außer Acht gelassen, der neuen Auflage des bewährten Atlas die größtmöglichste Brauchbarkeit und Vollendung zu geben. Der Atlas enthält sämmtliche neueste Veränderungen und steht in jeder Hinsicht auf der Höhe der Zeit.

Ein

Delicateßgeschäft

wird pro 1. Juli 1873 oder auch später zu übernehmen gesucht. Franco-Offerten unter H. F. Nr. 5503 besorgt die **Annoncen-Expedition** von **W. Thiemes** in Elberfeld.

Zu vermiethen

bis 1. Dezember ein **möblirtes Zimmer** mit Aussicht auf den Markt für einen soliden Herrn bei

Ludwig Peetz.

Ein neuer **Handwagen** ist zu verkaufen durch

Friedrich Pickert.

Auxilium Orientis

bereitet aus den kostbarsten und seltensten Vegetabilien des Orients, berühmt durch außergewöhnlich schnelle Wirkung bei:

Syphilis beider Geschlechter. Die Kur dauert längstens 8 Tage und hat keinerlei nachtheilgen Folgen für den Körper. **Preis 3 Thlr.**

Weissfluss bei Frauen radical beseitigt nach 3 bis 5 Tagen; — in ihr eingewurzelten Fällen Kurdauer 8 Tage. — **Preis 2 Thlr. 10 Sgr.**

Ausfluss der Harnröhre und Blasencatarrh selbst ganz veraltete Fälle, die hartnäckig allem Medizinen widerstanden, in 4 bis 6 Tagen dauernd beseitigt. **Preis 2 Thl. 15 Sgr.** Schutzmittel gegen geschlechtliche Krankheiten **Preis 1 Thlr.**

Wasch-Extrakt

Strengste Discretion in allen Fällen.

Sämmtliche Medicamente sind mit Gebrauchsanweisung ꝛc per Post gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch

Th. Gartmann, Berlin,

Neue Jakobstr. 13.

Eine gesunde Stillamme wird sogleich gesucht. Zu erfragen i. d. Expedition.

Ein **Oekonomie-Anwesen** mit Gemeinderecht und 18 Tagwerk guten Feldern in hiesiger Gegend ist zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Ein heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen. Kirchgasse neben Herrn Buchbinder Apel.

Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen

pr. Packet von 20 kr. an empfiehlt

Gottl. Andr. Kraus,
Kistlergasse.

Arac, Rum & Rothwein-Punsch-Essenz

bester Qualität; sowie echten

Malaga und Bordeaux

empfiehlt

Theodor Klüber.

Ein **Theeseier** gefunden Nr. 422.

Ein goldener **Uhrschlüssel** mit rothem Stein wurde verloren; der redliche Finder erhält eine **Belohnung** Hs.-Nr. 142.

Zwei tüchtige **Rock Arbeiter** finden in einem Herrengarderobe-Geschäft bei guter Bezahlung dauernde Stellung. Näh. in der Exp. d. Bl.

Den edlen Menschenfreunden, welche die **Doppel-Waisen** so beschenkten, den innigsten **Dank.**

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Sanft entschlief am 9. November Abends 5 Uhr meine geliebte Gattin

Margaretha Hoffritz,

geb. Krackhardt,

nach längerem Leiden in ihrem 47. Lebensjahre.

Tief betrübt über diesen mir großen Verlust widme ich diese Anzeige allen Verwandten und Bekannten, und bitte um stilles Beileid.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr statt.

Heinrich Hoffritz
nebst 4 Kindern.

Kröner's
Möbel-Magazin

112 Judengasse 112

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Hauseinrichtungsgegenständen.

Solide Arbeit zum billigsten Preise.

in allen Größen, braun und vergoldet.

Louis Voit,

Nr. 293 Spitalgasse Nr. 293.

Damen-Mäntel und Jacken,

Châles & Tücher

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Billige, — feste Preise.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang
der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. November 1872 an
nebst dem **Anschluß** der Posten hier und in der Umgegend.
Preis **1 kr.**

Ein **Regenmantel** ist von der Zehntgasse bis auf den Bahnhof verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht denselben abzugeben bei **Johannes Telleri,** Zehntgasse.

Eine Parthie **Dünger** ist zu verkaufen Hs.-Nr. 240.

Getraute.

Am 3. Nov. Joachim Friedrich Gößwein, Taglöhner dahier, mit Barbara Reuß von Zeilitzheim.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 269 | Protestantisch: Jonas. | Dienstag 12. November. | Katholisch: Martin P. | 1872.

Eisenbahnzüge vom 1. November 1872 an.

Von Bamberg	7 Uhr	— M. früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	
„ „	11 „	33 M. Vorm.	PZ.	„ „	11 „	43 M. Vorm.	
„ „	3 „	— M. Nachm.	GZ.	„ „	3 „	30 M. Nachm.	
„ „	3 „	50 M. Nachm.	GZ.	„ „	4 „	— M. Nachm.	
„ „	9 „	47 M. Abds.	LZ.	„ „	9 „	57 M. Abds.	
Von Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	20 M. früh	
„ „	10 „	50 M. Vorm.	GZ.	„ „	11 „	— M. Vorm.	
„ „	11 „	42 M. Vorm.	GZ.	„ „	12 „	— M. Mitt.	
„ „	3 „	5 M. Nachm.	PZ.	„ „	3 „	15 M. Nachm.	
„ „	9 „	5 M. Abds.	PZ.	„ „	9 „	10 M. Abds.	

Die Briefkästen werden geleert: 6 U. f. — 10 U. V., — 2 U. N. — 7 U. A.

Eisenbahnzüge vom 1. Nov. 1872 an.

Von Kissingen 6 Uhr 50 M. früh PZ., 10 Uhr 50 M. Vorm. PZ., 3 Uhr — M. Nachm. PZ. Nach Kissingen 7 Uhr 30 M. früh PZ., 12 M. PZ., 4 Uhr 10 M. Nachm. PZ.

Postomnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolshofen 4 Uhr 15 M. Nachm. — Poststag über Gaibach 4 Uhr 15 M. Nachm. — Königshofen über Stadtlauringen 4 Uhr 20 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 12. November 1848. Eduard von Sternau wird als Rebell in Wien erschossen.

BC. Politische Wochenschau.

Die öffentliche Meinung in Deutschland war während der letzten Woche nur von einem Gegenstande, von der Krisis in Preußen, erfüllt. In der That, mit einer Krisis haben wir es hier zu thun, mit einer Entscheidungsfrage von der höchsten Bedeutung. Nicht mehr blos um die Kreisordnung allein, auch nicht mehr um die Mittel, dieselbe durch das Herrenhaus zu bringen, handelt es sich heute, sondern um eine tiefgreifende Abänderung der Verfassung. Die Umgestaltung eines der drei Gesetzfaktoren, um die Reform des Herrenhauses. Bis zu dieser Bedeutung hat sich die Kreisordnungsfrage in diesen Tagen erweitert; die offiziösen Auslassungen weisen ganz bestimmt darauf hin. Wer hätte wohl diesen Gang der Dinge erwartet, für wie nothwendig er auch eine solche Reform gehalten haben mag! Aber Herr v. Winter hatte ganz Recht, „die Todten reiten schnell". Der Reform wird der Pairsschub, um sie zu ermöglichen, natürlich vorausgehen. Ueber Personalien, welche sich darauf beziehen, wurde zwar schon viel geschrieben, ist aber sicherlich die Entscheidung noch lange nicht getroffen. Ueber die Neueinbringung der Kreisordnung selbst sind Vorberathungen zwischen der Regierung und Abgeordneten im Gange. Natürlich ist die Zeit der Vorbereitung sehr geeignet für die geschäftige Thätigkeit der Fama, ein Gerücht jagt das andere, ein Gerücht widerlegt das andere. Daß die Freunde der Herren v. Kleist und Graf Brühl an diesem freien Spiel der Phantasie zum Zwecke der Verwirrung und Irreleitung der öffentlichen Meinung nicht geringen Antheil haben, versteht sich von selbst. Mehr als ein bloßes Gerücht scheint die Nachricht zu sein, daß Fürst Bismarck eine Denkschrift vorbereite, in welcher die Nothwendigkeit einer Reform und zwar einer weitgehenden des Herrenhauses den eigentlichen Gegenstand der Erörterung bildet.

Die **bayerische** Regierung hat sich zu energischen Maßregeln gegen die im Lande mit beispielloser Frechheit betriebene klerikal-socialistische Agitation aufgerafft. Die katholischen Bauernvereine, welche von den Pfarrern unbeschränkt beherrscht werden, werden fortan einer strengen Ueberwachung unterworfen. Vor der schamlosen Ausplünderung des Landvolks durch die Dachauer Banken, die mit Unterstützung der klerikalen Presse zur „Christianisirung des Kapitals" gegründet wurden, ist von Amts wegen gewarnt worden. In der Bekämpfung der Bauernvereine wird das Ministerium übrigens vom Bischof von Passau in seinem zu diesem Zwecke gegründeten Preßorgane energisch unterstützt.

Das politische **Frankreich** banketirt sich in die parlamentarische Saison hinein, die am Montag ihren Anfang nimmt. Die Festessen, welche vor Ausbruch der Februarrevolution eine so große Rolle spielten, sind heute wie damals an der Tagesordnung. Nicht nur haben die Legitimisten und Radikalen ihre Bankets gehabt, sondern auch die Gouvernamentalen und Ministeriellen konnten sich eine derartige Reunion, die, theils Geschäft, theils Vergnügen, das Nützliche mit dem Angenehmen so trefflich verbindet, nicht verkneifen. Und da der Franzose bekanntlich an der bloßen Suppe sich berauscht, so können wir es nur französischem Maßhalten und französischer Selbstbeherrschung zuschreiben, daß nicht indiskretere und unsinnigere Toaste ausgebracht wurden, als es im Laufe der Woche geschehen ist.

Im Uebrigen hielt die am 11. zusammentretende Nationalversammlung die französische Presse in Athem. Ob Thiers selbst oder ein Mitglied der Versammlung, und welches die Verfassungsfrage einbringen wird, das ist die große Frage. Was Herrn Thiers betrifft, so wird er mit einigen nicht wegzuleugnenden Erfolgen vor die Versammlung treten. Zwei Departements sind so eben von den deutschen Truppen geräumt, und ein Handelsvertrag mit England ist abgeschlossen. Am 5. wurde der Letzte von den Bevollmächtigten beider Nationen unterzeichnet. Die Thier'sche Handelspolitik hat darin allerdings einen Triumph gefeiert, und in das System von Handelsverträgen des Napoleonischen Frankreich, welches den handelspolitischen Beziehungen der europäischen Staaten eine gesunde Grundlage gab, ist die erste Bresche gelegt. Es ist der Ruhm eines Ephialtes des Zerstörers des Tempels von Ephesus, auf welchen Herr Thiers pochen darf.

Am 5. d. sind in **Oesterreich** die Landtage zusammengetreten. Wichtige Verhandlungen fanden bisher nicht statt, sind überhaupt auch nicht zu erwarten. Fortdauernd erhalten sich die Gerüchte über eine Ministerkrisis. Man betrachtet sie als ein Mittel, um diese Krisis herbeizuführen. In dieser Beziehung hat es

Digitized by Google

sich in Oesterreich schon als probat mehrfach erwiesen.

Ueber die Politik der nordamerikanischen Union während der nächsten vier Jahre ist die Entscheidung gefallen. Bei der Präsidentschaftswahl, welche am 5. d. M. vor sich ging, ist Grant und die republikanische Partei mit einer ungeheueren Majorität Sieger geblieben. Die Wahl ist eine indirekte und hat an dem gedachten Tage zunächst nur die Wahl der Wahlmänner stattgefunden, indessen läßt sich aus dem Ausfall derselben das Resultat der eigentlichen Präsidentenwahl mit der größten Bestimmtheit voraussberechnen.

Telegraphische Depeschen.

— Boston, 10. Nov. Mittags 1 Uhr. Gestern Abend brach ein großes Feuer hier aus, das noch fortdauert. Der eigentliche Geschäftstheil der Stadt, die Kathedrale, die Schiffe im Hafen und die größten Geschäftsgebäude verbrannten. Der Schaden beträgt 100 Millionen. Gegenwärtig glaubt man des Feuers Herr zu sein. (Asch. Z.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 6. Nov. Der Landtag wird am nächsten Montag vom Kaiser und König in Person eröffnet werden. Die Thronrede ist bereits im Principe, nicht dem Wortlaute nach, festgestellt und wird, dem Vernehmen nach, besonders ein Passus derselben von besonderer Bedeutung sein, welcher den festen Willen der Krone ausspricht, die Bedürfnisse des Landes und deren Befriedigung von keiner parlamentarischen Partei abhängig zu machen.

— Im Fürstenthum Lippe-Detmold bringt man keine Landtagswahlen zu Stande und die Männer, welche gewählt werden, nehmen das Mandat nicht an. Nun will's der Cabinetsminister v. Zlottwell ohne Landtag versuchen, fortzuregieren.

— Aus Mexiko kommt die Nachricht, daß Lerdo de Tejada einstimmig zum Präsidenten der Republik erwählt worden ist; das Land ist vollkommen ruhig; die Presse glaubt, daß die Streitfrage über die Grenzverletzungen sich friedlich regeln lassen werde.

Vermischtes.

— Bamberg, 7. Nov. Der Rauhwaarenhändler Jos. Mich. Näßlein dahier fiel gestern während der Arbeit in seinen Kessel voll siedenden Fettes und starb kurze Zeit darauf an den Folgen dieses schrecklichen Ereignisses. Ein warnendes Beispiel mehr für alle bei derlei Beschäftigungen betheiligten Leute.

— Der Fürst von Liechtenstein läßt erklären, er werde niemals eine Spielhölle in seinem Bades dulden.

— München. Mit Beginn des neuen Jahres wird die Theaterfreiheit zum Gesetz. Es verlautet schon von allerlei Plänen: so soll der Direktor des Sommertheaters in Augsburg in der Vorstadt An die ehemalige „Schweigerbude" wieder erstehen lassen, und Frl. Spitzeder gedenkt München, außer den anderen Segnungen die es ihr bereits verdankt, auch die Wohlthat einer Singspielhalle angedeihen zu lassen.

— München wird nun um eine Zierde reicher. Se. Maj. der König läßt aus seinen Privatmitteln herrliche Anlagen und Alleen um die bisher so öde und verwaiste neue Pinakothek errichten. Ein entsprechend zierliches Gitter wird das Ganze einrahmen. Der Kostenvoranschlag soll 28,000 fl. betragen. Die Häuser und Bauplätze in jener Gegend werden dadurch sehr gesucht werden.

— In Berlin macht sich ein ehemaliger Apotheker das sonderbare Vergnügen, Sperlinge zu fangen oder zu kaufen, sie dann chemisch zu färben und wieder fliegen zu lassen. Man trifft nun auf den Straßen Sperlinge in rothem, blauem und grünem Costüme an.

— (Warnung für Mütter.) Die Frau eines Berliner Handwerkers wollte vor einigen Tagen ihr siebenjähriges Kind für eine Naschereі strafen und sperrte es in eine dunkle Kammer, in der viele Mäuse waren. Als das Kind eingeschlossen war, rief die Mutter durch die Thüre: „Ich will dich die Mäuse auffressen!" In die fürchterlichste Angst versetzt, schrie das Kind, daß es im ganzen Hause gehört wurde; aber die Mutter ließ sich trotz aller Bitten des Kindes und der Hausbewohner nicht erweichen. Das Kind sollte durch Grausigmachen gebessert werden. Nach 10 Minuten gab die Gefangene das Mäusethurms keinen Laut mehr von sich. Jetzt wurde die Mutter ängstlich und öffnete die Kammerthüre. Da lag das kleine Wesen, mit blechen, verzerrten Zügen, und der Schaum stand ihm vor dem Munde. Das Kind war von Krämpfen derselben jemals wieder los werden wird.

— Zu den furchtbaren Ueberschwemmungen in Italien, die fast alljährlich bald in größerem, bald in kleinerem Umfange sich einstellen, tragen die nahezu allerorten unverantwortlich entwaldeten Höhenzüge das meiste bei, deren nackte Steinwände den gefallenen Regen nicht auffangen können, so daß derselbe verwo die Eitronen blühen, haben die Wälder und die gefiederten Bewohner derselben ein gar herbes Schicksal. Die Wälder sind zum unberechenbaren Schaden der Italiener fast allerorten ausgerottet und die Vögel werden auf ihrer Reise in die wärmeren Himmelsstriche zu Tausenden gefangen und geschossen. Alles was fliegt und Federn hat, ist in Italien dem Jagdvergnügen verfallen und wird unbarmherzig verspeist. Kukuk, Wachtel, Häher, Ammern, Störche, Rohrdommel, Elster, alle dienen nur als guter Braten. Aber die Rache für die entwaldeten Bergzüge und die ermordeten Sänger in Gestalt der fast alljährlichen Ueberschwemmungen ist furchtbar.

— London, 11. Nov. Eine große 24 Stunden dauernde Feuersbrunst hat die Getreidespeicher in der Upper Thames-Street total eingeäschert. Beträchtliche Getreidevorräthe sind zerstört. Der Schaden beziffert sich auf 100,000 Pfd. Sterl.

— Boston, 10. Nov. Der aus der Feuersbrunst erwachsene Schaden wird auf 250 Mill. Dollars geschätzt.

— In der Hauptstadt Japans, Yokohama hat ein unternehmungslustiger Deutscher, Namens Schebler eine bayer. Lagerbierbrauerei gegründet und sollen die Herren Japanesen bereits ganz eifrige Verehrer des Biers geworden sein. Sie nennen es Tscho to ba tu. Ferner wird berichtet, daß der dortige Kaiser (Mikado) jetzt bayer. Bierbrauer verschrieben hat, um die Brauerei allgemein in seinem Lande einzuführen.

Handel und Verkehr.

— In Kulmbach hat sich eine Actienbrauerei mit einem Kapital von fl. 875,000. konstituirt. Diese Brauerei hat den Export — hauptsächlich nach Dresden — zum Zwecke und besitzt in letzterem Orte große Schenklokalitäten.

Frankfurter Börse:

Aukländ. Cassasch. 60 Thlr.	104⅛.
Südd. fl.-Scheine	99⅝.
Oesterr. fl. 100 in ö. W.	108⅞.
Holländ. Silbergeld	98⅜.
Scheidemünze 6r und 3r	99¼.
Neue österr. fl.-Stücke zu 1⅛	99¼.
ditto. ¼ fl.-Stücke	99.
Deutsche Kronen	16 fl. 4 kr.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Von Herrn G. M. Schad hier ist gestern eine authographirte Denkschrift zur Verbreitung gekommen, welche Uebergabe der neuhergestellten Fahrstraße durch die Schads-Schanze an den allgemeinen

Verkehr, hier die Ein
setzung, ohne welche
erfolgt wäre, betr.“
des Resume: Die St
seits einen Theil de
zum ausgesprochenen
gänge, resp. Thore
Verkehrs zu vermehr
sen Antonf seines C
sprochenen Bedingung
ten Zugeständnissen
der neuherzustellende
Folglich steht dem
lung einer, die zwei
goldenen Faden dur
tragsmäßigen Vorau
Begründung seiner
fordern und zwar
competenden Behörde

(Eingesandt.)

Tagblatt Nr. 267,
erlaubt man sich
Straße von der S
siger gewesen ist u
deutender Unglücksf
es jetzt, wo die St
viel weniger zu besi
wie Solches bei den
lich der Fall war, i
die Entfernung des
der Passage am Mü
Collegien schon läng
in Ausführung zu
lichen bedeutenden
leicht zu beschaffen
legien noch mehrer
in Hinsicht der V
anderer Passagen in
man die Verhältnis
gegenüber der imm
Ansprüche kennt,
welche jetzt schon fü
wahrlich keine große
dem sind schon mehr
in Angriff genomme
Solche erst in's Rei
was Neues begonne
Abbruch des Mühlt
unausbleiblich, allein
so schnell gehen.

— Das eine d
Hrn. Maurermeister
thore an der Nieder
den Besitz des Hrn.

— Würzburg.
81 Wägen befahrene
6 fl. 15 kr. — 8 fl.
Gerste 5 fl. 27 kr.
— 4 fl. 12 kr., Er
Linsen 4 fl. 12 kr.

— Würzburg
sich gestern hier un
Vorstellung des „D

— Die dritte p
Kitzingen ist in
währt ein fassionsa
48 kr. jährlich und
digung.

— Aschaffenl
des k. Appellationsg
Frühjahre brannten
Kitzingen die Bauh
Gerhard und Leonh
Der Schaden Beider

Zum „Lied von der Glocke“ (morgen **Mittwoch** den 13. d. M.) Abend ½8 Uhr **Probe** für Frauen- und Männerstimmen (incl. Streichquartett).

Freitag den 15. d. M. Abends ½8 Uhr **Probe** für Chor, Solo und **Orchester.**

Dem allseitigen Besuch seien diese Proben dringend empfohlen von

Cantor Schad.

Bekanntmachung.

(Die Gewerbsteuerrektification pro 1872 betr.)

Nach vollzogener Prüfung und Feststetzung der Gewerbsteuern von den Gewerbszugängen für 1872 und nach Berechnung der Steuern von Seite des unterfertigten Amtes wird unter Bezugnahme auf Art. 42 und 52 des Gewerbsteuer-Gesetzes vom 1. Juli 1856 bekannt gemacht, daß

a) die Steuerlisten vom 16. ds. Mts. an 14 Tage lang zur Einsichtnahme aufliegen, und
b) Reklamationen gegen die Steueranlage innerhalb einer unerstreklichen Frist von 30 Tagen, welche gleichfalls am 16. ds. Mts. beginnt, zu Protokoll erklärt oder schriftlich hierorts eingereicht werden können.

Schweinfurt den 11. November 1872.

Kgl. Rentamt.
Kaufmann.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Schnittwaaren- und Spezerei-Geschäft mit **neuer Einrichtung** und hübschem zweistöckigen **Wohnhause** in einm sehr belebten Marktflecken und wohlhabenden Gegend Unterfrankens, äußerst rentabel, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 25,000 fl. Näheres durch

Fritz Reiß,
General-Agentur und Commissions-geschäft in Würzburg.

Aechten **Newfoundland-Leberthran** per Flasche 1 fl.
Vorzüglichen **Berger Leberthran** per ½ Flasche 1 fl. 12 kr., ¼ Flasche 42 kr.
Liebig'sches Malzextract per Flasche 27 kr.
Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt

Adlerapotheke.

Bretterhaus.

Lager in allen Sorten **Bohlen, Brettern, Latten** ꝛc. in schöner **trockener** Waare zu den billigsten Preisen.

Ruhrer Kohlen	zu 1 fl. — kr.	
Zwickauer Coaks	„ 1 fl. 12 kr.	
Zwickauer Pechkohlen	„ — fl. 54 kr.	per Centner
Stockheimer Kohlen	„ — fl. 45 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern werden die Kohlen zu obigen Preisen **franco** ans Haus geliefert.

Kohlen in ganzen **Wagenladungen** liefere ich aus den ersten Werken zu billigen Preisen.

Fritz Flecken.

1000fl., 1300fl., 2000 & 5000fl. sind stündlich gegen Versicherung auf Grundbesitz in erstem Range auszuleihen.

Franz Siebenlist.

Eine **Tafelwage** (Gewinnst aus der Würzburger Industrieausstellung) sehr elegant, für 15 Kilogramm, ist billig zu verkaufen.

Franz Siebenlist.

Winter

für
kr.

em—

Bestiste
angefertig des
den
Meicht
per-
aher
chen
in den b soll:
Festgeschen vom
wie
dalen
wenn
delt,
Bandwurm gkeit
Stunden it.
in **Leipzig**

Bru ppitz-
kranke
selbst i
Aerzten
radical g der
Jmini-
Nach Pr.)
Krankhe lassen
Dir. unter
mann
Nach
Herren-
Kaiser
Unentbehrlich lebhaft
toire und Pr.)
tungen à Flace fälles
Rechten
bilt zu
Zwei **Zimmrerzug**-Dezember zu bemmlung
Die
Ein braver Situtio-
der An-
rechten
Ein **möblirt** zeit zu
ze wird
Zwei gute sonalverbauernde Beschä u. s. D.)

Den 16. Dez gen der
jetzt an,
benstube und Höche Zeit.
Frische von Tag
bei Loos der
Eine Copi Bewegen handelte.
gen zu verkauf welch ein
cht beanstinnigster
Berann Egoismus
(Mit einer urtheilen
ions-Einladung es ist die
sitzes, die
egen jeden
die Kreis-
tahrregel zu

Digitized by Google

fich in C
Ueber
während
gefallen.
d. M. vo
Partei mi
ben. Die
gedachten
stattgefund
selben da
mit der gı

— Bo
Abend bra
dauert. T
Kathedrale
schäftsgebä
Millionen.
zu sein. (

— Ber
sten Mont
öffnet werd
nicht dem
Vernehmen
besonderer
der Krone
deren Befri
abhängig zu

— Im F
keine Landt
welche gewä
Nun will's
tag versucher

— Aus D
de Tejada
erwählt wor
die Presse gl
verletzungen

— Bam
Joh. Mich.
Arbeit in sei
kurze Zeit d
Ereignisses.
derlei Beschäf

— Der Fi
werde niemals

— Münc
wird die Thea
von allerlei
mertheaters in
malige „Schw
Frl. Spitzeder
Segnungen die
that einer Sin

— Münch
Se. Maj. der
herrliche Anla
und verwaiste
chend zierliches
Der Kostenvor
Häuser und
durch sehr gesuc

— In Ber
das sonderbare
zu kaufen, sie
fliegen zu lasse
Sperlinge in rot

— (Warnung
liner Handwerke

Große Auswahl in
rüberziehern, Jaquets, Joppen, Hosen und Westen

pfiehlt in den verschiedensten Qualitäten und in jeder Größe

Dav. Kreisle am Markt.

tellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit elegant und billigst t.

Nähmaschinen-Lager,

ewährtesten Systemen sortirt, bietet Auswahl zu zweckmäßigen ken.

G. F. Kirchner,
Spitalgasse Nr. 186.

m beseitigt (auch brieflich) in 2 gefahrlos und sicher Dr. med. Ernst

ohne Medicin.

ust- u. Lungen-
inden auf naturgemässem Wege n verzweifelten und von den für unheilbar erklärten Fällen e Heilung ihres Leidens
ohne Medicin.
specieller Beschreibung der it Näheres briefl. durch
J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

ohne Medicin.

Flüssigen Leim für Comp- Haushal-
n 18 kr. und 11 kr. empfiehlt
Theodor Klüber.

er mit oder ohne Möbel sind bis 1. rmiethen.
Krumme Gasse Nr. 353.

unge kann in die **Lehre** treten bei **Caspar Uhl**, Sattler u. Tapezier.

s Zimmer ist zu vermiethen bei
Fritz Schlundt, Getreidemarkt.

Arbeiter finden gegen guten Lohn rftigung.
Jos. Müller,
Schuhmacher-Meister.

ember wird eine **Stube** mit Küche, Ne- lzboden frei. Hs.-Nr. 616, Hadergasse.

holländer Bratbückinge
C. F. Limpach.

rpresse, vier verschiedene Waa- en.
G. F. Bauer.

Ein schön **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen. Rückertsstraße Nr. 71.

Ein heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen. Kirchgasse neben Herrn Buchbinder Apel.

Eine Parthie **Dünger** ist zu verkaufen Hs.-Nr. 240.

Eine schöne **Wohnung** ist sogleich zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Termin-Kalender.

Den 14. November.

12 M. Anwesen-Zwangsverstrich des Färbers Gg. Bruder, im Gemeindehause zu Dettingen.
2½ N. Desgl. des Johann Schlereth von Oberebersbach, im Schulhause.
8 V. Pfänderverstrich beim städt. Pfandamte Lohr.
Martinimarkt in Hammelburg.
2 N. Jagdverpachtung zu Erlabrunn und zu Schwärzelbach, 1 N. zu Hobbach.
3 N. Grundbesitzverstrich aus der Debitmasse der Richard Schliermann Wwe. von Randersacker, im Starz'schen Gasthause.

15. Nov.

9 V. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Kaufm. und Wirths Bernh. Flasch zu Marktheidenfeld, beim kgl. Bez.-Ger. Lohr.
V. Schuldenliquidation in der Curatel über Bäcker Caspar Weidmann zu Neustadt a. d. S., beim k. Landgericht.
Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schiffers Lorenz Amend und Kinder zu Gemünden, beim Stadtmagistrate.

Schranne.

Den 9. Nov. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 15 kr.	14 fl. 59 kr.	13 fl. — kr.
Korn	— fl. — kr.	11 fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	11 fl. 20 kr.	11 fl. — kr.	9 fl. 28 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 9 kr.	7 fl. — kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.
Summa aller verkauften Früchte 85,100 Kilo.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57½—58
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21½—22½
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

ortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
literarischen Beilage der G. J. Giegler'schen und Ernst Stör'schen Buchhandlung: Subscrip-
n auf die illustrirten Blätter „Ueber Land und Meer" die „Illustrirte Welt" und „zu Hause".)

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Inserationsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 270 | Protestantisch: Briccius. | Mittwoch 13. November. | Katholisch: Stanislaus. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 13. Nov. 1426. Graf Mansfeld stirbt, auf zwei seiner Offiziere gestützt, auf freiem Felde.

BC. Die Herrenhausfrage in Preußen.

In allen Ländern mit konstitutionellen Einrichtungen ist der Krone das Recht der Pairsernennung vorbehalten, meist, wie auch in Preußen, ohne den Träger der Krone in Bezug auf die Zahl der Ernennungen an irgend eine Schranke zu binden. Dies Recht ist nothwendig, theils um dem Oberhause immer frische Kräfte zuzuführen, theils aber auch um der Krone die Möglichkeit zu gewähren, in besonderen Fällen auf das Haus einen maßgebenden Einfluß zu üben. Für das erstere Bedürfniß genügen vereinzelte gelegentliche Berufungen, wie sie in Preußen Jahr aus, Jahr ein vorgekommen sind; der Zweck dagegen, einen hartnäckigen Widerstand des Hauses zu brechen, wird sich immer nur durch einen massenhaften Pairsschub erzielen lassen. Die Anwendung dieses Radikalmittels ist natürlich immerhin bedenklich, aber sie kann unter Umständen zur Nothwendigkeit werden. Denn wenn die Regierung es als Grundsatz aufstellte, daß sie von diesem Rechte unter keinen Umständen Gebrauch machen werde, so würde dadurch dem Herrenhaus eine so gewaltige Stellung gewährt, wie sie weder die Regierung noch das Herrenhaus auch nur annähernd besitzen. Denn auch die stärkste Regierung wird durch das Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit, und die Nothwendigkeit, mit der öffentlichen Meinung Fühlung zu behalten, zu Compromissen genöthigt. Auf den Starrsinn eines Abgeordnetenhauses kann durch eine Kammerauflösung gewirkt werden; ein Herrenhaus dagegen, welches weiß, daß die Regierung entschlossen ist, niemals das in ihm herrschende Stimmverhältniß durch eine Radikalmaßregel zu verändern, ist im Stande, die Vereinbarung über jedes Gesetz zu hindern, und die Gesetzgebung völlig trocken zu legen. Beschränkt nun das Herrenhaus seinen Einfluß darauf, die Gesetzgebung zu verändern, und durch die Anbahnung verständiger Compromisse die Schärfe der Gegensätze auszugleichen, so wird Niemand einen mechanischen Druck auf dasselbe für rathsam halten, denn das Haus erfüllt, indem es so verfährt, nur seinen Beruf. Sobald dasselbe aber in Vertretung eines extremen Parteistandpunktes einen Fortschritt hindert, über dessen absolute Nothwendigkeit das ganze Land, Regierung und Abgeordnetenhaus, einverstanden sind, dann tritt an die Regierung die Pflicht heran, von ihrem äußersten Rechte Gebrauch zu machen und durch eine massenhafte Vermehrung des Personalbestandes das Stimmverhältniß zu ändern. Daß eine solche zwingende Nothwendigkeit gegenwärtig vorliegt, ist bereits früher erörtert worden, und die Unvermeidlichkeit des Pairsschubs würde im ganzen Lande anerkannt werden. Aber andererseits wird man sich auch sagen müssen, daß es höchst bedenklich wäre, wenn von diesem heroischen Mittel ein häufiger Gebrauch gemacht werden sollte, wenn der Pairsschub zur normalen Institution würde. Diese Gefahr liegt aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen außerordentlich nahe, und ihr kann nur durch eine organische Umgestaltung des Hauses vorgebeugt werden. Gegenwärtig wird das Haus von dem starrsten reaktionären Element des Hauses beherrscht, dem alten und befestigten Grundbesitz! Diese Kategorie bildet die stärkste geschlossene Gruppe des Hauses und zieht vermöge des Gesetzes der Schwere alle zerstreuten und schwankenden Elemente an sich. Aber diese Kategorie vertritt nicht ein **konservatives Staatsinteresse**, sondern das rein persönliche Interesse der Rittergutsbesitzer, sie gehört daher gar nicht in ein Haus hinein, welches die hochpolitischen und hocharistokratischen Elemente in sich sammeln soll: Elemente, die fähig sind, staatliche Verhältnisse vom staatsmännischen Gesichtspunkt zu beurtheilen, nicht wie die Fraction der kleinen Herren vom egoistisch feudalen Gesichtspunkte aus. Dies sind die Punkte, die, wenn es sich um die Umgestaltung des Herrenhauses handelt, und dieselbe ist zu einer unabweisbaren Nothwendigkeit geworden, man vor Allem in's Auge zu fassen hat.

Telegramm des Schweinfurter Tagblattes.

† München, 13. Nov., 7 Uhr 30 Min. Vorm. Eine Handelsgerichtskommission sperrte heute Nacht nach Artikel 1193 der Civilprozeßordnung die Bank Spitzeders; dieselbe ist krank und im Gewahrsam.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 12. Nov., Mittags. Der Landtag der preußischen Monarchie ist soeben durch den Kriegsminister Grafen Roon eröffnet worden. (Fr. Pr.)

— Berlin, 12. Nov. Bei der Eröffnung des Landtages im Weißen Saale des königlichen Schlosses waren etwa 100 Mitglieder beider Häuser, darunter die Präsidenten, anwesend. Geheimrath Zitelmann überreichte dem Grafen Roon die Thronrede. Nach Verlesung derselben brachte der Präsident des Herrenhauses Graf Stolberg ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und König aus, in welches die Versammlung lebhaft einstimmte. (Fr. Pr.)

— Paris, 11. Nov. Eine gestern in Versailles stattgehabte Versammlung von Deputirten der Rechten beschloß einstimmig, die Proklamirung der Republik zu verwerfen, dem Uebereinkommen von Bordeaux treuzubleiben und die Tagesordnung der Nationalversammlung (Jurygesetzvorlage, Budget) aufrecht zu erhalten. Die Versammlung beschloß weiter, sich nicht mit konstitutionellen Fragen zu beschäftigen, bevor ein förmlicher Antrag darüber vorliege, und sich dann mit dem rechten Zentrum über die Bekämpfung der Dringlichkeit zu verständigen. Dem „Journal officiell" zufolge wird Präsident Thiers seine Botschaft an die Nationalversammlung erst am Mittwoch verlesen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

BC. Berlin, 9. Nov. Nach einigen Tagen der Sorge und Ungewißheit fängt der Horizont jetzt an, sich zu klären. Es war eine höchst unbehagliche Zeit. Wir befinden uns in Mitten einer Krisis, die von Tag zu Tag größere Bedeutung gewann. Das Loos der Kreisordnung, welches den Ausgangspunkt der Bewegung bildete, war es nicht allein, worum es sich handelte. Immer lauter ließ die Frage sich vernehmen: welch ein Element ist es denn, das in Preußen das Recht beanspruchte, die nothwendigsten Maßregeln in eigensinnigster Verstocktheit hindern, und aus beschränktem Egoismus die Gesetzgebungsmaschine zum Stillstande verurtheilen zu dürfen? Die Antwort war leicht genug: es ist die Kategorie des alten und befestigten Grundbesitzes, die das Herrenhaus beherrscht und prinzipiell gegen jeden Fortschritt ankämpft, gegen deren Widerstand die Kreisordnung nur durch eine außerordentliche Maßregel zu

Digitized by Google

reiten ist, und die voraussichtlich bei allen confessionellen Gesetzen der Regierung die entschiedenste Opposition machen wird. Die einzige Maßregel, welche der Regierung in dieser Lage zu Gebote steht, ist selbstverständlich der Pairsschub. Jetzt aber säumte die öffentliche Meinung nicht, die Frage tiefer zu fassen. Ist einmal ein Pairsschub unvermeidlich geworden, dann ist es doch geradezu Pflicht, einen Schritt weiter zu gehen, und mit Hülfe des Pairsschubes eine Reorganisation des Herrenhauses durchzuführen. Und dieser Gedanke hat auch in den leitenden Kreisen Eingang gefunden; was nun die Richtung anlangt, in welcher sich die Reformgedanken der Minister, insbesondere des Fürsten Bismarck bewegen, so läßt sich dieselbe dahin bezeichnen, daß eine Umgestaltung des Herrenhauses demselben alle die Elemente zuführen soll, die in einem Staatsrath ihre Stelle finden würden. Das Herrenhaus ist bis jetzt die Vertretung der kahlen nackten Klassen und Standesinteressen gewesen, es muß, wenn es Lebenskraft gewinnen soll, zur Vertretung der höchsten Staatsinteressen werden und dem entsprechende Elemente in sich aufnehmen.

Handel und Verkehr.

— Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat ihren Disconto auf 5½ pCt. erhöht.

— München, 10. Nov. Der vor einigen Tagen erfolgten Verhaftung der Pauline Dosch, der Besitzerin der Dachauerbank in der Frauenstraße, ist nun auch die Verhaftung des Gemahls und des Sohnes derselben gefolgt, auch bereits die Einleitung des Gantverfahrens über dieselbe erklärt. Obwohl dieses Schwindelgeschäft erst 2 Monate bestand, so beträgt, so weit bekannt, dessen Schuldenstand doch schon 276,000 fl., während die Activen sehr unbedeutend sein sollen. Die gegen die Dosch eingeleitete strafrechtliche Untersuchung bezieht sich übrigens nicht allein auf deren Geschäftsgebahrung in den letzten Monaten, sondern auch auf den früheren Bankerott derselben. (N. W. Z.)

— Wie die „M. N. N." erzählen, „versucht die Dachauerbank des Fräulein Spitzeder die Zahlzeit für verfallene Wechsel nur auf eine einzige Stunde des Tages und zwar auf die ungewöhnliche Morgenstunde von 6 bis 7 Uhr zu beschränken, später kommenden Wechselgläubigern aber durch ihre Portiere die Thüre verschließen zu lassen"; auch erkläre sie „aus Gesundheitsrücksichten" an gewissen Wochentagen, z. B. Mittwoch und Samstag, ihre Geschäftslokale für geschlossen. Demselben Blatte zufolge ist, außer über das Geschäft der Pauline Dosch, jetzt auch über die unlängst von einem Grafen Friedrich von Holnstein errichtete Dachauerbank die Gant eröffnet worden.

— München, 11. Nov. Das Staatsministerium der Finanzen hat eine Rückzahlung der 5pCt. Eisenbahn- und Militäranlehen von 1870 im Betrage von 22 Millionen und 600,000 Gulden beschlossen. Die deßfallsige Verlosung wird am 21. d. Mts. stattfinden und von jeder der beiden Schuldgattungen 40 End-Nummern gezogen werden. Die verlosten Kapitalien können bei dem 4½pCt. Eisenbahnanlehen wieder angelegt werden. (N. W. Z.)

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 12. Nov. Trotz der schwierigen Geldverhältnisse (Geld ist heute abermals theurer geworden und Prolongationen nur zu 8½—10% zu machen) bewährte die Börse eine Zähigkeit des Widerstands im Kampf der Kurse gegen den Geldstand, und eine so feste Zuversicht auf den endlichen Sieg der Hausse, daß sie keine Opfer scheut, ihre Medioverbindlichkeiten zu prolongiren. Die Speculation läßt sich weder durch die nicht sonderlich befriedigenden Bankausweise der Preußischen, sowie der Frankfurter Bank, noch den Brand von Boston, der die Veranlassung geben wird, die Ansprüche an den Geldmarkt abermals zu steigern, in ihrem Haussevormarsch mit Hindernissen beirren. Auswärtige Kurse waren heute verhältnißmäßig fest (in Wien scheint Geld wieder momentan flüssig zu sein) und die Börse eröffnete, dieser Anregung folgend, in nicht guter Haltung, die im Laufe des gegen die Vortage belebteren Geschäfts immer gr Consistenz gewann. Gegen Schluß fand indeß kleine Abschwächung der Kurse statt. Für Kreditak waren bedeutende Kaufordres am Platze, und bewe sich dieselben von 360¾—2—2½—2⅝, Staatsba von 356¾—7¼—7¾, Lombarden 218¼—8 Silberrente schloß etwas höher wie gestern. Aber Oestr. Bahnaktien und Prioritäten waren in rege Verkehr zu meist unveränderten Kursen. Von Bank gingen Wiener Bankaktien in lebhafterer Nachfrage w gestern mit einer Avance von ca. fl. 4 zu 1067 u Besondere Beachtung fand von Deutschen Banken P vinzials-Disconto, die zu 185 gesucht war. Darmstädt fest zu 563. Es bestätigt sich nunmehr, daß das C richt, der Aufsichtsrath habe beschlossen, 10 Mill. neue Aktien auszugeben, begründet war. Brüsseler 121 behauptet. Oestr.-Deutsche, welche von heute 1 mit 60% Einzahlung gehandelt werden, fest und g fragt. Hahn'sche Effektenbank ebenfalls gesucht. geht dies solide Papier allmälig in den Besitz des P vatkapitals über. Die Subscription auf Rhein-Weims Eisenbahnaktien erzielte einen sehr befriedigenden Erfol und wurden die Aktien heute zu 89¾—90 gehandel Auch die Subscription auf die Aktien des Duxer Koh lenvereins hatte ein günstiges Resultat.

Lokales und aus dem Kreise.

— Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirk gerichts dahier vom 2., 5, 9., 12. und 16. Octob verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Kaufma Gabriel Max Wormser von Nürnberg wegen Verbrech des Meineids zu 3 Jahren Zuchthaus, Verlust bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und dauernd Unfähigkeit desselben als Zeuge oder Sachverständig eidlich vernommen zu werden; Schuhmacher Karl Ni von Steitbach wegen Vergehens der Verletzung Absperrungsmaßregeln gegen ansteckende Krankhei und Vergehens der Körperverletzung zu 8 Tage Ge fängniß; Taglöhner Adam Mayr von Zell wegen Ver brechens des einfachen Diebstahls zu 4 Monaten Ge fängniß; Castrator Ludwig Klinger von Abtswin wegen 3 Vergehen und 1 Uebertretung des Betrugs zu 3 Monaten 15 Tagen Gefängniß und 8 Tagen Haft Taglöhnerstrau Marger. Wüchner von Goßmannsdor wegen Vergehens der Beleidigung zu 1 Thlr. Geld strafe; Flößer Bernard Schlegelmilch von Ziegelanger wegen 2 Vergehen der Beleidigung zu 4 Tagen Haft Kathar. Göbel von Euerbach wegen Vergehens der Be leidigung zu 2 Tg. Haft; Steinhauer Gg. Fick von Zeuzleben wegen Vergehens der Beseitigung gepfändeter Gegenstände zu 8 Tg. Gfgß.; Taglöhner Andr. Kur und Hausmetzger Franz Roppelt von Bounach wegen Vergehens der Körperverletzung zu je 8 Tg. Gefängniß — Schweinfurt, 13. Nov. Termin zur Wah der Gemeindebevollmächtigten in hiesiger Stadt ist au Donnerstag den 21. November festgesetzt worden. Ein Abtheilung in Wahlbezirke findet nicht statt, doch bestehe bezüglich der Abgabe der Wahlzettel und um die Arbei des Stimmenzählens möglichst zu erleichtern und rasch vollenden zu können, wie vor drei Jahren drei Wahl Commissionen und Wahllokale. Jeder Wähler hat acht Namen auf seinen Zettel einzutragen; die zu Wählen den können aus der ganzen Stadt entnommen werden. Bei der hohen Bedeutung und Wichtigkeit, die in der Jetztzeit ein Gemeindeamt in sich schließt, darf eine allseitige Betheiligung der Bürgerschaft bei der Wahl erwartet werden.

— Straßburg, 8. Nov. In den letzten Tagen erhielt die kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek eine sehr werthvolle Schenkung von Seite der Stadt Schweinfurt. Unter den hundert Bänden dieser reichen Gabe finden sich neben einer Reihe von Originaldrucken des Reformation-Zeitalters und einer größeren Zahl früher Incunabeln auch einige deutsche Handschriften des 15. Jahrhunderts, von denen wir einen Hortus sanitatis mit Bildern und das „Buch von den Wesen" hervorheben. Verpflichtet nun an sich eine so bedeutende Bereicherung der Bibliothek zu wärmstem Dank, so müssen wir doch noch besonders die selbstlose Opferwilligkeit anerkennen, mit welcher die Stadt

Prämiirt
1867 in Paris.

Weißer Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau und Wien.

Keine Medizin — Gegen Brust-Krankheiten — Keine Medizin

Laut K. K. Patent vom 7. Dezember 1858 Z. 130,645 durch Schutzmarke vor Fälschung und Nachahmung gesichert.

Man bittet die dem heutigen Blatte beigegebenen ärztlichen Zeugnisse 2c. über die Wirksamkeit des Mayer'schen Brust-Syrup zu lesen.

Erprobtes Hausmittel.

Von vielen ärztlichen Autoritäten seit 17 Jahren empfohlen gegen veralteten Husten, andauernde Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrhe, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Blutspeien und Asthma. (Siehe Med. Dr. Rud. Weinbergers, prakt. Arzt in Wien „Krankheiten der Athmungsorgane". Leipzig bei Gustav Brauns 1863.)

Nur allein ächt zu haben in **Schweinfurt** bei

Ernst Kämpf,
(Firma G. H. Beck) am Steinweg.

Nervenleidenden
ist als bestes Hausmittel der

Essential Melissen-Balsam

von **Wilderich Lang,** München, Heustraße 29,
approbirt vom k. bayer. Obermedizinal Kollegium, besonders zu empfehlen.

Bei nervösen Anfällen von Schwindel, Herzklopfen, Hysterie, Entkräftung, Windkoliken, bei Menstrual-Krämpfen, bei den Uebelkeiten und Erbrechen der Schwangeren, wo die Grundlage eine nervöse ist, bei Ohnmachten der Kreisenden leistet dieser Balsam Vorzügliches.

Nach Verrenkungen, Quetschungen 2c, nach beseitigter Entzündung angewendet, stellt er rasch die Funktion und Kraft der beschädigten Theile wieder her.

Frische Stichs, Hieb- und Schnittwunden mit diesem Balsam, durch Wasser verdünnt, ausgewaschen, heilen schnell durch erste Verwachung.

Was die Vortrefflichkeit dieses Balsams noch erhöht, ist der Umstand, daß derselbe ohne aufregende Gewürze ist. Aus den verschiedenen Gattungen der Melisse destillirt, übt er als belebendes, krampfstillendes, Gemüth erheiterndstes Mittel die besten Wirkungen aus, ohne irgend eine nachtheilige Folge nach sich zu ziehen.

Mein Melissen Balsam wird in Gläsern à 48 und 24 kr. abgegeben und ist zu beziehen durch **Theodor Klüber,** Rückertsstraße in Schweinfurt.

Schafmarkt in Schweinfurt.

Dienstag den 19. November.

Der Magistrat.

Gute **Brustbonbon's** (sogenannte Feuerkäfelchen) empfiehlt

Friedr. Christfels, Conditor.

Eine mit zwei Betten möblirte **Hofstube** zu vermiethen bei Schneidermeister **F. Thümmes.**

Cervelatwürste, vorzüglicher Qualität, empfiehlt **Fr. Stößel,** Kaufmann.

Zu vermiethen

bis 1. Dezember ein **möblirtes Zimmer** mit Aussicht auf den Markt für einen soliden Herrn bei

Ludwig Peetz.

Ein schön **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen Rückertsstraße Nr. 71.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung sowohl, als auch während der Krankheit unserer nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter

Margaretha Hoffritz,

geb. Krackhardt,

sagen wir Verwandten und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft unsern tiefgefühlten Dank.

Heinrich Hoffritz nebst Kindern.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit gegründet.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr

Johann Georg Reichhoff in Schweinfurt

die bisher geführte Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat und dieselbe nunmehr Herrn

Josef Berger, Aktuar bei der k. Staatsanwaltschaft

übertragen worden ist.

Leipzig, den 11. November 1872.

Das Directorium.

Die obige Gesellschaft, welche sich ebenso sehr **durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien** als **durch Billigkeit** und **durch ihre vortheilhaften, den Beitritt erleichternden** Versicherungsbedingungen empfiehlt, übernimmt Versicherungen von 100 **bis** 15,000 Thlr., und gewähren an bei ihr versicherte Personen zur Bestellung von **Cautionen** oder gegen Abtretung derselben unter mäßigen Bedingungen **Darlehen bis zu** dir **Fünftel der versicherten Summe.**

Vermögensbestand Ende September 1872 . . . . 7,262,500 fl.
Versicherungsbestand 18,705 Personen versichert mit 42,189,175 fl.
Sämmtliche Ueberschüsse werden den Versicherten unverkürzt zurückerstattet.
Dividende im Jahre 1872: **31 Procent.**
1873: **33 Procent.**

Die Aufnahme erfolgt **kostenfrei.** Zur Vermittelung derselben, sowie zur Ertheilung näherer Auskunft empfiehlt sich

Josef Berger.

Gebirgsschmalz

reinster Sorte ist wieder eingetroffen.

Mart. Weber,
Fischerrain.

Frisches prima
Gebirgs-Schmalz
bei
J. Bonengel.

Feinste **Punsch-Essenz** empfiehlt
Friedr. Christsels, Conditor.

Geschälte, gespaltene
Victoria-Erbsen
empfiehlt
J. Bonengel.

Termin-Kalender.

Den 16. November.

Forderungen-Anbannmeldungstermin in der Gant des Schneiders Heinrich Streitenberger von Großlaudenbach, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

Amtliche Erlasse.

Werkführer Jakob Pröstler und Kathar. Schneider von Zell (bei Würzburg), haben Gütergemeinschaft. Schneider Sebastian Hüter von Oehrberg und seine Ehefrau Barbara, geb. Mey. Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft. Gastwirthswittwe Margaretha Schmitt von Burglauer und ihr Verlobter Anton Fischong von Hertheim Güter-, Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen.

Getraute.

Am 3. Nov. Johann Georg Dietrich, Weinbergsmann dahier, ein Wittwer, mit Jungfrau Maria Mantel von Königsberg i/Fr.

Am 3. Nov. Nicolaus Bußiegel, Maurer dahier mit Katharina Belz von hier.

Am 5. Nov. Lorenz Brand von Euerbach, mit Jungfrau Anna Elisabetha Böhm von da.

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Beck) Schweinfurt.

Newyork, 2. Novbr. (Per transatlantischen Telegraph). Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Rhein, Capitän C. Meyer, welches am 19. Oct. von Bremen und am 22. Oktober von Southampton abgegangen war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Bremen, 2. November. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hansa, Cap. E. Brickenstein, hat heute die 5. diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten.

Dasselbe nahm außer der Post 600 Tons Ladung und 36 Passagiere an Bord.

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Ströhmenger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Westphalia, Cap. Schwensen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 16. Oct. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 9 Tag. 20 Stunden wohlbehalten in Newyork angekommen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer Beilage: „Zeugnisse über die Wirksamkeit des 'Mayer'schen Brust-Syrups".

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für Hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 271. | Protestantisch: Livinus. | Donnerstag 14. November. | Katholisch: Albert. | 1872.

Eisenbahnzüge vom 1. November 1872 an.

Von Bamberg	7 Uhr	— M. früh	P.Z.	nach Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	
„ „	11 „	33 M. Vorm.	P.Z.	„ „	11 „	43 M. Vorm.	
„ „	3 „	— M. Nachm.	G.Z.	„ „	3 „	30 M. Nachm.	
„ „	3 „	50 M. Nachm.	C.Z.	„ „	4 „	— M. Nachm.	
„ „	9 „	47 M. Abds.	L.Z.	„ „	9 „	57 M. Abds.	
Von Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	L.Z.	nach Bamberg	7 Uhr	20 M. früh	
„ „	10 „	50 M. Vorm.	C.Z.	„ „	11 „	— M. Vorm.	
„ „	11 „	42 M. Vorm.	G.Z.	„ „	12 „	— M. Mtgs.	
„ „	3 „	5 M. Nachm.	P.Z.	„ „	3 „	15 M. Nachm.	
„ „	9 „	5 M. Abds.	P.Z.	„ „	9 „	10 M. Abds.	

Die Briefkästen werden geleert: 6 U. f. — 10 U. V., — 2 U. N. — 7 U. A.

Eisenbahnzüge vom 1. Nov. 1872 an.

Von Kissingen 6 Uhr 50 M. früh P.Z., 10 Uhr 50 M. Vorm. P.Z., 3 Uhr — M. Nachm. P.Z. Nach Kissingen 7 Uhr 30 M. früh P.Z., 12 M. P.Z., 4 Uhr 10 M. Nachm. P.Z.

Postomnibus.

Nach Zeuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 15 M. Nachm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 15 M. Nachm. — Königshofen über Stadtlauringen 4 Uhr 20 M. Nachm.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 14. Nov. 1716. Todestag des Philosophen Leibnitz.

BC. Die Präsidentenwahl in Nordamerika.

Bei der Wahl der Wahlmänner, welche im Dezember den neuen Präsidenten zu wählen haben, sind die Demokraten (die Anhänger Greely's) von den Republikanern, welche die Wiederwahl Grants anstreben, vollständig geschlagen worden. Nach einiger vorläufiger Schätzung rechnet man, daß 253 Wahlmänner für Grant, 113 für Greely stimmen werden. Mit dieser Wahlmännerwahl hat die Wahlagitation ein Ende, da das Resultat entschieden ist. Auf die Wahlmänner noch einen Einbruch ausüben zu wollen fällt Niemand ein, da das Wahlmännercollegium nichts weiter ist als eine Stimmmaschine, und kein Wahlmann würde es wagen einem andern Kandidaten, als dem von der Mehrheit seiner Wähler gewünschten, seine Stimme zu geben, so daß also die eigentliche Wahl nur noch eine Formalität ist, während der eigentliche Ausschlag gebende Akt die Wahl der Wahlmänner am 5. November war. Somit ist also Grant auf weitere 4 Jahre zum Präsidenten der vereinigten Staaten erwählt worden. Als Greely's Gegenkandidatur zuerst auftauchte, hätte Niemand einen so glänzenden Sieg Grants vorher zu sagen gewagt. Grant hatte die Erwartungen, die man auf ihn gesetzt hatte, durchaus nicht erfüllt; er hatte sich persönlich stets als achtbarer Mann gezeigt, aber den großen Anforderungen, die man gegenwärtig an einen Präsidenten zu stellen hat, war er in keiner Weise gewachsen gewesen. Das Verhältniß zwischen Norden und Süden ist in keiner Beziehung gebessert. Die Südstaaten sind wirthschaftlich ruinirt, und Grant hat die Dinge gehen lassen, wie sie gehen wollten. Ebenso hat er es auch auf dem Gebiete der Verwaltung gemacht. Hier herrscht bekanntlich eine Korruption, die alles Maaß übersteigt, über die Jeder klagt, von der mit der größten Offenheit gesprochen, die mit der größten Offenheit und Frechheit betrieben wird, der aber bis jetzt Niemand ernsthaft zu Leibe gegangen ist. Von Grant hatte man allgemein erwartet, daß er die Reorganisation der Verwaltung als eine seiner Hauptaufgaben betrachten werde. Darin hat man sich aber getäuscht, das alte Uebel ist üppig unter ihm fortgewachert. Die Katastrophe der nichtswürdigen New-Yorker Stadtverwaltung ist nicht sein Verdienst.

Dessen ungeachtet sanken die Chancen Greely's, je länger die Wahlagitation dauerte: es stellte sich eben heraus, daß er schlechterdings nicht der Mann sei, um die große Aufgabe durchzuführen, für die Grants Kräfte allerdings auch nicht ausreichten. Aber der Unterschied war der, daß von Grant nichts zu befürchten war, er werde sich in der innern Politik auf gefährliche Abenteuer einlassen. Man hofft auch gegenwärtig von ihm keine große Besserung, aber man fürchtet auch gerade keine Verschlechterung der herrschenden Zustände. Von Greely, der in allen staatsmännischen Fragen ein ganz gewöhnlicher Dilettant ist, fürchtete man dagegen, daß er durch unsinnige und abenteuerliche Maßregeln die Zukunft der Union compromittiren würde: man hatte die Wahl zwischen zwei Uebeln und wählte das kleinste, und das mit um so leichterem Herzen, da Grant persönlich allgemein geachtet ist. Es ist für Amerika eine höchst bedeutungsvolle Frage, ob Grant in seiner neuen Präsidentschaftsperiode kräftiger gegen die Verderbniß im Innern des Staats auftreten wird als bisher, ob er Zuständen ein Ende machen wird, die seit langer Zeit gerade die anständigsten Männer abgeschreckt haben, sich um Staatsangelegenheiten zu bekümmern. Die Reorganisation der Verwaltung, vor Allem die Umwandlung des Zoll- und Finanzwesens ist für Nordamerika wichtiger als die Erwerbung Cuba's oder einiger mexikanischer Grenzprovinzen.

— —

Telegraphische Depeschen.

— München, 13. November. Adele Spitzeder ist provisorisch verhaftet. Es herrscht die größte Unordnung in ihren Büchern. Der ungefähre Vermögensstand beträgt: Aktiva 700,000 Gulden; Passiva 9 bis 10 Millionen Gulden.

Politische Nachrichten.

BC. Berlin, 13. Nov. Beide Häuser des Landtags haben sogleich nach der Eröffnung desselben Sitzung abgehalten. Während der Namensaufruf im Abgeordnetenhause die Anwesenheit einer beschlußfähigen Anzahl von Mitgliedern ergab, zeigte das Herrenhaus wieder seine alte Physiognomie, die es während der letzten stürmischen Tage der Kreisordnungsdebatte ganz verloren hatte. In dem ohnehin nicht sehr großen

Digitized by Google

Saale waren die Bänke nur sehr spärlich besetzt; 85 Mitglieder betheiligten sich an der Präsidentenwahl, welche diesmal für Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode die große Majorität von 79 Stimmen ergab. Dieses günstige Resultat ist zwar die Folge eines Compromisses der Parteien, da für die Concessionen des feudalen Hrn. von Plötz die Gegenconcession Stolberg gemacht wurde. Aber dieser Compromiß wäre nicht zu Stande gekommen, wenn nicht Graf Stolberg während seiner kurzen Präsidentschaft eine glänzende Befähigung für dieses hohe Ehrenamt bekundet hätte. Mit einer Sicherheit hat er die erregten und zum Theil verwickelten Debatten über die Kreisordnung geleitet, welche bei dem parlamentarischen Neuling lebhaft und allgemein überraschte. Zwar hat er nicht die Salbung seines Amtsbruders im Reichstage, aber hinsichtlich der Klarheit und Schlichtheit in der Leitung der parlamentarischen Debatte steht er hinter jenem durchaus nicht zurück. Ein eventueller Nachfolger des Herrn Simson, des Präsidenten par excellence, ist gefunden!

— Die der Berliner „Nat.-Ztg." vernimmt, sollen in Folge der kürzlich in Dresden stattgehabten Konferenzen höherer Schulmänner aus allen Staaten des deutschen Reiches die Anforderungen an die wissenschaftlichen Vorkenntnisse der einjährig Freiwilligen erhöht werden.

— Wie die „D. R.-C." vernimmt, werden in Elsaß-Lothringen die Festungswerke von Schlettstadt, Marsal, Lichtenberg und Lützelstein gänzlich beseitigt werden. Auch die kleine Bergfeste Bitsch wird ihre Außenwerke gänzlich verlieren und nur noch ihr festes Schloß behalten.

— Kopenhagen, 9. Nov. Wie bei manchen andern größten Städten, sind auch die Festungswerke Kopenhagens entwaffnet und zum Bebauen bestimmt.

— Paris, 9. Nov. Das „Journal von Ardeche" vernimmt aus sicherer Quelle, ein Schreiben Bismarck's an einen preußischen Beamten, welches Schreiben diese Woche Hrn. Thiers offiziös mitgetheilt worden, sei der Regierung des Hrn. Thiers in sehr günstigen Ausdrücken abgefaßt. Das Schreiben sagt: Preußen sehe ohne Mißvergnügen die Constituirung der Republik in Frankreich, denn es betrachte es als gewiß, daß jeder Versuch einer monarchischen Restauration das Signal zum Bürgerkriege sein würde. Aber der Brief fügt bei, wenn die Radikalen zur Macht gelangen würden, so würde Preußen seine Haltung ändern, Frankreich die Annahme der Zahlungen der Kriegsschuld verringern und die Okkupation verlängern.

— In Spanien scheint wieder einmal eine Verschwörung entdeckt worden zu sein. Einem langen Schreiben der „Epoca" entnehmen wir wenigstens, daß die Regierung einer solchen Verschwörung auf die Spur gekommen sei.

Vermischtes.

— Lichtenfels, 13. Nov. In der vergangenen Nacht hat es zum ersten Male geschneit, und zeigte sich heute die Flur in weißem Morgengewande. Das Thermometer stand auf 0.

† München, 13. Nov. Heute Morgens nahm sich ein kath. Geistlicher heraus, das vor dem Hause der k. Spitzeder versammelte Publikum gegen das Vorgehen der k. Staatsregierung aufzuhetzen. Als der Haftbefehl für denselben eintraf, war dieser saubere Lockvogel verschwunden.

— Aus Aue vom 8. November schreibt man dem „Chem. Tagbl.": „Heute Nacht 12¼ Uhr brannte die Gessner'sche Eisenbahnwagenbauanstalt vollständig ab und verbrannten dabei acht fertige große Packwagen. Der Verlust ist ein sehr bedeutender, da ein großer Theil des Materials zu neuen Wagen ebenfalls ein Raub der Flammen wurde. Versichert war Nichts."

— In Heidelberg feierte am 9. November der Fabrikant Karl Metz, dessen Feuerlösch- und Rettungs-Geräthe in ganz Europa und im Orient den Ruf größter Vortrefflichkeit haben, das dreißigjährige Bestehen seiner Anstalt durch die Vorführung der tausendsten Brandspritze, die zuerst einen Vertikalstrahl von 160 Fuß, dann zwei Strahlen zugleich von 110—120 Fuß und schließlich, nachdem der Schlauch auf die 950 Fuß hohe Galerie des heiligen Geistkirchthurmes gezogen worden, einen Strahl warf, der die 280 Fuß hohe Thurmspitze erreichte, wobei ein 500 Fuß langer Leitungsschlauch vom Neckar aus der Sprize das Wasser zuführte. Am Abende gab der Fabrikherr ein glänzendes Festmahl.

— Berlin, 9. Nov. Unsere hohe Finanzwelt findet es sehr begreiflich, wenn Beamte den Staatsdienst quittiren, um als Direktoren hiesiger Kreditinstitute ꝛc. placirt zu werden. Sie führen als glänzenden Beweis an, daß der Direktor einer Privatbank beim letzten Jahresabschlusse an Gehalt und Tantiemen 130,000 Thlr. erhielt und in diesem Jahre bis auf 180,000 Thlr. steigen wird, während der Direktor des größten hiesigen Credit-Instituts jährlich über 600,000 Thlr. einnimmt. Es wird berechnet, daß fünf unserer Ministerien mit allen Gehalten nur dieselbe Summe in Anspruch nehmen.

— Das Minimum des Militärmaßes ist auf 1,62 normirt worden, doch können auch Leute bis zu 1,57 Meter herab, aber nur dann ausgehoben werden, wenn sie von ganz besonders kräftigem Körperbau sind und der jährliche Ersatz Conscribirter ohne Zuhülfenahme derselben nicht beschafft werden kann.

— Die „N. Nachr." schreiben: „Wir sind berechtigt, anzunehmen, daß sofort nach Zusammenbruch der Dachauerbanken eine Erläuterung des Geschäftsbetriebes ꝛc. erscheint, und daß dieselbe eine Schilderung der Gaunerbande unter Angabe der kriminalistischen Vergangenheit eines jeden der Komplicen, sowie die Aufzählung der Redacteure und Journalisten enthalten wird, welche sich theils durch förmlichen Vertrag, theils in Folge wiederholter Geldgeschenke, theils für Darlehen gegen werthlose Hypotheken zur Vertheidigung der Dachauerbank oder doch zur Zurückweisung aller Angriffe auf dieselbe verpflichtet haben."

— Paris, 9. Nov. Gestern Morgens fand in den Kohlengruben von Blary eine Explosion statt; 33 Bergleute wurden getödtet, 5 verwundet.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 12. Nov. Auf dem heutigen nur mit 350 Ballen befahrenen Hopfenmarkt wurde gute Marktwaare mit 58—62 fl., Mittelwaare mit 50—55 fl., g ringe mit 40—45 fl. bezahlt.

† Die Berichte der k. Bezirksämter in Bezug der Erkundigungen über die Betheiligung der einzelnen Gemeindeangehörigen an den sog. Dachauerbanken lauten höchst trostlos. Nicht nur, daß solche ihr Getreide sammt und sonders verkauften und den Erlös bei diesen Schwindelbanken einlegten, in Folge des Falles derselben nunmehr gehindert sind, im nächsten Frühjahr sich das nöthige Samengetreide zu beschaffen, haben ferner sich das nöthige Samengetreide zu beschaffen, haben ferner Viele Haus und Hof verkauft und den Kaufschilling diesen Banken übergeben. Die Einen sind nunmehr den Vergantungen ausgesetzt, die Anderen der bittersten Armuth preisgegeben.

† München, 13. Nov. Nachdem es gestern Vormittags in der s. g. Dachauerbank der Miete Spitzeder an der Schönfeldstraße dahier bezüglich verwigerter an der Schönfeldstraße dahier bezüglich verwigerter Bezahlung fälliger Wechsel zu Auftritten gekommen war, sammelte sich bereits während des Tages eine ungeheure Menschenmasse in genannter Straße. Gegen ½4 Uhr wurde hierauf dieselbe vom Militär geräumt und alsbald deren Eingänge abgesperrt. Gleich darauf erschien eine Commission des kgl. Handelsgerichts, welche auf Antrag einer Anzahl Gläubiger derselben vom k. Bezirksgerichte München I. J. nach Maßgabe der Civil-

Digitized by Google

Goldene Medaille, Moskau 1872.

Buschenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Untersuchungscontrolle:

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten z. B. **Fresenius**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kletzinsky** Wien, **Reichardt**, Jena, **Stöckhardt**, Tharandt, **Wunderlich**, Leipzig, **Berigo**, Odessa, **Völker**, London, **Charités Direction**, Berlin 2c. 2c., **Buschenthal's Fleischextract von vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Haupt-Depot:

Fr. Walther in Schweinfurt.

Verkaufsstellen bei:

P. Weinmann in Schweinfurt.
E. Sandtrock " "

General-Depot: Leipzig.

Lampert's Heil- und Zugpflaster,

seit 92 Jahren ehrenvoll bekannt — **ärztlich** verordnet, ist in Folge seiner schnellen, untrüglichen Heilkraft zum Hausmittel bei Reich und Arm geworden. **Lampert's** Pflaster wird ganz besonders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen Füßen, — Eiterungen, — Krebsschaden, — Knochenfraß, — Salzfluß, — Reißen, — Entzündungen, Frostballen, — Flechten, — Hühneraugen, — erfrornen Gliedern und bösen Fingern. **Lampert's** Pflaster ist ächt zu beziehen à 9 kr. und 18 kr. durch die

Löwenapotheke in Schweinfurt,
Apotheker **Gabler** in **Arnstein.**
Apotheker **Ruck** in **Gerolzhofen.**

Zwei **Zimmer** mit oder ohne Möbel sind bis 1. Dezember zu vermiethen.

Krumme Gasse Nr. 353.

Blumentische, Ofenschirme, Holz- und Kohlenkasten, Feuergeräthesständer mit Garnitur, **Fusskratzer** mit Bürsten, **Flaschenkühler, Tolletteimer** 2c. 2c. empfiehlt

G. F. Kirchner,
Spitalgasse 186.

Ludwig Peetz
am Markt

empfiehlt in großer Auswahl: **Wollene Hemden, Unterjäckchen, Unterhosen, Socken, Caputzen, Kopftücher, Chäwlchen, Kinder u. Frauen-Strümpfe,** sowie **Buskinhandschuhe** zu sehr billigen Preisen.

Frische holländer Bratbäckinge
bei **C. F. Limpach.**

12 Photographieen der reizendsten pikantesten Frauenbilder für nur fl. 3. 30 kr.
Serailalbum elegant, 12 Photographieen, Episoden aus dem Haremleben in Stambul für nur fl. 5 15 kr.
Privatalbum für Herren (Leporello-Façon), sehr elegant, 24 Photographieen höchst interessant und pikant für nur fl. 9.
Vorstehende 3 Pieces zusammengenommen für nur fl. 16.

Für erwachsene neugierige Herren.

12 Photographieen colorirt fl. 6, mit Apparat fl. 7.
12 Stereoskopen fl. 21, mit Apparat fl. 23, versendet gegen Einsendung des Betrages in Banknoten, Coupons, Freimarken oder gegen Posteinzahlung

P. J. Dehn, Kunsthandlung,
(6543) **Mainz.**

Prima neue Holländer
Vollhäringe
per Stück 3 und 4 kr.,
feinst marinirte
per Stück 6 kr. bei

J. Bouengel.

1000 fl., 1300 fl., 2000 & 5000 fl. sind stündlich gegen Versicherung auf Grundbesitz in erstem Range auszuleihen.

Franz Siebenlist.

Zwei **Schlafstellen**, gut heizbar, sind zu vermiethen und auf Verlangen **Mittagskost** dazu. Näh. in der Exped.

Die beliebten abgenähten, waschbaren Latrig'schen **Einlege-Sohlen,** sowie Stroh-, Filz-, Kork- und Roßhaar-Sohlen empfiehlt

Ludw. Peetz am Markt.

Handschuhe

jeder Art, pr. Paar **6 kr.** werden geruchlos, schön und schnell gewaschen von

Marg. Mahlmeister.

Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang
der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. November 1872 an

nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.

Preis 1 kr.

Geld-Prämien-Lotterie

zum Ausbau der katholischen Pfarrkirche in **Giesing** (München.) Mit 11905 Gewinnsten. Auf je 25 Loose ein Treffer. Erster Gewinn 21,000 fl. Ziehung 28. Dez. 1872. **Loose à 1 fl.** zu haben in **Schweinfurt** in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Geschäft-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum empfehlen wir unser

Schuh- und **Stiefellager**

mit dem Bemerken, daß wir nur **selbstverfertigte Waare** führen und auch für **gute Arbeit** garantiren können.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden prompt und billigst besorg

M. & J. Federlein,

Keßlergasse.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit gegründet.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr

Johann Georg Reichhoff in Schweinfurt

die bisher geführte Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat und dieselbe nunmehr Herrn

Josef Berger, Aktuar bei der k. Staatsanwaltschaft

übertragen worden ist.

Leipzig, den 11. November 1872.

Das Directorium.

Die obige Gesellschaft, welche sich ebenso sehr **durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien als durch Billigkeit und durch ihre vortheilhaften, den Beitritt erleichternden** Versicherungsbedingungen **empfiehlt, übernimmt Versicherungen von 100 bis 15,000 Thlr.,** und gewährt an bei ihr versicherte Personen **zur Bestellung von Cautionen** oder gegen Abtretung derselben unter mäßigen Bedingungen **Darlehen bis zu vier Fünftel der versicherten Summe.**

Vermögensbestand Ende September 1872 . . . . 7,262,500 fl.

Versicherungsbestand 18,705 Personen versichert mit 42,189,175 fl.

Sämmtliche Ueberschüsse werden den Versicherten unverkürzt zurückerstattet.

Dividende im Jahre 1872: **31 Procent.**

" " " 1873: **33 Procent.**

Die Aufnahme erfolgt **kostenfrei.** Zur Vermittelung derselben, sowie zur Ertheilung näherer Auskunft empfiehlt sich

Josef Berger.

Von Eßleben bis Werneck wurde ein blechener **Kober** mit M. Pfister gezeichnet verloren; um Rückgabe wird gebeten.

Eine gesunde **Stillamme** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Exped.

Termin-Kalender.

Den 18. November.

2 N. Realitäten-Zwangsverstrich des Valentin Johann Holzmann zu Wiebelsberg, im Gemeindehause.

9 V. Desgl. der Schmieds Wwe. A. Maria Stegmann von Rothenbuch, im Schulhause.

10 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Herrn Stadtpfarrers Joh. Bapt. Bauer zu Gerolzhofen, im Pfarrhause.

10 V. Dergl. Gg. Schober (Curatel) von Uengershausen, beim k. Ldg. Würzburg l. M.

9 V. Gläubigerladung des Georg Ziegler von Greßthal, im Notariate zu Euerdorf.

2 N. Jagdverpachtung zu Roßbach.

18. und 19. Nov.

9 V. Grundvermögenverstrich des Adam Rothhaupt in Rödles, im Eckert'schen Wirthshause.

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Thuringia, Cap. Meyer von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft trat am 30. Oktober wiederum eine Reise via Havre nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post 400 Cubikmeter Ladung, 101 Passagiere in der Cajüte und 792 im Zwischendeck an Bord.

Das Hamburger Postdampfschiff Hammonia, Cap. Ludwig von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 2. Nov. wiederum eine Reise direkt nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packet-Post 350 Cubikmeter Ladung, 4 Passagiere in der Cajüte und ein mit Passagieren vollbesetztes Zwischendeck an Bord.

Das Hamburger Postdampfschiff Silesia, Cap. Trautmann von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, welches von Newyork am 24. Okt. abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen wohlbehalten in Plymouth angelangt und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe bringt 181 Passagiere, 1350 Tons Ladung, 27,919 Dollars Contanten und 90 Briefsäcke.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertion gebühren betragen, für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 272. | Protestantisch: Leopold. | Freitag 15. November. | Katholisch: Leopold. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 15. Nov. 1848. Rossi, päpstlicher Minister, wird in Rom ermordet.

BC. Die preußische Thronrede.

England ist das maßgebende Land für constitutionelle Einrichtungen und findet vornehmlich in seinen parlamentarischen Institutionen gewissenhafte Nachahmer an den continentalen Staaten. Und da es nun in England Sitte ist, die Thronreden eben so trocken und geschäftlich lautend zu lassen, als die meisten Reden der parlamentarischen Kehrhähen von ihrer Majestät Ober- und Unterhaus, so beschäftigt man sich jetzt auch auf dem Continent in den Eröffnungsreden an die parlamentarischen Körperschaften des ruhigsten Styles von der Welt und läßt sich durch Nichts aus seiner olympischen Ruhe herausbringen. Eines schickt sich aber nicht für Alle, und es gibt gewisse Situationen, in denen etwas politisches Pathos durchaus nothwendig erscheint. Eine solche Situation fand unseres Erachtens nach die preußische Thronrede vor, und sie hätte Angesichts der bedeutenden Ereignisse, deren Beleuchtung ihr oblag, wohl bedeutender sein können. Wir glauben, sie wird im Allgemeinen den großen Erwartungen, die man von ihr hegte, nicht entsprochen haben, und wird ganz gewiß bei Vielen den Eindruck hervorrufen, als sollte sie bestimmt sein, dem übergroßen Enthusiasmus über die Energie der Staatsregierung einen Dämpfer aufzusetzen und den Sturm und Drang abzukühlen, in dem man gemeinschaftlich mit der Regierung in die Zwingburg am Leipziger Platze glaubte Bresche legen zu dürfen. Und diesen Eindruck wird sie nicht allein darum hervorrufen, weil sie in der Form außerordentlich lebern ist, sondern auch deßhalb, weil sie materiell nicht befriedigt. Es will uns als eine wesentliche Lücke erscheinen, daß Brutus nicht als der Schuldige bezeichnet wird. Wir lesen das Herrenhaus mit keinem Worte erwähnt, hören ihm keinen, nicht den geringsten direkten Vorwurf machen, vermissen ihm gegenüber die Constatirung seiner Krankheit und der Remedueren, die augenblicklich und beständig erforderlich erscheinen, und gerade Letzteres war für die Thronrede in Aussicht gestellt gewesen. Eine organische Reform hatte uns noch am Sonntag der hochofficiöse gelegentliche Correspondent der „Köln. Ztg." aus Stolz verheißen, und die Thronrede läßt über diesen Punkt völliges Schweigen walten. „Die Regierung Seiner Majestät ist entschlossen, die Durchführung der bedeutsamen Aufgabe durch alle Mittel, welche die Verfassung der Monarchie an die Hand gibt, zu sichern" — heißt es in der Thronrede. Das ist ganz schön, aber vom Grafen Eulenburg bereits am Donnerstag den 31. Oktober im Herrenhause genau mit denselben Worten gesagt worden. Wir wollten und dürften jedoch heut schon mehr wissen als vor 14 Tagen. Der Schleier, mit dem man sich umhüllt, verdunkelt die Situation und macht Zweifler ängstlich. Wir sind keine Pessimisten, wir glauben rückhaltlos an die Entschlossenheit der **Staatsregierung** im Verein mit dem Abgeordnetenhause, um auf **alter unveränderter** Grundlage die Kreisordnung zu Stande zu bringen; aber wenn Pessimisten von dem Gehalt der heutigen Thronrede auf eine im Wesentlichen veränderte Kreisordnungsvorlage schließen, dann können wir ihnen das nicht übel nehmen. Sie ist zu wenig energisch gegen das Herrenhaus, zu wenig coulant gegen das Abgeordnetenhaus, kurz sie steht — wir müssen leider es sagen — nicht auf der Höhe der Situation.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 13. Nov., Vormitt. 11 Uhr. Laut Mittheilung der kaiserlichen Telegraphenstation sind sämmtliche Leitungen nach Westen gestört, nur Halle zu erreichen, auch Bremen, Hamburg, Königsberg, Insterburg Nichts zu haben. Von auswärtigen Stationen nur Warschau zu erreichen. (Post.)

— Lübeck, 14. Nov. Die Trave ist ausgetreten und hat mehrere Stadttheile überfluthet. Das Hauptzollamt, die Eisenbahn, Zeitungsdruckereien und mehrere Waarenhäuser sind unter Wasser. Kähne, Balken, Flöße und Bretter treiben, und der Schaden ist beträchtlich. Aus Travemünde wird ebenfalls große Ueberschwemmung gemeldet. (Fr. K.)

— Versailles, 13. Nov. In der heute verlesenen Botschaft des Präsidenten der Republik — soweit sich die Hauptgrundzüge derselben kurz wiedergeben lassen — wird zunächst die im Lande wiederhergestellte Ruhe, der zunehmende Aufschwung des Handels und die, trotz eines zufälligen in den Steuererträgen entstandenen Deficits von 132 Millionen, günstige Lage des Staatshaushalts hervorgehoben. Es wird sodann die Nothwendigkeit betont, die Ordnung überall aufrecht zu erhalten und namentlich der republikanischen Partei solches an's Herz gelegt. „Die Republik", erklärt die Botschaft, „müsse eine conservative sein; wenn sie es nicht sei, werde Frankreich isolirt bleiben. Wenn die Ordnung aufrecht erhalten bleibe, werde Frankreich hoch in der Achtung Europa's stehen. Alle Welt warte darauf, welche Form die Nationalversammlung wählen werde, um der Republik diese conservative Macht und Stärke zu geben, deren sie nicht entrathen könne. Sollte die Niedersetzung einer Commission zur Prüfung dieser Cardinalfrage von der Versammlung beliebt werden, so werde die Regierung ihre Ansicht offen und entschieden aussprechen. (Post.)

— Boston, 12. Nov. Der Brandschaden wird auf 80 Mill. Dollars geschätzt. Hiesige Kapitalisten mit reichen Mitteln sind am meisten betroffen. 930 Geschäftshäuser, 60 Wohngebäude sind eingeäschert. Zeitungsmeldungen zufolge können die hiesigen Versicherungsgesellschaften 60 Proz. der Versicherungssumme tragen. Die Besorgniß wegen Finanzschwierigkeiten ist geschwunden. Es trifft allseitige Hilfe ein. Der Wiederaufbau der zerstörten Stadttheile wird vorbereitet. (Fr. K.)

— Stralsund, 13. Nov. Ein heftiger Sturm suchte die Schiffe im Hafen heim; 12 derselben sind untergegangen. Ein Theil der Stadt ist überschwemmt, die Hafenbauten sind zerstört. Zugleich ist in den Hafenspeichern eine Feuersbrunst ausgebrochen, die vom Sturm nach der Stadt zu getrieben wurde. — Mittags: Die Feuersgefahr ist jetzt vermindert, die Wasser fallen. Aus der Provinz werden ebenfalls Ueberschwemmungen gemeldet. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 12. Nov. Gestern ist die kgl. Zustimmung zum Pairsschub und damit zu dem weiteren Projekt des Ministeriums bezüglich des Herrenhauses erfolgt. Das Reformproject geht im Allgemeinen dahin, daß das Herrenhaus künftighin nur ungefähr 180 Mitglieder zählt. Die Mitglieder werden vorwiegend dem großen Grundbesitz, dem Abgeordnetenhause, den Universitäten und den Städten entnommen. Die Vorlage hierüber ist aber erst nach Monaten möglich, dagegen der Pairsschub zur Kreisordnungs-Debatte erforderlich. Hiezu sind vornehmlich Mitglieder des Abgeordnetenhauses ausersehen.

— Madrid, 7. Nov. Die Regierung hat Kenntniß davon, daß die Exkönigin Isabella die Häupter ihrer Partei zu einem Congresse in Pau an der spanischen Gränze zusammenberufen hat.

Vermischtes.

— Den Lohnfuhrwerksbesitzern blühten während der

Digitized by Google

Festtage in Dresden goldene Tage. Elegante, feine Stadtwagen waren unter 15—20 Thlr. pro Tag selbst für diesen Preis (da fast alle dieselben schon genommen) nicht mehr zu haben. Das feine Fuhrwerk reichte nicht mehr aus, und so halte die Spekulation auswärtigen Fuhrwerksbesitzern noch nach Gelegenheit geboten, ihnen einen gewiß seltenen Verdienst gewähren zu können.

— Leipzig, 10. November. Aus Anlaß des Vermählungsjubiläums hat der König alle bis zum heutigen Tage rechtskräftig erkannten, ganz oder theilweise noch unvollstreckten Gefängniß- und Haftstrafen, welche die Dauer von 8 Tagen nicht übersteigen, in Gnaden erlassen, und es ist in Folge dessen eine Anzahl Sträflinge auch aus den hiesigen Gefängnissen heute Morgen entlassen worden.

— Wie die „N. N." berichteten, wurde am 12 d. Nachmittags, als es mit der Spitzederei zu Ende ging, im Kabinet des Frl. Spitzeder noch eine Konsultation abgehalten, an welcher Hr. Karl Zander, Redacteur des „Volksboten", und der Advokat Dr. Karl Barth theilnahmen. Es scheint indessen Nichts mehr zu retten gewesen zu sein.

— Zwei japanesische Geistliche halten sich gegenwärtig in Berlin auf, um sich über die christliche Religion zu unterrichten. Hr. Prediger Dr. Lisco hält ihnen die betreffenden Vorträge, in welchen hauptsächlich die charakteristischen Verschiedenheiten der christlichen Konfessionen erörtert werden.

Handel und Verkehr.

— Landshut, 9 Nov. Dieser Tage wurde ein Waggon mit französischem Getreide hier ausgeladen. Wie wir hören, werden in Folge der gegenwärtig bei uns sehr hohen Getreidepreise in nächster Zeit größere Quantitäten Korn aus Frankreich nach Bayern und auch hieher verbracht werden, und dürften in diesem Falle unsere Kornpreise ein nicht unbedeutendes Sinken erfahren. Das hier importirte Korn — unseres Wissens das erste aus Frankreich — ist an Qualität vorzüglich, und da heuer die Ernte in Frankreich ein höchst günstiges Resultat ergeben, dürfte die Einfuhr in Deutschland zirmlich bedeutende Dimensionen annehmen.

** Berlin, 9. Nov. Den für jeden Fachmann unverkennbaren Anforderungen unserer Zeitverhältnisse an die jetzt so ungemein gesteigerte und vielseitige Branche der Metall-Industrie Rechnung tragend, sowie um den obwaltenden Schwierigkeiten und Uebelständen des Geschäftsverkehrs zwischen Fabrikant und Besteller, zwischen Nachfrage und Angebot abzuhelfen, hat ein Consortium der Anregung von Seiten hiesiger wie auswärtiger Großgeschäfte Folge geleistet, indem dasselbe mit der Errichtung einer Central-Stelle für alle Branchen der Metall-Industrie beschäftigt ist. In diesem Bureau werden vereinigt die genauesten, von den Fabrikanten selbst ausgehenden Angaben über Leistungsfähigkeit und Specialität der einzelnen Fabriken, ihre Preiscourante, Muster und Musterkarten, wodurch das Consortium sich in der Lage befindet, sowohl für den Besteller prompte, solide Placirung und Ausführung seiner Aufträge zu übernehmen, als auch den Fabrikanten je nach ihrer Specialität ꝛc. diese Bestellungen oder die Besteller selbst zuzuführen resp. nachzuweisen. So schwierig es in heutiger Zeit für den Besteller ist, seine Aufträge je bei der geeignetsten Fabrik anzubringen, da er in sehr vielen Fällen darüber gar nicht einmal orientirt ist, ebenso schwierig ist es oft für den Fabrikanten, gewisse Lieferungen zu übernehmen, da er vielleicht Theile von dem betreffenden Artikel herstellt, während sich mit Anfertigung der anderen Theile desselben wieder andere Fabriken specialiter beschäftigen, die er zu diesem Behuf seinerseits ermitteln und in Anspruch nehmen muß, was häufig die rechtzeitige Lieferung unter möglichst civilen Bedingungen wesentlich erschwert und für beide Theile ungünstig macht. Dieser Uebelstand wird beseitigt durch die Thätigkeit eines Central-Bureaus für Metall-Industrie, wie es das genannte Consortium zu gründen im Begriff steht. Es dürfte wohl im allseitigen Interesse diese höchst wichtige und nutzbringende Institution mit Freuden begrüßt werden und besonders Fabrikanten zur Anschließung anzuempfehlen sein.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 14. Nov. Nach Ueberwindung der Medioliquidation nahm die seitherige günstige Disposition der Börse, welche unter drückenden Geldverhältnissen nicht ihren ganzen Einfluß geltend machen konnte, heute einen neuen Aufschwung. Die Börse eröffnete fest und entwickelte sich, als auch Geld, das vielfach vor Abschluß des Medio vielfach künstlich abgesperrt wurde, sich williger anlieh, ein recht lebhaftes Geschäft, besonders in Spekulationswerthen. Kreditaktien waren hauptsächlich das Lieblingskind der Spekulation, auf das mit Standhaftigkeit sich erhaltende Gerücht hin, daß die Kreditanstalt eine Vermehrung ihres Kapitals beabsichtigte; dieselben stiegen von 363 bis 366. Staatsbahn eröffneten höher wie gestern Abend und schlossen 358½, um ca. fl. 1¼ höher. Für die Vorwoche wird ein Minus von fl. 96,000 angegeben, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß für die entsprechende Woche des Vorjahrs eine höhere Ziffer gegenübersteht. Lombarden gestern Abend 217⅛ blieben ca. 218. In Oestreich. Eisenbahnactien und Prioritäten war das Geschäft weniger umfangreich und blieben Kurse zum größten Theil unverändert. Wiener Bankactien hatten sich in dem Sechziger und schlossen, ziemlich gefragt, zu ca. 1065. In deutschen Bankaktien ging heute nicht viel um und erfreuten sich nur einige wenige aufmerksamerer Beachtung. Provinzial-Disconto war ungefähr 2% niederer wie gestern. Bankverein fest zu 165⅛, Oestr. Deutsche ⅛% höher. Württemb. Vereinsbank um ca. 2% höher. Von Wechseln London matter, Paris höher, Sorten unverändert.

Lokales und aus dem Kreise.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier. Am 16. l. Mts. Vormittags 9 und 10 Uhr die Berufungen des Johannes Schott von hier wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften, des Johann Ehert von Abersfeld wegen Beleidigung, des Joseph Friedrich von Opferbaum wegen Sachbeschädigung, des Adam Manger von Miersdorf wegen Vernachlässigung der Pflege seines Kindes, des Konrad Zösch und Anton Schenk von Knetzgau wegen Feldfrevelthats.

— Kitzingen, 13. Nov. Bei der heutigen Verpachtung dießjger Jagd wurden die drei Bogen r. b. M. mit 440 fl., die drei Bogen l. d. M. mit 330 fl. erstanden. Das Gesammtresultat ergibt 770 fl., einen Mehrertrag von 471 fl. gegen die verflossene Jagdperiode.

— Neustadt a/S., 12. Nov. Bei dem heute sehr stark besuchten Getreidemarkte stellten sich die Preise von Waizen 6 fl. — 7 fl. 30 kr., Korn 5 fl. — 6 fl. 36 kr., Gerste 5 fl. — 5 fl. 18 kr., Haber 3 fl. 16 kr. — 5 fl. 33 kr. per Ctr. — Der heutige Viehmarkt war auch gut betrieben und wurden zu guten Preisen viele Käufe abgeschlossen. In Schweinen wurden bedeutende Geschäfte gemacht. Die Preise von Läufern stellten sich von 22—48 fl. 30 kr., fette 21—22 kr. per Pfund, Saugschweine bis 14 fl. 15 kr. Nächster Getreides und Viehmarkt Dienstag, 26 Nov.

* Ende Dezember erledigt sich die Stelle eines Oberschreibers beim k. Rentamte Arnstein.

Ankündigungen.

„Glocke."

An **heute** Abend ½ 8 Uhr erlaubt sich Chor-, Solo- und Orchester-Mitwirkende freundlich zu erinnern.
Cantor Schad.

Im Gasthause
zum goldnen Löwen.
Täglich von 3 Uhr bis 9 Uhr Abends.
Polanecky's
neuester amerikanischer
Glas-Stereogramm-Salon.
1. Cyclus: Freitag, Samstag und Sonntag.
50 Ansichten von Ruinen von Paris, ferner Paris vor der Zerstörung, und Parthieen aus der pariser Weltausstellung. — Näheres durch Zettel.

Mainleiten-Most das Liter **18 kr.** verzapft
Mich. Zweckert in Mainberg.

Digitized by Google

Strichs-Ausschreiben.

Auf Betreiben des Spar- und Vorschußvereins Maßbach, vertreten durch den unterfertigten Anwalt, werden durch den k. Notar **Grimm** dahier

Donnerstag den 19. Dezember 1872
Vormittags 10 Uhr

und eventuell am nächstfolgenden Tage im Gemeindehause zu Ballingshausen die in der Gemeindemarkung daselbst gelegenen Grunddestitzungen des Bauern Georg Bauer alt von da, bestehend in nachstehenden Complexen, versteigert werden:

I. Hypothekenmasse:

Plans-Nro.	Tgw.	Dez.	
8	0	12	Wohnhaus, Hs.-Nr. 34 mit Anbau, Stallung, Backhaus, Schweinstall, Scheuer, Hofraum mit Brunnen, welch' letzterer mit Hs.-Nr. 33 gemeinschaftlich benützt und unterhalten wird,
370	0	15	Wiese an der Pfingstespen,
516 1/2	0	19	Wiese am Roth,
1893	0	18	„ im Ehrlich,
1949	0	15	„ allda,
2851	0	22	Acker im Breitenbrunn,
4033	0	19	„ am Steerangen,
4091	0	19	„ „ „
4124	0	11	„ „ „
4153	0	14	„ „ „
4207	0	10	„ „ „
4236	0	04	„ „ „
4489	0	17	„ „ Karranger,
4494	0	18	„ „ „
4554	0	16	„ „ „
4586	0	12	„ „ „
4613	0	14	„ „ „ Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen,
170	0	01	Pflanzenbeet im Weidengraben,
399	0	30	Acker an der Busenwiese,
448	0	16	Wiese im Grund,
591a	0	18	Acker allda,
591b	0	41	Wiese allda,
1122	0	35	Acker am Rothhäuser Weg,
1238	0	19	„ am Thiergartenteich,
1364	0	25	Acker am Körnberg,
1416	0	50	„ im langen Anspann,
1793	0	34	„ am Lauringer Hölzlein,
3236	0	25	„ an der Quell,
3405	0	26	„ am Gänswasen,
3902	0	38	„ im Fröschloch,
3946	0	09	„ allda,
4841	0	23	„ in den Schindellern,
285	0	10	Wiese im Grund,
833	0	23	Acker in der Hasenleite,
1379	0	30	„ am Körnberg,
1477	0	22	„ am langen Anspann,
1667a	0	31	Oedung an der alten Lauringer Straße,
1667b	0	22	Acker allda,
1850	0	21	Wiese im Ehrlich,
2085	0	32	Acker im oberen Stück,
2408	0	28	„ im Ehrlichsweg,
2541	0	04	Wiese im Schafgarten,
2998	0	24	Acker am Ramschlag,
3182	0	20	„ im obern Samig,
3514	0	6	Wiese im Oberbach,
3625	0	33	Acker am Volkershäuser Holz,
3884	0	29	„ im Fröschloch,
4207	0	28	„ im Flürlein,
4416	0	30	„ an der Holzwiese,
291	0	01	Pflanzenbeet im Grund,
731	0	41	Acker in der Löhleinsleithe,
790	0	59	Acker am Thiergartenweg,
991	0	58	„ allda,
1116	0	31	„ am Rothhäuser Weg,
1348	0	23	„ am Körnweg,
2207	0	23	„ in den 14 Leckern,
2576	0	12	Wiese im See,
2638	0	17	Acker in den Krautgärten,
3026	0	21	„ am Ramschlag,
3434	0	13	„ am Gänsrasen,
3810	0	31	„ im Gaubitzen,
3870	0	31	Acker allda,
4641a	0	24	„ im Gärtlein,
4641b	0	11	Oedung allda,
4642	0	42	Wiese allda,
4926	0	52	Waldung am Lerchenacker, 1/8 Antheil von 1 Tagwerk 4 Dez. mit Haus-Nr. 33.

II. Hypothekenmasse:

Plan-Nro.	Tgw.	Dez.	
2389	0	36	Acker am Ehrlichsweg,
2751	0	51	„ in der Wolfsgrube,
2779	0	96	„ allda,

III. Hypothekenmasse:

Plans-Nro.	Tgw.	Dez.	
3819	0	34	Acker in der Gaubitzen, belegt mit 4 kr. 6 pf. Bodenzins dem Staat.

IV. Hypothekenmasse:

Plan-Nro.	Tgw.	Dez.	
616	0	07	Acker am Löhleinsweg,
684	0	11	Acker am Löhleinsweg,
700	0	14	„ im Löhlein,
749	0	15	„ in der Löhleinsleite,
853	0	13	„ in der Hasenleite,
881	0	37	„ am Böhmerrangen,
1061	0	13	„ am Schopfen,
1091	0	39	„ am Rothhäuser Weg,
1282	0	20	„ am Thiergartenteich,
1294	0	40	„ allda,
3232	0	18	„ an der Quelle,
3334	0	23	„ daselbst,
3468	0	18	„ am Quellrasen,
3713	0	16	„ an den Steinäckern.

V. Hypothekenmasse:

Plan-Nro.	Tgw.	Dez.	
64	0	07	Grasgarten am Haus,
69	0	06	„ der sogenannte Böhmengarten,
147	0	01	Pflanzenland beim Dorf,
203	0	03	Wiese im Grund beim Brauhaus,
257	0	16	Acker im Grund,
273	0	01	Pflanzenland an der Wegwiese,
303	0	11	Wiese im Grund (die Straßwiese),
1347	0	47	Acker unterm Kürnberg,
1369	0	21	„ daselbst,
1447	0	35	„ im langen Anspann,
1464	0	09	„ allda,
1465	0	09	„ allda,
1579	0	30	„ im Lauringer Gründlein,
1624	0	23	„ im Haiger,
1630a	0	25	„ beim Lauringer Hölzlein,
1630b	0	10	Waldung allda,
1631a	0	16	Acker allda,
1631b	0	07	Waldung allda,
1678	0	14	Acker und Wiese daselbst,
1828	0	14	„ am Lauringer Hölzlein,
1832	0	28	„ daselbst,
1916	0	09	„ am Ehrlichsgraben,
2277	0	30	„ an den Steinäckern,
2363	0	11	„ am Aespelein,
2572	0	09	Wiese, Seewiese,
2584	0	06	„ am See,
2657	0	08	Acker am Krautpfad,
2758	0	18	„ in der Wolfsgrube,
2934	0	21	„ am breiten Baum,
2963	0	41	„ in der Edelmannsleithe,
3019	0	16	„ im Ramschlag,
3054	0	14	„ daselbst,
3069	0	33	„ im Raming,
3487	0	09	Wiese im Oberbach,
3818	0	32	„ im Gaubitzen,

Digitized by Google

Plan-Nro.	Tgw.	Dez.	
4021	0	60	Acker am todten Mann,
4031	0	13	„ daselbst,
4283	0	44	„ im Fürlein,
4744	0	18	„ in der Storchleite,
4846	0	17	„ in den Schindellern,
4847	0	32	„ daselbst,
2658	0	07	„ am Kreuzpfad,
3488	0	09	Wiese im Oberdach,
4351	0	54	Acker am krummen Graben,
734	0	47	„ am Löhleinsweg,
296	0	05	Hopfengarten in der Siegwiese,
4845	0	39	Acker in den Schindellern,
3841	0	27	„ am Gaubergen,
3812	0	26	„ daselbst,
2656	0	14	„ im den Kraut äckern.

VI. Complex.

Plan-Nro.	Tgw.	Dez.	
2667	0	09	Acker am Kreuzpfad,
4643*	0	30	Wiese in der Kümmelwiese, 1/2 Antheil, ganze Fläche 2,44 Tagwerk mit Haus Nr. 5, 9, 19, 31, 45 und Bes.-Nr. 1/2.

Die Versteigerungsobjekte werden nach den obigen Complexen gesondert und einzeln zur Versteigerung gebracht werden, wobei für den Zuschlag der Mehrerlös maßgebend ist.

Der Zuschlag erfolgt sogleich endgiltig, ohne daß ein Nachgebot, ein Einlösungs- oder Ablösungsrecht stattfindet.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsobjekte, sowie die Versteigerungsbedingungen können bei dem kgl. Notar Grimm dahier eingesehen werden.

Schweinfurt, den 6. November 1872.

Sattler,
als betreibender Anwalt.

Bekanntmachung.

Die Gemeindewahlen in der Stadt Schweinfurt betr.

Der Magistrat hat in heutiger öffentlicher, durch Bekanntmachung vom 31. v. M. angezeigter Sitzung die 3 Reclamationen, welche wegen Nichteintrags in die 10 Tage lang im Rathhause offen gelegene Liste aller Wahlstimmberechtigten erhoben wurden, beschieden und die Liste nach Maßgabe dieser Beschlüsse berichtigt.

Unter wiederholter Hinweisung auf die als Extrabeilage zu Nr. 84 des Amts- und Anzeigeblatts, sowie zu Nr. 250 des Schweinfurter Tagblatts und zu Nr. 250 des Schweinfurter Anzeigers erschienene Bekanntmachung vom 8. Oktober l. Jrs., sowie jene vom 31. desf. Mts. wird hiemit weiter Folgendes bekannt gegeben:

Die ganze Stadt bildet nur **einen** Wahlbezirk, und hat jeder Wahlstimmberechtigte 8 **Gemeindebevollmächtigte**, und in der weiteren gesonderten Wahlhandlung die gleiche Zahl Ersatzmänner zu wählen.

Zur Erleichterung der Wahlhandlung wird die Wahl gleichzeitig in **drei** Lokalitäten vorgenommen, **und** ist die Stadt demgemäß in 3 Abtheilungen zerlegt, **von denen**

die erste die Haus-Nummern 1 **mit** 325,
die zweite die Haus-Nummern 326 **mit** 662,
die **dritte** die Haus-Nummern 663 mit 975

(neue Hs.-Nr.) umfaßt.

Die **Wahllokale** und **Wahlkommissäre** sind:

für die **erste** Abtheilung: das Sitzungszimmer des Magistrats; Hr. Magistratsrath Herrmann Schlundt;
für die **zweite** Abtheilung: der untere Rathhaussaal; Hr. Magistratsrath Adam Ambach;
für die **dritte** Abtheilung: das Bureau des Bauamts; Hr. Vorstand der Gemeindebevollmächtigten F. G. A. Pollich.

Die stimmberechtigten Gemeindebürger haben in dem Wahllokale der Abtheilung, wo sie wohnen, ihre Stimmzettel zu empfangen und abzugeben.

In jedem Wahllokale ist die Liste der **daselbst** zur Abgabe ihrer Stimmen berechtigten **Gemeindebürger aufgelegt.**

Für die erste Wahlhandlung: **die Wahl der 8 Gemeindebevollmächtigten** wurde

Donnerstag der 21. November l. Js.

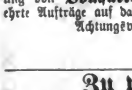
festgesetzt.

Die Herren Wahlkommissäre werden vor der Wahl die Frist für die Abgabe der Stimmen, sowie die Namen der aus beiden städtischen Collegien Austretenden öffentlich bekannt machen; desgleichen wird weitere Bekanntmachung wegen der Bildung des Hauptwahlausschusses, des Tags, an welchem von letzterem das Resultat für die Wahl der Gemeindebevollmächtigten aus den Stimmlisten gezogen wird, ferner wegen der Zeit, zu welcher die Wahl der 8 Ersatzmänner stattfindet und das Resultat dieser Wahl gezogen wird, endlich des Tages, an welchem die Wahl der 4 bürgerlichen Magistratsräthe durch die Gemeindebevollmächtigten vorgenommen wird, erfolgen.

Schweinfurt, 12. November 1872.

Der Magistrat.

v. Schultes.



Bei gegenwärtiger Pflanzzeit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich soeben eine Sendung schöner **Obstbäume**, in Hochstämmen, Spalier und Pyramiden, sowie **Gordon** zu Einfassung von Wegen und Beeten erhalten habe; zugleich empfehle ich mich in Anfertigung von **Bouquets** und **Kränzen** und werde geehrte Aufträge auf das Geschmackvollste ausführen.

Achtungsvoll

Friedrich Anderst,
Handelsgärtner.

Zu vermiethen

bis 1. Dezember ein **möblirtes Zimmer** mit Aussicht auf den Markt für einen soliden Herrn bei

Ludwig Peetz.

Filz Schuhe mit Filz- und Leder-Sohlen und **Kinder-Stiefelchen** in allen Größen empfiehlt billigst

Ludw. Peetz am Markt.

Termin-Kalender.

Den 19. November.

Letzter diesjähr. Schafmarkt dahier.
11 V. Eichennutzholz-Versteigerung auf dem Rathhause zu Amorbach.
9 V. Forderungenanmeldung an den Nachlaß der Schuhmachers-Witwe Marg. Speier von Hausen, beim k. Lds. Kissingen.
9 V. Dergl. an den Nachlaß des Privatiers Joh. Hahn zu Haßfurt, beim k. Lds.
1 N. Schäfereiverpachtung zu Alzenau.

Amtliche Erlasse.

Franz Stenger von den Erlenbacher Höfen und dessen Verlobte Metzgerswittwe Marg. Vogel von Karlstadt, haben Güter-, Erwerbs- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen. — Matthäus Andr. Kuttor zu Würzburg und dessen Verlobte Marg. Brönigam aus Volkach haben Güter-, Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57 1/2—59
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 35—37
Napoleond'or	fl. 9 21 1/2—22 1/2

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 273 | Protestantisch: Ottmar. | Samstag 16. November. | Katholisch: Edmund. | 1872.

Eisenbahnzüge vom 1. November 1872 an.

Von Bamberg 7 Uhr — M. früh PZ. nach Würzburg 7 Uhr 10 M. früh
" " 11 " 33 M. Vorm. PZ. " " 11 " 43 M. Vorm.
" " 3 " — M. Nachm. GZ. " " 3 " 30 M. Nachm.
" " 3 " 50 M. Nachm. CZ. " " 4 " — M. Nachm.
" " 9 " 47 M. Abds. LZ. " " 9 " 57 M. Abds.

Von Würzburg 7 Uhr 10 M. früh LZ. nach Bamberg 7 Uhr 20 M. früh
" " 10 " 50 M. Vorm. CZ. " " 11 " — M. Vorm.
" " 11 " 42 M. Vorm. GZ. " " 12 " — M. Mitt.
" " 3 " 5 M. Nachm. PZ. " " 3 " 15 M. Nachm.
" " 9 " 5 M. Abds. PZ. " " 9 " 10 M. Abds.

Die Briefkästen werden geleert: 6 U. f. — 10 U. V., — 2 U. N. — 7 U. A.

Eisenbahnzüge vom 1. Nov. 1872 an.

Von Kissingen 6 Uhr 50 M. früh PZ., 10 Uhr 50 M. Vorm. P.Z., 3 Uhr — M. Nachm. PZ.
Nach Kissingen 7 Uhr 30 M. früh PZ., 12 M. PZ., 4 Uhr 10 M. Nachm. PZ.

Postomnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 15 M. Nachm. — Poltach über Gaibach 4 Uhr 15 M. Nachm. — Königshofen über Stadtlauringen 4 Uhr 20 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 16. Nov. 1700. Der deutsche Kaiser erkennt Preußen als Königreich an.

Ankündigungen.

Mainberg. Kirchweih!

Sonntag den 17. und **Montag** den 18. findet bei mir gutbesetzte **Tanzmusik** statt. Ausgezeichnete **Speisen** und **Getränke**. Hiezu ladet freundlichst ein

Oskar Lehnstädt.

Samstag Erlanger Bier unterm Reif.

Kirchweih in Poppenhausen.

Während der dreitägigen Dauer der hiesigen Kirchweih nächsten **Sonntag, Montag** und **Dienstag** den 17., 18. und 19. ds Mts. findet **Tanzmusik** durch **Nürnberger Chevauxlegers-Musiker** in meinem Gasthause statt.

Ich erlaube mir hiezu mit dem Bemerken geziemend einzuladen, daß hiebei den verehrlichen Gästen unter gefälliger Mitwirkung meines Herrn Vorfahren Werner an guten **Speisen** und **Getränken** ꝛc. alles das geboten werden wird, was man in gedachtem bestrenommirten Gasthause seither zu finden gewohnt war.

Hochachtend

Georg Keller, z. goldn. Stern.

Kirchweih in Bergrheinfeld.

Sonntag und **Montag** den 17. und 18. November gutbesetzte

Tanz-Musik,

ausgeführt von den Musikern des **6. Jäger-Bataillons in Erlangen**, wozu freundlichst einladet

Bonfig Wwe.
zum „weißen Lamm".

Ich suche einen Scribenten.

Sander, k. Advokat.

Neue Zusendungen von

Winterbukskins

und

Rockstoffen

empfiehlt bei billigst gestellten Preisen

Otto Bach.

NB. Aeltere Muster und Reste gebe ich unter'm Selbstkostenpreise ab.

Notizbücher der verschiedensten Art,
Albums-Poesies und
Banknoten-Taschen

sind in **reichster Auswahl** wieder eingetroffen und empfehle solche zu **billigen Preisen**.

A. Blasius,
nächst dem Schrottthurm.

Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine **authographische Druckerei** mit dem Heutigen eröffne. Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden von mir schnell und prompt besorgt und bitte die geehrten HH. Notare, Rechtsanwälte, Kaufleute und Gerichtsvollzieher ꝛc. um geneigten Zuspruch

Valentin Christ,
Steindrucker der Autkographie.
Bauerngasse bei Weinbergsmann **Schmitt**, Nr. 757.

Haushälterin-Stelle-Gesuch.

Es wird für ein in jeder Beziehung zu empfehlendes Frauenzimmer, welches sehr gute Zeugnisse besitzt über Gewandtheit im Hauswesen und besonders auch in der Küche, eine selbstständige **Stelle** für Lichtmeß gesucht! Franco-Briefe befördert die Expedition ds. Bl.

Eine obere **Wohnung** ist zu vermiethen bei

Ad. Hoch, Metzgermeister.

Digitized by Google

Empfehlung vom Lande.

Im Interesse aller Brustleidenden sage ich mit Vergnügen, daß mich der **Bocklus'sche Kräuter-Brust-Syrup** nach Verbrauch einer halben Flasche von einem sehr starken **Husten** verbunden mit den heftigsten Brustschmerzen und Engigkeit in kurzer Zeit vollständig befreite. — In einem Alter von 66 Jahren kann ich ohne nur die geringsten Beschwerden wieder meine Berufsgeschäfte erfüllen.

Appenheim bei Ingelheim.

Christoph Schneider, Sattler.

Dieser Kräuter-Brust-Syrup wurde auf der Pfälzischen Industrie-Ausstellung 1872 **prämiirt** und ist in Flaschen zu 24 kr., 35 kr. und 1 fl. 10 kr. zu haben in **Schweinfurt** bei

Gebr. Metz.

Unschätzbares erprobtes Heilnahrungsmittel bei Athembeschwerden.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Wallbach, 4. April 1872. Von dem Tage ab, wo ich Ihre Malz-Chocolade gegen meine Athembeschwerden anwandte, **verloren sich alle damit verbundenen Uebel**, der Husten, die Brustschmerzen. **Chr. Lind.**

Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer** am Getreidemarkt in Schweinfurt.

Für Gicht- u. Rheumatismuskranke!

Lampert's Balsam, als anerkannt bestes, schnell Hülfe **bringendes** Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle **gichtischen Schmerzen** und wird seit 92 Jahren gegen die **hartnäckigsten Fälle** einstimmig mit **größtem Erfolg** angewandt. **Lampert's Gicht-Balsam** ist in Flaschen à 30 kr. und fl. 1. — ächt zu beziehen durch die **Löwen-Apotheke** in Schweinfurt, Apotheker **Gabler** in Arnstein, Apotheker **Ruck** in Gerolzhofen.

Schwarze Rips-Jacken
mit Atlas garnirt,
à fl. 1. 45. pr. Stück,
Damen-Paletots
mit Ausputz
von fl. 7. 30. an pr. Stück
bei
Louis Voit.

Für den Verkauf von Staatslooſen gegen Ratenzahlungen werden Agenten gegen gute Provision aufgenommen. Offerten ſind zu richten an die Mähriſche Depoſiten- u. Wechslerbank in Brünn.

Ein solides Mädchen aus guter Familie wird als **Ladnerin** gesucht. Näheres Exped.

Nr. 4900.

Extrazüge zur Martini-Kirchweih betr.

Aus der im Betreffe zeichneten Verantaſſung den folgende Extrazüge a fertigt:

1) nach **Schonungen**:
Sonntag den 17. ds. 2 Uhr Nachmittags.
Die Rückfahrt erfolgt mit dem fahrplanmäß Postzuge 9⁴⁰ Abends.

2) **von Poppenhausen**:
Samstag den 16. ds.,
Sountag den 17 ds. und
Montag den 18. ds.
jedesmal um 10 Uhr Abends.

Die Tourfahrt nach Poppenhausen kann mi fahrplanmäßigen Zügen um 12 Uhr Mittag ode Nachmittag erfolgen.

Ein Billet nach Schonungen hin und zurück 12 kr., — ein solches nach Poppenhausen und 24 kr.

Es wird ersucht, das zu entrichtende Fahrgeld z zählt bereit zu halten, damit Aufenthalt durch wechseln vermieden werde.

Schweinfurt, den 13 November 1872.

Königl. Post- und Bahnamt.
Weber.

Bs

In der **Morich'schen Buchdruckerei** haben:

Ankunft und Abgang der Bahnzüge in Schweinfurt
1. November 1872 an

nebst dem **Anschluß der Posten** hier und der Umgegend.
Preis **1 kr.**

Größte Auswah
in allen Sorten
Schuhen und Stiefe
für
Herren, Damen u. Kinder
empfiehlt
E. Silberstei
Spitalstrasse.

Geld-Prämien-Lotteri
zum Ausbau der katholischen Pfarrkirche in G (München.) Mit 11905 Gewinnsten. Auf je 2 ein Treffer. Erster Gewinn 21,000 fl. Ziehung 2 1872. **Loose à 1 fl.** zu haben in **Schwei** in der
Expedition des Tag- und Amtsbl

Für Brauer.
Ein an einem frequenten Platze an der Ei liegendes **Gasthaus** mit allem Inventar u kompletter Brauerei ist unter günstigen Bedin zu verkaufen. Geschäft erfreut sich des besten A Gebäude ganz neu.
Näheres bei Agent **Ruppert** in **Schweinfu**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Frisia,	Mittwoch,	20 Nov	Morgens.	Hammonia	Mittwoch	18 Dezbr.	Morgens.
Westphalia,	Mittwoch,	27. Nov.		Cimbria,	Mittwoch,	25. Dez.	
Holsatia,	Mittwoch,	4. Dezbr.		Silesia,	Mittwoch	1. Jan. 73	
Thuringia	Mittwoch	11 Dezbr.		Frisia,	Mittwoch	8. Jan. 73	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und Santander anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans:
Saxonia, 30. November,	3. Dezbr.	6.7. Dezbr.	8. Jan. 1873.
Vandalia, 1. Februar 73	4 Febr. 73.	7.8 Febr. 73.	12. März 73.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180. Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten Georg Strohmenger, Spezialagent in Schweinfurt und G. A. Markert in Seubrigshausen.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand . . . . . 126,875,000 fl
Effectiver Capitalfonds . . . . . 31,850,000 fl

Versicherungen werden vermittelt durch

Andreas Scheidemantel in Königsberg i. Fr.

Dreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb,

Futterschneid-Maschinen

können ungeachtet der großen diesjährigen Nachfrage jetzt wieder sofort von mir geliefert werden.
Ein neuer reichhaltiger Katalog wird auf Verlangen gratis gesandt.

Heinrich Lanz in Mannheim.

Magazin für Haus- & Küchengeräthe

von **F. F. Kirchner** Spitalgasse 186.

Zu Weihnachtsgeschenken bietet mein reichhaltiges Lager die schönste Auswahl in eleganten, einfachen und praktischen Gegenständen.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** mit **Nebenzimmer** ist zu vermiethen, sowie ein kleines möblirtes
Wilhelm Hüller,
obere Gasse.

Französ. Rothwein (Rhônewein),
die Flasche zu 36 kr., empfiehlt
Kübler, Harmoniepächter.
Bei Abnahme von 25 Flaschen 10% Rabatt.

Digitized by Google

Erfolg unzweifelhaft.

Hilfe bei Abzehrung.

Mein 8 Jahre alter Sohn Friedrich, der in Folge von Brustfell- und Lungenentzündung trotz ärztlicher Hülfe an starker Abzehrung litt, hat sich nach regelmäßigem Gebrauche von 2 halben Flaschen Ihres **Trauben-Brust-Honigs***) so sehr erholt, daß er sich derzeit fast ganz hergestellt fühlt, und ich in Benutzung einer dritten halben Flasche durch denselben, mit Gottes Hülfe, seiner vollkommenen Herstellung entgegensehe.

Pfahlbach bei Oehringen (in Würtemberg).

Michael Carle, Oeconom.

Zu haben in Schweinfurt bei **Th. Kläber,** Rückertsstraße, in Kissingen bei **C. Großmann.**

Dr Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,

sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets frisch vorräthig.

Adlerapotheke.

Kartoffel

werden alljährlich von Beginn der Ernte an bis Ende März angekauft, wie solche der Acker geliefert, d. h. große, mittlere und kleine durcheinander, aber gesund.

Lieferanten wollen uns frankirte Offerten direkt zugehen lassen.

Ochsenfurt.

Schwermer & Floeren

Kartoffel-Stärke-Fabrik.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Ehemanne **Michael Saalmüller** ohne mein Wissen und Willen Etwas zu borgen, indem ich hiefür keine Zahlung leiste.

Anna Maria Saalmüller

in **Röthlein.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten,

Revalescière Du Barry von London.

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten **Revalescière du Barry** glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, bei denen sie sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bewährt: Magens-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöe, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 76,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 75,877.

589 Wienerthorgasse, Ofen, 28. Febr. 1872.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgesandte Revalesciere allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifelten Lage, Wunder gewirkt, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilnahrungsmittel die zweite Offenbarung für die leidende Menschheit zu nennen. Diese köstliche Revalesciere hat mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren-Katarrh, von Kopfschwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen 2jahre lang getrotzt. Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angerathen werden.

Florian Köller,
K. K. Militärverwalter in Pension.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalesciere** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — **Revalesciere Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Geschlechtskranke.

In **Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Dr. Wunder's Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.

Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlthätiges Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Sämmtliche Sorten Wildpret kauft stets zu höchsten Preis

Joh. Hesselbach

nächst der Kirche.

Schranne.

Den 13. Nov. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	15 fl. — kr.	14 fl. 32 kr.	13 fl. 45 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	10 fl. 53 kr.	10 fl. 45 kr.
Gerste	11 fl. 20 kr.	11 fl. 3 kr.	10 fl. 30 kr.
Haber	7 fl. 21 kr.	7 fl. 12 kr.	7 fl. — kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 1469—1472.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 273.

Samstag den 16. November 1872.

** Zur Gemeindewahl.

Bei der in der nächsten Woche stattfindenden Wahl der Gemeindebevollmächtigten tritt an die Bürger die Frage heran: „Auf welche Männer sollen wir unsere Stimmen vereinigen?“

Um diese Frage richtig beantworten zu können, wird es nothwendig sein, vorerst über die Ziele klar zu werden, welche für die nächste Wahlperiode von der Gemeindevertretung zu verfolgen sind, welches Programm dieselbe für ihre Thätigkeit zu entwerfen, festzustellen hat.

An die Spitze dieses Programms gehört unstreitig: „Die Gemeindevertretung hat mit allen Kräften für Hebung des Verkehrs zu wirken, mit allen Kräften Handel und industrielle Thätigkeit zu unterstützen.“

Gar Mancher wird freilich der Aufstellung dieses Satzes entgegnen: Schweinfurt zählt bereits zu den verkehrreichsten Städten, Schweinfurt hat bereits einen weit berühmten Handel, eine erfreuliche Gewerbs- und Fabrikthätigkeit, Schweinfurt hat Märkte, um die es viele Städte beneiden — allein wer sich heutzutage zu sehr auf die Erbschaft seiner Väter stützt, wer nicht mit aller Entschiedenheit eintritt in den edlen Wettkampf der Städte um das geistige und leibliche Wohl ihrer Angehörigen, der wird bald überflügelt sein von jenen Städten, die ihre Aufgabe richtig erkannt, die Jetztzeit richtig ausgenützt haben.

Und daß sich in hiesiger Stadt in der angedeuteten Richtung noch außerordentlich viel thun läßt, bedarf jedenfalls keiner weiteren Begründung.

Wie mehrere unserer Nachbarstädte zeigen, läßt sich sehr viel thun, die Baulust zu wecken und zu fördern, allein hier kann nicht der Einzelne, hier muß die Gesammtgemeinde, deren Vertretung, in die Schranken treten, wenn wirklich etwas Tüchtiges geleistet werden soll. Schafft die Gemeinde billige Bauplätze, sorgt sie für Anlage von Straßen und Abzugskanälen, dann wird auch die Lust zum Bauen kommen und viele Gewerbe Nutzen daraus ziehen.

Für jeden Quadratfuß aber dreißig Kreuzer verlangen, für Wasserabfluß und sonstige Dinge Vorschriften zu machen, die kaum zu erfüllen sind, das muß die Baulust lahm legen, das muß auch die Lust zur Errichtung gewerblicher Etablissements auf den Gefrierpunkt herabdrücken, deren Gründung mit den baulichen Fragen immer auf das Engste verbunden ist.

Insbesondere halten wir es für eine der ersten Pflichten der Gemeindevertretung, die Anlage industrieller Etablissements nach Kräften zu unterstützen. Schweinfurt ist hauptsächlich hierauf angewiesen, und einem großen Theil der Bevölkerung kommt der bedeutende Umsatz zu Gute, der durch solche Etablissements geschaffen wird.

Weiter darf die Gemeindevertretung die Frage der Eisenbahnverbindungen, die Garnisonsfrage nie aus den Augen lassen. Es ist zwar bisher von Einzelnen manches Erfreuliche geschehen; allein eine einzelne Kraft muß endlich erlahmen, wenn ihr nicht die nöthige Unterstützung zu Theil wird; für diese Fragen hat die Gemeindevertretung in ihrer Gesammtheit einzutreten, und die ganze Bürgerschaft ist sicher damit einverstanden, wenn hiefür reichlichere Mittel aus der Stadtkasse bewilligt werden, als bisher geschehen ist.

Mag insbesondere die Garnisonsfrage im gegenwärtigen Augenblicke wenig oder keine Aussicht auf Erfolg haben — Zeiten und Ansichten ändern sich, es darf hier keine Gelegenheit versäumt werden, für die Sache zu wirken. Wollte man die Hände ruhig in den Schooß legen, weil im Momente Nichts zu machen ist, so könnte eines schönen Tags die Stadt leicht in die Lage kommen, eine versäumte Gelegenheit mehr in ihre Chronik einzuzeichnen.

Endlich glauben wir, daß auch, was Märkte anlangt, noch Manches geschehen kann, obgleich dieselben sich schon eines bedeutenden Rufs und Besuchs erfreuen. Ausstellungen, verbunden mit Prämitirungen, Versammlungen, landwirthschaftliche Bezirksfeste können hier noch vieles Gute wirken, allein mit einem Zuschuß von zwanzig oder dreißig Gulden läßt sich wenig oder nichts thun, für solche Zwecke dürfen schon Hunderte von Gulden in das städtische Budget eingestellt werden, wenn etwas Nennenswerthes geleistet werden soll.

Wir glauben durch das Vorstehende zur Genüge angedeutet zu haben, auf welche Weise zur Erfüllung des Eingangs aufgestellten Satzes gewirkt werden kann, die Mittel hiezu werden sich von selbst finden, denn wo gewerbliche und industrielle Thätigkeit gefördert, der Verkehr gehoben wird, da wird auch die Steuerkraft der einzelnen Bewohner vermehrt, dann werden die Pflichtigen eine höhere Gemeindeumlage leichter zu zahlen im Stande sein, als bei einer zwar gemächlichen, aber zu stillen Bewegung im Gemeindeleben.

Möge daher die Bürgerschaft darauf achten und solche Männer wählen, die bereit sind, in der angedeuteten Richtung zu wirken, sich mit Liebe und Eifer den Mühen und Arbeiten unterziehen werden, welche die Durchführung dieses Theils der Thätigkeit der Gemeindevertretung mit sich bringen wird.

Telegraphische Depeschen.

— Schleswig, 14. Nov. Das Hochwasser durchbrach gestern bei heftigem Ntägigen Nordoststurm den großen Schleidamm zwischen Friedrichsberg und der Altstadt. Das Schloß Gottorf (worin die Regierung und die Kaserne) ist durch das Wasser abgeschnitten. Viele Häuser sind zerstört. Das Wasser steht 59 Centimeter über dem höchstbekannten Wasserstand des Jahres 1694. Heute Abnahme des Wassers. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 8. Nov. Thiers ist zum Schiedsrichter zwischen England und Portugal in der Streitfrage wegen der Besitzungen auf der afrikanischen Küste ernannt worden.

Vermischtes.

— In der Gemeinde Rattelsdorf bei Bamberg stand ein Christusbild, dessen Erneuerung nothwendig wurde, weil es sehr schadhaft war. Wohlhabende fromme Seelen ließen ein neues herstellen und am Sockel mit der Inschrift versehen: „Liebe Gott über Alles und Deinen Nächsten wie Dich selbst!“ — Es wurde nun das Ansuchen gestellt, das Bild einzuweihen, der Herr Pfarrer verweigerte es; Grund: „weil dieser Bibelspruch der Wahlspruch der Freimaurer sei.“ So geschehen im Jahre 1872 nach Christus! Einen Commentar braucht's nicht!

Digitized by Google

† München, 15. Nov. Die erste „Volksküche von Adele Spitzeder" ist gestern Abend gleichfalls gesperrt worden. Jene lediglich von jener „Volksmutter" auf den Fang der Sparpfennige der niederen Volksklassen berechnete Speiseanstalt ist demnach nach Verlauf von 8 Wochen wieder verschwunden.

— Der Fürst v. Hohenlohe, früher bayerischer Ministerpräsident, wird nächstens preußischer Staatsangehöriger werden, indem er die schöne Herrschaft Grabowo im Posen'schen angekauft und zu einem Fideikommißgut gemacht hat.

— Wie man hört, soll die Schutzbefohlene des Dr. Sigl und Dr. Karl Barth Frl. Adele Spitzeder, die Angabe gemacht haben, daß ihr Personal ihr nahezu eine Million gestohlen habe! Und da gibt es noch Leute von der ultramontanen Presse, die sich darüber aufhalten, daß man die ganze Gesellschaft als eine Gaunerbande und das Lokal dieser nun verendeten Dachauerbank als eine Gaunerhöhle bezeichnete.

— Frankfurt 11. Novbr. Wie hiesige Blätter melden, ist in Dietesheim die neuerbaute Kirche heute Nacht eingestürzt.

—* Wie wir erfahren, erscheint vom 1. November an in dem rührigen Verlag von A. H. Payne in Leipzig ein großartig angelegtes Werk, das dazu bestimmt ist, 100,000 Herzen zu erfreuen. Ohne daß es irgend welche Vorkenntnisse voraussetzt, soll es in der, in andern Fächern schon bewährten Form des brieflichen Unterrichts, Erwachsenen die Kunst des Klavierspiels lehren. Es soll darin in so deutlicher Sprache zu dem Lernbegierigen geredet werden, daß ein Mißverstehen unmöglich und ein rascher Fortschritt die unmittelbare Folge ist. Das Werk ist also speziell dem Selbststudium Erwachsener gewidmet und soll einen Lehrer vollständig entbehrlich machen. — Wenn man bedenkt, daß man ein geschriebenes Wort zu wiederholten Malen überlesen kann, und zwar so lange, bis des Pudels Kern erfaßt ist, während ein gesprochenes Wort gar schnell verklingt, so ist wohl anzunehmen, daß das Werk seinen Zweck erreichen wird, zumal da es von einer Verlagsfirma ausgeht, welche das Gebiet der populären Literatur mit so vielem Erfolg betreten hat. Für Eltern und Erzieher kann das Werk als Controlebuch dienen, als Prüfstein, wie es um den genossenen Unterricht bei Kinder wohl steht. Der Kaufpreis pro Heft wird 10 Sgr. sein und soll immer am 1ten und 15ten eines Monats ein weiteres Heft erscheinen. — Alle Buchhandlungen werden den Bezug des Werkes gern vermitteln.

Handel und Verkehr.

—* Die Vereinsbank in Nürnberg beabsichtiget, zu Anfang des nächsten Jahres zu 4½ pCt. verzinsliche und verlosbare Bodenkredit-Obligationen auszugeben, welche bei Auslosung mit 25 pCt. Kapitalzuschlag, sohin mit fl. 125 für fl. 100 zurückbezahlt werden. Aehnliche Rückzahlungsart haben bereits die preußische Central-Bodenkreditanstalt, die mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, neuestens die hannover'sche Bodenkreditbank in Anwendung gebracht. In Bayern ist unseres Wissens die Vereinsbank in Nürnberg die erste, welche derartige Obligationen emittirt. Da hiedurch dem Kapitalisten neben der marktgängigen Verzinsung noch die Aussicht auf einen Kapitalzuwachs geboten wird, zweifeln wir um so weniger, daß diese Obligationen zu Kapitalsanlagen beliebt sein werden, als die Bank sich nach den bisherigen Wahrnehmungen in ihrem Geschäftsgebahren innerhalb der solidesten Grenzen bewegt hat, deshalb ihre Obligationen zweifellose Sicherheit für Kapital und Zinsen bieten.

— Nürnberg, 14. Nov. (Hopfenbericht.) Gestern kamen 100, heute ca. 200 Ballen zu Markte, eine der Kauflust und dem Bedarf gegenüber sehr kleine Ziffer. Eigner forderten für gute Marktwopfen, welche man vor 4 Wochen zu 40—44 fl. bezahlte, 66—70 fl., wodurch das Geschäft nur schwerfällig von Statten ging. Bis Mittag war die ganze Zufuhr zu 55, 58, 60 bis 66 fl., Ausstich-Marktwaare bis 70 fl. übernommen. — Nachschrift 1 Uhr: Lauf 66—72 fl., Hersbruck 68—75 fl., äußerst lebhaft, Schnittach: bei Producenten 100 Ballen Vorrath, 66—70 fl. Alle anderen Orte nahezu geräumt, wie es seit langen Jahren nicht der Fall war.

— Saaz, 14. Nov. Diese Woche reges Leben im Hopfengeschäft; Preise steigen fast täglich, Prima 140 fl., geringe Sorten 115—130 fl., Bezirk 135—145 fl., Stadt 150—152 fl., Land ist fast ganz geräumt, Vorräthe unbedeutend.

† Durch Beschluß des kgl. Bezirksgerichts München l. d. J. vom 14. d. Mts. können auswärtige Gläubiger der Adele Spitzeder ihre Forderungen durch Vermittelung des Einzelgerichts ihres Wohnortes zur Anmeldung bringen. Diese vorläufige Anmeldung vertritt jedoch nicht die Stelle der seinerzeitigen förmlichen Liquidation in der Gant.

— Die alten Goldmünzen deutschen Gepräges sollen nun, dem Reichsmünzgesetze vom vorigen Jahre entsprechend, eingezogen werden. Von den neuen Goldstücken, in welchen bis Ende Oktober eine Summe von 120 Millionen Thalern ausgeprägt wurden, sieht man im täglichen Verkehr noch nicht viel. Dieselben wurden eben, kaum geboren, in den Kellern der Banken begraben, welche dem Publikum statt des Goldes ihre Papierzettel bieten.

— Aus Berlin, 12. Nov., wird der A. Z. telegraphirt: Die wegen Beschaffung eines Ersatzes für die Salzsteuer berathende Reichscommission hat die Vorschläge der preußischen Regierung bezüglich der Erhöhung der Tabaksteuer angenommen.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Sitzung des Gemeindekollegiums am 18. Nov. 1872 9 Uhr Vorm.** 1) Bekanntgabe des Einlaufs. 2) Die Gemeindewahlen, hier die Wahl von 6 Gemeindebürgern und ebenso vielen als Ersatzmännern zum Hauptwahlausschusse. 3) Gesuch des Büttners und Brauers Georg Christ dahier um Ertheilung einer Concession zum Wirthschaftsbetriebe betr.

— (Eingesandt.) Heute Abend findet von Seite des „Kampfgenossenvereins" dahier im Saale des goldenen Löwen eine theatralische Unterhaltung mit darauffolgendem Tanze statt und kommen hiebei der erst vor Kurzem im Turnverein gegebene und mit so großem Beifall aufgenommene dramatische Scherz: „Der erste April" von Math. Raben, sowie „Schwarzer Peter", Schwank von Görner, zur Aufführung. Wir verfehlen nicht, da auch Nichtmitgliedern der Zutritt gegen 12 kr. Entree gestattet ist, auf diesen Abend nochmals aufmerksam zu machen und wünschen dem wackern Vereine, der noch mit Passiven aus den Kriegsjahren 1870/71 belastet ist, eine recht gute Einnahme.

Mehrere Gönner des Kampfgenossenvereins.

— Schweinfurt. Nach der am 21. ds. vorzunehmenden Wahl der 8 Gemeindebevollmächtigten werden am darauffolgenden event. zweitnächsten Tage die Berhandlungen des Hauptwahl-Ausschusses zur Ziehung des Wahlresultats, am Montag den 25. l. M. die Wahl der 8 Ersatzmänner, Tags darauf die Verhandlungen des Hauptwahl-Ausschusses hierüber und am 28. desl. Mts. die Wahl der 4 bürgerlichen Magistratsräthe stattfinden.

— Schweinfurt, 16. November. Auf dem heutigen gering befahrenen Getreidemarkte wurde die zu Markte gebrachte Waare zu folgenden Preisen aufgekauft: Waizen kostete 14 fl. 30 kr., bis 15 fl., Korn 11 fl., Gerste 10 fl. 40 kr. bis 11 fl. 12 kr., Haber 7 fl. 9 kr. 7 fl. 21 kr., Linsen 8 fl. 30 kr. pr. 100 Kogl. 200 Pfd.

Digitized by Google

— Schweinfurt, 15. Nov. Zu der im gestrigen Blatte enthaltenen Notiz aus Landshut über die Einführung von Korn aus Frankreich ist zu bemerken, daß die hiesigen Fruchthändler und Mühlen schon seit der Ernte 1871 größere Quantitäten Roggen aus Frankreich beziehen und seit einem Jahre auch sehr viel Mehl, Roggen- wie Waizenmehl, von dort in hiesige Gegend kommt. Hiesige Bäcker haben schon mehrfach versichert, daß franz. sich das Roggenmehl vorzüglich bäckt, während Waizenmehl nicht so beliebt ist. Bei den wenigen Offerten der süddeutschen Mühlen ist es nur der Einfuhr aus Frankreich zu verdanken, daß der Preis des Rogenmehls hierorts nicht noch höher gegangen ist, als schon geschehen.

* Nach dem „Pf. K." ist bezüglich der Wahlkreis-Eintheilung in Bayern zwischen einer Commission der Rechten und einer Commission der Linken der bayerischen Abgeordnetenkammer ein Ausgleich zu Stande gekommen, nach welchem die Zahl der Abgeordneten 156 (statt der 154 des Reg.-Entwurfs) betragen soll, wovon auf Unterfranken 19 kommen. Die Zahl der Wahlkreise (seither 4—6 in jedem Regie-rungsbezirk) würde viel größer werden, und würde z. B. Unterfranken in 14 Wahlkreise zerfallen.

— Nachdem die Cholera von Rußland bereits in verschiedene Städte Oesterreichs und Norddeutschlands übertragen wurde und die Gefahr weiterer Einschleppung dieser Krankheit nicht ausgeschlossen ist, wurden vom Stadtmagistrate Würzburg gegen Einschleppung und Verbreitung derselben mehrere Anordnungen getroffen.

* Nach Mittheilung des k. Bezirksamtes Kissingen vom 9. l. Mts. wurde für die Orte Stetnach, Burglauer, Rottershausen, Roth, Reichenbach, Burghausen, Haard und Nüklingen Hundesperre auf die Dauer von 6 Wochen angeordnet.

— Vom 1. Nov. an wird der Postomnibus von Josa nach Brückenau um 5 Uhr Nachmittags abgefertigt.

— Der Schuldienstexspektant Ernst Jünger in Todtenweisach wurde als 2. Lehrer nach Untermerzbach, desgl. Ernst Kaufmann in Marktdwelsach als Verweser an der protest. Schule zu Todtenweisach, desgl. Martin Beuschlein von Hain als 2. Lehrer zu Lauach, desgl. Heinrich Pfeufer zu Krommenthal als Schulverweser an der Schule zu Mädelhofen, desgl. Andreas Hippler von Garitz als solcher nach Krommenthal, desgl. als interimistischer Hilfslehrer an der Schule zu Garitz wurde der Schulpraktikant Oskar Hellmuth in Mittelstreu, desgl. Levi Wolfram in Haßfurt auf Antrag der Cultusgemeinde Edelsbach als Religionslehrer allda angewiesen, ferner dem Ludwig Kropf zu Lauach der Schul- und Kirchendienst zu Hain übertragen.

† Auf die erledigte Stelle eines Rathes am Bezirksgerichte in Augsburg ist der II. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Aschaffenburg A. Vögel und zum II. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Aschaffenburg der Assessor dieses Gerichts J. Röthig auf Ansuchen befördert, auf dessen Stelle der Stadtgerichtsassessor F. Scheurer daselbst versetzt und zum Assessor am Stadtgerichte Aschaffenburg der stk. Substitut des Staatsanwaltes am Bezirksgerichte Hof C. Helfreich ernannt.

Ankündigungen.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die freudige Nachricht, daß gestern Abend meine liebe Frau **Babette** geb. Kraus, von einem gesunden **Knaben** glücklich entbunden wurde.

Joseph Sell.

Heute Abend Sülzen nebst ausgezeichnetem Stoff bei

Georg Haseney.

Gemeinde „Euterpe."

Heute Abend

musikalische Kneipe.

Der Schulz,
Oppar.

Heute Aberd **Bratwürste** mit **Sauerkraut.**

Garküche krumme Gasse.

Morgen **Kepfels-, Käs-** und **Butterkuchen.**

H. Stürmer.

Most der Liter 18 kr.

Valentin Wetterichs Wwe.
in der Bauerngasse.

Die vereinigten **Schuhmacher** von Schweinfurt laden hiemit freundlichst ihre Herren Collegen von den benachbarten Städtchen und Dörfern zu einer **Versammlung** hier in der **Finger**'schen Restauration vor dem obern Thore auf

Sonntag den 24. November d. J.
Mittags 1 Uhr

zur Besprechung geschäftlicher Interessen ein. Zahlreicher Betheiligung sehen im tiefen Interesse jedes Einzelnen die Unterzeichneten entgegen.

Die vereinigten Schuhmacher von Schweinfurt.

Strichsausschreiben.

Am

Mittwoch den 20. November d. Js.

Nachmittags 1 Uhr

versteigere ich in Hs.-Nr. 46 zu Oberwerrn

3 gerichtete Betten mit Bettstatt,
1 Kleiderschrank,
1 Commode und
1 Wagen

gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, 13. Novbr. 1872.

Scheidler,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Rhorn-Laubsägenholz in großer Auswahl, **Laubsägenbogen** von Holz und Eisen, **Drillbohrwinden** und Einsätze hierzu extra, **Schraubzwingen** mit **Ausschneidbrettchen, Laubsägenblätter** ꝛc. ꝛc., sowie praktisch eingerichtete polirte **Laubsägen-Geräthekasten**, die sämmtlich nöthigen Apparate enthaltend, bei

G. F. Kirchner,
Spitalgasse.

Glacé-Handschuhe

von ausgezeichneter Qualität, ein- und zweiknöpfig, heute in großer Auswahl eingetroffen, empfiehlt zu geneigter Ansicht und Abnahme

Ludwig Peetz.

Ein 2stöckiges **Wohnhaus** nebst Hintergebäuden ist unter günstigen Bedingungen sogleich zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Näh. in der Expedition.

Die

heftigsten Zahnschmerzen

werden sofort gestillt durch die weltberühmten **Dr. Grüfström's schwedische Zahntropfen** à 21 kr. ächt zu haben in Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

zeit erhoben zu werden, mag hier [illegible]

Digitized by Google

Nähmaschinen.

Durch den immer größeren Umsatz bin ich in den Stand gesetzt, meine allseitig bekannten Nähmaschinen zu nachstehenden Preisen unter langjähriger Garantie von heute ab zu verkaufen:

Wheeler & Wilson Nähmaschinen für Familien, Weiß- zeug- und Damenschneiderei mit 30 Apparaten auf elegant geschweiftem Tisch mit Verschlußkasten	**Thlr.**	**30.**
Dresdner Handmaschinen „ „	„	**8.**
„ **Doppel-Steppstich**	„	**18.**
Schuhmacher Elastik-Cylinder	„	**50.**
Grover & Baker Nr. 19	„	**33.**
Singer Litr. A	„	**36.**
„ Litr. B **Cylinder für, Schneider Mützenmacher** ꝛc.	„	**50.**

Weihnachtsaufträge bitte ich nicht zu spät aufzugeben.

V. Fiedler Sohn,
Coburg.

Auxilium Orientis

bereitet aus den kostbarsten und seltensten Vegetabilien des Orients, berühmt durch außergewöhnlich schnelle Wirkung bei:

Syphilis beider Geschlechter. Die Kur dauert längstens 8 Tage und hat keinerlei nachtheiligen Folgen für den Körper. **Preis 3 Thlr.**

Weissfluss bei Frauen radical beseitigt nach 3 bis 5 Tagen; — in sehr eingewurzelten Fällen Kurdauer 8 Tage. — **Preis 2 Thlr. 10 Sgr.**

Ausfluss der Harnröhre und Blasencatarrh beseitigt. selbst ganz veraltete Fälle, die hartnäckig allem Medizinieren widerstanden, in 4 bis 6 Tagen dauernd **Preis 2 Thl. 15 Sgr.**

Wasch-Extrakt Schutzmittel gegen geschlechtliche **Krankheiten Preis 1 Thlr.**

Strengste Discretion in allen Fällen.

Sämmtliche Medicamente sind mit Gebrauchsanweisung ꝛc. per Post gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch

Th. Gartmann, Berlin,
Neue Jakobstr. 13.

Gute **Speisekartoffeln** sind zu verkaufen bei
Nic. Ruppert.

In Nr. 665 Wolfsgasse ist eine obere **Wohnung** mit Küche und Holzboden zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Hiermit zeige ich an, daß ich von jetzt an bei Hrn. Johannes Tellert, Kirchgasse Nr. 228 wohne, und empfehle mich in **Feinbügeln**, sowie in **Handschuhwaschen**, schön und billig auf's Beste.
Maria Köhler Wwe.

Auch ist daselbst ein heizbares **Zimmer** zu vermiethen.

Ein junger Mann kann in die **Lehre** treten bei
Friedrich Fischer, Mechaniker.

Ein neuer **Handwagen** ist zu verkaufen durch
Friedrich Pickert.

1000fl., 1300fl., 2000 & 5000fl. sind stündlich gegen Versicherung auf Grundbesitz in erstem Range auszuleihen.
Franz Siebenlist.

Gutschlagende **Kanarienhähne** (Harzer und Holländer) sind zu verkaufen; wo sagt die Exped.

Ein möblirtes, heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. **Nic. Ruppert.**

Gesucht wird ein tüchtiger **Wagnergeselle** gegen guten Lohn bei **Heinrich Ludwig.**
Auch wird ein **Junge** in die Lehre genommen.

Am Buttermarkte wurde heute eine braune **Pferdsdecke** verloren. Um Rückgabe wird gebeten.

Termin-Kalender.

Den 20. November.

2½ R. Grundvermögen-Zwangsverkauf des Joh. Jos. Englert zu Heigenbrücken, im Schulhause.
9 U. Zielkistenversteich aus der Wolf'schen Debitmasse zu Hohenroth, im Notariate zu Neustadt a. S.
1 U. Jagdverpachtung zu Litzlathütten, 2½ R. zu Speichers.
2 R. zu Erlach, 1 R. zu Weisshöchheim.

Geborne:

23. Sept. 1 Tochter dem Maschinisten M. Thoma.
26. Sept. 1 Sohn dem Taglöhner Mich. Kirchner.
6. Novbr. 1 Tochter dem Tagl M. Krönschild.
7. Novbr. 1 Sohn dem Feilenhauer Herm. Hoist von Hersfeld.
8. Novbr. 1 Tochter dem Mechaniker Herm. Schäfer von Solingen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bollich. — Druck und Verlag der Mönch'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 274 | Protestantisch: Elisabeth. | Montag 18. November. | Katholisch: Elisabeth. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 18. Nov. 1256. Pfalzgraf Ludwig II. läßt in blinder Eifersucht seine Gemahlin Maria von Brabant in Donauwörth enthaupten.

BC. Der neueste englisch-französische Handelsvertrag.

Die Thiers'sche Handelspolitik hat einen ersten Handelsvertrag zu Stande gebracht, nachdem von ihr bereits an allen bestehenden Handelsverträgen, durch die innere Besteuerung der Rohstoffe sowohl als durch Spezialgesetze, wodurch unter beliebigen Namen neue Zollzuschläge eingeführt werden, gerüttelt worden ist. Gegen die Besteuerung der französischen Production, und gegen die damit in Verbindung stehende Erhöhung der Zölle für die gleichartigen Producte des Auslandes ließ sich natürlich vom Standpunkt des Vertragsrechtes Nichts einwenden. Gegen die Manier aber, Güter, für welche der Zoll sammt Zuschlag vertragsmäßig fixirt ist, und wo die bei der Einsicht erhobene Abgabe durch keine inländische Erzeugungssteuer begründet erscheint, höher zu verzollen, haben England, Belgien, die Schweiz, Oesterreich u. s. w. mit Recht protestiren dürfen. Herr Thiers versuchte also bei den Vertragsmächten die Revision der Verträge zu beantragen. Am meisten lag ihm an Oesterreich. Denn von allen Handelsverträgen Frankreichs hat der österreichisch-französische noch die längste Geltungsdauer (bis 1876), und da derselbe eben so lange allen Nationen, welchen in Frankreich die Rechte der meist Begünstigten vertragsmäßig zugesichert sind, die Einfuhrzölle in Frankreich nach dem französisch-österreichischen Conventionstarife garantirt, so mußte Herr Thiers es sich angelegen sein lassen, diese Schranke seiner handelspolitischen Rückschrittspolitik bei Seite zu schaffen. Oesterreich lehnte solches Zumuthen entschieden ab, worüber der deutsche Reichskanzler seine große Genugthuung in einer Depesche an die Wiener deutsche Botschaft ausdrückte. Jetzt hat Herr Thiers mit England mehr Glück gehabt, oder vielmehr er hat sich den Umstand zu Nutze gemacht, daß der französisch-englische Handelsvertrag vom Jahre 1860, dieser berühmte und freisinnige Vertrag, wodurch eine neue Aera für das ganze mittlere und westliche Europa angebahnt wurde, mit dem Jahre 1873 sein Ende erreicht. Hier hatte Herr Thiers freie Hand. England konnte nicht protestiren, wie das auf längere Zeit auch geschehen Oesterreich. Es besitzt überdies keinen Schiffahrtsvertrag mit Frankreich, und ließ sich, um einen solchen zu erreichen, zu Gegenconcessionen in Betreff des Handelsvertrages bestimmen. Man weiß auch, daß England trotz seiner Abneigung gegen Rückschritte in der Verkehrsfreiheit sich doch nicht ungern gegen die französische Regierung gefällig und nachgiebig erweist. Der neue Vertrag bestimmt, daß der im Vertrage von 1860 festgesetzte Tarif in Kraft bleibt, jedoch unter Zuschlag einer Compensationssteuer, welche der den französischen Produzenten auferlegten Rohstoffsteuer gleichkommt. Für den Verkehr englischer Schiffe in französischen Häfen tritt die Vereinbarung vom 19. April 1866 wieder in Geltung. England erhält außerdem volle Freiheit, die Eingangszölle auf Wein nach seinem Belieben festzusetzen. Frankreich ist dagegen die Befugniß eingeräumt, die Zölle auf Einfuhrartikel jeglichen Industriezweiges jederzeit erhöhen zu dürfen, muß aber hiervon sechs Monate vorher Anzeige machen. In diesem Zugeständniß liegt der eigentliche Triumph des Herrn Thiers. Der von der Handelskammer in Manchester an das auswärtige Amt erstattete Bericht erklärt die Bestimmung, welche eine Veränderung der Zollauflagen nach sechsmonatlicher Kündigung gestattet, für im höchsten Grade unheilvolle. Eine solche Bestimmung mag allerdings nothwendiger Weise den Import wie den Export mit Furcht und Unsicherheit erfüllen. Nachdem das napoleonische Frankreich sich im Laufe des verflossenen Jahrzehnts das unleugbare Verdienst erworben hatte, durch ein System von Handelsverträgen, welche mit gegenseitigen Tarifermäßigungen die gegenseitige Zusicherung der Rechte der meist begünstigten Nation verbanden, den handelspolitischen Beziehungen der europäischen Staaten eine neue und gesunde Grundlage zu geben, dem Verkehr der Völker neue Bahnen zu öffnen und ihrem friedlichen Wettkampfe erweiterten Spielraum zu sichern, sehen wir jetzt in demselben Lande eine rückläufige Strömung zur Geltung gelangen, welche den erreichten Fortschritt wieder in Frage zu stellen droht.

Telegraphische Depeschen.

— München, 15. Nov. Rechtspraktikant Brückenmaier wurde wegen der Spitzeder'schen Sache verhaftet. (Asch. Z.)

— Stralsund, 16. Nov. Die „Baltische Ztg." meldet über die durch die Ueberschwemmung verursachten Verheerungen aus guter Quelle folgende Details: Die Ortschaften Prerow, Arenthopp, Born u. Wiek auf der Halbinsel Darß haben furchtbar gelitten. Die Bevölkerung von Prerow scheint entschlossen zu sein, ganz auszuwandern. Der Küste entlang sind ganze Morgen Landes abgeschwemmt, anderwärts sind neue angetrieben. In Neuendorf auf Hiddensee sind von 57 Häusern nur 5 unversehrt. Die Einwohnerschaft ist muthlos. Die ganze Düne von Goehren bis Thiessow ist fortgerissen. Ein ungeheurer Verlust wird von allen Seiten gemeldet. Der Gesammtverlust des Regierungsbezirks Stralsund zählt nach Millionen. Gestern hat sich ein Verein gebildet, um einen Hülferuf durch ganz Deutschland zu erlassen.

— Rom, 16. Novbr. Die Regierung stellte dem Papste die Rentenlist zur Verfügung, welche ihm das Garantiegesetz zugesprochen hat. Die Sendung war von einem Schreiben des Finanzministers Sella begleitet. Cardinal Antonelli antwortete, der Papst könne nicht eine Summe annehmen, welche durch ein von ihm nicht acceptirtes Gesetz gewährt worden sei. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

BC. Berlin, 16. Novbr. Volles Haus, dichtgedrängte Journalistentribüne, besetzter Zuschauerraum, sogar eine gefüllte Diplomatenloge — bei solcher Signatur vor Beginn der heutigen Sitzung durfte man doch wohl mit Recht etwas Außerordentliches erwarten. Harrt ja das Land schon seit fast einem Monat, Etwas von den berühmten „constitutionellen Mitteln" gegen das renitente Herrenhaus in Erfahrung zu bringen, ohne daß sein Harren bisher anders als mit eisigem Stillschweigen beantwortet worden wäre. Heut' wird, heut' muß Graf Eulenburg das Eis brechen, die Vorboten waren ja unträglich, die Satyre der „Provinzial-Correspondenz", der Urlaubsabbruch des Hrn. v. Kleist, und der erneute muthige Aufschwung der „Spener'schen", was könnten sie anders bedeuten, als daß die Würfel gefallen, als daß der Rubicon überschritten sei. Allerdings hat Graf Eulenburg heute den neuen Entwurf

Digitized by Google

der Kreisordnung, seinen dritten, wie er bemerkte, dem Hause vorgelegt. Der Minister geht erst die sechs mit den verschiedenen Fraktionsdeputirten vereinbarten Modifikationen an der Kreisordnung durch. „Das sind die sechs magern Punkte, jetzt kommen die sechs fetten", heißt es bei den Optimisten. Aber wie sehr wurden sie enttäuscht. Eine Apostrophe, so nichtssagend, wie sie nur je von Graf Eulenburg gesprochen worden, beschließt dieses mit so großer Spannung erwartete Exposé. „Sie wissen, wie nothwendig es ist, daß das Abgeordnetenhaus in allen Paragraphen mit der Regierung in Uebereinstimmung bleibt," endigt Graf Eulenburg seine Rede. Nein, Herr Minister, wir wissen dies nicht, wir ahnen es nur. Es scheint uns möglich, daß unsere Conzessionen von Werth für die günstige Entwicklung der Dinge, aber die Möglichkeit zur Gewißheit zu machen, ist an Ihnen. Wozu denn diese Geheimnißthuerei? Ist sie nützlich? Ist sie nothwendig? Im Gegentheil, sie begünstigt nur Diejenigen, welche im Trüben fischen, und bewirkt, daß wir uns noch immer als Gelegenheitsfreunde der Staatsregierung betrachten.

Vermischtes.

— München, 14. Nov. Der Andrang der Wechselgläubiger Adele Spitzeder's zum kgl. Bezirksgericht, um ihre Forderungen anzumelden, ist heute Vor- und Nachmittag ein so außerordentlich zahlreicher, daß mehrere Gendarmen die größte Mühe haben, Ordnung zu halten. Der Gerichtsvorstand ließ vier verschiedene Bureaux einrichten, in welchen die Anmeldungen entgegengenommen werden.

† München, 17. Novbr. Das erste Verhör der Adele Spitzeder durch den k. Untersuchungsrichter begann heute Morgens 7 Uhr in der Frohnveste, und wird seinerzeit die Vertheidigung der Landtagsabgeordnete und k. Advokat Dr. C. Barth von Augsburg führen.

† München, 16. Novbr. Die vormalige Volkstuche der Adele Spitzeder wird nunmehr von dem Verwalter Schiffert als Wirthschaft fortgeführt. Gestern Mittags war dieselbe noch gesperrt.

— Wangen, 11. Nov. Wir haben von einem großen Unglücksfalle zu berichten, welcher gestern Sonntag Nachmittags in Eyb vorgekommen ist. 4 in oberländischen Diensten gestandene Mädchen aus Oberamte, bayerischen Bezirksgerichts Weiler, waren auf der Rückkehr in ihre Heimath begriffen, abgeholt von ihrem Vater und einer Base. Bei Eyb führt ein aus zwei 70 Schuh langen Balken zusammengefügter, mit Doppelgeländer versehener Privatsteg über die Argen, welchen 5 der Reisegesellschafter betraten, während das ältere Mädchen aus Furcht vor der gefährlichen Passage zurück blieb. In der Mitte brach der Steg, welcher alt, stark belastet und dessen Träger von der hoch angeschwollenen Argen weggespült war. Sämmtliche 5 stürzten in den reißenden Fluß; 3 Mädchen entranken, während der Vater und die Base sich retteten. 2 Leichen wurden heute, die eine nahe bei der Unglücksstätte, die andere bei Mühlhotz aufgefunden.

Handel und Verkehr.

— München, 15. Nov. Die bayer. Hypotheken- und Wechselbank hat heute eine weitere Erhöhung des Diskonto's eintreten lassen, und zwar für Wechsel auf 6 und für Lombarden auf 7 pCt., eine solche Höhe des Diskonto's war seit dem Kriege 1870 hier nicht mehr vorhanden.

† München, 16. Nov. Gegen Adele Spitzeder ist Criminal-Untersuchung wegen betrügerischen Bankerotts eröffnet und dieselbe nunmehr in strafrechtliche Untersuchungshaft versetzt. Die gestern von einem Theile der Presse und durch Spitzeder'sche Agenten verbreitete Nachricht, als sei von einer Ueberschuldung der Spitzeder nicht die Rede, sind unwahr; bis gestern Abend waren bereits Forderungen in einer Höhe von 1,300,000 fl. gerichtlich angemeldet, womit eine erhebliche Ueberschuldung nachgewiesen ist, so daß voraussichtlich heute das Gantöffnungs-Erkenntniß erfolgen wird. Wer zu dieser Gant seine Forderung nicht anmeldet, verzichtet einfach zu Gunsten der sich Meldenden auf seine Forderung. Die unter die Leute gebrachten Nachrichten, als werde die Regierung Alles bezahlen, oder daß die Spitzeder demnächst entlassen und die Zahlungen wieder aufnehmen werde und dergleichen mehr, sind nur grobe Lügen.

† München, 16. Nov. Die aus den Büchern der Pauline Dosch geschöpften gerichtlichen Ausschreibungen ergaben eine Schuldsumme von 424,941 fl. welcher Aktiva von beiläufig 90,000 fl. gegenüberstehen.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) In dem Artikel der Beilage zum Tagblatt Nro. 273 „Zur Gemeindewahl" wurde die Frage aufgeworfen: „Auf welche Männer sollen wir unsere Stimmen vereinigen?" Zu der ganz sachgemäßen Antwort erlaubt man sich noch die Ergänzung: „Man wähle auch einen hiesigen Volksschullehrer." Die 18 Lehrer dahier sind der Mehrzahl nach Bürger Schweinfurts und betreten einen Stand, welcher en dem hiesigen Gemeindehaushalte und dessen Verwaltung im Sinne des Artikels „Zur Gemeindewahl" gewiß ein gleiches Interesse haben muß, wie der Gewerbs-, Handels-, Hücker- und Oekonomenstand, auf deren Vertretung bisher bei den Gemeindewahlen aus nahe liegenden Gründen mit vollem Recht durch Wahl von Männern aus diesen Berufsarten gesehen wurde. Die Bürger von Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Rothenburg und anderen Städten haben die Vortheile und die Zweckmäßigkeit der Mitberathung eines Volksschullehrers in der Gemeindevertretung besonders bei Schulangelegenheiten schon vor 3 Jahren erkannt und einen Volksschullehrer in das Gemeindecollegium berufen. — Dasselbe stellte sodann den Gewählten auch als Mitglied der Schulkommission auf und gewährte dadurch einem Vertreter des Lehrerstandes eine öffentliche Stellung mit Sitz und Stimme, in welcher er unentgeldlich nur günstig und wohlthätig für Hebung des Volksschulwesens wirken konnte und wodurch bei dem vollständigen Mangel eines eigens aufgestellten Beamten - Schulrathes — wenigstens einigermaßen dem Lehrerstande die Möglichkeit gegeben wurde, in Schulfragen mitzuhaben und zu rathen. Eine derartige Vertretung des Lehrerstandes würde dahier um so ersprießlicher sein, als der betreffende Fachmann, unterstützt durch Besprechungen bei den regelmäßigen Versammlungen des hiesigen Bezirkslehrervereins, welcher über 90 sehr achtbare hiesige Bürger als Mitglieder zählt, eher als jeder Andere im Stande sein würde, über Verbesserungen der Schulverhältnisse, die doch den Mittelpunkt und die Grundlage allen Fortschritts bilden, ein richtiges, sachgemäßes Urtheil abzugeben und das Wohl der Gemeinde auf diese Weise fördern zu helfen. Darum wird gewiß der Wunsch gerechtfertigt: „Es möge bei der bevorstehenden Wahl ein hiesiger bewährter Volksschullehrer, der es redlich mit der Gemeinde und der Volksschule meint, nicht vergessen werden." Eine geeignete Persönlichkeit unter den hiesigen Lehrern zu finden, wird wohl nicht schwer sein. **Ein Nichtlehrer.**

— Schweinfurt. Wie wir vernehmen, sollen die von Hrn. Rechtsanwalt Dr. Stein im hiesigen Bürgerverein gehaltenen Vorträge über die Geschichte Schweinfurts durch Druck veröffentlicht werden, und zwar nach vorangegangener Subscription. Wer den bisher abgehaltenen drei Vorträgen (der vierte und letzte ist für Februar nächsten Jahres vorgesehen) beizuwohnen Gelegenheit gehabt, wird diesen Vorhaben mit Freuden begrüßen, da nicht allein die Geschichte unserer Stadt ein weit größeres Interesse darbietet, als Vielen bisher bekannt war, sondern da auch der vorliegende Stoff in ebenso anziehender, wie allgemein verständlicher Weise behandelt wurde.

— Wie man hört, schreibt der Würzb. Stadt- und Landb., ist auch hier die Zahl der Gimpel, welche sich von der Spitzeder'schen Bank in München fangen ließen, eine erkleckliche.

— Würzburg, 16. November. Auf der heutigen, mit 52 Wägen befahrenen Schranne kostete der Centner Waizen 6 fl. 24 kr. bis 7 fl. 54 kr., Korn 5 fl. 10 kr. bis 5 fl. 12 kr., Gerste 5 fl. 18 kr. bis 5 fl. 27 kr., Haber 3 fl. 54 kr. bis 4 fl. 21 kr., Erbsen 5 fl., Linsen 4 fl. 45 kr. bis 5 fl.

— Aschaffenburg, 15. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) Der Kaminkehrer Joseph Schümann von Brückenau wurde durch Urtheil des Bezirksgerichts Lohr wegen zweier Vergehen

Digitized by Google

Bekanntmachung.

ie Gemeindewahlen in der Stadt Schweinfurt betr.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 12. l. Mts., und in Gemäßheit der orschrift in Art. 178 u. ff sowie Art. 189 der Gemeindeordnung geben die unterfertigten, mit der Leitung r Wahlen für die einzelnen Abtheilungen der Gemeinde betrauten Wahlcommissäre Nachstehendes bekannt.

I. Die **Wahllocale** sind
für die erste Abtheilung (Haus-Nr. 1 mit 325 neu) das Sitzungszimmer des Magistrats, für die zweite Abtheilung (Haus Nr. 326 mit 662) der untere Rathhaussaal, für die dritte Abtheilung (Haus Nr. 663 mit 975) das Bureau des Bauraths.

Die stimmberechtigten Gemeindebürger haben in dem Wahllocale der Abtheilung, **wo sie wohnen**, ihre Stimmzettel zu empfangen und abzugeben; in jedem Wahllocale ist an den Wahlterminen die Liste der **daselbst** zur Abgabe ihrer Stimmen berechtigten Gemeindebürger aufgelegt.

II. Die Neuwahl von **acht Gemeindebevollmächtigten** der Stadt Schweinfurt findet für **jede** Wahlabtheilung

Donnerstag den 21. November l. Js.

in obigen Wahllocalen statt.

III. Die Wahlhandlung beginnt **9 Uhr Morgens**, und wird die Frist für die Abgabe der Stimmen für alle drei Abtheilungen **gleichmäßig auf ein** Uhr Mittags festgesetzt.

Wenn innerhalb dieser Frist mehr als die Hälfte der Wähler der betreffenden Abtheilung abgestimmt hat, so wird die Wahlhandlung für diese Abtheilung um obige Stunde **geschlossen**.

Im entgegengesetzten Falle werden die betreffenden Wahlcommissäre eine weitere Frist zur Stimmabgabe auf Mittag 2 bis 3 Uhr festsetzen und durch Anschlag am Rathhause sowie Ausschellen bekannt machen.

Nach Ablauf der zweiten Frist wird der Wahlakt ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen und Niemand mehr zur Abgabe eines Wahlzettels zugelassen.

IV. Die außer Function tretenden Herren Magistratsräthe und Gemeindebevollmächtigten sind:
Magistratsräthe: Bauer, Degner, Gumbart, Wirsing,
Gemeindebevollmächtigte: R. Lauerbach, M. Fleischhauer, M. Giegler, A. Tellert, W. Hesselbach, Fr. Dreßler, E. Sandrock, S. Hümmler.

V. Die Wahl von **acht Ersatzmännern der Gemeindebevollmächtigten** findet

Montag den 25. November l. Js.

für die einzelnen Abtheilungen und in denselben Wahllocalen statt.

Beginn der Wahl: Morgens 9 Uhr; erste Frist für die Stimmabgabe ist Mittags 1 Uhr, zweite und letzte Frist Nachmittags 2 bis 3 Uhr, nach den oben sub Ziff. III gegebenen Normen.

VI. Im Uebrigen wird auf die durch Bekanntmachung des Magistrats vom 8. October l. Js. (Extrabeilage für das Amts- und Anzeigebl. Nr. 84, sowie zu 250 des Schweinfurter Tagblattes, und für den Schweinfurter Anzeiger Nr. 250) veröffentlichten Vorschriften der Gemeindeordnung Bezug genommen, und wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß:

1) Niemand wählen oder gewählt werden kann, der nicht in die Listen eingetragen ist oder durch Zeugniß des Magistrats dem Wahlausschusse nachgewiesen hat, daß er erst nach Ablauf der Reclamationsfrist in den Besitz des Wahlrechts gelangt oder daß sein Wahlrecht seit Abschluß der Liste durch Entscheidung einer höhern Instanz anerkannt worden ist
2) Debatten unter den Wählern während der Wahlhandlung im Wahllocale unzulässig sind.
3) Die Abstimmung eine geheime ist und durch Wahlzettel geschieht, welche mit Nummern versehen an die Wähler vertheilt und von diesen gehörig ausgefüllt zurückgegeben werden.
4) Jeder Wähler verpflichtet sich, seinen Wahlzettel unter Angabe seines Namens und nöthigenfalls seiner Wohnung dem Wahlcommissär persönlich zu überreichen, welcher den Wahlzettel erst dann annehmen darf, wenn der Name des betreffenden Wählers in der Wählerliste aufgefunden oder dessen **Wahlberechtigung vom** Wahlausschusse ausdrücklich anerkannt worden ist.
5) Die Wahlzettel derartig zusammen gelegt sein müssen, daß die auf denselben verzeichneten Namen verdeckt sind, endlich
6) die Wahlzettel die deutliche Bezeichnung der Gewählten und so viele Namen enthalten sollen, als Personen in dem Wahlgange zu wählen sind, und
7) Wahlzettel ohne Nummer, desgleichen **Wahlzettel, welche vom Wähler unterschrieben sind, ungültig sind.**

Schweinfurt, den 15. November 1872.

Die Wahlkommissäre

Der I. Abtheilung	**Der II. Abtheilung**	**Der III. Abtheilung**
Herrm. Schlundt.	**Adam Ambuß.**	**Pollich.**

Die vereinigten **Schuhmacher** von Schweinfurt laden hiemit freundlichst ihre Herren Collegen von den benachbarten Städtchen und Dörfern zu einer **Versammlung** hier in der **Finger**'schen Restauration vor dem obern Thore auf

Sonntag den 24. November d. J. Mittags 1 Uhr

zur Besprechung geschäftlicher Interessen ein. Zahlreicher Betheiligung sehen im tiefen Interesse jedes Einzelnen die Unterzeichneten entgegen.

Die vereinigten Schuhmacher von Schweinfurt.

Hiermit zeige ich an, daß ich von jetzt an bei Hrn. Johannes Tellert, Kirchgasse Nr. 228 wohne, und empfehle mich in **Feinbügeln**, sowie in **Handschuhwaschen**, schön und billig auf's Beste.

Maria Köhler Wwe.

Auch ist daselbst ein heizbares **Zimmer** zu vermiethen.

Zwei tüchtige **Schneider** sucht

Georg Link, Rittergasse.

Dem Ueberbringer eines gestern entflogenen **Kanarienvogels** eine Belohnung. Wo? sagt die Exped.

Gestern wurde bei **Haus** in Schonungen ein schwarzer **Ueberzieher** vertauscht; man bittet freundlichst um Austausch bei **Haus** in **Schonungen**.

5 neue **Doppelfenster**, circa 152 Centimtr. hoch und 92 Centimtr. breit, verkauft **Theodor Preger**.

Ein gefundenes **Kindertaschentuch** kann in der Exped. abgeholt werden.

In Haus-Nr. 817 Graben ist der 2te und 3te **Stock** sogleich zu vermiethen.

Junges fettes **Hammelfleisch** à Pfd. **15 kr.**

J. Fenn und

Adam Hoch.

Digitized by Google

LIEBIGS
Kumys-Extract
heilt
nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerückten Stadium), **Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie** (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, **Erbrechen, Hysterie** und **Körperschwäche**.
Pro Flacon 54 kr. nebst Gebrauchsanweisung.
In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch das General-Depôt
von Liebig's Kumys-Extract
Berlin, Gneisenaustraße 7a.
Zu beziehen durch die Niederlage bei
Th. Bougier, Carlsruhe (Baden).
NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

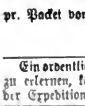
Stearin-, Paraffin- und Brillantkerzen

pr. Packet von 20 kr. an empfiehlt

Gottl. Andr. Kraus,
Kißlergasse.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann in die Lehre treten; zu erfragen in der Expedition.

Ein solides Mädchen aus guter Familie wird als **Ladnerin** gesucht. Näh. in der Exped.



Ein 2stöckiges **Wohnhaus** nebst Hintergebäuden ist unter günstigen Bedingungen sogleich zu verpachten oder auch zu verkaufen.
Näh. in der Expedition.

Gestern ging von Schweinfurt nach Bergrheinfeld eine **Haarkette** mit goldenem Schloß verloren; der redliche Finder wolle sie gegen gute Belohnung i. d. Exp. abgeben.

S. Ehrlich aus Eisenach
kommt zum nächsten Viehmarkt nach Schweinfurt, um gute **Ochsen** zu kaufen.

Ein **geübter Möbelarbeiter** findet dauernde Arbeit bei **Kaspar Selsam**, Schreiner, Siebenbrückleinsgasse.

Aecht Thüringer Kräuterbitter

aus den frischen Gebirgspflanzen des Thüringer Waldes, bereitet von Apotheker Rottmaner in Helbburg. Probat gegen Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Durchfall, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Magendrücken, Blähungen à Flacon 30 u. 18 r. bei

Theodor Klüber.

Handschuhe jeder Art, pr. Paar 6 kr., werden geruchlos, schön und schnell gewaschen von

Marg. Mahlmeister.

Gute **Speisekartoffeln** sind zu verkaufen bei
Nic. Ruppert.

Ein möblirtes, heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. **Nic. Ruppert.**

Ein im Colonialwaaren- und Bankgeschäfte erfahrener **Commis** sucht eine seinen Kenntnissen entsprechende Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

Auf der Straße von Oberndorf hierher wurde ein **Boa** gefunden. Näheres in der Expedition.

Weinbeeren, Rosinen und Sultaninen, **Feigen**, Pomeranzenschalen und **Citronat**, süße und bittere Mandeln, Vanille, sowie alle sonstigen Gewürze empfiehlt billigst

Friedr. Christfels, Canditor.

Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine **authographische Druckerei** mit dem heutigen eröffne. Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden von mir schnell und prompt besorgt und bitte die geehrten HH. Notare, Rechtsanwälte, Kaufleute und Gerichtsvollzieher ꝛc. um geneigten Zuspruch

Valentin Christ,
Steindrucker der Autzographie.
Bauerngasse bei Weinbergmann **Schmitt**, Nr. 757.

Unserem Großvater **Nikolaus Schwanhäuser** zum Antritte seines 80. Geburtstages die besten **Glückwünsche** von seinen 3 Enkeln.
Schweinfurt und Nürnberg

Mittwoch wird am Bahnhof wieder Ansbacher Kraut verkauft.

Ein dunkelbrauner **Boa** ging von Bergrheinfeld nach Schweinfurt verloren; der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen Belohnung in der Expedition abzugeben.

Ein gut erhaltener **Reisepelz** nebst **Pelzstiefeln** sind zu verkaufen; wo? sagt die Expedition.

Derjenige **Doppel-Shwal**, welcher am Donnerstag bei **Phil. Laudenbach's** Hochzeit aus Versehen verwechselt wurde, möge bei **Ph. Laudenbach** umgetauscht werden.

Schlegelkäschen
wieder angekommen und zu haben bei
Friedr. Christfels.

Bei **Wilhelm Brändlein** in Niederwerrn sind zwei Fuhren **Gerstenüberkehricht** zu verkaufen.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. November 1872 an

nebst dem Anschluß der Posten hier und in der Umgegend.
Preis 1 kr.

Termin-Kalender.

Den 20. November.
2½ N. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Schiffstreiters Georg Krug von Langenprozelten, im Gasth. zum Anker.
10 V. Desgl. der Elisab. Stumpf Wwe. von Fladungen, im Rathhause.
2 N. Desgl. des Büchsenmachers Constantin Menz in Fladungen, im Rathhause.
Viehmarkt in Hammelburg.
1 N. Jagdverpachtung zu Helmstadt und Wohnroth.
9½ V. Weinversteigerung (34,700 L.) aus den Kellereien des Priv. Jos. Schrant, im kleinen Theatersaal zu Würzburg.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 35—37
Napoleond'or	fl. 9 22—23
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

Schranne.

Den 16. Nov. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	14 fl. 42 kr.	14 fl. 36 kr.	14 fl. 30 kr.
Gerste	11 fl. 12 kr.	10 fl. 52 kr.	10 fl. 40 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 26 kr.	7 fl. 21 kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.
Summa aller verkauften Früchte 11,091 Kilo.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Hierzu als Beilage für Stadt und Umgegend: „Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Bayern Nr. 20."

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 275. | Protestantisch: Elisabeth. | Dienstag 19. November. | Katholisch: Elisabeth. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 19. November 1770. Geburtstag des großen Bildhauers Thorwaldsen.

BC. Politische Wochenschau.

Norddeutschland ist von einem Orkane heimgesucht worden, welcher die ärgsten Verheerungen angerichtet hat. Die telegraphische Leitung war tagelang zerstört, Hunderte von Schiffen sind untergegangen, und die Ueberschwemmungsfluth in den Küstenstädten und in den Niederungen hat seit fast einem Jahrhundert nicht den Höhestand erreicht, wie die, welche dieser Orkan erzeugte. Der Barometer, welcher den Sturm signalisirte, kann aber nicht größeren Schwankungen unterworfen gewesen sein, als es diejenigen waren, welche sich dieser Tage in der Presse, den Barometer für die Strömungen in der politischen Atmosphäre, bemerkbar machten.

Preußen, an einem Wendepunkte in seiner constitutionellen Entwicklung angelangt, seine Regierung vor eine Frage gestellt, deren Lösung vom entscheidenden Einfluß auf die nächste Zukunft des Landes ist, sind der Gegenstand der gespanntesten Aufmerksamkeit für Deutschland und die ganze Welt. Wird die Regierung sich der Situation gewachsen zeigen? Wird sie den Weg, auf den sie hingedeutet, mit Festigkeit betreten? Soll der Wille einer kleinen Schaar von Junkern, oder der Wille des Volkes den Gang der inneren Entwicklung Preußens bestimmen? Das waren die Fragen, welche die öffentliche Meinung aufwarf. Sichere Anzeichen für die Entschließungen der Regierung nach der einen oder andern Seite lagen nicht vor; dazu traten besonders beunruhigende Umstände. Die „Herren" hatten ihre Unterwerfung angeboten, sie wollten zu der Kreisordnung Ja sagen, wenn man sie mit dem Patronatsschuh verschonte. Der Minister des Innern ferner hielt nicht an der Kreisordnung fest, wie sie im Abgeordnetenhause vereinbart worden, sondern berieth mit Vertrauensmännern der einzelnen Fraktionen über einen abgeänderten Entwurf. Es kam die Thronrede, womit die neue Landtagssession am 12. eröffnet wurde, und von welcher man erwartete, daß sie Licht über die nächsten Schritte der Regierung verbreiten würde. Aber auch sie gedachte mit keiner Sylbe der Situation, sondern bewegte sich in den hergebrachten geschäftlichen Styl, als ob wir im tiefsten innern Frieden lebten. Die öffentliche Meinung, ohne einen anderen Compaß auf dem Meer der Vermuthungen und Zweifels, als die trostsprechenden Auslassungen der Offiziösen durchlief in wenigen Tagen alle Sprossen der Stimmungsskala; triste Hoffnungslosigkeit und freudige Zuversicht wechselten ohne vermittelnde Uebergänge.

Inzwischen hat sich wenigstens die eine erfreuliche Thatsache ergeben, daß die Modificationen, welche der Minister des Innern mit der Kreisordnung vorgenommen, nicht Prinzipienfragen betreffen, und daß die Mehrheit des Abgeordnetenhauses dafür gewonnen ist. Eine gewisse Stabilität in der politischen Temperatur ist allerdings auch bis heute noch nicht eingetreten, zumal Graf Eulenburg auch am Sonnabend, wo er den abgeänderten Entwurf der Kreisordnung dem Hause vorlegte, jede Andeutung über die nächsten Schritte der Regierung bezüglich des Herrenhauses unterlassen hat.

In **Bayern** beherrschte der Zusammenbruch der Bayer. Bank der Adele Spitzeder die ganze Situation. In den Schwindelgeschäften, welche von der ultramontanen Gesellschaft in München unterstützt worden, waren die größten Schreier der klerikal patriotischen Partei betheiligt. Die ganze Partei ist durch die Katastrophe aufs Aergste compromittirt. — Als ein weiterer Schritt auf dem Wege der Unificirung der innerdeutschen Einrichtungen ist der Erlaß des Königs zu verzeichnen, wodurch für die Dienstverhältnisse der Landwehroffiziere die preußischen Dienstvorschriften eingeführt werden.

Die Ultramontanen bringen sich von Tage zu Tage mehr um den Ruf der Weltklugheit. Die Vorgänge im tyroler Landtag sind wieder ein Beleg dafür. Pochend auf ihre große Majorität in demselben haben sie dem Rektor der Landesuniversität, welcher ein Liberaler ist, die Aufnahme in den Landtag verweigert, vorgeblich, weil sie die Correktheit der Rektoratswahl, die sie gar Nichts angeht, in Frage ziehen. Vom Statthalter zur Abnahme der Eidesleistung des betr. Abgeordneten aufgefordert, votirten sie den Schluß der Sitzung. Der Kaiser hat auf diese Herausforderung mit der Schließung des renitenten Landtags geantwortet. Der schnelle Entschluß des Kaisers ist ein gutes Zeichen. Der Vorfall dürfte übrigens dazu beitragen, ihn günstiger für die Wahlreform seiner Minister zu stimmen.

Am 11. ist die neue Session der **französischen** Nationalversammlung eröffnet worden; erst zwei Tage darauf hat der Präsident der Republik seine Botschaft verlesen, auf welche die gespannte Erwartung des Landes sich richtete. Es fehlt der Kundgebung, welche in der deutschen Presse sehr ausführlich wieder gegeben worden, nicht an der hergebrachten offiziellen Schönfärberei, immerhin hat Hr. Thiers nicht stärker die Farben aufgetragen, als es für ihn unter den gegenwärtigen schwierigen Umständen nothwendig ist. Den Kern der Botschaft bildeten die Auslassungen über die constitutionelle Frage. Der Präsident wies es zwar von der Hand, selbst die Initiative zur Verfassungsgebung zu ergreifen, sprach aber auf das Entschiedenste die Unabwendbarkeit einer solchen aus. Bis jetzt haben sich in der französ. Presse meist nur günstige Stimmen über die Botschaft vernehmen lassen.

Politische Nachrichten.

— Bamberg, 16. Nov. Der vom Abgeordneten Pfarrer Mahr geleitete katholische Volksverein in Ebermannstadt, berüchtigt durch die von ihm beabsichtigte Adresse gegen den Bischof von Passau, ist auf Grund des Vereinsgesetzes vom Bezirksamt Ebermannstadt geschlossen worden.

Vermischtes.

— In der Nacht vom 13. auf 14. d. ½11 Uhr kam im Brauhause der Brauerei „zum Fäßlein" in der Königsstraße zu Bamberg Feuer aus, und wurde dasselbe gänzlich eingeäschert.

— Memmingen, 13. Nov. Am 11. ds. hatte die 18jährige Tochter des Riedmüllers Hemmerle in Benningen das Unglück, die linke Hand in die Dreschmaschine zu bringen, und wurden ihr von derselben alle fünf Finger abgerissen, in Folge dessen die Hand abgenommen werden mußte. Dieß ist bereits der zweite derartige Unglücksfall in Benningen innerhalb 8 Tagen. Möchten diese Unglücksfälle Alle, die mit Maschinen zu thun haben, zur Vorsicht mahnen.

— München. Leuten, welche aus Affenliebe zu ihren Kindern geneigt sind, ihrem etwaigen Unwillen über Lehrer und Schule im Schulhause selbst lärmenden Ausdruck zu geben, möge zur warnenden Mittheilung dienen, daß im vorigen Monat dahier ein zärtlicher Vater wegen Hausfriedensstörung und Beleidigung des Lehrers zu 30 Tagen Arrest verurtheilt wurde, weil er im Schulhause vor dem Lehrzimmer in lärmender Weise mit ungeziemenden Ausdrücken über Schule, Lehrer, Staat und Gesetze um sich geworfen hatte.

— München, 14. Nov. An dem Tage, an wel-

Digitized by Google

chem die Spitzeder-Bank geschlossen worden, sind noch Einlagen im Betrage von 27,000 fl. unter der Adresse Spitzeder eingelaufen, die nun zur Masse gehören.

— München, 15. Nov. Gegen mehrere Staatsbahnbedienstete, welche sich erwiesenermaßen sehr stark mit Vermittlung von Geldgeschäften der Spitzeder'schen Dachauerbank befaßt und schon seit geraumer Zeit hohe Provisionen für ihre Thätigkeit erhalten hatten, soll dem Vernehmen nach Disciplinar-Untersuchung eingeleitet worden sein. Eine große Anzahl Staatsbahn- und Ostbahnbediensteter befindet sich übrigens auch unter den Gläubigern der Spitzeder.

† Das k. Staatsministerium erließ unterm 11. d. Mts. an die k. Regierungen, K. d. J., Distriktspolizeibehörden und Bezirksärzte folgende Entschließung: Es ist zwar ein Fall der Cholera im Königreiche noch nicht bekannt geworden und deßhalb ein Grund zur Beängstigung nicht gegeben. Mit Rücksicht jedoch auf die von benachbarten Ländern einkommenden Nachrichten mußte das Staatsministerium des Innern die Möglichkeit einer Cholera-Invasion ins Auge fassen und sich veranlaßt sehen, unter obigem Datum für diesen Fall vorsorglich oberpolizeiliche Vorschriften zum Schutze gegen Verbreitung der Cholera auf Grund des § 327 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich und Art. 67 des Polizeistrafgesetzbuches zu erlassen.

— Der „Allg. Ztg." schreibt man: An Papieren und Baargeld wurden im Hause der Spitzeder ungefähr 800,000 Gulden zusammengeklaubt. Von einem Zimmer geht ein hölzerner Schlauch in den Keller, durch welchen die mirakulöse Dame den Mammon mühelos in die Tiefe verschwinden ließ. Ob sie aber über die Geister, welche manchmal im Finstern walten, immer die gehörige Macht gehabt, wird von ihr selbst bezweifelt; wenigstens soll sie den Betrag des ihr Gestohlenen auf beiläufig eine Million taxiren. Tausend Gulden wurden in einem Ofenloch gefunden, wo sie ein braver Mann, der zuletzt auch an sich selbst denkt, wohl zur weiteren Verwendung deponirt hatte.

— Im Gießhause zu Martinlamitz (Landgericht Rehau) ereignete sich am Sonnabend das Unglück, daß ein mit Gießen beschäftigter Arbeiter, als er eben im Begriffe war einen Guß zu machen, über einen Gegenstand fiel und das roth glühende Eisen einem Collegen über den Körper goß, so daß derselbe unter unsäglichen Schmerzen nach einigen Stunden seinen Geist aufgab.

— Ein Transport japanesischer Glocken und Götzenbilder, zusammen mehrere hundert Centner schwer, ist in Frankfurt a. M. eingetroffen. Eigenthümer desselben ist die Firma Beer, Sondheimer u. Co.; der größte Theil der genannten Gegenstände lagert im Taubenhof.

— Frankfurt, 14. Nov. Am 15. d. werden es 100 Jahre, daß einer der edelsten Wohlthäter Frankfurts, dessen Andenken noch die spätesten Geschlechter segnen werden, durch einen Unglücksfall seinen Tod fand. Es ist dies Joh. Chr. Senckenberg, der an dem verhängnißvollen Sonntag, den 15. November 1772, gegen 4 Uhr Abends von dem Gebälke seines zu erbauenden Bürgerspitals herunterfiel und nach 3 Stunden verstarb. Begraben wurde er am 18. November in dem botanischen Garten.

— Darmstadt. Der Apotheker L. B. zu U. hatte für die Gemeinde D. zur Vertilgung der in diesem Jahre massenhaft auftretenden Feldmäuse mehrere Malter Strichninweizen angefertigt und sollte auf Wunsch seiner Auftraggeber die Weizenkörner, um die giftige Wirkung derselben zu erhöhen, mit Phosphorteig umgeben. Diese Arbeit ist gefährlich und hatte auch den Tod zur Folge. Der Verstorbene nahm nämlich die Arbeit, statt in freier Luft, in seinem Keller vor und bearbeitete die ganze Quantität Weizen in zwei Partien. Er stürzte wiederholt bei der Arbeit ohnmächtig zusammen, ohne sich dadurch warnen zu lassen, begann von Neuem und band sich, um einigermaßen geschützt zu sein, ein Tuch vor den Mund. Die Ohnmachtserscheinungen der Gehirnaffektion traten jedoch von Neuem auf, und er verfiel in eine Krankheit, die nach achttägiger Dauer den Tod herbeiführte.

— Dresden, 12. Nov. Ein soeben beendeter imposanter Fackelzug, welcher von der Stadt, unter Theilnahme der Künstlerschaft, der Vereine, Gewerkschaften, Gymnasien und Schulen dargebracht wurde, sowie eine glänzende Illumination der Stadt beschlossen würdig die Vermählungsfeierlichkeiten.

— (Ein theurer Stempelbogen.) In welchem Maße durch den regen Verkehr in Grundstücken die Einnahmen des Steuerfiskus für die indirekten Steuern in neuerer Zeit sich gesteigert haben, ergibt sich u. A. daraus, daß in diesen Tagen von einem Berliner Notar (Dr. Horwitz) ein Kaufvertrag abgeschlossen worden ist, zu welchem derselbe einen Stempelbogen für nicht weniger als 50,000, schreibe fünfzig Tausend Thaler, zu lösen hat. Dem Vernehmen nach ist das hiernach zum Preise von 5 Millionen Thaler erworbene Grundstück das dem Gutsbesitzer Klau gehörige, vor dem Prenslauer Thor gelegene Terrain, welches in den Besitz einer Actien-Gesellschaft übergeht, die sich unter der Firma „Deutsch-Holländischer Actien-Bauverein" constituirt hat. Das Terrain selbst beträgt ca. 80,000 Quadratruthen.

— Zu den Passiven eines, vor einiger Zeit durchgebrannten, namhaften Restaurateurs zu Köln ist dieser Tage eine Forderung von 300 Thaler für geliefertes Pferdefleisch angewiesen worden.

— Hamburg, 13. Nov. Meldungen aus Kiel, Eckernförde und Flensburg zufolge haben dort große Ueberfluthungen stattgefunden. Die Nachrichten sind wegen der Störung der telegraphischen Leitungen bis jetzt noch unvollständig. Eben allen wird indeß ein sehr heftiger Nordoststurm mit Schneefall gemeldet.

— Prag, 11. Nov. Heute Nachmittags wurde ein Mordversuch auf den Smichower Bürgermeister Fischer in der Gemeindekanzlei von einem in Smichow zuständigen und von der Gemeinde unterstützten 38jährigen Menschen aus noch unbekannten Gründen versucht. Der Attentäter wurde auf die Polizei gebracht und ihm eine geladene doppelläufige Pistole, sowie ein Brief abgenommen, welcher die Erklärung enthält, daß der Bürgermeister sich erschießen müsse. Eine Gemeindedeputation erschien beim Bürgermeister, um ihm aus Anlaß seiner Lebensrettung zu beglückwünschen.

— Kopenhagen, 15. Nov. Der am Dienstag und Mittwoch wüthende Orkan hat Ueberschwemmungen und Verwüstungen im ganzen Königreiche hervorgerufen; 24 Schiffe sind gescheitert. Auf Seeland schätzt man die halbe Stadt Rrestoe für verwüstet. Die Stadt Röbby auf der Insel Laaland stand im Umkreise von ¾ Meilen 12 Stunden hindurch unter Wasser. Sämmtliche 17 Einwohner des Eilandes Bottoe in der Nähe der Insel Falster sind wahrscheinlich umgekommen.

— Ein alter amerikanischer Matrose weigerte sich kürzlich, auf einem Schooner auf dem Erie-See Dienst zu nehmen, weil er gesehen habe, wie eine Ratte an das Ufer schwamm. Curios genug, zwei Tage später ging das Schiff mit Allen an Bord zu Grunde.

— Boston. Ueber den Umfang der durch das Feuer zerstörten Gebäulichkeiten erfährt man jetzt, daß er 80 Acres umfaßt. Es sind 930 Geschäftshäuser und Firmen abgebrannt, desgleichen 60 Privathäuser, 21 Banken, 46 Versicherungs Compagnien und 27 Zeitungs-Bureaux. Unterstützung fließt von allen Seiten herbei. Chicago sandte sofort 20,000 Thaler. Das Collegium der Feuerversicherungs-Assecurateure Bostons hatte bereits eine Versammlung, in welcher der Gesammtverlust auf 250 Mill. Dollars geschätzt wurde, von dem der größte Theil auf Bostoner Versicherungs-Gesellschaften fällt. Obdachlos sollen nur ca. 200 Personen geworden sein, dagegen sanden mehr als 25 Menschen in den Flammen ihren Tod. Das Postgebäude ist niedergebrannt, die Poststücke konnten dagegen gerettet werden. Viele Schiffe, hauptsächlich kleine Küstenfahrer, wurden vom Feuer verzehrt.

Handel und Verkehr.

— Bei der am 15. Nov. vorgenommenen 52. Serienziehung des Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 46 Serien-Nummern: 15 33 53 148 173 276 351 415 573 634 864 868 882 1131 1186 1310 1612 1646 1668 1681 1968 2205 2367 2487 2872 3152 3181 3305 3330 3378 3442 3496 3621 3839 3862 3891 3967 4065 4072 4216 4359 4515 4525 4615 4632 4861 erschienen, welche an der planmäßig am 16. Dezember d. Js. stattfindenden Gewinnstziehung Theil zu nehmen haben.

† München, 18. Nov. Bezeichnend für den Umschlag der Stimmung dürfte die Thatsache sein, daß in

Digitized by Google

„Nordstern“

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Grundkapital 2,187,500 Gulden,

Verwaltungsrath:

v. Dechend, Präsident des k. Haupts-Bank-Direktoriums, Vorsitzender.
F. Mendelssohn, in Firma: Mendelssohn u Comp., Stellvertreter des Vorsitzenden.
G. Bleichröder, Geheimer Commerzien-Rath.
Freiherr Eduard von der Heydt
F. W. Krause, Geheimer Commerzien-Rath.
Direktor F. L. Meisnitzer.
Consul G. Müller,
M. Plaut, Geheimer Commerzien-Rath.
v. Salviati, Geheimer Regierungsrath.

Direktion:

Gerkrath, General-Direktor. Dr. Zillmer, Controleur.

Von dem ganzen jährlichen Reingewinn erhalten diejenigen Versicherten, welche sich am Gewinn betheiligen, drei Viertel. Die Auszahlung der Gewinn-Antheile erfolgt bereits zwei Jahre nach dem Termin, an welchem die am Gewinn participirende Jahresprämie fällig war.

Keine Verpflichtung zu Nachschußzahlungen.

Die unterzeichneten Agenten empfehlen sich zur Aufnahme von Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen. Prospekte und Declarationen gratis.

Adolf Hügelschäffer, Schweinfurt,
Nicolaus Lauerbach, Schweinfurt,
Georg Zink k. Aufschläger, Haßfurt.
M. Mittler, Stadtschreiber, Kissingen,
Georg Mihm, Aufschlagsfunctionär, Münnerstadt.
Götz, Gutsverwalter, Edelsbach,
Carl Stern, Mellrichstadt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum empfehlen wir unser

Schuh- und

Stiefel-Lager

mit dem Bemerken, daß wir nur **selbstverfertigte Waare** führen und auch für **gute Arbeit** garantiren können.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

M. & J. Federlein,

Keßlergasse.

Mein

Nähmaschinen-Lager,

in den bewährtesten Systemen sortirt, bietet Auswahl zu zweckmäßigen Festgeschenken.

G. F. Kirchner,
Spitalgasse Nr. 186.

In den Besitz der neuesten

Herbst- und Winter-Kleiderstoffe

gelangt, erlaube ich mir zu gütigem Besuche einzuladen.

Louis Voit.

Gebirgsschmalz

ächter Sorte ist zu haben bei
Martin Weber, Fischerrain.

Most der Liter 20 kr. bei
Gg. Kilian.
Auch ist daselbst ein **Hofstübchen** zu vermiethen.

Von
Linoleum (Kork-Teppichen)
sind neue Zusendungen in schönen Dessins eingetroffen bei

Otto Bach.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann in die Lehre treten; zu erfragen in der Expedition.

Apotheker Rottmaners Präparate.

1) **Auflösende und Auswurfbefördernde Brustbonbons** gegen Husten, Verschleimung und Heiserkeit à Flacon 15 kr.
2) **Aecht Thüringer Kräuterbitter** gegen Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden und Blähungen à Flacon 30 und 18 kr.
3) **Eau de Thüringen**, ein ganz feines starkes Parfüm aus Thüringens Flora bereitet, à Fl. 18 kr.

Hauptdepot in Heldburg in Thüringen, **Schweinfurt** bei

Theodor Klüber.

Nähmaschinen-Lager & Reparatur-Geschäft

von

obere Gasse 359 **Friedr. Fischer,** Mechaniker, **obere Gasse 359**

empfehle mein Lager in allen Sorten **Nähmaschinen** bester Systeme und solidestec Construktion für alle gewerbliche Zwecke und Familiengebrauch.

Eintausch alter Maschinen —, **Nadeln, Oele** in guter Qualität.

Reparaturen schnell und billigst.

Anfertigung aller in das mechanische Fach gehörender Artikel.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß unser liebes Söhnchen

Georg Ludwig

heute früh ½8 Uhr in dem zarten Alter von 26 Tagen sanft und selig in dem Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern:

Nicolaus Lauerbach
nebst Frau.

Schweinfurt, am 19. November 1879.

Die Beerdigung findet am Donnerstag früh 9 Uhr statt.

Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine **autographische Druckerei** mit dem Heutigen eröffne. Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden von mir schnell und prompt besorgt und bitte die geehrten HH. Notare, Rechtsanwälte, Kaufleute und Gerichtsvollzieher ꝛc. um geneigten Zuspruch

Valentin Christ,
Steindrucker der Autographie.
Bauerngasse bei Weinbergmann **Schmitt**, Nr. 757.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von morgen an mein Geschäft am Brettermarkt eröffne; geneigtem Zuspruch sehe ich freundlichst entgegen.

Nicolaus Wetterich,
Schweinemetzger.

Notizbücher der verschiedensten Art,
Albums-Poesies und
Banknoten-Taschen
sind in **reichster Auswahl** wieder eingetroffen und empfehle solche zu **billigen Preisen.**

A. Blasius,
nächst dem Schrottthurm.

Neue Beile, Barten, Holzheppen bei
Friedr. Pickert.

In Haus-Nr. 817 Graben ist **der 2te und 3te Stock** sogleich zu vermiethen.

Caviar

bei

Bernhard Lengfeld.

Alle Gattungen

Wildpret u. Wildgeflügel

kaufen fortwährend

Chr. Zimmermann,
Wildprethändler am Zeughaus.
Christian Hüller
im Steinweg.

Bouksin-Handschuhe

für

Damen, Herren & Kinder

empfiehlt

Christian Pollich.

Ich Endesunterzeichneter habe Auftrag, 3 **Pferdeknechte** aufs nächste Jahr zur Oekonomie zu dingen. Jährlicher Lohn ist 94 fl. 24 kr. und 10 fl. extra, wenn der Dienstherr mit einem zufrieden ist. Reise-Entschädigung per Eisenbahn wird extra vergütet.

Nähere Auskunft ertheilt

Wilhelm Brändlein in Niederwerrn.

Ein noch guterhaltener **Kinderschlitten** nebst Chaisengestell, wie auch ein im besten Zustande befindlicher eiserner **Kochherd** ist billig zu verkaufen in Hs.-Nr. 82, Rückertsstraße.

1000fl., 1300fl., 2000 & 5000fl.
sind fündlich gegen Versicherung auf Grundbesitz in erstem Range auszuleihen.

Franz Siebenlist.

Ein gefundenes **Geldtäschchen** kann gegen Einrückungsgebühr in Sennfeld Hs.-Nr. 51 abgeholt werden.

Zwei einzelne **Zimmer** sind zu vermiethen.
Hs.-Nr. 404.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 55—57
Napoleond'or	fl. 9 21½—22
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Meurich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 276 | Protestantisch: Emilian. | Mittwoch 20. November. | Katholisch: Benignus. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro November und Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 20. November 1421. Das Meer verschlingt 72 Dörfer in Holland, wodurch der Zuyder See entsteht.

Der frühzeilige Eintritt in die Volksschule

ist ein großer Krebsschaden unserer Zeit, der weder durch das nun obligatorisch gewordene Turnen, noch auch durch die allen sanitären Anforderungen entsprechenden Schulgebäude zu beseitigen sein dürfte. — Da in dieser Beziehung von Seite so vieler Eltern weder der abmahnenden Stimme der Pädagogen, noch dem Rathe einsichtsvoller Aerzte Gehör geschenkt wird, sondern nur zu häufig schwächliche und gebrechliche Kinder mit ungerechtfertigter Hast der Schule und dem Ernst des Lernens zugetrieben werden, so ist es Pflicht der Schulbehörden, kurzsichtigen Eltern die Gelegenheit abzuschneiden, sich an ihren Kindern in dieser Hinsicht schwer zu versündigen. Dies ist nur dadurch möglich, daß die bisher übliche Dispens unter keiner Bedingung mehr ertheilt, und daß körperlich und geistig unentwickelten Kindern auf Grund einer ärztlichen Untersuchung die Aufnahme in die Schule trotz des gesetzlichen Alters dennoch verweigert werde. Daß auch von Seite mancher Aerzte in Bezug auf diesen Punkt den Wünschen der Eltern nicht immer mit der nöthigen Energie und mit entsprechendem Erfolg entgegengetreten wird, darf hier nicht verschwiegen werden, und ein p. üender Gang durch die Volksschule, namentlich in Städten, dürfte unsere Behauptung zur Genüge bestätigen. Wenn wir hier unsere Stimme bittend und warnend und im Interesse der nachreifenden Geschlechter erheben, so geschieht dieß auf Grund großer und langjähriger Erfahrung gewigter Pädagogen, die uns überhaupt in unserem Gesammt-Erziehungs- und Unterrichtswesen vor dem „Zuviel" ernstlich warnen läßt. Wir sprechen es offen aus, daß wir uns der Befürchtung nicht erwehren können, unsere jetzige Schulreform muthe, wenn auch in bester Absicht, den Kindern auf Kosten ihrer körperlichen Entwicklung zu viel zu. 28 bis 30 Unterrichtsstunden wöchentlich sind mit den unerläßlichen Hausaufgaben bei so jugendlichem Alter unseres Erachtens zu viel, und 4 Stunden vormittägiger Unterricht sind unbedingt anzusechten. Das Lernen ist ungeachtet der so bedeutend vervollkommneten Lehrmethode kein Spiel und nimmt Körper und Geist mehr in Anspruch, als der Fernstehende anzunehmen geneigt ist. Bei der Entwerfung der Lehr- und Stundenpläne handelt es sich demnach nicht sowohl um die Zeitausfüllung und Beschäftigung des Lehrpersonals, sondern um die Berücksichtigung der physischen und geistigen Kräfte unserer Jugend. Unreife der Schüler und Ueberbürdung derselben sind zwei Grundübel der Schule. Der Körper ist die Wurzel der irdisch-menschlichen Existenz und des geistigen Lebens, und für den Schulzweck, beziehungsweise den Unterricht ist entsprechende organische Kraft (gesunde Lebenskräfte 2c.) und heiterer Sinn (entgegenkommende Lernlust)! die Grundbedingung, denn Beides bestimmt den Grad der Bildungsfähigkeit. Erfahrene Aerzte und einsichtsvolle Pädagogen sind deßhalb darin einig, daß die nöthige Altersreife vor dem vollendeten 7. Lebensjahre nicht anzunehmen ist, und daß die gesetzlichen Bestimmungen, welche bisher das 6. Lebensjahr zur Schulreife angenommen haben, in diesem Sinne abzuändern seien. In Berliner Lehrerkreisen wird bereits diese Frage ernster Berathung unterzogen und sollen diesbezügliche Anträge an das Kultusministerium in Aussicht stehen. Man geht dabei von der ganz richtigen Ansicht aus, daß in den jetzigen meisten Schulen das schließlich erkämpfte Gesammtresultat der Schulbildung in keinem Verhältnisse zu den Anstrengungen steht, welche Lehrer und Schüler, machen müssen und sucht die Ursache davon in dem mangelnden Gleichgewicht der organischen Grundkräfte, hauptsächlich in dem noch nicht genügend zur Reife gelangten Organ des Geistes, dem Gehirne. Wir schließen für heute mit den Worten eines hocherfahrenen Arztes, welcher sagt: Es ist erfolglos und grausam, für die Schule noch nicht reife Kinder, die deßhalb nur auch später eine halbe, matte Lernkraft behalten, sowie blutarme oder sonstwie körperlich gedrückte kränkelnde Kinder, die unter den Großstädtern so häufig sind, zum Lernen zu zwingen. Erfolglos ist es, weil man die fehlende Naturbedingung, die Kraft, durch den Zwang doch nicht erzwingen kann.

Politische Nachrichten.

— In Spanien tritt die Insurrektion immer kräftiger auf. Zahllose Niederlagen der Insurgenten, ohne daß sich ihre Zahl im Geringsten vermindert. Dazu wachsende Gährung in der Armee! Aus Bittoria wird ein Militär-Pronunciamento gemeldet, vielleicht ist es der Vorläufer größerer Katastrophen. Jedenfalls wird der politische Horizont für die Dynastie immer trüber.

— In Perpignan auf dem Bahnhofe sind gestern Abend 23 Kisten mit Gewehren mit Beschlag belegt worden, die von Marseille kamen und für die Karlisten bestimmt waren.

Vermischtes.

— In Brünn (bei Stettin) ist bei dem Sturm in der Nacht des 12/13 ds. der eben vollendete neue Kirchthurm eingestürzt.

— Leonberg, 11. Novbr. Es ist bekannt, daß die Leonberger Hunde des Oeconomen Essig sich über alle Länder der Welt verbreitet haben. So sind dieses Spätjahr drei nach Kischineff in Bessarabien versendet worden, und jetzt geht uns aus London die Nachricht zu, daß bei der internationalen Ausstellung in Lima, der Hauptstadt von Peru, zwei von Essig dorthin gesendete Hunde mit dem ersten Preis, bestehend in einer goldenen Medaille und Geldpreis, prämiirt worden sind. Die Hunde, welche Essig jährlich versendet, mögen sich auf 2—300 belaufen; wie Alles, so ist auch diese große, langhaarige Hunderace ein Luxusartikel geworden, und man findet sie nicht allein auf dem Lande zur Bewachung von Haus und Hof, sondern häufiger in den Palästen der Großen, weil sie durch ihre angeborene

Digitized by Google

Gutmüthigkeit besonders bei Damen beliebt geworden sind.

CS. **Kopenhagen**, 16. Novbr. Ein Orkan von Nordosten, von einer Sturmfluth begleitet, dessen Gewalt ihres Gleichen seit 1828 nicht gesehen, hat in der Nacht vom 12. auf den 13. und am 13. Novbr. selbst die dänischen, schleswig'schen und holländischen Küsten heimgesucht und überall viele Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Strandungen haben stattgefunden, Häuser und Bäume sind umgeweht. Das vom Sturme empörte Meer trat über seine Ufer in niedrigliegende Küstenstädte, wo große Verwüstungen seinen Weg bezeichneten, durchbrach Dämme, spülte Häuser, Waarenvorräthe und Anderes weg. Besonders ist ein großer Theil der kleinen Stadt Prestö auf der südlichen Küste Seelands zerstört worden. Auch von Kjöge, Middelfahrt, Aksen, Skanderborg, Aerdöskjöbing, Ny mrade und andern Städten wird von bedeutendem Schaden, den das Meer verursacht, berichtet. Im östlichen Seeland wurde ein Eisenbahndamm zerstört, wodurch der Verkehr in den letzten Tagen gehemmt war. Die Telegraphenleitung ward ebenfalls zerrissen, so daß wir am vorigen Mittwoch und Donnerstag nur durch Schweden mit dem Auslande in Verbindung standen.

Handel und Verkehr.

— **Freiburger** 15 Fr.-Loose. Ziehung vom 15 Nov. Hauptpreise: Serie 5003 Nr. 31 50,000 Fr., S. 5513 Nr. 18 5000 Fr., S. 6728 Nr. 20 1000 Fr.

Börsen-Bericht.

D **Frankfurt**, 19. Nov. Die Unsicherheit der Geldverhältnisse machen es der Spekulation nicht möglich, ihre Hauss-disposition zu behaupten. Wien und Berlin fanden heute matte Kurse, letzteres hauptsächlich auf Grund des herannahenden Ultimo, der von weiteren größeren Engagements zurückhielt und auf die Kurse abbröckelnd einwirkt. Auch von Paris wurden flaue Kurse gemeldet. Die Nachrichten aus der Nationalversammlung, welche in Folge der Interpellation Changarnies in Betreff der Gambetta'schen Agitationsreden der Regierung nur ein Vertrauensvotum mit schwacher Majorität ertheilte, lauten beunruhigend. Thiers will heute ein neues Vertrauensvotum fordern, was zu stürmischen Debatten zwischen den Parteien der Versammlung Veranlassung geben dürfte. Die Befürchtungen, welche man in Erwartung heftiger Parteikämpfe hegt, in Verbindung mit dem neuerdings wieder ungünstigeren Stand des Geldmarktes in Wien und Berlin mag auf die Tendenz der dortigen Börsen entmuthigend eingewirkt haben, und drobachtete auch die hiesige Börse heute im Allgemeinen eine matte, schwankende Haltung, die indeß gegen Schluß sich etwas befestigte. Staatsbahn und Kreditactien behaupteten sich verhältnißmäßig noch am Besten und schlossen mit kleinen Einbußen zu gegen gestern Abend ca. 1 fl. ein und waren ziemlich vernachlässigt. In Oestreich. Bahnen und Prioritäten, wie in Oestr. Staatsfonds wenig Verkehr. Silberrente 64¾. Deutsche meist nachgebend und ohne bedeutende Nachfrage. Darmstädter zu 557, wieder um 3 fl. niederer gegen gestern Abend, Wiener Bankactien, zu 1059, ebenfalls um 2 fl. matter. Auch in übrigen Werthen waren Umsätze beschränkt und Kurse ohne wesentliche Veränderungen. Die neu emittirten russischen Eisenbahn-Actien Rjasb-Wjäsma wurden zu 88¾ gehandelt. Von Devisen London und Paris fest, Wien matt.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Eingesandt.** Zur Gemeindewahl. Vielfach, ja fast einstimmig wird in der Bürgerschaft der Wunsch laut, man möge bei der morgen in hiesiger Stadt stattfindenden Gemeindewahl darauf Bedacht nehmen, einen Rechtsbeistandigen, ferner einen oder mehrere Männer mitzuerwählen, welche vermöge ihrer Verbindungen nach Außen im Stande sind, in der Harmons- und insbesondere in der Eisenbahnangelegenheit — einer Lebensfrage für die hiesige Stadt — eine wirksame Thätigkeit zu entfalten. Auch dürfte bei den vielen baulichen Fragen, welche die Gemeindevertretung zu erledigen hat, die Beziehung eines Bauverständigen gut sein. Von diesen Grundsätzen ausgehend, erlauben sich mehrere Bürger vorzuschlagen:

1. für den morgen stattfindenden I. Wahlgang:
   die Herren
   Christian Bauer, Kaufmann,
   Leonhard Degner, Kaufmann,
   August Gundert, Buchbinder,
   Wilhelm Hesselbach, Privatier,
   Nikol. Lauerbach, Weinbergsmann,
   German Raab, Kaufmann,
   Dr. Friedr. Stein, Rechtsanwalt,
   Friedrich Wirsing, Kaufmann.
2. für die Ersatzmännerwahl:
   die Herren
   Friedrich Blecken, Kaufmann,
   Heinrich Herrmann jr., Gerber,
   Theodor Preger, Kaufmann,
   Robert Roth, Brauereibesitzer,
   Ludwig Seibig, Uhrmacher,
   Adam Stützel, Maurermeister,
   N. Tellert, Metzger,
   Louis Vogt, Kaufmann.

— **Schweinfurt** Zu der gestrigen Bürgerversammlung zur Besprechung über die Gemeindewahl hatten sich einige 70 Wahlberechtigte eingefunden. Hr. G. M. Schad, welcher dazu eingeladen hatte, konnte wegen Unwohlsein nicht erscheinen. Als Vorsitzender wurde Hr. Aktuar Caspar Kirchner erwählt. Man fand es wünschenswerth, daß im Gemeindekollegium der Juristenstand, die Technik und der Lehrerstand vertreten sei und wurden unter den Vorgeschlagenen die HH. Rechtsanwalt Dr. Friedr. Stein, Maurermeister Adam Stützel und Lehrer Zitz von der Versammlung acceptirt. Zur Besetzung der übrigen fünf Stellen kamen aus der Reihe der austretenden Magistratsräthe und Gemeindebevollmächtigten und der übrigen Bürgerschaft verschiedene Namen in Vorschlag; es kam aber deßhalb zu keiner förmlichen Abstimmung.

— **Schweinfurt.** Die diesjährige Herbst-Hauptprobe der hiesigen Feuerwehr findet am Sonntag den 24. d. M. Nachmittags statt, und wird mit derselben auch zugleich die Prüfung und Probe der neuen Nürnberger Schubleiter verbunden.

— **Schweinfurt**, 20 Nov. Der gestrige Schafmarkt war trotz des äußerst ungünstigen Wetters mit 3000 Stück betrieben. Die Kauflust wurde zwar durch den, den ganzen Tag andauernden Regen ziemlich herabgestimmt, zumal die Nässe das Vieh sehr unscheinlich machte, da aber viele Kaufliebhaber am Platze waren und auch Seitens der Verkäufer gerne abgegeben wurde, ist in den Nachmittagsstunden noch der größte Theil des Zutriebs umgesetzt worden. Fettvieh war gesucht und wurde gut bezahlt. Die Preise stellten sich für Lämmer auf 18—25 fl., für Jährlinge auf 24—32 fl., für Zeithammel auf 28—35 fl., für Fettvieh auf 33 bis 40 fl. das Paar. Der erste Schafmarkt im Jahre 1873 findet 1. April statt. Das Schweinfurter Marktverzeichniß für 1873 ist jetzt schon auf dem Rathhause zu haben und wird unentgeltlich abgegeben und auf Verlangen portofrei nach auswärts versendet

— **Schweinfurt**, 20. Novbr. Victualien-Preise. Frische Butter 40 - 42 kr. das Pfd., Schmalz 1 fl. 24 kr. das Viter, Eier 6 Stück 12 kr., junge Tauben 20 —22 kr. das Paar, junge Hühner 18—20 kr., alte Hühner 28 - 33 kr., Gänse 1 fl. 54 kr. — 3 fl. 15 kr.,

Digitized by Google

Hasen 1 fl. — 1 fl. 24 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20—28 fl., Saugschweine 6—7 fl. das Paar, Kartoffel 2 Lit. 4½ kr., die Metze 40 kr., Aepfel 1 fl. 18 kr. — 1 fl. 30 kr. die Metze, welsche Nüsse 6—7 kr. das Schock, Kraut (31 Wägen) 2 fl. — 4 fl. das Hundert.

— Schweinfurt, 20. November. (Getreidemarkt.) Bei dem Verkaufe der zu Markte gebrachten Waare ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 14 fl. bis 14 fl. 45 kr., Korn 11 fl., Gerste 10 fl. 40 kr. bis 11 fl. 4 kr., Haber 7 fl. 20 kr. — 7 fl. 36 kr., Erbsen 10 fl. 30 kr. pr. 100 Ko. gl. 200 Pfd.

* Die Handelsleute Jakob Eberhard und Samuel Eberhard von Maßbach, sowie der Bäcker Bernhard Eberhard von da wurden mit Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a. d. S. vom 13. November 1872 von der Beschuldigung des Vergehens des Betrugs freigesprochen.

— Aschaffenburg, 18. Nov. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Der Schweineschneider Ludwig Klinger von Ablswind wurde durch Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt wegen dreier Vergehen und einer Uebertretung des Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß und 15 Tagen Haft verurtheilt, wogegen sowohl Klinger, wie der k. Staatsanwalt Berufung anmeldeten. Der Gerichtshof verwarf die Berufung des Klinger und erhöhte die ausgesprochene Strafe auf 4 Monate und 15 Tage Gefängniß. 2) Der Unterhändler Mich. Anton Kraus von Würzburg, durch Urtheil des Bezirksgerichts Würzburg wegen Verbrechens des Betruges und Vergehens der Unterschlagung zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde.

† Der Rechtspraktikant R. Hoepes zu Aschaffenburg ist als kais. Notar für den Friedensgerichtsbezirk Hüningen mit dem Wohnsitze in Hüningen, und der Notariatscorrespondent August Wanter zu Aschaffenburg als kais. Notar für den Friedensgerichtsbezirk Schlettstadt mit dem Wohnsitze in Bischheim im Reichsdienste angestellt worden.

† Befördert wurden zu Expeditoren: die Amtsgehilfen F. Kehr, dieser zum Güterexpeditor in Kissingen, A. Thomas in Laufach, J. von Bauer-Breitenfeld in Ebernhausen; ernannt wurden: zu Lokomotivführern 1. Cl. die Fahrerabspiranten F. Rosenmerkel, J. Riederer, Gg. Schweizer und J. Fischer in Würzburg; versetzt wurden: die Expeditoren Ch. Tauve von Aschaffenburg nach Würzburg, Ad. Schiefer von Laufach nach Aschaffenburg, L. Kiesshaber von Partenstein nach Winterhausen, A. Dück von Ebenhausen als Gepäck-Expeditor nach Simbach, die Amtsgehilfen A. Hornstein von Kitzingen nach München, die Conducteure Gg. Bauer von Hof nach Bamberg, F. Messer von Aschaffenburg als Packer und Stationsmeister nach Kissingen, die Lokomotivführer C. Pini von Aschaffenburg nach Augsburg, S. Kleitner von Würzburg nach Neuulm, Ch. Löffler von Würzburg nach Augsburg, J. Billtomm von Salzburg nach Würzburg, C. Schmidt von Würzburg nach Salzburg; quiescirt wurde: Billeten-Expeditor B. Breitenbach in Würzburg auf ½ Jahr; entlassen wurde der Lokomotivführer P. Weitenauer in Aschaffenburg.

* Erledigt die Stelle eines Amtsdieners bei der kgl. Administration der vereinigten unmittelbaren Stiftungen zu Aschaffenburg. Jahresgehalt 240 fl.

Ankündigungen.

Turn-Verein.

Das **Turnen** fällt **heute** und **Samstag** aus.

Der Turnrath.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keu- und Stick-Husten, Kinderkrankheiten, Stopfung ꝛc. giebt es kein bess'reres und wo schmeckenderes Genuß- resp. Hausmittel, als d. ächt. Egers'schen Fenchelhon Katarrh, Extract, allein echt zu haben bei

Georg Strohmenger.

Ludwig Peetz am Mark

empfiehlt in großer Auswahl: **Wollene Hemd Unterjäckchen, Unterhosen, Socken, Caputz Kopftücher, Chäwlchen, Kinder u. Frau Strümpfe,** sowie **Buckskinhandschuhe** zu billigen Preisen.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** i haben:

Ankunft und Abgang der Bahnzüge in Schweinfurt v 1. November 1872 an

nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.

Preis **1 kr.**

Ein tüchtiger **Fahrknecht** wird gesucht in der **Altenberger'schen Brauerei**

Vorigen Sonntag wurde bei **Hartmann** in **Rheinfeld** ein **Winterüberzieher** vertauscht. wird gebeten, denselben in der **Altenberger'schen** Brau einzutauschen.

1000 fl. sind stündlich auszuleihen gegen dopp Versicherung auf Grundbesitz.

Wo? sagt die Exped.

Einen Knaben oder Mädchen finden Beschä ung bei **Gottlob Kraus**

Eine braun wollene **Pferdsdecke** nebst ein P **Pelz-Stiefeln** sind zu verkaufen. Wo, sagt Expedition.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Bäcke** zu erlernen, kann in die Lehre treten; zu erfragen der Expedition.

Gebrüder Gehrig's elektromotorische Za halsbänder empfiehlt

Georg Strohmenger

Most der Liter 18 kr. bei **Zink's Wwe.** im Zürch

Hs.-Nr. 572 ist ein **Lageraum** zu vermiethen

In Hs.-Nr. 29 im Zürch sind zwei **Zimmer** zu vermiethen.

Ein Schweizer kann sogleich Stelle finden einem größeren Gute, 5 Stun entfernt von Schweinfurt.

Handschuhe jeder Art, pr. Paar 6 werden geruchlos, schön schnell gewaschen von

Marx. Mahlmeister

Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 35—37
Napoleond'or	fl. 9 21½—2
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Gemeindewahlen in der Stadt Schweinfurt betr.)

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Magistrats obigen Betreffs vom 12., sowie jene der Herren Wahlkommissäre vom 15. l. Mts., wird Folgendes veröffentlicht:

1) Der **Hauptwahlausschuß**, welcher in öffentlicher Sitzung das Wahlresultat aus den in den einzelnen Abtheilungen stattgefundenen Abstimmungen zu ziehen hat, besteht aus dem rechtskundigen Bürgermeister von Schultes als Wahlkommissär und aus den vom Collegium der Gemeindebevollmächtigten gemäß Art. 189, Abs. 3 der G.-O. bezeichneten Herren:

Privatier Chr. Fr. Bach,
Wachszieher F. Gabler,
Fabrikbesitzer Gg. Chr. Kraus,
Kaufmann Andr. Eckart,
Drechslermeister Nik. Luft,
Apotheker Heinr. Schuler.

Als Ersatzmänner für Verhinderungsfälle wurden bezeichnet die Herren

Uhrmacher Louis Scipio,
Kaufm. Louis Rosa,
Kaufm. Theod. Preger,
Kaufm. Andr. Luther,
Privatier Philipp Glaser,
Privatier Friedr. Seyboth.

2) Der Hauptwahlausschuß wird das Resultat der am 21. l. M. stattfindenden Wahl der Gemeindebevollmächtigten aus den Stimmlisten der 3 Wahlabtheilungen

Freitag den 22. l. Mts. Nachmittags 3 Uhr

in **öffentlicher**, im Sitzungszimmer des Magistrats stattfindender Sitzung ziehen und bekannt geben.

3) In gleicher Weise und im nämlichen Lokale wird der Hauptwahlausschuß das Resultat der am Montag den 25. l. Mts. stattfindenden **Ersatzmännerwahl**

Dienstag den 26. l. Mts. Nachmittags 3 Uhr

aus den Stimmlisten der 3 Abtheilungen ziehen und bekannt geben.

4) Die Wahl der **vier bürgerlichen Magistratsräthe** durch die Gemeindebevollmächtigten findet im Sitzungszimmer des Magistrats

Donnerstag den 28. l. Mts. Nachmittags 3 Uhr

unter Leitung des rechtskundigen Bürgermeisters oder dessen Stellvertreters statt.

5) Ausdrücklich wird hiemit nochmals auf die bereits unterm 8. Oktober l. Js. veröffentlichten Bestimmungen der Gemeindeordnung, Art. 172, 173, 174, 175 und 178 aufmerksam gemacht und bemerkt, daß die Liste **aller** Wahlstimmberechtigten an den Wahltagen im Polizei-Zimmer des Magistrats zur Einsicht der Wähler aufliegt.

Schweinfurt den 18 November 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Geschäfts-Empfehlung.
Kosher.

Restauration und Charcutier-Geschäft,
Königstraße 995 Bamberg. Königstraße 995
empfiehlt zu jeder Zeit warme Speisen, sowie alle Sorten Würste, Pöckelfleisch, Dürrfleisch, geräucherte und Pöckel-Zungen, Preßsack ꝛc., Alles in großer und bester Auswahl, gekocht und ungekocht. Aufträge nach Auswärts werden schnellstens und bestens besorgt.

A. Danheimer,
(6765) Wurstfabrikant.

Caviar
bei
Bernhard Lengfeld.

Zu vermiethen
bis 1. Dezember ein **möblirtes Zimmer** mit Aussicht auf den Markt für einen soliden Herrn bei
Ludwig Peetz.

Zwei einzelne **Zimmer** sind zu vermiethen.
Hs.-Nr. 404.

Das Neueste und Beste.
Aechten
Franck-Caffee
in 1 Pfund Kistchen
a 14 Kreuzer
empfiehlt **Carl Friedr. Voit jr.,**
Spitalgasse.

Soda- und Selterswasser in stets frischer Füllung vorräthig in der **Adlerapotheke**

Termin-Kalender.

Den 22. November.

9 B. Forderungsanmeldung an die Curatel der Peter Geier Wwe. von Rothen, beim k. Lds. Brückenau.

9 B. Nutz- und Brennholzverkauf aus k. Rev. Binsfeld, im Waldhäuschen Waidmannsruhe, im Ochsengrund.

2 N. Realitätenverkauf aus der Gantmasse des Krämers Chr. Glaser zu Oberdeffenbach, im Schulhause.

9 B. Passivenliquidation in der Verlassenschaft des Müllers Martin Emmerling von Bergbach, im Amtszimmer des kgl. Notars Huth zu Würzburg.

23. November.

10 B. Verakkordirung der Erbauung eines neuen Schulhauses zu Langenprozelten. (Kostenschlag 9600 fl.) mittels Submission beim kgl. Bezirksamt Lohr.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß des geistl. Raths und Stadtpfarrers Hrn. Jakob Günter zu Lohr, bei dem Testamentariate zu Rodenbach.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für ier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 277 | Protestantisch: Maria Opf. | Donnerstag 21. November. | Katholisch: Maria Opf. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 21. Nov. 1813. Churfürst Wilhelm I. von Hessen kehrt nach 13jähriger Verbannung nach Cassel zurück.

3C. Ein neues Vertrauensvotum für den Präsidenten der franz. Republik.

Die Verwirrung in Versailles scheint sich rascher zu ner Krisis zuspitzen zu sollen, als man es Anfangs ach dem im Allgemeinen günstigen Eindruck der Präsidentenbotschaft erwartet hatte.

Nach den neuesten Pariser Telegrammen hat Thiers in olge der Verhandlung über den Changarnier'schen, die igitationsreisen Gambettas betreffenden Antrag sich nschlossen, ein Vertrauensvotum von der Versammlung u fordern. Einen klaren Einblick in die Beweggründe ieses im gegenwärtigen Augenblicke unerwarteten Entschlusses gewähren die kurzgefaßten telegraphischen Mitheilungen bis jetzt noch nicht, und wir müssen uns vorerhalten, nach Eingang näherer Nachrichten auf diese berraschende Wendung ausführlicher zurückzukommen. Für diesmal wollen wir nur auf die hervorragende Bedeutung einer Thatsache hinweisen, die im grellen Widerspruche steht mit Allem, was bisher über den beruhigenden Eindruck der Botschaft aus Frankreich gemeldet wurde. Die Rechte ist unversöhnlicher als vorher, und die mittleren Fraktionen, auf die Thiers sich am liebsten stützen möchte, sind schwankender und unsicherer in ihren Entschlüssen, als je. Das Wort des Friedens hat auf den äußersten Seiten die Kampfeslust in's Maaßlose gesteigert, und Thiers weiß wenige Tage nach seinem größten rednerischen Triumphe nicht mehr, ob er noch über die Mehrheit der Kammer verfügen kann. Er sieht sich gezwungen die Probe zu machen und ein Vertrauensvotum zu fordern. Wahrscheinlich ist es allerdings, daß ihm dies Votum nicht verweigert werden wird, weil Jeder weiß, daß Thiers Rücktritt der Beginn des Chaos sein würde. Aber welch' ein Zustand, wie abweichend von dem von Thiers so glänzend entworfenen Bilde, wenn der Präsident im Beginn der Session zu dem energischsten Mittel greifen muß, welches ihm zur Erhaltung seiner Stellung zu Gebote steht!

Telegraphische Depeschen.

— München, 19. Nov. Durch ministerielle Entschließung ist die von dem Jesuitenpater Grafen Fugger gegen dessen Ausweisung aus Regensburg erhobene Beschwerde als unbegründet verworfen.

Politische Nachrichten.

— Der „K. Z." zufolge ist die Schleifung der Festung Graudenz nunmehr beschlossen, und es soll bereits im nächsten Jahre bei Gelegenheit einer großen Belagerungsübung mit der Demolirung vorgegangen werden.

— Prag, 18. Nov. Die Koliner Israelitengemeinde erhielt von dem Kolliner Bürgermeisteramte den Befehl, die deutsche Aufschrift: „Eingang zur ewigen Ruhe" an der Friedhofspforte zu entfernen und durch eine böhmische Aufschrift zu ersetzten. Die Israeliten ersetzten die deutsche Aufschrift durch eine hebräische.

— Bern, 18. Nov. Die außerordentlich einberufene Gemeindeversammlung von Olten genehmigte einstimmig die Anträge des Gemeinderaths, betreffend das Verbot der Unfehlbarkeitslehre in Kirche und Schule.

— Aus Mexico wird unterm 25. Okt. gemeldet, daß Porfirio Diaz sich bereit erklärte, mit dem neuen Präsidenten Lerdo de Tejada seinen Frieden zu schließen, so daß der Bürgerkrieg als vollständig beendigt betrachtet werden kann.

Vermischtes.

— Augsburg will sich ein neues Theater bauen, wozu 260,000 fl. gezeichnet sind, und soll im kommenden Frühjahre mit dem Bau begonnen werden, vorausgesetzt, daß der Magistrat die Garantie der Verzinsung des Kapitals zu 3½ Proz. übernimmt.

— München, 18. Nov. Wie nun festgestellt ist, verfügte Frl. Spitzeder in dem Augenblick, wo sie verhaftet wurde — wohlgemerkt ohne Einrechnung der Commis, Buchhalter, Geldzähler — über ein Dienstpersonal von neunundzwanzig (!) Personen: Portiers, Bediente, Kutscher, Stubenmädchen, Kammerfrauen, Köchinnen u. s. w. Das Alles bestritt sie aus dem Geld, das die armen Dienstboten, Handwerker u. s. w. in gutem Glauben ihr übergeben hatten; die blutig erworbenen Kreuzer dieser nun geprellten und belogenen Menschen dienten zur Erhaltung des fürstlichen Haushalts der Abenteurerin.

† München, 20. Nov. Der Verfasser des Romans „Gloire und Ehre" (Dr. Jocher) verwahrt sich öffentlich dafür, daß er nicht seinen Namen, Gloire und Ehre an Adele Spitzeder, welche, wie wir heute erfahren, ernstlich erkrankt sein soll, verkauft, sondern nur seinen Roman: „Gloire und Ehre" derselben käuflich überlassen habe. Ob der Verfasser sich hiedurch weiß zu waschen und jene Gedanken, welche eine thatsächliche Beziehung mit Spitzeder voraussetzen, verscheuchen mag, bleibt wohl jedem denkenden Leser selbst überlassen.

— Als Verfasser der Broschüre: „Der Dachauerbankenschwindel ꝛc." hat sich nunmehr Herr Eug. Gugel, ein mit den Münchener Verhältnissen wohlbekannter und mit einer äußerst spitzigen Feder ausgestatteter Literat, entpuppt. Unter dem Titel: „Enthüllungen nach dem Sturze", hat derselbe neuerdings eine zweite Broschüre erscheinen lassen, die in seinem Selbstverlag (Promenadestraße 13/3) zu haben und deren Inhalt nicht minder pikant ist, als derjenige des ersten Schriftchens. Außer über die Spitzeder und ihre Sippe bringt die Broschüre auch Details über die Pauline Dosch und über die nunmehr ebenfalls verflossenen HH. Herl und Fischer, Details, welche zeigen, daß diese kleineren Schwindler ihrem „großen" Vorbilde wenig nachstehen. — Bei dem regen Interesse, welches der weitere Verlauf dieses großen Schwindeldrama's immer noch für sich beanspruchte, ist anzunehmen, daß die zweite Broschüre des Herrn Gugel keinen geringeren Erfolg haben wird, als die erste.

— In München und den Vorstädten sind es hauptsächlich Dienstboten und der Arbeiterklasse Angehörende, welche Einlagen bei der Spitzeder'schen Bank gemacht

Digitized by Google

haben. Das Dienstpersonal in der Spatenbräuerei allein soll 29,050 fl. und das Arbeiterpersonal in der Rathgeber'schen Wagenfabrik circa 18,000 fl. eingelegt haben.

— Von dem Steigen des Durstes in München gibt die Thatsache Zeugniß, daß im Jahre 1868 ungefähr 53⅓ Millionen Maß Bier, im Jahre 1871 62⅓ Millionen Maß Bier getrunken wurden. Es ist dies eine um so bemerkenswerthere Leistung, als die Biersieder das Bier alle Jahre um so schlechter machen, je mehr sie sieden.

— Die „Südd. Presse" veröffentlicht folgenden Aufruf: Mitbürger! Die Universität Straßburg ist wieder erstanden; das neue Reich hat sie erweckt unter den Segens wünschen der Nation. Wie in alten Zeiten Fürsten und Herzoge den Universitäten, die sie gegründet, ein reiches Wittthum verliehen, so sorgt jetzt das deutsche Volk für seine junge Hochschule. Bürger der Universität Berlin haben es unternommen, eine Stiftung ins Leben zu rufen, welche Talenten, die nicht mit äußeren Gütern gesegnet sind, das Studium an der neuen Hochschule ermöglichen soll. Die Gebildeten von ganz Deutschland sind berufen, die Stiftung zu einer reichen und großartigen zu machen. Sie wird den Namen des Mannes tragen, dessen Genie und Kraft es zu danken ist, daß Elsaß und Lothringen Ehre und Gewinn darin finden können und finden werden, wieder deutsche Länder zu sein. Se. Majestät der König hat genehmigt, daß auch Bayern seinen Beitrag gibt. Wir wenden uns daher an Euch, Mitbürger, jung und alt, an Euch Bayern, Pfälzer, Franken und Schwaben, öffnet Eure Hand für das Bismarck-Stipendium! Auch Ihr, denen des Fürsten Name kein freudiger ist, denen die Dinge jetzt nicht nach Herz und Sinn gehen, bleibt nicht fort! Wir Alle, rechts und links, die wir im politischen Kampfe begriffen sind, wir streben nach der Wahrheit, und wir glauben an das Dogma von ihrem Siege. Der Wahrheit Sieg ist es aber, den das Stipendium fördern soll, darum könnt Ihr Alle freudig geben. Die Expeditionen der Süddeutschen Presse und der Münchener Neuesten Nachrichten sind bereit, Beiträge für das Bismarck-Stipendium in Empfang zu nehmen. Wir werden über das Ergebniß der Sammlungen seiner Zeit Bericht erstatten. An die Redaktionen der andern bayer. Zeitungen wenden wir uns mit der Bitte, unse. an Aufruf zu veröffentlichen und die Sendung von Geldern an uns zu vermitteln.*) Die oben genannten Expeditionen und die Unterfertigten werden solche Sendungen in Empfang nehmen. München, 15. Nov. 1872. Prof. Dr. v. Jolly. Dr. Julius Fröbel. Generalarzt Prof. Dr. v. Nußbaum. Julius Knorr. Dr. Friedrich v. Schauß. Franz v. Pfistermeister, stud. med. Ludwig Bauer, stud. jur.

— Weibliche Lehrerinnen, welche die — die Stelle der Seminarausbildungsprüfung vertretende — Expektantinnenprüfung erfolgreich bestanden haben, finden Aufnahme an Elementarschulen in Niederbayern — namentlich in einigen Märkten.

— Freising, 18. Nov. Die Dachauerbankhöhlen haben heute in dem benachbarten Langenbach ihre Opfer gefordert. Ein Gütler erschlug dort heute Morgens aus Verzweiflung seine Frau mit einer Hake und erhängte sich dann auf dem Dachboden.

— Frankfurt, 19. Nov. Johannes Ronge hat in seiner Zeitschrift ein umfangreiches „Sendschreiben an die 25 deutschen Bischöfe, welche die Denkschrift von Fulda am 20. September an Deutschlands Völker und Regierungen erlassen," veröffentlicht. Er geißelt darin den Inhalt der Denkschrift mit schonungsloser Kritik und verfolgt Abschnitt für Abschnitt die darin enthaltene staats- und vaterlandsfeindliche Tendenz und die beispiellose Anmaßung der Bischöfe, mit der sie schuldige Achtung vor der Würde der deutschen Na deren Vertretungen und Regierungen verletzt habe

— In Brixleg (Tyrol) hat sich ein Meßner den Tod seines Pfarrers, mit dem er vor 37 Jah den Dienst angetreten, nicht anders trösten können, daß er sich an der Kreuzspitze des Thurmes erhängt

— Eine Million Briefe gab unlängst ein einz Lotterieeinnehmer in Hamburg zur Post.

— Zu Keynon, in der canadischen Grafsch Glengary, starb, wie der Toronto Globe verbürgt, 18. Septbr. d. J. Anna Campbell im Alter von 4 Jahren. Sie war im Jahre 1742 auf der schott Insel Sthe geboren, verlaß im Haushalte des Capitä Murray 50 Jahre hindurch die Dienste einer Milchfr wanderte im Alter von 87 Jahren nach Canada a und lebte daselbst, ein Gegenstand des Wunders f Canadier sowohl als Amerikaner, weitere 43 Jah Sie war niemals krank gewesen und war thätig u lebhaft bis zwei Tage vor ihrem Tode. Im vergan nen Sommer noch melkte sie täglich zwölf Kühe. B undzwanzig Stunden vor ihrem Tode verlor sie Sprache und starb endlich ohne jeden Kampf.

— Newyork, 2. Nov. Die Regierung ist ber richtlat worden, daß eine Kolonie rumänischer Juden Amerika gegründet werden soll, und Verhandlungen angeknüpft worden, um einen Strich Landes von 250 Acres anzukaufen. 40,000 Juden sollen auf diese We angesiedelt werden.

Handel und Verkehr.

— Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstal hat das Recht zur unbeschränkten Anwendung der Hö lein'schen Bremsvorrichtung auf den Staatsbahnen 5000 fl. erworben und wird sämmtliche Züge, we ausschließlich zur Personenbeförderung bestimmt si nach und nach mit dieser Vorrichtung versehen lasse

— Frankfurt, 18. Nov. Der heutige Viehmar war ziemlich befahren. Angetrieben waren 320 Ochs 120 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 400 Hämm Die Preise stellten sich per Ctr.: Ochsen 1. Qualit 42 fl., 2. Qualität 40 fl., Kühe 1. Qualität 38 2. Qualität 35 fl., Hämmel 1. Qualität 33 fl., K ber 1. Qualität 40 fl.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt, 20. Nov. Die Börse war he mehrfachen Schwankungen unterworfen. Im Anfa fest auf bessere Wiener und Berliner Kurse, trat e mattere Stimmung ein, als letztere flauer gewes wurden. Ueber die Lage des Londoner Geldmark gingen günstige Gerüchte um, welche für die näch Zeit eine wesentliche Erleichterung in den dortigen Ge verhältnissen prognosticiren. Trotzdem daß in Berlin s hier der Distont im Privatwechselverkehr sich ni höher als 5% stellt und Geld bis zum Ultimo ge Depot leicht zu haben ist, fürchtet man doch, daß Zinssatz für die bevorstehenden Ultimoprolongation sich ziemlich hoch stellen dürfte, da noch vor Ablau dieses Monats der hiesige Geldmarkt durch Depot kündigungen seitens der französischen Regierung stark Anspruch genommen werden kann. Von den Haup Speculationseffecten waren Staatsbahn, bei dem Ganzen nicht belangreichen Geschäft, noch am lebhaftes im Verkehr. Mit 363¾, höher als gestern, eröffnet stiegen dieselben bis 364¼, um mit 363⅛ zu schließe Creditactien bewegten sich zwischen 363¼ — 364⅜ Lombarden, welche heute aus ihrer seitherigen Vernac lässigung etwas heraustraten, eröffneten mit ihrer gest gen Abendnotiz zu 216⅛, erreichten 217 und schlosse 216¼. Silberrente fest zu 64⅞. Von österreich. Bahn blieben Nordwest ohne Veränderung; Elisabeth bes zu 268. Wiener Bankactien erfreuten sich heute einer Besserung von etwa fl. 3 gegen ihre gestrige Abend

*) Wir werden uns anvertraut werdende Gelder gern dahin übermitteln. Redakt. des Tagblatts.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Kindes sagen wir allen Theilnehmern unseren tiefgefühltesten Dank.

Nikolaus Lauerbach
nebst Frau.

Schweinfurt, den 21. November 1872.

Der Unterzeichnete bringt seiner langjährigen **Kundschaft** so wie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sein

Pelzwaarenlager

vis-a-vis von seinem früheren Hause verlegt hat.

Für das bisherige große Vertrauen dankend, bitte, mir auch solches im jetzigen Lokal zu Theil werden zu lassen, da ich Alles aufbieten werde, Jeden prompt zu bedienend und durch besonders vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt bin, trotz der erhöhten Preise ganz billig zu verkaufen.

G. Bartsch,
Kürschner.

Glace-Handschuhe

von ausgezeichneter Qualität, ein- und zweiknöpfig, empfiehlt in größter Auswahl

Ludwig Peetz.

---

12 Photographieen der reizendsten pikantesten Frauenbilder für nur fl. 3. 30 kr.

Serailalbum elegant. 12 Photographieen, Episoden aus dem Haremleben in Stambul für nur fl. 5. 15 kr.

Privatalbum für Herren (Leporello-Façon), sehr elegant, 24 Photographieen höchst interessant und pikant für nur fl. 9.

Vorstehende 3 Pieces zusammengenommen für nur fl. 16.

Für erwachsene neugierige Herren.

12 Photographieen colorirt fl. 6, mit Apparat fl. 7.

12 Stereoskopen fl. 21, mit Apparat fl. 23, versendet gegen Einsendung des Betrages in Banknoten, Coupons, Freimarken oder gegen Posteinzahlung

P. J. Dehm, Kunsthandlung,
(6543) **Mainz.**

Goldene Medaille, Moskau 1872.

Buschenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Untersuchungscontrolle:

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten z. B. **Frerichs**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kletzinsky** Wien, **Reichardt**, Jena, **Stöckhardt**, Tharandt, **Wunderlich**, Pelpin, **Berigo**, Odessa, **Völker**, London, **Charité-Direction**, Berlin 2c. 2c, **Buschenthal's Fleischextract** von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Haupt-Depot:
Fr. Walther in Schweinfurt.

Verkaufsstellen bei:
P. Weinmann in Schweinfurt.
E. Sandtrock " "
General-Depot: Leipzig.

Lamperts Heil- und Zugpflaster,

seit 92 Jahren ehrenvoll bekannt — **ärztlich** verordnet, ist in Folge seiner schnellen, untrüglichen Heilkraft zum Hausmittel bei Reich und Arm geworden. **Lampert's** Pflaster wird ganz besonders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen Füßen, — Eiterungen, — Krebsschaden, — Knochenfraß, — Gelenkfl. — Reißen, — Entzündungen, Frostballen, — Flechten, — Hühneraugen, — erfrorenen Gliedern und bösen Fingern. **Lamperts** Pflaster ist ächt zu beziehen à 9 kr. und 18 kr. durch die

Löwenapotheke in **Schweinfurt,**
Apothker **Gabler** in **Arnstein,**
Apotheker **Ruck** in **Gerolzhofen.**

Böhmische Braunkohlen.

Der Unterzeichnete empfiehlt beste **böhmische Braunkohlen** per 200 Ctr. zu den billigsten Tagespreisen. Die Kohle eignet sich ihrer vorzüglichen Qualität wegen zu allen Feuerungen, als: für Fabriken, Brauereien, Ziegeleien, Bäcker und zur Zimmerheizung.

F. A. Thierfelder,
Kohlen-Spedition-Geschäft,
Bamberg.

Ein junger Mann, der 4 Jahre als **Unschreibgehülfe** bei einem kgl. Rentamte beschäftigt war, sucht eine **Stelle** bei einem k. Gerichte, Notare, Advokaten 2c. Näheres in der Exped.

In Hs.-Nr. 519 ist ein unteres **Logis** an 1 oder 2 Personen zu vermiethen.

Hs.-Nr. 572 ist ein **Lageraum** zu vermiethen.

Ein junger Mann kann in die **Lehre** treten bei **Frdr. Fischer,** Mechaniker obere Gasse.

Ein **möblirtes Zimmer** ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der Exped.

Digitized by Google

Otto Bach

empfiehlt in großer Auswahl

Velourfußteppiche und Teppichzeuge,
Tischdecken in Cachemire und Rips,
Digue- und wollene Bettdecken,
Plaids und Reisedecken, wollene Hemden,
Blousen- und Hemdenflanelle,
Cocusläufer und Vorlagen

bei billigen, jedoch festen Preisen.

Hendschel & Guttenberg,

Technisches Bureau u. Maschinengeschäft

in München, Bayerstraße 49,

empfehlen zur geneigten Abnahme ihr Lager von

Luftzug-Verschließungs-Cylindern

das beste und auch billigste Luftverschließungsmittel für **Fenster, Thüren** und **Auslagekästen**.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Der rechtmäßige Eigenthümer, der ein **Schaf** verlor, kann es gegen Futter- und Einrückungsgebühr abholen bei

Wilhelm Langer.

Seit **20 Jahren** und **tausendfach bewährt** werden die

Waldwoll-Fabrikate und Präparate

aus der renommirten **Lairitz'schen Fabrik** zu **Remda** in Thüringen **allen an Gicht, Rheumatismus** ꝛc. **Leidenden** hierdurch wiederholt und angelegentlich als die sichersten

Schutz- und Hilfsmittel

empfohlen.

Der **Alleinverkauf** für **Schweinfurt** und Umgegend befindet sich bei

Ludwig Peetz am Markt.

Nervenleiden

namentlich **Nervenschwäche, Unterleibsbeschwerden, Blutkrankheiten** ꝛc. gründlich und dauernd zu beseitigen lehrt das Buch:

„Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende."

Dem hier aufgestellten Heilverfahren verdanken Tausende, denen vorher kein Mittel helfen konnte, vollständige Genesung. Für **nur 27 kr.** zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Schweinfurt** bei **E. Stoer.**

Ein **oberes Logis** mit Stube, Nebenstube, Küche, Bodenstübchen, Wasserleitung ist Nro. 11 bis Februar an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Circa 125 Centner **Heu** und **Grummet**, 4—5 Schock **Stroh** und 3—4 Klafter **Holz** verkauft

Heinrich Herold,
Gastwirth in Hoppachshof.

Die beliebten abgenähten, waschbaren Lairitz'schen **Einlege-Sohlen,** sowie Stroh-, Filz-, Kork- und Roßhaar-Sohlen empfiehlt

Ludw. Peetz am Markt.

Zwei einzelne **Zimmer** sind zu vermiethen.

Hs.-Nr. 404.

Termin-Kalender.

Den 25. November.

10 B. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Anton Englert II von Heigenbrücken, im Schulhause.
9 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Michael Hohbach von Bruck, j. J. Haushecht in Würzburg, beim k. B.-Ger. Biebmarkt in Kleinlangheim.
9 B. Forderungenanmeldung in der Gant der Uhrmacherswe. Marg. Moritz von Sulzthal, beim k. Lgr. Guerdorf.
9 B. Versteigerung des Gast- und Brauhauses zur Schwane in Ermetzhausen, durch den k. Notar Rießling (aus Auftrag des Eigenthümers) in besagtem Gasthause selbst.
9½ B. Stamm- und Brennholz verstrich aus k. Rev. Kothen, im Gasthause zu Motten.

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Beck) Schweinfurt.

Bremen, 9. November. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Donau, Cap. G. Ernst, hat heute die 7. dreijährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten.

Dasselbe nahm außer der Post 750 Tons Ladung und 602 Passagiere an Bord, von denen 78 Personen in den Cajüten reisen.

Newyork, den 11. Nov. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Leipzig, Cap. A. Jäger, welches am 23. Okt. von Bremen und am 26. Oktober von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

r Abonnementspreis beträgt für
: und ganz Bayern vierteljährl.
54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

r. 273 | Protestantisch: Cäcilia. | Freitag 22. November. | Katholisch: Cäcilia. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt für Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 22. November 1728. Geburtstag des Markgrafen Carl Friedrich von Baden.

Die Dachauerbanken und die Ultramontanen.

Die schönen Tage der Dachauerbanken sind gottlob vorüber; Schlag auf Schlag treffen aus der Hauptstadt Nachrichten über den jähen Zusammensturz dieser Bauernspekgeschäfte ein, allenthalben Trümmer und Ruinen. Man brauchte ja kein Prophet zu sein, um den Einsturz dieses Ereignisses als nothwendig vorauszusehen, denn auch die liberale Presse nicht diesen Krieg bis aufs Messer mit diesen Banken eröffnet hätte, konnte man sich, um einen derben Ausdruck zu gebrauchen, das Ende im Lied an den 5 Fingern abzählen. So manche Existenz wird mit in den Grund gerissen werden, so verdient die Bemühungen sind, welche der Bankerott des Systems der Spitzederei den Getäuschten und Betrogenen abzwingen wird, eines Systems, welches das vulgi principi vulgus ins Große angewendet hat, die Opfer selben tragen ein gut Theil der Schuld selbst, sie sind theilweise auch von schnöder Genuß- und Gewinnsucht geblendet gewesen. Vielleicht wird die harte Lehre, welche das Publikum durch diese ganze Geschichte erhalten hat, zu einer moralischen Reinigung desselben den Anstoß geben, und dieser Gewinn wäre nicht zu verachten; jedenfalls aber, und das ist vielleicht von noch größerem Werth, wird diese Katastrophe, bei welcher der Geldbeutel der Massen so stark engagirt ist, in welchem Punkte dieselben nicht mit sich spaßen lassen, dem Ansehen und dem terroristischen Einfluß der Ultramontanen eine unheilbare Wunde versetzen. Mit feinem Instinkt hatten Vaterland und Volksbote seit längerer Zeit die Lunte gewittert, sie waren aber auch so klug, ihre Hände zum Voraus in Unschuld zu waschen, sie sprachen es aus, daß auch ihnen vor dem Bankennachwuchse graue. Aber die Spitzeder! Ihre Fahne war hochgetragen von Ritter Sigl und Zander und deren Schildknappen; wer irgend wie auch zu ihrer Gründung den Kopf schüttelte, dem ward er gewaschen, wie es nur Vaterland, Volksbote und die aus diesen edlen Quellen schöpfenden Regensburger Morgen- und Stadtamhofer Volksblätter verstehen. Waren die Redaktionen dieser Blätter etwa von der Reellität des Instituts überzeugt? Kaum. Aber die Spitzeder hatte zur Fahne der Partei geschworen, sich anheischig gemacht, dem Kapital die christlich-katholische Taufe zu geben à la Langrand-Dumoucean, darum ihr Lob und Reclame für sie aus vollen Lungen. Das Experiment gelang, die Massen, die von den Führern der Ultramontanen in so vielen anderen Stücken gegängelt wurden, sie ließen sich auch hinsichtlich ihres Beutels durch den Köder der Zinsen gängeln. Ein goldenes Zeitalter, wo auch der Niederste im Volk sein Sühnchen in den Topf bekäme, schien angebrochen. Ultramontanen vom Schlage Zander's und Sigl's braucht man keine Masken abzureißen, weil sie keine tragen; sie haben bei der Affaire der Dachauerbanken kein verstecktes Spiel gespielt. Aber sie mußten sich doch aus der Affaire ziehen, damit ihr Ansehen nicht litt, daher jene herrliche Erfindung, daß die Liberalen durch Aufhebung der Wuchergesetze die eigentliche Schuld treffe, ein Bonmot der Verzweiflung, über welches ganz Deutschland gelacht hat. Die Logik ist aber auch herrlich! Darnach sind ja die Dachauerbanken nur gegründet, um an ihnen die Schädlichkeit der Aufhebung der Wuchergesetze darzuthun, um überhaupt die liberale Gesetzgebung ad absurdum zu führen. Nun gut! Führen also die Liberalen die Aufhebung der Todesstrafe herbei, so müssen ebensogut die Ultramontanen recht viele Mordthaten begehen, damit die Liberalen sehen, wie thöricht diese Maßregel war. „Der Fortschritt hat die Wuchergesetze aufgehoben, dadurch wurde der Schwindel der Dachauerbanken erst möglich," so ungefähr log vor Kurzem die Postzeitung, und die ganze ultramontane Meute heult ihr diese Lüge nach. Die Fortschrittspartei hat aber keineswegs das Recht, für diese Aufhebung Lob oder Tadel für sich allein zu beanspruchen, denn bei der bekannten Abstimmung in der Kammer der Abgeordneten zählte sie nachweisbar nur sehr wenige Stimmen; die Mehrheit für die Aufhebung gab die Mittelpartei, die damals wenigstens noch ein gemeinsames Lager war von ehrlichen, aber verschämten Liberalen, offenkundigen Reaktionären, blauweißen Partikularisten und kohlschwarzen Ultramontanen. Die Postzeitung findet es aber bei der nächsten Wahlcampagne für nützlich, diese Thatsache zu verschweigen; möge sie hiedurch wieder offenbar werden. Die Wuchergesetze, selbst wenn sie heute noch bestünden, würden den Schwindel der Dachauerbanken nicht zu verhindern vermögen. Diese Gesetze verboten nur Wucherzins zu fordern, keineswegs aber ihn freiwillig zu geben und zu nehmen.

Telegraphische Depeschen.

— Newyork, 20. Nov. Die Tabaksdepots von Newyersei wurden durch Feuer eingeäschert. Der Verlust beläuft sich auf eine Million Dollars.

— Boston, 20. Nov. Eine abermalige Feuersbrunst verursachte einen Schaden von 350,000 Doll.
(Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 18. Nov. Zum Pairsschub wird jetzt offiziös gemeldet, daß zunächst 40—50 Berufungen — durch Auswahl aus 70 vom Ministerium vorgeschlagenen Namen — stattfinden sollen.

— Madrider Blätter beschreiben ein Gefecht zwischen Regierungstruppen und Carlisten, wobei auf letzterer Seite 600 Mann engagirt waren. Das Resultat war, daß beide Theile sich in ihre Stellungen zurückbegeben konnten. An mehreren Orten haben die Carlisten wieder Posten angehalten und Contributionen erhoben. Sie rüsten sich darauf, den Aufstand auch nach Arragonien hinüberzuspielen.

Vermischtes.

— Nürnberg, 17. Nov. Auch in Mittelfranken

Digitized by Google

hat der Spitzeder-Schwindel seine Opfer gefunden. Wie es damit hier steht, weiß ich nicht, aber in Fürth sollen circa 70,000 fl. angemeldet sein. Fleischmann, der glückliche Volkssänger, dem die Spitzeder 1000 fl. Reisegeld nach Amerika schenkte, ist dieser Tage abgereist. Während er sich auf des Meeres Wellen schaukelt, sitzt seine „edle" Gönnerin in Nummero Sicher und denkt über ihr Schicksal nach. So ist der Lauf der Welt!

— Der „Bayer. Kur." erhält von verlässiger Seite einige Angaben über die Betheiligung mehrerer Orte an der Spitzeder-Bank. Hienach ist Ingolstadt allein mit 140,000 fl. betheiligt, Aichach mit 30,000 fl., Altomünster mit 20,000 fl., Thalhausen (B.-A. Aichach) mit derselben Summe.

— München, 19. Nov. Gestern Nachmittag wurde Max Fuchs, früher Redakteur der „Stadtfraubas" in Augsburg und seit ca. 1 Jahr bei Adele Spitzeder bedienstet, unter der Anklage der Beihilfe zum Verbrechen des betrügerischen Bankerotts gefänglich in die Frohnfeste eingebracht.

— Der „K. f. N." macht Mittheilung von zwei ihm bekannt gewordenen Betrugsfällen der Münchener Dachauerbank-Bande. Er erzählt: „Eine Frau kam zu uns, welche weder lesen noch schreiben kann, und die vor Kurzem 400 fl. — ihr ganzes Vermögen — bei der Schwindelbank anlegte. Dafür wurde ihr ein auf 216 fl. lautender Wechsel ausgestellt, welchen die Betrogene im guten Glauben annahm und erst bei der Unglücksbotschaft des Bankerottes aus ihrem Kasten nahm, um sich in ihrem Jammer bei uns Rathes zu erholen. Wir erst machten sie auf den ihr gespielten Betrug aufmerksam, und begab sich die Frau sofort zu einem Rechtsanwalt, welcher die Angelegenheit sofort dem königlichen Untersuchungsrichter am königlichen Bezirksgerichte München I. d. J. übermittelte. In ganz gleicher Weise wurde einer anderen, ebenfalls des Lesens unkundigen Person für eingezahlte 150 fl. ein Wechsel auf 100 fl. ausgestellt, und dürften diese Betrugsfälle jedenfalls nicht vereinzelt stehen."

— Gegen die Helfershelfer des Dachauerbankbauwesens erhebt nun auch das „Passauer Tagblatt" seine Stimme. „Trotz der haarklaren Spitzederverschwörerei, sagt es, haben es ultramontane Zeitungen unternommen, die Spitzeder zu vertheidigen, ihren Kredit zu stärken, wie dieß unter Anderm der Redakteur des „Vaterlandes", Dr. Sigl, gethan. Auch der extremsultramontane Sigl hat sich mit Spitzergeld schmieren lassen und sich zum Vertheidiger gemacht von verwerflichen Handlungen. Man sieht, die extrem ultramontanen Journalisten dieser Sorte dienen Jedem um's Geld, wenn's sein muß auch dem Teufel, denn s'Geld ist ihre Religion, und der katholische Glaube ist der Mantel, den sie darüber hängen. . . . . Die Vertheidigung eines Institutes, welches auf so verwerflichen Prinzipien beruht, ist ein öffentliches Aergerniß, ein Mißbrauch der Presse, wie er ärger nicht sein könnte. Solches aber thun katholisch sein wollende Journale, katholisch sein wollende Journalisten! Auch in dieser Hinsicht hat Euch der Liberalismus zu Schanden gemacht. Wir bedauern nur die Bethörten, die, geblendet von dem fürstlichen Glanze der auf sehr sonderbare Weise weltberühmt gewordenen Dame, ihr Geld, ihr Hab und Gut verloren. Umsonst hat das Ordinariat München ermahnend seine Stimme erhoben, umsonst hat die k. Staatsbehörde davor gewarnt, umsonst hat die menschenfreundliche Presse ihre Pflicht gethan — das Unausbleibliche, längst Vorhergesehene ist eingetroffen!"

— Im Liegnitzthale sind zwei Frauenspersonen, welche in Schladming Obst holen wollten, heimwärts erfroren.

— Die Stadt Eckernförde hat durch den Nordoststurm am 12. und 13. ds. außerordentlich gelitten; 87 Häuser sind durch die Wasserfluthen ganz zerstört und 138 arg verwüstet. In Borbye ist die Verwüstung von Häusern verhältnißmäßig ebenso groß.

— Boston scheint sich eher als Chicago aus seiner Asche erheben zu wollen. Die letzten Telegramme melden von dem unter allen Classen wieder hergestellten Vertrauen und von den verhältnißmäßig guten finanziellen Aussichten. In acht Monaten, heißt es, wird Boston wieder aufgebaut sein. Der Werth der aus dem Feuer geretteten Güter wird auf 15 bis 20 pCt., der angerichtete Schaden jetzt auf 70 Millionen Dollars angegeben.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 21. Nov. Am heutigen Hopfenmarkt waren bei geringer Zufuhr nur gute Sorten gefragt und wurden mit 62—72 fl. bezahlt. Umsatz ca. 300 Ballen bei gleichem Preisstand. Schlußstimmung ruhig.

— München, 19. Nov. Heute Vormittags wurde beim k. Bezirksgerichte dahier die Gant über das Vermögen der Spitzeder erkannt. Die von mehreren Gläubigern beantragte Prüfung des Vermögens derselben hat nämlich ergeben: an Aktiven 1,936,671 fl. einschließlich des Werthes der Immobilien. Die bisher angemeldeten Passiven betragen 3,561,804 fl., so daß sich schon jetzt eine Ueberschuldung von 1,625,233 fl. ergibt, obgleich vom Lande verhältnißmäßig noch wenig Forderungen angemeldet sind.

— Wie aus Baltimore berichtet wird, hat jetzt ein Deutscher, W. Rehbein, nach 15 Jahren hindurch fortgesetzten Versuchen das große Geheimniß gelöst, Kupfer zu schweißen. Bekanntlich mußte Kupfer bisher an den Verbindungsstellen, eben so wie die edlen Metalle, Gold und Silber, gelöthet werden. Die Arbeit des Löthens ist aber eine schwierige, und wo die gelötheten Stellen eine starke Kraft aushalten müssen, gehen dieselben gewöhnlich auseinander. Man hat deßhalb bisher davon absehen müssen, Kupfer zu Herstellung von Ankerketten zu benutzen, obgleich es sich dazu, weil es durch Salzwasser nicht angegriffen wird, bedeutend besser eignet, als das leicht korrodirt werdende Eisen. Rehbein hat für seine Erfindung von der Vereinigten Staaten-Regierung ein Patent erhalten. Man hat eine von ihm als Probe gelieferte Kette einer ungeheuren Spannung ausgesetzt und war nicht im Stande, dieselbe zu zerreißen. Nur ein Glied brach bei noch weiterhöhter Spannung, aber nicht an der geschweißten Stelle, sondern im Metalle. Eine geschweißte Kupferkette läßt sich für beinahe die Hälfte der Kosten eine gelötheten herstellen. Nicht mindere Bedeutung erhält diese Entdeckung dadurch, daß Kupferabfälle zu größeren Platten zusammengefügt werden können, während dieselben früher dazu den Prozeß des Einschmelzens und Auswalzens von Neuem durchmachen mußten.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 21. November. Der nahende Ultimo macht es der Speculation sehr schwer, der ihr im Grunde sympathischer Hausseposition treu zu bleiben. Man fürchtet, in Rücklick auf die vorhergehenden Liquidationen, daß die hervorstehende Ultimoabwicklung eine sehr schwierige sein werde, da die Geldverhältnisse noch immer keine Wendung zu einer wesentlichen Besserung genommen haben. In Berlin, wo man sich derselben Ansicht hingibt, stellt sich der Zinssatz für Prolongationen bereits auf 7½—8%. Das Geschäft leidet unter diesen Einflüssen sehr und ist eine übrigens nur Billigung findende Zurückhaltung der Speculation ersichtlich. Einen Beweis für die Besorgniß vor der demnächstigen Gestaltung des Geldmarktes geben die Gerüchte, welche an den Börsen über die Lage der Londoner Bank umgehen. Während man in Berlin gestern die Befürchtung einer Diskontoerhöhung in London als überwunden betrachtete, wurde das Ge-

Digitized by Google

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-
kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieft. durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin. ohne Medicin.

ohne Medicin.

Unwiderruflich
Ziehung am 16. December.
Ulmer Dombau-Loose
zu 35 Kreuzer.
Gewinne
fl. 20,000. 10,000 ꝛc.
bei **Gebrüder Schmitt,**
Bank- und Wechselgeschäft,
Adlerstraße 28 in Nürnberg.
Ferner:
Cölner Dombau-Loose
zu 1 fl. 45 kr.
Münchner Loose zu 1 fl.
Gewinne
fl. 40,000, 20,000 ꝛc.

Sacca-Café

rein gebrannter und gemahlener Kaffee
ohne Zusatz von Surrogaten
zu haben bei Abnahme von
1/5 Kilo . . . . . **36 kr.**
1/5 Pfund . . . . . **8 kr.**
in den Niederlagen in Schweinfurt bei
Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Metz, Rückertsstraße.
C. F. Voit jr., Steinweg.
Louis Rosa, Brückengasse.
P. Weinmann, Brückengasse.

Ein noch guterhaltener **Kinderschlitten** nebst Chaisengestell, wie auch ein im besten Zustande befindlicher eiserner **Kochherd** ist billig zu verkaufen in Hs.-Nr. 82, Rückertsstraße.

Chocolade-Pulver

à Pfund **36 kr.** zur Bereitung einer sehr guten und billigen Chocolade empfiehlt
Herm. Gräfe, Spitalstraße.

Meine seit gestern hier angekommenen **Harzer Kanarienvögel** (echte Roller, Hohltriller und Nachtigallschläger) sind von heute an bei Herrn Gastwirth **Hartmann** im „rothen Roß" zum Verkauf.
Gaßdorf.

Ein **oberes Logis** mit Stube, Nebenstube, Küche, Bodenstübchen, Wasserleitung ist Nro. 11 bis Februar an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Strichsausschreiben.

Am
Montag den 25 ds. Mts.
Vormittags 11 Uhr
versteigere ich auf dem Gemeindehause zu Gochsheim einen polirten Sekretär
gegen Baarzahlung.
Schweinfurt den 15. November 1872.
Scheidler,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Ausschreiben.

Am
Dienstag den 26. November ds. Js.
Vormittags 11½ Uhr
versteigere ich im Hause, Hs.-Nr. 15 zu Niederwerrn, ca. 10 Centner Heu und Klee, 3 Geschock gemischtes Stroh, 6 Fuhren Dung, eine Putzmühle und eine Egge gegen Baarzahlung.
Schweinfurt den 15. November 1872.
Schäfer,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Große und geschmackvolle Auswahl in
Kleider-Stoffen
von 25 bis 36 kr. der Meter bei
Otto Bach.

Avis!

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zum **Frisiren** unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.
Babette Weisensee, Coiffeurin.
Rückertsstraße bei Hrn. Buchdrucker **Reichardt.**

Circa 125 Centner **Heu** und **Grummet,** 4—5 Schock **Stroh** und 3—4 Klafter **Holz** verkauft
Heinrich Herold,
Gastwirth in Hoppachshof.

Morgen Abend 6 Uhr **Leberklöß** und **Beizbraten** bei
G. Trillhaas.

Schweinefleisch

per Pfund 21 kr.
W. Schwanhäuser,
Spitalstraße.

Caviar

bei
Bernhard Lengfeld.

Ein tüchtiger erster **Brauerbursche** wird für eine Brauerei in Westphalen gesucht. Näh. in der Exped.

Ein gesundes Mädchen sucht eine **Stelle** als **Amme.** Zu erfragen in der Exped.

Ein neues **Bett** ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Ein am Mittwoch in meinem Laden stehen gebliebener **Regenschirm** kann gegen Einrückungsgebühren abgeholt werden bei **Wilh. Hüller.**

Ein **möblirtes Zimmer** ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der Exped.

Digitized by Google

Die
Buch-, Kunst-, Musikalien- & Antiquariats-Handlung von **Ernst Stör** (Rückertsstrasse)

hält stets Lager von gangbaren Büchern aus allen Fächern, von Gebet- und gutgebundenen Schulbüchern — Zeitschriften — Oelfarbendruckbildern — Musikalien — Landkarten — Globen u. s. w. und empfiehlt sich zu rascher Besorgung aller in öffentlichen Blättern oder sonstwo angekündigten Bücher, Zeitschriften &c. zu denselben, wenn nicht zu billigeren Preisen.

Das antiquarische Bücher-Lager enthält viele werthvolle ältere und neuere Werke. Alles nicht vorräthige wird antiquarisch zu billigen Preisen besorgt — auch werden einzelne gute Werke, wie ganze Bibliotheken angekauft.

Prämiirt
von den Preisrichtern der III. Pfälz. Industrie-Ausstellung 1872.
F. W. Bockius'sche Kräuter-Brustbonbons, Paquet 12 kr.
und **Kräuter-Brust-Syrup**, Flaschen 24 kr., 35 kr., 1 fl. 10 kr.
als **vorzügliche Hausmittel** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh, Bräune, Keuchhusten** &c. &c. von **sachverständigen Aerzten** und **Apothekern** empfohlen. Verkaufsstelle in Schweinfurt bei
Gebrüder Metz.

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die ausserordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brandund Schnittwunden wird die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser &c. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilettes-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.
„ „ „ halbe „ — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Tretzel** in Hafurt,
„ **A. Gabler** in Arnstein.

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Cimbria, Cap. Stahl von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 6. November wiederum eine Reise via Havre nach Newyork an und hatte außer einer starken Briefe- und Packet-Post volle Ladung, 88 Passagiere in der Cajüte und 800 im Zwischendeck an Bord.

Das Hamburger Postdampfschiff Thuringia, Capitän Meier von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 30. Okt. von Hamburg via Havre abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das Hamburger Postdampfschiff Germania, Cap. Winzen von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 26. Oktober von Hamburg direkt abging, ist nach einer glücklichen Reise von 17 Tagen wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das Hamburger Postdampfschiff Silesia, Capt. Hebich, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft trat am 13. Nov. wiederum eine Reise via Havre nach New-York an und hatte außer einer starken Briefe- und Packet-Post 680 Cubikmeter Ladung, 52 Passagiere in der Cajüte und 738 im Zwischendeck an Bord.

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent Ernst Kämpf (Firma G. H. Bech) Schweinfurt.

Neworleans, 12. Nov. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Strasburg, Cap. J. Barre, welches am 21. Oktober von Havre segelte und Havana am 8. ds. Mts. erreichte, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Newyork, 11. Novbr. (Per transatlantischen Telegraph). Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Main, Capitän K. v. Oterendorp, welches am 26. Okt. von Bremen und am 29. Oktober von Southampton abgegangen war, ist heute 11 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Termin-Kalender.

Den 26. November.

2 R. Grundvermögen-Zwangsvertrieb der Schmied Heinrich Stegmann Wwe. zu Rothenbach, im Schulhause.
2 R. Detgl. aus der Gantmasse des Schmiedmeisters Andreas Derrer aus Wüstenlesbach, im Gemeindehause.
9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Ad. Scheuring Wwe. von Veitshöchheim, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
2 R. Hausdvertrieb aus der Gantmasse des Paul Seufert von Haulen, hies. Bezirks, im Gemeindehause.
1 R. Jagdverpachtung zu Duttenbrunn, Münnerschwarzach und Oberwerrn (vorliegt.)

Schranne.

Den 20. Nov. 1872.

Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen 14 fl. 48 kr.	14 fl. 37 kr.	14 fl. 30 kr.
Korn 11 fl. — kr.	10 fl. 59 kr.	10 fl. 48 kr.
Gerste 11 fl. 4 kr.	10 fl 56 kr	10 fl. 40 kr.
Haker 7 fl. 36 kr.	7 fl 28 kr.	7 fl. 20 kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 30826 Kilo.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21—22
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 279. | Protestantisch: Clemens. | Samstag 23 November. | Katholisch: Clemens. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 23. November 1280 beginnt man in Holland den ersten Schleusenbau.

BC. Die Situation in Frankreich

hat sich dermaßen entwickelt, daß es schwer halten wird, den Knoten auf friedlichem Wege zu lösen; ja man würde einen baldigen gewaltsamen Zusammenstoß für unvermeidlich halten, wenn man nicht eben schon aus Erfahrung wüßte, daß das Unerwartete, aller Berechnung Spottende gegenwärtig in Frankreich einen fast unbeschränkten Spielraum hat. Der Antrag Mettetal, dem die Regierung zugestimmt hat, um einen unmittelbaren Bruch mit der Rechten zu verhindern, ist in Folge der Stimmenthaltung der Rechten gegen die Linke durchgegangen. Nichtsdestoweniger fahren die Radikalen fort, Thiers auf's Eifrigste den Hof zu machen, und schreiben die ganze Verantwortung für die Erklärung der Regierung zu Gunsten des Antrags dem Minister Dufour zu, während sie Thiers als engelreinen Republikaner schildern. Thiers selbst ist im höchsten Grade verdrießlich und ergrimmt. Er betrachtet die Stimmenthaltung der Rechten als ein direktes Mißtrauensvotum und hat Deputirten der Linken gegenüber seinen Entschluß ausgesprochen, seine Entlassung einzureichen, dann aber diesen Entschluß so weit modificirt, daß er schließlich erklärte, er werde sich zu einem Verbleiben auf seinem Posten nur dann verstehen, wenn er ein formelles Vertrauensvolum und die Zusicherung der Durchführung gewisser Reformen erhalte. Die Rechte beharrt zwar auf ihrem Widerstande gegen die Proklamirung der definitiven Republik, aber sie ist doch wenigstens geneigt, durch gewisse Maßnahmen, die sich innerhalb des Paktes von Bordeaux bewegen, die dem gegenwärtigen Präsidenten übertragenen Gewalten zu befestigen, was sehr erklärlich ist, da die Rechte durchaus keine Volksvertreter für Thiers in Bereitschaft hat, und von einem Bruch mit Thiers nur die Verstärkung radikaler Strömung fürchtet. Das ist aber ein Compromiß, auf den Thiers nach seinen bekannten Erklärungen gar nicht eingehen kann, und durch dessen Annahme er sofort mit den verschiedenen Republikanern brechen würde, was nach der Lage der Dinge für ihn eine politische Unmöglichkeit ist. Thiers kann des Beistandes der Radikalen gar nicht entbehren, so lange ein großer Theil der conservativen Partei principiell an der Monarchie festhält und sich der förmlichen Anerkennung der Republik widersetzt. Ein offener Bruch Thiers mit den Radikalen ist bei dem Schwanken der Mittelpartei ohne eine nähergehende Verständigung mit der Rechten nicht denkbar; für diese Verständigung fehlt es aber, so lange die Rechte das republikanische Princip verwirft, an jeder Grundlage. Darin liegt die Schwierigkeit der Situation. Die Rechte verlangt, daß Thiers sich von Gambetta entschieden lossage, aber auf die einzige Bedingung, unter der Thiers dies zu thun im Stande ist, will sie nicht eingehen, und so ist Thiers durch die Haltung der Rechten mehr und mehr nach Links gedrängt worden, und durch die leidenschaftlichen Ausbrüche seines heftigen Temperaments, das ihn so oft die Regel der Klugheit vergessen läßt, hat er selbst dazu beigetragen, nach der einen Seite hin den Riß zu erweitern, nach der andern Seite hin die Bande der Solidarität fester zu knüpfen, als ihm bei seinem Streben, eine Stellung über den Parteien einzunehmen, selbst erwünscht sein kann. — Zunächst dreht sich Alles um das Vertrauensvotum. Dem Vernehmen nach wird von dem linken Centrum ein Antrag in Bezug auf die constitutionelle Frage und auf die Verlängerung der Vollmachten des Herrn Thiers eingebracht werden, bei welcher Gelegenheit auch die Vertrauensfrage zur Entscheidung kommen soll. Wahrscheinlicher ist es indessen, daß Thiers selbst die Lösung der Krisis beschleunigen, und daß die Discussion über den Kerdrel'schen Antrag die Entscheidung bringen wird. In der zur Berathung dieses Antrags eingesetzten Commission hat zwar die Rechte und das rechte Centrum die Majorität; nichtsdestoweniger wird aber die Zusammensetzung der Commission als dem versöhnlichen Austrage der Angelegenheit günstig erachtet. Morgen (22.) will Thiers vor der Commission erscheinen, und bei der Gelegenheit wird sich ja zeigen, welche Haltung er einzunehmen entschlossen ist. Die nächste Commissionssitzung dürfte demnach leicht von ausschlaggebender Bedeutung werden.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 22. Nov. Die „Nationalzeitung" hört, es sei gegründete Aussicht vorhanden, daß ein definitives Münzgesetz dem Reichstag in nächster Session vorgelegt werden wird. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— Paris, 19. Nov. Nach hiesigen Blättern lautet die Anklage gegen Bazaine auf Vernachlässigung seiner Obliegenheiten als Haupt der Armee von Metz und auf Verrath gegen die französische Regierung, dadurch begangen, daß er Namens des bereits abgesetzten Kaisers mit dem Feinde zu verhandeln versuchte.

— Paris, 20. Nov. Es ist sehr wahrscheinlich, daß ein Vertrauensvotum und eine vorläufige Verständigung auf folgenden Grundlagen zu Stande kommt: Verlängerung der Präsidentschaft Thiers auf 4 Jahre, Erneuerung des Parlaments zu je einem Viertel, vom nächsten Februar an beginnend. Ein Ministerwechsel wird nicht stattfinden.

— Solothurn, 19. Nov. Die Diözesankonferenz des Bisthums Basel faßte gegen das Unfehlbarkeitsdogma gerichtete Beschlüsse, bezeichnete die Censuren gegen anti-infallibilistische Geistliche als unstatthaft, sprach den Bischöfen die Berechtigung der Absetzung von Geistlichen ohne Mitwirkung der Kantonsbehörden ab und erklärte sich gegen die Exkommunikation der Pfarrer Egli in Luzern und Schwind in Starrkirch.

Vermischtes.

— Nürnberg. Hr. Kurat Dr. Haßler hat sich nunmehr definitiv zur Annahme der ihm angebotenen Stellung als altkatholischer Wandergeistlicher für Franken bereit erklärt. Auch Würzburg ist der Reihe der von demselben zu pastorirenden Städte beigetreten und das ganze Projekt seiner Verwirklichung bedeutend näher gerückt.

Digitized by Google

— München, 20. Novbr. Es ist allgemein das Gerücht verbreitet, daß die Spitzeder schon vor längerer Zeit das Miteigenthum des „Volksboten" käuflich erworben gehabt habe. Bestätigt sich dieß, so würde die Gantmasse Miteigenthümerin des Blattes sein.

† Die Münchener Baderebesitzer hielten am Donnerstag Abend im österreichischen Hofe eine zahlreich besuchte Versammlung ab und beschlossen in Anbetracht der gesteigerten Lebensmittelpreise und der hiedurch nöthig gewordenen Aufbesserung der Löhne für die Gehilfen vom neuen Jahre an folgende Taxerhöhungen eintreten zu lassen: Rasiren von 3 auf 4 kr., detto auch am Hinterhalse 6 kr., Haarschneiden von 6 auf 9 kr., detto mit Bartstutzen von 9 auf 12 kr.; allen Kunden außerhalb des Hauses wird ein Aufschlag von 36 pCt. auferlegt.

† Am Donnerstag wurde die Leiche der im 82. Lebensjahre verstorbenen Franziska Gabelsberger, Wittwe des Erfinders der Stenographie F. X. Gabelsberger, nach München verbracht, um im südlichen Friedhofe im Familiengrabe beigesetzt zu werden.

† Von den 300,000 Loosen der Giesinger Kirchenbaulotterie sind nun 200,000 abgesetzt und damit das Stattfinden der Ziehung am festgesetzten Tage — 28. Dez. l. Jrs. — gesichert.

— Brooklyn, 19. Nov. Das gestern in einem hiesigen Getreidemagazin ausgebrochene Feuer, durch welches dieses in Asche gelegt und auch die Hauptstraße bedroht wurde, ist gelöscht. Der entstandene Verlust wird auf etwa 800,000 Doll. geschätzt.

— Der abyssinische König von Schoa hat an den König Victor Emanuel einen Gesandten mit Briefen und Geschenken geschickt. Viktor Emanuel hat versprochen, bald eine Expedition nach Schoa zu schicken.

— London, 18. Nov. Eine reiche katholische englische Dame, Frau Stapleton Brotherton, hat ihren großen Landsitz Ditton hall bei Prescott in Lancashire zur Verfügung der aus Deutschland vertriebenen Jesuiten gestellt. Dem Vernehmen nach werden dort im Laufe der nächsten Wochen zahlreiche Jesuiten und Jesuitenzöglinge erwartet.

Handel und Verkehr.

)(Wegen Beschädigung des Trajektes ist zwischen Hohnstorf und Lauenburg der Verkehr eingestellt.

— Die Fleischpreise, die fast aller Orten zu einer enormen Höhe hinaufgetrieben sind, fangen an wiederum zu sinken. So fiel am Anfang dieser Woche in München das Pfund Kalbfleisch von 22 kr. fast um ein Drittheil herab und wird jetzt von 12—15 kr. das Pfund verkauft. In Berlin kostet das Pfd. Schweinefleisch 4 Sgr. = 14 kr. und das Kalbfleisch auch nicht mehr.

† Der Passivstand bei der Spitzeder'schen Gantmasse scheidet sich aus: in Gwiggeld- und Hypothekkapitalien im Betrage von 568,974 fl., in sonstige (hauptsächlich Wechselforderungen) soweit solche bis jetzt angemeldet sind, im Betrage von 2,992,830 fl. 48 kr. Der vorläufige Schuldenstand beträgt somit nach dem Gantergebnisse: 1,625,133 fl. 32 kr. Da in der Gantsache der Adele Spitzeder eine außergewöhnlich große Anzahl von Gläubigern betheiligt ist, so sieht sich das k. Bezirksgericht München l. d. J. zur Vereinfachung des Anmeldegeschäftes veranlaßt, die gemeinschaftliche Vertretung einer größeren Mehrzahl von Gläubigern nach Thunlichkeit anzustreben. Die sämmtlichen Anwälte Münchens wurden daher ersucht, innerhalb dreier Tage bekannt zu geben, ob dieselben bereit sind a) überhaupt die Vertretung einer größeren Anzahl von Gantgläubigern und b) unter Umständen auch die unentgeltliche Vertretung unbemittelter Gläubiger zu übernehmen.

† München, 21. Novbr. Bei der heute stattgefundenen IV. Verloosung des Militär- und Eisenbahnanlehens vom Jahre 1870 zu 5% wurden folgende je 40 Endnummern gezogen: a) Militäranlehen: 03 05 06 09 10 16 17 18 19 20 21 23 24 26 27 31 38 41 42 43 46 49 53 55 56 58 59 60 64 65 66 70 73 77 82 85 93 94 99 100. b) Eisenbahnanlehen: 01 04 08 09 14 22 24 26 29 31 32 34 36 37 40 44 45 46 47 48 52 57 58 60 65 67 69 72 75 77 78 79 85 86 88 90 92 93 94 96. — Die Wiederanlage der verloosten Capitalien bei dem 4½%igen Eisenbahnanlehen vom Jahre 1856 kann bis auf Weiteres erfolgen. Die verloosten Capitalien treten mit dem 1. Februar 1873 außer Verzinsung. Die Sistirung der Wiederanlage der verloosten Capitalien bleibt der Staatsschuldentilgungscommission jeder Zeit vorbehalten.

— Koburg, 19. Nov. Die Anklage gegen die im vergangenen Sommer in dem Dorfe Spittelstein auf frischer That aufgehobene Falschmünzerbande, welche sich, wie seiner Zeit mitgetheilt, mit Anfertigung bayerischer Ein- und Zweiguldenstücke beschäftigt hatte, wird am 9. k. M. vor dem Schwurgericht zu Eisenach zur Verhandlung gelangen.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 22. November. Die Börse ist bei ihrer ausgesprochenen Hausse-Disposition *gern bereit*, allen Factoren Rechnung zu tragen, welche ihre Neigungen unterstützen. So war es denn auch heute der Londoner Bankauswels, dessen sehr günstige Positionen, welche der Hoffnung auf allmälige Besserung der Geldverhältnisse in London Raum geben, in Verbindung mit dem momentan nicht ungünstigen hiesigen Geldstand (Geld ist in großen Posten zu 4½ bis 5%, allerdings nur per Tag, leicht zu haben) der Börse eine freundlichere Physiognomie als gestern gaben. Bei fester Tendenz entwickelte sich ein recht lebhaftes Geschäft, hauptsächlich in Kreditactien und Staatsbahn. Erstere mit 363 eröffnend, schlossen 364 mit einer Avance von 1 fl., während letztere nach 304½—4⅜ schließlich 364⅜ blieben, also gegen gestern Abend ca. 1¼ fl. gewannen. Lombarden, noch gestern Abend 216¾, schlossen heute fest zu 218. Silberrente leblos, aber fest zu 64⅞ roulit. In Banken herrschte wenig Verkehr. Für Wiener Bankactien zeigte sich nur geringes Animo und stagnirten dieselben zu 1058—60. Von Deutschen Banken wurden Deutsche Handelsgesellschaft zu 108½, um ¾% besser wie gestern, gehandelt. Die guten Geschäftsresultate dieses Institutes dürften eine weitere nicht unerhebliche Kursbesserung der Actien ermöglichen. Württemb. Vereinsbank 1¼%, Darmstädter 2¼% höher; ebenso Brüsseler, Deutsche Vereinsbank, Bankverein, Deutsche Effektenbank höher. Oestr. Deutsche Bank gleichfalls beliebt; dieselbe nimmt nächste Woche den 26. November Zeichnungen auf die Actien der Franco Oestr. Ungarischen Bank in Paris (50,000 Stück a 112½%) entgegen. Oestr. Bahnen und Prioritäten ohne bedeutende Umsätze. Von Wechseln kurz London niedriger, l. S. höher, Wien und Hamburg besser, Paris eher matter. Sorten unverändert. Goldcoupons per Januar fl. 2. 24. Zufolge telegraphischer Berichte waren die Netto-Einnahmen per Oktober Oregons und California-Eisenbahn (Kurs 49) und der mit ihr vereinigten Dampfschifffahrtsgesellschaft-Compagnie Doll. 57,000.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Es ist in diesen Tagen hie und da die Frage aufgeworfen worden, ob die Gemeindebevollmächtigten während der 9jährigen Verwaltung ihres Mandats wegen zurückgelegten 60. Lebensjahres oder aus anderen Gründen aus dem Collegium zu treten berechtigt sind. Zur Beantwortung dieser Frage lassen wir nachstehend die einschlägigen Bestimmungen der Gemeinde-Ordnung vom 29. April 1869 folgen: Art. 109. Ein Gemeindebevollmächtigter ist aus den in Art. 80 Abs. 1 bezeichneten Gründen zum Austritte berech-

Digitized by Google

Versteigerung.

Am Montag den 25. d. Mts. Mittags 12 Uhr versteigere ich vor dem Gemeindehause zu Uechtelhausen 3 Ziegen gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 21. November 1872.

Rothmund,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
Carl Hetz.

Versteigerung.

Am Mittwoch den 27. November d. Jrs. früh 9 Uhr versteigere ich im Amtszimmer d. k. Gerichtsvollziehers Herrn **Hetz** dahier eine Partie getragener, gut erhaltener Herrenkleidungsstücke im Zwangswege gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 19. Nov. 1872.

Rothmund,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
Carl Hetz.

Versteigerung.

Am Freitag den 29. November d. Jrs. Nachmittags 1½ Uhr versteigere ich im Hause des Johann Hofmann zu Pfersdorf eine Kuh von braunrother Farbe im Zwangswege gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 21. November 1872.

Rothmund,
Amtsverweser des k. Gerichtsvollziehers **Hetz.**

Versteigerung.

Am Samstag den 30. d. Mts. Mittags 1 Uhr versteigere ich im Gemeindehause zu Eßleben eine Ziege, zwei Schweinsläufer und einen Kleiderschrank im Zwangswege gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 21. November 1872.

Rothmund,
Amtsverweser des k. Gerichtsvollziehers **Carl Hetz.**

Geschlechtskranke.

In **Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Dr. Wunder's Belehrungen zur sichern Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.

Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Schiller's sämmtl. Werke, 12 Bde., fl. 1. —
Göthe's „ „ 36 „ geb. fl. 7. 12,
„ „ „ Ausw. 20 Bde., fl. 1. 48,
zu haben in **Ernst Stoer's Buchhandlung.**

1000fl., 1300fl., 2000 & 5000fl.
sind stündlich gegen Versicherung auf Grundbesitz in ersten Range abzuleihen.
Franz Siebenlist.

Meine seit gestern hier angekommenen **Harzer Kanarienvögel** (echte Roller, Hohltriller und Nachtigallschläger) sind von heute an bei Herrn Gastwirth **Hartmann** im „rothen Roß" zum Verkauf.

Gaßdorf.

Ein tüchtiger erster **Brauknrsche** wird für eine Brauerei in Westphalen gesucht. Näh. in der Exped.

Feinste **weiße, braune, Basler,** gefüllte **Elisen-** und **Macronen-Lebkuchen,** nebst einer ausgezeichneten **Punsch-Essenz** empfiehlt

Bernh. Lengfeld.

Zum Versandt empfehlen

geräucherte Würste aller Art, und besorgen **Bestellungen** schnell und bestens

Gebrüder Stößel
in der Spitalstraße.

Frische Sendung **ausgezeichnetes Neppernorfer Bier** angekommen per Liter 7 **kr.**

Georg Hafenett.

Circa 125 Centner **Heu** und **Grummet,** 4—5 Schod **Stroh** und 3—4 Klafter **Holz** verkauft

Heinrich Herold,
Gastwirth in Horpachshof.

Ein **oberes Logis** mit Stube, Nebenstube, Küche, Bodenstübchen, Wasserleitung ist Nro. 11 bis Februar an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Most der Liter 18 **kr.** bei

Jacob Stemp.

Gerstenstroh ist zu verkaufen. Metzger **Müller** 845.

Dr Thiel's Malzextract,

bestes Mittel gegen Husten,

sowie

Kindernahrung,

vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.

Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets frisch vorräthig.

Adlerapotheke.

Termin-Kalender.

Den 26. November.

2 Eichenlohrindenverstrich aus dem Gemeindewalde, im Köderlein'schen Gasthause zu Engenthal.

9 B. Gläubigerladung des Garküchners Adam Dürr von Heidingsfeld, im Amtszimmer des kgl. Notars Grimm zu Würzburg.

27. November.

12 M. Jagdverpachtung zu Oberaltertheim; 1 N. zu Steinbach, Hettstadt und Mainstockheim.

12 M. Verpachtung der sogen. äußeren Mühle zu Fladungen, auf dem Rathhause.

9 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Viehhändlers Hirsch Lilienstrauß von Homburg a. M., im Notariate zu Markt-Heidenfeld.

Amtliche Erlasse.

Joh. Friedrich Häuslein u. A. Barb. Triebig von Remlingen haben Güter-, Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Berichtigung.

Nicht in Waizelshausen, wie wir im Tagblatt Nr. 277 Seite 1491 Sp. 2 Z. 26 von oben irrthümlich berichteten, sondern in **Weipoltshausen** wurde auf die Dauer von 6 Wochen Hundesperre angeordnet.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 3 fl. 30 kr. — Ungenannt 7 fl. — Von F. C. K. 3 fl. 30 kr. — Ungenannt 1 fl. 45 kr. — Von H. G. 10 fl. — Von P. M. 3 fl. 30 kr. — Von H. Sp. 3 fl. 30 kr. — Von Frau M. H. 3 fl. 30 kr. — Ungenannt 3 fl. 30 kr. Von N. R. 2 fl. 30 kr.

Digitized by Google

5% Bayer. Militär- u. Eisenbahnanlehen vom Jahre 1870.

Die Listen der am 21. laufenden Monats gegogenen Endnummern obigen Anlehens liegen zur Einsicht bei mir auf und bin ich zum kostenfreien Umtausche der verloosten Obligationen gegen 4½%ige bayerische Obligationen gerne bereit.

Auf Wunsch kann auch der Baarbetrag sogleich an meiner Casse erhoben oder andere Effekten coulant und mäßig eingetauscht werden.

Jonas Nordschild
am Markt.

5% Bayerische Staatsanleihen von 1870.

Bei der neuerdings stattgehabten vierten Verloosung obiger Anlehen wurden folgende Ordnungsnummern gezogen:

a. Eisenbahnanleihe:
01 04 08 09 14 22 24 26 29 31 32 34 36 37 40 44 45 46 47 48 52 57 58 60 65 67 69 72 75 77 78 79 85 86 88 90 92 93 94 96;

b. Militäranleihe:
03 05 06 09 10 16 17 18 19 20 21 22 24 26 27 31 38 41 42 43 46 49 53 55 56 58 59 60 64 65 66 70 73 77 82 85 93 94 99 100,

zu deren Rückzahlung oder Umtausch gegen andere solide Werthspapiere ich mich empfehle.

Heinrich Eberlein, Bankgeschäft,
Schweinfurt.

Vom unterfertigten Hauptwahlausschusse wurde in heutiger öffentlicher Sitzung in Gemäßheit Art. 189 Abs. 3 der Gemeindeordnung das Resultat der gestern in den drei Wahlabtheilungen hiesiger Stadt beschäftigten Wahl

von acht Gemeindevollmächtigten

zusammengestellt und werden hiemit gemäß Art. 185 der Gemeindeordnung die Namen der zu dieser Stelle gültig Gewählten unter Beifügung der auf sie gefallenen Stimmenzahl öffentlich bekannt gegeben.

Es wurden gewählt:

1. Bauer, Chr., Kaufmann,	mit 380	Stimmen,
2. Gumbart, Aug., Buchbinder,	„ 363	„
3. Wirsing, Frdr., Kaufmann,	„ 353	„
4. Dr. Stein, Frdr., k. Rechtsanwalt	„ 305	„
5. Degner, Leonh., Kaufmann,	„ 259	„
6. Lauerbach, Nik., Weinbergsmann,	„ 244	„
7. Raab, German, Kaufmann,	„ 201	„
8. Hesselbach, Wilh., Privatier	„ 200	„

Außerdem erhielten Stimmen:
Adam Stützel, Maurermeister 191, Engelbert Zeiß, Lehrer 107, Michael Ziegler, Buchbinder 100, Nik. Tellert, Metzger 87, Chr. Frdr. Stößenreuther, k. Bez.-Ger.-Rth. 82, Theodor Preger, Kaufmann 45, Simon Himmler, Privatier 42, Friedr. Kraus, Privatier 42, Robert Roth, Brauereibesitzer 38, Friedrich Drescher, Lederhändler 26, Friedr. Blecken, Kaufmann 23, Ernst Sandtrock, Kaufmann 19, Ludwig Selbig, Uhrmacher 18, Heinrich Herrmann jr., Gerber 16, Christian Käppel, Kaufmann 14, Nikol. Luft, Drechsler 13 ꝛc.

Schweinfurt den 22. November 1872.

v. Schultes. Chr. Friedr. Bach. F. J. Gabler. G. Christian Kraus.
L. Scipio. Nik. Luft. A. Eckart.

Bekanntmachung.

Die Wahl der **acht Ersatzmänner** für die Gemeindevollmächtigten findet

Montag den 25. ds. Mts.

in den bekannten Localen statt und ist die erste Frist zur Abgabe von Stimmzetteln **von Morgens 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr** festgesetzt, was hiemit wiederholt bekannt gegeben wird.

Schweinfurt den 23 November 1872.

Die Wahlcommissäre der drei Wahlabtheilungen.

In der Verlassenschaft der Margaretha Schmidt Ww. werden

Dienstag den 26. November

und dem darauffolgenden Tage eine größere Partie **Schnittwaaren** und 100 weißbuchene Wellen in Hs.-Nr. 856 am Schweinemarkt öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert.

Ein **möblirtes Zimmer** ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der Exped.

Am **nächsten Mittwoch** stehen an der Fleischbank 4 ganz gute Fenster, 4' 6" hoch, 2' 16" breit, und Fensterflügel, Schreibtisch, 2 Claviere, viele Fensterläden, Thüren, 1 Thor, Tische, Schränke, Commoden mit Aufsatz, Canapee, Sessel, Porzellan, Wirthstafel, 2 Schlitten und Rädergestell, Waschtisch mit Spiegel, Wasch- und Kleiderschrank, Mehl- und andere Kästen, Betten und Bettstätten und 4 Winterröcke zum Verkauf. Alles wegen Mangel an Platz.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 1507—1510

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 279.

Samstag den 23. November 1872.

Keuchhusten — blauer Husten.

Bei Husten und Halsbeschwerden, an denen meine Kinder im Herbste litten, ließ ich solche den bekannten W. H. Zickenheimer'schen **Trauben Brust Honig***) aus der Verkaufsniederlage des Hrn. Ludw. Hartwagner in Passau gebrauchen. Nach Verbrauch von ca. 3 Flaschen brachte dieser Honig eine so vorzügliche gute Wirkung hervor, daß meine Kinder alsbald von ihren Beschwerden **vollkommen** befreit worden sind, was mit Dank und Vergnügen der Wahrheit gemäß hiermit bestätigt

Joseph Pfisterer,
Bäckermeister in Ilz bei Passau.

*) Zu haben in Schweinfurt bei Th. Klüber, Rückertsstraße, in Kissingen bei C. Grohmann.

Ahorn-Laubsägenholz, in großer Auswahl, **Laubsägenbogen** von Holz und Eisen, **Drillbohrwinden** und Einsätze hiezu extra, **Schraubzwingen** mit **Ausschneidbrettchen**, **Laubsägenblätter** ꝛc. ꝛc., sowie praktisch eingerichtete polirte **Laubsägen-Geräthekasten**, die sämmtlich nöthigen Apparate enthaltend, bei

G. F. Kirchner,
Spitalgasse.

Behufs wissenschaftlicher Begutachtung habe ich die **Gesundheits- und Toiletten-Artikel aus der chemischen Fabrik von A. Rennenpfennig in Halle a/Saale** einer ganz genauen Prüfung unterworfen, und kann ich auf Grund dieser Prüfung hierdurch bezeugen, **daß diese Fabrik nur wirklich reelle Artikel bereitet und in den Handel bringt, so daß das Publikum mit dem größten Vertrauen davon Gebrauch machen und sicher sein kann, für sein gutes Geld nur reelle Präparate zu bekommen, welche auch das leisten, wofür sie von dem Fabrikanten angeboten werden.**

Berlin, 30. Januar 1872.

Dr. Uess, Chemiker u. Apotheker 1. Classe.

Oben besprochene Artikel, nämlich die **Haarwuchs-Tinctur Voorhof-Geest**, **Glycerin-Waschwasser**, **Haarfärbe-Mittel**, sowie das **Zahnschmerzmittel Dentifrice universelle** und die weltbekannten **Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflästerchen** sind allein ächt zu kaufen bei

Th. Klüber.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalesciére Du Barry von London.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate **Revalesciere du Barry**, welche ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten bei nachfolgenden Krankheiten sich bewährt: Magens, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöe, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 73,928.

Waldegg, Steiermarck, 3. April 1872.

Durch Ihre Revalesciere, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem zehnjährigen Leiden: Lähmung an Händen und Füßen, beinahe vollkommen geheilt und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus.

Br. Sigmo.

Certificat Nr. 73,268.

Trapani, Sicilien, 13. April 1870.

Meine Frau, ein Opfer von schrecklichen nervösen und bilidsen Leiden, mit furchtbarer Geschwulst des ganzen Körpers, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Hypochondrie litt im höchsten Grade, war von den Aerzten als verloren angesehen, als ich mich entschloß, meine Zuflucht zu Du Barry's unbezahlbarer Revalesciere zu nehmen. Dieses köstliche Mittel hat, zum Erstaunen aller Freunde, in kurzer Zeit jene furchtbaren Leiden geheilt und meine Frau so völlig hergestellt, daß, obgleich 49 Jahre alt, sie thätigen Antheil an Tanzvergnügungen nehmen kann. Ich mache Ihnen diese Mittheilung pflichtgemäß im Interesse aller ähnlich Leidenden und mit innigstem Dank.

Atanasio Barbera.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalesciere** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere-Biscuiten**: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalesciere Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

gegen... geschah, ein ehemaliger Polizeispion, nur dazu beigetragen, seine Stellung, die eine wackige war, zu be- | einem allgemeinen Weltkriege entgegengingen, trotz der Friedensmelodien, die die Diplomaten aller Orten blasen.

Digitized by Google

Magazin für Haus- & Küchengeräthe

von **F. F. Kirchner** Spitalgasse 186.

Zu Weihnachtsgeschenken bietet mein reichhaltiges Lager die schönste Auswahl in eleganten, einfachen und praktischen Gegenständen.

Dreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, Futterschneid-Maschinen

können ungeachtet der großen diesjährigen Nachfrage jetzt wieder **sofort** von mir geliefert werden. Ein neuer reichhaltiger Katalog wird auf Verlangen gratis gesandt.

Heinrich Lanz in Mannheim.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen 2c. 2c.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**27. Nov.**	Morgens.	**Cimbria,**	**Mittwoch**	**25. Dez.**	Morgens.
Holsatia,	**Mittwoch,**	**4. Dezbr.**		**Silesia,**	**Mittwoch**	**1. Jan. 73.**	
Thuringia,	**Mittwoch,**	**11. Dezbr.**		**Frisia,**	**Mittwoch**	**8. Jan. 73.**	
Hammonia	**Mittwoch,**	**18. Dezbr.**		**Westphalia,**	**Mittwoch**	**15. Jan. 73.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **New-Orleans:**
Saxonia,	**30. November,**	**3. Dezbr.**	**6./7. Dezbr.**	**8. Jan. 1873.**
Vandalia,	**1. Februar 73.**	**4. Febr. 73.**	**7/8. Febr. 73.**	**12. März 73.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigshausen.

Für Gicht- u. Rheumatismuskranke!

Lampert's Balsam, als anerkannt bestes, schnell **Hülfe bringendes** Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle **gichtischen Schmerzen** und wird seit 92 Jahren gegen die **hartnäckigsten** Fälle einstimmig mit **größtem** Erfolg angewandt. **Lampert's Gicht-Balsam** ist in Flaschen à 30 kr. und fl. 1. — ächt zu beziehen durch die **Löwen-Apotheke** in Schweinfurt, Apotheker **Gabler** in Arnstein, Apotheker **Ruck** in Gerolzhofen.

Von

Linoleum (Kork-Teppichen)

sind neue Zusendungen in schönen Dessins eingetroffen bei

Otto Bach.

Für Oekonomen.

In der Nähe von Schweinfurt ist ein **Oekonomie-gut** von 50 Morgen an Aeckern und Wiesen mit 4 Stück Rindvieh und übrigem Inventar um 4500 fl. gegen 1000 fl. Anzahlung durch **J. M. Ruppert** in Schweinfurt zu verkaufen.

Digitized by Google

Grünen und schwarzen Thee

in größter Auswahl, sowie Vanille empfiehlt

Theodor Klüber.

Gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Stick-Husten, Kinderkrankheiten, Verstopfung ꝛc. giebt es kein bisseres und wohlschmeckenderes Genuß- resp. Hausmittel, als den **L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extract**, allein echt zu haben bei

Georg Strohmenger.

Emser Pastillen

gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.

Kissinger Pastillen

gegen Verdauungsbeschw., Bleichsucht, Blutleere,

Friedrichshaller Pastillen

gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,

Krankenheiler Pastillen

gegen Scropheln, Haut- u. Drüsenkrankheiten,

in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchsanweisung à 30 kr, nur echt auf Lager in **Schweinfurt** bei Apotheker

Dr. Thiel.

Heilung bei Halsleiden.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Ich fühle die Nothwendigkeit des Gebrauchs aller Ihrer Präparate, sowohl des Malzextraktes, als der Malzchokolade und Brustmalzbonbons, weil nur **diese** sich bei meinem Halsleiden und Husten als heilsam erweisen. **A. Müller** in Berlin, Oranienstraße 45.

Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer** am Getreidemarkt in Schweinfurt.

Den von Professor Dr. **M. Freytag** in Bonn, Dr. **R. Fresenius**, Geheimer Hofrath und Professor in Wiesbaden, u. a. als vorzüglich anerkannten und für den medicinischen Gebrauch empfohlenen **Lofodinischen Dorsch-Leberthran** von **H. Sardemann** in Köln, wegen seines reinen milden Geschmackes und leichter Verdaulichkeit allgemein beliebt, hält stets vorräthig in Originalflaschen à 35 kr., derselbe **eisenhaltig** à 48 kr.

H. Schuler, Apotheker in Schweinfurt.

Neueste Gasbügeleisen,

Patentirt 1872,

Praktischer als alle bisher im Handel vorgekommenen Bügeleisen, mit einem Gasverbrauch von nur 2¼ Kubikfuß per Stunde, und der Gesundheit durchaus nicht nachtheilig, bei

G. F. Kirchner.

Französ. Rothwein (Rhônewein),

die Flasche zu 36 kr., empfiehlt

Kübler, Harmoniepächter.

Bei Abnahme von 25 Flaschen 10% Rabatt.

Um

Zähne und Zahnfleisch

gesund zu erhalten

genügt es, dieselben täglich mittelst des

Anatherin-Mundwassers

von

Dr. J. G. Popp, K. K. Hof-Zahnarzt in Wien,

Stadt, Bognergasse Nr. 2,

zu reinigen. Man wird solches auch dann mit bestem Erfolg gebrauchen, wenn sich bereits Zahnleiden eingestellt haben, indem es der Zahnsteinbildung und dem Weitergreifen der Zahnfäulniß Einhalt thut, lockeres und leicht blutendes Zahnfleisch, sowie Zahnschmerzen und Mundfäule heilt und den von hohlen Zähnen herrührenden übeln Geruch im Munde beseitigt.

In Flaschen zu haben in den Depots: in **Schweinfurt** bei **Georg Strohmenger**, Keßlergasse 284.

Eau de Lys de Lohse

(Schönheitslilienmilch)

bewährtes Schönheitsmittel und Schutzmittel gegen Sonnenbrand, Sommersprossen ꝛc. entfernt alle Hautunreinigkeiten und macht die Haut blendend, weiß weich und geschmeidig.

Lohse's Lilienmilchseife

feinste und heilsamst aller Seifen, mit Gold cream zubereitet, wirkt wohlthätig und erfrischend auf die Haut und macht dieselbe weiß und zart.

Preis per Flacon Eau de Lys fl. 2. —
" " 1 Stück Seife fl. — 36 kr.

Depot bei **Gg. Strohmenger** in **Schweinfurt.**

General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in Frankfurt a/M.

Schwarze Lips-Jacken

mit Atlas garnirt,

à fl. 1. 45. pr. Stück,

Damen-Paletots

mit Ausputz

von fl. 7. 30. an pr. Stück

bei

Louis Voit.

Für Brauer.

Ein an einem frequenten Platze an der Eisenbahn liegendes **Gasthaus** mit allem Inventar und ganz kompletter Brauerei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geschäft erfreut sich des besten Absatzes. Gebäude ganz neu.

Näheres bei Agent **Ruppert** in **Schweinfurt.**

Gebrüder Gehrig's elektromotorische Zahnhalsbänder empfiehlt

Georg Strohmenger.

---

geschoß, ein ehemaliger Polizeispion, nur dazu beigetragen, seine Stellung, die eine wackelige war, zu be- einem allgemeinen Weltkriege entgegengingen, trotz der Friedensmelodien, die die Diplomaten aller Orten blasen.

Digitized by Google

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Beehre mich, den Titl. Herrschaften die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unterm Heutigen am hiesigen Platze einen

Salon zum Frisiren, Rasiren und Haarschneiden

eröffnet habe.

Gleichzeitig unterhalte ein **Lager in deutschen, französischen und englischen Parfümerien** sowie sämmtlichen **Artikeln für Toilette**. Ebenso werden alle vorkommenden **Haar-Arbeiten** nach neuester Façon prompt und billigst ausgeführt.

Gefällige **Abonnements zum Frisiren** werden sowohl in als außer dem Hause entgegengenommen.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

Schweinfurt, den 16. Nov. 1872.

Adam Weisensee, Coiffeur,

Rückertsstraße 383 im Hause des Buchdruckers Herrn **Reichardt**.

Nähmaschinen-Lager & Reparatur-Geschäft

von

obere Gasse 359 **Friedr. Fischer**, Mechaniker, **obere Gasse 359**

empfehle mein Lager in allen Sorten **Nähmaschinen** bester Systeme und solidester Construktion für alle gewerbliche Zwecke und Familiengebrauch.

Eintausch alter Maschinen —, **Nadeln, Oele** in guter Qualität.

Reparaturen schnell und billigst

Anfertigung aller in das mechanische Fach gehörender Artikel.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Pakete zu 30 kr. und halbe zu 16 kr. bei

Gg. Strohmenger in **Schweinfurt**, Keßlergasse 284,
Gabler, Apotheker in **Arnstein**,
Fellner, Apotheker in **Hofstarf**,
Ebenauer, Apotheker in **Prichsenstadt**.

Nähmaschinen.

Durch den immer größeren Umsatz bin ich in den Stand gesetzt, meine allseitig bekannten Nähmaschinen zu nachstehenden Preisen unter langjähriger **Garantie von heute ab zu verkaufen:**

Wheeler & Wilson Nähmaschinen für Familien, Weißzeug- und Damenschneiderei mit 30 Apparaten auf elegant geschweiftem Tisch mit Verschlußkasten	**Thlr.**	**30.**
Dresdner Handmaschinen „ „	„	**8.**
„ **Doppel-Steppstich**	„	**18.**
Schuhmacher Elastik-Cylinder	„	**50.**
Grover & Baker Nr. 19	„	**33.**
Singer Litr. A	„	**36.**
„ Litr. B **Cylinder für, Schneider, Mützenmacherze.**	„	**50.**

Weihnachtsaufträge bitte ich nicht zu spät aufzugeben.

V. Fiedler Sohn,

Coburg.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 280. | Protestantisch: Katharina. | Montag 25 November. | Katholisch: Katharina. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 25. November 1354. Berthold Schwarz in Freiburg i. Br. erfindet das Schießpulver.

DC. Politische Wochenschau.

Die Berathung über die Kreisordnung in der ersten veränderten Auflage ist im vollen Gange; sie begann am Mittwoch und wird keine acht Tage in Anspruch nehmen. Wie man sich bei der Generaldebatte möglichst kurz gefaßt hat, so geht auch die Specialberathung im raschesten Tempo vorwärts. Wozu auch Zeit verschwenden, die besser verwandt werden kann? Ist es doch von vornherein kaum zweifelhaft gewesen, daß die Abänderungen, welche die Regierung an dem neuen Entwurf vorgenommen, ohne Ausnahme angenommen werden würden. Die erste Lesung hat dies vollends zur Gewißheit gemacht. Von der conservativen Parteischattirung Rauchhaupt—Brauchitsch, die sich übrigens als eine besondere Fraktion constituiren wird, bis zur Fortschrittspartei herrschte in dieser Beziehung eine selten dagewesene Einmüthigkeit. Andererseits ergab sich auch eine ebenso innige Freundschaft der Altconservativen mit der Centrumspartei, welche, aus der Rede des Hrn. von **Mallinckrodt** zu schließen, eine nicht dauerhafte zu werden **verspricht**, indem dieses geehrte Mitglied des Centrums in seinem „das Herrenhaus wird vergewaltigt" das einigende Wort sprach. Nicht in den Berathungen des Abgeordnetenhauses liegt die Entscheidung, sondern in den Maßnahmen der Regierung behufs Umgestaltung der ersten Kammer. Offiziös wird die Veröffentlichung der Liste der neuen Pairs in allernächste Aussicht gestellt. Der neuen Pairs, so darf man wohl eigentlich nicht mehr sprechen; sollen da die neuen Ernennungen dem Hause diesen Charakter gerade nehmen, wenn es ihn im eigentlichen Sinne des Worts überhaupt je besessen hat, und aus demselben einen Staatsrath machen, oder vielmehr die Stimmmittel bieten zu einer derartigen Umgestaltung.

Ueber **Frankreich** hat soeben ein Sturmwind gefegt ist allen Merkmalen eines solchen, der einem großen Gewitter unmittelbar vorherzugehen pflegt. Er hat alle die schönen Nachrichten von der beruhigenden, beinstigenden Wirkung der Thiers'schen Botschaft, die noch in aller Ohren klingt, als Lügen über den Haufen geworfen. Hr. Thiers selbst ist der Schuldige. Sein Ehrgeiz, seine nervöse Eitelkeit haben den Sturm heraufbeschworen. Der Anlaß war ein sehr geringfügiger. Das bekannte vom General Changarnier gegen Gambetta wegen seiner aufreizenden Reden beantragte Tadelsvotum wurde in zwei verschiedenen Formen vom Präsidenten bekämpft und gelangte erst in einer Form zur Annahme, welche für die Regierung zugleich ein Vertrauensvotum enthielt. Die Majorität war dem allen Irrwisch aber zu gering, und er verlangte seine Entlassung. Er hat sie eben so schnell wie er sie gegeben auch wieder zurückgenommen, in der Erwartung einer stärkeren Vertrauenskundgebung bei Gelegenheit des Ledrell'schen Antrages. Seine Erwartung wird nicht getäuscht werden. Das linke Centrum hat mittlerweile beschlossen, ihn die Nationalversammlung den Antrag auf die erforderlichen constitutionellen Reformen zu bringen.

Im **ungarischen Reichstag hat** ein Skandal stattgefunden, wie er selbst in jener Körperschaft unerhört ist. Der Ministerpräsident Lonyay wurde von einem Abgeordneten der unrechtmäßigen Bereicherung beschuldigt. Ganz reine Hände soll der Herr Graf in der That nicht haben, indessen hat die Weise, in welcher er angriffen wurde, und die Persönlichkeit, durch die es geschah, ein ehemaliger Polizeispion, nur dazu beigetragen, seine Stellung, die eine wacklige war, zu befestigen. Eine Revision der Geschäftsordnung wird die weitere Folge dieses Zwischenfalls sein.

Politische Nachrichten.

— **München**, 20. Nov. Die Todesstrafe wurde von den Schwurgerichtshöfen des Königreichs im Jahre 1871 gegen 13 Personen (die gleiche Anzahl war auch im vorhergehenden Jahre zum Tode verurtheilt) ausgesprochen Von denselben waren 11 männlichen, 2 weiblichen Geschlechts, 10 ledig, 3 verheirathet, 11 katholisch, 2 protestantisch. Vollzogen wurde die Todesstrafe in keinem Falle; bei einem Verurtheilten wurde sie in 15jährige Zuchthausstrafe, bei den übrigen Verurtheilten in Zuchthausstrafe auf Lebensdauer aus kgl. Gnade umgewandelt.

— An Bolsens Stelle wird der Staatsanwalt Wälfert in München als Kandidat für den Reichstag in Vorschlag gebracht werden.

— **Berlin**, 23. Nov. Wie glaubhaft verlautet, ist von einer Berufung großer Industrieller und Banquiers in das Herrenhaus für jetzt abgesehen und sind zunächst Berufungen aus der Categorie der hohen Staatsbeamten erwartet.

Vermischtes.

— **Bamberg**, 21. Nov. Bei den hiesigen Gemeindewahlen haben die Ultramontanen gesiegt. Die liberale Partei betheiligte sich bei der Wahl nicht, weil der Magistrat nach Bezirken wählen ließ. Doch hatten die Ultramontanen auf ihrer Liste auch drei Liberale gesetzt, die mit den Uebrigen gewählt wurden.

— In **Regensburg** sind am 20. ds. früh nach 4 Uhr die hölzernen Waarenmagazine der k. k. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf der untern Wöhrd abgebrannt.

— **München**, 22 Nov. Adele Spitzeder soll am Gehirntyphus erkrankt sein. Thatsache ist, daß sie mit den Sterbesacramenten versehen wurde. Ein heute umlaufendes Gerücht läßt sie bereits gestorben sein.

† **München**, 23. Nov. Die Dachauerbankinhaber Herb, früher Mühlbesitzer dahier, und Lindner, ehemal. Lokomotivführer, sind gestern nun ebenfalls — wegen betrügerischen Bankerotts — in gerichtliche Untersuchungshaft gesetzt worden. — Heute Vormittag wurden auf dem Heumarkte dahier die 6 Chaisens und Zugpferde der vorm. Dachauerbankinhaberin Ad. Spitzeder unter Zudrang vieler Hunderte von Neugierigen zwangsweise versteigert. Es wurden durchweg hohe Preise, bei einzelnen über 500 fl. erzielt, eines wurde um 754 fl. ersteigert. Der Gesammterlös beträgt 3270 fl.

— **Mainz**, 22. Nov. In der verflossenen Nacht starb zu Ilmenau (Baden) die frühere Sängerin Sabine Heinefetter. Es dürfte diese Nachricht besonders für die älteren Kunst- und Theaterfreunde von Interesse sein, die Zeugen waren von dem Triumph, welchen diese Künstlerin, die den ersten Platz unter den Bühnensängerinnen eingenommen, hier und allerorts gefeiert hat.

— Den vielen Wundern im Arsenal zu Woolwich hat sich nunmehr die größte Schmiede der Welt angereiht. Sie wurde zu dem Behufe errichtet, um den Bau von eisernen Kanonen-Lafretten zu erleichtern, und ist bis auf einen Theil des Daches fertig. Die Schmiede ist 200 Fuß lang, 120 Fuß breit und enthält 72 Feuerplätze, mehrere Schmelzöfen und die Grundlagen für sechs Dampfhämmer, von denen einer 70 Ctr., einer 20 Ctr., zwei je 15 Ctr., einer 6 Ctr. und einer 5 Ctr. wiegt.

— Die allgemeinen Rüstungen in Europa werden immer auffallender, und sieht es fast aus, als ob wir einem allgemeinen Weltkriege entgegengingen, trotz der Friedensmelodien, die die Diplomaten aller Orten blasen.

Digitized by Google

So ist jetzt in Rußland zur Ausrüstung der gesammten Infanterie und der Kosakenregimenter mit schnellfeuernden Gewehren kleinen Kalibers die Anschaffung von 1,200,000 Büchsen angeordnet, darunter 150,000 Stück für die Kosaken. Von diesem Quantum sollen die Gewehrfabriken zu Systerbeck und Ishewsk innerhalb 6 Jahren 400,000 Stück anfertigen. Die übrigen 650,000 für die Infanterie bestimmten Büchsen sollen in der Tulaschen Gewehrfabrik innerhalb eines längeren Termins hergestellt werden. Zur Anfertigung der oben angegebenen Anzahl Büchsen sind, mit Rücksicht auf den Ausschuß fehlerhafter, 1,300,000 Läufe erforderlich. Wie verlautet, sollen im Jahre 1873 à conto mehrerwähnter 1,200,000 Stück Büchsen auf der Tulaschen Gewehrfabrik 35,000, auf der Ishewsk'schen und Systerbeck'schen zusammen aber 60,000 Stück, und überdies auf allen drei Fabriken noch 25,000 Kosaken-Büchsen angefertigt werden. In den Jahren 1874 und 1875 soll die Leistungsfähigkeit der Tulaschen Fabrik auf 75,000 Stück jährlich gebracht werden.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 18. Nov. Der heutige Viehmarkt war nur sehr mäßig betrieben und der Handel flau, weshalb Anhaltspunkte bezüglich der Angabe der Preisvariationen fehlen. Der höchste Preis für ein Paar Ochsen mittlerer Qualität war 37 Karolin. Nächster Markt 2. Dezember.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Zu der gestrigen Hauptprobe und Inspection der Feuerwehr waren sämmtliche Abtheilungen derselben in starker Anzahl ausgerückt. Die Inspektion auf dem Roßmarkte fand Alles in bester Ordnung. Das Hauptinteresse erregte die neue Nürnberger Schubleiter, welche am Spinnereigebäude aufgerichtet wurde, allwo sie bis zur Plattform desselben reichte, so daß die Steiger bequem von ersterer auf letztere übersteigen konnten. Gleichzeitig wurde mit den seitherigen kleinern Schubleitern das Mehlmagazin und die Kunstmühle bestiegen und mit Wasser exercirt. Sowohl die hiebei angewendeten Spritzen als auch die direct benützten Hydranten thaten vollauf ihre Schuldigkeit. Eine dichtgedrängte Menschenmenge war von der Brücken-, Nuß- und Petersgasse her, wie von allen umliegenden Gebäuden Zuschauer der mit großer Exactheit ausgeführten Manipulationen.

— Schweinfurt, 25. Nov. Ein interessanter Kunstgenuß winkt uns morgen in der Theaterhalle. Die ächtesten der ächten Tyroler werden dort ein Concert veranstalten. **Ludwig Rainer von Achensee** mit seiner Gesellschaft (5 Damen und 6 Herren), derselbe Rainer, dessen Biographie die Gartenlaube weit in alle Welt hinausgetragen hat, ist es, den wir zum Erstenmale (und leider wohl auch zum Letztenmale, da er bald seine Reisen beenden will, um zu Hause der Ruhe zu pflegen) hier sehen und hören werden. Das Programm besteht aus 12 der schönsten Piecen nebst einer Zugabe „der Frohsinn auf der Alm" mit Tyroler Nationaltanz, und wird also nicht nur Gutes und Schönes, sondern viel Gutes und Schönes geboten, so daß der morgige Abend ein äußerst genußreicher sein wird. Kommen wir daher Alle zu diesem sich nicht so bald wieder bietenden Ohren- und Augenschmause, denn

„— wie auch stürzet sei die Stirn',
Die Seele grollig, schroff das Denken —
Wo Ludwig Rainer kommt, da wird
Ja's Herz gar bald sich Freude senken!"

• Bei der Gemeindewahl in Nürnberg wurde u. A. auch Herr Fabrikant Gustav Schwanhäußer (von hier) als Ersatzmann für das Collegium der Gemeindebevollmächtigten erwählt.

— Mellrichstadt. Im Frühjahre h. J. wurde von circa 150 Bürgern hies. Stadt auf Grund der Gemeindeordnung ein Antrag auf Entfernung der hiesigen sog. armen Schulschwestern bei der Stadtverwaltung eingereicht mit dem Anhange, diesen Antrag der Gemeindeversammlung zur Berathung und Beschlußfassung vorzulegen. Diesem Antrag wurde auch, da derselbe eine Angelegenheit betraf, für welche die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung begründet war, von Seite der Stadtverwaltung stattgegeben, allein bevor derselbe der Gemeindeversammlung zur Berathung vorgelegt wurde, von Ersterer der Beschluß gefaßt, es seien die seitherigen armen Schulschwestern nach wie vor der hiesigen Mädchenschule zu belassen. Man ersieht nun den Weg der Beschwerde. Vor circa 10 Tagen wurde durch k. Regierungsentschließung verfügt, daß die armen Schulschwestern mit dem Schlusse des Schuljahres 1872/73 (1. Mai 1873) die z. Z. innehabenden Schullokalitäten zu räumen haben. Diese k. Entschließung wurde von Seite der Bürgerschaft mit Freude begrüßt, denn es wird doch mit dem Entfernen dieser Lehrfrauen dem jesuitischen Treiben dahier hoffentlich ein Ende gemacht.

— Kitzingen, 20. Nov. Ein Vorgang auf dem Friedhofe dahier erschüttert alle Herzen. Der zweite protestantische Pfarrer, Hr. Illing, als Gründer und Vorstand des hiesigen Protestantenvereins, begleitete gestern in Civiltracht die Leiche eines protestantischen Bürgers zu Grabe. Daselbst angekommen, fiel er unter Symptomen des Irrsinns auf die Kniee nieder und bat den jungirenden ersten Pfarrer, Hrrn Z hmann, sowie alle Protestanten und Katholiken um Verzeihung wegen des Aergernisses, das er ihnen gegeben. Der Arme mußte vom Grabe weg nach Hause geführt werden.

— Nachdem der Hr. Dompropst Dr. Himmelstein seine Function als Generalvicar niedergelegt hat, so hat der Hr. Bischof den Hrn. Domkapitular L. Lochner zum Generalvicar in spirit. ernannt.

— Würzburg, 23. November. Auf der heutigen, mit 52 Wagen befahrenen Schranne kostete der Centner Waizen 6 fl. 24 kr. bis 7 fl. 55 kr., Korn 5 fl. 10 kr. bis 5 fl. 12 kr., Gerste 5 fl. 18 kr. bis 5 fl. 27 kr., Haber 3 fl. 54 kr. bis 4 fl. 21 kr., Erbsen 5 fl., Linsen 4 fl. 45 kr.

— Würzburg, 23. Nov. (Viktualienmarkt.) Auf dem heutigen Markte kostete Butter das Pfund 36 kr., Schmalz das Pfund 36 kr., Eier 6 Stück 12 kr., Kartoffeln das Mäßchen 4½ kr., junge Hahnen das Paar 48 kr., junge Tauben das Paar 21 kr., Gänse das Stück 1 fl. 45 kr., Hasen 1 fl. 24 kr., 100 Stück Kraut 4—4 fl. 30 kr.

— Aschaffenburg, 22. Nov. Wie wir hören, wird Herr Direktor Schubert dahier nächster Tage zu Gunsten der Beschädigten an der Ostsee eine Theater-Vorstellung geben.

— Hr. Pfarrer Anton Schumm zu Aufenau wurde mit Verwaltung der Pfarrei Marktsteinach betraut, Hr. Caplan Joseph Reuß zu Hafsurt als Cooperator dortselbst aufgestellt, und Hr. Neupriester Gottwin Eugen Haas als Caplan nach Hafsurt angewiesen. — Dem Hrn. Pfarrvicar Pius Wiesner in Hyppdiel wurde der Rücktritt auf die Caplanei dortselbst verstattet.

— Als interimistischer Verweser an der 2. Schule zu Wintersbach wurde der Schulpraktikant Hermann Hefner in Fechenbach berufen, und zum israelitischen Elementarlehrer in Westheim der israel. Religionslehrer Samuel Gutmann in Aidhausen angewiesen.

— Erledigt: Der israelitische Religionsschuldienst zu Veitshöchheim, Distr.-Schulinsp. Würzburg r. M. (zu Bergtheim), dessen fassionsmäßiges Diensteinkommen 236 fl., beträgt, wobei 25 fl. Wohnungsanschlag.

Ankündigungen.

Kampfgenossenverein.

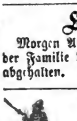
Heute **Gesellschaftsabend** (Belschners Brauerei.)

Gesang-Verein.

Heute **kein Gesellschaftsabend.**

Liederkranz-Capelle.

Morgen Abend fällt die Probe wegen des Concerts der Familie Rainer aus und wird nächsten Freitag abgehalten.



Feuerwehr.

Steigerabtheilung.

Morgen Dienstag den 26. Nov., Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Gasthaus zum Löwen.

Der Obmann.

Digitized by Google

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste.

Georg Preger

in Schweinfurt,

Spitalstraße. Nr. 293 Spitalstraße,

empfiehlt sein aufs Beste assortirtes Lager in

Uhren und optischen Gegenständen aller Art,

als:

Cylinder-Uhren in Silber, mit und ohne Goldrand, in 4 und 8 Steinen gehend;
Ancre Uhren in Silber, mit und ohne Remontoir und mit und ohne Goldrand;
Damen Uhren in Gold — Cylinder und Ancre — Savonet — mit und ohne Remontoir;
desgleichen
Ancre Uhren in Gold für Herren, mit und ohne Remonteir — auch Savonet;
ferner
Regulateurs, 8 und 14 Tage gehend, — Pariser Pendules, 14 Tage gehend,
Alarmwecker. — **Rahmen-Uhren,** — Wanduhren aller Art;
Uhrenketten in **Talmi, Oxyd. Feuervergoldet** und **Stahl;**
Brillen und **Pincenez** in **Gold-, Silbers** und **Stahlgestellen;**
Barometer, Thermometer und **Flüssigkeitswaagen** aller Art.

Louis Voit,

Nr. 293 Spitalgasse Nr. 293.

Damen-Mäntel und Jacken,

Châles & Tücher

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Billige, — feste Preise.

Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne.) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hilfreich und für die Toilette angenehm; à Flasche 45 und 27 kr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 27 kr.

Einziges Depot für **Schweinfurt** bei **Theodor Klüber.**

Rettung

von schweren Leiden und frühzeitigem Tod durch die Paracelsischen Klosterheilmittel.

Anwendbar

bei Epilepsie, Flechten, Gicht und Hämorrhoiden und gegen geheime Krankheiten unerforschlich.

Wohlfeile Kuren.

Jeder Kranke setze sich in den Besitz dieser Mittel durch unsere General-Correspondenten **Kietz & Co.** in Duisburg a/R. und **G. von Gebhardt** in Frankfurt a/M.

Angenehmer Gebrauch.

Avis!

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zum **Frisiren** unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

Babette Weilenfee, Coiffeurin.

Rückertstraße bei Hrn. Buchdrucker **Reichardt.**

Zu vermiethen

bis 1. Dezember ein **möblirtes Zimmer** mit Aussicht auf den Markt für einen soliden Herrn bei

Ludwig Peetz.

Gerstenstroh ist zu verkaufen. Metzger **Müller** 845.

LIEBIGS

Kumys-Extract

heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerückten Stadium), **Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie** (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, **Scorbut, Hysterie** und **Körperschwäche.**

Pro Flacon 54 kr. nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch das General-Depôt

von Liebig's Kumys-Extract

Berlin, Oranienburgerstraße 7a.

Zu beziehen durch die Niederlage bei

Th. Brugler, Carlsruhe (Baden).

NB. **Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.**

70—80 Eimer **Bierfässer,** ganz gut erhalten, in verschiedenen Größen, sind billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped.

Digitized by Google

Sonntag den 1. December 1872
wird in dem

Theater

(vor dem Spitalthore)
in einem von Unterzeichnetem veranstalteten und geleiteten

CONCERTE,

unter Mitwirkung der schätzbarsten Vocal- und Instrumental-Kräfte (ca. 90 Personen)
das

„Lied von der Glocke“

von
Fr. v. Schiller und A. Romberg
zur Aufführung kommen
Anfang 5½ Uhr. Cassa-Oeffnung 5 Uhr.

Preise der Plätze:
Fremdenloge 1 fl. (pr. Sitz), Mittelloge 48 kr., Seitenloge 36 kr., Sperrsitz 36 kr., Parterre 24 kr., Amphitheater-Sitzplatz 18 kr., Amphitheater-Stehplatz und Gallerie 12 kr.

Billets sind zu haben von Mittwoch bis Samstag 6 Uhr Abends (für Logen, Sperrsitze, Parterre und Amphitheater-Sitzplätze) in der Expedition des Schweinfurter Tagblattes. Am Sonntag den 1. December bis Mittag 12 Uhr nur noch in der Wohnung des Unterzeichneten. Abends an der Cassa erhöhte Preise.

Dem zahlreichsten Besuche beehrt sich dieses Concert zu empfehlen
achtungsvollst
Cantor Schad.

Theater in Schweinfurt.

Dienstag den 26. November 1872.
Nur ein Concert der berühmten

Tyroler-Concert-Sänger-Gesellschaft

des Herrn Ludwig Rainer von Achensee in Tyrol,
bestehend aus 5 Damen und 6 Herren in ihrem National-Costüm.

Preise der Plätze.
Fremdenloge 1 fl., Mittelloge 42 kr., Seitenloge und Sperrsitz 36 kr., Parterre 24 kr., Amphitheater 15 kr., Gallerie 9 kr. Tagesvorverkauf in der Buchhandlung des Herrn Giegler: Fremdenloge 1 fl., Mittelloge 36 kr., Seitenloge und Sperrsitz 30 kr.

Anfang 8 Uhr.

Die Gesellschaft ist dieselbe, deren Biographie die Gartenlaube ausführlich brachte.

Rettungshaus Marienthal.

Der Gemeinde **Oberndorf**, welche das Rettungshaus mit Geld, Gemüse und Kartoffeln beschenkt hat, sagt hiemit öffentlich den gezie menden Dank

Der Verwaltungsausschuß.

In der Verlassenschaft der Margaretha Schmidt Ww. werden

Dienstag den 26. November

und dem darauffolgenden Tage eine größere Partie **Schnittwaaren** und 100 weißbuchene Wellen in Hs.-Nr. 856 am Schweinemarkt öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der die drei Curse einer königl. Präparandenschule mit Erfolg absolvirt hat, sucht **Stelle** als **Scribent** bei einem k. Gerichte, Notare, Advokaten ꝛc. Franco-Offerten unter der Chiffre **M. D.** besorgt die Expedition des Tagblattes.

Bekanntmachung.

Zur Berichtigung der Bekanntmachung des Hauptwahlausschusses vom 22 l. Mts. wird hierdurch bekannt gegeben, daß bei der Wahl der Gemeindebevollmächtigten nach den acht Gewählten auch auf

Herrn Kaufmann Louis Voit

43 Stimmen gefallen sind.
Schweinfurt, den 24 November 1872.
Der Wahlcommissär des Hauptwahlausschusses.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 13 der feldpolizeilichen Vorschriften vom 22. Februar 1870 werden die betheiligten Weinbergsbesitzer aufgefordert ihrer Verpflichtung zur **Aushebung der Gräben** zwischen der obern und untern Mainlette, am Schind und am Abhange der Leitleiten nunmehr **bis Ende dieses Monats** nachzukommen.

Im Unterlassungsfalle müßte außer der Strafverfolgung die Aushebung auf Kosten der Säumigen angeordnet werden.

Schweinfurt, den 22. November 1872
Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Vorspannleistung beim Schubfuhrwerke pro 1873 betr.

Zur Veraccordirung des Schubfuhrwerkes pro 1873:
a) für den Distrikt Schweinfurt ist auf:
Mittwoch den 4. Dezember l. Jrs. dahier und
b) für den Distrikt Werneck auf:
Dienstag den 3. Dezbr. früh 9 Uhr im Bötsch'schen Gasthaus zu Werneck

Termin anberaumt, zu welchen Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Versteigerung mittelst mündlichen Abgebots geschieht und daß dem Resultat höherer Genehmigung vorbehalten bleibt, dann daß die Bedingungen am Termine bekannt gemacht werden, oder auch bis zu solchem hierorts eingesehen werden können.

Schweinfurt, den 21. November 1872.
Königliches Bezirksamt.
Dr. Döderlein.
Metzger, Rpr.

Ein Schweizer kann sogleich Stelle finden auf einem größeren Gute, 5 Stunden entfernt von Schweinfurt.

Termin-Kalender.

Den 27. November.
9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Margar. Papst Ww. zu Gerolzeld, beim k. Lbg. Werneck.
Den 28. November.
9 B. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Maurers Valentin Sturm zu Reyersbach, im Schulhause.
9 B. Schuldenliquidation gegen die led. Brüder Franz Bernard und Joseph Anton Freß zu Großbardorf, beim kgl. Lbg. Klingenberg.
9 B. Vergl. gegen den Nachlaß des Schneidermeisters Leo Langendörfer von Sondernau, im Notariate zu Bischofsheim.
2 N. Mühl- und Grundbesitzversteigerung aus dem Nachlasse des Müllers Martin Emmerling auf der Strombmühle von Bergbach, im Gemeindehause.
9 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Joh. Adam Gerlach von Singenrain, im Notariate zu Brückenau.
2 N. Jagdverpachtung zu Faulbach.
9 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß der Anna Sauer Ww. von Eibelstadt, beim k. Lbg. Ochsenfurt.
9 B. Schuldenliquidation in der Curatel des Aloys Bettinger von Euerbach, beim k. Lbg. Werneck.
29. November.
2 N. Anwesen-Zwangsversteigerung des Andreas Prügel von Schwanfeld, im Gasthause zu Münsterschwarzach.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:
Uebertrag 39 fl. 45 kr. — Von N. N. 2 fl. 30 kr.*) — Von B. 1 fl. — Von M. B. 2 fl. — Ungenannt in O 2 fl. 30 kr. — Von L. u. Schm. 7 fl. — Von Fr. W. 6 fl. — Ungenannt 24 kr.

*) Dieser Beitrag war in einigen Exemplaren des samstägigen Tagblattes schon aufgeführt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 281. | Protestantisch: Conrad. | Dienstag 26. November. | Katholisch: Conrad. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 26. Nov. 1812. Uebergang der großen Armee über die Beresina 26. — 29.

✕ Der Dachauerbankbruch.

Aus Bayern, 22. Nov. Unsere Haupt- und Residenzstadt München theilt mit dem Paradiese der Lazzaroni die unangenehme Ehre, im großartigsten Maßstabe eine Nachahmung des Laugrand-Dumonceau'schen Bankschwindels zu erleben. Nach den zur Zeit vorliegenden amtlichen Angaben übersteigen die Schulden der Spitzeder'schen Bank bereits schon um das Doppelte den veranschlagten Werth der Aktiva, wobei hinzugefügt wird, daß von auswärts noch wenig Forderungen angemeldet sind. Es ist demnach leicht zu ermessen, wie sich die Schlußrechnung stellen wird, und wie viel Elend und Noth über Tausende von Unschuldigen durch dieses ungeheure Betrugsspiel gebracht wird. Der Bürgermeister von München hatte nur zu sehr Recht, als er darauf hinwies, wie viele der Opfer fremden Betrugs und der eigenen Habsucht ihren Mitbürgern in Gestalt der Armenpflege zur Last fallen würden. Nicht blos haben so Viele ihre Sparpfennige eingebüßt, sondern die Freude und Gewöhnung an scheinbar wohlfeilem Gewinn hat sie für die harte Tagesarbeit unfähig gemacht. Diese moralischen Nachtheile fallen fast noch schwerer in's Gewicht als die materielle Einbuße. Die gerichtliche Untersuchung und Verhandlung wird ihren Gang gehen, und es wird sich dabei herausstellen, in welchem Maße die Bankkassirin und ihre Helfershelfer vor dem Strafgesetze schuldig geworden sind. Es drängt sich aber Jedem, der es mit seinen Mitmenschen, mögen sie reich oder arm sein, wohlmeint, die Frage auf, wie es möglich gewesen ist, daß so viele Tausende in die betrügerischen Netze fielen, die für jeden halbwegs Urtheilsfähigen offen zu Tage lagen. Zunächst wird einen großen Theil der Schuld die völlige Unwissenheit so vieler, wenn auch durch die Schulen gelaufener Personen in Bezug auf die einfachsten volkswirthschaftlichen Wahrheiten haben, und wir sehen in dem großen Unglück, welches der Bankschwindel über so manche Gegenden Bayerns gebracht hat, einen dringenden Fingerzeig, diese Lücke unseres Unterrichtswesens auszufüllen. Natürlich hat das Bekanntwerden unserer Volksschäden — wir denken ganz besonders an die schon wiederholt befürworteten Fortbildungsschulen — mit den einfachsten Wahrheiten der Volkswirthschaftslehre nicht blos den Zweck, einem künftigen Gimpelfang, wie dem soeben zusammengebrochenen, in den Weg zu treten; nach den verschiedensten Richtungen wird es seine guten Früchte tragen, wenn die Jugend gerade in der Zeit, wo sie am leichtesten auffaßt, neben Lesen, Schreiben und Rechnen auch das volkswirthschaftliche ABC kennen lernt. Neben der Klasse der Einleger, welche in unverschuldeter Blindheit an die Möglichkeit glaubten, daß die Dachauer Bank ehrlich und dauernd die übernommenen, alles Maß übersteigenden Verpflichtungen gegen ihre Gläubiger erfüllen könne, steht aber eine vielleicht nicht gleich große, aber immerhin beträchtliche Anzahl, welche mit offenen Augen in das schmutzige Geschäft eintraten und sich dadurch selber zu Mitschuldigen machten. Unter solchen Leuten war die Redensart geläufig, es werde schon so lange halten, bis man sein Geld wieder herausshabe, mit anderen Worten, die Mitgläubiger sollten zuletzt den Schaden tragen. Für solche Speculanten hilft natürlich keine andere Belehrung, als die durch den selbsterlebten Schaden. Daß diese ihnen im reichsten Maße zu Theil werden wird, dafür hat Frl. Spitzeder gesorgt. Aus beiden Klassen werden aber zahlreich die Rekruten für die Armenpflege kommen, und so hat der unschuldige Theil der Gesellschaft für die Habgier und den Leichtsinn Anderer zu büßen. Gäbe es in Deutschland keine gesetzliche Armenunterstützungspflicht, wie z. B. in der nordamerikanischen Republik, so würde doch immerhin durch die Vergeudung eines Theils des Nationalvermögens bei solchen Schwindelunternehmungen der übrige Theil der Bevölkerung in Mitleidenschaft gezogen werden. Wie die Dinge gesetzlich bei uns stehen, ist doppelt Grund vorhanden, sich zu fragen, ob die organisirte Vertretung der Gemeindeinteressen, der Staat und die ihm heutzutage zur Seite stehende freie Wächterin für das Volkswohl, die Presse, in der Bekämpfung jenes Unheils ihre Schuldigkeit gethan haben. Die Aufsicht über solche Unternehmungen, wie die zusammengestürzte Bank eine war, ist nach unserer gegenwärtigen Gesetzgebung in die Hände unabhängiger Gerichte gelegt. Handel und Verkehr, deren gesunder Aufschwung ein so wichtiges Volksinteresse ist, ertragen die frühere polizeiliche Bevormundung nicht, und man darf aus einem noch so schreienden Einzelfalle nicht Grundsätze und ein System verwerfen, welches sich im regelmäßigen Verlaufe der Dinge als völlig zureichend an der Hand der Erfahrung erwiesen hat. Selbst Warnungen von Seiten der Behörden sind bei der Gefahr ihres Mißbrauchs und Mißverständnisses nur in äußersten Fällen am Platze. Wir glauben allerdings, daß in der vorliegenden Sache, nachdem einmal der unausbleibliche Ruin des Unternehmens herannahte, die warnenden Behörden nur ihre Schuldigkeit gethan haben. Von unserer Presse läßt sich mit Befriedigung sagen, daß die liberale Richtung, welche zugleich die deutsche Sache verficht, von früh an ihre warnende Stimme erhoben hat, und daß viel Unglück abgewehrt worden wäre, wenn diese Stimmen Gehör gefunden hätten. Natürlich war diese Aufgabe ganz besonders denjenigen Preßorganen gestellt, welche an dem Sitze der Schwindelanstalt erscheinen und in dem Hauptwirkungskreise derselben verbreitet sind. Wenn dort ein einzelnes fortschrittliches Blatt durch den Betrug seines Redacteurs für die Bekämpfung des Schwindels mundtodt gemacht wurde, so haben dagegen die „Neuesten Nachrichten“ von vornherein, als das Schwindelgeschäft nackt und schamlos in die Oeffentlichkeit trat, ihre volle Schuldigkeit gethan. Wenn jetzt gegen die Münchener der Fortschrittspartei angehörigen Blätter der Vorwurf erhoben wird, daß sie nur um der Gemeindewahlen willen das Giftgeschwür angestochen haben, — eine Beschuldigung, in welche sich sämmtliche ultramontane Blätter brüderlich theilen, — so genügt zur Widerlegung dieser Verleumdung, welche dazu geeignet ist, die heilsamen Lehren aus dem aufgedeckten

Digitized by Google

Schwindel für das Volk zu verwischen, die einfache Erinnerung daran, daß schon im März dieses Jahres die „Neuesten Nachrichten“ und die zu ihr stehenden Blätter mit der größten Energie gegen den organisirten Bankbetrug aufgetreten sind. Damals hat die ultramontane Partei ihr Möglichstes gethan, um der Spitzeder'schen „Christianisirung des Capitals“ die Leuchte zu halten, und sie hat auf die Dummheit und Blindheit den entsprechenden Eindruck gemacht. Inwiefern eine Beförderung der Spitzeder'schen Pläne auch von anderer Seite geschehen ist, wird die amtliche Untersuchung zu entscheiden haben. Daß die Fortschrittspartei mit den wenigen räudigen Schafen, die aus ihrer Mitte oder, ihr wenigstens scheinbar angehörend, an diesem Wunderwerke des Volksbetruges Antheil genommen haben, rücksichtslos in's Gericht geht, hat sich in München schon gezeigt, und wir können nur hinzufügen, daß dies mit der vollsten Billigung der gesammten Partei geschehen ist. Aber den Ruhm darf sich die Partei nicht nehmen lassen, daß es ihre Organe gewesen sind, welche zu rechter Zeit und unabläßig den Schwindel Schwindel, den Betrug Betrug genannt haben.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 25. Nov. Die Mehrheit der Kommission für den Antrag Kerdrel hat beschlossen, sich auf die Beantragung der Ministerverantwortlichkeit zu beschränken. Thiers besteht auf der Lösung folgender Verfassungsfragen: Verlängerung seiner Vollmachten, Vicepräsidentschaft, zweite Kammer, theilweise Erneuerung der Versammlung. Die Minderheit wird einen Gegenbericht einbringen. (K. d. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 21. Nov. Der Gesetzentwurf über die Grenzen des Gebrauchsrechts kirchlicher Strafzuchtmittel bestimmt: Kein Religionsdiener ist befugt, andere als rein religiöse oder die Entziehung der innerhalb der Religionsgesellschaft wirksamen Rechte betreffenden Strafrechtsmittel anzudrohen, zu verhängen und zu verkünden. Ferner: Die Verhängung und Verkündung religiöser Strafzuchtmittel ist verboten wegen Vornahme oder Unterlassung einer durch die Staatsgesetze oder die Obrigkeiten angeordneten Handlung; ferner wegen Ausübung öffentlicher Wahl- oder Stimmrechte. Endlich ist kein Religionsdiener befugt, zulässige Strafzuchtmittel unter Bezeichnung der bestraften Person öffentlich zu verkünden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis 1000 Thaler oder Gefängniß bis zwei Jahren bestraft; außerdem kann auf Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter, Kirchenämter eingeschlossen, bis zu fünf Jahren erkannt werden.

— Die zweite Berathung der Kreisordnung gelangte in der Samstag-Sitzung des preuß. Abgeordnetenhauses zu Ende, und die unveränderte Annahme derselben in der von der Staatsregierung vorgelegten Fassung mit bedeutender Majorität bezeichnet einen wichtigen Abschnitt auf dem Wege zu dem Gelingen des großen Reformwerkes.

— In der Wiener „Deutschen Zeitung“ wird wieder einmal eine Sensationsnachricht in Curs gesetzt. Die Verlobung des Königs Ludwig mit einer preußischen Prinzessin, der ältesten Tochter des Prinzen Friedrich Carl, soll nahe bevorstehen.

— In der Schweiz nimmt die energische Bewegung gegen die Anmaßungen und Uebergriffe des Ultramontanismus ihren Fortgang. Natürlich die Urcantone (Luzern, Schwyz, Unterwalden 2c.), welche schon vor 30 Jahren ihrer Jesuitenliebhaberei wegen den Sonderbundskrieg heraufbeschworen, sind auch jetzt auf römischer Seite; aber die neue Bundesverfassung der Eidgenossenschaft wird den Widerstand der kleineren Minorität zu beugen verwögen und die Freiheit auch auf religiösem Gebiete in der Schweiz erhalten bleiben.

— Versailles, 24. Nov. Die Nationalversammlung hat in zweiter Berathung den Gesetzentwurf bezüglich der Rückgabe der confiscirten Güter der Familie Orleans angenommen.

— Paris, 24. Nov. Die Nachrichten über die Situation lauten seit gestern Abend sehr ernst. Es ist dem Präsidenten in der zweiten Zusammenkunft mit der Commission Kerdrel nicht gelungen, die Majorität für sich zu gewinnen; namentlich hat sein Antrag auf Ernennung einer Commission zur Prüfung der Verfassungsreform keinen Anklang gefunden. Von den 15 Mitgliedern der Commission sind mindestens 8 gegen den Präsidenten. Nachdem Letzterer sich aus der Sitzung entfernt hatte, beschloß die Commission, in dem Bericht, den Batbie abzufassen hat, die Frage in Betreff der Republik, deren Existenz nicht abgeleugnet werden soll, ganz bei Seite zu lassen und einfach auf die Ernennung einer Commission anzutragen, welche die Beziehungen des Herrn Thiers zur Kammer regeln soll.

— Spanien. Im Congresse kündigte der Justiz-Minister an, daß die Schwurgerichte noch im Laufe dieses Monats eingeführt werden sollen.

— Madrid, 23. Nov. Eine föderalistische Bande hat sich bei Medina Sidonia, eine aus etwa 150 Köpfen bestehende republikanische bei Arcos de la Frontera gezeigt. Die telegraphische Verbindung zwischen Saragossa und Barcelona ist neuerdings unterbrochen, und auch in Algesiras werden Störungen der Ruhe befürchtet.

Vermischtes.

† München, 25. Nov. Dem heutigen Polizeibericht entnehmen wir: Vorgestern Abend ließ ein benachbarter Gutsbesitzer durch ein Milchfuhrwerk einen Koffer mit einem Betrage von beiläufig 80,000 fl in Werthpapieren hieher schaffen; als das Fuhrwerk am Bestimmungsorte anlangte, war der Koffer weg, zweifellos abgeschnitten und gestohlen. Glücklicher Weise gelang es noch am selben Abend den Dieb in der Frauenhoferstraße zu attrapiren, als er denselben mit Hülfe eines Packträgers nach der Vorstadt Au zu transportiren im Begriffe war. Der Dieb konnte entfliehen, doch der Koffer unversehrt dem Eigenthümer zurück gestellt werden.

† Der Redakteur des „Volksboten“ C. Zander ist, nachdem bereits seine Verhaftung durch Gerichtsbeschluß bei dem Verdachte dringender Fluchtgefahr und dem weiteren Umstande, daß C. Zander ein Ausländer sei, angeordnet war, flüchtig gegangen. Ueber sein bei allerhöchster Stelle eingereichtes Begnadigungsgesuch bezüglich des Nachlasses der ihm zuerkannten 3monatlichen Gefängnißstrafe ist ein Entscheid noch nicht erfolgt.

— Eine im Gasthause „Zum ewigen Licht“ in München bedienstete Kellnerin, welche sich ebenfalls durch die nichtswürdigen Agenten der Schwindlerin Spitzeder bethören ließ, ihr Vermögen und ihre Ersparnisse der Gaunerhöhle in den Rachen zu werfen, ist vor einigen Tagen in Folge des Kummers über den erlittenen Verlust wahnsinnig geworden.

— Für die Wahrheit folgenden Beispiels wunderbarer Fruchtbarkeit ist der „Cincinnati Lancet und Observer“ verantwortlich: „Am 21. August d. J. wurde Frau Timothy Bradlee im County Trumbull, O., von acht Kindern — drei Knaben und fünf Mädchen — entbunden. Die Kinder sind klein, aber gesund und lebenskräftig. Herr Bradlee heirathete vor sechs Jahren Fräulein Eunice Mowery, welche am Tage der Hochzeit 273 Pfund schwer war. Sie gebar zweimal Zwillinge und jetzt zwei Drittel Dutzend auf einmal, macht in sechs Jahren zwölf Sprößlinge. Frau Bradlee stammt von Drillingen, ihr Vater und ihre Mutter gaben fünfmal Zwillingen das Leben.

Handel und Verkehr.

— Paris, 18. Nov. Das „Bien public“ schreibt: Die französische Regierung, welche die Befreiung des

Landesgebietes nicht aus dem Auge verliert, auf den Markt gelangenden deutschen Wechsel verwendet hiezu die bedeutenden Fonds, welche der antecipirten Einzahlungen auf die Anleihe Verfügung stehen und die sich auf 1800 M belaufen. Man darf hoffen, daß diese Zahlung den Geldmarkt zu erschüttern, rasch genug werden, daß im März künftigen Jahres wi Departements werden geräumt werden können.

— (Brüsseler 100 Fr.-Loose von 1857.) 15. Novbr. 25,000 Fr. Nr. 211435, 2000 143429, 1000 Fr. Nr 59364 130457, 500 23290 115357, 250 Fr. Nr. 13913 35199 234193.

Lokales und aus dem Kreise.

— Resultat der gestern in hiesiger Stadt besc Wahl von acht Ersatzleuten für das Collegi Gemeindebevollmächtigten:

Zahl der Abstimmenden:

I.	Wahl-Abtheilung	116
II.	"	111
III.	"	97
	in Summa	324.

Hievon erhielten Stimmen:

	I. Abth.	II. Abth.	III. Ab
1. Nik. Tellert, Metzger	86	99	84
2. Chr. Fr. Ströbeneuther, k. Bez.-Ger.-Rath	68	72	75
3. Ad. Strübel, Maurermstr.	59	65	64
4. Mich. Giegler, Buchbinder	60	76	52
5. Ludw. Scipio, Uhrmacher	67	72	46
6. Rob. Roth, Brauereibes.	61	53	44
7. Fr. Kraus, Privatier	54	45	51
8. Simon Hümmler, Priv.	44	52	47
Außerdem:			
Louis Voit, Kaufmann	62	42	30
Theodor Preger, Kaufm.	45	39	27
Conr. Ehemann, Fabrikant	46	32	29
Heinr. Göbel, Zimmermstr.	40	35	28
Fr. Blecken, Kaufmann	45	37	19

Die acht zuerst genannten Gemeindebürger erf demnach als Ersatzleute für das Gemeindecollegi wählt; die offizielle Zusammenstellung des Wal tats durch den Hauptwahl-Ausschuß findet heute mittag 3 Uhr in öffentlicher Sitzung statt.

— Schweinfurt, 26. Nov. Gestern Vor stürzte sich der 15jährige Schuhmacherlehrling W Barthelmann von hier an der Krahnenmauer dem Hauptzollamtsgebäude in den Main, wurde von einigen in der Nähe befindlichen Arbeiter Bahnhofes noch rechtzeitig bemerkt und lebend an's Land gebracht. Derselbe hatte sich gestern angeblich wegen zu strenger Behandlung aus dem lichen Hause entfernt, um in einer anderen Wer Arbeit zu nehmen, wurde aber alsbald von seinem wieder zurückgeholt und wegen seines eigenmäd Entfernens abgestraft. Diese Strafe soll alsdan Genannten zu dem Versuch, sich das Leben zu ne veranlaßt haben.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts d Am Mittwoch den 27. l. Mts. Vorm. 9 bis 11 gegen den Büttner Johann Kehl, Taglöhner Lu Rumpel, Schlosser Johann Rumpel von Wiesen wegen unbefugten Jagens; Schulverweser Jos. Sch milch von Unterschwappach, wegen Beleidigung Widerstand gegen die Staatsgewalt; Schuhmacher Ebh von Dingolshausen, wegen Widerstands; Mü sitzer Johann Söder von Stadtlauringen, wegen leidigung.

† Zum Registrator der Kammer des Innern Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg w der Registratur-Funktionär der Regierung der Ober und von Regensburg, Kammer des Innern, Jo

Große und geschmackvolle Auswahl in

Kleider-Stoffen

von 25 bis 36 kr. der Meter bei

Otto Bach.

Nürnberger Ausstener-Anstalt.

Einlagen für die diesjährige Gewinnziehung können nur noch heute, morgen und übermorgen angenommen werden von

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Unwiderruflich

Ziehung am 16. December.

Ulmer Dombau-Loose

zu 35 Kreuzer.

Gewinne

fl. 20,000. 10,000 ꝛc.

bei **Gebrüder Schmitt,**

Bank- und Wechselgeschäft,

Adelzreitstraße 28 in Nürnberg

Ferner:

Cölner Dombau-Loose

zu 1 fl. 45 kr.

Münchner Loose zu 1 fl.

Gewinne

fl. 40,000, 20,000 ꝛc.

Ein eine Stunde von Schweinfurt im Orte **Schonungen** liegendes **Privathaus** im besten Stande, welches sich für jedes Geschäft eignet, an der Hauptstraße nach Bamberg und an der Bahn liegt und ein Gemeinderecht im Werthe von 1200 fl. hat, wird wegen Familienverhältnissen, verkauft und kann der größte Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Eine **obere freundliche Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten ist bis 1. Februar an eine ruhige Familie zu vermiethen bei

Wilh. Kämpf am Schrotthurm.

Ein ordentlicher **Buchbindergehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei

Fr. M. Bosch in Volkach.

2- bis 400 Centner Lupine sind zu verkaufen.

Babette Wegert, welche das **Kleidermachen** erlernt hat, sucht **Beschäftigung** darinnen in wie außer dem Hause. Wolfsgasse Nr. 679.

Gerstenstroh ist zu verkaufen. Metzger **Müller** 845.

Nur noch bis **Mittwoch Abend** und nicht länger sind meine **Harzer Kanarienvögel** (echte Roller, Hohltriller und Nachtigallschläger) im **„rothen Roß"** zu verkaufen. **Gatzdorf.**

Prima Emmenthaler, sowie reifen **Limburger** und **Mainzer Käs** bei

J. Bonengel.

Prima neue holländer Vollhäringe, sowie feinst marinirte empfiehlt

J. Bonengel.

Digitized by Google

Hendschel&Guttenberg,

Technisches Bureau u. Maschinengeschäft

in München, Bayerstraße 49,

empfehlen zur geneigten Abnahme ihr Lager von

Luftzug-Verschließungs-Cylindern

das beste und auch billigste Luftverschließungsmittel für **Fenster, Thüren** und **Auslagekästen**.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Mein

Nähmaschinen-Lager,

in den bewährtesten Systemen sortirt, bietet Auswahl zu zweckmäßigen Festgeschenken.

G. F. Kirchner,
Spitalgasse Nr. 186.

Der Umtausch der am 21. d. Mts. gezogenen

bayerischen 5% Obligationen

vom Jahre 1870 in 4½ % **Bayern** oder andere Effecten wird von uns **spesenfrei** besorgt, sowie wir uns auch bereit erklären, nach Wunsch den Baarbetrag auszuzahlen.

Lehnstaedt & Schmidt,
Spitalgasse Nr. 301.

Bitte um Rückgabe eines stehen gebliebenen **Stockes** mit schwarzem Griff in der Exped.

Gerstenstroh ist zu verkaufen Nr. 857 am Schweinemarkt.

Aechte **Nürnberger braune, Basler** und **weiße Lebkuchen** empfiehlt
Christian Steyl, Rückertstraße.

Most der Liter 18 kr. bei
Heinrich Haas, Wanggasse.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. med. Ernst** in Leipzig.

Filz Schuhe mit Filz- und Leder-Sohlen und **Kinder-Stiefelchen** in allen Größen empfiehlt billigst
Ludw. Peetz am Markt.

Ein **möblirtes Zimmer** ist in der krummen Gasse 396 zu vermiethen.

Eine **Hofstube** mit verschließbarer **Küche** ist stündlich zu vermiethen bei **Dor. Kraus,** Linsengasse.

Linsengasse Nr. 53 ist für einen ordentlichen Arbeiter ein **Stübchen** mit Bett frei.

Eine **Wohnung** sowie einige **Zimmer** mit oder ohne Möbel sind zu vermiethen. Krumme Gasse 353.

Eine gut erhaltene **Handnähmaschine** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Termin-Kalender.

Den 30. November.

Andreasmarkt in Münnerstadt. (Andern Tags Viehmarkt.) Forderungen-Anbaumeldungstermin in der Gant des Müllers Georg Hautsch von der Beitsmühle, bei kgl. Bez.-Ger. Lohr.

Amtliche Erlasse.

Chemiker Franz Joh. Nepo und seine Gattin Josephine, geb. Heimberger zu Würzburg, haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft, **Conditor Karl Schlutt** aus München, z. Z. in Würzburg und seine Verlobte Alex. Obermayer aus München, Gütergemeinschaft und Metzger Jos. Süßmeier von Sulzfeld (Rittingen) und seine Verlobte Kunigunde Hüller von Rödelsee, Güter- und Erwerbsgemeinschaft ausgeschlossen.

Schranne.

Den 23. Nov. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	15 fl. — kr.	14 fl. 40 kr.	14 fl. 15 kr.
Korn	11 fl. 12 kr.	10 fl. 58 kr.	10 fl. 43 kr.
Gerste	11 fl. 16 kr.	10 fl. 54 kr.	10 fl. 30 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 19 kr.	7 fl. 15 kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 48,340 Kilo.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 22—23
Russische Imperiales	fl. 9 43—45
Englische Souverains	fl. 11 53—55

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 61 fl. 9 kr. — Von Fr. 2 fl. 30 kr. — Von N. N. (1 Ducate) 5 fl. 36 kr. — Von S. F. 1 fl. 10 kr. — Von G. R. 2 fl. 30 kr. — Ungenannt 24 kr. — Von Sgzf. 1 fl. 45 kr. — Ungenannt 1 fl. 45 kr. — Von F. L. 3 fl. 30 kr. — Ungenannt 2 fl. — Von L. S. 2 fl. 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 282. | Protestantisch: Buss. | Mittwoch 27. November. | Katholisch: Virgilius. | 1872.

Eisenbahnzüge vom 1. November 1872 an.

Von Bamberg	7 Uhr	— M. früh	P.Z.	nach Würzburg	7 Uhr	10 M. früh
„ „	11 „	38 M. Vorm.	P.Z.	„ „	11 „	43 M. Vorm.
„ „	3 „	— M. Nachm.	G.Z.	„ „	3 „	30 M. Nachm.
„ „	3 „	50 M. Nachm.	O.Z.	„ „	4 „	— M. Nachm.
„ „	9 „	47 M. Abds.	L.Z.	„ „	9 „	57 M. Abds.
Von Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	L.Z.	nach Bamberg	7 Uhr	20 M. früh
„ „	10 „	50 M. Vorm.	C.Z.	„ „	11 „	— M. Vorm.
„ „	11 „	42 M. Vorm.	G.Z.	„ „	12 „	— M. Mtgs.
„ „	3 „	5 M. Nachm.	P.Z.	„ „	3 „	15 M. Nachm.
„ „	9 „	5 M. Abds.	P.Z.	„ „	9 „	10 M. Abds.

Die Briefkästen werden geleert: 6 U. f. — 10 U. V., — 2 U. N. — 7 U.A.

Eisenbahnzüge vom 1. Nov. 1872 an.

Von Kissingen 6 Uhr 50 M. früh P.Z., 10 Uhr 50 M. Vorm. P.Z., 3 Uhr — M. Nachm. P.Z.
Nach Kissingen 7 Uhr 30 M. früh P.Z., 12 M. P.Z., 4 Uhr 10 M. Nachm. P.Z.

Postomnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 15 M. Nachm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 15 M. Nachm. — Königshofen über Stadtlauringen 4 Uhr 20 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 27. Nov. 1870. Schlacht bei Amiens.

BC. Die römische Klosterfrage in Italien

ist in diesem Augenblicke die eigentlich brennende Frage, von deren Lösung vielleicht noch mehr als das Schicksal des gegenwärtigen Ministeriums abhängt. Es ist daher erklärlich, daß gerade diese Frage den Ministern besonders viel Sorge und Kopfzerbrechen macht. Es fehlt der Regierung der Muth, eine neue und Kon- den bestehenden Gesetzen entsprechende Lösung vorzuschlagen, und andererseits scheut sie sich, die öffentliche Meinung allzu offen herauszufordern. Dabei besteht im Kabinet selbst zwischen dem energischen Sella und der Mehrzahl seiner schwachmüthigen ängstlichen Collegen ein tiefer Gegensatz. Von Sella ist bekannt, daß er einem entschiedenen Vorgehen in der römischen Klosterfrage geneigt ist, die Mehrzahl der Minister dagegen möchte gern dem Vatikan alle möglichen Zugeständnisse machen und Alles vermeiden, was demselben Anlaß zu neuen Klagen bieten könnte: als ob durch schwächliche Nachgiebigkeit die Curie sich verlöhnlicher stimmen, oder überhaupt ein günstiges Ergebniß sich erzielen lassen würde! Der Papst betrachtet jedes Zugeständniß nur als Abschlagszahlung, und er wird sich durch kein Zugeständniß bestimmen lassen, von seiner vollen Forderung, der Rückgabe des patrimonium Petri, abzustehen. Nun sucht man ferner die ängstlichen Gemüther noch ängstlicher zu machen, dadurch, daß man eine Intervention der fremden Mächte zu Gunsten der von ihren Nationen gestifteten Ordensinstitute in Rom in Aussicht stellt. Eine ernste Intervention ist aber weder von Oesterreich, noch im gegenwärtigen Augenblicke von Frankreich zu fürchten, und fast hat es den Anschein, als ob die Minister das Schreckbild der fremden Mächte nur deshalb auf der Bühne erscheinen lassen, um ihre Schwäche der Curie gegenüber vor dem italienischen Publikum zu motiviren oder zu beschönigen. Das Eine steht aber fest, daß man nicht wußte, wo aus noch ein, und daher in der Verlegenheit den unvermeidlichen Entschluß auf die lange Bank schob, bis der Augenblick gekommen war, wo man sich nothgedrungen entschließen mußte. So ist denn in der elften Stunde der Beschluß über die römischen Klöster gefaßt, wird aber vorläufig noch möglichst geheim gehalten, offenbar, weil man die Discussion scheut und die Kammer überraschen will. In der That aber trägt diese schlecht berechnete Zurückhaltung nur dazu bei, das Mißtrauen zu steigern, zumal da die Mittheilungen, die trotz des Geheimnisses in die Oeffentlichkeit dringen, keineswegs geeignet sind, die Vorlagen dem Publikum zu empfehlen. Denn nach diesen Mittheilungen sollen nicht nur den auswärtigen Mächten große Zugeständnisse gemacht werden, sondern es sollen auch die römischen Ordensgeneralate bestehen bleiben. Das sind aber Bestimmungen, die das Gesetz nicht nur der Opposition, sondern einem Theile der ministeriellen Partei unannehmbar machen und dasselbe aller Voraussicht nach zu Falle bringen werden, es sei denn, daß [illegible] Lauf der Verhandlungen zu Zugeständnissen herbeiführt, die eine Beseitigung der anstößigen Punkte willigt. Dieses Verfahren würde der gewohnten ministeriellen Taktik durchaus entsprechen. In allen peinlichen Dingen gilt es in den leitenden Kreisen Italiens für staatsmännische Weisheit, keine feste Ansicht zu haben und sich von der Macht der Verhältnisse oder dem unwiderstehlichen Drange der öffentlichen Meinung eine solche aufzwingen zu lassen. Vielleicht verführt das Ministerium auch in dieser Frage darnach, um sein Dasein zu fristen. Italien hätte auch wohl Ursache, mit der Stellung des Ministeriums zufrieden zu sein; denn so schwach und unfähig dasselbe sich auch gezeigt hat, so dürfte es doch immer noch den Vorzug vor einem Ministerium des grundsatzlosen Intriguanten Rattazzi verdienen, welcher als der nächste Erbe des Ministeriums gilt.

Telegraphische Depeschen.

— Brüssel, 26. Nov. Nach Berichten der „Independance belge" aus Versailles wäre die Rechte entschlossen, auf ihrer feindseligen Haltung gegen Thiers zu beharren. Die Parteiführer sollen sich schon mit der Eventualität der Demission Thiers' beschäftigen und General Changarnier als Nachfolger in Aussicht nehmen. Als Minister wären der Herzog v. Aubiffret-Pasquier, Ernoul, der Herzog v. Broglie und Desjardins vorgeschlagen. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Von den Forderungen, welche die schwedische Fortschrittspartei an den neuen König gestellt hat, findet namentlich die einer strengen Friedenspolitik die allge-

Digitized by Google

meinste Zustimmung im Lande. Auch die sehr verbreitete und einflußreiche „Gothenburger Handels- u. Seefahrts-Zeitung" schließt sich den zuerst in der „Falköpings-Tidning" aufgestellten, ziemlich radikalen Forderungen an und hält es durchaus nicht für unmöglich, daß Schweden mit den beiden einzigen Mächten, mit denen es in einen Krieg verwickelt werden könne (Rußland und Deutschland) solche Vereinbarungen treffe, daß alle eventuellen Zwistigkeiten durch Schiedsgerichte geschlichtet würden.

— In Paris macht man sich mit dem Gedanken vertraut, daß, wenn Thiers seine Demission in offizieller Weise anmelden sollte, der Marschall Mac-Mahon an seine Stelle treten könnte. Ein besserer Ausweg wäre die Auflösung der Nationalversammlung. Die Schwierigkeiten, welche Preußen in dieser Beziehung macht, indem es allein in der gegenwärtigen Nationalversammlung den Bürgen für den Friedensvertrag sieht, würden sich leicht durch ein Exposé über die Gefahren der Situation beheben lassen. Ueber die Pläne der Regierung sind verschiedene Versionen verbreitet.

Vermischtes.

— Nürnberg, 22. Nov. In der bekannten Ehescheidungsangelegenheit, in welcher zwei der freireligiösen Gemeinde angehörige Zeuginnen den vorgeschriebenen Eid zu leisten sich geweigert hatten, war gestern auch Hr. Scholl, der frühere Prediger der freireligiösen Gemeinde dahier, vor den vom Ehezerichte requirirten Richter als Zeuge geladen. Herr Scholl verweigerte gleichfalls die Eidesleistung, indem er bemerkte, daß er sich einem solchen Eingriff in die ihm verfassungsmäßig garantirte Gewissensfreiheit um keinen Preis füge. In Folge dessen wurde er um 3 Gulden gestraft; dem Vernehmen nach wird er jedoch Berufung ergreifen.

— Von Landshut und aus der Umgebung werden mehrfache Fälle bekannt gegeben, daß nicht nur Dienstboten, sondern auch Anwesensbesitzer durch die Spitzederbank um ihr ganzes Hab und Gut gekommen sind. So hat z. B. in Effendach ein Anwesensbesitzer sein Gütchen erst vor einigen Wochen verkauft und bekam 3000 fl. baar auf die Hand, welche er sofort bei der Spitzeder anlegte. Das Auge [illegible] [illegible] und mit dreitausend Gulden jährlichen Einkommens leicht in München privatisiren könne, zog er mit Familie nach München und hatte sich dort kaum entsprechend eingerichtet, als der Bruch des Schwindels seine Luftschlösser grausam zerstörte. Solche „Privatiers" haben in München viele gelebt.

— Frankfurt, 23. Novbr. Der Palmengarten wurde bis jetzt von ca. 180,000 Nichtabonnenten besucht. Die neue Anlage beginnt nun Gestalt zu gewinnen. Der Berg, welchen ein Pavillon krönen soll, ist schon zu prächtiger Höhe emporgewachsen.

— Unbeschadet aller bereits ins Leben getretenen und noch in Aussicht stehenden Sammlungen für die so schwer heimgesuchten Anwohner der Ost- und Nordküste Deutschlands bringt das „Leipz. Tgbl." eine Pfennigs-Sammlung in allen Schulen Deutschlands in Anregung und hofft auf diesem Wege den schwer betroffenen deutschen Brüdern eine nicht unbedeutende Summe zugeführt zu sehen.

— Prag, 20. Nov. Wegen eines im Wirthshause gesungenen Liedes, welches die Verleumdung der Deutschen fordert und den Staat als bankerott darstellt, wurde der Raubritzer Buchbinder Stiasny des Verbrechens der Ruhestörung und der Aufreizung gegen Nationalität für schuldig befunden und zu sechsmonatlichem Kerker verurtheilt.

— Paris, 23. Nov. Die Seine ist fortwährend im Steigen; die ganze Umgegend von Paris steht unter Wasser. Die kleinen Dampfboote auf der Seine gehen nicht mehr, da ihre Landungsplätze überschwemmt sind.

— London, 22. Nov. Zwei von den riesigen Positionsgeschützen von 35 Tonnen, die unter dem Namen der Säuglinge von Woolwich bekannt sind, hatten in vielen Tagen einen Umfang, der sie vor der Hand den Augen der Welt entzogen hat. Dieselben waren in einem Lichterschiff nach Chatam befördert worden, um dort im Dock zuerst ausgeladen und dann später in einem freitüchtigen Fahrzeuge nach Portsmouth geschafft zu werden, wo sie zur Armatur des Panzerschiffes „Devastation" bestimmt sind. Man hatte auf dem Quai die besten Anstalten getroffen, mit einem gewaltigen Krahnenwerk die beiden Schützrohre ans Land zu heben, allein das erste derselben verschob sich gleich zu Anfang etwas in den Schlingen, und unter den Bemühungen, die Sache wieder in Ordnung zu bringen, entschlüpfte es plötzlich den Haltern und fiel in den Lichter zurück. Der Boden des Fahrzeuges erlitt so bedeutenden Schaden durch die große Last und die Wucht des Stoßes, daß es sich alsbald mit Wasser füllte und sank, ehe man Anstalt treffen konnte, es zu halten. Glücklicher Weise kam von den beschäftigten Leuten Niemand zu Schaden. Die beiden Rohre sind auf keinen Fall verloren, allein das Dock liegt voller Schiffe, und möglicher Weise muß man das Wasser ablassen, um erfolgreich nach den versunkenen Säuglingen fischen zu können.

— Petersburg, 22. Novbr. Der Handel mit geistigen Getränken soll von nun an an eine polizeiliche Konzession geknüpft werden, um der in Arbeiterkreisen stets zunehmenden Trunksucht zu steuern.

— Bei dem großen Brand in Boston sind für 400,000 Dollars Leder und 600,000 Dollars Stiefeln verbrannt und über 8 Mill. Pfund meist amerikanische Wolle.

Handel und Verkehr.

— Wie der „Bayer. Landbote" erfährt, wird die Spatenbrauerei in München in die Hände einer Actiengesellschaft übergehen.

— Newyork, 26. Nov. Nach amtlichem Bericht über den Monat November wird der diesjährige Ertrag der Baumwollen-Ernte auf 3½ Millionen Ballen geschätzt.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 26. November. Nachdem schon gestern im Abendverkehr auf flaue Pariser Kurse, welche der Ausdruck der dortigen gedrückten Stimmung über die noch nicht beigelegten Differenzen zwischen Thiers und der Rechten der Nationalversammlung waren, eine Verflauung der Tendenz sich bemerklich gemacht hatte, und auch von Wien neuerdings Geldknappheit gemeldet wurde, setzte die Börse heute ziemlich matt ein. Creditactien eröffneten um ca. 1 fl. niedriger wie gestern Abend, gingen jedoch schließlich aus dem Verkehr, zu 364¾ Comptant mit einer kleinen Aoance hervor. Staatsbahn zeigten sich zu 364¼ um ½ fl. niederer gegen ihre gestrige Abendnotiz, um zu 364½, ca. ¼ fl. höher zu bleiben. Lombarden mit 216¼ eröffnend, schlossen, ziemlich vernachlässigt, 217 Silberrente, zu 64¾ gefragt, waren um einen Bruchtheil matter, als gestern Mittag. In österich. Prioritäten fanden einige Umsätze bei nicht erheblich veränderten Kursen statt. Die matte Stimmung blieb nicht ohne Einfluß auf das Geschäft in Bankpapieren, welche bei nicht umfangreichen Umsätzen meistens matter schlossen. Provinzial-Disconto um ca. ⅛% niedriger. Deutsche Vereinsbank und Bankverein indeß höher. Spanier matt. Amerikanische Staatsfonds fest. Prioritäten still. Obgleich Berlin noch etwas höhere Notirungen sandte, blieb dies doch sowie die nach Notizzeit gemeldete Nachricht, die engl. Bank werde in Folge bedeutender Goldzuflüsse ihren Disconto am nächsten Donnerstag wahrscheinlich herabsetzen, ohne Einfluß auf die Haltung der Börse, die vor wie nach eine ziemlich matte blieb. Der

Bekanntmachung.

Zu Gemäßheit des Art. 189 Abs. 3 der Gemeindes Ordnung wurde von dem unterfertigten Hauptwahlausschusse heute in öffentlicher Sitzung das Resultat der gestern beschäftigten Wahl von

acht Ersatzmännern

für die Gemeindebevollmächtigten hiesiger Stadt zusammengestellt, nach Beendigung dieses Geschäftes werden entsprechend dem Art. 185 der Gemeinde-Ordnung nachstehend die Namen der zu dieser Stelle giltig Gewählten öffentlich bekannt gegeben und zugleich die Zahl der auf jeden der Gewählten gefallenen Stimmen beigesetzt.

Es wurde gewählt:

1.	**Tellert** Nikolaus, Metzgermeister	mit	269 St.
2.	**Ströhenreuther** Chr. Fr., Bez.-G.-Rath	„	215 „
3.	**Giegler** Michael, Buchbinder	„	188 „
4.	**Stützel** Adam, Maurermeister	„	188 „
5.	**Scipio** Ludwig, Uhrmacher	„	185 „
6.	**Roth** Robert, Brauereibesitzer	„	158 „
7.	**Kraus** Friedrich, Privatier	„	150 „
8.	**Hümmler** Simon, Privatier	„	143 „

Außerdem fielen auf: Voit Louis, Kaufmann 134, Theodor Preßler, Kaufmann 111, Conrad Ehemann, Fabrikant 107, Heinrich Göbel, Zimmermeister 103, Friedrich Blecker Kaufm. 101.

Schweinfurt, den 27. November 1872.

Der Wahl-Commissär.
v. Schultes.

Er ist da! Er ist da! Er ist da!

Der lustige Bilderkalender
auf das Jahr 1873.
Elfter Jahrgang.

Im Umschlag geheftet, gestempelt u. durchschossen 12 kr., außerhalb Bayern ohne Stempel 9 kr.

Würzburg. Verlag der C. Ellinger'schen Buchhandlung (P. Galvagni).

Derselbe, einzig in seiner Art, voll Witz und Humor in Wort und Bild, mit über 80 Illustrationen versehen, wird allen gemüthlichen wie ungemüthlichen Leuten als ein Radicalmittel gegen die Langeweile bestens empfohlen durch

Friedr. Giegler, C. J. Giegler, W. Giegler, Mich. Giegler, A. Kümpf, A. Gumbart, M. Dörflein
in Schweinfurt.

Geschäfts-Anzeige.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem **Hause** in der neuen Gasse Hs.-Nr. 790 einen **Producten Handel** eröffnet habe, und empfehle mich der geehrten **Nachbarschaft**, sowie den Bewohnern von **Stadt** und **Land** zu recht zahlreichem Zuspruche. Ich werde stets bestrebt sein, für gute Waare zu sorgen.

J. N. Wittmann.

Zu vermiethen

bis 1. Dezember ein **möblirtes Zimmer** mit Aussicht auf den Markt für einen soliden Herrn bei

Ludwig Peetz.

Visitenkarten,

sich sehr zu Festgeschenken eignend, empfehle in elegantester Schrift, billigst.

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Um Rückgabe eines verlorenen **Zimmerschlüssels** in der Exped. wird gebeten.

An Magenkr…

wird das über…
Dr. med. D…
Magenkrampf, …
kennen durch und …
Genuß von Spei…
legte Zunge, übelbefragen für …
Kopfweh, ranzigkaum 3 kr., …
brechen, unregelmeile 6 kr. …
Zeiten, jedoch sel…
stellt sich nun s…
Athem, Erstickung **1872.**
ꝛc. ein.

Das Mittel …
eine ausgebreitete **1872 an.**
Holland. Gegen …Bz., 10 Uhr …
Flaschen …Nachm. Bz.
für ganze Kur Bz., 12 M. …
„ halbe „ …
sowie Prospecte …
den Apotheker

Doc…hoben 4 Uhr …abach 4 Uhr …über Stadt-

Lager in allen …Ministerium …
in schöner **trocke**…wissen will, …
Kuhrer Kohl…gen über den …
Zwickauer C…geben sucht, …
Zwickauer P…artige Par-…
Stockheimer…

Bei Abnahme …die neuesten …
werden die Kohlen…tragen kos…
Haus geliefert. …ern. Diese …
Kohlen in ganz…er daher, …
den **ersten Werke**…abgelehnt.
…derung der …

…seinerseits …
…en, Errich-…
…Quierung der …
…Sch der Ver-…
…Jorität that-…
…hof mit dem letzt…verleugnen …
…möge ihn bald w…die Mehr-…
ihn gerichtlich be…durchaus …
Ankauf wird gewen…, die bis …
…neuesten …
…in ihrer …

Nürnber…

…schen mit …
…präsidenten …
…n General …
…ziehe…anke, den …
gen angenommen…itäten an-…
…politiker so …
…geschadet …
Land…bei ihren …
…ch bei der …
…National-…

Hand-Müh…
liefern, zum Prei…
Göpel- und Dam…: „Wie …
sicht und Probe e…Versailles …
De…, daß die …
Rattelsdorf (Onen aus …
Aechte **Nürn**…rität den …
weißen Lebkuc…f. D.)

Verantwortetenhaus …
…g durch-…
…as Gesetz …
Man hat …
…ichst kurz …

Digitized by Google

meinste Zustimmung ampf, Verdauungsschwäche
und einflußreiche c. ꝛc. Leidenden
Zeitung" schließt 50 Jahre segensreich wirkende
Tidning" aufgefor oecksches' Mittel empfohlen.
und hält es durch erdauungsschwäche geben sich zu er-
den mit den beid hagliches Gefühl, Wolfsein nach dem
einen Krieg verei n und Getränken, Schläfrigkeit, be-
Deutschland) sow Geruch aus dem Munde, Blähungen
eventuellen Zwistig saures Aufstoßen, oft bis zum Er-
würden. ätigen verhärteten Stuhlgang, zu
— In Par ten, Durchfall. Bei längerem Leiden
vertraut, daß, wo merhaftes nagendes Gefühl, kurzer
Weise anmelden e Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung
seine Stelle treten
die Auflösung be erschaffte dem **Dr. med. Docks**
rigkeiten, welche Praxis über ganz Deutschland und
indem es allein i Einsendung oder Postnachnahme sind
lung den Bürgen
sich leicht durch n (6 Wochen) à 6 Thlr. Pr. C.
Situation behebe (3 Wochen) „ 3 „ „ „
rung sind verschi ratis, allein direkt zu beziehen durch

— Nürnbe **ecks in Harpstedt**
scheidungsangeleg **bei Bremen.**
Gemeinde angeh
Eld zu leisten is **Bretterhaus.**
Hr. Scholl, der Sorten **Bohlen, Brettern, Latten** ꝛc.
meinde dahier, e Waare zu den billigsten Preisen.
Richter als Zeu zu 1 fl. — kr.
gleichfalls die Ehr „ 1 fl. 12 kr.
sich einem solche „ — fl. 54 kr. per Centner
garantirte Gewi „ — fl. 48 kr.
Folge dessen m
Vernehmen nach e von 20, mindestens 10 Centnern
— Von Lan en zu obigen Preisen **franco** ans
mehrfache Fälle gen **Wagenladungen** liefere ich aus
boten, sondern in zu billigen Preisen.
ederdank um ihr **Fritz Blecken.**
So hat z. B.
Glückchen erst vo Derjenige, welcher den semmelgelben
3000 fl. baar **und** mit halbgestutzten Ohren, langem
Spitzbeer, gutgebaut, schwarzer Schnauze, erst ein halb
Einkommens leider alt, auf den Ruf Türk hörend,
er mit Familie über sich in Bamberg verlief, im Bahn-
entsprechend einen Zug nach Schweinfurt mitnahm,
seine Lustschlösser wieder zurückbringen, sonst müßte man
haben in Münchlangen, weil er erkannt wurde. Vor
— Frankfurt. Näh. in der Exped.
wurde bis jetz
sucht. Die neuge **ger Aussteuer-Anstalt.**
winnen. Der
ist schon zu pro **lagen für die diesjährige Gewinn-**
— Unbeschä **ung können nur noch heute u. mor-**
noch in Ausst **werden von**
schwer heimgesu **Fr. Gg. Ad. Pollich.**
Deutschlands
Sammlung in **wirthschaftliche**
und hofft auf
schen Brüdern **Maschinen.**
zu sehen.
— Prag, **Ien,** welche 4 Sorten Mehl und Kleie
gesungenen Liebe von 100 fl. bis 950 fl.; auch für
fordert und dahe betrieb stehen gegenwärtig zur An-
der Raubthier auf.
Ruhestörung un **Agent Andr. Weidner.**
schuldig befund verfrankten), den 24. Nov. 1872.
urtheilt.
— Paris **berger braune, Basler** und
im Steigen; die **en** empfiehlt
Wasser. Die **hristian Stepf,** Rückertsstraße.
nicht mehr, da
— London

Honigplätzchen

wieder eingetroffen bei

Philipp Rosa jr.

Brillant-Kerzen

mit Canal,
im Packet à 20 kr., bei 10 Packeten und mehr billiger, empfiehlt

Carl Friedr. Voit jr.,
Spitalstraße.

Ein Handwagen

zur Ansicht und zum Verkauf bei

Carl Friedr. Voit jr.,
Spitalstraße.

Reisen Limburger, sowie Emmenthaler Käse

halte ich bestens empfohlen.

Georg Reichhof.

Soda- und **Selterswasser** in stets frischer Füllung vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Eine **obere freundliche Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten ist bis 1. Februar an eine ruhige Familie zu vermiethen bei

Wilh. Kämpf am Schrottthurm.

Babette Wegert, welche das **Kleidermachen** erlernt hat, sucht **Beschäftigung** darinnen in wie außer dem Hause. Wolfsgasse Nr. 679.

Kräuter-Anchovis, russ. Sardinen, Neunaugen, nordische Sardellen und marinirte Härlinge empfiehlt

Phil. Rosa jr.

Zwei gute **Arbeiter** auf große Arbeit finden gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung bei

G. Baubach, (vorm. R. Reuter,)
Schneidermeister.

Zwei **schöne Gummibäume** sind in **Nr. 440** im Fischerrain zu verkaufen.

Most der Liter 18 kr. bei

Heinrich Haas, Manggasse.

Most der Liter **18 kr.** bei **Adam Kupfer** in der Wolfsgasse.

Ein **Logis** mit 4 heizbaren Zimmern ist stündlich zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Ein schwarzer **Regenschirm** ist verloren gegangen; in der Exped. gegen Belohnung abzugeben.

fl. 700 sind auf erste Hypothek auszuleihen.
Näheres in der Expedition.

Geborene:

17. Nov. Dem Kaufmann Jos. Bonengel 1 Sohn.
18. „ Dem Maschinenfabrikanten Friedrich Reck 1 Tochter.
19. „ Dem Büttner Conrad Diebel 1 Tochter.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 84 fl. 49 kr. — Von Frl. C. R. 2 fl. 30 kr. — Von H. S. 1 fl. — Von J. H. H. 2 fl. 30 kr. — Von A. 2 fl. 20 kr. — Ungenannt 1 fl. — Von M. R. 2 fl. 30 kr. — Von A. 3 fl. — Von M. A. 1 fl. 10 kr. — Von K. H. 1 fl. 45 kr. — In einem Mädchenkränzchen gesammelt 2 fl. Ungenannt 2 fl. 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morrich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 283. | **Protestantisch:** Günther. | **Donnerstag 28. November.** | **Katholisch:** Crescenz. | **1872.**

Eisenbahnzüge vom 1. November 1872 an.

Von Bamberg	7 Uhr	— M. früh	P.Z.	nach Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	
„ „	11 „	33 M. Vorm.	P.Z.	„ „	11 „	43 M. Vorm.	
„ „	3 „	M. Nachm.	G.Z.	„ „	3 „	30 M. Nachm.	
„ „	3 „	50 M. Nachm.	C.Z.	„ „	4 „	— M. Nachm.	
„ „	9 „	47 M. Abds.	L.Z.	„ „	9 „	57 M. Abds.	
Von Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	L.Z.	nach Bamberg	7 Uhr	20 M. früh	
„ „	10 „	50 M. Vorm.	C.Z.	„ „	11 „	— M. Vorm.	
„ „	11 „	42 M. Vorm.	G.Z.	„ „	12 „	— M. Mtgs.	
„ „	3 „	5 M. Nachm.	P.Z.	„ „	3 „	15 M. Nachm.	
„ „	9 „	5 M. Abds.	P.Z.	„ „	9 „	10 M. Abds.	

Die Briefkästen werden geleert: 6 U. f. — 10 U. B., — 2 U. N. — 7 U. A.

Eisenbahnzüge vom 1. Nov. 1872 an.

Von Kissingen 6 Uhr 50 M. früh P.Z., 10 Uhr 50 M. Vorm. P.Z., 3 Uhr — M. Nachm. P.Z.
Nach Kissingen 7 Uhr 30 M. früh P.Z., 12 M. P.Z., 4 Uhr 10 M. Nachm. P.Z.

Postomnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 15 M. Nachm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 15 M. Nachm. — Königshofen über Stadtlauringen 4 Uhr 20 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.
Den 28. November 1780. Maria Theresia stirbt in Wien.

BC. Thiers Verhandlungen mit der parlamentarischen Commission,

welche die Beschlußfassung über den Kerdrel'schen Antrag vorbereitet hat, haben nicht zu dem günstigen Ergebniß geführt, welches man in Versailles von ihm erwartete. Zwar war es augenscheinlich, daß man von beiden Seiten eine Einigung herbeizuführen bemüht war, aber die Gegensätze waren zu schroff, um eine Versöhnung möglich zu machen. Thiers betonte nachdrücklich den conservativen Charakter seiner Politik und versicherte wiederholt, daß er die Grundsätze des Radikalismus nicht billige. Dies hatte er indessen auch bereits in seiner Botschaft gethan, ohne daß es ihm gelungen wäre, dadurch den Zorn der Rechten zu entwaffnen. Gerade so erging es ihm in der Commission. Daß Thiers in der Ueberzeugung von der Unmöglichkeit einer Monarchie, deren Anhänger dreien Prätendenten huldigen, die Republik als definitiv anerkannte, daß er die Constituirung der Republik für die wichtigste und nächste Aufgabe der Regierung erklärte, bildete eine unübersteigbare Scheidewand zwischen ihm und der Mehrheit der Commission, die in der Verfassungsfrage durchaus darauf beharrt, die Republik **nicht** anuerkennen, ohne Rücksicht auf die Unmöglichkeit, die Rückkehr der Monarchie gegenwärtig zu erzwingen. Denn was sich nicht im Augenblick erzwingen läßt, das läßt sich doch vielleicht allmälig vorbereiten, so würde sie sich selbst in's Gesicht schlagen, wenn sie die Republik, als zu Recht bestehend, anerkennen wollte. Natürlich will sich die Rechte mit der Nichtanerkennung nicht begnügen, sie will positiv für ihr Ideal wirken; und das vermag sie nur, wenn sie die Leitung aller öffentlichen Angelegenheiten dem unmittelbaren Einfluß der Majorität unterwirft, über die sie ja noch immer zur Noth verfügt. Eine Versammlung vermag aber nur durch verantwortliche Minister zu regieren, und die Herstellung einer parlamentarischen Ministerverantwortlichkeit und die Bildung eines Ministeriums aus der Majorität, das ist denn auch die Bedingung, welche die Mehrheit der Commission dem Präsidenten stellt. Daß Thiers von einem parlamentarischen Ministerium im eigentlichen Sinne des Worts Nichts wissen will, daß er vielmehr der beanspruchten Stellung über den Parteien dadurch den schärfsten Ausdruck zu geben sucht, daß er in seinem Cabinette sehr verschiedenartige Parteischattirungen vereinigt, ist bekannt, und die neuesten Vorgänge haben in der That nicht dazu beitragen können, ihn in diesem Grundsatz zu erschüttern. Diese Forderung der Mehrheit der Commission hat daher, wenn auch in etwas gewundenen Redensarten, abgelehnt. Aber er begnügt sich nicht damit, die Forderung der Commission zurückzuweisen, sondern er stellt seinerseits Forderungen: Ernennung eines Vicepräsidenten, Errichtung einer zweiten Kammer, theilweise Erneuerung der Nationalversammlung, d. h. er verlangt von der Versammlung einen Schritt, durch den die Majorität thatsächlich ihr monarchisches Glaubensbekenntniß verleugnen würde. Diesen Schritt vorzuschlagen, lehnte die Mehrheit der Commission ab, und darin hat sie durchaus den Wünschen ihrer Auftraggeber entsprochen, die bis jetzt an Nachgiebigkeit nicht denken. Nach den neuesten Nachrichten beharrt die Rechte noch immer in ihrer feindseligen Haltung. Man soll sich sogar schon mit der Eventualität einer Demissionirung des Präsidenten vertraut machen und als seinen Nachfolger den General Chaugarnier in Aussicht nehmen: ein Gedanke, den allerdings nur der völlige Mangel an Capacitäten eingeben kann. Denn Chaugarnier ist als Politiker so unfähig, daß er bis jetzt immer nur der Partei geschadet hat. Ob die Rechte den Muth haben wird, bei ihren kühnen Entschlüssen zu beharren, das wird sich bei der Berathung über den Antrag Kerdrel in der Nationalversammlung zeigen.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 26. Nov. „Siecle" schreibt: „Wie ernst auch die Lage betrachtet wird, ist in Versailles nichtsdestoweniger die Meinung vorherrschend, daß die Regierung siegen werde. Zahlreiche Defektionen aus dem rechten Centrum werden für die Majorität den Ausschlag geben." (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

BC. Berlin, 26. Novbr. Das Abgeordnetenhaus hat heute die Kreisordnung in 3. Lesung durchberathen. Ohne jegliche Aenderung wurde das Gesetz mit 288 gegen 91 Stimmen angenommen. Man hat sich heute ebenfalls verständiger Weise möglichst kurz

Digitized by Google

gefaßt. Nichtsdestoweniger ist die Berathung nicht so ruhig verlaufen, wie man von einer solchen, wie die heutige, die nur eine verfassungsmäßige Formalität war, es hätte erwarten sollen. Die Gegner der Reform haben bis zum letzten Augenblick das ihnen verhaßte Machwerk bekämpft, ihre Haltung war auch heute eine sehr herausfordernde. Heute war es ja auch das letzte Mal, wo über diesen Gegenstand von dieser Stelle ein Wort gestattet war, und sie mochten diese letzte Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Namentlich an der Regierung und dem Minister Eulenburg haben sie noch einmal tüchtig herumgezaust. Zur Sache selbst brachten sie nichts Neues hinzu, außer vielleicht die Behauptung, daß der Osten, der die Kreisordnung nicht wolle, durch die neuen Provinzen majorisirt sei. Die Drohung des Hrn. v. Meyer-Arnswalde, der „lustigen Person" im Hause, daß die Socialdemokratie als Rächer der „vergewaltigten" Herrenhäusler auftreten würde, kann allerdings keinen Anspruch auf Neuheit machen, so große Heiterkeit auf der einen und so großen Enthusiasmus auf der andern Seite des Hauses sie auch erregte. Sehr glücklich begegnete der Minister dem Innern der bis zum Ekel von den Conservativen variirten Hinweisung auf die Conflictszeit und die damalige entente cordiale zwischen Regierung und conservativen Partei mit der Bemerkung, daß die Letztere damals Nichts gegen eine Auflösung des Landtages gehabt hätte. Heute handele es sich um eine so wichtige Organisation wie damals, und heute bediene sich die Regierung gegen das Herrenhaus eines ebenso verfassungsmäßigen Mittels, wie damals gegen das Abgeordnetenhaus.

— Paris, 26. Nov. In einer gestrigen Zusammenkunft des Grafen Arnim mit Thiers erklärte Ersterer, er sei braustragt, dem Präsidenten eine Berliner Depesche vorzulesen, in welcher gesagt war, Preußen behalte sich die volle Freiheit des Handelns vor, namentlich bezüglich der eben geräumten Departements, für den Fall, daß Thiers von der Präsidentschaft zurücktrete.

— Konstantinopel, 23 Nov In der Stadt Allikert empörte sich die Bevölkerung gegen die Regierung. Der Kaimakam ward erschlagen sammt allen Autoritäten; die Zahl der Verwundeten ist über 200. Es sind Truppen dahin abgegangen.

Vermischtes.

— Münchener Blätter und Correspondenzen melden, daß jetzt auch der Buchdruckereibesitzer Napoleon Homolatsch als Helfershelfer der Spitzeder verhaftet worden sei.

— Vor einigen Wochen verschwand aus der Garnison Neu-Ulm der boyer. Inf.-Oberlieutenant Helsauer auf eine bis jetzt noch nicht aufgeklärte Art. Er hinterließ eine vollendete Erfindungsarbeit als Militär-Schriftsteller, zu deren Herausgabe er dienstlich ermächtigt war, und außerdem zahlreiche Werthgegenstände. Da er überdies die bei seinem Verschwinden bereits verfallene Monatsgage nicht erhob, so scheint der Verdacht der Desertion ausgeschlossen und die Annahme berechtigt, er habe sich selbst den Tod gegeben.

— Das englische Feuerbachs-Comite hat in der Londoner Zeitung seinen Schlußbericht abgestattet. Die Zeichnungen für den Ehrendank, den das Comite anregte, belaufen sich in England auf ungefähr 3000 fl. Mit den Sammlungen in Deutschland hat der Fonds ca. 30,000 fl. erreicht.

Handel und Verkehr.

— Die Kommission von Delegirten der Einzelstaaten zur Berathung eines Ersatzes für die Salzsteuer hat bekanntlich beschlossen, an deren Stelle eine erhöhte Tabaksteuer zu setzen. In Folge dessen ist im Auftrage des Reichskanzleramtes von dem preuß. Delegirten zu jener Kommission, geh. Oberfinanzrath Burckhardt, ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, welcher an Stelle der bisher gezahlten Tabaksteuer folgende Steuersätze festsetzt: für im Inland gewonnenen Tabak pro Zentner 10$^{3}/_{4}$ Thlr.; für im Ausland gewonnenen Tabak an Eingangszoll: 1) unbearbeitete Tabaksblätter und Stengel pro Zentner 17 Thlr., 2) für Fabrikate: a) Rauchtabak in Stollen, abgerollten oder entrippten Blättern, oder geschnittene Karotten, oder Stangen zu Schnupftabak, auch Tabakmehl und Abfälle 21 Thlr, b) für Cigarren und Schnupftabak 30 Thlr.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 27. November. Die Börse war heute mit der Ultimoregulirung beschäftigt, für die verhältnißmäßig schwere Opfer gebracht werden mußten. Geld zeigte sich heute zwar nicht fehlend, doch stellten sich Prolongationszinsen auf ca. 7$^{1}/_{2}$—8%. Umsätze hielten sich im Ganzen durch das Abwickelungsgeschäft in ziemlich beschränkten Grenzen; die Tendenz war eine feste, besonders auf günstige Wiener Kurse und (noch unverbürgte) Nachrichten aus Paris, welche in Folge eines diplomatischen Vorgehens der deutschen Regierung eine baldige Beilegung der Differenzen zwischen der Rechten und Thiers in Aussicht stellen. Auch der neueste Ausweis der preuß. Bank, dessen Positionen erkennen lassen, daß sich die Ansprüche an die Bank neuerdings wieder um vermindert haben, trug dazu bei die Stimmung zu heben. Creditactien eröffneten mit 366$^{3}/_{4}$ und schlossen zu 367$^{1}/_{2}$ mit einer Avance von ca. $^{3}/_{4}$ fl. Staatsbahn waren weniger bevorzugt und gingen, sich zwischen 364$^{1}/_{2}$ und 366$^{1}/_{2}$ bewegend, aus dem Verkehr nur um einen Bruchtheil höher wie gestern hervor. Lombarden blieben zu 217 wie gestern Ab. Silberrente zu 64$^{18}/_{16}$ gefragt und ziemlich fest. In österreich. Bahnen einiges Geschäft und Kurse durchgehends höher. Livorneser Prioritäten $^{1}/_{8}$% matter. Bankpapiere belebt und Kurse fest und theilweise in steigender Richtung. Antwerpener Bank höher zu 119$^{1}/_{8}$. Die Steigerung dieser Actien ist auf die Nachricht zurückzuführen, daß die Betriebsresultate des verflossenen Jahres die Vertheilung einer Minimal-Dividende von 12% gestatten sollen. Darmstädter 1% höher; außerdem erfuhren Württemb. Vereinsbank, Brüsseler und Deutsche Effectenbank Kursbesserungen. Amerik. Staatsbonds fest. Spanier eine Kleinigkeit besser. Von Wechseln Paris gefragt; Nepoleons $^{1}/_{2}$ kr. niedriger.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Ohne auf den Artikel „Eingesandt. Zur Gemeindewahl" im gestrigen „Anzeiger" näher einzugehen, müssen wir doch, um Irrthum zu vermeiden, constatiren, daß **in unserer Redactionsstube keine** Wahlcandidaten Vorschläge ausgehegt wurden.

Die Redaction des Tagblattes.

— Schweinfurt, 28. Nov. Gestern Abend 6 bis 9 Uhr wurde dahier ein sehr starker Sternschnuppenfall beobachtet. Unaufhörlich durchschwirrte die leuchtenden Körper nach allen Richtungen das Firmament, darunter viele von besonderem Glanze. Nach 9 Uhr bedeckte sich der Himmel.

— Schweinfurt, 28. Nov. Gestern Abend halb 6 Uhr verbreitete sich in der Stadt der Ruf: „In der Spinnerei Feuer!" Welchen Eindruck diese Nachricht bei der Bevölkerung hervorbringen mußte, braucht bei der bekannten großen Feuergefährlichkeit der Spinnereien nicht weiter erörtert zu werden, zudem hatten wir südlichen Wind, doch lief die Sache besser ab, als befürchtet wurde. Dank der raschen Hilfeleistung und der Ausgiebigkeit der Hydranten der städtischen Wasserleitung, deren Werth sich in diesem Falle wieder auf das Eclatanteste bewies, konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Dasselbe entstand im Souterrain des Gebäudes und zwar in einer Trommel der Putzerei: wahrscheinlich veranlaßt durch ein Steinchen, das zwischen die Räder kam und Funken gab. Die brennende Baumwolle hatte schon ziemlich den ganzen

Raum ausgefüllt; der Schaden wird nicht unbetr
sein.

— (Eingesandt.) Es wird hiemit dem
lichen Publikum bekannt gegeben, daß das ne
triebs-Reglement für die deutschen Eisenbahnen ne
Specialbestimmungen und Tarifen für die bay
Bahnen nicht fl. 1. kostet, sondern daselbe a
k. Güterexpedition um 18 kr. zu haben ist.

— Wie man aus Chemnitz schreibt, ist zum
folger des demnächst nach Wiesbaden abgehende
Musikdirektors Karl Müller Hr. Musikdirektor
der Ritter, leither in Würzburg, gewählt wo

† Die kath. Pfarrei Oberthulba, B.-A. H
burg, ist dem Priester M. Ankenbrand, Pfa
Faulbach, B.-A. Marktheidenfeld, in Genehmig
von den kathol. Pfarrern J. Wackenreuder zu
berg, B.-A. Obernburg, und J. Stenger zu H
Bez.-A. Würzburg, eingeleiteten Pfründetausch
ersteren die Pfarrei Höchberg, dem letzteren die
Mönchberg übertragen worden.

* Erledigt die kathol. Pfarrei Pieneck, R
1020 fl.

— Erledigt: der israelitische Religionsschull
Lendershausen, Distr.-Schulinsp. Rügheim. Das
Einkommen desselben beträgt 300 fl., freie W
und freie geräumige Wohnung. Die Nebens-Ei
sind auf ca. 100 fl. zu veranschlagen, können
noch bedeutend erhöhen, wenn die vielfach da
Gelegenheit zur Ertheilung von Privatunter
nützt wird.

* Dem israel. Religionslehrer Samuel
in Aidhausen wurde der isr. Elementarschul
Westheim, B.-A. Hammelburg übertragen.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Heute keine Probe.

Der Vorst

Thalia.

Samstag den 30. Nov. Abends 8 Uhr
schaftsabend und **Ballotage.**

Der Vor

Da ich heute wegen
vereinsstunde mein Loca
Uhr schließen muß, so i
sprochene **Mont-Blank**
erst **morgen Freitag.**
Heute Donner
Ansichten aus Spanien,
Tyrol, Rhein, Schweden, Rußland und Eng
Morgen unwiderruflich zum Letz
Polanecky's
Glas-Stereogramm-
im goldnen Löwen
heute von 3 Uhr bis 8½ Uhr.

Nürnberger Aussteuer-Anl

Einlagen für die diesjährig
ziehung können nur noch heut
men werden von

Fr. Gg. Ad. P

Schöne **Speisekarpfen. Hec**
und **Weißfische** sind zu haben
Friedr. Bli

fl. 700 sind auf erste Hypothek aus;
Näheres in der E

Der **Feuerwehr** und den **Arbeitern am Floß**
kanal für ihr rasches Erscheinen und Eingreifen, wo
durch die drohende Gefahr so schnell beseitigt wurde
unseren besten **Dank.**

Fichtel & Co.

Goldene Medaille, Moskau 1872.

Buschenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von
Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Unterjuchungs-controlle:

Schmeckhardt.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß
nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten
z. B. **Fresenius**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kletzinsky**
Wien, **Reichardt**, Jena, **Stöckhardt**, Tharandt, **Wunderlich**,
Leipzig, **Berigo**, Odessa, **Völker**, London, **Charités**
Direction, Berlin ꝛc. ꝛc., **Buschenthal's Fleischextract**
von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Haupt-Depot:
Fr. Walther in Schweinfurt.
Verkaufsstellen bei:
P. Weinmann in Schweinfurt.
E. Sandtrock „ „
General-Depot: **Leipzig.**

Lamperts Heil- und Zugpflaster,

seit 92 Jahren ehrenvoll bekannt — **ärztlich**
verordnet, ist in Folge seiner schnellen, untrüglichen
Heilkraft zum Hausemittel bei Reich und Arm ge
worden. **Lampert's** Pflaster wird ganz beson
ders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen
Füßen, — Eiterungen, — Krebsschaden, — Knochen
fraß, — Salzfluß, — Reißen, — Entzündungen,
Frostballen, — Flechten, — Hühneraugen, — er
frornen Gliedern und lösen Fingern. **Lamperts**
Pflaster ist ächt zu beziehen à 9 kr. und 18 kr.
durch die

Löwenapotheke in **Schweinfurt**,
Apotheker **Gabler** in **Arnstein**,
Apotheker **Ruck** in **Gerolzhofen**.

Ein sehr **frequentes**
Gasthaus
mit Kegelbahn in einem guten Ort ist zu
verkaufen.
Näheres Nr. 809.

Jeden Bandwurm
entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz
und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht**
und **Flechten** und zwar brieflich **Voigt**, Arzt zu **Crop**
penstedt (Preußen).

Offerten sub Z. 249 bef. die Franko Generalagen
tur der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube**
& Co. (August Engert) in Limburg a. d. Lahn. (5919.)

Ein junger Mann sucht eine Stelle als **Kutscher.**
Wo? sagt die Expediton.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In Gemäßheit hoher Regierungs-Entschließung vom 17. l. Mts. Nr. 16,404 soll das in den benachbarten k. Forstrevieren pro 1873 anfallende Nutz- und Commerzialholz, in so weit solches zur Befriedigung des Localbedarfs nicht erforderlich, im Wege der Submission verwerthet werden.

Beiläufig werden anfallen:

im Revier Fichtelberg I.,	3000	Kubikmeter,	
" " " II.,	1000	"	
" " Warmensteinach	2000	"	
" " Vordorf	2000	"	
in Summa ca.	8000	Kubikmeter	

Fichten- und Tannen-Nutzholz.

Die Submission hat auf Grund des dermalen bestehenden Holzpreistarifs und der allgemeinen Holzverkaufsbedingungen, welche beide sowohl bei dem unterfertigten Forstamte als den einschlägigen Oberförstern eingesehen werden können, unter gehörig-r Garantie für die Holzgeschicklichkeit und vorbehaltlich hoher Regierungs-Genehmigung stattzufinden und läuft hiezu Termin bis zum **10. Dezember l. Js.** inclusive. — Innerhalb dieser Zeit sind die schriftlichen Angebote, welche sowohl für das Nutzholz in den einzelnen Revieren, als auch für das ganze Quantum in den benannten vier Revieren gemacht werden können und in welchen das Preisangebot in Prozenten, nach den dermaligen Forsttaxen bemessen, auszudrücken ist, verschlossen und auf der Außenseite mit der Aufschrift: „Holzbezugs Offert" versehen, bei dem k. Forstamte dahier einzureichen.

Wunsiedel, den 25. November 1872.

Kgl. Forstamt Wunsiedel.
Radner, Forstmeister.

Herzlichen Dank wurden Verwandten, Freunden und Nachbarn für die liebevolle Theilnahme so wohl bei der Krankheit als bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden, theuren Gattin und Mutter

Frau Magdalena Kirchner;

insbesondere Hrn. Pfarrer Dr. **Kraußold** für seine trostreichen Worte am Grabe der Dahingeschiedenen. Der Allmächtige möge sie Alle vor solch herbem Verluste bewahren.

Friedrich Kirchner
nebst Familie.

Ein Handwagen

zur Ansicht und zum Verkauf bei

Carl Friedr. Voit jr.,
Spitalstraße.

Association-Gesuch.

Zum besseren Betrieb eines **schon längere Zeit** bestehenden **Stickerei- und Weißwaaren-Geschäftes en gros & en detail**, welches sich auch einer **bedeutenden Kundschaft zu erfreuen hat**, wird ein **Associe** mit einer **baaren Einlage** von fl 2000 zum **sofortigen Eintritt gesucht.**

Gef. Offerten unter **Y. L. Nr. 6000** an die **Zeitungs-Expedition von J. D. Matti. Nürnberg, Adlerstraße 40.**

Ein schwarzseidener **Regenschirm**, auf der Griffzur Blatte in rothem Siegel den Namen des Eigenthümers enthaltend, ist irgendwo stehen geblieben. Man bittet gefällige Rückgabe krumme Gasse Nr. 412.

Zwei gute **Arbeiter** auf große Arbeit finden gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung bei

G. Baubach, (vorm. M. Reuter,)
Schneidermeister.

Blumentische, Ofenschirme, Holz- und **Kohlenkasten, Feuergeräthständer** mit Garnitur **Fusskratzer** mit Bürsten, **Flaschenkübler, Tollettelmer** ꝛc. ꝛc. empfiehlt

G. F. Kirchner,
Spitalgasse 186.

Kräuter-Anchovis, russ. Sardinen, Neunaugen, nordische Sardellen und marinirte Häringe empfiehlt.

Phil. Rosa jr.

Wohnungs-Veränderung.

Meine **Wohnung** befindet sich von heute an in der Judengasse im **Seidlein'schen Haus Nr. 120.**

A. Silberstein,
Mehlhandlung.

Eine lederne **Tasche** wurde gefunden und kann abgeholt werden bei **Fr. Bärmann** in **Obbach.**

Zwei **Logis** sind zu vermiethen und können **sofort bezogen** werden bei

Kaspar Englert, Haus-Nr. 34 im Zürch.

Eine **obere freundliche Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten ist bis 1. Februar an eine ruhige Familie zu vermiethen bei

Wilh. Kämpf am Schrotthurm.

Nro. 79 gewinnt die goldene **Brosche.**

Termin-Kalender.

Den 2. Dez.

1 N. Jagdverpachtung zu Hausen, hies. Bez.
9 B. Forderungenanmeldungen an den Nachlaß des Steinhauers Thomas Peter Hasenstab von Gaibdach, beim k. Ldg. Aschaffenburg.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 107 fl. 4 kr. — Von N. N. 35 kr. — Von F. Mwe. 2 fl. — Von T. 5 fl. — Von D. 1 fl. 30 kr. — Von L. G. 1 fl. — Von F. R. 1 fl. 45 kr. Ungenannt 1 fl. — Von B. B. 1 fl. 45 kr. — Von H. L. 1 fl. 45 kr. — Von B. L. 1 fl. 45 kr. — Von F. B. 3 fl.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pallisch — Druck und Verlag der Wartischer'schen Officin.

Hierzu als Beilage für Stadt und Umgegend: **„Allgemeiner Anzeiger für das Königlich Bayern Nr. 21."**

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 284 | Protestantisch: Noah. | Freitag 29. November. | Katholisch: Saturn. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 29. November 1807. Die portugiesische Königsfamilie verläßt Europa und zieht nach Brasilien.

BC. Ein Blick auf Oesterreich.

Der niederösterreichische Landtag hat in seiner letzten Sitzung zwei beachtenswerthe Beschlüsse gefaßt: 1) hat er sich dafür erklärt, daß der Reichsrath aus direkten Volkswahlen und nicht, wie bisher, aus den Landtagen hervorgehen solle; 2) hat er sich gegen die Niederlassung der Jesuiten in Oesterreich ausgesprochen. Der erste Beschluß wird dem Ministerium gewiß willkommen sein, da der Landtag nur dasselbe fordert, wozu das Ministerium sich verpflichtet hat, wie denn ja voraussichtlich das neue Wahlgesetz den wichtigsten Gegenstand der bevorstehenden Reichsrathssession bilden soll. Es kann ja kein Zweifel darüber bestehen, daß in dem Hervorgehen des Reichsraths aus den Landtagen ein Haupthinderniß des Zusammenwachsens der Kronländer zu einer nicht blos dynastisch, sondern auch organisch und vor Allem parlamentarisch verbundenen Einheit zu suchen ist. Die Landtage, mit Ausnahme derjenigen der überwiegend deutschen Kronländer, waren und sind die Herde des Partikularismus, und es war ein von Anfang an verfehlter Gedanke, aus Delegationen spezifisch und grundsätzlich partikularistischer Körperschaften ein einheitliches Reichsparlament zu constituiren, das heißt, wie ja auch der Erfolg bewiesen hat, nicht den Partikularismus versöhnen, sondern ihn gleichsam für ein berechtigtes Element des Staatslebens erklären und ihm die Macht gewähren, jeder Zeit störend und hemmend in die Thätigkeit des staatlichen Organismus einzugreifen. Diesem Mißstand mußte abgeholfen werden, und das Ministerium kann sich Glück wünschen, daß wenigstens in einem Theil der cisleithanischen Länder sich ein offenes Verständniß für sein Vorgehen findet. Die Schwierigkeiten der Aufgabe sind freilich außerordentlich groß, da es bei der Abfassung des Gesetzes der größten Umsicht bedarf, um das deutsche und einheitliche Element in den Landestheilen mit gemischter Bevölkerung vor der Majorisirung durch die partikularistisch gesinnten Majoritäten zu sichern. Auf Einzelnes, besonders auf die galizischen Verhältnisse wollen wir gelegentlich zurückkommen. — Der andere Beschluß des niederösterreichischen Landtags trifft eine wunde Stelle, die Behandlung der kirchlichen Verhältnisse. In diesen Dingen hat es das gegenwärtige Ministerium sehr an der nothwendigen Energie fehlen lassen, und die Versöhnung reichsfreundlichen Theiles der klerikalen Partei mit der Verfassung, so erfreulich sie in jeder Beziehung ist, hat doch andererseits dem Ministerium zu den alten Rücksichten, zu denen die kirchlichen Sympathieen der höchsten Kreise es nöthigten, neue Rücksichten auferlegt, die einer klaren Behandlung der kirchlichen Fragen sehr schwer überwindliche Hindernisse in den Weg legen.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 27. Nov. In Versailler politischen Kreisen wird eine Verständigung auf folgender Grundlage für möglich gehalten: Annahme der Ministerverantwortlichkeit, hernach Diskussion der Verfassungsfragen.

(K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 27. Nov. In Herrenhauskreisen wird versichert, der Pairsschub solle in bedeutend geringerem Umfang, als bisher angenommen wurde, erfolgen.

— Die obligatorische Civilehe soll in Preußen definitiv gesichert sein und bald in das parlamentarische Stadium gelangen.

Vermischtes.

— München, 26. Nov. Prinz Luitpold wird sich Ende dieser Woche zur Jagd in den Spessart begeben. Die beiden Prinzen Leopold und Arnulf treten morgen Abend ihre Reise nach dem Orient an.

— Wie die „Münchener N. Nachr." „gute m Vernehmen nach" melden, ist der flüchtig gegangene Redakteur des „Volksboten", Karl Zander, Willens, sein Blatt zu verkaufen und gänzlich von München wegzuziehen.

— Berlin. Ueber die Ausbeute der am 18. u. 19. d. M. in Letzlingen stattgehabten Hofjagden meldet der Staatsanz. Folgendes: Im eingestellten Treiben Rothhirsch, der Oberförsterei Jävenitz, wurden am ersten Jagdtage 20 Stück Rothwild, 133 Stück Damwild, 49 Stück Sauen, davon 9 Stück Rothwild, 12 Stück Damwild, 9 Stück Sauen durch Se. Majestät; in dem darauf folgenden freien Treiben Dahrenstedt, der Oberförsterei Letzlingen, 6 Stück Rothwild, 28 Stück Damwild, 2 Hasen; am 2ten Jagdtage im Treiben Siebenhügel, der Oberförsterei Letzlingen, 8 Stück Rothwild, 203 Stück Damwild, 30 Stück Sauen, davon 27 Stück Damwild, 10 Sauen durch Se. Majestät; im eingestellten Treiben Pfalz, der Oberförsterei Colbitz, 89 Stück Sauen, davon durch Se. Majestät 12 Sauen erlegt. Die Jagd hat somit, vom schönsten Wetter begünstigt, im Ganzen eine Ausbeute von 34 Stück Rothwild, 364 Stück Damwild, 168 Stück Sauen, 2 Stück Hasen geliefert und Se. Majestät haben davon 9 Stück Rothwild, 39 Stück Damwild, 31 Stück Sauen erlegt.

Handel und Verkehr.

— Es wurde bereits früher (schreibt das „Bamb. Tagbl.") auf die „condensirten Suppen", welche der Chemiker Rudolph Scheller in Hildburghausen in Form fester Tafeln fabricirt, aufmerksam gemacht und weisen wir hiemit wiederholt auf diese vortheilhafte Erfindung hin. Man löst diese Tafeln in kochendem Wasser auf und hat so in Zeit von fünf Minuten ohne irgend welche weitere Zuthat eine wohlschmeckende, appetitliche und sehr billige Suppe, denn eine solche Tafel im Preis von 7 kr. gibt 6 Teller voll Suppe. Die Wohlthätigkeit dieser Erfindung ist von Allen anerkannt worden, die sich mit ihr bekannt gemacht haben.

— München, 27. Nov. Verkehr auf den königl. bayer. Staatsbahnen im Monat Okt. 1872: 680,361 Personen, 719,804 fl. Einnahme; 6,569,069 Zentner Frachtgüter, 483,022 Ztr. Regiesendungen, 1,608,294 fl. Einnahme; Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 90,122 fl. Einnahme; Gesammtsumme der Einnahmen: 2,418,219 fl. Gegen den entsprechenden Monat des Vorjahrs: 16,990 Personen und 19,624 fl. Einnahme mehr; 2319 Zentner Frachtgüter und 104,158 Ztr. Regiesendungen mehr. 67,320 fl. Einnahme minder; Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 14,265 fl. Einnahme minder. Gesammtsumme der Mindereinnahmen: 61,961 fl. Ergebniß der gestundeten Militärtransporte pro Okt. 1872: 2202 Personen, 186 Pferde, 2 Fahrzeuge, 2094,2 Ztr. Armeebedürfnisse mit einem Erlöse von 5750 fl.

— Dresden, 24. Nov. Die Meldung, daß die in Aussicht genommene Tabaksteuer nicht den Ausfall an Einnahmen decken werde, welcher durch die beabsichtigte Aufhebung der Salzsteuer herbeigeführt werde, wird von unterrichteter Seite bestätigt; man erkennt sehr wohl im Reichskanzleramte an, daß eine so bedeutende Erhöhung der Steuer für Tabak eine erhebliche Verringerung des Consums herbeiführen werde. — Einige Fabrikanten haben ausgerechnet, daß die ordinären Cigarren durch die Steuer um einen Pfennig pro Stück vertheuert werden würden. — Man hat des-

Digitized by Google

halb auch eine weitere neue Steuer als nothwendig in Aussicht zu nehmen erkannt und sein Augenmerk abermals auf die Einführung der Börsensteuer gerichtet. Diesmal glaubt man bei der Majorität des Reichstages nicht auf denselben Widerstand zu stoßen, wie bei der früheren Gelegenheit, da die „Gründungen", wie überhaupt die Börsengeschäfte der Neuzeit doch bei manchem Mitgliede des Reichstages eine andere Ueberzeugung hervorgerufen haben dürften. — In gewissen Kreisen glaubt man sogar, daß man die Tabaksteuer werde gänzlich fallen lassen, um an ihrer Stelle eine mäßige Besteuerung der Börsenspeculation einführen zu können, weil dadurch mehr an Steuerertrag erzielt werden würde, als durch die Aufhebung der Salzsteuer verloren geht.

— Bei Hiller unter den Linden in Berlin lagen dieser Tage drei pommer'sche Gänse auf dem Büffet aus, jede zu 24 Pfund Gewicht. Das Stück kostete 8 Thaler.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 28. November. Die Börse scheint, nachdem sie den Ultimo heute vor sich hat, von neuen Hoffnungen belebt und nicht ohne Grund, denn Geld läßt sich hier wieder relativ williger an, und außerdem hegt man in Spekulationskreisen die Erwartung, daß bei den neuerlich vermehrten Geldzuflüssen in die englische Bank dieselbe sich zu einer Discontoherabsetzung veranlaßt sehen werde. Wir wollen hier nicht untersuchen, ob diese Erwartung eine berechtigte ist, müssen jedoch constatiren, daß selbst die Fortdauer des Conflikts in Versailles und das in Salinz's Börsenblatt enthaltene (anscheinend offiziöse) Dementi der Depesche der „Frankfurter Zeitung", welche eine diplomatische Intervention Deutschlands meldete, die Speculation in ihrer Hausseposition nicht wankend macht. Auf gute Berliner und Wiener Kurse setzte die Börse ihre schon gestern Abend beobachtete sehr feste Tendenz auch heute fort, und waren es von den Speculationseffekten besonders Staatsbahn, welche in Folge der in Berücksichtigung der besseren Agiodverhältnisse günstigen Ausgleiches (253,871 fl., Minus 88,199 fl.) von ca 368½ bis ca. 369 gingen, um, wie die übrigen Speculationseffecten, auf Grund späterer etwas nachgebender Berliner Kurse, zu ca. 368¾ zu schließen. Kreditactien bewegten sich von 368½ bis 8½, um schließlich 368¼ zu bleiben. Lombarden, diesmal mehr in Verkehr, hoben sich von 217¾ bis 8¼, um alsdann wieder zu ihrem Eröffnungskurs zurückzugehen. Silberrente zeigte sich zu 64 15/16, eine Kleinigkeit besser wie gestern. In Oestr. Bahnen und Prioritäten war es ziemlich still. Franz Josephs, Staatsbahn und Ungarische Nordost-Prioritäten höher, Ungarische Ost- und Rudolph-Prioritäten niedriger. Von Deutschen Bahnen alte und neue Ostbahn höher. Bemerkenswerth ist außerdem die Steigerung von Galizischen Eisenbahnactien, welche dem Vernehmen nach von Wien aus pausirt werden und seit gestern fl. 4 höher gingen. Für Bankwerthe herrschte heute günstige Stimmung vor und erfreuten sich eine Anzahl derselben nicht unerheblicher Kursverbesserungen. Auf das bis jetzt ganz aus der Luft gegriffene Gerücht hin, daß der Frankfurter Bankverein junge Actien ausgeben werde, und ferner auf die Nachricht, daß durch denselben dieser Tage die Actien der Berlin-Hamburger Bank hier eingeführt würden, stiegen die Actien der genannten Bank um ca. 3%. Deutsche Effektenbank 1% seit gestern besser. Wie man vernimmt, hat das Syndicat seine Operationen beendet und wird in Kürze dessen Auflösung stattfinden. Von andern Banken Brüsseler und Darmstädter, Deutsche Vereinsbank, Oestreich Deutsche höher. Wiener Banklactien seit gestern um 5 fl. höher. Spanier unverändert. Von Amerik. Prioritäten Oregan niedriger. Von Wechseln Wien beliebt, London offerirt. — Wegen des auf morgen fallenden Frankfurter Bußtages findet eine Börsenberichterstattung nicht statt.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 26. Novbr. 1872.** Zur Vermiethung der früheren Pedellwohnung an den städt. Waldaufseher Georg Vogel um 45 fl. Jahresmiethe wird die Genehmigung ertheilt. — Büttner und Brauer Konrad Diebel dahier erhält die Concession zum Betriebe der Wein- und Bierwirthschaft und Büttner und Brauer Georg Christ dahier eine Concession zum Betriebe der Bierwirthschaft. — Die Herren Reck und Joachim erhalten die Erlaubniß zur Aufführung einer Mauer bei der Abschließung ihres Grundstücks am Theilbergweg. — Dem Fuhrknecht Michael Fraas von hier wird das Gemeindebürgerrecht ertheilt. — Restaurateur Georg Hafeney von hier wird Zugnitz zur Eheschließung mit Karoline Friedrich von Geisfeld ausgefertigt. — Der Brauer Kaspar Belschner Wwe. wird unter festgesetzten Bedingungen die Erlaubniß zur Anlage eines Felsenkellers in ihrem Grundstücke oberhalb des Klingenbrunn'ns ertheilt. — Der Voranschlag pro 1873 für die Gewerbschulneubaukasse wird genehmigt.

— **Schweinfurt**, 29. Nov. Bei der gestern Nachmittags in öffentlicher Sitzung beschäftigten Wahl der vier bürgerlichen Magistratsräthe wurden die Ausgetretenen wieder gewählt, und zwar bei 24 Wählern Kaufmann Leonh. Degner mit 23, Kaufmann Christian Bauer mit 22, Kaufmann Frdr. Wirsing mit 22, Buchbinder August Gumbart mit 15 Stimmen. Da in Folge dieser Wahl die Genannten aus dem Collegium der Gemeindebevollmächtigten ausscheiden haben, so treten nunmehr die vier ersten Ersatzleute, nämlich Metzger Nik. Tellert, k. Bezirksgerichtsrath Ströhmreuther, Buchbinder Mich. Giegler und Maurermeister Adam Stützel in dieses Collegium ein.

— Engstandt. Die Trottoirs an der diesseitigen Auffahrt zur neuen Brücke über den Sennfelder See befinden sich in einem sehr hülfsbedürftigen Zustande. Auf dem einen Trottoir wurden die Chausseesteine abgelagert, das andere wird von den Milch- und Gemüseleuten mit Schiebkarren befahren, weil die Straße selbst für solches Fuhrwerk und für Fußgänger gar nicht passirbar ist. Der fragliche Theil der Straßenanlage scheint überhaupt recht stiefmütterlich behandelt zu werden. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß bald Abhilfe geschaffen wird.

* Auf die Dauer der Wintermonate geht der Postomnibus von Volkach nach Schweinfurt, vom 1. Dezbr. antangend, um 6 Uhr früh ab und trifft um 8 Uhr 45 M. daselbst ein. Rückfahrt bleibt unverändert.

* Als Bezirkstbierärzte sind aufgestellt worden: für den Verwaltungsbezirk Alzenau Hr. Melch. Leimer von Gemünden, für den Verwaltungsbezirk Obernburg Hr. Georg Sippelius von Gemünden und für den Verwaltungsbezirk Würzburg Herr Karl Schnepper in Alberts hausen.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.
Morgen Abend: **Zweiter Vortrag über Astronomie.**
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.
Heute Vereinsabend.
Der Vorstand.

Thalia.
Samstag den 30. Nov. Abends 8 Uhr **Gesellschaftsabend** und **Ballotage.**
Der Vorstand.

— Aber ohne Meilenzeiger! —
„Mein Herr."

Chocolade-Pulver
à Pfund **36 kr.** zur Bereitung einer sehr guten und billigen Chocolade empfiehlt
Herm. Gräfe, Spitalstraße.

Die zweite Sendung der so beliebten
Nürnberger Lebkuchen, als Braune, Basler und Freimaurer
empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Gustav Adolf Abe.

Most der Liter **18 kr.** bei **Adam Kupfer** in der Wolfsgasse.

Digitized by Google

Weihnachtsbi

Die **Kleinkinderbewahranstalt** diesem Jahre ihren Kleinen den schmücken und den Weihnachtstisch sich vertrauensvoll an ihre und der K Freunde und bittet bei dem großen B gend um die Gaben milder Hände. Z sind bereit Frau Pfarrer **Bundschuh**, der, Apotheker **Lebküchner** und die Un

Schweinfurt, den 27. November 18

Otilie Kahl,

Werthen Freunden barn die traurige Ang stern Nachts 11 Uhr Bruder und Onkel

Georg Lieb

aus Ussenheim nach k heit sanft verschieden ist.

Schweinfurt, den 29. November

Die trauernden Hinter

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 1/4 4 Uhr statt.

Danksagu

Für die liebevolle Th der Beerdigung unseres ruhenden Gatten, Vate Schwiegervaters, Schw Großvaters, Herrn

Friedrich St

sagen wir allen Theilnehmern unsere testen Dank.

Die trauernden Hinterb

Angehenden Materialisten und jedem ist das ausgezeichnete Buch in 13. empfehlen:

Die Handelswissen

für Handlungsbeflissene und Handl

Zur leichten Erlernung 1) des **Briefs Kunstausdrücke**, 3) der **Handlungsges kaufmännischen Rechnens**, 5) der **Buch Agio- und Coursrechnung**, 7) über **Aktien und Banken**, 8) ein **Musterbla phie** in 10 Lektionen. — Von F. Bo verb. Auflage. — Preis 2 fl. 24 kr.

Zur Anerkennung kaufmännischer Kenntn beste Lehr- und Unterrichtsbuch, wovo 40,000 Exemplare abgesetzt wurden.

Zu haben in **Ernst Stoer's** Bu Rückertsstraße.

Capitali

von 500 fl. an zu jeder Größe gegen 1 fortwährend zu verleihen: **Käufe, Verk ungen** und **Verpachtungen** von Geschäftshäusern, Oekonomie-Gütern schleunigst besorgt, **Forderungen** al sten beigetrieben, **Vertretungen** vor nommen, **Aufträge jeder Art** pro ausgeführt und **schriftliche Arbeiten** und außergerichtliche Angelegenheiten beso billig und reell, Briefe franco an das C ungs-Institut in **Fürth**, Mohrenstraße

Strohmesser

bester Qualität zu billigen Preisen empfi **Weilbach,** B

Heute Abend gebackene Fische bei

C. Schunk.

Zwei **Logis** sind zu vermiethen und können sofort bezogen werden bei

Kaspar Englert, Haus-Nr. 34 im Zürch.

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand- und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilettes-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.

„ halbe „ — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:

Theodor Klüber in Schweinfurt,

Apotheker **Aug. Tretzel** in Haßfurt,

„ **A. Gabler** in Arnstein.

Briefkasten.

— Eingesandt. Mehrere Bürger. Anonyme Inserate finden keine Berücksichtigung.

Termin-Kalender.

Den 2. Dez.

9 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß der Dorothea Griebel Wwe. zu Oppendorf, beim k. Lds. Baunach.

9 B. Vergl. an den Nachlaß der Apollonia Bergener von Gerolshofen, beim k. Landgerichte.

3. Dez.

2 N. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Papierfabrikanten Jos. Halbleib zu Brückenau, im Notariate.

9 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Apothekers Franz Karl Gerster von Kleinheubach, beim kgl. Lds. Miltenberg.

9 B. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Wittershausen.

9 B. Schuldenliquidation in der Grundtheilungssache der Gg. Joseph Dereser Wwe. von Stammheim, im Notariate zu Bolkach.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21½—22½
Russische Imperiales	fl. 9 43—45
Englische Sovereigns	fl. 11 53—55

Fruchtpreise.

Den 27. Nov. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 15 kr.	14 fl. 44 kr.	12 fl. 30 kr.
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 50 kr.	10 fl. 45 kr.
Gerste	11 fl. 10 kr.	10 fl. 57 kr.	10 fl. 10 kr.
Haber	8 fl. 30 kr.	7 fl. 19 kr.	7 fl. 10 kr.
Erbsen	11 fl. 21 kr.	10 fl. 59 kr.	10 fl. 18 kr.
Linsen	— fl. — kr.	8 fl. 24 kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	9 fl. 30 kr.	— fl. — kr.

per 100 Kilo = 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 84,775 Kilo.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 128 fl. 9 kr. — Von Ch. Sch. Wwe. 2 fl. 30 kr. — Von Ph. R. jr. 1 fl. — Von W. S. 1 fl. 45 kr. — Von N. 1 fl. 10 kr. — Von O. B. W. 1 fl. — Von H. K. W. 3 fl. 30 kr. — Von M. Sp. 2 fl. 30 kr. — Von P. P. 1 fl. 10 kr. — Von N. und J. 5 fl. — Von B. K. 2 fl. — Von C. S. 20 fl. — Von J. R. 1 fl. — Ungenannt 1 fl.

Digitized by Google

Newyorker Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Europäische Abtheilung in Berlin.

Spezial-Verwaltungs-Rath für Europa:

Eduard Freiherr v. d. Heydt, Heinrich Hardt, Herm. Marnitz, Dr. Friedrich Kapp, Hermann Rose,
General-Bevollmächtigter.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir Herrn **Georg Grosch**, Buchhalter in **Schweinfurt**, eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

München, den 26. November 1872.

Die Generalagentur für Bayern:

L. Jung.

Unter Bezugnahme auf obige Annonce empfehle ich die „Newyorker Germania", Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Versicherungen. Der **ganze Reingewinn** wird an die Versicherten vertheilt und zwar **schon bei Jahre** nach Empfang der Prämien. Bei ihren **bedeutenden Fonds, billigen Prämien, hohen Dividenden**, möglichst liberalen Bedingungen und der **genauen Regierungs Controle**, welche in Amerika über Versicherungs-Gesellschaften geübt wird, bietet die „Newyorker Germania" außerordentliche Vortheile.

Dieselbe, 1860 gegründet, hatte

Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1871	fl. 82,749,423,
Effektive Aktiva	fl. 11,351,920,
Reinen Ueberschuß am 31. Dezember 1871	fl. 1,105,903,
Jährliches Baar-Einkommen etwa	fl. 5,450,000.

Depositum in Deutschland fl 400,000.

bei dem Bankhause F. Mart. Magnus in Berlin, der k. Hofbank in Stuttgart und der Bayer. Regierung.

Die Europäische Abtheilung zu Berlin, eröffnet **Juni 1868**, hatte am 31. Dezember 1871 Versicherungen in Kraft für fl. 6,425,395 und fl. 14.490. jährliche Rente.

Schweinfurt den 28. November 1872.

Georg Grosch, Agent.

Prämiirt
von den Preisrichtern der III. Bayr. Industrie-Ausstellung 1872.

F. W. Bockius'sche Kräuter-Brustbonbons, Paquet 12 kr.

und **Kräuter-Brust-Syrup**, Flaschen 24 kr., 35 kr., 1 fl. 10 kr.
als **vorzügliche Hausmittel** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh, Bräune, Keuchhusten** ꝛc. ꝛc. von **sachverständigen Aerzten** und **Apothekern** empfohlen. Verkaufsstelle in Schweinfurt bei

Gebrüder Metz.

Bekanntmachung.

Der Artikel 196 der Gemeindeordnung bestimmt in Absatz V:

„Innerhalb 14 Tagen nach der Bekanntmachung des Wahlresultats kann jeder Gemeindebürger wegen Verletzung wesentlicher gesetzlicher Förmlichkeiten bei der Wahlhandlung die Wahl anfechten oder wegen gesetzwidriger Anerkennung von Ablehnungsgründen, sowie wegen gesetzwidriger persönlicher Benachtheiligung durch das Verfahren oder die Beschlüsse eines Wahlcommissärs oder Wahlausschusses die Beschwerde ergreifen. In diesen Fällen entscheiden die vorgesetzten Verwaltungsbehörden in dem durch Art. 163 vorgezeichneten Instanzenzuge, soweit nicht das Gesetz über die Verwaltungsgerichtsbarkeit anders bestimmt. Diese Beschwerden haben keine aufschiebende Wirkung."

Nachdem mit der heutigen Bekanntgabe der Wahl er vier bürgerlichen Magistratsräthe und der Ergänzung des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten durch Anberufung der vier ersten Ersatzmänner die Gemeindewahlen vollendet und bekannt gemacht sind, wird diese gesetzliche Frist zur Geltendmachung allenfallsiger Beschwerden eröffnet.

Schweinfurt, 28. November 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Bekanntmachung.

Bei der heute Nachmittags vorgenommenen Wahl von vier bürgerlichen Magistratsräthen wurden bei 24 abstimmenden Gemeindebevollmächtigten wieder gewählt:

Die durch das Loos ausgetretenen Herren:

1) Leonhard Degner, Kaufmann mit 23 Stimmen,
2) Christian Bauer, „ „ 22 „
3) Friedrich Wirsing, „ „ 22 „
4) August Gumbart, Buchbinder „ 15 „

Da die vier Herren bei den jüngsten Wahlen als Gemeindebevollmächtigte gewählt waren, durch ihre Wahl als Magistratsräthe aber sofort wieder aus diesem Collegium auszuscheiden haben, so wurden zur Vervollständigung dieses Collegiums sofort einberufen die vier ersten Ersatzmänner, und zwar die Herren:

1) Nikolaus Tellert, Metzger,
2) Chr. Friedr. Strödgenreuther, k. Bez.-Ger.-Rath,
3) Michael Giegler, Buchbinder,
4) Adam Stützel, Maurermeister.

Schweinfurt den 28. Nov. 1872.

Der rechtskr. Bürgermeister als Wahl-Commissär.
v. Schultes.

Zwei gute **Arbeiter** auf große Arbeit finden gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung bei

G. Baubach, (vorm. R. Reuter,)
Schneidermeister.

Man verlangt in den Städten und auf dem Lande tüchtige Vertreter für den Verkauf sehr nützlicher Artikel für Jedermann. Jede thätige Person, Mann oder Frau, kann sich in ihren Mußestunden beträchtlichen Verdienst erwerben. Frankirte Anmeldungen unter Chiffre J. B. P. poste restante à Chaux de fond (Schweiz.) Frankatur nach der Schweiz für Deutschland 2 Sgr. und für Oesterreich 10 kr.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 285. | Protestantisch: Andreas. | Samstag 30. November. | Katholisch: Andreas. | 1872.

Eisenbahnzüge vom 1. November 1872 an.

Von Bamberg	7 Uhr	— M. früh	P.Z.	nach Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	
„ „	11 „	33 M. Vorm.	P.Z.	„ „	11 „	43 M. Vorm.	
„ „	3 „	— M. Nachm.	G.Z.	„ „	3 „	30 M. Nachm.	
„ „	3 „	50 M. Nachm.	C.Z.	„ „	4 „	— M. Nachm.	
„ „	9 „	47 M. Abds.	L.Z.	„ „	9 „	57 M. Abds.	
Von Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	L.Z.	nach Bamberg	7 Uhr	20 M. früh	
„ „	10 „	50 M. Vorm.	C.Z.	„ „	11 „	— M. Vorm.	
„ „	11 „	42 M. Vorm.	G.Z.	„ „	12 „	— M. Mitgs.	
„ „	3 „	5 M. Nachm.	P.Z.	„ „	3 „	15 M. Nachm.	
„ „	9 „	5 M. Abds.	P.Z.	„ „	9 „	10 M. Abds.	

Die Briefkästen werden geleert: 6 U. f. — 10 U. V., — 2 U. N. — 7 U. A.

Eisenbahnzüge vom 1. Nov. 1872 an.

Von Kissingen 6 Uhr 50 M. früh P.Z., 10 Uhr 50 M. Vorm. P.Z., 3 Uhr — M. Nachm. P.Z.
Nach Kissingen 7 Uhr 30 M. früh P.Z., 12 M P.Z., 4 Uhr 10 M. Nachm. P.Z.

Postomnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 15 M. Nachm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 15 M. Nachm. — Königshofen über Stadtlauringen 4 Uhr 20 M. Nachm.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

30. November 1853. Seeschlacht bei Sinope, die türkische Flotte wird von den Russen zerstört.

Telegraphische Depeschen.

— Wien, 28. Nov. Die amtliche „Wiener Ztg." veröffentlicht ein kais. Handschreiben an den Minister des Innern, durch welches der Reichsrath auf den 12. Dezember einberufen wird. (Fr. K.)

— Versailles, 29. Nov. Thiers wird in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung sprechen. Mittags findet ein Ministerrath statt. Es herrscht große Erregung, doch ist die Ordnung bisher nirgends in ganz Frankreich gestört worden. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Aus der Pfalz, 26. Nov. In Zweibrücken hat der Stadtrath durch einen eigenen Beschluß grundsätzlich anerkannt, daß den dasigen Altkatholiken der nämliche Anspruch auf abwechselnde Versehung des Cantor- und Organistendienstes bei ihrem Gottesdienste durch die katholischen Lehrer, wie den übrigen Katholiken zustehe. Die Lehrer hatten sich schon vorher dazu bereit erklärt, und der Stadtrath sprach ihnen für diese Bereitwilligkeit seine Anerkennung aus. Der Stadtrath stützte seinen Beschluß namentlich auf die Erwägung, daß, so lange der obwaltende Streit nicht geschlichtet, er die beiden jetzt gespaltenen Theile der kath. Kirche nur als gleichberechtigt betrachten könne.

— Die letzten Stürme im ungarischen Unterhause haben die Stellung des Ministers Lonyay so erschüttert, daß dessen Rücktritt nur mehr als eine Frage der Zeit betrachtet wird.

— Wie der „Köln. Ztg." aus Paris unterm 25. d. geschrieben wird, hat das Pariser Kriegsgericht zehn Franctireurs der Aube, welche während des Krieges 5 Männer und 1 Frau — Stettiner oder Elsäßer Juden — eigenmächtig erschossen hatten, freigesprochen.

— Madrid, 25. Nov. Aus Andalusien, Murcia und anderen Provinzen des südlichen Spaniens gehen Nachrichten von dem Erscheinen neuer republikanischer Banden ein. — Das Befinden des Königs ist in fortschreitender Besserung begriffen.

— Bukarest, 27. Nov. Die Thronrede, mit welcher heute die Kammer eröffnet wurde, konstatirt die befriedigendsten Beziehungen zum Auslande, sowie daß die Finanzlage so günstig sei, daß man keine Anleihe zu machen brauche.

Vermischtes.

— In Bamberg fangen bei der gegenwärtigen milden Witterung die Rosen wieder an im Freien zu blühen. Ein dortiger Kunstgärtner schreibt, daß er in seinem Garten jetzt die schönsten Bouquets binden könnte.

— München, 26. Nov. Ein hiesiger Bahnexpeditor, der während des Krieges als Quartiermeister Dienste geleistet und in Frankreich die Kaninchenzucht kennen gelernt hat, beabsichtigt dieselbe auch hier einzuführen, um den hohen Fleischpreisen eine ergiebige Konkurrenz zu schaffen. Seinem Gesuche um Ueberlassung eines Gemeindegrundes in den Isaranen zu diesem Zwecke wurde aus Rücksichten auf die unterminirende Natur der niedlichen Thiere und die daraus abgeleitete Gefahr für die städtischen Anlagen nicht willfahrt, indessen wird er wohl anderwärts ein passendes Unterkommen zur Verwirklichung seiner menschenfreundlichen Absichten finden.

— Köln, 24. Nov. Dem Vernehmen nach soll in Betreff der Anlage der neuen Festungswerke um Köln so viel feststehen, daß dieselben in die Peripherie eines Kreises zu liegen kommen, dessen Mittelpunkt der Dom bildet, und dessen Radius eine Meile beträgt. Auf dieser Peripherie sollen sieben Forts angelegt werden; außerdem soll ein Fort zu Insel und eine Rheinsperre zu Stürth errichtet werden. Die Forts 7 und 8 würden in Artillerie-Casernen umgewandelt und die Forts 2 und 10 geschleift werden.

— Wie das Berliner „Militär-Wochenblatt" meldet, hat das Werk des deutschen Generalstabes über den letzten Krieg großen Absatz gefunden, den stärksten natürlich in Berlin, dann kommen Hamburg, Dresden, Stettin und München. Alle deutschen Fabrikstädte haben das für jeden Deutschen so interessante Werk stark subscribirt. Unter den Städten des Auslandes steht Wien obenan.

— In Schwerin hat sich ein Dienstmädchen-Comité zur Unterstützung der Dienstmädchen in den von den Sturmfluthen heimgesuchten Ortschaften an der Ostsee gebildet.

— Die auffallend milde Witterung der jüngsten

Digitized by Google

Tage dürfte die Folge eines Sirocco sein, welcher in Nordafrika über 72 Stunden wehte. Gleichzeitig wurden in Algier am 20. d. Mittags zwei kurze Erdstöße verspürt.

— Dem Congresse von Peru wird nächstens eine Vorlage zugehen, welche den Präsidenten ermächtigt, hundert Lehrer, theils für den Elementar-Unterricht, theils für die höheren Schulen der Republik, aus Europa herüberzuziehen. Hierbei ist es vorzugsweise auf Deutschland abgesehen; erst wenn hier nicht die nöthigen Kräfte zu erlangen sind, will er sich an England wenden.

Handel und Verkehr.

— Im Reichs-Münzgesetz vom 4. Dezember 1871 ist vorgeschrieben, daß die noch umlaufenden alten Goldmünzen deutschen Gepräges auf Reichskosten eingezogen werden sollen. Das Reichskanzleramt ist dieser Aufgabe gegenwärtig näher getreten. Es hat an die verbündeten Regierungen ein Rundschreiben erlassen, worin sie aufgefordert werden, mitzutheilen, welche Arten alter Goldmünzen ihres Staates noch in Umlauf sind, und zu welchen muthmaßlichen Beträgen. Die Kronen und die Friedrichsd'or werden davon wohl die Hauptbestandtheile ausmachen. An die Einziehung der groben Silbermünzen scheint man sich noch nicht zu wagen, wahrscheinlich weil die bis jetzt geprägten Reichsgoldmünzen — bis Ende Oktobers rund für 120 Mill. Thlr. — vorzugsweise in den Kellern des Reichsschatzes und der Notenbanken aufgehäuft zu sein scheinen, statt im Verkehr zu bleiben. Darauf deutet auch die starke Vermehrung hin, welche die preußische Bank neuerdings in ihrer circulirenden Notenmenge hat eintreten lassen.

— Einem Frankfurter Bürger wurden gestern für seinen Eisvorrath (8 Gruben voll) 10,000 fl. geboten; er schlug ein, und noch ehe die erste Fuhr Eis geholt war, lagen die 10,000 fl. auf.

† Von Seite Württembergs wird eine Abkürzung der württembergischen Nordostbahn in ihrer Richtung auf Würzburg durch den Bau des Stückes Weikersheim-Würzburg, im Vergleich mit der bestehenden Bahn über Lauda 19 Kilom. länger, angestrebt. Bis jetzt wurden dem Bau dieser Linie bayerischerseits Hindernisse in den Weg gelegt, welche, wie wir erfahren, nunmehr gehoben sind.

— In Elsaß wurden vor einiger Zeit Petroleumquellen entdeckt. Am Walde von Hagenau hat man nun den Anfang gemacht, diese Quellen auszubeuten, und ein englischer Chemiker, der die Petroleumgegend bereist und eingehende Untersuchungen angestellt hat, stellt dem Unternehmen ein günstiges Prognostikon.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 29. November. Die Herabsetzung des Bankdisconto's in London deutet auf eine wesentliche Besserung der Geldverhältnisse des englischen Marktes hin, welche auch für die continentalen Plätze nicht ohne günstige Wirkung bleiben wird. Einen Commentar erhielt die Maßregel der Bankdirectoren durch den heute gemeldeten Bankausweis der englischen Bank, dessen Positionen eine namhafte Vermehrung der Notenreserve, des Baarvorraths, der Privat- und Schatzguthaben, sowie der Totalreserve anzeigen. Der gestrige Abendverkehr characterisirte sich daher durch sehr feste Tendenz, die auch heute anhielt und das Geschäft ziemlich lebhaft gestaltete. Kreditactien und Staatsbahn, mit je 368¾ schließend, blieben gegen gestern Abend um einige Bruchtheile höher. Lombarden schlossen unverändert zu 218. Silberrente höher zu 65. Von Oestr. Bahnen standen Galizier wieder im Vordergrund des Verkehrs und erfreuten sich einer weiteren Kurssteigerung von 1 fl. Bankpapiere zeigten sich belebt und fest und wurden größtentheils in steigender Richtung gehandelt. Bankverein wurde heute mit 171⅜ eine weitere Preisheraufsetzung von ca. 1% zu Theil. Von andern Deutschen Banken waren Deutsche Effektenbank, Vereinsbank, Oestreich-Deutsche, Darmstädter und Nationalbank ebenfalls belebt und höher. Hingegen hatten Wiener Bankactien neue Kurseinbuße zu erleiden und schlossen zu 1059, gegen gestern Abend einige Gulden matter. Wechsel ohne Veränderung. Amerik. Staatsfonds fest.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 30. November. Auf dem heutigen mittelmäßig bestellten Getreidemarkt wurde die Waare bei geringer Kauflust zu folgenden Preisen abgegeben: Waizen kostete 13 fl 15 kr. bis 14 fl. 48 kr., Gerste 10 fl. 48 kr. bis 11 fl., Haber 7 fl. 18 kr. bis 7 fl. 30 kr. pr. 100 Ko. gl. 200 Pfd.

— Das Wohnhaus Hs. Nr. 298 in der Spitalgasse, der Frau Lenchen Stiel Wwe. gehörig, ging gestern durch Kauf um den Preis von 18,000 fl. in den Besitz des Hrn. Uhrmachers Georg Preger über.

— Mellrichstadt, 26. Nov. Am heutigen Viehmarkte wurden bis 600 Stück Rindvieh, Ochsen und Kühe zugetrieben. Ochsen 1. Qualität fehlten gänzlich, 2. Qual. wurden bis zu 44 Karolin, 3. Qual. bis 36 Karolin das Paar verkauft. Kühe aller Qualitäten waren in großer Anzahl vorhanden und demnach stellten sich die Preise etwas niederer. Jungvieh war fast nicht vertreten.

— Wie aus einem Eingesandt im Würzburger Stadt- und Landboten hervorgeht, scheint es beabsichtigt, die Neubaugasse mit einer Baumzierde zu versehen. Einsender sieht sich deßhalb veranlaßt, den Häuserbesitzern dagegen anzurathen, gegen die projectirte Baumpflanzung zu opponiren, indem er die verschiedenen Nachtheile einer solchen Anpflanzung hervorhebt und zu dem Schlusse kommt, daß Nichts über eine freie unbeschattete Straße geht.

— In Estenfeld sind die Blattern ausgebrochen.

— Der Postomnibus von Brückenau nach Bischofsheim wird auf die Dauer der Wintermonate um 12 Uhr Mittags abgesendet.

— Aschaffenburg, 28. Nov. Herr Obergerichtsschreiber Krieger am hiesigen Appellationsgerichte wurde vom 1. Januar 1873 ab zum kaiserl. Notar in Gebweiler im Elsaß ernannt.

— Aschaffenburg, 29. Nov. Am nächsten Sonntag Nachmittags halb 4 Uhr wird bei den Felsen an der tiefsten Stelle des Maines ein Taucher sich produziren.

— Die katholische Pfarrei Oberthulba wurde dem Priester M. Ankenbrand, Pfarrer in Faulbach, in Genehmigung des von den kath. Pfarrern J. Wackenreuder zu Mönchberg und J. Stenger zu Höchberg eingeleiteten Pfründetausches dem ersteren die Pfarrei Höchberg, dem letzteren die Pfarrei Mönchberg und die Stelle des kath. Hausgeistlichen am Zellengefängnisse Würzburg dem Pfarrvikare J. Meid von Hopfgrfstadt unter Verleihung des Titels „Pfarrer" übertragen.

— Die Approbation der Privatbeschälhengste pro 1873 wird durch die verordnungsmäßig zusammengesetzte Commission vorgenommen werden am 13. Januar zu Brückenau, am 15. Jan. zu Königshofen und am 16. Jan. zu Rentweinsdorf.

— Der geprüfte Forstlehrer Ludw. Fellmeth von Hammelburg wurde vom 1. k. Mts. an zum k. Forsthilfsgehilfen in Kaltenbrunn, Forstamts Weiden in der Oberpfalz ernannt.

— Der Forstgehilfe J. Rennert zu Hundelshausen ist nach Oberbach und an dessen Stelle der Forstgehilfe F. Köhl versetzt worden.

Ankündigungen.

Einen **Handwagen** kauft

Georg Reichhof.

Digitized by Google

Sonntag den l.
wird
The
(vor dem
in einem von Unterzeic
geleiteten
CONC
unter Mitwirkung der
und Instrumental-Krä
da
„Lied von d
von
Fr. v. Schiller un
zur Aufführung
Anfang 5½ Uhr. Cas
Preise der
Fremdenloge 1 fl. (pr. Sit
Seitenloge 36 kr., Sperrsitz 3
Amphitheater-Sitzplatz 18 kr
platz und Galler
Billets sind zu haben von
tag 6 Uhr Abends (für Logen
und Amphitheater-Sitzplätze)
des Schweinfurter Tagblattes
1. December bis Mittag 12
Wohnung des Unterzeichnete
Cassa erhöhte Preise.
Dem zahlreichsten Besuche
Concert zu empfehlen
achtungsvollst
Ca
Kampfgenosse
Montag den 2. December
General-Versa
in Hartmann's Bierbra
Morgen Abend
PRODUCT
von der Franconia in
Habeck's
Morgen Nachmittag
Doppel-Bie
Rackau's Café
Schwein-Verka

Auf der Storchsmi
Oberwerrn) stehen wieder 7
(Halbengländer) zum Verkau
Wechsel und Auszahlungen a
nische Hauptplätze, gegen Erholung legal
besorgt billigst
Schiffsagent Ernst K
(Firma G. H. Beck) in S

Der Unterzeichnete ertheilt sich Oekonomen und Gutsbesitzern zur **provisionsfreien** Vermittelung von Darlehensgesuchen bei der
Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,
und ist zu Aufschlüssen hierüber jeder Zeit bereit.
Auch 4%ige Pfandbriefe der Bank, welche sich zu Capitalanlagen insbesondere für Stiftungen, Corporationen, Sparkassen, Vormundschaften eignen und auf Verlangen vinculirt werden, sind durch mich stets zum Tagescours und **provisionsfrei** zu beziehen.
Schweinfurt, im Juni 1872.
Fr. Gg. Ad. Pollich,
Agent der Bayr. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Schweinefleisch, per Pfund 21 kr. bei **J. Saal müller**, Brückengasse.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei **Joseph Wadenklee**, Fischerrain.

Hs.-Nr. 10 ist eine kleine freundliche **Wohnung** zu vermiethen.

Zwei heizbare **Schlafstellen** für solide Arbeiter sind zu vermiethen in Hs.-Nr. 552.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. med. Ernst** in **Leipzig.**

Correspondenz.
— Frau **R. L.** in **M.** Herzliche Gratulation zum Geburtstage von Allen in beiden Häusern. Gruß an die Familie.

Termin-Kalender.
3. Dez.
9 B. Schuldenliquidation gegen den Nachlaß des Kaufm. Heinemann Dessauer von Kleinheinach, beim k. Lgr. Hafurt.
1 N. Jagdverpachtung zu Friedenhausen, B.-A. Mellrichstadt.
9 B. Nutz- und Brennholzversteigerung aus k. Rev. Hochberg. Zusamment. im Gasthaus zum Greifen.
4. Dezember.
2½ N. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Joh. Maidhof von Unterafferbach; im Schulhause.
3 N. Jagdverpachtung zu Gerbrunn, 1 N. zu Großlangheim.
9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schneidermeisters Jos. Eduard Blum zu Neustadt a. d. S.; beim k. Landgerichte.
10 B. Dezgl. an den Eisenbahnpraktikanten Ludwig Fuhrmann von Würzburg; bei k. Stadtgerichte.

Amtliche Erlasse.
Schmied Martin Tetsch von Kürnach und seine Verlobte Barbara Sauer von Dipbach haben allgemeine Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:
Uebertrag 171 fl. 44 kr. — Von A. F. 5 fl. — Von B. K. 1 fl. — Von J. B. 2 fl. 30 kr. — Von F. R. 3 fl. 30 kr. — Von B. H. 1 fl. 45 kr. — Von W. E. 2 fl. — Von E. H. 1 fl. — Von A. H. 1 fl. — Von H. F. 2 fl. — Von J. M. Wwe. 1 fl. — Von K. 1 fl.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21½—22
Russische Imperiales	fl. 9 43—45 ½
Englische Sovereigns	fl. 11 53—55

Digitized by Google

CHRISTIAN POLLICH

empfiehlt

in neuer und reicher Auswahl

zu billigen aber festen Preisen

Kinderhütchen, Sammt- und Cashmire-Kaputzen,

Baschliks, Häubchen Kopfchâles,

Ananas- & Shetland-Tücher

jeder Farbe und Größe,

Schleier, Chatelaines, Ledergürtel,

Steppröcke,

weiße und wollene Damen- und Kinderröcke,

Gestickte Schuhe,

Chemisettes-Garnituren

vom billigsten bis hochfeinen Genre.

Das Neue Blatt 1873. Nr. 8 ist soeben ein-offen und enthält: „Dante's Geist an Philalethes." gruß zum goldenen Ehrjubiläum des Königs von hsen. Von F. Schanz. — „Schiller's erste Lotte." torische Novellette. — „Das große Generalstabs-k." — „Die gegenwärtige deutsche Sprachverwilder-)." Von O. Blumenthal. — „Vor der Thüre." moreske von A. v. Winterfeld. — „Ein nachträ-er Mahnruf zum fünfzigjährigen Jubiläum deutscher turforscher und Aerzte." Von einem praktischen st. — „Damenfeuilleton." Weibliche Schönheiten. n Gynophilus. — „Handel und Verkehr." — „Al-lei:" Das Geheimniß des Briefträgers. — Weitere ergfragen aus dem Kalauer Räthselbuch für große nder. — Eine Methode, Taschenuhren zu reinigen. Billigkeit. — Zweideutig. — Deshalb. — Politische rtlichkeit. — Frühreif. — O die Kinder! — Schil-'s Geist. — Von langem Reiten steif geworden. — thsel." — „Neue Bücherschau." — „Polytechnischer ckkasten." — „Correspondenz." — An Illustrationen gende: Charlotte von Wolzogen. — Das Geheimniß s Briefträgers. — Die Festiniogeisenbahn in Nord-ales. — **Das Neue Blatt** ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

Emser Pastillen
gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.
Kissinger Pastillen
gegen Verdauungsbeschw., Bleichsucht, Blutleere.
Friedrichshaller Pastillen
gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,
Krankenheiler Pastillen
gegen Scropheln, Haut- u. Drüsenkrankheiten
in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchsanweisung à 30 kr., nur echt auf Lager in **Schweinfurt** bei Apoth. H. Schuler und bei Apoth. Dr. **Thiel**, in **Hassfurt** bei Apoth. **August Tretzel.**

Im Waschen aller Arten **Handschuhe**, per Paar 6 kr., empfiehlt sich **Marg. Mahlmeister.**
Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst einem halben Bogen Beilage Seite 1537—1540

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 285.

Samstag den 30. November 1872.

Lebensversicherung.

Die Lebensversicherungs- u. Ersparnißbank in Stuttgart (nicht zu verwechseln mit der Allgemeinen Renten-Anstalt daselbst) hat seit ihrem 18jährigen Bestehen fortgesetzt nur sehr günstige Ergebnisse erzielt und dadurch ihren Versicherten (das Institut beruht nämlich auf reiner Gegenseitigkeit, wobei aller Gewinn den Versicherten selbst wieder zufließt) äußerst niedrige Nettoprämien erzeugt.

Es wird der Bank allseitiges Vertrauen entgegengebracht, und nimmt solche in Folge dessen unter den süddeutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften längst den ersten Rang ein.

Das Versicherungskapital beträgt dermalen ca. 41 Millionen Gulden, der Versicherungsfonds laut Abschluß pro 1871 ca. 6⅘ Millionen, welche durchweg gegen pupillarische Sicherheiten angelegt sind. Die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen erreicht derzeit ca. fl. 1,700,000.

An Ueberschüssen hat die Bank, neben dem, daß sie für 1329 Sterbfälle fl. 2,802,000 ausbezahlte, bis jetzt fl. 2,544,000 erzielt, und davon bereits fl. 1,347,172 an die Versicherten vertheilt, wodurch deren Prämien im Durchschnitt um 38 Procent reducirt wurden.

Weitere fl. 1,196,900 kommen in den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung, inzwischen erneuert sich dieser Fonds immer wieder durch die neu hinzutretenden Jahresüberschüsse. Die richtige Ansammlung der Reserve, der wichtigste Factor für eine Lebensversicherung, erfolgt mit pedantischer Strenge. Jede vollе Jahresprämien-Zahlung hat Anspruch auf Dividende. Die Verwaltungskosten erreichten im vorigen Jahre nur 3⅘ Proc.

Die Anstalt gewährt alle in Deutschland üblichen Versicherungsarten mit oder ohne Gewinnantheil, auch bietet sie die Erleichterung ermäßigter Prämienzahlungen für die ersten 5 Jahre, bis die Dividende flüssig wird.

Ist ein Versicherter nicht mehr in der Lage die Prämie fortbezahlen zu können, so kann das angesammelte Deckungskapital, nebst dem Werthe der rückständigen Dividenden als einmalige Zahlung zu einer reducirten, für die Folge prämienfreien Versicherung verwendet werden, oder wenn diese Umwandlung nicht beliebt, und vollständige Kündigung der Police gewünscht wird, findet äußerst liberale Abfertigung statt; der Versicherte kommt demnach nicht in die Gefahr, seine Einlage zu verlieren. Dem Versicherten ist gestattet, innerhalb des Bereiches der Bank (Europa), ebenso zur See nach allen Küstenorten des Mittelländischen Meeres, sowie ferner nach Nordamerika zu reisen, ohne irgend eine Zusatzprämie bezahlen zu müssen. Auch gegen Kriegsgefahr wird Versicherung gewährt.

Jede Speculation ist ausgeschlossen, und steht das Institut überdies unter Staatsaufsicht.

Alljährlich wird ein umfassender Rechenschaftsbericht erstattet, der jedem Versicherten eine klare Einsicht in das Geschäftsgebahren der Bank gewährt.

Die Versicherten wählten aus ihrer Mitte die Mitglieder des Verwaltungsrathes, welchem die oberste Leitung des Instituts zusteht, und ebenso findet die Controle durch Versicherte statt; es sind daher alle Garantieen geboten, daß die Gesammtleitung der Bank dem ausschließlichen Interesse der Versicherten gewidmet ist.

Herr Ed. Heym, Langezehntgasse 245 in Schweinfurt, ist Vertreter dieser Bank.

Ankündigungen.

Weihnachtsbitte!

Die **Kleinkinderbewahranstalt** möchte auch in diesem Jahre ihren Kleinen den Weihnachtsbaum schmücken und den Weihnachtstisch decken; sie wendet sich vertrauensvoll an ihre und der Kinder Gönner und Freunde und bittet bei dem großen Bedarfe recht dringend um die Gaben milder Hände. Zur Empfangnahme sind bereit Frau Pfarrer **Bundschuh**, Kreisrath **Schneider**, Apotheker **Lebküchner** und die Unterzeichnete.

Schweinfurt, den 27. November 1872.

Ottilie Kahl, I. Vorsteherin.

Bekanntmachung.

Bei der unterfertigten Kreisirrenanstalt werden am

Dienstag den 3. Dezember
Vormittags 10 Uhr

47 Stück Milchschweine im Alter von 5—8 Wochen und 12 Stück Läufer öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteichen und Liebhaber hiezu eingeladen.

Die Versteigerung erfolgt Paarweise, und werden die Thiere nach erfolgtem Meistgebot sofort abgegeben.

Werneck, den 26. November 1872.

Kgl. Verwaltung der Kreisirrenanstalt.
Reindel.

Anzeige.

Ein gebrauchter, noch in gutem Zustande größerer **Wasch-Kessel** ist zu verkaufen bei

Friedrich Unterzuber,
Bäcker in Zeilitzheim.

Laden-Veränderung.

Geehrten Kunden bringt Unterzeichneter zur gefälligen Anzeige, daß sich der **Laden** bei Herrn **Caspar Dittmar** im **Fischerrain** befindet.

Wilhelm Zink,
Säckler und Kappenmacher.

Zwei ¼ **Krautbeet** sind zu verkaufen oder zu verpachten Nr. 638.

Ein schön möblirtes heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen. Rückertsstraße Nr. 71.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. November 1872 an

nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.
Preis **1 kr.**

Zwei **schöne Gummibäume** sind in **Nr. 440** im Fischerrain zu verkaufen.

Correspondenz.

Ungenannt in Z. Ihre Annonce kostet 45 kr. mithin kommen uns noch 9 kr. gut.

Digitized by Google

Schwarze Kips-Jacken
mit Atlas garnirt,
à fl. 1. 45. pr. Stück,
Damen-Paletots
mit Ausputz
von fl. 7. 30. an pr. Stück
bei
Louis Voit.

Unwiderruflich
Ziehung am 16. December.
Ulmer Dombau-Loose
zu 35 Kreuzer.
Gewinne
fl. 20,000. 10,000 ꝛc.
bei Gebrüder Schmitt,
Bank- und Wechselgeschäft,
Adlerstraße 28 in Nürnberg.
Ferner:
Cölner Dombau-Loose
zu 1 fl. 45 kr.
Münchner Loose zu 1 fl.
Gewinne
fl. 40,000, 20,000 ꝛc.

Die
heftigsten Zahnschmerzen
werden sofort gestillt durch die weltrühmten Dr. Grafström's schwedische Zahntropfen à 21 kr. ächt zu haben in Schweinfurt bei
Theodor Klüber.

Für Gicht- u. Rheumatismuskranke.
Lampert's Balsam, als anerkannt bestes, schnell Hülfe bringendes Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle gichtischen Schmerzen und wird seit 92 Jahren gegen die hartnäckigsten Fälle einstimmig mit größtem Erfolg angewandt. Lampert's Gicht-Balsam ist in Flaschen à 30 kr. und fl. 1. — ächt zu beziehen durch die Löwen-Apotheke in Schweinfurt, Apotheker Gubler in Arnstein, Apotheker Ruck in Gerolzhofen.

Louis le petit,
der immer gern gesehene **Gesellschafter, Taschenspieler und Lustigmacher.** Eine Sammlung von 18 scherzhaften Aufgaben, 25 arithmetischen Belustigungen, 40 Taschenspielerkünsten, 34 Kartenkunststücken, 25 Gesellschaftsspielen, Punktirkunst und 90 Räthselfragen. Von **C. F. Bahr.**
Siebente Auflage. Preis 45 kr.
NB. Um eine Gesellschaft auf angenehme Weise durch Kunststücke, Gesellschaftsspiele und Räthsel zu unterhalten, bietet dieses Buch reichen Stoff.
Vorräthig in
Ernst Stör's Buchhandlung.
Rückertsstraße.

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Alkov** (parterre) ist stündlich zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Katarrh und dessen Heilung.
Von einem heftigen Katarrh befallen, ließ ich mir eine Flasche von dem **W. H. Zickenheimer'schen Trauben-Brust-Honig*)** aus der Niederlage der Herren Schlikopf und Gränzweig in Eßlingen bringen. **Nachdem alle zuvor gebrauchten Mittel dergestalt waren, hat diese eine Flasche ausgezeichnete und schnelle Wirkung an mir gethan und mich von dem lästigen Uebel befreit** Metzingen bei Eßlingen, 12. April 1872.
Weingärtner **Seitz Ehefrau.**

*) Verkaufsdepot des rheinischen Trauben-Brust-Honigs in **Schweinfurt** bei **Th. Klüber**, Rückertsstraße, in **Kissingen** bei **C. Grohmann.**

Geschlechtskranke.
In Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:
Dr. Wunder's Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.
Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Reiniget das Blut!
Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Augenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Abführ-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.
Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Visitenkarten,
sich sehr zu Festgeschenken eignend, empfehle in elegantester Schrift, billigst.
A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik

Neueste Gasbügeleisen,
Patentirt 1872,
Praktischer als alle bisher im Handel vorgekommenen Bügeleisen, mit einem Gasverbrauch von nur 2¾ Kubikfuß per Stunde, und der Gesundheit durchaus nicht nachtheilig, bei
G. F. Kirchner.

Giesinger Kirchenbauloose.
(Ziehung 28. Dec. Preis 1 fl.)
wieder eingetroffen in der
Expedition des Tagblatts.

Strohmesser
bester Qualität zu billigen Preisen empfiehlt
Weilbach, Messerschmied.

Französ. Rothwein (Rhônewein),
die Flasche zu 36 kr., empfiehlt
Kübler, Harmoniepächter.
Bei Abnahme von 25 Flaschen 10% Rabatt.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,
Spitalgasse Nr. 301.

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Anstalt zur Wiederherstellung von seiner Damens und Herren Garderobe, Putzartikeln, Möbelstoffen ꝛc. **in den modernsten Farben**, von denen die **neueste Musterkarte** vorliegt, in **Appretur** wie neu!
Aufträge vermittelt unentgeldlich

Catharina Schneider Wwe.

Das

Marmorgeschäft

von **J. F. Rossbach** in **Mainz**

empfiehlt sich zur Lieferung aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände, namentlich von **Grabdenkmälern, Cheminée's, Gervertafeln** ꝛc. ꝛc.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Die delikate Heilnahrung **Revalescière du Barry** bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, **Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht.** — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 68.471.

Prunetto (bei Mondovi), 26. Okt. 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, das heißt seit 2 Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß; ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen.

Ihr ganz ergebener
Abbé Peter Castelli,
Bach.-es-Theol. u. Pfarrer zu Prunett (Kreis Mondovi).

Certificat Nr. 73.705.

Wien, Proterstraße 22, im Mai 1871.

Ich bin Ihnen Dank schuldig für den Erfolg, den Ihre vorzügliche Revalesciere an mir ausübte. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhoe, von welchen mich Ihr vorzügliches Heilmittel befreite.

L. Großmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalesciere** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — **Revalesciere Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Körperschönheit durch Pflege der Haut.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Wien, 12. Mai 1872. Ihre Malzseifen und Malzpomaden sind die besten Toilettenmittel; erstere macht die Haut zart und fein, letztere verschönert das Haupthaar. (Medic. Zeitschriften von Dr. **Hirschfeld** — Ischl, Dr. **Schnitzler** und Dr. **Markreiter** in Wien.

Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer** am Getreidemarkt in Schweinfurt.

Ahorn-Laubsägenholz, in großer Auswahl, **Laubsägenbogen** von Holz und Eisen, **Drillbohrwinden** und Einsätze hierzu extra, **Schraubzwingen** mit **Ausschneidbrettchen, Laubsägenblätter** ꝛc. ꝛc., sowie praktisch eingerichtete polirte **Laubsägen-Geräthekasten,** die sämmtlich nöthigen Apparate enthaltend, bei

G. F. Kirchner,
Spitalgasse.

Dr Thiel's Malzextract,
bestes Mittel gegen Husten,
sowie
Kindernahrung,
vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.
Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets **frisch** vorräthig.
Adlerapotheke.

Von dem hier so beliebt gewordenen für Comptoire und Haushaltungen empfing die **Flüssigen Leim** erwartete neue Sendung und empfiehlt à Flasche 18 kr. und 11 kr.

Theodor Klüber.

Magazin für Haus- & Küchengeräthe

von G. F. Kirchner Spitalgasse 186.

Zu Weihnachtsgeschenken bietet mein reichhaltiges Lager die schönste Auswahl in eleganten, einfachen und praktischen Gegenständen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia.	**Mittwoch,**	**4. Dezbr.**	Morgens.	**Silesia,**	**Mittwoch**	**1. Jan. 73**	Morgens.
Thuringia,	**Mittwoch,**	**11. Dezbr.**		**Frisia,**	**Mittwoch**	**8. Jan. 73.**	
Hammonia	**Mittwoch,**	**18 Dezbr.**		**Westphalia,**	**Mittwoch**	**15. Jan. 73.**	
Cimbria,	**Mittwoch**	**25. Dez.**		**Holsatia,,**	**Mittwoch,**	**22. Jan 73.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **New-Orleans:**
Vandalia. **1. Februar 73.**	**4. Febr. 73.**	**7/8. Febr. 73.**	**12. März 73.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigshausen.

Nähmaschinen.

Durch den immer größeren Umsatz bin ich in den Stand gesetzt, meine allseitig bekannten Nähmaschinen zu nachstehenden Preisen unter langjähriger Garantie von heute ab zu verkaufen:

Wheeler & Wilson Nähmaschinen für Familien, Weißzeug- und Damenschneiderei mit 30 Apparaten auf elegant geschweiftem Tisch mit Verschlußkasten	**Thlr. 30.**
Dresdner Handmaschinen " "	**" 8.**
" Doppel-Steppstich	**" 18.**
Schuhmacher Elastik-Cylinder	**" 50.**
Grover & Baker Nr. 19	**" 33.**
Singer Litr. A	**" 36.**
" Litr. B **Cylinder für, Schneider, Mützenmacher** ꝛc.	**" 50.**

Weihnachtsaufträge bitte ich nicht zu spät aufzugeben.

V. Fiedler Sohn,

Coburg.

Most per Liter 18 kr. bei **Georg Josua Kupfer jr.,** Neuegasse.

Ein **Logis** mit 4 heizbaren Zimmern ist stündlich zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 286. | Protestantisch: Aurelia. | Montag 2. Dezember. | Katholisch: Bibiana. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 2. Dez. 1804. Krönung von Napoleon I. in Notre-Dame in Paris.

Welfisches.

Aus Bayern, 30. Nov. In Hannover hat dieser Tage eine Strafverhandlung gespielt, welche gegen den bekannten Pastor Grote gerichtet war. Dieser Herr scheint jetzt die Seele der welfischen Umtriebe in dem ehemaligen Königreiche Hannover zu sein, und es ist keine erfreuliche Wahrnehmung, daß ein Diener der Kirche, dessen Beruf es ist, Frieden und guten Willen zu verkündigen, unausgesetzt das Feuer des Hasses gegen die neue Ordnung der Dinge schürt. Wir sind weit davon entfernt, die persönliche Anhänglichkeit an das vertriebene Königshaus dem Pastor Grote oder irgend einem seiner Gesinnungsgenossen zum Vorwurf zu machen; aber es ist ein sträflicher Leichtsinn, wenn aus dieser Denkart heraus Pläne geschmiedet und betrieben werden, welche, wenn sie Gestalt gewinnen, nicht blos eine Reihe von Verführten in's Unglück stürzen, sondern auch der deutschen Nation Gefahr zu bringen drohen. Angesichts des unleugbaren Nachdurstes im französischen Volke sind die welfischen Umtriebe für unsere westlichen Gegner erwünschte Beweise, daß bei einem etwaigen Kriege die Welsenlegion neu auferstehen, und Pastor Grote wie ein zweiter Peter von Amiens das fein-Joch schüttelnde hannöversche Volk den rothen Hosen zur Verhinderung entgegen führen wird. Uns, die wir den wirklichen Stand der Dinge besser kennen und zwischen dem Gebahren hartnäckiger Fanatiker und dem Gefühle und Denken eines ganzen Volksstammes wohl zu unterscheiden wissen, denen es im dankbaren Gedächtnisse ist, wie tapfer und treu die Söhne Hannovers auf hundert Schlachtfeldern gegen die Franzosen gekämpft haben, erscheint die Welfen-Wühlerei nicht von erheblicher Gefährlichkeit. Aber die Franzosen werden sich nicht ausreden lassen, daß die Gesinnungsgenossen des Pastor Grote das eigentliche Volk von Hannover sind, und demgemäß ihre Berechnung anstellen. Bewirkt diese vermeintliche Aussicht, daß Frankreich sich eher zum Kriege entschließt, so kann uns die beste Zuversicht über seinen Ausgang nicht darüber trösten, daß es deutschgeborene Männer gewesen sind, welche durch ihre vaterlandsverderblichen Pläne viele Tausende um Leben und Gesundheit gebracht haben.

Man braucht aber gar nicht so weit mit seinen Befürchtungen zu gehen, um die schwere Verantwortlichkeit zu empfinden, welche das vom Welfenhofe bezahlte Treiben des Pastor Grote und Genossen im Gefolge hat. Jener Geist des Mißtrauens und der Unruhe, welcher in den Schichten namentlich der unteren Bevölkerung lebendig erhalten wird, führt den ungebildeten und die Konsequenzen seines Handelns nicht überschauenden Parteigenossen leicht zu Schritten, welche der Sache, der sie dienen sollen, völlig nutzlos sind, aber auf die Einzelnen Nachtheile aller Art werfen. Damit, daß der eine oder andere Hauptagitator für die offene Verletzung der Strafgesetze zu büßen hat, ist die Verantwortlichkeit für die Verführten nicht gesühnt, und gerade dies muß man den Führern der Welfen-Partei von der Bildung und Lebensstellung des Herrn Grote und seiner adeligen und nichtadeligen Bundesgenossen zum Hauptvorwurf machen, daß sie leichtfertig und blind das Schicksal so vieler Anderer auf's Spiel setzen. Uebrigens erinnert eine Aeußerung eines Welfen, der dem Pastor Grote schreibt, sehr stark, wenn auch nicht dem Wortlaute, so doch dem Sinne nach an den frommen Wunsch des Oberhirten der Christenheit, wie er in dem vergeblich umgedeuteten Satze von dem Kolosse und kleinen Steinchen enthalten war. Ein Herr Kertel hofft auf die Zeit, wo „den grimmen Adler die Hand des Herrn packt, und ihn gegen die Wand wirft, daß es quackt." Diese echt niederdeutsche Phantasie läßt an Deutlichkeit Nichts zu wünschen übrig. Zunächst sollte durch Herausgabe eines welfischen Kalenders die Erinnerung an das angestammte Königshaus lebendig erhalten werden, bis jener Tag des Herrn kommt, und die Strafuntersuchung wegen jenes Kalenders hat zur Aufdeckung der neugesponnenen oder fortgesetzten Pläne geführt.

Wir würden auf diese Angelegenheit nicht näher eingegangen sein, wenn sie nicht außer der schon angedeuteten internationalen Seite auch für eine wichtige nationale Frage einen erheblichen Fingerzeig böte. Es ist dies die Stellung des hannöverschen Welfenhofes zu der Erbfolge in Braunschweig. Man hat sich in manchen Kreisen mit der Hoffnung getragen, daß wenn auch Georg V. niemals sein angestammtes Recht auf Hannover aufgeben werde, doch vielleicht sein Sohn sich in die neue Zeit fügen und gegen einen Verzicht auf Hannover zur Erbfolge in Braunschweig zugelassen werden könnte, wo bekanntlich das Regentenhaus auf zwei Augen steht. Eine Zeit lang hat diese Combination sich hoher Fürsprecher zu erfreuen gehabt. Allein die Voraussetzung derselben mußte natürlich die Gewißheit sein, daß der künftige Regent von Braunschweig wirklich eine neue Bahn betrete, und, wie es z. B. der König von Sachsen thut, ohne Reue und Rückblicke die neue Stellung im Reiche annehme. Sind die in den jüngsten Veröffentlichungen enthaltenen Aktenstücke echt — und man darf daran wohl nicht zweifeln, — so hat der Sohn des gewesenen Königs von Hannover durchaus nicht die Stellung verändert, welche sein Vater zur Frage der Annexion einnimmt. Die Führer der Welfenpartei gehen wenigstens in ihren Handlungen von dieser Voraussetzung aus. Wahrscheinlich haben jene Neigungen in Braunschweig, das Welfenregiment sich fortsetzen zu lassen, obgleich der braunschweigische Landtag dazu sich abwehrend verhält, und auch die Rechtsfrage innerhalb des Fürstenhauses durch die Existenz des vertriebenen Herzogs Karl keineswegs zweifellos ist, schon etwas nachgelassen; die jetzigen Enthüllungen können nur dazu dienen, eine Angelegenheit zur nochmaligen Erwägung zu stellen, welche nicht blos nach dynastischen, sondern auch nationalen Gesichtspunkten zu entscheiden ist.

Politische Nachrichten.

— Berlin, 29. Novbr. Eine Ministerkrisis ist ausgebrochen. Die Mehrheit des Staatsministeriums mit dem Grafen Eulenburg ist für einen Patrsschub

Digitized by Google

von 25 Mitgliedern. Graf Roon ist gegen den Pairsschub. Der Kaiser ist schwankend.

— Versailles, 29. Nov. Nationalversammlung. Thiers betheuert nochmals seine conservativen Gesinnungen. Er sagt: es existire eine Umsturzpartei nicht blos in Frankreich, sondern in ganz Europa. Er erinnert daran, daß er diese Partei stets bekämpfte, setzt auseinander, wie die Republik die einzig mögliche Regierung für Frankreich sei, und schließt: es handle sich nicht mehr um Ministerverantwortlichkeit, sondern um eine Vertrauensfrage.

— Paris, 29. Nov. Alle Berichte aus der Provinz melden von der dort herrschenden furchtbaren Aufregung. Falls Thiers gestürzt wird, befürchtet man den sofortigen Ausbruch von Unruhen. Der erste Akt von Thiers wird, wenn er siegt, die Absetzung des Generals Ducrot sein, der in die royalistische Verschwörung verwickelt ist. Gerüchtsweise heißt es, daß die Rechte heute Nacht einen Handstreich ausführen will. Dieses Gerücht beruht aber wohl nur darauf, daß sie alle Maßregeln ergriffen hat, um, falls sie siegt, sofort Besitz von der Gewalt zu nehmen und den Aufständen entgegen zu treten, die nicht ausbleiben können. Paris sieht mit unbeschreiblicher Spannung den Nachrichten aus Versailles entgegen.

— Newyork, 29. Nov. Horace Greeley (der Präsidentschaftskandidat der Liberalrepublikaner und Demokraten) ist heute Abend gestorben.

— Afrika. Wie dem „Gibraltar Chronicle" aus Casablanka unterm 12. d. geschrieben wird, hat der Sultan von Marocco den aufrührerischen Stamm Beni Musa hart bestraft. Er ließ 50 Empörern, welche die Autorität des von ihm ernannten Gouverneurs nicht anerkennen wollten, die Köpfe abschlagen. Dieser Stamm Beni Musa bewohnt den Atlas.

Vermischtes.

— Nürnberg, 30. Nov. Gestern Morgen wurde zwischen den Orten Breitenbrunn und Offenhausen der Wirth Peter Pickelmann von Breitenbrunn erdrosselt aufgefunden; die in Mitte liegenden näheren Umstände wurden uns noch nicht bekannt. (Fr. K.)

— Nürnberg, 1. Dec. Heute früh 7 Uhr ist die Dampfschneidsäge des Zimmermeisters und Bretterhändlers Herrn Körper in der Glockenhofstraße abgebrannt.

— Fürth, 25. Nov. Gestern wurden hier allgemein zwei Erdstöße wahrgenommen, von denen namentlich der zweite präcis um 11 Uhr sehr heftig war.

† E. K. H. Prinz Luitpold hat sich mit dem gestrigen Morgenschnellzuge nach Aschaffenburg begeben, um im Spessart Jagden auf Schwarzwild mitzumachen.

— Ehrenandere, der durchgebrannte Strohmann des „Volksboten", erläßt in der „Salzburger Chronik" eine Erklärung, nach welcher er den „Volksboten" mit einer großen Schuldenlast und schweren finanziellen Verpflichtungen gegen seine Familie übernommen habe, so daß er immer tiefer in Schulden gerathen sei, die Partei habe ihm zu Hülfe statt Brod Steine gereicht, und so habe er denn, um sich zu helfen, aus dem Raube der Dachauerbank ein Darlehen zu mäßigen Zinsen empfangen. München habe er aus Furcht, wegen Hochverrath von den Geschwornen schuldig erkannt zu werden, verlassen. Die ganze Erklärung macht durch ihren de- und wehmüthigen Inhalt und durch die zahlreichen Verdächtigungen einen ekelerregenden Eindruck.

— Kaiserslautern, 30. Nov. Das pfälzische Kreiscomite beschloß, einen Rest von 34,000 fl. aus den Nothstandsgeldern, die im Jahre 1870 aus Norddeutschland zur Unterstützung nach der Pfalz geflossen sind, den Ostseebeschädigten zuzuweisen.

Handel und Verkehr.

† München, 29. Nov. Nachdem die Rinderpest inhaltlich der über den Stand dieser Seuche in Oesterreich unter gelangten amtlichen Mittheilungen in Ungarn, Slavonien, in der Bukowina, in Mähren, Böhmen und Niederösterreich ausgebrochen und neuerdings in ihrer bisherigen Verbreitung ihre Verschleppung nach Bayern zu besorgen ist, hat das Staatsministerium des Innern unterm 24. d. Mts. verfügt: Die Einfuhr von Rindvieh, Schafen und Ziegen aus Ungarn, Slavonien, der Bukowina, Mähren, Böhmen und Niederösterreich ist verboten. Dieses Verbot erstreckt sich ferner auf frische (auch gefrorene) Rindhäute, Hörner und Klauen, Fleisch, Knochen, Talg, wenn letzteres nicht in Fässern, ungewaschene Wolle, welche nicht in Säcken verpackt ist, und Lumpen. Schweine dürfen nur in Eisenbahn-Coupés eingeführt werden. Diese Vorschriften finden auch auf die Durchfuhr Anwendung.

— Bei der am 30. Novbr. vorgenommenen Ziehung der badischen 35 fl. Loose wurden folgende Serien gezogen: 182 862 1590 1818 2245 2328 2358 2705 3757 (?) 4185 4238 4540 4978 5448 5640 5884 5957 6100 6212 6860.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Das gestern Abend in der überfüllten Theaterhalle zum Vortrage gekommene „Lied von der Glocke" von Romberg war ein Hochgenuß. Soli's, Chor und Orchester wetteiferten miteinander auf das Trefflichste, und die bekannte Virtuosität des Concertgebers, Herrn Stadtkantor Th. Schad im Einüben und Dirigiren solch complicirter Tonwerke feierte den schönsten Triumph. Dank darum genanntem Herrn wie allen Mitwirkenden für die uns bereiteten so herrlichen, hocherhebenden Stunden.

† Der Oberst Baptist v. Heyd vom 9. Inf.-Reg. ist mit Pension und der Landwehr-Secondlieutenant Leonh. Schönamsgruber vom 2. Train-Bataillon nach vollendeter Gesammtdienstpflicht verabschiedet, der bisherige 2. Adjutant beim General-Commando des II. Armeecorps Rittmeister Rch. Freiherr von Cyß zum ersten und der Hauptmann Rich. Hoffmann vom 5. Inf.-Reg. zum zweiten Adjutanten bei genanntem General-Commando ernannt worden.

† Dem Regierungsdiener M. Vogt in Würzburg ist in Rücksicht auf seine seit 50 Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsordens verliehen worden.

* Nachdem ein wuthverdächtiger Metzgerhund am 7. v. Mts. in Pferdsdorf mehrere Hunde abgerauft hat so wurde dortselbst sechswöchentliche Hundesperre, vom obigem Tage an berechnet, angeordnet.

— Würzburg, 30. November. Auf der heutigen, mit 43 Wägen befahrenen Schranne kostete der Centner Waizen 6 fl. 20 kr. bis 7 fl. 30 kr., Korn 5 fl. 24 kr. bis 5 fl. 27 kr., Gerste 5 fl. 24 kr. bis 5 fl. 33 kr., Haber 4 fl. bis 4 fl. 18 kr., Linsen 3 fl. 45 kr., Wicken 3 fl. 36 kr.

Erklärung.

Die „Neue Würzburger Zeitung" enthält in ihrer Nummer 332 vom Samstag den 30. November einen aus Schweinfurt datirten, mit dem Correspondenzzeichen § bezeichneten Artikel, der sich mit meiner Person in der gehässigsten Weise befaßt. Ich würde diesen Schmäh-Artikel, der sich durch sich selbst richtet und auch schon in den hiesigen Bürgerkreisen allenthalben die entschiedenste Verurtheilung erfahren hat, gänzlich ignorirt haben, wenn nicht in denselben sich eine Unwahrheit eingeschlichen hätte, welche ich widerlegen muß.

Es heißt darin: „ich hätte in der Bürgerversammlung mich deßhalb gegen das Präsidium eines Lehrers ausgesprochen, weil die Sache der Lehrer noch zu neu sei!". — Das ist nicht wahr, sondern ich habe unter Bezugnahme auf einen Artikel im Tag latte, der sich für die Wahl eines Lehrers in's Gemeinde-Collegium

Digitized by Google

Friedrich Kröner,

112 Judengasse 112

empfiehlt für bevorstehende Weihnachten sein **Lager** in

Polster- u. Kastenmöbeln,

Gegenstände aller Art für Stickereien passend,

Vorhanggallerien und Rosetten,

Spiegel

in Gold- und braunen Rahmen in jeder Größe.

Solide Arbeit, billige Preise.

Eine große Parthie

Kleider-Stoffe und Reste

habe ich im Preise bedeutend zurückgesetzt und empfehle als sehr billige Weihnachtsgeschenke.

Otto Bach.

Die ächten, nach der Composition des Königl. Professor Dr. **Albers** zu **Bonn** angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothen Düten à **18 kr.** — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung **„Vater Rhein und die Mosel"** befindet — stets zu haben bei **Theodor Klüber.**

Bilder jeder Art

werden unter Garantie eines luftdichten Verschlusses fortwährend gerahmt; ebenso werden defect gewordene Bilder gereinigt und neu hergerichtet; geneigtem Zuspruch sieht entgegen

M. Dörflein,

Buchbinderei, Bilder- und Rahmengeschäft nächst der kath. Kirche.

Nach nunmehr eingetretener Genesung mache ich meinen verehrten Kunden, sowie dem gesammten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Geschäft wieder aufgenommen habe** und geneigtem Zuspruche entgegensehe.

Hochachtungsvoll

Friedrich Link,

Schneidermeister, Brückengasse 84.

Weiße Bohnen,

geschälte und gespaltene große **Erbsen** bei

F. D. Dittmar.

Spiegel

von 3 kr. an bis zum höchsten Preise, sorgfältig gerahmt in Gold- und Polisterleisten-Rahmen, empfiehlt zur geneigten Ansicht und Abnahme

M. Dörflein

an der kathol. Kirche.

Zur gefälligen Notiz!

Herrenhemden nach seinem französischen Schnitt unter Garantie des Gutsitzens und feinster Arbeit werden gefertigt. **Bestellungen** zum Maßnehmen wolle man gefälligst schriftlich bei Herrn **Preger,** Gasthof zum „Anker" hier in den nächsten Tagen hinterlegen.

Hochachtungsvoll

L. Reinel aus Nürnberg,

früher zu **Augsburg.**

Hs.-Nr. 10 ist eine kleine freundliche **Wohnung** zu vermiethen.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, den Flurer

Herrn Georg Kupfer,

gestern Nachmittags 4 Uhr in einem Alter von 51 Jahren 8 Monaten nach kurzen schweren Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im tiefsten Schmerze gebe ich allen Verwandten und Bekannten mit dem Bemerken Nachricht, daß die Beerdigung am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr stattfindet.

Die tieftrauernde Wittwe

Friederika Kupfer,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Allen Denen, welche bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Bruders und Onkels

Georg Bieberbach

so rege Theilnahme bewiesen, unseren innigsten Dank. Der liebe Gott möge Sie mit dauernder Gesundheit erfreuen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Seit **20 Jahren** und **tausendfach bewährt** werden die

Wallwoll-Fabrikate und Präparate

aus der renommirten **Lairitz'schen Fabrik** zu **Remda** in Thüringen **allen an Gicht, Rheumatismus** ꝛc. **Leidenden** hierdurch wiederholt und angelegentlich als die sichersten

Schutz- und Hilfsmittel

empfohlen.

Der **Alleinverkauf** für **Schweinfurt** und Umgegend befindet sich bei

Ludwig Peetz am Markt.

Dem K . . . . und Vor. **Andres** zu seinem heutigen Wiegenfeste wünscht das Allerbeste

S . . . . . .

Morgen Dienstag **Speck-** und **Zwiebelplatz** nebst ausgezeichnetem **Most** bei

Fritz Schlundt.

Marinirte Häringe

empfiehlt

Ernst Kämpf
(am Steinweg).

Zu vermiethen

ein geräumiges möblirtes **Parterre-Zimmer** sogleich an einen soliden Herrn. Näheres in der Expedition.

Um Rückgabe eines am Samstage verlorenen **Regenschirmes** in der Exped. gegen Belohnung wird dringend gebeten.

Most, der Liter 18 kr., bei
Nikolaus Hofmann in der Wolfsgasse.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; **Prachtwerke** mit Glockenspiel, Trommel und **Glockenspiel,** Himmelsstimmen, Mandoline, Expression, ꝛc. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stück spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle ꝛc, All's mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Preiscourante versende franko.

Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß.

Neugasse Hs.-Nr. 787 ist stündlich eine **Hofstube** zu vermiethen.

Zwei **Logis** mit **Laden** sind im Ganzen oder getrennt sofort zu vermiethen durch

Commissionär **Schneider.**

Freitag den 22. d. Abend ging von der obern Gasse bis zu Hrn. Schlosser Griebel, krumme Gasse, ein rothkarirtes **Kinder-Shawlchen** verloren; der redliche Finder erhält eine Belohnung; abzugeben in der Exped.

Derjenige Herr, welcher Sonntag Abend im Café **Stremel** einen **Schirm** mitgenommen hat, wird gebeten, denselben **Hotel Raben** abzugeben.

In einem Schuhwaaren- (en gros) Geschäfte wird ein **Lehrling,** mit den nöthigen Vorkenntnissen, gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine große **Scheune** mit verschließbarem Höfchen ist stündlich zu vermiethen, oder auch zu verkaufen. Näheres durch die Exped.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei
Joseph Wadenklee, Fischerrain.

Briefkasten.

— **Einer aus der Ferne.** Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden.

Termin-Kalender.

5. Dez.

9 B. Grundrealitäten-Zwangsversteigerung des Georg Braungart in Mühlfeld, im Gemeindehause.
10 B. Grundobjekte-Zwangsversteigerung des Schuhmachers Johann Herrmann von Steinfeld, im Gemeindewirthshaus.
3 N. Desgl. der A. Brigitta Raab von Geroda, im Engelhaupt'schen Gasthause.
1 N. Desgl. der Anna Bieberich in Burgwallbach, daselbst.
2 N. Desgl. der A. Maria Raab Wwe. zu Fallbrunn, in loco.
1 N. Gemeinde-Mühle-, Bäckerei- und Schmiedeverpachtung zu Wülfershausen.
1 N. Jagdverpachtung zu Bischbrunn, Unterleichtersbach und Gehrberg. 2 N. zu Werberg. 12 M. zu Bastheim. 9 B. zu Geiselbach. 2 N. zu Mühlbach.
9 B. Schuldentiquidation in der Curatel der Joh. Balthaser Braungardt Wwe. von Winterhausen, beim k. Lbg. Ochsenfurt.

Für die Bedrängten an der Oder wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 193 fl. 29 kr. — Von K. und St. 5 fl. — Von H. M. 1 fl. — Sammlung in der Gemeinde Oberndorf 22 fl. 36 kr. — Von G. 1 fl. — Von St. 2 fl. — Von C. K. 2 fl. 20 kr. — Von L. v. B. sen. 1 fl. 45 kr. — Von L. D. 2 fl. 30 kr. — Von B. 1 fl. 10 kr. — Ungenannt 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für ster und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Inserationsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 287. | Protestantisch: Cassian. | Dienstag 3. Dezember. | Katholisch: Franz X. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 3. Dezember 1848. Franz Joseph wird mit 18 Jahren Kaiser von Oesterreich.

BC. Politische Wochenschau.

Wer den hohen Wellenschlag in der Politik liebt, konnte mit der verflossenen Woche wohl zufrieden sein. Es ist stürmisch hergegangen, intra muros et extra — soll heißen: daheim und auch anderwärts, und die Gemüther sind aus der Spannung nicht herausgekommen. Die beiden großen rivalisirenden Staaten in Europa vor eine große, bedeutsame Entscheidungsfrage gestellt!

Ja, **Preußen** hat seine Krisis, wie Frankreich. Was man bis vor einigen Tagen mit diesem Namen in Preußen bezeichnete, verdiente die Bezeichnung nicht. Erst jetzt ist die Sache so ernst geworden, um die Anwendung dieses medizinischen Kunstausdrucks auf den entsprechenden Zustand unseres Staatsorganismus zu rechtfertigen. Ueber den Pairsschub vernimmt man die beunruhigendsten Gerüchte. Das Kabinet ist dreigespalten, Kreisordnung, Herrenhausreform und Ministerium, Alles steht in Frage. Nur der Einsiedler von Varzin scheint hierbei ganz außer Frage zu stehen, denn an ihn vernimmt nicht das leiseste Lebenszeichen von dort. Die Frage, um die sich Alles dreht, ist die: Kreisordnung allein, oder Kreisordnung und Herrenhausreform. Die Partei im Ministerium, die die Kreisordnung allein will, und die aus Roon und Selchow besteht, will daher keinen Pairsschub im eigentlichen Sinne, sondern eine kleine Zahl von Ernennungen, 10 wie man hört, um die Majorität für die Vorlage nur gerade zu erreichen. Die andre Partei, an deren Spitze Eulenburg steht, hält eine größere Zahl von Ernennungen für nothwendig, um auch nur die Kreisordnung zu sichern. Falk und Camphausen gehen noch darüber hinaus, indem sie mit Rücksicht auf eine Reform des Hauses in der früher in Aussicht genommenen Zahl der Ernennungen von 40—50 Mitgliedern festhalten. So stehen die Sachen, die Entscheidung kann nicht mehr lange auf sich warten lassen, denn schon ist die erste Sitzung des Herrenhauses auf den 5. Dezember anberaumt. — Die erregte Stimmung noch erregter zu machen, haben am Mittwoch und Donnerstag über die bekannten Anträge Reichensperger und Mallinckrodt Besprechungen stattgefunden. Der Erstere wollte, daß die Regierung den Religionslehrer Wollmann am Braunsberger Gymnasium entfernen, der Zweite legte eine Lanze für die Schulschwestern ein, deren Lehrthätigkeit in öffentlichen Schulen durch Verfügung des Cultusministers Falk aufgehoben ist; durch scharf abweisend motivirte Tagesordnungen wurden beide Anträge beseitigt. Dieselben sind auch nicht eingebracht worden, in der Hoffnung, daß sie die Billigung der Landesvertretung finden würden, sondern nur zu dem Zwecke, um das katholische Volk aufreizende Reden zu halten und diese hinterher auszubeuten.

Was nun **Frankreich** betrifft, so hat es, wie gesagt, den so stürmische Tage hinter sich, aber vielleicht noch stürmischere vor sich, als Preußen. Die einzelnen Stadien der Krisis sind kurz folgende: Der Präsident ist der kleinen Majorität, welche ihm ein Vertrauensvotum in der Changarnier'schen Interpellation ertheilte, nicht zufrieden, verlangte ein neues Vertrauensvotum, von dem er seinen Verbleib im Amte abhängig machen wollte. Der Kerdrel'sche Antrag, der auf den Erlaß einer Adresse an Thiers als Antwort auf seine Botschaft ging, bot die Gelegenheit dazu, die Sache zum Austrag zu bringen. Die Commission zur Vorberathung derselben wurde gewählt, allein in ihr erhielt die auflässige Rechte die Majorität. Diese verlangte ein verantwortliches Ministerium, d. h. also ein solches, welches der Majorität in der Nationalversammlung entspricht, dagegen von den constitutionellen Bürgschaften für die Regierung, die sie als eine provisorische betrachtet, wollte sie Nichts wissen. Wiederholt erschien Hr. Thiers in der Commission, um zu besänftigen, aber man blieb bei diesen Beschlüssen. Die Sache ging also schief für den Präsidenten, er ließ darum schleunigst einen Gegenantrag formuliren, der das Zugeständniß des verantwortlichen Ministeriums machte, aber auch die Forderung von Reformen zur Befestigung der öffentlichen Gewalt damit verband. Die Entscheidung im Plenum der Versammlung über die Frage wurde mehrmals verschoben. Sie ist am Freitag endlich erfolgt. Herr Thiers hat gesiegt, allerdings mit einer sehr geringen Majorität, aber er hat doch wenigstens gesiegt, und das ist vorläufig die Hauptsache.

Telegraphische Depeschen.

— **Wien**, 2. Dez. — Die „Montagsrevue" meldet aus angeblich bester Quelle aus Pesth, daß der Kaiser die Demission des Grafen Lonyay angenommen und den bisherigen Handelsminister von Szlavy zum Ministerpräsidenten ernannt habe; alle übrigen Minister blieben im Amte. (Ach. Z)

— **Versailles**, 2. Dez. Ein gestern umgelaufenes Gerücht von der Demission Thiers' ist unbegründet. In parlamentarischen Kreisen wird eine theilweise Erneuerung als einzige Lösung der Krisis betrachtet. (Fr. K.)

Politische Nachrichten.

— **Frankfurt**, 2. Dez. Die von uns vorgestern angekündigte preußische Ministerkrisis ist durch die Entscheidung des Kaisers bereits beendigt. Der Pairsschub und zwar in dem schon früher bezeichneten Umfange (25) hat die kaiserl. Sanction erhalten, und die Kreisordnungsvorlage ist damit gesichert.

— Aus **Metz** wird gemeldet, daß die seit einigen Tagen wahrgenommene drohende Haltung eines Theiles der Civilbevölkerung Anlaß zu energischen militärischen Maßnahmen gegeben hat.

— **Paris**, 1. Dez. In einem gestern stattgehabten Ministerrath hatte das gesammte Ministerium seine Entlassung eingereicht; der Präsident hat aber das Gesuch nicht angenommen, sondern wird sich allem Anscheln nach auf die Ersetzung des Hrn. Lefranc im Ministerium des Innern beschränken. Daß die „Indep. Belge" als dessen wahrscheinlichen Nachfolger Herrn Martel bezeichnet, haben wir bereits berichtet. Martel ist Vicepräsident der Nationalversammlung und Mitglied des rechten Centrums.

Vermischtes.

— **München**, 1. Dez. Laut öffentlichem Ausschreiben eines Gerichtsvollziehers kommen am 4. ds. in dem der Adele Spitzeder gehörigen Hause an der Königinstraße zur Versteigerung: 5 sehr schöne Chaisen, 1 Schlitten, 1 Damenreitpferd, 1 Neufundländer Hund

Digitized by Google

und — 2 Lämmchen. Das Befinden der Spitzeder ist, wie mir verläßlig berichtet wird, auf dem Wege der Besserung. — Gerüchtweise verlautet, daß der „Volksbote" vom kathol. Kasino gekauft worden. (K.v.u.f.D.)

— München, 1. Dez. Wie die N. N. vernommen haben, beträgt die Summe, welche der Redacteur des Volksboten K. Zander von der Adele Spitzeder erhalten hat, 12,000 fl. Neuestens soll auch der Sekretär Gg. Zettler, welcher in der letzten Zeit als Chef der Spitzeder'schen Dachauerbank figurirte, in Haft gesetzt worden sein. Nach dem Einbruch, den der Verlauf der Untersuchung dem Vernehmen nach macht, ist zu gewärtigen, daß die Hauptperson in dem colossalen Schwindel sich noch verhältnißmäßig vortheilhaft von dem Gesindel abhebt, welches sich um sie versammelte und ihr einen großen Theil der Beute in der einen oder andern Weise abjagte.

— Der heftige Windsturm in der Nacht vom 12. zum 13. v. Mts. hat nicht überall Schaden angerichtet. Auf dem Dominium Mühlenbeck, im niederbarnimschen Kreise wurde ein Schafstall von 300 Fuß Länge und 40 Fuß Breite umgeweht. Der Stall war baufällig und sollte im Frühjahre zum Abbruch kommen. Wie viel bei den jetzigen hohen Löhnen ein regelrechter Abbruch kostet, werden Alle, die im letzten Jahre gebaut, bitter erfahren haben. Der Besitzer hat durch den Sturm nach den Urtheilen Sachverständiger einen Nutzen von etwa 150 Thalern.

— (Und doch kein Weltuntergang.) Wie Professor Klinkerfues in Göttingen berichtet, hat am 27. November ein Zusammenstoß der Erde mit dem Biela'schen Kometen stattgefunden. — Zu demselben überraschenden Resultate kommt Prof. Galle in Breslau, der bereits in einer Zuschrift an die „Schles. Z." den Nachweis führt, daß die Meteorschwärme, die am 27. Nov. Abends in so wunderbarer Fülle überall beobachtet wurden, nichts anderes als Partikel des Biela'schen Kometen gewesen sind. Die Meteore hatten ihren Radiationspunkt am Fuße des Sternbildes der Andromeda, genau dem Punkte, von welchem sie nach seinen Berechnungen Theile des Biela'schen Kometen der Erde begegnen mußten.

— Die nächstjährige (21.) Allgemeine deutsche Lehrerversammlung wird in Breslau stattfinden.

— Einen eigenthümlichen Anblick machte es in der Nähe von Rostock beim Beginn des Hochwassers auf einzelnen Feldern, wie sich die Mäuse geberdeten. Aus ihren Behausungen vertrieben, flüchteten sie sich zunächst auf das Land, als aber auch dieses überschwemmt wurde, auf höher gelegene Gegenstände, namentlich auf Kohlstrünke. Dies gewahrten einige Krähen, welche sie als gute Beute aufspießten, zu Anfang freilich nur vereinzelt, bald aber war die ganze Krähenschaar benachrichtigt und hielten Hunderte von Mitgliedern derselben leckeres Frühstück, bis Kohlstrünke und Mäuse mit einander in den Wellen verschwanden.

— Von der Mehrzahl der Orte, welche durch die schwere Sturmfluth vom 13. v. Mts. an der Ostseeküste betroffen worden sind, liegen jetzt Berichte über die Verwüstungen vor, die das Meer angerichtet hat. Es ist eine Strecke von etwa 80 Meilen Länge, die heimgesucht worden ist; man darf annehmen, daß wohl 100 Menschen der Fluth zum Opfer gefallen sind.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 2. Dezbr. Die politischen Nachrichten, welche gestern und heute aus Berlin und Paris hier eintrafen, waren nicht geeignet, den Börsenhimmel aufzuheitern. In Berlin war man matt auf die Nachricht von einer Verschlimmerung der Krankheit des Kronprinzen und das Gerücht von einer Ministerkrisis in Folge des brabsichtigten Pairesschubs. Außerdem circulirte hier das unverbürgte Gerücht von einer bevorstehenden Abdankung Thiers. Die heutigen Nachrichten aus Paris geben zwar die Gewißheit, daß der Conflict vorläufig beseitigt, allein auch die Ueberzeugung, daß derselbe nicht ausgeglichen ist und allem Anschein nach jeder Augenblick neue Zwistigkeiten zwischen den Parteien hervorrufen kann. Die Börse zeigte sich daher von der politischen Constellation ziemlich b… trübtzt und eröffnete, vielleicht auch verstimmt durch … neuerdings sehr problematische Lage des Londoner Ge… marktes, matter als gestern, um jedoch nach einig… Schwankungen wieder etwas besser als bei Eröffnun… zu schließen. Staatsbahn verkehrten gegen gestern, … 364½ schließend, ca. 1¾ fl., Lombarden blieben zu 214½ um ca. ½ fl. unter ihrer gestrigen Notiz. Von d… Bahnactien wurden Galizier zu 151¼ matter geha… delt. Raab-Grazer waren zu 90½ im Verkehr. Bau… papiere litten unter der ungünstigen Stimmung u… weisen meist nachgebende Kurse auf. Wiener Ban… actien notirten zu 1051, um mehrere Gulden niederer. Von deutschen Bankactien Provinzial-Disconto 1½ %, Continental 1%, deutsche Effecten- und Wechselba… um ½% matter. Auch Darmstädter und Württem… Vereinsbank nachgebend. Bankerein, trotz Einführung der Hamburger Bankvereinsactien, welche zum Kur… von 120 eingeführt, zu 124½ gehandelt wurden, u… 2% niedriger. Von fremden Fonds Amerikaner fe… Spanier etwas anziehend. Oestreich. Silberrente u… einen Bruchtheil matter wie gestern. Dem Vernehmen nach gelangen nächster Tage, den 6. Dezbr., die Acti… der neugegründeten Dresdener Bank an den deutsch… Börsen (hier durch deutsche Effecten- und Wechselba… und deutsche Vereinsbank) zur Einführung. Da es s… hier nicht um den Aufbau eines neuen Institutes h… delt, die Bank vielmehr das Geschäft der über 50 J… bestehenden ersten Dresdener Bankfirma Michael Kr… (ohne irgendwelche Belastung zum Nachtheil der Ac… näre) übernimmt, dürfte das Effect in Börsen- u… Kapitalistenkreisen bereitwillig Aufnahme finden. … Devisen Paris höher, London matt. Von Sor… Friedrichsdor ⅛ Kr. niedriger, ebenso halbe Napoleo…

Handel und Verkehr.

)(Das Direktorium der Magdeburg-Cöthen-Ha… Leipziger Eisenbahn hat in Folge außergewöhnlic… Verkehrs die Lieferzeiten in ihrem Bahnbetriebe um… Tage verlängert. Dies gilt für Sendungen nach Stat… nen der Magdeburg-Leipziger Bahn sowohl, als f… Sendungen, welche die Magdeburg-Leipziger Ba… transitiren.

† Vom 1. Januar 1873 werden Postkarten … Verkauf gelangen, welche gleich mit dem Frankostem… von 2 kr. bedruckt sind, so daß es des Aufklebens … Frankomarken nicht erst bedarf. Daneben wird … Verkauf von Postkarten der jetzt gebräuchlichen … fortgefetzt werden.

Lokales und aus dem Kreise.

— Für das Schuljahr 1872/73 erhielten aus … Maximilians II.-Stipendienstiftung für kunstgewerbl… Ausbildung eine Anzahl Zöglinge der Kunstgewer… schulen zu München und Nürnberg Reise- und Sc… stipendien, darunter J. Schäfer, Dekorationsmaler … Karlstadt, H. Zieband, Zeichner aus Würzburg, … L. Fischer u. K. M. Müller, Modelleure aus Schwe… furt.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts da… Mittwoch den 4. l. M. Vorm. 9 Uhr gegen den Bau… Michael Saueracker, Zimmergesellen Georg Mainder … Bauern Gg. Strohmenger, Zimmermann Joseph M… berger von Hausen, Müller Nikol. Stark, Dienst… Georg Meixner, Dienstknecht Martin Martin, M… Georg Schneider und Dienstknecht Lorenz Keller … Rieden, sämmtlich wegen Betheiligung an einer St… gerei.

— Ochsenfurt. Der zweitälteste Mann hier, … Brand, ein Bauersmann, zählt nun 94 Jahre. … bewahrt trotzdem eine seltene Kraftfülle, pflügt und … arbeitet sein Feld selbst und lebt geistig frisch in g… gem Kreise. — Einen seltenen Fang im Maine ha… hiesige Fischer Lutz mit einer Forelle zu 2½ … gemacht. Der Preis war 36 kr. per Pfund.

* Gestorben in Würzburg Frau Jeanette Reich … Rom, Kaufm.-Wwe., 32 J.

Digitized by Google

Heute und morgen ist bei mir eine große Auswahl des **Neuesten** in

Ballkleidern

zur Ansicht ausgestellt.

F. Hullmann.

Die

Buchhandlung von G. J. Giegler

empfiehlt für die bevorstehende Festzeit wie in früheren Jahren wieder ein außerordentlich reichhaltiges Lager von literarischen Weihnachts- und Neujahrsgeschenken.

Auf Wunsch Ansichtssendungen auch nach auswärts!

Ernst Stör

Besorgt alle erschienenen und neu erscheinenden Bücher, Zeitschriften u. s. w.

Solide und schnelle Bedienung

Großes Lager von **Gebetbüchern** in einfachen und reich vergoldeten Einbänden.

Buchhandlung

Reiche Auswahl von Gedichtbüchern, Illustrationswerken und Classikern. Durch elegante Ausstattung zu Geschenken aller Art sehr geeignet.

Billige Preise

In meinem **Lesezirkel** finden alle bedeutenderen neuen Romane, Reisebeschreibungen ꝛc. Aufnahme und werden auch Abonnements nach Auswärts angenommen.

Schweinfurt

Versteigerung.

Morgen Vormittag 9 Uhr

versteigere ich in der Wohnung des Tünchers Nikolaus Schneider (Hadergasse) dahier Gerüststangen, eichene Bretter, Bauholz, zwei Kleiderschränke ꝛc. gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, 3. Dezember 1872.

Rothmund,
Amtsverweser des k. Ger.-Voll.
Carl Hetz.

Ein großes heizbares **Zimmer** (Salon), zu Gesang-Uebungen, Proben und Chorgesang-Unterricht geeignet, unmöblirt, am besten parterre, wenn auch in einem Rückgebäude gelegen, sucht zu miethen

Cantor Schad.

Termin-Kalender.

5. Dez.

10 B. Eichenstämmeverstrich aus freiherrl. v. Thüngen'schen Revieren, im Gastl. zum Adler in Hölrich.

10 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des qu. kgl. Appell.-Ger.-Sekretärs Joh. Mich. Steinacher zu Aschaffenburg, beim k. Stadtgerichte.

Viehmarkt zu Hammelburg.

Schranne.

Den 30. Nov. 1872.

Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen 14 fl. 51 kr.	14 fl. 35 kr.	13 fl. 15 kr.
Gerste 11 fl. — kr.	10 fl. 43 kr	10 fl. 26 kr.
Haber 7 fl. 30 kr.	7 fl. 29 kr.	7 fl. 18 kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 37,022 Kilo.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 233 fl. 50 kr. — Die fröhlichen Schweinfurter bei Schnetter's Metzelsuppe vergessen auch die unglücklichen Brüder an der Ostsee nicht 16 fl. 6 kr. — Ungenannt 2 fl. — Von B. D. 2 fl. 30 kr. — Von W. S. 5 fl. — Von L. v. B. jr. 1 fl. 45 kr. — Von C. P. 4 fl. — Von A. B. 2 fl. — Ungenannt 1 fl. — Von C. C. 10 fl. — Von C. F. D. 3 fl. 30 kr.

Digitized by Google

Wilhelm Giegler, Spitalstraße 310, in Schweinfurt
empfiehlt, auch als **„Geschenke"** besonders geeignet:
Messer, Scheeren etc. von Gebrüder Dittmar in Heilbronn.
73 Medaillen, Patente etc. von Deutschland, Frankreich England etc.

Preis von 30 Dukaten für Rasirmesser von besonderer Härte & Feinheit.
Feder- & Taschenmesser, Transchir-, Tisch- & Dessert-Messer & Gabeln, Scheeren, Patent-Rasirmesser für jeden Bart, Patent-Streichriemen, Garten- & Oculirmesser, Gartenscheeren, Messerschärfer, Metzgermesser etc.

Nervenleidenden
ist als bestes Hausmittel der
Essential Melissen-Balsam
von **Wilderich Lang**, München, Heustraße 29,
approbirt vom k. bayer. Obermedizinal-Kollegium, besonders zu empfehlen.
Bei nervösen Anfällen von Schwindel, Herzklopfen, Hysterie, Entkräftung, Windkoliken, bei Menstrual-Krämpfen, bei den Unpäßlichkeiten und Erbrechen der Schwangeren, wo die Grundlage eine nervöse ist, bei Ohnmachten der Kreisenden leistet dieser Balsam Vorzügliches.
Nach Verrenkungen, Quetschungen &c., nach beseitigter Entzündung angewendet, stellt er rasch die Funktion und Kraft der beschädigten Theile wieder her.
Frische Stich-, Hieb- und Schnittwunden mit diesem Balsam, durch Wasser verdünnt, ausgewaschen, heilen schnell durch erste Verwachung.
Was die Vortrefflichkeit dieses Balsams noch erhöht, ist der Umstand, daß derselbe ohne aufregende Gewürze ist. Aus den verschiedenen Gattungen der Melisse destillirt, übt er als belebendes, krampfstillendes, Gemüth erheiterndes Mittel die besten Wirkungen aus, ohne irgend eine nachtheilige Folge nach sich zu ziehen.
Mein Melissen-Balsam wird in Gläsern à 48 und 24 kr. abgegeben und ist zu beziehen durch **Theodor Klüber** in **Schweinfurt.**

Carl Schmidt's
Möbel-Magazin
Spitalgasse 300
empfiehlt sein wohlassortirtes **Lager** von den einfachsten bis zu den feinsten
Salon-Ausstattungen.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich meine noch vorräthigen
Winter-Boukskins und Rockstoffe,
Mantel- u. Jackenstoffe in Double, Velours u. Ratines
zu ermäßigten, jedoch festen Preisen.
Otto Bach.

Zu vermiethen
ein geräumiges möblirtes **Parterre-Zimmer** sogleich an einen soliden Herrn. Näheres in der Expedition.

Most, der Liter 18 kr., bei **Nikolaus Hofmann** in der Wolfsgasse.

Nr. 595 ist ein heizbares **Hofstübchen** zu vermiethen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mortch'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 288 | Protestantisch: Barbara. | Mittwoch 4. Dezember. | Katholisch: Barbara. | 1872.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Chronologische Tafel.

Den 4. Dez. 1870. Harte aber siegreiche Kämpfe gegen die Loire-Armee bei Orleans.

BC. Die entscheidende Abstimmung in der Versailler Versammlung,

auf welche alle Welt mit so großer Spannung blickte, hat am Freitag stattgefunden. Die entscheidende Abstimmung! Was ist, möchte man fragen, in Frankreich heute nicht entscheidend, oder hätte keine Aussicht, es zu werden? Und wann ist unter den Verhältnissen, die im Augenblick dort herrschen, heute Etwas entschieden, was morgen nicht stärker als zuvor in Frage stehen könnte? Auf das Wort „entscheidend" wollen wir also hier kein besonderes Gewicht legen, haben auch noch einen besondern Grund, es nicht zu thun. Der Conflikt zwischen der Majorität der Versammlung und dem Präsidenten hatte sich bekanntlich zu der einen Frage zugespitzt: Soll die von Kerdrel beantragte Adresse auf die Thiers'sche Botschaft die Forderung eines verantwortlichen, soll heißen, eines mit den Anschauungen der monarchischen Majorität übereinstimmenden Ministeriums enthalten, oder soll mit dieser Forderung diejenige von Reformen zur Kräftigung der bestehenden Gewalt verbunden werden. Das Erstere verlangte Herr Batbie im Namen der Commission, das Letztere Herr Thiers, der einen entsprechenden Antrag von Dufaure im letzten Augenblicke hatte formuliren lassen. Von dem Votum des Hauses machte Thiers sein Bleiben in der Gewalt abhängig. Die Entscheidung ist nun allerdings zu Gunsten des Präsidenten ausgefallen: Die Versammlung hat den Antrag Dufaure angenommen. Aber wie sehr hat der alte Herr seine Prätensionen herabschrauben müssen, um den Sieg zu erringen! Man erinnert sich, daß ihm die Majorität, mit welcher ihm ein Vertrauensvotum bei der Changarnierschen Interpellation dargebracht wurde, nicht genügte, daß er einen vollzähligeren Beweis des Vertrauens verlangte und auf diese Weise die Krisis herbeiführte. Damals erhielt er 267 Stimmen für, 116 gegen sich. Am Freitag ist der Antrag, mit dem er sich identificirte, mit 370 gegen 334 Stimmen durchgegangen. Und wie sauer ist es ihm geworden, auch nur diese winzige Majorität zu erlangen! Nicht nur, daß er das Zugeständniß eines verantwortlichen Ministeriums gemacht hat, auch in der Sitzung selbst hat er in den lieblichsten Schmeicheltönen das Herz der Rechten zu rühren gesucht und so manchen Schwankenden durch seine verurtheilende Kritik der Politik des Kaiserthums, das seinen dynastischen Interessen den Papst geopfert habe, zu sich herübergezogen. — Gebrannte Kinder scheuen das Feuer. Thiers hat eine gute Lehre bekommen, was es heißt, muthwillig Cabinetsfragen heraufbeschwören.

Telegraphische Depeschen.

— München, 2. Dez. Der König von Bayern stellte dem Comite für Rothleidende an der Ostseeküste aus der Kabinetskasse 1000 Thlr. zu. — Zander und Frhr. v. Linden flüchteten nach der Schweiz. (A.Z.)

— Washington, 2. Dez. Die Session des Congresses wurde heute eröffnet. Die Botschaft des Präsidenten gedenkt des tiefen Friedens, der im Innern und nach außen herrsche, des Wachsthums der Wohlfahrt des Landes und der Ausgleichung der Differenzen mit England und dankt sodann dem Kaiser Wilhelm für seinen Schiedsspruch, desgleichen den befreundeten Mächten, welche die Mitglieder des Genfer Schiedsgerichts ernannten, im Namen der Regierung und des Volkes der Union. Amerika habe besonderen Grund, die freundschaftlichsten Beziehungen zu Deutschland und Rußland, seinen treuen, beständigen Freunden, sowie zu Frankreich, dem ältesten Alliirten, aufrecht zu erhalten. Die Wiener Weltausstellung werde die Bande des gegenseitigen Wohlwollens zwischen den Völkern fester knüpfen und den allgemeinen zivilisatorischen Bestrebungen Vorschub leisten. Weiterhin erkennt die Botschaft die Verdienste Juarez an und hofft von dem neuen Präsidenten von Mexiko die Befestigung der guten Beziehungen und die Steuerung der die Grenzdistrikte beunruhigenden Agitationen. Die Herstellung des Friedens auf Kuba sei leider noch nicht abzusehen; Spanien scheine die Unterdrückung des Aufstandes nicht zu gelingen.

(K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 1. Dez. Der Pairsschub von 25 Mitgliedern wurde gestern vom Kaiser vollzogen, nachdem in der Conferenz mit Herrenhausmitgliedern Freitag Abends constatirt war, daß die Gegner des Pairsschubs die Annahme der Kreisordnung ohne Pairsschub keineswegs verbürgen können. Auf der Liste befinden sich Geheimrath Günther, Generalpost-Direktor Stephan, mehrere Oberpräsidenten und Ministerial-Directoren, dann folgen einige Generale und Gutsbesitzer in geringer Anzahl.

— In englischen und anderen Journalen begegnet man verschiedenen Andeutungen, daß zwischen Deutschland und Italien ein Schutz- und Trutzbündniß abgeschlossen worden sei.

Vermischtes.

— Lichtenfels, 2. Dez. Gestern früh 4 Uhr ist im hiesigen Bahnhofe der verheirathete Hilfswechselwärter B. Senger von einem einfahrenden Güterzuge überfahren worden. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht und gab zwei Stunden darauf seinen Geist auf.

† München, 1. Dez. Der Vorstand und Oberarzt der bayer. Kreisirrenanstalt Hr. Dr. Gudden ist zum ordentlichen Professor der Psychiatrie und der psychiatrischen Klinik an der Münchener Hochschule ernannt worden.

† München, 2. Dez. Nachdem endgiltige Bestimmungen darüber getroffen wurden, nach welchem Maßstab Bayern an der von Frankreich zu zahlenden Kriegsentschädigung und in specie auch an der durch Reichsgesetz vom 22. Juli 1871 den Bundesregierungen für Ge-

Digitized by Google

währung von Beihülfen an Angehörige der Reserve und Landwehr zur Verfügung gestellten Summa zu participiren hat, so kann für letzteren Zweck eine Summe von 41,420 fl. 15 kr. zur bestimmungsmäßigen Verwendung gelangen. — Diese Summe vertheilt sich nach der Zahl der in den einzelnen Regierungsbezirken während des Kriegs gegen Frankreich zum Militärdienste einberufenen Reservisten und Landwehrmänner in der Weise, daß auf die einzelnen Kreise Beträge zwischen 4—6000 fl. kommen. Die Distriktsverwaltungsbehörden wurden beauftragt, innerhalb 4 Wochen Vorschläge zur Verwendung dieser Beträge mit Umgangnahme von der Ausschreibung eines Bewerbungstermins vorzulegen und nur wirklich dringend hervorragende Bedürfnisse zu beachten, und zwar sollen in erster Linie solche Reservisten und Landwehrmänner, welche etwa erst seit 7. Mai d. J. aus Frankreich zurückgekehrt sind und auch keine Unterstützung aus der französischen Kriegskostenentschädigung erhalten haben oder in zweiter Linie die bei den früheren Vertheilungen unberücksichtigt gebliebenen Reservisten und Landwehrmänner, so weit bei ihnen ein besonderer Anlaß zur Berücksichtigung im Sinne des oben allgemein ausgesprochenen Grundsatzes vorliegt, in Betracht kommen.

Börsen-Bericht.

D. **Frankfurt**, 3. Dezbr. Die Börse hat nach ihrer gestrigen Mattigkeit bald wieder eine bessere Stimmung gewonnen und erstere nicht in den Abendverkehr übertragen, nachdem sich herausgestellt, daß einige der Nachrichten, welche hier und in Berlin beunruhigt hatten, auf Mansöeres der Contremine beruhten. Unter dem günstigen Einfluß eines relativ flüssigen Geldstandes (Platz-Disconto 4½%, Geld für Effecten 4%) und besserer auswärtigen Notirungen eröffnete die Börse heute, bei übrigens beschränktem Geschäft, in fester Haltung, die für die Hauptspeculationseffecten indeß nach Notiz wieder eine kleine Abschwächung erlitt. Staatsbahn waren gegen gestern, mit 366½ ca. 1 fl., Kreditactien mit 365¼, ebenfalls ca. 1 fl. höher. Auch Lombarden erfreuten sich einer Avance von ca. ½ fl. In Oestr. Bahnen und Prioritäten war es ziemlich still. Galizier ca. 1 fl. höher. Ungarisch-Galizische behauptet. In Bankwerthen fanden gleichfalls, mit Ausnahme einzelner, nur unbedeutende Umsätze statt. Darmstädter 3% höher. In unterrichteten Kreisen will man wissen, daß die Dividende der Darmstädter Bank ca. 20% betragen werde. Bankverein besserten ihren Kurs um ca. 3½% auf. Hamburger Bankactien wurden zu ca. 123 gehandelt. Von anderen Bankpapieren blieben höher: Provinzial-Disconto, Continental, Oestr.-Deutsche, Deutsche Effectenbank, Rheinische Kreditbank und Antwerpener Bank. Von den Actien der neuen Dresdner Bank wurde viel in Posten aus dem Markt genommen. Das Syndikat der Deutschen Effecten- u. Wechselbankaktien hat, wie gemeldet, seine Operationen beendet. Dem Directorialbericht nach haben die Umsätze der Bank seit 1. Juli d. J. Dimensionen angenommen, welche alle anfänglich gehegten Erwartungen übertroffen. Die verschiedenen Conten der Bank weisen einen Gesammtumsatz von ca. 531,342,594 fl. in 4 Monaten auf; bei gleichmäßiger Fortentwicklung der Bank würde demgemäß die Abschlußsumme schon bei der ersten Bilanz die Höhe der Conto-Bewegungen der ältesten Banken erreichen, wenn nicht übertreffen. Wiener Bankactien ziemlich stabil zu 1051. Von fremden Fonds Silberrente fest und höher zu 64⅞. Spanier ⅛% matter. Madrider Loose, für welche Kaufordres vorlagen, waren zu 16¼ im Verkehr. Von Wechseln Wien besser.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Schweinfurt**, 4. Dezbr. (Viktualien-Preise.) Frische Butter 30—33 kr. das Pfd., Schmalz 1 fl. 18 kr. das Liter, Eier per Stück 2 kr., junge Tauben 20—22 kr. das Paar, junge Hähner 16—18 kr., alte Hühner 27—33 kr., Gänse 1 fl. 48 kr. — 3 fl., Hasen 54 kr. — 1 fl. (kleine). das Stück, Schweine (Läufer) 20—26 fl., Saugschweine 8—10 fl. das Paar, Kartoffel 2 Liter 3½—4 kr., die Metze 40 kr., welsche Nüsse 6 kr. das Schock.

— **Schweinfurt**, 4. Dez. (Getreidemarkt.) Bei der äußerst starken Waarenzufuhr des heutigen Marktes blieben bei den bedeutenden Einkäufen — zu etwas geringeren Preisen — mehrere Quantitäten unverkauft; die Preise gingen im Allgemeinen zurück, besonders die Waizenpreise erlitten einen bedeutenden Rückgang. Bei über 210 Abwägungen wurden folgenden Preise notirt: Waizen kostete 12 fl. 45 kr. — 14 fl. 45 kr., Korn 10 fl. 30 kr. — 11 fl. 30 kr., Gerste 10 fl. 30 kr. — 11 fl. 4 kr., Haber 6 fl. 45 kr. — 7 fl. 24 kr., Erbsen 8 fl. — 9 fl. 20 kr., Linsen 8 fl. per 100 Kilo = 200 ℔.

— In dem vorgestern mitgetheilten Verzeichniß der gezogenen Serien der badischen 35 fl. Loose war die Ziffer 3757, weil in dem uns zugegangenen Berichte nicht recht leserlich, mit einem Fragezeichen versehen worden; wie wir jetzt anderweit lesen, muß die heißen Ziffer 3737 heißen.

— In **Hundsbach** brannte gestern Nacht ein Wohnhaus mit Nebengebäude und 5 Schunen ab. Der Brand soll in der Scheune des dortigen Büttnermeisters ausgekommen und die Entstehungsursache unbekannt sein.

†† **Würzburg**, 2. Dez. Die Versammlung des Landrathes für Unterfranken und Aschaffenburg wurde heute bei Anwesenheit fast sämmtlicher Mitglieder durch den k. Regierungspräsidenten Hrn. Grafen v. Luxburg im großen Saale des Regierungsgebäudes eröffnet. Derselbe begrüßte die Versammlung mit herzlichen Worten und beehrte sodann den an Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes Michael Breunig von Effeldein den Landrath einberufenen Georg Fuchs, Bürgermeister von Gützingen. Nachdem der kgl. Präsidial-Secretär Hr. Zauner die allerhöchste Entschließung vom 21. Nov. l. Js. über die dem Landrathe pro 1873 zu unterbreitenden Berathungsgegenstände verlesen, richtete der k. Regierungspräsident Hr. Graf v. Luxburg an die Versammlung eine Ansprache, in welcher er die vielseitewn allerh. Propositionen der sorgfältigen und wohlwollenden Prüfung und Beschlußfassung empfahl und hervorhob, daß eigentlich nur wenige neue Positionen herangetreten seien, daß aber durch die unverhältnißmäßig schnelle und große Steigerung der Preise aller Lebensbedürfnisse vielfach eine Erhöhung der bereits bestehenden Positionen und hierdurch eine Mehrforderung nothwendig geworden sei, welche jedoch der Kreis bei dem blühenden Stande seiner Landwirthschaft und Industrie, wovon das jüngst dahier abgehaltene Kreisfest Zeugniß gebe, leicht ertragen werde. Mit der Aufforderung, frei von Politik in Eintracht unter einander und mit der Regierung die Berathung und Beschlußfassung der für das Land und insbesondere für den Kreis so hochwichtigen Angelegenheiten aufzunehmen, schloß Herr Redner die Ansprache und brachte auf Se. Maj. den König Ludwig den II. ein dreifaches Hoch, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Hierauf erklärte der k. Regierungspräsident den Landrath für eröffnet. Unter der Leitung des Alterspräsidenten, Herrn Landraths Dr. Leppert, wurde sodann durch Acclamation Hr. Frhr. v. Truchseß von Bundorf zum Präsidenten der Versammlung und Hr. Bürgermeister Will von Aschaffenburg zum Schriftführer wieder gewählt. Nachdem Hr. Frhr. v. Truchseß der Versammlung für das ihm wiederholt entgegengebrachte Vertrauen gedankt und die Annahme der auf ihn gefallenen Wahl zum Präsidenten des Landrathes erklärt hatte, wurde die Wahl der verschiedenen Ausschüsse bethätigt, welche sich als-

Digitized by Google

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle die beliebten **antik geschnitzten Gegenstände**, als: **Klapp- und Clavierstühle, Stockständer, Holzkasten, Garderobe-, Handtuch- u. Schlüsselhalter, Schemel, Etagere, Console, Bücherbretter, Cigarren- u. Theekasten, Schmuckkasten, Feuerzeuge** ꝛc.

Carl Schmidt,
Spitalgasse 300.

Kirchen- u. Zimmerteppiche in Wolle und Filztuch,
Sopha- u. Bettvorlagen in Velvet, Wolle und Filztuch,
Cocus-Läufer u. Vorlagen,
Tischdecken in Cachemire, Gobeline und Rips,
Pique- u. wollene Bettdecken
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Otto Bach.

Ueber die Anwendung und den Erfolg des **Pepsin** schreibt der hochangesehene Gelehrte Dr. Hager in Nr. 49 „Ueber Land und Meer“: „Es boten sich mir Gelegenheiten, das Pepsin in seiner ganzen Wirkung zu erproben. Das Pepsin wurde angewandt 1. bei Appetitlosigkeit, 2. bei träger Verdauung, 3. bei Indigestion mit Brechneigung, 4. bei Magencatarrh, 5. bei akuter Alkoholvergiftung, 6. bei Sodbrennen, 7. bei Ohnmacht als Indigestionsfolgen, 8. bei übermässiger Säurebildung, 9. bei Magenkrampf. In den Fällen 3, 5, 6, 7, 9 stellte sich die wohlthätige Wirkung innerhalb 15 Minuten ein, in den andern Fällen waren mehr Gaben nothwendig; die Wirkung erfolgte aber sichtlich schon im Laufe eines halben bis ganzen Tages.“

Dr. Linck's
Pepsin-Pastillen
bereitet aus Pepsinum activum
von Dr. L. C. Marquart,
in Schachteln à 36 kr.

Dr. Marquart's
Pepsin-Essenz
per Flasche 54 kr.
Verkäuflich in Schweinfurt bei Apotheker Dr. **Thiel** und bei Apotheker **H. Schuler**; in Hassfurt bei Apotheker **Tretzel**.

Tüchtige **Kupferschmiede** finden gut bezahlte Beschäftigung auf Rohrarbeit bei
Ockler in Würzburg.

Auf Antrag des Herrn von Tettenborn versteigere ich am

Montag den 16. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr beginnend,
in dem Hause Nr. 36 zu Aberfeld

dessen nachbeschriebene Grundbesitzungen allda, und können die Strichsbedingungen und der nähere Beschrieb auf meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Die Häuser Nr. 35 und 36 mit den dazu gehörigen Hofriethen und Grundstücken werden im Ganzen, die übrigen Grundstücke ad c im Einzelnen versteigert.

Der Zuschlag wird bei entsprechenden Geboten sogleich ertheilt.

Angebote auf das Ganze können vor dem Verstriche bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Schweinfurt, den 2. Dezember 1872.

Grimm, k. Notar.

Beschrieb des Grundvermögens:

a. Plan-Nr. 104, Wohnhaus Nr. 35 mit Hofrieth und Gemeinderecht nebst 27 Tgw. 47 Dezimalen Gärten, Aeckern, Wiesen und Waldung;
b. Plan-Nr. 106a Wohnhaus Nr. 36 mit Hofrieth und Gemeinderecht nebst 27 Tagwerk 47 Dezim. Gärten, Aeckern, Wiesen und Waldung;
c. 41 Tagw. 20 Dez., walzender Besitz an Aeckern, Wiesen und Waldung, früher der Margraf Wittwe S. Kreutlein und Joseph Margraf gehörig.

Die Hofriethen Nro. 35 und 36 liegen neben einander.

Die Gebäude sind in gutem Zustande, und sind insbesondere die Scheunen massiv von Steinen erbaut.

Nürnberger Lebkuchen,
weiße, braune und Basler empfiehlt
F. J. Gabler.

Digitized by Google

Allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten, von denen wir bei unserer schnellen Abreise nach Mainz nicht persönlich Abschied nehmen konnten, ein herzliches **Lebewohl.**

Caspar Krackhardt und Familie.

Weisnachtsarbeiten

werden fortwährend bei mir angenommen und unter Zugrundlage des besten Geschmackes nach Angabe sowie nach den neuesten Mustern prompt ausgeführt.

Es werden sowohl alle **Portefeuilles-** und **Etuisarbeiten** als auch **Büchereinbände** solid angefertigt. — **Stickereien** werden bei gekauften Sachen gratis eingesetzt.

Geneigtem Zuspruch sieht entgegen

Hochachtungsvoll

Martin Dörflein,

Buchbinderei-, Etuis- u. Portefeuille Geschäft

nächst der kathol. Kirche.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich mache hiermit einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum bekannt, daß ich unter'm Heutigen mein **Spenglergeschäft** eröffnet habe, empfehle mich hiedurch in allen in dieses Geschäft vorkommenden **Bau-, Weiß- und Schwarzblecharbeiten** und sichere eine prompte und solide Ausführung zu.

Schweinfurt, den 4. Dezbr. 1872.

Friedrich Förtsch, Spengler, vis-à-vis dem städt. Brauhause.

Am **Freitag** früh kommen schöne **Weißfische** und **Bräßen** auf den Markt.

Die Sennfelder Seepächter.

LIEBIGS

Kumys-Extract

heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerückten Stadium), **Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anämie** (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, **Scorbut, Hysterie** und **Körperschwäche.**

Pro Flacon 54 kr. nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch das General-Depôt

von Liebig's Kumys-Extract

Berlin, Dorotheenstraße 7a.

Zu beziehen durch die Niederlage bei

Th. Brugier, Carlsruhe (Baden).

NB. **Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.**

Soda- und Selterswasser in stets frischer Füllung vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Cölner Dombauloose

à 1 fl. 45 kr.

(Ziehung am 16. Januar 1873)

sind **angekommen** und zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Wegen Abzug eines Pächters sind 60 Ctr. **Kl- und Grummet** I. Qualität nebst **Stroh** von Sorten zu verkaufen

Michael Seufert in Kleinsteinach.

Most, der Liter 18 kr., bei

Nikolaus Hofmann in der Wolfsgasse.

Zu vermiethen

ein geräumiges möblirtes **Parterre Zimmer** sogleich an einen soliden Herrn. Näheres in der Expedition.

Um Rückgabe eines gestern Abend verlorenen **Portemonnaies** mit ca. 3 fl. in der Exped. gegen Trankgeld wird ersucht.

Zwei heizbare **Schlafstellen** sind frei.

Büttner **Popp** am Brettermarkt.

Eingemachte **Bohnen,** eingemachte **Senfgurken,** eingemachte **rothe Rüben** und gutes **Sauerkraut** empfiehlt fortwährend

Ch. Fr. Dittmar,

Fischerrain.

Auch ist daselbst eine heizbare **Schlafstelle** an einen soliden Arbeiter zu vermiethen.

3 **Schlafstellen** sind frei bei **Heinrich Rogner.**

Es sucht Jemand noch mehr **Beschäftigung** im **Frein-Bügeln** außer dem Hause.

Zu erfragen in der Exped.

Gute **Speisekartoffel** und **Ansbacher Kraut** ist zu verkaufen in Hs-Nr. 146 in der Judengasse.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in Schweinfurt vom

1. November 1872 an

nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.

Preis **1 kr.**

Berichtigung.

In der gestrigen Mittheilung über die aus der Max II. Stipendienstiftung verliehenen Stipendien ist unrichtig K. M. Müller statt Hüller aufgeführt.

Geborene:

Den 9. Nov. 1 Sohn dem Schneider Andreas Herold.
„ 10. „ 1 Tochter dem Maurer Phl. J. Heinz
„ 13. „ 1 „ „ „ Gießmstr. J. Neumaier.
„ 15. „ 1 Sohn dem Kim. Joh. Kil. Sell.
„ 16. „ 1 Tochter dem Maurer Wilh. Wagner.
„ 17. „ 1 „ „ „ Metallarbeiter C. A. Ulrich.
„ 17. „ 1 Sohn dem Kim. Justus Cromer.
„ 18. „ 1 Tochter dem Gastech Phl. Hartmann.
„ 20. „ 1 Sohn dem Kesselschmied Peter Kehr.

Termin-Kalender.

5. Dez.

1 R. Grundvermögensversteig. des Joh. Baus von Schwebheim, im Gas'schen Wirthshause.

11 B. Kiefernbestandverstreich in Ramsthal.

Den 6. Dez.

12½ M. Jagdverpachtung zu Burggrumbach.

Den 7. Dez.

Endanmeldungstermin in der Gant des Bäckermeisters Johann Mich. Schell von Ebelsbach, beim k. Bezirksgerichte.

1 R. Jagdverpachtung zu Wernarz und Uettingen.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 281 fl. 41 kr. — Von M. S. 1 fl. 10 kr. — Ungenannt 1 fl. — Von B. D. 2 fl. — Von K. 1 fl. 10 kr. — Von F. A. 1 fl. — Aus der Sammelbüchse in der Ritol. Lauerbach'schen Bierwirthschaft 1 fl. 16 kr. — Von P. S. 3 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 289. | Protestantisch: Abigail. | Donnerstag 5 Dezember. | Katholisch: Sabbas. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 5. Dez. 1764. Iwan III. v. Rußland, 24 Jahre alt, wird auf der Schlüsselburg ermordet.

BC. Die Anträge Reichensperger und Mallinckrodt im preuß. Abgeordnetenhause.

Das Abgeordnetenhaus hat zwei Sitzungen hinter sich, die noch lange von sich sprechen lassen werden. Zunächst beweisen sie, daß die Kreisordnung den kirchenpolitischen Fragen keine ernste Concurrenz zu machen im Stande ist. Stehen Männer wie Reichensperger und Mallinckrodt als Antragsteller auf der Tagesordnung, so übt das doch noch immer größere Zugkraft auf das Publikum, als der Name eines Kleist-Retzow oder eines anderen Don Quixote's, der für das untergehende Zeitalter des Ritterwesens eine Lanze bricht. Wenn nicht mehr über Glaubenssätze verhandelt wird, so bleibt das Publikum der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts kalt. Man will den Dr. Eck hören, der sich in einem erneuerten Leipziger Disputatorium mit Dr. Luther mißt. Nun macht sicherlich das Abgeordnetenhaus keinen Anspruch darauf, in seinem Schooße einen Luther zu bergen; aber das muß man doch sagen, daß Dr. Falk, trotz aller seiner Bescheidenheit, so etwas Aehnliches am zweiten Tag geäußert hat, wie das: „Hier steh' ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!“ Geben wir aber zu, daß kein Luther im preußischen Landtage ist, so fehlt es doch an einer Reihe von Dr. Eck's gewiß nicht. Zwei solche Glaubenslehrer haben gestern und heute ihr Licht nicht unter den Scheffel gestellt. Da ist in der Stadt Braunsberg ein Gymnasiallehrer, der den kühnen Sprung der deutschen Bischöfe vom altkatholischen in das unfehlbare Lager nicht hat mitmachen wollen. Der Bischof von Ermland will ihn, den Gymnasiallehrer Dr. Wollmann, aber kein bischöflicher Gymnasiker, vom Amte entsetzen. Der Staat sagt: „Dr. Wollmann ist mein, er ist als Gymnasiallehrer Staatsbeamter, nur ich kann ihn absetzen; ich würde ihn vom Amte bringen, wenn er nicht mehr Katholik wäre, denn unter dieser Bedingung ist er angestellt; aber, da er noch denselben Glauben hat wie früher, und es mir (dem Staat) nicht zusteht, ein Glaubensrichteramt zu üben, wenn sein Bischof plötzlich unter „katholisch“ etwas Anderes zu verstehen scheint, als ehedem, so mische ich mich nicht in den Streit, sondern sehe den Dr. Wollmann so gut für einen Katholiken an als seinen Bischof.“ Herr Reichensperger verlangte gestern in seinem Antrage, die Staatsregierung solle unter „katholisch“ nur noch „neukatholisch“ verstehen und „altkatholisch“ strafrechtlich verfolgen, d. h. sich zum Büttel (Herr Braun gebrauchte diesen Ausdruck) des Bischofs von Ermland gegen den Dr. Wollmann machen. In der Hauptsache verlangte der Antrag Wollmanns Amtsentsetzung, eventualiter sollte neben Dr. Wollmann ein unfehlbar denkender Lehrer wegen des „katholischen Stiftungscharakters“ desselben angestellt werden. In diesem Motiv lag die Falle, die die Ultramontanen stellten. Ging das Abgeordnetenhaus darauf ein, so war das gleichbedeutend mit der Gleichstellung von „katholisch“ mit „papistisch“ oder „infallibilistisch“ oder „neukatholisch“, ferner gleichbedeutend mit der Aberkennung der Katholicität gegenüber den Altkatholiken. Was war natürlicher, als daß auf einen solchen Antrag das Abgeordnetenhaus erklärte: „Wir haben keine Veranlassung, eine Entscheidung über die gegenwärtig die katholischen Kreise bewegenden dogmatischen Streitigkeiten zu fällen.“ Die Staatsregierung hat allein auf realem Gebiet zu stehen und sich nicht auf das theologische Gebiet zu begeben, sagte gestern der Cultusminister. Heute hat er noch Bedeutenderes gesagt, nämlich in der Berathung des Mallinckrodt'schen Antrages: Verträgt sich die Ausschließung der Ordensmitglieder aus der staatlichen Volksschule mit Art. 4 der Verfassungsurkunde, welcher alle öffentlichen Aemter allen „Befähigten“ für zugänglich erklärt? Das ist die Frage. Lautete der Art. 4 der Verfassungsurkunde so allgemein, sa könnte der Erlaß des Kultusministers vom Juni d. J., der die Ordensmitglieder nicht länger in der Volksschule haben will, bedenklich, und der Antrag des Herrn von Mallinckrodt, der die Ausschließung der Ordensmitglieder für verfassungsmidrig erklärt, begründet erscheinen. Aber der Art. 4 der Verfassungsurkunde so allgemein, sa könnte der Erlaß des Kultusministers vom Juni d. J., der die Ordensmitglieder nicht länger in der Volksschule haben will, bedenklich, und der Antrag des Herrn von Mallinckrodt, der die Ausschließung der Ordensmitglieder für verfassungsmidrig erklärt, begründet erscheinen. Aber der Art. 4 sagt: Die öffentlichen Aemter sind unter Einhaltung der von den Gesetzen festgestellten Bedingungen für alle dazu Befähigten gleich zugänglich. Herr v. Mühler hat die Unterrichtsgesetzgebung brach liegen lassen. Es ist Alles oder das Meiste der Verwaltung überlassen, und man wird dieser nicht verdenken, wenn sie sich gegen Einführung von Personen in die Volksschule wehrt, die ihre freie Persönlichkeit einer dem Staate fremden, ja feindlichen Macht bedingungslos unterwerfen. Das Abgeordnetenhaus hat denn auch unter diesem Gesichtspunkte die motivirte Tagesordnung heute beschlossen. Wenn wir oben sagten, Herr Dr. Falk sei am zweiten Tage der kirchlichen Sitzungen noch größer gewesen als am ersten, so wird man dies verstehen, wenn wir sagen, er hat den Kampf zwischen Staatsregierung und Rom als einen offenen, als solchen erklärt, den man ungern angenommen habe, den sie aber energisch durchzuführen entschlossen sei; bis jetzt ist diese Stellung der Regierung zu den Ultramontanen noch nie, auch von Fürst Bismarck nicht, so entschieden accentuirt worden. Eine solche Betonung thut aber auch noth, wenn man sieht, wie die Ultramontanen mit den ihnen gemachten Concessionen umspringen; vor einem Jahre hatte Herr Reichensperger beantragt, diejenigen Kinder von Wollmann's Unterricht zu dispensiren, deren Eltern katholisch gesinnt wären, wenn diese nachwiesen, daß sie anderen Religionsunterricht außerhalb des Gymnasiums erhielten. Dr. Falk kam dem Antrage sofort nach. Jetzt kömmt Herr Reichensperger mit demselben Antrage, läßt aber den Zusatz fort, daß die Eltern den Nachweis des Unterrichts außerhalb des Gymnasiums zu führen hätten. Natürlich hat das Abgeordnetenhaus erklärt: Da dem Herrn Reichensperger vor einem Jahre ganz nach Wunsch entsprochen ist, so ist keine Veranlassung vorhanden, mit der Steigerung seiner Ansprüche gleichen Schritt mit Zugeständnissen zu halten.

Politische Nachrichten.

— Aus Berlin, 2. Dez., wird der A. Z. telegraphirt: Zu den bevorstehenden Ministerconferenzen über die Gerichtsorganisation im deutschen Reiche werden die Justizminister von Bayern, Sachsen und Württemberg hier erwartet.

Vermischtes.

— Ansbach. Der Aufruf der Dienstmädchen in Schwerin, dort und in andern deutschen Städten für jene dienenden Mädchen, welche bei der Sturmflut an den Ostseeküsten theilweise ihre ganze Habe verloren haben, Sammlungen zu veranstalten, hat auch unter den hiesigen Dienstmädchen einen schönen Anklang gefunden, und nachdem die Expedition der Fränk. Ztg. sich auch zur Annahme solcher Beiträge bereit erklärte, können heute schon mehrere Gaben verzeichnet werden. Die Liste soll bis 20. ds. Mts. geschlossen werden, und die Beiträge gehen alsdann an das Spezialcomite zu

Digitized by Google

Schwerin mit der Bezeichnung „für in Noth gekommene Dienstmädchen“ ab.

— Ansbach, 2. Dezbr. In verwichener Nacht zwischen 12 und 1 Uhr sind im Orte Warzfelden drei Gebäude abgebrannt.

— Das Städtchen Berneck ist schon wieder von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, und zwar am Montag Abend. Wie man erfährt, sind ein Stadel und zwei Schupfen abgebrannt.

— Das Bayreuther Schwurgericht hat den reichen Bauern Kraus von Neuendorf, der eine mit ihm in näherer Verbindung stehende Wittwe erwürgt und sodann aufgehängt hatte, um eine standesgemäße Braut heimzuführen, zum Tode verurtheilt.

— In Augsburg kam eine Frau mit drei gesunden Knaben nieder.

† München, 4. Dezbr. Ihre Maj. die Königin-Mutter hat für die Nothleidenden an der Ostseeküste heute die Gabe von 1000 fl. gespendet.

† München, 4. Dez. Heute fand eine weitere Versteigerung von Mobilien und Fahrnissen in der Spitzeder'schen Gantmasse statt. Es wurden versteigert 5 Chaisen zu 795, 751, 600, 553 und 521 fl., ein Pferd zu 120 fl. 30 kr. Der heutige Gesammterlös beläuft sich auf 4265 fl.

— In der Spitzeder-Affaire wird mitgetheilt, daß aus Württemberg noch im Oktober von einem einzigen Betheiligten eine Summe von nicht weniger als 90,000 fl. in den Abgrund der Spitzeder'schen Kasse geflossen ist.

— Aus Thüringen, 29. Nov. Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung wird nicht, wie es beinahe festgesetzt war, zu Pfingsten in Breslau, sondern wahrscheinlich an einem süddeutschen Orte tagen, den man schon früher ins Auge gefaßt hatte.

— Der Cicius Renz ist von einem Berliner Häuserspekulanten um den Preis von 850,000 Thalern erworben, wobei der bisherige Besitzer einen Nutzen von 500,000 Thaler erzielt.

— Am 2. ds. wurde die neue Donaubrücke bei Linz feierlich eröffnet.

— Venedig, 2. Dezbr. Wir hatten heute eine Sturmfluth, der Markusplatz stund bis Nachmittag 2 Uhr tief unter Wasser.

— In London haben die Arbeiter von 4 Gasgesellschaften die Arbeit eingestellt, weil zwei Schürer entlassen worden sind; die Beleuchtung ist erbärmlich. Die Gasgesellschaften fordern das Publikum zur Sparsamkeit in dem Verbrauch auf. Es sind von auswärts Arbeiter telegraphisch berufen.

Handel und Verkehr.

— Auf Grund des Betriebsreglements wird der Artikel „rauchende Salpetersäure“ vom Transporte auf den kgl. bayer. Staatsbahnen gänzlich ausgeschlossen.

— Berlin, 30. Nov. Wie trotz der Errichtung des deutschen Reiches und der nunmehr in der Ausführung begriffenen Münzeinheit es mit dem Münzwesen in Deutschland in diesem Augenblick noch beschaffen ist, zeigt folgender Vorfall. Ein Reisender trat in diesen Tagen an den Schalter der kgl. Bahn in Posen und wollte sein Fahrbillet mit einem Zwanzigmarkstück bezahlen, das sich noch in dem Original-Rouleau befand. Der Bahnbeamte zog eine Waage hervor, um dasselbe zu wiegen. Auf die Bemerkung des Reisenden, daß das eine völlig neue Reichsmünze sei und daher nicht wohl erst noch nach ihrem Gewicht von einem preuß. Beamten geprüft werden könne, erwiderte der Beamte, daß er das Fehlende ersetzen müßte, wenn die Münze zu leicht sei, und wies sie dann zurück, nachdem sie allerdings zu leicht befunden.

— Die Vorlage des definitiven Münzgesetzes im Bundesrathe wird erst im Anfange des nächsten Jahres erwartet; ob das Gesetz aber schon in der nächsten Session des Reichstages perfect werden kann, scheint mit Rücksicht auf die Dauer der Uebergangsperiode fraglich.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 4. Dezbr. Feste auswärtige Notirungen, Ausweise der hiesigen sowie der preußischen Bank, welche als günstig angesehen werden, fortwährend relativ flüssiger Geldstand, sind die Motive, welche der Börse auch heute eine feste Tendenz verliehen. Von den Hauptspeculationseffecten standen Staatsbahn, welche um ca. 2¼ fl. höher gegen ihren gestrigen Abendkurs mit ca. 2.8 schlossen, im Vordergrund des Verkehrs. Kreditactien zeigten sich heute als das Stiefkind der Speculation, denn sie blieben ziemlich unverändert zu 365⅝. Lombarden stagnirten zu 215¾, waren jedoch nach Notiz fester und ca. ¼ fl. besser. In den übrigen Verkehrsgebieten herrschte wenig Leben. Von österreichischen Bahnactien büßten Galizier ihre gestrige Kursaufbesserung von ca. ¾ fl. wieder ein. Auch in Banken trat geringe Bewegung zu Tage. Darmstädter blieben etwas matter wie gestern, ebenso Bankverein. Württemb. Vereinsbank blieb zu 203 behauptet. Hamburger Bankvereinsactien wurden zu 124 gehandelt. Fremde Fonds still. Silberrente 64⅛. Von Devisen Paris fest. Gegen Schluß der Börse lief aus Berlin an eine hiesige Bank die telegraphische Nachricht ein, daß die Regierung ihre in Berlin deponirten Gelder um mehrere Monate prolongirt habe, wonach also eine wesentliche Erleichterung des Geldmarktes zu erwarten wäre. Außerdem wird gemeldet, daß der Lombard der preuß. Bank um einige Millionen abgenommen habe.

Lokales und aus dem Kreise.

— Ordentliche Sitzung des Gemeinde-Collegiums am Freitag den 6. Dezember 1872, 9 Uhr Vormitt. 1 Neuconstituirung des Collegiums II. Erste ordentliche Sitzung. 1) Bekanntgabe des Einlaufs (hierunter die Uebergabe der Fahrstraße durch die Schabs Schanze cvent. Wahl von Mitgliedern zu einem Spezialausschusse betr.). 2) Gesuch des Hrn. Carl Fr. Trump um Genehmigung zum Austritte aus dem Collegium betr. 3) Wahl der verschiedenen Spezial-Ausschüsse aus dem Collegium betr. 4) Gesuch des Tünchers und Latirers Joh. Kreß von Birmoshof um Verleihung des Heimathsrechtes betr. 5) Gesuch der Harmoniegesellschaft um Ertheilung einer Concession zum Wirthschaftsbetriebe betr. 6) Prüfung des Voranschlags für die Hospitalstiftung pro 1873 betr.

— Schweinfurt. Gestern Abend erfolgte beim k. Bezirksgerichte dahier die Verkündung des Urtheils in der am vorigen Samstag verhandelten Jagdfrevelsache, und wurde der verheir. Taglöhner Johann Barthelmes von Oberschleichach und verh. Holzwaarenhändler Kasp. Hofmann von Neuschleichach von der Anschuldigung je eines Vergehens des Widerstands gegen die Staatsgewalt, der Körperverletzung und des unbefugten Jagens freigesprochen; dagegen Jeder wegen 1 Vergehens des unbefugten gewerbsmäßigen Jagens und 2 Vergehen des Diebstahls für schuldig erklärt und Barthelmes zu 6 Mt. 14 Tag Gefängniß, Hofmann zu 5 Mt. 14 T. Gef., je unter Abrechnung von 65 Tagen Untersuchungshaft, verurtheilt.

— Dem k. Notar Hrn. Hippler in Gerolzhofen wurde von der dortigen Gemeinde das Ehrenbürgerrecht verliehen und ihm das Diplom nebst einem silbernen Pokal durch eine Deputation der Gemeindevertreter und übrigen Gesellschaften in feierlicher Weise überreicht.

— Auch in Gerolzhofen hat bei den Gemeindewahlen die liberale Partei entschieden gesiegt und ihre sämmtlichen Kandidaten durchgesetzt.

— Das Concert des Hrn. Dr. Hans v. Bülow findet am Freitag den 6. Dezbr. im großen Schrannensaale zu Würzburg statt.

— Lohr, 3. Dezbr. Die Gemeindewahlen haben heute begonnen, schroff stehen sich die Anhänger des Brückenbaues und Diejenigen, die aus allerlei Motiven keine Brücke wollen, entgegen. Die Agitation beider Parteien war in den letzten Tagen eine solche, wie sie wohl noch nie in hiesiger Stadt zu Tage getreten, und schwerlich je wieder vorkommt. Wem der Sieg zufällt, darüber herrscht kein Zweifel mehr, nachdem die von den Anhängern des Brückenbaues am letzten Sonntag im Hotel Kehler abgehaltene Wahlversammlung derart besucht war, daß die Leute dichtgedrängt im Saale, im Vorzimmer und selbst auf den Gängen und Stiegen sich placiren mußten, um das Vortrag unseres rechtskd. Hrn. Bürgermeisters Kehler über das Brückenprojekt anzuhören; der reiche Beifall, die wiederholten Beweise von Anhänglichkeit und Verehrung, die dem geehrten Redner zuzingen, der mit 180 Unterschriften (wegen Mangel

Weihnachtsarbeiten

werden fortwährend bei mir angenommen und unter Zugrundlage des besten Geschmackes nach Angabe sowie nach den neuesten Mustern prompt ausgeführt.

Es werden sowohl alle **Portefeuilles-** und **Etuisarbeiten** als auch **Bücherein bände** solid angefertigt. — **Stickereien** werden bei gekauften Sachen gratis eingesetzt.

Geneigtem Zuspruch sieht entgegen

Hochachtungsvoll

Martin Dörflein,

Buchbinderei-, Etuis- u Portefeuille-Geschäft

nächst der kathol. Kirche.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich mache hiermit einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum bekannt daß ich unter'm Heutigen mein **Spenglergeschäft** eröffnet habe, empfehle mich hierdurch in allen in dieses Geschäft vorkommenden **Bau-, Weiß- und Schwarzblecharbeiten** und sichere eine prompte und solide Ausführung zu.

Schweinfurt, den 4. Dezbr. 1872.

Friedrich Förtsch, Spengler,
vis-à-vis dem städt. Brauhause.

Lamperts Heil- und Zugpflaster,

seit 92 Jahren ehrenvoll bekannt — **ärztlich** verordnet, ist durch seine schnellen, untrüglichen Heilkraft zum Hausmittel bei Reich und Arm geworden. **Lampert's** Pflaster wird ganz besonders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen Füßen, — Eiterungen, — Krebsschaden, — Knochenfraß, — Salzfluß, — Reißen, — Entzündungen, Frostballen, — Flechten, — Hühneraugen, — erfrornen Gliedern und tösen Fingern. **Lamperts** Pflaster ist ächt zu beziehen à 9 kr. und 18 kr. durch die

Löwenapotheke in Schweinfurt,
Apotheker **Gabler** in Arnstein.
Apotheker **Ruck** in Gerolzhofen.

Goldene Medaille, Moskau 1872.

Buschenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Unterschrift controlle:

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten z. B. **Fresenius**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kletzinsky** Wien, **Reichardt**, Jena, **Stöckhardt**, Tharandt, **Wunderlich**, Leipzig, **Berigo**, Odessa, **Völter**, London, **Charités Direction**, Berlin 2c. 2c., **Buschenthal's Fleischextract** von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Haupt-Depot:

Fr. Walther in Schweinfurt.

Verkaufsstellen bei:

P. Weinmann in Schweinfurt.
E. Sandtrock

General-Depot: Leipzig.

Blumentische, Ofenschirme, Holz- und Kohlenkasten. Feuergeräthestänader mit Garnitur **Fusskratzer** mit Bürsten, **Flaschenkühler, Tollettenner** 2c. 2c. empfiehlt

G. F. Kirchner,

Spitalgasse 186.

Strichsausschreiben.

In Sachen des Kaufmanns Philipp Voit von hier und der Erben des Privatiers Jüdlein Frankfurt von Niedwerrn, vertreten durch den unterfertigten Anwalt, gegen den Bauern Johann Göpfert von Kronungen wegen Kapitalzinsen, wird das dem genannten Beklagte gehörige Grundvermögen, bestehend

A in der Steuergemeinde Kronungen, kgl. Rentamts und Landgerichts Werneck

Plan Nr. 26 Gemüsgarten im Thiergarten zu 0,06 Dez

B. in der Steuergemeinde Poppenhausen, kgl. Rentamts und Stadt- und Landgerichts Schweinfurt

Plan Nr. 716 Wiese im Grund an der Haid zu 136 Dez.

Plan Nr. 800 Wiese im Grund oder Au zu 105 Dez.

Plan Nr. 801 Wiese allda zu 30 Dez.

Plan Nr. 5127 Wiese in der untern Leusselbach oder Löhlein zu 141 Dez

Plan Nr. 6014 Wald im Würzgergrund oder Kunzleiten zu 311 Dez.

Plan Nr. 6015 Acker allda zu 408 Dez

Plan Nr. 6030 Waldung mit Acker allda zu 562 Dez.

am **Donnerstag den 13. Februar 1873 Nachmittags 3 Uhr**

in dem Gemeindehause zu Poppenhausen durch den k. Notar Förster von hier öffentlich versteigert.

Die Versteigerung der Grundstücke findet im Einzelnen statt, die Zahlung der Strichschillinge erfolg tin drei unverzinslichen Martinizielfristen von 1873 mit 1875.

Der Zuschlag wird sofort und endgültig bei der Versteigerung ertheilt, ohne daß ein Nachgebot oder ein Einlösungs- oder Ablösungsrecht stattfindet.

Die nähere Beschreibung des zur Versteigerung kommenden Grundvermögens, sowie der Versteigerungsbedingungen kann bei dem Versteigerungsbeamten eingesehen werden.

Schweinfurt, den 14. November 1872.

Müller, k. Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Die in Sachen des Spar- und Vorschuß-Vereins Maßbach gegen den Bauern Georg Bauer alt von Ballingshausen auf

Donnerstag den 19. Dezbr. 1872 Vormittags 10 Uhr

anberaumte Versteigerung des beklagtischen Grundvermögens findet **nicht** statt.

Schweinfurt, am 4. Dezember 1872.

Sattler,
betreibender Anwalt.

Ausschreiben.

Am Freitag den 6. Dezember d. Js. Vormittags 9 Uhr

versteigere ich im Hause Hs.-Nr. 63 zu **Kühberg** zwei gerichtete Betten mit Bettstätten, zwei Kleiderschränke, zwei Commode, mehrere Stühle, Bilder, Spiegel und sonstiges Hausgeräthe, 20 Getreidesäcke, 1 Pferdegeschirr, 1 Dezimalwaage, ca. 4 Klafter Holz, 3 Schweine, 1 Oekonomiewagen, ca. 4 Fuhren Dung, 10 Geschock Stroh, ca. 25 Centner Heu und Klee, 100 Körbe voll Rüben, 8 Schäffel Kartoffel, 2 Geschock Haber und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 23. November 1872.

Schäfer,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Boukskins, Ueberrock-, Jaquet- und Joppen-Stoffe

empfiehlt in größter Auswahl zu festen billigen Preisen

Gustav Stürmer.

Ein sehr **frequentes**

Gasthaus

mit Kegelbahn in einem guten Ort ist zu verkaufen.

Näheres Nr. 809.

Digitized by Google

A. Krackhardt,

Spitalstraße,

empfiehlt für dieses Jahr eine große Auswahl von

Spielwaaren

aller Art, sowie feine **Spazierstöcke,** französ. **Horndosen,** echt **Meerschaum-Cigarrenspitzen** und noch viele andere Gegenstände zu passenden Geschenken.

Aechte Bielefelder und **Schlesische Leinen, Hausleinen, leinene Taschentücher, Hemdeneinsätze, Tischzeuge und Handtücher** in reeller Waare billigst bei

Otto Bach.

Vorzügliche

Münchener Tafelsenfe

in großen und kleinen Gläsern, von besonders feiner und pikanter Qualität, sowie

Feinsten Estragon-Senf

in braunen Gläsern aus der Develey'schen Fabrik in München habe ich frisch erhalten und empfehle selbe allen Freunden eines guten Senfes zu geneigter Abnahme bestens. — Leere Gläser werden à 3 kr. per Stück retour genommen.

C. A. Bauer

in Schweinfurt.

Ein Kapital

von fl. 1500 wird gegen gute Versicherung auf ein Haus aufzunehmen gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Eingemachte **Bohnen,** eingemachte **Senfgurken,** eingemachte **rothe Rüben** und gutes **Sauerkraut** empfiehlt fortwährend

Ch. Fr. Dittmar,

Fischerrain.

Auch ist daselbst eine heizbare **Schlafstelle** an einen soliden Arbeiter zu vermiethen.

Ein in gut **baulichem** Zustand befindliches **Wohnhaus** ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein guter **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Adam Friedrich,** Schuhmachermeister.

Ein junger **Bursche** sucht eine Stelle als **Kutscher** oder **Hausknecht.** Näheres in der Expedition.

Ein brauner **Schleier** ging heute von der Spitalstraße bis zum Markte verloren; man bittet gefälligst um Rückgabe in Haus-Nr. 417.

Geborene:

Den 26. Nov. 1 Tochter dem Kfm. Herz Friedenhain,
„ 23. „ 1 Tochter dem Maurer Mich. Siebensohn.

Amtliche Erlasse.

Schuhmacher Jos. Fertig's Ehel. zu Würzburg, haben allgem. Güter- und Erwerbsgemeinschaft ausgeschlossen.

Terminskalender.

9. Dez.

9 V. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Schneiders Hei Streitenberger von Großlaudenbach, beim kgl. Bez.-Ger Aschaffenburg.

9 V. Grundvermögen-Zwangsversteich des Maurers Ad Friedrich in Obersaldbehrungen, im Gemeindehause.

Viehmarkt zu Kleinlangheim.

9 V. Jagdverpachtung zu Arnstein.

10 V. Forderungenannmeldung an den Nachlaß der Rentamt gehilfen-Wwe. Karolina Kohl von Aschaffenburg, beim Stadtgerichte.

§ Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Georg Sim menger in Schweinfurt.

Das Hamburger Postdampfschiff Frisia, Capitän Me von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktie gesellschaft, welches von Newyork am 31. Okt. abging, ist nach ein schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen wohlbehalten in Plymou angelangt und hat, nachdem es daselbst die für England stimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die R via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe bringt 132 Passagiere, 1400 Tons Ladung, 67,0 Dollars Contanten und 99 Briefstäck.

Das Hamburger Postdampfschiff Westphalia, Cap. Schwenken v der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Ge schaft trat am 27. November wiederum eine Reise via Ha nach Newyork an und hatte außer einer starken Briefs- u Packet-Post volle Ladung, 59 Passagiere in der Cajüte und 3 im Zwischendeck an Bord.

Das Hamburger Postdampfschiff Frisia, Capt. Meier, d der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengef schaft trat am 20. Nov. wiederum eine Reise via Havre u New-York an und hatte außer einer starken Briefs- und Pac Post volle Ladung, 40 Passagiere in der Cajüte und 533 Zwischendeck an Bord.

Das Hamburger Postdampfschiff Cimbria, Capitän Sc von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Akti Gesellschaft, welches am 6. Nov. von Hamburg via Havre ging, ist nach einer glücklichen Reise von 11 Tagen wohl halten in Newyork angekommen.

* Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Agent G Kämpf (Firma G. H. Bech) Schweinfurt.

Newyork, 25. Novbr. (Per transatlantischen Telegraph.) D Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Donau, Capitän G. Gr welches am 9. Nov. von Bremen und am 12 November v Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wo behalten hier angekommen.

Newyork, den 25. Nov. (Per transatlantischen Telegrap Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Ohio, Cap. Basse, welches am 6. Nov. von Bremen und am 9. Novem von Southampton abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Morge wohlbehalten in Baltimore angekommen.

New-York, 16. Nov. (Per transatlantischen Telegraph.) D Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Köln, Cap. H. G. Fren welches am 30. Oktbr. von Bremen und am 1. Nov. von Sou hampton abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbeh ten hier angekommen.

Bremen, 16. November. Das Postdampfschiff des Nord Lloyd Amerika, Cap. R. Duffins, hat heute die 4. diesjähri Reise nach Newyork via Southampton angetreten.

Dasselbe nahm außer der Post 514 Passagiere und 1000 Ce Ladung an Bord.

Newyork, 18. Nov. (Per transatl. Telegraph.) Das Po dampfschiff des Nordd. Lloyd Hansa, Cap. G. Brickenstein, welch am 2. Nov. von Bremen und am 5. Nov. von Southampto abgegangen war, ist wohlbehalten hier angekommen.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurde uns weiter übergeben:

Uebertrag 292 fl. 17 kr. — Vom Quodlibet 7 fl. Von J. S. 7 fl. — Ungenannt 2 fl. 30 kr. — N. M. 5 fl. — Vom B. 2 fl. 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 290 | Protestantisch: Nikolaus. | Freitag 6. Dezember. | Katholisch: Nikolaus. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 6. Dezember 1315. Die Schweizer siegen bei Morgarten.

BC. Die Eröffnung des Schweizer National- und Ständeraths.

Am 2. Dezember hat in Bern die Eröffnung des Schweizer National- und Ständeraths stattgefunden. Die Verhältniſſe, unter welchen dort die gesetzgebenden Körperschaften zusammentreten, haben in mehr als in einer Beziehung große Aehnlichkeit mit denjenigen, unter welchen die Volksvertretung Preußens ihre Berathungen pflegt. In keinem Staate, außer dem preußischen, hat der Conflikt mit der Priesterherrschaft der katholischen Kirche einen so ernsthaften Charakter angenommen, wie in der eidgenössischen Republik. Hier wie dort handelt es sich zugleich um ein großes unaufschiebbares Reformwerk, und hier wie dort ist es die Hierarchie der kath. Kirche, welche sich den heftigsten Gegnern der Reform angeschlossen hat. Denn in beiden Ländern knüpft sich an die Durchführung der Reform eine Auseinandersetzung zwischen dem Staat und der kath. Kirche, bei welcher die Priesterschaft eines Theiles ihrer fast unumschränkten Gewalt auf einzelnen Gebieten, auf welchen allein der Staat das Regiment führen sollte, verlustig geht. Die Coalition, welche die Ultramontanen der Schweiz, ganz wie ihre Parteigenossen in Deutschland, mit den rothen Radikalen geschlossen hatten, brachte bekanntlich im Mai d. J. das auf Centralisation der Verwaltung und Stärkung der Bundesregierung gerichtete Revisionswerk, die Frucht zweijähriger Berathungen, zu Falle. Jetzt dürften aber auch die damaligen Bundesgenossen der Klerikalen über deren Ziele aufgeklärt sein, nachdem sich die Anmaßung der Schweizerischen Bischöfe so dreist dokumentirt hat, wie dies in Genf und Basel geschehen. Die letzten Wahlen zum Nationalrath sind durchaus in reformfreundlicher Weise ausgefallen, und die Hoffnung, welche der Alterspräsident bei der Eröffnung ausgesprochen, nämlich, daß eine Wiederaufnahme des Revisionswerkes und eine Abstimmung über die einzelnen Abschnitte desselben sicherer Erfüllung entgegengingen, ist sicherlich nicht zu hoch gespannt.

Telegraphische Depeschen.

— Pesth, 5. Dez. Unterhaus. Es kommt ein k. Rescript zur Verlesung, durch welches Szlavy zum Ministerpräsidenten, Graf Zichi jun. zum Handelsminister ernannt und die bisherigen Minister der übrigen Ressorts in ihren Aemtern bestätigt werden. Szlavy erklärt, das Ministerium werde die bisherige Richtung befolgen, so lange es das Vertrauen der Majorität besitze, zählt die Berathungsgegenstände der laufenden Session, darunter insbesondere die Regelung der Landesfinanzen, auf, kündigt Gesetzesvorlagen betreffs der neuen Anleihe, sowie Vorlagen betreffs der Steuerreform an, bittet um die Unterstützung des Hauses und empfiehlt Mäßigung und Besonnenheit.

Politische Nachrichten.

— Bezüglich der Regelung der Kompetenz der bayr. Schwurgerichte wird der A. Z. aus München geschrieben: Wenn auch die beklagten Mißstände ihren letzten Grund wenigstens zum Theil in einzelnen Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuchs haben, welche der Abänderung im Wege der Landesgesetzgebung entzogen sind, wird immerhin doch auch im Wege der letzteren durch Aenderungen an der gegenwärtigen Kompetenzregulirung, welche bekanntlich das Ergebniß eines Kompromisses zwischen den von Anfang an auf eine größere Entlastung der Schwurgerichte bedachten Organe der Staatsregierung und der dissentirenden Mehrheit des Gesetzgebungsausschusses der zweiten Kammer war, nachgeholfen werden können. Sicherem Vernehmen nach ist man auch bereits im Justizministerium mit der Bearbeitung einer bezüglichen Gesetzesvorlage an den Landtag beschäftigt, womit aber freilich nur dann eine befriedigende Abhilfe zu schaffen sein wird, wenn man sich zu einer weiteren Ausdehnung der bezirksgerichtlichen Zuständigkeit namentlich in der Kategorie der Diebstähle und Betrugsreate entschließen kann.

— Wie der „A. A. Z." aus München berichtet wird, ist man im bayerischen Justizministerium mit der Bearbeitung einer Gesetzesvorlage beschäftigt, welche bezweckt, die Kompetenz der bayerischen Schwurgerichte zu regeln, d. h. dieselben durch Zuweisung minderwichtiger Fälle an die Bezirksgerichte zu entlasten, soweit dies nach der Bestimmung des Reichsstrafgesetzbuches möglich ist.

— In Koburg wurde Seitens der Nationalliberalen der Staatsrath Weber aus Berlin als Reichstagskandidat aufgestellt. Von den Nicht-Nationalliberalen wird, — wie die „Kronacher Ztg." mittheilt — für den Reichsrath v. Cramer-Klett in Nürnberg agitirt. —

— London, 4. Dez. Man versichert, daß Frankreich am 11. d. Mts. eine Zahlung von 8 Millionen L.-St. an Deutschland machen werde.

— Dem Consul des Deutschen Reichs G. W. Heinsen in Puerto Plata ist für seinen Amtsbezirk die Ermächtigung ertheilt worden, bürgerlich giltige Eheschließungen von Deutschen vorzunehmen und die Geburten, Heirathen und Sterbefälle von Deutschen zu beurkunden.

Vermischtes.

— Neue Insertionen. Ein Schauspieler in Wien hat beim österreichischen Handelsministerium das Privilegium auf eine eigenthümliche Art von Zeitungsannoncen erwirkt. Diese Annoncen sollen nämlich an den Rändern der Journale gedruckt und nach Art der Coupons zum Ablösen eingerichtet werden, so zwar, daß der Leser mit geringer Mühe sich convenirende Ankündigungen ablösen und aufheben kann, während jetzt oft ein ganzes Blatt zerrissen wird.

— Prag, 3. Dez. Hier und in der nächsten Umgebung sind in den letzten Tagen sieben Cholerafälle mit tödtlichem Ausgange gemeldet.

Handel und Verkehr.

— Scheinfeld, 2. Dez. Der Zutrieb zum gestrigen Viehmarkte war bei jetziger Jahreszeit ein ziemlich bedeutender und der Handel lebhaft. Zum Verkaufe kamen, mit wenigen Ausnahmen, blos Ochsen besserer Qualität,

Digitized by Google

bei welchen der höchste Preis für ein Paar 41 Carolin war. Am meisten wurden um 30—34 Carolin das Paar umgesetzt. Nächster Markt 16. Dez.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 5. Dezbr. Die Tendenz der Börse war heute eine matte. Ein bestimmter Grund für diese gegen gestern so veränderte Haltung liegt gerade nicht vor. Die Börse ist bei überladener Speculation gegenwärtig von Factoren abhängig, die außer dem Kreise ihrer Berechnung liegen, wohnalb sie dem seit mehreren Wochen öfter zu Tage getretenen schroffen Wechsel ihrer Tendenz nicht entgehen kann. Wie es scheint, ist das Vertrauen auf die erhoffte Dezember-Hausse so ziemlich erschüttert, da die Speculation nicht den Muth zeigt, zu den alten Hausse-Engagements noch neue hinzuzufügen. Zu den Ursachen, welche heute dehprimirend gewirkt haben mögen, dürfte in erster Reihe die Nachricht zu rechnen sein, daß das gestern hier verbreitete Gerücht, die am 7. d. von Berliner Bankinstituten für Rechnung Frankreichs an die deutsche Regierung zu leistenden bedeutenden Zahlungen seien hinausgeschoben, sich nicht bestätigt. Dieses Gerücht fand schon gestern an der Berliner Börse keinen Glauben, wurde aber dennoch (ein Beweis, mit welchem Leichtsinn solche Nachrichten verbreitet werden) mit dem Anschein der Gewißheit hierher telegraphirt. Ferner wurde heute aus Berlin gemeldet, daß die preußische Bank wieder starke Restrictionen gegen Wechsel, die sie als sogenannte Manipulationswechsel ansieht, habe eintreten lassen. Staatsbahn, deren neuester Einnahmeausweis (minus 47,000 fl.) nicht sehr befriedigte, eröffneten 1¼ fl. matter gegen gestern und schlossen zu 365¾. Auch Kreditactien waren bei Eröffnung um 1 fl. niederer und blieben, mit Ausnahme einer kleinen Avance, ziemlich unverändert zu 363⅝. Lombarden vernachlässigt und ohne Bewegung zu 215. Auch in Oestr. Bahnen und Prioritäten war es still und Kurse matter. Bankpapiere hatten heute ihren schlimmen Tag; bei unbedeutenden Umsätzen zeigten sie durchgehends nachgebende Kurse. Bankverein und Rheinische Kreditbank ziemlich behauptet. Eine nicht unerhebliche Einbuße erlitt Würtemb. Vereinsbank, welche um ca. 2% herabging. Wiener Bankactien um ca. 3 fl. niedriger. Silberrente um einige Bruchtheile höher wie gestern. Spanier höher zu 28⅜. Wechsel unverändert.

Lokales und aus dem Kreise.

— (Eingesandt.) Vielfach laut gewordenen Wünschen entsprechend veranstaltet der Turn-Verein morgen Abend im Saale des Gasthofes zum Löwen eine zweite theatralische Vorstellung, zu der gegen Leistung eines Beitrags zum Theaterfonds auch Nichtmitglieder Zutritt haben. Die gewählten drei Pieces: „Der Schneider in Lissabon", „Gift" und „Eine vollkommene Frau" lassen einen vergnügten Abend hoffen; wir verfehlen daher nicht, hierauf aufmerksam zu machen.

— **Aus der Magistratssitzung vom 2. Dezbr. 1872.** Die Baugesuche des Pferdemetzgers Gebisch und des Schirmfabrikanten H. Kneffel werden genehmigt. — Von der Anzeige über die Gründung einer Gewerbsgenossenschaft durch hiesige Schneidergesellen im Anschlusse an den allgemeinen deutschen Schneiderverein in Berlin wird Kenntniß genommen. Nach den übergebenen Statuten ist Zweck dieser Genossenschaft die Wahrung der Ehre und materiellen Interessen der Mitglieder den Uebergriffen des Kapitals gegenüber, sowie Vermittlung von unentgeltlichem Arbeitsnachweis. — Die Rechnung der Dorothe Louise Merkschen Armenstiftung pro 1873, abschließend mit 90 fl. 23¾ kr. Einnahme, 82 fl. 9 kr. Ausgaben, 8 fl. 14¾ kr. Cassabestand und 2072 fl. Vermögen wird genehmigt und unterfertigt. — Durch k. Reg.-Entschl. vom 11. Nov. 1872 „die Gewährung von Beihülfen an Angehörige der Reserve und Landwehr betr." wurde zu besagtem Zwecke für hiesige Stadt ein weiterer Betrag von 87 fl. in Aussicht gestellt. Die vom Referenten in heutiger Sitzung bezüglich der Vertheilung dieses Betrags gemachten Vorschläge werden gutgeheißen. — Der vom Verwaltungsausschusse entworfene Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Kasse der vereinigten städtischen Main-Etablissements für das Jahr 1873 wird gutgeheißen. Derselbe schließt ab mit einer voraussichtlichen Einnahme von 40,352 fl., einer Ausgabe von 9250 fl., einem Ueberschusse von 31,102 fl., von letzterem werden 5 pr.Ct. gleich 1500 fl. dem Reservefond überwiesen, 29,602 fl. an die Hauptschuldentilgungskasse abgeliefert.

— **Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier.** Samstag den 7. l. M. Vorm. 9 Uhr gegen Dienstknecht Vitus Schramm von Mürsbach, z. Z. in Herbelsdorf, Schmied Peter Ebert von Frickendorf und Bauernsohn Johann Bauer von Mappenbrunn z. Z. in Frickendorf, wegen Körperverletzung; Vorm. 10 Uhr gegen den Wachstuchfabrikanten Nicolaus Ziegler von Kronungen, wegen Beleidigung; Nachm. 3 Uhr gegen die Taglöhner Joh. Aug. Köth, Lorenz Wehner und Ferdinand Kirchner von Sandberg wegen Körperverletzung und Widerstands. (Gegenstand dieser Verhandlung ist der allen Lesern noch recht wohl bekannte Vorfall in der Nähe Schweinfurts, bei welchem Polizeisoldat Braun schwer verletzt wurde.)

— Schweinfurt, 6. Dez. In heutiger ordentlicher Sitzung des Collegiums der Herren Gemeindebevollmächtigten wurden erwählt die HH.: als I. Vorstand k. Bez.-Ger.-Rath Ströbeneuther, als II. Vorstand k. Rechtsanwalt Dr. Stein, als I. Schriftführer Gerber Herm. Kröntein, als II. Schriftführer Kaufmann Germ. Raab.

— Schweinfurt. In der Casse des Bewirthungscomite befindet sich noch ein Cassabestand von 100 fl. Es wurde die Anregung gegeben, diesen Betrag zur Linderung der großen Noth an der Ostsee zu spenden. In Berücksichtigung indeß, daß es mehr im Sinne der Geber gelegen haben möge, diese Gaben für unsere tapferen Krieger zu verwenden, deren Aufopferung und Hingebung wir die Rettung des Vaterlandes zu danken haben, — wurde beschlossen, den Cassabestand von 100 fl. in gleichen Theilen à 50 fl. — den hiesigen beiden Vereinen — Kampfgenossenschaft und Kampfgenossen-Verein zu überweisen, mit der ausdrücklichen Bedingung, daß diese Summen ausschließlich in der Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden ihre Verwendung finden sollen. In Anbetracht der vorgedachten Anträge wegen Unterstützung der beschädigten und in so großer Noth sich befindlichen deutschen Brüder an der Ostsee beschloß das Comite, die Sammelbüchsen des seitherigen Bewirthungscomite in verschiedenen Wirthschaften aufzustellen und den Eingang l. J. an die Redaction des hiesigen Tagblattes abzuliefern. Damit hat die Thätigkeit des Bewirthungscomite ihre Endschaft erreicht, und werden die Rechnungen, Sammellisten und sonstigen Papiere dem hiesigen Stadtmagistrate mit der Bitte übergeben, solche in das städt. Archiv aufzunehmen, um auch in kommenden Zeiten Zeugniß zu geben von der Opferwilligkeit der Bürger Schweinfurts und Umgegend.

— Kitzingen, 4. Dez. Hr. Pfarrer Illing, der schon gestern die Heilanstalt zu Würzburg verlassen, reist heute Abend zu seiner Erholung zu Verwandten nach München. Daß er sich so schnell einer vollständigen Genesung erfreuen konnte, zeigt, daß nicht ein tieferes Seelenleiden vorhanden, sondern daß seine angestrengten Studien einen schädlichen Einfluß auf seine geistige Thätigkeit ausgeübt haben.

†† Würzburg, 4. Dez. In der heutigen (II.) Sitzung des Landraths waren als k. Regierungscommissäre anwesend die HH. Regierungsräthe Freiherr

Digitized by Google

Prämiirt
von den Preisrichtern der III. Pfälz. Industrie-Ausstellung 1872.

F. W. Bockius'sche Kräuter-Brustbonbons, Paquet 12 kr.

und **Kräuter-Brust-Syrup**, Flaschen 24 kr., 35 kr., 1 fl. 10 kr.
als **vorzügliche Hausmittel** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh, Bräune, Keuchhusten** ꝛc. ꝛc. von **sachverständigen Aerzten** und **Apothekern** empfohlen. Verkaufsstelle in Schweinfurt bei

Gebrüder Metz.

Eine große Parthie

Kleider-Stoffe und Reste

habe ich im Preise bedeutend zurückgesetzt und empfehle als sehr billige Weihnachtsgeschenke.

Otto Bach.

„Kesselschmiedmeister,"

tüchtiger, mit Neuanfertigung und Reparatur von **Locomotivkesseln** vertraut, findet bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung in der

Königl. bayer. Staatseisenbahn-Centralwerkstätte München.

Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen. (Goethe.)

Wie im vorigen Jahr, habe ich auch für die diesjährige Festzeit eine

Weihnachts-Ausstellung

veranstaltet, zu deren allseitigem Besuche ich hiermit höflichst einzuladen mir erlaube. Bei größter Auswahl in allen Branchen meines Geschäfts habe ich billigste Preise festgesetzt.

Besonders hebe ich hervor:

Jugendschriften unterhaltenden und belehrenden Inhalts, **darunter eine Parthie Horn- und Hoffmann'scher Erzählungen à Bändchen 18 kr., wie viele andere, im Preise ermäßigte Geschenkswerke; — Jugend- und Gesellschafts-Spiele, Fröbel's Selbstbeschäftigungsmittel** (das Vorzüglichste, was man den Kindern zu geben vermag), **Bilderbücher**, zerreißbare und unzerreißbare, in allen Sorten, **Bildungsschriften** für die **reifere Jugend**.

Deutsche und ausländische **Classiker**, in Einzel- wie in Gesammt-Ausgaben — **Gedichtbücher — Anthologien — Pracht- und Illustrations-**, sowie Werke **neuerer Schriftsteller** aus dem Gebiete der Naturwissenschaft — Geschichte und Geographie — der Handelswissenschaft und Technologie. — **Erbauungs-Schriften — Bibeln. — Gluben** und **Atlanten**.

Oeldruckbilder. — **Musikalien.** — Photographien.

Lichtbilder.

Im Uebrigen sind alle anderwärts angezeigten neue und antiquarische Werke auch durch mich zu beziehen, und erlaube ich mir schließlich noch meinen

Illustrirten Weihnachts-Katalog,
II. Jahrgang, Preis 18 kr.,

allen Bücherfreunden zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Ernst Stoer's
Buch-, Kunst-, Musikalien- und Antiquariats-Handlung.

In der Spitalgasse ist ein **Laden** zu vermiethen. Näheres durch

Siebenlist.

Ein in gut baulichem Zustand befindliches **Wohnhaus** ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Digitized by Google

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven herrührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand- und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam ausgezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilette-Artikel zum Waschen, und für jeden Hausarzt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.
" halbe " — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Trefzel** in Haßfurt,
A. Gabler in Arnstein.

Sacca-Café

rein gebrannter und gemahlener Kaffee

ohne Zusatz von Surrogaten

zu haben bei Abnahme von
½ Kilo . . . . **36 kr.**
½ Pfund . . . . **8 kr.**
in den Niederlagen in Schweinfurt bei
Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Mich, Rückertsstraße.
C. F. Voit jr., Steinweg.
Louis Rosa, Brückengasse.
P. Weinmann, Brückengasse.

Gesundheit

und Wohlbefinden kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchelchen:

„Dr. Werner's Wegweiser zur Hülfe für alle Kranke."

800 **Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beigedruckt.** Vorräthig für **nur 24 kr.** in jeder Buchhandlung, in **Schweinfurt** bei **E. Stör.** Verlange man nur die in G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Originalausgabe.

Spiegel

von 3 kr. an bis zum höchsten Preise, sorgfältig gerahmt in Gold- und Polliturleisten-Rahmen, empfiehlt zur geneigten Ansicht und Abnahme

M. Dörflein
an der kathol. Kirche.

Ein junger Bursche sucht eine **Stelle als Kutscher** oder **Hausknecht.** Näheres in der Expedition.

Ausschreiben.

Zum Verstriche des Schuldnerwerts für den Landgerichtsbezirk Schweinfurt an den Meistbietenden steht wiederholt Termin auf.

Montag den 11. d. Mts. früh 9 Uhr

unter den im diesamtlichen Ausschreiben vom 21. d. Mts. bezeichneten Voraussetzungen und Bedingungen dahier im Bezirksamtsgebäude an, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Schweinfurt, den 4. Dezember 1872.

Königliches Bezirksamt.
Dr. Döderlein.

Rechnungen

in Lithographie und Lithotypie empfiehlt billigst

A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabr

Steinkohlen

Böhmische Kohlen (Stück-Würfel klein gemischt)

vermittelt zu billigen Preisen

Heinrich Pollich.

Ein guter **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Adam Friedrich**, Schuhmachermeister.

Termin-Kalender.

10. Dez.

2 K. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Felix Marquart Eisenbach, im Gemeindehause.
3 K. Desgl. des Häckers Adam Schneller zu Randersacker, Gemeindehause.
2 K. Jagdverpachtung zu Rottendorf, 1 K. zu Großlangheim und Reyhdt.
8 B. Forderungsmannmeldung an den Nachlaß des Joh. Nik. Hofmann l. zu Mensengesäß, beim l. Ldg. Alzenau.
1 K. Eichenstämmeversteigerung aus dem Gemeindewalde, im Gehau zum grünen Baum in Wombach.

Schranne.

Den 4. Dez. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	14 fl. 45 kr.	14 fl. 8 kr.	13 fl. 45 kr
Korn	11 fl. — kr.	10 fl. 40 kr.	10 fl. 30 kr
Gerste	11 fl. 4 kr.	10 fl. 53 kr.	10 fl. 20 kr
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 12 kr.	6 fl. 45 kr
Erbsen	— fl. — kr.	8 fl. — kr.	— fl. — kr
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 103,629 Kilo.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57½—58½
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21½—22½
Russische Imperiales	fl. 9 43—45
Englische Sovereigns	fl. 11 51—53

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 316 fl. 17 kr. — Ungenannt 1 fl. — Von M. 5 fl. — Von J. P. R. 1 fl. — Von B. R. 1 fl. — Von M. K. 3 fl. — Ungenannt 30 kr. — Der Graf von Luxemburg 1 fl. 1 kr. — Von H. F. 1 fl. 45 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 291. | Protestantisch: Agathon. | Samstag 7. Dezember. | Katholisch: Ambros. | 1872.

Eisenbahnzüge vom 1. November 1872 an.

Von Bamberg	7 Uhr	— M. früh	PZ.	nach Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	
„ „	11 „	38 M. Vorm.	PZ.	„ „	11 „	43 M. Vorm.	
„ „	3 „	— M. Nachm.	GZ.	„ „	3 „	30 M. Nachm.	
„ „	5 „	50 M. Nachm.	CZ.	„ „	4 „	— M. Nachm.	
„ „	9 „	47 M. Abds.	LZ.	„ „	9 „	57 M. Abds.	
Von Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	LZ.	nach Bamberg	7 Uhr	20 M. früh	
„ „	10 „	50 M. Vorm.	CZ.	„ „	11 „	— M. Vorm.	
„ „	11 „	42 M. Vorm.	GZ.	„ „	12 „	— M. Mtgs.	
„ „	8 „	5 M. Nachm.	PZ.	„ „	3 „	15 M. Nachm.	
„ „	9 „	5 M. Abds.	PZ.	„ „	9 „	10 M. Abds.	

Die Briefkästen werden geleert: 6 U. f. — 10 U. B., — 2 U. N. — 7 U. A.

Eisenbahnzüge vom 1. Nov. 1872 an.

Von Kissingen 6 Uhr 50 M. früh PZ., 10 Uhr 50 M. Vorm. PZ., 3 Uhr — M. Nachm. PZ.
Nach Kissingen 7 Uhr 30 M. früh PZ., 12 M PZ., 4 Uhr 10 M. Nachm. PZ.

Postomnibus.

Nach Neuses, Sulzheim und Gerolshofen 4 Uhr 15 M. Nachm. — Poltach über Gaibach 4 Uhr 15 M. Nachm. — Königshofen über Stadtlauringen 4 Uhr 20 M. Nachm.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Dezember werden fortwährend entgegen genommen.**

Chronologische Tafel.

Den 7. Dez. 1815. Marschall Ney wird im Garten des Luxemburg erschossen.

BC. Die nordamerikan. Präsidentenbotschaft.

Ulysses Grant, dem bisherigen Präsidenten der Union, ist durch den Ausfall der Wahlmännerwahlen die Wiederwahl geschert, weshalb denn jeder Kundgebung dieses höchsten Beamten in diesem Augenblicke eine ganz besondere Bedeutung beizumessen ist. Das Interesse an der Darlegung der Politik, welche Grant zu befolgen gedenkt, wird noch erhöht durch die Eigenthümlichkeit der Umstände, unter denen er gewählt ist. Das Vertrauen, mit welchem er bei seiner Wahl begrüßt wurde, hat er nur in geringem Grade gerechtfertigt. Die furchtbare Corruption der Verwaltung, deren Abstellung vor Allem von ihm erwartet wurde, hat während seiner Präsidentschaft üppig fortgewuchert. Dennoch ist er der Wiedererwählte des Volks. Denn von dem soeben verstorbenen Gegenkandidaten Greeley wurde eine Ermuthigung und Beförderung der südstaatlichen Intriguen gefürchtet, und dieser Umstand genügte, um es allen aufrichtigen Anhängern der Union zur Pflicht zu machen, Grant auf den Schild zu heben.

Vom deutschen Standpunkte aus können wir mit der Wiederwahl des Generals wohl zufrieden sein. Grant hat sich im Ganzen uns gegenüber loyal und freundschaftlich benommen. Demgemäß spricht er auch und zwar in erster Stelle im seiner Botschaft von Deutschland in sehr freundschaftlichen, herzlichem Tone. Natürlich erwähnt er Rußlands in noch wärmeren, fast überschwänglichen Ausdrücken; während er Frankreichs, des ältesten Alliirten der Union gedenkt, ohne auf die gegenwärtigen Beziehungen zu diesem Lande näher einzugehen. In Betreff Kuba's ist die Schärfe der Ausdrücke zu bemerken, deren er sich dabei bedient. Zwar hätten, wie er meint, die Insurgenten keine Aussicht, die Insel der spanischen Krone zu entreißen, ebensowenig aber Spanien, den Aufstand vollständig zu ersticken. Das lautet für Spanien bedenklich. Es ist bekannt, daß die Einmischungsgelüste in der letzten Zeit in Nordamerika sehr an Boden gewonnen haben, und die allgemeine Meinung ist, daß Grant der darauf bezüglichen Agitation keineswegs fern stehe. Wenn jetzt die Botschaft den Zustand der Insel als den eines permanenten Bürgerkrieges schildert, so wird Spanien darin ohne Zweifel die versteckte Drohung einer Einmischung sehen, die nach gut amerikanischer Weise nur die Vorläuferin einer Annexion sein würde. — Von einer Amnestie enthält die Botschaft keine Andeutung, wie man es auch als eine empfindliche Lücke bezeichnen muß, daß sie der Reconstruktion des Südens mit keinem Worte erwähnt. Aber freilich handelt es sich hier um eine Frage wahrhaft schöpferischer Staatskunst, für welche Grant's Schöpfungskraft geht dem Präsidenten durchaus ab. Möchte es ihm wenigstens gelingen, unter den Staatsmännern seiner Umgebung einen Mann, der der großen Aufgabe gewachsen ist, herauszufinden. Bei dem Verfall, in den die nordamerikanische Politik gerathen ist, läßt es sich aber kaum erwarten, daß unter den politischen Notabilitäten überhaupt ein solcher Mann vorhanden ist.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 6. Dez. Das „Journal des Debats" ist der Ansicht, daß in Folge der gestrigen Kommissionswahlen die Dinge wieder auf demselben Punkte stehen, wie am Tage nach der Ernennung der Kommission Kerdrel. Der „Siecle" meint, der einzige Ausweg sei die Auflösung der Nationalversammlung, und ergreift die Initiative zur Petitionirung in diesem Sinne. (K.u.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

CB. Berlin, 5. Dez. Die heutige Sitzung des Herrenhauses hat uns die erste offizielle Gewißheit über Namen und Zahl der neuberufenen „Herren" gebracht. Die von der Presse darüber gemachten Mittheilungen sind lediglich bestätigt worden, nur Hr. v. d. Heydt fehlt unter den publizirten Namen. Was bei dem Pairsschub ins Auge fallen muß, ist die Bescheidenheit und Genügsamkeit der liberalen Presse. Sie ist schon zufrieden, daß die Maßregel überhaupt zur Durchführung gelangt ist, die sie sich nur etwas umfangreicher gewünscht hätte. Es ist zwar nicht viel, aber man sieht doch die Liebe, heißt es bei ihr, und mit den Augen der Liebe betrachtet sie auch die Berufenen selbst. In anderen Zeitläufen würde sie schwerlich ihr Wohlgefallen an diesen „neuen" Herren haben, die mit wenigen Ausnahmen kaum konservativer gedacht werden können. Freilich, in der Kreisordnungsfrage wird man sie als zuverlässig ansehen können, im Uebrigen trauen wir

Digitized by Google

ihnen nicht über den Weg. Die Regierung will eben den Teufel durch Beelzebub austreiben; auch nicht der Schein des Liberalismus soll der Maßregel des Pairsschubs anhaften. In der heutigen Sitzung handelte es sich um die geschäftliche Behandlung der Kreisordnungsvorlage. Ob Vorberathung in der Commission oder im Plenum war die Frage. Bemerkenswerth war die Geräuschlosigkeit, mit welcher man sich darüber schlüssig machte. Es hieß, die Partei der Unversöhnlichen werde Commissionsberathung verlangen, aber mit Nichten. Ausdrücklich erklärten sich die Herren v. Kleist und v. Wlotz mit dem entgegengesetzten Vorschlage des Präsidenten, Graf zu Stolberg, einverstanden. Die Partei hat also ihren Plan geändert, denn daß sie nachgeben und auf Anwendung der Vorlage verzichten werde, kann nach den Fanfaren, mit welchen die Kreuzzeitung die Getreuen zum Widerstande antrieb, nicht angenommen werden. Hat es die Partei in der That auf eine Ueberrumpelung abgesehen, so kann ihre Taktik nicht anders gewählt werden. Was soll ihr eine Commissionsberathung? Fiele die Wahl der Commission auch wirklich zu ihren Gunsten aus, welch' Geschrei in der Presse würde das wieder geben, und die Regierung rechtzeitig dadurch gewarnt, fände immer noch Zeit, einen auskömmlichen Nachschub zu arrangiren, während auf dem langen Wege der Plenarberathung im Handumdrehen ein paar gepfefferte Amendements eingeschmuggelt sind, welche völlig ausreichen, der Regierung das ganze Spiel zu verderben. Der morgende Tag ist für die Vorberathung des Gesetzes bestimmt, er wird schon besseres Licht über die Chancen des Gesetzes verbreiten.

— Aus dem Haag, 5. Dez. Die Entwürfe für die Landesvertheidigung sind zur Vorlage bereit. Sie schlagen vor die Schleifung der Festungen Groningen, Nymwegen, Herzogenbusch, Zutphphen und Delfzyl, sowie die ausschließliche Befestigung der Linie Utrecht-Amsterdam. Die Kosten sind auf 34 Millionen Gulden, aufzubringen in sieben Jahresraten, veranschlagt.

Vermischtes.

— Landshut, 4. Dez. Hier gehen Gerüchte über die Auflösung der Kreisregierung für Niederbayern.

— München, 4. Dez. Heute Nacht ist der Neubau des Hackerbräukellers eingestürzt; sämmtliches Bier, in großen Fässern gelagert, ging durch Zertrümmerung der letzteren zu Grunde.

† München, 5. Dez. Die Staatsministerien des Innern und der Finanzen haben unterm 22. v. Mts. bezüglich der Einweisung und Auszahlung der von der Kriegsentschädigungskommission genehmigten Beträge Bestimmungen getroffen, nach welchen gleichzeitig mit der Mittheilung der Beschlüsse der Kriegsentschädigungskommission über die angemeldeten Entschädigungsansprüche, dann der Verzeichnisse der genehmigten Entschädigungsbeiträge behufs Eröffnung an die Betheiligten von Seite der Commission die Hinausgabe summarischer Verzeichnisse der genehmigten Beträge an die einschlägigen Rentämter erfolgen wird, welch letztere angewiesen wurden, den Distriktsverwaltungen alsbald die angewiesene Bedarfssumme zur Verfügung zu stellen. Die Distriktsverwaltungsbehörden haben aus den bereitgestellten Mitteln die genehmigten Beträge an die Betheiligten gegen Einziehung ungestempelter Empfangsbescheinigungen alsbald hinauszubezahlen.

† München, 5. Dez. Durch den Kellereinsturz im Hackerbrauanwesen wurden 26 Faß Lagerbier zertrümmert. Gestern wurde von einer Gerichtskommission derselbe in Augenschein genommen. Dem Vernehmen nach ist der Einsturz durch eine zu schwache Grundmauer veranlaßt worden, der eine Senkung und alsbald ein Einfallen des oberen Theils der Kellermauer zur Folge hatte. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Tausend Gulden. Unglück ist keines vorgefallen, obgleich im Keller kurz vorher noch gearbeitet worden war.

† München, 6. Dez. Im Interesse der Spitzeder'schen Gantmasse, nämlich um die aus dem Verkaufe der ihr zugehörigen Mobilien erlösten Gelder sobald als möglich verzinslich anzulegen, wird das gesammte bekanntlich sehr reichhaltige, elegante und werthvolle Mobiliar der Adele Spitzeder noch vor Weihnachten unter den Hammer kommen. Wie wir hören, soll sich der Werth an Pretiosen allein auf 20,000 fl. belaufen, dazu kommt auch eine Sammlung von Gemälden 2c., und wird der Gesammtwerth des Mobiliars auf ca. 60,000 fl. geschätzt. Es kann dies vielleicht für Manchen insoferne von Interesse sein, als gerade das Weihnachtsfest vor der Thüre ist und so Gelegenheit gegeben ist, Dies oder Jenes als Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk zu erwerben! Gerichtsvollzieher J. Schneider dahier ist mit der Gantmasse so sehr beschäftigt, daß er weitere ihm übertragene Geschäfte an mehrere seiner hiesigen Collegen abgegeben hat. Die Gant scheint sich bei der ungeheuren Masse von Gläubigern auf einige Jahre hinaus erstrecken zu wollen.

— Herr Director Renz geht mit der Absicht um, an Stelle des verkauften einen neuen Circus in Berlin zu erbauen, der das Großartigste derartiger Institute werden und an Eleganz und praktischer Einrichtung alles bisher Dagewesene übertreffen soll. Mehrere bedeutende Grundstücke im Mittelpunkt der Stadt sind ihm bereits in Vorschlag gebracht, doch ist eine Entscheidung über den Ankauf eines derselben noch nicht getroffen.

— Wie der K. Z. aus Paris mitgetheilt wird, wurde dieser Tage in Nancy ein deutscher Selbat ermordet. Der Mörder wurde von einem Franzosen angegeben, den man als der Mordthat verdächtig verhaftet hatte. Graf de St. Vallier, franz. Bevollmächtigter beim deutschen Hauptquartier, ist wegen dieser Angelegenheit nach Versailles berufen worden, um dort Bericht zu erstatten.

— London, 3 Dez. Der Gasmangel dauert fort. Die Metropolitan-Eisenbahn brennt Naphta und Lichter. Die Polizei hat wieder Befehl für den Fall eintretender Dunkelheit zu sofortiger gegenseitiger Verstärkung. Die Gasgesellschaften verklagen 500 Arbeiter wegen Contractbruches.

— Rom, 5. Dezbr. In Folge des unaufhörlichen Regens ist die Tiber sehr angeschwollen. Aus anderen Flußgebieten, namentlich solchen von Ober-Italien, treffen ebenfalls beunruhigende Nachrichten über Ueberschwemmungen ein.

— Ueber die Krankheit des Königs von Spanien erfährt der Londoner „Economist", daß dieselbe in einer Vergiftung bestanden habe. Nachdem die Mordanfälle auf offener Straße zweimal mißglückt, hätten die Feinde des Königs jetzt zu dem sichersten Mittel, dem Gift, gegriffen.

Handel und Verkehr.

— Die Generaldirektion der Verkehrsanstalten hat Briefmarken im Werthbetrage von 9 kr. in rothbrauner und von 10 kr. in orangegelber Farbe herstellen lassen, welche nunmehr an Stelle der Briefmarken im Betrage von 12 kr. zur Ausgabe gelangen. (9 kr. Marken für Briefe nach Frankreich, Großbritannien, Norwegen, Portugal, Spanien, Konstantinopel und den vereinigten Staaten von Nordamerika via Bremen oder Hamburg. 10 kr. Marken für Briefe nach Italien, Rußland, Türkei, Schweden, Alexandrien und vereinigten Staaten von Nordamerika via Cöln. Redakt.)

— (Kurhessische Thlr. 40 Loose.) Ziehung am 2. Dez. Gezogene Serien: 2 153 166 292 411 497 682 695 738 770 796 876 972 1013 1185 1302 1404 1470 1618 1616 1660 2004 2241 2283 2427 2554 2593 2615 2645 2666 3063 3353 3354 3614 3681 3721 3797 3922 4054 4105 4368 4416

Digitized by Google

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer guten Mutter

Anna Dorothea Triffhaas

sagen den innigsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schweinfurt, Erlangen, Würzburg.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen, heute Morgen halb 10 Uhr unser geliebtes

Gretchen

im Alter von 6 Jahren rasch und unerwartet zu seinen Engeln aufzunehmen, was wir allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn im tiefsten Schmerze mittheilen.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittags 2 Uhr statt.

Die tiefgebeugten Eltern:

Michael u. Katharina Thoma.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere inniggeliebte Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Katharine Ziegler,

Wachstuchfabrikanten-Gattin,

heute früh ½8 Uhr nach ¾jährigen Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie erreichte ein Alter von 61 Jahren, wovon sie 40 Jahre in glücklicher Ehe verlebte. Sie starb Gott ergeben, versehen mit den hl. Sterbsakramenten.

Wer die Verblichene kannte, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen.

Kronungen, den 6. Dezember 1872.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgens ½10 Uhr entschlief nach längeren Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Elisabethe Karl Wittwe,

geb. **Denzer,**

welches wir werthen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag den 8. Dezember Mittags 12 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gochsheim, Schweinfurt, Schwebheim und Cannstadt.

An einer Hauptstraße ist ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Wunderbarer Erfolg.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Rödinghausen, den 14. Mai 1872. Schon wieder muß ich um Sendung von Ihrem Malzextrakt bitten. Ich sehe täglich den **wunbaren Erfolg**, wenn ich eine Tasse voll davon genieße, indem sich der durch stundenlanges Reden erzeugte Schleim sogleich absondert. **Schönere Erfolge erfahre ich**, wenn ich Entkräfteten davon mittheile, namentlich solchen, die außer Stande sind, die gesunkenen Kräfte durch gute Nährmittel zu heben. Pfarrer **Stohlmann**

Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer** am Getreidemarkt in Schweinfurt.

Husten. ||| Heiserkeit.

Straßburg im Elsaß, den 7. März 1872.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen sagen zu können, daß die Anwendung der mir s. Z. übersandten vier halben Flaschen Ihres **Traubenbrusthonigs*)** bei **meinem hartnäckigen Husten und der damit verbundenen Heiserkeit den erwünschten Erfolg gehabt haben und ich von diesen beiden Uebeln wieder ganz befreit bin** ꝛc.

J. H. Schroth,

Hotelbesitzer, Gutenbergsplatz Nr. 11.

*) Aecht zu haben in **Schweinfurt** bei **Th. Klüber**, Rückertsstraße, in **Kissingen** bei **C. Grohmann**.

Jede Flasche mit gesetzlich deponirter Schutzmarke.

An der Fleischbank Nr. 26 stehen am **Mittwoch 2 Schlitten**, ein weißer **Eckschrank** mit Wasch- und Kleidereinrichtung, **2 Bücherregale** mit Thüren, eine große **Mange, 3 Lehnsessel. 2 Kanapee, Sessel, Tische, Kommode**, andere **Schränke**, 2 große **Messing-Hahnen Trichter, Kellerleiter**, großer **Wasserständer, Regenfaß, Buchdruckerei** für Kinder, **1 Guitarre, Büttnergeräthschaften, 2 Winterröcke, Bilder, Uhren**, Alles wegen Abzug zum Verkauf. Alles billig und wohlfeil.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Geschäft** in der Johannisgasse neben dem städtischen Brauhause eröffnet habe und empfehle mich in allen vorkommenden Schreinerarbeiten.

Johann Bachmann, Schreiner.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen in Ems bereitet, ärztlich empfohlen gegen Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen. Aecht auf Lager in Schachteln à 30 kr., in **Schweinfurt** bei Apotheker **H. Schuler** und bei Apoth. **Dr. Thiel**, in **Hassfurt** bei Apoth. **Aug. Tretzel.**

Most der Liter 18 kr. bei

Andreas Hautsch.

Most der Liter 18 kr. bei

Kaspar Weichsel, Judengasse.

Digitized by Google

Weihnachts-Ausstellung der Conditorei-Waaren

in dem reichhaltigsten Sortiment der neuesten Sachen habe ich eröffnet un empfehle solche einer gefälligen Beachtung.

Bernhard Lengfeld.

Zu **Weihnachten** empfiehlt eine schöne Auswahl **Bouquets, Kränze, Körbchen** ꝛc. von getrockneten Blumen, sowie auch das Obige auf Bestellung von frischen Blumen schnell und billigst gemacht werden kann. Auch meine beliebten **Blattpflanzen, Primeln, Hyacinthen, Tulpen** ꝛc. bringe ich in freundliche Erinnerung und bitte um zahlreichen Zuspruch und Abnahme.

Gärtner **Rechtenbach.**

Zu **Weihnachtsgeschenken** sich eignend, empfehle eine reiche Auswahl der feinsten **Zeichnenmaterialien,** als

Reißzeuge,
Winkel,
Schienen,
feine Tusche,
feine Bleistifte aus den renommirtesten Fabriken, offen und in Etuis u. dgl. m. zu billigen Preisen.

A. Blasius.

Notiz-Bücher, Schreib-Album und **Poesie-Bücher** zu **Festgeschenken** empfehle in hübscher Auswahl.

A. Blasius.

Münchener Bilderbogen sind vollständig wieder eingetroffen und empfehle dieselben zu **Weihnachten.**

A. Blasius.

Ein **Krautbeet** am Marienbache ist zu verpachten.

Franz Siebenlist.

Reines **Schweineschmalz** pr. Pfd. 22 kr. empfiehlt

Gg. Reichhof.

Immer und immer wieder Kartoffelsalat mit Knoblauchwurst.

Ein **Badergehilfe** wird gesucht Wo? sagt die Expedition.

Herren-Cravatten

in größter Auswahl empfiehlt

Christian Pollich.

Mein bestassortirtes Lager sehr feiner

Bremer Cigarren, Cigaretten,

griech. & türk. Tabac,

sehr passend zu Geschenken, empfehle für bevorstehe Weihnachten.

Adolph Hügelschäffer.

Im Poststall Hofheim wird auf Z (drei König) ein zuverlässiger Postill gesucht.

Aechten vollsaftigen **Emmenthaler,** sowie schön du wachsenen **Limburger Käse** empfiehlt bestens

Adolph Hügelschäffer.

Ein **Stübchen** mit **Bett** ist an einen soliden Ar zu vermiethen. Linsengasse Nr. 53

Handschuhe, pr. Paar 6 kr., werden schön waschen von **M. Mahlmeister,** Kornm. 7

Termin-Kalender.

11. Dez.

Forderungenanmeldung in der Curatel über Michael M von Oberebersbach, beim k. Ldgr. Neustadt a. d. S.

Viehmarkt dahier.

9 V. Gläubigerladung der Zimmermann Val. Mennig Ehe von Neubrunn, im Notariate zu Marktheidenfeld.

8 V. Grundvermögen-Zwangsverstrich aus dem Nachlaß Katharina Müller Ehefrau von Untereschenbach, im Kr schen Gasthause.

☞ **Für die Bedrängten an der Ostsee** wur uns weiter übergeben:

Uebertrag 330 fl. 33 kr. — Von H. G. 2 fl. Ungenannt 2 fl. — Aus dem Ertrage des Gloc Concerts 10 fl. — Von G. C. E. 2 fl. 30 kr. Gesammelt von den Mitgliedern des Turnvere Oberndorf 13 fl. 6 kr. — Von A. und E. B. 4 — Ungenannt 3 fl.

Pegelstand.

1.	Dezember	71	Centimeter	über 0.
2.	„	97	„	„ 0.
3.	„	89	„	„ 0.
4.	„	71	„	„ 0.
5.	„	61	„	„ 0.
6.	„	92	„	„ 0.
7.	„	93	„	„ 0.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst ¾ Bogen Beilage Seite 1583—1588

☞ **Hierzu als Beilage** für Stadt und Umgegend: **„Allgemeiner Anzeiger für das Kön reich Bayern Nr. 22."**

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 291.

Samstag den 7. Dezember 1872.

Um endlich einmal zur Abstoßung der mir in der Vereinkindschaftung vom 26. August 1858 unrechtmäßiger und hinterlistiger Weise aufgebürdeten Nichtschulden, circa 3350 fl. betreffend, zu gelangen, bin ich gesonnen, sämmtliche im dortigen Inventar verzeichneten Feldgrundstücke nach ihren Inventartaxen selbst und eigenhändig gegen Baarzahlung in 8 Wochen dem öffentlichen Verstriche zu unterstellen. Derselbe soll

Samstag den 14. Dezember d. Js.

Abends 7½ Uhr

im Gasthause zum Löwen unter den daselbst bekannt gemacht werdenden Bedingungen abgehalten werden.

J. Gottfried Tempel.

Im Winterbau:

¾ Mg. 27 Rth. ob. 53 Dez., Acker an der alten Leimengrube, Pl.Nr. 5831 neben Schreiner Dußel, taxirt auf 300 fl.,

1¼ „ 4 „ „ 78 „ „ am kleinen Fürlein, Pl.Nr. 6201 neben Gg. Keen, taxirt auf 275 fl.,

1½ „ 23 „ „ 99 „ „ in der Leimengrube, Pl.Nr. 5825 neben Johs. Ditterich. Taxe 350 fl.,

1 „ 12 „ „ 67 „ „ in der Pfanne, Pl.Nr. 5526 neben Nikolaus Teubel, Taxe 225 fl.,

1 „ 23 „ „ 71 „ „ am Niederwerrnerfeld, Pl.Nr. 5155 neben Mart. Reuter, Taxe 250 fl.,

3¾ „ ob. 2 Tagw. 25 Dez., Baumfeld am Rad neben dem Weg und auf die Kiliansbergstraße stoßend, Pl.Nr. 8132, 8133, 8134, Taxe 760 fl.,

1 „ 5 Rth. ob. 62 Dez. Acker am Hönig, Pl.Nr. 5021 neben Georg Hofmann, Taxe 180 fl.,

1 „ 15 „ „ 71 „ „ am Niederwerrnerfeld auf den obern Weg stoßend, Pl.Nr. 5175 neben Konrad Brohm, Taxe 200 fl.

1 „ 6 „ „ 64 „ „ an der Königsstraße, Pl.Nr. 5333 neben Mich. Seidlein, Taxe 225 fl.,

¾ „ 27 „ „ 61 „ „ daselbst, Pl.Nr. 5328 neben Nikolaus Winter von Zell, Taxe 200 fl.,

1 „ — „ „ 59 „ „ am kleinen Fürleinsweg, Pl.Nr. 5195 neben Privatier Heinr. Häller, Taxe 140 fl.,

1 „ — „ „ 62 „ „ am Niederwerrnerfeld auf die Straße stoßend, Pl.Nr. 5100 u. 5100½ neben Müllermeister Sauer von Niederwerrn, Taxe 200 fl.,

1½ „ 1 „ „ 91 „ „ an der blauen Leithe, Pl.Nr. 6020 neben Ad. Rottmann, Taxe 300 fl.;

im Sommerbau:

1 „ 35 „ „ 75 „ „ neben der Niederwerrner Straße und dem Brücklein, Pl.Nr. 4698 u. 4698½, Taxe 300 fl.,

¾ „ 31½ „ „ 60 „ „ an der Niederwerrner Straße, Pl.Nr. 4633 neben Adam Rottmann, Taxe 275 fl.,

1¼ „ 16 „ „ 82 „ „ über den Hornpfad ziehend, Pl.Nr. 3964 neben Jakob Keller von Zell, Taxe 325 fl.,

1½ „ 7 „ „ 92 „ „ daselbst, Pl.Nr. 3967 neben Metzger Tellert, Taxe 375 fl.,

1 „ 9 „ „ 65 „ „ am Hornpfad, Pl.Nr. 3994 neben Mich. Fleischhauer, Taxe 275 fl.,

1 „ — „ „ 61 „ „ am Geldersheimerweg, Pl.Nr. 4022 u. 4022½ neben Konrad Brohm, Taxe 300 fl.,

¾ „ 16 „ „ 54 „ „ am Mühlweg, Pl.Nr. 4587 neben Fritz Teubel, Taxe 150 fl.,

1 „ 11 „ „ 66 „ „ am Niederwerrnerpfad, Pl.Nr. 4844 neben Joh. Schäd, Taxe 200 fl.,

⅞ „ 13 „ „ 56 „ „ am Geldersheimerweg, Oberndorfer Markung, Pl.Nr. 3490 neben Gg. Schäd, Taxe 200 fl.,

¾ „ 4 „ „ 56 „ „ am Niederwerrnerpfad, Pl.Nr. 4828 neben Kutscher Pröll, Taxe 150 fl.;

in der Brache:

1 „ 20 „ „ 66 „ „ an der Eselshöh. Pl.Nr. 6486 neben Kaspar Zwierlein von Dittelbrunn, Taxe 300 fl.,

1 „ 5 „ „ 59 „ „ an der Maibacher Straße, Pl.Nr. 6697½ neben Kaufmann Christoph Schneider, Taxe 300 fl.,

¾ „ 25 „ „ 58 „ „ an der Röder, Pl.Nr. 4139 neben Obigem, Taxe 230 fl.,

1¼ „ 16 „ „ 85 „ „ an der Weren, auf die Euerbacher Straße stoßend, Pl.Nr. 4391 und 4392½ neben Thierarzt Häußinger von Niederwerrn, Taxe 285 fl.,

¾ „ 3 „ „ 48 „ „ am Fleckenstück, Pl.Nr. 6407 neben Dr. Stolle Wwe., Taxe 150 fl.,

1¼ „ 16 „ „ 83 „ „ an der Mönchskutte, Pl.Nr. 6422 u. 6422½ neben Michael Fleischhauer, Taxe 325 fl.,

½ „ 25 „ „ 38 „ „ am Theuerbrünnlein neben der Landwehr, Pl.Nr. 6645, Taxe 100 fl.,

1 „ — „ „ 58 „ „ in der Mönchskutte bei der Landwehr, Pl.Nr. 6288 neben Büchner von Zell, Taxe 175 fl.,

¾ „ 1 „ „ 45 „ „ neben dem Ochsenrasen, Pl.Nr. 4173, Taxe 140 fl., Kleefeld,

3½ „ 12 „ 2 Tagw. 12 Dez., Acker am Hönig, Pl.Nr. 5414 u. 5415, Kleefeld neben Adam Leibert von hier, Taxe 290 fl.,

¾ „ 20 „ ob. 45 Dez., Acker an der Steingrube, Pl.Nr. 6476 neben Valentin Spath von Dittelbrunn, Taxe 150 fl.,

1 „ — „ „ 71 „ Wiese am äußern Maingestade, Pl.Nr. 1258 neben Jak. Heß, Taxe 280 fl.,

1¼ „ 16 „ „ 83 „ „ an der Holzspitze, Pl.Nr. 1844 neben Rath Krugs Erben, Taxe 325 fl.,

1 „ 10 „ „ 61 „ Weinberg in der Gaukenleite neben Musikus Lippold, Pl.Nr. 7083. Taxe 260 fl.,

— „ 16 „ „ 7 „ Krautbeet in der Rosengasse, Pl.Nr. 3013 neben Heinr. Saffert, Taxe 40 fl.

Pl.Nr. 2121 wurde, wie gerichtsbekannt, verkauft.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Digitized by Google

Auf Antrag des Herrn von Tettenborn versteigere ich am

Montag den 16. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr beginnend,
in dem Hause Nr. 36 zu Abersfeld

dessen nachbeschriebene Grundbesitzungen allda, und können die Strichsbedingungen und der nähere Beschrieb auf meiner Amtskanzlei eingesehen werden.

Die Häuser Nr. 35 und 36 mit den dazu gehörigen Hofriethen und Grundstücken werden im Ganzen, die übrigen Grundstücke ad c im Einzelnen versteigert.

Der Zuschlag wird bei entsprechenden Geboten sogleich ertheilt.

Angebote auf das Ganze können vor dem Verstriche bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Schweinfurt, den 2. Dezember 1872.

Grimm, k. Notar.

Beschrieb des Grundvermögens:

a. Plan-Nr. 104, Wohnhaus Nr. 35 mit Hofrieth und Gemeinderecht nebst 27 Tgw. 47 Dezimalen Gärten, Aeckern, Wiesen und Waldung;
b. Plan-Nr. 106a Wohnhaus Nr. 36 mit Hofrieth und Gemeinderecht nebst 27 Tagwerk 47 Dezim. Gärten, Aeckern, Wiesen und Waldung;
c. 41 Tagw. 20 Dez., walzender Besitz an Aeckern, Wiesen und Waldung, früher der Morgraf Wittwe S. Kremlein und Joseph Margraf gehörig.

Die Hofriethen Nro. 35 und 36 liegen neben einander.

Die Gebäude sind in gutem Zustande, und sind insbesondere die Scheunen massiv von Steinen erbaut.

Versteigerung.

Am Dienstag den 10. Dezember d. J.
Mittags 1 Uhr

versteigere ich bei Michael Wolf auf der Mühle bei Unterspiesheim eine Kuh, ein Kalb, fünf Schweine, Hafer, Mehl, Kleie, Erbsen und Haferstroh, sowie einen Wagen gegen Baarzahlung im Zwangswege.

Schweinfurt, den 2. Dezember 1872.

Rothmund,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
Carl Hetz.

Versteigerung.

Am Donnerstag den 12. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich vor dem Gemeindehause zu Hesselbach zwei Gangochsen, zwei Kühe, einen Jährlingsstier und eine Parthie Heu und Stroh im Zwangswege gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 6. Dezember 1872.

Rothmund,
Amtsverweser des k. Gerichtsvollziehers Hetz.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medikamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Laden-Veränderung.

Geehrten Kunden bringt Unterzeichneter zur gefälligen Anzeige, daß sich der **Laden** bei Herrn **Caspar Dittmar** im **Fischerrain** befindet.

Wilhelm Zink,
Sattler und Kappenmacher.

Die Specialitäten aus der Fabrik von **A. Rennenpfennig** in Halle a. S., welche bereits von den ersten Chemikern Deutschlands so günstig beurtheilt wurden, haben mir behufs ärztlicher Begutachtung vorgelegen, und kann ich hiermit constatiren, daß sämmtliche Artikel auch wirklich das sind, wofür sie ausgegeben werden.

Ich erwähne hier besonders des **Glycerin-Waschwassers** als eines **der Haut wirklich sehr zuträglichen und daher allen Damen zu empfehlenden Toilette-Artikels** ferner des **Vorhof-Geest** als eines reellen, cosmetischen den **Haarwuchs befördernden Mittels, welches ich in meiner Praxis auch mit Erfolg gegen Kopfgicht, Mitgräne** ꝛc. **angewandt habe** Ganz besonders aber mache ich auf das **Haarfärbe-Mittel** aufmerksam, welches von **bestimmt sicherer Wirkung** ist, dabei **enthält es** durchaus **keine** der Gesundheit nachtheiligen Stoffe, wie dies leider bei den meisten derartigen Artikeln der Fall ist. Ebenso kann ich die **Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflästerchen** als ein **wirklich probates Mittel** bestens empfehlen. Es ist somit mein lebhafter Wunsch durch meine ärztliche Beurtheilung auf jene Specialitäten hinzuweisen und allen Familien den dringenden Rath zu geben, bei vorkommenden Fällen sich derselben mit Vertrauen zu bedienen.

Berlin im Juni 1872.

Groyen, Dr. med. et chir.,
Stadtarzt a. D.

Vorstehend besprochene Artikel sind allein ächt zu haben bei **Th. Klüber.**

Die Lieferung des Bedarfs der Kreisirrenanstalt Werneck an Brod, Mehl, Fl-isch und Beleuchtungs-Materialien für die Zeit vom 1. Januar 1873 mit letztem Juni 1873, wird im Wege schriftlicher Submission vergeben, und liegen Bedingungshefte bei der unterfertigten Verwaltung zur Einsicht auf.

Der durchschnittliche Bedarf für ein halbes Jahr beträgt:

54,000	Pfd.	schwarzes Brod,
9,000	„	gemischtes Brod,
14,500	„	Milchbrod,
7,200	„	Schwungmehl,
3,500	„	Hostienmehl,
1,000	„	Semmelmehl (Einbrennmehl),
29,000	„	Rindfleisch,
3,200	„	Hammelfleisch,
5,000	„	Kalbfleisch,
3,000	„	Schweinefleisch,
400	„	Stearinkerzen,
500	„	gezogene Lichter,
3,000	„	Petroleum,
2,000	„	Brennöl.

Es ergeht deshalb die Einladung, schriftliche Angebote bis längstens

Montag den 16. ds. Mts.
Vormittags 10 Uhr

hierorts zu übergeben.

Werneck den 4. Dezember 1872.

Kgl. Verwaltung der Kreisirren-Anstalt.
Reindel.

Unwiderruflich

Ziehung am 16. December.

Ulmer Dombau-Loose
zu 35 Kreuzer.
Gewinne
fl. 20,000. 10,000 ꝛc.
bei **Gebrüder Schmitt,**
Bank- und Wechselgeschäft,
Adlerstraße 28 in **Nürnberg.**

Ferner:

Cölner Dombau-Loose
zu 1 fl. 45 kr.

Münchner Loose zu 1 fl.
Gewinne
fl. 40,000, 20,000 ꝛc.

Arac, Rum & Rothwein-Punsch-Essenz

bester Qualität; sowie echten

Malaga und Bordeaux

empfiehlt

Theodor Klüber.

Digitized by Google

Bei

A. Gärtner,

Herrenkleider-Geschäft,

Spitalstraße,

sind in größter Auswahl vorräthig:

Winter-Ueberzieher in Double, Ratiné und Floconé.

Joppen u. Jaquetts in desgl.

Hosen u. Westen in allen Qualitäten.

Das Neueste in Bouksskins-, Jaquetts- u. Winter-Rockstoffen,

worauf Bestellungen nach Maß unter Garantie für **ausgezeichnetes Passen** und **solideste Arbeit** aufs Schnellste ausgeführt werden.

Billigste Preise.

Ahorn-Laubsägenhof; in großer Auswahl, **Laubsägenbogen** von Holz und Eisen, **Drillbohrwinden** und Einsätze hiezu extra, **Schraubzwingen** mit **Ausschneidbrettchen, Laubsägenblätter** ꝛc. ꝛc., sowie praktisch eingerichtete polirte **Laubsägen-Geräthekasten**, die sämmtlich nöthigen Apparate enthaltend, bei

G. F. Kirchner,
Spitalgasse.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Bei allen Krankheiten bewährt sich ohne Medicin und ohne Kosten die delicate Gesundheitsspeise **Revalescière du Barry** von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in andern Mitteln erspart.

Auszug aus 75,000 Genesungen an Magen-, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden:

Certificat Nr. 64,210.

Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Lebertrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen oder zu schreiben, hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin und her trieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht, und jetzt sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Los, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung

Marquise de Brehan.

Certificat Nr. 65,810.

Neuschateau (Vogesen), 23. December 1862.

Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch das Ausbleiben ihrer Regel an der furchtbarsten aller Nervenzerrüttungen, genannt **St. Vitus** Tanz, im höchsten Grade, und alle Aerzte zweifelten an der Möglichkeit irgend einer Hülfe. Seitdem habe ich sie, auf Anrathen eines Freundes, mit Revalescière genährt, und dieses köstliche Nahrungsmittel hat sie zum Erstaunen Aller, die die Leidende kennen, gänzlich hergestellt; sie ist vollkommen gesund. Diese Genesung hat viel Aufsehen hier gemacht und viele Aerzte, die alle dieses Uebel als unheilbar erklärt hatten, sind jetzt erstaunt, mein Kind stark, frisch und voller Gesundheit zu sehen.

Martin, Officiere Comptable en retraite.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalescière** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr, 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalescière-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalescière Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Vorberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Für Gicht- u. Rheumatismuskranke.

Lampert's Balsam, als anerkannt bestes, **schnell Hülfe bringendes** Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle **gichtischen Schmerzen** und wird seit 92 Jahren gegen die **hartnäckigsten Fälle** einstimmig mit **größtem Erfolg** angewandt. **Lampert's Gicht-Balsam** ist in Flaschen à 30 kr. und fl. 1. — Ächt zu beziehen durch die **Löwen-Apotheke** in Schweinfurt, Apotheker **Gabler** in Arnstein, Apotheker **Ruck** in Gerolzhofen.

Der

Königstrank,

eine mit ca. 100 milden Pflanzenkäften bereitete Kräuter-Limonade, größtes **Labsal** für alle Kranke, ist nichts weniger als „Medicin" oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheitsursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

Hygieist **Karl Jacobi** Berlin, Friedrichsstraße 208.

Niederlage in **Schweinfurt** bei

Georg Strohmenger,
Keßlergasse.

Preis 1 Gulden rh.

Geschlechtskranke.

In **Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Dr. Wunder's Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.

Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlleides Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Digitized by Google

Wilhelm Ziegler — Spitalstrasse 310 — in Schweinfurt
empfiehlt auch als „Geschenke“ besonders geeignet:

Dittmar's Patent-Rasirmesser für jeden Bart,
Patent-Streich-Riemen,
Feder- und Taschenmesser, Scheeren, Tischmesser und Gabeln, Dessertmesser,
Transchirbestecke, Küchenmesser, Schärfstähle, Gartenmesser
und Scheeren etc.

Große Auswahl
in
Winterüberziehern, Joppen, Hosen und Westen
empfiehlt billigst
David Kreisle.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit angefertigt.

J. P. Beck
empfiehlt für diese Saison sein reichassortirtes
Spielwaaren-Lager
zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

Nähmaschinen.
Durch den immer größeren Umsatz bin ich in den Stand gesetzt, meine allseitig bekannten Nähmaschinen zu nachstehenden Preisen unter langjähriger Garantie von heute ab zu verkaufen:

Wheeler & Wilson Nähmaschinen für Familien, Weißzeug- und Damenschneiderei mit 30 Apparaten auf elegant geschweiftem Tisch mit Verschlußkasten	**Thlr.**	**30.**
Dresdner Handmaschinen „ „	„	**8.**
„ **Doppel-Steppstich**	„	**18.**
Schuhmacher Elastik-Cylinder	„	**50.**
Grover & Baker Nr. 19	„	**33.**
Singer Litr. A	„	**36.**
„ Litr. B **Cylinder für, Schneider, Mützenmacher** ꝛc.	„	**50.**

Weihnachtsaufträge bitte ich nicht zu spät aufzugeben.
J. Fiedler Sohn,
Coburg.

Magazin für Haus- & Küchengeräthe
von **K. F. Kirchner** Spitalgasse 186.
Zu Weihnachtsgeschenken bietet mein reichhaltiges Lager die schönste Auswahl in eleganten, einfachen und praktischen Gegenständen.

Nürnberger Lebkuchen,
weiße, braune und Basler empfiehlt
F. J. Gabler.

Französ. Rothwein (Rhônewein),
die Flasche zu 36 kr., empfiehlt
Kübler, Harmoniepächter.
Bei Abnahme von 25 Flaschen 10% Rabatt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Merich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 292 | Protestantisch: Joachim. | Montag 9. Dezember. | Katholisch: Leokadia. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 9. Dez. 1594. Geburtstag von Gustav Adolph von Schweden.

Vermischtes.

— Regensburg, 2. Dez. Die hiesige Regimentsmusik unter Leitung ihres tüchtigen Musikmeisters Carl von Schweinfurt) gab letzten Sonnabend den 30. Nov. im großen Saale des neuen Gesellschaftshauses ein Concert, dessen ganzer, ungeschmälerter Ertrag den durch die Ostseeüberschwemmung Verunglückten gewidmet war. Der Ertrag dieses Concertes belief sich auf 180 fl. Wir freuen uns, die so noble Handlungsweise, welche von einem hochherzigen, nationalen Sinn getragen ist, auch unseren auswärtigen Lesern mittheilen zu können. Das Concert selbst war, wie alle Produktionen unserer Regimentsmusikkapelle, mit Meisterschaft durchgeführt, und war nur zu bedauern, daß bei der Beginn der 3. Abtheilung in hiesiger Stadt ausgebrochene Brand dasselbe einem unvermuthet frühen Ende zuführte. Ehre und Dank den braven deutschgesinnten Musikern und ihrem würdigen Musikmeister!

† München, 7. Dez. Das oberbayer. Schwurgericht verurtheilte die led. Schauspielerin M. Klein, 21 Jahre alt, aus Siklos in Ungarn wegen Urkundenfälschung zu 3 Jahren Zuchthaus. Dieselbe hatte mit einem Begleiter Namens Ferranda, Weinhändlerssohn aus Spanien, welcher in Triest seiner Aburtheilung entgegensieht, auf Kreuz- und Querfahrten durch halb Europa gefälschte englische Checks (Wechsel) umgewechselt und dadurch mehrere Bankhäuser betrogen, u. A. auch in Würzburg um den Betrag von 1148 fl. In Folge steckbrieflicher Verfolgung wurde dieselbe hier im „bayer. Hof" am 8. April d. J. in Haft genommen, ihr Begleiter entkam und konnte erst in Innsbruck verhaftet werden.

— Ein Frankfurter Einwohner, welcher im Verdacht steht, einen betrügerischen Bankrott gemacht zu haben, hat die Flucht ergriffen und wird steckbrieflich verfolgt. Die Passiva betragen dem „Anz." zufolge 136,000 fl., die Activa Null.

— Fulda, 3. Dez. In dieser Nacht um 1 Uhr suchte eine durch den wüthenden Sturm noch mehr angefachte Feuersbrunst die eine Stunde von Hünfeld gelegene Gemeinde Rasdorf heim. Um 4 Uhr Morgens waren bereits 21 Gebäude ein Raub der Flammen geworden. Die meisten der Abgebrannten sind entweder gar nicht oder schlecht mit ihrem Mobiliar versichert. Man ist der Ansicht, daß das Feuer angelegt worden.

— Im Berner Jura verkauft ein geistlicher Kolporteur um den Preis von 50 Cts. per Stück Eintrittsbillete in den Himmel. Herr Prof. Reinken hat auf dem Kölner Kongresse behauptet, das System des Ultramontanismus sei einer weiteren Entwicklung nicht fähig; obige ganz neue Entwicklung des Ultramontanismus straft diese Behauptung Lügen.

Handel und Verkehr.

)(Der Güterverkehr auf der Franz—Joseph Bahn über Plan hinaus ist vollständig gesperrt.

)(In Italien ist der Verkehr eingestellt: 1. auf der Linie Mortara—Asti zwischen San Giorgio und Alzano, 2. auf der Linie Pavia—Alessandria zwischen Ferrera und Lamelle.

)(Wegen Bruch einer Brücke auf der Strecke Alessandria—Acqui (oberitalienische Bahn) ist Güterverkehr auf dieser Linie auf Sendungen unter 100 Pfd. beschränkt.

)(Auf den römischen Bahnen ist zwischen Cellina und Ballina der Verkehr ganz eingestellt. Auf der Strecke Florenz—Pisa verkehren die Züge nur zwischen Florenz und Empoli, ferner zwischen Pisa und Santa Miniata.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Musikgesellschaft „Franconia" im Vereine mit mehreren hiesigen Musikkräften künftigen Sonntag Abend im Saale des Gasthofes zur Krone ein Concert **zum Besten der Bedrängten an der Ostsee** zu veranstalten. Auf dieses menschenfreundliche Unternehmen glauben wir schon jetzt unsere geehrten Leser aufmerksam machen zu sollen.

† Die Fixation des kathol. Religionslehrers an der Gewerbschule zu Schweinfurt ist dem Kaplan Herrn K. Rothenbücher übertragen worden.

†† Würzburg, 6. Dez. In der heutigen (3.) Sitzung des Landrathes waren als k. Regierungskommissäre anwesend die HH. k. Regierungsräthe v. Stefenelli und Dr. Groß, Herr k. Regierungsassessor Auer. Nach Bekanntgabe der neuerlichen Einläufe, Verlesen und Genehmigung des Protokolls über die vorige Sitzung wurde zur Tagesordnung übergegangen. Herr Landrath Dr. Zärn stellte zunächst den Antrag, über den von der k. Regierung vorgelegten Etat, nachdem solcher ein wesentlich geänderter gegenüber den Etats der Vorjahre sei, eine Generaldebatte einzuleiten, um im Allgemeinen die Anschauungen über den Etat darzulegen. Nachdem der k. Regierungskommissär Herr Regierungsrath v. Stefenelli bemerkt, daß in dieser Generaldebatte keineswegs auf die speziellen Positionen des Etats weiter eingegangen werden dürfe, daß ferner eine Abstimmung über die Generaldebatte, welche für die Spezialdebatte präjudizell werde, unzulässig sei, wurde unter Anerkennung dessen die Generaldebatte einstimmig beschlossen. Herr Landrath Dr. Zürn führte nun aus, daß das Kreisbudget zu einer beträchtlichen Höhe herangewachsen sei, was darin seinen Grund habe, daß 1) vielfache Erhöhungen bereits bestehender Positionen, 2) mehrere neue Positionen, 3) eine Etatsüberschreitung aus dem Jahre 1871 auf den Etat pro 1873 übernommen werden sollen. Was den ersteren Punkt anlange, so werde nach seinen Erfahrungen ein Mehraufwand bewilligt werden müssen. Bezüglich des 2. und 3. Punktes hingegen sei mit größter Vorsicht zu verfahren und jeder einzelne Posten genau zu prüfen und zu untersuchen, da mehrfache Ausgaben, welche einestheils aus Centralfonds, anderntheils von Distrikten und Gemeinden zu decken seien, auf Kreisfonds überzuwälzen versucht werden. Wenn auch ein Mehraufwand voraussichtlich nicht umgangen werden könne, so sei doch sicher ein solcher von 80,000 fl. gegenüber dem Kreisbudget 1872, wie von der k. Regierung gefordert werde, nicht nothwendig. Der k. Regierungskommissär Herr Regierungsrath v. Stefenelli entgegnete, daß die k. Regierung keineswegs gerne mit einem erhöhten Budget an den Landrath herantrete; allein es sei ihr geboten durch die Macht der Verhältnisse, welcher sie nicht entgegenwirken könne. Die Steuerkraft des Kreises Unterfranken sei anderen Kreisen gegenüber nicht zu hoch in Anspruch genommen; es würden fast durchgängig in anderen Kreisen mehr Umlagen erhoben. Von Seite der k. Regierung werde keineswegs versucht, Ausgaben, welche der Staat, eine Gemeinde oder ein Distrikt zu tragen habe, auf den Kreis abzuwälzen. Die k. Regierung stehe auf dem Standpunkte des Gesetzes und fordere nur das, was das Gesetz als Kreislast erkläre. Herr Landrath Dr. Zürn giebt dies theilweise zu, fügt aber bei, daß mehrfache Ausgaben ebensogut und öfters viel richtiger anderen Fonds als Kreisfonds nach den Gesetzen zugewiesen werden könnten. Nachdem Herr-

Digitized by Google

Landrath von Schultes einige ausführliche statistische Notizen über das Steigen der Kreisbedürfnisse seit dem Bestehen des Landrathsgesetzes vom Jahre 1852 mitgetheilt und Herr Landrath Freiherr v. Roman bemerkt, daß die k. Regierung weniger die Schuld eines erhöhten Budgets trage, als vielmehr der Landrath selbst, indem in früheren Jahren mehrfach von den verschiedenen Herren Landräthen vertretene Ansichten auf den Kreis übernommen worden seien, welche damals die Mittel vorhanden, dermalen aber solche bei den erhöhten Anforderungen unzureichend seien, weßhalb in dieser Richtung etwas strenger vorgegangen werden müsse, wurde die Generaldebatte geschlossen und zur Spezialdebatte übergegangen. Herr Landrath Kuhn referirte Namens des II. Ausschusses über die Ausgaben auf die isolirten Lateinschulen und beantragte die Genehmigung der von der k. Regierung postulirten Exigenzzuschüsse zur Lateinschule in Mainbernheim und Neustadt a/S. mit 75 fl. bez. 62 fl. 30 kr., sowie der Kreisschule-Dotationen an die Lateinschule zu Hammelburg, Haßfurt, Lohr und Miltenberg zu 1603 fl., 747 fl. 58 kr., 690 fl. bezw. 1200 fl. Den Zuschuß an die Lateinschule Kitzingen beantragte derselbe von 800 fl. auf 1000 fl. zu erhöhen. Nachdem ein Antrag des Herrn Landraths Dr. Keller auf Streichen der für die Lateinschule zu Lohr postulirten 690 fl. mit Stimmenmehrheit abgelehnt worden war, wurden sämmtliche Positionen, wie vom Herrn Referenten beantragt, genehmigt. Herr Referent Landrath Kuhn beantragte Namens des II. Ausschusses weiter, daß die Studienlehrer an den isolirten Lateinschulen mit den Studienlehrern an den vollständigen Studienanstalten gleichzustellen und die von der k. Regierung hiezür postulirten 3100 fl. zu genehmigen seien. Es knüpfte sich hieran eine längere sehr lebhafte Debatte, an welcher sich die HH. Landräthe Dr. Lippert, Freiherr v. Roman, v. Schultes und Moritz für den Antrag und die HH. Landräthe Stumpf und Brill gegen den Antrag sprechend betheiligten. Nachdem Herr Landrath Dr. Zürn hervorgehoben, daß die isolirten Lateinschulen eigentlich keine Kreisanstalten seien, daß deßhalb, wenn der Landrath das Regierungspostulat genehmige, dies nur als eine fakultative Leistung des Kreises zu betrachten sei, ferner der k. Regierungskommissär Herr Regierungsrath Dr. Groß die Motive der k. Regierung unter Festhaltung der Verpflichtung des Kreises zur Dotirung dieser Schulen entwickelt und die Genehmigung des Postulats wiederholt dringendst empfohlen hatte, wurde bei der hierauf erfolgten Abstimmung der Antrag des Herrn Referenten mit Stimmenmehrheit (21 gegen 12) abgelehnt. Die weiteren Regierungspostulate für Taubstummenanstalten, Blindeninstitute, Anstalt für krüppelhafte Kinder und sonstige Unterrichts- und Erziehungsanstalten, für Erhaltung von Kunstdenkmälern, historischen Vereln dahier und das germanische Museum in Nürnberg wurden dem Antrage des Referenten Herrn Landraths Dr. Funk entsprechend genehmigt, desgleichen wurden den Gesuchen der Lehrer des Taubstummen-Instituts und Blinden-Instituts um Dienstalterszulagen vom 1. Januar 1872 an einstimmig stattgegeben. Das Regierungspostulat von 1500 fl. für Abordnung von Lehrern für die Weltausstellung in Wien pro 1873, desgleichen ein Gesuch der fürstlich Leiningen'schen Generalverwaltung um einen Zuschuß für die Lateinschule zu Amorbach um einen Zuschuß von 100 fl. wurden abgelehnt. Die nächste Sitzung wurde auf Samstag den 7. l. M. Vormittags 10 Uhr zur Entgegennahme der Anträge des III. Ausschusses über Industrie und Cultur, sowie eventuell noch des II. Ausschusses über die deutschen Schulen anberaumt.

Ankündigungen.

Liederkranz-Capelle.

Morgen Abend Probe.

Der **Kampfgenossenverein Schweinfurt** spricht den Herren Vorständen, sowie den übrigen Mitgliedern des Bewirthungscomites für die dem obenerwähnten Verein zugewiesenen 50 fl. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Krieger seinen herzlichsten **Dank** aus.

Der Vorstand.

Philipp Weilbach,

Messerschmied und Schleifer,

Judengasse,

empfiehlt als geeignete Weihnachtsgeschenke fein vernickeltes

Messer- und Scheeren-Lager

von den Einfachsten bis zu den Elegantesten und zu den billigsten Preisen.

Rasirmesser

in wohlbekannter Güte von 45 kr. bis fl. 2. — mit Garantie.

Sehr beachtenswerth für Magenleidende.

Die deutschen **Siegestropfen**

Kräutertropfen mit Malagawein

durch das kgl. bayer. Staatsministerium des Innern allerhöchst privilegirt; berühmt durch ihre vorzügliche Wirkungen bei **Magenbeschwerden**, Verdauungsstörungen, Appetit-, Schlaflosigkeit, Präservativmittel gegen Colik, Cholerine, Wurmleiden ꝛc. sowie unschätzbar auf der Reise.

Von den höchsten Medicinalcollegien und ärztlichen Autoritäten begutachtet.

Schmick'sche Fabrik, Bamberg

Bayern.

Verkaufsstellen bei

Herrn **B. Weinmann,**

„ **C. A. Bauer,**

„ **Eberl,** Bahnhofrestaurateur.

Eine Partie Reste

von

Bukskin, Doubles & Velours,

besonders geeignet zu Beinkleidern, Kinder-Anzügen, Frauenmänteln, Joppen u. dgl. empfiehlt billigst

Gustav Stürmer.

Zu Weihnachtsgeschenken

für die Jugend

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Zeichnen- & Schreibmaterialien,

als: **Reißzeuge, Zeichnen-Etuis, Tusche, Winkel, Farbkasten, Bleistifte** aller Art, **Federntafeln, Tintenzeuge, Laubsägenmuster, Modellirbogen, Ausschneidepuppen, Bilderbücher** und **Bilderbogen, Federkästchen, Schulmappen** ꝛc., dgl. fein gebundene **Gesang-** und **Gebetbücher** zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Wilhelm Giegler,

Spitalgasse 310.

Alle Arten Etuis

für Silber- und **Goldgeschirre, Pretiosen, Uhren, Schmucksachen,** optische und chirurgische **Instrumente** werden bei mir angefertigt; für geschmackvolle Lage, sauberes Aeußere und soliden Verschluß wird garantirt.

M. Dörstein,

Buchbinderei- und Etuis-Geschäft,

Steinweg 570.

Most der Liter 18 kr. über die Gasse bei

Andreas Schmidt.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann sucht eine Stelle als **Kutscher** oder **Hausknecht.** Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Digitized by Google

Die Eisengießerei u. Maschinenfabrik von Georg Häberlein in Nürnberg

macht auf ihre Einrichtung für

Lehm-Guss

aufmerksam und hält sich hiefür bestens empfohlen.

Carl Schmidt's

Möbel-Magazin

Spitalgasse 300

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von den einfachsten bis zu den feinsten

Salon-Ausstattungen.

Christian Pollich

empfiehlt

in neuer und reicher Auswahl

zu billigen aber festen Preisen

Kinderhütchen, Sammt- und Cashmire-Kaputzen,

Baschliks, Häubchen, Kopfchâles,

Ananas- & Shetland-Tücher

jeder Farbe und Größe,

Schleier, Chatelaines, Steppröcke,

Moiree-Schürzen,

weiße und wollene Damen- und Kinderröcke,

Gestickte Schuhe,

Chemisettes-Garnituren

vom billigsten bis feinsten Genre.

In einer Stadt Mittelfrankens mit sehr lebhaftem Verkehre, Sitz mehrerer kgl. Behörden, ist ein **Anwesen**, bestehend aus schönem, gut eingerichteten, im best baulichen Zustande befindlichen, mit 3 übereinander stehenden Böden versehenen Wohnhause, 2 Hofräumen, Scheune, Stallungen und Garten am Hause, dann 20 Tagwerk best bonitirter und bebauter Felder zu verkaufen, und kann ein großer Theil des Kaufschillings stehen bleiben. Näheres bei

Franz Siebenlist.

Digitized by Google

Die
Buchhandlung von G. J. Giegler
empfiehlt für die bevorstehende Festzeit wie in früheren Jahren wieder ein außerordentlich reichhaltiges **Lager** von literarischen Weihnachts- und Neujahrsgeschenken.

Wollene Hemden
Hemden-Flanelle
und
Kleider-Lamas
in großer Auswahl und den vorzüglichsten Qualitäten billigst bei
Otto Bach.

Gummischuhe,
mit und ohne Absatz, empfiehlt
L. Peetz.

Bei meiner Abreise von hier rufe allen meinen Freunden hiermit noch ein herzliches **Lebewohl** zu.
Schweinfurt, den 9. Dezember 1872.
Heinrich Magnus

Rechnungs-Abschluß
über des Comite für die Bewirthung der hier durchziehenden deutschen Truppen.

Einnahme:

Cassabestand laut Rechenschaftsbericht vom 31. Juli 1871 . . . . . fl. 533 10 kr.,
hiezu an diversen Einnahmen . . . . fl. 128 24 kr.,
fl. 661 34 kr.

Ausgabe:

Ausgang für Baarzahlung laut Belege Nr. 453—493 . . . . . fl. 561 34 kr.

Cassa-Ueberschuß fl. 100 — kr., welcher nach Beschluß des Comite den hiesigen beiden Vereinen „Kampfgenossen-Verein“ und „Kampfgenossenschaft“ zu gleichen Theilen a fl. 50 zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden übergeben wurde

Im Ganzen wurde incl. der Gaben an Naturalien die Summe von fl. 14,760 4 kr. für die Bewirthung der hier durchziehenden deutschen Truppen verwendet.

Schweinfurt, den 6. Dezember 1872.

Zielfristen-Versteigerung.

Zur Konkurssache der Margarethe Spahn Wittwe von Basbühl werden im Auftrag königl. Bezirksgerichts Schweinfurt die bei vier einzelnen Steigerern ausstehenden, in den drei letzten Martinifristen 1873 mit 1875 fälligen, mit 4% verzinslichen, durch erste Hypothek auf den Strichsobjekten gesicherten Strichsschillingsreste im Gesammtbetrage von 1432 fl. 30 kr.

Dienstag den 31. Dezember d. J. früh 9 Uhr

in meinem Amtszimmer gegen Baarzahlung binnen 8 Tagen an den Meistbietenden verstrichen.

Werneck, 7. Dezember 1872.

Döll, k. Notar.

Ein goldenes **Medaillon** nebst Photographie wurde Freitag Abend verloren. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine gute **Geis** ist zu verkaufen Hs.-Nr. 146 in der Judengasse.

Colorirbücher und Malkästchen
als **hübsche Weihnachtsgeschenke**
für Kinder empfehle in **reicher Auswahl** und **giftfreien Farben.**
A. Blasius.

Maier von Rördlingen
kommt morgen früh mit einer Partie geschlachteter **fetter Gänse** zum Verkaufe hieher bei **Fleischmann.**

Most der Liter 18 kr. bei
Andreas Hautsch.

Most der Liter 18 kr. bei
Kaspar Weichsel, Judengasse

Ein **Krautbret** am Marienbache ist zu verpachten.
Franz Siebenlist.

Dürre **Buchen Wellen** verkauft
Michael Sauer.

Um Rückgabe eines vorgestern von einem Dienstknecht in der Stadt oder vor dem Mühlthore verlorenen **Regenschirms** ohne Griff in der Exped. gegen Trinkgeld wird ersucht.

Eine große **Wohnung** ist stündlich zu vermiethen bei
A. Weinich, Drechsler.

Ein schönes, fehlerfreies 5jähriges **Pferd** (Apfelschimmel) ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition

Ein Leiterwagen mit Zubehör nebst Schachtelleitern ist zu verkaufen; in der Exped. zu erfragen.

Es wird ein **Kind** in **Kost** zu nehmen gesucht. Wo sagt die Exped.

Ein heizbares Zimmer ist für eine einzelne Person zu vermiethen. Hs.-Nr. 597 vor dem Spitalthor.

Gute **Speise Kartoffel** werden verkauft.
735 Brettermarkt.

(Berichtigung.) Im freitägigen Tagbl. Nr. 290 S. 1570 Sp. 2 oben ist in einem Ausschreiben des hies. k. Bezirksamtes der Termin zur Versteigerung des Schuhfuhrwerks unrichtig auf Montag **statt Mittwoch** den 11. d. M. angegeben.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 367 fl. 9 kr. — Von E. Sch. 1 fl. 45 kr. — Von J. C. W. 1 fl. 45 kr. — Von L. Z. 2 fl. — Von L. Sch. 2 fl. — Von M. S. 1 fl. 10 kr. — Von A. S. 1 fl. 30 kr. — Der Graf von Luxemburg wieder (II. Lieferung) 1 fl. 12 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.
Nebst ½ Bogen Beilage Seite 1583—1588.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 293. | Protestantisch: Judith. | Dienstag 10. Dezember. | Katholisch: Melchiades. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 10. Dez. 1520. Luther verbrennt in Wittenberg die päpstliche Bannbulle.

× Die Spaltung der konservativen Partei in Preußen.

Aus Bayern, 7. Dez. In demselben Augenblicke, wo die liberalen Fractionen des preuß. Abgeordnetenhauses einmüthig die Kreisordnung in der mit der Regierung vereinbarten Gestalt angenommen und dadurch die Maßregel trotz ihrer Mängel in ihrer wahren Bedeutung als einen überaus wichtigen Schritt vorwärts auf der Bahn freier Entwicklung des innern Staatslebens anerkannt haben, ist über denselben Gegenstand ein Riß in der konservativen Partei entstanden, dessen Nachwirkungen der gesammten nationalen Politik zu Gute kommen werden. Wir haben schon bei einer früheren Gelegenheit anläßlich des Schulaufsichtsgesetzes die um sich greifende Zerrüttung des Parteizusammenhangs im konservativen Lager besprochen, und der jetzige Vorgang ist eine Bestätigung der damals geäußerten Erwartung. Seitdem der Reichskanzler entschlossen in die Bahnen der nationalen Politik einlenkte, welche seit 1848 in guten und bösen Tagen von der liberalen Gesammtpartei als die Aufgabe unserer Zeit betrachtet und angestrebt wurde, hat sich täglich mehr die Ueberzeugung befestigt, daß die hergebrachte sogen. konservative Politik im Innern ein Gelegenheit für den nationalen Aufschwung sein und bleiben werde, soweit der letztere durch die Waffen im auswärtigen Kampfe zu fördern war, hat es in Preußen zwischen den Konservativen und Liberalen keinen Unterschied gegeben, allerdings mit der einen Ausnahme, daß die alte Kreuzzeitungspartei vom Schlage der Herren Gerlach und Genossen ein neues Olmütz lieber gesehen hätte, als den Aufgang des neuen deutschen Reiches unter Preußens Führung. Allein sobald die kriegerischen Erfolge ihren Abschluß gefunden und das in seiner äußeren Gestalt gesicherte Reich auch im Inneren die nationalen Anliegen zu berücksichtigen hatte, als jene Werke des Friedens, der Freiheit und der Gestiftung in Angriff zu nehmen waren, welche dem gerechten Verlangen der Nation entsprechend die erste kaiserliche Thronrede sich als Ziel setzte, kam immer deutlicher der Gegensatz zum Ausbruche, welchen die neuen Ereignisse und die aus ihnen erwachsenden Aufgaben unter den preußischen Konservativen gezeitigt hatten. Schon im norddeutschen Reichstage war der linke Flügel der Konservativen, die freikonservative Fraktion, von dem alten Stamme losgebrochen. Die großen Grundbesitzer, namentlich aus Schlesien, zum Theil reichsständeherrliche Geschlechter, welche an der preuß. Landtagspolitik wenig Antheil genommen hatten, mochten mit dem Kleinadel und den übrigen Elementen der Fraktion Stahl Nichts zu thun haben und bildeten eine Gruppe für sich. Die große Masse der Konservativen hielt jedoch bis zum vollen Reichstage noch zusammen, und weil auf demselben bisher die Fragen der auswärtigen Politik die wichtigsten Entscheidungen beeinflußten, war in den ersten Reichstagssessionen ein Zusammenbleiben der innerlich disparaten Elemente noch möglich gewesen. Allein schon in der letzten Sitzung machte sich bei Gelegenheit des Völk'schen Antrages auf Einführung der Civilehe und der bürgerlichen Standesbuchführung ein Auseinandergehen der konservativen Stimmen bemerkbar. Was wir jetzt vor uns sehen, die Spaltung der preußischen Konservativen in eine etwas größere Hälfte, welche die gemeinsame Politik der liberalen Mehrheit und der Regierung in der Kreisordnungsfrage und voraussichtlich auch bei der Grenzregulirung zwischen Staat und Religionsgenossenschaften bekämpft, und eine nicht viel kleinere Gruppe, die sich von der Nothwendigkeit dieser und weiterer Zugeständnisse an den Fortschritt überzeugt hat, ist die Vollendung des Prozesses, den man liberalerseits mit um so größerer Aufmerksamkeit verfolgte, als der Gesammtheit der Nation dadurch die politische Arbeit wesentlich erleichtert wird.

Wir geben uns nicht der Erwartung hin, daß eine konservative Partei in Preußen zu existiren aufhören werde; wohl aber ist anzunehmen, daß die parlamentarischen Bourbone am Berliner Dönhofsplatze, welche Nichts gelernt und Nichts vergessen haben, bei einer Neuwahl von dem politischen Schauplatze verschwinden werden. Manche derselben sind rein durch den Einfluß der Regierung gewählt worden und werden als Gegner derselben, wie sie sich jetzt offen bekannt haben, in den noch so konservativen Wählerschaften keinen Boden mehr finden. Vielleicht daß persönlicher und lokaler Einfluß noch den Einen oder Anderen als „Säule, die von verlorener Pracht zeugt", im Abgeordnetenhause erhält, aber sie werden keine andere Rolle spielen, als die wenigen Slocktories, welche im englischen Unterhause belnahe nur zur Unterhaltung dienten, als Sir Robert Peel die konservative Partei neu organisirt und auf die Wege des nothwendigen Fortschritts geführt hatte. Mit dem Wegfalle einer solchen Partei des äußersten Beharrens verändert sich das Verhältniß der übrigen Fraktionen — von den Leibelgen-n Roms im Centrum sehen wir natürlich ganz ab — inseferne, als über abstrakte Gegensätze viel weniger zu reden, und die praktische Aufgabe fortschreitender Gesetzgebung um so rascher zu erfüllen sein wird. Natürlich wird es bei dem angeborenen und durch die verschiedenen Lebenserfahrungen bestimmten Gegensatze zwischen vorwiegend konservativer und nach Vorwärts drängender Grundanschauung auch in einem so zusammengesetzten Abgeordnetenhause nicht an lebhaften Kämpfen fehlen, aber der Sache des entschiedenen Fortschritts sowohl bei nationalen Aufgaben als für die innere Politik Preußens kann es nur zum Vortheile gereichen, wenn sich seine konservativen Bekämpfer auf den Boden der Gegenwart stellen. Schon darin liegt ein großes Zugeständniß an die wesentliche Richtigkeit der Ueberzeugungen, welche der Liberalismus seit 25 Jahren unablässig bekannt hat.

Bei diesen guten Aussichten in die Zukunft ist man um so empfänglicher für den Humor, welcher darin liegt, daß die Kreuzzeitung, die unter ihrer neuen Redaktion zu ihrer alten Liebe, Hrn. v. Gerlach und seinen Grundsätzen, zurückgekehrt ist, in den Schmerzensschrei ausbricht: „das preußische Herrenhaus hat der konservative Minister Graf Eulenburg zu Grunde gerichtet."

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 7. Dez. Im Herrenhause fand heute die Spezialdiskussion der Kreisordnungsvorlage statt. §§ 1 bis 7 werden unverändert angenommen. Das erste Amendement der Fraktion Stahl zu § 6, welches der Minister des Innern für unannehmbar erklärt, wird mit 114 gegen 87 Stimmen abgelehnt, desgleichen die nächsten Amendements zu §§ 23 und 26. Die Fraktion Stahl zieht darauf alle weiteren Amendemeits zurück und verzichtet auf jede weitere Diskussion. (Lebhafter Beifall.) Alle übrigen §§ der Vorlage werden nunmehr ohne Debatte unverändert angenommen. Das Haus beschließt sodann, daß die Abstimmung über das ganze Gesetz am Montag stattfinden soll; ein Antrag, die Abstimmung nach einer halbstündigen Pause oder in einer Abends abzuhaltenden Sitzung vorzunehmen, wird abgelehnt. (K. v. u. f. D.)

— London, 9. Dez. Seit gestern wird England von einem orkanartigen Sturm heimgesucht. Aus den Häfen werden viele Unfälle gemeldet. Viele Schorn-

Digitized by Google

steine sind umgeworfen, viele Fenster zertrümmert. Personen werden in den Straßen auch in London vielfach umgeworfen und zum Theil schwer beschädigt. Der Orkan hat noch nicht nachgelassen. (Asch. Z.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 6. Dez. Nach der „Voss. Ztg." beabsichtigt die deutsche Regierung, falls die Verhältnisse in Versailles einen drohenden Charakter annehmen, die Truppen in den noch besetzten 4 Departements auf volle Kriegsstärke zu bringen, wozu Vertragsbestimmungen sie berechtigen.

— Versailles, 5. Dez. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die Berathung des Budgets fortgesetzt. Bei der Wahl zur Dreißiger-Commission sollen, der „Agence Havas" zufolge, die Kandidaten der Rechten in den Bureaus eine sehr zur Verstimmung und Vermittelung geneigte Stimmung an den Tag gelegt haben.

— Versailles, 6. Die „Agence Havas" meldet: Die Ernennung neuer Minister wird wahrscheinlich nicht vor Ablauf einiger Tage erfolgen. Die Regierung erwartet mit Ungeduld die Beschlüsse der gestern gewählten Commission. In ganz Frankreich herrscht große Beunruhigung wegen der Verlängerung der Krisis, doch wird von keinerlei Unordnung berichtet.

Vermischtes.

— München, 6. Dezbr. Mit dem 1. Januar 1873 tritt die neue Uniformirung der bayer. Armee nach „norddeutschem" Muster in Kraft. Kriegsminister Prantl weigerte sich entschieden gegen die preußische Uniformirung und stellte seine Demission in Aussicht, wenn der bayerischen Armee ihre wesentlichste Eigenart genommen würde.

— In der neuesten Nummer des bayer. Central-Polizeiblattes ist der vormalige Redacteur des „Volksboten" Zander und der Spitzeder'sche Agent Molitor zur Verhaftung ausgeschrieben. Auf Klage der zahlreichen Gläubiger des Zander — unter welchen sich auch dessen Schwager, ein österreichischer Gendarmerie-Oberlieutenant befindet — ist kürzlich dessen gesammtes Mobiliar u. s. w., so weit es noch nicht der Fall war, mit gerichtlichem Beschlag belegt worden. Zander ist trotz der 12,000 fl., die er von der Spitzeder erhielt, sehr bedeutend überschuldet, und erklärt sich auch hieraus dessen Flucht über die Grenze Bayerns.

— Rom, 2. Dez. Die bayerische Königsfamilie hat kürzlich die seiner Zeit dem König Ludwig I. gehörige Villa Malta für 500,000 Fr. an einen Russen verkauft. Am 1. April soll die Villa dem Käufer übergeben werden. Wie man hört, wird Alles niedergerissen und ein neues großartiges Palais dort gebaut. Letzteres soll dem russischen Gesandten in Rom als Wohnung dienen.

— Die Kanonen, welche die französische Kolonie Pondichery beim Ausbruch des Krieges für den Fall, daß preußische Schiffe sie angreifen würden, verlangte, sind vor ungefähr 4 Wochen an Ort und Stelle angekommen!

Handel und Verkehr.

— München, 6. Dez. Bezüglich der Fahrpreisermäßigung zur Wiener Weltausstellung ist von den südwestdeutschen Eisenbahnverwaltungen nachträglich der endgiltige Beschluß gefaßt worden, für geschlossene Extrazüge von mindestens 200 Personen 50 Prozent, für einzelne Tour- und Retourbillete 40 Proz. Ermäßigung für sämmtliche Wagenklassen zu gewähren. Die preuß. Staatsbahnen gewähren auch für einzelne Billete 50 Proz. Ermäßigung.

† (Aus dem Gerichtssaale.) Ueber die Frage, welches der obere Rand der Rückseite eines Wechsels sei, hat das Stadtgericht München l. J. folgendes Urtheil gefällt, wobei insbesondere ein Gutachten der oberbayer. Handels- und Gewerbekammer zum Grunde gelegt wurde: „In der Erwägung, daß eine richterliche Ueberzeugung nicht gewonnen werden konnte, daß N. N. die Stempelmarke nicht, wie vorgeschrieben, am oberen Rande der Rückseite des Wechsels, sondern am unteren Rande vermerkt habe, indem bezüglich der Frage, welches der äußerste obere Rand eines Wechsels sei, das Gesetz nicht bestimmt und auch ein gleichmäßiges einheitliches Verfahren im Handelsstande nicht besteht, auch ob genommen ist, wie auch der Handels- und Gewerbeverein von Oberbayern laut Schreibens vom 25. v. M. ausgesprochen hat, daß eben faktisch jener Rand als der obere zu erachten sei, bei dem die Indossamente, überhaupt die Vermerke rücksichtlich beginnen," auf diesen Gründen spricht das k. Stadtgericht München l. J. (Abtheilung für Strafsachen) N. N. von der erhobenen Anschuldigung frei.

— Brüssel, 8. Dez. Die gestern erfolgte Zahlungseinstellung der katholischen Bank „Unio" macht ungeheures Aufsehen. Fürst Orlopf verliert allein eine Million, der Peterspfennig 1,100,000 Frcs., welche vom päpstlichen Nuntius deponirt waren. Die gesammte katholische Adel Belgiens ist betroffen.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 9. Dez. Die Börse zeigte heute dieselbe Empfindlichkeit, die sie schon am Samstag und gestern zur Schau trug. Der Medio rückt heran und die Speculation offenbart, zumal die Geldverhältnisse im Allgemeinen wieder eine mißliche Gestaltung annehmen, mehr und mehr eine unter diesen Umständen gerechtfertigte, die Kurse herabdrückende Realisationslust. Wien und Berlin meldeten heute ziemlich matte Kurse und vermochten sich daher auch hier, bei stillem Geschäft, die gestrigen Notirungen nicht zu halten. Die Börse eröffnete indeß für die Hauptspeculationseffecten nicht so matt, wie für Banken, ein Unterschied, der sich jedoch im Laufe der Börse ausglich, so daß beide gleich matt schlossen. Ein Hauptmoment der zu Tage getretenen ungünstigen Tendenz bildete die Nachricht von dem Fallissement der Bank l'Union, Jacobi Frères u. Co in Brüssel, welche durch ihre Filiale in Antwerpen zu Fall kam. Der Director der Antwerpener Bank, frühe Leiter dieser Filiale, wurde verhaftet. Es ging hier das Gerücht, daß die deutsche Effecten- und Wechselbank bei dieser Zahlungseinstellung betheiligt sei, was jedoch völlig unbegründet ist. Von den Hauptspeculations-Effecten verloren Staatsbahn, mit 363 schließend, ca. 1¼ fl., Kreditactien, mit 361⅛ schließend, ca. 1⅜ fl. gegen gestern. Lombarden büßten mit 214¾ ca. 2¼ fl. ein. Bahnen still und mit nachgebenden Kursen gehandelt. Von Bankpapieren blieben Vereinsbank 2%, deutsche Effectenbank 1¾%, Oestr.-Deutsche 1¼%, Bankverein 2¾%, Darmstädter 10 fl. und Antwerpener Bank 3% niedriger. Auch übrige deutsche Banken gingen meist mit dem Verlust von Bruchtheilen aus dem sehr beschränkten Verkehr hervor. Wiener Bankactien wurden von 1030—22 umgesetzt. Wechsel im Ganzen matter. Sorten unverändert.

Lokales und aus dem Kreise.

— Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier. Am Mittwoch den 11. l. M. Vorm. 9 Uhr gegen Steinhauer Gg. Fick von Zeuzleben wegen Beseitigung gepfändeter Gegenstände, Schnellbergefelle Joh. Georg Martin von Obermerzbach wegen Betrugs; Vorm. 10 Uhr gegen Auszügler Johann Hofmann von Neubrunn wegen Beleidigung; Vorm. 10½ Uhr die Berufung des Gg. Mitsfier von Markt-Steinach und Joh. Gerner von Unsinden wegen Uebertretung der Vorschriften für Ausübung der Jagd; Vorm. 11 Uhr die Berufung des Gg. Erck von Werneck wegen Diebstahls; Nachm. 3 Uhr gegen Andreas Rosenberger, Müllerslehrling von Sendelbach, wegen Diebstahlsverbrechen.

†† Würzburg, 7. Dez. In heutiger 4. Sitzung waren als k. Regierungskommissäre anwesend Herr k. Regierungsrath v. Stefenelli und Herr k. Regierungs-Assessor Auer. Auf der Tagesordnung stand die Berathung des Budgets für den gewerblichen Unterricht. Herr Landrath Bayer referirte zunächst über die Rechnung der Kreisgewerbeschule Würzburg pro 1871, sowie über des des Kreisspensions- und Unterstützungsfonds für Gewerbsschullehrer und deren Relikten; Herr Landrath Freiherr v. Waitz referirte über die Rechnung der Gewerbsschule Aschaffenburg. Herr Landrath Morell über die der Gewerbsschule Schweinfurt. Sämmtlichen Rechnungen wurde einstimmig die Genehmigung ertheilt. Herr Landrath Bayer erstattete hierauf Vortrag über das Regierungspostulat für die Kreisgewerbsschule Würzburg zu 23,632 fl. 50 kr. und führte in Näherem aus, daß dieses Postulat seine Begründung habe; der Zug der Zeit gehe wesentlich auf technische Ausbildung;

Digitized by Google

Damen- & Kinder-Corsetten,

weiß und farbig, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten in großer Auswahl empfiehlt

Georg Strohmenger.

Magazin für Haus- & Küchengeräthe

von **F. F. Kirchner** Spitalgasse 186.

Zu Weihnachtsgeschenken bietet mein reichhaltiges Lager die schönste Auswahl in eleganten, einfachen und praktischen Gegenständen.

Ein Festgeschenk von dauerndem Werthe!

Im Verlag von **W. Kitzinger** in **Stuttgart** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: in **Schweinfurt** durch **G. J. Giegler:**

Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende in der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von **Luther, Musculus, Habermann, Arnd, Scriber, Lassenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmoll, Stark, Terstеegen, Storr, Ross** und vielen anderen Gottesmännern.

Fünfundzwanzigste verbesserte Auflage. 416 Seiten. Octav. Mit einem Stahlstich.

In Umschlag broschirt Preis 54 kr. Eleg geb. mit Goldschnitt und Goldverzierung Preis fl. 1. 30 kr.

Prachtausgabe auf Velin in feinstem Lederband fl. 3.

Wenige Jahre sind seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verflossen. In dieser Zeit hat es sich in weit mehr als

hunderttausend Exemplaren

über alle Länder deutscher Zunge verbreitet und ist Vielen ein reicher, unerschöpflicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl ächt evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältniß, wie solche in keinem anderen Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechselfällen des Lebens finden wird. — Die Verlagshandlung war bemüht, auch das Aeußere dieses Buches — dem gediegenen Inhalte desselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, der neuen Auflage eine solche elegante Ausstattung zu geben, daß sie sich hauptsächlich auch zu **„Fest- und Communiongeschenken"** für jedes Alter und für alle Stände eignet. — Zugleich besetzt der bisherige überaus billige Preis fort.

Kopf- und Umschlagtücher, Baschlik, Häubchen, Kopfshawls, Sammt- und Cashemirkapuzen, Kinderhäubchen, weiße **Batist- und gestrickte wollene Damen- und Kinderröcke,** wollene und baumwollene **Unterhosen, Unterjäckchen, Flanellhemden, Lama- und Buckskinhandschuhe, Herrencravatten, Manschetten, Chemisetts, Kermelgarnituren und Schleier** empfiehlt in neuerer reichhaltiger Auswahl

Georg Strohmenger.

Zur Beachtung.

Um jeden annehmbaren Preis werden nachstehende Artikel in **Weiß-Waaren** ausverkauft, als: gestickte Hemdeinsätze für Herren und Damen, Vestons und Entredeux, Krägen, Manschetten, Garnituren, Beinkleider und Neglige-Jacken für Damen, Kinderschürzen ꝛc. ꝛc. und sieht zahlreichem Besuch entgegen

Hochachtungsvoll

Reinel aus Nürnberg, früher Augsburg.

Gasthof zum Anker Zimmer Nr. 12.

Feinste

Düsseldorfer Punschessenze,

Lebkuchen, braune, weiße, Basler etc.

in bekannter Qualität.

Gothaer Cervelatwürste

empfiehlt

E. Sandtrock.

Most der Liter 18 kr. über die Gasse bei **Andreas Schmidt.**

Copirpressen

bei

G. F. Kirchner.

Ein schönes, fehlerfreies 5jähriges **Pferd** (Apfelschimmel) ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die so zahlreiche liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Kindes

Gretchen,

besonders dem Herrn Pfarrer **Müller** für seine trostreichen und erhebenden Worte, sprechen hiermit ihren tiefgefühlten herzlichsten Dank aus

Die tieftrauernden Eltern
Michael Thoma,
Katharina Thoma, geb. Neubert.

Für Weihnachten!

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Shakespeare's Dramatische Werke.

Uebersetzt von
Bodenstedt, Delius, Gildemeister, Herwegh, Lingg, Kurz, Wilbrandt.
Mit Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von
Friedrich Bodenstedt.
Neun Bände. 8. Geh. fl. 11. 24 kr. Geb. fl. 16. 12 kr.

Diese von Friedrich Bodenstedt herausgegebene neue Shakespeare-Uebersetzung, mit Einleitung und erläuternden Anmerkungen zu jedem Stück und einer Biographie Shakespeare's vom Herausgeber, vor Kurzem erst vollendet, hat sich so großer Theilnahme zu erfreuen, daß bereits ein neuer Abdruck nöthig geworden ist. Jedes Drama kann auch einzeln zu 18 kr. geheftet, 27 kr. cartonirt bezogen werden.
Empfohlen durch
Ernst Stör's Buchhandlung,
Rückertstraße.

LIEBIGS
Kumys-Extract
heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerückten Stadium), **Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Anämie** (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protrahirtem Mercurialgebrauch, **Scorbut, Hysterie** und **Körperschwäche.**

Pro Flacon 54 kr. nebst Gebrauchsanweisung.
In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch das General-Depôt
von Liebig's Kumys-Extract
Berlin, Charlottenstraße 1a.
Zu beziehen durch die Niederlage bei
Th. Brugier, Carlsruhe (Baden).

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

Empfehle

Feinste Basler, weiße, braune und Macronen-Lebkuchen,
diverse Sorten **Pfeffernüsse** und **Macronen.**
Louis Glaser.

Einladung zur Ball

am Dienstag den 17. Decemb
Zusammenkunft früh
im Gasthaus zum „Stern" in
penhausen.
Die Jagdpächter von Poppenhau

Der ergebenst Unterzeichnete macht hiemit eine ehrlichen Publikum die Anzeige, daß von heute an seine **Biers und Weinwirthschaft** nächst den röhrenbrunnen am Krautmarkt Hs. Nr. 531 e ist. Für gute Getränke und Speisen ist bestens und ladet hiemit ergebenst ein
Konrad Dieb

Ein ordentlicher **Junge,** der Lust hat die **Bäck** erlernen, kann in die Lehre treten; zu erfragen Expedition.

Ziegenpferde

in schöner Auswahl empfiehlt
A. Krackha
Spitalgasse.

Ein **Leiterwagen** mit Zubehör nebst Schachtel ist zu verkaufen; in der Exped. zu erfragen.

Ein **heizbares Zimmer** ist für eine einzelne P zu vermiethen. Hs.-Nr. 597 vor dem Spitalthor

Dürre **Buchen-Wellen** verkauft
Michael Saue

Eine **Kinderkutsche** mit Geschirr und **Kochherd** ist verkaufen. Zu erfragen in der **Expedition.**

Eine **Wohnung,** Stall und Scheune, ist stündlich vermiethen. Hs.-Nr. 882 Bauerngasse.

Eine große **Wohnung** ist stündlich zu vermiethen bei **A. Weinich,** Drechsler

Gute **Speise-Kartoffel** werden verkauft.
735 Breitermarkt

Alle Sorten **Stroh** und **Futter** kauft
Carl Raubenheimer

60 hat die Puppe gewonnen.

Arabische Gummi-Kugeln

wieder eingetroffen bei
Ludwig Peetz.

Termin-Kalender.

12. Dec.

2 R. Grundbesitz-Zwangsversteigerung des Schreinermeisters J. Schipper zu Gibelstadt, auf dem Gemeindehause.
3 R. Desgl. des Sattlermeisters Eugen Busch von Großbach, auf dem Rathhause.
1 R. Zapfenpfändung zu Neubrunn, Kleinlangheim, Stadtpreppach und Bütthard. 2 R. zu Altstadt, 1 R. Niederstreitbach.
9½ R. Versteigerung von 25,000 Liter Wein aus Bad. Neubauer'schen Kellern, im Actuen Theatersaale zu Würzburg.
11 R. Pappelhämmerversteigerung zu Oberpleichfeld.
9 R. Bier- und Brennholzversteigerung aus k. Revier Oberfinn, im Seidel'schen Gasthause.
9 R. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Gg. Rümmer als von Stettfeld, im Notariate zu Ebmann.
11 R. Realitätenversteigerung aus der Gantmasse des Müllers Joh. Bierer von Werbern.
9 R. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Johann Baud von Schwarzelbach, beim k. Lds. Hammelburg.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 378 fl. 31 kr. — Wenig aber aus gutem Herzen 24 kr. — Ungenannt 10 fl. — Ungenannt 1 fl. — Ungenannt 1 fl. 30 kr. — Frisch verwirrt 1 fl. 10 kr.

Frankfurter Börse:

Ausländ. Cassasch. 60 Thlr.	104⅝
Südd. fl.-Scheine	99⅝
Oesterr. fl. 100 in ö. W.	107⅛
Holländ. Silbergeld	98⅛
Scheidemünze Gr und Jr	99⅛
Neue österr. fl.-Stücke zu 1⅛	9
ditto. ⅓ fl.-Stücke	9
Deutsche Kronen	10 fl. 4 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 294. | Protestantisch: Damastus. | Mittwoch 11. Dezember. | Katholisch: Damasius. | 1872.

Eisenbahnzüge vom 1. November 1872 an.

Von **Bamberg**	7 Uhr — M. früh	P7.	nach **Würzburg**	7 Uhr	10 M. früh
" "	11 " 33 M. Vorm.	P7.	" "	11 "	43 M. Vorm.
" "	3 " — M. Nachm.	G7.	" "	3 "	30 M. Nachm.
" "	3 " 50 M. Nachm.	C7.	" "	4 "	— M. Nachm.
" "	9 " 47 M. Abds.	L7.	" "	9 "	57 M. Abds.
Von **Würzburg**	7 Uhr 10 M. früh	LZ.	nach **Bamberg**	7 Uhr	20 M. früh
" "	10 " 50 M. Vorm.	CZ.	" "	11 "	— M. Vorm.
" "	11 " 42 M. Vorm.	GZ.	" "	12 "	— M. Mtgs.
" "	3 " 5 M. Nachm.	PZ.	" "	3 "	15 M. Nachm.
" "	9 " 5 M. Abds.	PZ.	" "	9 "	10 M. Abds.

Die Briefkästen werden geleert: 6 U. f. — 10 U. B., — 2 U. N. — 7 U. A.

Eisenbahnzüge vom 1. Nov. 1872 an.

Von **Aitlingen** 6 Uhr 50 M. früh P3., 10 Uhr 50 M. Vorm. P3., 3 Uhr — M. Nachm. P3.
Nach **Aitlingen** 7 Uhr 30 M. früh P3., 12 M P3., 4 Uhr 10 M. Nachm. P3

Postomnibus.

Nach **Neuses**, Sulzheim und Gerolzhofen 4 Uhr 15 M. Nachm. — **Bolbach** über Gaibach 4 Uhr 15 M. Nachm. — **Königshofen** über Stadtlauringen 4 Uhr 20 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 11. Dez. 1806. August von Sachsen wird Rheinbündler und dafür in Posen von Napoleon zum König gemacht.

BC. Politische Wochenschau.

Die Frage der ländlichen Reform in **Preußen** ist seit den letzten acht Tagen der Lösung um ein beträchtliches Stück näher gerückt, wenn auch eine endgültige Entscheidung noch nicht erfolgt ist. Der Patsch schub, allerdings in der beschränkten Zahl von 24 Ernennungen, hat inzwischen stattgefunden. In der Generaldebatte, welche am 6. d. M. über die Kreisordnung im Herrenhause begann, waren die neuen Mitglieder fast vollständig erschienen, in derselben Generaldebatte stellte sich zugleich heraus, daß die Fraktion Stahl, anstatt durch die Maßregel gegen das Haus, welcher drohend die andere noch weitergehende der Herrenhausreform im Rücken steht, eingeschüchtert zu werden, alle Kräfte dranzusetzen entschlossen ist, der Regierung die Spitze zu bieten, gegen welche sie ganz unerhörte Ausfälle machte. Zu einem Messen der Kräfte der feindlichen Parteien kam es gleich Tags darauf bei der Spezialdebatte, wo es sich zeigte, daß die Regierung in der That nicht falsch gerechnet hat. Denn die Majorität, welche sie gleich bei der ersten und einzigen namentlichen Abstimmung erlangte, wo 114 Stimmen für, 87 gegen sie abgegeben wurden, ist eine über Erwarten respektable. Allerdings fehlten noch die Polen, welche voraussichtlich den Herren v. Kleist und Genossen, bei der Schluß-Abstimmung, die am Montage stattfindet, sich zugesellen werden. Indessen sind sie nicht so zahlreich, daß sie, wenn bis dahin die Freunde der Regierung auf ihrem Platze sind, einen Anschlag zu Ungunsten des Gesetzes geben können. — Im preußischen Abgeordnetenhause hat am 3. die Berathung über den Staatshaushaltsetat, die diesmal von besonderer Wichtigkeit ist, begonnen. Bei der glänzenden Finanzlage des Staats verlangten die liberalen Parteiführer, daß endlich die Wünsche, welche, so lange es eine Staatsberathung gibt, auf der Tagesordnung stehen, wie die Abschaffung der Staatslotterie, Beseitigung der Zeitungssteuer ꝛc. erfüllt werden. Mit der Steuerreform Camphausens erklärte man sich im Princip einverstanden, und steht eine Verständigung bei der Bereitwilligkeit des Entgegenkommens seitens der Regierung und des Abgeordnetenhauses in sicherer Aussicht.

Seit dem letzten allerdings wenig glänzenden Siege des Herrn Thiers in der **französischen** Nationalversammlung, im Ausgang der vorigen Woche, wo es zum Beschluß über die Niedersetzung einer Commission von 30 Mitgliedern behufs Vorbereitung eines Gesetzentwurfs über die constitutionellen Fragen kam, hat sich die Situation für den Präsidenten der Republik sehr wesentlich verschlimmert. Gleich Tags darauf brachte ihm die Rechte eine empfindliche Schlappe bei, indem sie ein nominell gegen den Minister des Innern, in Wahrheit aber gegen ihn selbst gerichtetes Votum durchsetzte. Freilich hatte Herr Thiers ihr diesen Sieg sehr leicht gemacht, da er die Vertrauensadressen von Generalräthen, denen politische Kundgebungen untersagt sind, annehmend, einer offenbaren Ungesetzlichkeit Vorschub leistete.

In **Ungarn** ist der Sturz des Ministerpräsidenten Graf Lonyay, der seit der Scandalscene in der Kammer nur noch eine Frage der Zeit war, erfolgt. Sein Nachfolger, Herr v. Szlavy, der bisherige Handelsminister, gilt für einen ehrenwerthen Charakter und tüchtigen Administrator. Die meisten Minister haben ihr Portefeuille behalten.

Am 2. d. M. ist der National- und Ständerath in **Bern** eröffnet worden. Aus der Anrede des Präsidenten an den Nationalrath geht hervor, daß die Verfassungsrevision, die am 12. Mai verworfen wurde, für welche jetzt aber sehr viel günstigere Chancen als damals sind, wieder aufgenommen werden wird.

Politische Nachrichten.

— Ein römischer Korrespondent der „K. Z." theilt eine Unterredung mit, die er mit einem „aufrichtigen Kardinal" gehabt haben will. Ueber den Nachfolger Pius IX. soll dieser allerdings schon aufrichtige Kardinal nach dem Berichte des Korrespondenten Folgendes gesagt haben: „Wird es E... werden, oder B..., oder P...? Ich weiß es nicht, aber es wird der werden, den Hr. v. Bismarck will. Eine Million, geschickt unter die Cardinäle vertheilt, wird ihn zum Herrn von sieben Achteln der Stimmen machen." Als der Korrespondent darüber sein Erstaunen ausdrückte, sagte er mit feinem Lächeln: „Sie kennen die römische Welt noch nicht."

Vermischtes.

— Nürnberg, 6. Dez. In vorgestriger Nacht hat in der Kirche zu St. Jacob von dem Altar herab ein Dieb den „Herrgott vom Kreuze" gestohlen. Der Dieb, welcher wahrscheinlich vermuthete, daß das Kruzi-

Digitized by Google

fix von Silber sei und einen reichen Fang in Aussicht haben mochte, dürfte sehr enttäuscht worden sein, da dasselbe nur aus Zinn bestand und einen Werth von etwa 1 Thaler haben mochte. Wahrscheinlich hatte sich der Gauner am Abend vorher in die Kirche einges schlichen.

— Der ultramontane Herr Bezirksamtmann Hauck in Markt Scheinfeld in Mittelfranken wurde wegen Beschimpfung des bayer. Lehrervereins zu 20 Thalern Geldstrafe, Tragung der Kosten und Publikation des Urtheils in zwei öffentlichen Blättern verurtheilt.

— Kronach, 5. Dez. Gestern Nachmittags wurde am Geburtshause unseres Mitbürgers, des Malers Lukas Cranach dahier, eine Gedenktafel eingefügt, die mit weiß hin sichtbarer Schrift an den verewigten großen Meister mit den Worten erinnert: „In diesem Hause wurde im Oktober 1472 geboren Lukas Cranach der Aeltere.“ Unten an der Tafel ist die geflügelte Schlange im Wappen des Malers und dessen Monogramm angebracht.

— Landshut, 2. Dez. Eine hiesige Landshuter Agentin der Dachauerbank scheint die Absicht zu haben, hier ebenfalls ein ähnliches Institut zu gründen, und besaßt sich dieselbe vorläufig schon mit Ausleihen von Geldern, welche das Jahr mit 120 Proz. verzinst werden müssen. Wie hoch die Beträge sind, die von hier der Spitzeder anvertraut wurden, möge Beweis geben, daß bei zwei hiesigen Advokaten, den HH. Desch und Richter, nahezu on 100,000 fl. an Spitzederwechseln deponirt wurden! Und wir haben hier 12 Advokaten! Dazu sei noch bemerkt, daß solche, die größere Beträge anliegen hatten, vielfach durch die Scham abgehalten wurden, sich zu ihnen bekannten Anwälten zu begeben, und aus diesem Grunde ihre Wechsel nach München schickten.

Handel und Verkehr.

)(Die Linie Florenz—Livorno ist wieder hergestellt und der Verkehr zwischen Ferrara und Lomello für Personen und Gepäck provisorisch wieder eingerichtet.

)(Wegen Ueberschwemmung auf den römischen Bahnen ist der Verkehr auf der Linie Empoli — San Miniato und zwischen Cecina—Salina wieder unterbrochen.

— Nürnberg, 7. Dez. (Hopfenbericht.) Mit Riesenschritten sehen wir die Preise einer Höhe zueilen, wie solche wohl der kühnste Optimist nicht vorauszusehen wagte: Saazer Stadtgut 200 fl. ö. W., Landgut 150 bis 175 fl., Spalter Stadtgut 130—140 fl., Land schwere Lagen 120—125 fl., Mittellagen 100—110 fl., leichte 78—95 fl., Prima Hopfen, gleichviel welcher Herkunft, ob mit oder ohne Siegel, 90—100 fl, gute Mittelwaare 80—88 fl., Mittel 70—80 fl., Secunda 65—70 fl., ausländische, wie Oberösterreicher, Lothringer ꝛc. 55—64 fl. So die Lage. Fürchte man nicht, daß solche den Keim der Unhaltbarkeit in sich trage! Im Gegentheil. Immer vorausgesetzt, daß nicht ein etwaiger Eismangel das Geschäft im Stiche läßt, ist dem jetzigen Stande der Preise in seinem ganzen Umfange vollständige Berechtigung zuzuerkennen. Die Bestände, einschließlich jener in den Händen des Kleinhandels, sind nicht von solcher Bedeutung, daß nicht mit Sicherheit anzunehmen wäre, dieselben durch den noch nicht gedeckten Theil des Brauereibedarfs gänzlich absorbirt zu sehen. Welche gewaltige Ausdehnung letzterer aber gewonnen, erhellt daraus, daß, um nur Ein Beispiel aus vielen herauszugreifen, die heurige Produktion der Wiener Brauereien jene des Vorjahres um nicht wenig er denn ½ Million Eimer überragen wird. Und ähnlichen Quantitätsverhältnissen begegnet man allgemein, in welcher Thatsache vor Allem eine hinlängliche Erklärung für den unerwarteten Verlauf des diesjährigen Geschäftes zu erblicken ist. (K. v. u. f. D.)

— Frankfurt, 5. Dez. Verflossene Woche kam hier zum Erstenmale ein Waggon mit Mehl, welches in Algier produzirt war, an und wurde probeweise verbacken. Die Probe fiel ziemlich befriedigend aus.

— Straßburg, 5. Dez. Für die Tabak-Manufaktur lautet unter sechs Consortien das Meistgebot des Commerzienraths Cohn in Berlin und des Banquiers Schoillander in Breslau auf sieben Millionen Franken. Der Zuschlag wird erwartet.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 11. Dezember. (Getreidemarkt.) Bei dem Verkaufe der zu Markte gebrachten Waare ergab sich folgendes Resultat: Waizen kostete 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 45 kr., Korn 10 fl. 30 kr. bis 10 fl. 45 kr., Gerste 10 fl. 20 kr. bis 11 fl. 4 kr., Haber 7 fl. bis 7 fl. 24 kr. pr. 100 Ko. gl. 200 Pfd.

— Schweinfurt, 11. Dezbr. (Victualien-Preise.) Frische Butter 34—35 kr. das Pfd., Schmalz 1 fl. 28 kr. das Liter, Eier per Stück 2 kr., junge Tauben 20 kr. das Paar, junge Hühner 18—20 kr., alte Hühner 26—33 kr., Gänse 1 fl. 45 kr. — 3 fl. 18 kr., Hasen 1 fl. 24 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—30 fl., Saugschweine 7—10 fl. das Paar, Kartoffel 2 Liter 4—4½ kr., die Metze 40—42 kr., welsche Nüsse 6 kr. das Schock.

† Der Bahnmeister Andr. Käthöfer ist von Ebenhausen nach Erding versetzt und der Bauzeichner Ludw. Huber zum Bahnmeister in Ebenhausen ernannt worden.

— Diözesan Nachrichten. Die Stelle eines Beneficiumsverwesers und Studienlehrers an der Lateinschule zu Amorbach wurde dem Spitalkaplan Andreas Hain zu Würzburg seitens der fürstl. Löwenstein'schen Standesherrschaft übertragen. Die Pfarrei Oberhessenbach wurde dem Lokalkaplan M. Weber in Altglashütten, die Pfarrei Oberthulba dem Pfarrer Michael Joseph Ankenbrand in Faulbach, die Stelle eines Hausgeistlichen am Zellengefängniß in Nürnberg mit dem Titel eines Pfarrers dem Pfarrvikar Joseph Meid in Hofberstadt übertragen. Kaplan Dominikus Herzog in Wermerichshausen wurde als Spitalkaplan nach Würzburg und Kaplan Friedrich Lochner in Forst als Pfarrvikar nach Hofberstadt angewiesen. Instituirt wurde der Beneficiumsverweser und Studienlehrer Johann Bayer zu Amorbach auf die Pfarrei Heppdiel, Pfarrer Johann Stenger zu Hochberg für die Pfarrei Mönchberg. Die Wahl des Pfarrers Val. Rud. Mendel in Frammersbach zum Prokurator des Dekanats Lohr erhielt die oberhirtliche Genehmigung.

† Se. Maj. der König hat unterm 1. d. M. unter Abänderung der gegenwärtig bestehenden Vorbedingungen zur Aufnahme in die k. Central-Forstlehranstalt zu Aschaffenburg angeordnet, daß von nun an und inso lange nicht anders verfügt wird, die Aufnahme in die forstliche Vorlehre und der Uebertritt aus dieser an die Central-Forstlehranstalt Aschaffenburg nur denjenigen Absolventen der humanistischen und Real-Gymnasien zu gestatten sei, welche diese Anstalten mit der Note I oder II absolvirt haben, und daß den Absolventen der Real-Gymnasien unter der oben bezeichneten Voraussetzung der seither zur Aufnahme in die forstliche Vorlehre und in die Central-Forstlehranstalt geforderte Nachweis über die erlangte Erlaubniß zum Uebertritt in ein humanistisches Gymnasium fernerhin erlassen sein solle.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen Abend wegen des Harmonieconcerts keine Probe.

Freitag den 13. ds. Mts. Abends punkt 8 Uhr Plenarversammlung im Locale.

Tagesordnung: Einläufe. — Wahl des Vorstandes und des activen Ausschusses.

Der Vorstand.

Digitized by Google

Stamm-

Aus der ganerblichen Waldung Br
Schweinfurter und Holzhäuser Weg werden

Montag d

die nachbenannten Stamm-, Stangen-, Sta
274 Eichenabschnitte, zu Nutz-
40 Kiefernabschnitte, zu Schn
235 Fichtenabschnitte, zu vorzü
100 Stück fichtene Geräthstang
100 „ „ „
225 „ „ Hopfenstan
175 „ „ Baumpfähl
275 „ „ Bohnenstec
40 Stere Kiefern-, Fichten-
79 „ Eichen-, Fichten- u
62 Schock Eichen-,
19½ „ Kiefern- und
170¼ „ Fichtenastwellen,
105 Stere Eichenstock-
11 „ Kiefernstock- und
142 „ Fichtenstockholz.

Dann an zufälligen Ergebnissen:
in der
7 Fichtenabschnitte zu Baus
1 Stere Fichtenast- und G
7 „ Fichtenstockholz.

Das sämmtliche Gehölze ist numme
Die Versteigerung desselben findet
Brünnhof, den 8. Dezember
Di

Krie

1

empfiehlt für be

Polster-

Gegenständen

Vorhangga

S

in Gold- und b

So

Allen Denen, die der Beerd
Maria Elisabetha Ken
beiwohnten, den herzlichsten D
Die

Bekanntmachung.

Kapitalrenten- und Einkommensteuer-Rectifikation pro 1872 betr.

Nach vollzogener Prüfung und Feststellung der Steuerzugänge pro 1872 wird gemäß Art. 19 und 23 des Kapitalrenten- und Art. 23 und 27 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 31. Mai 1856 den Betheiligten eröffnet, daß die Steuerlisten vom 15. d. Mts. an 14 Tage lang bei dem unterfertigten Amte eingesehen und innerhalb der gesetzlichen mit gleichem Tage beginnenden 30tägigen Frist Reclamationen entweder schriftlich oder mündlich angebracht werden können.

Schweinfurt, den 10. Dezember 1872.

Königliches Rentamt.
Kaufmann.

Alle Arten Etuis

für Silber- und **Goldgeschirre, Pretiosen, Uhren, Schmucksachen**, optische und chirurgische **Instrumente** werden bei mir angefertigt; für geschmackvolle Lage, sauberes Aeußere und soliden Verschluß wird garantirt.

M. Dörflein,
Buchbinderei- und Etuis-Geschäft,
Steinweg 570.

Haarflechtarbeiten

in jeder möglichen Art und Form, als: **Kränze, Bouquets, Ketten, Ringe, Armreife** ꝛc. werden bei mir angenommen und geschmackvoll ausgeführt.

M. Dörflein,
Bilder- u. Rahmengeschäft nächst der kath. Kirche.

Milchverkauf, gute Speisekartoffel, Sauerkraut, Butter, Eier, gute Kimmelkäse, Birnen, Aepfel und Honig ist fortwährend zu haben bei Wittwe **Spoit** in der Judengasse.

Handschuhe jeder Art, pr. Paar 6 kr., werden geruchlos, schön und schnell gewaschen von
Marg. Mahlmeister.
Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Ein sehr **frequentes**
Gasthaus
mit Kegelbahn in einem guten Ort ist zu verkaufen.
Näheres Nr. 809.

Giesinger Kirchenbauloose.
(Ziehung 28. Dec. Preis 1 fl.)
wieder eingetroffen in der
Expedition des Tagblatts.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57½—58½
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 34—36
Napoleond'or	fl. 9 21½—22½
Russische Imperiales	fl. 9 43—45

Für die Bedrängten an der Oßer wurden uns weiter übergeben:
Uebertrag 392 fl. 35 kr. — Ungenannt 1 fl. 45 kr.
Von K. R. 1 fl. — Sammlung in der Gemeinde Zell 8 fl.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter, Frau

Babette Ludwig,

geb. **Stepf,**

sagen herzlichsten Dank

Heinrich Ludwig
mit Familie.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Kind

Margaretha Babette

Dienstag Abend nach achttägigem Krankenlager im Alter von 10 Monaten 20 Tagen in ein besseres Jenseits abzurufen.

Heinrich Karch, Werkmeister.

Die Beerdigung findet Freitag früh ½9 Uhr statt.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung, sowie auch bei dem Krankenlager unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen lieben Kindes, sowie auch Herrn Pfarrer **Müller** für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir Allen unsern herzlichsten Dank aus.

Franz und **Babetta Meißner.**

Specialität
für

Patent-Futterschneidmaschinen

ganz von **Eisen** und **Stahl**, für Hand-, **Göpel-** und **Dampfbetrieb.**
Sofortige Lieferung unter Garantie.
Jährlicher Absatz ca. 4000 Stück.
Auf schriftliche Anfrage wird ein neuer reichhaltiger illustrirter **Catalog** prompt und gratis zugesandt.

Heinrich Lanz. Maschinenfabrik in Mannheim.

Zur Beachtung.

Um jeden annehmbaren Preis werden nachstehende Artikel in **Weiß-Waaren** ausverkauft, als: gestickte Hemdeinsätze für Herren und Damen, Vestons und Entredeux, Krägen, Manschetten, Garnituren, Beinkleider und Neglige-Jacken für Damen, Kinderschürzen ꝛc. ꝛc. und sieht zahlreichem Besuch **entgegen**

Hochachtungsvoll
Reinel aus Nürnberg, früher Augsburg.
Gasthof zum Anker Zimmer Nr. 12.

Zu vermiethen:
Ein hübsch möblirtes **Zimmer** bei **A. Gärtner,** Spitalstraße.

Am 11. Dez. wurden hier zwei badische **Zehngulden-Scheine** verloren, um deren Rückgabe in der Expedit. gegen Belohnung gebeten wird.

1000 fl., 1300 fl., 2000 & 5000 fl. sind stündlich gegen Versicherung auf Grundbesitz im ersten Range auszuleihen.
Franz Siebenlist.

Nr. 529 am vier Röhrenbrunnen ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Vollrath. — Druck und Verlag der Reich'schen Officin.
Nebst einer literarischen Beilage von J. M. Richter's Verlagshandlung in Würzburg.
Nebst ½ Bogen Beilage Seite 1607—1610.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 294.

Mittwoch den 11. Dezember 1872.

Vermischtes.

— München, 9. Dez. Die in Aussicht stehende allerhöchste Verordnung bezüglich der Verheirathung der Offiziere ꝛc. (Aufhebung der Heirathscautionen in der bisherigen Weise) unterlag in den letzten Tagen der Schlußberathung im Kriegsministerium und ist nun S. M. dem König zur definitiven Genehmigung unterbreitet. Die Verordnung soll mit dem 1. Januar 1873 in Wirksamkeit treten.

— Im zoologischen Garten zu Dresden wurden dieser Tage zwei Tiger geboren; dieselben wurden, da es der Mutter an Milch gebrach, einer dafür bereit gehaltenen Hühnerhündin zum Säugen übergeben, die sich der jungen Katzen mit großer Zärtlichkeit annahm.

— Hachenburg (Nassau). 2. Dez. Gestern fiel in der Nähe unserer Stadt ein Luftballon zur Erde. In ihm befanden sich drei Bonner Studenten und ein Franzose; der letztere war Besitzer des Ballons. Nach Aussage der Herren hatten sie sich um 2 Uhr gestern Mittag in Coblenz eingeschifft und die Strecke von Coblenz hieher in einer Stunde zurückgelegt, d. h. eine Entfernung von 10 Stunden.

— Berlin, 5. Dez. Heute Vormittag ereignete es sich auf dem neuen Straßendurchbruch in der neuen Grünstraße für die Verlängerung der Waisenstraße, daß eine niederzureißende Mauer einstürzte und die dabei beschäftigten Arbeiter unter sich begrub. Bis Nachmittag waren bereits 5 Personen als Leichen hervorgezogen, 10 andere Personen werden noch vermißt.

— Zur technischen Ausführung der Kaiserglocke für den Dom zu Köln, womit der Glockengießer Hamm von Frankenthal jetzt auch durch schriftlichen Vertrag betraut ist, sind bereits Vorarbeiten getroffen. Am 28. November wurde der Grundstein zu dem Schmelzofen gelegt, welcher zu diesem Zwecke neu erbaut werden mußte. Derselbe erhält einen Umfang von 40 Quadratmeter. Der Schwinghammer, welcher an die metallene Krone schlagen und den Ton erbaulich weiterklingen lassen soll, ist auch schon seiner Vollendung nahe. Bei einer Höhe von 3½ Meter dürfte derselbe eine Schwere von 16 bis 17 Ctr. erhalten. Im Mai n. J. soll der Guß beginnen und bis zu seiner Erkaltung dann über einen Monat im Schooße der Erde bleiben.

— Essen, 30. Nov. Gestern Nacht ist die beinahe vollendete neue katholische Kirche in Schalke bei Geisenkirchen zusammengestürzt. Glücklicher Weise ist kein Menschenleben dabei zu beklagen. Dem Vernehmen nach hat die nasse Witterung die Lösung des Mörtels herbeigeführt.

— Marburg in Oesterreich, 5. Dezbr. Gestern fand eine bis Mitternacht andauernde Steigerung des Wasserstandes der Drau bis 14 Fuß statt. Es herrschte große Gefahr. Alle Uferflächen in Pettau, viele Keller und mehrere Häuser wurden überschwemmt. Der Lammerbach und der Levantfluß in Kärnten sind ausgetreten und führten der Drau ungeheure Wassermassen zu.

— In Eisenach hat Hr. v. Eichel gelegentlich seiner silbernen Hochzeitsfeier der Stadt 100,000 Thlr. gestiftet.

— Prien, 3. Dezbr. Heute Mittag ist zwischen Rottau und Neumühle am Chiemsee ein Moosbrand ausgebrochen. Die Feuerwehren von Prien und Bernau sind zwar herbeigeeilt, können aber keine Hilfe bringen, da das Feuer mit ungeheurer Geschwindigkeit über den Boden dahinläuft und der Sturmwind ganze Bündel brennenden Mooses nach allen Richtungen treibt, so daß an hundert Orten das Feuer zu gleicher Zeit aufflammt. Gefahr für Gebäude ist zwar nicht vorhanden, jedoch ist viel bereits aufgeschichtetes Holz in Brand. Bis jetzt Abends 6 Uhr ist das Feuer noch nicht gelöscht.

— Straßburg, 8. Dez. In vergangener Nacht gegen halb 2 Uhr brannte der Circus Rappo ab. Bei der leicht feuerfangenden Natur desselben und seines Inhaltes konnte die rasch herbeieilende Hilfe nur einer größeren Verbreitung des Brandes durch Flugfeuer mit Erfolg entgegentreten. Der Gouverneur General v. Hartmann, Regierungspräsident v. Ernsthausen und Polizeidirektor Back erschienen an der Brandstätte. Der Verlust ist für den unversicherten Besitzer sehr schwer. Er gibt ihn blos an Inventarstücken zu 10,000 Frs. an; mehrere Mitglieder haben ihre ganze Habe eingebüßt. Einige Wagen wurden noch rechtzeitig bei Seite geschoben, wobei sich besonders eine Künstlerin im bloßen Hemde auszeichnete.

Lokales und aus dem Kreise.

†† Würzburg, 9. Dez. In heutiger (5.) Sitzung des Landrathes, welcher die Hh. k. Regierungsräthe v. Stefenelli und Dr. Groß, sowie k. Regierungsassessor Auer als Regierungs-Commissäre anwohnten, wurde die Berathung und Beschlußfassung über die Anträge des III. Ausschusses für Industrie und Cultur fortgesetzt. Herr Landrath Freiherr v. Rotenhan referirt Namens dieses Ausschusses über die Regierungspostulate für landwirthschaftlichen Unterricht zu 2000 fl., Diäten und Reisekosten der Prüfungskommissäre zu 324 fl., Zuschuß zum Pensions- und Unterrichtsfond für technische Lehrer und deren Relikten zu 5921 fl. 30 kr., Stipendien für Schüler technischer Anstalten zu 500 fl., gewerbliche und landwirthschaftliche Fortbildungsschulen zu 10,000 fl. und beantragt Genehmigung derselben. Unter Ablehnung eines Antrags des Herrn Landrathes Stumpf, für letzteren Zweck blos 9000 fl., wie im Vorjahre, zu bewilligen, werden die Ausschußanträge mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Hierauf erstattet Herr Landrath Reichert Vortrag über die Ausgaben für die Industrie, Herr Landrath Frhr. v. Rotenhan über die Ausgaben auf Cultur, und erhalten die Regierungspostulate von 400 fl. für die Handels- und Gewerbekammer, 2500 fl. für den polytechnischen Verein zu Würzburg, 500 fl. für Anschaffung von Mustern, Werkzeugen ꝛc., 1000 fl. für die Hebung der Rhönindustrie, 2000 fl. für landwirthschaftliche Zwecke überhaupt, 6000 fl. für kulturtechnische Unternehmungen, 2000 fl. für Hebung der Rindviehzucht, 1000 fl. für Hebung der Pferdezucht und 500 fl. für landwirthschaftlichen Wanderunterricht die Genehmigung, hiegegen werden die Regierungspostulate zu 200 fl. für Stipendien zum Besuche der Hufbeschlagschule, nachdem dieser Posten bereits in den für Hebung der Pferdezucht bewilligten 1000 fl. enthalten sei, ferner zu 1000 fl. für Stipendien an Gewerbtreibende zum Besuche der Wiener Weltausstellung einstimmig abgelehnt. Herr Landrath Stumpf bemerkt zu letzterer Position, daß der Zweck, weniger demitteln Gewerbtreibenden Gelegenheit zum Besuche der Weltausstellung zu geben, viel besser und allgemeiner durch Gewährung freier Fahrt oder doch bedeutend ermäßigter Fahrpreise erreicht werde. Herr Landrath Fertig referirt hierauf Namens des II.

Digitized by Google

Ausschusses über den Etat für die deutschen Schulen und beantragt, die Zuschüsse aus Centralfonds als durchlaufende Posten zu genehmigen, desgleichen weiter die Regierungspostulate zu 5000 fl. (durch Nachtragspostulat erhöht auf 6500 fl.) für Remunerationen und Unterstützungen des aktiven Lehrerpersonals, zu 6702 fl. 19 kr. für Diäten der Distriktsschulinspektoren auf Schulvisitationen und zu 2000 fl. für Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen durch Regierungskommissäre (incl. von 1000 fl. Zuschuß aus Centralfonds) anzunehmen. An letztere Position knüpft sich eine längere lebhafte Debatte. Herr Landrath Dr. Funk bemerkt nämlich, daß er die Ueberwachung und Visitation der Schulen durch Regierungskommissäre und zwar, wie es von der k. Regierung beabsichtigt werde, durch Aufstellung und Abordnung eines eigenen theoretisch und praktisch gebildeten Fachmannes mit Freuden begrüße, daß er jedoch zur Aufstellung eines solchen nicht den Kreis, sondern den Staat verpflichtet erachte. Die HH. Landräthe Freiherr v. Thüngen und Freiherr v. Waitz sprechen für diese Ansicht, die HH. Landräthe Dr. Keller, Stumpf, Moritz, Raab und Dr. Zärn in sehr eingehender Weise für das Regierungspostulat. Der k. Regierungskommissär Herr Regierungsrath Dr. Groß entwickelt die Motive der k. Regierung und hebt hervor, daß es bei der großen Wichtigkeit der Schule heiligste Aufgabe der Aufsichtsbehörde sei, zu sorgen und zu überwachen, daß die Schule ihren Zweck erreiche; es sei dringend wünschenswerth, daß die Regierung sich selbst hievon überzeuge; hiezu bedürfe sie aber eines gebildeten Fachmannes, der nachsehe, wie es mit der Schule stehe; an der Aufstellung eines solchen Fachmannes habe aber nicht allein die k. Regierung, sondern auch der Landrath Interesse; der Landrath bewillige jährlich große Summen für die Schule und könne daher auch verlangen, daß er davon unterrichtet werde, wie diese Mittel verwendet werden, ob sie den Zweck, für welchen sie bestimmt, erfüllen; der Staat habe bereits hiersür einen Zuschuß von 1000 fl. bewilligt; es wolle der Landrath im Hinblick auf seine im Jahre 1846 normirte gesetzliche Verpflichtung einen gleichen Betrag genehmigen. Bei der Abstimmung wird das Regierungspostulat mit allen gegen 3 Stimmen, die übrigen Ausschußanträge einstimmig angenommen. Zur Fortsetzung der Berathung über den Etat für die deutschen Schulen sowie über die Anträge des IV. Ausschusses für Gesundheit und Wohlthätigkeit findet morgen Vormittag 10 Uhr Sitzung statt.

— In Ochsenfurt haben gestern vereinte Musik- und Gesangskräfte im Lokale des Liederkranzes eine musikalische Unterhaltung gegeben, deren Ertrag von 64 fl. an das Comite zum Besten der Osterseverungläckten abging.

* Gestorben in Eschau Hr. Lehrer Aug. Gottfried Bieberbach, 30 J.

— Die zweite Omnibusfahrt zwischen Arnstein und Eßleben erhält nachfolgende Courszeiten:

Aus Arnstein:	in Eßleben:
10^{35} früh,	12 Mittags,
aus Eßleben:	in Arnstein:
8^{45} Abends,	10^{10} Abends.

— Vom 1. Januar 1873 an wird in dem Pfarrdorfe Oberlauringen, Gerichtsbezirk Hofheim, eine Postexpedition errichtet.

— „Das **Würzburg Kochbuch**", 3. Auflage, als Weihnachtsgeschenk. — Es dürfte sicher für die erwachsene weibliche Jugend aller Stände nicht leicht ein passenderes Weihnachtgeschenk gefunden werden können, als das heute in einer Beilage dieses Blattes empfohlene, bereits in 3. stark vermehrter und vielfach verbesserter, sowie mit einer vergleichenden Tabelle des alten und neuen Maßes und Gewichts versehenen Auflage in J. M. Richter's Verlag in Würzburg erschienene „Würzburger Kochbuch". Dasselbe von einer renommirten praktischen Köchin verfaßt, ist nicht allein für die einfache bürgerliche (die sogenannte Hausmannskost), sondern auch für die feinere Küche berechnet und zeichnet sich hauptsächlich auch noch dadurch aus, daß es durchaus klar und faßlich geschrieben ist, als Anhang eine Menge praktisch erprobter Rezepte enthält und im Verhältniß zu seiner Reichhaltigkeit (es enthält 1198 Nummern) in der That außerordentlich billig genannt werden darf. Dasselbe kostet nämlich bei einem Umfange von 28 Bogen 8o elegant cartonnirt nur 1 fl. 12 kr., ganz in Leinwand gebunden mit Goldtitel 1 fl. 24 kr. Wir erlauben uns daher, dasselbe bei der Wahl von Christgeschenken für das weibliche Geschlecht auf's Angelegentlichste zu empfehlen.

Ankündigungen.

Zu Weihnachtsgeschenken
für die Jugend
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Zeichnen- & Schreibmaterialien,
als: **Reißzeuge, Zeichnen-Etuis, Lineale, Winkel, Farbkasten, Bleistifte** aller Art, **Fabertafeln, Tintenzeuge, Laubsägemuster, Modellirbogen, Ankleidepuppen, Bilderbücher** und **Bilderbogen, Federkästchen, Schulmappen** 2c, dgl. fein gebundene **Gesang-** und **Gebetbücher** zur gefälligen Ansicht und Abnahme
Wilhelm Giegler,
Spitalgasse 310.

Dampf-Wasch-Töpfe in allen Größen mit Kupferboden u. Zinkeinsatz,
Wring- oder Wasch-Auswindmaschinen
mit den neuesten Verbesserungen,
Waschmangen, freistehend, ganz von Eisen oder Holz, mit Klapptischen,
ditto zum Anschrauben an den Tisch, mit eisernem Gestelle,
Bügel-Oefen mit französischen Platt-Eisen,
Kohlen- und Gas-Bügeleisen,
Amerikanische Waschbretter
und sonstige Geräthe für die Waschküche sind stets in Auswahl vorräthig bei
G. F. Kirchner,
Spitalgasse 186.

Bretterhaus.
Lager in allen Sorten **Bohlen, Brettern, Latten** 2c. in schöner trockener Waare zu den **billigsten Preisen.**

Ruhrer Kohlen	zu 1 fl. — kr.	
Zwickauer Coals	„ 1 fl. 12 kr.	per Centner
Zwickauer Pechkohlen	„ — fl. 54 kr.	
Stockheimer Kohlen	„ — fl. 48 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern werden die Kohlen zu obigen Preisen franco ans Haus geliefert.
Kohlen in ganzen **Wagenladungen** liefere ich aus den ersten Werken zu billigen Preisen.
Fritz Blecken.

Ein ordentlicher **Junge**, der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann in die Lehre treten; zu erfragen in der Expedition.

Ein **Leiterwagen** mit Zubehör nebst Schachtelleitern ist zu verkaufen; in der Exped. zu erfragen.

Digitized by Google

Geschwister Drechsel

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken:

Ballkränze & Schärpen, Schleier, Chemisettes & Neglige-Häubchen etc. etc.

sowie auch

Näh-Maschinen

von Herren Seufert u. Grobe in Würzburg.

Bilder

jeder Art werden unter Garantie eines luftdichten Verschlusses in den neuesten Mustern von

Gold- u. Polirleisten

gerahmt, ebenso empfehle ich meine

Photographie-Rahmen und Spiegel in allen Größen zu billigsten Preisen.

Carl Bühlers Wwe.,

hohes Eck Nr. 841.

Wollene Hemden
Hemden-Flanelle
und
Kleider-Lamas

in großer Auswahl und den vorzüglichsten Qualitäten billigst bei

---

Weihnachts-Ausstellung der Conditorei-Waaren

in dem reichhaltigsten Sortiment der neuesten Sachen habe ich eröffnet und empfehle solche einer gefälligen Beachtung.

Bernhard Lengfeld.

Aechten **Newfoundland-Leberthran** per Flasche 1 fl.

Vorzüglichen **Berger Leberthran** per ½ Flasche 1 fl. 12 kr., ¼ Flasche 42 kr.

Liebig'sches Malzextract per Flasche 27 kr.

Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt

Adlerapotheke.

Brillant-Kerzen

mit Canal,

im Packet à 20 kr., bei 10 Packeten und mehr billiger, empfiehlt

Carl Friedr. Voit jr.,

Spitalstraße.

Digitized by Google

Ausverkauf

Eine Parthie

Kleider-Stoffe

verkauft zu herabgesetzten Preisen

Carl Drescher.

Wollene

Bett-, Bügel- und Pferdedecken

empfiehlt billigst

Gustav Stürmer.

Die neuesten

Foulards & Cachenez,

seidene Mantelltücher & Chatelaine,

leinene Taschentücher in weiß und farbig in großer Auswahl bei

Otto Bach.

Das schönste Festgeschenk!!!

Eine Zierde in jedem Salon.

In der **artistischen Anstalt** von **H. Longini** in **Straßburg** erschien und ist daselbst zu beziehen:

! Bilder aus dem Elsaß !

Groß Folioformat, 8 Blätter in elegantem Album mit Titelbild. Preis 5 Thaler. — Einzelne Blätter à 1 Thaler.

1. (Titel) **Elsaß.** — 2. **Burg Rideck.** — 3. **Schloß Lützelhard.** — 4. **Ruine Schrankenfels.** — 5. **Groß Geroldseck.** — 6. **Ruine Ochsenstein.** — 7. **Abtei Pairis.** — 8. **Niedermünster.**

Dieses gediegene Prachtwerk seltener Art bietet dem Natur- wie Kunstfreunde ein gleich hohes Interesse. Ein Jeder wird im höchsten Grade befriedigt sein von der Gestalt, in welcher ihm das Album die schönsten Naturscenerien und Denkmäler des Elsasses vor die Augen führt; die Vorzüge der von Künstlerhand direct nach der Natur entworfenen Landschaften und Ruinen liegen offen zu Tage. Insbesondere aber wird dieses Prachtwerk Allen denen empfohlen, welche das Elsaß aus eigener Anschauung kennen gelernt, als ein werthvolles und würdiges Andenken an die inmitten dieser herrlichen Gegend empfangenen erhabenen Eindrücke.

Eine **Wohnung**, Stall und Scheune, ist stündlich zu vermiethen. Hs.-Nr. 852 Bauerngasse.

Eine **Kinderküche** mit Geschirr und Kochherd ist zu verkaufen. Zuerfragen in der Expedition.

Letzte Sendung

Almer Münsterbau-Loose

à 35 kr.

(Ziehung am 16. Dezember)

angekommen und zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblatts.

Nervenleiden

namentlich **Nervenschwäche, Unterleibsbeschwerden, Blutkrankheiten** ꝛc. gründlich und dauernd zu beseitigen lehrt das Buch:

„Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende."

Dem hier aufgestellten Heilverfahren verdanken Tausende, denen vorher kein Mittel helfen konnte, vollständige Genesung. Für **nur 27 kr.** zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Schweinfurt** bei **E. Stoer.**

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. November 1872 an

nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.

Preis **1 kr.**

Reine **Oel- und Petroleum Barelles** kauft à **1 fl** das Stück gegen Nachnahme

Oelfabrik

Jakob Preßdorf,

Altenburg.

Cölner Dombauloose

à 1 fl. 45 kr.

(Ziehung am 16. Januar 1873)

sind angekommen und zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Pegelstand.

8.	Dezember	0	Meter	87	Centimeter	über 0.
9.	„	1	„	9	„	„ 0.
10.	„	1	„	18	„	„ 0.

Termin-Kalender.

13. Dez.

8 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Maurers Georg Berninger von Wasserlos, beim k. Lbg. Alzenau.

1 N. Jagdverpachtung zu Hessenthal.

14. Dez.

1 N. Jagdverpachtung zu Unterelsterheim.

Schranne.

Den 7. Dez. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	14 fl. 15 kr.	14 fl. 13 kr.	14 fl. 6 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 55 kr.	10 fl. 50 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 16 kr.	7 fl. 15 kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 20,298 Kilo.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Dezember werden fortwährend entgegen genommen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 295. | Protestantisch: Spiridon. | Donnerstag 12. Dezember. | Katholisch: Sinesius. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 12. Dez. 1822. Champolcion aus Grenoble entdeckt das Geheimniß der egyptisch. Hieroglyphenschrift.

BC. Der Ministerwechsel in Ungarn.

Daß Herr Joseph v. Szlavy, der Handelsminister im Cabinet des Grafen Lonyay, an des Letzteren Stelle Ministerpräsident geworden ist, bedeutet nicht einen Systemwechsel, sondern lediglich einen Personenwechsel, der die bis dahin fehlende Homogenität des ungarischen Ministeriums herstellt. Zwar mögen die Neigungen des Kaisers Franz Joseph für ein konservatives Kabinet gesprochen haben; allein er mußte ihnen, nachdem die Deakpartei in einem ihrer Hauptorgane unverhohlen zu verstehen gegeben hatte, daß sie einem solchen durch Nichtbewilligung des Budgets sofort das Lebenslicht ausblasen würde, Schwelgen auferlegen, denn was in Wien möglich ist und practicirt wird, geht in Pesth nicht, wo der Monarch wohl oder übel die Minister aus der parlamentarischen Mehrheit nehmen muß. Das geschah denn auch nach einer einstündigen Audienz, welche der Kaiser Franz Deak gewährt hatte, um dessen Meinung über die Lage des Landes anzuhören. Lonyay gehört zwar auch der Deakpartei an; allein er war, nachdem er als Finanzminister unter Andrassy bereits unreine Hände gezeigt hatte, seinen Collegen sowohl als der Partei überhaupt eine widerwärtige Persönlichkeit geworden, die man fallen ließ, als die Linke durch Kiernatonyi's Mund die Beschuldigung der Corruption wiederholt und in schärfster Weise formulirte, und dadurch einen parlamentarischen Skandal ohne Gleichen herbeiführte. Der Kaiser Franz Joseph brachte sicher ein persönliches Opfer, indem er die Entlassung Lonyay's unterzeichnete, denn dieser hatte ihm das Vermögen seiner Thurn und Taxischen Mündel aus dem Langrand-Dumonceau'schen Schiffbruch gerettet, wofür der Kaiser sich ihm zu ewigem Dank verpflichtet hielt; indeß erleichterte der Graf ihm das Opfer, indem er den Kaiser belog, als er im letzten Augenblick die Verantwortlichkeit für eine Beleidigung ablehnte, die im ungarischen Amtsblatt einem Erzherzog angethan worden war. Kaum hatte er den Kaiser verlassen, als der Beweis für seine Lüge in dessen Hände gelangte.

Mit Lonyay ist aus dem ungarischen Ministerium der intriguante Geist geschieden, gegen den die übrigen Minister schon bei Jenes Antritt des Präsidiums sich durch das Uebereinkommen, ihm gegenüber solidarisch zu stehen oder zu fallen, zu sichern suchten. Erst jetzt kommt es an's Tageslicht, daß die Einigkeit zwischen dem Präsidenten und seinen Collegen niemals groß gewesen, und der endliche Sturz des Ersteren entspricht daher ebensowohl den Geboten der Politik, wie denjenigen der öffentlichen Moral. Und wie würdelos war sein Rücktritt! Noch bis zum letzten Augenblick intriguirte er, um sich aller Moral und öffentlichen Meinung zum Trotz in seiner lukrativen Position zu halten. Durch die Lüge, daß er nach wie vor des Kaisers Vertrauen besitze, provocirte er ein Demissionsgesuch seiner Collegen, um dadurch den Monarchen zu bestimmen, den Auftrag zur Neubildung des Kabinets ihm zu ertheilen; und erst als alle Versuche, eine präsentable Liste unter der Hand zu Stande zu bringen, gescheitert waren, erst dann reichte er sein eigenes Entlassungsgesuch ein, immer noch hoffend, daß der Kaiser, zwischen ihm und seinen Collegen in der Wahl, die letzteren fallen lassen werde! — Ob es dem Herrn v. Szlavy, der ein ehrlicher Mann ist, und der auch die Seele der ministeriellen Coalition gegen Lonyay gewesen sein soll, gelingen wird, den von dem gefallenen Präsidenten geöffneten Abgrund der Corruption zu schließen, muß dahingestellt bleiben; wenn das Herübernehmen auch des Finanzministers v. Kerkapoly in das neue Kabinet einen andern Grund hat als den, daß im Augenblick keine passende Persönlichkeit für das Finanzportefeuille zu Gebot steht, so ist das kein günstiges Anzeichen. Leider ist in den beiden Hälften der Monarchie die politische und administrative Atmosphäre von den Miasmen der Corruption dermaßen geschwängert, daß ihre Reinigung nur großer Willensstärke und Thatkraft gelingen würde, und ob diese Eigenschaften den neuen Ministerpräsidenten in dem erforderlichen Grade zieren, ist nicht bekannt. In Erwartung der Dinge, die nun kommen sollen, muß man sich eben mit dem Gedanken trösten, daß die Nemesis vor der Hand wenigstens ein Hinderniß besserer Zustände aus dem Wege geräumt hat.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 9. Dez. (Sitzung des Herrenhauses.) Schlußberathung über die Kreisordnungsvorlage. Kröcher und Mycielski gegen, Münster für die Vorlage. Der Minister des Innern tritt nochmals auf's Entschiedenste für dieselbe ein, hebt deren ächt preußischen Charakter hervor und wirft einen Rückblick auf seine zehnjährige Verwaltungsthätigkeit, in welcher das Ministerium mit conservativen Grundsätzen an seine Aufgabe getreten sei und doch von den Zeitverhältnissen gezwungen, liberale Vorlagen gemacht habe, bis schließlich der liberale Bau, das Deutsche Reich, entstanden sei. „Eine liberale Vorlage sollen Sie jetzt voltren, welche die conservativen Principien nicht verletzt. Gott hielt seine schützende Hand über Deutschland, Gott wird auch diese Sache schützen. (Lebhafter Beifall.) Das Haus nimmt den Schluß der Debatte an und beschließt namentliche En bloc-Abstimmung, wobei die Kreisordnung mit 116 gegen 91 Stimmen definitiv angenommen wird.

— Brüssel, 11. Dec. Dem „Echo du Parlement" zufolge betragen die Passiva der Firma Jacobs 71 Millionen, die Aktiva sind noch nicht vollständig ermittelt. (Fr.Pr.)

Politische Nachrichten.

— Aus Berlin, 10. Dez., wird der „A. Z." telegraphirt: Die Ministerkonferenzen über die Grundzüge der Gerichtsorganisation sollen in den nächsten Tagen beginnen.

— Pesth, 7. Dez. Zwölf Geistliche aus der Waizener Diöcese haben sich bittlich an den Fürstprimas Simor gewendet, er möge maßgebenden Orts mit allen Kräften für die Aufhebung des Cölibats, dieser „unsittlichen und entwürdigenden Institution" eintreten.

Digitized by Google

Vermischtes.

— Lichtenfels, 10. Dezbr. In Folge des seit einiger Zeit anhaltenden Regenwetters ist der Main ausgetreten.

— Der Reichsrath v. Cramer-Klett in Nürnberg erklärt, daß er eine Kandidatur als Reichstagsabgeordneter für Koburg, falls sie ihm angetragen werden sollte, ablehnen würde.

— In Kronach verunglückte am 8. d. Morgens auf der Hasslach-Dampfschneidsäge ein 17jähriger Arbeiter dadurch, daß er von einer Transmission erfaßt und buchstäblich in Stücke zerrissen wurde.

— München, 9. Dezember. In der Mayer'schen Wagenfabrik in der Schönfeldstraße zu München war heute ein für Se. Maj. den König gefertigter, prachtvoll ausgeführter und schwer vergoldeter Schlitten ausgestellt. Der Werth desselben soll beinahe die Summa von 100,000 fl. erreichen.

— München, 10. Dez. Der „Volksbote" hört mit Schluß des Jahres definitiv zu erscheinen auf. Von Neujahr an erscheint unter Leitung des schon öfter genannten Dr. Ritter, welcher in Fühlung mit den sog. „blauen Ultramontanen" treten wird, eine neue kirchlich-politische Zeitung; über den Namen ist man noch nicht einig, ob „Volksfreund" schlechthin oder „Katholischer Volksfreund" oder, wie Einige sagen, „Zeitung für Süddeutschland". (K. d. u. f. D.)

— Prag, 7. Dez. Heute, 10 Uhr Vormittags, stürzte ein Neubau auf dem Heuwagsplatze zusammen. Während Polizeiwachleute und Feuerwehrmänner mit der Schuttwegräumung beschäftigt waren, erfolgte um 10¾ Uhr ein zweiter Einsturz des Hauses auf dem Heuwagsplatze, wobei die Gassenfrontmauer theilweise zerstört wurde. Man zählt 7 Todte, darunter einen Feuerwehrmann; 13 Schwerverwundete, worunter 3 Feuerwehrmänner, 1 Ober-Wachmann, und 7 Leichtverwundete, darunter 2 Feuerwehrmänner. Drei Maurer sind noch unter dem Schutte begraben, zweifellos todt. Die fernere Wegräumung des Schuttes ist unmöglich, da man weitere Einstürze befürchtet. Die Ursache des Einsturzes ist schlechtes Baumaterial. Bauleiter ist der Baumeister Stadtrath Turek, Eigenthümerin des Neubaues ist die Assecuranz Gesellschaft „Slavia".

— Aus Filehne wird der Berliner „Post" unterm 8. d. ein Strauß blühender Kornähren, untermischt mit Kornblumen, Hafer- und Gerstenaehren zugeschickt, welche einer ihrer Abonnenten an demselben Tage dort im freien Felde pflückte. Auch die Erbsen stehen in dortiger Gegend in voller Blüthe und das Vergißmeinnicht hat von Neuem sein blaues sinniges Auge erschlossen.

Handel und Verkehr.

* Bei der am 2. d. M. stattgehabten 8. Gewinnziehung des Herzogl. S. Meiningen'schen Prämienanlehens (zu 7 fl.) fiel der erste Preis mit 15,000 fl. auf Ser. 6733 Nr. 12, der zweite mit 3000 fl. auf S. 4847 Nr. 12, die nächstfolgenden Preise zu 500 fl. auf S. 5364 Nr. 40, S. 6280 Nr. 13 und S. 9870 Nr. 47. Auf 15 Nrn. fallen je 100 fl., auf 30 Nrn. je 20 fl.; auf jede der übrigen zu den 20 Serien gehörenden Nummern kommt der niedrigste Gewinn mit 8 fl. — Aus den früheren 7 Serienziehungen sind noch mehrere Gewinne unerhoben; Verjährung nach 10 Jahren.

† Die Concessionsurkunde zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Eichicht über Wurzbach einerseits nach Kronach, andrerseits nach Steben, Nailа, Selbitz und Hof ist von Sr. Maj. dem König unterzeichnet worden, und von der k. bayer. Staatsregierung ergehen an die Fürstenthümer Schwarzburg Rudolstadt und Reuß jüng. Linie alsbald Noten, in welchen die Regierungen dieser thüring'schen Staaten zur Abordnung von Bevollmächtigten, die mit Bayern die nöthigen Staatsverträge zum Abschluß bringen sollen, nach München aufgefordert werden.

— Frankfurt, 9. Dez. Der heutige Viehmarkt war schlecht befahren. Angetrieben waren 250 Ochsen, 100 Kühe und Rinder, 160 Kälber und 500 Hammel. Die Preise stellten sich per Ctr.: Ochsen 1. Qualität 44 fl., 2. Qualität 42 fl., Kühe 1. Qualität 38 fl., 2. Qualität 36 fl., Hämmel 1. Qualität 32 fl., Kälber 1. Qualität 38—40 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 12. Dez. Gestern Abend schlich sich ein Bursche in den Laden des Hauses des Gerbermeisters Peter Raßhofer und entwendete aus der Ladenkasse den Betrag von ca. 30 fl. Der Besitzer merkte zwar den Dieb, konnte aber seiner nicht mehr habhaft werden, auch die sofort angestellten Nachforschungen blieben bis jetzt ohne Erfolg.

— Schweinfurt, 12. Dezbr. Auf dem gestrigen gering betriebenen Viehmarkte machte sich bei flauem Geschäfte ein kleiner Rückgang in den Preisen bemerkbar, doch scheint derselbe nur durch momentane Einflüsse veranlaßt worden zu sein, eine weientliche und andauernde Preisminderung ist allen Anzeichen nach auszuschließen weder für Fettvieh, noch für schwere Fahrochsen, noch für Jungvieh und Kühe zu erwarten. Der Viehstand ist kein vollzähliger, der Futtervorrath noch ziemlich reichlich und der Bedarf in Nordbeutschland und an den großen Plätzen stets im Steigen begriffen. Der Viehhandel dürfte daher für kommendes Frühjahr sich wieder sehr lebhaft gestalten. Wegen der Weihnachtsfeiertage und des Neujahrs werden die nächsten Rindviehmärkte dahier Mittwoch den 18. Dezbr., 8. und 22. Jan. abgehalten.

— (Eingesandt.) Es verdient die höchste Anerkennung, daß Herr Cantor Schad das klassische Werk „Schillers Glocke von Romberg" in so ausgezeichneter Weise zur Aufführung brachte und dadurch Kunstverständigen wie Laien den schönsten Genuß verschaffte. Leider aber ist der Besuch des Concerts Vielen nicht möglich gewesen und es ist daher ein von diesen, ja man kann sagen, allgemein gehegter Wunsch, Hr. Cantor Schad möge auf den zweiten Weihnachtstag oder auf einen anderen passenden Tag eine Wiederholung veranstalten, die ihm und den geehrten Mitwirkenden den besten Dank sichern wird. Möge derselbe sich recht bald darüber äußern.

†† Würzburg, 10. Dez. In heutiger 6. Sitzung des Landrathes wurde die Berathung und Beschlußfassung über den Etat für die deutschen Schulen fortgesetzt. Herr Landrath Fertig referirte Namens des II. Ausschusses über das Regierungspostulat zu 44,679 fl. (in runder Summe 45,000 fl.) Gehaltsergänzungszuschüsse im bisherigen Maßstabe zum Vollzug des Schuldotationsgesetzes vom 10. November 1861. Die von der k. Regierung für die einzelnen Gemeinden des Regierungsbezirkes in Vorschlag gebrachten Unterstützungen aus obiger Summe wurden in eingehender Weise geprüft und die Streichung beziehungsweise Abminderung der Zuschüsse an die Gemeinden Hofstädten um 50 fl., Pritzlenstadt um 50 fl., Wermerichshausen um 60 fl., Frammersbach um 50 fl., Margetshöchheim um 50 fl., Pfarrweisach um 60 fl., Eichelsdorf um 38 fl., Mädelhofen um 88 fl. mit Rücksicht auf die pecuniäre Lage dieser Gemeinden im Verhältniß zu anderen Gemeinden beschlossen. Hiernach wurde das Regierungspostulat um 396 fl. gemindert und die Einstellung von 44,285 fl. in den Etat genehmigt. Das Regierungspostulat zu 28,636 fl., durch Nachtragspostulat erhöht auf 29,621 fl., Beiträge zu Schulhausneubauten wurde dem Ausschußantrage entsprechend einstimmig angenommen, desgleichen die weiteren Anträge des Ausschusses: es wolle kgl. Regierung bezüglich Auflösung der Schulen zu Rüden, Herchsheim und Gräfendorf, sowie überhaupt

Digitized by Google

Bei herannahendem Schluß des Jahres empfehle

ein reich sortirtes Lager

Geschäfts-Bücher

aus der Fabrik von **König & Ebhardt** in **Hannover** zu **Fabrikpreisen.**

A. Blasius.

Glace-Handschuhe

in allen Farben

empfiehlt

Christian Pollich.

Weihnachts-Ausstellung.

Meine Ausstellung in den verschiedensten

Conditorei-Waaren

ist eröffnet und empfehle solche zur gefälligen Ansicht und Abnahme bestens.

Georg Töpfer am Rossmarkt.

Cigarren!

Nachdem ich mein Cigarren-Depot bei Herrn **Ludwig Peetz** in **Schweinfurt** auf das Reichhaltigste mit schönen abgelagerten Sorten ausgestattet habe, erlaube ich mir hiemit dasselbe in empfehlende Erinnerung zu bringen und besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich verschiedene gangbare Sorten, welche sich zu

Weihnachts-Geschenken

besonders eignen, in Kistchen zu 25 und 50 Stück habe packen lassen, wodurch Jedermann Gelegenheit geboten ist, ohne Aufwendung eines großen Betrags für diesen Zweck etwas Passendes zu erhalten.

Bamberg, im Dezember 1872.

Hochachtungsvoll

Fd. Eyselein.

Durch alle Buchhandlungen sind zu erhalten:

Fouques Undine.

Heinrich von Kleist, Kohlhaas.

A. v. Arnim,

Ausgewählte Novellen.

(Die drei liebreichen Schwestern und der glückliche Färber. — Fürst Ganzgott und Sänger Halbgott. — Der tolle Invalide vom Fort Ratonneau.)

Jedes Bändchen mit einem Bildchen geschmückt, eleg. geh. mit Goldschnitt kostet 5 Sgr.

Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung (Harrwitz und Gossmann) in Berlin.

Eine gesunde Stillamme wird sogleich gesucht. Näheres in der Expedition.

Digitized by Google

Liederkranz.

Morgen Abend punkt 8 Uhr Plenarversammlung. (Wahl des Vorstandes und activen Ausschusses.)

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Morgen Abend 8 Uhr

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Ankündigung.

Samstag den 14. Dezember Abends 8 Uhr findet in den obern Lokalitäten der **Belichner'schen Brauerei Vortrag** zur Bildung für internationale Gewerksschaften der Maschinenbauer, Eisen- und Metallarbeiter statt, und wollen sich sämmtliche zu diesen Fächern gehörende Arbeiter recht zahlreich betheiligen.

Ebenso findet **Sonntag** den 15. Dezember Nachmittag 2—4 Uhr in den obengenannten Lokalitäten **Vortrag** zur Bildung für internationale Gewerkschaften für sämmtliche Holzarbeiter, als Zimmerleute, Tischler und Drechsler statt, und wird um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

Referent: Hr. **Weckesser** aus **Würzburg**

Schweinfurt, den 12. Dezember 1872.

Das Präsidium.

Frohsinn.

Sonntag den 15. ds. Mts.

Theatralische Vorstellung

mit darauffolgender

musikalischer Unterhaltung

im Saale des Gasthofes zum „Raben".

Anfang ½8 Uhr.

Der Vorstand.

Wegen Einführung von Nichtmitgliedern wird auf § 9 der Statuten hingewiesen und zugleich gebeten, Kinder, welche der Schule noch nicht entlassen, wegen stets mangelnden Raumes nicht mitzubringen.

M. & J. Federlein,

Keßlergasse,

empfehlen ihr reichsortirtes

Schuh- und Stiefel-Lager

unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden billigst besorgt.

Andreas Weinich,

Drechsler,

empfiehlt eine Auswahl **Meerschaum-** und **Bernstein-Cigarrenspitzen,** feine **Spazierstöcke,** sowie zu Geschenken passende Gegenstände.

Lebkuchen

in allen Sorten empfiehlt

Sebastian Will.

Ein noch ganz neues **Schlauchzeug** ist zu verkaufen und in der Expedition zu erfragen.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser so vielgeliebtes Kind

Franz Balthasar

Mittwoch Abends halb 6 Uhr nach vierzehntägigem Kranksein in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Christian und **Maria Helbling.**

Die Beerdigung findet Samstag früh 8 Uhr statt.

Feine Fabertafeln,
Bilderbücher,
Colorirbücher,
Malkästchen,
Federkasten,
farbige Stifte

zu **Christgeschenken** für Kinder bringt in empfehlende Erinnerung

A. Blasius.

Morgen früh kommt eine große Partie große **Bräßen** von Sennfeld auf den grünen Markt.

Die **Seepächter.**

Ein Kaufladen für Kinder wird gesucht in Haus Nro. 281.

In Hs.-Nr. 53 in Sennfeld ist schöner **Sand** verkaufen.

Nro. 393 ist ein **heizbares Zimmer** zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Giesinger Kirchenbauloose.

(Ziehung 28. Dec. Preis 1 fl.)

wieder eingetroffen in der

Expedition des Tagblatts.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist erschienen:

Ankunft und Abgang

der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. November 1872 an

nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.

Preis 1 kr.

Termin-Kalender.

16. Dez.

1 B. Jagdverpachtung zu Mainbernheim.
9 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß der Joh. Miller Wtwe. von Unterschwappach, beim k. Bdg. Hammelburg.
10 B. Eichenlohrindenversteigerung aus Rev. Neuwirthshaus, beim Forstbureau zu Hammelburg.
9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß der Sterwirthswittwe Marg. Fiederling von Helmstadt, beim k. Bdg. Marktheidenfeld.
9 B. Dergl. an den Nachlaß des Andr. Trost von Obereschenthal, beim k. Bdg. Hammelburg.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurde uns weiter übergeben:

Uebertrag 403 fl. 20 kr. — Von A. W. 3 fl. — Von Gz. R. in S. 1 fl. 30 kr. — Von J. B. in B. 30 kr. — Von E. S. 2 fl. — Ungenannt per Stadtpost 5 fl. — Ungenannt 1 fl.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Nebst ½ Bogen Beilage Seite 1615—1618

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 295.

Donnerstag den 12. Dezember 1872.

Das zweckmäßigste Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk

ist unstreitig ein Loospapier, welches für den Besitzer immer den Werth beibehält, und wodurch ihm überdies die Chance auf bedeutende Gewinne geboten ist. Als besonders vortheilhafte Loose sind zu empfehlen: Die von der Landes-Hauptstadt **Salzburg** emittirten **Loose**, deren 3. Ziehung schon am **5. Jänner** mit Haupttreffer von **40,000 fl.** erfolgt, **und wobei man umsonst in 4 Ziehungen auf Haupttreffer von 40,000, 15,000, 30,000, 15,000 fl. spielt.** Die gefertigte Wechselstube verpflichtet sich nämlich, alle bei ihr bis 3. Jänner 1873 zum Preise von 30 fl. Südd. Währ. per Stück gekauften **Salzburger-Loose** zum vollen Ankaufspreise nach erfolgten 4 Ziehungen und zwar vom 1. bis 5. September 1873 zurückzukaufen. **Original-Salzburger Loose** ohne Verpflichtung des Rückkaufes zum Ankaufspreise, dermalen a 28 fl. Südd. Währg. per Stück. Um Jedermann den Ankauf dieser Loose zu ermöglichen, werden dieselben auch auf Raten mit nur 1 fl. Angabe (Stempel ein für allemal 19 kr.) zum Preise von 30 fl. verkauft, so zwar, daß **monatlich blos 1 fl.** zu entrichten ist, und man nach Abzahlung des Loospreises das Original-Salzburger-Loos ausgefolgt erhält. — **Während der Einzahlung spielt man ganz allein auf alle Treffer mit. Bei geneigten auswärtigen Aufträgen wird um gefällige frankirte Einsendung des Betrages und Beischließung von 30 kr. für Zusendung der Ziehungsliste ersucht.**

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank, vorm. J. T. Sothen, Wien, Graben 13.

Stamm- und Brennholz-Verstrich im Revier Brönnhof.

Aus der ganerblichen Waldung **Brönnhof**, Abtheilung Brönnhofer Graben und Sebastiansschlag am Schweinfurter und Holzhäuser Weg werden am künftigen

Montag den 23. Dezember 1872

die nachbenannten Stamm-, Stangen-, Stock- und Brennhölzer öffentlich versteigert:

274 Eichenabschnitte, zu Nutz- und Bauholz, vorzugsweise zu Eisenbahnschwellen geeignet,
40 Kiefernabschnitte, zu Schneid- und Bauholz geeignet,
235 Fichtenabschnitte, zu vorzüglichem Bau- und Bretterholze geeignet,
100 Stück fichtene Geräthstangen mit 12—15 Centimeter Durchmesser in 20 Haufen,
100 „ „ „ in 4 Haufen,
225 „ „ Hopfenstangen,
175 „ „ Baumpfähle,
275 „ „ Bohnenstecken,
40 Stere Kiefern-, Fichten- und Eichenspaltholz,
79 „ Eichen-, Fichten- und Kiefernastholz,
62 Schock Eichen-,
19½ „ Kiefern- und
170¼ „ Fichtenastwellen,
105 Stere Eichenstock-
11 „ Kiefernstock- und
142 „ Fichtenstockholz.

Dann an zufälligen Ergebnissen:

in der Abtheilung Großenwiese:

7 Fichtenabschnitte zu Bau- und Bretterholz,
1 Stere Fichtenast- und Gipfelholz,
7 „ Fichtenstockholz.

Das sämmtliche Gehölze ist nummerirt und steht Liebhabern zur Einsicht bereit.
Die Versteigerung desselben findet in Brönnhof statt, woselbst die Zusammenkunft früh 9 Uhr stattfindet.

Brönnhof, den 8. Dezember 1872.

Die ganerbliche Verwaltung:
Reuß, Rechnungsführer.

Empfehle
Feinste Basler, weiße, braune und Macronen-
Lebkuchen,
diverse Sorten **Pfeffernüsse** und **Macronen.**
Louis Glaser.

Eine **Haushälterin** in den 40er Jahren, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht. Wo? sagt die Exped.

Blumentische, Ofenschirme, Holz- und Kohlenkasten, Feuergeräthesständer mit Garnitur **Fusskratzer** mit Bürsten, **Flaschenkühler, Toilettelmer** ꝛc. ꝛc. empfiehlt
G. F. Kirchner,
Spitalgasse 186.

Ein **Badergehilfe** wird gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Börse in matter Haltung. Außer matten Kursen rief das gemeldete Minus der Staatsbahn (44,000 fl.) eine große Enttäuschung hervor, da man

gebracht und damals der ständige Ausschuß ermächtigt, mit der Stadtgemeinde die Verhandlungen zu führen

Digitized by Google

Nachtrag zum freiwilligen Güterstrich!

Um endlich einmal zur Abstoßung der mir in der Vereinkindschaftung vom 26. August 1858 unrechtmäßiger und hinterlistiger Weise aufgebürdeten Nichtschulden, circa 3350 fl. betreffend, zu gelangen, bin ich gesonnen, sämmtliche im dortigen Inventar verzeichneten Feldgrundstücke nach ihren Inventartaxen selbst und eigenhändig **(nicht gegen Baarzahlung) sondern in 3 Zielfristen, das erste Ziel in 8 Wochen, das zweite Lichtmeß 1874, das dritte Lichtmeß 1875** dem öffentlichen Verstriche zu unterstellen. Derselbe fin.

Samstag den 14. Dezember d. Js.
Abends 7½ Uhr

im Gasthause zum Löwen unter den daselbst bekannt gemacht werdenden Bedingungen abgehalten werden.

J. Gottfried Tempel.

Im Winterbau:

¾	Mg.	27	Rth.	ob. 53	Dez.,	Acker	an der alten Leimengrube, Pl.Nr. 5831 neben Schreiner Dußel, taxirt auf 300 fl.,
1¼	„	4	„	„ 78	„	„	am kleinen Fürkeln, Pl.Nr. 6201 neben Gg. Kern, taxirt auf 275 fl.,
1⅛	„	23	„	„ 99	„	„	in der Leimengrube, Pl.Nr. 5825 neben Johs. Dittrich, Taxe 350 fl.,
1	„	12	„	„ 67	„	„	in der Pfanne, Pl.Nr. 5526 neben Nikolaus Teubel, Taxe 225 fl.,
1	„	23	„	„ 71	„	„	am Niederwerrnerfeld, Pl.Nr. 5155 neben Mart. Reuter, Taxe 250 fl.,
3½	„	ob. 2	Tagw.	25 Dez.,		Baumfeld	am Rad neben dem Weg und auf die Kiliansbergstraße stoßend, Pl.Nr. 8132, 8133, 8134, Taxe 760 fl.,
	„	5	Rth.	ob. 62	Dez.	Acker	am Hönig, Pl.Nr. 5021 neben Georg Hofmann, Taxe 180 fl.,
	„	15	„	„ 71	„	„	am Niederwerrnerfeld auf den obern Weg stoßend, Pl.Nr. 5175 neben Konrad Brohm, Taxe 200 fl.
1	„	6	„	„ 64	„	„	an der Königsstraße, Pl.Nr. 5333 neben Mich. Seidlein, Taxe 225 fl.,
¾	„	27	„	„ 61	„	„	daselbst, Pl.Nr. 5328 neben Nikolaus Winter von Zell, Taxe 200 fl.,
1	„	—	„	„ 59	„	„	am kleinen Fürkleinsweg, Pl.Nr. 5195 neben Privatier Heinr. Hüller, Taxe 140 fl.,
1	„	—	„	„ 62	„	„	am Niederwerrnerfeld auf die Straße stoßend, Pl.Nr. 5100 u. 5100⅛ neben Müllermeister Sauer von Niederwerrn, Taxe 200 fl.,
1⅛	„	1	„	„ 91	„	„	an der blauen Leithe, Pl.Nr. 6020 neben Ad. Rottmann, Taxe 300 fl.

Im Sommerbau:

1	„	35	„	„ 75	„	„	neben der Niederwerrner Straße und dem Brücklein, Pl.Nr. 4698 u. 4698⅛, Taxe 300 fl.,
¾	„	31⅛	„	„ 60	„	„	an der Niederwerrner Straße, Pl.Nr. 4633 neben Adam Rottmann, Taxe 275 fl.,
1¼	„	16	„	„ 82	„	„	über den Hornpfad ziehend, Pl.Nr. 3964 neben Jakob Keller von Zell, Taxe 325 fl.,
1⅛	„	7	„	„ 92	„	„	daselbst, Pl.Nr. 3967 neben Metzger Tellert, Taxe 375 fl.,
1	„	9	„	„ 65	„	„	am Hornpfad, Pl.Nr. 3994 neben Mich. Fleischhauer, Taxe 275 fl.,
1	„	—	„	„ 61	„	„	am Geldersheimerweg, Pl.Nr. 4022 u. 4022⅛ neben Konrad Brohm, Taxe 300 fl.,
¾	„	16	„	„ 54	„	„	am Mühlweg, Pl.Nr. 4587 neben Fritz Teubel, Taxe 150 fl.,
1	„	11	„	„ 66	„	„	am Niederwerrnerpfad, Pl.Nr. 4844 neben Joh. Schäb, Taxe 200 fl.,
⅞	„	13	„	„ 56	„	„	am Geldersheimerweg, Oberndorfer Markung, Pl.Nr. 3490 neben Gg. Schäb, Taxe 200 fl.,
¾	„	4	„	„ 56	„	„	am Niederwerrnerpfad, Pl.Nr. 4828 neben Kutscher Pröll, Taxe 150 fl.

in der Brache:

1	„	20	„	„ 66	„	„	an der Eselshöh, Pl.Nr. 6486 neben Kaspar Zwierlein von Dittelbrunn, Taxe 300 fl.,
1	„	5	„	„ 59	„	„	an der Maibacher Straße, Pl.Nr. 6697⅛ neben Kaufmann Christoph Schneider, Taxe 300 fl.,
¾	„	25	„	„ 58	„	„	an der Röder, Pl.Nr. 4139 neben Obigem, Taxe 230 fl.,
1¼	„	16	„	„ 85	„	„	an der Werrn, auf die Euerbacher Straße stoßend, Pl.Nr. 4391 und 4392⅛ neben Thierarzt Häußinger von Niederwerrn, Taxe 285 fl.,
¾	„	3	„	„ 48	„	„	am Fleckenstück, Pl.Nr. 6407 neben Dr. Stolle Wwe., Taxe 150 fl.,
1¼	„	16	„	„ 83	„	„	an der Mönchskutte, Pl.Nr. 6422 u. 6422⅛ neben Michael Fleischhauer, Taxe 325 fl.,
½	„	25	„	„ 38	„	„	am Theuerbrünnlein neben der Landwehr, Pl.Nr. 6645, Taxe 100 fl.,
1	„	—	„	„ 58	„	„	in der Mönchskutte bei der Landwehr, Pl.Nr. 6268 neben Büchner von Zell, Taxe 175 fl.,
¾	„	1	„	„ 45	„	„	neben dem Ochsenrasen, Pl.Nr. 4173, Taxe 140 fl., Kleefeld,
3½	„	12	„	2 Tagw.	12 Dez.,	Acker	am Hönig, Pl.Nr. 5414 u. 5415, Kleefeld neben Adam Leibert von hier, Taxe 290 fl.,
¾	„	20	„	ob. 45	Dez.,	Acker	an der Steingrube, Pl.Nr. 6476 neben Valentin Spath von Dittelbrunn, Taxe 150 fl.,
1	„	10	„	„ 61	„		Weinberg in der Gaukenleite neben Musikus Lippold, Pl.Nr. 7083. Taxe 250 fl.,
—	„	16	„	„ 7	„		Krautbeet in der Rosengasse, Pl.Nr. 3013 neben Heinr. Saffert, Taxe 40 fl.

Pl.Nr. 2121 wurde, wie gerichtsbekannt, verkauft.

Digitized by Google

Außer den

Kleiderstoffen und Resten

habe ich auch eine Parthie

Halbwollene Fusssteppiche und Bettvorlagen

in den Preisen bedeutend herabgesetzt und empfehle als sehr billige Weihnachtsgeschenke.

Otto Bach.

Stammholz-Verstrich.

Von der unterfertigten Verwaltung werden an den nachverzeichneten Tagen im **Forstrevier Birkenfeld** folgende Stammhölzer versteigert:

am Donnerstag den 19. Dezember l. Jrs.
von Morgens 9 Uhr ab
im Forstrevier Thiergarten

1 Eiche
179 Kiefern
45 Fichten
} sehr schönes Bloch- und Bauholz,

dann am darauffolgenden Tage

Freitag den 20. Dezember
von früh 9 Uhr ab
Fortsetzung daselbst

6 Eichen
68 Kiefern und
21 Fichten
} ebenfalls sehr schönes Bloch- und Bauholz,

endlich **Nachmittag 1 Uhr in der Abtheilung Aichig am Birkenfeld Marolds weisacher Weg:**

3 Eichen
38 Fichten und
37 Kiefern
} gleichfalls sehr hübsches Bloch- und Bauholz,

und zahlungsfähige Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Birkenfeld, den 24. Novemher 1872.

Gräflich Ortenburgische Rent- und Forst-Verwaltung.
Cottholz.

Zur Beachtung.

Um jeden annehmbaren Preis werden nachstehende Artikel in **Weiß-Waaren** ausverkauft, als: gestickte Hemdeinsätze für Herren und Damen, Vestons und Entredeux, Krägen, Manschetten, Garnituren, Beinkleider und Neglige-Jacken für Damen, Kinderschürzen ꝛc. ꝛc. und sieht zahlreichem Besuch entgegen

Hochachtungsvoll
Reinel aus Nürnberg, früher Augsburg.
Gasthof zum Anker Zimmer Nr. 12.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenkranke.

Herrn Traugott Ehrhardt in Großheitenbach in Thüringen! Zwar ist mein Augenleiden noch nicht ganz geheilt, doch finde ich nach Verbrauch eines halben Fläschchens Ihres wirklich heilsamen und wohlthätigen **Dr. White's Augenwasser** mein Leiden bedeutend besser. **Gottfried Herr**, Meisengasse 7, in Frankfurt a. M.

Herrn Dr. Ehrhardt! Ich freue mich sehr zu Ihrem echt **Dr. White's Augenwasser** gekommen zu sein, es leistete meinen schwachen und immer sehr zur Entzündung geneigten Augen vortrefflich wirkende Dienste, und wünsche, daß alle Menschen, so an Augenkrankheit leiden, sich dieses Wassers bedienen mögen. Daher möchte ich Sie bitten (folgt Auftrag.) **Georg Wilding**, Bergmann aus Rheinbayern, der Zeit in Aachen.

Dasselbe ist à Flacon 10 Sgr. nur allein ächt zu beziehen in **Schweinfurt** bei Hrn. **Gg. Strohmenger.**

Börse in matter Haltung. Unter [illegible] Kursen rief das gemeldete Minus der Staatsbahn (44,000 fl.) eine große Enttäuschung hervor, da man gebracht und damals der ständige Ausschuß ermächtigt, mit der Stadtgemeinde die Verhandlungen zu führen

Digitized by Google

Wollene Hemden
Hemden-Flanelle
und
Kleider-Lamas

in großer Auswahl und den vorzüglichsten Qualitäten billigst bei

Otto Bach.

Herren-Cravatten,
Leinene Kragen u. Manchetten,
Leinene Taschentücher,
Seidene Foulards
empfiehlt in großer Auswahl
Gustav Stürmer.

Boukskins,
Ueberrock-, Jaquet- und Joppen-Stoffe
empfiehlt in größter Auswahl zu festen billigen Preisen
Gustav Stürmer.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 13. Januar kfl. Js.**, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden bei dem städtischen Pfandamte dahier die in den Monaten Oktober, November und Dezember 1871 von Nr. 4227 bis 5528 eingesetzten und bisher nicht ausgelösten Pfänder, bestehend in Kleidern, Weißzeug, Gold- und Silberwaaren, Uhren rc. der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Als letzter Auslösungstermin wird **Freitag der 10. Januar** bestimmt.

Schweinfurt, den 9. Dez. 1872.

Das städtische Pfandamt.
Degner, Verw.

Heym, Gschrb.

Lamperts Heil- und Zugpflaster,

seit 92 Jahren ehrenvoll bekannt — **ärztlich** verordnet, ist in Folge seiner schnellen, untrüglichen Heilkraft zum Hausemittel bei Reich und Arm geworden. **Lampert's** Pflaster wird ganz besonders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen Füßen, — Eiterungen, — Krebsschaden, — Knochenfraß, — Salzfluß, — Reißen, — Entzündungen, Frostballen, — Flechten, — Hühneraugen, — erfrornen Gliedern und bösen Fingern. **Lamperts** Pflaster ist ächt zu beziehen à 9 kr. und 18 kr. durch die

Löwenapotheke in **Schweinfurt,**
Apotheker **Gabler** in **Arnstein,**
Apotheker **Ruck** in **Gerolzhofen.**

Für mein **Schnittwaaren- und Confektions-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** (Israelite) unter günstigen Bedingungen.

S. Neuberger in Arnstein.

Das schönste Festgeschenk!!!

Eine Zierde in jedem Salon.

In der **artistischen Anstalt** von **H. Longini** in **Straßburg** erschien und ist daselbst zu beziehen:

! Bilder aus dem Elsaß !

Groß Folioformat, 8 Blätter in elegantem Album mit Titelbild. Preis 5 Thaler. — Einzelne Blätter à 1 Thaler.

1. (Titel) Elsaß. — 2. Burg Nideck. — 3. Schloß Lützelhard. — 4. Ruine Schrankenfels. — 5. Graf Geroldseck. — 6. Ruine Ochsenstein. — 7. Abtei Pairis. — 8. Niedermünster.

Dieses gediegene Prachtwerk seltener Art bietet dem Natur- wie Kunstfreunde ein gleich hohes Interesse. Ein Jeder wird im höchsten Grade befriedigt sein von der Gestalt, in welcher ihm das Album die schönsten Naturscenerien und Denkmäler des Elsaßes vor die Augen führt; die Vorzüge der von Künstlerhand direct nach der Natur entworfenen Landschaften und Ruinen liegen offen zu Tage. Insbesondere aber wird dieses Prachtwerk Allen denen empfohlen, welche das Elsaß aus eigener Anschauung kennen gelernt, als ein werthvolles und würdiges Andenken an die inmitten dieser herrlichen Gegend empfangenen erhabenen Eindrücke.

Vorzügliche

Münchener Tafelsenfe

in großen und kleinen Gläsern, von besonders feiner und pikanter Qualität, sowie

Feinsten Estragon-Senf

in braunen Gläsern aus der Develey'schen Fabrik in München habe ich frisch erhalten und empfehle selbe allen Freunden eines guten Senfes zu geneigter Abnahme bestens. — Leere Gläser werden à 3 kr. per Stück retour genommen.

C. A. Bauer
in Schweinfurt.

Gestern wurden hier ein Paar weiße **Pferdsdecken** verloren, um deren Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. gebeten wird.

Cölner Dombauloose
à 1 fl. 45 kr.

(Ziehung am 16. Januar 1873)
sind angekommen und zu haben in der
Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 296 | **Protestantisch:** Ottilia. | **Freitag 13. Dezember.** | **Katholisch:** Ottilia. | **1872.**

Chronologische Tafel.

Den 13. Dez. 1250. Todestag des deutschen Kaisers Friedrich II. in Florentino.

Telegraphische Depeschen.

— New-York, 11. Dez. Eine Feuersbrunst zerstörte das große Hotel in der fünften Avenue. 22 Personen vom Dienstpersonal der obersten Stockwerke sind in den Flammen umgekommen. (Allg. Z.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 9. Dez. Die Nationalzeitung bezeichnet den Rücktritt des Kriegsministers Graf Roon als definitiv.

— Der Bagno von Toulon, der einzige, welcher noch in Frankreich besteht — die von Rochefort und Brest gingen schon vor einigen Jahren ein — wird jetzt auch unterdrückt werden, und man hat bereits mit dem Fortschaffen der Sträflinge begonnen. Die „Entreprenante" hat einen Theil derselben eingeschifft, um sie nach Senegal, den Antillen und Cayenne zu bringen. Bis 31. December 1873 soll der Bagno vollständig geräumt sein.

Vermischtes.

— Nürnberg, 11. Dez. Heute endete hier im 68. Lebensjahre der auch in weiteren Kreisen bekannte Schriftsteller Dr. phil. Georg Lommel, vor mehreren Jahrzehnten Archivbeamter in hiesiger Stadt, später noch Redakteur am „Nürnb. Anz.", sein vielbewegtes Leben. Außer zahlreichen Tagespublikationen in Zeitungen und Zeitschriften hat er auch eine Reihe von größeren Schriften verfaßt, von denen ein „Leben Jesu", „Huß", „Frankengeschichte", „Tauberbilder" die bekanntesten sind. (K. v. u. f. D.)

— Wie man der „A. Z." mittheilt, hat Prof. Dr. v. Pettenkofer in München unter den ehrendsten Bedingungen einen Ruf an die Universität Wien erhalten.

— Nauheim, 7. Dez. Die hiesige Spielbank ist gestern für immer geschlossen worden.

— Melsungen, 10. Dez. Heute Nacht ist ein starker Brand ausgebrochen. Ueber 20 Gebäude sind in Asche gelegt; das Feuer dauert fort.

— Dem „Dresdner Journal" schreibt man aus Paris: In Bezug auf Kopfzeug der Damen scheinen große Fortschritte im Werke zu sein; die Perrücken und falschen Chignons sollen Gott sei Dank den weiland so geschmacklosen Crinolinen nachfolgen und in Wegfall gebracht werden; man kommt zurück auf die sogenannte coiffure du premier empire, wo das Haar auf dem Wirbel zusammengefaßt über einen Kamm hinweg in leichten Löckchen graciös in den Nacken hinabfällt.

Handel und Verkehr.

— Nürnberg, 10. Dez. (Hopfenbericht der A. H.-Z.) Heute sind Abschlüsse in guten Württembergern zu 80—85 fl., in dto. Polen zu 75, 78 und 80 fl., in Prima zu 86—90 fl. angezeigt, während feine Lagerbierhopfen in kleinen Pöstchen hin und wieder zu geheimen, jedenfalls hohen Preisen gehandelt wurden.

* Die Pfandbriefscoupons der bayer. Hypotheken- und Wechselbank werden schon 14 Tage vor Verfall außer bei deren Hauptbank und Filialen auch bei der kgl. Hauptbank und deren Filialen (sohin auch bei der kgl. Filialbank in Schweinfurt) spesenfrei eingelöst.

Börsen-Bericht.

D. Frankfurt, 12. Dezbr. Unter dem Einflusse verschiedener Nachrichten, welche nicht geeignet waren, eine günstige Stimmung zu erzeugen, verlief die heutige Börse in matter Haltung. Außer matten Berliner Kursen rief das gemeldete Minus der Staatsbahn (44,000 fl.) eine große Enttäuschung hervor, da man nach dem Ausweis der Vorwoche mit Zuversicht einem Plus entgegensah. Auch für Lombarden war eine Hiobspost eingetroffen, indem die Dividende derselben für das Jahr 1872 als nur 3% betragend bezeichnet wird, für deren Aufbringung sogar der Reservefond in Anspruch genommen werden soll. Zudem gestaltet sich die Prolongation für Medio, die übrigens heute schon beinahe völlig abgewickelt wurde, recht ungünstig und betragen Zinsen ca. 7—8%. Die Hauptspeculationseffecten eröffneten daher gegen ihre gestrige Abendnotiz bedeutend niedriger. Kreditactien verloren gegen gestern, mit 361¼, ca. 1¼ fl., Staatsbahn, mit 362½ schließend, ca. 2½ fl. Lombarden erfuhren eine Kurverminderung bei 209¾, von ca. 3¾ fl. Oestr. Bahnen und Prioritäten ohne Bewegung. Bankwerthe hielten sich, im Gegensatz zu den eigentlichen Speculationseffecten, verhältnißmäßig behauptet. Provinzial Disconto ca. 1½%, Darmstädter 2½ fl., Württemb. Vereinsbank 2½% höher. Deutsche Effectenbank, Brüsseler, Oestr.-Deutsche matter. Dresdener Bank wurde zu 110 gehandelt. Von Continental war viel in Posten am Markte und fanden Umsätze zu 115½ statt. Wiener Bankactien höher zu 1035. Im Allgemeinen tritt im Verkehr in Bankpapieren das Bestreben hervor, die Kurse im Hinblick auf die bevorstehende Jahresbilanz und die Dividendenvertheilung möglichst hoch zu halten. Silberrente gefragt zu 64⅝. Spanier matter zu 27⅞. Wechsel wenig verändert. Paris höher. Von Sorten Friedrichsd'or höher.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt, 13. Dez. Gestern wurde M. Vogel von Sennfeld, früher Kaufmann, in den letzten Jahren Handarbeiter, am Bahnhofe Kissingen von Zuge erfaßt und von der Locomotive schwer verletzt. Der eine Arm wurde ihm abgerissen, am Kopfe erhielt er erhebliche Wunden, es wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Vogel soll betrunken gewesen und in den Schienenstrang gelaufen sein, während sich schon der Zug in Bewegung setzte. Der Führer gab noch rechtzeitig Signale, die aber Vogel in seinem Taumel überhört haben muß.

— Schweinfurt, 13. Dez. Gestern Nachmittags stürzte das Dach eines im Umbau begriffenen Wohnhauses in der Burggasse in sich zusammen, einen großen Theil der Ziegeln auf die Straße schiebend. Glücklicherweise ist Niemand dabei verletzt worden obgleich die Straße sehr gangbar ist. Die mit Eindecken des Daches beschäftigten Arbeiter hatten eine Viertelstunde vor dem Einsturze das Dach verlassen.

†† Würzburg, 11. Dez. In heutiger 7. Sitzung war die Berathung und Beschlußfassung über die Ausgaben auf Wohlthätigkeit Gegenstand der Tagesordnung. Herr Landrath Dr. Lippert referirte Namens des IV. Ausschusses über die Beiträge zu Augenheilanstalten und beantragte die Genehmigung von 100 fl. für die Maximilianheilanstalt in Nürnberg, 400 fl. für die Anstalt des Professors Dr. v. Welz, 200 fl. für die des praktischen Arztes Dr. v. Bauerlein, 100 fl. für die des Privatdocenten Dr. Hofreich zu Würzburg, welchen Anträgen mit großer Majorität stattgegeben wurde. Hr. Landrath Dr. Lippert referirte sodann weiter über das Regierungspostulat zu 3000 fl. Beitrag zur Kreisversorgungsanstalt für Unheilbare (welches genehmigt wurde), sowie ferner über den Antrag des Stadtmagistrats Würzburg, die Herstellung einer Verbindungsstraße zum neuen Bahnhofe, hier die Abtretung der Kreisanstalt für Unheilbare an die Stadtgemeinde Würzburg betr. Aus dem Referate entnehmen wir: Bereits im Jahre 1864 wurde deßbezüglicher Antrag an den Landtag gebracht und damals der ständige Ausschuß ermächtigt, mit der Stadtgemeinde die Verhandlungen zu führen

Digitized by Google

und abzuschließen. Nachdem diese Angelegenheit nahezu 8 Jahre auf sich beruht hatte, wurde dieselbe im laufenden Jahre wieder angeregt und proponirte der Stadtmagistrat Würzburg, gegen Ueberlassung besagter Anstalt einen noch etwas größeren Platz in der Nähe des bisherigen anzuweisen, das Hauptgebäude zu transferiren, die erforderlichen Nebengebäude, Hof, Garten ꝛc. herzustellen, für interimistische Unterbringung der Pfründner zu sorgen und alle Kosten des Umzugs, Verbriefung ꝛc. zu tragen. Herr Referent beantragte Namens des IV. Ausschusses die Annahme dieser Propositionen, da die Anstalt nicht zu Schaden komme und dem Kreise keinerlei Ausgabe erwachse. Bei der Debatte, welche sich hieran knüpfte, führte Herr Landrath Dr. Zürn als Vertreter der Stadt Würzburg in Näherem Folgendes aus: die Herstellung der neuen Bahnhofstraße sei nicht allein für den Verkehr, sondern auch für die Erweiterung der Stadt von großer Bedeutung; hiezu sei aber die Abtretung des Anwesens der Kreisanstalt für Unheilbare absolut nothwendig; auf Grund der bereits im Jahre 1864 im Allgemeinen aufgestellten Bedingungen der Abtretung habe der Stadtmagistrat Würzburg obige Propositionen und insbesondere das Anerbieten der Zuweisung eines Bauplatzes in der Nähe des bisherigen und der Entbindungsanstalt gemacht; es bestehe jedoch kein so besonderes Interesse, daß die neu herzustellende Anstalt gerade in die Nähe des bisherigen Anwesens erbaut werde; im Gegentheil sei es im Allgemeinen wünschenswerth, wenn diese Anstalt von bezeichnetem Platze, welcher zwischen die neu herzustellende Bahnhofstraße und die projectirte Ringstraße zu liegen komme, weg an einen anderen Ort der Stadt verlegt werde; hiezu eigne sich besonders ein Platz vor dem Rennwegthore bei dem ehemals Dornbergerischen Anwesen, woselbst auch bereits die Stadt ein Siechhaus eingerichtet habe. Herr Redner beantragte schließlich, daß der Landrath vorgängig persönlich an Ort und Stelle Einsicht nehme und die Beschlußfassung auf morgen vertage, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde. Herr Landrath Dr. Lippert referirte hierauf über das Regierungspostulat für die Kreisentbindungsanstalt dahier zu 4300 fl., Herr Landrath Freiherr v. Rotenhan über den Beitrag an die Diakonissenanstalt zu Neuendettelsau zu 100 fl., Herr Landrath Dr. Heller über die Beiträge zu den Rettungsanstalten in Trautberg, Volkersberg, Klosterhausen, Schweinfurt, Ernstkirchen, Wörth, Karlstadt, für die ehemals Aschaffenburg'schen Gebietstheile, für die Rhönbezirke zu je 400 fl., ferner über die Unterstützung armer Gemeinden zum Unterhalte von Kindern in Rettungsanstalten mit 2000 fl. Sämmtliche vorbenannte Positionen wurden angenommen, ein Antrag des Herrn Landraths Mayer, den Beitrag zur Rettungsanstalt Klosterhausen von 400 fl. auf 600 fl. zu erhöhen, abgelehnt. Weiter wurden bewilligt 2500 fl. Unterstützung zur Begründung distriktiver Krankenanstalten und zwar für die Distrikts-Krankenanstalt zu Alzenau 500 fl., zu Schöllkrippen 500 fl., zu Stadtprozelten 500 fl., zu Bischofsheim 500 fl., zu Brückenau 500 fl. (letzteres auf Betreiben des Herrn Landraths Freiherrn v. Thüngen entgegen dem Antrage des Ausschusses, welcher Marktheidenfeld 250 fl. und Brückenau 250 fl. zugewiesen hatte). Schließlich wurden noch 400 fl. Unterstützung für aus Straf- oder Arbeitshäusern Entlassene, in specie auch für die Anstalt für Büßerinnen zu Obergell genehmigt. Die nächste Sitzung zur Berathung und Beschlußfassung über die Verlegung der Kreispflegeanstalt für Unheilbare, sowie über die Anträge des VI. Ausschusses (Anträge und Wünsche) wurde auf Donnerstag den 12. l. M. Vormittags 10 Uhr anberaumt.

* Für die ersten drei Viehmärkte in Röttingen (16. Dez. 1872, 20. Jan. u. 17. Febr. 1873) wurden Zutriebspreise zu 5, 3 und 2 fl. für die 3 Paar schönsten Ochsen und 1 Thlr. für die schönste Kalbin ausgesetzt.

— Neustadt a/S., 10. Dec. Auf dem heutigen Getreidemarkte gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 6 fl. 51 kr. — 7 fl. 24 kr., Korn 5 fl. 6 kr. — 5 fl. 21 kr., Gerste 4 fl. 54 kr. — 5 fl. 24 kr., Haber 3 fl. 24 kr. — 3 fl. 40 kr. per Centner. — Der Viehmarkt war nur mittelmäßig betrieben, und wurden Zugochsen zu 36—42, 3jährige Stiere zu 28—35, 2jährige Stiere zu 20—28 und 2jährlinge zu 16—20 Carolin das Paar bezahlt. Schwere Ochsen waren wenig da. Kühe wurden viele verkauft. Schweine wurden viele zu Markt gebracht und hielten sich Preise noch immer hoch: Läufer wurden zu 20 fl. 45 fl. 15 kr. das Paar, fette zu 21—22 kr. per Saugschweine zu 8 fl. — 14 fl. 15 kr. das Paar kauft. — Der nächste Getreide- und Viehmarkt am Dienstag den 24. Dezember abgehalten.

— Aschaffenburg, 6. Dez. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.) 1) Der Pächter Joh. Michael Heim von Aschfeld wurde durch Urtheil des Bezirksgerichts Lohr wegen Vergehens der Beleidigung des Deutschen Kaisers zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff. Gerichtshof nahm an, daß der Beschuldigte zur Zeit der Verübung der That sich im Zustande gänzlicher Trunkenheit befunden habe und sprach deßhalb denselben frei. 2) Durch Urtheil desselben Gerichts wurde der Bauer Andreas Schmitt von Mechtilshausen wegen Vergehens der Beleidigung zu 10 Thalern Strafe verurtheilt. Auf Berufung des Beschuldigten beließ das Gerichtshof bei diesem Ausspruche. 3) Das nämliche Gericht verurtheilte ferner den Anton Schreiner von Hammelburg wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß. Auf Berufung des Schreiners nahm der Gerichtshof gegenseitige Thätlichkeiten als erwiesen an und sprach deßhalb den Beschuldigten von der Strafe frei. 4) Der Eisenbahnarbeiter Ambrosius Greubel von Rödlingen, durch Urtheil des Bezirksgerichts Neustadt wegen Vergehens der Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 5) Durch Urtheil des nämlichen Gerichts vom 24 Dez. wurde der Eisenbahnarbeiter Johann Kern von Künnerstadt wegen gleichen Vergehens zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und die von ihm ergriffene Berufung als unbegründet verworfen. 6) Auf Berufung des Bergolders Anton Scheidler von Marktheidenfeld gegen ein Urtheil des Bezirksgerichts Lohr, wodurch derselbe wegen Vergehens der unbefugten Verbreitung von Lotterieloosen zu einer Strafe von 10 Thalern, eventuell 1 Woche Gefängniß verurtheilt wurde, nahm der Gerichtshof lediglich eine Theilnahme an diesem Vergehen als gegeben an, und verurtheilte den Scheidler zu 5 Thalern Geldstrafe, event. 3 Tagen Gefängniß.

— Nach § 49 der mit höchster Entschließung vom 13. August d. J. genehmigten, mit dem 1. Jan. 1873 in Wirksamkeit tretenden Statuten des unterfränkischen Schullehrerwittwen- und Waisenpensions-Instituts für jeden Landgerichtsbezirk unter Leitung der Distriktsverwaltungsbehörde und für jeden unmittelbaren Stadtbezirk unter Leitung der Magistrate ein Distriktskassier und ein Ersatzmann, der zugleich Beisitzer ist, von sämmtlichen Mitgliedern der Anstalt, welche sich im Bezirke befinden, aus ihrer Mitte zu wählen. Die betr. Behörden werden deraufträgt, die im Vorstehenden bezeichneten Wahlen unverzüglich vorzunehmen.

— Der Schuldienstexpectant Carl Eberlein zu Neustädtles wurde als interimistischer Schulverweser an der Schule zu Roßreith, desgl. Carl Dittmar in Roßreith auf Präsentation der gräfl. v. Soden'schen Gutsherrschaft der Schul- und Kirchendienst zu Neustädtles, desgl. Leo Silbersack als Schulverweser an der Schule zu Ochsenthal angewiesen. Der Schulverweser Nikolaus Greß in Dankenfeld wurde zum Schullehrer allda, die Schulpraktikantin Julie Wettring zu Gemünden an den ersten Mädchenschuldienst allda, der Schuldienstexpectant Ludwig Kahenberger in Ochsenthal als Schulverweser an der 2. Knabenschule zu Zellingen und desgleichen Dominikus Mehling in Zellingen als Schulverweser an die Schule zu Kleinbrach berufen.

* Erledigt die israel. Religionslehrerstelle für Rienecker und Burgsinn zu Burgsinn; Einkommen 300 fl. baar, freie Wohnung, 2 Klafter Holz und 100 Wellen, dann die herkömmlichen Schächtergebühren.

† Die Ernennung des Religionslehrers Ph. Hergenröther zu Würzburg als Professor des Kirchenrechts und der Homiletik am bischöflichen Lyceum in Eichstädt ist landesherrlich bestätigt worden.

* Gestorben in Würzburg Frau Caroline Amalie Volkhardt, geb. Stamm, Pfarrers-Wwe. aus Dettingen, in Dettelbach Frau Anna Eva Schneider, geb. Otto, Gastgebersehefrau, 41 J.; in Bonnland Frau Marg. Rosenberger, geb. Dietzel, juliusspit. Assist.-Arztens-Gattin; in Aub Frau Therese Wiegand, geb. Sippel, Apothek.-Wwe. aus Stadtprozelten.

Geschworenen-Entschädigungs-Verein.

Da die erste Schwurgerichts-Sitzung pro 1873 bereits am 27. Januar stattfindet, so werden die Herren Mitglieder ersucht, ihren Beitrag, welcher pro 1873 in erster Plenarversammlung auf

drei Gulden

festgesetzt ist, bis längstens den 10. Januar 1873 an unseren Cassier, Herrn Kaufmann **Jakob Bär-Schuh**, untere Theaterstraße, franco einsenden zu wollen.

Verspätete Einsendung begründet keinen Anspruch auf Entschädigung für das erste Quartal.

Neu Eintretende belieben noch weitere 2 fl. 42 kr. Eintrittsgebühr beizufügen.

Würzburg den 11. Dezember 1872.

Der Ausschuß.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich mein Geschäft als **Vergolder, Maler** und **Lackirer** dahier eröffnet habe, mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände neu liefern und bestens renoviren werde. **Kirchenarbeiten, Altäre** und **Figuren** werden vergoldet und nach dem Styl gemalt und gefaßt, wie auch **Marmorirung** auf das Geschmackvollste in Oel geliefert wird. **Bilder**, für's Freie bestimmt, werden auf das Dauerhafteste vergoldet und gefaßt; auch werden **Bildhauerarbeiten** für Figuren angenommen, **Grabkreuze** vergoldet, **Firma's** und **Grabschriften** in allen Schriftarten, in Farben oder Gold geschrieben; **Bauerbetten** und **Möbel** weiß und in allen Holzfarben fein und billig geliefert, **Bilder-** und **Spiegelrahmen** vergoldet wie auch neue geliefert.

Achtungsvoll empfiehlt sich

Ignatz Götz,
Vergolder, Maler und Lackirer,
Rittergasse Nr. 10.

Ausverkauf

Eine Parthie

Kleider-Stoffe

verkauft zu herabgesetzten Preisen

Carl Drescher.

Andreas Weinich,

Drechsler,

empfiehlt eine Auswahl **Meerschaum-** und **Bernstein-Cigarrenspitzen**, feine **Spazierstöcke**, sowie zu Geschenken passende Gegenstände.

Eine Partie Reste

von

Bukskin, Doubles & Velours,

besonders geeignet zu Beinkleidern, Kinder-Anzügen, Frauenmänteln, Joppen u. dgl. empfiehlt billigst

Gustav Stürmer.

Eine Sendung **Damenschürzen** in Seide und Moiré, sowie **Garnituren, Kragen** und **Manschetten, leinene Taschentücher** ꝛc. liegen auf 8 Tage zu gefälliger Ansicht und Abnahme bereit bei

Cath. Schneider Wwe.

Goldene Medaille, Moskau 1872.

Buschenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Untersuchungscontrolle:

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten z. B. **Fresenius**, Wiesbaden, **Fleck**, Dresden, **Kletzinsky** Wien, **Reichardt**, Jena, **Stöckhardt**, Tharandt, **Wunderlich**, Leipzig, **Berigo**, Odessa, **Völker**, London, **Charités-Direction**, Berlin ꝛc. ꝛc., **Buschenthal's Fleischextract** von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Haupt-Depot:

Fr. Walther in Schweinfurt.
Verkaufsstellen bei:
B. Weinmann in Schweinfurt.
E. Sandtrock „ „
General-Depot: **Leipzig.**

Der beste und jetzt schon beliebteste Kalender für 1873 ist der

Schweinfurter Stadt- und Landkalender.

Mit Schreibpapier und Bildern — **12 kr.**

Er enthält: Alle Messen und Märkte, Geschichten und Anecdoten, Procent-, Maß- und Gewicht-Tabellen, Umrechnung der Kronen- und Preußenthaler in Gulden, wie noch vieles Andere und ist zu haben in

Ernst Stör's Buchhandlung in **Schweinfurt**
wie bei allen Buchbindern hier und in der Umgebung.

Das schönste Festgeschenk!!!

Eine Zierde in jedem Salon.

In der **artistischen Anstalt von H. Lougini** in **Straßburg** erschien und ist daselbst zu beziehen:

! Bilder aus dem Elsaß !

Groß Folioformat, 8 Blätter in elegantem Album mit Titelbild. Preis 5 Thaler. — Einzelne Blätter à 1 Thaler.

1. (Titel) **Elsaß.** — 2. **Burg Ribeck.** — 3. **Schloß Lützelhard.** — 4. **Ruine Schrankenfels.** — 5. **Groß Geroldseck.** — 6. **Ruine Ochsenstein.** — 7. **Abtei Pairis.** — 8. **Niedermünster.**

Dieses gediegene Prachtwerk seltener Art bietet dem Natur- wie Kunstfreunde ein gleich hohes Interesse. Ein Jeder wird im höchsten Grade befriedigt sein von der Gestalt, in welcher ihm das Album die schönsten Naturscenerien und Denkmäler des Elsaßes vor die Augen führt; die Vorzüge der von Künstlerhand direct nach der Natur entworfenen Landschaften und Ruinen liegen offen zu Tage. Insbesondere aber wird dieses Prachtwerk Allen denen empfohlen, welche das Elsaß aus eigener Anschauung kennen gelernt, als ein werthvolles und würdiges Andenken an die inmitten dieser herrlichen Gegend empfangenen erhabenen Eindrücke.

Steinkohlen

Böhmische Kohlen (Stück-Würfel klein gemischt)

vermittelt zu billigen Preisen

Heinrich Pollich.

Zwei möblirte Zimmer sind sogleich zu vermiethen. — Zwei gewandte Möbelschreiner können gegen guten Lohn sofort eintreten bei

K. Weglein vorm Mühlsthor.

Digitized by Google

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich meine noch [illegible] räthigen

Winter-Boukskins und Rockstoffe

Mantel- u. Jackenstoffe in Double, Velours u. Ratines zu ermäßigten, jedoch festen Preisen.

Otto Bach.

Friedrich Christfels,

Ecke des Kornmarktes und des Grabens

hält seine best assortirte

Weihnachtsausstellung in Conditoreiwaaren

geneigter Ansicht und Abnahme bestens empfohlen.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden inniggeliebten Kindes **Margaretha Babetta** sagen wir Allen, insbesondere auch Herrn Pfarrer Müller für die trostreichen Worte am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank.

Heinrich und Lisette Karch.

1000 fl., 1300 fl., 2000 & 5000 fl. sind stündlich gegen Versicherung auf Grundbesitz im ersten Range auszuleihen.

Franz Siebenlist.

Ein schönes, fehlerfreies 5jähriges **Pferd** (Apfelschimmel) ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition

---

Für mein **Schnittwaaren- und Confektions-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** (Israelite) unter günstigen Bedingungen.

S. Neuberger in Arnstein.

Kunst-Mehl

von ausgezeichneter Qualität empfiehlt

Sebastian Will.

Dittmars

Patent-Schrauben-Schlittschuhe

sind wieder angekommen bei

Wilhelm Giegler,

Spitalstraße.

Es wurde am Donnerstag Abend eine **Pferdsdecke** verkauft. Sollte Jemand eine verloren haben oder eine solche entwendet worden sein, so kann sich der Betreffende durch die Exp. an den Käufer wenden.

Ein noch wenig benütztes **Fortepiano** ist zu verkaufen. Näh. in Nr. 790.

Eine freundliche untere **Wohnung** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; zu erfragen in der Exped.

Schlaganfälle leichterer Art, Schwindel und Nervenzufälle

besonders bei älteren Männern

werden am sichersten verhütet und gehoben durch das von den ältesten Aerzten bis heute berühmteste Mittel

den Eßential Melissenbalsam

der von **Wilderich Lang** aufs Gewissenhafteste destillirt und vom k. bayer. Obermedizinalkollegium approbirt ist.

Zu haben in Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

Nr. 74 Rückertsstraße sind zwei möblirte **Zimmer** zu vermiethen.

Termin-Kalender.

17. Dez.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Eustach. Eich[illegible] Eisenbach, im Gemeindehause.

12½ M. Jagdverpachtung zu Heufurt, 1. N. zu Wiesthal.

2 N. Verakkordirung der Erbauung einer neuen Schule [illegible] Uettingen (Voranschlag 7507 fl.) mittels schriftlicher Submission beim k. Bezirksamt Marktheidenfeld.

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel des Kilian [illegible] von Prosselsheim, beim k. Ldg. Dettelbach.

A. Verakkordirung einer neuen Pfarrkirche nebst Thurm [illegible] Gaurettersheim, mittels Submission beim kgl. Bez.-A[illegible] Ochsenfurt. (18. Dez. 10 V. Eröffnung.)

10 V. Nutzholzverstrich aus k. Rev. Klaushof, im Schipper's[illegible] Wirthshause zu Garitz.

8 V. Forderungenanmeldung an den Nachlaß der And[illegible] Drescher Wwe. von Zeilitzheim, beim k. Ldg. Volkach.

Schranne.

Den 11. Dez. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	14 fl. 42 kr.	14 fl. 21 kr.	14 fl. — kr.
Korn	10 fl. 45 kr.	10 fl. 39 kr.	10 fl. 15 kr.
Gerste	11 fl. 4 kr.	10 fl. 50 kr.	10 fl. 20 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 16 kr.	7 fl. — kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 40,158 Kilo.

Für die Bedrängten an der Ostsee [illegible] uns weiter übergeben:

Uebertrag 416 fl. 20 kr. — Von G. 1 fl. 45 kr. — Von H. H. 4 fl. — Ungenannt 1 fl. 45 kr. — Ungenannt 2 fl. 30 kr. — Ungenannt 1 fl. 10 kr. — Ungenannt 30 kr.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Hiezu als Beilage für Stadt und Umgegend: **„Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Bayern** Nr. 23."

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 297 | Protestantisch: Nikasius. | Samstag 14. Dezember. | Katholisch: Nikasius. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 14. Dez. 1799. Todestag von Washington, erster Präsident der V.-Staaten Nordamerik.

Politische Nachrichten.

— Versailles, 11. Dez. Die republikanische Linke hat ein von 105 Mitgliedern unterzeichnetes Manifest erlassen, welches die Petitionen zu Gunsten der Auflösung der Nationalversammlung billigt und erklärt, daß die Linke für eine vollständige Erneuerung der Versammlung stimmen werde, ohne die theilweise Erneuerung ganz auszuschließen.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 10. Dezbr. 1872.** Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts vom 28. Nov. wurde in Sache der Kirchenverwaltung Weipoltshausen gegen die Stadtgemeinde und Hospital-Stiftung Schweinfurt, „Kirchenbaulast betr.", die Klage wegen eingetretener Verjährung abgewiesen. — Dem Lackirer Johann Kreß wird das Heimathsrecht in hiesiger Stadt ertheilt. — Die Anzeige des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten über die Wahl der Vorstände und Schriftführer dient zur Kenntniß. — Dieses Collegium zeigt weiter an, daß das Gesuch des Häfnermeisters Friedr. Trumpp um Entbindung von der Stelle eines Gemeindebevollmächtigten und zwar wegen zurückgelegten 60. Lebensjahres als berechtigt anerkannt und gewährt worden sei. Nach Art. 187 Abs. 1 der Gemeindeordnung ist an dessen Stelle der betreffende Ersatzmann, Uhrmacher Ludwig Scipio, zu berufen. — Mit Schreiben vom 6. Dez. stellt das k. Rentamt dahier die Anfrage, in wie weit die bereits vor mehreren Jahren angeregte neue Nummerirung der Häuser gediehen sei. Diese Anfrage gibt Anlaß, die bereits im Jahre 1867 eingeleitete Sache der Berathung des Magistrats wiederholt zu unterbreiten. Einstimmig wird auch in heutiger Sitzung die beabsichtigte Neunummerirung der Gebäude aus den in den Acten und insbesondere in dem an die k. Kreisregierung am 19. Nov. 1867 erstatteten Berichte enthaltenen Erwägungen und nachdem die durch die bestehende Nummerirung geschaffenen Mißstände sich wieder bei der im vorigen Jahre stattgehabten Gebäude- und Volkszählung gezeigt und dieß Geschäft wesentlich erschwert haben, als dringendes Bedürfniß constatirt und beschlossen, deren Ausführung alsbald in Angriff zu nehmen. Bezüglich der Art und Weise der Durchführung liegen zwei Anträge vor. Der eine bezweckt die Neueintheilung der Stadt in Distrikte und Nummerirung jeden Distriktes für sich, der zweite Nummerirung nach Straßen. Bei der ersten Art der Nummerirung würden sich indeß bald wieder Mängel zeigen, Neubauten würden nicht gut einzuschalten sein, die Grenzen der Distrikte würden sich den Bewohnern nur schwer einprägen, an den Gränzen der Distrikte würden die Nummern der Häuser wie seither collidiren und das Auffinden erschweren; hingegen hat sich das weiter in Vorschlag gebrachte Verfahren der Nummerirung nach Straßen, bereits in vielen größeren Städten durchgeführt, überall als praktisch bewährt, insbesondere wurde damit der Zweck: „leichtes Auffinden der Gebäude in der Stadt und möglichst leichte Orientirung in der Stadt" vollkommen erreicht, auch sind bei Neubauten, Auftheilen von Gebäuden ꝛc. neue Nummern leicht einzuschalten, da sich die Nummern immer nur auf eine Straße erstrecken und für in Straßen noch nicht überbaute Plätze vorsorglich immer noch eine Nummer freigelassen werden kann. Magistrat beschließt aus diesen Gründen von einer Nummerirung der Gebäude fortlaufend durch ganze Stadtdistrikte abzustehen, vielmehr die Gebäude nach Straßen zu nummeriren, wobei in jeder Straße mit Nro. 1 begonnen, die Gebäude der einen Seite mit ungeraden, die der anderen Seite mit geraden Nummern versehen und die steigenden Nummern gegen die Peripherie der Stadt, die fallenden gegen den Mittelpunkt derselben (Marktplatz) führen sollen. Die Eintheilung der Stadt in Bezirke und Distrikte soll gleichzeitig einer Umbildung unterstellt werden. Weiter wird bestimmt, das Collegium der Gemeindebevollmächtigten um Beschlußfassung, beziehungsweise Zustimmung zu dem Magistratsbeschlusse zu ersuchen und nach erzielter Verständigung hierüber zur Bildung einer Commission zu schreiten, welche mit Ausführung der gefaßten Beschlüsse zu betrauen ist. — Das Gesuch des Maurermeisters Kaspar Zorn um die polizeiliche Erlaubniß zum Bau einer Scheune auf seinem Grundstücke am Roßbrunnen erhält die Genehmigung, weiter werden die Baupläne des Brauers G. J. Schömann und Kaufmanns Franz Bauer genehmigt. — Das Gesuch des Fabrikanten Jens Sattler um käufliche Ablassung des städtischen Platzes zwischen dem neuerbauten Wachthause am Spitalthor und dem Pfarrgarten Behufs der Erbauung eines Wohnhauses an jener Stelle wird dem Baucomite zur Begutachtung hinausgegeben. — Die vorgelegten Entwürfe der Voranschläge über Einnahmen und Ausgaben der städtischen Schulkasse und der Leihanstalt für das Jahr 1873 werden gutgeheißen und unterfertigt. Aus denselben entnehmen wir Folgendes: 1. **Voranschlag der Schulkasse. Ausgaben:** Auf Regie und Reallerigenz 19 fl., auf Besoldungen 12,767 fl. 44 kr., auf Pensionen 1130 fl., auf Schuldverbindlichkeiten 786 fl. 15 kr., auf Verzinsung 1520 fl., auf Bauausgaben 68 fl., an die Gewerbschulneubaukasse 200 fl., Summa aller Ausgaben 16,490 fl. 59 kr. **Einnahmen:** An Zinsen vom allgemeinen Schulfond 16 fl., Zuschuß vom Staate 2200 fl., Abwurf der protest. Schulstiftungen 2297 fl. 24½ kr., aus der kathol. Schulstiftung 17 fl. 40 kr., sonstige Einnahmen 184 fl., Summa der Einnahmen 4715 fl. 4½ kr. Der zur vollständigen Deckung der Ausgaben fehlende Betrag zu 11,775 fl. 54½ kr. ist aus der Stadtkasse zuzuschießen, welche auch die Verzinsung u. Tilgung des Bauaufwandes für die beiden Schulgebäude und die Kosten der Unterhaltung derselben zu bestreiten hat, beide ca. 3000 fl. per Jahr betragend, so daß sich die Gesammtleistung der Stadtkasse für die Volksschule auf 14,775 fl. beläuft. 2. **Leihanstalt. Einnahmen:** Kassebestand vom Vorjahre 2300 fl., aus dem rentirenden Vermögen 216 fl., aus dem Betriebe der Leihanstalt 19,166 fl., sonstige Einnahmen 30 fl., Summa aller Einnahmen 21,712 fl. **Ausgaben:** Auf den Bestand der Vorjahre 45 fl., Besoldungen und Real-Erigenz 1025 fl., auf den Betrieb der Leihanstalt 17,613 fl., Reparaturen 5 fl., auf Schuldentilgung 1337 fl. 3 kr., sonstige Ausgaben 3 fl., Summa aller Ausgaben 20,028 fl. 3 kr., Activrest 1683 fl. 57 kr. — Von der kgl. Reg.-Entschl. vom 28. Nov., nach welcher die vorgelegte Stadtkämmereirechnung pro 1871 zu einer Verfügung von Staatsaufsichtswegen keine Veranlassung gegeben hat, wird Kenntniß genommen. — Auf das Gesuch des Kaufmanns Theodor Richter um Entlassung als Mitglied des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten wird in Gemäßheit Art. 109 Abs. 3 der Gemeindeordnung beschlossen: es seien die dargelegten Gründe für triftig zu erachten und dem Gesuchsteller, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten, die nachgesuchte Entlassung zu bewilligen.

— Gestern wurde uns ein im Freien gefangener lebender Schmetterling überbracht.

— Schweinfurt, 14. Dez. In gestriger Plenarversammlung des Liederkranzes wurden die seitherigen Vorstandsmitglieder HH. Heinrich Pollich als Gesellschaftsdirektor, Friedrich Lauer als Gesangdirector und Conrad Eydmann als Cassier einstimmig wieder erwählt.

Digitized by Google

Für den freiwillig abgetretenen Secretair Kaufmann Hertz, Friedr. Specht zur Wahl. Zum Ersatzmann des Gesangdirektors wurde Hr. Ernst Hagedorn ernannt.

— **Schweinfurt**, 14. Dezember. (Getreidemarkt.) Bei der heutigen mittelmäßigen Waarenzufuhr fand die Waare bei geringer Kauflust zu folgenden Preisen Abnehmer. Waizen kostete 12 fl. bis 14 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 30 kr., Gerste 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 4 kr., Haber 7 fl. bis 7 fl. 24 kr. pr. 100 Ko. = 200 Pfd.

)(Gestern ist im großen Durchschnitt zwischen Ebenhausen und Kissingen ein Erdrutsch vorgekommen. Die Bahn selbst wurde aber durch das herabgefallene Erdreich nicht beschädigt, und ist ausnahmlich einer kleinen Verspätung des Mittagszuges Nr. 261 keinerlei Betriebsstörung eingetreten.

— Die vorgestern Vormittags im kleinen Theatersaale zu **Würzburg** stattgehabte Weinversteigerung des Hrn. Privatier Valentin Neuland war äußerst zahlreich besucht und wurden bei reger Kauflust nachverzeichnete Preise erzielt: 1870r Ständerbühl 18 fl. 35 kr.; 1870r Zurit 20 fl 15 kr., 20 fl. 45 kr.; 1870r Stein 22 fl., 23 fl.; 1869r Zurit 21 fl., 21 fl. 5 kr.; 1869r Stein 23 fl. 30 kr., 25 fl. 20 kr.; 1868r Stein 28 fl. 50 kr., 32 fl. 35 kr.; 1872r Stein 19 fl. 50 kr., 25 fl.

⏏ **Würzburg**, 13. Dez. Heute Morgens zwischen 2 und 3 Uhr brach in dem Mühlanwesen der Herren Pfaff u. Barth Ende der Juliuspromenade auf bis jetzt unbekannte Weise Feuer aus und legte dieses Anwesen bis auf die untern Räumlichkeiten in Asche. Der Schaden ist ein sehr beträchtlicher, da viel Getreide und Mehl mit verbrannt ist. Die Mühle war theils mittelst Wasser, theils mittelst Dampf in Betrieb gesetzt.

† S. M. der König hat unterm 4. d. M. im Hinblicke auf § 18 des Landtagsabschiedes vom 28. April 1872 angeordnet, daß vom 1. April 1873 angefangen das k. Landgericht Würzburg rechts des Mains und das k. Landgericht Würzburg links des Mains zu Einem Gerichte unter der Bezeichnung: „Kgl. Landgericht Würzburg" vereinigt werden.

† Aus dem Aschaffenburger Schul- und Studienfonde wurden dem Dr. med. Jakob Goßmann von Frammersbach und dem Gymnasialassistenten Benedikt Hofenstab aus Rothenbuch Reisestipendien von je 800 fl. verliehen.

Ankündigungen.

Sonntag den 15. d. von 3 Uhr Nachm. anfangend

Musikkränzchen für Familien.

Liederkranz.

Etwaige **Forderungen** an die Gesellschaft müssen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung binnen längstens 8 Tagen liquidirt werden.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Heute **Abend** nach dem Turnen

musikalische Kneipe

im Lokale.

Der Turnwart.

Thalia.

Montag den 16. Dezember Abends punkt 8 Uhr

Generalversammlung im Locale.

Tagesordnung: Rechnungs-Ablage, Wahl des Vorstandes und des Ausschusses, Antrag von Mitgliedern betreffs § 4 und 15 der Statuten.

Der Vorstand.

Frohsinn.

Die auf morgen anberaumte

theatralische Vorstellung

findet eingetretener Hindernisse wegen erst künftigen **Donnerstag** den 19. Dezember statt.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Freitag den 20. Dezember

General-Versammlung.

Der Vorstand

Bemerkung.

Die auf heute Abend angekündigte **Einladung** der verschiedenen **Metallarbeiter** findet wegen Verhinderung des Herrn Weckesser aus Würzburg ebenfalls morgen Nachmittag statt.

Das Präsidium.

Der Frauenverein dahier,

Niederlage bei **Johs. Ludwig** Krügergasse No. 280 empfiehlt sein gut sortirtes **Lager** von handgestricken wollenen **Kinder- u. Frauenstrümpfen u Socken**, sowie gut genähte **Hemden** verschiedener Größe zur gefälligen Abnahme.

Morgen **Nachmittag** und **Abends**

Production

von der **Franconia** in **Gräf's Restauration.**

Schads-Schanze.

Morgen Abend

PRODUCTION

von der **Concordia.**

Schads-Schanze.

Sonntag den 15. Dezember 1872

Nachmittags, Anfang 3½ Uhr

Musik- und Gesangsvorträge

der Gesellschaft **Mucker** aus **Böhmen.**

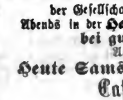
Abends in der Habeck'schen Brauerei im Saal bei gutem Doppelbier.

Anfang ½8 Uhr.

Heute Samstag den 14. Dezember

Cafe Hartmann.

Anfang ½8 Uhr.



Montag den 16. ds. Mittag ½12 Uhr **Kretzelfleisch u. Kainleitenmost** bei **Andreas Schwanhäuser**, Brückergasse.

Käs-, Aepfel- und Butterkuchen bei

H. Stürmer.

Ramsthaler Wein, 24 kr., **Neuseßer Most**, 24 kr. empfiehlt

Gottfried Welscher.

Most der Liter 18 kr. bei

Nicolaus Lauerbach.

Most der Liter 18 kr. über die Gasse bei

Georg Tempels Wwe.

Wolfsgasse.

Louis Glaser,

Conditor.

Alle Sorten **Lebkuchen** sowie alle übrigen **Conditoreiwaaren** empfiehlt bestens

G. Chr. Beck.

Feinsten

Ramadour-Käse

empfiehlt

J. Bonengel.

Digitized by Google

!! Weihnachts-Geschenke !!

Photographie- und Schreib-Album, Poesie- und Notizbücher, Visites, Schreibmappen, Briefstaschen bei

C. Egelsehr.

Cigarrenetuis, Portemonnaie, Geldsäckchen, Cigarrenspitzen, Brillenetuis, Brillenputzer bei

C. Egelsehr.

Schulmappen vorzüglich dauerhaft, Zeichenmappen, Farbenkasten, Schreib- und Zeichnen-Materialien bei

C. Egelsehr.

Papeterien, Gratulations-, Wunsch- und Witzkarten das Neueste, feine Briefbogen, Pathenbriefe bei

C. Egelsehr.

Feine Schachteln, Coffrets, lackirte Damentaschen, Handschuhkästen, Hutcartons in allen Größen bei

C. Egelsehr.

Russische Sardinen, Kräuter-Anchovis, Bricken, sowie mariuirte Häringe empfiehlt

Phil. Rosa jun.

Alle Sorten **Lebkuchen, Pfeffernüsse,** feinstes **Macronen** und **Schaumconfect,** diverse **Bonboniere** und **Ultrappen** empfiehlt

Louis Glaser.

Kapitalien

in jeder Größe werden zur Ausleihung nachgewiesen durch

J. M. Ruppert.

Versteigerung.

Mittwoch den 18. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr anfangend und die folgenden Tage werden im Gasthause zum **Roß** im Saale eine große Parthie neue wollene **Hemden, Jacken** und **Socken** in verschiedenen Farben an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Alles wird billig abgegeben.

Ein **Stall** und ein **Scheunenviertel** ist zu vermiethen bei **Mich. Fleischhauer,** Johannisgasse.

Zu verkaufen

einige hundert **Rangers-Rüben** und ein neuer **Waschschrank** mit 3 Aufsätzen bei

F. Brändlein am Zeughaus.

Eine **Wohnung** mit heizbarem Nebenzimmer ist vermiethen Nr. 638.

In der Wolfsgasse bei **Fr. Schattenhammer** ist ein freundliches **Logis** sofort zu vermiethen.

Bei **Conrad Simonis Wwe** ist der **3te Stock** zu zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Nr. 74 Rückertsstraße sind zwei möblirte **Zimmer** zu vermiethen.

Dünger und ein doppelter steinerner **Schweinstall** ist zu verkaufen **Fischerrain** Nr. 503.

10 verschiedene illustrirte **Jugendschriften und Bilderbücher** für das Alter von 3 bis 14 Jahren für nur 1 Thlr.

12 — do. —, feinere Auswahl für das Alter von 3 bis 16 Jahren für nur 2 Thlr., liefert, um mit den colossalen Vorräthen zu räumen,

Carl Winde in Leipzig.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Kindes sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Christian Helbling
nebst Familie.

Bekanntmachung.

Der Ortsnachbar Michael Saalmüller von Röthlein ist, wegen geistlicher Unfähigkeit sich rechtlich zu vertreten, unter die Curatel des Ortsnachbarn Michael Kuhn von da gestellt, weßhalb alle läufigen Rechtsgeschäfte, welche fortan mit ihm ohne Zuziehung oder Genehmigung seines Curators abgeschlossen werden, als nichtig erscheinen.

Zugleich wird Termin zur Anmeldung aller Forderungen und Ansprüche gegen Michael Saalmüller auf

Freitagag den 27. Dezbr. 1872
früh 9 Uhr

dahier unter der Rechtsfolge anberaumt, daß sonst die auf Privaturkunden sich gründenden Forderungen als nach der Curatestellung entstanden angesehen werden.

Schweinfurt, den 11. Dezember 1872

Kgl. Stadt- und Landgericht.
Schmitt.

Giesinger Kirchenbauloose.
(Ziehung 28. Dec. Preis 1 fl.)
wieder eingetroffen in der

Expedition des Tagblatts.

Steinkohlen

Böhmische Kohlen (Stück-Würfel klein gemischt)
vermittelt zu billigen Preisen

Heinrich Pollich.

Handschuhe jeder Art, pr. Paar 6 kr, werden geruchlos, schön und schnell gewaschen von

Marg. Mahlmeister.

Wohnung: Kornmarkt 797 bei Frau Reinhard.

Heute Abend Sülzen bei

Volkmar Werner.

Geborene:

22. Nov. 1 Tochter dem Metzger Anton Karch.
27. „ 1 Sohn dem Kaufmann Martin Luh.
3. Dez. 1 todtgeb. Sohn dem Kaufmann Seb. Will.

Termin-Kalender.

18. Dez.

2 N. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Baumhändlers Gg. Roßmark zu Eibelstadt, im Gemeindehause.
9 V. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des led. Schiefferdeckers Theodor Schmitt von Unterwaldbehrungen, beim k. Bez. Gericht Schmitt von Unterwaldbehrungen, beim k. Bez. Gericht Mellrichstadt.
Viehmarkt dahier.
1 N. Jagdverpachtung zu Remlingen, 12 M. zu Junkershausen.
10 V. Stamm- und Brennholzversteigerung im Distr. Lautertannne, k. Rev. Hassenbach.
2 N. Grundbesitz-Verkauf aus dem Nachlasse des Joh. Mich. Riegel von Hesdorf, im Sachs'schen Wirthshause.
8 V. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Andreas Röhner I. von Bollach, beim k. Landgerichte.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58½ — 59½
Pistolen	fl. 9 42 — 44
Holländische fl. 10er Stücke	fl. 9 53 — 55
Ducaten	fl. 5 33 — 35
Napoleond'or	fl. 9 22 — 23
Russische Imperiales	fl. 9 43 — 45
Englische Sovereigns	fl. 11 50 — 52

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 428 fl. — kr. — Von A. B. 1 fl. 45 kr. — Von M. M. 1 fl. 10 kr. — Ungenannt 90 kr. — Von G. K. 1 fl. 45 kr. — Sammlung in den Ortschaften Weipoltshausen und Thomashof 8 fl. 45 kr. — Von F. K. 3 fl. 30 kr. — Ungenannt 1 fl. —

Digitized by Google

Heute Nachmittag 4 Uhr wurde von Gott zur ewigen Ruhe abgerufen

Frau

Auguste Caroline Schattenmann, geb. **Engelhardt,**

Bezirksgerichtsraths-Wwe.

Wier nun doppelt verwaiste Kinder beweinen die Vollendete, welche, 38 Jahre 10 Monate alt, im Glauben an ihren Heiland und in der Sehnsucht nach der himmlischen Erlösung heimging. Werthen Verwandten und Freunden theilen tiefbetrübt diese Trauernachricht mit

Schweinfurt den 13. Dezember 1872.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag ½11 Uhr statt.

Theilnehmenden Freunden, Bekannten und Verwandten bringen wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe

Franz Wahler

nach kurzem Kranksein gestern Morgens 8½ Uhr sanft und selig in seinem Blüthenalter von 17 Jahren in Vevey (Schweiz) verschieden ist. Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle mein **optisches Lager**, bestehend in einfachen und doppelten **Operngläsern** mit den anerkannt besten achromatischen Gläsern in verschiedenen Façons, **Reise- und Doppelperspective** mit großer Schweite, **Jagdperspective, Büchsen- und Feldstecher, Brillen, Lorgnetten, Lesegläser und Zwicker** in Gold-, Aluminium-, Silber-, Stahl-, Neusilber-, Horn-, Perlmutter-, Schildpattfassung, welche ich sorgfältig den Augen entsprechend abgebe.

Verschiedene Sorten **Mikroskope, Loupen, Compasse, Thermometer** und **Barometer**, und bemerke, daß alle in das obige Fach einschlagende **Reparaturen** ausgeführt werden.

Ludwig Scipio,
Spitalgasse 421.

Eine Parthie

Kleiderstoff-Reste

wird billig abgegeben bei

J. J. Hamberger.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollrich — Druck und Verlag der Reichel'schen Offizin.
Nebst ¾ Bogen Beilage Seite 1631—1636

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 297.

Freitag den 14. Dezember 1872.

Ankündigung.

Samstag den 14. Dezember Abends 8 Uhr findet in den obern Lokalitäten der Belschner'schen Brauerei **Vortrag** zur Bildung für internationale Gewerkschaften der Maschinenbauer, Eisen- und Metallarbeiter statt, und wollen sich sämmtliche zu diesen Fächern gehörende Arbeiter recht zahlreich betheiligen.

Ebenso findet **Sonntag** den 15. Dezember Nachmittag 2—4 Uhr in den obengenannten Lokalitäten **Vortrag** zur Bildung für internationale Gewerkschaften für sämmtliche Holzarbeiter, als Zimmerleute, Tischler und Drechsler statt, und wird um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

Referent: Hr. **Weckesser** aus **Würzburg**

Schweinfurt, den 12. Dezember 1872.

Das Präsidium.

Für bevorstehende Festzeit empfehle feinste **Freimaurer** und ächte **Nürnberger Lebkuchen**; verschiedene **Confecturen** und **Torten**, sowie eine schöne Auswahl **Chocolade-Gegenstände** und sonstige **Conditoreiwaaren** zur gefälligen Abnahme.

Adolph Hügelschäffer,
vorm. **Gottlob Walz.**

Zu Weihnachtsgeschenken
für die Jugend

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Zeichnen- & Schreibmaterialien,

als: **Reißzeuge, Zeichnen-Stifte, Tusche, Winkel, Farbkasten, Bleistifte** aller Art, **Federtafeln, Tintenzeuge, Bandsägenmuster, Modellirbogen, Ankleidepuppen, Bilderbücher** und **Bilderbogen, Federkästchen, Schulmappen** 2c, dgl. fein gebundene **Gesang-** und **Gebetbücher** zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Wilhelm Giegler,
Spitalgasse 310.

Geschlechtskranke.

In **Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Dr. Wunder's Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.

Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Zahnkrankheiten,

sowie Krankheiten des Zahnfleisches werden durch den Gebrauch des **Anatherin-Mundwassers** von **Dr. J. G. Popp** in Wien stets gelindert und in den meisten Fällen gänzlich geheilt. —

Zu haben in Schweinfurt bei

Georg Strohmenger,
Keßlergasse 284.

Visitenkarten,

sich sehr zu Festgeschenken eignend, empfehle in elegantester Schrift billigst.

Bekanntmachung.

Am

Montag den 23. Dezember ds. Js. früh 10 Uhr

versteigere ich in meinem Bureau einen Damenmantel gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 13. Dezember 1873.

Eberth,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Schwarze Rips-Jacken

mit **Atlas** garnirt,

à fl. 1. 45. pr. Stück,

Damen-Paletots

mit Ausputz

von fl. 7. 30. an pr. Stück

bei

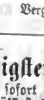
Louis Voit.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich mein Geschäft als **Vergolder, Maler** und **Lackirer** dahier eröffnet habe, mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände neu liefern und bestens renoviren werde. **Kirchenarbeiten, Altäre** und **Figuren** werden vergoldet und nach dem Styl gemalt und gefaßt, wie auch **Marmorirung** auf das Geschmackvollste in Oel geliefert wird. **Bilder**, für's Freie bestimmt, werden auf das Dauerhafteste vergoldet und gefaßt; auch werden **Bildhauerarbeiten** für Figuren angenommen, **Grabkreuze** vergoldet, **Firma's** und **Grabschriften** in allen Schriftarten, in Farben oder Gold geschrieben; **Bauerbetten** und **Möbel** weiß und in allen Holzfarben fein und billig geliefert, **Bilders-** und **Spiegelrahmen** vergoldet wie auch neue geliefert.

Achtungsvoll empfiehlt sich

Ignatz Götz,
Vergolder, Maler und Lackirer,
Rittergasse Nr. 10.



Die

heftigsten Zahnschmerzen

werden sofort gestillt durch die weltrühmten **Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen** à 24 kr. ächt zu haben in Schweinfurt bei

Theodor Klüber.

Reiniget das Blut!

Flechten, Scropheln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 8 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Oels.

Eine Sendung **Damenschürzen** in Seide und Moiree, sowie **Garnituren, Kragen** und **Manschetten, leinene Taschentücher** 2c. liegen auf 8 Tage zu gefälliger Ansicht und Abnahme bereit bei

Cath. Schneider Wwe.

Eine freundliche untere **Wohnung** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; zu erfragen in der Exped.

Digitized by Google

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalesciere Du Barry von London.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delikate **Revalesciere du Barry**, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magens, Nerven-, Brust-, Lungens, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 73,670.

Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im trostlosesten Zustande befand. Ich litt an Brustübel und Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag zuschends chwand und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wundervollen Revalesciere, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer nahrhaften und delikaten, Revalesciere mich vollkommen gesund und gestärkt fühle so daß ich, ohne im Geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verhältnißmäßig sehr billige und schmackhafte Nahrungsmittel als beste Arznei anzuempfehlen und verbleibe Ihr ergebener

Gabriel Teschner,
Hörer der öffentl. höheren Handelslehranstalt.

Certificat Nr. 73,968.

Mitrowitz, 30. April 1871.

Dank dem vortrefflichen Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopfkrankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflichst zu bitten, mir gegen Postnachnahme 1 Pfund Revalesciere gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 8 Wochen zukommen zu lassen. Mit aller Achtung

Nicolaus G. Kostits.

Certificat Nr. 73,704.

Prilep, Post Holleschau in Mähren, 7. Mai 1871.

Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalesciere du Barry ausging und für meine Magenschwäche und Unverdaulichkeit ein gutes und wirksames Mittel ist, so ersuche ich Sie höflichst, mir noch von der echten Revalesciere 2 Pfd. gegen Nachnahme so bald als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebenst. Josef Rohaczek, Förster.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalesciere** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere-Biscuiten:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalesciere Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Noch einige Wiegenpferde stehen zum Verkauf bei
Christian Schaap,
Brückengasse.

Zu vermiethen:
Ein hübsch möblirtes **Zimmer** bei **A. Gärtner**, Spitalstraße.

Damenwäsche, Corsetts, Steppröcke und **Moiree-Schürzen, wollene u. seidene Chwälchen** empfiehlt
M. Silberstein,
Keßlergasse.

Feine englische Reisedecken

in großer Auswahl bei
Otto Bach.

Rechnungen

in **Lithographie** und **Lithotypie** empfiehlt billigst
A. Blasius,
lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Mein reichhaltiges Lager in
Flanell- und **Trico Hemden,**
Weißen und **farbigen Hemden,**
Hemden-Einsätzen,
leinenen Taschentüchern,
Foulard's und **seidenen Tüchern,**
Binden, Baschlic und **Cravatten**
halte zu billigen aber festen Preisen bestens empfohlen.
M. Silberstein,
Keßlergasse.

Wissenschaftlich empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse, Verschleimung, Halsweh etc. Preis à Schachtel 30 kr. Lager in Schweinfurt bei Apotheker **Dr. Thiel** und Apotheker **H. Schuler**, in Hassfurt bei Apotheker **Tretzel.**

Die Administration der Felsenquellen.

Lichterformen

nach dem neuen Gewicht werden fortwährend umgegossen bei
Formgießer C. Blum
in Schweinfurt.

Pianino's,

eigenes Fabrikat, sowie von auswärtigen soliden Fabriken, empfiehlt in Auswahl unter Garantie und billigem Preis
Moritz Fischer.

Für Gicht- u. Rheumatismuskranke.

Lampert's Balsam, als anerkannt bestes, schnell Hülfe bringendes Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle **gichtischen Schmerzen** und wird seit 92 Jahren gegen die **hartnäckigsten** Fälle einstimmig mit **größtem Erfolg** angewandt. **Lampert's Gicht-Balsam** ist in Flaschen à 30 kr. und fl. 1. — ächt zu beziehen durch die **Löwen-Apotheke** in Schweinfurt, Apotheker **Gabler** in Arnstein, Apotheker **Ruf** in Gerolzhofen.

Weihnachts-Ausverkauf
in Confections.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich von heute an die **neuesten Façons** in

Dollmann, Havelock's und Jaquettes

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louis Voit.

Georg Schäfer,

Schirmfabrikant,

Schweinfurt, Keßlergasse Nro. 275

empfiehlt als passende **Weihnachtsgeschenke** eine große Auswahl von

Sonnen- und Regenschirmen

in Seide Zanella und Alpacca, unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia	**Mittwoch,**	**18. Dezbr.**	Morgens.	**Westphalia,**	**Mittwoch**	**15. Jan. 73.**	Morgens.
Cimbria,	**Mittwoch**	**25. Dez**		**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**22. Jan. 73.**	
Silesia,	**Mittwoch**	**1. Jan. 73**		**Thuringia.**	**Mittwoch,**	**29. Jan. 73.**	
Frisia,	**Mittwoch**	**8. Jan. 73.**		**Hammonia,**	**Mittwoch,**	**5. Febr. 73**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **New-Orleans:**
Vandalia, **1. Februar 73**	**4. Febr. 73.**	**7/8. Febr. 73.**	**12. März 73.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **C. A. Markert** in Seubrigshausen.

Digitized by Google

Als recht passende **Weihnachtsgabe** empfehle
Handnäh-Maschinen,
Dresdener System zu **17 fl. 30 kr**
Gründliche Anweisung und mehrjäh-
rige Garantie.

Chr. Keller, Judengasse 154.

Ball-Roben

bei

Louis Voit.

Mund- u. **Ziehharmonikas** u. **Glasclaviere** in großer Auswahl empfehle nebst meinem Lager von **Blas** und **Streich-Instrumenten**, wie auch Darm- und **Metallsaiten.**

Moritz Fischer.

Amtliche Beglaubigung
über Heilung des Keuchhusten — blauer Husten.

Mein 7 Jahre alt-s Söhnchen litt an einem äußerst heftigen Stichhusten, hatte Tag und Nacht keine Ruhe und wollte keine Speise mehr zu sich nehmen. — Auf Anrathen des Kaufmanns Hrn. Albert Gunzert hier ließ ich das Kind den **Traubenbrusthonig***) von **W. H. Zickenheimer gebrauchen** und es erfolgte augenblickliche Linderung. Das Kind ist nach Verbrauch einer einzigen Flasche wieder ganz munter und besucht die Schule ohne die geringste Anstrengung, was ich der Wahrheit gemäß bezeuge.

Schwäb. Hall, den 31. Juli 1872.

Leonhard Steinbrenner.
Gelbinstraße 223.

Beglaubigt, Stadtschultheißenamt Schw. Hall.
(L. S.) **Hager.**

*) Verkaufsstelle in **Schweinfurt** bei **Th. Klüber**, Rückertestraße, in **Kissingen** bei **C. Grohmann.**

In hohen Kreisen für vorzüglich stärkend erklärt.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Von **Ihrer trefflichen Chocolade** bitte ich um Zusendung. Gräfin **v. Moltke** in Behle. — Bitte um Zusendung von Ihrer stärkenden Malzgesundheits-Chocolade. Graf **Matuschka** in Bechau.

Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer** am Getreidemarkt in Schweinfurt.

Philipp Weilbach,

Messerschmied und Schleifer,
Judengasse,

empfiehlt als geeignete Weihnachtsgeschenke sein reichhaltiges

Messer- und Scheeren-Lager

von den Einfachsten bis zu den Elegantesten und zu billigsten Preisen.

Rasirmesser

in wohlbekannter Güte von 45 kr. bis fl. 2. — unter Garantie.

Ein **Zimmer** nebst Küche und Holzplatz ist zu vermiethen Nr. 650.

Dr Thiel's Malzextract,
bestes Mittel gegen Husten,
sowie
Kindernahrung,
vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.
Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets frisch vorräthig.

Adlerapotheke.

Der
Königtrank,

eine mit ca. 100 mild-n Pflanzenkräften bereitete Kräuter-Limonade, größtes **Labsal** für alle Kranke, ist nichts weniger als „Med cin" oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheitsursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

Hygieist **Karl Jacobi** Berlin,
Friedrichsstraße 208.
Niederlage in **Schweinfurt** bei
Georg Strohmenger,
Keßlergasse.
Preis 1 Gulden rh.

Augenleidenden

wird der auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene

Vegetabilische
Augenheilbalsam,

erfunden und bereitet von
Martin Reichel in Würzburg,
wodurch sich schon Tausende ihres geretteten Augenlichtes zu erfreuen haben, bestens empfohlen.
Aufträge hierauf nimmt entgegen
Ernst Kämpf, Firma G. H. Beck
am Steinweg in Schweinfurt.

Alle Sorten **Stroh** und **Futter** kauft
Carl Raubenheimer.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 298 | Protestantisch: Anonias. | **Montag 16. Dezember.** | Katholisch: Adelheid. | **1872.**

Eisenbahnzüge vom 1. November 1872 an.

Von Bamberg	7 Uhr	— M. früh	P.Z.	nach Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	
"	"	11 "	33 M. Vorm.	P.Z.	"	"	11 "	43 M. Vorm.	
"	"	3 "	— M. Nachm.	G.Z.	"	"	3 "	30 M. Nachm.	
"	"	3 "	50 M. Nachm.	G.Z.	"	"	4 "	— M. Nachm.	
"	"	9 "	47 M. Abds.	L.Z.	"	"	9 "	57 M. Abds.	

Von Würzburg	7 Uhr	10 M. früh	L.Z.	nach Bamberg	7 Uhr	20 M. früh	
"	"	10 "	50 M. Vorm.	G.Z.	"	"	11 "	— M. Vorm.	
"	"	11 "	42 M. Vorm.	G.Z.	"	"	12 "	30 M. Mitg.	
"	"	3 "	5 M. Nachm.	P.Z.	"	"	3 "	15 M. Nachm.	
"	"	9 "	5 M. Abds.	P.Z.	"	"	9 "	10 M. Abds.	

Die Briefkästen werden geleert: 6 U. f. — 10 U. V., — 2 U. N. — 7 U. A.

Eisenbahnzüge vom 1. Nov. 1872 an.

Von Zissingen 6 Uhr 50 M. früh P.Z., 10 Uhr 50 M. Vorm. P.Z., 3 Uhr — M. Nachm. P.Z.
Nach Zissingen 7 Uhr 30 M. früh P.Z., 12 M P.Z., 4 Uhr 10 M. Nachm. P.Z.

Postomnibus.

Nach Peuses, Sulzheim und Gerolshofen 4 Uhr 15 M. Nachm. — Volkach über Gaibach 4 Uhr 15 M. Nachm. — Königshofen über Stadtlauringen 4 Uhr 20 M. Nachm.

Chronologische Tafel.

Den 16. Dez. 1809. Kaiserin Josephine willigt in die Scheidung mit Napoleon I.

BC. Tabaksagitation in Süddeutschland.

Die Tabaksinteressenten im Süden Deutschlands sind in nicht geringer Aufregung wegen der Nachrichten über die Absichten des Bundesraths bezüglich der Erhöhung der Tabaksteuer, welche als Aequivalent für die Aufhebung der Salzsteuer eintreten soll. Diese Nachrichten kamen zuerst aus Bremen und lauten dahin, daß an Stelle der Bodensteuer von 6 Thlr. pro Morgen, was, auf das Produkt ausgeschlagen, im Durchschnitt 20 Sgr. pro Ctr. ausmacht, eine Fabrikatsteuer von 10⅓ Thlr. pro Ctr. bei gleichzeitiger Erhöhung des Zolls auf ausländische Tabake von 4 Thlr. auf 14 Thlr. eingeführt werden soll. Die süddeutschen Interessenten (Pflanzer, Händler, Fabrikanten) erblicken in diesem Projecte ein lebensgefährliches Attentat auf die inländische Tabaksindustrie zu Gunsten der hanseatischen Importeure, und in der That ist schon auf den ersten Anblick der genannten Ziffern klar, daß der Schutz, welchen der inländische Tabak bei den bisherigen- und Zollsätzen genoß, durch das neue Project nahezu auf Null reducirt würde, und daß allerdings der inländische Tabak mit dem ausländischen nicht mehr concurriren könnte. Dem Verhältniß von 20 Sgr. zu 4 Thlr. würde ein solches von 70⅔ Thlr. zu 64 Thlr. und nicht ein solches von 10⅔ Thlr. zu 14 Thlr. entsprechen. Aber auch abgesehen davon, findet man im Süden schon den Satz von 10⅔ Thlr. auf den Centner inländischen Tabak an und für sich viel zu hoch; man weist darauf hin, daß schon bei der jetzigen geringen Steuer von 20 Sgr. der Tabaksbau nicht unbeträchtlich zurückgegangen sei, und glaubt sich daher doppelt berechtigt, dem Bundesrath die Absicht zu unterschieben, er wolle aus fiskalischen Gründen den inländischen Tabaksbau ganz beseitigen und dann zum englischen Steuersystem übergehen, bei welchem der Tabaksbau in England längst ausgerottet ist. Wenn die Süddeutschen es dabei auffallend finden, daß in der in Berlin versammelt gewesenen Reichstabakscommission gegen die beantragten hohen Steuersätze ihre eigenen Regierungen nicht protestirten, so vergessen sie, daß dies selbigen Regierungen schon zu Zollvereinszeiten bei allen Verhandlungen über die Tabakssteuerfrage stets nur das fiskalische Interesse im Auge hatten und entweder das französische System der Monopolisirung oder das englische System der Ausrottung empfahlen, damit aber regelmäßig am Widerstand Preußens scheiterten, das jetzt, wo es sich darum handelt, eine abzuschaffende Steuer von ziemlich namhaftem Ertrage zu ersetzen, von seinen früheren Ansichten zurückkommen ist. — Uebrigens ist die Sprache der oben angeführten Ziffern so deutlich, daß man die Befürchtungen der Süddeutschen als begründet erkennen muß. Wenn die Regierung sich wirklich auf den in den Bremer Berichten angedeuteten Weg begiebt, so ist der Ruin der inländischen Tabaksindustrie nur noch eine Frage sehr kurzer Zeit, und nicht minder gewiß ist, daß der Schlag vorzugsweise den Süden betrifft. Auch kann nicht geleugnet werden, daß die Rheder und Fabrikanten des Nordens aus der neuen Gestaltung der Dinge wesentlich profitiren werden. Diesen Aussichten gegenüber wird es sich nur fragen, ob die Nachtheile durch die Vortheile des neuen Besteuerungssystems für den Staat oder vielmehr das Reich aufgewogen werden, oder nicht. Diese Frage wird hauptsächlich im Reichstag zu erörtern sein. Daß die Ausrottung eines sehr blühenden Industriezweiges augenblickliche Störungen mit sich führen muß, steht fest. Ob aber, wie die süddeutschen Interessenten auf ihren Versammlungen zu Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe behaupteten, eine Massenauswanderung der betreffenden Arbeiter daraus erfolgen wird, ist denn doch zu bezweifeln. Was die Produzenten speciell betrifft, so werden diese am wenigsten leiden, da der Tabak durch andere Handelspflanzen ersetzt werden kann, die eben so einträglich sind. Uebrigens werden die süddeutschen Interessenten nicht ungehört bleiben; ihre Vertreter werden im Reichstag zum Wort gelangen, und von dem Gewicht ihrer Gründe wird es abhängen, inwieweit der Norden, der von seiner erdrückenden Majorität doch wohl einen discreten Gebrauch machen wird, dem Süden entgegenkommt.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 12. Dezember. Man glaubt, daß die Nationalversammlung mit etwa 450 gegen 200 Stimmen sich gegen die Petitionsbewegung aussprechen und die Erklärung abgeben werde, daß sie vor vollständiger Räumung der noch besetzten Landestheile ihr Mandat nicht für erloschen betrachte. (K. v. u. f. D.)

— London, 14. Dez. Nach einer Pariser Depesche der „Times" war die Zahlung der dritten Milliarde der Kriegsentschädigung bis zum 11. d. vollständig erfolgt. Die vierte Milliarde solle bis zum Mai oder Juni k. Jrs. abgetragen werden; Frankreich werde dann in der Lage sein, weitere Unterhandlungen wegen der für die fünfte Milliarde zu leistenden finanziellen Bürgschaften anzuknüpfen. (K. v. u. f. D.)

Digitized by Google

— Prag, 12. Dez. In dem Strafprozeß wegen des Attentats gegen den Statthalter v. Koller wurde Rzehak zu 12jähriger, Zerwenka, zu 6jähriger schwerer Kerkerstrafe verurtheilt. (Allg. Ztg.)

— London, 13. Dez. Die Morgenblätter bringen eine Depesche aus Madrid vom Gestrigen, wonach der dort vorgefallene Aufstandsversuch ohne Mühe unterdrückt worden ist. 20 Personen seien getödtet oder verwundet worden. Die Veranlassung der Erhebung werde den Republikanern zugeschrieben. K.u.f.D.)

— Madrid, 12. Dez., Abends. Der Finanzminister hat die Erklärung abgegeben, daß daß alle rückständigen Zinsen der öffentlichen Schuld im Laufe dieses Monats bezahlt werden würden. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 12. Dez. Der „A. A. Z." telegraphirt man von hier: Fürst Bismarck beabsichtigt, das Präsidium des preußischen Staatsministeriums niederzulegen. Die Gerüchte von der Demission Eulenburg's sind verfrüht; der Rücktritt Selchow's ist zweifellos.

— Konstantinopel, 9. Dez. Die Frage wegen Abessynien's wird acut. England verlangt kategorisch den Rückzug der ägyptischen Truppen aus Abessynien; die Pforte zögert mit einem Entschluß.

Vermischtes.

— Die neue Donaubrücke bei Vilshofen ist am 8. d. feierlich eröffnet worden. Die Kosten des Baues betragen 325,000 fl.

* Bei der am vorigen Samstag in München stattgefundenen Ersatzwahl für die 10 ausgelooften Magistratsräthe hatten 3 derselben (unter ihnen Hr. Billing) auf eine Wiederwahl verzichtet.

† München, 12. Dezbr. Dem heutigen Polizeiberichte entnehmen wir bezüglich des gestrigen Brandes Folgendes: Gestern Abend zwischen 4 und 5 Uhr entstund im Poschinger'schen Hunblungshause Nr. 4 an der Kaufingerstraße (derzeitiger Besitzer Albert Merk) und zwar im Erdgeschosse des unmittelbar hinter dem Wohnhause befindlichen Waarenmagazins ein Brand, welcher genährt durch die Fülle leicht entzündlicher Stoffe, wie Petroleum, Terpentin im Nu sämmtliche Stockwerke dieses Gebäudetheiles und den Dachstuhl ergriff und sich in kürzester Frist auch dem Vordergebäude mittheilte. Die Verbreitung des Feuers geschah so rasch, daß mehrere Bewohner der oberen Stockwerke nicht mehr über die Treppen zu fliehen vermochten, sondern durch die Feuerwehr, welche unter dem Commando des Hrn. R. Hirschberg rasch an der Stelle erschien, mittelst Rettungsschläuchen aus der dringenden Gefahr befreit werden mußten. Gegen 6 Uhr hatte der Brand den Höhepunkt erreicht, in mächtigen Flammensäulen schlug die Lohe gegen den Himmel, ein schauerliches Bild, welches die Gemüther mit Angst und Schrecken erfüllte und bei weiterer Verbreitung des entfesselten Elementes beinahe unabwendbar erscheinen ließ. Doch unsere Feuerwehr, verstärkt durch Abtheilungen aus Schwabing und Bobenhausen sowie durch zahlreiche Militärmannschaft war unter Leitung ihres bewährten Commandanten rüstig am Werke; mit einer über alles Lob erhabenen Bravour arbeitete diese selbe an ihrer nächsten Aufgabe, die anstoßenden Häuser und ganz besonders das hintere zweite, in der Richtung nach der Fürstenfeldergasse liegende große Waarenmagazin vor den Flammen zu bewahren. Und es glückte der Umsicht und Leitung der nicht genug anzuerkennenden energischen Thätigkeit der Wehrmannschaften, diese gefährliche und schwere Aufgabe vollständig zu erfüllen, das Feuer auf die bezeichneten Gebäude zu begrenzen und damit unberechenbares Unheil abzuwehren. Gegen 7 Uhr war alle Gefahr der Weiterverbreitung beseitigt, es handelte sich nur noch darum, das Feuer in seinem Herde zu bemeistern, was denn auch nach Verlauf einiger Stunden vollständig gelang. Die HH Staatsminister v. Pfeuffer, Regierungspräsident v. Zwehl waren alsbald bei Ausbruch des Brandes an der Stelle erschienen. Polizei, Gendarmerie, Militär, Alles wirkte aufs Eifrigste zusammen, um die schwere Gefahr zu bannen. Wie aus dem Gesagten zu entnehmen, ist das unmittelbaar hinter dem Vorderhaus befindliche Magazin mit so ziemlich allen Vorräthen gänzlich zerstört. Vom Vordergebäude ist der Dachstuhl, ein Theil der Rückseite und die beiden oberen Stockwerke des Vordergebäudes ausgebrannt. Als Entstehungsursache wird bezeichnet, daß ein erst seit Kurzem im Poschinger'schen Geschäfte bediensteter Lehrling, während er im Magazin mit Umfüllung von Benzin beschäftigt war, hiebei mit dem Lichte unvorsichtig handthierte und dadurch das Unglück hervorrief.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Dem hiesigen musikalischen Publikum steht in Kurzem wieder ein Kunstgenuß bevor, indem der Pianist Hr. Robert Kellermann aus Nürnberg, der Sohn einer Schweinfurterin, in der Theaterhalle ein Klavier-Concert zu geben beabsichtigt. Hr. Kellermann hatte die Ehre, in Weimar vor Franz Liszt spielen zu dürfen, der ihn in wohlwollender und herzlicher Weise den Weg zur Kunst fortzusetzen aufmunterte und ihn in Cassel bei dem Musikfeste in hervorragender Weise auszeichnete. Auch der k. Professor der Musik Hr. Dr. Herzog in Erlangen stellte ihm folgendes Zeugniß aus: „Dem bescheidenen jungen Pianisten Robert Kellermann aus Nürnberg bezeuge ich auf Verlangen, daß derselbe in der hiesigen ersten Gesellschaft (Harmonie) unter allgemeinem wohlverdientem Beifall concertirt hat. Seine Vorträge zeugten von musikalischem Talente, tüchtiger Schule und gediegener Auffassung. Möge diesem strebsamen jungen Manne auch anderwärts Anerkennung und Aufmunterung zu Theil werden." Diesem Wunsche schließen wir uns von Herzen an und empfehlen daher die in Umlauf gesetzt werdende Subskriptionsliste allgemeiner Beachtung und Unterzeichnung.

— Schweinfurt, 16. Dez. Am Samstag wurde im Wirthshause an der sog. schwarzen Pfütze einem Eisenbahnarbeiter aus Tirol, der dort übernachtete, von einer Weibsperson, Taglöhnerin, eine Uhr und verschiedenes Geld im Gesammtwerthe von beiläufig 40 fl. entwendet. Der Bestohlene verfolgte die Thäterin bis hieher und traf dieselbe auf dem hiesigen Bahnhof, allwo sie mit Hülfe der Polizeimannschaft fest genommen wurde.

— Schweinfurt, 16. Dez. Die gestrige Versammlung der Arbeiter zum Zwecke der Bildung von internationalen Gewerkschaften für sämmtliche Metall- und Holzarbeiter war von beiläufig 70 Personen verschiedener Gewerbe besucht. Die Versammlung wurde von Lorenz Friedrich von hier mit einer kurzen Ansprache eröffnet, worauf Schuhmacher Weckleßer von Würzburg in längerer Rede die Leiden und das Elend des heutigen Arbeiterstandes schilderte, die sich ziemlich den seinerzeit von Tauscher aus Augsburg entwickelten Sätzen anschloß. Bei der schließlichen Aufforderung zur Bildung von Gewerbsgenossenschaften betheiligten sich beiläufig zwanzig Mann; der größte Theil entfernte sich ohne eine Erklärung abzugeben. In Folge dieser geringen Betheiligung unterblieb vorerst die Wahl von Vorständen, Schriftführern und Kassiren und wurde lediglich eine Commission niedergesetzt, welche die förmliche Constituirung der Genossenschaften bewerkstelligen soll.

† Die kathol. Pfarrei Rimpar, Bez. Würzburg, wurde dem Priester K. Ringelmann, Pfarrer in Euerdorf, Bez. Hammelburg, die kath. Pfarrei Hopferstadt, Bez. Ochsenfurt, dem Priester Ab. Schmitt, Pfarrer und Dekan in Mellrichstadt, Bez. gl. N., übertragen.

† Zur Wahl je eines Districtscassiers und eines-

Digitized by Google

GEOGRAPHISCHES INSTITUT
ZU WEIMAR.

1871 Intern. Geogr Congreß zu Antwerpen:
Erster Preis.
(Erster und einziger Preis für Handatlanten.)
1872. Polytechn. Ausstellung zu Moskau:
Große goldene Medaille.
(Erster und einziger Preis für kartographische Erzeugnisse.)

Soeben erschien und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Lieferung 1
der V. vollständig umgearbeiteten Auflage von
Gräf's Handatlas des Himmels und der Erde.
33 Blatt in Kupferstich mit Farbendruck und Colorit nebst statistischer Uebersichtstafel aller Länder. Vollständig in 15 dreimonatlichen Lieferungen à 36 kr.

Das Institut hat Nichts außer Acht gelassen, um der neuen Auflage des bewährten Atlas die größtmöglichste Brauchbarkeit und Vollendung zu geben. Der Atlas enthält sämmtliche neueste Veränderungen und steht in jeder Hinsicht auf der Höhe der Zeit.
Die erste Lieferung liegt bei mir zur Ansicht auf und lade ich zur Subscription höflichst ein.

Ernst Stör's Buchhandlung,
Rückerstr.

Für bevorstehende Feiertage ist das Neueste in

Weißwaaren

wie **Garnitnren, Devants, Courkragen** mit und ohne **Schleifen, Cravatten, Klappschleifen** und **Entelkragen** eingetroffen und empfiehlt solches zur geneigten Ansicht und Abnahme

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt **am Graben Nr. 817** bei Hrn. Glaser **Christian Bühler**.

Gigl, Verificator.

Nach nunmehr eingetretener Genesung mache ich meinen verehrten Kunden, sowie dem gesammten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Geschäft wieder aufgenommen habe** und geneigtem Zuspruche entgegensehe.

Hochachtungsvoll

Friedrich Link,
Schneidermeister, Brückergasse 84.

Auch werden daselbst zwei gute **Arbeiter** gesucht.

Termin-Kalender.

19. Dez.

2 R. Anwesen-Zwangsversteigerung des Schuhmachers Joh. Hutzelmann zu Marktsteft, im Rathhause.
2 B. Schuldenliquidation in der Curatel über den Bäcker Edmund Stapf von Mönchberg, beim k. Leg. Klingenberg.
2 R. Jagdverpachtung zu Windheim, 12 M. zu Fladungen.
1 R. zu Mainbernheim, 2 R. zu Kleinwenkheim.
10 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des prakt. Arztes Dr. Simmel beim k. Stadtgericht Würzburg.
2 R. Versteigerung der ärarial. Forstgebäude und Dienstgründe in Trossenfurt, im Gemeindehause.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 446 fl. 25 kr. — Von A. J. D. 1 fl. 30 kr. — Ungenannt 1 fl. — Von den Schülern des 2. Cursus der Gewerbschule 2 fl. 48 kr. —

...att.

Soeben erschien d...

Beschi...

bekannt als das Zu...
versenden dasselbe g...
Pr...
von Anzeigen pem Kreise.

...n heutiger 8. Sitzung
...hung und Beschlußfass-
Königsstr, 40 1 ...magistrats Würzburg,
...hofstraße, hier die Ab-
Frankfur ...für Unheilbare an die
Gr. Bodenheim ...vom Herrn Landraths-
...ß die neuerlichen bes-
...Herrn Landrathes Dr.
...burg) bekannt gegeben.
...alt vor das Rennweger-
...nberger'schen Anwesens
...rzburg hat sämmtliche
...innerhalb 18 Monaten
Größtes ...vollendet sein muß,
(44,858 a.)
...bot von 5000 fl. am
in Berlin hat sich b... Anstalt auszubezahlen;
Im Monat April e... soll mit der k. Kreis-
nur zwei Fl. König... immungen die weiteren
Narben zurückgeblieb... einde Würzburg pflegen
lange nach der Kran... hatte betheiligten sich
Am hiesigen Orte lit... Thüngen, Dr. Lippert,
Lunge. Die betrübte... Stumpf,) die k. Re-
wesentlichen Erfolg. ...erungsrath Treppner,
während der Nacht) ...alrath Dr. Eicherich.
meine Vorstellung m... ob hervor, daß die k.
täglich auffallender ... te der Stadt entgegen-
Braunsberg i. P. b... tlich sei, obige neuer-
seinem Vater helfend, ...nicht weiter instruirt
...hmen; man solle nur
Erfinder und ... die mehrfach erwähnte
Wirkl. ...rg abzutreten sei, die
...r Tauschaufgabe aber
Die Flasche Ex... rathung und Beschluß-
rhein. incl. Fracht in... licher Instruktion der
...mmung wurden obige
...athes Dr. Zürn ein-
...wurde zur Berathung
Anst... des VI. Ausschusses

Seit wann ist denn hier hergegangen. Hieraus in den Bierwirthshäusern Eine Eingabe des Vorgeboten wird, wie dies Oefteren um eine Unterein paar Mal zu thun pflegt. Der Antrag Gesellschaft vertrieb; ja sich trennung vom k. Land-Gaste, der zur Unterhaltung sämte Mattheidenfeld Zugharmonika spielte, die Früchte und Bezirksamte reißen und mitnehmen wollen der Antrag der Geberegter Persönlichkeit überang vom k. Landgerichte oder will vielleicht Offizierbernburg und Zutheilneue Polizeistunde nach seinBezirksamte Miltenberg er, wie ich seither weiß, beträge des Herrn Landwird, denn bei andern Wirtr Bahnlinie Schweinlein nicht einmal nach 12 r., der HH. Landräthe verleben diesen Dienst zwei alsbaldige Inangriffalso blos bei mir um h...tenberger Bahn betr., Merklein selbst Feierabend...bahnconsortien zu Neugönnt es mir Jedermann, ... v. d. Rhön um Herwieder ein bischen hebt, nacha, Gerefeld, Bischofsbetroffenen Unglücksfall so ...gburg wurde beschlossen: Schweinfurt am 15. Dez...ingende Bitte zu stellen

...D. Inangriffnahme be-
...im letzteren Falle um
Verantwortlicher Red... genannten Consortien
...n. In gleicher Weise

Nebst einer B...

...in von Hundeke...

Digitized by Google

— Prag, 12. Dez
des Attentats gegen d
Rzehak zu 12jähriger,
Kerkerstrafe verurtheilt

— London, 13. S
eine Depesche aus Ma
dort vorgefallene Aufst
drückt worden ist. 2
verwundet worden. T

— Madrid, 12. Ja
hat die Erklärung abgi
Zinsen der öffentlichen

— Berlin, 12. D
man von hier: Fürst
dium des preußischen
Die Gerüchte von der
früht; der Rücktritt S

— Konstantino
Abessiniens wird acut.
den Rückzug der ägypt
die Pforte zögert mit i

— Die neue Dono
8. d. feierlich eröffnet
betragen 325,000 fl.

* Bei der am vorig
gesundenen Ersatzwahl
stratsräthe hatten 3
auf eine Wiederwahl v

† München, 12. J
berichte entnehmen wir
Folgendes: Gestern Abe
fand im Poschinger'schen
und zwar im Erdgeschoß
Wohnhause befindlichen
welcher genährt durch
Stoffe, wie Petroleum,
Stockwerke dieses Geb
ergriff und sich in k
gebäude mittheilte. D
schaft so rasch, daß n
Stockwerke nicht mehr
mochten, sondern durch
dem Commando des Hr
Stelle erschien, mittelst
dringenden Gefahr bei
Uhr hatte der Brand b
tigen Flammensäulen s
ein schauerliches Bild
und Schrecken erfüllte
des entfesselten Elemente
nen ließ. Doch unsere
theilungen aus Schwab
durch zahlreiche Mitthä
ihres bewährten Comma
einer über alles Lob erh
selbe an ihrer nächsten
und ganz besonders das
nach der Fürstenfeldergr
magazin vor den Flam
glückte der Umsicht und
erkennenden energischen
diese gefährliche und sch
füllen, das Feuer auf
grenzen und damit unber
Gegen 7 Uhr war aller
beseitigt, es handelte sich
in seinem Herde zu b

Die neue, sorgfältigst revidirte und ergänzte dritte Ausgabe unseres

Affs-Tagebuch & Insertions-Tarif

auf das Jahr 1873,

werde den Republikanerwerlässigste und durch elegante, praktische Ausstattung Einzige in dieser Art. Wir
Inseraten gern zu Diensten.
ngen besaßt als reel, billig und prompt.

Hochachtungsvoll ergebenst

Süddeutsche Annoncen-Expedition.
E. Stöckhardt.
Mannheim. Strassburg i/E.
C. 2. 10 & 11½ Part. Broglieplatz 13.

Politik.

Neuen dem Bazar.

Neulitsch-Höhe, Kr. Elbing, 4. 7. 72. — Der Königtrank des Herrn Karl Jacobi
krankten ich und meine beiden Söhne an den Pocken. Jeder von uns bedurfte
trank Nr. 1., um wieder vollständig hergestellt zu werden. Bei uns sind keine
n, obgleich mein zweiter Sohn ganz mit Pocken bedeckt war; sogar die sonst noch
rbheit zurückbleibende Röthe im Gesichte war in 14 Tagen völlig verschwunden. —
auch schon seit längerer Zeit der Besitzerssohn J. Wilke sehr stark an der

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königtrank!

Ve hygienisch diätetisches Labsal für Kranke, Genesende und Gesunde!

in drei **Pocken**kranken und einem **Lungen**kranken als wirklich heilkräftig erwiesen.

Eltern sahen das Leiden ihres 19jährigen Sohnes und versuchten Vieles ohne
Des Patienten Füße fingen an zu schwellen, sein starker Auswurf (circa 80 Mal
Abend sein stark übelriechender Nachtschweiß machten denselben ganz kraftlos. Auf
im Poschinger'schen Hause die Kranke einen Versuch mit dem Königtrank, und nachdem derselbe bei
Kaufingerstraße (Oefterung zwei Flaschen aus der Niederlage des Herrn Kaufmann Boydanski in
zogen und genossen hat, ist er vollständig hergestellt und geht wieder freudig,
zur Landarbeit. G. Behrend, Erster Lehrer und Organist.

Gesundheitsrath (Hügieist) **Karl Jacobi,**
Berlin, Friedrichstr. 208

rakt, zu dreimal so viel Wasser, kostet in **Berlin** einen halben Thaler = 1 fl.
Schweinfurt bei **Georg Strohmenger,** Keßlergasse.

Gesellschaft.

Ein Gemeinsinn, Sitte, daß um ½11 Uhr
Polizeistunde oder Feierabend
ant Merklein bei mir schon
flegte und mir meine ganze
gestern sogar anmaßte, einem
der Gesellschaft mit einer
armonika aus der Hand zu
e. Geschieht dies von oben-
ll oder blos mir zum Trotz?
nt Merklein bei mir eine
em Belieben einführen, was
andern Wirthen nicht thun
hen gebietet Offiziant Merk-
hr Feierabend, sondern es
Polizeisoldaten, warum wird
ab 11 Uhr von Offiziant
geboten? Ich glaube es
wenn meine Wirthschaft sich
dem dieselbe durch den mich
anz und gar gesunken war.
r. 1872.

Nikolaus Lauerbach,
Bierwirth.

Ein **Schweinseber** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Zwei **Mezanen Zimmer** sind sogleich zu vermiethen bei **Joh. Nd. Tag.**

5—5 Schäffel sehr gute, ausgezeichnete **Speisekartoffel** sind zu verkaufen im Fischerrain Haus-Nr. 511.

1500fl., 2000 fl. sind à 5 Prozent auf ein Haus in Stadt hiesiger auszuleihen.
Franz Siebenlist.

Ein **Wohnhaus** ist um 1700 fl. zu verkaufen. Miethabwurf 42 fl. per Jahr. Anzahlung 700 fl.
Franz Siebenlist.

Ein junges Mädchen, welches das **Bügeln** gründlich erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres in der Exped.

Eine **Wohnung** mit heizbarem Nebenzimmer ist vermiethen Nr. 638.

Nr. 74 Rückertsstraße sind zwei möblirte **Zimmer** zu vermiethen.

Redakteur Wilh. Arc. Vollrath — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.
Nebst ½ Bogen Beilage Seite 1641—1644.
Beilage von L. H. Hauber & Co. in München und Salzburg.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 298.

Montag den 16. Dezember 1872.

Vermischtes.

— Aus Greifswald wird der „Neuen Stettiner Zeitung" geschrieben: „Als am 13. Nov Nachts die Sturmfluth hereinbrach, wurde der Postbureaudiener Behm, welcher in der meistbedrohten Steinbecker Vorstadt wohnte, in der frühen Morgendämmerung durch die in seine Parterrewohnung eingetretene Fluth plötzlich aufgeschreckt. Ohne an sich selbst und seine Habe zu denken, springt derselbe, mit nichts Weiterem als dem Hemde bekleidet, aus dem Bette, ergreift seine Kinder und trägt sie durch die schon hoch über den Chausseedamm schlagenden Wellen hinüber nach dem Schwarz'schen Damenstift, stürzt darauf wiederum durch die immer höher gehenden Fluthen nach seiner Wohnung zurück, um in gleicher Weise auch seine Frau in Sicherheit zu bringen. An dem besonders hart bedrängten, von über 50 Personen bewohnten, baufälligen letzten Hause der Vorstadt seine ihm so werthen Bürden vorübertragend, wird er von den Insassen flehend um Rettung angerufen — und unverdrossen und muthig leistet er auch diesen Bitten sofort Folge. Dieser einzige, brave Mann rettete in dieser Weise allmählig 21 Menschen, obschon ihm, dem kaum Bekleideten, die eiskalte Fluth zuletzt bis an den Hals reichte und die gewaltige Strömung ihn vom Damme zu schleudern drohte. Inzwischen treibt die Fluth sein eigenes kleines Hab und Gut davon, und der wackere Retter ist nur noch im Stande, einiger seiner Kleidungsstücke habhaft werden zu können. As Lohn für seine edle That ist demselben von seinem Chef vorläufig ein Zimmer im Postgebäude eingeräumt und sind ihm 50 Thlr. bereits als Extra-Gratifikation geworden."

Handel und Verkehr.

† München, 12. Dez. Eine k. allerh. Verordnung d. d. Hohenschwangau den 4. d. Mts., setzt zum Vollzuge der durch Reichsgesetz vom 12. Juni 1872 auch in Bayern eingeführten Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 Bestimmungen, welche am 1. n. Mts. in Kraft treten, fest. Dieselben enthalten 43 Paragraphen. Die vorgeschriebenen Anzeigen sind nach Maßgabe der von den einschlägigen Staatsministerien zu erlassenden instruktiven Anordnungen bei den Gemeindebehörden zu erstatten. Bei der Ausfertigung sämmtlicher Legitimationsscheine für den Gewerbebetrieb im Umherziehen haben die allgemeinen taxe und stempelgesetzlichen Bestimmungen in Anwendung zu kommen. Außerdem sind mit Ausnahme der für die Verrichtung gewerblicher Arbeiten, das Aufsuchen von Arbeitsbestellungen und den Ankauf von Waaren ꝛc. ausgefertigten noch folgende Abgaben zu erheben: wenn der Gewerbebetrieb erstreckt werden soll a) auf einen Ort 2 fl., b) auf mehrere Orte oder einen Verwaltungsbezirk 5 fl., c) auf mehrere Verwaltungsbezirke oder einen Regierungsbezirk 10 fl., d) auf 2 Regierungsbezirke 15 fl., e) auf 3 Regierungsbezirke 20 fl., f) auf 4 Regierungsbezirke 24 fl., g) auf 5 Regierungsbezirke 27 fl., h) auf 6 Regierungsbezirke 30 fl., i) auf 7 Regierungsbezirke 33 fl., k) auf das ganze Königreich 36 fl. Das Staatsministerium des Innern ist ermächtigt, für die Bewohner einzelner Orte oder Bezirke, sowie für einzelne Gegenstände die Begünstigung einer ermäßigten Abgabe eintreten zu lassen.

Lokales und aus dem Kreise.

†† Würzburg, 12. Dez. In heutiger 8. Sitzung wurden in Fortsetzung der Berathung und Beschlußfassung über den Antrag des Stadtmagistrats Würzburg, die Herstellung einer neuen Bahnhofstraße, hier die Abtretung der Kreisüberpflegsanstalt für Unheilbare an die Stadtgemeinde betr., zunächst vom Herrn Landrathspräsidenten Freiherrn v. Truchseß die neuerlichen bezüglichen Propositionen des Herrn Landrathes Dr. Zürn (Vertreters der Stadt Würzburg) bekannt gegeben. — Hiernach soll die genannte Anstalt vor das Rennwegerthor in die Nähe des ehemaligen Vornberger'schen Anwesens verlegt werden; die Stadt Würzburg hat sämmtliche Kosten der Transferirung, welche innerhalb 18 Monaten vom Tage der Ueberweisung an vollendet sein muß, zu tragen und ein Tauschaufgebot von 5000 fl. am Tage der Ueberweisung an die Anstalt auszubezahlen; der ständige Landrathsausschuß soll mit der k. Kreisregierung auf Grund dieser Bestimmungen die weiteren Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Würzburg pflegen und abschließen. — An der Debatte betheiligten sich die HH. Landräthe Freiherr v. Thüngen, Dr. Lippert, Dr. Wirsing, Will, v. Schultes, Stumpf,! die k. Regierungskommissäre Herr Regierungsrath Treppner, Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Escherich. Herr Regierungsrath Treppner hob hervor, daß die k. Regierung keineswegs dem Projekte der Stadt entgegentreten wolle, daß es jedoch bedenklich sei, obige neuerliche Propositionen, welche noch nicht weiter instruirt seien, schon jetzt definitiv anzunehmen; man solle nur im Allgemeinen aussprechen, daß die mehrfach erwähnte Anstalt an die Stadt Würzburg abzutreten sei, die Frage des Bauplatzes und der Tauschaufgabe aber dem ständigen Ausschusse zur Berathung und Beschlußfassung nach vorgängiger reiflicher Instruktion der Sache überlassen. Bei der Abstimmung wurden obige Propositionen des Herrn Landrathes Dr. Zürn einstimmig angenommen. Hierauf wurde zur Berathung und Beschlußfassung der Anträge des VI. Ausschusses (für Anträge und Wünsche) übergegangen. Hieraus entnehmen wir unter Anderem: Eine Eingabe des Vororts der unterfränkischen Feuerwehren um eine Unterstützung von 100 fl. wurde genehmigt. Der Antrag der Gemeinde Pfaffenbach um Abtrennung vom k. Landgerichte Rothenfels und k. Bezirksamte Marktheidenfeld und Zutheilung zum k. Landgerichte und Bezirksamte Lohr wurde befürwortet, hingegen der Antrag der Gemeinde Großheubach um Abtrennung vom k. Landgerichte Klingenberg und k. Bezirksamte Obernburg und Zutheilung zum k. Landgerichte und Bezirksamte Miltenberg nicht begutachtet. Auf die Anträge des Herrn Landraths Raab, die Projektirung der Bahnlinie Schweinfurt—Arnstein— Gemünden betr., der HH. Landräthe Schirmer, Kreß und Will, die alsbaldige Inangriffnahme der Aschaffenburger-Miltenberger Bahn betr., ferner auf die Bitte der beiden Eisenbahnconsortien zu Neustadt a. d. S. und Bischofsheim v. d. Rhön um Herstellung einer Eisenbahn von Fulda, Gersfeld, Bischofsheim, Neustadt, Königshofen, Koburg wurde beschlossen: an die k. Staatsregierung die dringende Bitte zu stellen um alsbaldige Projectirung bezw. Inangriffnahme bezeichneter Bahnlinien, eventuell im letzteren Falle um Ertheilung der Concession an die genannten Consortien unter Bewilligung einer Subvention. In gleicher Weise

---

vier Tagen verlängert.

' und Dienstknecht Johann Wörthmann von Hundelt-

Digitized by Google

wurde auf die Anträge des Herrn Landraths Frhrn. v. Thüngen, ferner der Stadt Brückenau beschlossen, an k. Staatsregierung die Bitte zu richten, auf der Elm-Gemündener Bahn die Errichtung einer Haltstelle in der Nähe des sog. Pfaffensteges auf diplomatischem Wege zu erwirken bezw. die Projektirungsarbeiten für eine Zweigbahn von der Elm-Gemündener Bahn nach Brückenau (beim sog. Pfaffensteige abbiegend) zu veranlassen und durchzuführen. Zur Fortsetzung der Berathung und Beschlußfassung über weiter vorliegende Anträge sowie über den Etat für die Kreisirrenanstalt Werneck wurde auf Freitag den 13. l. M. Vormittags 10 Uhr Sitzung anberaumt.

†† **Würzburg**, 13. Dez. In heutiger 9. Sitzung des Landraths wurde die Berathung und Beschlußfassung über die weiter vorliegenden Wünsche und Anträge fortgesetzt. Herr Landrath Freiherr v. Thüngen referirt über den Antrag des Herrn Landraths Dr. Keller, die Auflösung des Bezirksamts Volkach, hier die Ernennung eines exponirten Bezirksamtsassessors daselbst betr., und beantragte Namens des VI. Ausschusses: an Seine Majestät den König die Bitte um allergnädigste Ernennung eines exponirten Bezirksamtsassessors zu Volkach zu stellen. Herr Landrath Dr. Keller begründete in Näherem seinen Antrag und drückte dabei sein tiefes Bedauern aus, daß trotz der ausgesprochenen Wünsche und Anträge der betroffenen Bevölkerung, sowie der ablehnenden Begutachtung seitens des ständigen Landrathsausschusses die Auflösung der Bezirksämter Gemünden und Volkach — der einzigen im Königreiche — von der k. Staatsregierung verfügt worden sei, worauf der k. Regierungskommissär Herr Regierungsrath v. Siefenelli entgegnete, daß die Staatsregierung sich gegenüber den Vertretern des Landes, welche auf Ersparungen und Beamtenverminderung gedrungen haben, gezwungen gewesen sei, in Berücksichtigung hierauf die Auflösung beziehungsweise Vereinigung mehrerer Verwaltungsbezirke durchzuführen; wenn gerade in Unterfranken 2 Bezirksämter und zwar Volkach und Gemünden aufgelöst worden seien, so beruhe dies jedenfalls auf reiflicher Erwägung der Verhältnisse seitens der k. Staatsregierung. Nachdem die HH. Landräthe Dr. Lippert und Will für den Antrag des Herrn Dr. Keller gesprochen, Herr Landrath Dr. Büsing über die Thätigkeit des ständigen Landrathsausschusses in dieser Angelegenheit eingehend referirt hatte, wurde der Antrag des Ausschusses angenommen. Ein weiterer Antrag des Herrn Landraths Dr. Keller, die Einführung eines einheitlichen Lesebuches in den Volksschulen, wurde der k. Regierung zur Würdigung hinübergegeben, desgleichen ein Antrag des Herrn Landraths Reichert unter der Bitte: k. Regierung wolle dahin wirken, daß bei Zahlungen an öffentliche Kassen auch fremde Werthzeichen solider Staaten und Banken in möglichst großer Ausdehnung zum Courswerthe zugelassen werden. Ein weiterer Antrag lag vor seitens der HH. Landräthe Braun, Stumpf, Wahler, Steigerwald und Schmitt, die Gleichstellung der Studienlehrer an den isolirten Lateinschulen mit den Studienlehrern an vollständigen Studienanstalten betr., welch'er Antrag das in der 3. Sitzung des Landraths abgelehnte Regierungspostulat hiefür zu 3100 fl. reproduzirte. Herr Landrath Frhr. v. Roman beantragte Namens des VI. Ausschusses, nachdem die Geschäftsordnung des Landraths nicht entgegenstehe, die Debatte über vorwürfigen Gegenstand wieder aufzunehmen, was mit Stimmenmehrheit angenommen wurde. An der hierauf eröffneten Debatte betheiligten sich die HH. Landräthe Schmitt, Fertig, Steigerwald, Dr. Funk und Stumpf, welch' letzterer erklärte: er habe im Anfange dagegen gestimmt und zwar aus dem Grunde, um zu sparen, aber nicht allein hier zu sparen, sondern auch an anderen Positionen; allein nachdem der Landrath fast sämmtliche andere Positionen bewilligt habe, so für die Volksschullehrer, ferner für Gleichstellung der Lehrer an den Gewerbschulen mit denen an den Studienanstalten des Staates, müsse er aus Gründen der Billigkeit und Gleichheit nunmehr auch für Gleichstellung der Studienlehrer an den isolirten Lateinschulen sprechen. Nachdem der k. Regierungskommissär Herr k. Regierungsrath Dr. Grob es mit Freuden begrüßt, daß nach der Debatte das Regierungspostulat nunmehr als begründet erachtet werde, wurde der Antrag der HH. Landräthe Braun, Stumpf ꝛc. mit großer Majorität (25 gegen 7 Stimmen) angenommen und die Einstellung von 3100 fl. in den Etat zur Durchführung der Gleichstellung der Studienlehrer an den isolirten Lateinschulen mit jenen an den vollständigen Studienanstalten des Staates vom 1. Januar 1873 an genehmigt. Schließlich wurden noch die Regierungspostulate zu 1400 fl. für Uferschutz sowie zu 20,000 fl. Beiträge für Distriktsstraßen einstimmig angenommen. Die nächste Sitzung zur Berathung und Beschlußfassung über den Etat der Kreisirrenanstalt Werneck wurde auf Samstag den 14. l. M. Vormittags 10 Uhr anberaumt. Bis Montag den 16. d. M. wird voraussichtlich der Landrath seine Thätigkeit vollendet haben und feierlicher Schluß desselben stattfinden.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Etwaige **Forderungen** an die Gesellschaft müssen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung binnen längstens 8 Tagen liquidirt werden.

Der Vorstand.

Versteigerung.

Mittwoch den 18. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr anfangend und die folgenden Tage werden im Gasthause zum **Roß** im Saale eine große Parthie neue wollene **Hemden, Jacken** und **Socken** in verschiedenen Farben an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Alles wird billig abgegeben.

10 verschiedene illustrirte **Jugendschriften und Bilderbücher** für das Alter von 3 bis 14 Jahren für nur 1 Thlr.

12 — do. —, feinere Auswahl für das Alter von 3 bis 16 Jahren für nur 2 Thlr., liefert, um mit den colossalen Vorräthen zu räumen,

Carl Minde in Leipzig.

Seit **20 Jahren** und **tausendfach bewährt** werden die

Waldwoll-Fabrikate und Präparate

aus der renommirten **Lairitz'schen Fabrik** zu **Remda** in Thüringen **allen an Gicht, Rheumatismus ꝛc. Leidenden** hierdurch wiederholt und angelegentlich als die sichersten

Schutz- und Hilfsmittel

empfohlen.

Der **Alleinverkauf** für **Schweinfurt** und Umgegend befindet sich bei

Ludwig Peetz am Markt.

Noch einige Wiegenpferde stehen zum Verkauf bei

Christian Schaap,

Brückengasse.

Digitized by Google

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste.

Georg Preger

in Schweinfurt,

Spitalstraße, Nr. 298. Spitalstraße,

empfiehlt sein aufs Beste assortirtes Lager in

Uhren und optischen Gegenständen aller Art,

als:

Cylinder-Uhren in Silber, mit und ohne Goldrand, in 4 und 8 Steinen gehend;
Ancre Uhren in Silber, mit und ohne Remontoir und mit und ohne Goldrand;
Damen-Uhren in Gold — Cylinder und Ancre — Savonet — mit und ohne Remontoir;
desgleichen
Ancre-Uhren in Gold für Herren, mit und ohne Remontoir — auch Savonet;
ferner
Regulateurs, 8 und 14 Tage gehend, — Pariser Pendules, 14 Tage gehend,
Alarmwecker. — **Rahmen Uhren.** — Wanduhren aller Art;
Uhrenketten in Talmi, Oxyd, **Feuervergoldet** und **Stahl;**
Brillen und **Pincenez** in **Gold-, Silber-** und **Stahlgestellen;**
Barometer, Thermometer und **Flüssigkeitswaagen** aller Art.

Carl Schmidt's

Möbel-Magazin

Spitalgasse 300

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von den einfachsten bis zu den feinsten

Salon-Ausstattungen.

LIEBIGS

Kumys-Extract

heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerückten Stadium), **Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie** (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, **Scorbut, Typhus** und **Körperschwäche.**

Pro Flacon 54 kr. nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch das General-Depôt von Liebig's Kumys-Extract Berlin, Gneisenaustraße 7a.

Zu beziehen durch die Niederlage bei Th. Brugier, Carlsruhe (Baden).

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

Louis Glaser,

Conditor.

Dittmars

Patent-Schrauben-Schlittschuhe

sind wieder angekommen bei

Wilhelm Giegler,

Spitalstraße

Eine Sendung **Damenschürzen** in Seide und Moiree, sowie **Garnituren, Kragen** und **Manschetten, leinene Taschentücher** ꝛc liegen auf 8 Tage zu gefälliger Ansicht und Abnahme bereit bei

Cath. Schneider Wwe.

Eine freundliche untere **Wohnung** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; zu erfragen in der Exped.

Ein noch wenig benütztes **Fortepiano** ist zu verkaufen. Näh in Nr. 790.

vier Tagen verlängert.

und Dienstknecht Johann Wörthmann von Hundelfs-

Digitized by Google

Pariser Kunst-Handschuh-Färberei.

Eine der renommirtesten **Pariser Handschuh-Färbereien** empfiehlt sich auch für die hiesige Stadt und Umgegend zum **Färben jeden Handschuhes**, sowohl in Glace wie in Seide. Eine reichhaltige **Musterkarte** in 18 der neuesten Modecouleurs liegt zur gefälligen Einsicht vor bei Frau

Catharina Schneider Wwe.,
lange Zehntgasse, Nr. 246.

Meine auf das Reichhaltigste assortirte

Weihnachts-Ausstellung

halte hiermit geehrtem Besuche bestens empfohlen.

Carl Eduard Stepf, Conditor,
Keßlergasse.

Dorothea Niedt

vor dem Spitalthore 561 L

empfiehlt zur bevorstehenden

Weihnachten

ihre fertigen **Kleider** und sieht geneigtem Zuspruch entgegen.

Als Weihnachtsgeschenke passend empfehle

Mund- & Ziehharmonika's, Drehorgel, Metallophon, Stahlpianino etc. etc.

und halte mich einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Nikolaus Niedt.

Auch werden daselbst alle an Musik-Instrumenten vorkommende **Reparaturen** auf's Pünktlichste besorgt.

Eine Parthie

Kleiderstoff-Reste

wird billig abgegeben bei

J. J. Hamberger.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand . . . . . 126,875,000 fl.
Effectiver Capitalfonds . . . . . 31,850,000 fl.

Versicherungen werden vermittelt durch
Andreas Scheidemantel in **Königsberg** i. Fr.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 11 kr. — 4 Stück in einem Packet 36 kr. — fortwährend zu haben bei

Theodor Klüber.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. (17. Jahrgang.) Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 299 | Protestantisch: Lazarus. | Dienstag 17. Dezember. | Katholisch: Lazarus. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 17. Dez. 1088. König Jakob II. von England flieht nach Frankreich.

Telegraphische Depeschen.

— Versailles, 16. Dez. Das Ergebniß der Sitzung der Nationalversammlung vom Samstag hat große Beruhigung in den Gemüthern hervorgerufen und große Hoffnungen in der Geschäftswelt rege gemacht. Alle Gerüchte von Ministerveränderungen sind falsch. Thiers und Dufaure begeben sich heute in die Dreißigerkommission. Man hofft, durch die Samstagssitzung werde die Verständigung mit der Kommission erleichtert sein. (K. u. f. D.)

Vermischtes.

— Eine magistr. Kommission in München hat sich für Freigabe des Kaminkehrergewerbes ausgesprochen. Die Feuerpolizei wird nach Aufhebung der Kehrbezirke noch ebenso wirksam zu handhaben sein, da jeder Hausherr nach dem Reichsstrafgesetz bei Verabsäumung des Kehrenlassens bestraft werden kann, eine Kontrole aber leicht durchführbar ist. Aus den Antworten auf eine Anfrage in den Städten Berlin, Leipzig, Hannover, Frankfurt a/M., Zürich ergibt sich die Richtigkeit der von der Kommission ausgesprochenen Anschauung, diese beantragt demnach, die Kaminkehrerordnung vom 27. Febr. 1869 aufzuheben und eine neue nach den erörterten Prinzipien zu erlassen. (Z. f. G. W.)

† München, 16. Dez. Heute Vormittag begann im großen Saale der Westendhalle die umfangreiche Versteigerung von Mobilien der vormal. Bankinhaberin A. Spitzeder. Da eine ungeheuere Anzahl von Kauflustigen und Neugierigen erschienen — so daß der Saal dicht gefüllt war — so wurde ein den Schätzungen weit weit übersteigender Erlös bei den meisten zum Aufwurf gekommenen Gegenständen erzielt. Morgen gelangen die prachtvollen Salonmeubles unter den Hammer. Nächste Woche werden, der Mobiliar-Versteigerung sich anschließend, die auf 22,000 fl. geschätzten Juwelen und Schmuckſachen, ferner die auf mehrere tausend Gulden gewerthete Gemäldegallerie zum Auswurfe kommen. Bei Besichtigung dieser Gegenstände drängte sich wohl der Gedanke auf, daß die Bankinhaberin Spitzeder Luxus und Verschwendung recht gut zu vereinigen wußte. — Die Mutter der A. Spitzeder, eine ebenfalls bekannte Persönlichkeit, namentlich durch ihre früheren Beziehungen zu hohen Herren, ist gestern im Alter von 64 Jahren dahier am Schlagflusse gestorben.

— Der Feuerwehrtag in Lüneburg hat beschlossen, anzustreben, daß das Metsche Schlauchgewind im ganzen deutschen Reich eingeführt werde. Nach den statist. Erhebungen waren im Jahre 1871 in Bayern ausschließlich den unmittelbaren Städten vorhanden:

1064 Saugspritzen,
4157 Druckspritzen,
6299 kleine Spritzen.

Die Distriktssätze haben im Jahre 1871 zusammen 32,191 fl. für das Feuerlöschwesen bewilligt. 96 Bezirksämter haben Distriktslöschordnungen. (Z. f. d. F. W.)

— Aus Amsterdam wird gemeldet, daß das Schiff „Franklin“ mit 178 Auswanderern an Bord auf dem Weg von Hamburg nach Kalifornien bei Vineland gescheitert ist; 3 Auswanderer sind ertrunken.

Handel und Verkehr.

)(Die kais. Generaldirektion der Reichseisenbahnen hat die Lieferfristen für die nach Straßburg bestimmten Güterſendungen gemäß § 12 des Betriebsreglements bis Ende Dezember l. Js. um eine Zuschlagsfrist von vier Tagen verlängert.

† Am 10. Jan. findet im ganzen deutschen Reiche eine Zählung des Viehstandes statt. Aufzunehmen sind Fohlen, Pferde, Maulthiere, Esel, Kälber, Jungvieh, Zuchtstiere, Stiere und Ochsen, Kühe, Schafe, Schweine, Ziegen, Bienenstöcke, erzeugte Seidencocons. Für die Zählung ist ein besonderer Bogen vorgeschrieben, die Aufnahme erfolgt von Haus zu Haus, für jedes Haus oder Gehöfte ist ein gesonderter Zählbogen und zwar thunlichst durch die betreffenden Viehhalter oder deren Vertreter selbst auszufüllen, jede viehhaltende Haushaltung ist in demselben besonders vorzutragen. Die Zählung beziehungsweise Controle und das Einsammeln der Bögen hat die Ortspolizeibehörde zu besorgen, es sollen wo nöthig freiwillige Zähler gewonnen werden, welche das Zählgeschäft als Ehrenamt übernehmen.

— Von den bayer. 5 pCt. Militär- und Eisenbahn-Anlehen wurde der noch nicht verloste Rest unterm 14. Dezbr. zur sofortigen Zahlung gekündigt. Die Verzinsung hört mit 31. Jan. 1873 auf. Wiederanlegen im 4½ pCt. Eisenbahnanlehen ist vorderhand noch gestattet.

— Der Strike der Gasbriger in London hat ein unverhofftes und klägliches Ende genommen. Die Mehrzahl der Arbeiter, einsehend, daß sie unrecht gehandelt haben und sich von unwissenden und rohen Rädelsführern zum plötzlichen Dienstausstritt verleiten ließen, ist nach einem pater peccavi von ihren früheren Arbeitgebern wieder engagirt worden, und das Strike-Comite hat sich in Wohlgefallen aufgelöst.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a/M., 16. Dez. Die Börse scheint sich über die Diskontobeschränkungen der preuß. Bank, welche am Samstag die Hauptursache ihrer Irritation waren, wieder einigermaßen zu beruhigen. Auch von Seiten der Bank dürfte man einsehen, daß es besser sei, den Bogen nicht allzu straff zu spannen. Im Allgemeinen resultirt aus der seit Samstag hier und in Berlin wieder eingetretenen etwas besseren Stimmung, daß man von zu pessimistischen Anschauungen über die Folgen, welche die Maßregeln der Bank haben könnten, größtentheils zurückgekommen ist. Die Tendenz der Börse hat sich jedoch noch nicht so weit gebessert, um sie eine feste nennen zu können. Die heutige Börse verkehrte daher auch in ziemlich unsicherer und schwankender Haltung, obgleich im Ganzen kein erheblicher Rückschritt gegen gestern stattgefunden hat. Staatsbahn bewegten sich per comptant zwischen 358½—8¾—7, Kreditactien zwischen 358—7½—7. Lombarden 202¾. Die Medioabwickelung wurde noch nachträglich nicht ohne Schwierigkeiten bewerkstelligt. Prolongationen beliefen sich auf ca. 8 Proz. Für Staatsbahn wurden 1½, für Kreditactien ca. 1 fl. Report gezahlt. Das Geschäft in Banken war heute, da die Liquidation die Börse ziemlich in Anspruch nahm, ohne Belang, und Kurse blieben gegen gestern meist unverändert. Darmstädter ca. 10 fl. höher. Deutsche Effektenbank 2 Proz. niedriger. Vereinsbank zu 140¾ etwas matter. Wiener Bankactien um ca. 3 fl. besser. In übrigen Gebieten herrschte wenig Bewegung. Wechselkurse meist niedriger. Von Sorten Sovereigns 1 Kr., Friedrichsd'or ⅛ kr. niedriger.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier.** Am Mittwoch den 18. l. Mts. Vorm. 9 Uhr gegen Zimmergesellen Matthäus Endres, Dienstknecht Georg Morgenroth, Schäfer Caspar Geßner von Sulzheim und Dienstknecht Johann Wörthmann von Handelsmann

hausen, z. B. in Sulzheim, wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung; Nachm. 3 Uhr gegen den Bauern Adam Zänglein von Poppenhausen wegen thätlicher Beleidigung, dann die Berufung des Maurergesellen Joseph Metzner von Nordheim wegen Körperverletzung. Samstag den 21. desl. Mts. Vorm. 9 Uhr gegen den Maurergesellen Georg Freund von Stettbach wegen unbefugten gewerbsmäßigen Jagens und wegen Beleidigung, Vorm. 10 Uhr die Berufung der Marg. Kohlmüller von Oberschwarzach wegen Beleidigung, Vorm. 10½ Uhr die Berufung des led. Bauern Joh. Kellner, vulgo Klöpfer, von Baunach wegen Mißhandlung, Vorm. 11 Uhr die Berufung des Stadtthürmers Koch und des Posterpeditors Heinrich Braun zu Eltmann, in Sachen Koch gegen Braun, wegen Beleidigung.

* Der frühere Gastwirth Martin Vogel in Sennfeld, welcher — wie bereits gemeldet — unweit des Bahnhofes zu Kissingen verunglückte, ist daselbst am vorigen Freitag an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

†† Würzburg, 14. Dez. In heutiger 10. Sitzung referirte zunächst Herr Landrath Dr. Lippert über die Regierungspostulate zu 5000 fl. Remunerationen für praktische Aerzte in armen Gegenden und zu 2000 fl. Beiträge an Distriktsgemeinden zur Subsistenzation von Distriktsthierärzten; ferner Herr Landrath Dr. Zürn über die Regierungspostulate zu 1000 fl. für Hebung bestehender und Gründung neuer Feuerwehren, sowie zu 500 fl. für Ankauf von Feuerlöschgeräthschaften für arme Gemeinden; das erstere Postulat wurde einstimmig angenommen, die übrigen drei mit großer Majorität abgelehnt. Hierauf wurde zur Berathung über die Rechnungen und den Etat der Kreisirrenstalt Werneck übergegangen. Herr Referent Landrath Dr. Zürn beantragte Namens des IV. Ausschusses die Rechnungen über die Kosten der baulichen und inneren Einrichtung der Irrenanstalt Werneck, ferner die Schuldentilgungsrechnung, sowie die Rechnung des Wohlthätigkeitsfonds für arme Irre pro 1871, letztere mit dem Beifatze anzuerkennen, daß Einpfründungen nur auf Kreisangehörige beschränkt und die Einpfründungskapitalien entsprechend erhöht werden möchten, — welcher Ausschußantrag einstimmig angenommen wurde. Herr Landrath Dr. Zürn referirte hierauf Namens des IV. Ausschusses weiter über die Hauptrechnung der Irrenanstalt Werneck pro 1871 und bemerkte, daß dieselbe mit einer Mehrausgabe von 25,687 fl. abschließe, was seinen Grund darin habe, daß bereits aus dem Rechnungsjahre 1870 eine Mehrausgabe auf das Jahr 1871 übergegangen, daß ferner im Rechnungsjahre 1871 mehrfache Mindereinnahmen und bedeutende Mehrausgaben gemacht worden seien; nach eingehender Prüfung des Rechnungshaushaltes sei die Mehrausgabe aus dem Jahre 1870 vollständig, die pro 1871 bis auf den Betrag von ca. 8560 fl. anzuerkennen; bezüglich der letzteren Mehrausgabe sei vorerst noch die Nothwendigkeit derselben zu untersuchen und hierwegen, sowie zur Prüfung des Inventars, da das Landrathsplenum wegen der kurzen Sitzungsperiode dies selbst zu bethätigen außer Stande sei, eine eigene Commission zu bilden, welche die hiezu gebotenen Geschäfte abwickele und der nächsten Landrathsversammlung Vortrag erstatte. Was die Deckung des anzuerkennenden Deficits zu ca. 17,000 fl. anlange, so sei die hiezu erforderliche Summa nicht auf das Kreisbudget pro 1873, sondern wie die k. Regierung eventuell vorgeschlagen habe, auf den Schuldentilgungsfonds zu übenweisen. Der k. Regierungskommissär Herr Regierungsrath Treppner bemerkte hierauf, daß die im Rechnungsjahre 1871 hervorgetretene Mehrausgabe, deren Nothwendigkeit von der Anstaltsverwaltung behauptet und welche rechnerisch nachgewiesen sei, die k. Regierung ebenso unangenehm berührt habe wie den Landrath; allein sie habe erst durch Rechnungsstellung pro 1871, welche Mitte l. J. erfolgt sei, hievon Kenntniß erhalten und sei deßhalb nicht in der Lage gewesen, durch Einberufung des ständigen Landrathsausschusses für rechtzeitige Deckung beziehungsweise Beseitigung der Etatsüberschreitung Sorge zu tragen; die k. Regierung habe bereits Ende des Rechnungsjahres 1871, nachdem sich aus dem Rechnungsjahre 1870 eine Mehrausgabe ergeben habe, einen Rechnungsrevidenden zur Prüfung und Feststellung des Rechnungshaushaltes des ehemaligen Verwalters abgeordnet; allein die in Folge dessen längerer Krankheit nicht vollständig evident gehaltenen und geordneten Manualien 2c. haben einen richtigen Einblick in den Stand des Rechnungshaushaltes nicht gestattet, und seien hienach die nothwendigen Verfügungen getroffen worden. Die k. Regierung habe der Anstalt stets volle Aufmerksamkeit zugewendet; sie habe gleiches Interesse wie die Kreisvertretung und verfolge nur dasselbe Ziel, daß die Anstalt möglichst gut und billig verwaltet werde; die k. Regierung wolle dem Antrage des Landrathsausschu2es, einem Beitrage von 8560 fl. infolange die Anerkennung zu versagen, bis sich der Landrath durch seinen Ausschuß von der Wirklichkeit und Nothwendigkeit fraglicher Ausgaben Ueberzeugung verschafft habe, nicht entgegentreten, und könne sich nur darüber freuen, wenn der Landrath sich selbst eingehende Kenntnisse von den Verhältnissen verschaffe; er müsse übrigens bemerken, daß den neuen Verwalter bezüglich dieser Etatsüberschreitung gar keine Schuld treffe, und daß jetzt das Kassen- und Rechnungswesen der Anstalt Werneck vollständig geordnet sei. An der weiteren Debatte über diesen Gegenstand betheiligten sich noch die HH. Landräthe Stumpf, Freiherr v. Rotenhan, Dr. Wirsing, Freiherr v. Romar, v. Schultes, Will, ferner der k. Regierungskommissär Herr Regierungsrath von Siefenelli, welch letzterer erwähnte, daß der Bildung einer eigenen Commission auf Grund des Landrathsgesetzes Bedenken entgegenständen; der Landrath habe einen ständigen Ausschuß, welchen er mit Abwicklung der durch obige Verbehalte gebotenen Geschäfte betrauen könne, und sei es nur erwünscht, wenn durch denselben der fraglichen Angelegenheit recht auf den Grund gegangen werde. Bei der Abstimmung wurden die Anträge des Ausschusses einstimmig angenommen; ein Antrag des Herrn Landraths Will, die k. Regierung wolle dem Landrathe bei Personalveränderung an der Anstalt Werneck ein Vorschlagsrecht einräumen, mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Zur Fortsetzung der Berathung und Beschlußfassung über die Kreisirrenanstalt Werneck wurde Nachmittagssitzung anberaumt. In derselben erstattete Herr Landrath Dr. Zürn Vortrag über den Etat der genannten Anstalt und beantragte nur in einigen Punkten Aenderungen, welche theilweise eventuell von der k. Regierung proponirt seien, vorzunehmen, so in den Einnahmen die Erhöhung des Reinerträgnisses der Anstaltsökonomie, sowie der Verpflegssätze für die Personen in der III. Verpflegsklasse von 25 bezw. 27 kr. auf 30 kr. per Tag, ferner in den Ausgaben bezüglich der Gehalte und Pensionen. — Hiemit hat der Landrath seine Thätigkeit vollendet; es erübrigt noch die rechnerische Feststellung des Budgets, deren Resultat in der auf Montag den 16. l. M. anberaumten Schlußsitzung bekannt gegeben wird. Aus gestriger Sitzung wollen wir noch hervorheben, daß die Anträge des Hrn. Landraths Steigerwald „auf Einführung von Retourbilleten mit dreitägiger Giltigkeit ohne Rücksicht auf Ortsentfernung", ferner des Herrn Landraths Bayer, „an Seine Majestät den König die Bitte zu richten, einen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen, welcher die Zuständigkeit der Schwurgerichte bezüglich Aburtheilung der Diebstähle im Rückfalle beschränke", einstimmig angenommen wurden.

* Erledigt die isr. Religionsschullehrerstelle zu Höchheim, Bez. Königshofen. Einkommen 220 fl., freie Wohnung, 1 Klafter Holz, 100 Wellen und 60—80 fl. Ertrag der Schächterfunktion.

* Der Schul- und Kirchendienst zu Dankenfeld wurde dem dortigen Schulverweser Nik. Greß und der erste Mädchenschuldienst zu Gemünden der Schuldienstexpectantin Julie Wertring daselbst übertragen.

† Versetzt wurde: der Oberstlieut. J. Keller Frhr. v. Schleitheim, Adjutant S. K. H. des Prinzen Otto von Bayern vom 2. Art.Reg. zum 3. Fußart.Regim., der Major H. v. Reder vom 2. Art.Reg zum 1. Feld-Art.Reg., die Hauptlieute B. Buhl von der 2. Sanit.C. als Rittmeister zur Sanit.Comp. des 2. Trainbat., H. Sulzbek vom 2. Art.Reg. zum 4. Fußart.Regim., J. Kleinath, Jos. Hasselwander, G. Rüber, O. Heberer, L. Haeler und C. Fricker vom 2. Art.Reg. zum 2. Fußart.Reg. (Germersheim), die Premierlieut. H. Hertlein v. d. 2. Sanit.Com. und C. Faber v. d. 3. Sanit.Comp. zur Sanit.C. des 2. Trainbat., C. Popp, Abthgs.Adjut. vom 2. Art.R. zum 2. Fußart.Rrg., H.

Digitized by Google

Frank v. d. Ouvr.Comp. G. Stinglwagner von d
Feuerw.Comp. zum 2. Feldart.Reg., H. v. Fabrice
2. Art.R., C. Heimpel, C. Fröber, H. Schweninge
O. Lapritz und Sg. Bicherer zum 2. Fußart Regim
die Secondlieutenants: L. Lang von der 2. Sanit.Com
H. Hacker von der 4. Sanit.Comp. und F. Wall
von der 3. Sanit.Comp. zur Sanit.Comp. des
Trainbataillons, F. Alt von der 2. Sanit.Comp. z
3. Inf.R., C. Mitterer vom 9. Inf.R. zum 1. Inf.
E. Sperl vom 2. Art.Reg., F. Döring, C. Mottes,
Gretzer, F. Fuchs, L. v. Harlieb (genannt Wallpor
Auguste Ammon, C. Weinkheim, E. Pfüll, E. Dich
G. Höllerer vom 2. Art.Reg. sämmtlich zum 2. Fu
Art.Reg., die Landwehr-Secondlieutenants M. Fasbend
vom 3. Inf.Reg. zum 9. Inf.Reg., F. Poll v. Poll
burg, J. Schenk, J. Schmidt, F. Eckert, Otto Ke
2. Spaz vom 2. Art.Reg. zum 2. Fußart.Reg.,
Oberstabsarzt II. Cl. Dr. C. Schiller von der 2. San
Comp. zum 2. TrainBat., der Stabsarzt Dr.
Gaßner vom 9. Inf.Reg. zum 2. Trainbat. und
Zahlmeister J. Schwager vom 2. Art Reg. zum
FußArt.Reg. — Befördert wurden: zum Oberst
Oberstlieut. F. Frhr. v. Stengel vom 2. Art.Reg.
2. FußArt.Reg., zum Oberstlieutenant der Major
Damboer vom 6. Inf.-Reg. im 9. Inf.Reg., z
Premierlieutenant A. Winter im 2. TrainBat.

* Gestorben in Kissingen Hr. Ludwig Eduard Brau
geprüfter Rechtspraktikant, 32 J.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Etwaige **Forderungen** an die Gesellschaft müss
bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung binnen längste
8 Tagen liquidirt werden.

Der Vorstand.

Liederkranz.

Heute Abend **Probe für großes Orchester.** Morg
(Mittwoch) Abend punkt 8 Uhr
Gesangsprobe zur Produktion.
Näheres durch Circulair. — Nach derselben
Plenarversammlung.
Ballotage ꝛc.

Der Vorstand.

Forderungen an den Handlungs-Commis-Hilfs-Ver
wollen innerhalb der nächsten 14 Tage angemel
werden beim derzeitigen Cassier des Vereins
H. Berger,
in G. J. Gieglers Buchhandlun

Restauration Gräf.

Heute Abend halb 8 Uhr
Musik- & Gesangsvorträge
von der Gesellschaft Mucker.

Concordia.

Mittwoch den 18. ds. kein Gesellschaftsabend.
Samstag den 21. ds. Abends 8 Uhr
Plenar-Versammlung.
Tagesordnung: Rechnungsablage.
Wahl des neuen Vorstandes.

Der Vorstand.

Für bevorstehende Feiertage ist das Neueste in
Weißwaaren
wie **Garnituren, Devants, Cocurtragen** mit und o
Schleifen, Crevatten, Klapp-, Schleifen- und **Sat**
tragen eingetroffen und empfiehlt solches zur geneig
Ansicht und Abnahme

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Ein braunes **Astrachantäschchen** wurde gest
Abend vom Perron des Bahnhofes bis in die S
verloren. Um gefällige Rückgabe in der Exped. u
gebeten.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des Bäckermeisters Georg Weinl
in Wonfurt, vertreten durch den unterfertigten **Anwalt**
werden im Wege der Zwangsvollstreckung die den
Schuhmacher Andreas Wirthmann in Mechenried gehö
rigen, in der Steuergemeinde Mechenried gelegenen
Grundrealitäten durch den zum Versteigerungsbeamter
ernannten k. Notar Herrn **Raab** in Haßfurt am

Donnerstag den 16. Januar 1873
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Mechenried öffentlich
an den Meistbietenden versteigert.

Die zur Versteigerung kommenden Objekte sind:
Pl.-Nr. 137½ Haus-Nr. 89, Wohnhaus in Mechen
ried mit angebauter Stallung, Keller und Hof
raum zu 0,011 Dezimalen,
Pl.-Nr. 3276 Acker in der Hinterreihe zu 0,296 De
zimalen.

Die Versteigerung dieser Realitäten erfolgt im Ganzen
wobei der Zuschlag sofort endgiltig erfolgt wird, ohne
daß ein Nachgebot, Einlösungs- oder Ablösungsrecht
stattfindet.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände,
sowie die Versteigerungsbedingungen können vom 1
Januar 1873 an bei dem Versteigerungsbeamten ein
gesehen werden.

Schweinfurt, 10. Dezember 1872.

Rogler, Rechtsanwalt.

Versteigerung.

Am Freitag den 20. d. Mts. Mittags 12 Uhr ver
steigere ich im Wasenmeisteret bei Hausen eine **Kuh**
im Zwangswege gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 14. Dezember 1872.

Rothmund,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
Carl Hetz.

Versteigerung.

Am Freitag den 20. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Gemeindehause zu Abersfeld einen
Jährlingsstier und ein Schwein im Zangswege gegen
Baarzahlung.

Schweinfurt, den 14. Dezember 1872.

Rothmund,
Amtsverweser des k. Gerichts-
vollziehers **Carl Hetz.**

Versteigerung.

Am **Montag** den 23. d. Mts. Mittags 1 Uhr ver
steigere ich in der Wohnung der Johann und Eva Hof
mann Bauersehelente zu Pfersdorf eine **Kuh** vor
brauntreiher Farbe im Zwangswege gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 14. Dezember 1872.

Rothmund,
Amtsverweser des k. Ger.-Vollz.
Carl Hetz.

Alle Sorten frisch angekommene

Nürnberger Lebkuchen

hält bestens empfohlen

J. Bonengel.

Den Winter durch ist fortwährend schöner **Mainsand**
Fuhren- und Karrenweise zu haben bei
Gg. Blendinger, Maurermeister.

Termin-Kalender.

19. Dez.

9 B. Stammholzversteich in gräfl. Ortenburg'schen Forsten zu
Birkenfeld, (20. Dez. 9 B. u. 1 N. Forst.)
Schuldenliquidation in der Grundtheilungssache des Lohn
tulscher Ferd. Fritz zu Würzburg, im Amtszimmer des k.
Notars Grimm daselbst.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden
uns weiter übergeben:

Uebertrag 451 fl. 43 kr. — Ungenannt 30 kr. —
Ungenannt 2 fl. — Ungenannt 3 fl. — Aus einem
Vergleich 12 fl. 30 kr. — Von J. M. 1 fl. 30 kr.
— Von E. H. 25 fl.

Digitized by Google

Glace-Handschuhe

in allen Farben
empfiehlt
Christian Pollich.

Die auf der Londoner Welt-Ausstellung 1862 prämiirten
Zeichen-Vorlagen
von **Wilh. Hermes** in **Berlin**
empfehlen sich zu hübschen Festgeschenken à Heft 6 Sgr. und 10 Sgr.
Vorräthig in allen Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes.

Christian Pollich

empfiehlt
in neuer und reicher Auswahl
zu billigen aber festen Preisen
Kinderhütchen, Sammt- und Cashmire-Kapuzen,
Baschliks, Häubchen, Kopfchâles,
Ananas- & Shetland-Tücher
jeder Farbe und Größe,
Schleier, Chatelaines, Steppröcke,
Moiree-Schürzen,
weiße und wollene Damen- und Kinderröcke,
Gestickte Schuhe,
Chemisettes-Garnituren
vom billigsten bis feinsten Genre.

Ein oberes **Logis** ist zu vermiethen.
Kir. Greis, Spengler.

Verflossenen Samstag Abends wurde ein **Taschenmesser** mit blau-grünlicher Perlmutterschale verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches in der Exped. Bl. gegen Trinkgeld abzugeben.

Soda- und Selterswasser in stets frischer Füllung vorräthig in der
Adlerapotheke.

Ein **Mechaniker** oder **Schlosser** findet dauernde Beschäftigung bei
Wehlitz.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich — Druck und Verlag der Moritz'schen Officin.
Nebst ½ Bogen Beilage Seite 1651—1654

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 299.

Dienstag den 17. Dezember 1872.

Als recht passende **Weihnachtsgabe** empfehle

Hand-Nähmaschinen, Dresdener System zu **17 fl. 30 kr.** Gründliche Anweisung und mehrjährige Garantie.

Chr. Keller, Judengasse 154.

Eine Partkie

Kleiderstoff-Reste

wird billig abgegeben bei

J. J. Hamberger.

Pariser Kunst-Handschuh-Färberei.

Eine der renommirtesten **Pariser Handschuh-Färbereien** empfiehlt sich auch für die hiesige Stadt und Umgegend zum **Färben jeden Handschuhes,** sowohl in Glace wie in Seide. Eine reichhaltige **Musterkarte** in 18 der neuesten Modecouleurs liegt zur gefälligen Einsicht vor bei Frau

Catharina Schneider Wwe.,
lange Zehntgasse, Nr. 246.

Mein

Nähmaschinen-Lager,

in den bewährtesten Systemen sortirt, bietet Auswahl zu zweckmäßigen Festgeschenken.

G. F. Kirchner,
Spitalgasse Nr. 186.

Das zweckmäßigste Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk

ist unstreitig ein Loospapier, welches für den Besitzer immer den Werth beibehält, und wodurch ihm überdies die Chance auf bedeutende Gewinne geboten ist. Als besonders vortheilhafte Loose sind zu empfehlen: Die von der Landes-Hauptstadt **Salzburg** emittirten **Loose,** deren 3. Ziehung schon am **5. Jänner** mit Haupttreffer von 40,000 fl. erfolgt, **und wobei man umsonst in 4 Ziehungen auf Haupttreffer von** 40,000, 15,000, 30,000, 15,000 fl. spielt. Die gefertigte Wechselstube verpflichtet sich nämlich, alle bei ihr bis 3. Jänner 1873 zum Preise von **20 fl.** Südd. Währ. per Stück gekauften **Salzburgers-Loose** zum vollen Ankaufspreise nach erfolgten **4 Ziehungen** und zwar vom 1. bis 5. September 1873 zurückzukaufen. **Original-Salzburger Loose** ohne Verpflichtung des Rückkaufes zum Ankaufspreise, dermalen a 28 fl. Südd. Währg. per Stück. Um Jedermann den Ankauf dieser Loose zu ermöglichen, werden dieselben auch auf Raten mit nur 1 fl. Angabe (Stempel ein für allemal 19 kr.) zum Preise von 30 fl. verkauft, so zwar, daß **monatlich blos** 1 fl. zu entrichten ist, und man nach Abzahlung des Loospreises das Original-Salzburgers-Loos ausgefolgt erhält. — **Während der Einzahlung spielt man ganz allein auf alle Treffer mit. Bei geneigten auswärtigen Aufträgen wird um gefällige frankirte Einsendung des Betrages und Beischließung von 30 kr. für Zusendung der Ziehungsliste ersucht.**

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank, vorm. J. C. Zothen, Wien, Graben 13.

Ein junges Mädchen, welches das **Bügeln** gründlich erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres in der Exped.

Ein **Wohnhaus** ist um 1700 fl. zu verkaufen. Miethabwurf 42 fl. per Jahr. Anzahlung 700 fl.

Franz Siebenlist.

Digitized by Google

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle mein **optisches Lager**, bestehend in einfachen und doppelten **Opernglässern** mit den anerkannt besten achromatischen Gläsern in verschiedenen Façons, **Reise-** und **Doppelperspective** mit großer Schweite, **Jagdperspective, Büchsen-** und **Feldstecher, Brillen, Lorgnetten, Lesegläser** und **Zwicker** in Gold-, Aluminium-, Silber-, Stahl-, Neusilber-, Horn-, Perlmutter-, Schildkrotfassung, welche ich sorgfältig den Augen entsprechend abgebe. Verschiedene Sorten **Mikroskope, Loupen, Compasse, Thermometer** und **Barometer**, und bemerke, daß alle in das obige Fach einschlagende **Reparaturen** ausgeführt werden.

Ludwig Scipio,
Spitalgasse 421.

Cigarren!

Nachdem ich mein Cigarren-Depot bei Herrn **Ludwig Peetz** in **Schweinfurt** auf das Reichhaltigste mit schönen abgelagerten Sorten ausgestattet habe, erlaube ich mir hiemit dasselbe in empfehlende Erinnerung zu bringen und besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich verschiedene gangbare Sorten, welche sich zu

Weihnachts-Geschenken

besonders eignen, in Kistchen zu 25 und 50 Stück habe packen lassen, wodurch Jedermann Gelegenheit geboten ist, ohne Aufwendung eines großen Betrags für diesen Zweck etwas Passendes zu erhalten.

Bamberg, im Dezember 1872.

Hochachtungsvoll

Fd. Eyselein.

Apotheker Rottmaners Präparate.

1) **Auflösende und Auswurfbefördernde Brustbonbons** gegen Husten, Verschleimung und Heiserkeit à Flacon 15 kr.
2) **Aecht Thüringer Kräuterbitter** gegen Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden und Blähungen à Flacon 30 und 18 kr.
3) Eau de Thüringen, ein ganz feines starkes Parfüm aus Thüringens Flora bereitet, à Fl. 18 kr.

Hauptdepot in Heldburg in Thüringen, **Schweinfurt** bei

Theodor Klüber.

Wollene Hemden
Hemden-Flanelle
und
Kleider-Lamas

in großer Auswahl und den vorzüglichsten Qualitäten billigst bei

Otto Bach.

Möbelstoffe,
Teppichstoffe,
Rouleaux,
Wachs- u. Ledertuch
empfiehlt in großer Auswahl
Gustav Stürmer.

Feinste
Düsseldorfer Punschessenze,
Lebkuchen, braune, weiße, Basler etc.
in bekannter Qualität,
Gothaer Cervelatwürste
empfiehlt
E. Sandtrock.

Verantwortlicher Redacteur: Wilh. Aug. Vollrath. — Druck und Verlag der Morich'schen Officin.
Nebst ½ Bogen Beilage Seite 1651—1654

Digitized by Google

In den Besitz der neuesten **Herbst- und Winter-Kleiderstoffe**

gelangt, erlaube ich mir zu gütigem Besuche einzuladen.

Louis Voit.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges

Uhren-Lager

in goldenen und silbernen **Remontoirs, Anker-, Cylinder- und Spindel Uhren, Pendules, Regulateure** 1, 8 und 14 Tage gehend, **Wecker, Kipp, Nacht-, Wand-, Stock- und Schwarzwälder Uhren** 2c. 2c. zu billigen jedoch festen Preisen.

Ludwig Scipio,
Spitalgasse 421.

Copirpressen

bei

G. F. Kirchner.

Bleichsüchtigen Mädchen

ist erfahrungsgemäß als das beste Mittel gegen das nervöse **Herzklopfen** und verschiedene Krämpfe 2c. der von dem **k. bayer. Obermedizinalkollegium** approbirte

Essential Melissen-Balsam

von **Wilderich Lang**

zu empfehlen. Die besten ärztlichen Zeugnisse garantiren die Wirkung.

In Schweinfurt alleinige Niederlage bei **Th. Klüber,** in Kissingen bei Apotheker **Ihl.**

Alle Sorten **Lebkuchen** und **Pfeffernüsse** nebst sonstigen **Conditoreiwaaren** empfiehlt unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung

L. Degner, Spitalstraße.

Lichterformen

nach dem neuen Gewicht werden fortwährend umgegossen bei

Formgießer C. Blum
in Schweinfurt.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. med. Ernst** in **Leipzig**

Dürre **Buchenwellen** und **Gerstenstroh** verkauft **Gg. Geyer** vis-à-vis dem Brauhause.

Strichsausschreiben.

Am

Montag den 23. ds. Mts.
Nachmittags 1 Uhr

versteigere ich in Hs.-Nr. 47 zu Gochsheim 2 Ziegen, 3 Säcke Getreide, eine Partie Futter und Stroh, 1 Kalter, 1 Schiebkarren und sonstige Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 15. Dezember 1872.

Scheidler,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Ein schwarzer **Zanella Regenschirm** mit Hackengriff blieb vor ungefähr 14 Tagen irgendwo zurück. Derselbe war erst seit einigen Monaten im Gebrauch und ist besonders dadurch gekennzeichnet, daß an der Spitze einer Stahlstange ein weißes Knöpfchen fehlt. Es wird hiemit der gegenwärtige Inhaber freundlichst gebeten, diesen Schirm bei **Andr. Saffert** abgeben zu lassen.

Mühle zu verkaufen

mit 2 Mahlgängen, 20 Fuß Gefäll, Oekonomiegebäude und 18 Morgen Felder. Preis 3300 fl. gegen 1500 fl. Anzahlung. Näheres bei

J. M. Ruppert.

Auf bevorstehende **Feiertage** empfehle bestens: meine sämmtlichen **Conditoreiwaaren,** alle **Sorten Punschessenz, Liqueure, vorzüglichen Rothwein,** sowie meine sämmtlichen Specereiwaaren.

Friedrich Stößel
am Roßmarkt.

Empfehle für hier und Umgegend

feinste Punsch-Essenz.

A. Metz, Apotheker
in Poppenhausen.

1500 fl., 2000 fl. sind à 5 Prozent auf ein Haus in Stadt hiesiger auszuleihen.

Franz Siebenlist.

Digitized by Google

Für bevorstehende Weihnachtsfeiertage empfehle mein großes **Lager** in

Winterüberzieher, Jaquetts, Joppen, Hosen & Westen sowie auch **Schlafröcke**

unter billiger reeller Bedienung.

Außerdem habe eine größere Parthie **Kleider zurückgesetzt**, worunter viele **Knaben-Ueberzieher** sind, welche **unterm Einkaufspreis** ausverkauft werden.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

David Kreisle am Markt.

Hals- und Umschlagtücher, Baschliks, Häubchen, Kopftücher, Sammts und Cashemirkappen, Kinderhütchen, weiße Batists und gestrickte wollene Damen- und Kinderröcke, wollene und baumwollene Unterhosen, Unterjäckchen, Flanellhemden, Lama- und Buckskinhandschuhe, Herrencravatten, Manschetten, Chemisetts, Aermelgarnituren und Schleier empfiehlt in neuerer reichhaltiger Auswahl

Georg Strohmenger.

G. L. Messelhäuser

empfiehlt seine **Weihnachtsausstellung** verschiedenartiger **Confektionswaaren** in guter Qualität zu gefälliger Abnahme.

!! Zu Festgeschenken !!

sich besonders eignende Gegenstände, für **Erwachsene** sowohl als wie für **Kinder**, in **Galanterie- und Portefeuillewaaren**, — **Bilders, Gebet-, Gesang- und Geschäfts-Bücher**, — ächte **Oberammergauer Kruzifixe** und diverse **Holzschnitzereien**, — **Bilder und Spiegel** in großer Auswahl. **Gratulationskarten** in noch nie dagewesenem reichhaltigen Sortiment. Das Neueste in **Damenkörbchen** nach Pariser, Berliner und Wiener Mustern, **Schreibmappen, Tintenzeuge** und noch viele Hunderte von praktischen und schönen Sachen habe ich auf diesjährige Weihnachten für mein Lager beigeschafft; — es erübrigt mir nur noch hiemit zum freundlichen Besuche und zur gefälligen Ansicht und Abnahme hiemit einzuladen.

Die eigenthümliche Anlage meines Auslegerkers verbietet mir großartige Ausstellung zu machen, jedoch wird Jedermann, der mich mit seinem Besuche beehrt, hinreichend durch große Auswahl und besonders gute Waare entschädigt werden.

Hochachtend

Martin Dörflein,

Steinweg Nro. 570 nächst der katholischen Kirche.

Magazin für Haus- & Küchengeräthe

von **F. F. Kirchner** Spitalgasse 186.

Zu Weihnachtsgeschenken bietet mein reichhaltiges Lager die schönste Auswahl in eleganten, einfachen und praktischen Gegenständen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

— Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst ½ Bogen Beilage Seite 1651—1654

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr. **(17. Jahrgang.)** Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 300. | Protestantisch: Wunibald. | Mittwoch 18. Dezember. | Katholisch: Wunibald. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 18. Dez. 1870. Gefecht bei Nuits, Prinz Wilhelm von Baden wird verwundet.

X Die Landrathsverhandlungen.

Aus Bayern. Ein Rückblick auf die mit dieser Woche zu Ende gehenden Landrathsverhandlungen gibt wieder den erfreulichen Beweis, daß die Freunde eines gesunden, das nationale und geistige Wohl des Volks gleich sehr anstrebenden Fortschritts in unseren Kreisvertretungen überall die Mehrheit haben. Ein Stimmenverhältniß zwischen ultramontanen und liberalen Volksvertretern, wie es zur Zeit im bayerischen Landtage besteht, findet sich in keinem unserer Kreislandräthe. Die Intelligenz und der größere Besitz, sowie die besondere Vertretung der Städte haben auch in denjenigen Landestheilen, welche die eigentlichen Rekrutirungsbezirke für den klerikalen Landsturm in der Abgeordnetenkammer sind, bei der Wahl der Landrathsmitglieder ihren naturgemäßen Einfluß geäußert, und so sehen wir z. B. im oberpfälzischen Landrathe eine ganze Reihe freisinniger Vertreter, während der Kreis in der Münchener Prannersgasse die Häupter seiner Lieben nur auf der rechten (wir meinen natürlich auf der sehr unrechten) Seite zählt. Dieser Zusammensetzung entsprechend sind auch die diesjährigen Verhandlungen und Beschlüsse fast ausnahmslos mit Befriedigung zu verzeichnen. Das energische Auftreten der schwäbischen und oberbayerischen Kreisregierungen für die Sache des Volksunterrichts hat die volle Billigung der Kreisvertretung gefunden. Anderswo hat man der Hebung der Volksschulen durch bessere, besonders weltliche und technisch gebildete Kreisschulinspektoren allen Beifall gezollt und nur die rechtliche Frage zu Bedenken Anlaß gegeben, ob es sich hier um eine Kreislast oder allgemeine Staatslast handelt. Von Seiten der katholischen geistlichen Mitglieder der Landräthe ist gegen die so nothwendige Verbesserung des Volksschulwesens, welche ohne tüchtige und ihrem Dienst vollständig gewidmete Inspektoren nicht ins's Werk gesetzt werden kann, da und dort Protest und Widerstand erhoben worden, aber zum Glück haben die Landräthe nicht so viele und so einflußreiche „geistliche Herren" in ihrer Mitte, als die ultramontane Hälfte der Abgeordnetenkammer, und so dienten jene Verwahrungen nur dazu, den liberalen ächt fortschrittlichen Charakter der betreffenden Landrathsbeschlüsse in helleres Licht zu setzen.

Während die Kreisvertretungen so bemüht waren, für das geistige Wohl des Volks und namentlich des heranwachsenden Geschlechts zu sorgen, haben sie auch nicht versäumt, durch neue, erhöhte Leistungen für Heilanstalten, Krankenhäuser u. s. w. das wichtige Werk der öffentlichen Gesundheitspflege zu fördern. Vielfach hat man z. B. durch Kreiszuschüsse kleinen, ärmeren Gemeinden die Erhaltung von ärztlicher Hülfe erleichtert. Als Kuriosum, das wir besonders unseren zahlreichen Parteifreunden im ärztlichen Stande zu Lieb mittheilen, hat sich im oberpfälzischen Landrath ein Herr Pfarrer Deml, der gegen solche Verwendungen war, dahin ausgesprochen: Man möge doch darüber eine Statistik entwerfen, „ob dort mehr Leute sterben, wo Aerzte sind oder dort wo keine sind." Er könnte darüber aus seiner Erfahrung ganz wunderbare Aufschlüsse geben. Wo die Träger der Intelligenz im Priestergewande von solchen Anschauungen ausgehen, darf man sich nicht wundern, wenn die armen Bauern zu geistlichen Hexenmeistern und wunderthätigen Schafknechten wallfahrten. Uebrigens war der oberpfälzische Landrath anderer Meinung als der doktorseindliche Diener des Herrn, und manches arme Weib wird es in ihrer schweren Stunde, mancher Kranke in den entlegenen Dörfern der dünn bevölkerten Oberpfalz dem freigebigen Landrath Dank wissen, daß ihnen zu rechter Zeit ärztliche Hülfe werden konnte.

Telegraphische Depeschen.

— Wiesbaden, 16. Dez. Der Kronprinz des deutschen Reiches ist heute Nachmittag hier eingetroffen und im Schlosse abgestiegen. (K. v. u. f. D.)

— Straßburg, 17. Dez. Die „Straßb. Ztg." meldet aus authentischer Quelle, daß ein Zuschlag auf die hiesige Tabaksmanufaktur nicht ertheilt worden sei. Die Manufaktur werde einstweilen für Rechnung des Staates weiterbetrieben werden. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Aus Berlin, 16. Dez., wird der A. Z. telegraphirt: Wie zuverlässig verlautet, wird Fürst Bismarck nach seinem Rücktritt vom Ministerpräsidium die Leitung der preuß. auswärtigen Angelegenheiten und die Institution der preuß. Stimmen im Bundesrath behalten.

— Die „Times" enthält eine Depesche aus Berlin, welche meldet, Herr v. Bismarck würde vielleicht geneigt sein preußischer Premierminister zu bleiben, wenn die einer Reform des Herrenhauses im Wege stehenden Minister v. Selchow und Ysenpitz aus dem Kabinet ausscheiden würden. Herr v. Bismarck empfehle die Reform des Herrenhauses, um dort eine prompte Annahme der für Deutschlands Consolidation so nothwendigen antipäpstlichen Gesetze zu sichern.

— Paris, 15. Dez. Das linke Centrum ist mit Auflösung bedroht. Die Mandatsniederlegung der Linken und des linken Centrums steht außer Frage.

Vermischtes.

— Kronach, 13. Dez. Zufolge Regierungsentschließung vom 10. ds. Mts. wurden gestern wegen hartnäckiger Kinderkrankheiten die sämmtlichen Volksschulen Kahlers auf die Dauer von 14 Tagen geschlossen.

— Im Regensburger Landrathe kam eine heitere kleine Debatte vor: Für arme Gegenden werden 4000 fl. verlangt zur Remuneration von Aerzten. Pfarrer Deml bittet darauf um eine Statistik darüber, ob dort mehr Leute sterben, wo Aerzte sind, oder aber, ob dort mehr sterben, wo keine Aerzte sind. Dr. v. Weidenbach entgegnet: so interessant eine solche Statistik auch wäre, so hänge die Sterblichkeit von vielen und ganz anderen Ursachen ab, als vom Vorhandensein der Aerzte; einigen Nutzen stifteten diese ja doch! Eine Ansicht, der sich auch dann die meisten Landräthe anschlossen nicht ohne artige Seitenhiebe auf den Pfarrer Deml, dem es ziemlich wurst zu sein scheint, ob ein armer Kranker hilflos liegen bleibt oder nicht.

— München, 13. Dez. Unter den vielen Gläubigern

Digitized by Google

der Dachauer Bank der Spitzeder figurirt der Bischof von Brixen, der einen großen Theil des Gesammtvermögens des von ihm gegründeten Knaben-Seminars von Rothholz (19,000 fl.) zu 96 Prozent bei ihr angelegt hatte, um damit auf möglichst rasche Weise das Vermögen der Anstalt und die Anstalt selbst zu vergrößern.

† München, 17. Dez. Heute Morgens 6 Uhr erschien in dem Hause Nr. 9 an der Sonnenstraße dahier ein k. Polizeikommissär mit einem Gendarm, um die Verhaftung des vorm. Dachauerbank-Inhabers Frdr. Grafen v. Holnstein aus Bayern daselbst vorzunehmen, welche Haftnahme auch vollzogen wurde. Betrugskreate haben dem Vernehmen nach dieselbe veranlaßt.

— Das Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 12. ds. enthält eine Entschließung über Unterstützung der Wittwen und Waisen der Volksschullehrer aus Staatsmitteln.

— Der größte der Steine, welche Se. Maj. der König Ludwig II. aus dem Steinbruch von Ihrlerstein bei Kelheim zur Herstellung der Kreuzwegstations-Gruppe auf Calvaria zu Oberammergau nach München in das Atelier des Bildhauers Professor Halbig bringen läßt, ist 6 Fuß dick, 18 Fuß lang und entsprechend breit und hat ein Gewicht von nicht weniger als 800 Centnern. Um denselben vom Steinbruch aus auf dem sehr ungünstigen Terrain nach Altmühl zu befördern, braucht man wohl 3 Wochen. In Regensburg wird derselbe auf jenen eigens beschafften Eisenbahnwagen geladen, womit die Krupp'sche Riesenkanone nach Paris gebracht wurde.

— Im Grunewald (k. Jagdschloß bei Potsdam) hat sich das Hochwild in so großer Anzahl vermehrt, daß die Stückzahl desselben sich gegenwärtig weit über 3000 beziffert. Auf Befehl des Kaisers wird nun am Dienstag (17.) — so erfährt die „D. St. Ztg." — eine große Jagd stattfinden, zu welcher vielfache Einladungen ausgegeben werden. Seit ungefähr 14 Tagen wurden durch hiezu kommandirte Mannschaften der Spandauer Garnison 1800 Stück in einigen Tagen in der Nähe des Försters Stege am Schlachtensee bei Zehlendorf zusammengetrieben, und sollen hiervon 400 Stück erlegt und am folgenden Tage Mittwoch (18.), in der k. Oberförsterei bei Zehlendorf öffentlich versteigert werden. Gegenwärtig wird sämmtliches Jagdzeug aus dem Schloß Königs-Wusterhausen nach dem Jagdschloß Grunewald geschafft. Bis zum Tage der Jagd wird das eingetriebene Wild mit Kartoffeln, Eicheln und Lupinen gefüttert und streng bewacht.

— Köln, 14. Dez. Heute Abend ist der Güterschuppen der Bergisch Märkischen Bahn auf dem Deutzer Bahnhofe niedergebrannt; alle Güter, welche sich dort befanden, sind eine Beute der Flammen geworden. Auch die Kasse ist in dem Feuer zurückgeblieben, die Kassabücher aber sind gerettet worden.

— Vom Bezirksgerichte zu Chemnitz ist am 8. d. der bekannte sozialdemokratische Agitator Buchbindergeselle Most aus Radeberg wegen eines Preßvergehens (er leitete eine Zeit lang die Redaction der Chemnitzer „Freien Presse") zu einer achtmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

— Trotz der großen Lebensmittelheuerung ist der Zustand der Armuth in London in steiger Abnahme begriffen. Die Gesammtzahl der Armen, die in der verflossener Woche Unterstützungen aus den Armenkassen oder Verpflegung in den Armenhäusern genossen, beträgt 108,206, d. i. 13,668 weniger als in entsprechender Woche des Jahres vorher, und 31,763, resp. 39,097 weniger als in den entsprechenden Wochen von 1870 und 1869.

— Die Amerikaner wollen das hundertste Jahr ihrer Unabhängigkeit in großartiger Weise durch eine alles Dagewesene übersteigende internationale und universale Ausstellung zu Philadelphia im Jahre 1876 feiern. Zur Deckung der Unternehmungskosten soll jeder Staat nach seiner Bevölkerung beitragen, so Newyork 1,136,66 Doll., Pensylvanien 913,410 Doll., Ohio 641,230 Doll. u. s. w., um die erforderliche Summe von 10,000,000 Doll. aufzubringen. Die Ausstellung, die zehn Abtheilungen haben wird, und an der sich alle Völker werden betheiligen können, soll April 1876 eröffnet werden und bis October offen bleiben. Der Platz ist bereits gewählt, und nicht weniger als 50 Quadrat-Acres sollen zum Zwecke der Ausstellung überdacht werden.

Handel und Verkehr.

— Bei der am 16. ds. stattgehabten 32. Gewinnst-Ziehung des Aubach-Gurzenhausener Eisenbahnanlehens sind auf die nachstehenden Serien- und Gewinn-Nummern die beigesetzten Hauptgewinnste gefallen: Serie 1681 Nr. 20 Gewinn 8000 fl., S. 1658 Nr. 47 Gewinn 1000 fl., S. 4515 Nr. 23 500 fl.

— Die berühmten Diamantenfelder von Arizona sind nicht mehr. Die Gesellschaft mit dem Anlagekapital von 2,000,000 Pfd. hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Ein Telegramm aus Kalifornien meldet, daß die ganze Geschichte sich als ein infamer Schwindel herausgestellt hat.

— Nachrichten vom La Plata zufolge macht die europäische Einwanderung daselbst außerordentliche Fortschritte. So kommen in Buenos Ayres nicht selten mehr als 1000 an einem Tage an. Das geschieht Alles von selbst, ohne daß die Regierung auch nur einen einzigen Dollar hergegeben hätte. Man erwartet für das nächste Jahr mit voller Sicherheit eine Einwanderung von 100,000 Seelen. Die meisten Einwanderer sind Italiener, Freunde oder Verwandte bereits längere Zeit Angesiedelter.

Börsen-Bericht.

D Frankfurt a/M., 17. Dez. Die heute gemeldeten ziemlich festen Berliner Course blieben ohne Einfluß auf die Gestaltung von Tendenz und Verkehr, welche mit beforgnißerregenden Nachrichten von Wien wesentlich stauer als gestern waren. Das Fallissement eines Börsencomptoirs in Wien und flaue Notirungen des dortigen Platzes, welcher noch mehr als Berlin an Ueberspeculation leidet, sowie die in Folge der Liquidation eingetretene momentane Geldknappheit waren die äußerlichen Ursachen der heutigen Baisse. Nachdem die Preuß. Bank, deren neuester Ausweis indeß ungünstig ist, sich gestern wieder coulanter im Discontiren gezeigt hat, auch die Verhandlung große Summen gegen Depot ausgeliehen haben soll, scheint man sich dort, wie die heutigen Course ausweisen, nicht mehr der Befürchtung hinzugeben, daß die gegenwärtigen Erschütterungen zu einer Katastrophe führen würden. In Banken und Nebenpapieren fanden hier umfangreiche Verkäufe statt, welche die Geldknappheit am Platze genügend illustrirten. Staatsbahn, gestern Abend 359¼, und Kreditactien 358¼, sanken heute auf 356 und 355 herab. Lombarden, gestern mit 203⅛ schließend, blieben 199⅛. Für Bankwerthe sind unter diesen Umständen nicht nur keine Avancen zu verzeichnen, sondern büßten vielfach fast alle 1—3% von ihrem gestrigen Stande ein. So verloren Darmstädter 5 fl., Vereinsbank und Oesterreich.-Deutsche 1%, Wärtemb. Vereinsbank ca. 8%, Continental 1%, Bankverein 2%, Wiener Bankactien schlossen ca. 5 fl. niedriger. In anderen Effekten herrschte ziemliche Stille bei meist matten Coursen. Von deutschen Bahnen alte und neue bayer. Ostbahn niedriger. Oestreich. Silberrente relativ fest. Wechsel im Allgemeinen matter, nur Wiener höher. Ducaten 1 Kr. niedriger.

Nachschrift. Nach der Notiz trat auf matte Pariser Rentenkurse eine weitere Verflauung der Tendenz ein, von welcher besonders die Spekulationskurse affizirt wurden. Creditactien 352¼, Staatsbahn 354, Lombarden 197.

Digitized by Google

Allen Denen, welche uns bei dem Tode und dem Begräbnisse unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Auguste Caroline Schattenmann,

eine so wohlthuende und ehrende Theilnahme erwiesen haben, sagen wir den tiefgefühltesten Dank.

Schweinfurt, den 17. Dezember 1872.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine innigstgeliebte Gattin

Maria Margaretha, geb. Sengfeld,

heute früh 7 Uhr in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Wer die theure Verblichene kannte, wird meinen Schmerz zu ermessen wissen.

Schweinfurt, den 18. Dezember 1872.

Der tiefbetrübte Gatte:

Karl Wendel, Wachtmeister,

mit seinen 4 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 1 Uhr statt.

Danksagung und Einladung.

Allen, welche durch milde Beiträge den Weihnachtstisch der Kleinkinderbewahranstalt haben ausstatten helfen, wird hiemit der wärmste Dank gesagt. Zugleich wird bekannt gegeben, daß wegen herrschender Masernkrankheit eine öffentliche Christbescherung nicht stattfinden kann, und es werden von den Vorsteherinnen und den Aufsichtsdamen die Mütter der Kinder eingeladen, sich nächsten **Sonntag**, am vierten Advent, Nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr im Lokale der Kleinkinderbewahr-Anstalt einzufinden, um die Weihnachtsgaben für ihre lieben Kinder in Empfang zu nehmen, damit auch unsere kranken Kleinen die Weihnachtsfreude nicht entbehren.

Schweinfurt, den 17. Dezember 1872.

Die Vorsteherinnen.

Zielfristen-Versteigerung.

In der Curatelsache des Oekonomen Heinrich Gräf von Mechenried werden am Dienstag den 24. ds. M. Vormittags 9 Uhr in dem Amtszimmer des Unterfertigten folgende Zielfristen versteigert:

a) 3486 fl. Aecker-Zielfristen, zahlbar in 4 gleichen Weihnachtsfristen 1872/75,

b) 1010 fl. für das versteigerte Haus, zahlbar in 4 Weihnachtsfristen 1873/76.

Die sämmtlichen Zielfristen sind vom 31. Januar 1872 ab mit 4% verzinslich und werden sofort zur ersten Stelle auf die Strichtobjekte in das Hypothekenbuch eingetragen. Die Versteigerung geschieht je nach den Liebhabern entweder im Ganzen oder in mehreren passenden Parthien.

Die Valuta ist am Dienstag den 7. Januar 1873 in dem Amtszimmer des Unterfertigten behufs Auszahlung an die Hypothekengläubiger zu erlegen. Der Zuschlag erfolgt sofort, wenn nicht mehr als 8 % nachgelassen werden müssen.

Haßfurt den 17. Dez. 1872.

Raab, k. Notar.

Pepsin.

In dem Pepsin, einem neuen, von der medizinischen Chemie entdeckten Heilmittel, sind diejenigen Säfte, welche die Verdauung bewerkstelligen, zur Consistenz gebracht. Es ist gegen fehlerhafte oder geschwächte Verdauung in die deutsche Reichs-Pharmakopoe aufgenommen und den Leidenden in den

Dr. Linck's Pepsin-Pastillen

in Schachteln à 36 kr. und

Dr. Marquart's Pepsin-Essenz

in Flaschen à 54 kr. in angenehmer Form geboten.

In **Schweinfurt** bei Apotheker **H. Schuler** und bei Apoth. **Dr. Thiel**, in **Hassfurt** bei Apoth. **Aug. Tretzel.**

Dampf-Wasch-Töpfe in allen Größen mit Kupferboden u. Zinkeinsatz,

Wring- oder Wasch-Auswindmaschinen mit den neuesten Verbesserungen,

Waschmangen, freistehend, ganz von Eisen oder Holz, mit Klapptischen,

ditto zum Anschrauben an den Tisch, mit eisernem Gestelle,

Bügel-Oefen mit französischen Plätt-Eisen,

Kohlen- und Gas-Bügeleisen,

Amerikanische Waschbretter

und sonstige Geräthe für die Waschküche sind stets in Auswahl vorräthig bei

G. F. Kirchner,

Spitalgasse 186.

Brillant-Kerzen

Camitnal,

im Packet à 20 kr., bei 10 Packeten und mehr billiger, empfiehlt

Carl Friedr. Voit jr.,

Spitalstraße.

Digitized by Google

!!! Als nützliche Gegenstände !!!

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt

A. Blasius

sein bestassortirtes **Lager** in

Zeichnenmaterialien,
Schreibmaterialien und
Comptoir-Utensilien.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle die beliebten **antik geschnitzten Gegenstände**, als: **Klapp-** und **Clavierstühle, Stockständer, Holzkasten, Garderobe-, Handtuch- u. Schlüsselhalter, Schemel, Etagere, Console, Bücherbretter, Cigarren- u. Theekasten, Schmuckkasten, Feuerzeuge** ꝛc.

Carl Schmidt,
Spitalgasse 300.

Am Montag Abends ging von der Siebenbrückleinsgasse bis auf den Markt ein **Portemonnaie**, Inhalt 3 fl., verloren; gegen Belohnung abzugeben in der Exp.

Johannesgasse Nr. 598 ist **Erbsenstroh** zu verkaufen.

Den Winter durch ist fortwährend schöner **Mainsand** Fuhren- und Karrenweise zu haben bei
Gg. Blendinger, Maurermeister.

Ein oberes **Logis** ist zu vermiethen.
Nic. Greis, Spengler.

Eine **obere Wohnung** ist zu vermiethen und in 4 Wochen zu beziehen. Hs.Nr. 22.

Ein **Gummibaum**, Prachtexemplar, 6 Fuß hoch, 31 Blatt, noch jung, wird verkauft. Näh. in der Exp.

Ein junges Mädchen, welches das **Bügeln** gründlich erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres in der Exped.

Mühle zu verkaufen

mit 2 Mahlgängen, 20 Fuß Gefäll, Oekonomiegebäude und 18 Morgen Felder. Preis 3300 fl. gegen 1500 fl. Anzahlung. Näheres bei
J. M. Ruppert.

Ein **Logis** mit 4 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist stündlich zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition.

Alle Sorten **Stroh** und **Futter** kauft
Carl Raubenheimer.

Termin-Kalender.

19. Dez.
9½ V. Stamm- und Nutzholzversteich aus k. Rev. Oberschwarzach, im Gasthause zu Altenschönbach.

20. Dezember.
2 N. Grundvermögens-Zwangsversteich des Nik. Sterzinger zu Garitz, im Schulhause.
2 N. Jagdverpachtung zu Rothenfels, 12 M. zu Junkershausen.
Endanmeldungstermin der Gant des leb. Joh. Gehrig zu Himmelstadt, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
11. V. Hausmobiliarversteich aus dem Nachlasse der Frau Rentbeamten Wwe. Josepha Ehrenfest zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth.
2 N. Stamm- und Brennholzversteich aus dem Gemeindewalde, im Harl'schen Gasthause zu Sackenbach.

21. Dez.
10 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzversteich aus k. Revier Frammersbach, im Gasthause zum Adler.

Schranne.

Den 14. Dez. 1872.

Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen 14 fl. 30 kr.	14 fl. 20 kr.	14 fl. — kr.
Korn — fl. — kr.	10 fl. 30 kr.	— fl. — kr.
Gerste 11 fl. 4 kr.	10 fl. 53 kr.	10 fl. 30 kr.
Haber 7 fl. 24 kr.	7 fl. 15 kr.	7 fl. — kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:
Uebertrag 496 fl. 13 kr. — Von A. K. 1 fl. 30 kr. — Vom landwirthschaftlichen Verein in Grafenrheinfeld 10 fl. — Von der Gesammtgemeinde Obbach 28 fl. 20 kr. — Ungenannt 24 kr.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Vollich — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Der heutigen Nummer liegt ein Extrablatt bei, enthaltend Anerkennungen über die Heilwirkungen der **Hoff'schen Malzpräparate bei Hämorrhoidal-, Lungen-, Magen- und katarrhalischen Leiden** ꝛc. ꝛc. — Verkauf bei Herrn **Carl August Bauer am Getreidemarkt in Schweinfurt.**

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 301 | Protestantisch: Abraham. | Donnerstag 19. Dezember. | Katholisch: Abraham. | 1872.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1873 beginnt der XVIII. **Jahrgang** dieses Blattes, und erlaubt sich die unterzeichnete Redaktion und Expedition zum Abonnement hierauf freundlichst einzuladen.

Wir werden wie bisher, so auch ferner für den **Fortschritt im Geiste der Zeit** wirken, die interessantesten neuesten Tagesereignisse mittheilen und in Originalleitartikeln besprechen, kurze Berichte über die Sitzungen der städtischen Collegien erstatten, Gerichtsverhandlungen, Börsen- und Marktberichte bekannt geben, die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen vertreten und durch das zweimal in der Woche beigegebene Blatt **Terpsichore** für die Unterhaltung unserer Leser Sorge tragen, so daß wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben zu dürfen glauben, daß das uns bisher so reichlich zu Theil gewordene Vertrauen und auch im künftigen Jahre erhalten bleibt.

☞ Der **Abonnementspreis** beträgt wie bisher im ganzen deutschen Reich vierteljährlich 54 kr., monatlich 18 kr., die Zustellgebühr des Postboten 15 kr. für ein Vierteljahr. **Anzeigen, die bei dem großen Leserkreise unseres Blattes die wirksamste Verbreitung finden,** werden mit 3 kr. für die Spaltzeile oder deren Raum, mit 6 kr. für die durchlaufende Zeile berechnet.

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, **die Bestellungen sofort zu erneuern,** damit in der Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Schweinfurt, im Dezember 1872. Hochachtungsvoll

Die Redaction und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Abonnements-Einladung.

Das **„Amts- und Anzeigeblatt der Stadt und des k. Bezirksamts Schweinfurt"** wurde nun auch als **amtliches Organ für das k. Bezirksamt Mellrichstadt** bestimmt und wird daher vom nächsten Jahre an den veränderten Titel führen:

„Amts- und Anzeigeblatt der Stadt Schweinfurt und der königl. Bezirksämter Schweinfurt und Mellrichstadt."

Mit diesem Titel beginnt das genannte Blatt am 1. Januar 1873 seinen 99sten Jahrgang.

Die **Erscheinungsweise** bleibt dieselbe wie seither (Sonntags und Donnerstags früh) und auch der **Abonnementsbetrag** wird nicht geändert; es kann demnach für 2 fl. per Jahr, 1 fl. per Semester, 30 kr. per Quartal sowohl hier als bei allen inländischen Postexpeditionen auf das Blatt abonnirt werden.

Die **Insertionsgebühren** betragen 3 kr. für die Spaltzeile, 6 kr. für die durchlaufende Zeile oder deren Raum, und sind Inserate bei dem erweiterten Leserkreise von bester Wirkung.

Wir laden daher zu recht zahlreicher Betheiligung am Abonnement, wie auch zu reger Benützung des Blattes zu Ankündigungen hierdurch ergebenst ein und bitten, **Bestellungen** für Schweinfurt und jene Orte der Umgegend, welche wie seither eigene Boten hieher senden, bei unserer Expedition, auswärtige dagegen und für solche Orte der Umgebung, welche dasselbe durch die Postboten zu beziehen wünschen, bei den betreffenden k. Zeitungs-Expeditionen **zeitig** zu machen.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt halbjährig 15 kr.

Schweinfurt, im Dezember 1872.

Die Redaction und Expedition des Amts- und Anzeigeblattes.
W. A. Pollich.

Chronologische Tafel.

Den 19. Dez. 1562. Die franz. Protestanten (Hugenotten) werden in der Schlacht bei Dreux von den k. Truppen überwunden.

BC. Politische Wochenschau.

Die abgelaufene Woche wurde durch das denkwürdige Ereigniß der Abstimmung im preuß. Herrenhause über die Kreisordnung eingeleitet. Das Gesetz gelangte mit einer Majorität von 24 Stimmen, genau die Zahl der einberufenen Pairs, zur Annahme; im gegenwärtigen Augenblick liegt es dem Königl. Vollzuge vor.

Eine Staatskrisis, wie die der letzten Monate, pflegt in ihren Folgen leicht über die nächste Veranlassung zu derselben hinüberzugreifen. Bekanntlich haben die parlamentarischen Kämpfe, welche über die Reform geführt worden sind, sich auch in das Staatsministerium hineinverpflanzt. Die Wirkungen davon beginnen sich jetzt bemerkbar zu machen. Wenigstens kann ein Zusammenhang zwischen den Minister-Veränderungen, welche Preußen bevorstehen, mit jenen Kämpfen nicht geleugnet werden. Es sind die Mitglieder, die im Ministerrath bei der Frage des Pairsschubs in der Minorität sich befanden, welche ihre Entlassung eingereicht haben. Von Hrn. v. Selchow heißt es, daß er seinen Abschied bereits erhalten habe. Des Grafen Roon Rücktritt ist wohl ebenso gewiß. Schwere Unglücksfälle in der Familie des Ministers und sein hohes Alter lassen es erklärlich erscheinen, daß der geschickteste, muthigste und zähste Vertheidiger der Armeeorganisation, der öffentlichen Wirksamkeit müde, nach der Ruhe des Privatlebens sich sehnt. Darum kann doch der Ausgang der Krisis den Hauptanstoß für seinen Rücktritt gegeben haben. Einen im hohen Grade frappirenden Eindruck hat jeden-

Digitized by Google

falls die in den letzten Tagen von Officiösen herumgetragene Nachricht von dem beabsichtigten Rücktritte des Fürsten Bismarck von der preußischen Ministerpräsidentschaft gemacht. Im ersten Augenblick wußte Niemand recht, was er daraus machen sollte. Heute wird der Zweck der offiziösen Ausschwitzung schon erkennbarer. Es handelt sich um eine organisatorische Umgestaltung des preußischen Ministeriums, dessen Collegialsystem dem in England herrschenden einer centralistischen Leitung Platz machen soll. Die Demissionsnachricht hat lediglich den Zweck der Drohung, behufs leichterer Durchführung der Maßregel. Sie spielt in diesem Falle eine ähnliche Rolle, wie vor der entscheidenden Abstimmung über die Kreisordnung im Herrenhause das Drohen mit einer Reform derselben, an welche Herr v. Bismarck bis jetzt wohl schwerlich ernsthaft gedacht hat. —

Die innere Politik des Staatsoberhauptes in **Frankreich** während der letzten 8 Tage läßt sich in das militärische Commandowort: „Rückwärts, richt't Euch, Marsch" zusammenfassen. Seit der Niederlage, welche Herr Thiers bei der Wahl der Dreißiger-Commission erlitten, hat er sich stetig von der Linken, auf die er in der letzten Zeit sich zu stützen gesucht hatte, entfernt und demgemäß mehr und mehr dem rechten Centrum, seinem siegreichen Widersacher, genähert. Als erstes Zeichen dieser Rückwärtsconcentration können die neuen Ministerernennungen gelten, welche in mehreren Fällen den Wünschen der Majorität Rechnung tragen. Andererseits hat auch der Sieger, die Rechte und das rechte Centrum, versöhnlichere Saiten aufgezogen, indem er durch das Votum der Dreißiger-Commission die Neigung zu erkennen gegeben hat, auf die Behandlung der constitutionellen Reformen einzugehen. — Mit Schmerz und Eifersucht sah die Linke diese immer intimer werdende Freundschaft zwischen dem Staatsoberhaupt und der Majorität. Ihr schien die einzige Rettung nur noch in der Auflösung, oder wenigstens theilweisen Erneuerung der Versammlung zu liegen, und so setzte sie einen dem entsprechenden Petitionssturm im Lande in Scene, der in der That ganz bedeutende Dimensionen angenommen hat. Sie hat sich vergeblich bemüht. In der Versammlung ist nicht die geringste Neigung zu einem Selbstmordversuch vorhanden. Am Sonnabend sollte die Debatte über die Auflösungspetitionen stattfinden. Bis zum Augenblick, wo wir dies schreiben, fehlt noch jede Nachricht über den Verlauf derselben. Aber wie groß die Niederlage der Auflösungssüchtigen sein wird, geht schon daraus hervor, daß Tags zuvor das linke Centrum die Flinte ins Korn geworfen und eine Auflösung im gegenwärtigen Augenblick für unthunlich erklärt hat.

In **Oesterreich** haben die Landtage dem Reichsrathe Platz gemacht, welcher nach sechsmonatlicher Pause am Donnerstag neu eröffnet worden ist. Den Hauptgegenstand seiner Berathungen wird die Wahlreform bilden, welche zwar conservativer ausgefallen ist, als die Verfassungspartei gewünscht hätte, mit der sie sich doch aber wohl oder übel wird befreunden müssen, soll überhaupt von einer Reform die Rede sein.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 17. Dez. Die „Spener'sche Zeitung" erfährt von bestunterrichteter Seite, daß der Reichskanzler dem Kaiser sein Gesuch um Entbindung vom Vorsitz im preußischen Staatsministerium vorgetragen habe. Der Kaiser habe seine Geneigtheit erklärt, dem Reichskanzler jede wünschenswerthe Arbeitserleichterung zu gewähren. Den Vorsitz übernimmt provisorisch der Kriegsminister als ältestes Cabinetsmitglied. (F. Z.)

— **Versailles**, 18. Dez. Der Dreißigerausschuß berät heute über die Vorschläge des Herrn Thiers. Letzterer wird der Sitzung nicht beiwohnen. Die gegenseitigen Stimmungen sind besser, und der Agence Havas zufolge ist fortdauernd Versöhnung zu erwarten. Thiers wird die Parlamentsferien wegen des Empfanges an Neujahr im Elyséepalaste zu Paris zubringen. Die Seine ist im Steigen begriffen und an mehreren Punkten bereits übergetreten. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

— **Paris**, 16. Dez. In der Dreißiger-Commission erklärte Herr Thiers heute, er habe in seiner Botschaft die Frage zwischen Republik und Monarchie nicht definitiv entscheiden wollen, sondern nur hervorheben, daß es nothwendig sei, für die nächste Zukunft gewisse Maßregeln zu treffen. Er beharrte dann auf Herstellung einer zweiten Kammer. Die Republik bestehe, sie sei eine Thatsache, und so müsse man sie entweder beseitigen oder ihr die Mittel gewähren, vorwärts gehen zu können. Thiers beantragt, den gegenwärtigen Stand der Sache zu organisiren, wie auch Audiffret das am Samstage angerathen habe. Er seines Theils wünsche mit Wärme ein Einverständniß. Er verlangt, daß die Commission sich nicht darauf beschränke, ihn anzuhören, sondern sich entschließe, mit ihm die Frage zu erörtern. Die Discussion soll am Mittwoch beginnen.

Vermischtes.

— In der Salzburger Chronik ist gegen die bekannte Erklärung Zanders folgende Gegenerklärung zu lesen: Auf die „Erklärung" meines Bruders C. Zander in Nr. 140 der „Salzburger Chronik" sin finde ich mich veranlaßt, zur Richtigstellung des wirklichen Sachverhaltes Folgendes zu erklären: Es ist unwahr, daß C. Zander das Eigenthum des Volksboten mit einer darauf ruhenden Schuldenlast von 10,000 fl. von unserm seligen Vater Herrn Dr. C. Zander übernahm; in Wirklichkeit waren nur 2700 fl. Schulden (an Herrn Buchbrucker Weiß) vorhanden. Die übernommenen materiellen Verpflichtungen sind zwar richtig angegeben, jedoch muß erwähnt werden, daß Carl Zander sie nie eingehalten hat, was bei dem damaligen Reinertrage von 6000 fl. leicht möglich gewesen wäre. Demnach ist der diesbezügliche Theil seiner Erklärung zu beurtheilen.

Fanni M. geb. Zander.

— **Karlsruhe**, 11. Dez. Am 1. ds. hat sich in Säckingen, der Stadt des hl. Fridolin, eine Freimaurerloge constituirt — zum Entsetzen aller Ultramontanen.

— Die meisten Einwohner von **Köln** beziehen aus dem benachbarten Dörfchen Poll ihre Milch, die von den Bauern per Nachen jeden Morgen frisch zur Stadt gebracht wird. Ein solcher Nachen, enthaltend 21 Personen, kam am Samstag Morgen einem Dampfschiffe zu nahe und schlug um. Sämmtliche Personen, 18 Frauen und 3 Männer, waren bei dem hohen Wasserstande in den Wellen verschwunden, ehe ihnen Hülfe vom Lande zu Theil werden konnte.

— **Aus Görz**, 13. d. Mts., schreibt man der N. Fr. Pr.: Gestern früh sind im Grabovathale bei Wippach zwei Häuser versunken und mit deren Bewohnern spurlos verschwunden. Die aus der dortigen Gegend hier zum Markte eingetroffenen Geschäftsleute erzählen den Sachverhalt folgendermaßen: Als sie am 11. d. Mts. Abends die Unglücksstätte passirten, standen die beiden Häuser noch aufrecht, die Fenster waren beleuchtet, und im Innern derselben herrschte regen Leben. Als die nämlichen Personen gestern früh auf der Reise nach Görz diese Stelle passirten, bemerkten sie einen mit Steinen, Geröll und liegenden Bäumen umgebenen Krater, welcher ein Bild gräßlicher Zerstörung darbot. Anfangs konnten sie sich vor Schrecken nicht orientiren, erst später durch die in einiger Entfernung von jenen Häusern stehengebliebenen Bäume aufmerksam gemacht, bemerkten sie, daß an der Stelle des Kraters die zwei nun verschwundenen Häuser gestanden hatten. Voll Schrecken begaben sie sich in die nächste Ortschaft und machten von dem Vorfalle die

Digitized by Google

Letzte Sendung

Giesinger Kirchenbauloose

à 1 fl.,

zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet,

(Ziehung 28. Dezember),

sind **nur noch bis Sonntag** zu haben in der

Expedition des Tag- und Amtsblatts.

Ein eingelangenes **Turteltäubchen** wird wieder abgegeben in Hs.-Nr. 842.

Unterzeichneter empfiehlt das Schönste und Neueste von coralenartigen **Blumenkörbchen** mit und ohne Henkel, **Blumentischen, Tafelaufsätzen,** arrangirt mit den schönsten getrockneten Blumen, farbigen Gräsern ꝛc. in hübscher Auswahl und sieht recht vielem Zuspruch und Abnahme entgegen.

Hochachtungsvoll

Gärtner Rechtenbach.

Visitenkarten,

sich sehr zu Festgeschenken eignend, empfehle in elegantester Schrift, billigst.

A. Blasius,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Vorzügliche

Münchener Tafelsenfe

in großen und kleinen Gläsern, von besonders feiner und pikanter Qualität, sowie

Feinsten Estragon-Senf

in braunen Gläsern aus der Dedelay'schen Fabrik in München habe ich frisch erhalten und empfehle selbe allen Freunden eines guten Senfes zu geneigter Abnahme bestens. — Leere Gläser werden à 3 kr. per Stück retour genommen.

C. A. Bauer

in Schweinfurt.

Negligé-Häubchen, wie Moirée-Schürzen sind soeben wieder eingetroffen und empfiehlt billigst

Philipp Belschner,

Brückengasse.

Ein ganz gut erhaltener **Pelzrock** und eine eiserne **Kiste** sind zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped.

Eine obere **Wohnung** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; zu erfragen in der Exped.

(Zur gef. Beachtung) Daß der Gebrauch der Lairitz'schen Waldwoll-Präparate, das Einreiben mit dem Oele und Spiritus, vorzüglich aber auch das Tragen von **Waldwoll-Strümpfen, Unterhosen** nebst **Jäckchen** auf bloßem Leibe und Umhüllung der besonders schmerzhaften Gelenke mit **Waldwoll-Watte** mir selbst augenscheinliche Hilfe, Erleichterung und Besserung, ja endlich Heilung von langjährigen rheumatischen Leiden gebracht habe, bezeugt dem Herrn **Lairitz** in Nemda mit Vergnügen der Unterzeichnete, sowie daß auf seinen Rath di selben Mittel auch verschiedenen seiner Kranken Besserung bewirkt haben.

Würzburg, 27. November 1870.

Dr. Carl Textor,

königl. Universitätsprofessor.

Alleinige Niederlage für **Schweinfurt** und Umgegend bei **Ludwig Peetz** am Markt.

Goldene Medaille, Moskau 1872.

Liebenthal's Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.

Untersuchungscontrolle:

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten z. B. **Fresenius,** Wiesbaden, **Fleck,** Dresden, **Kletzinsky** Wien, **Reichardt,** Jena, **Stöckhardt,** Tharandt, **Wunderlich,** Leipzig, **Berigo,** Odessa, **Völker,** London, **Charités-Direction,** Berlin ꝛc. ꝛc, **Buschenthal's Fleischextract** von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Haupt-Depot:

Fr. Walther in Schweinfurt.

Verkaufsstellen bei:

P. Weinmann in Schweinfurt.

C. Sandtrock

General-Depot: **Leipzig.**

Lamperts Heil- und Zugpflaster,

seit 92 Jahren ehrenvoll bekannt — **ärztlich** verordnet, ist in Folge seiner schnellen, untrüglichen Heilkraft zum Hausmittel bei Reich und Arm geworden. **Lampert's** Pflaster wird ganz besonders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen Füßen, — Eiterungen, — Krebsschaden, — Knochenfraß, — Salzfluß, — Reißen, — Entzündungen, Frostballen, — Flechten, — Hühneraugen, — erfrornen Gliedern und bösen Fingern. **Lamperts** Pflaster ist ächt zu beziehen à 9 kr. und 18 kr. durch die

Löwenapotheke in Schweinfurt,

Apotheker **Gabler** in Arnstein,

Apotheker **Ruck** in Gerolzhofen.

Kunstmehl

von ausgezeichneter Qualität empfiehlt

Sebastian Will.

---

fl. 5000. sind auf ein Anwesen dahier auszuleihen durch **J. M. Ruppert.**

Den Winter durch ist fortwährend schöner **Mainsand** Fuhren- und Karrenweise zu haben bei

Gg. Blendinger, Maurermeister.

Digitized by Google

Glace-Handschuhe

in allen Farben
empfiehlt

Christian Pollich.

Franz Gräfenhan's

besten Kräuterliqueur

aus der Fabrik von **Franz Gräfenhan in Hof,**

kgl. bayerischer Hoflieferant,

berühmt durch seine vortrefflichen magenstärkenden Bestandtheile und höchst angenehmen Geschmack, offerirt

die große Originalflasche (1 Liter enth.) 54 kr.

Gottfried Welscher.

NB. Nur die mit obiger Firma verkapselten Flaschen enthalten ächte Waare.

Specialität
für

Patent-Futterschneidmaschinen

ganz von **Eisen** und **Stahl**, für Hand-, **Göpel-** und **Dampfbetrieb.**
Sofortige Lieferung unter Garantie.

Jährlicher Absatz ca. 4000 Stück.

Auf schriftliche Anfrage wird ein neuer reichhaltiger illustrirter **Catalog** prompt und gratis zugesandt.

Heinrich Lanz. Maschinenfabrik in Mannheim.

Geschwächten,

namentlich durch Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung und Ansteckung im Zeugungs- und Nervensystem Zerrütteten kann **reelle, sichere** und dauernde Hilfe verheißen werden durch das bekannte, bereits in 73 Auflagen (200,000 Exemplaren) verbreitete Buch:

„Die Selbstbewahrung."

Von Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen. Preis 1 fl. 45 kr.

Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit. — Ueber Zweck und Erfolg dieses Buches wurde allen Regierungen in einer besondern Denkschrift Bericht erstattet. Verlag von G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen.

Ein schon gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher

feuerfester Cassaschrank,

mittlerer Größe, wird zu kaufen gesucht. Näheres bei

Rudolph Hügelschäffer.

Rahm-Käse

wieder eingetroffen bei

P. Weinmann.

Ein **Kinderchaischen** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped.

Brillant-, Stearin-, Apollo- und Baumkerzen empfiehlt

J. Bonengel.

Eine **untere Wohnung** mit sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Januar zu beziehen. In der Expedition zu erfahren.

Termin-Kalender.

21. Dez.

11 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Maler Witwe Barbara Wächter, im Amtszimmer des k. Notar Oppmann zu Würzburg.

23. Dez.

Viehmarkt zu Kleinlangheim.

10½ u. 11 B. Wildpretverpachtung aus Regiejagden im Sächs Hof zu Kissingen.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurde uns weiter übergeben:

Uebertrag 536 fl. 27 kr. — Sammlung in der Ludolf'schen Weinwirthschaft 3 fl. — Von A. K. 1 fl. 10 kr. — Von den Schülern des I. Cursus der Gewerbschule 6 fl. 33 kr.

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mayrich'schen Officin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 303 | Protestantisch: Thomas. | Samstag 21. Dezember. | Katholisch: Thomas. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 21. Dez. 1140. Kaiser Conrad nimmt die Stadt Weinsberg in Besitz (Weibertreu).

BC. Die österreichische Wahlreform.

Um die Bedeutung und Tragweite des neuen österreichischen Wahlreform-Gesetzentwurfs zu verstehen, ist es vor Allem nöthig, die gegenwärtigen bestehenden Verhältnisse klar ins Auge zu fassen. Gegenwärtig geht das Abgeordnetenhaus der cisleithanischen Länderhälften nicht unmittelbar aus Volkswahlen, sondern aus den Landtagen der einzelnen Kronländer hervor. Die Bevölkerung, zu dem Zweck in gewisse Gruppen getheilt, wählt nur die Abgeordneten zu den Landtagen. Diese Gruppen sind die des großen Grundbesitzes, der Städte, der Handels- und Gewerbekammern und der Landgemeinden. Dieselben werden zu Wahlkörperschaften vereinigt, und haben die Landgemeinden in indirecter, die übrigen Gruppen in directer Wahl die Abgeordneten zu den Landtagen zu wählen. Die Landtage endlich delegiren aus ihrer Mitte die Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Wiener Reichsraths, so daß das Abgeordnetenhaus also gewissermaßen als eine Art von Ausschuß der Landtage und ihrer Gruppen zu betrachten ist. Die Schwerfälligkeit und Complicirtheit dieses Verfassungsorganismus leuchtet auf den ersten Blick ein. Aber schlimmer noch ist es, daß ein großer Theil der Landtage unablässig bestrebt ist, die Befugnisse des Reichsraths zu beschränken. Namentlich in Böhmen und Galizien betrachten die nationalen Parteien die Landtage als die einzige wahre Vertretung des Volkes, das Abgeordnetenhaus dagegen nur als eine von den Landtagen abhängige Delegirtenversammlung, die sich nur mit den allgemeinen Reichsangelegenheiten zu befassen habe, während sie alle Gegenstände der Verwaltung, des Schul-, Gerichtswesens u. s. w. für die Landtage fordern. So findet also das Abgeordnetenhaus in einem Theil der Landtage, deren Wahl es sein Dasein verdankt, seine heftigsten Widersacher. In die Landtage haben es in ihrer Hand durch Wahlenthaltung ihm das Lebenslicht auszublasen, und wenn auch dieser Fall bisher nicht eintreten konnte, da ein großer Theil der Landtage verfassungstreu und daher dem Reichsrathe aufrichtig ergeben ist, so lag doch die Gefahr sehr nahe, daß durch theilweise Wahlverweigerung das Abgeordnetenhaus beschlußunfähig gemacht werde. Allerdings ist dieser Gefahr später durch ein sogenanntes Nothwahlgesetz vorgebeugt worden, welches die Regierung ermächtigt, für den Fall der Wahlverweigerung von Seiten eines Landtags in dem betreffenden Kronlande directe Reichsrathswahlen auszuschreiben. Indessen ein Nothgesetz ist ein schlechtes Auskunftsmittel, und so sah sich denn die Regierung endlich genöthigt, ein umfassendes Wahlreformgesetz vorzulegen, durch welches das Abgeordnetenhaus aus der Abhängigkeit von den Landtagen befreit werden soll. Nach dieser neuen Vorlage sollen die Abgeordneten in Zukunft unmittelbar von den Wahlberechtigten der einzelnen Länder ins Abgeordnetenhaus entsendet werden. Die Zahl der Abgeordneten, 203, wird um 120, also auf 323 erhöht. Das Gruppensystem wird beibehalten, dergestalt, daß die festgesetzte Zahl der Abgeordneten auf die in den Landesordnungen bestimmten Gruppen vertheilt wird. Auch wird, wie für die Landtage, die Wahl in den Landgemeinden durch Wahlmänner, in den übrigen Gruppen direct erfolgen. Gegen die Beibehaltung des Gruppensystems wird wohl ein Theil der liberalen Partei Manches einzuwenden haben, wahrscheinlich aber wird die Bestimmung doch angenommen werden, weil bei den eigenthümlichen nationalen Verhältnissen Oesterreichs das Gruppensystem in einigen Kronländern der deutschen Bevölkerung einen Schutz gewährt, dessen sie bei allgemeinen Bezirkswahlen entbehren würde. In Böhmen z. B. kann das deutsche Element nur bei Beibehaltung des Gruppensystems zu erheblicher Geltung kommen. Und dies ist bei einem Gesetze, welches ja gerade die Verfassung, und was damit gleichbedeutend ist, die Geltung des deutschen Elements vor den Angriffen der Nationalen schützen soll, ein Gesichtspunkt, den man immer im Auge behalten muß. Auf Einzelheiten näher einzugehen, behalten wir uns noch vor.

Politische Nachrichten.

— Berlin, 17. Dez. Zwischen den Justizministern Preußens, Bayerns, Württembergs, Sachsens und Badens haben in Sachen der Reichsgesetzgebung bereits zwei Konferenzen stattgefunden; am Donnerstag werden die Besprechungen, die einen streng vertraulichen Charakter hatten, schließen und voraussichtlich die Vorlage eines Gesetzentwurfes zur Folge haben.

— Berlin. Die deutsche Kriegsflotte wird schon mit dem nächsten Frühjahr zwei nach dem Alabama-Prinzip erbaute Korvetten besitzen, und zwar die „Ariadne“ und die „Louise“, von denen die erstere bereits eine Probefahrt gemacht, die letztere voraussichtlich schon binnen einigen Wochen vom Stapel laufen wird. Außerdem sind noch zwei derartige Korvetten, die „Freya“ und „Thusnelda“ in Bau genommen, und steht deren Fertigstellung auch bis Anfang 1874 zu erwarten. Daß die deutsche Kriegsflotte dadurch auf's Vortheilhafteste completirt wird, ergibt sich schon aus der Thatsache, daß noch neuerdings amerikanischerseits behauptet worden ist, daß zwölf dieser ebenso schnellen, als schwer bewaffneten Fahrzeuge mehr als genügen würden, um den Handel Englands in allen Meeren lahm zu legen.

— Berlin, 18. Dez. Wie man der Sp. Z. aus München schreibt, treiben sich jetzt dort wieder, wie vor dem Kriege, französische Agenten umher, und zwar in den verschiedensten Gestalten, zu dem Zwecke, „Stimmungsberichte“ nach Versailles zu senden.

— Es wird der „Spen. Ztg.“ von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß das Demissionsgesuch des Kriegsministers Grafen Roon Allerhöchsten Orts nicht angenommen worden sei.

Vermischtes.

† München, 19. Dez. Wie uns von verlässiger Seite mitgetheilt wird, hat der k. Universitätsprofessor und Obermedicinalrath Dr. v. Pettenkofer sich nunmehr entschlossen, den an ihn von Wien aus ergangenen Ruf abzulehnen.

Digitized by Google

— München, 18. Dez. Der hiesige Gemeindebeamte, gegen welchen wegen seiner Beziehungen zu der Spitzeder auf Anordnung der Kreisregierung vom Magistratsdirektorium Disziplinaruntersuchung eingeleitet wurde, ist der rechtskundige Magistratsrath Kummer. Wie verlautet, hat derselbe, nachdem er anfänglich sich auf das Bekenntniß eines von der Spitzeder erhaltenen Darlehens — wie ich höre, im Betrage von 2000 fl. — beschränkt und alles Weitere abgeleugnet hatte, nachträglich auch seinen und seiner Angehörigen freundschaftlichen Verkehr im Spitzeder'schen Hause zugestanden, und soll der Ausgang der Disziplinaruntersuchung in den nächsten Tagen zu erwarten sein. Nach dem Erscheinen des dritten Theiles der mehr besprochenen Broschüren über den Dachauerbanken-Schwindel, welcher eine detaillirtere Schilderung der von der Kummer'schen Familie im Spitzeder-Hause genossenen Vortheile und Annehmlichkeiten enthält, beabsichtigte Kummer zufolge Aeußerungen, welche er in Privatkreisen gethan, dem Beispiel des Buchdruckers und gewesenen Spitzeder'schen Spießgesellen Homolatsch zu folgen und gegen den Verfasser dieser Flugschriften Verläumdungsklage zu erheben. Das wird nun nach dem Obigen ein frommer Wunsch bleiben müssen.

— Die Großherzogin von Baden ist an den Masern erkrankt.

— In Rodalben (Pfalz) wollte am vorigen Samstag ein Wirth, der 4 Wochen zuvor den Arm gebrochen hatte, einen Hafen voll kochenden Wassers vom Ofen heben. Der Arm versagte ihm den Dienst, und das Wasser ergoß sich über seine am Ofen stehenden Kinder, welche so verletzt wurden, daß sie nach schweren Leiden den Geist aufgaben. Es war ein Büblein von fünf und ein Mädchen von sieben Jahren.

— Königsberg, 18. Dez. Der Pregel und die diesseitige Haff sind heute bei einer Kälte von 4 Grad mit einer Eisdecke belegt. Der Verkehr durch Segel- und Dampfschiffe hat aufgehört.

— In der „Hansa", welche der Reichstagsabgeordnete W. v. Freeden in Gemeinschaft mit dem Präsidenten des deutschen nautischen Vereins H. Tecklenburg herausgiebt, wird constatirt, daß, wenn am Vorabend der verhängnißvollen Sturmfluth vom 13. November aus Riga, Windau und Memel noch Sturmtelegramme nach Westen versandt worden wären, die hartbetroffenen Punkte der deutschen Ostseeküste 6 bis 18 Stunden Zeit gehabt haben würden, sich auf den Sturm und die Hochfluth einzurichten. Nicht wenige Verluste an Menschenleben, Vieh u. dgl. hätten dadurch abgewehrt, die Ueberschwemmung des neuen Docks bei Kiel z. B. bedeutend eingeschränkt werden können. Es scheint daher, um die Wiederholung derartigen vermeidbaren Unglücks zu verhüten, durchaus nothwendig, daß die Wetterbeobachtungsstationen angewiesen werden, in fällen besorgnißerregenden Wetters und Wasserstandes mehr als nur einmal am Tage zu telegraphiren, und zwar entweder so oft, als sie es rathsam erachten, oder mindestens einige Male täglich, zu bestimmten Stunden. Die dadurch entstehende Mehrausgabe verschwindet gegen den ungeheuren Umfang des Schadens, der sich dadurch gegebenen Falls abwenden läßt.

— Greiz, 18. Dez. Gestern sind in Möschlitz 10 Wohngebäude und Hintergebäude und 11 Scheunen mit großen Getreidevorräthen abgebrannt.

— In Weiler (Elsaß) wurde dieser Tage ein sog. Marchand d'hommes verhaftet, der im Lande herumreiste und die jungen Leute unter großen Versprechungen zum Eintritte in die französische Armee verführte.

— Aus Elsaß-Lothringen. Die Opferwilligkeit in dem armen lothringischen Kreise Saargemünd für die Bewohner der Ostseeküste verdient rühmend hervorgehoben zu werden. Neben 1000 Fr., welche in den Städten Saargemünd und Bitsch aufgekommen sind, sind dem Comite aus etwa 20 kleinen Landgemeinden bereits mehr denn 1300 Fr. übersandt worden und noch immer strömen die Beiträge zu.

— Aus den Niederlanden, 15. Dezember. Seit einiger Zeit wird das Land durch anhaltenden Regen heimgesucht, welcher große Ueberschwemmungen durch die Schelde veranlaßt hat. Die neuesten Berichte steigern sich zu wahren Schreckensbotschaften. Da der Regen immer noch hernieder strömt, droht die Kalamität in dem schon schwer bedrängten Stromgebiet einen riesigen Umfang zu nehmen. Aus Gent wird von gestern gemeldet, daß die Fluthen sich höher und höher heben; schon ist ein Theil der Stadt Gent überschwemmt; nach Angabe der Ingenieure hat dort seit einem Jahrhunderte keine solche Ueberschwemmung stattgefunden; das ganze volkreiche Quartier zwischen der Rue Charles-Quint und der Rue Digue de Brabant, sowie die Umgebung des Rieg sind überströmt; die Keller der Wachtgebäude des zoologischen Boulevards sind mit Wasser gefüllt und der zoologische Garten selbst in einen großen See umgewandelt; in dem Quartier St. Sauveur und am Quai du Grand Marais steht das Wasser 1 Meter hoch in den Häusern.

— London, 18. Dez. Ein abermaliger orkanartiger Sturm hat in Shields, Malton, Grimsby, Hartlepool und St. Andrews große Verheerungen und darunter auch viele Schiffsunfälle herbeigeführt. In Lancashire sind durch den unaufhörlichen Regen ganze Landstrecken unter Wasser gesetzt, in Derbyshire hat ein außergewöhnlich starker Schneefall stattgefunden, so daß überall die Flüsse und Gewässer steigen. Die Umgebung Leamington's gleicht einem See, und auch hier fällt fortwährend starker Gußregen.

Handel und Verkehr.

)(Wegen Stockungen in Königshofen und Kehl verweigert die Badische Station Würzburg die Annahme von Gütern nach dem Elsaß. Annahme von Gütern nach dem Elsaß ist daher bis auf Weiteres sistirt. Von gestern und heute allenfalls noch nicht expedirte Güter sind zurückzunehmen.

— (Ulmer Münsterbau-Lotterie.) Haupttreffer: Nr. 240689 500 fl., Nr. 64196 193521 je 250 fl., Nr. 234050 167019 128475 1262 6 19444 je 100 fl. Nr. 4988 81938 210770 je 250 fl., Nr. 87832 100 fl., Nr. 141950 20,000 fl., Nr. 184667 5000 fl., Nr. 46274 500 fl., Nr. 234877 190171 211324 146984 279160 je 250 fl., Nr. 180151 138085 176685 203630 je 100 fl.

— Tauberbischofsheim, 13. Dez. Der heutige Weinmarkt war mit 172 Mustern Tauber- und Mainweines beschickt worden und muß als durchaus gelungen bezeichnet werden. Von älteren Jahrgängen war der 1783er, der 1857er, 46er und namentlich der 1868er vertreten, die Weine im laufenden Jahr wurden meist schon im Herbst verkauft.

Lokales und aus dem Kreise.

II. ordentliche Sitzung des Gemeindecollegiums am 20. Dezember 1872.

1) Vorstellung des neu eingetretenen Mitgliedes Herrn Ludwig Scipio.
2) Das Austrittsgesuch des Hrn. Christoph Theodor Richter wurde auf Grund des Art. 109 Abs. 3 der G. O. genehmigt, und ist die Einberufung dessen Ersatzmanns, Hrn. Robert Roth, zu veranlassen.
3) Die neue Hausnummerirung der Stadt betr. (Im Prinzipe mit dem Magistrate einverstanden, zu dem Spezialausschusse wurden gewählt: die HH. Kirchner, Pellich und Dr. Stein.
4) Die Heimatgebühren wurden festgestellt für Bierbrauer Gg. Eberh. Schuh auf 60 fl., für Restaurateur Gg. Hasemy (in Berücksichtigung geleisteter Kriegsdienste) und für Spinner Adam Belz von hier (z. Z. in Erlangen) auf je 10 fl.

Bilderbücher, Jug

sowie sonstige

Festgeschenke für Alt u—

darunter eine Parthie im Preise ermäßigter W—

Ernst Stör's

(Rüd—

Spiege

in allen Größen, sowohl Leisten- als Baroquespieg—
empfiehlt zu Fabrikpreisen

C

Rettungshaus Marienthal.

Für die uns von vielen Seiten zugekommenen Weihnachtsgaben herzlich dankend, beehren wir uns die Freunde und Wohlthäter unseres Hauses zu der am **1. Festtage** Nachmittag 4 Uhr stattfindenden **Christbescheerung** einzuladen.

Der Verwaltungsausschuß.

Vieh- und Schweinemarkt in Römhild.

Der nächste heurige **Vieh- und Schweinemarkt**, der sich nicht in den Kalendern und Marktverzeichnissen aufgeführt findet, wird

Montag den 30. Dezember

abgehalten, wovon das handeltreibende Publikum Nachricht erhält.

Römhild, den 20. Dezember 1872.

Das Bürgermeisteramt.

J. Späth.

Bekanntmachung.

Am

Dienstag den 31. Dezember d. Js.

früh 9 Uhr

versteigere ich in meinem Bureau

einen Kleiderschrank, eine Commode mit 3 Schubladen und ein Schlachtenbild mit Goldrahmen

gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, am 20. Dezember 1872.

Eberth,

kgl. Gerichtsvollzieher.

Eine kleine **Bibliothek**, enthaltend die Werke von Schiller, Göthe, Lessing, Hauff, Shakespeare, Jahrgänge der Illustrirten Welt, Ueber Land und Meer, Kriegsgeschichte und mehrere andere, ist ganz oder einzeln zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Zur Entgegennahme von **Abonnements** auf die mit Januar beginnenden neuen Jahrgänge der verschiedenen ins- und ausländischen **Journale** empfiehlt sich

G. J. Giegler's Buchhandlung.

B

Der Unterze—

Montag —

im Gemeindeh—

zwei Pf—

zwei Oc—

gegen Baarzah—

Schweinfurt, —

Geri—

Herr Martin —

Wochen einen —

selben bei sich —

Ich habe diese —

gesetzt, zu best—

Balsams sich ne—

ungen, selbst —

auf dem Auge —

rheumatischen —

vielfach bewähr—

Bildsbur—

(L. S.)

Aufträge auf —

nimmt entgegen —

L—

An den Kgl.

Wien (—

litt bedeutlich —

reits auf, —

mich Ihre —

Gesundheits—

deren Gebr—

Civil-Inge—

gieserei.

Verkaufsf—

am Getreide—

Verantwortlicher Redacteur Wilh. Aug. Pollich — Druck und V—
Nebst ¾ Bogen Beilage Seite 1677—

Hiezu als Beilage für Stadt und Umgegend: „**Kö—**
Königreich Bayern Nr 24.“

abril.

Suften.

ve.

Digitized by Google

beau
der
Mag
leitet
Wie
auf d
Darle
— b
nachtr
schaftl
und s
den n
scheiner
Brosch
eine d
Familie
Annehm
Aeußer
Beispiel
Spießg
Verfasse
heben.
Wunsch
— D
erkrankt.
— J
tag ein
hatte, ei
heben.
Wasser e
welche so
den Geist
und ein
— K
die seitige
mit einer
und Dampf
— In
W. v. Fre
des deutsch
giebt, wird
verhängniß
Riga, Wind
Westen ve
Punkte der
Zeit gehabt
die Hochflut
Menschenleb
die Ueberschn
bedeutend e
daher, um
Unglücks zu
Wetterbeobach
besorgnißerreg
als nur einm
entweder so o
bestens einige
Die dadurch e
den ungeheure
gegebenen Fall
— Greiz,
Wohngebäude
mit großen Er
— In Wei
Marchand d'hon
und die jungen
Eintritte in die
— Aus E
ligkeit in dem a
für die B.woh
hervorgehoben
den Städten
sind, sind dem

endschriften

nd Jung,

erke empfiehlt

Buchhandlung.

ertsstraße.)

---

el

el, in Gold und Nußbaum,

arl Schmidt,

Spitalgasse 300.

---

ekanntmachung.

ichnete versteigert am

den 30. Dezember d. Jrs.

früh 9 Uhr

use zu Niederwerrn
de von brauner Farbe und
sen von gelber Farbe
lung.

am 20 Dezember 1872

Eberth,
lgl. Gerichtsvollzieher.

---

htsärztliches Zeugniß.

Reichel zu Würzburg übergab mir vor drei
von ihm bereiteten Augenbalsam, um
rgebenden Fällen in Gebrauch zu ziehen.
s auch gethan und bin in den Stand
ätigen, daß die heilende Kraft dieses
mentlich bei scrophulösen Augenentzünd-
enn sich in Folge derselben schon Felle
gebildet hatten, ferner bei leichteren
ugenübeln, die auf Schwäche beruhen,
hat.

den 10 Juni 1852.

Dr. Bottler,
königl. Gerichtsarzt.

den **Martin Reichel'schen Augenbalsam**
Ernst Kämpf in **Schweinfurt**
(Steinweg 558).

---

ungenheilung.

Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff**
in Berlin.

Wieden, Favoritenstraße Nr. 8.) Ich
an der Lunge, man gab mich be-
eil kein Mittel half. Da retteten
Malz-Fabrikate: das Malzextrakt-
ier und die Brustmalzbonbons, nach
uch ich genas. **K. Feldbacher,**
nieur. Repräsentant der Kunst-

elle bei **Carl August Bauer**
markt in Schweinfurt.

---

rlag der Morich'schen Officin.
16 82
llgemeiner Anzeiger für das

Zu Festgeschenken

empfehle das **Neueste** in

englisch. Nähnadel-Etuis

in sehr geschmackvoller Auswahl.

C. Egelsehr.

Bestellungen auf **mürbe Christwecke** zu jedem Preis werden entgegengenommen u. sind auch welche vorräthig zu haben bei **G. Ch. Beck,** Judengasse.

Jagd-Einladung.

Montag den 30 Dezember Treibjagd (Feld und Wald) zu **Bergrheinfeld** Zusammenkunft früh 10 Uhr im Lamm

Wir bitten um pünktliches Eintreffen und laden höflichst ein

Göbel u. Endres, Jagdpächter.

Verschiedene **blühende Pflanzen,** sowie eine Auswahl schöner **Blattpflanzen** empfiehlt

Gärtner **Friedrich Eckner.**

Emser Pastillen

gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.

Kissinger Pastillen

gegen Verdauungsbeschw., Bleichsucht, Blutleere,

Friedrichshaller Pastillen

gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,

Krankenheiler Pastillen

gegen Scropheln, Haut- u. Drüsenkrankheiten in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchsanweisung à 30 kr, nur echt auf Lager in **Schweinfurt** bei Apoth. H. Schuler und bei Apoth. Dr. Thiel, in **Hassfurt** bei Apoth. August Tretzel.

Letzte Sendung

Giesinger Kirchenbauloose

à 1 fl.,

zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet,

(Ziehung 28. Dezember),

sind **nur noch bis morgen Sonntag** zu in der haben

Expedition des Tag- und Amtsblatts.

Am Donnerstag wurde im Frohsinn im Gesellschaftszimmer ein seidener **Regenschirm** verwechselt, und wird gebeten, denselben in der Expedition umzutauschen.

Heute Abend

Sülzen, Sauerbraten & Kalbsbraten.

Georg Haseney.

Verloren.

Ein **Portemonnaie** von rothem Juchtenleder wurde vom Markt bis zum Spitalthor verloren. Um Rückgabe gegen Belohnung in der Exp. wird gebeten.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 303.

Samstag den 21. Dezember 1872.

Das Neue Blatt 1873. Nr. 12 ist soeben eingetroffen und enthält: „Vor hundert Jahren.“ Eine Liebesgeschichte aus altmosurischen Briefen. Von Wilh. Bassauer. — „Die Dachauer Bank in München.“ Von Adolf Reichner. — „Belladonna.“ Novelle von K. von Kohlenegg (Betty Henrion.) — „Im Friedhofe vor Orleans.“ Gedicht von Dr. E. Beyer. — „Zeitgemäß.“ Gedicht von O. Bl. — „Der weiße Atlasschuh.“ — „Damenfeuilleton.“ Zur deutschen Mode. Monolog an eine deutsche Frau. — „Handel und Verkehr.“ — „Allerlei.“ Mangel. — Einen Liebhaber kosizuwerden. — Das ist etwas Anderes. — Das Bäckermädchen und die Liebhaber in der Kornvolle. — „Räthsel.“ — „Neue Weihnachtsbücherschau.“ — „Polytechnischer Briefkasten.“ — „Correspondenz.“ — An Illustrationen folgende: Margel. — Im Friedhofe vor Orleans. — Zu: Der weiße Atlasschuh. — Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

Kampfgenossenschaft.

Sonntag den 22. d. M.

½8 Uhr anfangend

Christbaum-Verloosung

mit musikalischer Unterhaltung

im Gasthof zum Löwen,

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlich eingeladen werden.

Nichtmitglieder können gegen 12 kr. Entree eingeführt werden.

Der Vorstand.

Sacca-Café

rein gebrannter und gemahlener

Kaffee

ohne Zusatz von Surrogaten

zu haben bei Abnahme von

½ Kilo . . . . . 36 kr.

½ Pfund . . . . . 8 kr.

in den Niederlagen in Schweinfurt bei

Carl August Bauer am Getreidemarkt.

Gebrüder Metz, Rückertsstraße.

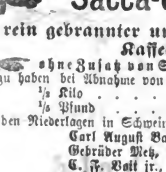
C. F. Bail jr., Steinweg.

Louis Rosa, Brückengasse.

P. Weinmann, Brückengasse.

Eau de Lys de Lohse

(Schönheitslilienmilch)



bewährtes Schönheitsmittel und Schutzmittel gegen Sonnenbrand, Sommersprossen ꝛc. entfernt alle Hautunreinigkeiten und macht die Haut blendend, weiß, weich und geschmeidig.

Lohse's Lilienmilchseife

feinste und heilsamste aller Seifen, mit Goldcream zubereitet, wirkt wohlthätig und erfrischend auf die Haut und macht dieselbe weiß und zart.

Preis per Flacon Eau de Lys fl. 2. —

„ 1 Stück Seife fl. — 36 kr.

Depot bei **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt.

General-Depot bei **G. L. Neuling's Nachfolger** in Frankfurt a/M.

Um

Zähne und Zahnfleisch

gesund zu erhalten

genügt es, dieselben täglich mittelst des

Anatherin-Mundwassers

von

Dr. J. G. Popp, K. K. Hof-Zahnarzt in Wien,

Stadt, Bognergasse Nr. 2,

zu reinigen. Man wird solches auch dann mit bestem Erfolg gebrauchen, wenn sich bereits Zahnleiden eingestellt haben, indem es der Zahnsteinbildung und dem Weitergreifen der Zahnfäulniß Einhalt thut, lockeres und leicht blutendes Zahnfleisch, sowie Zahnschmerzen und Mundfäule heilt und den von hohlen Zähnen herrührenden übeln Geruch im Munde beseitigt.

In Flaschen zu haben in den Depots: in **Schweinfurt** bei **Georg Strohmenger,** Keßlergasse 284.

Für Gicht- u. Rheumatismuskranke.

Lampert's Balsam, als anerkannt **bestes, schnell Hülfe bringendes** Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle **gichtischen Schmerzen** und wird seit 92 Jahren gegen die **hartnäckigsten Fälle** einstimmig mit **größtem Erfolg** angewandt. **Lampert's Gicht-Balsam** ist in Flaschen à 30 kr. und fl. 1. — ächt zu beziehen durch die **Löwen-Apotheke** in Schweinfurt, Apotheker **Gabler** in Arnstein, Apotheker **Ruck** in Gerolzhofen.

Behufs wissenschaftlicher Begutachtung habe ich die **Gesundheits- und Toiletten-Artikel aus der chemischen Fabrik von A. Rennenpfennig in Halle a/Saale** einer ganz genauen Prüfung unterworfen, und kann ich auf Grund dieser Prüfung hierdurch bezeugen, **daß diese Fabrik nur wirklich reelle Artikel bereitet und in den Handel bringt, so daß das Publikum mit dem größten Vertrauen davon Gebrauch machen und sicher sein kann, für sein gutes Geld nur reelle Präparate zu bekommen, welche auch das leisten, wofür sie von dem Fabrikanten angeboten werden.**

Berlin, 30. Januar 1872.

Dr. Hess, Chemiker u. Apotheker 1. Classe.

Oben besprochene Artikel, nämlich die **Haarwuchs-Tinctur Voorhof-Geest, Glycerin-Waschwasser, Haarfärber-Mittel,** sowie das **Zahnschmerzmittel Dentifrice universelle** und die weltbekannten **Rennenpfennig'schen Hühneraugen Pflästerchen** sind allein ächt zu kaufen bei

Th. Klüber.

Rechnungen

in **Lithographie** und **Lithotypie** empfiehlt billigst

A. Blastus,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Louis Glaser's Lustenzucker,

billigstes und heilsamstes Mittel gegen jeden Husten, per Paquet 6 kr. bei

Louis Glaser.

Digitized by Google

Christian Pollich

empfiehlt

in neuer und reicher Auswahl

zu billigen aber festen Preisen

Kinderhütchen, Sammt- und Cashmire-Kaputzen,

Baschliks, Häubchen, Kopfchâles,

Ananas- & Shetland-Tücher

jeder Farbe und Größe,

Schleier, Chatelaines, Steppröcke,

Moiree-Schürzen,

weiße und wollene Damen- und Kinderröcke,

Gestickte Schuhe,

Spitzen-Taschentücher,

Chemisettes-Garnituren

vom billigsten bis hochfeinen Genre.

Damenmäntel

in verschiedener Größe und Güte, elegant gemacht, mit schönem Ausputz von **8 fl.** an bis zu **16 fl.** bei

J. Gotthold,

Petersgasse Nr. 455.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen 2c. 2c.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Holzversteigerung.

Dienstag den 31. Dezember l. Js.,

Vormittags 10 Uhr,

werden in der Frhrl. v. Münster'schen Waldung zu Euerbach Distr. II. Geheegholz nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichliebhaber eingeladen werden:

10½ Stere gemischtes Prügelholz,

26 Schock harte Wellen, meistens Weißbuchenwellen.

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Euerbach, den 19. Dezember 1872.

Münster'sche Gutsverwaltung.

Digitized by Google

PROSPECT.

Emission von 4½prozentigen Bodenkredit-Obligationen,

rückzahlbar mit einem Kapitalszuschlag von 25% des Nominalbetrags,

ausgegeben von der

Vereinsbank in Nürnberg.

Wir emittiren vom 1. Januar 1873 ab mit 4½ % per Jahr verzinsliche, mit halbjährig am 1. April und 1. Oktober fälligen Coupons versehene Bodencreditobligationen, rückzahlbar auf dem Wege der Verlosung im Nennwerth und außerdem **mit einem Kapitalszuschlag von fünfundzwanzig Prozent des Nominalbetrags.**

Die Obligationen werden ausgefertigt in Stücken zu

Lit. A.	1400 Fl		800 Thlr.		2400 Mark	3000 Frcs.
B.	700 „		400 „		1200 „	1500 „
C.	175 „		100 „		300 „	375 „
D.	100 „					
E.	50 „					

und werden bei Auslosung zurückbezahlt mit:

Lit. A.	1750	Fl.	1000	Thlr.	3000 Mark	3750	Frcs.
B.	875	„	500	„	1500 „	1875	„
C.	218¾	„	125	„	375 „	468¾	„
D.	125	„					
E.	62½	„					

Am 1. Juli jeden Jahres, und zwar zuerst am 1. Juli 1874, findet in Gegenwart eines königlichen Notars die Auslosung der zu tilgenden Beträge in der Höhe der im vorausgegangenen Jahre durch Annuitäten rückbezahlten Hypothek-Kapitalien öffentlich statt, so daß die Tilgung jeder Obligation innerhalb längstens 50 Jahren vom Tage ihrer Ausgabe an erfolgt. Es ist jedoch sicher anzunehmen, daß durch freiwillig erfolgende Kapitalrückzahlungen diese Frist sehr abgekürzt wird.

Die im Laufe eines Kalenderjahres ausgegebenen Obligationen nehmen an den Verlosungen der darauffolgenden Jahre Theil.

Die ausgelosten Nummern werden durch dreimalige Ausschreibung in öffentlichen Blättern bekannt gemacht; ihre Rückzahlung nebst Zuschlag und treffenden Zinsen erfolgt am darauffolgenden 1. Oktober bei unserer Kasse, sowie bei den untenverzeichneten Firmen. Die verlosten Obligationen treten vom Verfalltage an außer Verzinsung.

Kapital und Zinsen der emittirten Bodenkreditobligationen werden gesichert durch die ausgegebenen Hypotheken. Letztere können für keinerlei andere Verbindlichkeit der Bank in Anspruch genommen werden, während nie mehr Obligationen im Umlaufe sein dürfen, als Hypotheken aufstehend sind. Ueberdies haftet die Bank für die Obligationen mit ihrem Gesammtvermögen.

Durch Allerhöchste Entschließung vom 21. Oktober ds. Js. wurde die Zulassung der von uns emittirten Bodenkredit- und Kommunal-Anlehens Obligationen zur Bestellung militärischer Heirathskautionen genehmigt.

Die Obligationen lauten auf den Inhaber, werden aber auf Verlangen von der Bank **gebührenfrei** auf Namen umgeschrieben, wodurch denselben die Vortheile der Amortisirbarkeit erworben werden. **Außerdem wird die Bank im Falle der Auslosung einer auf Namen umgeschriebenen Obligation dem Besitzer die Auslosung brieflich anzeigen,** wodurch jeder Zinsverlust vermieden und die Mühe der eigenen Ueberwachung der Verlosungen beseitigt werden kann.

Wir verkaufen die angezeigten Obligationen zum Course **von 100**. Die Verzinsung der Obligationen beginnt am 1. Januar 1873. Bei früherer Einzahlung werden die Stückzinsen bis dahin vergütet.

Die Einlösung der Zinskoupons erfolgt an unserer Kasse, bei den auf den Coupons verzeichneten und den unten genannten Firmen.

Wir nehmen von heute an Vormerkungen entgegen und stellen bis zur Ausgabe definitiver Stücke Bezugscheine aus, deren Umtausch seinerzeit erfolgt.

Verlooste 5% bayerische Staatsobligationen nehmen wir an Zahlungsstatt unter Berechnung der gegenseitigen Zinsen an.

Anmeldungen werden auch entgegengenommen

in **Augsburg**	bei Herren **Heinzelmann & Co.**
in **Basel**	bei Herrn **Bischoff z. St. Alban.**
in **Frankfurt a/M.**	bei Herren **Köster & Co.**
in **Heidelberg**	
in **Mannheim**	
in **München**	bei Herren **Gutleben & Weidert.**
	bei Herrn **E. Weinmann.**
in **Stuttgart**	bei Herren **Stahl & Federer.**
in **Zürich**	bei der **Volksbank**

und in Schweinfurt bei Herrn **Heinrich Eberlein.**

Nürnberg, den 20. November 1872.

Vereinsbank.

Cölner Dombauloose
à 1 fl. 45 kr.
(Ziehung am 16. Januar 1873.)
sind angekommen und zu haben in der
Expedition des Tag- und Amtsblattes.

Mein **mittlerer Stock** ist zu vermiethen.
Georg Hoffmann, Metzger.

Eine tüchtige **Köchin** wird sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

Dürre Wellen à Stück 6 kr.
Meyer, Apostelgasse.

Ein **Kinderchaischen** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped.

Digitized by Google

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Pakete zu 30 kr. und halbe zu 16 kr. bei

Gg. Strohmenger in **Schweinfurt**, Keßlergasse 284.
Gabler, Apotheker in **Arnstein**,
Fellner, Apotheker in **Haßfurt**,
Ebenauer, Apotheker in **Prichsenstadt**.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch**	**25. Dez.**	Morgens.	**Holsatia**,	**Mittwoch**,	**22. Jan 73.**	Morgens.
Silesia,	**Mittwoch**	**1. Jan. 73**		**Thuringia**	**Mittwoch**,	**29. Jan. 73**	
Frisia,	**Mittwoch**	**8. Jan 73**		**Hammonia**	**Mittwoch**,	**5. Febr. 73**	
Westphalia,	**Mittwoch**	**15. Jan. 73**		**Cimbria**,	**Mittwoch**,	**12. Febr. 73.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans**,

Havre und **Santander** anlaufend,

	Von **Hamburg**:	Von **Havre**:	Von **Santander**:	Von **New-Orleans**:
Vandalia,	**1. Februar 73**	**4. Febr. 73.**	**7/8. Febr. 73.**	**12. März 73.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger**, Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigshausen.

Nähmaschinen.

Durch den immer größeren Umsatz bin ich in den Stand gesetzt, meine allseitig bekannten Nähmaschinen zu nachstehenden Preisen unter langjähriger Garantie von heute ab zu verkaufen:

Wheeler & Wilson Nähmaschinen für Familien, Weißzeug- und Damenschneiderei mit 30 Apparaten auf elegant geschweiftem Tisch mit Verschlußkasten	**Thlr. 30.**
Dresdner Handmaschinen „ „	„ **8.**
„ **Doppel-Steppstich**	„ **18.**
Schuhmacher Elastik-Cylinder	„ **50.**
Grover & Baker Nr. 19	„ **33.**
Singer Litr. A	„ **36.**
„ Litr. B **Cylinder für Schneider, Mützenmacher** ꝛc.	„ **50.**

Weihnachtsaufträge bitte ich nicht zu spät aufzugeben.

V. Fiedler Sohn,

Coburg.

Pianino's,

eigenes Fabrikat, sowie von auswärtigen soliden Fabriken, empfiehlt in Auswahl unter Garantie und billigem Preis

Moritz Fischer.

Mund- und Ziehharmonikas, Glasclaviere und **Melodeons** (feine Drehorgeln) in großer Auswahl empfehle nebst meinem Lager von **Blas- und Streich-Instrumenten**, wie auch **Darm- und Metallsaiten.**

Moritz Fischer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 304 | Protestantisch: Dagobert. | Montag 23 Dezember. | Katholisch: Victoria. | 1872.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1873 beginnt der XVIII. **Jahrgang** dieses Blattes, und erlaubt sich die unterzeichnete Redaktion und Expedition zum Abonnement hierauf freundlichst einzuladen.

Wir werden wie bisher, so auch ferner für den **Fortschritt im Geiste der Zeit** wirken, die interessantesten neuesten Tagesereignisse mittheilen und in Originalleitartikeln besprechen, kurze Berichte über die Sitzungen der städtischen Collegien erstatten, Gerichtsverhandlungen, Börsen- und Marktberichte bekannt geben, die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen vertreten und durch das zweimal in der Woche beigegebene Blatt **Terpsichore** für die Unterhaltung unserer Leser Sorge tragen, so daß wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben zu dürfen glauben, daß das uns bisher so reichlich zu Theil gewordene Vertrauen uns auch im künftigen Jahre erhalten bleibt.

Der **Abonnementspreis** beträgt wie bisher im ganzen deutschen Reich vierteljährlich 54 kr., monatlich 18 kr., die Zustellgebühr des Postboten 15 kr. für ein Vierteljahr. **Anzeigen, die bei dem großen Leserkreise unseres Blattes die wirksamste Verbreitung finden,** werden mit 3 kr. für die Spaltzeile oder deren Raum, mit 6 kr. für die durchlaufende Zeile berechnet.

Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, **die Bestellungen sofort zu erneuern,** damit in der Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Schweinfurt, im Dezember 1872. Hochachtungsvoll

Die Redaction und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Chronologische Tafel.

Den 23. Dez. 917. Conrad I. wird deutscher Kaiser.

X Die nationale Rechtseinheit.

Aus Bayern, 21. Dez. Ueber die vertraulichen Ministerkonferenzen in Berlin, welche diesen Gegenstand behandeln, sind noch keine verlässigen Nachrichten in die Oeffentlichkeit gedrungen. Desto deutlicher liegt zu Tage, was die Nation in dieser Sache will und von den Regierungen fordert. Als dessen Ausdruck des nationalen Standpunktes verweisen wir auf die erneute Annahme des Lasker'schen Antrags im Reichstage, und für die Ueberzeugung in den nationalgesinnten Kreisen Bayerns spricht vollgültig, daß sämmtliche liberale Reichstagsmitglieder aus diesem Lande für den Antrag gestimmt haben, zu dessen Unterstützern drei Bayern, Fürst Hohenlohe, v. Stauffenberg und Herz gehörten. Aber in Berlin scheint es sich zur Zeit nicht blos um die Frage zu handeln, wie die Regierungen dem Antrage auf die nothwendige Erweiterung der Reichskompetenz für das nationale Rechtsleben gerecht werden wollen, sondern die unterzweifelte Zuständigkeit für Strafprozeß und Civilprozeß, in welchen beiden Materien schon Entwürfe ausgearbeitet sind, hat zunächst noch keine Früchte getragen, weil auch hier noch Vorfragen zu erledigen sind, welche durch „unberechtigte Eigenthümlichkeiten" von Einzelstaaten aufgeworfen werden. Man kann es nicht laut genug und nicht oft genug sagen — und in der „Augsb. Allg. Zeitung" hat sich so eben wieder eine kräftige Stimme in diesem Sinne hören lassen —, daß das Beharren der Einzelstaaten auf ihrem Widerstreben gegen das volle Werk nationaler Rechtseinheit ein Raub an der Nation ist. Nur der jämmerliche Zerfall des alten deutschen Reichs hat den ehemaligen Territorien die Möglichkeit gegeben, abgesehen von den vielen binnen Statutarrechten, deren Fülle besonders in Bayern noch Gegenstand bitteren Spottes ist, gesetzgeberisch aufzutreten. Was damals als ein Nothbehelf zu entschuldigen war, hätte aber gleich nach Neuordnung der deutschen Bundesverhältnisse einer nationalen Rechtsgesetzgebung weichen sollen, wie es Thibaut so eindringlich forderte. Seitdem sind nahezu zwei Generationen vergangen. Daß unserer Zeit der Beruf zur Gesetzgebung nicht fehlt, wie damals Thibaut's großer Gegner Savigny meinte, haben die nationalen Gesetze über Wechselrecht, Handelsrecht und neuerlich das deutsche Reichsstrafgesetzbuch gezeigt. Andererseits kann kein Einzelstaat die Selbstüberhebung so weit treiben, sich einzubilden, daß er durch seine Partikulargesetzgebung auf dem hier in Frage stehenden Gebiet auch nur für seine eigenen Landesangehörigen mit Erfolg neue Gesetze zu erlassen im Stande wäre. Die Regierungen, welche sich jetzt noch weigern sollten, dem nationalen Werke einheitlicher Gesetzgebung Vorschub zu leisten, — mag es sich dabei um die schon vorhandene oder noch zu schaffende Zuständigkeit der Reichsgewalten handeln — derständigen sich damit vor allen Dingen auch gegen die eigenen Landesangehörigen, aber jede Einzelregierung ist zugleich eine **deutsche** und der ganzen Nation für ihr Thun und Lassen verantwortlich.

Telegraphische Depeschen.

— Darmstadt, 21. Dez. Die Thronrede, mit welcher der Großherzog den Landtag eröffnet hat, erklärt, daß wenn auch, wie dies zur nationalen Stellung und Wohlfahrt Deutschlands nothwendig, ein ansehnlicher Theil der Aufgaben des Staates an das Reich übergegangen sei, den Einzelstaaten doch ein weites Gebiet zu segensreicher Entwicklung und selbständiger Wirksamkeit geblieben sei. Unter den vorzulegenden Gesetzentwürfen, welche die Thronrede ankündigt, befinden sich eine Städteordnung, eine Landgemeindeordnung sowie Gesetze über die Volksschule und die rechtliche Stellung der Kirche zum Staat. (K. d. u. f D.)

— Versailles, 21. Dezbr. Die Nationalversammlung hat den Gesetzentwurf betreffend die Zurückgabe der Güter der Prinzen von Orleans an Letztere in dritter Berathung genehmigt. Die Versammlung vertagte sich hierauf bis zum 8. Januar. (Fr. Pr.)

Digitized by Google

Politische Nachrichten.

— Straßburg, 18. Dez. Sämmtliche Mairieen des Landkreises Straßburg erhielten die Weisung, von nun an statt der bisherigen Bezeichnung Maire die Benennung Bürgermeister und statt der Bezeichnung Adjunkt die Benennung Beigeordneter zu gebrauchen.

Vermischtes.

† München, 22. Dez. Der Erlös aus dem gestern zur Versteigerung gelangten Weinlager der vorm. Dachauerkanf Inhaberin Adele Spitzeder beträgt 2671 fl. (Bei den Flaschenweinen war u. A. der Zuschlagspreis für 6Gläschen 16 fl. 30 kr.) Adele Spitzeder hat nun die nach dem Tode ihrer Mutter vertragsmäßig ihr ausgesetzte Leibrente von jährlich 500 fl. zu beziehen.

Handel und Verkehr.

)(Wegen Annahmes-Verweigerung der Reichsbahn in Königshofen und dadurch eingetretener Ueberfüllung in Kehl können die badischen Grenzstationen Güter nach und über Elsaß nicht übernehmen. (Aus der Samstags-Nummer theilweise wiederholt.)

)(Die kgl. württemb. Eisenbahndirection hat die reglementmäßigen Lieferfristen für den Local- wie directen Güterverkehr nach Stuttgart mit Wirkung ab 4. ds. wieder in Kraft treten lassen.

— Ulm, 18. Dez. (Münsterbauslotterie.) Gezogene Haupttreffer: 10,000 fl. fällt auf Loos Nr. 88,088. 1000 fl. auf 57,416. Mehrere 500 fl. fallen auf die Nr. 33,961. 76,028. 153,509. 195,045. 212,889. 227,480.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Die im Tagblatte Nr. 302 vom Freitag den 20. d. Mts. vorangedruckte Bekanntmachung der Redaction und Expedition des „Amts- und Anzeigeblattes" an die Abonnenten desselben gab dem hiesigen k. Bezirksamte Anlaß, den wegen Herausgabe dieses Blattes als Amtsblatt des königl. Bezirksamtes Schweinfurt unterm 30. Mai 1870 abgeschlossenen Vertrag vom 1. Januar 1873 an zu lösen, und wird daher dasselbe vom Jahre 1873 anfangend, mit welchem es seinen 99. Jahrgang beginnt, den Titel führen: „Amts- und Anzeigeblatt der Stadt Schweinfurt."

— Aus Eltmann wird dem „St. u. Lbd." geschrieben: Seit Sonntag den 15. d. M. beginnen die Anfahrten von Rüst- und Eisentheilen zum hiesigen Mainbrückenbau, und wurde bereits am Montag mit Aufstellen des Gerüstes begonnen; nach Angabe des d. Klett'schen Technikers soll die Vollendung des Oberbaues bis 15. Februar bestimmt zu erwarten sein.

— Bischofsheim v/Rhön. Dem Vernehmen nach beabsichtigt ein spekulativer Würzburger Restaurateur auf unserem Kreuzberg, der alljährlich von Tausenden frommer Pilger besucht wird, die oft hier und in der Umgegend wegen Mangels von Gasthäusern keine Unterkunft finden können, ein großes Hotel zu errichten.

— Am 1. Februar 1873 beginnt der regelmäßige Lehrkurs für Hebammen in der k. Kreis-Entbindungs-Anstalt zu Würzburg. Die Gesuche um Zulassung zu diesem Kurse pro 1873 sind längstens bis zum 15. Januar 1873 in Vorlage zu bringen.

r. Kothen, 19. Dezember. Auch in unserer einsamen Waldgegend ist der Nothruf unserer norddeutschen Brüder nicht ohne Erfolg, indem am Sonntag den 27. d. Mts. für dieselben eine Verloosung von ausgezeichneten Holzarbeiten durch Vermittlung des beliebten Gastwirths Lohns von hier vorgenommen wird, welche einer großen Betheiligung entgegensieht, weil bis jetzt schon über 400 Loose vergriffen sind. — Am 7. d. M. erhängte sich der Maurer Johann Fischer von hier in der Staatswaldung, Distrikt Kohlengrube; wie verlautet, sollen Familienverhältnisse dazu beigetragen haben.

u Dem „Frk. Kurier" wird in Nr. 650 mitgetheilt: „Nach dem langjährigen Gesangbuchstreit in der bayer. Pfalz bietet jetzt das k. prot. Konsistorium in Speyer einen Vorrath von 50,000 Exemplaren des neuen Gesangbuchs auf dem Submissionswege zum Verkaufe an. Dies ist das tragische Ende eines Buches, das von der pfälzischen Generalsynode 1857 fast einstimmig zur Einführung genehmigt und von allen orthodoxen Autoritäten ungemein angepriesen worden war, dann aber nach zwölfjährigem Kampfe dem alten Gesangbuche wieder hatte weichen müssen. Das neue Gesangbuch ist nur noch in 10 Gemeinden im Gebrauch." — Die Protestanten des diesseitigen Bayerns werden sonach bald billigere Gesangbücher bekommen, es müßte denn sein, daß Düten aus dem Papier gemacht werden, und mehr ist es wohl nicht werth. Ein preußischer Landtagsabgeordneter sagte vor Jahren: „Unsere prot. Kernlieder sind meiner Ueberzeugung nach ein großer Schatz unserer Kirche, und sie sollen ihr nicht verwässert werden; aber unverständliche und in unserer Zeit anstößige Ausdrucksweisen zu ändern, sollte man nicht für unverständig halten." Unsere Jugend, die solche Lieder auswendig lernen muß, ist rein zu bedauern; abgesehen davon, daß die Lieder Anstößiges und Unverständliches enthalten, ist nicht nur der Reim bei den meisten sehr schlecht, sondern auch die Ausdrucksweise eine solche, daß sie Kindern durchaus nicht als Muster geboten werden kann, denn für Kinder ist nur das Beste gut genug. Ist es da ein Wunder, wenn der sprachliche Unterricht mit der Sprachweise des Gesangbuches disharmonirt? Pfälzischer Geist wäre daher schon früher unseren fränkischen Gemeinden zu wünschen gewesen, damit wir nicht die Erlösung von einem unbrauchbaren Gesangbuch mit in die siebente Bitte einzuschließen brauchten.

— Aschaffenburg, 20. Dez. Auf die zu grünsdende Genossenschaftsbank wurden 203 Stammaktien im Werthe von 20,300 Thlr. = 35,511 fl. gezeichnet. Gestern Abends wurden von den zahlreich erschienenen Betheiligten, darunter hervorragende Firmen hiesiger Stadt, die Statuten, welche der Würzburger Volksbank nachgebildet sind, durchberathen, festgesetzt und der Ausschuß gewählt. Die Genossenschaftsbank ist sohin konstituirt und ihr ein so gedeihliches, segensvolles Wirken mit Zuversicht in Aussicht zu stellen, wie es bei der Volksbank in Würzburg, ihrem Vorbilde, der Fall ist, die sich zu einem der ersten Institute dieser Art in Deutschland emporgeschwungen hat.

† Der Posterpeditionsdienst zu Männerstadt ist der Postthalerswittwe Therese Werner daselbst verliehen worden.

† Vom 1. Jan. 1873 an werden die bisherigen Postomnibusfahrten zwischen Hammelburg und Brückenau aufgehoben und dagegen tägliche Postomnibusfahrten zwischen Hammelburg und Ebenhausen eingerichtet werden. Aus Hammelburg 3/10 früh, in Ebenhausen 6 früh, aus Ebenhausen 4½ Nchm., in Hammelburg 7½ Abends.

† Der Landwehr-Second-Lieut. Robert Driendl vom 2. Art.-Reg. wurde nach erfüllter Gesammtdienstpflicht auf Nachsuchen verabschiedet.

* Erledigt die kathol. Pfarrei Euerdorf mit einem Reinertrag von 958 fl.

* Der israel. Religions-, Schul- und Vorsängerdienst zu Lendershausen wurde dem Schuldienstexspektanten Herrn. Rosenbaum in Wiesenbronn übertragen.

Ankündigungen.

Ein heizbares Stübchen ist an 2 Arbeiter zu vermiethen. Nic. Greis, Spengler.

Digitized by Google

Durch die Geburt eines **Mädchens** v
freut

Rechtsanwalt L
mit Frau

Gesang-Verein.

Heute Abend **Probe.** Nach derselbe
Unterhaltung.
Allseitiges Erscheinen wird erwartet.

Der Vo

Nähmaschinen-Lager
Reparatur-Werkst
von
obere Gasse **Friedr. Fischer, Mechanike**

Bringe mein **reichhaltiges Lager** von **M**
aus den **renommirtesten Fabriken** in
Erinnerung.

! Zündhölze

in ausgezeichneter Güte sind noch zu alten
beziehen bei

L. Ringler, Nürnberg, S.

Frische

Messina-Citronen und Ora

bei

C. F. Lim
Brückengasse

Die indische Fußmatte hat Nro
wonnen.

Gute **Milch**, süßer und sauerer **Rahm**,
rahmte Milch ist fortwährend zu haben
Wolf, wohnhaft bei Wittwe **Spott**, Judeng

Dr. Béri
durch seine hervorrag
Reisen hülfreich
und 27 kr.

Dr. Béri
zur Erhaltung, Stä
Haare, sowie zur Verhütung der so läst

Einziges Depot f

Das zweckmäßigste V

ist unstreitig ein Loospapier, welches für de
die Chance auf bedeutende Gewinne geboten
der Landes-Hauptstadt **Salzburg** emittirte
von **40,000 fl.** erfolgt, **und wobei man u**
30,000, 15,000 fl. spielt. Die gefertigte
zum Preise von **30 fl.** Südd. Währ. per 6
fogten **4 Ziehungen** und zwar vom 1. bi
ohne Verpflichtung des Rückkaufes zum Anka
mann den Ankauf dieser Loose zu ermögliche
ein für allemal 19 kr.) zum Preise von 30
man nach Abzahlung des Loospreises das
zahlung spielt man ganz allein auf alle Tr
frankirte Einsendung des Betrages und Be

Wechselstube der k. k. priv. Wiener

Maßbach. Zu der am **Sonntag den 29. d. M. Nachmittags 2½ Uhr** im Gastwirth Bonhausen'schen Saale von Unterzeichnetem anberaumten Generalversammlung vom Ausschuß des Spar- und Vorschuß-Vereins dahier werden sämmtliche stimmberechte Vereinsmitglieder eingeladen mit dem Bemerken, daß nicht Erscheinende sich den von den anwesenden Mitgliedern gefaßten Beschlüssen gemäß § 3 der Vereinsstatuten zu fügen und Anträge zur Beschlußfassung nur dann zugelassen werden, wenn solche längstens 3 Tage vor obigem Datum schriftlich bei der Vorstandschaft eingereicht sind.

Tages-Ordnung.

1) Bekanntgabe des Rechenschaftsberichtes über Einnahme und Ausgabe pro 1871/72 vom Vereinskassier J. Schüller
2) Neuwahl des Ausschusses.

Maßbach, den 21. Dezember 1872.

Der Ausschuß des Spar- und Vorschuß-Vereins.
Im Auftrage:
August Schüller, Vorstand.

LIEBIGS
Kumys-Extract
heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerückten Stadium), **Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie** (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, **Scorbut, Hysterie** und **Körperschwäche.**

Pro Flacon 54 kr. nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch
das General-Depôt
von Liebig's Kumys-Extract
Berlin, Gneisenaustraße 7a.

Zu beziehen durch die Niederlage bei
Th. Brugier, Carlsruhe (Baden),
ebenso auch bei
Ralser & Heller in Nürnberg.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

Bei herannahender Ballzeit empfehle mich den Titl
Herrschaften zum Waschen aller Arten **Handschuhe**
pr. Paar 6 kr. **M. Mahlmeister,** Kornm 797

Termin-Kalender.

27. Dez.

9 V. Gasthaus-Zwangsverstrich des Georg Hörner zum grünen Baum in Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Endreß.
2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Gg. Horrlein von Hammelburg.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in städtischen Waldungen zu Heidingsfeld.
9 V. Forderungenanmeldung an den Nachlaß der Heinrich Sommer Wwe. zu Geilbach, beim k. Ldg. Aschaffenburg.
9 V. Kiefern-, Stamm- und Kleinnutzholzverstrich im k. Rev. Neupelsdorf. Zusammenkunft im Sternwirthshause.
9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Michael Saalmüller von Röthlein, beim hies. k. Stadt- und Landgerichte.
9 V. Versteigerung des Gasth. z. grünen Baum, im Amtszimmer des k. Notars Endreß zu Würzburg.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:
Uebertrag 553 fl. 35 kr. — Von M. S. 3 fl. — Ungenannt 1 fl. 10 kr. — Ungenannt 1 fl

Digitized by Google

Einladung.

Die Erfolge unseres gegenseitigen Verbandes während seines nunmehr 8monatlichen Wirkens sind von allen Mitgliedern, welche hierüber sich zu äußern Gelegenheit fanden, als so zufriedenstellend und günstig für die Zukunft anerkannt worden, daß die unterzeichnete Generaldirection, welcher die Verwaltung des gegenseitigen Vermögens anvertraut worden ist, es für ihre Pflicht hält, dies öffentlich bekannt zu geben und die Viehbesitzer, welche noch nicht Mitglieder der Gesellschaft sind, zum Beitritt einzuladen.

Persönlichkeiten, welche zur Entgegennahme von Anträgen, beziehungsweise zur Uebernahme einer Haupt-Agentur oder Agentur bereit sind, wollen sich unter genauer Angabe ihres Wohnortes an die unterzeichnete Generaldirection wenden.

Aachen im Dezember 1872.

Viehversicherungs-Gesellschaft für das deutsche Reich.

Adolph Rollhäuser, Generaldirector.

Stammholz-Versteigerung.

Von den dießjährigen Hiebsergebnissen werden unter den üblichen Bedingungen an Commerzial-, Bau und Nutzholz

a) im Horhäuserforste:

am Dienstag den 7. Januar 1873

mit der Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Hiebe im Brunnschlage
67 Eichen-, 1 Ulmen-, 10 Birken-, 1 Linden- und 10 Föhren-Abschnitte;

b) im Capitelwalde:

am Donnerstag den 9. Januar 1873

mit der Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Pflanzschule im Fuchsschlage
86 Eichen-, 1 Erlen-, 1 Aspen- und 8 Föhren-Abschnitte;

c) im Probsteiwalde:

am Freitag den 10. Januar 1873

mit der Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Hiebe in der Abtheilung Marbach
86 Eichen-Abschnitte
im Steigerungswege öffentlich verkauft.

Sulzheim, am 22. Dezember 1872.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sche Forstverwaltung.

Biendl, fürstl. Oberförster.

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch den 8. Januar 1873

werden im Walddistrikte Strut dahier
170 Eichen, theils Bloch-, theils Bau- und Schwellenholz,
unter den beim Verstrich bekannt gemacht werdenden Bedingungen meistbietend verstrichen.

Der Anfang ist bei Nr. 1.

Rügheim, den 19. Dezember 1872.

Die Gemeindeverwaltung.

Schwappacher, Bürgermeister.

Einladung.

Bei herannahendem Jahresschlusse erlaubt sich der Unterfertigte Armenpflegschaftsrath gleich in den Vorjahren auch heuer wieder zur Lösung von **Neujahrsgratulations-Enthebungskarten** ganz ergebenst einzuladen.

Der Beitrag hiefür ist freigestellt, der ganze Erlös wird zum Besten der Stadtarmen verwendet.

Indem um zahlreiche Betheiligung der geehrten Bewohner hiesiger Stadt gebeten wird, bemerken wir, daß die Karten von heute an bei den Herren A. Ambach, Christoph Belschner, Caspar Dietterich und Caspar Weinich, sowie in der **Expedition des Tagblattes** zu haben sind.

Die Namen werden in diesem Blatte veröffentlicht.

Schließlich für alle freiwilligen Gaben dankend, die der Armenpflege im laufenden Jahre zugekommen sind, verharret

Hochachtungsvollst

Schweinfurt, 23. Dezember 1872.

Der Armenpflegschaftsrath.

v. Schultes.

Auf die Feiertage empfiehlt **Kalbfleisch** das Pfd. 16 kr.

J. Fenn.

Reis-Stärke

in ½ Pfd. und 1 Pfd. Packeten, sowie offen empfiehlt

Carl Friedr. Voit jr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Marich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 305. | Protestantisch: Adam, Eva. | Dienstag 24. Dezember. | Katholisch: Adam, Eva. | 1872.

Morgen, als am ersten heiligen Weihnachtsfeiertage, erscheint kein Tagblatt.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. **Januar** 1873 beginnt der XVIII. **Jahrgang** dieses Blattes, und erlaubt sich die unterzeichnete Redaktion und Expedition zum Abonnement hierauf freundlichst einzuladen.

Wir werden wie bisher, so auch ferner für den **Fortschritt im Geiste der Zeit** wirken, die interessantesten neuesten Tagesereignisse mittheilen und in Originalleitartikeln besprechen, kurze Berichte über die Sitzungen der städtischen Collegien erstatten, Gerichtsverhandlungen, Börsen- und Marktberichte bekannt geben, die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen vertreten und durch das zweimal in der Woche beigegebene Blatt **Terpsichore** für die Unterhaltung unserer Leser Sorge tragen, so daß wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben zu dürfen glauben, daß das uns bisher so reichlich zu Theil gewordene Vertrauen uns auch im künftigen Jahre erhalten bleibt.

Der **Abonnementspreis** beträgt wie bisher im ganzen deutschen Reich vierteljährlich 54 kr., monatlich 18 kr., die Zustellgebühr des Postboten 15 kr. für ein Vierteljahr. **Anzeigen, die bei dem großen Leserkreise unseres Blattes die wirksamste Verbreitung finden,** werden mit 3 kr. für die Spaltzeile oder deren Raum, mit 6 kr. für die durchlaufende Zeile berechnet.

Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, **die Bestellungen sofort zu erneuern,** damit in der Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Schweinfurt, im Dezember 1872.

Hochachtungsvoll

Die Redaction und Expedition des Schweinfurter Tagblattes.

Chronologische Tafel.

Den 24. Dez. 1800. Mordattentat auf Napoleon I. in Paris.
Den 25. Dez. 800. Carl der Große erhält v. Papst Leo III. in Rom die römische Kaiserwürde.

Telegraphische Depeschen.

— Berlin, 23. Dez. Der „Reichsanzeiger" enthält heute einen kaiserlichen Erlaß an den Fürsten Bismarck vom 21. d. Mts., welcher folgendermaßen lautet: Auf Ihren Antrag in dem Berichte vom 20. d. Mts. will ich Sie von dem Präsidium des Staatsministeriums hierdurch entbinden. Sie behalten den Vortrag bei mir in den Angelegenheiten des Reiches und der auswärtigen Politik und sind im Falle Ihrer Behinderung an persönlicher Theilnahme an einer Sitzung des Staatsministeriums befugt, Ihr Votum in den die Interessen des Reiches berührenden Angelegenheiten unter Ihrer Verantwortlichkeit durch den Präsidenten des Reichskanzleramts Delbrück abgeben zu lassen. Der Vorsitz des Staatsministeriums geht an den ältesten Staatsminister über. — Die Gesetzsammlung publizirt die Kreisordnung. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Berlin, 21. Dez. Von den Theilnehmern der Justizconferenz hat nur Baden dem preußischen Vorschlag wegen des obersten Reichsgerichts zugestimmt; die übrigen süddeutschen Staaten bildeten eine geschlossene Opposition.

— Versailles, 20. Dez. Die Nationalversammlung nahm heute einstimmig das Budget im Ganzen an.

Vermischtes.

— Kronach, 20. Dez. Seit 8 Tagen wird der verheirathete Flößer Popp von Reuses vermißt. Sein Holzhacken wurde in der Nähe der Zollsper aufgefunden, weßhalb die Vermuthung nahe liegt, daß er in der Rodach verunglückt ist. — Am vergangenen Montag spielten junge Leute in einem Bauernhofe in Fischerndorf mit scharfgeladenen Schießgewehren, wobei ein 17jähriger Bursche erschossen wurde.

— Aus dem bayerischen Walde werden dem „D. M." einige Geschichten erzählt, die auf den Bildungsgrad und den sittlichen Zustand des ultramontanen Landvolkes bedenkliche Streiflichter werfen. So z. B. begab sich ein Hochwürdiger in denkbar höchsten Stadium der Trunkenheit, als er sich und die Dinge um sich her gräulich beschmutzt hatte, zum — Messelesen. Als seine Kirche abbrannte und das Sanctissium vom ihm gerettet werden sollte, sagte er zu einem Bauern: „Die Anna-Mirl (Köchin) ist net da, i is net weg, nimmst halt ein paar Hodern und tengst es auß (trägst es heraus!)" Aus Freude, daß er in Folge des Brandes nun eine Zeitlang „eine Ruhe hab'," trank sich der Herr Pfarrer baldigst einen Rausch an. Solche würdige Priester werden nicht suspendirt oder gar excommunizirt, denn sie sind bei Einführung neuer Dogmen sehr brauchbar. (Fr. Kur.)

— Geh. Rath Prof. Dr. v. Langenbach in Berlin hat, wie das „Tgbl." berichtet, vor einigen Tagen einem Kinde ein verschlucktes Fünfgroschenstück aus dem Magen hervorgeholt. Die zwar unblutige Operation ist in sofern schwierig und gefährlich, als sehr leicht mit dem Instrumente, mit welchem der Operateur durch den Schlund in den Magen gelangt, die Magenwände mehr oder weniger zerrissen werden können. Dieser mitgetheilte Fall soll übrigens in der großen Praxis des Herrn Prof. v. Langenbeck nicht vereinzelt dastehen.

— Das japanesische Unterrichtswesen soll eine vollständige Umgestaltung erfahren. Das Land soll in acht große Schuibezirke, mit je einer Universität und 32 höheren Mittelschulen, getheilt werden. Außerdem sollen 210 andere höhere Schulen gegründet werden, an welchen in den oberen Klassen der Unterricht in fremden Sprachen beginnt. Unter diesen letzteren stehen die Elementarschulen, 53,760 an der Zahl. Von den höheren Mittelschulen sollen alljährlich 150 Zöglinge ins Ausland gesandt werden, denen ein Stipendium von 1000 Dollars jährlich ausgeworfen wird. Von den Universitäten werden jährlich 80 Studirende ebenfalls in's Ausland gesandt, mit einem Stipendium von 1800 Dollars jährlich. Von den Schülern an den höheren Mittelschulen sollen 1560 durch Stipendien in solcher Weise belohnt werden, daß der Staat die Kosten für ihren Unterhalt trägt. In den Elementarschulen werden keine fremden Sprachen gelehrt werden, allein die Grundlage des Unterrichtes soll auf europäischer Methode beruhen. Viele treffliche Musterbücher sind bereits in's Japanische übertragen und um die nöthigen Lehrer zu beschaffen, welche nach fremder Methode unterrichten können, wird demnächst eine Art Ausbildungsseminar in's Leben treten. Als neuer Chef des Unterrichtswesens wird ein amerikanischer Schulmann, Prof.

Digitized by Google

S. D. Northrop, gegenwärtig Staatsinspektor in Connecticut, namhaft gemacht.

† München, 23. Dezember. Der gestrige Abend bildete für die Geschichte unseres Hoftheaters ein Ereigniß. Der schon vielfach angekündigte neue Tenorist, Rechnungscommissär Huber aus Würzburg, machte als Eleasar in Halevys Jüdin seinen ersten theatralischen Versuch und zwar mit dem allerentschiedensten Erfolg. Anfänglich von der mit jedem Debut verbundenen Befangenheit behaftet, gelang es ihm dennoch alsbald zu zeigen, daß er über reiche Stimmmittel verfüge, und ehe der Schluß des 1. Aktes gekommen war, entfaltete sich die Stimme in so ergiebiger Kraft und solchem Wohllaut, daß noch dem Fallen des Vorhangs zweimaliger stürmischer Hervorruf die Folge war. Der Beifall steigerte sich von Akt zu Akt bis zur Arie am Schlusse des 4. Aufzuges, nach welchem der Sänger 5mal vor dem Publikum erscheinen mußte. Die Stimme Huber's ist von wirklich seltener Kraft und erinnert in einzelnen Stimmlagen an das Organ Niemann's. Auch hat sie in den meisten Tönen einen sehr angenehmen Wohlklang. Die Auffassung und Vortragsweise zeugen von vielem Verständniß und waren für die Darstellung nicht selten von hoher dramatischer Wirkung. Im Spiel, der Vocalisation und anderen Dingen bedarf der Sänger natürlich wie jeder Anfänger noch einiger Besserung; soviel aber läßt sich nach dem gestrigen Erfolg schon jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit sagen, daß dem Sänger auf der Bühne eine Zukunft gesichert ist. Das Haus war in dieser Vorstellung in allen Räumen buchstäblich überfüllt. Der Sänger hat noch zwei Proben auf der Bühne abzulegen, und wird derselbe alsdann mit einem Anfangsgehalt von 3000 fl. engagirt werden.

† München. Der Unfug der Aufstellung von Wägen und anderen Gegenständen auf den Straßen hiesiger Stadt wirkt bei der stetigen Zunahme des Wagenverkehrs mehr und mehr gefährdend. Die k. Polizeidirektion gibt nun bekannt, daß dieser Zustand u. A. auch die Verfügung unumwindlich gemacht hat, daß von Neujahr an alle zur Aufstellung von Wägen ertheilten Bewilligungen zurückgezogen seien und solche nur mehr auf spezielles Ansuchen in ganz besonderen Ausnahmsfällen ertheilt werde. (Diese Maßregel ließe sich auch in andern Städten zur Nachahmung empfehlen.)

— Gegen mehrere kathol. Landgeistliche der Diözese Fulda sind Klagen wegen unbefugter Ausübung der ärztlichen Praxis eingelaufen. Das Fuldaer Generalvikariat fand sich in Folge dessen zum Einschreiten bewogen.

— Aus Gent wird berichtet, daß die Ueberschwemmungen der Scheide und ihrer Nebenflüsse noch immer wachsen und eine Höhe und Ausdehnung gewonnen haben, die noch niemals ihres Gleichen hatten. In den Niederungen von Flandern stehen Dörfer und Gehöfte im Wasser und die Bewohner befinden sich in der größten Noth.

— Man hat jetzt eingesehen, daß die Sturmfluth an den Ostseeküsten nicht so furchtbare Verheerungen hätte anrichten können, wenn die Küsten nicht so arg entwaldet worden wären. Die Küstenwälder sind die stärkste Schutzmauer gegen das Meer. Es soll nun mit aller Energie Hand angelegt und diese Wälder wieder hergestellt werden.

— London, 21. Dez. Die Themse ist aus ihren Ufern getreten. Der Park bei Windsor ist in einen großen See verwandelt; Tausende von Morgen Landes stehen unter Wasser.

Handel und Verkehr.

)(Der Güterverkehr nach und über Elsaß ist wieder eröffnet.

— (Mailänder 10 Fr. Loose von 1866.) Ziehung vom 16. Dez. Auszahlung am 15. März 1873. Gezogene Serien 1672 5958 3579 4916 6537. Gewinnste: Serie 3579 Nr. 54 50,000 Lire; S. 5958 Nr. 85 1000 L.; S. 5958 Nr. 17 500 L.

Börsenbericht.

D. Frankfurt, 23. Dezbr. Nachdem die Börse im gestrigen Sonntagsverkehr gegen Samstag abermals eine Rückwärtsbewegung angetreten hatte, verkehrte sie heute wieder in festerer Haltung, die jedoch in Berücksichtigung der allgemeinen Lage und der bevorstehenden Ultimoregulirung keine allzu lange Dauer haben dürfte. Die prekären Wiener Verhältnisse fahren fort zu beunruhigen, und auch die Eröffnungen des Direktors der preuß. Bank über deren Lage werden, was die Beziehungen der Bank zur Börse betrifft, jetzt weniger günstig beurtheilt. Nachdem diesen Mittheilungen zu Folge eigentliche scrupulöse Restrictionen in Abrede gestellt werden, und nur offenbare Reitwechsel von der Disconto-Verweigerung betroffen wurden, dies aber schon devoutirend gewirkt, fragt man sich, was geschehen könnte, wenn die Bank den Restrictionen eine weitere, schärfere Ausdehnung geben würde. Speculationspapiere zeigten sich heute ziemlich fest. Während für Staatsbahn wirklich gute Kauforders am Platze waren, fanden für Creditactien meist Rückkäufe der Contremine statt. Staatsbahn gewannen gegen gestern ca. 2½ fl., Kreditactien ca. 2½ fl., Lombarden erfuhren eine Aufbesserung von ca. 2½ fl. In Bahnactien, sowie Prioritäten ging wenig um. Nordwest matter wie am Sonntag. Bankpapiere blieben ohne Bewegung und waren Umsätze darin ziemlich belanglos. Avancen erzielten Vereinsbank und Basler um 1% und Darmstädter um 2 fl. Auch deutsche Effectenbank besser. Provinzial-Disconto niedriger, ebenso Pfälzer Bankverein. Wiener Bankactien gewannen ca. 5 fl. Silberrente fest zu 64¼. Spanier 27⅜. Mäßiger Loose 16 fl. gehandelt. 60er Loose besser, 54er gesragt. Wechsel wenig verändert, nur Wien offerirt, London besser, Hamburg niedriger.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Morgen, als am ersten Weihnachts-Feiertage, in beiden protestantischen Kirchen Vor- u. Nachmittags-Collecte für das Pfarrwaisenhaus in Windsbach. Morgen beginnt der Nachmittagsgottesdienst in beiden Kirchen um 1¼ Uhr. An beiden Weihnachts-Feiertagen finden zu St. Johann Frühgottesdienste, 6½ Uhr beginnend, statt.

— Schweinfurt, 23. Dez. Durch die jüngste Landrathsversammlung wurden aus hiesiger Stadt die Herren Conrad Ehemann, Fabrikant, Christian Krai, Fabrikant, Leonh. Messelschürer, Kaufmann, Kaspar Müller, Korbfabrikant und Carl Ludwig Rosa, Kaufmann als Ergänzung für die Abgänge zum Eintrag in die Haupt-Geschworenenliste bestimmt.

— Schweinfurt, 23. Dez. Seit gestern ist im Maine unterhalb der eisernen Brücke eine Baggermaschine in Thätigkeit, um das Flußbett von der Kammerschleuse abwärts zu vertiefen, da an jener Stelle bisher die Schiffe leicht auf den Grund geriethen. Die Arbeiten werden vom kgl. Straßen- und Flußbauamt geleitet.

— Schweinfurt, 24. Dez. Der heute abgehaltene Getreidemarkt war bei der geringen Waarenzufuhr von keiner Bedeutung; die Waare wurde zu den Preisen des letzten Marktes aufgekauft.

— Würzburg, 22. Dez. Waizen 6 fl. 54 kr. — 7 fl. 40 kr., Korn 5 fl. 15 kr. — 5 fl. 20 kr., Gerste 5 fl. 6 kr. — 5 fl. 24 kr., Haber 3 fl. 36 kr. — 4 fl. 7 kr., Erbsen 4 fl. 30 kr., Linsen 5 fl. 18 kr. 54 Wägen.

— Lohr, 21. Dez. Heute früh kurz nach 6 Uhr brach in der außerhalb der Stadt an der Rechtenbacher Straße gelegenen Breitenbach'schen Lohmühle Feuer aus, das, genährt durch Vorräthe an Lob und Eichenlohrinden, die in derselben aufbewahrt lagen, in kurzer Zeit das ganze Gebäude ergriff. An Rettung des letzteren war deßhalb auch nicht zu denken und beschränkte sich die Thätigkeit der Feuerwehr darauf, das Feuer soviel wie möglich zu dämpfen und die benachbarten Gebäulichkeiten vor Gefahr zu bewahren. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, doch soll der Eigenthümer gut versichert sein. Ueber die Entstehungsursache ist zur Zeit Nichts bekannt.

— Hr. Caplan Ph. C. Ullrich in Schlierbach wurde als Cooperator an die Pfarrei Stift-Haug in Würzburg angewiesen. Der Bischof hat die Pfarrei Gerolzhofen dem Pfarrer A. Huller in Brückenau und die Pfarrei Westheim, Dek. Hafsurt, dem dortigen Pfarrvikar J. Behr verliehen.

— Aschaffenburg, 20. Dez. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) Durch Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt wurde die Taglöhnerin Maria Raschert von Schweinfurt wegen Vergehens der Hehlerei zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf ho-

Digitized by Google

Den von Professor Dr. **M. Freytag** in Bonn, Dr. **R. Fresenius**, Geheimer Hofrath und Professor in Wiesbaden, u. a. als vorzüglich anerkannten und für den medicinischen Gebrauch empfohlenen **Lofodinischen Dorsch-Leberthran** von **H. Sardemann** in Köln, wegen seines reinen milden Geschmacks und leichter Verdaulichkeit allgemein beliebt, hält stets vorräthig in Originalflaschen à 35 kr., derselbe **eisenhaltig** à 48 kr.

H. Schuler, Apotheker in Schweinfurt.

In Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. ꝛc. Leidenden

wird das über 50 Jahre segensreich wirkende Dr. med. Doecksches' Mittel empfohlen.

Magenkrampf, Verdauungsschwäche geben sich zu erkennen durch unbehagliches Gefühl, Vollsein nach dem Genuß von Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, belegte Zunge, üblen Geruch aus dem Munde, Blähungen aufwich, ranziges saures Aufstoßen, oft bis zum Erbrechen, unregelmäßigen verhärteten Stuhlgang, zu Zeiten, jedoch selten, Durchfall. Bei längerem Leiden stellt sich nun schmerzhaftes nagendes Gefühl, kurzer Athem, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung ꝛc. ein.

Das Mittel verschaffte dem **Dr. med Doecks** eine ausgebreitete Praxis über ganz Deutschland und Holland. Gegen Einsendung oder Postnachnahme sind Flaschen

für ganze Kuren (6 Wochen) à 6 Thlr. Pr. C.
„ halbe „ (3 Wochen) „ 3 „ „ „

sowie Prospekte gratis, allein direkt zu beziehen durch den Apotheker

Doecks in Harpstedt
bei Bremen.

Ueber die Anwendung und den Erfolg des **Pepsin** schreibt der hochangesehene Gelehrte Dr. Hager in Nr. 49 „Ueber Land und Meer“: „Es boten sich mir Gelegenheiten, das Pepsin in seiner ganzen Wirkung zu erproben. Das Pepsin wurde angewandt 1. bei Appetitlosigkeit, 2. bei träger Verdauung, 3. bei Indigestion mit Brechneigung, 4. bei Magencatarrh, 5. bei akuter Alkoholvergiftung, 6. bei Sodbrennen, 7. bei Ohnmacht als Indigestionsfolgen, 8. bei übermässiger Säurebildung, 9. bei Magenkrampf. In den Fällen 3, 5, 6, 7, 9 stellte sich die wohlthätige Wirkung innerhalb 15 Minuten ein, in den andern Fällen waren mehr Gaben nothwendig; die Wirkung erfolgte aber sichtlich schon im Laufe eines halben bis ganzen Tages.“

Dr. Linck's
Pepsin-Pastillen
bereitet aus Pepsinum activum
von **Dr. L. C. Marquart**,
in Schachteln à 86 kr.

Dr. Marquart's
Pepsin-Essenz
per Flasche 54 kr.

Verkäuflich in Schweinfurt bei Apotheker **Dr. Thiel** und bei Apotheker **H. Schuler**; in Hassfurt bei Apotheker **Tretzel**.

Copirpressen
bei
G. F. Kirchner.

Feinste
Düsseldorfer Punschessenze,
Lebkuchen, braune, weiße, Basler etc.
in bekannter Qualität,
Gothaer Cervelatwürste
empfi hlt
E. Handtrock.

Bretterhaus.

Lager in allen Sorten **Bohlen, Brettern, Latten** ꝛc. in schöner **trockener** Waare zu den billigsten Preisen.

Ruhrer Kohlen	zu 1 fl. — kr.	
Zwickauer Coaks	„ 1 fl. 12 kr.	per Centner
Zwickauer Pechkohlen	„ — fl. 54 kr.	
Stockheimer Kohlen	„ — fl. 48 kr.	

Bei Abnahme von 20, mindestens 10 Centnern werden die Kohlen zu obigen Preisen **franco** ans Haus geliefert.

Kohlen in ganzen **Wagenladungen** liefere ich aus den ersten Werken zu billigen Preisen.

Fritz Blecken.

Aechten **Newfoundland-Leberthran** per Flasche 1 fl.

Vorzüglichen **Berger Leberthran** per 1/1 Flasche 1 fl. 12 kr. 1/2 Flasche 42 kr.

Liebig'sches Malzextract per Flasche 27 kr.

Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt

Adlerapotheke.

Trauben-Brust-Honig

tausendfach bewährt gegen

Husten,
Heiserkeit,
Brustschmerzen,
Verschleimung,
Bluthusten,
Asthma,
blauen Husten
bei Kindern

in bekannter ausgezeichneter Güte zu haben in **Schweinfurt** bei **Theodor Klüber**, Rückertsstraße, in **Kissingen** bei **Carl Grohmann.**

Müttern gegen die Fraisen (Krämpfe)

ihrer Kinder nicht genug zu empfehlen ist der vielberühmte

Essential Melissenbalsam

von **Wilderich Lang.**

Vom kgl. bayer. Obermedicinalcollegium approbirt und von vielen Aerzten geprüft und empfohlen, ist dieser Balsam das vortrefflichste **Hausmittel** und ein wahrer Heraltrost der Eltern.

In Schweinfurt zu haben bei
Theodor Klüber,
in Kissingen bei
Apotheker **Ihl.**

Alle Sorten
Lebkuchen, Macronen u. Pfeffernüsse,
sowie für den Kaufladen diverse Artikel
in großer Auswahl hält billigst empfohlen.

Bestellungen auf **Torten, Kuchen** ꝛc. werden jederzeit entgegen genommen, prompt ausgeführt von

Louis Glaser.

Most der Liter 18 kr. bei
Heinrich Saffert,
nächst dem Jägerbrunnen.

Glace-Handschuhe

in allen Farben
empfiehlt

Christian Pollich.

Mein

Nähmaschinen-Lager,

in den bewährtesten Systemen sortirt, bietet Auswahl zu zweckmäßi Festgeschenken.

G. F. Kirchner,
Spitalgasse Nr. 136.

Stammholz-Versteigerung.

Von den diesjährigen Hiebsergebnissen werden unter den üblichen Bedingungen Commerzial-, Bau- und Nutzholz

a) im Horhäuserforste:

am Dienstag den 7. Januar 1873

mit der Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Hiebe im Brunnschlage
67 Eichen-, 1 Ulmen-, 10 Birken-, 1 Linden- und 10 Föhren-Abschnitte;

b) im Capitelwalde:

am Donnerstag den 9. Januar 1873

mit der Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Pflanzschule im Fuchtschlage
86 Eichen-, 1 Erlen-, 1 Aspen- und 8 Föhren-Abschnitte;

c) im Probsteiwalde:

am Freitag den 10. Januar 1873

mit der Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Hiebe in der Abtheilung Marbach
86 Eichen-Abschnitte
im Steigerungswege öffentlich verkauft.

Sulzheim, am 22. Dezember 1872.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sche Forstverwaltung.
Biendl, fürstl. Oberförster.

Ein schönes **Bauerngut** in der Nähe von Gerolzhofen, bestehend in ca. 32 Tagw. Artfeld, Wiesen, einem neuangelegten ausgezeichneten Weinberg, Gärten, sammt Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, sämmtlichen Ackergeräthschaften, nebst dem Gemeinderecht, ist sogleich zu verkaufen. — Beiläufiger Schätzungswerth 14,000 fl.

Näheres bei

Georg Ullrich
in Altmannsdorf bei Gerolzhofen.

Ein **heizbares Stübchen** ist an 2 Arbeiter zu vermiethen. **Nic. Greis**, Spengler.

Most der Liter **18 kr.** bei

Johannes Dreißigackerpreis.

Auch ist daselbst ein **Handwagen** zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Wegen der Feiertage fährt Bandorf nicht am Donnerstag, sondern am **Freitag** nach Würzburg.

Frühbeet-Salat

empfiehlt

Gärtner Eckner.

Most der Liter 18 kr. bei

Jakob Heß.

Zwei **Mezanenzimmer** sind zu vermiethen bei

Joh. Ad. Tag.

Ein schwerer und ein leichter eiserner **Achsenwagen** ist zu verkaufen bei

M. Maar, Schmiedmeister.

Most per Liter 18 kr. bei

Michael Kupfer, neue Gasse.

Eine heizbare **Hofstube** nebst Küche und [illegible] ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen [illegible]
Hs.-Nr. 814 im Graben.

2400 fl., 3000 fl. u. 5000 fl.
sind auf Grundbesitz auszuleihen.

Franz Siebenlist.

Termin-Kalender.

27. Dez.

9 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Andr. [illegible] ler von Unterdürrbach, im Amtszimmer des kgl. Rec Huth zu Würzburg.
2 M. Jagdverpachtung zu Völkersleier.

28. Dez.

1 M. Jagdverpachtung zu Eitleben; 2 M. zu Eßleben [illegible] Friedenhausen, Bez. Mellrichstadt, 10 B. zu Klingenberg M. zu Breitenbach.
10 B. Kiefern-Brennholzverstrich im k. Rev. Neupelsdorf. [illegible] sammenk. im Stermerichshause.
10 B. Brennholzverstrich aus kgl. Rev. Gefäll, im Groun Wirthshause zu Burkardroth.
2 M. Jagdverpachtung zu Schwarzelbach.

Cours der Geldsorten.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57½—58
Pistolen	fl. 9 42—44
Holländische fl. 10-Stücke	fl. 9 53—55
Ducaten	fl. 5 32—34
Napoleond'or	fl. 9 19½—20
Russische Imperiales	fl. 9 43—45
Englische Sovereigns	fl. 11 47—49

Für die Bedrängten an der Ostsee wurde uns weiter übergeben:

Uebertrag 558 fl. 45 kr. — Ungenannt 10 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mörlein'schen Offizin.

Der heutigen Nummer liegt ein Extra-Blatt bei, enthaltend Anerkennungen über die Heilwirkungen der **Hoff'schen Malzpräparate** bei **Hämorrhoidal-, Lungen-, Magen- und katarrhalischen Leiden** ꝛc.
Verkauf bei Herrn **Carl August Bauer** am Getreidemarkt in Schweinfurt.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 306. | Protestantisch: Stephan | Donnerstag 26. Dez...ber. | Katholisch: Stephan. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 26. Dez. 1805. Bayern und Württemberg werden als Rheinbundstaaten in Preßburg zu Königreichen gemacht.

BC. Zum Weihnachtsfeste.

Der Friedensgruß des Geburtstages des Christenthums ist nicht verklungen, wenn auch das Reich des Friedens auf Erden noch fern ist von seiner Verwirklichung. Jahr aus, Jahr ein in trüber kalter Winterzeit klingt der Gruß an unser Ohr und Lichterglanz empfängt ihn und Freude erfüllt die Herzen bei der immer wiederkehrenden, immer von Neuem Hoffnung spendenden Friedensbotschaft. — Weihnachten, das Fest der Freude, das Fest der segnenden Liebe, ist in Deutschland in gewissem Sinne ein Höhepunkt des Familienlebens. Es ist das Fest des freudigen Gebens und Empfangens. Um den lichtstrahlenden Tannenbaum sammelt sich das Haus, um sich der Gaben der Liebe zu freuen. Aber unser Gesichtskreis hat sich erweitert, er umfaßt das Vaterland, er umfaßt die Menschheit, und über dem Genuß der Häuslichkeit vergessen wir nicht die Sorge um das Gemeinwohl; und die Frage drängt sich uns auf, welche Gaben dem Vaterland das hohe Freudenfest beschert hat. Vor Allem müssen wir es hier dankbar anerkennen, daß uns der Friede diesmal die Kerzen anzündet und daß wir dem nächsten Christfest mit der Hoffnung der Aufrechterhaltung des Friedens entgegensehen können. Wenn die Herrscher Oesterreichs und Rußlands als Gäste unseres Kaisers die Hauptstadt des neuen deutschen Reichs besucht haben, so haben sie damit der Welt ein Friedenspfand geben wollen. Aber unsre stärkste Friedenshoffnung beruht doch in dem Bewußtsein unserer Kraft und Einigkeit, deren Pflege unsre höchste Aufgabe ist. Ein starkes Deutschland wird nicht nur sich selbst den Frieden bewahren, sondern auch stets ein Hort des Weltfriedens sein. — Aber die Grundlage unserer Macht dürfen wir nicht blos in einer starken Heeresrüstung sehen, wir haben auch im Innern zu wirken und zu schaffen, lange gebundene Kräfte zu entfesseln und an der Arbeit für den Staat und das Gemeinwohl uns zu bethätigen, denn die Arbeit, die treue Pflichterfüllung im Dienste des Staates ist die wahre feste Grundlage der politischen Freiheit. Was ohne diese nüchterne ernste Arbeit der Einzelnen aus der Freiheit wird, das sehen wir an allen romanischen Staaten, das sehen wir vor Allem an Frankreich. Die **neue Kreisordnung** ist dazu bestimmt, den Kreis der Rechte und Pflichten der Staatsbürger zu erweitern, sie beseitigt Veraltetes, sie beruft das Volk zu vermehrter Arbeit, sie legt ihnen eine gesteigerte Verantwortlichkeit auf; darum begrüßen wir sie als eine kostbare Weihnachtsgabe, die freilich ihren Werth erst erhalten wird nach dem Maß von Selbstverleugnung, mit der wir sie benützen, mit der wir uns den schweren Aufgaben widmen, die sie uns auferlegt. Zeigen wir uns den Pflichten gewachsen, die sich für uns aus derselben ergeben, so wird der Gewinn davon dem ganzen deutschen Vaterlande zu Gute kommen. — Eine Gabe von zweifelhaftem Werthe ist die Umgestaltung des preußischen Ministeriums, die sich an die Geschichte der Kreisordnungsverhandlungen anschließt, weil der Ausgang dieser jedenfalls bedeutungsvollen Krisis noch unklar und ungewiß ist, aber wir haben das Vertrauen, daß der Kraft und dem Genie unsres Reichskanzlers, [illegible] er die verwickelten Fäden glücklich entwirren, daß aus der Krisis eine Vereinfachung und einheitliche Gestaltung unserer höchsten Verwaltungsorgane und einer immer festeren Verbindung des preußischen Staates mit dem deutschen Reiche hervorrufen wird.

Auf einem Gebiete ist von dem Frieden, dessen wir uns im Uebrigen erfreuen, leider noch Nichts zu verspüren. Die vom Ultramontanismus irregeleitete katholische Hierarchie hat ihres Friedensberufes, wie so oft im Laufe der Geschichte, uneingedenk dem Staat den Krieg erklärt. Der Staat hat den Kampf aufgenommen, er hat bis jetzt alle Angriffe mit Kraft zurückgewiesen, und wir zweifeln nicht, daß er siegreich aus dem Kampfe hervorgehen und sein volles Recht zur Geltung bringen wird. Und was ist das Ziel dieses Kampfes, das der Staat im Auge hat? Der kirchliche Friede, der durch den Hochmuth des „Statthalters des Friedensfürsten" frevelhaft gestört ist. Wir haben uns niemals Täuschungen über den Ernst und die Gefahren des Kampfes gegen die römische mit allen Feinden Deutschlands verbündete Weltmacht hingegeben. Aber wir sind fest überzeugt, daß wenn der Staat, stark im Bewußtsein seines guten Rechtes, auf der eingeschlagenen Bahn beharrt, er aus dem erbitterten Streite als Sieger und Friedensbringer hervorgehen wird. Möchte auf dem Weihnachtstische des deutschen Volkes im Jahre 1873 der kirchliche Friede als willkommenste Christgabe prangen.

Politische Nachrichten.

— Berlin, 23. Dez. Wie hiesige Blätter übereinstimmend melden, ist für Metz, Straßburg und Belfort eine Verstärkung der Artilleriebespannung um je zwei Festungs-Artillerie-Compagnien verfügt worden. Den Occupationstruppen sind mit der diesjährigen Rekrutenneinstellung per Regiment durchgängig je 600 Ersatzmannschaften zugesendet worden. Noch wird berichtet, daß unmittelbar mit der Fertigstellung der Hauptfortifikationsbauten von Metz auch die Erweiterungsbauten von Diedenhofen in Ausführung genommen werden sollen. Außerdem verlautet von der Absicht, auch noch einen Mosellübergangspunkt oberhalb Metz mit in den Kreis der Befestigungen zu ziehen. Ueber Breisach scheint hingegen die Entschließung für den Beibehalt der Festung und den dann unerläßlichen Erweiterungsbau derselben noch nicht festzustehen.

— London, 20. Dez. In hiesigen amerikanischen Kreisen wird dem Präsidenten Grant die Absicht zugetraut, ehestens etwas gegen die spanische Herrschaft auf Cuba zu unternehmen. Quell dieser Annahme ist der anbefohlene Bau von 6 neuen Kriegsschalupppen und die Sendung Delano's nach Cuba, damit dieser sich von der Wahrhaftigkeit der spanischen Regierungsberichte über die dortigen Zustände überzeugt.

Vermischtes.

• Die Ziehungsliste der Ulmer Münster-Lotterie pro 1872 enthält auch eine Restantenliste der aus den vorhergegangenen zwei Ziehungen 1869 und 1871 noch unver-

Digitized by Google

hobenen Gewinne. Danach sind noch nicht erhoben: 3 Gewinne a 500 fl., 3 Gewinne a 250 fl., 2 Gewinne a 100 fl., 12 Gewinne a 25 fl., 245 Gewinne à 5 fl., 381 Gewinne a 3 fl. 30 kr. und 9 Kunst-Gegenstände.

† Die vom Volksboten und Vaterlande mit einem Werthe von 60,000 fl. angeordnete Spitzeder'sche Gemäldesammlung brachte im Versteigerungswege einen Erlös von 4680 fl.

Handel und Verkehr.

** Anmeldungen zur Miethe von Logen in der von der k. k. Generaldirection in Wien errichteten Kosthalle können nur dann Berücksichtigung finden, wenn dieselben spätestens am **3. Januar 1873** in den Einlauf der k. k. Landeskommission für die Wiener Weltausstellung gelangt sind. Die Logen haben eine Breite von circa 2,50 Meter und eine Tischlänge von nicht unter 2 Meter. Nur Aussteller können in der Kosthalle Logen miethen, die Miethe beträgt pr. laufenden Meter der Loge fl. 200. öfterr., und wenn hierzu noch ein kellerartiger Raum verlangt wird fl. 250. ö. W.; der Miethzins ist im Voraus zu entrichten und wird nicht wieder zurückerstattet, selbst wenn der Aussteller die angemeldete Loge nicht benützen wollte. Eine Wiedervermiethung der Logen durch die Aussteller ist unzulässig.

Lokales und aus dem Kreise.

— Schweinfurt. Vorgestern kam mit der Eisenbahn ein Individuum hier an, das sich für den türkischen Kaiser hielt. Dasselbe wurde bis zur Ermittelung seiner Identität vorläufig in Gewahrsam genommen.

— Schweinfurt, 26 Dez. Gestern Nacht gegen 11 Uhr bemerkte im Stemmel'schen Kafferhause ein Gast beim Anschicken zum Nachhausegehen mit Schrecken, daß sein Ueberzieher sammt Hausschlüssel und Petzmütze fehle; es lenkte sich sofort der Verdacht des Diebstahls auf einen fremden Burschen, der sich längere Zeit am dortigen Billard herumtrieb. Die Polizeimannschaft, rasch aufmerksam gemacht, forschte sofort in verschiedenen Wirthshäusern nach und fand denn auch bald darauf den Thäter im Gasthofe zum Stern, den gestohlenen Ueberzieher bereits am Leibe tragend. Weil fremd und ohne jeden Ausweis, wurde er aufgefordert, auf die Hauptwache zu folgen, der Thäter ging auch willig mit, sollte aber unterwegs von einem Schuhmachergesellen — bekannt durch seine Thätigkeit in socialdemokratischer Richtung — befreit werden, der mehrere Häuser weit nachlief, den Thäter bei dem Arme faßte und ihn aufforderte, nicht mitzugehen. Ob sich die agitatorische Thätigkeit dieses Arbeiterapostels auch auf die Befreiung von Dieben zu erstrecken hat, darüber werden ihn wohl die Gerichte belehren, seinen Anhängern wird er damit einen schlechten Dienst erwiesen haben. Der Thäter giebt vor, Caspar Marschall zu heißen und aus Kissingen gebürtig zu sein.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Morgen Abend ½9 Uhr präcis

Hauptprobe für großes Orchester.

Liederkranz.

Morgen **Freitag** den 27. Dezember Abends 7½ Uhr

Wahl des passiven Ausschusses,

wozu die passiven Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Morgen früh 10 Uhr **Kretelfleisch** bei

Georg Haseney.

Turn-Verein.

Sonntag, den 29. Dezember c. Abends 8 Uhr beginnend im Saale des Gasthofes zum „Löwen"

III. und letzte

theatralische Vorstellung

zum Besten des Theaterfonds.

Hiezu werden die verehrl. Mitglieder höflichst eingeladen.

Einführungskarten werden morgen Abend 8 Uhr im Lokale abgegeben.

Nichtmitgliedern ist gegen Lösung einer Karte der Zutritt gestattet.

Der Turnrath.

Gesang-Verein.

Samstag den 28. Dezember von Abends 8 Uhr an

gesellige Vereinigung

auf der **Grüfe Schanze**, wozu sämmtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Bezüglich der Einführung von Nichtmitgliedern, so bleiben die seitherigen Bestimmungen darüber in Kraft.

Der Vorstand.

Schads-Schanze.

Am 2. Weihnachtsfeiertag Abends

musikalische Unterhaltung

von der **Concordia**.

Louis Glaser's Hustenzucker,

billigstes und heilsamstes Mittel gegen jeden Husten. per Paquet **6 kr.** bei

Louis Glaser.

Dampf-Wasch-Töpfe in allen Größen mit Kupferboden u. Zinkeinsatz,

Wring- oder Wasch-Auswindmaschinen

mit den neuesten Verbesserungen,

Waschmangen, freistehend, ganz von Eisen oder Holz, mit Klapptischen,

ditto zum Anschrauben an den Tisch, mit eisernem Gestelle,

Bügel-Oefen mit französischen Plätt-Eisen,

Kohlen- und Gas-Bügeleisen,

Amerikanische Waschbretter

und sonstige Geräthe für die Waschküche sind stets in Auswahl vorräthig bei

G. F. Kirchner,

Spitalgasse 186.

Ein schönes **Bauerngut** in der Nähe von Gerolzhofen, bestehend in ca. 32 Tagw. Artfeld, Wiesen, einem neuangelegten ausgezeichneten Weinberg, Gärten, sammt Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, sämmtlichen Ackergerätschaften, nebst dem Gemeinderecht, ist sogleich zu verkaufen. — Beiläufiger Schätzungswerth 11,000 fl.

Näheres bei

Georg Ullrich

in Altmannsdorf bei Gerolzhofen.

Zwei **Mezzanenzimmer** sind zu vermiethen bei

Joh. Ad. Tag.

Most der Liter 18 kr. bei

Heinrich Saffert,

nächst dem Jägersbrunnen.

Verkauf bei Herrn Carl August Bauer am Getreidemarkt in Schweinfurt.

Wunschkarten

für bevorstehendes Neujahr
in größter & feinster
Auswahl
billigst.

A. Blasius.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck,

errichtet im Jahre 1828.

Die Gesellschaft hat mit staatlicher Genehmigung ihre Statuten dahin abgeändert, daß Jeder, der sein Leben bei ihr nach einer der Tabellen Ia—5 nach dem 1. Januar 1872 versichert, **an 75 Prozent des ganzen Geschäftsgewinnes mitbetheiligt ist.** Dabei sind die Prämien fest und äußerst billig und **kein Versicherter kann je zur Zahlung von Nachschüssen in Verlustjahren herangezogen werden.**

Nach dem letzten Jahresberichte waren ultimo 1871 bei der Gesellschaft versichert:

30666 Personen mit einem Capitale von	fl. 40,908,448.	3 kr.
und fl. 68,352. 11 kr. jährlicher Rente.		
Bis 23. November wurden in diesem Jahre auf's Neue gezeichnet:		
3464 Versicherungen zur Summe von	fl. 7,076,980.	6 kr.
und fl. 3,925. 54 kr. jährliche Rente.		
Das Gewährleistungskapital betrug Ende 1871	fl. 9,096,174.	22 kr.
Seit Gründung der Gesellschaft wurden für 5882 Todesfälle gezahlt	fl. 11,167,651.	12 kr.

Jede weitere Auskunft wird kostenfrei und bereitwilligst ertheilt von Herrn

Adolph Knauer
in Schweinfurt.

Empfehlenswerthe Kalender für 1873.

Taschennotizkalender
für Jedermann. **Sehr bequemes** Taschenformat. Preis in Leinwand geb. 36 kr. (Mit Papier durchschossen 1 fl.)

Comptoirnotizkalender
(Stahel'scher). Ein Wandkalender mit freigelassenem Raum zu täglichen Notizen. 7 kr. (aufgezogen 12 kr.)

Stahel's Schreibkalender.
Ein **Haushaltungsbuch** für Jedermann, zugleich **Terminkalender für Behörden** u. s. w. 71. Jahrgang. Preis ungeb. 24 kr., in Leinwandrücken gebunden 27 kr.

Deutscher Reichspostkalender
für Jedermann, der correspondirt, mit Angabe der **Brief-, Paquet-, Werth-, Recommandations-** ꝛc. Taxen nach ganz Europa und den übrigen Welttheilen. Preis 10 kr. (aufgezogen 15 kr.)

Herriedener Laubfroschkalender.
Ein **lustiger Volkskalender** und **Wetterprophet**, voll Witz und Humor. (Enthält eine Auswahl Krenkel'scher Saltwitze.) Mit Stempel 12 kr.

Stahel's Wandkalenderchen.
Quartausgabe 6 kr. (aufgezogen 8 kr., — kleinere Ausgabe auf Cartonpapier 6 kr.)

Stahel's Brieftaschen-Einlegkalender. Preis 6 kr.
Vorräthig bei **G. J. Giegler** und bei **Ernst Stör** in Schweinfurt, sowie bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Anzeige.

Das Concert von **Berthold Kellermann** findet
Sonntag den 29. Dezember
in der Halle vor dem Spitalthore statt; das Lokal ist gut geheizt.
Einlaß 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Eintrittskarten sind zu haben in der Expedition des Schweinfurter Tagblattes bei Herrn Pollich und Abends an der Kasse.

Frischen Caviar, Bricken, geräucherte Aale

empfiehlt
C. F. Limpach,
Brückengasse 109.

Es wird zum **Frankfurter Journal** und **Didaskalia** auf das neue Jahr ein Mitleser, am liebsten Mühl-, Brückengasse oder auf dem Markt gesucht; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Digitized by Google

Feinsten grünen und schwarzen
Thee
bei
C. F. Limpach,
Brückengasse 109.

! Zündhölzer!
in ausgezeichneter Güte sind noch zu alten Preisen zu beziehen bei
L. Ringler, Nürnberg, S. 1425.

Blumentische, Ofenschirme, Holz- und Kohlenkasten, Feuergeräthesständer mit Garnitur, **Fusskratzer** mit Bürsten, **Flaschenkühler, Toiletteimer** 2c. 2c. empfiehlt
G. F. Kirchner,
Spitalgasse 186.

Bekanntmachung.

Auf Betreiben des k. Oberappellationsgerichtsrathes Herrn Dr. Gottfried Schmitt in München, vertreten durch den unterfertigten Anwalt, werden im Wege der Zwangsvollstreckung die den Schreinersehelenten Leonh. und Barbara Müller in Hofheim gehörigen, in der Steuergemeinde Hofheim gelegenen Grundrealitäten durch den zum Versteigerungsbeamten ernannten kgl. Notar Herrn Kießling in Hofheim am

Dienstag den 23. Januar 1873

Nachm. ein halb ein Uhr

auf dem Rathhause zu Hofheim öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die zur Versteigerung gelangenden Realitäten sind:
Pl.-Nr. 158a Hs. Nr. 82, Wohnhaus in Hofheim mit Scheuer, Halle, Schweinställen und Hofraum zu 91 Dezimalen.
Pl. Nr. 158b Gemüsgarten zu 29 Dezimalen.
Pl.-Nr. 3337 Weinberg zu 328 Dezim.
Pl.-Nr. 1438 und 476 Aecker zu 1 Tgw. 45 Dez.

Die Versteigerung der Realitäten erfolgt zuerst einzeln und dann im Ganzen, wobei der Zuschlag je nach dem Mehrerträge sofort endgiltig ertheilt wird, ohne daß ein Nachgebot, Einlösungs- oder Ablösungsrecht stattfindet.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände, sowie die Versteigerungsbedingungen können vom 12. Januar k. Js. ab bei dem k. Notar Herrn Kießling eingesehen werden.

Schweinfurt den 19. Dez. 1872.

Rogler, Rechtsanwalt.

Die Körperschaft zu Oberaurnheim läßt am Dienstag 7. Januar 1873 Vormittags 11 Uhr anfangend

183 Eichenstämme,

welche sich theilweise zu Holländerstämmen, sowie zu Schwellen- und zu Commerzialholz eignen, im Waldbistrikte „Rothreisig" versteigern, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Die Bedingnisse werden beim Striche bekannt gegeben.

Oberaurnheim, den 23. Dezember 1872.

Bonengel, Bürgermeister.

Eine Person wünscht Beschäftigung im Waschen, Kochen, Putzen und sonstigen häuslichen Arbeiten; zu erfragen in der Exped.

Lamperts Heil- und Zugpflaster,
seit 92 Jahren ehrenvoll bekannt — **Ärztlich** verordnet, ist in Folge seiner schnellen, unerklärlichen Heilkraft zum Hausmittel bei Reich und Arm geworden. **Lampert's** Pflaster wird ganz besonders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen Füßen, — Eiterungen, — Krebsschäden, — Knochenfraß, — Salzfluß, — Kellfern, — Entzündungen, Frostballen, — Flechten, — Hühneraugen, — erfrornen Gliedern und bösen Fingern. **Lamperts** Pflaster ist ächt zu beziehen à 9 kr. und 18 kr. durch die
Löwenapotheke in Schweinfurt,
Apotheker **Gabler** in Arnstein,
Apotheker **Ruck** in Gerolzhofen.

Am 1. Weihnachtsfeiertag wurde in Sennfeld bei Ludwig zur Traube in den oberen Lokalitäten am Tische zunächst des Ofens ein neuer sog. **Cylinder** vertauscht, und bittet man um gefl. Rückgabe. Näheres in der Exped.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen findet Unterkunft in einem **Bankgeschäft** zu **Würzburg**. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Ich ersuche das Fräulein Elise **B**.... im Vorbeigehen die Leute in Ruhe zu lassen. **L. Sch.**

Ein **Geldtäschchen** mit einer doppelten Friedrichsd'or und etwas über einen Gulden kleines Geld Inhalt wurde vom Steinweg bis nach Oberndorf verloren; der redliche Finder wird gebeten, solches in der Expedition des Tagblattes gegen gute Belohnung abzugeben.

Nürnberger Aussteueranstalt.

Die Ziehungsliste liegt zur Einsicht vor in der Expedition des Tag- und Amtsblatts.

Derjenige, welches ein schott. **Shawlchen** in Sennfeld am ersten Feiertag mitgenommen hat, wolle es in der Exped. ds. Bl. abgeben.

Morgen früh kommen **Bräzen** und **Weißfische** auf den grünen Markt.
Sennfelder Seepächter.

Termin-Kalender.

30. Dez.

11 B. Anwesen-Zwangsversteig. des Restaurateurs Ottmar Berg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm zu Würzburg.
9 B. Verhandlungstagfahrt in der Gant des Bäckermeisters Joh. Mich. Schell zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
10 B. Liegenschaften-Zwangsversteig. der Ottilie Stamm Wwe. von Steinfeld, im Gemeindehause.
Forderungen-Anbanmeldungstermin in der Gant des Metzgers Georg Karl zu Karlstadt, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
9 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des Joh. Mich. Dietzel von Hetzdorf, beim k. Lbg. Gemünden.
2½ N. Grundobjekte-Zwangsversteig des Joh. und Peter Engelert von Frammersbach, im Gemeindehause.
9 B. Stammholzversteig aus städt. Waldungen, im Rathhause zu Lohr.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 568 fl. 45 kr. — Von P. Bernhard in Gochsheim 2 fl.

Mit Ende d. Js. werden wir diese Sammlung schließen.

Neujahr-Gratulations-Entbindungskarten haben gelöst:

Die Herren k. Bez.-Amtmann Döberlein und Frau, Friedrich Wirsing, Magistratsrath, rechtk. Bürgermeister v. Schultes und Frau.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Wollich. — Druck und Verlag der Wollich'schen Offizin.

Verkauf bei Herrn Carl August Bauer am Getreidemarkt in Schweinfurt.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 307. | Protestantisch: Joh. Ev. | Freitag 27. Dezember. | Katholisch: Joh. Ev. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 27. Dezember 1594. Mordattentat des Jean Chatel auf Heinrich IV. von Frankreich.

BC. Politische Wochenschau.

Schon seit länger als acht Tagen bildet die Weihnachtsbescheerung, welche Fürst Bismarck uns bereitet hat, den Gegenstand lebhafter publizistischer Erörterungen, ohne daß dieselben uns dem Wesen dieser Bescheerung näher gebracht hätten. Dick in die „Wahlzettel" offiziöser Enthüllungen, Berichtigungen und Ableugnungen eingeschlagen, bleibt das tragwürdige Geschenk ein unentwirrbares Mysterium für Eingeweihte wie Uneingeweihte. Wollte man die offiziösen Schalereien wörtlich nehmen, so machte die Welt so viel Geschrei nur um eine Duellette, so handelte es sich lediglich um eine Erleichterung der Geschäftsbürde des Fürsten, und es wäre also das anscheinend so voluminöse Geschenk Nichts als eine — Arappe. Versucht man hingegen den Rösselsprung der Offiziösen zwischen den Zeilen zu verfolgen, so scheint die Aufgabe derselben lediglich die zu sein, die öffentliche Meinung möglichst zu nervosen. Unter diesen Umständen thun wir vorläufig am Besten, combinatorische Versuche dem Privatvergnügen des Einzelnen zu überlassen und uns an die nackten Thatsachen zu halten. Thatsache ist aber, daß inzwischen wirklich die Enthebung von der preußischen Ministerpräsidentschaft von Fürst Bismarck erbeten und vom Könige zugestanden ist, daß Graf Roon, der „gesundheitshalber" seine Demission eingereicht hatte, innerhalb acht Tagen so sehr sich gekräftigt fühlt, daß er nicht nur im Amte verbleibt, sondern auch neben diesem Amte des Kriegsministers noch das des Vorsitzes im Staatsministerium übernommen hat, und daß endlich von Veränderungen im Kabinet überhaupt Alles wieder still geworden ist. Nun mache sich Jeder selbst einen Vers daraus.

Der preußische wie die meisten andern deutschen Landtage hat mittlerweile seine Weihnachtsferien angetreten, die bis zum 7. Januar dauern werden. Allgemeineres Interesse boten seine Berhandlungen in den letzten Tagen nicht dar. Die wichtigsten Vorlagen, unter ihnen die kirchlichen, hat man ihm für die Zeit nach dem Feste aufgespart. — Als bemerkenswerth ist noch das Resultat der hessischen Landtagswahlen zu verzeichnen, welche eine über Erwarten starke reichsfreundliche Majorität ergeben haben. Unter 50 Mitgliedern gehören nur 4—5 der klerikalen Partei an.

Die Dinge in **Frankreich** gehen ihren ungestörten Gang in der Richtung, die sie seit dem 14. d. M., d. h. seit dem großen Siege der Rechten genommen haben. Im völligen Einverständniß mit der siegreichen Majorität verfolgt Thiers den Weg der inneren Politik. Seine Umkehr ist eine vollständige, eine so vollständige, daß er sogar keinen Anstand genommen, sich selbst zu verleugnen. Denn die Rede, die sein Minister Dufaure bei der Debatte über die Auflösungspetitionen gehalten und welche der Präsident hinterher gut geheißen hat, ist geradezu eine Ableugnung der Prinzipien, zu welchen Thiers in seiner „Botschaft" sich bekannte. Die Rechte hat demnach alle Ursache, mit dem Staatsoberhaupte zufrieden zu sein. Und sie ist es auch bis zu einem gewissen Grade. Jeder der letzten Tage brachten einen Beweis dafür. Nicht nur hat sich die Dreißiger-Commission bereit erklärt, auf das Kommersystem, wenn auch unter gewissen Bedingungen, einzugehen, auch dem suspensiven Votum des Präsidenten hat sie ihr Ohr nicht verschlossen. So scheidet denn die souveräne Versammlung, die am 23. ihre Ferien antritt, von ihrem „Beauftragten" im besten Einvernehmen. Die Festpause wird nun wohl Hr. Thiers dazu benutzen, sein verminderes Prestige wieder etwas zu heben. Energische Maßnahmen zur beschleunigten Abzahlung der Kriegsentschädigung sind als die Einleitung zu diesem Versuch zu betrachten.

Die **österreichische** Wahlreform ist jetzt so weit bekannt geworden, daß man im Stande ist, sich ein Urtheil darüber zu bilden. Sie hat eine entschieden centralistische Tendenz, indem für die allgemeine Vertretung der Monarchie diesseits der Leitha nicht mehr die Zusammensetzung der zum Theil föderalistischen Einzellandtage maßgebend sein, sondern direkt von der Bevölkerung die Wahl ausgeübt werden soll.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 24. Dez. Der „Kreuzzeitung" zufolge hat der Reichskanzler den Präsidenten der beiden Landtagshäuser am 23. d. seine Enthebung von dem Ministerialpräsidium, sowie dessen Uebernahme durch den Kriegsminister v. Roon, als ältesten Staatsminister, angezeigt. Letzterer hat heute mehrere höhere Ministerialbeamten empfangen. (Fr. Pr.)

Politische Nachrichten.

— Dem Waffenstreit geht der Federkrieg voraus und folgt ihm nach. Die Erklärung Gramonts, daß Oesterreich f. Z. erklärt habe, Frankreichs Sache sei seine Sache, ist ein Pfeil von Napoleon abgeschossen. Es liegt ihm daran, Frankreich zu beweisen, daß er es nicht in den Krieg von 1870 gestürzt hat, ohne sich vorher mächtiger Bundesgenossen zu versichern; diese Bundesgenossen sollten ausgleichen, was Frankreich an Rüstungen fehlte. Das will Napoleon den Franzosen sagen und zugleich das Andere, daß sie nur deshalb nicht losschlugen, weil sie nur dem Napoleonischen Kaiserreiche ein Bündniß versprochen hatten und weil dieses Kaiserreich nach Sedan nicht mehr bestand. Rust mich zurück, will er den Franzosen sagen, und Ihr habt Bundesgenossen. — Der listig angezettelte Federkrieg wird nicht ausbleiben; denn Graf Beust ist sofort von London nach Wien gereist, um Gramont zu antworten und Thiers wird vollends nicht schweigen.

Vermischtes.

— **Nürnberg**, 24. Dez. Ein nicht unbeträchtlicher Theil der Goldwaaren, die vor ohngefähr einem Jahre Hrn. Juwelier Röschlein dahier gestohlen wurden, wurde kurze Zeit darauf bei dem Juwelier Georg Wiesner in Ingolstadt entdeckt. Derselbe, der in neuester Zeit nach Nürnberg als Optiker übergesiedelt war, wurde in diesen Tagen in Untersuchungshaft genommen.

— In **Landshut** starb der Oberstlieutenant Theobald Freiherr v. Podewils, der Erfinder des nach ihm benannten Gewehres, Ritter des Verdienstordens I. Classe, Inhaber des Armee-Denkzeichens von 1870/71.

Digitized by Google

† Aus dem Gerichtssaale. Das Bezirksgericht München r/Isar hatte den Studirenden der Rechte Heinrich Kayfenberg aus Landshut wegen des Vergehens des Zweikampfes unterm 19. Oktober d. J. freigesprochen, indem dieses Gericht sich der Rechtsanschauung anschloß, daß ein Studentenschläger, mit welchem der Zweikampf ausgeführt wurde, keine tödtliche Waffe sei. Gegen diesen Beschluß legte die kgl. Staatsbehörde Berufung ein, und kam diese Sache unterm 24. d. Mts. vor dem Appellationsgerichte zu München zur Verhandlung. Dasselbe theilte nicht dieselbe Rechtsanschauung, erklärte einen Studentenschläger für eine tödtliche Waffe, indem bereits Fälle vorliegen, daß mit solchen der Tod herbeigeführt wurde, verwarf das bezirksgerichtliche Urtheil, sprach Heinrich Kayfenberg eines Vergehens des Zweikampfes schuldig und verurtheilte ihn in eine 3monatliche Festungshaft.

† Die Kirchenverwaltung der protestant. Kirche zu München zeigte dem Magistrat an, daß die Vorarbeiten zum Bau einer 2. prot. st. Kirche nunmehr beendet sind und mit dem Bau selbst begonnen werden kann. Die Kirchenverwaltung ersucht nun den Magistrat um die Flüssigmachung des seiner Zeit für jene Kirche gewährten Bauzuschusses von 100,000 fl. Diese Flüssigmachung wurde in der Weise heute beschlossen, daß jene 100,000 fl. der Kirchenverwaltung in 3 Jahresraten auszuzahlen sind.

— Aus England wird über die Folgen des letzten Sturmes gemeldet: Bei Shields gingen 5 britt. Schiffe mit Mann und Maus zu Grunde; seit Montag haben auf der Höhe von Northumberland mehr als 70 Seeleute ein Wellengrab gefunden. Die dänische Gallone „Sofie" ging zu Grund; von der ganzen Mannschaft blieb blos ein 18jähr. Bursche am Leben. Man fürchtet, daß der Dampfer „Shannor" mit der ganzen Mannschaft (27 Personen) untergegangen ist.

Aus dem Kreise.

— Die Stadtuhren wurden heute 5 Minuten vorgerichtet.

— Schweinfurt, 26. Dez. Aus dem eben zur Einsicht offen liegenden Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Armenkasse für 1873 entnehmen wir Folgendes: Auf Unterstützungen an Arme sind eingestellt: 2450 fl. Wochenalmosen, 1300 fl. Hauswiethe, 230 fl. auf Stiftungen, 650 fl. für Medikamente, 1300 fl. für Holz, 1200 fl. für Brod, 350 fl. auf auswärts wohnende hiesige Arme, 1200 fl. für Verpflegung armer Geisteskranken, 900 fl. auf Pflege und Unterstützung armer Kinder, 450 fl. auf Lehrmittelbeschaffung, 490 fl. auf außerordentliche Unterstützung, 150 fl. auf Begräbnißkosten hiesiger Armen, 160 fl. auf dergl. für fremde Personen, 10,850 fl. im Ganzen auf Unterstützungen. Der Aufwand auf Pfründe- und Krankenanstalt wurde mit 13,500 fl. in Ansatz gebracht. Zur Bestreitung dieser Ausgaben dienen 15,921 fl. Zuschüsse aus Wohlthätigkeitsstiftungen, darunter 12,500 fl. aus der Hospital-, 2236 fl. aus der Siechenamtsstiftung, 3480 fl. Krankenhausbeiträge 2c, 1000 fl. Zuschuß von der Sparkasse, 1800 fl. Ersatzleistungen. Der zur vollständigen Deckung der Ausgaben fehlende Restbetrag von 1250 fl. soll durch einen außerordentlichen Zuschuß aus der Stadtkasse gedeckt werden. Interessant sind einige dem Voranschlage beigegebene statistische Notizen: Darnach betrug im Jahre 1840 bei 7355 Seelen die Zahl der consc. Armen 150, 1850 bei 7773 Seelen 146, 1860 bei 8700 Seelen 128, für 1873 beträgt dieselbe bei 10,225 Seelen 136. Die Zahl der Pflegekinder betrug im Jahre 1840 58, 1850 31, 1860 39, 1871 28. Die Zahl der conscribirten Armen sowohl, als der Pflegekinder hat sich demnach im Verhältniß zur Seelenzahl nicht unwesentlich verringert.

— Das Individuum, welches sich am verflossenen Dienstag auf hiesigem Bahnhof geisteskrank stellte, insbesondere behauptete, der türkische Kaiser zu sein, hat sich als der übelbeleumundete Franz Raisch von Zalkingheim entpuppt, der erst vor wenigen Wochen aus der Anstalt Rebdorf entlassen wurde und jedenfalls die Verstellung zu Schwindeleien und Betteleien zu benützen gedachte.

— Mellrichstadt, 16. Dez. Der heutige Schafmarkt war mit 1000 Stück Schafen betrieben, und wurde beinahe Alles zu Markt gebrachte zu hohen Preisen verkauft. Lämmer von 23 bis 32 fl., Jährlings- und Zeithammel bis 37 fl., fette Hammel bis zu 47 fl. das Paar.

— Neustadt a/S., 24. Dez. Auf dem heutigen Getreidemarkte gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 6 fl. 54 kr. bis 7 fl. 9 kr., Korn 5 fl. 9 kr. bis 5 fl. 18 kr., Gerste 4 fl. 48 kr. bis 5 fl. 18 kr., Haber 3 fl 30 kr. bis 3 fl. 39 kr. per Centner. — Der Viehmarkt war heute nicht stark betrieben und stellen sich die Preise für Gangochsen bis zu 34 Carol., 3jährige Stiere zu 30—35, 2jährige zu 22—29, Jährlinge zu 13—20 Carolin das Paar, in Kühen und Kälbern wurde viel verkehrt, Schweine wurden viel umgesetzt und war der Verkauf sehr lebhaft bei guten Preisen. Der nächste Vieh- und Getreidemarkt findet am Dienstag den 7. Januar k. J. statt.

— Hammelburg, 24. Dezember. Am Sonntag Abend fiel der hiesige Bürger und Häfner August Wagner alt so unglücklich durch die offene Fallthüre in den Keller, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

— Kitzingen, 24. Dezbr. Herr Realienlehrer Schneider dahier wurde auf Ansuchen in gleicher Eigenschaft an die Gewerbsschule in Neustadt a. H. versetzt.

— In Würzburg hat dieser Tage im Main ein Taucher vor einer zahlreichen Zuschauermenge eine längere Produktion gegeben, jedenfalls ein Zeichen von nicht unangenehmer Temperatur des Wassers.

— Karlstadt, 23. Dez. Vor einigen Tagen hatte der hiesige Schieferdeckermeister Sch., welcher mit Eindecken des vorigen Jahres niedergebrannten und nunmehr wieder aufgebauten sogen. Einsiedlershofes bei Brückenau beschäftigt war, das Unglück, vom Gerüste zu stürzen; leider waren die hiedurch erlittenen Verletzungen des Hinterkopfes so bedeutend, daß er kurz darauf starb.

† Der Bezirksarzt I. Classe Dr. Karl Fischer zu Gemünden ist wegen nachgewiesener Funktionsunfähigkeit in den erbetenen definitiven Ruhestand versetzt, der Sekretär der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Rath Karl Schmitt auf Grund organischer Verfügung für immer in den Ruhestand versetzt, der Rechnungskommissär der Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg Max Huber auf Ansuchen aus dem Staatsdienste mit der Bestimmung entlassen, daß ihm der Rücktritt in denselben auf die Dauer von 2 Jahren vorbehalten sein solle, die kath. Pfarrei Wipfeld, B.-A. Schweinfurt, dem Priester Ad. Fritz, Pfarrer in Bundorf, B.-A. Königshofen und das Frühmeßbenefizium zu Grafenrheinfeld, B.-A. Schweinfurt, dem Priester Joh. Kirschner, Pfarrer zu Bergrheinfeld, desselben B.-A. und die kath. Pfarrei Salz, B.-A. Neustadt a. S. dem Priester Alb. Klopf, Cooperator in Röthlein, B.-A. Schweinfurt übertragen worden.

— In Folge constatirten Wuthverdachts wurde im Orte Pfaffenhausen Hundesperre auf die Dauer von 6 Wochen angeordnet.

* Das Ausschreiben der k. Kreisregierung bezüglich der erledigten kathol. Pfarrei Euerdorf wurde zurückgenommen.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 199 enthält die Zusammensetzung der Prüfungscommissionen für einjährig Freiwillige im Bezirke des II. Armeecorps; Nr. 200 enthält die Protokolle über die Verhandlungen des unterfränkischen Landraths pro 1873.

* Dem Schullehrer Gg. Andr. Ulrich zu Schreppen-

bach wurde der
Ernstkirchen, der S
dienstexspektanten 9
dienstexspektanten P
Ochsenfurt) der S
tragen.
* Erledigt die
Rentamte Dettelbad
— Dem Schu
Treuchtlingen wurd
Castell'schen Stande
stenfelden übertrager
Albertshofen auf
Vorstadt Gostenhof
* Gestorben in
Schorr, geborene F
Revisorsgattin.
* Gestorben in B
k. Mathematiklehrer
* Gestorben in W
qu. k. Gerichtsarzt,

Ant

Tu

Sonntag, den 2
ginnend im Saale d
II
theatralis
zum Beste
Hiezu werden die
geladen.
Einführungskarten
Lokale abgegeben.
Nichtmitgliedern ist
der Zutritt gestattet.
Philipp Blum und

Li

Dienstag den 31.
findet im Saale de
mit darauffolg
wozu sämmtliche M
werden.

PRO

Anfang
Nichtmitglie
sen mit einer Eintr
unterzeichnet, versehen

Li

Eingetretener Hind
anberaumte Orchester
Wahl verschoben. N

Verein ju
Heute kein Ve

Ein Studenten
Finder wird gebeten,
Exped. abzugeben.

Eine Person wünsch
Kochen, Putzen und s
erfragen in der Exped

Ausschreiben.

Am
Donnerstag den 2. Januar 1873
Vormittags 10 Uhr
versteigere ich im Hause Nr 25 zu Weyer:
1) ein Paar Stiere, 2jährige, werth 300 fl.
2) zwei Kühe, werth 200 fl.
3) einen Stierraupen, werth 80 fl.
gegen Baarzahlung.
Schweinfurt den 17 Dezember 1872.
Schäfer,
kgl Gerichtsvollzieher.

Dem Unterzeichneten ist mit dem 1. Januar 1873 der **Verschleiß der einzelnen Stempelbögen** von 3½, 6½, 15½ und 30½ kr. vom kgl. Rentamte hier übergeben worden. Derselbe macht daher ein verehrliches Publikum von hier und der Umgegend darauf aufmerksam.
Gustav Adolf Abé.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen findet Unterkunft in einem **Bankgeschäft** zu **Würzburg**. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Anzeige.

Das Concert von **Berthold Kellermann** findet
Sonntag den 29. Dezember
in der Halle vor dem Spitalthore statt; das Lokal ist gut geheizt.
Einlaß 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Preise der Plätze:
Fremdenloge 1 fl. — Mittellogen 42 kr. — Seitenlogen 36 kr, — Sperrsitz 33 kr. — Parterre 24 kr. — Amphitheater Sitzplatz 15 kr. — Amphitheater Stehplatz und Seitengallerie 9 kr.
Eintrittskarten sind zu haben in der Expedition des Schweinfurter Tagblattes bei Herrn Pollich und Abends an der Kasse.

Mehrere **heizbare Zimmer** sind zu vermiethen. Nr. 43 Rittergasse.

Haus-Nr. 529 am Vierröhrenbrunnen ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen; auch wird auf Verlangen Kost gegeben; zu erfragen in der Exped.

Wenn Herr **O.** von **C.** nicht binnen 3 Tagen seine **Drehbank** holt, wird sie verkauft, und das Bezahlte ist verloren, weil es ein Vierteljahr ist.

Sehr feiner guter **Honig** ist zu haben
Haus-Nr. 598.

An eine ruhige Person ist ein **Zimmer** zu vermiethen. Hs.-Nr. 787.

Rudolf Mosse
Annoncen-Expedition
in
Nürnberg, Ludwigsstrasse 4
nächst dem Josefsplatz,
übernimmt
Insertions-Aufträge
für sämmtliche deutsche und ausländische Zeitungen bei correcter und prompter Ausführung zu Original-Preisen.
Rabatt nach besonderer Uebereinkunft.

sowie all

Feinsten

1872.

bei

preußische

Frisch

g

empfiehlt

Frische
den,
renk
werk
Wilderich
behandelt,
geheilt.
collegium
durch Th
und Apot

Brückengasse
in der Expedi

Böhmische
vermittelt zu

Ca

von 500 fl. a
fortwährend zu
ungen und
Geschäftshäuser
schleunigst bes
sten beigetrieb
nommen, Au
ausgeführt und
und außergerich
billig und reel
ungs-Institut

Ein reinlich
beiter zu verm

Verant

Digitized by Google

† Auf
chen r
Kavlende
Zweikamp
indem di
daß ein
ausgeführ
diesen B
ein, und
Appellat
Dasselbe
einen St
bereits F
belgeführt
sprach He
kampfes
liche Fest
† Die

Bazar — Gartenlaube — Modenwelt,

sonstig erscheinende Zeitschriften werden besorgt durch

Ernst Stoer's Buchhandlung,

Rückertsstraße.

grünen und schwarzen

Thee

C. F. Limpach,

Brückengasse 109.

Münch
arbeiten
beendet s
kann.
trat um
Kirche ge
Flüssigme
daß jene
rebraten
— Au
Sturmes,
mit Man
auf der
lente ein
„Sofie"
blieb blos
daß der
schaft (27

— Dies
gerichtet,
— S
Einsicht o
und Ausg
Folgendes

len Caviar, Bricken,

Räucherte Aale

C. F. Limpach,

Brückengasse 109.

Schnitt- und Hieb-Wunden, verschiedene wehe Augen, verlente ein te und gequetschte Glieder

Langs Ebenthal Melissenbalsam

Dies vom k. bayer. Obermedizinal-approbirte Präparat ist zu beziehen
eodor Klüber in Schweinfurt
Peter **Ihl** in Kissingen.

Es wird zum **Frankfurter Jour**
nal und **Didaskalia** auf das neue
230 fl. auf Jahr ein Mitleser, am liebsten Mühl
fl. für Hoober auf dem Markt gesucht; zu erfragen
wohnende tion d. Bl.

Steinkohlen

Kohlen (Stück-Würfel klein gemischt)

Heinrich Pollich.

pitalien

von 1250 fl. zu jeder Größe gegen 1. Hypothek sind
aus der St verliehen; **Käufe, Verkäufe, Pacht**
einige dem **Verpachtungen** von Wirthschaften,
Darnach bern, Oekonomie-Gütern ꝛc. ꝛc. werden
Zahl der corgt, **Forderungen** aller Art schnell-
140, 1860 n, **Vertretungen** vor Gericht über-
biefelbe bei **fräge jeder Art** prompt und billig
kinder betrug **schriftliche Arbeiten** für gerichtliche
1871 28. tliche Angelegenheiten besorgt, Bedienung
als der Pfl, Briefe franco an das General-Besorg-
zur Seelenzein **Fürth**, Mohrenstraße Nr. 25.

— Das **Logis** ist für einen ordentlichen Ar-
Dienstag an leihen. Näheres in der Exped.

Ein schönes, möblirtes **Zimmer** an einer Hauptstraße ist stündlich zu vermiethen; in der Expedition zu erfragen.

Hs.-Nr. 565 in der Johannisgasse ist **Dünger** zu verkaufen.

Termin-Kalender.

30. Dez.

9 V. Forderungenanmeldung in der Curatel des led. Adam Fröhlich von Weidersbrunn, beim k. Lbg. Rothenbuch.
12 M. Jagdverpachtung zu Saßheim.
10 V. Kiefern-Stämmeverstrich im Gemeindewalde zu Helmstadt und zu Erlenbach, bei Mstr. Heidenfeld.
12 M. Lohrindenverkauf mittels schriftlicher Angebote bei dem Bürgermeister zu Gambach und zu Rieden, auf dem Rathhause.
9 V. Forderungenanmeldung an den Nachlaß des qu. k. Prof. Dr. Sigmund Bauer, im Amtszimmer des k. Notars Huth zu Würzburg.
9 V. Kiefern- Stamm- und Brennholzverstrich im Kitzinger Stadtwalde Albertshöfer Tännig.
9 V. Gläubigerladung an den Nachlaß des Franz Michael Wahler von Ramsthal, im Notariate zu Euerdorf.
10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Goßmannsdorf im Gasth. zur Krone.

31. Dezember.

8 V. Fichtreisenverstrich von Repersbach, im Notariate zu Mellrichstadt.
Forderungen-Endanmeldungstermin in der Gant des Mich. Wolf von Unterhohenried, beim kgl. k. Bezirksgerichte.
1 N. Jagdverpachtung zu Windheim, 2 N. zu Waldaschaff und Wülfershausen.
9 V. Fichtreisenverstrich aus der Concursmasse der Margar. Spahn Wwe. zu Bastheim, im Notariate zu Wernek.
1 N. Schafweideverpachtung zu Gerlachshausen.
12 M. Kiefern-Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Helmstadt.

Correspondenz.

Herrn **C. L.** in **P.** Beides dankbar angenommen; nur wird Ersteres erst in einiger Zeit zum Abdrucke kommen und eine kleine Stelle mit Gedankenstrichen markirt werden. — Auch im neuen Jahre erwünscht? Ja wohl; gern nehmen wir Ihre Elaborate auf. Fröhliches Neujahr!

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden und weiter übergeben:

Uebertrag 570 fl. 45 kr. — Gewonnene Wette von S. 1 fl. — Von A. H. 9 kr. — Ungenannt 2 fl. 20 kr.

Neujahr-Gratulations-Entbindungskarten haben ferner gelöst:

Die Herren: K. Handelsgerichtsrath Dr. Höhn mit Frau. — K. Bez.-G.-Rath Schneider mit Frau. — K. Rentbeamte Kaufmann mit Frau. — K. Bezirksarzt I. Kl. Dr. Zinn mit Familie. — K. Maljaufschläger Roth. — Frau Sophie Schnetter, Wwe. — Die Herren: H. Specht mit Familie. — Donle, k. I. Staatsanwalt mit Frau. — Schmidt, k. II. Staatsanwalt mit Frau. — Privatier G. B. Apel. — Theod. Wirsing mit Frau. — K. Professor Dombert.

Schranne.

Den 24. Dez. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	14 fl. 20 kr.	14 fl. 7 kr.	13 fl. 51 kr.
Korn	10 fl. 30 kr.	10 fl. 24 kr.	10 fl. 15 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 52 kr.	10 fl. 40 kr.
Haber	7 fl. 18 kr.	7 fl. 10 kr.	7 fl. 15 kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.

Summa aller verkauften Früchte 25,556 Kilo.

verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 308. | Protestantisch: Unsch. K. | Samstag 28. Dezember. | Katholisch: Unsch. K. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 28. Dez. 1440. Johann Guttenberg von Mainz macht die ersten Versuche der Buchdruckerkunst in Straßburg.

BC. Die kirchlichen Gesetze.

Der Reichskanzler sprach bei Gelegenheit einer kirchlichen Debatte im Reichstage die Ansicht aus, daß die Regelung der Beziehungen der Kirche zum Staate am zweckmäßigsten zur Reichssache erklärt und von den Organen zur Reichsgesetzgebung und Reichsregierung durchgeführt und gehandhabt werde. Die Ansicht fand im Allgemeinen Beifall, da ja die Angriffe der ultramontanen Partei sich vor Allem gegen das Reich kehren, und also naturgemäß auch die Abwehr Sache des Reichs ist. Aber die Uebertragung der in dies Gebiet einschlagenden Competenz auf das Reich ließ sich nicht im Fluge bewirken, und andererseits erheischte die Auflehnung einzelner Bischöfe gegen die preußischen Staatsgesetze und die preußische Regierung ein sofortiges Einschreiten. Und dabei stellte sich denn für den preußischen Staat die absolute Nothwendigkeit heraus, seine Beziehungen zur Kirche ungesäumt und ohne auf das Reich zu warten, auf dem Wege der Gesetzgebung zu ordnen. Der aufgedrungene Kampf ließ sich nicht vertagen: jeder Angriff mußte von dem angegriffenen Staate ohne Zaudern und Bedenken zurückgewiesen, künftigen Angriffen mußte durch eine Gesetzgebung, die der Kirche unübersteigliche Schranken anzuweisen hatte, vorgebeugt werden.

Der Kultusminister nahm denn auch die Sache sofort in Angriff und bereitete die betreffenden Gesetze vor. Daß dieselben bis jetzt im Landtage noch nicht zur Berathung gekommen, ihnen zum größeren Theile nicht einmal vorgelegt sind, hat lediglich in der Langwierigkeit des Kampfes um die Kreisordnung seinen Grund. Nachdem nun aber die Kreisordnung in den Hafen gebracht ist, steht die öffentliche Meinung mit steigender Ungeduld den Verhandlungen über die kirchenpolitischen Fragen entgegen. Und diese ist vollkommen berechtigt. Ein Blick auf die kirchlichen Wirren, auf die übermüthigen Herausforderungen der Bischöfe muß auch in dem ruhigsten und besonnensten Beobachter die Ueberzeugung erwecken, daß jede Vertagung der kirchenpolitischen Gesetzgebung einer schweren Niederlage der Staatsgewalt gleichkäme und von den Ultramontanen als ein glänzender Sieg angesehen und ausgenutzt werden würde. — Wir vermögen daher den Gerüchten, daß ein vorläufiges Fallenlassen der kirchlichen Gesetze beabsichtigt werde, noch keinen Glauben beizumessen. Soll etwa der Plan, die Thätigkeit des Reichs für Anordnung der kirchlichen Dinge in Anspruch zu nehmen, wieder aufgenommen werden? Dazu wird es Zeit sein, wenn Preußen das Seinige gethan und auf seinem Gebiete der Reichsgesetzgebung vorgearbeit haben wird, aber nicht früher. Preußen kann, ohne den tiefsten Schaden zu leiden, den aufgenommenen Kampf nicht beliebig abbrechen. Es muß ihn ausfechten, rasch und entschieden, und dadurch der künftigen Reichsgesetzgebung den Weg bahnen. Es wäre der schwerste, verhängnißvollste Mißgriff, wenn die preuß. Regierung auf dem eingeschlagenen Wege Halt machen und ihren bittersten Gegnern das Recht zu der Behauptung geben wollte, daß den katholischen Bischöfen gegenüber der preußische Staat ohnmächtig sei.

Telegraphische Depeschen.

— Paris, 25. Dez. Die Abendzeitungen besprechen wiederholt den Brief des Herzogs von Gramont und die dem Inhalte desselben widersprechenden Schriftstücke des österreichischen Rothbuchs vom Dezember 1870, denen zufolge Frankreich österreichischerseits weder zum Kriege mit Deutschland aufgemuntert wurde, noch irgend welche Unterstützung zugesichert erhielt. Das „Journal des Debats" veröffentlicht im Anschluß hieran eine Wiener Korrespondenz, in welcher ausgeführt wird, daß Oesterreich allerdings, um ein Gegengewicht gegen Preußen und Rußland herzustellen, eine nähere Verbindung mit Frankreich angestrebt, niemals aber zur Verfolgung einer gemeinsamen aktiven Politik mit demselben sich verpflichtet, indem es selbst dringendst des Friedens bedurft habe. Das österreichische Ministerium habe im Gegentheil alle nur denkbaren Anstrengungen gemacht, um die französische Regierung von ihrem unseligen Kriegsentschlusse abzulenken, und habe dieselbe nicht einen Augenblick über die Politik des Friedens, welche Oesterreich einhalten werde, in Zweifel gelassen. (K. v. u. f. D.)

— Newyork, 25. Dez. Der König der Sandwichsinseln, Lot Kamehameh V., ist gestorben. Sein Nachfolger ist noch nicht bezeichnet. (Asch. Ztg.)

Vermischtes.

— Hersbruck, 24. Dezember. Hier ist unter den Kindern eine sehr gefährliche Krankheit, der Rachencroup ausgebrochen, in Folge dessen die Schulen geschlossen werden mußten. Leider sind bereits 76 Kinder dieser Krankheit erlegen.

— Es gibt in München nicht nur Paletots-, sondern auch Baßgeigendiebe. Vorige Woche wurde einer Musikgesellschaft nach beendigter Produktion die Baßgeige gestohlen.

† München, 24. Dez. In heutiger Magistratssitzung gab Hr. Bürgermeister Erhardt dem Collegium Kenntniß von einem großartigen, dem Magistrat zum Wohl und Nutzen der Stadt München gewordenen Weihnachtsgeschenke. Um die Bildung zu mehren und die Noth zu lindern, hat nemlich Hr. Verleger Julius Knorr eine Schankung von 20,000 fl. gemacht mit der Bedingung, daß hievon die eine Hälfte für Volksbildung zu verwenden, die andere der Armenpflege zuzuwenden ist. Herr Knorr behält sich die Verwaltung des Stiftungskapitals für Lebzeit bevor, nach seinem Tode ist dasselbe von seinen Erben dem Magistrate auszuhändigen.

— München, 25. Dez. Dem Vernehmen nach hat auch dieses Jahr wieder Se. Maj. der König den Unteroffizieren und Mannschaften der in Frankreich stehenden 2. Division aus seiner Privatkasse eine beträchtliche Summe als Weihnachtsgeschenk zugewiesen.

† München, 27. Dez. Die Ziehung der Gießinger Kirchenbaulotterie, welche morgen stattfinden sollte, wurde sistirt, nachdem die Wickelung der Loosnummern angeblich nicht unter der gehörigen Controle bethätigt

Digitized by Google

wurde. Es müssen vorerst 300,000 neue Loosnummern gedruckt werden.

— Darmstadt, 15. Dezbr. Die im Odenwald anhängige große Untersuchung wegen Brandstiftung und Meineid, in die sogar öffentliche Beamte verwickelt sind, scheint nach und nach zu einem Monstreprozeß anzuwachsen, wie in unseren Gerichtsannalen nur wenige verzeichnet sind.

— Als einen neuen Beweis der heurigen abnormalen Witterungsverhältnisse schreibt man aus Görz, daß dort am 15. ds. Mts. auf einer Wiese Gras gemäht wurde. Es waren bei dieser Arbeit drei Mäher den ganzen Tag beschäftigt, und die abgemähten Schwaden liegen noch heute da, angestaunt von den Passanten, denen eine Heuernte um diese Jahreszeit gewiß sehr merkwürdig erscheinen muß. Auch findet man auf den Feldern bei Görz ganze Sträußchen Weizenähren mit vollkommen entwickelten reifen Körnern.

— Paris, 24. Dez. Laut den Verträgen, welche zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossen worden sind, muß die französische Regierung Ende dieses Monats an die deutsche Regierung die Liste der Elsaß-Lothringer abliefern, welche die französische Nationalität gewählt haben. Die Liste besteht aus 380,000 Namen und ist in der Nationaldruckerei gedruckt worden. Während drei Monaten waren 125 Setzer mit der Anfertigung beschäftigt und der Druck nahm während der Zeit sieben Pressen in Anspruch. Die Gesammtheit umfaßt 13,136 Seiten.

Börsenbericht.

D. Frankfurt a. M., 27. Dez. Die Börse war heute vorzugsweise mit der Ultimoliquidation beschäftigt, der Verkehr im Allgemeinen ohne Animo. Geld war nicht geradezu mangelnd, aber recht theuer, und sonden Prolongationen nicht unter den üblichen hohen Zinssätzen (8—9 Proz.) statt. Der Report für Staatsbahn und Credit stellte sich auf 45—54 kr. Es ergab sich bis jetzt ein Stücküberfluß, woraus geschlossen werden darf, daß die Contremine nicht so stark mehr ist, als man noch angenommen hatte. Nach mehreren Schwankungen trat gegen Schluß auf bessere Berliner Curse ziemliche Festigkeit ein, jedoch verloren Creditactien gegen gestern ca. 1¼ fl., Staatsbahn, deren dieswöchentliche Mindereinnahme (ca. 72,000 fl. minus) nicht befriedigte, ca. ⅛ fl. Lombarden blieben ca. ⅛ fl. niedriger wie gestern. Bankactien zeigten sich ohne besondere Anregung und unerhebliche Cursveränderungen. Bankverein, Oestreich-Deutsche, -Württemb. Vereinsbank, Deutsche Vereinsbank besser. Wiener Bankactien ebenfalls höher. Silberrente fest zu 64⅛. Spanier nachgebend. Von Wechseln Wien matter. Von Sorten Friedrichsd'or ⅛ kr. höher. Ducaten ⅛ kr. niedriger.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 24. Dezbr. 1872.** Das königl. Bezirksamt dahier theilt eine an die Gemeinde- und Kirchenverwaltungen seines Amtsbezirks ergangene Verfügung vom 22. Dez. „das Amtsblatt des k. Bezirksamts betr." zur Kenntniß mit. Vom Magistrat wird beschlossen, nach wie vor das von W. Pollich herausgegebene Amts- und Anzeigeblatt der Stadt Schweinfurt als amtliches Organ zu benützen und in einer besonderen Bekanntmachung hierauf aufmerksam zu machen. — In den gemeinschaftlichen Specialausschuß zur Prüfung des neuerlich von Gartenwirth Mich. Schad gestellten Antrags auf Uebergabe der Fahrstraße durch die Schad'schanze an den allgemeinen Verkehr werden Seitens des Magistrats die Herren Wirsing, Degner und Schlunkt erwählt. — Nachdem das Collegium der Gemeindebevollmächtigten die Wahl der Mitglieder für die bestehenden besonderen Ausschüsse und Commissionen in seiner letzten Sitzung beschäftigt hat, werden in heutiger Sitzung auch die Seitens des Magistrats in diese Ausschüsse abzuordnende Mitglieder bestimmt, und sollen nunmehr die Ausschüsse zur Erwählung von Vorsitzenden aufgefordert werden und alsdann Veröffentlichung der sämmtlichen Ausschüsse und Commissionen erfolgen. — Das Zeugniß zur Eheschließung erhalten: Häfner Frdr. Beyl von hier mit Barb. Hofmann von Rothenburg, Lackirer Johann Kreß mit Lisette Pittrof Wwe. von hier. (Schl. folgt.)

— Schweinfurt, 28. Dez. Gestern früh wurde auf dem Planplatze in Gochsheim die Leiche des 34jähr. ledigen P. Krug von dort aufgefunden. Derselbe wohnte in der Nacht vorher einer Tanzunterhaltung des dortigen Kampigervereins im Denzer'schen Gasthause bei, wurde, weil etwas angetrunken, nach Beendigung der Unterhaltung vom Wirthe an seine Wohnung geführt, scheint aber dieselbe nicht aufgesucht, vielmehr die Absicht gehabt zu haben, wieder zum Wirthshause zurück zu kehren, wobei ihn entweder plötzlich der Tod erreichte oder ihm sonst ein Unfall begegnet sein muß, aus dem er sich nicht mehr aufraffen konnte und der in Folge des längeren Liegens im Freien bei ziemlich kalter Witterung den Tod zur Folge hatte. Eine Verletzung oder Vergewaltigung hat die Untersuchung nicht ergeben. Der Verlebte hinterläßt ein Vermögen von 16,000—18,000 fl.

— Schweinfurt, 28. Dezbr. (Victualien-Preise.) Frische Butter 35—36 kr. das Pfd., Schmalz 1 fl. 22 kr. das Liter, Eier per Stück 2 kr., junge Hühner 18—20 kr., alte Hühner 28—33 kr., Gänse 1 fl. 48 kr. — 3 fl. 24 kr., Hasen 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 24 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—26 fl., Saugschweine 9—13 fl. das Paar, Kartoffel 2 Liter 4½ kr., welsche Nüsse 6—7 kr. das Schock.

— Schweinfurt, 28. Dezbr. (Getreidemarkt.) Auf dem heutigen Markte wurden bei 55 Abwägungen folgende Preise notirt: Waizen kostete 12 fl. — 14 fl. 24 kr., Korn 10 fl. — 10 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. — 11 fl., Haber 7 fl. — 7 fl. 24 kr., Linsen 8 fl. 30 kr. per 100 Kilo = 200 ℔. — Nächster Markt Dienstag den 31. l. M.

Ankündigungen.

Sonntag den 29. Dezember
Nachmittags 3 Uhr anfangend
Musik-Kränzchen
für **Familien.**

Frohsinn.
Samstag den 4. Januar 1873
Großer Ball
im Saale des Gasthofs zum Raben.
Anfang halb 8 Uhr.
Der Vorstand.

Gräf's Restauration.
Morgen Nachmittag und Abends
PRODUCTION
von der Franconia.

Feinsten **Arac, Rum** und **Punschessenz,** wie ächten **Bordeaux** empfehlen zum
Gebr. Metz.

Der Champinser Rase
gratulirt zu Ihrem Beifit.
Wer? J. Oes. du!
a! wa!

Die unterfertigte Behörde sieht sich veranlaßt, bekannt zu geben, daß sie **zu ihren amtlichen Bekanntmachungen** nach wie vor das von Herrn **Wilhelm Pollich** dahier herausgegebene

Amts- & Anzeigeblatt der Stadt Schweinfurt

benützen wird.

Schweinfurt, den 24. Dezember 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Handelsfortbildungsschule.

Schuljahr 1873.

Beginn des Unterrichts für III. und I. Curs **Donnerstag den 2. Januar,** für II. Curs **Freitag den 3. Januar** nach folgendem Stunden-Plan:

Abends Uhr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
½8 bis ½9	II. Naturwissenschaft III. Französisch	I. Französisch III. Handelswissenschaft		III. Naturwissenschaft I. Handelswissenschaft	II. Handelswissenschaft III. Französisch	I. Französisch
½9 bis ½10	III. Englisch II. Handelswissenschaft	II. Französisch I. Handelswissenschaft		III. Handelswissenschaft I. Naturwissenschaft	III. Englisch II. Französisch	

Die römischen Ziffern I., II. und III. bezeichnen die Curse.

Bekanntmachung.

Die **bisherige Postomnibusfahrt zwischen Hammelburg** und **Brückenau** wird mit dem 31. Dezbr. 1872 aufgehoben. Dagegen wird vom 1. Januar 1873 an eine tägliche Postomnibusfahrt zwischen **Hammelburg** und der Bahnstation **Ebenhausen** mit nachstehenden Courszeiten eingerichtet:

Abgang:
Aus Hammelburg 3¹⁰ früh,
Aus Euerdorf 4⁴⁵ Vorm.,
Aus Ebenhausen 5 Nachm.,
Aus Euerdorf 6³⁰ Nachm.

Ankunft:
In Euerdorf 4⁴⁰ Vorm.,
In Ebenhausen 6 Vorm.,
In Euerdorf 6¹⁵ Nachm.,
In Hammelburg 7⁵⁰ Abends.

Würzburg, den 21. Dezember 1872.

Königl. Ober-Post- und Bahnamt.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 2. Januar 1873,
Vormittags ½9 Uhr

anfangend, lassen die Unterzeichneten aus dem Gemeindewald-Distrikt Berg zwischen Ramsthal und Ebenhausen an der Distriktsstraße gelegen

500 Kiefern-Bau- und Nutzholzabschnitte, 40—50 Fuß Länge,
60 Stere Kiefernscheit-,
30 Stere Stockholz,
2000 Kiefernastwellen

öffentlich versteigern, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Ramsthal, den 26. Dezember 1872.

Johann Wahler. **Johann Fuchs.**

Nro. 520 sind **2200 fl.** Vormundschaftsgeld (im Ganzen oder getheilt) auszuleihen. Auch ist daselbst eine **obere Wohnung** zu vermiethen.

Ein schönes, möblirtes **Zimmer** an einer Hauptstraße ist stündlich zu vermiethen; in der Expedition zu erfragen.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres in Gott ruhenden Kindes sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Georg Schilling nebst Frau.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert am

Donnerstag den 2. Januar 1873

Mittags 12 Uhr

im Hause Nr. 24 zu Ballingshausen:

18 Schock lange und Büschelstroh, 2 Schock gemischte Wellen, einen Leiterwagen mit eisernen Achsen, 15 Fuhren Dung, ein Schwein, verschiedene Hausgeräthe, 3 Metzen Haber, 2 Schäffel Gerste, 4 Schäffel Korn, 2 Schäffel Weizen, eine Parthie Stöcke und Stangen, sowie 50 Stück Fichtenwellen öffentlich gegen Baarzahlung.

Schweinfurt am 27. Dezember 1872.

Eberth,
kgl. Gerichtsvollzieher.

Heute Abend **Sülzen**, Montag früh **Kraut** und **Knöchel**.

Georg Hafeney.

Punsch-Essenzen

in bekannter vorzüglicher Qualität,

verschiedene Liqueure,

besonders gut und billig,

Arac, Rum, Bischofessenz, ächtes **Kirschwasser** ꝛc. empfiehlt

C. F. Limpach.

Wunschkarten

im feinsten Arrangement für's **neue Jahr** u. zu diversen **Festlichkeiten**, — ebenso **Witzkarten** in großer Auswahl empfiehlt

Martin Dörflein,
nächst der kath. Kirche.

Am 1. Weihnachtsfeiertag wurde in Sennfeld bei Ludwig zur Traube in den oberen Lokalitäten am Tische zunächst des Ofens ein neuer sog. **Cylinder** vertauscht, und bittet man um gefl. Rückgabe. Näheres in der Exped.

Arac, Rum & Rothwein-Punsch-Essenz

b ster Qualität; sowie echten

Malaga und Bordeaux

empfiehlt

Theodor Klüber.

Feinste **Punschessenzen** und **Liqueure**, grünen und schwarzen **Thee, Gewürz** und **Vanille-Chocolade** ꝛc. in bekannter Güte empfiehlt billigst

Carl Ed. Stepf,
Keßlergasse.

Heute Abend **Sülzen** bei

Volkmar Werner.

Ein Paar schöne Ochsen

stehen zum Verkauf auf dem **Altenfelder Hofe** bei Poppenhausen.

Durch die **Geburt** eines **Mädchens** wurden gestern erfreut

Rechtsconcipient **Pflügel**
und Gattin.

Aus der Kaplaneistiftung Mainberg sind **300 fl.** zu 4½ Prozent gegen vorschriftsmäßige Versicherung auszuleihen.

Franz Horling, Pfleger.

Morgen **Aepfel-, Käs-** und **Butterkuchen** bei

Hermann Stürmer.

Ein Paar gefundene neue **Kinderstrümpfe** können im Polizeibureau in Empfang genommen werden.

Schweinefleisch das Pfd. 21 kr.

Nikolaus Ruppert.

Eine gut schlagende **Nachtigall** und **Mehlwürmer** sind zu verkaufen Hs ⁄R. 512 im Fischerrain.

Rechnungen

in **Lithographie** und **Lithotypie** empfiehlt billigst

A. Blastus,

lithogr. Druckerei nächst der Schrotfabrik.

Reiniget das Blut!

Flechten, Krophuln, Drüsen, Geschlechtskrankheiten, offene Wunden, Magenübel, Unterleibsbeschwerden und ähnliche Krankheiten werden durch Professor Wundram's Kräuter-Heilmethode — Reinigung des Blutes und Entfernung der schädlichen Stoffe — gründlich geheilt. Prospekte und amtlich beglaubigte Zeugnisse gratis. Behandlung brieflich. Kur u. Medicamente für 3 Wochen 2—3 Thaler. Unbemittelte finden Berücksichtigung.

Adresse: Professor Louis Wundram in Cöln.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen findet Unterkunft in einem **Bankgeschäft zu Würzburg**. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 574 fl. 14 kr. — Ungenannt 2 fl. 20 kr; — Von P. 18 kr. — Aus der Sparbüchse von Carl B. 1 fl. — **Sammlung in der Gemeinde Sochsheim 56 fl. 58 kr.**

Neujahr-Gratulations-Entbindungskarten haben ferner geliefert:

Die HH.: K. Bezirksger.-Rath Stroßenreuther mit Frau. — Privatier Nik. Schad mit Tochter. — Frau Sophie Brandt Wwe. — Die HH.: Frdr. Drescher mit Frau. — Georg Kästner mit Familie. — Frdr. Stepf mit Frau. — K. Bezirksger.-Ass. Krämer mit Frau. — Frau Lisette Späth, Kaufmanns-Wwe. — Die HH. Kaufmann F. A. Fischer. — K. Hauptzollamtsverwalter Schuegraf mit Familie. — K. Hauptzollamtskontroleur Ripberger mit Frau. — Frhr. v. d. Tann mit Familie. — Banq. Lehnstädt mit Frau. — Frau Lis.ette Schepß mit Sohn. — Die HH.: Ludw. Dürbig mit Frau. — Priv. Schwanhäuser mit Tochter. — Louis Voit mit Familie. — Fabrikant G. C. Ehemann mit Familie. — Frau Lenchen Stiel mit Familie. — Die HH.: A. Eckart mit Familie. — K. Bezirks-Ingenieur Lehbel mit Familie. — C. Speth mit Frau. — Priv. C. F. Bach und Frau. — Dekan Müller u. Frau. — Pfarrer Schattenmann u. Frau. — Philipp Mor. Stepf u. Frau. — Priv. Höller mit Familie. — K. Bahnamtsverwalter Jahreiß mit Familie.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Ant. Ludwig. — Druck und Verlag der Buchdruckerei Ottiau.
Nebst ½ Bogen Beilage Seite 1775—1778
Nebst einer literarischen Beilage von **C. J. Ziegler's** und **Ernst Stör's** Buchhandlung in Schweinfurt.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nro. 308.

Samstag den 28. Dezember 1872.

Ankündigungen.

Der

Königtrank,

eine mit ca. 100 milden Pflanzensäften bereitete Kräuter-Limonade, größtes **Labsal** für alle Kranke, ist nichts weniger als „Medicin" oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheitsursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

Hygieist **Karl Jacobi**, Berlin,
Friedrichsstraße 208.

Niederlage in **Schweinfurt** bei
Georg Strohmenger,
Keßlergasse.
Preis 1 Gulden rh.

Die
heftigsten Zahnschmerzen
werden sofort gestillt durch die weltrühmten **Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen** à 21 kr. ächt zu haben in Schweinfurt bei
Theodor Klüber.

Der beste und jetzt schon beliebteste Kalender für 1873 ist der

Schweinfurter Stadt- und Landkalender.

Mit Schreibpapier und Bildern — 12 kr.

Er enthält: Alle Messen und Märkte, Geschichten und Anecdoten, Procent-, Maß- und Gewichtstabellen, Umrechnung der Kronen- und Preußenthaler in Gulden, wie noch vieles Andere und ist zu haben in
Ernst Stör's Buchhandlung in Schweinfurt
wie bei allen Buchbindern hier und in der Umgebung.

! Zündhölzer !

in ausgezeichneter Güte sind noch zu alten Preisen zu beziehen bei
L. Ringler, Nürnberg, S. 1425.

Für Gicht- u. Rheumatismuskranke.

Lampert's Balsam, als anerkannt **bestes, schnell Hülfe bringendes** Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle **gichtischen Schmerzen** und wird seit 22 Jahren gegen die **hartnäckigsten Fälle** einstimmig mit **größtem Erfolg** angewandt. **Lampert's Gicht-Balsam** ist in Flaschen à 30 kr. und fl. 1. — ächt zu beziehen durch die **Löwen-Apotheke** in Schweinfurt, Apotheker **Gabler** in Arnstein, Apotheker **Ruck** in Gerolzhofen.

Beachtungswerth.

Indianischer Balsam.

Die außerordentliche Heilkraft dieses Balsams hat sich in Amerika längstens bewährt und ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Ich mache daher auf die Vorzüglichkeit desselben auch hier aufmerksam. Nicht allein wird dieser Balsam bei Schmerzen in den Gliedern, von Gicht, Rheumatismus, Krampf und Schwachheit der Nerven berührend, mit Erfolg angewendet, sondern auch bei Quetschungen, Verrenkungen, Brand- und Schnittwunden wird man die wohlthätige Wirkung desselben verspüren und befördert die Heilung in kurzer Zeit. Für den Teint ist dieser Balsam auszezeichnet, Sommersprossen, aufgesprungene Haut, Mitesser ꝛc. ꝛc. werden durch Waschen mit demselben gänzlich entfernt. Der Haarwuchs wird wesentlich befördert und die Kopfhaut besonders gestärkt. Seines angenehmen Geruches wegen ein vortrefflicher Toilette-Artikel zum Waschen, und für jeden Haushalt bestens zu empfehlen. Näheres in den Gebrauchsanweisungen.

Der Preis für das große Glas fl. 1.
„ „ „ halbe „ — 30 kr.

Niederlagen bei Herren:
Theodor Klüber in Schweinfurt,
Apotheker **Aug. Trexel** in Haßfurt,
„ **A. Gabler** in Arnstein.

Geschlechtskranke.

In **Arndt's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Dr. Wunder's Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Zeugungs-Systems. Preis 1 fl. 18 kr.

Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hülfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Sacca-Café

rein gebrannter und gemahlener Kaffee
ohne Zusatz von Surrogaten
zu haben bei Abnahme von
½ Kilo . . . . . **36 kr.**
½ Pfund . . . . . **8 kr.**
in den Niederlagen in Schweinfurt bei
Carl August Bauer am Getreidemarkt.
Gebrüder Metz, Rückertsstraße.
C. F. Voit jr., Steinweg.
Louis Rosa, Brückengasse.
P. Weinmann, Brückengasse.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich hiefür keine Zahlung leiste.
Carl Wendel, Gendarmerie-Wachtmeister.

Alle Sorten **Stroh** und **Futter** kauft
Carl Raubenheimer.

Digitized by Google

Franz Gräfenhan's besten Kräuterliqueur

aus der Fabrik von Franz Gräfenhan in Hof,

kgl. bayerischer Hoflieferant,

berühmt durch seine vortrefflichen magenstärkenden Bestandtheile und höchst angenehmen Geschmack, offerirt

die große Originalflasche (1 Liter enth.) 54 kr.

Gottfried Welscher.

NB. Nur die mit obiger Firma verkapselten Flaschen enthalten ächte Waare.

Gebrüder Hanke, Aussig an der Elbe

in Böhmen

liefern für industrielle **Etablissements, Brauereien** ꝛc. ihre vorzügliche

Krupaer

Steinkohle

und beste

Chodauer und Brüxer Braunkohle

nach allen Eisenbahnstationen **waggonweise** unter **billigster Berechnung** im direkten **Verkehr.**

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und Loosen ꝛc. ꝛc.

Lehnstädt & Schmidt,

Spitalgasse Nr. 301.

Wöchentlich 2 bis 2½ Bogen. — Vierteljährlich 16 Sgr., mithin der Bogen nur ca 6 Pf.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Quartal. Es gelangen in demselben folgende Erzählungen:

„Glückauf" von E. Werner, Verfasser des mit so vielem Beifall aufgenommenen Romans **„Am Altar"**,

„Der Loder" von L. Schmid, und eine

größere Erzählung von **E. Marlitt** zur Veröffentlichung, denen sich kleine Novellen von **E. Wichert** („Schuster Lange"), **Werder** („Ein Meteor") ꝛc. anschließen. Im Uebrigen eine interessante Auswahl belehrender und schildernder Artikel von den unsern Lesern liebgewordenen Mitarbeitern.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.

Ein gefundenes **Paquetchen** mit Werthangabe kann gegen Einrückungsgebühren in der Exped. ds. Bl. abgeholt werden.

Ein reinliches **Logis** ist für einen ordentlichen Arbeiter zu vermiethen. Näheres in der Exped.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalesciere Du Barry von London.

Keine Krankheit vermag der delikaten **Revalesciere du Barry** zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athems, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 57,942.

Gleinach, 14. Juli 1867.

Ihrer Revalesciere habe ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken.

Johann Godez, Provisor der Pfarre Gleinach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat Nr. 62,914.

Weskau, 14. September 1868.

Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hülfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalesciere. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unberechenbarste Wohlthat gewesen ist.

Franz Steinmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalesciere** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalesciere-Biscuiten**: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr., — **Revalesciere Chocolade** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhändlern.

Kissingen: F. Borberger, Apotheker.
München: Joseph Kleiber.
Würzburg: Kgl. Hofapotheke.

Heilerfolge bei Magen- und Unterleibskranken

zu erzielen, giebt es kein heilsameres und kräftigeres Mittel als die Malzpräparate des **Kgl. Hoflieferanten Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1. „Sie wollen dem israelitischen Asyl von Ihrem als **heilkräftig berühmten Malzextrakt** 50 Flaschen überlenden. Das Curatorium des israelitischen Asyls in Köln."

Verkaufsstelle bei **Carl August Bauer** am Getreidemarkt in **Schweinfurt**.

Kapitalien

in jeder Größe werden zur Ausleihung nachgewiesen durch **J. M. Ruppert**.

Beachtenswerth!

Unfehlbares Mittel gegen die Wassersucht,

heilt solche im **höchsten Stadium** und noch in **solchen Fällen**, wo die **Wassersucht** mit **Entartung der Nieren** in Verbindung steht Preis einer Dosis 3 Fr. = fl. 1. 24 kr. rh. oder 24 Sgr.

Unfehlbares Mittel gegen die **Gicht, Rheumatismus**, Lähmung, Podagra, Hexenschuß, Gliederreißen, Gesichtsschmerz, rheumatische Hals- und Zahnschmerzen ꝛc.

Preis einer Dosis für längere Zeit genügend 3 Fr. und 6 Fr. = fl. 1. 24 kr. u. fl. 2. 48 kr. rhn. oder 24 Sgr. u Thlr. 1. 18 Sgr.

Versandt gegen Nachnahme oder Francoeinsendung des Betrages.

Heil-Universal-Salbe,

ein sicher wirkendes Mittel gegen **trockene** und **nasse Flechten, gesalzenen Fluß und Hautausschläge jeder Art**

Preis 1 Tiegels 4 Fr. = fl. 1. 52 kr. rhn. oder Thlr. 1. 2 Sgr.

Wirkung garantirt!!! — !!! Sämmtliche Leiden haben keine nachtheiligen Folgen!!! — !!! Tausende gerettet!!!

Dr. Kedlings's Auszehrungs- und Lungenkräuter.

à Paquet Fr. 2. = 56 kr. rh. oder 16 Sgr.

Sicher wirkendes Mittel gegen Epilepsie

(Fallsucht). Preis 4 Fr. = fl. 1. 52 kr. rhn. oder Thlr. 1. 2 Sgr.

Sicher wirkendes Mittel gegen Magenkrämpfe (Kolik).

Preis einer Dosis 4 Fr. = fl. 1. 52 kr. rh. oder Thlr. 1. 2 Sgr.

Keine grauen Haare mehr!

Eine neue, allen Wünschen entsprechende Erfindung, ergrauten Kopf- und Barthaaren nach kurzem Gebrauche die ursprüngliche Farbe, Wachsthum und Schönheit wieder zu geben, sowie zur **Beseitigung der Schuppen, und hat der Gebrauch nie** nachtheilige Folgen auf die Gesundheit.

Preis einer großen Flasche 5 Fr. = fl. 2. 20 kr. oder Thlr. 1. 10 Sgr.

Sicher wirkendes Mittel gegen Schwerhörigkeit, Ohrensausen,

selbst in veralteten Fällen. à Dosis, für lange Zeit ausreichend, Fr. 5. 50 Ct. = fl. 2. 34 kr. rh. oder Thlr. 1. 14 Sgr.

Tannin-Matiko-Injektion,

à Flasche 5 Fr. = Thlr. 1.10 Sgr. od. fl. 2. 20 kr.

Dieses aus den neuesten und wirksamsten Stoffen zusammengesetzte Mittel heilt in kürzester Zeit schmerzlos, schnell und **sicher jeden Ausfluß** der Geschlechtsorgane (bes. auch weiße Fl. (Fluor albus) und Pollut. selbst in den veraltetsten Fällen. Bestellungen hierauf nimmt entgegen

Th. Brugier in Carlsruhe (Baden).

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen in Ems bereitet, ärztlich empfohlen gegen Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen. Aecht auf Lager in Schachteln à 30 kr.

In **Schweinfurt** bei Apotheker **H. Schuler** und bei Apoth. **Dr. Thiel**, in **Hassfurt** bei Apoth. **Aug. Tretzel**.

Digitized by Google

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

HAMBURG & NEWYORK

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Silesia,	**Mittwoch**	**1. Jan. 73.**	Morgens.	**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**22. Jan 73.**	Morgens.
Frisia,	**Mittwoch**	**8. Jan 73.**		**Thuringia**	**Mittwoch,**	**29. Jan. 73**	
Westphalia,	**Mittwoch**	**15. Jan. 73.**		**Hammonia**	**Mittwoch,**	**5. Febr. 73.**	
				Cimbria,	**Mittwoch,**	**12. Febr. 73.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Cajüte Thlr. 100, Zwischendeck Thlr. 55.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **New-Orleans:**
Vandalia, 1. **Februar 73**	**4. Febr. 73.**	**7/8. Febr. 73.**	**12. März 73.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg, sowie bei dem alleinigen Generalagenten für das Königreich Bayern**

F. J. Bothof in Aschaffenburg

und dessen alleinigen Agenten **Georg Strohmenger,** Spezialagent in Schweinfurt und **G. A. Markert** in Seubrigshausen.

Französischen Rothwein (Rhonewein)

die Flasche zu **36 kr.** empfiehlt

Bei Abnahme von 25 Flaschen 10% Rabatt.

Kübler, Harmoniepächter.

Empfehlenswerthe Kalender für 1873.

Taschennotizkalender
für Jedermann. **Sehr bequemes** Taschenformat. Preis in Leinwand geb. 36 kr. (Mit Papier durchschossen 1 fl.)

Comptoirnotizkalender
(**Stahel'scher**). Ein Wandkalender mit **freigelassenem** Raum zu täglichen Notizen. 7 kr. (aufgezogen 12 kr.)

Stahel's Schreibkalender.
Ein **Haushaltungsbuch** für Jedermann, zugleich **Terminkalender für Behörden** u. s. w. 71. Jahrgang. Preis ungeb. 24 kr., in Leinwandrücken gebunden 27 kr.

Deutscher Reichspostkalender
für Jedermann, der correspondirt, mit Angabe der **Brief-, Paquet-, Werth-, Recommandations-** 2c. Taxen nach ganz Europa und den übrigen Welttheilen. Preis 10 kr. (aufgezogen 15 kr.)

Herriedener Laubfroschkalender.
Ein **lustiger Volkskalender** und **Wetterprophet,** voll Witz und Humor. (Enthält eine Auswahl **Krenkel'scher** Saftwitze.) Mit Stempel 12 kr.

Stahel's Wandkalenderchen.
Quartausgabe 6 kr. (aufgezogen 8 kr., — kleinere Ausgabe auf Cartonpapier 6 kr.)

Stahel's Brieftaschen-Einlegkalender. Preis 6 kr.
Vorräthig bei **G. J. Giegler** und bei **Ernst Stör** in Schweinfurt, sowie bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Dr Thiel's Malzextract,
bestes Mittel gegen Husten,
sowie
Kindernahrung,
vorzüglicher Ersatz der Muttermilch.
Beides in Flaschen zu 27 kr. und stets **frisch** vorräthig.
Adlerapotheke.

Häuser

kann zu jeder Zeit zum Verkaufe offeriren
J. M. Ruppert.

Hs.-Nr. 565 in der Johannisgasse ist **Dünger** zu verkaufen.

Termin-Kalender.

31. Dez.
9 B. Eichen-, Stamm- und Mittelholzversteigerung aus k. Revier Rothenbuch, im Gasth. zum Löwen.
2 N. Steinbruch- und Jagdverpachtung zu Schweinheim.
9 B. Forderungen-Anmeldung an den Nachlaß des Steinhauers Jak. Herold von Lohr, im Notariate.
12 M. Gemeindeschneide-Verpachtung zu Heustreu.
1 N. Jagdverpachtung zu Wartmannsroth.
8 B. Forderungenanmeldung an den Nachlaß der led. Marg. Mahler von Volkach, beim k. Landgerichte.

Verantwortlicher Redacteur: Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Inserationsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 309 | Protestantisch: David. | Montag 30. Dezember. | Katholisch: David. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 30. Dez. 1812. General York verläßt mit seinen Preußen Napoleon und schließt sich den Russen an.

BC. Politische Wochenschau.

Im Rückblick auf die Weihnachtswoche giebt's natürlich von Politik nicht viel zu schauen. Niemand entzieht sich der Ausübung der durch die Ueberlieferung geheiligten Gebräuche bei dem schönen Feste der Liebe, selbst die Staatsmänner und Diplomaten nicht, welche in dieser Zeit, wie alle andern Sterblichen, sofern sie Christen und Deutsche sind, bescheeren und sich bescheeren lassen, den Weihnachtsbaum putzen und mit den Kindern Nüsse und Pfefferkuchen knabbern und in dieser angenehmen Beschäftigung so völlig aufgehen, daß sie nicht Zeit haben, Seitchitte zu machen. Völlig ereignißlos freilich ist die Woche nicht verlaufen. Aber nur kleine Blasen sind es, die aus dem politischen Wasserspiegel traten, keine Explosionen und Emotionen!

Sehr bezeichnend für den Takt und die maßvolle Gesinnung des Vatikan hat der heilige Vater das Fest der Liebe und Duldung, das größte Fest der Christenheit, für eine passende Gelegenheit gehalten, eine abervitalige Probe von seinem Haß gegen das deutsche Reich zu hulegen. In der päpstlichen Allokution, deren Wortlaut mittlerweile bekannt geworden, sind dem deutschen Reich und seinem Oberhaupte Beleidigungen ins Gesicht geschleudert, wie sie von so hoher Stelle in der modernen Zeit wohl noch niemals vernommen worden sind. Ein schönes Beispiel von christlicher Gesinnung und duldsamer Humanität gibt der Statthalter Christi auf Erden! Der Druck des herrschsüchtigen römischen Zesuitenthums lastet schwer auf einem Theil des deutschen Volkes.

Dr. Falk, der Neuling im Ministerium wird einen schweren Stand haben in seinem Kampfe gegen den Ultramontanismus, insbesondere jetzt, wo Fürst Bismarck ihn im Stiche gelassen und sich auf die Angelegenheiten des auswärtigen Amts zurückgezogen hat. Hoffen wir, daß er gerade aus dieser Isolirung den Muth und die Energie schöpft, welche zur glücklichen Durchführung des Kampfes erforderlich sind. Der Rücktritt Bismarcks von der preuß. Ministerpräsidentschaft ist denn nun inzwischen wirklich erfolgt. Nicht ein neuer Präsident ist aber an seine Stelle getreten. Es scheint, als solle dieser Posten aus der ministeriellen Rangordnung gestrichen werden. „Das älteste Mitglied des Kabinets", Graf Roon, ist zum „Vorsitzenden" des Ministeriums ernannt. Des Kriegsministers Bleiben im Kabinet wurde übrigens offiziös damit motivirt, daß derselbe wünsche das Armeeorganisationsprojekt dem Reichstage noch in der Frühjahrssession vorzulegen. Wir werden auf diesen Plan noch in einem besonderen Artikel zurückkommen müssen.

In **Frankreich** hat man, es ist das fast ein Ereigniß zu nennen, mehrere Tage in wirklicher und vollständiger Ruhe verbracht. Die Nationalversammlung hat, als sie sich auf 14 Tage vertagte, nicht einmal für nöthig gehalten, eine Permanenzcommission als Aufsichtsbehörde für den Präsidenten zurückzulassen; so sicher ist sie vorläufig des Hrn. Thiers. Es fehlte daher jede Gelegenheit zum Zank. Damit aber den Politikern der Steff nicht völlig ausgeht, hat Herzog Grammont, der Minister des Aeußeren zur Zeit des Kriegsausbruchs, der Welt eine kleine Enthüllung zum Besten gegeben und insofern seinen Zweck erreicht, als diese mehrere Tage den einzigen Gegenstand der öffentlichen Besprechung bildete. Es ist das von ihm schon mehrfach variirte Thema, die österreichischen Staatsmänner hätten ihm ihre bestimmten Versprechungen, bezüglich einer Allianz im Falle eines Krieges mit Preußen gemacht. Oesterreichischerseits ist eine Antwort darauf noch nicht erfolgt.

Durch den Beschluß des Schweizer National- und Ständeraths, die Verfassungsrevision, welche am 12. d. Jrs. zum Scheitern gebracht war, wieder aufzunehmen, hat sich die Aussicht auf eine baldige centralistische Umgestaltung der Verfassung sehr vermehrt.

Politische Nachrichten.

— Wie die „Homeward Mail" erfährt, hat der japanesische Gesandte bei den Vereinigten Staaten seine Ueberzeugung ausgedrückt, daß die Sprache Japans, die als sehr arm geschildert wird, durch die englische ersetzt und die Muttersprache blos als ein Kuriosum werde beibehalten werden. Die neuen öffentlichen Schulen sollen als das Medium für die Forderung dieses gewaltigen Wechsels dienen.

Vermischtes.

— In Betreff des reichlichen Sternschnuppenfalls vom 27. November d. Jrs. stimmen die Ansichten der meisten Astronomen dahin überein, daß der Biela'sche Komet, welcher in 100 Jahren 15 Umläufe macht und nach den Elementen von Michez am 6. Oktober d. Js. seine Sonnen-Nähe erreichte, durch den Kreuzungspunkt der Bahnen schon am 6. September gegangen ist, welchen die Erde erst am 27. Nov. erreichte, so daß die Erde dort nicht den Kometen selbst, wohl aber den ihn in ähnlichen Bahnen nachfolgenden zerstreuten Partikeln begegnet ist, die sich in der Erd-Atmosphäre entzündeten und durch diesen Verbrennungsprozeß ungefährlich wurden.

— Aus Simbach a/Inn, 21. Dez., wird berichtet: Der altkatholischen Gemeinde dahier sind vom kgl. Staatsministerium 6 Centner Kanonenmetall für zwei Glocken überwiesen worden. Der Bau einer Kirche wird vom Kirchenrathe fortgesetzt angestrebt.

— Die Ziehung der Giesinger Kirchenbauloterie ist um zwei Tage verschoben worden und beginnt Montag den 30. Dezember Vormittags 9 Uhr im nördlichen Pavillon der Schrannenhalle in München. Da über 10,000 Treffer gezogen werden, dürfte das Ziehungsgeschäft mindestens 10 Tage und die Herstellung der Ziehungslisten weitere 8 Tage in Anspruch nehmen, so daß die Ziehungslisten kaum vor Mitte Januar ausgegeben werden können.

— Görz, 19. Dezbr. Die von Wiener Blättern aus Görz gemeldete Nachricht von dem Versinken einiger Häuser bei Wippach ist gänzlich erfunden.

— Szegedin, 24. Dez. Heute Nachmittag 4 Uhr wurde das Urtheil in dem großen Räuberprozesse ge-

Digitized by Google

sprechen. Rozsa Sandor und Csonka wurden zu lebenslänglichem, Weszelka, Tombasz und Andreas Rozsa zu je 15jährigem schweren Kerker verurtheilt.

— Olmütz, 24. Dez. In mehreren Gemeinden des Olmützer Bezirkes ist die Viehseuche neuerdings ausgebrochen. — In Prerau und Kremsier herrscht die Cholera.

— Auf dem Oberen See (Kanada) gingen am 4. ds. während eines fürchterlichen Sturmes die Barken „Saturn" und „Jupiter", sowie die Schooner „W. G. Brown" und „G. C. Geiswald" mit Mann und Maus zu Grunde.

— Newyork, 27. Dez. In Williamport brach während des Gottesdienstes der Fußboden einer Kirche ein. 14 Personen wurden getödtet, 40 zum Theil schwer verletzt.

Handel und Verkehr.

— München, 27. Dez. Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank zahlt für das 2. Semester eine Dividende von 29 fl., was eine Jahresdividende von 49 fl. ergibt, 2 fl. mehr als im Vorjahre.

— Die Eiswerke in Rummelsburg bei Berlin, die bisher ½ Million Centner Eis bergen konnten, sind wesentlich erweitert worden, sie nehmen jetzt 1½ Millionen Centner auf. Der Eisbedarf hat außerordentlich zugenommen. Ein Conditor in Berlin bezieht seinen täglichen Eisbedarf aus Norwegen über Stettin.

— Redwitz, 24. Dez. Hr. Gastwirth Schultheiß von Oberlangenstadt hat ein Paar fette Ochsen, Prachtexemplare, um den Preis von 750 fl. an den Metzger Gg. Köhler dahier verkauft.

† Nach dem zwischen der Stadtgemeinde Rothenburg a/T. und dem k. Eisenbahnfiskus abgeschlossenen Vertrag bezüglich der Erbauung einer Vicinalbahn nach Steinach hat obige Stadt an den nunmehr festgesetzten Baukosten von 633,000 fl. für Grunderwerb und Erdarbeiten 114,000 fl. zu tragen.

— Colmar, 22. Dez. Der diesjährige Wein ist zum großen Theil von süddeutschen Händlern angekauft worden. Wie ausgedehnt dieser Handel gewesen ist, geht daraus hervor, daß allein in der Zeit vom 7. Oktober bis 30. November 10,540 Hektoliter oder 21,080 Eimer Ohm Wein die Altbreisacher Brücke in der Richtung von hier nach Baden passirt haben. Bei einem Durchschnittspreise von 30 Franken für den Hektoliter sind danach lediglich für den über Altbreisach ausgeführten Wein 527,000 Frcs. gezahlt worden.

Lokales und aus dem Kreise.

— **Aus der Magistratssitzung vom 24. Dezbr. 1872.** (Schluß.) Der Gesellschaft Harmonie wird die persönliche Concession zum Betriebe einer Restauration in den untern Lokalitäten des Harmoniegebäudes ertheilt.

— Durch k. Regierungsentschließung wurde darauf aufmerksam gemacht, daß bei einer Brunnenreinigung sich mehrere hundert Mäuselöchern vorgefunden hätten und aufgefordert, überall eine Untersuchung der Brunnen vornehmen zu lassen. Da auch auf hiesiger Flurmarkung im laufenden Sommer sich viele Mäuse gezeigt haben, wird beschlossen, sobald als thunlich eine Reinigung der sämmtlichen Brunnen auf dem Felde vornehmen zu lassen. — Weinbergsmann und Schröter Nik. Kupfer erhält die polizeiliche Erlaubniß zu einer baulichen Aenderung in seinem Wohnhause Nr. 624, Bierbrauereibesitzer Robert Roth die Erlaubniß zur Anlage eines weiteren Kellers in seiner Scheune in der krummen Gasse. — Die schlechte Beschaffenheit der Straßenstrecke vom Fahrhäuschen bis zur neuen Brücke über den Sennfelder See hat Veranlassung gegeben, unter Hinweisung auf die höchste Ministerialentschließung vom 24. Nov. 1837, in welcher es ausdrücklich heißt, daß die Unterhaltung der Straße vom sog. Fahrhäuschen an dem seinerzeit hiefür gebildeten Konkurrenzbezirk, bestehend aus der Stadt Schweinfurt und dem Landgerichtsbezirke Schweinfurt zusteht, an das k. B. Straßen- und Flußbauamt Schweinfurt die Bitte zu richten, entsprechende Anordnungen zur Abhülfe zu treffen. — Verschiedene Rechnungen über Lieferungen und Arbeiten zum Floßkanal dan werden zur Auszahlung genehmigt. — Der Kasse für die Bibliothek der deutschen Schule wird wegen Wegfalls eines Theils der ihr zugewiesenen Einnahmen aus Gebühren für Schulentlassscheine in widerruflicher Weise ein Jahresbeitrag von 20 fl. aus der allgemeinen Schulkasse bewilligt. — Das k. Dekanat gibt im Auftrag des k. Konsistoriums in Bayreuth dem Magistrate bekannt, daß Se. Maj. der König durch allerhöchste Entschließung vom 5. Dez. die Präsentation des II. Pfarrers bei St. Johann dahier, des Herrn Paul Müller auf die erledigte I. mit der Dekanatsfunktion verbundene Pfarrstelle bei St. Johann bestätigt habe. Ueber die kirchliche, durch einen k. Konsistorial-Commissär in Gemeinschaft mit der treffenden Verwaltungsbehörde vorzunehmende Installation wird besondere Entschließung erfolgen. In Folge weiteren Anschreibens des k. Dekanats wird beschlossen, die nunmehr erledigte II. Pfarrstelle bei St. Johann in üblicher Weise zur Bewerbung auszuschreiben. — Dem Bierbrauer Eberhardt Schuh von Windesheim wird gegen Zahlung einer Gebühr von 60 fl. das Heimatrecht dahier ertheilt. — Der Gemeinde Dittelbrunn wird gegen Zahlung einer Gebühr von 3 fl. 30 kr. erlaubt einen an dem Wege nach Niederwerrn hinziehenden städtischen Rangen abzutragen und die Erde zur Verbesserung des Wegs zu benützen. — Der Entwurf der Dienstes-Instruktion für den mit der technischen Aufsicht der städtischen Straßen betrauten Distriktstechniker Maar wird gutgeheißen. — Von einem Antrage des Magistratsvorstandes: sobald als thunlich die beiden Straßenstrecken nach Thomashof und Niederwerrn der Basaltbeschotterung entgegenzuführen und für den in den ersten drei Jahren erwachsenden Mehrbedarf von ca. 4000 fl. ein Passivkapital aufzunehmen, welches von der Stadtkämmerei aus den später eintretenden Ersparnissen der Unterhaltungskosten innerhalb der kürzesten Zeit und jedenfalls innerhalb 12 Jahren zu verzinsen und zurückzuzahlen ist" wird vorerst Kenntniß genommen. Da die eingeholten Berechnungen über die Beschotterung und Unterhaltung anderer Straßen mit Basalt wesentlich differiren, sollen einstweilen Lieferungs-Ausschreiben erlassen werden, um auf Grund der geforderten Preise eine möglichst sichere Berechnung der erforderlichen Kostenaufwandes anstellen zu können.

Tagesordnung für die Sitzung des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten am Donnerstag den 2. Jan 187[3]
Vormittags 9 Uhr:

1) Bekanntgabe des Einlaufs,
2) das Gesuch des Thorwartes Braun um Nachtlaß,
3) die Besoldungsverhältnisse der städtischen Lehrer betr.,
4) Wahl der Einquartierungskommissior pro 1873, sodann gemeinschaftlich mit dem Stadtmagistrat

Wahl der Armenpflegschaftsräthe.

— Schweinfurt. Das gestrige Concert des Pianisten Herrn Berthold Kellermann aus Nürnberg bot ein gewähltes Programm, von dem junger Künstler in jeder Beziehung auch vorzüglich durchgeführt. Die erste und letzte Nummer namentlich (Sonate appassionata von L. v. Beethoven und Fantasie und Fuge über das Thema B A C H von Fr. Liszt) excellirten nach verständnißvoller Auffassung sowohl als technisch correcter und fein nuancirter Ausführung und erfreuten sich deshalb auch lauten und lebhaftesten Beifalls vorzugsweise. Bei fortgesetzt gleich rühmlichem Streben und unermüdetem Fleiß, wie wir solche bei dem jetzigen Standpunkte von Hrn. Kellermann's Leistungen voraussetzen müssen, wird es seinem unzweifelhaften Talente gewiß gelingen, trotz der eminent gesteigerten Ansprüche der Gegenwart an die Technik des Piano-

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerze bringen wir hierdurch an theilnehmende Verwandte, Nachbarn und Bekannte die Trauerkunde, daß heute früh 7½ Uhr im Alter von 6¾ Jahren unser innigstgeliebtes Töchterchen und Pathchen

Johanne Winter

nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Wir bitten um stilles Beileid.

Die Beerdigung findet in Zell am 1. Januar Mittags 1 Uhr statt.

Zell und Schweinfurt, den 30. Dez. 1872.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unser einziges innigstgeliebtes Kind

Johann Michael

im Alter von 3 Jahren 1 Monat nach langen schweren Leiden in die Schaar seiner Engel aufzunehmen, was wir allen Freunden und Nachbarn im tiefsten Schmerze mittheilen.

Die Beerdigung findet morgen früh ½9 Uhr statt.

Johann und **Elisabetha Kraus.**

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unser liebes Kind

Johann Martin

in dem zarten Alter von 9 Tagen zu sich zu rufen, welches wir Freunden und Bekannten zur Nachricht bringen.

Michael Saffert und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittags 11 Uhr statt.

Danksagung.

Für das ehrenvolle Geleite, zum Grabe unseres nun in Gott ruhenden Sohnes sagen wir allen Freunden, Verwandten und Nachbarn unseren herzlichen Dank.

Möge Gott Alle vor dergleichen Schicksalen behüten.

Georg Knessel nebst Frau.

Zwei **Schreinergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei

Schreiner **Ruppert.**

Morgen, als am **Neujahrsabend warme Eirinye** in allen Größen bei

Anton Stepf.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne **Michael Eckart** Etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

K. Eckart, Frau.

LIEBIGS

Kumys-Extract

heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerückten Stadium), **Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie** (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, **Scorbut, Hysterie** und **Körperschwäche.**

Pro Flacon 54 kr. nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch das General-Depôt

von Liebig's Kumys-Extract

Berlin, Kneiseaustraße 7a.

Zu beziehen durch die Niederlage bei

Th. Brugier, Carlsruhe (Baden),

ebenso auch bei

Raiser & Heller in Nürnberg.

NB. **Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.**

Sardellen,
Sardinen,
Neunaugen a 6 kr,
Marinirte Häringe,
Capern

empfiehlt bestens

G. Reichhof,

vis-à-vis **Belschners Brauerei** am Markt.

Punsch-Essenzen

in bekannter vorzüglicher Qualität,

verschiedene Liqueure,

besonders gut und billig,

Arac, Rum, Bischofessenz, uraltes **Kirschwasser** ꝛc. empfiehlt

C. F. Limpach.

Feinste Punsch-Essenz,
Arac,
Rum,
Liqueur,
Thee, grünen und schwarzen,
Chocolade, Gewürz u. Vanille

empfiehlt bestens

Adolph Hügelschäffer.

Reifen Limburger sowie vollsaftigen **Emmenthaler Käse** empfiehlt

G. Reichhof,

vis-à-vis **Belschners Brauerei** am Markt.

Ein heizbares **Zimmer** für eine einzelne **Person** ist zu vermiethen. **Krumme Gasse Nr. 399.**

Digitized by Google

Wunschkarten

für bevorstehendes Neujahr in größter & feinster Auswahl

billigst.

A. Blasius.

Bricken, russ. Sardinen, Kräuter-Anchovis und marinirte Häringe stets zu haben bei

Philipp Rosa jr.

Feinste **Burgunder**, **Rothwein-** und **Ananas-Punsch-essenz**, **Arak**, **Rum** und **Rothwein** bester Qualität empfiehlt billigst

Fr. Stößel
Kaufm. am Roßmarkt.

Schwarzen und grünen

Thee

empfiehlt

Friedr. Christfels,
Eck des Kornmarkts und Grabens.

Feine **Punsch-Essenz**, sowie ächten alten **Arak** per Flasche 1 fl. empfiehlt

Sebastian Will.

Aechten **russischen** und **Elbcaviar** empfiehlt

C. F. Limpach.

Feinsten **Punschessenz**, **Liqueure**, nebst sonstigen **Conditoreiwaaren** empfiehlt

Friedr. Christfels,
Eck des Kornmarkts und Grabens.

Ein schönes, möblirtes **Zimmer** an einer Hauptstraße ist stündlich zu vermiethen; in der Expedition zu erfragen.

Holländer **Vollhäringe**, desgleichen **marinirt**, **Sardellen Capern**, **Senf** sowie ächte **Gothaer Cervelatwürste** empfiehlt

Christian Stepf, Rückertsstr.

Extra feinen **Punschessenz**, **Rum Arac** und sonstige **Liqueure**, rothen **Ungar-Wein**, grünen und schwarzen **Thee** empfiehlt

Christian Stepf, Rückertsstr.

Correspondenz.

Ein Leser in U. Anonym geht es gar nicht, und auch bei Nennung Ihres Namens wäre Ihr Artikel uns zu lang und für die weitaus größte Mehrzahl unserer Leser zu unbedeutend. Darum Papierkorb.

G. G. in P. Erlassen Sie uns die Aufnahme; wir können keine Verantwortlichkeit übernehmen, da uns die Verhältnisse gänzlich unbekannt sind. Das Preßgesetz spaßt in solchen Dingen nicht.

Neujahr-Gratulations-Entbindungskarten haben ferner gelöst:

Die HH. Privatier Jakob Kneffel, k. Rechtsanwalt Sander mit Frau, Robert Roth und Frau, Carl Tr[illegible] mit Familie, Mag.-Rath Degner mit Familie, Banq[illegible] Schmidt und Frau, Fr. Reck und Frau, k. Revisi[illegible] beamte Heinz mit Familie, Privatier C. Fr. Kr[illegible] nebst Familie, Frau M. Kleemann Wwe., die HH. M. Kleemann und Frau, k. Bez.-G.-Direkter Kahl m[illegible] Familie, Fr. Gg. Ad. Pollich und Frau, Wilh. Aug[illegible] Pollich und Frau, Heinrich Pollich und Frau, Chr[illegible] Pollich und Frau, k. Notar Grimm nebst Familie, Gustav Stürmer und Frau, k. Bezirksgeometer Schr[illegible] mit Frau, Chr. Fr. Cramer und Frau, Buchhändler Giegler mit Familie, kgl. Bezirks-Gerichts-Rath Dr. L. Gottschalk mit Frau, Oscar Freytag mit Familie, Christoph Friedr. Käppel. — Privatier Düsenberg. — Gg. Wahler zum Raben u. Familie. — Dr. Kleemann — Frau Dr. Kleemann Wwe. — Die HH.: Kaufmann Heyder u. Familie. — Fritz Gademann u. Frau. — Ad. Ambach u. Familie. — Priv. Ludwig v. Berg jun. mit Frau. — Ludwig v. Berg jun. mit Frau. — [illegible] Studienlehrer Hofmann. — Kaufmann Adolf Sch[illegible] mit Familie. — Herrmann Krönlein mit Familie. — Magistratsrath Hermann Schlundt mit Familie. — C. Fr. Pohl und Frau. — Frau Amalie Preger [illegible] Fräulein Tochter. — Die HH. Theodor Preger [illegible] Frau. — Ernst Preger. — Aug. Thiermann mit Familie. — K. Oberzollinspektor Thelemann mit Töchtern. — August Schmidt und Frau. — K. Rechtsanwalt Dr. Stein mit Familie. — Fr. Blecken und Frau. — Fr. Frdr. Lebküchner und Frau. — Frau Babette Blecken nebst Tochter. — Frau Eleonore Stepf Wwe. mit Tochter. — Herr Fr. Harding mit Frau. — Herr Magistratsrath Bauer mit Frau.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 634 fl. 50 kr. — Von W. Sch. 2 fl. 20 kr. — Ungenannt 42 kr. — Von dem Personal bei Reck und Joachim gelegentlich einer Schlachtschüssel 3 fl. 42 kr.

Termin-Kalender.

Den 2. Januar.

2 N. Grundbesitz-Zwangsverstrich des Kaspar Raab von Oberschleichach, im Gemeindehause.
2 N. Desgl. des Maurers Andr. Gehring von Handthal, im Gemeindehause.
1 N. Desgl. des Priv. Friedrich Molzberger von Burgpreppach im Bonhausen'schen Gasthause.
10 V. Versteigerung des häuslichen Anwesens (Taxe 140,000 fl.) aus dem Nachlasse des Partikuliers Carl v. Heß zu Kissingen, im Sterbhause.
1 N. Jagdverpachtung zu Neubrunn.
11 V. Wohnhausverstrich aus dem Nachlasse der Goldarbeiters-Wittwe Therese Guttenhöfer, im Amtszimmer des k. Notars Huth in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pro Monat 18 kr.

(17. Jahrgang.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nr. 310 *) | Protestantisch: Sylvester. | Dienstag 31. Dezember. | Katholisch: Sylvester. | 1872.

Chronologische Tafel.

Den 31. Dez. 1546. Bei Boltmar in Hamburg erscheint der erste jährliche Kalender.

X Rechtshof oder Reichsgerichtshof?

Aus Bayern, 29. Dez. Ueber die vor acht Tagen besprochenen Schwierigkeiten auf dem Wege nationaler Rechtseinheit sind seitdem verschiedene Meldungen durch die Presse gegangen, deren verhältnißmäßige Glaubwürdigkeit wir im Augenblick nicht zu beurtheilen im Stande sind. Nach einer Version haben die zunächst resultatlos gebliebenen freien Justizministerialkonferenzen dahin geführt, daß bezüglich der Stellung eines höchsten Gerichtshofs für das Reich, sowohl von preußischer als bayerischer Seite, zwei Entwürfe in Gesetzesform ausgearbeitet werden sollen, deren nähere Prüfung vorbehalten bleibt. Der grundsätzliche Unterschied des von Preußen und Baden gegen Bayern, Württemberg und Sachsen festgehaltenen Standpunktes soll darin bestehen, daß jene Staaten einen wirklichen höchsten Reichsgerichtshof mit der Zuständigkeit eines solchen hohen Kollegiums, wie sie in anderen Reichen gilt, unbeschadet der Rücksichtnahme auf die Eigenthümlichkeiten unseres materiellen Rechtszustandes, in's Auge fassen, während nach dem bayerischen Gedanken nur der Ausgleich kontroverser Entscheidungen der obersten Landesgerichtshöfe einem zu begründenden Rechtskollegium zu überweisen wäre. Namentlich über den letzteren Plan liegen uns noch keine authentischen näheren Aufführungen vor, und es würde uns deßhalb als ein Unrecht gegen den Justizminister Bayerns erscheinen, der selber so oft die Nothwendigkeit einer einheitlichen Gesetzgebung warm befürwortet hat, auf halbe Kenntniß hin den Vorschlag zu kritisiren, der ja möglicher Weise ein ganz anderes Gesicht hat. Wird derselbe als Gesetzentwurf ausgearbeitet, so muß er sich wie jeder andere Plan, und namentlich auch der preußische Vorschlag, das öffentliche Urtheil gefallen lassen. Soweit er bisher in der Presse skizzirt ist, würde den streitenden Parteien darnach gar keine Berufung an das Reichsgericht zustehen, sondern ähnlich der Kassationsbeschwerde im Interesse des Gesetzes wären von Amtswegen die differirenden Entscheidungen der höchsten Landesgerichte an den Rechtshof zu bringen, der dann für die Zukunft, gleichsam in Vertretung der Gesetzgebung und authentisch interpretirend, den wahren Inhalt des kritischen Rechtssatzes auszusprechen hätte. Ob dies wirklich die Tragweite des bayerischen Vorschlags ist, lassen wir dahingestellt. Wäre es so, müßte man darin allerdings mehr ein Verlegenheitskind, als eine Opportunitätsmaßregel sehen.

Ueber zwei Punkte scheint uns in den Kreisen, welche berufsmäßig und aus nationaler Denkart an diesem wichtigen Werk nationaler Rechtsgesetzgebung lebendigen Antheil nehmen, so ziemlich allgemeines Einverständniß zu herrschen. Man erkennt bereitwillig an, daß es sich um keine leichte Arbeit handelt und ernste sachgemäße Prüfung nicht umgangen werden kann. Ebenso entschieden wird aber auch die Forderung gestellt, daß die Einheit der Rechtsprechung, wie sie sogar in den schlechtesten Zeiten des verkümmerten alten Reiche noch durch Reichskammergericht und Reichshofrath geboten war, dem neuerstandenen deutschen Bundesstaat nicht fehlen darf. Sie wird ihm auch auf die Dauer nicht fehlen, aber Aufgabe einer richtigen Politik ist es, um die Erfüllung nationaler Pflichten, wodurch zugleich vom Einzellande der größte Vorschub geschieht, nicht zu markten, sondern das Rechte willig und zur rechten Zeit zu thun.

Politische Nachrichten.

— Rom, 27. Dez. Wie die „Agenzia Stefani" versichert, sind die diplomatischen Beziehungen zwischen dem päpstlichen Stuhle und der Schweiz abgebrochen worden. Der päpstliche Geschäftsträger in Luzern und das übrige Gesandtschaftspersonal würden in Rom erwartet.

— Berlin, 28. Dez. Die „Spener. Ztg." veröffentlicht einen Artikel, worin sie sich entschiedenst gegen die vom braunschweiglichen Ministerium im Erlaß vom 6. Dezember festgehaltene Ansicht erklärt, als werde beim Ableben des Herzogs der Erkönig von Hannover oder dessen Sohn in Braunschweig succediren.

Vermischtes.

— Hinsichtlich der Verschiebung der Giesinger Kirchenbau-Verloosung wird Folgendes mitgetheilt: „Bei den Vorbereitungen zur Ziehung, insbesondere zur Einwickelung der zur Ziehung zu verwendenden Loosnummern, ergaben sich Anstände, welche die Sistirung der auf den 28. d. Mts. anberaumten Ziehung von Seiten des Münchner Magistrats zur Folge hatten. Da die neuerlichen, den Anordnungen des Magistrats entsprechenden Vorbereitungen eine nicht unerhebliche Zeit in Anspruch nehmen, so wird die Ziehung um mehrere Wochen verschoben werden müssen. Es wird dieselbe aber jedenfalls in der zweiten Hälfte des Monats Januar 1873 stattfinden können, und alsbald die bezügliche Ausschreibung erfolgen. Um irgend möglichen Mißverständnissen vorzubeugen, wird das hiemit bekannt gegeben." (Bayer. Kurier.)

— Auf der Meckenheimer-Haßlocher Feldjagd (Pfalz) wurden am 27. Dezbr. nicht weniger als 600 Hasen geschossen.

Handel und Verkehr.

— In den nun abgelaufenen 11 Monaten ds. Jrs. haben die bayer. Ostbahnen eine Gesammteinnahme von 7,441,393 fl. erzielt, gegen die gleiche Zeit des Vorjahres 1,178,410 fl. weniger.

— Die bayerischen Staatsbahnen haben in 11 Monaten dieses Jahres eine Einnahme von 22,488,251 fl. erzielt, gegen die gleiche Zeitperiode des Vorjahres weniger um 1,093,107 fl.

Börsenbericht.

D Frankfurt a/M., 30. Dez. Die Contremine setzte heute ihre Deckungskäufe fort, und riefen dieselben bei Eröffnung einen bedeutenden Aufschwung der Course von Speculationseffecten hervor, so daß diese um ca. 2 fl. höher als die gleichzeitig von auswärts gemeldeten Course waren. Wie schon am Samstag zeigte sich in Folge dessen großer Stückmangel und wurden sogar einige Papiere mit hohem Deport bezahlt. Geld war gegen Erwarten heute verhältnißmäßig recht flüssig. Im Verlaufe des Geschäfts wurden Course auf auswärtige flaue Notirungen ebenfalls matt, gingen jedoch wieder etwas höher, als bessere Course von Berlin kamen. Staatsbahn eröffneten um 5½ fl., Lombarden um 1 fl. höher wie gestern. Staatsbahn verloren von dieser Avance wieder ca. 1½ fl. und schlossen 356½. Creditactien verloren 4 fl. und blieben 353. Lombarden

*) Die gestrige Nummer des Tagblatts war unrichtig mit Nr. 304 statt 309 bezeichnet.

Digitized by Google

erlitten wiederum eine Einbuße von 3 fl. und notirten schließlich 197. Bankwerthe, welche wohl von betheiligter Seite, um günstige Bilanzen zu erzielen, stark gekauft wurden, fest und meist höher. Oestreich.-Deutsche gesucht und 1¼% höher, Effectenbank 1½, Vereinsbank 2%, Bankverein 1% besser. Wiener Bankactien, Wechselstuben um ca. 9 fl. Silbercente höher und lebhaft. Von Wechseln Wien höher.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 31. Dez. (Viktualien-Preise. Frische Butter 25—26 kr. das Pfd., Schmalz 1 fl. 22 kr. das Liter, Eier per Stück 2 kr., alte Hühner 28—33 kr., Gänse 1 fl. 54 kr. — 3 fl., Hasen 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 27 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20—28 fl., Saugschweine 10—14 fl. das Paar, Kartoffel 2 Viertel um 1 fl., Heu 1 Zentner 6—7 kr. das Schock.

— Schweinfurt, 31. Dezbr. (Getreidemarkt.) Auf dem heute abgehaltenen Markte wurden bei dem Verkaufe der wenig zugeführten Waaren folgende Preise erzielt: Waizen kostete 14 fl. 6 kr. — 14 fl. 30 kr., Gerste 11 fl. — 11 fl. 4 kr., Haber 7 fl. 15 kr. — 7 fl. 24 kr. per 100 Kilo = 200 K.

— Volkach. Auf Verwendung des hiesigen Magistrats wurde von der hohen Regierungs-Ersatzcommission die Errichtung einer Musterungsstation zu Volkach genehmigt, so daß die Militärpflichtigen des Landgerichtssprengels Volkach auch für die Folge in Volkach gemustert werden und solchen eine große Erleichterung und Kostenersparniß zu Theil wird, weil sich hiernach die Zusammenziehung am Bezirksamtssitz zu Gerolshofen blos auf die Loosung und 2. Musterung bei der Einrichtung beschränkt. (W. St. u. Lbl.)

P. Am 26. d. Mts. veranstaltete der Sängerkranz von Gerolshofen zum Besten der von der Ostsee-Ueberschwemmung schwer heimgesuchten norddeutschen Brüder eine in ihren Leistungen äußerst gelungene Production, die dem höchst zahlreich versammelten, von echt deutscher Gesinnung getragenen Auditorium Gelegenheit bot, ausgezeichnete Gesangs- und Musikkräfte kennen zu lernen. Der Ertrag mit 50 fl. 12 kr. wurde dem Hilfscomite der Stadt Würzburg übermittelt.

— Würzburg, 28. Dez. Waizen 6 fl. 48 kr. — 7 fl. 48 kr., Korn 5 fl. 15 kr. — 5 fl. 24 kr., Gerste 5 fl. 6 kr. — 5 fl. 24 kr., Haber 3 fl. 38 kr. — 4 fl. 9 kr., Erbsen 4 fl. 40 kr., Linsen 5 fl. 18 kr. — 40 Wägen.

— Würzburg, 28. Dezbr. Im Getreidegeschäft war es diese Woche äußerst ruhig bei unveränderten Preisen. Waizen, prima hiesiger fl. 7. 18 — 24 kr., Ochsenfurter fl. 7. 18 — 24 kr., Gerste fl. 5. 50 kr., Korn fl. 5. 24 kr., Gerste fl. 5. 20 — 30 kr., Haber fl. 3. 45 kr. — fl. 4. Alles per 50 Kilos.

— Das „Würzb. Journ." schreibt: Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist der Gasthof zum Adler dahier durch Verkauf in die Hände eines auswärtigen Weinhändlers übergegangen.

• Das Kreisamtsblatt Nr. 204 vom 28. Dezember enthält die mit dem 1. Januar 1873 in Wirksamkeit tretenden Statuten des unterfränkischen Schullehrer-Witwen- und Waisen-Pensionsinstituts.

• Der dem Bezirksamte Marktheidenfeld zugetheilte Landgerichtsbezirk Rothenfels, geht von der Brandversicherungsinspection Gemünden an jene zu Aschaffenburg und der dem Bezirksamte Gerolshofen zugetheilte Landgerichtsbezirk Volkach von der Brandversicherungsinspection Würzburg an jene zu Haßfurt über.

— Der Handelsstand von Marktheidenfeld hat nach dem Vorbilde anderer Städte einstimmig beschlossen, keine Neujahrsgeschenke mehr zu verabfolgen, vielmehr statt dessen ein gemeinsames Gedeihen in die Stadt Armenkasse zu entrichten.

• Die Räthe der Kammer des Innern der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg z. A. Frhr. v. Crailsheim, Freyberg und Cl. Graf zu Pappenheim sind unter Anerkennung ihrer vieljährigen und pflichtlichen Dienstleistung in den Ruhestand versetzt und bestimmt worden, daß die hiedurch sich erledigenden Stellen nicht wieder besetzt werden.

• Durch Kriegsministerial-Reskript wurden die Verpflegungszuschüsse pro 1. Quartal n. Js. pro Mann und Tag folgendermassen festgesetzt und zwar für die Garnisonsorte: Aschaffenburg auf 6 kr. 5 hl., Kissingen, und Würzburg 6 kr. 1 hl., Kitzingen, Königshofen, Schweinfurt 5 kr. 5 hl.

— Kgl. Schuldienstexpektant Ludw. Weiß in Stangenroth wurde als 2. Lehrer an der Schule in Heigenbrücken angewiesen; als Hilfslehrer an der Schule zu Stangenroth der Schulpraktikant Joseph Weiß in Arnstein, als Locher an der Schule zu Birkenfeld Georg Reiß von da und als solcher an der Schule zu Oberthern der Schulpraktikant Michael Wonfig von Miltenberg berufen.

• Das Kreisamtsblatt Nr. 203 vom 30. Dezember enthält wiederholt den von Sr. Majestät dem König Ludwig unterm 6. Juli 1828 verliehenen Stiftungsbrief einer Unterstützungskasse für Lehrer des 8. Kreises betr.

• Gestorben in Würzburg Hr. Casp. Zängler, pens. Lehrer, in Dimbach Hr. Lehrer Joh. M. Hofmann, 63 J.; in Würzburg Hr. Rdv. A. Deßloch, 47 J.; in Bamberg a. M. Frau Eva Eckert, Gastwirthsfrau, 38 J.; in Würzburg Hr. Joh. Bapt. Schwab, Dr. u. gemes. Prof. der Theol., Hr. Joh. Nep. Lutz, k. Briefträger.

Ankündigungen.

Kampfgenossen-Verein,
(Singkränzchen.) Heute Abend gemüthliche Unterhaltung im Singlokale bei **J. Steuerlein's Wwe.**

Schads-Schanze.
Morgen Abends 8 Uhr anfangend
Tanzunterhaltung.

Harmonie.
Auf vielfaches Verlangen werden heute Abend die beiden Damenzimmer zu geselliger Vereinigung bereit gehalten.
Der Vorstand.

Frohsinn.
Samstag den 4. Januar 1873
Großer Ball
im Saale des Gasthofs zum Raben.
Anfang halb 8 Uhr.
Der Vorstand.

Chasig.
Morgen, am Neujahrstag nach dem Gottesdienste,
Frühschoppen bei
Adam Merz.

Ich gratulire der Fräulein **Krohle** herzlich zum **neuen Jahr.**

Bei meiner Abreise heute nach Bamberg sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl.**
Michael Knoblach.

Mürbe & Mandel-Eiringe
sind zu haben nach der Kirche bei
Bäcker Tremel.

Eine gesunde **Stillamme** wird sogleich gesucht. Näh. in der Exped.

Digitized by Google

Heute Abend vor
Mandeleiringe in allen

Als **sichere und solide C**
empfehle Letztere

5% und 4½% Hypoth
Debitus, vermittelt zuverlässiger
Den Besitzern solcher Authentischeine
eine auswählen und solche auf die
sischen Stadtgericht in **Frankf**
5% und 4½% Landbr
theken sicher gestellt.
Von vorstehenden **Anlage**
175, 500, 700 und 1000 niederge
zahlung der versosten **Obligatio**
Prospekte zu haben sind

Ban

Begins des Unterrichts
den 3. Januar nach folgendem Stun

Abends Uhr	Montag
bis	II. Naturwissenschaft
bis	III. Französisch
bis	II. Handels- u. wissenschaftl

Die römischen Ziffern I, II, III

Mittwoch den 8.
anfangend, werden, außerdem Bauholz
156 Eichen-Abs
zu Holländer, Eisenbahnschwellen, Bau
Bohlen, Bohlgnitzen, Aftmäßig verstürzten
Zusammenkunft auf dem Hof
Unterlohrheim den 28. Dezemb
Die

Patent-F
von Eisen und Stahl
Jahr
Auf schriftliche Anfrage wi
Heinrich

Heute Abend nach der Kirche **war**
in allen Größen, zu haben bei

Bei Abnahme von 25 Flaschen

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen lieben Kindes sprechen wir Allen unseren herzlichen Dank aus.

Johann und **Elisabetha Kraus.**

Der Unterzeichnete nimmt anmit die gegen den Kaufmannslehrling **Wilhelm Göpfert** von Oberspiesheim, z. B. bei Kaufmann Hrn. Seubert zu Würzburg, besonders im Wirthshause zu Oberspiesheim und Umgegend ausgesprochenen ehrenkränkenden Aeußerungen wieder zurück, resp. bezeichnet alles das gegen denselben Gesagte für erdichtet und unwahr.

Würzburg, 31. Dezember 1872.

M. Andr. Geser,
Schuhmacher.

Schweinfurt bei Ernst Kämpf, (Firma **G. H. Beck** am Steinweg.)

Geräucherter Rheinlachs,
marinirter Aal, Neunaugen
frisch eingetroffen bei
C. F. Limpach.

Feinsten **Arac, Rum**, verschiedene Sorten **Punsch**-**essenz** und feine **Liqueure** empfiehlt
Philipp Rosa jr.

Feinsten **Arac, Rum** und **Punschessenz**, wie ächten **Bordeaux** empfehlen
Gebr. Metz.

Punsch-Essenz von **P. Selner**, Düsseldorf
empfiehlt
E. Sandtrock.

Aechten russischen und Elbcaviar empfiehlt
C. F. Limpach.

Polizeiliche Erinnerungen.

1. Die Verübung ruhestörenden Lärms oder groben Unfugs sei es auf öffentlichen Straßen oder Plätzen, in Wirthschafts- oder Privatlokalen, ist, wie zu jeder Zeit, auch in der **Neujahrsnacht** verboten.

Zuwiderhandlungen sind durch § 360 Ziff. 11 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 50 Thlrn. oder Haft bedroht.

2. Niemand ist berechtigt, am Neujahr unter dem Vorwande des „Gratulirens" von Haus zu Haus bettelnd Erlangung von Geschenken herumzuziehen.

3. Die hiesige Einwohnerschaft wird ersucht, dergleichen Bettlern nichts zu verabreichen.

4. Die Polizeiorgane sind angewiesen, Zuwiderhandlungen behufs der Strafverfolgung zur Anzeige zu bringen.

Schweinfurt, den 30. Dezember 1872.

Der Magistrat.
v. Schultes.

Das herkömmliche Einsammeln von Geschenken Seiten der Nachtwächter und Laternenanzünder ist durch die Bekanntmachung von heute, Ziff. 2, **nicht** berührt.

Schweinfurt den 30. Dez. 1872.

Der Magistrat.

Feinste **Punsch-Essenz**, Nürnberg. Lebkuchen, Arac, Rum, Liqueure, Holländer Vollhäringe, Sardellen empfiehlt

Ernst Kämpf (Steinweg)

Reifen Limburger sowie vollfettigen Emmenthaler Käse empfiehlt

G. Reichhof,
vis-à-vis **Belschners Brauerei** am Markt.

Rothe und weiße Punsch-Essenz, wie **Arac, Rum,** grünen und schwarzen **Thee** bestens empfohlen.

G. Reichhof,
vis-à-vis **Belschners Brauerei** am Markt.

Johannisbeerwein ist zu haben bei
Büttner **Hautsch.**

Als **Aufseher** resp. **Verwalter** erhalten mehrere solide, verlässige Leute bei 600 Thlr. Jahreseinkommen auernde Stellen. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich.
O. Schmidt, Berlin, Kur-Str. 50 I.

Heute Abend nach der Kirche sind **Heringe** zu haben bei

Philipp Schad.

Eine der ältesten Lebensversicherungen 1. Ranges mit höchsten Dividenden sucht **Haupt- und Spezialagenten** gegen **hohe** Provision anzustellen.
Offerten unter H 100 durch die Exped. d. Bl.

25—35 tüchtige **Erdarbeiter** sucht
L. Friedrich, vorm Spitalthor.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist sogleich zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Ein solides Frauenzimmer aus guter Familie besitzt eine größere **Nähmaschine,** wünscht in oder außer dem Hause **Beschäftigung,** nimmt auch eine **Stelle als Kammerin** oder **Jungfer** an. Näh. Exped.

Alle Sorten Stroh und **Futter** kauft
Carl Raubenheimer.

Ein schöner **Nußbaumstamm** von 45 Centimeter Durchmesser ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped.

Aechte Kräuteranchovis,
offen und in ganzen Fäßchen, besonders für Wirthschaften geeignet, und
feinst marinirte Häringe
in holländer Sauce empfiehlt

C. F. Limpach.

Ein heizbares **Zimmer** für eine einzelne Person ist zu vermiethen. Krumme Gasse Nr. 399.

Ein kleiner schwarzer **Pudel** hat sich verlaufen; Näh. in der Exped.

In der **Morich'schen Buchdruckerei** ist zu haben:

Ankunft und Abgang
der Bahnzüge in Schweinfurt vom 1. November 1872 an
nebst dem **Anschluß der Posten** hier und in der Umgegend.
Preis **1 kr.**

Correspondenz.

Herr Dr. **J. A. Sch.** und Frau **A. Sch.** in **A.** Dankend erhalten. Brief folgt nächstens, sobald sich etwas mehr Zeit findet. Beste Glückwünsche zum neuen Jahr!

Termin-Kalender.

Den 2. Januar.

1 N. Jagdverpachtung (wiederholt) zu Mömbris.

Den 3. Januar.

9½ V. Kleinwerk- und Brennholzversteigerung aus k. Rev. Rothen, im Gasthause zu Motten.

8 B. Schuldenliquidation in der Curatel über den Maurer Martin (vulgo Barthel) Blatz von Neubrunn, beim k. Lgr. Marktheidenfeld.

11 B. Gläubigerladung des Häckers Gg. Adam Wagner von Randersacker, im Amtszimmer des k. Notars Grimm zu Würzburg.

8 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Phil. Guthmann Wwe. von Sommerach, beim k. Lgr. Volkach.

Schranne.

Den 28. Dez. 1872.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	14 fl. 24 kr.	13 fl. 48 kr.	12 fl. — kr.
Korn	10 fl. 30 kr.	10 fl. 18 kr.	10 fl. 6 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 52 kr.	10 fl. 20 kr.
Haber	7 fl. 21 kr.	7 fl. 14 kr.	7 fl. 12 kr.

per 100 Kilo — 200 Pfund.
Summa aller verkauften Früchte 25,668 Kilo.

Neujahr-Gratulations-Entbindungskarten haben ferner geliefert:

Die HH.: Hch. Eberlein u. Frau, Jos. Berger und Frau, Rechtsrath Müller und Frau, Frau Bürgermstr. Stelle Wwe., die HH. k. Advokat Buhlheller u. Frau, J. J. Leininger u. Familie, k. Baubeamte Sörre mit Schwester, Heinrich v. Segnitz und Frau, Gutsbesitzer Gottfried v. Segnitz u. Frau, Fabr. Karl Kraus nebst Frau, Frau Wilhelmine Baumann Wwe., Frau Bab. Stößel Wwe., die HH. Herm. Schwanhäuser u. Frau, k. Rechtsanwalt Müller u. Familie, Dr. Herm. Fischer mit Familie, k. Bank-Oberbeamte Wehel mit Familie, k. Bankbuchhalter Dotzauer u. Frau, Ferd. Gademann mit Familie, Carl Drescher u. Frau, k. Pfarrer Diem, k. Rechtsanw. Throner u. Frau, Priv. Carl Reininger, Priv. Frdr. Müller, Baurath Müller u. Frau, Kaufm. Schneider und Frau, Phil. Voit u. Familie, k. Pfarrer Hellmuth u. Frau in Niederwerrn, k. Prof. Zink mit Familie, Frau Ammann mit Familie, Frau Marie Apel Wwe. Dr. Frhr. v. Jckstatt mit Familie. Fräulein Ernstine Goll.

Für die Bedrängten an der Ostsee wurden uns weiter übergeben:

Uebertrag 641 fl. 34 kr. — Gesammelt im Löwen 48 kr. Von B. St. Wwe. 1 fl. 10 kr. Ungenannt 5 fl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google